Princeton University Library
32101 045292438

A, 5. (24.)

EX LIBRIS
A. TRENDELENBURG.

Library of

Princeton University.

Digitized by Google

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

In

Verbindung mit mehreren Gelehrten

herausgegeben

von

Dr. *Karl Heinr. Brandes.*
Assistenten bei der Königlichen Bibliothek in Berlin.

Sechster Jahrgang.

1839.

(No. 1–52. und Register.)

Berlin,
bei Duncker und Humblot.
1839.

Digitized by Google

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 1.

(Berlin, den 2. Januar 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Der Plan unseres Blattes, welches heute seinen sechsten Jahrgang eröffnet, war von dem verstorbenen Dr. Büchner so geschickt und zeitgemäfs entworfen, seine Aufgabe wurde auf eine für das erste Erscheinen so überraschende und glückliche Weise erreicht, dafs es sich sogleich eines ungetheilten Beifalls der Gelehrten und der regsten Theilnahme seines Publikums erfreute; es schien vielen Wünschen und Anforderungen der Zeit so genau zu entsprechen, dafs es nicht sowohl für eine selbständige Gründung als vielmehr für ein vom Tagesbedürfnisse in das Leben gerufenes Organ angesehen werden mogte. Allein bei aller Wahrheit und Tüchtigkeit der Grundidee des Blattes „in seinem Bereiche Allen Alles zu sein" lag es in der Natur der Sache, dafs die passendste Gestalt und Form nicht auf den ersten Wurf gelang. Indem die damal. Redaction die Weisungen der Erfahrung und die Winke vieler gelehrten und einsichtsvollen Freunde des Blattes gewissenhaft und fleifsig befolgte, änderte es schon im Laufe der ersten Jahre merklich seine Gestalt. Während anfangs versucht wurde in kurzen aber scharfen, präcisen und inhaltsreichen Anzeigen Rechenschaft und Bericht über die Leistungen auf allen Gebieten der Literatur zu erstatten, legte sich sehr bald das Bedürfnifs einer vollständigen Uebersicht der neuesten westeuropäischen Bibliographie zu Tage, in welche auch die neuesten Erscheinungen des deutschen Buchhandels aufgenommen werden mufsten, da die weitere Anzeige der wichtigeren Werke in den meisten Fällen nicht so schnell geliefert werden konnte. So entstand dem kritischen Theile gegenüber bald ein rein bibliographischer; es kam dahin, dafs dieser ein unabhängiges Ganzes für sich bildete, dafs jener sein anfängliches Streben nach einer gewissen Vollständigkeit aufgeben zu können schien und längere Recensionen immer häufiger wurden; insbesondere stellte sich dies heraus, seitdem die Verlagshandlung nach Büchner's Tode seine glückliche Wirksamkeit dadurch zu ersetzen versuchte, dafs sie die Verwaltung beider Zweige in verschiedene Hände legte. Dadurch entstanden neben manchem Guten die Uebelstände des Mangels an Einheit und der Vernachlässigung der dieser Zeitung eigenthümlichen Journalauszüge, indem jene beiden Theile an Umfang wuchsen und den dazu erforderlichen Raum für sich in Anspruch nahmen.

Die neue Redaktion erkennt unter diesen Umständen in der Herstellung der Einheit ihre nächste Aufgabe. Durch Unterstützung tüchtiger, für das Beste des Instituts beseelter Mitarbeiter werden die Anzeigen der bedeutenderen Erscheinungen prompt u. schnell eingehen. Nur die Werke, deren Anzeige sich verspätet oder überhaupt unangemessen erscheint, *insbesondere* aber die Neuigkeiten der Französischen, Italienischen und Englischen Literatur werden in der Bibliographie *verzeichnet* werden. Bei dieser durch die angedeuteten Anordnungen möglichen Raumersparung werden wir uns im Stande sehen, über die wissenschaftlichen Leistungen des deutschen Journalismus in vollständiger Kürze und genauer Regelmäfsigkeit zu berichten, und über ungleich mehr Schriften kritische Anzeigen zu geben, als die bisherige Einrichtung gestattete.

Dr. *Karl Brandes.*

I. Philosophie.

1. *Beiträge zur speculativen Philosophie von Gott und dem Menschen und von dem Gott-Menschen.* Mit Rücksicht auf Dr. D. F. Strauss Christologie. Von *Carl Friedrich Göschel.* Berlin 1838. Verlag von Duncker und Humblot. XVI. 282. 8. 1½ Thlr. — Je leichtfertiger gegenwärtig die schweren Kategorien des Denkens innerhalb und aufserhalb der philosophischen Schule verflüchtigt werden, desto nothwendiger ist jetzt eine gründliche Weiterentwickelung des speculativen Inhalts der Denkbestimmungen. Je mehr es leider Mode geworden ist, mit dem ersten besten dreigliedrigen Schema zu rechnen, statt zu denken (S 93.), desto dringender ist das Bedürfnifs einer nicht blofs negativen, sondern positiven, konkreten Zurechtweisung. Je mehr sich das Denken von der ethischen Gesinnung zu emancipiren gesucht hat u. eben darum der Willkühr u. Liederlichkeit verfallen ist, desto ernstlicher ist es an der Zeit, das Denken als die Operation des gesammten Geistes (S. 8.) u. insbesondere als den ethischen Act des Willens (S. 9. 215.) durch die That nachzuweisen. Und wenn in dieser letzten Zeit der Konfusion die vielgerühmte Bewegung mit dem leeren Wagen, nach Abwerfung der ganzen Ladung, durchgegangen ist, so kann die verschrieene Reaction nicht unterlassen, umzukehren u. halt zu machen, um das verlorene Gepäck wieder aufzulesen, u. mit der ganzen Last des inhaltvollen Gedankens in gemessener Ordnung sich vorwärts zu bewegen. Die vorliegenden Beiträge sind bestimmt, zu dieser ernsteren, gründlicheren aber deshalb auch schwierigeren konkreten Entwickelung u. Förderung der speculativen Wissenschaft überhaupt u. der Theologie insbesondere beizutragen. Die wesentlichen Fortschritte, welche durch diese Schrift der Philosophie bereitet werden, liegen in der näheren Begriffs-Entwickelung der Individualität, welche gerade jetzt, nachdem sie zur ersten Wieder-Erkennung gelangt war, auch von sogenannten Philosophen bald mit der Endlichkeit oder Besonderheit, bald mit den Exemplaren der Gattung verwechselt wird. Aus dieser zucht- u. gedankenlosen Konfusion allein ist der Rückfall der sogenannten Bewegung in das Allgemeine, d. i. der Pantheismus unserer Zeit zu erklären. So häufig es auch gesagt u. gelehrt wird, dafs der Begriff nicht der Gedanke schlechtweg, sondern der denkende Gedanke, hiermit die Individualität selbst ist, u. das Allgemeine u. Besondere, oder das Unendliche u. Endliche nur Momente derselben sind, die für sich unwahr sind, so selten wird diese grofse Wahrheit gedacht u. gelernt.

65861

Digitized by Google

Eben darum ist dieser Entwickelung der gröfsere Theil der vorliegenden Schrift mit durchgehender Beziehung auf die Christologie u. mit Berücksichtigung des Strauſs'schen Rationalismus gewidmet. S. 51—102. Zur weiteren Ausführung dient dann die historisch-speculative Ausführung des grofsen in dem Gedanken selbst liegenden Widerspruchs zwischen Realismus u. Nominalismus S. 102—187. Die Unterscheidung der Natur u. des Geistes führt dann zu der ferneren Unterscheidung des absoluten u. des endlichen S. 128., ferner des unerschaffenen u. des erschaffenen endlichen Geistes S. 134. u. endlich zur Identität oder Gemeinschaft (nicht Einerleiheit) des göttlichen u. menschlichen Geistes. S. 137. Aufserdem handelt der erste Abschnitt nach einer gesprächsweisen Einleitung über Glauben u. Wissen S. 5—11. von der Trinität S. 11. flgd., Rechtfertigung und Satisfaction S. 14. flgd., Sündenfall u. Erbsünde. S. 16. flgd., Tod, Unsterblichkeit u. Auferstehung S. 23. flgd., von den Wundern der Offenbarung S. 35., von der historischen Kritik der modernen Theologie in ihrem Unterschiede von der Philosophie der Geschichte S. 46. flgd. u. von der Philosophie überhaupt in ihrer Stellung zur objectiven Wahrheit S. 173. flgd. Dem ersten Abschnitte folgt anhangsweise unter der Aufschrift: „der Sündenfall u. die Erlösung, oder der Tod u. die Auferstehung nach der Geschichte u. der Philosophie", eine Abhandlung, welche einen hauptsächlichen Schaden, den die leichtfertige Behandlung des schweren Gedankens über die Philosophie gebracht hat und in Folge ihrer kursirenden Popularität nicht minder die Gewissen der Nicht-Philosophen verwirrt, gründlich zu heilen bestimmt ist S. 191—236. Zuletzt wird in einer „Schlufsbetrachtung über die Bedeutung der Philosophie in unserer Zeit" S. 237—282. die grofse Wichtigkeit des speculativen Denkens für die Bewegung unserer Zeit nach allen Seiten auseinandergesetzt, indem nur auf diesem Wege einerseits sowohl der vulgäre als der sublimirte Rationalismus überwunden, andererseits der christliche Glaube in seiner unversehrten Fülle für Kirche u. Staat wiedergewonnen werden kann. Möchte doch diesen Winken eine recht sorgfältige u. gewissenhafte Beherzigung zu Theil werden. Ueberhaupt sind in der vorliegenden Schrift, welche zur weiteren Ausbildung des successiv hervorgetretenen Gedankensystems des Verf. wesentlich gehört, überall die bisher noch sitzen gebliebenen Knoten der Gedankenbewegung theils entwickelt theils zu weiterer Entwickelung geöffnet. Es gehört daher in unserer Zeit, wo so viel geschrieben, so wenig u. so flüchtig gelesen u. desbalb mit dem Unnöthigen auch das Wichtige zu schnell abgethan wird, recht eigentlich zu der Bestimmung einer Literaturzeitung, diejenigen Bewegungen des Gedankens zu bezeichnen, welche, ungleich der blofs formellen, inhaltlosen Bewegung, die schwere Ladung seines Inhalts konserviren u. damit wirklich vorwärts kommen.

2. *Uebersicht des Jahres* 1838. Seitdem die neuere deutsche Philosophie (von einer andern kann füglich hier nicht die Rede seyn) in dem Hegelschen Systeme eine tiefe und reiche Grundlage, und eine bestimmte architektonische Vollendung gefunden hat, scheint die Productivität des Geistes auf diesem Gebiete vorläufig ruhen zu wollen. Dieselbe Zersplitterung der Kräfte, dasselbe Auseinandergehen der Ansichten, derselbe Mangel an Einheit, wie er gegenwärtig in den vornehmsten Sphären des Geistes hervortritt, thut mehr und mehr auch hier sich kund, und wie die Sachen stehen, wird dieser Zerfall wohl noch weiter sich verbreiten, denn auch die entschieden vorhandenen Keime eines neuen Baues haben sich noch nirgends an das Licht hervorringen können. Es möchte in der That noch eine ziemliche Zeit vergehen, bis die übergetretenen Wasser, die jetzt einzeln ihre Wege

gehen, sich verlaufen haben, und wieder in Einem Strome sammeln werden. Die Zeugnisse für diese Bemerkungen liegen in der philosophischen Literatur des vergangenen Jahres entschieden vor, und wenn wir gleich weit entfernt sind, einen so kurzen Zeitraum zum Maafsstabe eines bestimmten Urtheils machen zu wollen, so mufs doch der allgemeine Charakter des Geistes aus seinen Früchten sich erkennen lassen. — Zunächst fällt eine im Uebrigen sehr freundliche Erscheinung in die Augen, nämlich die Herausgabe der Werke älterer Denker. „Leibnitz's deutsche Schriften" besorgt durch Dr. Guhrauer, „Moses Mendelsohn's sämmtliche Werke" (Ausg. in 1 Bde. Wien), „Lessing's sämmtliche Schriften" (von Lachmann), Kant's Werke, „sorgfältig revidirte Gesammtausgabe in 10 Bdn." (Leipz., Modes), und die vorzüglichere Ausgabe von „Kant's sämmtlichen Werken" durch Rosenkranz und Schubert (Leipz., Vofs), beide angefangen, ferner von Baco de Verulam: „Novum organum" — II Partes, sowie sein Buch über die Weisheit der Alten, aus dem Latein. übersetzt von Schieffer, endlich von Fichte's „die Bestimmung des Menschen," eine neue Aufl.: dies Alles zeugt von einer lobenswerthen Thätigkeit des Sammelns, und kann nur als verdienstlich, wenn auch zugleich als Beleg für das oben Gesagte, angesehen werden. Die Herausgabe der Hegelschen und Schleiermacherschen Werke geht, freilich langsam, ihren Gang fort; von den Daubschen Vorlesungen, herausgegeben von Marheineke und Dittenberger (Berlin) sind schon 2 Bde. erschienen. Es scheint, dafs der philosophische Geist die bedeutendsten Momente seiner Geschichte unmittelbar vor sich hinstellen will; — um sich daran zu ergötzen, oder um über das, was nun weiter zu thun seyn, sich zu orientiren, oder beides? — Die Zukunft wird entscheiden. Von selbst knüpft sich hier das an, was in der Geschichte der Philosophie gethan worden ist. Von Ritter's Gesch. d. Phil. ist der 3. Th. erschienen; sodann haben wir von Michelet eine gute Geschichte der philos. Systeme von Kant bis Hegel erhalten, von Ritter et Preller „Historia philosophiae Graeco-Romanae ex fontium locis contexta", von Herrmann eine „Geschichte und System der platon. Philosophie", von Feuerbach „eine Monographie über Pierre Bayle", endlich von Krug in Krug'schem Geiste ein „Encyklopäd. Lexicon in Bezug auf die neueste Literatur und Geschichte der Philosophie". Was nun die rein philosophischen Disciplinen betrifft, so ist bei dem schon namhaft gemachten Sammlerfleifse und bei einer durch andere wichtige Fragen in Anspruch genommenen Gegenwart hier zum voraus nicht viel zu erwarten. Die Hegel'sche Schule vorerst ist nach verschiedenen Seiten im Kampfe um die Herrschaft begriffen, nach aufsen und nach innen. Dort hat vornämlich der bekannte Streit zwischen Ruge u. Leo die Aufmerksamkeit erregt; u. wenn zwar Leo's Hegelinge, Kahnis „Ruge u. Hegel etc.", Franke's „das selbstständige u. reine Leben des Gefühls im Gegensatz und Kampf mit den Träumen vom Absoluten etc.", endlich Krug's „der Hallische Löwe etc." nicht die stärksten Feinde sind, so ist dagegen ein innerer Zerfall der Schule als solcher ziemlich sichtbar; es scheiden sich eine linke und eine rechte Seite, und ein Halt gebendes Centrum dürfte sich schwerlich finden. Dazu kommt, dafs die nahezu bedeutendsten Anhänger andern Gebieten, zumeist dem der Theologie, ihre Kräfte widmen. Wir können daher fast nichts namhaft machen; es ist aufser Michelet's Gesch. der Phil. eine noch eben dahin einschlagende Schrift von Bayrhoffer: „die Idee und Geschichte der Philosophie," von Frauenstädt: „die Freiheit des Menschen u. die Persönlichkeit Gottes", ein kurzer, noch unvollständiger Versuch zu Lösung dieser Frage; ferner von Göschel: „Beiträge zur specul. Philosophie von Gott u. dem Menschen u. von dem Gottmenschen"; endlich von Schaller: „der historische Christus und die Philosophie, Kritik der Grundideen des Lebens Jesu von Strauſs". Eisenhart's „Sct. Georg, ein Versuch zur Begründung des Neuhegelianism", u. desselben „Götterdäm-

Digitized by Google

merung" sind eigentlich blofse Broschüren, u. um so weniger von Belang, da der Verf. den Neuhegelianism (mit entschiedenem Unrecht) in Weifse u. Fichte findet, u. sich hiedurch selbst aus der Hegel'schen Schule ausgeschlossen hat. Aufserhalb dieser Schule hat Beneke „Grundlinien des natürlichen Systems der praktischen Philos." und „Grundlinien des Naturrechts etc." geliefert, Fischer in Basel ein „Lehrbuch der Psychologie" und ein „Lehrbuch der Logik", Bobrik ein „neues praktisches System der Logik", Biedermann eine „Fundamentalphilosophie", eine eben solche Bilnde, Schubert ein kurzes „Lehrbuch der Menschen- u. Seelenkunde etc."; aus Snabedissens Nachlafs sind „die Grundzüge der philosophischen Tugend- u. Rechtslehre" erschienen, — lauter Früchte der Philosophie in der Zerstreuung; Günther's „die Juste-Milieu's in der deutschen Philosophie gegenwärtiger Zeit" u. die 2 kürzeren Schriften, Fr. Baader „Grundzüge der Societätsphilosophie", sowie „über die Vernünftigkeit der 3 Fundamentaldoctrinen des Christenthums" sind im Grunde nur Gelegenheitsschriften, u. tragen aufserdem den Stempel der Unfreiheit an sich. In der Sphäre der philosophischen Aesthetik sind zu nennen die werthvollen „Abhandlungen zur Philosophie der Kunst. 2. Abthlg. (Goethe's Wahlverwandtschaften entwickelt) von Rötscher, u. eine Aesthetik von Umbreit; für die Religionsphilosophie ist das Werk von Stuhr „Allgemeine Geschichte der Religionsformen der heidnischen Völker" (2 Thl. Religionssysteme der Hellenen) sehr bedeutend. Schliefslich müssen wir noch einer Art neuen Systems gedenken (der psycho-idealen Weltansicht) in: „Ansicht der Welt". Ein Versuch die höchste Aufgabe der Philosophie zu lösen. Von Dr. Petöcz (einem Arzte). Sollte sich in ihm etwa das Bedürfnifs eines neuen philosoph. Systems dargestellt haben?

II. Theologie.

3. *Uebersicht des Jahres* 1838. (Literatur. Exegese.) Auf dem Felde der theol. Bücherkunde finden wir leider Winer's Handbuch nicht fortgesetzt, nur Bernhard's Bibliographie des J. 1835 u. das Zimmermann'sche Jahrbuch des J. 1830 sind erschienen. Gegen den crassen Rationalismus der theol. Propädeutik von Hessenmüller in Braunschweig erhob sich Cand. Hanne zur Vertheidigung der speculativen Theologie. Von verstorbenen Theologen wurden der K. Rath Seidel, Dr. Möhler u. D. G. Krummacher biographisch geschildert. Daub's Werke wurden in den zwei ersten Bänden herausgegeben, von Schleiermacher's Nachlafs nur die Hermeneutik durch Lücke beendigt; sonst erschienen gesammelte Schriften von den drei Fritzsche. Bedeutender sind die journalistischen Unternehmungen: Kraft in Strafsburg begann „Christliche Mittheilungen" (mehr ascetisch); Pelt in Kiel gründete in den „Mitarbeiten" für Holstein und Norddeutschland einen Sprechsaal in Form der durch ihre musterhafte Haltung u. Gediegenheit so ausgezeichneten theol. Studien u. Kritiken, nur ohne Recensionen; Rückert's „Magazin", vorerst nur auf eigene Kräfte gestützt, befriedigte das Bedürfnifs einer exegetischen Zeitschrift; populär hält sich die Zeitschrift zur Kunde des Morgenlandes von Preifswerk in Basel; „für Protestantismus u. Kirche" stiftete Harlefs zu Erlangen eine neue Zeitschrift. Während die Zeitschrift für specul. Theologie einging, berührten auch das theol. Gebiet die „Hallischen Jahrbücher." Die Frankfurter Universal-Kirchenzeitung wurde, wie schon der That nach, so nun auch dem Namen nach eine katholische Kirchenzeitung. — Im Fache der biblischen Literatur erwähnen wir zunächst die vielen Volks- und Bilderbibeln zu Gotha (mit Text von Schubert), Carlsruhe, Leipzig, Meifsen, Hildburghausen etc., und die Behandlungen der Bibel für praktische und populäre Zwecke: H. und W. Richter's Hausbibel, Fischer und Wolfarth's Predigerbibel, de Wette's Uebers. 3e Aufl., Alt's Uebers. des N. T., Gutbier's Summarien, die Concordanzen von Büchner (neue Aufl. von Heubner) u. Fürst (u. in Paris von Dutripon), die Abbildungen der „classischen Stellen des gel. Landes" und „die Biographien der Bibel" mit Vorreden von A. Knapp. Die biblische Archäologie erfreute sich weniger Monographien (Reil's Hiram-Salomonische Schifffahrt, Kranold de Hebraeor. anno jubileo), dagegen aber der Vollendung von Winer's Realwörterbuch. Dem mit allgemeinem Beifall aufgenommenen de Wette'schen kurzen exegetischen Handbuch des N. T. schlofs sich ein ähnliches zweckmäfsiges Unternehmen über das A. T. an, welches mit Hitzig's Erkl. der 12 kl. Propheten begann. Maurer's Commentarius in V. T. schritt fort bis zu den Psalmen, u. einzelne Commentare erschienen von Tuch zur Genesis, Loewenstein zu den Proverb. u. Thren., Auerbach und Herzfeld zum Kohel. (vgl. Heyder Ecclesiastae de immortalitate animae sententia), Hendewerk zum Jesaias, Hesselberg zu den 12 kl. Proph. Zur Geschichte des A. T. war das bedeutendste Br. Bauer's Kritik der Gesch. der Offenbarung, u. Köster die Propheten des A. T.; Nork fuhr fort in seiner bekannten Weise die Urgeschichte zu behandeln. Zur Kritik: Landauer über den Pentateuch, Jäger über Obadja, Hävernick über Daniel. Beendigt wurde auch die Herausgabe d. Buches Henoch durch Hoffmann. Die theol. Thätigkeit in Bezug auf das N. T. war noch ganz mit der Kritik der evgl. Geschichte beschäftigt. Hier erschien Strauss Leben Jesu in der 3ten Aufl., ihm folgte der Philosoph C. Weifse, der Katholik Kuhn, der Bibliothekar Gfrörer. Die Literatur der Strauss'schen Gegenschriften so wie seiner Streitschriften erlosch; bleibendern Werth haben besonders Wilke's Untersuchungen über den „Urevangelist", Ullmann's Frage: Historisch oder mythisch? u. die specul.-philosoph. Schriften von Schaller, George u. Göschel. Die Geschichte Johannes des Täufers schrieb von Rohden. Commentare erhielten wir nur von Jachmann zu den kathol. Briefen, Leo zum 1. Tim., Trinius zur Apokal. Den ersten krit. Angriff auf den Colosserbrief machte Mayerhoff's nachgelassene Schrift, fortgesetzt wurden Credner's Beiträge zur Einleit. in's N. T. und Böttiger's in die paulinischen Briefe. Schätzbare Monographien sind: P. Ewald über die Versuchung, Baumgarten über die Bergrede, Grulich über die Ironien in den Reden Jesu, Käuffer über den Begr. von ζωὴ αἰώνιος, Luger über Act. 7., Schenkel über die Gemeinde zu Corinth, Ulrich ob Paulus Christum Gott nenne. Neander's Geschichte der apostol. Kirche erschien in der 2ten Aufl. u. Frommann zu Jena entwickelte den Johann. Lehrbegriff.

4. *Der Freiherr von Sandau* oder die gemischte Ehe. Eine Geschichte unserer Tage von Dr. *K. G. Bretschneider*, Geh. Ob.-Cons.-Rath etc. Halle, Schwetschke. 1839. 8. VI. u. 210 S. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Auffallender Weise ist die Form des Roman's noch nicht zur Besprechung der grofsen Frage des Tages gewählt; es ist aber dankenswerth, dafs der Verf. dieser Aufgabe sich unterzog, ehe auch hier, wie an so vielen anderen Orten ungeschickte Hände eingriffen. Er behandelt seinen Gegenstand für populäre Zwecke im Ganzen genügend und in ansprechender Form. Die gemischte Ehe erscheint in beiden Formen; scharf wird hervorgehoben, was überhaupt gegen sie einzuwenden ist von evangel. u. kathol. Seite, aber auch mit welcher Gesinnung sie vereinbar ist. Die Polemik geht nirgends gegen die eigentlichen Lehren beider Kirchen, sondern nur gegen die Exclusivität der kathol. Kirche u. für das Episcopal-System gegen den Papismus. Das Dogma der alleinseligmachenden Kirche erscheint natürlich in seiner schroffsten Gestalt, als härteste Verdammung aller anders Glaubenden, es wird aber auch nachgewiesen, dafs es noch heutzutage in dieser Gestalt ausgesprochen wird. Dagegen werden die vielfachen Inconsequenzen selbst der römischen Kirche geltend gemacht, und aus der Schrift bewiesen, dafs alle christl. Verdammung und Verwerfung nur die gar

Digitized by Google

nicht an Christum Glaubenden betrifft, dafs aber der wesentliche Inhalt des christl. Glaubens nur der sei, an Christum den Sohn Gottes u. Heiland der Welt zu glauben und dafs daher wie überhaupt so hier ganz besonders das Gebot der Liebe gelte, dafs namentlich aber die kathol. Kirche weder nach menschlichem Recht (Westphäl. Frieden, Wiener- und Bundesacte) noch nach göttlichem Rechte diejenigen verdammen dürfe, welche mit ihr dasselbe Symbolum in den Schulen lehren und in den Kirchen verkünden. Bei der Vertheidigung der evang. Lehre wird man Manches vermissen, was einerseits den Standpunkt des Verf. trifft, andererseits aber auch hier gar nicht gegeben werden sollte, wo es sich nicht um die Lehrdifferenz beider, sondern nur um den äufsern Frieden zwischen beiden handelt.

III. Geschichte und Geographie.

5. *A narrative of missionary enterprises in the South Sea Islands.* By *John Williams*, of the London missionary society. London, J. Snow. 1838. 8. mit 28 theils beigegebenen, theils eingedruckten Holzschnitten von G. Baxter. 8 sh. — Der Verf. schildert in einfacher, in der Begeisterung für eine edle Sache oft tief ergreifender Sprache seine Reisen und seinen 18jährigen Aufenthalt in dem östlichen Theile der Südsee und die Fortschritte des Missionswerkes daselbst, so wie die frühere Geschichte dieser Eilande und ihrer Missionen, und liefert so auch für die Länder- und Völkerkunde und die Naturgeschichte nicht unwichtige Beiträge, obgleich er, die letzte ausgenommen, selten ausführlich und tief in das eigentlich Wissenschaftliche eingeht. Dieselbe Kürze beobachten die eigens der Betrachtung dieser Volksstämme, ihrer Sprache, Sitten und alten Religion gewidmeten Schlufsblätter. Neben 4 schon bekannten Sprachen (der von Tonga, Neu-Seeland, Tahiti und der Sandwich-Inseln) und der der Marquesas-Gruppe erwähnt der Verf. noch dreier Idiome, über die noch keine bestimmte Kunde bestand: der der Hervey-Inseln oder Rarotonga's westlich, der der Austral-Inseln südlich von Tahiti, und der der Schiffer-Inseln oder Samoa's NO. von der Tonga-Gruppe. Er kennt diese, meist nur dialektisch von einander verschiedenen Sprachen, besonders die 3 letzten und die tahitische, und hat in der von Rarotonga ein Elementarbuch und eine Uebersetzung des Evang. Joh. und des Briefes an die Galater verfafst, die gedruckt sind; die Uebersetzung des ganzen Neuen Test., welche er mit Hülfe der Missionare Pitman und Buzacott vollbracht hat, ist noch ungedruckt. Er giebt über diese Sprachen nicht mehr Belehrung, als man aus der Vergleichung von etwa 25 Wörtern jeder entnehmen kann. Etwas eigen erscheint, was er Malayisch nennt; von den wenigen Wörtern, die er mit jenen zusammenstellt, sind einige fehlerhaft geschrieben, und die Hälfte gehören der malayischen Sprache nicht an. *Mangan* ist javanisch (mal. *makan*) und bedeutet da nicht Speise (welche *pangan* heifst), sondern essen. Mann, Vogel, ist polynesisch und lautet im Jav. u. Tagalischen (hier als Huhn) *manuk*; der mal. Sprache fehlt dies Wort ganz, sie besitzt dafür *burong*. *Vai*, Wasser, ist polynesisch und findet sich im ostindischen Archipel nur im Kawi (*we*) und Bugis (*uwae*); es heifst mal. *ayer*. *Malama*, Mond, gehört blofs der Südsee an; das mal. Wort ist *bulan*, u. diefs ist der einzige Ausdruck für diesen Begriff in allen bekannten Sprachen von Madagascar an bis zu den Fiji-Inseln. — Das Werk christlicher Bekehrung erstreckt sich bis jetzt nur auf die östlichen Inseln, die von hellfarbenen Menschen (malayischen Stammes) bewohnt sind, nicht auf die von Australnegern besetzten Eilande, welche die westliche Hälfte dieses Oceans einnehmen und sich an Neu-Holland u. Neu-Guinea anschliefsen. Für die, auf den Fiji-Inseln schon begonnene Bekehrung dieses, auf der tiefsten Stufe der Verwilderung, in der man die Menschheit bisher auf dem Erdboden angetroffen hat, stehenden Völkerstammes wird der Verf. in seinem Vaterlande thätig seyn. Im östlichen Polynesien sind ganz zum Christenthum bekehrt:

Sandwich-Gruppe, (8 I.)	150000 Ew.	v. d. amerik. Miss. Ges.
Wawau-Gruppe,	4000 -	v. engl. Missionaren.
Hapai-Gruppe,	4000 -	v. weslejan. Miss.
Hervey-Gruppe, (7 Ins.)	18000 -	v. d. lond. Miss. Ges.
Gesellschafts-Inseln, (8.)	20000 -	- - - - - -
Austral-Gruppe, (5 Ins.)	4000 -	- - - - - -
	meist:	
Gefährlicher Archipel,	4000 Ew.	v. d. lond. Miss. Ges.
	zum Theil:	
Insel Tonga,	10000 -	- - - - - -
Schiffer-Inseln, (8 Ins.)	160000 -	- - - - - -

Heidnisch sind:

Fiji-Gruppe, (100—200 Ins.) (hier ist ein weslejan. Missionar). Marquesas-Gruppe, 8 Ins. 15000 Ew. (hier wirkt lond. Miss. G.) Auf Neu-Seeland macht die kirchliche und weslejanische Missions-Gesellschaft erfreuliche Fortschritte. *B.*

6. *Die Weltgeschichte in Biographieen.* Von Dr. *K. W. Böttiger*, Prof. und Hofr. zu Erlangen. Band I. Berlin, Duncker u. Humblot. 1838. 8. 30 Bog. 1½ Thlr. — Die universalhistorische Ansicht des Herrn Verf. characterisiren am besten seine eigenen Worte: (S. 473.) „Es ist den Völkern wie ein Geist so eine Weltstellung und Aufgaben gegeben. Sie können sich ihr nicht entziehen. Der Eroberer ist darum allein nicht zu tadeln, der friedliche Hirt noch nicht zu loben. Ueber die Plane der Weltenlenkung ist nicht zu rechten, genug ist zu wissen, dafs es eine solche giebt." Ueber dieser so vorgestellten Nothwendigkeit aber, obgleich wir im Allgemeinen glauben, dafs die Geschichtsschreibung in letzter Instanz die Plane der Weltlenkung zu enthüllen u. die Nothwendigkeit mit der Freiheit zu versöhnen habe, vergifst der Verf., der nach der Vorr. (S. 2.), der Geschichte ihre schönere Wohnung in der Brust des fühlenden Menschen retten will, seine eigenthümliche Aufgabe, die selbstständig bewegte Freiheit des Einzelnen, nicht, ohne dafs auf diesem Standpunkt darauf hingewiesen würde oder hingewiesen werden könnte, dafs wie in jener Nothwendigkeit die Freiheit, so in dieser Freiheit die Nothwendigkeit verborgen liege. Er versucht es seine Personen mit scharfen Zügen zu umreifsen und die Kernpunkte durch einige charakteristische Striche anzudeuten. Es kann nicht geleugnet werden, dafs dieses Talent der Individualisirung in den ältesten Zeiten, mit denen der Verf. seine Arbeit beginnt, eine geringere Anwendung leidet, da die Quellen hier spärlich genug fliefsen. Wie es Zweck und Interesse des Buches mit sich brachten, ist der kritische Standpunkt bei der Behandlung dessen, was aus den mosaischen Urkunden zu entnehmen war, unberücksichtigt geblieben, es treten uns die alt bekannten Gestalten in unbefangener Weise entgegen, wie man denn überhaupt zur Darstellung und unmittelbaren Vergegenwärtigung des Anfangs der Geschichte zum kindlichen Bewufstsein zurückzukehren hat. Anders verfährt der Verf. mit den Anfängen der griech. und röm. Geschichte, bei denen die unmittelbare Verbindung unseres Lebens wegfällt. Er hat für die ältere Geschichte O. Müller, Kreuzer, Höck, Uschold und andere benutzt und wenn er auch die Kritik, welche gegen die älteste römische Geschichte gewendet, mit dem Namen einer „herostratischen" bezeichnet, so erhalten wir dennoch die Anfänge Roms wie die Entwickelung der Verfassung nach Niebuhr (S. 423). Allerdings forderte der Zweck des Buches die Vulgata nicht gänzlich zu verwerfen, sondern nur auf gewisse Gränzen zu beschränken. Auch ist ja allem was als objective historische Wahrheit gelten mufs, mindestens die Subjectivität der ersten Berichterstatter beigemischt, die römischen Sagen haben nur eine stärkere und späterhin absichtliche Beimischung dieses Moments erfahren; ihre Wahrheit liegt darin, dafs ein Kern

Digitized by Google

derselben im Volke lebte und geglaubt wurde, wodurch sie als Bewufstsein des Volks über seine Anfänge wiederum eine gewisse Objectivität erhalten. Herodot ist für Perser, Griechen u. Aegypter gebührend benutzt worden, wie des Verf. genanes Quellenstudium überhaupt dem Kundigen nicht verborgen bleiben wird, wenn gleich nur wenig citirt wird. Referentem erscheint die Benutzung der Quellen sogar bisweilen zu genau d. h., die aufbewahrten Notizen werden hier u. da nicht verarbeitet genug gegeben, denn es besteht die Kunst der Forschung u. Darstellung wesentlich darin, das in dem Material Zerstreute und Zerstückelte zusammenzufassen nach dem Gleichartigen und Zusammengehörigen, vom Einzelnen fortzuschreiten zum Allgemeinen, ein Weg, den alle Erkenntnifs zu nehmen hat und der dann insbesondere geschichtliche Werke den Forderungen der Kunst auf gewisse Weise zu nähern vermag. Namentlich ist Diodor zu viel und mit zu grofsem Vertrauen benutzt. Timoleon's Leben, welches Diodor und Plutarch nach der Lobrede des Timäus bearbeitet haben, wäre gewifs ebenso wie das des Agathocles, den Timäus in ebenso schwarzem als Timoleon in glänzendem Lichte erscheinen liefs, einmal kritischer zu durchforschen und von den Uebertreibungen, mit denen z. B. die Beschreibung der Schlacht am Krimessus angefüllt ist, zu reinigen, wozu einiges aus Trogus Pompejus Enthaltene die nothwendigsten Fingerzeige geben dürfte. Dafs dies in dem vorliegenden Werke nicht geschehen, soll indefs in keinerlei Weise als Vorwurf ausgesprochen werden, da die Aufgabe des Verf. eine durchaus andere war. Wie Ref. zuweilen zu vieles Material zu entdecken glaubt, möchte er an einigen anderen Stellen die Darstellung ausführlicher sehen, und die Verbindungen der einzelnen Biographieen mehr zwischen dieselben vertheilt als in ihren Kreis hineingezogen wissen, damit der Leser die Hauptpunkte sich leichter zu verdeutlichen im Stande sei. Die Schwierigkeiten eines Werkes, zu dem allerdings viele Vorarbeiten, aber kein Vorbild benutzt werden konnte, sind hierbei nicht zu übersehen und ohne Zweifel wird der Verf., da er nun bereits einen Theil seines Werkes zu prüfender Betrachtung vor sich hat, in der folgenden sicherer vorwärts schreiten können. Der erste Theil führt die Weltgeschichte in synchronistischer Anordnung bis auf den Untergang der Familie Alexanders, den König Hiero von Syrakus, den Krieg der Römer mit Pyrrhus u. die politische Gleichstellung der Patricier u. Plebejer. Steht es Ref. aber zu ein allgemeines Urtheil zu fällen, so kann dies nur dahin gehen, dafs der Verf. sein Material beherrscht, dafs er in eigenthümlicher Weise seinen Stoff mit eigenthümlichem und lebensvollem Geiste behandelt hat, und somit diese Darstellung auch nicht verfehlen wird die Theilnahme des gröfseren Publikums, für welches sie wesentlich bestimmt ist, auf sich zu ziehen. *D.*

IV. Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

7. *Uebersicht der philologischen Bestrebungen des Jahres* 1838. Betrachten wir die Resultate des philologischen Studiums in dem verwichenen Jahre, so nehmen wir fast nirgends ein tieferes Erkennen, ein denkendes Erfassen des Alterthums in seinem ganzen Umfange wahr; nirgends das Bestreben, die unendliche Fülle und den Reichthum von Erscheinungen zu einem anschaulichen Bilde zu vereinigen, und mit dem frischen Hauche der Gegenwart zu beleben: nur hie u. da treten tüchtigere Bestrebungen hervor, die aber bei ihrer Vereinzelung nicht im Stande sind das schlummernde Bewufstsein, dafs ihnen selbst sich ganz oder doch zum Theil erschlossen hat, auch bei der Menge zu wecken u. dieselbe aus ihrer dumpfen Trägheit aufzuschütteln. Wie die Sprache es ist, worin sich das höhere geistige Leben des Menschen offenbart und ausprägt, so mufs auch gerade dieser Theil der classischen Studien den Mittelpunkt bilden, da wir nur durch

das Verständnifs der Sprache u. der Denkmale, die dieser Sphäre angehören, zur Einsicht in das Wesen des Alterthums gelangen können: allein bisher hat man diesem Gebiete ausschliefslichen Werth einzig u. allein Geltung zugestehen wollen, dagegen alles andere hintenangesetzt, so dafs das eigenthümliche Wesen des Alterthums selbst, das Leben in der Familie wie im Staate, die Sitte und das Recht, Kunst, Wissenschaft, Mythus und Religion, kurz das Höchste u. Herrlichste, wozu die Philologie sich erheben sollte, ihr so ziemlich eine terra incognita geblieben ist. — In dem Studium der griech. Litteratur hallt noch immer die Vorliebe für die Dichterwerke nach, ohne dafs jedoch sehr bedeutende Resultate zu Tage gefördert worden wären. Nur dem leidigen Hausbedarfe dient Cruslus Ausgabe der Odyssee, ein Buch, welches recht eigentlich dazu bestimmt ist, dem Unfleifse der Gymnasiasten hülfreiche Hand zu bieten u. alles Selbststudium zu unterdrücken. Nicht sowohl wissenschaftliche, vielmehr untergeordnete Zwecke verfolgen die beiden Sammlungen der Ueberreste der lyrischen Dichter von Bach und Schneidewin, letztere hat jedoch mancherlei Werthvolles zur Erklärung u. Kritik der griechischen Lyriker beigetragen, wohin auch gehört, was von demselben Verf. zu den Fragmenten griechischer Dichter aus einem Papyrus bemerkt ist. Die Eumeniden des Aeschylus, von Minckwitz herausgegeben, ist ein ohne alle Einsicht, mit höchst dürftigen Kenntnissen und Fähigkeiten unternommener Versuch, jene grofsartige Tragödie zu erklären. G. Hermann hat die vor Jahren begonnene Ausgabe des Euripides (T. II. P. 2. u. 3. Andromache u. Cyclops) in gewohnter Weise fortgesetzt, wo sich denn neben einzelnen genialen und das Rechte treffenden Vermuthungen viel Unhaltbares findet, während bei dem Uebergewichte der Kritik die Erklärung wenig gefördert wird. Wo einmal ein allgemeinerer Gesichtspunkt erörtert wird, werden frühere einseitige Resultate hartnäckig festgehalten, wie z. B. das in der Einleitung zum Cyclops über das Wesen der Satyrdrama Bemerkte auf durchaus unstatthaften Annahmen beruht: dennoch gehört dieses Werk zu den Lichtpunkten dieser Litteratur. Die Ausgabe des Aristophanes, die Fritzsche begonnen hat (T. I. Thesmophorizusae), ist eine rudis indigestaque moles, gleichwohl aber der erste Versuch zur Interpretation des Komikers, u. somit ein Fortschritt, da Dindorf, so oft er auch den Aristophanes herausgegeben hat, für diesen Zweck gar nichts gethan, wenigstens seine Versprechungen nie erfüllt hat, wie denn auch die Kritik des Dichters durch die beiden neuen zu Oxford u. Paris von Dindorf besorgten Ausgaben (die sechste u. siebente, die Dindorf vom Aristophanes veranstaltet hat!) nicht eben wesentlich gefördert wird, und doch sind diefs die einzigen im Auslande auf diesem Gebiete der Litteratur erschienenen Werke, die Erwähnung verdienten, jedenfalls keine erfreuliche Zeichen, dafs das stolze England u. Frankreich deutsche Hände in Sold nehmen müssen! Als Vorarbeit zu einer Sammlung u. Bearbeitung der Ueberreste sämmtlicher griechischer Komiker, die wir von Meineke erwarten dürfen, sind Bergks Commentationes de Antiqua Attica comoedia anzusehen, die bei vielen Mängeln, zumal der äufsern Form (die Behandlung u. Darstellung ist höchst ungleichartig u. formlos), doch das Verdienst haben, auf die tiefere Bedeutung der attischen Comödie überhaupt aufmerksam gemacht, u die vielfachen Beziehungen u. verschlungenen Fäden nachgewiesen zu haben, wodurch die Comödie nicht nur mit dem äufseren Leben, sondern auch mit der gesammten geistigen Welt Athens verknüpft war. Durch die Abhandlung von Mühlmann über den Dialekt des Theocrit ist diese schwierige Aufgabe keineswegs gelöst; bei dem sclavischen Anschmiegen an die Ueberlieferung war gar keine freiere Ansicht möglich, eben so nachtheilig hat die gänzliche Vernachlässigung der alten Grammatiker eingewirkt. — In der prosaischen Litteratur verdient Antiphon wohl der vernachlässigste von allen griechischen Rednern (da die Sterilität

Digitized by Google

der rhetorischen Uebungsstücke eben keinen Reiz u. Aufforderung zur Bearbeitung darbot), von Mätzner herausgegeben, das Lob einer fleifsigen Arbeit. Ferner erschien derselbe Redner zugleich mit Andocides u Lysias von Baiter u. Sauppe, die eine neue Ausgabe sämmtlicher griechischen Redner nach Bekker veranstalten, eine Ilias post Homerum, da ihnen neue Hülfsmittel von Bedeutung abgehen, ebenso der geniale Scharfblick, die Sicherheit u. der Tact im kritischen Verfahren, den J. Bekker in so hohem Grade besitzt, u. gerade an den Rednern, einem Meisterstücke der Kritik, aufs glänzendste bewährt hat. Von der Ausgabe des Plato in der Gothaischen Bibliothek griechischer Klassiker, die nur langsam ihrer Vollendung entgegen schreitet, erschien der 5. Bd., den Timaeus u. Critias enthaltend, in Stallbaums bekannter Manier, in breiter aber nicht starker Interpretation, wie man sie füglich mit der Kraftsprache im westöstlichen Divan bezeichnen könnte. Von Schneider's Ausgabe des Xenophon erschien der 6. Bd., die kleineren Schriften enthaltend, von Sauppe besorgt, ohne dafs Kritik und Erklärung in irgend einem Punkte bedeutend gewonnen hätten. Die Archäologie des Dionysius von Halicarnassos wird nach langer Vernachlässigung bald sich einer angemesseneren Gestalt erfreuen: eine Probe der von Ambrosch und Ritschl beabsichtigten Ausgabe liegt vor u. verheifst eine sorgfältige, auf werthvolle Handschriften gestützte Kritik: von desselben Leben u. Schriften erschien eine ziemlich vollständige Darstellung von Weissmann. Eine gelehrte und fleifsige Zusammenstellung der Ueberreste des Periegeten Polemo erhielten wir von Preller; von Wilberg erschien die erste Lieferung des geographischen Werkes des Ptolomäus, in echt wissenschaftlichem Geiste, so dafs hoffentlich die von Nobbe beabsichtigte Ausgabe dieses Schriftstellers unterbleiben wird; Paussnias von Schubart u. Walz herausgegeben (2r Band) ist nicht ohne eigenthümliche Vorzüge vor den früheren Bearbeitungen. Philostrati vitae Sophistarum edirte Kayser, ohne dafs ein wirkliches Bedürfnifs vorhanden wäre; Lucians kleinere Schriften von Schwab, zwar zunächst nur für das Verständnifs der Schüler berechnet, bieten doch auch in höherem Sinne vielerlei Anregendes. Die Sammlung der Byzantinischen Historiker ward auch in diesem Jahre fortgesetzt, freilich nicht recht in dem Sinne, der den Begründer dieses grofsartigen Unternehmens leitete: Symeon Magister und Georgius Monachus von Bekker, u. der dritte längst erwartete Band des Procopius von W. Dindorf. — Psellus de operatione daemonum von Boissonade herausgegeben dürfte eben keine Bereicherung der Literatur sein. — Bei weitem unerfreulicher ist die Betrachtung des Studiums der röm. Literatur, welches von Jahre zu Jahre mehr vernachlässigt wird: was etwa hier erschienen ist, möchte keineswegs im Interesse der Wissenschaft, sondern durch rein äufserliche Zwecke hervorgerufen sein, und zwar gilt dieses ebensowohl von der Prosa wie von der Poesie: es genügt hinzuweisen auf Bücher, wie Zumpt's Wiederabdruck der Ciceronischen Bücher de Officio von Heusinger, Cicero's Orator ad Brutum von Peter und Weller, so wie gleichzeitig von Göller, Brutus von Mayer (den 1. Th. der neuen unter Bernhardy's Leitung, nach dem Muster der griechischen Bibliotheca von Rost und Jacobs, veranstalteten Bibliotheca scriptorum Latinorum bildend) wo ungeachtet Bernhardys thätigem Eingreifen nichts Genügendes, nichts Umfassendes geleistet ist, oder etwa Ciceros ausgewählte Reden von Klotz, so wie ähnliche Arbeiten; und um die poetische Literatur nicht gänzlich mit Stillschweigen zu übergehen, die Briefe des Horaz mit Commentar von Obbarius und Schmid, oder Terentius von Klotz mit den Scholien des Donatus und Eugraphius herausgegeben, wo die grenzenlose Willkür verbunden mit sclavischem Hingeben an Autoritäten, der Mangel an Tact und Umsicht eine gerechte Würdigung durch Ritschl erfahren hat. Arnolds Uebersetzung und Erklärung von Horatius Brief an die Pisonen verfolgt populäre Zwecke, ohne tieferes Eingehen in den Gegenstand. Eine Oase in dieser Wüste ist Ovidii Halieuticum, Gratii et Nemesii Cynegeticon von Haupt mit Besonnenheit und kritischem Scharfsinn nach Lachmanns Vorgange bearbeitet: ebenso wehet uns in Gruppe's römischer Elegie (1r Bd.) ein frischer, lebendiger Hauch entgegen, wo sehr schwierige Probleme mit grofsem Glück und feinem Sinne theils erledigt, theils ihrer endlichen Lösung bedeutend näher gerückt werden. Uebersetzungen klassischer Werke können nur dann von wahrem Werthe sein u. das Studium des Alterthums fördern, wenn sie das Kunstwerk sowol dem Inhalte als der äufseren Form nach reproduciren, so dafs weder der ächte Gedankengehalt vertilgt, noch der Zauber der Form verwischt werde, u. dabei mufs eine gelungene Uebersetzung den Schein mühelosen Hervorbringens an sich tragen, alles Fremdartige ausscheiden, wenn man sich darin wohl und heimisch fühlen soll. Zu den gelungensten Versuchen dieser Art gehört die Uebersetzung des Aristophanes von Droysen, die jetzt im 3ten Bde. vollendet vorliegt, wo nicht nur grofse Meisterschaft in der Beherrschung der Form, sondern auch im Allgemeinen ein tieferes Eindringen in den Inhalt sich zeigt, wie letzteres sich namentlich auch in den, jedem einzelnen Stücke vorausgeschickten Einleitungen kund giebt; obgleich die Auffassungsweise nicht überall die richtige ist, wo denn eine rücksichtslose Hingebung und Vertiefung in das Kunstwerk bei fortgesetztem, anhaltenderem Studium leicht das Verständnifs der Idee im Ganzen wie in allen einzelnen Beziehungen erschlossen haben würde. Die Uebersetzung des Sophocles von Donner (wovon die erste Lieferung erschienen) und der Eumeniden des Aeschylus von Minckwitz sind von keiner Bedeutung. Wichtiger dagegen und werthvoller ist der Versuch, die so lange Zeit verkannten und vernachlässigten Schriften des Aristoteles zu übertragen, von Hoffmeister und Knebel, ebenso verdient die Uebersetzung des Platonischen Protagoras und Phädrus von Schmidt alle Anerkennung, weil sich von Seiten der Form ein bedeutender Fortschritt gegen Schleiermachers Uebersetzung kund giebt. Was die Werke betrifft, die theils gröfsere theils kleinere Abschnitte der klass. Literaturgeschichte behandeln, so gehört hierher Bode's Geschichte der hellenischen Dichtkunst 2ter Bd., der die Anfänge der lyrischen Dichtkunst enthält, jedoch weder durch Genialität der Auffassung, während doch von Bode's Vorgänger Ulrici, auf welchen er stolz herabsieht, gerade in dieser Beziehung manches geleistet war, noch durch Bewältigung des Stoffes oder Bereicherung des Materials ausgezeichnet. An das von der Berliner Academie für preiswürdig erklärte Werk von Parthey über das Alexandrinische Museum schliefst sich die gleichnamige Schrift von Klippel an, die der erstern wenigstens nicht eben nachsteht: dagegen ist unsere Erkenntnifs jener wichtigen und so gut wie gar nicht gekannten Periode durch Ritschls Schrift über die Alexandrinischen Bibliotheken bedeutend gefördert worden, wie sich denn jene kleine Schrift durch Tact, glückliche Combination und gründliche Dialektik auf das vortheilhafteste auszeichnet. Zum Theil gehört hierher Geier de Ptolemaei Lagidae vita, eine geistlose und dürftige Compilation, die über Droysens Forschungen auf diesem Gebiete nicht hinausgeht, in barbarischem Flatblatein. Ritter und Preller Historia philosophiae Graecae, ein höchst brauchbares Werk, wodurch der Zugang zu den Quellen der griechischen Philosophie allgemein eröffnet und dem Studium selbst eine festere Grundlage gewährt wird. Für die röm. Literatur wäre etwa noch der christl.-römischen Theologie von Bähr zu gedenken, wo man aber ja nicht eine Literaturgeschichte in höherm Style erwarten darf, vielmehr ist es ein confuses Aggregat von literarischen u. bibliographischen Notizen. Für Grammatik u. verwandte Disciplinen ist des Bedeutenden wenig geschehen, doch ist man immer mehr zu der Ueberzeugung gelangt, dafs man, um eine breitere und sichere Grundlage zu gewinnen, zu den alten Grammatiken selbst zurückkehren müsse, daher das

Digitized by Google

Studium der griechischen Grammatiker, erst in neuester Zeit angeregt und mit glücklichem Erfolge von Ranke, Ritschl, Eders u. A. gefördert, auch in diesem Jahre einige nicht unwichtige Resultate geliefert hat. Die verdienstvollste Arbeit in diesem Kreise ist die kleine Schrift von Schneider über die Quellen der Scholien zum Aristophanes, worin mit grofser Klarheit, Sicherheit und Umsicht der Beweis geführt wird, dafs die Commentare des Symmachos unseren Scholien zu Grunde gelegt sind: andere damit zusammenhängende Untersuchungen, wie die über die Textrecension, aus welcher unsere Handschriften des Aristophanes herrühren, sind nur kurz berührt, nicht zum Abschlufs gebracht. Weit entfernt von dieser sorgsamen und lehrreichen Arbeit ist die neue von Westermann besorgte Ausgabe des Stephanus von Byzanz, wo die Akrisie und Tactlosigkeit auf jeder Seite vor Augen liegt, wiewohl ein berichtigter Abdruck, etwa in der Weise wie des Harpocration von Bekker, einem wünschenswerthen Bedürfnisse abgeholfen haben würde. — Ruhig und in gemessener Weise schreitet dagegen ein anderes grofsartiges schon längst von kundiger Hand begonnenes Werk vorwärts, der Suidas von Bernhardy, wo das vielseitige Talent dieses um die Philologie hoch verdienten Mannes sich auf das deutlichste bewährt. Was das grammatische Material anbetrifft, so ist dasselbe einigermafsen durch den 4ten Bd. von Cramer Anecdota Graeca vermehrt worden, welcher aufser den Scholien des Tzetzes zum Hermogenes, die hier zuerst vollständig erschienen, vielfache Excerpte enthält, meist rhetorischen, historischen und grammatischen Inhalts, zum bessern Theil schon aus Bekkers Anecdota bekannt. Dagegen kann die neue Ausgabe der Scholien zu Homers Ilias von Bachmann, wovon die 3te Lief. erschienen ist, als keine Bereicherung der Wissenschaft angesehen werden. — Werthvoll ist die von einem Koryphäen der Philologie, von Lobeck, besorgte 2te Aufl. der Buttmann'schen grofsen Grammatik (II. Bd. 1e Abth. die unregelmäfsigen Verba enthaltend), mit vielen Zusätzen reichlich ausgestattet. — Doederleins lateinische Synonyme (VI. Bd.) bieten viel scharfsinnige und gelehrte Untersuchungen, die jedoch häufig der Wahrscheinlichkeit entbehren: fühlbar ist dabei der Mangel an einem bestimmten Plane, wie denn überhaupt dieses Gebiet der Wissenschaft vor allen durch Willkür und subjectives Belieben beeinträchtigt worden ist. — Die Doctrina epigraphica graecae von Franz ist ein anerkennungswerther Versuch das Studium der wichtigen Inschriftenkunde auf bestimmte Grundsätze zurückzuführen und zu regeln. Für das Studium der Metrik und die Kenntnifs der alten lat. Literatur ist die kleine Schrift von Düntzer u. Lersch de versu quem vocant Saturnino nicht uninteressant, die von dem richtigen Grundsatze ausgeht, dafs die bisherigen Annahmen über das Wesen des saturnischen Metrums unhaltbar und auf durchaus widerstrebenden Ansichten der alten Grammatiker gegründet seien, aber ebenso unstatthaft ist die Behauptung, welche die Verf. aufstellen, dafs jene Verse nach der Sylbenzahl gemessen werden müfsten: eine genauere Betrachtung der volksthümlichen Elemente in der älteren lateinischen Poesie würde leicht auf das Charakteristische jenes Namens so wie auf seinen Unterschied von den griechischen Versmafsen geführt haben. Fiedler: die Versknnst der lateinischen Sprache, ist nur für das gewöhnliche Bedürfnifs berechnet. Für die griechische Lexicographie sind W. u. C. Dindorf in ausgezeichneter Weise thätig in ihrem langsam vorwärtsschreitenden aber gediegenen Werke (Thesaurus Linguae Graecae T. III. 4. IV. 1. 2.); einen niedrigen Standpunkt nimmt das Handlexicon von Jacobitz u. Seiler ein, wo sich vielfach Mangel an Gründlichkeit und Sorgfalt zeigt. — Die übrigen Gebiete der philologischen Wissenschaft, obgleich an Zahl ärmer, haben doch mehrere durchaus vollendete Werke aufzuweisen. An der Spitze stehen die metrologischen Untersuchungen über Gewichte, Münzfufs und Maafse der Alten von Böckh, ein Musterwerk, in welchem eine meisterhafte Gelehrsamkeit durch die ruhige, aber energische Darstellung bewältigt wird und so aus einem scheinbar untergeordneten, seit langer Zeit zurückgesetzten, aber höchst wichtigen Gebiete die überraschendsten Resultate hervor gehen: auch hier zeigt Böckh die klare Anschauung des gesammten Alterthums, die von ihrer Höhe aus selbst das Geringste und Vereinzelteste ordnet und würdigt, in einem Grade, wie sie vielleicht keiner der Zeitgenossen besitzt. An Böckh's metrologische Untersuchungen schliefst sich noch neuerdings Schömann's Werk üb. das griechische Staatsrecht und Staatsleben an, wo dieser in der Gegenwart mit grofser Vorliebe behandelte Gegenstand von Neuem der sorgfältigsten und gründlichsten Untersuchung unterworfen wird. Ueber einzelne Theile dieses Gebietes erstrecken sich die Forschungen von Hüllmann (Würdigung des Delphischen Orakels), Krause (über die Olympischen Spiele), Müller und Schiller (über die Staatsverfassung von Thurii) und Zumpt (über Ursprung des Centumviralgerichts in Rom). — Die Archäologie, oder wie man richtiger sagen sollte, das Studium der bildenden Künste bei den Alten, hat auch in diesem Jahre mehrere sehr werthvolle Werke hervorgerufen: doch zeigt sich hier eine fast aufserordentliche Vorliebe für die Malerkunst, während die Ueberreste der Architectur und der Musik fast gar nicht berücksichtigt sind; freilich war auch gerade unsere Kenntnifs von der Malerei der Griechen und Römer sehr beschränkt, und die neuesten Entdeckungen in Athen u. Italien haben unerwartet über viele dunkle Punkte Licht verbreitet. Einen bedeutenden Rang nimmt Gerhard's Werk über die Metallspiegel der Etrusker ein, wo die schon früher von Hirt u. A. angeregte Untersuchung mit grofsem Geschick und umfassender Kenntnifs geführt wird, wobei viele Verhältnisse jener kunstliebenden Völker in deutlicherem Lichte erscheinen, als es bei O. Müller der Fall ist, wo gerade die Kunstbetrachtung zu sehr in den Hintergrund tritt. Von demselben Verf. erschien Archemoros und die Hesperiden, eine Vasenerklärung; ähnliche Arbeiten von Panofka (Tod des Skiron und Patroclos) u. Ross (Hercule et Nessus. Peinture d'un vase de Ténée). Ueber Wandmalerei der Alten lieferte Letronne (Appendice aux lettres d'un antiquaire à un artiste) einige schätzenswerthe Beiträge, wo mit vielem Scharfsinn und Gelehrsamkeit einige Ansichten z. B. über die sogenannte χορογραφία berichtigt werden. Das Technische allein haben im Auge die Schriften von Knirim (die Harzmalerei der Alten) und von Minutoli (über die Anfertigung und Nutzanwendung des farbigen Glases bei den Alten). Schliefslich gehört noch hierher das treffliche Schriftchen von Creuzer (Das Mithréum von Neuenheim), wodurch wir viele unerwartete Aufschlüsse über ein bisher ganz dunkles Gebiet erhielten, wie es sich nicht anders erwarten liefs von einem Manne, der den schönsten Theil seines Lebens auf die Erforschung des religiösen Glaubens der Völker des Alterthums verwandt hat. In diesem Gebiete liegt nun jetzt eine treffliche Arbeit von Stuhr, die Religionssysteme der Hellenen, vor, ein gelungener Versuch das Wesen der griechischen Mythologie u. Religion auf wissenschaftlichem Wege zu erforschen, wobei freilich im Einzelnen mehr Vollständigkeit und Gründlichkeit der Untersuchung zu wünschen wäre. Doch manum de tabula. Möchte nur auch für diese Wissenschaft bald die Morgenröthe des neuen Tages anbrechen, ein frisches Walten des Geistes die Herzen aller durchströmen, die sich dem klassischen Studium ausschliefslich gewidmet haben, u. den stockenden Pulsschlag neu beleben. *X.*

V. Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

8. *Uebersicht des Jahres* 1838. Die Hauptmassen der im Jahre 1838 erschienenen juristischen Schriften sind den verschiedenen Landesrechten gewidmet und von Praktikern ausgegangen; die sehr geringe Minderzahl ging von Juristen-

Digitized by Google

facultäten aus und ist frei von dem Stempel einer äufserlichen Nothwendigkeit des Augenblicks. Es ist diefs eine durch den Zustand unserer Gesetzgebung hervorgebrachte Erscheinung. Ueberall sind neue, dem Volksleben erst zu befreundende Gesetzgebungen theils entstanden, theils begonnen; überall ist daher die Nothwendigkeit vorhanden, den Inhalt derselben in das Bewufstsein des Volkes zu bringen, und der Charakter aller dieser Bestrebungen ist eine gänzliche Hingebung an den vorhandenen Stoff. Je älter nun dieser Stoff schon ist, desto mehr ist die Arbeit, ihn einzubürgern, abgethan; desto freier, von seiner Schwere gelöster bewegt sich die Literatur. Diefs wird sich in dem Nachstehenden bestätigen. Oesterreichs Literatur ist so sehr in sich abgeschlossen, öffnet sich dem deutschen Geiste so wenig, dafs selbst die äufserlichste Notiz von den Erzeugnissen derselben eine unvollständige bleibt. Daher bleiben die wenigen Bücher, welche nach Deutschland gelangen, meistens Fremdlinge. Sie stehen wesentlich auf einem Standpunkt, welcher von uns abgethan ist. Die wenigen juristischen Schriften, welche aus Oesterreich gekommen sind, behandeln einzelne Materien der Oesterreichischen Gesetzgebung und sind so sehr dem Stoff unterworfen, so wenig von einer freien wissenschaftlichen Untersuchung geläutert, dafs sie einen allgemeinen Werth nicht in Anspruch nehmen können. Bei den dürftigen Nachrichten, welche über des Kaiserstaates geistiges Leben zu uns herüberkommen, würde es ungerecht sein, die in Deutschland bekannt gewordenen Schriften als Repräsentanten aller übrigen zu behandeln. Dennoch wird uns aus ihnen klar, dafs die Gesetzgebung dort, wiewohl nicht an Jahren, doch für die Erkenntnifs neu sei. So äufserlich, so wissenschaftlich unbeholfen sind diese Schriften, so unfrei, in sich ungewifs, dem Meinen hingegeben ist der Geist, der sie durchweht. Leichter athmet man im übrigen südlichen Deutschland. Aber auch hier ist Alles so neu und fremd, dafs die meisten Kräfte nur zur Bewältigung des Stoffes verwendet werden. Vergebens würde man aus Bayern, Würtemberg und Baden eine juristische Arbeit erwarten, welche das Recht des Landes rechtsphilosophisch behandele. Einzelne ausgezeichnete Geister, welche das geistige Leben dort beherrschen, gehören allerdings der Wissenschaft an; aber indem ihnen die Unmöglichkeit, des Landes theils jüngst eingeführtes, theils noch werdendes Recht wissenschaftlich zu begründen, klar ist, wenden sie ihre Kraft von demselben ab. Doch bietet das vergangene Jahr nur eine neue Ausgabe von Phillips deutschem Privatrecht, so wie die dritte Ausgabe von Mittermaiers Prozefs, Schriften, welche mithin früheren Jahren angehören. Wem aber sonst Kraft und Mufse blieb, verwendete solche zu Commentaren und Monographien des werdenden Landesrechts. Eine Haupterscheinung dieser Art ist Reyscher's Würtembergisches Privatrecht. Auch verschiedene Schriften zur Kritik der entstehenden Strafgesetzgebung in Würtemberg sind allzusehr empirisch. Wie verschieden, um wie viel freier ist es in Preufsen. Allerdings hat man erst spät angefangen, das Landrecht literarisch zu bearbeiten, und nicht zu leugnen ist, dafs der Stoff auch hier noch nicht ganz überwältigt ist. Hierzu kommt, dafs die Gesetzgebung in den vergangenen Jahren sehr thätig gewesen ist. Daher die grofse Menge von Schriften zur Erläuterung und Verständlichmachung der Gesetze über Mandats-, summarischen und Bagatellprozefs, über die agrarischen Gesetze, über Hypothekenwesen u. s. f. Sie alle gehören wesentlich dem Stoffe an; sie alle sind bestimmt, ihn zum Bewufstsein des Volkes zu bringen, seine Anwendung klar und leicht zu machen. Aber wie ihre Menge ungleich gröfser ist, als die Zahl von Schriften dieses Zweckes in anderen deutschen Staaten; wie sich schon äufserlich ein höheres geistiges Leben in ihrem Wetteifer zu Tage legt; — so überragen die meisten derselben an Energie der Darstellung, an geschickter Anordnung und Auslegung des Stoffes alle derartigen Productionen des

übrigen Deutschlands. Und hierin bethätigt sich, dafs die juristische Literatur Preufsens an d. Schwelle einer schönen Zukunft stehe. Unbezweifelt ist, dafs die bedeutendsten Fortschritte der Jurisprudenz überall und zu allen Zeiten von solchen Männern ausgegangen sind, welche ihre Wissenschaft als Richter in's Leben führten. Wenn nun schon bei dem Beginn des Werkes, bei der ersten Bewältigung des Stoffes so Erfreuliches, so Technischtreffliches in's Leben tritt, welche Erfolge werden einst von dieser selben Jurisprudenz errungen werden, wenn die Zeit gekommen sein wird, den angeeigneten Stoff in den Bereich der Wissenschaft zu führen. Wie Ausgezeichnetes bieten die ersten Versuche, Bornemanns Civilrecht, dessen vierten Band das vergangene Jahr uns brachte, und auch L. Schröters wenn auch einseitiger, doch geistreiche Arbeit. — Die oben erwähnte Menge von Schriften zur Erläuterung einzelner Gesetze deutet jedoch auf einen oft ausgesprochenen, vielleicht gegründeten Tadel hin, „dafs bei Abfassung der Gesetzesworte nicht die mögliche und nothwendige Klarheit erreicht werde." Auf diesen Vorwurf bezieht sich Dr. Hitzigs anziehende Schrift über das K. Preufs. Gesetz zum Schutze des Eigenthums an Werken der Wissenschaft und Kunst gegen Nachdruck u. Nachbildung, und sein Aufruf zur Association der Schriftsteller gegen den Nachdruck, indem eine Vereinigung der Schriftsteller eine Lücke des Gesetzes ausfüllen soll. Ein wesentlicher Fortschritt ist sowohl durch das Gesetz, als auch durch die erwähnte Schrift erreicht. — Die Mafsregel, zu welcher sich der Preufs. Staat in Sachen der gemischten Ehen u. des Verhältnisses der katholischen Geistlichkeit zu ihm selbst veranlafst sah, hat eine überreiche Literatur hervorgebracht. Von allen Seiten, von Berufenen und Unberufenen, sind die angeregten Fragen erörtert worden. Der Anblick dieser Literatur giebt die betrübende Ueberzeugung, dafs die Geister nicht frei genug sind von Vorurtheilen aller Art, um eine wissenschaftliche Lösung dieser Fragen erwarten zu dürfen. Denn so wirr und beschränkt sind die meisten dieser Schriften, so sehr haften die besseren derselben an der einzelnen Erscheinung dieser Probleme, dafs unabweisbar klar wird, die Wissenschaft könne nicht schiedsrichterlich zwischen den Zorn der Parteien treten. Das Deutsche Kirchen- u. Staatsrecht hat von allen diesen, geistvollen und geistesarmen, Pamphleten keine wesentliche Förderung zu erwarten. Den Thatsachen bleibt es vorbehalten, die Geister so weit zu erziehen, dafs sie einer wissenschaftlichen Lösung des Streites fähig werden. — In ganz anderer Weise tritt uns die an Zahl ungleich geringere, aber inhaltreiche und bedeutungsvolle Literatur über die Vorgänge im Königreich Hannover entgegen. Denn während in den Streitschriften über die europäisch-kölnische Angelegenheit der Groll der Persönlichkeiten sich unlauter einmischt; erheben sich die Brochüren Albrechts, Grimms und Ewalds von dem Grunde einer edlen Persönlichkeit zu der ungetrübten Höhe philosophischer Betrachtungen. In Dahlmann's Schrift aber und der von ihm herausgegebenen Vertheidigung des Staatsgrundgesetzes verschwindet das Individuelle so gänzlich, spricht die Wahrheit so rein u. hehr, dafs die erklärtesten Gegner seiner Person sich gescheut haben, den Kampf der Prinzipien zu einem Streit um Personen herabzuwürdigen. Wie sich auch die Verhältnisse des Königreichs gestalten mögen, — die kleine aber vortreffliche Literatur, die aus den Ereignissen des November 1837 hervorgegangen ist, hat gezeigt, dafs die Begriffe über Staatsverhältnisse weit geordneter sind, als diejenigen über die kirchlichen Zustände. Die Wissenschaft des Deutschen Staatsrechts ist durch die Schriften jener edlen und aufgeklärten Männer wesentlich gefördert, und ihr erblühen noch weitere Aufklärungen aus diesem Kampf der Ideen. Ueberblicken wir die Ergebnisse des Jahres noch einmal, so wird es uns klar, dafs der Charakter des Lebens auch in der juristischen Literatur sich spiegele. Diese schauen er-

Hierzu eine Beilage.

Digitized by Google

wartend den Ereignissen zu, stumm und thatenlos, Andere werfen sich mit aller Kraft des Geistes an die Materie hin, ihre Losung heist: Nützlichkeit, unmittelbare Brauchbarkeit; nur Wenige sind von Leidenschaft so gereinigt, so erhaben über den Streit und den Druck des Tages, dafs sie Priester der Wahrheit, Förderer der Wissenschaft zu sein vermögen. Aber die Zukunft leuchtet, ein herrlicher Frühlingsmorgen, in diese Dämmerung.

XII. Schöne Literatur und Kunst.

9. *Répertoire du théâtre français à Berlin.* No. 195. Ruy Blas, drame en 5 actes par *Victor Hugo*. Berlin, Schlesinger. 1839. 8. ⅓ Thlr. — Die Freunde der neueren französischen Dramaturgie werden sich freuen, dieses vielbesprochene Stück, mit den am Ende hinzugefügten, allerdings theilweise sehr eigenthümlichen „Notes" so schnell in obiger Sammlung aufgenommen zu sehen. Wir können indefs nur wünschen, dafs die deutschen Bestrebungen auf diesem Felde sich bei solchen Erzeugnissen nicht durch den Reiz des Interessanten gegen die ungleich gröfseren Schwächen blenden lassen, dafs sie den warnenden Wink, der denselben aufgeprägt ist, erkennen u. benutzen mögen. Der Druck könnte correkter sein; die sonstige Ausstattung ist gut.

XIII. Vermischte Schriften.

10. *Reliquien* Dr. *Friedrich Ludwig Weidig's*, gewesenen Pfarrer's in Obergleen im Grofsherzogthum Hessen. Zum Besten der Wittwe Weidig's herausgegeben von einigen Freunden. Zweite unveränderte Auflage. Mannheim bei Heinrich Hof. 1838. 132 S. 8. ⅓ Thlr. — Weidig ist bekanntlich vor einigen Jahren, wegen des Verdachts von Abfassung u. heimlicher Verbreitung von Flugschriften in Untersuchung, durch eigene Hand gestorben. Noch ist seine Schuld und der Grund seines Todes unbekannt. Die hier mitgetheilten Gedichte und Predigten stehen fast alle in Beziehung zum Leben des deutschen Volkes u. knüpfen das Individuelle auf eine schöne Weise an das Allgemeine an; sie sind von allen Extravaganzen entfernt und athmen den Geist einer thätigen Liebe für gesetzliche Freiheit. Die vorangestellte Biographie zeichnet einen Charakter, von dem man mit Shakspeare sagen mufs: Dieser war ein Mann.

Miscellen.

11. *Todesfälle.* Am 9. Dec. in Clermont-Ferrand François Dominique Regnault Graf von Montlosier (geb 1760). — Am 19. Dec. in Basel der Inspektor der Bl. Baseler Missionsschule Mag. Chr. Gottl. Blumhardt. — Am 20. Dec. in Brezena (Böhmen) der Graf Caspar-Sternberg. — Am Am 21. Dec. in Paris Karl Hugo Lorenz von Pouqueville (geb. 1770 Nov. 4.).

12. *Literarische Neuigkeiten.* Das Verlagscomptoir in Grimma kündigt eine „Sächsische Kirchenzeitung" an, die unter der Leitung zweier ungenannten Geistlichen mit dem neuen Jahre wöchentlich in 2 Nummern erscheinen soll. Quartalpreis ⅔ Thlr. — Eine neue jüdische Zeitschrift unter dem Titel: „Israelitische Annalen. Ein Centralblatt für Geschichte, Literatur u. Cultur der Israeliten aller Zeiten und Länder, hrsg. v. J. M. Jost" erscheint als Wochenblatt, jedesmal ein Bogen, im Jahrespreise von 3 Thlr. bei Sauerländer in Frankfurt a. M. — Von der pharmaceutischen Gesellschaft zu St. Petersburg ein „Nordisches Centralblatt der Pharmacie u. ihrer Hülfswissensshaften" herausg. Der Preis ist in St. Petersb. jährlich auf 25 Rubel festgestellt; den Debit für Deutschland hat L. Polet in Lpzg. übernommen.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

13. I. *Philosophie.* Kant's sämmtl. Werke. Hrsg. von Rosenkranz u. Schubert. Thl. 6. Schriften z. phys. Geogr. Lpz., Voſs. 8. 3½ Thlr. — Kant's Werke. Bd. 5. Metaphysik d. Sitten, Rechtslehre, Tugendlehre. Nebst kl. Abhandlg. z. Moral u. Politik. Lpzg., Modes u. B. 8. 1½ Thlr. — Essais et fragmens de philosophie et de théologie publiés par plusieurs professeurs de Strasb. Tom. 1. Part. 2. Strasb. 5 Fr. — Gatien Arnoult: Cours de lectures philosophiques ou Dissertation et fragmens, sur les principales questions de philosophie élémentaire. Tom. 1. 8. 6 Fr. — P. Véry: Philosophie de la religion (Elemens) 8. (2 Bg.) — M. A. Charma: Leçons de philosophie sociale. 8. 7½ Fr. — Ant. Rosmini-Serbati: Nuovo saggio sull' origine delle idee. Mail. 8. 2 L. (Auch als Bd. 2. seiner opere.) — F. v. Sydow: Der Jüngl. u. der Mann in Bezieh. zu sich selbst, wie auch zu Welt und Menschen. (m. Titbld.) Lpzg., Steiu. 8. 1⅓ Thlr.

14. II. *Theologie.* Concordantiae bibliorum sacr. Vulgatae ed. Cura et stud. Dutripon. Paris. (Lpzg. Michelsen.) 4. 14½ Thlr. — Büchner's bibl. Real- u. Verbal-Hand-Concordanz. Aufl. 6. v. Heubner. Hft. 6. Halle, Schwetschke. 8. ⅓ Thlr. — Bilder-Bibel. Hft. 27. Meifsen, Goedsche. 4. $\frac{5}{14}$ Thlr. — Sainte bible avec une traduction franç. en forme de paraphrase, par le R. P. de Carrières et les commentaires de Menochius. Tom. 1. Besançon. 12. Das Ganze auf 8 Bde. berechnete Werk 25 Fr. — Schiucke: biblische Alterthumskunde. Hft 3. Neustadt u. Schleiz, Wagner. 8. ⅓ Thlr. — Ahbé Du Clot: La sainte bible vengée des attaques de l'incrédulité. Nouv. éd., augmentée une notice sur l'auteur. Besançon. 8. 3 Bde. — Maurer: Commentarius grammat. histor. crit. in Vetus Testamentum. Vol. II. Pars. II. Lpzg., Volckmar.) 8. ⅔ Thlr. — Das neue Testament, Griech. von Meyer. II. 5.: Kritisch exeget. Kommentar. 5. Ahth. Handb. üb. den ersten Brief an die Kor. Göttingen, Vandenhoeck u. R. 8. 1 Thlr. — L. Bonnet: La famille de Béthanie. Méditations suivies de notes exégétiques. 3. édit. 8. 3½ Fr. — Lützelberger: Grundzüge d. Paul. Glaubenslehre. Ein theol.-exeget. Versuch. Nürnberg, Bauer u. R. 8. ⅔ Thlr. — Zoller: Lehr-Bibel f. Haus u. Schule. 8. Stuttg., Schweizerbart. ½ Thlr. — — Haenell de Hippolyto episcopo, tertii saec. scriptore. (Preisschr.) Gött., Vandenh. et R. 4. ⅓ Thlr. — Lactantii opera omnia; accesserunt Arnobii Afri libri VII. adv. gentes, nec non Minucii Felicis Octavius juxta probatissimas ed. recogn. et emend. Besançon. 8. (32 Bgn.) — Augustini opera. Ed. parisina altera. Tom. VII. P. 2. Paris. 8. 14 Fr. — Gehle: de Bedae Venerabilis, presbyteri Anglo-Saxonis vita et scriptis. Lugd.-Bat. (Lipsiae, Weidmann) 8. 1 Thlr. — v. Hartz u. Löpkert: Karte z. kirchl. Statistik d. Herzogth. Holstein. 6 lith. u. ill. Blätter. Altona, Ane. Fol. 1 Thlr. — Gnis. Benassutti: Notizia storica sul rinvenimento della sacra spoglia del glorioso martire e protettore di Verona S. Zenone. Verona. 8. 0,65 L. — Nickel: Die Feste der Heiligen nach ihrer Gesch. u. Feier in d. kathol. Kirche. Thl. 3. Pfingst-Festkreis. Bd. 2. Mainz, Kunze. 8. 1½ Thlr. Beide Bände (5. 6. Thl.) kosten v. 1 März 1839 an 3 Thlr. — Michaelis: die Hermesianer in Rom, oder Fugen zu den Acta Romana. Kölu. Bachem, Hof-Buchh. 8. ⅓ Thlr. — C. G. Niedner: Philosophiae Hermesii Bonnensis novar. rerum in Theologia exordii explicatio et existimatio. Lpzg., Hinrichs. 8. ⅔ Thlr. — Paolino Donelli: L'affare dei matrimonii misti, considerati secondo i prescritti registrati nella s. scrittura etc. Lucca. 8. 168 S. — Herbst: Kathol. Exempelb. Oder: Die Lehre d. kathol. Kirche in Beisp. aus d. Gesch. etc. Thl. 1. Regensb., Manz. 8. 1⅓ Thlr. — Lütkemüller: die Lehren u. Umtriebe der Stephanisten. Altenburg, Pierer. 16. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Bullet: Réponses critiques à plusi-

Digitized by Google

eurs difficultés proposées par les nouveaux incrédules, sur divers endroits des livres saints. Nouv. édit. Besançon. 8. 2 Bde. (61 Bgn.) — Anderson: Gesch. d. Gründ. u. Erbauung der evangel. Kirche zu Lossen, Brieg-Kreises. (Brieg, Schwartz. 8. ⅓ Thlr. — Vereinigung d. verschiedensten Christen in Ortskirchen u. z. Einem Abendmahl des Herrn. Bern. (St. Gallen, Scheitlin.) 8. ⅓ Thlr. — — Compendium theologiae moralis. 4. Ausg. Bresl., Korn. 1⅓ Thlr. — Reflexions mises en forme de discours sur le vrai, le beau et l'utile en matière de religion. par un Lorrain. Lief. 3. Schluſs. Rosières. 8. 1 Fr. — Bolzano: Athanasia, od. Gründe f. d. Unsterblichk. d. Seele. Ausg. 2. Sulzbach, v. Seidel. 8. 1⅓ Thlr. — Reflexions médico-théologiques sur la confession; par le Dr. A. B. Paris. 8. (4½ Bgn.) — Fenelon's sämmtl. Schriften. Uebers. v. Silbert. Bd. 4. (letzter). Briefe üb. das innerl. Geistesleben etc. Regensb., Manz. 8. 1⅓ Thlr. — Lösch: Christl. Morgen- u. Abendbetracht. auf alle Tage d. Jahres. Bd. 2. Lief. 11. (letzte). Nürnb., Korn. 8. ⅛ Thlr.; Velinp. $\frac{5}{16}$ Thlr. — — Jean Sifrein de Maury: Essai sur l'éloquence de la chaire, discours, éloges et panégyriques. Nouv. édit. Besançon. 8. (44¼ Bgn.) — Ideenmagazin f. prakt. Geistliche. I. Hrsg. v. Fiedler. Glogau, Flemming. 8. ⅓ Thlr. — Predigt-Entwürfe üb. d. Sonn- u. Festtags-Evangel. 2 Thle. Aufl. 2. Ebd. 8. 1⅓ Thlr. — Predigt-Skizzen üb. d. im Königr. Sachsen neu verordn. histor. Texte f. $18\frac{18}{19}$. Hrsg. v. Stange. Hft. 1. Grimma, Verl.-C. 12. ⅛ Thlr.

15. III. *Geschichte u. Geographie.* F. X. de Feller: Biographie universelle. Nouv. éd. Tom. 2. (Caa—Ezz.) Besançon. 8. 32 Fr. — Sporschil, die grofse Chronik. 5. Lf. m. 2 Stahlstichen. Lex. 8. Braunschweig, Westermann. Velinp. ⅛ Thlr. Prachtausg. ⅓ Thlr. — Guériu du Rocher: Histoire véritables des tems fabuleux, p. l'abbé Chapelle et J. J. Bonnaud. 8. 3 Bde. (90 Bg.) — Petit Baroncourt: Histoire résumée du moyen âge. Tom. 2. 8. 5½ Fr. — Die Gesch. uns. Tage. Jahrg. 1835. Hft. 23. 24. (m. 2 Portr.) Stuttg., Schweizerbart. 12. ⅓ Thlr. — — Ziehnert, Preufsens Volkssagen. I. 3. Leipzig, Polet. 8. ⅓ Thlr.; — Pfaff: Gesch. Wirtembergs f. d. Volk. Lf. 21. 22. Stuttg., Metzler. 8. ⅓ Thlr. — Die Säcular-Feier der Georgia Augusta im Sept. 1837. Göttingen, (Vandenhoeck u. R.) 4. 1 Thlr. — J. C. L. Simonde de Sismondi: Précis de l'histoire des Français. Bd. 1. 2. (bis zum Edikt von Nantes) 8. 16. Fr. — Napoleon, dargestellt nach den besten Quellen von *r. 2. Abdruck. 13. u. 14. Lief. Mit 4 Stahlstichen. Lpzg., Kollmann. 8. ⅓ Thlr. — Charlotte de Sor: Napoléon en Belgique et en Hollande. 1811. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Histoire de France pendant la dernière année de la restauration, par un ancien magistrat. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Jerem. Gotthelf: Die Wassernoth in Emmenthal am 13. Aug. 1837. Burgdorf, Langlois. 12. ⅓ Thlr. — Pompeo Litta: Famiglie celebri di Italia. Hft. 41 und 41 bis (Pallavicino, p. 2. 3.) H. 42. (Aldrobandini di Firenze) H. 43. (Marescotti di Bologna) zusammen 41,56 L. — Iconografia italiena degli uomini e delle donne celebri. Hft. 18. (Opprandino Arrivabene: Julius II.; Com. Ugoni: Gius. Parini.) Mail. 4. 0,90 L. — Gius. Robolini (aus Pavia) Notizie appartenenti alla storia della sua patria. Vol. VI. Parte 1. Pavia. 8. 3,48 L. — Rutgers: Historia Jemanae sub Hasano Pascha. 4maj. Lugduni Bat. (Lipsiae, libr. Weidmann.) Schreibp. 4 Thlr. — — Neuer Atlas d. ganzen Erde, mit Rücks. auf d. geograph. Werke v. Stein. Gezeichnet v. Streit. Aufl. 16. Lpzg., Hinrichs. Fol. 4½ Thlr. — Atlas üb. alle Theile d. Erde. Lf. 6. Neuhaldensleben, Eyraud. Fol. ⅓ Thlr. — Geograph.-statist. Taschen-Atlas in 31 Karten v. Weiland, nebst Uebersichten. Weimar, Geogr. Inst. 8. 1⅓ Thlr. — Gemälde d. Länder u. Völker mit Bezug auf ihre Gesch. Ergänzungshefte. 24—29. 8. Frankf., Schmerber. Velinp. ⅓ Thlr. — Vollständ. Völkergallerie. III. 10. 11. Meifsen, Goedsche. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. ill. ⅔ Thlr. — — Preufsens Vorzeit. Suppl.: Statist.-topogr.-histor. Uebersicht des Preufs. Staats v. Förster. Hft. 4. Mit des Königs Portr. Brl., Heymann. 8. ⅓ Thlr. — National-Encyklop., od. Wörterb. alles Wissenswerthen a. d. Preufs. Vaterlande. 8. Lf. 8. Berl., Rubach. ⅓ Thlr. — Schiffner, Beschreib. v. Sachsen. 3. Lf. M. 7 Abbld. Stuttg., Scheible's Buchh. Velinp. 8. geh. ⅔ Thlr. — Ansichten aus dem Morgenlande. (Als Titelkpf. zu v. Schubert's Reise Frankf., Schmerber. 8. ⅓ Thlr. — v. Geramb: Reise von La Trappe nach Rom. Aus d. Franz. 1e Lief. gr. Regensburg, Manz. 8. In verziert. Umschlag geh. 3 Lief. ⅔ Thlr. — Fréd. Lacroix: Guide du voyageur à Constantinople et dans ses environs. 8. 8 Fr.

16. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Delectus poesis Graecorum. Ed. Schneidewin. Sect. 2. 3. Poetae jambici et melici. Gött., Vandenhoek u. R. ⅚ Thlr. — Ch. La Fitte: Examen de l'essai de Félix Ravaisson sur la metaphysique d'Aristote. Corbeil. 8. (2 Bog.) — Lucianus ex recens. Jacobitz. Vol. III. Acced. Scholia anct. et emend. Lpz., Köhler. 8. 3⅓ Thlr. — L'Eneide, la Georgica e la Buccolica, tradotte da Clem. Bondi. Bd. 1—3. Palermo. 12. 3,38 L. — — van Heusde: Disquisitio de L. Aelio Stilone, etc. Utrecht, Natan. 8. ⅔ Thlr. — Hoffmann: Wandkarte d. alten Welt f. Schulen. 4 lith. u. ill. Blätter. Stuttg., Weise u. St. Imp.-Fol. 2 Thlr. — Breve compendio dell' archeologia per uso degli studiosi che fanno il corso delle relative lezioni. Pavia. 8. 0,87 L. — Herculaneum und Pompeji. Lf. 21—24. Hamb., Meifsner. 8. 1—24: 5 Thlr. — — Acta Societatis Graecae. Edid. Westermann, Funkhaenel. Vol. II. Fasc. I. Acced. tabula inscript. Lpzg., Köhler. 8. 1⅓ Thlr. — Mehlhorn: Aufgaben z. Uebers. in das Griech. f. d. obern Cl. e. Gymnas. Aufl. 2. Glogau, Flemming. 8. ⅓ Thlr. — Rost und Wüstemann: Anleit. z. Uebers. aus d. Deutschen in d. Griechische. II. Thl. 3. u. 4. Kursus. 3e Aufl. gr. 8. Goett., Vandenhoeck u. R. ⅔ Thlr. — — Kratky: Versuch einer vergleichenden Grammatik der latein., italien., spanischen, portugies., franz. u. englischen Sprache. 1e Lief. gr. 4. Znaim, Fournier. ⅔ Thlr. — Schwenck: Wörterbuch der deutschen Sprache. 3e Lief. Frankfurt, Sauerländer. gr. 8. (3e 4e Lief. 1⅓ Thlr.) — Mozin-Oger: Grammaire de la langue allemande. Aachen, Roschütz et C. 12. ⅔ Thlr. — — Oeuvres compl. de Rutebeuf, trouvère du 13. siècle, recueillis p. A. Jubinal. 2 Bde. 16 Fr. — Dictionnaire de l'Académie française. Mit deutscher Uebersetz. II. 5. 6. Grimma, Verl.-C. 8. II. 5—11: 2⅔ Thlr. — Fénélon: Les aventures de Télemaque, fils d'Ulysse. Nouv. édit. Stuttg., Erhard. 16. $\frac{13}{14}$ Thlr. Mit Wörterverzeichnifs. ⅔ Thlr. — Louis: Le nouveau Robinson. Augmentées d'un vocabulaire. (m. illum. Titkpf.) Lpzg., Friese. 1 Thlr. — Kratzer: Recueil de morceaux faciles pour servir à l'enseignement de la langue française. Cours 1. St. Gallen, Scheitlin. 8. ⅔ Thlr. — Voltaire: Histoire de Charles XII. Roi de Suède. Nouv. édit. Stuttg., Erhard. 16. $\frac{7}{14}$ Thlr. Mit Wörterverzeichn. ⅔ Thlr. — E. Collmann: Französ. Leseb. zun. f. d. oberen Cl. d. Gymnas. Lpz., Köhler. 8. 1 Thlr. — Abu: franz. Lesebuch. Abth. 6. Aachen, Cremer. 8. ⅓ Thlr. — — Dizionario della lingua Italiana. Heft 7—10 (Cic—Esp.). Livorno (Gebrüder Vignozzi). 8. (Jd. H. 8 Bg. 0,84 L) — Fr. Soave: Grammatica ragionata della ling. ital. Bassano. 12. 0,87 L. — Ant. Fontana: Grammatichetta italiana. Livorno. 1,12 L. — — Vergani: Grammatica inglese ad uso degli italiani, da C. A. Vanzon. Livorno. 12. 3,36 L. — Williams, Uebungsbuch z. Uebersetzen aus dem Deutschen ins Engl. gr. 12. (Hamburg, Herold. 1839.) Velinp. In Leinwand cart. ⅔ Thlr. — Jacob und Krüger, zwei Predigten in Wendischer Sprache. gr. 8. Bautzen, Reichel, in Comm. geh. ⅓ Thlr. — — Catalogue de livres imprimé à Lyon au 15 et au 16. siècles etc. Lyon. 8. 2 Bog. — Catalogus Codicum Manuscript., qui in bibliotheca Senatoria civitatis Lipsiensia asservantur, ed. Naumann. Fasc. IV. Grimma, Gebhardt. 4. IV. V. 5⅓ Thlr.

17. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* G. Batt. Almici: Il diritto di natura e delle genti

Digitized by Google

de bar. di Puffendorf illustrato. Hft. 2. Este. 8. 0,87 L. — — Themis. Zeitschrift für Doctrin u. Praxis des Römischen Rechts. Hrsg. v. Elvers. Neue Folge. I. 1. 8. (Goett., Vandenh.) n. R. ⅔ Thlr. — Basilicorum libri LX. Edid. Heimbach. Vol. II. Sect. II. Folia 20—38. Lpzg., Barth. 4. 1⅓ Thlr. — Schelling: De litis consortibus diss. München. (Erlangen, Enke.) 4. ⅓ Thlr. — Alx. Ferrero: Delle incumbenze de' consigli di famiglia a norma del codice civile. Turin. 8. (VIII. u. 216.) — Bergmann: Diss. de libello, quem Tancredus Bononiensis de iudiciorum ordine composuit. (Gött., Vandenh. u. R.) 4. ⅓ Thlr. — Zachariae: Cours de droit civil français. Trad. p. C. Aubry et C. Rau. Tom. 1. 2. Strasb. 8. (Anf 4 Bde. berechnet. M. Bd. 7½ Fr.) — Archiv f. d. neueste Gesetzgeb. aller deut. Staaten. Hrsg. v. A. Müller. Bd. 8. Stuttg., Rieger u. C. 8. 3 Thlr. — v. Stürzer: theor. prakt. Bemerkungen zum dermal. bayer. Civilgerichts-Verfahren. Mit Vorrede von v. Mittermaier, hrsg. v. Gntschneider. 8. München, (Fleischmann.) 3⅓ Thlr. — — Mme. Eug. Niboyet: De la réforme du système pénitentiaire en France. 8. ¾ Fr. — Krug: Studien zur Vorbereit. e. gründl. Auslegung etc. d. Criminalgesetzb. für Sachsen. Abth. 2. Lpzg., Vogel. 8. ⅔ Thlr. — Goebel: Was der Criminal-Gesetzgebung in Rhein-Preufsen am dringendsten Noth thut. Trier, Troschel. 8. ⅔ Thlr. — Kaspar Hauser, hrsg. von W. C. Gr. v. A. 1. Bdch. 2. Aufl. München, Fleischmann. 8. ⅓ Thlr. — — Collezione delle scelte consultazioni forensi di Giandom. Romagnosi (Prof. in Mailand.). Hft. 11. Mail. 8. 1,74 L. — Bibliotheca legale. Vol. 2. fasc. 1. (Troplong: Della vendita.) Livorno. 8. 1,68 L. — Franc. Foramiti: Enciclopedia legale. (ein allgem. jurid. Lexicon) Hft. 6—8. Com—Cur. Vened. 8. (Id. II. 2,61 L.) — Staats-Lex. von v. Rotteck u. Welcker. VII. 2. Altona, Hammerich. 8. ⅓ Thlr. — Louis Villemot: Le nouvel huissier des justices de paix, ou Manuel de ce fonctionnaire d'après les nouvelles lois. 8. 7½ Fr. — Hinschius: Register z. Jahrg. 1—3. der jurist. Wochenschrift f. d. Preufs. Staaten. Berl., Jonas 4. ⅔ Thlr. — — Mor. Bufalini: Intorno alle cagioni del perfezionamento civile de' popoli breve cenno di alcuni pensieri. Flor. 4. 0,56 L. (Gelesen in d. Acad. dei Georgofili.) — Th. Lefèvre: Recueil complet d'impositions exécutées en caractères mobiles, suiv. d'une nouv. classification de la casse française. 8. 2½ Fr. — *Traité* de la redaction des actes de l'état civil; suivi du *formulaire* de ces actes. Alx. 8. (6 Bgn.) — Giov. Quaglio: Illustrazione alla sovrana patente 18. Avr. 1816 sulla riscossione delle imposte dirette vigente nel r. Lombardo-Veneto. Hft. 2. (Schl.) 2,61 L. — Tydemann: Disquisitio de oeconomiae politiae notionibus in corpore juris civilis Justinianeo. 8. Lugd.-Bat. (Lpzg., Weidm.). 1⅓ Thlr. — Wurm: d. Sundzoll u. dessen Verpflanzg. auf deutsch. Boden. Hamb., Meifsner. 8. ⅔ Thlr. — Hahn: Zuverläss. Rathgeber bei verschied. polit. und Finanzrechnungen. Breslau, Aderholz. 4. 1 Thlr. — — Jouhaud: De l'institution comparée des postes, en France et à l'étranger et des innovations soumises par l'administration à une commission. 8. 3 Fr. — Weydmann: Würdig. der v. d. Direction d. Stuttg. allgem. Rentenanst. für ihre Wahrscheinlichktn. vorgebrachten Vertheidigungsversuche. St. Gallen, Scheitlin. 8. ⅓ Thlr.

18. VI. *Naturwissenschaften.* Oesterreichisches Naturhistorisches Bilderconversationslexicon. Lf. 56—59. Wien. (Lpzg., Kummer.) 2⅔ Thlr. — J. S. T. Gehler: Physikal. Wörterb. neu bearb. v. Gmelin, Littrow, Muncke. Pfaff IX. 1. Lpzg., Schwickert. 8. 3⅓ Thlr. — — Geolog. Karte Nr. 1. 2. Aufl. m. vielen Abbild. u. Nr. 2—4.: Geog. Elementarkarte. *Lith.* u. ill. Weimar, Land.-Ind.-C. Imp. Fol. 3⅓ Thlr. — Gios. Catt. de' Figini: Maravigliose apparizione e fenomeni vulcanici. Vened. 8. 1,96 L. (Der Verf. ist Maler.) — Cenni storici sulla aeronautica, sino alle recenti ascensioni fatte dal signor Green. Con appendice sino agli ultimi voli e tentativi per la direzione degli aerostatici. Florenz. 1,96. L. — —

Goltz: Hunde-Gallerie. Hft. 5. Weimar, Lobe. ⅓ Fol. ⅔ Thlr. — Panzer: Deutschl. Insecten, fortges. v. Herrich-Schäffer. Hft. 159—164. Regensb., (Manz.) 16. 5⅓ Thlr. — Martini u. Chemnitz: Systemat. Conchylien-Cabinet, vervollst. v. Küster. Bd. 5. Abthl. 2. Hft. 1. Nürnb., Bauer u. R. 4. 2 Thlr. — — Poeppig et Endlicher: nova genera ac species plantarum, quas in regno Chilensi etc. legit. II. 9. 10. gr. Fol. Lpzg., Hofmeister. 4 Thlr. — de Notaris: Syllabus Muscorum in Italia et in Insulis circumstant. hucusque cognitorum. 8. Turin. (Wien, Volke) 1⅔ Thlr. — Ant. Lazz. Mora: Dell origine de' crostoccel; diss. ined.. pubbl. da Gir. Molin. Padua. 8. (76 S.) — — v. Littrow: Atlas d. gestirnten Himmels. Stuttg., Hoffmann. 4. 2 Thlr. — J. Söldner: Astronom. Beobachtgn., angest. auf d. Sternwarte zu Bogenhausen. Th. 5. München, (Franz.) 4. 1⅓ Thlr.

19. VII. *Physiologie und Medicin.* Dictionnaire des études médicales pratiques. Tom. 3. Par. 8. (37 Bog ; das Ganze, auf 8 Bde. berechnet, erscheint in 32 Lff., jede 2 Fr.) — — Weber: vollst. Handb. der Anatomie des menschl. Körpers. (Zergliederungskunde u.-Kunst.) I. Bonn, König. 4. n. ⅔ Thlr. — (Gio. Maria Zechinelli): Delle dottrine sulla struttura e sulle funzione del cuore e delle arterie. Padua. 8. (VIII. u. 100 S.) — Schill, über die Irritation. Tübingen. Laupp. 8. 1⅓ Thlr. — Riecke: Handb. üb. d. Krankh. d. Haut. 2 Thle. Stuttg., Hoffmann. 8. 3 Thlr. — C. Cannstatt: Die Krankhtn. des Alters u. ihre Heilung. Allgem. Theil. Bd. 1. Hft. 1. Erlangen, Enke. 8. ⅓ Thlr. — Brera: Lithotripsia. Verud. (Wien, Volke). 4. n. ⅞ Thlr. — Meli: Il cholera asiatico in Italia, con appendice sull' itinerario del cholera fino al regno di Napoli. Parte 2. Neap. 2,12 L. — Roller. Grundsätze für Errichtung neuer Irrenanstalten. Carlsruhe, Müller. 8. ⅔ Thlr. — F. A. Ott: Armamentarium chirurgicum selectum. Hft. 1. München, Franz. qu. ⅔ Fol. ⅔ Thlr. — F. J. Moreau: Manuel des sages-femmes. 12. 2 Fr. — Anq. Pellicia: Manuale d'ostetricia. Lucca. 12. — — C. G. Mitscherlich: Lehrbuch d. Arzneimittellehre. Bd. 1. Abth. 2. Berl., Bethge. 8. 1⅓ Thlr. — Fischer: Wildungen u. s. Umgebung mit bes. Hinsicht auf s. Mineralquellen. Oldenb., Schulze. 16. n. ⅓ Thlr. — — Magazin für die gesammte Thierheilkunde. Herausg. von den Prof. Dr. Gurlt u. Dr. Hartwig. 5. Jahrg. Hirschwald. 1839. gr. 8. n. 2⅔ Thlr.

20. VIII. *Mathematik.* Vollmer: Mathemat. Wandtafeln. 8 Blätter. Stuttg., Weise u. St. Imp. Fol. 1⅓ Thlr. — Baron Reynaud: Elemens d'algèbre. 10. édit. 8. 5 Fr. — Seraf. Raf. Minich: Dell' Integrazione delle Equazioni lineari a coestizienti costanti. Padua. 4. 0,87 L. (eine in der Akad. d. Wissenschaften zu Pavia gelesene, in den Nuovi saggi ders. Vol. 4. abgedr. Abh.)

21. IX. *Kriegswissenschaften.* P. J. Dubreuil: Manuel de matelotage et de manoeuvre. 8. 6 Fr. — Militair-Conversat.-Lex. VII. 3. Adorf, Verl.-Bureau. 8. ⅓ Thlr. — L. F. G. de Cazaux: Theorie und Berechn. d. Wirk. des Pulvers in Minen u. Geschützen. Magdeb., Bühler. 8. ⅓ Thlr. — Die Uniformen d. Preufs. Garden. Hft. 22. Berl., Gropius. 4. ⅔ Thlr.

22. X. *Pädagogik.* Allgem. pädagogische Zeitschr., hrsg. vom Archidiak. M. Hergang. 1. Jahrg. 1839. 12 Hefte. 8. Bautzen, Reichel. 2 Thlr. — Schödel: Zwei Schulvorträge, religiösen u. geograph. Inh. Dresden, Wagner in Comm. 8. ⅓ Thlr. — G. Nieritz: Astern. Ein Festgeschenk f. d. Jug. Enthalt. drei Erzähl. m. 12 Bild. Berl., Vereins-Buchh. 12. 1⅓ Thlr. — Wiedenfeld: Parabeln Jesu f. Kinder, in Bildern. Nebst passendem Anhang. 8. Barmen, Falkenberg'sche Verlagsh. 1839. ⅔ Thlr. — Schönau: Abendstunden d. fleifs. Jug. m. ill. Abbildg. Neuhaldensl., Eyraud. 16. ⅓ Thlr. — Rosalie Koch: Palmenzweige. Erzähl. u. Gedichte f. d. gebildete Jugend. 12. Essen, Bädeker. 1839. geh. ⅓ Thlr. — H. C. Andersen: Mährchen u. Erzähl. f. Kinder. Aus d. Dän. von v. Jen-

Digitized by Google

sen. m. 3 Kpf. Braunschw., Vieweg. 8. 1½ Thlr. — (W. Funk): Kindersinn im Weltgetümmel. m. ill. Abbildg. Neuhaldensl., Eyraud. ¾ Thlr. — Lindner: Fabeln und Bilder f. gute Kinder. 2. Aufl. 8. Braunschw., Oehme u. Müller. Velinp. hart. ½ Thlr. — W. Funk: Kl. Erzählg. nach Sprichwört. f. gemüthvolle Knaben u. Mädchen m. ill. Abbildg. Neuhaldensl., Eyraud. 12. ½ Thlr. — Don Alvarez Cabral od. d. Entdeckg. v. Brasilien u. Alexander Graf v. Bonneval m. ill. Abbildg. Ebd. 8. ½ Thlr. — A. Kummer: Die Zahlenrechn. in Beisp. u. Aufgaben. Für Bürger- und Volksschulen bearb. Dresden, Bromme. 8. ⅔ Thlr. — Schumacher: Exempelb. zu meiner Anweis. z. Rechnen. Aufl. 6. Köln, Du Mont-Schauberg. 12. ⅓ Thlr. — Hoffmann, funfzig Räthsel u. Bilder f. Kinder v. 8—12 Jahren. Mit Zeichn. 8. Essen, Bädeker. In verziert. Umschl. geb. 1⅓ Thlr. — C. Hildebrandt: Zeichng. merkwürd. Abenteuer. Histor. Erzählg. f. d. Jug. m. ill. Abbild. Neuhaldensl., Eyraud. 8. ⅔ Thlr. — Elvirens erstes Bilderb. Mit feinen ill. Abbildg. Ebd. 8. ⅔ Thlr.

23. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* H. Meyer: Handbuch der Stereotypie. m. 8 lith. Tafeln. Braunschweig, Meyer. 8. 1½ Thlr. — Courtin: Technol.- mercantil. Geschäfts-Handb. Abthl. 6. Stuttg., Scheible. 8. ¾ Thlr. — (v. Reinsperg): Tab. z. leicht. Berechn. d. Branntweinsteuer. Grimma, Verl.-C. 12. ⅙ Thlr. — Landwirthschaftl. Hausbedarf. zun. f. d. sächs. Landmann. Eine Preisschr. 12. ¼ Thlr. — Cotta: Grundriss d. Forstwissensch. Dresden u. Lpzg., Arnold. 8. ½ Thlr. — Meister: Theorie d. Zerleg. d. Stutzers, des Distanzenschätzens und Schiefsens. Bern, Walthard. 8. ⅝ Thlr. — C. A. Bartels: Der neuerfund. Lutz'sche Spar-Koch-Heerd. m. 1 Kpf. Jena, Frommann. 8. ⅓ Thlr. — Therese Block: Neues einfaches Kochbuch. Glogau, Flemming. 16. ⅓ Thlr. — Greve, Anweis. z. Fabrication d. Seife u. d. Talglichter. 1. Thl. 2. Aufl. 8. Hamb., Herold. 1839. geb. 1½ Thlr. — K. G. Klein: Unterr. im Fastenpretzelbacken nebst Anweis., gute Schaumpretzeln zu backen. Grimma, Verl.-C. 12. ⅜ Thlr.

24. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Victor Ducange: Oeuvres compl. 1. 2. (enth. Agathe ou le petit vieillard de Calais.) 12. 3 Fr. (zum Cabinet litréraire gehörig). Le Salon Revue de la littérature française moderne. II. 1. 2. Nov. et Dec. Mit 1 Lithogr. Lex.-8. Berl., Schröder. br. ⅓ Thlr. — v. Lamartine's sämmtl. Werke, übers. v. G. Herwegh. 1. Bd. Mit Lamartine's Bild in Stahlst. 16. Stuttg., Rieger u. C. 1839. ½ Thlr. — Bulwer's Werke. Th. 56. 57. Leila. Th. 2. — Asmodus aller Orten. Uebers. v. Bärmann. Zwickau, Schumann. 16. ½ Thlr. — Boz (Dickens): Leben u. Schicksale Nikolas Nickelby's u. d. Fam. Nickelby. 2 Bdchn. m. 6 Federzeichn. Lpz., Weber. 12. ⅔ Thlr. — Finck: 3 Novellen a. d. L. Schleusinger, Glaser. 8. 1½ Thlr. — Netz: Rolf d. Scandinavier-Häuptling und Der todte Schacht. Zwei Erzählungen. 12. Chemnitz, Billig. 1839. 1 Thlr. — Der Emporkömmling, oder Verwirrung über Verwirrung. Humorist. Erzählung. Hamb., Herold. 1 Thlr. — Löwenzahn u. Tigerklaue, od. die Erober. von Leipzig durch die Schweden. Histor. romant. Erzähl. Leipz., Stein. 8. 1 Thlr. — Abendländ. Tausend u. eine Nacht, bearb. v. Lyser. Bdchn. 8. 9. u. 2. Abthlg. mit 4 Bild. Meifsen, Gödsche. 16. 1 Thlr. — Czörnig: Italienische Skizzen. 2 Bdchn. Mit 1 Titelk. Mail. (Wien, Volke.) n. ⅓ Thlr. — Nante Strumpfs hinterlass. Papiere. Bd. III.: Tutti Frutti. Th. 1. Aufl. 3. Berl., Bade. 12. ¼ Thlr. — Theod. Hook: Gurney married. Paris. 5 Fr. — Ch. Dickens: Oliver Twist. Ebd. 8. 5 Fr. — Feen-Märchen, ächte u. wahrhafte. Neu bearb. 2 Bändch. u. arab. Märchen. Neu bearb. 2 Bändch. m. 4 Titelk. Stuttg., Köhler. 16. 1½ Thlr. — — Hestienne et Morin: Une substitution, com.-vaud. en 3 a. 8. ½ Fr. — L. Guichard: Les deux soeurs de lait. Com. en 3 a. et en vers. Lyon. 12. (2 Bog.) — St.-Georges et de Lenven: Lady Melvil ou le joaillier de St. James, com. en 3 a. 8. ½ Fr. — Beatrice di Tenda, trag. liricain 2 a. Pavia. 12. — Chiara di Rosemberg, melodramma in 2 a. Vened. 0,43 L. — Belisario, tragedia lirica in 3 parti. (Il triomfo-l'Esilio-la morte.) Vened. 8. 0,43 L. — Parnaso classico italiano. Ed. 48. 49. enth. Franc. Bracciolini: La croce racquistata. Tom. 2. 3. (Schl.) Vened. 64. Id. Bd. 0,87 L. — Braun v. Braunthal: Gedichte. N. Folge. Nürnb., Bauer u. R. 16. 1½ Fr. — v. Herder: Der Cid. Illustr. durch 30 engl. Holzschn. Lf. 3. Stuttg. u. Tüb., Cotta. 8. 1 Fr. — Raf. Brandeglio: Compendio de' precetti rettorici de' migliori maestri dell' arte. Lucca. 12. — Cenni filosofici sulla origine e distinzione delle imagini. Nozioni ed idee. Di L. B. Padua. 8. (16 S.) — Jac. Mautoani: Elogio di Pomponio Amalteo. Sanvito. 8. (32 S. m. 1 Lith. v. Amalteo, einem Florentin. Maler des 16. Jahrh.) — Stahlst. zu Schillers sämmtl. Werken. Lf. 2. 3. Lpz. u. Stuttg., Rieger. 16. ½ Thlr. — Paris. Illustrations. Album de gravures par les premiers artistes de France avec des textes, pieces de vers etc. par de Châteaubriand, P. Lebrun, Villemain, J. Janin etc. 8. 15 Fr. — — Jac. Barozzi da Vignola: Gli ordini d'architettura. (Neuer Abdruck des Ausg. Verona, 1820.) Mail. 4. m. 31 Taf. 6 L. — Ermolao Paoletti: Il fiore di Venezia, ossia i quadri, i monumenti, le vedute ed i costumi veneziani. Vened. 0,87 L. — Le fabbriche e i monumenti cospicui di Venezia, illustrati da Leop. Cicognara, Ant. Diedo e Giovant. Selva. 2da ediz. (mit Zusätzen u. Anm.) Heft 5. Vened. Fol. 3,60 L. (8 S. m. 4 Taf.) — Dieci vedute rappresentanti la piazza di San Marco, la r. basilica e il palazzo ducale, con la pianta in rilievo di questa r. città di Venezia. Vened. qu.-8. 5,22 L. — Occhiatine a Venezia, disegni e intagli di Marc. Commirato, descrizioni di F. M. Vened. qu.-8. 2,61 L. gehört zu dem Werke von L. Carrer. — Original-Ansichten der historisch merkwürdigsten Städte in Deutschland. Nr. 26. u. 27. gr. 4. Darmstadt, Lange. ⅔ Thlr. — Die Metropolitan- und Stadtpfarrkirche zu unserer lieben Frau in München (m. 4 Kpf.). München, Franz. 8. 1 Thlr.

25. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Luigi Carrer: Dizionario universale della conversazione e della lettura. Heft 16. 17. (Ama-Amm.) Padua. 8. (Id. H. v. 3½ Bog. 2 L.) — C. Ant. Vanzon: Dizionario universale della lingua italiana. Tom. 5. Lf. 1—13. P-Puh. Livorno 8. (1028 S.) (dieses seit 1828 erschienene Werk hält bis jetzt 75 Lf., jede 1,40 L.) — Theater-Lexikon. Herausg. vom Regisseur Düringer u. Inspicient Barthels. 1. Lief. gr. 8. Lpz., Otto Wigand. 1839. Velinpap. ⅓ Thlr. — Encyclopädie d. deutsch. Nationalliteratur. Bearb. v. Wolff. Lf. 37. 38. Lpz., O. Wigand. 4. ⅓ Thlr. — Oehlenschlägers Werke. Zum zweiten Male gesamm., vermehrt u. verbess. Bdchn. 8. 9. u. 14. dramat. Dichtungen. Bdchn. 6. 7. u. 12. Breslau, Max u. C. 8. 1½ Thlr. — A. M. Dietl: Testam. d. Schulleh. Thomas Bruckmayr. München, Franz. 8. ⅙ Thlr. — Der Bauernspiegel od. Lebensgesch. des Jeremias Gotthelf. Ausg. 2. Burgdorf, Langlois. 12. ⅔ Thlr. — Stud. u. Kritiken der deutsch. Journalistik. Hf. 2. Hanau, König. 8. ⅓ Thlr.

26. XIV. *Allgemeine Journalistik.* Studien u. Kritiken d. deutsch. Journalistik. Hft. 2. Hanau, König. 8. ⅓ Thlr. — Frauenzeitg. Ein Unterhaltgsbl. für u. von Frauen. Herausg. v. Louise Marezoll. Lpz., Reichenbach. 4. 6 Thlr. — Le courrier de Paris, journal de nouvelles, d'anecdotes et d'annonces; revue générale de la presse périodique. Paris. fol. (Wochenblatt. Jahrespreis 12 Fr.) — La France libre, journal politique, scientifique et littéraire, paraissant tous les jours. 8. Erscheint täglich; Preis jährlich 30 Fr. — Revista Viennese. Redattore: Dott. G. B. Bolza. Wien, Tendler (u. Schäfer). 8. 8 Fr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 2.

(Berlin, den 9. Januar 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Philosophie.

27. *Die Geschichte der Philosophie*, dargestellt nach den Fortschritten ihrer wissenschaftlichen Entwicklung von *J. F. Fries*. Band 1. Halle, Buchh. des Waisenhauses, 1837. (XXIV. u. 556 S.) 8. 3 Thlr. — Obgleich Fries schon lange und wiederholt von den gesprächigsten Philosophenschülern für alt und todt erklärt ist, so zeigt er doch durch diese Schrift, neben welcher er die dritte Bearbeitung seines Systems der Logik und die zweite seiner Psychologie hat erscheinen lassen, wie viel Geist und Kraft noch in ihm ist; u. obgleich diese Darstellung der Gesch. d. Philos. die neueste ist und die Gegensätze in der bisherigen Behandlung derselben auf eine neue und eigenthümliche Weise vermittelt, so werden die jungen Beurtheiler des Verf., wie sehr sie auch sonst das gute Recht aller neuesten Entwickelungen u. Vermittelungen von Gegensätzen anzuerkennen behaupten, dennoch auch bei diesem Werke nach der durch die subjectivste Eingenommenheit bedingten Parteilichkeit, welche sie mit ihrem hohen objectiven Standpunkte zu verbinden wissen, vor jeder für ihren Sprachgebrauch unbequemen Anerkennung, vor jedem lernbegierigen Eingehn sich wohl in Acht nehmen. Die Methode des Verf. ist nicht die blofs referirende, welche sich von Einmischung von Lob und Tadel frei zu halten sucht; er meint, dafs dies unmöglich sei, u. unwillkührlich und dann aphoristisch erfolge, wenn nicht willkührlich und durchgängig; er meint auch, dafs wer nicht fremde Philosopheme mit einem eigenen vergleichen könne, nicht wisse, worauf es darin ankomme, nicht Hauptsachen von Nebensachen darin *unterscheiden*, sie also auch nicht in ihren Grundzügen reproduciren u. darstellen könne, noch weniger aber Fortschritt u. Rückschritt der Philos. überhaupt erkennen u. danach gröfsere Mafsen gruppiren, vielmehr eigentlich nur nach zufälliger Laune excerpiren könne. Die Methode von Fries ist aber auch nicht das andere Extrem, in welchem über jedes System nach durchgängiger Vergleichung mit dem eigenen Gericht gehalten, u. hiernach von dem Ganzen wie von den Einzelnheiten desselben entschieden wird, was wahr und was falsch sei; denn er erkennt das Recht der Eigenthümlichkeit jeder Entwickelungsstufe wie jedes Einzelnen an, und würde die Darstellung eines Systems für verfehlt halten, wenn sie nach einem modernen Fachwerke oder nach der Parteilichkeit, welche in dem Philosophen nur dicta probantia für das eigene System sucht, und nicht je nachdem gerade dem Urheber desselben Einiges wichtig u. anderes Nebensache war, versucht würde. Mehr nähert er sich hier der Hegel'schen Schule, betrachtet mit ihr die Geschichte der Philosophie als Geschichte der Entwickelung des Geistes zu immer gröfserer Selbsterkenntnifs, und sucht, wie sie, die Stufen des Fortschrittes dieser Entwickelungsgeschichte anzugeben; nur hält er sich nicht für befugt, die Geschichte des zu gröfserem Selbstbewufstsein erstarkenden philosophirenden Menschengeistes zugleich für die Geschichte Gottes zu erklären, findet darum diesen Entwickelungsgang auch nicht ununterbrochen fortschreitend und in allen seinen Einzelnheiten vollkommen, und nimmt sich nicht vor, dies nachzuweisen, sondern setzt zu dem „was Gott thut, das ist wohlgethan" noch hinzu, dafs „was Menschen thun, nicht immer wohlgethan sei, sondern gar oft fehlerhaft und irrig", was jene Schule zwar auch thut, wenn ihr etwas misfällt, aber doch nur als Ausnahme und Inconsequenz, oder doch indem sie „die Rückschritte in der Gesch. d. Philos. in wirkliche und nichtwirkliche theilt, und alle in der Geschichte wirklich vorkommenden für nichtwirkliche erklärt." (S. XVII.) Vielmehr unterscheidet er Charakter und Grundgesinnung, Welt- und Lebensansicht eines Denkers, sein energisches Besitzen der höheren Wahrheit, welche dem Vermögen nach in jedem menschlichen Geiste liegt, deren Entwicklung aber bei dem Einzelnen von seinen eigenthümlichen Anlagen, wie von seiner Umgebung abhängig ist, und die Stufe seiner dialektischen Ausbildung, welche Sache der Schule und nicht des Lebens ist. Hier will er nun zwar jenes Erstere historisch aufgefafst u. anerkannt wissen, und dafs man sich so daran erfreue, ohne Meinung gegen Meinung zu setzen, und giebt im Leben ziemlich die Freiheit Faust's,

> „Es sagens aller Orten
> Alle Herzen unter dem himmlischen Tage
> Jedes in seiner Sprache;
> Warum nicht ich in der meinen?"

und meint, dafs es dasselbe sei, wovon sie Alle aus ihrem Innern heraus Zeugnifs geben u. wofür sie sich eine Sprache suchen; er glaubt auch an keine esoterische Theosophie, sondern an ein den Armen zu allen Zeiten vernehmliches Evangelium, wofür aber die begabteren Naturen gröfseres Interesse haben und erregen; aber er fordert doch, dafs die Schule nur vornämlich nach der Sprache fragen soll, ob sie scharf u. bilderlos bezeichne, was vor dem Bewufstsein eben mit ihrer Hülfe fixirt u. unterschieden werden soll, und statuirt Fortschritte der Ausbildung des menschlichen Geistes zur Selbsterkenntnifs, also die Fortschritte der philosophischen Wissenschaft, welche den Stoff der Erkenntnifs göttlicher u. menschlicher Dinge nicht vermehren kann, nach den Fortschritten der dialektischen Ausbildung einer präcisen Bezeichnungsweise für die dem menschlichen Geiste eingepflanzte höhere Weltansicht, und einer psychologischen Rechtfertigung derselben. So erhält er die Vorzüge der früheren Methoden ohne ihre Mängel; er ist gesichert vor moderner u. prosaischer Aufstellung historischer Erscheinungen und vor altklugem Gericht über dieselben, aber er behält doch auch einen Mafsstab der Schule, wonach er die Ausbildung der trockenen Schulwissenschaft der Philosophie in den Händen sehr verschiedener Philosophen zu verfolgen weifs, und es gelingt ihm zugleich auch, jeden einzelnen Denker durch Unterscheidung seiner Grundansicht und seiner Dialektik viel tiefer zu reproduciren, so wie den einen mit dem andern zu vergleichen. Sich selbst freilich stellt er vornämlich nur die letztere Aufgabe, in der Geschichte der fortschreitenden dialektischen Ausbildung der Philosophen die Geschichte der fortschreitenden philosoph. Wissenschaft aufzusuchen, indem er die aus anderen Rücksichten wichtige Geschichte der Individualitäten und Lebensansichten der Philosophen, ihrer Poesie, Beredsamkeit und sonstigen Geistreichigkeit einer mehr biographischen und philologischen Behandlung der Geschichte der Philosophie überläfst, und wie hoch er auch aus anderen Rücksichten schätzt, was hier geleistet ist, so giebt er doch vom Standpunkte der Schule aus es betrachtend nicht viel darauf, sondern hält hier den Mafsstab für den allein

Digitized by Google

richtigen, den er anlegt: wie Euklid in der Geometrie für alle Zeiten Recht habe und wie man in der Mathematik nicht unaufhörliches Movement, weil es anregend und belebend ist, überschätze, und hier auch immer wieder Neues fordere, z. B. ein neues geistreicheres Einmaleins als das bisherige, nun endlich für verschollen und überwunden zu erklärende, so müsse es, meint er, sobald erst die Leidenschaft in der Philosophie immer neu sein zu wollen in Deutschland abgekommen sein werde, auch von Kant anerkannt werden, dafs er richtig „das vollständige System unserer metaphysischen Grunderkenntnifs nebst der Methode zur wissenschaftlichen Begründung derselben entdeckt habe." Aber es zeigt sich doch auch bei ihm und schon in diesem ersten Theile die Brauchbarkeit der Anwendung jener Unterscheidung von Grundansicht u. Dialektik wie die Würdigung u. Vergleichung von Plato u. Aristoteles so schlagend beweiset. *E. H.*

28. Michelet's Rec. von A. v. Cieszkowski: Prolegomena zur Historiosophie, in Jahrb. f. wschftl. Kr. II. 99. 100. Rec. von Bolzano: Wissenschaftslehre, in Jen. Lit.-Ztg. Nr. 165; Fr. Ed. Beneke's Rec. von J. F. Herbart: Analyt. Beleucht. des Naturrechts u. der Moral, in Hall. Lit.-Ztg. Nr. 197. 198. — Barthold's Rec. von Alx. Botter: Ueber d. durch subjective Täuschungen der Sinne begründete Täuschung des Bewufstseins, in Gött. gel. Anz. 175; Rec. von Gaetelet: Ueb. d. Menschen und die Entwickelung seiner Fähigkeiten, ebd. 178. 79.

Theologie.

29. *Die christliche Lehre von der Versöhnung in ihrer geschichtlichen Entwicklung von der ältesten Zeit bis auf die neueste.* Von Dr. *F. C. Baur.* Tübing., Osiander. 1838. 8. XX u. 764 S. 3¾ Thlr. — Eine der gründlichsten Monographien der Dogmengeschichte, welche mit bewunderungswürdiger Kunst alle auf diesen Gegenstand sich beziehenden Erscheinungen aus dem weiten Gebiete zusammengesucht u. gestellt hat. In der ersten christlichen Zeit werden besonders die Beziehungen nach allen Seiten verfolgt, welche man dieser Lehre auf den Teufel gegeben hat, u. welche erst von Anselm gänzlich beseitigt wurden (S. 155); wir vermissen nur die genauere Nachweisung, wie die durch Christus erfolgte Versöhnung allmählig nur auf sein Leiden u. Streben bezogen wurde. Die zweite Periode des Dogmas setzt der Verf. von der Reformation bis auf Kant (S. 285—562), schon mit Einschlufs von Steinbart, Eberhardt, Bahrdt, Henke, Löffler etc. u. Michaelis, Seiler, Döderlein, Storr etc. Ganz besonders ist aber auch hier wieder wie in des Vrf. „Gnosis" die neueste Zeit beachtet: zuerst Kant und seine Schule; — De Wette, Bretschneider, Schott; — dann Schleiermacher nebst Nitzsch; — dazwischen Klaiber, Menken, Stier, Sartorius, Göschel; — u. die speculative Theologie. Der letztern gehört wesentlich der Standpunkt des Vrf. an, die ganze Geschichte wird als die Entwicklung der Momente des Begriffs und die speculative Ansicht als die nothwendige Blüthe des Ganzen angesehen. In Schleiermacher sei das historische Element zu seinem vollen Rechte gekommen: „Das vom Inhalt der Erfahrungen des innern christl. Lebens erfüllte Bewufstsein des Einzelnen erweitert sich zum Bew. der Gemeinschaft, in welche sich der Einzelne hingestellt sieht, und geht in demselben so weit zurück, bis es einen die eigenthümliche Bestimmtheit dieses Gesammtbewufstseins hinlänglich erklärenden Anfangspunkt gefunden hat." Die Philosophie frage nun aber „welchen objectiven Grund dieses Princip in dem Wesen Gottes selbst habe." Der Geist strebt von der Subjectivität zur Objektivität fort: in der Versöhnung des Menschen versöhnt Gott sich mit sich selbst. Dies lehrte zuerst Fichte ohne Rücksicht auf den historischen Christus, dann mit Beziehung auf ihn Schelling u. die Hegel'sche Schule; die letztere aber so, dafs sie durch einen „wissenschaftlich nicht gerechtfertigten Sprung" den Begriff des Gottmenschen geradezu mit dem historischen Individuum Jesus von Nazareth identificirt. Baur sieht nun die wahre Vereinigung des Historischen und Spekulativen darin, dafs der historische Christus derjenige war, welcher jene Idee für das menschl. Bewufstsein vermittelt hat, durch den sie nicht blofs in das Bewufstsein des Einzelnen, sondern in das der Menschheit überhaupt eingegangen ist. Durch diese Unterscheidung „der absoluten Idee, die durch Christus in das Bewufstsein der Menschen eingetreten ist, von der Realisirung derselben in der Person Christi" wird allerdings über die speculative Ausdeutung der Lehre von der Menschwerdung Gottes in Christo der Stab gebrochen, u. es ist höchst wichtig von einem solchen Vorkämpfer der speculativen Theologie hierüber ein Zeugnifs zu haben. Was wird nun aber der historische Christus anders, als ein „Religions-" ja eigentlich nur ein Ideen-„Veranlasser" (S. 622), und zwar einer Idee, welche der Ap. Paulus nicht als διδαχὴ τοῦ κυρίου sondern als Sentenz des Heiden Aratus citirt: Τοῦ γὰρ καὶ γένος ἐσμεν.

30. *Uebersicht.* (Frts.) Für die Patristik nennen wir nur die neuen Ausg. d. Augustinus u. Chrysostomus zu Paris; Gersdorf's Bibliotheca lieferte die Clementinen u. Cyprian's Briefe; die angekündigte Bibliotheca von Bruns unter Leitung von A. Neander, welche mit einer Handausgabe d. Canones conciliorum veterum beginnt, ist im Erscheinen. Fortgesetzt wird noch das Bullarium Romanum. Für das Studium der Kirchengeschichte im Ganzen erschienen die brauchbaren Tabellen von Danz; Guerike bearbeitete die 3e Aufl. seines Handbuchs u. Kerz den 31. u. 32. Bd. der Fortsetzung zu Stollberg's Geschichte; wohl gelungen ist die populäre Behandlung von Judae. Aus dem Franz. wurde zu Würzburg ein Ketzerlexikon bearbeitet, Augusti schlofs seine interessanten Beiträge mit dem 3. Hefte, Hering die Geschiche der Unionsversuche mit dem 2. Bde. Ein wichtiges Unternehmen begann in Rheinwald's Sammlung der kirchl. Urkunden neuester Zeit: Acta hist.-eccl. aeculi 19., wovon die J. 1835 u. 1836 geliefert wurden. Münch's allg. Geschichte der kathol. Kirche seit dem Concil von Trient verspricht ein Werk von allgemeinerem Interesse zu werden. Hinsichtlich einzelner Länder neuester Zeit belehrte Muralt über die russische Kirche u. die Uebersetzung des schwarzen Buches mit Einleitung von Rheinwald über Belgien. — Das Meiste geschah für die Reformations- u. Papstgeschichte. Zur erstern sammelte Neudecker merkwürdige Aktenstücke, Schäfer eine Galerie der Reformatoren (populär); für die Schweizerische Geschichte erschien das bedeutende Werk von Bullinger, für die Stadt u. Landschaft Basel die Jahrbücher von Kirchhofer in der 2ten Aufl., für Pommern von Medem, für die Mark von Bädeker, für Jülich etc. von Recklinghausen fortgesetzt von Oven, für Leipzig im J. 1539 von Gretschel. Leutz sandte nach Göttingen seine Diss. de causis non receptae Form. Conc. in tervis Brunsvicens. Die Papstgeschichte im alten dogmatischen, unhistorischen Sinne suchte zu restituiren das nachgelassene Werk von Rothensee über den Primat d. P. (Bd. 1—4); ähnlich ist Theiner's Werk über die Versuche des päpstl. Stuhls die Kirchen des Nordens sich wieder zu unterwerfen. Artaud's Leben Pius des VII. wurde in Wien übersetzt und Harter setzte sein berühmtes Werk über Innocenz III. fort durch eine Schilderung seiner Zeit (Bd. III, 1.) Für das Studium der Dogmengeschichte erschienen endlich Vorländer's Tabellen über die arianische Periode; Neudecker unternahm es Cölln's unvollendetes Werk von der Reform. bis auf unsere Tage fortzusetzen; bei Weitem das Bedeutendste in diesem Fache war jedoch Baur's Geschichte der Versöhnungslehre (nicht unerwünscht kam eine neue Ausgabe des Erigena de div. nat.), nebst andern theils die KG. theils die DG. betreffenden Monographien, wie: Colditz über die Manichäer,

Digitized by Google

Wiggers über Gregor's d. G. Anthropologie, Ribbeck über Anselm's Lehre vom h. Geist, Goldhorn über Abälard, Engelhardt über Richard von St. Victor u. Ruysbroek, Baum über den Methodismus, Krüger über den B. Grégoire (Uebers.), Johannessen über Lamennais. — Für die Dogmatik der evangelischen Kirche geschah auffallend wenig, aufser der Einleitung von Beck, welche die gehegten Erwartungen nicht befriedigte, erschienen nur neue Auflagen der Lehrbücher von Hase, Bretschneider, Twesten (Bd. 1.) und des Hatterus redivivus; nicht nothwendig war die Wiederholung der alten Dicta classica von G. L. Bauer durch Stegmann. Monographien erschienen nur von Kist über die christlichen Kirche (übers. von Trofs), Erler de justitia divina, Harless de supernaturalismo gentilium, und der Anfang des gründlichen Werkes von J. Müller über die Sünde. Apologetisch war Rettberg's Darstellung der Lehren von der Heilsordnung, u. Sack versuchte die Polemik wieder als wissenschaftliche Disciplin zu constituiren. Einen besondern Aufschwung dagegen nahm die kathol. Dogmatik: das Ganze behandeln die Schriften von Brenner, Haid, Perrone, Baader und Wiesemann (a. d. Engl.); wenig Anerkennung fand die Uebersetzung a. d. Franz. „die Religion mit Hülfe der neuern Gelehrsamkeit in ihrer Allgemeinheit nachgewiesen"; und das im Sinne des liberalen Katholicismus geschriebene Werk des P. Amman „der aufgehende Morgenstern"; die Sammlung der symbol. Bücher dieser Kirche von Streitwolf u. Klener ward beendigt. Von den einzelnen Lehren besprachen Brüning das Dasein Gottes und die Willensfreiheit, Mayer, Tanner und Schuhmacher die Erbsünde. Nussbaum die Rechtfertigung, u. Bittner die Eucharistie. Die neubelebte Polemik fand noch immer ihre Hauptnahrung in Möhler's Symbolik, ihr Auswurf erschien in Schriften des Kollmann'schen Verlag's in Augsburg („die Gegner der Kirche" etc.). — Wie immer ist die Literatur der Pastoralwissenschaft sehr kurz: evangelisch ist Burk, katholisch Herz. A. Müller's Lexicon des Kirchenrechts erscheint in der 2ten Auflage; Scheffer schrieb über Predigervereine, Liebetrut über die Sonntagsfeier; für kathol. Geistliche sind bestimmt Gruber's Katechetik, Zarbl's und Ulmensee's Homiletik. Fast unzählig ist aber die Masse der Erbauungsschriften, Katechismen und Predigten. Unter jenen ist das beste Aeltere entnommen aus Thomas a Kempis, Arndt, Luther, Abraham a S. Clara, Baxter, Bogatzky; neu sind Ehrenberg's Eusebia, Theremin's Abendstunden (Bd. 3.) u. der Miss Kennedy ansprechende Erzählungen. In der kath. Kirche zeigte der P. Gofsler eine bedeutende Fruchtbarkeit. Die Namen der Predigtverfasser übergehen wir, da fast alle berühmten Kanzelredner unserer Zeit zu nennen wären, um nur noch kurz die Begebenheiten u. Verhandlungen anzuführen, welche Veranlassung zu vielfachen theologischen Flug- u. Streitschriften gaben: In Preufsen: die Hermesische und Cölner Angelegenheit, die Separatisten, die Dortmunder Synode, die Zillerthaler, die Mäfsigkeitsvereine; in Baiern: Lützelberger's Amts-Entsagung; in Würtemberg: der Pietismus (Binder), die Dämonischen (Eschenmayer) u. die Frage über die Classiker in den Schulen.

31. *Das Leben Jesu*, wissenschaftlich bearbeitet von Dr. *Johannes Kuhn*, ord. Prof. der kath.-theol. Fac. in Tübingen. Bd. 1. Mainz, Kupferberg. 1838. 31½ Bogen. gr. 8. 1½ Thlr. — Der Vrf. zeigt sich nicht allein als der mit dem philosophischen Apparate ausgestattete Theolog, welcher die dem Leben Jesu u. dem Reiche Gottes zu Grunde liegende Idee tief gefafst, er ist auch der unbefangene, uneingenommene, scharfe u. selbstständige Kritiker, der mit allem historischen, antiquarischen u. hermeneutischen Zeuge ausgerüstet ist; sein Werk ist eine unserer Zeit würdige Widerlegung der Strauss'schen Hyperkritik u. jeder ihr ähnlichen für immer. Er beginnt das Leben Jesu erst mit seiner messianischen Inauguration u. verweiset den ganzen Cyclus des Evangelii infantiae aus seiner Bearbeitung. Ruht nun zwar in der wissenschaftlichen Darstellung der Glaubensbeweis nur auf der historischen Basis des öffentlichen, durch das apostolische Augenzeugnifs beglaubigten Lebens Jesu, so nimmt sie doch andererseits auch nicht Alles schon zum Voraus für geschichtlich wahr und glaubwürdig hin, was die urkundliche Darstellung mittheilt, sondern tritt auch als Kritik der evangel. Geschichte auf; u. in Ansehung des Glaubensbeweises bleibt sie nicht bei der concreten Form, welche er in der urkundlichen Darstellung hat, stehen, sondern entkleidet ihn der zeitlichen, volksthümlichen Färbung, d. i. der Unmittelbarkeit seiner Auffassung und weist die allgemeinste und allgemeingültige Form desselben nach. Nothwendig aber ist von vorn herein als Voraussetzung (die aber eigentlich für sie keine ist) eine bestimmte Ansicht über die Persönlichkeit Jesu, der Glaube an ihn, die Christusidee; diese Christusidee im Verlaufe der Deduction und an den Urkunden der evangel. Geschichte wissenschaftlich zu vermitteln ist die Aufgabe für den Bearbeiter des Lebens Jesu. Der erste Band enthält eine Einleitung in 2 Abschnitten, deren erster die urkundliche Darstellung des Lebens Jesu begreift u. a) die Aechtheit der Evangelien aus den Zeugnissen der Kirchenväter, Haretiker u. Feinde des Christenthums nachweist; b) den historischen Charakter der Evang. im Allg. und Besond. feststellt; und deren zweiter den Begriff der wissenschaftlichen Darstellung des Lebens Jesu u. eine Deduction der Christusidee enthält. Aufserdem liegt das erste Buch: die messianische Inauguration Jesu in 5 Capp. vor: 1) öffentl. Auftreten Johannes des Täufers und Jesu. 2) Verhältnifs des Johannes zu Jesu. 3) Die Taufe Jesu. 4) Die Versuchung. 5) Die Gesch. Jesu und Johannis vor ihrem öffentlichen Auftreten. Eine Beilage theilt noch die mit dem Verf. auf eben so auffallende als erfreuliche Weise übereinstimmenden Resultate Kösters aus seinem Werke: „Ueber die Composition des Matthäus Evangeliums" mit. Druck u. Papier sehr gut.

Geyer.

32. Dr. *B. Bolzanos Athanasia*, oder Gründe für die Unsterblichkeit der Seele. Ein Buch für jeden Gebildeten, der hierüber zur Beruhigung gelangen will. Zweite verbes. Ausg. Sulzbach, v. Seidel. 1838. 8. 460 S. 1½ Thlr. — Die Athanasia erschien zuerst 1827, ohne dafs man ihren Verf. kannte, welcher nun jetzt sowohl in seinen Lebensschicksalen als auch in seinen Lehren unter uns bekannter geworden ist. Er selbst leugnet die Autorschaft nicht, da er aber in Folge der ergangenen Verdammung seiner Lehren dahin gekommen ist, nichts selbst öffentlich bekannt zu machen, so erscheint diese 2. Aufl. auch nur aus dem Kreise seiner zahlreichen Schüler u. Freunde, die aber wahrscheinlich mehr in Böhmen u. Oesterreich als in Baiern zu suchen sind. Das bisherige allgemeine Urtheil hat den hier gemachten Versuch die Leibnitz'sche Monadenlehre zu erneuern u. aus dem Begriffe der Untheilbarkeit die Unsterblichkeit der Seele zu beweisen, nicht für gelungen erklärt. Dies Urtheil mufs auch stehen bleiben nach den in der 2. Aufl. zugefügten rechtfertigenden Anmerkungen u. dem (auch besonders verkäuflichen) Anhang. S. 330 ff.: Kritische Uebersicht der Literatur über Unsterblichkeit seit 1827.

33. *Die Armenische Buchdruckerei der Insel San Lazzaro in Venedig* hat kürzlich die Werke des *Pater Elisaeus*, eines Armenischen Kirchenvaters aus dem 5ten Jahrhundert, in einem Octav-Bde von 308 Seiten (Preis: 4,[35] L.) gedruckt. Sie enthalten, 1) die Geschichte der Verfolgung, welche die Armenischen u. Georgianischen Christen ihres Glaubensbekenntnisses wegen zu erdulden hatten; 2) einen Commentar über das Buch Josua und über das Buch der Richter; 3) eine Exhortation an die Mönche; 4) eine Auslegung des Vater Unser; 5) einige Homilien über die Taufe, Leidensgeschichte u. Auferstehung Jesu, über die Erwähnung

Digitized by Google

der Gestorbenen, über die Apostel u. über die Austheilung der Sacramente an die Besessenen.

34. Moll's Rec. von Küster: die Propheten des a. T. und n. T. in Jahrb. f. wschftl. Kr. II. 111—113; Rosenkranz's Rec. von (Philadelphus) Staat, Kirche u. Kölner Angelegenheit, ebd. 113—115. — Köllner's Rec. von Illgen: Historia collegii philobiblici, I. in Gött. gel. Anz. 181—83. Kiener's Anz. v. Cibri symbolici cath. eccl. ed. Streitwolf et Kiener, ebd. 190. Havemann's Rec. von Hist. de la croisade contre les hérétiques Albigeois p. Fauriel, ebd. 192; Rec. von Bedae hist. eccles. ed. Stevenson, ebd. 193. Lücke's Rec. von: Das schwarze Buch (übers. v. Bruns) hrsg. v. Rheinwald, ebd. 196. 97. Rettberg's Rec. von Zeitschrift für histor. Theologie. Neue Folge I. 3. 4. II. 1. ebd. 198—200.

35. Das bekannte Werk des Engl. Theologen Stackhouse „Vertheidigung des Wortsinns der h. Schrift", ist kürzlich von einem Priester Dom Piazzoli mit Zusätzen und mit einer Abhandlung über „die Ungläubigkeit" in's Italienische übersetzt. (Como. 16. Pr. 4 L.)

Geschichte und Geographie.

36. *Katharina Kurfürstin und Markgräfin zu Brandenburg.* Zur Vorfeier des dreihundertjährigen Reformations-Jubiläums in der Mark Brandenburg. (v. *C. F. Göschel*, Kön. Preufs. Geheimen Oberjustizrathe.) Berlin, 1838. 24 S. gr. 8. ⅓ Thlr. — Die vorliegende kleine Schrift mufs, obgleich sie der Verf. mehr der christlichen Erbauung, als der historischen Belehrung gewidmet hat, auch in der landesgeschichtlichen Literatur verzeichnet werden, weil sie, in kleinem Rahmen, ein durchaus genügendes, mit zartem Pinsel ausgeführtes Bildnifs von d. frommen Leben der Gemahlin des Kurf. JoachimFriedrich giebt, und somit die Zahl der Biographien unsrer Landesmütter durch den Lebenslauf derjenigen Kurfürstin vermehrt, welche insgemein die Mutter der Armuth ist geheifsen worden. Als Jubelschrift kündigt sie sich an, weil Katharinens Vater, Markgr. Johannes von der Neumark, wie sein Bruder Kurf. Joachim II., die Kirchenreformation aufgenommen, deren Gedächtnifsfest den 1. Nov. dieses Jahres wiederkehrt, welches, neben seiner eigenen Bedeutung, auch als religiöse Einleitung zu der grofsen Thronjubelfeier zu betrachten ist. Die Anmuth und Liebenswürdigkeit, deren man sich beim Lesen des obigen Buches erfreut, sprechen ebenso unbedenklich für das biographische Talent des Herrn Verf., als für seine gewandte Feder, welche derlei Blüthen in wenigen Augenblicken der Mufse zu zeitigen scheint. Darum möchten wir unsern Dank für das Geleistete gern in die Bitte um eine ähnliche Ostergabe verwandeln, welche uns mit dem Leben der Kurfürstin Elisabeth erfreue, die gleichsam als die Mutter der Reformation im Brandenburgischen zu verehren ist, weil ihre Söhne, von ihrem Geiste beseelt, das Glaubenswerk durchgeführt, und der ältere in ihrem Wittwensitze Spandow eben zum ersten Male das heil. Abendmahl unter beiderlei Gestalt genossen: ihre Zurückgezogenheit in Lichtenberg, ihr Aufenthalt in Luthers Hause gehen dem Bilde dieser hehren Frau, „welche bis ins 70ste Jahr 70 Kinder und Kindeskinder erlebet", eine eigenthümliche Beleuchtung. — Die verehrlichen Leser dieser Blätter aber, zumal die Herrn Geistlichen erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, dafs das Gebetbüchlein, welches die Kurfürstin Katharina 1602 in Druck verfertigen lassen, weder in dieser, noch in der halleschen Quartausgabe, hiesigen Ortes aufzufinden gewesen. Sollte sich irgendwo ein Exemplar erhalten haben, so würde den Freunden der vaterländischen Geschichte durch diese Blätter die Benachrichtigung willkommen sein. *Preufs.*

37. *Palästina* von *Karl v. Raumer.* Zweite Aufl. Lpz., Brockhaus. 1838. 8. 1⅓ Thlr. — Die 2te Auflage dieses trefflichen Werks ist bes. in der Aufführung und Beschreibung der Orte des heiligen Landes bedeutend erweitert. Der fromme Sinn, die Liebe u. die daraus entspringende Sorgfalt, womit der Verf. den schwierigen Gegenstand behandelt hat, sind anerkannt, zugleich aber wird es immer klarer, wie hier noch ein Boden ist, der einer schärfern Sichtung durch eine eindringende Kritik bedarf, zu welcher der Verf. bei seiner milden Gesinnung, die es nicht leicht zum Zweifel kommen läfst, sich nicht aufgelegt fühlt. Der Anhang enthält interessante, theils neue, theils schon in Zeitschriften gedruckte Abhandlungen. 1) Ueber die verschiedenen Petras, (Beweis, dafs es drei gegeben haben müsse); 2) Vertheidigung der Glaubwürdigkeit des Josephus, bes. in Beziehung auf die scheinbar übertriebene Angabe der Bevölkerung Galiläas; 3) von der schwierigen Grenzbestimmung Naphthalis Jos. 19, 32—34. (Scharfsinnig, jedoch wenig überzeugend: „Napht. berührte Juda, d. h. die Dörfer Jairs, der väterlicher Seits ein Nachkomme Judas sein soll, obschon jene Besitzungen sonst immer zu Manasse gerechnet werden.") 4) Ueber die Akra Jerusalems, die der Verf. in die untere Stadt setzt. Abh. 5 u. 6. (vom Ararat u. dem paradiesischen Strome Pison) führen uns in das schwankende Gebiet der hebräischen Mythe; der Verf. sieht hier nur Historisches, u. giebt interessante Bemerkungen, die zuweilen nur zu sehr in das Nebelhafte der Hypothese eintauchen. — In der als Beilage angehängten Abh. über den Zug der Israeliten bemüht sich der Verf., die verschiedenen Berichte zu einem anschaulichen Bilde zu vereinigen; was Ref. unmöglich scheint, da ihm hier überall wenigstens zwei verschiedene Berichte entgegentreten, bei deren Vereinigung der Verf. gewaltsamer Hypothesen bedarf, die keinen Unbefangenen überzeugen werden. Jedenfalls hat der Verf. diese Untersuchung u. die Aufgabe der Reconstruction des Zuges, die nur durch eine scharfe unbefangene Kritik gänzlich erledigt werden kann, im Einzelnen der Entscheidung näher gebracht.

38. *Neue Jahrbücher der Geschichte und Politik.* Begründet von *Pölitz.* In Verbindung mit mehreren gelehrten Männern gegenwärtig hrsg. von F. Bülau. 1839, Januar. Lpz., Hinrichs. (Der Jahrg. 6 Thlr.) — Die äufsere Gestalt ist sich gleich, die alten Mitarbeiter sind dieser Zeitschrift getreu geblieben. In einem kurzen Vorworte erklärt der Hersg., dafs er die Kameralwissenschaften aus dem Titel wieder entfernt habe; die Lehren von den konkreten Gütern liegen dem Plane zu fern; auch Pölitz sei gemeint gewesen, nur solche Untersuchungen aufzunehmen, die zugleich polit. Bezug hätten. Um die gerügte bisherige Einförmigkeit der Recensionen zu vermeiden, werden dieselben auch von mehreren Mitarbeitern angefertigt werden. Das vorliegende Heft enth. Abhh.: Rettig: Gemarkungsrecht u. Gemarkungsstreit; Münch: Erinnerungen an Niebuhr; von Weber: die teutschen Repräsentativ-Verfassungen, insbes. nach den Ansichten des Fürsten zu Solms-Lich u. der Gegenschrift Karl Buchners. — Rec. von (Stüwe) Vertheidgg. des Staatsgrundgesetzes für das KR. Hannover, hrsg. von Dahlmann; von Prensker üb. Jugendbildung, Hft. 3. von Illgen, Ztschr. f. d. hist. Theol. N. Folge. Bd. 2.

39. *Istoria d'Italia di messer Francesco Guicciardini* Bd. 1—6. Mailand. 16. 21 Lire. — Diese neue Ausgabe jenes als klassisch berühmten Werkes gehört zu der Biblioteca scelta di opere italiane antiche e moderne; sie hat indefs kein weiteres Verdienst, als das eines Wiederabdrucks der Rosinischen Ausgabe; der bekannte Historiograph Carl Botta hat als einleitende Vorrede eine Abhandlung über die Italienischen Historiker dazu geliefert.

40. Rec. von Gfrörer: Geschichte Gustaph Adolphs; von Aschbach: Gesch. Spaniens u. Portugals. 2., in Hall. Lit.-Ztg. Octbr. 180. 81; von Poeppig: malerischer Handatlas, ebd. 183. 84; von Allamand: Statistique de la Chatellenie du Val-de-Travers, ebd. 184.; Rese: Rec. von Lucanus: Der Dom

Digitized by Google

zu Halberstadt; von K. v. Zittwitz: Chronik der Stadt Aschersleben, von St. Kunze: Gesch. des Augustiner-Klosters Hamersleben, von Dess.: Diplomat. Gesch. des Cistercienser Nonnenklosters Adersleben. Hft. 2. und von W. Hore: Aktenmäfs. Gesch. der Pest zu Halberstadt, in Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg. Nr. 94—96; Rec. von Jos. Bader: Badische Landesgeschichte. Von den ältesten bis auf unsere Zeiten, ebd. 96 bis 98; von W. F. Volger: Handbuch der Geographie. Th. 1. Aufl. 4., ebd. 98. 99. — Rec. von Gehe: Leben Washington's Lf. 1., in Jen. Lit.-Ztg. Nr. 204.; von Lamartine: Voyage en Orient, ebd. 211. 12.

41. Eine kürzlich in Pinerolo erschienene Dissertation „Felice Isnardi: diss., ond' è chiarito il luogo preciso della Liguria marittima occidentale onde nacque Cristoforo Colombo" (154 S.) verlegt den Geburtsort des Entdeckers der neuen Welt in die Gemeinde von Cogoletto. (Im Gegensatz von Spotorno [Dell' origine e patria di Colombo 1819.] der Columbus innerhalb der Mauern von Genua geboren werden läfst.)

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

42. *Beiträge zur allgemeinen Sprachforschung insbesondere der deutschen Sprache*, von *J. Stang*. (Hft. 1.) Düsseldorf, Schreiner. 1838. 8. 72 S. ⅓ Thlr. — Der Vrf. betrachtet, nach Mittheilung einiger Philosopheme zur Feststellung des Begriffs der Sprache, den Laut in seiner Allgemeinheit u. in seiner Individualisirung als Mittel der Sprache. Er erkennt im *a* den Urlaut, und giebt das Verhältnifs der anderen Vocale zu diesem, und die einzelnen Consonantenarten an. Diese Buchstabenclassen verfolgt er mit einigen weiteren allgemeinen Bemerkungen in Beziehung zur deutschen Sprache, und giebt zuletzt ein kleines Stück Text, welches er nach seiner Vocal-Theorie analysirt. Ref. glaubt, dafs man diesen Abstractionen meist wohl beitreten könne, kann sich aber ein näheres Urtheil über das Unternehmen erst nach mehreren Fortsetzungen erlauben.

43. *Englisches Lese- und Uebungsbuch* zunächst zum Gebrauch beim Privatunterricht von Dr. *G. J. F. Noeldeke*, prakt. Arzt etc. Oldenburg, Schulz. 1838. 8. VI. u. 203 S. ⅔ Thlr. — Das Buch enthält 53 Anekdoten, ein Lustspiel (high life below stairs) von Townley, histor. Miscellen aus Allen's History of England, Douglas, (ein Trauerspiel) von Home, ein sonst nicht gedrucktes Gedicht (Verses addressed to a young Oldenburgh lady by a gentleman of Tampico) und endlich ein alphabet. Wortregister. Die Wahl des Stoffes ist im Allgemeinen nicht zu tadeln, doch finden wir das Lustspiel deshalb ungeeignet, weil es eben nicht wünschenswerth sein kann, dafs der Lernende schon in dem allerersten Buche die Sprache der Bedienten, Köchinnen u. dergl. antreffe. Der Druck ist correct.

44. *A Glossary of provincial and local words used in England*. By *Francis Grose*. To which is now first incorporated the supplement by Sam. Pegge. London, Smith 1839. (IV. u. 188 S.) — Aufser ihrem Nutzen zum Verständnifs der alten englischen Dichter haben Wörterbücher dieser Art noch einen ganz besondern linguistischen und selbst historischen Werth, da die Elemente der Sprache für ethnographische Forschungen die lebendigste u. sicherste Basis gewähren. Das obige Wörterbuch ist auch zu diesem Behufe um so brauchbarer, da es alle bisherigen Sammlungen in sich aufgenommen hat und jedem Worte eine kurze Bezeichnung hinzufügt, aus welchem man die Heimath desselben erfährt. Merkwürdig ist es, dafs hiebei der Norden am meisten, der Osten gar nicht genannt wird, weil er in den eigenthümlichen Wörtern zu arm ist, als dafs man ihn linguistisch besonders abzugränzen Ursache hätte.

45. *Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft*, hrsg. von *L. C. Zimmermann*. Darmstadt, Heil. 4. d. Jahrg. 6 Thlr. 1838. (5.) Hft. 5. enth.: I. Abhandlungen. F. A. Ukert's Ueb. das Elektrum u. die mit demselben verknüpften Sagen. — P. W. Forchhammer: Zur Topographie von Athen. — G. Hermann: Ueb. die vermeintlich die Paliken darstellenden Vasengemälde. — C. C. H. Burmeister: Die Verehrung des Dionysos bei den Jonern in Kleinasien. — E. Osenbrüggen: Kleinere Literatur der Philologie in Dännemark. — F. Osann: Griech. u. röm. Inschriften (Fts.). — II. Recensionen. W. Reiu's von P. S. Frandsen: M. Vipsanius Agrippa. E. Osenbrüggen's von J. N. Madvig: Disputatio de emendandis Ciceronis libris de legibus u. De tribunis aerariis; Rost's von Pinzger, Jacobitz u. Seiler: Griech.-Dent. Handlexikon. Art. 1.; K. Hahm's von G. C. W. Schneider's Aeschylos Tragödien; G. Herrmann's von F. G. Schneidewin: Coniectanea critica. — — Hft. 6. enth. 1) Abhandl. J. Cäsar: Ueb. das angebliche gröfsere Gedicht vom Landbau u. die μεγάλα ἔργα des Hesiod. — G. F. Grotefend: die allmähliche Ausbildung der Mythe von Argus Panoptes. — Lersch: Das römische Haus. — Lindau: Ueber Lesbische Bauart. — J. Geel: Ueb. d. gegenwärtigen Stand der Altclassischen Philologie in Holland, übers. v. Friedemann. — Peters neue Erklärung von Cic. de rep. II. 22, 39. — Schwenck: Latein. Etymologien. — Recens. Paldamus's von Bormann: Prodromus animadversionum in Propertium; Brückner's von Hüllmann: Würdig. des Delph. Orakels; Schneckenburger's von Jahn: Basilius M. Plotinizans; Heffter's von Preller: Demeter u. Persephone; Hertlein v. Sauppe: Xenophontis Commentarii; Düntzer's von Weissenborn Schulgrammatik Art. 1.

46. Im Juli vorigen Jahres ist das neue *Armenisch-Italienische Lexicon*, welches drei Doktoren der Venetianischen Mechitaristen Congregation (Gabriel Avedichian, Caciadur Surmelian und Giovambatt. Ancher) unter der Direktion des Präsidenten derselben, des Erzbischofes Sukias Somal verfafsten, in Venedig (tipografia dell' isola di San Lazzaro) in 2 Bdn. herausgekommen. Die Freunde der oriental. Literatur erhalten in diesem Werke nicht nur das reichste aller bisherigen Wörterbücher der Aicanischen oder alt- armenischen Sprache, sondern auch zugleich die neuesten Bereicherungen des Armenischen. Preis 13 Lire.

47. Der Bibliothekar der Morcellianischen Bibliothek in Chiari, Tommasso Begni, hat unter dem Titel „Brevi memorie di alcuni letterati Clarensi", (Chiari 1838. 8. 20 S.) einen wichtigen Beitrag zur Gelehrtengeschichte dieses Ortes geliefert.

48. Friedlaender's Rec. von Falkenstein: Beschreibung der K. Bibliothek zu Dresden in Jahrb. für wschftl. Kr. II. 120; Bernhardy's Rec. v. Ritschl: die Alexandrin. Bibliotheken ebd. 103—05; Kosegarten's Rec. von 1) Quinque centuriae numorum anecdotor. Chalifarum ed. Fraehn. 2) Fraehn: Erklärg. d. arab. Inschrift des eisernen Thorflügels im Kloster zu Gelathi in Imerethi. 3) Dss.: Ueber alte Süd-Sibir. Gräberfunde, ebd. 106. 07. — O. Müller's Rec. v. J. G. Akermann: Coins of the Romans relating to Britain described and illustrated, in Gött. gel. Anz. 169; Grotefend's Rec. von Heyse: Ausführliches Lehrbuch d. deutschen Sprache, ebd. 176. Heeren's Rec. von Jacobs u. Uckert: Beiträge zur ältern Literatur. III. 1, ebd.; Milford's Rec. v. Biblioteca portatil española, Tom. 1., ebd. 192.; von Sporschil: Ausführl. theoret.-prkt. Schulgrammatik, ebd. 192; Bode's Rec. v. Snringar: Historia crit. scholiastarum lat. P. 1—3., ebd. 194. 95.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

49. *Das deutsche National-Transport-System* in volks- und staatswirthschaftlicher Beziehung beleuchtet von

Digitized by Google

Fr. List, Consul. A. d. Staatslexikon bes. abgedruckt. Altona, Hammerich. 1838. 8. 129 S. 1 Thlr. — Zu den umfangreichsten u. zu den besten Aufsätzen des Staatslexikon's gehören die Artikel: Eisenbahnen und Canäle, Dampfboote u. Dampfwagentransport, welche hier in einem Separatabdrucke nochmals vorgelegt werden. Ohne eigentlich neue Untersuchungen über die Natur u. die Wirksamkeit dieser grofsartigen Erleichterungsmittel des Transports zu enthalten, giebt die von sachverständiger u. einsichtsvoller Beurtheilung d. Gegenstandes überall zeugende Schrift eine übersichtliche Zusammenstellung der wohlthätigen Folgen, welche die Erleichterung des Transports durch Eisenbahnen u. Canäle überhaupt nach sich führen mufs, die besonders für Deutschland von der Darstellung eines vollständigen Eisenbahnsystemes zu erwarten sind, u. wie weit dergleichen Vortheile durch Einrichtung von Eisenbahn- und Canal-Systemen im Auslande bereits errungen sind, wie wir eine Darlegung dieser Art anderswo uns nicht entsinnen, so kurz gefafst und doch so inhaltsreich u. leicht verständlich angetroffen zu haben. Das Werkchen empfiehlt sich durch diese Eigenschaften allen denen, welchen Zeit u. Fähigkeit mangelt, den näheren und entfernteren Wirkungen genauer nachzuforschen, welche die segnungsreichen Fortschritte im Strafsenbau und in der Kunst der räumlichen Uebertragung, die unser Zeitalter auszeichnen, für den Wohlstand und die Bildung der Völker, welche davon Gebrauch machen, u. fast der ganzen Menschheit besitzen. Die Preufs. Regierung rechtfertigt der Verf. von dem Vorwurfe, als sprächen die gesetzlichen Bestimmungen über die Eisenbahnen vom Jahr 1836 die Ansicht aus, den Eisenbahnunternehmungen hemmend entgegen zu treten.

50. *Grundrifs zu Vorlesungen über bayrischen Civil-Prozefs nach Martin's u. Bayer's Ordnung.* Zugleich Leitfaden für vergleichendes Studium des gem. und bayr. Civil-Prozesses. M. e. Recapitulation nach alphabet. Reihe der Materien, u. nach der bayr. Gerichtsordnung, dann einer literarischen Zugabe. Nürnberg, Riegel u. W. 1838. 8. (8 Bog.) ¾ Thlr. — Die literarische Zugabe besteht in einer alphabet. Aufführung der Schriftsteller, welche bei Abfassung der bayr. Civilprocefs-Ordnung benutzt sind. Das Buch selbst ist ein gewöhnlicher, fleifsig gearbeiteter Grundrifs zu Vorlesungen über bayr. Civil-Prozefs, mit Berücksichtigung des gem. Civil-Prozesses u. der vorzüglichsten gemeinrechtlichen Prozessualisten. Diese Zusammenstellung ist um so zweckmäfsiger, als der gem. Civil-Prozefs in Bayern noch subsidiarische Gültigkeit hat, u. der Codex jud. vom 14. Dec. 1753 demselben nur in dem vorgeht, was ausdrücklich darin verordnet ist, oder durch logische Interpretation daraus abgeleitet werden kann. —*f*—

51. *I. System des allgemeinen Landrechts.* Dogmat. u. histor. dargestellt von *L. Schröter*. Bd. I. Hft. 2. Berlin, Heymann. 1838. 8. 10 Bg. ⅔ Thlr. *II. Systematisches Repetitorium des allgem. Landrechts*, mit vollständiger Vergleichung des gemeinen Rechts von *L. Schröter*. Lief. 4. Ebd. 9⅓ Bog. ½ Thlr. — Die Fortsetzungen sind in gleich lobenswerthem Geiste mit dem früher Angezeigten (s. Lit.-Ztg. 1838. Nr. 9. 32.) gearbeitet. Das vorliegende Heft des Systems enth. in 5 Kapiteln die Lehre von Besitz, Verjährung, Eigenthum u. von Erwerbungsarten desselben, sowie von den verschiedenen Rechtsmitteln. Die Lief. des Repetitorii kündigt die selbstständigen Verträge an u. behandelt in 6 Cap. die Lehre von den Versicherungsverträgen (Bürgschaft, Versicherungs- u. Assecuranzvertrag u. Conventionalstrafe), von den liberatorischen Verträgen (Entsagungen, Vergleiche der Novation), von den Verträgen über Handlungen, von den Dienstleistungsverträgen (Lohn-, Verwahrungs- u. Verwaltungsvertrag), von den Pactis de contrahendo, dem Vollmachtsvertrage und der Assignation, endlich die Lehre vom Wechselvertrage. Diese neugebildete Kategorie selbstständiger Verträge umfafst hiernach alle Verträge, welche solche persönliche Rechte gewähren, die nicht einen blofsen Titel zur Erwerbung dinglicher Rechte bilden. —*f*—

52. *Le Droit des gens ou Principes de la loi naturelle, appliquées à la conduite et aux affaires des nations et des souverains*, par *Vattel*. Tom. 3. Notes et table analytique, par M. S. Pinheiro-Ferreira, ministre d'état honoraire etc. Paris, Aillaud. 1838. 8. Das im J. 1758 zuerst erschienene Völkerrecht von Vattel geniefst seitdem eines europäischen Rufes; selbst die neueste Zeit, so weit sie auch seitdem vorgeschritten, wie sehr sie nach den äufseren politischen Verhältnissen von Grund aus verändert ist, hat jenes Werk immer noch als eine Autorität betrachtet. Um so nöthiger war es, durch berichtigende u. erklärende Anmerkungen die Brauchbarkeit desselben dem Rufe gleich zu stellen, wie es in diesem 3ten Bande der neuen Ausgabe geschehen ist, in welchem das Werk nach seinen einzelnen Theilen genau gesichtet, berichtigt wird. Hier wird die Wahlform als der einzig legitime Ursprung jedes Herrscherthums betrachtet; in Kultusangelegenheiten wird (im graden Gegensatze mit Vattel) unbedingte Freiheit beansprucht, die alten Bräuche bei Kriegserklärungen etc. werden als den Fortschritten unserer Zeit unwürdig verworfen; List u. Intrigue, Lüge u. Bestechung werden aus der Diplomatie mit Abscheu verwiesen; Sittlichkeit u. Tugend sollen auch im Völkerrechte das höchste Princip sein.

53. Rauter; Rec. v. Dupin; Requisitoires, Plaidoyers et discours de rentrée. Thl. 3. in Jahrb. f. wschftl. Kr. II. 102. 103. — Rec. v. Fink: zur Gesch. der Einführung des summar. Civilverfahrens u. dessen Verh. zum ord. Procefs in der oberen Pfalz, in Gel. Anz. d. bay. Akad. 144—46. (Nachtrag, ebd. 152.) — v. Freyberg: Ueb. den Begriff u. die Zuständigkeit unserer alten Dorfgerichte, ebd. 147—50. — F. B. W. Hermann: Rec. von F. Schmidt: Ueb. die Lage der Gewerbe in Deutschland, ebd. 153. 54. u. von Tradea: Unions and strikes (Edinb. review, Apr. 1838.) ebd. 154—56. — Rec. von v. Leonhardi: das Austrägalverfahren des deutschen Bundes, in Hall. Lit.-Ztg. Oct. 173. 74. — Rec. von Haimberger: Reinea Römisches Privatrecht. 1—4. in Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg. 84—86.

Naturwissenschaften.

54. *Lehrbuch der Physik für höhere polytechnische Lehranstalten* von *G. Lamé*. Deutsch bearbeitet und mit den nöthigen Zusätzen versehen von Dr. *C. H. Schnuse*. Band 1. Allgem. Eigenschaften der Körper. Physikalische Theorie der Wärme. Mit 9 lit. Taf. Darmstadt, Leske. 1838. 8. XX. u. 531 S. 2½ Thlr. — Seit dem Erscheinen der Lehrbücher von Biot, Pouillet u. A. ist diese Wissenschaft in mehreren wesentlichen Punkten fortgeschritten und hat Bereicherungen erfahren, welche die genannten Werke zu unvollständigen machen; daher das Erscheinen des vorliegenden gewifs jedem Freunde dieser Wissenschaft willkommen sein wird, um so mehr, da dasselbe, nach des Verf. Angabe, gewissermafsen die Vorlesungen über Physik enthält, welche Dulong und Petit, successive an der Ecole Polytechnique zu Paris gehalten haben, und die der Verf. als ihr Schüler und Nachfolger im Amte zu reproduciren gesucht hat. — Das Werk ist in 24 Vorlesungen abgetheilt, von denen die ersten 8 die allgem. Eigenschaften der Körper behandeln. Bei Gelegenheit der Ausdehnung erhält der Leser auch nähere Auskunft über die genauen Mittel des Messens und Theilens: Vernier, Comporator, Mikrometerschraube, Theilmaschine, Sphärometer. Die Gesetze des Gleichgewichts fester Körper sind ganz übergangen, und was über die Bewegungsgesetze gesagt ist, bleibt meist ohne strengere Begründung, da, wie es

Digitized by Google

in der Vorrede heifst, die Lehren der Statik und Mechanik als bekannt vorausgesetzt, oder doch an den meisten Schulen dieser Art in besonderen Cursen gelehrt werden; dem damit noch unbekannten Leser wird daher dieser Theil wenig Befriedigung gewähren, während dem Mathematiker das darüber Gesagte überflüssig erscheinen mufs, und insofern bedauert Ref., in diesem Punkte wenigstens, dem Verf. nicht beistimmen zu können. Allen Uebrige indessen entschädigt den Leser reichlich hiefür, und der Uebersetzer sucht diesem Mangel (denn als solchen mufs er den erwähnten Umstand wohl erkannt haben) dadurch zu begegnen, dafs er „Bresson's Lehrbegriff der Mechanik in ihrer Anwendung auf die Naturwissenschaften, Künste und Gewerbe" ebenfalls deutsch bearbeitet und mit dem vorliegenden Werke in unmittelbare Verbindung gebracht, erscheinen lassen wird. Als namentlich gelungen ist die physikalische Theorie der Wärme, welche, einschliefslich der Hygrometrie und einiger Gegenstände der Meteorologie, die 16 folgenden Vorlesungen ausfüllt, hervorzuheben, und man vermifst darin keinen irgend bemerkenswerthen Gegenstand, so wie sich denn hierin der Vortrag auch durch Klarheit und Gründlichkeit besonders empfiehlt, während der deutsche Bearbeiter mehreres in Frankreich weniger bekannt Gewordene in den Zusätzen ergänzt: die Resultate der neuesten Forschungen in diesem Gebiete der Naturwissenschaften, so z. B. Melloni's interessante Versuche über die strahlende Wärme, sind gehörig berücksichtigt worden, und der Leser, der einige Fertigkeit in der Behandlung mathematischer Formeln besitzt, wird gewifs das Buch nicht unbefriedigt aus der Hand legen. Die den atmosphärischen Meteoren gewidmete Vorlesung behandelt diese Gegenstände zwar nur kurz und fast zu abgerissen und unvollständig; da aber diese Untersuchungen einem besonderen Gebiete der angewandten Physik angehören, so mag man sie hier gleichsam als Anwendungen der Theorie der Wärme betrachten, wie viele andere den Künsten und Gewerben entnommene Beispiele dem mehr den praktischen Nutzen der Wissenschaft suchenden Leser nicht unwillkommen sein werden. *H.*

55. *Flora Berolinensis sive Enumeratio plantarum circa Berolinum sponte crescentium secundum familias naturales disposita.* Auctore *C. Sgsm. Kunth.* Berlin, Duncker und Humblot. 1838. 8. Tom. I. II. 407 u. 438 S. 3⅓ Thlr. — Als einen der wichtigsten Vorzüge des bez. Werkes mufs Ref. vor Allem den ansehen, dafs Kunth, dieser gründliche Kenner der natürlichen Methode, es als zeitgemäfs anerkannt hat, auch in dieser kleineren Arbeit das jussieuische System mit Benutzung der im Laufe der Zeit für dasselbe gemachten Verbesserungen zu Grunde zu legen, um auch auf diese Weise demselben bei Anfängern immer mehr Eingang zu verschaffen. Von nicht geringerem Werthe sind dann auch die den verschiedenen Haupt- und Unterabtheilungen beigefügten analytischen Tabellen, durch welche die Benutzung des Werkes sowohl, als auch das Studium der Botanik, wie lange schon bekannt, den Anfängern um Vieles erleichtert wird. Die umständlichere und meist sehr sorgfältige Beschreibung neu aufgefundener Pflanzenspecies, sowie die gründliche Auseinandersetzung und Einführung ganz neuer Gattungen, geben dem Werke, in welchem der Verf. sich nicht viel weiter über das Gebiet der Umgegend Berlins ausgedehnt hat, als es etwa nach jeder Richtung hin in Einem Tage abgesucht werden kann, nicht minder bedeutende Vorzüge. Die Zahl der aufgeführten Pflanzenspecies ist durch jene Beschränkung vermindert, bes. wenn man Ruthes u. v. Schlechtendal's Werk vergleicht; dagegen sind aber auch wieder einige erst neuerdings entdeckte, bes. aus der Familie der Orchideen und der Salices mit aufgenommen worden. — Bei der zunehmenden Cultur, die nicht leicht ein Stückchen Land von einigem Umfange unbenutzt liegen läfst, wird es immer schwieriger und bedenklicher, die Find-Orte der Pflanzen mit

Bestimmtheit anzugeben, da manche, besonders in der nächsten Nähe von Berlin, heute dort nicht mehr gefunden werden, wo man sie vor einigen Jahren gewifs antraf. Das Werk beginnt nach einer kurzen Charakteristik der phanerogamischen Pflanzen mit den polypetalischen Dicotyledonen, insbesondere mit dem Ranunculaceen und steigt von diesen allmälig abwärts bis zu den Graminen. Die Zahl der aufgenommenen Synonyme, wie der Citate aus anderen Werken ist keineswegs gering, und läfst erkennen, dafs der Verf. keine Mühe scheute, um seinem Werke die möglichste Vollständigkeit und Gründlichkeit zu verschaffen, weshalb wir es jedem Anfänger, wie auch dem Botaniker von Fach recht angelegentlich empfehlen. Durch die Zugabe einer gedrängten Uebersicht der geognostischen Verhältnisse, wie der allgemeinen climatologischen Beschaffenheit der Mark, würde das Werk gewifs auch entfernteren Botanikern, besonders den Pflanzengeographen noch angenehmer geworden sein. Die äufsere Ausstattung ist sehr gut. *Sch.*

56. *Trentepohl's Oldenburgische Flora* zum Gebrauch für Schulen und beim Selbstunterricht, bearbeitet von *Carl Hagena.* Oldenburg, Schulze. 1839. 8. XXVIII u. 298 S. 1 Thlr. — Wir erhalten hier die als Manuskript auf der Grofsherzoglichen Bibliothek vorhandene Flora Trentepohls in einer, wie es scheint, ganz freien Bearbeitung. Die Beschreibungen wurden mit Beachtung guter botanischer Werke abgekürzt u. verändert, neue Pflanzen hinzugefügt, u. die lateinische mit der deutschen Sprache vertauscht. Die vorliegende Flora enthält nur die phanerogamischen Pflanzen, nach dem Linnéischen Systeme geordnet, mit vorangeschickter Uebersicht der Gattungen und einem lateinischen und deutschen Namenverzeichnifs. Der Zweck des Verf. ist, Anfänger Pflanzen bestimmen u. kennen zu lehren, u. es ist wohl anzuerkennen, dafs er denselben stets im Auge behalten. Die Diagnosen sind kurz, die Beschreibungen anschaulich, ohne weitschweifig zu sein. Durch Weglassung der Autoren bei den Pflanzennamen, u. seltene Anführung von Synonymen werden den Augen des Anfängers die Verwirrungen in der Artenbestimmung entzogen. Auch Berücksichtigung der natürlichen Familien konnte nicht im Plane des Werks liegen. Es wirkt zur Ausbreitung der Wissenschaft, ohne auf wissenschaftlichen Werth Anspruch zu machen.

57. *Giuseppe Meneghini. Cenni sulla Organografia e Fisiologia delle Alghe.* Padova, 1838. 4. 64 S. .... Thlr. — Die Schrift beginnt mit organischen und physiologischen Betrachtungen über die verschiedenen Abtheilungen der Algen und deren künstliche Aneinanderreihung, worin jedoch eigene neue Beobachtungen sehr vermifst werden. Hierauf folgt eine Uebersicht der Algengattungen (ohne Charakteristik) nach folgenden Gruppen: Protococcoideae, Nostochineae, Hydrurieae, Bionlarieae, Batrachospermae, Leptomoteae, Oscillarieae, Lyngbyeae, Cadmeae, Confervae, Lemanieae, Hydrodictyeae, Ceramieae, Corallineae, Zygnemeae, Desmidieae, Siphoneae, Caulerpeae, Ulveae, Florideae, Thaumasieae, Spongiocarpeae, Furcellarieae, Chordarieae, Sporochnoideae, Dictyoteae, Laminarieae, Lichineae, Fucoideae. Rec. führt die Gruppen speciell an um denjenigen Botaniker, welche mit diesem Gegenstande speciell bekannt sind, zu zeigen, dafs diese Anordnung ebenfalls viel zu wünschen übrig läfst; besonders einige Gruppen sind sehr unrichtig gestellt, was auf zu wenige eigene Beobachtungen des Verf. schliefsen läfst.

58. Rec. von Perty: Allgm. Naturgeschichte, Bd. 1., in Jen. Lit.-Ztg. 190; C. H. Schultz's Rec. von W. Griffith: On the Ovulum of Santalum album u. von Dslbn.: On the Development of the Uvula of Loranthus and Viscum. in Jahrb. f. wschftl. Kr. Nr. 100; Rec. von B. Cotta: Die Lagerungsverhältnisse zwischen Granit u. Quader-Sandstein bei Meifsen etc., in Hall. Lit.-Ztg. Nr. 207. von d'Alton: Skelette der Raubvögel. (der vergleichenden Osteologie II, 2.) ebd. 206.

Digitized by Google

Physiologie und Medicin.

59. *Wie härtet man die Haut ab?* Mit Darlegung der gesammten Abhärtungslehre beantwortet von Dr. *J. Hoppe*. Berlin, Logier. 1839. 12. ⅔ Thlr. — Mit kräftiger Gedankenfülle hat der Verf. in Beantwortung dieser Frage die Abhärtungslehre, die Diätetik, die Lebenskunst, die Gesundheitspflege und Lebensverlängerungslehre und mit ihr die neueste Philosophie der Zeit zusammen in einem Ganzen niedergelegt. Er hat in diesem Erstlinge seiner medicinischen Muse das Leben und die Natur in einem so lebendigen Aufschwunge der zur Klarheit gereiften Ideen entwickelt, dafs uns das Ganze auch selbst da als neu aufgefafst scheint, wo schon Bekanntes uns vorgeführt wird. Aber das ist der Zweck des Buches, dem Leser das Leben zum klaren Bewufstsein zu bringen. Mit Klarheit ist die Natur in ihrem Wesen u. ihrem Lebensgange aufgefafst worden u. Klarheit soll der Leser als die erste Bedingung des Lebens, der Gesundheit u. der Glückseligkeit daraus schöpfen. Nicht in Aufzählung u. Anwendung von Mitteln, Vorschriften u. Verhaltungsregeln sucht der Verf. die Principe, die als Abhärtungs- und somit als Gesundheitsmittel dienen sollen; er verwirft sie nicht; aber er geht von der Idee aus, dafs Abhärtung nur in Bildung bestehe, u. erkennt die Selbstbildung als das umfassende Streben aller Wesen, als die gröfste Frucht der Abhärtung an, und fafst von diesem Standpunkte aus die Abhärtungslehre, aber auch die ganze Diätetik auf. Das einzige Abhärtungsmittel des Lebens ist Selbstthätigkeit, u. daher ist diese auch das Princip aller Erziehung. Das ungestörte Walten des Körpermafses verkündet sich im Instincte als Bedingung der Nothwendigkeit, auf welche sich das Leben stützt. Die erhaltende Ursache des Bestehens ist die allseitige Wechselwirkung mit den Elementen, die dem Leben dienen. Die Abstreifung alles Lähmenden ist das unbewufste Verlangen der menschlichen Natur; denn Beschützung lehrt die Natur und durch Instinct getrieben fliehen alle Wesen den Kampf und flüchten sich zum Schutz. Die Lebensaufgabe aller Wesen ist die freie Entfaltung ihres Daseins in der angemessenen Sphäre und Weise, und die Aufgabe der menschlichen Wesen ist das bewufste Streben nach der klaren Erkenntnifs des eigenen Lebens, nebst der Verwirklichung des Erkannten, u. die relative Körperkraft, die auf einem frei waltenden Lebensmafse beruht. Also Aufklärung und Kultur sind die Mittel, die das Leben durch Thätigkeit bilden. Wir können aber den Inhalt dieser Abhandlung mit dem Motto des Verf. wiederholen:

> Des Lebens Höchstes ist — die Klarheit,
> Des Lebens Schönstes — Wechsel und Vergänglichkeit,
> Des Lebens Bestes — die Nothwendigkeit;
> Doch alles Einzelne im Leben
> Ist in der Thätigkeit vereint gegeben.

Zu rügen ist an dem Buche, dafs es nicht durch eine leichtere Verständlichkeit, die theilweise schon durch eine wissenschaftlich übersichtliche Eintheilung erzielt worden wäre, dem ganzen gebildeten Publikum zugänglicher gemacht worden ist.

60. *Chirurgischer Almanach* für d. J. 1838 von *F. E. Baumgarten*, Bergchirurgus zu Clausthal. 1. Jahrgang. Osterade, Sorge. 1838. 8. XXIV. u. 222 S. — Thlr. — Ein ganz brauchbares Büchlein für Chirurgen, bes. in kleineren Provinzialstädten u. auf dem Lande, die theils durch beschränkte Mittel, theils (leider!) aus Mangel an regem Eifer behindert sind, dem Gange ihrer Wissenschaft zu folgen. Sie erhalten hier (bei fernerem Bestehen dieses Almanachs) alljährlich, aufser einer kurzen Literatur, die aus den verschiedenen Journalen gesammelten hauptsächlichsten neueren Forschungen ihrer Doctrin, so wie die vermischten Tagesnachrichten, in denen die amtlichen Verfügungen die wichtigere Stelle einnehmen. Bei etwas reichhaltigerer Stoffaufnahme wird das Buch seinen Zweck noch besser erreichen.

61. Barkow's: Rec. von M. J. Weber: Handbuch der Zergliederungs-Kunde und Kunst des menschl. Körpers. I. 1. in Jahrb. f. wachsl. Kr. II, 58. 59 — Wagner's: Rec. v. R. Todd: The Cyclopaedia of anatomy and physiology, in Gel. Anz. d. bay. Akad. 152. 53. — Rec. von Fr. Oesterlen: Hist.-crit. Darstellung des Streites üb. d. Einheit od. Mehrheit der vener. Contagien, in Hall. Lit.-Ztg. Oct. 174. 75; von Analekten für Frauenkrankheiten I. 1—3., ebd. 175.; C. L. Klose's Rec. von Groos: Untersuchungen über Seelen- u. organisches Leben, ebd. 185. 86. — Heusinger's Rec. von 1) Foissac: Influence des Climats sur l'homme. 2) (Savi und Passerini): Ricerche fisiche e chimiche sulla Chara. 3) Pariset: Mém. sur les causes de la peste. 4) Honnoraty: Lettre sur Hyères. 5) Hooper: Observations on the Climate and diseases of Jersey. 6) (Lacroix): Esquisse hist. et. médicale de l'expédition d'Alger. 7) Roux: Hist. médicale de l'armée franç. 8) Mc Cleland: Inquiries in the prov. of Kemaon. 9) Evans: Clinical treatise on the epidemic fevers of the West-Indies, in Ergzbl z. Hall. Lit.-Ztg. 86. 87.; Rec. von Bird: Einrichtung u. Zweck der Krankenhäuser für Geisteskranke u. von Pinel: Traité complet du régime sanitaire des aliénés, ebd. 88—90.

Mathematik.

62. *Handbuch der Optik*, mit besonderer Rücksicht auf die neuesten Fortschritte der Wissenschaft bearbeitet von *F. W. G. Radicke*. Bd. 1. m. 3 lith. Taf. Berlin, Nicolai. 1839. 8. (30 Bog.) 2⅔ Thlr. — Der Verf. liefert hier eine mathematische, auf die Vibrationshypothese gestützte Theorie der Lichterscheinungen. Seit dem Erscheinen von Herschel's Werk (On Light) ist dieses Feld der Physik allerdings bedeutend bereichert worden, aber die Erweiterungen, die es erfahren hat, liegen in den verschiedensten Zeitschriften zerstreut, und sind zum Theil so verschiedenartig behandelt, dafs es auch dem gewandteren keine geringe Mühe macht, sie zu einem Ganzen zu vereinigen. Wir müssen es daher dem Verf. Dank wissen, dafs er diese schwierige Aufgabe unternommen hat. Dieser erste Band enthält: 1) die Gesetze der Bewegung des in einem und demselben homogenen Mittel bleibenden Lichtes; 2) Gesetze d. Bew. des Lichtes beim Uebergang aus einem Mittel in ein anderes; 3) die Interferenz-Erscheinungen, welche durch ungleiche Geschwindigkeit des Lichtes in doppeltbrechenden Mitteln erzeugt werden. — Die neueren u. neuesten Entdeckungen auf diesem Gebiete sind treulich benutzt, u. die Behandlungsweise ist völlig dem Gegenstande angemessen; namentlich müssen wir die eigenthümliche Klarheit des Calculs, die übrigens der Schule, der der Verf. in dieser Hinsicht angehört, eigen ist, lobend anerkennen, u. hierin zeichnet sich das Werk vor dem Herschel'schen aus, welchem, wenigstens im englischen Originale, der weniger biegsame Fluxionen-Calcul zu Grunde liegt. Es ist indefs vorauszusehen, dafs dem Werke eine um so allgemeinere Verbreitung zu Theil werden würde, je mehr es, neben den rein theoretischen Betrachtungen, Experimentelles enthielte, was sich vielleicht in Bd. 2. Hft. 2. wird nachholen lassen.

63. *Die Arithmetik*. Zunächst für Divisionsschulen und sonstige Militär-Unterrichts-Anstalten bearbeitet von Dr. *W. A. Rüst*, Privatdoc. a. d. Univ. zu Berlin. Berlin, Nicolai. 1839. 8. VIII, u. 280 S. 1½ Thlr. — Dieses Lehrbuch gehört keineswegs zu den schlechten u. oberflächlichen Schriften, es ist vielmehr durchaus äufserst gründlich, und kann auch mehrentheils Ansprüche auf Klarheit machen; aber diese

Hierzu eine Beilage.

Digitized by Google

Eigenschaften sind ihm nicht eigenthümlich, die Quellen, denen es unverkennbar sein Entstehen verdankt, besitzen sie in einem noch höheren Grade, weshalb denn sein Erscheinen nur durch die besondere, dem auf dem Titel genannten Zwecke angepafste Auswahl zu rechtfertigen ist; bei der Vorbereitung junger Leute zum Portepeefähnrichs- und Officiers-Examen, wozu es besonders bestimmt ist, wird es gewifs recht gute Dienste leisten, da der Verf. durch eine mehrjährige Erfahrung hierin genau mit den Erfordernissen zu den verschiedenen Militär-Examen bekannt sein mufs.

64. Rec. von Cauchy's Vorles. üb. Differentialrechnung, übers. von Schnuse, in Jen. Lit.-Ztg. 187—89; von Lehmus: Anwendgn. der höh. Calculs, ebds. Ergzbl. 76; Schellbach's Rec. von Fd. Minding: Handb. der Differenzial- u. Integralrechnung, in Jahrb. f. wachstl. Kr. II. 84. 85.

Pädagogik.

65. *Anleitung zum Unterricht im Gesange.* Für die (!) Schulen bearbeitet von *J. U. Wehrli*, Gesanglehrer an den Stadtschulen in Zürich. Zürich, Orell, Füfsli u. Co. 1838. Ein Bogen. 8. ⅛ Thlr. — Diese Anleitung, welche die ersten Elemente über Melodik, Rhythmik und Dynamik, so weit diese zum Schulgesangunterricht gehören, enthält, ist geschrieben, damit der Lehrer das erklärende Wort und der Schüler die Wiederholung des Gelernten daran anschliefse. Sie erfüllt im Allgemeinen ihren Zweck und ist zu weiterer Verbreitung wohl zu empfehlen.

66. *Abrifs der neuesten Geographie aller fünf Welttheile in katechetischer Form.* Deutsch u. Französisch. *Abregé de la géographie la plus nouvelle par demandes et par réponses.* Zum Gebrauch in Schulen, besonders aber für Erziehungs-Anstalten und häuslichen Unterricht von Dr. *August Ifs.* Königsberg in der Neumark. Verlag von Windolff u. Striese. 1839. 24 B. 8. ¾ Thlr. — Ein recht zweckmäfsiges Handbuch für den deutsch-französischen Unterricht, an dem höchstens die Form der Fragen und Antworten zu *mifsbilligen* ist, weil durch diese bei den Schülern leicht ein Mechanismus des Auswendiglernens entsteht, welcher dem freieren Concipiren des Stoffes schadet. Der Lehrer aber bedarf ihrer schwerlich. Der geographische Inhalt ist gedrängt, aber doch recht vollständig.

67. Rec. von Lehmann: Pädagog. Bilder, in Ergzbl. zur Jen. Lit.-Ztg. 73.; von Wifs: Lehrb. der Hodegetik, ebd. 75.

Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

68. *Encyklopädisches Handbuch des Maschinen- u. Fabrikenwesens für Kameralisten etc. u. Gewerbtreibende jeder Art* von *Carl Hartmann*, Thl. 1. Abthl. 1. 22 Bog. Text m. 24 lith. Taf. Abth. 2. 9 Bog. m. 19 Taf. Abthl. 3. 8 Bog. m. 10 Taf. Lpzg. u. Darmstadt, Leske. 5⅔ Thlr. — Des Verlegers Absicht war anfänglich eine Uebersetzung von Barlow's treatise on the Manufactures and Machinery of Gr. Britain (Lond. 1836.) zu liefern; allein, weil dieses Werk nur die Beschreibung solcher Maschinen und Fabrikationen enthielt, die in Grofsbritannien erfunden worden sind, entschlofs er sich mit dem Verf., einen eigenen Plan zu befolgen. Nach diesem wurde aus der Barlow'schen Schrift alles entfernt, was für Deutschland nur einen einseitigen Werth haben konnte u. dagegen die Werke von Babbage, Hebert, Karmarsch, Leblanc, Blunt, von Gerstner, Prechtl, so wie die Encyclopedia Britannica, die Abhandlungen der k. technischen Gewerbe-Deputation u. die Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gewerbfleifses in Preufsen mit zur Benutzung gezogen. Der bis jetzt erschienene erste Theil behandelt in der ersten Abthl.: Die bewegenden Kräfte, den Widerstand bei der Bewegung, die einfachen Theile der Maschinen und ihre Construction, die Handmühlen, die Treträder, die Rofsmühlen, die Windmühlen, die Wasserräder, die Wassersäulenmaschinen u. die Dampfmaschinen; in der zweiten: Beschreibung verschiedener in den Fabriken, Gewerben und im gemeinen Leben angewendeten Maschinen, z. B. Wagenwinden, Krahne, Rammen, Pumpen u. s. w. und in der 3ten Abthl.: Die Eisenbahnen. Ein strenges System scheint in dieser Eintheilung nicht zu liegen, für diejenigen aber, welchen der Zutritt zu gröfseren Werken nicht gestattet ist, wird das in Rede stehende genügen, um einen allgemeinen Ueberblick von den behandelten Gegenständen zu erlangen. *Hft.*

Schöne Literatur.

69. *Goethe's Iphigenie auf Tauris in ihrer ersten Gestalt*, hrsg. von Dr. *Adf. Stahr* (m. d. Portr. Goethe's in Stahlst. nach May's Oelgemälde v. J. 1779.) Oldenburg, Schulze. 1839. 8. 130 S. ¾ Thlr. — Die Handschrift dieser ältesten prosaischen Bearbeitung der Iphigenie befindet sich in der Grofsherz. Bibl. zu Oldenburg. Der Hrsgb. hat eine einleitende Abh. über das Verhältnifs von Goethe's Iphigenie in der ersten zur zweiten Bearbeitung vorangeschickt, die mit feinem poetischem Gefühl das Allgemeine wie das Einzelne beachtet. — Wer der Entwicklung unsers grofsen Dichters mit Liebe folgt, u. unwillig ist, wenn unsre Zeit so viel Unnützes an's Licht bringt, der findet hier einen nicht gehofften Schatz, den wichtigsten Beitrag, nicht zu den Werken des Dichters, sondern zu seiner Geschichte. Wäre diese erste Bearbeitung wirklich, wie es Goethe sagte, nur Entwurf gewesen, so begreifen wir nicht, wie er, als er zuerst Italien sah, Ruhe zu einer solchen Schöpfung finden konnte. Er hat aber auch nichts gethan, als einem schon ganz ausgearbeiteten Drama die Form gegeben, die es zum Kunstwerk machte. Diese Bedeutsamkeit der Form und die Nothwendigkeit der poetischen Form für Werke der Poesie, wie sie Goethe an jenem wichtigen Wendepunkte seines Lebens erkannte, zeigt sich am lebendigsten bei Vergleichung dieser beiden Bearbeitungen. Niemand wird der zweiten den Preis vor der ersten versagen. Und doch finden wir in dieser eine Sprache, die an sehr vielen Stellen unübertrefflich schön erscheint, etwa wie in der Proserpina desselben Dichters; es ist das Höchste, was in poetischer Prosa geleistet werden kann. Aber wir lernen aus der zweiten Bearbeitung, dafs diese blendend schöne Form nur eine verfehlte, u. der poetische Ausdruck hier der schönere u. wahrere sei. Sehr interessant ist es, zu sehen, mit welcher Liebe für sein Werk er sich bei der zweiten Bearbeitung an die erste hielt. Eben so interessant sind aber auch die Veränderungen, Zusätze oder Auslassungen. Den Anfang des Monologs: „So steigst du denn, Erfüllung" etc. hat er nicht in Deutschland geschrieben. Neben dem Vielen, was der Hrsgb. bemerkt, möchten wir noch den Monolog des Orestes (Act 3. Sc. 2.) beachten, worin der Dichter sehr genau der älteren Bearbeitung folgt, aber den letzten Versen durch eine leichte Anordnung einen viel schöneren Sinn giebt. Eine sehr werthvolle Zugabe ist das Bild des Dichters. *S.*

70. *Charles Lefèvre, épisode de la vie d'un jeune homme*; par Andrew Reed, trad. de l'angl. sur la 8e édit. Paris et Genève. 12. 2 Bde. 5 Fr. — Ein religiöser Roman, wie die Englische Literatur deren viele aufzeigen kann; als Hauptzug tritt eine tiefe, religiöse Färbung vor, das Irdische spielt nur seine Nebenrolle, der Kampf des Geistes gegen die Fesseln des Leibes, sein Erliegen, sein Triumph werden mit

Digitized by Google

Wärme und Seele geschildert. Ein junger Mann von religiöser Erziehung, von den besten Grundsätzen, schon in seinem Lebensberufe als Lehrer der Jugend thätig, stürzt sich durch die Macht der Verführung fortgerissen in den Strudel der sinnlichen Welt. Alle Versuche seiner Freunde ihn zum besseren Leben zurückzuführen, scheitern, die Macht der Gewohnheit vereitelt alle ihre wohldurchdachten u. weise angelegten Pläne. Endlich ergreift ihn die Gewalt der Reue, die Stimme der Religion erlangt ihre Herrschaft wieder. — Sprache, Schilderungen, Reichthum von Situation fehlen nicht, eben so wenig aber auch Uebertreibungen, so dafs man am Ende doch mit Göthe sagen mufs: „Man merkt die Absicht und man wird verstimmt."

71. *Aventures de Victor Augerol* racontées par lui-même, recueillies et mises en ordre par *Altaroche*. Paris. 1838. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Ein Roman, der ohne religiös sein zu wollen, dennoch mit dem vorigen manche Aehnlichkeiten hat, obgleich das dort herrschende religiöse Feuer hier nur durch einen tiefen sittlichen Sinn ersetzt wird. Der Held unserer Erzählung ist ein junger Mann, den die leichtsinnige Genufssucht ins Verderben stürzt; er sinkt moralisch immer tiefer, die entnervenden Einflüsse seines zügellosen Lebens stellen ihn endlich so kraftlos hin, dafs er zuletzt, um nur das Ende seiner Ausschweifungen zu finden, sich einem lächerlichen alten Weibe vermählt, die ihm dann das schmählichste Joch ihrer Launen auflegt. Er gilt als warnendes Beispiel; „nur Sittenreinheit kann zu wahrem ehelichen Glücke führen." — Die Sprache ist edel, einfach und keusch.

72. *Stauf*, eine Dichtung von *Theodor Scheerer* Berlin, 1838. Verlag von Carl Heymann. 154 S. 1 Thlr. — Dieser Stauf ist ein junger Faust, ein Student, der aber nicht „von allem Wissensqualen entladen, sich im Thau der Natur und des Lebens gesund baden" will, sondern vielmehr die Befriedigung in den Wissenschaften erst sucht, und endlich auch in der Philosophie, über deren Studium u. Wesen ihm Mephisto einige Winke giebt, nicht findet. Er flüchtet sich endlich zur Freundschaft und zum Glauben. In dem, was er über die verschiedenen wissenschaftlichen Disciplinen u. deren Unzulänglichkeit, die Menschenbrust zu befriedigen, sagt, ist allerdings manches treffend, aber nicht eben in neuer oder genialer Weise ausgesprochen, so dafs dieser Stauf als eine Art von Dilettant des Faustthums erscheint. Auch Mephisto, der hier als flotter Studio auftritt, ist ohne alle tiefe Bedeutung. Das Ganze schliefst sehr versöhnlich mit einer Art von Epilog, „die Freude der Erschaffenen", worin, wie auch in den vorhergehenden Studentscenen, ein erfreuliches lyrisches Talent nicht zu verkennen ist. Dafs der Verfasser mit keiner Dissonanz geschlossen, kann uns erfreuen, aber nach so geringem Kampf ist der Friede kaum ein Gut. *T.*

73. *Martin Luther, roman historique*, 1505—46. par *A. Barginet* de Grenoble. Paris. 1839. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Ein sehr seltsames Produkt der neuen französ. Literatur; die Wahl des Stoffes wird den weniger Wunder nehmen, der die seltsame Weise kennt, in welcher vor beinahe 2 Jahren Napoleon als der „Eroberer der Welt" dargestellt wurde. Allein die Behandlung ist hier wenigstens eine weit verschiedene, es ist hier auf etwas mehr als auf einen blofsen Traumkitzel, auf einen blofsen wilden Rausch der Eitelkeit abgesehen. In der Vorrede bemerkt der Verf., wie er in der so regen Vorliebe der Franzosen für die Helden des 16ten Jahrh. (Luther, Calvin, Zwingli) das Geständnifs erblicke, dafs Frankreich mit seinen politischen Revolutionen nur auf den Sand gebaut habe und jetzt an jenen Glaubenshelden die wahren Grundlagen einer neuen Reform lernen müsse. Die Persönlichkeit Luthers erscheint möglichst glänzend; der Verf. suchte ihr die Liebe u. Ehrfurcht u. innige Theilnahme der Leser zu gewinnen; seine Jugend, seine Reise nach Rom, seine Zweifel u. Studien, seine Entführung, seine Liebe zu Catharina, seine Kämpfe mit Gegnern u. exaltirten Freunden, Vergiftungsversuche, — das alles giebt dem Roman Stoff genug. Auf historische Wahrheit kann es nicht ankommen unter einem Volke, wo vor wenigen Jahren in einem wissenschaftlichen, und, was noch mehr sagen will, literar-histor. Werke (Charpentier de St. Priest: Sur la littérature du XVI siècle) Luther des Biertrunkes u. der Verbrennung Zwingli's angeklagt werden konnte, ohne dafs solche Errata von irgend Jemand aufgedeckt wurden, während die Journale dem Werke sonst Weihrauch genug streueten.

Schöne Künste.

74. *Zerstreute Gedanken-Blätter über Kunst.* Von *C. Köster.* Drittes Heft. Berlin, Nicolai. 1839. 8. 47 S. ½ Thlr. — Einem früheren Schriftchen desselben Verfassers, über Restauration alter Oelgemälde, schliefsen sich unter obigem Titel einzelne artistische Mittheilungen an, welche durch kernhafte Gedanken, launige Einfälle, und eben so feinen als naiven Ausdruck sich empfehlen. Das neueste Heft enthält, neben allgemeineren Betrachtungen über frühere und jetzige Kunst, einen Aufsatz über die Extersteine, diese im Fürstenthum Lippe-Detmold, dicht an dem Teutoburger Walde, schroff aufsteigenden Felsenriffe, an deren einem sich ein höchst merkwürdiges Relief befindet, vermuthlich das älteste deutsche Sculpturwerk von so bedeutendem Umfange. Es stellt, in mehr als lebensgrofsen Figuren, die Abnahme Christi vom Kreuze dar. Dieses schon mehrfach, namentlich von Goethe (XXXIX. 304 f.) besprochene Denkmal, welches wir in der beiliegenden saubern Steinzeichnung restaurirt erblicken, giebt zu mannigfachen kunsthistorischen Betrachtungen Anlafs. Wie in so vielen Miniaturen des Mittelalters, erkennen wir auch hier, auf dem ganz verschiedenen Material, bei incorrecter Zeichnung, eine durchdachte u. an die classische Kunst erinnernde Composition, eine sorgfältige Ausführung, und namentlich einen traditionellen, antiken Faltenwurf. Wenn aber die Hauptfigur, Christus, vor den übrigen Gestalten der reichen Gruppe durch eine auffallende Gröfse hervorragt, so berührt sich hier, in kindlicher Einfalt und Unbeholfenheit, der Anfang deutscher Bilduerei mit der vollendeten Kunst der Hellenen. Denn auch sie, auf der Höhe idealer Geschmacksbildung, waren gewohnt die vornehmste Figur einer Gruppe durch Gröfse hervorzuheben, das Rofs klein und niedrig zu bilden neben dem Helden, der es bändigt, aber das hohe Siegerrofs von einem knabenhaften Reiter krönen zu lassen. — Auffallend, wiewohl nicht ganz ohne Beispiel, ist auf der vorliegenden Darstellung die als Kind gestaltete Seele des Heilandes in den Armen des Vaters; ferner die Situation des einen, den Leichnam herablassenden, Mannes, der auf einem antik geformten Sessel, anstatt auf der stets unschönen Leiter, steht; endlich die im Hintergrunde, wie auf den Mithrasdenkmalen, sichtbaren Gestirne der Sonne und des Mondes, in deren Scheiben wir zwei jugendliche Gestalten erblicken, im Begriffe das trauernd geneigte Antlitz mit einem Tuche zu verhüllen. Wird hier die Trauer des ganzen Weltalls bei der grofsen Scene, da „eine Finsternifs ward über das ganze Land", in classisch-romantischer Auffassung dargestellt, so erkennen wir darin zu weit tieferer Bedeutsamkeit gesteigert jene heidnische Vorstellung, welche Simplicius berichtet, dafs die Himmelslichter zuweilen hinter Vorhängen sich verbergen, um an dem Gewühle der Welt nicht Theil zu nehmen. *P—r.*

Miscellen.

75. Bei Heymann in Berlin erscheint in diesem Jahre: „Justiz-Ministerialblatt für die Preufs. Gesetzgebung, hrsg. im Bureau des Justizministeriums" als Wochenblatt im Jah-

Digitized by Google

respreise von 2 Thlr. — Die Arnoldsche Buchh. (Dresden) kündigt als ganz nahe bevorstehend die Erscheinung einer Schrift über die gemischten Ehen von Chr. Fr. v. Ammon an. (Pr. c. 1⅓ Thlr.).

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung*).

76. I. *Philosophie.* Lorenzo Martini: Storia della filosofia. Mail. 8. 10,⁴⁴ L. — H. Fergus: Readings in natural theology, on the testimony of nature to the being, perfections and government of God. 8. 4 sh. — Wm. Griesenthwaite: An essay on genius; in which it is attempted to be proved that there is no mental distinction among mankind. 8. 3 sh. — Romagnosi: Ricerche sulla validità dei giudicii del pubblico a discernere il vero dal falso. Tom. 1. Florenz. 8. 3,⁹² L.

77. II. *Theologie.* J. A. Latorbe: Scriptnre Illustrations; being a Series of Engravings on Steel and Wood, illustrative of the geography and topography of the bible and demonstrating the truth of the scriptnres from the face of scriptures and the Remains of works of man; with explanations and remarks. 36 sh. — The holy bible with explanatory notes and practical observations. By the Rev. Scott. New ed. by Jos. Pratt (m. 84 Taf. u. Karten). 8. 3 Bde. 4 L. 10 sh. — Bible narrative, chronologically arranged; with a brief account of the Jewish nation. 8. 7 sh. — Farr: Bible Biography. 8. 4½ sh. — Robinson: Greek and English Lexicon of the new testament, edited by Negris and Duncan. 8. 25 sh. — — Henry Stebbing: The history of the Church of Christ from the diet of Angsburg to the 18th. centnry. (Fortsetznng von Milner: History of the chnrch of Christ.) Vol. 1. 8. (auf 2 Bde. berechnet). — Roselly de Lorgnes: Le christ devant le siècle, ou nouveaux témoignages des sciences en faveur du catholicisme. 5e. édit. 12. 2½ Fr. — Henry Soames: The Anglo-Saxon Chnrch; its History, Revennes and general character. 2nd. ed. 8. 10½ sh. — Pietro Baldassari: Relazione delle avversità e patimenti del glorioso papa Pio VI. negli ultimi tre anni del suo pontificato. Modena. 8. — Tho. Stephen: The life and times of archbishop Sharp of St. Andrew's. 8. 14 sh. — Tho. Taylor: Biographical sketch of Tho. Clarkson, with occasional brief strictures on the misrepresentations of him contained in the life of Wilberforce and a concise historical outline of the abolition of slavery. 8. 3½ sh. — Gaet. Montagnani: Storia dell' augusta badia di S. Silvestro di Nonantola. Modena. 8. — Serie cronologica degli arcipreti della chiesa plebana di S. Procolo e della basilica di S. Zeno. Verona. 8. (116 S.) — A. Germain: Histoire de l'église de Nimes. Nimes. 8. 7 Fr. — Henry Soames: Elizabethan religious history. 8. 16 sh. — P. V. Glade: Du progrès religieux. 8. 3 Bde. 24 Fr. — — Ed. Turquety: Hymnes sacrées. Paris. 8. 7½ Fr. — The practical works of Rich. Baxter, reprinted from the original. (m. e. Portr.). 8. 4 Guineas.

78. III. *Geschichte u. Geographie.* Ulysse Fence: Annuaire historique universel pour 1837, avec un appendice cont. les actes publics, traités, notes diplomatiques etc. 8. 15 Fr. — F. Chatelain: Lettres à ma soeur sur la mythologie comparée à l'histoire. 18. 2½ Fr. — Michaud: Histoire des Croisades, 5e édit. revue etc. D'après le voyage en Orient. Tom. 3—6. Id. Bd. 8. Fr. — Ch. Romey: Histoire d'Espagne, dep. les premièrs tems jusqu'à nos jours. Lief. 1. (2⅝ Bgn. m. 1 Lith.) 8. ½ Fr. (auf 8 Bde. berechnet, die in 80 Lief. erscheinen.) — Andr. Muriel: Gouvernement de Charles III. Roi d'Espagne, ou Instruction reservée transmise à la junte d'état, par ordre de ce monarque. 8. 7½ Fr. — — Paul L. Jacob, bibliophile (eigentl. La-Croix): Dissertations sur quelques points curieux de l'histoire de France et de l'histoire littéraire. VI. Concordance de l'état aquitaire de Louis XIV. avec les evènemens de son regne. Paris. 8. (1⅝ Bgn.) — La Royauté de Juillet et la révolution; par l'auteur de „Deux ans de regne". 2e édit. 8. 2 Bd. 15 Fr. — A. J. Ronval: Vie du Maréchal Cte. de Loban. 8. 4½ Fr. — Mémoires et documens inédits de la Franche-Comté, publiés p. l'académie de Besançon. Tom. 1. 8. (35½ Bgn.) — Lombart: Description des monumens les plus curieux, anciens et modernes de la Picardie. Lf. 1. 2. Amiens. 8. 4 Bgn. — — S. A. Dunham: Northern history. (als Bd. 110. von Lardner's Cabinet Cyclopaedia) 8. 6 sh. — Jean Czynski: Histoire de Pologne; rev. et publ. p. Victor Boreau. 12. 2½ Fr. — — Piante delle città capiluoghi del regno Lombardo-Veneto, che mostrano la situazione dei principali stabilimenti civili e militari in esse esistenti. Mail. 8. 6,⁹⁶ L. — Serie dei dogi di Venezia, intagliati in rame da Ant. Nani, giuntevi alcune notizie biografiche estese da diversi. Vened. 18⅔. Facc. 39 bis 42. Id. Heft (4 S. u. 2 Bdn.) 1,³⁰ L. — Siti Storici e monumentali di Venezia. Disegni di Giov. Pividor, note di P. Chevalier. Vened. 8. (IV. u. 78, u. 10 Lith.). 8,⁷⁰ L. — — Mme de Staël: Corinne ou l'Italie. 12. 3½ Fr. — J. L. Stephens: Incidents of travel in the Russian and turkish empires. 8. 2 Bde. 14 sh.

79. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* P. Knight: On the symbolical language of ancient art and mythology. 8. 6 sh. — Jonathan Duncan: The religions of profane antiquity: their mythology, fables, hieroglyphics and doctrines. 8. 7 sh. — — Ch. F. Poudra: Dictionnaire complet des locutions vicieuses usitées dans toutes les classes de la société. Paris. 16. (2 Bgn.) — Asborne de Chastelain: Dialogues familiers français-anglais. 32. 2½ Fr. — Spiridone Blanti: Ἀξιοκὸν σῆς ἰταλικῆς γλώσσης. 5a ediz. arrichita. 8. (XXXIV. 516—48 S. als Einleitung ein trattato della ortografia ed ortoepia Italiana; am Ende ein Geogr. Lexicon.) — Salvadore Corticelli: Regole ed osservazione della lingua toscana. Neap. 8. (VIII. u. 332.) — Notices et extraits de la bibliothèque du roi et autres bibliothèques, publ. par l'institut royal de France. Tom. 13. 4. 20 Fr.

80. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* The grammar of law: containing the first principles of natural, religious, political and civil law. 8. 5 sh. — Fonët de Conflans: Esprit de la jurisprudence sur les principales dispositions du code civil. Liv. III. Titre 1. Des Successions. 8. (24 Bgn.) — Teulet et Loiseau: Les Codes analysés on table générale par ordre alphabétique de toutes les matières que les codes renferment et des lois les plus usuelles. 8. 1½ Fr. — — J. Pardessus: Traité des servitudes ou Services fonciers. 8e édit. 8. 2 Bde. 18 Fr. — Regolamento generale sul sistema ipotecario, approvato in Toscana. Flor. 8. 2,⁴⁴ L. — — Mémoire à consulter et consultation de Jul. Favre, Marie et Ledru-Rollin, pour M. Gros contre le Cte. de Montalivet. (Affaire du trésor des tuileries. Lf. 1.) 8. 1 Fr. (2 Bgn. m. e. Fac-simile.)

81. VI. *Naturwissenschaften.* Buffon: Oeuvres compl., avec des extraits de Daubenton et la classification de Cuvier. Lf. 147. 48. (Ende des Bd. 2.) Paris. 8. Jede Lf. ½ Fr. (Die ganze Ausg. soll 6 Bde. od. 150 Lieff. enthalten.) — — Rnot: Nouveau cours élémentaire de géologie. Tom. 2. nebst Atlas. Lf. 2. (Roret) 8. 6½ Fr. (Der Atlas 3 Fr.; colorirt 6 Fr. — Tom. Ant. Catullo: Trattato sopra la costituzione geognostico-fisica dei terreni alluviali o postdiluviane delle provincie venete. 8. (VIII. u. 512.) 6,⁹⁶ L. — Salv. dal Negro: Sopra

*) Der Raumersparung wegen werden wir bei den in Paris erschienenen französischen und bei den in London erschienenen englischen Werken die Ortsbezeichnung weglassen.

Digitized by Google

le proprietà dei perimetri del due metalli costituenti gli elementi voltiani. Padua. 4. 0,^{37} L. (Aus den nuovi saggi della accad. das.) — Abbe Vastel: Eclaircissement. Suite de ma dissertation sur le flux et le reflux des mers. 12. (1½ Bgn. m. e. Kpf.) — R. M. Perkins: On inflammable Gas, rising from Sea in large quantities at the new Pier, Weymouth. A lecture fully explaining the cause of its production, with a popular description of the several gases of which it is composed, etc. ½ sh. — A. Leduc: Notice sur une espèce d'hyménoptère du genre Nematus, dont la chenille dévore les feuilles des différentes espèces de groseillers dans les environs de Versailles. m. 2 Kpf. 8. (20 Fr.)

82. VII. *Physiologie und Medicin.* A. L. J. Bayle: Traité élémentaire d'anatomie, ou Description succincte des organes qui composent le corps humain. 4e édit. Atlas. 4. 6½ Bgn. m. 45 Taf. 26 Fr., color. 52 Fr. — Wm. B. Carpenter: Principles of general and comparative physiology, intended as an Introduction to the study of human Physiology and as guide to the philosophical pursuit of natural history. 8. 1. Bd. m. 240 Kpf. n. Hlzschn. 15 sh. — Giac. Sacchero: Rendiconto clinico per gli anni accademici 18$\frac{3}{4}$ e 18$\frac{3}{5}$. Turin. 8. 5 L. — Dom. Meli: Risultamenti degli studii fatti a Parigi sul cholera morbus. Neap. 8. 2,^{12} L. — Wm. Beaumont: An account of some new instruments for tying Polipi of the uterus, nose and ear, and enlarged tonsils. 4. m. Kpfrn. 5 sh. — J. S. Hodgson: Considerations on phrenology, in connexion with an intellectual, moral and religious education. 8. 5½ sh. — Dr. Bigel: Homéopathie domestique. 2de éd. entièrement réfondue p. le dr. Beauvais. 18. 5½ Fr.

83. VIII. *Mathematik.* Reynaud: Traité d'arithmétique. 21e édit. 8. 4½ Fr. — Lamotte: Cours méthodique de dessin linéaire et géometrie usuelle. 6e édit. 8. m. Atlas 5 Fr. (ohne Atlas 2½ Fr.)

84. IX. *Kriegswissenschaften.* Procédés de fabrication dans les forges, appliqués particulièrement au service de guerre. (Extrait du cours sur le service des officiers d'artillerie.) 8. 12 Fr. — Achille de Montendre: Des institutions hippiques et de l'élève du cheval dans les principaux états de l'Europe. Tom. 1. 8. 10 Fr. — J. P. Pointe: Eloge historique de Ch.-Brn.-Gabr. Maléchard. († 1837, Nov. zu M'jez-Ammar und hinterliefs einige kriegswissenschaftliche Manuscripte, welche in die Bibliothek zu Lyon aufgenommen sind.) Lyon. 8. (3½ Bgn.)

85. X. *Pädagogik.* La tribune de l'enseignement, journal de l'instruction secondaire et supérieure. Monatl. erscheinen 2 Bgn. Jahrespreis: 8 Fr. — Vocabulaire des enfans, dictionnaire pittoresque, illustré par un grand nombre de petits dessins. 8. 8 Fr.

86. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Annuaire-manuel agricole, industriel, commercial et d'économie domestique, pour l'année 1839. 16. 1 Fr. — Mémoires de la soc. roy. d'agriculture et des arts du dep. de Seine-et-Oise. 38e année. 8. (11 Bgn.) — Le bon jardinier, almanach pour 1839, par A. Poiteau et Vilmorin. 12. 7 Fr. — John C. Bourne: Drawings of the London and Birmingham Railway, with topographical and descriptive accounts of the origine progress, and general execution of that great national work by J. Britton. Part 2. 1 L 1 sh.

87. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* The arabian nights entertainments Part. 1. Transl. by the Rev. E. Forster. 8. 1 sh. (erscheint monatlich in 10 Lf.). — Crenzé de Lesser: La chevalerie ou les Histoires du moyen-âge, composées de la table ronde, Amadis, Roland, poëmes sur les trois grandes familles de la chevalerie romanesque. 8. 10 Fr. — Histoire de l'admirable don Quichote de la Manche. Trad. de Filleau de S. Martin, corrigée et revue sur le texte espagnol. 8. 10 Fr. — Alfred de Vigny: Oeuvres compl. 4. 5. 7. Tom. 4. Servitude et grandeur militaires cont. Laurette, la Veillée de Vincennes et la Canne de Jone. T. 5. La maréchale d'Ancre, dr. en 5 a.; Chatterton, dr. en 3 a.; Quitte pour la peur, com. en 1 a.; T. 7. Les consultations du docteur Noir. Paris. 8. Id. Bd. 7½ Fr. — M. de Balzac: La femme supérieure. La maison Nucingen. La Torpille. 18. 3 Bde. 6 Fr. — Eugène des Essars: Cathérine de Lescun. Quatres années du regne de Louis XIII. 1618—22. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Mm. Eug. Foa: Les petits marins. 16. 3½ Fr. — Dslbe. Contes à ma soeur Léonie. Heures de récréation. 16. 3½ Fr. — Jules Lacroix: Le neveu d'un Lord. Paris. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Hipp. Lucas: L'inconstance. Paris. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Simples histoires. Livre amusant. 18. 9 Fr. — The Hugnenot: a tale of the french Protestants. By the author of „the Gipsy", „the Robber" etc. 8. 3 Bde. 31½ Fr. — Every man his own butler. By the author of „the history and description of modern Wines." 18. 6 sh. — Dr. Bird: Peter Pilgrim. 8. 2 Bde. 14 sh. — Fables, by eminent british and other authors. Part. 1. 8. 1 sh. (in 12 monatl. Lief.) — Frédéric de Courcy et feu Brazier: Olivier Basselin ou le Val de Vire. Paris. 8. (Musée dramat. 121. 22.) 8. ¾ Fr. — — St. Yves et Léon de Villiers: Sous la régence, com.-vaud. en 1 a. (Musée dram.) ¾ Fr. — Hipp. Rimbaut et Molérie: Guillaume Norwood, ou Une haine de vieillards, dr. en 3 a. (Musée dram. 124. 25.) ¾ Fr. — Rosier: Les assurances conjugales, com. en 1 a. 8. $\frac{3}{10}$ Fr. — Cogniard: Tronquette la Somnambule, folle vaudev. en 1 a. 8. $\frac{3}{10}$ Fr. — Mise en scène du brasseur de Preston, opéra com. de Leuven et de Brunswick. 8. (1 Bgn.) ¾ Fr. — Raccolta di farse italiane nuovissime. Livorno. 18. 5,^{50} L. — — Vecchie romanze spagnuole recate in italiano da Giov. Berchet. Brüssel. 8. (460 S.) — Dom. Roquette: Meschacébéennes, poésies. 8. (4½ Bgn.) — Nibelle: Palinodies. 8. 1 Fr. — Les beautés de Lord Byron. Galérie de 5 tableaux tirés de ses oeuvres, accompagnée d'un texte de trad. p. A. Pichot. 4. 15 Fr. — Martin Farquhar Tupper: Geraldine, a Sequel to Coleridge's Christabel. 8. 7 sh. — — A. Bignan: Influence de la morale à la poésie. Paris. 8. 6 Fr. — F. de Lasteyrie: Histoire de la peinture sur verre, d'après ses monumens en France. Paris. Fol. 2 Bgn. m. 4 Kpf. (auf 25 bis 30 Lief. berechnet.) — Siti pittoreschi delle lagune Venete, disegnati e descritti. Vened. 8. 15,^{65} L. — Opprandino Arrivabene: Della pubblica esposizione di opere di belle arti e d'industria fatta in Milano, nel settembre 1838. 16. 2.^{17} L. — Pareri di 15 architetti e notizie storiche intorno al palazzo ducale di Venezia, con illustrazioni dell' ab. Gius. Cadorin. 2,^{61} L. — L'Écho musical, revue des concerts. Paris. 4. Jährl. 15 Fr.

88. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Ant. Cali Sardo: Relazione accademica per gli anni III e IV dell' accademia degli zelanti di Aci-reale di scienze, lettere, ed arti. Palermo. 8. (60 S.) — Mémoires présentés par divers savans à l'acad. royale des sciences de l'institut de France. (Sciences mathématiques et physiques. Tom. 5.) 4. 32 Fr. — Mrs. Gething: Selections from modern authors. 12. 5 sh. — H. D. de Luynes: Commentaire historique et chronologique sur les éphémérides, intitulées Diurnali di messer Matteo di Giovenazzo. Paris. 4. (38 Bgn.) — M. F. Tupper: Proverbial philosophy: a book of thoughts. 2nd edit. 8. 6 sh. — Jrm. Collier: Pearls of great price; or maximes, reflections, characters and thoughts on miscellaneous subjects. 18. 2½ sh. — The Milleninm: a poem in 4 books; to which are added, Reasons from prophecy why the second coming of Christ is to be expected. 8. 7½ sh.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 3.

(Berlin, den 16. Januar 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Theologie.

89. *Allgemeine Geschichte der katholischen Kirche* von dem Ende des Tridentin. Konziliums bis auf unsere Tage von Dr. *E. Münch*. Abth. I. Die Lebensbeschreibungen und Denkwürdigkeiten der berühmtesten Vorfechter für geläuterten Katholizismus. Bd. 1.: *Fra-Paolo Sarpi*, sein Kampf mit dem römischen Kurialismus u. dem Jesuitismus nebst Rückblicken auf sein übriges Leben u. Wirken u. seinen Denkwürdigkeiten. Durch *E. Münch*. Karlsr., Müller. 1838. 8. XX. u. 332 S. 1½ Thlr. — Die verschiedenen Titel deuten schon an, dafs dieses Werk von zwei Seiten zu betrachten ist. Münch wurde von mehreren Seiten her, namentlich auch von vielen seiner Glaubensgenossen, aufgefordert, eine für das gröfsere gebildete Publikum berechnete Geschichte der kath. Kirche zu schreiben, u. allerdings wäre eine solche für die neuere Zeit derselben von seiner Hand wohl erwünscht gewesen. Er war ja überdies in seiner „allg. Geschichte der neuesten Zeit" seit 1814 die ganze Darstellung der kirchl. Begebenheiten schuldig geblieben. Indessen ihn selbst schrecken die Schwierigkeiten eines solchen Werkes ab; das, was er unter dem dennoch beibehaltenen Titel hier darbietet, soll nur dazu dienen, eine künftige Geschichte der neueren kath. Kirche vorzubereiten; Biographieen der einflufsreichsten Personen, mit genauerer Berücksichtigung ihrer ganzen Zeit und Umgebung, sollen zum Schlufs „eine gedrängte Geschichte der Kirche im Allgemeinen, welche in gröfseren Umrissen das Ganze, die Resultate der Monographien resumire u. mit den Nichtberührten zusammen verwebe", möglich machen. Münch's ganzer Standpunkt führt es mit sich, dafs er dazu besonders die Repräsentanten des freieren Katholicismus sich gewählt hat: Sarpi, Palafox, Jansenius, Fenelon, Febronius, Ricci, die Utrechter u. Emser, Erthal, Dalberg, Wessenberg, Hermes etc. Wenn in denselben nun auch nicht das ganze Leben der kath. Kirche zur Anschauung kommt, so werden wir doch eine interessante Galerie von Portraits erhalten, da der Vrf. es im Ganzen wohl versteht zu characterisiren; nur hinsichtlich des religiösen u. theologischen Characters dieser Männer dürfte man weniger befriedigt werden. Allein auf diese Weise ist der Plan des Ganzen so ausführlich angelegt, auch scheint er die Einzelnen so ausführlich schildern zu wollen, dafs wir schon jetzt zweifeln müssen, ob er das Ganze vollenden u. uns endlich noch eine Geschichte der kath. Kirche liefern wird. Wir müssen uns daher vorläufig am Einzelnen halten und dieses für sich betrachten. Den Anfang des gewählten Zeitabschnittes macht wie billig der gröfse Geschichtschreiber des tridentiner Concils, dessen Leben im vorliegenden Bande geschildert ist zugleich mit einer vollständigen Geschichte des ganzen Streites zwischen der Rep. Venedig und dem röm. Stuhl. Ein zweiter Band wird die gedruckten u. ungedruckten Briefe, das Literarhistorische u. manches andere Ergänzende bringen. Dadurch wird sich erst ein Urtheil über das Ganze fällen lassen, deshalb hier nur noch die Bemerkung, dafs des Vrf. bekannte fliefsende Schreibart die Lectüre dieses Werkes jedem Gebildeten sehr angenehm u. durch die ganze Auffassung des Stoffes für unsere Zeitverhältnisse sehr interessant u. lehrreich machen wird.

90. *Die Separatisten des Muldenthals.* Zu viel Aufsehen hat die am Ende vorigen Jahres erfolgte Auswanderung der Separatisten aus Sachsen gemacht, als dafs nicht zu erwarten war, bald dieselbe auch in besonderen Schriften besprochen zu sehen. Wir bemerken: 1) *Die Lehren u. Umtriebe der Stephanisten.* Hrsg. von *L. P. M. Lütkemüller* Cand. d. Theol. (zu Glauchau). Altenburg, Pierer. 1838. 8. 93 S. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Ein in der Lpz. Ztg. erschienener Aufsatz, ob dessen der Advokat Krause zu Dresden dem Vrf. einen Processs angedroht hat; der Stephanismus wird als Rottenwesen (1 Cor. 11, 19.) u. Donatismus bezeichnet; die ganze Schrift ist sehr unbedeutend u. enthält auch nur sehr dürftige historische Notizen. Besser ist in letzterer Hinsicht: 2) *Die kirchl. Fanatiker im Muldenthale.* Ein treues Nachwort bei ihrer Uebersiedelung nach Amerika, zugleich ein kleiner Beitrag zur Sektengeschichte. Von *G. Pleifsner*, Pf. in Flemmingen. Altenburg, Helbig. 1839. 8. VIII. u. 96 S. ⅓ Thlr., welcher Vrf. schon 1833 in Röhr's Pred. Bibl. „üb. das antichristl. u. fanat. Treiben im Muldenthale" gesprochen hatte; nach verschiedenen Seiten hin beleuchtet er hier die Wirksamkeit der Prediger im Muldenthale, besonders in Niederfrohne und Bräunsdorf, und erzählt viele specielle Fälle. Der Vrf. tritt aber zu sehr nur als Ankläger auf, als dafs man alle Kritik seiner Nachrichten aufgeben sollte, seine Schrift wird daher mit Vorsicht gebraucht werden müssen. Wichtige Zeugnisse über die Wirksamkeit der jenen Separatisten gegenüberstehenden Geistlichen sind: 3) *Altar- und Canzelreden* mit Bezug auf die kirchl. Verhh. im Muldenthale gehalten u. hrsg. von *F. O. Siebenhaar*, Sup. in Penig. Penig, Sieghart (Lpz., Kollmann). 1839. 8. 76 S. ⅓ Thlr. Hier erhalten wir zuerst vom Jan. 1837 die Reden bei Einführung des Pr. Walter in Bräunsdorf (nach Joh. 2: die Pflicht des Geistlichen mit der Gemeinde zu leben); dann vom August dess. J. eine Pred. „über die Furcht in den Ruf der Frömmelei zu kommen", nämlich gegen diejenigen gerichtet, welche alle Darlegung der Frömmigkeit im äufsern Leben für Frömmelei erklären (weit zweckmäfsiger als die ersten Reden), vom Sept. 1838 eine Pred. am Constitutionsfest: Welche Gründe veranlassen zu Auswanderungen, u. wie verhält sich der Christ zu den Auswanderern?, u. endlich zwei Reden bei der Einführung neuer Prediger statt der ausgewanderten in Lunzenau u. Bräunsdorf. Die Predigten alle lassen den Leser sehr kalt, athmen jedoch bei weitem nicht den verdammenden Geist von Nr. 2. u. hätten in angemessener Form und Sprache wohl einen besseren Eindruck machen können. Hier steht in mancher Hinsicht höher: 4) *Predigt über 1 Cor.* 1, 10. in der Kirche zu Niederfrohne am 18. S. n. Trin. 1838, mit Rücks. auf die kirchl. Verhh. im Muldenthale gehalten von *A. W. Wildenhain*, Pf. in Limbach. Penig, Sieghart. 1839. 8. 20 S. ⅛ Thlr. —, welche ebenfalls nur auf Versöhnlichkeit u. auf Anhänglichkeit (!) an Christo dringt. Wesentlich rationalistisch sind übrigens alle 4 Schriften.

91. *Kirchliche Zustände Leipzigs* vor u. während der Reformation im J. 1539. Von Dr. *K. C. C. Gretschel*. Grofsentheils nach ungedruckten Quellen. Lpz., Fest. 1839. 8. VIII. u. 345 S. 1½ Thlr. — Ein interessanter Beitrag zur Geschichte Leipzig's u. der Pfingsten dort zu feiernden 300jährr.

Digitized by Google

Jubelfeier der Reformation. Der Vrf. erzählt zuerst die Geschichte der geistl. Stiftungen zu Leipzig. S. 1—174 (bes. des Thomas-Stiftes), dann die Leiden dieser Stadt im Jahre 1517—39 unter Herzog Georg (bis S. 244), u. endlich den Sieg der Reformation unter Herzog Heinrich, welcher am 17. April 1539 zu Dresden die Regierung der albertinischen Lande übernahm u. sofort Pfingsten dess. J. die Reformation in Leipzig einzuführen befahl (bis S. 270). Angehängt sind 18 Urkunden u. Dokumente (S. 295 ff.) u. ganz passend ist auch Luther's erste Reformationspredigt zu Leipzig über Joh. 14, 23. damit verbunden.

92. *Predigt zur Feier des Gedächtnisses der vor 25 J. erfolgten Rückkehr des Herzogs Friedr. Wilhelm in s. Staaten u. der Wiederherstellung der rechtmäfsigen Regierung des Hzth. Braunschweig*, geh. am 22. Dec. 1838 in der Hauptkirche zu Wolfenbüttel von D. *Th. W. H. Bank*, Abte u. s. w. Wolfenb., 1839. 15 S. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Auf den 97sten Psalm ist eine würdige, beziehungsreiche u. schon dadurch gedankenreiche freie Homilie gegründet, welche über das genannte Ereignifs, und seine für das Hzth. Braunschw. so umfassenden Folgen sehr angemessene Betrachtungen anstellt. Wir setzen nur einen eben so feinen als wahren Satz her: „Unser Fürst weifs es wohl, dafs wir uns freuen, Braunschweiger zu sein, und dafs unsere innigsten Wünsche für unsere Nachkommen zugleich eine Huldigung sind, die wir ihm selbst darbringen." — Bei derselben Veranlassung: *Predigt am 22. Dec.* 1838, in der Brüderkirche zu Braunschw. von *G. K. P. Hessenmüller*, Pastor etc. Braunschw., Krampe. 1838. 16 S. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Diese Predigt, ausgehend von Exod. 12, 14. ist mehr historisch gehalten, u. bewegt sich in Rückerinnerungen an die Zeit, in welche die hier gefeierte Begebenheit fiel, und an diese selbst, so wie an ähnliche Zustände in der älteren Braunschw. Geschichte. Lebendige eindringliche Sprache in scharfen kurzen Sätzen, passende biblische Reminiscenzen, sehr sachgemäfses Individualisiren.

93. Rec. von J. Salvador: Jésus-Christ et sa doctrine. Th. 1. 2., in Jen. Lit.-Ztg. Nr. 201. 202; von Encyklopädie der Bibelkunde von Gemmerli u. Löhn, ebd. 202; von F. Meyer: Die evangel. Gemeinde in Locarno, etc. Bd. 2. ebd. 208; von v. Hirscher: Die christl. Moral, Bd. 1—3. ebd. 214—217; von Nork: Der Prophet Elias, ebd. 217; von C. H. G. Meyer: Das Christenth. nach d. Katechismus Dr. Luthers, ebd; von F. Ellendorf: Der h. Bernhard v. Clairvaux, ebd. 220; von W. Scheffer: Ueb. Prediger-Vereine u. eine Reform des Conventwesens, ebd.

94. *Theologische Studien und Kritiken*, hrsg. von *Ullmann* u. *Umbreit*. Hamb., Perthes. 8. Jährlich 4 Hefte: 5 Thlr. — Das vor einiger Zeit ausgegebene erste Heft des 12ten Jahrg. dieser für alle Gebiete der theol. Literatur so ausgezeichneten Zeitschrift (1839, Heft 1.) enthält: Lange: Ueb. die Authentie der vier Evangelien, erwiesen aus dem Charakter der vier Evangelisten. — Rettberg: Occam und Luther oder Vergleich ihrer Lehre vom heiligen Abendmahl. — Arndt: Beitrag zur Entscheidung des Streites über die Echtheit der Briefe des Ignatius von Antiochien. — Umbreit: Probe einer Auslegung der Schöpfungsgeschichte der Genesis. — Zarnack: Ueber die göttliche Autorität der neutestamentlichen Schriften. — Lücke's Rec. von Sack: Christliche Polemik. Dorner's Rec. von Reuchlin: Das Christenthum in Frankreich innerhalb und aufserhalb der Kirche.

Geschichte und Geographie.

95. *Worte der Erinnerung am Sarge des K. Wirklichen Geheimen Staatsministers u. Grofskanzlers Herrn* Dr. *v. Beyme*, gesprochen v. *J. D. E. Preufs*. Brl., Duncker u. Humblot. 1838. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Diese inhaltreichen Worte der Freundschaft sind am 13. Dec. 1838 am Sarge eines Mannes gesprochen worden, welcher seit Jahren in stillster Zurückgezogenheit dem Sinn der Menge entschwunden war. Wer es bedenkt, dafs Deutschlands Staatsmänner vom Volke ungekannt ihren ernsten Pflichten leben, dafs ihnen nicht der „des Schweifses der Edlen" würdige Lohn des digito monstrari die Tage des unbeschäftigten Alters verschönt: der wird mit um so erhöhterer Bewunderung die grofsen Männer unseres Volkes nennen. An Beyme's Namen knüpfen sich so ruhmvolle Erinnerungen des preufsischen Staates — u. gleichwohl werden die Mittheilungen in Dr. Preufs's Trauerrede für gar Viele völlig neu sein. Denn auch den Guten fehlt die Gelegenheit, des Vaterlandes bedeutende Männer Schritt vor Schritt auf ihrer Bahn der Sorge u. Arbeit, des Kampfes und des Sieges zu begleiten. Diesen Allen, auch jenseits der Grenzen des preufs. Staates, giebt die erwähnte Trauerrede nicht nur eine schöne lebenvolle Skizze von dem edlen Manne, sondern sie verspricht ihnen auch eine Lebensgeschichte desselben. Möge dieſs Versprechen recht bald erfüllt werden!

96. *Geschichte von Rügen u. Pommern* verfafst durch *F. W. Barthold*. Dr. Phil. u. ord. Prof. der Gesch. an der Univ. zu Greifswald. Thl. 1. Hamb., Fr. Perthes. 1839. 8. $2\frac{3}{4}$ Thlr. — Der als Historiker rühmlichst bekannte Vrf. ist hes. durch lebhafte Darstellung, Reichthum der Phantasie, fleifsiges u. anmuthvolles Verarbeiten der Quellen u. Hülfsmittel beliebt. Diese Talente werden hier noch durch die Kenntnifs des Landes erhöht, die er, obwohl er dems. nicht durch Geburt angehört, sich durch Reisen u. s. w. verschaffte. Als Einleitung wird uns eine „Landschaftliche" Schilderung und die Naturkunde Pommerns geboten, alle Berge, Flüsse, Flüfschen und Bächlein werden systematisch geschildert, das Klima nach Reaumurgraden abgemessen, die Vegetation bis auf die Floratabellen dem Buche einverleibt; die Säugethiere von der Ordnung der Fleischfresser an bis auf die Fische, die Unkelei u. die Schleibe auf 85 Seiten notirt. Dann folgt das erste Buch: „Von den ältesten Bewohnern zwischen Warnow u. Weichsel." Die Kelten u. Germanen von Pytheas bis Ptolemäus, die Lebensweise der Nordostgermanen, alle aus dem Baltischen Küstenlande ausgewanderten Völker, Heruler, Suardonen, Wariner, Gothen, Hunnen, ihre Kämpfe gegen Rom u. unter einander bis üb. die Donau nach Thracien, Griechenland, Italien, Helvetien, Gallien, die Rugier in Norikum, die Heruler in Italien u. s. w. werden nach den bekannten Bearbeitungen dieser Geschichten geschildert. Dafs ferner bis zum 8ten Jahrh. die Quellen schweigen, sagt der Vrf. auf 3 Seiten, ehe er zu den Slaven kommt, (S. 155), deren Ausbreitung von Griechenland u. Asien bis zu den baltischen Ländern nach den Lateinern und Griechen u. nach den Uebersetzungen der Slavischen Quellen u. Bearbeitungen mit einer Charakteristik nicht der lechitischen Slaven, sondern der von Procop, Mauritius u. Nestor beschriebenen verbunden wird. Es folgen auf 8 Seiten die Dän.-Slav. Sagen bei Kadlubek u. Saxo Gramm. nach Suhm u. Ossalinsky, um zu beweisen, dafs durch sie keine unbestrittene Thatsache vor dem Ausgang des 8ten Jahrh. gewonnen werden kann. S. 205—244 die einzelnen Züge der Karolinger gegen die Slaven, bei denen die gegen diese errichteten Marken u. limites nicht erwähnt sind, dagegen mit v. Ledebur die Unechtheit der Corveischen Urkunde wegen der Schenkung der Ins. Rügen angenommen wird, der Sitz des ersten Christenthums in Slavien aber der Insel Rügen vindicirt werden soll. Ferner giebt der Vrf. eine Uebersicht über die Wohnsitze der Slaven zwischen Oder und Elbe nach Nestor, der Geographie Alfreds, der St. Emmeraner Handschrift, nach Adam von Bremen, wesentlich aus den Nachrichten des 12., des 9. u. 11. Jahrh. für das 10.; bei den Zügen Heinrichs I. gegen die Slaven übergeht er die neuesten Untersuchungen, z. B. Waitz: Heinrich I.); bei Otto I. bestrebt er sich nach Ann. Saxo,

Digitized by Google

nicht nach dem Contin. Rheginonis, der ältesten Quelle, die wohl die ganze Hypothese umgeworfen hätte, zu beweisen, dafs Adelbert v. Weissenburg der Apostel der Rugier (nicht der Russen) gewesen sei, und nimmt dann bei den Forschungen über die Jomsburg u. Vineta die Untersuchungen Neuerer u. Aelterer bis zum 18. Jahrh. in den Text auf. Endlich v. J. 1100—1121 verläfst er die bish. Manier, die späteren fabelhaften Berichte den älteren gegenüber zu stellen, schildert die letzten Kämpfe um die reine Slavische, heidnische Nationalität bis zu dem Anfang des Christenth., u. fügt als Schlufs eine Uebersicht u. Würdigung der Antiquitäten hinzu, die viel Interessantes enthält. — Das Hauptverdienst des Buches liegt in der Benutzung der reichen, vereinzelten Literatur und Verarbeitung derselben. Mehreres von dem, was als neu erscheint, möchte sich beim Zurückgehen auf die glaubwürdigen Quellen anders herausstellen. Ob der Verf. aber die Linie gehalten habe, die eine Provinzialgeschichte nicht überschreiten darf, lassen wir dahin gestellt, auf jeden Fall ist eine Menge des Wissenswerthen durchdacht und in fliefsender Sprache mit grofser Fülle dargeboten. *W. Ds.*

97. *Die Gött. gelehrten Anzeigen* 1838, St. 201—205 enthalten „die Entscheidung der historisch-philolog. Klasse der K. Soc. d. Wschftn. über die die Aechtheit des Chronicon Corbejense betreffenden Preisschriften." Unter den drei eingegangenen Abhandl. war eine für, zwei waren gegen die Aechtheit. Eine der letztern wurde des Preises würdig geachtet. Sie trug die Namen des Cand. d. Phil. Siegfried Hirsch in Berlin (eines Mitarbeiters uns. Lit.-Ztg.), u. des Dr. phil. Geo. Waitz in Hannover.

98. Heeren's Rec. von Landau: Hess. Ritterburgen. Bd. 3. in Gött. gel. Anz. 189; Havemann's Rec. von Collection de documens inédits de l'histoire de France, ebd. 179. 80; von Jehan Masselin: Sur les états généraux en France en 1484 publ. p. Bernier, ebd. 191 u. 92; von Benoit: Chronique des ducs de la Normandie, publ. p. Michel, ebd.; Rec. von Leitfaden für Nord. Alterthumskunde, ebd. 200.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

99. *Versuch einer vergleichenden Grammatik* der latein., italien., span., portugies., französ. und engl. Sprache, für jeden Sprachliebhaber u. vorzüglich für Studirende bearbeitet von *W. E. Krátky*. 1e Lief. (es werden 5—7 erscheinen). Znaim, E. J. Fournier. 1839. 4. 48 S. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Beim Lesen des Titels war ich besorgt, dafs ich dem Vrf. den Vorwurf würde machen müssen, nicht völlig coordinirbare Sprachen hier zusammengestellt zu haben, da nur die vier mittleren sich dazu eignen, die erste eine Hauptsprache, die letzte ein Dialekt einer Hauptsprache des Sanskritstammes ist. Dies verschwindet bei Ansicht des Buches. Denn den Titel einer vergleichenden Grammatik scheint der Vrf. ihm blofs zu seinem Vergnügen gegeben zu haben, da wir nichts anderes vor uns sehn, als die Abhandlung ganzer grammatischer Capitel (hier des der Aussprache der Buchstaben) successive durch diese einzelnen Sprachen hindurch, ohne eine andre Vergleichung, als die Jemand nach Belieben daraus machen könnte. Diese Arbeit ist wenig mit dem Geiste durchdrungen, u. erscheint kaum als eine Zusammenstellung, wie sie Jemand zu seiner Uebung vornehmen würde. Ueberall finden sich die gewöhnlichsten Sachen mittelmäfsiger Sprachlehren auf kaum eine andere als die gewöhnlichste Weise vorgetragen, oft nur sehr theilweise u. im geringsten Grade erschöpfend. Dabei ist es deutlich, dafs der Vrf. mehrere dieser Sprachen nicht selbstständig kennt. Den Unterschied zwischen langen und kurzen Vocalen beachtet er gar nicht, während er doch den zwischen offenen u. geschlossenen ausführlich zu verfolgen sich bemüht, welche Nüancen, aufserdem dafs diese Benennungen immer ungünstig gewählt scheinen, darum blofs als Unterabtheilungen der Zeitdauer gelten können, weil sie meist nur den langen Vocal treffen. Von der Art der Abfassung hier eine Probe: (S. 30.) engl. *a* „lautet wie eh in Mehl: 1. wenn der Akzent darauf ruht, z. B. *chambre*, l. tschember." Abgesehen davon, dafs das deutsche Wort in Bezug auf den Laut ganz unrichtig gewählt ist u. vielmehr Wörter wie See, sehen angezogen u. dafs das englische *chamber* u. seine Aussprache tschehmber geschrieben sein müfste, hat der Vrf. gar nicht bemerkt, wie die von ihm hier aufgestellte Bedingung unter 12 Fällen, in die er die Aussprache des *a* theilt, bei 7 anderen mit inbegriffen ist u. nur bei vieren nicht. Denn gerade in der Tonsylbe hat das *a*, wie alle andern Vocale, seine mannigfaltigste Aussprache: *relate*, *able*, *capable* (eh), *malice* (ä), *fall*, *withal*, *quarter* (ôh), *wander*, *quantity* (ô), *calf*, *almond*, *father*, *command*, *army*, *master* (a), *many*, *Thames* (e) (diese Wörter entlehne ich nicht aus dem Buche). Das zum Beispiel gewählte *chamber* ist noch dazu ungücklicherweise eine Ausnahme von der sehr allgemeinen u. natürlichen Regel, dafs Consonanten-Verbindung (*muta cum liquida* ausgenommen) eine kurze Tonsylbe bildet, u. es stehn ihm aufser den Endungen *nge* u. *ste* nur noch die Analogien *embsace*, *cambric* und *Cambridge* zur Seite. Bei aller Hinneigung zu einer sanften Kritik halte ich es für Pflicht, solche Logik schonungslos anzugreifen, da alles Lernen u. Lehren, wenn es auch öfter den blofsen Inhalt im Auge hat, den Hauptzweck verfolgen mufs, den Geist harmonisch zu bilden u. für die Auffassung von Wahrem u. Höherem empfänglich zu machen. *Buschmann.*

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

100. *Ueber die Grundlage des Besitzes.* Eine Duplik von *Eduard Gans*. Berlin, Veit. 1839. 64 S. 8. .... Thlr. — Der Verf. vertheidigt seine schon früher (1827) ausgesprochene Ansicht über den Willen als Grundlage des Besitzes gegen die Einwendungen Savigny's (in der sechsten Ausgabe des Rechts des Besitzes) und einiger anderer Civilisten, im Ganzen mit den vorigen Gründen. Hauptsächlich kommt es ihm nämlich auf die speculative Begründung des Besitzschutzes an, weshalb auch seine Deduction in Form u. Inhalt wesentlich eine philosophische ist. Diese ganze Hauptausführung des Vrf. nun ist bisher völlig unangefochten geblieben. Denn von seinen civilistischen Gegnern hat sich, wegen fehlender Passivlegitimation, Keiner auf dieselbe eingelassen. Beiläufig berührt er indefs auch ihr Gebiet, das Römische Recht, und eben auf diesem rein juristischen und historischen Boden wollen sie seine Deduction schlechterdings nicht anerkennen. Wäre der Wille — so wenden sie ihm ein — ein juristisches Recht u. dieses Recht wirklich der Grund des Besitzschutzes, warum würde dann dieses Recht blofs gegen Gewalt geschützt, gegen andere Verletzungen aber nicht? Warum würde nicht lieber der Entsetzer geschützt, der doch denselben Willen hat, als der Entsetzte, wenn nicht die Gewalt, sondern der Wille den Grund des Schutzes enthielte? Warum gehen nur die Folgen des Besitzes auf die Erben über, der Besitz selbst aber nicht, wenn nicht nur jene, sondern auch diese rechtlicher Natur ist? Weshalb wird der abgeleitete Besitz geschützt, bei welchem der Wille ganz fehlt? Weshalb endlich wird der Erwerb und der Beweis des Besitzes so streng von dem eines Rechts geschieden, wenn der Besitz auch nur eine Spur von einem Recht hat? Warum wird der Besitz nur durch eine persönliche Klage gegen den Urheber der Gewalt, nicht, wie das Eigenthum, durch eine dingliche Klage auch gegen jeden Dritten geschützt? Und warum erfolgt der Schutz nicht durch Actionen, sondern durch Interdicte, wenn das Recht des Besitzers und nicht vielmehr das absolute Unrecht der Gewalt seinen Grund enthält? —

Digitized by Google

So lange der Vrf. diese ganze Natur des Besitzes nicht aus dem Willen zu deduciren vermag, wird er seine Gegner schwerlich überzeugen, dafs in diesem einer unter den drei Erfordernissen des Besitzschutzes ausschliefsend oder auch überwiegend enthaltend sei. *Rudorff.*

101. *Das Seerecht u. die Fluſs-Schiffahrt* nach den Preufs. Gesetzen, mit Rücksicht auf die wichtigsten fremden Seegesetzgebungen, systematisch bearbeitet von *A. Miruss.* Bd. 1. Lpz., Hinrichs. 1838. 8. 2⅔ Thlr. — Der Herr Vrf. hat nicht die Absicht gehabt, das preufs. Seerecht in seiner Nothwendigkeit darzustellen; sondern das reiche Material desselben in systematischer Anordnung zum Bewufstsein zu bringen u. seine Bestimmungen durch Vergleichung mit denen anderer Seegesetzgebungen zu erläutern war das diesem Werke gesteckte, nicht verfehlte Ziel. Es verzichtet daher darauf, sowohl die Geschichte als auch die gegenwärtige Gestaltung des Seerechts auf Gründe zurückzuführen, aber es giebt ein möglichst vollständiges, wenn auch äufserliches System der Gesetze. Demnach ist dieses auf mühsame Studien gebaute Werk ein wichtiger Beitrag zu der Literatur, welche sich die Aufgabe gestellt hat, die Entwickelung des preufsischen Rechtes anschaulich zu machen. Dem Vrf. wird der anerkennende Dank aller werden, welche sich bisher vergeblich nach einer Zusammenstellung dieser Art gesehnt haben. Die Beendigung des Werks, der wir mit Verlangen entgegen sehen, wird uns Gelegenheit zu einer vollständigen Anerkennung geben.

102. *Der Hauptstuhl des westphälischen Vemgerichts* auf dem Königshofe vor Dortmund von Dr. *B. Thiersch.* Dortmund, Krüger. 1838. 8. 1 Thlr. — Diese kleine Schrift beabsichtigt, theils die Kenntnifs von der Veme überhaupt in weiteren Kreisen zu verbreiten, theils die Geschichte des Freistuhls zu Dortmund zu geben. So dankenswerth diese Bestrebung des vielfach beschäftigten Herrn Vrf. genannt werden mufs, so trägt doch auch diese neueste Abhandlung (wenn auch in geringerem Mafse, als die erste desselben Vrf.) mehrfache Spuren einer noch kurzen Bekanntschaft mit seinem Gegenstande. Die aus dem Archive zu Dortmund mit diplomatischer Genauigkeit vom Vrf. selbst abgeschriebenen Urkunden, welche vom Jahre 1236 bis 1454 gehen, bilden eine sehr schätzbare Zugabe zu dieser interessanten Monographie.

103. *Ueber die Heimathlosen u. die Pflicht ihrer Versorgung u. Einbürgerung.* Von *J. C. Vögelin.* Frauenfeld. 1838. 8. ⅓ Thlr. — Nur in der Schweiz konnte die unglückliche Menschenklasse, welche den Namen der „Heimathlosen" führt, entstehen und bis in die Gegenwart ihr elendes, mafslosem Jammer geweihtes Dasein fristen. Wohl auch in gröfseren Staatsverbänden haben sich die Gemeinden häufig jenen engen, unchristlichen Zunftgeist zu eigen gemacht, der vom Genusse bürgerlicher Rechte möglichst Alle ausschlofs, nur denen sich öffnend, deren Väter vor Menschenaltern ihnen angehörten. Aber dann nahm der Staat in seine schützenden Arme diejenigen auf, welche von den Gemeinden ausgeschlossen wurden, und begann den Kampf gegen die Zunft und Bannrechte der Gemeinden. Ja, es kann behauptet werden, dafs der Staat bisweilen seine Grenzen überschritten hat, indem er seine Gemeinden zwang, jeden Fremden nicht nur aufzunehmen, sondern ihn auch, war er bedürftig, zu unterstützen. Insofern manche Gesetzgebungen über Heimathsverhältnisse in die Rechte der Gemeinden eingegriffen haben, ist eine Reaction derselben sichtbar geworden. Anders in der Schweiz, wo sich die Kantone bis in unsre Tage gegen Fremde verschlossen haben, u. wo der aufgeklärte christliche Sinn einzelner Bürger zu Gunsten der von den Kantonen ausgeschlossenen, flüchtig auf ihren Grenzen schweifenden Heimathlosen den edelmüthigen, grofsherzigen Kampf gegen die mittelalterlichen Grundsätze der Gesetzgebungen unternommen hat. Die kleine Schrift ist eine anerkennenswerthe Bethätigung dieses schönen Strebens.

104. Rec. von v. Rotteck: Handb. der ökonom. Politik, in Gött. gel. Anz. 186—88; Hugo's Rec. von Asverus: Ueb. die legis actio sacramentalis, ebd. 177; von Tydeman: De juris civilis apud Romanos docendi discendique via ac ratione usque ad Justinianum imperatorem, ebd. 189.

Naturwissenschaften.

105. *A. van Beck* et *C. A. Bergsma*: *Observations thermo-électriques sur l'élévation de température des fleurs de Colocasia odora.* Mit einer lithographirten Tafel. Utrecht, 1838. 4. — Die auffallende Wärmeentwickelung, welche man schon seit langer Zeit an den Blumen der Aroideen beobachtet hat, ist neuerlichst wieder durch Raspail angefochten worden, indem er dieselbe nicht für das Produkt einer vierten Action, sondern durch angebliche Reflection der Wärmestrahlen, welche von der tütenförmigen Spatha auf den Spadix geworfen werden, erklärt. Diese gründliche Opposition gegen eine schon so oft beobachtete Thatsache veranlafste den Verf. vorliegender Schrift zu neuen Beobachtungen, welche von besonderem Interesse sind, indem dieselben mit einem ähnlichen galvanischen Apparate angestellt wurden, als sich die Herrn Becquerel und Breschet zur Bestimmung der Wärme des arteriellen u. des venösen Blutes bedient haben. Es wurde bei den Beobachtungen die Reflection der Licht- u. Wärmestrahlen von der Spatha verhindert und dennoch, wie es auch schon längst bekannt war, zeigte sich die Entwickelung der hohen Temperatur in den Blüthenkolben als eine periodische Erscheinung. Die Pflanze war sehr kräftig u. die umgebende Temperatur angemessen hoch, so dafs denn auch die Pflanze überaus erstaunenswerthe Erscheinungen darbot; sie zeigte täglich eine doppelte Zunahme u. Abnahme der Wärme, u. am 5. September, um 3 u. 3½ Uhr Nachmittags, zeigte sie die höchste Wärme, nämlich 22° Cels. höher als die umgebende Luft, welche 21° Cels. betrug, während die Temperatur des Blüthenkolbens sogar 43° Cels. zeigte.

106. Schultz's Rec. von Morren: Notice sur la circulation observée dans l'ovule, in Jahrb. f. wachsth. Kr. II. 108. — Rec. von Rose: Elemente der Crystallographie, in Gött. gel. Anz. 176; von Pfaff: Revision der Lehre von Galvano-Voltaismus, ebd. 180; von Hegetschweiler: Flora der Schweiz, Hft. 1. ebd.; von Beer u. Mädler: Der Mond nach s. kosmischen u. individuellen Verhältnissen, ebd. 184; von A. W. Hauch: Det physiske Cabinet, ebd. 189; Grisebach's Rec. von Decandolle: Icones selectae plantarum, ebd. 194. 95.

Physiologie und Medicin.

107. *Handbuch der vergleichenden Anatomie* in ihrer nächsten Bez. auf die Physiologie für wissenschaftl. Aerzte u. für Studirende der Arzneikunde von Dr. *J. B. Wilbrand.* Darmstadt, Leske. 1838. VIII. u. 438. gr. 8. 1⅔ Thlr. — Der ungemein thätige Hr. Vrf. entwarf dieses Handbuch bes. in Rücksicht auf das Bedürfnifs der Studirenden, denen er zwar das ganze Feld der vergleichenden Anat. vortragen, aber nicht durch weitläuftige Details die eigentliche Frucht „die physiologisch wesentlichen Resultate" verloren gehen lassen will. Man erkennt den Schüler Cuvier's sehr gut, u. erklärt sich daher leichter, dafs Meckel's hieher gehörige Schriften kaum ein paar Mal im ganzen Buche citirt werden; indefs zeigt der Vrf. sehr viel Belesenheit. Höher anzuschlagen sind manche Originalunterauchungen, z. B. die Nachweisungen der eigenthümlichen Bildung des Unterkiefergelenks bei den wiederkäuenden Säugethieren; der entgegengesetzten Bildung des Körpers der Vögel in Vergleich mit dem der Säugethiere; der Brustbildung in den Fischen, und der Deutung ihrer Schul-

Digitized by Google

terknochen, des Sternum abdominale derselben und endlich des Dascins des Urinsystems in Verbindung mit den Zeugungsorganen bei den Cephalopoden, bei den Schnecken u. bei allen geflügelten Insekten. Der Vrf. bezieht sich oft auf Brandt u. Ratzeburg's meisterhafte Abbildgn. u. Beschreibungen des äufsern u. innern Baues der Thiere; es ist gewifs verdienstlich, dafs der Vrf. Vorarbeiten, die einen bleibenden Werth haben, auch benutzen lehren will. Sein Werk umfasst übrigens in 7 Abschn. das Verdauungs-, Respirations-, Gefäfs- u. Nervensystem; die Sinnes-, Bewegungs- u. endlich die Zeugungs- u. Begattungsorgane nebst dem Urinsystem aller Thierklassen. Bei jeder Betrachtung geht der Vrf. von dem als bekannt vorausgesetzten Bau des Menschen aus u. steigt dann, ganz wie in seiner „Naturgeschichte des Thierreichs", durch letzteres herab. Dagegen giebt der Verf. zu, dafs die vergl. Physiologie aufwärts in der Thierreihe gehen müsse, aber auch könne — eben weil sie die schwierigere vergl. anatom. Deutung der Organe der niedern Thiere voraussetzen dürfe. — Jedenfalls ist bes. den Studirenden hier ein bequemes Hilfsmittel zum Studium der auch für die philos. Auffassung der Organisation so interessanten vergl. Anat. gegeben.

108. *Bericht über die Einrichtung u. die Ergebnisse der chirurg.-ophthalmolog. Klinik zu Freiburg* während der letzten Jahre unter d. Leitung des verst. Geh. Hofraths Dr. Beck etc. Nebst dessen Lebensbeschreibung. Hrsg. von Dr. *J. Schwörer* etc. M. e. Anh. über Resection u. Exarticulation des Unterkiefers u. Beschrbg. u. Abbldg. eines dadurch entfernten Osteosarcoma des rechten Unterkieferastes. Nebst nosolog. Bemerkgn. üb. „ungleiche oder örtliche" Dyskrasieen u. die Stellung der operativen Chirurgie zu denselben, bes. in Bez. auf deren Wiedererzeugung u. die bei ihr. operativen Behandlung vorkommenden Blutungen u. s. w. Freiburg, Herder. 1838. 4. 93 S. 1½ Thlr. — Die chirurgische Klinik zu Freiburg, Grofsherth. Baden, wurde unt. Beck's Direction durch die Mitaufnahme d. Augenkranken erweitert. Sein Halbbruder Schwörer (Prof. zu Freiburg) hat hier die Resultate derselben, vom 1. Dec. 1829 bis 1. Mai 1838, in einer allgm. und kurzgefafsten übersichtlichen Darstellung niedergelegt, u. zwar in Bezug auf Krankheit, Geschlecht, Alter des Kranken, die leidende Körperhälfte, das Gewerbe des Patienten und den Erfolg der Behandlung. Nur ein pag. 42. angeführter Fall von Osteosarcoma maxillae inferioris ist weiter beschrieben u. durch 3 lith. Abbldgn. erläutert. Eine angenehme Zugabe ist Beck's Biographie. ✕

109. *Geschichte des Zürcherischen Medizinal-Wesens.* Nach den Quellen bearbeitet von Dr. *Meier-Ahrens*, praktischem Arzte zu Zürich. Thl. 1. Hft. 1. Geschichte des Zürcherschen Medizinal-Unterrichts. Zürich, in Com. bei Orell, Füfsli und Comp. 1838. 8. ⅓ Thlr. — Die Geschichte des Medizinalwesens im Canton Zürich zeigt uns, dafs auch Muralt und Burkhard zu denen gehören, die mit seelenvollem Eifer hier für die Heilkunde wirkten. Wir sehen, dafs Medizinal-Polizei u. gerichtliche Medizin hier schon früh sich entwickelten, jene Disciplinen, die freilich erst die neuere Zeit im benachbarten Baden (durch Peter Frank in Freiburg) und Baiern (durch Adolph Henke in Erlangen) zu ihrer jetzigen wissenschaftlichen Höhe heranbildete. Buch 4. soll die Geschichte des Zürcherschen Heilungswesens, Buch 5. die Aufzählung der Epidemien u. wichtigsten sporadischen Fälle bis gegen Ende des 18. Jahrh., Buch 6. eine Darstellung der wissenschaftlichen Leistungen der Zürcherschen Aerzte bis dahin enthalten. In dem bisher erschienenen Heft schien dem Ref. der bibliographische Apparat nur zu stark hervorzutreten.

110. Rec. von Schwarz: Das Leben in s. Blüthe in Gött. gel. Anz. 170—75; v. Siebold's Rec. von Meier: Geburtshülfliche Betrachtungen und Ergebnisse, ebd. 173; von Rust: Medicinalverfassung Preufsens, ebd. 183. 84.; von Albers Beobachtungen auf dem Gebiete der Pathologie u. patholog. Anatomie, ebd. 185; Mannsfeld: Rec. von van Onsenoort: Geschiedenes der Oogheelkunde, ebd.; Rec. 1) von Rüer: Irrenstatistik Westphalens, 2) von Parent-Duchatelet: Prostitution dans la ville de Paris, ebd. 192; von Siebold: Versuch einer Geschichte der Geburtshülfe, ebd. 193.

Mathematik.

111. *Exempelbuch für den Unterricht im Kopfrechnen*, nach der vorangestellten praktischen Methodik bearbeitet von *Friedr. Krancke*, Lehrer am Schullehrer-Seminario u. a. d. Stadt-Töchterschule in Hannover. Für alle Länder Deutschlands, jedoch mit besonderer Rücksicht auf das Königreich Preufsen. Hannover, Hahn. 1838. 8. 25 Bog. 1½ Thlr. — Auf etwa 5 Bog. giebt der Verf. hier eine Methodik des Kopfrechenunterrichts, u. in dem übrigen Raume das Exempelbuch dazu. Der erste Theil zeigt eine nicht geringe Gewandtheit des Verf.; denn wenn auch das darin Angeregte von Anderen ebenfalls bemerkt u. zum Nutzen angehender Lehrer hier u. da zerstreut niedergelegt worden ist, so mufs man ihm doch das Recht widerfahren lassen, dafs er hier eine grofse Anzahl praktischer Hülfsmittel auf eine klare u. leicht verständliche Weise zusammengestellt hat. Die Aufgaben des Exempelbuchs sind im Allgm. zweckmäfsig, doch ist wohl die Zahl der gewöhnlichen Preis- u. Waarenberechnungen etwas zu grofs, u. hätte ein Theil des darauf verwendeten Raumes zweckmäfsiger sogen. algebraischen Aufgaben, welche sich gerade zum Kopfrechnen vorzüglich eignen, gewidmet werden können, da diese besonders dazu geeignet sind, den Schüler in der Ueberlegung zu üben, welchen Weg er zur Lösung einer ihm vorgelegten Aufgabe einzuschlagen hat. *H.*

Pädagogik.

112. *Allgemeine pädagogische Zeitschrift* oder Mittheilungen des Neuen u. Neuesten aus dem gesammten Gebiete der Literatur u. Geschichte der Pädagogik u. des Schulwesens im In- u. Auslande für Geistliche, Volksschullehrer u. andere Freunde der Pädagogik u. des Schulwesens, hrsg. vom Archidiakonus *K. G. Hergang*. Jahrg. 1. Hft. 1. Bautzen, Reichel. 1839. kl. 8. Der Hrsg. kündigt diese Monatsschrift als erweiterte Fortsetzg. des bisher im Verlagscomptoir zu Grimma erschienenen „Pädagogischen Wochenblatts" an. Der äufsern Form nach zerfällt das Heft in 3 Abth. I. Abhandlung. (Wie hat sich der Volksschullehrer in Beziehung auf die Korrektur schriftlicher Aufsätze zu verhalten?) II. Literatur. (d. h. Kurze Anzeigen von 10 Schriften.) III. Schulnachrichten. (Auch Nachrichten über Taubstummenanstalten u. Necrolog von Denzel.) Das Aeufsere ist empfehlend.

113. Rec. von Seebode: Beitrag zu einer komparativen Critik der von den deutschen Bundesstaaten erlassenen Verordnungen über die Maturitätsprüfungen. Heft 1. in Gött. gel. Anz. 205. — Rec. von Ch. Oeser: Weihgeschenk für deut. Jungfrauen in Briefen an Selma über höhere Bildung, in Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg. Nr. 84; von Alfred v. d. Aue: Der Kinder Dichtergarten; von K. L. Kannegiefser: Deutsches Declamatorium. Th. 1—3; und von H. Viehoff: Ausgewählte Stücke deut. Dichter seit Haller. Bd. 2., ebd. 85.

Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

114. *Opora.* Eine Zeitschrift zur Beförderung des Obstbaues in Deutschland, hrsg. unter Leitung des Obstbau-Vereins in der Oberlausitz. Bd. III. Heft 3. 4. Zittau u. Leipz., in Commission bei Birr. 8. — Mit diesem Doppelhefte hat die Opora einen gewissen Endpunkt erreicht; wir können

Digitized by Google

ihre Fortsetzung, die unter anderen Umständen in einem anderen Verlage zu erwarten steht, nur wünschen, da sie sich in den 4 Jahren ihrer jetzigen Dauer als recht nützlich bewährt hat. Die Abhandlung dieser Schlufsabth. sind: Vortrag des Dirigenten üb. die sog. „Spannen" (der eine Reihe von Abhandl. über die dem Obstbau feindl. Insekten und Gegenmittel eröffnen soll); der Grafensteiner Apfel; die Obstmade; über edle Kernwildlinge; Lieut. Donauer: Bemerkgn. über Aechtheit einiger Tafelfrüchte; Drs.: Obsternte in Sachs.-Coburg. 1837; Verdörnern, Verreisern, Einwickeln —; Anpflanzen der Obstbäume; Obstdarre; Unterricht in der Obstbaulehre in Schulen.

115. Schneider's Rec. von Taschenbuch für Maafs- u. Gewichtskunde in Jahrb. für wechsl. Kr. II. 107. Rec. von Hartig: Kurze Belehrung üb. die Behandlung u. Cultur des Waldes, in Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg. Nr. 84.

Schöne Literatur.

116. *Dichtungen* von *Hrm. Neumann*. Erstes Dichterjahr. Zweites Dichterjahr, 1e u. 2e Abth. Düsseld., Schreiner. 1838. 8. 2 Thlr. — Wenn der Vrf. es auch nicht an einer Stelle ausdrücklich sagte, dafs er ein Jüngling sei, so würde dies dem Leser doch schon aus dem Dargebotenen ersichtlich werden. Im ersten Dichterjahre treten die Jahreszeiten auseinander. Der Frühling bringt ein Feenmährchen „Irisholdlein u. Rosaliebe", welches einer jungen Dame, Lina, gewidmet ist. Der Sommer bietet den „Frennden am Rhein" die „Wunderprobe", ein in sechs Gesänge getheiltes Mährchen. Beide sind sentimental u. es bietet weder die Erfindung des Stoffes nach dessen Behandlung etwas Eigenthümliches dar, obwohl Reminiscenzen nur sehr selten auffallen. Das Versmaafs, — vier Trochäen — verlockt zu jener nachlässigen, Gedanken tödtenden Breite, welche gerade in dem Genre des Feenmährchens von jeher sich geltend gemacht u. mancher Erscheinung dieser Art den Stempel unerträglicher Langweiligkeit aufgedrückt hat. Wenn der junge Dichter von dem Fehler abmattender Redseligkeit nicht freigesprochen werden kann, so theilt er ihn allerdings mit andern Mährchendichtern; indessen diese gehörten einer Zeit an, wo die Handhabung der Sprache eine weit schwierigere war als in unseren Tagen. — Der Herbst kommt mit drei Gaben. Die erste heifst „des Dichters Reich"; da das Gedicht sich der Burleske nähert, so wird die eben angedeutete Wortseligkeit in ihm zur lästigen Geschwätzigkeit, da auch hier das dem Vrf. so verführerische Trochäenmaafs gewählt ist. Die zweite Frucht des Herbstes heifst „das Glück der Ehe"; dieses Glück wird in drei „Bildern" vorgeführt; aber statt eine poetische Auffassung seines Thema zu geben ergeht sich der Dichter in rhetorischen Floskeln u. bietet nur eine sehr sentimentale Umschreibung zärtlicher Gefühle. Das dritte Geschenk des Herbstes ist eine Idylle: „Johannes". Eine Bauernhochzeit, ein kurzes, glückliches Eheleben u. der mit einem seltsamen Spuk in Verbindung gebrachte frühe Tod der jungen Frau u. ihres Kindes werden zum Theil in niedrig komischer Weise, zum Theil im Tragödienstyle erzählt. Der Winter giebt „des Dichters Herz". Diefs in Ottaverimen geschriebene Gedicht ist in bescheidener Zueignung an Adelb. von Chamisso gerichtet; es ertönt in „drei Klängen". Auch hier waltet leider die Schönrednerei, welche gewöhnlichen Gedanken vor den Augen der Menge ein schmuckes Ansehen giebt. Das zweite Dichterjahr giebt zwei dramatische Dichtungen: „die Frühlingsfeier der Elfen", dramat. Mährchen in 4 Aufzügen, u. „Althäa u. Aithone", Trauersp. in 5 Aufz. Die nothwendigen Folgen der früher angedeuteten Wortseligkeit zeigen sich in dem Feenmährchen bis zum Uebermafs. Zwar phantastisch ist das Ganze, aber wirklich dichterisch ist nur Weniges; dagegen breiten sich alltägliche Gedanken u. Empfindungen bis zum Ueberdrufs; ja schon geht die Geschwätzigkeit so weit, dafs dieselben Worte hintereinander wiederholt werden, um einen zweiten Vers auszufüllen. In dem Trauerspiele zeigen sich deutliche Spuren von dem Streben, den Griechen nachzueifern. Daher eine löbliche Beschränkung der Personenzahl u. einfacher Plan, daher aber auch an verschiedenen Stellen eine Diction, welche durch Unbehilflichkeit an verschiedene Uebersetzungen der griechischen Tragiker erinnert. Dagegen ist die Idee des Stückes nicht tragisch aufgefafst, u. eben deshalb sind die Situationen nicht ergreifend, und Wortfülle sucht vergebens die mangelnde Energie der Gefühle zu ersetzen. Ohne Zweifel haben die Versuche des jungen Dichters in ihm befreundeten Kreisen wohlgefallen, aber eignen sie sich darum zur Veröffentlichung? So hart es klingt, so aufrichtig auf Ueberzeugung gegründet ist unser Urtheil, dafs es dem Vrf. sehr an Herrschaft über die Sprache und an eigenthümlicher, nicht erlernter Gefühlstiefe mangelt, um für jetzt etwas Treffliches leisten zu können. Technische Uebungen werden ihm Kürze und Schärfe der Darstellung geben u. die kommenden Jahre werden ihm den Reichthum bringen, welcher den Dichter zum Schöpfer macht.

Schöne Künste.

117. *Der christliche Altar*, archäologisch u. artistisch dargestellt von *Carl Heideloff*. Mit erklär. Texte von *Georg Neumann*. m. 11 Kpf. Nürnb., Riegel u. Wiefsner. 1838. Fol. 14 S. 1⅔ Thlr. — Der Vrf., welcher sich als praktischer Architekt durch Restauration mehrerer Kirchen in ihrem ursprünglichen Stile verdient gemacht hat, und durch verschiedene architektonische Lehr- u. Hülfsbücher vortheilhaft bekannt ist, beabsichtigt in gegenwärtigem Werkchen vornehmlich dem Unfug zu steuern, den unwissende oder anmafsende Architekten durch Errichtung unpassender Altäre ausüben. Auf den sorgfältig gearbeiteten elf Kupfertafeln werden uns die Formen der Altäre aus den verschiedensten Kunstepochen vergegenwärtigt. Hier sehen wir die ersten einfachen Abendmahlstische der frühesten christlichen Jahrhunderte, die bald durch Seitenwände geschlossen, dann massiv ausgemauert, u. mit weifsen u. farbigen Decken überkleidet werden. Allmählig kommt von aufsen der Schmuck der Leuchter, Crucifixe u. Tabernakel hinzu. Nicht minder wird der Altar selbst, zunächst im byzantinischen Stile, der die erstorbene Kunst durch christliche Ideen neu belebt, reich u. bedeutsam mit Mosaik oder Sculptur verziert. Im Altar spiegelt sich, auf die kleine, wichtigste Stelle concentrirt, die Architektur der ganzen Kirche ab. So sehen wir denn den wunderbar emporstrebenden altdeutschen Baustil in den zierlichen Schnitzwerken u. bunten Malereien der Altäre seine zartesten Blüthen entfalten. Wenn hier durch überschwänglichen Reichthum und Innigkeit des Gedankens die Masse ganz in den bedeutungsvollen Formen aufgeht u. sich vergeistigt, so sehen wir hingegen in den theatralisch aufgethürmten Altären des 16. u. 17. Jahrh. unter dem schweren, oft kostbaren Material die ermattete Kunst erliegen. Edler ist der Geschmack jener in Frankreich üblichen Altäre, welche ohne weiteren Schmuck die Form antiker Sarkophagen nachahmen. Aber als Muster eines ebenso reinen als geistreichen Styles stehen die von Schinkel gezeichneten Altäre da, sinnig verzierte Abendmahlstische, hinter denen die grofsartig gedachte Figur des Heilandes am Kreuze, in Marmor oder Erzguss, sich erhebt. — Einige der Abbildungen, welche die angeführte Reihe von Altären darstellen, sind aus alten Miniaturen entnommen, andere erhalten einen erhöhten Werth dadurch, dafs die Originale derselben nicht mehr vorhanden sind, oder sie gehören als Erfindungen des Vrf. diesem Werke eigenthümlich an. In dem erklärenden Texte findet man dasjenige, was über die Archäologie des Altars bekannt und namentlich in dem Augusti'schen Werke niedergelegt ist, übersichtlich zusammengestellt.

Digitized by Google

Vermischte Schriften.

118. *Lives of the most eminent literary and scientific men of Great Britain.* Vol. 3. (Lardner's Cabinet Cyclopaedia Vol. 106.) London, Longman and Co. 1838. 8. — Dieser Bd. fängt mit James Shirley an und endet mit Mrs. Cowley, er enthält mithin eine Gesch. der engl. Bühne innerhalb zweier Jahrhunderte. Die Biographien von Shirley, Davenant, Wycherley sind weitläuftiger behandelt, in den bei Weitem meisten übrigen erhalten wir nur geistreich hingeworfene Skizzen. Wir bemerken einige Irrthümer (bes. in den Nachrichten über Otway) die in solchen Werken schwer vermieden werden können. *(J. A.)*

Miscellen.

119. *Todesfälle.* Am 28. Dez. in Marburg der Prof. des Kirchenrechts, Pfarrer Dr. Multer, geb. 1768, Apr. 27.

120. *Personalnotizen.* Prf. Dr. Jos. Görres in München ist von Sr. Maj. dem Könige von Bayern am Neujahrstage in den Adelstand erhoben u. hat zugleich das Ritterkreuz des Civilverdienstordens erhalten.

121. *Auctionen.* Am 6. Febr. in Kreuznach die Bibliothek des dort verst. Prof. Dr. Petersen. Cataloge in der Imm. Müller'schen Buchh. in Leipzig.

Neueste Bibliographie
in wissenschaftlicher Durchordnung.

122. I. *Philosophie.* Meyer: Die Elementar-Organisation des Seelen-Organes. Bonn, Weber. 4. n. 1⅓ Thlr.

123. II. *Theologie.* Brauer: Beitr. zur Gesch. der Heidenbekehrung. 3. Die Heidenboten Friedr. IV von Dänemark. 2. Altona, Hammerich. 12. ⅜ Thlr. — Theiner: Versuche u. Bemühgn. d. heil. Stubles etc. I. 1. Schweden. Th. 1. Bog. 30—44. Augsb., Kollmann. 8. 1⅓ Thlr. — Das dritte 100jähr. Jubel-Fest, von d. Stift. d. jungfr. Ordens d. heil. Ursula. Prag, (Dirnböck.) 8. n. ⅜ Thlr. — Das Gefährliche der Wiederaufnahme der Jesuiten, bewiesen aus ihrer Handlungsweise geg. Fürsten, Staaten u. Kirche. Quedlinb., Basse. 8. ⅓ Thlr. — (C. Irenius): Eine wahre Gesch. Basel, Spittler u. Co. 8. n. ⅔ Thlr. — Abbé Théron: Catéchisme raisonné historique et dogmatique. 4e édit. 18. 1 Fr. — v. Geramb: Briefe an Eugenius üb. die h. Eucharistie. Aus d. Franz. Aachen, Cremer. 12. ⅜ Thlr. — Schreiber: Religiöse Dichtungen. Andachtsbuch f. Gebild. Hersfeld, Schuster. 8. 1 Thlr. — Examinatorium der praktischen Theol. oder Inbegriff des Wichtigsten aus der Homiletik, Katechetik, Pastoralwissenschaft, Liturgik. Von einigen prakt. Geistlichen. Quedl., Basse. 8. 1⅓ Thlr. — A. Frantz: Blätter aus d. Geschichte des geistl. Standes. Ebd. 8. ⅜ Thlr.

124. III. *Geschichte und Geographie.* Laponneraye: Biographie des rois, des empereurs et des papes. Tom. 2. (Schl.) Paris. 8. (umfaßt Lief. 21—40. Preis jed. Lf. ½ Fr.) — L. N. Baudouin: Connaissances historiques des principaux faits et évènemens concernant les Egyptiens, les Assyriens etc. Angers. 12. (16 Bg.) — M. E. G. Lenglet: Hist. de l'Europe et des colonies européennes, dep. la guerre de 7 ans jusqu'à 1830. Tom. 1. 8. 6 Fr. — Extraits des mémoires du prince de Talleyrand Périgord, ancien évêque d'Autun; recueillis et mis en ordre p. la Ctesse O..... du C....., auteur des Mém. d'une femme de qualité. 8. 16 Fr. — Deburon: Lettres sur l'état présent et sur l'avenir de la France. 8. 2 Fr. — H. C. Guilhe: Hist. de Carcassonne, spécialement rapportée aux tempa antiques de la cité. Bordeaux. 8. 5¾ Bg. — Hermann, der Cheruskerheld (bei Gelegenheit des Denkmals.) Quedl., Basse. 8. ⅜ Thlr. — — v. Sydow: Vorbereit. zum speciell. Stud. d. Geographie. Nebst 7 hydrogr. Charten in Fol. Erfurt, (Keyser). 8. n. 1⅓ Thlr. — A. Mutel: Cours de cosmographie, redigé selon le programme de l'université. 8. 4 Fr. — Ritter: die Erdkunde. Th. 8: Asien. VI. 1. West-Asien, Iranische Welt. Ausg. 2. Brl., Reimer. 8. 4 Thlr. — Bromme: Des Universums neue Welt: Nord-Amerika. Lf. 7. m. 6 Taf. Abbld. Stuttg., Scheible. 8. n. ⅜ Thlr. — Carus: Preuſs. Vaterlandskunde. Aufl. 2. m. 1 Karte. Berl., Bethge. 8. ⅝ Thlr. — And. Slowaczynski: Statistique générale de la Pologne prussienne. (2de partie de la statistique de la Pologne.) 18. 3¾ Bg. — Gemälde d. Schweiz. XV. 1: Der Canton Graubünden. Von Röder u. v. Tscharner. Abth. 1. Bern u. St. Gallen, Huber u. Co. 12. n. 1⅓ Thlr. — Rocul Perrin: Coup d'oeil sur la Valachie et la Moldavie. 8. (4¾ Bg.) — — Grimm: Der Fremdenführer. Wegweiser f. Deutsche in Paris. m. 1 Plan u. Ans. Ausg. 2. Paris (u. Lpz.), Brockhaus u. A. 12. n. 1⅓ Thlr. — Genneau: Vocabulaire ou Nouvel indicateur des rues de Paris, m. 2 tableaux. 8. 4 Fr. — Die klass. Stellen d. gelobten Landes u. seiner näh. Umgebgn. Lf. 5. 6 Stuttg., Rieger u. Co. 8. n. ⅓ Thlr. — — Ernst: Wandcharte von Palästina. 9 lith. u. illum. Blätter. Aufl. 2. Bresl., Hentze. Roy.-Fol. n. 1⅓ Thlr. — Woerl: Karte von Central-Europa. Lf. 15. Karlsruhe u. Freiburg, Herder. Roy.-Fol. n. 2¼ Thlr. — Woerl: Karte von Deutschland. Lf. 7. 8. Ebd. Roy.-Fol. n. 6⅔ Thlr. — Hellrung: Atlas der Weinländer in Europa. Hft. 2. Magdeb., Rubach. Fol. n. 1⅓ Thlr. — Krümmer: Wandkarte von Nordamerika u. Westindien. 4 lith. u. ill. Bl. Aufl. 2. Bresl., Hentze. Roy.-Fol. ⅔ Thlr. — Ders.: Wandkarte von Süd-America. 4. lith. u. ill. Bl. Aufl. 2. Ebd. Roy.-Fol. ⅔ Thlr.

125. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Fleischer: De mythi imprimis Graeci natura commentarii. (Nebst Bericht über das Königl. Pädagog. in Halle, von Niemeyer.) Halle, Waisenh. 4. ⅝ Thlr. — Homère. Iliade expliquée en français, suivant la methode des colléges par deux traductions, l'une littérale et interlinéaire, l'autre conforme au génie de la langue française, Trad. p. Bitaubé, corrigé p. E. Geruzez. Chant 2. 12. 2½ Fr. — Aristotelis Politicorum libri octo sd J. Bekkeri editionem recogniti. Aristoteles Politik v. Stahr. (Hft. 3.) Lpz., Focke. 4. 1⅓ Thlr. — Jo. Alexandrini cogn. Philoponi De usu astrolabi ejusque constructione libellus. Edid. Hase. Bonn, Weber. 8. ⅓ Thlr. — Fürstenau: De Carminum aliquot Horatianorum chronologia. Hersfeld, Schuster. 8. n. ⅝ Thlr. — — Etienne Marcella: Méthode systématique de l'enseignement des langues. Part. 1. 8. 2 Fr. — Volkmar: De verbi legendi natura etc. Commentatio lexilogica. Hersfeld, Schuster. 8. n. ⅜ Thlr. — — Catalogue général de la littérature française pendant l'année 1837. Année 1. Paris et Lpz., Brockhaus et A. 8. n. ⅜ Thlr. — De Rossi: Histor. Wörterb. der jüd. Schriftsteller u. ihrer Werke. Aus d. Ital. v. Hamberger. Lpz., Fort. 8. 2 Thlr.

126. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Günther: Num propter aucta pendente concursu debitoris communis bona citatio edictalis iteranda sit, disquiritur. Lpz., (Goethe). 4. n. ⅓ Thlr. — Kappler: Handb. d. Literatur des Criminalrechts. Lf. 2. Stuttg., Scheible. 8. Lf. 2. n. 3. 4 Thlr. — Müller: Lex. d. Kirchenrechts. III. 3. 4. 2e Aufl. Würzb., Etlinger. 8. n. 1 Thlr. — Die Preuſs. Gesetzkunde in allen Zweigen der Rechtspflege u. der Staats- u. Polizei-Verwalt. Hrsg. v. A. J. u. P. M. Schulz. Hft. 1. Berl., Liebmann u. Co. 8. ⅓ Thlr. — v. d. Heyde: Polizei-Untersuch.-Ordn. für die Königl. Preuſs. Staaten etc. Th. 3. Magdeburg, (Heinrichshofen.) 8. n. 1⅓ Thlr. — Die neuesten Sächs. Prozeſsgesetze, mit den aus d. ständ. Berathgn. sich ergeb. Erläutergn. Hft. 1. Lpz., Polet. 8. ⅓ Thlr. — J. C. Unrein: De arbitrio judicis ex codice criminali Saxon. concesso Lpzg., (Goethe.) 4. n. ⅓ Thlr. — Berrial Saint-Prix: Discours

Digitized by Google

sur l'enseignement du droit en France, avant et dep. la création des écoles actuelles. 8. (5 Bg.) — Guillemot-Narjollet: Du droit de pêche dans les rivières non navigables, ni flottables, de leur dépeuplement. Dijon. 8. (3 Bgn.) — Gervaise: De la centralisation et des attributions départamentales en matière de contributions directes. De la nécessité et des moyens d'organiser le service central. 8. (4 Bg.) — Examen des ouvrages de M. Berthault-Ducreux, sur l'entretien des routes en empierrement. part. 2. Langres. 8. — Kosegarten: De valoris et pretii vi et momentis in oeconomia politica Diss. Bonn. (Weber.) 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Malchus: Die Sparcassen in Europa. Heidelb., Groos. 8. 3 Thlr.

127. VI. *Naturwissenschaften.* Kaeppelin: Cours élémentaire des sciences physiques. Cours de physique. 2de édit. Colmar. 12. $7\frac{1}{2}$ Fr. — M. É. Bary: Nouveaux problèmes de physique. 8. 6 Fr. — — Schreber: Die Säugethiere. Fortges. v. J. A. Wagner. Hft. 89. m. 5 ill. Kpftaf. Erlangen, Palm. 4. n. 2 Thlr. — Die Naturgesch. in Abbild. mit ausführl. Beschreib. Die Fische. Von Reichenbach. Hft. 3. 4. Lpzg., Eisenach. 8. à $\frac{1}{12}$ Thlr. — Audinet Serville: Histoire naturelle des insectes. Orthoptères. 8. nebst Atlas $6\frac{1}{2}$ Fr. (der Atlas 3 Fr., color. 6 Fr.) — Esper's Naturgesch. d. Schmetterlinge. Fortges. von v. Charpentier. Quartalausg. Lf. 21. Erlangen, Palm. 4. n. $6\frac{2}{3}$ Thlr. — Petermann: Das Pflanzenreich. Lf. 5. Lpzg., Eisenach. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Römer: Allgem. Botanik. Hft. 13. München, Fleischmann. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — C. u. A. Brayais: Ueb. die geometr. Anordn. der Blätter u. d. Blüthenstände. Bresl., Grafs etc. 8. 2 Thlr.

128. VII. *Physiologie und Medicin.* Sachs: Medicin. Amanach f. d. J. 1839. M. Bartel's Bildn. Brl., Liebmann u. Co. 12. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Mayer: Analecten d. vergl. Anatomie. Samml. 2. m. 1 Taf. Bonn, Weber. 4. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Félix Thibert: Anatomie pathologique, avec modèles en relief. Partie 1. 8. 3 Fr. — Burdach: Traité de physiologie, trad. p. Jourdan. 8. Tom. 4. 5. Jd Bd. 7 Fr. — Wiésecké: Parallèle de l'homoeopathie et de l'allopathie. 2de éd. $1\frac{1}{2}$ Fr. — R. de Grosourdy: Chimie médicale. Traité de chimie, considérée dans ses applications à la médecine tant théorique que pratique. Tom. 2. 8. 7 Fr. — Analekten der chron. Krankheiten zum Gebr. f. prakt. Aerzte. I. 3. Stuttg., Brodhag. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Eisenmann: die Krankh.-Familien Typosis (Wechselkrankhtn.) beschrieben. Zürich, Meyer u. Z. 8. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Verde de Lisle: De la petite vérole considérée comme agent thérapeutique des affections scrophuleuses et tuberculeuses, suivi de considérations nouvelles sur la nature de ces maladies et sur les résultats funestes de la vaccine. 8. $2\frac{1}{2}$ Fr. — Wenzel's Samml. auserles. Recepte d. neuesten Zeit. Fortges. von G. Meyer. Bdchn. 10. Erlangen, Palm u. E. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Günther u. Milde: Die chirurg. Muskellehre. Hft. 2. Hamb., Meifsner. 4. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Neue Zeitschr. f. Geburtskunde, hrsg. v. Busch, v. d'Outrepont, Ritgen u. v. Siebold. Bd. 7. Brl., Rücker u. P. 8. $3\frac{1}{3}$ Thlr. — Ch. Roesch: De l'abus des boissons spiritueuses, considéré sous le point de vue de la police médicale et de la médecine légale. 8. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Oekonom. u. populär-medizin. Universal-Rathgeber. Ausg. 4. Stuttg., Liter.-Compt. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Walch: Die Thierarzneiwissenschaft. Abthl. 1: Darstell. d. Veterinär-Wes. in d. einzelnen deut. Staaten. Hersf., Schuster. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr.

129. IX. *Kriegswissenschaften.* Roguet (lieut.-colonel) Expériences sur le pétard. 8. ($2\frac{1}{4}$ Bg.)

130. X. *Pädagogik.* De Saint-Marc Girardin: De l'instruction intermédiaire et de son état dans le midi de l'Allemagne. Part. 2. 8. $3\frac{1}{2}$ Fr. — J. R. Masson: Encyclopédie de la jeunesse, renfermant les premières notions sur toutes les connaissances utiles aux élèves des deux sexes. 8. 3 Bde.

(Jd. Bd. $7\frac{1}{2}$ Fr.) — M. J. B. J. Champagnac: Le prix d'encouragement de la jeunesse, musée historique d'éducation. Paris. 12. 3 Fr. — Les jeux des jeunes garçons représentés en 25 gravures à l'acqua tinta, d'après les dessins de Xavier Leprince. 8. 8 Fr. — Zeller: Lernmittel für den wechselseitigen Unterricht in der Volksschule I. Kleine Raumlehre. 3 Hefte. Stuttg., Literatur-Compt. 16. $\frac{2}{3}$ Thlr. — II. Kleine Gesanglehre. 3 Hefte. Ebd. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr.

131. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Almanac général des commerçans de Paris et des départemens, cont. plus de 100,000 adresses. Redigé p. A. Cambon. 1839. 8. 8 Fr. — Low: Der susübende Landwirth. Aus d. Engl. von Jacobi. Lf. 4. m. 41 Abbld. etc. Lpzg., Wienbrack. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. compl. $4\frac{1}{3}$ Thlr. — Dittmann: Anweis. z. Kenntn. u. z. vortheilhaftem Betriebe d. Schlesw.-Holstein-Landwirthsch. Bd. 3. Altona, Hammerich. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Fr. Guénon: Traité de vaches laitières, pour connaître, à la simple inspection de l'animal, quelle quantité de lait une vache quelconque peut donner par jour, quelle est la qualité du lait, et combien de tems la vache le maintiendra pendent la gestation nouvelle. Bordeaux. 8. 7 Bg. m. 10 Kpt. — Kollar: Die vier Hauptfeinde d. Obstgärten. Wien, Beck. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — v. Babo u. Metzger: Die Wein- u. Tafeltrauben d. deutschen Weinberge u. Gärten. Lf. 10—12. Mannheim, Hoff. Fol. n. 3 Thlr. — Analyse des principes sur la fermentation et le décuvage des vins. 8. $1\frac{1}{2}$ Fr. — Kornfeger: Ueb. Verdünnung u. Verdünner. Bamb., Dresch. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr.

132. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Fragmens des épopées romanes du 12 siècle trad. et annot. p. Mme Dondey Le Glay. Lille. 8. 6 Fr. — Tesoro de los romanceros y cancioneros españoles, historicos, caballerescos, morescos y otros, recogidos y ordenados por Don Eugenio de Ochoa. Paris. 8. 10 Fr. — von Herder: Der Cid. Illustr. durch 70 engl. Holzschn. Lf. 4. Stuttg. u. Tüb., Cotta. 8. n. 1 Thlr. — Pigault-Lebrun: M. Martin ou l'observateur. 12. 2 Bde. 3 Fr. — Molé-Gentilhomme: La rêve d'une mariée. 2de édit. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Mme Julie Delafaye-Bréhier: Les orphelins piémontais. 12. 2 Bde. 6 Fr. — James Romane in deutscher Uebertrag. Hrsg. von Notter u. Pfizer. Bdchn. 1. Der Zigeuner. Stuttg., Metzler. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Bulwer's sämmtl. Werke. Bdchn. 75. 76: Leila, od. die Belager. Granada's. Bdchn. 2. Aus d. Engl. von Notter. Stuttg., Metzler. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Cas. Delavigne: La popularité, Com. en 5 a. 8. 6 Fr. — de Rougemont: Le discours de rentrée, com. vaud. en 1 a. 8. $\frac{3}{10}$ Fr. — Guérin (Léon): Les voix naives, contes moraux en vers. 8. 7 Fr. — Cosmar: Odeum. Bdchn. 10. Brl., Zesch. 16. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Hirtz (Drechslermeister): Gedichte. Mit e. Vorw. v. Reufs. m. Bildn. Strafsb., (Treuttel u. W.) 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Moll: Neue, gemüthl. Polterabend-Scherze etc. m. ill. Titelbld. Brl., Fernbach jun. 12. 1 Thlr. — Hessemer: Arab. u. Alt-Italien. Bau-Verzier. Hft. 6. 7. Brl., Reimer. $\frac{1}{3}$ gr. Fol. n. 4 Thlr. — Paris moderne ou Choix de maisons construites dans les nouveaux quartiers de la capitale et dans ses environs. Dessinés p. A. Normand jeune, gravées et publ. p. L. Normand. Partie 2. Lief. 1. 2. (Jd. Lf. 5 Kpf. 4. 2 Fr.; diese 2e Partie wird ausser den Häusern auch öffentliche Gebäude der 2ten Art, z. B. Märkte, Fontainen, Bäder etc. enthalten.) — Rohl: Skizzen zu Shakespear's dramat. Werken. Lief. 3. Der Sommernachtstraum. Cassel, Krieger. 4. n. 2 Thlr. — Galérie des femmes de W. Scott. 42 portraits. 32 Fr.

133. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Pamphlets politiques et littéraires de P. L. Courier suivies d'un choix de ses lettres, précédé d'un essai sur la vie et les écrits de l'auteur p. Armand Carel. 32. 2 Bde. $2\frac{1}{2}$ Fr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 4.

(Berlin, den 23. Januar 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2½ Thlr.

Philosophie.

136. *Geschichte u. System d. Platonischen Philosophie* von *Karl Fr. Hermann.* (Lf. 1. 2. Bog. 1—30.) Heidelb., Winter. 1838. 8. (Lf. 1—3. 2½ Thlr.) — Seit mehreren Jahren sehen die Freunde des Alterthums u. insbesondere die Kenner der griechischen Philosophie dem Erscheinen dieses Werkes entgegen; die obigen zwei Lieff., welche den gröfseren Theil der ersten Hälfte ausmachen, beginnen die Erfüllung dieses Versprechens in solcher Weise, dafs die Erwartungen mehr als vollkommen erfüllt sind, welche man auf dem jetzigen Standpunkte der platon. Literatur bei der ausgebreiteten Bekanntschaft des Vrf. mit dem gesammten Alterthum, bei seinem Scharfsinne in Erforschung u. Combination des Einzelnsten, bei seinem unermüdeten Eifer in Erforschung der Wahrheit zu hegen sich berechtigt glaubte. Die durch den Zweck dieser Blätter gebotene Kürze erlaubt kaum auf die hauptsächlichsten Punkte aus dem reichen Inhalt eines Buches hinzuweisen, welches die gesammten bisherigen Forschungen über Plato benutzend sich selbständig über einen grofsen Theil derselben erhebt, und von Niemand unstudirt gelassen werden kann, welcher sich für diese Seite der Literatur interessirt. Das erste Buch, welches (S. 1—82, dazu Anmerkk. S. 83—126.) Plato's Lebensentwicklung u. Verhältnifs zur Aufsenwelt darstellt, unterscheidet sich von den bisherigen Arbeiten über diesen Gegenstand wesentlich dadurch, dafs es nicht nur die einzelnen Lebensereignisse mit sorgfältiger, aber unbefangener Prüfung der Quellen aufzählt, sondern alle Momente des Lebens Plato's mit den gleichzeitigen politischen und wissenschaftlichen Verhältnissen in beständige Beziehung setzt, u. aus dem lebendigen Gesichtspunkte der Aufgabe der Zeit und ihrer Bestrebungen eine wahre Lebensentwicklung zu geben sucht. Hierdurch wird dieser Theil, obgleich die äufserste Seite der Aufg. behandelnd, doch so sehr Grundlage der folgenden, dafs eine spätere Kritik bes. in der Prüfung desselben nicht sorgfältig genug wird sein können. Im 2n Buche, welches von dem Verhältnisse Plato's zu dem philosophischen Standpunkte seiner Zeit und dem Einflusse dieses auf seine Leser handelt (S. 128—273. Anmerkk. S. 274—340) werden zunächst diej. philosoph. Richtungen, welche Plato in seinem System zu einem harmonischen Ganzen verbunden hat, nämlich des Heraklit des Anaxagoras, der Pythagoreer u. Eleaten, nach ihren Grundprinzipien und allgem. Voraussetzungen characterisirt; sodann wird besonders der Sophistik eine ausführliche Erörterung gewidmet, nach welcher dieser nicht sowohl als krankhafter Verderb, sondern als nothwendiges Resultat der bisherigen einseitigen philosophischen Richtungen bezeichnet und in genaueste Beziehung zu den gesammten polit., sittlichen u. religiösen Zuständen der Zeit gesetzt wird, deren Aehnlichkeit mit dem eigenen Charakter der Sophistik dieser eben ihren ausgebreiteten und tiefergreifenden Einfluss verschaffte; mit ihr auf dem gleichen Boden subjectiver Reflexion stehend tritt ihr Sokrates insofern wesentlich entgegen, als er der individuellen Subjectivität, welche sie geltend machte, die allgemein menschliche entgegensetzte; die nächsten Sokratiker vor Plato werden nicht als Ausartungen der Sokratik, sondern als einseitige Anwendungen derselben auf die früheren Richtungen der Philosophie dargestellt. Wenn die Darstellung der Sophistik, welche in der Hervorhebung der allgemein culturgeschichtlichen Bedeutung derselben meisterhaft ist, der sokratischen Lehre, nach Xenophon als Hauptquelle, u. der kleineren sokratischen Schulen, den wichtigsten u. eigenthümlichsten Theil dieses Buches ausmachen, so sind sie es auch besonders, welche selbst nach dieser ausführlichen und quellenmäfsigen Behandlung noch am meisten der Kritik in vielen Punkten unterworfen zu sein scheinen. — Das 3e Buch, welches sich zur Aufgabe macht Plato's schriftstellerischen Nachlafs als Quelle seines Systems zu sichten u. zu ordnen (S. 343—Ende), tritt mit den bish. Leistungen, besonders mit der Schleiermacherschen Anordnung in den entschiedensten Gegensatz, so sehr, dafs der Vrf. kein Bedenken trägt, von der Begründung seines Widerspruches gegen Schl. das Gelingen seines ganzen Werkes abhängig zu machen. Wenn nämlich dieser mit einer Ansicht der wahrscheinlichen Gedankenentstehung die geschichtlichen Data vorgreifend zu beherrschen suchte, so findet sich bei dem Vrf. die umgekehrte Richtung, nach sparsamen historischen Notizen die innere Entwicklung Plato's u. seiner Werke zu construiren u. eine historische Wahrscheinlichkeit — bisweilen vielleicht etwas unhistorisch — zu begründen. Diese historische Richtung hat theils auf die Entscheidung über die Echtheit bezweifelter Werke Einfluss, indem nur die sonst geltenden Principien der histor. philol. Kritik in Anwendung kommen, nicht aber die Voraussetzung einer methodischen oder künstlerischen Uebereinstimmung der einzelnen Werke mit entscheidet, theils u. vorzüglich auf die Anordnung, in welcher nicht blofs Fortschritt des methodischen Ganges oder der künstlerischen Darstellung, sondern die historische Entwicklung von Plato's philosoph. System selbst, im materiellen, nicht im blofs formellen Fortschritt gesucht wird. Die mannigfachen Zweifel, zu welchen diese eben so neue u. eigenthümliche als gründliche Untersuchung, besonders in der Darstellung einer von Schl. behaupteten absichtlichen Planmäfsigkeit aller Dialogen, Veranlassung giebt, glauben wir um so mehr unterdrücken zu müssen, als die innere Durcharbeitung dieses Werkes es unmöglich macht, vor Vollendung des Ganzen ein Urtheil über das Einzelne auszusprechen. Aber selbst die Verwerfung manches Einzelnen würde dem Werthe eines Buches keinen Eintrag thun, welches durch neue Anregung zur gründlichen Lösung der wichtigsten Fragen Epoche für die platonische Literatur machen mufs.

137. *Zeitschrift für Philosophie u. kath. Theologie.* In Vrbdg. mit vielen Gelehrten hrg. von *Achterfeld, Braun u. Vogelsang.* Koblenz, Bädeker. 8. Hft. 27. (Jahrg. VII. 3.) enth. Volkmuth: Die Lehre des Anaxagoras von dem dualistisch weltlebenden Νοῦς in ih. Reinheit dargestellt; Biunde: Substanziale Verschiedenartigkeit der Natur u. Geisteskraft von Körper u. Geist im Menschen; München: das erste Concil von Arles; das Sakrament der Taufe. Rec. von Rudelbach's und Meier's Schriften üb. Savonarola und von Lenau's Gedicht üb. dasselbe.; Menelaus Rec. von Bolzano: Wsehftslehre mit Vorr. von Heinroth; von Hefele: Einführung des Chrth. in Würtemberg; von Bittner: Lehre vom Mysterium der heil. Eucharistie: Wsehftl. Erörterungen etc. Ge-

Digitized by Google

schichtl. Erörterung des gemeinen u. bes. Censurrechtes der Erzdiöcese Cöln; Caffer: Skizze üb. den ertheilten Religionsunterricht an einem kath. Gymnas. vom formellen u. pädagog. Gesichtspunkte aus; Ehrenrettung L. A. Muratori's durch Benedikt XIV. zur Rechtfertigung gegen die Verdächtigungen des Lütticher Journal hist. et lit. Hrsg. von J. W. J. Braun.

Theologie.

138. *Denkschrift des homilet u. katechet. Seminariums der Univ. zu Jena*, unter Auctorität der theol. Fac. hrsg. von D. *J. C. E. Schwarz*, Director des Sem. Neue Folge, Hft. 2. (1836—1838.) Jena, Frommann. 1838. 176 S. gr. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Der Hrsg., auf welchen nach Schotts Tode die Direction des homil. Seminars zu Jena, u. später auch die des katechet. übergegangen ist, und welcher schon im J. 1836 kurz nach Uebernahme dieses Amtes in einer Druckschrift neben den gewöhnlichen Mittheilungen eine geschichtl. Uebersicht über den früheren Zustand dieser Anstalten gegeben hat, beginnt diese zweite Druckschrift (S. 1—30) mit einer Darstellung der Grundsätze, nach welchen er selbst bei der Leitung des homil. Seminars zu verfahren pflegt. Hier spricht sich ganz das Gegentheil eines pfäffischen Kleinigkeitssinnes aus, wodurch so manche homilet. Anweisung verderblich wird; der Vrf. will nicht „zustutzen", und über Nebendinge viele Regeln kennen und geben, Matth. 23, 24., nicht „das freie Walten der Individualität" einengen, sondern nur vor allem auf die Hauptsache geachtet wissen, ob nämlich die Predigt erbaue, gewifs, dafs jeder Predigt, welcher es an dieser einen nothwendigen Eigenschaft nicht fehlt, alle übrigen Erfordernisse, wenn auch nicht in vorzüglichem, doch in genügendem Grade von selbst zufallen. Soll daher für die Zöglinge des Seminars wirkliche fruchtbare Forthildung in der Hauptsache eintreten, so mufs ihnen hier vornehmlich zu der rechten Selbsterkenntnifs verholfen werden. Darauf sind nun die hier beschriebenen Formen, in welchen in diesem Seminar zuerst die Predigtentwürfe u. weiter die Predigten selbst beurtheilt werden, vorzüglich gut berechnet, z. B. die Sitte der Selbstkritik vor aller fremden Kritik, u. zwar bald nach Haltung der Predigt, S. 20. Wie alle diese Regeln gemeint seien u. wirken, zeigt diese Denkschrift auch noch theils durch eigene homiletische Beiträge des Herausg., theils durch Preisarbeiten einiger Mitglieder. Die erstere, eine Predigt „Lasset die Todten ihre Todten begraben", welche Glauben an einen lebendigen Gott statt eines todten Götzen des flachen Verstandes u. statt eines im allgemeinen Weltleben untergegangenen Gottes, u. an einen lebendigen Christus statt des starren Gebildes eines todten Buchstabens u. statt eines dürren (rationalistischen) Gerippes fordert, und zwei Reden desselben bei Aufnahme neuer Mitglieder, welche öffentlich vor dem Altar der Universitätskirche geschieht, die eine an Hebr. 10, 24., die andere an Matth. 13, 12. angeknüpft, zeigen die aus dem Geiste geborne Lebendigkeit, die durch die Liebe getragene Gewalt, mit welcher auch sonst die Predigten des Vrf. zu wirken u. fortzureifsen pflegen. Und die Preisarbeiten, drei Predigten und eine Katechisation zeigen nicht nur die negativen Tugenden der Freiheit von affectirtem u. carikirtem Wesen, von Prachtphrasen, von versuchten Erweichungen u. dgl., sondern auch positive Vorzüge, solide Composition u. Geist u. Gesinnung in der Ausführung, besonders die von Gerber aus St. Michaelis-Donn u. von Otto Schmid aus Jena. Aufserdem sind drei Reden jenaischer Professoren, ebenfalls bei Aufnahme neuer Seminaristen, nämlich zwei von D. Hoffmann, u. eine von Hase über Jo. 10, 12., schon deshalb eine interessante Zugabe, weil man beiden Gelehrten so selten auf diesem Gebiete begegnet. Die letztere erinnert durch ihre leichte, der Umgangssprache näher gebrachte, u. zugleich in gewohnter Weise geistreiche Ausführung an die freiere homiletische Art u. Kunst, wie sie die bekannte Tholucksche Vorrede für die Predigt in der gegenwärtigen Zeit überhaupt gefordert hat.

139. *Die eigenthümlichen Lehren des Christenthums*, vorzüglich für prakt. Geistliche reinbiblisch dargestellt von Dr. *A. L. C. Heidenreich*, Hrzgl. Nassau. Landesbischof. Bd. 3. Abthl. 1. Weilburg, Lanz. 1838. 8. VIII. und 782 S. 3 Thlr. — Der dritte Band dieser prakt. Dogmatik enthält „die Erlösungs- u. Heilslehre als die Haupt- u. Centrallehre des Christenthums", und diese erste Abtheilung behandelt 1) „die Erlösungsbedürftigkeit des Menschengeschlechts u. des Menschen, welche in der allgem. Sündhaftigkeit und in der Trennung von Gott durch die Sünde bedingt ist" (Erbsünde, Wesen, Ursprung, Fortpflanzung und Stufen der Sünde); 2) „die Erlösung der sündigen Menschheit in ihrer objectiven Vermittelung durch Christum", nämlich: Rathschlufs der Erlösung, Person des Erlösers, Christi Werk und Verdienst *a.* als Lehrer, *b.* als Versöhner, *c.* als Herr aller Dinge und als König des göttl. Gnadenreichs auf der Erde, *d.* als Vollender des Gottesreiches u. Richter der Welt. Bekannt ist der theol. Standpunkt des Vrf., der des neuern Supernaturalismus, welcher die symbolische Lehre in milderer Form u. vorzüglich von ihrer prakt. Seite aufgefafst mit der biblischen Lehre vereinigt, dabei aber vielfach beide nicht zu ihrem vollen Rechte kommen läfst u. wesentlich rationalistisch wird, indem er alle seine Sätze durch u. für die Vernunft beweisen will. Letzteres tritt besonders in der vorliegenden Darstellung hervor u. ist ein Hauptgrund der erstaunlichen Weitläufigkeit. Zu einer „reinbiblischen" Lehre kommt es dabei nicht, für den prakt. Gebrauch wird jedoch ein Jeder viel Geeignetes finden. Da übrigens der Geistliche als Theologe seine Ueberzeugung nicht auf diesem Wege finden u. begründen soll, so würden solche Werke besser für das Bedürfnifs der Laien angelegt. Gleichwohl wird dieses Werk vielen eine sehr willkommene Erscheinung sein.

140. *Johannes der Täufer* in seinem Leben u. Wirken dargestellt nach den Zeugnissen der heil. Schrift von *L. v. Rhoden*. Lübeck, v. Rhoden. 8. 178 S. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Ohne auf gründliche Untersuchungen u. eklatante Resultate Ansprüche machen zu wollen, schildert diese Schrift in sehr würdiger begeisterter Sprache nach einer allgm. historischen u. nach einer spec. auf die Persönlichkeit des Täufers Bezug nehmenden Einleitung die Wirksamkeit u. Schicksale einer von ihrem Vrf. mit Begeisterung u. Liebe aufgefafsten Persönlichkeit. Gemüthvolle Laien werden ihm gern in seinen Betrachtungen folgen; Geistliche manche tiefe u. glückliche Gedanken und Winke für die Darstellung und Benutzung der christlichen Urgeschichte entnehmen. Die Reinheit der Gesinnung, Treue im Berufe, Festigkeit im Kampfe gegen den Zeitgeist und aufopfernde Demuth des Täufers werden mit Wärme hervorgehoben. In dem Leben des Joh. unterscheidet der Vrf. vier Perioden. 1) vor dem Auftreten. 2) öffentliche Wirksamkeit vor Jesu Auftreten. 3) Johannes nach dem Auftreten Jesu. 4) Ausgang. Dieser giebt dem Ganzen einen dramat., besonders lebendig behandelten Schlufs. In seinem Kreise wird sich das Buch viele Leser gewinnen.

141. Sancti Patris nostri Basilii Caesarese Cappadociae archiepiscopi opera omnia, quae extant vel quae circumferuntur, ad MSS. codices gallicanos, vaticanos, florentinos et anglicanos, nec non ad antiquiores editiones castigata, multis aucta, nova interpretatione, criticis praefationibus, notis, variis lectionibus illustrata, nova sancti doctoris vita et copiosissimis indicibus locupletata, op. et stud. *Juliani Garnier*. Edit. parisina altera. Tom. I. Pars. 1. Paris. 8. 34½ Bg. 12 Fr. — Die Ausgabe ist äufserlich der des Chrysostomus gleich; das sg. Octav-Format ist der Gröfse nach gr. Quart; die innere Einrichtung ist die, dafs in 2 Columnen der griech. Text u. lat. Uebersetzung einander gegenüberstehen.

Digitized by Google

142. *Die Bergpredigt Jesu Christi.* XIII. Betrachtungen in der Trinitatiszeit 1838. geh. von *F. Arndt*, Pr. a. d. Parochialk. zu Berlin. Th. 2. Magdeb., Heinrichshofen. 1839. 8. 200 S. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Der Vrf. behandelt hier noch als Schluss des ersten Theils der Bergrede (s. 1838, Nr. 1167.): die Pflichten der Christen Matth. VI., 1—18 (Almosen, Gebet [negativ], Vater Unser [positiv], Vergebet, Fasten). Th. 2: die Rechte der Christen Matth. VI, 19—34 (Freiheit von der Weltliebe u. Weltsorge). Th. 3: Warnungen. Matth. VII, 1 bis 23 (Richten Anderer; Bekehrungssucht; Erschlaffen im Gebete, in der Liebe, im Glaubenskampfe; die falschen Propheten). Schluss Matth. VII, 24—29: Klugheit u. Thorheit; die Gewalt der Rede Jesu.

143. *Theologische Mitarbeiten.* Eine Quartalschrift in Verbindung mit mehreren Gelehrten hrsg. von *A. F. Ludw. Pelt.* 1839, Hft. 1. Kiel, Univ.-Buchh. 8. (Der Jahrg. von 4 Heften. $3\frac{1}{3}$ Thlr.) — Ueber die Tendenz dieser Zeitschrift, welche mit gegenwärtigem Hefte ihren 2ten Jahrg. eröffnet, haben wir uns 1838 Nr. 140. ausgesprochen. Der vorige Jahrgang hält sich dem Gebiete der histor. Theol. fern; für Dogmatik u. Exegese finden wir dagegen einzelne namhafte Leistungen (z. B. W. Meyer in Bremen: Gedankeninh. von Röm. 9—11. Klöpper: Ueb. Mark. 4, 11. 12.; Mau: Von dem Tode, dem Solde der Sünden und der Aufhebung desselben durch Christi Auferstehung; Hanstedt: Entwicklung der Prädestinationslehre nach dem Ap. Paulus). Das vorliegende Heft enth. 1. eine längere (119 S.) Abh. (C. Lüdemann: Ueb. die Motive, durch welche das Christenthum seine Bekenner zur Befolgung des göttlichen Gesetzes antreibt) u. II. flgde. Kürzere Andeutungen, Bemerkungen u. Gedanken: L. F. C. Callisen: In necessariis unitas, in dubiis libertas, in omnibus caritas. (eine vom Vrf. gehaltene Rede); J. H. Steffensen: Ueber den tiefen Sinn von Joh. 3, 30. C. Lempfert: Kirche u. Staat; Pelt: kirchliche Statistik, eine Andeutung.

Geschichte und Geographie.

144. *Die Stupa's (Topes)* oder *die architectonischen Denkmale an der Indobactrischen Königsstrafse und die Colosse von Bamiyan* von *C. Ritter.* Mit einer Karte und 8 lithogr. Tafeln. Berl., Nicolai. 1838. 8. VIII. 272. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Zu den interessantesten historischen Entdeckungen unserer so entdeckungsreichen Zeit gehört ohne Zweifel die Auffindung zahlreicher antiker Denkmäler in den Ländern des obern Indus, am Fufse des indischen Kaukasus (Hindu-Khu), jener merkwürdigen Erdstelle, wo der Ost und der West u. ihre verschiedenen Sprachen u. Culturen mit den mannigfachsten Contrasten der Naturformen zusammentreffen. Viele Tausende in den letzten Jahren von englischen und französischen Forschern dort gefundener Münzen haben über die so verwickelten u. dunkeln historischen Verhältnisse dieser Gegenden die unerwartetsten Aufschlüsse gegeben. Bekannt sind die darauf bezüglichen Arbeiten von Prinsep, Raoul-Rochette, K. O. Müller, Lassen. Räthselhafter, als diese, welche durch ihr Gepräge u. ihre Aufschriften einen Theil wenigstens ihres Verständnisses selbst offen darbieten, ist eine andere Klasse zugleich mit ihnen entdeckter, freilich viel grofsartigerer Denkmäler: ich meine die eigenthümlichen kuppelförmigen Architecturen, welche unter dem Namen der Topes in neuester Zeit bekannt geworden sind. Der erste u. merkwürdigste derselben, der Tope von Manikyala wurde bereits 1810 von Elphinstone aufgefunden u. beschrieben, viel später aber erst (1830) vom General Ventura näher untersucht: um welche Zeit man nicht allein in der Nähe dieses Monuments, sondern auch an anderen Punkten, auf der Westseite des Indus, eine grofse Zahl ähnlicher Bauten auffand, deren man nun schon über 100 kennt. Die Untersuchung einer grofsen Anzahl derselben zeigte die völligste Analogie in ihrer innern Einrichtung, wie sie in der äufsern Form sich auf den ersten Blick dargeboten hatte; aber die darin gefundenen Gegenstände, Münzen, Büchschen u. andere kleine Pretiosen von mancherlei Art gaben wenig Aufschluss über die Bestimmung, wie den Ursprung dieser so colossalen Werke: u. die zuerst über sie aufgestellten Hypothesen, dafs es Grabmale, Königsgräber, Tempelbauten, Ruinen von Städten seien, entbehrten zu sehr der Begründung, um zu befriedigen. Der Lösung des hierin gebotenen, ebenso schwierigen als anziehenden Problems ist nun die vorliegende Abhandlung bestimmt. Sie ist ein lebensfrischer, kräftiger Sprofs des Riesenbaums, der sich nun schon fast über ganz Asien verbreitet hat. Nachdem der hochgeehrte Hr. Vrf. seine Ansicht über diese Denkmäler in seiner Erdkunde (s. Theil VII. od. West-Asien 1. S. 98—115) im Allgm. angedeutet hatte, trug er eine weitere Ausführung ders. in einer Sitzung der k. Akad. am 6. Febr. 1837 vor, und gab in dem officiell erscheinenden Berichte eine ziemlich umfassende Uebersicht der Hauptpunkte: späterhin theilte er sie in vorliegendem Abdrucke von mehreren erläuternden Abbildgn. begleitet dem Publikum in ihrer ganzen Ausdehnung mit. Denn „eine solche gesonderte Veröffentlichung erschien zweckmäfsig", (heifst es im Vorwort) „da diese Abhandlung nicht sowohl ausgemachte Thatsachen in den gemeinsamen Schatz des Wissens auf die Dauer niederlegen, als vielmehr zu neuen Forschungen über denselben Gegenstand u. damit verwandte an Ort u. Stelle anregen möchte." Diese Worte geben uns zugleich den Standpunkt an, aus welchem der Vrf. diese Abh. angesehen wissen will. Sie behandelt nach einem kurzen Abrifs der geschichtl. Verhh. dieser für die Ethnographie so merkwürdigen Gegend (S. 6—19), welcher in der bekannten umfassenden und wahrhaft lebendigen Weise des Vrf. dem Leser die Hauptmomente vorführt, zuerst einen mit den Topes nahe verwandten Gegenstand, nämlich Bamiyan u. seine Denkmale: indem die Lage dieses merkwürdigen Punktes, welcher, in der Mitte der wildesten Gebirgslandschaft des Hindu-Khu gelegen, die wichtigste, über gewaltige Alpen-Pässe führende Strafse von Cabul nach Balkh beherrscht, nach den neuesten Forschungen beschrieben, u. aus seiner Beschaffenheit, namentlich den dort befindlichen in den lebendigen Felsen getriebenen Höhlenbauten, die Erklärung mehrerer sehr merkwürdiger, in ihrer bisherigen Zersplitterung dunkeler Nachrichten gegeben wird (20—32); dann folgt die nähere Ausführung u. Begründung der schon früher ausgesprochenen Ansicht des Verf., dafs hier die Lage des von Alexander d. Gr. gegründeten Alexandria ad Caucasum oder ad Paropamisum zu suchen sei (32—39) und endlich, nach kurzer Berührung der pers. Sagen über diesen Punkt, die Betrachtung der Beziehungen des Buddhismus zu dieser Gegend, welche sich bes. an die daselbst befindlichen, zuerst von Al. Burnes ganz neuerlich abgebildeten u. beschriebenen, in den lebendigen Felsen gehauenen Kolosse, deren gröfster 120′ hoch, an 70′ breit ist, knüpft. Es werden darin, namentlich nach den in dem Tagebuche des chines. Pilgers Fahian enthaltenen Notizen, Abbilder, nicht des Buddha selbst, sondern der Verbreiter seiner Religionslehre, als Denkmäler der Einführung derselben in die dortige Gegend, erkannt: über die sich demnach eben so wenig zweifeln läfst, als man ihre Zeit zu bestimmen im Stande ist. (S. 43—69.) Der 2e Theil der Abh. handelt von den Topes. Nach Voranschickung eines zusammenfassenden Berichts über die Entdeckung ders. u. über den Standpunkt der Frage (S. 69—83 u. Anh. S. 243—265), werden die Localitäten der 4 Hauptgruppen der bisher gefundenen Topes auf der Westseite des Indus in Peshawer, in Jelalabad, in der Umgegend von Kabul u. bei Beghram am Fufs des Hindu-Khu nach ihren Einzelnheiten aufgeführt (S. 83—129), zu deren bessern Verständnifs ein Uebersichtsblatt des Nordindischen Hochlandes beigegeben ist. Von besonderer Wichtigkeit für die vorliegende Frage sind die beiden ersten Gruppen, weil über die Gegenden, worin

Digitized by Google

sie sich befinden, aus chinesischen Quellen Nachrichten aus den Zeiten des daselbst blühenden Buddhismus (IV.—VIII. Jahrh. n. Chr.) bekannt geworden sind: eine Hauptstelle nimmt darin ein der Reisebericht des Pilgers Fahian, der unter dem Titel *Foe koue ki* neuerlich bekannt gemacht ist. Es werden in denselben vorzüglich die auf den Zustand der buddhist. Kirche bezügl. Data hervorgehoben, ihre Tempel, Klöster u. andere Bauten beschrieben, unter denen eine Klasse unter den Namen *Tha*, *Ta pho* oder *Ta po*, *Sou tu po* od. *Sou theou phou* d. i. Thurm oder Erhöhung, häufig erwähnt wird, welche zum Andenken der grofsen Thaten Buddha's oder seiner Reliquien erbaut seien. Dafs jene chinesischen Ausdrücke mit dem Sanskritworte *Stûpa* eng zusammenhängen, ist anerkannt: auf dasselbe Wort führt aber der Vrf. auch den Ausdruck *Tope* zurück, mit welchem die Einheimischen noch heute alle jene Thurmerhöhungen bezeichnen, und verknüpft also die aufgefundenen Monumente mit jenen von Fahian erwähnten Thürmen, in denen man bis jetzt, nach der gewöhnlichen Bedeutung der von ihm gebrauchten Ausdrücke, pagodenartige Gebäude, wie sie heute noch in China allgem. sind, verstanden hatte. Dieser durch die Namen vermittelten Verbindung werden, als weitere Stützen, u. zur Lösung des scheinbaren Widerspruchs zwischen so verschiedenartigen Monumenten, folgende höchst interessante u. sehr glücklich combinirte Thatsachen hinzugefügt. In dem Mahavansi oder Singhales. Annalen findet sich die Beschreibung eines colossalen Thurmbau's der unter dem Namen Dagoba (d. i. der Körperverbergende) zur Aufnahme von Buddhareliquien bestimmt war. Er wurde in 9 Etagen aufgeführt u. „in Form einer Wasserblase (den Buddhisten ein Symbol des menschlichen Leibes) nach oben geschlossen." Dergl. Dagoba's sind von Chapman in Ceylon i. J. 1828 entdeckt und sie zeigen durchaus die gröfste Analogie mit den Topes am Indus. Und dafs diese nicht blofs äufserlich sei, beweiset die einzige einigermafsen sorgfältig angestellte u. beschriebene Ausgrabung eines solchen Denkmals, nämlich des Tope von Manikyala durch den General Ventura. Hier fanden sich nämlich die verschiedenen Funde von Anticaglien in einem durch den ganzen Bau senkrecht herabgehenden Schacht in neun verschiedenen, in einem gewissen Verhältnisse zu einander stehenden Absätzen, welche, in Verbindung mit jenen Angaben aus Ceylon, der Vermuthung eines innern Etagenbau's wohl eine sehr grofse Wahrscheinlichkeit geben. Diese Etagen aber bezeichnen die *Nidânas* oder geistigen Lebensstufen, welche die fromme Erhebung der Seele durchgehen mufs, um in das Nirvâna oder Ewigkeitsgedanken einzugehen. Es hätte sich demnach mit dem Lauf der Zeiten u. bei den verschiedenen Völkern der ursprünglich innere Etagenbau aus der umschliefsenden Kuppel zuerst emporgehoben, wie bei den Buddha-Dagoba oder Chaitiya in den Nepaulthälern, u. wäre endlich allein als das Wesentliche übrig geblieben, wie bei dem chinesischen Pagodenbau. Dies sind die leitenden Gedanken der Abschn. von S. 129—176. Die beiden folgenden enthalten die Angabe u. Erklärung der in den Topes gefundenen Einzelheiten, die, aus mancherlei sehr verschiedenartigen Kleinigkeiten bestehend, noch viel Räthselhaftes enthalten, zum grofsen Theil aber ebenfalls in Bez. zur Buddhalehre stehen. Von bes. Wichtigkeit sind die in ihnen gefundenen Münzen sehr verschiedenen Ursprungs, unter denen der Vrf. einige in der untersten Celle des Manikyala-Topes gefundenen mit darauf geprägten kreuzweis sitzenden Figuren ebenfalls für buddhistisch hält. Ob man dazu wirklich berechtigt sei, ob überhaupt die Topes buddhist. Herkunft seien, ist allerdings von versch. Seiten in Zweifel gestellt worden, zuletzt u. am entschiedensten von Hrn. Lassen in seinem verdienstlichen Werke „Zur Geschichte der Griechischen u. Indoskythischen Könige in Bactrien, Kabul u. Indien", worin er, näheres Eingehen auf diesen Punkt vor der Hand vermeidend, seine Ansichten über denselben zu ihrer Zeit mitzutheilen verheifst (s. S. 280). Der Schluss endlich der ganzen Abh. (S. 220—242) fafst die Hauptmomente des Zusammenhangs der so verschiedenartigen, u. doch auf einer Idee beruhenden Constructionen noch einmal zusammen, u. endet zuletzt mit der Betrachtung des als äufserste Spitze mit dieser ganzen Klasse buddhist. Denkmäler verbundenen, auf den Topes durch die Hand verwüstender Feinde freilich überall zerstörten Ornaments des Sonnenschirms, welcher, ursprünglich ein Symbol des heiligen Feigenbaums, unter dem Buddha in Ewigkeitsgedanken versank, sich als Zeichen priesterlicher u. königlicher Macht weit verbreitete, u. somit ethnographische Bezhgn. andeutet, von denen der gewöhnliche Beobachter allerdings nicht die entfernteste Ahnung hat. Hiemit beschliefse ich den gedrängten Bericht über diese inhaltreiche Abh., welche, sollte sie sich auch durch den weitern Verfolg der kaum begonnenen Entdeckungen in ihren Resultaten nicht durchgehends bestätigen, nichts destoweniger eine wichtige Stelle in dem Fortschritt zur Wahrheit einnimmt, weil ihr innerster Kern eben das reinste, lebendigste Forschen nach Wahrheit ist. *G. Kramer.*

145. *Egypt as it is.* By *Tho. Waghorn*, Steam-agent in Egypt., London Smith, Elder and Co. 1838. 8. — Der Gegenstand dieser Brochüre ist derselbe mit einer andern im vorigen Jahre unter ähnlichem Titel vom Vrf. erschienenen; sie fordert England auf, die Unabhängigkeit Egyptens zu genehmigen u. so einen für die Befestigung der Grofsbrittanischen Verhältnisse, bes. im Orient, sehr mächtigen Bundesgenossen zu erwerben. Hr. W. besitzt eine ungemeine Geschicklichkeit, Facta zu sammeln, wir fürchten nur, dafs die Lebendigkeit des Gefühls seine Behauptungen bisweilen unwillkührlich gefärbt habe. *(J. A.)*

146. Rec. von Gehe: Leben Washington's. Lf. 1. (Galerie der Helden. Hft. 2.) in Jen. Lit.-Ztg. Nr. 204; von Lamartine: Souvenirs etc. pend. un voyage en Orient, ebd. 211. 212; von R. Lorentz: Die allg. Gesch. der Völker u. ihrer Cultur, Thl. 1. 2. ebd. 213; von Archiv für Staats- u. Kirchen-Gesch. der Hzth. Schleswig etc., in Egzbl. z. Jen. Lit.-Ztg. 81; von Cooper: Erinnerungen aus Europa. Th. 1. 2., ebd. 85.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

147. *Stuart* u. *Revett's Alterthümer von Athen* nebst anderen Monumenten Griechenlands. Nach der engl. Originalausgabe bearb. u. mit genauen Verkleinerungen d. englischen Originalplatten versehen von Dr. *Leo Bergmann*, Baumeister. Taschenausgabe. Weimar, Voigt. 1838. (217 S. Text, mit 84 lith. Taf.) .... Thlr. — Durch die vorl. sehr dankenswerthe Erscheinung wird das berühmte engl. Werk dem gröfseren deutschen Publikum zugänglich gemacht, was bei der Leskeschen Uebersetzung noch nicht erreicht werden konnte. Der Hrsg. giebt uns einen für den ersten Anlauf vollkommen genügenden, gedrängten Auszug u. die nächste Absicht, seinen unbemittelteren Kunstgenossen einen Dienst zu erweisen; augenscheinlich wird u. mufs aber dies Unternehmen auch jedem Gelehrten willkommen sein. Um demselben nicht eine zu grofse Ausdehnung zu geben, hat Hr. Bergmann nur das eigentliche Werk Stuart's d. h. die drei ersten Bände verarbeitet; Bd. 4, der nicht von Stuart herrührt, so wie Bd. 5, (archäologisch-architektonische Untersuchungen anderer engl. Reisenden enth.), sollen der Gegenstand einer neuen ähnlichen, gleich wünschenswerthen Unternehmung werden. Der Hrsg. hat Recht, sich in dem erklärenden Texte nicht jederzeit an Stuart zu binden, sondern auch anderweitige od. eigene Meinungen geltend zu machen, wo die jenes engl. Reisenden nicht haltbar schienen. Die erklärten Monumente, die in vielen der mitgetheilten Einzelheiten allerdings nur ein architektonisches Interesse in Anspruch nehmen, sind aufser den allgemeinen Ansichten der Acropolis: der dor. Porticus od. das Thor der

Digitized by Google

Agora; der Jon. Tempel am Ilissus; der achteckige Thurm des Andronikus Cyrrhestes; das chorag. Monument des Lysicrates; das Pantheon des Hadrian; das Parthenon; das Erechtheion; das Odeum der Regilla od. das Theater des Herodes Atticus; die Pnyx; das chorag. Monument des Thrasyllus u. Thrasykles; die Propyläen; der Tempel des Theseus; der Tempel des Jupiter Olympius; der Bogen des Hadrian oder des Theseus; der Aquäduct des Hadrian; das Monument des Philopappus; der Tempel zu Korinth; die Ruine zu Salonichi, die Incantada gen., die dorischen Tempelsäulen auf der Insel Delos. Die sämmtl. 84 Platten sind mit vieler Sorgfalt nach denen des Originalwerkes reducirt; die eingetragenen Maßzahlen sind zuweilen in Folge der außerordentlichen Winzigkeit, wenigstens für des Ref. Auge, nicht genau erkennbar. Die Colorirung der architektonischen Denkmäler hält der Hrsg. wohl mit Recht für Machwerk späterer Zeiten, wo der Kunstgeschmack schon verdorben war. Ueber die Bestimmung der Propyläen wird eine selbstständige Ansicht mitgetheilt. Angehängt sind die Erklärungen der im Werke gebrauchten Kunstausdrücke, und eine chronologische Uebersicht der beschriebenen Gebäude. Das Ganze hat zu viele und große Verdienste, als daß wir einzelne Kleinigkeiten (Mängel im Ausdruck, Druckfehler etc.) rügen sollten. Gelehrte und Architekten werden dem Hersg. nimmer ihren Dank versagen können; u. das möge demselben ein Antrieb zu weiteren Bemühungen sein. *S—t.*

148. *Disquisitio de L. Aelio Stilone*, Ciceronis in Rhetoricis magistro, Rhetoricorum ad Herennium, ut videtur, auctore. Inserta sunt *Aelii Stilonis et Servii Claudii Fragmenta*. Scripsit *J. A. C. van Heusde*. Utrecht, Natan. 1839. 8. ⅔ Thlr. — Diese Untersuchung behandelt einen früher vielbesprochenen Gegenstand, über den zuletzt Schütz ausführlich geschrieben. Die Resultate seiner Forschung waren. Widerlegung der früheren Ansicht, wonach einer der beiden Cornificii Vrf. der Rhetorica ad Her. sein sollte, u. der Beweis, daß Cic. diese in seinen Büchern de Inventione benutzt hat. Er fügte, hauptsächlich auf eine Stelle bei Suet. ill. gramm. 7. sich stützend, hinzu, daß ihm M. Antonius Gnipho jener Rhetor zu sein scheine. Hr. van H. erkennt die beiden ersten Resultate als richtig an, die Vermuthung über den Namen des Rhetors widerlegt er sowohl durch Entkräftung der übrigen Gründe von Schütz, als auch dadurch, daß er ihm Mißverständniß der Stelle bei Sueton nachweist. Seine eigene Meinung geht dahin, daß L. Aelius Stilo, der Lehrer des Cicero, der Verf. der Bücher ad Herennium sei. Es seien dies seine scholastischen Vorträge, die er später auf Bitten seines Verwandten Herennius zusammengestellt und herausgegeben habe. Ehe dies geschehen, habe Cicero, als junger Mann, mit Benutzung seiner Hefte aus der Schule des Aelius, seine Bücher de inventione geschrieben, dieselben jedoch, da unterdeß das Buch seines Lehrers selber erschien, mit Willen nicht beendigt. Daher die große Aehnlichkeit zwischen beiden Werken, daher, daß Quintilian, als Verehrer des Cicero, nirgends die Schrift oder den Namen des Aelius erwähnt. Die Beweise für seine Vermuthung nimmt Hr. van H. aus den Lebensverhältnissen u. der Lehrweise des Aelius, aus mehrfacher Erwähnung der Processe des Q. Caepio, für den er nach dem Zeugniß des Cicero eine Rede geschrieben hat, endlich daraus, daß sich die Wörter novissimus und novissime, die Aelius für nicht richtig hielt, wirklich in den Büchern ad Herennium, so oft auch dazu Gelegenheit war, nicht finden. — Evident bewiesen hat Hr. van H. seine Behauptung nicht, wie es wohl auch schwerlich möglich war, indessen erscheint sie als das Resultat langer und sorgsamer Prüfung u. wird mit Scharfsinn u. Gelehrsamkeit unterstützt. Die ganze Abh. zeichnet sich überdieß durch heitere u. geschmackvolle Darstellung aus, und kann einen neuen Beweis liefern, daß in Holland, dem alten, classischen Lande der Philologie, die Studien, die meist so schöne Früchte getragen, noch nicht untergegangen sind.

149. *M. Tullii Ciceronis quae fertur Philippica quarta. Explicavit et Ciceroni derogavit Augustus Krause.* Berl., Heymann. 1839. 40 in 8. ⅓ Thlr. — Die vierte philippische Rede hielt Cic. an das Volk über denselben Gegenstand, den er eben vor dem Senat in der dritten Philippica behandelt hatte. Hr. K. meint, die Rede, die Cic. wirklich gehalten, sei untergegangen; die, welche jetzt dafür gelte, rühre von einem Declamator der Kaiserzeit her. Seine Gründe sind ein Citat des Nonius s. v. projectum aus M. Tullius Philipp. lib. IV. das sich in unserer Rede nicht findet, u. die ganze Composition der Rede, die, wie Hr. K. in den Anmerkungen, die unter dem Texte der Rede folgen, zu beweisen sucht, mit declamatorischen Flosceln angefüllt, von dem, was Cic. hätte sagen müssen, nichts enthalte. Das, übrigens ohne Emendation durchaus unverständliche, Citat des Nonius ist allerdings etwas räthselhaft, jedoch leicht möglich, daß es sich an einer andern Stelle des Cic. findet; keinesfalls kann es allein über die Aechtheit der Rede entscheiden. Die ästhetischen Ausstellungen scheinen uns unhaltbar. Der Zweck der Rede war nur, das Volk vorläufig von dem gefaßten Senatsbeschluß in Kenntniß zu setzen, u. in dem Hasse, den es gegen den Antonius aussprach, zu bestärken, beides geschieht in ihr. Daß sich aber Vieles fast mit denselben Worten, wie in der dritten Rede, wiederfindet, erklärt sich, wenn man die Gelegenheit, wo jene gehalten wurde, bedenkt.

150. *Preisaufgabe.* Die k. Soc. der Wschftn. zu Göttingen hat eine Wiederholung des im vorigen Jahre gestellten Hauptpreises beschlossen, da die betreffende Aufg. 1. („Eine Schilderung der Behandlungsweise der Tragödie bei den Tragikern, die theils neben Aeschylos, Sophocles u. Euripides blühten, theils nach deren Zeit bis auf Alexander d. Gr. die Kunst aufrecht zu erhalten suchten, so wie des Einflusses der sophistischen u. rhetorischen Studien u. der andern Gattungen der Poesie, bes. des Dithyrambus, auf diese spätere Tragödie.") unbeantwortet geblieben war. (Termin: Ende Sept. 1841; Preis: 50 Duc.)

151. Rec. von Leitfaden zur Nordischen Alterthkde. in Jenaer Literatur-Zeitung. Nr. 218; von Hüllmann: Würdigung des Delphischen Orakels, ebd. 219; von Frege: Schulgrammatik der französischen Sprache, in Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg. 82; von Schubert: Deutsche Stil- u. Rede-Schule, ebd.; von Gratz: Wörterbuch der englischen u. deutschen Sprache, ebd. 83., von Possart: Antologia Italiana, ebd.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

152. *Die Lebensfrage der europäischen Civilisation und die Bedeutung der Fellenb. Bildungsanstalten zu Hofwyl für ihre befriedigenste Lösung*, von Dr. *Karl Herm. Scheidler*, Prof. in Jena. (Aus der Minerva besonders abgedruckt.) Jena, Brau. 1839. 8. 99 S. — Thlr. — Diese Schrift ist in so fern äußerst verdienstlich, als sie, freilich nach vielen geistvollen u. bedeutenden Vorgängern, auf die hohe politische Bedeutung der Hofwyler Bildungsanstalten, auf den mächtigen Einfluß, welchen die Institute des Herrn v. Fellenberg auf alle Kreise des Staatslebens bisher ausgeübt haben und künftig in einem noch weit höheren Maaße ausüben sollen, aufmerksam macht. Im Grunde kommt Alles darauf an, nachdem die in Folge der Entwicklung des Industrialismus u. der Geldmacht sich entfaltende Civilisation fast alle rein menschliche Regungen abgestreift u. der Natur sich entfremdet hat, wie Rousseau schon wollte, in dem isolirenden Geräusche der Welt zur Natur zurückzukehren u. wieder Mensch zu werden. Und für diesen Zweck hat Herr

Digitized by Google

v. Fellenberg allerdings viel gewirkt, indem er eben so entschieden, wegen der engen Beziehung der physischen u. ökonomischen Basis des Volks- u. Staatslebens zu einander, bei der Umgestaltung der Volkserziehung auf Förderung des sittlich-religiösen, wie des industriell-ökonomischen Lebens hinarbeitete. Die Darstellung der Persönlichkeit und der Wirksamkeit des Gründers der erwähnten Anstalten ist im Ganzen anschaulich, wenn auch eben nicht scharf u. concis. Ueberhaupt möchten nicht ohne Grund manche Ausstellungen, die viele ähnliche Schriften der Gegenwart treffen, auch auf dieses Werkchen Anwendung finden. Es ist viel Material verarbeitet, aber nicht eigentlich durchgearbeitet; das Ganze hat ziemlich den Anschein oft wenig sich zu einander fügender Excerpte. Gegen die Glaubwürdigkeit statistischer Angaben wird an vielen Stellen nicht ganz mit Recht im Allgemeinen Mifstrauen erweckt, während selbst nicht selten sehr dubiöse statistische Beobachtungen als Belege dienen müssen. Der ganze erste Theil berührt den eigentlichen Gegenstand nicht, hält sich vielmehr nur in den allgemeinen Redensarten über Verfall des Glaubens und der Sitte, der Zucht und des Wohlstandes. Zuletzt bleibt noch zu rügen, dafs Schriftsteller sehr verschiedenen Werths u. sehr verschiedener Geltung auf ganz gleiche Weise benutzt, citirt u. belobt werden. Im Uebrigen bleibt, der hohen Bedeutung des Gegenstandes wegen, der Schrift, namentlich dem zweiten Theile, genug des Interesses. Die Ausstattung ist anständig. 24.

153. *Die Währschoftsgesetze der Schweiz* und der sie umgebenden Staaten gesammelt u. mit Anmerkungen versehen von *Ed. Imm. Thur*, Lehrer der Heilkunde an d. Univ. Basel. Frauenfeld, Beyel. 1838. 8. (7½ Bg.) ¾ Thlr. — Diese Schrift enthält eine Sammlung der Gesetze fast aller schweizerischen Cantone über den Viehhandel, desgl. die darauf bezüglichen Stellen des österr. Gesetzbuchs, des bayr. Landrechts, des französ. Civilcodex (auch ein französisches Gesetz vom 20. Mai 1838), in deutscher Spr., ferner ein Würtemberg und Baden gemeinschaftliches Gesetz hierüber vom 17. Februar 1767, u. endlich einen ganz kleinen Nachtrag unverbürgter Notizen. Die Anmerkk. zu diesen Gesetzen sind medicinisch; die ihnen vorangeschickte Einleitung stellt, ohne wissenschaftlichen Werth, die Hauptbestimmungen, welche in den Gesetzen vorkommen, zusammen.

154. *Tableau historique de la diplomatie* par *M. le Cte de Garden*, ancien ministre résident. Paris. (Lpz., Brockhaus und Avenarius.) Eine Tafel in Fol. max. — Enthält eine Darstellung der Idee u. des Studiums (gleichsam eine kurze Encyclopädie u. Methodologie) der Diplomatik, die freilich bes. nur Anfängern u. Laien dieser Wissenschaft empfohlen werden dürfte. Der Vrf. bekennt sich zu der eklektischen od. progressiven Schule, zu welcher auch Rayneval u. Fél. de Beaujour, u. Royer Collard gehören; er unterscheidet aufserdem eine speculative Schule (Puffendorf, Wolf, Vattel, Burlamaqui, Pinheiro-Ferreira, Mill) u. eine positive, zu welcher letzteren er aufser Moser, ihrem Gründer, noch Rachel Leibnitz, Textor, Martens u. Klüber zählt. Den Haupttheil des Tableau bildet die Gesch. der Diplomatie, welche nach einer den Ursprung u. die Ausbildung des Europ. Staatensystems kurz entwickelnden Einleitung in 5 Perioden vertheilt wird. 1) von 1492—1618 die politisch-religiöse; 2) bis 1715 die militärisch-commercielle; 3) bis 1791 *a.* Wachsthum (bis 1763). *b.* Sinken des alten Systems. 4) Revolutionsperiode; 5) seit 1815 Erneuerung des alten Systems. — Der Druck ist angenehm u. ökonomisch, doch nicht ohne Druckfehler.

155. *An Essay on Probabilities and on their Application to Life Contingencies and Insurance Offices.* By *Aug. de Morgan*, of Trin. Coll. Cambridge. (Lardner's Cabinet Cyclopedia. Bd. 107.) London, Longman. 1838. 8. — Die sog. Wahrscheinlichkeits- od. Chancen-Lehre finden wir hier in einer originellen u. lichtvollen Weise behandelt; der Vrf. hat seinen Gegenstand so einleuchtend dargestellt, dafs in dem vorliegenden Werke die Doctrin in der That zu einer auf klare Principien gegründeten u. durch anerkannte Gesetze geregelten Wissenschaft erhoben wird, deren man sich zur Lösung von Fragen bedienen kann, welche man früher für Resultat des blofsen Zufalls hielt. Die Brauchbarkeit des Werkes beschränkt sich übrigens nicht auf das legitimirte Spiel der „Insurances", es bringt auch ein alle Warnungen der Moral übertreffendes Besserungsmittel gegen die Spielsucht, indem es diejenigen bewaffnet, die unter jener Leidenschaft sich durch die Mittel berechnender Wahrscheinlichkeit decken wollen u. alle ehrlichen Spieler al pari gegen einander stellt. *(A. J.)*

156. *Manuel de droit commercial* par *Bravard-Veyrières.* Paris. 1838. 8. — Ein zwar mehr populär gehaltene, aber dennoch durchaus brauchbare u. tüchtige Bearbeitung dieses sonst eben nicht sehr angebauten Feldes. Der Verf., als Prof. des Handelsrechts an der Facultät bekannt, hat die Titel des Code mit den dahin gehörigen älteren u. neueren Texten, bes. mit den Ordonnanzen von 1673 u. von 1681, welche bekanntlich alle die alten Documente der verschiedenen Völker in sich aufgenommen haben, zusammengestellt; jedem einzelnen Titel in einem traité élémentaire nach seinen Grundprincipien u. nach seiner Entwickelung näher beleuchtet, u. durch philosophische u. historische Bemerkungen erläutert. Auch die in dem Code du droit commercial vermifsten Capitel von den Capereien, welches allerdings auch in das Gebiet des Völkerrechts einschlägt, u. von der jurisdiction du prudhomme finden wir hier behandelt.

157. H. J. Jacobson: Uebersicht d. Literatur des kathol. u. evangel. Kirchenrechts aus den Jahren 1834—37, in Hall. Lit.-Ztg. 1838. Nr. 211—18. — — Rec. v. Mohl: Die Verantwortlichkeit der Minister in Einherrschaften mit Volksvertretung, in Ergzbl. zur Hall. Lit.-Ztg. 1838, Nr. 100. 101., von Rau: Lehrb. der polit. Oekonomie, ebd. 101—105.

Druckfehler. Der letzte Satz der Anzeige von Gans Duplik Nr. 100. ist fehlerhaft abgedruckt u. mufs so heifsen: „So lange der Vrf. diese ganze Natur des Besitzes nicht aus dem Willen zu deduciren vermag, wird er seine Gegner schwerlich überzeugen, dafs in diesem einen unter den drei Erfordernissen des Besitzschutzes der Grund dieses Schutzes ausschliefsend oder auch nur überwiegend enthalten sei."

Naturwissenschaften.

158. *Chr. Gottfried Nees von Esenbeck, Naturgeschichte der Europäischen Lebermoose.* Mit besonderer Beziehung auf Schlesien und die Oertlichkeiten des Riesengebirgs. Viertes Bändchen. Mit einer Steindrucktafel. Auch unter dem Titel: Erinnerungen aus dem Riesengebirge. Breslau. 1838. 8. LXXII. u. 540 S. .... Thlr. — Schon in einem früheren Jahrgange haben wir Gelegenheit gehabt, auf dieses ausgezeichnete Werk aufmerksam zu machen, welches mit dem vorliegenden vierten Bande geschlossen ist. Der Verf. theilt in einem Abschnitte, den er voranschickt, die Lebermoose in drei Hauptstufen ein, nämlich in die Jungermannieae, Marchantieae u. Ricciеae, wobei die Monocleae und die Anthoceroteae als Uebergangs- und Verbindungsglieder angesehen werden. Hierauf folgt eine Uebersicht des Systems der Lebermoose mit einer speciellen Uebersicht der Tribus, Subtribus, Gattungen u. Arten derselben, welche in dem ganzen Werke so meisterhaft beschrieben sind. Der vorliegende 4te Band enthält die specielle Beschreibung der Marchantieae, den Anthoceroteae u. der Ricciеae, welche in folgende Gattungen zerfallen. I. Marchantieae: Lunularia Mich., Plagiochasma Lindenb., Marchantia Linn., Preissia

Digitized by Google

Corda, Sauteria N. ab. E., Dumortiera N. ab. E., Fegatella Raddi, Rebouillia Raddi, Grimaldia Raddi, Duvalia N. ab E., Fimbriaria N. ab. E., Targionia. II. Anthoceroteae: Anthoceros. III. Ricciese: Sphaerocarpus Mich., Corsinia Raddi, Oxymitra Bisch., Riccia Mich. In welcher Art die Charakteristik der Gruppen, der Gattungen und der einzelnen Arten ausgeführt ist, das ist schon aus den ersten Theilen dieses Werkes bekannt, und wir können nur wünschen, dafs sie bei der Bearbeitung der übrigen Familien der Cryptogamen zum Muster genommen werden möge. Als Anhang ist diesem Bande eine Uebersetzung von Mirbel's berühmter Arbeit über Marchantia polymorpha durch Hrn. v. Flotow beigegeben, welche gewifs vielen Lesern dieses Werks sehr erwünscht sein wird, indem ja die Mirbel'sche Schrift eigentlich sehr selten ist.

159. *Stephan Endlicher: Grundzüge einer neuen Theorie der Pflanzenzeugung.* Wien, 1838. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Die Unternehmungen gegen die Geschlechtsverschiedenheit bei den Pflanzen sind im laufenden Jahrhundert gar nicht selten gewesen und in vorliegender Schrift finden wir eine neue der Art. Der Verf. friseht die alte Ansicht des vorigen Jahrhunderts auf, dafs in den Antheren der Phanerogamen der Eierstock derselben zu suchen sei u. dafs die Drüsen (?) der Narbe durch ihr eigenthümliches Secret die männliche Funktion ausüben, dafs vielleicht auch den leitenden Zellgeweben eine befruchtende Thätigkeit zustehe. (Giebt es denn nicht phanerogame Pflanzen, deren Narbe keine Absonderung zeigt? Rec. beantwortet diese Frage mit ja, u. an dieser wäre denn schon obige neue Theorie nicht anwendbar.) Den Antheren der Phanerogamen männliche Funktionen zuzuschreiben, erklärt der Vrf. für ganz willkürlich, doch Rec. schliefst daraus, dafs dem Vrf. die Befruchtung bei den Pflanzen durch eigene Untersuchung noch nicht vollständig klar geworden ist.

160. *Preisfrage.* Die phys. Cl. d. Akad. der Wschftn. in Göttingen hat für d. Nov. d. J. aufgegeben: „Experientiae, quae hucusque de Dimorphismo qui dicitur substantiarum quorundam innotuerunt, critice recenseantur, conditionesque, unde haec res pendeat, explicentur." (Preis 50 Duc., das Nähere Gött. gel. Anz. 1838, St. 208.)

161. Rec. von Waltl: Handb. d. Naturgesch. Th. 1—3., in Jen. Lit.-Ztg. Nr. 210; von T. Müller: Synopsis nov. generum etc. testaceorum, ebd; von J. Banmann: Naturgesch. für das Volk, ebd; v. O. Heer: Observationes entomologicae, ebends.

Physiologie und Medicin.

162. *Lehrbuch der Chirurgie.* Zum Gebr. bei Vorles. und für prakt. Aerzte u. Wundärzte von Dr. *M. Troschel*, prakt. Arzte etc. In 3 Bdn. Bd. 1. Berlin, Enslin. 1839. 29 Bog. 8. 2 Thlr. — Nach des Verf. Zwecke ist sein Lehrbuch bes. für Studirende bestimmt, denen es durch Kürze, durch Vollständigkeit der wichtigsten Gegenstände u. Beachtung der werthvollsten neuen Forschungen, so wie durch eine zusammenhängende u. faßliche Darstellung nützen soll. In Betreff der innern Anordnung, sagt der Verf., habe er sich den gangbaren künstlichen Systemen, wie sie unter anderen Kluge, Chelius, v. Walther, Blasius aufgestellt haben, angeschlossen, aber das Band lockerer geknüpft u. Abschnitte neben einander gestellt, deren Inhalt eine gewisse natürliche Verwandschaft zeigt. — Bd. 1. zerfällt in 5 Abth. 1, von der Entzündung und ihren Ausgängen. Bei der Zertheilung wird, ohne dafs jedoch ihr Wesen zuvor gehörig klar gemacht worden wäre, von d. allgem. Heilanzeigen gesprochen, unter welchen der Wundarzt zur Zertheilung schreitet. Die Eiterung mit dem Abscefs und der Lymphgeschwulst, die Ausschwitzung und die Verhärtung werden hierauf als Folgekrankheiten der Entzündung beschrieben. Unter dem Brande, oder dem örtlichen Tode, werden als Arten dalbn. der Wasserkrebs, der Brand der Alten, der Hospital-Brand, die schwarze Blatter, das Pseudoerysipelas, der Furunkel u. Karbunkel abgehandelt. Abth. 2, welche füglich die Ueberschrift: „Besondere Arten der Entzündung" führen sollte, enthält die Verbrennung, die Erfrierung und das Durchliegen. Das Erysipelas, welches wohl einen Platz hier hätte finden können, ist weggelassen u. überhaupt nur als Unterscheidungskrankheit vom Erysipelas spurium in der vorigen Abtheilung berührt worden. Hierauf folgt sogleich Abth. 3: „Von den Wunden", die jedoch natürlicher erst nach der 4ten Abth., welche die Entzündungen in den einzelnen Körpertheilen betrachtet, gestellt worden wäre. Die Wunden sind in besondere eingetheilt worden, u. in solche, die an einzelnen Körpertheilen vorkommen. Zu den besonderen Wunden hat der Verf. mit vollkommenem Rechte aufser den Schnitt-, Hieb- und Stichwunden u. s. w. auch die Wunden der Sehnen, Gelenke und Nerven so wie den Wundstarrkrampf gezogen. Abth. 5 endlich handelt von den Geschwüren, zu denen unter Knochengeschwür auch der Brand der Knochen, so wie die Krankheiten der Zähne, gestellt worden sind. — Die einzelnen Artikel sind neben einer bestimmten Kürze mit einer gewissen Genauigkeit klar und verständlich, obwohl nicht immer mit Gewandheit behandelt. Die neueren Erfahrungen sind berücksichtigt worden. Eigene Beobachtungen fehlen. ☓

163. *Ueber die Irritation.* Von Dr. *A. F. Schill*, Privatdoc. zu Tübingen. Tübingen in der H. Laupp'schen Buchhandlung. 1838. $13\frac{1}{4}$ Bog. gr. 8. $1\frac{1}{6}$ Thlr. — Diese Abhandl. betrachtet einen in die ganze Medicin tief eingreifenden Gegenstand. Der Verfass. hat sich bemüht, sämmtliche krankhafte Reactionen der festen Theile des Organismus, welche nicht auf Entzündung beruhen, auf einen zweiten Hauptkrankheitsprozefs, der von der Entzündung durchaus verschieden ist, zurückzuführen, und dens. in s. Hauptzügen darzustellen. In dem allgemeinen (von der Pathologie und Therapie der Irritation handelnden) Theile hat er die Resultate seiner Vergleichungen der darunter gerechneten Krankheiten in den Charakteren dieses Processes vorgelegt, in dem speciellen (von der Irritation der einzelnen Organe des Körpers handelnden) Theile einige Beispiele der Anwendung und Andeutung des Nutzens gegeben. — Die bei der Neuheit des Versuches nicht zu vermeidenden Lücken dieser Abh. mögen die Pathologen anreizen, durch wiederholte Untersuchungen den angeregten Gegenstand zu einem vollkommeneren Ganzen zu führen. ☓

164. *Medicinische Beobachtungen und Bemerkungen* von *J. D. W. Sachse*, G. Meckl. Leibarzte etc. Bd. 2. Berlin, Nicolai. 1839. 8. (X. u. 359 S.) $1\frac{3}{4}$ Thlr. — Wir betrachten des Ueberblickes wegen den Inhalt dieses bes. den Nutzen der Seebäder darstellenden Bandes nach drei von dem Verf. nicht genau und streng genug gesonderten Abtheilungen. Cap. 1—4. Einfluss auf mercurielle und syphilitische Leiden. Wir erfahren, dafs kalte Bäder venerische Reste tilgen, dafs Ameisenbäder gegen Mercurial-Lähmung von Nutzen sind; sehr belehrend ist die diagnostische Zusammenstellung syphil.-mercurieller u. psendomercurieller Uebel, und was der Verf. üb. die Fortpflanzung u. Ansteckung der Syphilis, üb. das Aetzen venerischer Geschwüre sagt. — Der Einfluss auf acute u. chronische Krankheit ist in Cap. 5—7. 9. enth.; auch hier stofsen wir auf treffliche Bemerkungen üb. Eierstockswassersucht, Hydrops periodicus, Zusammenhang des Hydrops ovarii mit Dysmenorrhoen, üb. Ersatzmittel der Menses, Milchwassersucht u. üb. die gute Wirkung der Diuretica in ganz kleinen Dosen. Beobachtungen üb. Krankheit des Sexualsystems, Heilung der Schwäche von Saamenverlust durch Kälte. — Eine dritte (Cap. 3.) vor Allen praktisch-wichtige und der Aufmerksamkeit würdige Abtheilung stellt die Indicationen für den Gebrauch von Ost- u. Nordseebä-

Digitized by Google

dern auf. Die literar. Zusätze Cap. 10 zeigen, dafs ein sehr vorzüglicher Beobachter am Krankenbett recht wohl auch kritischer Kenner der Literatur sein könne.

165. *Hannoversche Annalen für die gesammte Heilkunde*, hrsg. von *G. P. Holscher*, k. Leibchirurgus. Hannover, Helwing. Bd. III. Hft. 3. enthält: H. Ungar: Ueber die Durchschlingung der Gefäfse als blutstillendes Mittel. — Keidel: Ueb. Asthma thymicum. — Bergmann: Jahresbericht üb. die in d. Heilanstalt im Michaeliskloster i. J. 1836 vorgekommenen Krankheitsfälle nebst einigen allgem. psycho-pathologischen Bemerkungen u. bes. Krankheits- u. Sections-Berichten. Recens. Mansfeld's (in Braunschw.) von v. Onsenoort: Geschiedenes der Oogheikonde; Westrumb's (i. Wunstorf) v. Parent-Duchâtelet: Hygiène publique; Lesser's E. Peschau's (zu Bederkesa) von Physiolog. Bedenken über einige Punkte der neuen Lehre Kilian's etc.; Holscher's von Stromeyer: Beiträge zur operativen Orthopädik. Misc. Bekanntmachg. üb. d. Arzneitaxe im Königr. Hannover, Sept. 1838; Dürr: Witterungs- u. Krankheitsconstitution in Hannover im Juni, Juli, Aug. 1838. Necrolog von Dr. Frdr. Wlh. Ellissen. († 1838, Jan. 4.)

166. *Preisaufgabe.* Der Verein Gr. Bad. Medicinalbeamten zur Förderung der Staatsarzneikunde hat bei seiner letzten Versammlung am 16. September zu Freiburg der beaten, an den Vereins-Sekretair Physikus Dr. Schürmayer zu Emmendingen bis zum 1. Febr. 1840 eingesandten Abhandlung über irgend ein Thema aus dem Gesammtgebiete der Staatsarzneikunde einen Preis von 25 Dukaten auszusetzen beschlossen. Der Druck dieser Abh. wird für die „Annalen der Staatsarzneikunde, hersg. v. Schneider, Schürmayer u. Hergt," vorbehalten, und m. 11 Fl. pro Druckbogen und 20 Abdrücken dem Verf. noch besondera honorirt.

167. Rec. von Jahn: Versuche üb. die prakt. Heilkunde. Hft. 1., in Jen. Lit.-Ztg. Nr. 204; von B. Eble: Versuch einer pragm. Geschichte der Anatomie u. Physiologie v. J. 1800, in Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg. 86; von Langenbeck: De retina observationes anat.-pathol., ebd.

Mathematik.

168. *Lehrbuch der reinen Elementar-Mathematik* zum Gebrauch in Gymnasien und technischen Lehranstalten nebst einem Anhange, welcher eine Sammlung von technischen Aufgaben enthält. Von *G. Chr. C. Hunäus*, Bd. 2. Abth. 2. (enth. Anfangsgründe der körperl. Geometrie, der sphär. Trigonometrie u. der Kegelschnitte) m 7 Taf. Leipz. u. Darmst., Leske. 1838. 8. X. u. 358 S. 1⅔ Thlr. — Das vorliegende Werk bildet die Fts. der Jahrg. 1836 Nr. 20. u. 1837 Nr. 387 angezeigten Schriften. Der Verf. befolgt im Allgem. den gewöhnlichen Gang, er fängt die Stereometrie mit der Betrachtung der Lage gerader Linien gegen Ebenen und der Ebenen gegen einander an u. geht dann zur körperlichen Ecke über; vor der Untersuchung der völlig begrenzten Körper läfst er aber die sphär. Trigonometrie folgen, was jedenfalls zu billigen ist, da die vorangegangenen Lehren alles dazu Erforderliche liefern, u. das Folgende, mit Anwendung der sphär. trigonometr. Formeln, in mehreren Punkten eine gröfsere Ausdehnung u. Vollständigkeit erhalten konnte; nachdem nun noch die begrenzten Körper ihren Eigenschaften nach betrachtet worden, folgen in genügender Vollständigkeit die Inhaltsbestimmungen, womit Abth. 1. geschlossen wird; eine 2te Abth. ist den Kegelschnitten, in vorherrschend analytischer Behandlung, gewidmet, und scheint für den auf dem Titel angegebenen Zweck völlig genügend zu sein, da es hauptsächlich darauf ankommt, einerseits den Schüler in die Elemente der höheren Geometrie einzuführen, und ihn dadurch zum Selbststudium dieser schönen Wissenschaft vorzubereiten, andrerseits aber, ihn mit einigen Eigenschaften der Linien der zweiten Ordnung auf möglichst wissenschaftlichem Wege bekannt zu machen, um ihm ein gründlicheres Studium so mancher darauf beruhender physikalischer Lehren zu erleichtern; u. dies wird hierdurch jedenfalls erreicht werden. Der Verf. geht von der speciellen Gleichung eines jeden Kegelschnittes aus, leitet daraus die wesentlichsten Eigenschaften dieser Curven ab, und weist zuletzt nach, wie dieselben Linien auch als Schnitte eines Kegels erhalten werden können. Die Sätze über den Euler'schen Polyeder werden manchem Leser willkommen sein, aber zur Durchführung in der Schule möchte zu viel Zeit erfordert werden. Das Buch empfiehlt sich durch den geringen Preis, guten Druck u. Nettigkeit der Figuren. *H.*

169. Rec. von Oettinger: Differential- und Differenzen-Calcul, u. von Dslb.: Lehre der aufsteigenden Functionen, in Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg. Nr. 87—89.

Kriegswissenschaften.

170. *Recueil de documens sur l'expédition de Constantine par les Français en* 1837, pour servir à l'hist. de cette campagne. Avec un Atlas in Fol. Paris. 8. (300 S.) — Diese Materialiensammlung beginnt mit einer in kurze Umrisse zusammengedrängten Darstellung der Lage der Stadt Constantine u. der Beschaffenheit der Provinz gl. N., welche freilich nichts Erschöpfendes und Neues giebt. Dann finden wir eine nach authentischen Angaben zusammengestellte Aufzählung aller Truppen der Expedition nebst den darüber abgestatteten offiziellen Correspondenzen u. Berichten, denen sich neue Abdrücke folg. Aufsätze anschliefsen: 1, Journal des opérations de l'artillerie pendant etc. (aus d. Spectateur militaire. 1838, Mars.) 2, die von Spazier für das Journal de commerce angekündigte Uebersetzung der höchst lebendigen Schilderung des Feldzoges in der Augsb. Allgem. Zeitung, die aus der Feder des Dr. Wagner geflossen sein soll; 3, die mit anerkannter Wahrheitsliebe verf. „Expédit. de Constantine p. un officier de l'armée de Afrique," zuerst für die Revue des deux mondes bestimmt und dann wiederholt abgedr. 4, Der officiell bekannt gemachte Hauptbericht d. General-Lieut. Baron Fleury, dem einige aus öffentl. Blättern bekannte biograph. Notizen über die Generale Damrémont, Perregaux u. Caraman angehängt sind, wobei indefs des letztgenannten mehrjähriger Dienstzeit in d. prenfs. Armee nicht gedacht wird. Den Schlufs bilden die aus den Annales maritimes (1838, Août.) entlehnten Opérations navales dans l'expédition de C. etc. — Der Atlas giebt nur Copien solcher Karten, Pläne u. Situationszeichnungen, die namentlich bei den angef. Quellen bereits zur Oeffentlichkeit gebracht waren. — Wenn wir dieser Schrift nun auch die bei ihrer Anordnung unvermeidlichen Wiederholungen u. den Mangel an neuem Material nicht zum Vorwurf machen wollen, so können wir sie doch nur als Vorarbeit für künftige Darstellungen ansehen. Aber auch so wäre gröfsere Vollständigkeit zu wünschen gewesen; mehrere gediegene Aufs. im Spectateur milit. u. im Journal des Sciences militaires hätten wohl einen Platz verdient; Sedillot's Campagne de Constantine u. bes. hätte Raffet's Prise de Constantine im Atlas nicht fehlen sollen, da diese charakteristische, bildliche Darstellung über manche Theile der Ausrüstung, über die Gefechtsweise u. selbst üb. den Gang jenes Feldzuges einen lebendigern u. anschaulichern Aufschluss giebt, als jene Beschreibungen zu leisten vermögen.

171. Rec. von: Die Belagerung und Erstürmung von Constantine (Berlin, Mittler), in Hall. Lit. Ztg. Oct. 186.

Hierzu eine Beilage.

Digitized by Google

Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

172. *Ueber die Anlage von Korndampfmühlen* in d. Herzogthümern Schleswig u. Holstein. Ein Wort an die bevorstehenden Versammlungen der Provinzialstände von Prof. *Hansen* in Kiel. Eutin u. Kiel, Baurmeister u. Griem. 1838. 8. ⅓ Thlr. — Diese kleine sachverständig gearbeitete Schrift ist durch den niedrigen, fast ganz unentwickelten Standpunkt jeder Art von Fabrication in den Hrzgth. veranlafst. Der Vrf. wünscht seine fast blofs Landbau und Viehzucht treibenden Landsleute zum Uebergange in den Betrieb derjenigen Fabricationsweisen anzuregen, wozu die Blüthe jener stofferzeugenden Gewerbe eine vorzügliche Aufforderung enthält. So wie man in Schleswig u. Holstein die Meierei mit der Viehzucht verbindet u. zu verbinden gezwungen ist, soll man daher mit dem Getreidebau zunächst die Verarbeitung des Getreides zu Mehl, Graupen, Grütze und dergl. Fabricaten verbinden, um dadurch dem Lande sowohl die Concurrenz mit den zugleich von solcher Fabrication Gebrauch machenden Getreideländern z. B. mit Nordamerika, welches fast nur Mehl ausführt, zu sichern, als auch überhaupt die beschränkten Productionsquellen des Landes zu erweitern und von Natur u. Kapital der Bevölkerung einen höhern Ertrag zu erwirken.

173. I. *Der Pisé-Bau.* Nachtrag. Von *W. J. Wimpf.* Weilburg, Lanz. 8. ⅓ Thlr. — Diese kleine Schr. giebt von der Beschaffenheit der zum Pisé-Bau brauchbaren Erdarten, von den zweckmäfsigsten Formen bei Anwendung dess. Nachricht; die Anlage von Pisé-Wänden auf Sandboden wird aus einleuchtenden Gründen getadelt, über die Dorn'schen Lehmdächer werden Bedenklichkeiten geäufsert, d. Pisé-Bau wird wegen seiner Dauerhaftigkeit und and. Vortheile empfohlen. II. *Ueber Gurten- u. Kappen-Gewölbe* in Verbindung mit d. Pisé-Bau, von *Demselb.* Ebd. ⅓ Thlr. — Der Verf., Besitzer mehrerer Fabriken, empfiehlt die sog. Gurtengewölbe wegen Raumgewinnung und Kostenersparung und giebt eine Anweisung zur Aufführung derselben; die zwei hinzugefügten Steindrucktafeln dienen zur Veranschaulichung jener Bauart, deren Idee bei Vorrichtung verschiedener Neubauten in dem Verf. entsprang.

174. *L'Exposition*, journal de l'industrie et des arts utiles, publiant par année 288 gravures sur acier, avec texte, divisé en 6 catégories. (1, architecture, 2, ameublemens, 3, bronces et dorures; 4, articles de Paris; 5, équipages et sellerie; 6, mécanique et outils.) Lief. 1. 6 Hfte. in 4. Jedes von 1 Bg. m. 4 Stahlst. Jahrespreis für jede Catégorie 24 Fr., mit colorirten Kpf. 48 Fr. Von jeder dieser Abth. erscheint monatlich ein Heft.

175. *Cours d'économie industrielle;* par *M. Blanqui aîné*, de l'institut. Recueilli et annoté par *Ad. Blaise.* 1838 u. 39. (1e partie.) Paris. 8. 9 Bog. — Diese neue Ausgabe des so beliebten Werkes erscheint in 4 parties, die zusammen 30—40 Bogen stark werden sollen. Die Preise sind: Partie 1: 2½ Fr.; 2: ½ Fr.; 3. u. 4.: à 1½ Fr.

176. *Oeconomische Preisaufgaben* d. königl. Soc. der Wschftn. zu Göttingen. 1) Für Juli 1839. Beschreibung u. chem. Untersuchung der Steinkohlen-Arten, welche im KR. Hannover gewonnen werden nebst Angabe ihres Verhaltens zu a. Brennmaterialien. 2) Für Nov. d. J.: Gründl. Unters., wie der Hanfbau das, mit Nutzen zu erweitern u. unter Berücksichtigung der in a. Ländern üblichen Verfahrungsarten wesentlich zu verbessern sein dürfte. 3) Für Juli 1840. Vollständ. Gesch. der Einführung des Kartoffelbaus in Europa u. s. Einflusses auf die Landwirthschaft. 4) Für Nov. 1840. Darstellung des Einflusses, welchen heifse Gebläseluft bei dem Eisenhohofen-Processe auf die Eigenschaften des Roheisens u. sein Verhalten bei den Anwendungen zu Gufswerk, Stabeisen u. Stahl zeigt, nebst einer auf vergleichenden chem. Analysen gegründeten Erklärung jener Einwirkung. (Preis für jede Aufg. 12 Duc.)

Schöne Literatur.

177. *Nalas und Damajanti*, eine indische Dichtung, aus dem Sanskrit übersetzt von *F. Bopp.* Berlin, Nicolai. 1838. 8. 1½ Thlr. — Der leisen Scheu oder Abneigung, welche hie u. da im Publikum noch immer gegen Alles, was indisch ist, verlautet, dürfte gar nicht sicherer vorgebeugt werden können, als indem wir ihm die herrlichen Dichtwerke des indischen Alterthums in geniefsbaren aber möglichst treuen Uebersetzungen vor Augen führen. Denn in Wahrheit ist dieselbe grundlos, u. ein altes Dichtwerk auf Unkenntnifs beruhendes Vorurtheil, das sich in demselben Mafse verlieren und der richtigen Würdigung Platz machen wird, in welchem die Bekanntschaft mit Indien und seinen grofsgeistigen Schöpfungen an Umfang gewinnt. — Wir sind Hrn. Prof. Bopp daher zu grofsem Danke verpflichtet, dafs er selber die nicht leichte Mühe übernommen, eine der schönsten Episoden des Mahábhárata zu übersetzen. Was den Werth und den inneren Gehalt dieser zarten Dichtung vom Nala und den Damajanti anbetrifft, so ist sie durch desselb. Verf. mit lateinischer Uebersetzung begleitete Textausgaben, insbesondere aber durch Fr. Rückert's wohlgelungene freie Nachdichtung so bekannt unter uns geworden, dafs wir darüber jedes Urtheils uns enthalten können; was aber die Uebersetzung anlangt, so bürgt für deren Richtigkeit u. Trefflichkeit zur Genüge der gefeirte Name ihres Verf. Der einfach edle, zarte Ton des Urtextes ist so treu bewahrt, und die Deutlichkeit u. Verständlichkeit in demselben Grade erreicht, als es erforderlich schien, oder als die in einer fremden Sprache immer hemmenden Schranken des indischen Versmafses irgend gestatten mochten. Auch in metrischer Beziehung ist Ausgezeichnetes geleistet, und auf die Nachbildung des indischen Verses, an den ein deutsches Ohr sich zwar nicht ganz gewöhnen wird, so grofse Sorgfalt verwendet, dafs Stellen wie S. 28 naht er dem Tod, das ⏑ – ⏑ – zu lesen, zu den seltenen Ausnahmen gehören, die ebenso wie kleine dichterische Licenzen bei der grofsen Schwierigkeit der Sache auf Entschuldigung wohl Ansprüche haben werden. — Vom Verleger ist das Buch recht sauber ausgestattet, insbesondere fällt das von H. Asmus entworfene und lithographirte Titelkupfer hübsch in die Augen, welches die Scene (im Texte S. 6 flg.) darstellt, wo ein Hansa od. Schwan der Damajanti Kunde von Nala bringt. — Möge das Büchlein recht viele Leser anlocken u. festhalten; wir können ihnen genufsreiche Augenblicke verheifsen. *A. Hoefer.*

178. *Gedichtetes* von *Theod. Mart. Dav. Stockfisch.* Helmstedt, Fleckeisen. 1839. 8. ... Thlr. — Der Verf. versichert, dafs er Stockfisch heifse, keiner sei. Es wird der Welt gleichgültig sein, ob er Stockfisch nur heifst, nicht ist; oder ob er es ist, nicht so heifst; oder ob er endlich Stockfisch heifst u. ist. Was giebt er? Zuerst eine Dedication „den Manen meines Meisters Göthe", in welcher die Furcht des Jüngers also spricht: „Meister! klingt vielleicht Dir Manches nach, Halt' u. schelt' es nicht für Plündrungsschmach." (!) — Der Verf. kann sich aber beruhigen; er hat seinem Meister nichts entlehnt, wie sich sogleich darstellen wird. Der Zueignung folgt ein Gespräch des Vrf. mit s. Gedichten, in welchen diese etwas derben Kinder dem Vater gar burschikos antworten. Aus diesem Dialog erfährt die Welt, dafs Herrn Stockfisch „Der Themis Augenbinde Nur wenig Zeit vergönnt, Natur zu schaun; An der mufs, aufser euch, ich auch bebau'n Die ernste Wissensseite (?)" — Den Rest, d. h.

Digitized by Google

den Inhalt des Buches bilden Gemeinheit u. Plattheit. Doch erhebt sich den Vrf. Muse auch einmal zur Ode: „Das Gewitter" ist ihr Gegenstand. „Da guckt im Zickzack leuchtender Wetterstrahl, Versengt den Erdbrack, hüllt uns in Augenqual. Die Donner schlagen Wolkenrisse, Peitschen herunter die Wassergüsse." Man hört, es fehlt nicht an wunderlichen Worten lyrischer Begeisterung. Nach solchen Austrengungen ist es dem Vrf. zu gönnen, dafs er sich im übrigen Abschn. seines Buches wieder seinem Lebenselemente, der plattesten Alltäglichkeit u. dem schmuzigsten Ohnehosenthum, zuwendet. — Ein solches Buch ist Göthe's Manen geweiht; eine solche Schmachschrift auf Apoll verlangt, als begeisterte Nachahmung des grofsen Strebens, die Natur abzuspiegeln, betrachtet zu werden. Freilich, wenn irgend wer, ist es der Deutsche gewohnt, die Ehrensäulen seiner Heroen angetastet u. beschmutzt zu sehen. Dennoch schmerzt solcher Anblick, so oft er wiederkehrt.

179. *Gedichte von Theodor Kühne v. Randau.* Magdeburg, Bühler. 1838. 8. 128 S. .... Thlr. — Man fühlt sich heimathlich in diesem kleinen lyrischen Salon. Die Stimmungen, denen diese Gedichte entsprossen sind, treten uns entgegen, wie alte Bekannte, denen man gern ein Mal im Vorbeigehn ins Gesicht schaut, um dabei eigen Empfundenes gelegentlich wieder aufzufrischen. Zudem sind sie alle gut gekleidet, von moderirten Sitten, ohne Sturm u. Drang u. ohne Prätension, also in guter Gesellschaft zulässig. Etwas heinescher Einfluſs ist nicht zu verkennen, aber ohne jene widerliche Affektation der „schlimmen Schmerzen", die seit dem Auftreten jenes wahrhaften Poëten in unsrer Lyrik Mode geworden. *T.*

180. Strauſs's Rec. von 1) Hinrichs: Schillers Dichtungen nach ihren histor. Beziehgn. I. u. II. 1. 2) Hoffmeister: Supplement zu Schillers Werken. 1. 2. in Jahrb. f. wschftl. Kr. II. 115—120. — Karl Eitner: Andeutungen üb. den Verfall der Kunstgestaltung in der deutschen Poesie u. deren zu hoffende nächste Wiedergeburt, in Blätt. f. lit. Unt. 318—21; von Nicolaus Lenau's Gedichte, 3e. Aufl., in Gel. Anz. d. bay. Akad. 206—08.

Vermischte Schriften.

181. *Gotth. Ephr. Lessing's sämmtl. Schriften*, herausgeg. von *Karl Lachmann*. Band 5. Berlin, Voſs. 1838. 8. — Da die Verleger deutscher Classiker nicht leicht eher für neue Ausgabe sorgen, als bis das letzte Exemplar verkauft ist, so war die Aufgabe nur, ohne Vorbereitung in kürzester Zeit einen neuen Druck zu schaffen. Der Hrsg. hat daher weiter nichts beabsichtigen können als chronologische Anordnung, Vollständigkeit, u. Wiederherstellung der echten Texte. Sein Fleifs, von Freunden vielfach unterstützt, wird der genauen historischen Forschung wenigstens eine sichere Grundlage gewähren. Für Leser, die nur Unterhaltung suchen, ist durch anständige äufsere Form gesorgt, und niemand bemerkt, mit welcher Mühe die Lehrburschen, die das Werk meistens setzen, zur Correctheit gezwungen werden. Der vorl. Band, mit der Spottschrift „Pope, ein Metaphysiker" von L. u. Mendelssohn (1755) anfangend, endigt mit den Abhandlungen üb. die Fabel (1759): ein Theil der Literaturbriefe, der freilich älter ist als die letzten Stücke dieses Bandes, mufste auf den nächsten verspart werden. In den bisherigen Sammlungen fehlten die Auszüge aus der Vossischen Zeitung von 1755, S. 36—68; eine Vorrede S. 74; ein Artikel aus der Bibl. d. sch. Wiss., S. 77—80; die Auswahl logauischer Sinngedichte von L. u. Ramler, S. 109—296.

182. *Der einzige unfehlbar zum Ziele führende Weg, die deutsche Sprache unter den Polnischsprechenden im Verlaufe eines einzigen Menschenalters allgm. einzuführen.* Von *A. Hrusik*. Oppeln, Raabe. 8. 31 S. ⅛ Thlr.— Mit allem Recht behauptet der Verf., dafs es unumgänglich nothwendig sei, in den Polnischen Provinzen des Preufs. Staats den Schulunterricht in der deutschen wie in der poln. Sprache zu ertheilen, um mittelst der ersten die letzte allmälig ganz zu verdrängen. Fast etwas zu weitläuftig und wortreich hat der Verf. sich darüber angelassen, wie das Elementarlehrbuch eingerichtet sein müfste, wenn durch den blofsen Schulunterricht der Zweck erreicht werden soll, dem poln. Schüler die deutsche Sprache so vortheilhaft u. geläufig zu machen, dafs er sich derselben im Umgange lieber als d. Muttersprache bediene. So wenig nun gegen die Zweckmäfsigkeit der Vorschläge einzuwenden ist, so zweifeln wir doch an einem glücklichen Erfolge, so lange nicht ein ganz freundlicher Verkehr sich zwischen den deutschen u. poln. Bewohnern gebildet hat, und dieselben etwa wie in der Schweiz ihre Kinder gegenseitig in die Häuser der anders sprechenden Verwandten schicken, um beider Sprachen gleich mächtig zu werden. So lange die Kinder im elterlichen Hause nur eine Sprache hören, wird auch diese eine nur ihnen nothwendig, u. die andere nunütz erscheinen. Ein solcher gegenseitiger Verkehr läfst sich aber in einem Staate, wie der unsere, der die Menschenrechte auch in dem geringsten Bürger ehrt, nicht erzwingen, u. es bleibt daher sehr wünschenswerth, dafs die Vorschläge des Vrf. wenigstens in der Schule beachtet werden, wenn auch der Erfolg nicht ganz so genügend sein sollte, wie Herr H., der sich übrigens als einen denkenden Kopf zeigt, glaubt.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Unterordnung.

183. I. *Philosophie.* Ph. Damiron: Discours prononcés à la faculté des lettres (cours d'histoire de la philosophie moderne.) 8. 2½ Fr. — Philosophie der Gesch., od. üb. die Tradition. Th. 3. Münster, Theissing. 3 Thlr. — Eisenhardt: Zeitbuch. Gesammelte Versuche z. Begründung des Neuhegelthums. Hft. 4: Neue. Halle, Anton. 8. ⅓ Thlr. — Leo: Die Hegelingen. Aufl. 2. mit Nachtr. verm. Halle, Anton. 8. n. ⅓ Thlr. — B. H. Smart: Beginnings of a new school of metaphysics. 8. 15 sh. (enth. folgende 3 auch einzeln verkäufliche Theile: 1, A way out of metaphysics: in which the most important points connected with the science, as it has been, and as it should be studied, are briefly discussed. 2 sh. 2, An outline of Sematology, or an Essay toward establishing a new theory of Grammar, Logic and Rhetoric. 8 sh. 3, A seqnel to Semstology; an attempt to clear the way for the regeneration of Metaphysics 6 sh.)

184. II. *Theologie.* C. T. Dowell: An Explanation of the old testament, for the use of schools and families 12. 4 sh. — Bernardin de Picquigny: Explication des épitres de St. Paul, par une analyse qui découvre l'ordre et la liaison du texte; par une paraphrase, qui expose en peu de mots la pensée de l'apôtre; par un commentaire avec des notes pour le dogme, pour les sentiments de piété. Besançon. 12. 2 Bde. — Late J. A. Stephenson: Christology of the old and new testaments: and historical Development of the predicted occurences of holy scripture. 8. 2 Bde. V. 1 sh. — Gfrörer: Gesch. des Urchristenth. II, III. Die heil. Sage. — Das Heiligthum u. die Wahrheit. Stuttg., Schweizerbarth. 8. 5¼ Thlr. — Reflexions morales sur le n. T., trad. en français, précédées de la concordance des 4 évangelistes, avec notes, pour servir à l'intelligence du texte. Par le P. Lallemant. Lille. 8. 5 Bde. (227 Bgn.) — — James Hough: The history of the christianity in India from the commencement of the christian era. Section 1. 8. 2 Bde. 21 sh. — Catéchisme du concile de Trente. Traduction nouv. avec des notes p. L. Doney. Edit. nouv. Besançon. 8. 2 Bde. — Bar-

Digitized by Google

tholomä: Die barmherzig. Schwest. in München, im Bezuge auf Krankenpflege, m. 1 Abbld. Augsb., Kreuzer. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Oeuvres complètes du Cte Xavier de Maistre. Nouv. édit. 12. $3\frac{1}{3}$ Fr. — Journals and letters of the Rev. H. Martyn hitherto unpublished, including a peculiarly-interesting series of letters, bequeathed by its possessor to the late Jo. Sargent. Edited by Wilberforce. 2nd edit. abridged. 12. 9 sh. — — Geo. Stephens: The voice of the pulpit. 12. 5 sh. — Timotheus. Eine theol. prakt. Monatsschr., zun. f. d. kathol. Seelsorgsklerus. Hersg. v. Häglsperger. Regensbg., Manz. 8. $3\frac{1}{3}$ Thlr. — Entw. zu Predigten u. Homil. üb. d. ganze N. Testam. Bdchn 9. Auch u. d. T.: Entw. etc. v. Matthes. Bdchn. 7. Erf., Henninge u. H. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Hunolt's ausertes. Predigten. Bd. 3. Pred. auf alle Sonnt. d. Kirchenjahres. Köln, Schmitz. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Baeumer: Wo ist die allein seligmach. Kirche? Predigt. Arnsberg; Hamm, Schulze. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst: Ueb. d. h. Sacrament der Buſse. 6 Kanzelreden. Regensburg, Manz. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Krummacher: Elias d. Thisbiter, nach s. äuſs. u. inn. Leben dargest. Bdchn. 3. Aufl. 2. Elberfeld, Hassel. 12. 1 Thlr. — Zwölf Stahlst. zu den Stunden der Andacht. No. 1. Darmst., Lange. Bibelformat (4.) n. $\frac{1}{3}$ Thlr. chin. Pap. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr., chin. Pap. $\frac{1}{4}$ Thlr. in Taschenausg. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. chin. Pap. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Bibel-Harfe des A. u. N. Test. Eine Samml. der besten bibl. Gedichte. Mit Umriſs-Zeichn. I. 1. Barmen, Falkenberg. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

185. III. *Geschichte und Geographie.* L. de Saint-Ouen: Hist. de France. 17e édit. 18. (6 Bg.) — Gesch. der Kriege seit d. J. 1792 als Folgen der Staatsveränderg. unter Ludw. XVI. Th. 9. Bd. 1. Berl. etc., Mittler. 8. 2 Thlr. — M. de Norvins: Histoire de Napoléon. 11e edit. Tom. 1. Paris. 8. $12\frac{1}{2}$ Fr. — Cte de Vaublanc (ancien ministre de l'intérieur): Souvenirs. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Considérations de quelques-unes des causes, qui ont perdu la restauration, et qui ménacent le trône de juillet; en réponse à la brochure de Duvergier de Hauranne. Par M. d'A.... 8. (2 Bog.) — Lettres inédites de Marie Stouart, accompagnées de diverses dépêches et instructions. 1558—87. Pubi. p. le prince Alex. Labanoff. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Life of Gibbon. With Selections from his miscellaneous works. Edited by H. H. Milman. 8. — v. Tillier: Gesch. des eidgenoss. Freistaates Bern. Bd. 4. Bern, Fischer. 8. Bd. 4. 5: n. $5\frac{1}{3}$ Thlr. — Jules Lombard: Le prince Napoléon Louis Bonaparte et le ministère Molé, ou Resumé de la question suisse. 8. $\frac{1}{3}$ Fr. — Scriptores rerum Lusaticarum. Sammlung Ober- und Niederlausitz. Geschichtschreiber. I. 2. Görlitz, Heyn. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — La vieille Pologne, recueil historique et poétique, avec une préface de Saint-Marc Girardin. 3e édit. 8. 10 Fr. — — Blätter f. Münzkunde. Journal numismatique de Hannovre. Hrsg. v. Grote. IV. 1. 2. Leipz., Hahn. 4. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — F. Fougères et Combrouse: Description complète et raisonnée des monnaies de la 2de race royale de France. Supplément (pag. 35—58.) 4. (3 Bog. m. 10 Kpf.) — — Maréchal: Costumes civils de tous les peuples avec une notice historique sur les moeurs, usages, coutumes, religions, fêtes, supplices, funérailles, sciences, arts, commerce etc. de chaque peuple. 3ère édit. Tom. 5. Guingamp. 8. (18 Bg. m. Taf.) — Cannabich: Hülfsbüchl. beim Unterr. in d. Geogr. Hft. 32. 33. (Schluſs) Eisleben, Reichardt. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Woodbine Parish: Buenos Ayres, and the provinces of La Plata. With a map by Arrowsmith and plates. 8. — — Rigel: Erinnerungen aus Spanien. Mit 8 Original-Abbildgn. echt Span. Nationaltrachten. Mannh., Schwan u. G. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. Color. n. $3\frac{1}{3}$ Thlr. — Ramon de la Sagra: Voyage en Hollande et en Belgique, sous le rapport de l'instruction primaire des établissemens de bienfaisance et des prisons dans les deux pays. Tom. 2. Belgique. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Reise durch Oesterreich nach Konstantinopel u. Triest, von B. v. M. Hamb., Hoffmann u. C. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Marie Joseph de Géramb: Pèlerinage à Jérusalem et au mont Sinaï en 1831, 1832 et 1833. 3e édit. 8. 3 Bde. $22\frac{1}{2}$ Fr. — T. Horton James: Six months in south Australia. 8. 8 sh. — J. A. Dulaure: Histoire physique, civile et morale de Paris. 7e édit., augmentée de notes nouvelles et d'un appendice cont. des détails descriptifs et historiques sur tous les monumens récemment élevés dans la capitale, par J. L. Bélin. Tom. 2. Paris. 8. (auf 4 Bde berechnet, die in 180 Lieff. à $\frac{1}{2}$ Fr. erscheinen). — Almanac des 25,00 adresses des principaux habitans de Paris. Année 1839. 8. $5\frac{1}{2}$ Fr.

186. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Aristophanis comoediae et perditarum fragmenta, ex nova rec. Guil. Dindorf. Accedunt Menandri et Philemonis fragmenta auctiora et emendatiora graece et latine cum indicibus. Paris. 8. 15 Fr. — The frogs of Aristophanes. Edited with english notes and adapted to the use of universities and schools, by Tho. Mitchell. 8. (bildet den 5n Bd. der Ausg. d. ganzen Aristophanes.) — Phylarchi historiarum reliquiae, edid. Brueckner. Breslau, Aderholz. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Wagner: De Evenis poetis elegiacis eorumque carminibus Diss. Breslau, Aderholz. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — Real-Encyklopädie der class. Alterthumswissenschft. Hrsg. v. Pauly. Lf. 12. Stuttg., Metzler. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Ife: Fasl. Unterr. in d. französisch. Spr. Aufl. 2. Berl., Amelang. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr.

187. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Gerstäcker: Systemat. Darstell. d. Gesetzgebungskunst. Th. 3. Frankf., Osterrieth. 8. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — John Miller: A survey of past and prospective changes in the law and legal institutions. 8. — J. C. Hudson: Plain directions for making wills in conformity with the new Act a compliance with which is dispensable. 7th edit. $2\frac{1}{2}$ sh. — Ledru de Rollin: Journal du palais. Recueil le plus ancien et le plus complet de la jurisprudence française. Nouv. 3e éd. 1791 à 1837. Tom. 10. (1812) 11. (1813) 8. (Auf 24 Bde. berechnet, die in 96 Lieff. à $4\frac{1}{2}$ Fr. erscheinen.) — J. F. L. Massabiau: Manuel du procureur du roi et du substitut, ou Resumé des fonctions du ministère public près les tribunaux de première instance. 8. Tome 3. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Allgem. Gerichtsordn. f. d. Preuſs. Staaten. Herausg. von Mannkopff. Bd. 4. Brl., Reimer. 8. n. 2 Thlr. — Ergänz. u. Erläutergn. der Preuſs. Rechtsbücher. Lf. 23—27. Bresl., Aderholz. 8. $3\frac{1}{3}$ Thlr. — Villaume: Die Steuer-Gesetzgebung des Preuſs. Staats, für d. richterl. Gebrauch zusammengestellt. Breslau, Aderholz. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Particular-Recht des Fürstenth. Siegen u. d. Aemter Burbach u. Neunkirchen. (des freien u. Hickengrundes.) Bearbeit. v. G. W. F. Rintelen. 2 Thle. Paderborn, Crüwell. 8. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — — Staats-Lexicon, hrsg. von v. Rotteck u. Welcker. Bd. 7. Lief. 3. Altona, Hammerich. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — D. Ricardo's Grundgesetze d. Volkswirthschaft u. Besteuerung. Aus d. Engl. übers. v. E. Baumstark. Bd. 1. Uebersetzung. Bd. 2: Volkswirthschftl. Erläuterungen vorzügl. üb. D. Ricardo's System. Lpz., Engelmann. 8. $4\frac{1}{3}$ Thlr. — P. F. Sageret: Almanach et annuaire des bâtimens, des travaux publics et de la voirie. 12. $3\frac{1}{3}$ Fr. — Correspondence pénitentiaire, publiée p. M. L. Moreau-Christophe. N. 1. (1 Bog. 8.) $\frac{1}{3}$ Fr. Es werden 15 Lieff. erscheinen, die dann einen Bd. (zu $7\frac{1}{2}$ Fr.) bilden werden.

188. VI. *Naturwissenschaften.* Naturhistor. Oesterr. Bilder-Conversat.-Lex. Lf. 60. 61. Wien. (Lpz., Kummer.) 4. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Gmelin: Gemeinnütz. systemat. Naturgesch. der Fische. Ausg. 2. Lf. 1. u. 28. Mannh., Schwan u. G. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Reichenbach: Naturgesch. d. Pflanzenreiches. Heft 13. Lpz., Franke. 4. $\frac{1}{3}$ Thlr. illum. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Encyclopaedia of plants. 2d edit. 10,000 Hlzschn. 8. 3 L. 13 sh. — Flora von Thüringen. Hft. 20. 21. Jena, Niederländ. Buchh. 16. n. 1 Thlr. — Treviranus: Physiol. d. Gewächse. Bd. 2.

Digitized by Google

Abth. 2. m. 3 lith. Taf. Bonn, Marcus. 8. 2 Thlr. — Philip Barker Webb: Iter hispaniense, or a Synopsis of plants collected in the southern provinces of Spain and in Portugal, with geographical remarks and observations on rare and undescribed species. Paris. 8. (5¼ Bg.)

189. VII. *Physiologie u. Medicin.* Langenbeck: Icones Anatomicae Osteologiae et Syndesmologiae. Tab. XVII. Gött., Dieterich. Imp.-Fol. n. 8⅔ Thlr. — Beyer: Euchlridium medicum ad modum Jo. Kaempfii annis. Berlin, Enslin. 8. 2 Thlr. — Wm. Reid: Elements of the practice of medecine, designed as a text-book for the use of students. 8. 15 sh. — — Millingen: Curiosities of medical experience. Revised and considerably augmented. 8. 16 sh. — Azais: De la phrénologie, du magnétisme et de la folie. Ouvrage dédié à la mémoire de Broussais. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Kratochwilla: Kurze Abhandl. üb. das Baden u. dessen Nutzen, besond. üb. d. Heilquell. in Töplitz bei Trentschin. (Tyrnau, Wachter.) 8. n. ⅔ Thlr. — Mayer: De percussione abdominis. Halle, Anton. 8. ⅔ Thlr. — Sendschreiben an Hrn. Ehrhart, Edeln von Ehrhartstein, betr. eine ungesalzene Recens. üb. Schmidt's Schrift von den Kopfverletzungen. Hamb., Hoffmann u. C. 8. ⅓ Thlr. — Adorne de Tscharner: Mém. et observations sur la préparation et les effets thérapeutiques des pilules ferrugineuses propres à combattre les affections chlorotiques. Paris. 8. (1 Bg.) — E. P. Morlanne: Mém. et observations sur plusieurs cas importans de l'art des accouchemens, recueillis en 1836 et 37, à la clinique de l'école pratique du dep. de la Moselle. Metz. 4. (4½ Bg. m. 2 Kpf.) — N. de Montègre: Notice historique sur la vie, les travaux, les opinions médicales et philosophiques de F. J. V. Broussais, précédée de sa confession et suivie des discours prononcés sur sa tombe. 8. 2½ Fr. —

190. VIII. *Mathematik.* A. J. H. Vincent: Lehrb. d. Elementargeometrie. Aus d. Franz. übers. v. C. H. Schnuse. m. 16 Taf.-Abbld. Quedlinb., Basse. 8. 1⅓ Thlr.

191. IX. *Kriegswissenschaften.* Deutscher Milit.-Almanach, hrsg. v. mehr. Offiz. d. Preuss. Armee. Jahrg. 2. Glogau, Flemming. 8. n. ⅔ Thlr. — Extrait du règlement provisoire sur l'instruction à pied et à cheval dans les regimens d'artillerie. Partie 1. Metz 18. (4 Bgn.) — Instruction sur le service de l'artillerie de montagne. Strasb. 32. (1 Bog.) — Durat Lasalle: Le code de l'officier, cont. les lois et ordonnances constitutives des armées de terre et de mer, de la Légion d'honneur, les divers tarifs de solde actuellement en vigueur. 8. 15 Fr. — Brun-Lavainne et Elie Brun: Les sept sièges de Lille cont. les rélations de ces siéges, appuyées des chartes, traités, capitulations et de tous les documens historiques qui s'y rattachent, avec 3 plans aux époques de 1667, 1708 u. 1792.

192. X. *Pädagogik.* J. D. B. Linde: Uebersicht des gesammten Unterrichtswesens in Grofsherzogthum Hessen, besonders seit dem J. 1829, nebst gelegentlichen Bemerkungen über die neueste Benutheilung dslbn. durch den Hrn. Hofr. Thiersch in München. Amtlich dargestellt u. hrsg. Giefsen, Ferber. 8. 1⅓ Thlr. — L'éducation pratique, journal des familles et des établissemens d'instruction publique, revue des écoles et de toutes les branches d'enseignement. Publié sous la direction d'un ancien professeur, par une réunion d'amis de l'éducation. Tom. 1. (4 Bog.) 8. Monatsblatt. Jahrespr. 12 Fr. —

193. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Journal des connaissances nécessaires et indispensables aux industriels, aux manufacturiers, aux commerçans et aux gens du monde. Par une société de savans, d'industriels, de manufacturiers, d'agriculteurs et de commerçans. Publié sous la direction de M. A. Chevallier. Année 1. No. 1. Janv. 1839. 3½ Bg. Jahrespr. 7 Fr. — Generalblatt d. wichtigsten Verhandlgn. der Kunst., Indust. und Gewerbsvereine Deutschl. Hft. 4. Neustadt a. d. O., Wagner. 4. ⅓ Thlr. — Gewerbswissenschftl. Volks- u. Jahrbüchl., hrsg. von v. Poppe. Jahrgang 2. 1839. Glogau, Flemming. 8. n. ⅓ Thlr. — — Volks- u. Jahrbüchl. d. Land- u. Hauswirthsch., hrsg. v. Kirchhof. Jahrg. 2. 1839. Glogau, Flemming. 8. n. ⅓ Thlr. — Encyclopaedia of agriculture, 3rd edit. with a supplement, m. c. 1300 Hlzschn. 2 L. 10 sh. — Die engl. Viehzucht. Bd. 2. Das Rindvieh etc. Nach d. Engl. v. Hering. Lf. 3. (Stuttg., Metzler.) 8. ⅔ Thlr. — Laforb: De l'amélioration et de la multiplication de l'espèce bovine dans le dép. de la Haute-Garonne. Toulouse. 8. (4 Bgn.) — Bencker: Aufmunter. zur Torfbenützung als Brennholzsurrogat, Streumater. etc. Bayreuth, (Grau.) 8. n. ⅓ Thlr. — B. A. Grunard: Prakt. Anweis. z. Hopfenbau. Brl., Mittler. 8. ⅓ Thlr. — Encyclopaedia of Gardening. New edit. greatly exlarged and improved, m. fast 1000 Hlzschn. 8. 2 L. 10 sh. — — G. T. Flügel's Courszettel od. Erklär. der Wechsel, Staatspapier u. Aktien-Course, nebst der Münz-, Maafs- u. Gewichtskunde d. europäischen u. aufsereurop. Länder u. bedeut. Orte. Aufl. 8. von T. Friedleben. Frankf., Jäger. 8. 1⅓ Thlr. — Kimbel: Journal f. Möbelschreiner u. Tapezierer. H. 6. 7. Mainz. Kunze. qu. ⅓ gr.Fol. n. ⅓ Thlr. — J. Emile: Almanach de la fabrique de Paris faisant suite à l'almanach des fabricans travaillans en matières d'or, d'argent et aux métaux de J. A. Aznr. 12. 6 Fr. —

194. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Hauff: Mährchen. Aufl. 5. m. Kpfrn. Stuttg., Brodhag. 12. 1⅓ Thlr. — de Petival: Das Schloss von Montenil. Aus d. Franz. v. Wesenfeld. 3 Thle. Magdeb., Creutz. 8. 3 Thlr. — Wihl: Engl. Novellenkranz. Hamb., Hoffmann u. C. 8. 1⅓ Thlr. — Chefs-d'oeuvre dramatiques de P. Corneille, suivis des oeuvres choisies de Th. Corneille. 12. 3½ Fr. — Scribe: Guido et Ginevra, ou la peste de Florence, opéra en 5 a. (Musique de Halévy.) 8. 1 Fr. — Carmouche et Jen Brazier: La cordonnière de Biberac, com.-vaud. en 3 a. 8. ⅔ Fr. (Mus. dr. 127. 28.) — Elzéar Pin: Poemes et Sonnets. Paris. 8. 7½ Fr. — Horn: Nicolaus Lenau, seine Ans. u. Tendenzen. Hamburg, Hoffmann u. C. 12. ⅓ Thlr. — Francke: Theoret. prakt. Anleit. z. Unterr. im Zeichnen. Nebst 60 Vorlegeblätt. (in gr. 4.) Brl., Amelang. 8. 1⅓ Thlr. — Etude sur la vie et les ouvrages de David, d'Angers, statuaire. Par Adr. Maillard. 8. 2 Bg. (Der vollständige Name dieses zu Augers am 12. März 1769 geborenen Mannes ist Pierre Jean David.) — Alx. du Mège: Description du musée des antiques de Toulouse. 8. (17 Bg.) — Van der Burch: Essai sur la peinture de paysage à l'huile, précédé de la nouvelle méthode de peinture à l'aquarelle à l'usage des paysagistes et suivie d'une revue des différentes écoles dep. le 15. siècle jusqu'à nos jours. 8. (8 Bgn.) — Joseph d'Ortigue: De l'école musicale italienne et de l'administration de l'Académie roy. de musique, à l'occasion de l'opéra de M. H. Berlioz. 8. 7 Fr.

195. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Bilder-Conversat. Lex. f. d. deutsche Volk. H. 13. 14. Lpz., Brockhaus. 8. n. 3 Thlr. — British Annual and epitome of the progress of Science. For 1839. Edit. by Thomson. London; Lpzg., Weigel. 16. nn. 1⅓ Thlr. — Charlotte Elizabeth: Chapters on flowers. 3rd edit. 8. 6 sh. — Almanach général de la France et de l'étranger pour l'année 1839, cont. 100,000 adresses des commerçans et principaux habitans de Paris, et 80,000 adr. etc. des dép. et de l'étranger. — Welche Bedeut. kann die Freimaurerei noch für uns. Zeit haben? Karlsruhe, Marx. 12. ⅓ Thlr. — Die Lpz.-Dresd. Eisenbahn f. Dampfwagenreisende. m. 1 Karte. Lpzg., Weber. 16. ⅓ Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Tromitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 5.

(Berlin, den 30. Januar 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Theologie.

196. *Lehrbuch der Evangelischen Dogmatik* von *Karl Hase*, 2e umgearb. Aufl. Lpzg., Breitkopf und Härtel. 1838. 8. XIV. u. 649 S. 2⅔ Thlr. — Zwölf Jahre sind verflossen, seit Hase's Dogmatik wie Schleiermacher sagte „glänzend" unter uns aufgetreten ist, in welchen er rüstig auf dem Felde theologischer Wissenschaft sich bewegt u. überall einen Namen erworben hat. Zwar nicht zunächst seiner eigenen Ansichten wegen in den dogmatischen Kampf hineingezogen, sondern ob seiner Darstellung des kirchlichen Glaubens (im Hutterus redivivus, jetzt Aufl. 4.), war doch zu erwarten, dafs eine neue Bearbeitung seiner Dogmatik wesentliche Veränderungen erfahren werde. Der Vrf. gesteht selbst viele Bestandtheile der vorigen Ausgabe zu, „die nur einem jugendlichen Enthusiasmus angehörten", u. so ist denn „von jener ersten Gestalt fast kein Stein auf dem andern geblieben, doch nicht hart abgebrochen, sondern mehr in friedlicher organischer Entwicklung des Neuen aus dem Alten." (S. IX). Diejenige Veränderung, welche gleich beim ersten Blick auffällt, besteht in der gröfsern Annäherung an die Form eines Lehrbuches: es sind ganz die Paragraphen, wie in dem Hutterus u. dem Lehrbuch der Kirchengeschichte, welche der Vrf. in seinen Vorlesungen nicht mehr dictiren mochte, mit vorstehender gewählter Literatur u. unten stehenden Belegen aus den Quellen. Wir können dem Vrf. diese Erleichterung, welche er sich dadurch verschafft, nicht verdenken, allein wir hätten doch nun einmal gern ein vollständig ausführendes, den äufsern Apparat voraussetzendes Werk von ihm gehabt, u. das gerade über die Dogmatik, wo derselbe anderweitig so leicht zu erhalten ist, u. wo an der Ausführung u. Begründung mehr gelegen ist als an der prägnanten Fassung der Sätze, u. das zumal bei dem Systeme des Vrf., welches auf philosophischen Charakter Anspruch macht. Die Hauptveränderung in dem Systeme selbst, welches wir übrigens als bekannt voraussetzen müssen, betrifft die Lehre von der Sünde: die Störung der Liebe zu Gott (Rel.) durch die Selbstsucht (Sünde) hebt nicht alles Vertrauen zu Gott und die ganze rel. Anlage auf, trennt den Menschen nicht unbedingt von Gott, sondern neben der Sünde bleibt immer auch noch ein Theil des göttl. Lebens im Menschen (die unverlierbare Religion), eine Liebe zu Gott, welche die Furcht zu überwinden u. der göttl. Gnade sich zu ergeben vermag. — Dem Ganzen wird gewifs in demselben Maafse Lob u. Tadel zu Theil werden, wie des Verf. bisherigen Lehrbüchern, da es alle dort bemerkten Eigenthümlichkeiten ebenfalls an sich trägt. Gleichwie aber jene sich Bahn gebrochen u. eine wirkliche Lücke ausgefüllt haben, so wird auch dieses einer weiten Verbreitung sich zu erfreuen haben u. anerkannt werden, dafs es als Lehrbuch und hinsichtlich des darin enthaltenen historischen Stoffes (namentlich auch in den §§. aus der bibl. Theologie) ein neuer Beweis von des Vrf. Talent für diese Art der Darstellung ist u. ganz unläugbare Vorzüge vor allen seinen Vorgängern besitzt.

197. *Neue kritische Untersuchungen über das Buch Daniel.* Von *H. Hävernick*, d. Th. Dr. u. ao. Prof. zu Rostock. Hamb., Perthes. 1838. 104 S. 8. ⅔ Thlr. — Der Vrf. dieser „neuen Unters." (zugleich einer Beilage zu seinem eigenen krit. Comment.) sucht besonders die Ansichten der neuern Kritik, wie sie Lengerke ausgesprochen hat, zu widerlegen, um die Authentie des Dan. zu retten. Die gereizte, ja erbitterte Stimmung, die er gegen diese ganze Richtung durchweg an den Tag legt, macht zwar einen sehr unangenehmen Eindruck, seiner Gelehrsamkeit aber u. seinem Scharfsinn mufs man die gebührende Ehre wiederfahren lassen. Von vorn herein erklärt er die Meinung, als sei der Vrf. des Dan. kein Betrüger, wenn er unter fremdem Namen geschrieben habe, für eine „Illusion"; denn das ganze Alterthum habe auf die Aechtheit der Schriften streng geachtet, u. nicht minder die Hebräer. Aufserdem lasse sich sonst keine Spur von dem „Unterschieben prophetisch-apokalyptischer Schriften im maccab. Zeitalter" entdecken. Sodann wäre die Aufnahme des Buchs in den Canon unbegreiflich; denn als eine der eigentlich prophetischen Zeit fern liegende u. urplötzlich eintretende prophet. Erscheinung hätte dasselbe einer um so strengeren Prüfung unterliegen müssen; die maccab. Zeit habe ja genau zwischen Kanonischem u. Apokryphischem geschieden, auch habe bereits die Schriftgelehrsamkeit geblüht. Sodann werden die Quellen, u. die Abfassungszeit untersucht. Besonders scharfsinnig weist Hävernik die Annahme ab, als könnte der Vrf. unseres Buches an den Dan. des Ezech. sich angeschlossen haben. Hinsichtlich der Abfassungszeit, behauptet der Verf., passe eben so wenig die Zeit des Antiochus Epiphanes als die Zeit nach dem Tode dieses Tyrannen für solche Weissagungen, wie man aus 1. Macc. sehe. Von inneren Gründen macht die neuere Kritik vornehmlich die ausgebildetere Messiasidee des Buches, im Vergleich mit Ezech., die Engellehre, wie auch die vorkommenden ethischen Ideen, (z. B. die übertriebene Vorstellung von der Kraft des Gebetes u. dgl.) als Gründe des spätern Ursprungs geltend. Unser Vrf. erkennt aber hierin gerade die höchste Productivität des prophet. Geistes, u. hebt dagegen den Unterschied hervor, der in diesen Stücken zwischen Dan. und den Apokryphen obwalte. Allerdings ist hier, wie er andeutet, der Mittelpunkt des Streites, denn es fragt sich, ob das eigenthümliche Gepräge des Daniel'schen Prophetismus als ein Abfall von dem Geiste der reinen Prophetie, oder als die Vollendung derselben betrachtet werden müsse. Dieser Punkt kann aber nur durch eine vollständige Geschichte der Prophetie aufgeklärt werden. — Sodann wird auch der geschichtliche Gehalt des Daniel durchgegangen, es werden namentlich die ihm vorgeworfenen historischen Unrichtigkeiten untersucht, die eigenthümliche Beschaffenheit der Wunder u. Weissagungen u. die chronologischen Angaben. Unser Vrf. legt den Gegnern dort Mangel an einer Totalanschauung der geschichtlichen Verhältnisse, hier Mangel an Einsicht in das wahre Wesen der Prophetie zur Last. Den Schlufs bilden kürzere Andeutungen über den linguistischen Charakter des Dan., sofern der in ihm stattfindende Wechsel des Hebr. u. Aramäischen mit den Zeitverhältnissen in Einstimmung gebracht werden mufs. — Im Ganzen ist nicht zu läugnen, dafs unser Verf. selber oft schief urtheilt, häufig auf künstliche Weise u. mit unkritischen Nothbehelfen sich durchbringen mufs, wenn z. B. die (anti-monotheistische) Erhebung des Daniel zum Obersten der Magier, als „durch aufserordent-

Digitized by Google

liche göttliche Fügungen herbeigeführt, eine factische Declaration der über aller Mantik stehenden göttlichen Weisheit Daniels enthalte", oder wenn Dan. als Mann der That das Volk Gottes nach aufsen gegen die Heiden vertretend, die Ergänzung des Ezech. sein soll, welcher berufen war, „durch das Wort auf die Exulanten zu wirken" u. s. w.: aber andererseits kann man auch nicht verkennen, dafs er durch diese „neuen Untersuchungen" der abweichenden Annahme ein bedeutendes Gewicht entgegengestellt hat, welches für sie jedenfalls ein Sporn sein mufs, nicht beim Zweifel zu beharren, sondern fortschreitend eine tiefere Begründung zu suchen, u. in einer positiven Auseinandersetzung, theils über die historischen Verhältnisse, in deren Umgebung sie den Dan. setzt, theils üb. die innere Idee der Geschichte des israel. Volkes, zu finden.

198. *Défense de l'évêque de Clermont*, traduit pour cause d'abus devant les réverends pères du conseil d'état, séant en conseil oecuménique à l'hotel Molé, suivie de l'ordonnance royale et de sa refutation. Par *Timon*. Paris. 32. 1 Bg. ½ Fr. — Bezieht sich auf den bekannten Streit über die vom Bischofe von Clermont versuchte Verweigerung des kirchl. Begräbnisses für den Grafen von Monlosier. Der angedeutete Beschlufs des französ. Staatsrathes ist im Droit, Janv. 1. abgedruckt. Vrf. dieses pseudonymen Pamphlets ist bekanntlich der Dep. Cormenin.

199. *Kurzgefafste Geschichte der christlichen Kirche von Wilh. Busch.* Zum Selbstunterricht und zur Erbauung. 3te verb. und verm. Ausg. von *F. L. Bestenbostel*. Hannover, Hahn. 1838. 8. (137 S.) ¼ Thlr. — Empfiehlt sich unter den zahlreichen Erscheinungen dieser Art durch verständige Auswahl, durch musterhafte Eintheilung u. glückliche Sonderung des Stoffes, wie auch durch lichtvolle Klarheit, durch den ansprechenden und erbaulichen Ton, die alle Theile durchdringen. Die Vorr. enth. zugl. einen kurzen Nekrolog des 1826 verstorb. Verf. Aeufsere Eintheilung: I. Die Christenheit in der Kirche ein Ganzes (Stiftung — Bedrückung — Erhebung — Entstellung — tiefster Verfall — Voranstalten zur Wiederherstellung — Wiederherstellung d. christl. Kirche). II. Die Christenheit in mehre Kirchen getrennt (Röm.-kathol. — Griech. — Evang.-luth. — Evang.-reform. — Evang.-christl. Kirche). Schlufs-Capitel: Blick in Vergangenheit und Zukunft. Bibelgesellschaften. Zeittafeln. — Druck und Papier sind gut.

200. Rec. v. Matthael (in Gött.): Auslegung des Evang. Johannes in Jen. Lit.-Ztg. 1838 Nr. 221—23; von Harnisch: Entwürfe u. Stoffe zu Unterredgn. üb. Luthers kl. Katechismus, ebd. 223; von Schmidt: Kurzgefafste Lebensbeschreibungen der merkwürdigsten evang. Missionare, ebd. 227; von 1) Goldhorn: Predigten hrsg. von Gilbert. 2) Gilbert: 4 Predigten, ebd. 240; von Böckel: Das Leben Jesu, ebd.

Geschichte und Geographie.

201. *Statistisch-topographisch-historische Uebersicht des Preufs. Staats* von *Fr. Förster*. M. e. Karte u. 3 Stahlstichen. Berl. u. Lpz., Heymann. (1839.) 8. 1⅓ Thlr. — Rec., ein vieljähriger Lehrer der Geogr. u. Gesch., hat zwar den in der Vorrede berührten Mangel der Theilnahme an den in diesem Buche behandelten Gegenständen bei seinen Schülern nie bemerkt; indessen will er doch nicht in Abrede sein, dafs ders. sich da finden mufs, wo statt des vollen, lebenden Bildes ein blofses Skelett oder höchstens ein dürftig behangenes Gerippe dem Lernenden gegeben wird. Dafs es aber gerade gut sei, die Phantasie da, wo es auf ernstes gediegenes Wissen, klares Anschauen u. richtiges Erkennen ankommt, als Reizmittel zu gebrauchen, u. Phantasiegebilde gleichsam zur Grundlegung eines praktischen Studiums zu machen, kann ders. dem Vrf. nicht zugestehen, sondern er mufs vielmehr vor der gefährlichen Klippe warnen, an der manches ernste Streben nach Wahrheit u. Erkenntnifs schon gescheitert ist. Die Einleitung des Buches, welche lieber ein Lesebuch als Lehrbuch genannt werden müfste, giebt eine allgm. Ansicht des Preufs. Staats nach s. Entstehung u. gegenw. Beschaffenheit. Dann folgen die einzelnen Provinzen, von denen jede nach den drei Rubriken Statistik, Geschichtliches, Topographie abgehandelt ist. Bei der Topographie wäre es gewifs besser gewesen, die kleineren Städte u. gröfseren Dörfer, statt sie mit in den Text aufzunehmen, tabellarisch dem Ganzen folgen zu lassen, da sie so nur als ein hors d'oeuvre erscheinen, das Volumen des Buches bedeutend erhöhen, u. doch von allen den Lesern, denen es nicht um ernstes Studium zu thun ist, unbeachtet bleiben. Von vielen kleinen Städten hätte auch mehr als die blofse Einwohnerzahl angegeben und wieder manche Bemerkung weggelassen werden können, die unserer so aufgeregten Zeit nicht dienlich ist. Den Beschlufs des Werkes machen die neuesten Nachrichten von der Bevölkerung des Preufs. Staats, zu deren Berichtigung u. Vervollständigung in dem Vorwort eine Tabelle mitgetheilt wird, welche die Eintheilung, Bodenfläche u. Bevölkerung der Kreise nach den neuesten offiziellen Angaben enthält. Schon den guten Zwekken des Werkes entgegen sind die vielen Druckfehler u. die nicht unbedeutenden Spuren einer flüchtigen Behandlung der Einzelheiten. Rec. hat von beiden schon aus den ersten hundert Seiten ein namhaftes Verzeichnifs angefertigt, und bittet den Herrn Vrf. bei einer 2n Aufl. des Werkes, die bei der geistreichen Behandlung und der lebendigen Darstellung des Stoffes nicht ausbleiben wird, das Ganze einer strengen Prüfung zu unterwerfen. Bei Werken, die der Jugend und dem Volk zum Nutzen dienen sollen, kann man in dieser Hinsicht nicht gewissenhaft genug verfahren. Die beigefügten Kupfer dienen dem Buch zur Zierde, die Karte aber läfst vieles zu wünschen übrig, und hätte wohl ganz wegbleiben können, da wir so viele sehr gute Karten unseres Staates nach den verschiedensten Mafsstäben besitzen. *S—dt.*

202. *Taschenbuch für Geschichte und Alterthum in Süddeutschland.* Herausgegeben von Dr. *H. Schreiber*. Freiburg im Breisgau, Universitätsbuchh. 1839. 8. VI. 392 S. 1 Thlr. — Das Unternehmen des Verf. bedarf gewifs bei der heutigen regen Theilnahme für die Vergangenheit keiner Rechtfertigung; es kommt dabei nur auf den Werth des Dargebotenen an. Die Tendenz ist nicht, Bekanntes in neuen Formen zu wiederholen, sondern neue Fundgruben für Geschichte und Alterthum zu eröffnen und die in der Erde und in den Archiven dafür vorhandenen Schätze zu Tage fördern zu helfen; auch sollen Norddeutschland u. die übrigen Länder nicht geradezu ausgeschlossen bleiben, das Neue aber soll nicht kahl mitgetheilt, sondern gleich bearbeitet erscheinen. Der Inhalt dieser ersten Probe ist reich und mannigfach; je mehr Leser er aus dem Grunde anzuziehen verspricht, um so mehr sind wir verpflichtet, die einzelnen Aufsätze anzuführen. Es sind I, Balthasar Huhmaier, Stifter der Wiedertäufer auf dem Schwarzwalde. II, Die Keltengräber am Oberrhein, mit einem Vorworte über die ältesten Nationalwaffen der Kelten und Germanen. III, Das Breisgau im Bauernkriege vom Jahre 1525. IV, Kleinere historische Mittheilungen: 1, Die älteren Familien in Süddeutschland; 2, zur Geschichte u. Statistik des Aberglauhens (Aus dem Kinzigthale; aus dem Albthale); 3, Bettlerindustrie um das Jahr 1475; 4, Volkssagen mit historischen Erläuterungen (der Springbrunnen zu St. Ulrich; der Venusberg bei Uffhausen); 5, Minnelieder und Meisterlieder, mit Nachrichten über die Verfasser derselben (Schenk Ulrich von Winterstetten, mit Facsimile; der von Kürenberg; Brunwart von Auggen; der Turner; Kränzleinlied); 6, Merkwürdige Briefe aus verschiedenen Jahrhunderten (15 Jahrh. Herzog Karl von Burgund, dessen Verhältnifs zu Deutschland und dessen Kriege; 16 J.

Digitized by Google

der Theolog Lonicerus und der Jurist Zasius; 17 J. Herzog Bernhard von Weimar, dessen Schlachten bei Rheinfelden u. die Uebergabe der Stadt Freiburg an denselben). — Bei dem Zwecke, die Kenntnifs der Wahrheit zu fördern und zu erweitern, dürfen wir, ohne Rücksicht auf gröfseren oder geringeren Gehalt der einzelnen Stücke, die Unternehmung durchaus willkommen heifsen; doch wünschen wir, dafs der Herausgeber, welcher diesmal sämmtliche Aufsätze selbst gearbeitet, tüchtige und freudige Helfer finden möge. *S—t.*

203. *An Essay on the Neo-Druidic Heresy in Britannia.* Part. 1. By the author of „Britannia after the Romans." London 1838. 4. — Ist gegen diejenigen gerichtet, welche im Druidismus ein uraltes patriarchal. System verehren. Der Verf. sucht nachzuweisen, dafs der Ursprung desselben nicht über Gründung der griech. Colonien in Marseille hinausgesetzt werden dürfe, indem auf diesem Wege die Pythagoreischen Lehrsätze sich zuerst in Gallien u. von da nach Britannien verbreitet hätten, dann noch neuere Elemente in das celtische Religionssystem, welches überhaupt eine der niedrigsten Stufen des Heidenthums sei, eingedrungen wären. — Der Verwandtschaft druidischer Lehren und Einrichtungen mit denen der Magier und Hindus wird nirgends gedacht; sollte die Erklärung derselb. gröfseren Schwierigkeiten unterliegen, als die Annahme solcher Mittheilungen zwischen griech. Colonisten und den celtischen Urbewohnern Galliens und Britanniens? *(Ath.)*

204. *Histoire du règne de Louis* XVI. pendant les années où l'on pouvait prévenir ou diriger la révolution française. Par *Joseph Droz*, de l'acad. franç. Paris. 1838. 8. — Der sonst auch durch staatswirthschaftliche Schriften berühmte Verf. hat sich seit dem J. 1811 mit dieser Arbeit beschäftigt, welche einen wichtigen Beitrag zur Zeitgeschichte jener so verhängnifsvollen Periode liefert. Der bezeichnete Zeitpunkt wird in den September 1789 gelegt; durch die Verwerfung des absoluten Veto und den dadurch herbeigeführten Austritt vieler Gemäfsigten schwand die letzte Hoffnung einer Möglichkeit, den wilden Strom zu zügeln, der sich unaufhaltsam über seine Ufer ergofs. Für die ersten vierzehn Regierungsjahre giebt diese Schrift manche berichtigende und ergänzende Notizen.

205. Rec. von Francke: Mecklenburgs Noth u. Kampf vor und in dem Befreiungskriege, in Jen. Lit.-Ztg. 1838. Nr. 228. 29; von Zimmermann: Das Kaiserthum Oesterreich, in Ergzbl. zur Jen. Lit.-Ztg. 91—95; von de la Motte: Spanien übers. von Brinkmeier, ebd. 95; von Possart: Das Fürstenth. Serbien, ebd.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

206. *Arabum Proverbia*, vocalibus instruxit, latine vertit, commentario illustravit et suntibus suis edidit *G. W. Freytag*. Tom I. 1. 2. Bonn. 1838. 8. 5⅓ Thlr. — Ueber die Veranlassung u. den Zweck dieser wichtigen, aber noch nicht vollendeten Arbeit spricht sich der gelehrte Hrsg. in der Vorr. aus, welche im Wesentlichen nur eine latein. Uebersetzung der französ. Subscriptionsanzeige ist. Schon bei seinem Aufenthalte in Paris, 1824, kopirte der Hrsg. ein Manuscript des Meidani († 559 Heg.—1163 nach Ch.) aus der Sammlung von Sylv. de Sacy, überliefs aber später die Abschrift an Hamaker in Leyden, der sich ebenfalls mit dem Meidani beschäftigte. Man wird die Gröfse dieser Arbeit u. die uneigennützige Freundschaft Freytag's gegen Hamaker aus der Angabe ermessen können, dafs Meidani's Sammlung nicht weniger als 6000 arab. Sprüchwörter mit einem sehr bedeutenden Kommentar enthält, ein Reichthum, mit dem selbst Sancho's unerschöpflicher Vorrath von Sprüchwörtern keine

Vergleichung aushält.*) Nach Hamaker's frühzeitigem Tode kam die Abschrift, mit Varianten u. Bemerkungen von ihm u. Weyers reichlich ausgestattet, in Freytag's Hände zurück. Daher die Dedication: Beati Hamakeri manibus sacrum. Fr. giebt nun nicht allein die 6000 Sprüchwörter des Meidani mit einer strengen Auswahl aus dessen Scholien, sondern auch alle andern arab. Sprüchwörter, wie die von Burckhardt gesammelten Kairiner, die des Ahn-Obaid (ed. Bertheau.) etc. Ungewifs bleibt es, (pag. III.) ob auch die sprüchwörtlichen u. sententiösen Redensarten, die wahren Gnomen der Araber, theilweise mit aufgenommen oder nur berücksichtigt werden sollen; die arab. Bezeichnung für „Sprüchwort" geht in alle diese Bedeutungen über. — Meidani's Sammlung ist nach den Anfangsbuchstaben geordnet, u. diese Ordnung hat Fr. nach seinem strengen Grundsatze über die Hrsg. alter Schriftsteller (p. VII.) beibehalten, obgleich er sie nicht billigt. Auch ist in der That nicht abzusehen, warum Meidani diese alphab. Ordnung zum Theil wieder auflöset, indem er bei manchem Buchstaben alte u. neue Sprüchw., u. solche, die von Vergleichungen hergenommen sind, unterscheidet. Jeder Buchstab bildet ein eigenes Kapitel mit fortlaufender Nummer. Unsere 2 Hefte enthalten 14 Buchstaben Meidani, grade die Hälfte des arab. Alphabetes. Es werden also noch 2 Hefte für Meidani, dann aber alle alten u. neuen Sprüchw. folgen, welche Meidani nicht hat, darauf eine besond. Abh. über die arab. Sprüchw., so wie üb. deren Sammler u. Erklärer, endlich 2 Indices, ein arab. und ein lateinischer. Das ganze Werk wird also für die Reichhaltigkeit seines Inhaltes immer nur einen mässigen Umfang erhalten, und darf um so mehr einer recht allgm. Verbreitung entgegensehen. Die von A. Schultens beabsichtigte Ausg. des Meidani allein, sollte 3 Quartbände umfassen. Möchte es dem verdienstvollen Hrsg. gefallen, einen der zwei Indices, gleichviel ob den arab. od. den latein., so einzurichten, dafs er zugleich als ein Sachregister, als ein systemat. Verzeichnifs über den Inhalt der Sprüchw. diene. Es möchte sonst schwer halten, sich in dem Dickicht von 6000 u. mehr Sprüchwörtern zurecht zu finden. Wir denken hier zunächst an Reiske's Sammlung der arab. Sprüchwörter von Stäben, deren zufällige, aber originelle Veranlassung in der Zueignung an Grentz zu finden ist, an Eisenhart Grundsätze der deutschen Rechte in Sprüchwörtern (Helmstädt 1759) u. a. Werke der Art. Wie erwünscht wären ähnliche, wenn auch ganz kurze Zusammenstellungen für andere Gegenstände des materiellen, wie wichtig für die verschiedenen Seiten des geistigen Lebens der Araber u. für die genauere Kenntnifs ihrer Volksmoral. Es würde sich daraus, um nur eines Punktes zu erwähnen, mit Leichtigkeit ergeben, ob im Arab. wie im Deutschen, die widerstreitendsten Ansichten des praktischen Lebens durch Sprüchwörter unterstützt werden.

207. *Gallus oder römische Scenen aus der Zeit Augustus.* Zur Erläuterung der wesentlichsten Gegenstände aus dem häusl. Leben der Römer von *W. Adf. Becker*, Prof. a. d. U. Leipzig. Leipz., Fleischer. 1838. 8. Theil 1. (XVIII. u. 336 S.) 2. (317 S.) 3⅓ Thlr. — Eine der bedeutendsten Erscheinungen des vor. Jahres auf dem Gebiete der römischen Alterthumskunde. Endlich einmal sehen wir die römischen Antiquitäten von einer ihrer interessantesten Seiten, von der häuslichen, auf eine nicht minder zweckmäfsige und anziehende als gelehrte und kritische Weise behandelt und zusammengefafst. Was unsere Literatur bisher darüber be-

*) Vier Jahrhunderte nach Meidani hat J. Agricola mehr als 5000 deut. Sprüchwörter verzeichnet, aber nur 750 ausgelegt. (S. dessen Sammlung. Wittenberg, 1562. Vorrede Fol. 1. verso.) Es verlohnte wohl der Mühe, zu untersuchen, wieviel seitdem aus dieser Masse ausgeschieden, wieviel hinzugekommen sei.

Digitized by Google

aufs; konnte dem wissenschaftlichen Standpunkte u. den Anforderungen unserer Zeit nicht genügen. Der Verf. knüpft die Belehrung an eine mit grofser Sorgfalt und künstlerisch ausgesponnene Darstellung einiger geschichtlichen Momente aus dem Leben des unter Augustus hoch emporgekommenen, zuletzt aber gestürzten Cornelius Gallus. Diese Darstellung entwickelt sich in 12 Scenen: 1, die nächtliche Heimkehr; 2, der Morgen; 3, Studien und Briefe; 4, die Reise; 5, die Villa; 6, Lykoris; 7, der Tag in Bajae; 8, Augustus Ungnade; 9, das Gastmahl; 10, die Trinker; 11, die Katastrophe; 12, das Grab. An jede dieser Scenen schliefsen sich einer oder mehre Excurse und Anmerkungen an. Die Excurse behandeln die einzelnen Momente in dem häuslichen Leben der Römer, namentlich: die römische Ehe, die Erziehung, das römische Haus, die Sklavenfamilie, die Bibliothek, die Bücher, die Bücherverkäufer, den Brief, die Uhren, die Lectica und die Wagen, die Wirthshäuser, das Ballspiel und die übrige Gymnastik, die Gärten, die weibliche Kleidung, die Bäder, die männliche Kleidung, die Mahlzeiten, das Triclinium, das Tafelgeschirr, die Getränke, die Beleuchtung, die Kränze, die geselligen Spiele, das Verschliefsen der Thüren, die Todtenbestattungen. Zur Erläuterung der wichtigsten Materien dienen 5 sehr sauber angefertigte Kupfertaf. Eine unnütze Anhäufung von Gelehrsamkeit findet nicht statt. Bietet gleich Manches keine erschöpfende Vollständigkeit, ist der Verf. auch nicht überall zu innumstöfslichen Resultaten gelangt: so hat derselbe doch nicht wenige Punkte entschieden gefördert oder constatirt, und Alles verständig geprüft und gesichtet. Daher wollen wir ebenso sehr dem Publikum dies Werk als dem Verf. das Publikum empfohlen haben; denn gewifs wird das Letztere mit uns wünschen können, dafs der Verf. nunmehr seine Thätigkeit auch den politischen und religiösen Alterthümern der Römer zuwenden möge, und zwar in derselben Methode, welche in dem vorliegenden Werke sich so zufriedenstellend bewährt. *S—t.*

208. *Totius Latinitatis Lexicon*, opera et studio *Aegidii Forcellini* lucubratum. Secundum tertiam editionem, cujus curam gessit *Josephus Furnaletto;* correctum et auctum labore variorum. Tom. 1—4. Leipzig, Kollmann. (London, Black u. Armstrong.) 1839. Fol. 20 Thlr. — Die neue Jahreszahl verdankt diese Ausg. allein dem Wechsel Ihres Verlages; die Kollmann'sche Buchh. hat den Exempl., welche sie aus dem Schumann'schen Lager (Schneeberg) überkam, neue Titel beilegen lassen. Bekanntlich ist dieses Werk, in den Jahren 1831—35 zuerst vom Rektor Volgtländer und Hertel, dann nach des ersteren Tode erst unter der alleinigen Redaction vom Rektor Hertel, der sich später C. Lehmann zugesellte, herausgegeben, in seiner Ausführung nicht recht gleichmäfsig ausgefallen. Dennoch ist sie vollständiger als die Italienische und um die Hälfte billiger, mithin immer von mehrfachem Verdienste.

209. Rec. v. Xenophontis quae exstant, ed. Schneider, in Hall. Lit.-Ztg. Nr. 221. 22; von Lexicon bibliographicum et encyclopaedic. a Mustafa ben Abdallah ed. G. Flügel. T. I., ebd. 223; Ludw. Ettmüller's Rec. von Ulfilaa. edd. de Gabelentz et Loebe. Vol. 1. ebd. 224. Rec. v. Kraft: Vita C. D. Ilgeni, ebd. 226. — Rec. v. Plutarchi opp moralia selecta ed. Winckelmann. Vol. 1. in Gött. gel. Anz., 205. (F. W. Schneidewin's) von Fr. Ritschl: die Alexandrin. Bibliotheken, ebd. 206. 07. (O. Müller's) Rec. von Hercule et Nessus, peinture d'un vase de Ténée. (Athen 1835) ebd. 207; G. G. Boc's Rec. von Seb. Jan. Ever. Rau variarum lectionum liber, ad Ciceronis orationes pertinens, ebd. 208.

210. Bei Gelegenheit einer Anz. der kl. Schrift: „Der neue Sanchuniathon. Ein Briefwechsel. Hrsg. von Schmidt von Lübeck. Altona, Ane. 1838." bemerkt Hofr. O. Müller (Gött. gel. Anz. 1839, St. S. S. 80.) über diesen Punkt: „Wir dürfen schliefslich dem Publikum aus bester Quelle versichern dafs es sich mit der Herkunft u. Entstehung der Schrift nicht anders verhält, als in diesen gel. Anz. Jahrg. 1837. St. 52 aus Gründen, die in der Form und Einrichtung des griech. Textes lagen, dargethan worden ist."

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

211. *Juristisches Magazin*, neue Folge für das bürgerliche u. Strafrecht mit besonderer Rücksicht auf das Bauernrecht. Hrsg. v. *J. Scholz III.*, Dr. *Liebe*, *Gans* u. Dr. *Zachariä*. Braunschw., 1837. 1838. Bd. II. Hft. 1—4. 2⅔ Thlr. — Auch in ihrem 2n Bde. bringt diese ausgezeichnete Sammlung des Trefflichen viel. Eine kurze Angabe des Inhalts wird einerseits genügen, die Reichhaltigkeit des Gebotenen darzuthun, andererseits auch nothwendig sein, den Wünschen vieler geehrten Leser zu entsprechen. — Das erste Heft enthält: 1) Zur Lehre von den Competenz-Conflicten zwischen Regierungs- u. Justiz-Behörden im Königreiche Hannover von Gans. (Allerdings ist der Gegenstand dieser Abhandlung einstweilen seiner Basis entnommen, denn die Deduction, auf einen Rechtsfall aus dem Jahre 1834 gestützt, erörtert die betreffenden Bestimmungen des Hannöverschen Staatsgrundgesetzes von 1833. Gleichwohl hat der Aufsatz auch allgemeines, von dieser Grundlage unabhängiges Interesse, indem er einen wegen seiner Schwierigkeit nicht in allen Staaten erörterten Punkt der Gesetzgebung einer Untersuchung unterwirft.) Mehrere anziehende Abhandlungen sowohl des Bauern- als auch allgemein des Privat- u. Strafrechts folgen. Das 2e Heft bringt sechs Abhandlungen von Dr. Liebe, Scholz III., Bopp u. Hoffmann, welche meist prozessualische Fragen aufführen. Aus dem 3n Hefte nennen wir Dr. Jägers Abhandlung: Ist die gegen einen Staatsdiener von dessen vorgesetzter Behörde ausgesprochene Suspension vom Amte nach Kurhessischem Staatsrechte der Anfechtung im Rechtswege unterworfen? An der Spitze des 4ten Heftes steht eine Doppelabhandlung: 1) Ueber die Beschwerde gegen den Richter nach gesprochenem Straferkenntnisse letzter Instanz. 2) Bemerkungen über Entbindung von der Instanz und das sogenannte auf sich Beruhenbleiben der Untersuchung. Von Scholz III. — Die Erörterungen dieser Zeitschrift erhalten dadurch einen eigenthümlichen Werth, dafs ihrer meist bündigen Darstellung des Gegenstandes ein Rechtsfall erläuternd beigegeben ist. Wird durch solches Verfahren die Theorie dem Leben genähert, ja mit ihm verschmolzen, so liegt auch zugleich in demselben eine praktische Anweisung in das amtliche Wirken des Richters selbst, eine sich nicht aufdringende und darum sehr willkommene Belehrung, allgemeine Lehren auf die besonderen Erscheinungen des Lebens anzuwenden. Doch Eines berührt auch hier schmerzlich: wann werden sich Deutschlands Particulargesetzgebungen so genähert haben, dafs sie über Rechtsverhältnisse, welche dem ganzen Vaterlande gemeinsam sind, nicht widersprechende Bestimmungen enthalten?

212. *Einige Bemerkungen über die neue Zollverordnung für die Herzogthümer Schleswig und Holstein* in deren Beziehungen zu den Städten Lübeck und Hamburg. Von Dr. *C. W. Asher*. Hamburg 1838. 8. .... Thlr. — In dieser ansprechenden Abhandlung werden die Rechte Lübecks und Hamburgs gegen die Bestimmungen der neuen dänischen Zollordnung ausgeführt. Der Rechtsstreit schwebt noch; anerkennenswerth ist jedenfalls die wissenschaftliche Darstellung der historischen Verhältnisse.

Naturwissenschaften.

213. *Die Oryktognosie nach C. C. von Leonhard's Handbuche*, tabellarisch bearbeitet von Dr. *J. B. Mayer*.

Digitized by Google

Coblenz, Hölscher. 1838. Fol. ½ Thlr. — Auf 6 grofsen Bogen ist eine Uebersicht sämmtlicher einfacher Fossilien gegeben. Die Zahl der Gattungen ist 401. In 9 Column. ist für jede Art zuerst die Krystallisation, dann die äufseren Kennzeichen (Farbe und Glanz, Bruch, Härte, Strich.), ferner das specifische Gewicht, Verhalten vor dem Löthrohr, die Bestandtheile und endlich die Hauptfundorte nebst dem Vorkommen angegeben. Das System ist aus dem Leonhardischen Handbuche entnommen und hinreichend bekannt. Auf rein chemische Principien gegründet, wird es dem Chemiker genügen. Freilich darf man von einem Systeme in d. Oryktognosie nicht viel erwarten. Sollten aber ältere Anordnungen, wo man z. B. die Metallverbindungen zusammenstellte, nicht eine bequemere Uebersicht der Fossilien gewähren, als die jetzt beliebten?

214. Rec. v. Glasser: Anleit. zu stöchiometr. Rechnungen, im Ergänzgbl. zur Hall. Lit.-Ztg. Nr. 105; von Kühn: Lehrbuch der Stöchiometrie, ebd. 105. 06. — Rec. von A. de Bylandt Palstercamp: Théorie des Volcans, T. 1—3, in Gött. gel. Anz. 205. Griesebach's Rec. von Kunth: Flora Berolinensis, ebd. 208. — — Rec. v. 1, Gevens (Geve's) Conchylien-Cabinet beschrieb. v. Bachmann; 2, Systemat. Conchilien-Cabinet von Martini u. Chemnitz; frtgs. v. Schubert u. Wagner; neu hrsg. u. vervllst. v. Küster, in Jen. Liter.-Ztg. 233; von 1, Sowerby: Conchological Illustrations; 2, Spécies général et Iconographie des Coquilles vivantes, ebd. 234; von Altmann: Kurzer Abrifs der Entomologie ebd.

Physiologie und Medicin.

215. *Pharmakognostisch-Pharmakologische Tabellen* oder systematisch-tabellarische Uebersicht der officinellen einfachen vegetabilischen Arzneimittel d. neuesten preufs. Pharmacopöe. Nebst einer Einleitung und Beschreibung der Systeme von Linné, Jussieu und Reichenbach. Für studirende Mediciner und Pharmaceuten bearbeitet v. Dr. *Ludw. Aug. Walther*. Mainz, Kupferberg. 1838. Fol. 2½ Thlr. — Eine mit Fleifs und Sachkenntnifs gearbeitete Zusammenstellung, in der wir klar und übersichtlich die Pflanzen nach dem Linné'schen Systeme, mit Hinzufügung alles Wissenswürdigen für Pharmaceuten und Mediziner, geordnet finden. Das Buch wird seinen Zweck erfüllen, und Aerzten u. Apothekern bei ihren botanischen Studien von Nutzen sein.

216. *Abhandlungen und Kritiken aus dem Gebiete der Anthropologie und psychischen Medizin insbesondere*, von *L. Ph. Möller*, Grofsherz. Hess. Medizinalrathe. Heft 2. Ueber den empir., theoret. u. prakt. Zweck der psych. Medizin. Mainz, Kupferberg. 1838. 8. 1⅓ Thlr. — Im 1. Hefte dieser Abhh. (1837) war es der Zweck des Verf., den somatischen Standpunkt, als den äufserlichsten in Bezieh. auf den höheren Zweck der psych. Med. oder deren Princip, zu beleuchten und das diesem Widersprechende von jenem aufzuzeigen. Im 2. Hefte handelt es sich darum, den jenem einseitig entgegengesetzten Standpunkt Heinroth's, so wie auch die neueren Hauptversuche der Vermittelung in Bez. auf obigen Hauptzweck zu beurtheilen und zu zeigen, dafs dieselbe als wahrhaft psychischer oder nächster in seinem vermittelnden Unterschied von entfernten psycholog. od. moral. Zweckbestimmungen einerseits, und somatisch organisch. Bedingungen andrerseits nicht selbst bisher als erreicht angesehen werden konnte. Hierbei beurtheilt, wie schon oben angeführt, der Verf. das Heinroth'sche System, worauf Bemerkungen über die Ansichten Blumröder's, Jessen's und Leupoldt's folgen. Das Ganze müssen wir als schätzenswerthen Beitrag im Gebiete der Psychiatrie begrüfsen, obgleich wir die Ansichten des Verfassers nicht unterschreiben möchten, und den von ihm gewählten Standpunkt nicht billigen können. So lange wir uns mit Worten herumstreiten wird die Psychiatrie nicht fortschreiten. Wir bedürfen noch vieler Thatsachen, die uns durch die Brille des Beobachters nicht entrückt werden dürfen, ehe wir zu einem sichern Gebäude in der Seelenheilkunde gelangen werden. — *l* —

217. *Beobachtungen, Erfahrungen und ihre Ergebnisse zur Begründung der Wasserheilkunde*, von *Eduard Schnitzlein*, Dr. der Med. u. prakt. Arzte zu München. 2te verb. u. verm. Aufl. München, Franz. 1838. 8. ⅔ Thlr. — Ein „hauptsächlich in Folge Allerhöchsten Willens nach einem längern Aufenthalte in der Wasseranstalt des V. Priefsnitz" vrf. Buch, aus welchem man zwar nicht eben Neues ersehen wird, in welchem aber der Vrf. nach eigener Anschauung mit Ruhe urtheilt, u. ohne vorgefafste Meinung prüft. Endresultat: die Wasserkur wird unter bestimmten Indikationen von grofsem Nutzen sein.

218. *Traité des maladies syphilitiques* ou Étude comparée des principales méthodes qui ont été mises en usage pour guérir ces affections, suivie de reflexions pratiques sur les dangers du mercure et sur l'insuffisance des antiphlogistiques, terminée par des considérations hygièniques et morales sur la prostitution avec le portrait de l'auteur et atlas de 20 gravures coloriées, par *Giraudeau de St. Gervais*, docteur en médecine, ex-interne des hospitaux. Paris. 8. 6 Fr. — Das zweite Werk des durch seine Voyages en Orient bereits auch einem anderen Kreise von Lesern bekannten Verf., der schon durch eine zu mannigfachen medicin. Forschungen und Erfahrungen Stoff genug bietende Stellung begünstigt wird. Er gehört der méthode dépurative an (die bekanntlich dem Schweifse und den Laxatifs besonderes Vertrauen schenkt), eifert gegen den Gebrauch des Mercur, nimmt die Erblichkeit der Syphilis und die Existenz des virus an. In der Einleitung werden die Geschichte der Krankheit im Allgem., ihr Ursprung im Besonderen, die Frage üb. Spontannität und Nicht-Spontaneität des virus entwickelt, alle Formen der Krankheit, je nach den verschiedenen Theilen des Körpers, in denen sie sich zeigen, beschrieben; eine komparative Diagnose aller Krankheiten, mit denen sie verwechselt werden könnte, wird hinzugefügt. Das Capitel, welches die Schmerzen und die Periostose behandelt, giebt auch einen bes. Abschn. über den Nutzen der Salivation. — Natürlich giebt der Verf. in dem Abschnitt über Behandlung dem traitement végetal den Vorzug. Den conclusions thérapeutiques, die in Form aphoristischer Bemerkungen gegeben werden, fügt der Verf. dann eine notion historique sur la prostitution de Paris hinzu, welche den wesentlichen Inhalt des vielbesprochenen Werks von Parent-Duchâtelet in kurzen, mit Anmerkk. begleiteten Auszügen mittheilt. Den Schlufs macht ein wohl ausgestattetes Formulaire spécial, in welchem sich zur Polemik gegen die Mercuranwendung wiederum Gelegenheit genug findet.

219. Die kürzlich erschienene Lief. der *Memorie della Società medico chirurgica di Bologna*, seguito agli opuscoli da essa pubblicati. (Vol. II. Fasc. 1.) Bologna. 4. 4½ L. enth. eine Abh. des Prof. Luigi Emiliani über die epidemischen Krankheiten von den Zeiten des Hippokrates bis auf uns. Zeit, aus den genauesten und gewissesten Nachrichten geschöpft und einen Aufsatz des Dr. Gio. Battista Rossi in Savona „historisch pathologische Nachrichten über die Grippe in Genua u. bes. in Quiliano."

220. Rec. von Albers: Beobachtgn. auf d. Gebiete der Pathologie u. patholog. Anatomie, Thl. 1. in Jen. Lit.-Ztg. 1838. Nr. 226; von Girgensohn: Bildungsgeschichte des Rückenmarksystems, ebd.; von: Deslaudes von der Onanie und den übr. Ausschweifgn. der Geschlechtslust; in Ergzbl. zur Jen. Lit.-Ztg. 89.

Digitized by Google

Pädagogik.

221. *Belehrende u. unterhaltende Beschreibung der Säugethiere, für Kinder als erläut. Text zu den bereits erschienenen Abbild. der Säugethiere; sowie die Klasse d. Vögel etc.* beschrieb. v. *C. F. Gabriel*. Berlin, Winckelmann. 1837—38. 8. m. ill. Stdr. 1½ Thlr. — Durch die Erscheinung der ersten Bogen der Abbildungen d. Säugethiere aufmerksam gemacht, nahm der Verf., dem ein solches Unternehmen der Verlagshandl. zweckmäfsig schien, bes. Interesse an der allmäligen Forts. ders. und ging mit Vergnügen in den ihm von den Verlegern vorgelegten Plan ein, dieselben mit einem mehr oder minder vollst. Texte zu begleiten. Er bemühte sich, das dargebotene Material so zu verarbeiten, dafs Jeder, der nur Interesse für die Sache mitbringt, sich leicht desselben in dem Grade bemächtigen könne, wie man es mit Recht von jedem Gebildeten fordern mufs. Zunächst freilich schrieb er für Kinder u. hoffte mit dem Angenehmen und Unterhaltenden auch das Nutzenbringende u. Bildende zweckmäfsig verbunden zu haben, wenn er die allgem. Einleitungen zu jeder Thierklasse in einem etwas wissenschaftlicheren Tone hielt, als die Beschreibungen u. Schilderungen, bei denen er sich ganz besonders eines leichten, fliefsenden Styles befliís. — Im Allgemein. scheint dem Ref. diese Absicht nicht ganz mifslungen, wiewohl an manchen Orten der Stoff gar zu sehr gesucht und an andern Stellen nicht dem Alter, für welches er schrieb, angemessen verarbeitet ist, und auch einzelne Unrichtigkeiten nicht fehlen, vor denen sich am meisten Jugendschriften bewahren sollten. Daher möchten wir dem Verf. recht dringend anempfehlen, dafs er bei den folgenden Classen des Thierreichs, die ihm noch unendlich viel mehr Schwierigkeiten bieten werden, mit gröfserer Sorgfalt zu Werke gehe. Die Auswahl der Gegenstände für die Bilderbogen, deren wir für Säugethiere 14, für Vögel 19 zählen, hätte sorgfältiger geschehen, mindestens eine Menge exotischer Thiere weggelassen werden sollen. Anerkennenswerth ist es, dafs die Verlagshandlung die Abbildungen, welche meist aus den Blättern des grofsen Goldfufs'schen Atlasses entworfen, oder aus der Naturgesch. in Bildern (Düsseldorf, Arnz) copirt sind, hat illuminiren lassen, insofern die Gegenstände der Jugend dadurch treuer vor die Seele treten und leichter im Gedächtnisse bleiben; nur ist leider hierbei zuweilen auch nicht die nöthige Sorgfalt angewendet.

222. *Central-Bibliothek der Literatur, Statistik u. Geschichte der Pädagogik u. des Schul-Unterrichts* im In- u. Auslande. Hrsg. v. *H. G. Brzoska*. Halle, Schwetschke u. Sohn. 8. 1838. Der Jahrgang 8 Thlr. — Novemb. enth.: A. Literatur. C. Kühner: Die Regierung d. Schule, in Berücksichtigung der betreffenden Rechte der Kirche, d. Staats u. der Schule. Nebst Anhang. Ueber Emancipation des Lehrerstandes. — Brief des Hrn. v. Fellenberg an die Londoner Central-Gesellschaft (1837) über die Beziehung der Erziehungskunde zur Politik. — Rec. v. Benicken: Ueb. Volkserziehung. — L. Döderlein: Pädagogische Bemerkungen und Bekenntnisse. B. Statistik: Ueb. das Unterrichtswesen in Belgien. Stück 1. 2. — G. Long: Ueber die Stiftungen für Unterricht in England. 3, Correspondenznachricht. C. Journalistik.

223. Rec. von Zerrenner: Handb. zu Denk- u. Sprechübungen, in Jen. Lit.-Ztg. 236; von Findler: Handb. für Lehrer u. Eltern, ebd.

Schöne Literatur.

224. *Gedichte* von *F. Dingelstedt*. Cassel und Lpzg., Krieger. 1838. 8. 1⅔ Thlr. — Dingelstedt hat die Poesie des Liedes wie den nationalen Inhalt, der jetzt unsere Lyrik so mächtig durchdringt, gleicher Weise in sich auszubilden gesucht, u. zwar mit Glück. Unter seinen Liebesliedern sind viele, die das Herz auf das Innigste ansprechen, u. in seinen dem Freiheitsleben der Gegenwart zugewendeten Gedichten offenbart sich der kernige Geist des hessischen Landes auf eine machtvolle Weise. Nach diesen Proben hat die deutsche Lyrik von Dingelstedt noch Bedeutendes zu erwarten.

225. *Vater, Mutter u. Sohn.* Ein Roman aus Wien. Dem Englischen der Mrs. *Trollope* nacherzählt von Dr. *G. N. Bärmann*. 2 Thle. Brnnuschw., Westermann. 1839. 8. (252 u. 221 S.) .... Thlr. — In ihrem neuesten Roman hat die schreiblustige Mrs. T. ihre Reiseeindrücke u. Erinnerungen aus Wien zu verarbeiten gesucht u. nach ihrer bekannten Weise daraus wieder ein lockeres u. leichtfertiges Romangewebe gesponnen. Ein Endurtheil sparen wir uns bis zum 3n Theil auf, u. bemerken jetzt nur darüber, dafs der Schauplatz abwechselnd in Ungarn u. in Wien ist, wo die Heldin, eine junge Engländerin, gefangen gehalten wird, weil sie der Hand des Grafen Adlerberg, eines der „Löwen" der Wiener Gesellschaft nicht entsagen will, in die glänzenden Cirkel der Wiener „Crême de la société" verlegt wird. Im 2n Theile tritt der Sohn des Grafen, der im ersten Theile noch nicht das Licht der Welt erblickt hatte, mehr in den Vordergrund u. verdunkelt die Triumphe seines Vaters. In der Schilderung gewöhnlicher Personen hat die Vrf., wie sehr man auch das Gegentheil erwarten sollte, offenbar mehr Geschick bewiesen, als in der Behandlung der fashionablen Gestalten, u. der Jude Imla Balthasar, seine Mutter, Frau Wagner u. s. w. sind noch am besten gehalten.

226. *Grillen.* Novelle von *Hrm. Freih. von Friesen*. Bunzlau, Appun. 8. 212 S. ⅔ Thlr. — Nach dem Vorbilde seines Meisters Tieck hat sich der Vrf. die Schilderung von Excentricitäten u. Verschrobenheiten zur Aufgabe gemacht, u. zeigt darin, ohne gerade die Virtuosität Tieck's zu erreichen, eine recht glückliche Leichtigkeit. Die Hauptpersonen sind ein junger Mann, der die reine Schönheit anbetet u. darüber allen andern Anforderungen des Lebens sein Ohr verschliefst, ein alter mit dem Podagra behafteter Oheim, ein junger Freiheitsenthusiast u. Wildfang, eine kalte, gemüthlose Schöne. In der Schule des Lebens werden dieselben meist von ihren Grillen u. Velleitäten geheilt.

227. *Erzählungen* von *E. Duller*. 2 Bde. Frankf. a. M., Sauerländer. 8. 2¾ Thlr. — Duller hat hier mancherlei Aufsätze genommen, u. sich in mancherlei versucht, in romantischen u. historischen Novellen, in moderneu Lebensbildern u. Tendenznovellen, ja er ist sogar in das Gebiet des Phantastischen hinübergestreift, jedoch ohne es in einer Gattung zur Meisterschaft gebracht zu haben. Seine Romantik ist ohne Duft, der Ausdruck fast überall schwülstig u. überladen, seine Figuren ohne Lebenswahrheit u. sichere Haltung, oft sieht man ihm auch die Hast an, mit der er zu Ende eilt, u. den Faden, statt ihn ruhig abzuspinnen, zerschneidet. Am klüglichsten sind die Tendenznovellen ausgefallen. Es macht Dullers Herzen Ehre, dafs er sich der Judenemancipation so warm annimmt, aber es wäre besser gewesen, er hätte weniger dabei gefühlt, u. sich des Stoffes mehr zu bemächtigen, u. ihn poetischer zu gestalten versucht. Duller gleicht überhaupt öfter einem Schauspieler, der von dem, was er darstellt, so gerührt u. ergriffen wird, dafs der Eindruck auf die Zuschauer ganz verloren geht. Es wäre ihm vor Allem mehr Selbstbeherrschung, mehr künstlerische Besonnenheit u. eine gröfsere Einfachheit des Ausdrucks zu wünschen. Indefs läfst sich auch in diesen Versuchen ein gewisses Talent und eine rege Phantasie nicht verkennen, u. wir stellen defshalb Duller immer noch zu hoch, um ihn in die Klasse der Schriftster zu werfen, welche für die Langeweile des Lesepöbels arbeiten, u. um ihn mit diesem Mafsstabe zu messen.

228. *Aus den Wanderungen eines Invaliden.* Von *E. Heusinger*. Zwei Theile. 231 S. u. 329 S. Bunzlau,

Digitized by Google

Appun. 1838. 8. 1⅓ Thlr. — Die Wanderungen des Invaliden gehen durch Braunschweig, Hannover, Hessen. Derselbe ist wohlgesinnt und meint es recht gut, das läfst sich nicht leugnen; nur fehlt es seinen Anschauungen und Schilderungen an einem festen Kerne. Dafs er manche Steckenpferde reitet, dafs er z. B. gegen die repräsentativen Regierungsformen eifert, an die Veredlung der Menschenracen wie die der Pferde glaubt und davon das Heil der Zukunft hofft, dafs er ferner Deutschlands Naturschönheiten, besonders die des Harzes, über die aller andern Länder erhebt, könnte man ihm, wie manchem andern unschuldigen Tic, schon hingehen lassen; aber ganz unausstehlich ist der hohle Pathos, den er bisweilen an die gleichgültigsten Gegenstände verschwendet.

229. *Die Verfinsterung der Welt*, dargestellt in einem Cyklus von Lehrgedichten und Liedern von *J. P. Lange*, evangel. Pfarrer zu Duisburg. Berlin, L. Oehmigke. 1838. 131 S. 8. ⅔ Thlr. — Der Verf. sagt in der Vorrede: „der Cyklus von Lehrgedichten u. Liedern, welche der Verf. hiemit dem Publikum darbietet, hat den Zweck, zu zeigen, wie sich die Welt dem Menschen verfinstert hat; wie sie ihm objektiv verfinstert worden ist durch das strafende Walten der göttlichen Gerechtigkeit in der durch die Sünde gekränkten Natur, u. wie sie ihm subjektiv verfinstert worden ist durch seine eigene innere Verdüsterung." — Dieses Thema wird mit erklecklicher Gewandheit in Vers u. Reim durch mannigfaltige Tonarten variirt. Es bedarf, um solchen Sachen in unsern Tagen Bedeutung zu schaffen, eines hohen psalmistischen Schwunges einer tiefen mysteriösen Begeisterung; unser Lehrgedicht verfällt bei unverkennbarem Talente des Verf. doch zu sehr der verständigen Betrachtung.

230. *Das Nahethal* in Liedern von *Gustav Pfarrius*. Köln u. Achen, Kohnen. 1838. 177 S. ⅔ Thlr. — Eine Reise von anmuthigen, zum Theil schon bekannteren Sagen, heiteren u. ernsteren Gehalts, bietet der Hrsg. in einem reizenden poëtischen Gewande. Die Subjektivität des Vrf. tritt nur in so fern zuweilen heraus, als derselbe in Gesellschaft gleichgestimmter Freunde das Nahethal durchwandert, u. gewährt daher zwischen den einzelnen Abschnitten einen angenehmen Ruhepunkt. Wir wären verlegen, unter so viel Schönem etwas besonders herauszuheben, u. können dem Leser gern die angenehme Mühe gönnen, die Wanderung von Anfang bis zu Ende mitzumachen. *T.*

Schöne Künste.

231. *Ueber die ältesten christlichen Begräbnifsstätten* u. bes. die Katakomben zu Neapel mit ihren Wandgemälden. Ein Beitrag zur chr. Alterthumskunde, von *Christ. Fr. Bellermann*. Mit 15 illumin. Taf. 5 Thlr. — Je mehr die Geschichte in ihren äufsern Erscheinungen ausgebeutet ist, desto mehr fühlt die Wissenschaft das Bedürfnifs, auch in den innern Sinn und Zusammenhang derselben einzudringen, was nur möglich ist, wenn wir uns ganz in das Treiben der vergangenen Zeiten, in ihre Sitten und Gewohnheiten versetzen, und, unser gegenwärtiges Leben vergessend, ganz in die veralteten Zustände einbürgern können. So mufs das bis jetzt noch so sehr übersehene Studium der Alterthumskunde immer mehr Verehrer finden, und während man jetzt in den Archäologien nur Rumpelkammern erblickt, in denen alte verrostete Schätze aufbewahrt sind, die höchstens den Gelehrten anlocken, der es nicht scheut, sich durch den Schutt u. Moder hindurchzuarbeiten, um darin köstliche Steine zum Aufbau seiner Werke zu finden, wird diese Wissenschaft, sobald sie nur den Anforderungen der Zeit mehr genügt, zeigen, dafs in ihr ein neues, wahrhaft frisches Leben aufgeht, welches alle die, welche einen Genufs in der Vergangenheit finden, zu ihren Quellen einladen mufs. Der Verf. hat in obiger Monographie einen sehr interessanten Beitrag zu

dieser erneuerten Alterthumswissenschaft gegeben, indem er die alten Grabstätten in den Katakomben von Neapel, welche näher zu untersuchen ihm sein dortiger längerer Aufenthalt vergönnte, auch unsern Blicken öffnet, und an ihnen das Leben und die Sitten der ältesten christlichen Zeit auf die anschaulichste Weise vorführt. Er handelt zuerst im Allgemeinen von den alten christlichen Begräbnifsplätzen, von ihrer Entstehung, ihrer Beziehung zu den Märtyrergräbern, ihrer Gestalt und Einrichtung, der Art und Weise der Leichenbestattung und allen dabei vorkommenden Gebräuchen nach Mafsgabe der in den alten Quellen uns aufbehaltenen Andeutungen, u. leitet damit die Betrachtung der noch vorhandenen alten Katakomben und christlichen Gräber ein, die, wie vornehmlich die römischen, von Andern vor ihm beschrieben sind. Hier verbreitet er sich besonders über die in denselben gefundenen Gemälde, Inschriften und Geräthschaften, wobei er besonders die alte abergläubische Meinung bekämpft, als seien die häufig vorgefundenen, besonders gläsernen, Gefäfse Thränenfläschchen od. Behälter, in denen man das Blut der Märtyrer gesammelt habe, indem er ihnen mit grofser Wahrscheinlichkeit vielmehr die Bedeutung von Weingefäfsen giebt, die man beim Abendmahl anwendete. Die Hauptaufgabe aber war die Beschreibung der neapolitanisch. Katakomben, über welche wir nur eine sehr unvollkommene Monographie von Sellicis besitzen; zwar mufste sich der Verf. nur auf eine unter den fünf dort befindlichen, nämlich die des heilig. Januarius, beschränken, da die übrigen nicht zugänglich sind, oder ihren alten Charakter verloren haben, aber es scheint diese die bedeutendste zu sein, u. wir müssen daher der Bemühung Dank wissen, die sie so dem Untergang durch den immer mehr einbrechenden Verfall entzogen hat. Der Vrf. führt uns hier durch die Märtyrer-Kirche, die beiden nebeneinander und übereinander liegenden Stockwerke mit ihren Sälen und Nebengängen, ihren Gräbern, Grabnischen u. Kammern, ihren noch erhaltenen Bildern u. Inschriften hindurch, immer mit Bezugnahme auf die in funfzehn Kupfertafeln gegebenen Abbildungen, Grundrisse und Durchschnitte, deren treue Darstellung sowohl in Zeichnung als Farbe uns verbürgt wird. Zuletzt schliefst die Abhandlung mit einem Abrifs der Geschichte dieser Katakomben, soviel sich darüber aus den vorhandenen Quellen ergiebt. In einem Anhange werden dann noch interessante Untersuchungen angestellt über den Ursprung der Katakomben und ihr Anschliefsen an die heidnischen Grabstätten, und in einem zweiten wird berichtet über einen merkwürdigen, jetzt in den Katakomben befindlichen Stein mit griechischer und hebräischer Inschrift, welche letztere sehr schwierig ist, deren Entzifferung aber versucht und deren Bedeutung vermuthet wird, wenngleich hier Ref. bekennt, nicht überzeugt worden zu sein. Möge der Verf. in einer allgemeineren Anerkennung die Belohnung finden für das mühsame u. wohlgerathene Werk, das freilich schon so dieselbe in sich trägt, und mögen Andere denselben Pfad betreten, damit sie den Weg zu der schwierigen aber belohnenden Wissenschaft ebnen, und dieselbe einer allgemeineren Benutzung immer zugänglicher machen. *George.*

232. Rec. von Jansen: Die evangel. Kirchengesangskunde, in Jen. Lit.-Ztg. 1838. Nr. 229; von Grefsler: Prakt. Orgelschule, ebd.; von Haupt: Mustersammlung der Beredsamkeit, ebd. 230; von C. Barth: Kupferstecherei, in Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg. 90; von Marx: Lehre von der musikal. Composition, ebd. 96.

Vermischte Schriften.

233. *Opere inedite* di *Luigi Casarini*, veneziano segretario deli' inclita congregazione centrale in Venezia, vice presidente del veneto ateneo. Verona. 1838. 8. 200 S. Enth. die Frts. der histor. Denkwürdigkeiten über das Athenäum

Digitized by Google

in Venedig; eine Abh., Ob u. wie der Romanticismus ein neues Genre der modernen italien. Literatur bilde; Abrifs einer Vergleichung der Helden der Röm. u. der Venet. Republik; Bemerkungen über das musikal. Theater u. über melodramatische Poesie; das Melodram Antigone.

234. *Gedanken* der Frau Fürstin *Constantine von Salm.* A. d. Franz. Düsseld., Schreiner. 1838. 8. .... Thlr. — Wenn gleich nichts Ausgezeichnetes bietend gewährt diese kleine Schrift doch eine Auswahl von Aussprüchen u. Bemerkungen, welche nicht nur für die edle Gesinnung und den richtigen Lebensblick der Verf. ein gutes Zeugnifs ablegen, sondern auch für Viele eine angenehme anregende Lectüre sein werden.

Miscellen.

235. *Akademie der Wissenschaften in Berlin.* Am 24. Jan. las Hr. Professor Enke eine von dem vorsitzenden Sekretair, Herrn Geh. R. Wilken, verfafste Rede, deren Inhalt allen Freunden des grofsen Königs schon durch seine Neuheit höchst interessant sein mufs. Wir glauben unsern Lesern einen kurzen Bericht über dieselbe schuldig zu sein, da sie uns von den Ansichten Friedrichs über einen für unsere Zeit so wichtigen u. grade in der Gegenwart vielfach zur Sprache gebrachten Gegenstand auf die überraschendste u. erfreulichste Weise belehrt. Es wurde als ein Grundsatz des Königs nachgewiesen, „dafs eine warhaft sittliche, edle und hohe Gesinnung den Wissenschaften in noch höherem Grade Achtung u. Würde verleihe, als das Genie." Es wurden die bestimmtesten Aussprüche aus den Schriften des Königs dafür angezogen, dafs ihm jene Eigenschaften als Hauptvorzug der Schriftsteller des Alterthums galten; es ward angeführt, dafs die Schriften des Königs dieselbe Hoheit der Gesinnung, dafs sie insbes. durchaus dieselbe strenge Liebe zur Sittlichkeit und Wahrheit (im Gegensatz gegen ungebundene Zügellosigkeit u. den falschen Schimmer paradoxer Meinungen) aufs unwidersprechlichste bezeugen und bestätigen. Ein bestimmter historischer Beweis, wie sehr Friedrich an jenem Grundsatze festhielt, wurde aus der Geschichte des Verhältnisses zu Voltaire geschöpft, an welchem Friedrich die unerschöpfliche Fülle der dichterischen Erfindungskraft, u. Schönheit u. Glanz der Rede so sehr bewunderte u. liebte, andererseits aber nicht minder entschieden den Mangel jener Gesinnung u. die frivole Leichtfertigkeit in Beziehung auf die wichtigsten u. heiligsten Gegenstände mifsbilligte; daher das berüchtigte Libell gegen Maupertius jenem die sofortige Entfernung aus der Nähe seines königl. Wohlthäters zuzog. Wie sehr Friedrich die Entdeckung neuer Wahrheiten als den höchsten Genufs pries, der verständigen Menschen zu Theil werden könne, so war er auch der Ueberzeugung, dafs die Schranken, welche übelgesinnten Schriftstellern gestellt würden, die nicht mit redlicher Gesinnung die Wahrheit zum Ziele ihrer Bestrebungen machten, sondern verderbliche Zwecke verfolgten, die Verbreitung des Reiches der Wahrheit nur fördern könnten. — Herr Prof. v. Raumer las einen grofsentheils aus engl. Gesandschaftsberichten verfafsten Abrifs der Geschichte des Aufstandes gegen Squilace in Madrid, wie auch Berichte über die Jesuitenvertreibung aus Spanien, welchen er eigene Anmerkungen u. Ansichten hinzufügte.

236. *Auctionen.* 4. Februar in Hamm: Pred. *W. D. Fuhrmann.* Thl. 1. (16 Bg. bes. Theologie.) — 11. Febr. in Altona: Dr. *Mutzenbecher* (21½ Bg. bes. Med., Gesch., Reisen, Belletristik, auch Kpfr. etc. anat. Präparate etc. [die musikal. Bibl. bes. 6 Bg.]) — 18. Febr. in Quedlinburg: Regierungsrath *J. Wallmann.* (4½ Bg. Jurispr., Gesch., Geogr., Politik.) — Anfang März in Berlin: Geh. Ober-Finanzrath *Semler*, Gh. Ober-Tribunalrath *Hartmann*, Hofr. *Rumpf* etc. (Jurispr., Philol., Schöne Lit., Cameralia, einige MS. und bedeutende Musikaliensammlung.) — 4. März zu Cassel Geh. Staatsminister v. *Kopp* (8 Bog. Gesch., Diplomatik, Jurispr., schöne Lit., Hassiaca): — 4. März zu Königsb. Direktor Dr. *Struve.* (2 Bg. Philol.) — 4. März in Rostock: Prof. *A. Th. Hartmann.* (9 Bg. Theol., Orient., Philol., Gesch.) — 6. Mai in Göttingen: Ober-Consistorialr. *Pott* (12 Bg. Theol., Orient.) Cataloge und Aufträge: Herr F. A. Röse (Adr. Besser'sche Buchh. Berlin).

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

237. II. *Theologie.* Ranolder: Hermeneuticae biblicae generalis principia rational. christ. et cathol. Fünfkirchen. (Lpz., Frohberger.) 8. n. 1⅓ Thlr. — König: Alttestamentl. Studien. Heft 2. Das Deuteronomium u. d. Propbet Jeremia gegen v. Bohlen, etc. Berl., Reimer. 8. 1 Thlr. — Laurence: libri Enoch Prophetae versio Aethiopica. Oxford. (Leipzig, Weigel.) 8. nn. 2⅓ Thlr. — Hasert: Ueb. die Vorhersagungen Jesu von seinem Tode u. s. Auferstehung. Berl., Reimer. 8. ⅓ Thlr. — Engelhardt: Auslegung des speculat. Theiles d. Ev. Johannis. Neustadt a. d. A. (Nürnb., Korn.) 4. n. ⅓ Thlr. — Köster: Der Ap. Johannes, nach d. Entsteh., Fortbild. u. Vollend. seines christl. Lebens dargest. Lpz., Tauchnitz. 8. ⅓ Thlr. — Kelber: Der Antichrist, wer er ist, sein Aufsteigen aus dem Meere, sein Nichtsein, Wiederkommen u. endl. Sturz. Weimar, Voigt. 16. ¼ Thlr. — Schenkel: Ueber das ursprüngl. Verhältn. d. Kirche zum Canon. Inaugnralvorlesg. Basel, Schweighauser. 8. ¼ Thlr. — — S. Clementis Romani, S. Ignatii, S. Polycarpi, Patrum Apostol. quae supersunt. Rec. Jacobson. T. 1. 2. Oxford. (Leipzig, Weigel.) 8. nn. 6⅔ Thlr. — Eusebii Pamphili hist. eccles. libri X. Ad. cod. Mss. rec. Burton. T. 1. 2. Oxford. (Leipz., Weigel.) 8. nn. 6⅔ Thlr. — Augustini Opera omnia. Edit. Parisina II. (Livr. 19 à 21.) Paris. (Lpz., Vofs.) 8. n. 7 Thlr. — Klee: Lehrbuch d. Dogmengesch. Bd. 2. Mainz, Kirchheim etc. 8. 1⅓ Thlr. — Burton's Werk üb. d. Häresieen d. apost. Zeitalters im Ausz. v. König. Berl., Reimer. 8. ⅓ Thlr. — Katholiken. Eine Samml. getreuer Bildn. ausgezeichn. Katholiken. I. Gregor XVI. nebst Facsim. Aachen, Kastner. ⅓ gr. Fol. ⅓ Thlr. — Leo: Gesch. der Reformat. in Dresden u. Leipzig. Lpz., Knoblauch. 8. ⅓ Thlr. — Annales de la congrégation de la mission, ou Recueil de lettres édifiantes écrites pour les prêtres de cette congrégation, employés dans les missions étrangères. T. 1—3. u. T. 4, Nr. 1. 8. (90½ B.) — Perrone: Zur Gesch. des Hermesianismus. Aus dem Italien. Abth. 1. Regensb., Manz. 8. ⅓ Thlr. — v. Ammon: Die gemischten Ehen nach den Ansichten d. Christenthums, der Gesch., des Rechtes u. d. Sittlichkeit. Dresden, Arnold. 8. 1⅓ Thlr. — Bessel: Ueber gemischte Ehen in kirchl. u. legislativ. Hinsicht. Frankf., Sauerländer. ⅓ Thlr. — A. Bost: Lettre à l'archevêque de Toulouse, suivie d'un examen impartial du fameux passage Matth. 16, 18. 19. (2½ Bog.) — Hase: Die deutsche Kirche u. d. Staat. Eine academ. Rede. Lpz., Breitkopf u. H. 8. ¼ Thlr. — Marbach: Aufruf an das protestant. Deutschl. wider unprotest. Umtriebe etc. 2r Artikel. Leipz., O. Wigand. 8. n. ⅓ Thlr. — Zschiesche: Die deut. Theol. Ein polem. Votum gegen Prof. Dr. Leo i. Halle. Leipz., O. Wigand. 8. ⅓ Thlr. — Juello: Apologia Ecclesiae Anglicanae. Cambridge. (Lpzg., Weigel.) 8. nn. 1⅓ Thlr. — Statuts du diocèse de Soissons, publ. par Mgr. Jul. Franç. de Simony. Soissons. 12. 10⅔ Bg. — — J. A. G. Hoffmann: Repertor. über Pastorallehre u. Casuistik. Bd. 2. Abthl. 2. (Schlufs.) Jena, Crüker. 8. n. 1 Thlr. — Bambach's Entwürfe der üb. d. evangel. Texte gehalt. Predigt. Samml. 20. Hamb., Meifsner. 8. 1⅓ Thlr. Schreibp. 1⅔ Thlr. — Busch: Rückblick im Umkreise eines halben Jahrhund. etc. Amtsjn-

Hierzu eine Beilage.

Digitized by Google

belpred. Socat. (Lpz., Fr. Fleischer.) 8. n. ⅓ Thlr. — Röhr: Predigt am Reformationsfeste 1838. Siebente Aufl. Mit Vorw. u. Anmerk. versehen. Weimar, Hoffmann. 8. ⅛ Thlr. — Simon: Christl. Religionslehre. Curs. 3. Aufl. 2. Leipz., Cnoblauch. 8. ⅓ Thlr. — Alphonse Rodriguez: Pratique de la perfection chrétienne et religieuse, trad. de l'espagnol par l'abbé Regnier Desmarais. Nouv. ed. Besançon. 8. 3 Bde. (104 Bog.) — v. Bogatzky: Der theure Schatz der Vergeb. d. Sünden etc. durch das h. Abendmahl. (Neue Aufl.) Basel, Spittler u. Co. 8. nn. ⅓ Thlr. — Seiler: Das gröfsere bibl. Erbauungsbuch. (N. Test. Th. 3.) Leben Jesu. Aufl. 5. Erlangen, (Heyder). 8. ⅔ Thlr. — Quehl: Die Hoffnung des Wiedersch. Ein Blumenkranz auf theure Gräber, in Rede u. Dicht. Erfurt, Hilsenberg. 16. ⅛ Thlr.

238. III. *Geschichte und Geographie.* Le biographe universel et l'historien; par une soc. d'historiens et de littérateurs. (Prospectus.) Paris. 4. (Eine alle halbe Monate erscheinende Zeitschrift; Preis jährl. 24 Fr.) — Lamé Fleury: Biographie élémentaire des personnages historiques et littéraires. 18. 5 Fr. — Marquis de Villeneuve: Précis de l'histoire. 3e édit. 8. 6¼ Fr. — Stretch: Traits remarquables de l'histoire universelle, 24e édit., rev. p. Turner; trad. de l'anglais et précédés et du tableau de la littérature en France av. et dep. 1830 p. M. le chev. d'Auriol. 8. (24¼ Bogn.) — Hoffmann: die Iberer in Westen u. Osten. Eine ethnograph. Untersuch. nebst Ansicht der homer. Kimmerier etc. Leipz., Kollmann. 8. 1½ Thlr. — Michelet: Histoire romaine. Partie 1. République. 2de édit. 8. Tom. 2. 12 Fr. — E. de La Bédollière: Beautés des victoires et conquêtes des Français, dep. 1792 jusqu'en 1815. 8. 2 Bde. 9 Fr. — Laurent: Geschichte d. Kais. Napoleon. Illustr. v. Vernet. Lf. 1. Leipz., Weber. 8. n. ⅓ Thlr. — v. Damitz: Napoleon als Held, Staatsmann und Kaiser. m. 3 Stahlstich. Köln, (Bruère). 12. ⅔ Thlr. — Die Gesch. uns. Tage. Bd. 20. Hälfte 1: Gesch. Griechenl., hrsg. v. Mahrlen. Abth. 1. Stuttg., Schweizerbart. 12. ½ Thlr. — Karte d. Königr. Illyrien u. Herzth. Steyermark. Lief. 8. Wien. (Leipz., Weigel.) Fol. n. 2⅔ Thlr. — Woluy: Mähren, topograph., statist. u. geograph. geschildert. Bd. 4. Hradisch. Kreis. 4 Hfte. Brünn, Seidel. 8. n. 2⅔ Thlr. — Schiffner: Beschreibg. v. Sachsen u. d. Ernestin., Reufs. und Schwarzburg. Lande. Lf. 4. 5. Stuttg., Scheible. 8. n. 1⅔ Thlr. — Herzog: Chronik von Zwickau. I. 1. Zwickau, Richter. 8. ¾ Thlr. — v. Bernewitz: Die S. Marienkirche zu Zwickau, dargest. (Lief. 1 m. 7 Stahlstaf.) Annaberg, Rudolph. Fol. ⅔ Thlr. — Michelsen: Die erste holstein. Landestheilung. Eine histor. Abhd. m. 2 Wpp. Eutin, Baurmeister u. G. 8. ½ Thlr. — Niesert: Beitr. z. Münzkunde des ehemal. Hochstifts Münster. Abthl. 1. Coesfeld, Riese. 8. n. ⅔ Thlr. — — Alex. de Humboldt: Examen critique de l'histoire de la géographie du nouveau continent, et des progrès de l'astronomie nautique aux 15e et 16e siècles. 8. Tom. 5. 8 Fr. — Taschenb. z. Verbreit. geograph. Kenntnisse. Hrsg. v. Sommer, m. 6 Stahlstich. Prag, Calve. 12. n. 2 Thlr. — Lewald: Atlas zur Kunde fremder Welttheile. Bd. 1. m. Lithogr. Stuttg., Liter. Compt. 8. 3½ Thlr. — Länder- u. Völkerkunde. od. d. Bilder aller Nationen. 2 Bde. Nürnb. (Lpz., Barth.) 8. 2 Thlr. — — v. Rüppell: Reise in Abyssinien. Bd. 1. mit 5 Abbld. Frankf., Schmerber in Comm. ½ gr. Fol. n. 3 Thlr. — v. Geramb: Reise von La Trappe nach Rom. Mit d. Bildn. Gregor XVI. Aachen, Cremer. 12. ⅔ Thlr. — Jules Janin: Voyage en Italie. 8. 15 Fr. m. 14 Kpf. 10 Fr.

239. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* A. Schöll: Beitr. zur Gesch. d. griech. Poesie. L. 1. Auch u. d. T.: Beitr. zur Kenntn. der tragischen Poesie d. Griechen. Bd. 1. Berlin, Reimer. 8. 3⅓ Thlr. — Xenophontis Scripta quae supersunt. Gr. et lat., c. indd. nom. et rer. locupletiss. Paris, Didot. 8. n. 4 Thlr. — Oeuvres completes d'Hippocrate. Trad. nouv. avec le texte grec en regard, collationné sur les M. de toutes les édit.; accompagnée d'une introduction, de commentaires médicaux, de variantes et de notes philologiques; suivie d'une table gén. de matières. 8. T. 1. 10 Fr. — — Atlas de géographie numismatique, pour servir à la description des médaill. antiques; p. T. E. Mionnet, dressé p. A. H. Dufour. 4. m. 7. Kupf. 20 Fr. — Gerhard: Etruskische Spiegel. Heft 1. Berl., Reimer. Imp. 4. n. 2 Thlr. — Ders.: Auserles. Griech. Vasenbilder, hauptsächl. Etrusk. Fundorts. Heft 1. (In Farbendruck.) Imp. 4. Ebd. n. 2 Thlr. — Herculaneum u. Pompeji. Lf. 25—28. Hamburg, Meifsner. 8. Lief. 25—48: n. 5 Thlr. — Jacobs u. Döring: Latein. Elementarb. Bdchn. 5: Blumenlese d. Röm. Dichter. Abthl. 1. Ausg. 2. Jena, Frommann. 8. ⅓ Thlr. — J. B. Quérard: La littérature française contemporaine. 1827—38. Continuation de la France littéraire. Tom. 1. Livr. 1. *A—Art.* 8. (5 Bog.) 2 Fr. (Auf 3 Octav-Bde, jeder zu 40 Bog. oder 8 Lieff., berechnet; alle 6 Wochen erscheint eine Lief.) — Musée Français, rédigé par Wolff et Schütz. Jahrg. 4. 1839. Bielefeld, Velhagen u. K. 8. n. 2 Thlr. — de Montesquieu: Considérations s. l. causes de la grandeur des Romains et de leur décadence. Mit Erläuter. v. Pröls. Lpz., Breitkopf u. H. 12. ⅔ Thlr.

240. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Beck: Anleit. z. Referiren u. Decretiren. Lpzg., Cnoblauch. 8. 1⅓ Thlr. — Aaverus: Anleit. üb. Rechtssachen zu referiren. Lpz., Breitkopf u. H. 8. ⅔ Thlr. — Hufs: Beitr. zur Holstein. Criminalpraxis. Abthl. 2. Eutin u. Kiel, Baurmeister u. Griem. 8. 2 Thlr. — Cherier: Enchiridion Juris Ecclesiastici. T. 1. 2. Ed. 2da. locuplet. Pesth, Hartleben. (Lpz., Frohberger.) 8. 3⅓ Thlr. — Rochlitz: Polizeil. Schutz u. Trutz gegen Raub, Diebstahl u. Betrug, nebst e. Wörterbuche der Diebesspr. Erfurt, Hilsenberg. 8. n. ⅔ Thlr. — Hand: Das Arbeitshaus als das vorzügl. Hülfsmittel in der Verwalt. des Armenwes. Jena, Cröker. 8. ⅓ Thlr. — Drdacki Ritter v. Ostrow: Lexicon der österreich. Finanzgesetze. Wien, (Wallishausser.) 8. nn. 4⅔ Thlr.

241. VI. *Naturwissenschaften.* Cousin Despréaux: Le livre de la nature ou l'histoire naturelle, la physique et la chimie, presentées à l'esprit et au coeur. Nouv. ed. 12. 4 Bdchn. 7 Fr. — Annuaire des sciences chimiques, par Berzelius. Extrait du compte rendu sur les progrès des sciences physiques, p. Ch. Gerhardt. Partie. 1. 18. (4½ Bg.) — Kützing: Die Chemie u. ihre Anwend. auf das Leben. Hft. 3. 4. Nordhaus., Köhne. 8. ⅔ Thlr. — v. Leonhard: Geologie, od. Naturgesch. d. Erde. Abth. 12. m. 3 Stahlst. und 4 Lithograph. Stuttg., Schweizerbart. 8. n. ⅓ Thlr. — Der Führer in das Reich der Wissenschaft u. Künste. II. 6. Hartmann: Anleit. zum Selbststudium d. Berg- u. Hüttenkunde. Lpz., Brockhaus. 16. ⅓ Thlr. — II. 7: Anleit. z. Selbststud. d. Meteorologie. Uebers. v. Hartmann. m. 4 Abbld. Ebd. 16. ⅔ Thlr. — Agassiz: Recherches sur les Poissons fossiles. Livr. 11. Avec 1 Atlas. Neufchatel (Frankf., Schmerber.) Roy.-4. n. 8⅓ Thlr. — Freyer: Neuere Beitr. z. Schmetterlingskunde. Hft. 45. 46. (Augsb., Kollmann.) 4. n. 1⅔ Thlr. — Labram u. Imhoff: Die Rüsselkäfer. Hft. 2. Basel, Schweighauser, 8. n. ⅓ Thlr.

242. VII. *Physiologie u. Medicin.* Preu: Das System d. Medic. d. Theophrastus Paracelsus auszügl. dargst. M. e. Vorw. u. e. Ueberbl. d. Medic. v. Leupoldt. Brl., Reimer. 8. 1⅓ Thlr. — Funke: Handb. d. speciel. Pathol. u. Therapie d. gröfseren nutzb. Haussäugethiere. II. 1. Lpz., Friese. 8. 1 Thlr. — Piorry's Hämopathologie, od. Lehre von den Krankh. Aus d. Franz. von Krupp. Lief. 1. Lpzg., Kollmann. 8. 1 Thlr. — v. Metzler: Samml. auserles. Abhandl. üb. Kinderkrankheiten. Bdchn. 8. Prag, Haase Söhne. 8. ⅔ Thlr. — Canstatt: Die Krankh. d. höheren Alters u. ihre Heilung. Allgem. Thl. 1. 2.

Digitized by Google

Erlangen, Enke. 8. I. 2—4. n. 1 Thlr. — Stokes: Ueb. die Heilg. der innern Krankh. Deutsch bearb. von Behrend. Lf. 1. Lpz., Kollmann. 8. ¾ Thlr. — Fischer: Der Somnambulismus. Bd. 1. Das Schlafwandeln u. die Vision. Basel, Schweighauser. 12. 1⅓ Thlr. — Trousseau u. Belloc: Prakt. Abhandl. üb. d. Kehlkopfschwindsucht, die chron. Laryngitis u. d. Krankh. der Stimme, von Romberg. Hrsg. v. Albers. Lpz., Cnoblauch. 8. 1⅓ Thlr. — Hahn: Unterr. von der wunderb. Heilkraft d. frischen Wassers. Verb. u. verm. v. Oertel. Aufl. 5. Abdr. 3. Weimar, Voigt. 8. ¾ Thlr. — Wasserfuhr: Ansichten üb. d. Preufs. Medicinalwesen. Brl., Nicolai. 8. ⅔ Thlr. — Provinzial Sanitäts Bericht d. K. Medicinal-Collegiums zu Königsb. 1837, Semester 1. Königsb., Gräfe u. U. 4. ⅔ Thlr. — Kirchhoffer: Natürl. System d. Geburtshülfe. Kiel u. Entin, Baumeister u. G. 8. n. ⅔ Thlr. — Encyklopäd. Handb. d. gerichtl. Arzneikunde, bearb. u. hrsg. v. Siebenhaar. II. 1. Lpz., Engelmann. 8. n. ⅔ Thlr.

243. VIII. *Mathematik.* Doppler: Versuch einer analyt. Behandl. beliebig begrenzter etc. Linien, Flächen u. Körper, etc. Prag, Haase Söhne. 4. 1⅓ Thlr.

244. IX. *Kriegswissenschaften.* v. Seebach: Gesch. d. Feldzüge des hzgl. Sachsen-Weimar. Scharfschützenbataillons i. J. 1806, etc. Weimar, Voigt. 8. 2 Thlr.

245. X. *Pädagogik.* Schmidthammer: Methode bei d. Unterr. d. Oberclasse in Volksschulen. Quedlinb., Ernst. 8. ⅓ Thlr. — Eyth: Classiker u. Bibel in d. nied. Gelehrtenschulen. Bdchn. 2. Basel, Spittler. 8. ⅓ Thlr. — Beinstigungen f. d. Jug. Aufl. 2. Quedlinb., Ernst. 8. ⅓ Thlr. — Erster Unterr. im Zeichnen f. Kinder u. Kleinkinderschulen. 24 Bl. m. 96 Fig. Basel, Spittler u. Co. 4. n. ⅓ Thlr.

246. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Thon: Allgem. ökonom.-technolog. Kunst- u. Gewerbe-Lex. Lief. 6. Lpzg., Banmgärtner. 8. n. ⅓ Thlr. — Hartmann: Encyclopäd. Wörterb. d. Technologie, d. techn. Chemie, Physik u. d. Maschinenwes. II. 6. 7. Augsb., v. Jenisch u. St. 8. n. 1⅓ Thlr. — Courtin: Technolog.-mercantil. Geschäfts-Handbuch. Lief. 7—9. Stuttg., Scheible. 8. 2⅔ Thlr. — Mém. de la société académique, agricole, industrielle et d'instruction de l'arrondissement de Falaise. 8. Tom. 1. 6⅔ Fr. — La Commune, journal hebdomadaire de l'agriculture et de l'économie rurale. (Prospectus.) Fol. Wochenblatt jährl. 12 Fr. — Verhandlgn. des Vereins z. Beförder. der Landwirthsch. zu Königsberg. Hft. 3. Königsb., Gräfe u. U. 8. ⅓ Thlr. — Landwirthschaftl. Berichte. Hrsg. v. Gumprecht. Hft. 16. m. 1 lith. Taf. Weimar, Voigt. 4⅓ Thlr. — Combalot: Quelques mots sur la brasserie en France et sur ses rapports avec l'agriculture. 8. (1⅓ Bg.) — Lemmergeier: Zustand der Pferdezucht, Pferdekenntnifs etc. in dem Jahre 1895. Eine Prophezeihung. Weimar, Voigt. 12. ⅓ Thlr. — Neues Taschenb. f. Natur-, Forst- u. Jagdfreunde. Hrsg. von v. Schultes. Jahrg. 2. m. Vign. u. 6 Monatskpf. Weimar, Voigt. 12. 1⅓ Thlr. — Morand: Fisch- und Krebsfanggeheimnisse. Aus dem Franz. von v. Train. Aufl. 2. Weimar, Voigt. 8. ⅔ Thlr. — Kail: Prakt. Erfahr. üb. systemat. Eintheil. der Wälder, u. Erzeug. d. Ahornzuckers. Prag, Haase. 1⅓ Thlr. — Förster: Die Vortheile d. Obstbaumzucht. Bremen, Schünemann. 8. ⅔ Thlr. — Neuer Schauplatz der Künste u. Handwerker. Bd. 50: Der Schlossermeister vom Grafen v. Grandprée. Aufl. 2. m. 14 Taf. Weimar, Voigt. 8. 1⅓ Thlr. Bd. 100: Grundsätze der angewandten Werkzeugwissenach. u. Mechanik. Beurtheilung etc. der Dampfmaschinen, von Verdam. Supplement. Ebd. 8. 2⅔ Thlr.

247. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Emil Souvestre: L'homme et l'argent. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Théophile Gaultier: Une larme au diable. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Théoph. Vinet: La fiancée du bourreau!!! ou la Vengeance et la mort, dr. chronique en 3 a. 8. ½ Fr. — Th. Maurice: Une chroniqne de village. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Hippolyte Auger: Tout pour de l'or. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Alphonse ou Naples et l'Egypte en 1799; par l'auteur des lettres sur la Calabre. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Mme d'Aulnoy: Histoire d'Hippolyte, Cte de Duglas. Nouv. édit. 18. 3 Bdchn. — Mme Melanie Waldor: Alphonse et Juliette. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Rein: Antike Novellen. Bd. 2—4. Lpz., Kollmann. 8. 3¼ Thlr. — Der Stallmeister v. Hohenstein u. seine Freunde. Beitrag z. Menschen- u. Pferdekunde. Eine Novelle. Weimar, Voigt. 12. ⅓ Thlr. — Cooper: Eve Effingham, ou l'Amérique, trad. par Dufauconpret. 12. 4 Bde. 10 Fr. — Box sämmtl. Werke. Th. 4: Die Pickwickier. (Uebers. von Roberts.) Th. 4. m. 1 Federzeichn. Lpzg., Weber. 16. n. ⅓ Thlr; Th. 7: Oliver Twist. (V. Dems.) Ebds. 16. n. ⅓ Thlr. — (Miss Landon): Adele Churchill, od. d. zwei Bräute. (Uebers. von v. Soltau) 3 Bde. Lpz., Kirchner u. S. 8. 5 Thlr. — Horace Smith: Jane Lomax od. d. Verbrechen aus mütterl. Liebe. Aus d. Engl. übers. 3 Bde. Lpz., Kirchner u. S. 8. 3⅓ Thlr. — Nicol. Jósika's sämmtl. Werke. Th. 5 u. 6: Abafi. Aus d. Ungar. v. H. Klein. 2 Bde. Pesth, Heckenast. 12. 2 Thlr.; Th. 7 u. 8: Die Leichtsinnigen. Aus d. Ungar. v. Klein. 2 Thle. Ebd. 12. 1⅓ Thlr. — Leibrock: Der vermummte Gast auf der Asseburg i. J. 1190. Rittergesch. Lpz., Kollmann. 8. 1¼ Thlr. — — Delavigne: La Popularité. Comédie en 5 a. en vers. (Ed. originale) Lpzg., Brockhaus u. A. 12. n. ⅓ Thlr. — Baronne d'Ordre: Histoires dramatiques. 12. (19 Bog., 3 Stücke enth.) — Mme Deferrière et Ch. Folliquet: Les étouffeurs, dr. en 2 a. 8. (1 Bog.) — Cogniard frères et Th. Muret: Les coulisses, tableau vaudev. en 1 a. 8. ½ Fr. — Félicien Mallefille: Kandal, dr. en 5 a. 8. ¾ Fr. — B. Hugo's sämmtl. Werke. Bd. 17: Ruy Blas. Drama. Deutsch von Drexler-Manfred. Frankfurt, Sauerländer. 16. ⅓ Thlr. — Marriot: A Collection of English Miracle-Plays or Mysteries. Basel, Schweighauser u. Co. 8. n. 1⅓ Thlr. — — Jérusalem délivrée. Trad. nouv. en vers; p. Louis Bourlier, de Laval. 18. 5 Fr. — Michel Berton: Eleuthérides, poésies. (enth. Scènes polonaises au nombre de sept.) 8. 30¼ Bgn. — Oeuvres complètes de Béranger. Nouv. édit. illustrée p. J. J. Grandville. 8. Tom. 1. 25 Fr. (m. Kpf.) — Die deutschen Volkslieder mit ihren Singweisen, hrsg. v. Erk u. Irmer. Hft. 2. Brl., Plahn. 12. n. ⅓ Thlr. — Deutschlands Lieder- u. Commersb. Coesfeld, Riese. 16. ⅓ Thlr. — — Almanach f. Freunde der Schauspielerkunst auf d. J. 1838. Hrsg. v. Wolff. (Berl., Curths.) 16. n. 1⅓ Thlr. — Mannsfeld: Taschenb. f. Freunde des Privattheaters. Weimar, Voigt. 12. 1 Thlr. — Gemälde Samml. S. H. d. Herzogs v. Leuchtenb., in Umrissen von Muxel. Lf. 17. München, Finsterlin. 4. 17 bis 20: n. 4⅓ Thlr. — Bericht üb. die den lithograph. Stein vollständig ersetzenden künstl. lithograph. Platten und deren Handhabung. Berl., Vofs. 12. ⅓ Thlr. — Illustrationen zu Schiller's sämmtl. Werken. Hft. 3. 4. Stuttg., Xylograph. Anst. 16. ¼ Thlr.

248. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Das Pfennig-Magazin zur Verbreit. gemeinnütz. Kenntnisse. m. vielen Abbild. Lpz., Expedition, (Brockhaus) 4. n. 2 Thlr. — Franklin's goldnes Schatzkästl., hrsg. v. Bergk. 2 Bdchn. Anag. 3. Quedlinb., Ernst. 8. ⅓ Thlr. — Heinichen's Kunst zu denken, zu sprechen, zu schreiben u. seine Zeit wohl anzuwenden. Neu hrsg. von Kerndörffer. Quedlinb., Ernst. 8. ⅓ Thlr. — Jurende's vaterländ. Pilger, Geschäfts- u. Unterhaltungsb. f. Oesterr. m. Abbild. Brünn. (Wien, Beck.) 4. n. 2 Thlr. — Recueil de l'académie des jeux floraux. 1838. Toulouse. 8. (16 Bg.) — Moses Aron: Redensarten u. Manieren der Pferdehändler. Weimar, Voigt. 12. ⅓ Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Beilage zur Liter. Ztg.

Anzeige von Büchern,

welche bei verschiedenen Verlegern erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben sind.

In der unterzeichneten Verlagshandlung erscheinen auch in diesem Jahre:

Jahrbücher

für

wissenschaftliche Kritik.

Herausgegeben von der

Societät für wissenschaftliche Kritik zu Berlin.

Der Jahrgang in 2 Bänden, jeder von 120 Nummern, gr. 4. Preis 12 Thlr.

Die Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik werden auch im J. 1839 in der bisherigen Art fortgesetzt werden. Jährlich werden, ausschliefslich der Anzeigeblätter, 120 Druckbogen in gr. 4. herauskommen, und nach Verlangen der Abonnenten, denselben in wöchentlichen oder monatlichen Lieferungen zugesendet werden. Was Inhalt u. Tendenz betrifft, so ist es hier weniger auf Schnelligkeit der Mittheilung, als auf Gediegenheit der Beurtheilung abgesehen, allen Nebenzwecken fremd, haben die Jahrbücher stets die Würde und Freiheit wissenschaftlicher Bestrebungen in vollstem Umfang zu vertreten gewufst, und stehen in Deutschland unangefochten als das erste kritische Journal da. In dem Anzeigeblatt wird fortgefahren werden, neben den literarischen Intelligenz-Nachrichten, eine vollständige Chronik aller wissenschaftlichen u. höheren Unterrichts-Anstalten der preufsischen Monarchie zu liefern. — Der Preis des Jahrganges bleibt wie bisher 12 Thlr. —

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen auf obige Zeitschrift Bestellungen an.

Berlin, im Januar 1839. ***Duncker u. Humblot.***

So eben erschien in der Verlagshandlung von ***Duncker u. Humblot*** und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kallenfels

von

A. v. Sternberg.

Roman in zwei Bänden.

Preis in elegant. Umschlage geh. 3½ Thlr., roh 3½ Thlr.

Der diesem neusten Roman des beliebten Verfassers zum Grunde liegende Gedanke ist, wie er am Schlusse desselben ausgesprochen wird: „das Hinweisen auf das dunkele Gespenst, das mitten durch unsere glänzende Civilisation schreitet und das kein Zauberspruch bannen kann." Es wird um das volle Interesse des Publikums auf das Werk zu lenken, genügen, wenn wir hinzufügen, dafs jener Gedanke sich entwickelt an der spannendsten Handlung an den plastisch gezeichnetsten Charakteren, in der glänzendsten Darstellung. Das „sociale Leben und dessen Krisis" in allen Sphären der Gesellschaft wird uns dargelegt; die Aristokratie der Geburt und des Geldes, der moderne literarische Weltschmerz und die Gourmandie der Tafel, wie das jammervollste Elend und das reichste u. tiefste Gemüthsleben finden auf gleiche Weise ihre Repräsentanten. Die Scene ist vorzugsweise Hannover, Wien und Paris.

Die

Weltgeschichte in Biographieen.

Von **Dr. *K. W. Böttiger,***

Prof. u. Hofr. zu Erlangen.

Erster Band. gr. 8. Subscriptionspreis 1½ Thlr.

Der Verf. Hr. Prof. u. Hofrath Dr. K. W. Boettiger an der Universität zu Erlangen, den Gelehrten als Verf. der Biographie Heinrichs des Löwen und der Geschichte des Kurstaats und Königreichs Sachsen in der grofsen Staatengeschichte von Europa, so wie dem gröfseren Publikum durch seinen Abrifs der Weltgeschichte rühmlichst bekannt, beabsichtigt die Biographieen sämmtlicher historischen Personen, in denen sich die eigenthümlichen Richtungen der nationalen und allgemeinen geschichtlichen Entwickelung in Beziehung auf Staat, Politik, Gesetzgebung, Kunst, Religion, Wissenschaft prägnant aussprechen, in chronologischer und in sich zusammenhängenden Reihefolge dem Publikum vorzuführen, und die Geschichte somit in ihrer lebendigsten Form, in dem Leben der einzelnen Individuen, in deren Schicksalen und Thaten, in ihren Begebungen und Unterlassungen, in ihren Gedanken und ihren gemüthlichen Beziehungen zu erfassen und wiederzugeben. Ueber die nähere Art und Weise der Ausführung, verweisen wir auf den ausgegebenen Prospectus der in allen Buchhandlungen zu erhalten ist, und bemerken hier nur, dafs sich dieses neue Werk, wie selbstständig Plan und Gedanke in dem Herrn Verfasser entstanden sind, wie eigenthümlich ohne Zweifel die Ausführung sein wird, doch in eine gewisse natürliche Beziehung zur Becker'schen Weltgeschichte stellt; dafs vieles was in dieser nur kürzer behandelt ist, hier ausführlicher dargestellt werden kann und wie die allgemeinen Weltereignisse auf die nähere und nächste Kenntnifs der besonderen Motive, Eigenschaften u. geistigen Bestimmtheiten derer hinweisen, welche einen vorzüglichen Platz bei der Ausführung derselben einnahmen, wird wiederum das biographische Werk das Verlangen nach Einsicht und Anschauung des grofsen Zusammenhanges der historischen Entwickelung wecken und nähren.

Dem Aeufseren nach wird sich Herrn Boettiger's Arbeit der Ausstattung der Becker'schen Weltgeschichte anschliefsen, nur dafs eine weniger gedrängte Druckform gewählt worden ist, deren ungefähre Probe wir im Prospectus gegeben haben. Das Werk wird sechs Bände jeden von 30 Druckbogen umfassen, deren Preis im Wege der Subscription für jeden Band 1½ Thlr. betragen wird; der erste Band ist bereits erschienen, die folgenden Bände aber werden in gehefteten Halbbänden ausgegeben, da dem Publikum solche Theilung nach vielfältigen Erfahrungen für die Anschaffung erleichternd erscheint. In jedem Jahre sollen dann drei, mindestens zwei Halbbände erscheinen; der nach Jahresfrist der jedesmaligen Erscheinung eines Bandes eintretende Ladenpreis wird 2 Thlr. sein. Für die gewissenhafte Ausführung dieses Versprechens glauben wir auf das Vertrauen des Publikums und somit bei dem erkannten Talent und verbreiteten Ruf des Verfassers auf die zahlreichste Theilnahme rechnen zu dürfen.

Duncker u. Humblot in **Berlin.**

Digitized by Google

Bei der nunmehrigen Beendigung der siebenten, verbesserten und verm. vollständigen Ausgabe von K. F. Becker's Weltgeschichte in 14 Bänden oder 28 Lieferungen, welche noch bis Ende Mai dieses Jahres zu dem Subscriptions-Preise von 9⅓ Thlr. in allen Buchhandlungen zu erhalten ist, haben wir es zugleich für eine Pflicht gegen die Besitzer der früheren Ausgaben dieser Weltgeschichte gehalten, sie in den Stand zu setzen sich ihre Ausgaben bis auf die neueste Zeit zu ergänzen, und deshalb aus der vorangezeigten Ausgabe einen besonderen Abdruck der „Geschichte der Jahre 1815 bis 1837" veranstaltet unter dem Titel:

Becker's Weltgeschichte.

Supplement-Band
zu allen früheren Ausgaben.

Von

K. A. Menzel.

welcher zum Preise von 1 Thlr. in allen Buchhandlungen zu haben ist. Auch geben wir einzeln aus der vollständigen Ausgabe:

Die Geschichte unserer Zeit

vom Ausbruche der französischen Revolution bis z. J. 1837.

Von

K. A. Menzel.

In drei Theilen.

zu dem Subscriptions-Preise von 2 Thlr. Dieser Subscript.-Preis erlischt jedoch Ende Mai d. J. und tritt dann der höhere Ladenpreis von 3 Thlr. ein.

Berlin, im Januar 1839. ***Duncker*** u. ***Humblot.***

Das in der ***Creutz***'schen Buchhandl. in **Magdeburg** erschienene Werk:

Das Schloss von Morteuil; aus d. Französ. d. Mlle. A. de Petitval von *F. Wesenfeld.* 3 Theile. 3 Thlr.

ist eine so anziehende Schilderung interessanter Begebenheiten, bildend u. unterhaltend, dass es gewiss eine willkommene Erscheinung für deutsche Lesewelt vorzüglich Leserinnen sein wird, und sich auch besonders zu einem Geschenk an junge Damen eignet.

So eben ist erschienen:

Handbuch der Optik,

mit besonderer Rücksicht auf die neuesten Fortschritte der Wissenschaft bearbeitet

von

F. W. G. Radicke.

Erster Band. Mit 3 lithogr. Tafeln. 2⅔ Thlr.

Der Zweck dieses Werkes ist, die höheren optischen Lehren zur allgemeineren Kenntnis zu bringen. Es zeichnet sich dasselbe durch Vollständigkeit aus, welche gerade in der Optik um so wünschenswerther sein musste, als seit Herschel's Lehre vom Licht (1828) kein umfassendes Werk ähnlicher Art erschienen ist, während der Stoff in den letzten Jahren einen ausserordentlichen Zuwachs erhalten hat. Mehr als zwei Drittel des Inhalts sind vollkommen neu, im Herschel

ht enthalten. Bei der Abrundung, welche dadurch n mentlich die Theorie erhält, wird eine vollständige Uebersicht des bisher Geleisteten, verbunden mit eigenen wissenschaftlichen Forschungen, jedem Physiker gewiss sehr willkommen sein. Der zweite Band, welcher das Werk beschliesst, erscheint in einigen Wochen.

Nicolai'sche Buchhandlung in **Berlin.**

Im Verlage von ***Duncker*** u. ***Humblot*** in **Berlin**, ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Worte der Erinnerung

am Sarge des

Königl. Wirkl. Geheimen Staats-Ministers und Grofskanzlers

Herrn **Dr. v. *Beyme,***

gesprochen von *J. D. E. Preuss.*

gr. 8. geh. Preis ⅓ Thlr.

Wichtiges Geschichtswerk.

Dr. *Fr. Rehm*

Handbuch

der

Geschichte des Mittelalters

IV. Bds. 3te (letzte) Abtheilung.

Geschichte des Mittelalters seit den Kreuzzügen,

2r Theil, 3te Abtheilung.

Geschichte des Morgenlandes bis zum Ende des Mittelalters.

Mit 13 Stammtafeln. gr. 8.

Cassel in ***J. C. Krieger's*** Verlagshandlung.

1838. (27 Bogen.) 2¼ Thlr.

Mit diesem Theile ist das Ganze nunmehr geschlossen und es kosten die 4 Bände in 8 Abth. zusammen 24¼ Thlr.

Da das Werk nun als vollständig angezeigt werden kann, darf es wohl allen Freunden der Geschichte als eines der wichtigsten empfohlen werden, denn die schon erschienenen Abtheilungen fanden in den geachtetsten Blättern stets das günstigste u. anerkennendste Lob. Unter andern sagt die Darmstädter allgm. Schulzeitg. 1838 Nr. 74 darüber, dass es „mit Recht zu denen gezählt werden müsse, die sich durch gründlichen Fleiss auszeichnen, verbunden mit Klarheit der Darstellung, mit Ruhe u. Besonnenheit des Urtheils. Dieser Ruhm nämlich, den sich der Vrf. in den früheren Bänden dieses umfangreichen Werkes erworben hat, wird ihm durch diese neue Fortsetzung desselben, die gewiss jeder Freund u. Kenner der Gesch. des Mittelalters mit Freude aufnehmen wird, durchaus nicht geschmälert. Es genüge, hier auf dasselbe als eine bedeutende Erscheinung aufmerksam gemacht zu haben u. s. w." Gleiche Anerkennung fand dass. in Rheinwalds Repertorium, den Literat.-Zeitungen etc.

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 6.

(Berlin, den 6. Februar 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Theologie.

249. *Handbuch der christlichen Sittenlehre.* Von Dr. *Christ. Friedr. v. Ammon*, Zweite, verbesserte Aufl. Lpzg., Göschen. 1838. 1r Bd. 27½ Bg., 2r Bd. 30½ Bg., 3r Bd. 33 Bog., nebst einem allgemeinen alphabet. Register. 8. n. 5 Thlr. — Das Handbuch der christlichen Sittenlehre von Ammon erschien zuerst in den J. 1823—29. Die gegenwärtige neue Aufl. ist durch verschiedene Zusätze erweitert worden, nicht sowohl äufserlich, denn nur 2 §§. sind neu eingeschaltet, als innerlich in Betreff der Bestimmung u. Ausführung der in der Moral vorkommenden Begriffe (z. B. von der Freiheit, vom Bösen u. dergl.) Namentlich hat der Herr Verf. (vgl. Vorr.) seine Literatur vervollständigt, auch durch sorgfältiges zu Rathe Ziehen der katholischen Moralisten von Ligorio bis auf von Hirscher. Uebrigens sind Anordnung u. Geist dieselben geblieben. Dieses Beides hängt genau zusammen; es bestimmt sich hienach der Fortschritt in der Wissenschaft, und wir wollen daher diesem Punkte einen Augenblick unsere Aufmerksamkeit schenken. — Die wissenschaftliche Construction der Moral überhaupt hat immer noch keinen gedeihlichen Standpunkt erreicht, es fehlt ihr noch die eigentliche Grundlage. Statt dafs man diese in dem Menschen, dem Subjecte als solchen, d. h. als freien, suchen sollte, hat man sich von jeher abgemüht, den sogenannten obersten Grundsatz zu finden, aus welchem alle sittlichen Handlungen herzuleiten seien; und die ganze Geschichte der Sittenlehre ist eigentlich blofs eine Geschichte des obersten Grundsatzes. Als ein allgemeiner fällt dieser natürlicherweise aufserhalb des Subjects; das Letztere kann daher zu jenem nur in das Verhältnifs des ewigen Sollens gesetzt werden, u. erscheint in der Moral, wo es doch auf die wirkliche Bethätigung seines innern Gehalts ankommt, nur in seiner Erbärmlichkeit u. Schwachheit. Der That nach aber ist jener oberste Grundsatz, jenes Allgemeine, nur ein Product des Subjects, sollte mithin aus demselben entwickelt werden, so dafs er als das von ihm selbst aufgerichtete Gesetz zu Tage kommt; denn hier gilt im besten Sinne das Wort: ὁ ἄνθρωπος μέτρον ἁπάντων, die Moral mufs von unten herauf oder von innen heraus construirt werden. Auf solche Weise bleibt dann die innere Einheit des Subjects u. seines Gesetzes gesichert, und die objective Ordnung der Dinge, welche ja als Inhalt mit in dem Subjecte ist, geht nicht verloren. Etwas Besseres in dieser Beziehung wäre für die philosophische Moral, der das bisher Bemerkte vornehmlich gilt, von der neuesten Philosophie zu erwarten, wenn sie nur der Moral überhaupt eine selbstständigere Stellung eingeräumt hätte. Was sodann die theologische oder christliche Moral betrifft, so war sie bisher meist nur die angewandte philosophische, christlich gefärbt, indem Schrift u. Dogmatik als Aufsenwerk hinzukamen, während das specifisch-christliche Subject dem Processe fern blieb. Auf diesem Standpunkte steht auch das vorliegende Handbuch. Eine kurze Angabe seiner Anordnung mag zum Beweise dienen. Die Einleitung enthält das Gewöhnliche: Umfang dieser Wissenschaft, und eine kurze (äufsere) Geschichte der christlichen Sittenlehre. Unter dem Umfange wird vorerst der Begriff aufgestellt. Sie ist „die Wissenschaft von der Uebereinstimmung unsers Willens mit dem höchsten Gesetze unserer Vernunft, („abstracte und formelle" Erklärung) oder die Anweisung zum Erwerbe des höchsten Gutes durch die Vernunftmäfsigkeit unserer freien Handlungen, oder: der Unterricht von der Begründung unseres Seelenheils durch die Annäherung unseres Willens an Gott" („concrete und materielle" Erklärungen). „Die Sittenlehre des Lebens ist eine Tochter des Glaubens an Gott", „die abstracte Sittenlehre (d. h. wohl die Wissenschaft derselben?) ist eine Frucht der praktischen Philosophie, welche die Tugendlehre („was der Mensch thun soll"), Rechtslehre („was er thun darf"), u. Klugheitslehre („was zu thun „vortheilhaft und nützlich ist") umfafst." Die christliche Sittenlehre ist sodann „der Inbegriff derjenigen Sittenregeln, welche wir Jesu u. seinen Aposteln verdanken." Die äufserliche Auffassung des christlichen oder theologischen Elements ist hierin deutlich ausgesprochen, wie denn auch bei der Ausführung im Einzelnen die heidnischen und die christlichen Citate mit gleicher Geltung, ohne Angabe der inneren Differenz, Alles als Ansicht u. Meinung, nebeneinander stehen. Aus der obigen abstracten Definition ergiebt sich die Haupteintheilung. Besteht nämlich „das Wesen der Tugend in der Uebereinstimmung des Willens mit dem Gesetze", so fragt sich: 1) „worin besteht diese sittliche Harmonie überhaupt? — Nomothetik", 2) „worin besteht sie in der menschlichen Natur? — Anthropologie", 3) „wie erfolgt sie in einzelnen Verhältnissen des menschlichen Lebens? — Ethik." In der Nomothetik wird gehandelt von der Freiheit, „als der Bedingung des Gesetzes", vom Sittengesetze, welches „die Wahrheit", od. „die Idee Gottes" ist, „vom höchsten Gute", von der Sittlichkeit der Handlungen; in der Anthropologie von der moralischen Natur des Menschen", „von den Veränderungen des menschlichen Willens", „von der Besserung des Menschen." Die besondere Pflichtenlehre zerfällt in: 1) Religionspflichten, 2) Selbst- u. Nächstenpflichten. 3) Pflichten „gegen die lebende u. organisirte Natur." — Im 2n Bde. sind die Religions- u. Selbst-Pflichten besprochen. Im dritten, der am meisten belehrend ist, die Nächstenpflichten (allgemeine u. besondere), und in einem Anhang „die moralische Stellung des Menschen gegen die Thiere." Die Gesetzgebung des Verf. im Einzelnen, d. h. sein Urtheil über diese, jene Punkte, ist ein mäfsiges Juste milieu, bald mehr, bald weniger streng, je nachdem diese od. jene Gründe des Verstandes entscheiden. Auffallend war uns über ein Punkt, dafs nämlich der gröfsere Theil der gebrauchten Beispiele aus den geschlechtlichen Verhältnissen entlehnt ist. — Es bedarf nur eines vorübergehenden Blickes auf die hier gegebene Eintheilung, um unser obiges Urtheil bestätigt zu finden; denn die Nomothetik stellt eigentlich das unerreichbare Ideal auf, die Anthropologie zeigt, dafs der Mensch dasselbe nicht erreichen könne, endlich die Ethik sagt dem Menschen, dafs er darnach streben solle, so gut es gehe. Dies nennt man Abstraction, der Verf. scheint (s. oben) hierunter eben die Wissenschaft zu verstehen. Aber gerade für die Wissenschaft hat dieses Handbuch weniger Werth: wer dagegen sich oder Andere unterhalten, und dazu Stoff sammeln will, kann hier eine Masse von historischem Material, von Beispielen, Anekdoten u. dgl. finden. Es ist mehr ein Conversationsbuch, als ein wissenschaftliches. Doch kann der darin ausgebreitete Reichthum von historischem u. psy-

Digitized by Google

chologischem Wissen u. Erfahrung, wie derselbe bei einer vieljährigen Beschäftigung mit dem Leben und der Wissenschaft von selbst sich bildet, immerhin auch für die letztere ersprieſslich werden.

250. *Galerie der Reformatoren* der christl. Kirche, ihrer Freunde u. Beschützer u. ihrer geistl. u. weltl. Gegner. Von Dr. *W. Schäfer*. Bd. 1. (8 Hefte.) Meiſsen, Klinkicht. 1838. 8. XIV, 72 und 402 S. 1¾ Thlr. M. 5 Abbild. — Die Idee, eine Galerie von Biographien der Reformatoren in populärem Tone zusammenzustellen „um die Zeitgenossen auf die Führung der Vorsehung im Werke der Kirchenverbesserung aufmerksam zu machen", ist gewiſs sehr zeitgemäſs. Das hier begonnene Werk will dieselbe im weitesten Umfange ausführen, indem es sowohl die Vorläufer als Begründer u. Vertheidiger bis 1648 umfaſst. Dem nun vollendeten 1. Bde. zufolge scheint aber die Vorbereitungsperiode zu weitläufig behandelt zu werden, da derselbe nur die Geschichte Arnold's von Brescia (S. 215—316) u. der Waldenser (S. 317—96) enthält. Ganz ungenügend ist die vorangeschickte „historische Einleitung", eine „kurze Geschichte der christl. Kirche bis Gregor VII.", nur dazu dienlich, den rationalistischen Standpunkt des Vrf. anzudeuten, welcher den Gedanken als Motto voranstellt, daſs alles durch Heiden u. Juden vergossene Blut, selbst vermehrt durch „die Thränen und den Schweiſs" der verfolgten Christen, doch noch nicht „die Masse des Blutes erreichen", welches die Christenheit vergossen hat. Nicht bedeutender ist der Abschnitt über Hildebrand u. sein Zeitalter; die eigenen Studien des Vrf. beginnen erst bei der Schilderung Arnold's von Brescia. Die Darstellung leidet bes. dadurch, daſs er sich den Kreis seiner Leser nicht bestimmt genug gedacht hat; er kann die vorgesetzte Mitte zwischen wissenschaftlicher u. populärer Weise nicht recht treffen u. so kommt nach beiden Seiten hin viel Ungehöriges vor. Ein entschiedenes Eingehen auf den populären Zweck wäre gewiſs das Beste gewesen, dann aber muſs sich auch der Vrf. erst von der oben angedeuteten Grundidee seines Werkes durchdringen lassen, welche bisher noch nicht zu erkennen ist. Die äuſsere Ausstattung ist gut, auch die Bilder, von denen schon 12 für die folgg. Bde. geliefert sind, und der Preis eines Heftes von 4 Bogen mit 2 Abbild. ⅓ Thlr. sehr billig.

251. *Glück, Heil u. Seeligkeit.* Ein Konfirmations- u. Festgeschenk von *Karl Steiger*, Vrf. der Wochenpredigten, St. Gallischem Kirchenrath u. Pfarrer zu Balgach, St. Gallen. Schmitlin. 1839. 8. (166 S.) ⅓ Thlr. — Ein von ächt christlichem Sinne tief durchdrungenes Buch, in gehaltvoller ansprechender Rede, der oft passende Liederstellen eingewebt sind, zunächst für Jünglinge und Jungfrauen, die „zum Herrn gehen", wie die schöne altfromme Sprache es so würdig bezeichnet. Die wichtigsten Lehren des christl. Lebens, Glaubens u. Hoffens werden in den 3 Abschn. des Titels dargelegt: 1) Glück. (Sehnsucht nach dems. und das in ihr sich aussprechende Bedürfniſs; Bestimmung zu dems., man soll es nur in Gott durch Tugend suchen.) 2) Heil. (Durch den Abfall sind wir von Gott getrennt, zu schwach zurückzukehren; daher Erlösungsbedürftigkeit. Christus, auf den das Gesetz vorbereitet, heilt, ermuthigt u. kräftigt zur Rückkehr zu Gott lehrend, erlösend, regierend.) 4) Seligkeit, ihre Störung durch Anfechtungen; sie beginnt schon auf Erden durch das Leben im heil. Geiste, durch festen Anschluſs an die christl. Gemeinschaft.

Geschichte und Geographie.

252. *Erinnerungen an die Kurfürsten von Brandenburg und Könige von Preuſsen aus dem Hause Hohenzollern*, hinsichtlich ihres Verhaltens in Angelegenheiten der Religion und der Kirche (von Dr. *Alfr. Nicolovius*, Prof. d. Kirchenrechts zu Bonn, s. Lit.-Ztg. 1838, Nr. 1535). Hamb., F. Perthes. 1838. 392 S. 8. 1¼ Thlr. — Diese Schrift, wohl unstreitig hervorgerufen durch die neuesten religiösen Wirren im preuſsischen Staate, hat das zeitgemäſse und löbliche Bestreben, die Fürsten aus dem Hohenzollernschen Hause hinsichtlich ihres religiösen Wandels u. ihrer für die Kirche erlassenen Gesetze darzustellen. Sie führt uns aus diesem Gesichtspunkte eine Reihe trefflicher, oft neu beleuchteter Bilder vor; wir sehen neben Friedrichs I. gegen die Anmaſsungen des römischen Stuhls tüchtig ankämpfender und für die Unabhängigkeit der deutschen Kirche unermüdlich thätiger Gesinnung, Albrecht Achilles ritterliche Gottesfurcht, Joachims I. streng am alten Glauben festhaltenden Sinn, seines Sohnes Joachim II. erst noch schüchtern hervortretende, und mit Vermeidung jeglichen Aergernisses durchgeführte Religionsveränderung, und des muthigeren Johann offene Theilnahme an der evangelischen Sache in Deutschland, Johann Georgs und Joachim Friedrichs vielfache und segensreiche Bemühungen, den der Reformation angemessenen Zustand der Volks- u. Gelehrtenbildung, so wie der Kirchenverfassung zu begründen. — Vom höchsten Interesse ist Joh. Sigismunds Uebertritt zur reformirten Religion, u. das Glaubensbekenntniſs dieses Fürsten (welches hier fast ganz mitgetheilt ist) gehört zu den denkwürdigsten Urkunden der preuſsischen Geschichte. — Wie sich des groſsen Kurfürsten ächt evangelischer Sinn sowohl in der innern Verwaltung, als besonders im kräftigen Auftreten im deutschen Reiche geltend gemacht, ist bekannt; weniger vielleicht das selige Ende dieses Mannes, wie es hier geschildert wird. — Friedrichs I. prächtiger, von groſsartigen Tendenzen geleiteter Sinn erwies sich auch für den geistlichen Stand durch Gründung vieler wohlthätiger, noch heute blühender Stiftungen, durch die Beförderung wissenschaftlicher Institute, heilsam; während die strengere Einfalt seines Sohnes dem Anbau religiöser Gesinnung förderlich ist und die allmählige Vereinigung der noch in heftigen Streitigkeiten befangenen Reformirten und Lutheraner vorbereitet. — Welche groſse Bedeutung dann Preuſsen als Vertreter des evangelischen Deutschlands durch Friedrich den Groſsen erhielt, u. wie die durch ihn errungene Geistesfreiheit durch den jetzigen König von aller Gefahr befreit u. wieder hergestellt wurde, wird uns hier wieder aus den wichtigsten Dokumenten erläutert; das Streben nach Frieden u. Eintracht, welche vom Throne herab bei der Leitung der Evangelischen und Katholischen Kirche, obwohl leider in neuester Zeit oft verkannt, stets vorwaltet, wird mit verdientem Lobe gewürdigt.

253. *Politische Annalen der eidgenössischen Vororte Zürich u. Bern während der Jahre* 1834. 1835. 1836. Aus authentischen Quellen gezogen von *H. Escher*, Mitglied des Zürcherischen Regierungsrathes. Bd. 1. (A. u. d. T.: *Schweizerische Annalen* oder d. Gesch. uns. Tage seit Juli 1830. Bd. 6.) Zürich, Orell, Füſsli u. Comp. 1838. 518 S. 8. 1⅓ Thlr. — Die Publikation von Aktenstücken, welche die Verhandlungen eines Staates mit dem Auslande in der neuesten Zeit betreffen, gehört zu den seltenen Erscheinungen auf dem Gebiete der historischen Wissenschaft, und verdient daher die aufmerksamste Beachtung. — Die schweizerischen Annalen, die uns schon in den früheren Bänden mit solchen Schätzen bedachten, erregen in dem 6. Bande wegen ihres Inhalts noch besondere Interesse. — Die Darstellung beginnt nämlich — nachdem eine Schilderung der allgemeinen Zustände Europa's seit der Julirevolution, besonders in den Jahren 1833 u. 1834 mit Sachkenntniſs u. politischem Combinationstalente gegeben ist — mit den Verwickelungen, in welche die Schweiz dem Auslande gegenüber gerieth, seit im Frühjahr 1833 die in Frankreich sich bedrängt glaubenden polnischen Flüchtlinge in die nahe gelegenen schweizerischen Cantone eindrangen, u. den durch das gleichzeitige Frank-

Digitized by Google

furter Attentat aufgeschreckten deutschen Mächten die lebhaftesten Besorgnisse einflößten. — Die von diesen Flüchtlingen gehegte Meinung bestätigte sich nur allzusehr, als sie mit Genossen aus andern Nationen verbündet, im Januar 1834 einen frevelhaften Angriff auf die sardinischen Staaten machten. Von allen deutschen und osteuropäischen Mächten liefen jetzt Noten (die hier ausführlich mitgetheilt werden) gegen ein so rechtswidriges Betragen und gegen diejenigen Cantone der Schweiz, die zur Ausführung des Attentats behülflich gewesen waren, beim Vororte Zürich ein. Bald zeigte sich die Regierung von Bern besonders geneigt, dem Asylrecht eine so ungeeignete Ausdehnung zu geben, dafs es die Ruhe der Nachbarstaaten gefährdete; aber die friedliche u. gesetzliche Majorität der Cantone, bestimmt von Oesterreichs mäfsigen und vermittelnden Worten, drang durch u. vermochte Zürich zu der Note vom 24. Juni 1834, in der es die Fortweisung aller Ruhestörer versprach, und die Tagsatzung zu dem Beschlufs vom 22. Juli, worin sie diesem Versprechen beitrat. — Da unterbrachen die Abgeordneten von Bern u. Luzern diese für die innere u. äufsere Ruhe so ersprieſsliche Eintracht durch Protest gegen diesen Beschlufs, und diese den Fremdlingen bewiesene Connivenz wirkte sogleich nach in der am Sonntag den 27. Juli 1834 im Steinhölzli bei Bern gehaltenen Versammlung deutscher Handwerker, in derder bestehenden Ordnung der Dinge in Deutschland Hohn gesprochen und die Scenen von Hambach im Kleinen wiederholt wurden. — Die Remonstrationen des Auslandes gegen diese Versammlung, und die dadurch erzeugte innere Gährung werden im dritten Abschnitte behandelt, u. hier nur zu deutlich gezeigt, dafs Bern's Opposition gegen die billigen Forderungen Oesterreichs hauptsächlich durch die Intriguen des französischen Cabinets genährt wurde, und dieser Staat in völliger Verblendung über die Europäische Lage sich zu kindischem Trotze fortreifsen liefs, bis er im Juli 1835, wo bei seiner Leitung der Geschäfte als Vorort aller Verkehr mit Deutschland nahe bedroht war, und der friedliche Sinn des Königs der Franzosen es nicht für gut fand, die revolutionären Umtriebe der Flüchtlinge in Schutz zu nehmen, nicht ohne Demüthigungen nachgeben mufste. — Der Vrf., ein warmer Freund der Unabhängigkeit seines Vaterlandes u. voll Vertrauen auf die Garanten derselben, die beiden grofsen deutschen Mächte, zeigt auf allen Seiten die Billigkeit ihrer Forderungen hinsichtlich der Flüchtlinge. Mit Hinblick auf die Ereignisse von 1836 bemerkt er, wie auch Frankreich, sobald es nur seine Politik erheische, dieselben in noch rücksichtsloserer Sprache machen könnte und warnt deshalb alle Vaterlandsfreunde vor der französischen Allianz. — Die Begebenheiten von 1838, die wahrscheinlich der Herausgabe seines Buches erst gefolgt sind, sprechen noch deutlicher für seine Behauptungen, und man darf nur wünschen, dafs nach so viel traurigen Erfahrungen seine Stimme im Vaterlande gehört werde.

254. *Das heil. Geist Hospital und der St.-Clemens Caland zu Lübeck*, nach ihren früheren und jetzigen Verhältnissen aus den Urkunden und Acten beider Stiftungen, dargestellt von *G. W. Dittmer*, h. R. Dr. 2r verm. u. verb. Abdruck. Lübeck, v. Rhoden. 8. ½ Thlr. — Der Vrf., schon durch eine frühere Arbeit über das St.-Johannes Kloster zu Lübeck in die Geschichte der Stiftungen seiner Vaterstadt eingeweiht, giebt in dem vorliegenden Buche zwei Abhandlungen über das heil. Geist Hospital u. den St.-Clemens Caland, die früherhin im Archiv für Geschichte von Schleswig und in den neuen Lübecker Blättern abgedruckt waren, von Neuem heraus. — Das heil. Geist Hospital, gewifs vor dem Jahr 1234 gestiftet, u. um 1263 zuerst nach bestimmter Haus-Ordnung eingerichtet, war vor der Reformation mehr klösterlichem Zusammenleben auch begüterter Personen gewidmet; nach derselben fand es seine Bestimmung mehr in der Aufnahme alter, u. in der temporären Verpflegung kranker Personen. — Der Recefs von 1602 stellte es unter die Aufsicht des Bürgermeisters, und ordnete diesem 4 bürgerliche Vorsteher bei. Grofse Güter in Holstein u. Mecklenburg, die von Schenkungen biederer Vorfahren herrührten, wurde der Stiftung durch den Reichsdeputationsschlufs ohne eigentlichen Rechtsgrund entrissen, und den regierenden Häusern in jenen Ländern als Entschädigung für verlorene Kanonikate u. andere Rechte übergeben. Noch tiefere Wunden schlug die französische Occupation, u. nur die Anleihe von 1810 kostete dem Hospitalfond 300,000 Mark. Zugleich sanken die Naturaleinnahmen, indem durch Vergleiche von 1807 u. 1824 (deren Stipulationen der Vrf. mittheilt) die Bewohner der noch übrig gebliebenen Grundstücke aus dem Verhältnifs der Coloni in das freier Eigenthümer erhoben wurden. Aber aller dieser Schläge ungeachtet, hob doch der Friede u. die bessere Bewirthschaftung der Grundstücke das Institut wieder so, dafs gegenwärtig 136 Personen mit einem Aufwande von 40,000 Mark jährlich verpflegt werden u. auch anderen Wohlthätigkeitsanstalten noch Beiträge zufliefsen. — Aehnlich sind die Schicksale des Clemens-Calands, dessen Geschichte der Vrf. Einiges schon sonst Bekannte über Caland im Allgemeinen voranschickt. — Die Reformation setzte an die Stelle der gemeinschaftlichen Mahlzeiten der frommen Brüderschaft, die unter drei geistlichen u. drei wirklichen Vorstehern stand, vorzüglich Armenspeisungen, u. gab die Verwaltung des durch die Wollenweberschen Händel sehr erschütterten Vermögens dem Bürgermeister. Auch hier störte die Revolution die allmählige Steigerung eines sicher begründeten Wohlstandes, und die veränderten Verhältnisse der Gutsunterthanen machten sich mit ihren vortheilhaften u. nachtheiligen Folgen geltend. Das Kapital beträgt jetzt ungefähr 180,000 Mark, und 24 Personen werden täglich von seinem Ertrage gespeist. Die Criminal- u. Civiljustiz, die beide Stiftungen bis zum Jahre 1810 über ihre Unterthanen ausübten, ist ihnen seit dieser Zeit entzogen. — Die Verpflegung ist — wie die mitgetheilten Etats beweisen — den grofsen Fonds angemessen, und übertrifft Alles, was wir aus näher liegenden Beispielen kennen — ein neuer Beweis für die oft ausgesprochene Behauptung, dafs die Institute der Hansestädte für die öffentliche Wohlfahrt, namentlich der unteren Stände, nur selten übertroffen werden.

255. *Belgien.* Handbüchlein für Reisende die sich selbst leicht und schnell zurecht finden wollen. Mit 1 Karte u. 1 Plane des Schlachtfeldes von Belle-Alliance. Cohlenz, Baedeker. 1839. 16 B. 8. 1 Thlr. — Ein zweckmäfsiges, äufserst geschickt u. fleifsig gearbeitetes Handbuch, das sich bei dem stets im Zunehmen begriffenen Wechselverkehr zwischen Deutschland u. Belgien gewifs höchst zweckmäfsig erweisen wird. Besondres Lob verdient die sorgsame Anführung der in Belgien vorhandenen Kunstwerke, über die der Vrf. häufig die Schilderungen u. Urtheile Schnaase's aus dessen niederländischen Briefen anführt.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

256. *Geschichte Roms in seinem Uebergange von der republikanischen zur monarchischen Verfassung*, od. Pompejus, Caesar, Cicero und ihre Zeitgenossen. Nach Geschlechtern u. mit genealogischen Tabellen von *W. Drumann*, Prof. der Geschichte zu Königsberg. 4r Theil. Königsberg, Borntträger. 1838. 8. 600 S. 3 Thlr. — Dafs der gelehrte Herr Verf. auch diesen Theil seines umfassenden Werkes mit gleicher Einsicht u. Genauigkeit bearbeitet, wie die früheren, bedarf kaum der Versicherung. Das Ganze wird und mufs einen bleibenden Werth haben; die Methode der Behandlung kann an und für sich durchaus nicht getadelt werden; steht sie mit dem Haupttitel „Geschichte Roms" nicht im Einklange,

Digitized by Google

wie der Vrf. ohne Zweifel selbst einsehen wird: so ist nicht sie, sondern eben der Titel der schuldige Theil. Der künftige Geschichtschreiber Roms wird so gründliche Forschungen als eine der wichtigsten Vorarbeiten betrachten u. benutzen, der Gelehrte jeder Zeit sie ehren u. zur Hand haben müssen. Auf Einzelheiten einzugehen ist hier nicht der Ort; denn mit Wenigem würde zu wenig gesagt sein; die allgemeine Empfehlung aber trägt das Werk in sich selbst, und darum genüge die einfache Angabe der hier behandelten Geschlechter, deren Reihefolge sich an die der früheren Theile also anschliefst: XXII, Junii. XXIII, Licinii. A, Calvi. Vari. Crassi. B. Luculli. C. Murenae. Macri. Nervae. Sacerdotes. Archias. XXIV, Munatii. XXV, Octavii. XXVI, Pompeji. *S—t.*

257. *Griechisches Elementarbuch.* Die Formenlehre der Griechischen Sprache für die beiden untersten Griechischen Klassen eines Gymnasiums u. ein Lesebuch nebst Wörterverzeichnifs für die unterste Klasse enthaltend, von *Burchardt.* Berlin, Schulze. 1838. 8. 1 Thlr. — Der Verf. dieses Buches, der sich bereits durch seine Lateinische Schulgrammatik für untere Gymnasialklassen, deren vierte Ausgabe im vorigen Jahre erschien, den Beifall der Schulmänner erwarb, beabsichtigt für die Erlernung der griechischen Sprache in dem vorliegenden Elementarbuche etwas Aehnliches zu geben. „Er ist" wie er in der Vorrede S. 7. bekennt, „weit davon entfernt, dasselbe als etwas anzusehn, wodurch etwa einem sogenannten dringenden Bedürfnisse abgeholfen würde, oder andere Lehrbücher, wie das Buttmannsche, überflüssig gemacht werden könnten. Gerade gegen das letztere bietet er sein aus mehrjährigen Erfahrungen hervorgegangenes Buch nur dar als eines, das seinen Zweck erreicht hat, wenn es neben anderen brauchbaren Lehrbüchern ebenfalls mit Nutzen gebraucht werden kann." Einen so bescheidenen Zweck scheint uns der Autor in jeder Weise erreicht zu haben. Man findet neben vorläufigen Bemerkungen über die Quantität, den Accent, die Lehre von der Encliticis, von den Partikeln, der Ableitung u. Zusammensetzung, mit gröfserer Ausführlichkeit die Flexionen der Griechischen Sprache abgehandelt u. dem Schüler durch mannigfache Beispiele vor das Auge gestellt. Das Lesebuch giebt zunächst einzelne Sätze, die von dem Verf. eigens aus Stobäus, Aelian, Apollodor. Xenophon u. Homer ausgezogen sind, sodann einen Abschnitt aus dem Leben des älteren Cyrus, ein Auszug aus der Cyropädie, u. einige Bruchstücke aus der Odyssee. Dies Alles ist in zweckmäfsiger Folge geordnet, wobei das bekannte Lesebuch von Jacobs in seiner Einrichtung zum Muster genommen ist. Wenn uns in Bezug auf die im ersten Theile des Buches abgehandelte Formenlehre noch etwas zu wünschen übrig bliebe, so wäre es nur ein Punkt, den wir aber dem Autor keineswegs zum Vorwurf machen wollen, da er überall nur der herrschenden Methode gefolgt ist. Man vermifst nämlich in unsern Grammatiken den Zusammenhang zwischen der Lehre von der Eintheilung der Buchstaben und der von der Flexion. Da nun die erstere eben nur in Bezug auf die letztere von den Griechischen Grammatikern aufgestellt und auch in den Lehrbüchern derselben, z. B. der Grammatik des Dionysius, zu Grunde gelegt ist, so möchte es wohl ein dankenswerthes Unternehmen sein, beide wieder mit einander in Verbindung zu setzen u. unter Anderem die Eintheilung der Verba in ihre Syzygien einer vorurtheilsfreien Prüfung zu unterwerfen. Jedenfalls würde, wie es uns scheint, der grammatische Vortrag systematischer und eben dadurch dem Schüler um so fafslicher werden.

258. *Deutsches Lesebuch für Engländer*, welche die deutsche Sprache studiren, von *G. Nagel.* Hannover, Hahn. 1838. 8. IV. u. 214 S. 1 Thlr. — Das Buch enthält zuerst einige deutsche Leseübungen, zum Theil mit englischer Interlinearübersetzung, dann folgt eine Anweisung zur Wortfügung, welche recht klar u. übersichtlich ist; hierauf werden noch

einige andere Gegenstände der deutschen Grammatik abgehandelt, worunter besonders die zusammengesetzten Verba eine Erwähnung verdienen, insofern die Regeln über die trennbaren u. untrennbaren Partikeln verständlich und vollkommen ausreichend sind; einige deutsche Lesestücke sind dann mit untergelegten englischen Vokabeln versehen, während das eigentliche Lesebuch diese nicht hat. Letzteres enthält prosaische und poetische Stücke aus den besten deutschen Classikern in einer sehr zweckmäfsigen Auswahl. Jedem Schriftsteller sind kurze Notizen mit Angabe seiner Werke vorangeschickt. Den Engländern, welche Deutsch lernen, wird das Buch gewifs gute Dienste leisten. Druck u. Papier sind zu loben. *H.*

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

259. *Die Civilisation der Gegenwart.* Eine Ansicht von *F. W. Oswaldsohn v. d. Schley.* Erfurt, Henninga u. Hopf. 1839. 8. 179 S. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Es fehlt dem Vrf. dieser Schrift, wahrscheinlich einem Anonymus, gar nicht an rhetorischen Talenten u. an Gewandtheit der Darstellung; es ist vieles in dem Werkchen über die Gebrechen der Zeit gesagt worden, was unstreitig wahr ist; — aber — — — es ist das Alles schon tausendmal vor längerer u. in neuester Zeit bemerkt worden, es wird das Alles auch künftig wohl tausendmal noch wiederholt werden, ohne, davon sind wir fest überzeugt, dafs nur die geringste Wirkung sich daran schliefsen wird. Es ist nichts leichter, als auf den Egoismus u. auf die Genufssucht der Gegenwart zu schimpfen, die Mystik u. den Pietismus zu verdammen, das junge Deutschland zu verspotten u. die neuere Bearbeitung des Lebens Jesu zu geifseln, daneben Religiösität, Sittlichkeit, Einfachheit, Treue u. Tugend zu empfehlen. Aber wer dergestalt redet u. schreibt, beurkundet gerade dadurch, dafs ihm das neue Evangelium, dessen wir bedürfen, noch durchaus fremd geblieben ist. Dergleichen Anklagen, wie sie sich z. B. gegen unsere Zeit (p. 15) finden: „es geschieht Alles, aber nichts geschieht recht; die Theologie betreibt Polemik u. Scholastik, statt das Gebot der Liebe zu predigen; die Philosophie lehrt Sophisterey, statt Klarheit in das Denken der Menschen zu bringen; die Industrie ist nicht Kunstfleifs, sondern des Schwindlers Rechenknecht u. fauler Neinz; der Reiche giebt nicht zu Gottes Ehre, der Arme nimmt nicht mit Dank gegen Gott; wer Alles hat, begehrt noch mehr, wer nichts hat, will Alles. Wohin man sieht, ist Unmafs u. Uebermafs, im Haben u. Entbehren, im Geniefsen u. Darben, Undank überall. Frömmelei heifst Frömmigkeit, Heuchelei Demuth, Vornehmheit Hoheit u. Speichelleckerei Bescheidenheit; Liebe wird gepredigt, Hafs geübt; Sitte ist geboten, Unsitte wird getrieben; Gottverehrung ist im Munde, Selbstvergötterung im Herzen; Freundschaft im Angesicht, u. Verläumdung hinter dem Rücken" etc., — solche Anklagen, in dieser Allgemeinheit gefafst, sind unwahr, und zeugen weder von der Einsicht, noch von dem Geiste der Liebe dessen, der sie ausspricht. Eben so ist mit den anempfohlenen Mitteln gegen das Uebel, in der Allgemeinheit, wie es hier geschieht, nichts gewonnen. Jeder handele, statt zu reden u. zu schreiben, jeder fange bei sich selber an, statt die ganze Welt zu meistern. „Res humanas nec lugere, nec ridere, sed intelligere." Dieses alte Wort kann in unserer Zeit nicht genug beherzigt werden; wer es beherzigt, ist billig und gerecht; er wird der Ansicht sein, dafs der Ruthenstreich oder die Warnung, die er seinem Kinde giebt, die Versagung, die er gegen sich selbst übt, das Schärflein, das die arme Wittwe giebt, der Thaler, der zur Verbesserung der Landschullehrerstellen oder zur Einrichtung einer Kleinkinder-Versorgungsanstalt bezahlt wird, der Liebesdienst, den eine barmherzige Schwester leistet, — dafs eines dieser Dinge mehr werth ist, als eine weitläufige lamentirende Abhandlung über die Leiden unserer Zeit. Soll aber einmal geschrieben wer-

Digitized by Google

den, so nehme man Mösers patriotische Phantasien zum Muster: wie liegt hier Alles klar u. wirklich vor uns, wie einfach und verständig sind die empfohlenen Gegenmittel, wie einsichtsvoll u. Vertrauen erregend der gegebene Rath?! 24.

260. *H. C. Carey: On the credit system.* Philadelphia, Carey. 1838. 8. 3½ sh. — Der auch durch andere staatswissenschaftliche Schriften (bes. auch durch die Principles of political economy, von welchen kürzlich der 2e Bd. erschien), auch bei uns gekannte Vrf stellt zuerst allgemeine Betrachtungen über den Ursprung u. Fortschritt des Credits in Allgem. an, dann prüft er den gegenwärtigen Zustand desselben in Frankreich, in England u. in den vereinigten Staaten. So gelangt er zu dem Resultate, dafs die Regierungen durch jede Beschränkung der Freiheit im commerciellen Leben und Verkehr immer der Sicherheit der Capitalien u. mithin dem öffentlichen Reichthume Eintrag thun. Carey zieht das Finanzsystem der V. St. dem englischen und französischen vor, indem das zu übertriebene Mistrauen die Fortschritte der Industrie störe; in den V. St. selbst ist nach seinem Urtheile der öffentliche Credit nirgends so blühend als in Massachusets u. in Rhode-Island, weil die Operation der Bank und des Handels dort gar keiner Controlle unterworfen sind. *(Journ. d. Sav.)*

261. Rec. von Ludw. Arndt: Beiträge zu verschiedenen Lehren des Civilrechts u. Civilprocesses, Bd. 1. in Jen. Lit.-Ztg. 224; von Sartorius: Lehre von der Widerklage. ebd.; von Ueber den Charakter unserer Zeit u. den Mistklang im constitutionellen Leben. (Heidelb., 1835. 8.) ebds. 225; von (Stüwe): Vertheidigung des Staatsgrundgesetzes für das KR. Hannover, hrsg. von Dahlmann, ebd. 231.

Physiologie und Medicin.

262. *Die in ihren Blöfsen dargestellte Homöopathie* von Dr. *Louis Fleury*, Oberchirurg etc. Deutsch von *Siegmund Hotlau*. Braunschweig, Meyer sen. 1839. 80 S. ⅓ Thlr. — Während seit 25 Jahren die Homöopathie, diese deutsche Geburt, in ihrem Vaterlande sich Anhänger warb, konnte es auch nicht ausbleiben, dafs eine solche einseitige u. paradoxe Kurmethode ihre gerechten Tadler fand, und dieſs um so mehr, als sie sich stolz und hochmüthig alle Krankheiten sicher und gründlich zu heilen anmafste. Wir könnten uns genügen lassen an den verschiedenen deutschen, zum Theil höchst scharfsinnigen Widerlegungen u. Kritiken; indefs bleibt es nicht uninteressant, jetzt, wo sich diese Schule auch in Frankreich, Italien, Amerika ausbreitet, zunächst von Frankreich aus hierüber Ansichten zu vernehmen. So hat denn Fleury, Oberchirurg am St. Lazarushospitium und Arzt am St. Louis-Hospital in Paris, in dieser kleinen Schrift es versucht, die Homöopathie als den monströsesten Einfall darzustellen, den jemals die menschliche Thorheit ausgeheckt hat.

263. *Beiträge zur operativen Orthopädik* od. Erfahrungen über d. subcutane Durchschneidung verkürzter Muskeln u. deren Sehnen von Dr. *L. Stromeyer*, Kgl. Hofchir., Lehrer etc. M. 8 lith. T. Hannover, Helwing. 1838. VI. und 154 S. 8. 2 Thlr. — Wenn auch einzelne Gliederverkrümmungen schon früher auf operativem Wege behandelt wurden, wie wir dieſs besonders von den Contracturen des Halses wissen; denn die Durchschneidung des Sternomastoideus übte schon Roonhuysen um d. J. 1670: so war es doch erst der neuesten Zeit vorbehalten, der operativen Orthopädik diejenige Bedeutsamkeit zu verschaffen, welche diese hochgeschätzte Kunst auf d. chirurg. Praxis ausübt, u. sie errang ihre Bedeutung insbesondere durch die Contracturen der Füfse. Wenn aber Männer, wie Dieffenbach, Leonhard, Cazenave, Bouvier, Duval, von denen allein d. erstere in weniger als einem Jahre über 140 Klumpfüfsige heilte, durch ihre glückl. Operationen den Ruf dieses gepriesenen Heilverfahrens durch die Welt verbreiteten, so war es dennoch Stromeyer (gegenwärtig Prof. in Erlangen), der vor ihnen hierzu den grofsen Impuls gab. Als Thilenius (1784), Sartorius (1806), Michaelis (1807) durch ihre ersten Operat. dieser Art keine nachhaltige Wirkung hervorgebracht, und Delpech, dieser vortreffl. und sinnige Chirurg, (1816) sein Verfahren durch den nicht ganz glückl. Ausgang desselben muthlos sinken liefs, da regte der geistvolle Stromeyer (1831) durch seine modificirte Operationsmethode u. seine Beobachtungen den verlassenen Gegenstand aufs Neue an, und erwarb sich durch dessen rasche Förderung u. höhere Entwicklung die reichsten Verdienste. Von Neuem hat er d. Interesse für diesen wichtigen Zweig d. Chirurgie belebt, u. unter dem bescheidenen Titel des vorliegenden Buches dem gesammten ärztlichen Publikum, nicht blos denkenden Wundärzten, nicht allein seine neuen Erfahrungen vorgelegt, sondern zugl. mit ihnen manche geistreiche und kunstsinnige Idee ausgesprochen und zur Geschichte der Orthopädik schätzbare Materialien aneinander gereiht. Hat er sich auch wohl hie und da zu weit in das Gebiet der Theorie u. Speculation gewagt, so ist es doch immer in der ihm eigenthümlich genialen Weise geschehen, die in dem regen Aufschwunge, die Wissenschaft zu fördern, gern überall Licht u. Wahrheit verbreitet. Mit grofser Verstandesschärfe entwickelt der Vrf. seine Ansichten über Scoliose, und zieht hierauf die Durchschneidung der Achillessehne in Betracht, deren Literatur er fast vollständig mit seinen älteren Krankheitsberichten wieder aufgenommen hat; mit diesen giebt er nun eine nicht unbedeutende Anzahl neuer wackerer Beobachtungen, welche letzteren sich auch über Plattfufs, Contracturen des Knie- und Hüftgelenkes, der Finger, des Ellnbogengelenks u. des Halses erstrecken. Ohne sich indefs auf die Grenzen der operativen u. der blofs mechanischen Orthopädik einzulassen, u. ohne eine weitere Parallele zu ziehen zwischen den Resultaten der mechan. u. der operativ-mechan. Orthopädik, hat d. Vrf. seine Resultate einfach zur Belehrung hingestellt, ebendaher auch, weit entfernt, nur die Durchschneidung der Muskeln, oder deren Sehnen als allgemein empfehlen zu wollen, diejenigen Fälle mit aufgeführt, wo verkrümmte Glieder ohne Operation zu ihrer natürlichen Form zurückgeführt wurden. X

264. *Wildungen u. seine Umgebungen* mit besonderer Hinsicht auf seine Mineralquellen, von *Fischer*, Apotheker. Oldenburg, (Schulze.) 1838. 98 S. 12. ⅓ Thlr. — So schätzbar u. wichtig Monographien jederzeit erscheinen, sobald sie mit grofser Sorgfalt geschrieben sind, so unbedeutend und gehaltlos müssen sie werden, wenn das Gegentheil Statt findet. Dies letztere ist bei unserem Büchlein der Fall. Es ist freilich nicht zu erwarten, dafs in einer kurzen fünfwöchentl. Kurzeit etwas Grofses u. Gediegenes zu Tage gefördert werden soll, aber eben defshalb ist auch das Leichtfertige, mit welchem eine solche Arbeit vollendet worden, nicht zu verkennen. So entbehrt namentlich unser Büchlein aller Gründlichkeit, aller Ausführung und aller eigenen Forschung. Man irrt, wenn man vielleicht eine neuere Analyse des Wassers, oder nähere naturhistorische Aufschlüsse in demselben zu finden hofft. Der Verf. hat sich darauf beschränkt aus den bereits über Wildungen vorhandenen Schriften leichte Auszüge zu machen, und das, was ihm sonst entgegen stiefs, oberflächlich niederzuschreiben, dabei ist sein Haschen nach poetischem Schwunge in der Sprache oft widerlich. X

Schöne Literatur.

265. *Der Herzlose.* Dem Englischen des *Harrison Rankin* nacherzählt von Dr. *G. N. Bärmann*. 2 Thle. Braunschweig, Westermann. 1839. 276 u. 252 S. 8. 2½ Thlr. —

Digitized by Google

Der Anlage u. der Erfindung nach nimmt der Herzlose keine grofse Bedeutung in Anspruch, sein Hauptinteresse besteht darin, dafs er eine Aussicht auf die gesellschaftlichen Zustände Englands eröffnet, und manche Verschrobenheiten und Verkehrtheiten recht treffend charakterisirt. Der Hauptheld und die sentimentalen Partheien treten am meisten in den Schatten, dagegen sind Lady Windermere, Mr. Auget u. Gemahlin nebst Lord Dumbledone Figuren voller Lebenswahrheit u. allem Anscheine nach der Natur treu nachgebildet.

266. *Novellen u. Gedichte* von *August Sonder*. Thl. 1. Göttingen (Dietrich), auf Kosten des Verf. 1838. 144 S. 8. 1 Thlr. — Man erkennt hier leicht die unbeholfene Hand eines jungen Dichters, dessen Erstlingsversuche zu keinen hohen Erwartungen berechtigen. Die Novelle ist roh und formlos, die poetischen Versuche meist Gelegenheitsgedichte, matt u. nüchtern.

267. Rec. von v. Sternberg: Fortunat. Th. 1. 2., in Jen. Lit.-Ztg. Nr. 213; von St. Schütze: Taschenbuch, ebd. 219. — Rec. von Fr. v. Uechtritz: Die Babylonier in Jerusalem, in Ergzbl. zur Hall. Lit.-Ztg. 106. 107.; von Universal-Lexicon der Tonkunst, Bd. 3. 4. ebd. 107. 108; von Wagner: Poetische Geschichte der Deutschen, ebd. 108; von Th. Mundt: Charaktere u. Situationen, ebd. 108.

Schöne Künste.

268. *Versuch einer Philosophie des Schönen in der Musik oder Aesthetik der Tonkunst* von Dr. *Gustav Schilling*. 2 Thle. Mainz, Schott. 1838, 8. 4 Thlr. — „Der Zweck dieses Buches", sagt der Vrf., „ist ein doppelter, einmal, darzuthun, dafs ein blofses Spiel mit schönen Aeufserlichkeiten, ohne höhere Belebung durch innere ästhetische Ideen, völlig werthlos ist, zweitens, welche hohe Bedeutung sowohl die Kunst überhaupt, als die musikalische ins Besondere hat, und nicht allein für das Leben selbst, sondern auch für das ewige Heil der Menschheit." Was den ersten Punkt angeht, so hätte es dafür, unseres Erachtens, keines Beweises bedurft; der zweite scheint von vorne herein etwas mysteriös u. wird durch die Arbeit des Vrf. selbst auch nicht eben in das rechte Licht gestellt. Der Vrf. theilt sein Buch in zwei Haupttheile, von denen der erste über die Kunst überhaupt und die Rhythmik handelt, der zweite beschäftigt sich ins Besondere mit der Musik. Indem er sich, wie er S. 49 erklärt, auf den Standpunkt Schellings u. Hegels stellt, definirt er die Kunst überhaupt, „als die eigenthümliche Geschicklichkeit eines Menschen, etwas Zweckmäfsiges mit Freiheit hervorzubringen" nachdem das Schöne S. 28 dahin angegeben ist, „es beschäftige den Verstand u. die Einbildungskraft auf eine so leichte u. regelmäfsige Weise, dafs dadurch unser Lebensgefühl erhöht wurde." In Folge dieser Definitionen werden nun die Eigenschaften des Schönen, im Ganzen ihrer zwanzig, und die eines schönen Kunstwerks, nur sechzehn an der Zahl, angegeben. Zu den ersteren gehören unter andern guten Dingen, wie Stärke u. Milde, Kraft und Zartheit auch Ernst u. Unschuld, Erhabenes u. Naives, zu der zweiten Klasse aufser Klarheit, Reinheit, Originalität, u. s. w. auch Ausdruck u. Eindruck, Idee und Erscheinung. Diese Kategorien werden nun zum gröfseren Theil wieder die Veranlassung zu mancherlei Bemerkungen und Ergüssen des Autors über die Vortrefflichkeit der aufgestellten Eigenschaften. Sodann folgt eine Eintheilung sämmtlicher Künste in ausbildende, nachbildende u. verschönende. Die letzte Reihe umschliefst: Rhetorik, Kosmotik (die Kunst, sich zu putzen), Architektur u. Gartenkunst. Im zweiten Theil, wo von der Musik ins Besondere die Rede ist, geschieht z. B. eine Eintheilung in Vokal-, Instrumental- u. Tanzmusik. — Diese Andeutungen scheinen uns genügend, um darzuthun, dafs der Autor in der Disposition des Stoffes nicht glücklich gewesen ist. Was die Ausführung im Einzelnen angeht, so bemerkt man eine grofse Belesenheit in den Werken der verschiedensten Art, was eine längere u. anhaltende Beschäftigung mit dem Gegenstande voraussetzt; auch die Sprache ist nicht ohne Gewandheit. Sein Redefluss führt ihn freilich an einzelnen Stellen über das Maafs hinaus, das einem Buche dieser Art wohl zu statten ist. So empfiehlt er Bd. 1. S. 182 das Singen, „weil es die Kehlen glatter und geschmeidiger macht, manche Blasinstrumente, weil sie die Brust erweitern u. den Athem reinigen" u. das Spiel auf Saiteninstrumenten, „weil es eine heilsame Motion gewährt." Im Ganzen müssen wir indessen zweifeln, ob es dem Autor mit seinem Zweck gelingen möchte, die musikalische Verbildung unserer Zeit auf bessere Wege zu führen. Wenn er es versucht hätte, statt uns Dinge anzuempfehlen, in denen Niemand fehlen kann, die wahren Verdienste unserer grofsen Tonsetzer, deren Manen er sein Buch geweiht hat, ins Licht zu setzen, so möchte dies vielleicht eine schwierigere, aber jedenfalls auch eine mehr belohnende Mühe gewesen sein.

Vermischte Schriften.

269. *Die Société archéologique de la Somme* hat der besten bis Juli 1839 eingesandten Beantwortung d. Frage „Quelles sont celles des villes de Picardie dont la fondation paraît être antérieure à l'invasion romaine, et celles qui n'existèrent que depuis?" eine goldene Medaille (300 Fr.) ausgesetzt. Dieselbe hat ferner die Anfertigung einer historischen Karte der alten Picardie angeordnet und zur Unterstützung dieser Arbeit eine Commission ernannt, welche Documente u. Karten aller Art untersuchen soll. In der jährl. Sitzung von 1838 las *H. Ardouin* eine Notiz über das Leben u. die Werke von Ducange, in welcher er von den in der Bibliothèque du roi aufbewahrten Inedita dieses Gelehrten handelte. — Das letzte Bulletin der *Acad. roy. des sciences et belles lettres de Bruxelles* (Sitzung v. 6. Oct.) enth. Chasles: Théorèmes relatifs au système de deux surfaces du 2nd degré; Quetelet: Notices sur les étoiles filantes u. de Reiffenberg: Mém. sur les legendes relatives aux invasions des Huns dans les Gaules, sur le poëme de Waltharius.

Miscellen.

270. *Das Jubeljahr* 1840 *in der Preufs. Monarchie.* Unter dieser Ueberschrift bringt der von *F. W. Gubitz* redigirte „Gesellschafter od. Blätter für Geist u. Herz" in d. Nr. 15—17 d. J. einen sehr bemerkenswerthen Aufsatz des bes. um die Geschichte Friedrichs II. hochverdienten Prof. *J. D. E. Preufs*, auf dessen Hauptdata wir unsere Leser um so mehr aufmerksam machen zu müssen glauben, da wir einer reichen Literatur betr. Gelegenheitsschriften entgegengehen, deren Anf. bereits mit Göschel's Katharina (Nr. 36 uns. Blattes) gemacht ist. 1) *Thron.* Zunächst u. vor Allem Regierungsantritt Friedrichs d. Grofsen (1740, Mai 31.) dann auch des grofsen Kurfürsten (1640, Nov. 21.) und Friedrichs II. Eisenzahn (1440, Spt. 21.) 2) *Kirche.* Das Jahr 1540 brachte als das erste Werk der Berliner Pressen die Erste Brandenb. Kirchenordnung, nachdem die Reformation bereits am Ende des vorhergehenden Jahres entscheidend begonnen. 3) *Justiz.* (1540) Reformation des Kammergerichts; (1740, Jun. 3.) Abschaffung der Folter. 4) *Wissenschaft und Kunst.* Herstellung der k. Akademie durch Friedr. d. Gr. seit 1740, Er, auch dem Namen nach, ihr Protektor; die Gründung der zweiten Berliner Zeitung; (der gegenwärtig von Dr. S. H. Spiker redig. Berliner Haude u. Spenerschen Nachrichten); 1540 die ersten Pressen in Berlin. 5) *Heer.* Mit dem J. 1640 beginnt die Reorganisation durch den gr. Kurfürsten, der den Grund zu dem Preufs. Waffenruhme legte. 6) Gründung der ersten *Freimaurerloge* „zu den 3 Weltkugeln." (1740, Spt. 13.)

Digitized by Google

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

271. I. *Philosophie.* P. J. B. Buchez: Essai d'un traité complet de philosophie, au point de vue du catholicisme et du progrès. 8. Tom. 1. 7½ Fr. — Grävell: Der Mensch. Eine Untersuchung f. gebild. Leser. 4. neu bearb. Ausg. Mit dem Bilde d. Vrf. Lpz., Güntz. 8. 1½ Thlr.

272. II. *Theologie.* J. A. Stephenson: The Christology of the old and new Testaments; an historical development of the predicted Occurences of holy scriptnre. 2 Bde. 8. 1 L. 1 sh. — Das N. T. m. Erklärgn., Einleitgn., e. Harmonie d. 4 Evang. etc. von Lisko. Aufl. 3. Brl., Enslin. 8. n. 2½ Thlr. — — Synopsis conciliorum, seu Notitia ecclesiastica historiarum conciliorum et canonum inter se collatorum, aut. Cabassutio. 8. 3 Bde. 15 Fr. — R. Cathcart's (of Madras) Memoir and Correspondence. 2d edit. 12. 3½ sh. — Coleridge's Church and state: to which are added two Lay sermons. Edited from the authors corrected copies, with notes, by Henry Nelson Coleridge. 3th ed. 8. 7½ sh. — V. Cousin: Discours prononcé à la chambre des pairs dans la séance du 6 dec. 1838, sur la rénaissance de la domination ecclésiastique. 8. 4 Bg. — — Bretschneider: Pred. am 2. Bufstage d. 7. Dec. 1838. Gotha, Müller. 8. ⅛ Thlr. Zweite Aufl. — Vallée des Lys. Heures sacrées. Paris. 12. (m. 10 Kpf.) 10 Fr. — Bonifacius: Der fromme Christ. Ein Gebet- u. Erbauungsb. für Christen, m. Titbld. Varha, Schmitt u. M. 16. ⅔ Thlr. — Witschel: Morgen- u. Abendopfer nebst a. Gesängen, u. e. Anhang. Ausg. 10., m. e. Kpf. Sulzb., v. Seidel. 8. ⅓ Thlr.

273. III. *Geschichte und Geographie.* Sharp: History of Egypt under the Ptolemies etc. 4. 8½ sh. — Dr. Bennett: History of the dissenters from 1808 to 1838. 8. 12 sh. — Original and highly interesting anecdotes, personal traits and characteristic sketches of the queen, from her Infancy to her coronation; with a full account of that magnificent ceremony, and continued to the present time. By a Lady, enjoing peculiar opportunities for collecting the materials of this work etc. Part. 1—4. 8. 4 sh. — — Leipz. Adrefsb. auf d. J. 1839. (Nebst Angabe des fremden, die Messe besuch. Handelsstandes.) Lpz., (Hinrichs.) 8. n. 1 Thlr. — Hof- u. Staats-Handb. d. Königr. Bayern. München, (Franz.) 8. n. 1½ Thlr. — — Warner: Die neuesten sächs. Auswanderer nach Amerika. Mit Abbild. der Gegend, wo sie sich niederlassen. Lpz., Polet. 12. ⅔ Thlr. — Rev. G. R. Gleig: Germany, Hungary, and Bohemia visited in 1837. 8. 3 Bde. 1 L. 11½ sh. — Adph. Pezant: Voyage pittoresque à Pompéi, Herculanum, au Vesuve, à Rome et à Naples. 8. m. 4 Lith. 6 Fr. — v. Geramb: Reise von La Trappe nach Rom. Aus d. Franz. von Thum. Mit Gregor's XVI. Portr. Augsb., Rieger. 8. ⅔ Thlr.

274. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* E. Gros: Mémoires sur la rhétorique chez les Grecs dep. la mort d'Alexandre jusqu'an mort d'Auguste, présentés et lus à l'institut. 4. 7 Bg. — Bentley's dissertation on the epistles of Phalaris, Themistocles, Socrates, Euripides and upon the fables of Aesop; together with his Epist. ad Millium. Ed. w. copious Ind. and Notes by the Rev. Alx. Dyce. New edit. 8. 2 Bde. 24 sh. — Discours philosophiques d'Épictète, recueillis par Arrien et trad. p. A. P. Thurot. 8. 7½ Fr. — Philonis Judaei de vita Mosis. Edid. Flesch. Prag. Lpz., Fritsche. 8. n. ⅔ Thlr. — — Le livre des Rois par Aboulkasim Firdousi, publié, trad. et commenté p. Jules Mohl. Tom. 1. 98 Bog. (Gehört zu der Sammlung unedirter MS. der K. Bibl. zu Paris, die auf Befehl des Königs hrsg. u. übers. werden.) — Marant: Le fonds de l'A B C, ou dissertation sur l'origine, la force et l'expression des lettres composant notre alphabet, originairement alphab. latin ou romain. Paris. — Noël et Chapsal: Nouv. Gramm. franç. augm. par Taillefer. 5. édit. rev. par Saigey et Taillefer. Meifsen, Goedsche. 8. ⅓ Thlr. — E. Rossetti: Saint-Hilaire: Études sur l'origine de la langue et des romances espagnoles. 4. (4½ Bg.) — Alx. Reid: Rudiments of Eng. Composition, designed as a practical introduction to correctnefs and perspicuity in writing and to the study of criticism. 18. 2 sh. — Valentini: Dialoghi e Coloqui italiani e tedeschi. Italien. u. deutsche Gespr. Berlin, Amelang. 16. 1½ Thlr. — Rammler: Universal-Briefsteller. A. 7. Lpz., O. Wigand. 8. ⅓ Thlr. — Abécedaire Haitien suivi d'un précis historique, chronologique et géographique de l'Isle de Haïti. 8. (3 Bg.) — — Memoirs of Dr. Haugh, by Hay and Belfrage. 12. 7 sh. — Rob. Philip: The life, times and characteristics of John Bunyan, (Vrf. von „The Pilgrims Progrefs." m. Portrait, Fac Simile etc.) 8. 12 sh. — Tho. Bartlett: Memoirs of the life, character and writings of Tho. Butler; with an original portrait on steel. 8. 12 sh. — Abbé Rosini: Notice biographique sur M. l'abbé Boudot. 8. (1 Bg.)

275. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Thibaut: Ueb. die sogen. histor. u. nicht-histor. Rechtsschule. Heidelb., Mohr. 8. ⅓ Thlr. — Lexicon literaturae acad.-juridicae. Tom. II. Fasc. VII—IX. Lpz., Goethe. 8. n. ⅔ Thlr. — Le droit des femmes, office spécial pour la gestion et la défense de leurs intérêts dans toutes affaires civiles, commerciales, financières, administratives, contentieuses et judiciaires en France, aux colonies et à l'étranger, fondé et dirigé p. M. J. Prester. (Prospectus.) 8. ½ Bg. — — Silvestre Pinheiro-Ferreira: Projecto de codigo politico para a naçao portugueza. 8. 6 Fr. — Devilleneuve et Massé: Dictionnaire du contentieux commercial, ou Resumé de législation, de doctrine et de jurisprudence, suivi du texte annoté du code de commerce, avec la nouv. loi des faillites et de la loi sur la contrainte par corps. 8. 20 Fr. — Ch. Paillet: Compté général de l'administration de la justice civile et commerciale en France, pendant 1835 et 1836, présenté au roi par le garde-des-sceaux. 4. (63 Bg.); — — de la justice criminelle etc. 4. (42 Bg.) — Lois principales de 1838. Extrait du tome 38. de la collection compl. des lois, ordonn., reglemens et avis du conseil d'état, p. J. B. Duvergier. 8. 3 Fr. — The principles of the laws in England, in the various departments, and also the practice of the superior courts; in the form of question and answer etc. By a sollicitor. 8. 16 sh. — Hayes: Introduction to Conveyancing. 4th. edit. 8. 30 sh. — Brooke: On the office of Notary. 8. 21 sh. — Starke: Beiträge z. Kenntn. d. bestehenden Gerichtsverfass. u. der neuesten Result. d. Justizverwalt. in Preufsen I. u. II. 1. Brl., Heymann. 8. n. 5⅓ Thlr. Thl. 3: Der Preufs. Staat nach Justiz-Verwalt.-Bezirken, in Karten u. statist. Uebersichten. Ebd. gr. Fol. n. 4 Thlr. — Falck: Handbuch des Schleswig-Holstein. Privatrechts. Bd. 3. Abthl. 2. Altona, Hammerich. 8. 2¾ Thlr. — Dauetz et Abel Blonet: Rapports à M. le Cte de Montalivet, pair de France, sur les péniticiers des Etats-Unis. Fol. 29 Bog. m. 45 Taf. — — Bodz Reymond: Staatwesen u. Menschenbildg., umfass. Betrachtgn. üb. d. National- u. Privat-Armuth. Bd. 4. Brl., Logier. 8. 4 Bde: 6⅔ Thlr. — Agenor de Gasparin: De l'affranchissement des esclaves et de ses rapports avec la politique actuelle. 8. 5½ Bg. (Aus der Biblioth. univ. de Genève, janv. 1839.) — Fowler: Tables for poor law unions. 8. 10 sh. — L. Lemaitre: Considérations sur les pensions de retraite des employés. 8. ¼ Fr. — Général Bertrand: Sur la détresse des colonies françaises en général, de l'île Martinique en particulier et de la nécessité de diminuer la taxe exorbitante établie sur le sucre exotique. 8. (3 Bg.) — Mém. sur la nécessité de favoriser l'importation des boeufs maigres en France. 4. (2 Bg.)

276. VI. *Naturwissenschaften.* Charles Maclaren: A sketch of the geology of Five and the Lothians; including detailed descriptions of Arthur's seat and the Pentland hills. (m. 90 Holzschn., 11 geolog. Sekt. u. 2 color. Karten.) Edinb. 8. 7½ sh. — Charles Mason: An introduction to mineralogy, founded on the chemical composition of mineral and metallic

Digitized by Google

bodies. 8. 4½ sh. — Trois cents animalcules infusoires, dessinés à l'aide du microscope, p. M. Pritchard. (6 Stahlstiche m. Text in 8. Hrsg. von Ch. Chevalier.) — Payen: Des engrais. Théorie actuelle de leur action sur les plantes, principaux moyens d'en obtenir le plus d'effet utile. 12. (2 Bg.) (aus dem Bon Jardinier, 1839.) — Loudon's Encyclopädie der Pflanzen. Frei nach dem Engl. bearb. v. Dietrich. Lief. 14. Jena, Schmid. 4. n. 1 Thlr. Illum. n. 2 Thlr. — Francis: Little english flora. 12. 6½ sh.

277. VII. *Physiologie und Medicin.* Summarium des Neuesten u. Wissenswürdigsten aus der gesammten Medicin. 1839. Lpz., Steinacker. 8. n. 6⅔ Thlr. — Discovery of the vital principle or physiology of man. 8. 14 sh. — Willis: Illustrations of cutaneous diseases. No. 1. Fol. 5 sh. — Reid: Elements of the practice of medecine. 8. 16 sh. — Comfort: Ueber Hahnemann's Heilmethode. Wien, Heubner. 12. n. 1⅓ Thlr. — J. Z. Amussat: Rélation de la maladie de Broussais, suivis de quelques reflexions pratiques sur les obstructions du rectum. (Aus der Gazette médicale de Paris.) 8. (1½ Bog.) — Hoschke: De bursae Fabricii origine. Programma. Cum tabula lapidi incisa. Jena, Frommann. 4. ⅓ Thlr. — James White: A compendium of the veterinary art. 16th. edit. 12. (m. 23 Kpf.) 8 sh. (Bezieht sich nur auf Krankheiten der Pferde.)

278. VIII. *Mathematik.* Sonnet: Nouvelle géométrie théorique et pratique. 8. 5 Fr. — J. Bennet: The arcanum; comprising a comprise theory of practicable, elementary and definitive geometry; exhibiting the various transmutations of superfices and solids; obtaining also their actual capacity by the mathematical scale, including solutions to the yet unanswered problems of the ancients. m. 170 Abbldgn. 8. 16 sh. — Lüsebrink: Die Zweisatzrechnung. Neisse, Hennings. 8. ⅓ Thlr.

279. IX. *Kriegswissenschaften.* Annuaire militaire, historique, topographique, statistique et anecdotique, par une soc de militaires et de gens de lettres sous la direction de M. le capt. Sicard. 8. 5 Fr. — Examen critique des quatre derniers campagnes de Turenne; p. B...., ancien général. 8. 3 Fr. — Recueil des principaux bulletins de la grande armée dans les divers compagnes du nord et du midi, pendant les dix années, qui ont précédé les évènemens de 1814. 8. (8½ Bg.) — Rousselon: Biographie de M. le général baron Sourd. (geb. zu Sigues 1779) 8. (1½ Bg.)

280. X. *Pädagogik.* Friedemann: Paränesen f. studirende Jüngl. auf deutschen Gymnas. u. Universitäten. Bd. 4. Braunschw., Meyer sen. 8. ⅔ Thlr. — P. A. Stapfer: Reflexions sur le manque d'harmonie dans les tendances religieuses de l'enseignement supérieur. (Aus dem Semeur.) 8. 1 Bg. — Rosalie Koch: Himmelsschlüssel. Eine Samml. moral. Erzähl. für die gebild. Jug. (m. 4 Bildn.) Breslau, Grafs etc. 12. ⅔ Thlr. — (Geiser:) Gebete und Lieder, z. Gebr. in Land- und Bürgerschulen. Aufl. 2. Ebds. 8. ⅓ Thlr. — Die Wanderer um die Welt. III. Schweiz. Lf. 1. (m. 1 Berg Zeichn.) Stuttg., Balz. 8. ⅓ Thlr. Folge IV.: Egypten. F. d. Jug. und ihre Fr. Ebd. 8. ⅓ Thlr.

281. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Handb. f. angehende Landwirthe. Von J. v. K. Lf. 3. Lpz., Rein. 8. ⅓ Thlr. — Kerst: Würdigung des Zuckerrübenbaues mit bes. Bezieh. auf Thüringen. Gotha, Müller. 8. ⅓ Thlr. — Fintelmann: Die Obstbaumzucht. Th. 1. nebst 4 Kpftaf. Brl., Herbig. 12. 1⅓ Thlr. — Kantze: Der Weidmann, wie er sein soll. Abthl. 2: Des echten u. gerechten Weidm. neuer u. vollk. Jagdkalender. Nordhaus., Fürst. 12. ⅓ Thlr. Abthl. 3: Weidm. Zeughaus. Ebd. 12. ⅓ Thlr. — W. Scrope: Art of Deer stalking. 8. 42 sh. —

Kaufmann. Bibliothek f. Unterhaltg. u. Belehrg. Heft 1. Erfurt, Erlangen. 8. 6 Hfte. n. 1 Thlr. — Evans's tables of discount and profit; new ed. 4. 21 sh. — James Harley: The Currency; its influence to the internal trade of the country; in a letter adr. to the Drapers of Scotland. With a selection from „A history of prices" by Tho. Tooke. 8. 2 sh. — Timothy Claxton: Hints to mechanics on self-education and mental instruction. 8. 4 sh. — H. Moseley: Mechanics applied tho the arts, including statics and hydrostatics. 2d edit. 8. 6½ sh.

282. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* J. Stokes: The complete cabinetmaker and upholdterer's guide, m. Abbild. 8. 3½ sh. — J. F. Kennedy (Esq.): Rob of the Bowl: a Romance of the days of Charles II. 8. 3 Vde. 24 sh. — Charles Boyle: Love's Exchange. A Tale. 8. 3 Bde. 31 sh. — Bingley: Tales of Shipwrecks. 16. 4 sh. — The Last of the Plantagenets. 3rd edit. 7½ sh. — Lottin de Laval: Galanteries du Maréchal de Bassompierre. 2 Bde. 8. 15 Fr. — Kirdgeali. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Dominique Mondu: La mort d'un Roi. 8. 2 Bde. 15 Fr. — J. E. Paccard: L'adversité ou la Leçon paternelle. Nouvelle mor. 18. (3 Bg.) — Marquis de Foudras: Fables et apologues. 8. 7½ Fr. — Deutsches Lesecabinet. Samml. von Novellen, Erzähldgn., Gedichten etc. Hrsg. v. Rauch. 3 Bdchn. Bamberg, lit.-artist. Inst. 8. ⅔ Thlr. — Oskar: Die Rache vom Himmel, oder: Das Vehmgericht in den Gründen des Dortmunder Waldes. 2 Bde. Nordh., Fürst. 8. 2½ Thlr. — Busch: Maria von Blettenburg u. Friedr. von Schreckenstein. Eine furchtbare Ritter-, Räuber- u. Geistergesch. 2 Bde. Ebd. 8. 2 Thlr. — v. Thal: Gütsche u. der Greif d. Riesengebirges, oder: Der Kampf um die Herzogstochter. Ebd. 8. 1 Thlr. — Ders.: Der alte Ranschenbart und der gleifsende Wolf von Wunnenstein. Rittergesch. 2 Thle. m. e. Lithogr. Ebd. 8. 2½ Thlr. — (Romanus): Der Rabenvater, oder: Abenteuer eines Westphälingers, der Mitgl. einer Räuberbande in Span. wurde. 2 Bde. Ebd. 8. 3 Thlr. — Arvers et Davrecour: Les parens de la fille, com. en 1 a. et en prose. 8. ⅓ Fr. — Leben u. Thaten Emerich Tököly's u. seiner Streitgenossen. Ein histor. Drama von A. Z. Lpz., Einhorn. 8. ⅔ Thlr. — Moore's Lalla Rookh. (Prachtausg. mit 13 unter Heath's Aufsicht von F. P. Stephanoff verfertigt. Abbild.) 8. 21 sh. — Poetical works of Percy Bysshe Shelley. Edit. by Mrs. Shelley. Vol. 1. 5 sh. (Es sollen noch drei Bände je nach einem Monate folgen.) Victor Fayet: Poésies Napoleonniennes, précédées d'une lettre au peuple français sur Napoléon p. Stanislas Meldon. 2e édit. 8. (4 Bog.) — Goethe's Faust, translated into english prose by A. Hayward. 3rd edit. 8. 8 sh. — W. Ribbeck: Gedichte. Lpz., Kirchner u. S. 12. 1½ Thlr. — Raczyński: Cabinet Medalów Polskich. — Le Médailler de Pologne. Trad. de Polonais par M. M***. 12 Tomes. Breslau. (Berl., Asher.) 4. nn. 12 Thlr. — Rob. Poole Styles: The history and antiqnities of the abbey church of Pershore, including an architectoral description of the church. m. Stahlst. 4. 10½ sh.

283. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* (Bonocil): Panthéon drolatique ou Galérie pour rire, enrichie des portraits esquisses, ébauches, silhouettes, pochades, croquis de tous les personnages célèbres sur le pavé de Paris. 32. 2 Fr. — Willing: Dr. Karl W. E. Mager als Univers.-Genie, oder der entlarvte Büchermacher als Anstellungs-Jäger. Berl., (Logier.) 8. ⅓ Thlr. — Das wahre Pantuffelregiment, oder: die Kunst, sich den Gehorsam, die Liebe und Treue des Gatten auf ewig zu sichern. Nordh., Fürst. 12. ⅓ Thlr. — Sinclair holidy home. 8. 5½ sh. — Haas: Gleanings from Germany. 12. 9 sh. — Immortellen auf Schlachtfeld. od. Scenen aus d. berühmten Schlachten d. J. 1813. Nordh., Fürst. 8. 1 Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 7.

(Berlin, den 13. Februar 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Theologie.

284. *Der Johanneische Lehrbegriff* in seinem Verhältnisse zur gesammten biblisch-christl. Lehre dargestellt von *K. Frommann*. Priv. Doc. zu Jena. Leipzig, Breitkopf u. H. 1839. 12. XXII u. 701 S. 2½ Thlr. — Schon lange wartete der joh. Lehrbegriff auf einen Darsteller, wie ihn der pauliuische in Usteri gefunden, da der „Versuch" von Holm (1832) nicht befriedigen konnte. Der Vrf. vorliegender Schrift übernahm endlich diese Aufgabe, da Niemand sonst daran zu gehen schien, u. zwar, wie er mit Recht vermuthet, wegen der besonderen Schwierigkeiten, welche hier obwalten, da eines Theils die Quellen von eigenthümlicher Beschaffenheit und oft so schwieriger Deutung sind, anderntheils die tiefe Mystik des Johannes nie vollkommen klar mit dem Verstande zu erfassen ist. Der Verf. hat im Allgemeinen diese Schwierigkeiten alle glücklich überwunden u. dadurch seinen Beruf für diese Arbeit bewiesen: seine Exegese ist gründlich u. weder rationalistisch noch dogmatisch befangen, ganz im Geiste seiner drei Lehrer: Nitzsch, Neander u. Baumgarten-Crusius, denen die Schrift gewidmet ist (namentlich hat der Vrf. bewiesen, dafs die feinen Andeutungen in den letzteren biblischer Theologie zu ganz andern Resultaten führen, als wozu sie in Wegscheiders Dogmatik benutzt sind); er hat seinen Gegenstand auch mit dem Gemüth erfafst, u. ist eingedrungen in das Wesen der joh. Ideen; nur möchte man sagen, dafs er sich dem letzteren zu sehr hingegeben und in der Reproducirung des joh. Gedankenganges nicht die nöthige Präcision der Darstellung beobachtet hat, wodurch der ungerechte Vorwurf, dafs sich die joh. Reden Jesu „mit einer fast ermüdenden Einförmigkeit nur um wenige Gedanken drehen", eher auf unsern Vrf. zurückfällt. Was nun die Quellen betrifft, so schliefst der Vrf. nicht nur die Apokalypse aus, sondern auch Alles im Ev., was als Rede Christi berichtet wird, und hier hat er sehr gut aus einander gesetzt, welche Differenzen, bei aller Aehnlichkeit mit den eigenen Worten des Johannes, dennoch wahrzunehmen sind (S. 48 ff.). Allein da er sie auch nach dieser Untersuchung nur als „nicht unerhebliche" zu prädiciren wagt u. bei weitem die Aehnlichkeit vorwiegt, so würde es bei einer so ausführlichen Darstellung des joh. Lehrbegriffs immerhin besser sein, auch die Reden Jesu im Ev. Joh. zu berücksichtigen, u. wenn es möglich ist bei jedem einzelnen Abschnitt mit den eigenen Worten des Joh. zu vergleichen. Das Verhältnifs des Joh. zu den Synoptikern, welches S. 54 ff. so richtig aufgefafst wird, hätten wir gern noch weiter ausgeführt gesehen u. dann auch gewünscht, dafs der Vrf. in Th. II. Abschn. 1. §. 2 u. Abschn. II. §. 1. den Zusammenhang der einzelnen joh. Ideen mit der synoptischen Darstellung, die innere organische Fortbildung, welche überall wahrzunehmen ist, den Fortschritt von der Sache zur Person schärfer durchgeführt hätte; die Andeutungen dazu sind überall vorhanden. Die Anordnung geschieht im Ganzen zweckmäfsig nach den Gedanken des Prologs: I. Gott an sich u. im Verhältnifs zum Logos v. 1. 2., Offenbarung Gottes durch den Logos in der Natur v. 3. und Menschenwelt v. 4., Widerstand der letztern (Sünde, Teufel) v. 5. II. Erscheinung des Logos in Christo v. 6—11 (mit Uebergehung der Vorbereitung durch den Täufer v. 6—8), Zweck und Erfolg v. 12—18 (ἐκ τοῦ θεοῦ γεννᾶσθαι unter der Bedingung des πιστεύειν εἰς τὸ ὄνομα αὐτοῦ). Gegenwärtiges u. zukünftiges Gericht. — Hier hat der Vrf. nur den, wie uns scheint, wesentlichen Fehler begangen, dafs er bei der Darstellung der (vorchristlichen, allgemeinen) Offenbarung Gottes durch den Logos einen §. über den „Zweck der göttl. Offenbarung in der Kreatur" eingeschoben hat, in welchem nun die wichtigen Begriffe der Gemeinschaft mit Gott, der Geburt aus Gott durch die Liebe, der Wahrheit, der Gerechtigkeit, des ewigen Lebens, der Erkenntnifs u. des Schauen Gottes behandelt werden. Wenn man dieselben auch alle unter diesem Gesichtspunkte betrachten kann, so sind sie doch, wie aus dem Prolog (v. 12. 13.) u. aus unseres Verf. Darstellung selbst erhellt, erst Erfolge der Erscheinung u. des Werkes Christi und hängen so genau mit den Begriffen von Geist u. Glauben zusammen, dafs die ganze Untersuchung weit besser an der Stelle gestanden hätte, wo der Vrf. nun auf sie zurückweisen mufs (S. 588). Wenn irgend wie, so hat hier der Schleiermacher'sche Satz von der unvollendeten Schöpfung seine Wahrheit: Vor Christus war der Logos und der Logos war das Leben und das Licht der Menschen; u. das Licht schien in der Finsternifs, aber die Finsternifs begriff es nicht (v. 1—5); erst als der Logos in Fleisch erschienen, wurden die, welche ihn aufnahmen, Kinder Gottes, aus Gott Geborene. Auf diese Anordnung hätte er auch um so eher kommen müssen, da er ja dem Johannes eine „natürliche Theologie", wie man sie bei Paulus finde, abspricht (S. 240). — Uebrigens wird gewifs diese Schrift viel dazu beitragen, das Studium des joh. Lehrbegriffs unter uns, u. namentlich auch unter den sich heranbildenden Theologen allgemeiner zu machen u. durch tiefere Erkenntnifs auch dieser Erscheinung des christlichen Geistes zur Erkenntnifs des Wesens des Christenthums, das nicht in Eine Form noch Formel sich bannen läfst, einführen.

285. *Christian Theology*. By *John Fletscher*, late vicar of Madely, selected and systematically arranged, with a Life of the Author, by *Samuel Dunn*. London, Mason. 8. (552 S.) — Die systemat. Anordnung dieses Stoffes ist für Lehre u. Unterricht bestimmt. Die Biographie ist ziemlich ausführlich u. vollständig, u. schon deshalb nicht ohne Interesse, weil eine der glänzendsten Zierden der Wesleyan. Gemeinschaft ihr Gegenstand ist. Als Präsident des durch Lady Huntingdon gegründeten College für junge Geistliche zu Trevecca ergriff Fl. in den damal. Streitigkeiten zwischen den Calvinistischen u. Arminianischen Methodisten die Parthei der letzteren, ohne das odium theologicum der meisten Theilnehmer am Streite zu theilen. Er starb 1785, Aug. 14, im 57 Jahre. Sein dogmat. System streift sehr nahe an das Calvinianische; davon zeugt besonders sein Eifer für die Rechtfertigung durch den Glauben und für die Regeneration durch den heiligen Geist. „Regeneration" lehrt er, „ist die mächtige Umwandlung des natürlichen Menschen zu einem geistigen od. neuen Menschen, in welcher er aus einem Kinde des Teufels zu einem Kinde Gottes wird." „Die Gnadenwirkung unserer neuen Geburt ist so grofs, dafs Paulus sie eine neue Schöpfung nennt; der fleischliche, sinnliche u. irdische Zustand wird in einen geistigen u. himmlischen um-

Digitized by Google

gewandelt; der blinde Verstand wird durch die Erkenntnifs Gottes u. Jesu Christi erleuchtet, der Wille Gott gehorsam, das Gewissen ruhig, das harte Herz erweicht, die unruhigen Leidenschaften gekreuzigt; der Leib, dessen Glieder bis dahin Diener der Untugend waren, wird nun ein Werkzeug der frommen Seelenentschliefsungen."

286. *Magazin für christliche Prediger*, hrsg. von *Joh. Frdr. Röhr*, Bd. XI. St. 2. Hannover und Leipzig, Hahn. 1838. 8. enth. Th. Ed. Kayser (zu Sondershausen): Ueber die Worte: ἐν τοῖς ἐπουρανίοις Eph. 1, 3. 20. 2, 6. 3, 10. 6, 12. (sucht mit Anziehung von 1 Cor. 15, 46—50 zu zeigen, dafs jene Worte der Dat. plur. masc. seien „unter den Himmlischen"). — Tennstädt (Pf. zu Neufahrwasser b. Danzig): Ueb. d. Lehren von Vergebung der Sünden u. Versöhnung durch J. Ch., aus rein christl. und vernünft. Gesichtspunkte. („Die Vergebung der Sünden ist nicht Zuwendung der Göttl. Gnade, sondern ein deutliches freudiges Bewufstsein, dafs wir in ders. immer stehen.") — Gurlitt (Katechet a. d. Petri-K. in Lpz.): Der Prediger im Freien. — Wagner (Oberpfarrer in Schneeberg): Kurze Andeutungen zur Erklärung der Worte des Herrn: Das ist mein Leib, das ist mein Blut! („Bedurfte es sonst des wirkl. Leibes u. Blutes eines Lammes bei Darbringung des Opfers, so wollte er die edelsten, überall auffindbaren Nahrungsmittel an jener Stelle setzen u. durch Beides die Einheit des Passahlammes parallelisiren.") — Aufserdem: 5 Sonntags-, 5 Festtags-, 4 Gelegenheitspredigten u. 5 kleinere Amtsreden.

Geschichte und Geographie.

287. *Becker's Weltgeschichte.* Siebente verb. u. verm. Ausgabe, hrsg. von *J. W. Löbell*; mit den Frts. von *J. G. Woltmann* u. *K. A. Menzel*. Theil VII—XIV. Brl., Duncker u. Humblot. 1837. 38. Das Ganze in 14 Theilen 9⅓ Thlr. Ende Mai tritt der Ladenpr. von 12 Thlr. ein. — Die Ausgabe dieses in seiner Art überaus schätzenswerthen Werkes liegt nunmehr abgeschlossen vor uns. Ueber die sechs ersten Theile haben wir früher schon berichtet; von den vorliegenden enthalten die fünf ersten die Neuere Geschichte bis zur französischen Revolution, bearbeitet von Löbell, mit Ausnahme des zweiten Zeitraumes u. der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Wegen unzureichender Mufse des Herrn Herausgebers sind nämlich die letzten 7 Bogen des 8ten Theils und der ganze 9te von Herrn Dr. Duncker übernommen worden; der 11te aber, ursprünglich von Woltmann verfafst, ist von Herrn Menzel bearbeitet, dem auch als Verf. die drei letzten Bände, welche die Neueste Geschichte bis auf unsere Tage umfassen, angehören. Die allgemeinen Vorzüge der jetzigen Ausgabe vor den früheren sind zu einleuchtend, als dafs es einer vielfachen Hinweisung u. Vergleichung bedürfte. Ueberall nimmt man die Spuren der verbessernden Hand wahr, u. jeden Abschnitt, ja fast jedes Kapitel würde man genöthigt sein namentlich aufzuführen, wollte man auf alle Berichtigungen u. Modifikationen, auf alle Ergänzungen u. Zusätze den Leser im Voraus aufmerksam machen. Es geschieht daher nur beispielsweise, wenn wir hier in Betreff der Neueren Geschichte insbesondere die nach den jüngsten kritischen Resultaten u. nach verständigen politischen Gesichtspunkten behandelte Geschichte Englands unter Elisabeth und der Umwälzungen, welche der Konflikt ihrer Nachfolger mit Staat u. Kirche erzeugte, so wie die Darstellung der Geschichte Frankreichs im 17. u. 18. Jahrhundert namentlich unter Ludwig XIV. u. Preufsens unter Friedrich dem Grofsen hervorheben; ohne Zweifel gebührt allen drei Bearbeitern gleiche Anerkennung ihres rastlosen Strebens. Auch manche dunklere oder doch dem Hauptschauplatze der Weltgeschichte ferner liegende Partieen, wie die geographischen Entdeckungen u. die Colonisationen am Ende des 15. u. Anfang des 16. Jahrhunderts, die allgemeine Entwicklung des nordöstlichen Staatensystemes von Europa u. die specielle der einzelnen Glieder desselben, haben eine genauere Berücksichtigung als bisher erfahren; nicht minder die Zustände und Fortschritte in dem geistigen u. literarischen Leben der Völker. Nur erlauben wir uns in Betreff der Neueren Geschichte die Bemerkung, dafs statt der gegebenen Eintheilung in drei Zeiträume, welche minder durch den Wechsel innerer Motive als durch imponirende äufsere Momente bedingt erscheint, die Sonderung in zwei Perioden, deren Scheide das Ende des 30jährigen Krieges wäre, wohl zu empfehlen sein dürfte, insofern dann das Uebergewicht der religiösen u. das der politischen Interessen die unterscheidenden Merkmale abgeben würden. Die besondere Gruppirung des Stoffes ist in den meisten Fällen durchaus gelungen, doch möchten noch einige getrennt dargestellte Erscheinungen, wie die beiden schlesischen Kriege und der österreichische Erbfolgekrieg, mehr mit einander zu verarbeiten sein. Die Vorführung der kämpfenden religiösen und politischen Interessen geschieht übrigens ruhig u. besonnen; eine absichtliche Parteilichkeit dürfte nicht leicht aufzufinden sein; von seiner eigenen individuellen Entwicklung sich völlig loszusagen kann u. wird freilich nie einem schreibenden Individuum gelingen; es ist deshalb eine natürliche Unmöglichkeit, weil nicht alle Elemente der welthistorischen Vergangenheit in die der individuellen aufgehen. Nicht ganz dasselbe aber läfst sich von dem Inhalte und den leitenden Gesichtspunkten in den letzten drei Bänden sagen. Die neueste Geschichte erregt naturgemäfs das gröfste Interesse der Gegenwart; die französische Revolution hat eine Masse neuer, bildender und zerstörender Elemente in die Weltentwicklung hineingetrieben, der Antheil, den die Einzelnen an dieser Entwicklung nehmen, mufs eben weil sie ein durch die nächst vergangenen Zeiten bedingtes Produkt ist, ein um so mannigfaltigerer u. nachdrücklicherer sein, als die menschliche Natur wie in allem Uebrigen so auch in der historischen Ansicht u. in der politischen Meinung eine individuelle Verschiedenheit nothwendig bedingt. Der Vereinigung, Ausgleichung u. Allgemeinheit, als blofsen Ideen, wird immer in der Verwirklichung der Geschichte — u. offenbar zu ihrem Heile — die Zersplitterung, die Gegensätzlichkeit u. die Einseitigkeit gegenüber stehen. Selbst die scheinbar vollendetste Verallgemeinerung der Richtungen und der Individuen bleibt gewissermafsen immer noch eine Einseitigkeit, deren Gewissen nur das ausgeweitetste ist, u. von der bis zu dem schärfsten Extreme eine Unendlichkeit von ineinander greifenden Uebergängen hinüberführt. Das absolute Für u. Wider bildet nie in der Wirklichkeit einen vollständigen Gegensatz; die tausendfache Vermittelung vermischt die Grenzen. Jede Modifikation dieser nothwendigen Einseitigkeiten sucht sich geltend zu machen, u. natürlich da am meisten, wo die historischen Interessen die persönlichen berühren, also in jeder geschichtlichen Gegenwart. An eine Darstellung der Geschichte unserer Zeit richtet man nun allerdings die Forderung des möglich geringsten Grades von Einseitigkeit, welcher als solcher der höchst mögliche der sogenannten Unparteilichkeit ist. Auf diesem Standpunkte steht Herr Menzel nicht, aber auch nicht im schärfsten Extreme, sondern in einem jener zahllosen Uebergänge, u. zwar, wie uns scheint, in einem solchen, welcher dem Minimum der unvermeidlichen Einseitigkeit ferner liegt als dem Maximum. Von dem gespenstischen juste milieu als einer blofsen Gedankenlinie kann freilich nicht die Rede sein, aber auch danach trachtet der Verf. nicht, möglichst über die Gegensätze hinwegzukommen, und möglichst sie zu vermitteln; wenn wir dessen Darstellungsweise mit den heut gangbaren, oft ihrem Begriffe nach schief oder mifslich angewandten Ausdrücken bezeichnen sollten, so dürfte man sagen, dafs sie eher absolutistisch sei, als was man liberal zu nennen pflegt, aber doch minder streng absolutistisch als streng antirevolutionär. So wird sie — wir wissen nicht ob bei der Mehr- oder der Minderzahl — jedenfalls aber bei

Digitized by Google

Vielen Anklang finden, u. namentlich möchte sie für die jüngeren Leser der Becker'schen Weltgeschichte die angemessenste sein, oder wenigstens bei Weitem angemessener als die Haltung mancher ähnlicher Werke, in denen die Annäherung zum Maximum der Einseitigkeit im Pro oder Contra allzu entschieden auftritt. Ueberhaupt ist sicher nicht sowohl des Vrf. allgemeiner Standpunkt selbst zu tadeln, als vielmehr die Fassung einzelner Aeufserungen u. Ergüsse, welche über diesen Standpunkt hinauszureichen scheinen, indem sie statt der Mäfsigung, die einer consequenten Behauptung desselben wohlansteht, eine gewisse Leidenschaftlichkeit verrathen. Nicht auf Alles können wir eingehen; unter Andern aber ist es gewifs zu scharf, um der politischen Auswüchse willen, welche in Frankreich durch extreme Leidenschaften hervorgerufen wurden, die Demokratie einen „durch Philosophen und Grofsgeister mit Schande bedeckten Namen" zu heifsen (Th. XIV p. 19). Der Gedanke, welcher der Revolution zu Grunde liegt, ist eben so wenig ohne wahre Momente, als ihr äufseres, ihr geschichtliches Auftreten ohne entschiedene Irrthümer oder Verirrungen. Des Vrf. politische Ansichten wirken natürlich auch auf die Beurtheilung Bonaparte's, als des Emporkömmlings der Revolution, ein; aber wiederum ist es nicht sowohl der Standpunkt, nicht die legitimistische Ueberzeugung, welche der Billige, der die Ansprüche entgegenstehender u. stets bedingter Wahrheiten gelten läfst, rügen dürfte, sondern eben nur wieder jene mitunterlaufende leidenschaftliche Rücksichtslosigkeit, wodurch Einzelurtheile als unbedacht erscheinen. So möchten es wenige selbst eifrigsten Gegner Bonaparte's unterschreiben, wenn der Vrf. sagt (Th. XIII. p. 183 f.), die wissenschaftliche Ausbeute der ägyptischen Expedition sei „das einzige Denkmal des hochfliegenden verfehlten Daseins geblieben." Auf das individuelle Schicksal darf doch wohl der Historiker den Begriff des Verfehlens nicht in Anwendung bringen wollen, da eine geschichtliche Individualität eben als solche, d. h. insofern sie die Geschichte — gleichviel in welchen Richtungen — bedingt, niemals ihr Dasein verfehlen kann. Anderer Hinweisungen auf ähnliche Aussprüche wollen wir uns enthalten. Natürlich fehlen nun aber die Inconsequenzen nicht; so werden XIII p. 296 ff. (vgl. XIV. p. 85) die wohlthätigen, materiellen u. geistigen Impulse, welche Napoleons Herrschaft den Deutschen gegeben, sehr umständlich hervorgehoben, u. zwar als Zwecke, zu denen sich die Vorsehung seiner bedient habe; während es dann wieder XIV p. 22 Gottes Gericht ist, welches ihn u. seine Gehülfen „von den Furien ihrer Brust aus ihren Palästen in den Abgrund peitschen" läfst. Doch dessen sei genug. Jedenfalls bleiben des Vrf. Bemühungen, seine Talente, seine tüchtige nationale Gesinnung sehr ehrenwerth, u. die Einzelheiten, welche einer Modifikation bedürfen möchten, werden bei Weitem durch die vielen unverkennbar richtigen Blicke aufgewogen. Sehr willkommen ist der Abrifs der Geschichte der letzten acht Jahre, welcher auch durch eine gröfsere Ruhe u. Objektivität sich empfiehlt. Der Styl des Herrn Menzel ist fliefsend u. anziehend; ebenso der Vortrag der Herrn Loebell u. Duncker; jedenfalls offenbart sich in diesem Punkte mehr Harmonie u. Gleichartigkeit unter den Bearbeitern als in den Ansichten, — ein Umstand, der bei dem fast allgemeinen Streben der schriftstellerischen Gegenwart nach gefälliger Abrundung der Diktion, wodurch die ursprünglichen Eigenthümlichkeiten gleichsam nivellirt werden, keine auffallende Erscheinung mehr ist. An sachliche Einzelheiten den Mafsstab der Kritik zu legen, würde sich übrigens ebenso wenig mit der allgemeinen Tendenz des Werkes als mit dem Zwecke dieser Blätter vertragen. Es genügt, wenn jederzeit die neuesten Forschungen u. Resultate benutzt werden, u. dies ist geschehen. Natürlich ist das Faktische nicht erschöpfend, aber hinreichend u. im Ganzen für die Bestimmung des Werkes sehr wohlgewählt. So darf man denn behaupten, dafs auch die Neuere u. die Neueste Geschichte in ihrer jetzigen Gestalt in vielen Stücken bedeutend gewonnen hat; die Verbreitung des gesammten Werkes darf Jedermanns Wunsch sein; es ist unfehlbar eine der ansprechendsten Vorhallen geschichtlicher Ergründung. *S—t.*

288. *Deutschland u. die Deutschen* von *Ed. Beurmann.* 1—3e Lief. Altona, Hammerich. 8. 1⅓ Thlr. — Es war ein glücklicher Gedanke von Hrn. Beurmann, das veraltete Werk Weber's durch ein im Geiste der neuen Zeit concipirtes zu ersetzen. Nur hätte er seine Arbeit in einer mehr geschlossenen historischen Form, nicht in der des vagen Raisonnements beginnen sollen. Einzelne Kapitel, wie das über den Adel im 3ten Heft, deuten Indefs darauf hin, dafs Beurmann sich einer solchen anzunähern sucht, u. wir wünschen defshalb dem Werk den bestmöglichen Fortgang sowie die volle Theilnahme der Nation.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

289. *Roulandes liet.* Von *Wilhelm Grimm.* Mit einem Facsimile, u. den Bildern d. pfälzischen Handschrift. Götting., Dietrich'sche Buchh. 1838. 8. 2¼ Thlr. — Aufser der Strafsburger Handschrift, die schon im zweiten Bande des Schilterschen Thesaurus abgedruckt war, benutzte Hr. W. Grimm bei dieser neuen Ausgabe des Rolandsliedes eine um die Hälfte stärkere Pfälzer Pergamenthandschrift, die er in das 12te Jahrh. setzt, ferner 8 zu Schwerin entdeckte Blätter aus einem verlornen MS., u. endlich ein Blatt, das zu Stuttgart aufgefunden, u. durch Uhland mitgetheilt ward. Diese in der Einleitung unter Nr. I. näher beschriebenen Hilfsmittel waren allerdings zu unbedeutend, als dafs der Hrsg. sich auf eine durchgreifende kritische Behandlung des Textes hätte einlassen können; für die eine ganze Hälfte war nur ein MS. vorhanden, das Gedicht selbst aber nicht im Stande, bei der Rohheit der Reime u. der sonstigen metrischen Unvollkommenheit sich aus sich selber zu corrigiren. Hr. W. Gr. entschlofs sich also zu einem getreuen Abdrucke der Pfälzer Handschrift, so dafs er, ohne Interpunction einzuführen, nur die Reimzeilen absetzt, die Lesearten aber unter dem Texte hinzufügt, u. einzelne Besserungen u. Erläuterndes in die Anmerkungen verweist. Nachdem der Hrsg. sich über diese Punkte sowie über die Bilder der Pf. Hdschr., die in einem besonderen Hefte beigegeben sind, erklärend verbreitet hat, wendet er sich weiter zur Untersuchung über den Dichter und seine Quellen, legt den Inhalt der Sage nach ihren verschiedenen Darstellungen vor, bespricht das Verhältnifs der einzelnen hie und dort existirenden Gedichte zu einander und schliefst endlich mit einer Kritik der Sage nach ihrem Ursprunge, ihrer Ausführung u. poetischen Auffassung. Als Resultate dieser Untersuchungen heben wir Folgendes heraus: 1) In dem Epilog des Gedichtes nennt sich ein Pfaffe Kuonrât als Vrf., der das Buch, geschrieben in franzischer Zungen, in die latine bedwungen, dann aber, ohne eigenmächtig daran zu mehren, in's Deutsche übersetzt habe. Er sei, heifst es weiter, im Dienste eines Herzogs Heinrich gestanden, der eben zu Willen seiner Gemahlin, einer mächtigen Königstochter, eine Uebersetzung des Buchs verlangt habe. Aus den näheren Angaben schliefst Hr. G. nicht ohne Grund auf Heinrich den Löwen, dessen zweite Gemahlin, Mathilde, die Tochter Heinrichs II. von England, bis 1189 lebte. Vorher also müfste das Gedicht geschrieben sein. Hr. Gr. glaubt es noch genauer zwischen 1173—1177 setzen zu dürfen, aber freilich müssen dann einige Zeilen, welche für den Herzog ein pater noster beten heifsen, späterer Zusatz sein. 2) Was die verschiedenen Darstellungen der Rolandssage anbetrifft, die sich aufser bei Konrad in dem Gedichte des Strickers, in Turpini vita Caroli M. et Rolandi, in altfranzösischen, altenglischen u. a. Gedichten erhalten haben, so meint der Vrf. aus ihrer Vergleichung den Schlufs ziehen zu können, dafs keines von

Digitized by Google

allen die unmittelbare Grundlage für die anderen sei, dafs die letzteren vielmehr eine gewisse Selbstständigkeit u. Eigenthümlichkeit zeigen, welche aus votusmäfsiger Mannigfaltigkeit der Sage hervorgegangen sei. 3) Die Entstehung dieser Sage versucht er aus wirklichen Ereignissen abzuleiten u. insbesondere mit dem, was die Geschichte über den Zug Karls des Grofsen nach Spanien berichtet, in Verbindung zu setzen. — Wir sind diesen äufserst gehaltreichen u. befriedigenden Untersuchungen mit Vergnügen gefolgt, u. würden nun noch gern den Inhalt des Gedichtes kurz darlegen, wenn es uns nicht dazu an erforderlichen Raum gebräche. Anmerkungen sind nur sparsam mitgetheilt, aber nicht ohne mannigfache Belehrung. Möchten dieser letzten Spende, die uns von dem lieben Göttingen aus geboten wird, bald andere Früchte des gründlichen Forschers folgen. *H.*

290. *Allgemeines verdeutschendes und erklärendes Fremdwörterbuch* zum Verstehen u. Vermeiden der in unserer Sprache mehr oder minder gebräuchlichen fremden Ausdrücke mit Bezeichnung der Aussprache, der Betonung u. der Abstammung von Dr. *Joh. Christ. Aug. Heyse*, weil. Schuldirektor in Magdeburg. Achte rechtmäfsige und sehr verbesserte Auflage, (von *K. W. L. Heyse*, Prof. an d. Universität Berlin). Zwei Bände. Hannover, im Verl. der Hahnschen Hof-Buchhandl. 1838. 8. Thl. 1. (XXI u. 568.; Thl. 2. 570 S.) 2⅔ Thlr. — Unter den nicht wenigen Werken des genannten Verlages, die sogleich bei ihrem ersten Erscheinen durch Nützlichkeit und wohlberechnete Zweckmäfsigkeit sich empfahlen und die dann in einer Anzahl bald rascher, bald langsamer auf einander folgenden Auflagen immer vielfach verbessert auftraten, ist das vorliegende eins der bedeutenderen. Auch konnten sich bei ihm vorzugsweise das Gedeihen eines planmäfsigen Sammlerfleifses, die Resultate einer sorgfältigen Berücksichtigung der gegründeten Ausstellungen kritischer Beurtheilungen und einer unablässigen Feile so recht in ihrer Wirksamkeit zeigen. Unter diesen Umständen erscheinen jetzt Empfehlungen u. Ausstellungen eines solchen Werkes gleich überflüssig; es hatte schon früher den entschiedenen Beifall des deutschen Volkes; es hat sich dessen durch die zahlreichen u. durchgängigen Verbesserungen und Vermehrungen, mit denen es ausgestattet erscheint, nur noch würdiger gemacht. Auch wenn wir in der Unentbehrlichkeit desselben ein Mifsgeschick erblicken, können wir seinen Inhalt um deswillen nicht minder schätzen — wir lernen aus ihm auch die geschicktesten Ausdrücke und Wendungen zur Vermeidung der fremdartigen Elemente unserer heutigen gebildeten Umgangs- u. Kunstsprache. Wenn uns die etymologischen Notizen die zweifelhaftesten u. unwesentlichsten erscheinen, (wie das hier auch in der Natur der Sache liegt, da von Begründung, Vertheidigung u. Ausführung keine Rede sein konnte) so sehen wir in allen übrigen Seiten unsere Erwartungen u. Wünsche um so besser erfüllt. Wir würden aber die Wirksamkeit dieses Buches zu gering anschlagen, wenn wir den gebildeten Mittelstand als höchste Gränzen angäben; in unserer Zeit wird, wir wollen nicht nur sagen, der Gelehrte, sondern auch der noch so vielseitig Gebildete, wenn er nicht den Genufs der Theilnahme an den allgemeinen Fortschritten unserer Zeit sich versagen u. den Reichthum der interessantesten Tageserscheinungen an sich vorübergehen lassen will, keinen Augenblick vor dem Bedürfnisse eines technischen u. Fremdwörterbuches sicher sein.

291. *Catalogue général des livres composant les bibliothèques du département de la marine et des colonies.* Tom. 1. Théologie; — législation et administration de la marine et des colonies; législ. et admin. en général; — sciences et arts relatifs à la marine. (Nr. 1—3504.) Paris, Imprimérie roy. 1838. 8. 468 S. — Dieser Katalog, der aus einer glücklichen Idee entsprungen und mit Sorgfalt ausgearbeitet ist, macht uns mit den scientifischen und literarischen Schätzen bekannt, welche in den verschiedenen Bibliotheken des Dép. der Marine u. der Colonien Frankreichs (nämlich 1) in der Bibliothek du dépôt général des cartes et plans des Marine-Ministeriums in Paris, 2) Den Bibliotheken der Häfen u. Hospitale in Brest, Tonlon, Rochefort, Lorient u. Cherbourg) enthalten sind. Die Kataloge dieser Bibliotheken sind in obigem Werke auf eine einfache u. übersichtliche Weise so zusammengeordnet, dafs dasselbe für alle Bibliotheken zugleich u. doch für jede einzelne besonders gelten kann. Jedem einzelnen Titel folgen die gewöhnlichen bibliographischen Notizen. Seitwärts befinden sich 3 Columnen, welche jedesmal die Bibliothek, welche das Werk besitzt, u. die Nr., unter welcher es in derselben steht, enthalten. Die sachliche Anordnung ist die gewöhnliche. Ein alphabetisches Autoren-Register soll dem Werke beigegeben werden.

292. *De l'origine et de la formation des différents systèmes d'écritures* orientales et occidentales, par *M. G. Pauthier*. Paris. 1838. 4. (26 S. Extrait de l'Encyclopédie universelle). Behandelt 1) Ursprung der Schrift. 2) Alter ders. 3) Chines. Schrift. 4) Figurative Schrift der Aegypter. 5) Formation der Hieroglyphen. 6) Japanische Schrift. 7) Alter des Alphabets u. der Schreibart der Semiten u. Aramäer. 8) Persepolitanische od. Keilschrift. 9) Arischen Sprachen u. Sanscrit-Alphabete. 10) Tibetan. Schrift. 11) Das Pali-Cinghalesische Alph. 12) Zend- u. Pehlvische Schrift. 13) Mongol. u. Mandschu- 14) Armenische u. Georgische Alphabete. Endlich 15) die occidentalischen Schriftarten, die in griech., lat., deutsche u. slavische abgetheilt werden. Besonders beschäftigt sich der Vrf. mit dem Ursprunge u. der Formation der figurativen egypt. u. der chines. Schriftarten u. glaubt durch eine Zusammenstellung der Formation u. der gleichartigen Entwickelung dieser Schriftarten (zu welcher er sich durch ein beharrliches Studium der heutigen chines. Sprache ganz besonders befähigt hält) den entscheidendsten Beweis der Wahrheit des von Champollion erklärten hieroglyphischen Systems gegeben zu haben.

Naturwissenschaften.

293. *M. Perty: Allgemeine Naturgeschichte als philosophische u. Humanitätswissenschaft.* Lief. 3. (Bd. 2., erste Hälfte.) Bern, C. Fischer. 1838. S. 240 S. 1 Thlr. — Diese Lief. enthält: Buch 5. Von den Mineralien. Buch 6. Vom organischen Leben etc. u. Buch 7. Das Allgemeine der Botanik. Die folgende Lief. soll der Schlufs des Werkes sein. Das Werk soll kein Lehrbuch sein, sondern es soll Philosophen, Naturforschern und dem höher gebildeten Publikum eine Anschauung der Natur geben, ihnen die Schöpfung als ein harmonisches Ganze darstellen. Der Vrf. ist sehr phantasiereich u. voll geistreicher Ansichten. Sein Werk wird, wenn man einige Träumereien übersieht, auf viele Leser anregend wirken, schwerlich aber auf Jemand befriedigend. Man sieht, wie so oft in unserer Zeit, dafs hier etwas Unreifes an's Licht gekommen ist, u. man bedauert es, weil man die reifen Erzeugnisse eines so schön ausgestatteten Geistes gern kennen möchte. Es zeigen sich gar zu oft blendende, halb wahre Gedanken, die bestenfalls anregend wirken können. Es drängt sich sogar die Vermuthung auf, dafs zuweilen die Begeisterung des Augenblicks den Gedanken erzeugt habe, u. derselbe keiner weiteren Prüfung u. Forthildung unterworfen worden sei. Uebrigens zeigt der Vrf. eine genaue Kenntnifs der Thatsachen, durch welche uns die bedeutenden Erscheinungen in der Natur, wie Zeugung, Trennung von Pflanze u. Thier u. s. w. klar werden. Der Zweck des Werkes fordert aber nicht zu einer Beurtheilung der Einzelheiten auf.

294. *R. J. Murchison:* The *Silurian system*, founded on geological researches in the counties of Salop, Hereford,

Digitized by Google

Radnor, Montgomery, Caermarthen, Brecon, Pembroke, Monmouth, Gloucester, Worcester and Stafford; with descriptions of the coal-fields and overlying Formations. With large geological maps, views, coloured Sections, and numerous plates of organic remains. London, John Murray. 4. 2 Bde. 8 L. 5 sh. (Subscriptionspreis 5 L. 5 sh.)

Physiologie und Medicin.

295. *Das Osteotom und seine Anwendung.* Von Dr. *Carl Noodt.* 2e verm. Ausg. Mit 4 lith. Taf. München, G. Franz. 1838. 4. 1 Thlr. — Beschäftigt sich hauptsächlich mit einer genauen Beschreibung des für die Chirurgie so wichtigen Heine'schen Osteotoms, u. mit den Verbesserungen, die durch Schönlein und Wickert an demselben vorgenommen wurden. In dem 2n Abschnitte handelt der Verf. von der Anwendung des Osteotoms bei Amputationen, Trepanationen u. Resectionen, u. giebt uns in einem Anh. einige Winke für die Benutzung des Instrumentes bei Verwundungen durch Kriegswaffen. Wir müssen dieser mit Fleifs u. Sachkenntnifs gearbeiteten Monographie unsern vollen Beifall zollen, u. können sie Jedem, der Belehrung über den in Rede stehenden Gegenstand haben will, bestens empfehlen. —*l*—

296. *Anatomie microscopique*, par le doct. *Louis Mandl.* Sér. 1. Tissus et Organes. Paris, Baillière. 1838. Fol. Die erste Lief. enth. ein Mémoire sur la structure intime des muscles; die zweite, so eben erscheinende, den ersten Theil eines Mém. sur la structure intime des nerfs et du cerveau. Beide Lieff. verdienen die Aufmerksamkeit der Anatomisten, indem sie zahlreiche u. genaue Untersuchungen enthalten. Es steht ein prompte Folge der Fortsetzungen zu wünschen.

Pädagogik.

297. *Le nouveau Robinson* ou les aventures de Robinson racontées par lui-même et augmentées d'un vocabulaire par *J. Louis*, maître des langues française et anglaise à une école publique à Dessau. Leipzig, Friese. 1839. 8. 1 Thlr. — Wir erhalten in diesem Werke eine Bearbeitung des Campe'schen Robinson als Autobiographie der Hauptperson desselben. Konnte einmal die Erscheinung eines neuen Lesebuchs für Anfänger in der französischen Sprache wünschenswerth sein, so sind dem Hrsg. glückliche Wahl des Stoffes, zweckmäfsige Anordnung u. Einrichtung im Einzelnen u. Ganzen nicht abzusprechen. Die zahlreichen Unterbrechungen der deutschen Erzählung durch Fragen u. Erläuterungen sind theils in Reflexionen verwandelt; noch gröfsern Theils aber auch übergangen u. der Erklärung des Lehrers überlassen; denn hauptsächlich scheint der Vrf. auf den Schulgebrauch gerechnet zu haben. Und gerade hier dürfte der Gegenstand des Buches von keinem andern übertroffen werden. J. J. Rousseau hält denselben für so vortrefflich, dafs er in seinem Emile äufsert: Ce livre sera le premier que lira mon Emile, il composera durant long tems toute sa bibliothèque et il y tiendra toujours une place distingnée. 2.

298. *Hülfsbüchlein in der deutsch. Sprache u. Rechtschreiblehre, Geographie, bayerschen Geschichte, Naturgeschichte, Naturlehre, Himmelskörperlehre, Zeitrechnung, im Kalenderwesen u. in der Körper-Seelenlehre*, für die Hand der Werk- u. Feiertagschüler in den deutschen Schulen bestimmt. Gesammelt, geordnet, nach den neuesten Bestimmungen eingerichtet u. hrsg. von *Jos. Haslbeck.* Sulzbach, J. E. v. Seidel. 1838. 8. IV. und 208 S. ⅓ Thlr. — Vielerlei in einem kleinen Raume; natürlich Alles nur sehr gedrängt. Der Zweck mag es entschuldigen, wenn das Einzelne oberflächlich behandelt ist; am genügendsten möchte noch die Sprachlehre ausgefallen sein, was am Ende denn auch das Wichtigste ist. Den Titel verbessert der Vrf. in dem Druckfehlerverzeichnifs am Ende des Buches dahin, dafs er heifsen soll: Hülfsbüchlein zur Erlernung etc.

Schöne Literatur.

299. *Deutschlands Lieder- u. Commersbuch.* (Hrsg. von *Aug. de Marle.*) Motto: „Wer nicht singen, trinken, lieben kann, den sieht der Bursch voll Mitleid an." Coesfeld, Riese. 1838. 12. ⅔ Thlr. — Eine alphab. geordnete Samml. von 524 Liedern der allerverschiedensten Art, die der Verf. „den Frohen zur Vermehrung ihrer Freude! den Traurigen zur Ermunterung, froh zu werden" übergiebt. Da der Verf. kein bestimmtes Publikum, auch keine bestimmte Stimmung im Auge hatte, so finden wir hier das bunteste Gemisch; wir sehen Kriegs- u. Heldenlieder neben Opernarien, Weinlieder, Bierlieder, Studenten- u. Soldatenlieder neben Abschieds- u. Grabliedern; kurz alles, was in den verschiedensten Sphären der Gesellschaft gegenwärtig gesungen wird, finden wir hier beisammen. Die äufsere Ausstattung ist gut.

300. *A Letter containing some Remarks on the Tendency and Influence of the Waverley novels on Society*, from a clergyman of the church of England to a younger brother. 2nd edition. London, Nisbet. 1838. 8. — Der Vrf. stellt mit unleugbarem Geschicke u. Talente in dieser Schrift die moralischen Lehren der Waverley-Novellen mit dem Texte der h. Schrift zusammen, und entwickelt stellenweise einen von Sir W. Scott gewifs nie beabsichtigten Gegensatz zwischen beiden. *(The Churchman.)*

301. Unter dem Titel „*Théâtre national au 18e siècle, recueil des chefs d'oeuvres du premier et du second ordre*" ist bei Michaud in Paris eine neue Sammlung von Theaterstücken erschienen; mit der Zeit scheint es darin nicht eben genau genommen zu werden; die beiden ersten Lieferungen bringen den Tartuffe des bekanntlich 1673 verstorbenen Moliere.

Schöne Künste.

302. *Die Ornamentik des Mittelalters*, gezeichnet u. hrsg. von den Architekten C. Heideloff und Görgel, Heft I. Nürnberg, J. A. Stein (C. W. Löfflund) 1838. Gr. 4. 8 Kpf. u. 1½ Bog. Text. 1½ Thlr. — In einem sehr sauberen Stich und ein gründliches Auffassen des Dargestellten bekundend liefern die vorliegenden Blätter Ornamenten-Theile des byzantinischen u. gothischen Styls. Der in englischer, französischer und deutscher Sprache beigegebene Text giebt den Ort an, wo das Monument, dem die Verzierungen entnommen sind, sich befindet und nennt die Zeit, in welche die Ausführung fällt. *Hft.*

Vermischte Schriften.

303. *Calendario de Galvan para el año de 1838, arreglado al meridiano de Megico.* 12. 48 S. und Umschlag. — Der in der Stadt Mexico bei dem Buchhändler Don Mariano Galvan herauskommende Calender hat mit dem Jahrgange 1838 wirklich den Titel *calendario de Galvan* angenommen, mit dem man ihn schon bisher zu benennen pflegte. Aufser einem Aufsatze über meteorologische Gegenstände u. einem über Ablasse u. Jubiläen enthält der Jahrgang folgende, nicht uninteressante Beigaben: 1) über den Ort *Chapoltepec* od. *Chapultepetl* (Heuschreckenberg, mex. *chapulin* Heuschrecke, *tepetl* Berg) bei Mexico 2) über das *Matlazahuatl* vom J. 1735. 3) eine kurze Geschichte der einzelnen mexicanischen Könige, welche mit dem Eroberer Hernan Cortes schliefst. Die unter der indischen Bevölkerung Neuspaniens oft grofse Verheerung anrichtende epidemische Krankheit *matlazahuatl*, welche in jenem Jahre in

Digitized by Google

der Hauptstadt allein 40,157 Opfer forderte, ist aus Alex. v. Humboldt's *essai politique sur la Nouvelle Espagne* wohlbekannt. Es ist vielleicht noch nicht bemerkt worden, dafs dieses Wort aus dem mex. *matlatl*, Netz (d. h. als Geräth), und *zahuatl*, Krätze oder Pocken, zusammengesetzt ist. — Ich erlaube mir, eine beiläufige Bemerkung hier anzuschliefsen. Bei der Erörterung der Frage über den Ursprung der syphilitischen Krankheit ist es wichtig, auf Ausdrücke verdächtiger Natur bei den Völkern des Alterthums und aufser Europa zu achten; ein solcher findet sich schon im Hebräischen. In der mex. Sprache ist mir das Wort *nanahuatl* aufgefallen, das durch das span. *bubas* übersetzt wird. *Buba* im Sing. ist Hitzblatter, im Plural ist es aber ein Name der venerischen Krankheit. Ich wäre der Meinung, dafs man hier der Bed. des Sing. folgen müsse, u. finde das mex. Wort in Molina auch durch *buba ó bubas que se parecen y están fuera* (welche äufserlich zum Vorschein kommen) übersetzt; ich möchte daher den Ausdruck für unschuldiger Natur halten. Hernandez übersetzt ihn aber immer durch *morbus gallicus*, so z. B. auch die Pflanze *nanahuapatli* (von *patli*, Heilmittel), von der Clavigero unbestimmt sagt, dafs sie ein Mittel gegen Geschwüre gewesen sei, durch *morbi gallici medicina*. Um zur Entscheidung der Sache alles Mögliche beizutragen, ziehe ich die Composita hinzu; ihre Uebersetzung entnehme ich aus Molina's Wörterbuche: *tecpilnanahuatl* (von *tecpilli*, Adliger), kleine *bubas*, die nicht ins Gesicht kommen *(que no salen al rostro)*; *tehuil znanahuatl (tetl* Stein, *huitztli* Dorn, zusammen wahrscheinlich: spitzer Stein), grofse *bubas*; *tlacazol nanahuatl* (von *tlacazolli*, ein verderbter, gefräfsiger Mensch, dem Deteriorativum von *tlacatl*, Mensch), *bubas de grandes llagas, bubas pestilenciales*. Merkwürdig ist es, dafs das einfache *nahuatl*, aus welchem [illegible]*nahuatl* formell eine Reduplication scheint, nach einer [illegible]t unwahrscheinlichen Angabe von Guerra (José Guerra, *historia de la revolucion de Nueva España*. T. 1. 2. Lond. 1813. 8.) der Name der mexicanischen Sprache ist (eigentlich: wohlklingend), welches auf eine passendere Weise die Benennung der 7 mexicanischen Stämme, Nahuatlaken (vom schon erwähnten *tlacatl*, Mensch), erklärt, als das bisher angewandte *Anahuac*. — In Beziehung auf den Aufsatz des Hrn. Dr. Kramer in der 4ten Nummer (144.) dieser Ztg. erlaube ich mir die Bemerkung, dafs die Uebersetzung des Wortes *Dagoba* durch: der Körperverbergende, auf einer Vermuthung Wilh. v. Humboldt's, die auch nur als eine solche von ihm gegeben ist, beruht, dafs es auf ein Sanskritwort *dehagup* oder *dehagopa* (*deha* Körper, und *gup* verbergen) zurückgehn könnte; und füge hinzu, dafs derselbe diesen, auch auf Java vorkommenden und auch Dagups genannten, buddhistischen Bauwerken im ersten Bande seines Werkes über die Kawi-Sprache (S. 144—170., s. bes. S. 169.) eine ausführliche Betrachtung gewidmet hat. *Stûpa* bedeutet nach Wilson: Haufe, Erdaufwurf, nach Haughton's bengal. Wörterbuche: Pfeiler. *Buschmann.*

Miscellen.

304. *Bücherverbote.* Durch ein päpstliches Dekret v. 17. Jan. sind folgd. Werke verboten: Lamartine: La chûte d'un Ange; M. A. de Vidaillan: Vie de Grégoire VII.; Cte Mamiani della Rovere: Del rinnovamento della filosofia; Dslbn.: Nuove poesie; D. F. Strauss: Leben Jesu; Darstellg. des ältesten Christenthums aus den Schriften der Kirchenväter; J. B. Graser: Prüfung der Unterrichtsmethode der prakt. Religion; Dslbn.: Divinität od. das Princip der einzig wahren Menschenerziehung; Dslbn.: Erhebung d. geistlichen Standes zur Würde; Achterfeldt: Lehrbuch des christkathol. Glaubens, — welche mit Ausschlufs des letzten sämmtlich schon am 27. Aug. von d. Inquisition verdammt waren.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

305. I. *Philosophie.* V. Cousin: Cours d'histoire de la philosophie morale au 18. siècle. Partie 1. Ecole sensualiste p. M. E. Vacherot. 8. 6 Fr. — Pietro Paganessi: Elementi di filosofia. Vol. 3. Mail. 8. 1[30] L. — Raim. Fiduchelli: Allocuzioni critiche sul moderno eccletismo e su altre dottrine analoghe. Italia. 1838. Fasc. 1. (116 S.; das Ganze wird aus 3 Heften bestehen.) — Reinhold: Lehrb. d. philos. propädeut. Psychologie u. der formalen Logik. Aufl. 2. Jena, Mauke. 8. 1⅓ Thlr. — Valentin: Précis de Lavater, ou l'art de dévoiler le coeur humain à l'aide de la physionomie. 18. Tom. 1. 3 Fr.

306. II. *Theologie.* Elkan: Leitf. beim Unterr. in der Gesch. d. Israeliten. Minden, Efsmann. 8. n. ⅓ Thlr. — Böhmer: Die christl.-kathol. Alterthumswissenschftn. Theolog.-krit. bearb. Bd. 2: Die öffentl. Gottesverehrung etc. Breslau, Aderholz. 8. 2⅔ Thlr. — Leben u. Thaten der Heiligen. Eine Legenden-Samml. f. d. christ.-kathol. Volk. Hrsg. von Sintzel. I. 1. Augab., Kollmann. 8. n. ⅓ Thlr. — Jacq. Thu. Dutac: Pie VI. et Pie VII., considérés dans leurs rapports avec la révolution française, avec un supplément cont. le premier et dernier mot de l'auteur sur le protestantisme du 15e siècle et le philosophisme du 18e 8. (12 Bg.) — Société catholique Nancienne pour l'alliance de la foi et des lumières. Reglement constitutif, suivi du discours d'ouverture et précédé de considérations sur les rapports actuels de la science de la foi. Nanci. 8. 1½ Fr. — Eine Stimme aus Frankreich zur Beleucht. d. Schrift von Reuchlin, „Das Christenth. in Frankreich innerh. u. aufserh. d. Kirche." Darmstadt, Leske. 8. ⅓ Thlr. — Stimme aus d. kl. kathol. Kirchen-Gemeinde Weimar-Jena über Röhr's Predigt am Reformationsfeste 1838. Erf., Hilsenberg. 8. ⅓ Thlr. — Kux: Die Stimme des Rufenden in der Wüste an kathol. Glaubens-Brüder. Mit 1 Musik-Beil. Aufl. 2. Breslau, Aderholz. 8. ⅓ Thlr. — — Dess.: Theologia ad usum Seminariorum et Sacrae Theologiae Alumnorum. Edit. nova emend. 7 Tomi. Mechlingen. (Lpz., Michelsen.) 12. n. 9⅓ Thlr. — Sermons du rev. père de Maccarthy, de la comp. de Jésus. Lyon. 12. 4 Bde. 10 Fr. (Der Verf., im J. 1769 in Dublin geb., † zu Annecy 1833.)

307. III. *Geschichte und Geographie.* Mappa genealogico, diplomatico e litterario do reino de Portugal e seus dominios antigos e actuaes. Paris. (1 gr. Fol. Bogen.) — Memoria sobre as colonias de Portugal, situadas na costa occidental d'Africa, mandada ao governao pelo antigo governador e capitao do reino de Angola, Ant. de Saldanha de Gama, em 1814. Paris. 8. (7½ Bg.) — Le Ragois: Instruction sur l'histoire de France; cont. jusqu'à l'avènement de Louis-Philippe 1. 27 édit. Paris. 8. 3½ Fr. — Amans Alexis Monteil: Histoire des Français des divers états aux 5 derniers siècles. Vol. 7. 8. 17e siecle. 15 Fr. — Allgem. Gesch. der Kriege der Franzosen u. ihrer Alliirten. Fortges. von Schneidawind. Bdchn. 42. Darmst., Leske. 16. ⅓ Thlr. — Lindner: Europa u. d. Orient. Verschiedene Auffassung d. türk. Frage. Stuttg., Metzler. 8. 1 Thlr. — Annali d'Italia dal 1750 sino ai giorni nostri, compilati da A. Coppi. Este. 16. Tom. 9—11. (à 0[87] L.) — (Conte Cesare Balbo:) Appunti per la storia delle città italiane fino all' istituzione de'comuni e dei consoli. (Auch u. d. Titel: Opuscoli per servire alla storia delle città e del comuni d'Italia, fasc. 2.) Turin. 8. 2 L. — Giullo dei conti di S. Quintino: Cenni intorno al commercio dei Lucchesi col Genovesi nel 12. e 13. secolo, con alcune ricerche sul valore delle monete colle quali a que' tempi si contrattava presso di quelle nazioni. (eine 27. Febr. 1838 in der Akad. zu Lucca gelesene Abh.) 8. 64 S. — Dono d'eterna ricor-

Digitized by Google

danze pei popoli Lombardo-Veneti, cont. la descrizione delle feste e ceremonie del Tirolo, Milano, Venezia e sue provincie. Mail. 18. (108 S. m. 4 Kpf.) 1³⁰ L. — Ferdinando I. nel Tirolo, nella Lombardia e nel Venete ossia descrizioni delle feste etc. Mail. 16. 2¹⁷ L. — Krönungs-Album. Austührl. Schilder. aller bei der Huldig. in Tirol u. der Krönung in Mailand begangenen Feierlichktn. etc. m. 4 lith. Abbild. Wien, (Lpzg., Gebhardt u. R. 8. n. 1 Thlr. — — Das Preufs. Regentenhaus, eine übersichtl. u. fafsl. Darstell. d. Preufs. Geschichte etc. Eisleben, Reichardt. 8. ⅓ Thlr. — v. Orlich: Gesch. d. Preufs. Staatea im 17. Jahrh. Th. 2. m. 1 Schlachtplan. Brl., Dümmler. 8. 3 Thlr. — Seibertz: Landes u. Rechtsgesch. d. Herzogth. Westphalen. Bd. 2: Urkunden. Bd. 1. Arnsberg, Ritter. 8. n. 2 Thlr. — Relation des Mongols ou Tartares, p. le frère Jean du Plan de Carpin, de l'ordre des frères mineurs. 1e ed. compl., publ. d'apr. les MS. de Leyde, de Paris et de Londres, et précédée d'une notice sur les anciens voyages de Tartarie en général et sur celui de J. en du Plan en particulier, p. M. d'Avezac. 4. (50 Bg. m. 1 Kartè.) — Stephens: History of South Australia. 8. 2nd edit. 1 sh. — — Neuer Nekrolog der Deutschen. (Von B. F. Voigt.) Jahrg. 15. 1837. 2 Thle. m. 2 Bildn. Weimar, Voigt. 8. 4 Thlr. — Genealog. Staats-Handbuch. Jahrg. 67. 1839. (Von J. L. Klüber. Hrsg. von F. A. Klüber.) Abthl. 1. Frankfurt, Varrentrapp. 8. 1½ Thlr. — Frank: Fafsl. Anweisung zur Zeichn. der Netze f. Erd- und Himmelskugeln etc. Laibach, v. Kleinmayr. 8. ⅓ Thlr. — Beauvais de Saint-Paul: Essai historique et statistique sur le canton et la ville de Montdeaubleau. Lf. 2. 8. (4 Bg. m. 4 Taf.) Das Ganze in 5 Lff. 1½ Fr. — Journal of the London statistical society. 8. Vol. 1. 15 sh. — Calendario generale pei regii stati. Turin. 8. (XXIV u. 814.) 6 L. — Chronik der Haupt- und Residenz-Stadt Berlin f. d. J. 1837. Nr. 8. Hrsg. v. Gropius. Berlin, Gropius. 4. n. ½ Thlr. — — Ramon de la Sagra: Voyage en Hollande et en Belgique, sous le rapport de l'instruction primaire, des établissemens de bienfaisance et des prisons dans les deux pays. Tom. 1. Hollande. 8. (Tom. II. „Belgique" ist schon früher erschienen u. von uns bereits sub Nr. 185 verzeichnet. Beide Bde. kosten 14 Fr.)

308. IV. *Philologie, Archäologie, Literürgeschichte.* Ippol. Rosellini: Breve notizia intorno un frammento di papiro funebre egizio esistente nel ducale museo di Parma. Parma. Fol. (IX. 8. m. 1 lith. Taf.) Blofs 100 Exemplare, die nicht in den Buchhandel gekommen sind. — Speusippi de primis rerum principiis qualia fuisse videantur ex Aristotele. Diss. acad. Paris. 8. (3½ Bg.) — Il frammento di Niceta Choniate sui monumenti distrutti a Costantinopoli dall esercito crociato l'anno 1203, publicato, con osservazioni da Lodov. Menin, Padua. 8. (48 S. m. 1 lith. Taf.) — Livii lib. tricesimus tertius ad cod. Bamberg. et edit. antiq. fidem denuo edit. Kreyssig. Meifsen, Klinkicht. 8 S. 8. 2½ Thlr. — — Mémoires et dissertations sur les antiquités nationales et étrangères. Publiés par la soc. des antiquaires de France. Nouv. série. Tom. 4. (Vol. XIX. der Samulung.) 8. 8 Fr. — Henry et Apfel: Histoire de la littérature Allemande. D'après la 5e édit. de Heinsius. Paris et Lpz., Brockhaus et A. 8. n. 2½ Thlr.

309. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Delectus legum quae in Mühlenbruchii Doctrina Pandectarum laudantur. Brüssel. (Lpzg., Michelsen.) 8. n. 5½ Thlr. — Göschen: Vorlesungen üb. das gemeine Civilrecht. Aus dessen hinterlass. Papieren hrsgeg. von Erxleben. II. 1. Gött., Vandenhoek u. R. 8. 1½ Thlr. — — Corps du droit français, mis en ordre par C. M. Galisset. Tom. VI. Partie 9. Monarchie constitutionnelle. Regne de Louis-Philippe I. (Suite. An. 1831.) 8. 6 Fr. — Corps de la législation d'un intérêt général et de la jurisprudence françaises. Lief. 1. (*A — Arbi*). 8. 4 Bg. — Code civil pour les états de S. M. le roi de Sardaigne. 32. (11⅓ Bg.) — L. Gireaudeau: Traité manual des fonctions des greffiers des justices de paix. 18. (3½ Bg.) — Mallay: Sur l'application du système pénitentiaire aux maisons d'arrêt. Clermont-Ferrand. 4. 3 Bg. — Koch: Die Lehre vom Besitz nach Preufs. Rechte. 2e ganz umgearb. Ausg. Breslau, Aderholz. 8. 1⅔ Thlr. — Gebühren-Taxe f. d. Justiz-Commissar. u. Notar. in d. Preufs. Staaten. Berl., Stuhr. 8. ⅔ Thlr. — Alphabet. Repertor., zur Gesetzgeb. d. Königr. Sachsen. Lf. 1. Leipz., Tauchnitz jun. 8. (4 Lieff. n. 2½ Thlr.) — Landgemeindeordn. f. d. K. R. Sachsen, nebst dazu gehör. Ausführungsordn. Grimma, Verl.-Compt. 12. ½ Thlr. — Criminalgesetzbuch f. d. KR. Sachsen. Mit Anmerk. v. Grofs. Abthl. 2. Dresden. (Lpzg., Fleischer.) 8. n. ⅔ Thlr. — — Rigoet: L'égalité politique, considérée comme moyen de moralisation. 12. 1½ Fr. — Ant. Citadella Vigodarzere: Cenni storici sulla invenzione dell' arte cambiaria (eine in der Akad. d. Wschftn. u. Künste zu Padua am 13. Mrz. 1838 gelesene Abh.) Padua. 4. (12 S. Abdruck aus dem 4. Bde. der Nuovi saggio della r. accad. etc.) — A. Richard: Monopole du sel dans les départemens de l'Est. Paris. 4. (3 Bg.)

310. VI. *Naturwissenschaften.* Carlo Pasi: Annotazioni agli elementi di fisica generale di Andr. Mozzoni. Pavia. 8. (VIII. u. 120 S. m. e. Taf.) — Lamé: Lehrb. d. Physik für höhere polytechn. Lehranstalten. Bd. 2. m. 6 lith. Taf. Darmstadt, Leske. 8. 2½ Thlr. — N. Meissas: Nouv. élémens de physique, destinés à l'enseignement, suivis des principes du calcul des interpolations. 18. Tom. 2. 4 Fr. — — Henri T. de la Bèche: Coupes et vues pour servir à l'explication des phénomènes géologiques, avec un texte trad. de l'angl. p. H. de Collegno. 4. (10½ Bg. m. 40 Kpf.) — Flora von Thüringen. Hrsg. von v. Schlechtendahl u. Schenk. Hft. 22. m. 10 color. Kpftaf. Jena; Lpzg., Niederländ. Buchh. 8. n. ½ Thlr. — Kratzmann: Die Lehre vom Samen der Pflanzen, dargest. Prag, Borrosch u. A. 8. n. ⅔ Thlr. — Gius. Zemboni: Difesa degli argomenti tratti dalle pile secche per la teoria voltiana contro le obiezzioni del sig. de la rive. Modena. 1837.

311. VII. *Physiologie u. Medicin.* Haeser: Die menschl. Stimme, ihre Organe, ihre Ausbild., Pflege u. Erhaltg. m. 2 lith. Abbild. Brl., Hirschwald. 8. ⅓ Thlr. — Duttenhofer: Untersuchgn. üb. d. menschl. Stimme, in Hinsicht auf Physiologie, Physik u. Musik. Stuttg., Metzler. 8. ⅔ Thlr. — Weber: Anatom. Atlas. Aufl. 2 Lief. b. Düsseld., Arnz u. Co. Imp. Fol. n. 5 Thlr. — Meyer: Anatom. Beschreibung des Bauchfells des Menschen. Mit e. Anhang. (m. 2 lith. Taf.) Brl., Hirschwald. 12. ⅔ Thlr. — Rob. Harrison: The surgical anatomy of the arteries of the human body. 4th. edit. 8. 9 sh. — Alx. Walker: Woman physiologically considered, with regards to mind, morals, marriage, matrimonial infidelity and divorce. 8. 10½ sh. — Bernard Sabatier-Desarnauds: Du magnétisme animal et du somnambulisme artificiel. Montpellier. 8. (3½ Bg.) — Rich. Rowland: A treatise on neuralgia. 8. 6 sh. — Godde de Liancourt: Arte de se curar a si mesmo na doenças venereas, com uma pharmacopea ou receituario correspondente. Vertido em Portuguez, simplificado e adoptado aos climas de Portugal e do Brasil. Per Caetano Lopez de Moura. m. 1 Kpf. Paris. 12. — Tommaso Rima: Cura radicale delle varici. Vened. 8. 0⁹⁰ L. — Cte. Marco Metello: Cenni di filosofia igiologica, ossia filosofia della salute. Macerata. 12. 2⁵⁰ L.

312. VIII. *Mathematik.* Kämper: Die Bruchrechn. u. deren nächste Anwend. Minden, Elsmann. 8. ⅓ Thlr. — Rüfsler: Die darstell. Geometrie. Vorlegebl. der Handwerks-Zeichnenschulen in Hessen. Hft. 2. Darmstadt, Leske. Fol. n. 3½ Thlr. — J. H. T. Müller: Einladungsschrift z. Einweih. d. Realgymnas. zu Gotha. Nebst e. trigonometr. Abhandl. v. Bretschneider. Gotha, Becker. 4. n. ⅓ Thlr.

Digitized by Google

313. IX. *Kriegswissenschaften.* Cenni sulla carriera militare e politica di Lord Duca Wellington, compendiati da testimonianze indubitabili, con una carta ad intelligenza della battaglia di Waterloo. Parma. 8. (68 S.) 2 L.

314. X. *Pädagogik.* L'ami des sourds-muets, journal de leurs parens et de leurs instituteurs, utile à toutes les personnes qui s'occupent d'éducation. Red. p. Piroux. 1re année. 1838—39. Nov. Tom. I. Nr. 1. (1 Bg. 8.) Jährl. 5 Fr. — Sabatier: Cours de lecture et de déclamation théorique et pratique. 8. 7½ Fr. — — à l'usage des pensions de demoiselles. 5½ Fr. — Die Wanderer um die Welt. Folge 4: Aegypten. Lf. 2. Stuttg., Balz. 8. ⅛ Thlr. Folge 5: Frankreich. Lief. 1. Ebd. 8. ⅛ Thlr. — Rendschmidt: Aufgaben z. Zifferrechnen f. Klassen-Abtheil. u. einz. Schüler. 2 Hfte u. 2 Hfte. Auflös. Breslau, Aderholz. 8. ⅓ Thlr. — Tales about Wales, with a Catechism of the history of Wales. By a lady of the principality. 2nd edit. Edited by Cpt. Basil Hall. 8. 4½ sh. (Catechism allein 1½ sh.) — A. Elder: Tales and Legends of the Isle of Wight. 8. 6 sh.

315. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Archives des découvertes et des inventions nouvelles faites dans les sciences, les arts et les manufactures, tant en France que dans les pays étrangers pendant l'année 1836, avec l'indication succincte des principaux produits de l'industrie française, la liste des brévets d'invention et des Notices sur les prix proposés ou décernés par différentes sociétés savantes françaises et étrangères. 8. 7 Fr. (Preis der 27 vorhergehenden Jahrgänge 189 Fr.) — Description des machines et procédés consignés dans les brévets d'invention de perfectionnement et d'importation dont la durée est expirée et dans ceux dont la déchéance a été prononcée. Publié par les ordres de M. le ministre du commerce. Tom. 34. (m. 45 Taf.) 15 Fr. — Séb. Bottin: Statistique annuelle de l'industrie. Almanach-Bottin du commerce de Paris, des départemens de la France et des principales villes. Année 42. 12 Fr. — Verhandl. u. Arbeiten der ökonom.-patriot. Societät der Fürstenth. Schweidnitz u. Jauer 1838. Hrsg. von Igler. Frankf., Korn. 8. n. ⅔ Thlr. — Ant. Campana: Analisi di alcune terre, e memoria sugli aratri della provincia ferrarese. Ferrara. 8. (46 S. m. 2 Taf.) 0⁵⁷ L. — Hlubek: Die Runkelrübe, ihr Anbau u. die Gewinnung des Zuckers aus ders. Laibach, v. Kleinmayr. 8. 1 Thlr. — Dittrich: Die Obstbenutzung in ihrem ganzen Umfange. Jena, Mauke. 8. ⅔ Thlr. — Jahresberichte üb. d. Fortschritte der Forstwissensch. u. forstl. Naturkunde i. J. 1836 u. 1837 etc. Hrsg. v. Hartig l. 3. Berl., Förstner. 8. n. 1⅓ Thlr. — Ph. Nichols: Essai sur les moyens actuels de transport par terre, améliorations, dont ils paraissent susceptibles. 8. 3½ Fr. — Aperçu sur les chemins de fer en général et spécialement sur celui projeté de Nevers au bassin houillier de Brassac. Clermont-Ferrand. 8. 2½ Fr. — Lecount: History of the London and Birmingham railway. 8. 5 sh. — Lefèvre: Nouveau traité du toisé général de toutes les parties du bâtiment ou Calcul fait pour le toisé des surfaces. Clermont-Ferrand. 8. — Schmitz: Populäres Handb. d. Gasbeleucht. Köln. (Boisserée.) 12. ⅓ Thlr. — Neuer Entwurf der Schnellschreibekunst. Von Dr. E. MRR. m. 10 lith. Taf. Meifsen, Klinkicht u. S. 8. ⅔ Thlr. — Hand- u. Hausbuch gemeinnütz. Kenntnisse f. alle Stände. Hrsg. von Heinichen. Hft. 1. Dresden, Bromme. 8. n. ⅓ Thlr.

316. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Erasmi, Corderii et Petrarchae selecta colloquia. Nova ed. cur. E. Frémont. Paris. 18. 1 Fr. — Luigi Schiapparelli: Componimenti tradotti e originali. Turin. 12. (106 S.) — Clotilde e Buemondo, racconto storico. Almanacco con rami. Mail. 16. (94 S. m. 5 Abb.) 2⁶¹ L. — Marquis de Custine: Ethel. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Mme. Ancelot: Gabrielle. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Charles de Bernard: Le paravent. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Victor Ducange: Marc Loricot, ou le Petit chouan de 1830. 2de édit. 12. 6 Bde. 18 Fr. — Horace Vernon, or Life in the West. 8. 3 Bde. 31½ sh. — Janet or Glances at human nature. 8. 3 Bde. 31½ sh. — Spindler's Werke. Wohlf. Ausg. Bd. 3: Der Jude. Deutsches Sittengemälde. 3r Bd. Stuttg., Hallberger. 8. n. ⅔ Thlr. — v. Glümer, geb. Spor: Die Waldenser in Böhmen. Histor. Roman. Lpz., Gebhardt u. R. 8. 1⅓ Thlr. — Herlofssohn: Eine Theater-Liebschaft. Novelle. Lpz., Taubert. 12. 1⅓ Thlr. — Satori (Neumann): Der kl. Fischerknabe. Eine Erzähl. Brl., Ver.-Buchhandl. 8. ⅓ Thlr. Ders.: Petermännchen. Eine Erzähl. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Nieritz: Der kl. Bergmann, oder: Ehrlich währt am längsten. Aufl. 2. Berl., Ver.-Buchhandl. 16. ⅓ Thlr. Ders.: Das Fischermädchen von Helgoland. Nebst 4. v. d. Verf. selbst auf Stein gezeichn. Bild. Ebd. 12. ⅓ Thlr. Ders.: Der stille Heinrich. Nebst 4 lith. Bild. Ebd. 12. ⅓ Thlr. Ders.: Der Pilger u. d. Lindwurm, oder: Die Erfindung des Schiefspulvers. Nebst 4 lith. Bild. Ebd. 12. ⅓ Thlr. — — (Donizzitti:) Betly, dr. giocoso in 2a.; parole e musica del maestro cav. Donizetti. Vened. 0⁵⁷ L. — Calisto Bassi: La bella celeste degli spadari, melodr. comico in 2 a. Turin. 12. (36 S.) — Giov. Em. Bidera: Gemma di Vergy, trag. lirica in 2. a. Treviso. 8. 40 S. — Jean Philibert: Le commanditaire, dr. en 1 a. et en vers. 8. ⅓ Bg. — Xavier et Michel Masson: La levée de 100,000 hommes, vaudev. en 1 a. 8. $\frac{3}{10}$ Fr. — — Schillerlieder von Goethe, Uhland, Chamisso, Rückert, Schwab, Seume, Pfizer u. A. Gesamm. von Ortlepp. Supplem. zu Schillers Werken. m. 1 Stahlst. Stuttg., Rieger u. Co. 12. ⅓ Thlr. — Strebel: Liederlust. Samml. von 130 mehrstimm. Lied. f. d. männl. Jug. (m. Melod.) Stuttg., Metzler. 12. 1 Thlr. — Ed. Voigt: Gedichte. Stuttg., Hallberger. 8. 1⅓ Thlr. — — N. Maquaire: Temple en action des beaux-arts. Lf. 1. Montreuil-sur-Mer. 8. — Album. Esposizione di belle arte in Milano. Mailand. 4. (IV u. 140 S. m. d. Bildn. des Vicekönigs u. m. 12 Kpf. 17⁴⁰ L. — Giac. Barozzi da Vignola: Le 5 ordini di architettura, intagliati da Cost. Gianni e ridotti a migliori e più facile lezione per uso degli architetti, pittori e disegnatori, e specialmente per servire di mudello all' insegnamento. Mail. 4. (56 S. m. 31 Taf.) 9 L. — J. M. Guignet: Manuel des ordres d'architecture, suivi de l'introduction d'un nouvel ordre. Ouvrage rectifié sur les meilleurs traités de cet art m. 7 Kpf. 7½ Fr. — Le Bossu: L'architecte regulateur, ou tableaux alphabétiques des prix réglés de tous les ouvrages en bâtimens. 2de édit. 12. 4 Fr. — Scipion Maffei: Descrizione dell' anfiteatro di Verona, tratta dall „Verona illustrata." Con aggiunte. Verona. 8. (24 S. m. 1 Taf.) — Zoelner: Der Ornamentist. Abthl. 2: Auswahl der in Paris erschien. neuest. u. geschmackvollsten Verziergn. aller Art. f. Fabriken etc. Lf. 1—3. Dresden; Lpzg., R. Weigel. ⅓ gr. Fol. n. 1⅓ Thlr. — Le guide du monde musical, journal spécial d'annonces générales de la musique. Programme des concerts. Paris. 4. Jährl. 12 Fr.

317. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Anello di sette gemme, o Venezia e la sua storia, considerazioni e fantasie di Luigi Carrer. Vened. 8. (738 S. m. 15 Kpf.) 30⁵⁴ L. — H. B. Hall: Scenes at home and abroad. 8. 10½ sh. — (Cav. Pezzana:) Alquanti cenni intorno alla vita di Michele Colombo. 2da ediz. con aggiunte. Parma. 8. 0⁹⁰ L. — Ruggio: Discorso sopra i macelli pubblici. Neapel. 4. — Vinc. Corrado: Il credenziere di buon gusto. 7a ediz. migliorata non sole in tutte le sui parte ma accresciuta anche nel trattato istorico della cioccolata e del caffe, come pure di acque, di odori, di profumi e di dotte e spiritose poesie. Mail. 18. 1⁷⁴ L. — Revue du progrès politique, social et littéraire. Tom. 1. Lief. 1. (15. Jan. 1839.) 8. Jährl. 20 Fr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 8.

(Berlin, den 20. Februar 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Theologie.

318. *Abendstunden*, hrsg. von Dr. *Franz Theremin*. Bd. 3. Berlin, Duncker u. Humblot. 1839. VI u. 382 S. 12. 1⅓ Thlr. — Die vorzügliche Anerkennung, welche die „Abendstunden" schon bisher gefunden haben, kann durch diesen 3n Bd. nur erhöht werden; wir treffen hier das an, was immer nur Frucht eines von Natur hoch begabten u. innerlich durchgebildeten Geistes ist, einen Reichthum der Production u. Schönheit der Form. Als dasjenige aber, was diesen Eigenschaften nicht nur ihre höhere Weihe giebt, sondern das eigentlich Maßgebende für ihre Vollendung ist, müssen wir das christliche Princip ansehen, welches in dem vorliegenden Werke eine sehr intensive Gestalt gewonnen hat; — wiederum ein factischer Beweis für eine Wahrheit, die man längst hätte annehmen sollen: daß nämlich allein das christliche Princip unsern Geistesproducten den Charakter der ächten Classicität aufdrücken könne; nicht als ob der Inhalt gerade ein religiöser sein müßte, vielmehr nur so, daß persönliche christliche Bildung darin sich offenbare, wie denn der Herr Verf. S. 70. den sehr wahren Gedanken ausspricht: „ein Schriftsteller kann doch am Ende nichts Anders geben, als sich selbst. Will er Vortreffliches leisten; so muß es seine erste Sorge sein, vortrefflich zu werden." Daß aber das christliche Element nicht etwa beschränkend wirke, zeigt der mannigfaltige Inhalt unseres Büchleins. Die etwas kleinere Hälfte desselben nehmen (22) Gedichte über allerlei Gegenstände der Natur, des äußeren u. innern Lebens, der heil. Geschichte, u. „Fragmente" ein über „Kunst und Literatur", „menschliches Leben", „Christenthum." Beurkunden dort die lebensvolle Phantasie, die gehobene Anschauung, der edle Ausdruck, der glückliche Reim, vor Allem die Natürlichkeit u Wahrheit das poëtische Talent: (man lese z. B. Nr. 5: „der Wahn der Vernichtung") so ist hier der eindringende Verstand, die feine Beobachtungsgabe, u. die, man möchte sagen, kunstreiche Beziehung des Aeußerlichen auf das Innerliche zu schätzen; es sind zum Theil Gedanken, denen, um Witze im höheren Sinne zu sein, nur das fehlt, daß man sie dafür erkläre. Die 2te Hälfte füllen 1) „Gedanken über die Erbauungslitteratur" u. 2) „Gespräche der Seele mit dem Herrn." Dort will der Vrf. eine Theorie über die „Erbauungskunst" geben, hier will er selbst erbauen. Erbauung ist ihm „Anleitung zur christlichen Vollkommenheit", deren Ideal in Joh. 17, 23. ausgedrückt ist; er betrachtet sie mit Recht als eine Kunst, u. führt mit vielem Scharfsinn 3 Standpunkte oder Stufen derselben durch: „den Gedanken", „die Betrachtung" u. „die Anschauung", welche letztere ihr Muster in Jesu hohepriest. Gebete findet. Er sagt in diesem Abschnitte unter Anderem: wenn wir das geistliche Lied in seiner ganzen Herrlichkeit erhalten sollen, so müsse ein Dichter kommen „mit einem Genie, wie Göthe, u. mit einer Liebe zu dem Herrn, welche einem solchen Genie gleich kommt." In den „Gesprächen etc." wird uns das Gebet, dieses Heiligthum des Geistes u. der Persönlichkeit, in einer Form vor Augen geführt, wie sie sich, nach Abzug des innigst Persönlichen, für die Darstellung allein eignet. Das Gebet soll nicht „gemacht" sein; diese Forderung des Vrf. können wir als Urtheil anwenden auf diese Gespräche, welche, als aus der Erinnerung niedergeschrieben, nicht mehr wie ein Feuer brennen, aber wie ein Licht leuchten, u. daher wohl auch Raum lassen für die Dialektik der Gedanken, aber nicht wie sie sich untereinander verklagen u. entschuldigen, sondern von einem gleichsam zufälligen Anlasse aus (z. B. Angst, Sehnsucht u. dgl.) als die Momente des innersten erhobenen Seelenlebens in einem lebendigen Processe sich bewegen. Hier ist die eigenthümliche Welt der reinen Mystik, das Gebiet, wo die Zweifel u. die Räthsel sich lösen, wo auch die Sehnsucht im Grunde schon eine erfüllte ist, wie dies z. B. in dem 11ten Gespräch: „Am Charfreitag Abend (S. 346) sich ausspricht, wenn man damit etwa das schöne Lied: „Kennst Du das Land etc." vergleichen will. — Am Schlusse steht die kurze Erzählung „einer wahren Geschichte": „Erweckung durch einen Traum." — Indem so ein reicher, mannigfaltiger Stoff wie zufällig sich gesammelt hat u. in unserm Werkchen zu einem Ganzen geworden ist, rechnen wir ihm diese Einheit als einen besondern Vorzug an, u. stellen es in dieser Rücksicht höher, als ähnliche, durch verschiedene Kräfte hervorgebrachte, Leistungen. Ihm selber ist um so mehr ein weiter Leserkreis zu wünschen, da ein Jeder etwas daraus lernen kann, u., mag sonst seine Ansicht sein, welche sie will, durch die Liebenswürdigkeit des Inhalts u. der Form angenehm erregt werden wird.

319. *Historisch oder Mythisch?* Beiträge zur Beantwortung der gegenwärtigen Lebensfrage der Theologie von Dr. *C. Ullmann*. Hamburg, Perthes. 1838. 8. 15⅓ Bog. 1⅔ Thlr. — Der Titel dieses schätzbaren Buches „Historisch oder Mythisch? will nicht so viel sagen, als wenn in demselben alles auf diesen Gegensatz Bezügliche erörtert würde, sondern es sollte dadurch nur der Hauptgesichtspunkt u. der verknüpfende Gedanke ausgedrückt werden. (Vorrede S. VI.) der durch die einzelnen in demselben enthaltenen Aufsätze hindurch geht. Derselben sind vier. Drei schon bekannte: 1) Was setzt die Stiftung der christlichen Kirche durch einen Gekreuzigten voraus? (Stud. u. Kritiken 1832. Heft 3.) hier aber völlig umgearbeitet u. erweitert. 2) Kritik des Lebens Jesu von Strauß. (Ebds. 1836. Heft 3.) 3) Antwortschreiben auf das Strauß'sche Sendschreiben (ebds. 1838. Hft. 2.) und ein neuer 4) Kanonisch u. Apokryphisch. Sowohl jene schon bekannten als dieser noch nicht mitgetheilte Aufsatz sind äußerst werthvolle Beiträge zu der großen Lebensfrage der heutigen Theologie u. tragen durch den ihnen inwohnenden Geist der Milde, durch die scharfe u. tiefe Fassung des innersten Markes u. Kernes der fraglichen Punkte, sowie durch die Klarheit, welche sie bei aller wissenschaftlichen u. gelehrten Begründung entwickeln, selbst durch ihre Kürze — auch gewiß wesentlich zur Erledigung der so gewaltigen Aufregung bei.

320. *Die heilige Schrift des Alten u. Neuen Testaments.* Uebersetzt von Dr. *W. M. L. de Wette*. Theil 1. Die historischen Bücher des A. T. Dritte verbesserte Ausg. Heidelb., Mohr. 1839. 8. Wir können uns nur freuen über den glücklichen Erfolg solcher Werke; die nicht blos dem Geiste unserer Zeit zur Ehre gereichen, sondern auch die glücklichste Anregung innerer Vervollkommnung derselben bis in's Einzelnste hinein geben. Der Vrf. versichert, mit aller

Digitized by Google

ihm möglichen Genauigkeit die Uebersetzung nochmals mit dem Grundtexte unter Zuziehung der seit der 2n Ausg. (1831) erschienenen Hülfsmittel verglichen u. nicht wenige Verbesserungen angebracht, so wie auch die von einigen Freunden mitgetheilten Bemerkungen gewissenhaft benutzt zu haben. Weniger stimmen wir mit der Anordnung, durch welche die Anmerkungen an das Ende jedes Bandes verwiesen sind, wozu den gelehrten Vrf. die Erfahrung veranlafste, dafs ungelehrte Leser sich von den Randanmerkungen stören liefsen, ohne sie benutzen zu können.

321. I. *Echostimmen des Lebens.* Gedichte von *C. G. E. Weber.* Bunzlau, Appun. 1838. 8. 10 Bog. ¾ Thlr. — II. *Sonnenblicke der Gottheit.* In Gesängen und Liedern von Dems. Freunden der Natur, Menschheit u. Religion gewidmet. Ebds. 8. 16 Bg. ¾ Thlr. — Der Vrf. beider Sammlungen, der Pastor Weber in Schönfeld bei Bunzlau, ist schon durch seine in dems. Verlag erschienenen „Hymnen über die Herrlichkeit Gottes" als ein in rel. Gesängen geübter Dichter bekannt. In Nr. 1. zeigt er sich auch als in weltlichen Oden u. Gedichten mancherlei Gattung bewandert. Sowohl unter diesen als unter den rel. Liedern ist viel poetisch gedacht und die Lyrik erhebt sich oft in kühnem Schwunge, so dafs sogar Manches unseren guten Gesangbuchliedern sich anreiht. Für Erbauung Suchende sind sie zu empfehlen.

322. Vatke's Rec. von Baur: Ueb. den Ursprung des Episcopats in der christl. Kirche, in Jahrbb. f. wschftl. Kr. Nr. 1—4; Stein's Rec. von B. Bauer: Kritik d. Gesch. der Offenbarung, Thl. I. Bd. 1., ebd. 14. 15.

Geschichte und Geographie.

323. *De Rebus Thuriorum.* Scripsit *Lud. Schiller*, Ph. Dr. Göttingae. Dieterich. 1838. 4. 56 S. *De Thuriorum Republica.* Scr. *Theod. Müller.* Ib. eod. 4. 56 S. ⅔ Thlr. — Da die Geschichte der hellen. Kolonien in Unteritalien bis jetzt fast noch ganz unbearbeitet ist, [denn was Raoul-Rochette zusammengestellt hat, ist sehr oberflächlich, und nur Heynes Untersuchungen (Opusc. academ. II.) wären hier anzuführen] so ist es gewiss erfreulich, wenn die zerstreuten Fragmente zweckmäfsig geordnet und zu Spezialgeschichten verarbeitet werden, und selbst noch nicht ganz erschöpfende Versuche müssen auf diesem Felde willkommen sein. Als solche sind die obengenannten durch eine Preisaufgabe der Gött. Univ. v. J. 1837 veranlafsten Untersuchungen über die Geschichte von Thurii sehr dankenswerth, und, so weit es bei der Dürftigkeit der Quellen u. der Kürze der vergönnten Zeit möglich war, so befriedigend ausgeführt, dafs der Preis beiden zuerkannt worden ist. — Der Gang der Untersuchung ist in beiden Abhh. fast derselbe. Im ersten Theile werden die Topographie der Gegend, — die Verhältnisse, welche die Führung der Kolonie bewirkten, die Zeit der Gründung (wobei beide Verff. Diodoros Angabe, Olymp. 83. 3. gegen die gewöhnliche Annahme, Ol. 84. 1. mit entscheidenden Gründen vertheidigen), die Veränderungen in der Verfassung, die Verhältn. zu den benachbarten italienischen Staaten, namentl. die Gründung von Herakleia, endlich die Theilnahme der Thurier am Peloponnes. Kriege (denn bis so weit forderte die Aufgabe die Fortführung der Erzählung) mit genügender Ausführlichkeit und Klarheit behandelt. Im 2ten schliefsen sich beide Vrff. in der Untersuchung über d. Gesetze des Charondas mit Recht ganz an Heyne's vortreffliche Darstellung an; auch die Abschnitte über Staatsverfassung und religiösen Cultus sind von beiden gleichmäfsig behandelt, die über Pflege der Wissenschaften und Künste zu Thurii in der 1sten Abh. nur kurz berührt, in der 2ten mit gröfserer Ausführlichkeit bearbeitet. — Im Allgemeinen geben beide Arbeiten, wenn auch nicht eben neue Ansichten, was bei diesem Gegenstand kaum möglich war, doch eine sehr zweckmäfsige u. lehrreiche Zusammenstellung u. Kritik der vorhandenen Nachrichten; die Abh. des Hrn. Schiller hat einige Vorzüge in der Behandlung einzelner schwierigen Punkte, die des Hrn. Müller den Vorzug einer zweckmäfsigeren Anordnung u. gleichmäfsigeren Bearbeitung des Ganzen.

H. K.

324. *Neuigkeiten der Engl. Literatur.* Aus Nr. 588. des Athenaeums erfahren wir, dafs der Buchhändler Colburn in London folgende namhafte Werke unter der Presse hat: *a. zur Geschichte*: 1) Diary of the Rev. J. Ward, A. M. Vicar of Stratford upon Avon, extending from 1648 to 1678, from the original manuscript preserved in the Library of the Medical Society of London, edited by Charles Severn. 2) Private Correspondence of James Vernon, Esq., Secretary of State to King William III., with Charles Talbot, Duke of Shrewsbury from 1696 to 1708, edited from the originals by G. James, Esq. 3) Memoirs of Queen Henrietta, consort of Charles I. from the original Ms. in the possession of the editor. 4) Memoirs of the life of Robert Boyle, First Earl of Orrery, and Baron Broghill, by T. Crofton Croker, Esq. 5) Diary of the times of George the Third, published by permission of a noble personage. 6) Memoirs of the Life of Queen Carolina, consort of George II. with numerous curious and authentic documents. 7) Historical correspondence illustrative of and forming a complete history of the reigns of James I. and Charles I. from 1603 to 1640, now first published from the originals. 8) Personal Adventurers of Captain D. O'Brien, during the late war, written by himself. Recollections of the late War by Rob. Steele. *b. Reisen.* 1) The Idler in Italy, a Journal of Travels by Lady Blessington. 2) Excursions in the Interior of Russia, with Sketches of the Character and Policy of the Emperor Nicholas, Scenes in St. Petersburgh etc. 3) Travels in Egypt etc. by Pückler Muskaw. 4) Narrative of the Surveying Voyages of Her Majesty's ships Adventure and Beagle on the southern shores of South-America, and of Beagle's Circumnavigation of the globe. 5) Travels in Denmark, Norway, and Sweden in 1837, by Rob. Bremner.

325. *Nouvel atlas communal de la France en 90 feuilles*, dédié à la chambre des députés, cont. une carte générale comparative, celle de l'Algérie et une carte particulière pour chaque département, dressé par *Charle*, géographe attaché au dépôt de la guerre, éxécuté sous la direction de M. *Louis Letronne.* Paris. 1838. Fol. 28 Fr. Jd. Blatt einzeln ¾ Fr. — Der Atlas communal militaire von Charle ist durch seine mathemat. Genauigkeit u. auch durch seine äufsere Nettigkeit bekannt: wir sehen ihn hier in einer neuen nützlicheren Form reproducirt. Während dort die Departements nach militärischen Abtheilungen gruppirt waren, finden wir hier die Karten getrennt, jede mit seiner besonderen Umschrift versehen. Der Preis ist verhältnifsmäfsig gering; Deutlichkeit u. Genauigkeit lassen nichts zu wünschen übrig.

326. *The Colonies of the british empire* in the west Indies, South America, Asia, Austral-Asia, Africa and Europe, comprising the Area, Agriculture, Commerce, Manufactures, Finances, Military Defence, Cultivated and Waste Lands, Rates of Wages, Prices of Provisions, Banks, Coins, Staple Products, Population, Education, Religion, Crime etc. of each Colony; from the Official Records of the Colonial office, by permission of the secretary of state; with Maps, Plans, Charters of Justice and Government etc. By *Montgomery Martin.* London, W. H. Allen. 8. 2 L. 2 sh. Ein gewifs sehr wichtiges Werk des durch seine „History of the British colonies" bereits berühmten Vrf.

327. Unter den Erscheinungen auf dem Gebiete der Geschichte, welche in den französ. Departements vorbereitet worden, werden bes. folgd. wichtige Werke genannt: In

Digitized by Google

Toulouse ein vermehrter Abdruck der *Histoire générale de Languedoc du D. Vaissette;* in Nantes der Druck einer im vorigen Jahrh. vom Abbé Travers verfafsten u. zum ersten Male unter der Redaction von Lavaguer in 3 Quartbdn. angekündigten *Histoire civile, politique et religieuse de la ville et du comté de Nantes* par *l'abbé Travers;* in Valenciennes die *Histoire ecclésiastique de la ville et du comté de Valentienne*, par *Simon Leboucq*, prévôt en 1650.

328. *Preisaufgaben.* 1) *Der k. Societät d. Wschftn. zu Koppenhagen.* Vergleichung der Berichte in alten latein. u. griech. Schriftstellern über den Einbruch der Hunnen im 5. Jahrh. mit den Documenten des Mittelalters u. mit neuen Schriften, bes. mit Reisen u. u. ethnographischen Schriften zur Untersuchung ihres Ursprungs, Beschreibung ihrer Sitten, Bestimmung des Charakters ihrer Wanderungen, u. bes. zur Erklärung ihrer Beziehungen u. Verhältnisse zu den Völkern, die auf ihrem Zuge sich zu ihnen gesellten. Termin: Anfang August d. J. Adresse: *Oersted*, Sekretair der Soc. Preis: eine Medaille von 50 Dän. Ducaten. Die Abhh. können in lat., deut., franz., engl., schwed. u. dänischer Sprache geschrieben sein. — 2) *Die Commission royale d'histoire de Belgique* setzt im Namen des Prinzen von Ligne 2,500 Fr. für eine gründliche, gut geschriebene u. befriedigende „Histoire de la ville de Bruxelles en 1814, embrassant à la fois les institutions, les faits et les monumens" in 2 Octavbänden aus, die bis zum 1. Juli 1840 eingereicht sein mufs.

329. Purkinje's Rec. von Fz. Palacky: Literar. Reise nach Italien im J. 1837 zur Aufsuchung von Quellen der böhm. und mähr. Geschichte, in Jahrbb. f. wschftl. Kritik. Nr. 16. 17.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

330. *Zeitschrift für Kunde des Morgenlandes*, hrsg. von *Ewald*, *v. d. Gabelentz*, *Kosegarten*, *Lassen*, *Neumann*, *Rödiger* u. *Rückert*. 2r Bd. 1s Heft. Göttingen, 1838. Dieterich'sche Buchh. 1⅓ Thlr. — Das vorliegende Heft, mit dessen Erscheinen sich die beim Schlufs des ersten Bandes laut gewordene Besorgnifs, die Zeitschrift möchte in Folge äufserer Verhältnisse ferner zu erscheinen aufhören, zum guten Glücke als grundlos erweist, enthält eine Menge auf die verschiedensten Gebiete des Orients bezüglicher Abh., von denen wir hier in aller Kürze nur den wesentlichen Inhalt angeben wollen. Zuerst versucht v. d. Gabelentz eine alte mongolische Inschrift zu erklären, u. spricht dann über den Namen der Türken, der zuerst im Anfange des 5ten Jahrh. bei Sinesischen Schriftstellern vorkommt. Diese lassen 500 Familien der Hiung-nu von ihrer ursprünglichen Heimath in Pe-leang auswandern und sich am Fufse eines Berges ansiedeln, von dessen Helmgestalt sie dann den Namen Tukiuel, was in ihrer Sprache Helm heifst, angenommen haben sollen. Unter diesem Namen werden sie dann noch häufig bei den sinesischen Historikern erwähnt. Wenn schon ältere Forscher in dem Worte Tukiuel eine sinesische Verstümmlung des Namens Türk gefunden hatten, so hatten sie darin allerdings recht, sofern den Sinesen r bekanntlich unaussprechbar sein soll, sie irrten aber, wenn sie und namentlich Klaproth u. Rémusat zur Begründung anführten, dafs تَتقِيد im Osmanisch-Türkischen wirklich Helm bedeute. Hr. v. d. G. macht dagegen unter Anderem geltend, dafs dieses Wort eigentlich Weibermütze heifse, auch ursprünglich arabisch sei, und findet es viel wahrscheinlicher, ds die Türken sich selbst تُرك schreiben, diesen Namen von d. türkischen Worte تُرك abzuleiten, welches wirklich Helm heifse. Die Uebereinstimmung zwischen den historischen Ueberlieferungen u. den Ergebnissen der Sprachforschung ist hier allerdings evident genug, um darzuthun, dafs Tukiuei u. Türken ein u. dasselbe Wort u. ein Volk seien, — es bleibt nur die Anknüpfung des Namens Helm an die Helmgestalt des Berges etwas curios. — Es folgen hiernach: „Sinesische Sprichwörter u. Maximen", mitgetheilt von Neumann, und: Ueber die aramäische Vulgärsprache der heutigen syrischen Christen, von E. Rödiger, worin die unter den Orientalisten gäng u. gäbe Meinung, dafs die syrische Sprache gänzlich ausgestorben sei, wie schon von Niebuhr geschehen war, als unhaltbar dargethan wird. Hr. R. stützt sich dabei auf die Nachrichten amerikanischer Missionäre; er ist im Besitz einer Abschrift von der Doctrina Christiana, die im syrischen Vulgärdialekt geschrieben ist, u. giebt daraus, weil es als das erste in Europa bekannte Sprachdenkmal von hoher Wichtigkeit ist, das Credo mit gegenüberstehendem altsyrischem Texte. — Hieran reihen sich zwei Abhandlungen von Ewald: Eine himjaritische Inschrift, u.: Barhebraeus üb. d. syrischen Accente. — C. Lassen spricht dann über die neuesten Fortschritte in der Entzifferung der einfachen Persepolitanischen Keilschriften, für die sich in jüngster Zeit ein lebendiger Eifer zu regen begonnen, erwähnt zuerst der von E. T. T. Beer u. dem früh verstorbenen französ. Gelehrten Jacquet herrührenden Verbesserungen des Alphabetes, u. der neuen von Grotefend u. Major Rawlinson publicirten Denkmäler. Wichtiger noch ist desselben Gelehrten fortgesetzte lehrreiche Abh. über die Altindischen Völker, über die wir später ausführlicher zu reden gedenken. — Ein Aufsatz von Nesselmann: Ueber die im Sanskrit üblichen Composita mit dem Fragepronomen, zieht einen interessanten Gegenstand zuerst zu vollständigerer Untersuchung, u. verdient insofern Beachtung, dürfte aber leicht der nöthigen Kritik entbehren, und ein warnendes Beispiel abgeben, wie leicht es sei, bei vorgefafster Meinung einem Prinzipe huldigend zu weit zu gehen. Obwohl das Prinzip selbst, wornach man in dem anlautenden ka- kl- u. s. w. eine Menge sanskritischer Wörter das Pronomen sucht, und die Composita nun als ursprüngliche Fragen oder Ausrufungen ansieht, nicht ganz verwerflich scheint, am wenigsten bei einem mit lebhafter Phantasie begabten Urvolke, so kommen uns die Erklärungen, wie sie hier von kapâla, kânana, kûrma, kalabha, kusuma, kumbha oder gar von der Wurzel kvan, u. andern versucht werden, in der That zu künstlich vor, dafs wir sie nicht für wahr halten können. In diesen u. anderen Beispielen sieht Ref. nämlich gar keine Composition, geschweige eine solche, dafs z. B. kapâla der Schädel, ursprünglich: was für ein Beschützer! scil. des Gehirns heifsen könnte; in anderen aber, wo die Composition wohl zu Tage liegt, fragte es sich doch noch, ob dieser erste Bestandtheil denn nothwendig das Fragepronomen ka sein müsse u. nicht auch eine andere Bedeutung enthalten könne? — Nun wäre noch eine Arbeit von Hupfeld: System der Semitischen Demonstrativbildung und der damit zusammenhängenden Pronominal- u. Partikelbildung vor anderen der Erwähnung werth, indessen sind wir diesmal schon ausführlicher geworden, als es die Grenzen dieser Bl. erlauben, u. ziehn es deshalb vor, erst die für das nächste Heft verheifsene Vollendung des hier Abgebrochenen abzuwarten. *A. Hoefer.*

331. *Fragmente Griechischer Dichter aus einem Papyrus des Kgl. Musei zu Paris.* Nach *Letronne*, hrsg. von Dr. *Schneidewin*. Gött., Dietrich. 1838. 8. ⅓ Thlr. — Unter den Papyrusrollen, welche das k. Museum zu Paris in den Sammlungen Salt und Drovetti im J. 1827 erwarb, befindet sich eine, welche eine Menge von Citaten aus Griechischen Dichtern enth. Die öffentliche Bekanntmachung dieses Druckes wurde anfangs bis auf die Herausgabe der Rollen verschoben, doch sah sich Letronne durch die voreilige u. ungegründete Bekanntmachung mehrer Blätter, welche Herrn Vignier, der jenen codex in der öffentlichen Ausstellung gesehen hatte, als den Entdecker dieses Schatzes proclamirten, veranlafst, eine vorläufige Uebersicht des Inhaltes zu geben. Derselbe besteht

Digitized by Google

nämlich in einem Tractat über Dialektik, der ohne Zweifel von einem Stoiker, vielleicht vom Chrysipp herrührt. Die Kehrseite ist 160 vor Chr. Geb. geschrieben; die Abh. über Dialektik ist älter u. gehört also mit zu den ältesten schriftlichen Denkmälern des Griechischen Alterthums. Die Zahl der darin enthaltenen Dichterfragmente beträgt im Ganzen 24; 16 davon sind bis jetzt noch inedita, u. fesseln also die Aufmerksamkeit doppelt. Zehn unter ihnen sind ohne die Angabe des Auctors, doch ist es höchst wahrscheinlich, dafs zwei davon dem Euripides, eins dem Pindar angehört; die andern sind zum gröfsern Theile aus elegischen und lyrischen Dichtern, die schwerer auszumitteln sein möchten; ein Fragment ist höchst merkwürdig, weil es aus einem dorischen Senar besteht u. daher auf Epichonom schliefsen läfst. Am interessantesten endlich ist die letzte Reihe, 7 Fragmente, von denen zwei der Sappho, eins dem Anakreon, eins dem Ibykus, eins dem Cyklops des Timotheos, eins dem Euripides u., was gewifs am meisten die Verwunderung erregen mufs, eins dem Thespis angehört, von welchem Letronne glaubt, dafs es das einzige Aechte sein dürfte, was von diesem Dichter auf uns gekommen ist. Der deutsche Herausgeber dieser schätzbaren Neuigkeit hat sich ein bes. Verdienst um die Sache erworben, indem er nicht nur die Uebersetzung und Interpretation Letronne's, sondern auch seine eigenen Bemerkungen hinzugefügt hat, u. diese verdienen, selbst wenn sie nicht durchweg gebilligt werden können, eine ernste Berücksichtigung, da der Auctor auch hier aufs Neue den Beweis dafür geliefert hat, dafs er in der Erklärung scharfsinnig u. in der Kombination glücklich gewesen ist. Wenn wir irgend etwas von dem Gegebnen vermissen sollten, so wäre es am liebsten das parergon auf S. 11—13. Im Uebrigen wird dieser kleinen Schrift gewifs der Beifall des gelehrten Publikums nicht fehlen, auf den sie so gerechte Ansprüche hat.

332. *Demosthenis oratio pro Corona rec. Ern. Car. Fried. Wunderlich.* Ed. quarta. Göttingen, Dieterich. 1838. 8. $\frac{3}{5}$ Thlr. — Die vierte Ausg. der Rede des Demosth. pro corona ist, wie die beiden vorhergehenden, von Ludolph Dissen besorgt worden. Sie enthält den aus der gröfseren Ausg. genau abgedruckten Text mit einigen wenigen Anmerkk. kritischen Inhalts. Die einzige Veränderung, welche mit dem Buche vorgegangen ist, betrifft die Vorrede Wunderlichs, die im J. 1810 der ersten Ausgabe vorgedruckt u. hier wiederholt worden ist. Auch hier findet man indessen nur in einigen Anmerkungen, was die Zeit an manchen Aussprüchen seit 28 Jahren gethan hat, ohne dafs die Gültigkeit derselben im Grofsen umgestofsen wäre. Um so mehr dürfen wir daher diese Ausgabe dem gelehrten Publikum empfehlen, da der Beifall, den die drei früheren gehabt haben, hinlänglich zu Gunsten der neuen spricht. Was sich so lange Zeit in einer fast unveränderten Gestalt erhalten hat, verbürgt durch sich selbst eine längere Dauer.

333. G. Kramer's Rec. von Claud: Ptolemaei Geographicae ed. Wilberg. fasc. 1. in Jahrbb. f. wschftl. Kritik. Nr. 10—12. — Selbstanzeige von Bode: Geschichte der hellen. Dichtkunst II. 1., in Götting. gel. Anz. St. 2—4; Rec. von Klausen: De carmine fratrum arvalium, ebd. 4.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

334. *Gans Kritik gegen Herrn v. Savigny* die Grundlage des Besitzes betreffend erörtert von *Fr. Schaaff*, Stud. der Rechte. Brl., Enslin. 8. (35 S.) $\frac{1}{3}$ Thlr. — Diese Schrift mufs aus mehreren Gründen mit Billigkeit beurtheilt werden, einmal weil der Vrf. derselben noch auf der Stufe der Vorbereitung zur Rechtswissenschaft steht, dann weil er selbst pag. 34 sich des Mangels einer schulgerechten Disposition anklagt u. endlich weil ihn aufrichtige Liebe und Verehrung zu seiner Arbeit getrieben zu haben scheinen. Der Vrf. bemüht sich die Ansicht des Prof. Gans zu widerlegen u. befolgt dabei in der Hauptsache die Ordnung der zu widerlegenden Schrift, indem er zuerst bekämpft, was Herr Prof. Gans gegen die Ansicht des Herrn Prof. von Savigny gesagt hat, dann die eigene Ansicht des Prof. Gans u. namentlich dessen Bemerkungen gegen die sechste Auflage der Lehre vom Besitz u. endlich dessen Interpretation der Stellen römischer Juristen angreift. Was Prof. Gans über die Ansicht anderer Rechtslehrer seit dem Jahr 1827 sagt, wird in der Schrift überhaupt nicht berührt. Gewifs wird durch diese Schrift der Streit nun beendigt sein.

335. *Betrachtungen über das von der französischen Regierung an die Schweiz gestellte Begehren den Louis Napoleon Bonaparte aus dem Gebiete der Eidgenossenschaft zu entfernen.* (Von Dr. jur. *V. Paris.*) Bern, Fischer. 1838. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Diese kleine Schrift hatte die Absicht, auf den Entschlufs der Eidgenossenschaft hinsichtlich Frankreichs Forderung, den angeblichen Prätendenten Louis Napoleon zu entfernen, durch die Beweisführung einzuwirken: „dafs er kein französischer, sondern ein Thurgauer Bürger u. Schweizer sei; dafs nach diesen Vordersätzen dem Begehren Frankreichs nicht zu entsprechen sei, dafs man vielmehr im entgegengesetzten Sinne antworten müsse." Es wird auch zugleich ein Entwurf des zu erwartenden Beschlusses einer hohen Tagsatzung vorgelegt. Die Darstellung ist allerdings nicht fehlerfrei u. es dürfte manche Behauptung derselben mannichfachen Bedenken unterliegen. Dennoch würde man irren, wenn man glauben wollte, der bekannte Ausgang jenes Streites habe über die Frage, ob Frankreichs Forderung rechtsbeständig gewesen sei, entschieden. Die Entfernung des angebl. Prätendenten, der unleugbar sich nicht für einen Schweizerbürger hält, hat allerdings den Gegenstand des Streites beseitigt, aber zugleich die Entscheidung desselben verhindert. Gleichwohl mufs der Unbefangene eine Erörterung der hierbei in Frage gestellten Rechtsgrundsätze darum für unmöglich halten, weil eben das Schwankende in der Persönlichkeit Louis Napoleons den Augenpunkt stets verändert u. verrückt. Und doch läfst sich die Rechtsfrage, soll ihre Lösung ersprieslich sein, nicht von dem vorliegenden Falle trennen.

336. Rec. von Puchta: Anleitung zur Civilprozefs-Praxis in Bayern, nach dem Gesetze v. 17. Nov. 1837; von v. Spiea: Erläutergn. zu d. Ges. vom 17. Nov. 1837; von „Ges. v. 17. Nov. 1837", (Würzb., 1838.) in Jen. Lit.-Ztg. Nr. 203; von Die deut. Regierungen, dem Volke u. s. Vertretern gegenüber, ebd. 203; von v. Wedekind: Mannh., Mainz, Frankf., Hanau u. die Eisenbahnen, ebd. 208; von Zum preufs. Kirchenrecht, ebd. 209; von Leue: Theorie des Beweises im preufs. Civilprocesse. Bd. 1. in Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg. 81; von Woringen: Beiträge z. Gesch. des deut. Strafrechts. 1., ebd.

Naturwissenschaften.

337. *Nova Acta Physico-medica Academiae Caesareae Leopoldino-Carolinae Naturae Curiosorum.* Tom. XXII. P. 2. Cum tabulis aen. et lith. Breslau, Börn. 1838. 8. — Auch dieser neue Band des ausgezeichnetsten der naturhistorischen periodischen Werke, herausgegeben durch den verdienstvollen Nees von Esenbeck ist reich an interessanten Arbeiten. Er enthält: Goeppert: De floribus in statu fossili commentatio. i. 2 tab. — Die Krätzmilben der Thiere u. einige verwandte Arten, nach eigenen Beobachtungen beschrieben von E. Hering, m. 3 Taf. — Cirrotenthis Mülleri, eine neue Gattung die Cephalopoden bildend, von Eschricht, m. 3 Taf. — Recherches anatomiques et physiologiques sur le développement des êtres organisés. Par Jacquemin; m. 3 Taf. — Lehmann: Antrocephalus, eine neue Gattung der Lebermoose, aus der Gruppe der Marchantieen, m. 1 Taf. — Unger: Mi-

Digitized by Google

troskopische Beobachtungen, m. 1 Taf. — Gravenhorst: Beiträge zur genaueren Kenntnifs einiger Eidechsengattungen, m. 3 Taf. — Unger: weitere Beobachtungen über die Saamenthierchen, m. 1 Taf.

338. *Preisaufgabe der k. Soc. d. Wschftn. in Kopenhagen.* Untersuchung der Bedingungen, unter welchen das gegenseitige Reiben zweier Körper Auflösung der Wärme od. Elektrizität erzeugt. Die Bedingungen s. Nr. 328.

339. Rec. von Flourens: Cours sur la génération, l'ovologie et l'embryologie, recueilli et publié p. Deschamps, in Jahrbb. f. wschftl. Kr. Nr. 5. — Hausmann's Bericht üb. die in der K. Soc. d. Wschftn. zu Gött. gelesene Abh. De montium Hercyniae formatione, in Götting. gel. Anz. St. 5—8; Berthold's Rec. von Heusinger: 4 Abbildgn. des Schädels der Simia satyr., ebd. 13.

Physiologie und Medicin.

340. *Die umstimmenden Einwirkungen u. die Krankheiten der Körper und der Seele während und nach der Ueberschwemmung von Pesth.* Dargestellt von *A. Schöpf*, ao. Prof. d. Gesch. d. Medic. an der Univ. zu Pesth. Lpzg., 1839. 8. VIII. u. 77 S. ⅓ Thlr. — Das Ergebnifs der sehr interessanten Beobachtungen des Verf. ist ein ganz unerwartetes u. in aller Beziehung denkwürdiges. Auf 80,000 Menschen stürmten während des bekannten Ereignisses vom 13. bis 17. März 1838 Einflüsse ein, die nicht leicht überboten werden konnten, und was brachte all dies verschiedenartige Ungemach hervor? Keine Epidemie, eine höchst geringfügige Steigerung der Sterblichkeit, und das sporadische Erkranken unter der so grofsen Volksmasse war kaum der Rede werth. Hr. S. ist der Ansicht, dafs die grofse Aufregung des Psychischen die Reizempfänglichkeit des peripherischen Nervensystems abgestumpft habe, u. in der That werden im Verlaufe der Schrift, die für alle Zeiten ein werthvolles Document bleiben wird, Ereignisse in Menge mitgetheilt, welche sich nur hieraus erklären lassen. Einer kurzen Darstellung des Zustandes der Bevölkerung von Pesth während der Ueberschwemmung folgen einige Angaben über den epidemischen Genius im vorhergegangenen Jahre, der, wenn überhaupt von einem allgemeinen Charakter der im Ganzen geringfügigen Krankheiten die Rede sein kann, ein gastrischer war, dann spricht der Verf. von den Krankheiten während der Ueberschwemmung, die manche nicht unwichtige Erscheinungen darboten. Leichte fieberhafte u. congestive Uebel verschwanden ohne Krisen, wie durch einen Zauberschlag, ja selbst Gichtanfälle wurden erheblich gelindert, Profluvien verschiedener Art ohne Schaden angehalten, Hypochondristen vergafsen ihre Krankheit, u. schmerzhafte Nervenübel wurden durch die psychische Aufregung übertäubt. Fehlgeburten waren häufig, tödtliche Schlagflüsse nicht selten, und Irrsinn in verschiedenen Formen kam hier u. da vor; einige schon frühere Irre wurden durch Gemüthserschütterung wie zur Besinnung aufgerüttelt. Am bedeutendsten war noch die Sterblichkeit unter den Kindern, doch bildete sich keine auffallend vorherschende Krankheit unter ihnen aus. Den Zustand der Stadt nach der Ueberschemmung, die Krankheiten in den öffentlichen Zufluchtsorten, die von der Regierung ergriffenen Mafsregeln und statistische Angaben über die Sterblichkeit machen den Inhalt der folgenden Abschnitte aus. Der Leser würde mit noch mehr Interesse bei dieser nicht unwichtigen Schrift verweilen, wenn der Verf. sich einer reineren und weniger provinziellen, schwerfälligen Sprache befleifsigt hätte. Doch trifft dieser Vorwurf nicht ihn allein, sondern fast alle österreichischen u. bairischen Schriftsteller.

341. Rosenbaum's Rec. v. Lessing: Handb. der Gesch. der Medicin. in Hall. Lit.-Ztg. 1838. Nr. 219. 20; Rec. von Kölpin: Skizze der Seuchenlehre, ebd. 220. — Rec. v. Stark Allgm. Pathologie 1. 2. Ebd. 1839. Nr. 8. 9; Vogel: Physiologisch-patholog. Untersuchungen über Eiter, Eiterung etc. ebd. 9—11. — Rec. von Rathke: Berichte von d. k. anatom. Anstalt zu Königsberg, in gel. Anz. d. k. bay. Akademie der Wschftn. 232.

Pädagogik.

342. *Die Rechtschreibung* der deutschen Sprache zum Schulgebrauch u. zur Selbstbelehrung von *W. Dibelius*. Brl. u. Züllichau. 1838. Eyssenhardt. 4 Bog. 8. ¼ Thlr. — Eine recht wackere u. zu empfehlende Behandlung des Gegenstandes. Vollständig, klar, übersichtlich, zu weiteren Ausführungen anregend, aber nicht auf Einführung in Schulen angelegt, wie denn überhaupt in Volksschulen kein eigener Cursus in der Orthographie gegeben werden kann, vielmehr diese Festigkeit durch Lehr- u. Dictirübungen u. durch gelegentlich dabei mitgetheilte Regeln erworben werden mufs. Das Büchlein ist eigentlich (S. Vorrede) eine Ausführung eines Theils der kleinen 1833 vom Director Arnold zu Königsberg erschienenen Schrift: „Ueber die Rechtschreibung und über einige andere Abschnitte der deutschen Sprachlehre" etc.

Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

343. *Anleitung zur ökonomischen Verfertigung der Prefs-Hefe* nach chemischen Grundsätzen mit Benutzung aller bis in die neueste Zeit bekannt gewordenen Erfahrungen und Geheimnisse zur Darstellung der Kunst-Hefen für Bäcker, Bierbrauer, Brandweinbrenner, Essigfabrikanten u. Haushaltungen. Solothurn, im Verlage der Gesellschaft für gemeinnützige Volksbildung. 8. 2½ Bg. ⅛ Thlr. — Enthält eine Abhandl. üb. die Gährung, den Kleber u. die Hefe, Entstehung, Eigenschaften und verschiedene Arten der Hefe, nebst einer Anweisung zur Erzeugung künstlicher Hefen, so wie auch Darstellung der reinen Prefshefe nach Otto's Lehrbuch der rationalen Praxis der landwirthschaftlichen Gewerbe u. nach Leuchs. Der Schlufs unterrichtet über die Aufbewahrung der Hefe u. über die Kennzeichen ihrer Güte.

344. *Preisaufgabe der k. Soc. d. Wschftn. zu Kopenhagen.* Beschreibung des Verfahrens, wodurch in gewissen Ländern die Aggregationen vegetabiler Fossilien (sog. tourbes) u. die aus dens. gewonnene Kohle zur Gewinnung des Eisens aus den Mineralien angewendet werden. Preis 100 dän. Thaler; die übr. Bedingungen s. Nr. 328.

345. Rec. von: Ueber Schnecken, Krebse u. Frösche, od. Anleitung, wie sie gefangen, gezogen, gemästet u. etc. zubereitet werden (Ulm, 1837.), in Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg. Nr. 90; von 1) Forsberg: Genaue u. fafsliche Anweisung, 32 Gesundheits-Syrupe zu verfertigen. 2) Drs.: Gen. u. fafsl. Anweisung zur Verfertigung der verschiedenen aromat. Esprits etc. 3) Drs.: Gen. u. fafsl. Anw., aus ganz ordinärem Essig den feinsten Tafelessig zuzubereiten, ebd.

Schöne Literatur.

346. *Heloise von Sault oder der päbstliche Hof im 14ten Jahrhundert.* Frei nach dem Französ. von *Fanny Tornow*. Bunzlau, Appun. 1838. 3 Thle. (50 Bgn.) 3½ Thlr. — Die Wahl hätte leicht auf etwas Gehaltvolleres stofsen können, denn im Ganzen ist Heloise von Sault doch nur ein historischer Roman gewöhnlichen Schlages, wie unsere Literatur deren selbst viele aufzuweisen hat. Die Charaktere sind ziemlich verbraucht, die geschichtlichen Figuren, wie

Digitized by Google

Clemens VI., Johanna v. Neapel u. s. w., in flüchtigen Umrissen hingeworfen. Dagegen giebt sich in der Herausarbeitung der in dem Stoff gegebenen Motive, in der Entfaltung der Situationen und in der gefälligen Darstellung eine Gewandheit und äufsere Politur zu erkennen, wie sie französischen Romanen eigen zu sein pflegt. Hiedurch empfiehlt sich Heloise von Sault wenigstens als eine leichte Unterhaltungs-Lektüre.

347. *Neue Erscheinungen der Engl. Literatur.* (s. Nr. 324.) 1) The life and times of Wm. Shakspeare, from original authentic documents. 2) Theod. Hook Esq.: David Garrik and his contemporaries. 3) Memoirs of the Life of M. G. Lewis, Esq. Author of „the Monk" with selections from his correspondence and unpublished writings. 4) H. L. Bulwer: Political portraitures. 5) Lady Morgan: Woman and her master. 6) The popular songs of Ireland, by T. Crofton Croker Esq., with notes and illustrations. 7) Memoirs of Madame Malibran, by the Countess de Merlin, with Extracts from her private correspondence. 8) J. Winston Esq. Reminiscences of the English stage. — Aufserdem Novellen von Marryat, d'Israeli, Horace Smith, Miss Pardoe, Douglas Jerrold, Lady C. Burg, T. C. Grattan, Mrs. Hall, Mr. Miller. Von Mrs. Trollope in monatlichen Lieff. mit Abbld. erscheinen „Michael Armstrong, the Factory Boy."

Schöne Künste.

348. *Vorlesungen über die Geschichte der Poesie*, gehalten zu Dresden u. Berlin im J. 1837 von *C. Fortlage*. Stuttg. u. Tübingen, Cotta. 1839. VI. und 432 S. in gr. 8. 2 Thlr. — Die Absicht ist, „die Hauptepochen der Poesie in ihren wesentlichen Grundzügen u. Contrasten dem inneren Auge vorüberzuführen" die Meinung ist, hierzu diene am besten die empirische Methode; worunter verstanden wird: eine unbefangene Gradmessung aller poetischen Eindrücke u. Ideale, ohne vorgefafsten Begriff, nach dem rein empirischen Eindruck"; die Wahrheit ist, dafs dies unmöglich ist. Wie könnte Hr. Fortlage, u. sollte er auch einige hundert Jahre alt sein, wirklich alle Poesien von der des „ältesten Orients" an bis auf die jüngste so gründlich u. lebendig auf sich haben wirken lassen, um sicher zu sein, überall die „wesentlichen Grundzüge" ergriffen zu haben? Und, wenn es möglich wäre, alles das kennen zu lernen, was uns hier als wesentlich Erkanntes vorgeführt werden soll, wie kann es eine unbefangene Gradmessung nach rein empirischem Eindruck geben. Diese vermeintliche Unbefangenheit ist nothwendig die engste Befangenheit. Denn wer kann hier allein der Gradmesser sein? Niemand als die Receptivität des Hrn. Fortlage, d. h. eines so u. so begabten, so u. so gebildeten einzelnen Subjects des neunzehnten Jahrhunderts, also der subjectivste aller möglichen Gradmesser; denn das einzelne empirische Individuum ist von Allem, was wir kennen, das, was an sich schon am meisten bestimmt und durch nichts Anderes rein zu bestimmen ist, es ist der vorgefafste Begriff in eminenti. Unbefangen werden kann es nur durch Wissenschaft, durch die Selbsterkenntnifs, in welcher es sein nothwendiges Denken, welches das allgemein menschliche und allgemein gültige ist, von dem zufälligen, dem empirischen, unterscheiden lernt. Wenn es wahr wäre, dafs Hr. Fortlage ohne irgend einen vorgefafsten Begriff an die Poesien der Völker gegangen: so hätte er also ohne allen Begriff von Poesie alle Poesie erfassen wollen. Was bürgte dann, dafs er nicht, statt an die Poesie, in die Unpoesie gerathen sei? Gerathen, sag' ich; denn selbst ergreifen durfte er nichts, sonst war sein Weg nicht mehr rein empirisch, sondern schon ein von irgend welchen vorgefafsten Begriffen geleitetes Unternehmen. Natürlich ist das Letztere wirklich der Fall, und er hat sich nicht darüber zu entschuldigen, dafs er leider schon einige Begriffe von Poesie gehabt, sondern ob es richtige u. entwicklungsfähige gewesen. Sein Begriff im Allgemeinen ist, dafs Poesie vorzugsweise das sei, was durch Harmonie die Phantasie oder durch Ausdruck das Herz, oder beide unmittelbar ergreift, u. dafs mit Harmonie u. Ausdruck sich als zweitwesentliche Eigenschaften verbinden, aber auch fehlen können: Grazie (das Reizende, Anmuthige), das Idealische (höhere Natur Vorspiegelnde), das Erhabene (schauervoll Erstaunliche), auch das Rührende, Sentimentale (die schmelzende Klage des wehrlosen Gemüths) und das Komische, der Humor (das schalkhafte Gelächter über die Ungereimtheiten des Lebens, welche sich oft gerade da einstellen, wo wir ernste Harmonie, erhabenen Ausdruck erwarteten). Diese nicht so erstwesentlichen Eigenschaften können, wird behauptet, manchmal auch einzig u. allein die Schönheit eines Gedichtes begründen (S. 8 u. 9). Dies sind freilich abstrakte, nicht empirische Begriffe. Denn in der Empirie kommt keine Grazie vor, die ohne Harmonie und Ausdruck die Schönheit eines Gedichtes begründete, noch auch ein Rührendes ohne Ausdruck, noch ein Humor, der nicht mit dem Idealen oder dem Sentimentalen in untrennbarem Wechselverhältnifs wäre. Diese Begriffe konnten daher nur durch Absehen von der Erfahrung gewonnen werden, und können in dieser Auseinanderhaltung kein Erfahrungsgemäfses erschöpfend darstellen. Der Verf. jedoch behauptet: Die Poesie des Orients habe alle jene zweitwesentlichen Eigenschaften in hohem Grade, ohne eigentlich Harmonie und Ausdruck zu haben (S. 9. 10). Aber dabei versteht er unter Harmonie die griechisch-plastische, unter Ausdruck die Macht der hebräischen oder arabischen Lyrik. Hierauf dient zur Antwort, dafs dem Orient eben so sehr und ganz aus gleichem Grunde die griechische Grazie, das griechisch Ideale u. Erhabene, der aristophanischen Humor fremd sind, u. dafs in demselben Grade, als der Ausdruck der hebräischen Psalmen einer indischen Phantastik entgegengesetzt werden kann, das hebräisch Erhabene dem der indischen Vorstellung entgegengesetzt ist. Ist dies wahr: so stehen die Eigenschaften des Schönen, welche der Vrf. die entbehrlicheren nennt, bei diesen Völkern in demselben Abstande von einander, wie die erstwesentlichen. Eben so leicht, mein' ich, sieht sich ein, dafs die indische oder chinesische Poesie da, wo sie wirklich graziös sind, es nur durch ein wohlgewogenes, einstimmiges Verhältnifs in dem Vorgestellten, durch Harmonie also, sein können, und da, wo sie es in hohem Grade sind, nur durch die starke unmittelbare Messbarkeit der Intensität, durch den Ausdruck also. Spricht man ihnen gleichwohl Harmonie u. Ausdruck ab: so kann dies nur mit Rücksicht auf andere Theile als die graziösen, erhabenen, rührenden geschehen, und in Wahrheit nur so viel heifsen, dafs hier neben dem Harmonischen auch das Unharmonische, neben dem Ausdrucksvollen das Matte oder Störende vorkomme. In diesen andern Theilen kann dann aber auch weder das Graziöse liegen, noch das Erhabene, noch das Rührende; nur das für die Indier Ideale, an sich aber Unpoetische, und das für uns Komische blofs für Indier Ausdrucksvolle. Hieraus, wenn es richtig ist, folgt, dafs die Eigenschaften des Schönen, die der Verf. für trennbar hielt, untrennbare Bestandtheile desselben sind, und dafs die Unterschiede in der Poesie der Völker nicht in Absonderungen der Bestandtheile, sondern in verschiedenen nationalen Fassungen und Charakteren liegen müssen. — Auch die Begriffe, durch welche der Vrf. die Poesie des Mittelalters und der neueren Zeit charakterisirt, findet Ref. meistens einseitig, verkennt aber nicht, dafs das Buch, welches er mit Interesse ganz durchgelesen hat, in verschiedenen Theilen geistreiche apperçus enthalte. Auch war ein eigenthümliches Talent erforderlich, um von einem so unendlichen Material so viel, als hier wirklich geschehen ist, übersichtlich zu machen. Eine geschickte Oekonomie, ein witzig in Verbindung gebrachter mannigfaltiger

Digitized by Google

Inhalt, ein lebendiger, um Gleichnisse nicht verlegener, oft gefällig blühender Vortrag zeichnen diese Siebenmeilenstiefelreise durch die Weltpoesie vortheilhaft aus. Eine Beispielsammlung ist angehängt. (S. 389—432.) *S.*

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

349. I. *Philosophie.* Jouffroy: Philosophical essays. 12. 2 sh. — Douglas on the philosophy of the mind. 8. 9 sh. — Henry Lord Brougham: Dissertations on subjects of science connected with natural theology. 8. 2 Bde. 18 sh. — Dralb.: Illustrations of Paley's natural theology. 8. 2 Bde. 18 sh. — De l'existence de la destinée humaine découlant de la combinaison universelle. Negation du libre arbitre. Inévitabilité. Suivi de l'essai d'une constitution sociale ayant pour base le dogme de l'égalité. Par Bri.... 8. (13 Bg.)

350. II. *Theologie.* Winer: Handb. d. theolog. Literatur. Bd. 1. (Abtbl. 2.) Aufl. 3. Lpzg., Reclam. 8. 1 Thlr. — Grandmaison y Bruno: Histoire de la Trappe, ou précis exacte des règles, des usages, des austérités de la vie et de la mort des religieux de cet ordre célèbre. Poitiers. 8. (13½ Bg.) — Merle d'Aubigné: Hist. de la reformation du 16ème siècle. 2de éd. 8. Tom. 2. 6½ Fr. — Gesangblätter aus dem 16ten Jahrhundert. Hrsg. v. Langbecker. Brl., Sander. 4. n. 1 Thlr. — G. R. Clarke: Reports of the meeting of the christian knowledge society. 8. 6 sh. — — (Görres:) Ueber die Acta Romana. München, (liter.-artist. Anst.) 8. ⅓ Thlr. — Stimme aus d. kl. kathol. Kirchen-Gemeinde Weimar-Jena üb. Rühr's Pred. am Reformationsfeste 1838. Zweite Aufl. Erf., Hilsenberg. 8. ⅓ Thlr. — Stange: Predigt-Skizzen üb. die im Königreich Sachsen neu verordn. histor. Texte f. 18$\frac{33}{35}$. Hft. 2. Grimma, Verlags-Compt. 12. ⅓ Thlr. — Gofauer: Samml. gedruckter u. ungedruckter Predigten. Nürnb., Raw. 8. 1⅓ Thlr. — — Zwickenpflug: Vollständ. prakt. kathol. Christenlehren. Bd. 1. Straubing, Schorner. 8. $\frac{17}{24}$ Thlr. — Manuel d'instruction et de prières à l'usage de l'archiconfrérie du très saint et immaculé coeur de Marie établie dans l'église paroissiale de nôtre-Dame-des victoires. 12. 2½ Fr. — Lobe: Die Confirmationshandlung. Mit erklär. Bemerk. u. e. Auswahl von Reden. Ein Beitr. z. Liturgik. Lpz., Klinkhardt. 8. ⅔ Thlr. — Kennedy's sämmtl. christl. Erzähl. Bdchn. 10: Campbell's Besuch bei seinen irischen Vettern etc. Reutl., Mäcken jun. 12. ⅓ Thlr. — Carl: Eindringl. Warnung vor den Sünden wider das sechste Gebot. Lpz., Reclam. 8. ⅓ Thlr. — Müller: Christl. Bibel für Gefangene u. ihre Tröster. (m. Titbld.) Freiburg, Wagner. 8. 1⅓ Thlr. — Kelber: Bibl. Rathgeber f. Dienstboten. Nürnb., Raw. 12. ⅓ Thlr.

351. III. *Geschichte und Geographie.* Analectes historiques ou Documens inédits pour l'histoire des faits, des moeurs et de la littérature, recueillis et annotés par le doct. Le Glay. 8. 17 Bg. m. 4 Fac-simile. 6 Fr. — Alx. Mazas: Vies des grands capitaines français du moyen âge. 2e édit. 8. 4 Bde. 20 Fr. — Mémoires d'un frotteur sur la cour de Louis XVIII. et de Charles X., revus par son fils l'avocat, et rédigés par G. Touchard-Lafosse. 8. 2 Bde. 15 Fr. — M. J. de Gaulle: Nouv. hist. de Paris et de ses environs, avec des notes et une introduction p. Ch. Nodier. Lff. 1—20. 9 Hft. in 8. m. 10 Lith. Preis jeder Lief. ½ Fr. Das Ganze ist auf 250 Lff. berechnet. — Oeuvres littéraires d'Ed. Richer, publ. et annotés d'après les indications de l'auteur p. Cam. Mellinet. Tom. 2. (enth. Histoire de la Brétagne, Livre 1. 2.) 8. — M. D. Massion: Histoire politique, civile et religieuse de la Saintonge et de l'Aunis, dep. les premiers tems jusqu'à nos jours, précédée d'une introduction. Tom. 1. [1re période. (60 bis 1152.)] 2. [2e per. (1152—1548.)] 8. 15 Fr. (Die dritte in 2 Bdn. abgehandelte Periode ist bereits um die Mitte vorigen Jahres erschienen.) — — Luden: Histoire d'Allemagne, trad. et continuée jusqu'à nos jours d'après Schmidt, Pfeffel, Menzel, Schiller, Posselt, Heinrich, Pfister etc. p. Savagner. Tom. 1. 15 Fr. — Forbes: History of upper and lower California. 8. 14 sh. — Robertson Francia's reign of terror. 10½ sh. — — Dictionnaire général des communes, hamaux granges, fermes, rivières, ruisseaux etc. du dép. du Jura. Lons-de-Saulnier. 8. — Rumpf: Die Preuss. Monarchie, in Hins. ihrer Bewohner und ihres Nationalreichthums etc. Ausg. 2. Berl., Kecht. 8. n. 1 Thlr. — Renkewitz: Kleine Geographie u. sächs. Vaterlandskunde. Lpzg., Reclam. 8. ⅓ Thlr. — Répertoire des travaux de la société de statistique de Marseille. Par une commission spéciale. Publié sous la direction de P. M. Roux. (Tom. II.) Lief. 1. (Jährlich erscheinen 4 Lieff, die einen Band bilden. 10 Fr.) — Maior T. C. Mitchell: 3 expeditions into the interior of eastern Australia, with a description of the new-explored Region of Australia Felix, and of the present Colony of New-South-Wales, (m. 1 Karte u. 19 Stahlstichen) 2nd edit. 8. 2 Bde. 40 sh. — Saint-Germain-Leduc: L'Angleterre, l'Écosse et l'Irlande. Relation d'un voyage récent dans les trois royaumes. 4 Bde. Strasbourg. 18. 12 Fr.

352. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Tables des manuscrits de D. Fonteneau, conservés à la bibliothèque de Poitiers. Tom. 1. Poitiers. 8. 6 Fr. (Tom. IV. der Mémoires de la société des antiquaires de l'ouest.) — Cam. Duteil: Traité du zodiaque de Denderah et des planisphères horoscopiques de l'Inde, de la Perse, de l'Égypte, expliqués par l'astrologie et les hiéroglyphes idéographiques sans le secours d'une langue sacrée. 4. Partie 1. m. 2 Kpf. 3 Fr. — Stichert: Wegweiser in d. Gebiet d. latein. Sprache. Grammatik u. Uebungsb. vereinigend. etc. Lpz., Reclam. 8. ⅓ Thlr. — F. Noël et L. J. Carpentier: Dictionnaire étymologique, critique, historique, anecdotique et littéraire pour servir à l'hist. de la langue franç. 8. 2 Bde. 21 Fr. — Stiefelius: Vocabulaire systématique françois-allemand. A l'usage des écoles. 4e édit. Brl., Jonas. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — J. F. M. M. A. Legouidec: Grammaire celto-brétonne. Nouv. édit. 8. 9 Fr. — Crabb: English Synonymes. A new edition, revised and corrected by Hedley. Lpz., Wunder. 8. 3 Thlr.

353. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Codes français expliqués (au nombre de dix) par leurs motifs, par des exemples et par la jurisprudence, suivis de formulaires etc. Par J. A. Roguon. 2de édit. Livr. 1. Paris. 8. (28 Bg.) Preis des ganzen aus 4 Lieff. bestehenden Werkes: 35 Fr. — Benech: Des justices de paix et des tribunaux civils de première instance, d'après les lois des 11. avril et 25. mai 1838. 8. 6½ Fr. — Levasseur: Manuel des justices de paix. Nouv. édit., entièrement refondu, d'après la loi du 25. mai 1838, p. M. de Foulan. 8. Tom. 2. — Story: Commentaries on the law of bailments, edited by Charnock. 8. 14 sh. — Wm. Dixon: Facts established by authentic documents, bearing up agriculture, as influenced by incautious legislation. 8. 2½ sh. — Arthur T. Holroyd: The quarantine laws, their abuses and inconsistencies, a letter adressed to the right hon. Sir John Cam. Hobhouse. 8. 2½ sh. — — Weichsel: Belencht. des in d. summar. Prozefssache d. Direction d. Rhein-Weser-Eisenb. wider d. Kaufm. C. E. vom Stadtgericht zu Berlin ausgesproch. Erkenntnisses. Lpz., Schumann. 8. ⅓ Thlr. — Zieglier: Observationes juris criminalis. Pars I. Lpz., Reclam. 8. ⅓ Thlr. — — Staats-Lexicon, hrsg. von Rotteck u. Welcker. Bd. 7. Lief. 4. Altona, Hammerich. 8. ⅓ Thlr. — Ph. Valette et Benat Saint-Marsy: Traité de la confection des lois, ou Examen raisonné des réglemens suivis par les assemblées législatives françaises comparés aux formes parlementaires de l'Angleterre, des états-unis, de la Belgique, de l'Espagne, de la Suisse etc. 18. 3 Fr. — de Marivault: Re-

Digitized by Google

cherches et considérations relatives aux intérêts matériels de la France. Des chemins de fer et des dispositions propres à assurer, avec le plus de convenance, leur exécution et leur usage. 8. 2½ Fr. — Laffaurie: Outre-mer ou les intérêts coloniaux envisagés dans leur rapport avec la civilisation et nos industries. 8. 6 Fr.

354. VI. *Naturwissenschaften.* S. D. Poisson: Recherches sur le mouvement des projectiles dans l'air, en ayant égard à leurs figures et à leur rotation et à l'influence du mouvement diurne de la terre. 4. 15 Fr. — M'Laren's Geology of Five and the Lothians. 12. 7½ sh. — W. Wood: Index testaceologicus; or, a Catalogue of shells, british and foreign, arranged according to the Linean System. 8. — Aug. P. Decandolle: Vegetable organography, or Analytical description of the organs of plants; transl. by Boughton Kingdom. 8. Part. 1. 2½ sh. (Das Ganze soll monatl. in 16 parts, die zwei starke Octav-Bände bilden, erscheinen.) — Memoirs of the Royal astronomical society. Vol. 10. (mit Kpf. u. e. Index zu allem 10 Bdn.) 4. 30 sh.

355. VII. *Physiologie und Medicin.* Hooper: Medical dictionary, 7th. ed. revised, corrected by Klein Grant. 8. 30 sh. — Pöhlmann: Physiol.-toxicolog. Untersuchgn. üb. das Conin. Erlang., Palm u. E. 8. ⅓ Thlr. — William Grisenthwaite: An essay on food, in which the received doctrine of modern physiologists respecting the waste of the body is exploded, the cause of animal heat explained etc. 8. 4 sh. — Sebastian: Ueb. d. Aehnlichk. u. d. Unterschied zwischen d. Arthritis u. der Scrophulosis, vorzügl. in Beziehung zu der Phthisis. Emden, Stackebrand. 8. ⅓ Thlr. — Heinrichsen: Das Wesen des Wechselfiebers, der Fallsucht u. d. Blennorrhoe, dargest. von Seiten ihrer elektr. Natur etc. Lpz., Schumann. 8. n. ⅜ Thlr. — Moseley: On nervous and mental complaints. 2nd ed. 8. 5 sh. — T. R. Beck: Elements of medical jurisprudence. 6th edit., brought down to the present time, including the notes of Dunlop and Darwall. 8. 21 sh. — Prakt. Beiträge im Gebiete der Homöopathie. Hrsg. v. Thorer. VI. 1. Lpz., Schumann. 8. ⅓ Thlr.

356. VIII. *Mathematik.* Ohm: Die reine Elementar-Mathematik. Bd. 3: Die körperl. Raum-Gröfsen-Lehre. Aufl. 2. Brl., Jonas. 8. 2 Thlr. — L. J. George: Cours de géometrie pratique. 8. 3¼ Fr. — Ders.: Élemens d'Algèbre. 5e édit. 8. 3¼ Fr.

357. IX. *Kriegswissenschaften.* Rumpf: Preufsens bewaffnete Macht. Eine Darstell. ihrer äufs. u. inn. Verfass. Ausg. 3. Brl., Kecht. 8. n. 1½ Thlr. — Micaloz: Recherches sur l'art défensif. Partie 1. Fortification permanente. 8. (2½ Bgn.) — Aug. Lucas: Extrait d'un mémoire sur quelques changemens à apporter dans l'organisation de la marine etc. 8. 2 Bgn.

358. X. *Pädagogik.* Edict vom 12. Juli 1810 u. Reglement vom 20. April 1831, für die Prüfungen d. Candidaten des höheren Schulamts. Berl., Mittler. Fol. nn. ⅓ Thlr. — Jubitz: Neue Lesestücke, zur Belehr. u. Unterhalt. für Kinder bearb. Nürnb., Raw. 8. ⅜ Thlr. — Noël et Laplace: Leçons françaises de littérature et de morale. 8. 24e édit. 2 Bde. 10 Fr. — Fables de Florian, illustrées par Victor Adam, précédées par une notice par Charles Nodier et d'un essai sur la fable. 2de édit. Livr. 25—28. Preis des ganzen, damit vollendeten Werkes: 15 Fr.

359. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Runge: Techn. Chemie der nützlichsten Metalle für Jedermann. Abthl. 2. m. 108 natürl. Taf. Brl., Sander. 8. 3 Thlr. — Die zweckmäfsigsten Feuerlösch-Regeln, nach physikal. u. chem. Grundsätzen, nebst e. schützenden Bekleidung. Lpz., Reclam. 8. ⅓ Thlr. — H. L. Muller: Commerce du globe: comptes de revient de marchandises échangées entre les principaux marchés du monde. Pages 289—512. Havre u. Paris. 24 Bg. queer-4. (à Bg. ¾ Fr.) — Mme Mary Meynieu: Élemens d'économie politique exposés dans une suite de dialogues entre un instituteur et son élève. 8. 3 Fr. — Kauzmann: Das Ganze der Zuckerfabrikation aus Runkelrüben. Nürnb., Campe. 8. ⅓ Thlr. — Piesse: Anweis. zur Kettenverness. Für Landwirthe. m. 4 lith. Taf. Lpzg., Reclam. 8. ⅓ Thlr. — L. B. Francoeur: Dessin linéaire et arpentage; 4e edit. 8. m. 2 Kpf. 6 Fr. — Boitard: Nouveau manuel du cordier. 18. 2½ Fr. — Blottas: Traité complet des ouvrages de maçonnerie. 8. 2 Bde. 10 Fr. — Cardelli, Lionnet-Clemendot, Julia de Fontenelle: Nouveau manuel du limonadier, du glacier, du chocolatier et du confiseur. 18. 2½ Fr.

360. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Mme la Ctesse d'Ash: Le jeu de la reine. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Alb. de Calvimont: La folle vie. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Alx. Dumas: Acté. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Baron de Lamothe-Langon; Les loups cerviers. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Antony Réal: La robe rouge. 8. 15 Fr. — Armond Rochoux: Le coeur et le code. 8. 7½ Fr. — Mm. Desbordes Valmore: Pauvres fleurs. 8. 7½ Fr. — Boz: Oliver Twist, od. die Laufbahn e. Waisenknaben. Aus d. Engl. v. Diezmann. Bd. 3. m. 4 Federzeichn. Braunschweig, Westermann. 12. 1½ Thlr. — Bulwer's sämmtl. Romane. Aus d. Engl. von Notter u. Pfizer. Bd. 5. Devereux. Stuttg., Metzler. 8. 1 Thlr. — — Blum: Theater. Bd. 1. Brl., Schlesinger. 8. 1½ Thlr. — Wedekind: Prometheus. Tragödie. Aufl. 2. (Zum Besten des Hermanns-Denkmals.) Emden, Stakebrand. 12. ⅓ Thlr. — Angelstern: Angelica. Eine moderne Tragödie. Bielefeld, Velhagen u. K. 8. ¾ Thlr. — Paul Foucher: Le jour de Pâques (1018), dr. en 3a. et en prose. 8. 40 Fr. (Musée dram. livr. 130. 31.) — Mélesville: Pérugina, com. en 1 a, mêlée de chant. (musique de Hipp. Monpou). 8. — Melesville et Eugène: Le marquis en gage, com.-vaud. en 1 a. 8. ⅗ Fr. — MM. Cogniard frères: Rothomago, revue en 1 a. 8. ⅗ Fr. — — Jacq. de Barozzio (Architect im 16. Jahrh.): Vignole, ou Études d'architecture. Ouvrage cont. le traité des 5 ordres, etc. Trad. et dessiné sur l'édit. originale p. P. Eudes. 3e édit. 4. m. 44 Taf. 6 Fr. — Méthode de B. Wilhelm. Manuel musical, comprenant pour tous les modes d'enseignement le texte et la musique en partition des tableaux de la méthode de lecture musicale et de chant élémentaire. 2e edit. Lief. 1. 2. (Erscheint in 15 Lieff., od. 2 Cours. Pr. 9 Fr.) — Cte de Montalembert: Du vandalisme et du catholicisme dans l'art. Fragmens. 8. 5½ Fr.

361. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Conversat.-Lex. der Gegenwart. Hft. 8. Lpzg., Brockhaus. 8. 8—10: 1 Thlr.; Schreibp. 1½ Thlr.; Velinp. 2½ Thlr. — Bilder-Conversat.-Lex. für das deutsche Volk. III. 6. Ebds. 4. ⅔ Thlr. — Jahreszeiten. Eine Vierteljahrschrift, der Unterhalt. u. Besprechg. von Zeitinteressen gewidmet. Hrsg. von Marbach. Frühling. 1839. Lpz., Hinrichs. 12. 1½ Thlr. — 12 Volksbücher. Hrsg. v. Marbach: Der wiedererstandene Eulenspiegel. (m. Holzschnitten.) Lpz., O. Wigand. 8. à n. ⅓ Thlr. — L'éclair. Keepsake français. Souvenirs de littérature contemporaine. m. 10 engl. Vignetten. 8. 12 Fr. — Turner: Memoirs of Mifs S. Broster. 8. 3 sh. — Maurel: Du malaise Social, ses causes et ses remèdes. 8. 2½ Fr. — Charles Sainte-Foi: Le livre des peuples et des rois. 18. 2 Bde. 5 Fr. — A. Floquet: Anecdotes normandes. 8. 9 Fr. — Mlle. Julia Michels: Près de ma mère, mélanges littéraires. 8. 7½ Fr.

Druckfehler. In Nr. 7. Spalt 131. Z. 3 v. ob. l. volksmäfsiger; Sp. 136. (Nr. 306. Z. 3.) l. christl.-kirchl. Alterthums-Wesen.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 9.

(Berlin, den 27. Februar 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1¼ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2½ Thlr.

Philosophie.

362. *Historia philosophiae Graeco-Romanae ex fontium locis contexta.* Locos collegerunt, disposuerunt, notis auxerunt *H. Ritter, L. Preller.* Edidit *L. Preller.* Hamb., Perthes. 1838. 8. 609 S. 2⅓ Thlr. — Wenn die wachsl. Einsicht in den Entwicklungsgang der Philos. bei den Griechen u. Römern in den letzten Jahrzehnten durch die vereinte Bemühung der Gelehrten u. Philosophen die bedeutendsten Fortschritte gemacht hat, so fehlte es doch bisher noch an geeigneten Hülfsmitteln, welche in ein gründliches Studium derselben zweckmäfsig einführen könnten; denn selbst den besten u. treuesten Darstellungen der philos. Systeme fehlt nothwendig mehr oder weniger das eigenthümliche Gepräge der ursprünglichen Auffassung des Philosophen, wie sich diese in dessen eigenen Worten ausspricht, der Zugang zu den Quellen aber ist dadurch sehr erschwert, dafs sie bei den meisten Systemen sich in der gesammten alten Literatur zerstreut finden, bei einigen wenigen, u. zwar den wichtigsten, zu umfangreich sind, als dafs das Studium der Geschichte der alten Philosophie sogleich beim Beginne auf die Quellen zurückgehn könnte. Es mufs daher als ein sehr dankenswerthes Unternehmen erscheinen, wenn die Herren Verff. dem bezeichneten Bedürfnisse dadurch entgegenkommen, dafs sie die wichtigsten Stellen, in denen sich die philosophischen Systeme der Alten in ihren Hauptumrissen zeigen, aus den Quellen-Schriftstellern ausgehoben u. durch ihre Zusammenstellung eine Gesch. der alten Philosophie in den Worten der Urheber selbst oder der ältesten geschichtlichen Zeugen gegeben haben. Nach einer kurzen Einleitung, in welcher Ansichten der Alten über Geschichte der Philosophie u. deren Eintheilung gegeben sind (S. 1—7), folgen dann, in der Ordnung des Ritter'schen Geschichtswerkes, zu den einzelnen Philosophen zuerst die Hauptstellen über das Leben des Mannes, dann die wichtigsten über die Lehre; erklärende Anmerkungen, den abgedruckten Stellen beigefügt, dienen dazu, um die ihrem eigenen Zusammenhange entnommenen Stellen in den des darzustellenden Systems einzureihen u. zugleich auf andere, ähnliches aussagende, oder das Gesagte erweiternde hinzuweisen; u. wo die Textesrecensionen nicht genügen, bieten kritische Anmerkungen die erforderliche Hülfe der Varianten, oder, wo diese nicht ausreichen, der Conjecturen dar (S. 8—554; von da bis S. 609 Index locorum.) Dies die allgemeine, durch die Sache selbst gebotene Einrichtung des Buches; die Ausführung giebt natürlich in mancher Hinsicht zu Bedenken u. Ausstellungen Veranlassung. Denn wenn nur die wichtigsten Stellen ausgehoben werden, so ist es schwer, bei der Abwägung des mehr oder minder wichtigen, des zu viel oder zu wenig sich überall zu verständigen. Man mag es ganz gern billigen, dafs den ältesten philosophischen Versuchen ein verhältnifsmäfsig grofser Raum gewidmet wurde (bis auf die Sophisten S. 8—128), nur dürfte dadurch nicht unter andern die Darstellung des platonischen Systems (S. 191—228) zu sehr in Schatten gesetzt werden; denn sind auch die platonischen Schriften leicht zugänglich, so macht ihr Umfang selbst das Studium derselben zum Zwecke der Einsicht in das platonische System für den Anfang schwierig, u. der Leser dürfte mit Recht erwarten, hier so viel zu finden, als zu einer allgemeinen Ansicht über das platonische System hinreicht; dies ist aber für keine Seite desselben befriedigend, am wenigsten für die Grundlage des Ganzen, die Ideenlehre, weder durch die ausgehobenen Stellen noch durch die ergänzenden Anmerkungen geleistet; ähnliche Ausstellungen würden sich, wenn auch der Mangel nicht so augenfällig ist, noch an mehrern andern Stellen machen lassen. Die Aufeinanderfolge der einzelnen philosophischen Systeme könnte für eine Quellenzusammenstellung als ziemlich gleichgültig erscheinen, doch scheint die Befolgung der von Ritter aufgestellten, anderweit mehrfach bestrittenen Folge der ältesten Naturphilosophen nicht ohne einen zu mifsbilligenden Einfluss auf Erklärung mancher Stellen derselben gewesen zu sein, z. B. des Anaximander; bei der Anordnung der Stellen innerhalb desselben Systemes würde manches richtiger umzustellen sein, besonders aber wäre zu wünschen, dafs die Anmerkungen mehr den wichtigsten Zweck, der Verbindung der einzelnen abgerissenen Stellen zu einem Ganzen als den der vereinzelten, oft nur zerstreuenden Erweiterung verfolgten. Der Zweck dieser Blätter gestattet nicht, diese Behauptungen durch einzelne Anführungen zu belegen; indessen selbst eine genaue Aufstellung mancher Mängel u. Unrichtigkeiten im Einzelnen würde nur zeigen, wie schwierig selbst für dazu berufene Männer der Versuch sei, die Geschichte der alten Philosophie in den Worten der Quellen selbst darzustellen, u. den Wunsch erregen, dafs dieses Buch für spätere Auflagen der fortwährenden Pflege der Verff. empfohlen sein möge; denn eine schnelle u. weite Verbreitung ist sicher zu erwarten, da es allen für dieses Studium sich interessirenden ein sehr willkommenes Hülfsbuch sein wird. — Mit besonderem Danke ist noch zu erwähnen, was in kritischer Hinsicht, namentlich für Parmenides u. Empedokles, theils durch sorgfältige Benutzung der neuesten Arbeiten, theils durch die eigene Bemühung der Herren Verff. geleistet ist.

363. *An Essay towards a science of Consciousness*, more particularly illustrative of the Phenomena of human knowledge, feeling and action. By J. L. Murphy. London. 12. 4 sh. — Treffendes Beispiel eines in Dogmatismus übergehenden Scepticismus; der Vrf. fordert die Menschen auf, ihre Ansichten aufzugeben, grade wie die Braminen ihre Jünger zum Glauben auffordern. *(Ath.)*

364. *Preisaufgabe der k. Soc. d. Wschftn. in Kopenhagen.* Untersuchung, ob die Moralphilosophie ihre Grundlage im Gewissen des Menschen, oder in einem davon verschiedenen Principe habe. Bedingungen s. Nr. 328.

365. Rec. von Romang über Willensfreiheit u. Determinismus, in Jen. Lit.-Ztg. 1838, Nr. 227.

Theologie.

366. *Handbuch der christlich-kirchlichen Alterthümer* in alphabetischer Ordnung mit steter Beziehung auf das, was davon noch jetzt im christlichen Cultus übrig geblieben ist. Von M. *C. C. F. Siegel*, Diak. und Vesperprediger zu St. Thomä in Leipzig. 4 Bde. Lpzg., Schumann. 1834—38. 8. 140 Bog. 10 Thlr. — Der Verf. bezeichnet selbst als den Plan dieses Handbuches den: aus dem grofsen, schon vorhandenen, aber zerstreuten Material archäologischer Forschun-

Digitized by Google

gen ein Werk zu liefern, „das in alphabetischer Ordnung jedem einzelnen Artikel oder vielmehr jeder einzelnen Abhandlung aus dem Gebiete der christlich kirchl. Archäologie das wesentlich Nothwendige zutheilte, auf allgemeine Punkte zurückführte, die nöthigen literarischen Nachweisungen beifügte u. die Mitte zwischen allzugrofser Weitläufigkeit u. allzumagerer Kürze hielte"; u. er hat damit allerdings die Idee eines Werkes ausgesprochen, dessen Ausführung jedem Theologen, der nicht speciell dieser Wissenschaft sich widmet, ein bisher noch fehlendes nothwendiges Hülfsmittel liefern würde. Was nun die Einrichtung des Buches betrifft, so hat der Vrf. den gesammten archäol. Stoff in grösere Artikel zerlegt, diese alphabetisch geordnet u. jeden einzelnen wieder in kleinere Abschnitte (Name, Geschichte, Streitigkeiten, Bedeutung etc.) zertheilt. Da aber hier alles Gleichartige in einem Artikel zusammengefafst ist, so hat der Vrf, um das Nachschlagen zu erleichtern, ein Verzeichnifs der erklärten latein. und griech. Worte beigefügt. Leider sind die aufserdem versprochenen u. sehr nothwendigen Register (da man manche kleinere Erklärungen u. Bemerkungen doch nur sehr schwer aus den grofsen Artikeln herausfinden kann) über die benutzten Schriften u. ein genaues specielles Sachregister nicht geliefert. Dagegen ist eine gedrängte systematische Darstellung der Archäologie am Schlufs (IV, 708—69) beigefügt, aus der man des Verf. Ansicht über das Ganze dieser Wissenschaft entnehmen kann. Das Eigenthümlichste bei ihm ist, dafs er der auf dem Titel ausgesprochenen Berücksichtigung der Gegenwart zu Liebe auch das Mittelalter bis zum 15. Jahrh. zum christl. Alterthum rechnet, ja bei der Ausführung im Einzelnen meistens seinen Gegenstand geschichtlich bis auf die gegenwärtige Zeit herabführt (z. B. Art. Liturgie, Synodalwesen etc.) Dadurch hat nun zwar das Werk seinen eigentlich archäologischen Charakter verloren u. ist mehr ein Wörterbuch zur Cultus-, Sitten- u. Verfassungsgeschichte geworden, indessen hat es dadurch in anderer Hinsicht wieder an Werth gewonnen, da für diesen Zweck die literarischen Hülfsmittel sonst noch sehr fehlen, u. es wäre nur zu wünschen gewesen, dafs der Vrf. die neuere Zeit noch ausführlicher berücksichtigt u. den gegenwärtigen Bestand noch vollständiger entwickelt hätte; er würde sich dadurch ein noch gröfseres Verdienst um die Statistik erworben haben u. hätte leicht den nöthigen Raum dazu gewinnen können, wenn er seine einleitenden u. beurtheilenden Bemerkungen etwas abgekürzt, manches aus der Kirchengeschichte ganz Bekannte weggelassen, u. auf eine concisere Darstellung geachtet hätte. Sehr verdienstlich ist in dem Artikel: „Statistisch-geographische Uebersicht des christl.-kirchl. Länderbestandes im Römerreiche etc." die Wiederanregung der jetzt fast ganz in Vergessenheit gekommenen altkirchlichen Geographie, welche eigentlich in der Einleitung zu jeder Archäologie eine Hauptstelle einnehmen sollte. Die Anführung der Literatur ist zwar nicht absolut vollständig, zeichnet sich aber durch sorgfältige Beachtung der einzelnen Dissertationen aus. Im Allgemeinen wird das Werk trotz vielfacher Lücken u. Ungenauigkeiten doch besonders für Theologie Studirende und praktische Geistliche ein sehr nützliches Compendium zum Nachschlagen sein, namentlich ist für die Protestanten die genauere Auseinandersetzung des katholischen Cultus sehr wichtig, über welche sich in dem gewöhnlichen Cursus unserer theologischen Studien wenig Belehrung, und daher leider oft grofse Unkenntnifs findet.

367. *Geschichte der kirchl. Unionsversuche* seit der Reformation bis auf uns. Zeit. Von *L. W. Hering*, Sup. etc. 2r Bd. Lpzg, Fleischer. 1838. XII. u. 512 S. gr. 8. 2⅔ Thlr. — Der Verf. hatte in dem ersten 1836 erschienenen Bande dieses sehr verdienstlichen Werkes 1) die Unionsversuche der ganzen occidentalischen Kirche im 16. Jahrhundert, 2) die Versuche zur Vereinigung der Lutheraner u. Reformirten bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts, 3) die Verhandlungen üb. Union der Katholiken u. Protestanten dargestellt. Der letzte Abschn, welcher noch nicht beendigt war, wird im zweiten Bde. S. 1—87 fortgesetzt durch Bemerkungen über Calixtus u. das Religionsgespräch zu Thorn, dessen Gesch. durch gut gewählte Mittheilungen aus den Acten desselben bei Calov fliefsend u. anschaulich dargestellt ist; dagegen ist die Bedeutung Calixts in der Gesch. der Kirchenvereinigungen im Allgem. u. was er auch vor u. nach dem Thorner Religionsgespräche darüber gelehrt u. dafür gethan, nicht genügend dargestellt u. gewürdigt. Es ist nichts gesagt von s. Streite gegen den Apostaten Nihusius u. von seiner gegen ihn herausgegebenen irenischen Anrede an alle kath. Universitäten Deutschlands, besonders die zu Cöln, welche den grösten Theil seiner epitome theologiae moralis 1634 ausfüllt, nichts von seinen nach dem Colloquium in vielen Aufl. hrsg. Schriften iudicium de controversiis theol. inter Luth. et Ref., et de mutua fraternitate, und desiderium et studium concordiae ecclesiasticae, nichts von der Art, wie selbst auf dem Reichstage zu Regensburg, welcher in Folge der Bestimmungen des Westphälischen Friedens 1653 u. 1654 noch eine Vereinigung betreiben u. wo möglich bewirken sollte, die irenischen Gedanken Calixts berücksichtigt wurden, so dafs selbst von seiner Berufung nach Regensburg die Rede war. Doch allerdings pflegt Calixt sich in Mittheilung seiner Lieblingsgedanken so sehr zu wiederholen, dafs dieselben hier durch die nur aus seiner Ausgabe der Thorner Akten geschöpfte Darstellung, wenn auch nicht in ihrem Zusammenhange entwickelt, doch in der Hauptsache angegeben werden. Die Mittheilungen über den synkretistischen Streit sind ebenfalls etwas sporadisch, obwohl angenommen wird, dafs Synkretist ein Spottname für jeden Freund der Union geworden sei, u. die Helmstädter Händel werden mit Verweisung auf Plank, der sie keineswegs „mit gewohnter Ausführlichkeit" (S. 74.) geschildert, sondern in der kurzen Fortsetzung seines grofsen Werkes nur mithehandelt hat, gänzlich weggelassen. Das Bedenken des „ungenannten Theologen" (S. 76. 489.) hätte auch vielleicht eine weniger isolirte Stelle erhalten können, wenn es mehr mit dem viel früher erwähnten Hülsemann, welcher der Vrf. desselben war, in Verbindung gebracht, und als eine Wirkung der Collisionen zwischen ihm u. Calixt zu Thorn und später hingestellt wäre. Der Uebertritt des Herzogs Johann Friedrich (S. 80.) wurde nicht durch einen Hofprediger H. J. Blank, sondern durch H. J. Blume, und nicht 1657 sondern schon 1651 bewirkt. Doch wir müssen uns versagen, hier noch weiter ins Einzelne einzugehen. Abschn. 4. S. 88—180. beschreibt die irenischen Bemühungen des Schotten Duräus, des Landgrafen Wilhelm von Hessen Cassel und des grofsen Kurfürsten zur Vereinigung der beiden protestantischen Kirchen. Abschn. 5. Die Verhandlungen über Vereinigung der kath. u. protestant. Kirche in der 2ten Hälfte des 17. Jahrh., hauptsächlich die zwischen Spinola, Leibnitz, Molanus und Bossuet gepflogenen (hier scheint Schlegel's Kirchengeschichte von Hannover Th. 3 nicht benutzt zu sein.) Abschn. 6. Die Versuche im Anfange des 18. Jahrh., endlich Abschn. 7. Die neuere u. die neueste Zeit; u. bei allen ist die Methode vorherrschend, wonach aus einzelnen Hauptschriften ausführliche Mittheilungen in leichter Verbindung ohne viel Versuche von Pragmatismus oder Charakterzeichnung einfach zusammengestellt werden, auch ist der Styl meist anspruchlos u. fliefsend, nur manche Ausdrücke etwas zu heiter, z. B. „Ueberpurzelungen", S. 87. S.

368. I. *Kurzer Wegweiser durch die Heilige Schrift*, mit Angabe des Wesentlichsten, was von den sämmtlichen Schriften A. u. N. T. der Jugend zu wissen nothwendig ist, so wie insbesondere dessen, was aus dem A. T. zum Lesen mit Schülern ausgehoben werden soll. Für lat. Schulen und für die unteren u. mittl. Klassen der Gymnas.; für Real- u.

Digitized by Google

Gewerbschulen; für Schullehrersem.; für höh. Töchtersch., so wie auch für d. ob. Klassen gehobener deutscher Schulen. Sulzbach, v. Seidel. 1838. 16. Bg. 8. $\frac{5}{6}$ Thlr. II. *Biblische Christenlehre*, oder die Lehre von dem göttlichen Recht u. von der göttlichen Gnade, in Fragen aufgestellt u. unmittelbar mit den Worten der h. Schrift beantwortet. Zum Gebrauch von Schule u. Haus, zugleich als Hülfsmittel zur näheren Begründung jedes Landeskatechismus. Ebendas. 13 Bog. 8. $\frac{5}{6}$ Thlr. — Beide Werke unstreitig von Einem Vrf. gehören auch zusammen, so dafs jenes den Unterricht in der biblischen Gesch., dieses den in der bibl. u. kirchl. Lehre, beide aber eine vollständige Unterweisung in der Rel., wie ihn jede Schule geben sollte, enthalten. Nr. 1. enthält zuerst die Einleitungen in die einzelnen Bücher der Bibel, dann folgt jedesmal der Inhalt eines zusammenhängenden Stückes aus einer Schrift, mit der Angabe dessen, was von den Schülern zu lesen ist; wo überschlagen werden soll, ist der Zusammenhang hergestellt. Auch sind noch die kernigsten Sprüche aus jedem Stücke abgedruckt, um das Auswendiglernen zu erleichtern. Nr. 2. giebt unter der alten Eintheilung in Gesetz u. Evangelium die Hauptlehren der christl. Lehre in Fragen, so dafs unmittelbar mit Worten der Bibel, welche ganz ausgedruckt sind, geantwortet wird. Der Lehrer wird sich also aus den Fragen den Ideengang wieder reconstruiren müssen, eine Operation, die eben so zuträglich ist, weil sie zur selbständigen Verarbeitung des Gegebenen leitet, als leicht, weil der innere Gang ein streng geordneter ist. Ein Versuch mit beiden Büchern hat sie als wohl brauchbar und empfehlenswerth erwiesen. Die Wohlfeilheit wird auch zur Verbreitung derselben wesentlich beitragen.

369. Ed. Reuss's Rec. von Knobel: Der Prophetismus der Hebräer, Th. 1. 2. in Hall. Lit. Ztg 1839. Nr. 1—3; C. F. A. Fritzsche's v. Kaeuffer: De biblica ζωῆς αἰωνίου notione, ebd. 3. — Rec. von Scharling: De Paulo apostolo eiusque adversariis, ebd. 4; Bretschneider: Freiherr v. Sandau, ebd. 18. 19; Krug: Sendschreiben an Paulus u. Petrus über die Nothwendigkeit einer neuen Reform des kirchlichen Lehrbegriffs, ebd. 19; Schwarz: Predigten und kleinere geistliche Amtsreden, ebd.; Weisse: Die evangel. Geschichte. Bd. 1. 2., in Ergzbl. zur Hall. Lit. Ztg. Nr. 1. 2; Drechsler: Die Unwissenschaftlichkeit im Gebiete d. Alttestamentl. Kritik und die Einheit u. Aechtheit der Genesis, ebd. 3; Küper: Jeremias librorum sacrorum interpres atque vindex, ebd; Reinke: Exegesis crit. in Jesaiae 52, 13—53, 12., ebd. 4. 5.

Geschichte und Geographie.

370. *Tijdschrift voor algemeene Munt- en Penningkunde*, uitgegeven door *P. O. van der Chijs*. Eerste Deel. (St. 1—8.) te Leiden, by S. en J. Luchtmanns. 1838. 8. 986 S. u. 7 Stdr. — Diese Zeitschrift für allgemeine Münz- u. Medaillenkunde berücksichtigt zwar alle Zweige der alten u. neuen Numismatik, doch waltet das vaterländische Interesse bedeutend vor. Sie enthält theils selbstständige Aufsätze, theils Beurtheilungen u. Auszüge fremder Werke, theils vermischte Nachrichten. Unter den Aufsätzen heben wir folgende hervor: Ueber den Charakter der Niederländer, wie er sich in ihren Medaillen ausspricht; über die numismatischen Verdienste der Niederländer (eines Goltz, Gronov, Oudaan, Haverkamp um die ältere, eines van Mieris, van Loon, de Vries, de Jonge, van Orden, Verkade, Graf Renesse Breidbach und anderer um die neuere, insonderheit die einheimische Münzkunde); über die Stempelschneider Theodor van Berckel, Janus Secundus u. van der Kellen: über die in der Reichsmünze zu Utrecht geprägten Medaillen; über die unter dem Namen *Duit* bekannten Kupfermünzen; über die Karlsgulden; über Nothmünzen der Stadt Groningen; über zwei Medaillons von Albrecht Dürer. Besonders reichhaltig sind die historisch-numismatischen Bemerkungen von van der Noordaa zu Dortrecht. Dafs der Herausgeber die vor mehr als einem halben Jahrh. verfafsten „Kurzgefafsten Anfangsgründe zur alten Numismatik" von Eckhel in seiner Zeitschrift unverändert in das Holländische übersetzt hat, können wir nicht billigen; selbst Hennin's Manoel de numismatique ist geeigneter, den Anfänger auf den jetzigen Standpunkt der Münzwissenschaft zu stellen. Der französische Uebersetzer *(Gérard Jacob Kolb)* des für seine Zeit trefflichen Eckhelschen Büchleins, welches jedoch lange vor der Doctrina Nummorum erschienen ist und daher keineswegs die letzten Resultate der Eckhelschen Forschungen enthält, hat es wenigstens nicht ohne Zusätze wiedergegeben. — Die Zeitschrift giebt ein sehr erfreuliches Zeugnifs von dem in Holland überaus regen Interesse an der Numismatik. *P.*

371. *Memoiren des Fürsten v. Talleyrand-Périgord.* Gesammelt und geordnet von der Gräfin O.... von C.... Aus d. Franz. von Dr. *Brinkmeier*. Cassel u. Leipzig. 1838. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Es wird behauptet, dafs diese Memoiren trotz der Bekanntmachung der Familie Talleyrand's ächt seien. Wer jedoch den im Ganzen nichtigen Inhalt des ersten Bändchens dieser Mittheilungen mit dem angeblichen Vrf. vergleicht, wird leicht einigem Bedenken über die Echtheit der gegebenen Papiere Raum geben. Der Stil ist kalt u. glatt, wie man ihn in jenen älteren französischen Schriften findet, die nichts von der Glut der romantischen Schule wissen. Einige interessante Anecdoten unterhalten angenehm u. auch Freunde des Scandals finden mehrfach, was sie suchen.

372. *Die neuesten sächsischen Auswanderer nach Amerika.* Charaktergemälde der Gegenwart von *Ferdinand Warner*. Mit (lithogr.) Abbildung der Gegend, wo sich die neuesten sächsischen Auswanderer niederzulassen gedenken. Leipzig, Polet. 8. 84 S. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Eine aus verschiedenen Nachrichten gesammelte Zusammenstellung über kirchliche Sekten der neuesten Zeit, besonders aber nur über Stephanisten, über Auswanderung nach Amerika u. über bürgerliche u. kirchliche Verhältnisse daselbst. Die im Ganzen lebendige u. ansprechende, mit unterhaltenden Anekdoten u. Erzählungen angenehm unterbrochene Darstellung ist für solche, die diesen Gegenständen fremd sind, sehr nützlich, aber auch nur für diese. Wir lernen die Stephanisten bedauern u. bemitleiden; vor allem warnt der Verf. vor sanguinischen Hoffnungen, die leichtsinnige Entschliefsungen zur Auswanderung so oft herbeigeführt u. manche Familien unglücklich gemacht haben.

373. L. C. Bethmann: Rec. von Paul Warnefrieds Geschichte der Longobarden, übers. von K. v. Spruner, in Hall. Lit. Ztg. Nr. 17. 18; — von Reumont: Italia, m. Beitr. von Hagen etc., in Ergzbl. zur Hall. Lit. Ztg. Nr. 9.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

374. *Das Römische As u. seine Theile* in Abbildungen, herausgegeben von *C. W. Barth*. Leipz. beim Herausgeber, 1838. 4. 24 S. u. 6 Steindrtaf. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Der Verf. hat aus seiner schätzbaren Sammlung eine Anzahl gegossener u. geprägter Asse u. Theile des As, von der Zeit des fast vollwichtigen Pfundes bis herab auf den Halb-Unzenfufs, abbilden lassen, u. die ziemlich wohlgelungenen Abbildungen mit einem Texte begleitet, der zwar auf wissenschaftlichen Werth keine grofsen Ansprüche macht, aber doch aufser dem ganz bekannten einiges Bemerkenswerthe enthält. In den Köpfen, welche die Vorderseiten des römischen As, Semis, Triens, Quadrans, Sextans u. der Uncia einnehmen, erkennt man, wie jeder Numismatiker weifs, insgemein die Götter Janus, Jupiter, Minerva, Hercules, Mercur u. Roma. In lem der Verf. die Gründe beibringt, aus welchen eine jede der Gott-

Digitized by Google

heiten, als in Rom vorzugsweise verehrt, eine Stelle auf der Münze erhielt, sucht er es wahrscheinlich zu machen, dafs in der vermeintlichen *Minerva* des Triens vielmehr der *Mars*, in der *Roma* der Uncia vielmehr die *Bellona* zu erkennen sei. Letzteres wird sich weder beweisen noch gänzlich widerlegen lassen. Was aber den unbärtigen, oft sehr weibisch gebildeten Kopf auf dem Triens betrifft, so spricht gegen den Mars schon der Umstand, dafs der unbezweifelte Kopf dieses Gottes nicht blos bärtig, sondern in völlig anderm Charakter auf den alten Silbermünzen erscheint, an deren römischer Herkunft man nach Böckh's gründlicher Auseinandersetzung (Metrolog. Untersuch. S. 460 ff.) nicht mehr zweifeln wird. Der *Minerva* hingegen gebührte nach altrömischer Ansicht die erste Stelle nach Jupiter (proximos illi tamen occupavit Pallas honores. Horat. Od. I. 12. 17.). Auch erblickt man denselben Kopf, welchen der römische Triens zeigt, auf dem Triens der römischen Colonie *Valentia*, welche ein der Mutterstadt nachgeahmtes Münzsystem besafs; u. hier wird dieser Kopf durch eine auf dem Revers abgebildete Eule unzweideutig als *Minerva* bezeichnet. — Wenn der Verf. die Angabe des Plinius, die ersten gegossenen Münzen der Römer seien mit einem Rind bezeichnet gewesen, für irrthümlich erklärt u. durch kein erhaltenes Stück bestätigt glaubt, so scheint er die viereckigen, einen Stier darstellenden Pondera unbeachtet zu lassen, welche, freilich in höchster Seltenheit, noch vorhanden sind. Sehr lobenswerth ist die Angabe des genauen Gewichtes einer jeden Münze. Ueberhaupt wird das Werkchen Allen willkommen sein, die das seltene Buch des Cardinal Zelada entbehren. *P.*

375. *Anthologiae Graecae Palatinae* epigrammata selecta in usum scholarum edidit *Ed. Geist.* Moguntiae, Kupferberg. 1838. 8. VI u. 247 S. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Der Herausgeber verfolgt im Wesentlichen denselben Plan wie F. Jacobs in dem Delectus Epigrammatum, doch ist er bemüht gewesen, noch ausschliefslicher solche Gedichte aufzunehmen, welche sich durch Inhalt u. Ausdruck für die Jugend eignen. Da seiner, bei dem wohlfeilen Preise höchst gefällig ausgestatteten Sammlung weder kritische noch erklärende Anmerkungen beigegeben sind, so hat er, um einen möglichst reinen u. verständlichen Text zu geben, manche von Jacobs u. A. vorgeschlagene Emendationen in denselben aufgenommen.

376. *Anthologia graeca sive delectus poesis elegiacae, melicae, bucolicae.* Scholarum in usum adornavit *N. Bachius.* Hannover, Hahn. 1838. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Wir erhalten in dem vorliegenden Buche eine Auswahl von griechischen Elegien, Epigrammen, Oden und Idyllen. Denselben ist ein Verzeichnifs beigefügt, in welchem der Autor die Stellen angiebt, denen er die einzelnen Stücke entnommen hat, die Textesrecension, der er gefolgt ist, und die Angabe der Zeit, in welcher die Dichter lebten, denen jene Stücke angehören oder zugeschrieben werden. Der Verf. verspricht zugleich, bei mehr Mufse einen Commentar zu den vorliegenden Gedichten geben zu wollen. Wir wünschen sehr, dafs er sich dann auch über das Princip aussprechen möge, nach welchem diese Stücke ausgewählt und geordnet sind. Wie es scheint, so beabsichtigte er nur, den Schülern ein Buch in die Hände zu geben, durch welches sie einige Kenntnifs von den Hauptformen der griechischen Poesie bekommen könnten. Sollte dies die Absicht sein, so ist freilich nicht zu sagen, warum er manche sehr lückenhafte und fragmentarische Stücke mit aufgenommen hat, die, unseres Erachtens, dem Anfänger von keinem Nutzen sein können; auch liefse sich wohl gegen die Auswahl anderer noch ein Bedenken erheben, wenn sie anders nur zum Schulgebrauch bestimmt sind; doch müssen wir, da der Verf. sich überhaupt über den Zweck des Buches nicht ausgesprochen hat, bis dahin unser Urtheil noch suspendiren.

377. *Lateinische Gedichte des 10. u. 11. Jahrhunderts.* Hrg. von *Jac. Grimm* u. *Andr. Schmeller.* Gött., Dieterich. 1838. 8. 2 Thlr. — Die hier mitgetheilten Beiträge zur lateinischen Poesie des Mittelalters — also beginnt J. Grimm die Vorrede — hoffe ich, sollen willkommen sein u. vielleicht geeignet, unhaltbare Gesichtspunkte zu verrücken, unter welchen diese gewöhnlich ins Auge gefafst wird. Man ist bereit gewesen, sie gering zu schätzen, ohne sie vorher erst einmal vollständig kennen zu lernen. — Diese Worte rechtfertigen das Erscheinen des vorliegendes Werkes zur Genüge, das man mit Vergnügen u. mannigfacher Belehrung lesen wird, wie denn Alles, was uns Männer wie Grimm u. Schmeller darbieten, von vorn herein auf eine günstige Aufnahme wohl Ansprüche hat. Im Texte mitgetheilt u. erklärt sind zuerst der Waltharius, schon früher bei Freher u. sonst abgedruckt, hier aber nach 6 vom Frh. v. Lafsberg besorgten Abschriften alter Codices neu bearbeitet, ein Gedicht voll Kraft u. Wärme, mit raschem epischen Fortschreiten, in der Sprache an Virgil des Verf. Vorbild erinnernd, aber mit Alterthümlichkeiten des früheren Lateins in Worten u. Wendungen das Latein des Mittelalters verbindend, wie es unter dem Einflusse auch des Deutschen der Verderbnifs entgegeneilt. Dafs wir hier wohl die lateinische u. gewifs geschickte Bearbeitung, aber nicht die Erfindung eines Klostergeistlichen vor uns haben, der seine Fratres erheitern oder üben wollte, hat der Herausgeber, J. Grimm, wahrscheinlich gemacht, es mufs ein volksmäfsiges Gedicht, eine Walthersage zum Grunde liegen, die lange vorher ausgebildet u. weit verbreitet war. Mit gewohnter Umsicht u. scharfsinnig weifs Hr. J. Grimm die Spuren dieser Sage aufzufinden u. zu verfolgen, so wie auch die mannigfachen Aufhellungen unseres deutschen Alterthums von hohem Interesse sind, die sich demselben aus dem Gedichte ergeben haben. Ueber den Urheber des Gedichts hat der Herausgeber sich nicht ganz entscheiden können: soviel ist gewifs, dafs man dieses Gedicht zu St. Gallen in der ersten Hälfte des 11. Jahrh. für eine Jugendarbeit des 973 verstorbenen ältesten Eckehard hielt. — Es folgen hierauf 19 Fragmente eines in leoninischen Versen verfafsten, Rnodlieb überschriebenen, Rittergedichtes, auf welches schon Docen 1807 in seinen Miscellaneen hingedeutet hatte. Der Herausgeber, A. Schmeller, bemüht sich in den Anmerkungen zu dem leider unvollständigen Texte die Berührung desselben mit anderen Sagen u. Dichtungen der Vorzeit aufzufinden u. erblickt namentlich, was Form u. Fabel anbetrifft, einige Aehnlichkeit mit dem Gedichte vom Herzog Ernst. Gleichwohl ist nicht zu verkennen, die Form ist hier selbstständiger als in dem Walther u. dem folgenden Gedichte, die Handhabung des Lateins zeigt Gewandtheit, der Vortrag ist frei, behend, dichterisch u. offenbart allenthalben ein nicht unbedeutendes Talent. Die Anmerkungen schliefsen mit einem Verzeichnisse der auffallenden, meistens jedoch bei Ducange vermerkten lat. Ausdrücke, wie es J. Grimm auch für das dritte gröfsere Gedicht, die Ecbasis, angefertigt hat, die er 1834 in Brüssel entdeckte. Ecbasis enthält, einschliefslich nicht wenig aus Horaz entlehnter Verse 1229 Hexameter; es ist von geringerem Werthe als jene beiden Gedichte, aber nicht unwichtig wegen des merkwürdigen Zusammenhangs mit der deutschen Thierfabel. Hr. J. Gr. glaubt es im 10. Jahrhundert entstanden u. weist auch hier die Berührungspunkte des Einzelnen nach. — Im Anhange enthalten wir noch manche kleinere mehr liederartige Gedichte. Endlich machen wir noch auf die gehaltreiche Einleitung aufmerksam, in welcher der Herausgeber sich so lehrreich wie ausführlich über Form u. Inhalt verbreitet hat. *H.*

378. *Le Laurentin, maison de campagne de Pline le jeune*, restituée d'après la description de Pline, par *L. P. Haudebourt*, architecte. Paris. 1838. 8. VIII. 238 S. m. 5 Lith. — Wie Mazois vor 20 Jahren (1819) in einem unter

Digitized by Google

dem Titel „Palais de Scaurus" erschienenen Werke das Haus des Röm. Städters bis auf die kleinsten Details beschrieben hatte, so finden wir hier in geschickt gewählter Einkleidung als Commentar zu Plinii epist. II. 17. eine genaue Beschreibung der römischen Villa und zugleich ein geistreiches und treues Sittengemälde des römischen Gesellschaftslebens in einer seiner glänzendsten Perioden. *(J. d. S.)*

379. Ellendt: Rec. von 1) Ciceronis Brutus ed. H. Meyer, 2) Ciceronis Orator, Schulausg. von Peter; 3) Ciceronis Orator rec. et illustr. Göller und 4) ed. Göller; in Hall. Lit. Ztg. Nr. 11—14; — Gesenius: von Lindemann: De Punicis Plautinis, ebd. 14—16; — Rec. von Kalthoff: Grammatik der hebräischen Sprache. Th. 1., ebd. 16. 17.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

380. *Der merkwürdigste Injurienprozefs dieses Jahrhunderts*, oder die dritte Untersuchung gegen den Pfarrer *Hofmann* von Sprendlingen. Bern, Fischer. 1838. 8. ⅔ Thlr. — Das vorliegende Buch erregt sehr schmerzliche Betrachtungen. Eine Familie ist durch die rücksichtslose Heftigkeit ihres Hauptes jahrelangem Jammer u. drückender Noth preis gegeben. Aus der verworrenen Darstellung des Prozesses geht hervor, dafs der Herr Pfarrer Hofmann in einer unbedeutenden Injuriensache von seinem Advocaten zweimal betrogen wurde, indem dieser ihn contumaziren liefs. Die Folge hiervon war seine Verurtheilung zu einer Ehrenerklärung an seine Gegner. Aber hingerissen von seinen bitteren Gefühlen über das ihm widerfahrene Unrecht schreitet er in seinen Beschwerden gegen die Gerichte bald über alles Maafs eines Mannes hinaus, der ein Lehrer der sanften Duldung sein sollte. Es geht nicht klar hervor, ob seine Beschwerden über widerrechtliche Handlungen der Gerichtshöfe einigermafsen gegründet sind; jedenfalls waren seine Denunziationen, Protestationen u. s. w. in einer Sprache abgefafst, wie sie nur der sich selbst für unfehlbar haltende Eigendünkel gebraucht. Die Folgen waren hart: Festung, Suspension vom Amte, 20 Jahre des Grames u. der bittersten Gefühle über vermeintlich erduldetes Unrecht. Denn es ist bekannt, dafs Beleidigungen der Gerichtshöfe, waren sie auch von Leidenschaft dictirt u. entschuldigt sie auch der Unverstand, unnachsichtlich hart bestraft werden. — Statt eine geordnete, von sämmtlichen Actenstücken unterstützte Darstellung seines Prozesses mitzutheilen, vorenthält uns der Vrf. sehr wichtige Belege u. giebt nur mit aller Breite mündlicher Rede niedergeschriebene Verhöre, in welchen Bruchstücke der fehlenden Actenstücke allerdings vorkommen, ohne jedoch eine vollständige Anschauung von der Sachlage zu geben. Es fehlt vielmehr alles hierzu Erforderliche, die incriminirten Schriften des Vrf., seine Vertheidigungsschriften, die Urtel der Gerichte. Und doch fordert er, auf Grund seiner Schrift, Deutschlands Juristenfacultäten auf, zu erklären, ob die constitutionellen Fürsten Deutschlands nicht das Recht haben, in Fällen, wie der seine, besondere Immediatcommissionen niederzusetzen. Deutschland ist belehrt worden, dafs die Gutachten seiner Juristenfacultäten in Rechtsfragen, welche auf dem Gebiete der Particulargesetzgebung stehen, nicht gelten können. Hiernach dürfte die Aufforderung des Vrf. erledigt sein. Aber, hiervon abgesehen, ist es einleuchtend, dafs die Frage von der „oberstrichterlichen Gewalt", wie man das Recht des Fürsten, Spezialcommissionen niederzusetzen, auch genannt hat, nicht von dem beschränkten Standpunkte eines einzelnen Falles erörtert werden darf, wenn sich ihr Wesen herausstellen soll. Hat der Vrf. genügende Gründe zu der Ueberzeugung, dafs ihm Justiz verweigert sei, so dürfte in einer Beschwerde an die hohe Bundesversammlung das Mittel gefunden sein, Recht zu erlangen. Indessen ist die Forderung eine billige, dafs Jeder, der sich für verletzt hält, sich auch redlich prüfe, ob nicht Leidenschaft den Sinn verwirre, Bitterkeit des Herzens den Blick trübe.

381. Rec. von *Ἀνέκδοτα*. Tom I. Athanasii Scholastici Em. ed. Heimbach, in Hall. Lit. Ztg. Nr. 5. 6; A. Mensching: Rec. von Hepp: Die Zurechnung auf dem Gebiete des Civilrechts, ebd. 6—8; Fabricius: Ursprung u. Entwickelung der bonorum possessio bis zum Aufhören des ordo iudicior. privat. in Ergzbl. zur Hall. Lit. Ztg. Nr. 5—7; Mühlenbruch: Lehrbuch d. Pandekten-Rechts. Th. 1—3. u. Dslbn.: Doctrina Pandectarum, ebd. 7—9. — Prittwitz's Rec. von de Gasparin: Esclavage et traité, in Jahrbb. f. wschftl. Kr. Nr. 7—10; Eiselen's Rec. von Riedel: Nationalökonomie u. Volkswirthschaft, ebd. 12. 13. — Hugo's Rec. von Entscheidungen des Königl. Geh. Ober-Tribunals, 1—3 ebd. 13.

Naturwissenschaften.

382. *Flora excursoria Hafniensis.* Scr. *S. T. N. Drejer.* Kopenh. (Schubothe.) 1838. 8. 339 S. 1½ Thlr. — Es entspricht diese Flora, welche die Inseln Seeland und Möen umfafst, einem wesentlichen Bedürfnisse, indem sie die erste in Dänemark erscheinende Specialflora ist, und besonders, weil sie auf die Arbeiten fremder, namentlich deutscher Botaniker mehr Rücksicht nimmt, als es bisher in jenem Lande geschah. Die Pflanzen (1019 Arten) sind nach dem Linnéischen Systeme geordnet u. von der Cryptogamie nur die filices, Lycopodiaceae u. Equisetaceae aufgenommen. Eine Uebersicht der Gattungen wird vorangeschickt. Die Diagnostik der Arten ist genügend. Die wichtigen Synonyme u. Beschreibungen von Varietäten werden hinzugefügt. Citirt findet man durchgehends Hornemann Dansk. plant. und die Abbildungen in der flora Dan. und in Reichenbach plant. crit. Diejenigen Kunstausdrücke, welche durch neuere Botaniker ihre Bestimmung erhalten haben, werden in Anmerkungen erklärt. In Bestimmung der Arten ist der Vrf. meist Reichenbach gefolgt, wiewohl er auch manche von diesem aufgestellte Arten unter die Varietäten setzt. Für die Aufstellung sehr eng begränzter Gattungen spricht sich der Vrf. in der Vorrede aus, nimmt aber doch nicht alle Gattungen der jetzigen Botaniker auf, weil sie seinem Vaterlande noch zu fremd sind. Man könnte übrigens dessen ungeachtet die von ihm geduldeten Trennungen für den Zweck einer Flora noch zu subtil finden.

383. *A conchological manual.* By *G. B. Sowerby*, Jun. London, Sowerby, 1839. 8. 1 L. 5 sh. Enthält eine Erläuterung der dahingehörigen technischen Ausdrücke, die Beschreibung der Genera u. ihrer Unterscheidungen, und die Systeme von Lamarck u. Blainville, nebst dazu gehör. Tafeln. Zugleich sind dem Werk 500 Figurentafeln in Kupfern beigegeben.

384. *Astronomy simplified*, by *F. B. Burton.* Lond. 8. — Ein wohlfeiles Compendium der Resultate jener Wissenschaft; ausgestattet mit den Verdiensten der gedrängten Kürze, der Klarheit ihres Standpunktes u. verständiger Anordnung; die Mängel des Buches sind ein ziemlich schwülstiger Styl u. eine zu gelehrte Phraseologie, welche den Nutzen beschränkt, den es durch Belehrung des Volkes haben könnte. *(Ath.)*

385. Rec. von Link: Grundlehren der Kräuterkunde, in Gel. Anz. d. k. bay. Akad. 186. 87. von Schlegel: Essai sur la physionomie des serpens, ebd. 188—92; von Bischof: Wärmelehre im Innern unseres Erdkörpers, ebd. 218—220; von Eisenlohr: Einfluss des Windes auf den Barometerstand, ebd. 221; von Buchner: Sammlung algebraisch-physikal. Aufgaben, ebd. 223. 24. Wagner: Anz. von Journal of the Acad. of nat. sciences of Philadelphia VII. 2., ebd. 22, u. Rec. von James Cowles Prichard: Researches into the physical history

Digitized by Google

of mankind; ebd. 225. Nachrichten und Auszüge aus Abhh. aus Poggendorff's Annalen, Bd. 43., ebd. 224—28, 230, aus Annalen des Wiener Museums der Naturgeschichte II. 1. ebd. 228, 29., aus Bulletin de la Société impériale des naturalistes de Moscou 1837. 5—8., ebd. 230. 31. — Rec. von Siebold: Fauna Japanica ebd. 250. 51., von Andr. Smith: Illustrations of the zoology of South-Africa, ebd. 251. v. Kobell's Rec. von Hoffmann Gesch. d. Geognosie, ebd. 252—54; von Rose: Elemente der Krystallographie, ebd. 254.

Physiologie und Medicin.

386. *Studien im Gebiete der Heilwissenschaft*, von Dr. *Heyfelder*, Medicinalrath in Sigmaringen. Bd. 1. Stuttgart, Hallberger. 1838. 8. VI u. 310 S. — Der Verf., der durch eine Reihe gediegener Schriften über die Krankheiten der Neugebornen, über Bäder- u. Brunnenkuren, die Cholera, den Selbstmord etc. seine vorzügliche Beobachtungsgabe, seinen Scharfsinn u. seinen unermüdlichen Fleifs beurkundet hat, bereichert hier die Literatur mit einer Sammlung höchst schätzbarer Beobachtungen über wichtige zum Theil seltene Krankheiten. Es sind gröfstentheils Uebel, in denen die pathologisch-anatomische Untersuchung von besonderm Werthe ist, doch neigt sich der Verf. nicht einseitig zu derselben hin, sondern beleuchtet mit gleichem Eifer die Lebenserscheinungen. Das Werk zerfällt in 18 Abschnitte: 1) Ueber Pleuritis chronica. Sechs sehr genau beobachtete Fälle, drei ganz jugendliche, drei erwachsene Individuen betreffend, werden den bisher bekannt gewordenen angereiht, nicht ohne interessante Erörterung der wichtigsten Ergebnisse der neuesten Literatur über die Hauptkrankheiten. 2) Ueber Lungenabscess. Beobachtung eines tödtlich verlaufenen Falles dieser Art, mit kritischer Vergleichung des über diese seltene Krankheit Bekannten. 3) Ueber Lungenkrebs. In dem hier beschriebenen Falle war die ganze linke Lunge in eine markschwammartige Masse ausgeartet, u. eben so die rechte Lunge in einem zweiten Fall. 4) Ueber Leberkrebs. Es fehlt nicht an guten Beobachtungen über diese viel häufiger als die vorige vorkommende Krankheit, doch sind die sechs, von dem Verf. mitgetheilten neuen Fälle deshalb nicht weniger lehrreich. 5) Melanose der Leber. Diese seltene Krankheit erläutert der Verf. durch eine sehr interessante Beobachtung, die er benutzt, um die Symptometologie des Uebels besser zu bestimmen, als dies bisher irgendwo geschehen ist. Er neigt im Uebrigen zu den Annahmen Lobsteins. 6) Haemorrhagia hepatis. Eine vollkommene Apoplexia hepatis mit bedeutendem Einrifs u. Bluterguls, wie ähnliche Fälle von Andral, Louis u. A. beobachtet worden sind. 7) Scirrhus- u. Markschwammbildung in der Milz. Dafs die Milz diesen Afterorganisationen so gut wie die meisten anderen Eingeweide ausgesetzt sei, ist hinreichend, dafs sie der primitive Sitz derselben sein könne, noch nicht erwiesen. Auch in dem hier mitgetheilten Falle schien das Leiden von der Leber ausgegangen zu sein. 8) Ueber Magenkrebs. In Oberschwaben kommt diese Krankheit so häufig vor, dafs man sie dort fast für endemisch halten kann. Die Ursachen findet der Verf. in der unzuträglichen Lebensweise der Landleute, welche den Magen von Kindheit auf den gröfsten Schädlichkeiten aussetzt, u. knüpft an neue gehaltreiche Beobachtungen aus dem Kreise seiner Praxis eine ausführliche Erörterung der Symptometologie des Uebels. 9) Krebs der Clitoris u. der grofsen u. kleinen Schaamlippen. Bégin's Behauptung, dafs dies Leiden in der Regel aus entarteten syphilitischen Geschwüren entstehe, wird durch zwei Beobachtungen in Zweifel gestellt, in denen kein Verdacht an Syphilis obwaltete. Der Verlauf war wie bei anderen Krebsübeln, die Operation führte zwar anfänglich Heilung herbei, hielt aber die tödtliche Wiederkehr des Uebels nicht ab. 10) Ueber Zungenkrebs. Dafs man mit der Operation nicht immer zu eilen nöthig habe, sucht der Verf. durch einen interessanten Fall zu erweisen, dem er noch vier andere anschliefst, in denen nach gelungen scheinenden Operationen der Krebs mit tödtlichem Ausgang wiederkehrte. 11) Ueber ein eigenthümliches Zittern der Finger der rechten Hand beim Schreiben. Die bis jetzt bekannt gewordenen Fälle dieses noch ohne allen Erfolg behandelten Leidens werden mit Hinzufügung einer eigenen Beobachtung des Verf. u. einer von Riecke in Stuttgart kritisch beleuchtet. 12) Ueber rheumatische Herzbeutelentzündung. Beiträge zur Diagnose dieser nicht seltenen Krankheit. Der Erwähnung werth wäre hier die scorbutische Herzentzündung gewesen, der Morbus cardiacus der Alten, deren von Seidlitz meisterhaft entworfene Züge zu einer Vergleichung mit der in Rede stehenden specifischen Herzentzündung, hätten Veranlassung geben können. 13) Ueb. Cyanosis. Ein sehr gehaltreiches Kapitel über die Symptomatologie u. pathologische Anatomie der Blausucht. 14) Ueber Cynanche sublingualis typhodes. Eine anthraxartige, in brandige Verjauchung übergehende Entzündung der äufseren Halstheile unter der Zunge, die keiner bis jetzt beschriebenen Form von Halsentzündung gleicht, u. von Würtembergischen Aerzten zuerst genau beobachtet worden ist. Bei der Behandlung mufs Vf. auf die in der analogen Angina maligna erprobte Wirksamkeit der diaphoretischen Behandlung aufmerksam machen. 15) Ueber Spätgeburten. Drei wichtige Fälle von Verzögerung der Geburt um vier Wochen, nachdem die Wehen zur gesetzmäfsigen Zeit eingetreten, aber ohne Erfolg vorübergegangen waren. 16) Graviditas tubo-uterina. Ein vom Verf. beobachteter Fall von Schwangerschaft in der Substanz des Uterus, linker Seite, der den neun bisher bekannt gewordenen angereiht wird. 17) Entfernung eines ungewöhnlich grofsen Gebärmutterpolipen. Die gewählte Operation war die Unterbindung, deren Unentbehrlichkeit in einzelnen Fällen erwiesen wird. 18) Coloboma iridis. Zwölf Fälle mit zugehörigen Abbildungen. — Durchweg zeigt der Verf. die gröfste Belesenheit in der neueren Literatur, und bewährt die oben von ihm gerühmten Eigenschaften auf eine alles Beifalls würdige Weise.

387. Βίος Χριστοφόρου Βιλέλμου Οὐφελάνδου ἰατροῦ, ὑπὸ Σοφοκλέους κ. Οἰκονόμου, ἰατροῦ καὶ χειρούργου, κτλ. Ἀθήνησιν, ἐκ τῆς τυπογραφίας κ. Ῥάλλη. 1838. 8. 51 S. — Hr. Dr. *Oeconomos*, der bei seinem mehrjährigen Aufenthalte in Berlin allen, denen er näher stand, lieb u. werth geworden ist, u. durch sein Specimen pathologiae generalis veterum Graecorum (1833) einen Beweis seiner tiefen wissenschaftlichen Bildung gegeben hat, erneuert mit der vorliegenden Biographie *Hufeland's* sein Andenken, u. macht seine Landsleute mit dem hochverdienten Manne bekannt, dessen Tugenden überall unvergefslich bleiben werden. Die nöthigen Angaben sind den Schriften von *Augustin* u. *Stourdza* entnommen, u. in einer schönen Sprache, in der der Verf. seinem berühmten Vater nachzueifern offenbar bemüht ist, eigenthümlich bearbeitet. Es kann nicht fehlen, dafs der Inhalt sowohl, wie die schöne ästhetische Form dieser Biographie, einen wohlthätigen Eindruck in Griechenland machen, wo es gewifs mehr darauf ankommt, die Elemente einer reinen, in das Leben eingreifenden, Bildung einzuführen, als die Nachklänge der alterthümlichen Philosophie ohne eigene Geistesregung unablässig zu wiederholen, oder mit französischem Journalismus eine dem Volke fremdartige Civilisation zu erzwingen.

Mathematik.

388. *Lehrbuch der Mathematik* für Gymnas. u. Realschulen, nebst vielen Uebungsaufgaben u. Excursen, von *J. H. T. Müller*, Director des Realgymnas. z. Gotha. Theil 1, die gesammte Arithmetik enth. Halle, Buchh. d. Waisenh. 1838. 8. XX. u. 555 S. 1½ Thlr. — Das vorliegende Werk

Digitized by Google

ist in 15 Abschnitte getheilt, deren jedem noch ein Anhang beigegeben ist; den Inhalt der Abschn. selbst hat der Verf. für den Unterricht in solchen höheren Lehranstalten bestimmt, wo der reinen Mathematik in den vier obersten Klassen wöchentlich 4 Stunden gewidmet werden, wovon 2 auf die Arithmetik kommen; die Anhänge dagegen sollen dem Schüler das Material zur selbstständigen Fortbildung in der Mathematik liefern, sei dies nun während der Jahre d. Schulbesuchs oder später, wenn es an einem anderen Unterrichte gebricht. Dieser doppelte Zweck hat denn auch das Volumen des Buches natürlich bedeutend vergrößert, so dafs sich Manche dadurch abschrecken lassen möchten, es als Schulbuch einzuführen. Die Abfassung eines Lehrbuches hat immer seine eigenthümlichen Schwierigkeiten, zumal in der Mathematik, wo die Aufeinanderfolge des Stoffes verhältnifsmäßig nur wenige Modifikationen gestattet, wenn man der Gründlichkeit nichts vergeben will, u. wo die so verschiedene Fassungskraft des Lernenden mehr als irgend wo anders in Anspruch genommen wird. Wir wollen daher mit dem Vrf. über diesen Punkt nicht rechten, u. nur bemerken, dafs er sich die Aufgabe durch diese, gewifs für Viele sehr nützlichen Anhänge bedeutend erschwert hat. Was nun die Methode betrifft, welche in dem Buche befolgt wird, so wird der Leser, der es ohne Befangenheit in die Hände nimmt, gleich von vorn herein bemerken, dafs sie sich durch Gründlichkeit u. Consequenz auszeichnet, und dies sind immer die ersten Anforderungen, die an ein mathematisches Lehrbuch zu machen sind. Man glaube ja nicht, dafs Oberflächlichkeit und Seichtheit bei dem Knaben besonderen Anklang finden, vielmehr kann jeder geschickte Lehrer täglich die Erfahrung machen, dafs sein Unterricht die Aufmerksamkeit u. den Fleifs um so mehr anspornt u. rege erhält, je strenger u. consequenter der innere Zusammenhang des Lehrstoffes ist, weil der Schüler nur dann des sicheren Fortschrittes in seinem Wissen bewufst werden kann; hierin zeichnen sich vor allen die Ohm'schen Lehrbücher aus, und unser Verf. hat durch seine Arbeit gezeigt, dafs er sich mit dem Geiste von Ohm's Methode völlig bekannt gemacht, u. sie in seinem Werke mit Glück angewandt hat, ohne gerade Anderes, was die Literatur Vortreffliches besitzt, aufser Acht zu lassen; demgemäfs sind denn die einfachen arithmetischen Wahrheiten, die Gesetze der Zahlenverbindungen mittelst der 7 Grundoperationen, die in den meisten anderen Schriften mit unverzeihlicher Seichtheit abgethan werden, hier mit völliger Gründlichkeit behandelt, so dafs der Schüler von vorn herein an ein folgerechtes Denken gewöhnt wird, was stets der wesentlichste Zweck des mathematischen Unterrichts wird sein u. bleiben müssen. Dieselbe Gründlichkeit, mit welcher die Elemente durchgeführt werden, findet sich nun auch in dem ganzen übrigen Werke, so wie es sich denn auch durch verhältnifsmäfsige Vollständigkeit empfiehlt; in den Anhängen finden sich, aufser einer weiteren Ausführung des in den Abschn. enthaltenen, viele Beispiele zur Einübung der Lehrsätze, und demnach Erzielung der so nothwendigen Fertigkeit in den Rechnungen. Nachdem nun in den ersten beiden Abschn. von den Summen, Unterschieden, Produkten und Quotienten gehandelt worden, kommen im dritten die Irrationalzahlen u. Verhältnisse zur Sprache; allein wir müssen gestehen, dafs der erste Theil dieses Abschnittes für den Standpunkt eines Tertianers, wofür ihn der Verf. bestimmt hat, zu schwierig ist, insbesondere möchte dies von der Auflösung der 2. Aufg. gelten. Im 4. Abschn. werden die Operationen mit Aggregaten (algebr. Summen), die positiven u. negativen Zahlen behandelt, wo sich aber p. 100 in Nr. 40. einige Fehler eingeschlichen haben. 5. Abschn. das Zahlensystem. 6 Abschn. Ausziehung der Quadrat- u. Kubikwurzeln. 7. Abschn. von den einf. u. zus.gesetzten Zahlen. 8. Abschn. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Unnöthig scheint uns hier die Einführung eines neuen Ausdrucks: „Exponentiiren" statt Logarithmiren. Zweckmäfsig erscheint pag. 308. die Zusammenstellung der Hauptsätze der 7 Operationen. 9. Abschn. algebr. Gleichungen des ersten Grades, wo zugleich eine sehr zweckmäfsige Anleitung zur Auflös. von Aufgaben mittelst algebr. Gleichungen gegeben wird. 10. Absch. quadrat. Gleich. (im Anhange eine gründl. Behandlung der imaginären Wurzelausdrücke). 11. Abschn. Kettenbrüche. 12. Abschn. unbest. Analytik. 13. Abschn. von den Reihen. Die Auswahl aus diesem Gebiete ist allemal schwierig, wir können aber die vom Verf. getroffene billigen; nur möchte der Beweis des binomischen Lehrsatzes einem Privatmanne schwer fallen, der auf die Combinationslehre gegründete wäre hier gewifs vorzuziehen gewesen; allerdings hätte dies eine etwas veränderte Anordnung der Materien veranlafst; aber man hätte dann auch sehr zweckmäfsig die combinatorischen Aggregate darauf anwenden können, wodurch jener Beweis sehr elegant u. leicht wird. Im 14. Abschn. folgt die Combinationslehre, (im Anhang auch Andeutungen zur Wahrscheinlichkeitsrechnung) und endlich im 15. die höheren Gleichungen. Gern wäre Ref., wenn der Raum es gestattete, noch in manches Einzelne eingegangen; doch werden die gegebenen Andeutungen hinreichend zeigen, dafs dem Werke alle mögliche Verbreitung zu wünschen ist; was daran im Einzelnen auszusetzen ist, wird der gewandte Lehrer ohne Schwierigkeit bei seinem Unterrichte zu ändern wissen. *Heussi.*

389. Rec. von Caspari: Lehrb. der Elementar-Geometrie, in Hall. Lit.-Ztg. Nr. 105.

Kriegswissenschaften.

390. *Ueber die Stellung, die Pflichten u. das Benehmen der Militär-Vorgesetzten der niederen Grade.* Seinen Kameraden gewidmet von einem Hessischen Officier. Kassel u. Leipzig, Krieger. 1838. 8. VI. u. 245 S. ⅔ Thlr. — Der ungenannte Verf. spricht hier ähnlich dem französischen Kapitain Blondel etc. in dessen kürzlich erschienener Schrift „über den militärischen Geist" von den Pflichten u. der Bestimmung des Kriegerstandes im Allgemeinen, sowohl in seinen Beziehungen zum Staate, als zur Armee selbst. Diesen allgemeinen Betrachtungen folgen besondere Angaben über die Stellung der subalternen Grade. Hiebei wird manches Organisatorische zur Sprache gebracht; doch bleibt die Erörterung militärischer Pflichten stets der Hauptgegenstand der Untersuchung. Wenn schon wir in vorliegender Schrift auf keine neuen Ergebnisse gestofsen sind, so ist die Absicht, jüngere Kameraden, für welche das Buch eigentlich bestimmt ist, über ihre Stellung aufzuklären u. sie darüber zum Nachdenken zu veranlassen, stets löblich.

Pädagogik.

391. *Die Erziehung des Menschen auf seinen verschiedenen Altersstufen.* Uebersetzung des Werkes: De l'éducation progressive ou Etude du cours de la vie par Madame Necker de Saussure, von *A. v. Hogguer* und *K. v. Wangenheim*, mit einigen Anmerkk. des Letzteren. Zweiter Theil. Hamburg, Perthes. 1838. 8. 30 Bog. 2½ Thlr. — Der zweite Theil der trefflichen Erziehungslehre der unterrichteten Vrf. enth. in 4 weiteren Büchern: Allgemeine Betrachtungen über die intellectuelle Bildung des Zöglings, als: über die Beziehungen der Intelligenz auf das Gefühlsvermögen, über Verstandesbildung, Gedächtnifs, Gehorsam, Strafen, Belohnungen, relig. u. sittliche Entwicklung, Cultur der Einbildungskraft, der geselligen Eigenschaften, Erholungen, Belustigungen etc. und führt überhaupt die Erziehung bis zum 11ten Lebensjahre. Unsere Nation ist den Herausgebern zu hohem Dank verpflichtet, dafs sie dies so anregende, tief gedachte, erfahrungsreiche Werk unserer Literatur einverleibt

Digitized by Google

haben. Möge die geistvolle Verf. Muse u. Kraft behalten in dem verheifsenen dritten Theile über die Erziehung des weiblichen Geschlechts ihre gewifs klassischen Bemerkungen recht bald niederzulegen. — Auch diesem Theile ist eine Beilage „Ueber Gefühl u. Gefühlsvermögen u. deren Bedeutung im Organismus der Seele, von Wangenheim" beigegeben, welche einen Beweis liefert darüber, dafs d. Vrf. sich manche Fortschritte der neueren Philosophie angeeignet hat.

392. *Der Declamator wie er sein soll.* Eine geordnete Sammlung von Gedichten zum mündlichen Vortrag geeignet; nebst beigefügter Anleitung zu einer richtigen Betonung. Für Schulen u. zum Selbstgebrauch von *F. W. Schultz.* Chemnitz, Billig. 1838. 8. ¾ Thlr. — Nach einer kurzen Einleitung, die zwar Passendes, aber keineswegs Neues über Begriff d. Declamation, Declamatorik u. Mimik beibringt, giebt der Vrf. die Gedichte in folgenden Abtheilungen: 1) 22 leichtere Fabeln, Erzählungen u. Lieder; 2) 23 Balladen, Romanzen und Erzählungen ernsten u. innigen Inhalts u. schwierigere Fabeln u. Lieder; 3) 15 Oden, Lieder u. Elegien. 4) 9 dramatische Bruchstücke, Monologe u. Gespräche. Die Auswahl ist im Ganzen recht glücklich; doch sind auch nur die zu diesem Zwecke gewöhnlichen Stücke gebracht. Den Schlufs machen drei uns bisher unbekannte balladenartige Lieder von G. B. — Die zu betonenden Worte sind zum Theil gesperrt, oder, wenn sie noch mehr hervorgehoben werden sollten, mit gröfseren u. fetteren Lettern gedruckt.

Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

393. *Vollständiges Real-Lexicon der medicinisch-pharmaceutischen Naturgeschichte und Rohwaarenkunde.* Enth.: Erklärungen u. Nachweisungen über alle Gegenstände der Naturreiche, welche bis auf die neuesten Zeiten in medicin.-pharmacent., toxicolog. u. diätet. Hinsicht bemerkenswerth geworden sind. Naturgeschichtlicher u. pharmacolog. Commentar jeder Pharmakopoe für Aerzte, Studirende, Apotheker u. Drognisten. Von *Edw. Winkler*, Dr. der Philos., der naturforschenden u. polytechnischen Gesellschaft zu Lpz. Mitgliede. 2 Bde., die in Heften von 12 Bogen erscheinen. Heft 1. (Aal—Berengeria) Lpz., Brockhaus. 8. ¾ Thlr. — Vorliegendes Werk eines Verf., dessen Beruf und Leistungen dem medicinischen u. pharmaceutischen Publikum schon durch früher erschienene Werke bekannt sind, ist nicht nur mit Benutzung aller wichtigen Werke der ausgezeichnetsten Autoren in diesem Fache, der Zeitschriften, Reisebeschreibungen u. sonstigen Quellen, sondern auch nach eigenen Erfahrungen dem Stande der Wissenschaft gemäfs verfafst worden. Es enthält: Die wissenschaftlichen Diagnosen sämmtlicher Naturkörper, welche entweder Arzneistoffe liefern oder in toxikologischer u. diätetischer Hinsicht bemerkenswerth sind; die Angabe der Familien, Gattungen, der Stelle im natürlichen und Linnéischen Systeme; gedrungene aber genügende Beschreibungen der pharmaceutischen Naturalien und der Arznei-Rohwaaren. Ferner die Angabe der Kennzeichen ächter Arzneien, sowie die Unterscheidungszeichen derjenigen, welche mit ihnen verwechselt werden können; die Angabe der Prüfungsmittel für Aechtheit u. Verfälschungen, für Güte u. Unbrauchbarkeit der Arzneikörper. Ferner die Angabe der wichtigen u. unwichtigen Synonyme, die der Namen nebst Erläuterung der absoluten Arzneien, sowie auch der neuen noch nicht vollständig bekannt gewordenen Drogen. Es ist nicht zu bezweifeln, dafs dieses sehr umfassende Werk bei dem gröfseren Publikum gute Aufnahme finden wird, u. besonders ist es den Aerzten, den Apothekern und Droguisten zu empfehlen, für die es seiner alphabetischen Anordnung wegen zum gelegentlichen Nachschlagen ganz besonders zweckmäfsig ist.

Schöne Literatur.

394. *Urwasi und der Held.* Indisches Melodram von Kalidosa, dem Dichter der Sakuntala. Aus dem Sanskrit u. Präkrit metrisch übersetzt von Dr. *B. Hirzel.* Frauenfeld, bei Beyel. 1838. 8. ¾ Thlr. — Es gewährt dem Vrf. nicht geringe Freude hier die neue Uebersetzung eines Indischen Gedichtes anzuzeigen, welches er selbst einmal mit warmer Liebe gehegt u. gepflegt, u. dem er wohl eine allgemeinere Theilnahme, deren es werth ist, wünschen möchte. Denn mag man darüber streiten, ob der Vrf. Kalidosa, der gefeierte Sakuntaladichter sei, — Hr. H. scheint darüber zu wenig im Klaren gewesen zu sein, indem er's ihm auf dem Titel so unumwunden zuspricht, als er's ihm in dem Vorworte abspricht — so mufs man doch gestehen, diese Dichtung gehört zu dem Sinnigsten und Zartesten, selbst zu dem künstlerisch Vollendetsten, was uns aus dem Indischen Alterthume bekannt geworden ist. Es ist ein dramatisches Gemälde, in welchem die Gewalt der Leidenschaft geschildert wird, — drastischer sind vielleicht andere Schauspiele der Inder, Wahrheit u. Nothwendigkeit zeigt keins in einem höheren Grade, man mufs es nur verstehen, beide im Ganzen u. Einzelnen, wo sie oft mit überraschender Feinheit hervortreten, wiederzuerkennen. Im vierten Acte hört die Handlung auf — natürlich, denn die Hauptperson des Stücks, der König, irrt wahnsinnig im Walde umher, die verschwundene Geliebte suchend. Hier wird der Dichter lyrisch u. gefällt sich in einer breiteren Ausführung, die von Sang, Klang u. Tanz begleitet, jedoch von einem überaus ergreifenden Eindrucke mufs gewesen sein. Sowie das Verschwinden der Geliebten, die in eine Winde verwandelt wird, ist der Wahnsinn des Königs selbst treffend modificirt: er erscheint gleichsam als letzte Stufe der Leidenschaft, als die Folge von dem Verschwinden jener. Doch wir werden den innigen Zusammenhang des Gedichtes und seinen künstlerischen Werth anderwärts weiter verfolgen, und lassen uns hier an diesen Andeutungen genügen, um zum Lesen aufzufordern. — Was die Arbeit Hrn. Hirzels anbetrifft, mögen wir nicht verkennen, dafs er sich einer möglichst treuen Uebersetzung befliissen hat, es fragt sich nur ob unter dem Streben der Treue zuweilen nicht die Deutlichkeit zu viel gelitten hätte? Die Richtigkeit ist keineswegs überall in dem Grade erreicht, wie sie erstrebt ward, doch darf man dem Uebersetzer daraus keinen schweren Vorwurf machen, weil unsere Kenntnifs der indischen Sprache erst jetzt allmählig zu der erforderlichen Sicherheit des Verständnisses fortschreitet. Die über die Verse gesetzten Schemata fallen unangenehm in die Augen, wie diese fremden Versmafse selbst in unsere Ohren nie willigen Eingang finden werden: daher ich jetzt der Meinung bin, man thäte besser verständlichere Metra zu substituiren, oder die nachgebildeten nur für Kunststücke, für deren Mühe uns aber Niemand dankt, auszugeben. Den Vergleich dieser Uebersetzung mit meiner, Berlin, 1837 bei Ende erschienenen überlasse ich Andern; Hr. H. scheint sie nicht gekannt oder benutzt zu haben, da er sein Vorwort noch um einige Tage vor meinem voraus datirt. *A. Hoefer.*

395. Rec. von H. Schmidt: Belagerung von Glückstadt. Bd. 1—3., in Jen. Lit.-Ztg. 1838, Nr. 231; von v. Goedsche: Nächte, ebd.; von A. v. Tromlitz sämmtl. Schriften, ebd. 234. von Geo. Döring: Cypressen, hrsg. von W. Milzer, Bd. 1 bis 3, ebd. 239; von Frank: Taschenbuch dramat. Originalien, Jahrg. 3., ebd.; von Cosmar: Dramat. Salon, ebd.; von 1) Soulié: Memoiren des Teufels, übersetzt von Jul. Schoppe. 2) Dslbe.: Modernes Treiben, übers. von Steger, ebd.; von

Hierzu eine Beilage.

Digitized by Google

Cäsar von Lengerke: Gedichte, 2e Aufl., ebd.; von Deutscher Musenalmanach von v. Chamisso u. Gaudy in Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg. 91; von Leop. Stein: Stufengesänge, ebd. 96; von 1) Duller: Erzählungen u. Phantasiestücke; 2) Drs.: Kaiser u. Papst, ebd.

Schöne Künste.

396. *Ludw. Schorn Ueber altdeutsche Sculptur*, mit besonderer Rücksicht auf die in Erfurt vorhandenen Bildwerke. Erfurt bei F. W. Otto. 1839. 24 S. 4. ¼ Thlr. — Während altdeutsche Baukunst u. Malerei, jene von Göthe, diese von Friedr. Schlegel zuerst in ihrer eigenthümlichen Bedeutung erkannt u. gepriesen, neuerdings nicht blos feurige Bewunderer, sondern auch wissenschaftliche Bearbeiter gefunden haben, so ist ein Gleiches der altdeutschen Bildnerei noch nicht zu Theil geworden. In der That fällt es gerade bei Werken der Sculptur am schwersten, da wo man die correcte Schönheit der classischen Kunst vermifst, an der tiefen Bedeutsamkeit u. dem überschwenglichen Reichthum der Romantik sich ungestört zu erfreuen. Und doch, wem einmal der Sinn erschlossen ist für diejenige Kunst, deren Werke über sich hinaus weisen, u. ein stetes Bekenntnifs sind, den überirdischen Inhalt in die irdische Form nicht fassen zu können, wer von dem gothischen Dom zu andächtiger Bewunderung gestimmt ist, der wird auch jenen zahlreichen Bildwerken seine Aufmerksamkeit nicht entziehen können, die, als ein ganzer Himmel von Heiligen u. Engeln, um Pforte, Schiff u. Chor der Kirche versammelt sind. Wenn bisher diese Sculpturen meist nur als Beiwerke der Architektur beachtet wurden, so stellt der Verf. in einfachen u. klaren Zügen die Geschichte deutscher Bildnerkunst vor uns hin; er bemerkt, wie in der Reihe altdeutscher Sculpturen in Stein, Metall, Holz u. Elfenbein, die seit dem 8. Jahrh. vorhanden sind, neben dem byzantinischen Einflusse der einheimisch deutsche Sinn, tiefe Innigkeit u. treue Ausführung, mehr u. mehr sich geltend machte; wie im 13. Jahrh., als Niccolà Pisano in Italien die Sculptur neu erweckte, in Deutschland schon ein Grad von Kunstfertigkeit erreicht war, welcher sogleich an den ersten Bauwerken des Spitzbogenstils sich in grofser Vollendung zeigte; wie im 14. Jahrh. die weichen Linien der Kölnischen Malerschule, im 15. die individuellere Physiognomik u. die scharf gebrochenen Falten der van Eyck auch in der Sculptur sich zeigen, namentlich aber in den Schnitzwerken, welche, mit der Malerei wetteifernd, die Altäre mannigfach ausschmückten. — Diese allgemeinere Uebersicht der Geschichte altdeutscher Sculptur wird von dem Verf. durch die nähere Beleuchtung der in Erfurt vorhandenen Bildwerke, welche als Repräsentanten der verschiedenen Kunstepochen sich darbieten, auf die geschickteste Weise belebt u. erläutert. *P.*

Vermischte Schriften.

397. *Stimme aus Berlin.* An d. Rheinländer u. Westphalen. Von *Joel Jacoby*. Berlin, Crantz. 1838. 8. (XXVI. u. 58 S.) — Nachdem die öffentl. Meinung über des früheren J. J. affectirte Judenbegeisterung, welche in einem Athem Moses u. Christus zu preisen sich nicht entblödete, entschieden gerichtet hatte, sehen wir jetzt von derselben auch den spätern und jetzigen J. J. in seiner fingirten Gluth für die katholische Kirche nicht minder entschieden verurtheilt. Nur Münchener Blätter konnten sich täuschen lassen und in dieser zweideutigen Gestalt einen aufrichtigen Bundesgenossen begrüfsen: es steht selbst noch dahin, ob sie den äufseren Beweis seiner Aufrichtigkeit, den Uebertritt zu ihrer Kirche, von Dem erlangen werden, der gegen den von andern Seiten ihm zugemutheten Uebertritt zur evangel. Kirche protestirt hat. Dem bisherigen J. J. gilt jede Hinneigung zur Verbesserung alles Alten u. Veralteten als revolutionär; man sieht ihn so recht angelegentlich damit prunken, dafs er Feind aller „Revolutionäre" (eb. in diesem Sinne) sei. Wie er früher jedes Titelchen des Mosaismus beibehalten wissen wollte u. dadurch bewies, dafs er das Ganze nicht verstand, so ist ihm jetzt auch das Kleinste an der kath. Kirche wesenhaft; jeder Schatten einer Concession ihrerseits würde, meint er, den dauernden Triumph der Revolution, mithin den allgem. Sieg der Barbarei entscheiden. In solchen Prätensionen eines überspannten Gehirns ist auch der falsche Schein schmählich zertrümmert, als ob nur J. J. Aufgabe u. Ziel des preufs. Staates allein kenne, er ist selbst unter die wüsten Massen der von ihm sog. „Faselei der Tagesschriftsteller" herabgesunken. Dort möge er so viel an uns ist im Frieden liegen, ja er möge sich der Tröstung freuen, dafs dem von den Münchener Restaurationsfreunden (die das stark Revolutionäre dieser Stimme deutlich genug nachweisen) ihm vorhergesagten „Martyrium" auch die Strahlenkrone nicht fehlen werde. 2.

Miscellen.

398. *Nachdruck.* Der Rath der Stadt Leipzig hat kürzlich 3 Nachdrücke v. Victor Hugo's Ruy Blas (bei *Schlesinger* in Berlin [leider durch ein Versehen in Nr. 1. unserer Lit. Ztg. angezeigt], bei *Haumann* u. Co. in Brüssel, und von *J. Jamar* ebd.) und einen bei *Wahlen* u. Co. in Brüssel erschienenen Nachdruck von Delavigne's Popularité mit provisorischem Beschlag belegt. Die Buchh. Brockhaus u. Avenarius zu Leipzig u. Paris ist Eigenthümerin dieser Werke.

399. *Auctionen.* Am 12. März in Stettin: Kreisphysikus Dr. *G. H. E. Hehlen* (bes. Medicin). 5 Bog. 8. — Am 18. März in Nürnberg: Aeltere u. seltene Bücher zum Theil m. Holzschn., Curiosa, histor. Werke vorzügl. deutsche und französischer Geschichte. Sammlung Ridingerscher Kupferstiche etc. 5½ Bg. S. — Am 8. April in Halle: Bibl. des Prof. Dr. *Nitzsch* (Naturhistorie) Diaconus, Dr. *Roediger* (Theol.), Schulrath Prof. Dr. *Ramshorn* (Philologie) nebst mehreren anderen reichhaltigen Biblioth., Bücher aus allen Wachstn. enthaltend 22,960 Nr. auf. 42½ eng gedr. Bogen. (Cataloge u. Aufträge: Hr. F. A. Rüse p. Adr. Besser'sche Buchh., Berlin.)

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

400. I. *Philosophie.* Andr. Erhard: Handb. d. Logik, zunächst z. Behufe d. Vorlsgn. München, Lindauer. 8. ⅓ Thlr. — Pentbury: Formation of the mind. 12. 1½ sh. — Nevile: Defense of Paley. 12. 4 sh. — Lechleitner: V. d. Urgrunde u. letzten Zwecke aller Dinge. A. d. Lat. von P. Sonnerer. Mit Vorw. von J. Görres. Regensb., Manz. 8. ¾ Thlr.

401. II. *Theologie.* Hyacinthe de Montargon; Dictionnaire apostolique. Nouvédit. 8. 2 Bde. 8 Fr. — Hengstenberg: Beitr. z. Einleit. ins A. T. Bd. 3: Die Authentie des Pentateuches. Bd. 2. Brl., Oehmigke. 8. 2½ Thlr. — Huther: Cyprian's Lehre von der Kirche. Hamburg, Fr. Perthes. 8. 1 Thlr. — ab Hohenthal-Staedteln, de Vincentio Ferrerio confessore inter Pontifices etc. prolusiuncula. (m. Titelbld.)

Digitized by Google

Lpz., Hinrichs. 4. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — H. A. Preu: Die Theologie des Theoph. Paracelsus v. Hohenheim, in Ausz. aus s. Schriften. Brl., Oehmigke. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Reuchlin: Gesch. von Port-Royal. Der Kampf des reform. u. d. jesuit. Katholicismus unter Louis XIII. u. XIV. Bd. 1. Hamb., Fr. Perthes. 8. n. 4 Thlr. — — C. Bonifas: Rome et ses defenseurs ou réponse à la brochure de M. l'abbé Desmoulins, intitulée: La Prétendue reforme. Grenoble. 8. (3 Bg.) — Baader: Ueb. die Thunlichkeit u. Nichtthunlichk. e. Emancipation des Katholicismus v. d. Röm. Dictatur in Bez. auf Religionswschft. Nürnberg, Campe. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Report of the discussion between the Rev. T. D. Gregg and the Rev. Tho. Maguire. 8. $7\frac{1}{2}$ sh. — Götz: Das Ergebniss von Köln in s. nächsten Folgen betrachtet. Regensb., Manz. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Mlle. Adél. Celliez: Du suicide. Mem., couronné par l'acad. des sciences, belles-lettres et arts de Besançon. Blois. 8. ($4\frac{1}{2}$ Bg.) — Milano sacro ossia stato attuale del clero della città e diocesi. Mail. 8. 1^{30} L. — Val. Giacchetti: Sulla sotto-confessione antico sotterraneo e sulla palma d'oro della chiesa di S. Marco in Venezia. Venez. 8. (32 S.) — Bube: Die Confirmationshandlung. Mit erklär. Bemerk. u. e. Auswahl von Reden. Ein Beitr. z. Liturgik. Lpz., Klinkhardt. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Platzhoff: Ueb. Pietismus u. Mysticismus. 2 Pred. Hamm, Schulze. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Neander: Gute Botschaft von Christo. E. Samml. Pred. Mitau; (Lpzg., Brockhaus.) 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Winkelhofer's zusammenhäng. Pred. Bd. 4: Pred. über die 7 Sakramente. München, Lindauer. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Bibliothek d. gesammten deut. National-Lit. Bd. 7: Die deut. Abschwörungs-, Glaubens-, Beicht- u. Betformeln vom 8—12 Jahrh. Von Mafsmann. Quedlinb., Basse. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. XI. 1: Deut. Pred. des 12. u. 13. Jahrh. hrsg. u. erläut. v. K. Roth. Ebd. 8. $\frac{5}{8}$ Thlr. XI. 2: — — des 13. u. 14. Jahrh. Hrsg. v. H. Leyser, m. Glossar. Ebd. 8. 1 Thlr. — Lang: Das Leben und die vorzügl. Denksprüche d. h. Theresia, nebst e. Lebensumrisse d. seel. Anna Kathar. Emmerich. Reutlingen, Enslin u. L. 12. $\frac{5}{8}$ Thlr. — Ders.: Der h. Urbanus. Legende. Ebd. 12. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Ders.: Wolfgang. Eine Erzähl. Ebd. 12. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Franziscus v. Sales: Philothea, od. Anleit. z. gottsel. Leben. Mit Anm. von Moormann. N. Ausg. Münster, Deiters. 12. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Die rufende Stimme, od. Anweis. zu e. gottsel. Lebenswandel u. zu e. glücksel. Tode. 3e Aufl. Augsb. (Regensb., Manz.) 8. $\frac{5}{8}$ Thlr. — Schmolkens: Das himml. Vergnügen in Gott. N. Aufl. (m. e. Stahlst.) St. Gallen, Scheitlin. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. Geb. m. Tit. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Geistl. Seelentrost, nebst e. Anh. d. allerbesten Gebete, welche v. Papst Pius VI. erkl. w. sind. Augsb., (Manz.) 8. $\frac{1}{16}$ Thlr. — Samml. von Stahlst. z. Ausschmück. von Gesang- u. Gebetbüchern christl. Gemeinden. Nr. 2. Darmst., Lange. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr.

402. III. *Geschichte und Geographie.* Cesare della Valle duca di Ventignano: Saggi della scienza della storia. Neapel. 8. — Cnisin: Hist. de l'Espagne: Tableau pittoresque et anecdotique des vicissitudes de la Péninsule, suivi de l'hist. de l'inquisition. 18. 2 Bde. 6 Fr. — Nouv. collection des mémoires pour servir à l'histoire de France dep. le 13e siècle jusqu'à la fin du 18e; précédés de notices pour caractériser chaque auteur des mémm. de son époque, suivis de l'analyse des documens historiques qui s'y rapportent. Par Michaud et Poujoulat. Lief. 58. (Sér. 3. Tom. V. Partie 1. Mémm. du duc de Guise et commencement du maréchal de Grammont., 8. 6 Fr. — (J. S. Delorme) Rambouillet devenu chef-lieu d'arrondissement. Document historique et d'administration locale renfermant quelques détails rélatifs aux grands évènemens qui ont eu lieu dans cette residence de 1811 à 1831. 8. ($18\frac{1}{2}$ Bg.) — Mémm. de la commission des antiquités du dép. de la Côte d'Or. Dijon. 4. (12 Bg. m. 22 Taf.) — Annuaire statistique de la cour gén. de Grenoble et du dép. de l'Isère. 12. (13 Bg.) — E. A. Thévin: Description apologétique sur le département de la Vendée. Bordeaux. 8. $1\frac{1}{2}$ Fr.

— La Normandie pittoresque. Sér. 1. Le Havre et son arrondissement. Lief. 1—21. m. 11 Kpf. Preis jd. Lief. $\frac{1}{2}$ Fr. — Henri Dourille: Histoire de Championnet. Lyon. 12. $1\frac{1}{2}$ Fr. — Statistique annuelle de l'industrie. Almanach du commerce du Havre. 8. 3 Fr. — C. J. Chambet: Guide pittoresque de l'étranger à Lyon. Panorama de la ville, de ses faubourgs et d'une partie de ses environs. 7e édit. m. 14 Lith. Lyon. 18. 4 Fr. — Ricardi Diviensis Historia Ricardi I., with English notes, by Stevenson. 8. $7\frac{1}{2}$ sh. — Aschbach: Geschichte des K. Siegmund's. Bd. 2. Hamburg, Perthes. 8. n. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Lender: Beitrag zur Geschichte des bürgerlichen Lebens der Stadt Constanz im Mittelalter. Constanz, Glükher. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Erinnerung an die Weihe der protestantischen Kirche der Corrections- und Arbeits-Anstalt in Zwickau. Lpzg., Fr. Fleischer, 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Müller: Führer durch die erzbischöfliche Dom- und Münsterkirche zu Freiburg im Breisgau. (m. 3 Kpf.) Freib., Wagner. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — Jul. Poulain: Un épisode de l'insurrection de Pologne, 1830 à 32. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Status quo d'Orient. Revue des évènemens qui se sont passés en Turquie pendant 1838. 8. ($8\frac{1}{2}$ Bg.) Lewald: Die Krönung in Mailand im J. 1838. (m. 6 Stahlst.) Carlsr., Creuzbauer. 4. n. $6\frac{1}{3}$ Thlr. — Alberto Nota: Del Senato di Casale nuovamente eretto dal re Carlo Alberto. Esposizione storica. Casale. 8. — Memorie intorno la famiglia de' signori di Toni ora conti di Thunn. Mail. 8. 2^{61} L. — Carlo Porro: Malacologia terrestre e fluviale della provincia Comasca. Mail. 8. 4 L. — Gesch. d. aufsereuropäischen Staaten. Bd. 9: Geschichte des brit. Indiens v. Mill. Bd. 5. Quedlinb., Basse. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Julius: Nordamerikas sittliche Zustände. Nach eigenen Anschauungen in d. Jahren 1834, 1835 u. 1836. 3 Bde. Mit 1 Karte, 2 Musikbeil. u. 15 lith. Taf. Lpz., Brockhaus. 8. n. 6 Thlr. — — Pilkington: Travels through the united kingdom etc. 8. 5 sh. — Rich's Journey to the site of Babylon. 8. 21 sh. — Gutzlaff: 3 Voyages along the Coast of China. 12. 7 sh. — — Kaercheri Orbis terrarum antiquus et Europa aevi medii. In usum scholarum. XXIII. Tabb. Carlsr., Braun. qu. $\frac{1}{2}$ gr. Fol. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — eadem IX. Tabulae. Ebd. qu. $\frac{1}{2}$ gr. Fol. $\frac{1}{3}$ Thlr. col. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Dittenberger's Hand- und Schul-Atlas der neuesten Erdbeschreib. in 22 illum. Karten. Aufl. 7. Carlsr., Braun. qu $\frac{1}{2}$ gr. Fol. $1\frac{1}{3}$ Thlr.

403. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Verhandl. d. ersten Versamml. deut. Philologen u. Schulmänner in Nürnb. 1838. Nürnberg, Riegel u. W. 4. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Plutarque: Sur les délais de la justice divine dans la punition des coupables, trad. p. le Cte de Maistre. (14 Bg.) Lyon. 8. — Halm: Elementarb. d. griech. Etymologie. Cursus 1: Anleit. z. Stilübungen. Th. 1. Aufl. 3. München, Lindauer. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. Cursus 2: Anleit. z. griech. Stilübgn. Th. 1. Aufl. 2. Ebd. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Jacob: Quaestiones Epicae, seu Symbolae ad gramm. lat. poeticam. Quedlinb., Basse. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Weise: Der Saturn. Vers im Plautus u. an sich, nach d. Zeugn. d. Grammatiker betrachtet. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — — Possart: Span. Leseb. z. Schul- u. Privatgebrauch. Stuttg., Imle u. L. 16. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Nuovo elenco di voci e frasi biasimate e di altri che sembrano di buona ragione e mancano nei migliori vocabolarii italiani. Fasc. 2. (80 S.) Mail. 8. — J. Planche: Vocabulaire des latinismes de la langue franç. 8. 2 Fr. — Fries: Nouv. guide de la Conversation franç. angl. et allem. Carlsruhe, Müller. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Cours préparatoire de la langue franç. Aufl. 3. Lpz., Fr. Fleischer. 16. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Menzel: Handb. der neuern franz. Spr. u. Lit. Aufl. 3. Bresl., Gosohorsky. 8. 1 Thlr. — Presburger: Elementarbuch oder gründl. grammatikal. Unterr. im Lesen u. in der Flexion d. hebr. Sprache. Frankf., Sauerländer. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — — Schwenk: Wörterb. d. deutsch. Sprache in Bez. auf Abstamm. u. Begriffsbild. Ausg. 3. Ebd. 8. n. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Venator: Die in uns. Sprache gebräuchl. Fremdwörter. Aufl. 3. Darmstadt, Pabst. 8. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Ziemann: Rechtfertigung gegen Hrn.

Digitized by Google

W. Wackernagel. Quedlinb., Basse. 8. gratis. — — (Celestino Cavedoni): Spicilegio numismatico o sia Osservazioni sopra le monete antiche di città popoli e re. Modena. 8. (VIII und 304 S.) — de Brière: Eclaircissemens sur la destination de trois zodiaques antiques. 4. 2½ Bog. m. e. Kpf. — Horne: Manual of Bibliography. 8. 12 sh. — Trattato della dignità e altri inediti scritti di Torq. Tasso. Premessa una notizia ai codici manoscritti di cose italiane conservati nelle biblioteche del mezzodi della Francia ed un cenno anlla antichità di quella regione. Del cav. Cost. Gazzera. Turin. 8. (204 S. u. Fac-simile.) — L. A. Constantin: Bibliothéconomie. Instruction sur l'arrangement, la conservation et l'administration des bibliothèques. 12. m. 6 Taf. 4 Fr.

404. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Schwetschke: De Donati min. Fragmento Halis nuper reperto excursus. Halle, Gebauer. 4. n. ⅓ Thlr. — Carlo Mele: Della proprietà letteraria. Neap. 8. — J. A. Rogron: Code d'instruction criminelle, expliqué par ses motifs, par des exemples et par la jurisprudence. 3e édit., angm. du texte des arrêts principales. Paris. 8. 18 Fr. — Feu M. Levasseur: Nouv. manuel des justices de paix, ou Traité des competences et attributions des justices de paix tant anciennes que nouvelles, en toutes matières. Nouv. édit. par Biret. (Roret.) 18. 3½ Fr. — Raccolta di scelte decisioni civili e criminali del tribunale di appellazione sedente in Macerata, disposte con ordine cronologico parziale e generale. Vol. I. Enth.: Distribuz. 1. 4. 6. 8. (a. u. d. Tit. Classe civile Sez. I. Fasc. 1—4.) Distribuz. 2. 7. (a. u. d. Tit. Classe civile, sez. II. Fasc. 1. 2. Distrib. 3. 5. (Cl. crim. 1. 2.) Macerata. 4. Jd. Fasc. 1⁹⁹ L. — Giac. Armellini: La Pastorizia, le locazioni a soccio, la compravendita di animali, Teramo. 8. (70 S. ist Frts. der „Leggi protettrici" desslb. Vrf.) — Sainte-Foi: Le livre des peuples et des rois. II. Tomes. Paris et Lpz., Brockhaus et A. 12. n. 1¾ Thlr. — Cte. de Maistre: Essai sur le principe générateur des constitutions humaines. Lyon. 8. (7 Bg.) — Benjam: Principes de politique, appliquées à l'examen du contrat social. 8. (10 Bog.) — L. Boullangé: Actualités sociales. 8. 7½ Fr. — O. de M***: Sur le paupérisme et sa reforme. Caen. 8. (8¼ Bg.) — De Gérando: De la bienfaisance publique. Tom. 1—3. 8. 30 Fr. (Bd. 4 wird unentgeltlich nachgeliefert.) — Benjam: Des doctrinaires et de l'article de M. Guizot sur le démocratie dans les sociétés modernes. 8. 2½ Bg.

405. VI. *Naturwissenschaften.* Marco Ant. Cossa: Saggi sull aerostatica e aeronautica. (Opera approvata della r. accad. delle scienze di Napoli.) Saggio 2. Neap. 8. (96 S.) — Henry Hollard: Nouv. élemens de zoologie, ou étude du règne animal. 8. 4 Fr. color. 6 Fr. — Il Naturalista. (enth. Mich. Sartorio: Storia naturale di alcuni animali.) Mail. 18. m. 4 Abbld. 3 L. — Memm. de la Société linnéenne de Normandie. Années 1834—38. 6e vol. (40 Bg. m. 11 Taf.) 15 Fr. — de Martius: Genera et species Palmarum Brasil. Fasc. VII. München. (Lpz., Fr. Fleischer.) Roy.-Fol. nn. 32 Thlr.

406. VII. *Physiologie und Medicin.* Good: Das Studium d. Medizin, übers. u. hrsg. v. Calmann. Bd. 2. Lpzg., Fr. Fleischer. 8. 4 Thlr. — Masch: Polyglotton medicum, eine Anleit. zur Verständigung des Arztes mit d. Kranken, in 6 Spr. Wien, Sollinger. 8. 1/16 Thlr. — Busch: Das Geschlechtsleben des Weibes in physiol.-patholog. u. therapeut. Hinsicht. Bd. 1. Lpz., Brockhaus. 8. 3½ Thlr. — Memorando der allgm. Anatomie. Weimar, Landes-Indust.-Compt. 32. ⅓ Thlr. — Memorando d. speciel. Anatomie d. Menschen. Ebd. 32. ⅓ Thlr. — Dass. d. allgem. Pathologie. Ebd. 32. ⅓ Thlr. — Schönlein's allgm. u. speciel. Pathologie u. Therapie. Th. 1. Aufl. 4. (Würzb., Etlinger.) 8. 4 Thle.: n. 6 Thlr. — Brachet: Ueb. d. Convulsionen im kindl. Alter. Aufl. 2. Aus d. Franz. v. Franz. v. Finckh. Reutl., Enslin u. L. 8. 1⅓ Thlr. — Belliol: Radicale Heilung der Scropheln, Flechten u. galanten Krankhtn. etc. A. d. Franz. Quedl., Basse. 8. ⅔ Thlr. — Crusius: Noth- u. Hülfsbüchl. f. Alle, welche in der Liebe od. durch Selbstbefriedig. ausgeschweift haben. Aufl. 10. Lpz., Fr. Fleischer. 8. 1⅓ Thlr. — Ikonograph. Encyklopädie, hrsg. v. Behrend. Abthl. 1: Darstell. der nicht-syphilit. Hautkrankheiten. Lf. 1. m. 6 color. Taf. Lpz., Brockhaus. gr. Fol. n. 2 Thlr. — Syphilidologie. Hrsg. v. Behrend. Bd. 1. Hft. 4. Lpz., Kollmann. 8. ⅔ Thlr. — Analekten für Frauenkrankheiten, hrsg. von e. Vereine prakt. Aerzte. Bd. 2. Hft. 1. Lpz., Brockhaus. 8. n. ⅔ Thlr. — Adf. Benvenuti: Teorie e pratica della litotripsia. Vened. 8. 2⁹¹ L. — Ant. Egidii: Riflessioni fisico chemiche intorno il cholera morbus asiatico, sua origine e mezzi preservativi per aristarne i perniciosi effetti. Ascoli. 8. 3⁷⁸ L. — Bibliothek medicin. Vorlesgn., hrsg. v. Behrend. Nr. 58: Die Krankh. des Uterus, v. Lisfranc. Lf. 2. Lpzg., Kollmann. 8. ⅓ Thlr. Nr. 59: Ueb. Rheumatismen u. Gicht, v. Beguin. Dent. bearb. v. Krupp. Lf. 3. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Schreber: Das Buch der Gesundheit. E. Orthobiotik nach d. Gesetzen d. Natur u. d. Baue d. menschl. Organismus. Lpz., Volckmar. 8. 1 Thlr. — Seidel: Krankenbüchlein. Hrsg. von J. S. Sondermann. Nürnb., Riegel u. W. 8. ⅓ Thlr. — Operazioni chirurgiche fatte in Roma dal prof. Baroni Paolo descritti dal dott. Algeo Feliciani. (70 S. m. 2 Taf.) Rom. 8. — J. Decaisne: Recherches sur l'analyse et la composition chimique de la betterave à sucre, par Eug. Peligot et aur l'organisation anatomique de cette racine. 8. (3¼ Bg. m. e. Kpf.) — — Giolo Vincenzo: Trattato di patologia veterinaria. Vol. 1. Padua. 8. 3⁷⁵ L. — J. H. Magne: Notice historique sur F. L. Grognier, prof. à l'école veterinaire de Lyon. († 1837, Oct. 7.) Lyon. 8. (3 Bg.)

407. VIII. *Mathematik.* Mayer: Leitf. z. Unterr. in der element. Mathematik. Aufl. 2. München, Lindauer. 8. 1 Thlr. — Steinberger: Das Verhältniss d. Kreisbogens, zu s. zuständ. trigonometr. Funktionen vollst. bearb. Regensburg, Manz. 8. ⅓ Thlr. — Gio. Follador: Tavole contenenti i logaritmi dei numeri dall' 1 fino al 10.000 e dei seni e tangenti di minuto in minuto. Padua. 8. 0⁹⁷ L.

408. IX. *Kriegswissenschaften.* Delacroix (chef de bataillon): Ethologie de l'armée ou tableau de son état moral et matériel et des remèdes à y apporter. 8. (8½ Bg.) — Préaux (lieutenant-colonel): L'instruction sur le cannonage à bord. 8. 2de édit. 3½ Fr.

409. X. *Pädagogik.* Philib. Pompée: Rapport hist. sur les écoles primaires de la ville de Paris dep. leur origine jusqu'à la loi du 28 juillet 1833, précédé d'un coup d'oeil sur l'état de l'instruction primaire en France avant 1789. Part. 1. (8. 14¼ Bg.) — Vogel: Der deut. Kinderfreund II. 2: Lebensbeschreibgn. etc. aus d. allgm. Weltgesch., v. Merget. Lpz., Fr. Fleischer. 12. n. ⅓ Thlr. II. 4: Anfangsgründe d. Naturlehre, von Michaelis m. 3 lith. Taf. Ebd. 12. n. ⅓ Thlr. — Milbillers Lehrb. d. deutsch. Gesch. Für lateinische Schulen und höhere Lehranstalten neu bearb. von Uschold. Aufl. 2. Ebd. 8. ⅔ Thlr. — Uschold: Lehrb. d. allg. Gesch. f. Gymnas. u. höh. Schulen. Th. 1: Lehrb. d. alten Gesch. Aufl. 2. Ebd. 8. 1/12 Thlr. — Uschold: Grundriss d. allgem. Gesch. f. latein. Schulen u. Anfänger. Aufl. 2. Ebd. 8. ⅔ Thlr. — Prose scelte del p. Daniello Bartoli, tratte dalle opere del medesimo ad uso della stud. gioventù. Vol. 5 (letzter.) Pesaro. 16. 1⁶¹ L.

410. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Frankf. Repertorium f. Handel- u. Finanz-Wesen, zun. die deut. Bundesstaaten betrffd. Frankf., Fischer. 4. 3½ Thlr. — F. J. Van den Bossche et Jul. Deligne: Guide du commerçant et du voyageur; alm. du commerce du dép. du Nord. Lille. 8. 6 Fr. — Der Königl. Bay. Central-Schulbücher-Verlag u. der Buchhandel in Bayern. Denkschr. Nürnb., Riegel u. W. 8. n. ⅓ Thlr. — Vollständ. Lex. der Waarenkunde. Aufl. 3. Hrsg. v. Jöcher. Lf. 1. 2. Quedlinb.,

Digitized by Google

Basse. 12. ⅔ Thlr. — Jul. Seguin: Chemins de fer. De leur exécution par l'industrie particulière. 8. (3 Bg.) — F. M. G. de Pambour Théorie de la machine à vapeur. 8. 7½ Fr. — Journal des mines et des forges. Tom. 1. an. 1. Paris. 8. Monatlich erscheint ein Heft von 6 Bog. Jahrespreis: 30 Fr. — Jahrb. für den Berg- u. Hüttenmann auf d. J. 1839. Freiberg, (Craz u. G.) 8. n. ⅔ Thlr. — v. Herder: Der tiefe Meifsner Erbstollu. Nebst e. Karte, 1 Profil- u. 1 Grund-Rifs. Lpzg., Brockhaus. Roy.-4. n. 4⅓ Thlr. — Schünemann: Prakt. Metallurgie. Quedlinb., Basse. 8. 1⅓ Thlr. — Ittner: Das Ganze der Destillation der ätherischen Oele. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Serafino Donzelli: Preparazione dell acetato di potassa secondo il nuovo metodo. 8. (12 S.) 1⁰⁰ L. — Damemme: Handbuch der Fabrikation u. Bearbeit. des Stahls. Deutsch bearb. von J. F. Hartmann. Quedl., Basse. 8. ⅚ Thlr. — Edel: 22 neue Musterblätter, besond. f. Drechsler u. Liebhaber d. Drehkunst. Aufl. 2. München, Lindauer. 4. 1⅓ Thlr. — Wölfer: Der angehende Bau- u. Werkmeister in Städten u. auf d. Laude, m. 18 sauber lith. Taf. (in qu. ½ gr. Fol.) Quedlinb., Basse. 8. 1⅓ Thlr. — Leop. Pelli Fabroni: Memoria intorno ad un materiale a rimuovere il pericolo d'incendio segnatamente nelle navali costruzioni. Florenz. 8. — Giov. Bottari: Sulla coltivazione dei litorali, mem. inedita di Giov. Botari, illustrata e arricchita di annotazioni da Dom. Rizzi. Padua. 8. 2⁰⁰ L. — Bonché jun.: Anleit. zur Treiberei der Zwiebel-Gewächse im Zimmer. Berl., Bade. 12. ⅓ Thlr. — Brandt: Erprobte Mittel alle schädl. Insecten u. Thiere abzuhalten od. zu vertilgen. Aufl. 2. Wien, Sollinger. 12. ⅔ Thlr. — A. J. Chevalet: Manuel du calculateur, partie 1. Lyon. 12. 2½ Fr. Ein 2r Bd. zu dems. Preise wird noch erscheinen.

411. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Cte Gasp. Gozzi: Novellette e discorsi piacevoli ed utili. 3a. ediz. 24. 2 L. (ist Wiederabdruck des Vol. 57. der Biblioteca portatile di educazione.) — F. D. Rennecci: Novelle storiche corse. 3a. ediz. Bastia. 8. — Aless. Manzoni: I promessi sposi. Storia milanese del sec. 17. 8. 3 Bde. 5²⁰ L. — Guis. Balbi: Il ritorno del proscritto cronaca del sec. XIII. Bassano. 12. 0⁵⁷ L. — Vita, amori e lettere di Abelardo e Eloisa. Tradnz. di Andres Metrà. Cosmopoli (Florenz). 32. 1⅓ L. — Ed. d'Anglemont: Le prédestiné. Hist. contemporaine. 8. 7½ Fr. — Jules Fleuret: Un complot dans la lune. 8. (7½ Bg.) — Bonneil: La Sybille populaire. Panthéon drolatique, ou Galerie pour rire enrichie des portraits exquisses, ébauches, silhouettes pochales, croqnis de tous les personnes célèbres sur le pavé de Paris. Recueil composé à tems perdu. 32. (mit 6 Vign.) 2 Fr. — Mlle Heloise Pillard: Mélanges. 12. 3 Fr. — Oeuvres badines d'Alexis Piron, précédées d'une notice sur sa vie. 18. 2 Fr. (Die obscoensten Stellen sind ausgelassen, auch Einiges nicht von Piron Verfafste mitgegeben.) — Paul de Kock: L'enfant de ma femme. Paris. 12. 2 Bde. 3 Fr. (Als Tom. 1. 2. der zum Cabinet littéraire gehörigen Ausg. der Oeuvres complètes de Paul de Kock.) — E. L. Guérin: Juliette, ou une bonne fille. 8. 2 Bde. 15 Fr. — George Sand: Spiridion. Ein Roman. Aus dem Franz. übers. v. Susemihl. 2 Bde. Lpz., Kollmann. 8. 2 Thlr. — P. de Kock: Le barbier de Paris. 12. 4 Bde. 6 Fr. — Dickens complete Works. Vol. I and II: The posthumous papers of the Pickwick Club. Lpz., Fr. Fleischer. 12. n. 2 Thlr. — Bulwer's complete Works. Vol. 1: Pelham; or, the Adventures of a Gentleman. A new edit. Ebd. 12. u. 1 Thlr. — The Prince and the Pedlar. 8. 3 Bde. 24 sh. — Dr. Reed: Martha. 3rd. edit. 12. 7 sh. — Sue's sämmtl. Werke. Deutsch von L. v. Alvensleben. Th. 19 — 22: Arthur. Roman. Lpz., O. Wigand. 16. ⅔ Thlr. — Charlotte Adams: The child of the Atlantic. 18. 2½ sh. — Biernatzki: Der braune Knabe, od. die Gemeinde in der Zerstreuung. Novelle. 2 Thle. Altona, Hammerich. 8. 2⅔ Thlr. — Bj. Ad. Constanz: Novelle. Nach d. Franz. v. H. Künzel. Frankf., Sauerländer. 8. 1 Thlr. — Dräxler-Manfred: Herz u. Ehre. Novellen u. Schildergn. 2 Bdch. Ebd. 8. 2½ Thlr. — Die Cousinen, von der Verfass. der Frauen, der Freunde etc. Aus d. Schwed. übers. v. Eichel. 3 Thle. Lpz., Kollmann. 8. 3 Thlr. — Leibrock: Gerillo, der gr. Räuberhauptmann. 2 Thl. Aufl. 2. m. e. Titkpf. Ebd. 8. 2 Thlr. Ders.: Der steinerne Sarg in Ulmthale od. der wandelnde Geist Erichs von Dreieichen. 2 Bde. Aufl. 2. m. e. Titelk. Ebend. 8. 2 Thlr. — Pontolino: Der furchtb. Räuberhauptm., od. die Schrecknisse d. Teufelsgrotte. 2 Bde. Aufl. 3. Quedlinb., Basse. 8. 1⅓ Thlr. — Albiny: Das graue Felsenmännchen. Ritter- und Räubergesch. aus dem Mittelalter. 2 Bde. Aufl. 2. Ebd. 8. 1⅓ Thlr. — Veilch: Honigseim. Oder: Einige kl. Erzähl. von Wunderbarem etc. m. Titkpf. Regensb., Manz. 8. ⅔ Thlr. — Hildebrandt: Merkwürd. Abenteuer des Grafen Alexander von Cagliostro u. Anderer. Quedlinb., Basse. 8. 1⅓ Thlr. — Mme Regnauld de Prébois: Trèfle à quatre feuilles. 8. 7½ Fr. (enth. 4 dramat. Stücke in Prosa.) — Anicet Bourgeois et A. Dennery: Jeanne Hachette, ou le siège de Beauvais, dr. en 5 a. et 6 parties. 8. 2½ Bog. ⅔ Fr. — Dumanoir et Dennery: Pierre d'Arezzo, dr. en 3 a. — N. Fournier et Arnould: Claude Stocq, dr. en 4 a. 8. ⅔ Fr. — Hirt: Rostopschin, od. Napoleon in Moskau. Drama in 5 A. Constanz, Glükher. 8. ⅔ Thlr. — Schiller: Die Braut von Messina. The Bride of Messina. Deut. u. Engl. (München, Franz.) 8. n. 1 Thlr. — Lutze: Das Galgenmännchen. Ein dramat. Gedicht. Lpzg., Brockhaus. 16. ⅓ Thlr. — Biblinthek deut. Schönheiten aus d. Gebiete d. Poesie u. Prosa. Bd. 1: Genius aus Schiller's Werken. Von H. Döring. Jena, Mauke. 16. n. ⅓ Thlr. — — W. B. Scott: Hades, a poem. 12. 3 sh. — Readings in poetry. New édit. 8. 4½ sh. — The Zenana and other minor poems, by L. E. L. 12. 7 sh. — L. E. L.'s poetical works. Vol. 1—4. 28 sh. — v. Kleudgen: Das heil. Jahr. (Gedichte.) Frankf. a. M., Boselli. 12. n. ⅔ Thlr. — Rogge: Gedichte. Aufl. 3. Lpz., Brockhaus. 8. 2 Thlr. — Salomon u. Morolf: Ein kurzweil. Heldengedicht. Neu gereimt v. Simrock. Mit 12 bildl. Darstell. Brl., Vereiu-Buchh. 8. u. ⅓ Thlr. — — Edm. Tudot: Principes du dessin des beaux-arts, pour sa plus utile application. 18. 3 Fr. — The royal Gallery of Pictures. Nr. 1. royal 4. 21 sh. Proofs 31½ sh. — Gius. Brambilla: Sopra la statua representante Aless. Volta. Como. 8. 0⁴⁵ L. — Aurbacher: Grundlinien der Rhetorik u. Poetik. Aufl. 2. München. 12. ⅓ Thlr. — Franz Horn, ein biogr. Denkmal. Mit Horn's Bildn. u. einer Abbild. seines Grabdenkmales. Lpzg., Brockhaus. 8. 2 Thlr.

412. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Non ti scordas di me; strenna pel capo d'anno ovvero pei giorni onomastici. Nr. 8. (1839) 4. (VIII. u. 128 S. m. 7 Kpf.) 12 L. — Memorie degli scrittori Filippini o sia della congregazione del oratorio di S. Filippo Neri, raccolte del Marchese di Villarosa. Neap. 4. — Edg. Quinet: Allemagne et Italie. Philosophie et poésie. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Amours de Napoléon. Nouv. éd. 8. 2 Bde. 5 Fr. — Baron de Saint Edme: Les fastes de l'amour et de la volupté dans les cinq parties du monde. Description des sérails, harems, musicos, interieurs de coulisses etc., histoire du parc aux cerfs; galanteries des reines de France et autres pays, des dames de la cour; portraits des favorites et des courtisanes anciens et modernes, biographie des adultères les plus célèbres etc. Tom. 1. 2. m. 2 Lith. 8. 12 Fr. — F. G. Le Courtier: Le Dimanche. 8. 6 Fr. — Hegeling: Neu entdeckte Jesuitenbriefe. Bevorwortet durch ein Sendschreiben an Dr. H. Leo. Lpzg., O. Wigand. 8. ⅓ Thlr. — Mittheilgn. aus d. Osterlande. Bd. 3. Vierteljahrheft 1. Altenburg, Schnuphase in Comm. 8. n. ⅓ Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 10.

(Berlin, den 6. März 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Philosophie.

413. *Lehrbuch der Psychologie für akademische Vorlesungen u. Gymnasialvorträge.* Von Dr. *Friedrich Fischer*, ord. Prof. d. Philos. an der Univ. zu Basel. Basel, Schweighäuser. 1838. VIII. 183 S. 8. ¾ Thlr. — Wir haben im Vorliegenden eine Psychologie des sogenannten gesunden Menschenverstandes. Der Hr. Vrf. thut sich nämlich auf seinen Standpunkt der „Empirie" wirklich etwas zu Gute, bemerkt auch, es sei „eine neuerdings immer mehr durchgreifende Ueberzeugung, dafs die Psychologie zur Empirie zurückkehren müsse", und „selbst Hegelianer, um nicht ausgeschlossen zu bleiben von den Mitsprechenden, sehen sich genöthigt, die Methode der Selbstbewegung der Idee zu verlassen u. sich auf den gut empirischen Standpunkt des zuschauenden Beschreibers u. Erklärers zu stellen." Wenn er unter seiner Empirie das verstände, dafs der Stoff der Psychologie aus der Wirklichkeit zu schöpfen sei, so würde wohl auch ein Hegelianer ihm darin beistimmen; da er aber gerade die Methode darunter versteht, so wird ihm freilich gesagt werden müssen, dafs die Empirie keine Methode habe. Hievon ist sein Buch selbst ein Beweis; so weit Methode darin ist, besteht sie in der Selbstbewegung, wenn auch nicht der Idee, so doch dessen, was er bald Bewufstsein, bald auch Seele nennt als dasjenige, was zu beschreiben u. zu erklären ist; wo jedoch die Rücksicht auf diesen Mittelpunkt, heifse er nun Idee oder Seele u. s. w. in den Hintergrund tritt, u. die Zustände, Kräfte u. s. w. wie abgesonderte Ganze beschrieben werden, da ist zwar auch noch Empirie, aber die Methode hat aufgehört. Jenes ist der Fall in seiner allgemeinen, dieses in seiner speziellen Psychologie. Der Vrf. scheint den wahren Charakter der Empirie in das ungebundene Gewährenlassen des blofsen Stoffes zu setzen, denn dies ist der Charakter seines Lehrbuches, u. er hält es auch ausdrücklich für einen „groben Widerspruch" u. für Mangel an „gewissenhafter Achtung der Wirklichkeit", wenn ein Empiriker „die Gegensätze der Wirklichkeit für Widersprüche ansehe, die aufzulösen wären." Dabei sei es aber auch nicht genug, „mit viel empirischem, selbst physiologischem, Stoffe zu handthieren", sondern man müsse, wie die Naturforscher, sorgfältig beobachten und exact beschreiben; die Wirklichkeit müsse „aus sich selbst erklärt" werden, d. h. „die besondern Wirklichkeiten aus den in ihnen erscheinenden, durch empirische Analyse auszumittelnden, allgemeinen Wirklichkeiten." Er ist also so empirisch, dafs er auch den rationell klingenden Ausdruck: Gesetze, scheut, u. lieber dafür setzt: „allgemeine Wirklichkeiten;" ohne Zweifel, um auch den bösen Schein zu meiden, als „gebe er sich mit metaphysischem Meinen ab", was er ausdrücklich von sich leugnet. Ganz consequent erhalten wir daher in seinem Lehrbuche eine Beschreibung der verschiedenen Theile u. Functionen der Seele, eine Art Encyklopädie von psychologischen, logischen, physiologischen, anthropologischen (im engern Sinn), wohl auch moralischen Begriffen, so dafs die Psychologie als eigene Wissenschaft nicht mehr bestehen kann. Wäre er methodisch zu Werke gegangen, so hätte er ohne Zweifel zuerst für die Psychologie ein eigenes Gebiet ausgeschieden, u. darnach den Stoff behandelt und beschrieben; nun aber, da die Methode fehlt, so fehlt es auch dem Ganzen an Bestimmtheit u. Uebersichtlichkeit, und dieser Mangel trägt sich natürlich auf das Einzelne über. „Psychologie ist die Lehre von der Natur oder dem Gattungscharakter der Menschenseele." Sie zerfällt in eine „allgemeine Psychologie": Unterschied des Körperlichen u. Geistigen, Leib, Seele, Geist; Sitz, Gattung, Eigenschaften der Seele (Substantialität, Einfachheit); u. in eine spezielle: Erkenntnifsvermögen, Gefühlsvermögen, Wille. Für das Gefühlsvermögen hat er einen fatalen Ausdruck, nämlich einen Comparativ; denn während das Erkenntnifsvermögen „wollendes Bewufstsein" ist, das Begehrungsvermögen „empfindliches Wollen", so ist das Gefühlsvermögen „theils willenvolleres Bewufstsein, theils empfindlicherer Wille." Man sieht, dafs es dem Vrf. nicht gelingen will, die Einheit (der Idee) zu gewinnen, u. zu recht eigentlich zu sagen, was etwas ist. Im Einzelnen ist Vieles treffend beschrieben u. gut beobachtet, wiewohl die Empirie als dasjenige Princip, welches die Gegenstände in die Aeufserlichkeit hinaustreibt, ihn öfters zu überflüssigen Unterscheidungen verleitet hat, z. B. beim Tastsinn einen Blut-Haut-Muskelsinn (Temperatur-Druck-Kraftempfindung) zu unterscheiden. Ob dies zu der „Reihe neuer allen bisherigen psycholog. Traditionen widersprechender Begriffe" gehört, wissen wir nicht, aber neu war uns die wenigstens einseitige Beobachtung: „man hört zum Ohr heraus." Für akademische Vorlesungen u. Gymnasialvorträge eignet sich dieses Lehrbuch besonders dadurch, dafs es zum Nachdenken u. Zweifeln anregt.

414. *Cours de l'histoire de la philosophie morale*, professé en 1819 à la faculté des lettres de l'Académie de Paris, p. V. *Cousin*. Partie 1. *École sensualiste*, publiée p. M. *Vacherot*. Paris, Ladrange. 1839. 8. (XI. u. 354 S.) — Dieser Theil enth. 10 Leçons von Cousin üb. Locke, Helvetius, Saint-Lambert, und Hobbes. Der Hrsg. hat eine kurze Einleitung vorangeschickt, in welcher er von der Natur seiner Arbeit Rechenschaft giebt u. die in den Vorlesungen ausgesprochene Ansicht Cousin's in einem kurzen Umrisse darstellt. Demzufolge läfst sich die ganze Moralphilosophie des vorigen Jahrh. auf 3 grofse Doctrinen zurückführen. 1) Sensualismus des Helvetius u. St.-Lambert. 2) Schüchterner Spiritualismus der schottischen Schule. 3) Entschiedener Spiritualismus der deutschen Schule. — In dem obigen Bande werden die Moralsysteme der französ. Philos. abgehandelt, neben ihnen die moralischen u. politischen Lehren des Hobbes, als des strengsten Publicisten der sensualistischen Schule.

415. Rec. von Fischer: Lehrbuch der Logik, in *Gel. Anz. der bay. Akad. der Wschftn.* 192—94; von Schleiermacher System der Sittenlehre, hrsg. von Al. Schweizer, ebd. 209—13. C. F. Neumann's Rec. von La-Tă-Hio ou la grande étude, ouvrage de Khoung-Fou-Tsen (Confucius) trad. par Pauthier, ebd. 247. 48; Preller: Historia philosophiae Graeco-Romanae, ebd. 257. — Rec. von Michelet Geschichte der letzten Systeme der Philosophie in Deutschland, Bd. 1., in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 7. 8.

416. Schaller Rec. v. Feuerbach: Geschichte der neuern Philosophie, in *Jahrbb. f. wschftl. Kritik* Nr. 4. 5; Bayerhoffer's Rec. von Michelet Geschichte der letzten Systeme

Digitized by Google

der Philosophie Thl. 1. 2., ebd. 15—17; Gans's Rec. von Schubarth: Unvereinbarkeit der Hegelschen Staatslehre m. d. Princip etc. des Preufs. St., ebd. 25. 26.

Theologie.

417. *Der Brief an die Colosser*, mit vornehmlicher Berücksichtigung der drei Pastoralbriefe kritisch geprüft von Dr. *E. Th. Mayerhoff*, nach dessen Tode herausgegeben von *J. L. Mayerhoff*. Berlin, H. Schulze. 1838. XII. u. 162 S. 8. ¾ Thlr. — Vorliegende Schrift sollte die Reihe verschiedener kritischer Arbeiten eröffnen, die der Vrf. den Schriften des N. T. widmen wollte; namentlich glaubte er die Unächtheit des 2ten Briefes an die Thessalonicher nachweisen, und für die Kritik der Evangelien ein Prinzip aufstellen zu können, welchem nicht, wie dem des Dr. Strauss, ein anderes entgegenzusetzen wäre. Während aber der vierte Bogen der gegenwärtigen Schrift gedruckt wurde, starb der Vrf. sich u. seinen Freunden unerwartet, hinterliefs jedoch handschriftlich von den fünf Abschnitten, aus welchen dieselbe bestehen sollte, vier vollständig ausgearbeitet, (obwohl vermuthlich noch zum Theil der letzten Feile entbehrend;) in Ansehung des fünften meint der Herr Hrsg., der Bruder des Verstorbenen, möge er seinen Plan geändert, u. denselben in den vierten verarbeitet haben; was jedoch dem Ref. nicht wahrscheinlich ist. — Die Absicht des Verf. ist, den bisher nicht bezweifelten Brief Pauli an die Colosser als unächt darzuthun; u. zwar erstens aus Gründen der Sprache. Er sucht zu zeigen, dafs Wörter- u. Wort- oder Redeverbindungen, die in anderen Paulinischen Briefen häufig vorkommen, hier gar nicht oder selten, u. umgekehrt solche, welche wir hier finden, in anderen Briefen gar nicht oder nicht so häufig gelesen werden. Doch begnügt er sich zu sehr mit einer blofs äufserlichen Aufzählung, wie sie ohne grofse Mühe aus einer Concordanz hewerkstelligt werden kann; daher mögen manche hier aufgeführte Erscheinungen dem in solchen Untersuchungen Unbewanderten auffallen; der Kenner wird ihnen schwerlich Beweiskraft beimessen. Bei dem geringen Umfange der Paulinischen Schriften kann man die ersten besten vier Capitel mit den übrigen vergleichen, u. wird ungefähr die nämlichen Resultate finden; wofür, wenn der Raum es erlaubte, gar leicht Belege in Menge gegeben werden könnten. Und doch hat der Verf. durch andere Hypothesen die Sache für sich noch günstiger zu stellen gesucht, indem er die Aehnlichkeiten mit den Pastoralbriefen, dem zweiten Briefe an die Thessalonicher, u. dem an die Epheser, (also ungefähr dem vierten Theile der Paulinischen Schriften,) nicht als Instanz gelten läfst; mit letzterem nicht, weil der Vrf. des Colosserbriefes ihn benutzt habe, mit ersteren nicht, weil auch sie unächt sein sollen. — Eine zweite Klasse von Zweifelsgründen wird aus der angeblichen Verschiedenheit von Pauli sonstiger Denk- u. Darstellungsweise entlehnt. Dem Briefe an die Colosser soll es an der Lebendigkeit, Kraft, Frische fehlen, die sich bei Paulus sonst in häufigen Anakoluthieen, Parenthesen, mancherlei figuris dicendi u. a. w. kund gebe; wenn Paulus sonst in dem dogmatischen Theile seiner Briefe eine streng logische Ordnung beobachte, in seinen Paränesen aber dieselbe vermissen lasse, so sei dagegen hier dieselbe in dem paränetischen Theile in die Augen springend, und mangele in dem dogmatischen Abschnitt; auch zeige sich in unserm Briefe eine grofse Gedankenarmuth, namentlich in den Tautologieen u. Wiederholungen, an welchen er im Kleinen u. Grofsen reich sei. In der Ausführung dieser Vorwürfe wird der mit dem Colosserbriefe vertraute Leser ungemein viel Unbegründetes finden u. in manchen Punkten gerade das Entgegengesetzte zu behaupten geneigt sein, (z. B. was den logischen Zusammenhang des dogmatischen Theiles betrifft, der freilich in dem Auszuge des Vrf. verworren genug aussieht;) dafs aber in den Personen, den Gegenständen, den Umständen, an die, worüber, unter welchen jemand schreibt, selbst in der augenblicklichen Disposition u. Stimmung eines Briefstellers Ursachen genug liegen, um gewisse Ungleichheiten in den Schriften desselben Vrf. begreiflich zu machen, wird nicht berücksichtigt. Um die Abweichungen von Pauli sonstigem Lehrbegriffe darzuthun, wird besonders hervorgehoben, wie der Apostel in den Briefen an die Römer und Galater das Verhältnifs von Gesetz u. Evangelium entwickelt, u. wie er sich sonst über Christi Person u. Würde äufsert. Bei letzterer hat dem Ref. nicht klar werden wollen, worin der Verf. eigentlich die wesentliche Differenz zwischen der Darstellung unseres und anderer Briefe setzt; bei dem ersten ist ihm nichts aufgestofsen, was nicht aus der, durch die Verschiedenheit der zu bekämpfenden Gegner nothwendig herbeigeführten Verschiedenheit des Standpunkts der apostolischen Polemik sehr leicht erklärlich wäre. Bei einer nochmaligen Ueberarbeitung dieses Abschnittes würde der Verf. vielleicht den kritischen Gesichtspunkt mehr festgehalten haben, der jetzt, zum Nachtheil einer sich des Streitpunkts klar bewufsten Beurtheilung, durch die Absicht, einen Theil des Paulinischen Lehrbegriffs ins Licht zu setzen, (wozu kaum ein Bedürfnifs vorhanden war,) etwas verdunkelt wird. — Wer die Verdachtsgründe kennt, welche De Wette gegen den Brief an die Epheser erhoben hat, weil ihm derselbe fast nur als eine wortreiche Erweiterung des Briefes an die Colosser erschien, mufs sich überrascht finden, wenn Mayerhoff drittens gerade umgekehrt das Verhältnifs zum Epheserbriefe gegen die Authentie des Colosserbriefes geltend macht. Statt aber zu beweisen, dafs in den entsprechenden Stellen wirklich der Colosserbrief den an die Epheser voraussetze, nicht umgekehrt, u. dafs sich die Aehnlichkeit mit demselben nicht etwa aus ihrer gleichzeitigen Abfassung durch denselben Vrf., sondern nur aus der absichtlichen Benutzung eines Nachahmers erklären lasse: wählt Mayerhoff den freilich viel bequemeren, aber auch durchaus keine Ueberzeugung gewährenden Weg, unter Voraussetzung seiner Hypothese blofs zu erzählen, wie der Vrf. unseres Briefes bei Composition desselben verfahren sei, u. bald dies bald jenes aus dem Epheserbriefe entlehnt habe. Oder sollte jemand wohl wirklich für eine überzeugende Erklärung halten, was der Verf. z. B. gleich über den Anfang des Briefes bemerkt? Der Eingang desselben, (I, 3—12,) enthält, wie in den meisten Briefen Pauli, eine Danksagung gegen Gott für die über die Gemeinde erhaltenen guten Nachrichten. Im Briefe an die Epheser geht, (I, 3—14,) eine allgemeine Lobpreisung Gottes wegen des Rathschlusses der Erlösung vorher, u. dann erst (I, 15 ff.) kommt der Apostel auf die Gemeinde, ihren Glauben u. ihre Liebe, deren er sich freut, u. die Fortschritte der Erkenntnifs, welche er ihr wünscht. Woher diese Abweichung in den sonst so ähnlichen Briefen? Mayerhoff entwickelt, dafs der eine Eingang für einen Circularbrief angemessener sei, wofür er mit den meisten neueren Auslegern den Brief an die Epheser hält, der andere für einen an eine bestimmte Gemeinde erlassenen Brief. Ganz gut! aber diese Reflexion soll der geistlose Nachahmer des Epheserbriefes, (der also auch als Circularbrief von ihm erkannt sein müfste!) gemacht und deshalb dem Eingang eine andere Ordnung gegeben haben? derselbe Verf., den Mayerhoff so armselig darstellt, dafs er den Ausdruck, ὁ λόγος τῆς ἀληθείας für die christliche Lehre, oder die Construction des Verbi ἀκουσαι mit dem Acc. aus dem Epheserbriefe, ja den Τυχικὸς ὁ ἀδελφός, des πάντοτε nach dem εὐχαριστοῦμεν, die Wendung, πίστιν ἣν ἔχετε, aus dem Briefe an den Philemon entlehnen mufste? — Der vierte Beweisgrund, von den Irrlehrern zu Colossä entlehnt, leidet in der Ausführung wieder an den Mängeln des zweiten; die Absicht, historische Erläuterungen zu geben, (die doch zu keinem irgend erheblichen Resultate führen,) verdunkelt die kritischen Beziehungen, die der Vrf. wahrscheinlich, wenn ihm eine Ueberarbeitung vergönnt gewesen wäre,

Digitized by Google

mehr hervorgehoben haben würde. Die Meinung aber ist, dafs eines Theils die sonst von Paulus bekämpfte judaistische Richtung nicht so bald werde aufgehört haben, dafs man in einem Briefe Pauli den Mangel der sonst bei ihm gewohnten Polemik wahrscheinlich finden könne; (was vielleicht zuzugeben wäre, wenn unser Brief, statt an die Colosser, bei denen wir von einer ähnlichen früheren judaistischen Richtung nichts wissen, an die Galater gerichtet sein sollte;) dafs andererseits sich hier ein Gegensatz gegen eine schon entwickeltere gnostische Richtung zeige, die Mayerhoff für die des Cerinthus hält, und auch in den Pastoralbriefen, ja in dem Briefe an die Hebräer, — und an die Epheser wiederfindet; (wobei nicht klar ist, wie er dennoch den Brief an die Epheser für ächt halten kann, während er den an die Colosser verwirft.) Ref. kann sich nun überhaupt nicht mit dieser Art von historischer Kritik befreunden, die aus subjectiven, (wenn auch objectiv genannten,) Combinationen das Nicht-vorhandensein einer gewissen Richtung oder Ansicht zu einer bestimmten Zeit darthun, u. daraus dann die Unächtheit eben derjenigen Documente beweisen will, die jedenfalls die ältesten, wahrscheinlich auch die allein ächten und zuverlässigen Quellen für eine wirklich historische Erkenntnifs jener Zeit ausmachen. Was aber namentlich die Irrlehrer zu Colossä betrifft, so ist bekannt genug, dafs nicht der Mangel, sondern der Ueberfluss von Anknüpfungspunkten, welche die apostolische Zeit für sie darbietet, die Untersuchung über dieselben erschwert, u. dafs die Meinung, welche in ihnen Vorläufer des Cerinth gesehen hat, vorzüglich an der Abwesenheit von solchen Beziehungen scheitert, welche die wirklich charakteristischen Eigenthümlichkeiten der Cerinthischen Lehre betreffen; dergleichen natürlich auch Mayerhoff nicht hat nachweisen können. — Nach einer in der Vorrede mitgetheilten brieflichen Aeufserung des Verstorbenen wollte er fünftens auch noch historische Misgriffe darthun, worüber er jedoch schriftlich nichts hinterlassen hat. Vermuthlich würde er als solche die Andeutung der Unbekanntschaft Pauli mit der Gemeinde, (II, 1,) als mit der wahrscheinlichen Anwesenheit desselben zu Colossä auf seinen asiatischen Reisen, u. des Verhältnisses des Epaphras zu ihr, (I, 7; IV, 12;) als mit dem Verhältnisse des mit ihm identischen Epaphroditus zur Philippischen Gemeinde unvereinbar, bezeichnet haben; vielleicht auch Anderes, was, wenn einmal Fragen für Bedenken, u. Dunkelheiten für Zweifelsgründe gelten sollen, eine wenigstens eben so plausible Einrede zuläfst, als das Meiste von dem, was der Vrf. ausgeführt hat. — Gern hätte Ref. in dem letzten Werke des Verewigten mehr wissenschaftliche Bedeutung gefunden, als er darin hat wahrnehmen können. Er denkt aber, dafs dem verklärten Geiste des Vrf., der jetzt über die Täuschungen des gegenwärtigen Lebens erhaben ist, diejenige Würdigung seines kritischen Berufs u. seiner kritischen Leistungen die liebste sein wird, die selbigen nicht, zum Nachtheil der Ueberzeugung von der Aechtheit unserer Offenbarungsurkunden, einen gröfseren Werth beilegt, als sie durch sich in Anspruch nehmen können. *Twesten.*

418. *Séléna, ou la Famille Samanéenne*, par *J. A. Gleises.* Paris, Ledoyen. 8. 1½ Fr. — Von dem durch die Brochure „*Le Christianisme expliqué, ou le véritable l'esprit de ce culte méconnu jusqu'à ce jour*" einigermafsen bekannten Vrf. erhalten wir hier eine in hochpoetischem Style verfafste, an mancherlei Eigenthümlichkeiten reiche Einkleidung seiner Doctrin in einen mystischen Roman. Das Leben der Thiere, selbst auf der niedrigsten Stufe, soll nach seiner Auffassung des Christenthums dem Bekenner Jesu heilig sein; er findet in den Lehren des Evangeliums das Gebot der Enthaltsamkeit vom thierischen Fleisch u. Blut. Die Erzählung unsers Buches führt den Lesern einen Greis vor, der zur Uebung dieser Lehren mit zwei Töchtern die Einsamkeit der Wüste gewählt hat; sie leben glücklich u. erfreuen sich eines reinen Daseins, eines süfsen Glücks. Ein junger Grieche, der durch seine Sehnsucht nach einem ungekannten Gute in die Welt hinausgetrieben ist, kommt zu ihnen. Ihm vermählt sich eine der Töchter, denn er zeigt eine warme Begeisterung für jene Lehren. Allein in ihm war nicht höhere Weihe u. Reinheit; vielmehr unternimmt er es, seine Gattin aus diesem Leben des Friedens und stillen Glückes hinwegzuführen. Sie stirbt ihm bald dahin, indem sie ihm eine Tochter schenkt; nachdem auch diese im Anfange der schönsten und hoffnungsreichsten Jugendblüthe durch den Tod entrissen, wendet er sich mit kummervollem Herzen, an Erfahrungen gealtert, als Eremit zu einer öden Gegend.

419. *Histoire du Christianisme et de la Société chrétienne*, par *M. J. Matter*, inspecteur général des études, etc. 2e édit. Paris et Genève, Cherbuliez. 8. 4 Bde. 22 Fr. — Die zweite Ausg. des im J. 1834 unter dem Titel: „Histoire universelle de l'église chrétienne" erschienenen Werkes, die der Vrf. durch manche Veränderungen und Verbesserungen mit den Richtungen u. Anforderungen unserer Zeit in nähere Beziehung zu bringen sucht.

420. Rec. von Melanchthon redivivus, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 1. 2; von Kein Symbolzwang u. nur das Schriftwort, ebd. 2; von Escher: Joh. Jak. Hefs, Skizze s. Lebens u. s. Ansichten, ebd. Nr. 2; von Crome: Theoret. prakt. Anleitung zur Vervollk. der geistl. Beredsamkeit durch das Studium der alten Classiker (2e Aufl.), ebd. Nr. 8; von Behrens: 16 Pred. üb. freie Texte, ebd. Nr. 12; von Nork: Braminen u. Rabbinen, ebd. Nr. 14; von Meurer: Der Tag zu Schmalkalden u. Jahn: Gesch. des Schmalkaldischen Krieges, ebd. Nr. 18; von Paley's Natürliche Theologie, bearb. von Hauff, etc. ebd. Nr. 19; von Dietzsch: Andeutgn. zu Vorträgen üb. die in Würtemberg neu eingeführten Evang. an Sonn- u. Festtagen, ebd. Nr. 20; von Jordan: Bilder nach der Schrift, ebd.; von v. Maltitz: Sonnenblicke am Wolkenhimmel des Lebens, ebd.; von Arendt: Schulgebete, ebd.; von Krüger: Die Weihe des Tages, ebd.; von Christlieb: Christl. Trostbibel, ebd.; von Krug: Sendschreibrn an Paulus u. Petrus, ebd.; von Sack: Christl. Polemik, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 1—4; von Fleury: Der Tag des Christen, ebd. 4.

421. Baur's Rec. von Weifse: Die evangel. Gesch. krit. u. philosoph. bearb. Bd. 1, 2. Erster Artikel, in *Jahrbb. f. wissenschaftl. Kritik.* Nr. 21—25. B. Bauer's Rec. von Münscher: Lehrb. der christl. Dogmengeschichte, hrsg. von v. Coelln, frtges. von Neudecker. II. 2, ebd. 33—35.

Geschichte und Geographie.

422. *Herzog Albrecht der Beherzte, Stammvater des Königl. Hauses Sachsen.* Eine Darstellung aus der sächs. Regenten-, Staats- u. Culturgeschichte des XV. Jahrh., grofsentheils aus archivalischen Quellen von Dr. *F. A. von Langenn.* k. sächs. geh. R. etc. Lpzg., Hinrichs. 1838. 626 S. 8. 3½ Thlr. — Die Beschäftigung mit der vaterländ. Gesch. galt zu allen Zeiten u. bei allen Völkern für ehrenvoll; namentlich aber haben deutscher Fleifs u. deutsche Gründlichkeit hier stets ihre schönste Anerkennung gefunden. Auch das vorliegende Buch, welches edler patriotischer Gesinnung und umfassenden gründlichen Studien sein Dasein verdankt, hat auf dieselbe den vollsten Anspruch. Der Vrf., dem, wenn er es auch nicht selbst meldet — wohl unzweifelhaft seine Stellung als Erzieher des Prinzen, auf dem gegenwärtig die Hoffnungen des erlauchten albertinischen Hauses ruhen, den Gedanken eingab, die Gesch. der Ahnherrn dieses Hauses zu schreiben, hat seine Aufg. in würdigster Weise gelöst. Er erzählt zuerst in 6 Hauptstücken die Gesch. Hrz. Albrechts des Beherzten, eines Fürsten, der durch sein ganzes ritter-

Digitized by Google

liches Leben jene schöne und erhabene Bewegung, welche Deutschland in dem der Reformation vorhergehenden Zeitalter durchzog, charakterisirt. Zuerst wird die Begebenheit, wodurch Albrechts, und seines älteren Bruders Ernst Name noch im Munde des Volkes erhalten ist — der Raub des fürstlichen Knaben durch Kunz von Kauffungen ausführlich besprochen, und Kunzens Verurtheilung aus authentischen Akten erörtert. Dann folgt die Erzählung von Albrechts Vermählung (mit Sidonie von Böhmen), die zu einer gründlichen Auseinandersetzung der Verhältnisse, die Sachsen an Böhmen knüpften, Veranlassung giebt; die Erwerbung von Sagan für das sächs. Haus, Albrechts vergeblicher Zug, die Krone von Böhmen nach Podiebrads Tode zu erlangen; sein ehrenvolles Auftreten am Rhein, wo es galt, Deutschlands Selbstständigkeit gegen die Eingriffe Karls des Kühnen zu vertheidigen; seine Pilgerfahrt nach dem gelobten Lande, so wie die Verhältnisse, in die beide Brüder zum Bischof von Halberstadt, durch ihre Ansprüche auf die Voigtei von Quedlinb., durch Matthias Corvinus Uebermacht kommen, füllen die folgenden Cap. — Einen wichtigen Abschn. macht sodann die Theilung der nach Wilhelms von Thüringen Tode vereinigten sächs. Lande unter Ernst und Albrecht; und hier ist es ein Hauptverdienst des Verf. gezeigt zu haben, wie vornehmlich durch des Obermarschall Hugold von Schleinitz eigennützige Bemühungen Unfriede gesäet, u. als Ernst die Theilung vollzogen, Albrecht von dem Rechte der ersten Wahl Gebrauch machend, die meisn. Lande, die auch Ernst sehnlichst wünschte, erwählte, eine Entfremdung beider Stämme vorbereitet worden, die — wie der Vrf. nicht mit Unrecht bemerkt — in dem folgenden Jahrh. welthistorische Bedeutung gewonnen. — Aber Albrecht, den sein Sinn zu grofsen Unternehmungen, u. den Anhänglichkeit an Kaiser u. Reich nicht im eigenen Lande rasten liefs, erwarb zuerst an den österreich. Grenzen den Ruhm, Matthias Corvinus von Deutschland abgehalten, dann in den Niederlanden den gröfseren, die Parthei der Höchs besiegt u. alle Provinzen Maximiliana friedlicher Herrschaft unterworfen zu haben. — Für die Kosten, die oft aus den Landeseinkünften des Hrz. bestritten werden mufsten, entschädigt ihn zwar Maximilian durch die Ertheilung der Statthalterwürde in Friesland, aber dieser neue Besitz verwickelte Albrecht nur in neue Kämpfe, die, ohne seinem Hause dauernden Gewinn zu verschaffen, seine Kräfte früh erschöpften, u. ihn im Jahre 1500 zu Emden auf die Bahre streckten. — Allen diesen Zügen u. Verwickelungen folgt der Verf., nicht nur von den gedruckten Quellen, sondern von unzähligen Briefen, die Albrecht geschrieben u. empfangen, u. von einer Menge Aktenstücke aller Art, welche das Dresdener Archiv aufbewahrt, unterstützt; auch hat er das Verdienst, eine Dresdener Abschrift von *Fuggar Ehrenspiegel* in seiner ächten u. ursprünglichen Gestalt, auf dessen grofse Verschiedenheit von dem unter diesem Namen gedruckten Werk Ranke schon 1824 hinwies, benutzt zu haben. Von eigenthümlicher Wichtigkeit ist das 7te Hauptstück, welches eine vollständige Darstellung der inneren Zustände, der Hof- u. Staatsverwaltung Sachsens unter Albrecht enthält; denn hier war nicht Geringes zu berichten. Es ist, um nur das Bedeutendste zu erwähnen — die Zeit Albrechts, in welcher sich die Landstände dort zuerst ausbildeten, wo das Oberhofgericht zu Leipzig gegründet worden und sich der Kampf des röm. u. sächs. Rechts mit grofser Lebhaftigkeit, aber zum Vortheil des ersteren, vollzog, wo die polizeil. Einrichtungen durch die Landesordnung von 1482 befestigt worden, u. die Einführung der Zise die neuere Steuerverfassung vorbereitete; wo der Landesherr die Reichsunmittelbarkeit der Bischöfe mit Glück bekämpfte, des Fürsten Reichthum durch die Entdeckung der Silberbergwerke zu Annaberg und Schneeberg stieg, und das Volk in der grofsen Reichsmesse zu Leipzig sein schönstes Privilegium erhielt, endlich Künste und Wissenschaften überall neue Erzeugnisse hervorbrachten, wenn gleich Lucas Cranach dem ernestinischen Hause näher angehörte. — Die Darstellung aller dieser Verhältnisse, aus einem reichen u. mit vieler Mühe zusammengebrachten Schatze urkundl. Nachrichten liefert zur Gesch. des deutschen Staatsrechts u. der deutschen Cultur die wichtigsten Beiträge. — Im Anh. finden sich einige der interessantesten Urkunden (z. B. die Relation der sächs. Gesandten über die Vermählung Max. mit Maria von Burgund, über die Klagen Albrechts gegen Schleinitz's Umtriebe) abgedruckt; eine werthvolle Abh. über die unter Albrecht geschlagenen Münzen macht den Schluss. *H.*

423. *Notes on the western States.* By *James Hall.* Philadelphia, Hall; London Wiley and Putnam. 1838. 8. — Eine schätzbare Erscheinung, aus der wir über Boden, Clima, Hülfsquellen u. sonstige Eigenthümlichkeiten der westlichen Staaten Nordamerikas mannigfache genaue Nachrichten erhalten, die uns um so gelegener sind, da wir hier Gewisses, Authentisches u. Genaues angeboten sehen, wie wir es in zahlreichen Reisebeschreibungen vergeblich suchen würden. Mr. Hall lebte an dem Heerde aller genaueren Kunde und Nachrichten, er konnte einen grofsen Theil des von ihm beschriebenen Terrains mit Mufse bereisen, eine nicht unbedeutende Anzahl historisch-statistischer Notizen theils neu, theils richtiger geben, als wir sie in andern Werken finden.

424. *Excursions in the interior of Russia* etc. By *Rob. Bremner*, Esq. London, Colburn. 2 Bde. 8. — Wir nehmen aus diesem Werk ab, dass der Vrf. eine Herbstreise durch Russland gemacht hat, die ihn vom Finnischen Meerbusen zum Schwarzen Meere führte. In Folge derselben haben wir 2 Octavbände vor uns, (jeden über 500 Seiten stark), durch welche wir üb. Zustände u. Verhältnisse der verschiedenen Klassen der Gesellschaft, über Sitten u. Moral des Volks, Einkommen u. Vergnügen der Edlen, über Hospitäler, Gefängnisse, Universitäten, schöne Künste u. Literatur (obgleich Hr. Bremner nach seinem eigenen Geständnisse kein Wort russisch weifs) wie über den Kaiser u. über seine Reformen u. Politik unterrichtet werden. Allein wir mögen uns über diese weitläufige Frucht einer so eiligen Reise weniger wundern, wenn wir des Vrf. ziemlich offene Erklärung über seine Ansicht von den besten Quellen für solche Nachrichten lesen, dass nämlich diese nicht i n, sondern vielmehr a u f s e r h a l b Russlands zu suchen seinen. Uebrigens tragen wir kein Bedenken, dem Hrn. Bremner die Vorzüge einer einsichtsvollen Beobachtung u. eine gewisse Empfänglichkeit zuzuerkennen; sein Werk ist immer noch lesenswerth, obgleich es viel oberflächliches Raisonnement enthält. *Ath.*

425. Zweiter Bericht des histor. Vereins zu Bamberg in gel. Anz. der k. bay. Akad. 193. 94. Rec. von Wellsted travels in Arabia, ebd. 196—99; von A. Walsh: A residence at Constantinople, ebd. 199—203. Fallmerayer's Rec. v. Lane: Account of the manners and customs of the modern Egyptians 1. 2., ebd. 203—06. — Max. von Freyberg: Ueb. die Stammreihe der Markgrafen von Vohburg, eine am 18. Aug. das. gelesene Abh., ebd. 215—17. — F. B. W. Hermann: Rumohr: Reise durch die östlichen Bundesstaaten etc., ebd. 226. 27; G. Th. Rudhart's Anz. von Archiv für Gesch. u. Naturkunde von Oberfranken, ebd. 237 ff.; Rec. von Tucker: Life of Jefferson, Vol. 1. 2., ebd. 238—40; von Waitz: Jahrbücher des deut. Reichs unter K. Heinr. I. ebd. 241; Othmar Frank's Rec. von Wilkinson: Manners and Customs of the ancient Egyptians, (2r Artikel.) ebd. 148—50.

426. Die *Nuovi saggi* der Akademie zu P a d u a. Vol. IV. (s. Nr. 462.) enth. folgd. histor. Aufsätze: *Niccolo Scarabello*: Cenni storici sull' antica città di Este e de' suoi primi abitatori. *Andr. Cittadella Vigodarcere:* Cenni istorici della invenzione dell' arte cambiaria.

Digitized by Google

427. Rec. von Friedr. ebsthal: Reise in den südl. Theilen von Neu-Griechenland in *Jahrbb. f. wschftl. Kritik*. Nr. 27; Wachsmuth's Rec. von Becker's Weltgeschichte, 7e Aufl., ebd. 31—33; Varnhagen von Ense's Rec. von Lindner: Europa u. der Orient, ebd. 37. 38. — Rec. von Richter: Hesperien, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 9. 10; von Das Engadin und die Engadiner, (Freiburg, 1837. 8.) ebd. 10; von v. Gelbke: Ritterorden u. Ehrenzeichen des KR., des Grofsh zgth. u. d. Hzgthümer Sachsen, ebd. 19; von Döring: Galerie der Helden. Bd. 3. Abthl. 1. Leben Frd. von Schills, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 5; von Blumenhagen: Wanderungen durch den Harz, ebd. 7; von Pöppig: Malerischer Atlas u. beschreibende Darstellung s. d. Gebiete der Erdkunde, ebd.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

428. *Diatribe in T. Pomponium Atticum.* Accedunt scriptorum fragmenta. Scripsit *J. G. Hullemann*, Phil. Theor. Mag., Litt. Hum. Doct. Trajecti ad Rhenum apud C. van der Post. 1838. XV et 213 S. S. ¾ Thlr. — Der Gegenstand der vorliegenden Abhandlung ist die Lebensbeschreibung des T. Pomponius Atticus, des Freundes von Cicero, dessen Leben uns Cornelius Nepos schildert, eines Mannes, der mehr durch stille Tugenden sich die Liebe seiner Freunde u. die Achtung seines Volkes zu verschaffen suchte, als selbstthätig in das Getriebe der grofsen Begebenheiten, die seine Zeitgenossen bewegten, eingriff. Er war der Freund aller Partheien, eben so wohl des Cicero, als des Antonius, des M. Brutus, als des Augustus, u. das eigenthümliche Interesse, das die Betrachtung seines Lebens gewährt, ist eben dies, zu sehen, wie Jemand Allen helfen u. Niemandem schaden, Aller Freund u. Niemandes Feind sein kann. Offenbar ist dies auch der Standpunkt, den Hr. H. für seine historische Skizze gewählt hat. Er will nicht blofs eine trockene Zusammenstellung der in Cornel's Lebensbeschreibung u. Cicero's Briefen an den Atticus enthaltenen Notizen geben, sondern er fügt überall geschmackvolle Raisonnements hinzu. Hierin beruht der Werth der Abhandlung, u. wir bedauern es fast, dafs ihre Abfassung in Lat. Sprache sie weniger Lesern zugänglich macht, als sie sich sonst verschaffen würde. Dürfen wir uns eine Ausstellung erlauben, so wäre es die, der Stoff möchte in einem etwas engeren Raum zusammengefafst sein. Es hätte deshalb nichts Erhebliches ausgelassen zu werden brauchen. Die Fragmente der Schriften des Atticus sind ganz unbedeutend: sie beschränken sich auf einzelne Sätzchen, die Cicero in seinen Antworten auf die Briefe des Atticus anführt. Der lat. Ausdruck des Schriftchens verbindet mit Leichtigkeit Eleganz u. Correctheit, abgerechnet einige grammatische Eigenthümlichkeiten des Vrf., dafs er z. B. immer deficiunt nobis, mehrmals Aehnliches wie p. 98 cum — interimendum curaverat, p. 167 infitiari nequit passivisch, zu sagen sich nicht scheut.

429. *Lateinische Schulgrammatik* für die unteren Gymnasial-Klassen. Nebst Uebungsbeispielen zum Uebersetzen in's Lateinische u. einem Lesebuche von *J. F. W. Burchard*, Prof. am Gymn. zu Minden. 4e Aufl. Berl., Hermann Schulze. VIII. u. 415 S. 8. ¾ Thlr. — Neues in wissenschaftl. Hinsicht wird Niemand von einem Buche dieser Art verlangen. In der Anordnung des Stoffes haben wir nichts wesentlich von ähnlichen Büchern Verschiedenes bemerkt. So ist es also wohl mehr individueller Wunsch des Lehrenden, als Bedürfnifs, das es hervorgerufen. Grundsatz soll sein: die Regeln in nicht mehr u. nicht weniger Worten so aufzustellen, wie sie von dem Schüler wörtlich auswendig gelernt werden können. Also wird Klarheit u. Präcision des Ausdrucks Hauptbedingung sein müssen. Wie sich indessen hiermit z. B. §. 47. die Erklärung des Subjects, §. 48. die des Objects vertragen, sehen wir nicht recht ein. Dürfte überdem nicht jener ganze Grundsatz, was Hr. B. im Vorworte p. IV. von dem bekannten gemeinten Genus- und Versregeln selbst zugiebt, sehr geeignet sein, grofse Gedankenlosigkeit zu befördern?

430. *Antico monumento sepolcrale da pochi anni scoperto presso la città di Padova.* Padua, Cartallier e Sicca. (24 S. m. e. Taf.) — Verf. dieses Berichts ist der abate Giuseppe Furnaletto. Ders. war schon im J. 1821 in dem „Giornale dell' italiana letteratura" abgedruckt. Obiges ist ein bei Gelegenheit der vorjähr. Ankunft des Kaisers von Oesterreich in Padua von Giuseppe da Lion besorgter Wiederabdruck.

431. *Notizie biografiche e letterarie degli scrittori degli stati Estensi.* Reggio. 1833—38. 5 Bde. 4. — Dieses Werk wird als Fortsetzung u. Ergänzung der von Tiraboschi in dem J. 1781 in 6 Quartbänden hrsg. Bibliloteca modenese angezeigt.

432. Die *Nuovi saggi* der Paduan. Akad. Vol. IV. (s. Nr. 462.) enth. folgd. philolog. Aufsätze: *Giov. Cittadella:* Osservazioni intorno alla epigrafia latina sepolcrale; ab. *Antonio Nodari:* Intorno a Caio Valerio Flacco padovano autore del poema intitolato: l'Argonautica.

433. Müller's Rec. von Bobrik: Geographie des Herodot, in *Jahrb. für wschftl. Kr.* Nr. 35. 36.; Rec. von Künzel: Vollst. Sprachschatz der deutschen Prosa. Th. 1. u. Pischon: Denkmäler der deutschen Sprache. Th. 1., in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 13.

434. Rec. von Mich. Psellus ed. Boissonnade, in *Gel. Anz. der k. bay. Akad.* 185. 86; von Ritschl: die Alexandrin. Bibliotheken, ebd. 190. 91; von Lersch: Sprachphilosophie der Alten, ebd. 208. 09.; von Düntzer u. Lersch de versu saturnino, ebd. 213—15.; Döderlein's Rec. von Cic. de officiis ed. Zumpt (gröfsere u. kl. Ausg.) ebd. 231—33; Rec. von Ciceronis or. pro Sexto Amerino ed. Orell, ebd. 233; Krause: Olympia od. Darstellung der gr. Olymp. Spiele, ebd. 233. 34.; Döderlein's Rec. von Thucyd. ed. Goeller ebd. 235—37.; Rec. von Philostrati vitae sophistar. ed. Kayser, ebd. 242—45; von Kapp: Aristoteles Staatspädagogik 246 bis 48; von Spengel: Vortrag über 2 Schriften des Philodemos, ebd. 255—57.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

435. *Staatswesen und Menschenbildung*, umfassende Betrachtungen über die jetzt allgemein in Europa zunehmende National- u. Privat-Armuth, ihre Ursachen, ihre Folgen, die Mittel ihr abzuhelfen, u. bes. ihr vorzubeugen. Von *F. H. Bodz Reymond.* Vierter (u. letzter) Bd. Berlin, Logier. 1839. 8. XLII. u. 466 S. Pr. des Ganzen bis Mich. d. J. 6⅔ Thlr. — Das hiermit geschlossene Werk unterwirft zwei Gegenstände einer umfangreichen Betrachtung, die allerdings zu den wichtigsten u. für jeden denkenden Menschen interessantesten gehören, nämlich: die Vermögens- u. Erwerbsverhältnisse der Bevölkerung der Staaten einer, u. die Erziehung u. Bildung derselben anderer Seits. Dafs Vieles dort, wie hier, nicht ist, wie es sein sollte, dafs Vieles besser gewesen ist, dafs Vieles besser werden mufs, darüber können unbefangene u. wohlgesinnte Gemüther nur dieselbe Ansicht haben. Ob aber die verschiedenen Vorschläge, welche die Verhütung u. Beseitigung des Uebels zum Zwecke haben, wirklich geeignet seien, die Lösung der so schwierigen Frage zu bewirken, das möchten wir nicht so ohne Weiteres zugestehen. Auch das vorliegende Werk, so viel Gutes man über dasselbe sagen, so treffliche Gesinnung, so viel wahrhaft menschliches Wohlwollen dem Vrf. zugestanden werden mag, erfüllt nicht ganz,

Digitized by Google

was es verheifst. Wir wollen nicht tadeln, dafs die Sonderung der Materien nicht scharf genug geschehen sei, dafs der Text zu häufig durch gelegentliche Notizen und zufällige Bemerkungen unterbrochen werde, dafs die Darstellung nicht selten sich zu sehr in's Breite verliere; denn alle diese Dinge hat der Verf. theilweise selbst schon zugestanden u. durch seine überhäuften Geschäfte u. vielfache Abhaltungen zu entschuldigen gesucht. Was uns scheint, ist, dafs, wie bei vielen anderen literarischen Erscheinungen, der geehrte Hr. Vrf. sich die Aufgabe zu hoch gestellt hat, um sie je vollkommen lösen zu können, dafs er zu sehr im Allgm. sich verliert, u. deshalb sehr häufig das Besondere aus den Augen verliert. Auch ist ein grofser Mifsstand, dafs er viel zu viel Fremdartiges eingemischt hat, wodurch die Lectüre unnöthiger Weise bedeutend erschwert wird. Wünschenswerth möchte es erscheinen, dafs die Gedanken, die wirklich eigenthümlich sind, ausgeschieden u. concis aneinander gereihet würden; dadurch würde man vielleicht einen einzigen mäfsigen Band gewinnen. Näher auf den Inh. der Schrift einzugehn, verbietet der Raum dieser Blätter, so viel Anlafs auch jedes Kapitel, jede Seite dazu darbieten möchte. Wer sich mit der Untersuchung der Desiderien unserer Zeit beschäftigt, wird das Buch überdies selbst studiren müssen, weshalb wir uns um so eher weitere Erörterungen versagen können. Nur so viel fügen wir noch hinzu, dafs, wer die Lectüre unternimmt, im Vergleich mit anderen ähnlichen Erscheinungen der neueren Lit., in dem vorl. Buche freundlich überall berührt werden wird durch ein unverkennbar aufrichtiges Wohlwollen, durch Milde der Gesinnung, so wie Haltung u. Würde des Tons. Auch die äufsere Ausstattung ist in jedem Betracht anständig. 24

436. *Archiv des Criminalrechts.* Neue Folge. (S. 1838 Nr. 869.) Stück 4. enth.: Birnbaum: Beiträge zur Lehre von dem Verbrechen der Fälschung, insbesondere üb. falsche Wagen, veranlafst durch einen Rechtsfall. — Scheurlen: Bemerkungen üb. die Frage: Ob am deutsch. Bunde ein Hochverrath begangen werden könne? — Abegg: Bemerkungen über den s. g. zusammengesetzten Beweis mit Rücksicht auf den R. A. v. 1594. — H. A. Zachariä: Ueb. den Versuch des Verbrechens des Hochverraths (Beschlufs.) — G. Hohbach: Uebersicht der landständischen Verhandlung über den Entwurf des Strafgesetzbuchs für das Königreich Würtemberg. — G. Gelb: Beiträge zur Erörterung criminalistischer Fragen. — Freudentheil: Der Entwurf des Criminalgesetzbuchs für das Königreich Hannover und die Verhandlungen über denselb. in 2ter Kammer. — Mittermaier: Beiträge zur Beantwortung der Frage: bei welchem Verbrecher soll nur auf Antrag der verletzten Person der Strafprozefs eingeleitet werden? mit Beziehung auf die neueste Schrift von Godefroi: De iis delictis quae non nisi ad laesarum querelam vindicantur. Amst. 1837.

437. Beseler's Rec. von Phillips: Grundsätze des gem. deut. Privatrechts, 2e Aufl., Bd. 1., in *Jahrbb. f. wechftl. Kr.* Nr. 27—29; Abegg's Rec. von v. Jagemann: Handb. d. gerichtl. Untersuchungskunde, ebd. 38—40.; Rec. v. Abegg: Lehrbuch der Strafrechtswissenschaft, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 3—5; von Harrter: das röm.-deut. Recht der Compensation, ebd. 5., von Zeitschrift für Landwirthschaftsrecht I., 1. 2. ebd. 15.

Naturwissenschaften.

438. *Versuch einer geognostisch-botanischen Darstellung der Flora der Vorwelt.* Vom Grafen *Kaspar Sternberg.* Heft 7. 8. m. 45 Kupfer. Prag, Museum. 1838. 8. — Mit diesen beiden Heften ist dieser Versuch einer Flora der Vorwelt geschlossen, u. die Gelehrten mögen darüber erfreut sein, denn bald nach dem Erscheinen dieses Buches beendete Kaspar Sternberg seine irdische Laufbahn. Wir sind gezwungen, sagte der Vrf., die Hrsg. dieser Flora mit

diesen 2 Heften zu beschliefsen, nachdem sich seit zwei Jahren die Sehkraft unserer Augen so sehr vermindert hat, dafs wir ohne Hülfe des Herrn Custos Corda die Auseinandersetzung der anatomischen u. organischen Beobachtungen nicht hätten vollbringen können. Die Bestimmung, Beschreibung, Systematik u. Anordnung der in diesen zwei Heften enthaltenen Pflanzen hat Graf Sternberg den Herrn K. Presl gänzlich übertragen. In einer Einleitung hat der Vrf. alles dasjenige zusammenzutragen gesucht, was den Standpunkt dieser Wissenschaft näher bezeichnet, u. seine Ansichten sowohl über die Leistungen der verschiedenen Schriftsteller in diesem Fache, als auch über die seinen insbesondere freimüthig dargestellt, um sowohl eine allgemeinere, als auch ruhige u. bedächtige Forschung in diesem, zwar wenig lohnenden, aber höchst wichtigen Zweige der Naturwissenschaften zu ermitteln. Auch der Vrf. erkennt in der Flora der Vorwelt drei verschiedene Perioden; die ersten Spuren einer vorweltlichen Vegetation u. Thierwelt finden wir in der sogenannten Uebergangsformation der Grauwackergebilde; diese Flora ist einfach u. grofsartig; sie scheint nicht besonders viele Familien zu enthalten, u. unter diesen nur wenige oder keine, die den Klimaten angehören, wo die Kohle abgelagert ist, es dürfen jedoch weder Coniferen noch Palmen ausgeschlossen werden. Auch scheint es, dafs sich diese erste Flora über den ganzen Erdkreis verbreitet hat. Weit schwieriger fand es Graf Sternberg die zweite oder Uebergangs-Flora zusammenzustellen u. nachzuweisen, wie nach u. nach in den verschiedenen Epochen der Erdkruste eine neue Vegetation aufgetreten, welche Pflanzen der ersten Vegetation sich fortgesetzt, welche ganz weggeblieben sind, und wie sie, auch nach inzwischen eingetretenen Störungen in den nachfolgenden Perioden wieder zum Vorschein kommen, oder andere an ihre Stelle treten. Aus der ersten Flora sind blos Calamiten, Lycopoditen u. Farrenkräuter übrig geblieben, aber der Art nach verschieden. Die eigentliche erste Flora, die Lepidodendra, Stigmarien, Asterophyllites sind verschollen; die Farren scheinen in dieser zweiten Flora nicht mehr der Mehrzahl nach baumartig zu sein u. unter den vorhandenen kommen ganz eigene Formen vor. Dicotyledonen-Blätter treten hier zum ersten Male auf. Zwischen dieser ziemlich characteristisch ausgesprochenen Keuper-Flora u. der eigentlichen, ebenfalls ausgezeichnet charakteristischen dritten Flora der Braunkohlenformation fallen die clismatischen Bildungen, die geognostisch u. botanisch noch nicht hinreichend ausgemittelt sind. Die eigentliche dritte Flora wird einen eigenthümlichen Charakter darbieten, wenn sie gehörig erforscht sein wird. Der Zeitraum oder die Periode dieser Bildungen in Binnen-Seen scheint von langer Dauer gewesen zu sein. So wie die Kohlen aus solchen von einander sehr verschieden sind, ebenso mögen es auch die Pflanzen sein, die sie enthalten. Graf Sternberg kam zu dem Schlusse, dafs die zweite Flora durch alle nachfolgenden Formationen zwar öfter gestört, doch nirgends schief abgeschnitten ist, sondern unbemerkt in die dritte Flora übergeht, welche botanisch nur durch die Veränderung der Zahlenverhältnisse der akotylen u. monokotylen Pflanzen gegen die Dykotylen, u. ihr mehr europäisches Ansehen geschieden werden kann. Man wird in diesen beiden Floren die Gewächse nach geographischer Verbreitung einzeln zusammenstellen müssen. Die mineralischen Kohlen, stehen nach Sternberg's Ansicht in einem direkten Verhältnisse zu den ehemals vorhandenen Floren u. zu der Dauer der Vegetationsperioden. Hierauf folgt eine interessante Darstellung eines jener Vorzeit eigenthümlichen Urwaldes, dessen Zerstörung bei einer Erdrevolution oder in Folge eines heftigen Orkanes niederstürzte, vermoderte, worauf eine mit Sand u. Schlamm geschwängerte Wasserbedeckung folgte. Die Wasserfluth konnte die Modernde örtlich anhäufen. Ob aber diese Ueberschwemmungen u. Einbrüche von Süfswasser-Seen herrühren, oder die Absetzung u. Verschwemmung in

Digitized by Google

eine Bucht von gesalzenem Wasser durch Stürme verursacht worden ist, das scheint unwesentlich zu sein. Die Verschiedenheit der Kohlenplätze u. Ablagerungen scheint selbst auf mancherlei Arten der Entstehung zu deuten. Die Erklärung der Entstehung der Braunkohle aus versumpften, in Moor übergegangenen Wäldern, welche durch Orkane niedergestürzt worden u. sammt der Moorerde in Kohle übergegangen sind, wird ziemlich allgemein angenommen, Graf Sternberg hat schon mehrmals die Beobachtung gemacht, dafs unter den Pflanzen der Vorwelt viele Zwischenglieder sich finden, welche die Lücken der Reihen unserer jetzt weltlichen ausfüllen u. verbinden. Die Beschreibungen u. Abbildungen der urweltlichen Pflanzen sind nach folgenden Familien geordnet: Algaritea, Chondrites, Equisetaceites, Hymenophyllaceites, Filicaceites, Lycopodiacites, Graminites, Restiacites, Palmaceites, Scitaminites, Asparagaceites, Cycodiacites, Coniferites, Exphorbiacites, Crassulaceites, Juglandeacites und schliefslich kommen die Carpolites. Eine ungeheure Menge von neuen Sachen sind hier beschrieben u. abgebildet; die Abbildungen entsprechen dem Zwecke, obgleich den ersten Tafeln etwas künstlerische Schönheit fehlt; 19 bis 20 der letztern Tafeln sind durch den berühmten Corda ausgeführt u. auch mitunter von ihm selbst gestochen. Diese Tafeln zeichnen sich mehr durch Glanz aus, als durch getreue Darstellung; sie sollen oft beweisen, aber nicht dasjenige, was die Natur zeigt, sondern die von ihrem Vrf. gefafsten Ansichten. Diesem höchst wichtigen Werke folgen mehrere Anhänge: Skizzen zur vergleichenden Phytotomie vor- und jetztweltlicher Pflanzen-Stämme von A. C. J. Corda. Ferner eine Abhandlung unter dem Titel: Comparative phytotomische Skizzen u. endlich noch ein Nachtrag, woran Corda zu zeigen sucht, dafs die Lepidodendra u. Lycopodiolithen nicht mit den Lycopodiaceen der Jetztwelt zu vergleichen sind, sondern mit den Crassulaceen, woran aber Corda sicherlich sehr unrecht hat. Die Skizzen für vergleichende Phytotomie u. s. w. sind sehr weitschweifig geschrieben, u. Recensent sieht nicht recht ein, für welches Publikum dieselben gearbeitet sind; der Geognost wird sich darin nur verwirren u. dem Botaniker können sie nicht entsprechen.

439. *Memorie di fisica sperimentale*, scritte dal prof. *Stefano Marianini* dopo il 1836. Anno 1. (1837.) Modena 1838. 8. (76 S.) enth.: 1) Mem. sopra alcuni miglioramenti al galvanometro a filo incrociechiato e sopra i suoi usi. 2) Mem. sopra uno stromento misuratore delle correnti elettriche istantanee e non istantanee, e sopra alcune analogie fra le dette correnti. 3) Sulle correnti prodotte dalla attuazione o induzioni delle correnti elettriche istantanee, mem. 1a: Correnti per induzione leida-elettrica.

440. Die *Nuovi Saggi* der Paduan. Academie. Vol. 4. (s. Nr. 462.) enth. flgd. Abhh. *a)* physikalische: *Nicc. da Rio*: Di un polipaio non descritto ritrovato nella calcaria dei contorni di Teolo negli Euganei. Tom. Ant. *Catullo*: Sopra alcune conchiglie fossili del calcare jurese che si eleva presso il lago di S. Croce nel territorio di Belluno. Gius. *Meneghini:* Cenni sulla organografia e fisiologia delle alghe. (cf. Nr. 57. uns. Ztg.) *Salvatore dal Negro:* Sopra le proprietà dei perimetri dei due metalli costituenti gli elementi voltiani. *b)* Astronomische: *Giov. Santini:* Osservazioni delle comete apparse negli anni 1830. 31. 32, fatte dall' l. r. specola di Padova, precedute da brevi cenni storici sulla loro scoperta e sulle loro orbite, und: Ricerche intorno alle perturbazioni prodotte dall' azione dei pianeti nei movimenti della cometa periodica detta di Biela nella rivoluzione compiutasi fra il 1826 ed il 1832, e che si produrranno fino al suo ritorno nel 1839, seguita da una essemeride per ricercarla in quell' epoca. *Giov. Santini:* Osservazioni della cometa periodica di Halley fatte nell' offervatorio di Padova nel 1835 nelle vicinanze del perieleo, seguite da alcune ricerche sulla sua orbita e precedute da brevi notizie istoriche intorno alla sua teoria.

441. Rec. von Bulle: Die Tag- u. Abend-Schmetterlinge Europas, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 12; von Bericht über die Verhandl. der naturforsch. Gesellsch. in Basel. Hft. 1. 2. ebd.; von Runge: Techn. Chemie der nützlichsten Metalle. Abth. 1. ebd. 16—18. — Carus's Rec. von Ehrenberg: Die Infusionsthierchen als vollk. Organismen, in *Jahrbb. f. wschftl. Kr.* Nr. 29—31.; Gloger's Rec. von Physiografiska Sällskapets Tidskrift, ebd. 36—38.; C. H. Schultz's Rec. von Brandt, Phoebus u. Ratzeburg: Abbldg. und Beschrbg. der dent. etc. Giftgewächse, ebd. 40.

Physiologie und Medicin.

442. *Karlsbad, seine Gesundbrunnen und Mineralbäder*, in geschichtlicher, topographischer, naturhistorischer und medicinischer Hinsicht dargestellt v. *Leopold Fleckles*, prakt. Arzte in Karlsbad. Stuttgart, Scheible's Buchh. 1838. 8. XVIII u. 374 S. 1⅔ Thlr. — In neuester Zeit ist über Thermen nichts Gediegeneres erschienen, als *Gust. Bischoff's* Wärmelehre. Allein *Bischoff* hat Karlsbad noch nicht gesehen, u. so ist diese erste aller Thermen für diesmal unerörtert geblieben. Unterdessen hat sich die medicin. Lit. über Karlsbad seit dem unvergefslichen *Becher* — nun schon seit einem halben Jahrh. — gröfstentheils in einer flachen Mittelmäfsigkeit gehalten, u. mehr den Bedürfnissen des Badepublikums, als den strengen Anforderungen der Wissenschaft entsprochen, als könnte sie die aufserordentlichen Heilwirkungen der vulkanischen Quellen des Tepelthals, gewifs die grofsartigsten, über welche die Medicin gebietet, in die Gränzen der gewöhnlichen, von jeher so unwissenschaftlichen Balneographie einengen. Die vorl. Schrift schliefst sich zunächst der bekannten, in vieler Hinsicht genügenden Beschreibung Karlsbads von *Ryba* an, der, wenn auch in Prag einheimisch, doch hinreichende Localkenntnifs besafs, u. seine Untersuchungen gründlich genug angestellt hatte, um seine Leser über die wissenswerthesten Gegenstände zu belehren. Man kann von ihr rühmen, dafs sie aus den vorhandenen Schriften mit Fleifs zusammengetragen ist, u. somit mag sie den nichtärztlichen Kurgästen, die sich über den Ort u. seine Heilquellen unterrichten wollen, in den meisten Beziehungen genügen; einen höhern Standpunkt nimmt indessen der Verf. nicht ein, u. es sind ihm, abgesehen von der Redaction des Bekannten, fast nur die mitgetheilten Krankengeschichten eigenthümlich, zu deren Sammlung sich jedem dortigen Arzte (es sind deren 14) die reichste Gelegenheit darbietet. Das Buch zerfällt in folgende 7 Abschnitte: 1) Geschichtliche Untersuchung über die Entstehung Karlsbads u. die Entdeckung seiner Heilquellen. Von *Ryba* (Karlsbad u. seine Mineralquellen, Prag. 1836. 8.) offenbar gediegenen bearbeitet. 2) Die Reise nach Karlsbad. Diätetische Vorschriften u. Rathschläge. 3) Der Kurgast in Karlsbad. Topographie, Lebensweise, Unterhaltung, Spaziergänge, historisch-topographische Schilderung der Karlsbader Heilquellen, nach *Hoff, v. Buch, Berzelius* u. A. Beigegeben ist hier eine von dem Apotheker *Ortmann* bearbeitete Flora der Umgegend von Karlsbad. 5) Die Heilquellen Karlsbads in therapeutischer Beziehung. 6) Brunnen- u. Badediätetik. 7) Rückreise. — Die hinzugefügte Literatur umfafst die Schriften über Karlsbad von *Bayer* (1522) bis jetzt, ohne weitere Kritik. — Bei dieser Gelegenheit erwähnen wir noch zwei andere Schriften über Karlsbad:

443. *Beobachtungen über Karlsbad u. seine Heilwirkung.* Für Aerzte u. gebildete Kurgäste. Von Dr. *Joseph Wagner.* Prag u. Karlsbad, bei Kronberger u. Weber. 1837. 8. XX u. 98 S. — *Karlsbad in medicinischer, pitoresker u. geselliger Beziehung.* Für Kurgäste. Von Dr. *Ed. Hlawaczek.* Ebd. 1838. 8. 126 S. — Der Verf. der erstgenann-

Digitized by Google

ten Schrift, ein sehr kenntnifsreicher, tüchtiger u. vielseitig gebildeter Arzt tritt bescheiden auf, ohne die Verdienste der übr. Schriftsteller irgend zu schmälern, u. bemüht sich vorzüglich, die seit Bayer so äufserst trocken u. spärlich bearbeitete therapeutische Seite der Karlsbader Kur hervorzuheben. Er stellt daher in drei Abschn. eine Reihe fast durchgängig werthvoller Beobachtungen auf, über Krankheiten der ersten Wege u. Anschoppungen, über Krankheiten der Blutbereitung, Dyskrasieen u. Kachexieen, u. über Krankheiten mit vorwiegender Affection des Nervensystems. Ref. kennt wenige Schriften, die dem mit Karlsbad unbekannten Arzte so lehrreich sein könnten, wie die vorliegende. In einem Anh. werden die nöthigen Angaben über die Karlsbader Quellen, die Vorkur, die Wahl der Jahreszeit, die Gebrauchsweise, die verschiedenen Bäder, das Brunnenfieber, die Diätetik u. die Nachkur mitgetheilt, wobei der Verf. Gelegenheit findet, gegen einige eingerissene Mifsbräuche zu eifern, besonders gegen den alle guten Grundsätze verhöhnenden, dafs einige berühmte Aerzte ihren Kranken gedruckte Kurzettel nach Karlsbad mitgeben, mit täglicher Vorausbestimmung alles dessen, was erfolgen wird u. geschehen soll, so wie mit der Anweisung, keinen der dortigen Aerzte um Rath zu fragen. Die Schrift von Hlawaczek enthält in fünf Abschnitten (geschichtl. Bemerk., medicin. Theil, Ortsbeschreibung, Statistik, Aufenthalt in Karsbad) das Bekannte für Kurgäste, u. ist in dem pittoresken Theile sehr empfindsam gehalten.

444. *Die allgemeine Nosologie u. Therapie*, wschftl. dargestellt von *Lud. Aug. Kraus*, Dr. d. Phil. u. d. Med. Thl. 1. 2. Gött., Dieterich. 1839. S. 2 Thlr. — Ein Handbuch, welches in seiner streng wissenschaftlich geordneten, sichern u. eigenthümlich gewählten Durchführung einen neuen Beweis giebt von dem thätigen Streben des längst berühmten Verf., die Wissenschaft auf rationellem Wege zu fördern, indem der Verf. seine Principien in Befolgung einer auf rein naturphilosophischer Physiologie begründeten Richtung entwickelt. In den das Werk einleitenden Vorbegriffen, mit deren Verständnifs zu gleicher Zeit die diesem Theile beigegebene bildliche Uebersicht des Schema vitae, morborum et mortium klar gemacht wird, entwickelt der Verf. zunächst die Grundkräfte des Lebens; und zwar die erste als Dehnkraft (Vis expansiva); die zweite oder die abgeleitete Grundkraft, als Contractiv- oder Schwerkraft (Vis centripeta), u. endlich die Verbindung beider Thätigkeiten oder die Production. Die Grundkraft finden wir nach ihm im Mechanismus, Chemismus, Organismus u. Psychismus entwickelt. Nach weiterer Erläuterung dieser vier Entwickelungsstufen bildet der Verf. mit dem Begriff u. der Eintheilung der Gesundheit, mit den nach seinen Principien kurz dargestellten Temperamenten u. der Gewohnheit den Schlufs dieser einleitenden Vorbegriffe. — In der nun erst folgenden allgem. Krankheitslehre (*„allg. Nosologie"*) setzt der Verf. die nächsten Namenbestimmungen mit Bestimmtheit u. Klarheit auseinander. Seine allgem. Nosologie handelt er ab unter *Nosontologie* (vom Wesen u. Charakter der Krankheit), unter *Nosätiologie* (von der Ursache der Krankheit), u. unter *Nosophänomenologie* (von den Erscheinungen der Krankheit, nach ihrer Entstehungsweise, Form u. Bedeutung) u. er verbindet in dieser Anordnung mehrere Doctrinen, die man lange ungehörig von einander trennte, sehr bequem u. geschickt zu Einem natürlichen Ganzen. In der Nosontologie stellt er, nach Entwickelung des Begriffes der Krankheit überhaupt, vier Hauptabweichungen vom Gesundheitszustande, oder Charaktere der Krankheiten, nebst ihren Unterabtheilungen auf: A. *Hyperdynamie*, a) sensible, b) contractive oder sogen. Irritable; B. *Paralysis* (para), a) sensible, b) contractive (irritable); C. *Reine Hyperästhesieen*; D. *Reine Starrsuchten* (Torpores). Sodann führt er die übrigen bisher bekannten u. gebräuchlichen Krankheitseintheilungen auf, bei denen jedoch die nöthige Definition ihrer Begriffe vermifst wird. Die Nosätiologie ist nach Anleitung jener wschftl. Vorbegriffe trefflich u. gründlich abgehandelt. Die Schlufsbemerkungen dieses Cap. geben üb. die die Krankheit bedingenden Einflüsse in den gewöhnlichen menschlichen Beschäftigungen zwar eine gehörig durchgeführte Uebersicht, wichtig genug für die Pathologie, sind aber nicht überall ganz genau behandelt worden, auch vermifste Ref. unter andern die Krankheiten der Tischler. Die Abth. 3., die Nosophänomenologie, ist nach jenen in der Nosontologie aufgestellten vier Grundcharakteren der Krankheiten u. ihren Unterabtheilungen mit preiswürdiger Geschicklichkeit in einem, höchst angenehmen, wissenschaftlichen Zusammenhange dargestellt, u. dadurch eine ermüdende u. abschreckende Weitläufigkeit vermieden, welche durch eine getrennte Behandlungsweise des dieser Lehre inne liegenden Materials nothwendig entspringen mufs. Der 2te Theil nimmt die vier Hauptkrankheitsformen der Nosontologie (Hyperdynamie, Paralyse, Hyperästhesie, Torpor) zur Grundlage. Nach Darlegung der allg. therapeutischen Grundbegriffe sind zunächst nach ihnen vier allg. Heilregeln aufgestellt worden, deren wesentlichen Inhalt die allgemeinen Kurmethoden ausmachen, welche vom vorherrschenden Charakter der einzelnen Krankheiten bedingt werden, wie z. B. die antiphlogistische, antiparalytische, anterethische, antinarcotische etc. Kurmethode. Hieran schliefsen sich die besonderen technischen Kurformen mit ihren einzelnen Abtheilungen, so wie die Anwendungsarten der durch den allg. Charakter des vorliegenden Krankheitsfalles indicirten Heilmittel. X

445. *Die Scrophelkrankheit, insbesondere die scrophulöse Augenentzündung.* Von Dr. *C. G. T. Ruete*, Privatdoc. u. prakt. Arzt zu Gött. M. 8. lith. T. Götting., Dieterich. 1838. 222 S. 8. 1½ Thlr. — Diese Monographie der Scrophelkrankheit ist, wenn auch gerade nicht erschöpfend, doch mit vielem Fleifse u. mit Benutzung der besten Schriften bearbeitet, so wie mit manchen eigenen Forschungen durchwebt worden. Der Vrf. hat die Eintheilung der Scrophelkrankheit in die reizbare (irritable), in die torpide u. in die mittlere (gemischte) Form festgehalten, u. nach derselben besonders die Kurmethoden modificirt. Es zerfällt diese Monographie in 2 Abschn., denen erster die Scrophelkrankheit im Allgemeinen u. Besonderen betrachtet. Der 2te Abschn. handelt die scrophulöse Augenentzündung in ihren verschiedenen Gestaltungen (u. zwar: Blepharophthalmia glandulososcrophulosa; Hordeolum scrophulosum; Anchylops; Conjunctivitis scrophulosa; Dacryadenitis scrophulosa; Dacryorrhysis scrophulosa; Dacryocystitis scrophulosa; Amaurosis scrophulosa;) u. deren einzelne Ausgänge ab. X

446. Die *Nuovi Saggi* der Paduan. Akad. Vol. IV. (s. Nr. 462.) enth. folgd. medicin. Abhh.: *Gius. Montesanto:* Contin. e fine di una storia ragionata di paraplegia antica, con fenomeni straordinarii. *Tom. Ant. Catullo:* Sopra le aque termali del territorio padovano. *Giacomandrea Giacomini:* Dell' idealismo in medicina e dei segni tolti dalla ispezione della lingua per la diagnosi delle malattie del cervello, dei polmoni, dello stomaco e dei vasi sanguigni.

447. Rec. von Lessing: Handb. d. Gesch. der Medicin. Bd. 1., in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 6.; von Arnold: Annotat. anat. de velamentis cerebri et medullae spinalis, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 6.; von Burdach: Beitr. zur mikroskop. Anatomie, ebd.

Mathematik.

448. *Sammlung geometrischer Aufgaben* mit e. Anh. der nöthigsten Formeln. Für Gymn. u. Schulen, so wie zum Selbstunterricht und zur Vorbereitung von Prüfungen bearb. *Hierzu eine Beilage.*

Digitized by Google

von Dr. *F. W. Streit.* Mit 7 lith. Taf. Berlin, Schröder. 10 Bog. 1 Thlr. — Die Aufgaben, unter denen sich indessen auch mehrere Lehrsätze befinden, sind gut geordnet, indem sie vom Leichteren zum Schwereren fortschreiten, u. durchgängig mit den Auflösungen versehen, die so deutlich gemacht sind, dafs sie auch dem ersten Anfänger, der nur die nöthigen Sätze kennt, verständlich sein müssen. Für den Gebrauch in Schulen möchte das Buch sich deshalb nicht eignen, weil der Schüler gar zu leicht versucht wird, die ihm vorliegende Auflösung zu lesen, ehe er seine eigenen Kräfte daran versucht hat. *Heussi.*

449. Die *Nuovi Saggi* der Paduan. Akad. Vol. IV. (s. Nr. 462.) enth.: *Seraf. Raf. Minich:* Dell' integrazione delle equazioni lineari fra due variazioni a coefficienti costanti. *Giusto Bellavitis:* Saggio di geometria derivata.

450. Kummer's Rec. von Borchenne: Die Mathematik als System betrachtet, in *Jahrbb. f. wschftl. Kritik*, Nr. 13. 14. — Rec. von Leroy: Die darstellende Geometrie, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 11. 12.

Kriegswissenschaften.

451. *Die Jäger-Schwadron des zweiten Leib-Husaren-Regiments in den Feldzügen* 1813 *u.* 1814. Zur 25jährigen Erinnerung vom Wachtmeister *G.* Zum Besten bedürftiger Kameraden. Berlin, Mittler. IV und 135 S. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Der Vrf., dem Vernehmen nach ein angesehener Regierungsbeamter, gehörte zu den ehrenwerthen Männern, welche 1813 alle persönliche Eigen-Rücksichten bei Seite setzten, dem „Aufrufe an Mein Volk" folgten, u. die Heimath verliefsen, um sie im blutigen Kampfe wieder zu gewinnen. Diese Blätter enthalten zwar wenige neue Aufschlüsse über die damaligen Kriegsbegebenheiten; auch kündigen sie sich nicht unter diesem Gesichtspunkte an. Aber der Geist, welcher die Armee u. das Volk in jener Zeit der Noth u. der Erhebung belebte, wird daraus ersichtlich; anschaulich wird, wie Vieles guter Wille und reger Eifer auch bei fehlender Uebung u. kunstgerechter Schulung zu ersetzen vermag, wofern pflichtgetreue Hingebung die Truppen belebt. Ueberdiefs ist das Büchlein in der anziehendsten, heitersten Unbefangenheit geschrieben, u. das Erlebte mit einer Frische dargestellt, welche, nachdem die Begebenheiten bereits seit einem Vierteljahrhundert hinter uns liegen, wahrhaft überrascht. Nur der Feuereifer des Erzählers kommt seiner Liebenswürdigkeit gleich, indem er die Darstellung mit den zuversichtlichen Worten schliefst: „Seitdem ruht das Schwert in der Scheide. Aber noch u. so lange die Pulse schlagen, wäre der Arm bereit, wie hundert tausend andere, es auf den ersten Ruf des Königs wieder zu ziehen: begleitet von den unterdefs herangewachsenen Freiwilligen!" Welcher Preufse möchte diese gute Zuversicht des Vrf. nicht theilen?!

452. Rec. von Lynker: Anleit. zum Situationszeichnen. Aufl. 4. von Pabst, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* 1838. Nr. 85. u. von v. Seebach Gesch. d. Feldzüge d. Scharfschützenbataillons etc. in *Jen. Lit.-Ztg.* 1839, Nr. 19.

Pädagogik.

453. *Rechenaufgaben zum Schulgebrauch (e)* von *W. Schäffer.* 2 Hefte, nebst Beantw. d. Aufg. Berlin, Schröder. 1838. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Enth. Aufg. über die 4 einfachen Rechnungsarten mit ganzen Zahlen, u. ist im Ganzen zweckmäfsig eingerichtet. Natürlich ist es nur für die Elementarklasse bestimmt, daher die Aufg. durchgängig einfach sind; aber eben deshalb sollten auch Berechnungen über Dinge, die so jungen Kindern noch fremd sind, wie z. B. die Planeten, das Sonnenjahr u. dgl., vermieden werden. Auch ist das Divisionszeichen in einem, dem gewöhnlichen gerade entgegengesetzten Sinne gebraucht, was Verwirrung herbeiführt. Die Geschichtchen, in welche manche Aufgaben eingekleidet sind, scheinen Ref. sehr überflüssig.

454. Cours complet d'éducation domestique pour les filles. 2de partie. Livraisons 24 — 100. (Jede 2 Bog.) Paris, Renouard. S. Dieses Werk, dessen erster Theil nicht erschienen ist, enthält in seinem zweiten Theile folgende Schriften, die sämmtlich auch einzeln zu haben sind. 1) M. A. Thery: Conseil aux mères sur les moyens de diriger et d'instruire elles mêmes leurs filles. ($7\frac{1}{2}$ Fr.) 2) Sardou: Leçons de grammaire française et exercices de style. ($7\frac{1}{2}$ Fr.) 3) M. A. Thery: Exercices de mémoire et de lecture. ($7\frac{1}{2}$ Fr.) 4) Sonnet: Leçons d'arithmétique. $3\frac{1}{2}$ Fr. 5) Sonnet, Delafosse, L. Quicherat: Notions de physique et de chimie, leçons d'histoire naturelle et principes raisonnés de la musique. ([m. Kpf. u. Musikplatten] 6 Fr.) 6) M. E. Cortambert: Leçons de géographie. ([m. Atlas in 4.] 15 Fr.) 7) Gerusez, Barberet, Bouchitté et Herbet: Leçons d'histoire. 8. 2 Bde. (18 Fr. m. 22 Kpf. u. 6 Steindr.) — Das ganze Werk soll übrigens in seinen drei Theilen die Elementar-, mittlere und höhere Erziehung behandeln; so dafs in dem erwähnten 2n Bde. die mittlere Erziehung behandelt erschiene.

Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

455. *Zeitschrift für die gesammte Thierheilkunde u. Viehzucht.* In Verbindung mit mehreren der vorzüglichsten Thierärzte u. Thierzüchter herausgegeben von *Dieterichs*, Dr. *Nebel* u. Dr. *Vix*, Giefsen, Ricker. 8. (Jährlich erscheinen 4 Hefte. 2 Thlr.) Bd. V. Hft. 4. enthält 1) J. M. Krentzer: Beitr. zur Gesch. des Veterinärwesens im Königr. Bayern (stellt, von wahrem u. warmem Interesse für Emporhebung der Veterinärmedicin u. für eine gediegene Veterinär-Medicinal-Verfassung beseelt, freimüthig u. offen die Unvollständigkeit, Zweideutigkeit, Zweckwidrigkeit etc. des Veterinärwesens in Baiern dar, u. erkennt darin mit Recht die Hindernisse zur Förderung dieser Wissenschaft, dann aber auch den Nachtheil für die Viehbesitzer und so mittelbar für den ganzen Staat). 2) Walch: Ueber die Kolik der Pferde, namentlich über Verstopfungs-Kolik (giebt sehr interessante, wenn gleich nicht lauter neue Mittheilungen über die Ausgänge der Verstopfungskolik durch: Magenberstung, Berstung irgend eines Darms, des Zwerchfells, Darmverwickelung oder Darmverschlingung, Darm-, Lungen-Entzündung u. Rehe; nur scheint uns übersehen zu sein, dafs das bei Darmverschlingungen von der Natur gleichsam angeforderte Wälzen oft von wohlthätigen Folgen sein kann). 3) Diepholz: Erfahrungen über Asthma-Pfeifferdampf (5 Beobachtungen; in der ersten schildert der Vrf. sein asthma periodicum, ohne über Heilmittel etwas weiteres zu sagen, als dafs er durch homöopathische Behandlung zur Besserung gelangt sei; die 4 andern Beobachtungen empfehlen eine gleiche Behandlung für Pferde, nur erfahren wir nichts von Symptomen). 4) Grote: Pseudo-Siphilis beim Rindvieh. 5) Hübener: Einige Beobachtungen über die im J. 1827 herrschende Pferdeseuche (giebt gleichzeitig die Anweisung zur richtigen Behandlung ders.). 6) P. Groll: Erbrechen bei einem Pferde, bedingt durch eine partielle Erweiterung des Schlundes (dilatatio oesophagi). 7) Pfannstiel: Operation u. Heilung einer Bauchwunde bei einem Pferde. 8) Falke: Von der Wirksamkeit des Rhus toxicodendron nach homöopath. Prinzipien (ein Zusatz zu s. Arzeneien an Pferd, Kuh, Ziege u. Hund bewährt). 9) Dr. Vix: Einige Beobachtungen als Beiträge zur Geschichte der Hundswuth (ausführlicher Bericht über die Entstehung u. den weitern Fortgang einer dem Verf. vorge-

Digitized by Google

kommenen Wuth beim Rindvieh, u. umständliche Beschreibung der betr. Section). 10) Rec. von Bachmann: Kurze Anleitung zur Verbesserung der Pferdezucht u. von Wirth: Lehrbuch der Seuchen.

Schöne Literatur.

456. *Le livre des rois*, par *Aboulkasim Firdousi*, publié, traduit et commenté par *Jules Mohl*. Tome 1. Paris, imprimerie royale. 1838. Fol. (XCII u. 569 S.). Gehört zur collection orientale, die im J. 1837 mit der schönen von Quatremère besorgten Ausgabe der Gesch. der Mongolen Persiens begann. Hier wird uns ein im Oriente unendlich beliebtes Volksbuch geboten, welches neben seinen Verdiensten als poetisches Kunstwerk auch noch ein doppeltes wissenschaftl. Interesse gewährt, indem es 1. als National-Epopee für die Geschichte der epischen Poesie die wichtigsten Beiträge liefert, welche um so unentbehrlicher sind, seitdem man anfing die Volksthümlichkeiten in ihren Urproduktionen zu studieren; 2. weil es die vollständigste Erzählung dessen darbietet, was die Orientalen uns aus der Pers. Geschichte aufbehalten haben. Indem es darauf ankommen mufste, einerseits Ursprung u. Natur der in jenem Werke bewährten Traditionen, andererseits ihr Resultat für alte Gesch. zu bestimmen, giebt der Hrsg. in der Vorr. einen Umrifs der Geschichte der Traditionen u. der epischen Poesie in Persien, u. verschieht die 2te Unters. bis zum Ende des Werkes. Die historische Kritik wird in der Vergleichung der darin enth. Traditionen mit den keilförmigen Inschriften, mit den Büchern der Guebrer u. mit den Erzählungen der Griechen u. Armenier verschiedene Probleme zu lösen haben; sie wird diese ohne Zweifel lösen können, wenn erst das Material vorliegt. Dazu bedurfte es vorerst einer Uebersetzung, wie diejenige ist, deren Anfang wir hier ankündigen. *(J. d. S.)*

457. *Prose* di *Ferdinando Ranalli*, con l'Epistole da lui recate in Italiano di Franc. Petrarca. Florenz. 1838. 16. 2 Bde. 6 Lire. Der zweite Band enth. die zweite verbess. Ausg. der Uebersetzung von Petrarca's latein. Briefen. Aus dem 1n Bde. erwähnen wir die Abhh.: Della vero indole e del vero fine delle lettere italiane considerate secondo il bisogno e l'utilità de' tempi nostri; die Elogia von Melch. Delfico, Paolo Costa, Ces. Arici, Lazz. Papi; über einige relig. Abhh. von Angelo Mai; üb. Dionigi Leondarakis dal Zante Uebersetzung von Theophrast's Charakteren; über Dr. Alex. Paravia's (1834 durch Giacinto Marietti neu aufgelegte) Uebersetzung von Plinius des Jüngeren Briefen; über C. E. Muzzarelli: Descrizione della vita e delle opere di Serafino Gatti; über des ab. Gins. Brambilla Ueberstzg. von Seneca de providentia (Brief an Prosper Viani) Aufserdem die Nr. 460. erwähnten Abhh.

458. Carriere's Rec. von Gedichte v. Fnd. Freiligrath in *Jahrbb. f. wschftl. Kr.* Nr. 8. — Rec. von Sämmtl. Schriften von Leisewitz in *Gött. gel. Anz.* Stück 2. — Rec. von v. Heeringen: Der Tartar. Th. 1. 2; u. von Dess.: Meine Reise nach Portugal im Frühj. 1836. Th. 1. 2., in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 5; von Cooper: Die Heimfahrt Th. 1—3. ebd. 15.

Schöne Künste.

459. *L'Ape italiana delle belle arti*, giornale dedicato ai loro cultori ed amatori. Roma, tipogr. Salviucci (a spese degli editori proprietari.) Fol. Ein seit dem J. 1835 in Rom in jährlich einem Bande erscheinendes Monatsblatt, welches den Zweck hat, durch genaue Abbildungen die besten neu edirten oder wenig gekannten Werke der alten und neuen Schule auf dem Gebiete der Architektur, Sculptur u. Malerei kennen zu lehren. Der Preis eines Jahrg. ist 25 L.; das letzte Heft des Jahrg. 1838 ist vor Kurzem erschienen.

460. Die *Nuovi saggi* der Padnan. Akad. Vol. IV. (s. Nr. 462.) enth.: *Pietro Estense Selvatica:* Sulla architettura Padovana nel sec. XIV. — Im 1n Bde. der *Prose di Ferdinando Ronallo* (Florenz, 1838 s. Nr. 457.) finden wir folgende kunstkritische Schriften abgedruckt: 1) über Domenichino's Jacob u. Rahel (Fresco-Gemälde), 2) über Nicc. Sessa's Abreise des K. Ladislao da Gaeta, 3) über Joh. Gibson's Amor (Marmorstatue) 4) über Cav. Solà's Michel Cervantes, semicolossale Bronce-Statue zur Aufstellung auf einem Platze in Madrid bestimmt. 5) über Gianant. Razzi's (gen. il Sodoma) Hochzeit von Alexander u. Roxane.

Vermischte Schriften.

461. *Conversations-Lexicon der Gegenwart.* Siebentes Heft. Bog. 61—70. Lpzg., J. A. Brockhaus. 1838. ⅓ Thlr. — Dieses Heft enthält mehrere längere Artikel, welche unsere Aufmerksamkeit wesentlich in Anspruch nehmen, so die über „deutsche Literatur u. Sprache, deutsche dramatische, lyrische u. epische, novellistische Literatur u. deutsche Literatur im Auslande, welche indefs wohl conciser gearbeitet sein könnten, u. gar sehr auseinanderfallen, da sie von verschiedenartigen Verf. herzurühren scheinen, dann der Artikel über Droste zu Vischering, über gemischte Ehen, Donau-Dampfschiffahrt u. Eisenbahnen. Sonst erwähnen wir noch die kürzeren biographischen Artikel über Dickens, Dieffenbach, Dudevant, Duller, Dunin, Durham, Dupin etc.

462. *Nuovi saggi della imperiale regia accademia di scienze lettere ed arti in Padova.* Vol. IV. Padova, tipografia della Minerva. 1838. 4. XXIV. u. 444 S. Dieser Band enthält eine Anzahl werthvoller Abhh., welche wir unter Nr. 426. 432. 440. 446 u. 460 in den betreffenden Abtheilungen angeführt haben. Preis 10⅔ L.

Miscellen.

463. *Auctionen.* Am 18. März in Wurzen: Sächs. Geschichte, Theol., Philol., Schöne Lit., Pädagogik, einige Incunabeln etc. (14 Bog.) — Am 18. März in Greifswald: Prof. *D. Walch.* (Philol.) (5 Bog.) — Am 15. April in Greifswald: Bibl. d. Ober-Appell.-Gerichts-Präsidenten von *Haselberg.* Jurisprudenz, Cameralia. (5 Bog.) (Cataloge und Aufträge: F. A. Röse, Besser'sche Buchh. Berlin.)

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

464. II. *Theologie.* Gesenius: hebräi. Elementarbuch. Th. 1. hebräi. Gramm. Aufl. 12. Lpz., Renger. (Volckmar.) 8. ⅔ Thlr. — Die Pesach-Hagada od. Erzähl. von Israël's Ausz. aus Egypten (hebr. u. deutsch). Lpz., Fritzsche. 8. n. ⅓ Thlr. — Die 24 Bücher d. h. Schrift. Unter d. Redact. v. Zunz übers. Lf. 6. (Schl.) Brl., Veit u. Co. 8. 1—6: 2 Thlr. — Die h. Schrift d. a. u. n. Test. A. d. Vulgata m. Anm. v. Allioli. Aufl. 4. Lf. 1. m. 1 Stahlst. Landshut, Palm. 8. ⅔ Thlr. fein Pap. 1⅓ Thlr. — Prediger-Bibel. N. bearb. v. Fischer. Bd. 1. Th. 1. Hft. 4. Neust. u. Schleiz, Wagner. 8. n. ⅓ Thlr. — Dan. Bagot: The disciples in the storm, being a short and simple exposition on Matthew XIV. 22—23; illustrating some interesting points of christian experience. 12. 2½ sh. — — Histoire et ouvrages de Hugues Metel, né à Toul en 1080 ou Memm. pour servir à l'hist. ecclésiastique du 12e siècle; p. M. le marquis Fortia d'Urban. 8. (19½ Bg.) — Knowles: Memoiren der Mrs. Anna H. Judson, Missionarin in Burmah. (m. Bildn. u. 1 Karte.) Hamb. Lpz., Barth.

Digitized by Google

16. n. 1⅓ Thlr. — Geo. Pilkington: Travels through the united kingdom in promoting the cause of peace on earth and Good Will towards Men being a Continuation of the work „The doctrine of a particular providence". 12. 5 sh. — — Jesuitenspiegel. Oder: hat man Ursache sich vor den Jesuiten zu fürchten. Erlangen, Bläsing. 8. n. ⅓ Thlr. — Bourgade: à l'auteur anonyme de la brochure ayant pour titre: Le soldat laboureur et le ministre protestant. Libourne. 8. 3½ Bg. — Die Einführ. d. Reformation in Dresden i. J. 1539, etc. Zur 300jähr. Jubelfeier. Dresden und Leipzig, Arnold. 8. ⅓ Thlr. — Goltz: Die evangeliache Kirche in den Königl. Preufsischen Landen. Berlin, Enslin. 8. n. ⅔ Thlr. — — Wimmer: Die Schädlichkeit d. modernen Gesangbücher f. d. kirchl. religiöse Leben. Naumb., Zimmermann. 8. n. ⅓ Thlr. — Das heidn. Rom. Aufl. 3. Barmen, Steinhaus. 12. ⅓ Thlr. — Wiedenfeld: Das betende Kind, od. christl. Gebet- u. Lehrbüchlein f. Kinder. Aufl. 3. (m. Titbld.) Solingen, Pfeiffer. 16. ⅓ Thlr. — Sammlgn. f. Liebhaber christl. Wahrheit u. Glückseligk. Vom J. 1839. Basel, (Spittler u. C.) 8. ⅓ Thlr. — (Thom v. Kempis) Die 4 Bücher von d. Nachfolge Christi. Neueste poet. Ausg. v. Aschenbach. m. 1 Stahlst. (Lpz., Hermann.) 8. ⅔ Thlr. — Mlle. A. Celliez: L'ame consolée ou Mme. de Montmorency à Moulins. 16. 4 Fr. — Some reflections of a christian in his teens. 18. 3 sh. — Mrs. Gilbert: The Convalescent: 12 letters on recovering from sickness. 3½ sh. — Schultz: Predigten auf alle Sonn- u. Festtage d. Kirchenjahres. Bd. 1. Wiesbaden, Hafsloch. 8. 1⅓ Thlr. — Böckel: Jubelpredigt zur Feier des 27. Nov., an w. vor 25 J. d. Durchl. Hrz. Peter Friedrich Ludwig in s. Staaten zurückkehrte, geh. Oldenb. (Lpz., Wuttig.) 8. ⅙ Thlr. — Heydenreich (Landesbischof): Predigt, beim Antritte s. Amtes geh. Wiesbaden, Hasloch. 8. n. ⅙ Thlr. — Reden bei d. Amts-Einführ. d. Hrn. Pastor R. Stier zu Wichlinghausen. Barmen, Steinhaus. 8. n. ⅙ Thlr. — Katechet. Versuch die Vernunftmäfsigkeit d. christl.-kathol. Glaubens f. denkende Leser zu erörtern. Mainz, (Kunze.) 8. ⅓ Thlr.

465. III. *Geschichte und Geographie.* J. Ch. Bailleul: Hist de Napoléon où sont developpées les causes de son élévation et de sa chûte. Part. 2. Causes de sa chûte. Tome IV. 8. 4 Bde. 20 Fr. — Chroniques sur le départ. de l'Ain, ou Recueil d'articles divers sur l'histoire du pays, publiés dans le Journal de l'Ain. Bourg. 8. (23½ Bg.) Ist nur in 50 Exemplaren abgedruckt. — Narrazioni sopra le principali città dell' Italia di Gius. Maria Basile de Lima. Vol. 1. Marseille. 8. 7 Fr. — W. H. Maxwell: The victories and conquests of the british army. 8. 2 Bde. (m. Kpfrn.) — John Graham: A history of Ireland, from the relief of Londonderry, in 1689, to the Surrender of Limerick 1691. (m. d. Bildn. Schomberg's.) 12. 6 sh. — Memoirs of the early life and service of o field officer on the retired list of the Indian army. 8. 12 sh. — Victor Duruy: Géographie politique du moyen âge. (Gehört zu den Cahiers de géographie historique faisant suite aux cahiers d'histoire universelle, par Burette, Duruy et Wallon.) 12. 2½ Fr. — Selten: Hodeget. Handb. d. Geogr. Bdchn. 3: 4000 Aufgaben u. Fragen in Bez. auf geogr. Kenntn. Aufl. 3. Halle, Schwetschke u. S. 8. ⅓ Thlr. — Schiffner: Beschreib. von Sachsen. Karten-Lieferg. Stuttg., Scheible. 8. n. 1⅓ Thlr. — Sauer's Wegweiser durch Bayern, m. 1 Chaussee- u. Zoll-Charte. Nürnb., Riegel u. W. 12. n. ⅓ Thlr. — P. Saget: Description du château de Pau et des dépendances. 2e édit. Pau. 8. (9½ Bg.) — The Idler in Italy; being the Journal of the travels of the Countess of Blessington. 8. 2 Bde. (m. Portrait d. Vrf. nach Landseer.) — S. Laing: A Tour in Sweden in 1838; comprising observations on the moral, political and economical state of the swedish nation. 8. 15 sh. — Capt. Rob. Mignan: A winter journey through Russia, the caucasian alps, and Georgia; thence across Mount Zagros and by the Pass of Xenophon and the 10,000 greeks, into Koordistan. kl. 8. 2 Bde. (m. vielen Kpf.) — Archibald Smith: Peru as it is: a residence in Lima and other parts of the Peruvian republic; containing an account of the social and physical features of that country. Lond., Bentley. kl. 8. 2 Bde. — J. F. Samazeuilh: Notes pour la carte de l'arrondissement de Condom. Bordeaux. 8. (4½ Bg.) — Stahlstiche zu Becker's Weltgesch. Lf. 7. (letzte). Brl., Heymann. 8. n. ⅓ Thlr.

466. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* A Trantvetter: De partibus orationis commentatio. Mietau, Reyher. 8. ⅙ Thlr. — Virgilii Op. ed. etc. Alb. Forbiger. P. III. (Aeneidos L. V—XII et indicem cont.) Lpz., Hinrichs. 8. 1½ Thlr. (I—III: 4½ Thlr.) — Locmani Fabulae quae circumferuntur annotat. crit. et glossario explan. a. Roediger. Edit. 2da. Halle, Schwetschke u. S. 4. 1 Thlr. — A. Lebas: L'obélisque de Luxor. Hist. de sa translation à Paris, description des travaux aux quels on a donné lieu, avec un appendice sur les calculs des appareils d'abbattage, d'embarquement, de halage et d'érection, détails pris sur les lieux et rélatifs au sol, aux sciences, aux moeurs et aux usages de l'Egypte ancienne et moderne, suivi de l'extrait de l'ouvrage de Fontana, sur la translation de l'obélisque du Vatican. 4. (m. 15 Kpf.) 25 Fr. — A. F. Maudnit: Description d'un projet de bibliothèque composé à Rome en 1833, pour la ville de Paris. 8. (2½ Bg.) — Amed. Duquesnel: Du travail intellectuel en France, dep. 1815—37. 8. 2 Bde. 15 Fr.

467. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Marezoll: Lehrb. d. Institutionen d. röm. Rechtes. Lpz., Barth. 8. 1⅔ Thlr. — Kierulff: Theorie d. Gemeinen Civilrechts. Bd. 1. Altona, Hammerich. 8. 2½ Thlr. — Miruss: Das See-Recht u. d. Flufs-Schifffahrt. Bd. 2. Lpz., Hinrichs. 8. 2½ Thlr. Beide Bde. 5 Thlr. — Commentaire sur la loi des aliénés. Du 30 juin 1838. Paris. 8. (2⅔ Bg.) — — v. Gerlach: Kirchenrechtl. Untersuchgn. üb. Ehescheidgn. u. die Wiederverheirath. geschied. Personen. Erlangen, Bläsing. 8. ¼ Thlr. — — Samml. f. d. Grofsherzogth. Mecklenb.-Schwerin gült. Landes-Gesetze. Bd. 5. Wismar, Schmidt u. v. C. 8. n. 2 Thlr. Schrbp. n. 2⅔ Thlr. — Kritz: Samml. v. Rechtsfällen u. Entscheidgn. ders. Mit wissenschaftl. Excursen versehen. Bd. 2. Lpz., Barth. 8. 1⅔ Thlr. — Judgments and other decisions and directions of the supreme court of the island of Ceylon, from the promulgation of the new charter 1st oct. 1833 to march 1836. Arranged, according to the respective objects of them, by sir Ch. Marshall. Paris. 8. (18¾ Bg.) — Emile Bérès: Manuel de l'actionnaire, on Résumé des précautions à prendre pour placer utilement son argent dans les sociétés par actions, avec des notices détaillées sur les principales lois de ces sociétés. 18. 3 Fr. — — H. Mathon de Fogères: Essai d'économie sociale, ou Recherches sur les moyens d'améliorer le sort du peuple. 8. 3½ Fr. — Einige Worte zur Schrift: Deutschl. u. die Repräsentativ-Verfassg. so wie zu d. Bemerkg. darüber. Darmst., Heyer. 8. n. ⅓ Thlr. — S. A. S. le prince de Monaco, duc de Valentinois: Du paupérisme en France, et des moyens de le détruire. 8. (9¾ Bg.) — Lang: Ernste Blicke in Straf- u. Zuchthäusern. Lebensbeschreibgn. u. Reden. Bdchn. 1. Lpz., Fr. Fleischer. 8. ⅓ Thlr.

468. VI. *Naturwissenschaften.* Suckow: Systemat. Encyklop. u. Methodologie d. theoretisch. Naturwschftn. Halle, Schwetschke u. S. 8. 1⅓ Thlr. — John Phillips: A treatise on geology. 8. 2 Bde. mit etwa 100 Holzsch. 12 sh. — Hartmann: Die Wunder d. Erdrinde. Abth. 2. m. 12 Taf. Abbild. Stuttg., Scheible. 8. 1⅓ Thlr. — Ders.: Die Wunder d. Erdrinde: der inn. Gebirgswelt Schätze u. Werkstätte. m. 6 Taf. Abbild. Ebd. 8. 2⅓ Thlr. — Louisa Anna Twamley: Our wild flowers familiarly described and illustrated. Embellished with 12 Plates, beautifully colored after drawings from nature. 8. 21 sh. — de Martius: Genera et species Palmarum, quas in itinere per Brasiliam annis 1817—1820 collegit, de-

Digitized by Google

scripsit et illustr. Fasc. VII. München. (Lpz., F. Fleischer.) Roy-Fol. col. n. 65⅓ Fr.

469. VII. *Physiologie und Medicin.* Anzoux: Leçons élémentaires d'anatomie et de physiologie ou description succincte des phénomènes physiques de la vie dans l'homme et les différentes classes d'animaux, à l'aide de l'anatomie clastique. 8. (2 Bg.) — Rigaud: Cours d'études anatomiques. 8. Tom. 1. (6¼ Bg.) — J. G. Maisonneuve (de Nantes): La périoste et ses maladies. 8. 2½ Fr. — J. V. Gerdy: De la résection des extrémités articulaires des os. 8. 2½ Fr. — Gabr. Grimaud de Caux: Considérations hygiéniques sur les eaux en général et sur les eaux de Vienne en particulier. 8. (3¼ Bg.) — F. Jauzé: Les écoles royales vétérinaires de France en 1838, ou métamorphose de la science hippiatrique en empirisme toléré. Réponse à un bouquin moderne, publié (1838) en 12 cahiers p. Yvart, Renault, Girard, Delafond, Rigot, Rouley, Vatel et Rainard sous le titre de: Recueil de médecine vétérinaire pratique. 8. (2¼ Bg.) — Wm. Tho. Braude: A Dictionary of materia medica and practical pharmacy; including a translation of the formulae of the London pharmacopoeia. 8. 15 sh. — Vaccination and re-vaccination, reprinted from the last number of the british and foreign medical review. 8. 1 sh.

470. VIII. *Mathematik.* Zamminer: Anfangsgründe d. Arithmetik u. Geometrie, nach den Logarithmen der Zahlen 1—10,000. Darmst., Heyer. 8. n. ⅓ Thlr.

471. IX. *Kriegswissenschaften.* Rigault de Rochefort: Mouvemens de cavalerie. Exposé d'une nouv. méthode. Perpignan 8. 1¾ Bg. — État général de la marine et des colonies. Janvier. 1839. 8. (16 Bog.) — C. H. Matenos: Recueil de tables et de renseignemens utiles à la navigation. Au Havre. 8. 8 Fr. — Rieffel: Description et usage du télégoniomètre, instrument proposé pour la mesure des angles et des distances à la guerre. 8. 2½ Fr.

472. X. *Pädagogik.* Einige Gedanken üb. Erzieh. von e. alten Erzieher. Bautzen, (Reichel,) 8. n. ⅓ Thlr. — Herzog: Stoff zu stylist. Uebungen in der Muttersprache. Für obere Kl. Aufl. 4. Halle, Schwetschke u. S. 8. 1 Thlr. — Kurze Gesch. d. Preuss. Staats f. Elementarschulen. Hrsg. v. d. Barmer Elementarlehrern. Aufl. 3. Barmen, Steinhaus. 12. ⅓ Thlr. — Dederich: Einstimm. Kirchengesänge f. d. Gymn. Gottesdienst. 1ft. 1. Emmerich. (Lpzg., Hermann.) 8. ⅔ Thlr. — Dyckerhoff: Hülfsbüchl z. Choralges. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — M. A. Stodart: Hints of reading: adressed to a young lady. 8. 3½ sh. — Lesebb. f. Landschulen u. landwirthschftl. Lehranstalten. Herausg. von C. Schmaltz. Lpzg., Verl.-Verein. 8. ¼ Thlr. —

473. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- u. Forstwissenschaft.* Volger: Alphabet. geordn. Nachweis.-Tab. solcher Buchhandlgn. etc. die jetzt an Andere übergegangen sind. Landsberg a. d. W., Schulz u. V. Fol. nn. ⅓ Thlr. — Ant. Perpigna: Manuel des inventeurs et brevetés. 3e édit. 16. 3½ Fr. — M. J. Dumesnil: Lois et règlemens de la caisse des dépôts et consignations dans ses rapports avec les particuliers etc. suivis d'un traité des offres de paiement, de la consignation et du remboursement des sommes consignées. 8. (7½ Bg.) — La commune, journal général de la propriété foncière et de l'industrie agricole. Paris. 4. (wöchentlich ½ Bg.; jährlich 12 Fr.) — Handb. f. angeh. Landwirthe. Von J. v. K. Lf. 4. (letzte). Lpzg., Rein. 8. ⅓ Thlr. — Jarry: Les chemins de bois substitués aux chemins de fer, avec tous leurs avantages etc. ou Nouveau système de locomotion à grandes vitesses et à bas prix, ou moyen de véhicules perfectionnés et de voies de communications à pavés solidaires en bois debout, bituminés en asphalte granitique de la compagnie Pézerat. 8. (3¼ Bg.) — Ducoux: Éloge historique de Dénis Papin, de Blois, inventeur des machines et des bateaux à vapeur. 8. (3½ Bg.) — Seidemann: Die Wetterverändergn. u. angebl. Landwirthschfts-Verrichtgn. d. Jahres 1839. Lpz., Melzer. 8. ⅓ Thlr. — Bronner: Der Weinbau am Rheine, vollst. dargest. Heidelb., Winter. 8. n. ⅔ Thlr. — Bürtel: Gründl. Anweis. Corsette oder Schnürleiber, Kamaschen u. Handsch. zu verfertigen. Ausg. 2. Lpzg., Melzer. 16. ⅓ Thlr.

474. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Geo. Sand: Mauprat. 2de édit. 12 Fr. (Als Tom. 17. 18. der Oeuvres complètes.) — Crensé de Lesser: Le Naufrage et le désert. 8. 7½ Fr. — Hermiette de St.-Eloi-des-Ventes: Amours et malheurs des fiancés normands. 8. 7½ Fr. — A. Castel: La fée d'Argonges, légende du 16. siècle. Bayeux. (3¼ Bg.) — Frère Eustache, chronique lorraine. (1634.) Bar-le-Duc. 8. (1¾ Bg.) — Ed. Saltret et Alph. Keller: La jambe des bois, roman de moeurs. 12. 2 Bde. 6 Fr. — Kirdgeali. II Tomes. Paris et Lpz., Brockhaus et A. 8. n. 5 Fr. — Lambert, Mistress: Ella od. des Kais. Sohn. Aus d. Engl. übers. v. G. Diezel. 3 Bde. Stuttg., Metzler. 8. 4 Thlr. — Jung-Wein: Die zwölf Monate des Jahres. Naturschildergn. Lpz., Melzer. 8. ⅔ Thlr. — Nodnagel: Sieben Bücher deutscher Sagen u. Legenden. In alten u. neuen Dichtungen. Darmst., Jonghaus. 8. 1½ Thlr. — Jäger (ehem. Secr. u. Reisebegleiter d. Fürsten Pückler-Muskau): Der Missionär. Histor. romant. Skizzen aus Tunis u. Malta. Lpz., Heinreichs. 8. 1½ Thlr. — Marryat's etc. gesammelte Werke. Bd. 66—68: Jack Adams, der Meuterer. Von Chamier. Dem Engl. nacherzählt v. Bürmann. Braunschw., Vieweg u. S. 16. 1 Thlr. — de Cervantes sämmtl. Romane u. Nov. Aus dem Span. v. Keller u. Notter. Bd. 1. Don Quixote. I. Stuttg., Metzler. 16. n. ⅓ Thlr. — Deforges et Paul Vermond: Lekain à Dragnignan, com. en 2 a. 8. ⅓ Fr. — Louis Ronchaud: Premiers chants. Poésies. 8. 7½ Fr. — Der Gelegenheitsdichter. Aufl. 2. Lpz., Melzer. 16. ⅓ Thlr. — Wiest: Das Jahr 1938 in der Luft. Launiger Vortrag. Lpz., Melzer. 8. ⅓ Thlr. — Emile Thibaud: Notions historiques sur les vitraux anciens et modernes et sur l'art de la peinture vitrifiée. Suivies d'un appendice sur la manufacture de vitraux peints, créée p. l'auteur. 8. (3½ Bog.) — Ulrici: Ueb. Shakspeare's dramat. Kunst u. s. Verhältn. zu Calderon u. Göthe. Halle, Anton. 8. 2 Thlr. — E. C. Martin-Daussigny: Observations générales sur la peinture encaustique. Lyon. 8. (1½ Bg.)

475. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Conversat.-Lex. Aufl. 8. Universal-Register. Lpz., Brockhaus. 8. n. ⅓ Thlr.; Schreibp. n. 1 Thlr.; Velinp. n. 1⅓ Thlr. — Aug. Graf v. Platen's gesammelte Werke. — In 1 Bde. Lief. 2. m. 1 Facs. seiner Handschrift. Stuttg., Cotta. 8. n. 1⅓ Thlr. — Oeuvres complètes de Montesquieu, avec les notes de tous les commentateurs. 12. 2 Bde. 7½ Fr. — Le génie et le vieillard des pyramides, hist. intéressante des sciences occultes. Ouvrage publié 20 ans après la mort de l'auteur p. Tobénériac, son héritier. 8. ¾ Fr. — Portefeuille d'un marin (Adr. S..... † 1828); par Ed. Bouvet. 8. 7½ Fr. — Le globe, archives générales des sociétés non politiques. an. 1. Lief. 1. (2 Bg. m. 1 Lith.) Paris. 8. jährl. 12 Fr. — Rivista Viennese. Redattore: Dott. G. B. Bolza. Anno secondo. 1839. Wien, Tendler u. S. 8. n. 8 Thlr. — de Pradel: Die Kunst sich die Liebe seines Gatten zu erhalten. Ausg. 2. Lpzg., Melzer. 16. ⅓ Thlr. — Geschenk f. d. liebe Brautpaar u. für schon Verehl. Von R. B..... (m. Titbld.) Emmerich, Lpzg., Hermann. 12. ⅓ Thlr. — 50 goldene Regeln f. junge Ehefrauen. Lpz., Melzer. 32. ⅛ Thlr. — Calmann, Beitrag zur Beleucht. des Recensentenwesens in Deutschl. Als Zugabe zu Good's Medizin. Lpz., Melzer. 8. 1/12 Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 11.

(Berlin, den 13. März 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2½ Thlr.

Katholische Angelegenheit der Gegenwart.

476. 1) *Die Rechtsgrundsätze in der erzbischöflichen Streitsache.* Vom Landgerichts-Präs. *Bessel* in Saarbrücken. Frankf. a. M., Naumann. 1838. 72 S. 8. ⅓ Thlr. — 2) *Die Kölner Frage*, geprüft nach rheinischen Gesetzen von einem *Rheinländer*. Glossen zu der Schrift eines „praktischen Juristen." Ebd. 1838. 90 S. 8. ⅓ Thlr. — Die jurist. Freunde des EB., namentlich Peter Gofsler in seinem „Pro memoria" u. s. w. und der „praktische Jurist" haben es versucht, auch den rechtlichen Boden in der erzbischöfl. Streitsache wankend zu machen, jener durch die fixe Idee vom kanon. Recht, dieser theils eben hiedurch, theils durch den mit verstohlener Gewandtheit gemachten Gebrauch derj. Momente, die sich etwa zu Gunsten des Verklagten aus dem Zusammenhange der weltlichen, vornehmlich der französ. Gesetzgebung herausnehmen liefsen. Hingegen bilden diese 2 Schriften den reinen Gegensatz, sie stellen den Rechtsstand der Sache her, u. legen die Strafe dar, die den EB. treffen müfste, wenn er nach den bestehenden Gesetzen gerichtet werden sollte. Nr. 1. gegen Gofsler verfafst, liefert hiezu das Material aus der franz. u. aus der preufs. Gesetzgebung, wonach sowohl das Verfahren des EB., als auch der Rechtszustand des Kölner Domkapitels zu beurtheilen ist; von S. 45. ab theilt sie noch verschiedene Anlagen kirchenrechtlichen Inhalts mit, z. B. aus Van Espens tract. de promulg. legum eccles. — Nr. 2. ist mehr ausgeführt, enthält aber nicht blofs die juristische Seite, sondern auch eine Gesch. des Ereignisses, u. mufs sich zu sehr mit der, übrigens gelungenen, Widerlegung des Gegners beschäftigen. Dennoch gelangt der Vrf. dahin, dafs er S. 83. eine Anklage formulirt, wonach die Handlungen des EB. schon an sich strafbar sind, u. um so mehr, da sie mit Hülfe der amtlichen Gewalt begangen wurden. Dafs er noch nicht vor Gericht gestellt worden, sei „aus Rücksichten" geschehen, die er „mit Dank anerkennen sollte", „über welche übrigens die Regierung Niemand Rechenschaft schuldig" sei.

477. 3) *Der EB. von Köln*, Cl. A. v. Droste zu V. in s. Verh. zur röm. Curie u. zum Cabinet von Berlin. Von Dr. *Seitz*. Auditatur et altera pars. Friedberg, Bindernagel. 1838. 60 S. kl. 8. ¼ Thlr. — Der altera pars ist die kirchenrechtl. Ueberzeugung des EB., d. h. nicht seine Privatüberzeugung (von dieser wird abgesehen), sondern wie sie nach dem objectiven Kirchenrecht sein mufste. Die Vrf. sagt: die Regierung hat Recht, „nach dem einzig wahren Territorialsystem", der EB. aber hat auch Recht nach dem Kirchenrecht, „die Gesch. ist der schuldige Theil." Dies will er beweisen durch die Consequenz des natürlich in seiner extremsten Gestaltung aufgefafsten kanon. Rechts, u. hiernach hätte der EB. nicht nur in Sachen des Hermes u. der gemischten E. rechtlich gehandelt, sondern wäre auch verpflichtet, „sobald die nach den Grundsätzen s. Kirche unter den Begriff von Gewalt fallende Verhinderung cessirt", in seine Residenz zurückzukehren u. sein Amt wieder auszuüben. So haben schon Görres, der praktische Jurist u. A. die Sache gefafst, aber das ist eben falsch, denn der EB. selber hat durch sein Hin- und Herschwanken zwischen dem mittelalterlichen Kirchen- u. dem neuern Staatsrecht (in s. Versprechen) aufs Klarste gezeigt: 1) dafs die altera pars nicht das ihm untergestellte Kirchenrecht, sondern er selber sei, 2) dafs jenes Kirchenrecht, wie es nie ganz gegolten hat, so noch weniger gegen das neuere Staatsrecht eine übergreifende Stellung einnehmen dürfe. Jenes Versprechen wird nun zwar, als angeblich „die Rechte dritter Personen (der Kirche) betreffend", also durch ein Sophisma, aufgehoben, aber um so schmählicher ist dann die iron. Finte, dafs der Vrf. (S. 54.) das, was der EB. später während der Unterhandlungen den auf jenes Versprechen basirenden Anfragen der Regierung ausweichend antwortete, für das bekanntlich vor der Wahl geleistete Versprechen selbst ausgeben will. (Frts. folgt.)

Theologie.

478. *Die gemischten Ehen* namentlich der Katholiken u. Protestanten, nach den Ansichten des Christenthums, der Geschichte, des Rechtes u. der Sittlichkeit, mit bes. Rücksicht auf das rel. Zeitbedürfnifs dargest. von Dr. *C. F. v. Ammon*, Vicepräs. des ev. Landesconsist. etc. Dresden, Arnold. 1839. 8. XV. u. 205 S. 1⅓ Thlr. — Es that Noth nach dem vielen Gerede über gemischte Ehen endlich diese Angelegenheit einmal vollständig, historisch, theologisch, juristisch etc. zu beleuchten, u. in Absicht auf diese Vollständigkeit kann man dem Versuche des Hrn. v. Ammon Nichts vorwerfen, als dafs er unterlassen hat die betr. Lit. anzugeben. Auch dagegen kann man an sich nichts einwenden, dafs die „Darstellung" unter seiner Hand zu einer Apologie geworden ist, wenn dieses einmal das Resultat seiner Betrachtung war. Hinsichtl. des N. T. wird dargethan, dafs das Christenth. durch s. Universalität das Verbot der der Nationalität widersprechenden gemischten Ehen aufgehoben sei, dafs Paulus bestehende Ehen mit Juden u. Heiden erlaube im Vertrauen auf die göttl. Kraft des Chr., daher auch zu schliefsen gestatte (nach B. Carpzov: *Si continuare licet licebit per illum etiam contrahere*). Ausführlich werden sodann aus den Kirchenvätern die betr. Stellen mitgetheilt, wo bei den Lateinern sich strengere Ansichten entwickeln; allein ohne dieses mit aus ihrem ganzen übrigen Leben u. Lehren zu erklären, werden sie vom Vrf. unwillig bei Seite geschoben u. oft in unwürdigem Tone behandelt. Noch weiter verirrt sich aber der Verf. in dem Abschn. üb. die Concilien (von Elvira bis Trient), wo er ganz die „Darstellung" vergifst und nur kritisirt; die harten Concilienbeschlüsse sollen bald unächt sein, bald jetzt nicht mehr gelten können, bald in der kath. Kirche selbst nicht beachtet worden sein. Mit wunderlichen Gründen wird die Aechtheit der Canones zu Elvira angegriffen, während der wirklich unächte can. 67 Agathens. stehen bleibt; mit der gröfsten Willkühr werden andere gar nicht her gehörige Canones als „sittl. od. rechtl. Creditäten" herausgehoben u. der Anspruch auf Inspiration verspottet. Zum Glück wird der Vrf. am Schlusse wieder ernster. Im Ganzen kommt es aber weder zu einer genügenden Geschichte (denn stückweises Nebeneinanderstellen einzelner Aeufserungen ist keine Geschichte) noch zu einer rechten Würdigung dieser Frage; es wird über Alles gesprochen, u. viele gute Ideen kann man überall finden, aber es fehlt an einem Princip u. systematischer Durchführung, u. so schliefst der Vrf. ohne abzuschliefsen.

Digitized by Google

479. *Die theologische Literatur des vierten Jahrzehnts im neunzehnten Jahrhundere.* Von *Karl Zimmermann*, Dr. der Theol., Hofprediger in Darmstadt. 1r Theil. Kritische Uebersicht der theol. Lit. der J. 1830 u. 1831. (a. u. d. Tit.: *Jahrbuch der theol. Literatur.* Von Dr. *Ernst Zimmermann.* 5r Theil.) Darmstadt, Diehl. 1838. 8. 1¼ Thlr. — Durch diese Fortsetzung des Degen-Zimmermann'schen Jahrbuchs verpflichten Vrf. u. Verleger die Freunde der theol. Lit. zu grofsem Danke; bes. anerkennenswerth ist es, dafs der erstere, auf jede Entschädigung verzichtend, blofs im Interesse der Wissenschaft einer so äufserst mühseligen und schwierigen Arbeit sich unterzog. Wir finden hier, wie in den früheren Jahrgängen des Werkes nicht allein sämmtliche in dem deutschen Buchhandel aufgenommene Erscheinungen der theol. Literatur in wschftl. Ordnung verzeichnet u. die Anführung der in den verschiedenen Zeitschriften innerhalb des bezeichneten Zeitraums enthaltenen Abhandlungen an ihren betr. Stellen passend eingereiht, sondern auch die Recensionen jedes Werkes aus den flgd. Jahrgängen kritischer Zeitschriften erwähnt. Besonders glücklich ist der Vrf. in den zur Charakteristik der einzelnen Bücher hinzugefügten kurzen Notizen, in denen wir oft mit wenigen Worten treffendes Urtheil u. unterrichtende Auskunft vereint finden. Auch die den citirten Recensionen hinzugefügte (Stern- u. Kreuz-) Bezeichnungen zur kurzen Andeutung von Lob und Tadel scheint uns im Ganzen recht zweckmäfsig. Wir wünschen dieser verdienstlichen Arbeit die mit Recht vom Vrf. in Anspruch genommene Theilnahme des Publikums, damit er in den Stand gesetzt werde, bis zum Jahre 1842 die theol. Literatur unsers Jahrzehnts in 5 Bden. seinem Wunsche und Versprechen gemäfs zu liefern.

480. *Homiletisches Magazin* über die evangelischen Texte des ganzen Jahrs. Von *H. L. A. Vent*, Pred. z. Hademarschen in Holstein. Neue, durchgesehene u. vermehrte Aufl. Erster Theil, vom ersten Adventsonntage bis Pfingsten. Zweiter Theil, von Pfingsten bis zum Ende des Kirchenjahrs. Hamburg, Perthes. 1838. 8. Zus. 72½ Bog. 3½ Thlr. — Vents Magazin hat die zweite Auflage erlebt u. scheint mithin die Verbreitung zu finden, deren es in hohem Grade werth ist. Bekanntlich ist die Einrichtung des Werkes die, dafs die Themata nur über die Texte der Sonn- u. Festtagsevangelien aus den Predigtsammlungen der anerkanntesten Kanzelredner der neueren Zeit u. nach der Reihenfolge der Sonntage geordnet sind. Die Auswahl ist sehr bedeutend, indem die einzelnen Texte oft bis gegen 80 Themata, zuweilen darüber aufzuweisen haben. Die Disposition ist sehr sorgfältig mit den Hauptgedanken u. den biblischen Beweisstellen versehen. Durch diese Einrichtung ist es dem Prediger möglich, nicht nur seine eigenen Behandlungen dieser Texte mit diesen Musterwerken zu vergleichen, sondern auch sich vielseitig durch sie anregen zu lassen, ohne doch seiner selbständigen Entwickelung zu schaden, selbst wenn er sie zuweilen unverändert benutzen sollte, weil dabei der Ausführung: dem wichtigeren Theile der Predigt, noch ein bedeutender Spielraum bleibt. Junge, sich noch bildende Geistliche werden sich daher des Magazins mit besonderem Nutzen bedienen. Sie fühlen das Bedürfnifs der Leitung, die Gefahr des Anspredigens droht, sie greifen nach Predigtsammlungen, werden Sclaven fremder Vordenker, die Trägheit findet ihre Rechnung dabei, ihre geistige Kraft stumpft immer mehr ab, sie geht endlich sammt ihrer Selbstständigkeit verloren. Das Gegentheil bewirkt der Gebrauch des homilet. Magazins; selbst bis ins Kleinste u. Einzelnste angeeignet u. studirt weckt u. fördert es das Nachdenken u. steigert die geistige Regsamkeit, weil die Ideen mit selbstthätiger Freiheit angeeignet werden müssen u. ohne diese gar keine Anwendung finden können. *G.*

481. *Wandkarte von Palästina.* Zunächst für den Schulgebr. entworfen u. gezeichnet von *K. Ernst*, weil. Lehrer am K. Sem. u. Waisenh. vor Bunzlau. 2e verb. Aufl. Breslau, Hentze. (1838.) 9 Bl. Fol. 1 Thlr. — Ein sehr zweckmäfsiges Unternehmen für jeden Unterricht in der bibl. Geschichte. Bei dem grofsen Maafsstabe (das Ganze hat 27 □ F. Fläche) ist die Zeichnung u. Illuminirung sehr stark u. deutlich, also auch in gröfserer Entfernung sichtbar. Palästina ist eingetheilt nach den Provinzen (Galiläa, Samaria, Judäa, Peräa, das Uebrige Land jens. des Jordan), in denselben aber auch die Lage der 12 Stämme angedeutet. Die Flüsse, Gebirge u. Seen sind scharf markirt, die Städte durch grofse rothe Punkte bezeichnet, nirgends aber ein Name beigesetzt, sondern Alles nur numerirt, so dafs also der Lehrer ganz sicher von der wirkl. Auffassung im Gedächtnifs seiner Schüler sich überzeugen kann. In der untern Ecke findet sich auch ein grofser Plan von „Jerusalem zu Christi Zeiten." Es mufs den besten Erfolg haben, auf eine so deutliche Darstellung des h. Landes bei dem Vortrag der bibl. Geschichte überall sich beziehen zu können, daher diese im Verh. auch nicht theure Karte in keiner Schule fehlen sollte.

482. *Life and times of Archbishop Sharp.* By *T. Stephen*, Esq. London, Rickerby. 8. — Der Verf. ist ein eifriger Vertheidiger des Episcopalsystems, welches er als eine wesentliche Bedingung der christl. Kirchenverfassung betrachtet. Indem er den EB. Sharp als Märtyrer seines Glaubens ansieht, identificirt er den Mann mit der Sache, er giebt Theorien statt der Facta, u. läfst die Entscheidung über Thatsachen von Lehrmeinungen abhängen. Wäre er von diesen einseitigen Einflüssen frei gewesen, so würde er schwerlich sich dahin entschieden haben, dafs das Presbyterialsystem der Schott. Kirche durch einige „turbulent agitators" aufgenöthigt, u. dafs das Episcopalsystem das vom Volke angeordnete gewesen sei; er geht so weit, die Opposition der Covenanters den Intriguen der Jesuiten zuzuschreiben, ja der Covenant selbst soll eine Erfindung des Cardinal Richelieu sein. *(Ath.)*

483. *Biography of the early church.* 2nd seris. By the Rev. *R. W. Ewans.* London. 8. 6 sh. — In diesem auch als „Theological library, vol. 15" ausgegebenen Bande befinden sich die Lebensbeschreibungen von Origenes, Cyprian, Novatian, Dionysius von Alex. u. Paul von Samosata.

484. Ed. Reuss's Rec. von Haevernick: Handb. d. hist. krit. Einleit. in das A. T. Th. 1. Abthl. 1. 2. u. von Hengstenberg: Authentie des Pentateuches, Bd. 1. in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 20—23; Rec. von Müller: Die christl. Lehre von der Sünde. Bd. 1. ebd. 23—25; — Weifse's Rec. von Gfrörer: Geschichte des Urchristenthums, in d. *Blätt. f. lit. Unterhaltung* Nr. 60—63.

Geschichte und Geographie.

485. Dr. *Karl Venturini's neue histor. Schriften.* Ein Beitrag zur Chronik des 19. Jahrh. M. d. Bilde des Verf. Braunschw., Meyer sen. 1838—39. 8. Bd. 1. 2. 3½ Thlr. — Die von Bredow in Helmstedt 1804 gestiftete Chronik unseres Jahrh. hat mit der Schilderung des Jahres 1835 ihr Ende erreicht. Sie hatte ihre Freunde, so lange sie das einzige Werk war, welches am Schlusse jedes Jahres den in den Zeitungen zerstreuten Stoff zu einem Ganzen zu verbinden suchte, sie fand aber bald Rivale an Buchholtz', Menzel's u. Münch's Taschenbüchern, wurde immer mehr eine blofse Compilation von Zeitungsartikeln, ohne Geist, ja auch ohne Vollständigkeit der Daten. Eine Augenkrankheit verhinderte überdiefs den Vrf. den Jahrgang 1836 zur rechten Zeit schon zu liefern, er ist selbst solcher Arbeit müde geworden, u. will daher mit Aufgebung der bisherigen Form das Werk in freierer u. gründlicherer Weise fortsetzen, er will versuchen, indem er sich nicht mehr an den beengenden Abschnitt eines Jah-

Digitized by Google

res bindet, seinen „letzten" histor. Arbeiten noch den Ehrennamen „Geschichte" zu erringen; er will „Monographieen über die merkwürdigsten Ereignisse der Zeit, mit pragmatischem Zusammenhange" schreiben. Allein indem der Verf. erklärt, nur die Form geändert zu haben, hat er auch sein Urtheil gesprochen; wir erhalten im Wesentlichen Nichts als eine ausführlichere Fortsetzung der Chronik. Der Verf. beschreibt statt sonst in Einem Bande, das J. 1836 in 3 Bdn., hie u. da mit Berücksichtigung des J. 1835 oder 1837, zwar noch vorzüglich, oder doch nicht mehr ausschliefslich nach der Augsb. Allg. Ztg. Von pragmatischem Zusammenhang ist nicht viel zu bemerken, auch fehlt es nicht an Unrichtigkeiten. Dabei hat der Vrl. den merkwürdigen Eintheilungsgrund gewählt, Bd. 1. die transatlantischen Staaten (d. h. Amerika!) und die Quadrupelallianz, Bd. 2. die absolut-monarchischen Staaten (Rufsl., Oesterr., Preufsen, Italien, Griechenl., Türkei und Nordafrika, Persien, China, Dänemark!), Bd. 3. die nach constitut. Prinzipien regierten Staaten (d. h. wahrscheinlich Holland, Belgien, Schweden, Schweiz u. Deutschland! [wo bleiben aber hier die inconstitutionellen Staaten Deutschlands, Mittelafrika u. Australien?]). — Bei alle dem wollen wir jedoch nicht verkennen, welchen Werth dieses Werk für denjenigen habe, welcher besseren Sinn für den Geist der Geschichte hat: er findet hier doch eine Masse des äufsern historischen Stoffes gehäuft, wie er sie nicht leicht zusammensuchen kann, u. namentlich hat der Vrf. in diesen neuen Bänden zu Anfang jedes Abschnittes sehr dankenswerthe statistische Notizen vorangestellt. Freisinnig ist seine Geschichtsbetrachtung, aber auch mit den Auswüchsen dieser Gesinnung, bes. in rel. Hinsicht.

486. *Die Vorzeit der Länder Cleve-Mark, Jülich-Berg u. Westphalen* von *Montanus*. Heft 5. u. 6., oder: *Das Kloster Altenberg* im Dhünthale u. das Mönchswesen. Von *Montanus*. Solingen, Amberger. 1838. 8. VIII. u. 200 S. ⅔ Thlr. — Die genannte, der Erforschung der Gesch. jener Provinzen mit lobenswerthem Eifer dienende Zeitschrift enth. in ihrem 5. u. 6. Hefte eine interessante Geschichte der alten Cistercienser-Abtei Altenberg zwischen Cöln und Lennep, welche Herzog Eberhard von Berg u. Altena im 12. Jahrh. stiftete u. als erster Abt leitete. Sie blühte dann unter 57 Aebten bis zu den Zeiten der franz. Revolution; 1804 wurde sie aufgehoben, das Kloster u. seine Besitzungen verkauft; die Kirche verfiel, bis 1835 von Sr. Maj. deren Restituirung befohlen, durch ein Geschenk von 22000 Thlr. möglich gemacht und dieselbe zu einer Simultankirche für die Bewohner des Dhün- und Odenthals bestimmt wurde. — Der Verf. dieser Schrift hat zugleich umfassendere Notizen über das Mönchswesen u. den Cistereienserorden hinzugefügt, nicht gerade in einem diesem Institute günstigen Sinne, aber auf die Quellenaussagen gestützt; sodann die noch vorhandenen historischen Denkmäler (die Kirche, Kapellen, Fürstengräber, Inschriften etc.) beschrieben, u. zu den schon bekannten Sagen der Vorzeit noch 12 andere „theils aus dem Volksmunde theils nach Mönchsschriften" gesammelt.

487. *Der Sinai*. Reisebilder von *A. Dumas* und *A. Dauzats*. Aus d. Franz. 2 Thle. Kassel, Krieger. 1838. 12. 268 u. 238 S. 2½ Thlr. — Was der historische Roman für die Geschichte, das sind die jetzt so beliebten Reisenovellen für die Geographie: in möglichst angenehmer Form suchen sie mit Gegenden u. Bewohnern bekannt zu machen, ohne sich in Schilderung der Reiseabenteuer buchstäblich an die Wahrheit zu halten. Zu dieser Gattung gehören auch die Reisen von Alex. Dumas, u. zwar hinsichtlich der Form der Erzählung zu den besten dieser Art. Es mufs einem Jeden Vergnügen machen zu lesen, wie der übermüthige Pariser hier das alte Land der Aegypter u. seine Sitten mit dem trefflichsten Humor beschreibt, dazwischen wieder mit allem Stolze eines Franzosen aus der Kaiserzeit die Schlachten Napoleons

malt. Wer Aegypten sonst kennt, lernt hier nichts Neues, findet aber doch gewifs angenehme Unterhaltung. „Sinai" heifst die Schrift, weil im 2n Theile eine Reise nach dem Kloster u. Berge dieses Namens beschrieben wird.

488. *Précis de l'histoire des Français* par *J. L. Simonde de Sismondi*. Paris, 1839. 8. 2 Bde. 16 Fr. — Nachdem der berühmte Verf. mit dem Ende 21. Bds. seiner bekannten Histoire des Français an den Anfang der Religionskriege im 16. Jahrhundert gelangt ist, hat er bereits eingesehen, dafs es ihm unmöglich sein wird, dieses Werk in gleichem Plane bis auf die neusten Zeiten fortzuführen. Die Verarbeitung des ungeheuren Materials der letzten 3 Jahrh. würde ein zweites Menschenleben in Anspruch nehmen. Daher fafste er den Entschlufs, in 3 Bänden einen kurzen Umrifs zu liefern u. den Leser, der genauer und umständlicher sich unterrichten will, auf die so zahlreichen Quellen der neuern Geschichte zu verweisen. Die vorliegenden 2 Bde., die nun zugleich als ein kurzer Auszug jener 21 Bde. u. als Einleitung u. Ergänzung der hinzuzufügenden 3 Bde. angesehen sein wollen, führen die Geschichte Frankreichs bis ans Ende des Mittelalters. Es läfst sich voraussehen, dafs dieses neue Werk des vielgenannten Historikers das trotz aller Ueberarbeitungen immer noch zu veraltete Werk Anquetil's verdrängen wird, obgleich selbst der Styl Sismondi's auch hier vieles zu wünschen übrig läfst.

489. *Vita de' Caterina de' Medici*, saggio storico di *Eugenio Alberi*. Firenze 1838. 8. — Von nationeller Eigenliebe inspirirter Panegyrikus eines durch die von den meisten Historikern auf Katharina und ihren „italienischen Charakter" gehäuften Schmähungen gereizten Italien. Gelehrten. Die von dem Vrf. insbes. auch durch mannigfache Auszüge aus ungedruckten Documenten florentinischer Archive unterstützte Thesis kommt überein mit den schon von Capefigue ausgesprochenen Ansichten: „Katharina u. ihr Sohn sollen an dem Blutbade der Saint-Barthélémy unschuldig, sie sollen tolerant u. friedliebenden Sinnes gewesen, ihr Widerstand gegen die Fortschritte der Reformation soll durch gebieterische Umstände u. durch mancherlei gefährliche Verwickelungen herbeigeführt, die herrschende Ansicht über Katharina's Persönlichkeit soll einzig von protestantischen, in ihrem Parteiinteresse verblendeten Schriftstellern verbreitet sein." Dagegen würde sich zunächst anführen lassen, dafs die Protestanten wohl keinen Grund zur Verdächtigung des Charakters der Katharina gehabt haben können u. dafs sich auch aus einer gröfsern Anzahl von kathol. Schriftstellern sich jenes Urtheil bestätigt.

490. *Commentaire historique* et chronologique sur les ephémérides intitulées: *Diurnali di messer Matteo* (Spinello) *di Giovenazzo*, par *H. D. de Luynes*. Paris, Didot. 1839. 4. (LIX u. 237 S.) — Diese Chronik liefert wichtige Details über die Begebenheiten im KR. Neapel von den letzten Zeiten Friedrichs II. bis auf Karl von Anjou (1249—1268); allein sie hat chronologische Schwierigkeiten, die durch die Untersuchungen der Gelehrten nicht zu beseitigen zu sein scheinen. Der obige Hrsg. sucht den Text nach einem MS. der Bibliothèque royale zu Paris herzustellen und fügt einen Commentar u. eine Einleitung hinzu, in welchen er mit vieler Gelehrsamkeit verschiedene Punkte der Chronologie und Geschichte untersucht u. die wahren oder wahrscheinlichen Daten der meisten vom Chronisten berührten Erzählungen festzustellen unternimmt. *(J. d. S.)*

491. *Analectes historiques*, ou documens inédits pour servir à l'histoire des faits, des moeurs et de la littérature, recueillis et annotés par le docteur *Le Glay*. Lille u. Paris. 8. (268 S. m. 4 Fac-simile.) — Die in dieser Samml. enth. Stücke sind Auszüge aus den reichen (bekanntlich unter die Direction von Le Glay) gestellten Archiven des Dép. du Nord.

Digitized by Google

die mitgetheilten Documente sind unter die drei Categorien „*hist. littéraire*, *hist. des moeurs*, *hist. civile*" vertheilt. In der ersten dieser Abth. finden wir 25 Stücke aus d. J. 1511—1791. (darunter ein Brief von Jean Lemaire, Historiographen der Bourgogne, an die Erzherzogin Margarethe; einige Auszüge aus der Correspondenz des Godefroy, Archivar der Rechnungskammer in Lille, mit Secousse, Carpentier, Foppens, Bréquigny). Die 2e Abth. enth. 9 Titel (1230 bis 1409) bes. üb. die richterlichen Duelle, üb. die in Flandern übl. Droits d'arsin u. d'abattis de maisons, eine Anm. des Hrsg. üb. das Royaume des Estimaux in der Castellaney von Lille. Die 3e Abth. bringt 22 Stücke a. d. J. 1356—1616, von denen einige für die Gesch. des 16. Jahrh. nicht ohne Interesse sind.

492. *The life and times of Sir Tho. Gresham*, compiled chiefly from his correspondence preserved in Her Majestys State Paper office, with memoirs of many of the contemporaries; illustrated with a portrait, engraved in line, by Woodman, and 30 other engravings on copper and wood. London, Rob. Jennings. 8. Subscriptionspreis für die Exempl. im kl. 8. 1 L. 4 sh.; für die Expl. in gr. 8. (deren nur 100 abgedruckt sind.) 2 L. 2 sh.

493. *Vite di uomini illustri romani dal risorgimento della letteratura italiana*, scritta da *Ferdnd. Ranalli*. Fasc. 1—5. Florenz. 1839. Fol. min. Jedes Heft m. 20—24 S. Text u. 2 Abbild. 3½ L. Diese 5 Hefte enthalten Skizzen über Paolo Segneri, Paolo V, Giulo Romano, Fulvio Orsino, Sciarra Colonna, Stefano Colonna, Giov. Maria Lancisi, Giusto di Conti, Martino V., Prospero Farinaccio. Einer vom 20. Dec. 1837 dartirten Ankündigung zufolge werden etwa 100 „Vite" in der beschriebenen Weise erscheinen.

494. Ein bisher unedirtes Werk des Sforza Pallavicino, die *Descrizione del primo viaggio fatto a Roma dalla regina di Suezia Cristina-Maria* ist kürzlich (Roma 1838. 8. 118 S.) nach einem MS. der Bibliothek Albani vom abate Tito Ciconi mit Anmerkungen herausgegeben.

495. Rec. von die Säcularfeier der Georgia Augusta im Spt. 1837. ebd. Nr. 38. — K. O. Müller's Rec. von 1) Chrn. Lassen: Zur Gesch. der Griech. u. Indobaktr. Könige. 2) Ritter: Die Stupas (s. Lit.-Ztg. Nr. 144.) 3) Journal of the Asiatic Society of Bengal. Nr. 61—75. 1837, Jan.—Mrz. in *Gött. gel. Anz.* 29—33.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

496. *Spicilegium Vaticanum.* Beiträge zur näheren Kenntnifs der Vatikanischen Bibliothek für deutsche Poesie des Mittelalters. Von *Karl Greith*, Pfr. in Mörschwyl bei St. Gallen. Franenfeld, Beyel. 1838. 8. 2 Thlr. — Der Titel sagt nur zur Hälfte, was das Buch enthält. Einleitend spricht d. Verf. erstlich über die Handschriftenkataloge der Vaticana u. anderer römischer Bibliotheken, dann giebt er zweitens ein Verzeichnifs u. Beschreibung altdeut., latein. u. franz. Handschriften, die sich auf die deutsche Lit. des Mittelalters beziehen, in 110 Nummern, worunter manches Wichtige mitgetheilt wird. Dahin gehören einige althochdeutsche Glossen, denen Hr. Gr. einen erklärenden Abdruck des alten St. Galler Vokabulars anschliefst, das indessen in Wackernagel's altdeutschem Lesebuch S. 1. u. bei Graff Althochd. Sprachsch. I. S. LXV. ff. ebenso vollständig oder, was den unleserlichen Schlufs anbetrifft mangelhaft bekannt gemacht war, u. wovon schon Lachmann spec. lg. franc. S. 1. eine Probe gegeben hatte. Die Vergleichung des Graff'schen mit L. meist übereinstimmenden Abdrucks mit dem von Hr. Gr. gelieferten führt indessen zu einem trostlosen Resultate, indem sich auf den ersten 5 Halbseiten bei Gr., verglichen mit Graff, schon mehr als 50 Verschiedenheiten ergeben. Und was für Verschiedenheiten: Gr. u. L. schreiben fespertilia: fredarmi Hr. Greith vespertilio: fledarmus, jene gubrunea: hornazza, dieser scrahones: hornnzs, Graff crus: eranun, dieser crus: nuhora u. s. w. Wir können nicht entscheiden, zumal sich bei Graff einige deutliche Druckfehler finden, aber welch Vertrauen soll man bei solcher Lage der Dinge zu Abdrücken lassen, bei denen es auf jeden Buchstaben ankommt u. die das Original zu ersetzen bestimmt sind. — Doch dies beiläufig. Wichtiger ist Nr. IV., eine Pergamenthandschrift, welche auf 136 Blättern das Rolandslied des Stricker u. den Gregorius auf dem Steine enthält: von dem ersteren Gedichte sind nur die Anfangs- u. Schlufsverse mitgetheilt, während das letztere hier zuerst vollständig abgedruckt ist. Diese Arbeit, der eigentliche Kern des Buches, nimmt die ganze zweite Hälfte desselben ein, der Vrf. hat ihr allen Fleifs gewidmet, den ein bis dahin fast nur dem Namen nach bekanntes Gedicht Hartmanns des Auers wohl in Anspruch nehmen durfte: er beschreibt die Handschrift nach den Eigenthümlichkeiten der Schreibweise (S. 52—57.) u. schickt dem Text S. 180 bis zu Ende, den er, zwar ohne sich von Fehlgriffen freizuhalten, und mit Uebergehung vieler Dunkelheiten, in fortlaufenden Noten zu erklären bemüht ist, eine ausführliche Einleitung voraus, woraus wir nur den Abschnitt über Hartmanns von Aue Heimath, Geschlecht u. Leben hervorheben wollen, der auf einer vom Frh. J. von Lafsberg mitgetheilten Abhandlung beruht. Mit welchem Rechte Hr. Gr. den Gregorius für die erste Jugendarbeit des Dichters hält, lassen wir ununtersucht, da er sich hierbei auf eine früher von Lachmann zum Iwein ausgesprochene Ansicht stützt, indessen scheinen uns die S. 165 angeführten Gründe keineswegs hinreichend, um zu einer solchen Annahme zu berechtigen, sowie wir auch in der Sprache, verglichen mit dem Iwein, nicht gerade den Mangel an Weichheit und Gefügigkeit erblicken können.

497. *Gregorius* eine Erzählung von *Hartmann von Aue* hrsg. von *Karl Lachmann*. Berlin, G. Reimer. 1838. ⅓ Thlr. — Eine vornehme Ausgabe, wie man sich auszudrücken pflegt, nichts destoweniger eine treffliche, wie man sie von dem berühmten Kenner mittelhochdeutscher Sprache eben erwarten wird. Da der Hrsgbr. nicht erklären, sondern nur den Text geben wollte, mochte er ein Vorwort um so mehr für überflüssig halten, als sein Verfahren bei der Herausgabe mhd. Gedichte nach grade bekannt ist, auch sonst nicht verborgen sein kann, welcher Hilfsmittel er sich bedienen konnte. Ausser der Vatikan HS. existirt nur ein gleichfalls von Greith publicirtes Bruchstück von 10 Seiten (das Vesenmayer'sche genannt), die aus Oberlin zusammen zu suchenden Verse aus einer verloren gegangenen Strafsburger Handschrift, und eine von Schottky angefertigte Berliner Abschrift eines Wiener Manuscripts, deren schon zum Iwein Erwähnung geschehen war, dieses zugleich das einzig neue, was Hrn. Prof. L. zu Gebote stand. Mit diesen Hilfsmitteln einen kritischen Text, wie er nunmehr vorliegt, herzustellen, konnte nur einem Gelehrten wie Hrn. Lachmann gelingen, der mit der sichersten Kenntnifs der altdeutschen Metrik die sicherste Kenntnifs der Sprache Hartmanns verbindet. Ueber die Ausführung im Einzelnen bescheiden wir uns gern des Urtheils, soviel ist aber gewifs, dafs diese Ausgabe, in der fast jeder Vers sich von dem obigen Abdruck unterscheidet, aufs neue Hrn. L's. Meisterschaft bewährt. Nun mag man das Gedicht mit Vergnügen in einem Zuge durchlesen, nun tritt es uns in der ganzen Reinheit u. saubern Nettigkeit Hartmann'scher Weise entgegen. *H.*

498. *Vollständiges Wörterbuch zu den Werken des Julius Caesar*, v. *G. Alex. Crusius*. Hannover, Hahn. 1838. ⅔ Thlr. — Ein für Schulen recht brauchbares Spezial-WB. zu den Schriften Caesar's, d. h. nicht blofs zu den Commentarien über den Gallischen u. den Bürger-Krieg, sondern auch

Digitized by Google

über die Bücher vom Alexandrin., African. u. Span. Kriege, bearbeitet ungefähr nach denselben Grundsätzen, die in des Vrf. Homerischem WB. befolgt sind. Vollständig heifst das Lexicon, weil in ihm alle Wörter angeführt sind, nicht, weil auch alle Stellen, an denen sie vorkommen, angegeben werden.

499. C. G. Siebelis: Rec. von Pausaniae Descriptio Graeciae ed. Schubert et Walz, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 28 bis 33; Rec. von Dankowsky: Matris Slavicae Filia erudita, vulgo Lingua Graeca, ebd. 33. 34; Fleischer: Rec. von Weil: Tausend und eine Nacht, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 15—18; Rec. von Krahinger: Synesios d. Kyrenäers Aegypt. Erzählungen über die Vorsehung, ebd. 18. — Rec. von Chr. Lassen: Zur Gesch. der Griech. u. Indobaktr. Könige in *Gött. gel. Anz.* St. 29—33.

Physiologie und Medicin.

500. *Collectanea medico-chirurgica. Caesareae Academiae medico-chirurgicae cura et impensis edita.* Vol. I. cum 3 tabb. in lapide delineatis. Vilnae, typis Jos. Zawadzki, 1838. 4. VIII. u. 460 S. (Amtlich hrsg.) Die medicin.-chirurgische Akademie in Wilna, die i. J. 1832 an die Stelle der früheren medicinischen Facultät daselbst getreten ist, hat durch die ihr verliehenen Statuten vom 31. Aug. d. J. die Bestimmung einer medicinischen, pharmaceutischen u. thierärztlichen Lehranstalt u. eines Prüfungscollegiums erhalten, sie verleiht die in Rufsland üblichen akademischen Grade, u. ist zugleich eine gelehrte Gesellschaft zur Förderung der Fortschritte der zu ihrem Wirkungskreise gehörigen Doctrinen. Sie ist im Besitz bedeutender Anstalten u. Sammlungen, hat ein jährliches Einkommen von 365,520 Rubel P., steht unter der Direction eines Präses (gegenwärtig des wirklichen Staatsraths *Th. v. Kuczkowski*), der an den Minister des Innern berichtet, hat 15 ordentliche, 10 aufserordentliche Professoren u. Adjuncten, einen Censor oder Inspector, einen Verwaltungsrath, 31 Unterbeamten u. 230 Stipendiaten oder sog. Kronstudenten, von denen sich 30 der Thierheilkunde widmen. Mit den auf eigene Kosten Studirenden betrug im Jahr 1837 die Gesammtzahl der Zuhörer gegen 600. Dem Entschlusse der Akademie, von ihrer Wirksamkeit öffentlich Rechenschaft zu geben, kann nur Beifall zu Theil werden, um so mehr, da sie bei ihrem Charakter als gelehrte Gesellschaft im Stande ist, gehaltreiche Arbeiten herauszugeben, die nur überall willkommen sein können. Dem vorliegenden Bande medicinisch-chirurgischer Collectaneen sollen zu unbestimmten Zeiten ähnliche Sammlungen nachfolgen, denen wir, überzeugt, dafs sie nicht weniger reichhaltig sein werden, erwartungsvoll entgegen sehen. Die Reihe der Arbeiten eröffnet eine kurze *historische Darstellung des Medicinalwesens in Rufsland* vom zehnten Jahrhundert bis jetzt, wahrscheinlich vom Hrn. Präses selbst, dann folgen die *Statuten und die Chronik der Akademie* bis zum Jahr 1837, so vollständig, dafs selbst die summarischen Berichte über die Leistungen sämmtlicher klinischer Lehranstalten mitgetheilt werden, — eine sehr gediegene *Abhandlung über die Schleimbeutel unter der Haut*, von *Bielkiewicz*, — Beobachtungen aus den Acten des medicin.-klinischen Instituts unter *Sniadecki* und des chirurg.-klinischen unter *Pouyanko*. Sie betreffen einen Fall von *Katalepsie*, den sehr gerühmten Gebrauch des *Brechweinsteins* (contrastimulistisch) *gegen Croup*, *Opium gegen Säuferwahnsinn*, *Rhus Toxicodendron gegen Lähmung*, *Salicin gegen Wechselfieber*, *Vergiftung mit Morcheln*, *Exarticulation aus dem Hüftgelenk*, *Hernia ischiadica*, *Trichiasis* u. *Fractura penis*. — Ferner d. Beschreibung einer von Prof. *Kovzeniewski* verrichteten sehr schwierigen *Aussägung eines unförmlichen Callus d. Tibia* und Zerbrechung der Fibula, zur Beseitigung einer gänzlichen Unbrauchbarkeit des Fufses in Folge eines schlecht geheilten Splitterbruches. Die Heilung gelang durch eine zweckmäfsige Extension in einem eigenen Apparate vollkommen. — Gesch. einer mehr als zweijährigen *Extrauterinschwangerschaft*, mit Abbildungen, eine mit vielem Fleifs u. Berücksichtigung aller bisher bekannt gewordenen Fälle bearbeitete Abhandlung; — endlich eine recht ausführliche *Geschichte der Thierheilkunde* von 1825 bis 1835, nach der Ordnung der Doctrinen, von *Muyschel*.

501. *Raccolta delle opere mediche edite ed inedite* del dottor *Michele Santarelli*, prof. di medicina nell' unio. di Macerata. Con importanti aggiunte e correzioni. Tom. 1. Macerata. 8. 2^{16} L. — Dieser Bd. enth. keine inedita. Wir finden in dems. 1) Congettnre sulle azione dei atimolanti, hereits gedruckt Macerata, 1825.) 2) Congetture sull' azione fisiologica dei controatimolanti. (Fabriano, 1826.) 3) Congetture sull' azione controatimolante dell' ossigeno. (Rom, 1827.) 4) Congetture sullo stato irritativo precedente la febbre. (Im Giornale arcadico. Juniheft 1827.) 5) Congettnre intorno alla leve organiche della vita. (ebd.) 6) Congettnre intorno la cotenna del sangne. (ebd. Vol. 56.) 7) Congettnre intorno all' infiammazione. (ebd.) — Diesem auch unter dem Titel „Memorie patologiche" erschienenen Bande wird ein zweiter folgen, der einen trattato della febre perniciosa e del melena enthält.

Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

502. *Vollständige Anweisung zur Kenntnifs u. zum vortheilhaften Betriebe d. Schleswig-Holsteinischen Landwirthschaft.* Von *Geo. Fr. Dittmann.* 3 Bde. Altona, Hammerich. 1839. 8. 1⅓ Thlr. — Dieses Werk verspricht schon dadurch ein grofses Interesse, weil es von einem Lande handelt, in welchem die Landwirthschaft den Haupterwerb bringen mufs u. wo Ackerbau und Viehzucht grofse Fortschritte gemacht haben. In sofern nun die Holsteinischen Koppelwirthschaften die Viehzucht als die Hauptsache betrachten, zu viel Halmfrüchte nach einander bauen u. dann dem Acker zu lange Weidejahre anweisen, erscheinen jene Wirthschaftsarten nicht allg. anwendbar, wenn gleich der Holsteiner in Folge der langen Ruhe und des Weidemistes etc. auf eine wohlfeile Weise höchst ergiebige Ernten macht. Dennoch freuen wir uns, hier von einem theoretisch-praktischen, rationellen und in der öconom. Literatur recht gut bewanderten schleswigschen Landwirthe über die dortige Wirthschaftsmethode genaue Notizen mitgetheilt, daneben aber auch die Grundsätze u. Erfahrungen der ausgezeichnetsten landwirthschaftl. Schriftsteller, eines v. Schwerz, Burger, Koppe, Tobiesen, Block, Young etc. (die von Thaer'schen sind indefs weniger benutzt) in Auszügen angeführt und verglichen zu sehen. Im ersten Bande erhalten wir über Lage, Klima, Bodenbeschaffenheit der Hrzth. Schleswig u. Holstein, sowie über das Wesen der Landwirthschaft im Allgem. u. im Bes. in jenen Gegenden einleitende Notizen, dann folgen die Abschnitte über Dünger, Urbarmachung, Beackerung u. Brache und eine tabellarische Uebersicht der Maafse und Gewichte Deutschlands, einiger Nachbarländer und Städte. Bei der Abhandlung über den Dünger (Bd. I. Abschn. 6) ist die in vieler Hinsicht höchst vortheilhafte Pferch- oder Hurden-Düngung der Schaafe gar nicht berührt, was immer ein Mangel ist. — Im zweiten Bande erfahren wir das Genauere und Speciellere über Anbau der Gewächse, der Oelpflanzen (Rapps, Rübsaat, Mohn, Oelrettig, Leindotter u. Rauke), der Halm- u. Hülsenfrüchte, der Gespinnatpflanzen wie auch über ihre Benutzung u. Verarbeitung; ferner über Knollen u. Wurzelgewächse, über Futterkräuter u. Gräser, über Weide, Wiesen u. Einscheuerung. — Der dritte Band liefert über die berühmte Schleswig-Holsteinische Landwirthschaft eine

Digitized by Google

sehr ausführliche Beschreibung, aus der für die allgemeine Landwirthschaft sich manche wichtige Winke entnehmen lassen; hinsichtlich der Viehzucht ist es uns sehr willkommen, einen ausführlichen Bericht über die Rindviehzucht (welche hier auf einer hohen Stufe steht) im weitesten Sinne des Wortes zu erhalten, es kommt uns aber um so ungelegener, die den Schleswig-Holsteinischen Localverhältnissen weniger angemessene Schaafzucht ganz übergangen zu sehen. Im Ganzen verdient das Werk vor vielen andern jedem angehenden Landwirthe als ein bewährter Leitfaden zur rationellen Wirthschaftsführung empfohlen zu werden, da der Vrf. zugleich auf die Mängel der Schleswig-Holsteinischen Wirthschaftsmethode aufmerksam zu machen und ihre allgemeine Anwendung zu zeigen gewufst hat; der Schlufs des Werkes (III. S. 226 bis 52.) enth. eine Reihe sehr beherzigenswerther Rathschläge für angehende Oeconomen.

503. *Kurze Abhandlung über Holzersparnifs* durch künstliche Feuerleitung u. darauf Bezug habende Einrichtung. Eine populäre Beschreibung des Verbrennungsprozesses, des Wärmeleitungs- u. Wärmeausstrahlungs-Vermögens verschiedener Körper. Verfafst von Herrn Kantonsrath *Studer* in Wipkingen. m. (2) Abbld. Zürich, Orell, Füfsli et Comp. 1838. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Dieser Aufsatz lehrt, wie sehr bei einer richtigen Feuerungskunde namentlich beim Verbrennen der Körper die chemischen u. physischen Eigenschaften der Luft in Betracht zu ziehen sind; er zeigt, dafs das Brennen eines Körpers auf dessen Vermögen, das Sauerstoffgas des Dunstkreises zu zerlegen, gegründet ist, dafs der Wärmestoff um so bedeutender ist, je mehr u. schneller Sauerstoffgas zerlegt wird. Zum zweckmäfsigen Bau der Oefen, als der wichtigsten Bedingung der Holzersparnifs, wird mit genauer Rücksichtsnahme auf die Eigenschaft der Körper, Wärme zu leiten, Wärme von ihrer Oberfläche auszustrahlen u. zurückzuwerfen eine sehr fafsliche u. einleuchtende, mit Abbildungen versehene, Anweisung gegeben.

504. *Biblioteca agraria* o sia Raccolta di scelte istruzioni economico-rurali, diretta dal dottor *Gius. Moretti*. Vol. XIV. Mailand. 1839. 16. (492 S.) 5^{00} L. — Dieser Band enthält die zweite Ausgabe von „Trattato della amministrazione rurale, ricavato dalle opere stampate et dagli scritti inediti di *Melch. Gioja*. Con varie note ed un' appendice concernente la pratica amministrativa di *Luigi Bossi*", von welchem Werke die erste Ausg. bereits 1829 erschienen war.

Schöne Literatur.

505. *Memoirs of John Bannister*, Comedian. By *John Adolphus*, Esq. Vol. 1. 2. London, Bentley. 8. 28 sh. — Wenn Biographieen als das ansprechendste Gebiet der Geschichte gelten können, da sie die Menschheit im Individuum erläutern, den Leser durch seine tiefsten u. geheimsten Sympathieen fesseln, so könnten manche sich verleiten lassen, gerade von Schauspielermemoiren ein ganz besonderes Interesse zu erwarten. Diese werden indefs auch die erwähnten Memoiren mit dem Unmuthe bitterer Täuschung wieder aus der Hand legen. John Bannister, Sohn eines Schauspielers (porphyrogenitus) geb. 1760, begann seine Laufbahn unter Zustimmung seines Vaters u. unter dem Beifall des Publikums, der ihm auch bis ans Ende seiner Laufbahn getreu blieb; er war ein Gentleman im vollen Sinne des Wortes, durch gesellschaftliche Talente und gemüthliche Zufriedenheit begünstigt, u. erfreute sich dazu eines fast ungetrübten Familienglücks. Die Annehmlichkeit seiner Lebensumstände spiegelt sich in der Langweiligkeit seiner Memoiren, man kann sich kaum etwas Faderes u. Alltäglicheres denken. *Ath.*

506. Unter dem Titel „*Prose e poesie del dott. Gaetano Dodici*, raccolte e pubblicate del Prof. *Gaetano Boselli*" erhalten wir 3 Elogia: von Cristoforo Poggiali (piacentino), von Luigi Dodici (Oheim des Verf.) u. von Gius. Ruggiero; ferner: eine dichterische Uebers. des 88. Psalms, 37 Sonnette. Der Hrsg. hat Notizen über die Lebensumstände des 1829, Dec. 27. verstorbenen Vrf. hinzugefügt.

507. *La France dramatique au 19e siècle.* Livraisons 401 — 425. Paris, Barba. 8. enth.: Ch. Desnoyer et Eug. Labat: Richard Savage, dr. en 5 a. et en prose. (401. 02.); Laurencin u. A. de Cey: Le grand-papa Guérin, com.-vaud. en 2 a. (403. 04.); Ch. Desnoyer: Le général et le jesuite, dr. en 5 a. (405. 06.); Théaulon, Gabriel et Ch. Desnoyer: La Boulangère a des écus, com.-vaud. en 2 a. (407. 08.); Paul Foucher: Dom Sébastien de Portugal, trag. en 5. a. (409. 10); Bayard et Varner: C'est Monsieur qui paie, vaud. en 1 a. (411.); Melesville, Carmouche et de Courcy: Mademoiselle Clairon, com.-vaudev. en 2 a. (412. 13.); Maxime de Redon: Ray-Brac, tourte en 5 boulettes, avec assaisonnement de gros sel, de vers et de couplets (414. 15.); Léonce et de Bernard: La position délicate, com.-vaud. en 1 a. (416.); Felicien Malleville: Randal, dr. en 5. a. (417. 18.); P. Tournemine et Ponjol: L'enfant de giberne dr. mêlé de chant en 4 a. (419. 20.); Vict. Ducange et Anicet Bourgeois: Charlotte Corday, dr. en 3 a. et 6 tableaux (421. 22.); Paul de Kock: Un bal de grisettes, vaudev. en 1 a. (423); Davesne Moreau et Meyer: Candinot, roi de Rouen, vaudev. en 2 a. (424. 25.) Diese Sammlung erscheint übrigens seit dem J. 1834 in wöchentlichen Lieff., jede $\frac{3}{10}$ Fr.

Miscellen.

508. *Denkmal der Vierten Säkularfeier der Buchdruckerkunst. Das Nibelungenlied* in neuhochdeutscher Sprache übertragen von *Oswald Marbach*. Mit Holzschnitten nach Originalzeichnungen von Eduard Bendemann u. Julius Hübner. Leipzig, Verlegt durch die Brüder Otto u. Georg Wigand. Druck von Breitkopf u. Härtel. Unter diesem Titel soll (laut Ankündigung) in 4. auf Kupferdruckpapier das Nibelungenlied „ohne Verunstaltung durch modernen Aufputz in einer einfach würdigen, gleichmäfsig durchgebildeten u. dabei allgem. verständlichen Sprache wiedergegeben" u. „in einer Form erneuert werden, welche Zeugnifs ablegt, was die Buchdruckerkunst im J. 1840 zu leisten vermochte." Ein vollständiges Subscribentenverzeichnifs soll beigefügt, jedem Exempl. eine auf den Subscribenten lautende Inschrift aufgedruckt werden. Nur die bestellten Exemplare werden gedruckt; jedes einzelne in der Presse mit einer fortlaufenden Nr. versehen. Subscriptionspreis: $6\frac{2}{3}$ Thlr.; 10 Fl. CMz.; 12 Fl. Rh.; 25 Francs; 1 Pf. Sterl.; 25 Rubel Bco.; 5 Dollars.)

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

509. I. *Philosophie.* S. R. Bosanquet: A new system of Logic, and Developement of the principles of truth and reasoning applicable to moral subjects and the conduct of human life. 8. $10\frac{1}{2}$ sh. — Pensées de Blaise Pascal. Caractères de La Bruyère. 8. $3\frac{1}{2}$ Fr.

510. II. *Theologie.* Abbé Receveur: Introduction à la théologie. Besançon. 8. $6\frac{2}{3}$ Fr. — — Arbuthnot: Guide to the study of the holy scriptures. 18. $3\frac{1}{2}$ sh. — Skinner: Religion of the bible. 12. 6 sh. — Bilder-Bibel mit 1000 schön lithogr. Abbild. Hft. 28. Meifsen, Goedsche. 4. n. $\frac{1}{12}$ Thlr.; Velinp. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Leçons sur la poésie sacrée des Hebreux, trad. pour la première fois en français du latin du docteur Lowth par Sicard. 2de édit., revue et augm. de la traduction d'un discours latin du docteur Raw, professeur de

Digitized by Google

l'université de Leyde sur un sujet analogue. 12. 2 Bde. (die hinzugefügte Dissertation von Ravius ist unter dem Titel: De poeticae facultatis excellentia et perfectione i. J. 1800 ersch. Rev. John Hall: Explanatory discourses of the epistles. 8. 2 Bde. 21 sh. — — Abbé Baldassari: Histoire de l'enlèvement et de la captivité de Pie VI. Trad. de l'italien et augmentée d'un précis historique des vingt-une premières années du pontificat, par l'abbé de Lacouture. 8. 6 Fr. — Nogent: Authority of the Roman church considered. 12. 1 sh. — The Principles of the Jesuits. 8. 8 sh. — Vaughan: Religious parties in England. 12. 5 sh. — Die Gallican. u. Deutschen Freiheiten, mit einigen Actenstücken. Lpzg., Rein. 8. ⅛ Thlr. — Raimund: Die Suspension des Erzbisch. v. Cöln. Aus d. Standpunkte d. natürl. Rechts betrachtet. Dortmund, Krüger 8. ⅛ Thlr. — — Ritnale sive Agenda ad usum Dioeceseos Limburgensis. Partes. II. Frankf., Andreä. 8. 1⅛ Thlr. — Pastoral-Zeitg. d. Geistlichk. in d. Prov. Sachsen etc. hrsg. v. Fiedler. 1839. Halle, Schwetschke u. S. 4. n. 1⅛ Thlr. — — Stone: Doctrine of a special providency. 8. 2 sh. — Yonatt: On humanity to Brutes. 8. 6 sh. — — Licht gegen Finsternifs. Röhr's Rede am Reformationsfeste 1838 bekämpft und bewältigt etc. Lpz., Wnttig. 8. n. ⅛ Thlr. — Grüel: Ist es jetzt an der Zeit, den Heiden die christl. Predigt zu senden? Rede an die Gegner des Missionswesens. Magdeb., Rubach. 8. n. ¼ Thlr. — Dräseke: Wer ist ein Lügner, ohne der da leugnet, dafs Jesus der Christ sei? Predigt am Christfeste, Magdeburg, Rubach. 8. n. ⅛ Thlr. — — Friedrich: Allgem. Fasten-Buch f. kathol. Christen. Aufl. 2. m. 1 Stahlst. Wien; Lpz., Magazin f. Indust. 8. ⅛ Thlr. — Stockhardt: Die Himmelspforte. Ein Morgen- u. Abendsegen-, Fest- und Communionbuch f. christl. Landleute. Aufl. 3. (m. Titbld.) Meifsen, Goedsche. 8. ⅜ Thlr. — Der grofse Tag nahet heran! oder Briefe üb. die erste Communion. Nach d. Franz. von Abbé Jung. Aufl. 2. Frankf., Andreä. 16. ⅛ Thlr. — Ekklesia. Glaube u. Leben d. Kirche Christi. Zur Gemeinschaft ihrer Bekenner. 1839. März—Juni. Stottg., Liesching. 4. n. ¾ Thlr.

511. III. *Geschichte u. Geographie.* Monumens français inédits, pour servir à l'histoire des arts le 6e siècle jusqu'au commencement du 17e. Choix de costumes civils et militaires, d'armes, armures; instrumens de musique, meubles de toute espèce, et de decorations intérieurs et extérieures des maisons, dessinés, gravés et coloriés d'après les originaux, par N. A. Willemin. Classés chronologiquement et accompagnés d'un texte historique et descriptif, par André Pottier. Tom. 1. 2. (60 Lieff. in Fol., jede 12 Fr., nebst Text in 8. 2 Bde. 18 Fr.) — Charles-Constant Letellier: Instructions sur l'histoire de France. 22e édit. augm. et continuée jusqu'au règne de Louis-Philippe I. m. 1 Portr. u. 18 Gravures. 8. 3 Fr. — Bignon: Gesch. Frankr. unter Napoleon. 2. Periode. Deutsch von L. v. Alvensleben. Bd. 4. Meifsen, Goedsche. 8. 1⅛ Thlr. — Colonel Deniset: Memoire sur la réhabilitation du maréchal Ney. 8. 2½ Fr. — Life of Marlborough. (Family Library. Vol. 67.) 8. 5 sh. — Jäger: Der Deutsche in London. Ein Beitr. z. Gesch. d. polit. Flüchtlinge unserer Zeit. 2 Bd. Lpz., Engelmann. 12. 3 Thlr. — Steinert: Friedensgrufs d. protestant. Deutschl. an Sr. Maj. Friedr. Wilh. III. den edlen protest. Fürsten. Lpz., Drobisch. 8. ⅛ Thlr. — Baron Taylor et Louis Reybaud: La Syrie, l'Egypte, la Palestine et la Judée considérés sous leur rapport historique archéologique, descriptif et pittoresque. Lief. 83. Schlufs. 4. (Jd. Lf. 1½ Fr.) — — Arrowsmith's Ancient geography, new edit. 12. 6 sh. — Bär: Geogr. Karten-Netze. Hft. 1. Gotha, Perthes. Fol. n. ⅛ Thlr. — v. Sydow: Wand-Atlas üb. alle Theile d. Erde. Abthl. 1. Nr. III.: Asia. Gotha, Perthes, n. 1⅛ Thlr.; Auf Leinw. in Etui n. 2⅜ Thlr. — — A voice from America to England. 8. 12 sh. — Miller: Companion to the Atlas. 8. 2nd ed. 7½ sh. — Burr: Private Journal in Europe. 8. 2 Bde. 28 sh. — Travels of Minna and Godfrey. Vol. 2. „The Rhine" 8. 7 sh. — Fréd. Dubois (de Montperoux): Voyage autour du Caucase, chez les Tcherkesses et les Abkhases en Colchide, en Arménie et en Crimée, avec un atlas géographique, pittoresque, archéologique, géologique etc. 8. Tom. 2. 8 Fr.

512. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Viehoff: Beitrag z. dramaturg.-ästhet. Erläuter. d. Iphigenia von Euripides, etc. Emmerich. (Lpz., Hermann.) 12. ⅓ Thlr. — Plutarchi vitae parallelae. Ex recensione Car. Sintenis. Vol. 1. Lpz., Koehler. 8. 3 Thlr. — Plutarchi vitae parallelae selectae. In usum scholarum recognitae a C. Sintenis. Pars. I. Ebd. 8. ⅔ Thlr. — Stocker's Juvenal and Persius. New edit. 8. 12 sh. — — Krátky: Versuch e vergleich. Grammatik d. lat., ital., span., portug., franz. u. engl. Sprache. Lief. 2. Zoaim, Fournier. 4. ⅔ Thlr. — Bibliothek der gesammten National-Literatur. Bd. 7: Die deutschen Abschwörungs-Glaubens-, Beicht- u. Betformeln vom 8—12 Jahrhund. Von Mafsmann. Quedlinb., Basse. 8. 1⅛ Thlr. — Gérard, Dictionnaire de Prononciation de la Langue Française. Stuttgart, Hallberger. 16. ⅓ Thlr. — Théatre français moderne, publ. par Louis. V. 2: Ruy Blas, Drame par V. Hugo. Avec l'explication allemande des mots etc. Lpz., Drobisch. n. ⅛ Thlr. Einzeln ⅓ Thlr. — Schmidt: Grammatik der Tibetischen Sprache. Petersburg; Lpzg., Vofs. 4. nn. 3 Thlr. — — Ross, Schaubert u. Hansen: Die Akropolis von Athen nach den neuesten Ausgrabungen. Abthl. 1.: Der Tempel d. Nike Apteros. Berl. (Lpzg., Vofs.) Fol. n 10 Thlr.; m. illum. Titkpf. n. 14 Thlr. — T. E. Mionnet: Poids des médailles grecques d'or et d'argent du cabinet royal de France, désignées par le numéro d'ordre de la description des médailles antiques grecques et romaines etc. 8. 10 Fr. — Le livre du Roy Modus et de la royne Racio. Nouv. édit., conforme aux MS. de la bibliothèque royale, ornée de gravures faites d'après les vignettes de ces MS. fidèlement reproduites, avec une préface, par Elzéar Blaze. 8. (18¾ Bg.) 50 Fr.

513. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* M. de Savigny: Histoire du droit romain au moyen âge. Trad. de l'allem. sur la dernière édition et précédée d'une notice sur la vie et les écrits de l'auteur par Ch. Guenoux. Tom. 1—4. 8. 21 Fr. — v. Madai: Beiträge z. Dogmengesch. d. gem. Civilrechts. Riga, Götschel. 8. ⅔ Thlr. — Wachsmuth: De poenae capitis apud gentes Europaeas adolescentes sancitae causis. Lpzg., Engelmann. 4. n. ⅓ Thlr. — — Les codes, contenant une nouvelle corrélation des articles entre eux, un supplément par ordre alphabétique, renfermant les lois les plus usuelles et une table générale des matières. Par A. F. Tenlet et Urbain Loiseau. Edit. clichée, tenue toujours au courant des changemens de la législation. 2de tirage, cont. l'ordonnance du 28. nov. 1838, qui abroge les articles 137—38, 143, 149, 152, 166 et 175 du tarif criminel. 8. 8 Fr. — Curasson: Traité de la compétence des juges de paix, dans lequel la loi au 25. mai 1838 et toutes les lois de la matière sont developpées et combinées avec les principes du droit qui s'y rattachent et les règles de la procédure civile et criminelle. 8. Tom. 1. (36 Bog.) — Guillaume Decamps: Juridiction des juges de paix, ou Loi du 25 mai 1838, expliquée p. ses motifs. Toulouse. 12. (4 Bg.) — — v. Zimmerl: Handb. d. allg. Gerichts- u. Concursordn. u. d. allgem. Gerichtsinstruct. Aufl. 9. v. Hofmann. Th. 2. Wien, v. Mösle u. B. 8. 2 Thlr. — Jässing: Alphabet. Promptuarium d. älteren neueren u. neuest. sächs. Gesetze. Grimma, Verl.-Compt. 4. n. 1⅓ Thlr. — Fischer: Leitf. z. theoret. u. prakt. Kenntnifs der Gemeinheitstheilungen u. Ablösgn. Meifsen, Goedsche. 8. 1⅓ Thlr. — Ordnung f. sämmtl. Städte d. Preufs. Monarchie. Bresl., Grafs etc. 8. ⅓ Thlr. — — W. Innes: Political economy of the new Testament. 18. 2½ sh. — F. Dumons: Examen critique du siècle et plan d'améliorations sociales. 8. 2½ Fr. — Francis Sieber: Manual of political ethics. 8. 12 sh. — Dr. Ryan: Prostitution in London. 8. 10½ sh.

Digitized by Google

514. VI. *Naturwissenschaften.* De la Beche's Geology of Cornwall, Devon etc. 8. 14 sh. — C. Lemaire: Cactearum genera nova speciesque novae et omnium in horto monvilliano cultarum ex affinitatibus naturalibus ordinatio nova indexque methodicus. 8. (8¼ Bg.) m. e. Tableau. — Royle: Botany of the Himalayan mountains. Part. X. 4. 20 sh.

515. VII. *Physiologie und Medicin.* Töltenyi: Vers. einer Kritik d. wissenschftl. Grundlage d. Medicin. Bd. 3. Wien, (Heubner.) 8. n. 2½ Thlr. — Neubert: Chrestomathia medica. Part. 1. Lpz., Voss. 8. ¾ Thlr. — Gendrin: System d. prakt. Heilkunde. Aus d. Franz. übers. m. Anmerkgn. von Neubert. Bd. 1. Lpz., Breitkopf u. H. 8. 2½ Thlr. — — (Wagner: Lehrb. d. Physiologie. Abthl. 1. Physiol. d. Zeug. und Entwickelg.) Lpz., Voſs. 8. n. 1⅛ Thlr. — — Boilley: Sommaire des maladies occasionées, entretenues ou compliquées par la formation ou Existence de la cause générale et toujours accidentelle de ces affections et traitement de cette même cause et des accidens ou signes de maladies, quien sont la suite. Lyon. 8. (4 Bg.) — Schleiss von Löwenfeld: Die Lithotripsie in Bezug auf Gesch., Theorie u. Praxis ders. m. 8 Taf. München, lit.-artist. Anst. 8. n. 1⅛ Thlr. — Dollmayr: Anleit. die syphilit. Krankhtn. richtig zu beurth. und gründl. zu heilen. Wien, Henbner. 8. 1 Thlr. — Willis: Illustrations of Cutaneous Disease. Fasc. I. London; Lpzg., Weigel. ½ gr. Fol. nn. 2 Thlr. — — P. L. Verdier: Essai sur la statistique des hernies; deplacement et maladies de la matrice, affections sous leurs rapports anatomique, médical et chirurgical. 8. (1½ Bg.) — Scoutteten: Ueb. radicale Heil. d. Klumpfüſse. Uebers. v. Walther. m. 8 Taf. Lpzg., Michelsen. 8. n. ⅔ Thlr. — Noodt: Helcologia universalis. Das Ganze der Lehre von d. Geschwüren in tabellar. Form. Lpz., Voſs. 4. ⅔ Thlr. — Curie: Domestic homoeopathy. 18. 4 sh. — Dietrich: Taschenb. d. Arzneigewächse Deutschlands. m. 50 illum. Kpftaf. Jena, Schmid. 8. n. 3½ Thlr.

516. VIII. *Mathematik.* Fryer: Guide to Arithmetic. 12. 2½ sh. — Goodacre: Arithmetic. 9th edit. 12. 4 sh.

517. IX. *Kriegswissenschaften.* v. Jomini: Das Wesen d. Kriegskunst. Nach d. neuen Ausg. übers. von v. Bilderling. 2 Bde. Lpz., Voſs. 8. n. 3 Thlr. — Oeuvres du Marquis de Chambray. (Philosophie de la guerre.) 3e édit. Tom. IV. 8. 6 Fr. — Souvenirs du lieutenant-général Cte Matthieu Dumas de 1770 à 1836; publiés par son fils. 8. 3 Bde. m. e. Karte. 27 Fr. —

518. X. *Pädagogik.* Schubert: Prakt. Handb. f. Volksschullehrer. Meiſsen, Goedsche. 8. 1½ Thlr. — Huitier: Le Parterre de l'enfance et de la jeunesse, etc. Berl., Gropius. 12. ½ Thlr. — Mme Augustin Thierry: Adélaide, mémoires d'une jeune fille. 8. 7½ Fr. — Deutsche Anthologie, z. Erklären u. Declam. in Schulen. Aufl. 6. Mit biograph. Nachrichten. (51⅛ B.) Bresl., Graſs etc. 8. 1⅓ Thlr. — Stufenweis geordnete Aufgaben-Samml. für's Tafelrechnen. Hft. 2. Mit 1 Hft. Auflösgn. Bresl., Aderholz. 8. n. 1⅓ Thlr. — Siemers: Abhandl. üb. d. allgem. Eigenschftn. d. deutschen Stils, für Gymnas. Münster, Theissing. 8. ⅓ Thlr. — Müller: Erste Nahr. f. Verstand u. Herz. Kl. leichte Verschen z. Auswendiglernen f. Kinder. Meiſsen, Goedsche. 12. ⅙ Thlr. — Gundinger: Die Verrechnung. Zwei wahre Gesch. z. Belehr. u. Warn. f. d. Jug. m. 1 K. Wien; Lpz., Mag. f. Ind. 12. ⅙ Thlr. — Sammlung kl. Erzählgn., Anekd. u. Mährchen f. d. fleiſs. Jug. Mit Titkpf. Wien, Wimmer. 12. ⅛ Thlr.

519. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- u. Forstwissenschaft.* Annuaire général du commerce, judiciaire et administratif de France et des principales villes du monde. Rédigé sous la direction de Ch. Lamy. 8. 12 Fr. — Conversat.-Lex. f. Jäger u. Jagdfreunde. Hrsg. von Hellrung. Lf. 1. m. 2 Portr. Lpz., Wuttig. n. ⅓ Thlr. — Ramstein: Le Secrétair français. Tome II.: Die Commerzial- u. Industrial-Geschäfte. Prag, Eggenberger. 8. ¾ Thlr. Tome III.: Die gerichtl. Angelegenhtn. od. Formularbuch f. öffentl. Notare. Ebd. 8. 1 Thlr. (Alle 3 Thle. nur 2 Thlr.) — Der Zauberstab, prakt. Anleit. binnen wenig Tagen Meister in der Taschenspielerkunst zu werden. (N. Ausg.) Grāz. (Lpzg., Magz. für Indust.) 8. ⅓ Thlr. — Johnson: Practical family cookery. 4 sh.

520. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Galerie d. neuern schönen Literatur der Engl., Niederl., Franz. u. Italiener in deutschen Uebersetzgn. nebst e. Beiblatt für deut. Literatur. 1839. Wesel, Klönne. 8. n. 4 Thlr. — Jules Canonge: Le Tasse à Sorrente, Terentia, le Monge des îles d'or. Poëmes, nouvelles et impressions; précédés d'une lettre de M. A. de Lamartine, et d'une épître inédite p. Jules Reboul. 8. (24 Bg.) 6 Fr. — — George Sand: Oeuvres nouvelles. Tom. 1. (L'Uscoque.) Tom. 2. (Spiridion.) 8. Jd. Bd. 8 Fr. — Paul L. Jacob, bibliophile: La chambre des poisons, histoire du tems de Louis XIV. (1712.) 8. 2 Bde. 15 Fr. — Fréd. Soulié: Six mois de correspondance. Diane et Louise. 8. 2 Bde. 15 Fr. — The youth of Shakspeare. 8. 3 Bde. 1 L. 11½ sh. — Pinnock: Nature displayed. 18. 3 sh. — Chronicles of the sea. Vol. 1. 8. 6½ sh. — R. L. Sayers: Henry Acton. 8. 31½ sh. — Bilder aus Paris. Hrsg. von Fr. v. R. 2 Bde. Ulm, Stettin. 8. 1⅞ Thlr. — Goedsche: Schlesinger Sagen-, Historien- u. Legendenschatz I. 1. m. Titbld, Meiſsen, Goedsche. 8. ⅓ Thlr. — Das Burgfräulein, oder: das wunderbare Fenster. Eine Erzähl. f. reif. Mädchen. m. Titkpf. Wien, Wimmer. 12. ⅜ Thlr. — Quintessence anecdotique par un gros réjoui. Stuttg., Hallberger. 16. ⅓ Thlr. — — Shakspeare's dramat. Werke, übers. von Ortlepp. Th. 4. m. 1 Stahlst.: Macbeth. Stuttg., Rieger u. Co. 16. ¼ Thlr. u. n. ⅓ Thlr. — Bayard: Les trois soeurs, dr. en 1 a. 8. ⅒ Fr. — Ch. Besançon: Les Montrougiennes, en 3 chants, précédées d'une épître à la liberté. Vaugirard. 8. 1½ Fr. — Howitt: Hymns and fire-side verses. 18. 6 sh. — The reign of Lockrin, a Poem. 8. 10½ sh. — Pope's poetical works edited by the Rev. F. H. Cary. 8. 14 sh. — Byron's sämmtl. Werke. Neu übers. von Mehreren. Bd. 2. Stuttg., Hoffmann. 16. ¼ Thlr. — Langer: Der lustige Bauerdichter. Bdchn. 4. Lpz., Drobisch. 12. ⅛ Thlr. — Wiener Lach-Kirchtag im Lustwäldchen des Frohsinns. Von M. J. R. Wien, (Lpzg., Mag. f. Indust. etc.) 16. ⅕ Thlr. — Mannsfeld: Declamations-Abende ernst. u. laun. Inhalts. 7—10 Abend. Meiſsen, Goedsche. 8. ⅓ Thlr. — — 75 Vorlegeblätter f. d. Elementar-Zeichnen-Unterricht. Bresl., Aderholz. 8. 1 Thlr. — Saxesen: Erste Grundl. f. d. Unterr. im freien Handzeichnen. Hft. 1. m. 12 Kpftaf. Clausthal, Schweiger. 4. ⅓ Thlr. — Moret: Moyen-age pittoresque. Monumens d'architecture, meubles et décors du 10e au 17e siècle. 36 vues dessinées d'après nature par Chapuy; avec un texte archéologique, descriptif et historique. Fol. (18 Bg.) 40 Fr. — Lange: Maler. Ansichten d. merkwürd. u. schönsten Cathedralen, Kirchen u. Monumente d. goth. Baukunst. Lf. 4. Frankf., Jügel. Fol. n. 3 Thlr. — Scenery of Edinburgh and Mid-Lothian. 2nd ser. 4. 4½ sh. — Pierre Lichtenthal: Dictionnaire de musique, trad. et augm. p. Dominique Mondo. Tom. 1. (A—J.) 8. 8 Fr. — Marx: Allgem. Musiklehre. Lpz., Breitkopf u. H. 8. 2 Thlr. — De poeticae facultatis excellentia et perfectione, spectata in tribus poetarum principibus, scriptore Jobi, Homero et Ossiano: Lugd. Bat. 1800. 8.

521. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Joh. Jac. Wagner's kl. Schriften, hrsg. von P. L. Adam. Th. 1. Mit d. Verf. Bildn. in Stahlst, Ulm, Stettin. 8. 1⅓ Thlr. — A. Walker: Woman as to Mind, Morals etc. 8. 12 sh. — Huitier: Le moraliste annuel, à l'usage de tout le monde. Berl., Gropius. 32. ½ Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 12.

(Berlin, den 20. März 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Katholische Angelegenheit der Gegenwart.

(Fortsetzung v. Nr. 476. 77.)

522. 4) *Ueber die Amtssuspension des Erzbischofs von Köln.* Vom Standpunkte des Christnth. u. des dent. Staatsrechtes, von *Wedanus Eremita.* Neuwied, Lichtfers. 1838. 72 S. kl. 8. ½ Thlr. — Der Vrf., „der sich mit Stolz einen preufs. Rheinländer nennt", fällt ein unbefangenes aber strenges Urtheil über die Handlungen des EB., nach dem richtigen Grundsatz, dafs dieselben dem positiven preufs. Staatsrechte angehören, sofern der EB. Unterthan, dem Kirchenstaatsrechte, sofern er Prälat sei. Da aber ein Kirchenstaatsrecht jetzt nicht existire, indem die päpstl. Decretalen in den dent. Staaten seit ihrer Emancipation von der Kirche nicht mehr gelten können: so müsse „auf das Christenthum und seine Lehren zurückgegangen werden." Dies thut der Verf. getreulich; erst würdigt er die 2 Facts, dafs der EB. sein Wort nicht gehalten hat, u. dafs er gegen den König ungehorsam gewesen ist; sodann kommt er auf die einzelnen Punkte, u. macht bei Gelegenheit der gemischt. E. mit vollem Nachdrucke geltend, dafs die Behauptung, als wären die Protestanten Ketzer, „nur eine Anmafsung u. den deutschen Regenten gegenüber revolutionär" sei. Das öffentliche u. das Privatleben von Droste's scheidend, fordert er von einem Kölner Bischof 1) dafs er „ein Dentscher" sein, 2) eine „grofse Selbstständigkeit" haben müsse. — Für das einfach-christliche, vom Schwulste 1000jähriger Kanonen freie, u. doch bei dieser Sache im Innersten berührte Gemüth behält diese Betrachtungsweise ihren vollen Werth, um so mehr, da sie die innere einzig mögliche Lösung der Wirren enthält. — In einem kurzen Anh. läfst sich der Vrf. aus gegen eine der schlimmsten Früchte des Ereignisses: gegen die „Beleuchtung der Broschüre: die Wahrheit in der Hermes'schen Sache." Von einem Priester der Erzdiöcese Köln. Augsburg, 1837.

523. 5) *Beurtheilung d. Broschüre:* „Stimme aus Bayern an die Berl. Protestanten." Eine kurzgefafste Darstellung der Angelegenheiten EB. von Köln, zu Ehren der Wahrheit verfafst von einem *kölner Katholiken.* Magdb., Richter. 1838. 31 S. kl. 8. ⅛ Thlr. — 6) *Die kathol. Kirche in der preufs. Rheinprovinz* u. der EB. Cl. A. von Köln. Ein Beitrag zur Cultur- u. Sittengeschichte des 19. Jahrh. Von *einem Sammler historischer Urkunden.* Frankf. a. M., Brönner. 1838. VIII. u. 150 S. 8. ⅝ Thlr. — Nr. 5. hat hauptsächlich einen sittlichen Werth, als Zeugnifs, wie auch die am nächsten ergriffenen Gemüther ihre Entrüstung über freche Lästerungen nicht verschweigen können. Der Vrf. hat auch sonst den richtigen Standpunkt, er sagt, keine päpstl. Verfügung dürfe ohne das Placet anerkannt werden, u. bemerkt schliefslich, jeder Katholik müsse tief betrübt sein, dafs „der sonst so ehrwürdige Greis" „seine Stellung gegen die Regierung so sehr vergessen habe", „dafs Niemand etwas zu seiner Vertheidigung schreiben könne", er müfste denn so lügen, wie „der ehrvergessene unchristliche Vrf. der Stimme aus Bayern." — Nr. 6. auf sehr verständigen Grundsätzen ruhend, zeichnet sich durch ihre genauen statistischen Beiträge (erster Theil), durch ihre umfassende u. zusammenhängende Darstellung des Ereignisses (nebst Aktenstücken; 2r Theil), so wie durch ihre gelegentliche Polemik gegen das rothe Buch aus, dem theils eine Vergleichung des Zustandes der kathol. Kirche in der preufs. Rheinprovinz unter der französ. mit dem unter der preufs. Regierung entgegengehalten, theils auf die besonderen Vorwürfe geantwortet wird. Der Vrf., neben den religiösen hauptsächlich von politischen Gesichtspunkten ausgehend, sieht (— eine Frucht 20jähriger Erfahrung —) eine lebendige, nicht mechanische rein monarch. Staatsverfassung „im Sinne eines edlen und freien Volkes", nicht nur als die dem Christenthum allein angemessene, sondern auch als diejenige an, die aus den gegenwärtigen, durch trübe Mischung hierarchischer, aristokratischer und demokratischer Elemente entstandenen Wirren allein retten könne. Er hat hiermit eine für die innere Aufklärung des Ereignisse höchst bedeutsame Seite berührt, u. seine oft sehr treffenden Winke auch faktisch gerechtfertigt, z. B. durch die Nachweisung der hierarchischen Umtriebe. (Fortsetzung folgt.)

Philosophie.

524. *Der Mensch.* Eine Untersuchung für gebildete Leser. Von Dr. *M. C. F. W. Grävell,* kgl. preufs. Geh. Justizrath. Mit dem Bilde des Verf. Vierte, neu bearb. Ausgabe. Lpzg., Güntz. 1839. 8. LXII. u. 326 S. 1⅛ Thlr. — Dieses Werk, welches bei seinem ersten Erscheinen unter dem gebildeten Mittelstande einiges Aufsehen erregte und ein zahlreiches Lesepublikum fand, beschäftigt sich mit dem Menschen in allen seinen geistigen Beziehungen. Nach einer allgemeinen Einleitung handelt dasselbe über Urbegriffe und Denkgesetze, über Erkenntnifs- und Denkvermögen, freien Willen, Vernunft, Seele, Unsterblichkeit, Körper, das Vernunft-Aehnliche und den Instinct, Sprache, Tugend, Lebenszweck, Gott, Religion und Christenthum. Es ist vom Verf. durchweg in dieser neuen Ausg. umgearbeitet und auf eine festere Basis gebracht. Vom Standpunkte der Wissenschaft darf dieses Werk, eben so wie so viele ähnliche, schon deshalb nicht betrachtet werden, weil dem Vrf. der Streit zwischen Theoretikern u. Praktikern fast unlöslich erscheint, u., da er die ersteren von den letzteren für verspottet, diese aber von jenen für verachtet hält, sich fast unbedingt auf die Seite der Praktiker stellt, wodurch denn in der That die Praxis mit Empirie für identisch erklärt wird, jeder Streit sehr bald ein Ende nimmt. Die hinten angehängte Erklärung der gebrauchten technischen Ausdrücke ist nicht geeignet, diese Ansicht über die Behandlungsart des Stoffes zu beseitigen. Das Erfreulichste bleibt immer die in der Widmung ausgesprochene Gesinnung, welche frisch u. lebenskräftig, im Andenken an eine schön verlebte Jugend, sich mit Begeisterung für die Festhaltung der Ideale jugendlichen Geistes erklärt. Eben wegen dieser im Ganzen höchst achtungswerthen Gesinnung wollen wir denn auch über die Begründung der aufgestellten Ansichten mit dem Vrf. nicht rechten, ohnehin überzeugt, dafs der gewählte Standpunkt, wie beim ersten Erscheinen des Buches, auch bei dem jetzigen in einem gröfseren Kreise viele Leser finden werde. Die äufsere Ausstattung ist daneben sehr empfehlenswerth. 2.

525. *Die Gegenwart in ihren verderblichen Gegensätzen u. der Gewifsheit des Sieges der Wahrheit u. des*

Digitized by Google

Rechts. Berlin, Eyssenhardt. 1839. 8. IV. u. 104 S. ⅓ Thlr. — Die Tendenz dieser Schrift, welche sowohl der Philosophie, als auch der Theologie, Geschichte u. Politik angehört, ist die Rechtfertigung des *Juste milieu*, doch nicht dessen, welches bald dieses, bald jenes ist, Allen Etwas seln will, u. dabei nichts lat; sondern der wahren Mitte, welche die Gegensätze in sich zur wahren Einheit verbunden hat. So richtige Ideen hier nun auch beigebracht werden, so kommt es doch hiebei hes. auf die concrete Anwendung an, denn in der Allgemeinheit sind diese Grundsätze seit Aristoteles oft vorgekommen. D. Vrf. redet von denen, welche die Gegenwart nur durch die Vergangenheit u. von denen, welche sie nur durch die Zukunft heilen wollen, sodann von den Gegensätzen: 1) Zwang u. Freiheit, 2) Knechtsinn u. Empörungsgeist, 3) Despotie u. Republik, 4) Rom u. Paris. Rom als geistige Despotie ist ihm das Extrem auf der einen, die Pariser Volkssouveränität auf der andern Seite. Die rechte Mitte hält nach ihm Ludwig Philipp. „Ultramontanismus und Demokratie sind die Dämonen" unserer Zeit. Die Zuversicht des Sieges der Vernunft liegt in der Bildung. Er hat, wie man sieht, diese wichtigen Fragen sorgsam betrachtet, seine Ideen mit Liebe gepflegt u. allmählig zu einem Ganzen verwoben, in welchem er sich nun natürlich sehr wohl, wie wir meinen, zu wohl fühlt.

526. *Für Frohsinn und Lebensweisheit.* Vorlesungen von Dr. *Jonathan Schuderoff*, Geh. Consistorialrathe, Superintendenten u. Ehrenbürger zu Ronneburg. Leipzig, Wuttig. 1838. 8. 1 Thlr. — In diesen vor einem Kreise gebildeter Männer und Frauen gehaltenen Vorlesungen hören wir den durch seine Leistungen auf dem Felde der homilet. Theol. sehr rühmlich bekannten Vrf. über verschiedene interessante Gegenstände u. Verhältnisse des socialen Lebens u. Verkehrs bald in scherzendem, bald in ernstem Tone, immer aber auf eine recht anziehende u. pikante Weise belehren u. urtheilen. Das Nachdenken des Vrf. mufste oft auf dieses Gebiet geführt werden; es hat einen ganz bes. Reiz, grade hochgebildete Geistliche über Angelegenheiten reden zu hören, die immer wichtig genug bleiben, die aber wegen ihrer Zufälligkeit u. Abhängigkeit von Zeit, Ort u. Verhältnifs keine grofsartigere u. höhere Auffassung zulassen. Der Verf. redet in 14 Aufsätzen: über Höflichkeit; über materielle Interessen (d. h. Vrhltn. von Wissenschaft u. Leben hes. in der Gegenwart); warum lachen wir im Alter seltener als in der Jugend?; über die Maxime: Man mufs die Menschen nehmen wie sie sind; über die Religion der Frauen; warum vergeht uns die Zeit im Alter schneller als in der Jugend?; über die Maxime: zu geschehenen Dingen soll man das Beste reden; über Hinfälligkeit u. Abnahme des Gedächtnisses im Alter; über sittlichen Muth; über Mifsverständnisse; warum haben die Wörter „wahr" u. „recht" keine Gradsteigerung?; warum spiegeln sich die Menschen so selten an Anderer Unglück, obgleich sie demselben sich offenbar selbst entgegenführen?; über geistiges Talent; die Zeit wird immer theurer. Wir finden einen Schatz geistreicher Gedanken, manche treffende psychologische Wahrheit in diesen Betrachtungen ausgesprochen, man erkennt überall den erfahrungsreichen Weltmann mit einem gesunden u. praktischen Blicke; tiefe Forschung u. höhere Ansichten wird Niemand in dem Büchlein suchen.

Theologie.

527. *Berliner allgemeine Kirchenzeitung.* Hrsgeg. von Prof. Dr. *Rheinwald.* Berlin, Thome. Jahrg. 1. 1839. 4. (52 Nr. mit Beilagen.) 3 Thlr. — Es ist gewifs richtig, was die Ankündigung dieser Zeitung sagt, dafs es in der ev. Kirche bisher noch an einer eigentlichen Kirchenzeitung fehlte, welche aus allen Ländern die neuesten kirchl. Begebenheiten mittheilte. Diese Aufgabe hat sich daher der Hrsgbr. dieser KZ.

gestellt, u. wie er durch seine bisherige Thätigkeit für die neuere Kirchengsch. u. kirchl.-Statistik hiezu mit Recht bes. glücklich vorbereitet u. geeignet scheinen konnte, davon liefern bereits die erschienenen Nrn. 1—22. genügende Beweise. Originalartikel u. Correspondenznachrichten machen bei Weitem den Hauptbestandtheil aus, Anderes ist mit grofsem Fleifs aus einer Masse polit. u. kirchl. Blättern Deutschlands und des Auslandes geschöpft. Sind aber auch manche Nachrichten weniger interessant, so ist dies eine Eigenschaft, welche einer Zeitung nicht fehlen kann, welche regelmäfsig die Tagesgeschichten erzählen, aber nicht verschönern oder erfinden will; u. mancher Leser, der sich vielleicht durch den ungleichartigen Stoff ermüdet fühlt, wird sich gestehen müssen, dafs es zum Theil daher rühre, dafs wir in der Kenntnifs der kirchl. Zustände der Gegenwart noch so weit zurück sind. Denn wer auch nur die ersten Umrisse der kirchl. Statistik jedes Landes kennte, würde mit Interesse auch die unbedeutenden Veränderungen lesen. Für jetzt bleibt nichts übrig, als so lange die einzelnen Nachrichten u. Bruchstücke aus jedem Lande zu lesen, bis sich von jedem ein Gesammtbild herauszuheben anfängt, u. man kann daher ohne Sophisterei denen, welchen die Zeitung nicht gefällt, beweisen, dafs sie dennoch unverdrossen fortlesen müssen. Was nun den Geist der neuen Zeitschrift betrifft, so regt sich dieser freilich nicht ganz sine ira et studio; es ist aber auch die Zeit, wo es in kirchl. Dingen „schwer ist keine Satire zu schreiben" u. eine ev. Zeitung aus Berlin müfste sich zur unnatürlichsten Gleichgültigkeit emporschrauben, wollte sie bei den jetzigen Operationen der Kathol. ganz gelassen u. heiter bleiben. Indessen hat diese sich doch auch den Berichten der Gegner nicht verschlossen, sondern referirt unverändert manche im Ernst geredete Worte u. eben so ernstliche Thaten, wenn auch hier u. da leise Ironie nicht zu verkennen ist; doch wenn mehr Friede wäre, würde dies gewifs auch dem Verweilen bei erfreulichen Erscheinungen weichen. Dafs sie die directe Polemik mit Würde zu führen weifs, hat sie in Nr. 20. bewiesen. 8.

528. *Kurzgefafste Lebensbeschreibungen der merkwürdigsten evangelischen Missionare.* Nebst einer Uebersicht des gegenwärtigen Zustandes des Christenthums in Ostindien u. seiner Verbreitung daselbst u. in die übrigen Länder durch die evangelischen Missionen. Hrsg. von D. *Carl Christ. Gottlieb Schmidt.* Lehrer a. d. Domschule in Naumburg. Zweites Bändchen. Lpz., Hinrichs. 1838. 8. — Während der erste Band dieses sehr erbaulichen u. empfehlungswerthen Werkes eine Uebersicht der Ausbreitung des Christenthums durch die Missionen u. die Lebensbeschreibungen der Missionäre Schwartz und Wolff enthielt, bringt der 2te 1) einige aufmunternde Aussprüche u. Nachrichten über die Beförderung des Christenth. unter den Juden, unter denen wir nur die beredte Ansprache des Pred. Biederstedt zum Besten der Londoner Gesellschaft hervorheben. 2) Leben des Judenmiss. Stephan Schultz, bes. nach seinem autobiograph. Werke „Leitungen des Höchsten nach seinem Rath auf seinen Reisen durch Europa, Asien u. Africa" bearbeitet. 3) Das Leben u. Wirken des engl. Miss. Wm. Carey, welchem das in dem Baseler Magazin aus guter Quelle Mitgetheilte zum Grunde gelegt wird. 4) Leben des deut. Miss. Deocar Schmid († 1828. Dec. 3.) evang. Miss. der engl. Kirchen-Missions-Gesellschaften in Ostind. und geistl. Vorsteher des Waisenhauses für europäische Mädchen in Kalkutta, zu welchem, aufser einer kurzen Autoblographie in 66. Stück der in Halle ersch. neueren Gesch. der evang. Missionsanst. in Ostindien, insbes. viele noch ungedruckte Briefe desselben, und die von seinen Brüdern mitgetheilten Nachrichten benutzt werden konnten; über die ausgezeichnete literar. Thätigkeit dieses ehrwürdigen „Evangelisten" erhalten wir von Bernh. Schmid (s. Bruder) S. 186—208. einen sehr schätzbaren Be-

Digitized by Google

richt. Den Schluſs des Bandes macht ein kurzer Aufsatz über die Religionen der Indier, welche mit Benutzung der neuesten Forschungen zunächst zur Erläuterung der biographischen Mittheilungen abgefaſst ist, u. die aus dem „Christl. Taschenbuche. Stuttg. 1837" entlehnte, hier aber bis auf die neueste Zeit fortgeführte Allgemeine geographisch-statistische Uebersicht des gegenwärtigen Bestandes der evangel. Missionen in allen 5 Welttheilen.

529. *Die Versuchung Christi mit Bezugnahme auf die Versuchung u. den Fall der Protoplasten.* Eine theol. Abhandlung von Dr. *Paulus Ewald*, evangel. Pfarrer zu Plech in Oberfranken. Bayreuth, Grau. 1838. 56 S. 8. ⅛ Thlr. — Die furchtbare Glaubensentschiedenheit des Verf. („entweder die Bibel ist das geoffenbarte Wort Gottes, oder nicht etc."), sein Ultrastandpunkt übersteigen allen Glauben. Er stellt 1 Mos. 3, 1 ff. (S. 6—35 auf den Grund einer Abhandlung von Joh. Georg Rosenmüller erklärt) und die Versuchungsgeschichte S. 36 ff. in die engste Beziehung, u. sucht beides als „objective Wahrheit" zu beweisen, d. h. als wirklichen geschichtlichen Vorgang. Dabei erklärt er aber nicht ganz wörtlich, er fast Nachasch nicht als wirkliche, sondern als die alte Schlange, den Satan, welcher in dem rein bildlichen, später „getreu in die Buchstabenschrift" übertragenen u. hernach von Moses seinen Schriften einverleibten Urdenkmale als Schlange abgebildet war. Man sieht, es handelt sich hier bloſs um den Teufel; das Uebrige alles wörtlich. Die Widersprüche hören auf diesem Standpunkte auf.

530. Köllner's Rec. von Röhr: Pred. am Reformationsfeste, 7e Aufl., in *Gött. gel. Anz.* St. 18. 19.; von Köllner: Memoria Dav. Jul. Pottii ebd. 22. 23.; Rettberg's Rec. von Engelhardt: Zur Gesch. der myst. Theologie, ebd. 34. 35.

Geschichte und Geographie.

531. *Minerva.* Ein Journal historischen u. politischen Inhalts. Von *Friedrich Bran.* (Jährlich erscheinen 12 Hefte.) Jena, in der Bran'schen Buchh. 1839. kl. 8. Preis des Jahrg. 8 Thlr. — Das Januarheft enth. *A.* zwei selbständige Abhh. 1) Zur Erörterung einer mechan. Zeitfrage. (Der Verf., ein Kurhesse, sucht den Nachtheil der Eisenbahnen in Deutschland durch eine Reihe sehr präcis zusammengestellter Argumente zu erweisen, bringt indeſs nichts Neues.) 2) Rückblick auf das verflossene Jahr. (1r Artikel. Allgemeines. England.) — *B.* Auszüge aus Werken der ausländ. Lit.: 1) D. Urquhart, Esq.: Mittheilungen aus dem Osten. (aus dessen Spirit of the East. London, 1838. 8. 2 Bde.) enth. Nachrichten über die durch das Protocoll vom 3. Febr. 1830 veranlaſste Reise des Verf., Bemerkgn. über den damal. Zustand des Griech. Landvolks, üb. Missolunghi, Bouizza u. Makronoros, Salaora und Arta. Unterredung mit Musseli Bey. Calio Bey. 2) Blicke auf die Ufer des Schwarzen Meeres (enth. histor. u. statist. Nachrichten über die Tscherkessen aus Fréd. Dubois de Montpérenx: Voyage autour du Caucase.) 3) Tho. Waghorn: Aegypten im J. 1838. (aus der Nr. 145. uns. Ztg. angezeigten Brochüre.) Am Ende ist eine kurze Skizze üb. den carlist. General Moreno gegeben, dessen Lithographie ebenfalls hinzugefügt ist. — Dieses Monatsblatt empfiehlt sich durch seine sehr angenehme Ausstattung u. durch gediegene Originalaufsätze. Die Uebersetzungen aus ausländischen Schriften sind hin u. wieder mit werthvollen Anm. ausgestattet u. insbesondere für solche Leser wichtig, denen die Originale nicht zu Gebote stehen, da sie in geschickten Auszügen über Geist u. Richtung derselben Kenntniſs geben.

532. *Denmark, Sweden and Norway.* By the Author of „The History of Spain." London, Longman. 1839. 8. (zur Cabinet Cyclopaedia gehörig). Obgleich die im Titel angeführte Gesch. von Spanien ein sehr treffliches Werk ist, erscheint dennoch das vorliegende Werk als gänzlich mifslungen. Wenn der Verf. im Anfange äufsert: „Untersuchungen über den Ursprung der Völker haben nie zu tüchtigen Resultaten geführt; über alle (mit einziger Ausnahme der Juden, wo die Wirkungen der Inspiration eintreten) ist ein Dunkel ausgebreitet, welches keine Gelehrsamkeit zu lichten, keine Kritik zu durchdringen im Stande ist. Man kann hier leicht speculativ, man kann leicht geistreich werden, es ist leicht durch Anführung der Meinungen verschiedener Schriftsteller und durch die Darlegung, wie wenig einem Einzelnen unter ihnen getraut sei, glänzende Gelehrsamkeit zu entwickeln...."; so sehen wir ihn mit um so mehr Erstaunen mit der Geschichte des Nordens während der heidnischen Periode einen ganzen Band füllen und können der Aeufserung am Schlusse der Vorrede: „Wie der erste Bd. hauptsächlich unterhaltenden, so soll der zweite belehrenden Inhaltes sein" kein grofses Vertrauen schenken. Wir finden auch nicht einen der ausgezeichneten nordischen Historiker citirt, die ihm zum Leitfaden hätten dienen können. Er führt ganze Seiten aus Saxo Grammaticus und aus den latein. Uebersetzungen der Saga's auf, scheint aber die Arbeiten von Schoening, Suhm, Petersen u. Geijer nicht zu kennen; er scheint vielmehr die Gelegenheit zu tiefen u. wissenschaftlichen Untersuchungen zu vermeiden. Viele positive Irrthümer u. Ungenauigkeiten mag der Vrf. mit seiner Absicht, mehr eine romantische Erzählung zum Vergnügen liefern zu wollen, entschuldigen; dagegen bleibt es viel weniger einleuchtend, wenn der Vrf. für diese Behandlung die Nothwendigkeit einer Abweichung von dem neulich in der Edinb. cab. libr. erschienen Werke von Crichton vorschützt, da die Londoner Cabinet Cyclopaedia doch mehr als Supplemente jener Sammlung liefern will. *Ath.*

533. Havemann's Rec. von Lichnowsky: Gesch. des Hauses Habsburg, in *Gött. gel. Anz.* St. 20.; Rec. von Gaimard: Voyage en Islande et au Groenland, ebd. 21; Selbstanz. von Schaumann: Gesch. des niedersächs. Volks, ebd. 36; Rec. von Robiquet: Recherches historiques et statistiques sur la Corse, ebd. 36 ff.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

534. *Sophokles* von *F. J. C. Donner.* Lief. 1—4. Heidelb., Winter. 1838—39. 8. 2 Thlr. — Wer mit dem Urtext vertraut ist, mit der grofsen dialektischen Präcision und psychologischen Abgewogenheit im Perioden- u. Versbau des Sophokles, den werden unsere Uebersetzer sobald noch nicht befriedigen. Einstweilen zeigt sich bei den Neueren die Tendenz, den Sinn des Dichters ohne Härte u. die Rhythmen zwangloser, als es früheren Versuchen gelang, zu verdeutschen. Von dieser Seite der gröfsern Lesbarkeit u. eines anständigen Flusses ist auch vorstehende Uebertragung zu empfehlen. Das Original ist freilich viel kräftiger u. bestimmter ausgebildet; die Nachahmung indessen nicht ohne Gewandtheit u. frei von erheblichen Anstöfsen. Einzelnes läfst mehr Genauigkeit wünschen. So sollten im Eingang des „König Oedipus" die Flehenden, welche bloſs zum Zeichen ihrer Hülfsbedürftigkeit Bittstäbe hatten, nicht „festlich prangend" mit Oelzweigen — u. die Päane, die hier ebenfalls nur Bittgesänge um göttliche Hülfe sind, nicht „Lobgesänge" genannt sein. Chorverse betreffend, ist z. B. im ersten Chorliede desselben Stücks in der dritten Zeile der erste Fufs dadurch zerrissen, dafs die ersten zwei Sylben dieses Daktylus zu einem andern Satz gehören, als die letzte Kürze, die von ihrer Schwesterkürze durch ein Fragezeichen abgeschnitten ist. Bei Sophokles steht weislich ein Spondeus, der ganz zum ersten Fragesatz gehört. Dergleichen abgerechnet, ist die Uebers. löblich, auch in lyrischen Theilen geschickt. *S.*

Digitized by Google

535. *Neues franz-deutsches u. deutsch-französisches Wörterbuch.* Von *J. F. Schaffer.* Inhalt: 1) Alle gebräuchlichen Wörter u. ihre verschiedenen Bedeutungen im eigenthümlichen u. bildlichen Sinne, dargestellt durch eine Menge von Beispielen aus den besten Schriftstellern; 2) die technischen Ausdrücke der Wissenschaften u. Künste; 3) die Benennungen der alten u. neuen Geographie u. die Eigennamen der Personen; 4) die Aussprache, wenn sie sich von den gewöhnlichen Regeln entfernt; 5) die vorzüglichsten Synonyme beider Sprachen, in einem besonderen Wörterbuche; 6) Tabellen, welche die allgm. u. bes. Conjugation der Zeitwörter, die lexicologische Bildung der Wörter u. das neu-französische Maafs- u. Gewichtssystem darstellen. Zweiter Theil. Deutsch-Französisch. Dritte Abtheilung. S—Z. Hannover, Hahn. 1838. 51 Bog. gr. 8. 2¼ Thlr. (Erste Abth. A—J. 63 Bog. Ebend. 1⅔ Thlr.; Zweite Abth. K—R. 43 Bog. 1⅓ Thlr.) — Indem wir mit dem Schlusse des zweiten Theils zugleich das Ende dieser hochwichtigen Erscheinung uns vorgelegt sehen, können wir nur dem allgem. Lobe, welches ihr (unter andern in unserer Lit.-Ztg. 1837. Nr. 26, 1510.) ertheilt ist, unsere volle Beistimmung erklären. Der unermüdliche Fleifs, der glückliche Takt des Verf., unterstützt von dem bei Werken dieser Art sehr in Betracht kommenden äufsern Ausstattung durch die Verlagshandlung haben für ihre Zwecke u. auf ihrem Gebiete alle bisherigen Leistungen übertroffen. Obgleich ziemlich voluminös, hat doch das Werk nur den Vorzug einer vollständigen, präcisen Kürze; der anscheinend hohe Preis weiset sich bei näherer Ansicht, wenn nicht als verhältnifsmäfsig sehr gering, doch als äufserst mäfsig aus.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

536. *Die Communal-Republik* oder der Geist einer guten Gemeindeverfassung von *Carl Baurmeister.* Entin u. Kiel, 1838. 8. 48 S. ⅓ Thlr. — Der Vrf. sucht zu zeigen, wie eine gute Gemeindeverfassung eine Schule für eine constitutionelle Verfassung überhaupt sei, u. dafs dieser bei dem jetzigen Kulturzustande kein civilisirter Staat mehr entbehren könne. Er rühmt daher besonders die preufs. Städteordnung, denn man müsse bekennen, ohne im Uebrigen zu der Schaar blinder Lobhudler der preufs. Staatsverfassung zu gehören, dafs in ihr das demokratische Princip vorherrschend sei. Da der Verf. in der Vorrede selber sagt, dafs das in seiner Schrift Gesagte schon oft gesagt sein möge u. diefs nicht in Abrede gestellt werden kann, so ist es auch nicht nöthig hier etwas davon zu wiederholen u. keine Ursache da, der Aufforderung des Vrf. zu Ende seiner Vorrede, seine Schrift recht streng aber gerecht zu critisiren, Folge zu leisten.

537. *Das Dänische Königsgesetz*, das ist das fortwährend geltende Grundgesetz für das KR. Dänemark, nach der Dän. officiellen Ausg. übersetzt u. mit e. histor. Einleitung u. e. Schlufsbemerkung versehen von *Th. Olshausen.* Entin u. Kiel, Baurmeister u. Griem. 1838. 8. 54 S. ⅓ Thlr. — Das dän. Königsgesetz machte aus dem bish. Wahlreich eine unumschränkte Monarchie im eigentlichsten Sinne. Das beständige Bestreben des Adels u. des Reichsraths, in den jedesmaligen Wahlcapitulationen oder Hartfesten den König mehr noch zu beschränken führte, in Folge eines allg. Reichstages von 1660 auf welchem Geistlichkeit u. Bürger zum König hielten, zu jenem Extrem. Der Reichstag wurde geschlossen mit der Annahme der sg. Erb-Alleinherrschafts-Acte vom 10. Jan. 1661, welche Adel, Geistlichkeit u. Bürgerstand unterzeichneten u. diese Acte wurde die Grundlage jenes Königsgesetzes. Man betrachtete dasselbe als ein Testament Friedrichs III. u. daher wurde es bis zu dessen Tode geheim gehalten. Erst bei der Thronbesteigung Christian V. (9. Febr. 1670) wurde es aus dem geh. Archive geholt u. bei der Krönung in der Schlofskirche öffentlich verlesen. Unter Friedrich IV. wurde es 1708 gedruckt mit einem Publikationspatent vom 5. Septbr. 1709 u. an die hohen Staatsbeamten und fremden Höfe verschenkt, aber nicht in den Buchhandel gebracht. Dieses Staatsgesetz ist das einzige fortwährend geltende Grundgesetz des KR. Dänemark u. dessen Pertinenzien u. auch für die mit Dänemark verbundenen deutschen Herzogthümer hat es ein fast unmittelbar praktisches Interesse, da, so lange diese Verbindung dauert, stets die Constitution des einen Reichs die Regierungsweise in dem damit verbundenen Lande grofsentheils bestimmt. Gewifs hat sich daher der Uebersetzer nicht getäuscht, wenn er Uebersetzung und Herausgabe dieses Gesetzes für interessant gehalten hat, zumal da das neue volksthümliche Leben, welches seit einigen Jahren in Dänemark erwacht ist und ohne Kenntnifs jener positiven Grundlagen nicht verstanden werden kann, in Deutschland alle Beachtung verdient.

538. *Kameralistische Zeitung* für die Königl. Preufs. Staaten. Ein Centralblatt für Verwaltungs- und Kommunal-Behörden u. Beamte aller Art etc. (Red. *K. F. Bauer.*) Brl., Heymann. 4. (Der Jahrg. 4 Thlr.) 1839, Oct. — Dec. enth. aufser den Personal-Veränderungen, den Gesetzen u. Verordnungen, den Jahresberichten über die Gesammtergebnisse der Preufs. Staatsverwaltung u. den Beurtheilungen aller neuen in das Gebiet der öffentlichen Verwaltung schlagenden Schriften, folgende Original-Abhandlungen: — Ueber die Abfindung des Nutzungsberechtigten in den Dörfern. — Ueb. den Land-Transport durch Lokomotive. — Ueber künstliche Schlittenbahnen, Eisenbahnen, Lokomotive und Waggons mit einer Figurentafel. — Ueber die Abhülfe der Verwahrlosung der Kinder. — Forstwissenschaftliches. — Die Preufs. Gesetzgebung über Abschofs- u. Abfahrtsgeld. — Die Leichenhäuser betreffend. — Sentenzen geachteter Staatsmänner. — Auch ein Vorschlag zur Beförderung der Arbeitsamkeit. — Zu Gunsten der Hunde.

539. Rec. von Schröter: Handb. des gesammten materiellen u. formellen gemeinen Rechtes mit den wichtigsten Gegensätzen der preufs. Gesetzgebung, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 25. 26; von Ricardo's Grundgesetze der Volkswirthschaft u. Besteuerung, übers. von Baumstark, ebd. 38. — Rec. von Schriften von Fr. v. Gentz. 1. 2. in *Gött. gel. Anz.* 20—22.

Naturwissenschaften.

540. *Zur Fundamental-Physik.* Oder: Andeutungen eines einzig möglichen physikalischen Systems. Altona, Aue. 1838. 8. XV. u. 408 S. 3 Thlr. (u. 2 Thlr.) — Es sind zwei Methoden des Naturstudiums denkbar: die eine geht von der Erscheinung aus, erhebt sich nach und nach zur Erkenntnifs ihres Gesetzes u. bereitet sich dadurch den Weg, zuletzt auch die ursprüngl. Kräfte, welche die Erscheinung hervorriefen, zu entdecken; die andere setzt hypothet. Urkräfte, leitet daraus ihre Wirkungsgesetze ab, u. steigt endlich auch zu den einzelnen Erscheinungen herunter. Jene nennt der Vrf. die analytische, diese die synthetische Methode, u. betritt in dem vorl. Werke diese letzte. Es wäre allerdings der schönste Triumph des menschl. Geistes, wenn er es dahin gebracht hätte, jene Grundkräfte, auf die Alles ankommt, zu kennen, sei es nun, dafs ihn die Beobachtungen, welche seit Jahrhunderten angestellt u. zusammengetragen worden sind, oder ein genialer Gedanke zu diesem letzten Ziele, dem Ideale der Naturforschung, geführt habe. „Wie weit wir aber noch davon entfernt sind, ist jedem Physiker bekannt; wie gefährlich die Aufstellung nicht hinlänglich begründeter Hypothesen für die Wissenschaft wird, beweist die ältere Geschichte der Physik zur Genüge. Auch hat in der That die Wissenschaft von allen solchen von Zeit zu Zeit gemachten Versuchen, sie philosophisch zu behandeln, vom Allgm. zum Bes. herabzusteigen, noch gar keinen Gewinn gehabt, u. ihre gesammten

Digitized by Google

Fortschritte verdankt sie einzig u. allein der Beobachtung u. den verbesserten Mitteln, diese letztere bis zum höchst möglichen Grade der Genauigkeit zu führen; daher alle diese Versuche als ein Rückschritt von dem uns durch Baco von Verulam gezeigten, einzig sicheren Wege der Naturforschung angesehen werden müssen. — Wiewohl nun dem Vrf. eine gewisse Consequenz in der Darstellung seines Gegenstandes nicht abzusprechen ist, so mufste doch gerade diese Consequenz ihn um so eher von dem richtigen Wege abführen, als er in der Wahl seiner Hypothesen eben nicht glücklicher als seine Vorgänger gewesen ist. *Heussi.*

541. Rec. von Airy: Popul. phys. Astronomie übers. von v. Littrow, in *Gött. gel. Anz.* St. 17.; Berthold's Rec. von Rathke: De Bopyro et Nereide commentationes anat.-physiol., ebd. 21., von Philosophical transactions 1835—37, ebd. 24.

Physiologie und Medicin.

542. *Notice historique sur la vie, les travaux, les opinions médicales et philosophiques de F. J. V. Broussais*, précédée de sa profession de foi, et suivie des discours prononcés sur sa tombe; par *H. de Montègre*. D. M. Paris, 1839. 8. 156 S. 2½ Fr. — Wir besitzen einige französische Biographieen Broussais's, unter denen die in den „Médecins contemporains" von 1827 enthaltene wohl ohne Zweifel die vorzüglichste, u. im Betreff der Leistungen des Mannes die am wenigsten partheiische ist. Die vorliegende von Montègre, der, seinem Lehrer mit Liebe ergeben, während der letzten Jahre sein Secretair war, zeichnet sich dadurch aus, dafs sie die Persönlichkeit des mit Recht berühmten Arztes auffafst, u. in geistvoller Darstellung den Psychologen erkennen läfst, warum das wissenschaftliche Wirken desselben so u. nicht anders sein konnte. Das erfreulichste Ergebnifs ist, dafs B. nicht nur als ein überaus kräftiger, herkulischer, sondern auch als ein edler Charakter erscheint, frei von allen den niedrigen Regungen, deren man ihn in seinem so bewegten und kampferfüllten Leben oft beschuldigt hat. — Er wurde 1772 (17. Dec.) zu St. Malo in der Bretagne geboren, erhielt als Sohn eines dortigen Arztes am Collège in Dinan eine angemessene Erziehung, die mit einigen Unterbrechungen bis in sein zwanzigstes Jahr fortgesetzt wurde, trat 1792 als Soldat der Republik ein, wurde aber bald darauf als Officier de santé, ohne vorausgegangenes medicinisches Studium, u. nur mit den Kenntnissen ausgerüstet, die er sich in der Praxis seines Vaters erworben, in St. Malo u. Brest angestellt u. verlor seine Aeltern in den Mordscenen der Revolution. Er diente, nachdem er sich 1795 verheirathet, häufig auf den Kaperschiffen der Nordküste gegen die Engländer, erwarb sich durch seinen Benteantheil ein kleines Eigenthum bei seiner Vaterstadt, verlor es aber bald wieder, und trat 1799 in beschränkten Verhältnissen in Paris auf, lernte Bichat, Pinel, Cabanis u. Chaussier kennen, die ihn sehr schätzten, promovirte 1803, u. wurde nach vergeblichen Versuchen sich Praxis zu erwerben, als Aide major nach Utrecht geschickt. Deutschland lernte er, wiewohl nur sehr oberflächlich, in dem Feldzuge von 1805 kennen, schrieb, nach Paris zurückgekehrt, seine Histoire des phlegmasies chroniques (1808), welches die Spuren seines späteren Systems enthaltend, nur von wenigen Kennern für ein bedeutendes Werk gehalten wurde, dann beförderte ihn Napoleon, der ihn schätzte, zum Arzt der Armee in Spanien. Dort blieb er sechs Jahre, u. erhielt endlich 1814 seine bekannte Stellung als Arzt am Val de Grace. Jetzt begann er mit gewaltiger Energie die Entwicklung seines Systems, das der Verf. als enthusiastischer Anhänger der *κατ' ἀντίφρασιν* sogenannten physiologischen Schule, u. in dem Tone, den wir von den Physiologisten gewohnt sind, offenbar überschätzt. Hierauf wollen wir nicht eingehen, wenn auch in gebührender Anerkennung des mächtigen indirecten Einflusses der Broussais'schen Lehren auf die ganze Medicin, sondern nur auf den unbestrittenen psychologischen Werth dieser Biographie aufmerksam machen. Das übrige Leben Broussais's war ein fortwährender Kampf gegen seine vielen Widersacher. Die Cholera von 1832, die das Ansehn seiner Schule wankend machte, erschütterte auch seine Gesundheit; er starb den 17. Nov. 1838 an einem krebshaften Uebel des Mastdarms, das ihm die letzten Wochen vor seinem Tode durch ein vorher. chirurgisches Verfahren (Aetzung mit Höllenstein) noch überaus qualvoll gemacht wurde. Erst 1830 erhielt er durch Casimir Perrier eine Professur an der Universität, der er sich mit gewohntem Feuereifer widmete. Die Phrenologie war in der letzten Zeit sein Lieblingsstudium, u. er hielt darüber noch in seinem Todesjahre Vorlesungen mit unglaublichem Beifall. Sein sehr interessantes, der Schrift vorgedrucktes Glaubensbekenntnifs ist das eines Materialisten. Hierauf folgt die eigentliche Biographie des Mannes, mit einzelnen bisher noch unbekannten Charakterzügen u. Anekdoten, dann die ausführliche Krankengeschichte mit der Section, die Leichenreden von Droz, Larrey, Orfila, Bouilland u. Gasc, u. ein vollständiges Schriftenverzeichnifs.

543. Rec. von Boehm: Die kranke Darmschleimhaut in d. asiat. Cholera, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 27; von Dierbach: Die neuesten Entdeckungen in der Materia medica, ebd. 27. 28; Rec. von Wendt: Ueber die wechsl. Bildung u. bürgerl. Stellung der Aerzte u. Wundärzte, mit Bez. auf Preufsens Medizinal-Verfassung, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 10. 11., von Mayo: Outlines of human pathology, ebd. 11—15.

Kriegswissenschaften.

544. *Beschreibung des Materials u. der Ausrüstung der Grofsh. hrzgl.-Hess. Feld-Artillerie* von *G. A. Jacobi*, Lieut. in der K. Pr. Garde-Artill. 101 S., mehrere Tabellen und 4 Steintafeln. Mainz, Kupferberg. 1838. 8. ⅔ Thlr. Ist 5tes Heft der Beschreibung des gegenwärtigen Zustandes der Europ. Feld-Artillerie von dems. Vrf., dessen erstes Heft die Engl. Feld-Art. (ersch. 1835., Rec. Berl. Mil. Lit.-Ztg. 1836. S. 16.), das zweite die Niederländ. (1836. Rec. ebd. S. 513.), das dritte die Franz. (1837. Rec. ebd. S. 209.), das vierte die Würtembergische (1837.) enthält. Da nach dem letzten allgemeinen Kriege alle Europäischen Mächte die erworbenen Erfahrungen benutzt haben, um in ihrer Feld-Artillerie mehr oder weniger durchgreifende Reformen vorzunehmen, in denen sich ihre Ansichten für den Gebrauch dieser Waffe in dem nächsten Kriege aussprechen, so mufste das Unternehmen des Vrf. um so allgemeinere Theilnahme finden, als sich schon aus den ersten 2 Heften deutlich herausstellte, dafs diese Arbeit nicht nur mit hinreichender Sachkenntnifs, sondern auch mit grofsem Fleifs unternommen wurde. Die erforderlichen Materialien zu vorliegendem Heft verschaffte sich der Vrf. in Darmstadt selbst, während sie in einigen früheren Heften meist aus gedruckten Quellen zusammengestellt wurden: wir ersehen aus dsihn., dafs die Grhzgl. Hess. Artill. ihr Material mit Beibehalt der von dem deutschen Bunde vorgeschriebenen Kaliber dem neuern franz. System von 1829 nachgebildet, dabei aber doch einige Mängel zu vermeiden gesucht hat, welche von franz. Schriftstellern selbst zugegeben werden. Die dadurch entstandenen Abweichungen betreffen die Gleichgewichtsverhältnisse der Laffetten, die Beschirrung u. einige andere Details und geben interessante Aufschlüsse über die allmälig fortschreitende Ausbildung dieses zuerst im Jahr 1808 von den Engländern bei ihrem Feldzug in Portugal angewendeten Konstruktionssystems. Die Gr. Hess. Artill. bedient sich, um den Schufs zu zünden, einer Schlagröhre, in welcher eine Mischung von chlorsaurem Kali und Schwefel-Antimon durch eine starke Friktion zur Detonation gebracht u. so von der Berthollet'schen Erfindung eine neue Anwendung gemacht wird, die in der Folge vielleicht zu einer alle Ansprüche

Digitized by Google

befriedigenden Lösung der Frage über die zweckmäfsigste Zündung der Geschützladungen führen kann. Wir müssen mehrere Details vermeiden, sprechen aber in voller Ueberzeugung den Wunsch aus, dafs der Vrf. mit seinem anerkannten Beruf zu der begonnenen Arbeit recht bald die interessanten durchgreifenden Reformen beschreiben möge, welche vor einigen Jahren die Baiersche u. im Jahr 1838 die Badische Feld-Artillerie erfahren hat, um sie den jetzigen Anforderungen der Kriegsführung entsprechend zu bewaffnen.

Schöne Literatur.

545. *Die Zeitgenossen.* Ein Roman. Τί ἐστιν ἀλήθεια; Joh. 18, 38. Bd. 1. (234 S.) 2. (225 S.) Lpz., Wuttig. 1839. 8. 2½ Thlr. — Der Titel dieses Roman's kündigt seinen Zweck an: Der Vrf. will uns ein Gemälde der Gegenwart geben, nach den verschiedenen Sphären des Lebens: Religion, Staat, Kunst u. Wissenschaft, d. h. er will den durch alle diese Gebiete hindurchgehenden Zwiespalt der Ansichten u. Bestrebungen uns vor Augen führen, u. also der Zeit zeigen, wie es mit ihr stehe, wodurch sie bewegt werde. Die zu Grunde liegende Idee ist der Kampf einer neuen Zeit mit einer altgewordenen, näher: der Kampf des ideellen Elementes gegen das historische u. traditionelle. Die Haltpunkte des Ganzen oder die mit einander in Conflict tretenden Seiten der Idee sind: hier die Differenz des Standes u. des Glaubens nebst der damit zusammenhängenden Gebundenheit durch Vorurtheile, Tendenzen u. Interessen, dort die übergreifende und gewaltig vorschreitende Zeitbildung in ihrer Freiheit u. Beweglichkeit. Wenn das erstere Element, wie es sich als das stabile in seinen verschiedenen Gestalten: Adel, altes, namentlich katholisches Kirchenthum, zähes Judenthum, präsentirt, noch eine objective Macht bildet, die sogenannte Macht der Verhältnisse, so weist dagegen der Dichter mit richtigem Tacte nach, wie das zweite freie Element, wenn auch in einzelnen seiner Aeufserungen noch geächtet, doch schon dem ersten das Herz angefressen hat, u. sich allmählig selbst zu einer objectiven Macht bildet, aus der eine neue Gestaltung der sittlichen u. gesellschaftlichen Verhältnisse hervorgehen wird, er stellt das alte Prinzip als ein innerlich bereits vielfach ruinirtes dar, u. seine Dichtung schliefst mit dem freilich durch schwere Opfer errungenen Siege des neuen. Dieser grofse Gegenstand hätte sich allerdings tiefer auffassen lassen, als der Verf. thut, der etwas zu einseitig neologisch ist, u., nach seinen Hauptpersonen zu schliefsen, vornehmlich das religiöse Element u. dessen hohe Bedeutung nicht ganz erkannt hat; aber er schildert doch eine gewisse Wirklichkeit mit treuen Farben. — Was den Kunstwerth des Romans betrifft, so vermifst man freilich die durchdringene Harmonie des Gegenstandes u. der Poesie, die letztere ist zu sehr blofs Einkleidung, das Ganze hat einen vorherrschend didaktischen Charakter, (die meist sehr treffenden Urtheile über die verschiedensten Gegenstände beurkunden den gebildeten u. bewanderten Mann) der Zweck, das Absichtliche scheint zu sehr durch; von vorne herein ist die Situation zu einförmig, es geschieht wenig, während viel gesprochen wird, gegen das Ende drängt sich die Handlung zusammen, der massenhafte u. verschiedene Stoff hat, wie es scheint, der gleichmäfsigen Vertheilung geschadet. Doch mufs man dies Alles um so mehr zu Gute halten, da der Vrf. im Einzelnen nicht selten einen Reichthum von Phantasie, einen bedeutenden Sprachschatz, einen fliefsenden, lebendigen Styl u. im Allgemeinen auch einen poetischen Takt entwickelt, welche davon zeugen, dafs es nicht sein erstes poetisches Produkt ist.

Vermischte Schriften.

546. *Friedrich Schleiermacher's sämmtliche Werke.* Abth. III. Zur Philosophie. Bd. 2. (s. u. d. Tit.: F. Schl.'s *philosophische und vermischte Schriften.* Bd. 2.) Berlin, Reimer. 1838. 8. Die Freunde des Verewigten werden sich freuen, mit diesem vom Prof. *Lachmann* hrsg. Bde. sämmtliche in der Berl. Ahhh. d. Wschftn. zerstreut abgedruckte Ahhh. jetzt vollständig gesammelt zu sehen; die bis dahin ungedruckten akadem. Abhh. sind schon im Jahr 1835 als Ahth. III. Bd. 3. vom Prediger *Jonas*, aus Schleiermacher's schriftl. Nachlasse herausgegeben.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

517. II. *Theologie.* Tholuck's vermischte Schriften, gröfstentheils apologet. Inhalts. Th. 1. Hamb., F. Perthes. 8. n. 2 Thlr. — Lambruschini's Werke geistl. Inhalts. Aus dem Italien. von v. Haza. Radlitz. 3 Bchn. Regensb., Manz. 12. 1½ Thlr. — Vincentii Lirinensis Commonitorium. Oxford. (Lpz., O. T. Weigel.) 12. nn. ½ Thlr. — Bibliothecs Patrum Ecclesiae Catholicae. Tom. I. S. Aurelii Augustini Confessiones. Ebd. 8. nn. 3 Thlr. — Hymni Ecclesiae, excerpti e Breviariis Paris., Romano, Sarisburiensi, Eborscensi et aliunde. II. Vol. Ebd. 12. nn. 2 Thlr. — — Kurzgefafstes exeget. Handb. z. Alt. Test. Lf. 2. Hioh. Erklärt von Hirzel. Lpzg., Weidmann. 8. 1 Thlr. — de Wette: Kurzgefafstes exeget. Handb. z. Neuen Testam. I. 2: Lukas u. Markus. Aufl. 2. Ebd. 8. ⅔ Thlr. — Rückert: Leben Jesu. Evangel.-Harmonie in gebund. Rede. Stuttg. u. Tüb., Cotta. 8. 1½ Thlr. — Cramer: Catena in Acta Apostolorum e Cod. nov. coll. Oxford. (Lpz., T. O. Weigel.) 8. nn. 3¾ Thlr. — — M. Joh. Hufs, der Vorbote der Kirchenverbesserg., oder d. Tod f. Wahrheit u. Christenth. Darmstadt, Leske. 8. ⅚ Thlr. — Henry Caswall: America and the american church. 8. 9½ sh. — — Kutschker: Die gemischten Ehen von d. kathol.-kirchl. Standpunkte aus betrachtet. Ausg. 2. Wien, Wimmer. 8. 1⅓ Thlr. — Seelsorgl. Belehrgn. über gemischte Ehen, besond. beim Brautexamen. Augsb., Kreuzer. 8. ¾ Thlr. — Der Papst, nöthige Aufklärgn. aus d. Gesch. Brl., Reimer. 8. ⅓ Thlr. — Le catholicisme ebranlé, ou Dialogue entre un bon catholique et l'anti-protestant, domiciliés a Paris. 8. (1 Bg.) — Adelstan; Deutschland u. Rom, od. Betrachtgn. üb. d. Acta Romana. Darmst., Leske. 8. ⅓ Thlr. — Stimme aus d. kl. kathol. Kirchen-Gemeinde Weimar-Jena. I. Ueb. Röhr's Pred. am Reformationsf. 1838. Aufl. 4. II. Ueb. d. Erklär. an den Stimmführer d. Gemeinde v. Röhr. Erfurt, Hilsenberg. 8. n. ⅓ Thlr. — Whately: Essay on danger to Christian faith. 8. — Gladstone: Church and state. 3rd edit. 8. 9½ sh. — — Abelly: Medulla Theologica ex Sacris Scripturis, Concil., Pontif. Decretis etc. placitis expressa. 2 Partes. Regensb., Manz. 8. 2⅔ Thlr. — Frauenstädt: Die Menschwerdg. Gottes nach ihrer Möglichk., Wirklichk. u. Nothwendigkeit. Berl., Vofs. 8. ⅚ Thlr. — Das Gesetz u. d. Evangelium, od. d. christliche Glaube auf d. Aussprüche Christi u. d. Apostel gegründet u. durch d. Erfahrung des Leb. beleuchtet. Hamb., Fr. Perthes. 8. ⅓ Thlr. — Straube: Predigten z. Besten d. Hülfsbedürftgn. im Oderbruche herausgeg. Berl., Nicolai. 8. n. 1⅓ Thlr. — Fuldner: Predigten. Aufl. 2. Rinteln, Osterwald. 8. 1 Thlr. — Osiander: Lehrb. z. christl. Religionsunterr. Tübingen, Osiander. 8. 1⅓ Thlr. — Fischer: Christl. Betstunden, oder: bibl. Erbauugsb. V. 1. Alt. Test. I. 1. Neustadt u. Schleiz, Wagner. 8. n. 1 Thlr. — Remling: Kathol. Andachtsb. für Erwachsene. m. Titkpf. Neustadt a. d. H., Gottschick. 8. n. ⅚ Thlr. In gepreist. Einb. m. Goldsch. n. 1 Thlr. — Heil. Stunden e. Jüngl. vor u. nach d. Feier s. Confirmat. (m. 1 Stahlst.) Lpzg., Weinedel. 12. 1 Thlr. — P. J. Crasset: Le chrétien en solitude. Lyon. 12. (22½ Bg.)

518. III. *Geschichte und Geographie.* v. Freyberg: Samml. histor. Schriften u. Urkunden. Geschöpft aus Hand-

Digitized by Google

schriften. V. 3. Stuttgart u. Tübingen, Cotta. 8. ⅓ Thlr. — Darttey: Recherches sur l'origine des peuples du nord et de l'occident de l'Europe. 8. (4¾ Bg.) — Chronique de Grégoire de Tours, comprenant l'hist. des rois francs etc. Traduction nouv. p. J. J. E. Roy. (m. 1 gravure) Tours. 12. (18 Bg.) — J. J. E. Roy: Histuire de Charlemagne et de son siècle. 12. (18 Bg.) — — Keller: Altfranzös. Sagen. Bd. 1. Tübingen, Osiander. 8. 1 Thlr. — Thiers: Gesch. d. französ. Revolut. Nach d. 5 Orig.-Aufl. von Philippi. 2e wohlf. Aufl. 2 Bde. Lpzg., G. Wigand. 8. 3 Thlr. — Strahlheim: Nap. Bonaparte's vollständ. Lebensbeschreib. Bd. 1. m. Tit.-Stahlst. Frankf., Compt. f. Lit. 8. 1 Thlr. — Cte Robert de Custine: Les Bourbons de Goritz et les Bourbons d'Espagne. 8. (21 Bg.) 8 Fr. — Eug. Cavaignac (chef de bataillon en non activité): De la régence d'Alger. (Notes sur l'occupation.) 8. (15¼ Bg.) 3¾ Fr. — — Adolphe Aubenas: Première lettre sur Jacques de Guyse, annaliste du Hainaut, à M. le baron de Stassart, gouverneur du Brabant, directeur à l'acad. de Bruxelles. 8. (2 Bg.) — — Stuhr: Die Gesch. d. See- u. Kolonialmacht des gr. Kurf. Friedr. Wilh. von Brandenb. Berl., Hayn. 8. ⅔ Thlr. — Montanus: Die Vorzeit d. Länder Cleve Mark, Jülich-Berg u. Westph. Hft. 7. 8. Solingen, Amberger. 8. ⅔ Thlr. — Bürger: Nachrichten üb. d. Blokade u. Belagerung der Elb- u. Landes-Festung Torgau im J. 1813. Turgau, (Wienbrack.) 8. nn. ½ Thlr. — Archiv f. Hess. Gesch. und Alterthumskunde. Hrsg. v. Steiner. Bd. 2. Hft. 1. Darmstadt, Leske. 8. ⅔ Thlr. — Jahrbücher u. Jahresbericht d. Vereins f. mecklenburg. Gesch. u. Alterthumskunde, hrsg. von Lisch u. Bartsch. Jahrg. 3. Schwerin, Stiller. 8. n. 1⅓ Thlr. — Verhandlgn. d. Landtags d. Herzogth. Sachsen-Meiningen vom 21. Nov. 1837 bis 25. Apr. 1838. Mein., Keyfsner. 4. n. 2½ Thlr. — Würtemberg. Jahrbücher f. vaterländ. Gesch., Geogr. Statist. u. Topographie. 1837. Hft. 2. Stuttg., Cotta. 8. 1 Thlr. — Rutgers: Historia Jemanae sub Hasano Pascha. Leiden. (Lpzg., T. O. Weigel.) 4. nn. 3⅓ Thlr. — The Hon. Montstuart Elphistone's account of the kingdom of Caubul and its dependencies in Persia, Tartar, and India. New edit. revised with additions. (m. Karte u. Kpfrn.) 8. 2 Bde. 28 sh. — Oriental Herald original department. 8. 12 sh. — Buxton: On the African Slave trade. — — Ryan: Prostitution in London. Illustrated by numerous plates. London: Lpzg., T. O. Weigel. 8. nn. 3⅓ Thlr. — Merleker: Lehrb. d. histor.-comparativen Geographie. In 4 Büchern. Buch 1: Gesch. d. Geographie u. geogr. Entdeckungen etc. Darmst., Leske. 8. n. 1⅓ Thlr. — Reisen- u. Länderbeschreibungen. Lf. 17: Der Geist des Orients, von Urquhart, Esq. Aus d. Engl. v. Buck. Bd. 1. Stuttg., Cotta. 8. 1⅔ Thlr. — Piderit: Geschichtl. Wanderungen durch das Weserthal. (Hft. 3.) Rinteln, Osterwald. 8. ⅔ Thlr. — Mignan: Winter journey to Koordistan through Russia, the Caucasian Alps and Georgia. 2 Bde. 8. 21 sh. — Archibald Smith: Peru as it is. A Residence in Lima and other parts of the Peruvian Republic. 8. 2 Bde. 18 sh.

549. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Oratio Dominica Polyglotta singularum ling. characteribus expressa et delineat. A. Düreri cincta edita a Stoeger. E Lithogr. Dreselly, München, liter.-artist. Anst. ⅓ Fol. n. 10⅔ Thlr. — Roediger: Chrestomathia Syriaca et Glossar. Annexae sunt tabulae grammaticae. Halle, Natorp. 8. 1⅓ Thlr. — 16 select Idyls of Theocrit, by Hickie. 8. 6 sh. — Sophoclis Ajax. Edid. exemplar. optimis et analectis emend. et illustr. Dr. Apitzius. Brl., Hayn. 8. ⅓ Thlr. — Georges: Deutsch-Latein. Handwörterb. Bd. 1. A—K. Aufl. 2. Lpz., Hahn. 8. 1⅓ Thlr. — Neumann: Ueb. die Nothwendigk. einer Abstell. d. Latein-Schreib. u. Redens auf Schulen u. Univers. Berl., Bechthold u. H. 8. n. ⅓ Thlr. — Vaillez: Prakt. Uebgn. z. leichten und schnellen Erlernung d. französ. Spr. Curs. 1. Hof u. Wunsiedel. Grau. 8. n. ⅚ Thlr. — Frings: Aufg. z. Vorbereitg. d. französ. Grammatik. Aufl. 2. Berl., Hayn. 8. ⅚ Thlr. — T. Robertson: Dictionnaire des racines anglaises et traité de la formation des mots. 8. (11½ Bg.) 4 Fr. — Kurze Gramm. d. deut. Sprache nach Becker. Zürich, Orell etc. 8. ⅔ Thlr. — Heyse: Leitfaden z. gründl. Unterr. in d. deut. Sprache. Aufl. 11. Hannover, Hahn. 8. ¾ Thlr. — Berker: Ausführl. deut. Grammatik als Kommentar d. Schulgramm. Abthl. 3. Frankf., Kettembeil. 8. n. 1⅓ Thlr. — (Baumgarten:) Redesätze. Abthl. 2. Lpzg., Barth. 8. 1 Thlr. — — Fréd. Creuzer: Religions de l'antiquité, considérées principalement dans leurs formes symboliques et mythologiques. Ouvr. traduit, refondu et developpé p. J. D. Guignaut. III. 1. 8. 8 Fr. Preis des Ganzen m. Kpf. 90 Fr. — Eclaircissemens sur le cercueil de Mycerinus, trad. de l'angl. et accompagnés de notes par Ch. Lenormand; suivis d'une lettre sur les Inscriptions de la grande pyramide de Gyzeh par le Dr. Lepsius. 4. (m. Kpf.) 5 Fr. — — Stälin: Zur Gesch. u. Beschreib. alter u. neuer Büchersammlgn. im Königr. Würtemb. Stuttg., Cotta. 8. ⅓ Thlr. — D. Irving: Life of Scottish writers. 8. 2 Bde. 12 sh.

550. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Samml. interess. Aufsätze aus d. Gebiete d. gem. Rechts. Bd. 2. Hft. 1. Braunschw., Leibrock. 8. ⅔ Thlr. — Mayer: Ueber Röm. Recht u. Neue Gesetzgebg. Tübingen, Osiander. 8. ⅚ Thlr. — Muncke: Anmerkgn. z. Zachariä's Französ. Civilrecht. Ein Nachtrag zu Trefurts Bad. Civilrecht. Heidelb., Mohr. 8. 1 Thlr. — Riedel: Magazin d. Provinzial- u. statutar. Rechts d. Mark Brandenb. u. d. Herzogthums Pomm. Bd. 2. Brl., Hayn. 8. 1⅓ Thlr. — Victor Testenoire: Dictionnaire de la jurisprudence, de la cour royale de Lyon 1823—37. Avec appendices, notes et additions. 8. (31 Bg.) — Ledru-Rollin: Journal du palais. Recueil le plus ancien et le plus complet de la jurisprudence. Nouv. et 3e édit. 1791 à 1837. Tom. XII. 1814—15, juillet. Paris. 8. (52 Bg.) (Das ganze auf 24 Bde. berechnete Werk soll in 96 Liefl. erscheinen, jede im Pr. v. 4½ Fr.) — Nouveau code du propriétaire et du commerçant. Par une société de jurisconsultes. 2e édit. 8. 8 Fr. — Code d'instruction criminelle. Leçons de feu Boitard, publiées p. Gustave de Linage. 8. 7 Fr. — Chauveau Adolphe: Programme d'un cours de droit administratif. 4. 12½ Bg. — Feu M. Levasseur: Nouv. manuel des justices de paix. Nouv. édit. 8. 6 Fr. — Jos. Fabre père et Alex. Fabre, son fils: Le régulateur des comptes courans et autres ou tableau général de comptabilité, de finances etc. 6e édit. 8. 5½ Fr. — N. Carré: La taxe en matière civile. 8. 9 Fr. — Rumpf: Prakt. Anleit. z. Amtsführung der Schiedsmänner. Ausg. 2. Brl., Hayn. 8. ⅓ Thlr. — Allen: Practice of court, for relief of insolvent debtors. 12. 10½ sh. — (Mirabel Chambaud:) Question du duel. 8. 2½ Fr. — Bentham's Grundsätze d. Criminalpolitik in e. Auszuge u. systemat. Zusammenhge. dargest. v. Hepp. Tübingen, Osiander. 8. ¾ Thlr. — G. de Cuendias: Le petit mot d'un homme du monde sur le livre du peuple de M. de Lammenais et la refutation de cet ouvrage. 18. (3½ Bg.) — Gatti Gamond: Fourier et son système. 2de édit. 18. 2½ Fr. — Base véritable de quelques impôts avec tableaux d'application suivies de recherches sur la richesse des nations et d'une analyse d'une nouvelle économie politique. 8. 7 Fr. — Victor Considérant: La paix ou la guerre. 2de édit. 8. 1 Fr. — T. Galloway: A treatise on probability. 8. 6 sh.

551. VI. *Naturwissenschaften.* Allgem. Naturgesch. d. Thier-, Pflanzen- u. Mineralreiches. Absch. 1. Lf. 1. Nürnb., Campe. Fol. n. ⅔ Thlr. — Système dentaire de la chauve-souris commune, du hérisson ordinaire et de la taupe. (Paginé 321—348.) 8. (1½ Bg.) Complètement de l'anatomie comparée du système dentaire par L. F. E. Rousseau. (Preis des gz. Werkes: 20 Fr.) — v. d. Hoeven: Recherches sur l'histoire naturelle et l'anatomie des Limules. Leyde. (Lpz., Weidmann; T. O. Weigel.) Fol. n. 6 Thlr. — Meyen: Neues System d. Pflanzen-Physiologie. Bd. 3. m. 6 Kpftaf. in Quart.

Digitized by Google

Brl., Haude u. S. 8. 3 Thlr. — Meisner: Plantarum vascularium genera. Accedit Commentarius. Fasc. VI. Lpzg., Weidmann. Fol. n. 1⅓ Thlr. — Bluf et Fingerhuth: Compendium Florae Germaniae. Sectio I. 2 Tomi. Edit. II. Nürnb., Schrag. 14. 6 Thlr. — Hoyer: Flora der Grafschaft Schaumburg u. d. Umgegend. Rinteln, (Osterwald.) 8. n. 1⅓ Thlr. — Mignel: Commentatio de vero Pipere Cubeba. Cum III. lith. incisis. Leyden. (Lpz., Weidmann, T. O. Weigel.) Fol. n. 3⅓ Thlr. — Walker: Monographia Chalcidítum. Ebd. 8. nn. ⅓ Thlr.

552. VII. *Physiologie und Medicin.* Elliotson: Principles of medecine, edit. by Cook and Thomson. 8. 16½ sh. — Dr. Belhomme: 3e mém. sur la localisation des fonctions cérébrales et de la Folie, suivi d'un mém. sur le tournis, considéré chez les animaux et chez l'homme. 8. 3½ Fr. — Hacker: Neueste Literatur d. syphilit. Krankhtn. (von 1830—1838) nebst Nachtrag zu früh. Jahren. Lpzg., O. Wigand. 8. n. 1⅓ Thlr. — Dropsy: Analecta de morbo Brighti, Beri„ (Voss.) 8. n. ⅓ Thlr. — Landouzy: Ueb. die Varicocele u. ihre Radikalheilung. Aus d. Franz. v. Herzberg. Berlin, Hayn. 8. ⅓ Thlr. — Pharmacopoea universalis. Ausg. 3. Bd. 2. Hälfte 1. Weimar, Land-Ind.-Compt. 8. 2⅔ Thlr. — Ure: Materia medica on infance and childhood. 18. 5½ sh. — Pol. Büchner: De exanthemate Lupo. (Cum III. tabb. lith. et color.) Leyden. (Lpzg., Weidmann.) 4. n. 1⅓ Thlr. — Richter: Wiesbaden als heils. Aufenthaltsort f. Schwache u. Kranke aus d. Norden Europa's. Elberfeld, Schönian. 8. ⅓ Thlr. — Arznei-Taxe f. d. Hrzgth. Sachsen-Meiningen u. Hildburghausen. Meiningen, Keyasner. 8. n. ⅓ Thlr. — Blundell: Midwifery, edited by G. Severn. 18. 7½ sh. — Beard: Lectures against Owenism. 12. 5 sh.

553. VIII. *Mathematik.* J. Morand: Précis élémentaire de mathématiques. 1e partie: Calcul théorique et pratique. 12. 2½ Fr. — Grunert: Elemente d. analyt. Geometrie, zum Gebr. bei Vorlesgn. Th. 1. Lpz., Schwickert. 8. 1⅓ Thlr.

554. X. *Pädagogik.* Schultheiss: Das Schulhalten im 19. Jahrhund. 3 Thle. Nürnb. (Lpzg., Barth.) 8. 4 Thlr. — (Vogel:) Ueb. d. Idee u. d. Einricht. e. höh. Bürger- u. Realschule f. Knaben u. e. höh. Mädchenschule. Aufl. 2. Lpzg., Barth. 8. ⅓ Thlr. — Enseignement mutuel et enseignement simultané. Tableaux de lecture sans épellation. Par MM. Lamotte, Perrier, Meissas et Michelot. Fol. 2½ Fr. — Wiss: Christl. Volksschule. Rinteln, (Osterwald.) 8. ⅓ Thlr. — Deutsches Hausb. f. Stadt u. Land, od. Bildungsbibliothek f. Geist u. Herz. Abthl. 1. Länder- u. Völkerkunde. Lf. 1. Dresden, G. Fleischer. 8. ⅓ Thlr. — Dass.: Abthl. 2. Naturlehre. Lf. 1. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Dass.: Abthl. 3. Die Grundelemente d. Mechanik. Lf. 1. m. 12 Steindrucktaf. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Dändliker: Anleitg. z. Behandl. der bibl. Gesch. in d. Volksschule. Tbl. 1. Zürich, Orell etc. 8. ⅓ Thlr. — Scherr: Realist. u. poet. Sprachübgn. f. Volksschulen. Hft. 1. 2. Zürich, Orell, etc. 8. n. ⅓ Thlr. — Stötzner: Frau Marthe, od. kurze Anleit. f. Mütter, ihre Kinder zu erziehen und f. d. Schule vorzuber. Zürich, Orell, etc. 8. ⅓ Thlr.; m. Titbld. u. cart. ⅓ Thlr. —

555. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- u. Forstwissenschaft.* Industrielle Zustände Sachs. Hrsg. v. d. Redaction d. Gewerbebl. f. Sachsen. Hft. 1. Chemnitz, Exped. d. Gewerbebl. 8. 6 Hefte: 2 Thlr. — Allemandi-Ebinger: Les muriers et les vers à soie en suisse. Publication annuelle. Nr. 2. 1838. 12. (3½ Bg.) — Vitalis: Grundrifs d. Färberei u. d. Zeugdr. Aufl. 2. Umgearb. von Dingler. Stuttg. u. Tübingen, Cotta. 8. 1⅓ Thlr. — Emile Mouchon: Traité complet des saccharoles liquides, connus sous les noms de sirops de sucre, de mellites et d'oxímellites. 8. 6 Fr. — Neues Fränkisches Kochb. Aufl. 3. In 6 Heften. Hft. 1. Erlangen. Heyder. 8. ⅓ Thlr. — Cloester's Kochofen. (Hof u. Wunsiedel, Grau.) 4. n. ⅓ Thlr. — v. Schultes: Ueb. d. Nützlichk. d. Torfs z. Fenerg., Verkohlg. u. Düng. Coburg, Riemann. 8. ⅓ Thlr. — Dzimski: Die Statuten des Preufs. Renten-Versicher.-Anstalt zu Berlin, mit Erläutergn. u. e. Anhange. Brl., Hayn. 8. n. 1/24 Thlr.

556. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Gesammelte Erzählgn. von der Verfass. der Bilder des Lebens. Bd. 1. Stuttg. u. Tübingen, Cotta. 8. 1⅔ Thlr. — Schneider: Schauspieler-Novellen. 2 Bde. Brl., Hayn. 8. 2 Thlr. — (Tscharner:) Kl. Loose aus d. Gebiete d. Phantasie. 2 Thle. Zürich, Orell, etc. 8. 1⅔ Thlr. — Satori (Neumann): Die Brüder. Eine histor. Erzähl. Lpzg., Meifsner. 8. 1⅔ Thlr. — Michel Masson: Souvenirs d'un enfant du peuple. Tom. 5. 6. 2 Bde. 8. 15 Fr. — Mars: Le resurrectionniste. 8. 7½ Fr. — Touchard Lafosse: Le caporal Verner et le général Garnison, histoires de la jeune et de la vieille armée. 8. 2 Bde. 15 Fr. — de Lamothe-Langon: Monsieur et Madame. 12. 4 Bde. 6 Fr. — Leguadier: Le victime de l'inquisition ou les crimes d'un moine. 12. 4 Bde. 6 Fr. — E. Guérin: La fille du capitaine, ou Madelaine la répentie. 12. 4 Bde. 6 Fr. — Jean Quatre Fous, ou Bourgeois et gentilhomme, roman historique, trad. de l'allem. par Casle Ledhuy. 12. 4 Bde. 6 Fr. — Les belles femmes de Paris. Par des hommes de lettres et des hommes du monde. 8. Lf. 1. (1½ Bg.) ⅔ Fr. (Das Ganze soll aus 25 Bgn. bestehen.) — Paul Fieuzal: La famille exceptionnelle, ou une belle mère, chronique champenoise. 8. 5 Fr. — — Repertoire du Théâtre français à Berlin. Nr. 196: Clermont, ou une femme d'artiste par Scribe et Vander-Burch. Brl., Schlesinger. 8. n. ⅓ Thlr.; 198: Les deux manières, par Bayard et Mathon. Ebd. 8. n. ⅓ Thlr. — Th. P. Colomb: Reine de France, com. en 1 a. et en prose. 8. 1/10 Fr. — J. F. Ducis: Othello, ou le More de Venice, trsg. en 5 a. 8. 1½ Fr. — Ch. Desnoyer et Ch. Lenfant: La branche de chêne, dr. en 5 a. 8. ⅔ Fr. — Fréd. Soulié: Diane de Chivri, dr. en 5 a. 8. ⅔ Fr. — Ribie et Martainville: Le pied de mouton, mélodrame-féerie-comique en 3 a. 8. ⅓ Fr. — Scribe (musique de Adf. Adam): Régine, ou Deux nuits, opéra comique en 2 a. ⅔ Fr. — — Oehlenschlägers Werke. Zum 2. Male gesamm., verm. u. verbess. Bdchn. 10—13: Dramat. Dichtungen. Bdchn. 8—11. Bresl., Max u. Co. 8. 1⅓ Thlr. — Melford: Span. Bühnenstücke der besten Dichter neuerer Zeit. Bdchn. 1.: El Sí de las niñas p. de Moratin. Braunschweig, Leibrock. 12. n. ⅓ Thlr. — — v. Salis-Seewis: Gedichte. Neueste Aufl. Zürich, Orell, etc. 12. ⅓ Thlr. — Selections from American poets. 2nd. edit. 12. 5 sh. — v. Stillfried: Alterth. u. Kunstdenkmale d. Erl. Hauses Hohenzollern. Hft. 1. Stuttg., Cotta. Imp.-Fol. n. 3⅓ Thlr. — Bloxam: The principles of Gothic Ecclesiastical Architecture. III. edit. (m. vielen Vign.) London. (Lpz., Weigel.) 8. nn. 1¾ Thlr. — Vasari: Leben d. ausgezeichn. Maler, Bildhauer u. Baumeister. Aus d. Italien. v. Schorn. II. 2. m. 29 Bildn. Stuttg., Cotta. 8. 2⅔ Thlr. — Merimée: On Oil painting, transl. by W. B. S. Taylor. 8. 12 sh. — Neureuther: Radirungen. München, liter.-artist. Anst. ⅔ Imp.-Fol. n. 2⅔ Thlr. — Religion u. Kunst. Eine Samml. werthvoller Stahlst. mit belehr. Texte v. Häglsperger. Hft. 7—10. Regensb., Manz. 8. 1 Thlr.

557. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Rupp: Das Nichtentstandene u. d. Entstandene. Zürich, Orell etc. 8. ⅓ Thlr. — Cecil: Life of Mrs. Hawkes. New. ed. 8. 10½ sh. — The Yearbook of facts in science and art. 8. 5 sh. — Wider den Brandwein. Erfurt, Hilsenberg. 8. 1/12 Thlr.

Druckfehler. Spalte 170, Zeile 11. l. „Primaner" (statt: Privatmann.) — Nr. 394, Z. 4. l. „Ref." (statt: Vrf.) — Nr. 495, Z. 2. l. „*Hall. Lit.-Ztg.*" (statt: Ebd.)

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 13.

(Berlin, den 27. März 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Katholische Angelegenheit der Gegenwart.

(Fortsetzung v. 476. 77. 522. 23.)

558. 7) *Vertheidigungsschrift*, hrsg. von Dr. *P. J. Elvenich*. Lief. 1. Breslau, Hirt. 1839. 8. 56 S. ⅓ Thlr. — 8) *Deutschland u. Rom* oder Betrachtungen über die Acta Romana. Hrsgg. von *J. F. Adelstan*, Pfarrer zu Waldenberg. Darmstadt, Leske. 1839. 8. 78 S. ⅓ Thlr. — Die Gegner der Hermesianer werden nicht müde, sie zu verfolgen, zu schmähen u. zu lästern: dies zwingt sie auch in der Vertheidigung nicht zu ruhen u. in öffentlichen Erklärungen u. Flugschriften sich zu wehren. Ihre Thätigkeit auf diesem Gebiete ist allerdings grofs, allein durchgehends defensiv, u. nicht auffallend, wenn man auch nur die Hälfte der kath. Blätter der Gegenparthei kennt. Nr. 7. hat es mit dem Redacteur der berüchtigten Münchner polit. Ztg. zu thun, welcher gegen die Hrsgbr. der Acta Romana gemeine Lästerungen sich erlaubt hatte, u. fertigt ihn gebührend ab. Für den ganzen Streit selbst hat die Schrift vornähmlich die Bedeutung, dafs sie den Unterschied beleuchtet u. vollständig begründet, den die Hermesianer in ihrer Unterwerfung unter das Urtheil des röm. Stuhls zwischen den Lehren u. Thatsachen machen, indem Citate aus Augustin, Innocenz III., Thomas Aq., Bellarmin und Muratori beigebracht werden u. bewiesen wird, dafs nicht erst die Jansenisten diesen Unterschied erfunden haben. — Nr. 8. von einem wie es scheint unbetheiligten, aber sehr gut unterrichteten Vrf., erzählt die Ereignisse vor u. auf der Reise von Elvenich u. Braun, mit gehöriger Beleuchtung des röm. Verfahrens in dieser Sache. In Bezug auf die Gegner der Hermesianer, wird besonders der zum Ekel wiederholte Vorwurf wiederlegt, als habe die preufs. Regierung die Hermesianer in der Art u. in der Absicht begünstigt, sich eine Parthei in der kath. Kirche gegen Rom zu verschaffen. — Ton u. Sprache in beiden Schriften sind sehr gemäfsigt, die Polemik ganz in den gehörigen Gränzen, durchaus das Gegentheil ihrer Gegner. (Fortsetzung folgt.)

Theologie.

559. *Christliche Amts-Reden bei verschiedenen Anlässen gehalten*, jetzt gesammelt u. herausgegeben von Dr. *J. F. Röhr*, Grofsherzgl. S. Weimar. Ober-Hofprediger etc. Lpz., Wuttig. 1838. 8. IV. u. 306 S. 1½ Thlr. — Der hinreichend bekannte Vrf. hat hier zum Theil schon einzeln gedruckte Reden gesammelt herausgegeben, u. dazu absichtlich vorzüglich Reden solcher Art ausgewählt, welche sonst weniger in Sammlungen enthalten zu sein pflegen, dagegen Tauf-, Trau-, Beicht- u. Abendmahls-Reden ausgeschlossen. Eigentliche Predigten sind darunter nur zwei, nemlich die Gedächtnifspredigten auf den Grofsherzog Carl August und auf die Grofsherzogin Louise, vorzüglich, wie der Vrf. angiebt, um sie dadurch dem gewöhnlichen Schicksale der Vereinzelung und Vergessenheit zu entziehn. Das Buch enthält somit 1) Konfirmationsreden, 2) Weihereden, z. B. bei Einweihung einer Schule, Todtengruft, Orgel, Fahne. 3) Einführungsreden, 4) Grabreden, worunter die bei Goethe's Bestattung gehaltene 5) jene zwei Gedächtnifspredigten und 6) Reden vermischten Inhalts. Der Grundsatz des Vrf., solche gelegentliche Reden „bei feierlichen Anlässen nicht in förmlicher Predigtweise lehrhaft vorzutragen", sondern in freierer Form, kann wohl nicht angefochten werden. Uebrigens sind sie natürlich im Geiste des bekannten theologischen Standpunktes des Vrf. geschrieben, so dafs andere nicht dieselbe Grundansicht des Christenthums Theilende in ihnen wohl überall das eigentliche echte Wesen des christl. Glaubens wenn auch nicht gradezu vermissen doch wenigstens in ihnen zu dürftiger Gestalt erblicken werden; wie ja selbst in den Konfirmationsreden immer Christus mehr nur als der reinste Sittenlehrer denn als der durch Leben, Lehren und Sterben für alle Zeit der Menschen gesetzte Grund u. Quell des höheren Lebens der Gläubigen hervortritt. Ueberall aber wird der vorliegende Gegenstand mit Klarheit, Umsicht u. Gefühl, wenn auch nicht mit besonders tiefen u. ergreifenden Gedanken besprochen, wozu doch Ereignisse, wie Goethe's Bestattung oder die Gedächtnifsfeier so ausgezeichneter fürstlicher Personen Gelegenheit genug gegeben haben.

560. *Schafhausersche Jahrbücher von* 1519—1529 oder Geschichte der Reformation der Stadt und Landschaft Schafhausen. Von *Melch. Kirchhofer*, K.-Rath, Pfarrer zu Stein. 2e verm. Ausg. Frauenfeld, Beyel. 1838. 8. XII. und 151 S. ⅓ Thlr. — Zunächst das Interesse an seiner Umgebung bewog den Vrf. vor 19 Jahren auch seines Cantons Ref. Geschichte zu schreiben, sie ist aber auch, wie alle solche Specialgeschichten, ein sehr erfreulicher Beitrag zum Ganzen der Ref. Die Schweizer Geschichte im Allgm. wird vorausgesetzt, u. nach Jahren das erzählt, was in Schafhausen Merkwürdiges, auch aus der polit. Geschichte, vorgefallen. Schlimm sah es auch hier aus, wo z. B. der Bischof mit seinem Gefolge zum Hohn statt auf dem Wege durch die blühenden Saaten ritt (ein Blitzstrahl aus heiterem Himmel tödtete 7 Mann); wo ein Benediktiner todt beim Tanz niederfiel, wo den Nonnen die unzüchtige Kleidung etc. verboten werden mufste. Bis 1528 reformirte der Rath ganz gemäfsigt u. vorsichtig (nur an den „Ceremonien oder Zünselwerk", schaffte z. B. die Festtage 24 unbekannter Heiligen ab), vertrieb die Wiedertäufer, denen die Ref. zu langsam ging, verbannte den Dr. Sebastian, bis er von einer Universität ein Zeugnifs über die Schriftmäfsigkeit seiner Lehre vom Abendmahl beibringe, ja behielt selbst nach der Badener Disput 1527 noch die „Mefs, h. Aemter, Vigilien, Fasten etc." bei. Indessen wurde doch in der Predigt die ev. Lehre verkündet, ein sittlicheres Leben der Prediger geboten, die Concubinen vertrieben, 1528 auch die Priester-Ehe erlaubt, Pfingsten 1529, als in Bern u. Basel die Ref. gesiegt, hatte die Bilder entfernt. Endlich im Herbst 1529 entstand der letzte entscheidende Kampf, Boten der ref. Cantone kamen und forderten zum Beitritt auf, einstimmig sprach dafür die Bürgerschaft, der Rath gab nach, am Donnerstag nach Michaelis „fiel das Mirakel der Stadt, der grofse Gott im Münster" (S. 118). Ein Nachtrag (S. 123—38) führt die Geschichte bis zum J. 1536: der ersten Synode u. Abfassung der Kirchenordnung.

561. *Cyprian's Lehre von der Kirche.* Von *J. E. Huther*, Cand. Min. Hamb. Hamburg u. Gotha, Perthes. 1839. 8. 200 S. 1 Thlr. — Der Vrf. hat unsere Zeit wohl erkannt, dafs er gerade jetzt eine Untersuchung über den Begriff der Kirche unternahm, u. zwar in seinem historischen Wende-

Digitized by Google

punkte, nämlich bei Cyprian. Die Einleitung erörtert sehr treffend die Differenz der kath. u. prot. Kirche, davon ausgehend, dafs dieselbe nicht in dem Spruche des Irenäus: *Ubi ecclesia ibi et spiritus dei, ubi spir. dei illic eccl.* zu suchen sei, welcher nur die innige Verbindung beider Begriffe bezeichnen soll. Die Lehre des Cyprian wird klar u. vollständig mit unbefangener Kritik dargestellt, am Ausführlichsten seine Begriffe vom Episcopat, mit Berücksichtigung der früheren Entwickelung, die der Vrf. mit Widerlegung der Rothe'schen Willkührlichkeiten als eine allmählige darstellt. Dabei will er jedoch die Briefe des Ignatius nicht für unächt halten, und hebt aus ihnen die Stellen hervor, welche noch die freieren Ansichten vom Episkopat enthalten; denn wenn die Bischöfe im Verhältnifs zu den Presbytern *primi inter pares* waren, so konnte hier mehr der Primat, dort mehr die Parität hervortreten. — In der ganzen Schrift beweist der Vrf. ein lebhaftes Durchdrungensein vom Bewufstsein der Kirche u. hat sich dadurch am Besten befähigt den vielfach verkannten Cyprian in seiner christl. Wahrheit wie in seinem Irrthum zu beurtheilen.

562. *Die Kirchenreformation in Nassau-Weilburg* im 16. Jahrh. Bdchn. 2: Stimmen aus der N. W. Kirchenref. für u. wider dieselbe. Von *N. G. Eichhoff*, ph. Dr. Weilburg, Lanz. 1838. 8. IV. u. 78 S. ; Thlr. — Enthält 41 Urkunden zu des Verf. mit Beifall aufgenommenen Geschichte der Nass. Ref., vom J. 1524—1558, welche der Vrf. erst nach seiner früheren Durchforschung des Weilburger Archivs in dem Idsteiner Archiv auffand. Einleitende Bemerkungen u. Verweisungen auf Bd. 1. geben die nöthigen Erläuterungen. Angehängt ist noch ein Verzeichnifs der 14 Weilburgschen Superintendenten von H. Romanus 1537 bis Dr. Müller 1800, welcher 1828 Landesbischof der vereinigten ev. Kirche des Herzogthums Nassau wurde.

563. Köllner's Rec. von F. Lossius: Pauli Brief an die Römer übers. u. erklärt, in *Gött. gel. Anz.* 42—44. — Rec. von Jahnius: Basilius magnus plotinizans in *Gel. Anz. der K. bay. Akad.* Nr. 1—3; von Hefele: Geschichte der Einführung des Christenth. ebd. 4—7.

Geschichte und Geographie.

564. *Taschenbuch zur Verbreitung geographischer Kenntnisse.* Eine Uebersicht des Neuesten u. Wissenswürdigsten im Gebiete der gesammten Länder- u. Völkerkunde. Hrsg. von *Joh. Gfr. Sommer.* Für 1839. Mit 6 Stahlstichen. Prag, Calve. 1839. 8. n. 2 Thlr. — Dieses Taschenbuch, welches mit dem vorl. Bande in seinem 19. Jahrg. erscheint, hat sich bereits einen ehrenvollen Platz in der Reihe der ephemeren Werke seiner Art gesichert; wir dürfen als bekannt voraussetzen, dafs es sehr geschmackvolle äufsere Ausstattung mit einem sorgfältig gewählten Inhalte verbindet, dafs es eben so wohl zur ansprechenden Unterhaltung als auch zur Anregung u. vielfachen Belehrung geeignet, u. durch die Gediegenheit seiner Aufsätze als eine für die gesammte gebildete Lesewelt vor so vielen ähnlichen empfehlenswerthes Institut ist. In ihm sehen wir von Jahr zu Jahr nicht nur die Fortschritte der geograph. Wissenschaft in einer allgemeinen Uebersicht zusammengefafst, sondern auch von dem durch anerkannte Leistungen auf diesem Felde bekannten Hrsg. in sorgfältig ausgewählten u. zusammengetragenen gröfseren Aufsätzen neue u. lebendige Kunde über Sitte u. Verkehr, über histor., geograph. u. statist. Verhältn. unbekannterer Gegenden mitgetheilt. — Der vorl. 19. Jahrg. beginnt, wie seine Vorgänger, mit einer in schnellen Umrissen von Welttheil zu Welttheil wandernden „allgm. Uebersicht der neuesten Reisen u. geograph. Entdeckungen", in welcher indefs die neu bekannt gewordenen Ergebnisse früherer Reisen (z. B. des Botanikers Douglas, dessen Werke erst 1838 zu London erschienen) nicht übergangen sind. Hier finden wir zusammengestellt 1) über Amerika: die Reisen der Engl. *Dease* u. *Simpson* (Nordküsten); des Dän. Naturforschers Dr. *Pingel* (Grönland); des Britt. Botanikers Douglas (Columbia-Fl., Nord-Californien, Sandwich-Inseln, wo er † 1833); des Brit. Cpt. *Belcher* (Neu-Californien, bes. der Sacramento-Fl.); des Würtemb. Naturforscher Dr. *Leitner* ([† 1833] Ost-Florida); d. Engl. *Pentland* (Berge in Bolivia); Naturf. *Schomburgk* (Guyana bes. der Essequebo-Fl.); Gen. *Miller* (Cuzco- und Chunchos [Tschuntschos]-Indianer): 2) Africa: Reisen des Bergcommissär *Russegger* u. Botanikers *Kotschy* (Gegenden der oberen Nil-Arme, Sennaar etc.); der Hr. *Abbadie* (Abessinien); Brit. Cpt. *Alexander* (Westküste von Süd-Afrika); Portugies. Oberst *de Mello* (Angola); aufserdem wird der von der Akad. d. Wschftn. zu Paris abgeschickten Commission, u. der bereits bis zur Küste von Ashanti fortgeschrittenen Küsten-Aufnahme Afrika's gedacht. 3) Rufsland und Asien: Reis. des K. K. Russ. Akademikers *von Bär* (Nowaja Semlja); das durch die Rufs. Gelehrten *Fufs, Sabler* u. *Sawitsch* beendete trigonometrische Nivellement zwischen dem Kasp. u. Schwarzen Meere, nach welchem ersteres 101,2 Russ. od. 94,9 alte Pariser Fufs tiefer liegt, wobei bemerkt wird, dafs nach *v. Schuberts* Beobachtungen das Todte M. 598 F. unter dem Mittelländ. Meere liege; Reisen des Engl. *W. J. Hamilton* (Kleinasien: vom Marmar-M. zum B. Argaeus u. von da zurück nach Smyrna); Brit. Lieutenant *Lynch* (Euphrat u. Tigris); d. Oberstlieut. *Shiel* (von Tabris durch Kurdistan üb. Wan, Bitlis, Siert u. Erbil nach Suleimanijeh im nördl. Persien durch den Bezirk Alamut); d. *W. Taylor Thomson* (Vulcan Demavend); d. durch d. Euphrat-Expedit. bekannten Arztes u. Naturforschers *Ainsworth* mit *Russell* u. *Rassam* (Koordistan; nestorian. Christen daselbst); d. Prager Naturf. Dr. *Helfer* (Calcutta, Malacca). 4) Australien: Major *Mitchell.* u. Engl. *Polack.* 5) Reisen um die Erde (Corvette *Bonite*, wie auch die Schiffe *Astrolabe* u. *Zelée.*) Am Ende dieses Abschn. finden wir die im Auslande 1837. 38. enth. Berichte über europäische Länder in chorograph., die wichtigern neuesten Reisewerke, welche in Deutschland erschienen, in alphabet. Ordnung verzeichnet. — Dieser „Einleitung" folgen flgd. einzelne Stücke: 1) Wanderungen durch Irland. (Auszug aus einer im Picturesque annual von Heath von 1838 enth. Beschreibung von Ritchie, die zunächst nur zur Erläuterung der Stahlstiche jenes Pracht-Taschenbuchs bestimmt, neben den malerischen Darstellungen auch sehr willkommene geograph. u. a. Notizen enth.) S. 1—75. 2) Erinnerungen aus Palästina. (Nach Berggren, Buckingham, Carne, von Geramb, Marmont, Monro.) Eine anziehende, nicht selten gemüthvolle Beschreibung des ganzen jüd. Landes nach seinen Theilen, der bes. viele interessante geschichtl. Notizen eingewebt sind. S. 76—177. 3) Die Kaffern u. ihr Land. (Nach Steedman: Wanderings and Adventures in the Interior of Southern Africa. London, 1835. 2 Bde. 8. u. einem Aufsatze des London Quarterly Review. Nr. 115. Fbr. 1837.) S. 178—219. 4) Moorcrofts Reise nach Ladak. (Aus Travels in the Himalayan Provinces of Hindoostan and the Panjab; in Ladakh and Kashmir; in Peshawar, Kabul, Kunduz and Bokhara. From 1819 to 1825. Prepared for the press by H. H. Wilson, M. A. F. R. London, 1837. 2 Bde. 8.) S. 220 bis 240. 5) Zur Kenntnifs von Ceylon. (Nach Ruschenberger: Narrative of a Voyage round the world during the years 1835. 36 and 37. 2 Bde. London, 1837. 8.) 6) Cochinchina. (Nach Crawfurd: Tagebuch der Gesandtschaft an die Höfe von Siam u. Cochinchina [1820 u. 1822]. A. d. Engl. Weimar. 1831. 8.) Die 6 Stahltafeln enth.: Vorgebirge Fairhead (Irland). Aus Heath's annual. 1838.; Moschee Omar zu Jerusalem u. Kapelle der Geburt Christi zu Bethlehem. Aus Horne: Biblical Keepsake: Gruppe von Kaffern verschiedener Stämme. Aus Steedman's Wanderings; Empfang Bougainville's bei den Cochinchinesischen Mandarinen, Grotte u. Pagode im Inneren

Digitized by Google

der Marmorgebirge der Bay von Turan. Aus Bougainville: Journal de la Navigation autour du Globe de la Fregate La Thétis et de la Corvette l'Espérance pend. 1824—26. Paris, 1837. 2 Bde.

565. *Beiträge zur Geschichte des bürgerlichen Lebens der Stadt Constanz im Mittelalter.* Von Lyceums Direktor und Prof. *Lender*. Constanz, Glückher. 1838. 8. ½ Thlr. — Eine für Forschungen über die Entwickelung des Städtewesens in Schwaben u. als Beitrag zur Geschichte der Städteverfassung wichtige Monographie, zu welcher auch ungedruckte Archiv-Akten benutzt sind. Die bes. im späteren Mittelalter vielgenannte Stadt Constanz wurde schon unter dem Merovinger Chlotar I. zum Bischofsitze erhoben, indem B. Maximus den bischöfl. Sitz von dem zerstörten Windisch hieher verlegte; seine Nachfolger erhielten durch Dagobert I. eine bedeutende Vergrößerung ihres Sprengels (von den Alpen u. St. Gotthard bis Neckar, von dem Fl. Nagold u. Ems bis zu Vereinigung der Iller mit der Donau). Weiter finden wir erwähnt, dafs die Karolinger u. Sachsen, insbes. aber die Hohenstaufen sich häufig hier aufhielten, dafs der K. Friedrich Barbarossa hier einen wichtigen Frieden schlofs, dafs die Stadt sich bes. durch die vielen Reichstage u. durch das Concilium hob („keine Stadt kann sich so vieler Reichstage rühmen, als Constanz u. Augsburg" S. 14). Das 14te Jahrh., vornehmlich die Regierung Karl IV., ist reich an bewilligten Freiheiten u. Verfassungsstreitigkeiten. Als die Stadt im Gefühle ihrer Pflicht gegen Kaiser u. Reich mit einem sehr zahlreichen Aufgebote dem K. Maximilian zur Wiedervereinigung der Eidgenossen mit dem Reiche unterstützen wollte, erlitt sie einen herben Verlust durch die Schlacht bei Schwaderloch, 130 ihrer Bürger fielen und ihre Besitzungen im Thurgau kamen in die Hände der Schweizer. Dafs ihr der Kaiser zur Entschädigung das Münzrecht ertheilte, u. ihr einen Schuldschein von 10,000 Fl. gab, war dagegen nur ein äufserst schwacher Ersatz.

566. *Handbuch des Preufs. Staats* od. Alphabetisches Verzeichnifs sämmtlicher Ortschaften u. einzeln liegender benamter Grundstücke der ganzen Preufs. Monarchie mit genauer Bezeichnung jedes einzelnen Orts, Angabe der Häuser- u. Seelenzahl, wo sich Postämter befinden, zu welchem landräthlichen Kreise, Regierungsbezirke, zu welcher Provinz u. zu welchem Landwehr-Bataillon ein jeder Ort gehört. Zum praktischen Gebrauch für jeden Geschäftsmann, insbesondere aber zur besseren und schnelleren Einsicht bei oft vorkommenden fraglichen Fällen, wodurch das zeitraubende Nachsuchen auf Specialkarten u. die kostspielige Beschaffung derselben vermieden. u. jedenfalls ein leichterer Geschäftsbetrieb bewirkt wird. Nach den neuesten amtlichen Mittheilungen berichtigt, u. hrsg. von *G. König*. Magdeburg, auf Kosten d. Vrf. 1838. 8. 2 Thlr. — Ein sehr mühsam zusammengetragenes Werk, welches den in dem langen Titel ausgesprochenen Zwecke entspricht und aufserdem auch als Register für den Besitzer des gröfseren, nach den 25 Regierungsbezirken des Preufs. Staats aufgestellten Hauptwerkes empfohlen zu werden verdient. Druck u. Papier könnten besser sein, der Preis ist für ein so starkes Volumen (726 enggedruckte S.) äufserst gering.

567. *Scandinavia, Ancient and Modern.* By *A. Crichton*, and *H. Wheaton* Edinburgh. Oliver and Boyd. 1839. 8. (zur Edinburgh Cabinet library gehörig.) Crichton ist schon vortheilhaft durch seine History of Arabia, Wheaton durch s. Account of the Northmen (während eines längeren Aufenthalts in Kopenhagen geschrieben) bekannt. Das obige Werk entspricht den Erwartungen, zu denen die zur Abfassung dieses Werkes glücklichen Umstände u. Verbindungen des einen, die Tüchtigkeit u. Talente des anderen Verf. berechtigten. Mit einer angenehmen u. gewandten Darstellung verbinden sie die Vorzüge einer genauen Bekanntschaft mit der nordischen Literatur u. eines klaren, gesunden Urtheils. Wir müssen indefs bemerken, dafs Crichton, den Sammlungen Wheaton's zu viel trauend, mehrere in den nordischen Ländern neuerdings erschienene Werke von grofser Bedeutung nicht beachtet hat, unter denen wir nur die populäre Geschichte Schwedens von Fryxel u. die im Jahre 1837 von der Gesellschaft für nördliche Alterthumskunde in Kopenhagen hrsg. Geschichte der ersten Entdeckung Amerika's von den Normannen anführen wollen. Auch trifft dieses Werk der vielen populären Behandlungen der Geschichte gemeinsame Fehler: dafs zu viel Detail zusammengehäuft, und dafs über der Gesch. hervorragender Individuen die Gesch. der Menschheit vergessen worden ist. *(Ath.)*

568. Rec. von Carl af Forsell: Statistik von Schweden, übers. von Freese, in *Gött. gel. Anz.* St. 38. 39. — C. F. Neumann's Rec. von Chrn. Lassen: Zur Gesch. der Griech. u. Indoskyth. Könige, in *Gel. Anz. d. K. Bayer. Akad.* Nr. 26; von Journal of the Asiatic Society, 1834—38; ebd. 26 bis 28. 30. 34; F. B. W. Hermann's Rec. von Statistisk Tabelwärk, utgivet af den ilertil allernaadigst anordnede Commission, Heft 1. 2. (Kopenhagen 1835—37.) ebd. 29—31; von Leitfaden zur nordischen Alterthumskunde, hrsg. v. d. kgl. Gesellschaft für nord. Alterthumskunde, ebd. 31—35. von Archiv des histor. Vereins von Unterfranken u. Aschaffenburg, V. 1., ebd. 33—36 ff.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

569. *Recueil de dialogues français instructifs et amusans* à l'usage des collèges et écoles Industrielles. Ein Uebungsbuch in Gesprächsform, von *H. Barbieux*, aufserord. Prof. am Gymnas. zu Weilburg. Abth. 1. (138 S.) 2. (171 S.) Weilburg, Lanz. 1838. gr. 8. 1¼ Thlr. — Dem Verf. scheint die bisherige Einrichtung der Lesebücher fremder lebender Sprachen einer gänzlichen Reform zu bedürfen, indem selbst die beliebtesten Chrestomathieen mehr geeignet seien, den rhetor. u. moral. Werth der neueren Literatur des Auslandes zu zeigen als das Sprechen u. Schreiben fremder Sprachen zu befördern. Ref. findet in den vorl. 2 Bändchen ein zu Sprechübungen sehr geeignetes Material niedergelegt, indem die gegebenen Beispiele geeignet sind, zur Fertigkeit in der Sprache zu führen u. zugleich die Denkkraft ganzer Klassen durch ihren Inhalt in Anspruch zu nehmen, so dafs die Aufmerksamkeit auf die Form durch das Interesse am Stoff befördert u. gesteigert wird. Die Beispiele sind aus Marmontel, Barthélémy, Ségur, Dubroca, Fontenelle, d'Alembert, Lenoble, Saint-Mard, Voltaire, Fénélon u. a., theilweise auch aus den Strafsburger dialogues français, aus Beauvals Gesprächen, etc. entlehnt; auch finden sich einzelne Stellen aus Erasmus Colloquiis famil. in modernisirter Umarbeitung. Den Schlufs des Bd. 1. bildet ein Auszug aus Scribe u. Mélesville: Le menteur véridique (com.), den des Bd. 2. Molière: Avare m. sprachl. u. erkl. Anm. in französ. Spr. Druck u. Papier sind gut.

570. Jac. Grimm's Rec. von Graff's Althochd. Sprachschatz 1—3, in *Gött. gel. Anz.* St. 36; Rec. von C. W. Böttiger's kleine Schriften archäolog. u. antiquar. Inhalts, gesammelt u. hrsg. von Jul. Sillig, ebd. St. 37; von F. Otto: Lehrb. der Russ. Literatur, ebd.; von Die Schweizerische Mundart im Vrhältn. zur hochdeut. Sprache, ebd. 38. 39; von J. Wetter: Krit. Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst, ebd. 40. — Rec. von 1) Otto mit dem barte v. Cuonrat von Würzeburc, hrsg. v. K. A. Hahn. 2) Von den siben alafören, hrsg. von v. Karajan, in *gel. Anz. der k. bay. Akad. d. Wschftn.* Nr. 7—13; *Streber*: Ueber die Chimäre auf den Münzen von Sicyon, eine am 7. Juli gelesene Abh., ebd. 21—23; C. F. Neumann's Rec. v. Stephani Byzantii Ἐθνικῶν quae supersunt, ed. Westermann, ebd. 27—29.

Digitized by Google

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

571. *A popular essay on subjects of penal law*, and on uninterrupted solitary confinement at labour, as contradistinguished to solitary confinement at night and joint labour by day, in a letter to *John Bacon* Esqn. by *Francis Lieber*, Philadelphia, 1838. 8. IV. und 94 S. — Die vorl., in Form eines Briefes vor kurzem erschienene Abh., mit dem sehr bezeichnenden Motto: mild laws, firm judges, calm punishments, hat einen gebornen Deutschen zum Verf., welcher seit längerer Zeit sich in der neuen Welt angesiedelt, u. neben seiner wschftl. Thätigkeit sich zugleich gemeinnützlichen Bemühungen mit Eifer u. Erfolg gewidmet hat. Der Inh. ist von höchstem Interesse; er betrifft das Loos jener Unglücklichen, die schwere eigene Schuld aus dem Kreise der Gesellschaft ausgestofsen hat, u. die durch Strafe u. Reue demselben wiedergewonnen werden sollen. Es ist nicht unbekannt, mit welchem rühmenswerthem Streben man sich in Nordamerika dieser Unglücklichen angenommen hat, sowohl von Seiten hochherziger Individuen, wie von Seiten des gemeinen Wesens, — dafs man überhaupt dort weit mehr für diese Menschenklasse gethan hat, als in den civilisirtesten Ländern Europas, dafs man dort mit weit mehr Gründlichkeit u. praktischer Menschenliebe, als bei uns, alle die verschiedenen Fragen discutirt hat, welche in Bezug auf die Unschädlichmachung, Besserung u. überhaupt die ganze Zukunft der Verbrecher aufgeworfen sind. Zu den wichtigsten hier in Betracht kommenden Fragen, die auch in England u. auf dem europäischen Continent mit vielem Interesse erörtert worden sind, gehört unstreitig die in der hier angezeigten Schrift aufgeworfene, nämlich: ob es zweckmäfsiger u. besser sei, die in Straf- und Arbeitshäusern detinirten Verbrecher *ununterbrochen*, auch während der Arbeit, *der Einsamkeit zu überlassen*, oder sie nur während des *Nachts abgesondert* zu halten, dagegen *bei Tage gemeinschaftlich* arbeiten zu lassen? — Die erstere Ansicht wird mit dem Namen des *Philadelphischen*, die zweite mit dem des *Auburner* oder *Neuyorker* System's bezeichnet, weil jene zuerst in den Gefängnissen der Hauptstadt Pennsylvaniens, diese zuvörderst in dem grofsen Detentionshause zu Auburn, Staat Neuyork, Anwendung gefunden hat. Das letztgenannte System ist bis jetzt noch das verbreitetere; — aber das erstere, dem man nur bei Einrichtung der bereits vollendeten oder noch in Bau begriffenen Gefängnisse in Philadelphia, Pittsburgh, Jefferson in Missouri u. Trenton in Neu-Jersey, Newark in demselben Staate u. Providence in Rhode-Island gefolgt ist, dehnt sich allmälig immer mehr aus, u. findet, wenn auch nicht gerade bei der Masse, doch bei gründlichen u. scharfen Untersuchern immer mehr Eingang, wie denn ein nicht geringer Triumph desselben ist, dafs es in neuester Zeit selbst in Neuyork, dem Hauptfocus des gegnerischen Systems, bei der Organisation des dortigen neuen Detentionshauses sich geltend gemacht hat. In Deutschland hat das Philadelphische System in der neuesten Zeit einen warmen Vertheidiger in der Person des durch seine menschenfreundliche Wirksamkeit so ausgez. Dr. *Julius* erhalten, der zuerst in seinem trefflichen Briefe an Sir William Crawford mit scharfen Zügen die Vorzüge desselben vor dem Auburner Verfahren hervorhob. Diese Anerkennung auch in Europa scheint die Anhänger des entgegengesetzten zum Widerspruch, ja selbst zum heftigen und feindlichen Angriff gereizt zu haben, wie man deutlich aus dem 12ten Report der Boston Prison Discipline Society ersieht. Unser Verf. unternimmt es nun, in der Eigenschaft eines corresp. Mitgliedes der philadelph. Gesellschaft zur Verbesserung des Looses der Gefangenen, in einer an den Präsidenten dieser Societät gerichteten Zuschrift, jene Vorwürfe zu beseitigen, jene Angriffe abzuwehren, die Vortheile u. Vorzüge der von ihm vertheidigten Einrichtung überzeugend darzuthun. Und man kann nicht in Abrede stellen, dafs der Beweis, auf den es vorzüglich ankam: dafs nämlich das philadelph. System eines Theils das *humanste*, anderen Theils das *wirksamste* sei, mit Geschick u. Erfolg geführt worden ist, weshalb denn auch mit Recht die erwähnte Gesellschaft den Beschlufs fafste, die Schrift gewissermafsen als offizielle Vertheidigung drucken zu lassen. Möchte die Absicht, welche der Verf. in der Vorrede ausspricht, diesem schriftstellerischen Vorläufer später eine weitere wschftl. Ausführung des Gegenstandes, den er mit dem Namen *Penology* bezeichnet, folgen zu lassen, recht bald in Erfüllung gehen. Sowohl die philosoph. Ansichten, wie die histor. u. rein prakt. Bemerkungen eines so einsichtsvollen, wohlmeinenden u. unterrichteten Mannes in Bezug auf *Verbrechen u. Strafen* können nur einen wahrhaften Fortschritt in der Wissenschaft, wie in der öffentlichen Verwaltung begründen. 24

Naturwissenschaften.

572. *The silurian System*, founded etc. (s. Nr. 294 uns. Lit.-Ztg.) By *R. J. Murchison*, Vice-Pres. of the geolog. Soc. of London etc. In two parts. London, J. Murray, 1839. 4. (XXXII. u. 768 S.) m. 4 lith. Skizzen von Gegenden, 112 Holzschnitten, einer sehr grofsen geolog. Karte der untersuchten Gegend, 3 kleineren, 31 Taf. m. Versteinerungen und 9 Taf. mit Durchschnitten. 8 Guineen. — Zu den ausgezeichnetsten Erscheinungen der ohnehin so reichen geolog. Lit. England's gehört ohnstreitig das vorliegende Werk, mit welchem sich der allen Geologen auf das Rühmlichste bekannte Verf. in den letzten 7 Jahren unausgesetzt beschäftigt hat. Es bildet die sehr umfassende Monographie des sogen. Grauwacker u. Uebergangs-Kalkstein-Gebirgs, welche Formationen Hr. Murchison das „Silurische System" nennt, da die Gegend, in welcher es in England hauptsächlich auftritt u. die der obige Titel genauer nachweist, ehedem von den Silurern bewohnt wurde. Einerseits umfafst aber auch das Werk eine Beschreibung der Gebirgsformation von dem Oolithen-Systeme abwärts u. von dem Thonschiefergebirge, welche er das „Cambrische System" von den alten Cimbriern) nennt; so wie auch endlich von den Trappfelsarten, welche in diesen geschichteten Gebirgsmassen so häufig vorkommen, gehandelt wird. Noch nie sind die ältern geschichteten Gebirge so genau untersucht worden, als es hier von dem berühmten englischen Geologen geschehen ist, kein Anderer ist aber auch zu so wichtigen Aufschlüssen über deren geologische Verhältnisse gelangt, sowohl der verschiedenen geschichteten Formationen unter einander, als auch zu dem Trapp u. Porphyr. — Ein sehr wichtiger Theil des Werks ist der von den Versteinerungen handelnde, um so mehr da die organischen Reste der ältern Formationen bis jetzt nur erst wenig untersucht worden waren. Hr. Murchison beschreibt mehre noch unbekannte Spezien. — Das Werk ist aufserordentlich schön ausgestattet; diefs u. sein bedeutender Umfang, da sich der Vrf. von seinem anfänglichen Plane bedeutend entfernt hat, haben den hohen Preis von 8 Guineen (oder 56 Thlr. Gold) veranlafst, der nur von wenigen Privaten, die das Werk studiren möchten, zu erschwingen sein dürfte. Aus diesem Grunde wird der Unterzeichnete die wichtigsten u. interessantesten Capitel des Werks übersetzen u. dasselbe auf diese Weise, sowohl in Hinsicht der Sprache als auch in Beziehung auf den Preis, den deutschen Geologen zugänglicher zu machen suchen. *Carl Hartmann.*

573. *An Attempt to develop the law of storms* by means of facts, arranged according to place and time; and thence to point out a cause for the variable winds, with the view to practical use in navigation. Illustrated by charts and wood cuts. By Lieut.-Colonel *W. Reid*. London, 1838. 8. (431 S.) m. Atlas in gr. Fol. — Ueber dieses Werk berichten

Digitized by Google

die *Gött. gel. Anz.* 1839, St. 34. 35.: „Der Vrf. sagt selbst S. 3., dafs es nicht seine Absicht sei, eine Theorie aufzustellen, sondern nur Facta mitzutheilen. Dies geschieht in 12 Kap. durch Nachrichten von Stürmen in den verschiedenen Breiten, zuerst der trop. Region, u. demnächst der veränderlichen Winde, mit Beifügung der Angaben aus den Logbüchern der Schiffe."

574. 1560 *Pflanzen-Etiquettes* für alle phanerogam. u. viele kryptogam. Gewächse der Provinz Brandenburg mit Angabe der Linné'schen Klasse u. Ordnung, der natürlichen Familie, der Blüthezeit und der Ausdauer jedes Gewächses. Berlin, Schultze. 1839. 8. ½ Thlr. — Die Bogen, auf denen die Etiquettes zusammengedruckt sind, können zerschnitten werden, u. die einzelnen Etiquettes, welche das im Titel Angegebene enthalten, sind dann beim Ordnen eines Herbariums bequem zu benutzen.

Physiologie und Medicin.

575. *Der Somnambulismus.* Von Prof. *Friedr. Fischer* in Basel. 1r. Bd. Das Schlafwandeln u. die Vision. Basel, Schweighauser. 1839. 366 S. 8. 1½ Thlr. — Der Vrf. zeigt uns in den Geister- u. Dämonenwelten eine neue auf dem Grunde unseres Wesens schlummernde Traumwelt, die mit ganz anderen gewaltigeren Phantasmagorien spielt, als das flüchtige Schattenspiel unserer gewöhnlichen Träume. Er enthüllt uns in der somnambülen Phantasie eine geisterhafte Gewalt, welche sich aus dem krankhaft entbundenen Grunde der menschlichen Natur erhebt u. mit ihren glänzenden grotesken Gestalten den Geist des Somnambülen überwältigt. In der gesonderten stufenweisen Darstellung der verschiedenen Erscheinungsformen des Somnambulismus begründet der Verf. zum ersten Male ebenso unbenannte, in sich abgeschlossene u. festgestellte Bilder der verschiedenen somnambülen Zustände, als irgend von den verschiedenen Formen einer anderen Krankheit aufgestellt sind. Nach einer kurzen Uebersicht der Hauptercheinungen des Somnambulismus beginnt der Vrf., um einen sichern Grund thatsächlicher Wahrheit zu gewinnen, mit der Darstellung der unzweifelhaftesten Erscheinungsform des Somnambulismus, dem Schlafwandeln, betrachtet die einzelnen Formen desselben, den Schlafredner, Traumwandler, Traumhandler, Nachtarbeiter, den Tagwandler u. schliefst daran die verschiedenen Formen der Vision. Die niederste derselben, nämlich die dem Tagwachen am nächsten stehende u. mitten darin hineingreifende Form der Vision ist die Tagesvision. Sie umfafst die Hallucinationen, die Gespenster, die religiösen Visionen u. das zweite Gesicht. Von dem tagwachen Zustande entfernter als die Tagesvision steht die Schlafvision. Die Natur derselben veranschaulicht der Vrf. zuerst an einigen Beispielen von Entzückungen oder Ecstasen, sodann zieht er den Scheintod, als wahrscheinliche Grundlage einer nur selten zur Kenntnifs kommenden Schlafvision in die Betrachtung herein u. stellt in dem Vampyrismus eine merkwürdige epidemische Form desselben auf; endlich giebt er einen kurzen Abrifs der Geschichte der Hexerei, welcher zeigt, dafs der einzige räthselhafte Grund dieses fürchterlichen Wahnes die Schlafvision gewesen ist. — Die Darstellung des Magnetismus, so wie des magnetisch erzeugten Somnambulismus u. seiner Parallele, des Krampfsomnambulismus, sind einem 2n u. 3n Bande vorbehalten. X

576. *Auf welche Weise vermögen sich Schwangere vor Mifsfällen u. Wöchnerinnen vor dem sich leider nur zu häufig ereignenden traurigen Ausgang des Wochenbetts sicher zu stellen?* Zur Belehrung für gebildete Frauen, bes. für Neuvermählte von Dr. *Ant. Friedr. Fischer*, Arzt in Dresden. Lpz., L. Fort. 1838. 226 S. 8. ¾ Thlr. — Die faßliche Darstellungsweise des aus 35 jähr. Erfahrung unterrichtenden, so wie die Sorge u. Theilnahme des Vrf. für das Wohl der Schwangern und Kindbetterinnen, welche er fast auf jeder Seite in gefühlvoller Weise ausspricht, machen das Buch zu einer angenehmen u. heilsam belehrenden Lectüre für jede Frau. Alles, was ihnen zu wissen noth thut, von ihrer Empfängnifs an bis zum Verlauf des Wochenbettes: alles, was auf die Erhaltung der Schwangern u. deren Leibesfrucht, so wie auf die Abwendung schwer zu besiegender Krankheiten der Wöchnerinnen abzweckt, ist ihnen in demselben mit den wärmsten Worten an's Herz gelegt worden. Zugleich hat der Vrf. nicht ermangelt, auch solche Lehren mit einzuflöfsen, die zwar nicht directen Bezug auf die Schwangerschaft u. Geburt haben, aber das Wohl des weibl. Geschlechts im Allg. berücksichtigen. X

577. Rec. von Esquirol: Des maladies mentales etc. in *Gött. gel. Anz.* 44.

Kriegswissenschaften.

578. *Mémorial sur le matériel d'artillerie des places* dans ses rapports avec la fortification et les principes généraux de la défense. Avec 2 planches. Paris, Corréard jeune, 1838. 8. — Der Vrf. giebt, ohne seinen Namen zu nennen, in diesem kleinen Werke seine Ansichten über die zweckmäfsigste Form einer Festungslaffete, welche für alle, in einem Platz vorkommenden Lokalitäten anwendbar, zugleich die jetzt allgemein ausgesprochene Bedingung erfüllen soll, für jedes Kaliber brauchbar u. für schnelle Translokationen geeignet zu sein. Er hat, um die allerdings sehr schwierige Aufgabe zu lösen, einige Veränderungen an den fortificatorischen Formen vorgeschlagen, von dem Grundsatz ausgehend, dafs diese Formen mit den Konstruktionen der Artillerie Hand in Hand gehen müsse: indessen tragen diese Veränderungen keineswegs den chimärischen Charakter anderer Projekte dieser Art und die vorgeschlagene Festungs- u. Küstenlaffete zeugt nicht nur von der Sachkunde u. der Erfahrung ihres Erfinders, sondern übertrifft, soweit sich dies aus der Zeichnung beurtheilen läfst, auch alle für diese Bestimmung bisher versuchten Formen in mehr als einer Beziehung. Es läfst sich erwarten, dafs diese Laffete wenigstens in ihren Grundzügen Versuche veranlassen wird, die allein über ihren Werth definitiv entscheiden können.

Schöne Literatur.

579. *Ueber Shakspeare's dramatische Kunst u. sein Verhältnifs zu Calderon u. Goethe.* Von Dr. *Hrm. Ulrici.* Halle, Anton. 1839. 8. (XII. u. 595 S. 2 Thlr. — In der Entartung der neuesten Literatur, und noch mehr darin, dafs sich die Richtungen der Zeit immer entschiedener von der Poesie abwenden, liegen wohl die Gründe, aus denen der Verf. ein Buch über Shakspeare für eine „literar. Nothwendigkeit" hält, eine Nothwendigkeit, die gewifs um so dringender ist, je weniger sie erkannt wird. Ein treues Bild jenes männlichsten u. edelsten Dichters, ein inniges Auffassen seines Wesens ist durchaus zeitgemäfs. Sein Studium ist uns nützlicher als die vielfachen Bemühungen um die grofsen neueren Dichter, namentlich um Goethe, der, um ihn ganz zu erkennen, uns noch zu nahe steht, u. der auch nicht jeder Opposition gewachsen ist. Von Shakspeare müssen wir lernen, u. nur sein Genius kann allen der Poesie feindlichen Elementen, die uns umgeben, entgegen treten. Obiges Werk über Sh., das umfassendste der in Deutschland erschienenen, ist so durchdacht u. gründlich, dafs die Anerkennung, die es finden wird, vielleicht eine allgemeine werden dürfte. Es bestätigt aufs neue, dafs der grofse Brite dem deutschen Geiste am nächsten steht, u. reiht sich würdig an die ähnlichen Schriften der gröfsten Männer unserer Nation an, ist ihnen aber vorzuziehen, weil alles Frühere im Vergleich mit

Digitized by Google

ihm als fragmentarisch erscheint. Ein genaueres Eingehen auf die einzelnen Vorzüge würde zu weit führen. Hier genügt, auf das Werk als eine der wichtigsten lit. Erscheinungen aufmerksam zu machen. Ueber das Historische waren von dem Vrf. keine neuen Aufschlüsse zu erwarten; er benutzt die neuesten Forschungen der Engländer, namentlich Collier's. Nachdem er einen Ueberblick über die Geschichte des Englischen Dramas gegeben, und die Vorgänger Shakspeare's besonders charakterisirt hat, folgt eine Darstellung von Sh. Leben u. Zeitalter, die höchst befriedigend genannt werden kann, u. uns vorzüglich das Verhältnifs des Dichters zu seiner Zeit klar macht. Der flgd. Abschn.: Sh. dramat. Styl u. poet. Weltanschauung vollendet das im vorigen begonnene Bild des Dichters, woran sich dann im 4. Abschn. eine an neuen Ansichten reiche Kritik der einzelnen Dramen anreiht. Die Untersuchung über die Chronologie der Stücke gewinnt durch die neuesten Engl. Forschungen einen etwas festeren Boden. Auch die Dramen von zweifelhafter Aechtheit werden geprüft. Ein Anhang „Calderon u. Göthe in ih. Verh. zu Shakspeare" beschliefst das Werk.

580. Rec. von Rückert: Rostan u. Suhrab. Eine Heldengeschichte in 12 Büchern, in *Gel. Anz. der K. Bayer. Akad.* 1—3.

Vermischte Schriften.

581. *G. E. Lessing's sämmtl. Schriften* hrsg. von *Karl Lachmann*. Sechster Band. Berlin, Vofs. 1839. 34⅛ Bog. 8. — Dieser Band, den der siebente in wenigen Wochen folgen wird, enthält lauter bedeutende Schriften, Literaturbriefe (1759—1765), Sophokles (1760. 1790), Diderot (1760. 1781), Laokoon (1766): alle bezeichnen Fortschritte Lessing's u. der deutschen Literatur. Freilich wie eine Sammlung dieser Art den Einflufs Mendelssohns auf Lessing kaum andeutet (etwa zuerst durch die Schrift „Pope ein Metaphysiker" im 5. Bande), so sind auch die kleinen Vorreden zum Diderot sehr unscheinbar, und nicht einmal die Uebersetzung selbst konnte gegeben werden, weil sie so wenig als andere lessingische Uebersetzungen ein Kunstwerk ist. — Wie nothwendig die Arbeit des Hrsg. war, zeige nur ein Beispiel. Im siebenten antiquar. Briefe, S. 42 der Originalausg, führt Lessing einen Satz aus seinem Laokoon an, den man in keiner der Ausgaben seit 1788 findet, (auch nicht in den neuesten von 1825, Bd. 2., S. 140); wodurch Eschenburg in seinem ersten Zusatze zu den antiq. Br. zu einem ungegründeten Tadel Lessing's verführt wurde: in der vorliegenden Ausg. S. 384. lautet der Satz so wie in der von 1766 S. 16. Aber auch diese erste Ausgabe vom Laokoon ist hier zuweilen berichtigt, nach einem Originalmanuscript, das dem Hrsg. ein Freund mitgetheilt hat (s. S. 372). u. das auch noch einem folgenden Bande nützen wird. Reicher als die bisherigen Ausgaben der sämmtlichen Schriften ist dieser Band nur in den Literaturbriefen, die von Nicolai vorwitzig beschnitten waren. S. 274. f. findet man einen Fall, den Buchhändler genelgt sein werden für Nachdruck zu erklären, Gelehrte hingegen gewifs nicht; den Lessing sogar vertheidigte — mit Winkelzügen, sagte Mendelssohn, weil die Sache unbillig sei, obgleich weder Nachdruck noch Plagium.

582. *Miscellen aus der neuesten ausländischen Literatur*. Ein periodisches Werk, politischen, historischen, statistischen, geographischen u. literarischen Inhalts. Von Dr. *Fr. Bran*. 1839. Heft 1. Jena, Bran. 1839. 8. Preis des Jahrg. 9 Thlr. — Dieses Journal, welches sich mit der „Minerva" (s. Nr. 531) ganz gleicher äufserer Ausstattung erfreut, unterscheidet sich von derselben durch seinen mehr schöngeistigen Inhalt, der kein Gebiet des menschlichen Denkens und Wissens ausschliefst, wenn es Gegenstände von allgemeinerem Interesse liefert. Die gebildete Lesewelt erhält darin einen mit gleichem Takt ausgewählten u. von geschickten Händen ausgeführten Beitrag zur Kenntnifs der neuesten geistigen Bewegungen des Auslandes, u. gute Notizen über frische literarische Erscheinungen in dems. — Das vorl. Heft 1. enth. 1) der kaiserliche Grofsstallmeister u. die Stallmeister. (aus Touchard Lafosse: Chroniques des Tuileries et du Luxembourg, Physiologie des cours modernes, T. 3. 4.) 2) Bilder u. Scenen a. d. jetzigen Bürgerkriege in Spanien. 1. Ein Span. Diligence. (Aus „Au pied des Pyrenées, nouvelles Béarnaises, p. l'auteur de Natalie (M. de Salvandy) T. 1. 2. Paris. 1839.") 3) Thatsachen und Thaten. (enthält eine Uebersetzung des Schluss-Kap. von Abbé Chatel: „Le code de l'humanité" in welchem der Vrf. sich über Schöpfung u. Vorsehung, Judenthum u. Christenthum, über Katholicismus u. Protestantismus äufsert; 4) Major Bennett: Birma u. die Birmanen während des letzten Krieges. 5) Briefe über Rufsland. 1. periodische Presse das. (A. d. Journal des Debats.) 6) Kurze Notizen. (1. Tasso's Briefwechsel hrsg. vom Grafen Alberti. 2. Lehranstalten in Frankreich.)

583. *Oeuvres de M. de Fontanes* récueillies pour la première fois et complétées d'après les Ms. originaux; précédées d'une lettre de M. de *Châteaubriand*; avec une notice biographique par *M. Roger* de l'acad. franç. et une autre p. M. Sainte-Beuve. Paris. 8. 2 Bde. 15 Fr. Es ist nur eine Auswahl aus de Fontanes Werken (ag. oeuvres choisies) gegeben; diejenigen Werke, welche der Hrsg. lieber nicht mit abdrucken wollte, findet man Tom. 2. S. 291 aufgezählt und nachgewiesen.

Miscellen.

584. *Auctionen*. Den 2. April in Nürnberg, Bibl. des Pfr. *C. C. Nopitsch*. (Theol., Philol. Altdeut. Holzschnitte 3½ Bg.) Ende April in Berlin bibl. des Dr. med. *Mangold*, Dr. med. *Kunde* u. Prof. Dr. *Klenze*. (20½ Bg.) Am 23. Mai in Corbach Bibl. des Geh. Hofr. *Engelhard* (Jurispr. 3 Bgn.), 27. Mai in Berlin. (9 Bog., meist *Doubletten der Königl. Bibliothek*.) Kataloge u. Aufträge: Herr F. A. Röse, Adr. Besser'sche Buchh. in Berlin.

Neueste Bibliographie

In wissenschaftlicher Durchordnung.

585. I. *Philosophie*. L'esthétique, ou Philosophie des beaux-arts, science de dédire de la nature du goût, la théorie générale et les règles fondamentales des beaux arts. Trad. de l'italien par M. N. Dei Santo Mayo. 8. (3½ Bog.) — Krug: Ueb. Gewissens- u. Glaubensfreiheit, sowohl in moral.-religiöser als in rechtl. Hinsicht. Lpz., Köhler. 8. ¼ Thlr.

586. II. *Theologie*. Studien d. evangel. Geistlichkeit Würtembergs. Hrsg. von Stirm. XI. 1. Stuttg., Belser. 8. n. ⅝ Thlr. — — Die Biographieen d. Bibel z. allgem. Belehrg. Supplem. Stuttg., Scheible. 8. 1½ Thlr. — Die gr. Proph. Jesaja, Jeremia, Hesekiel, Daniel, erbaul. ausgel. v. Heim u. Hoffmann. Hft. 1. Stuttgart, Liesching. 8. ⅓ Thlr. — A. D. Orient: Les révélations de Saint Jean, hist. prophétique de l'église dep. Jesus-Christ jusqu'à la consommation des siècles, mise en discours et mesure. 8. 6½ Fr. — — Danz: Initia Doctrinae Patristicae introduct. instar in Patrum studium. Jena, Kröker. 8. ⅓ Thlr. — Kimmel: De Hippolyti vita et scriptis. Part. 1. Diss. hist.-theol. Jena, (Kröker.) 8. ⅓ Thlr. — Bekker: Leben des h. Thomas v. Canterbury. Altfranzös. Brl., Nicolai. 8. n. 1 Thlr. — Die Briefe d. gr. Indianer-Apost., d. heil. Franz v. Xavier, übers. u. erkl. v. Burg. II. 2. Neuwied,

Digitized by Google

Lichtfers. 8. n. ⅓ Thlr. — Zappert: Vita beati Petri Acotanti. Mit Anmerkgn. 4 Abbild. n. 1 Facsim. Wien, Beck. 8. n. 1⅓ Thlr. — Kähler: Die evangel. Kirche in Braunsberg. Erinnerungsblätter. Königsberg, Borntträger. 8. n. ⅓ Thlr. — — Delauro-Dubez († 1829): Aux incrédules et aux croyans l'athée redevenu chrétien. Ouvrage posth. 2de édit., corrigée et augm. 8. 5 Fr. — Bretschneider: Der Freiherr v. Sandau od. die gemischte Ehe. Eine Geschichte unserer Tage. Aufl. 3. Halle, Schwetschke u. S. 8. ⅓ Thlr. — Porsch: Die Idee d. Sonntagsfeier. Histor., krit. u. kirchl. dargest. Nürnb., Riegel und W. 8. ⅓ Thlr. — Haan: Kurzer Unterr. über d. Eid. Eine Verwarnung v. d. Meineide. Lpz., Fest. 8. ⅓ Thlr. — Schuderoff: An Hesekiel in Altenb. üb. das an d. gesammte Pred.- u. Schullehrerschaft des Hrzgth. Altenb. erlass. Consistorialrescr. v. 13. Nov. 1838. Lpzg., Köhler. 8. ⅙ Thlr. — de la Roche's Kanzelreden. Aus d. Franz. von Räs u. Weis. Bd. 4. Th. 3. der Fasten-Predigten. Mainz, Kirchheim etc. 8. 1⅓ Thlr. — Swojetitsky: Trauerrede am Tage d. feierl. Leichenbegängn. d. Pfarrers Jos. Palme. Reichenberg, Pfeiffner. 8. ⅓ Thlr. — Röhr: Pred. am Reformationsfeste 1838. 9e verbesserte Aufl., letzter Hand. Mit einem Nachworte. Weimar, Hoffmann. 8. ⅓ Thlr. — Kathol. Gesang- u. Gebetb. für den öffentl. und häusl. Gottesdienst, zun. in Sachsen. Lpzg., Rostosky u. J. 8. n. ⅜ Thlr.; Schrbp. n. 1½ Thlr. — Choral-Melod. hiezu. Ebd. qu. ½ gr. 4. n. 2½ Thlr. — Reinthaler: Die heil. Passion uns. Herrn in 6 Fastenandachten. (m. Titbld. u. Titvign.) Erfurt, Otto. 8. n. ¼ Thlr.; mit Melodien: 8. n. ⅔ Thlr. — Zwingli: Theophania. Neue Freundesgabe auf d. Altar d. häusl. Glückseligk. m. Titkpf. Zürich, Schulthefs. 8. n. 1⅓ Thlr.

587. III. *Geschichte und Geographie.* Cir Gaillardin: Histoire du moyen-âge. 2de édit. 8. Tom. 2. 6 Fr. (in 12. 3¾ Fr.) — Hugo's vollständ. Geschichte des Kais. Napoleon. Uebers. v. Elsner. Ausg. in 10 Bdn. m. 10 Titelb. Bd. 1. Stuttg., Scheible. 8. ⅔ Thlr. — Zander: Gesch. d. Kriegs an d. Nieder-Elbe i. J. 1813. m. 7 Plänen. Lüneb., Herold u. W. 8. n. 1⅓ Thlr. — Politisches Rundgemälde, od. kl. Chronik d. J. 1838. Lpzg., Fest. 8. ⅓ Thlr. — Discours, allocutions et réponses de S. M. Louis-Philippe, roi des Français, avec un sommaire des circonstances, qui s'y rapportent. Extr. du Moniteur. 8. 15¼ Bg. — Em. Barrault: La coalition et le ministère. 8. 1¼ Fr. — M. A. Jullien: Appel au bon sens national et à la conscience publique sur la crise actuelle et sur les prochaines élections. Paris. 8. ⅜ Fr. — Aug. Saint-Prosper: Histoire d'Angleterre, depuis les tems les plus reculés jusqu'en 1838. 8. m. 46 Kpf. 8 Fr. m. Atlas 10 Fr. — Fern: Friedr. d. Gr., dargest. nach d. besten Quellen. In 18 Lieff. Lf. 1. m. 2 Kunstblätt. Magdeburg, Rubach. 8. n. ⅓ Thlr. — Temme: Die Volkssagen d. Altmark. Mit e. Anh. von Sagen aus d. übrigen Marken u. aus d. Magdeburgischen. Brl., Nicolai. 8. ⅔ Thlr. — Grashof: Aus meinem Leben u. Wirken, zugl. als Beitr. z. Gesch. d. Rheinprov. unter preufs. Landeshoh. in Hins. auf Kirche u. Schule. Bd. 1. Essen, Bädeker. 8. 1⅔ Thlr. — — Schubert: Handb. d. Allgem. Staatskunde von Europa. Bd. 1. Thl. 4. Königsb., Borntträger. 8. 3⅓ Thlr. — Gottheil: Ansichten d. vorzügl. Orte u. Gegenden Ost- u. Westpreufs. Hft. 3. Elbing. (Berlin, Nicolai.) qu. ⅓ Fol. n. 1 Thlr. — Grofsherzogl. Mecklenb.-Schwerin. Staats-Kalender. 1839. Schwerin. (Rostock, Stiller.) 8. n. 2½ Thlr. — v. Karajan: Beitr. z. Gesch. d. landesfürstl. Münze Wiens im Mittelalter. Wien, Beck. 8. n. 1⅓ Thlr.

588. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Moreau de Dammartin: Origine de la forme des caractères alphabétiques de toutes les nations, des clefs chinoises, des hiéroglyphes égyptiens etc. queer-4. m. 34 tableaux. Paris. 8 Fr. — Tullberg: Initia linguae syriacae. Londae. Lpz., Vogel. 8. n. 2 Thlr. — Fragmenta Comicorum Graecorum. Collegit et disposuit A. Meineke. Vol. I.: Historia crit. Comicor. Graecor. Brl., Reimer. 8. 3½ Thlr. — Terentii Comoediae sex. Ad Mscr. et edd. vett. fidem recens. Reinhold. P. I. Vol. II: Addenda. Crit. I. Pasewalk, Freyberg. 8. ⅔ Thlr. — Biblioteka klassików Lacińskich na polski język erzetożonych. Wydana przez Raczyńskiego. Tom. IV. Breslau, Schletter. 8. 3 Thlr. — Benecke: Latein. Lesebuch. Th. 2. Die Lehre vom Verbo enthalt. Berl., Mittler. 8. ⅔ Thlr. — Aug. Jeanmongin: De la prononciation française. 8. (5 Bgn.) — Schmidt: Vollständ. franz.-deutsches u. deut.-franz. Handwörterb. 2 Thle. Lpzg., Reclam jun. 8. 3 Thlr. — Boettger: A new and complete Dictionary of the English and German languages. Vol. I. Lpz., Fest. 8. 2 Thlr. — — Veith: Ueb. d. Bafsüfser Joh. Pauli u. das von ihm verf. Volksbuch Schimpf u. Ernst, nebst 46 Proben daraus. Wien, Beck. 8. ⅔ Thlr. — Goethals: Lectures relatives à l'histoire des sciences, des arts, des lettres etc. en Belgique. Tome IV. Avec 20 gravures et 1 facsimile. (Bonn, Marcus.) 8. n. 2 Thlr. — A. Asher: Bibliographical Essay on the Collection of Voyages and Travels edit. by Hulsius. Nr. 33. Brl. etc., Asher. 4. n. 2 Thlr.

589. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Koch: Die Preufs. Universitäten. Samml. v. Verordngn. Bd. 1. Die Verfass. d. Univers. im Allgm. Berl. etc., Mittler. 8. 3⅓ Thlr. — Verhandlungen d. fünften Provinzial-Landtages d. Herzogth. Schlesien, d. Grafsch. Glatz u. des Markgrafth. Ober-Lausitz. Breslau, Grafs etc. 4. ⅓ Thlr. — Fischer: Repertor. d. neuest. Preufs. Rechts. Bresl., Korn. 8. n. 2½ Thlr. — Die Landgemeinde-Ordn. d. Königr. Sachsen, nebst Gesetz üb. Anwendg. etc. Lpzg., Böhme. 8. ⅔ Thlr. — Gapsn: Abhandl. üb. d. gesetzmäfs. Befriedigung concurrir. Gläubiger. II. u. III. 1. Grätz, Damian u. S. 8. n. 2 Thlr. — Briegleb: Ueb. exekutor. Urkunden und Exekutiv-Prozefs. 2 Thle. Nürnb., Recknagel. 8. n. 3⅓ Thlr. — — Jean. Baptiste Say: Petit volume cont. quelques aperçus des hommes et de la société. 3e édit., entièrement refondu par l'auteur et publiée par les Ms., qu'il a laissées p. Horace Say, son fils. 32. 2 Fr. — G. Zimmermann: Die Hannov. Regierung und das Staats-Grundgesetz v. 1833. Hannover, Helwing. 8. n. ⅔ Thlr.

590. VI. *Naturwissenschaften.* Schweizer. Zeitschrift f. Natur- u. Heilkunde. Hrsg. von v. Gommer. Neue Folge. Bd. 1. Zürich, Schulthefs. 8. n. 2⅓ Thlr. — Freyer: Neuere Beiträge zur Schmetterlingskunde. Hft. 47. m. 6 color. Taf. Augsb., Kollmann. 4. n. 1⅓ Thlr. — Fries: Epicrisis Systematis Mycologici, seu Synopsis Hymenomycetum. Upsallae. Lpz., Vogel. 8. n. 4⅓ Thlr. — Endlicher: Genera plantarum secundum ordines naturales disposita. Nr. IX. Wien, Beck. 8. 1 Thlr. — Dera.: Iconographia generum plantarum. Nr. 6. Tab. 61—72. Ebd. 4. n. 1⅓ Thlr. — Lindblom: In geographicam plantarum intra Sveciam distributionem adnotata. Lundae. (Lpz., Vogel.) 8. n. 1 Thlr. — Flora von Thüringen u. den angränz. Provinzen. Hrsg. von Schlechtendal u. Schenk. Hft. 23. Jena. (Hochhausen u. F.) 16. n. ⅓ Thlr. — Areschoug: Plantae Cotyledoneae Florae Gothoburgensis. (Lpzg., Vogel.) 8. n. ⅔ Thlr. — Bertoloni Flora Italica. III. 4. (Wien, Volk.) 8. n. ¾ Thlr. — Petsch: Vollständ. Anleit. z. Cultur aller Rosen, zur Veredl. u. z. Treiben ders. Neuwied, Lichtfers. 12. ¼ Thlr.

591. VII. *Physiologie und Medicin.* Szerlecki: Prakt. Handwörterbuch der Heilungslehre. Abthl. 3. Stuttgart, Riegel u. Co. 8. ⅔ Thlr. — Wunderlich: Die Nosologie d. Typhus. Mit e. Vorr. von v. Gmelin. Stuttg., Rieger u. Co. 8. n. ⅓ Thlr. — Chev. Chaponnier: Nouveau traitement des scrofules (écrouelles ou humeurs froides) des dartres lymphatiques et de la carie des os, par le carbonate de baryte. 5e édit. 8. (4½ Bg.) — J. C. Besnchet: La Gastrite considérée dans ses effets, dans ses causes et dans son traitement. 2de

Digitized by Google

édit. revue et considérablement augmentée. 8. (4 Bgn.) — Creutzwieser: Lehrb. d. Entbindungskunst, z. theor.-prakt. Gebr. f. Hebam. u. Wöchnerinnen. Königsb., Bornträger. 8. n. 1. Thlr. — Geiger: Handb. d. Pharmacie. Bd. 1. Aufl. 5. neu bearb. von Liebig. Lf. 4. Heidelb., Winter. 8. n. ⅓ Thlr. — Gabriel Grimaud de Caux: Considérations hygiéniques sur les eaux en général et sur les eaux de Vienne *(Wien)* en particulier. 2de édit. 8. — Heidenreich: Die Wirkungsart d. Mineralquellen bei Stebeu. Eine Entgegnung der Reichel'schen Schrift. Nürnb., Riegel u. W. 8. ⅛ Thlr.

592. VIII. *Mathematik.* Carnot: Reflexions sur la métaphysique du calcul infinitésimal. 3e. ed. 8. 4 Fr.

593. IX. *Kriegswissenschaften.* Legoupil: Manuel d'armement. 5e édit. rev. 32. 2 Fr. — Hülfsb. zur Instruct. der Preufs. Infanteristen. Brl. etc., Mittler. 8. ⅛ Thlr. — Anleitg. bei Rekognoszirgn. die Gegend aufzunehmen. Aus d. Schwed. Brl., Posen u. Bromb., Mittler. 8. ⅛ Thlr.

594. X. *Pädagogik.* Heinsius: Die Bürgerschule. Ausg. 6. Berl. etc. Mittler. 8. ½ Thlr.

595. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- u. Forstwissenschaft.* Verzeichn. der Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlgn. i. J. 1839. Nebst Angabe d. Commissionaire. Lpzg., Müller. 4. nn. ⅛ Thlr. — O. A. Schulz: Adrefsb. f. d. deutschen Buchhandel u. verwandte Geschäftszweige. Lpzg., Wuttig. 8. n. ⅓ Thlr. — Feu M. J. Sganzin: Programme, ou Resumé des leçons d'un cours de construction avec des applications tirées spécialement de l'Art de l'ingénieur des ponts-et-chaussées. 4e édit., enrichie d'un atlas volumineux, entièrement refondue et considérablement augm. par M. Reibell. Lief. 1. 4. m. e. Atlas v. 20 Kpf. 12 Fr. — J. Milleret: Des chemins de fer en France. De la crise qui paralyse toutes les compagnies; des moyens de la faire cesser. 8. (3 Bgn.) — V. Degenetais: Examen des resultats à espère du chemin de fer de Paris à la mer, avec un grand port de commerce européen au Havre. 8. 1 Fr. — Scharrer: Deutschl. erste Eisenbahn mit Dampfkraft. 3. Frts. Nürnb., Riegel. 4. ⅛ Thlr. — Alex. Corréard: Chemin de Paris à Versailles (rive gauche). Causes de la ruine de l'entreprise, et réponses critiques aux attaques de la compagnie. 4. (6 Bgn.) — J. L. Fournier: Le sucre colonial et le sucre indigène. 8. 2½ Fr. — P. Blondin: Fragmens sur la prohibition et les collections industrielles. 8. (4 Bg.) — Ephémérides de la Société d'agriculture du dep. de l'Indre pour 1838. (13 Bg.) Chateauroux. 8. — Mittheilgn. d. Landwirthschaftl. Provinzial-Ver. zu Hannover. 1838. 12 Numm. Hannover, Helwing. 4. n. ⅛ Thlr. — Prakt. u. unentbehrl. Rathgeber in d. Obstbaumzucht. Mit Anh. u. mehr. Holzschn. Sangerhausen, Rohland. 8. n. ⅓ Thlr. — Deutschl. Kernobstsorten. Bd. 2. Hft. 5. (m. 3 sauber color. Taf.) Prag, Calve. 4. n. 3 Thlr. — Nouveau mode d'exploitation, d'amélioration et de ménagement des bois, forêts et saplnières, qui présente des avantages pour le présent et l'avenir. Nancl. 8. (1½ Bg.)

596. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Freyberg: Pommersche Sagen, Balladen, Romanzen u. Lieder. Aufl. 2. Pasewalk, Freyberg. 8. ⅓ Thlr. — Bomben u. Granaten od. das non plus ultra aller Anekdotenbücher. Von A. L. 3. Dosis. Blankenburg, Mangold. 12. ⅓ Thlr. — Didier: Chevalier Robert. Aus d. Franz. v. Jul. Schoppe. 2 Thle. Zwickau, Schumann. 8. 2 Thlr. — Lenning: Etwas z. Lachen, mit d. Nachlasse d. Verf. verm. Aufl. (m. Titbld.) Mainz, Kirchheim etc. 8. ⅓ Thlr. — Mme. de Staël: Delphine. Nouv. éd. augmentée d'une préface p. Sainte-Beuve. 8. 3½ Fr. — Paul L. Jacob: Amante et mère. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Alfred Delille: Les deux reines, roman historique. 8. 7½ Fr. — Jules de Saint-Félix: Madame la duchesse de Longueville (épisode de la Fronde). 8. 7½ Fr. — Mme Sophie Gay: La duchesse de Chateauroux. 2 Bde. 8. 15 Fr. — Mme Niboyet: Les deux frères histoire intime. 8. 7½ Fr. — Cte Horace de Vieil-Castel: Le faubourg Saint-Honoré. Cécile de Vareil. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Jolis péchés des nymphes du Palais-Royal, rues, boulevarts et faubourgs de Paris, ou Confessions curieuses et galantes de ces demoiselles, écrites par elles mêmes. 2de édit. 18. 1½ Fr. — James Romane, in deutscher Uebertrag., hrsg. v. Notter u. Pfizer. Bdchn. 2. 3. Stuttg., Metzler. 16. ½ Thlr. — Bulwer's sämmtl. Romane. Aus d. Engl. v. Notter und Pfizer. Bd. 6. Eugen Aram und Calderon, der Höfling. Stuttg., Metzler. 8. 1 Thlr. — Rosier: Le manois de Montlouvier. dr. en 5 a. 8. ½ Fr. — Adph. Poujol et Félice Picard: Marguérite, com. en 1 a. mêlée de chants. 18. — Jules Michel (de Marseille): Mes rêves d'enfant, poésies. 2de édit. 8. 3 Fr. (enth. Melina, essai dramatique en deux parties.) — Royer et Jouhaud: Les muses et le pot au feu, com.-vaud. en 2 a. 8. ⅛ Fr. — Ch. Duveyrier et Jules de Wailly: Le comité de bienfaisance, com. en 1 a. 8. — Carmouche et Frdnd. Laloue: Le sac à charbon ou le père à charbon, com.-vaud en 1 a. 8. ⅛ Fr. (Musée dr. Livr. 126.) — Laurencin et Desvergers: La Gitana, vaud. en 3 a. 8. (2 Bg., auch als Mus. dr. Lieff. 136. 37.) — Lubize et Ed. Briseharre: La baronne de Pinchinat, vaudev. en 2 a. 8. — Alex. de St. Albin: Le courage et la force, drame. 12. Paris. 6⅛ Bg. — W. Gabriel: Gedichte. Breslau, Weinhold. 8. n. 1 Thlr. — Kózmiana: Ziemiańskow Polskie. Poema w cztérech piesniach. Wydania Raczynskiego. Bresl., Schletter. 8. 3½ Thlr. — Nagler: Allgem. Künstler-Lex. Bd. 7. Keyser Lodewyck. München, Fleischmann. 8. 2½ Thlr. — Ed. Foucaud: Les artisans illustres. Tome I. Lief. 1. Paris. 8. (Das ganze Werk von 2 Bdn. m. d. Bildn. von Jacq. Laffitte u. 350 Vignetten wird in 120 wöchentlichen Lieff. erscheinen.) — Explication des ouvrages de peinture, sculpture, architecture, gravure et lithographie des artistes vivans, exposés au Musée royal, le 1. mars. 1839. 12. (11 Bg.) 1 Fr. — Waagen: Kunstwerke und Künstler in Engl. u. Paris. Thl. 3: Kunstwerke u. Künstl. in Paris. Brl., Nicolai. 12. 3 Thlr. — L'architecture du moyen-âge à Ratisbonne, représentée par le dôme de Saint-Jacques l'ancienne paroisse et quelques autres restes d'architecture allemande; publiée par Juste Popp et Théod. Bulau. Call. 1. Architecture gothique. 1 Bg. m. 5 Taf. u. 1 Bog. Text in 4. Strasb. 8 Fr. (Das Ganze soll in 6 Lieff. binnen 6 Monaten erscheinen.) — L. Dussieux: Essai sur l'histoire de la peinture sur émail. 8. (1 Bg.; a. d. Encyclop. nouv.) — Holzschnitte z. Taschen-Ausg. v. Schiller's Werken in 12 Bde. Lf. 1. Stuttg. u. Tübingen, Cotta. 16. ⅛ Thlr.

597. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* v. Hippel's sämmtl. Werke. Bd. 14. Briefe. Brl., Reimer. 8. n. 1⅛ Thlr.; franz. Pap. n. 1½ Thlr.; Velinp. n. 1¾ Thlr. — Bacherer: Süddeutsche Rufe aus Nord-Deutschl. Nebst einer Antw. f. d. Fürsten Ludw. v. Solms-Lich. Lpzg., Fest. 12. ⅓ Thlr. — Précis analytique des travaux de l'académie royale des sciences, belles-lettres et arts de Rouen pendant 1838. 8. (22½ Bg.) — A. M. Madrolle: Tableau de la dégénération de la France, des moyens de sa grandeur, et d'une reforme foudamentale dans la litterature, la philosophie, les lois et le gouvernement. Nouv. édit. 8. 6 Fr.

598. XIV. *Allgemeine Journalistik.* Le faisceau des communes, revue mensuelle, politique, administrative et judiciaire de l'Yonne, la Côte d'Or et Saône-et-Loire. Sous la direction générale de M. E. Brisson. Tom. I. (25. Févr. Nr. 1.) Jährl. 12 Fr. — Le Figaro, journal littéraire et d'arts. Dimanche 30. Mars 1839. Année I. Nr. 1. 4. erscheint Sonntags u. Donnerstags in ½ Bg. Preis jährl. 30 Fr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 14.

(Berlin, den 3. April 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Katholische Angelegenheit der Gegenwart.

(Fortsetzung v. Nr. 476. 77. 522. 23. 38.)

599. 9) *Krone u. Tiara.* Friedensstimme aus Münster. Von *einem Katholiken.* In Bezug auf die Kölner u. Posener Angelegenheit. Münster, Wundermann. 1838. 116 S. 8. ⅓ Thlr. — Wieder ein wackerer Kämpfer für das christl. Prinzip u. dessen vernünftige, freie Auffassung; er ist Katholik u. Gelehrter, aber durch Dogmen nicht befangen spricht er aus dem Leben heraus, vertheidigt im Hermesianism die „Freiheit der wschftl. Forschung u. Begründung", vornehmlich „die deutsche Auffassung der Dogmen", in der Sache der gemischt. E. das Bewufstsein der wesentlichen Einheit zwischen Katholiken u. Protest., führt insbes. durch, dafs d. alte Satz von der Verdammnifs der Ketzer im kathol. Publikum eine weit mildere Deutung u. Anwendung erhalten habe, z. B. in Overberg's Instruction für die Münster'schen Stadt- und Landschulen; er verlangt die Einsegnung gemischter E. Freilich (S. 38 ff.) 1) „die Principien" seien: Ausschliefsung, Verdammung, hierarch. Anmafsung u. s. w., 2) „die Folgen" liegen klar vor, z. B. in dem Breve Pius VIII., aber 3) „die Anregung des Rechts u. der Pflicht des Staates" ergebe sich hieraus auch von selbst. Hier giebt der Vrf. eine sehr verständige Theorie über Kirche u. Staat, u. erzählt viele Beispiele päpstl. Verdammung von Abälard bis Wessenberg, er zeigt, wohin obige Principien führen müfsten, besorgt aber nichts, „denn der Wächter Israels schläft u. schlummert nicht." Schliefslich Einiges über den EB.; derselbe hätte am besten gethan, sein Amt niederzulegen, bei seinen Reformideen zu bedenken, „dafs die Kirche im Staat" sei, endlich sein Wort zu halten.

600. 10) *Bemerkungen u. Briefe über die kirchl. Angelegenheiten von Köln.* Bamb., liter.-art. Inst. 36 S. 8. 2s Heft. Nachlese 46 S. 8. ⅓ Thlr. — Der Vrf. ist ein Gelehrter, Freund der freien Wschft., ein Mann von Einsicht. Seine Bemerkungen stellen den allg. Gesichtspunkt für das Urtheil fest, seine Briefe betreffen die einzelnen Punkte: die gemischte Ehe, Staatsgesetzgebung, Breve u. s. w., die Allocution des Papstes, sein Schreiben an das Kölner Domkap., Placet, die Hermes'sche Sache, 2s H. Brief 6—10 die Lit. des Kölner Ereignisses, u. zwar in diesen 5 Briefen allein Görres Athanasius. In s. Urtheil hält sich der Verf. äufserlich an das Gegebene, innerlich immer frei, tadelt oder lobt auf beiden Seiten je nach Befund: er spricht mit der Ruhe u. Unbefangenheit eines Schiedsrichters. Kann man ihm nicht in Allem Recht geben, z. B. wenn er sagt, es sei dem EB. zu viel geschehen, ders. solle wieder eingesetzt werden, u. dann freiwillig abdanken: so sind doch seine Urtheile u. Winke sonst sehr frei u. bedeutend, z. B. er verlangt einen „Kirchenrath" zur Leitung der äufseren Angelegenheiten der Kirche, und Hermes betreffend sagt er: „Die Denunciation hat gesiegt"; „heute mir, morgen dir." Schwerlich würde die christliche Philosophie von Baader und die Symbolik von Möhler, von „sprachkundigen Italienern excerpirt" und „auf die dreifache Capelle gelegt", „der Strafe des Fegfeuers od. der Epuration entgehen." Seine Bemerkungen über den „Athanasius" sind ausgezeichnet; er glaubte dieselben „der guten Sache u. selbst der Ehre der kathol. Religion schuldig" zu sein.

601. 11) *Der Staat, die Kirche u. die Kölner Angelegenheit*, oder: zu welchem Ausgange wird die Kölner Angelegenheit führen? Nebst einer Beilage aus dem 12. Jahrh. (Schreiben Hadrian's IV. an Friedr. I., u. dessen schöne Antwort.) Von *Philadelphus.* Braunschw., Westermann. 1838. XII. u. 260 S. 8. 1⅓ Thlr. — Der Vrf. ist ein protest. äufserst patriotischer Preufse, wahrscheinlich Gottesgelehrter, wschftl. hoch gebildet u. in allen Sphären des Lebens zu Hause. Seine Schrift ist die geistreichste u. bedeutendste unter allen; und jeder gebildete Protestant darf sie ganz, jeder gebildete Katholik grofsentheils zu der seinigen machen, wenn er sich nicht an der durchgängigen, von dem Vrf. freilich bis jetzt nur vorausgesetzten aber für künftig in Aussicht gestellten Scheidung der kathol. Kirche von der „päpstlichen" stofsen will. Der Verf. giebt uns in der lebendigsten Sprache u. Darstellung die innere Geschichte des protest. Princips, eine Theorie über das Verhältnifs von Kirche u. Staat, gegründet auf die wesentliche Unterscheidung von Kirche u. Religion, u. kommt sodann von S. 164 an besonders auf die gemischten Ehen u. auf die Lehrfreiheit, zuletzt auf die Art der Beendigung der Kölner Angelegenheit zu sprechen. Ueber keine schwierige Frage geht er hinweg, aber durch seine in's Tiefe gehenden Antworten deutet er auch immer die Lösung an. In Bez. auf das Ereignifs selbst ist diese Schrift eine Nachweisung der innern Genesis desselben, u. schon aus diesem Grunde ist sie von höchster Wichtigkeit. Sie gehört zu denjenigen Büchern, die man lesen, aber auch behalten und beherzigen mufs. (Fortsetzung folgt.)

Theologie.

602. *Vom Wort des Lebens.* Allen, welche sich in dem Herrn freun, aus Glauben zu Glauben dargeboten von *L. A. Petri*, Pastor in Hannover. Hannover, Hahn. 1838. 31 Bog. gr. 8. 1⅔ Thlr. — Mit je gröfserer Behutsamkeit man heut zu Tage, wo ein Jeder gern sich selbst hört und liest, gedruckte Predigtsammlungen in die Hand nimmt, desto inniger die Theilnahme, wenn einmal wieder Tüchtiges, Gediegenes dargeboten wird; aber zu einem wahrhaften Genufs gereicht es, wenn das Mitgetheilte uns wie aus dem Herzen herausgesprochen, wenn wir einen Geistesverwandten zu vernehmen glauben. Einen solchen erkennen wir in dem wieder, der aus der lebendigen Quelle des evangel.-christlichen Inhalts schöpfend mit warmem, innigem Gefühl für die Heilslehren u. der Ueberzeugung von ihrer Wahrheit, den tiefen, forschenden Geist vereinigt, der die Tiefe der ewigen Offenbarungen Gottes mit der geistigen Schärfe der Gedanken erfafst und die Geheimnisse der unendlichen Liebe mit der Leuchte des Denkens aus Gott im Glauben zu verklären versteht. Als einen solchen erkennen u. begrüfsen wir den Vrf. dieser Predigten. Gern u. freudig sind wir ihm auf seinem Gange gefolgt; höher u. höher stiegen wir an seiner Hand mit jedem Schritt, bis wir endlich mit ihm in die höheren Regionen gelangten, wo rein und ungehemmt der Geist hineinschaut auch in die Tiefen der Gottheit. So führt er uns fast durch alle Situationen des religiösen Lebens der Menschen u. durch die verschiedenen Stadien des Kirchenjahrs in 34 Predigten, bis endlich in 6 Fasteubetrachtungen das Ganze würdig beschlossen u. gleichsam wie durch eine Krone

Digitized by Google

zusammengehalten wird. Wir können diese Predigten einem Jeden, der sich gern denkend erbaut u. dem eine tiefe, geistige Fassung der christlichen Ideen, eine prunklose aber kräftige u. reine Darstellung willkommen ist, mit voller Ueberzeugung empfehlen. *Geyer.*

603. *Die Ursulinerinnen in Duderstadt.* Denkschrift auf die Jubelfeier der 300jähr. Ordensstiftung nebst der bei dieser Gelegenheit gehaltenen Predigt von *Fr. L. Stamm.* Sondershausen, Enpel. 1833. 8. (64 S.) ¼ Thlr. — Diese kl. Schrift besteht aus 4 Abschnitten. 1) Entstehung des Ordens (nach einer in Augsb. 1811 erschienenen Lebensbeschreibung und ohne weitere Wichtigkeit). 2) Die Urs. in Duderstadt (nach den in Wolf's Gesch. von Duderstadt abgedr. u. einigen ungedr. Urkunden u. Notizen). 3) Jubelfeier am 26. Nov. (Dieses Datum muss auffallen. Im Ablassbreve war der 18. März, an welchem Tage 1537 in Brescia die Urs. zuerst in einen förmlichen Verein treten, dazu bestimmt. Allein da dieser Tag gerade auf den Sonnabend vor Palmsonntag fiel, wurde den betr. Ordinarien die Wahl des Tages freigestellt. Die ital. Klöster erhielten die Nachricht früh genug, um ihn Anf. April's feiern zu können; die österreichischen bayerschen und schlesischen Klöster wählten den 26. Nov. „wo Tages zuvor 1535 der Anfang zur immerwährenden Gesellschaft gemacht war.") 4) Predigt des Vrf.

604. *Textbüchlein od. Repertorium biblischer Texte zu Casual-Predigten u. Reden.* Hrsg. von Dr. *Karl Meyer*, Pastor zu Beyern. Halle, Waisenhaus-Buchh. 1839. 8. (XII. u. 340 S.) 1 Thlr. — Diese Sammlung betrachtet das Schuler'sche Repertorium als ihre erste Anlage. Sie hat vor ihm die Vorzüge gröfserer Vollständigkeit u. Bequemlichkeit; letzteren bes. dadurch, dass sie die Texte vollständig ausgedruckt giebt, dass die Leichen- u. Confirmationsreden aus Gründen, welche in der Natur der Sache liegen, besonders reichlich bedacht sind. — Dem Geistlichen wird mit diesem Werke eine zweckmäfsige u. sehr geeignete Gabe gereicht; manchen glücklichen Gedanken wird er aus dem so reich zusammengestellten Vorrathe entnehmen; dass keine Anwendung der Stellen angegeben wird, ist gewifs ebenfalls gut; auch abgesehen davon, dass sie unmöglich Allen befriedigend ausfallen konnte, hat die ganz unabsichtliche, genau nach der Reihenfolge der biblischen Bücher geordnete Zusammenstellung die Frische u. Lebendigkeit selbstgeschaffener Gedanken gerettet. Wir wollen nicht tadeln, dass in einzelnen wenigen Fällen die Bibelstelle auf den Casual-Fall geführt zu haben scheint, wie z. B. Jes. 60, 20 „bei der Communion eines Blinden, der dem Tode nahe ist." Jedem prakt. Geistlichen wird dieses Buch sehr nützlich u. lieb werden u. insbes. geeignet sein, das so sehr empfehlungswerthe Bestreben „ächt biblisch zu predigen" zu unterstützen.

605. *Handbuch der Katechetik*, eine Anweisung zur Erwerbung der Fertigkeit im Katechisiren von *Ernst Thierbach*, Fürstl. Schw. Kons.-R. u. Sup. zu Frankenhausen, 2e verbesserte u. vermehrte Aufl. Bd. 2. Sondershausen, Enpel. 1838. 8. XIV. u. 616 S. — Dieser zweite Band beschliefst das Handbuch der Katechetik. Er umfasst von §. 120—244 folgende Rubriken: (Frts. des 2n Theils.) Von der katechetischen Lehrart, §. 120—123. Abschn. 1. Vom Zergliedern, §. 124—152. Abschn. 2. Von der entwickelnden katechet. Lehrart §. 153—159. *A.* Von der Deductionsquelle §. 160 bis 169. *B.* Von den Regeln, welche bei der entwickelnden katechet. Lehrart zu befolgen sind. §. 170—191. Von der Katechisation §. 192—213. Abschn. 3. Von dem Wiederholen u. Prüfen. §. 214—225. Abschn. 4. Von dem Dialoge §. 226—229. Dritter Theil. Die Katechisirkunst oder Anweisung, wie die Fertigkeit im Katechisiren erworben werden kann. §. 230—244. Nebst diesem vollständigen Inhaltsverzeichniss, welches auch immer den Gegenstand jedes § in der Ueberschrift angiebt, folgt am Schluss ein alphabetisch geordnetes Register. Die Einrichtung des Buches ist in der Art, dass die einzelnen §§ kurz als Text den zu behandelnden Gegenstand aussprechen, welcher sodann in ausführlichen Anmerkungen näher besprochen u. erläutert wird. Eine in das innere Wesen des Buchs selbst eingehende Beurtheilung lässt die Tendenz dieser Zeitung nicht zu, da sie von zu grofsem Umfange sein müsste. Aber auch ein allgemeines Urtheil kann hier nicht ausgesprochen werden, weil die Lesung der kurzen Paragraphen nebst einiger der erläuternden Anmerkungen keine Lust zum genauern vollständigen Studium des Buchs erregte. Da aber jene Anmerkungen doch bei weitem den gröfsten Theil des Buchs einnehmen, so kann ohne sie zu kennen, ein Urtheil nicht wohl gefällt werden. Die zweite Auflage scheint übrigens die Brauchbarkeit des Buches zu bewähren; wie es denn erstaunlich vollständig u. populär geschrieben ist.

Geschichte und Geographie.

606. *Der Deutsche in London.* Ein Beitrag zur Geschichte der polit. Flüchtlinge unserer Zeit. Von *A. Jäger*, Vrf. des Deutschen in Paris etc. 2 Bde. Lpzg., Engelmann. 1839. 12. 277 u. 216 S. 3 Thlr. — Man muss dies Werk von zwei Seiten betrachten. Einmal enthält es eine Schilderung von London u. Einiges über England überhaupt; in dieser Hinsicht hat es nicht viel Werth. Des Vrf. Verhältnisse gestatten ihm nicht viel zu sehen u. zu beobachten, daher wiederholt er meistens nur Bekanntes, gestattet sich auch vielfache Wiederholungen einzelner Bemerkungen. Doch hat er sich viel Mühe gegeben, sich über englische Sitten und Einrichtungen zu unterrichten und hieraus z. B. (I, 222 ff.) eine ganz gute Uebersicht des Unterrichtswesens zusammengestellt (vrgl. auch die Schilderung einer Privatschule II, 66 ff). Weit interessanter noch ist sein Werk als Geschichte der dortigen ausländischen Flüchtlinge in den Jahren 1836—37. Hier bilden die Ergebnisse von 4 aus der Schweiz damals verwiesenen Deutschen die Grundlage, an welche sich dann Bemerkungen über die ganze Classe dieser Unglücklichen anschliefsen u. ein lebendiges Gemälde dieser Leute und ihrer traurigen Schicksale liefern. Besonders interessant ist die Schilderung der verschiedenartigen Mittel, welche sie zur Erwerbung des Lebensunterhaltes ergreifen mussten, ihrer Vereine u. Spaltungen, ihrer Versammlungen etc. Der Vrf., welcher wie es scheint nicht Verf. des „deutschen Studenten" ist, machte nicht politischer Gründe halber seine vielen Reisen ausserhalb Deutschlands, daher er unbefangen ist in der Beurtheilung der politischen Ideen u. Pläne dieser Leute u. bei der vielfach satirischen Behandlung ihres Wesens wohl als gültiger Zeuge angesehen werden kann. Den Schluss bildet ein Grauen erregender Prozess jener Vier, von denen Zwei nach Botanybai wandern, Einer verschwindet, u. nur Einer durch Verheirathung mit einer Engländerin ein glücklicheres Loos sich bereitet.

607. *Sitten, Gebräuche, Trachten, Mundart, häusliche u. landwirthschaftliche Einrichtungen der Altenburgischen Bauern.* 3e gänzlich umgearb. Aufl. der Kronbiegel'schen Schrift, von *Carl Friedr. Hempel*, Adjunct und Pfarrer sen. in Stünzhayn bei Altenburg. Mit einem Fürwort von dem Bauer u. Anspanner Zacharias Kresse in Dohraschütz an seine Stammgenossen. Nebst 10 Lithographien. Altenburg, Schnuphase. (XVIII. u. 127 S.) 1839. 8. 1½ Thlr. (m. color. Lith. 2 Thlr.) — Das „Fürwort" hat einen in seinem Ländchen rühmlich bekannten Oekonomen zum Vrf., der auch als Dichter sich der Aufmunterung seines Landesherrn erfreute, aber dennoch nur Landmann sein u. bleiben will; er empfiehlt das vorl. Werk in seinen kurzen Gedichten den Stammgenossen auf eine gemüthliche Weise als „ein Bild von un-

Digitized by Google

serer Tracht u. Sitte", von welchem er sagt: „Du selbst, mein Volk, du safsest ... dabei." Obgleich wir schon auf dieses einfache Zeugnifs hin uns. Büchlein eine gewisse ethnograph. Wichtigkeit zuschreiben dürften, da durch dasselbe die Richtigkeit u. Genauigkeit des Gemäldes verbürgt wird, erhält die Arbeit des Vrf. bei genauerer Betrachtung doch ein noch gröfseres Interesse, indem wir den dazu gehörigen Stoff zu einer freilich im Ganzen populär gehaltenen, aber doch auch höheren Anforderungen durch ihre Gründlichkeit u. Frische genügenden ethnograph. Monographie verarbeitet finden. Der erste Abschn. giebt Einiges über die Slaven (deren Nationalität der Hr. Vrf. aus warmer Vorliebe für die ihr unstreitig angehörenden Altenburger in zu verschönertem Lichte erblickt), Näheres über die Sorben-Wenden, über die Veränderungen ihrer Volksthümlichkeit durch die Deutschen, über d. Altenburger Sorben-Wenden insbes. — Der 2e Abschn. behandelt die altenb. Bauernschaft, 1) ihr Gemeinsames u. Besonderes überhaupt, 2) Tracht, 3) bes. Sitten u. Gebräuche, welcher Abth. auch Nachrichten über hervorstechende Charakterzüge, Landwirthschaft, Mundart, dann auch Notizen üb. die heutigen stammverwandten Wenden in der Oberlausitz beigegeben werden. Die sehr sorgfältig illuminirten Kupfer geben dem als Beitrag zur Ethnographie unseres deutschen Vaterlandes sehr schätzbaren Werke noch einen besonderen Werth. 2.

608. *Beiträge zur Münzkunde des ehemaligen Hochstifts Münster* von der ältesten Zeit bis zur Verweltlichung desselben mit historischen und kritischen Bemerkungen von *Jos. Niesert*, Pfarrer zu Velm etc. Abth. 1. Coesfeld, (Riese). 1838. 8. (VIII. u. 223 S.) $\frac{2}{3}$ Thlr. — Diese kleine Schrift wird von allen kundigen Freunden u. Sammlern mittelalterlicher u. moderner Münzen, bes. aber von Geschichtsforschern ihres Territoriums als eine willkommene Gabe aufgenommen werden. Der um die Münstersche (auch Kirchen- u. Literär-) Geschichte sehr verdiente Herr Vrf. giebt in der vorliegenden ersten Abth. ein nach chronolog. Folge der einzelnen Bischöfe angefertigtes Verzeichnifs, dem die Abschnitte über „Wiedertäufer-Münzen u. Medaillen" und über „Münzen des westphälischen Friedens" eingeordnet sind. Ueber jede einzelne der erwähnten Münzen sind die besten u. zuverlässigsten archival. Nachrichten mit einem grofsen Aufwande von Fleifs u. Gelehrsamkeit zusammengestellt u. mit den Ergebnissen genauester autoptischer Prüfung verglichen. Die beigegebenen histor. Erläuterungen zeugen von Scharfsinn und Geschick, über die betr. numismat. Literatur erfahren wir manche schätzbare Notiz, wie wir auch in dem Verf. einen kenntnifsreichen Sammler kennen lernen.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

609. *Kritik der bisherigen Grammatik u. der philologischen Kritik* von Dr. *Ernst Aug. Fritsch*. 1r Theil. Kritik der bisherigen Tempus- u. Modus-Lehre in der Deutschen, Griech., Lat. u. Hebr. Gramm., u. der philolog. Kritik; zur Reform jenes Gegenstandes auch in den Gramm. anderer Sprachen. Frankf. a. M., Sauerländer. 1838. 8. XVI. u. 371 S. 2 Thlr. — Ich nehme die hier der alten Philologie und der grammatischen Wissenschaft verkündigte Herausforderung an; ich werde in den Jahrb. f. wisschftl. Kritik ausführlicher antworten, und fasse mich hier so kurz wie möglich. Die Wichtigkeit, welche der Verf. seinem Unternehmen beimifst, geht sowohl aus dem Titel, als aus einer Reihe von Werken hervor, die er dem gegenwärtigen anschliefsen will. Die Neuerungen dieses 1. Bandes betreffen die Tempora u. Modi; im 2. wird die Satz- und Casuslehre folgen, deren erstere durch den letzten Abschnitt dieses Bandes (von den hypothetischen Urtheilen) schon eingeleitet ist. Es ist nicht leicht, die Ansicht des Vrf. zur Klarheit zu bringen, u. ganz unmöglich, sie dem Leser in der Kürze deutlich zu machen, ohne dafs man jenem Veranlassung zu Reclamationen gebe. In Bezug auf die Zeiten des Verbums sind ihm das einzige Feste u. Unterschiedne zwei Formenreihen, in deren einer (sum, fui, ero) er das Nahe erkennt und welche er die zusammenstellende Zeitform nennt, und deren zweite (eram, fueram, fuero) nach ihm das Ferne darstellt u. der er den Namen der abschliefsenden giebt, weil jene „die jedesmal ausgesagte Thätigkeit mit dem Redenden zusammenstellt und diese sie von ihm abschliefst." Er verwirft bei diesen beiden Reihen den Ausdruck *Zeitform* und will dafür lieber: Beziehungs- oder Personenform sagen. Die abschliefsende Form soll „an sich ursprünglich" durchaus keine Zeitgeltung haben. Diese beiden Formen gestatten nach ihm nur eine subjective Beziehung; die Sprache habe aber neben dieser noch eine Dichotomie von blofs objectiver Gültigkeit, die Scheidung in die Form 1) der an sich als werdend u. 2) der an sich als geworden angesehenen Thätigkeit; sie Präs. und Präter. zu nennen, sei unrichtig. Hierdurch erwachse beziehungsweise jenen beiden Formen „eine Art Verdopplung" (zum Vierfachen). Alle Zeitformen aufser diesen zweien seien später entstanden und seien Abstractionen; so sei aus dem Präs. das Fut. hervorgegangen. In dem Zurückdrängen der Zeit geht er aber noch weiter, indem er (S. 112.) sagt: ursprünglich war von jeder der 2 Beziehungsformen nur Eine Form vorhanden, später kam noch eine zweite, für die gewordene Thätigkeit, hinzu; erst nachdem diese entstanden war, stellte sich für jene erste in dem Sprachgefühle mit Klarheit die Geltung des Werdens fest. Auf dieselbe Weise erklärt er den Conjunctiv, nachdem er sich zu zeigen bemüht, dafs er häufig keine Beziehung auf die Zeit habe, für später, für Abstraction, u. leitet ihn vom Indicativ ab; er gestattet den Sprachen nur diese beiden Modi u. den Imper. Er zeigt seine Theorie am griech. Verbum; überall wird darauf hingearbeitet, zu beweisen, dafs eine Tempusform eigentlich keine Zeitbed., oder wenigstens keine von Fut. u. Vergangenheit habe. Der Aorist deutet nach ihm, wie das Präs. und Imperf., eine Thätigkeit als werdend an; diese 3 Formen sollen sich nur logisch unterscheiden, u. zwar dadurch, dafs „das Präs. u. Imperf. auf eine logische Ueberordnung deuten, die Formen des Aor. dagegen zur Angabe einer logischen Unterordnung dienen." Der Indic. u. Opt. des Aor. soll zu den abschl., sein Conjunctiv zu den zusammenstell. Zeitformen gehören, der zusammenst. Indic. aber dem Aor. gröfstentheils verloren gegangen sein. — Der Vrf. ist auf sein unglückliches System offenbar dadurch gekommen, dafs er die Zeit oder den Modus an der Endung der Verbalform u. an dem Hülfsverbum erkennen will. Weil bei *amatus sum*, bei *ich habe gesehn* das Präs. des Hülfsverbums angewandt ist, gilt ihm dieis nicht urspr. als Präter., sondern als Präsens; weil er in den Endungen beider griech. Fut. das Präs. von *seyn* wahrnimmt, weil wir sagen *ich werde sehn*, ist das Fut. ein Präs., ja besitzt keine Sprache der Welt ursprünglich ein Fut. Im griech. Perf. sieht er auch eine Präsens-Endung. Die des 1. Aor. ist nach ihm das Präs. u. Imperf. von εἶναι (zweite Bildungsperiode), der 2. Aor. besteht aus Präs. und Imperf. Formen der 1. Bildungsperiode. — Der Verf. wird von seiner vermeinten Entdeckung an den Endungen so verblendet, dafs er nichts andres sieht. Ich glaube mich im Stande, seine ganze Grundlage zu zertrümmern, indem ich ihm folgendes entgegensetze. Die Zeitbed. einer zusammengesetzten Form, die beiden Theile seien in Worteinheit verbunden od. nebeneinandergestellt, kann ebensowohl im Hülfs-, als Hauptverbum, ja in der Verbindung beider liegen, und liegt oft in beidem oder allem zugleich. Es läfst sich, um von *werden* ganz zu schweigen, sehr wohl philosophirend nachweisen, wie der Begriff von *haben* und *seyn* sie zum Ausdrucke der Vergangenheit geschickt macht (vgl. κέκτημαι, γέγονα, πέφυκα). Jedoch abgesehen vom Hülfsverbum, macht

Digitized by Google

der Vrf. den grofsen Fehler, der Form des Hauptverbums keine Zeitbed. einzuräumen; er nennt sie, wo sie als Partic. auftritt, Adj., wo sie als Verbalstamm erscheint, Prädicat. Rechnet der Vrf. das griech. Augment u. die Reduplication für nichts? Die Redupl. ist in den Sprachen aller Welttheile ein Hauptmittel zum Ausdrucke grammatischer Kategorien; in der Sprache der Philippinen ist die einfache Form das Präter. u. die redupl. das Präs. u. Fut. (das Präs. u. Prät. beginnt mit n, das Fut. mit m.) Das Augment lautet im Sanskrit a, und dieses vorgesetzte a hat in derselben Sprache, in der griech. u. merkwürdigerweise auch in der mexicanischen die Kraft, die Wortbed. in das gerade Gegentheil umzuwenden (a privativum). Ja wo die Verbalform selbst nicht deutlich spricht, wo sogar der blofse Verbalstamm dasteht, kommt alles auf die Beziehung an, in welcher er mit dem Hülfsverbum gedacht werden. Die Ingredienzen einer Bildung sind in den Sprachen oft so einfach, nichtssagend oder vieldeutig, dafs die Begriffsbestimmung willkürlich erscheint, oder gar das wesentlichste Element im Kopfe ergänzt werden mufs. Es ist bekannt, dafs das Fut. der lateinischen Töchtersprachen eine Zusammensetzung aus dem Inf. des Verbums und dem Präs. von *haben* ist: aimerai, d. h. aimer ai, ich habe zu lieben. Die Bed. des Fut. liegt besonders im *zu*, und so ist hier der Inf. zu denken. Einige Sprachen haben dieses *zu* noch: he de escribir, I am to write (ich werde schreiben). Bei the time to come, the letter to be written liegt das Fut. allein im to; alle diese Ausdrücke bedeuten auch, u. vorzüglich *sollen* u. *müssen*, und in *der zu schreibende Brief* beruht die ganze Kraft der Nothwendigkeit im *zu*. — Der Vrf. ist gar nicht mit aufserordentlichen Mitteln ausgerüstet, um der bisherigen Sprachwissenschaft die Spitze zu bieten; er hat sich auf einem geringen Raume umgesehn, u. nicht mit hellem, sondern mit düsterm Sinne. Seine Benennungen sind seltsam, u. diejenigen, auf welche er die noch von ihm anerkannten Unterschiede gründet, unverständlich. Den Ausdruck *Abstraction* schiebe ich dem Vrf. zurück. *seine* Sachen sind Abstractionen; die Wirklichkeit sind alle die vielen Formen, sie seien noch so zusammengesetzt, in denen die Sprache dem Ausdruck der Begriffe Bahn bricht. So viel Verbalformen es giebt, so viel Zeiten u. Modi giebt es; und wie nichtssagend oder zweideutig die Mittel seien, deren sie sich bedient, so strebt eine jede dahin, die an die menschliche Existenz geknüpfte dreifache Zeit, im Gefühle ihres Unterschiedes, auszudrücken; es ist nur ein Lob für sie, wenn sie auch diese, wie die nöthigsten Modi, noch theilt. Alle diese Kategorien, u. das Fut. u. der Conjunctiv so gut, als andre Zeiten u. Modi, können in ihrem reinen Begriffe empfunden u. ohne Erborgung in Laut ausgeprägt werden. Diese Grundsätze werde ich in meiner ausführlichen Arbeit erläutern, u. dabei die Sprachkunde von nahe u. fern zu Hülfe rufen. *Buschmann.*

610. *Jani Guilelmi Tydeman adnotatio in Q. Tullii Ciceronis de petitione consulatus ad M. fratrem epistolam.* Pars 2. Adnotatio historica et antiquaria. Lugd. Bat. Luchtmans. 1838. 72 pagg. 8. Lpzg., Weigel. 1 Thlr. — Studien eines jungen Mannes beim Abgang von der Universität, eine holländische Doctordissertation, dürftiger an eigener Ansicht als die gewöhnlichen Promotionsschriften in Deutschland, nur etwas reinlicher geschrieben. Eine zweite Abtheilung soll noch folgen u. die Adnotatio critica enthalten. Von dieser hoffen wir mehr, weil Hr. Tydeman von dem Jesuitergeneral P. Roothan, aus landmännischer Zuneigung, eine Abschrift der Garatonischen Collationen zum Aufsatz de petitione consulatus erhalten hat. Die gegenwärtige erste Abtheilung enthält eine Besprechung (wir können es nicht Untersuchung nennen) über den Urheber der Schrift Quintus Cicero, und über die Sachlage der Bewerbung des M. Cicero, alsdann ein Capitel de ambitione u. ein anderes de ambitu, d. h. über die rechtmäfsigen u. über die unrechtmäfsigen Mittel u. Wege der Amtsbewerbung. Ueber die letzteren wäre selbst von einem tüchtigen Gelehrten noch etwas Erkleckliches zu leisten, Hr. Tydeman hält sich auf der Oberfläche des Bekannten.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

611. *Staatswissenschaftliche Abhandlungen*, von *K. H. Scheidler*. Bd. 1. Ueber die Idee der Universität u. ihrer Stellung zur Staatsgewalt. Jena, Hochhausen. 1838. 8. XII. u. 429 S. 1¾ Thlr. — Mit dieser Schrift beginnt der Vrf. eine Reihe von „staatswissenschaftlichen Abhandlungen", die, wie es scheint, das Verh. der Wissenschaft nach verschiedenen Seiten hin beleuchten sollen; denn der 2e Bd. wird über die Staatsdienerschaft der Professoren u. über die Kirchendienerschaft der theol. Professoren handeln. Die früher so lebhaften Verhandlungen über die Stellung der Universitäten sind, nachdem der Leo-Diesterweg'sche Streit eingeschlafen, in unsern Tagen durch die Göttinger Vorfälle wieder mit Macht angeregt, womit der Vrf. in der Einleitung die Cölner Angelegenheit zusammenstellt, sofern hier neben Anderm auch ein Versuch vorliegt, die Lehr- u. Lernfreiheit auf der Bonner Univ. zu unterdrücken. Mit kräftigen Zügen schildert aber der Vrf. den grellen Contrast der beiden vorgenommenen Amtssuspensionen: hier „ein blindunterwürfiges Werkzeug einer fremden Obergewalt" wegen Uebertretung der Landesgesetze suspendirt; dort sieben edle Männer entsetzt, weil sie dem Landesgesetz u. ihrem Eide treu bleiben wollten. Die Tendenz dieser Schrift ist nun die Freiheit der Universitäten, die akademische Freiheit im wahren Sinne zu vertheidigen, wozu der Vrf. gerade den jetzigen Moment für sehr günstig hält. Es kommt ihm hierbei nicht sowohl darauf an viel Neues zu sagen, als die richtigen Principien wieder lebendig in Erinnerung zu bringen. „Man mufs nicht müde werden das Wahre mit Worten zu wiederholen, denn der Irrthum wiederholt sich immer mit der That." Er thut es mit aller Freimüthigkeit, die man an ihm gewohnt ist; um aber auch überall eindringlich zu wirken, theilt er bei jedem Gegenstande ausführliche Auszüge aus den Schriften solcher Männer mit, deren Loyalität aufser Zweifel gesetzt ist *(Rehberg, Ancillon, Schleierm., Steffens, Thiersch, Böckh, Savigny* etc.*)*. Abschn. I. leitet ein in den „Stand der Sache" (S. 85.); II. entwickelt Wesen u. Werth der Wissenschaft für's Leben (S. 119.); III. Geschichte der Schule u. Universität (S. 172.) von den ältesten Zeiten an. IV. Wesen der Univers. *a.* als Schule, *b.* als Gelehrten-Verein (Akademie), *c.* als höchste wissenschaftliche Corporation im Staate. Wesen der akadem. Freiheit, d. h. völlige Selbstständigkeit des Studenten zu lernen was, wo, wie u. wann er will. V. Stellung zur Staatsgewalt: die Wissenschaft darf nirgends vom Staat bevormundet werden; die Universitäten als Staats-Anstalten stehen unter der Oberaufsicht des Staates, er soll ihre Zwecke auf alle Weise fördern, aber in der Leitung sich mehr nur negativ verhalten. — Das Ganze ist übrigens mehr eine begeisterte Apologie der akadem. Freiheit, wie der Vrf. sich erinnert sie einst genossen zu haben, als eine staatswissenschaftliche u. rechtliche Deduction. Mögen seine Worte nicht ganz vergebens sein, auch bei denen nicht, denen der Vrf. zu weit zu gehen u. den Begriff des Staates zu weit herabzusetzen scheint, worin sein Hauptfehler besteht.

Naturwissenschaften.

612. *Ueber die geometrische Anordnung der Blätter u. Blüthenstände*, von *L. u. A. Bravais*. Mit einem zweifachen Anhange: Bericht üb. die Arbeiten der Herren Schimper u. Braun über den nämlichen Gegenstand von Ch. Martius und A. Bravais und Beobachtungen über die Auflösung der paarigen Blattstellung in die spiralige, von Dutrochet.

Digitized by Google

A. d. Französ. übers. von *W. G. Walpers*. Mit e. Vorerinnerung von Dr. *C. G. Nees von Esenbeck*. (m. 9 Steindrucktafeln.) Breslau, Grafs, Barth u. Co. 1839. 8. 2 Thlr. — Die vorliegende Schrift wird durch eine Vorerinnerung des bekannten gelehrten Botanikers Dr. C. G. Nees von Esenbeck eingeführt, worin auf die Wichtigkeit der Gegenstände aufmerksam gemacht wird, welche in den angeführten französ. Arbeiten vorgetragen werden. — Da die Pflanze, heifst es in dieser Vorrede, nichts weiter, als Blatt und Stengel, der Stengel aber nur die Verlängerungslinie der Blätter, folglich die Pflanze ihrem Wesen nach eine *Einheit gesetzlich verbundener Blätter* ist, so mufste die endliche Anlegung der Erkennbarkeit eines Gesetzes der Blattordnung als die wichtigste aller botanischen Entdeckungen, das Gesetz selbst aber, wenn es mathematisch dargelegt würde, als der wundersame Schlüssel erscheinen, der uns zu den Urtypen des Gewächsreiches einführen und das Getriebe seiner Entwickelung bis in's Besonderste vor uns blofs legen werde. Der Uebersetzer der angezeigten Arbeiten hat sich in der That bei dem deutschen Publikum Dank verdient, denn jene Arbeiten sind nicht nur sehr wenigen Botanikern zugänglich, sondern auch sehr schwer in der Original-Sprache zu verstehen.

613. In der Sitzung der *mathemat.-physikal. Klasse k. bay. Akad. d. Wissenschaften* v. 21. Juli 1838 berichtete Conservator Dr. Steinheil über die von ihm erhaltenen Kopien des Mètre u. Kilogramme der Archive zu Paris. Am 10. Nov. 1) Prof. Dr. A. Wagner über den zoolog., 2) Prof. Dr. J. Zuccarini üb. den botan. Theil der von v. Schubert u. s. Begleitern Dr. Roth u. Dr. Erdl mitgebrachten Sammlungen. 3) Wagner üb. fossile Ueberreste von einem Affenschädel u. anderen Säugethieren aus Griechenland. 4) Conservator Dr. Vogel üb. das Wasser einer im Kempter Walde bei Unterbuch entdeckten Mineralquelle. Am 15. Dec. Conservator Dr. Martius über die Beobachtungen, welche A. van Beck u. C. A. Bergsma am Blüthenkolben von Calocasia odora angestellt u. in ihren Observations thermo-électriques etc. (Utrecht, Natan 1838. 4.) beschrieben haben. 2) von Kobell üb. den Chlorit u. Ripidolith, eine neue Mineralspecies; 3) Vogel über das Verhalten einiger Metalle zu den alcalischen Flüssigkeiten. — Auszüge aus allen diesen Berichten geben die Gel. Anz. hrsg. von den Mitgl. d. K. bay. Akad. d. Wschftn., Nr. 37—40.

614. Auszug aus einer am 25. Febr. der K. Societät d. Wschftn. zu Göttingen übergebenen Notiz des Prof. Wöhler: Ueber eine neue Oxydationsstufe des Silbers, in *Gött. gel. Anz.* St. 38. 39; Griesbach's Rec. von Meneghini: Cenni sulla organografia e fisiologia delle alghe, ebd. 41; von Meyen: Neues System der Pflanzen-Physiologie, ebd. 42. 43; von Endlicher: Grundzüge einer neuen Theorie der Pflanzenzeugung, ebd. 44. — Rec. von Leonhard: Agenda geognostica, in *Gel. Anz. der bay. Akad.* Nr. 5; von The Zoology of the Voyage of Beagle, ebd. 13. 14; von Berghaus physikal. Atlas Lf. 1., ebd. 14—17; A. Wagner's Rec. von Gaea Norvegica hrsg. von Keilhau, Hft. 1., ebd. 17—21; Rec. von J. Richard: Handb. gebräuchlicher u. unterhaltender Anwendungen der Mathematik, ebd. 18—20.

Physiologie und Medicin.

615. *Herophilus*. Ein Beitrag zur Geschichte der Medicin von Dr. *K. F. H. Marx*, ordentl. Prof. der Med. in Gött.; Carlsruhe u. Baden, Marx. 1838. 8. 103 S. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Charakter u. Leistungen des Herophilus sind in den vorhandenen historischen Werken so genügend dargestellt, dafs ein mit einer Monographie dieses grofsen Arztes hervortretender Schriftsteller die Erwartung rege macht, er habe noch Wichtigeres u. Besseres zu sagen, seinem Gegenstand eine noch bisher übersehene Seite abgewonnen. Gewifs hat der Vrf. diese Meinung von sich gehabt, denn er versichert, Herophilus sei ein zwar nicht unbekannter, aber doch ein verkannter Mann des Alterthums, es scheine ihm daher der Mühe werth, ihn wieder in seinen Besitz, in seine ihm gebührende Stelle einzusetzen; man könne ihn als ein Seitenstück u. eine Ergänzung des Hippokrates ansehen. Abgesehen von dieser nichtssagenden Vergleichung zwei ganz verschiedener Charaktere ergiebt aber die genaue Prüfung der Schrift, dafs jene Aeufserungen nur als Ausbrüche einer grofsen Arroganz des Vrf. betrachtet werden können. Unbekanntes, Uebersehenes findet sich nirgends, u. gerade das Wesentlichste, die Erforschung und vielseitige Erkenntnifs des Nervensystems, der gröfste Fortschritt, den die Medicin jemals gemacht, wird nur ganz trocken berichtet, ohne dafs der Leser sehen könnte, was diese Erkenntnifs dreihundert Jahre vor Chr. zu bedeuten hatte. „Von dem Nervensysteme hatte Herophilus bereits umfassende Kenntnisse; Galen nennt ihn als denjenigen, welcher hauptsächlich, nach Hippokrates" (warum wird dieser Irrthum Galen's nicht berichtigt?) „die Anatomie der Nerven sorgfältig beschrieben habe." Die Schattenseite des Mannes, die Ueberladung der Heilmittellehre, die Anregung einer empirischen Vorliebe zu den Arzneien, eines wahren Arzneiaberglaubens, der so unsäglichen Unheil stiftete, wird ganz unkritisch in ein allgemeines Lob eingehüllt, als harmonirte sie mit seinen unsterblichen Verdiensten um die Physiologie, welche die dankbare Nachwelt immer anerkannt hat. Wenn die nutzlose Ausspinnung längst bekannter Dinge ein Verdienst begründen kann, so ist dies dem Vrf. gewifs nicht abzusprechen. Er handelt in 5 §§., welche 55 Seiten einnehmen, von der Herkunft u. den Schicksalen, den Schriften, Schülern u. Gegnern, den Leistungen in der Arzneiwissenschaft, der Anatomie u. Physiologie, der theoretischen u. praktischen Medicin des Herophilus, u. beigegeben sind 48 Seiten Anmerkungen, abgedruckte Stellen aus Galen u. a. mit Uebersetzungen, Zusätzen u. unbegründeten Angriffen auf andere Schriftsteller, in denen sich immer wieder die Anmafsung des Verf. offenbart, der dem Leser überreden will, er finde hier das erste würdige Denkmal des verkannten grofsen Mannes. Will Hr. M. Beiträge zur Geschichte der Medicin liefern, die sein historisches Talent bekunden sollen, so geben wir ihm den Rath, in Zukunft unerforschte Gegenstände zu bearbeiten, die vorliegende Abhandlung erscheint als eine Paraphrase des Vorhandenen mindestens überflüssig.

Mathematik.

616. *Lehrbuch der Arithmetik* von *T. F. Zerenner*, Hauptm. d. Artill. a. D. In 2 Abth. 2e verb. Aufl. Berlin, Schröder. 1838. 8. Abth. 1. $\frac{1}{2}$ Thlr. Abth. 2. nebst 1 Taf. 1 Thlr. — Wenn der alte Spruch „vox populi vox dei" wahr ist, so kann die vorliegende Schrift gerechten Anspruch auf alle mögliche Empfehlung machen, da die 1e Aufl. binnen 4 Monaten vergriffen war. Auch finden wir in der That die Anlage der 1n Abth., welche die 4 einfachen Operationen mit ganzen u. gebrochenen Zahlen, u. die Rechnungen des gemeinen Lebens enthält, ganz zweckmäfsig. Die 2e Abth. giebt die Rechnung mit Decimalbrüchen, die Ausziehung der Quadrat- u. Kubikwurzel, die arithmet. u. geometr. Progressionen, u. die Logarithmen, welche zwar alle mit Geschick behandelt sind, doch wäre es wohl besser namentlich die Progressionen und Logarithmen mit dem Unterricht in der allg. Zahlenlehre in Verbindung zu bringen, wo sie denn viel gründlicher behandelt werden könnten. Als Anh. folgt noch die Berechnung der Flächen und Körper, welche wieder eher in ein Lehrb. der Geometrie gehören möchten. *Heussi.*

617. *Von den Relationen*, welche zwischen den Halbmessern der sphärischen Dreiecken ein- und umgeschriebenen Kreise stattfinden. Eine trigonometr. Abh. von *C. A. Bretschneider*, j. u. B. Prof. am Real-Gymnasium zu Gotha.

Digitized by Google

Gotha, (Becker.) 1838. 4. 18 S. ⅓ Thlr. — Der Vrf. hat hier die bekannten Sätze über die Halbmesser der einem ebenen Dreieck ein- u. umgeschriebenen Kreise auf die Kugel übergetragen, indem er sich auf eine Abhandlung in Crelle's Journal f. reine u. angewandte Math. Bd. XIII. bezieht, worin er die Formeln der sphär. Trigonometrie in einer von der gewöhnlichen abweichenden Gestalt dargestellt hat. Die Vergleichung irgend eines Satzes in der Ebene mit dem entsprechenden allgemeineren auf der Kugelfläche ist stets ein Gegenstand von grofsem Interesse für den Mathematiker, u. so möge denn auch dieser Beitrag willkommen sein. *Heussi.*

618. Stern's Rec. von Bartels: Vorlesgn. üb. mathemat. Analysis, in *Gött. gel. Anz.*; St. 33. — von Minding: Handb. der theoret. Mechanik, in *Gel. Anz. d. K. Bayer. Akad.* Nr. 15. 16.

Pädagogik.

619. *Methodologisches Handbuch für den Unterricht in der deutschen Sprache.* Für Lehrer an Volksschulen. Von *Fr. Christ. Bestenbostel*, Superint. u. past. prim. zu Münden. Zweiter Theil, Vorlegeblätter. Zweite verbess. und verm. Aufl. Hannover, Hahn. 1838. 11½ nur auf einer Seite bedruckte Bog. gr. 8. ⅔ Thlr. — Diese Vorlegeblätter sollen das Lehrbuch des Vrf. begleiten u. zu den daselbst gegebenen Regeln die Uebungen enthalten. Indessen wird sie auch jeder Lehrer, der in dieser Weise unterrichtet, ohne das Lehrbuch anwenden können. Sie erstrecken sich über Etymologie, Satzlehre, Orthographie, Aufsatzlehre u. sind recht zweckmäfsig.

620. *Gedichte und Briefe über die Erziehung des Menschen* für Eltern, Lehrer u. Erzieher wie auch für die erwachsene Jugend von *B. A. Meyer.* Oldenburg, in Comm. bei Schulze. 1838. 20½ Bog. 8. 1⅔ Thlr. — Der Titel „Gedichte u. Briefe über die Erziehung des Menschen" ist nicht etwa so zu verstehen, wie es grammatisch genommen werden müfste, als enthielte das Buch: Gedichte über die Erziehung u. dann Briefe über dieselbe; sondern die erste Hälfte enthält vermischte Gedichte vom Verf., die zweite Briefe über die Erziehung. Erstere sind nur eine Zugabe, welche bescheiden, wie sie auftreten, auf höheren poetischen Werth wohl nicht Anspruch machen, obwohl nicht Alles an ihnen Nachbildung ist. Letztere sind einzelne isolirte Aufsätze über verschiedene Gegenstände der Erziehung, Neigungen, Anlagen, Tugenden u. Laster der Menschen, welche nicht einmal, alle streng genommen, auf das gehen, was wir Erziehung im engeren Sinne nennen; sie stehen unter einander nur in losem Zusammenhange, was der Verf. wohl selbst erkannte, indem er die Briefform wählte, die hier zu einer ganz bedeutungslosen Form herabgesunken ist; eben so wenig ist ein Prinzip erkennbar, von welchem aus des Verf. Untersuchungen sich auferbaut hätten; seine Methode ist auch keine strenge, sondern allgemeinen Raisonnements folgend. *G.*

Schöne Literatur.

621. *Licht u. Schatten in der Liebe.* Novellen von *Fr. Dingelstedt.* Kassel und Leipzig. 1838. 8. 1½ Thlr. — Es giebt sich in der Vorrede zu diesen Dichtungen ein so menschlichwürdiger Charakter, zugleich aber eine solche Gereiztheit gegen Andersdenkende zu erkennen; dafs wir nur mit Bedauern das Folgende niederschreiben. Denn es ist nicht wahr, dafs dem Empfangenden keine Pflicht der Rücksicht u. Freundlichkeit gegen den Dichter obliege; mag diese Frage bei wissenschaftlichen Werken einem Zweifel unterliegen, so ist es doch anerkannt, dafs in der Gabe des Dichters nicht nur ein Objectives, sondern auch ein Theil seines innersten Wesens empfangen wird. Darum gebührt es sich, auch die Individualität zu berücksichtigen und es heifst den Dichter angreifen, wenn man gegen seine Dichtung auftritt. Dennoch müssen wir dies thun. Denn gerade die sich so unverhohlen aussprechende Unzufriedenheit, der — sei es gesagt — Grimm gegen die Gegenwart ist der unbesiegliche Feind der Kunst. So lange der Sinn von den Fragen, die er zu lösen unternimmt, noch gefangen ist, so lange wir uns noch bestreben durch die Nebel aufwärts zu der Erkenntnifs zu dringen: eben so lange mögen wir vielleicht fähig sein, mit rüstiger Kraft gegen Unklarheit zu ringen, aber wir sind eben so lange nicht reif, ein Kunstwerk frei zu schaffen. Der Dichter hat es sich zur Aufgabe gestellt, das ewige, unerschöpflich reiche Thema: Liebe, zu erörtern. Nun ist es jedem Denkenden klar, dafs kein Erdgeborner in seiner engen Brust die ganze göttliche Fülle der Liebe aufzunehmen, mit der beschränkten Kraft seines Geistes ihr Wesen ganz zu durchdenken vermöge. Es mufs sich daher der Dichter bescheiden, die Erscheinung, die Gestalt gleichsam, die sie verschieden nach Ort und Zeit angenommen hat, zum Bewufstsein zu bringen. Wer diese Beschränkung verkennt, wer da behauptet, in solcher Verkörperung dies Wesen der Liebe in seiner Totalität erkannt, gefühlt, dargestellt zu haben, hat sich eine unlösbare Aufgabe gestellt. Dadurch aber, dafs er dem vermeinten Ziele nachjagte, wird er das erreichbare aus den Augen verloren haben. Auch unser Dichter hat, indem er die beschränkten Erscheinungen der Liebe, die er in seinen Novellen uns vorführt, für Manifestationen ihres Wesens ausgiebt, sein Ziel verfehlt, und es ist ihm nicht einmal gelungen, das Erreichbare wirklich zu erreichen.

622. *Biblioteca portátil española* ó Coleccion de las mejores poesías, dramas etc. de los escritores españoles del siglo XIX. hasta nuestros dias. Num. 1. Tomo 1. Braunschw., Leibrock. 1838. 8. ⅔ Thlr. — Da bei der Lage des Span. Buchhandels das Ausland so schwer zu einer Kenntnifs der neuesten Spanischen schönen Literatur gelangt, so hat sich der ungenannte Herausgeber (in Madrid) zu der gegenwärtigen Sammlung entschlossen, in der er halbjährlich eine Sammlung der besten Gedichte, Novellen, Dramen u. Proben der öffentlichen Beredsamkeit zu geben u. von Zeit zu Zeit biographische Nachrichten u. literarhistorische Urtheile hinzuzufügen verspricht. Die vorliegende Parte primera enthält 12 Gedichte, deren erste Hälfte (meist aus d. Jahren 1831—34) Martinez de la Rosa zum Verf. hat, die übrigen 6 stammen alle aus den Jahren 1837 u. 1838; als ihre Vrf. werden Juan Bautista Alonso, Greg. Romero y Larrañaga, Manuel Breton de los Herreros, J. M. Diaz, Santos Lopez Pelegrin u. Julian Romea genannt. Den Schlufs macht: No mas mostrador; ein fünfaktiges span. Original-Lustspiel von Don Mariano José de Larra, welches zuerst am 29. April 1831 im Teatro de la Cruz in Madrid aufgeführt wurde.

Vermischte Schriften.

623. *Kurzgefafste Anleitung zum Briefschreiben* u. zur Anfertigung aller im gewöhnlichen Leben vorkommenden schriftlichen Arbeiten. Nebst einem gedrängten Anhange von den Regeln der Rechtschreibung. Ein Hülfsbüchlein zum Selbstunterrichte u. zum Gebrauche in Stadt- u. Landschulen, von *Friedrich von Sydow.* Zweite vrb. Aufl. Sondershausen, Enpel. 1838. (264 S.) 8. ⅔ Thlr. — Das Buch entspricht seinem Zwecke, kurzen aber sehr populären Unterricht zur Anfertigung von Geschäftsschriften (Contracte, Cessionen, Lehrbriefe, Gesuche etc.) Briefen u. s. w. zu geben, denen auch Adressen in etwas unpassender Reihenfolge beigegeben worden; der hinzugefügten Beispiele sind zwar wenige, aber doch hinreichend.

624. *The Women of England, their social duties and domestic habits.* By *Mrs. Ellis* (früher bekannt. Mifs Stick-

Digitized by Google

ney). London u. Paris, Fisher et Co. 8. (342 S.) — Diese bekannte Schriftstellerin (Verf. von „The Poetry of Life", „Pictures of private life" etc.) hat die Aufgabe dieses Werkes mit dem ihr eigenthümlichen feinen Takt und Scharfblick gelöset; es war ohne Zweifel unendlich schwieriger über die Frauen Englands als über Frauen im Allgemeinen zu schreiben. Wir können für ihre Werke und für ihre Absichten einem um so segensreicheren Erfolge entgegensehen, da sie glücklich die Bitterkeit des Sinnes vermeidet, die dem Eindrucke ihrer Mahnungen nur hinderlich u. nachtheilig werden müfsten. Wir finden den Stoff in 13 Kap. vertheilt: Charakteristik der Engl. Frauen; ihr Einfluſs; moderne Erziehung; Kleidung und Sitten; ihre Conversation; Häusliche Tracht u. Gewohnheiten; Sociales Leben; Launen, Liebe zum Wunderbaren; Geldmittel; Unbescholtenheit, Charakter, intellectuelle Ausstattung; Zeitanwendung; moralische Klugheit; rechte Gemüthslage.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

625. II. *Theologie.* Die Bibel od. d. ganze h. Schrift nach d. Uebersetz. Luthers. Neue Stereotyp.-Ausg. m. gröfs. Lett. Hannover, Hahn. 8. n. 1½ Thlr. — Romberg: Die prophet. Offenbargn. d. alt. u. neuen Testam. Aufl. 2. Bromb., Brl. u. Posen, Mittler. 8. ⅓ Thlr. — Spener's Ausleg. d. Briefes Pauli an d. Römer, mit Einleitg. u. Anmerkgn. v. Schott. Lpz., K. Tauchnitz. 8. 1 Thlr. — Nic. Wiseman: Conférences sur les doctrines et les pratiques les doctrines et les pratiques les plus importantes de l'église catholique, trad. de l'angl. et précédées d'un essai sur les progrès et la situation du catholicisme en Angleterre par Alfr. Nettement. 8. Tom. 1. 7½ Fr. — Zwickenpflug: Vollständ. prakt. kathol. Christenlehre. Bd. 2. Straubing, Schorner. 8. ⅔ Thlr. — Santo Domingo: Esprit des papes. (Dédié au roi de Prusse.) 8. 6 Fr. — Allokution, aber keine päpstl., an d. gesammte evangel. Volk in teutschen Landen. Lpz., Gerhard u. R. 8. ⅓ Thlr. — Kl. Beitrag z. Berichtig. eines gr. Mifsverständnisses. Hannover, Hahn. 8. ⅓ Thlr. — v. Rotteck: Die Cöln. Sache, betrachtet vom Standpunkte d. allgm. Rechts. 2e verm. Aufl. Speier etc., Neidhart. ¾ Thlr. — Worte des Trostes an die unter d. Geifsel d. General-Superint. Dr. Röhr seufzenden Katholiken. Aufl. 2. Weimar, Hoffmann. 8. ⅓ Thlr. — Johlson: Unterr. in d. Mosaischen Religion. Aufl. 4. Frankf., Andreä. 8. ⅓ Thlr. — Sintzel: Kern d. sämmtl. Schriften d. ehrwürd. Thomas von Kempen. Th. 2. Straubing, Schorner. 8. ⅔ Thlr. — Sailer's sämmtl. Werke. Hrsg. v. Widmer. Theol. Schriften. Th. 20: Frts. d. Beitr. z. Bild. des Geistl. Neue Aufl. Sulzb., v. Seidel. 8. 1⅓ Thlr. — Lenthold: Beichte u. Abendm., od. Betstunden z. Vor- u. Nachfeier d. Altarfestes. Grimma, Verl.-Compt 12. ⅓ Thlr. — Veillodter: Kommunionb. f. gebild. Christen. Aufl. 10. (m. Titkpf. Nürnb., Riegel u. W.) 12. ⅔ Thlr. — Buchfelner: Jesus das Licht u. Heil d. Welt. Ein vollständ. Gebeth. m. Titkpf. Straubing, Schorner. 8. ⅙ Thlr. — Ders.: Wachet u. betet. Ein Gebeth. Aufl. 4. mit Titkpf. Ebd. 12. ⅓ Thlr. — Ders.: Die heilsamsten Lehren s. d. Munde der Heiligen e. jeden Tages im Jahre. Ebd. 8. ⅙ Thlr. — Hauser: Erhöre uns Gott! Ein vollständ. Gebet u. Erbauungsb. f. gebild. kathol. Christen. m. 4 Kpf. Wien, Haas. 16. 1¼ Thlr. — Pfeffer: Bibl. Fastenpredigten. Th. 4. Sulzb., v. Seidel. 8. 1⅓ Thlr. — Lindler: Reformationslieder. Eine kl. Gabe z. gr. Feste. Lpz., K. Tauchnitz. 8. ⅓ Thlr. — Der Unsichtbare od. Menschenschicksale u. Vorsehung. Ein histor.-moral. Leseb. Aufl. 2. Lpzg., Baumgärtner. 8. ⅔ Thlr. — Alemann: Abgekürzte Umarbeitg. d. Hannöv. Katechismus in seinem Haupttheile. Aufl. 4. Bielefeld, Velhagen u. K. 8. n. ⅓ Thlr. — 50 Confirmat.-Scheine, lithogr. m. breiter Einfassung. Elbing. (Brl., Nicolai.) qu. 4. u. ⅓ Thlr.

626. III. *Geschichte u. Geographie.* Jos. Beck: Lehrbuch d. allgem. Gesch. III. 1: Gesch. d. Teutschen u. d. verzügl. europ. Staaten. Hannover, Hahn. 8. ⅓ Thlr. — Les grandes chroniques de France selon qu'elles sont conservées en l'église de Saint-Denis, en France. Publiées p. Paulin. Paris. Tom. 5. 12. 6 Fr. — Prachtausg. in kl. Fol. 20 Fr. — Chroniques anglo- normandes. Recueil d'extraits et d'écrits relatifs à l'histoire de Normandie et d'Angleterre pendant les 11. et 12. siècles; publié pour la première fois d'après les MS. de Londres, de Cambridge, de Douai, de Bruxelles et de Paris, par Franc. Michel. Tom. 2. (18½ B.) Rouen. 8. (Der erste Band erschien 1836. Es wird noch ein dritter Bd. folgen.) — Stein: De Capuae gentisque campanorum historia antiquiss. Dissert. historica. Bresl., Friedländer. 8. ⅓ Thlr. — Chev. de Freminvilly: Mémm. sur le monument druidique de l'île de Gavrennez et sur les carneilloux ou anciens cimetières des Celtes armoricains. 8. (1½ Bgn. m. 2 Taf.) — Archives curieuses etc. ser. 2. T. 7. (Louis XIII.) 8. 7½ Fr. — A. Jardot: Révolutions des peuples de l'Asie moderne, influence de leurs migrations sur l'état social de l'Europe. 8. 2 Bde. 16 Fr. — Maximes et pensées de Napoléon recueillis p. J. L. Gaudy, jeune. 8. (12 Bgn.) — v. Plisters Gesch. d. Verfass. d. Würtemb. Hauses u. Landes. (Abthl. 2.) Heilbronn, Class. 8. 1⅔ Thlr. — Wuttke: Ueb. d. Haus- u. Tagebuch Val. Gierth's u. d. Herzogin Dorothea Sibylla v. Liegnitz u. Brieg. Bresl., Friedländer. 8. ⅓ Thlr. — Neues Preufs. Adels-Lex. bearb. unter d. Vorstande von v. Zedlitz-Neukirch. Suppl. Bd. Lpz., Reichenbach. 8. n. 1⅓ Thlr. — Congrès historique, réuni a Paris, au siège de l'institut historique. Discours et compte-rendu des séances. Spt.-Oct. 8. 6 Fr. — J. G. C. de Feuillide: L'Irlande. 8. 2 Bde. 15 Fr. — (Baron de Pérignon): Vingt jours à Londres. 1838. (11 Bg.) 8. — Alx. Dumas: Impressions de Voyage, 4e édit. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Théod. Muret: Souvenirs de l'ouest. Orné d'une vue de St.-Florent. 18. 5 Fr. —

627. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Doeringii commentationes, orationes, carmina latino sermone conscripta, ed. Wüstemann. Nürnb., Campe. 8. 1⅓ Thlr. — Homeri Odyssea. Mit erklär. Anmerkgn. von G. C. Crusius. Hft. 5. Hannover, Hahn. 8. ⅓ Thlr. — Aeschylos. Von H. Voſs. Zum Theil vollendet von J. H. Voſs. Wohlf. Ausg. in 3 Lief. Lief. 1. Heidelb., Winter. 8. n. ⅓ Thlr. — Wuttke: De Thucydide scriptore belli Peloponnesiaci. Specimen. Breslau, Friedländer. 8. ⅓ Thlr. — Platonis opp. omn. Rec. et comment. instr. Gfr. Stallbaum. VIII. 1. Theaetetus. Gotha etc., Hennings. 8. n. 1⅓ Thlr. — Grotefend: Rudimenta Linguae Umbricae. Partic. VIII. Hannover, Hahn. 4. ⅓ Thlr. — Barth: Wörterb. d. Latein. Spr. Stereotyp-Ausg. Lpzg., K. Tauchnitz. 8. ⅔ Thlr.; Vocabularium als Anh. hierzu. Ebd. ⅔ Lex. 8. ⅓ Thlr. — Napoléon Landais: Dictionnaire général et grammatical des dictionnaires français, extrait et complètement de tous les dictionnaires anciens et modernes les plus célèbres. 4. 2 Bde. 30 Fr. (ist die vierte Ausg.) — Noël et Chapsal: Nouveau dictionnaire de la langue franç. 7e édit. 8. 8 Fr. — Fränkel: Stufenleiter. Uebungen z. Uebers. ins Französ. Curs. 1. Brl., Klemann. 8. n. ⅔ Thlr. — Florian: Numa Pompillus. Mit grammat. Erläutergn. etc. Hrsg. von v. Orell. Ausg. 3. Heilbronn, Class. 8. ⅙ Thlr. — Fouinet: le Robinson des Glaces. Mit sprachwissenschftl. Noten, e. Wörterb. u. Titkpf. Lpzg., Baumgärtner. 12. ⅓ Thlr. — A. Spiers: Étude raisonnée de la langue anglaise. 3e édit. 8. 3½ Fr. — Wahlert: Engl. Leseb. m. grammat. Uebungsstücken u. vollständ. Wortregister. Aufl. 2. Bielefeld, Velhagen u. K. 8. n. ⅔ Thlr. — Von den sieben Slafaeren. Gedicht d. 13. Jahrhund. Hrsg. von v. Karajan. Heidelb., Winter. 8. ⅓ Thlr. — v. Parrot: Versuch e. Entwickelg. d. Spr., Abstamm., Gesch.

Digitized by Google

etc. der Liwen, Letten, Esten. Neue Ausg. Hft. 1. 2. Brl., Klemann. 8. 1 Thlr. — Schmidt: Josuues Parvus Sarisberiensis, quomodo inter aequales antiq. literar. studio excell. Breslau, Friedländer. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Première lettre des conservateurs de la bibliothèque royale à M. le ministre de l'instruction publique. (über d. Ordonnanz vom 22. Febr.) 8. ($1\frac{1}{4}$ Bog.)

628. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Cujacii Opera ad Garis. Fabrot. edit. diligentiss. exacta in Tomos XIII. distribut. auct. et emend. Distrib. VII usque ad XVIII. Prati. (München, Franz.) 4. n. 37 Thlr. — Warnkönig: Rechtsphilosophie als Naturlehre d. Rechts. Freiburg, Wagner. 8. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Ders.: Vorschule d Institutionen u. Pandekten. Ebd. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Brendel: Handb. d. kathol u protestant. Kirchenrechts. Aufl. 3. in 3 Abthlgn. Abthl. 1. Bamb., liter.-art. Inst. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — J. L. W. Beck: Das Executionsgesetz vom 28. Febr. 1838, m. Anmerkgn Lpzg., Tauchnitz jun. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — P. Lelarge: De l'application de la peine de mort et un mot sur la suicide. 8. $1\frac{1}{2}$ Bg. — L. Nouguier: Des lettres de change et des effets de commerce en général. 8. Tom. 1. 9 Fr. — E. Durieu: Poursuites en matière de contributions directes: commentaire sur le règlement adopté p. le ministre d'état des finances sur les poursuites en matière de contributions directes, etc. 8. Tom. 2. 15 F. — Der Wächter, eine Zeitschr. für Polizeiwschft. u. Polizeipraxis. Herausg. v. Criminalrath Ackermann 1838. (Rostock, Stiller.) 4. n. 3 Thlr.

629. VI. *Naturwissenschaften.* Eisenlohr: Lehrb. der Physik, mit 10 Taf. Aufl. 2. Mannh., Hoff. 8. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Rennie: Fähigkeiten u. Kräfte d. Vögel. Aus d. Engl. m. vielen Abbild. Abthl. 1. Lpzg., Baumgärtner. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Labram: Die Gattungen d. Rüsselkäfer. Mit Beschreibgn. von Imhoff. Hft. 3. Basel, Schweighäuser. 8. n. $\frac{1}{24}$ Thlr. — Martini u. Chemnitz: Systemat. Conchilien-Cabinet. Vervollständ. v. Küster. Lf. 9. Nürnb., Bauer u. R. 4. n. 2 Thlr. — Recherches historiques sur Noyon et le Noyonnais. Statistique, botanique, ou prodrome de la flore des arrondissemens de Laon, Vervins, Rocroy et des environs de Noyon. 8. (17 Bg.) — Reichenbach: Naturgesch. d. Pflanzenreichs. Hft. 14. 15. m. 8. illum. Taf. Lpz., Franke. 4. n. 1 Thlr.; Schwarz $\frac{2}{3}$ Thlr.

630. VII. *Physiologie und Medicin.* H. de Balzac: Le médecin de campagne. Nouv. édit. 8. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Poiseuille: Recherches sur les causes du mouvement du sang dans les vaisseaux capillaires. 4. (10 Bg. m. 6 Kpf.) F. Dubois: Leçons de pathologie générale, professées à l'école auxiliaire et progressive de médecine. Lief. 1. 2. 8. (Jede Lief. von 4 Bgn. $\frac{3}{4}$ Fr.) — Rasori: Theorie d. Entzündg. Aus d. Italien. übers. v. Runge. Th. 2. Bremen, Schünemann. 8. $1\frac{3}{4}$ Thlr. — Puydebat: Mém. sur les rétrécissemens de l'urètre. 8. (1 Bgn.) — Roguetta: Cours d'ophthalmologie, ou Traité complet des maladies de l'oeil, professé publiquement à l'école pratique de médecine de Paris. 8. 6 Fr. — Jules Guerin: Mémoire sur l'étiologie générale des pieds-bots congénitaux. 8. (2 Bgn.) — A. Vanucci: Tableau topographique et médical de l'île de Corse, presenté à l'acad. roy. de médecine de Paris. 8. ($8\frac{3}{4}$ Bg.) — Heinroth: Orthobiotik, oder d. Lehre vom richtigen Leben. Lpz., K. Tauchnitz. 8. 2 Thlr. — von Stein: Der Saphir. Geschliffen u. à jour gefaßt von Meister Berustein. Hrsg. v. Rokoko. Lpz., Krappe. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Verändergn. d. Arznei-Taxe f. 1839. Brl., Schultze. 8. n. $\frac{1}{24}$ Thlr.

631. VIII. *Mathematik.* P. F. Amsdieu: Traité d'arithmétique. 8. 5 Fr. — Ludowieg: Lehrb. d. Elementar-Geometrie u. Trigonometrie. Th. 1.: Ebene Geomet. u. ebene Trigonomet., nebst d. Grundlehren d. analyt. Trigonomet. Aufl. 2. Hannover, Hahn. 8. 2 Thlr.

632. IX. *Kriegswissenschaften.* Jacobi: Die Lehre vom kl. Kriege. Hannover, Hahn. 8. 1 Thlr. — Gén. marquis Oudinot: Considérations sur l'emploi des troupes aux grands travaux d'utilité publique. 8. 2 Fr. — Administrations de M. le lieut.-général baron Bernard, pair de France. De Spt. 1836 à Fevrier 1839. 8. $7\frac{1}{2}$ Bg. (Extrait du journal de l'armée.)

633. X. *Pädagogik.* Sabalitschka: Hülfsbuch beim Unterricht im Schreiben, Lesen, Rechnen und in der Religion. Bamberg, lit.-art. Institut. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Krancke: Rechenfibel. Aufl. 3. Hannover, Hahn. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr.

634. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- u. Forstwissenschaft.* Hélie: Poids et mésures dont l'usage est legalement et exclusivement obligatoire à partie du 1. janv. 1840. Barême metrique. (1 Bg.) Coutances. Fol. — Pfennig-Encyklopädie f. Kaufl. u. Fabrikanten. Supplemente. Hft. 1. Lpz., O. Wigand. n. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Ahn: Handbuch d. engl. Handels-Korrespondenz, m. Uebersetz. schwier. Wörter u. Ausdrücke. Aachen, Mayer. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Procès-verbal de la séance générale de la soc. roy. d'agriculture du dep. de Loire-et-Cher. 8. $11\frac{1}{2}$ Bog.) — Reber: Handb. d. prakt. Landwirthschft. f. Gutsbesitzer, Oecon. u. Landwirthe, Nürnberg. Campe. 8. 2 Thlr. — Kreyssig: Die Hindernisse und Schädlichkeiten. Mißgriffe u. Fehler in den Gegenständen u. im Betriebe d. Landwirthschft. Als Supplementbd. z. Landwirthschftl. Convers.-Lex. von v. Lengerke. Lief. 1. Braunschweig, Westermann. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Sprengel: Die Lehre v. d. Urbarmachgn. und Grundverbessergn. m. 6 Kpftaf. Lpzg., Baumgärtner. 8. 3 Thlr. — Carl Etzel: Notice sur la disposition des grands chantiers de terrassement, observée dans les travaux exécutés récemment en Angleterre et en France. 4. 6 Bg. m. 26 Taf. in Fol. 18 Fr. — Mittheilungen d. Gewerbe-Vereins f. d. Königr. Hannover. Redig. v. Karmarsch u. v. Reden. Lf. 16. Hannover, Hahn. 4. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Merker: Die Mappe des Bautischlers. Hft. 11. Lpzg., Baumgärtner. 4. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Ders.: Der Metallarbeiter. Hft. 10. Ebd. 4. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Ders.: Prakt. Zeichnungen von Meubles. 21 Zimmer. Vollständ. Ameublem. Ebd. 4. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Pelouze: Traité de l'éclairage au gaz tiré de la houille, des bitumes, des lignites etc. m. e. Atlas von 24 Kpf. 12 Fr.

635. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Hoff: Karl Gutzkow u. d. Gutzkowgraphie. Ein gemüthl. Literaturbild. Mannh., Hoff. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Dietter: Das Chamäleon Osbaldistone. Geschichtl. getr. Darstell. d. Freibeutereien Dick Turpins. Th. 1. Stuttg., Fritz. 16. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Dellarosa: Guido v. Sendenstein, oder d. Tempelritter zu Mödling. m. Titkpf. Wien, Hass. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Gullivers Reise nach d. Lande d. Riesen von Brobdignack. m. 16 illum Kupferst. Lpz., Baumgärtner. qu. 16. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — de Balzac: Le père Ganot. Nouv. édit. rev. et corrigée. 8. $3\frac{1}{2}$ Thlr. — P. de Kock's ausgewählte humor. Romane. Deutsch bearb. von P. Gauger. Thl. 19: Pariser Sitten. Novellen. Thl. 1. Ulm, Nübling. 12. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Schiller: William Tell; an historical Play, from the German with Notes and Illustrat. by Peter Esq. Heidelb., Winter. 8. 1 Thlr. — Falkmann: Prakt. Rhetorik. Abthl. 2: Declamatorik. Th. 1. Bd. 2. Hannover, Hahn. 8. 2 Thlr.

636. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Der Bürgerfreund in u. für Deutschl. Eine Zeitschr. 1839. Semester 1. Hft. 1. Freiburg, Wagner. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — von Gaal: Allgem. deutscher Muster-Briefsteller u. Oesterr. Haus-Secretär. Aufl. 2. Hartleben. (Lpzg., Frohberger.) 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Der neueste elegante Taschen-Gratulant in deut. u. franz. Sprache. Aufl. 5. Wien, Haas. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Druckfehler. Nr. 576, Z. 14. l. abgerundet statt unberundet. — Nr. 590, Z. 2. l. Pommer statt Gommer.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 15.

(Berlin, den 10. April 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Katholische Angelegenheit der Gegenwart.

(Fortsetzung v. Nr. 601.)

637. 12) *Kleiner Beitrag zur Berichtigung eines grofsen Mifsverständnisses.* Offene Antwort an die Hrn. Vrf. der hist.-polit. Blätter für das kathol. Deutschland vom Vrf. der Schrift über die Allokution S. H. des Papstes Gregor XVI. vom 10. Dec. 1837. Hannover, Hahn. 1839. 8. 78 S.*) ⅓ Thlr. — Es ist bekannt, wie die historisch-polit. Blätter, die für feinere Unterschiede überhaupt nicht viel Sinn haben, mit ihrer ekelhaften Vornehmheit die ganze protestant. Lit. über das Kölner Ereignifs auf einen schmachvollen Haufen zusammengeworfen haben. Der redliche Verf. der vorl., der mit Recht erwarten konnte, dafs seine im Titel genannte frühere Schrift anders behandelt würde, (es wären übrigens noch manche Ausnahmen zu machen gewesen) schickte diese an die histor.-polit. Redaction ein, und diese brachte nun in Nr. 13. u. 41. ihres 2n. Bds. die Sache zur Sprache, entschuldigte sich mit Unkunde über die Schrift, beurtheilte sie aber nun doch, um sich keine Blöfse zu geben, mit ihrem gewöhnlichen Hochmuth, u. drehte dem Vrf. seine Friedensstimme zu einer Unionsstimme um. Dieses Mifsverständnifs war der Anlafs der vorl. Broschüre. Es wundert uns zwar, warum der Vrf. diesen Procefs mit den histor.-polit. Bl. eingegangen hat, denn er kennt ihr Wesen zu gut, um nicht zu wissen, dafs ihnen wehe wird, wenn sie das Wort Friede, abgesehen von irgend einem Sinne, nur von ferne hören; mag aber dem sein, wie ihm will, das daraus hervorgegangene Schriftchen ist doch ein Gewinn; ein trefflicher Beitrag, um den oft genannten Blättern den moralischen Tod zu bringen. Der Vrf. bespricht Verschiedenes, was sich auf die Idee des Friedens bezieht, mit vieler Gewandtheit u. aufrichtiger Frömmigkeit. Er greift die Sache am rechten Platze an, indem er überall das eine Princip des Heils u. der h. Schrift in den Vordergrund stellt, und darin mit Recht das Wesen des Christenthums setzt. Die Uebermacht der evangelischen Innerlichkeit gegen die rohe Aeufserlichkeit, welche z. B. die histor.-polit. Bl. überall an sich tragen, mufs dem Leser hier recht klar werden. (Fortsetzung folgt.)

Philosophie.

638. *Ueber das natürliche Prinzip der Sprache.* Von *E. A. von Schaden*, Dr. d. Philos. Nürnberg, Stein. 1838. 17½ Bog. gr. 8. 1⅔ Thlr. — Mit umfassendem naturphilosophischen Apparate ausgerüstet, philosophirt der Verf., ein Schüler Schellings, über das, was von der Natur her die Substrate der menschl. Sprache ausmacht, über die athmosphärische Luft als den ersten Stoff der Sprache, über den Stickstoff, die Art seines Bestimmtwerdens durch den Geist und dessen Wirkung auf das Gehirn, über Schall, Ton, Wort etc. Alles ist in der jener Schule eigenthümlichen symbolisirenden, parallelisirenden, combinirenden Art zu philosophiren, wobei die in tiefen und geistreichen Gedanken sprudelnde Phantasie des Vrf. eben so sehr als die feurige Beredsamkeit u. die hinreifsende Begeisterung für seinen Gegenstand unsere Bewunderung erregt. Der gebildete Leser wird sich mit Vergnügen durch die vielfach gewundenen Labyrinthe der Schrift hindurcharbeiten. *G.*

639. Rec. von Rosenkranz Psychologie, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 34—36. — Carl Dorfmüller's Rec. von v. Cieszkowski: Prolegomena zur Historiosophie, in *Gel. Anz. der k. bay. Akad. der Wschftn.* Nr. 23—25.

Theologie.

640. *D. Carl Daub's philosophische u. theologische Vorlesungen*, hrsg. von *Marheineke* u. *Dittenberger*. Bd. 2. Vorlesungen über die Prolegomena zur Dogmatik u. über die Kritik der Beweise für das Dasein Gottes. Berlin, Duncker u. Humblot. 1839. 8. — Dieser Band giebt einen neuen erfreulichen Beweis von dem Eifer und der Sachkenntnifs, mit welcher die Hrsgbr. sich der Redaction unterzogen haben. Uebrigens konnten gerade diese Prolegomena keinen bessern Ordner finden, als ihnen in Prof. Marheineke zu Theil wurde. Denn es ist bekannt, dafs Daub erst später, nachdem er mancherlei Stadien des Entwickelungsganges der sich vor seinen Augen immer anders gestaltenden Philosophie durchgegangen war, sich auf den Standpunkt des neuesten Systems emporzuschwingen bemüht war, ohne dafs es ihm jedoch gelang, den Geist desselben völlig in sich aufzunehmen, u. von diesem erfüllt die Theologie jener Vollendung näher zu bringen, welche sie zu erreichen bestimmt war. Indem er sich also bald an Kant, bald an Fichte, bald an Schelling anschlofs, zeigt sich in ihm ein Ringen, das auch noch zuletzt zu keiner Beruhigung u. völligen Klarheit zu kommen vermochte, obschon seine Schriften die fruchtbarsten Keime enthalten u. daher von der gröfsten Wichtigkeit sind. Auch zeugt es von seiner Anerkennung des weitern Fortschrittes, dafs er in seinen Vorlesungen über Dogmatik die Marheinekesche zu Grunde legte. Schon dies spricht hinlänglich für den Werth des vorliegenden Werkes, dessen näheren Inhalt auch nur andeutend zu entwickeln, die uns gesteckten Grenzen weit überschreiten würde, abgesehen davon, dafs der Gegenstand als ein rein theologischer vor ein Forum gehört, auf welchem wir nur als Unberufene eine kritische Prüfung wagen könnten. Nur im Allgemeinen wollen wir bemerken, dafs wir uns in diesen Prolegomenen auf wissenschaftlichem Boden befinden, wo der kernhafte Gehalt des Glaubens sich im Feuer der spekulativen Dialektik läutert u. bewährt, nicht aber jenem Rationalismus gehuldigt wird, welcher, in starren Verstandeskategorieen befangen, nur Abstractionen erzeugt, die das gläubige Gemüth eben so unbefriedigt lassen als sie mit den inhaltsvollen Ergebnissen der sich selbst begreifenden Vernunft unverträglich erscheinen. Nur auf jenem bessern, von dem Begründer der neuesten Philosophie gebahnten Wege, kommt es zu der so lange gesuchten Versöhnung des Glaubens mit dem Wissen, indem es sich herausstellt, dafs jedes der beiden nur eines der nothwendigen, für sich einseitigen Momente ist, aus deren wahr-

*) Dem Vernehmen nach sollen diese zwei Schriften dem Vrf. der „Betrachtungen eines Laien über die neue Betrachtungsweise der Evangelien des Dr. Strauss" (vergl. 1838, Nr. 282 u. bes. 1036 uns. literar. Ztg.) angehören.

Digitized by Google

haften Durchdringung erst die concrete Erkenntnifs hervor gehet. Mit Recht machen daher die Herren Hrsg. darauf aufmerksam, dafs es ein wesentliches Verdienst dieser Vorlesungen ist, jenes Verhältnifs beleuchtet zu haben, zumal es gerade in gegenwärtigem Augenblick die Aufmerksamkeit besonders auf sich ziehet, indem jene Stimmen immer lauter werden, welche von der Philosophie eine Beeinträchtigung der Religion befürchten u. daher in der spekulativen Erörterung religiöser Gegenstände Ketzereien und Abfall von der Wahrheit finden. Solche Stimmführer zeigen sich sogleich unkundig dessen, was die eigentliche Aufgabe der Philosophie ausmacht. Nicht will dieselbe, wie man ihr so häufig vorwirft, den Glauben construiren, gleichsam als gehe sie daran, verzichtend auf den überkommenen Gehalt der Offenbarung, aus sich heraus den wesentlichen Inhalt des Glaubens zu produciren; nicht eine Construction, sondern eine Reconstruction ist sie, indem sie das zunächst Unvermittelte zu vermitteln strebt, oder indem sie die concrete Erfüllung des Herzens auseinander legt u. was zuvörderst nur als Empfindung u. dunkle Vorstellung vorhanden war, mit dem Lichte des Gedankens erhellet u. zum klar in sich begründeten Begriff erhebt. Hierbei kann die Meinung nicht sein, dafs der Glaube an sich dieser Entfaltung u. Vermittelung bedürfe; er genügt sich selber in seiner Einfalt; nur für die Erkenntnifs kann bei der Unmittelbarkeit nicht stehen geblieben werden, weil sich der denkende Geist mit der Objectivität des Gegebenen nicht eher befriedigt, als bis er sie zu der seinigen gemacht hat; denn wenn die Freiheit das Wesen des Geistes ist, diese Freiheit aber darin besteht, die Schranken der Erkenntnifs zu durchbrechen u. zu bewirken, dafs er in Allem, was er in sich aufnehmen soll, frei bei sich selber sei, d. h. seine eigne Wesenheit darin finde, so ergiebt sich die Nothwendigkeit spekulativer Forschung auch auf dem Felde der Theologie von selber. Die Bedenklichkeit aber, ob nicht bei dieser Operation Manches verloren gehe, manchen Lehrsätzen der früher feste Boden erschüttert oder entzogen werde, erscheint allerdings nicht unbegründet. Doch wäre hierbei nicht zu übersehen, dafs diejenige Spekulation, in deren Sinne wir hier sprechen, nicht blofs im Allgemeinen den Standpunkt des Christenthums einnimmt, sondern innerhalb desselben wesentlich protestantisch zu sein behauptet. Wird dies fest gehalten, so zeigt sich gleich, dafs sie vom Inhalt des Glaubens nur soviel erhalten könne, als der Protestantismus selber zuläfst, der das Historische der Bibel vom Dogmatischen u. in Letzterem das Wesentliche vom Unwesentlichen scheidet, so wie das Bildliche, der orientalischen Vorstellungsweise gemäfs Ausgesprochene mit dem Eigentlichen nicht verwechselt werden darf. Auf diese Bestimmungen weiset Daub ausführlich u. nachdrücklich hin. Und es hat dies in sofern ein näheres Interesse, als besonders Mehrere, die sich für ächte Anhänger Hegels halten, hierin grofses Mifsverständnifs zeigen u. mit einer Aengstlichkeit an dem Wortsinn hängen, welche beweiset, fürs Erste, dafs ihnen die wahrhafte Exegese fremd geblieben ist, fürs Andere, dafs, indem sie verlangen, dafs ihnen die Philosophie gleichsam eine Gewährleistung für die religiösen Dogmen in ihrem ganzen Umfange biete, sie in den Scholasticismus zurückgesunken sind u. an die Spekulation, welche frei für sich ist u. keinen ihr äufserlichen Zweck kennt, Forderungen thun, welche zu erfüllen sie weder berufen noch vermögend ist. Wir unseres Orts gehen noch einen Schritt weiter u. erklären jeden Versuch der Philosophie, das positive Dogma begreifen zu wollen, für verwegen u. unersprieflich zugleich. Denn wenn auch etwa im Allgemeinen die Philosophie mit der Religion oder Wissen u. Glauben den Gegenstand, in wiefern dieser die Betrachtung der höchsten Ideen ist, gemein hat, so müssen doch die eigentlichen Mysterien als das vom gläubigen Gemüth schlechthin Aufzunehmende von jeder sein sollenden Verklärung durch den Begriff unangetastet bleiben. Auf diesem Felde ist die Suprematie der Kirche unweigerlich anzuerkennen. In diesem Sinne mufs man auch die diesen Vorlesungen beigegebene: Kritik der philosophischen Beweise für das Dasein Gottes verstehen. Ganz richtig heifst es am Schlusse: „Jedes der Argumente hat seine Schwächen, keines hilft aus dem Zweifel; wenn man sie alle zusammen thäte, so würde aus diesen Argumenten doch keine Essenz werden, wodurch der Zweifel gehoben würde; also ist keines befriedigend. Das theologischen Arguments ist nicht gedacht worden, aber dieses ist kein Einzelnes, sondern es ist eine ganze Wissenschaft, die Theologie selbst; sie ist die Darstellung der Beweise für das Dasein Gottes."

641. *Die evangelische Kirche in Braunsberg.* Erinnerungsblätter für die Glieder der evangelischen Gemeinde daselbst u. für deren Freunde. Ein Beitrag zur Spezialkirchengeschichte der Evangelischen im Bisthum Ermeland. Hrsgb. von Dr. *Siegfr. Aug. Kähler*, Pfarrer in Neuhausen. Königsberg. Bornträger. 1839. 8. ⅓ Thlr. — Der Hrsg. bietet in diesem anspruchlosen, aber sehr bemerkenswerthen Büchlein über den Ursprung und Fortgang des evangel. Kirchenwesens in Braunsberg eine möglichst genaue vollständige u. glaubwürdige Darstellung u. eine Sammlung von Reden dar, welche durch kirchliche Vorgänge das. veranlafst wurden. Nach einer kurzen Vorbemerkung desselben über die älteste Geschichte des Ermelands, über die Bekehrung desselben zum Christenthum, über die Wirksamkeit der Reformation, die durch die energischen Maafsregeln des B. Stanislaus Hosius vernichtet wurden, werden wir durch eine in lobenswerther Bündigkeit abgefafste (aus den Preufs. Provinzialblättern, Bd. 4. S. 172 abgedruckte) Chronik des Pfarrers *Bock* zu Braunsberg über die Schicksale Ermelands seit der Besitznahme Friedrichs des Grofsen 1772 unterrichtet; den Haupttheil bilden die Nachricht über den Bau u. die Einweihung der in Braunsberg in den Jahren 1839—37 errichteten Kirche und die bei der Grundsteinlegung, Einweihung, ersten Taufe etc. gehaltenen Reden. Auch im Ganzen u. Grofsen haben die kirchlichen Angelegenheiten dieser Gegenden einen eigenthümlichen Reiz zu inniger Theilnahme. Mit den zahlreichen Kirchenbauten in jenen Gegenden (Heilsberg, Rössel, Gutstadt, Wormdit, Mewe etc.) war immer die Erhebung u. Befestigung einer ganz neu entstandenen oder noch sehr jungen evangel. Gemeinde verbunden; „ein Umstand, der hier weniger an die Reformationszeit erinnert, in welcher den protest. Gemeinden ihre Kirchen, Pfarrgüter u. Schulen blieben, als an die erste Gründung u. Ausbreitung christlicher Gemeinden, wo alle zum äufseren Bestehen nöthigen Anstalten ganz neu geschaffen werden mufsten."

642. *Der Apostel Johannes* nach der Entstehung, Fortbildung u. Vollendung seines christl. Lebens dargestellt von *K. M. L. Köster*, Cand. Min. Hamburg. Lpzg., Tauchnitz. 1838. 8. X. u. 190 S. ⅔ Thlr. — Es ist ein glücklicher Gedanke bei der jetzt allgemein werdenden Sitte, eine Reihe zusammengehöriger Predigten zu halten, auch einmal das Leben des Ap. Johannes zum Thema zu wählen. Auch hat sich der Vrf. Mühe genug gegeben, denn seine Vorträge erscheinen hier nach der dritten Bearbeitung. Doch ist er noch in Manchem hinter seiner Aufgabe zurückgeblieben; sein gutes Bestreben ist überall sichtbar, seine Predigten aber, die übrigens in der vorliegenden Ausgabe alle Predigtform verloren haben, lassen kalt. Namentlich ist es ihm mifslungen, aus den wenigen einzelnen Zügen, welche uns von Joh. aufbewahrt sind, ein Ganzes zusammenzustellen; er füllt die Lücken entweder durch die Erzählung dessen aus, was Joh. bei Jesus gesehen haben müsse, oder mit Hypothesen über Johannes Gemüthszustand, die überall so deutlich als Hypothesen hervortreten, dafs ihre erbauliche Wirkung verloren geht. Das Ganze ist auch für Predigten zu historisch gehalten, ohne genügende prakt. Anwendung. Zum Schlufs

Digitized by Google

redet der Vrf. über Joh. Schriften wie in der Einleitungswissenschaft, statt in eine lebendige Darstellung seiner eigenthümlichen Lehre vom Glauben u. von der Liebe zu geben.

Geschichte und Geographie.

643. *Erinnerungen aus Napoleons Privatleben* von *Arnault*, *Foresti*, Herzog *von Gaeta*, *Jules Janin*, Graf *von Las Cases*, etc. gesammelt u. geordnet von *Em. Marco de Saint-Hilaire*. Th. 1. 2. Nach der 2n. Aufl. übersetzt. Cassel u. Lpz., Krieger. 1839. 8. 3 Thlr. — Das Genre beherrscht die historische Literatur, wie es in Malerei u. Musik den Vordergrund einnimmt, welcher zuvörderst (oft allein) die Aufmerksamkeit der Massen in Anspruch nimmt. Ja in der Lit. ist das Genre früher hervorgetreten, als in den Künsten; denn wie anders sind jene Memoiren zu nennen, welche von oft sehr beschränktem Standpunkte aus das Detail einer grofsen geschichtlichen Gestalt, die Einzelheiten einer bedeutenden Begebenheit hier in treuerem, dort in erkünstelterem Lichte geben? Aber, wird eingewendet, stellt diese Einzelschilderungen einzelner Momente zusammen, ordnet in rechter Weise die grofse Masse des Stoffs — u. die Kleinigkeiten werden vor Eurem Auge verschwinden in die einfachgrofse Heldengestalt. Hier wird eine Arbeit, welche dem durchgebildetsten Geschichtsforscher der Gegenwart der ernste Beruf seines Lebens ist, von einem Publikum verlangt, das, ermüdet von vielfältigen Bestrebungen u. Geschäften, diese Memoiren in die Hand nimmt, um sich zu amüsiren u. zugleich, wie es glaubt, sich zu belehren. Eine unbefangene Würdigung der bezeichneten Aufgabe wird klar erweisen, dafs das gebildete Publikum, weit entfernt, sie sich thörig zu stellen, an dem Reiz der individuellen Einzelheit Behagen genug findet. So entbehrt man trotz der Fluth von echten und falschen „Erinnerungen" eine wahrhaft grofse, des Darzustellenden würdige, (im Sinne der Maler) historische Schilderung Napoleons. Ob der Sinn wie die Hand der Künstler so wie die Empfänglichkeit des Beschauers überhaupt jetzt geeignet sind für historische Kunst; oder ob das Genre beide zu sehr an Kleinarbeit, Sauberkeit der Ausführung, an alle seine Eigenschaften gewöhnt habe, — ist eine ungelöste Frage. Practisch wichtig ist es nur: auszusprechen, was so oft geleugnet wird, dafs Memoiren ihrer Natur nach, so treu sie das Einzelne schildern mögen, stets ein unvollständiges Bild, das Bruchstück eines gröfseren Kunstwerkes, überarbeitet u. mit Details geschmückt, überliefern. Selbst die besten nähern sich in dieser Beziehung jenen Romanen, die man wohl geschichtliche nennt, weil den Gebilden der Phantasie einzelne aus der Geschichte entnommene Anknüpfungspunkte zur Grundlage dienen. Je treuer diese Momente aufgefafst, je wahrer die Sitten u. Gebräuche vergangener Zeiten wiedergegeben sind, desto höheren Werth legen wir ihnen bei. Memoiren, zumal Sammlungen verschiedener Erinnerungen an Eine Person, vereinigen alle Vorzüge eines guten historischen Romans, ohne uns mit den oft verfehlten Zuthaten des Dichters zu behelligen. Sie geben einseitig aufgefafste, oft recht schlagend falsche, nichts destoweniger anziehende Schilderungen. Im 2n. Theile der vorliegenden Memoirensammlung, S. 46. erscheint z. B. Napoleon bei einem Morgenritt durch das St. Helenenthal bei Schönbrunn in einer Stimmung, welche richtig beobachtet zu haben dem Vrf. gewifs nicht bestritten werden soll, in einem süfsen sentimentalen Sinnen. Gleichwohl ist nicht anzunehmen, dafs dieses vorübergehende, gleichsam ihm angehauchte Schwärmen als ein in dem Geiste des Kaisers Geltung habendes Element zu betrachten sei. Der Moment mag richtig erfafst sein, — aber es war nur ein Moment. Das Vorwort Frederic Soulié's ist höchst einseitig u. erklärt des Kaisers Gleichmachungsgrundsatz für das Ergebnifs der höchsten Weisheit; ein furchtbarer, Frankreich tief verwundender Irrthum seiner rationalistischen Politik. Die

anziehendsten Beiträge sind die von Arnault, welche manche vortreffliche Einzelheit enthalten. Hiermit ist jedoch den übrigen, zumal denen des Sammlers, nichts zum Nachtheil gesagt. Bei dem Amusement gilt ohnehin keine Raumordnung, u. Amusement wird diese geschickt u. mit Begeisterung für den Helden angelegte Mosaik sehr vielen, einer guten Unterhaltungslectüre Bedürftigen reichlich gewähren. Die Uebersetzung ist fliefsend, ohne doch den Anschein der Treue verloren zu haben; Papier und Druck sind lobenswerth und wir halten es für Pflicht, die Sammlung zu empfehlen, wenn wir auch den Wunsch, dafs ein ähnliches Unternehmen für einen Helden des Vaterlandes mit gleicher Gewandtheit ausgeführt werde u. in's Leben trete, nicht unterdrücken können.

644. *Das Haupt Ferdinands von Schill.* Mit dessen Bildnisse. (Braunschweig, 1838.) 51 S. 8. — Aus dieser kleinen Schrift lernen wir das bisher unbekannt gebliebene Geschick des Hauptes Schill's kennen, welches nach dessen Tode vom Rumpfe getrennt, von Stralsund nach Cassel gesendet, von dort aber nach Leyden gelangte, u. endlich zu Braunschweig in vaterländischer Erde feierlich beigesetzt wurde. Sie enthält aufserdem interessante Beiträge zur Geschichte jenes kühnen Unternehmens, an welches Schill das Leben gab. Die Beschreibung der würdigen Beerdigungsfeierlichkeit des hier gleichzeitig in guter Abbildung dargestellten Hauptes kann nicht ohne Theilnahme gelesen werden, welche wir ebenfalls dem Büchlein selbst u. zwar um so mehr wünschen, da der aus dessen Verkauf fliefsende Ertrag zum Besten des zu Braunschweig zu stiftenden Schill'schen Invaliden-Hauses verwendet zu werden bestimmt ist.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

645.*) *P. Ovidii Nas. Tristium L. V. et Ibis.* Ad libr. Mss. rec., sched. idlographis N. Heinsii, Jo. Schraderi, aliorum excussis annot. et praef. est *R. Merkelius*, Saxo. Berl., Reimer. 8. (32 Bog.) — Es war dem Herrn Herausgeber vergönnt, den reichen Santenschen Apparat zum Ovidius, der sich in dem von Diez herrührenden Theil der Kgl. Bibliothek zu Berlin vorfindet, mit Mufse auszubeuten. Die sehr bedeutenden Ergebnisse dieser mit Umsicht u. Sorgfalt durchgeführten Arbeit bilden die Grundlage der vorliegenden Ausgabe: indessen bietet sie zugleich eine anderweitige Vervollständigung des critischen Apparats dar, indem Hr. Dr. M. so glücklich war, einige Codd. u. Incunabeln von Wichtigkeit benutzen zu können. Aufserdem enthält die Ausgabe Resultate einer mehrjährigen Beschäftigung mit dem Dichter, welche nicht anders als befriedigend, ja überraschend genannt werden können. Ueberhaupt ist die Arbeit eben so besonnen vorbereitet als gründlich durchgeführt. Die frisch u. lebendig geschriebene Vorrede giebt eine Uebersicht über den critischen Apparat, setzt die grofsen Verdienste von Nic. Heinsius, so wie das Mangelhafte in seinem Verfahren lichtvoll auseinander, deckt die Ungründlichkeit u. Unredlichkeit von Burmann überzeugend auf u. begründet im Allgemeinen die Art u. Weise, in welcher der Text zu behandeln sei. Hr. Dr. M. hält den Cod. Palat. 1. u. den Gothan. für die vorzüglichsten Handschriften u. ist ihnen so weit als möglich gefolgt; die Italischen scheinen ihm (und unserer Ansicht nach mit Recht) mehr interpolirt. In der annotatio begründet der Hr. Herausg. diese Ansicht im Einzelnen so besonnen u. bekundet zugleich so tüchtige Gelehrsamkeit u. so glücklichen Scharfsinn, dafs man den ferneren Leistungen desselben auf diesem Gebiet mit grofsen Erwartungen entgegensehen darf. Schliefslich machen wir noch besonders auf die prolusio ad

*) Wir bitten unsere Leser, die nicht durch unsere Schuld veranlafste Verspätung dieser Anzeige u. der unter Nr. 646. u. 47. abgedruckten entschuldigen zu wollen.

Digitized by Google

ibin p. 335—406 aufmerksam, in welcher eine geistreiche Ansicht über das Gedicht mit vieler Consequenz durchgeführt wird. —*l.*

646. *Die vergleichende Grammatik als Naturlehre dargestellt*, oder: Versuch einer Physiologie der Sprache nebst historischer Entwicklung der abendländischen Idiome nach physiologischen Grundsätzen von Dr. *K. M. Rapp*. Bd. 1. Stuttgart und Tübingen, J. G. Cotta. 1837. 8. — Da wir die Fortsetzung dieses uns erst spät zugekommenen Werkes bisher vergeblich erwartet haben, mögen wir eine kurze Anzeige dessen, was vorliegt, um so weniger länger zurückhalten, je interessanter uns das im Ganzen zwar wenig beachtete Buch zu sein scheint. Der erste Band zerfällt in zwei Abtheilungen, die theoretische u. die historische Ansicht. In jener untersucht der Vrf. die Laut- u. Quantitätsverhältnisse im Allg. nach physiologischen Grundsätzen, im 2n. Theile wendet er die so gewonnenen Ansichten auf die alten Sprachen u. namentlich auf das Griechische, Lateinische u. Gothische an, von denen er auch Proben in einer seiner Ansicht von dem ursprünglichen Werthe der Laute entsprechenden Weise geschrieben mittheilt. Hier, auch in dem, was er gegen Grimm über das Gothische lehrt, muss man ihm meistens beistimmen. Hätte er sich nur dort nicht zu weit ins Grün der Theorie verloren! den goldnen Baum des Lebens oder vielmehr der Sprache übersieht er nicht, aber er beschaut ihn mit der Theorie, die er erst aus seinem Grün gewinnen sollte, u. er verfährt überdies darin einseitig, dass er nur die späteren, oft verwachsenen, oft vereinzelten Zweige des Sprachbaums berücksichtigt. Der Verf. würde in seiner geistreichen Weise Ausgezeichneteres geleistet haben, wenn er sich mehr an den in den ältesten Sprachen deutlicher vorliegenden oder, wo er nicht erkennbar ist, auf dem Wege der Sprachvergleichung ermittelbaren historischen Stamm gehalten hätte. Wäre dadurch sein Blick über das ganze Gebiet geläutert u. geschärft worden, so würde er auch weniger Gefahr gelaufen sein, einzelne Spracherscheinungen misszuverstehen, bei deren Erklärung es hier noch oftmals hapert. Ist es nicht unnütz theoretische Urlaute anzunehmen, deren historisches Dasein man selbst bezweifelt? Oder verstößt es nicht gegen eine gesunde Ansicht vom Entstehen der Sprachformen, feste Consonanten als bedeutungslose s. g. paragogische Anhängsel anzusehen? Vor dergleichen alten Irrthümern hätte den Vrf. billig die Vergleichung der Naturlehre verwahren sollen. — Doch wir begnügen uns hier auf das nicht mangellose, aber darum nicht unwichtige Buch aufmerksam gemacht zu haben, und werden uns freuen, dem Verf. recht bald von Neuem auf diesem Gebiete zu begegnen. *H.*

Naturwissenschaften.

647. *Taschenbuch der Flora Deutschlands* zum bequemen Gebrauche auf botanischen Exkursionen. Von *M. B. Kittel*. Nürnberg, Schrag. 1837. 8. (CIV. und 744 S.) — Ganz auf praktische Brauchbarkeit für Anfänger berechnet, ist dies Buch als ein vorzügliches Hülfsmittel zum Studium allen denen zu empfehlen, die durch eine genaue Kenntnis der Pflanzen sich den Weg zur Wissenschaft bahnen, und eine sichere Grundlage ihrer Studien gewinnen wollen. Die Schwierigkeit, dem Anfänger zur Bestimmung von Pflanzen ganz zu genügen, u. ihn doch auch in die Wissenschaft einzuführen, ist auf eine neue u. höchst geschickte Weise erreicht. Die Anordnung ist nach dem natürlichen System. Jedoch ist das Linnéische System mit einem ausführlichen Schlüssel der Gattungen vorangeschickt. Wenn die Staubfädenzahl variirt, ist dieselbe Gattung an verschiedenen Orten angeführt. Nachdem so die Gattung bestimmt ist, wird man durch eine dem Namen hinzugefügte Zahl auf die Seite des Buchs verwiesen, wo dieselbe Gattung in ihrer Familie genauer charakterisirt wird u. ihre Arten beschrieben sind. Als Beweis für den praktischen Sinn des Verf. führen wir an, dass er für die Gattungen der schwierigen Familie der Umbelliferen in dem Linn. System zwei verschiedene Gattungsschlüssel giebt, u. dann bei den natürlichen Familien sie wiederum anders, dem Stande der Wissenschaft gemäss, anordnet. Eine solche Vereinigung der Vortheile des künstlichen u. des natürlichen Systems ist zur Belehrung des Anfängers höchst dienlich. Noch wäre zu bemerken, dass das Buch nur die Phanerogamen der deutschen Flora umfasst, dass darin durchweg die deutsche Sprache gewählt ist, u. dass es sich durch ein bequemes Format zum Gebrauch bei botanischen Exkursionen empfiehlt.

648. *Flora der Grafschaft Schaumburg* u. der Umgegend, mit besonderer Rücksicht auf Arzneikunde, den Haushalt, die Landwirthschaft und die Gewerbe bearbeitet von *C. A. H. Hoyer*. Rinteln, Bösendahl. 1838. 8. 512 u. XXXIV. S. 1½ Thlr. — Eine populär gehaltene Schrift. Die nützlichen Eigenschaften und der Gebrauch der Pflanzen werden mit grosser Ausführlichkeit angegeben, auch die medicinischen Eigenschaften hinzugefügt. Die Diagnosen sind kurz, lateinisch u. deutsch. Sie werden von ausführlichen deutschen Beschreibungen begleitet. Die Anordnung ist nach dem Linn. System mit Angabe der Familien.

649. *Archiv für Naturgeschichte*, von *A. F. A. Wiegmann*, so. Prof. zu Berlin. Berlin, Nicolai'sche Buchh. 8. Der Jahrg. 6 Thlr. Jahrg. 4. Hft. 3—5. enth. Dassen: Ueb. die Bewegungen der Pflanzen. (Frts.); B. Fr. Fries: Ichthyologische Beiträge zur scandinav. Fauna. Th. 1. Geschlecht Syngnathus; Ders.: Metamorphose, bemerkt bei der kleinen Meernadel (Syngnatus lumbriciformis); Wiegmann: Betrachtgn. üb. das Gebiss der Raubthiere (Ferae). Abhandl. 1. Das Gebiss der carnivoren u. omnivoren Raubthiere; J. Meyen: Zur Bildung der Faserzellen; Rathke: Weibl. Geschlechtswerkzeuge d. Aales; v. Siebold: Ueb. geschlechtslose Nematoideen; Friedr. Stein: Entwicklungsgesch. mehrer Insektengattungen u. d. Ordnung der Neuropteren; J. v. d. Hoeven: Ueb. die Gattung Limulus; Jon. Couch: Ueb. den Häutungsprocess der Krebse u. Krabben; Wiegmann: Ueb. Mytilus polymorphus (*Tichogonia Rossm.*); Naumann: 2 Arten Singschwäne in Deutschland, m. Zus. von Wiegmann; Naumann: Ueb. d. Turdus pallidus Pall. T. Seiffertitzii Brehm; v. Siebold: Ueb. Pelobates fuscus, Begattung der Libellen. — J. Meyen: Jahresbericht üb. die Resultate der Arbeiten im Felde der physiolog. Botanik v. d. J. 1837: W. F. Erichson: Bericht über d. Leistungen in der Entomologie, während d. J. 1837; F. H. Troschel: Bericht über die Leistungen in d. Naturgesch. der Mollusken.

Physiologie und Medicin.

650. *Das Eisen in seiner feinsten Auflösung*, ein zuverlässiges Heilmittel in allen Krankheiten, welche auf Erschöpfung der geistigen u. körperlichen Kräfte beruhen. Zur Belehrung für Gebildete von Dr. *Ant. Friedrich Fischer*, prakt. Arzt in Dresden. Lpz., L. Fort. 1838. 214 S. 8. ¾ Thlr. — Wir können das Bemühen des Vrf., dem gebildeten Publikum über einen grossen Theil der gangbarsten Krankheiten Belehrung zu verschaffen, nur ein gelungenes nennen. Die sämmtlichen auf directer Schwäche beruhenden Krankheiten sind in diesem Buche verständlich vorgetragen, u. ihre Heilung durch das Eisen, d. h. in Form der künstlich zubereiteten Präparate desselben, theils besonders in der natürlichen Gestalt der eisenhaltigen Mineralwasser, ist mit Vorsicht angegeben worden. In der jetzigen Zeit, wo die übertrieben hoch getriebene geistige u. körperliche Thätigkeit durch die dadurch bewirkte abnorme Consumption der Kräfte so leicht und so bald geistige Abspannung u. körperliche Schwäche erzeugt,

Digitized by Google

wird Vielen das Werk als wichtig erscheinen. Diejenigen, welche die in dem Buche angedeuteten Winke zu benutzen verstehen, werden nicht blofs im Stande sein, manchem Uebel vorzubeugen, sondern auch selbst im Erkrankungsfalle vieles zu ihrer vollständigern Genesung beitragen können.)(

651. *Ueber Leber-Abscesse nach Kopfverletzungen.* Der medicinischen Facultät der königl. Universität Erlangen vorgelegte Inaugural-Dissertation von Dr. *F. C. Reinhard.* Sulzbach, v. Seidel. 1838. 8. 55 S. ¼ Thlr. — Diese nicht sehr häufig vorkommende Krankheit ist in einer Monographie nach den meisten der darüber vorhandenen, bes. französ. Schriften, soweit sie dem Verf. zu Gebote standen, recht fleifsig bearbeitet. Präcise Vollständigkeit ist freilich nicht erreicht; indefs verdient die Arbeit schon desbalb Beachtung, weil ihr Gegenstand in den meisten Werken nur kurz und dürftig behandelt worden ist.

652. *Hannoversche Annalen* für die gesammte Heilkunde, hrsg. von *Holscher.* (s. Nr. 165.) Hannover, Helwing. Bd. III. Hft. 4. enth.: Münchmeyer: Ueb. die Hypertrophie des Gehirns. Ein pathogenet. Versuch; Tb. Ruete: Verbess. Verfahren bei der Scleroticonyxis; Bacmeister: Ueb. die contagiöse Opthalmie im 1n. leichten Infanterie-Bataillon von April 1836 bis März 1838; Canstatt: Beiträge zur Kenntnifs des Krebses der Augenlieder; A. A. Berthold: Bemerkungen über die Transfusion des Blutes in practisch-ärztlicher Hinsicht; Frd. Aug. Forke (Goslar): Medicinische u. chirurgische Beobachtungen. 1) Intussusception d. Eingeweide. Kritische Aufsätze: Detmold's Rec. von Stoke's Abh. über die Diagnose u. Behandlung der Brustkrankheiten. A. d. Engl. von Grh. v. d. Busche; Toel's Rec. von Fuchs: Beobachtungen u. Bemerkungen über Gehirnweichung; Holscher's Rec. von Stromeyer Beitr. zur operativen Ortbopädik. (Schlufs.)

Mathematik.

653. *Die darstellende Geometrie.* Vorlegeblätter der Handwerkszeichnenschule im Herzogthum Hessen. Auf Veranlassung des Gewerbvereins f. d. Grofsherzogthum Hessen. Hrsg. von *H. Röfsler*, Secretär des Gewerbvereins u. Lehrer an der höheren Gewerbschule zu Darmstadt. Mit erläuterndem Texte. 2s Heft. Taf. I. bis XXX. u. 28 S. in Fol. Text. Darmstadt, Leske. 1839. 3½ Thlr. — Die beschreibende oder darstellende Geometrie hat in allen den Fällen, wo es sich um eine genaue Darstellung körperlicher Gegenstände auf einer Ebene, und um deutliches Erkennen der Formen und Dimensionen aus der Zeichnung handelt, der Perspective mit Recht den Rang abgenommen, so dafs sie heut zu Tage in allen technischen Lehranstalten einen wesentlichen Unterrichtsgegenstand ausmacht; daher denn gegenwärtig auch für dieses Object von Zeit zu Zeit Lehrmittel dargeboten werden, welche den verschiedenen Ansprüchen verschiedener Anstalten entsprechen, wozu auch das vorliegende, für seinen Zweck gewifs sehr brauchbare Werk zu rechnen ist. Nachdem zuerst das Wesen der darstellenden Geometrie kurz angegeben worden ist, entwickelt der Vrf. den Begriff der Projectionen und betrachtet dann stufenmäfsig die Projectionen von Linien, ebenen u. krummen Flächen u. Körpern, den Durchschnitt gerader Linien mit Ebenen, ebener u. krummer Flächen, die Berührungen gerader Linien mit Körpern u. die Entwickelung (Abwickelung) der Oberflächen von Körpern. Jeder Abschnitt ist durch zweckmäfsige, mehrentheils mit Auflösungen, u. durchgängig mit sehr guten Zeichnungen versehenen Aufgaben, die in gehöriger Ordnung auf einander folgen, noch besondere erläutert, so dafs das Werk gewifs mit Nutzen gebraucht werden wird. §. 9. sollte es in der Aufgabe heifsen: „in einer durch *ab* gehenden Vertikalebene", statt: „in einer auf *ab* senkrechten Ebene." *Heussi.*

Pädagogik.

654. *Modèle d'une Education noble et chrétienne.* Par *J. L. Borre*, Lecteur au Collége grand ducal — à Giefsen. Frankf. a. M. commiss. chez G. Kuchler. 1838. 8. 1 Thlr. — Dieses Buch bedarf keiner Vorrede, sagt der Vrf.; wenn man es liest, wird man sich überzeugen, dafs der Verf. nur dahin strebt, das Geschöpf in den Augen des Schöpfers zu veredeln; es echtungswerther in der Welt zu machen, es mit schönen Eigenschaften zu schmücken, die, indem sie es über seine Pflichten gegen Gott, seine Eltern, seinen Nächsten u. sich selbst aufklären, ihm einen Charakter geben, der es selbst glücklich macht, u. die, welche um dasselbe sind, gleichfalls beglückt. Auf diese Einleitung läfst er zwei Zeugnisse folgen, die nebst denen von andern berühmten Männern, ihn bewogen haben, das Buch drucken zu lassen. Man wird darin, meint er, wohl manches zu tadeln finden; allein er entgegnet den Tadlern, wie ein Autor aus der guten alten Zeit; das geschieht nur aus Neid, denn ihr habt die Quellen gut gefunden, aus denen ich schöpfte. Doch vielleicht habe ich sie getrübt? Ach! im Alter von 72 Jahren hat man keine feste Hand mehr, u. ist zur Nachsicht berechtigt. Das ganze Erziehungsmuster besteht aus 2 Theilen; im ersten unterhält sich eine Erzieherin mit ihren Zöglingen, im zweiten eine wahre Mutter mit ihrer Tochter; worauf die Unterhaltungen zwischen zwei Freundinnen folgen. Den ersten Uebungen sind deutsche Wort- und Satzerklärungen beigefügt. Ueber die Art der Behandlung u. des Vortrags darf Rec. nicht urtheilen, da das zweite Zeugnifs beide ganz vorzüglich findet.

655. Rec. von: Bericht an S. Maj. den Kaiser (von Rufsland) über das Ministerium des öffentlichen Unterrichts in *Gött. gel. Anz.* St. 37; Rec. von Linde: Uebersicht des gesammten Unterrichtswesens im Grofsherzogth. Hessen, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 36. 37.

Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

656. *Erinnerungen aus meinem Leben.* Von *Fr. von Tennecker.* Band 1. Altona, Hammerich. 1839. 8. 1 Thlr. — Der bereits rühmlich bekannte Hr. Vrf. bietet auch in der vorl. Schrift in der angenehmsten und anziehendsten Form mancherlei sehr nützliche Belehrung. Er bietet in ergötzlichen Anekdoten u. interessanten Erzählungen, reichliche Mittheilungen über Natur u. Temperamente des Pferdes, über die zweckmäfsigste Behandlung desselben bei der Dressur u. bei der Abrichtung zu verschiedenen Künsten, von der Reitkunst, von der Pferdearzneiwissenschaft. Wer den Umgang mit Pferden lernen oder sich angenehm über denselben unterhalten will, der wird in den 28 Begebnissen einen reichlichen u. willkommenen Stoff finden, der sich auch durch die angenehme Darstellung u. Ausstattung noch besonders empfiehlt.

Schöne Literatur.

657. *Der Skalde* von *G. C. Th. Franeke*, Dr. u. Conrector in Flensburg. Hamburg, Nestler u. Nulle. (1839.) 8. 1 Thlr. — Der Verf. hat es sich zur Aufgabe gesetzt mehrere nordische Sagen poetisch zu behandeln. 1) Kraka oder die Liebesgeschichte der Aslög u. Regner Lodbroys. 2) Die Faröer. 3) Die Ankunft der Asen. 4) Olaf. 5) Guelaug. 6) Halfs Kämpen. Leider kann ich aber nicht viel mehr zum Lobe des Buches sagen, als dafs es Kenntnifs der nordischen mythologischen Namen u. Sagen verräth; u. dafs Phantasie darin vorherrscht. Auch ist die u. da die Sprache nicht ohne Schwung. Der Hauptmangel liegt darin, dafs weder Erzählung noch Darstellung in die Verse aufgenommen sind. Die

Digitized by Google

Erklärung wird ihrem wesentlichsten Theile nach meistens in den Noten gegeben. Oft bleibt aber trotz aller Mühe der Sinn des Lesers so verwirrt, dafs man wirklich nicht mehr weifs, mit welcher Geschichte man es zu thun habe. Schon an u. für sich wäre wohl der Gegenstand ein unglücklicher zu nennen; da das Buch deutsch geschrieben nur über Sagen phantasirt, die sich auf Dänemark oder den Scandinavischen Norden beziehen; u. die Einmischung mythologischer Ideen u. Namen uns nicht mehr überzeugen kann, dafs der Vrf. ein Dichter sei. Die äufsere Ausstattung ist sehr vortrefflich.

W. Ds.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Ordnung.

658. I. *Philosophie.* Krug's Syst. d. prakt Philosophie. Th. 2: Aretologie od. philosoph. Tugendlehre. Aufl. 2. Königsberg, Unzer. 8. 1½ Thlr. — Biedermann: Wissenschaft u. Universität in ihrer Stellg. zu d. prakt. Interessen d. Gegenw. Lpz., Reichenbach. 8. ⅔ Thlr.

659. II. *Theologie.* Scott's Bible: 4. 6 Bde. 6 L. 8 sh. — Davidson: Pocket Biblical Dictionary. 24. 4½ sh. — Bernhardi: Kurze Darstell. der z. Lesen d. heil. Schrift erforderl. Vorkenntnisse. Berlin, Dümmler. 8. ¼ Thlr. — Bloomfield's greek testament. 3rd. edit. 8. 2 Bde. 40 sh. — Das neue Testam. in Russ. Sprache. Lpzg., Tauchnitz. 8. 1⅓ Thlr. — — Magazin f. d. neueste Gesch. der evangel. Missions- und Bibelgesellschft. 1839. Basel, Neukirch. 8. u. 2⅔ Thlr. — Der Gang nach d. Thomaskirche, od. d. Einführg. d. Reformat. in Leipzig. Eine Erzählung. Lpzg., Vogel. 8. ⅓ Thlr. — Ilgen: Or. de religione publ. civitatum felicitatis aut. sollemnibus publ. die natali Friderici Guilelmi III. Brl., (Dümmler.) 4. u. ⅔ Thlr. — Magasin Wesleyen. Janv. 1839. Nr. 1. 8. 2 Bgn. — — Strauſs: Zwei freundliche Blätter. Altona, Hammerich. 8. 1 Thlr. — Sendschreiben an Bürgermstr. Hirzel in Zürich. Eine Beleuchtg. seiner Rede zu Gunsten des Dr. Strauſs. St. Gallen, Scheitlin. 8. ⅔ Thlr. — Sehet zu, dafs Euch nicht Jemand verführe! Veranlafst durch d. Berufung des Dr. Strauſs an Zürichs Hochschule. 8. ⅓ Thlr. — Sendschrift u. Trostbrief an d. Geistlichkt. d. Ephorie Ronneburg üb. d. Consistorialerlafs v. 13. Nov. 1838. Zürich, Höhr. 8. ⅓ Thlr. — Der Katholik und der Protestant! Ein Wort des Friedens. Wetzlar, Wigand. 16. ⅓ Thlr. — Palmer: Treatise on the church. 8. 2 Bde. 28 sh. — Wm. Gresley: Portrait of an english Churchman. 2nd. edit. 8. 7 sh. — — Rob. Whytehead: Claims of christian philanthropy. 8. 6 sh. — Röhr: Pred. am Reformationsfeste 1838. Aufl. 10. Mit e. Nachworte. Weimar, Hoffmann. 8. ⅔ Thlr. — Gerike: Antrittspredigt. Clausthal, Schweiger. 8. ⅓ Thlr. — Zeugnisse evangel. Wahrheit, e. Samml. christl. Predigten und Reden. Hrsg. v. Schmid u. Hofacker. Jahrg. 1. Hft. 1. Stuttg., Imle u. L. 8. ⅔ Thlr. — Elster: Das Vermächtn. Christi an die Seinen. Pred. üb. Joh. 16, 16—23. Clausthal, Schweiger. 8. ⅙ Thlr. — Schmied: Pred. bei d. Begräbnisse der wiedertäufer. Frau Susanna Spitzli geb. Schlaginhaufen. St. Gallen, Scheitlin. 8. ⅓ Thlr. — Hennicke: Kirchengebete z. Vorlesen nach d. Pred. u. in Betstunden, nebst einigen Morgen- und Abendgebet. f. d. häusl. Gebrauch. Lpzg., Vogel. 8. 1 Thlr. — Luther's kl. Katechismus, von Bernhardi. Brl., Dümmler. 8. ⅙ Thlr. — Iken: Katechismus d. christl. Lehre. Aufl. 2. Bremen, Geisler. 8. ⅓ Thlr. — Bay: Leitfaden beim christl. Religionsunterr. Aufl. 3. Bern, Waltbard. 8. ⅓ Thlr. — Lavater's Regeln f. d. Jug. üb. d. wichtigsten Pflichten d. geselligen Lebens Aufl. 5. St. Gallen, Scheitlin. 12. ⅓ Thlr. — Nickel: Maris. Kath. Andachtsb. Aufl. 6. m. 4 Kpf. Mainz, Steuz. 12. ⅔ Thlr.; in gepreſst. Einbd. u. 1⅓ Thlr. Ausg. m. e. Kpf. Ebd. ⅔ Thlr.; in gepr. Einb. u. 1⅓ Thlr.

660. III. *Geschichte u. Geographie.* Lorenz: Die allgemeine Gesch. d. Völker u. ihrer Cultur. Th. 3: Die neuere Zeit bis z. Franz. Revolut. Elberf., Büschler. 8. 1 Thlr. — Sporschil: Die gr. Chronik od. Gesch. d. Weltkampfes in d. J. 1813, 1814 u. 1815. Lf. 8. m. 2 Stahlst. Braunschweig, Westermann. 8. 8, 9: n. ⅔ Thlr. — Colonel Napier's history of the war in the peninsula. 3rd. edit. Bd. 2. 20 sh. (Das ganze Werk wird 6 Bde. füllen.) — Theophile Lavallée: Hist. des Français dep. les tems des Gaulois jusqu'en 1830. 8. Tom. 2. (bis zum J. 1598.) 6 Fr. — Les crimes des rois de France, dep. le commencement de la monarchie jusqu'à Charles X. inclusivement. 8. 7½ Fr. — Lettre de Madame Louise de France, fille de Louis XV., et prieure des carmélites de St.-Denys à Mgr de Boual, évêque de Clermont, et ancien visiteur-général des carmélites de France, en date du 7. janv. 1783. 8. (⅓ Bg.) — (Ernest Sazerac): Marie d'Orléans. (Notiz über die den 2. Febr. d. J. in Pisa verstorb. Herzoginn von Würtemberg.) 4 Bog. — Bürck: Ludw. Philipp, König der Franzosen, u. s. Familie. Mit Portr. Weimar, Voigt. 8. ⅔ Thlr. — Biographie de M. Berryer. 8. 3 Fr. (Aus „Biographie des hommes du jour p. Germain Sarrut et Saint-Edme." Vol. 7.) — — Dahlmann: Quellenkunde d. deutschen Gesch. Aufl. 2. Göttingen, Dieterich. 8. n. ⅔ Thlr. — Wetzlar'sche Beiträge f. Gesch. und Rechtsalterthümer. Hrsg. von Wigand. Hft. 3. Wetzlar, Wigand. 8. ⅓ Thlr. — Schaumann: Gesch. d. niedersächs. Volks. Gekrönte Preisschr. Göttingen, Dieterich. 8. 3 Thlr. — Schaumann: Ueb. d. Chronicon Corbejense bei Wedekind, Noten Bd. I. pag. 373—99. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Deutschland u. Rufsland. Mannh., Hoff. 8. 1⅓ Thlr. — Maunder's Select British Biography. 8. 4 sh. — The Mirror of Parliament. Session 1. Victoria. 8 Bde. 8. 12 L. 10 sh. — Digest of parliamentary papers. 1837. 38. 8. 16 sh. — Lukaszewicz: Obraz Historyczno Statystyczny miasta Poznania w dawniejszych czasach. Tom. 1. 2. (Posen, Heine et Co.) 8. u. 4⅓ Thlr. — Fragment e. Biogr. d. Generals Dąbrowski, von ihm selbst geschrieb. Poln. u. deutsch. Posen, Scherk. 8. ⅓ Thlr. — — Stein's kl. Geogr. f. d. Schul- u. Handgebr. Aufl. 21. Bearb. v. Wagner. Lpzg., Hinrichs. 8. ⅔ Thlr. — Weiland: der Rhein von s. Ursprunge bis zu s. Mündung. 2 Blätter. Weimar, Geogr. Instit. Imp.-Fol. 1⅓ Thlr. — Sam. Prout: Sketches in France, Switzerland and Italy drawn on Stone, exactly like the original sketches from nature. 4 L. 4 sh. — England and its people. 18. 5 sh. — Familienleben in Kopenhagen, a. d. Dän. mitgeth. v. L. Kruse. Lpz., Kollmann. S. 1⅓ Thlr. — von Mayr: Maler. Ansichten aus dem Orient, gesamm. auf d. Reise S. H. des Herz. Maximilian in Bayern, nach Nubien, Aegypten etc. Lf. 1. München; Lpzg., R. Weigel. qu. Fol. u. 3 Thlr. — Sir Geo. Head: Forest scenes and incidents of the wilds of Canada. 8. 2e. Ausg. 10½ sh. — Major J. L. Mitchell: Three expeditions into the interior of Eastern Australia with description of the newly explored region of Australia Felix and of the present Colony of New South Wales. (m. 1 Karte u. 19 Kpf., unter welchen 14 colorirt sind) 2nd edit. carefully revised. 8. 2 Bde. — — Generalkarte d. Lombard.-Venetian. Königreiches. 4 Blätter in Imp.-Fol. u. Netz in qu. ½ Fol. (Lpz., R. Weigel.) u. 7½ Thlr.

661. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Logique d'Aristote traduite en franç. pour la première fois, et accompagnée de notes perpetuelles par J. Barthélemy Saint-Hilaire. Tom. 2. Premiers analytiques. 8. 7½ Fr. (Der erste die Einleitung u. Abhdlg. enth. Theil ist im vor. Jahre erschienen.) — Scriptorum Latinorum nova Collectio. Cur. Egger. Tom. II. M. Verrii Flacci Fragments. Sexti Pompei Festi Fragmentum. Paris. (Lpz., Michelsen.) 16. u. ⅓ Thlr. — Juvenal and Persius literally translated, with copious explanatory notes, by which those difficult satyrists are rendered easy and familiar to the reader. By the Rev. Madan. New edit., revised and corrected. 8. 2 Bde. 14 sh. — Ciceronis de claris oratoribus liber, qui dicitur Brutus. Recens.

Digitized by Google

Peter. Lpz., Vogel. 8. 1⅓ Thlr. — Doederlein, Latein. Synonyme u. Etymologieen. Beil.: Die latein. Wortbild. Ebd. 8. ⅔ Thlr. — — Paulus's acht Bücher grammat. Regeln. Hrsg. u. erläut. v. Böthlingk. 2 Bde. Bonn, König. 8. n. 20 Thlr. — Zeitschr. f. d. Kunde des Morgenlandes. Bd. 2. Hft. 2. m. 1 Steindr. Götting., Dieterich. 8. n. ⅓ Thlr. — Dieterich: De sermonis chaldaici proprietate. Lpz., Vogel. 8. ⅓ Thlr. — — Pflug: Orthograph. Wegweiser. Kulmbach, Hof etc., Grau. 8. ⅓ Thlr. — Real-Encyklopädie d. class. Alterthumswschft. Hrsg. v. Pauly. Lf. 13. Stuttg., Metzler. 8. ⅔ Thlr. — Schaefer: Grundriss d. Gesch. d. deut. Literatur. Aufl. 2. Bremen, Geisler. 8. ⅙ Thlr. — Müller: Oratio in sacris saecularibus Academiae Georgiae Augustae d. 18. M. Sept. A. 1837. habita. Götting., Dieterich. 4. n. ⅓ Thlr. — Döring: Göthe in Frankfurt am Main in d. Jahren 1757 bis 1775. Jena, Mauke. 16. ⅓ Thlr. — Memoir of E. F. Brady. 8. 2½ sh. — Bericht an Se. Maj. d. Kaiser von Rufsland üb. d. Minister. d. öffentl. Unterr. f. d. J. 1837. Hamb., Nestler u. M. 12. ⅓ Thlr.

662. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Giraud: Recherches sur le droit de propriété chez les Romains. Tome I. Aix. (Freib., Wagner.) 8. n. 1⅓ Thlr. de Martens: Nouveaux Supplémens au Recueil de Traités etc., publ. par Murhard. Tome I. 1761 — 1839. Götting., Dieterich. 8. 4⅓ Thlr. — Blackstone: On the rights of Persons, by Stewart. 8. 20 sh. — Schrüter: System d. allgem. Landrechts. Dogmat. u. histor. dargest. Bd. 1. Hft. 3. Brl., Heymann. 8. ⅓ Thlr. — Wächter: Geschichte, Quellen u. Literatur des Würtemberg. Privatrechts. Abth. 1. Stuttg., Metzler. 8. n. 3⅓ Thlr. — Grefe: Leitfaden z. Stud. d. Hannov. Privatrechts. Th. 1. Ausg. 2. Gött., Dieterich. 8. n. 1 Thlr. — Repetitorium d. Preufs. Kriminalrechts. Brl., Heymann. 8. ¼ Thlr. — Das Strafgesetzbuch f. d. Königr. Würtemberg. Hand-Ausg. Stuttg., Metzler. 8. ⅓ Thlr. — Mahr: Denkschr. in d. Rechtssache zwischen d. Erben d. verstorb. Generallieutenants etc. v. Weibnom gegen den Königl. Niederländ. Fiscus. Mainz, v. Zabern. 8. n. ½ Thlr. — — Feller: Einige Worte über Lebensversicherungen. Lpz., Barth. 8. ⅛ Thlr. — Quetelet: On probabilities, transl. by Beamish. 12. 4½ sh. — Cellier: Peuple ou droit. 8. 2½ Bg. (ist ein aus der jurist. Zeitschr. „la Justice 1839, mars, (cah. 5)" bes. abgedruckter Aufsatz, dessen eigentliche Ueberschrift ist: De la simplification des lois et d'un enseignement populaire du droit.) — Foster: On popular ignorance. 8. 1½ sh. — A. H. Lynch: Measures to be adopted for the employment of the labouring classes in Ireland. 8. 5 sh. — Caudaveine et Théry: Traité de l'expropriation pour cause d'utilité publique, suivi de la législation complète. 8. 8 Fr. — Ribeiro dos Santos et de Castilho Barreto. Traité du Consulat. II. Tom. Hamb. (Lpz. et Paris, Brockhaus et A.) 8. n. 3⅓ Thlr.

663. VI. *Naturwissenschaften.* Illustrations of Science, by Professors of King's College, London, forming a Course in natural philosophy and Natural History. Vol. 1. II. Moseley: Illustrations of Mechanics. 8. — Victor Boreau et Lartigue: Cours méthodique d'histoire naturelle. 12. 3 Fr. (ist der 18. Bd. des „Cours d'histoire et d'instruction, publié sous la direction de M. Boireau. 8. 3 Fr.) — Keepsake d'histoire naturelle. 15 dessins par Victor Adam, texte de Buffon, revu, rednit et précédé d'une introduction p. Achille Comte. Oiseaux. ½ Bg. (Das ganze Werk ist auf 40 Lieff., jede ½ Fr., berechnet.) — Germar: Fauna Insectorum Europae Fasc. 21. Halle, Kümmel. 16. 1⅓ Thlr. — Fischer Edler v. Roeslerstamm: Abbildgn. z. Berichtig. u. Ergänz. d. Schmetterlingskunde. Hft. 11. m. 5 illum. Taf. Lpzg., Hinrichs. 4. n. 1⅓ Thlr. — Synopt. Uebersicht d. Ringelwürmer od. Anneliden. (Annulata.) Mit Abbild. Weimar, Land.-Ind. Compt. Imp.-Fol. ⅔ Thlr. — — Paxton: Die Cultur der Georginen (Dahlien). Nach d. Engl. etc. bearb. von H. Gaufs. Weimar, Voigt. 8. ⅓ Thlr. — Duncan: On the culture of the Melon. 8. 8 sh. — Sturm: Deutschl. Flora. Deutschl. Algen. Bearb. von Corda. Hft. 1. 2. od. II. 30. 31. Nürnb. (Lpz., Hinrichs.) 16. n. 1⅓ Thlr. — de Siebold: Flora Japonica. Sectio I. Digessit Zuccarini. Fasc. 7. et 8. Lugd. Batav., Lpz., Vofs. Fol. n. 4⅔ Thlr.; color. n 9⅓ Thlr. — — A. Rivière: Elemens de géologie pure et appliquée, ou resumé d'un cours de géologie descriptive, spéculative, industrielle et comparative. 8. 12 Fr. — Alx. Bertrand: Lettres sur les révolutions du globe. 5e édit., revue etc. par Arago, Elie de Beaumont, Al. Brogniard etc. 8. 7 Fr. — v. Buch: Ueb. d. Jura in Deutschl. Nebst 1 Karte, 1 typogr. u. 1 lith. Taf. Brl., Dümmler. 4. n. 1⅓ Thlr. — Herr: Handb. d. Mineralogie. Mit 4 Steindrucktaf. n. 1 Farbentaf. Wetzlar, Wigand. 8. 2 Thlr. — de Villefosse: Ueb. d. Mineralreichthum. 4. (od. 1 Suppl.-) Bd.: Repertorium der Bergbau- und Hüttenkunde. Bd. 1. Nebst 1 Atlas. Weimar, Voigt. 8. 9 Thlr. — v. Leonhard: Naturgeschichte des Mineralreichs. Abthl. 2: Grundzüge der Geologie u. Geognosie. Aufl. 3. Heidelb., Engelmann. 8. 3 Thlr. — Andraud: De l'air comprimé, employé comme moteur, ou de la force obtenue gratuitement et mise en reserve. 8. (3½ Bog.) — Paul Ant. Cap: Nicolas Lémery, chimiste, né à Rouen le 19. nov. 1645. (Die für das J 1838. v. der königl. Akad. zu Rouen gekrönte Preisschrift.) (2e Ausg.) 8. 3¼ B. — Moseley: Lectures on Astronomy. 8. 5½ sh.

664. VII. *Physiologie und Medicin.* Hurtrel d'Arboval: Dictionnaire de médecine, de chirurgie et d'hygiène vétérinaire. 2de édit. Tom. IV. (M — Pezo) 8. 8 Fr. — Bibliothek v. Vorles. üb. Medicin etc. redig. von Behrend. Nr. 60: Chomel: Ueb. Rheumatism. u. Gicht. Lf. 4. Lpz., Kollmann. 8. ⅓ Thlr. — Nr. 61: Ueb. Materia medica, v. Pereira. Lf. 12. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Flood: Surgical anatomy of the arteries. 12. 7 sh. — Bouillaud, Martin-Solon et Rochoux: Examen phrénologique de la tête d'un supplicié. 8. (1½ Bog.) — J. Müller: Ueb. d. eigenthüml. Bau des Gehörorganes bei den Cyclostomen, m. 3 Kpftaf. Brl., Dümmler. Fol. n. 1 Thlr. — N. Venette: Tableau de l'amour conjugal. 18. 4 Bde. — Burgefa: On the physiology of blushing. 8. 6 sh. — Cap et Henry: Recherches sur les lactates et sur l'état de l'urée dans l'urine de l'homme et de quelques animaux. 8. (1 Bog.) — Rinueno d'Amador: Qu'est ce que la pathologie générale. Discours prononcé le 8. avril 1838. Montpellier. 8. (6 Bog.) — Jones: On the diseases of women. 8. 8 sh. — Syme: die Krankhtn. d. Mastdarms, aus d. Engl. Berlin, Heymann. 8. ⅔ Thlr. — Jules Guerin: Memoire sur une nouvelle méthode du traitement du torticolis ancien. 8. (als 3me mém. sur les difformités du syatème nerveux.) — Eble: Die sogen. contagiöse od. egypt. Augenentzündg. (m. 9 color. Abbild.) Stuttg., Imle u. C. 8. 2⅔ Thlr. — U. Leblanc: Des diverses espèces de morve et de farcin, considérées comme des formes variées d'une même affection générale contagieuse. 8. (6 Bgn.) — Baumgärtner: Kranken-Physiognomik. — Physiognomice pathologica. Nebst 1 Atlas von 72 nach der Natur gemalten Krankenbild. (in ⅓ Imp.-Fol.) Stuttg., Rieger u. C. Imp.-4. nn. 86 Thlr. — v. Vivenot: Andeutungen üb. Gastein u. dessen Anstalten zu Wildbad u. Hofgastein. Wien, Mörschner. 8. n. ⅓ Thlr. — Grundrifs d. Veterinär-Pharmakologie. Weimar, Voigt. 4. 1⅓ Thlr. — Sachs: Jahrbuch f. d. Leistgn. der gesammten Heilkunde i. J. 1837. Bd. 2. Lpzg., Engelmann. 8. n. 1 Thlr. — Träger: Die Jugendkrankheiten der gesammten Haus-Säugethiere. Th. 1: Die Füllenkrankhtn. Weimar, Voigt. 8. ¾ Thlr. — Sage: Traité sur la morve chronique des chevaux, considérée dans sa nature, son siège, les causes spéciales dans l'armée et son traitement. 8. 1⅓ Fr.

665. VIII. *Mathematik.* von der Gröben: Die Lehre von d. beständigen Zahlen u. ihre Anwendung auf d. Rechnen mit benannten Zahlen. Brl., Heymann. 16. ⅓ Thlr. — Alexandre Meissas: Leçons d'arithméthique théorique et pratique, renfermant un très-grand nombre d'exemples. 8. 2½ Fr.

Digitized by Google

— Fries: Aufgaben z. Zifferrechnen, systemat. geordnet. Th. 1. Aufl. 2. u. Th. 2. Wetzlar, Wigand. 8. ⅓ Thlr.; Antworten hierauf. 2 Thle. Ebd. 8. ¼ Thlr.

666. IX. *Kriegswissenschaften.* Leemann: Abrifs der Militär-Statistik d. Schweiz. Abthl. 1. Bern, Walthard. 8. 1 Thlr. — Notice sur les collections dont se compose le musée d'artillerie. 8. 1 Fr. — Instruction provisoire sur l'exercice du mousqueton et l'inspection des armes de la gendarmerie departementale et de la garde municipale à cheval de Paris. 18. 1¼ Bog. — (Schultheifs:) Pädagog. Reisetagebuch üb. einen Theil von Bayern, Thüringen, Würtemb., Baden u. Hessen. Bdchn. 1. (Hof etc., Grau.) 8. n. $\frac{7}{12}$ Thlr.

667. X. *Pädagogik.* Graser: Die Elementar-Schule fürs Leben, in d. Grundlage z. Reform d. Unterr. Abthl. 1. I. 1. Aufl. 4. Ebd. 8. 1 Thlr. — de Gérando: Cours normal des instituteurs primaires, ou Directions relatives à l'éducation physique, morale et intellectuelle dans les écoles primaires. 12. 2½ Fr. — Allgem. Schultagebuch f. 1839. Stuttg., Brodhag. 8. ¼ Thlr. — Bauernheim: Französ. Lesebuch f. Töchter. Aufl. 2. Ebd. 8. n. ⅓ Thlr. — Boll: Gesch. der christl. Kirche f. d. reif. Jug. u. z. häusl. Erbauung. Bern, Walthard. 8. 1 Thlr.

668. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- u. Forstwissenschaft.* Rechnungs-Tafeln d. Boden-Rente u. des Boden-Werthes. Münster, Regensberg. 4. n. ⅔ Thlr. — Stewart: Grundsätze d. engl. Stallwirthschft. m. 10 Lithogr. Weimar, Voigt. 8. 2 Thlr. — Haumann: Die Schaafzucht in ihrem ganzen Umfange. Weimar, Voigt. 8. 2 Thlr. — Der untrügl. Maulwurfsfänger. Aufl. 2. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Wieck: Torfbüchl., od. Eigenschaften, Gewinng. u. Benutzg. d. Torfs. m. Abbldgn. Chemnitz, Expedit. d. Gewerbebl. 8. ⅝ Thlr. — Anweis. z. Bau d. Dornschen Lehmdächer. Aufl. 4., besorgt von Wieck. Ebd. 8. ⅜ Thlr. — A. Digeon: Livre de la comptabilité du batiment, guide complet de la mise à prix de tous, les travaux de construction. 2de partie du livre du toiseur. 8. 2 Fr. (gehört zur Bibliothèque des arts et métiers.) — — Meister: Theorie d. Zerlegung d. Stutzens, d. Distanzenschätz. u. Schiefsens. Bern, Walthard. 12. $\frac{5}{24}$ Thlr. — Philosophy in sport. New edit. 10½ sh. — — Neuer Schauplatz d. Künste u. Handwerke. Bd. 3: Optik, Catoptrik und Dioptrik, von Barfufs. Weimar, Voigt. 8. 2⅔ Thlr.; Bd. 19: Anweis. zum Treppenbaue von Wölfer. Aufl. 3. Ebd. 8. ½ Thlr. Bd. 41. — Die vollkomm. Liuirkunst. Nach d. Franz. bearb. v. Leischner. Aufl. 2. v. Frenzel, m. 25 Modellen. Ebd. 8. ¾ Thlr. — G. Houssaye: Instructions sur la manière de préparer la boisson du thé. 32. (8 S.) — Le Blanc u. Walter de Saint-Ange: Prakt. Eisenhüttenkunde. Deutsch v. Hartmann. Suppl.-Lief., Weimar, Voigt. 4. 2⅔ Thlr. — Ausflug auf der Kaiser Ferdinands Nordbahn von Wien bis Eisgrub. Wien, Schmidt's Wttw. u. K. 16. ⅓ Thlr. — Roscoe: Grand junction railway. 8. 14 sh. — J. Sganzin: Programme ou Resumé des leçons d'un cours de constructions avec des applications tirées spécialement de l'art de l'ingénieur des ponts-et-chaussées. 4e édit., enrichie d'un atlas volumineux, entièrement refondue etc. par Reibell. Lief. 2. (21 Bgn. m. Atlas von 20 Kpftf.) 12 Fr. —

669. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Miss Harriet Martineau: Deerbook, a Novel. 3 Bde. — Mrs. Bray: Trials of the heart. 8. 3 Bde. — Lady Bulwer: Cheveley, or The man of honour. 8. 3 Bde. — James: Richelieu, a Tale of France. 6 sh. (Gehört als der neueste Band zu der vom Buchh. Colburn in London unternommenen Sammlung „Standard Novels.") — Generalin Bauer: Die Familie Flavy. Uebers. v. F. Tarnow. 2 Thle. Lpzg., Kollmann. 8. 2⅔ Thlr. — Boz (Dickens): Oliver Twist. Aus d. Engl. v. H. Roberts. Mit 4 Federzeichn. nach Cruikshank. Lpzg., Weber. 12. ⅔ Thlr. — Kuffner: Phantasmion. Neuere Erzählungen, Novellen, Sagen, Mährchen u. Bilder. Wien, Schmidt's Wittwe u. K. 12. ⅔ Thlr. — Symanski: Ernst, Scherz u. Laune. Berl., Heymann. 8. ⅔ Thlr. — Symanski: Mnemosynon. (m. Bldn.) Ebd. 8. 1⅓ Thlr. — Das Geapensterbuch v. H. Paulmann, Schiff u. W. Bernhardi. Th. 2. Zerbst, Kummer. 8. ⅔ Thlr. — Menk: Der neue Messias u. s. Propheten. Eine culturhistor. Novelle. Frankf., Sauerländer. 8. 1⅓ Thlr. — Spindler: Maruzza, roman de moeurs. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Histoire morale, curieuse et surprénante d'une famille illustre de Marseille. 1e édit. 12. (1½ Bgn.) — Paul de Musset: Mignard et Rigaut. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Anna Marie: Le lys d'Israel. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Oeuvres complètes de Chatterton, trad. par Javelin Pagnon. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Fabre d'Olivet: Le chien de Jean de Nivelle. 8. 2 Bde. — Sues sämmtliche Werke. Deutsch von v. Alvensleben. Th. 23—26: Arthur. Roman. Bdchn. 5—8. Lpz., O. Wigand. 16. n. ⅔ Thlr. — Revue des romans. Recueil d'analyses raisonnées des productions remarquables des plus celèbres romanciers français et étrangers, ... par Eusèbe G***. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Las dos famosas comedias los Baudos de Verona de Franc. de Rojas (año de 1679) y los Castelvines y Monteses de Lope de Vega (año incierto), por el Conde de Hohenthal-Stetteln y Denben. Lpzg. und Paris, Brockhaus u. A. 8. n. 1 Thlr. — Didier et Deslandes: Un véritable amour, dr. en 3 a. 8. (2 Bg.) — v. Bentzel Sternau: Der Geist von Canossa. Schauspiel in 5 Akten. Zürich, Höhr. 8. $\frac{11}{12}$ Thlr. — Melesville et Duveyrier: Maurice, com.-vaud. en 2 a. 8. ⅔ Fr. — Ancelot et Paul Duport: Dieu vous bénisse, com.-vaud. en 1 a. 8. — Byron's sämmtl. Werke. Nach d. Anforderga. uns. Zeit neu übers. v. Mehreren. Bd. 3. 4. Stuttg., Hoffmann. 16. ⅔ Thlr. — P. Cuisin: Bouquet offert à Mlle Rachel, actrice tragique aux Français, suivi de notices biographiques etc. 8. 2½ Fr. — Frdnd. Dugné: Le vol des heures. Poésies. 8. 7½ Fr. — Alph. de Lamartine: Recueillemens poétiques. Edition originale. 8. 4½ Fr. Splendide Ausg. 7½ Fr. — Lamb's poetical works. New edit. 8. 6 sh. — Rodolphe d'Ornano: Les tourangelles, poésies. 8. (8½ Bog.) — Systemat. geordn. Bilder-Gallerie z. Conversat.-Lex. in 226 lith. Blätt. Aufl. 5. Lf. 1. Freib., Herder. Roy.-4. n. ⅓ Thlr. — Lewitz: Ueb. Göthes Torquato Tasso. Königsb., Unzer. 8. ⅔ Thlr. — Caveler: Specimens of Gothic architecture. 2nd ed. 4. 63 sh. — Emile Leconte: Ornemens gothiques de toutes les époques, et choix d'ornemens de la renaissance et des différens siècles. Lief. 10. 6 Fr. — Georgio Vasari: Vies des plus celèbres peintres, sculpteurs et architectes. Trad. et annotées p. Jeanron et Léop. Leclanché. Tom. 1. (m. 12. Portraits.) 8. 6 Fr. — Wurst: 42 neue Vorlegeblätt. z. Schönschreiben. Ausg. 2. St. Gallen, Scheitlin. qu.-4. n. 1 Thlr.

670. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* (Philadelphus): Ueb. d. Bleichsucht, eine Krankht. uns. Zeit. Tübingen, Laupp. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Ruinen altschweizer. Frömmigkeit. Bdchn. 1: Sitten u. Sprüche d. Heimath. Hrsg. von Steiger. St. Gallen, Scheitlin. 12. 1 Thlr. — A. Bornaturel: Madmoments; or, first verse-attempts. Adressed to the light-headed of Society at Large by Henry Ellison. 8. 2 Bde. 12 sh. — Organ der deutschen Mäfsigkeits-Vereine. Mäfsigkeits-Journal Hft. 12. Hrsg. von Schmaltz. (Quedlinb., Basse.) 8. ⅓ Thlr. — Schmidlin: Die Blumensprache, ausgedr. durch in Teutschl. wild wachs. Pflanzen etc. (50¾ Bog.) Stuttg., Metzler. 16. 1⅓ Thlr. — Carnshaw: Dynamics. New edit. 8. 14 sh. — M'Mahon's Jamaica Plantership. 12. 5 sh. — The new aid to memory. 8. 7 sh. — Letters of Mrs. Isabelle Graham, by Rev. James Marshall. 12. 5 sh. — Le Déjeuner. Journal des théâtres, des arts industriels et des modes. Täglich erscheinend. Fol. Jährl. 36 Fr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 16.

(Berlin, den 17. April 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2½ Thlr.

Philosophie.

671. *Die Menschwerdung Gottes nach ihrer Möglichkeit, Wirklichkeit u. Nothwendigkeit.* Mit Rücksicht auf *Strauſs*, *Schaller* u. *Göschel*. Berlin, Vofs. 1839. 8. ⅔ Thlr. — In einer auch in diesen Blättern angezeigten Schrift: (Beiträge zur spekulativen Philosophie von Gott u. dem Menschen und von dem Gott-Menschen. Von Carl Friedrich Göschel. Berlin, 1838.) ist erst vor Kurzem die konsequente Uebereinstimmung des Denkens mit den christlichen Glaubens-Artikeln von der Dreieinigkeit oder Persönlichkeit Gottes, (Seite 11—14. u. 119—30.) von dem Unterschiede zwischen dem Gott-Menschen u. dem geschaffenen Menschen, (S. 131—137. u. Anm. S. 252 flg.) u. von der Einheit des Gott-Menschen mit dem geschaffenen Menschen (S. 137—141.) aus dem logischen Begriffe selbst nochmals u. ausführlich nachgewiesen worden. Es wird daselbst nach allen Seiten auseinandergesetzt, dafs die drei noch abstrakten Momente des logischen Begriffs, welche in ihm selbst zwar zur Einheit, aber noch nicht zu ihrer Vollendung an ihnen selbst kommen, erst in der konkreten Dreieinigkeit Gottes ihre Wahrheit erhalten, dafs der endliche Geist in der Trinität selbst von dem endlichen Geiste in der geschaffenen Menschheit durch die Stellung der Endlichkeit zu beiden Begriffen sich unterscheide, dafs aber auch beide in Christo, welcher nicht blofs von Ewigkeit zu Ewigkeit der Urmensch ist, sondern auch in der Zeit geschaffen u. geboren wird, zur Versöhnung kommen. Gegen diese abermalige Verkündigung eines Friedens zwischen Glauben u. Wissen haben vor u. nach derselben viele Vertreter des Christenthums ihre bescheidenen u. unbescheidenen Zweifel geäufsert, während die Philosophie ihre bona officia anbot u. ihre vera ergo religionem christianam pietas ausdrückte. Indessen fehlt es auch nicht an angeblichen Vertretern der spekulativen Philosophie, welche ebenfalls die Unvereinbarkeit des sich selbst treu bleibenden gewissenhaften Denkens mit dem christlichen Glauben auszuführen suchen, u. mit dem Rationalismus gemeinschaftliche Sache machen. Das neueste u. jüngste Organ dieser Richtung ist Hr. Frauenstädt, welcher den Beruf überkommen zu haben meint, die erkannte Unvereinbarkeit der Philosophie und des Christenthums zu bekennen, u. den bisherigen Schleier aufzudecken: er will, dafs das Denken ehrlich u. gewissenhaft hervortrete, dafs es ohne allen Vorbehalt von dem Christenthume Abschied nehme, so wie andererseits auch der Glaube von dem vernünftigen u. konsequenten Denken sich los sagen müsse. Dies ist das Resultat der vorliegenden kleinen Schrift, in welcher der Verf. wiederholt auf seine Ehrlichkeit, Gewissenhaftigkeit u. Konsequenz, u. gleichzeitig auf seine absonderliche Mission zu diesem entschiedenen Bruche zwischen der Philosophie u. dem Christenthum sich beruft. Seine gegenwärtige Schrift stellt er selbst in die Mitte zwischen seiner ersten skeptischen Schrift: „Die Freiheit des Menschen u. die Persönlichkeit Gottes. Berlin, 1838." u. einer künftigen Schrift über den Widerspruch, welche noch zu erwarten steht. Uns scheint es, als wenn in der ersten Schrift der Zweifel noch „reitzt u. wirkt", aber in der zweiten fängt er schon an, statt zu schaffen, zu erschlaffen, u. wir fürchten, dafs er in der dritten fertig wird und über den erträumten Lorbeeren einschläft. Darum möchte es nicht undienlich sein, den jungen Vrf. u. seine Leser auf seine Stellung zur Sache, zum Glauben u. zum Denken aufmerksam zu machen. Er beschuldigt Hegeln, u. noch mehr diejenigen, welche nach ihm und bestimmter als er die grundsätzliche Uebereinstimmung des menschlichen Geistes mit sich selber oder des Glaubens mit dem Wissen nachgewiesen haben, wiewohl diese Behauptung so alt als das Christenthum ist, der Untreue gegen die eigenen Prinzipien, der Inkonsequenz, der Blindheit u. Halbheit: um so mehr wird er sich auch für die Person gefallen lassen müssen, — der Kritik unterworfen zu werden, welcher er seinerseits alles Denken u. Glauben unterwirft. Zunächst scheint der junge Verf. doch auch eine Trinität statuiren zu wollen: diese besteht aber, wie sich am Ende ergiebt, in dem absoluten, allein wahren Ich Gottes, in dem Menschen, welcher aber nur ein Schein-Ich, eine wieder in Gott sich auflösende Modifikation u. Efulguration des einigen göttlichen Ich ist, u. in der Welt, als der objectiven Wahrheit. Das ist aber auch die einzige Dreieinigkeit, welche der Verf. zuläfst, denn nach ihm liegt es im Interesse der Philosophie, — nicht, wie Jacobi meinte, dafs kein Gott sei, sondern — dafs keine Welt sei. Namentlich bestreitet er aber die Möglichkeit eines Gott-Menschen, er bestreitet folglich auch die Nothwendigkeit u. Wirklichkeit des Gott-Menschen, welche vorher auf dem Gebiete des Glauben fast anerkannt worden war, er bestreitet folglich auch die Möglichkeit, Nothwendigkeit u. Wirklichkeit des geschaffenen Menschen. Darum kann er als Philosoph nicht glauben, — das ist das Erste, was er nicht kann. Er kann nicht an Christum glauben, das gesteht er selbst. Er kann Kraft seiner Philosophie auch nicht beten, denn Gott ist kein Du im Verhältnifs zum Menschen, sondern Ich u. nichts als Ich. Wenn der Mensch beten wollte, so würde es eben Gott im Menschen sein, welcher zu Gott betete, gleich als wäre der angerufene Gott ein anderer, als der anrufende. Einen solchen Dialog statt des Monologs oder Soliloquiums gestattet der Vrf. keinem Philosophen: ein Philosoph, der betet, hat nach diesem Urtheilsspruch sein Zunftrecht verwirkt durch seine Gedankenlosigkeit. Der Verf. weifs auch in seiner abstrakten Nüchternheit diesen seinen gebetlosen philosophischen Standpunkt recht wohl von der mystischen Stellung eines Christen zu seinem Gott zu unterscheiden, denn der Christ schreibt zwar auch all sein Beten, Seufzen, Sehnen u. Denken dem Geiste zu, der ihn vertritt, aber er weifs sich darum doch als bedingtes Ich, als Ich gegen Ich, u. betet deshalb als ein Ich zum Höchsten Ich, als seinem Du: der Philosoph hingegen, — so lehrt der Verf., — betet nicht, weil er selbst nicht ist: er betet nicht, — weil er allein anbetungswürdig ist. So steht unser Philosoph mit dem Glauben: er kann nicht glauben, er kann nicht beten. Dafür steht er aber in der gewissen Zuversicht, dafs er denken kann, oder vielmehr Gott in ihm denkt, dafs er gewissenhaft u. folgerecht denken kann, während Gott in anderen Menschen leider sich oft versieht, namentlich in den Christen, u. dem Gedanken untreu wird. Dieses Vermögens zu denken, dieser Macht des Gedankens ist er sich so bewufst, dafs er alle Anderen, die nicht seiner Meinung sind, als gewissen- und gedankenlose, weil glaubens- und gebetgetreue Denker von der Philosophie

Digitized by Google

exkommunicirt. Dennoch müssen wir auch dagegen, dafs er denken kann, unsere Zweifel bekennen. Wenn er an Christo zweifelt, warum sollten wir nicht an ihm u. seiner Autorität zweifeln dürfen? Unsere Zweifel gegen die Genauigkeit seines Denkens gründen sich nicht allein auf das jammerhafte, dürftige Resultat desselben, auch nicht allein auf das allgemeine Verfahren dieses Denkens, welches zu einer isolirten Verstandes Operation verkümmert wird, während es doch recht eigentlich der Gesammt-Act des gesammten Geistes ist, wenn es zur Wahrheit kommen soll, sie gründen sich auch auf das Verfahren dieses „Denkers" im Einzelnen. Leider müssen wir bekennen: wie der junge Mann noch nicht glauben kann, so kann er auch noch nicht denken: aber — wenn er, will's Gott, zu Einem durchdringt, so wird er auch zum Andern durchdringen. Für jetzt kann er noch nicht einmal richtig rechnen und zählen, denn — Gott und Mensch sind ihm, weil sie Eines Inhaltes sind, ihrer drei: die drei Personen Gottes sind ihm, weil sie Eines Wesens sind, Vier. Nach dieser Rechenkunst müfste auch der Hegelsche Begriff viergliedrig sein, zwei Rosen würden ihrer drei, drei Rosen ihrer vier sein, weil ihnen die rothe Farbe als Prädikat hinzutritt. Noch weniger kann aber unser Denker eine Zwei und Drei vereint denken: und dieis ist eben der Grund, weshalb ihm ebensowohl die Dreieinigkeit Gottes, als die Gott-Menschheit undenkbar, unmöglich, folglich unwahr ist, denn, — das ist die Spitze seiner Lehre, — zwei Ich können weder neben einander sein, noch in einander vereint sein. Erst nahm es unser Denker mit dem Rechnen und Zählen nicht gar zu genau: nun ist er aber an das Einmal Eins ist Eins so gebannt, dafs ihm das Dreimal Eins ist Eins ein verschlossenes Räthsel ist und bleibt. Dennoch spricht er anderwärts so schön von der Liebe, dafs wir ihn je eher je lieber in die Ehe wünschen möchten, denn wir meinen, dafs er vielleicht noch daran protypisch die Einheit eines doppelten Ich, in welcher Ich u. Du, und Du u. Ich ihre Functionen wechseln, ohne sich zu vermischen, erkennen lernen könnte, wenn er nicht etwa auch nur mit dem Verstande liebt wie denkt. Im Allgemeinen können wir auch hier wieder, wiewohl sehr im Kleinen, die Bewegung des Gedankens, wie sie sich durch alle Zeiten hindurch zieht, beobachten. Das wirkliche Denken hat sich von jeher aus dem Nestorianismus, welcher die göttliche u. menschliche Natur in Christo trennt, und aus dem Entychianismus, welcher beide vermischt, zu dem Begriffe von der Einheit beider Naturen erhoben, während das Naturalistische Denken mit der numerischen Eins abschliefst. Der Gedanke dringt aus dem Sowohl-Als-auch des Nestorianismus durch das Entweder-Oder des Entychianismus bis zum Weder-Noch, — Weder Zwei, noch Eins in der Zahl, — womit er in Folge der doppelten Negation die Einheit des Gegensatzes bejahet, während das naturalistische Denken der doppelten Negation die dritte hinzufügt: Also ist der Gott-Mensch gar nicht möglich, u. hiermit im pantheistischen Doketismus verkommt. In diesem bleibt Gott ewig allein und einsam, unter tausend und aber tausend scheinbaren Efulgurationen, die zu Nichts und wieder Nichts auftauchen: aber in der wahrhaftigen Welt des Geistes findet Gott in sich und in seiner Schöpfung — Gesellschaft, nämlich ein Anderes, das auch nicht ein Anderes ist: ein Du zum Ich, das in ihm selbst mit ihm selbst Eins ist nach seinem Wesen, in der Schöpfung mit ihm eins wird nach seiner Herablassung, die sich eben in der Schöpfung, Erhaltung und Erlösung offenbart. Ja, wenn es nur ein Entweder-Oder gäbe zwischen jenem schwächlichen Denken und diesem Glauben, der seit Jahrtausenden die Schwachen stark gemacht hat, — wer möchte nicht lieber stark sein, als schwach? Aber der Verf. hofft ja selbst, dafs sein Mephistopheles, dem er jetzt den Glauben opfert, reitzen und wirken werde, weiter zu kommen: warum sollten wir nicht auch einer so erfreulichen Hoffnung Raum geben?

672. *Eine gegen Hegel gerichtete Anklage des Hochverrathes* aus dessen Schriften beantwortet von *Moritz Elsner*. Breslau, Hirt. 1839. 27 S. 8. ⅛ Thlr. — Jene Anklage war von einem gewissen Dr. Schubarth ausgesprochen worden in dem Schriftchen „Ueber die Unvereinbarkeit der Hegel'schen Staatslehre u. s. w.", welches zweifelhaft liefs, ob der Verf. den Hegel'schen oder den Preufs. Staat schlechter verstanden habe. Da man nun überhaupt irgend einen vernünftigen Grund einer solchen Anklage nicht einsehen kann, so mufs man dem Verf. der vorliegenden Antwort allerdings Recht geben, wenn er sagt, nicht der Hegelianismus, sondern „die ganze Wissenschaft" sei damit angegriffen. Dies letztere ist aber in unsern Tagen theilweise Mode geworden. Was die Sache selber betrifft, so ist jedes Wort darüber ein verlornes. Es handelt sich um das bekannte „Ja sagen", einen Ausdruck, welcher nun durch den Unverstand dasselbe Schicksal erlitten hat, wie jener andere: was vernünftig ist, ist wirklich u. s. w. Was darauf gesagt werden kann, hat Herr Elsner gesagt, nämlich: Schubarth habe die Hegel'sche Staatslehre „gegen ihre ausdrückliche Erklärung als Maafsstab gegen einen einzelnen Staat mifsbraucht." Er weist ihm aufserdem nach, dafs in seiner Schrift die citirten Stellen entweder gar nicht, oder auf eine verdrehte u. falsche Weise berücksichtigt seien.

Theologie.

673. *Dan. Schenkel*, theol. Lic., De ecclesia Corinthia primaeva factionibus turbata. Basel, Schweighäuser. 1838. 8. XII u. 162 S. ⅔ Thlr. — Unstreitig ist die Aufklärung der historischen Verhältnisse, unter welchen die Schriften des N. T. abgefafst worden sind, eine wichtige Aufgabe der exegetischen Theologie. Auch ist die Lösung derselben nicht eben schwierig, wenn man sich entschliefsen kann, nicht mehr wissen zu wollen, als sich aus den Angaben und Andeutungen der Neutestamentlichen Schriften mit einiger Sicherheit erkennen u. schliefsen läfst u. zum Verständnifs derselben hinreicht, zumal wenn man geneigt ist, die näher liegenden u. einfacheren, deshalb aber auch gewöhnlicheren Erklärungen den entlegneren und gesuchteren, für Manche vielleicht durch Neuheit u. Scharfsinn anziehenderen, vorzuziehn. Freilich bleibt aber Zweifelhaftes u. Dunkles genug übrig, um zu Versuchen zu reizen, durch geschärfte Aufmerksamkeit auf das Einzelne, durch allseitige Combination der in Betracht kommenden Momente, u. durch Zuziehung auch der entfernteren u. zweideutigeren Quellen Licht u. Entscheidung zu suchen; Versuche, die um so häufiger sind, als jeden schon der Anfang des theologischen Studiums auf sie hinführt, u. bei dem geringen Umfang der zu benutzenden Quellen der Preis des Gelingens nicht sowohl dem Belesensten als dem Scharfsinnigsten zu winken scheint. Eben hierin aber liegt etwas Gefährliches; die Ueberanstrengung des Auges im Dunkeln ist gar leicht der Anlafs zu Wahn- u. Trugbildern. Es giebt ein historisches Anschauungsvermögen, welches, ein Geschenk der Natur u. durch Uebung gestärkt u. gebildet, gleichsam wie mit einem eigenthümlichen Lichte das Dunkel der Geschichte durchdringt; vor ihm ordnet sich das Verworrene, belebt sich, was todt u. dürr schien; das Vereinzelte, Zerstreute, Unverständliche, Zweifelhafte. Unfruchtbare gewinnt Zusammenhang, Klarheit, Bedeutung, Sicherheit, u. es kostet Ueberwindung, sich den Unterschied des eigentlich quellenmäfsig Constatirten von einem so gewonnenen Bilde gegenwärtig zu halten. Hiervon verschieden ist eine gewisse Erfindungs- u. Combinationsgabe, die allerdings dem Gegenstande neue Seiten abzugewinnen u. dem Besitzer den Ruhm des Scharfsinns u. Witzes, vielleicht auch des Geistreichen zu erwerben geeignet ist, was aber die Sache betrifft, nur die Zahl der darüber vorhandenen gelehrten Meinungen, und die Ungewifsheit, welche von ihnen die richtige oder wahr-

Digitized by Google

scheinlichste sein möge, vermehrt. Denn je nachdem man den Kreis dessen, was man als Data oder Prämissen zu einem gewissen Resultate betrachtet, erweitert oder verengert, so oder anders bestimmt: je nachdem man die Kritik u. die Hermeneutik handhabt, als deutlich oder dunkel, wichtig oder unwichtig, ächt oder unächt, glaubhaft oder verwerflich dies oder jenes hervorhebt oder beseitigt: je nachdem man, nach Zeit oder Gegenstand, zusammen oder auseinander rückt, was auch getrennt oder verbunden werden könnte: entstehn auch andre u. andre Combinationen, deren jede den Schein einer gewissen Consequenz haben kann, inwieferu sich Alles der Deutung des einen oder andern Momentes fügen mufs, nicht durch das ungesuchte Zusammentreffen aller Momente in einer mit wahrhaft historischer Divination gewonnenen Anschauung. Ref. bekennt, dafs er in solchen Hypothesen keinen grofsen Gewinn für die exegetische Theologie sehen kann, u. dafs er das sich darin aussprechende Talent lieber andern Partheien der historischen Theologie zugewendet sähe, in denen es noch Räthsel genug zu lösen giebt. Doch erkennt er dasselbe nicht nur gerne an, sondern ist auch weit entfernt zu glauben, dafs sich seiner Anwendung Gränzen setzen liefsen, die es sich nicht selber setzen zu müssen einsieht; auch kommt ja Alles darauf an, wie man über die Art dieser Anwendung urtheilt; was er bei der anzuzeigenden Schrift gern seinen Lesern überläfst. — In ihrem ersten Theile unterzieht dieselbe die mancherlei Vermuthungen über Zahl u. Beschaffenheit der in Corinthischen Gemeinde entstandenen Partheien, besonders über das Verhältnifs der Christusparthei zu den übrigen, einer Prüfung. Sie giebt der Bauerschen Meinung vor andern den Vorzug, findet aber doch auch sie in ihren Hauptmomenten nicht begründet. In einem besondern Excursus bemüht sich der Verf., ihr das Hauptfundament zu entziehn, die Ansicht von dem Ebionitischen Ursprung und Charakter der Clementinen. Er hält diese in der Form, wie wir sie besitzen, für das Werk eines jener Römischen Monarchianer, die wir aus Eusebius h. e. V, 28. kennen lernen. Dagegen erkennt er in dem Briefe des Clemens an die Korinther eine zur Erläuterung unsers Gegenstandes höchst wichtige Urkunde, indem er annimmt, dafs derselbe am Anfang der Neronischen Verfolgung, bald nach dem Märtyrertode Pauli, nur wenige Jahre nach den apostolischen Briefen an die Corinther geschrieben sei. Daher sind die Urheber der Zwistigkeiten, auf welche Clemens sich bezieht, die von ihm bekämpften Gegner der Gemeindeältesten, dieselben, die als die Hauptgegner Pauli in unsern Corintherbriefen erscheinen; aber nicht Pauli allein, sondern aller apostolischen Autorität; denn es waren, nach dem Verf., Leute, die unmittelbar von Christo selbst erleuchtet sein wollten, u. deshalb das Ansehn der Apostel, wie später der Aeltesten u. Bischöfe, überhaupt also die Nothwendigkeit einer äufsern u. natürlichen Vermittelung des geistigen Zusammenhanges mit Christo hintenansetzten. Dieselbe Richtung ist es, der auch die Ignatianischen Briefe entgegengesetzt sein, u. die sich in den Lehren des Cerinth, des Marcian, der Montanisten ausgesprochen haben soll (denn Marcion habe sich von andern nur dadurch unterschieden, dafs er das Princip, was andere gegen, vielmehr für Pauli Ansehn geltend gemacht habe, das Princip nämlich, dafs unmittelbare Offenbarungen den wahren Apostel machten). Gegen diese, von dem Apostel vorzugsweise bekämpften, aber nicht ganz überwundenen Friedensstörer seien die andern Differenzen, deren unsere Briefe gedenken, nur unbedeutend gewesen, u. deshalb auch leichter von ihm beseitigt u. ausgeglichen. Im Gegensatze nämlich gegen die Verächter aller apostolischen Autorität hätten die Andern jeder das Ansehn des Apostels oder Lehrers geltend gemacht, dem er besonders angehangen; der eine Pauli, als der die Gemeinde gegründet, der andere des Apollos, als der vollendet habe, was Paulus nur angefangen (denn ein anderer Gegensatz sei zwischen den Anhängern des Paulus u. Apollos nicht anzunehmen); einige Judenchristen aber, welchen besonders die Theilnahme der andern an den heidnischen Opfermahlzeiten anstöfsig gewesen, hätten sich auf Petrus, als Urheber u. Vertheidiger der apostolischen Verordnung Apostelgesch. XV, 23. berufen. — Dies das Wesentlichste der Ansicht des Verf., die übrigens mit grofser Klarheit, Bündigkeit, Lebendigkeit u. geschickter Benutzung alles dessen, was ihr zu Statten kommen kann, entwickelt ist; daher liest sich diese Schrift sehr leicht u. angenehm, was, je seltener bei solchen Gegenständen, um so mehr anzuerkennen ist. Wie viele Einreden aber fast bei jedem Schritte, den der Verf. auf seinem Wege zurücklegt, erhoben werden können, bedarf kaum der Erinnerung. *T.*

674. *Dan. Schenkel*, Lic., *über das ursprüngliche Verhältnifs der Kirche zum Kanon;* akademische Inauguralvorlesung. Basel. 1838. 8. 36 S. ¼ Thlr. — Dreierlei ist es, worauf sich Irenäus im Kampfe mit den Häretikern beruft: die Schrift, die Ueberlieferung (deren Summe die regula fidei), die Kirche. In welchem Verhältnifs stehen diese? Dem Verf. zufolge machte die widersprechende Auslegung der Schrift die Zuziehung der Ueberlieferung, das Vorgeben einer geheimen, von der allgemein angenommenen abweichenden Ueberlieferung die Berufung auf die Kirche nöthig. Demnach ist er der Meinung, dafs die Schrift „wohl als festgestellter Glaubensausdruck der ältesten Kirche Kanon bleiben möge, in betreffenden Fällen das Amt der Richtergewalt aber abzugeben habe an die Kirche"; ja, er „kennt, im Sinne der ältesten Kirche, keinen Kanon, der über der Kirche steht, sondern vielmehr eine Kirche, die über dem Kanon steht; nicht der Kanon hat uns die Kirche gemacht u. richtet sie, sondern die Kirche hat ihren Kanon gemacht u. richtet ihn." Die Kürze einer Inauguralvorlesung u. der in derselben vorwaltende mehr rhetorische als dogmatische Styl eignete sich wohl kaum zur befriedigenden Erörterung einer Frage, die als eine Lebensfrage für die ganze Evangelische Theologie angesehen werden mufs; besonders aber dürften bei einem Verf., der auf die historische Entwickelung der Lehre in der Kirche mit Recht Gewicht legt, die wohl erwogenen, im Kampfe mit gewandten u. gefährlichen Gegnern u. in vereinigter Bemühung nur scharfe u. consequente Ausbildung der eigenen Grundsätze entstandenen Begriffs- u. Lehrbestimmungen der Evangelischen Theologen wohl Anspruch machen, genauer berücksichtigt u. darauf angesehen zu werden, ob u. in welcher Hinsicht sie wirklich einer Modification oder Berichtigung bedürfen. *T.*

675. *Theologische Studien u. Kritiken*, herausgeg. von Dr. *Ullmann* u. Dr. *Umbreit*. Jahrgang 1839. 2s Heft. Hamburg, Perthes. 8. (s. Nr. 94.) — Dr. *Tholuck* nimmt die Abschiedsrede Pauli an den Ephesinischen Aeltesten, Apostelgesch. XX, 17—38., durch Nachweisung ihrer Uebereinstimmung mit des Apostels sonst bekannter Denk- u. Ausdrucksweise, gegen die Zweifel des Dr. Baur in Schutz, u. äufsert sein Bedenken gegen die Art, wie dieser Gelehrte seinen Ansichten über die Verhältnisse des zweiten Jahrh., aufser den Pastoralbriefen, die Briefe an die Philipper, Epheser, Colosser, das 16. Capitel des Briefes an die Römer, den ersten Brief Petri, und die historische Glaubwürdigkeit der Apostelgeschichte zum Opfer bringt. — Director *Hasselbach* bespricht ausführlich die merkwürdige Stelle in Justin des Märtyrers erster Apologie, worin derselbe τὸν τῶν ἀγγέλων στρατὸν als Gegenstand der Verehrung bei den ältesten Christen zu bezeichnen scheint, u. sucht diese, unstreitig den Worten angemessenste Erklärung auch durch Vergleichung mit den Aussprüchen anderer Kirchenväter zu rechtfertigen. — Repetent Dr. *Hoffmann* beantwortet die Frage, unter welcher Dynastie die Israeliten Aegypten verlassen haben. Er hält die Israeliten für identisch mit den Hyksos, und den König, der von Joseph nichts wufste, (Ex. 1, 8.) für einen Sprölsling

Digitized by Google

Aethiopischer Eroberer. — Dr. *Kling* theilt biblisch-theologische Erörterungen über einige Abschnitte der Corintherbriefe mit, namentlich üb. den Geist Gottes, 1. Cor. II., 10 bis 16; die Ehe, 1 Cor. VII., (wo Ref. sich wundert, den Verf. dem Vorwurf der Befangenheit, den Rückert Paulo macht, beistimmen und ihn mit seinem apostolischen Charakter und der Idee des Kanon vereinbar finden zu sehn); das Mahl des Herrn, 1 Cor. X, 16 u. 17; XI, 23—29; die Geistesgaben, 1 Cor. XII—XIV; die Auferstehung, 1 Cor. XV; 2 Cor. V. — Prof. Dr. *Hitzig* erklärt die Stelle Pred. III, 11., wo er statt עֹלָם ו עֹלָם liest, und übersetzt: „auch den Verstand hat er in ihr Herz gelegt, ohne welchen der Mensch nicht erreichen würde die That, welche Gott thut." — Prof. *Zyro* theilt ein Schreiben eines Ungarischen Geistlichen mit, der 1675 mit 40 andern als Märtyrer seines evangelischen Berufs auf die Neapolitanischen Galeeren abgeführt worden war. — Es folgt dann eine ausführliche Anzeige der Schrift: über Natur und Werth des ekstatischen Hellsehens, Frankf., 1837. von Dr. *G. Meyer*, und der Anfang einer Uebersicht der Literatur der prakt. Theologie in den Jahren 1832—36. von Dr. *Sack*. *T.*

676. *Tübinger Zeitschrift für Theologie*, herausgeg. von Dr. *v. Baur*, Dr. *Kern* u. Dr. *Schmid*. Tübingen, Fues. Der Jahrg. von 4 Heften 3⅓ Thlr. Jahrg. 1838, 1. Heft. In einem Aufsatze von L. F. *Heyd*, unter der Aufschrift: *Melanchthon u. Tübingen*, 1512—18, werden mit möglichster Vollständigkeit die Notizen gesammelt, die über die 6 Jahre, welche Melanchthon, lernend und lehrend, in Tübingen zubrachte, Licht verbreiten können, und es stellt sich ein ziemlich anschauliches Bild seines dortigen Lebens u. Wirkens heraus, dem der Verf. schliefslich, durch eine anziehende Vergleichung der Art, wie Luther u. Melanchthon ihr früheres Leben zugebracht haben u. dadurch für ihren reformatorischen Beruf vorbereitet sind, ein höheres Interesse zu geben weifs. — Dr. *Kern* setzt seine Erörterung der Hauptthatsachen der evangelischen Geschichte fort, indem er die Wunder Jesu, u. zwar diejenigen, in welchen sich ein Wirken Jesu auf die menschliche Natur zu erkennen giebt, theils auf das psychische Leben (Heilung der Dämonischen), theils auf das physische (Heilung von Aussätzigen, Blinden, Tauben, Gelähmten), theils auf das Leben überhaupt (Todtenerweckungen), im Gegensatze gegen die alt-orthodoxe, die gewöhnliche rationalistische, u. die mythische Ansichtsweise bespricht. Mit letzteren theilt der Verf. die Unzufriedenheit mit der „einseitig supranaturalistischen Auffassungsweise, weil diese sich auf den die neuere Wissenschaft nicht mehr befriedigenden Gegensatz des Uebernatürlichen u. Natürlichen, der unmittelbaren göttlichen Wirksamkeit u. der mittelbaren zurückzieht, u. damit die wundervollen Wirkungen Jesu der Erklärbarkeit entzieht." Ihnen selbst glaubt er dagegen ausheugen zu können, indem er als Princip, durch welches Jesus wirkte, „seine Leben erweckende höhere Lebenskraft betrachtet, welche, in seinem Bewufstsein u. seinem Willen concentrirt, sich als eine Herrschaft über die menschliche Natur bewährte, worin die Einheit des subjectiven Willens mit dem objectiven Willen des Schöpfers u. Regenten der Welt, u. das vollkommene Wissen von dieser Einheit sich bekundete." Ref. fürchtet, dafs diese Ansicht auf die Dauer Keinen befriedigen, u. dafs der Verf. dem Supernaturalismus entweder zu wenig, — oder zu viel eingeräumt haben dürfte. *T.*

Geschichte und Geographie.

677. *Die Verfassung des Königs Servius Tullius*, als Grundlage zu einer römischen Verfassungsgeschichte entwickelt von *Ph. E. Huschke*, Prof. an der Univ. Breslau. Heidelberg, Mohr. 1838. 8. XIX. u. 754 S. 3⅓ Thlr. — Der Verf. konnte im Allgemeinen die Einwürfe voraussehen, die der Erscheinung seines Werks entgegentreten mufsten, und sucht daher in dem Vorwort sowohl den quantitativen Umfang seiner Arbeit, als die leitenden Gesichtspunkte zu rechtfertigen, wonach er einmal das Bestreben der neueren Kritik, den Kern der Urgeschichten seiner unhistorischen Kruste zu entkleiden, als ein verfehltes, hyperkritisches verpönt, und andrerseits in den philosoph. Zusammenhängen der geschichtl. Entwicklungen, ein im Kleinen wie im Grofsen wirkendes physikalisches Triebwerk erkennen will. Wenn nun gleich jedes Ding zwei Seiten hat u. ein Irrthum so wenig ohne Wahrheit, wie eine Wahrheit ohne Irrthum ist: so werden doch sicher nicht Wenige des Ref. Meinung theilen, dem in Betreff jener 3 Punkte die Lichtseite durch d. Schattenseite, das Pro durch das Contra verdunkelt erscheint. Wir halten 1) den räumlichen Aufwand des Werkes, ungeachtet aller fürsprechenden Motive, dennoch für zu verschwenderisch; 2) können wir dem orthodoxen Glaubensbekenntnifs des Vrf. den Traditionen gegenüber, ungeachtet der Versöhnungsgründe, nimmer beipflichten, weil es sich nicht um Glauben, sondern um Kriterien des Wissens handelt, weil die Gesch. als Wachst. dann erst frei ist, wenn sie die Fesseln wahrnimmt und rücksichtslos zerbricht, in welchen sie unbewufst einherging, wenn sie statt beglaubigt sich zu glauben, beglaubigt sich weifs; 3) müssen wir gegen eine sogenannte Physik der Weltgeschichte, wie sie der Vrf. will, u. wie sie neuerlich auch Bieszkowski in seinen Prolegomens zur Historiosophie angesprochen hat, ein entschiedenes Bedenken äufsern, da eine solche Anschauungsweise wohl dann, wenn sie als flüchtiger Gedankenblitz erscheint, eine symbolische oder relative Wahrheit in sich trägt, aber unfehlbar nur widrige Mifsgeburten zur Welt bringt, wenn sie Systeme gebären will. Leider hat die ächte Geschichtswissenschaft, deren Aufgabe es ist, concret zu erforschen, aber nicht abstrakt zu zerdenken, bei den schlimmen Symptomen der Gegenwart, noch manche Verzerrung in diesem Sinne zu gewärtigen, u. ihre Vorkämpfer — vor dem Siege — noch manchen Strauls. — Der Hauptinhalt des Werkes zerfällt in 12 Kap.: 1) Von der Stelle des Cicero über die Centurienverfassung des Serv. Tullius. 2) Blick auf die älteste Verfassung des röm. Staats u. deren Entwicklung bis auf Serv. Tull. 3) Die Tribusverfassung und die Vollendung der Stadt. 4) Die Centurienverfassung. 5) Thier- und Götter-Classen und der Kalender. 6) Die Ritter-Centurien. Kopfzahl der Centurien u. Uebersicht. 7) Die Volksversammlung nach Centurien. 8) Militärische Einrichtungen. 9) Das Tributum. 10) Der Census. 11) Das Gerichtswesen. 12) Blick auf die spätere Entwicklung der Servianischen Centurienverfassung. Dazu kommt eine Beilage über die wahrscheinliche Dreitheiligkeit der Ramnes u. Tities, so wie Verbesserungen u. Zusätze. — Es wäre gegen den Zweck dieser Blätter, auf alle Einzelheiten einzugehen; wir heben daher nur Folgendes hervor. In der berühmten Stelle, de rep. II, 22. Cic. wovon die Untersuchung ausgeht, liest der Verf: ut equitum *centuriae binae* cum sex suffragiis etc.; die Tribus sind ihm gegen Niebuhr's Ansicht eine allg. Volksabtheilung; centuria wird nicht a centum gentibus, sondern von centum viri abgeleitet; die Servianische Verfassung ist ein Naturgebilde, ihren 5 Klassen entsprechen eben so viele Thiergeschlechter, welche die civilen genannt werden, nämlich: bos, bovigus (bos), equus, mulus, asinus, die als res mancipi erscheinen; der bovigus — ein Thiergeschlecht, das der Verf., um die 5 Klassen herauszubringen, erfunden u. also benannt hat, weil es dazu gedient haben soll den Pflug zu regieren u. den Stier anzutreiben — existirt nicht mehr in der Schöpfung, war aber einst vorhanden, und seine Hauptverrichtung — das bovem agere — geschah vermuthlich durch Rüssel und Stofszähne, nach Art des Elephanten, u. das Halten des Pfluges ohne Zweifel durch einen starken Schwanz; den ordines proletariorum entsprechen als thierische Proletarier: Schaaf, Ziege,

Digitized by Google

Schwein, Hund u. Katze, welche nec mancipi sind; den vier Abth. der capite censi endlich entsprechen: Huhn, Taube, Gans u. Ente, der centuria ni quis scivit sciscito aber der Pfau, u. s. w. u. s. w. Auf gleiche Weise fabricirt der Verf. ein entsprechendes Götter-Klassen-Schema, wobei auch die sämmtlichen Götter förmlich abgeschätzt werden z. B. Jupiter auf 125,000,000, Mars 75,000,000, Ceres 10,000,000, Pomona 125,000. Dann sucht d. Vrf. nachzuweisen, dafs d. Serv. Volkseintheilung sich auch in d. röm. Jahreseintheil. wiederfinde, so dafs wir Monate der Assiduer, proletarische Monate u. s. w. wohl unterscheiden müfsten. — Wir enthalten uns, weitere Seltsamkeiten der Art anzuführen, an denen der Verf. nicht ärmer ist als sein Vorgänger Schultz, dessen Grundlegung zu einer geschichtlichen Staatswissenschaft der Römer bekanntlich ein reicher Inbegriff von Hirngespinnsten ist. Genug nach Hrn. H. besteht der röm. Staat aus 3 Hauptgattungen lebendiger Wesen, Göttern, Menschen u. Thieren: Dii indigetes, cives Romani, Animalia mansueta, deren jede wieder in 2 Abthl. assidui u. proletarii zerfällt. In dem Kap. üb. die militärischen Einrichtungen wird die Legion zu 4350 Köpfen berechnet, nämlich 600 triarii, 600 rorarii, 600 accensi, 1200 principes, 1200 hastati u. 150 Anführer u. Vexillarien; dazu kamen auf jede Legion 300 Ritter in 10 turmae. Beim Gerichtswesen werden bes. die Centumviralgerichte beachtet, welche nach dem Verf. ein publicum judicium, auch de re privata sind u. die Tribusversammlungen repräsentiren, von Zumpt's Abh. hatte derselbe noch keine Kenntnifs. Die spätere Abänderung der Centurienverfssg. nach Dionysius u. Livius Angaben wird darin gesetzt, dafs die Centurienzahl nunmehr durch Verdoppelung der Zahl 35 entstanden sei, indem jede Tribus in eine centuria juniorum u. seniorum zerfalle, so dafs es statt der ehemaligen 193 überhaupt nur 70 Centurien gegeben, die 70 Centurien werden dann selbst in 5 Klassen eingetheilt gedacht; dafs diese Veränderung in die frühesten Zeiten der freien Republik hinaufreiche, ist auch des Verf. Meinung. Was derselbe in der Beilage zu beweisen sucht, geht schon aus dem obigen Inhaltsverzeichnisse hervor. Die nachgetragenen „Verbesserungen und Zusätze" sind sehr zahlreich. Unter Andern nimmt der Verf. seine Voraussetzung, dafs der bovigus den Pflug mit dem Schwanze gehalten, nach nochmaliger Prüfung als irrig zurück, u. glaubt nun vielmehr, „dafs ein Rüssel zu diesem Zwecke gedient habe", die detaillirten Gründe werden aus der Vergleichung mit dem Menschen u. mit dem Elephanten, dem „peregrinischen" Thiere entnommen; wir können hierüber Raum und Worte sparen. Zu den Verbesserungen mufs übrigens auch ein ganzer Bogen Cartons gerechnet werden. Angehängt ist noch zu S. 394 eine ausführliche Censustafel der Classes Assiduorum et Proletariorum. So steht nun dieses wunderbare Produkt in der literarischen Welt da, anspruchsvoll u. doch den Ansprüchen nicht genügend, leuchtend, aber leider häufig mit dem Scheine des Irrlichts u. mit einem überflüssigen Luxus philos.-physiologischer Deductionen u. Argumentationen, die wir bei ihrer Ausdehnung weder zu wiederholen, noch bei ihrem ineinandergreifenden Zusammenhange in wenige Worte hineinzudrängen im Stande waren. Dafs der Vrf. in manchen Stücken nicht ohne Kritik verfährt, dafs er hier u. da die Untersuchung wirklich gefördert, wollen wir keineswegs in Abrede stellen; aber für dieses wirklich Brauchbare hätte der sechste Theil des nunmehrigen Umfanges genügt, und in solcher ermäfsigten Form würde es Allen willkommen gewesen sein. *S—t.*

678. *Schweizerisches Museum für historische Wissenschaften.* Herausgegeben von *F. D. Gerlach, J. J. Hottinger* u. *W. Wackernagel.* Bd. II. Hft. 1. 2. Frauenfeld, Beyel. (102 u. 274 S.) 1838. 8. Schon die Namen der Redactoren u. Mitarbeiter verbürgen Gediegenheit des Inhalts. Da eine genauere Beurtheilung der einzelnen Aufsätze den Beruf uns. Blattes überschreiten würde, begnügen wir uns

mit der Inhaltsanzeige, die an u. für sich schon zur Empfehlung der Zeitschrift genügt. Heft 1. enth. Kortüm: Rückblick auf den innern Entwicklungsgang od. auf die Staatswirthschaft u. Gesittung der helvetischen Republik; K. L. Roth: Die Vereinigung Schwabens mit dem römischen Reiche durch Domitianus; H. Escher: Die Theilungen des fränk. Reiches unter den Karolingern in Beziehung auf die Schweiz; H. Meyer: Ueb. eine römische Inschrift worin Zürich statio quadragesima Galliarum genannt wird. Wilh. Wackernagel: Die epische Poesie (Fts.) — Heft 2. enth.: Joh. Casper Zellweger: Urkundliche Beleuchtung der Verpfändung einiger Landschaften des Herz. Siegmund von Oestreich an Herzog Carl von Burgund u. historische Reisenotizen; J. J. Hottinger: Zürich's inneres Leben während der Dauer des alten Zürichkrieges; F. D. Gerlach: Der Bund der Amphiktyonen; Frdnd. Meyer: Mifslungener Versuch, das Hochstift Chur zu säkularisiren, in den J. 1558—61; W. Wackernagel: Die epische Poesie. (Schlufs.) — Wir wollen nur noch bemerken, dafs der letzte Aufsatz, der sich freilich durch eine geistreiche u. gründliche Auffassung u. Behandlung empfiehlt, dem Plane der Zeitschrift entferuter zu liegen scheint, da er weder dem Gebiete der Geschichte angehört, noch auch bes. Beziehung zur Schweiz hat.

679. Wüstenfeld's Rec. von: Erläuterung u. Ergänzung einiger Stellen der von Mirchawend verfafsten Gesch. des St. Buweih durch F. von Erdmann, in *Gött. gel. Anz.* 45; Havemann's Rec. von C. Gutzlaff's dreijähr. Aufenthalt im KR. Siam, ebd. 46. 47.; Selbstanz. von Schaumann: Ueber das Chronikon Corbejense bei Wedekind, ebd. 49; Havemann's Anz. von Negotiations relatives à la succession d'Espagne sous Louis XIV. (Collection de documents inédits. 1e. série. Histoire politique.) Tom. 1. 2.; (Paris, 1835. 4.) u. wie auch von Paris sous Philippe-le-bel, d'après des documents originaux et un Ms. contenant le rôle de la taille de Paris en 1292; publ. p. Géraud; von Mémoires militaires relatifs à la succession d'Espagne sous Louis XIV. Tom. 1. 2. wie auch von 1) Procès-verbaux des séances du conseil de régencé du roy Charles VIII. pendent les mois d'Aout 1484 à Janv. 1485. 2) Reglemens sur les arts et metiers de Paris rédigés au XIII. siècle et connu sous le nom du livre des métiers d'Etienne Boileau.

680. *Voyage en Hollande et en Belgique*, sous le rapport de l'instruction primaire des établissemens de bienfaisance et des prisons dans les deux pays, par *M. Ramon de la Sagra.* Paris, 1839. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Der durch seine ausgezeichneten naturwissenschaftl. Kenntnisse u. durch seine Leistungen auf diesem Gebiete bekannte Verf., hat aus Liebe zu seinem Vaterlande jenen Studien entsagt und sich den Wissenschaften zugewendet, deren Resultate dort segensreich wirken können. Nach 15jähr. Abwesenheit zur Cortes-Versammlung zurückgerufen, eröffnet er während seines Aufenthaltes in Madrid eine Reihe von Vorlesungen über philanthropische Angelegenheiten, die in Spanien ganz neu waren, die aber vielen Anklang fanden u. manche nützliche Anregung hervorriefen. Darauf hat er den Entschlufs gefafst verschiedene Theile Europas zu bereisen, um ihre philantrop. Anstalten kennen zu lernen. Obiges Werk über Holland und Belgien macht den Anfang u. wird dadurch noch interessant, dafs der Verf. berichtigende Rücksicht auf Cousin's Werk nehmen u., was Belgien anbetrifft, über den Fortschritt oder Rückschritt des Unterrichtswesens durch den Einfl. des kath. Clerus seit der Trennung von Holland als Spanier ganz bes. gut urtheilen konnte.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

681. *Stephani Byzantii* Ἐθνικῶν *quae supersunt.* Ed. *Ant. Westermann.* Lipsiae sumpt. Teubneri. 1839. 8. XXIV.

Digitized by Google

333 S. 1⅔ Thlr. — Obwohl erst 1825 aus einer der fast übergeschäftigen Bücherwerkstätten Leipzigs eine äufserlich ebenso stattliche, als kostbare Ausgabe des wichtigen Werkes des Steph. v. Byz. hervorgegangen war, so wird es doch bei näherer Betrachtung der Sache Niemanden wundern, dafs dem Publikum schon wieder ein neuer Abdruck desselben dargeboten wird. Denn das bei dem gesteigerten Interesse unserer Zeit für geograph., geschichtl. u. grammat. Forschungen, für welche insgesammt in jenem Werke unschätzbare Materialien enthalten sind, gleichfalls gesteigerte Bedürfnifs einer kritisch begründeten Textesrecension, ist, anstatt durch jene Ausg. befriedigt zu werden, vielmehr durch ihre wüste und abstofsende Formlosigkeit recht in's Licht gestellt. So mufste der Gedanke des Hrsg. „einen durch Hülfe der Handschriften oder gelehrter Vermuthungen *verbesserten Text* zu geben, und demselben Anmerkungen beizufügen, in welchen der *ganze kritische Apparat* enthalten wäre, und was der Erklärung bedürfte, *erklärt* würde", einem jeden Freunde des Alterthums nur sehr willkommen sein. Leider ist aber von demselben nur das erste Drittheil ausgeführt, indem „der *redemptor honestissimus* für den Augenblick den *blofsen Text* drucken wollte, u. wenn diesen hinreichend Viele gekauft hätten, den kritischen Apparat als Anhang nachzuliefern versprach." Hiedurch war dem Unternehmen so zu sagen, der eigentliche Lebensnerv abgeschnitten. In wie trauriger Lage sich der Text des Stephanus befindet, weifs Jedermann: zugleich bringt es die Eigenthümlichkeit seines Inhalts u. seiner Abfassung mit sich, dafs sich bei den meisten Dingen von einiger Wichtigkeit fast kein sicherer Schritt, ohne die Beglaubigung äufserer Zeugnisse, thun läfst. Und grade diese fehlt in vori. Ausg. Es leuchtet ein, dafs ihre Nützlichkeit für jeden Forscher (u. nur für solche hat dieses Werk Wichtigkeit) dadurch sehr verringert wird: und es könnte demnach jene übel angebrachte Sparsamkeit des Verlegers leicht zu seinem eigenen Nachtheile ausschlagen, indem das, so wie es gegeben ist, durchaus unzulängliche Buch, sehr viel weniger Käufer finden möchte, als wenn es zwar theurer wäre, aber wenigstens die unabweisbarsten Forderungen befriedigte. Was nun aber näher das in dieser Ausgabe Geleistete betrifft, so ist anzuerkennen, dafs der hier gegebene Text, obwohl immer noch auf den frühern, unsichern Grundlagen ruhend, u. trotz mancher kleinern Ungleichmäfsigkeiten viel besser ist, als in allen anderen Ausgaben, indem die bekannt gewordenen kritischen Hülfsmittel, unter denen die Passow'sche Collation des cod. Rhedigeranus die wichtigste Stelle einnimmt, zum erstenmal zur Verbesserung desselben benutzt sind. Doch kann man bei Alle dem nicht sagen, dafs ein eigentlicher Fortschritt in der Kritik des Stephanus dadurch geschehen sei. Die zahlreichen u. schwierigen Fragen, welche sich bei der Legung des ersten Grundes für denselben darbieten, sind, obwohl sie in der Vorrede theilweise berührt werden, doch einer Entscheidung auf keine Weise näher geführt: worauf hier weiter einzugehen die Beschränktheit des Raumes verbietet. Von nicht geringer Wichtigkeit dafür wird eine sorgfältige Prüfung der Handschriften dieses Schriftstellers, die zum Theil wohl noch gar nicht, zum Theil nur oberflächlich bekannt sind. Einige in dieser Beziehung nicht uninteressante, obwohl freilich sehr ungenügende Mittheilung über mehrere Handschriften der Pariser Bibliothek giebt Miller in seiner ausführlichen Anzeige der vorl. Ausgabe im Journal des Savants Nov. 1838. (pag. 689—706). Ist durch eine solche Untersuchung ein reicheres und sichereres Material gewonnen, so wird man auch zu solchen Principien gelangen, worauf sicher ein Text gegründet werden kann, der so unvollkommen er auch an sich sein mag, vernünftigen Ansprüchen genügt. Aber auch der hier gegebene wird, bis eine solche, schwerlich so bald zu erwartende Arbeit zu Stande kommt, sich recht nützlich erweisen, wenn der Verleger sich bald entschliefst, den kritischen Apparat nach zu liefern: obwohl es immer eine Unbequemlichkeit, also ein Nachtheil bleiben wird, dafs er nicht unmittelbar mit dem Texte verbunden ist. Die äufsere Ausstattung ist angemessen u. ansprechend. *G. Kramer.*

682. *Philosophie. Versuche philosoph. Forschungen in den Sprachen*, zur Beantwortung der Fragen: „Wie gelangt der Mensch zu Wahrheit? Wie gelangt er zu Tugend? Wie sollen wir einst zu Weisheit gelangen?" von *Ph. W. van Heusde*, Prof. an d. Univ. zu Utrecht. Utrecht, Natan. 1838. 8. VI. u. 207 S. (Uebersetzung.) 1⅓ Thlr. — Der ehrwürdige Kenner u. Freund platonischer Lehre führt uns hier an der Hand der Sprache durch ihre heitern Gefilde. Nach dem Glauben, dafs die ganze sokratisch-platonische Philosophie in den Sprachen vorhanden sei, verfolgt er die leitenden Begriffe derselben an den Ausdrücken, welche das Lat., Griech., Holländ., Deutsche u. Französ. dafür haben, vergleichend u. nach der Abstammung ihre eigentliche Bedeutung prüfend, u. findet hierin ihren philosophischen Gebrauch begründet u. jenes System gerechtfertigt. Er beginnt bei der Entwicklung der ersten Frage mit der Liebe u. stellt *παράω, μάω* und amo zusammen; Philosophie ist nach Plato Liebe zur Wahrheit, der Verf. setzt in den Menschen den Wahrheitssinn; urtheilen wird von theilen (scheiden) hergeleitet, dann kommen die Ausdrücke: begreifen, Aufmerksamkeit, Schlufs, Dialektik, Idee an die Reihe; Wahrheit wird mit Wesen vereinigt. Auf dieselbe Weise erörtert der Verf. die beiden anderen Fragen. Bei dieser sinnigen sprachlichen Behandlung huldigt er, der überhaupt keine neuen Etymologien aufstellen will, auch wohl dem blofsen verwandten Klange, wie er Leben und Liebe zusammenstellt, deren erstes wahrscheinlich, trotz des l, das sanskr. djîw, russ. 'jîtj, pers. zisten, griech. ζάω, lat. vivere, vita, und danach auch griech. βίος, letzteres aber das lat. libet, lubet, russ. lûbitj (lieben), sanskr. lubh (begehren) ist. Es läfst sich kaum beschreiben, wie, den gewaltigen Kämpfen unsrer neueren philosophischen Systeme gegenüber, das leidenschafts- u. anspruchslose Fortschreiten dieser ächt platonischen Dialektik, einem sanft dahingleitenden majestätischen Strome vergleichbar, auf das Gemüth beruhigend und beseelend wirkt. *B.*

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

683. *Le droit des gens* ou Principes de la loi naturelle appliqués à la conduite et aux affaires des nations et des souverains. Par *M. de Vattel*. Edition précédé d'un essai (de l'auteur) sur le droit naturel, pour servir d'introduction à l'étude du droit des gens; illustrée de questions et d'observations par M. le baron de *Chambrier d'Oleires*, ancien ministre, avec des annexes nouvelles de *M. de Vattel* et *M. J. G. Sulzer*, et un compendium bibliographique du droit de la nature et des gens et du droit public moderne, par M. le Cte *d'Hauterive*. 8. 2 Bde. 14 Fr. — Wir wollen uns begnügen die „principales augmentations" der obigen Ausg. anzuführen. Im Bd. 1. finden wir 1) von Vattel den im Titel angedeuteten Aufsatz: Essai sur le fondament au loi naturel et sur le premier principe de l'obligation, où se trouvent les hommes, d'en observer les lois. 2) von demselben eine Abhandlung über die Frage: La loi naturelle peut-elle porter la société à sa perfection, sans le secours des lois politiques? 3) Chambrier d'Oleires: Traité du droit des gens de M. de Vattel. 4) J. G. Sulzer: Recherches sur un principe qui serve à distinguer les devoirs de la morale de ceux du droit naturel. Bd. 2. ist vermehrt durch 1) Frts. von Chambrier d'Oleires: Questions de droit des gens et observations sur le traité des gens de M. de Vattel; 2) Vattel: Dialogue entre Jules César et Cicéron sur la question de savoir s'il est permis, en certaines circonstances, d'attenter

Digitized by Google

à la vie du chef d'état. 3) Compendium bibliographique du droit de la nature des gens et du droit public moderne.

684. *Assises du royaume de Jerusalem*, textes français et italiens, conférées entre elles ainsi qu'avec les lois des Francs, les capitulaires, les établissemens de Saint-Louis et le droit romain suivies d'un précis historique et d'un glossaire; publiées sur un MS. tiré de la bibliothèque de Saint-Marc de Venise, par Victor Foucher. Tome I. partie 1. Paris, Joubert. 8. 4 Fr. — Dieses wichtige für die Zustände des Mittelalters äufserst charakteristische Monument fällt in die Zeiten, wo der Uebergang der Feudalgewalt u. der kirchlichen Uebermacht zur absoluten Alleingewalt der Herrscher u. zur Erhebung des Städtewesens beginnt. Der Hrsg. hat den Abdruck nach einer Copie des verst. Klimrath besorgt. Die neben dem Texte abgedruckte italienische Uebersetzung hat einen officiellen Charakter; sie ist auf Specialbefehl der Venetian. Regierung von dazu erwählten Commissarien angefertigt. Die unter dem Texte beigegebenen Noten enthalten eine mit genauen Citaten versehene u. kurz abgefafste Vergleichung mit den im Titel angegebenen Gesetzen. *(R. c.)*

Naturwissenschaften.

685. *Ch. G. Ehrenberg. Die Infusionsthierchen als vollkommene Organismen.* Ein Blick in das tiefere organische Leben der Natur. Nebst einem Atlas von 64 col. Kpfrst. gez. vom Verf. Leipzig, Voss. 1838. gr. Fol. 547 S. 100 Thlr. — Dieses kostbare Prachtwerk ist ein Beweis von dem ausdauernden Fleifse seines Vrf., einem Fleifse wie man ihn nur bei den alten Naturforschern zu bewundern gewohnt ist. In einer sehr ausführlichen Vorrede findet sich eine Uebersicht der im Texte abgehandelten, begründeten u. besonders merkwürdigen Eigenschaften u. Verhältnisse der Infusorien, aus welchen wir einige der wichtigsten Punkte hervorheben möchten: Alle Infusorien, heifst es daselbst, sind organisirt, zum grofsen Theil, wahrscheinlich alle, hoch organisirte Thiere; sie bilden zwei ganz natürliche Thierklassen nach ihrer Struktur, u. lassen sich wissenschaftlich abtheilen aber erlauben keine Vereinigung ihrer Formen in gleichen Gattungen oder Familien mit gröfseren Thieren, so ähnlich sie auch oft erscheinen. Einzelne Arten sind in den entferntesten Gegenden der Erde immer dieselben. Die unsichtbaren kleinen Infusorien färben durch ihre zahllosen dicht gedrängten Mengen ausgedehnte Wassermassen mit auffallenden Farben und obgleich einzeln unsichtbar, bilden sie doch eine Art der Dammerde durch dicht gedrängte lebende Massen. Da zu 1 Cubikzoll Erde oft mehr als 41000 Millionen einzelner Thiere gehören, so geben die Infusorien die gröfsten numerischen Verhältnisse des selbstständigen Lebens, sie bilden die Hauptzahl, vielleicht die Hauptmasse der thierisch-belebten Organismen der Erde. Auch in der zeugenden Kraft sind sie so höchst ausgezeichnet; bei ihnen ist die Möglichkeit zur Vervielfältigung des Einzelnen bis zu einer Million in wenig Stunden. Ja der Vrf. giebt einzelne Berechnungen in dieser Hinsicht, welche an das Fabelhafte grenzen. Die Infusorien bilden durch ihre Kieselschalen unzerstörbare Erden, Steine u. Felsmassen. Man kann aus unsichtbaren Infusorien mit Kalk oder Sand Glas bereiten, kann schwimmende Ziegelsteine aus ihnen fertigen, sie als Feuersteine benutzen, wahrscheinlich Eisen aus ihnen bereiten, mit ihnen als Tripel Silber poliren u. formen, als Ocker färben u. als Moder u. Dammerde düngen, auch aus ihnen gebildetes Bergmehl gegen den Hunger als unschädliche Füllung anwenden. Die Infusorien sind schlaflos, sie zerfliefsen theilweis beim Eierlegen u. verändern dadurch passiv mannigfach die Form. Die unsichtbaren Infusorien haben selbst Läuse u. Eingeweidewürmer u. die Läuse der Infusorien haben wiederum erkennbare Läuse. Die kleineren Infusorien scheinen mit den Wasserdunst passiv gehoben, allerdings zahlreich u. wolkenartig, lebend unsichtbar in der Atmosphäre zu schweben, selten vielleicht lebend dem Staube beigemischt zu sein. Im Allgemeinen verhalten sich die Infusorien gegen alle äufseren Einflüsse den gröfseren Organismen ziemlich gleich u. können unter Umständen hohe Hitze- u. Kälte-Grade ertragen. Der Verf. beobachtet die Geschwindigkeit der Bewegung von Hydatina senta zu 1 Linie in 4 Secunden, demnach würde dieses Thierchen 21 Wochen gebrauchen um eine Meile zu durchlaufen. Die Infusorien haben Kauwerkzeuge mit Zähnen versehen u. besitzen deutliche Geistesfähigkeiten wie andere Thiere. — Der Vrf. giebt das vorliegende Werk keineswegs als ein abgeschlossenes System, sondern nur als einen ersten Versuch die durchgreifende Organisation der so schwer übersehbaren mikroskopischen Formen übersichtlich zu machen. Die Zeichnungen, welche der Vrf. selbst fertigte, sind die Basis der wörtlichen Beschreibung; es sind gerade nicht Abzeichnungen, sondern Compositionen aus vielen Beobachtungen, wie sie kein Maler fertigen konnte, der nicht selbst Beobachter ist. Ferner wird in der Vorrede die Methode des Sammelns, der Beobachtung u. des Aufbewahrens der Infusorien umständlich erörtert und die dazu nöthigen Apparate selbst durch Holzschnitte näher verdeutlicht. In dem Texte führen die Infusorien den Namen der Magenthiere. Polygastrica u. nach einer Charakteristik derselben folgt die systematische Uebersicht der Familien dieser grofsen Thierklasse. Hiernach zerfallen die Polygastrica in 22 Familien, welche wiederum in zwei Hauptgruppen eingetheilt sind: 1) Die Darmlosen Magenthiere (Anentera); sie zerfallen in drei kleinere Gruppen: *a)* Anhanglose (Gymnica) wozu die Familie der Monadina, Cryptomonadien, Volvocina, Vibrionia, Closterina, Astasiaca u. Dinobryina gehören. *b)* Wechselfüfsige (Pseudopoda) mit den Familien Amoebaea, Arcellina u. Bacillaria. *c)* Bebaarte (Epitricha) mit den Familien der Cyclidina u. Peridinaea. Die zweite Hauptgruppe umfafst die Darmführenden Magenthiere (Enterodela) u. diese zerfallen wieder in vier kleinere Gruppen: *a)* Die Einmündigen (Aropisthia) mit den Familien die Vorticellina u. Ophrydina. *b)* Die Gegenmündigen (Enantiotreta) mit den Familien der Enchelia u. Colepina. *c)* Die Wechselmündigen (Allotreta) welche die Trachelina, Ophryocercina u. Aspidiscina umfassen u. endlich *d)* Die Bauchmündigen (Catotreta) wozu die Familien Colpodea, Oxytrichina u. Euplota gehören. Nach dem vorliegenden Werke bilden die Magenthiere jetzt 553 Arten in 123 Gattungen u. 22 Familien, von denen 11 panzerlos u. ebensoviel gepanzert sind. Die Bacillarien sind darin mit 168 Arten in 35 Gattungen eingerechnet; die Monaden zählen 41 Arten in 9 Gattungen, die Trachelinen 38 Arten in 8, die Vorticellen 35 Arten in 8 Gattungen u. die Enchelien 130 Arten in 10 Gattungen. Keine der vielen Arten der Magenthiere übersteigt eine Linie von Gröfse, die kleinsten haben nur $\frac{1}{2000}$ bis $\frac{1}{1000}$ Linie Länge u. ihre dem Ey eben entschlüpften Jungen würden $\frac{1}{12000}$ bis $\frac{1}{120000}$ einer Linie grofs sein u. mithin mit unsern jetzigen besten Mikroskopen unsichtbar sein. (Diese Annahme ist allerdings denkbar aber auch nur rein hypothetisch Rec.) Einen doppelten Geschlechtsorganismus, männlich u. weiblich, glaubt der Vrf. in jedem Individuum vorhanden; er hat sie seit 1832 erkannt aber erst 1835 umständlich beschrieben; lebendig gebärend ist nur Monas vivipora gesehen, vielleicht gehören aber einige Körnerbewegungen bei Bacillarien dahin. Aufser der Eybildung dienen Selbsttheilung, Knospenbildung und Cygose oder Knospenpaarung zur Fortpflanzung dieser Formen. Ein Gefäfssystem ist noch bei keiner Form deutlich geworden, es scheint zu fein für die bisherige Beobachtung zu sein. Bei 48 Arten der 21 Gattungen von 7 Familien sind Augen beobachtet u. Nervenmark-Ganglien, als Unterlage der Augen sind ebenfalls bei 2 Gattungen beobachtet. Die Charaktere der Familien, die Gattungen u. Arten sind sind überall neu entworfen u. in lateinischer u. französischer Sprache gegeben.

Digitized by Google

686. *Notizen üb. astronom. Erscheinungen des Auslandes.* 1) *Connoissance des temps pour l'an* 1841. Paris, 1838. 8. — Enthält im Anhange: eine Abhandlung von Biot über die Constitution der Atmosphäre u. deren Anwendung auf barometrische Höhenmessung u. Refraction, wobei die numerischen Data aus den Beobachtungen der aerostatischen Reise von Gay-Lussac gezogen sind: eine Abhandlung von Poisson über die Einwirkung des Eisens der Schiffe auf die Magnetnadel: und eine Notiz von Pontecoulant zur Mondstheorie. 2) *Observations astronomiques faites à l'observatoire royal de Paris*, publiées par le bureau des longitudes. T. II. Paris, 1838. Fol. 350 S. — Enthält die Beobachtungen am Mittagsfernrohr von Jan. 1820 bis Oct. 1829. Zenitdistanzen mit dem Mauerquadranten von Jan. 1820 bis April 1823, Beobachtungen der Cometen von 1821, 1822, 1823 und 1824, und Poldistanzen mit dem Mauerkreise von October 1824 bis Dec. 1829. 3) *The nautical almanac and astronomical ephemeris for* 1842. London, 1838. — Die im Anhange gegebene Ephemeride des Encke'schen Cometen ist bis Jan. 1. 1839 fortgesetzt. 4) *Astronomical observations made at the royal observatory Edinburgh*, by *Th. Henderson*. Vol. I. from Oct. 1834 to Dec. 1835. Edinburgh, 1838. 4. 190 S. — Enthält zahlreiche Beobachtungen der Planeten u. Fundamentalsterne reducirt u. mit dem Nautical almanac verglichen. 5) *Annales de l'observatoire de Bruxelles. publiées, aux frais de l'état*, par *A. Quetelet*. T. I. Bruxelles, 1837. — Den größten Theil des Inhalts bilden die meteorologischen Beobachtungen zu Brüssel, u. Untersuchungen über die Temperatur des Bodens in verschiedenen Tiefen, sodann die gewöhnlichen meteorologischen Mittelzahlen einiger anderer Ortschaften in Belgien. *

687. *Uebersicht derjenigen Sternwarten, deren Beobachtungen im Druck erscheinen* (insowrit diese Bekanntmachung zur Zeit noch fortbesteht): 1) Greenwich. Dieses älteste und umfangreichste Unternehmen solcher Art beginnt mit dem Jahre 1675 u. geht mit einigen Unterbrechungen durch das ganze vorige Jahrhundert bis auf die neueste Zeit. Der letzte Band enthält die Beobachtungen von 1836. 2) Königsberg von 1813—32. 3) Dorpat von 1813—30, mit Anschluss der Jahre 1815—17. 4) Paris von 1810—30. 5) Wien von 1820—33. 6) München von 1820—34. 7) Cambridge von 1828—36. 8) Brüssel von 1833—36. 9) Edinburgh von 1834 u. 1835, welche Zahlen sich auf den Zeitraum beziehen, welchen die Beobachtungen umfassen. *

Physiologie und Medicin.

688. *Specimen geographico-medicum de Europa australi.* Auctore *J. F. Hoffmann*, M. D. Tom. I. Lugduni Batavorum. apud G. et J. Luchtmans, 1838. 8. XXIV. u. 227 S. 1 Thlr. — Diese mit vielem Fleifse ausgearbeitete Schrift ist eine in den Buchhandel gekommene Leidener Inauguraldissertation, welche der Vrf., ohne die beschriebenen Länder selbst gesehen zu haben, aus den vorhandenen medicinisch-geographischen Werken zu Stande gebracht hat. Er wollte sich damit, wie er in der etwas wortreichen Vorrede angiebt, zu weiteren Reisen nur gewissermafsen vorbereiten. Da nun die Autopsie fehlt, so kann begreiflich nur die Frage entstehen: ist die Zusammenstellung vollständig, u. entspricht sie den Anforderungen der neueren medicinischen Geographie? Man kann ihm in der That beides nachrühmen, der Vrf. ist mit grofser Genauigkeit, sehr gewissenhaft und verständig zu Werke gegangen, wie man dies von den besseren holländischen Dissertationen gewohnt ist. Allein nach eigenthümlicher Auffassung, nach Resultaten, die nicht schon längst bekannt wären, nach Ergebnissen einer umfassenden Vergleichung mit anderen Ländern, genug nach einer mehr als passiven Reproduction des Vorhandenen, sieht man sich vergebens um. Wiewohl daher Anordnung und Darstellung wenig zu wünschen übrig lassen, u. die Zuverlässigkeit des Vrf. unbezweifelt ist, so wird man doch bei vorkommenden Untersuchungen die Originalwerke nicht entbehren wollen, und der Gewinn für die Wissenschaft ist kein eigentlich reeller, so dafs Zeit u. Kräfte besser hätten verwendet werden können, womit indessen nicht gesagt sein soll, dafs dergleichen Dissertationen nicht überhaupt verdienstlich, u. ihren Verff. selbst in dem Kreise ihrer Studien sehr förderlich seien. — Im ersten Kapitel ist Spanien abgehandelt, nach *Finke*, *Thierry*, *Willaume*, *Le Play*, *Colmenar*, *de la Borde*, *Hausmann* u. einigen anderen, die hier u. da citirt werden. *Villalba's* Epidemiologia, die freilich nichts mehr ist, als eine trockene, nicht einmal vollständige Chronik der Seuchen ist dem Verf. nicht zur Hand gewesen. Er hätte sie sich leicht aus Paris verschaffen können, wo sie noch im Buchhandel vorkommt. Bei Erörterung der Madrider Kolik fehlt *Ruiz*, Disertacion medica sobre el colico de Madrid, 1796, eine der besten Monographieen über diese Krankheit. — Das zweite Kapitel enthält die medicinische Geographie der Inseln des mittelländischen Meeres, und zwar 1) der Balearischen, nach *de la Borde*, *Finke*, *Armstrong*, *Cleghorn*, 2) von Corsica, nach *Finke* und *Boswell*, 3) Sardinien nach *Alb. de Marmora*, *Mimaut* und *Finke*, 4) Sicilien, nach *Finke*, *Ziemann*, *Swinc* und *Brydone*, 5) Malta, vorzüglich nach dem sehr verdienstvollen *Hennen*, der unter den neueren medicinischen Geographen unstreitig eine der ersten Stellen behauptet.

689. *Die Medicinal- und Veterinair-Polizei.* Von *A. H. Nicolai*, Dr. med. et chirurg., prakt. Arzt, Privat-Docent, Medicinalrath u. Mitgl. d. Med.-Collegii d. Prov. Brandenburg zu Berlin u. s. w. Als 2r. Theil des Grundrisses d. Sanit.-Polizei. Berlin, Nicolai. 1838. 8. 3 Thlr. — Das Werk besteht aus folgenden 8 Abschnitten: 1) Ueb. das Studium u. die Bildungs-Anstalten der Med.-Personen. 2) Prüfung derselben. 3) Niederlassung u. Anstellung derselben. 4) Leitung und Verwaltung des Med.-Wesens. 5) Abwendung u. Minderung miasmatischer u. contag. Krankheiten bei Menschen. 6) Rettung aus Todesgefahr. 7) Ueber einige im Preufsischen wünschenswerthe Veränderungen im Med.-Wesen. 8) Ueber die ansteckenden Krankheiten bei Thieren. Von diesen hier genannten 8 Kapiteln können wir nur das Letztere, das dem Verf. von Herrn Prof. Hertwig gegeben wurde, lobend erwähnen; die übrigen 7, die vom Vrf. selbst herrühren, zeigen so vielfache Inconsequenzen, falsche Data und verrathen eine so grofse Flüchtigkeit bei der Bearbeitung, dafs wir keineswegs das Werk als ein empfehlenswerthes begrüfsen können. Unser Urtheil hier näher zu motiviren halten wir für überflüssig, da schon die meisten kritischen medizinischen Journale die vielfachen Fehler des uns vorliegenden Buches näher erörtert haben, u. verweisen wir hierbei auf: Sachs Berliner Medicinische Central-Zeitung 1838 Nr. 41, wo man vielfache Beispiele für das hier Gerügte finden wird. —*l*—

Kriegswissenschaften.

690. *Geschichte der Feldzüge d. Herzogl. Sachsen-Weimarschen Scharfschützen-Bataillons im Jahre* 1806 *u. des Infanterie-Regiments der Herzöge von Sachsen in d. J.* 1807, 9, 10 *u.* 11. Von *Ludwig Freiherrn von Seebach*. Mit 4 Plänen. Weimar, Voigt. 1838. 8. 511 S. 2 Thlr. — Der Werth solcher militairischer Monographien, wie die vorliegende, mufs vornämlich in der Ausführlichkeit u. Genauigkeit der darin dargestellten Leistungen gesucht werden, wozu in diesem Falle die Natur der hier betrachteten Truppengattung, so wie deren Schicksale während einer an grofsen Kriegen reichen Zeit vielfache Gelegenheit darboten. Die

Hierzu eine Beilage.

Digitized by Google

Lichtseiten des Gegenstandes hätten scharf hervorgehoben werden sollen, wie z. B. an einem genauen Nachweise über die Verwendung dieses zum Theil aus Schützen bestehenden Infanterie-Regiments, welches in Gemeinschaft bald mit deutschen, bald mit französischen Heeren auftrat, in einer Schilderung des diese Armeen damals belebenden, unterscheidenden Geistes; ebenso durch Charakteristiken der bei denselben in jener Zeit gebräuchlichen, nicht selten von einander abweichenden Methoden bei Verwendung der hier schon viel betrachteten Truppenart. Anstatt dessen erhalten wir die Erzählung der Feldzüge von 1806 in Thüringen, von 1807 in Pommern, vornämlich die Belagerung von Kolberg betreffend, von 1809 an der Donau u. in Tirol und von 1810 u. 11 in Spanien, denen eine Schilderung der Drangsale angehängt ist, welche der Hr. Verf. zu erdulden hatte, als er im letzt genannten Lande in Gefangenschaft gerathen war. Dabei finden wir in diesen Relationen wiederholt, was über den Gang jener grofsen Kriegsbegebenheiten aus anderen Werken bereits gründlicher bekannt war, wogegen die Theilnahme der Herzogl. Sächs. Truppen an jenen Ereignissen weit in den Hintergrund gedrängt erscheint, obschon man zu erwarten berechtigt war, sie hier mit Vollständigkeit kennen zu lernen. Am meisten entsprechen die Berichte über den Tiroler Krieg der von uns bezeichneten Aufgabe; im Uebrigen dürfte der denkende Militär aus diesem Werke schwerlich viel Stoff für seine Fortbildung zu schöpfen Gelegenheit finden; obschon nicht in Abrede gestellt werden soll, dafs es für die bei den Herzogl. Sächs. Truppen näher Betheiligten immer ein anziehendes Erinnerungsbuch bleiben mag.

Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

691. *Handbuch der Landwirthschaft*, oder Inbegriff der Grundwahrheiten der gesammten landwirthschaftlichen Industrie. Von *J. G. Drasdo*. Meifsen, Klinkicht. 1839. 8. ⅔ Thlr. — Obgleich der Versuch in 16 Kap. von dem ganzen Umfange der Landwirthschaft, ihren Nebenzweigen und Gewerben eine vollständige (encyclopädische) Uebersicht zu liefern, nicht vollständig u. befriedigend ausfallen konnte, so erkennen wir dennoch in dem Verf. einen in diesen Dingen erfahrenen u. gebildeten Mann. Die Abschnitte über die neueren Futterungsmethoden des Rindviehes (S. 53.) über Weiden, u. bes. über Waldweiden (S. 55—59), üb. Schaafzucht (S. 71), über Torfstiche (S. 112) und über landwirthschaftliche Gebäude (S. 121—24) enthalten nicht blos Beachtungswerthes, sondern theilweise selbst Neues.

692. *Handbuch d. speciellen Pathologie u. Therapie der gröfseren nutzbaren Haussäugethiere* oder allgemeine wissenschaftliche u. fafsliche Darstellung der Erscheinungen, Kennzeichen, Ursachen, Vorhersagungen, Heilungen u. Verhütungen ihrer innern Krankheiten mit vorzüglicher Berücksichtigung der Seuchen. Ein Hilfsbuch bei Vorträgen für Lehrer der praktischen Veterinairkunde, so wie zum Selbstunterricht für Staatsärzte, Polizeibeamte, Thierärzte u. gebildete Oekonomen. Von *Karl Friedr. Wilh. Funke*, Doctor d. Med., prakt. Arzt u. Veterinair etc. 2r Bd. Abthl. 1. Krankheiten des Reproductionssystem. Lpzg., Friese. 1839. 8. 1 Thlr. — Der Vrf entschuldigt das späte Erscheinen des 2n. Bandes mit häuslichem Schicksal u. Krankheit. Wir sparen eine genauere u. weitläufigere Anzeige diesen anerkannt trefflichen Werkes bis zum Erscheinen der zweiten Abtheilung u. wollen nur bemerken, dafs der geehrte Hr. Vrf. durch noch genaueres Eingehen auf specielle Anordnungen (über Anwendung der Heilmittel etc.) sein so treffliches Werk auch für einen gröfseren Kreis von Lesern zugänglich und höchst nützlich gemacht haben würde.

Schöne Literatur.

693. *Rostopschin*, oder: Napoleon in Moskau. Drama in 5 Akten von Dr. *Johann Hirt*. Constanz, Glükher. 1838. 8. 124 S. ¾ Thlr. — Auch ein Drama, aber was für eines! den Lorbeerkranz wollte sich der Dichter gewifs nicht erwerben. Der Gegenstand liefse sich wohl bearbeiten, nur müfste es anders geschehen, als hier, wo Inhalt u. Form in der Armuth mit einander wetteifern. Nur ein Beispiel von beidem. Rostopschin's Sekretär Pelka, der in dem Stück die kurze Liebe spielen mufs, sagt im Zwiegespräche mit seiner Geliebten: „Was soll mein Leben ohne Dich, — Wie könnt' ich es ertragen? — Sei unsere Zukunft fürchterlich, — Ich werde nie verzagen"; — und hernach wieder: „Sophie, was hab ich Dir gethan, — Dafs so Dein Herz mich kränken kann?" In diesem Reim, dem einzigen, der überhaupt hier vorkommt, betet auch Rostopschin, nachdem sein Plan fertig ist: „Du hast erhört mein langes Fleh'n, — Ich kann getrost von hinnen geh'n!" Die Situation ist mager, ohne Wechsel, die Charakterzeichnung von der Art, dafs z. B. Napoleon einfältige Dinge spricht u. sich von Rostopschin eine Behandlung gefallen läfst, die eines Malefikanten würdig ist.

Vermischte Schriften.

694. *Conversations-Lexicon der Gegenwart*. Ein für sich bestehendes u. in sich abgeschlossenes Werk, zugleich ein Supplement zur achten Aufl. des Conversations-Lexicon's, so wie zu jeder frühern, zu allen Nachdrucken u. Nachbildungen desselben. Heft 8. (Bogen 71—80 nebst Titel, womit der erste Band geschlossen ist.) 9. (Bg. 1—10 des 2n. Bds.) Leipzig, Brockhaus. 1839. 8. (Jedes Heft auf weifsem Druckpapier ½ Thlr.; auf gutem Schreibpap. ⅔ Thlr.; auf extrafeinem Velinpapier ¾ Thlr.) — Auch die vorliegenden 2 Hefte bringen zahlreiche ansprechende Artikel, durch welche der Fleifs u. das Geschick der Redaktion sich fortwährend glücklich bethätigen. Die nachträglich gelieferten Art. „Asien" u. „Australien" zeigen einen mit den neuesten Fortschritten der geogr. Wschft. vertrauten Bearbeiter, der geistreiche Behandlung mit gediegener Kenntnifs verbindet; eben so die Art. „Entdeckungsreisen", „Falklandsinseln." Als ganz besonders wichtig haben wir die Aufsätze „Englische Literatur u. französische Literatur", die sich einer gröfsern Ausführlichkeit erfreuen u. eine gute Uebersicht der neuesten Leistungen und Schulen liefern. Die für unsere Zeit bes. charakteristischen Artikel „Eisenbahnen", und „Expropriationsrecht" sind auch ethnographisch behandelt, womit wir bei dem Artikel „Fabriken" auf d. „Industrie" vertröstet werden. Für das Buch der Geschichte finden wir zahlreiche Beiträge unter „Frankreich", „Frankfurter Attentat", „Ferdinand I. (Oestreich)", „Ferdinand II. (Neapel etc.)", „Fernando (Portugal)", „Ernst August", „Ernst III. (Koburg)", so wie in verschiedenen Biographien von Privatpersonen z. B. Eisenmann, Ewald etc. Je mehr wir uns neben den Nachrichten über „antiquar. Entdeckungen", „Fourier, Owen u. ihre socialen Systeme" und d. Art. „Emancipation des Fleisches", „Französische Gesetzgebung seit 1830", „Engl. Gesetzgebung unter Wilhelm IV." durch die Abh. „Französisch kathol Kirchen" und „Französ. Philologie" wir möchten fast sagen, angenehm überrascht fanden, desto schmerzlicher vermifsten wir die neueste englische Kirchengeschichte, für welche grade neulich einige wichtige Aufschlüsse in einzelnen Werken gegeben sind, die auf dem Continente noch unbekannt blieben. Auch mögten wir der

Digitized by Google

so umsichtigen und den richtigen Takt vielfach bekundenden Leitung dieses so zahlreich verbreiteten Nationalwerkes wohl zu bedenken geben, ob nicht hinsichtlich des biograph. Theiles der Zeitgenossen eine strengere u. von Localverhältnissen unabhängigere Auswahl zweckmäfsig sein würde. Wir wollen mit dieser Andeutung keinen Tadel aussprechen, da wir die Schwierigkeit der Auswahl nicht verkennen.

695. *Taschenbuch des Rheinischen Postillon.* Ohne Stahlstiche. Erster Jahrgang. Das Jahr 1838. Mannheim, Hoff. 1839. 8. (VIII. u. 327 S.) ¾ Thlr. — Ein neues Taschenbuch, welches auf den ersten oberflächlichsten Blick nur Altes bringt. Der Postillon fährt uns in rapidem Fluge durch die Begebenheiten des Jahres 1838; er giebt unter der Aufschrift „Weltbühne des Jahrs 1838" eine übersichtliche Ereignifs desselben, die sich über Deutschland sehr ausführlich, über Europa kürzer, über die aufsereuropäischen Welttheile (S. 323—27) sehr knrz fafst. Die Darstellung ist meist äufserst fein und geschickt; sie wird das grofse Publikum durch ihre sehr populäre und gemüthvolle Haltung, durch manchen sinnvollen Scherz u. Sarkasmus gewinnen; aber auch den Gebildeten u. Gelehrten werden manche feine Winke und die von dem glücklichsten Talent zeugende Ausführung des Weltgemäldes in hohem Grade ansprechen und ergötzen. Zugleich ist die Gesinnung, welche das Büchlein durchweht, sehr ehrenwerth; ein ächtes Interesse für das deutsche Vaterland weht aus den nicht selten sehr wahmüthigen Skizzen über Bayern n. Hannover; dagegen ist Preufsens grofsartige Weltstellung und der Weg, auf welchem es seinen Beruf erfüllt, in nuce meist richtig auerkannt, obgleich der Vrf. als Süddeutscher grade in dieser Parthie nicht tief genug aufgefafst und die einzelnen Maafsregeln nicht immer nach ihrer Tüchtigkeit u. Nothwendigkeit gewürdigt hat.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

696. I. *Philosophie.* Wayland: Elements of moral science. 8. 9 sh. — Ducros jeune: Elemens de la philosophie morale et religieuse et de la philosophie des passions, ou Dialogues sur la physionomie comparative de l'antiquité et du siècle actuel sous le rapport physiologique de la religion des moeurs, des usages, des caractères, de la nationalité et des besoins sociaux. Lief. 1. Marseille. 8. (6 Bgn.)

697. II. *Theologie.* Encyclopaedia of religions knowledge, or dictionary of the bible. A most voluminous work; with Maps, Plates etc. 8. — The dictionary of the church. 8. 9 sh. — James Martineau: The Bible; what it is; and what is it not. 8. 1 sh. — Comprehensive commentary on the holy bible with innumerable Embellishments, Maps, Plates, Cuts etc. 6 Bde. 8. — Biblia hebraica. Ed. Aug. Fr. Hahn. Editio stereotypa, quartum recogn. et emend., Lpz., C. Tauchnitz. 8. 3½ Thlr. — Tho. Wemyss: Job and his times. 8. 9 sh. — — J. A. Stephenson: The christology of the old and new testaments; an historical development of the predicted occurrences of holy scripture. 8. 2 Bde. 1 L. 1 sh. — Bakewell: Die Gewifsheit meines Lebens nach dem Tode. Nach dem Engl. von Dr. Schöpfer. 3e Aufl. Nordhausen, Fürst. 16. ⅓ Thlr. — Guericke: Allgem. kirchliche Symbolik. Lpz., Köhler. 8. 2½ Thlr. — Barmer Missionsblatt, redig. vom Pastor Ball. Barmen. (Brl., Wohlgemuth.) 1½ Thlr — Die Biene auf dem Missionsfelde. Hrsg. von J. Gofsner. Brl., Wohlgemuth. 4. 1¼ Thlr. — Abbé H. Lacordaire: Mémoire pour le rétablissement de l'ordre des frères prêcheurs en France. 8. 3½ Fr. — Notice sur la venerable Ursule Benincasa (geb. zu Neapel 1547, † 1618). Lille. 12. ½ Bg. — The works of Doctor Donne, Dean of St. Paul's in 1619—1631, with a memoir of his life. By Henry Alford. 6 Bde. 8. (m. d. Portr. d. Vrf. nach e. Originalgemälde Van Dyk's.) 3 L. 12 sh. — Abbé Dieulin: Le guide des curés dans l'administration temporelle des paroisses. Nanci. 8. (35½ Bg. m. 3 Kpf.) — Swedenborg: Arcana coelestia. ed. Tafel. Part. IV. Vol. 1. 2. Tübingen, Zu-Guttenberg. 2 ⅓ Thlr. — — Sind denn die gemischten Ehen wirklich so sündhaft und gefährlich. Von einem Protestanten. Amberg. Kloeber. 8. ⅓ Thlr. — v. Schütz: Ueb. die Preufsische Rechtsansicht wegen der gemischten Ehen. Nebst e. Zugabe. Regensb., Manz. 8. ⅓ Thlr. — Götz: Der Freiherr von Wiesan, od. die gemischte Ehe. Ein Seitenstück zu Bretschneiders Schrift. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Zell: Acta Antihermesiana. Ebd. 8. 1 Thlr. — Puseyism; or the new apostolicals. By a Layman of the church of England. No. 1. The Oxford tracts (2nd edit.); No. 2. The sacred line; No. 3. Richard Hurrell Froude; No. 4. The Jesuits; Nr. 5. The Landians; Nr. 6. The Non-Jurers; No. 7. Pauper Superbus. Jede Nr. ½ sh. — W. E. Gladstone: The state in its relations with the church. 3th. edit. 9½ sh. — J. H. Thom: The practical importance of the unitarian controversy. 8. 1 sh. — Rich. Whateley: Essay on some of the dangers to christian faith which may arise from the teaching or the conduct of its professors: to which are adjoined three discourses. 8. 10 sh. — Ancient christianity and the doctrines of the Oxford tracts. By the author of „Spiritual despotism." 8. Part. 1. 2½ sh. — — Joseph Henshaw: Horae succisivae; or Spare hours of meditations upon our duty to God, to Others and to Ourselves. Reprinted from the 5th. edit. of 1640 with a fac-simile of the engraved Title-page. Edited by Wm. Turnbull. 18. 3 sh. — Herberger: Evangelische Herzpostille. Neu hrsg. von Tauscher. Heft 1. Sorau. (Brl., Wohlgemuth.) 4. ¼ Thlr. — Spieker: Andachtsbuch für gebildete Christen. 2 Thle. 6e Aufl. Brl., Amelang. 2 Thlr. — Notes of a Wanderer in Search of Health. by F. W. Cumming. 8. 2 Bde. 21 sh. — Kühne: Weckstimmen der Religion an Kinderherzen. Eisleben, Reichhardt. 8. ⅓ Thlr. — Geistliche Schatzkammer; Gebet- u. Betrachtungsbüchlein für Katholiken. 8e Aufl. m. Titelkpf. Augsb. (Regensb., Manz.) ⅓ Thlr. — Lindlau: Der gute Hirt Christus, od. tröstende Betrachtungen auf der Reise zur Ewigkeit. Bd. 1. Ebend. 8. ⅓ Thlr. — Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe. Ein vollst. kathol. Gebetbuch. 3te Aufl. Regensb., Manz. 12. ½ Thlr. — Zwickenpflug: Gegrüfset seyst Du, voll der Gnade! Ein Gebet- u. Erbaunngsbuch für fromme Verehrer Mariä. m. 1 Stahlst. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Drs.: Jesus, unsere Liebe im allerheiligsten Altars-Sakramente. 3te Originalaufl., m. e. Stahlst. Ebd. 12. ¾ Thlr. — Andachtsübungen für Verehrer der heiligen Herzen Jesu u. Maria. 6te Aufl. m. e. Kpf. Augsb. (Regensb., Manz.) 12. ⅓ Thlr. — Die Himmelspforte. Gebet- u. Betrachtungsbüchlein für Katholiken. 8te Aufl. m. Titelkpf. Ebd. 12. ⅓ Thlr. — — Goffine: Christkatholisches Unterrichtsbuch. Neue Aufl. 2 Thle. Ebd. 8. n. ⅔ Thlr. — Tauler's ausgewählte Fasten-Predigten. München. (Regensb., Manz.) ⅓ Thlr. — Kurze Betrachtungsreden etc. Bdch. 5. Betrachtungsreden auf die Festtage der Heiligen. Thl. 1. Regensb., Manz. 8. ⅓ Thlr. — Allioli: Die heil. Evangelien u. Episteln, od. Lektionen auf alle Sonn- u. Festtage des Jahrs. Landshut, Palm. 8. ⅓ Thlr. — Winkelhofer's zusammenhängende Predigten über das ganze apostol. Glaubensbekenntnifs. Hrsg. von Riederer. Bd. 1. Regensb., Manz. 8. 1 Thlr. — Auswahl christl. Predigten vom Oberhofprediger Emmrich. Hrsg. von Dr. Emmrich. Thl. 1. Knyfsner. 8. 1½ Thlr. — Alt: Predigten über die Sonn- u. Festtagsevangelien 1838. Bd. 4. Hamb., Herold. 8. ⅔ Thlr. — Tauscher: Worte der Ermahnung u. des Gebets, bei Einweihung der erneuerten Kirche zu Wellersdorf gesprochen. (Brl., Wohlgemuth.) 8. ⅓ Thlr. — C. B. Taylor: Sermons preached at Chester. 8. 8 sh.

Digitized by Google

698. III. *Geschichte u. Geographie.* von Cassagnac: Geschichte der arbeitenden bürgerlichen Klassen. Nach dem Französ. m. Vorwort von H. H. Brschw., Westermann. 8. 2 Thlr. — Laperronnaye: Histoire des revolutions de l'Europe, dépuis l'invasion des barbares jusqu'en 1789, pour servir d'introduction à toutes les histoires de la revolution française. Tom. 1. Lief. 1. 8. $\frac{3}{10}$ Fr. (das ganze Werk wird 4 starke Octavbände füllen, die in 80 Lieff., jede von 2 Bgn., erscheinen.) — Collection de documens inédits sur l'histoire de France publiés par ordre du roi et par les soins du ministre de l'instruction publique. Instructions du comité historique des arts et monumens. 4. (16½ Bg.) — H. de Formeville: Extrait d'une notice sur les francs-brements-canonniers de la ville de Caen, lue à la séance de la soc. des antiquaires de la Normandie du 9 nov. 1838. 8. (3¼ Bg.) — Chronik der neuesten Zeit. Bd. 1. m. 4 Portraits, e. Ansicht u. e. Stadtplan von Athen. Stuttg., Schweizerbart. 8. 1¼ Thlr. — Die Gesch. unserer Tage, bearb. von Mährlein. Bd. 20. 2te Hälfte. m. 3 Portraits u. 1 Plan. Stuttg., Schweizerbart. ⅔ Thlr. — Vie privée, amourense, secrète, authentique de Napoléon Bonaparte et des princes et princesses de sa famille. 2 Bde. 18. 2e édit. augmentée. (12 Bgn. m. 2 Lith.) — Charles Bucke: The life of John, duke of Marlborough. (auch u. d. Tit. Family library. Vol. 67.) 8. 5 sh. — Cobbett: Geschichte der protestant. Reform in England. 3e Ausg. Aschaffenburg, Pergay. 8. 2 Bde. 1⅓ Thlr. — Lord Durhams report to ther Majesty, on the Affairs of british North-America: reprinted verbatim. 8. 2½ sh. — Lindsay: Coinage of Ireland. 4. 18 sh. — Geschichte Griechenlands von der Ankunft König Otto's in Nauplia bis zu seiner Thronbesteigung. m. 4. Portraits, e. Ansicht u. e. Plan. Stuttg., Schweizerbart. 8. 1¼ Thlr. — Baron de Vinchon: Hist. de l'Algérie et des autres états barbaresques, dep. les temps les plus anciens jusqu'à ce jour. 8. 7½ Fr. — Hoffmann: Die Erde und ihre Bewohner. 5e Ausg. m. 7 Stahlst., 7 gestoch. Erläuterungstaf. u. 25 Hlzschn. Abth. 1. Stuttg., Scheible. 8. ⅔ Thlr. — Reminiscences of a Tour in Germany. 8. 16 sh. — Maximilien, prince de Neuwied: Voyage dans l'intérieur de l'Amérique du nord, exécuté pendant les années 1832, 33, 34. (Lief. 1.) 8. (4 Bgn.) — Tho. Archer: Memoirs of America and reminiscences at home and abroad. A Series of tales. Part 1. 1 sh. (wird in 12 monatl. Lff. vollendet sein.) — Parley: Tales about America and Australia. Edited by T. Wilson. (m. e. Karte von Nord- u. Südamerika.) 18. 2½ sh. — Sullivan: Historical causes and effects. 8. 9 sh. — The book of the united states. 8. 18 sh.

699. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Götte: Das delphische Orakel in seinem politischen, religiösen u. sittlichen Einfluss auf die alte Welt. Lpz., Wigand. 8. 2 Thlr. — Blakesley: Life of Aristotle. 8. 8½ sh. — John Wm. Donaldson: The new Cratylus; or contributions towards a more accurate knowledge of the greek language. 8. 17 sh. — G. Dutrey: Nouv. grammaire de la langue latine. 12. 2½ Fr. — M. A. Plauti Aulularia. Ad fidem Codicum qui in bibliotheca Musei Britannici exstant aliorumque nonnullorum rec., notisque et glossario interprete illustravit Jac. Hildyard. Lond. et Cantabrig. 8. 7½ sh. — — Fasciculus carminum stylo Lucretiano scriptorum autoribus doctis quibusdam viris in sinu regiae scholae Etonensis musarum disciplina olim institutis. (enth. Th. Gray: De principiis cogitandi; J. Keate: Immortalitas animae; R. Smith: Cartesii et Platonis principia et Newtoni systema mundanum; G. Frere: In Mnemosynen.) 4. 4 sh. — The Inaugural addresses of Sir James Graham, etc. Revised and corrected by himself. 8. 2½ sh. — — (Das Buch Kusari, von Jehuda Halévy, in's Hebr. übers. von Jehuda-Ibn-Titon, m. kritisch. Commentar von Dr. Brecher.) Prag. (Lpz., Fritsche.) 8. n. ⅔ Thlr. — Alph. Chassant: Paléographie des chartes et manuscrits du 11 au 17 siècles. 8. 8 Fr. (m. 8 Kpf.) — M. J. Remy: Dictionnaire des 1100 locutions propositives, conjonctives, adverbiales et d'autres façons de parler, qui ne se trouvent classées dans aucun dictionnaire franç. 12. 2 Fr. — Schul- u. Reise-Taschen-Wörterbuch der franz. u. deutsch. Sprache. Neue Aufl. Lpz., Tauchnitz. 16. 2 Thle. ⅔ Thlr. — Kärcher: Ueb. die Einrichtung eines etymol. Schulwörterbuchs der franz. Spr. Carlsr., Müller. 8. ⅓ Thlr. — Millenet: Neue franz. Chrestomathie f. Gymnasien u. a. höhere Lehranstalten. 2e Aufl. Gotha, Müller. 8. 1 Thlr. — Drs.: Systemat. Leitfaden zum Uebersetzen a. d. Deut. ins Französ. Thl. 1. Formenlehre. Ebd. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Nosseck: Uebungen z. Uebersetzen a. d. Deut. in d. Englische. Wien, Schmidl's Wwe. 8. ¾ Thle. — Schul- u. Reise-Taschen-Wörterbuch d. italienischen u. deutschen Sprache. Neue Aufl. Lpz., Tauchnitz. 16. 2 Thle. ⅔ Thlr.

700. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* John Miller: On the present unsettled condition of the law and its administration. 8. — Ad. de Grattier: Commentaire sur les lois de la presse et des autres moyens de publication. 8. Tom. 1. 7½ Fr. — Discours, plaidoyers et mémoires de L. F. Bonnet. 8. 2 Bde. — Götte: Ueber den Ursprung der Todesstrafe. Lpzg., G. Wigand. 8. 1 Thlr. — von Pfeilschifter: Polit. Studien. Thl. 1. Betracht. über die Revolutionen in Spanien, Frankreich und den Niederlanden. Aschaffenburg, Pergay. 8. 2 Thlr. — Gutachten der Juristen-Facultäten in Heidelberg, Jena und Tübingen, die Hanuov. Verfassungsfrage betr. Herausg. von Dahlmann. Jena, Frommann. 8.

701. VI. *Naturwissenschaften.* Oeuvres complètes de Buffon, avec des extraits de Daubenton et la classification de Cuvier. Tom. 5. 6. (Oiseaux Tom. 1. 2. Paris. 8. 12½ Fr. — A. Salacroux: Nouveaux élémens d'histoire naturelle. 2nde édit. 7 Fr. — Beiträge zur Petrefacten-Kunde mit 18 Tafeln. Hrsg. von Georg Gr. zu Münster. Bayreuth, Büchner. 4. 4½ Thlr. — Flora Germanica exsiccata cur. Reichenbach. Phanerogamia. Centuria XVI. Lpzg., Hoffmeister. n. 5 Thlr. — V. Audouin: Histoire naturelle des Insectes traitant de leur organisation et de leurs moeurs en général. Tom. VI. Part. 1. Coleoptères. Cah. 1. 8. (14½ Bog.) — Erichson: Die Käfer der Mark Brandenburg. Bd. 1. Abth. 2. Berl., Morin. 8. 2 Thlr. — Doubleday: Nomenclature of british birds. 8. 3½ sh. — — Philipps: Lectures on the Air. 12. 5 sh. — Norton: System of Astronomy. 8. 16 sh.

702. VII. *Physiologie und Medicin.* Forster: Lehrb. der Innern Heilkunde. Landshut, Palm. 8. 1½ Thlr. — von Schäller: die innerlichen Krankheiten des Menschen. Wien, Wallishausser. 8. 3¼ Thlr. — Warren: Praktische Bemerkungen über Diagnose u. Kur der Geschwülste. Deutsch von Dr. Breßler. Berlin, Morin. 8. 2 Thlr. — Woolstone: Die Kahlköpfigkeit u. ihre Heilung. Nach dem Englischen von **r. 2e Aufl. Regensb., Manz. 12. ⅓ Thlr. — Horn: Lehrb. der Geburtshilfe, zum Unterricht für Hebammen. 4e Aufl. Wien, Wallishauser. 8. 2 Thlr. — Ph. Patissier: Nouvelles recherches sur l'action thérapeutique des eaux minérales et sur leur mode d'application dans les maladies chroniques. Rapport fait au nom de la commission des eaux minérales pour 1837, lu à l'acad. roy. de médécine le 5 fevr. 1839. Paris. 8. (3½ Bog.)

703. VIII. *Mathematik.* Beskiba: Lehrb. der Elementar-Mathematik. Thl. 1. Arithmetik. Bd. 1. 2e Aufl. Wien, Wallishauser. 8. 2 Thlr. — von Gerstenbergk: Arithmetisches Examinatorium, od. die Arithmetik in systemat. Fragen und Antworten. Lpzg., G. Wigand. 8. ¾ Thlr. — Wm. Wallace: Geometrical theorems and analytical formulae: with their

Digitized by Google

application to the solution of certain geodetical problems, and an appendix describing two copying instruments. Edinb. 8. 6 sh.

704. IX. *Kriegswissenschaften.* Le fantassin tel qu'il devrait être de nos jours. Guide abrégé pour servir à l'instruction particulière de la garde nationale. Par un ancien officier supérieur polonais. École de bataillon. 8. (3⅛ Bg.)

705. X. *Pädagogik.* Berquin: L'ami des enfans. Nouv. édit. 12. 2 Bd. 8 Fr. — Sickel: Die Bedeutsamkeit der wechselseitigen Schul-Einrichtung für unsere ungetheilten Volksschulen. Erfurt, Müller. 8. ⅜ Thlr. — Montagu Lyon Philipps: Lectures on natural philosophy; intended for the instruction of young persons. 8. 5 sh.

706. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- u. Forstwissenschaft.* E. V. B. Crud: Économie théorique et pratique de l'agriculture. 8. 2 Bde. 20 Fr. — von Jordan: Grundsätze über die Abschätzung der Landgüter. 2e. Aufl. vom Wirthschaftsrath Rothkögel. Wien, Wallishauser. 8. 1⅓ Thlr. — Schreibler geb. Koblanck: Allgm. deutsches Kochbuch f. bürgerl. Haushalt. Thl. 2. 3e Aufl. m. 2 Kpftf. u. 1 Stahlst. Berl., Amelang. 8. ⅔ Fr. — Kantze: Der Waldmann wie er sein soll. Abthl. 4. des Waidmanns Naturkunde. Nordhausen, Fürst. 12. ⅝ Thlr.; Abth. 5. Der Hund. Ebd. 12. ⅔ Thlr. — P. B. Didier: La géométrie descriptive appliquée à l'art du tailleur. 8. Lf. 1. (erscheint in 17 Lfn. [à ⅓ Fr.], die 1 Bd. m. 20 Kpf. bilden werden.) — L. R. Brégeaut: Nouveau manuel complet, théorique et pratique du dessinateur et de l'imprimeur lithographe. Nouv. édit. 8. 3 Fr. — Mariot: Guide industriel du propriétaire et de l'artisan cont. les formules des principaux actes sous seings-privés en matière civile et commerciale, les procès verbaux d'arbitrage et d'expertise, le système décennal des poids et mesures etc. 3e édit. (27 Bg. m. 4 Taf.) Reims. 8.

707. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Lotz: Lebenswege. In 6 Bildern. Hamb., Herold. 8. ⅝ Thlr. — Mügge: Tänzerin u. Gräfin, ein Roman. Lpzg., Michelsen. 8. 2 Thle. 4 Thlr. — J. E. Paccard: Mémoires et confessions d'un comédien. 8. 7½ Fr. — Jos. Doffeyte: Les mémoires d'un ange, ou les femmes vengées, roman historique, philosophique et moral. Lief. 1, Bordeaux. 8. (8½ Bog.) — Alx. Remy: Anna, avec une préface de l'auteur des mém. de la mort. 8. 7½ Fr. — Contes et nouvelles de La Fontaine. Édition illustrée p. Tony Johannot, Camille Roqueplan, Devéria, C. Boulanger, Fragonard, Janet-Lange, François, Lesville, Ed. Vattier et Adr. Feart. Schlufslief. des Gzn. 10 Fr. — Cpt. Marryat: Das Geisterschiff. A. d. Engl. Erste vollst. deut. Bearbeitung. Hamb., Herold. 3 Thle. 2 Thlr. — Satori (Neumann): Lady Elisabeth Mowbray, od. d. heil. Abyssus. Nordhausen, Fürst. 8. 2 Bde. 2⅔ Thlr. — Bartels: Robin Hood, oder: Der engl. Freibeuter. Eine romantische Erzählung. Ebd. 8. 2 Bde. 2⅔ Thlr. — v. Thal: Der Bund mit dem Schwarzen. Romant. Ritter-, Räuber- u. Geistergeschichte m. e. Abbldg. Ebd. 1⅔ Thlr. — Drs.: Die Enthauptung des alten Ritters Weisenwolff, od. Bürgertrotz u. Ritterrache. Ebd. 8. 2 Bde. 2⅓ Thlr. — Thalheim: Die wilden Ritter von Stiege oder: Die Blutschuld u. die Gründung des Klosters zu Ilfeld. Rittergeschichte. Ebd. 8. 1 Thlr. — Herrmann von Auerberg und sein Schutzgeist. Eine Wundergeschichte aus dem 13. Jahrh. Ebd. 8. 1 Thlr. — — Le dépit amoureux, comédie en deux actes, par Molière. Paris, Morchant. 8. ⅗ Fr. (Bekanntlich bearbeitete Molière dieses Lustspiel als ein fünfaktiges. J. Taschereau giebt in s. Histoire de la Vie et des ouvrages de Molière (2nde édit. S. 424.) die Auskunft, dafs diese Reduktion auf 3 Akte von Valville herrühre.) — Anicet Bourgeois et Ed. Brisebarre: Pascal et Chambord, com. en 2 a. 8. ⅓ Fr. — Boulé et Rimbaut: Corneille et Richelieu, com.-vaud. en 1 a. 8. ⅓ Fr. (musée dr. Lf. 138.) — Dupin: Le chat noir, vaudev. en 1 a. 8. ⅓ Fr. — Carmouche et feu Brazier: Lorichon ou Origine du légataire, vaudev. anecdotique en 1 a. 8. ⅓ Fr. — — Bayard: Les trois hals, vaud. en 3 a. 8. ⅔ Fr. — Ader: l'Oncle Modèle. Vaudev. en 1 a. 8. ⅗ Fr. — A. Bourgeois et Laurent: Les pilules du diable, féerie en 3 a. et 20 tableaux. 8. ⅔ Fr. — Auguste Maquet: Bathilde, dr. en 3 a. 6. ⅔ Fr. — Rob. Bell: English poets; containing the lives of Drayton, Cowley, Waller, Milton and Butler; with incidental sketches of contemporary writers. 8. Vol. 1. (auch als „Cabinet Cyclopaedia, Vol. 112" und als „Literary and scientific men of great Britain, Vol. 4.) 6 sh. — Horace B. Montferrand: L'odriade ou la guerre des acteurs et des épiciers. 8. (2 Bgn.) Paris. 1 Fr. — Pangkofer: Krystalle. Gedichte. Neue Auswahl zur 2n. verm. Aufl. Regenb., Manz. 8. 2⅔ Thlr. — Tietz: Je toller, je besser! Eine Sammlung heiterer, leicht ausführbarer Polterabendscherze. Berlin, Morin. 8. ⅔ Thlr. — Library of American poets. „Dawes." 8. 8 sh. — — Architecture du moyen-age à Ratisbonne, représentée par le dôme, l'église Saint-Jacques, l'ancienne paroisse et quelques autres restes d'architecture allemande, publiée par Jnste Poppe et Théod. Bulau. Cah. 2. Architecture gothique. Paris. 4. (Das Ganze erscheint binnen 6 Monaten in 10 Lff. à 8 Fr.) — Le moyen-age pittoresque. Monumens et fragmens d'architecture, meubles, armures et objets de curiosité du 10e au 17e siècles; dessinés d'après nature et lithographiés par Arnout, Asselineau, Bayot etc. Avec un texte archéologique, historique et descriptive par Moret. 3e partie. (14 Bgn.) Fol. 40 Fr. — Emile Leconte: Ornemens gothiques de toutes les époques et choix d'ornemens de la renaissance de différens siècles. Ouvrage destiné spécialement aux fabriques de tous les genres. Lief. 11. Paris. Fol. m. 6 Kpf. 6 Fr. — La Suisse pittoresque. Cent des plus belles vues avec un texte explicatif par Lewald. Trad. par prof. Worms. Lf. 2. Carlsruhe, Creuzbauer. 16. 1⅓ Thlr.

708. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Klopstock's sämmtl. Werke in Einem Bande. Lief. 1. Lpzg., Göschen. Lex.-8. Subscr.-Pr. für hde. Lieff. u. 3⅓ Thlr. (die Stereotyp.-Ausg. desselben Verl. auf Velinpapier in 9 Bdn. 16. kostet 2⅔ Thlr.; von dieser sind Bd. 1. 2. 4. so eben erschienen.) — von Thümmels sämmtl. Werke. Stereotypausg. Bd. 1. 2. Lpzg., Göschen. (8 Bde. auf Velinpap. kosten im Subscriptionspreis 2⅔ Thlr.) — Works of Tho. Hobbes. Now first collected and edited by Wm. Molesworth. 8. (Bd. 1. und 6. sind eben erschienen.) — Lamartine's sämmtl. Werke übers. von Herwegh. Thl. 2. Stuttg., Rieger u. Co. 8. ⅓ Thlr. — Victor Hugo's sämmtliche Werke übersetzt von Mehreren. Bd. 1. m. Hugo's Bildn. Stuttg., Rieger u. Co. ⅓ Thlr. — Mémoires de la société royale académique de Cherbourg. Cherb. 8. (22⅓ Bg.) — Münchmeyer: Zum Andenken an die verewigte Frau Aebtissin Caroline von der Wense zu Lüne. Lüneb., Herold u. Wahlstab. 8. ⅓ Thlr. — Von Tennecker: Erinnerungen aus meinem Leben. Bd. 3. Altona, Hammerich. 8. 1⅓ Thlr. — — Revue étrangère, ou Analyses et extraits d'ouvrages étrangers inédits en France, choix des articles les plus remarquables sur la littérature, les sciences, les arts etc. Sous la direction de Léon Ventujol. Tom. 1. Lf. 1. April 1839. (5 Bgn.) 8. Erscheint monatlich im Jahrespreise von 24 Fr. — — von Rosenbusch: 106 Schönheitsmittel. 2e Aufl. Nordh., Fürst. 12. ⅓ Thlr. — Der lustige Gesellschafter. 4e Aufl. Nordh., Fürst. 12. ⅓ Thlr. — Vegetable cookery; with an introduction recommending abstinence from animal food and intoxicating liquors. By a Lady. 4th edit. 8. 6 sh. — Le nouveau Gargantuas ou le Gastronome des Gastronomes. Paris. 8. ⅓ Fr. — Bericht üb. die Vorbereitung zum Tode des am 18. Febr. 1838 hingerichteten Mörders H. Kästner aus Nelleben. Gotha, Becker. 8. ⅓ Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 17.

(Berlin, den 24. April 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Katholische Angelegenheit der Gegenwart.

(Fortsetzung v. Nr. 637.)

709. 13) *Zur Vertheidigung der evangelischen Kirche gegen die päpstliche.* Predigten im Winter 18$\frac{38}{39}$ in der Dreifaltigkeits-Kirche zu Berlin gehalten von Dr. *Marheineke.* Berlin, Duncker u. Humblot. 1839. XVI u. 138 S. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Wir können diesen Predigten keine schönere u. wahrere Anerkennung widmen, als wenn wir sagen, sie seien selbst ein Zeugniss der evangelischen Wahrheit, von der sie Zeugniss geben. Denn sie sind ein Bekenntniss, das nicht nur die evangelische Kirche, sondern jedes einzelne Mitglied derselben füglich zu dem seinigen machen kann; sie charakterisiren sich vor Allem durch Freiheit verbunden mit evangelischer Demuth, welche erhoben u. gestärkt durch die freudige Gewissheit, aller menschlichen Fesseln in Glaubenssachen ledig zu sein, doch aufs Tiefste überzeugt ist, dass diese Befreiung selbst und all ihr Heil nur ein Werk der göttlichen Gnade sei; sie charakterisiren sich ferner durch die Reinheit des Bekenntnisses, welche über jede menschliche Zuthat u. Parteiansicht erhaben das Wort Gottes u. die ewigen Wahrheiten als dasjenige festhält, was allein Geltung hat u. nie aufgegeben werden darf; durch den Ernst, dem das Bekennen mit dem Munde nicht genug ist, der vielmehr auf das Wesen dringt; durch die Freimüthigkeit, die es als ihre Pflicht erkennt, eigene Mängel u. Gebrechen zu rügen, durch kräftige Entschiedenheit u. Begeisterung, welche, fern von oberflächlichem Nivelliren, je stärker sie die kirchlichen Unterschiede hervorhebt u. eine tiefere Einsicht in dieselben eröffnet, um so kräftiger auch zur Duldsamkeit, zur Liebe ermahnt, ja dieses göttliche Band gerade durch Hebung u. Mehrung der Erkenntniss, wo es noch nicht besteht, hervorruft, wo es schon vorhanden ist, befestigt. Reden von diesen Eigenschaften dürfen die Oeffentlichkeit nicht scheuen, sie beweisen ja, dass die evangelische Kirche ihre Kraft zu bekennen, u. ihre Zeugenschaft noch nicht verloren hat; wer sie verwirft u. verdammt, der thut es nur, weil er ein Feind der Kirche ist, aus welcher sie hervorgegangen sind. Für diejenigen, welche den Gegensatz manchmal zu stark gezeichnet finden sollten, bemerkt der Herr Verf. mit Recht (Vorr. VII), dass es Reden seien, u. keine „wissenschaftliche Exposition oder diplomatische Note"; insferdem ist wohl zu merken das Wort im Titel: „päpstliche Kirche". Es bleibt uns noch eine kurze Uebersicht des Inhaltes übrig. Nach einer würdigen Vorrede über den Zweck dieser Reden nebst treffenden Bemerkungen gegen Görres u. seine Trierer beginnt der Verf. mit einer Predigt (am 2. Adventssonnt. 1838) über 2 Cor. 4, 6., und setzt „die heilige Berechtigung der evangelischen Kirche" auseinander, indem er die „Entstehung, Ausbildung und Erhaltung" der evangelischen Kirche betrachtet; in der 2ten (am 4. Adventssonnt.) hält er uns nach Gal. 5. 1. „die evangelische Freiheit" vor; in der 3ten (am Neujahrstage 1839) über 2 Cor. 5, 17. redet er eben so tief als wahr „vom Einfluss des evangelischen Glaubens auf das (häusliche, bürgerliche u. öffentliche) Wohl der Völker"; die 4te (am 1. Sonnt. nach Epiph.) über Gal. 3. 1. 2. erörtert mit begeisterter Klarheit die Frage: „was der Glaube ist im evangelischen Sinn"; die 5te (am Sonnt. Septuag.) über Röm. 3, 23. 24. fasst das A und das O des Evangeliums zusammen in einer Betrachtung über „die Rechtfertigung durch den Glauben". Es sind nur 5 Predigten, aber sie enthalten das ganze Wesen des evangelischen Glaubens, u. entwickeln im Einzelnen einen Reichthum von Gedanken, durch welche auf das ganze Lehrsystem beider Kirchen das gehörige Licht fällt; auch bilden sie ein geschlossenes Ganze, denn wenn man die 1ste u. die 5te Rede zusammennimmt, so weiss ja Jedermann, dass die Lehre von der Rechtfertigung durch den Glauben ebenso die Wurzel unserer Kirche wie die Macht gewesen ist, durch welche sie von jeher über die Welt den Sieg davon getragen hat. — Wir müssten bedauern, den gewichtigen Inhalt dieser Predigten hier nicht näher verfolgen zu können, wenn wir es nicht für unsere Pflicht hielten, dieselben Jedem zu eigenem Lesen u. Beherzigung dringend zu empfehlen, zumal sie für die „Erkenntniss" eben so fasslich sind als für die „Erbauung" gesegnet sein werden. Ueberdies bemerkt der Verf. (Vorr. VI) sehr gut, dass die angeregten kirchlichen Bewegungen nicht blos Sache „der Wissenschaft oder Literatur" seien, sondern auch „die Gemeinden ein Recht (wohl das erste) haben, über das, was Wahrheit oder Unwahrheit ist in der Lehre, belehrt u. hiedurch in ihrer heiligsten Ueberzeugung gestärkt u. über ihre gerechten Besorgnisse („eine Pflicht der Lehrer") beruhigt zu werden."

Theologie.

710. *Universal-Wörterbuch der theologischen und religionsgeschichtlichen Literatur* von Dr. *J. T. L. Danz.* 1—4. Lief. Leipzig, G. Wuttig. 1838. gr. 8. 512 S. à Lief. $\frac{1}{3}$, auf Schreibpap. in 4. mit breitem Rande 1$\frac{1}{3}$ Thlr. — Je mehr der Umfang der theol. Literatur von Jahre zu Jahre zunimmt, desto fühlbarer macht sich das Bedürfniss einer Fortsetzung der Bibl. theol. von Walch. Die in ihrer Art trefflichen Werke von Nösselt, Erach, Winer u. s. können, da sie sich engere Grenzen gesteckt u. nur eine subjective Auswahl bieten, diesem Bedürfnisse nicht genügen. Freudig wird daher jeder Freund der theol. Literatur, dem es darum zu thun ist, die gesammte Literatur über einen einzelnen Gegenstand mit einem Blicke übersehen zu können, den vorl. Anfang des mühsamen Werkes des Hrn. Dr. Danz begrüssen. Da Walch's Bibliotheca die ältere Literatur bis auf ihre Zeit ziemlich vollständig verzeichnet, so beginnt Hr. Dr. Danz seine Zusammenstellung, für die ältere Zeit stets auf jenes fleissige Werk zurückweisend u. es nöthigenfalls ergänzend, mit der Mitte des vorigen Jahrhunderts u. bemüht sich Alles, was seit jener Zeit über irgend einen theol. Gegenstand Werthvolles und Werthloses in besondern Büchern oder grösseren Sammelwerken niedergelegt, nach alphabet. Materienfolge in übersichtlicher Anordnung uns zu verzeichnen. Man erstaunt über die reiche Literaturkenntniss des Verf., u. es gehört auch ein langes, der theolog. Muse gewidmetes Leben dazu, um so vielseitig die theol. Literatur bis in das Speciellste kennen zu lernen. Leicht ist es zwar, Nachträge zu seinem Werke zu machen, wie es auch im Repertorium der gesammten deutschen Literatur versucht worden ist, aber man erwäge das Umfassende u. Schwierige des Unternehmens, u. man wird gern die Unmöglichkeit zugestehen, einer Arbeit dieser Art

Digitized by Google

gleich bei der ersten Erscheinung im Drucke alle die Vollkommenheit zu geben, die man von ihr wünschen möchte, aber erst von flgdn. Aufl. zu erwarten berechtigt ist. Schon in der vorl. Gestalt kann das Werk gute Dienste thun, denn es giebt viele Hinweisungen, die der, der nicht Zeit u. Lust hat, sich selbst weitläufige literarische Collectaneen anzulegen, anderwärts vergebens suchen möchte. Vermissen wir auch in nicht wenigen Angaben die bibliographische Genauigkeit, so können wir darüber, so wünschenswerth sie uns auch erscheint, doch mit dem Verf. nicht rechten, da er selbst zunächst keinen bibliographischen Zweck verfolgt zu haben bekennt. Warum aber giebt der Verfasser die Materien in alphabetischer Ordnung? Ihre Bequemheit ist nur scheinbar, dagegen wäre eine systematische Anordnung, unterstützt von einem guten Sachregister, zwar schwieriger, aber nützlicher und gewifs auch zum schnellen Gebrauch für den Kundigen nicht unbequem gewesen. Die bis jetzt erschienenen vier Lieferungen des Buchs umfassen die Buchstaben A—I u. den Anfang des K. Das Ganze soll auf etwa 70 Bogen in 8—9 Lieferungen erscheinen u. dürfen wir, da im je zweiten Monate ein Heft erscheinen soll, die Vollendung jedenfalls noch im Laufe dieses Jahres hoffen. Druck u. Papier sind schön, die Correctur aber in den ersten drei Heften sehr nachlässig besorgt, etwas besser im 4. Hefte, obschon auch hier Tschucke f. Tzschucke (S. 444), Peterson f. Petermann (S. 473), die Auslassung des Namens des Hsgbrs. des Buchs Jezira, J. F. v. Meyer (S. 447) u. a. auffällt.

711. *Allgem. Repertorium f. d. theol. Literatur u. kirchl. Statistik.* Hrsg. von *G. Rheinwald.* Berl., Herbig. 8. 12 Hft. à 6 Bog. 6⅔ Thlr. — Diese Zeitschrift hat sich in ihrem 6jähr. Bestehen als die einzige bewiesen, welche eine vollst. Anzeige unserer gesammten theol. Literatur, auch der Zeitschriften, liefert, wie es namentlich für die Kenntnifs der, wichtige Zeitfragen oder Ereignisse betreffenden Schriften besonders werthvoll ist. Dabei ist auch die ausländische Theologie nicht vergessen, u. sind oft Schriften berücksichtigt, von denen man sonst nirgends etwas erfährt. Eine bes. Abtheilung bildet die kirchl. Statistik, wo in gröfsern Artikeln einzelne Ereignisse, Männer, Institute oder Gebiete der Kirche historisch oder statistisch beschrieben werden. Der theol. Standpunkt gehört, wenn man ihn nach einer der Zeitrichtungen begreifen will, der Schleiermacherschen Richtung an, jedoch mit eigenthümlichen Modificationen und einer alle Monotonie vermeidenden Freiheit. Anzuerkennen ist der gebildete Ton, welcher in den Anzeigen herrscht, u. die verhältnifsmäfsige, nur bisweilen gegen den hier sogenannten Rationalismus vulgaris bei Seite gesetzte, Milde gegen dissentirende Ansichten auf theol. u. kirchl. Gebiete. Leider ist in den letzten Jahren Manches von den Universitäts- u. Schulprogrammen übergangen und eine Abnahme der Nachrichten über die theol. Facultäten zu merken; es steht zu wünschen, dafs hier die frühere Praxis wieder hergestellt würde, da beides von Vielen mit besonderm Interesse gelesen wird u. das Journal, wie durch seine Statistik für die Kirchengeschichte, so hiedurch eine Stelle in der Geschichte der Theologie sich sichern könnte. — Heft 1. enthält Rec. der Schr. von Schott u. Olshausen über die Aechtheit des Ev. Matth., der Evv. Commentare von Kninoel, De Wette u. Naebe; der Schriften gegen Strauss von Tholuck, Wilcke, Ullmann u. Müller (Art. 3.); von Ammon: Fortbildung des Christenth.; von Axt: Licht u. Finsternifs; von Andrea: Gespräche über d. Abendmahl; von 20 Schriften über das Cölner Ereignifs (Art. 3.): von 18 homiletischen Werken. Heft 2. enthält Rec. von Hendewerk: Jesaias; von Baumgarten: J. Chr. doctrina de lege mosaica; von Henry: Leben Calvins, nebst andern Schr. üb. Schweiz. Reformation; von 3 Schr. über die Zillerthaler; von Rehm: Gesch. des Mittelalters Bd. 4, 2.; von Ellendorf: der h. Bernhard, die Karolinger; von Hahn: Octavius; Alihw: Einl. in d. Dogmatik; von Kähler's u. Vogelsang's Sittenlehre; von Schuhmacher: über Erbsünde; von Frauenstädt: die Freiheit des Menschen; von 22 Hand- u. Lehrbüchern des allgemeinen u. Landes-Kirchenrechts; von 15 neuen Schriften u. der neuen Auflage von Claudius Werken. Die statistischen Artikel betreffen Belgien, Frankreich (Polemik der Kath. u. Prot. in Strafsburg), Leben des Missionar Rhenius, eine Vergleichung Würtembergs mit Rheinpreufsen in kirchl. Bez. von Sack (aus dem Kirchenfreund) etc. —

712. B. Bauer's Rec. von Jul. Müller: Die christl. Lehre von der Sünde in *Jahrbb. f. wschftl. Kritik*, Nr. 41—44. — Lücke's Rec. von Schenkel: de ecclesia prima, in *Gött. gel. Anz.* St. 49—51. — Rec. von Wilke: Der Urevangelist, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 39. 40; von v. Ammon: Abhandlungen aus der zweiten Ausgabe der Fortbildung des Christenthums, ebd. 40; von Jung: Ein Wort über die Lehrfreiheit in der evangelisch protestantischen Kirche, ebd.; von Röhr: Predigt am Reformationsfeste, ebd. 57; von Dr. Jac. Brand: Handbuch der geistlichen Beredsamkeit, hrsg. von Casp. Halm, Bd. 1., ebd. 57; von Theremin: Die Beredsamkeit eine Tugend, 2e Aufl. ebd.; von Friedens-Palme für alle straussirende Bibelfreunde u. Feinde, ebd.; von Salomon: David, der Mann nach dem Herzen Gottes, ebd.

Geschichte und Geographie.

713. *Preufsische Vaterlandskunde.* Abrifs der Länderbeschreibung u. Geschichte des preufsischen Staats. Ein Lehrb. für inländ. Schulen u. jeden wifsbegierigen Preufsen, von *E. F. S. Carus*, ev. Pred. an der Hof- u. Schlofskirche zu Cöpnick. 2te vermehrte, mit einer Karte des preufs. Staats versehene Auflage. Berlin, Bethge. 1839. 8. IV und 166 S. ⅔ Thlr. — Bücher der vorl. Art haben ihren unbestreitbaren Nutzen, in so fern sie für diejenigen Classen der Gesellschaft, welche vorzugsweise mit des Lebens Mühe u. Last sich zu plagen haben, dadurch in geistiger Hinsicht zu sorgen trachten, dafs sie den Blick derselben sowohl auf die Natur des Vaterlandes, wie auf die Ereignisse hinlenken, durch welche dasselbe im Laufe der Jahrhunderte sich aus geringen Anfängen zur Blüthe u. Macht emporbildete. Schriften dieser Art, wenn sie verständig abgefafst sind, können viel dazu beitragen, dafs auch das gröfsere Publicum ein gesundes u. tüchtiges Urtheil über die Fragen der Gegenwart abgebe, dafs dasselbe den Geschmack an hohlen Radotaden und rhetorischen Phrasen, durch welche Tagesschriftsteller nur zu häufig die Menge zu gewinnen u. zu fesseln wissen, verliere; dafs es eine aufrichtige u. bewufste Liebe zu seiner Regierung u. den Institutionen seines Landes fasse. Nur ist gewifs die Abfassung solcher Bücher nicht ohne grofse Schwierigkeiten. Zuerst scheint erforderlich, dafs sie ohne Prätension nur die Resultate dessen geben, was naturwissenschaftliche u. geschichtliche Forschungen festgestellt haben, — zweitens, dafs sie dieses Material dem Leser in einer verständigen u. Ueberschaulichkeit gewährenden Anordnung, endlich, dafs sie dasselbe in einer angemessenen, zwar populären, aber zugleich doch würdigen Sprache mittheilen. Die erste Auflage des vorliegenden Werkchens erfüllte diesen Zweck nicht ganz, indem dieselbe namentlich an einer ziemlich ungleichmäfsigen Vertheilung des Materials litt. Diesen, wie anderen Mängeln, ist in der 2ten Auflage mit Ernst u. Eifer abgeholfen. „Nach Mafsgabe der benutzten reicheren u. zuverlässigen Quellen ist das Büchlein möglichst verbessert u. vervollständigt", u. man kann dem Verf. das Zeugnifs nicht versagen, „dafs jede Seite von dem Bestreben, seiner Aufgabe mehr u. mehr zu genügen, Zeugnifs ablege." Nach einer kurzen Einleitung wird zuerst ein allgemeiner Ueberblick über die geographischen Verhältnisse des preufsischen Staats gegeben; daran knüpft sich eine Spezialbeschreibung des Landes nach seinen ver-

Digitized by Google

schiedenen Verwaltungsbezirken, mit wohl zu vollständiger Topographie. Die zweite Hälfte umfafst eine gedrängte Darstellung der Geschichte des preufsischen Staats, an der wir vorzüglich anzuerkennen haben, dafs die Mark Brandenburg als der Keim behandelt ist, von welchem aus sich naturgemäfs nach u. nach die politische Macht Preufsens entwickelte; auch ist zu rühmen, dafs überall, wenn auch nur mit wenigen Worten, die dem grofsen Publicum interessanten Ereignisse, Verhältnisse u. Uebergänge hervorgehoben sind. In der Etymologie hätte der Verf. hie u. da etwas vorsichtiger sein können. Den Beschlufs machen: eine Genealogie der jetztlebenden Mitglieder des königlichen Hauses, dann eine Regententafel, in welcher der Inhalt der Geschichte nach den einzelnen Regierungen kurz recapitulirt wird, u. zuletzt ein sorgfältig angefertigtes, sehr vollständiges Register. Man sieht also, dafs billigen Ansprüchen an ein Buch der Art vollkommen genügt ist. Der Herr Verleger, dessen Sinn sonst vorzüglich auf Erbauungsliteratur gerichtet ist, der dabei aber zugleich praktische Tendenzen mit Energie festhält, hat redlich das Seinige gethan, das Werkchen würdig auszustatten; — Druck u. Papier sind angemessen u. gut, u. auch das kleine beigegebene Kärtchen, welches nach Vollendung einer früheren kleinen Reise hier auf eine neue Route geleitet wird, ist, wenn es auch einen *Deutschburger Wald*, einen *Spes-sart* u. A. enthält, doch immerhin durchaus genügend, eine Totalanschauung der geograph. Lage des Staats, seiner Provinzen u. Regierungsbezirke zu gewähren. Hat nun also der Verleger nach Kräften im Interesse des Publicum für das Utile gesorgt, so möge das Publicum seiner Seits es auch an dem nicht fehlen lassen, was jeder Buchhändler als das Dulce seines Lebens betrachtet. 24

714. *Gallerie der Helden.* Leipzig. 1836—1838. Verlag von Fr. Langewiesche in Barmen u. Iserlohn. (Bd. 1. 1⅓ Thlr.; Bd. 2. 1⅓ Thlr.; Bd. 3. ⅔ Thlr.) — Unter diesem Titel wird uns eine Reihe allgemein interessanter Lebensbeschreibungen berühmter Krieger in populärer Form dargeboten. — Der erste Band hat den Marschall Vorwärts zum Gegenstande; die Arbeit, welche der durch andere historische Arbeiten bekannte Dr. Rauschnick begann, ist vom Anfang des dritten Abschnittes d. h. vom Ausbruch des grofsen Freiheitskampfes an, von einem Ungenannten fortgesetzt. Der Stoff ist hier interessant u. für jeden Deutschen ansprechend genug; namentlich der zweite Bearbeiter hat ihn so glücklich zu handhaben, Blüchers kräftige Persönlichkeit gröfstentheils aus seinen eigenen Worten so angemessen darzustellen gewufst, dafs man die Arbeit ohne Zweifel zu den Besten ihrer Art rechnen darf. — Der zweite Band liefert das Leben Washingtons von Dr. Eduard Gehe, u. auch hier würde der durchaus würdige Gegenstand noch mehr Interesse erregen, wenn nicht des Vrf. Darstellung gezwungen u. dunkel wäre. Des dritten Bandes erste Abtheilung bringt das Leben Schills von Dr. Döring: sie tritt durch den Stoff gegen die beiden ersten Bände schon zurück u. verliert sich zu sehr in die Darstellung des kleinen Krieges in Pommern im Jahr 1807. — Unter den von der Verlagshandlung angekündigten Fortsetzungen befindet sich das Leben des Sandwirths Andreas Hofer vom „Vollender des Marschall Vorwärts". — Möchte dieser sachkundige und freimüthige Schriftsteller mit demselben aus seiner Anonymität hervortreten.

715. *Memoiren des Freiherrn Eugen von Hammerstein.* Altona, Blatt. 1838. 8. 1⅓ Thlr. — Der Verf. schildert in dem vorliegenden Buch seine Lebensschicksale von seinem Austritt aus hannöv. Militairdiensten zu Anfang des Jahres 1833, seine Reise nach Frankreich, wohin ihn verwandtschaftliche Verbindungen mit dem Grafen von Portalis riefen, seinen Eintritt in die afrikanische Fremdenlegion mit dem Range eines Unteroffiziers, u. giebt dann einige Fragmente über seinen Aufenthalt in Barcelona im J. 1836. — Von den mannigfachen, oft durch dramatische Behandlung noch interessanter erscheinenden Bildern, die dies Buch uns vorführt, zogen den Verf. besonders zwei an: das südliche Frankreich mit seinen durchaus kathol. u. carlist. Tendenzen, und die Fremdenlegion zu Toulon und Algier. Die Schilderung der Letzteren zeigt freilich grausenerregend genug, wie die Verirrten aus allen Ländern von der französischen Freiheitsliebe u. Gastfreundschaft mifshandelt werden, u. wie dieser Druck in der durch kein nationales oder moralisches Band verknüpften Schaar den Geist roher Zügellosigkeit hervorruft. — Die Darstellung derselben erinnerte uns lebhaft an das, war wir von den Söldnerhaufen des 30jährigen Krieges lesen. Möge dies trübe Bild bis in die fernsten Kreise dringen, und den Wahn, im Dienste der grofsen Nation wahrhaft sittliche Freiheit u. Ehre erkämpfen zu wollen, bei allen andern Nationen, namentlich bei uns Deutschen, zerstören. — Gern hätten wir von dem Verf. noch mehr über Afrika, u. über spanische Zustände, über die inneren Motive der Vorgänge zu Barcelona im August 1836, Mina's Wirksamkeit etc. erfahren, u. ihm dagegen die religiösen u. politischen Betrachtungen, die oft bei aller Weitläufigkeit nur das Gewöhnlichste geben, erlassen.

716. Binder's Rec. von Leo: Lehrbuch der Universalgeschichte, in *Jahrbb. für wschftl. Kr.* Nr. 49—53. — Rec. von Blanc: Handbuch des Wissenswürdigsten. (3e Aufl.) in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 48—50; C. Paefsler's Rec. von Verklade: Muntboek (über Niederländ. Münzen) ebd. 50. — Rec. von Zimmermann: Prinz Eugen der edle Ritter und seine Zeit, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* 26. 27.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

717. *S. F. W. Hoffmann's Bibliographisches Lexicon der gesammten Literatur der Griechen.* Zweite umgearbeitete, durchaus vermehrte, verbesserte und fortgesetzte Ausgabe. Theil 1. A—D. Lpz., Böhme. 1838. (IV u. 614 S.) Theil 2. E—Z. Ebd. (VI u. 649 S.) 8. 6 Thlr. — Mehr als ein Jahrzehend schon ist verflossen, seit Hr. Dr. Hoffmann uns die erste Frucht seiner eifrigen Beschäftigung mit der klassischen Bibliographie in der ersten Abtheilung der ersten Auflage dieses Werkes mittheilte. Trotz des ungetheilten Beifalls, den dieser erste Versuch bei allen Kennern u. Freunden der Wissenschaft sich erwarb, hinderte eine nach des Verf. Versicherung unvermeidliche Nothwendigkeit die Fortsetzung des Unternehmens. Als nun endlich veränderte Verhältnisse die Vollendung möglich machten, erschienen dem wackern Verf., der ungeachtet mancher betrübenden Erfahrung neben andern Gegenständen seines Strebens sich fortdauernd der classischen Bibliographie gewidmet, die Mängel der früheren Arbeit zu grell: um so erwünschter war ihm daher das Begehren einer neuen Auflage. Er hat weder Mühe noch Kosten gespart, um bei seinem schwierigen Unternehmen jetzt höchstmögliche Vollkommenheit zu erreichen. Eine flüchtige Vergleichung dieser neuen Ausgabe mit der früheren unvollendet gebliebenen, sowie auch mit des Verf. späterm latein. Werke wird überzeugen, um wie viel die neue Ausgabe gewonnen hat. Die Einrichtung des Werkes ist im Ganzen die frühere. Die griechischen Autoren folgen sich in alphabetischer Ordnung u. unter jedem sind die Textausgaben, Uebersetzungen u. Erläuterungsschriften, nicht blos die einzeln gedruckten, sondern auch die gröfsern Werken einverleibten, möglichst vollständig, sorgfältig u. mit bibliographischer Treue nachgewiesen. Wenn schon ein F. Jacobs das lateinische Werk würdig erkannte, neben Panzer's u. Dibdin's bibliographischen Werken in seinen trefflichen „Beiträgen zur älteren Literatur etc." oft angeführt zu werden, so darf das vorliegende deutsche Werk noch mit gröfserem Rechte auf diese Auszeichnung Anspruch machen. Die vollendete Gestalt desselben zeigt, dafs der Verf. die höhere Bedeutsamkeit der

Digitized by Google

Bibliographie richtig erkannt habe, denn nur die Rücksicht auf sie konnte ihn zu der Ausdauer kräftigen, die die Vollendung seines Werkes bedingt. Wollte man doch endlich einmal aufhören zu meinen, der Bibliograph suche nur für sich die Freude, Titel, Jahrzahlen u. a. solche Dinge, welche die Genauigkeit fordert, abschreiben zu können! Man sieht nur eben die Form, u. die Geistreichen in allen Dingen messen nur diese mit dem Maafse ihrer eigenen Kräfte. Sie wissen nichts weiter darin zu finden, als was ihnen eine nicht verstandene Aeufserlichkeit zu versprechen scheint. Man verstehe nur erst die Erscheinung in ihrer Form. Die Bibliographie ist die Statistik der Mühen u. Anstrengungen unzähliger Hände u. Köpfe, die zu den geistigen Deich-, Damm- und Wasserleitungsbauten verwendet worden sind. Und ist eine solche Statistik etwa bedeutungslos? — An sich wohl gewifs nicht, sondern nur für den, der damit nichts anzufangen versteht. Einem solchen erscheint freilich jedes bibliographische Buch als eine kopflose Händearbeit, die er anfeinden zu müssen glaubt. Es hat auch unserm Verf., wie jedem Bibliographen, nicht an dergleichen Verdächtigungen u. Verunglimpfungen gefehlt, es mufs aber jeden der Sache Kundigen freuen, dafs der wackere Mann rüstig sein Ziel verfolgt, u. so, wie die beiden vorliegenden Bände augenscheinlich beweisen, glücklich erreicht hat.

718. *Nouveau guide de la conversation française, anglaise et allemande.* Par *J. G. Fries.* Carlsruhe, Müller. 1839. gr. 8. (258 S.) 1⅓ Thlr. — In dem vorl. Werke erhalten wir unter der Ueberschrift „Phraséologie" in drei Columnen neben einander geordnet eine zweckmäfsige Auswahl von Gesprächen in den angegebenen drei Sprachen. Die Anordnung u. der Plan des Buches sind glücklich; es wird dadurch leicht, die Eigenthümlichkeiten in den gewöhnlicheren Gesprächswendungen u. Gemeinplätzen abzulauschen, vielleicht ist auf diesem Wege das sicherste Mittel gegen Verwechselung der Anglicismen u. Gallicismen geboten. Ein reiches Verzeichnifs der eigentlichen Idiotismen (S. 126—248) aller 3 Sprachen ist angehängt; u. (S. 249—258) eine Anzahl Probemuster von „Lettres d'invitation, de félicitation, Billets etc., jedoch nur in französ. u. engl. Sprache, beigefügt. Druck und Papier sind sehr anständig und lassen nichts zu wünschen übrig.

719. C. G. Zumpt's Rec. v. Lud. Doederlein: Diss. de Taciti transpositione verborum emendando, aus *Jahrbb. für wisschftl. Kritik* Nr. 44. 45.; August Fuchs's Rec. von Diez: Grammatik der roman. Sprachen; ebd. 54—56.; Bernhardy's Rec. von Stephan. Byzant. ed. Westermann, ebd. 56. 57.; Friedlaender's Rec. v. Catalogus codicum manuscriptorum bibliothecae Marburgensis, ebd. 43. — Bade's Rec. von Anecdota graeca ed. Cramer 1—4, in *Gött. gel. Anz.* 46. 47. — Rec. von Flavii Philostrati vitae sophistarum ed. Kayser und von Jahn: Symbolae ad emendandum et illustrandum Philostr. etc. in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 43; von Gervinus: Geschichte der poet. Nationalliteratur der Deutschen. Band 3. (Werke Bd. 4.) ebd. 51. 52.; von Elnonensia, publ. p. Hoffmann de Fallersleben, avec traduction de Willems; von den siben slafären, hrsg. von Karajan, ebd. 52.; A. F. Pott's Rec. von Bindseil: Abhandlungen zur allgm. vergleichenden Sprachlehre, ebd. Nr. 53—57. — Rec. von Seguier, La philosophie du langage, exposée d'après Aristote par Seguier u. von Lersch: Sprachphilosophie der Alten, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* 19. 20; Preller's Rec. von Aristophanes Werke übersetzt von Droysen. Bd. 1. 2., ebd. 20. 21.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

720. Die *Hannöversche Regierung und das Staatsgrundgesetz* von 1833. Von *G. Zimmermann.* Hannover (Helwing), 1839. 8. 112 Seiten. — Eine Vertheidigung des Patentes vom 1. Nov. 1837. Die Untersuchung ist mit grofser Ruhe durchgeführt, und hält sich entfernt von aller gehässigen Streitsucht, wird aber wohl Niemanden überzeugen, der nicht schon vorher überzeugt ist. Am ausführlichsten ist der Abschnitt über das Domanialgut p. 39—91, worin der Vrf. schöne Kenntnisse an den Tag legt, aber eben nichts neues sagt. Die leidenschaftslose Haltung ist durchaus zu loben, und wäre einer bessern Sache werth gewesen.

721. *Das Preufsische Intestat-Erbrecht* aus dem gemeinen deutschen Rechte entwickelt von *Karl Witte*, Prof. in Halle. Lpz., Brockhaus 1838. 8. (XVI. u. 314.) — Da der Verf., Theoretiker von Fach, durch die ihm vergönnte Stellung bei einem Oberlandesgericht in Schlesien mit der Praxis vertraut geworden, so hält er sich besonders befähigt zu einer wissenschaftlichen Darstellung des preufs. Rechts. Er will die preufs. Bestimmungen üb. das Intestat-Erbrecht nicht blofs aus den im Landrecht enthaltenen Grundprincipien entwickeln, sondern auch darthun, wie das preufs. Recht die damals geltenden wahrhaft practischen Normen theils aufgenommen, theils weiter entwickelt und fortgebildet habe. Obgleich nun rücksichtlich einer Menge von Bestimmungen des Landrechts, da dieselben auf individueller Ansicht der Redactoren beruhen, eine solche Tendenz ganz undenkbar ist, so verdient doch dieselbe im übrigen unbedingte Anerkennung. Abgesehen davon, dafs der Vrf. die Materialien nicht hat benutzen können, findet sich aber mehrfach Gelegenheit zu bemerken, dafs er jene Tendenz nicht stets gehörig vor Augen behalten hat: öfters stellt er die gemeinrechtlichen Normen nur rein äufserlich neben die preufsischen: öfters schaltet er Untersuchungen über blofs dem römischen Recht angehörige Fragen ein: öfters hat er das Wesen der sich entgegen stehenden römischen und germanischen Rechtsansichten, so wie deren Wechselwirkung und Verschmelzung, woraus das heutige Recht hervorgegangen, nicht in genügender Schärfe aufgefafst und dargestellt; so erhellt aus vorliegender Schrift durchaus nicht, in welcher Art u. in welchem Umfange der den Deutschen ursprünglich fremde Begriff einer Universal-Succession bei uns Eingang gefunden u. ins Landrecht übergegangen ist, der Vrf. scheint hievon, so wie von manchen eigenthümlich germanischen Rechtsansichten u. deren Ausbildung selbst keine klare Anschauung gehabt zu haben, daher hat er auch ein System befolgt, wogegen sich mancherlei einwenden läfst (die verschiedenen Objecte des Erbrechts hätten mehr berücksichtigt werden müssen; die Einkindschaft, als wesentlich auf Vertrag beruhend, war auszuschliefsen; die Vererbung der Bauergüter hätte ausführlicher behandelt werden müssen). Uebrigens dürfte die Grundansicht des Vrf., dafs die früheren Mifsverständnisse des röm. Rechts hervorgegangen sein aus abweichenden germanischen Rechtsansichten, welche den Erklärern desselben bewufst oder unbewufst innegewohnt hätten, nicht so allgemeine Gültigkeit haben, wie der Verf. meint. Die Abhandlung entspricht nicht den Erwartungen, die Titel u. Vorrede erregen, obgleich sie höher steht, als viele andere Arbeiten über preufs. Recht.

722. Rudorff's Rec. von T. Flavii Syntrophi instrumentum donationis ineditum, ed. Huschke, in *Jahrbb. f. wschftl. Kritik*, ebd. 54. — Rec. von Hesse: Die Cautio damni infecti nach römischen Principien, 2e Aufl. in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 41; von D. W. Müller: Lehrb. des teutschen gemeinen Civilprozesses, ebd. 42.

Naturwissenschaften.

723. *Genera et species Gentianearum adjectis observationibus quibusdam phytogeographicis*, auctore *A. H. R. Grisebach.* Stuttg. et Tüb., Cotta. 1839. 8. VIII und 364 Seiten. — Auf einen ausführlichen Familiencharakter

Digitized by Google

folgen zuerst unter dem Titel fragmenta morphologica Beobachtungen über die Struktur der Knoten; über den Blüthenstand, Entwicklung der Blüthenknospen u. Zusammensetzung der Frucht aus den Carpellen, Alles mit besonderer Beziehung auf die zu beschreibende Familie. Ein folgender Abschnitt behandelt die Zusammenstellung der Familie, das in ihr zu befolgende Eintheilungsprincip und die Verwandschaften. Hieran schliefst sich eine sehr genaue Auseinandersetzung der geographischen Verbreitung der Gentianeen mit vielen auf die Pflanzengeographie überhaupt bezüglichen Bemerkungen, welche zeigen, dafs der Verf. diese Seite der Wissenschaft mit besonderem Eifer durchforscht hat. Auf diese 61 Seiten lange Einleitung folgt eine Uebersicht der Tribus, Gattungen u. Arten (Chironieae, Chlooreae, Hippieae, Erythraeeae. Lisyantheae, Swertieae u. Menyanthideae. 40 Gattungen. 355 Arten, worunter Gentiana mit 122 Arten) u. nächstdem die genauen Beschreibungen mit ausführlicher Synonymik und zahlreichen Varietäten. Der Verf. war im Stande, seinem Werke eine grofse Vollständigkeit zu geben, weil er aufser dem in Berlin vorhandenen Material besonders die wichtigen Sammlungen Hooker's, Walker-Arnott's und Ecklon's ohne Beschränkung benutzen konnte. Das Royle'sche Werk konnte leider noch nicht benutzt werden.

724. Rec. von Th. Thomson's chemistry of organic bodies. Bd. 1. in *Gött. gel. Anz.* St. 45. — Rec. von Kühn: Handbuch der Geognosie, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 25. 26.

Physiologie und Medicin.

725. *Ueber die Varicocele u. ihre Radicalheilung* Nach dem Französischen des Dr. *Landouzy*, bearbeitet von Dr. *Herzberg*, prakt. Arzte, Operateur etc. zu Berlin, m. e. Abbldg. Berlin, Hayn. 1839. 8. VIII u. 100 S. .... Thlr. — Es stellt diese Schrift die Leistungen Breschets in der Heilung der Varicocele mit dem klar entwickelten Resultate dar, dafs Breschets Methode vor allen andren den Vorzug verdient. An diesen kurzen u. wesentlichen Inhalt knüpft sich aber 1) eine interessante Beleuchtung der Ursachen des Krampfaderbruchs u. zweitens eine lehrreiche Aufführung einzelner Krankheitsfälle. Durch beides hat das Buch einen sehr anziehenden Reiz. Man liest es mit vielem Vergnügen u. — was die Hauptsache hiervon, aber auch von der ganzen Schrift ist —, man wird unwillkührlich zur Auffassung der physikalischen Momente geführt, die sich im lebenden Körper mit so grofser Bedeutung geltend machen, die, selbst wenn sie genügend nicht erklären, doch in der sinnenfälligsten Verständlichkeit die räumlichen Verhältnisse zur Erkenntnifs bringen und die endlich bei dem Krampfaderbruch in so grofser Mannichfaltigkeit vorhanden sind. Hat auch Petit vielleicht in dieser Hinsicht den interessantesten Punkt in seinem vom Ziehbrunnen entlehnten Vergleich hinweggenommen, so sind doch alle übrigen Momente, die hier zur Sprache gebracht sind, nicht minder günstige Winke zur Erfassung organischer Erscheinungen und solcher Winke finden sich viele in dieser Schrift. Darum u. wegen Anerkennung der bis jetzt einfachsten Operation des Krampfaderbruchs hat der Arbeit des Dr. Herzberg die besondere Beachtung nicht entgehen können.

—..p..—

726. Romberg's Rec. von L. Boehm: Die kranke Darmschleimhaut in der asiat. Cholera mikroscopisch untersucht, in *Jahrbb. f. wschftl. Kritik*, Nr. 45. 46. — Rec. von Hussian: Boer's Leben u. Wirken in *Gött. gel. Anz.* St. 46. 47. — Rec. von Sachs: Das Spiefsglanz, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 42; von Wendt: Die Wassersucht in den edelsten Höhlen etc., ebd. 43; Strauss's Rec. von Wiener: Selma die jüdische Seherin, ebd. 46 — 48.

Kriegswissenschaften.

727. *Die Lehre vom kleinen Kriege.* Als Leitfaden für den Unterricht in Militairschulen bearbeitet von *C. Jacobi.* Hannover, Hahn. 1839. 8. XVI u. 212 S. 1 Thlr. — Die Lehre vom kleinen Kriege ist seit den letzten grofsen europäischen Weltkämpfen häufig und mehrfach sogar geistreich u. gründlich abgehandelt, so dafs über diesen allerdings sehr wichtigen Gegenstand schwerlich etwas Neues und Bedeutendes zu sagen sein dürfte, so lange sich der Standpunkt der Kriegskunst überhaupt nicht verändert. So ist denn, selbst nach den eigenen Aussagen des Verf., die vorl. Schrift lediglich als eine Zusammenstellung des bereits Bekannten zum Gebrauche für junge Militairs zu betrachten. Der Verf. fühlte nämlich als Lehrer an den militairischen Bildungsanstalten zu Hannover bei seinen Vorträgen das Bedürfnifs, den Zuhörern ein passendes Compendium in die Hand zu geben. Hieraus entstand diese Schrift; sie entspricht dem bezeichneten Zwecke durch eine sachgemäfse Anordnung und zweckmäfsige Sichtung des vorgefundenen Materials. Etwas Weiteres darf jedoch in ihr nicht gesucht werden.

Pädagogik.

728. *Französisches Lesebuch* m. erläuternden Anmerkungen u. einem Wörterverzeichnisse für Töchter von 12 bis 16 Jahren, hrg. von *Friedr. Bauerheim*, Vorsteher einer Töchterschule in Stuttgart. 2e vrb. u. verm. Aufl. Stuttg., Brodbag. 1839. 8. (X. u. 361 S.) $\frac{2}{3}$ Thlr. (mit ermäfsigtem Parthienpreise.) — Die Brauchbarkeit des vorl. Werkes ist schon mit der in so kurzer Frist (1836) entstandenen Nothwendigkeit einer neuen Aufl. ausgesprochen, die nun ihrerseits durch gröfsere Genauigkeit u. gediegneres Festhalten des pädagogischen Zweckes anerkennenswerthe Fortschritte gemacht hat, u. auch mit einem gröfseren Reichthum des Materials durch Benutzung der neuesten Tagsliteratur hervortritt. In dem Buche findet sich gleichsam als Einleitung eine Sammlung von Briefen weibl. Hand (1 — 23), denen dann der Haupttheil „gemischte Lesestücke" moralischen, ascet., geschichtl., geograph. etc. Inhalts (auch Briefe, Gedichte, dramat. Stücke und Naturschilderungen fehlen nicht) sich anschliefst. Der Preis, obgleich schon früher billig, ist trotz des Zuwachses der Bogenzahl (um $\frac{1}{4}$ des Ganzen) auf $\frac{2}{3}$ ermäfsigt, und das Buch also auch äufserlich zur Einführung in Töchterschulen sehr geeignet.

729. Rec. von Knie: Pädagogische Reise durch Deutschland im Sommer 1835, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 23. 24.

Schöne Künste.

730. *R. Weigel's Kunstcatalog.* Abth. 1 — 7; nebst Register. Leipzig, Anstalt für Kunst u. Literatur. (Rudolph Weigel.) 1838. gr. 8. 1$\frac{1}{4}$ Thlr. — Vorl. Catalog darf allen Kunstfreunden dringend empfohlen werden. Er bietet denselben nicht nur durch seine Auswahl zum grofsen Theil seltener Werke eine günstige Gelegenheit dar, ihre Sammlungen zu vermehren, sondern verdient auch wegen der genauen Beschreibung u. den Bemerkungen über Kunstwerth u. Seltenheit der einzelnen Werke, in denen Hr. W. eine tiefe Kenntnifs der Kunstgeschichte bekundet, ihre Aufmerksamkeit. Einzelnes hervorzuheben ist nicht unsere Aufgabe. Daher begnügen wir uns nur auf den reichen Inhalt aufmerksam zu machen. In geordneter Uebersicht u. zum Theil von historischen u. beurtheilenden Bemerkungen begleitet, sind in jedem Hefte, mit Ausnahme des fünften, zunächst Schriften aus älterer u. neuer Zeit über Kunstphilosophie, Geschichte u. Kri-

Digitized by Google

tik der Kunst, Kunsttechnik und Topographie, Kupferstich-, Holzschneide- und Handzeichnungskunde verzeichnet, hieranf Gallerie-, Handzeichnungswerke u. Verwandtes, Cataloge von Gemäldesammlungen, Bücher mit Holzschnitten u. Kupferstichen ausgezeichneter Künstler, Bilder zur Bibel, zu Dichtungen (Illustrations) u. Verwandtes, sodann Werke über Archäologie, Sculptur, Baukunst, Zeichnenbücher, Ornamentenwerke u. Verwandtes, Prospekte u. Panoramen, Todtentänze, ferner Kupferstiche, Radirungen, Holzschnitte u. Clair-obscure, sowie Schwarzkunstblätter, nach Schulen u. chronologisch geordnet, ferner Blätter in Aqua tinta, Maschinen- oder Hautreliefstiche, neue Lithographien, ältere und neuere Original-Handzeichnungen, Darstellungen der religiösen Schule der Malerei in Deutschland oder der neu-deutschen Kunst u. Verwandtes u. endlich die Blätter der Kunstvereine in Deutschland. Das fünfte Heft beschäftigt sich ausschliefslich mit der Schwarz- oder Schabkunst u. enthält eine nach Schulen und chronologisch geordnete Sammlung (714 Nummern) von Blättern, die besondere Aufmerksamkeit verdient, da sie in der Zahl der älteren, bedeutenderen u. seltensten Meister vielleicht die vollständigste ist, welche je in einem Besitz vereinigt ist. Bei dem reichen Inhalte der einzelnen Hefte ist das dem 7. Hefte beigegebene Gesammtregister erwünscht. Möge Hr. W. in seinem Eifer fortfahren u. uns recht oft mit Fortsetzungen seiner Kunstcataloge, die er in Zukunft den Münchner Jahrbüchern beizugeben verspricht, erfreuen, der Dank der Kunstkenner u. Kunstfreunde wird ihm nicht fehlen.

731. Weifse's Rec. von Goethe's Iphigenie auf Tauris hrsg. von Stahr, in *Jahrbb. f. wschftl. Kr.*, 58—60. — Rec. von Reineri Alemannici Phagifacetus et Godofredi omne punctum ed. Jacob, in *Gött. gel. Anz.* St. 51. — Rec. von Pfizer: Uhland und Rückert in *Ergzbl. zur Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 27.

Miscellen.

732. *Auctionen.* Am 13. Mai in Leipzig Kupferstiche älterer u. neuer Meister nach berühmten Gemälden, Radirungen der Maler, Holzschnitte des 16. Jahrh., Originalhandzeichnungen, Bildnifssammlungen u. Bücher artist. Inh. 7½ Bogen. — 22. Mai in Hamburg eine auserlesene Büchersammlung bestehend aus allen Fächern der Wissenschaften, besonders mehrere grofse Kupferwerke u. Hamburgensien enthaltend (mit e. Vorworte vom Dr. *Hoffmann*, in welchem unter andern auf einige Hauptwerke u. Zeitschriften des Röm. und Engl. Rechts u. auf archäolog. u. Kunstwerke aufmerksam gemacht wird. (11 Bgn.) — 28. Mai. Ebendas. Eine gewählte Sammlung von seltenen Original-Radirungen, Kupferstichen u. Holzschnitten, desgl. vorzüglichen modernen Werken des Grabstichels u. der Schabekunst, worunter viele Luxus-Blätter, u. werthvolle Original-Handzeichnungen alter Meister, verschiedene Kunstwerke etc. 7½ Bogen. Cataloge u. Aufträge: Herr F. A. Rüse, p. Adr. Besser'sche Buchh. in Berlin.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Anordnung.

733. I. *Philosophie.* Jäger: Handbuch der Logik. Wien, Heubner. 8. ⅔ Thlr. — Eichstädt: Oratio de ancipiti aetatis nostrae genio. Jena, Bran. 4. ⅙ Thlr. — Lindemann: Uebersichtliche Darstellung des Lebens u. der Wissenschaftslehre Carl Chr. Fdr. Krause's u. dessen Standpunkt zur Freimaurerbrüderschaft. München, Fleischmann. 8. ⅔ Thlr.

734. II. *Theologie.* Comte du Coëtlosquet: Considérations sur l'état des sciences, dans ses rapports avec la religion. Metz. 8. (2 Bg.) — — Sancti Aurelii Augustini Opera. Editio Parisina altera. XI. 1. gr. 8. 14 Fr. — Promptuarium morale seu sancti Ignatii sententiae et effata juxta materiarum ordinem distributa. 8. 4½ Fr. — Jac. H. Brooke Mountain: Summary of the writings of Lactantius. 8. 5½ sh. — Feigerle: Historia vitae Sancti Thomae a Villanova, Thomae Aquinatis et Laur. Justiniani. Wien, Wimmer. 8. 1½ Thlr. — Histoire de Fénélon, archevêque de Cambrai, composée sur les manuscrits originaux, par le cardinal de Bausset. 5e édit., augm. d'une notice historique, sur la vie et les ouvrages de l'auteur ainsi que d'une table générale des matières. Besançon. 12. 4 Bde. — S. S. Wilson: A narrative of greek mission; or sixteen years in Malta and Greece: including Tours in the Peloponnesus and in the Aegean and Jonian islands, with remarks on their religious opinions, moral state, social habits etc. of Malta and Greece and ample illustrations of the dominant influence and debasing effects of the Romish and Greek churches. 8. 12 sh. — C. W. King et G. J. Lay: Japan and Malaysia: their claims upon christendom, exhibited in notes of voyages made from Canton in 1837. 8. 2 Bde. m. 3 Karten. 14 sh. — Nägeli: Laienworte über Dr. Strauss Leben Jesu u. Ansichten gegen dessen Berufung an die Univ. Zürich. 2te Aufl. Zürich, Orell etc. 8. 1½ Thlr. — Hirzel: Rede für die Berufung des Dr. Strauss. Nebst Strauss's Bildnifs u. kurzer Lebensbeschreibung. (Ebd.) ⅓ Thlr. — Sendschreiben des Zürcher Seminardirektors (Scherr) an die Herren XXIIger des sogen. Glaubenscomités. (Ebd.) 8. ⅓ Thlr. — Doctor Strauss u. seine Lehre. Ein freies Wort an die freien Zürcher. (Ebd.) 8. ⅓ Thlr. — Strauss ist ein Christ. Theolog. Sendschreiben über die Berufung des Dr. Strauss nach Zürich. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Strauss darf u. soll nicht kommen!! (Sehr ernsthaft u. doch lustig zu lesen.) (Ebd.) 8. ⅓ Thlr. — Zwingli vor dem grofsen Rathe in den Jahren 1522 u. 1839. Dramatische Scene. (Ebd.) 8. ⅓ Thlr. — Gregorius XVI. Kreisschreiben an die Bürger des Kanton Zürich. (Ebd.) 8. ⅓ Thlr. — (Phosphor): Vom religiösen Schwindel, wie solcher sich neuerlich in dem Streite der preufs. Regierung mit der röm. Curie zur Schau gestellt hat. Braunschweig, Meyer. 12. ⅓ Thlr.) — — La foi catholique exposée dans la concession de foi, presentée le 25 juin 1530, à la diète d'Augsbourg, à l'empereur Charles V. par plusieurs princes des états d'Allemagne. Trad. des originaux allemands et latins et precédée d'une dissertation sur l'origine, la nature et la valeur des symboles ou confessions de foi. Par Ph. J. Oster. 8. 2 Fr. — Lambruschini's kleine geistliche Schriften. Aus dem Ital. von Stumpf. Thl. 1. Mit des Verf. Bildnifs. Augsb., Kollmann. 3 Tbl. 1 Thlr. — Mirus: Selig die reines Herzens sind. Kathol. Gebet- u. Erbauungsb. für Gymnasiasten. Paderborn, Wesener. 12. ⅙ Thlr. — Hamberger: Lehrb. der christlichen Religion. München, Fleischmann. 8. ⅔ Thlr. — Bauer: Der betende katholische Christ. 4te Aufl. mit Stahlst. Augsb., Kollmann. ⅓ Thlr. (Druckvelinp. ⅔ Thlr.; Schreibvelinp. 1½ Thlr.) — Feierstunden des Christen, geheiligt durch Betrachtungen u. Gesänge, hrsg. von einem katholischen Geistlichen. I. 1. Prachtw. 8. ⅔ Thlr. — Kolbenheyer und Steinacker: Weihestunden im Tempel des Herrn. Predigten. Pest. Leipz., Einhorn. 8. n. 1½ Thlr. — — Ziegenbein: Jüdische u. christl. Religionsgeschichte nebst dem Confessionsunterschiede. 3te Ausg. Quedlinb., Ernst. 8. ⅔ Thlr. — Wolff: Agende zum Gebrauch beim Israelitischen Gottesdienste. Copenhagen, Leipz., Hinrichs. 8. ⅔ Thlr. — Kley: Catechismus der mosai. Religionslehre. 3te Aufl. 12. Leipz., Rüdel. ⅓ Thlr.

735. III. *Geschichte u. Geographie.* Fléchier: Histoire de Theodose le Grand. Lyon. 12. (20 Bgn.) — C. Pons: Hist. de la guerre de trente ans. Marseille. 8. (13 Bgn.) — C. D. Decker: Batailles et principaux combats de la guerre

Digitized by Google

de sept ans, etc. (siehe Kriegswaehft.) — Engène Labaume: Histoire monarchique et constitutionelle de la revolution française, composée sur nu plan nouveau et d'après des documens inédits precédée d'nne introduction et d'nu tableau du règne de Louis XVI. (Tome IV.) Assemblée constituante. Tome 2. Paris. 8. 6 Fr. (Das ganze Werk ist auf 21 Bgn. berechnet.) — Emile Marco de Saint Hilaire: Souvenirs intimes du tems de l'empire. 2nde série. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Histoire édifiante et curieuse du Journal des Débats avec les biographies de ses rédacteurs, le chiffre de ses abonnés à diverses époques etc. 12. 5 Bog. — Aug. Séguier: M. Guizot et la revolution de Juillet. 8. 1 Fr. — Bastide: Talleyrand's, Fürsten von Benevent, polit. u. relig. Leben. Lief. 4 bis 6. Cassel, Fischer. 12. $\frac{3}{16}$ Thlr. — de Beaumont: Lettre à M. le comte Molé, sur la question mexicaine. 8. (2½ Bog.) — (Tn de My) Appel à l'opinion publique sur la situation de l'Espagne. 8. 3¼ Fr. — A. Fortier: Des colonies françaises, ou Lettre à M. Agenor de Gasparin, maitre de requêtes. 8. 2½ Fr. — Uckermann: Erfurts 25jährige Jubelfeier seiner Rückkehr unter Preufsens gesegnete Regierung im J. 1814. Erfurt, Hilsenberg. 8. ¼ Thlr. — — F. Ansart: Précis de la géographie historique du moyen-âge. 2de édit. 8. 2½ Fr. — Schweizer: Gemälde der Länder u. Völker von Europa. Für die Jugend bearb. Bdchn. 2. Belgien, die Niederlande u. England. Zürich, Schulthefs. 8. ½ Thlr. — Berghaus: Almanach für das J. 1839. Den Freunden der Erdkunde gewidmet; m. 3 Stahlst. u. 5 Karten. Stuttg., Hoffmann. 16. 2 Thlr. — — Verronnsis: Annuaire historique et statistique du département de l'Aube pour 1839. Metz. (20 Bgn.) — E. Lefèvre: Annuaire statistique, administratif, commercial et historique du dép. de l'Eure-et-Loir. 1re année. (1839) 12. — Magdeleine: Notice succincte et recapitulative des monumens et vestiges historiques du dep. de la Mayenne. Nantes. 12. — Tableau pittoresque et agricole des landes du bassin d'Archon. Par M. le Cte André de Bonneval. 8. (4 Bg. m. 6 lith. Taf. u. 1 Karte.) — Schlögl von Ehrenkrentz: Geographisch-statistisch-historischer Ueberblick des Kaiserreiches Rufsland. Wien, Henbner. 8. 2 Thlr. — Wigand aus Brasilien, Begleiter auf dem Harze. Berlin, Ende. 16. ½ Thlr.

736. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Sophoclis Tragoediae. Rec. Erfurdt. Edit. II. P. VI. Philoctetes, rec. Gfr. Hermann. Lpz., Fleischer. 8. 1 Thlr. — Hoffmann: Neuhochd. Schulgrammatik für Gymnasien u. Progymnasien. Clausthal. (Lpz., Hinrichs.) 8. ⅔ Thlr. — Ife: Neueste Italien. Chrestomathie. Brl., Hayn. 1½ Thlr. — Carrani: Nouv. grammaire italienne-française. 8. (16 Bgn.) — Ziegenbein: Anfangsbuch zur leichten Erlernung der Französ. Sprache. 3. Ausg. Quedlinb., Ernst. 8. ¼ Thlr. — Dupuy: Nouvelle Grammaire française, à l'usage des classes supérieures. Lpz., Fleischer. 12. n. 1 Thlr. — Oertel's gemeinnütziges Freudwörterbuch. 5te Aufl. in 6 Heften. Heft 1. Erlangen, Heyder. 8. ⅕ Thlr. — — Eichstaedt De jurisconsultorum atque philologorum discordi saepe concordia quaedam adjecit. Jena, Brau. 4. ⅛ Thlr. — Index scholarum publice privatimque in universitate litterarum Jenensi per aestatem anni 1839 habendarum. Ebd. 4. ⅛ Thlr. — Heinichen: Vom Bücherlesen u. der Bücherkunde. 2te Ausg. 8. Quedlinb., Ernst. ⅓ Thlr. — Deuxième lettre des conservateurs de la bibliothèque royale, sur l'ordonnance du 22. février 1839, relative a cet établissement. 8. (3 Bgn.) — J. R. Plassan: Mém. à M. le Comte de Montalivet sur l'imprimerie et sur la librairie, sur leur état actuel et sur les moyens à employer pour les replacer au rang qu'ils doivent occuper. 8.

737. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Sartorius: Ueber Glaubwürdigkeit u. Beweiskraft der Zeugen. Zürich, Orell etc. 8. ⅓ Thlr. — Thilo: Das französische Civilgesetzbuch u. Handelsrecht erläutert. Karlsruhe, Müller. 8. $\frac{7}{16}$ Thlr. — Gesetzsammlung für das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen. Sondershausen, Eupel. 4. ⅔ Thlr. — Marc Deffaux: Encyclopédie des huissiers ou dictionnaire général et raisonné de législation, de doctrine et de jurisprudence en matière civile, commerciale, criminelle et administrative, éxécuté sur le plan du Dictionaire du notariat. (c—Du) 8. 7½ Fr. — E. Aguel: La charte des propriétaires et des locatives de maisons. 18. (9¼ Bgn.) — — Chev. Grillon de Villeclair: Des déceptions en matière administrative. Bordeaux. 8. (3¼ Bgn.) — Cyrille de la Tasse: Comptabilité rurale, forestière, statistique et administrative cont. les moyens infaillibles d'accroître la fortune territoriale et agricole ou la Régie des biens soumise aux principes des parties doubles. 4. 10 Fr. — Baron de Gérando: De la bienfaisance publique. Tom. 4. (Schlufs.) Paris. 8. Alle 4 Bde. kosten 30 Fr. — Welhes: Arbeit, Regierung u. Steuern. In Briefen an einen Deputirten. Berlin, Hayn. 8. 1⅛ Thlr.

738. VI. *Naturwissenschaften.* Oeuvres complètes de Buffon, illustrées p. Victor Adam, avec la classification de G. Cuvier et les suites par Achille Comte. Tom. 4. Mammifères. 8. 14 Fr. — v. Schubert: Lehrb. der Naturgeschichte. 11e Aufl. Velinausg. ohne Kpfr. Erlangen, Heyder. 8. ⅓ Thlr. — Stein's Naturgeschichte für Schulen. 4e Aufl. Vom Lehrer Dr. Frdnd. Reuter m. 2 Kpf. Lpzg., Hinrichs. 8. ⅓ Thlr. — J. A. Yvroix: Canilogie, ou coup d'oeil rapide sur la nature du chien. Angoulême. (2½ Bgn.) — Pflanzen-Abbildungen u. Beschreibungen. Herag. von Guimpel u. Klotzsch. I, 3. 4. Berlin, Hayn. n. 2 Thlr. — — G. F. Olivier: Physique usuelle, présentant l'explication des phénomènes les plus curieux. 2e édit. 1¾ Fr. — Thieme: Anfangsgründe der theoret. und prakt. Chemie, nebst Anwendung auf die Gewerbe. Mit 47 Abbild. Lpzg., G. Wigand. 8. 1 Thlr. — F. Pellereau: Chimie minerale ou traité complet des metaux, des oxides et des acides, d'après une nouv. méthode avec l'indication de tous les réactifs qui servent à faire reconnaitre ces substances, et des secours ou contrepoisons à administrer en cas de d'empoisonnement par ces corps. 8. 8 Fr. — Fréd. Choron: Théorie des atomes et des équivalens chimiques suiv. d'une table. 2de édit. 8. 1¾ Fr. — Brewster: Nouveau livre de magie naturelle et amusante. Publié par A. D. Vergnaud. (Manuel-Roret.) 18. 3 Fr. (m. 3 Taf.)

739. VII. *Physiologie und Medicin.* Rubatzsch: Compendiöse Geschichte der Medicin. Heft 2. Stuttg., Verlag der Classiker. 8. n. ⅓ Thlr. — Jahn: System der Physiatrik od. der hippokrat. Medicin. Bd. 2. Allgm. Jatrik. Eisenach, Bärecke. 8. 1 Thlr. — Mulder: Tabulae vasorum corporis humani. Sect. 1. Tabulae arteriarum. Leiden. (Lpzg., T. O. Weigel.) $\frac{13}{16}$ Thlr. — Rösch: Ueber die Bedeutung des Bluts u. das Verhältnifs des Nervensystems zu demselben. Stuttg., Halliberger. 8. ⅔ Thlr. — Pförry: Diagnostik u. Semiotik. A. dem Französ. von Dr. Krupp. Bd. 3. Cassel, Fischer. 8. 1½ Thlr. — — C. M. Gibert: Traité pratique des maladies de la peau, enrichi d'observations et de notes nombreuses, puisées dans les meilleurs auteurs et dans les cliniques de l'hôpital Saint Louis. 2nde édit. 8. 6 Fr. — J. Rasori: Théorie de la phlogose. Traduite de l'Italien p. Sirus Pirondi. 8. 2 Bde. 12 Fr. — Rayer: Ueb. die Krankheiten der Nieren u. die Veränderungen der Urinsektion. Von Dr. Krupp. I. 1. Cassel, Fischer. 8. ⅓ Thlr. — Pierre Simon: Guérison radicale des hernies, ou Traité des heruies ou descentes. 2de édit. Aux Herbiers (Vendée.) 8. 18¼ Bg. — Naegele: Das schräg verengte Becken, nebst einem Anhange über die wichtigsten Fehler des weibl. Beckens überhaupt. M. 16 Tafeln. Mainz, v. Zabern. n. 6 Thlr. Prachtausg. n. 9 Thlr. — Schmidt: Bemerkungen über das Lehrbuch der Geburtskunde für Hebammen. Berlin, Rücker u. Püchler. 8. ⅓ Thlr. — P. Maigne: Du toucher considéré sous le rapport des accouchemens. 8. 3 Fr. — Wedeler: Geschenk für Verlobte u. Neuverehlichte, oder die Geheimnisse der Ehe. Sondersbausen, Eupel. 12.

Digitized by Google

⅓ Thlr. — Artus: Tabellar. Uebersicht der in d. preufs. Pharmacopöe aufgenommenen chemischen Präparate. Eisenach, Bärecke. 4. ⅔ Thlr. — Günther: Der homöopathische Thierarzt. Thl. 1. Die Krankheiten des Pferdes u. ihre Heilung. 2e Aufl. Sondersh., Eupel. 8. ¾ Thlr.; Thl. 2. Die Krankhtn. der Rinder, Schafe u. Schweine u. ihre homöopath. Heilung. Ebd. 8. ¾ Thlr.

740. VIII. *Mathematik.* Heer: Methodisches Lehrbuch des Denkrechnens. Thl. 3.: Exempelbuch, Abth. 2. Zürich, Schulthefs. 8. ⅔ Thlr. — B. Amiot: Traité de géometrie élémentaire. 8. 3½ Fr. — Husson: Arithmétique commerciale. Nanci. 8. 5 Fr.

741. IX. *Kriegswissenschaften.* Pfau: Handb. für den Infanterie-Unteroffizier. Wien, Heubner. 16. n. ⅔ Thlr. — Extrait du règlement provisoire sur l'instruction à pied et à cheval dans les régimens d'artillerie. 2e partie. Metz. 18. 7 Bgn. — A. Jardot: Des routes stratégiques de l'ouest: emploi des troupes aux travaux d'utilité publique. 8. 3½ Fr.

742. X. *Pädagogik.* Der Schulfreund. Herausg. vom Pred. J. S. Richter in Gelting. München, Fleischmann. 8. ⅔ Thlr. — Fibel. Herausgeg. von einem Lehrervereine. 8e Aufl. Sondershausen, Eupel. 8. ⅓ Thlr. — Poblmann: Wandfibel zum Lesenlernen u. zur Beförderung eines guten Lesetons. Bielefeld, Velhagen u. Kl. Fol. ⅔ Thlr. — Augustin: Vermächtnifs eines Vaters an seine Kinder. 8. 2e Aufl. Halberst. (Sondershausen, Eupel.) ⅓ Thlr. — A. Vinet: Littérature de l'enfance ou choix de morceaux à la portée de l'âge de dix à quatorze ans. 3e édit. Strasb. 8. 4 Fr. — Rümpler: Materialien zur nützlichen u. allgemeinen Selbstbeschäftigung der Kinder. 2e Ausg. Quedlinb., Ernst. 8. 2e Ausg. 1/12 Thlr. — Fofs: Rede zur Entlassung von 16 Abiturienten. Altenburg, Schnuphase. 8. ⅙ Thlr.

743. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- u. Forstwissenschaft.* Séance publique de la société d'agriculture, commerce, sciences et arts du dep. de la Marne, ten. à Chalons. 1838, Septbr. 1. 8. (12 Bg.) — Schwanebeck: Anleitung zu ökonom. Ertrags- u. Grundwerthschätzungen der Landgüter in Sachsen. Grimma, Verlags-Comptoir. 8. ¾ Thlr. — von Hazzi: Katechismus über die Zucht, Wartung etc. der Schweine. M. 5 Holzschn. München, Fleischmann. n. 5/12 Thlr. — Gock: Die Weinrebe u. ihre Früchte. Mit 30 nach der Natur gemalten Abbildungen vom Prof Seubert. Stuttg., Ebner. Fol. 25½ Thlr. — Handbüchlein für Liebhaber der Stubenvögel. 2e Aufl. München, Fleischmann. 8. ⅓ Thlr. — Christ: Rathgeber zur Bienenzucht, nebst Nutt's Lüftungs-Bienenzucht. 2e Ausg. Quedlinb., Ernst. 8. ⅓ Thlr. — Braun: Neuestes, allgemein verständliches Kochbuch. Quedlinb., Ernst. 8. 1⅓ Thlr. — Neues fränkisches Kochbuch. 3e Aufl. Heft 2. 3. Erlangen, Heyder. 8. ⅓ Thlr. — Büchting: Färbebuch. Quedlinburg, Ernst. 2e Ausg. 8. 1/12 Thlr. — Huber: Hilfstafeln für Bedienstete des Forst- u. Baufaches. (Kubikberechnungen.) München, Fleischmann. 8. ⅓ Thlr. — Revue générale de l'architecture et des travaux publics. Journal des propriétaires, etc. — Kögel: der Wegemacher, od. Anleit. zum Vicinal- u. Kommunal-Wegebau. Quedl., Ernst. 8. ⅓ Thlr. — Leopold: Der Brauer Examinator. Jena, Frommann. 8. ⅓ Thlr. — M. B. Henry: Du chemin de fer de Boulogne à Marseille, considéré comme moyen de communication de Londres aux Indes orientales et des effets commerciaux que ce chemin doit produire. Boulogne. 8. 1½ Bgn. — Beschreibung der ersten Dampfwagenfahrt von Leipzig nach Dresden u. von da zurück am 7. u. 8. April. Lpz., Glück. 8. 1/12 Thlr.

744. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Winkler: Lob der Dummheit. Sondersh., Eupel. 8. ⅓ Thlr. — Spindler's Werke. Wohlfeile Ausg. Bd. 5—7. (Winterspenden. 2 Bde.; Der Bastard. 1 Bd.) Stuttg., Hallberger. 8. 1⅔ Thlr. m. Stahlst. 1½ Thlr. — Novis: Novellen. 2 Thle. Braunschweig, Meyer. 8. 1⅔ Thlr. — Die Familien von Homburg, od. Schuld und Sühne. Eine interessante Gesch. aus dem 18. Jahrh. 2 Thle., neue Ausg. Quedlinb., Ernst. 8. 1⅔ Thlr. — Ch. Moreau: Mes vacances en Italie. 12. 3 Fr. — Esprit Privat: Les deux sentiers. 8. 7½ Fr. — Leon Gozlan: Le médecin du Pecq. 8. 3 Bde. 22½ Fr. — Le Chartreuse de Parme par l'auteur de rouge et noir. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Jules Sandeau: Marianna. 8. 2 Bd. 15 Fr. — H. Vallée: Noirant le juif, ou les brigands du chateau de St.-Chaumont. 12. 3 Bde. — Aldonce, ou le crucilix d'ivoire; simple histoire. Paris. 8. 7½ Fr. — Cooper's sämmtliche Werke. Bdchn. 127—35. enth. Evchen Effingham, od. die Heimat. A. dem Engl. von Nietsch. Franf., Sauerländer. n. 1 Thlr. — Glascock: Lug u. Trug zu Land u. Meer. A. d. Engl. von Richard. 2 Bde. Aachen, Mayer. 8. 2 Thlr. — Deutsche Volksbücher, hergestellt von Simrock. II. Historie des heil. Bischofs Gregorius auf dem Stein genannt. Berlin, Vereinshuchh. 8. n. ⅓ Thlr. — Tausend u. eine Nacht, treu übersetzt von Weil. Hrsg. von Lewald. Lief. 85—108. Stuttg., Verlag der Classiker. n. 1 Thlr. — — Dramatische Bibliothek, mit Beiträgen von A. Cosmar, F. Genée u. Spiefs. Bd. 1. Berl., Löhmann. 16. ⅔ Thlr. — Werner: Hermann d. Cherusker, ein dramatisches Bild aus der Vorgeschichte Deutschlands. Lemgo, Meyer. 12. ⅔ Thlr. — Charlotte Birchpfeiffer: Rubens in Madrid. Originalschauspiel in 5 Akten. Zürich, Orell, F. etc. 12. 1 Thlr. — Poesies de Magu, tisserand à Cizy sur Oureq. 12. 4 Fr. — Gubitz: Gedichte u. Scenen zur musikal. deklamatorischen Unterhaltung zum Besten der Familie des verstorbenen Dichters Albini. (von Meddihammer.) Brl., Vereins-Buchh. 8. ⅓ Thlr. — — Mademoiselle Rachel et l'avenir du théâtre français. Par A. B. 8. 5 Fr. — Constant Viguier et Langlois Longueville: Nouveau manuel de miniature, de gouache, du lavis à la sapin et de l'aquarelle. Nouv. edit. (Mannel-Roret.) 18. 3 Fr. m. 2 Taf. — Amans de Ch.....t: Extrait du Salon de 1839; de l'état actuel de l'art en France et des moyens d'améliorer le sort des artistes. 12. (2 Bgn.) — Pompei: Choix d'édifices inédits. Partie 1. Maison du poète tragique par Raoul Rochette et Bouchet, architecte. Lief. 7. (Ende der ersten u. Anfang der zweiten Partie.) Fol. m. 1 lithogr. Tafel. — Thorwaldsen: Schillers Denkmal mit den 4 Reliefs in Reliefstahlstich. Mit e. Charakteristik des Dichters. Stuttg., Imle u. Liesching. Fol. 1 Thlr.

745. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Oeuvres complètes de Chateaubriand. Tom. 22. Essai sur la litérature anglaise. Tom. 23. Paradis perdu, par Milton. Jd. Bd. 7½ Fr. — Oeuvres choisies de Milton. Jd. Bd. 7½ Fr. — Rob. Aris Willmott: Letters of eminent persons. 8. 7½ sh. — Kerndörfer: Der neue Comus, od. 60 Kartenbelustigungen. Quedlinburg, Ernst. 8. 5/12 Thlr. — Drs.: Der Umgang mit Menschen. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Neues Complimentirbuch. 11te Ausg. Ebd. 8. 5/12 Thlr. — Bürger: Der Blumensprache neueste Deutung. Ebd. 16. ⅓ Thlr. — — Portraits et histoires des hommes utiles et femmes de tous les pays et de toutes les conditions. Publiés et propagés par et pour la société Montyon et Franklin. 8. 7 Fr. — L'observateur. Recueil mensuel scientifique, litéraire et artistique. (Prospectus.) 8. 1 Fr.

Druckfehler. Leider sind in der Rec. von Schenkel de eccles. Corinth. (Art. 673.) im letzten Stücke unseres Bl. flgd. drei störende Druckfehler stehen geblieben: Sp. 288, Z. 20 u. 19. von u. ist zu lesen: scharfsi*ch*tigsten; Sp. 289, Z. 29 von oben B*a*ur'schen; ebd. Z. 16 und 15. von unten Marci*a*n.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 18.

(Berlin, den 1. Mai 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2½ Thlr.

Katholische Angelegenheit der Gegenwart.

(Fortsetzung v. Nr. 709.)

746. 14) *Die deutsche Kirche u. der Staat.* Eine akademische Rede von Dr. *Karl Hase.* Leipzig, Breitkopf und Härtel. 1839. 8. IV. 18 S. — Kurze, auch nicht sehr eng zusammenhängende Bemerkungen, „zur Versöhnung." Gegenstand der Rede ist: „das Rechtsverhältnifs der Kirche zum Staat, mit bestimmter Beziehung auf die Zukunft der deutschen Kirche." Hinsichtlich des ersten Punkts hält der Redner, gemäfs den unchristlichen Verhältnissen, die Trennung beider Gebiete fest, indem er sagt: „der Staat ist ein Volk in rechtlicher Ordnung", während die Kirche „ihr Wesen in der religiösen Ueberzeugung, ihrer Darstellung u. Fortpflanzung hat." Den 2ten Punkt betreffend ist er der Ansicht, in der katholischen Kirche solle der Staat das Episcopalsystem begünstigen, damit andere Bischöfe (als d. Concordat-Bischöfe) kommen, in der protestantischen solle die althergebrachte Synodalordnung hergestellt werden, mit Bischöfen an der Spitze, die einen „grofsen Sprengel" u. „unwiderruflich den Vorsitz im Consistorium" haben müssen.

747. 15) *Der Papst.* Nöthige Aufklärungen aus d. Geschichte. Berlin, Reimer. 1839. 8. 32 S. — Dieses Schriftchen enthält die allgemeinsten Züge der Geschichte des Papstthums: wie dasselbe geworden sei, bis Gregor VII, was es in der mehr als 400jährigen Blüthe seiner Macht gewirkt habe: das Glaubensmonopol, die Kreuzzüge, die Scholastik, Inquisition, Kirchenstrafen-Seelenmessen-Indulgenzen, das doppelte Schisma, die Hexenprocesse; endlich wie dasselbe seit der Reformation geworden (Streit mit Venedig; Hontheim, Joseph II., Napoleon). Neu u. bedeutend ist der Inhalt nicht, u. die Auffassung ist, wie sie werden mufs, wenn die christliche Lehre in der Form der „reinsten Moral" der Hierarchie entgegentritt. — 16) *Allocution d'un protestant à ses coreligionnaires et à tous les gens sensés.* 14 S. 12. — Dieses Schriftchen kann man am besten als einen Auszug aus dem vorigen u. einigen andern Broschüren ähnlicher Art betrachten; öfter ist derselbe wörtlich.

Theologie.

748. *Vermischte Schriften gröfstentheils apologetischen Inhalts*; von *A. Tholuck.* Thl. 1. Hamb., Perthes. 1839. 8. VIII u. 464 S. 28 Thlr. — Die beiden ersten Aufsätze dieser Sammlung: die Wunder Muhammeds, und: die Wunder der katholischen Kirche betreffend, enthalten eine weitere Ausführung desjenigen, was der Verf. hierüber in seiner Schrift über die Glaubwürdigkeit der evangelischen Geschichte blofs angedeutet hatte. Die Muhammedaner tragen sich mit vielen und abentheuerlichen Erzählungen von den Wundern ihres Propheten; der Kuran aber weifs von diesen nichts, u. die ältesten schriftlichen Quellen derselben sind um 200 Jahre jünger. Der Verf. bespricht die Frage, ob Muhammed als Schwärmer oder Betrüger anzusehn? Dem Ref. will es scheinen, dafs unsere Kenntnifs seiner Geschichte, nach der von dem Vrf. selbst auseinander gesetzten Beschaffenheit ihrer Quellen, nicht ausreicht, sie mit Sicherheit zu beantworten, obwohl er das Resultat, dafs Schwärmerei u. Betrug in ihm gemischt gewesen, sehr wahrscheinlich findet. — In dem 2ten Aufsatze untersucht der Vrf. zuerst, ob u. wie lange die Wunder u. die Wundergabe nach dem Abtritt der Apostel in der Kirche fortdauern konnten und fortgedauert haben? Dann kommt er auf die angeblichen Wunder der kathol. Kirche, u. unterscheidet solche, die aus absichtlicher oder unabsichtlicher Täuschung hervorgegangen, u. welche mit den Erscheinungen des Magnetismus, u. Somnabulismus verwandt sind; zu jenen rechnet er die Wunder des Ignatius Loyola u. des Franz Xaver, zu diesen (wenigstens überwiegend) die des Franciscus v. Assisi, der Nonne zu Dülmen, die am Grabe des Abbé Paris. Mit gröfserer Ausführlichkeit erklärt er sich namentlich über das Wesen des Somnambulismus, und das Verhältnifs nicht blofs der bezeichneten Katholischen, sondern auch der Neutestamentlichen Wunder zu den Erscheinungen desselben. In diesem Allen ist viel Anziehendes, Anregendes u. Unterrichtendes; Ref. vermifst aber entschiedene und bestimmte Resultate, besonders f. d. Beurtheilung der Wunder des N. T. Dies liegt freilich zum Theil in der Natur der Sache. Was jemand, der nicht Physiolog, Arzt und Psycholog in seltener Vereinigung ist, über den Somnambulismus sagt, kann nur den Charakter des Dilettantismus an sich tragen. Ueberhaupt aber ist unsere Kenntnifs jener Erscheinung wohl noch sehr weit entfernt von der Sicherheit einer Theorie, nach der sich wirklich über Grund u. Möglichkeit gewisser Thatsachen urtheilen liefse; und wäre es anders, so würde der Theologe, dem ein Leben Jesu, wie das von Strauss, Weifse oder Görres nicht genügt, sich die Anwendung auf die biblischen Wunder dennoch verbitten müssen. Denn abgesehen davon, dafs, diesen Maafsstab einmal zugegeben, die Glaubwürdigkeit vieler Erzählungen nicht zu retten wäre, würden auch die übrig bleibenden, inwiefern man sie den Berichten von magnetischen Curen gleich stellte, in ein sehr zweideutiges Licht treten, inwiefern man die Unterschiede geltend machte, durch die Vergleichung nichts gewinnen. Ref. hat nichts dagegen, wenn man Analogieen aufsucht, um das, was an dem Uebernatürlichen das Natürliche ist, zu erläutern; ihm däucht aber, dafs ein Theologe von der Denkart des Vrf. mit mehr Entschiedenheit eben die Begriffe des Uebernatürlichen und Transcendenten festhalten, und widerstreitenden Ansichten den Rücken kehren müfste. — Die übrigen Aufsätze dieses Theiles: über Apologetik u. ihre Literatur, über den Ursprung des Namens Jehovah, die Geschichte Bileams, u. den Grafen Zinzendorf, sind mit einigen Zusätzen und Verbesserungen, aus dem Literarischen Anzeiger des Vrf. abgedruckt. Am ausführlichsten ist der erste, der zwar nicht eine eigentliche Geschichte der neuern Apologetik, doch über mehrere ihrer vorzüglichsten Bearbeiter und Bearbeitungen Notizen, zum Theil auch Auszüge aus ihnen giebt, die, wenn man auch den Urtheilen des Verf. nicht immer beistimmen kann, doch besonders für den dieser Literatur weniger Kundigen sehr instructiv u. zur Erwerbung einer nähern Bekanntschaft anreitzend werden gefunden werden. Was den Jehovahnamen betrifft, widerlegt der Vrf. gelehrt u. gründlich die weit verbreitete Meinung seines Aegyptischen, Phönicischen oder Indischen Ursprungs. Dem Abschnitte des Pentateuch, welcher den Bileam betrifft, (Num. Cp. 22—24), sucht der

Digitized by Google

Vrf. gegen neuere Kritiker sein höheres Alter zu vindiciren, indem er besonders hervorhebt, dafs man in Num. 24, 24 eine wirkliche Weissagung anerkennen müsse. Die Bemerkungen zu Zinzendorfs Charakteristik beziehn sich, zum Theil ergänzend u. berichtigend, auf Varnhagens Biographie dieses merkwürdigen Mannes. — Es ist sonach viel Anziehendes u. Lehrreiches, was diese Sammlung dem Leser darbietet.

749. *The Debate between Robert Owen Esq., and Alexandre Campbell.* (Mr. Owen having challenged England and America), which took place in the city of Cincinnati, H. S., and occupied eight days, before Judge Burnet, Chairman, six moderators and more than 1200 persons from diaterent states. Reported by *C. H. Simms*, Esq., Stenographer. London, Goombridge. 8. 8 sh. — Das Cincinnati Chronicle berichtet: „Mit scharfem kräftigem Geiste, ruhiger Auffassung u. überraschender Combinationsgewalt stürzte Campbell seinen Gegner, indem er durch die meisterhafte Vertheidigung der Wahrheit, des göttlichen Ursprungs u. der unschätzbaren Wichtigkeit des Christenthums sein Auditorium gleichzeitig belehrte u. ergötzte."

750. Rec. von Käuffer: De biblica ζωὴ αἰωνίου notione, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 46. 47; von Ammann: der aufgehende Morgenstern, ebd. 47; von Judae: Lehrb. der Religion, ebd.; von Bauriegel: Katechisationen üb. Gottes Wesen etc. ebd.; von Bibliotheca patrum ecclesiasticorum latinorum selecta, vol. 1. 2., ebd. Nr. 60. — von K. F. Hoffmann: Materialien zu einer ausführl. und vollständigen Erklärung des Katechismus, in *Ergzbl. zur Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 16; von Biblische Betrachtungen auf alle Sonn- u. Festtage, ebd.; von Jacobi: Predigten u. Reden, ebd.

Geschichte und Geographie.

751. *Die Geschichte der See- u. Kolonialmacht des grofsen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg* in der Ostsee, auf der Küste von Guinea u. auf den Inseln Arguin u. St. Thomas, aus archivalischen Quellen dargestellt von Dr. *P. F. Stuhr*. Berlin, Hayn. 1839. 8. VI u. 172 S. .... Thlr. — Der für Erforschung der vaterländischen Geschichte mehrfach thätige Verf. hat in vorl. Schrift die über die maritimen Unternehmungen der Brandenburger vorhandenen gedruckten u. ungedruckten Nachrichten zusammengestellt. Die Vollständigkeit derselben, wie die Anspruchslosigkeit der Darstellung wird gewifs jeden befriedigen, der sich über den Gegenstand zu unterrichten wünscht; ebenso die eingestreuten Hinblicke auf den universalhistorischen Zusammenhang, aus welchem die gesammte Erscheinung hervorging. Dagegen bietet diese ganze Angelegenheit eine andere, dem vaterländischen Geschichtsforscher gewissermafsen noch näher liegende Seite der Betrachtung dar, welche wir von dem kenntnifsreichen Verf. gern gründlich erwogen gesehen hätten, aber zu unserem Bedauern gänzlich übergangen finden. Wir meinen den Nachweis des Einflusses, welchen jene überseeischen Handels-Unternehmungen auf die einheimische gewerbliche Industrie, auf die merkantile Gesetzgebung, so wie auf die Behandlung der national-ökonomischen Lehren im brandenburgisch-preufsischen Staate ausübten. Diese Aufgabe zu lösen, wäre eines gediegenen Gelehrten würdig; würde sogar in der Gegenwart ein bedeutendes praktisches Interesse darbieten u. erscheint, trotz der Vorzüge der hier angezeigten Schrift, annoch unerledigt.

752. *Memoiren aus Algier* oder Tagebuch eines deutschen Studenten in französischen Diensten. Von *Herm. H.* Bdchn. 2. Bern, Fischer. 1838. 8. — Wer erinnert sich nicht der Erinnerungen eines „Feldjägers", welche Göthe bevorwortet und in Geltung gebracht hat. In ihnen und in den durch sie hervorgerufenen Memoiren ähnlichen Standpunktes war es die Naivität der Anschauung und die natürliche Einfachheit der Darstellung, welche den an und für sich nicht grofsen Werth besitzenden Mittheilungen die Gunst eines für Naturlaute noch empfänglichen Publikums verschaffte. Diesen Reiz der Ursprünglichkeit haben die Memoiren aus Algier nicht; die Darstellung ist die eines Mannes, der eine gelehrte Erziehung genossen hat, ohne jedoch zu einer künstlerischen Fertigkeit, Erlebtes darzustellen, gekommen zu sein. Daher ist der Stil breit, öfters unbeholfen; die Anordnung des Stoffes oft ungefüg u. schwerfällig. Diese Mängel, wodurch die Schrift jenen Berichten eines „Feldjägers" u. A. nachsteht, werden aber völlig aufgewogen durch die freiere Lebensansicht u. die höhere Bildungsstufe, welche den vielgeprüften Verf. dieser Memoiren vor den erwähnten Unteroffizieren u. s. w. auszeichnet. So bietet sein Buch in nicht wohlgefälliger Fassung eine Menge anziehender Bemerkungen u. Schilderungen jener beginnenden, unter ungünstigem Einflufs einer unerfahrenen Verwaltung nur mühsam sich emporrichtenden Cultur Nordafrika's. Seine Gabe darf daher alles Dankes werth genannt werden.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

753. *Historisches Wörterbuch der jüdischen Schriftsteller und ihrer Werke* von *G. B. de Rossi*, aus dem Italien. übersetzt von Dr. *C. H. Hamberger*. Lpzg. L. Fort. 1839. gr. 8. XVI. u. 336 S. 2 Thlr. — Durch das Bedürfnifs einer kurzen und bündigen Uebersicht über die vielgestaltete Literatur der Juden, u. über das Bessere, was sie in allen Fächern von Christi Zeiten bis auf die unsrigen geschrieben haben, veranlafst, gab de Rossi sein Dizionario storico degli autori Ebrei e delle loro opere zu Parma 1802 in 2 Bänden heraus. Er bezeichnet darin mit der ihm eigenthümlichen Sorgfalt von den in alphabetischer Ordnung sich folgenden hebräischen Autoren, sowohl Rabbaniten als Karäern, in aller Kürze das Vaterland, das Zeitalter, das Geburts- und Todesjahr, die Aemter, die Umstände und glänzendsten Besonderheiten ihres Lebens, sowie ihre vorzüglichsten Werke unter Nennung der Ausgaben u. Uebersetzungen, oder der Bibliotheken, in denen sie handschriftlich vorhanden, indem er sehr oft noch die kritischen Urtheile der Gelehrten u. sein eigenes beifügt, und sich ausführlich über solche Werke u. ihre Vrf. verbreitet, welche der Nation u. der Wissenschaft in einem besonderen Grade Ehre gemacht haben, z. B. Aben-Esra, Isaaki, Kimchi, Menasse, Mendelssohn, Maimuni, Spinoza u. A. Er fafst nicht nur Wolf's Bibliotheca hebraica u. die übrigen Werke der älteren hebräischen u. christlichen Bibliographen zusammen, sondern ergänzt u. verbessert sie häufig. „Er hat, sagt der Uebersetzer sehr richtig, die dunkelsten Partien der jüdischen Literatur gelichtet, ihre innersten Falten enthüllt, ihre reichen Tennen gesäubert u. viele noch leeren Stellen ihres Pantheons ausgefüllt." Daher mufs man sich billig wundern, dafs das Buch, das in Deutschland zu den seltenen gehört, erst fast 40 Jahre nach seinem Entstehen durch eine Uebersetzung den deutschen Gelehrten zugänglicher gemacht wird, zumal da andere Werke de Rossi's bald nach ihrem Erscheinen in Deutschland theils von neuem herausgegeben, theils aus dem Italienischen in's Lateinische übersetzt wurden. Die vorliegende Uebersetzung ist von Hrn. Dr. H. mit grofser Sorgfalt gemacht u. ihr Interesse für den Liebhaber der Bibliographie u. der jüdischen Literatur noch durch eine in der Vorrede entworfene Skizze der neuesten Leistungen für jüdische Literaturgeschichte erhöht. Dafs Hr. Dr. H. die von de Rossi versuchte Uebersetzung der hebr. Büchertitel in's Italienische in seiner Uebertragung nicht wiedergegeben hat, wird Niemand für eine wesentliche Beeinträchtigung des Originals halten, der die richtige Bemerkung der Vorrede S. XVI. erwägt. Die äufsere Ausstattung ist schön, die wenigen Druckfehler am Schlusse verbessert, nur S. VI. Z. 14. ist antikirchliche statt antichristliche übersehen.

Digitized by Google

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

754. *Beiträge zur Geschichte der vorgratianischen Kirchenrechtsquellen.* Von *Herm. Wasserschleben*, Dr. d. Rechte u. Privatdoc. an d. Univ. zu Berlin. Leipzig, Tauchnitz jun. 1839. 8. (12½ Bgn.) 1½ Thlr. — Eine kurze Andeutung dessen, was diese Beiträge eines Gelehrten, welcher schon für seine Abhandlung über die Gesch. der Tortur würdigende Anerkennung gefunden hat, uns bieten, wird genügen, auf die Verdienstlichkeit jeder einzelnen seiner Abhh. aufmerksam zu machen. Eine ausgeführtere Erörterung würde den hier gegebenen Raum überschreiten müssen. — Die erste Abh., gleichsam eine Einleitung zu einer von dem Vrf. angekündigten krit. Ausg. von Regino's libri II. de synodalibus causis et disciplinis ecclesiasticis, weiset die Quellen u. das Verhältnifs dieser Sammlung zu späteren nach. In überzeugender Weise wird *A. Theiner's* (in seinen disquis. cut.) Behauptung, dafs das 4te Buch der von Regino benutzten Collectio Vaticana ein Excerpt aus dem Burchard'schen Decrete sei, widerlegt u. ihr fränkischer Ursprung nachgewiesen. Wie fast überall war auch die (jetzt zurückgewiesene) Hypothese Theiner's mit einer Vielen imponirenden Bestimmtheit ausgesprochen, u. es darf nicht unbeachtet bleiben, dafs so anerkannten Behauptungen ihren Schein der Wahrheit zu entreifsen ein wahres Verdienst erwirbt. In 4 Abthlgn. werden die Quellen der Sammlung Regino's abgesondert, sodann aber genaue Rechenschaft von den beiden Recensionen derselben u. ihrem Verhältnisse zu späteren Sammlungen gegeben. — Die zweite Abh. handelt von der Collectio XII. partium u. ihrem Verhältnifs zum Dekrete Burchard's. Geh.-R. v. Savigny hat dem Verf. eine in seinem Besitz befindliche Handschrift dieser Sammlung, welche weit reichhaltiger ist als die von Theiner benutzte Palatina, auf geraume Zeit anvertraut; und dieser Liberalität verdanken wir die gegenwärtige Untersuchung, welche darthut, dafs jene Handschrift höchst wahrscheinlich die Quelle für d. Palatina sei, dafs sie fast das ganze Burchard'sche Decret aufgenommen und mit Auszügen aus der Coll. Anselmo ded. zu einem Ganzen verwebt habe, dafs die Zeit der Abfassung vor d. J. 1023 zu setzen sei. — In der dritten Abh. („Die Collectio trium partium, Ivo's Dekret u. dessen Pannormie in ihrem gegenseitigen Verhältnisse"), tritt der Verf. wiederum siegreich einer zuversichtlich ausgesprochenen Behauptung *A. Theiner's* entgegen. In seiner Schrift: „Ueber Ivo's vermeintliches Dekret" hatte Theiner behauptet, dafs die collectio trium partium die Quelle für Ivo's Pannormie und das Dekret sei. Dem entgegen weist der Vrf. nach, dafs der dritte Theil der Sammlung ein Excerpt aus Ivo's Decret sei. Theiner hat behauptet, Ivo sei nicht der Verfasser des Dekrets; *Wasserschleben* aber vindicirt ihm das Werk als eine Vorarbeit für die Pannormie u. stützt durch eine vollständige Parallele beider diese Ansicht. — Die vierte Abh. giebt „Beiträge zur Geschichte u. Kenntnifs der Beichtbücher." Der Verf. theilt aus einer Merseburger Hdschr. ein Beichtbuch mit, u. macht es sehr wahrscheinlich, dafs dieses Fragment ein Theil des poenitentiale Theodori sei. Sodann giebt der Vrf. das Fragment einer Bufsordnung, welche in Regino's Kanonensammlung übergegangen ist. Wahrscheinlich ist Beda der Verf. — Einige Bufskanonen aus der collectio Anselmi u. coll. Savinisna (s. Abh. 2.) folgen. Der Anhang theilt einige interessante Fragmente von Concilienschlüssen, die eigentlichen canones Triburienses, aus Regino, einem Cod. Darmst., aus der Sammlung Rotger's von Trier u. Burchard's Decret zusammengestellt u. 14 Kanonen des concilium apud Confluentiam vom J. 922 aus dem Cod. Darmst. mit. Diese dürre Inhaltsangabe wird genügen, auf die Wichtigkeit der Resultate der mitgetheilten Untersuchungen aufmerksam zu machen. Eine genauere Kenntnifsnahme wird dem kundigen Leser von dem mühsamen Fleifs u. der sorgfältigen Behandlung, welche allen diesen Abhandlungen gemeinsam sind, ein erfreuendes anschauliches Bild geben.

755. Rec. von F. Schmidt: Ueb. die Zustände der Verarmung in Deutschland, in *Gött. gel. Gel. Anz.* St. 54. 55. — Rec. von 1) Lehner: Lehrb. der bay. Hypothekenamts-Ordnung. 2) Dalbn. Lehrb. des bay. Hypotheken-Rechts, Bd. 1. 2. in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 48. — Rec. von Alban de Villeneuve-Bargemont: Economie politique chrétienne. in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 21.

Naturwissenschaften.

756. *Naturkunde für gebildete Freunde derselben*, namentlich für Lehrer nach methodischen Grundsätzen bearbeitet von *C. E. Gabriel.* Tbl. 1. Auch unter dem Titel: Anthropologie oder Form, Bau u. Leben des menschl. Körpers mit bes. Berücksichtigung der Gesundheit u der Erziehung des Körpers für Lehrer, Erzieher u. Eltern bearb. Mit 8 lith. Taf. Berl., Schultze, 1839. 8. 407 S. 1½ Thlr. — Die Bearbeitung der Anthropologie für ein Publikum, das zwar allgemeine wissenschaftliche Bildung besitzt, dem aber die erforderliche naturwissenschaftliche Vorbildung ganz und gar abgeht, bleibt immer ein schwer zu erreichendes Ziel. Um so schwerer aber mufs dasselbe fallen, wenn Laien Arbeiten dieser Art anfertigen: u. doch sind sie es gerade zum gröfsten Theile, die sich damit befassen, wie es auch wiederum bei diesem Buche der Fall ist. Wir können übrigens nicht leugnen, dafs der Verf. seine Arbeit aus sicheren Quellen schöpfte und sie nach seinen Kräften auch gehörig benutzte. Kann sich sein Werk auch keiner Vollständigkeit rühmen, so müssen wir nur erwägen, dafs Vollständigkeit überhaupt eine Forderung ist, die wir an ein Werk der Art gar nicht machen dürfen: alles was die Schule lehrt, darf der Verf. nicht liefern; aber eine Uebersicht soll er geben, u. diese wird dem gebildeten Laien der Medicin hiermit dargeboten. — Nach einer kurzen Darstellung der Anatomie des menschl. Körpers (S. 1—70), welche in den angehängten lith. Tafeln, die jedoch etwas besser sein könnten, eine Erläuterung findet, beginnt der eigentliche Haupttheil des Buches, die Physiologie des Menschen. Der Verf. hat dieselbe unter den zwei Hauptabschnitten: 1) Functionen der animalen Organe: Knochen-, Muskel-, Nervensystem; 2) Functionen der vegetativen Organe: Ernährungs-, Fortpflanzungssystem, der Mensch als Individuum u. als Bewohner der Erde abgehandelt, u. Niemand wird ihm das Lob versagen, das Wissenswürdigste herausgehoben zu haben. Den reichhaltigen Stoff hat er, wenn gleich kurz, doch klar u. fafslich entwickelt u. zugleich, um das Buch für seinen Zweck noch brauchbarer zu gestalten, durch geringe Abschweifungen von der Norm, auch einige andere interessante Gegenstände mit hineingeschoben, die für das Leben von hoher Bedeutung sind. So berührt er die Leibesübungen, geht auf verschiedene treffliche Gesundheitslehren ein, spricht über die Rettung Verunglückter, über Ertrunkene, Erhenkte, Erfrorene, Erstickte, vom Blitze Getroffene, über Vergiftungen, handelt bei den verschiedenen Perioden des Menschenlebens neben der körperlichen-, geistigen- und moralischen Entwicklung des Kindes-, Knaben-, Mädchen-, Jugendalters auch besonders von der Behandlung der Säuglinge, von der Schulzeit, von dem Laster der Selbstbefleckung. Das reichhaltige Material, mit welchem das Werk ausgestattet worden, bietet Lehrern u. Laien überhaupt einen geistigen Schatz dar, dessen Kenntnisse zu erwerben jedem Gebildeten anzuwünschen wäre. Die den Schlufs des Buches ausmachenden Notizen über die in demselben erwähnten Naturforscher werden Vielen nicht unwillkommen sein. X.

757. *Beschreibung des Verfahrens bei den Bohrversuchen nach warmen Quellen in Ehrenbreitenstein*, m. 1

Digitized by Google

Karte u. 2 lith. Bl. Koblenz, Bädeker. 1838. 8. 51 S. ⅓ Thlr. — Leopold von Buch veranlafste (1834) den Stadtrath zu Ehrenbreitenstein zur Gründung der am 5. Aug. 1836 gestifteten Actiengesellschaft zum Betriebe dieser Bohrversuche. Man ist bis Mai 1838 zu einer Tiefe von c. 90 Fufs vorgedrungen; die Wahrscheinlichkeit des Auffindens von warmen Quellen hat sich mit jedem Weiterdringen vergröfsert. In vorl., zum Besten des Armenfonds der in ihrem Wohlstand sehr gesunkenen Stadt veröffentlichten kl. Broschüre werden einige Andeutungen des hierbei angewandten Verfahrens, eine Beschreibung des Bohrapparates, der Bohrinstrumente etc., so wie nähere, die Gesellschaft betreffende Details gegeben. X.

758. Rec. von Marbach: populäres physikalisches Lexikon, in *Jen. Lit.-Ztg.* 57.; von R. Böttger: Beiträge zur Physik u. Chemie, ebd.; von Sonnenburg: Arithmonomia, ebd.

Physiologie und Medicin.

759. *Fingerzeige Gottes in göttlichen Offenbarungen für einer Somnambülen himmlisches und irdisches Heil.* Von *L. v. S.* Weimar, 1838. 8. (In Comm. bei Brockhaus in Lpzg.) VIII. und 128 S. ⅗ Thlr. — Vorl. von einem adl. Fräulein verfafste Schrift bildet einen kurzen Auszug aus dem Tagebuche der Vrf., worin sie die in höchst geistlosen und flachen Fragen u. Antworten bestehenden Abendunterhaltungen aufzeichnete, welche diese Dame durch ihr Kammermädchen eine geraume Zeit hindurch mit dem lieben Gott pflog. Gott selbst bestimmte die Herausgabe dieser Abendgespräche (S. 32.) u. Frl. L. v. S. „gehorchte in Demuth." Schon diese kurze Darstellung des Buches lenkt unsere Blicke auf zwei schwärmerische geistesschwache Personen. Aber dies schonende Urtheil drängt bei weiterer Beleuchtung der Schrift zu einem härtern. Der Wunsch der Vrf., gern Somnambüle zu sein, weil sie dadurch von ihrer körperlichen Krankheit wieder hergestellt zu werden glaubt, läfst sie zum Magnetismus ihre Zuflucht nehmen; sie wird in den magnetischen Schlaf (?) versetzt, ohne aber hellsehend (?) zu werden. Ihre Berührung macht ihre gesunde, junge Dienerin zur clairvoyante (?). Diese Manöver werden jeden Abend wiederholt, u. in denselben entspinnen sich zwischen beiden die regelmäfsigen Abendgespräche, welche die Verf., merkwürdig genug (?) durch ein Mittel, das ihr ein Arzt lehrte (!), behielt u. auch schon während des Schlafes aufzeichnete (!). Die Fragen drehen sich um Krankheit, Tugend u. nichtssagende alltägliche Dinge, u. die höchst fade (göttlichen) Antworten erfolgen in gebrochenen, später einen erbärmlichen, holprichpoetischen Styl annehmenden Sätzen. Der liebe Gott ist höchst erfreut (!) und dankbar (!!) (S. 48.) über sein engelreines Kind, verheifst ihm himmlischen u. irdischen Segen, spricht seine Sorge für das Wohl desselben bis in's Kleinlichste aus u. lockt nach jeder Unterhaltung die beiden frommen Wesen mit lieblichen Worten zur nächtlichen Ruh, damit sie durch zu spätes Aufbleiben ihre Kräfte nicht schwächen, sondern seine Stärkung für die Nacht erfahren, worauf er dann vor ihrem Schlafengeben ihnen stets noch seinen Segen ertheilt. — Wir wollen durch diese Anz. vor solchen Schwärmereien warnen; einer Widerlegung bedarf es nicht. X.

760. Jos. Schneider: Populäre Toxicologie, in *Gött. gel. Anz.* St. 54. 55.; Rec. von Otto: Enarratio de rariori quodam plenariae ossium pubis ancylosis exemplo, ebd. — Rec. von Hecker: Gesch. der neuern Heilkunde, Buch 1. 2., in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 49; von Fritze: Miniatur-Abbildungen der wichtigsten akiurgischen Operationen, ebd. u. von Vogt: Lehrbuch der Pharmacodynamik, Bd. 1. 2., ebd. — Rec. von Kieser: Klinische Beiträge, in *Ergzbl. zur Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 22; von Baumgärtner: Handb. der speciellen Krankheits- u. Heilungslehre, ebd.

Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

761. *Zeitschrift für Landwirthschaft und Gewerbe in Thüringen.* Organ der landwirthschaftlichen Gesellschaft zu Rauis. Hrsg. von *G. Fröbel*, Mitglied der landwirthschaftlichen Gesellschaft zu Rania u. Ehrenmitglied des Gewerbevereins zu Saalfeld. Vierter Jahrg. 1838. Rudolstadt, Fürstl. priv. Hofbuchdruckerei. 8. — Diese Zeitschrift wird durch ihre Abhandlungen über die verschiedensten landwirthschaftlichen Gegenstände und vornehmlich durch ihre genaue Beschreibung mannigfacher mit vieler Pünktlichkeit u. Gründlichkeit ausgeführten Versuche und der erfolgten Resultate einem Jeden, der Interesse u. Vergnügen an der Landwirthschaft findet, eine eben so angenehme Unterhaltung gewähren, als auch durch Belehrung nützlich werden. Sie enthält neben den Bericht-Erstattungen über die Versammlungen der landwirthschaftlichen Gesellschaft zu Rauis, Gemeinnütziges u. Anwendbares aus dem Gebiete des Ackerbaus, der Viehzucht, der Gartencultur, der Obstbaumzucht etc. u. berührt ebenfalls die mit der Landwirthschaft in nächster Verbindung stehenden Gewerbe. Der letzte Theil derselben giebt uns in seinem Literatur-Blatte gediegene, durchgängig mit Umsicht und Sachkenntnifs bearbeitete Recensionen über Werke der Landwirthschaft, Thierheilkunde etc. 12.

762. Rec. von Germar: Vorzüge der doppelten Spurbahnstrafse, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 21.

Allgemeine Journalistik.

763. *Jahreszeiten.* Eine Vierteljahrschrift, der Unterhaltung und der Besprechung von Zeitinteressen gewidmet. Unter Mitwirkung der ausgezeichnetsten Schriftsteller herausgegeben von *Oswald Marbach.* Frühling, 1839. Leipzig, Hinrichs. 8. XIV. u. 277 S. 1½ Thlr. — Diese Zeitschrift hat einen sehr allgemeinen Zweck. Nach der vorausgeschickten „Widmung" soll sie „den ersten Flügelschlägen eines jugendlichen Phönix, der aus seinem in Asche zusammensinkenden Scheiterhaufen sich erhebt, geweiht sein u. dieselben theils „darstellen", theils „nachweisen." Bekanntlich ist aber dieser Scheiterhaufen heutzutage so grofs geworden, dafs nahe zu eine ganze schon wieder alte Welt darauf ihr Endgericht erwartet. Es dürfte nun eben so schwer sein, allen den Flügelschlägen zu horchen, als heilsam, einigen derselben nachzugehen u. diese „darzustellen", z. B. in der Poësie; denn durch das Besondere u. Einzelne mufs man auf das Allgemeine wirken. Wo das nicht geschieht, da geht vor lauter Geist der Geist verloren, u. Geist mufs doch vor Allem eine Zeitschrift haben, zumal wenn sie, wie die vorliegende, sich ihres Zweckes so genau bewufst ist. Wir meinen, sie müfste der Ausdruck eines wohl mannigfaltigen aber harmonischen Gesanges sein, den verschiedene Geister singen; wenn sie aber blos „unterhalten" u. „Zeitinteressen besprechen" soll, so kommt es heraus, als wollte sie blos befriedigen, und zwar auf eine Weise, wie man's auch haben kann, wenn man z. B. eine Damenzeitung u. eine kirchliche oder politische zusammennimmt. Dies soll nur eine Erinnerung, dafs das höhere Princip, der einheitliche Geist gewahrt werde, nicht ein Vorwurf gegen das vorliegende Heft sein, dessen einzelne Gaben gröfstentheils werthvoll sind. Wir empfangen von Fr. Rückert die Bearbeitung einer morgenländischen Sage „Ismael u. Abdallah", von Leopold Schefer „Besprechung zum Frieden",

Digitized by Google

eine nur zu grofse Sammlung von Distichen über die verschiedensten, vorzüglich über Zeitgegenstände, welche beweisen sollen und allerdings im Ueberflusse beweisen, dafs L. Schefer nicht in Jerusalem katholisch geworden ist, wie gewisse Akten, die er durch sichere Vermittlung von dort erhalten hatte, besagten; von W. Alexis eine satyrische Schweizersage: „Hans Preller von Lauffen", von Karl Eitner einige nette Gedichte, u. eine treffend charakterisirende, auch gut geschriebene Abhandlung über die Geschichte „des Prinzips der modernen Kunst", wornach die letztere jetzt in die Sphäre der „Wahrheit" als der ächten Wirklichkeit einzutreten beginnt. Der Hrsg. hat dazugegeben eine kurze Novelle „der Pietist" (d. h. wie Einer ein Pietist wird durch den Verlust seiner Frau), worin die psychologischen Momente schärfer hervortreten sollten, einen „Sonettenkranz" über „Unsterblichkeit", der übrigens an Poësie, nach Form u. Inhalt, von den beiden Gedichten: „Roland's Tod" und „Nachtgemälde" weit übertroffen wird; endlich einen Aufsatz über „Gegenwart u. Zukunft der christlichen Religion", welcher abgerechnet die zu grofse philosophische Begeisterung, sonst in Manchem Anerkennung verdient, wenn auch die fragliche Zukunft: „Anbetung G. im Geist u. Wahrheit", etwas anders sich entwickeln möchte, als der Verf. meint. Im Ganzen ist der Geist dieser Zeitschrift nicht fade oder untüchtig, sondern solid u. ernst; seine „darstellende" Thätigkeit dürfte concentrirter sein, die „nachweisende" ist gut, herrscht aber vor.

764. *Helios.* Populäre Zeitschrift für Literatur u. Kunst zum allgemeinen Mittwochsblatte. Herausgeg. von *G. Fröbel.* Zweiter Jahrgang. 1838. Rudolstadt, Druck und Verlag der Fürstl. Schwarzb. Rudolst. Hofbuchdruckerei. 4. (Pr. 1⅓ Thlr.) — Wir können nicht in Abrede sein, dafs der Standpunkt dieses Blattes ein recht glücklich gewählter ist, dafs es in dem vorl. Jahrgange seiner Aufgabe, — über „die neuesten populären Erscheinungen der Literatur u. Kunst, d. h. solche, welche den allgemeinen Interessen des Lebens huldigen" schnell u. kurz zu berichten u. wo es die traurige Nothwendigkeit erfordert, auch wohl zu richten, — mit Geschick nachgekommen sei. Dem Pädagogen u. Schulmanne, insbesondere aber auch Jedem, der an den Gestaltungen der neuesten Literatur Interesse nimmt, wird dieses Blatt immer sehr unterhaltend u. oft auch belehrend werden, obgleich von Wissenschaftlichkeit nicht die Rede sein kann. Es wird natürlich nicht alles interessant sein; wir finden aber nicht selten sehr gelungene Anzeigen, die solide Kenntnisse und eine gewandte Feder verrathen. Der Jahrg. zeigt in 47 Nrn. gegen 300 Werke an, giebt einige wenige Antikritiken u. bietet am Ende der meisten Nrn. unter dem Namen „Bonbons" kurze, bündige, aus anderen literar. Blättern entlehnte Urtheile über die neuesten litt. Erscheinungen.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

765. I. *Philosophie.* Die Philosophie des Lebens. Thl. 1. Die Rechts- u. Staatslehre von G. Gärtner. Bonn, Markus. 8. ⅔ Thlr. — Jer. Bentham: Deontologia o Ciencia de la moral; obra postuma, revisa etc. da J. Bowring. Trad al esp. Paris. 18. 3 Bde. 12 Fr.

766. II. *Theologie.* Danz: Universal-Wörterbuch der theolog. u. religionsgeschichtlichen Literatur. Lief. 5. Lpzg., Wuttig. 8. ⅓ Thlr. — Reichel: Introductio in hermeneuticam biblicam. Wien, Doll. 8. ⅓ Thlr. — Sam. Davidson: Lectures on biblical criticism, exhibiting a Systematic view of that science. 8. — Testamentum vetus. Graece et Latine. Cura Jager. Paris. 8. 4½ Thlr. — H. Fox Talbot: The antiquity of the book of genesis illustrated by some new arguments. 8. — Das neue Testament, übersetzt mit kurzen Anm. von Dr. Alt. Abth. 1—4. in 1 Bde. Lpz., Klinkhardt. 8. 2 Thlr. — Catena graecorum patrum in acta Ss. apostolorum. ed. J. A. Cramer, Oxf. 8. 10 sh. — van Hengel: Commentarius perpetuus in epistolam Pauli ad Philippenses. Amsterdam, Müller. 8. 2⅔ Thlr. — Wieseler: Zur Auslegung u. Kritik d. apokalyptischen Literatur des a. und n. Test. Beitrag 1.: Die 70 Wochen u. die 63 Jahrwochen des Propheten Daniel erörtert. Göttingen, Vandenhöck u. R. 8. ¾ Thlr. — Athanase Coquerel: Histoire sainte et analyse de la Bible. 12. 3 Fr. — — Bibliotheca ecclesiastica, quam moderante D. A. Neandro adorn. Bruns. Vol. 1. Canones Apostolorum et Conciliorum Saeculorum IV. V. VI. VII. Pars. 1. Brl., Reimer. 8. 1 Thlr. — Charles C. Hennell: An inquiry concerning the origin of christianity. 8. 12 sh. — F. C. Husenbeth: Saint Cyprian vindicated from certain misrepresentations of his doctrine in a work by the Rev. G. A. Poole. 8. 3 sh. — Dassance: Abrégé des vies des saints. 12. 2 Bde. 3 Fr. — A. Müller: Geschichte der Reformation in der Mark Brandenburg. Berl., Schultze. 8. 1⅓ Thlr. — Rob. Francis Jameson: Notices of the reformation in the south-westprovinces of France. 8. 5 sh. — — L. Fischer: Das falsche Märtyrerthum, od. die Wahrheit in d. Sache der Stephanianer. Nebst authentischen Beilagen. Leipzig, Künzel. 8. ¾ Thlr. — Achterfeldt: Aktenstücke seines jüngsthin zu Rom verbotenen Lehrbuchs seiner Glaubens- u. Sittenlehre. Bonn, Habicht. 8. ⅓ Thlr. — Ellendorf: Historisch-kirchenrechtliche Blätter für Deutschland. Bd. 1. Hft. 1. Berlin, Reimer. 8. ⅓ Thlr. — Kracht: Selig sind die Gottes Wort hören u. bewahren. Eine Pred. zu der Prüfung der alleinseligmachenden Kirche. Neustreitz, Dümmler. 8. ⅙ Thlr. — Elster: Erinnerung an Joh. Christ. Edelmann, in Bezug auf Dr. D. H. Strauss. Clausthal. (Lpz., Hinrichs.) 8. ⅓ Thlr. — Paulus: Ueber theolog. Lehrfreiheit und Lehrerwahl für Hochschulen. Zürich, Orell, Füsli etc. 8. ⅓ Thlr. — Orelli's Anrede an die Studirenden der Hochschule Zürich über die Berufung des Hrn. Prof. Strauss. Ebd. 8. ⅙ Thlr. — Strauss: Sendschreiben an d. Herrn Bürgermeister Hirzel, Prof. Orelli u. Prof. Hitzig in Zürich. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — — John Howe: Christian union, in 3 parts A. D. 1678—93: on the Carnality of religious contention among Christians; on the means of promoting union among them, and on the holy spirit. With introductory observations on the present state of the Christian church by Baptist W. Noel. 8. 4 sh. — E. B. Pusey: A Letter to the right reverend father in God Richard, Lord Bishop of Oxford, on the tendency to Romanism imputed to Doctrines held of old as now in the english church. 8. 4½ sh. — John Jewell: An apology of the church of England. Transl. from the latin by Wm. Withers Ewbank. 8. 3½ sh. — T. B. Browne: The Oxford divines not members of the church of England. 8. 5 sh. — Matthew Poole: A Dialogue between a popish priest and an english protestant, wherein the principal points and arguments of both religions are truly proposed and fully examined; to which is added, an appendix, containing the nullity of the romish faith or a blow at the root of the romish church. 8. — Edw. Whitefield: Lectures on christian doctrine. 12. 4 sh. — — Preces quotidianae in usum Seminarii archiepiscopalis Colonienais etc. colleg. Dr. Gau. Cöln, du Mont Schauberg. 8. ⅙ Thlr. — Biographie des Grofsherzoglich Badischen Kirchenraths Dittenberger, von ihm selbst verfafst. I. 1. m. 2 Lithogr. Mannheim, Bensheimer. n. ⅓ Thlr. — — Le disciple de Jesus-Christ, recueil d'instructions, d'exhortations de consolations chrétiennes, publié p. Jos. Martin Paschond. 8. (erscheint monatlich. Jahrespr. 7 Fr.) — Mathias: Vollständiges Gebet- u. Gesangbuch für den gemeinsamen Gottesdienst. Köln, Mathieux. 12. ⅓ Thlr. — Ders.: Gebet-, Betrachtungs- u. Gesangbüchlein. 12. ebd. ⅓ Thlr. — Die Sprache der Unschuld. Gebetbüchlein. Ebd. 12. ⅓ Thlr.

Digitized by Google

— Die heiligen Sakramente der Buſse u. Firmung. Ein Gebetbüchlein. m. 1 Hlzschn. Ebd. 12. ⅛ Thlr. — Kleine wohlfeile katholische Bibliothek. Supplem. zum ersten Jahrg. Das Opfer des neuen Bundes von Deutschmann. 2 Thle. Aachen, Cremer. 12. ⅓ Thlr. — Meyer: Predigtbuch für die häusliche Erbauung. Sonn- u. Festtagsbetrachtungen. Bd. 2. Hof, Grau. 8. n. ⅔ Thlr. — Sammlung vorzüglicher christlicher Lieder zur häuslichen Erbauung. m. 1 Bildn. Elberfeld. (Bonn, Habicht. 8.) ⅓ Thlr. — Lohmann: Abendpredigt zur Vorfeier der grofsen Freiheitsschlacht bei Leipzig. Wesel, Becker. 8. ⅙ Thlr. — Wm. Buckland: An inquiry whether the sentence of death pronounced at the fall of man included the whole animal creation, or was restricted to human race: a Sermon. 8. 1½ sh. — John Hall: Explanatory discourses on the epistles in the book of common prayer. 8. 2 Bde. 21 sh.

767. III. *Geschichte u. Geographie.* Blümeling: Synchronistisch-ethnographische Tabellen der Geschichte des Alterthums und seiner Kultur. M. 6 Karten. Köln, Eisen. 4. ⅔ Thlr. — Dra.: Synchr. ethnogr. Tabellen der neueren und neuesten Geschichte. Ebd. 4. ⅔ Thlr. — A. J. C. Saint-Prosper aîné: Histoire de France dep. les tems les plus reculés, jusqu'en 1838. Lief. 70. (Schlufs des 2n u. letzten Bds.; das Werk gehört zu der Sammlung: Le Monde ou histoire de tous les peuples.) 8. (Jede Lief. ⅔ Bog.) — M. de Norvins: Histoire de France pendant la republique, le consulat, l'empire et la restauration jusqu'à la revolution de 1830. 8. 10 Fr. — Le Limousin historique, recueil de toutes les pièces manuscrites pouvant servir à l'histoire de l'ancienne province du Limousin. Tom. 1. Lf. 1—10. (Juli 1837 — April 1838.) Limoges. 8. 10 Fr. — Rospatt: Die deutsche Königswahl bis auf ihre Festatellung durch die goldne Bulle. Bonn, Habicht. 8. ⅔ Thlr. — Neue Mittheilungen aus dem Gebiet historisch antiquarischer Forschungen. Hrsg. vom Dr. Förstemann. IV. 2. Nordhausen, Förstemann. n. 1 Thlr. — Gräve: Volkssagen u. volksthümliche Denkmäler der Lausitz. Hft. 1. Bautzen. Reichel. 8. n. ⅓ Thlr. — Reiche: Friedrich der Grofse und seine Zeit. Nach den besten Quellen dargestellt. Lief. 1. m. 2 Stahlst. Lpz, Kollmann. 8. ⅓ Thlr. — Klöden: Ueber die Entstehung, das Alter u. die früheste Geschichte der Städte Berlin u. Kölln. M. Karten u. Plänen. Berlin, Lüderitz. 8. 2 Thlr. — Hewer: Castell (an der Saar) eine historische Topographie. Trier, Lietz. 12. ⅓ Thlr. — v. Aretin: Bayerns auswärtige Verhältnisse seit dem Anfang des 16. Jahrh. Bd. 1. Passau, Winkler. 5 Thlr. — The parliaments and councils of England, chronologically arranged from the reign of William I. to the revolution in 1688. London. 8. 30 sh. — The speech delivered by Sir Robert Peel. Bart. on the corn laws. 8. — Thirlwall's Geschichte von Griechenland; übers. von Haymann. Bd. 1. M. Vorr. von F. G. Welcker. Bonn, Marcus. 8. 2 Thlr. — George Bancroft: The history of the united states. 4th edit. 8. 2 Bde. 28 sh. — Conseil colonial de la Guadeloupe. 2de legislature. 1ère session. 8. 52½ Bg.) — — Andrew Halliday: A letter to the right Hon. Secretary at war on sickness and mortality in the west Indies, being a review of Cpt. Tulloch's statistical report. 8. 2 sh. — Hölzel: Die Sterblichkeitsverhältnisse in Leipzig. m. 7 Tabellen und 3 Steindrucktafeln. Lpz., Vofs. 4. ⅔ Thlr. — von Eckendahl: Reisetaschenbuch für Höhergebildete. Thl. 1. Lehrbuch für wifsbegierige Reisende. Quedlinb., Ernst. 12. 1⅓ Thlr. — — Stieler's Handatlas über alle Theile der Erde. 9e Suppl.-Lief. Gotha, Perthes. Fol. 1⅓ Thlr. — Stülpnagel: Spanien u. Portugal in 4 Blättern. Kupferst. u. ill. Ebd. n. 1 Thlr.

768. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Hüllmann: Handelsgeschichte der Griechen. Bonn, Markus. 1⅓ Thlr. — Düntzer: Homer u. der epische Kyklos. Köln, Eisen. 8. ⅓ Thlr. — The Agamemnon of Aeschylus. New edition of the text, with notes critical, explanatory, and philological. By Tho. Williamson Peile. 8. 12 sh. — Aristophanis Comoediae et perditarum fragmenta. Graece et lat. Pars 2. Paris, Didot. 8. n. 2 Thlr. — Philosophorum Graecorum veterum opera, recens. et illustr. Karsten. Vol. II. Empedocles. Amsterd., Müller. 8. 4½ Thlr. — Plato's divine dialogues, together with the apology of Socrates. transl. from the original with dissertations and notes by M. Dacier. 8. 3½ sh. — — Gruppe: Die römische Elegie. Bd. 2. Tibull, Properz u. die Amoren des Ovid. Lpz., O. Wigand. 8. 1⅓ Thlr. — Gevers: Disputationis de Lysia, epitaphii autore caput alterum. Göttingen, Vandenhöck u. R. 8. ⅓ Thlr. — Bake: Scholica Hypomnemata. Vol. 2. Lugduni Bat. (Lpzg., Weidmann; T. O. Weigel.) 8. 2½ Thlr. — Les Satires de Juvenal, trad. p. J. Dussaulx. Nouv. edit. Tom. 1. 8. 7 Fr. (Als Tom. 1. der auf Subscription erscheinenden Bibliothèque latine-française.) — Ciceronis orationes selectae XVIII. Tom. 1. Orationes selectae IX. München, Königl. Schulbuchh. (Hof, Grau.) n. ⅓ Thlr. — Dillenburger: Quaestionum Horatianarum particula I. Cöln. (Bonn, Habicht.) 8. ⅓ Thlr. — Scriptores latini rei metricae, ed. Gaisford. Oxf. 10½ sh. — — Wolff's Manual of hebrew grammar, with points. 8. 2½ sh. — — Düntzer: Die Deklination der indo-germanischen Sprachen. Köln, Eisen. 8. ⅔ Thlr. — Art de la correspondance familière et commerciale en 6 langues: français, anglais, italien, allemand, espagnol et portugais. Par M. Fries, Crevel, Barthelomé et da Fonseca. 18. 3½ Fr. — Bonafont: De la langue française et de l'utilité de son étude. Bonn, Habicht. 8. ⅙ Thlr. — Ahn: Praktischer Lehrgang zur schnellen u. leichten Erlernung der französ. Sprache. Cursus 1. 6e Aufl. Cöln, du Mont-Schauberg. 12. ⅓ Thlr. — Dra.: Französ. Lesebuch f. höhere Töchterschulen. Ebd. 12. ⅓ Thlr. — von Jaarsveldt: Theoret.-praktische u. vergleichende Holländische Sprachlehre für Deutsche. Amsterdam, Müller. 8. 1⅓ Thlr. — Dilschneider: Deutsche Verslehre. 2e Aufl. Köln, du Mont-Schauberg. 8. ⅔ Thlr. — — Lersch: Centralmuseum rheinländischer Inschriften. I. Cöln; mit 2 Lithographien. 8. Bonn, Habicht. ⅚ Thlr. — Bibliothèque littéraire-nationale extraite des meilleures publications françaises. 1839. Genf, Solothurn, Expedition des Verbreiters. n. 3 Thlr. — Abbé Dassance: Cours de littérature ancienne et moderne, tiré de ses meilleurs critiques avec des discours sur les différens âges de la littérature. 8. Tome 5. 5 Fr. — C. L. Grandperet: Traité classique de littérature cont. les humanités et la rhétorique. 8e édit. Lyon. 12. 2 Bde.

769. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Jer. Bentham: Tratado de las pruebas judiciales, escrita en Frances par Estevan Dumont. 18. 4 Bde. 16 Fr. — G. Gärtner: Rechts- u. Staatslehre. (s. *Philosophie.*) — Bergmann: Beiträge zur Einleitung in die Praxis der Civilprocesse vor den deutschen Gerichten. 2e Ausg. Göttingen, Vandenhöck u. R. 8. 2 Thlr. — Zugschwerdt: Das Recht d. Schadenersatzes u. der Genugthuung, nach österreich. Civilgesetzen. Wien, Mösle u. B. 8. 1 Thlr. — Sonnenschmidt: Einige Bemerkungen über das Civil-Prozefs-Verfahren in Neu-Vor-Pommern u. Rügen. Greifswald, Koch. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Weyer: Das Baurecht f. die Rheinprovinzen. Cöln, du Mont-Schauberg. 8. ⅔ Thlr. — Eggers: Versuch einer Darstellung des in der Stadt Altona geltenden Rechts. Hft. 1. Altona, Blatt. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Schildener: Das Gottesbewufstsein im Volksrechte der Germanen etc. Greifswald, Koch. 8. ⅓ Thlr. — Ad. de Grattier: Commentaire sur les lois de la presse et des autres moyens de publication. Tom. II. (Schlufs.) 8. 7½ Fr. — La voix d'un proscrit, mém. historique et judiciaire. Redigé par A. Gozzoli, Gruau, Morel de St. Didier, Xav. Laprade. Lief. 1. 8. 1½ Fr. — Causes célèbres. Procès de Lesage, Sonfflard, la femme Vollard, la fille Alliette et leurs complices dans l'assassinat de Mme Renaud. 8. 1 Fr. — Guide des employés des douanes ou formulaires de procès-verbaux par un lieutenant d'ordre de la direction de Strasbourg. 2e édit. 8. — — Chevalier Le Sade: Lexicon de politique

Digitized by Google

ou Définition des mots techniques de la science politique. Ouvrage posthume. 8. Tom. 3. 4. 15 Fr. — The prize essay on the abolition of capital punishments. By the Rev. James Pegge. 8. — Comte d'Alton shée: De la chambre des Pairs dans le gouvernement représentatif. 8. 1 Fr. — G. H. Morin: Divagations d'un pessimiste. 8. 13 Bgn. (polit. Inhalts.)

770. VI. *Naturwissenschaften.* Stephen Pt. Rigaud: Sir Isaac Newtons principia. 8. 3½ sh. — J. Frederic Daniell: An introduction to the study of chemical philosophy; being a preparatory view of the forces which concur to the production of chemical phenomena. 8. 16 sh. — Dumas: Die Philosophie der Chemie. Gesammelt von Bineau. Deutsch von Rammelsberg. Berlin, Lüderitz. 8. 1½ Thlr. — Cosmographie, ou traité de l'univers matériel expliqué selon les principes des lois physiques, par M..... Orléans. 8. 14 Bg. m. 1 Taf. — A. S. de Montferrier: Précis élementaire de physique et de chimie. Paris. 8. 5 Fr. — Henry M. Noad: Lectures on Electricity, galvanism, magnetism, and electromagnetism. 8. m. 110 Figuren. 8 sh. — Haupolder: Die ersten naturgeschichtlichen Begriffe. Cöln, Mathieux. 8. ⅓ Thlr. — Sam. Earnshaw: Dynamics, or a treatise on motion, to which is added a short treatise on attractions. 2nd edit. enlarged. 8. 14 sh. — Busch: Reduction of the observations made by Bradley, at Kew and Wansted, to determine the quantities of aberration and nutation. 4. 8 sh. — F. J. Francis: A brief survey of physical and fossil geology, in which is shewn the sublimity of geological phenomena, as made known to us by the discoveries of modern science, and the theory of Dr. Buckland indicated 8. 5 sh. — J. Melior Brown: Reflections on geology, suggested by the perusal of Dr. Buckland's Bridgewater treatise; with remarks on a letter by J. P. S. on the study of geology. 8. 1½ sh. — Th. Schwann: Microscopische Untersuchungen über die Struktur der Thiere und Pflanzen. Mit vier Kupfertafeln. Berlin, Sander. 8. 1⅓ Thlr. — Dietrich: Flora universalis in colorirten Abbildungen. I. 47. III. 18. Jena, Schmid. Fol. 4⅔ Thlr. — Ders.: Forstflora. IIft. 14. 15. Ebd. n. 2 Thlr. — Endlicher: Genera plantarum secundum ordines naturales disposita. Fasc. X. Wien, Beck. 8. 1 Thlr. — Ders.: Iconographia generum plantarum. No. VII. Tab. 73—84. ebd. 4. 1⅓ Thlr. — J. Lindley: School Botany: or, an explanation of the characters and differences of the principal natural orders of plants, belonging to the Flora of Europe in the classification of Decandolle. 8. m. 163 Hlzschn. 6 sh. — Rob. Wight: Illustrations of Indian Botany, or, Figures illustrative of each of the natural orders of Indian plants described in the author's „prodromus florae peninsulae Indiae orientalis" with observations on their botanical relations, economical uses, and medicinal properties, including descriptions of recently discovered and imperfectly known plants. Nr. 1—6. in color. Taf. 4. jede Nr. 7 sh. — H. M. Ducrotay de Blainville: Description iconographique comparée du squelette et du système dentaire des cinq classes d'animaux vertébrés récens et fossiles, pour servir de base à la zoologie et à la géologie. Ouvr. accompagné de planches lithographiés sous la direction de J. C. Werner. (Prospectus.) 8. (Das ganze auf 500 bis 600 Tafeln u. eben so viele Bogen Text in 4. berechnete Werk soll in Heften, à 1²⁵ Fr., alle 2 Monate erscheinen.) — Pallas: Icones ad Zoographiam Rosso-Asiaticam. Fasc. 4. Lpz., Vofs. Fol. m. 1½ Thlr. — Baron Cuvier et A. Valenciennes: Histoire naturelle des poissons. Tom. 13. (Preis der Ausg. in 4. 28 Fr.; der Ausg. in 8. 19½ Fr.)

771. VII. *Physiologie und Medicin.* Henry Holland: Medical notes and reflections. 8. 18 sh. — B. Sallion: Exposé des principales doctrines, qui ont dominé la médecine. Discours prononcé le 13. nov. 1838 à Nantes. 8. (6½ Bog.) — Brutzer: Versuch zum Entwurf eines Lehrbuches der Homöopathie. Abschn. 1. Versuch zur theoret. Begründung des Princips ders. Riga, Frantzen. 8. ⅓ Thlr. — Heilbutt: S. L. Steinheim, Dr. der Medicin in Altona, vor dem Forum der öffentlichen Meinung. Altenburg, Helbig. 8. ⅓ Thlr. — — F. Nasse u. H. Nasse: Untersuchungen zur Physiologie u. Pathologie. P. II. 1. m. 1 lith. Tafel. Bonn, Habicht. 8. ⅔ Thlr. — Tho. H. Burgefs: The physiology or mechanism of blushing, illustrative of the influence of mental emotion on the capillary circulation; with a general view of the sympathies and the organic relations of those structures with which they seem to be connected. 8. 6 sh. — J. A. Grandvoinet: Examen critique de l'esprit et des propositions principales de l'ouvrage intitulé: Leçons sur les phénomènes physiques de la vie. 8. 4 Fr. — Brandis: Nosologie u. Therapie der Cachexien. Bd. 2. Berlin, Reimer. 2⅓ Thlr. — F. J. Schwann: Pathologie u. Therapie der Whytt'schen Gehirnkrankheit der Kinder. Bonn, Habicht. 8. 1⅓ Thlr. — W. Scoresby: Magnetical investigations. 8. 5 sh. — Klinische Handbibliothek. Bd. 2. Cazenave u. Schedel: Darstellung der Hautkrankheiten. Weimar, Landes-Industrie-Comptoir. 8. 2⅓ Thlr. — Wm. Jones: Practical observations on the diseases of women, shewing the necessity of physical examination and the use of the speculum. 8. m. erklär. Tafeln. — J. G. Thierfelder: Ueb. die Verhütung der Lungenschwindsucht. Belehrungsschrift für Eltern und Erzieher. Leipzig, Gebhardt u. Reisland. 8. ⅓ Thlr. — Docteur d'Huc: Hygiène de l'enfance ou des moyens de conserver la santé des enfans. 8. 3 Fr. — — Dupuytren: Leçons orales de clinique chirurgicale faites à l'Hôtel-Dieu de Paris, chirurgien en chef, recueillies et publ. par les docteurs Bierre de Boismont et Marx. 2e édit. entièrement refondu. Tom. 1. 2. 5. 6. alle 6 Bde sollen 36 Fr. kosten. — J. Steggall, D. and W. Hilles: A manual for the college of surgeons, embracing Anatomy, Surgery and Physiology. 12. 12½ sh. — John Morgan: Ophthalmic Surgery; a course of lectures delivered at St. Guy's Hospital. 8. m. 18 Tafeln. 18 sh. — Vrolik: Bemerkungen über die Weise, wie die Oeffnung in dem Schädel, nach der Trepanation ausgefüllt wird. Amsterdam, Möller. 4. ⅔ Thlr. — Sachs u. Daik: Handwörterbuch der prakt. Arzneimittellehre. Lief. 21. (Schlufs.) Königsberg, Borntträger. 1⅓ Thlr. — J. Ray: The medical jurisprudence of insanity. 8. 14 sh. — C. James: Empoisonnement de Soufflard. Rapport fait à l'académie de médecine de Paris. 8. (1½ Bg.) ½ Fr.

772. VIII. *Mathematik.* Werner: Beiträge zur mathematischen Philosophie. Abth. 2. m. 6 lith. Tafeln. Bonn, Habicht. 8. n. ⅔ Thlr. — L. J. George: Cours d'arithméthique théorique et pratique. 12e édit. 8. 3 Fr. — Diesterweg: Geometrische Combinationslehre. 2e Ausg. Elberfeld, Schönian. 8. ⅔ Thlr. — Hunäus: Die Ellipse u. Hyperbel in ihrer Anwendung auf die Dioptrik. Clausthal. (Lpzg., Hinrichs.) 8. ½ Thlr.

773. IX. *Kriegswissenschaften.* Cte Dejean: Observations sur l'ordonnance, sur l'exercice et les évolutions de la cavalerie, du 6 decembre 1839. 2de édit. revue etc. et suivie d'un projet de la nouvelle redaction de ladite ordonnance. 8. 4 Fr. — Kriegsdienst-Vorschriften f. d. grofsherzgl. Badischen Truppen. Karlsruhe, Creuzbauer. 8. 1⅓ Thlr.; — Anhang. Nr. 1. Casernendienst-Vorschriften. Ebd. 8. ⅔ Thlr. — F. Fischer: Kriegs-Listen oder lustige deutliche Kriegsthaten. Erfurt, Otto. 8. ½ Thlr. — James Horsburgh: Instructions nautiques sur les mers de l'Inde, tirées de la dernière édition et trad. p. Lepoédour. 8. Tom. 5. 40½ Bg. — C. D. Decker: Batailles et principaux combats de la guerre de sept ans, considérés principalement sous le rapport de l'emploi de l'artillerie avec les autres armes. Trad. de l'allemand par le général Rivichio de Peretsdorf et le capitaine Simonin. Revu, augmenté, accompagné d'observations et d'une notice sur le service de l'artillerie en campagne, par J. H. Le Bourg. 8. (8¼ Bg.) 7½ Fr.

Digitized by Google

774. X. *Pädagogik.* Diesterweg: Ueber Erziehung im Allgm. u. Schulerziehung im Besonderen. 2e Ausg. Elberfeld, Schönian. 8. ⅓ Thlr. — Ewich: Was thut unserm erziehenden Unterrichte noth? 3 zusammenhängende Abhandlungen. Elberfeld, Schönian. 8. ⅓ Thlr. — Letzeiser: Der erste August 1838. Badisches Volksschullehrerfest in Sinsheim. Heidelberg. (Mannheim, Bensheimer.) 8. ⅓ Thlr. — — Schmitz u. Dilschneider: Musterlese aus d. Gebiete d. deutschen Dichtkunst. 2e Aufl. Cöln, du Mont-Schauberg. 8. ⅓ Thlr. — Wilmsen: Der deutsche Kinderfreund. Thl. 2. Ausgewählte Lesestücke. 9e Aufl. Berlin, Reimer. 8. ⅓ Thlr. — Mathiaa: Biblische Geschichte für Kinder. 11e Aufl. Cöln, Mathieux. 8. ⅓ Thlr. — Ders.: Katechismus der christkatholischen Lehre. 7e Aufl. Ebd. ⅓ Thlr. — Drs.: Der Kinderfreund. Ein Lesebuch nach v. Rochow. 12e Aufl. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Drs.: Die ersten Umgebungen des Kindes. Ein Lesebuch. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Lesebuch für obere Klassen in katholischen Elementarschulen. Cöln, du Mont-Schauberg. 8. ⅓ Thlr. — Der katholische Jugendbildner. Eine pädagogische Zeitschrift. Jahrgang 1. 12 Hefte. Breslau, Max etc. 8. 2 Thlr. — Pellier: 1001 Anecdotes. Collection faite pour l'amusement et l'instruction. Lpz., Klinkhardt. 12. ⅓ Thlr. — H. Müller: Liedersammlung f. Schulen u. zum Privatgebrauch. Heft 1. (enth. ein- u. zweistimmige Lieder.) Berlin, Lüderitz. 8. ⅓ Thlr. — 12 Stahlstiche zur allgm. Menschengeschichte für die studirende Jugend. Von Wiedemann. Berlin, Heymann. 8. 1⅓ Thlr.

775. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde. Land- u. Forstwissenschaft.* Lorenz: Ideenmagazin für Künstler, Fabrikanten u. Handwerker aller Klassen. Lpzg., literar. Museum. 8. ⅓ Thlr. — Worret: Vorlegeblätter f. Tapezierer u. Decorateurs. Hft. 1. Frankfurt a. M., Küchler. 4. ⅓ Thlr. — Adhémar: Die Lehre vom Steinschnitte für Civil-Ingenieure u. s. w. Aus d. Franz. vom Prof. Möllinger. (I. 1.) Solothurn, Expedition des Verbreiters. 8. 1 Thlr. — L. Thillaye: Nouveau manuel théorique et pratique du savonnier ou l'art de faire toutes sortes de savons. Nouv. édit. 8. 3 Fr. — R. Celse Pareto: Considérations sur les chemins vicinaux, leur construction et leur entretien. Moulins. 8. 4 Bgn. — Hugh White: Profession and practice. 8. 5½ sh. — Schleier: Merkantiliache Streifzüge. Aphorismen über Handel, Kaufleute u. kaufmännische Bildung. Lpz., Klinkhardt. 8. ⅓ Thlr. — — Recueil agronomique publié par les soins de la société des sciences, agriculture et belles lettres du dep. de Tarn-et-Garonne. 1820—38. 19 Bde. Montauban. 8. — Avenarius: Lehrbuch der praktischen Landwirthschaft. M. 3 lith. u. color. Tafeln. Lpzg. u. Paris, Brockhaus u. Avenarius. 8. 1⅓ Thlr. — Edw. Wilson: Stories about horses, illustrative of their instinct, sagacity and docility. 16. 4 sh. — Junglas: Vollständige u. umfassende theoret.-praktische Anweisung der gesammten Kochkunst. Bd. 3. Berlin, Reimer. 8. 1 Thlr. — — Conversations-Lexicon für Jäger u. Jagdfreunde. Lf. 2. Lpz., Wuttig. 8. n. ⅓ Thlr. — Diezel: Die Waldschnepfe. m. 2 Steindrücken. Frankf. a. M. (Lpz., Wuttig.) 8. ⅓ Thlr.

776. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Genfer Novellen. Nach dem Französ. von R. Töpfer. Herausg. von H. Zschocke. 2 Bdchn. Aarau, Sauerländer. 12. 2 Thlr. — Charlotte von Glümer geb. Spohr: Novellen. (Partheirache. Was uns bleibt.) Lpzg., Gebhardt u. Reisland. 8. 1 Thlr. — Abbé Prevost: Histoire de Manon Lescaut et du chev. des Grieux. Par l'abbé Prevost. Nouv. édit., précédée d'une notice sur la vie et les ouvrages de Prévost, par M. Sainte Beuve; suivie d'une appréciation de Manon Lescaut par Gustave Planche. 18. 3½ Fr. — Emile Souvestre: Le Journaliste. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Gilles de Brétagne, chronique du 15e siècle. 18. 2 Bde. (6 Bgn.) — Theodor Lustière: Le caporal Verner, G. Touchard-Lafasse: Le général Garnison. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Aug. Ricard: Ma petite soeur. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Alex. Dumas: Chroniques de France. Le comtesse Salisbury. 8. 2 Bde. 15 Fr. — La Sage's Werke. Hrsg. von E. Wallroth. Bd. 1. Gil. Blas von Santillana. Bd. 1. Stuttgart, Nell. 16. ⅓ Thlr. — Reybaud's ausgewählte Romane. VII. Enttäuschung u. weibliche Rache. VIII. Die Henkerstochter u. Don Salvador. IX. Advokat Loubet. Aus d. Französ. von Friedrich. Breslau, Verlags-Comptoir. 8. à ⅓ Thlr. — J. C. M. Sol: Ma veillée sur la fosse d'Anna. Nouvelle psychologique. 8. 5 Fr. — Maria Hack: English stories of the olden time. Complete in 2 Bdn. 12 sh. — Boz sämmtliche Werke. A. dem Engl. von H. Roberts. Denkwürdigkeiten Joseph Grimaldi's. Thl. 1. m. 1 Radirung. Lpzg., Weber. 16. ⅓ Thlr.; Oliver Twist. Thl. 3. Ebd. 16. ⅓ Thlr.; Leben u. Schicksale Nicolas Nickelby's. 12. 3 Bchn. (m. 6 Federzchngn.) ⅔ Thlr. — — N. Fournier et Arnould: Claude Stocq, dr. en 4 a., avec un prologue. 8. — Captain Kyd: or the Wizard of the Sea. 12. 2 Bde. 12 sh. — Scribe et Melesville: Le lac des Fées, opéra en 5 a. 8. 1 Fr. — Félix Arvers: La course au clocher, com. en 3 a., en vers. 8. 2½ Fr. — (Camille Mellinet:) Un plan de comédie. Une femme artiste, en 3 a. Nantes. 8. (2½ Bg.) — Henry Gaily Knight: Hannibal in Bithynia: a dramatic poem. 8. 5½ sh. — The plays of Massinger, with notes and introduction by Gifford. 8. Part. 1. 2. à 1 sh. — — Menne: Knospen. Gladbach. (Bonn, Habicht.) 8. n. ⅓ Thlr. — Frdnd. Rose: Gedichte. Hamburg, Meifsner. 8. ⅓ Thlr. — Percy's reliques of ancient english poetry; consisting of old ballads, songs etc. of our earlier poets; preceded by an essay on ancient minatrelsy. 8. Part 1. 1 sh. — The library of American poets. Vol. 1. The poems of Rufus Dawes. 12. 8 sh. — Alex. Macleod: The age of chivalry, and other poems. 12. 5 sh. — — Schmidt: Baudenkmale der römischen Periode u. des Mittelalters, in Trier und s. Umgebung. (m. 10 Stahlst. in Fol.) Liez. 4. 4⅔ Thlr. — Histoire, antiquités et architectonique de l'église de Lodève et du prieuré conventuel de Saint-Michel-de-Grandmont. 4. m. 7 Kpf. 6 Fr. — Taunus-Album. Vues pittoresques, dessinées d'après nature et gravées à l'aequa tinta. Frankf., Ingel, n. 4 Thlr. — Aiona. Kunstwerke der Poesie u. Beredsamkeit. u. s. w. Hrsg. von Jördens. Neue Ausg. Bdchn. 2. Lpzg., Central-Comptoir. 16. ⅓ Thlr. — Bericht über das Wirken des Kunst-, Industrie- u. Gewerbevereins der Residenzstadt Coburg. 1836—38. Coburg, (Riemann). 4. ⅓ Thlr. — Kulenkamp: Ueber Modulation, bes. zum Gebrauch für Pianoforte-Spieler. Lpz., Klinkhardt. 4. ⅓ Thlr.

777. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Encyclopédie des gens du monde. Tom. XI. 2. (Fox-Fux.) 8. 5 Fr. — Tutti frutti der neuesten Literatur des Auslandes. Lief. 1—4. m. 4 Lithographien. Berlin, Klemann. 8. (12 Lff. zu 1 Thlr.) — An Index to the quarterly review. Vol. 41 bis 59. 8. 12 sh. — Epistolae obscurorum virorum recentes od. Correspondenz der heutigen Dunkelmänner. Thl. 1. Lpz., Engelmann. 8. ⅓ Thlr. — Toussaint Cabouchet: M. Chipard, député, ou Les inconvéniens de la grandeur. 8. 7½ Fr. — Ackerman's photogenic drawing-box, for copying objects by means of the Sun; containing the various requisites and instructions for carrying out this most important and useful discovery. Particularly recommended to botanists, entomologists and the scientific. 21 sh. — Le Persévérant. Journal mensuel, politique, religieux, littéraire, des tribunaux de commerce et de l'agriculture. 8. Jahrespreis: 12. Fr. — Tables analytiques décennales de la revue britannique, répresentant le resumé des divers articles publiés dans les trois séries de ce recueil qui ont paru de 1825 à 1835. Sect. 1. Biographie. Paris. 8. 5 Fr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 19.

(Berlin, den 8. Mai 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Theologie.

778. *Bibliotheca Ecclesiastica* quam moderante Dr. *A. Neandro* adornavit *H. Th. Bruns* Dr. Vol. I. *Canones Apostolorum et Conciliorum Saeculorum IV. V. VI. VII.* Pars prior. Berol., Reimer. 1839. 8. XII. u. 411 S. n. 1 Thlr. — Mit diesem Bande tritt ein Unternehmen in's Leben, welches sich zur Aufgabe gemacht hat, zu einer genauern Kenntnifs des christl. Alterthums einzuführen durch Darreichung bequemer und wohlfeiler Handausgaben wichtiger Schriften der Kirchenväter u. anderer schriftl. Quellen jener Zeit. Dabei wäre, wie es scheint, das Dogmatische nicht ausgeschlossen, der Anfang jedoch welcher hier gemacht ist, bezieht sich nur auf die Archäologie u. enthält die Sammlung eines der wichtigsten Theile der Quellen dieser Disciplin, nämlich die Concilien-Canones bis zum Ende des 7. Jahrh. Es ist auffallend, dafs in neuern Zeiten auch nicht Eine Ausgabe derselben versucht ist, ja auch nicht einmal von den alten Sammlungen des ächten u. falschen Isidor u. Dionys. Um so dankenswerther ist es, dafs der grofse Kirchenhistoriker, der dieses Unternehmen leitet, demselben diese Richtung gab, u. dafs der Herausgeber es sich mit solcher Mühe hat angelegen sein lassen, eine vollständige Sammlung zu liefern. Insgemein pflegt man zwar das christliche Alterthum mit dem Tode Gregor's 604 zu schliefsen, indessen führt der Hrsgbr. triftige Gründe an, auch noch die Canones des ganzen 7 Jahrh. mit aufzunehmen, und man kann allerdings die Beschlüsse des Concilium Trullanum (691) nie davon ausschliefsen, wenn auch namentlich in Gallien Manches mehr der sich entwickelnden neuen Zeit als der alten angehört. Für die kritische Verbesserung des Textes konnte der Hrsgbr. nichts thun, wie er versichert, wegen Mangel des Apparats, doch ist vorläufig schon mit einer Wiederholung des gangbaren Textes viel gewonnen, welcher theils aus Mansi theils aus der neuen Matriter Ausgabe der *Collectio Hispana* entnommen u. bei den oriental. Concilien mit den *Synodicon* des *Beveridge* und der *Bibliotheca* von Justeaux verglichen ist, Collationen, welche auch bisher noch nicht angestellt sind. Auf diese Weise findet man die nöthigen und wichtigen Varianten alle hier beisammen. Der bis jetzt herausgekommene Th. 1. enthält die 6 ökumenischen, 6 orientalische, 7 afrikanische u. 17 toletanische Concilien, und bildet auch unter dem Titel *Canones selecti* ein für sich bestehendes Ganze. Im Voraus ist schon ein chronologisches Verzeichnifs aller Concilien jener 4 Jahrhunderte angehängt. Thl. 2. wird die übrigen spanischen, gallischen, englischen u. römischen Synoden enthalten. Den afrikanischen Concilien ist besonderer Fleifs gewidmet u. durch mehrere Tabellen eine vollständige Vergleichung der bei *Dionys* u. der in der *Hispana* enthaltenen Canones dargeboten.

779. *Zwei friedliche Blätter* von Dr. *Fr. Strauss*. Altona, Hammerich. 1839. XXXIII. u. 132 S. 8. 1 Thlr. — Unter diesem Titel hat Strauss einen „vermehrten und verbesserten Abdruck" zweier Aufsätze, nämlich über Justinus Kerner, welcher zuerst die Probenummern der Ruge-Echtermeyerschen hallischen Jahrbücher zierte, u. über Vergängliches u. Bleibendes im Christenthume, welcher im Freihafen erschienen ist, herausgegeben. Beide, sagt er in der langen Vorrede, habe er gern wieder herausgegeben, u. zwar unter dem Titel friedlicher Blätter, weil sie doch zeigten, dafs seine Richtung nicht durchaus negativ u. zerstörend sei. Die erste, heifst es ebendaselbst mit Recht, wird schon von selber fortfahren, ihrem Vrf. Freunde zu erwerben. Denn wenn auch ihr Held noch weniger bedeutend wäre, sie würde dennoch diese Wirkung thun, so unvergleichlich anschaulich durch ihre Färbung und Beleuchtung, so fein und scharf in ihrer Zeichnung ist die Darstellung, solch ein Zauber von göttlicher Heiterkeit, von der Zuneigung des gebildeten Geistes, welche durch die Einsicht in die kleinen Eigenthümlichkeiten und Schwachheiten des geliebten Gegenstandes bei so überwiegenden Vorzügen desselben nicht nur nicht abnimmt sondern „sich der Wahrheit freut" u. dadurch gewinnt, ist der Geist, der darüber schwebt, oder, wenn das besser klingt, der sich darin manifestirt. Der Ref. erinnert sich nicht, aufser bei Goethe eine ähnliche Darstellung in deutscher Zunge gelesen zu haben. Noch aufserdem giebt sie über ihren Verf. durch die Fragmente aus seiner Selbstbiographie, welche darin aufgenommen sind, interessante u. lehrreiche Aufschlüsse: wer mit religiösem Interesse für die Seherinn von Prevorst geschwärmt hat, u. später durch sein „Auge treu u. gut", durch sein ernstes u. wahrhaft andächtiges Wahrheitsuchen davon zurückgekommen ist, wie sollte der nicht eine Zeitlang einem ganz entgegengesetzten Extrem zugeworfen werden, wenn es auch gewifs ist, dafs eine so lebensvolle Natur wie diese, es darin auch nur eine Zeitlang wird aushalten können! Denn einer solchen wird ein solches Minimum von Religion u. Christenthum, wie die zweite Abhandlung u. die Vorrede bekennt, nicht auf die Länge erträglich bleiben. Das Plausibele und Uebersichtliche, das Bequeme und Erklärende des Entwickelungsganges, welchen die letztere andeutet, beweist nicht, dafs in dem System der Immanenz noch etwas übrig sei von dem, was seit Jahrtausenden die reichsten Geister Religion, Gott, Gebet, Glauben genannt u. für ihr bestes Theil gehalten haben. Und wenn dies doch ein Trieb u. Zeugnifs des unverstümmelten (Matth. 19, 12.) Geistes ist, so kann es nicht das Ziel seiner Entwicklung sein sollen, dafs er dasselbe wie Kinderschuhe beseitigen oder doch seine Regungen als vereinzelte „grillenhafte Stunden" ignoriren lerne. Die Philosophie, welche jedes System der Transcendenz verwerfend behauptet, dafs „nichts dahinter sei", u. dafs bereits „erschienen ist was sein wird", welche nicht im Innern des Menschen, der in sich reicher ist als Himmel u. Erde, die höhere Wahrheit anzuerkennen, u. sie über das Stückwerk der atheistischen Naturwissenschaft u. Mathematik empor zu erheben weifs, hat nicht vollständig „die Herzen erforscht, und weifs nicht, was des Geistes Sinn sei."

780. *Des Propheten Jesaja Weissagungen.* Chronologisch geordnet, übersetzt u. erklärt von *C. L. Hendewerk*, Dr. d. Phil., Lic. d. Theol. zu Königsberg. Theil 1. Die protojesajan. Weissagungen. Königsberg, Bornträger. 1838. CXXXI u. 731 S. 8. 3 Thlr. — Dieser Commentar sucht seine Eigenthümlichkeit in seiner „ethischen Tendenz", d. h. darin, dafs er „die sittlichen Grundbegriffe" oder Herbarts „praktische Ideen", u. deren „ästhetische" Grundlage „streng

Digitized by Google

exegetisch nachweisen" will. Der Verf. hatte diesen Zweck schon in seinem Commentar zum Propheten Obadja verfolgt, u. die vorl. Auslegung des Jesaja soll nun der 2te Beitrag sein, um die Erörterungen seiner Schrift: Principia ethica, a priori reperta, in libris V. et N. T. obvia weiter auszuführen u. zu bestätigen. Jene praktischen Ideen sind: 1) „die Idee der beseelten Gesellschaft", d. h. „eines gesellschaftlichen Zustandes, in welchem Alle von dem Wahren, Rechten, Schönen u. Guten, wie es in den sittlichen Ideen verzeichnet ist, als von einem gemeinsamen Geiste beseelt sind"; 2) die Idee „der vergeltenden Gerechtigkeit"; 3) die „eines lebendigen u. persönlichen Gottes". Wir zweifeln nicht, dafs Jesajas diese Ideen, wenn er sie gewufst hätte, für gut und schön gehalten haben würde, aber wenn sie es sein sollen, die seinen Weissagungen überhaupt den „idealen Charakter", u., nach Abstreifung des Localen, Nationalen u. Politischen, die allgemein historische Wahrheit, den messianischen insbesondere die christliche Bedeutung geben, so kann ein solcher Standpunkt doch wohl nur als ein verfehlter gelten. Hat Jemand Lust, das A. T. oder den Jesajas darauf anzusehen, ob u. wie die 3 genannten Ideen darin vorkommen, so ist das seine Sache, in der Exegese sollte man hiezu keine Zeit haben, u. macht man aus denselben vollends einen Maasstab, so verstöfst man sich gegen das erste Gesetz der wissenschaftlichen Exegese, welche a vor Allem objectiv sein mufs, wie das der Verf. in seinem Vorwort richtig auseinander setzt. Sodann bleibt eine solche Nebenrücksicht doch immer etwas Aeufserliches, der Sache Fremdes; denn was kann es helfen, wenn der Vrf. z. B. den Zusammenhang der Gedanken durch einige allgemeine philosophische oder psychologische Bemerkungen, aus dem System der praktischen Ideen genommen, einleitet, oder wenn er Jes. 1, 26. in עיר הצדק u. נאצנה קויח das Herbart'sche „Lohnsystem" u. „Rechtsgesellschaft" findet u. dgl.? Das ist blos eine unnöthige Erweiterung, u. hiedurch ist mit die unverhältnifsmäfsige Weitläufigkeit dieses Commentars verschuldet. Uebrigens hat hiezu noch Anderes mitgewirkt: die stete Polemik gegen andere Ausleger, namentlich Hitzig u. Hengstenberg, die vielen archäologischen, geographischen u. a. Bemerkungen, z. B. zu cap. 1, 3. eine breite Exposition über die Bedeutung und den Werth der Esel im Orient (nach Reisebeschreibungen), die Erklärung von Sachen, die schon klar sind. Ueberhaupt hat der Commentar zu sehr das Aussehen eines grofsen Repertoriums von Stoff zur Auslegung, während ein Commentar gerade ein Kunstwerk sein, u. diese Eigenschaft namentlich durch das Maashalten bewähren sollte, denn sonst könnte man in der Exegese in's Ungemessene geführt werden. Die Rücksicht auf „junge Theologen u. praktische Geistliche" thut nichts zur Sache. Der Inhalt des Commentars ist folgender. In der Einleitung wird der Begriff des Propheten (נביא) erörtert, die in demselben enthaltenen Momente sind richtig bezeichnet als die „des Sittlichen u. Religiösen, des Poetischen u. Rhetorischen, des Politischen u. Divinatorischen". Mit Recht ist das Moment der Ekstase in dem Sinne Hengstenbergs verworfen; aber den eigentlichen Kern des Begriffs hat der Verf. nicht gefunden, er bestimmt denselben zu vag, und kann ihn dann freilich in seinen Bemerkungen über den „Umfang des Prophetismus" (2ter Punkt der Einl.) unverändert auch z. B. auf die Griechen ausdehnen. Weiter giebt er eine äufsere Geschichte des hebräischen Prophetismus in 2 Perioden, von Abraham (weil dieser auch Prophet heifst 1 Mos. 20, 7.) bis Jona, von Amos bis zum Verf. des B. Daniel (150 a. C.), endlich noch ein Résumé über Jesajas (seine Weissagungen, Aechtheit, Authentie, Eintheilung). Er steht hierbei wesentlich auf dem neuern rationalen Standpunkt, u. tritt der alten Ansicht überall entgegen. Die protojesajanischen Weissagungen werden in 3 Cyclen getheilt: 1) c. 1—12. c. 14, 24—27. c. 17.; 2) c. 14, 28—16, 14. c. 18. 19. c. 21, 11—17. c. 23.; 3) c. 20. c. 22. c. 28—33. (Zeit: 758—710). Historischer Anhang: c. 36—39. — Die Uebersetzung, über der Auslegung angebracht, ist zwar richtig, aber zu wörtlich affectirt, bleibt daher unter dem jesajanischen Schwunge, hat gezwungene Wendungen, öfter fremde Ausdrücke; auch ist das System der praktischen Ideen hier nicht ohne Einfluss geblieben.

781. *Heinrich Bullinger's Reformationsgeschichte* nach dem Autographon hrsg. auf Veranstaltung der vaterländisch-historischen Gesellschaft in Zürich von *J. J. Hottinger* u. *H. H. Vögeli*. Bd. 1. 2. Frauenfeld, Beyel. 8. (XIX und 447; VIII u. 404 S.) 4 Thlr. — Bullinger, obschon als Theolog u. Reformator vielfach beschäftigt, fand in dem dritten Jahrzehend seines Jahrh. doch Mufse, sich eifrig mit der Geschichte seines Vaterlandes und insbes. der Stadt Zürich zu beschäftigen. Das aus diesen Studien hervorgegangene grofse Geschichtswerk, gewöhnlich Bullinger's Chronik genannt und in der Schweiz in ziemlich zahlreichen, freilich oft höchst uncorrecten und lückenhaften Abschriften verbreitet, zerfällt in zwei Hauptabtheilungen, die eidgenössische Geschichte von den frühesten Zeiten bis zur Reformation, sodann die Reformationsgeschichte von 1519 bis 1532. Die letztere Abtheilung hat ganz besonderen Werth, da der Verf. in ihr selbsterlebte Begebenheiten ausführlich erzählt. Daher beschlofs die historische Gesellschaft in Zürich sie, vorläufig mit Uebergehung der ersten Abtheilung, durch den Druck zugänglicher zu machen u. übertrug die Ausführung dieses Vorhabens den beiden auf dem Titel genannten würdigen Männern. Bei Untersuchung der für die Herausgabe zu benutzenden Handschriften zeigten sich sogleich zwei von besonderem Gewicht. Die eine, Bullinger's ursprüngliches, für eigenen Gebrauch zunächst bestimmtes Concept, befindet sich seit 1640 auf der Stadtbibliothek in Zürich. Die andere, der Bibliothek des jetzt aufgelösten Chorherrnstiftes zu Zürich von Bullinger selbst in d. J. 1573 u. 74 in 4 Bänden geschenkt, ist zwar ebenfalls in ihrer ersten Abtheilung vom Verf. selbst geschrieben, in der zweiten dagegen, die Reformationsgeschichte enthaltend, ist sie von fremder Hand nach dem Concepte copirt u. vom Verf. nur in Eile durchgesehen u. in seltenen Stellen eigenhändig corrigirt. Indem auf solche Weise der Verf. die Abschrift der 2. Abtheil. seiner Chronik dem Autographon der 1. Abtheil. an die Seite stellte, gab er selbst auch jener Werth u. Bedeutung, u. es mufste bei den Herausgebern die Frage entstehen, ob nicht ganz zweckmäfsig diese, unter Bullinger's Aufsicht verfertigte, Copie dem Abdruck zu Grunde zu legen sei, da unstreitig in dem in Eile hingeworfenen Concept sich hin u. wieder Fehler oder Unregelmäfsigkeiten der Schreibart finden mufsten, die bei eigenem Abschreiben er selbst verbessert haben würde u. die auch der fremde Copist weislich zu verbessern gesucht hat. Allein eine sorgfältige Vergleichung beider Handschriften zeigte den Redactoren bald die grofsen Vorzüge der ursprünglichen Handschrift und so erhalten wir in dem vorl. Buche einen diplomatisch getreuen Abdruck des Autographons, selbst mit seinen Fehlern und Unregelmäfsigkeiten der Schreibart. Nur wo aus Schreibfehlern Irrthum entstehen konnte, oder auch sonst, namentlich in geographischer Beziehung, kleine Unrichtigkeiten sich finden, haben die Hersg. mit Recht durch Noten unter dem Texte nachgeholfen. — Manches Erzeugnifs älterer u. neuerer Historiographie steht unstreitig in Rücksicht auf philosophische Richtung, Kunst der Anlage, Schönheit der Form und Eleganz der Sprache hoch über Bullinger's einfachem Geschichtswerke, aber dennoch dürfen wir den Herausgeb. danken, dafs sie uns dieses Werk, nachdem es während 3 Jahrhunderten fast nur in der Schweiz bekannt war, zugänglich gemacht. Bullinger spricht zum Theil als Augenzeuge und Mithandelnder, überall leuchtet sein Bestreben hervor, nur auf gründliche Forschung hin zu berichten. Zahlreiche Aktenstücke u. Urkunden sind aufgenommen. In seiner Auffassung der da-

Digitized by Google

maligen Zustände erkennt man den Mann, dem auch die höheren Lebens- u. Weltverhältnisse nicht fremd waren. Das Urtheil ist frei u. unbefangen, so weit es, auf Confessionelles eingehend, zu jener Zeit möglich war, die Darstellung lebendig. Seine Polemik streift nur selten an's Niedrige u. vorsätzlich und mit Wissen thut er selbst seinen Gegnern nie Unrecht. Die Herzenswärme u. Glaubenskraft, die den edeln Mann unter den Arbeiten u. Kämpfen seines Lebens aufrecht erhielten, treten auch in dem vorliegenden Werke uns erhebend entgegen. Die beiden bis jetzt erschienenen Bände führen die Geschichte bis in die Mitte des Jahres 1531.; der dritte u. letzte Band soll bald folgen.

Geschichte und Geographie.

782. *Die Iberer im Westen u. Osten.* Eine ethnographische Untersuchung über deren Stammverwandtschaft nach der Mythe und Geschichte mit Rücksicht auf die Cultur und Sprache dieses Volks; nebst einer Ansicht der homerischen Kimmerier und der sogenannten homerischen Geographie überhaupt. Artemidorus der Geograph. Von Dr. *S. F. W. Hoffmann.* Lpz., Kollmann. 1838. 8. 288 S. 1½ Thlr. — Der Titel dieses Werkchens verspricht mehr als man darin findet. Den 1n Theil der Untersuchung über die Iberer (S. 1—87) nimmt der Beweis ein, dafs die homerischen Kimmerier keine Iberer sind; indem, mit Zurückweisung der Ansichten, welche die Irrfahrten des Odysseus entweder nur als Allegorie, oder als poetisch ausgeschmückte Geschichte erscheinen lassen, ihr Inhalt als Volkssage dargestellt u. gezeigt wird, dafs die Kimmerier sonach weder eine Griechische noch eine Phönikische Erfindung und ihr Name eine etymologische Spielerei sein könne. Unsicherer wird es erscheinen, wenn nun der Verf. weiter aus der physischen Beschaffenheit der Ebenen zwischen Kaukasus u. Ural, als ehemaligem Meeresboden, schliefsen will, dafs der Dichter sich auch hier den Okeanos, mit den Kimmeriern, als dem bekannten kaukasischen Volke der historischen Zeit, gedacht haben könne, wenn auch jene Sage in der unbestimmten Vorstellung des Volks mit allerlei fabelhaften Erzählungen über den Westen der Erde combinirt worden sei. Im zweiten Theil (S. 88—180) ist in nicht sehr geordneter Folge ziemlich alles zusammengestellt, was auf Stammverwandtschaft und Culturgeschichte der Iberer Bezug hat, und als Resultat die Ansicht aufgestellt, die Iberer in Spanien seien aus dem kaukasischen Iberien in uralter Zeit ausgewandert, und somit Verwandte der kaukasischen Iberer, oder der heutigen Georgier. Freilich ist, was zur Begründung dieser Ansicht beigebracht wird, nur sehr unsicher; denn da die Zeugnisse der Mythe und Geschichte sehr wenige und unhaltbare sind, so bleiben nur die ebenso geringen und unsichern Spuren in Körperbildung, Volkscharakter, Cultus und Gebräuchen, die beiden Völkern oder einzelnen Stämmen derselben gemeinschaftlich sein sollen, als Stützen der Ansicht des Verfassers übrig, und diese sind mit vieler Weitläufigkeit aus alten und neuen Quellen zusammengestellt, beweisen aber um so weniger, da das Meiste davon vielen und ganz verschiedenartigen Völkern gemeinschaftlich ist. Die einzige Quelle, woraus mit Sicherheit etwas über die Verwandtschaft der Völker in Ermangelung historischer Nachrichten geschlossen werden kann, die Sprache, ist ganz übergangen, u. zwar aus dem angeblichen Grunde, weil nach so langer Trennung die Sprache sich beiderseits so verändert haben müfste, dafs ursprüngliche „Aehnlichkeit" ganz hätte verschwinden müssen, eine Behauptung, deren Nichtigkeit gewifs jeder, der jemals Sprachen verglichen hat, ohne Beweis einsieht, und die grade bei weniger gebildeten und fast aller Literatur entbehrenden Völkern, wie Vasken und Georgiern, um so weniger hätte angewendet werden sollen, als bei solchen die Sprache sich viel länger auf demselben Standpunkt erhält, als bei cultivirten Nationen. Aber bei einer Vergleichung beider Sprachen, die Verf. nicht angestellt zu haben scheint, findet sich ein so ungeheurer Unterschied, sowohl im Materiellen der Sprache als hinsichtlich des Lautsystems und der Flexionen, dafs man, da die Identität der heutigen Vasken u. der alten Iberer nach W. v. Humboldts vom Verf. in sprachlicher Hinsicht viel zu wenig berücksichtigter Untersuchung, feststeht, entweder die heutigen Georgier nicht für die alten Iberier halten, oder die Herleitung der westlichen Iberier von den östlichen, und somit den ganzen Beweis des Verf. fallen lassen mufs. Auch das für Iberische Geschichte sehr wichtige Verhältnifs Iberischer Stämme, namentlich der Sikaner, zu den ältesten bekannten Bewohnern Galliens u. Italiens, so wie der Einmischung Iberischer Sprache in die ausonischen Dialekte ist vom Verf. gar nicht berührt. Beigefügt ist auf S. 181—288 eine andere mit der vorigen in keiner Verbindung stehende Abhandlung über den alten Geographen Artemidoros, welche nach einer kurzen Untersuchung über die Verdienste und die Anordnung seines Werkes die möglichst vollständig gesammelten Fragmente desselben, von einigen kritischen Anmerkungen begleitet, enthält.

783. *Wandkarte der alten Welt* für Schulen in 4 grofsen Blättern bearbeitet von *Karl Friedrich Vollrath Hoffmann* in Stein gestochen von E. Winkelmann. Stuttgart, Weise u. Stoppani. 1839. 2 Thlr. — Die Karte ist im Allgemeinen ein Auszug aus den bekannten Reichardschen Karten der alten Geographie, theilt daher die meisten Fehler u. Mängel derselben. Viele, meist sehr wichtige Ortsnamen, stehen an falschen Stellen, z. B. Lavinium, Vetulonia, Nerulum, Heraclea, Sintica, Miletus, Cydonia, Cybistrak, u. a. (alles nach Reichard.) Bei Griechenland, wovon der Deutlichkeit wegen ein besonderer Carton in gröfserem Maafsstab gegeben ist, sind zwar bessere Karten zu Grunde gelegt, namentlich beim Peloponnes die Puillon-Bohnesche und bei Nordgriechenland die Lapiesche, doch finden sich auch hier viele Orte falsch angesetzt z. B. Corone, Alt-Eretria, Chalcis, Hypata, Gomphi, u. a. Fehler die gewiss vermieden worden wären, wenn Vrf. auch die vortrefflichen Leakeschen Karten benutzt hätten. Ebenso ist die Ungleichheit in der Behandlung zu tadeln, die dadurch entsteht, dafs die Karte den ganzen Umfang der Alten Geographie darstellen soll, daher vieles nebeneinander steht was nie gleichzeitig existirte, u. während im Ganzen der Zustand der Römischen Kaiserzeit zum Grunde gelegt ist, in einzelnen Theilen ältere Eintheilungen, in andern die späteste Constantinische befolgt werden, ohne dafs jedoch, was sehr zu wünschen gewesen wäre, die Landesgränzen eingetragen sind. Auch ist Wichtiges u. Unwichtiges nicht genug gesondert, denn Städte des ersten Ranges wie Teanum, Tarquinii, Croton, Olynthus, Potidaea, Dioscurias, erscheinen mit derselben kleinsten Schrift bezeichnet, wie die unbedeutendsten Wegestationen; manche Gegenden sind mit unwichtigen Namen angefüllt, während an andern Stellen bedeutende und historisch merkwürdige Städte und Völkernamen ganz fehlen (z. B. Vulci, Arpi, Gela, Thurii, Thermon, Epidaurus, Sellasia, Mantinea, Cyme, Colophon, Lycia, u. v. a.); dies hätte besonders bei einer für Schulen bestimmten Karte mehr berücksichtigt werden müssen; so wie auch aus demselben Grunde die Nachlässigkeit der Correctur sehr zu rügen ist, indem sich sehr viele Fehler in den Namen finden die leicht hätten verbessert werden können, ja sogar alle Gebirgsnamen und auf dem Blatt, das Africa u. Griechenland enthält, auch alle Flufsnamen (die sich doch auf den 3 andern Blättern sehr vollständig finden), gänzlich ausgelassen sind. Bei allen diesen Mängeln wird diese Karte doch, da die hydrographische u. orographische Zeichnung genauer, als bei Schulkarten für alte Geographie sonst zu geschehen pflegt, ausgeführt ist, u. die klare u. deutliche Ausführung des Stichs sie empfiehlt, ihren Zweck für den ersten

Digitized by Google

geographischen und historischen Unterricht auf Schulen zu dienen, recht gut erfüllen und somit ziemlich allen an eine Wandkarte zumachenden Anforderungen entsprechen.

784. *Die Volkssagen der Altmark*, mit einem Anhange aus d. übrigen Marken u. aus dem Magdeburgischen. Gesammelt von *J. D. H. Temme*. Brl., 1839. 146 S. ⅔ Thlr. — Eine Sammlung von Volkssagen ist immer eine dankenswerthe Gabe, schon darum weil sie uns erhält, was mit der Zeit gänzl. würde verloren gegangen sein. Ganz gilt dies freilich nicht von vorliegendem Buche, weil die meisten Erzählungen nicht aus dem Munde des Volkes, sondern aus Büchern und Chroniken genommen sind, so dafs sie weniger vom Untergang gerettet als aus der Verborgenheit gezogen sind. Aber einestheils ist auch das verdienstlich, zumal wenn, wie der Verf. klagt, das Volk sehr verschlossen u. zurückhaltend mit seinen Erzählungen ist; sodann befinden sich aber auch solche nach mündlicher Rede aufgesetzte Sagen darunter. Seine Grundsätze bei solchen Unternehmungen hat der Vrf. schon früher ausgesprochen in den von ihm und dem Landrath von Tettau gesammelten: „Volkssagen Ostpreufsens Litthauens u. Westpreufsens" (Berlin, 1837.), durch welche er sich gewufst hat dem Buche eine ansprechende Gestaltung zu geben.

785. *Wetzlarsche Beiträge f. Geschichte u. Rechtsalterthümer*, herausgegeben von *Paul Wigand*. Wetzlar, Wigand. 8. (erscheint in zwanglosen Heften von 6 Bogen, deren 4 einen Bd. bilden. Subscr.-Pr. pro Heft ⅓ Thlr.) Das kürzlich erschienene 3e Heft enth.: Beiträge zur Gesch. des Schlosses Hohen-Solms. Mit 12 Urkundenbeilagen von G. Landau; Der Bücher-Nachdruck im 16. Jahrh. Aus den Akten des Reichskammer-Gerichts; Die Achtserklärung des Ritters Franz von Sickingen 1515; Ehevertrag des Grafen von Egmont 1544; Urkunden des Marienstifts zu Wetzlar Nr. 15—21; Wetzlarscher Verein für Geschichte u. Alterthumskunde (enth. den Bericht über die am 6. Juni 1838 gehaltene 5e Jahressitzung des Vereins u. eine bei Gelegenheit derselben gehaltene „zeitgemäfse u. bedeutungsvolle" Rede des Prof. Dr. Jordan aus Marburg „Ueber das Studium der Geschichte u. den Nutzen, welchen dasselbe für das bürgerliche Leben gewährt.")

786. G. H. Bode's Rec. von Limburg Brouwer: Hist. de la civilisation morale et religieuse des Grecs Tom. 3. 4., in *Gött. gel. Anz.* St. 56. — Rec. von Fleck: Wissenschaftl. Reise durch d. südl. Deutschl. etc. I. 1. 2. II. 1. 3. in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 51.; von Schumann: Weimar-Eisenachische Landeskunde, ebd. 51; von Andryane: Mem. d'un prisonnier d'état au Spielberg, ebd. 56.; von Mlle. Cochelet: Mémoires sur la reine Hortense, ebd.; von v. Lichnowsky: Geach. des Hauses Habsburg, Bd. 3. ebd.; von Monnard: Notice biographique sur le général Fréd. César de la Harpe, ebd. 60. — Rec. von Hans von Reinhard: Beitrag zur Geach. der Schweiz während der letzten 4 Jahrzehnte, in *Ergzbl. zur Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 15.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

787. *Chrestomathia syriaca* edita et glossario explanata ab *Aem. Roediger*o, Prof. Dr. annexae sunt tabulae grammaticae. Halle, Waisenhausbuchhdlg. 1839. 8. 1½ Thlr. — Der Herausg. vorliegender Chrestomathie hatte nicht die Absicht, in derselben Neues zu liefern, um die gelehrte Welt auf verborgene Schätze der Bibliotheken aufmerksam zu machen, sondern wollte vielmehr dem Lehrer ein Buch in die Hände geben, welches durch zweckmäfsige Anordnung des Ganzen sich empfehlend bei Vorlesungen zum Grunde gelegt werden könnte, den Anfänger aber durch die Mannigfaltigkeit der darin enthaltenen Stücke zum Studium dieser so reichhaltigen Literatur aufmuntern, und so ausgestattet sein sollte, dafs es in jeder Beziehung genügendes Material

in correcten Texten darbiete, durch Hinzufügung eines ausführlichen Glossars das Anschaffen eines Lexicons entbehrlich mache, und doch bei mäfsigem Preise auch den weniger Bemittelten zugänglich sei. Und diesen Zweck hat er auch vollkommen erreicht. Er giebt zuvörderst Texte mit den aus dem Griechischen entlehnten Vocalzeichen, weil gerade diese dem Anfänger die leichtesten sind, später aber auch untermischt mit den Vocalpunkten, und zuletzt, um auf das Lesen unpunctirter Manuscripte und Ausgaben vorzubereiten, läfst er die Vocale fast ganz weg, und setzt sie nur da, wo Zweideutigkeit entstehen, oder das Verständnifs durch den Mangel besonders erschwert werden würde. Auch für den Gebrauch des Ruchoch und Kuschol giebt er einige instructive Beispiele, ganz wie sie in einem Hallischen Codex der Psalmen sich vorfinden. — Einige Capitel aus der Geschichte des alten wie des neuen Testaments sind, da der Inhalt bekannt, die Uebersetzung treu, u. zugleich das älteste Document der syrischen Literatur ist, passend an den Anfang gestellt, denen dann zuvörderst dem Inhalte nach analoge und hierauf noch mehrere andere Stücke aus der Chronik des Barhebäus folgen. Ein Capitel aus der syrischen Uebersetzung des Daniel ist aufgenommen, um die nahe Verwandtschaft des ost- oder jüdisch-aramäischen vulgo chaldäischen Dialekts anschaulich zu machen; und die darunter stehenden Scholien aus dem Kommentar des Ephraem sollen eine Probe seiner Bibelerklärung geben. Auch aus den Hymnen desselben Kirchenvaters ist eine kleine aber gute Auswahl der besten getroffen. Den Schlufs bilden einige Stücke aus den Actis martyrum orientalium, denen dann, mehr um den Raum zu füllen, als besonders für diese Chrestomathie geeignet, ein Gebet in dem neu-syrischen, d. h. von den heutigen nestorianischen u. chaldäischen Christen in Persien u. Kurdistan gesprochenen Dialekte angehängt ist. — Der Text sämmtlicher Stücke ist sorgfältig revidirt u. kritisch berichtigt, die Anmerkungen aber absichtlich, um das Buch nicht unnöthig zu vertheuern, sparsam und nur da gegeben worden, wo sie unumgänglich nöthig waren, auch die wenigen Druckfehler am Schlusse mit beigefügt. Dieselbe Sorgfalt hat der gelehrte Hr. Herausgeber auf das Glossar gewendet, und es zeichnet sich durch Präcision wie durch Vollständigkeit aus; auch sind dabei das Lexicon des Bar Ali, bekannt durch die Schrift von Gesenius (de Bar Alio et Bar Bahlulo, lexicograph. syr. arab. Ined. Lips. 1834. 4.) und noch ein anderes, welches Adler in Rom aus syrischen Wörterbüchern zusammen tragen liefs, benutzt worden. Eine dankenswerthe Zugabe für den Anfänger sind endlich noch die grammatischen Tabellen, welche nächst den Buchstaben und Pronominen vollständige Paradigmen des regelmäfsigen und der unregelmäfsigen Verba enthalten. *r.*

788. *Neueste Italienische Chrestomathie*, enthaltend auserlesene Stücke aus den vorzüglichsten Prosaikern und Dichtern Italiens älterer u. neuerer Zeit. Von Dr. *August Ife*. Berlin, Hayn. 1839. 8. 1½ Thlr. — Der Verf. hat in dem vorl. Buche eine mit vieler Umsicht angeordnete Sammlung von Bruchstücken aus den Schriften ausgezeichneter Italiener dem Publicum übergeben. Es ist in neuerer Zeit Vieles gegen Chrestomathien eingewendet u. behauptet worden, dafs die Methode, welche an Einem Schriftsteller ihre Zöglinge unterweise, die vorzüglichere sei. Dieses ist nur in beschränkter Weise wahr. So lange eine mehr oder minder grammatische Lehrweise in unsern Schulen herrscht, eben so lange werden Mustersammlungen, welche die Schüler mit Bruchstücken aus verschiedenen Schriften bekannt machen, unumgänglich nothwendig sein. Denn wo wäre der Schriftsteller, welcher für alle Paragraphen (der Syntax vornämlich) gleich klare und passende Beispiele lieferte? — Nächst dem Nutzen für den eigentlichen Unterricht, wie er ist, geben aber diese Sammlungen auch Gelegenheit, mit geringen Ko-

Digitized by Google

sten einen Ueberblick über die Geschichte des Stils durch eigene Anschauung sich zu verschaffen. Die Anordnung unseres Werkes, dafs im prosaischen Theile die Neueren den Aelteren vorangehen, wird, so wenig diefs anfangs glaubhaft erscheint, auch für den zweiten angegebenen Zweck nur vortheilhaft sein, indem — nach vorhergegangener chronologischer Belehrung über die Literaturgeschichte dieser rückgängige Weg ein sehr natürlicher ist. Vorzugsweise aber ist die Berücksichtigung des Grundsatzes, vom Leichteren z. Schwereren überzugehen, Veranlassung des eigenthümlichen, aber sich selbst rechtfertigenden Verfahrens. So beginnt das Buch mit Silvio Pellico's anziehender und rührender Erzählung seiner Gefangenschaft, von welcher durchgebildeten classischen Schilderung mehrere Bruchstücke — hier zuerst in einer Sammlung — mitgetheilt werden; auch die Bruchstücke aus den Verlobten Manzoni's, sehr viele von den Briefen Foscolo's, il poeta fanatico Goldoni's, Metastasio's Olimpiade, Pellico's Francesca di Rimini und m. dgl. finden wir zuerst in dieser Sammlung. Die Auswahl ist vortrefflich, die Anordnung lobenswerth, der Druck fehlerfrei. Der Verf. hat sich also ein gewifs von Vielen, denen die Verhältnisse nicht erlauben, sich die Werke, aus denen hier Auszüge zu finden sind, anzuschaffen, anerkennenswerthes Verdienst erworben.

789. *Uebungen zum Uebersetzen aus dem Teutschen in das Englische.* Enthaltend kurze Sätze, Fabeln, kleine Erzählungen, Anekdoten, Parabeln, Briefe und Novellen, durchaus aus englischen Schriftstellern selbst zusammengetragen u. mit untergesetzter reichhaltiger Phraseologie, so wie mit einem vollständigen Schlüssel zu den vorhergehenden Uebungen versehen. Herausgeg. von *Joh. Christn. Nossek.* Wien, Schmidls Wittwe u. Klang. 1839. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. Die Uebungen selbst füllen IV. u. 111 S.; der Schlüssel 88 S.) — Die gewählten Beispiele sind interessant und zweckmäfsig; sie bestehen aus sorgfältigen deutschen Uebersetzungen englischer Originale, denen dann die engl. Phraseologie untergesetzt ist. Der Schlüssel ist bes. für diejenigen berechnet, welche das Buch ohne Lehrer benutzen wollen; er ist mit Akzenten versehen und auch unter dem Titel „Kleines englisches Lesebuch, für die ersten Anfänger mit Akzenten versehen, hrsg. von J. Chr. Nosseck" einzeln verkäuflich. Das Buch wird den Anfängern besonders zur schnellen Erlernung des Englisch-Schreibens sehr gute Dienste thun.

790. *Literarische Nachweisungen über frühere und noch bestehende europäische öffentliche u. Corporations-Bibliotheken* zusammengestellt von *E. G. Vogel.* Probeheft. Leipzig, Barth. 8. 40 Seiten. — So häufig auch die Literatur über Bibliotheken, Handschriften-Cataloge, bibliographisch besonders merkwürdige Gegenstände u. dgl. in Werken allgemein literarhistorischen Inhalts dargestellt u. abgehandelt worden ist, dennoch fehlte es bisher an einem Buche, welches sich grade das zum Gegenstande gewählt hätte, eine, auf den ersten Blick freilich nüchterne, Zusammenstellung alles dessen zu geben, was über noch heute bestehende, aber auch über längst untergegangene Bibliotheken u. das Schicksal dieser letztern, in besonderen Büchern, Zeitschriften, Abhandlungen, Reisewerken oder sonst irgend wie, niedergeschrieben oder beiläufig bemerkt ist — eine Arbeit, deren ungemeine Nützlichkeit u. Fruchtbarkeit jedem Gelehrten ohne Weiteres einleuchtet. Unter obigem Titel hat der Verf. ein solches Werk im Manuscript vollendet, welches in einem nach den Namen der Städte, Klöster etc. alphabetisch geordnetem Verzeichnisse sowohl untergegangener, als noch jetzt in den verschiedenen Ländern Europa's vorhandener öffentlicher u. Corporations-Bibliotheken des Mittelalters und der neuern Zeit besteht, mit Hinzufügung ihrer Stiftungszeit, soweit dieselbe zu ermitteln, u. der jede einzelne Sammlung betreffenden Literatur, sowie der Namen der Privatbibliotheken, welche in jene übergegangen sind. Soweit das vorl. Probeheft zu einem Urtheil berechtigt, hat der Verf. mit Umsicht und Sachkunde möglichst vollständig für seinen wichtigen Zweck gesammelt, dann aber mit maafshaltendem Takte sichtend gewählt, das Ganze endlich in möglichst wissenschaftlicher Form aufgestellt, so dafs sich z. B. in dem Abschnitte: Schriften über europäische Bibliotheken überhaupt, die Unterabtheilungen folgendermafsen gestalten: A. Schriften, welche Verzeichnisse derselben enthalten, a) besondere Schriften, b) gelegentlich gegebene Verzeichnisse, c) Verzeichnisse von Handschriften, α) ohne Unterschied des Inhalts oder der Sprache, β) mit Unterscheidung des Inhalts oder der Sprache, d) Verzeichnisse gedruckter Werke einer gewissen Gattung (Pergament). B. Urkunden, öffentliche Bibliotheken betreffend, a) in Kapuzinerklöstern, b) in Eremitenklöstern, c) in Dominikanerklöstern, d) in Tertiarierklöstern, e) in Minoritenklöstern überhaupt, f) in Mkl. der strengen Observanz, g) in Karmeliterklöstern, h) in Cisterzienserklöstern, i) in Jesuitenkollegien etc. Daran schliefsen sich Uebersichten der betreffenden Literatur in Deutschland im Allgem., in einzelnen deutschen Staaten [Baiern, Bamberg (Fürstenth.), Böhmen etc.]. Alphabetisches Verzeichnifs einzelner Bibliotheken Deutschlands (Abensberg, Admont, Aldersbach, Alsleben, Altaich etc.) u. ein gleiches Tableau für Frankreich (Abbeville, Aix), Holland u. Belgien, Italien etc. Es ist im Interesse aller der Gelehrten, welchen derartige Vorarbeiten wünschenswerth u. nothwendig sind, zu hoffen, dafs der fleifsige Verf., dem seine Arbeit unendliche Mühe, aber gewifs auch innige Freude gemacht hat (denn das sieht man dem Probeheft schon an) — irgend wie, durch recht lebendiges Interesse der Betheiligten in den Stand gesetzt würde, sein Werk, welches beiläufig gesagt, mehr als 4000 Bibliotheken umfafst, dem Druck übergeben zu können, es ist als ein sehr erfreuliches Zeichen deutscher Ausdauer u. Beharrlichkeit der Auszeichnung würdig.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

791. *Die deutschen regierenden Fürsten u. die Souverünetät.* Eine publicistische Abhandlung von Dr. *Romeo Maurenbrecher.* Frankf. a. M., Varrentrapp. 1839. 8. 2 Thlr. (340 S.) — Es ist unverkennbar, dafs der Vrf., ergriffen von den gewaltigen Umgestaltungen in den öffentlichen Verhältnissen Deutschlands u. von dem noch schwankenden unbestimmten Zustande des öffentlichen Rechts, das zu befürchtende Unheil, welches eintretenden und steigenden Mifsverständnissen zwischen Volk und Regierungen folgen mufs, abzuwenden trachtet durch Bekämpfung falscher Theorien, die mehr oder weniger aufregend u. mit dem positiven deutschen Rechte mehr oder weniger in Widerspruch, leicht zu solchen Mifsverständnissen führen können. Sein Kampf ist hauptsächlich gerichtet gegen die durchaus irrige Theorie vom staatsbürgerlichen Vertrage. Er sucht darzuthun, dafs die sich immer mehrenden Anhänger derselben bewufst oder unbewufst das unglückselige von Frankreich herübergewehte Princip der Volkssouv. unter dem Namen der Staatssouv. vertheidigt u. gepredigt u. so gewisser Maafsen einen verderblichen Samen ausgestreut hätten, aus welchem schon längst allgemeine demagogische u. zu Anarchie führende Bewegungen hätten entsprieſsen müssen, wenn er nicht an den Gemüthern der in dent. Treue beharrenden Völker einen felsigen Boden gefunden hätte. Er sucht darzuthun, wie das zur Staatssouv. modificirte Princip der Volkssouv. sich weder philosophisch noch juristisch vertheidigen lasse. Die Fürsten seien die absoluten Inhaber der Souv., diese sei ihr Eigenthum das ihnen ganz unabhängig von Volk oder Staat zustehe; diese Fürstensouv. sei die Grundlage des deutschen Staatsrechts u. sei nichts anders als das richtig aufgefafste patrimoniale Princip, welches zwar in neuerer Zeit vielfach verketzert, aber doch von den ersten Publicisten (z. B. Pückler) u. Philosophen (Hegel) vertheidigt sei u. vertheidigt werden

Digitized by Google

müsse. Sein Kampf für die Heiligkeit u. Selbstständigkeit des Regierungsrechts der deut. Fürsten, so wie gegen die Vertragstheorie verdient durchaus Anerkennung, aber es ist ihm weder gelungen die gänzliche Nichtigkeit jener Theorie aufzudecken, noch auch seine Patrimonialitätslehre wirklich zu begründen. Ihn wie seine Gegner trifft der Vorwurf der Einseitigkeit; ohne die Versöhnung der Gegensätze, die sittliche Einheit im Staat dem Wesen nach begriffen zu haben, nehmen die Einen Partei für das Volk, die Andern (der Verf.) für die Regenten, u. im Begriff der Einzelheit befangen stellen sie Grundsätze auf, aus denen sich endlich auch die Herrschaft der Willkür rechtfertigen läfst, welche in ihrem Extrem dort als democratische Anarchie, hier als monarchische Despotie auftritt. Von diesem Standpunkte aus hat der Vrf. unmöglich das Wesen der Dinge erfassen können. Insofern die philosophischen Abschnitte eine ausführliche Zusammenstellung der verschiedenen Theorien über den vorliegenden Gegenstand enthalten u. deren Zusammenhang unter einander nachweisen, ist die von eifrigem Fleifs zeugende Arbeit des Verf. recht zu empfehlen. Hinsichtlich der Ausführungen aus dem historischen positiven Rechte wäre zu wünschen gewesen, dafs dafs der Verf. die allmählige Entwickelung des dent. Staats schärfer ins Auge gefafst hätte, dafs er den Inbegriff der in der Landeshoheit liegenden Rechte gehörig festgestellt und dann gezeigt hätte, welche Veränderungen hierin durch die hinzugekommene Souv. bewirkt worden; statt dessen wirft er die Souv. mit der Landesh. öfters zusammen u. vergifst, dafs die deut. Fürsten nie willkührlich über Land und Leute haben schalten können. Er vindicirt den deut. Fürsten die Souv. als Eigenthum, wodurch er deren Recht auf die höchste Stufe der Heiligkeit u. Unantastbarkeit zu stellen vermeint, u. bedenkt nicht, dafs Eigenth. an der Souv. juristisch Unsinn ist (ist ein dominium am imperium oder an einer potestas überhaupt denkbar?), dafs Eigenth. seinem Begriff nach Anerkennung des allgemeinen Willens voraussetzt, dafs es noch höhere heiligen Rechte als Eigenthum giebt. Dennoch ist rein juristisch betrachtet Einzelnes treffend erörtert worden.

Naturwissenschaften.

792. *Lehrbuch der Physik* für höhere polytechnische Lehranstalten von *G. Lamé*, Prof. a. d. polytechn. Schule zu Paris etc. Deutsch bearb. u. mit den nöthigen Zusätzen versehen von Dr. *C. H. Schnuse* 2r Band. Akustik. Physikalische Theorie des Lichts. M. 6 lith. Tafeln. Darmstadt, Leske. 1838. gr. 8. 29 Bog. 2⅔ Thlr. — Was Ref. über den ersten Theil dieses Werkes, welches in Nr. 54 d. Jahrg. angezeigt worden, im Allg. zu sagen hatte, gilt auch von dem zweiten: die beiden darin behandelten Abschnitte der Physik, welche an sich schon so sehr das Interesse des Lesers in Anspruch nehmen, u. namentlich durch die Bereicherungen, welche sie in den letzten Jahren erfahren haben, eine wahre Zierde der Wissenschaft geworden sind, hat der Vrf. in 16 Vorlesungen mit grofser Ausführlichkeit u. Klarheit behandelt. Man vermifst fast keinen wesentlicheren Gegenstand, der irgend eine wissenschaftliche Bedeutung hat, so dafs der weniger bewanderte Leser den gegenwärtigen Zustand der Wissenschaft daraus kennen lernen wird; die Theorie des Lichts ist, wie natürlich, im Ganzen auf die Vibrationshypothese gegründet, doch ist an den schicklichsten Stellen auch auf die Newton'sche Hypothese hingedeutet, u. gezeigt worden, wie die Erscheinungen nach beiden zu erklären sind. Wir können indefs nicht umhin auch einige Ausstellungen zu machen. Das Erste betrifft die Methode, welche, wie schon im ersten Theile, einerseits Leser mit mathematischen Vorkenntnissen voraussetzt, andererseits aber auch davon wieder abstrahirt; so z. B. wird in dem Werke nicht selten die Differenzial-Rechnung (ein paar Mal auch Integral-Rechnung) in Anwendung gebracht, während an sehr vielen Stellen wieder blofs die Resultate des Calculs angeführt stehen; deutsche Leser wird dies nie befriedigen, am allerwenigsten, wenn sie an den erstbezeichneten Stellen dem Verfasser folgen können; sie greifen dann lieber zu streng wissenschaftlichen Werken. Zweitens vermifst Ref. die dialytischen Fernröhre u. Schwerd's Arbeiten über die Beugung, welches beides in der Uebersetzung hätte ergänzt werden können, wenn sie auch, was doch kaum zu glauben, ihren Weg noch nicht nach Paris gefunden haben sollten. Der Ausdruck à voix basse wäre wohl eher durch „leise", als „mit tiefer Stimme" zu übersetzen; auch steht im Französ. oft cuivre f. cuivre jaune, u. heifst also Messing, nicht Kupfer; endlich fehlen in den Figuren einigemal Buchstaben, was im Druckfehlerverzeichnifs nicht angezeigt ist. Druck und Papier sind gut, u. der Preis ist nicht zu hoch. *Heussi.*

Physiologie und Medicin.

793. *Taschenbuch der Arzneigewächse Deutschlands*, hrsg. von Dr. *David Dietrich*. Mit 50 illum. Kupfrt. Jena, Schmid. 1838. XII. u. 262 S. 8. Subscr.-Pr. 2½ Thlr. Ldn.-Pr. 3¾ Thlr. — Vorliegendes Buch ist nach des Vrf. Zwecke für angehende Pharmaceuten und Aerzte bestimmt, um sich mit Hülfe desselben eine genaue Kenntnifs der in Deutschland wachsenden officinellen Gewächse zu erwerben. Zur systematischen Aufstellung derselben wählte der Verf. das linnéesche Sexualsystem, und zwar giebt er zunächst, von S. 1 bis 53 eine Uebersicht mit kurzer aber glücklich herausgehobener Beschreibung der Gattungen dieses Systems, denen jeder einzelnen zugleich der Name der natürlichen Familie beigefügt ist. Von S. 54—250 folgen hierauf die einzelnen Arten der Pflanzengattungen in kurzer Beschreibung, mit Nennung ihres Standortes, ihrer Blüthezeit u. der officinellen Theile. In letzterer Beziehung sind bei den meisten zugleich noch die Hauptbestandtheile angegeben worden, wie wir sie in der Pharmacopoea universalis von Geiger finden. Diejenigen Arzneikörper jedoch, welche noch gegenwärtig hier oder dort im Gebrauche stehen, haben eine nähere Beschreibung erhalten, indefs ist die weitere Angabe ihrer medicinischen Anwendung, ihrer Präparate u. s. w. unberücksichtigt geblieben, indem der Vrf. solche später bei einem beabsichtigten 2n Thle. dieses Taschenbuchs, welcher die ausländischen officinellen Arzneigewächse abhandeln soll, nachträglich geben will. Die dem Buche angehängten, nach Reichenbach's Systema regni vegetabilis naturale geordneten u. sauber colorirten, sehr getreuen 200 Pflanzenabbildungen erstrecken sich hauptsächlich auf die in den Pharmacopöen aufgezählten: sie sind mit Angabe ihrer natürlichen Gröfse im verkleinerten Maafsstabe dargestellt worden. X.

Schöne Literatur.

794. *Der vermummte Gast auf der Asseburg* im Jahre 1190. Eine romantische Rittergeschichte von *Aug. Leibrock*. Leipz., Kollmann. 1839. 8. 1½ Thlr. — Ein altes Manuscript in Form eines Trauerspiels abgefafst, ohne Titel u. also auch ohne Namen eines Vrf. lieferte, laut Vorr., den Stoff zu diesem Romane, der immerhin nicht zu den schlechtesten Artikeln seiner Art gehört u. einer zahlreichen Klasse von Lesern gefallen wird. Diesen wird auch kein Verlust, sondern nur Gewinn daraus entstehen, dafs die Prätension des Vrf. „eine treue Schilderung jenes rohen Zeitalters" zu liefern sehr ungegründet ist. Sie werden es im Ernste nicht anders wünschen können.

795. Rec. von 1) Rob. Heller: Der Schleichhändler, Bd. 1. 2. 2) Dalbn: Novellen Bd. 2. in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 53; Rec. von E. Janiuski: Mosaik, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 18.

Digitized by Google

Vermischte Schriften.

796. *Lessing's sämmtliche Schriften* herausgeg. von *K. Lachmann*. 7r Bd. Berlin, Vofs. 1839. 29 B. 8. Mit dem 7n Bande beginnen die hamburgischen Schriften. Zuerst also die Dramaturgie (Mai 1767 bis Ostern 1769), unmittelbar aus der Originalausgabe abgedruckt, von welcher hier nur die Meilschen Vignetten fehlen. Möglich dafs durch den Hrsg. Schuld einige Druckfehler wiederholt sind, die meisten sind verbessert: S. 72 in den Versen des Gozzi sollte es heifsen *L'acuta punta*. Uebrigens hat schon in Nr. 4. S. 83 dieser Ztg. der Ref. (dafs es der Herausgeber selbst war, wird jeder gemerkt haben) an der neuen Ausgabe die Genauigkeit des Drucks anerkannt, und auch dieser Band wird ihn nicht Lügen strafen. — Angehängt ist eine Recension über Meusels verdeutschten Apollodor, die den bisherigen Ausgaben der sämmtlichen Schriften fehlt, weil die Hrsgbr., zumal der letzte, zu wenig an ihre Pflicht dachten. Dem gegenwärtigen Hrsg. hat ein Freund in Hamburg, der sich auch schon aufserdem um den neuen Lessing verdient gemacht, den Jahrg. 1768 d. hamburgischen Correspondenten sehr gefällig übersandt. Danach ist die Rec. hier gedruckt, nachdem die Fehler, über die Lessing in einem Briefe klagt, berichtiget waren. Einmal stand sogar *unsere Universität* für *unsere Unwissenheit*.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.*)

797. I. *Philosophie.* Ant. Rosmini-Serbati: Nuovo Saggio sull' origine delle idee. Vol. I. che contiene la prefazione, i principii del metodo, lo stato della questione e le osservazioni sui sistemi precedutti a quello dall' autore. Fasc. 2. Mailand. 8. 2 L. — Marquis de Fortia d'Urban: Premier et second discours sur la morale universelle. 12. (2 Bgn.) — Giov. Dom. Romagnosi: L'antica morale filosofia. Prato. 8. 3,^{63} L. — Federico M. Zinelli: Degli affetti, dell' amore et dell' amicizia. Padua. 8. 2 L. — Vinc. Pezzangora: Cenni filosofici sull' uomo ad uso di un giovane allievo. Palermo. 12. (136 S.) — Santa Mazzara: Del dovere e del diritto, saggio analitico. Padua. 8. 24 S. — Lucio Cipriano: Discorso sulla antroposofia. 8. 30 S.

798. II. *Theologie.* La sacra bibbia secondo la volgata tradotta in ling. ital. e con annotaz. da mons. Ant. Martini. Vol. 1—4. Mendrisio. 8. 39 L. (es wird noch ein 5ter Bd. hinzukommen und das Ganze dann 44 L. kosten.) — Nork: Rabbinische Quellen u. Parallelen zu den neutestamentlichen Schriftstellen. Lpz., Schumann. 8. 2⅔ Thlr. — Quinet: Über das Leben Jesu vom Doctor Straufs. Aus dem Französ. vom Dr. Kleine. Holzminden, Erdmann u. Müller. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — — Le migliori omelie ed orazione de padri greci et latini fatte italiane ed in un corpo raccolte da Gius. Onor. Marzuttini. Fasc. 1. (Tom. 1. Fasc. 1.) Este. 8. (40 S.) 0,^{42} L. — Les pères de l'église, traduits en français. Ouvrage publié p. M. de Genoude. Tom. 5. (enth. die 7 ersten Bücher der Stromata des Clemens Alex.) 8. 7 Fr. — — Jo. Laur. Berti: Ecclesiasticae historiae breviarium. Editio novissima. Bassano. 8. (240 u. 208 S.); Bd. 1. enth.: Chronologiae rudimenta et decem priorum saeculorum synopsin, Bd. 2. isagogem ad sacram geographiam etc. bis 1760. Bassano. 1838. 8. — Sforza Pallavicino: Istoria del concilio di Trento. Con alcune annotazioni state aggiunte. Vol. 2—10. Mendrisio. 8. (Jeder Bd. 2,^{34} L.; der 1ste Bd. erschien 1836.) — Clement XIV. et Carlo Bertinazzi. Correspondance inédite. 5e édit., augmentée de pièces justificatives, de notes historiques et d'une lettre retrouvée. 8. 7½ Fr. — — Dupuis: Ueber den Ursprung des Kultus. Nach dem Französ. vom Dr. Rhé. (Seitenstück zum Leben Jesu von Dr. Dav. F. Straufs.) Stuttg., Literatur-Compt. 8. 1 Thlr. — Gius. Richetti: Del digiuno e della quaresima, lettere due. 3a ediz. Palermo. 8. (160 S.) — Franc. di Paola Avolio: Sopra alcune lucerne christiane che si conservano nel museo di Siracusa, illustrazioni. Palermo. 8. (30 S.) — Gaetano Giucci: Iconografia storica degli ordini religiosi e cavallereschi. Fasc. 10—13. (Tom. I. fasc. 10—12. Tom. II. fasc. 1.) Rom. Fol. Jedes Heft m. 4 Taf. 3,^{12} L. — Franc. Cherbi: Le grandi epoche sacre, diplomatiche, cronologiche, critiche della chiesa vescovile di Parma. Tom. II. fasc. 1. 2. Parma. 8. 3,^{30} L. — — Schäfer: Gallerie der Reformatoren der christl. Kirche. Bd. 2. Hft. 3. 4. mit 4 Abbildungen. Meifsen, Klinkicht. 8. ⅓ Thlr. — Notice sur la société des missions évangeliques chez les peuples non chrétiens, établie à Paris et sur les travaux de ses missionnaires dans l'Afrique méridionale. 1½ Bg. m. 1 Karte. — Etzinger: Leben des heiligen Petrus Fererius (Fourier). Nach einer latein. Ausgabe bearbeitet. Salzb., v. Seidel. 8. ⅓ Thlr. — M. A. Bion de Marlavagne: Histoire du bien-heureux François d'Estaing, evêque et cte. de Rodez. 12. (17 Bgn.) — — Schematismus des Bisthums Speyer 1839. Hrsg. von dem Bischöfl. Ordinariate. Speyer, Neidhard. 8. ⅓ Thlr. — Decker: Die Frage nach dem Orte des Seminars für Holstein. Gegen Kiel beantwortet. Altona, Aue. 8. ⅓ Thlr. — v. Ammon: Die gemischten Ehen, namentlich der Katholiken und Protestanten. Zweite Aufl. Dresden, Arnold. 8. 1⅓ Thlr. — Zwei Gelegenheitsschriften, die Ehe d. s kath. Priesters Spaan betreffend. Wesel, Becker. 12. ⅓ Thlr. — Dr. Bolzano u. seine Gegner. Sulzbach, von Seidel. 8. ⅓ Thlr. — (Bolzano:) Anhang zur zweiten Aufl. der Athanasia. Eine krit. Uebersicht der Literatur üb. Unsterblichkeit seit 1827. Ebd. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Paolo Segneri (Jesuit): L'incredulo senza scusa, opera dove si dimostra che non può non conoscere quale sia la vera religione chi vuol conoscerla. Mendrisio. 12. 2 Bde. 2,^{30} L. — (D. D. [i. e. Domenico Danesi]) Trattato della trinità divina. Siena. 8. 1,^{40} L. — Galura: Lehrbuch der christl. Wohlgezogenheit. 4te Aufl. Kempten, Kösel. 12. ⅓ Thlr. — Catéchisme du Cardinal Bellarmin, trad. de l'Italien p. Fr. Blanc. Lyon. 12. — Zanelli Domenico: Massime e pensieri di un curato di campagna. Mail. 16. 1$\frac{2}{3}$ L. — abbé Ancel: Recueil des circulaires mandemens etc. de Mgr. Arbaud, evêque, precédé d'un aperçu sur les traditions religieuses de cette église et d'une notice sur chaqu'un des evêques qui l'ont gouverné jusqu'à ce jour. Gap. 8. (26½ Bg. Arbaud † 1826, März 7.) — P. Magenta: Ricerche su le pie fondazioni e su l'uffizio loro a sollievo dei poveri. Con un appendice sui pubblici stabilimenti di beneficenza della città di Pavia. 8. XVI u. 228 S. — Prospero Tonso: Prediche quaresimale. 1a edizione milanese. Puntata 1. (VIII u. 120 S.) 2 L. (es sollen 4 Puntate erscheinen.) — Predigt-Skizzen über die im Königreich Sachsen neu verordneten historischen Texte für 18$\frac{1}{10}$, hrsg. von Stange. Heft 3. Grimma, Verlags-Compt. 8. ⅓ Thlr. — Johannsen: Nachruf an das scheidende Jahr, u. From u. Froh im neuen Jahre! 2 Predigten. Kopenhagen, Reitzel. 8. n. ⅓ Thlr. — Fournier: Discours sur les vérités fondamentales de la religion, prononcés dans la chapelle du palais épiscopal. Publ. après sa mort. Montpellier. 8. (36 Bgn.) — Körnich: Worte bei der Begründung der Kinderbewahranstalt zu Meifsen. m. 1 Abbild. Meifsen, Klinkicht. 8. ⅓ Thlr. — Lesestücke über die Glaubenswahrheiten der christkatholischen Religion. Kempten, Kösel. 18. ⅓ Thlr. — — Luigi Lambruschini: Opere spirituali. Ediz. 2da romana, accresciuta di tre nuovi opuscoli. Rom. 12. 3 Bde. — Gerhard: Gebete am Abend u. Morgen für das reifere Alter. Breslau, Gosohorsky. 16. ⅓ Thlr. — Erzählungen über die zehn Gebote. Von el-

*) Unserer heutigen Bibliographie ist der Inhalt der „Bibliographia italiana" Jan.—März 1839 eingeordnet; dessen Verspätung die Leser uns nicht zur Last legen wollen, da wir diese Blätter erst am 2. Mai Nachmittags erhielten, obgleich sie zur vorschriftsmäfsigen Zeit bereits im vorigen Jahre durch hiesiges Königl. Hof-Post-Amt bestellt waren. Red.

Digitized by Google

nem kathol. Geistlichen. m. Titelkpf. Sulzbach, v. Seidel. 8. 1 Thlr. — Monte: Worte Jesu an das Herz des Priesters. Sulzbach, von Seidel. 12. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Jochami Psalmen und Kirchengebete. Sulzbach, von Seidel. 12. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Baur: Religiöse Betrachtungen und Gebete am Morgen und Abend. 2 Bde. Unveränderte wohlfeile Ausgabe. Sulzbach, v. Seidel. 8. — Heinemann: Die betende Jüdinn. Berlin, Thome. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr.

799. III. *Geschichte u. Geographie.* J. B. Müller: Vier u. zwanzig Bücher allgemeiner Geschichten. Neue Ausg. in einem Bande, mit Bildn. Stuttg. u. Tübingen. Cotta. 8. n. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Vite e ritratti delle donne celebri d'ogni paese, opera della duchessa d'Abrantes continuata per cura di letterati italiani. Dispensa 85—89. (od. Vol. IV. fasc. 21—23; Vol. V. fasc. 1. 2.) (enth. Vittoria Accoramboni von G. M. B.; Nicc. Ces. Garoni: Johanna I. von Neapel; Mme. v. Staël-Holstein: Cleopatra von Aegypten; Ign. Cantù: Laura Junot, Herzogin von Abrantès; Agnes Sorel.) Mailand. 8. Jed. Heft hat 1 Bildn. u. 16 S. Text. Preis $\frac{1}{2}$ L. — (Francesco Torti [da Bevagna]) Filosofia delle medaglie dei grandi uomini d'ogni secolo, che piu interessano la storia, la letteratura e la filosofia. Parma. 8. 240 S. — — I cento giorni, o storia di Napoleone Bonaparte dall' epoca della sua fuga fino alla sua seconda abdicazione. Con note di G. Battaglia. Mailand. 32. 1,^{74} L. (Aus den Memoiren des Gen. Lamarque.) — Guezon Duval: Courtes observations sur la crise ministérielle et sur la formation d'un nouveau cabinet. 8. ($2\frac{1}{2}$ Bgn.) — L'imposture dévoilée à la face de l'Espagne et de l'Europe, en reponse aux mensonges publiés par le diplomate Campuzano dans son pamphlet intitulé: „La vérité" adressé dernièrement aux cortès de Christine le 1. octbr. 1838, et publié dans le journal Le Bon Sens le 6 Nov. 8. ($8\frac{1}{2}$ Bg.) — J. A. Dulaure: Histoire physique, civile et morale de Paris. 7e édit. augmentée de notes nouvelles et d'un appendice cont. des détails descriptifs et historiques sur tous les monumens récemment élévés dans la capitale, par J. L. Belin. Tom. 4. (Schlufs) m. Atlas. $11\frac{1}{2}$ Fr. — Melanges Bordelais, ou collection de mémoires et de pièces ou titres, pour servir à l'histoire géuéral de Bordeaux et du pays bordelais. Introduction. (ou prospectus.) (1 Bgn.) Lief. 1. (5 Bgn) Fol. (Monatlich sollen 4 Bgn. erscheinen. Das Ganze wird aus 3 gleichzeitig erscheinenden Folio-Bdn. bestehen, von denen jeder eine der 3 angenommenen Epochen umfafst.) — Vérusmor: Histoire de la ville de Cherbourg, de Voisin-la-Hougue, continuée dep. 1728 à 1835. Cherbourg. 8. ($25\frac{1}{2}$ Bg.) — Hubert Lanvergne: Histoire de la revolution dans le département du Var dep. 1789 à 1794. Lief. 1. Toulon. 8. (3 Bgn.) — Pietro Perolari Malmignati: Delle leggiadrie del medio evo; dissertazione. Vened. 4. (28 S.) — Iconografia italiana degli uomini e delle donne celebri, dall' epoca del risorgimento delle scienze fino ai nostri giorni. Fasc. 21—23. (enth.: Defendente Sacchi: Gian Jac. Trivulzio; Nic. Ces. Garoni: Jac. Cantelli; Drs.: Fil. Maria Visconti; Lodovico Menin: G. B. Belzoni; Ang. Fabroni: Lazzaro Spallanzani. Fasc. 24. 25. (enth. Franc. Lomonaco: Ezzelino da Romano; Gianfranc. Galeano Napione: Lodovico Antonio Muratori; Davide Bertolotti: Leone X.; Pietro Aretino. [Diese Lebensbeschreibung ist Verkürzung einer umfangreicheren Arbeit von Casle.]) Jedes Heft mit 2 Kpf. 0,^{99} L. — A. Coppi: Annali d'Italia dal 1750 sino ai giorni nostri. Ediz. novissima. Tom. 12. Este. 8. 0,^{97} L. — (Principe di Santarosa) Duo episodii della storia del medio evo d'Italia, dall' autore delle „Scene storiche del medio evo d'Italia." (enth. 1. Ser Gianni Caracciolo, 2) Santa Cascese Bentivoglio.) Mailand. 8. 3,^{93} L. — Pellegrino Farini: Compendio della storia Romana. Vol. 1. (340 S.) Lugo. 12. 2,^{30} L. — Frd. Ranalli: Vita di uomini illustri romani dal risorgimento della letteratura italiana. Fasc. 6. (Prosper Colonna u. Fabrizina Colonna.) Florenz. 8. $3\frac{1}{2}$ L. — Carlo Monti: Storia della città di S. Giovanni Persiceto nei dominii della S. Sede. Bologna. kl.-4. (112 S.) 3,^{70} L. — Almanacco statistico Bolognese per l'anno 1839. Bologna. 16. 1,^{62} L. — Franc. Massimo: Relazione storica del traforo nel monte Catillo in Tivoli per l'inalveazione del fiume Aniene. Con 14 tavole risguardanti piante, spaccati e profili. Nebst Appendix. Roma. 4. (550 u. 98 S.) — Antonio Nani: Serie dei dogi di Venezia intagliati in rame. Giuntevi alcune notizie biografiche estese da diversi. Fasc. 43. 44. Venedig. 4. Jd. H. 1,^{10} L. — Venezia ovvero Quadro storico della sua origine, dei suoi progressi e di tutte le sue costumanze. Opera scritta da un Veneziano, adornata d'incisioni topografiche e di littografie offerente prospettive etc. Fasc. 13—17. (Tom. 2. Fasc. 7., Tom. 3., Fasc. 1—4. Venedig. 7. 4.^{35} L. — Leop. Cicognara, Ant. Dido e Gianant. Selva: Le fabbriche e i monumenti conspicui di Venezia. 2da ediz. con notabili aggiunte e note. Fasc. 8. (tom. I. fasc. 8.) Venezia. Fol. (8 S. u. 4 Kpftfln.) 3,^{60} L. — Fabio Mutinelli: Dell' avvenimento di S. M. J. R. A. Ferdinando I. d'Austria in Venezia e delle civiche solennità d'allora. (Disegni di Giov. Pividor.) Venezia. queer-4. 48 S. und 8 lithogr. Zeichnungen. 7,^{93} L. — Almanacco della prov. di Pavia per l'anno 1839. (enth. auch einen Prospetto degli studii nell' i. r. università). 8. $1\frac{1}{2}$ L. — Almanacco della provincia di Como per l'anno 1839. Anno 2. Como. 12. $1\frac{1}{2}$ L. (enth. L. A. Paravicini: Gli asili di carità per l'infanzia; Maur. Monti: Storia cronologica di Como. Notizie della prov. etc.) 8. — Giov. C. Gentili: Sopra alcuni uomini illustri delle famigli Piceni Grimaldi. Macerata. 8. (26 S.) — Agostino Salvioni: Saggio storico intorno alle visite fatte in vari tempi da molti imperatori alla città di Bergamo. Bergamo. 8. (20 S.) — Delle istorie fiorentine di Jacopo Nardi e di Bened. Varchi. Con note e giunte inedite. Fasc. 1—4. Florenz. 8. — Istoria Fiorentina di Dino Compagni dal 1280—1312. Palermo. 8. (162 S.) — Emmanuele Repetti: Dizionario geografico fisico, storico della Toscana, cont. la descrizione di tutti i luoghi del granducato, ducato di Lucca, Garfagnana e Lunigiana. Fasc. 13—19. (Vol. II. Fasc. 4—10). Florenz. 8. — (Angelo Pezzana:) Alquanti cenni intorno alla vita di Michele Colombo. Ediz. 3 a. Parma. 8. 1,^{30} L. — — (von Bardeleben:) Zweifel u. Ansichten üb. die örtliche Lage des von Drusus im Jahre 11 vor Christus erbauten Castells an der Lippe. Cassel, Bohné. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Limmer: Bibliothek der Sächsischen Geschichte. 7a und letztes Werk: Urkundlich-pragmatische Gesch. d. Lausitzen. Bautzen, Weber. 8. 1 Thlr. — Die merkw. Begebenh. in Lüneburg während der Jahre 1813 u. 14, berichtet von einem Augenzeugen, hrsg. von Volger. Lüneburg, Herold u. Wahlstab. 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Kreyssig: Memoriam Germaniae nobili ad Lipsiam pugna ante hos XXV annos auspicato commissa in libertatem vindicatae recoluit. Meifsen, Klinklcht. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Verhandlungen der zweiten Kammer der Landstände des Grofsherzogthums Hessen. $18\frac{39}{40}$. Protokolle II. 1. Beilagen II. 1. 2. Darmstadt, Leske. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — — A. M. Perrot et Mme Aragon: Dictionnaire universel de géographie moderne, description physique, politique et historique de tous les lieux de la terre, accompagné d'un atlas de 59 cartes coloriées. 3e édit. Lief. 1. Élémens generaux et A—AB. 1 Bg. $\frac{1}{2}$ Fr. (die 2 Bde., aus denen dieses Werk besteht, werden in 64 wöchentl. Lieff. erscheinen.) — J. C. Marmocchi: Corsi di geografia universale svilnppato in 100 lezioni e diviso in tre grandi parte. Fasc. 1—30. Florenz. 8. m. Kpftaf. in Fol. (das ganze Werk ist auf 120 Fascicoli berechnet; jeder Bgn. kostet 0'^{14} L. etc.) — Bruhn: Kleine Geographie, mit besonderer Berücksichtigung des dänischen Staates. 6e Aufl. Kopenhagen, Reitzel. 12. $\frac{1}{24}$ Thlr. — Hof- u. Staatshandbuch f. d. Königr. Hannover auf das Jahr 1839. Hannover (Hahn) 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Guida per l'arsenale di Venezia. 16. 1,^{40} L. — Carlo Gemmellaro: Sulla causa geognostica della fertilità di Sicilia. Catania 1837. 8. (22 S.) — Michele

Hierzu eine Beilage.

Digitized by Google

Celesti: Memoria sul porto franco e sul campo, ossia debito publico della città di Messina. Neapel. 1837. — Junghans: Bemerkungen auf einer Reise durch Deutschland, Frankreich, Algier u. Spanien 1831 bis 1835. Rostock, Oeberg. 16. 1⅓ Thlr. — Voyage dans la Russie méridionale et la Crimée par la Hongrie, la Valachie, et la Moldavie éxecuté en 1837, sous la direction de M. Anatole de Demidoff, par M. de Saison, Le Play, Huot, Leveille, Rousseau, Nordmann et Du Ponceau. Orné de 64 gravures dessinées d'après nature par Raffet. 8. Lief. 1. 1½ Bg. m. 1 Kpf. (Dieses Werk umfafst 2 Parties: 1, Histoire du voyage. (à Lf. ½ Fr.) nebst Album von 78 Kpf. (in 13 Lieff. jede zu 12 Fr. erscheinend) 2, Observations scientifiques in 3 Octav-Bde. mit ein. Atlas von 80 Kpf. in 16 Lff., jede 15 Fr., erscheinend.) — Combes et Tamisier: Voyage en Abyssinie dans le pays des Galla, de Choa, et d'Ifat. 2de édit. 8. 4 Bde. 20 Fr. — Alex. Dumas: Impressions de voyage. 4e édit. Tom. 3. 7½ F.

800. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Oertel: De chronologia Homerica dissertatio prima. Meifsen, Klinkicht. 4. n. ⅔ Thlr. — Odes d'Anacréon. Nouv. traduction en vers; par Redarez St.-Remy. 18. 4 Fr. — G. Flauti: Vita di Quinto Tullio Cicerone e nuova traduz. del suo commentario sul concorso al consolato. Neapel. 8. (110 S.) — Täuber: De enuntiationibus ac periodis et latinis et germanicis. Wien, Tendler u. Schäfer. 8. ⅔ Thlr. — Halm: Elementarbuch der griechischen Syntax. 2ter Cursus. Anleitung zu griechischen Stylübungen. München, Lindauer. 8. ⅔ Thlr. — Gius. Caruso: Sui rudimenti di lingua arabica esposti dal signor Vincenzo Mortillaro. Palermo. 1838. — Exemplari di calligrafia ad uso dei collegi armeni. Ermolao Paoletti scrisse 1838; Jacopo aliprandi incise. Venedig. queer-8. (24 Taf.) 1,³⁰ L. — Francesco del Buono: Principii della Grammatica, esposti con ordine analitico. Neapel. 8. 96 S. — Stephano Franscini: Grammatica Italiana. Bologna. 12. 2 Bde. 1,⁷⁰ L. — Mandosio: Nuovo vocabolario italiano latino e latino italiano, corretto, accresciuto ec. dal prof. Giovanni dott. Muzio. Verona. 8. (VIII u. 390 S.) — Ilario Peschieri: Dizionario Parmigiano-Italiano, rifuso, corretto, accresciuto. Vol. 1. Fasc. 3. (Cap—H) Borgo San Donnino. 8. (272 S.) 2,²⁴ L. — von Fornasari-Verce: Italienische Leseübungen für Anfänger jedes Alters. 2 Bdchn. Wien, Tendler u. Schäfer. 8. 1⅔ Thlr. — Fenelon: Les aventures de Telemaque, m. deutschen Anmerkungen etc. von A. Schulz. Wien, Tendler u. Schäfer. 8. 1 Thlr. — Pietro Righetti: Descrizione del campidoglio. Fasc. 40—43. Rom. Fol. Jedes Heft von 8 S. m. 8 Tafeln. 6,⁴⁰ L. — Prospetto degli studii dell' i. r. universita di Padova per l'anno scolastico 18³⁸/₃₉. Padova. 4. (50 S.) — Dr. Leglay: Notice sur les archives du dép. du Nord. 8. (4⅔ Bg.) Corrard de Breban: Recherches sur l'établissement et l'exercice de l'imprimerie à Troyes, cont. la nomenclature des imprimeurs de cette ville dep. la fin du 15e siècle jusqu'à 1789, et des notices sur leurs productions les plus remarquables. Troyes. 8. 2½ Fr. (blos in 125 numerirten Exemplaren abgezogen.) — X. Marmier: Histoire de la littérature en Danemarck et en Suède. 8. 7½ Fr. — Giov. Orti conte di Manara: Intorno alcune opere pubblicate in Sicilia. Verona. 8. (28 S.) — Cesare Pasca: Sulle vicende delle scienze sacre in Sicilia nel secolo XIX. Palermo. 8. (38 S.) — — Memorie intorno alla vita ed alle opere di Ed. Gibbon, scritte da lui medesimo. Palermo. 8. 208 S. — (Bartol. Pacca:) Notizie istoriche intorno alla vita ed agli scritti di monsignor Francesco Pacca, arcievesco di Benevento, pubblicata dal cardinale Bartolomeo Pacca, suo pronipote. Modena. 8. 1,⅓ L. — Cesare Rovida: Intorno alla vita ed agli scritti di G. B. de Cristoforis i. r. professore di filologia latina ec. Mailand. 8. 0,⁸⁰ L. — Carlo d'Arco: Istoria della vita e delle opere di Giulio Pippi Romano. M. Tafeln. Mantua. Fol. (VIII—92—LVIII S. u. 57 Taf.) — Indication des principales publications historiques de M. de la Fontenelle de Vandoré. 8. (1 Bg.) — — Lettere inedite di Paolo Costa. Florenz. 16. (130 S.) 1,¹² L. — Nouveau recueil de contes, dits, fabliaux et autres pièces inédites des 13e, 14e et 15e siècles, pour faire suite aux collections Legrand d'Aussy, Barbazan et Méon. Mis au jour pour le 1e fois par Achille Jubinal. 8. Tom. 1. 7½ Fr. — Un antico manuscritto latino, che contiene la vita del Dante, del Petrarca e del Boccacio, e un cenno critico sul merito di loro. Volgarizzato da Mauro Granato. Messina. 8. (176 S.)

801. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Merlin: Dizionario universale ossia Repertorio ragionato di giurisprudenza e quistioni di diritto. Versione italiana di una sozietà di avvocati sotto la direzione di Filippo Carillo. 1a ediz. veneta riscontrata sul testo ed arricchita di una giunta relativa ai cangiamenti apportati dalle leggi civili e penali attualmente in vigore presso tutti i regni i stati italiani. Fasc. 56. *(Legittimazione-Legittimita).* Venedig. 4. 2,⁸¹ L. — Francesco dottor Foramiti: Enciclopedia legale ovvero Lessico raggionato di gius naturale, civile canonico, mercantile-cambiario-marittimo, feudale, penale, pubblico-interno e delle genti. Fasc. 11. (vol. II. fasc. 2.) *(Dir-Dis.)* Venez. 4. Jedes Heft von 80 S. zu 2,⁸¹ L. — Franc. del Rosso: Sulla dignità e utilità degli studii legali, e sul modo di compierli. Pisa. 8. 20 S. — Conte Pinelli: Della riforma da introdursi nella giurisprudenza in conseguenza di quella che venne effettuata nella legislazione civile. (Orazione.) Turin. 8. (32 S.) 1 L. — Raccolta generale delle leggi per gli stati di Parma, Piacenza e Guastalla A. 1838; semestre 1. Tomo unico. Parma. 8. 2,⁷⁵ L. — Semestre 2. etc. Ebd. 2,⁷⁰ L. — Sammlung der Gesetze u. Beschlüsse, wie auch der Polizeiverordnungen, welche von 1836 bis 1838 in Basel-Stadttheil erlassen worden. Bd. 2. Basel, Schweighäuser. 8. 1½ Thlr. — — di Savigny: Il diritto del possesso. Tradotto in italiano da Pietro Conticini. Fasc. 1. 2. Florenz. 8. Jed. Fasc. 2,⁵⁵ L. — Giov. Bennati: Compendio alfabetico per guida ai giovani nello studio della legge penale sulle contravvenzioni di finanza. Parte 2da. Della procedura legale; con illustrazioni per l'intelligenza ed applicazione della legge. Venezia. 8. 5,¹² L. — Ortolan: Cours de législation pénale comparée. Introduction philosophique. 8. 3½ Fr. — Giov. Dom. Romagnosi: Progetto del Codice di procedura penale pel cessato regno d'Italia, con aggiunte e riforme al medesimo. 4a ediz. Prato. 8. 4,⁵⁰ L. — von Aretin u. von Rotteck: Staatsrecht der constitutionellen Monarchie. Bd. 2. Lpz., Volkmar. 8. 1⅓ Thlr. — Mauro Lalatta: Instruzione a' podesta de' ducati di Parma, Piacenza e Guastalla. Collezione delle circolari nell'opera. Vol. 4. Parma. 8. (412 S. m. 6 Tafeln.) 7,⁸⁷ L. — Rapida idea della scuola di diritto pubblico istituita con autorizzazione superiore nel collegio reale di principato ulteriore. Avellino. 8. (44 S.) — Lorenzo Riola: Studii sopra un opera di diritto pubblico. Avellino. 8. (48 S.) — — Schlesisches Archiv für die praktische Rechtswissenschaft, hrsg. von Koch u. Baumeister. II. 3. Breslau, Aderholz. 8. ⅔ Thlr. — Archiv für die civilistische Praxis. Heidelberg, Mohr. 8. 2 Thlr. — Andrea Amati: Manuale e formolario teorico-prattico generale di tutti gli atti in causa prescritti o concessi dal regolamento generale del processo civile e dalle altre disposizioni che vi si riferiscono. Mailand. 8. (VIII u. 100 S.) 2,⁸¹ L. — Manuale pei signori usuari usufruttuari e aventi diritto all' abitazione, de giurisconsulto G. R. Mailand. 8. 1,⁸⁹ L. — Gerolamo Sacchetti: Analisi ragionata delle dichiarazioni ed istruzioni approvate sotto di 9 nov. 1838, comparata colla legge organica de' 2 agosto di detto anno etc. Firenze. 8. 2,⁵⁵ L. — Michele Schuster: Del diritto di eriger fabbriche e del diritto di vietarle, non che

Digitized by Google

delle singole specie e dell usucaplone et prescrizione delle medesime. Florenz. 8. 13,^{44} L. — Giov. Dom. Romagnosi: Della ragione civile delle acque nella rurale economia. 5a ediz. Prato. 1838. 8. 5,^{60} L. — Championnière et Rigaud: Traité des droits d'enregistrement, de timbre et d'hypothèques et des contraventions à la loi du 25. ventose an XI. 4 Bde. 8. 34 Fr. — — Domenico Ghinassi: Delle lodi di Lanfranco Ghessi Laghese, celeberrimo giurisconsulto del Sec. XVI. Bologna. 8. (Aus d. Istitutore, Sptbr.-Heft 1838.) — Franc. Fabi Montani: Vita del avvocato Francesco Guadagni. Ediz. 2da. Rom. 8. (26 S.) — Reinwald: Die entdeckte wahrhafte Staatsweisheit. Stuttg., Literatur-Compt. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Ferd. Lucchesi Palli: Dissertazione storico-economica sulla rendita pubblica. Palermo. 8. 62 S. — Decorde: Quelle serait l'organisation du travail le plus propre à augmenter le bien-être des classes laborieuses? (Mém. couronné par l'athenie des arts de Paris.) 8. $2\frac{1}{2}$ Fr. — Giacomo Maffei: Riflessioni sulla convenienza di impiegare maggior copia di capitali in alcuni rami d'industria manifatturiera proprii della città e provincia di Bologna. Bologna. 8. — Ch. Martin et Ottavi: De l'importance des caisses d'épargne et de leur facile application aux écoles primaires. 12. (1 Bg.) — K(apff): Beurtheilung der im J. 1838 gegründeten Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt. Stuttg., Weise u. Stoppani. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr.

802. VI. *Naturwissenschaften.* F. Marcet: Elementi di fisica sperimentale. Trad. con note di L. Marsill. Dispensa 1—3. Florenz. 8. 1,^{10} L. — Berzelius Lehrbuch der Chemie übersetzt von Wöhler. Bd. 9. Heft 1—4. Dresden u. Leipz., Arnold. 2 Thlr. — Reinsch: Ueber die wahrscheinliche Zusammensetzung der chemischen Grundstoffe. Hof u. Wunsiedel, Grau. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Ottavo Ferrario: Corso di chimica generale. Fasc. VIII. IX. (Tom. II. Fasc. 4. 5.) Mailand. 8. (1,^{20} L. u. 1,^{32} L.) — — Ercole Marenesi: Dizionario pittoresco della storia naturale e delle manifatture ad uso della gioventu, compilato sulle opere di F. E. Guérin e degli autori piu recenti da Ercole Marenesi. Fasc. 1. Mail. 8. (88 S.) A—Aca. 2 L. (Das Ganze ist auf 36 Lieff., die 6 Bde. bilden, berechnet.) — Althaus: Grundzüge zur gänzl. Umgestaltung der bish. Geologie. Koblenz, Bädeker. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Marcel de Serres, Dubreuil et Jeanjean: Recherches sur les ossemens humatiles des cavernes de Lauel-Viel. 4. (37 Bg. m. 21 Taf.) — Monsses de la Normandie, rec. et publ. par Alph. de Brebisson. 8. Hft. 8. $3\frac{1}{2}$ Fr. (Das ganze Werk sollte in 8 bis 10 Lieff. erscheinen.) — Gio. Serafino Volta: Saggio filosofico critico sul vero elemento vitale che respirano i pesci. Mantua. 8. 8 S. — Nouvelle déscription de ce qu'il y a de remarquable à la ménagerie et au cabinet d'histoire naturelle du Jardin-du-Roi. 8. 1 Fr. — Sturm: Deutschlands Fauna. Abth. 5.: Deutschlands Insekten. Bdchn. 14. Käfer, m. 16. illum. Kpftf. Leipzig, Hinrichs.) 8. n. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Schlegel: Abbildungen neuer oder unvollständig bekannter Amphibien. II. Decade. Düsseldorf, Arnz. Fol. n. 3 Thlr. — — Prof. Giacomo M. Paci: Saggio di meteorologia. Neapel 1836. 8. (940 S. m. Tafeln. herausg. im Dec. 1837.) — Annuale astronomico di Milano per l'anno 1839, compilato nell i. r. osservatorio; e statistica medica compendiata colla statistica delle morti improovise della città e dei corpi santi di Milano per l'anno 1837 del dott. Gius. Ferrario. Mailand. 16. 1,^{20} — Effemeridi astronomiche di Milano per l'anno 1839, con appendice di osservazioni e memorie astronomiche. Mailand. 8. 2,^{64} L. — Epbemerides motuum coelestium pro a. 1839 supputatae ad meridianum Bononiae. Bon. 4. (88 S. m. 1 Kpltfl. u. einer Karte der Sonnenfinsterniss am 15. März.) — (Cominzoni:) Confutazione delle osservazioni pubblicate dal dottor Ignazio Lomeni contro alle esperienze del dottor Ang. Cominzoni sui metodi profilattico e curativo per prevenire o curare la malattia del calcino nei bachi da seta, metodi propossti del dottor Agostino Bassi. Verona. 8. 0,^{62} L.

803. VII. *Physiologie und Medicin.* Hygea. Hrsg. v. Griefselich. Bd. 10. Carlsruhe, Groos. 8. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Gius. Bened. dottor Placci: Saggio sulla reazione vitale. Bologna. 12. (12 S.) — Gius. Berres: Osservazioni microscopiche sulle ramificazione periferiche dei vasi etc., recate in ital. da Franc. Cortese. Venedig. 8. 4,^{15} L. — Lallemand: Des pertes séminales involontaires. Tome II. Partie 2. 8. $4\frac{1}{2}$ Fr. (Tom. I. ist im J. 1835, II. 1. i. J. 1838 erschienen.) — — Ruozi Luigi (ragioniere): La pestilenza avvenuta in Verona l'anno 1630. Verona. 8. 0,^{84} L. (Eine auf Original-Dokumente sich stützende Nachricht jener Seuche.) — Dario Barbacciani Fedeli: Alle di lucidazioni dei dottori Girolamo Versari e Geremia Santarelli in esame della storia sul cholera morbus indiano sviluppatosi nella terra e circondario del Cesenatico nell' estate dell' anno 1836, replica del autore di detta storia. Bologna. 8. 120 S. — Pietro Galli e Raffaele Lucchini: Intorno ai sintomi del choléra asiatico in Roma ed ai risultamenti del metodi di medicare. Roma. 1838. 8. — Cesare Piazzoli: Sulla costituzione epidemica contagiosa cholerica che ha dominato nel comune di Ciprano ne' mesi di Luglio ed Augusto 1837. Roma. 1837. 8. — Giov. Mihà e Morici: Sulle febri periodiche de' dintorni e della città di Messina. 2da ediz. Messina. 8. — Carlo Biagini: Su d'un caso di lacerazione del perineo, curato con la sutura imbrigliata. Pistoja. 8. — Gaetano Malagoli: La cotenna del sangue è veramente segno patognomico d'infiammazione. Modena. 18. $\frac{1}{3}$ L. — Michele Parma: Esame sui fondamenti volgari e scientifici della frenologia. Introduzione. Mailand. 8. 0,^{87} L. — Franc. Saverio Festler: Sopra un atteso avanzamento della tossicologia legale in riguardo alla ricerca del Veleno nel sangue e nello orine. Padua. 8. (48 S.) 0,^{87} L. — — A. N. Gendrin: Traité philosophique de médecine pratique. Tom. II. Partie 1. 8. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Encyclopädie der praktischen Medizin. Hrsg. vom Dr. Fränkel. (Lf. 1.) I. 1. Berlin, Hayn. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Astley Cooper: Opere complete di chirurgia. 1a traduz. italiana per cura di Guis. Coen. Fasc. 1. (56 S.) Venez. 8. $1\frac{1}{2}$ L. (Wird aus einem in 10 Lff. erschelnenden Bde. bestehen.) — Camillo Versari (di Forli): Storia anamnestica e necroscopica di un enorme tumore fibroso peritoneale. Con tavole lithogr. Forli. 8. — G. Larrey: Clinica chirurgica esercitata nei campi e negli ospedali militari dal 1792—1837. 1a traz. ital. Florenz. 8. 2 Bde. 12, ^{81} L. — Rapport in le 20. mars 1839 au conseil général des hôpitaux et hospices civils de la ville de Paris. (Par M. Prus.) 4. (15$\frac{1}{2}$ Bg.) — Rapport presenté au comité central de vaccine sur l'état de la propagation de la vaccine dans le dep. du nord. pend. 1837. Par le Dr. Lefebure. 8. ($3\frac{1}{2}$ Bg.) — Rapporto statistico medico dello stabilimento di S. Margherita di Perugia per gli alienati da mente, degli anni 1834 — 36. Roma. 8. (52 S.) — A. Bosi: Statistica medica dello spedale di Faenza dal luglio 1836 fino al termine di giugno del 1837; con osservazioni patologiche e terapeutiche, preceduta da alcuni cenni sul principio che comparte attitudine e vita e sulle principali massime fisiologiche, patologiche e terapeutiche dei moderni. Faenza, 1837. 8. — Gnis. Marimonti: Biografia di Carlo Bellani cav. etc., gia amministratore dell' ospedale di Milano, con tre discorsi del medesimo. Mailand. 8. 1,^{74} L. (die 3 discorsi haben die Titel 1) La tolleranza delle opinioni 2) L'amore dei proprii doveri. 3) La coscienza dei giudici.) — Lehrb. der Geburtskunde für die Hebammen in den Königl. Preuss. Staaten. Mit 22 Tafeln Abbildungen. Berlin, (Enslin.) n. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — — Heim: Wildbad, dans le Royaume de Würtemberg et ses eaux thermales. Trad. p. Gérard. Orné de 5 gravures et 1 carte. Stuttg., Literatur-Comptoir. 8. n. 3 Thlr. — Codice farmaceutico, ossia Farmacopea francese redatta per ordine di quel governo da una commissione dei signori professori etc. di Parigi. Preceduto dai principii elementari della farmaceutica, confrontata colla piu emendata farmacopoea austriaca e tutto corredato dalle più recenti teorie chimiche, osservazioni pra-

Digitized by Google

tiche ed usi medici per G. Bertoncelli, G. Santi et G. B. Sembenini. Vol. II. Fasc. 1. Venedig. 8. XXIV u. 40 S. 0,^{37} L. (Das Ganze ist auf 20 Heft. (od. 2 Bde.) berechnet.) — Giochino Taddei: Elementi di farmacologia, sulle basi della chimica. Ediz. 2 Bde. (XVI. 352. u. 216 S.) 10,^{50} L. — G. C. del Bue: Sul metodo di spostamento applicato alle preparazioni chimiche-farmaceutiche e sul miglior modo di preparare l'estratto di aconito Napello. Modena. 8. (38 S.) — Gaetano Sgarzi: Analisi delle acque minerali di Porretta. Bologna. 8. (40 S.) — (Krüger:) die gegenwärtige Stellung der Apotheker des Grofsherzth. Mecklenburg-Schwerin. Rostock, Oeberg. 4. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — Hurtrel d'Arboval: Dictionnaire de médecine, de chirurgie et d'hygiène vétérinaires. Tom. 5. (*Pha — Spo*) 2de édit. 8. 8 Fr. — Vincenzo Mazza: Corso completo di chirurgia veterinaria. Vol. 3. 4. Neapel. 8. (Die 2 ersten Bände erschienen im J. 1837; Preis des ganz. Werkes: 20 L.)

804. VIII. *Mathematik.* A. S. de Montferrier: Dizionario delle scienze matematiche pure ed applicate. 1a versione Italiana con numerose aggiunte da Gus. Gasbarri e Gius. François. Fasc. 1—5. (*A — Ang.*) Florenz. 8. (Jedes Heft hat 96 S. Preis des 5. Heftes 1,^{87} L. — F. Corridi: Elementi di geometria. Florenz. 1836. 8. (XII. u. 332. m. 8 Kpf.) 5,^{00} L. — J. M. Cesana: Cenno intorno alla pratica dell' estrazione della radice cubica. Pisa. 8. — Richard l'Aming: De l'application des axiomes de la mécanique et du calcul géometrique aux phenomènes de l'électricité. 8. (2 Bgn.) — Ohm: Lehrbuch der gesammten höheren Mathematik in 2 Bde. Bd. 1. Lpz., Volkmar. 8. 2 Thlr.

805. IX. *Kriegswissenschaften.* von Lossau: Ideale der Kriegführung. III. 2. Berlin, Schlesinger. 8. 2$\frac{1}{2}$ Thlr. — Drs.: Die Feldzüge Friedrichs des Grofsen. Bd. 2. Ebd. 8. 2$\frac{1}{2}$ Thlr. — Wittich: Das Schiefsen u. Werfen aus Feldgeschützen. 2te Aufl. Coblenz, Bädeker. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Stadt u. Festung Venlo, besonders in kriegsgeschichtlicher Hinsicht. M. Ansicht, Plan u. Karte. Coblenz, Bädeker. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Marschall Suchet: Die Belagerungen von Lerida, Mequinenza, Tortosa, Sagunt u. Valencia. Mit 6 Plänen. Koblenz, Bädeker. 8. 2 Thlr.

806. X. *Pädagogik.* Carmelo Maravigna: Alcune idee sul metodo di studiare. Catania. 8. (22 S.) — Quartalschrift für praktisches Schulwesen. Hrsg. von Heim u. Vogl. Augsb., Kollmann. 8. n. 1$\frac{1}{2}$ Thlr. — Offner: Handbuch für Schullehrer zu Diktaten in den höheren Klassen der deutschen Schulen. 2e Aufl. München, Lindauer. 12. $\frac{1}{2}$ Thlr. — — Zeller: Lernmittel für den wechselseitigen Unterricht in der Volksschule. (III.) Das Evangelium von Jesu Christo. Stuttg. Lit.-Comptoir. 16. $\frac{7}{10}$ Thlr. — Abbecedario di mutuo insegnamento. Modena. 12. (160 S.) 1 L. — von Hefner: Deutsche Chrestomathie für lateinische u. Gewerbschulen. 3e Aufl. München, Lindauer. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Haslbeck: Hülfsbüchlein zur Erlernung des Kopf- u. Tafelrechnens für Werk- u. Sonntagsschüler, Abth. 1. Sulzbach, v. Seidel. 8. $\frac{7}{10}$ Thlr. — Denzel: Lehrgang des Zahlunterrichts in seinem ersten Elemente; praktisch ausgeführt von Schlüter. Cursus 1. Altona, Aue. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Burmeister: Mathematische Aufgaben. Sammlung 1.: für Knaben von 9 bis 12 Jahren. Rostock, Oeberg. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Novelle Morali di Francesco Soave ad uso della gioventù. 11a ediz. Paris. 18. 2 Bde. 3$\frac{1}{2}$ L. — Choix de poésies à l'usage des maisons d'éducation. Bern, (Fischer.) n. 1$\frac{1}{2}$ Thlr. — Massimina Rosellini (nata Fantastici): Letture e commedie per i fanciulli. Parte 2. Florenz. 8. — Rid: Ueb. die Würde der Jungfrauschaft u. ihre Erhaltung bei der Jugend. Kempten, Kösel. 12. $\frac{1}{2}$ Thlr.

807. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- u. Forstwissenschaft.* Nuovo dizionario universale tecnologico o di arti e mestieri e della economia industriale e commerciante. Prima traduz. ital., Distrib. 62. (Tom 21., Fasc. 2.) *Ebo — Erp.* Venezia. 8. 2 L. — Dom. Rizzi: Adria ed il suo stabilimento agrario-industriale fondato dalli signori Paolo e Domenico fratelli Scarpa. Rovigo. 8. (40 S. m. 2 Taf.) 0,^{87} L. — Calendario georgico della reale società agraria di Torino per l'anno 1838. Turin. 8. 94 S. u. 2 Taf. — Gio. Gazzola: Ippologia, o trattato universale de' cavalli. Fasc. 1 bis 16. m. Kpf. Florenz. 8. Jed. Fasc. 2 L. — Neueates u. gemeinnützigates Tasebenbuch für Pferdebesitzer und Pferdeliebhaber. Lpzg., Einhorn. 8. In verziertem Umschlag. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Luigi Savani: Istruzione pratica per la formazione de' prati artificiali di Sano Fieno, di erba medico e di trifoglio. Aggiuntavi una memoria sulla coltivazione de riso secco della China. Modena. 8. (92 S.) 1 L. — — Traité de la composition et de l'ornement des jardins avec 160 planches, représentant des plans et jardins, de fabriques propres à leur décoration et des machines pour élever les eaux. Lief. 20. (Schlufs.) 1$\frac{1}{4}$ Fr. (Das Ganze ist in 4 Bde. u. 1 Bdn. Atlas vollendet.) — Il cuoco senza pretese, ossia la cucina facile ed economica. 3a ediz. Como 8. 1,^{20} L. — Vinc. Corrado: Il cuoco galante. 7a ediz. accresciuta etc. di un vocabolario apiegando i termini della manovra. Mailand. 18. 3 L. — Rosamunda, die Köchinn ohne Fehl u. Tadel. Das neueste Kochbuch. Popular! praktisch! wohlfeil! München, Lindauer. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Stickbuch. Eine ausgewählte Sammlung der neuesten Muster in weifser Stickerei. Wohlfeile Ausg. Rostock, Oeberg. 8. In Etui. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Saint Maeary: Livre du meunier, du négociant en grains et du constructeur de moulins, Suivi de préceptes hygiéniques. 8. 2$\frac{1}{2}$ Fr. — — Negri: Manuale pratico per la stima delle case e degli opifici idraulici. Florenz. 8. 3 Hefte. 6,^{72} L. — Statuto fondamentale della Società veneta per la ricerca ed escavo di prodotti, minerali, e processo verbale della prima convocazione avvenuta a' 20. nov. 1838. Venedig. 8. 20 S. — Rapporti due relativi alle miniere di Motevaso. Florenz. 4. — Wood: Praktisches Handbuch der Eisenbahnkunde u. innerer Communication im Allgm. Uebersetzt vom Civil-Ingenieur Köbler. Mit 15 lith. Taf. und Holzschn. Braunschw., Westermann. n. 5 Thlr. — Vivanco: Ueber die schwankende Richtigkeit der merkantilischen Buchungsabschlüsse. Wien (Tendler u. Schäfer.) 12. n. $\frac{1}{10}$ Thlr. — Edm. Degrange: La tenu' dei libri resa facile, ovvero Nuovo metodo etc. Prima versione ital. con note di Alessandro Verdinois. Neapel, 1837. 8. (XXIV u. 320 S.) — J. L. Tholomet: Le secrétaire universel du commerce ou le véritable correspondant. 2de édit. Lyon. 8. (12 Bg.) — Vicomte de Marcellus: Souvenirs de l'Orient. 8. 2 Bde. 15 Fr.

808. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* T. Dinocourt: Le siége de Rome. (2de partie du „Pape et l'empereur.") 2 Bd. 15 Fr. — Mme. la baronne de Montaran: La marquise de Vivonne. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Mme de Cubières: Marguerite Aimond. 8. 7$\frac{1}{2}$ Fr. — Mme de Cubières: Les trois soufflets. 8. 7$\frac{1}{2}$ Fr. — Mme Mélanie Waldor: L'abbaye de Fontenelles. 8. 2 Bde. (40$\frac{1}{2}$ Bgn.) 16 Fr. — Mars et Raban: Blaise l'eveille, ou le magiatre amoureux. 12. 3 Bde. 5 Fr. — Ed. Bergounioux: L'homme de trente ans. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Paul de Kock: Moeurs parisiennes. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Drs.: Un jeune homme charmant. 8. 2 Bde. 15 Fr. — de Kock's ausgewählte humoristische Romane. Deutsch von Gauper. Thl. 20. 21.: Pariser Sitten, Novellen. Thl. 2. 3. Stuttg., Nübling. 12. $\frac{7}{10}$ Thlr. — Maxime de Villemarest: Le fils de Mainfroi. Naples. Rome. Paris. 13e et 14e siècles. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Luigi Fornaciari: Esempli di bello scrivere in prosa, scelti e illustrati. Ultima ediz. da lui corretta e arricchita etc. Lucca. 8. 4,^{48} L. — Giov. d'Ondes Reggio: Roberto, ossia Il Barone Siciliano, romanzo storico. Palermo. 12. (124 S.) — Franc. Soave: Novelle morali. Con aggiunta di altre scelte da' migliori scrittori. Parma. 8. 2 L. (390 S.) — Franc. Soave: Novelle. Modena. 8. (304 S.) 1$\frac{1}{2}$ L. —

Digitized by Google

Achille A. Rossi: Il conte d'Oppido. Florenz. 8. 1,^{63} L. — Giambattista Bazzoni: Il castello di Trezzo, novella istorica. Paris. 12. 2½ L. — Franc. Viganò: Bagatello sottomurino, romanzo bizarro. Mailand. 16. 3 L. — Elisa de Mirbel: La tour de Biaritz. 8. 7½ Fr. — Pierre-Paul Coyard: Croquis de moeurs parisiennes. Lief. 1. L'épicier. 8. (½ Bg.) ½ Fr. (Soll in 50 wöchentl. erscheinenden Lieff. vollendet sein.) Shakspeare u. seine Freunde, oder das goldene Zeitalter des lustigen Englands. Nach dem Engl. von W. Alexis. Berlin, Duncker u. H. 3 Bde. 4½ Thlr. — Cooper's ausgewählte Romane. Bd. 3. 4. (enth. 1. die Ansiedler, 2. der Lootse.) Neue Ausg. Frankfurt a. M., Sauerländer. 8. 2 Thlr. — Castelli: Erzählungen von allen Farben. Bdchn. 1—3. Wien, Tendler u. Schäfer. 8. in verziertem farbigem Umschlag. 2¾ Thlr. — Hiram: Logenbilder. Ein satyrisches Quodlibet. 2te Aufl. Freiburg, Waizenegger. 8. In verziertem Umschlag n. verklebt. ⅝ Thlr. — Fridolin: Spiegelbilder aus dem weiblichen Kunst- und Berufsleben der modernen Welt. Bdchn. 1. 2. Leipzig, Kollmann. 8. 2½ Thlr. — Piate: Die Blouse, od. Scenen aus dem Volksleben in Belgien. Bremen, Schönemann. 12. ¾ Thlr. — Langerhanns: Deutsche Bilder. Leipzig. Kollmann. 8. 1½ Thlr. — Woycicki: Polnische Volkssagen und Märchen. Aus dem Polnischen von Lewestam. Berlin, Schlesinger. 8. ⅝ Thlr. — Josephine von Remekházy: Fantasieblumen. Novellen. Leipzig, Kollmann. 8. 2½ Thlr. — — Alx. Dumas: Mademoiselle de Belle-Isle dr. en 5 a., en prose. 8. 5 Fr. — Fr. Pater: Le chateau Prussien, dr. en 3 a. et en prose. 8. — Dartois et Bournonville: Vingt-six ans, com. en 2 a. et en prose. 8. — Xavier Duvert u. Lausanne: La femme de menage, folie en 1 a. 8. ⅒ Fr. — Emile Vander-Burch: Les camarades du ministre, com. en 1 a. et en vers. 8. — Gabriel et Michel Delaporte: La bergère d'Ivry, drame-vaud. en 5 a. 8. ½ Fr. — Saint-Amand et H. Lefebvre: Le reveillon dramatique, revue en 1 a. 8. ½ Fr. — Repertoire du théâtre français à Berlin. Nr. 199. Regnard: Le Joueur, comédie. Berlin, Schlesinger. 8. ⅓ Thlr.; Nr. 200. Scribe et Melesville: Rodolphe ou frère et soeur, dr. en 1 a. Ebd. 8. ⅓ Thlr.; Nr. 201. Andrieux: Le rêve du mari, ou le manteau. Ebd. 8. ⅓ Thlr.; Nr. 202. Dumanoir u. Camille: Une fille d'Eve. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Francesco Carnisi: Fernando di Castiglia, dramma lirico in 5 a. — Frdnd. Rugali: l'Assedio da Faenza, azione spettacolosa in 5 atti. Mailand. 16. — Gaetano Rossi: Romildo: melodramma in 2 a. Ebd. 16. 0,^{87} L. — Luca Vivarelli: Ezzelino III. da Romano, tragedia. Ebd. 8. (64 S.) — Giac. Crescini: I briganti, melodramma serio in 3 parti. Padua. 12. 0,^{87} L. — Teatro Italiano. Nr. 9. G. de Rossi: Il calzolajo Inglese in Roma. Commedia. Berlin, Schlesinger. 8. n. ⅓ Thlr. — Engelsberg: Dramatische u. lyrische Versuche. M. Titelbild. Wien, Tendler u. Schäfer. 8. ⅔ Thlr. — — I quattro poeti italiani, coi migliori comenti antichi e moderni e con l'ornamento di XII. incisioni. Vol. unico. Dispense 2—5. Florenz. 8. 2 L. — Parnaso classico italiano. Tomo 50. La Teseide di Giov. Boccaccio. Tom. 1. mit 1 Bildnifs des Verf. Venedig. 64. 0,^{87} L. — G. B. Fanelli: La divina commedia, opera patria, sacra, morale, storica politica. Vol. 3. Pistoia. 12. (220 S.) — Pietro Morelli: Poesie edite ed inedite. Padua. 8. 2,^{61} L. — J. J. Firminhac: Poesies de la foi. 8. 5 Fr. — Ang. Desplaces: Une voix de plus. (Gedichte.) 18. 4½ Fr. — Lamartine: La chute d'un ange. Episode. 7e édit. 32. 2 Bde. 5 Fr. — Vogl: Klänge u. Bilder aus Ungarn. In Dichtungen. (Mit Vogl's Bildnifs) Wien, Tendler u. Schäfer. 8. ⅔ Thlr. — Franc. Tuccari: Riflessioni sull' acquisto del genio nelle belle arti. Messina. 8. 18 S. — Lettera al prof. Angelo Plazzini sopra le belle arti. Bologna. 8. (16 S.) — Du Sommerard: Les arts au moyen âge. Tom. II. Bog. 1—8. 2 Hefte in 8.; nebst Lief. 5—8. 13. 14. des Atlas in 3 Folioheften. Das ganze auf 4 Octav-Bde berechnete Werk erscheint in 26 Lieff., jede zu 7½ Fr., mit colorirtem Atlas zu 15 Fr. — Fruttuoso Becchi: L'Illustratore fiorentino. Florenz. 8. 1,^{11} L. — Erasmo Pistolesi: Il Vaticano descritto ed illustrato. Con disegni a contorni diretti dal pittore Camillo Guerra. Fasc. 73—79. Rom. Fasc. 74 kostet 9,^{18} L.; Fasc. 75: 8^{50} L.; die übrigen jedes 8^{24} L. — Carlo Cignani: Cenni storici e breve descrizione delle principali pitture e sculture della città di Forlì. Florenz. 8. — Pinacoteca Trevigiana. Fasc. 15. Treviso. Fol. (2 S. m. 2 Kpf.) 2,^{61} L. — Emmanuele Vaccaro: La Galleria dei quadri del palazzo di Palermo di sua eccellenza D. Antonio Lucchesi-Palli, principe di Campofranco. Palermo. 8. (106 S.) — Giov. Locarno: Album di scelti costumi Lombardi, ossiano cento disegni caratteristici tratti dal vero dal pittore Giov. Locarno. Fasc. XI. Mailand. 8. (mit 4 lith. Zeichnungen) 1¾ L. colorirt 3½ L. — von Pläuckner: Der Inselsberg u. seine Aussicht. Ein 90 Zoll langes colorirtes Panorama, nebst Text. Gotha, Perthes. u. 2⅔ Thlr. — Domenica Moglia: Collezione di soggetti ornamentali ed architettonici. Mailand 1837. Fol. 26,^{10} L. (enth. 10 S. Text, nebst 57 Kpf.) — Giacomo Barozzi da Vignola: Li cinque ordini di architettura, intagliati da Costantino Gianni e ridotti a migliore e più facile lezione. Mailand. 8. (12 u. 36 S. m. 31 Taf.) 5 L. — Ermolao Paoletti: Il fiore di Venezia, ossia i quadri, i monumenti, le vedute ed i costumi veneziani rappresentati in incisioni, eseguiti da abili artisti, ed illustrati. Fasc. 8. 9. Venedig. 8. à 0,^{87} L. Con Incisioni miniate: 1,^{30} L. — Domenico Lo Faso Pietrasante duca di Serradifalco: Del duomo di Monreale e di altre chiese Siculo-Normanne, ragionamenti tre. Palermo. Fol. (90 S. mit 28 Kpf.) 76½ L. — E. Hyacinthe Langlois: Essai sur les énervés de Jumièges et sur quelques décorations singulières des églises de cette abbaye; suivi du miracle de sainte Bauthench. Publié pour la première fois. Ronen. 8. (16 Bg.) — Jahrbücher des deutschen Nationalvereins für Musik u. ihre Wissenschaft. Redakteur: G. Schilling. Karlsruhe, Groos. 8.; der Jahrg. n. 4½ Thlr.

809. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Dictionnaire de la conversation et de la lecture. Lief. 103. (Tom. 52, Lf. 1) *Veg-Vie.* 8. 2½ Fr. Das anfänglich auf 48 Lieff. in 24 Bdn., dann auf 104 Lieff. in 4 Bänden berechnete Werk dürfte diese Zahl vielleicht nicht überschreiten, wenn die Supplemente abgesetzt werden.) — Enciclopedia italiana e dizionario della conversazione, opera originale italiana. Fasc. 21. *(Ani-Ans)* Vened. 8. 1¾ L. — Dizionario universale della conversazione e della lettura, compilato da Luigi Carrer. Heft 18. 19. (*Amm-Ana*) Padua. 8. 2 L. — (dott. Gius. Bennassuti:) Dizionario compendiato di materie sacre e profane, scelte fra le più utili dilettevoli e curiose dalle scienze lettere ed arti. Fasc. 1. *(A-Aug)* Verona, 16. 1^{74} L. — Opere del conte Giulio Perticari di Savignano. Fasc. 6. (Vol. II., Fasc. 1.) Bologna. 8. 1^{16} L. — Opere edite ed inedite del Conte Giulio Perticari. Vol. 1—3. Palermo. 8. — Varie lettere inedite di molti uomini illustri al P. Francesco Villardi. (Padua) 8. 52 S. (nur in 200 Expl. abgedruckt) — Schubart's, des Patrioten, gesammelte Schriften u. Schicksale. Bd. 1. Schicksale. 1. m. Bildnifs. Stuttg., Scheible. 16. n. ⅓ Thlr. — Franc. Pignatelli: Soluzione del problema della conversione della rendita al 5 per cento coll' estinzione dopo un determinato numero d'anni col minor sacrifizio possibile de' godenti. Napoli 1838. — Serrius der Schifferfreund. Geschäftsbriefe u. gottgeweihte Betrachtungen. Rostock, Oeberg. 16. n. ⅓ Thlr. — Reitschule für Damen. Nach dem Lady's Equestrian Manual bearb., (mit vielen Illzschn.) Braunschw., Oehme u. Müller. 8. 1 Thlr. — Elzéar Blaze: Le chasseur aux filets ou la chasse des dames, cout. les habitudes, les ruses des petits oiseaux etc. (29 Bg. m. 4 Kpf.) 8. ½ Fr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 20.

(Berlin, den 15. Mai 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2½ Thlr.

Philosophie.

810. *Handbuch der Logik*, zunächst zum Behufe für Vorlesungen, von Dr. *Andr. Erhard*, ord. Prof. der Philos. zu München. München, Lindauer. 1839. X u. 230 S. 8. 11/12 Thlr. — Je kühner der Versuch Hegel's war, alles Sein logisch zu durchdringen u. als Weltsystem zu begreifen, um so natürlicher erklärt sich die Hartnäckigkeit, womit die alte formale Logik ihren Standpunkt immer wieder erneuert. So haben wir denn auch hier wieder diese alte gute unbefangene Logik mit ihren unzähligen einzustudirenden Terminis u. Paragraphis, mit ihren Figuren, Nummern u. Classen, kurz mit allen ihren anatomischen Bestandtheilen, wie sie ihre Vorbilder vornehmlich in Krug u. Sigwart (in des letztern 3r Auflage nicht mehr ganz) in einer Gewifsheit, als gälte es für ewige Zeiten, erhalten hat. Die Anordnung ist ungefähr, wie bei Sigwart: 1) Vorlehre, wo der allgemeine Grund der Logik gelegt wird, 2) die eigentliche Logik als reine u. als angewandte. Die reine zerfällt wieder in Elementar- u. in Methoden-Lehre. Die angewandte Logik mit ihrer hoffnungslosen Perfectibilität ist so etwas, wie die angewandte Moral; die gewöhnliche Behandlungsweise beider Wissenschaften ist überhaupt eine und dieselbe, nämlich die mathematische, deren Fatalität auseinanderzusetzen hier nicht der Ort ist. Im Allgemeinen wäre zu wünschen, dafs, statt Handbücher der Logik, Beiträge zur Logik als Wissenschaft geschrieben würden, damit nicht blos die Masse vermehrt, sondern auch etwas für den Geist, namentlich für die Einfachheit gearbeitet würde.

811. *Zeitschrift für Philosophie und katholische Theologie*, hrsg. von *Achterfeldt* u. s. w. (s. Nr. 137.) Hft. 28. enth. A. Abhh. 1) Volkmuth: Cartesius u. die Geschichte Frankreichs. Zur Würdigung der philosophirenden Gegenwart u. der dadurch bedingten Zukunft; 2) Zur nähern Verständigung über die Fähigkeit der sich selbst überlassenen menschlichen Vernunft in Erkenntnifs dessen, was dem Menschen noth thut. 3) Fz. Beckmann: Beiträge zur Erklärung der mosaischen Geschichte der Ureltern, Gen. II. 4 — III. 24. 4) Ueber den Unterschied der Logos Idee des Juden Philo von dem Logos der Offenbarung nach dem heil. Apostel u. Evangel. Johannes. 5) Ueber das Sakrament der Taufe. — B. Recens. 1) von Rapport à M. l'Évêque de Strasbourg sur les écrits de M. l'abbé Bautain. 2) Menelaos' Rec. von Bolzano's Wissenschaftslehre; m. Vorr. von Heinroth. (Schlufs.) 3) von Schleiermacher's Hermeneutik, hrsg. von Lücke. 4) von Hunolt's auserlesene Predigten Bd. 3. 5) von Zarbl: Handb. der kathol. Homiletik. — Die wissenschaftl. Erörterungen, Andeutungen u. kirchenhistor. Nachrichten weisen nach, dafs Dionysius Exiguus sich selbst aus Demuth so genannt habe, u. liefern die Frts. der Erörterungen des gemeinen u. bes. Censurrechtes in der Erzdiöcese Köln, u. den Schlufs von Kaffer: Skizze über den ertheilten Religionsunterricht an einem kath. Gymnasium vom formellen u. pädagogischen Gesichtspunkte aus etc.

812. Rosenkranz's Rec. von G. W. F. Hegel's Vorlesungen üb. d. Aesthetik, hrsg. von H. G. Hotho. Bd. 2. 3. in *Jahrbb. für wisschftl. Kritik*, Nr. 46 — 49: Weifse's Rec. von Gringmuth: De rhyparographia disp. philos., ebd. 50. — Rec. von (8) Schriften zur Gesch. des Hegel'schen Systems der Philosophie (1, Leo: Hegelingen, 2te Aufl. 2, Ruge: Preufsen und die Reaktion. 3, Kahnis: Ruge u. Hegel. 4, Krug: der Hallische Löwe. 5, Marbach: Aufruf an das protestantische Deutschland. 6, (Hegeling): Heinrich Leo vor Gericht. 7, Meyen: H. Leo der verhallerte Pietist. 8, Zachiesche: die deutsche Theologie.) in *Jen. allgem. Lit.-Ztg.* Nr. 41 — 45; von Fries: System der Logik, 3e Aufl., ebd. 50. 51.

Theologie.

813. *Ueber Idee und Wirkung der protestantischen Kirchenvereinigung.* Aus dem Standpunkte der Religion u. des Staates. Von Dr. *K. Th. Bayrhoffer*, Prof. etc. Lpzg., Wigand. 1839. 42 S. gr. 8. ⅓ Thlr. — Man lernt diese Schrift ihrem Hauptgehalte nach sogleich am besten kennen aus einem einzigen Satze derselben S. 29: „Dafs die Union der Kirchen überhaupt gute Früchte tragen müsse, um dieses zu erkennen, genügt eigentlich schon ganz im Allg. die vernünftige Nothwendigkeit der Sache, und man braucht nicht zu Beispielen der Erfahrung seine Zuflucht zu nehmen, ja man soll es sogar in gewissem Sinne nicht, denn in die einzelnen weltlichen Erscheinungen mischen sich überall, wenn auch bald mehr bald weniger, feindliche Elemente, ja es verkümmert u. verkrüppelt wohl in ihnen eine bestimmte Lebensform, wie z. B. der Mensch im Kretin, der Mifsgeburt überhaupt." Dazu wird aus Hegel citirt, dafs, „worin vornehmlich das Raisonnement bestehe, ein endloses Herumtreiben sei." Das letztere bestätigt sich in der ganzen Schrift. Dafs die Idee einer in Liebe verbundenen, von jeder inneren Scheidewand befreiten Kirche u. Christenheit etwas begeisterndes habe, wie sie wesentlich christlich ist, dafs insbesondere die Zerrissenheit der evangelischen Kirche beklagenswerth und verderblich ist, und dafs man einig sein würde, wenn man sich daraus nichts machte, worüber man uneinig ist, dies brauchte nicht erst durch eine eigene Brochüre bekannt gemacht zu werden. Wie aber unter den Verhältnissen der Gegenwart, welche freilich wie das Factum der Kirchentrennung selbst nur empirisch u. nicht durch blofses Gerede erkennbar sind, auf eine ersprieſsliche Weise hingearbeitet werden könne auf eine Union, oder auch nur zunächst auf Schritte zur Annäherung, ohne dafs dabei wesentliche Interessen des christlichen Lebens der Einzelnen gefährdet oder verletzt werden und somit ein sicherer geistiger Schaden für das gegenwärtige Geschlecht bewirkt werde, u. welche Rücksicht und Achtung auch die verirrte Aengstlichkeit im Festhalten von Unterscheidungslehren verdient, weil sie zum Glück oft in einem tiefern sittlichen Ernst und in gröfserer Treue u. Gewissenhaftigkeit ihren Grund hat, als dafs sie sich durch Declamationen zur Gleichgültigkeit gegen das, was ihr heilig ist, herabstimmen liefse — zur Beantwortung dieser viel schwierigeren Frage, wofür gerade jeder erfahrene Rath vorzüglich willkommen wäre, zur Untersuchung der Gründe dieser Schwierigkeiten, welche freilich auch nur nach dem abgelehnten Studium der „Beispiele der Erfahrung" möglich gewesen wäre, liefert die Schrift, wie man schon nach jenem Ausspruche erwartet, keinen Beitrag.

Digitized by Google

814. *Leben Jesu.* Evangelienharmonie in gebundener Rede. Von *Fr. Rückert.* Stuttgart und Tüb., Cotta. 1839. VIII u. 262 S. 8. 1½ Thlr. — Der Mann, der vielleicht der gröfste deutsche Dichter ist unter den Lebenden, und der gröfste Meistersänger aller Zeiten, in dessen Poesie sonst die göttliche Heiterkeit heidnisch pantheistischer Weltanschauung der Grundton ist, besonders wenn er reproducirend den Orient betritt, in welchen er so eingewohnt ist, giebt uns hier ein Leben Jesu in gereimten Alexandrinern. Dabei sind die Worte der Evangelien so wenig verändert, dafs das Dichterwerk sogar am Ende mit einer synoptischen Nachweisung der neutestamentlichen Parallelstellen für das ganze Buch versehen werden konnte; sie sind nur durchweg mit der unübertrefflichen Virtuosität Rückerts leicht in diese Form des gereimten Alexandriners hineingedrückt. Manche wird das verletzen. Dieser Alexandriner ist das Versmaafs des komischen Heldengedichts. Und überhaupt, mit anderen Nebengedanken u. begleitenden Stimmungen liest man Rückertsche Gedichte, mit anderen das Evangelium; und wenn nun hier durch den Inhalt die letzteren angeregt werden, so wird es manche stören, dafs daneben durch den Klang der Rückertschen Sprache u. das Spiel seiner Wendungen auch die ersteren laut werden, dafs ein so ernster Text mit einer so heitern weltlichen Musik begleitet wird. Allein wenn der Herr in allerlei Zungen gepriesen sein will, u. wenn jeder in seiner Sprache zu ihm reden darf und soll, wie sollte nicht auch der in seiner Sprache zu und von ihm reden dürfen, dem eine so wohllautende gegeben ist? u. wie sollte man es nicht erfreulich finden, dafs nun auch dieser Weise aus dem Morgenlande dem höchsten Sterne nachgegangen ist, u. ihm seine Gaben bringt? Ja, man möchte fast wünschen, dafs er deren noch mehr mitgebracht hätte, als er gethan hat. Er, der wie der Frühling und Sulpicia mille habet ornatus, mille decenter habet, hätte er nicht in mannichfaltigern, nach dem verschiedenen Inhalte der evangelischen Erzählungen wechselnden Formen, wenn auch in weniger geschlossenem Zusammenhange, sie erscheinen lassen und vorüberführen können? Das wäre ein anderes Werk geworden, als die Frithiofssage. Oder, da Rückert dies, wie kein anderer gekonnt hätte, soll man nicht die Resignation beklagen, wonach er sich hier absichtlich seines Reichthums entäufserte, u. allzu demüthig seine glänzendste Rüstung ablegte, ehe er in das Heiligthum eintrat? Indessen wenn er nicht gewollt hat, so konnte u. durfte er auch nicht; hoffentlich treibt es ihn künftig noch einmal dazu; was er jetzt gegeben hat,

„Wolltet ihr ihm dies beneiden,
Oder etwa gar verleiden?
Wisset nur, dafs Dichterworte
Um des Paradieses Pforte
Immer leise klopfend schweben
Sich erbittend ew'ges Leben."

E. H.

815. Lücke's Rec. von Ammon: Handbuch der christl. Sittenlehre, in *Gött. gel. Anz.* St. 57—60; Ewald's Rec. von Tuch: Kommentar über die Genesis, ebd. St. 61; Lücke's Rec. von A. Jahn: Basilius magnus platonizans, ebd. 64, Rettberg's Rec. von Hurter: Papst Innozenz III. Bd. 3. (oder Kirchliche Zustände zu Innozenz III. Zeiten, Bd. 1.) ebds. 66. 67. — Erdmann's Rec. von Marheinecke: Entwurf der prakt. Theologie, in *Jahrbb. für wschftl. Kr.*, Nr. 61—63; Baur's Rec. von Weifse: die evangelische Geschichte 2r Artikel, ebd. 74—78.

Geschichte und Geographie.

816. *Die Gesellschaft u. das sociale Leben in Amerika* von *Harriet Martineau.* Nach dem Engl. von Dr. *E. Brinkmeier.* 2 Theile. 16. Cassel u. Lpzg., Fischer. 1839. (240 u. 172 S.) 3 Thlr. — Der Charakter eines Volks, äufsert ein geistreicher Berichterstatter in nr. 16 des Edinburgh Review, bietet so viel Mannichfaltiges dar, dafs selbst der Beobachter, welcher es redlich meint, nicht immer, u. gewifs nur erst nach langer Prüfung, das Wesen von dem Zufälligen zu unterscheiden weifs. Von seinem rein zufälligen Standpunkte aus sieht er das Gemälde verworren, wie die Adern im Marmor, vor sich, — eine Menge von Linien und Farben u. verwischten Strichen, aus der eine lebhafte Phantasie überhaupt jedes Bild schaffen kann. Aber das Bild, welches er mitbringt, ist stets das erste; es wird geprüft u. entspricht so gut, wie jedes andere, und ein zweiter Beobachter bezeugt nun die Correctheit desselben. So wiederholt jeder vertrauensvoll, was sein Vorgänger sagte; das hundertmal Wiederholte wird endlich geglaubt, die fremde Nation ist nun ein für allemal verstanden, beurtheilt und demgemäfs einregistrirt, u. Hinz der tausendste schreibt über sie, wie Hinz der erste. — Diese Worte machten in etwas die durch ihre zahlreichen, die Staatswirthschaft populärisirenden Schriften in England zu grofsem Rufe gelangte Schriftstellerin stutzig; sie war mit sich selbst unnachlässig, ob sie das Resultat der Beobachtungen, die sie auf einer seit dem Jahr 1834 unternommenen zweijährigen Reise in den vereinigten Staaten gemacht hatte, veröffentlichen, oder für sich behalten solle. Indessen die Ansicht: dafs die Menschen sich niemals einander kennen lernen würden, wenn der, welchem ein reicher Schatz von Erfahrungen zu Gebote stehe, sie nicht mittheile, bestimmte sie sehr bald zur Publication. Sie wählte dabei eine doppelte Methode; zuerst vergleicht sie den wirklichen socialen Zustand Amerika's mit den Grundsätzen, auf welche derselbe sich gründet, und zweitens giebt sie eine kurze Uebersicht ihrer Reisen, so wie eine Nachricht von den Hauptmitteln, die ihr zu Gebote gestanden, eine Kenntnifs vom Lande zu erwerben, um dadurch den Leser in den Stand zu setzen, besser, als sie selbst, zu beurtheilen, wie viel ihr Zeugnifs werth sei. — Im ersten Bande werden die politischen Zustände geschildert; eine zweite Abtheilung berichtet über die häuslichen Verhältnisse, eine dritte über den Stand der Civilisation in den vereinigten Staaten. Die Reise dehnt sich fast über das ganze Gebiet der Union aus, über den Norden u. Süden, über die Ostküste und den weiten Westen; — die Eigenthümlichkeiten der Himmelsgegenden, der Landschaften, der Staaten, der Racen sind mit grofsem Geschick und auf unterhaltende Weise geschildert. Gründliche u. erschöpfende Untersuchung der nordamerikanischen Zustände darf man nicht suchen; aber geistreiche, originelle u. neue Auffassung, so wie leichte und gewandte Darstellung wird man niemals vermissen. Nur über zwei Punkte möchten wir mit der Vrf. rechten; das ist: über ihre Ansicht der Ehe und über ihre Meinung hinsichtlich des Verhältnisses, welches das Weib der Oeffentlichkeit gegenüber einnehmen soll. Es ist noch nicht gar lange her, dafs in vieler Hinsicht die Liederlichkeit des *jungen Deutschlands*, mit welchem Namen sich so gern eine lärmende Compagnie ambulirender, unreifer Weltschmerzler selbst beehrte, ähnliche Anforderungen, mittelst ihrer grandiosen Lehre von der Emancipation des Fleisches aufstellten. Das erscheint auf den ersten Anblick auffallend, ist es aber in der That nicht. Die Gegensätze, wenn sie dem Ueberschlagen nahe sind, berühren sich überall u. jedesmal. Hier, wie dort, steckt hinter den hochtönenden Worten immer doch nur der crasse Egoismus, der für sich selbst strebt, während er Allgemeinheit u. Gemeinwohl im Munde führt. Eine merkwürdige, eine monströse, eine gewifs selten gesehene Coalition: auf der einen Seite die wüste Genufssucht einer verdorbenen Jugend, auf der anderen der trockene und dünkelvolle Hochmuth alter Jungfern! 24.

817. *Geschichte der Geographie und der geographischen Entdeckungen* in Verbindung mit den wichtigsten Momenten aus der Geschichte der Schifffahrt, der Kolonien u.

Digitized by Google

des Handels von der ältesten bis auf die neueste Zeit. Erstes Buch der historisch comparativen Geographie. Von Dr. *Karl Friedrich Merleker*. Darmstadt, Leske. 1838. XII und 210 S. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Dieses für Gebildete aller Stände, die nicht ein eigentliches Studium aus der Geographie machen, berechnete u. für diesen Zweck sehr empfehlenswerthe Werk hält die rechte Mitte zwischen den umfangreichen wissenschaftlichen Bearbeitungen der Erdkunde und den gewöhnlichen trockenen Compendien, indem es nur die Resultate der wichtigsten Untersuchungen in einer einfachen allgemein verständlichen Sprache mit kurzen aber sichern Zügen dem Leser vor Augen legt. Den Inhalt dieser 1sten Abtheilung giebt der Titel hinlänglich an; eine detaillirtere Anzeige bleibt bis nach Erscheinen des ganzen Werks aufbehalten.

818. Rec. von Denkwürdigkeiten des Hauptm. Bernal Diaz de Castilho übers. von v. Refues, in *Blätt. f. lit. Unt.* 96—98; von de Wette: Reisen in den vereinigten Staaten u. Kanada, ebd. 99—102; von Bülau: Allgm. Gesch. der J. 1830—38, ebd. 119. 120. — von Refues's Rec. von Diaz de Castilho: Historia verdadera de la conquista de la nueva Espana, u. Selbstanz. von seiner deutschen Uebersetzung, in *Jahrbb. f. wschftl. Kritik*, Nr. 68—72.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

819. *P. Livii ab U. C. Liber tricesimus tertius.* Ad Cod. Bamb. et editionum antiq. fidem denuo rec. et adnot. crit. adj. *Jo. Theoph. Kreyssig.* Acc. Varietas Lectionum in Libris XXX—XXXII. et XXXIV—XXXVIII. ex cod. Bamb. diligenter enotata. Meifsen, Klinkicht 1839. CXXIV u. 400 S. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Schon vor beinahe 17 Jahren hatte Hr. Prof. Göller in Köln eben diese Arbeit unternommen, Herausgabe des 33. Buchs des Livius aus dem codex Bambergensis und Angabe der Varianten des 31. bis 38. Buchs, die bekanntlich der ältere u. vorzüglichere Theil jener Handschrift umfafst. Später hatte sie Imm. Becker in seiner für Schulen bestimmten Ausg. des ganzen Livius von Neuem benutzt und nach ihr den Text verbessert. Demnach müssen wir es Hrn. Kr. sehr Dank wissen, dafs er sich trotz vieler in der Vorr. angedeuteten Unannehmlichkeiten einer so mühsamen Arbeit mit aller Sorgfalt u. Genauigkeit, die überhaupt in eines Menschen Gewalt steht, unterzogen hat. Neben manchen Einzelnheiten, die von Göller übersehen und von Bekker (der wohl keine vollst. Collation liefern wollte) in s. Schulausg. unerwähnt geblieben waren, macht er zuerst bekannt, dafs das letzte Blatt vom neueren Theile des Bamberg. ursprünglich den Anfang des älteren gebildet hat, und dafs also auch vom 30. Buch das letzte Capitel, und ein Theil des vorletzten aus demselben verbessert werden können. Den Text des 33. Buches begleiten ausführliche critische Noten, in denen auch die Varianten von 5 alten Ausgaben, die Drakenborch nicht mit gehöriger Sorgfalt verglichen hatte, auf das Genaueste angegeben werden. Für die übrigen Bücher vom 31. bis 38. werden aus ihnen nur die bemerkenswerthern Lesarten in der Vorrede angeführt. Endlich wird noch die Collation des Mainzer Codex von Nic. Carbach, die ungefähr von der Mitte des 33. Buchs bis zu Ende des 40. geht, und schon von Drakenborch benutzt war, hinzugefügt, um so die Vergleichung der beiden besten Handschriften dieses Theil der Livianischen Bücher zu erleichtern. Indices, der erste über die Stellen des Livius u. anderer Autoren, die beiläufig behandelt werden, der zweite rerum et verborum, der dritte endlich über die vorkommenden Wörterverwechselungen, beschliefsen das Ganze und bilden eine in jeder Hinsicht wünschenswerthe Zugabe.

820. *Methodische Schulgrammatik der lateinischen Sprache* auf das Selbstfinden des Schülers und gleichmäfsige Beschäftigung des selbstthätigen Nachdenkens wie des Gedächtnisses berechnet, auch zum Privat- und Selbstunterricht, von Dr. *F. Gottl. Nagel*, Pastor zu Gatersleben etc. im Halberstädtischen. Leipzig, Kollmann. 1838. XVI. u. 374 S. 8. 1 Thlr. — Der Titel dieser neuen Lateinischen Grammatik, die sich als methodisch ankündigt, ruft zwar den Beurtheiler nach einer andern Seite ab, indessen möge uns der geehrte Verfasser derselben erlauben, zuvörderst etwas über den Stoff, der hier vorliegt, zu sagen. Es drängt sich nämlich dem Referenten bei der grossen Anzahl neu erscheinender Lateinischer Grammatiken unwillkürlich der Gedanke auf, dass doch eines der wesentlichsten Erfordernisse zum Schreiben einer Lat. Grammatik das ist, Lateinisch zu verstehen, dafs es also nicht blofs hinreicht, eine Zeit lang Latein gelehrt zu haben, um alsbald das Gebiet der Lateinischen Sprachwissenschaft erleuchten zu wollen. Hr. N. sagt zwar im Anfange seiner Vorrede selber: „er sei weit davon entfernt, Sprachforscher, wie Struve, Zumpt, Krüger und Grotefend an Gelehrsamkeit und vergleichender Lectüre der Römischen Classiker zu überbieten", u. bereitet also gewissermafsen selber darauf vor, in wissenschaftlicher Hinsicht nichts Neues in seiner Grammatik zu finden; indessen Ref. gesteht, er wurde überrascht. Er will nicht davon sprechen, dafs Hr. N. p. 4. sär von seinen Schülern offenbar nach der zweiten Deklination deklinirt wissen will, nicht erwähnen, dafs es p. 83 heifst: „davon (dafs die Endung der Wörter auf *er* in der 2ten Decl. ursprünglich *erus* lautete) zeugen analoge Fälle aus dem Griechischen (?), wie z. B. ἀγρός in ager, κάκρος in aper ... δέξτερος in dexter:" es sind dies zwar entstellende, doch ohne Zweifel beim Druck entstandene Fehler: was für eine Sprachforschung aber mufs Statt gefunden haben, wenn p. 12 die Vorsilbe *prae* bei Adject. als gleichbedeutend mit *per* angegeben, und praeacutus als „sehr scharf" erklärt wird, wenn praefertilis und praenobilis zum Auswendiglernen für Schüler ausgewählt, wenn ebenso p. 13 insipidus und sapidus empfohlen werden, wenn es p. 93 bei der Regel über die Endung der Adject. der 3ten Decl. im Abl. Sing. auf *e* oder *i* heifst: „Von ingens, recens, anceps, praeceps ... inops, iners ist *e* allgemein"; wenn p. 179 die alte Erklärung von mea interest durch ein ausgelassenes commoda wiederholt wird; wenn p. 180 gelehrt wird, nihil habe nur den Gen. nach sich, wenn es als *Maafsbestimmung* zu betrachten sei, also in dem Sinne *von dem Allen nichts;* wenn p. 181 behauptet wird, quot u. aliquot könnten nie mit einem Gen. partitivus verbunden werden: wenn ebendaselbst *quidquam utilis*, ein selbstgemachtes Beispiel, als Muster aufgestellt wird; wenn es p. 185 heifst: „besondere Erwähnung verdienen die Adj. obnoxius, necessarius und superstes, die sich unter keine allgemeine Regel bringen lassen, aber immer den Dativus regieren"; wenn p. 77 eine Anmerkung lautet: In seltenen Fällen steht neben dem Subst. ein Adj. indeclinabile, z. B. homo nequam." Doch genug von der Richtigkeit der Sachen, auf die es Hrn. N. nicht anzukommen scheint. Eine seiner Hauptaufgaben (nach Vorrede p. VII) war *Faſslichkeit der Darstellung*. z. B. p. 177 wird der Gen. objectivus erklärt als der Fall, wo das *Ding*, welches der Gegenstand des Bestrebens, der Neigung, Abneigung oder überhaupt der *Empfindung* ist, im Gen. steht; p. 181 „Alle Adjectiva, welche einen Theil von einem Ganzen aussondern (adjectiva partitiva) vertreten die Stelle eines Substantivi u. haben das nachfolgende Subst. im Gen. bei sich. Dies ist der Gen. partitivus, den die Lateinische Sprache liebt." Unter den Beispielen zu dieser Regel steht ardua montium. p. 187 „Wenn quam nach einem Comparativ ausfällt, so kommt der nach quam gebräuchliche Nominativ des übertroffenen Gegenstandes in den Ablativ zu stehen" u. s. w. Allein jam satis nivis atque dirae grandinis! Ist es nöthig, mehr über diese Lat. Grammatik zu sagen? Doch noch ein paar Worte über das Neue, das sie enthält. Hr. N. meint nämlich, die Grammatik müsse mit der Lehre von der Wort-

Digitized by Google

bildung beginnen, u. behandelt diese auf den ersten 78 Seit. Dies erinnert uns an den Scherz Jemandes, der jede Sprache mit dem Auswendiglernen des Wörterbuchs zu beginnen rieth. Das zweite, wodurch diese Gram. methodisch werden soll, ist, dafs das regens, nicht das rectum als Eintheilungsgrund obenan steht. Dadurch erhalten wir unter andern den Vortheil, dafs Sachen, die sonst an einem Orte abgehandelt werden, in drei u. mehreren Regeln an verschiedene Orte vertheilt werden. Ueberhaupt besitzt Hr. N. eine grofse Kunst, Regeln, die andere Grammatiker zusammengezogen und vereinfacht haben, zu zerstückeln, wie z. B. p. 183. die Lehre von der Verbindung des Adj. mit dem Dativ in nicht weniger als 5 abgesonderte Regeln zerlegt wird.

821. Jac. Grimm's Rec. von H. F. Mafsmann: Die deut. Abschwörungs-, Glaubens-, Beicht- u. Betformeln vom 8. bis 11. Jahrh. in *Gött. gel. Anz.* St. 56.; Desselbn. Rec. von Thiersch: Hauptstuhl des westphälischen Vemgerichts, ebd. 60; Heeren's Anz. von Ciceronis de petitione consulatus liber ed. Hoffs, ebd.; Rec. von 1) Otto mit dem Barte von Conrat von Würzeburc, hrsg. von Hahn. 2) von den siben släfseren, ebd. 64. Heeren's Rec. von Grotefend: Rudimenta linguae Umbricae, Part. VIII. ebd. 64; Wilh. Grimm's Anz. von A. F. C. Vilmar: Die zwei Recensionen und die Handschriftenfamilien der Weltchronik Rudolf's von Ems mit Ausz. aus den noch ungedr. Theilen beider Bearbeitungen, ebd. 65; Rec. von Lassen: Anthologia Sanscritica, ebd. 68. — Rec. von Seidenstücker: Elementarbuch der hebräischen Sprache, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 45; von Verhandlungen der ersten Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner, ebd. 53; von Krebs: Antibarbarus der latein. Spr. ebd. 54; von Sporschil: Theoret. prakt. Grammatik der engl. Sprache, ebd. 58.

Naturwissenschaften.

822. *A. Herr Handbuch der Mineralogie* od. Anleitung, die Mineralien auf eine leichte und sichere Weise durch eigne Untersuchung zu bestimmen. Für Schulen, Anfänger in der Mineralogie u. Jeden, der ein gefundenes Mineral gern auf der Stelle nach Namen, Eigenschaften, Benutzung u. s. w. kennen lernen möchte. Mit 4 Steindr. und 1 Farbentafel. Wetzlar, Wigand. 1839. 8. (428 S.) 2 Thlr. — Der Verf. sagt in einer Vorrede dafs er längst überzeugt sei, dafs die vorhandenen Lehr- u. Handbücher der Mineralogie dem Anfänger in dieser Wissenschaft zum Bestimmen der Mineralien ohne Nutzen sind, u. daher unternahm er es vor einigen Jahren unser Handbuch zu diesem Zwecke zu bearbeiten. Er stellt in demselben die Kennzeichen der Mineralien voran u. leitet durch sie auf die Beschreibung und den Namen derselben, und es sollen Jünglinge, die nichts von Mineralogie verstanden, vorgelegter Mineralien nach dem Manuscripte mit solcher Leichtigkeit bestimmt haben, dafs sie in 10 Minuten die Namen von funfzehn verschiedenen Arten auffanden, ohne ein einziges Mal irre zu gehen. Der Inhalt des Buches beginnt mit der Kennzeichenlehre und diese handelt von den stereometrischen Kennzeichen, wo von Gestalt u. Gefüge der Mineralien abgehandelt wird, von den physikalischen Kennzeichen, wovon Kohärenz, Lichterscheinungen, Electricität, Magnetismus u. specifisches Gewicht näher bezeichnet werden, ferner den chemischen Kennzeichen zu welchen Geschmack, Geruch, Kleben an der feuchten Lippe, Verhalten vor dem Lötbrohre, Verhalten gegen Wasser u. Säuren und chemische Bestandtheile gehören u. endlich von den geschichtlichen Kennzeichen. Die Krystallographie, dieser wichtige Theil der Mineralogie, welcher den Anfängern überaus schwierig erscheint, ist hier kurz, klar u. daher leicht fafslich dargestellt, zugleich mit vortrefflichen Darstellungen der Krystallformen auf 3 grofsen Quadrattafeln begleitet, welche gewifs in allen gewöhnlichen Fällen die nöthige Aufklärung geben. Hierauf sind die Mineral-Systeme nach Leonhard, Werner u. Mohs dargestellt, und dann ist die Anweisung zum Bestimmen der Mineralien gegeben, welche der Verf. für besonders empfehlenswerth hält. Die Tabellen zum Bestimmen der Klassen der Mineralien füllen den gröfsten Theil dieses Buches (s. pag. 49—413). Die erste Abtheilung enthält die einfachen Mineralien, welche in 4 Klassen: Erden, Metalle, Salze u. Bronze zerfallen; die zweite Abth. die Gebirgs- od. Felsarten, welche wiederum zerfallen in die ungleichartigen Gesteine, in die gleichartigen, oder scheinbar gleichartigen Gesteine, in die Glas- u. Schlackenartigen, in die Trümmergesteine u. in die losen Gesteine. Das ganze Werk ist mit Umsicht und Fleifs geschrieben und möchte seinen Zwecke sehr entsprechen.

823. Berthold's Rec. von H. Schlegel: Essai sur la physionomie des serpens, in *Gött. gel. Anz.* St. 60; Heeren's Anz. von Jahresbericht des Mannheimer Vereins für Naturkunde, Jahrg. 4. 5., ebd. 61.

Pädagogik.

824. I. *Chr. Wurm. Ueber Latein auf Gymnasien.* Erlangen, 1838. 38 S. II. *J. W. Neumann*, Bürgermstr. zu Lübben, *Ueber die Nothwendigkeit einer Abstellung des Latein-Schreibens u. Redens auf Schulen u. Universitäten.* Brl., Bechthold. 1839. 80 S. ⅓ Thlr. — Ein neuer Beitrag zu den Anklagen, die seit einiger Zeit gegen die bestehende Einrichtung unsrer Gymnasien erhoben werden. Beiden Schriftchen ist die Einseitigkeit des Standpunkts, die Unklarheit über das Ziel der Schule u. über das eigentliche Wesen des Praktischen gemeinsam. Beide gehen von der falschen Voraussetzung aus, Latein werde so gelehrt, dafs man es in alle Rechte einer lebenden Sprache, u. zwar auf Kosten der Muttersprache einsetzen wolle. Nr. I., gewandt geschrieben, glaubt die Sache mit einem leichten Angriff abgethan, und der Verf. hat schon eine neue Disciplin in Bereitschaft, die die vakante Stelle des Lat. Stils einnehmen soll. Begründet sind seine Vorwürfe gegen die unfruchtbare Methode, die auf manchen Schulen im Lat. Unterricht herrscht, u. in so langer Unterrichtszeit verhältnifsmäfsig so geringe Resultate erreicht. Nr. II., in ermüdender Breite abgefafst und mit verschiedenartigen Zeugnissen der Belesenheit ausgestattet, fordert aus ernster, wohlmeinender Bestrebung die Abstellung dieses Unterrichts im Interesse des Staatswohls. Gewifs Jeder wird diese Vaterlandsliebe, diese Liebe zur Muttersprache billigen u. theilen; aber kein Besonnener wird durch den bestehenden Lat. Unterricht Vaterland u. Nationalität gefährdet sehen. Die Verff. reden, ohne es zu beabsichtigen, der Oberflächlichkeit das Wort, gegen die die Unterweisung der Jugend in unserer Zeit ohnehin genug auf ihrer Hut zu sein hat. Beide wollen übrigens, u. zwar nicht blos aus Anerkennung des historischen Entwicklungsganges unsrer Bildung, die Kenntnifs der Röm. Literatur und überhaupt der alten Sprachen den Schulen erhalten wissen, u. vergessen, dafs, wer den Zweck will, auch die Mittel wollen mufs. Wie willkommen ist ihnen die hergebrachte Bezeichnung „todte Sprache", während doch wenig Kenntnifs der beiden alten Sprachen und ihrer Geschichte dazu gehört, um einzusehn, dafs sie, zumal in Vergleichung mit einigen neuern, ein unvergängliches Leben in sich enthalten. Dafs man nicht denken lernt wie Cicero, weifs man längst, u. hat es nie ernstlich zum Ziel genommen; u. dennoch bestehen diese Latein. Uebungen an allen wohleingerichteten Schulen: man mufs also wohl ein allgemeineres u. unentbehrliches Bildungsmittel in ihnen entdeckt, u. sich überzeugt haben, an dieser Disciplin ein ganz besonders wirksames Mittel zur Schärfung des Denkens und zur Erweckung des Sprachbewufstseins zu besitzen. Doch dieis näher zu erörtern ist hier nicht der Ort.

Digitized by Google

Und so glaubt man auch auf den Gymnasien, vorzüglich durch ein zweckmäfsig geleitetes Studium der Alten selbst, mit den Schülern über die Empirie hinaus u. weiter zu kommen, als zu einem hlofsen Phrasenlatein: freilich durch das leidige Nachsummen Murets wird man nie mehr erreichen. Was die Verff. von pedantischer Ueberschätzung des Latein. erzählen, kann man mit ihnen mifsbilligen, u. sich gleichwohl dieser Stil- u. Sprechübungen als eines unschätzbaren Unterrichtsmittels erfreuen. — Im Februarheft der pädagog. Zeitschrift von Brzoska hat sich auch Herr Prof. Beneke gegen das Lateinschreiben ausgesprochen; aber, bei aller Achtung vor des Hrn. Verf. sonstigen pädagog. Aufklärungen, müssen wir doch sagen, er scheint hierin gleichfalls nur dargethan zu haben, dafs er von den wahrhaften Schulbedürfnissen keine unmittelbare Kenntnifs u. Erfahrung hat.

825. Rec. von Herling: Theoret.-prakt. Lehrbuch der Stilistik, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 58.; von Diesterweg: Wegweiser für deutsche Lehrer, ebd. 59. 60; von Kalligraphische Blätter von Wilhelm Schulgen, ebd. 60. — Rec. von Goltzsch: Organismus des Sprachunterrichts in der deutschen Volksschule, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 18; von Gesch. u. Lehren der heiligen Schrift, bearb. von Schuhknecht, ebd.. 19.

Schöne Literatur.

826. *Antike Novellen* von *Ludwig Rein.* Bd. 2—4. Leipzig, Kollmann. 1839. 8. 3½ Thlr. — Bulwer's „letzte Tage von Pompeji" sind trotz der gerechten Ausstellungen, welche eine gewissenhafte Kritik gegen die leichtsinnige Weise, antike Zustände nach modernen englischen Begriffen zu modeln, u. gegen den wenig anziehenden Roman erhoben hat, eine Lieblingslectüre für ein sehr ehrenwerthes Publicum geworden, welches nächst der Unterhaltung eine angenehme Belehrung über entfernte Länder oder vergangene Kulturzustände aufsucht. Dieser liebenswürdige Aberglaube an die Wahrheit sogenannter historischer Schilderungen hat in dem Mangel an zugänglichen, dem Laien verständlichen Schriften ernster Wissenschaft seinen Ursprung u. ist durch W. Scott's blendende u. oft treugewissenhafte Darstellung vergangener Zeiten, so wie durch die gewandte, klare Schilderung des Meeres u. seiner Zustände in den amerikanischen u. englischen Seeromanen genährt und gekräftigt worden. So haben es denn die Dichter leicht; die Leser lassen sich leicht zu dem Glauben an die Unfehlbarkeit der Darstellung hinreifsen. Gleichwohl — so wenig Wielands Romane das hellenische Alterthum in seinem eigenthümlichen Wesen wiedergegeben haben, findet man bei Bulwer u. auch in den vorl. Novellen eine treue Schilderung antiker Zustände. Gar sehr äufserlich sind die Decorationen alter Gebräuche, Lebensgewohnheiten, bürgerlichen Zustände, u. die Dürftigkeit unsrer Kenntnifs hiervon ist so grofs, dafs die Dichter es in der That nicht einmal wagen, die Lücken selbstschaffend zu ergänzen. Alle diese Schilderungen sind nur mangelhafte Kleider, die überall nicht zureichen u. die Blöfse zu decken nicht vermögen. In den vorliegenden Novellen wird nun ohne Weiteres bald Venus bald Aphrodite gesagt, römische u. hellenische Mythologie gar unbefangen untereinander gemengt und von Zeit zu Zeit eine antiquarische Notiz mitten in den Roman eingesetzt. Abgesehen von der wissenschaftlichen Zwecklosigkeit aller dieser Bestrebungen ist den Novellen in Rede jedoch der Vorzug, dafs sie in ziemlich gewandter Sprache geschrieben u. deutsch sind, dafs sie also den undeutschen Uebersetzungen fremder Romane den Rang ablaufen, dafs sie sich in würdigen, nach dem jugendlicheren Alter nicht gefährlichen Schilderungen vor manchen Bestrebungen ähnlicher Art vortheilhaft auszeichnen, aus voller Ueberzeugung zuzugestehen.

827. Caesar von Lengerke: Ueber das Jüdische Drama, in *Blätt. f. lit. Unt.* Nr. 91—94; von Minkwitz: Graf von Platen als Mensch u. Dichter ebd. 95; von A. v. Sternberg: Kallenfels ebd. 118.

Miscellen.

828. *Auction.* Am 27. Mai in Frankfurt a. M. durch G. F. Kettembeil, Catalog von 348 S. enth. 1) Bibl. des Schöff *Metzler* (ausgez. in Gesch., Geogr., Reisen und auch Theol. (1383 Nrn.) 2) Nachlafs eines reichen Privatmanns, gut gehalten, bes. Naturwissenschaften, Philosophie u. Reisen. (745 Nrn.) 3) Kunst-, Pracht- u. Kupferwerke. 4) Bibl. des Hptm. v. *Horrack*, Münz- u. Alterthumskunde; aufserdem Werke aus verschiedenen Fächern. — Am 3. Juni in Nürnberg, Catalog von 176 S. enth. eine Sammlung von Büchern aus fast allen Fächern. — Aufträge u. Kataloge: Hr. *F. A. Röse* p. Adr. Besser'sche Buchh. Berlin.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Dorchordnung.

829. I. *Philosophie.* Jos. Sortain: A Lecture introductory tho the study of philosophy. 8. 1½ sh. — Rob. Mudie: Man in his intellectual faculties. 12. 5 sh. — Baron A. Guirand: Philosophie catholique de l'histoire. Limoux. 8. (28½ Bg.)

830. II. *Theologie.* Dodd's Church history of England, from the commencement of the Sixteenth century to the revolution in 1688, with notes and additons by Rev. M. A. Tierney. 8. Vol. 1. 12 sh. — Dupuis: Ueber den Ursprung des Cultus. Nach dem Französischen von Dr. Rhé (Seitenstück vom Leben Jesu von D. F. Strauss.) Stuttg., Literatur-Comptoir. 8. 1⅓ Thlr. — Motifs de la conversion d'un protestant, ou l'Eglise catholique vengée du reproche d'innovation par l'écriture et la tradition des 4 premiers siècles. 18. (3 Bgn.) — Le protestantisme refuté par lui-meme. Reponse aux ministres du canton de Sainte-Foy. 8. 14 Bgn. (Von dem Vrf. des „Soldat laboureur") — Der Ehebund im Bereiche der Kirche u. des Staates. Ein Versuch über Ehe, Eherecht u. Ehescheidung. Zwickau, Richter. 8. ⅔ Thlr. — Seitz: Der kirchliche Verkehr zwischen Katholiken u. Protestanten u. die Discordanz zwischen der Staats- u. kathol. Kirchengewalt. Friedberg, Bindernagel. 8. 1 Thlr. — Rudolph: Die teutsche Kirche. Kirchlich-politische Warnungen. Befürchtungen u. Wünsche. Halle, Kümmel. 8. ¾ Thlr. — Märklin: Darstellung u. Kritik des modernen Pietismus. Stuttg., Köhler. 8. 1⅓ Thlr. — Ueber Altes u. Neues in der luther.-protestant. Kirche, in näherer Bez. auf das unterm 13. Nov. 1838 erschienene Rescript des Herzogl. Consistorii zu Altenburg. Altenburg, Helbig. 8. ⅓ Thlr. — Zwei Gespräche über die Ansicht des Hrn. Dr. D. F. Strauss von der evangelischen Geschichte. Jena, Cröker. 8. ⅓ Thlr. — Hagel: Dr. Strauss Leben Jesu. Aus dem Standpunkte des Katholicismus betrachtet. Kempten, Kösel. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Vogel: Lebensbeschreibungen der Heiligen auf alle Tage des Jahres. Neu hrsg. von einem katholischen Weltpriester. I. 1. Straubing, Schorner. 8. ⅓ Thlr. — Perrone: Praelectiones theologicae. Vol. 3. Löwen, (Kirchheim.) u. 1$\frac{5}{12}$ Thlr. — Zwickenpflug: Vollständige praktische katholische Christenlehren. Bd. 2. 3. Straubing, Schorner. 8. 1⅓ Thlr. — S. Vincentii Lerinensis Commonitorium. Edid. Ed. Herzog. Breslau, Aderholz. 8. ⅓ Thlr. — (Melcher): Ist die Nothlüge erlaubt oder nicht? Berlin, (Wolff) 8. ⅓ Thlr — von Cochem: Das heilige u. wunderbare Leben u. Leiden Jesu Christi. 12te Aufl. Thl. 2. Augsburg, von Jenisch u. Stage. 8. 1⅓ Thlr. — Herberger: Evangelische Herzpostille. Neu hrsg. von Tauscher. Heft 2. Sorau. (Berl., Wohlgemuth.) 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Trosthüchlein für Leidende, Kranke u. Sterbende. Hrsg. von dem Frauen-Kranken-

Digitized by Google

Verein in Berlin. (Brl., (Wolff.) 8. ⅛ Thlr. — Neues hamburgisches Gesangbuch. 5te Aufl. Hamb., Meifsner. 8. ⅜ Thlr. Schreibpap. 1½ Thlr. — Frantz: Ueber die Einrichtung eines allgem. deutsch-evangelischen Kirchenchoralbuchs. Quedlinb., Basse. 8. ⅛ Thlr. — — E. Chastel: Conférences sur l'histoire du christianisme, prêchées à Génève. Tom. 1. Valence. 8. 19 Bg. — Schmaltz: Stimmen aus der apostolischen Zeit. Predigten, 1839 gehalten. Bd. 1. Hamb., Herold. 8. 4 Bde, n. 2 Thlr. — Drs.: Passionspredigten. Bdchn. 5. Das Leiden des Erlösers unser Licht in Leidensnächten. Ebd. 8. n. ⅛ Thlr. — Alt: Predigten über die Sonn- u. Festtagsepisteln. Bd. 1. Hamb., Herold. 8. n. ⅜ Thlr. — Bretschneider: Pred. am 2n Bufstage den 7. Dec. 1838. 3te Aufl. Gotha, Müller. 8. ⅛ Thlr. — Feldner: Pred., gehalten nach Aufhebung seiner Suspension. Oels. (Berl., Wohlgemuth.) 8. 1/12 Thlr. — Kuntze: Pred. zum Jahresfeste des alt-märk. Missions-Hilfsvereins. Berl., (Wolff.) 8. ⅛ Thlr. — Drs.: Rede bei Eröffnung des Betsaales in der Sebastian-Kirchgasse. Brl., (Wohlgemuth.) 8. 1/12 Thlr. — Anekdoten über und für Geistliche. Anregend u. erheiternd. 2tes Hundert. Quedlinb., Basse. 16. ⅛ Thlr. — — Frey: Joseph und Benjamin, eine Reihe von Briefen über die religiöse Streitfrage zwischen Juden u. Christen. Brl., Wohlgemuth. n. ⅜ Thlr. — Holdheim: Worte Gottes od. gottesdienstliche Vorträge gehalten in der Synagoge zu Frankfurt a. d. O. Heft 1. Frankfurt a. d. O., Tempel. 8. ⅜ Thlr.

831. III. *Geschichte u. Geographie.* Ullrich: Das megarische Psephisma oder die nächste Veranlassung des Peloponnesischen Krieges. Hamb., Meifsner. 4. n. ⅛ Thlr. — Recherches historiques sur l'emplacement où s'est livrée la bataille entre Albin et Sevère, l'an 197, et les détails de cette action. Lyon, 8. (2⅜ Bg.) — (Credner:) Nicephori chronographia brevis. Part. II. Giefsen, (Ricker.) 4. n. ⅛ Thlr. — von Biedenfeld: Gesch. aller Orden. Bd. II. Suppl. Sämmtliche Mönchs- und Klosterfrauen-Orden. Weimar, Voigt. 8. ⅜ Thlr. — Alison: History of Europe. Vol. VII. 8. 15 sh. — — Baron A. d'Aada: Paix et médiation! Mém. en défense de la nation espagnole. 8. (7¼ Bgn.) 1 Fr. — Victor Boreau: Hist. de France, redigée sur un plan nouveau avec un précis de l'histoire des Gaules et des tableaux généalogiques, synoptiques etc. 12. 2 Bde. 5 Fr. (auch u. d. Titel: Cours complet et méthodique d'hist. universelle et d'instruction. Tom. 19. 20.) — La France, tableau géographique, statistique et historique suivi du précis de la langue et de la littérature nationales. Par Artaud, Dufau, Lafaye, Miel, Mlle Ozenne, MM. Schnitzler et Simonde de Siamondi. 8. 6 Fr. (Aus der „Encyclopédie des gens du monde.") — J. B. Leclère: Archéologie celto-romaine de l'arrondissement de Chatillon-sur-Seine. (Côte d'or.) 1re partie, suivie d'un glossaire celtique et d'exemples d'abréviations et de corruptions latines. 8. (6 Bgn.) — Broceliande, ses chevaliers et quelques legendes. Recherches publiées par l'éditeur de plusieurs opuscules bretons. Rennes. 8. (23 Bgn.) — J. J. Roy: Hist. de Jeanne d'Arc, dite la pucelle d'Orléans. Tours. 12. (13 Bgn.) — Félix de Conny: Histoire de la revolution de France. 8. Tome 6. 7½ Fr. (Ausg. in 18. Tom. 10. 4 Fr.) — Bignon: Gesch. Frankreichs unter Napoleon. Bd. 5. Meifsen, Goedsche. 8. 1½ Thlr. — Doisy: Manuscrit inédit de Louis XVIII., précédé d'un examen de sa vie politique, jusqu'à la charte de 1814. (mit Portrait u. Fac-Simile.) 8. 6½ Fr. — Laugier u. Carpentier: Geschichte Ludwig Philippa, Königs der Franzosen. Deutsch von L. G. Förster. Heft 1. Quedl., Basse. 8. ⅛ Thlr. — — Meyer: Anekdoten von Friedrich dem Grofsen. Heft 1. 2., m. 6 Bildern. Ebd. 8. ⅜ Thlr. — Spicker: Lebensbeschreibung des Hrz. Maximilian Jul. Leopold von Braunschweig. 2te Aufl. Frankfurt a. d. O., Tempel. 8. ⅛ Thlr. — A. Houzé: Atlas historique de l'Angleterre, composé de 10 cartes géographiques. 4. — Bishop Goodman's history of his own time; containing memoirs of the courts of queen Elizabeth and King James I. With numerous letters from the most eminent personnages of those reigns. The whole now first published from the originals. Edited by J. S. Brewer. 8. 2 Bde. mit vielen Portraits. — Patrick Fraser Tytler: England under the reigns of Edward VI. and Mary, with the contemporary history of Europe, illustrated in a series of original letters, never before printed etc. 8. 2 Bde. 30 sh. — Memoirs of Sarah, duchess of Marlborough, and of the court and times of queen Anne. By the author of the life of Henry VIII. etc. 8. 2 Bde. — Major Basil Jackson u. Cpt. C. Rochfort Scott: Life of the Duke of Wellington. 8. Nr. 1. Mit dem Portrait des Hrzg. als Marquis Wellesley u. e. Karte des Kriegsschauplatzes in Indien in d. Jahren 1799 u. 1803. 2½ sh. — Wright: Life and Campaigns of the duke of Wellington. Vol. I. part. 1. 8. 5½ sh. — Brougham's Statesmen, Series 1. 2nd edit. 8. 21 sh. — Carey: Vindiciae Hiberuicae or Ireland vindicated. 8. 12 sh. — — Touchard-Lafosse: Carl XIV. (Johann Bernadotte) König von Schweden u. Norwegen. A. d. Franz. 2 Bde. m. Portrait. Quedlinb., Basse. 8. 2⅜ Thlr. — Marquis de Pisançon: Hist. sentimentale et statistique de l'Égypte. Grenoble. 12. (5 Bgn.) — Major H. Bevan: Thirty years in India, or a Soldier's Reminiscences of Native and European life in the three presidencies, from 1808 to 1838. 8. 2 Bde. 21 sh. — Baron de Beaumont: Resumé et solution de la question mexicaine, pour servir de discussion sur les credits supplémentaires. 8. (2⅜ Bg.) — Ternaux-Compans: Amerika, seine Entdeckung u. seine Vorzeit. Deutsch von v. Alvensleben. Bd. 2. Meifsen, Goedsche. 8. 1⅓ Thlr. — — André: Cosmographie, ou Description du vaste univers et du globe terrestre etc. Lyon. 4. (17 Bg. m. 8 Kpf.) — M'Culloch: Statistical account of the british empire. 2nd edit. 8. 2 Bde. 2 L. 2 sh. — — Lady Chatterton: Rambles in the south of Ireland in 1838. 8. 2 Bde. 21 sh. — Baumann: Fufsreise durch Italien u. Sizilien. 2 Bde. Luzern, Meyer. 16. 2⅔ Thlr. — Arenda: Schilderung des Missisippithales. Nebst Abrifs meiner Reise dahin. Emden. (Hamb., Herold.) 8. n. 2⅔ Thlr.

832. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* L. Richard: Manuel des langues mortes et vivantes, cont. les alphabets, la numération et l'oraison dominicale en 190 langues. 8. 5 Fr. — Oeuvres de Platon, traduites par Victor Cousin. Tom. XII. (Schlufs.) 9 Fr. — Cassius: Allgem. Einleitung in die Lecture der demosthenischen Reden. Lissa. 8. ⅛ Thlr. — Ciceronis oratio pro Q. Ligario. Ad fidem codd. recens. atque interpret. et aliorum et suis explanavit Dr. Soldau. Hanau, König. 8. 1 Thlr. — Greenlaw: Rules and exercises in the latin subjunctive mood. 12. 5 sh. — Babukić: Grundzüge der Illirischen Grammatik, durchaus mit der neuen Orthographie. Wien, Wenedikt. 8. ⅛ Thlr. — (Franklin's Schatzkästlein. Ins Böhmische übertragen von F. K. Kampelikl.) 8. (Wien, Wenedikt.) n. ⅜ Thlr. — — Gudrun-Nordseesage. Nebst Abh. über das mittelhochdeutsche Gedicht Gudrun etc. von Sau Marte. (A. Schulz.) Berlin, Mittler. 8. 1½ Thlr. — Vullers: Vitae poetarum Persicorum. Fasc. 1. Hâlzi Schirazensis vitam tenens. Giefsen, Ricker. 8. n. 5/12 Thlr. — A. Champollion: Paléographie des classiques latins, d'après les plus beaux manuscrits de la bibliothèque roy. de Paris. Recueil de fac-simile fidèlement executés sur les originaux et accompagnés de notices historiques et descriptives. Avec une introduction par M. Champollion-Figeac. Lief. 1—3. (13 Bg.) 4. m. 10 Kpf. 18 Fr. — Catalogue des livres, que renferme la bibliothèque publique de la ville de Grenoble, classés méthodiquement. Par Pierre Antoine Amédée Ducolu, conservateur. Tom. 3. Grenoble, Baratier. 8. (46 Bgn.) (Bd. 1. erschien 1831; Bd. 2. die Belles lettres und den Anfang der Geschichte enth. 1837; der vorl. Bd. enth. das Ende der Geschichte, 2 Supplemente, die Table des Auteurs, wie auch eine table alphabétique des matières, die Errata u. Additions.) — C. A. Sainte-Beuve: Critiques et portraits littéraires. 8 Tomes 4. 5. 2 Bde. 8. 16 Fr. — (A. T. Scott:) Lettre à M. Plassan

Digitized by Google

sur les intérêts materiaux de la typographie. 4. (1½ Bgn.) — Colomb de Batines et Jules Ollivier: Mélanges biographiques et bibliographiques relatifs à l'histoire litéraire du Daophiné. 8. Fasc. 2. (11 Bg.) 3 Fsc. bilden 1 Bd. zu 10 Fr. — Lettre de Voltaire (1745), relative à son hist. de Pierre I., adressée au comte d'Alion, ministre etc. Publié pour la première et unique fois dans un journal russe de Moscou, en 1807, et omise dans toutes les éditions des oeuvres complètes de Voltaire, suivie des notes bibliographiques (nur in 150 numerirten Exemplaren abgedruckt.) 8. (½ Bgn.)

833. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Roeder: Commentatio de quaestione an poena malum esse debeat. Gieſsen, Ricker. 8. n. ⅓ Thlr. — Gosse: Das Pönitentiärsystem, medicinisch, rechtlich u. philosophisch geprüft. Uebers. u. verm. von Martiny. Weimar, Voigt. 8. 1⅓ Thlr. — — Gründler: Zusätze u. Verbesserungen zu der Polemik des german. Rechts über 4 Bde. Leipz., Melzer. 8. ⅓ Thlr. — Kuhn: Die Fremden u. Paſspolizei in den Preuſs. Staaten. Quedlinb., Basse. 8. ⅔ Thlr. — Drs.: Das Preuſs. Stempelgesetz. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Ergänzungen u. Erläuterungen der preuſs. Rechtsbücher etc. Lief. 28—30. Breslau, Aderholz. 8. 2½ Thlr.; — Thl. 3. Ergänzungen etc. der allg. Gerichtsordnung. Ebd. 8. 2 Abthlgn. 5⅓ Thlr.; — 2ter Nachtrag: Neueste Sammlung der die religiöse u. bürgerliche Verfassung der Juden betr. Gesetze. Von Heinemann. Ebd. 8. 1¼ Thlr. — Corps de législation d'un intérêt général et de la jurisprudence françaises dep. 1789 à 1834, point de depart des annales de la législation et de la jurisprudence, qui en sont le complément. Par une societé de juriaconsultes et de magistrats. Partie 1. (15½ Bgn.) 8. 5 Fr. — Les codes, édition clichée, tenue toujours au courant de la législation, par A. F. Teulet et Urbain Loiseau. 2de tirage. 8. 4½ Fr. — Lepec: Bulletin annoté des lois, dep. juin 1789, jusqu'au mois d'août 1838. Table analytique. Tom. I. Partie 1. *(A—Co)* 8. 5 Fr. — A. F. Lainné: Commentaire analytique de la loi du 8 juin 1838 sur les faillites et banqueroutes. 8. 7½ Fr. — Corps des lois commerciales, ou Recueil complet des lois et règlemens generaux, édits, ordonnances etc. avec notes et renvois par P. J. Rouen, cont. jusqu'à ce jour par M. Vincent. 8. 2 Bde. 5 Fr. — C. Leber et A. de Puibusque: Code municipal annoté. 8. Lief. 1. 2. 9 Fr. — Dissertation sur la question de savoir, si le service de la garde nationale, commandée pour assister à une procession du Saint Sacrement, est obligatoire. 8. (1½ Bgn.) — Une prétendue folle, ou les horreurs commises par l'ambition, l'envie et la prétention. Mém. de Mme Sophie Michal, née Pascal, contre son mari, écrit par elle même. Lyon. 4. (5 Bgn.) — Félix de la Farelle: Du progrès social au profit des classes populaires non indigentes; études philosophiques et économiques sur l'amélioration matérielle et morale du plus grand nombre. 8. 2 Bd. 15 Fr. — Instructions générales de M. le conseiller d'état, directeur général de l'administration de l'enregistrement et des domaines (a. 1554 à 1677) etc. Année 1838. 8. (20¾ Bgn.) — Alx. Colombel: De la chambre des deputés et de la chambre des pairs et des fonctionnaires publics, ou Des moyens, de mettre nos institutions politiques en harmonie avec les progrès de la société et des principes fondamentaux de la constitution. 8. (7 Bgn.) — L. Moreau-Christophe: Rapport à M. le comte de Montalivet, pair de France etc., sur les prisons de l'Angleterre, de l'Ecosse, de la Hollande, de la Belgique et de la Suisse. 4. (38½ Bg.) — An inquiry into the condition of the industrious classes at Sheffield. Part. I. 8. 5½ sh. — J. P. Cory: A practical treatise on accounts. 8. 7½ sh. — Annuaire des sociétés par actions anonymes, civiles et en commandite, fondé et publié p. Jacques Breason. Paris. 8. 5 Fr.

834. VI. *Naturwissenschaften.* Wetter: Abhandlungen u. Untersuchungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaft, insbes. der Biologie. Gieſsen, Ricker. 8. n. ⅔ Thlr. — G. P. Deshayes: Traité élémentaire de conchyliologie, avec l'application de cette science à la géognosie. Lief. 1—3. (m. 24 Kpf.) 8. à 5 Fr. colorirt à 12 Fr. (die zwei Bde. nebst Atlas von 100 Kpf. werden in 12 Lieff. jede 6 Bog. versprochen). — Siekmann: Enumeratio stirpium phanerogamicarum circa Hamburgum sponte crescentium. Hamb., Meiſsner. 8. ⅔ Thlr. — De Siebold: Flora Japonica. Sectio I. Fasc. 9. 10. Lugd. Bat. (Lpz., Voſs.) Fol. à n. 2⅔ Thlr. (colorirt n. 4⅔ Thlr.) — Meteorologische Beobachtungen, angestellt auf Veranstaltung der naturforschenden Gesellschaft in Zürich. 1837 u. 1838. Zürich, Orell u. Füſsli. n. 1 Thlr. — J. P. Nichol: Views of the architecture of the heavens. 3rd. edit. 8. 10½ sh. — Emy: Ueber die Bewegung der Wellen u. über den Bau am Meere und im Meere. A. d. Französ. vom Prof. Wiesenfeld. (m. 10 Zinktafeln.) Wien, Förster. 8. n. 2⅔ Thlr. — Reid: Elements of Chemistry. 3rd. edit. 8. 18 sh. — Parkes: Treatise on chemistry. 12. 4½ sh.

835. VII. *Physiologie und Medicin.* Bibliothek von Vorlesungen über Medicin etc., redig. von Behrend. Nr. 62. Elliotson: Specielle Pathologie u. Therapie. Lief. 1. Leipzig, Kollmann. 8. ⅓ Thlr.; Nr. 63. Magendie: Ueb. das Blut. Ebd. 8. ⅓ Thlr.; Wardrop u. Clutterbuck: Ueb. Blutentziehungen in Krankheiten. Lief. 2. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — A. Signoret: Considérations générales sur l'art de la médecine. 2e partie. 1 Fr. — Geo. Cuvier: Leçons d'anatomie comparée. Tom. VI. revu p. G. L. Duvernoy. 8. 7 Fr. — Philipp: On the vital functions. 8. 4th edit. 12 sh. — Scoresby: Magnetical investigations. 8. 12 sh. — Sieber: De signis graviditatis haud raro fallacibus. Diss. inaug. Berl. (Wolff.) 8. ⅓ Thlr. — Piorry: Hämopathologie. A. d. Franz. von Dr. Krupp. Lf. 2. Lpzg., Kollmann. 8. ⅔ Thlr. — G. D. Regneller: Traité complet de l'obésité et de la maigreur, de leurs causes et de leur guérison. 11e edit. 8. 7 Fr. — Vinc. Duval: Traité pratique du pied-bot. Paris. 8. 7 Fr. — Landouzy: Ueb. die Varicocele u. insbes. ihre radicale Heilung, m. 1 Steindr. Quedl., Basse. 8. ⅔ Thlr. — Allison: On atmospheric contagion. 8. 5 sh. — Balsameleeon, eau hémostatique et antiscorbutique de M. Pierre Brocchieri, Napolitain. 4. (6 Bgn.) — Wilson: Die Heilkraft der Wasserdämpfe. Aus d. Engl. von Dr. Reichmeister. Lpz., Kollmann. 8. ⅓ Thlr.

836. VIII. *Mathematik.* Baron de Prony: Mém. sur un moyen de convertir les mouvemens circulaires continus en mouvemens rectilignes alternatifs, dont les allées et venues soient d'une grandeur arbitraires 3éme edit. 4. (2 Bg. m. 2 Kpf.) — Chevalier: Die Camera Lucida. Eine gründliche Anweisung über den Gebrauch dieses neuen optischen Instruments. Quedl., Basse. 8. ⅓ Thlr.

837. IX. *Kriegswissenschaften.* von Sydow: Der Soldat im Krieg u. Frieden, m. Titelkpf. Weimar, Voigt. 8. 1⅓ Thlr. — Bibliothèque militaire, dediée a l'armée et à la garde nationale. Publiée par MM. Ch. Liskenne et Sauvan. 8. Tom. 1. (59 Bg.) Fin de la 3e année, (Lief. 13—24), commencement du 3er vol. Paris. 8. 22 Bgn. (Jede Lief. ½ Fr. Das Ganze ist auf 6 Bde, jeder zu c. 15 Lieff., berechnet.) — Villenenve: Praktisches Handbuch des Sappeur. Für Ingenieurtruppen. Bunzlau, Appun. 8. ⅔ Thlr. — G. Laiguel: Avancement dans la marine anglaise des princes, fils ou frères du roi, qui ont été destinés à ce service près de 200 ans, et nomination de M. le prince de Joinville au grade de capitaine de vaisseau dans la marine française. 8. 1 Fr.

838. X. *Pädagogik.* Scheidler: Grundlinien der Hodegetik oder Methodik des akademischen Studiums u. Lebens. 2e Ausg. Jena, Cröker. 8. 2 Thlr. — Geo. Ritt: Manuel des aspirans à l'école polytechnique, cont. un très grand nombre de questions recueillies dans les derniers examens des con-

Digitized by Google

cours, avec des solutions. m. 4 Kpf. 8. 7½ Fr. — Trautwein: Methodischer Leitfaden bei dem Unterricht in den Denk- u. Sprechübungen. Thl. 1. Stuttgart, Köhler. 8. ⅓ Thlr. — Neue Bildergallerie für die Jugend. Mit erläuterndem Texte. Bd. 1. Neue Aufl. 12 Hefte. Gotha, Müller. 4. 1 Thlr. — Rosin de Pratz: Grammaire polydidactique en tableaux. Suite du Guide et des Questionnaires. Lief. 2. (Schluss.) 8. 6 ½ Fr. — Geisler: 100 Jugend- u. Volkslieder für Schule u. Haus. Meissen, Goedsche. 8. ⅓ Thlr. — Daniel de Foé: Aventures de Robinson Crusoé. Trad. nouvelle. Edit. illustrée par J. J. Grandville. 8. Lief. 1. ¼ Fr. (Soll einen in 60 Wochen-Lieff. erscheinenden Octav-Band bilden.) — Fénélon: Les aventures de Télémaque. Die Begebenheiten des Telemach, Französ. u. Deutsch. Wien, Schmidl's Wwe. u. Klang. 12. 1⅓ Thlr. — Die Waisen aus Neapel. Eine Erzählung für die reifere Jugend. Mit Titelkpf. Augsb., von Jenisch u. Stage. 8. ⅓ Thlr. — M. A. de Saintes: Petit Pierre et Michelette, ou les deux orphelins. 3e édit. 12. 3 Fr.

839. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- u. Forstwissenschaft.* Neuer Schauplatz der Künste und Handwerke. Bd. 17. Lange: Das Ganze der Lederbereitung. Weimar, Voigt. 8. ⅓ Thlr.; Bd. 101. Höhne u. Röding: Das Kupferschmiedhandwerk; m. 36 lith. Taf. Ebd. 8. 1⅓ Thlr. — M'Culloch: Commercial dictionary, with maps. New edit. 8. 2 L. 10 sh. — Wagner: Der Wollhandel von 1838, nebst den bezüglichen Ereignissen bis Ende März 1839. Quedlinb., Basse. 8. geh. u. verklebt ⅓ Thlr. — N. Vergnaud: L'art de créer des jardins. Nouv. édit. Fol. 27½ Bg. m. 24 Kpf. — v. Wedekind: Instruktion für die Betriebsregulirung u. Holzertragsschätzung der Forste. Nebst 1 Heft Tabellen. Dingeldey. 8. n. 2 Thlr. — J. P. A. Michel: Guide pratique du cultivateur des muriers, ou manuel complet de tout ce qui concerne la culture de cet arbre. Valence. 8. (20½ Bg.) — Bergmann: Modelle von ausführbaren und soliden Stadt-, Land- u. Gartenhäusern, so wie auch Gartenverzierungen. Lf. 2. m. 32 lith. Tafeln. Weimar, Voigt. 4. 2 Thlr. — Freytag: Einige neue Erfahrungen u. Mittheilungen aus dem Gebiete der Eisenhüttenkunde. Quedl., Basse. 8. ⅓ Thlr. — (J. B. Amedée Larrieu:) Refutation du rapport de M. Mestrezat sur le chemin de fer de Bordeaux à la Teste. Bordeaux. 8. (1½ Bg.) — Captain Robinson: The nautical Steam-Engine. 8. 7 sh. — A. Thierry: Description des divers systèmes à percussion et des étoupilles à friction adoptés jusqu'à ce jour en France et à l'étranger, sachets en étoffe inflammable. 8. (1½ Bg. m. 3 Kpf.) — Eine gründliche Anweisung zur Construktion der in England neu erfundenen Feueranlagen für Seifensiedereien. Quedl., Basse. 8. ⅓ Thlr.

840. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* L. Schefer: Kleine Romane. Thl. 5. Das Volk ohne Magen. Die Prinzeninseln. Winkelmann. Martaban. Bunzlau, Appun. 16. 1 Thlr. — Hauff: Mittheilungen aus den Memoiren eines Satans, fortgesetzt von v. Kanitz. Bdchn. 4. Streifereien des Satans auf der Erde. Bunzlau, Appun. 8. 1 Thlr. — Abendländische tausend und eine Nacht, neu bearb. von Lyser. Bdchn. 10. 11., m. 4 Abbld. Meissen, Goedsche. 16. 1 Thlr. — König: William's Dichten und Trachten. 2 Thle. Hanau, König. 8. 4 Thlr. — Wehrmann: Die Kaffeeschwestern und die alten Junggesellen. Zwei Humoresken. Frankf. a. d. O., Tempel. 8. n. 1 Thlr. — Stahmann: Die Schlacht bei Hohenfriedberg, od. das Abentheuer im Gasthofe. Quedlinb., Basse. 8. 2 Bde. 2½ Thlr. — Die Verschworenen od. die Ruinen der Rothenburg. Ritter- u. Räubergesch. Quedl., Basse. 8. 3 Bde. 3½ Thlr. — Histoire de l'ingenieux seigneur Don Quichote de la Manche. Nouv. traduction sur l'orig. Tom. 1. 14½ Bgn. 8. 2½ Fr. — H. Riquidier-Aldée: Milton. 8. 7½ Fr. — Charles de Bernard: Le noeud gordien. 3e édit. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Lottin de Laval: Les galanteries du maréchal de Bassompierre. Tom. 3. 4. 8. 2 Bde. 15 Fr. — P. L. Jacob (bibliophile): La marquise de Chatillard. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Mme la comtesse de Cholseul-Gouffier (née Ctesse de Tiaenhanz): Halina Hoginska ou les Suédois en Pologne. 8. 15 Fr. — Le château de Carqueranne, singulier roman, par un officier supérieur d'artillerie. Strasb. 8. 5 Fr. — Jules de Saint-Félix: Clarisse de Roni. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Mme de Renneville: Cyprisno, ou historia d'um menimo orphao. Traducçao da terceiro ediçao franceza. Paris. 18. (5½ Bg.) — Barbarinski, ou os bandoleiros do castelo de Wissegrada. Paris. 18. 2 Bde. (10 Bg.) — Historia d'hum piolho, ou o viajante de nova capecie. Paris. 18. 4½ Bg. — C. Short: Selections from the Hesperides, and works of Rob. Herrick. 12. 5½ sh. — The metropolitan pulpit, by the author of Random Recollections. 8. 2 Bde. 21 sh. — James Morier: The Banished, a Swabian historical Tale. 8. 3 Bde. 31½ sh. — Dennis Ignatius Moriarty: The husband hunter. 8. 3 Bde. 21½ sh. — Classische Bibliothek der älteren Romandichter Englands, hrsg. von Diezmann. I. 1. Sterne: Tristram Shandy. Thl. 1. Braunschweig, Westermann. 16. ⅓ Thlr. — Goethe's Faust translated into English verse by Rev. J. Birch. 8. 16 sh. ohne die nach Retzsch verfertigten Stahlst. 12 sh. — Hippolyte Magen: Le maréchal de Montluc ou Agen en 1572, dr. en 3 a. et en prose. 8. — Luigi Scevola (bresciano): Annibale in Bitinia. Messina. 12. — Oeuvres complètes de Béranger. Nouv. édit. illustrée p. Grandville. Tom. 2. 3. 2 Bde. 8. 25 Fr. — Nouveau recueil de cantiques, à l'usage des confréries des paroisses de Paris. Publié par les soins d'un ecclésiastique. 18. (11 Bg.) — Michel Raymond (Raymond Brucker): Loi de liberté. Épitre à Raspail. 8. 1½ Fr. (Gedicht.) — Mary Howitt: Birds and flowers. new edit. 18. 6 sh. — Montucla: Lieder der Liebe. Ein Kranz des Schönsten aus Deutschlands Dichtern. Quedl., Basse. 12. ⅓ Thlr. — Kinder der Musse. Arolsen, Speyer. 8. ⅓ Thlr. — Veith: Arbeiten der Musse. 18 Landschaftsblätter. Dresden, Lpzg., Weigel. In Etui n. 3 Thlr. — Album für Kunstfreunde. Engl. Stahlstiche Lief. 5. 6. In Aquarelle-Manier colorirt. Hamburg, Berendsou. 8. n. 1 Thlr. — J. C. Symons: Arts and Artisans at home and abroad. 8. 6 sh. — Ueber die heutige bildende Kunst u. die verschiedenen Kunststufen u. Gattungen der Malerei. Lpzg., Wunder. 8. ⅓ Thlr.

841. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Mémoires de l'académie royale de Metz. Lettres, sciences, arts, agriculture. 19e année. 18³⁷⁄₃₈. Metz. 8. m. 3 Kpf. 6 Fr. — Actes de l'académie royale des sciences, belles lettres et arts de Bordeaux. Annee I. trimestre 1. Bordeaux. 8. 13½ Bog. m. 2 Kpf. — Emile de Girardin: Emile, fragmens. 8. 7½ Fr. (Die frühere anonyme Ausgabe dieses von dem Verf. in s. 20sten Jahre verfaßten Buches erschien i. J. 1827.) — Franc. Timoleon de Choisy: La vie de Mme de Miramion. Nouv. édit. Orange. 12. (13 Bg.) — Schrader: Die Sage von den Hexen des Brockens u. deren Entstehen in vorchristlicher Zeit. Quedlinb., Basse. 8. ⅓ Thlr. — Regulateur symbolique. (3 Hefte mit den Aufschriften: Venerable (Heft 1); Premier surveillant (Heft 2); 2nd surveillant (Heft 3) 4. 9 Fr. — Paul Persan: Le sécretaire universel. 5e édit. 18. 3 Fr. — Dielitz: Karl Pilger. Kein Roman. Neue wohlfeile Ausg. Brl., Wohlgemuth. 8. ⅓ Thlr.

842. XIV. *Allgemeine Journalistik.* L'espérance, journal hebdomadaire. 1839. Nr. 1. avril 20. Paris. Fol. (1 Bg.) Jahrespr. 15 Fr. (antikatholisches Wochenblatt.) — L'écho des deux mondes. Revue politique, commerciale et littéraire Tom. 1. Lief. 1. (April) 5½ Bg. Jährlich. 20 Fr.

Druckfehler. Sp. 350, Z. 2. v. n. l. *Pütter* st. Pückler.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 21.

(Berlin, den 22. Mai 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2½ Thlr.

Katholische Angelegenheit der Gegenwart.

(Fortsetzung v. Nr. 747.)

843. *Historisch-kirchenrechtliche Blätter f. Deutschland.* Von *J. Ellendorf.* Bd. I. Heft 1. Berlin, Reimer. 1839. 112 S. S. ⅓ Thlr. — Diese in Monatsheften erscheinenden Blätter sollen dem Ultramontanismus in Deutschland u. seinen Organen, bes. auf den Gebieten der Geschichte und des Rechts entgegen treten. Der Hrsgbr. setzt auseinander, dafs er sich zu dieser Polemik aufgefordert fühle als Katholik, als Deutscher, als Preufse, als Historiker, als rechtlicher Mann. Der Kampf selber soll theils ein mittelbarer (durch einfache Aufführung der geschichtlichen Zeugnisse gegen die ultramontanen Tendenzen) theils ein unmittelbarer sein (durch das ausdrückliche Bestreiten einzelner Aufsätze jener verderblichen Blätter). Der Inhalt des ersten Heftes (im Ganzen 14 Artikel) ist theils kirchenrechtlich, z. B. Nr. 2. 3. 4. 5. „über den Grundsatz der alleinseligmachenden Kirche, über Begriff u. Umfang des Kirchenrechts, über den Primat der Päpste u. s. w.", theils kirchen-staats-rechtlich, z. B. Nr. 13. „Ein Hirtenbrief Karls d. Gr. an die Bischöfe seines Reiches", u. Nr. 10. „Protestation des P. Innocenz X. gegen den westphäl. Frieden", theils kirchenhistorisch, z. B. Nr. 6—9 über die Jesuiten, d. h. über ihre Moral, ihre Anweisung zum Verleumden u. dgl., u. Nr. 11. über den Geist der Inquisition. Der Artikel „Polemik" betrifft diesesmal dasjenige, was die histor.-polit. Bl. über die officielle Erklärung der Preufs. Reg. vom 31. Dez. v. J. gesagt haben. Den Schlufs bildet eine angefangene Recension von Hurter's Innocenz III. Die vorl. Probe der Bl. ist ausgezeichnet durch kräftige Sprache, klare Darstellung, durch ihren rein-historischen, vom Raisonniren entfernten Charakter; nur wenn sie diesen nie ablegen, können sie segensreich wirken, denn, man hat in dem neuesten Streite zur Genüge erfahren, u. es wird immer klarer werden, dafs das treue Zeugnifs der Geschichte die einzige Waffe bleibt gegen die Lüge. Auch ihren nächsten polem. Zweck können sie nur so erreichen, während ihre Gegner Geschichte und Recht mit salbungsvollem Betrug, wie die Schlange ihre Beute, überziehen, um sie desto leichter verzehren zu können. Es bleibt nur zu wünschen, dafs der Vrf. seine Entschiedenheit nicht mit Einseitigkeit vertauschen, dafs er durch gröfsere Abhandl. seinen Blättern einen soliden Kern geben, u. dafs die von ihm selbst geheischte Unterstützung anderer Kräfte ihm zu Theil werden möge.

844. *Die Gallicanischen und deutschen Freiheiten.* Bossuet, Hontheim u. die Erzbischöfe zu Ems u. Pistoja an die katholische Geistlichkeit deutscher Nation. Mit einigen Aktenstücken des Congresses zu Ems u. der Synode zu Pistoja. Lpzg., Rein. 1839. VIII. 94 S. 8. — Was der Verf. will, sagt der Titel des Buches, nämlich das „freiwillige Zusammentreten der Erzbischöfe, Bischöfe u. Geistlichen der Nation nach dem Vorbilde des französischen Clerus unter Ludwig XIV." Er meint, eine grofse Majorität der Bischöfe wäre heutzutage für diesen Weg: er stellt den letztern als das einzige alte Mittel zur Erhaltung der Kirche u. zur Rettung des päpstlichen Stuhles selbst dar, hält ihn daher für eine Pflicht der Geistlichen u. auch für eine Nationalpflicht, weil „bekanntlich die Revolutionen die Geifseln für alle Länder sind, welche die Reformationen verschmähen." Die Freiheiten wären: 1) wer das Evangelium u. die 3 Symbole annimmt, gehört zum Heil der Kirche (nicht: extra eccles. ec.) also: unbedingte Einsegnung der gemischten Ehen; 2) der Papst ist nicht infallibel; — also Denk- u. Lehrfreiheit; 3) die Bischöfe, von Christus eingesetzt, haben die eigentliche Gewalt der Kirche (Dispensationsrecht, auch vom Cölibat; liturgisches Recht, — z. B. Einführung der Landessprache). Wo dies nicht anginge, so könnte ein Kirchenvater eingesetzt werden, wie in der griechischen Kirche, und ein landesfürstlicher Kirchenrath. — Inhalt der Schrift: Voran allgemeinere, oft sehr gute Betrachtungen, dann Geschichte: Bossuet, Hontheim, endlich die Anwendung auf unsere Zeit. Den Schlufs bilden die Aktenstücke. — Der Verf. ist Katholik, wünscht seine Kirche als eine evangelisch-katholische, getrennt von den protestantischen, aber „auf dem Wege des lebendigen Glaubens" mit ihnen verbunden.

Theologie.

845. *Gesang-Blätter aus dem sechzehnten Jahrh.*, mit e. kurzen Nachricht vom ersten Anfang des evangelischen Kirchenliedes u. dem Entstehen der Gesang-Blätter nebst e. Literatur derselben aus dieser Zeit, herausgeg. v. *E. C. G. Langbecker.* Berlin, Sander. 1838. 4. 78 S. 1 Thlr. — Unter den fliegenden Blättern, auf welchen im 16. Jahrh. Liedertexte und Melodieen, einzeln abgedruckt, in dem Volke sich verbreiteten, befinden sich auch die ersten Drucke jener geistlichen Kernlieder, durch welche Luther u. andere von ihm angeregte Sänger mächtig auf ihre Zeitgenossen wirkten, und zu dem jetzt so reichen Liederschatze der evangelischen Kirche den ersten Anfang bildeten. Volksmäfsige Gesänge flogen damals von Mund zu Munde durch ganz Deutschland, u. schon seit dem 14. Jahrh. gehörte zur Geschichte eines Jahres in der Chronik die Nachricht, welche Lieder man in diesem Jahre gesungen habe. Eines so wirksamen Organes bemächtigten sich die Reformatoren, und da sie mit dem Christenthume das ganze Leben, auch das alltägliche, durchdringen wollten, scheuten sie sich nicht, weltliche Lieder geistlich umzudichten, und also den schon beliebten Formen einen höhern Inhalt zu verleihen. Die Aufschrift eines solchen Liedes lautet z. B. „Ein schön geistlich Lied, Ach mein Got sprich mir freundlich zu. Ist ein klaglied des alten menschen, Im thon, Ein Meidlein sprach mir freundlich zu." Selbst ein Epigramm Martials, Vitam quae faciunt beatiorem, ist zu einem christlichen Liede verwendet, unter dem Titel „Von den Stücken eines glückseligen Lebens auff Erden, Mit zusatz etlicher Vers, damit es auch Christlich laute." Von solchen, gegenwärtig höchst seltenen Gesanghlättern, die öfters durch Holzschnitte verziert u. mit Noten versehen sind, befindet sich eine Anzahl in der v. Nagler'schen Sammlung, durch deren Acquisition die Königl. Bibliothek zu Berlin, wie in vielen anderen Fächern, so auch in dem bereits durch die Delbrück'sche Sammlung bereicherten Fache der Hymnologie neuerdings ansehnlich vermehrt worden ist. Mit Benutzung dieser Schätze hat der Vrf. versucht eine Literatur der Gesang-Blätter zusammenzustellen. Er führt 108 Num-

Digitized by Google

mern auf; allmählig wird sich noch eine beträchtliche Zahl hinzufinden. Soweit die Officinen, aus welchen die Gesang-Blätter hervorgingen, bekannt sind, gehören sie folgenden Städten an: Nürnberg, Augsburg, Leipzig, Eisleben, Langingen, Mühlhausen, Erfurt und Wittenberg. Unter denjenigen Liedern, von deren Originaldrucken hier treue Copien wiedergegeben werden, befindet sich auch das hochpoetische Loblied auf die Reformatoren „Hilff got im höchsten reiche", in welchem die evangelische Lehre einem Rosengarten verglichen wird, von Friedrich dem Weisen in seinem Sachsenlande gepflanzt; darin fliefst ein erquickender Brunnen, das verdeutschte Wort Gottes, von welchem genährt eine Lilie (Melanchthon) emporsprofst. — Auch einen Ueberblick der frühesten Geschichte des evangelischen Kirchenliedes theilt der auf diesem Felde schon vortheilhaft bekannte Verf. mit. Das erste lutherische Gesangbuch, welches noch nicht mehr als acht Lieder enthielt, und zu Wittenberg 1524 kl. 4. gedruckt ist, wird hier nach dem in der K. Bibliothek zu Berlin vorhandenen Exemplar beschrieben. — Das vorliegende Werkchen trägt keinen streng gelehrten Charakter; um so mehr ist es geeignet, in einem weiteren Kreise den Sinn für die ursprünglichen, an Poesie u. christlichem Gehalte noch nicht abgeschwächten Kirchenlieder zu befördern.

846. *Geschichte der christl. Homiletik*, ihrer Grundsätze u. der Ausübung derselben in allen Jahrh. der Kirche. Von *L. G. H. Lentz*. Tbl. 1. Braunschw., Oehme u. Müller. 1839. IV u. 427 S. gr. 8. 2 Thlr. — Allerdings fehlte eine compendiarische Darstellung der ganzen Geschichte der Homiletik mit einer Beispielsammlung, wie sie der Vrf. dieser Schrift beabsichtigt u. in dem vorliegenden Bande auch bereits bis zum 16. Jahrhundert herabgeführt hat. Offenbar hat er dieselbe für ein gröfseres, vielleicht etwas zu ungelehrt gedachtes Publicum bestimmt; denn nicht nur sind alle aufgenommene Proben, auch die aus latein. Schriftstellern, wenige Ausnahmen abgerechnet, in Uebersetzungen mitgetheilt, sondern auch in der Auswahl der Proben, so wie in dem Texte, welcher sie verbindet, scheint mehrfach diese Bestimmung durchzuleuchten. Was nämlich den Text betrifft, so sucht dieser in ziemlichem Zusammenhange, nur durch die angeführten durch besondern Druck ausgezeichneten Beispiele unterbrochen, die Gesch. der Hom. chronologisch, u. dabei an die Hauptrepräsentanten anknüpfend, vorüberzuführen, u. bewegt sich dabei theils, ohne dafs man ein recht bestimmtes Princip der Auswahl absieht, in Bemerkungen über die Lebensumstände der Homileten, theils in Charakteristiken derselben oder ihres Zeitalters, in welchen der Ton des Mifsbehagens und der Mifsbilligung vorherrscht, welcher die natürliche Folge ist, wenn historische Erscheinungen der Vorzeit nach Anlegung eines einzelnen modernen Mafsstabes, hier in der Theologie in der Homiletik aufgefafst und gerichtet werden. Und die Auswahl der Beispiele ist nicht selten von der Art, dafs man weniger Bestätigungen von etwa vorher herausgehobener Eigenthümlichkeiten eines Mannes oder eines Zeitalters darin findet, als vielmehr nur kurze Bruchstücke, welche nach jener Vergleichung mit einem modernen Mafsstabe als Abweichungen, ja als Seltsamkeiten u. Curiosa erscheinen. Indessen ist dies doch nicht überall der Fall, vielmehr erhält das Buch einen vorzüglichen Theil seines Werthes und seiner Brauchbarkeit durch die Zusammenstellung dieser Beispiele, welche man in diesem Bande aus den 15 ersten Jahrhunderten der Kirche übersetzt beisammen hat, und von welchen mehrere aus seltenen Schriften gesammelt sind, ja Einzelnes selbst aus Handschriften der Wolfenbüttelschen Bibliothek. Man sehe z. B. die Mittheilungen aus Jacob de Voragine, Vincenz Ferreri, Gabriel Biel, Tauler, (von ihm eine Probe aus einer Wolfenbütteischen Handschrift von 1437) Barletta, Maillard u. Michael Menot. Verdienstlicher aber würde diese Sammlung gewifs sein, wenn sie nach längerem Studium der Homileten u. ihrer Umgebungen gewählter sein könnte; die aufgenommenen Stellen müfsten sogar wo möglich immer so ausgesucht sein (und sollte sich nicht aus jedem berühmten Homileten wenigstens eine Seite dieser Art herausfinden lassen?) dafs sie den Lesern nicht nur ein anschauliches u. bezeichnendes Bild gäben, sondern zugleich auch durch das Geistvolle ihres Inhaltes imponirten, und so gerade statt des Eindruckes es sei doch in den alten Zeiten ein seltsames Treiben gewesen, gerade Anerkennung u. Achtung gegen dieselben abnöthigte, und Bewunderung, in wie mancherlei Formen u. Gaben der christliche Geist sich doch jederzeit in seiner ganzen Gröfse habe zeigen können. Vielleicht wird dies dem Verf. bei den neueren Zeiten, welche der zweite Band behandeln soll, von selbst leichter gelingen, da der Mafsstab, welchen er anlegt, diesen näher steht. Für die äufsere Einrichtung dieses zweiten Bandes wäre auch eine ausführlichere Inhaltsanzeige, auch über jeder Seite der Name des Homileten, von welchem die Rede ist, endlich ein Register u. eine Zeittafel für das ganze Werk zu wünschen. *E. H.*

847. *Allg. Repertor. f. theol. Lit. u. kirchl. Statistik* von Prof. Dr. *Rheinwald*, 1839. Heft 3 (Bd. 24, 1.) enth. Rec. der Comment. zum Römerbrief von Calvin, Köllner, Lossius, Meyer, Michelsen, Olshausen, Reiche, Rothe, Rückert, de Wette u. Stengel; von Stuhr: Religionssysteme der heidn. Völker Bd. 1. 2; von Ewald: Miss.-Reise nach Tripolis; Bachmann: Gesch. der Louisenstadt; Tibiscanus: Religionsbeschwerden der Prot. in Ungarn; Muralt: Briefe über die n. Lexidion der morgenländ. Kirche; der dogmatischen Lehrbücher von Bretschneider, Aufl. 4., Twesten Bd. II., 1. und Hase) Aufl. 2.; von 14 kirchenrechtlichen Monographieen und Sammlungen; der Zeitschriften von Fichte, Bauer u. Pfaus. Heft 4 (Bd. 25, 1) enth. Rec. von Köster: De servo Jehovae apud Jes.; Brück: Rabbin. Ceremonial-Gebräuche; Mayerhoff: der Br. a. d. Col.; von Rothe: die Anfänge der christlichen Kirche; Eisenhart: St. Georg; der Archäologieen von Augusti, Siegel, Böhmer, Pelliccia u. Binterim; Fritzsche über Theod. von Mopsueste, Philippi über Celsus, Jahn über Basilius M.; Harlefs Encyklop.; der Denkschriften aus den theol. Seminarien zu Heidelberg, Friedberg u. Jena; Predigten von Arndt, Couard, Piscbon u. Sydow. Die statistischen Artikel betreffen: Belgiens neuere K.-G.; Fürstenthum Ratzeburg; Missionen unter den Juden, Art. 3.; Pädagogisches aus Würtemberg. Nekrolog von Möhler.

848. Rec. von Fr. von Ammon: Die gemischten Ehen, in *Bl. f. lit. Unt.* Nr. 91. 92. — Rec. von Joh. Geffken: Ueb. die verschiedene Eintheilung des Dekalogus, in *Hall. allgm. Lit.-Ztg.* 58; von v. Ammon: Handb. der christl. Sittenlehre, 2e Aufl., ebd. 59; von Marheinecke: Zur Vertheidigung der evangelischen Kirche gegen die päpstliche, ebd. 59. — Die Zürcher Händel über Strauss. (Rec. von Verhandlungen des Zürcher grofsen Raths am 31. Jan. betr. die Motion über die Berufung von Dr. Strauss. 2e Aufl. (ebd. 64; Rec. von 1) Schuderoff an Hesekiel über das an die gesammte Prediger- u. Schullehrerschaft erlassene Consistorial-Rescript 2) Beitrag zur Ehrenrettung einer verunglimpften christlichen Glaubens u. Predigt-Weise, ebd. 75. 76; von Hanne: Rationalismus u. speculative Theol. in Braunschweig, ebd. 76. — C. F. A. Fritzsche's (Rostok) Rec. von Lücke: Commentar über das Evangelium und über die Briefe des Evangelisten Johannes, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* 28—30; Rec. von H. Krüger: Heinrich Grégoire, Bischof von Blois etc., ebd. 30—33; von C. F. Schulze: Auswanderung der evangelisch gesinnten Salzburger, ebd. 33. 34.

Geschichte und Geographie.

849. *Nordamerikas sittliche Zustände.* Nach eigenen Anschauungen in den Jahren 1834, 1835 u. 1836, von Dr.

Digitized by Google

N. G. Julius. 2 Bände, gr. 8. Lpzg., F. A. Brockhaus, 1839. I. (Boden u. Geschichte; Religiöses, Erziehung und Unterricht, Armuth u. Mildthätigkeit, Volk und Gesellschaft,) mit einer Karte von Nordamerika u. zwei Musikbeilagen, XXVIII u. 514 S.; II. (Verbrechen und Strafen), mit 13 lithograph. Tafeln, XII u. 502 S. 6 Thlr. — Der Reisen durch das Gebiet der vereinigten Staaten giebt es bekanntlich in neuerer Zeit eine sehr beträchtliche Anzahl; Zweck u. Gesichtspunkt, welche berücksichtigt werden sollten, waren aber meistentheils ebenso verschieden, wie der Grad der Bildung, den die Reisenden mitbrachten. Am bedeutendsten ragen unstreitig in dieser Beziehung in neuester Zeit die Reisebeschreibungen zweier geistreicher Franzosen hervor, die des Hrn. Tocqueville u. die Briefe des Hrn. Michael Chevalier. Indessen der erstere hat vorzüglich den politischen, der zweite den industriellen Gesichtspunkt im Auge, u. so stellen die, durch den Anfangspunkt ihrer Untersuchungen vorgezeichneten Bahnen vorzugsweise mit den Richtpunkten und Ansichten der neueren Zeit zusammen. Weniger und nur im Vorüberstreifen berühren sie das, was allen Zeiten angehört, u. sich in ihnen, wie an jedem Orte, im Einzelnen wie im Volke kund geben u. deren eigentliche Geltung bestimmen mufs, — nämlich: das Sittliche. Diese sittlichen Zustände Nordamerikas nun sind es, welche der sehr verdiente Vrf. während seiner, von der Regierung seiner Vaterstadt Hamburg hülfreich ihm erleichterten Reise zu erforschen unternahm u. jetzt zu schildern unternimmt. Nordamerika bietet das Eigenthümliche dar, dafs diese Zustände, wenn sie auch nicht gerade auf der Oberfläche erscheinen, bei der fesselosen, jugendlich bürgerlichen Gesellschaft daselbst sichtbarer, als bei jedem anderen Volke ihre Wirkungen äufsern. Sie sind es, wird mit vollem Rechte bemerkt, welche allein seine bisherige Geschichte, dessen gegenwärtige Tage und künftige Bestimmung gehörig in's Licht setzen, u. dieser auch vorzugsweise einer gründlichen Untersuchung würdig erscheinen. Der Inhalt des vorliegenden Werkes ist so reich, die Beobachtung u. Untersuchung so scharfsinnig u. tief eindringend, die die ganze Arbeit durchwehende Gesinnung so edel und wohlwollend, die Darstellung endlich so sorgfältig, so correct u. gediegen, dafs es uns schwer werden würde, einzelnes Treffliche aus dem Ganzen hervorzuheben. Wir können nur zur Lectüre des Buches jeden auffordern, der an den geistigen und sittlichen Entwickelungen des Menschengeschlechts, so wie an den wahrhaften Fortschritten desselben Antheil nimmt. Die Ausstattung des unserer Nation wie unserer Literatur Ehre machenden Werkes ist des Inhalts würdig. 24.

850. *A view of the coinage of Ireland* from the invasion of the Danes to the reign of George IV.: with some account of the ring money. Also copious tables, lists, and descriptions of Hiberno-Danish and Irish Coins; and an account of some of the principal Hoards or Parcels of Coins discovered in Ireland. Illustrated with engravings of upwards of 200 unpublished coins. By *J. Lindsay*, Esq. London, Longman. 4. 18 sh. Die Literary Gazette rühmt diesem Werke nach, dafs es eine sehr wichtige Erscheinung nicht blos für das Feld der Numismatik sondern auch der Gesch. sei, dafs es für den Münzsammler u. als Nationalwerk bleibenden Werth habe.

851. Rec. von Otte: Reise durch Norwegen im Sommer 1832, in *Gött. gel. Anz.* St. 70. 71. — Rec. von Verhandlungen des historischen Vereins für den Regenkreis. Jahrg. 1—3. u. 4, 1., in *Gel. Anz. d. K. Bayer. Akad. d. Wschftn.* Nr. 43—45; Rec. von Alcide d'Orbigny: Voyage dans l'Amérique méridionale Vol. II. Livrais. 21—29, ebd. 44—46; Rudhardt's Rec. von Verhandlungen des histor. Vereins für Oberpfalz und Regensburg, ebd. 47—49; von Achter Jahresbericht des histor. Vereins in Mittelfranken, ebd. 50—58; von Koch-Sternfeld's Rec. von A. Buchner: Gesch. von Bayern Buch VI. Abth. 1., ebd. 52. 53. Rec. von Tho. Wright: Queen Elizabeth and her times, Vol. 1. 2. u. von Rob. Vaughan: The protectorate of Oliver Cromwell, ebd. 58. — E. Roediger's Rec. von Historia Jemanae sub Hassano Pascha ed. Rutgers in *Hall. Lit.-Ztg.* 68, von de Rossi: Historisches Wörterbuch der Jüd. Schriftsteller, übers. von Hamberger, ebd. 68. 69. Bethmann's Nachschrift zu seiner Rec. von v. Spruners Uebersetzung des Paulus Diakonus in Nr. 17. der *Hall. Lit.-Ztg.*, ebd. 69. Rec. von Meinicke: das Festland Australien, ebd. 69. 70.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

852. *J. W. L. Jeep emendationes Velleianae.* Wolfenbüttel, (Gymnasialprogramm.) 1839. 30 S. 4. — Seitdem Orelli im Jahre 1835 den Vellejus aus dem Amerbachschen Codex mit allen Fehlern desselben herausgegeben hat, kommt es nun darauf an, denselben noch genauer kritisch zu revidiren und wo möglich zu berichtigen. Daran arbeiteten bereits Halm, Kreyssig, Schöpfer, Bothe, Jahn, Haase, u. a. Dies versucht auch Director Jeep in Wolfenbüttel in seinem diesjährigen Osterprogramm an 23 Stellen des Vellejus. Mit wie viel Scharfblick u. Glück, mag nur ein Beispiel zeigen. Im Text des Vellejus heifst es II., 121, 1: „Eadem virtus et fortuna subsequenti tempore *ingressa animam* imperatoris Tiberii fuit, quae initio fuerat." Dies giebt keinen Sinn; daher denn die Einen ingressa animi aus dem Texte streichen, Andere, wie Orelli, es in ingressi Germaniam, oder auf andere Weise ändern wollten. Jeep aber stellt äufserst glücklich fast ohne Aenderung der Schriftzüge den Text so her: „Eadem virtus et fortuna subsequenti tempore *inque re sane immani* imperatoris Tiberii fuit", wozu er noch besonders aus II, 46, 1. u. andere Stellen den Beweis führte, dafs res immanes u. immanis überhaupt gerade auf diese Weise vom Vellejus gebraucht wird.

853. *Neue Jahrbücher für Philologie u. Paedagogik*, oder *Kritische Bibliothek für das Schul- u. Unterrichtswesen.* In Verbindung mit einem Vereine von Gelehrten hrsg. von Dr. *Gfr. Seebode*, M. *Joh. Chrn. Jahn* u. Prof. *Reinhold Klotz.* Leipzig. Teubner. 8. (Jährlich erscheinen 12 Hefte, von denen je 4 einen Band [Pr.: 3 Thlr.] ausmachen.) Bd. 25, (1839.) Heft 1. enth. Westermann's Rec. von Pausanias rec. Schubart et Walz; Rec. von Bode: Geschichte der lyr. Dichtkunst der Hellenen; Ameis: Rec. von Aeschylus rec. Minckwitz I. u. von Aeschylus Werke nachgedichtet von Minckwitz; Rein's Rec. von Schweizerisches Museum für historische Wissenschaften; Schaumann's Rec. von Lützelberger: Reisefrüchte und von Schwarz: Kurze Kritik der Hamilton'schen Sprachlehrmethode. — Heft 2. enth. Wilberg's Rec. von Lelewel: Pythenas u. die Geographie seiner Zeit hrsg. von Strasewicz übers. von Hoffmann; Hoffmann's Rec. von Ellendt: lateinische Grammatik; L. von Jan's Rec. von Kreizner: Grammatik der französ. Sprache; Bach's Rec. von Wagner: De Ennii poetis elegiacis; Paldamus Rec. von Die Satiren des Juvenal übersetzt u. erklärt von Weber; Wagner's Rec. von Voigtmann: Neue praktische Uebungen im richtigen Lesen u. Sprechen des Englischen; Sauppe: Bibliographischer Bericht zur Xenophonteischen Literatur. — Ausserdem enthält jedes Heft einen Abschnitt über Schul- und Universitätsnachrichten, Beförderungen u. Ehrenbezeigungen, in welchem auch die Anzeigen von Schulschriften enthalten sind.

854. *El si de las niñas*, comedia en tres actos, en prosa. Por *D. Leandro Fernandez de Moratin.* Illustrada con noticias biograficas y notas gramaticales en aleman por *H. M. Melford.* (A. u. d. Titel: Spanische Bühnenstücke der besten Dichter neuerer Zeit. Mit Lebensskizzen der Verf., Erklärung der schwierigsten Wörter, so wie mit Hinweisun-

Digitized by Google

gen auf Grammatik u. Synonymik. Zum Privat- u. Schulgebrauch von *H. M. Melford*, Lector u. Lehrer der neueren Sprachen an der Universität Göttingen. Bdchn. 1.) Braunschweig, Leibrock. (XIV. u. 162 S.) 1839. 8. 1 Thlr. — Der rühmlich bekannte Hrsg. beabsichtet denjenigen, welche die Span. Sprache treiben wollen, eine Sammlung guter Schauspiele der besten Schriftsteller neuer Zeit zu übergeben, damit sie Fertigkeit im Sprechen erlangen, das spanische Leben von vielen Seiten erschauen u. die Umgangssprache erlernen können. Indem wir überzeugt sind, dafs so ein frischeres, lebendigeres u. anregenderes Mittel gegeben wird als das öde Auswendiglernen der beliebten Gesprächregister, u. die dramatischen Stücke, in denen sich alle Stände in ihrer eigensten Sprache zeigen, ganz bes. dafür geeignet halten, können wir dieses Unternehmen aus bester Ueberzeugung empfehlen. Die Einrichtung ist die, dafs die Erklärung der schweren Wörter u. Redensarten sogleich unter dem Texte sich findet; die äufsere Ausstattung ist sehr gut; auch die Wahl der ersten Probe sehr zu billigen, da sich das Lustspiel durch treffliche Durchführung u. lebhaften Dialog u. durch den ungemeinen Beifall mit welchem es aufgenommen wurde, auszeichnet. Einen näheren Bericht werden wir geben, sobald das Werk weiter fortgeschritten sein wird.

855. Hoefer's Rec. von Lassen: Institutiones linguae prâcriticae, in *Jahrbb. f. wesch/tl. Kritik*, Nr. 66—68. Diez's Rec. von Einonensia, publ. p. H. Hoffmann, avec trad. et des remarques p. Willems, ebd. 69; C. G. Zumpt's Rec. von Sillig: Quaestionum Plinianarum specimen I., ebd. 78. 79; Abeken's Rec. von Tasso: Befreites Jerusalem, übersetzt von Gries, ebd. 79. 80. — Rec. von P. J. J. Schädelin: Julie Blondeli, in *Bl. f. lit. Unt.* 103—105; von Lebensnachrichten über B. G. Niebuhr. ebd. 106. 107.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

856. *Beiträge zur Kenntnifs der bestehenden Gerichtsverfassung u. der neuesten Resultate d. Justizverwaltung in dem Preufs. Staate* mit Benutzung der Acten des Kgl. Justizministerii. Hrsg. von *W. F. C. Starke*, Geh. Ober-Justiz-R. Thl. 1. Darstellung der bestehenden Gerichtsverfass.; Thl. 2. Justizverwalt.-Statistik, Abth. 1. Preufsen, Posen, Pommern, Schlesien. Brl., Heymann. 1839. gr. 8. XIV. u. 451 S. und VIII. u. 510 S. — Der Hauptzweck dieses Werkes ist, den Justizbeamten, Verwaltungsbehörden u. überhaupt den Geschäftsmännern zu dienen. Demungeachtet hat zum mindesten der erste Theil desselben auch ein rein wissenschaftliches Interesse, indem es jedem Germanisten ein belehrender Beitrag für den gegenwärtigen Rechtszustand in Deutschland überhaupt ist. Der zweite Theil hat allerdings fast nur eine praktische Bedeutung, obwohl auch hier die historischen Einleitungen eine sehr willkommene Zugabe sind. Die zweite Abtheilung dieses Bandes wird die Provinzen Brandenburg, Sachsen, Westphalen und die Rheinprovinz enthalten, u. die dritte Abtheilung die Central-Justiz-Verwaltungsbehörden, die General-Commissionen u. Revisions-Collegien und die allgemeine Justizverwaltungs-Uebersichten. Mit diesem ganzen zweiten Theil steht noch ein dritter in genauer Verbindung: der Preufsische Staat nach Justiz-Verwaltungs-Bezirken in Karten u. statistischen Uebersichten dargestellt. Ein vierter Theil wird in einer alphabetisch geordneten Aufzählung sämmtliche Gerichtsbehörden angeben u. zugleich als ein Adrefsbuch der Gerichtsbehörden u. Justizcommissionen dienen.*)

857. Rec. von Mohl: Ueber das Geschwornegericht, in *Hall. allgm. Lit.-Ztg.* 60—62.

*) Wir bitten unsere Leser, diese Anz. nur als eine vorläufige anzusehen; nach dem Erscheinen des Ganzen soll unser Blatt eine genauere u. eindringendere Charakteristik dieses so höchst wichtigen und bedeutenden Werkes liefern, auf welches wir für jetzt nur aufmerksam machen konnten.

Physiologie und Medicin.

858. *Das weibliche Gebär-Unvermögen.* Eine med.-jurid. Abh. zum Gebrauch für praktische Geburtshelfer, Aerzte u. Juristen von Dr. *F. A. Wilde*, Privat-Docenten zu Berlin. Berlin, Nicolai. 1838. 8. 2 Thlr. — Diese Abh. zerfällt in zwei Theile, in einen medicinischen und juridischen. Der Verf. beginnt mit einer Definition des Gebär-Unvermögens, das alsdann statt findet, wenn das Mifsverhältnifs zwischen Beckenraum u. der Gröfse einer lebensfähigen Frucht so grofs ist, dafs die Geburt nur mit Aufopferung des Kindes oder mit der allergröfsten Lebensgefahr für die Mutter bewerkstelligt werden kann. Es würde uns hier zu weit führen in die einzelnen Kapitel dieses mit echt deutschem Fleifse gearbeiteten Werkes einzugehen; wir müssen uns daher begnügen unsere Leser mit den vorzüglichsten Resultaten des Vrf. bekannt zu machen. Bei Behandlung des relativen Gebär-Unvermögens, während der Geburt u. bei sicherer Diagnose, hat, wenn die Mutter gesund und das Kind noch am Leben ist, erstere, nach vorher erhaltener Belehrung allein zu entscheiden ob das Kind geopfert werden soll, oder ob sie ihr eigenes Leben Preis geben will. Ist das Kind todt, so entbinne man ohne Weiteres. Bei der Behandlung des absoluten Gebär-Unvermögens, ist während der Geburt u bei sicherer Diagnose die Sectio caesarea das einzige Entbindungsmittel; bei zweifelhafter Diagnose ist bei todter Frucht die Embryulcie zu versuchen, bei lebender der Kaiserschnitt indicirt. Als prophylactische Behandlung räth der Verf. das Tragen eines Cautschuk. Pefsarium an. In dem zweiten, juridischen Theile dieser Abhandlung vertheidigt der Vrf. folgende Sätze: 1) Die Mutter verdient unstreitig den Vorzug vor dem Kinde. 2) So lange sie dispositionsfähig ist, mufs ihr allein die Entscheidung überlassen bleiben, ob sie sich dem Kaiserschnitt unterwerfen, also ihr Leben wagen, oder ob sie das ihres Kindes opfern wolle. 3) Ist die Mutter nicht dispositionsfähig: dann wird der Ehegatte, als präsumtiver Bevollmächtigter der betheiligten Frau u. als Vater des in Rede stehenden Kindes, darüber zu bestimmen haben, wer von beiden Theilen vorzugsweise berücksichtigt werden mufs. Fehlt aber auch der Ehegatte, wie z. B. bei Wittwen und Unehelich-geschwängerten, alsdann müfsten die Eltern oder nächsten Blutsverwandten der Schwangern zu entscheiden haben. 4) Es entspricht dem menschlichen Gefühle am meisten, u. ist weder der Mutter, noch den Angehörigen zu verargen, wenn sie sich lieber für die Aufopferung des Kindes, als für den Kaiserschnitt entschliefsen. 5) Der Arzt ist, sobald er nach dem Willen der Schwangeren u. ihrer Angehörigen handelt, durchaus nicht verantwortlich für die am lebenden Kinde unternommene Perforation, sowie für den künstlich erregten Abortus. 6) Fehlen der nicht dispositionsfähigen Kreifsenden alle Anverwandten und bleibt die Wahl des Entbindungsmittels lediglich dem Arzte überlassen; so mufs er nach Verschiedenheit der Umstände bald den Kaiserschnitt, bald die Perforation vornehmen. — Auch wir wünschen mit dem Vrf. dafs man sich dieses, hier mit so vielem Fleifse angeregten Gegenstandes annehmen möge, um endlich zu einem sichern Ergebnifs über diesen so wichtigen Gegenstand der gerichtlichen Medizin zu gelangen. —*l*—

Mathematik.

859. *Lehrbuch der Elementar-Geometrie u. Trigonometrie* für Gymnasien u. höhere Lehranstalten von *F. C. H. Ludowieg*. Theil 1. die ebene Geom. u. ebene Trigonometrie nebst den Grundlehren der analytischen Trigonometrie enth. 2e. Aufl. Hannover, Hahn. 1839. 434 S. 2 Thlr. — Das vorliegende Lehrbuch läfst zwar in Bezug auf Gründlichkeit u. Deutlichkeit wenig zu wünschen übrig, indefs glaubt Ref. dafs eine weniger wortreiche und weniger erschöpfende

Digitized by Google

Darstellung den jugendlichen Geist mehr ansprechen würde, u. dafs dadurch zugleich Raum gewonnen wäre, dem Lehrer ein reicheres Material an Aufgaben u. Anwendungen zu liefern von denen dies Lehrbuch nur das Leichteste u. Gewöhnlichste enthält, u. dieses so ausführlich, dafs dem eigenen Nachdenken kaum noch etwas übrig gelassen wird. Die Definitionen u. Grundbegriffe sind wie in vielen andern Büchern dieser Art zu weitläufig, womit weder dem Schüler gedient ist, der die darin herrschende Logik nicht zu würdigen weifs, noch dem Lehrer, der dies nach seinem eigenen Vorstellungskreise umformt. In Bezug auf den Titel ist zu bemerken, dafs unter analytischer Trigonometrie nicht die Reihenentwickelungen für Sinus u. Cosinus etc. mit zu begreifen sind, sondern nur die Herleitung der gewöhnlichen Formeln für trigonometrische Transformationen aus den geometrisch bewiesenen Formeln für Sinus u. Cosinus eines zweitheiligen Winkels verstanden wird.

Kriegswissenschaften.

860. *Thoughts on tactics and military organization; together with an enquiry into the Power and position of Russia.* By Lieut.-Colonel *J. Mitchell.* London, 1838. 8. XI und 392 S. — Dieses Werk ist theils militairischen, theils politischen Inhalts. In letzter Beziehung wird hier die in England gegenwärtig vielfach beschäftigende orientalische Frage, so wie Grofsbritanniens Stellung zu Rufsland, nicht ohne Schärfe gegen diesen Staat, abgehandelt. Bei der Gelegenheit stellt d. Verf. die Behauptung auf, eine grofse Armee sei bei den gegenwärtigen politischen Verhältnissen Mittelasiens nicht füglich in schlagfertigem Zustande vom Caucasus nach dem Indus zu führen. In reinmilitairischer Beziehung finden wir im vorliegenden Werke manche, der brittischen Armee anklebende Mängel, zumal in Bezug auf Bekleidung, auf Strafverfahren, so wie auf den Kauf von Officierstellen mit Freimüthigkeit besprochen. Seit dem öffentlichen Lautwerden dieser Aeufserungen Mitchell's haben sich an dieselben lebhafte Controversen geknüpft, welche vornämlich in den englischen militairischen Zeitschriften mit Eifer verhandelt wurden. Den wichtigsten Theil des Werkes bilden jedoch eine Reihe tüchtiger Untersuchungen über die Natur u. Beschaffenheit des heutigen Gefecht's. Der Verf. behauptet mit Recht, dafs die durch allgemeine Verbreitung des Schiefsgewehrs gebräuchlich gewordene Defensif-Methode nur theilweise zu erklecklichen Ergebnissen führe. Er empfiehlt daher, das offensive Princip nicht zu vernachlässigen, da für gewisse Fälle es allein genügende Resultate erwarten lasse. Daran knüpft er die Behauptung, die jetzige europäische Infanterie sei der Angriffs-Methode nicht entsprechend bewaffnet; namentlich dasselbe nicht, weil das Bajonnet niemals als zuverlässige blanke Waffe angesehen werden könne. Diese Betrachtungen führen den Verf. zu einer Reihe anziehender Untersuchungen über Ausrüstung u. Gebrauch der Truppen, auf welche lediglich hingewiesen zu haben wir uns an diesem Orte begnügen müssen.

Pädagogik.

861. *Historisches Lesebuch* enthaltend Erzählungen u. Schilderungen aus den Quellenschriftstellern entlehnt u. für die Jugend bearbeitet von Dr. *K. Fr. W. Lanz* I. A. u. d. Titel: Erzählungen aus der alten Geschichte. Lpzg., Engelmann. 1838. 8. 1½ Thlr. — Der Vrf. giebt in dem vorliegenden *ersten* Bande, welche die alte Geschichte umfafst, eine für das reifere Knabenalter bestimmte Auswahl solcher Darstellungen der Alten, die ihm „in der Form musterhaft und dem Inhalte nach von Wichtigkeit u. Interesse schienen." Wir finden aber nur die Griechische u. Römische Geschichte. Die erstere enth. in 23 Abschnitten: die 2 Messenischen Kriege nach Pausanias (Abschn. 1. 2.), Pisistratus und Pisistratiden (3. 4.) u. Perserkriege (5—9) nach Herodot; den Peloponnesischen Krieg (10. Schicksale von Platäa. 11. Pest in Athen. 12. Spartaner auf Sphakteria. 13. sicil. Feldzug) nach Thucydides; die 30 Tyrannen zu Athen, Schlacht bei Kunaxa (14. 15.) nach Xenophon; Befreiung Thebens durch Pelopidas, Timoleon (16. 17.) nach Plutarch; Schlacht bei Issus (18.) nach Curtius; Belagerung von Tyrus, Alexander in Indien u. in der St. der Maller; Alex. entläfst seine Soldaten (19—22) nach Arrhian; endlich 23. Philopoemen nach Plutarch. — In ähnlicher Weise giebt die 2e Abth. Schilderungen aus der römischen Geschichte nach Livius (1—5 frühere Gesch., 8. 9. 12. Hannibal) Sallust, Cäsar, u. Tacitus; u. nach den Griechen Plutarch Polybius, Appian (aus diesem jedoch nur die Zerstörung Carthagos 13.) Dio Cassius (Varus Niederlagen 24.) bis auf die Feldzüge des Germanikus. — Gewifs ist der Gedanke dieses Lesebuchs sehr glücklich, die Ausführung auch recht wohl gelungen. Vollständigkeit war unmöglich, dafür ist die Auswahl um so sorgfältiger, sie zeugt von Fleifs u. Geschmack; von genauem Festhalten des pädagogischen Zweckes. Wir erhalten so einen empfehlenswerthen Beitrag, durch den Geist der Alten auf die Bildung u. Unterhaltung der Jugend zu wirken; die mit Hülfe guter Uebersetzungen in fliefsender u. edler Sprache verfafsten Erzählungen werden indefs auch bei einem gröfsern Publikum Glück machen können. Wir sehen den Fortsetzungen mit Verlangen entgegen. Jedenfalls dürfte die Aufg. des Verf. besonders bei der Geschichte des Mittelalters ungleich schwieriger und der Gesichtspunkt aus welchem sie zu betrachten, ein etwas veränderter werden. Die äufsere Ausstattung ist zu loben.

862. *Friedrich Ludwig Wagner's Handbuch des Wissenswürdigsten für Bürger u. Volksschulen.* Dreizehnte, überarbeitete u. mit Geographie, Geschichtserzählung u. Lehre der deutschen Sprache vermehrte Auflage. Darmstadt, Diehl. 1838. 8. ⅔ Thlr. — Eine von dem Gymnasiallehrer Karl Wagner, u. von dem Prediger Ritsert in Darmstadt revidirte Ausgabe von dem anerkannt tüchtigen Werke des l. J. 1835 verstorbenen Verf., die sich nicht nur durch genaue Durchsicht u. zweckmäfsige Umgestaltung einzelner Theile sondern auch insbes. dadurch empfiehlt, dafs Herr Wagner einen Abschnitt über Erdbeschreibung u. Geschichte des Menschen, Hr. Ritsert 2 Abschn. über deutsche Sprachlehre u. Rechnungsaufgaben hinzugefügt haben. Durch diese Erweiterung u. durch treue Benutzung gemachter Erfahrungen u. der „Ergebnisse der neueren Forschung" in den übrigen Theilen (bes. in der Naturgeschichte) wird uns dieses Werk als ein dem ganzen Kreis der Unterrichtsgegenstände in Volksschulen umfassendes Handbuch, dem ein kurzes Lesebuch vorangeht, wieder gegeben.

Schöne Literatur.

863. *Prometheus.* Tragödie vom Verf. des „Abälard", *Ed. Wedekind.* 2e Aufl. (Zum Besten des Hermanns-Denkmals.) Emden. Rakebrand. 1838. 36. S. 8. ¼ Thlr. — Diese kurze, aber kraftvoll-schöne Tragödie, an welcher, gelte es nun den Schwung des Ausdrucks oder das Edle der Form, die griechischen Muster nicht zu verkennen sind, ist vollkommen würdig, ihrem Zwecke geweiht zu werden. Denn in der Person Hermanns feiert Deutschland seine erste, wie in der Reformation seine 2e Freiheit. Aber in diesem Prometheus ist ja Napoleon der Gegenstand? Wohl; Deutschland feiert ja in Napoleons Person zum drittenmal seine Freiheit. Und das ist die Idee des Stücks, eine Verherrlichung nicht des grofsen Kaisers sondern der Freiheit, ein Klaggesang auf sie, zugleich ein Lobgesang in Hoffnung. Auf des Kaisers Grab zu Sct. Helena im Angesicht der Nacht u. des stürmi-

Digitized by Google

schen Meeres sitzt die Gestalt des Fatums; der Chor der Geister über dem Wasser beginnt mit einem Gesang über die vergangene Herrlichkeit, u. will das müde Herz ruhen lassen, aber das Fatum ruft ihn hervor u. rechnet mit ihm ab. Der Chor besingt seinen Siegeslauf, das Fatum hält ihm schrittweise seinen Abfall von der Idee der Freiheit, die er realisiren sollte, vor, und da er immer den Götzen seines Ruhmes dagegen stellt, so zeigt es ihm zuletzt das gemarterte Bild der Freiheit, den angeschmiedeten Prometheus. Dieser Anblick bricht sein Herz, er kann ihn nicht ertragen, und nun, da er gebeugt ist, sühnt auch das Fatum mit ihm sich aus („Nun wohl du hast gesühnt, was du gefehlt!"). Prometheus verschwindet, u. dem Kaiser wird eine Auferstehung verheifsen, wenn die Freiheit aufersteht, „der Sonne Aufgang ohne Niedergang."

864. Rec. von Poëmes islandais avec une traduction, des notes et un glossaire p. Bergmann, in *Gel. Anz. d. K. Bay. Akad. d. Wschftn.* Nr. 51. — Weber's (Bremen): Rec. von 1) Briefe an Joh. H. Merck von Goethe, Herder, Wieland u. a. hrsg. von Wagner (1835); 2) Briefe an und von Merck, hrsg. von Wagner (1838) in *Ergzbl. zur Hall. Lit.-Ztg.* 34—36; Rec. von Brutus und die Tarquinier, histor. Tragödie von E. H....., ebd. 36.

Schöne Künste.

865. *Kunstwerke und Künstler in England u. Paris*, von Dr. *G. F. Waagen*, Director der Gemäldegallerie des Königlichen Museums zu Berlin. Theil 1—3. (Theil 1. 2. [XI, 520 Seiten u. XI, 620 Seiten] in England; Theil 3. [X u. 813 Seiten] in Frankreich. Berlin, Nicolai. 1837—1839. 8. 6 Thlr. — Je häufiger in unseren Tagen Leute von etwas Witz und Feder eine Reise zum Vehikel nehmen, um mit müfsigen Paraden, Invectiven, Klatschereien u. mehr solchem pikanten Nichts die Leseweit zu unterhalten, so dafs bereits Andere, die mit Kenntnissen u. Zwecken reisen, in ihren Mittheilungen ähnliche Zugaben für ein Stylerforderniſs halten: um so erfreulicher ist ein Reisebericht wie der vorstehende, dessen Verf. unterrichtet u. interessirt für ein bestimmtes Gebiet, ernsthaft bemüht ist, die Ausbeute für dasselbe zu bewahren, übersichtlich zu machen, sachlich darzustellen. Auf diese Art ist freilich kein Buch für die Salons entstanden, noch hat sich der Verf. modemäfsig gemacht, wohl aber gerechte Ansprüche auf den Dank sowohl der Kunstgelehrten als auch der Reisenden erworben, die ein verwandtes Interesse in diese beiden Weltstädte mitnehmen. Und das Ausland selbst hat sein Werk anerkannt und sich zu nütze gemacht. Der Verf. war 1835 vom Mai bis in den Octbr. in England, dann bis in den Decbr. in Paris, wo er aber bereits 1814 die gehäuften Kunstschätze gesehen, und zehn Wochen zugebracht hatte. In England sah er, aufser den öffentlichen, den gröfsten Theil der bedeutenden Privatsammlungen, in Paris beschränkte er sich mehr auf die öffentlichen. Ueber Entstehung, Bestand und einzelne Werke derselben giebt sein Tagebuch reichhaltige Notizen, stets mit übersichtlichen Erläuterungen u. kritischen Bemerkungen begleitet. Die einleitenden Aufsätze, Geschichte des Kunstsammelns in England, u. Geschichte des Sammelns, Hervorbringens und Studiums bildender Kunstwerke in Frankreich, sind für den Freund antiker, wie moderner Kunst, den Statistiker, den Reisenden gleich erwünscht, u. geben sehr schätzbare Beiträge zur modernen Bildungsgeschichte. In ähnlicher Weise bringt der Verf. im Verfolge, wo er besondern Zweigen der Kunst, oder der Technik, oder den Monumenten bestimmter Zeitalter und Schulen gegenübertritt, öfter resumirende Erklärungen zum Vortheil des Verständnisses bei. Den meisten Raum aber behaupten natürlich Anführung und Charakteristik der Sammlungen im Einzelnen; doch herrscht auch

hier die Ordnung nach Schulen und Zeit, und es erleichtern überdies den Gebrauch der einzelnen Notate zweckmäfsige Register. In das Tagebuch aus England ist aufserdem vieles anderweitig Interessante aufgenommen, was der Verf. von bedeutenden Persönlichkeiten, Anstalten, Zuständen, Leistungen u. Erscheinungen zu beobachten u. zu geniefsen Gelegenheit hatte. In den Aufzeichnungen zu Paris ist dessen viel weniger. Alle Bemerkungen dieser Art tragen das Gepräge schlichter Wahrheit u. besonnener Beschränkung, im Gegensatz mit jenen Reiseschilderungen, in welchen so häufig nur die Verfasser sich selbst bespiegeln. Nicht selten sind auch solche Blicke in einer der Kunstbetrachtung verwandten Hinsicht genommen oder zu ihr in ausdrücklicher Beziehung gebracht. Wo es der Verf. mit dem Zweck seiner Reise, besonders mit Malerei u. ihren Schwesterkünsten zu thun hat, sind die Reflexionen sachlich u. bündig, häufige Bezeichnungen des Einzelnen von kennermäfsiger Genauigkeit, die Combinationen neu und belehrend. Ueber antike Kunstwerke konnte des Verf. Darstellung minder Neues oder durch comparative Winke so bestimmt, wie dort Vergegenwärtigtes bieten. Doch findet auch der Archäolog manches schätzbare Einzelne, und, wer die Anleitung bedarf, richtige Standpunkte, schöne Erläuterungen. Rühmenswerth ist das Unternehmen, die Antiken im Louvre nach Kunstepochen zu überblicken, und liefsen sich hier kleine Berichtigungen anbringen, so würden sie doch keine erhebliche Rückwirkung auf die Zweckmäfsigkeit des Ganzen äufsern. Demselben Princip gemäfs geht der Verf. die Gemäldegallerie daselbst nach Schulen in der Zeitfolge durch. Da diese zweckmäfsige u. kritische Ordnung durch angehängte Listen mit den Nummern des dortigen Cataloga in Verbindung gebracht ist, wird sie — die einzige, die dem forschenden Leser behagen kann — zugleich für das Studium an Ort u. Stelle anwendbar. Das Wichtigste unter dem vielen Förderlichen, das dieses Werk dem Kunsthistoriker bietet, sind wohl die Aufsätze über die Miniaturen in Manuscripten. Schon die beiden ersten Theile enthalten lehrreiche Angaben u. Aufschlüsse über Miniaturen des Britischen Museums, der Bodleianischen Bibliothek, des Sir John Tobin, des Herzogs von Devonshire, des Sir Thomas Coke, der Bibliothek zu Cambridge. Noch mehr boten dem Verf. die reichen Sammlungen zu Paris, die zum Theil schon früher von ihm benutzte der königlichen Bibliothek, die des Arsenals, der St. Geneviève u. a., nebst dem Vorschub, den hier der Graf *August von Bastard* ihm leistete. Der Graf hat von allen dort vorhandenen Monumenten dieser Kunstübung einen nach Nationen u. Zeitfolge geordneten Catalog entworfen u. bereitet eine reiche Zusammenstellung von Facsimile's derselben. Dem Verf. verschaffte er Einsicht in die Originale. Hiernach giebt der Verf. nicht nur viele genaue Beschreibungen einzelner Werke, sondern beleuchtet überhaupt die Miniaturen-Malerei vom 7. bis 10. Jahrh. nach ihren historischen und nationalen Zusammenhängen, und zeigt, welche treffliche Anhaltspunkte für die Historie der zeichnenden Kunst überhaupt im ganzen Occident, welche Aufschlüsse über Verbreitung und Abzweigung der Malerschulen diese Denkmäler zu geben geeignet sind. Seine Reisefrüchte sind Früchte der Wissenschaft geworden. *S.*

866. O. Müller's Rec. von G. Kramer: Ueb. den Styl u. die Herkunft der bemalten griech. Thongefäfse, in *Gött. gel. Anz.* St. 53. 54. — Rec. von Krit. Terminologie für Musiker u. Musikfreunde, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* 19. — Rec. von Hand: Aesthetik der Tonkunst, in *Hall. Lit.-Ztg.* 70—75.

Vermischte Schriften.

867. *Kurze Geschichte des Buchs*: *Sarsena*, od. der vollk. Baumeister. Enth. die Gesch. u. Entstehung des Frei-

Digitized by Google

maurer-Ordens etc. Nebst einem bisher noch ungedr. Ms. Dr. *F. G. Wetzels* über diesen Gegenstand. Hrsg. von *Z. Funck*. Bamberg, Humann. 1838. 8. — Ein seltsames Büchlein! Die in dem Titel genannte Schrift über die Freimaurerei ist vor nun 23 Jahren erschienen. Sie hat zu ihrer Zeit ungemeines Aufsehen erregt, und diejenigen, welche der Sache kundig sind, mögen es wissen, ob sie auch noch in unsern Tagen ihren schon zur Zeit ihres Erscheinens angefochtenen Werth behaupte. Dem hierbei betroffenen Leserkreis wird es allerdings unziehend sein, den Verfasser des Sarsens kennen zu lernen; in so weit also ist die im Buche hinlänglich gerechtfertigte Verzögerung dieser Bekanntmachung kein Grund, sie gänzlich zu unterdrücken. Allein diese literaturhistorische Notiz bildet nur den ersten, kleinsten Theil der Schrift in Rede. Ihm angehängt ist eine Streitschrift Wetzel's, die einen groben, aber verjährten Angriff eines Buchhändlers gegen H. Funck zurückzuweisen bestimmt gewesen ist. Jetzt ist sie nur ein Aktenstück, nützlich für die, welche, im gerechten Widerwillen gegen die Unsauberkeit der gegenwärtigen literar. Fehden, sich nicht erinnern wollen, dafs auch in vergangenen Zeiten Grobheit und Dummheit ihre Beiträge lieferten, sobald ein leidenschaftlicher Streit auf dem Gebiete, wo nur Wahrheit gelten sollte, entbrannte.

868. Rec. von Kurze Gesch. des Buchs Sarsena, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 55; von Albr. Renggers kleine Schriften, hrsg. von Kortüm, ebd. 56.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

869. I. *Philosophie.* Kahle: Zeit u. Raum. Berlin, Logier. 8. 1⅓ Thlr. — Zschiesche: Ueber den Gott des Prof. Dr. H. Leo u. den Atheismus seiner Gegner. Zur Kritik der Hegelingen. Halle, Knapp. 8. n. ⅓ Thlr.

870. II. *Theologie.* Bonaventura's kurzer Inbegriff der Theologie. Aus d. Lat. vom Domkapit. Widmer. Sarmenstorf. (Regensb., Manz.) 8. n. 1 Thlr. — — Eusebius Kirchengeschichte. Zum erstenmal vollständig übersetzt u. mit Anmerk. u. dem Leben des Verf. von Closs. Heft 1. Stuttg., Brodhag. 8. ⅓ Thlr. — Fischer: Herzog Georg, Dr. Luther und die verjagten Leipziger. Zur frendigen Erinnerung des 3ten Leipziger Jubeljahrs. Leipz., Fritzsche. 8. ⅓ Thlr. — Dr. Martin Luther als Jubelprediger. Desselben drei noch vorhandene Predigten so er in Leipzig gehalten. Leipzig, Fritzsche. 8. ⅓ Thlr. — W. S. Browning: History of the Huguenots from 1598 to 1838. Paris. 8. 10 Fr. — Santo Domingo: Rom wie es ist. Bd. 3.: Geist des Papstthums. Leipzig, Reclam. 8. 1 Thlr. — Zur Hermesischen Angelegenheit. Köln, Bachem. 8. 1/12 Thlr. — Der Freiherr von Sandau auf dem Richtplatze einer unbefangenen Kritik. Leipz., (G. Wigand.) 8. ⅓ Thlr. — Le protestantisme en divorce avec la raison, ou Réponse à la dernière brochure de M. Bonifas, intitulée: Rome et ses defenseurs. Par M. *** Grenoble. 8. (6 Bgn.) — Refutation d'un petit-livre protestant fort-curieux, intitulé: Notre dame de Lorette de Paris. 18. (3 Bgn.) — Althoff: Ein seltenes Beispiel redlicher Denk- und Handlungsweise gegeben von Lützelberger durch die Niederlegung seines Amtes. Nürnberg, Bauer u. Raspe. 8. ⅓ Thlr. — — Nitzsch: System der christlichen Lehre. 4. Aufl. Bonn, Markus. 8. 2 Thlr. — De Ponte: Betrachtungen über die vorzüglichen Geheimnisse des Glaubens. Neu übers. von Dirnberger. Regensb., Manz. 8. 1⅓ Thlr. — Christliche Unterweisungen in Lehren u. Beispielen. Aus der 12ten französ. Ausg. übers. von Huber. Zug. (Regensb., Manz.) 8. n. ⅔ Thlr. — Alvarez de Paz: Traité des vertus, et des moyens de les acquérir. Trad. du latin par E. J. Bronillon et précédé d'un discours préliminaire, par F. G. d'Olincourt. (18 Bgn.) 12. 2 Fr. — — Daumer: Sabbath, Moloch u. Tabu. Eine hist.-theolog. Andeutung über Sonntagsfeier. Nürnb., Bauer u. Raspe. 8. ⅓ Thlr. — Proprium sanctorum dioecesis Argentinensis. Strasburg, Levrault. 12. ⅔ Thlr. — Dräsecke: Eine Heerde und Ein Hirt. Friedensgedanken bei confessioneller Zerwürfnifs. Magdeb., Heinrichshofen. 8. ⅓ Thlr. — Alte christliche Lieder, übers. und nebst einem Anhange hrsg. von Dr. Freyberg. (lateinisch u. deutsch.) Zerbst, Kummer. 8. ⅔ Thlr. — Fürst von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst: Predigten auf das ganze Kirchenjahr. (In 4 Bdn.) Bd. 1. Regensb., Manz. 8. 1 Thlr. — Dräsecke: Einige in der Domkirche gehaltene Predigten. Magdeburg, Rubach. 8. n. ⅔ Thlr. — v. Eckartshausen: Religiöse Schriften über Klares u. Dunkeles. Bd. 1. Mystische Nächte. Lief. 1. Stuttg., Scheible. 8. (mit Titelbild.) ⅔ Thlr. — Ders.: Gott ist die reinste Liebe. Mit Titelbild in Stahlstich. Glogau, Günther. 8. ⅓ Thlr. — Andacht zum glorreichen Nährvater Jesu Christi u. Bräutigam Mariä, zum heil. Joseph. 12te Aufl. Augsb., Manz. 12. 1/12 Thlr. — — Betet! So wird Euch Erhörung. Ein Gebethuch für kathol. Christen. Vom Verf. der Hosiana. Neufs. (Köln, Renard.) 32. n. ⅓ Thlr. — Offenbach: Allgemeines Gebetbuch für die israelitische Jugend. Hebräisch u. Teutsch. Mit Titelbild. Köln, Renard. 16. ⅓ Thlr. — Lehrb. der israelitischen Religion. 2te Aufl. Stuttg., Hallberger. 12. ⅓ Thlr.

871. III. *Geschichte u. Geographie.* Böttiger: Weltgeschichte in Biographien. Lief. 3. 4. Berlin, Duncker u. H. 8. n. 1⅓ Thlr. — Münch: Denkwürdigkeiten zur politischen Reformations- u. Sittengeschichte der drei letzten Jahrhunderte. Stuttg., Hallberger. 8. 1⅓ Thlr. — Bulgarin: Rufsland in historischer, statistischer, geographischer und literarischer Beziehung dargestellt. (Lief. 1—4.) Geschichte. Bd. 1. m. 2 Karten; Statistik. Bd. 1. m. 3 Karten. Riga, Frantzen. n. 4 Thlr. — Felder: Der Carlist. Ein Gemälde trüber Färbung aus dem spanischen Bürgerkriege. Nebst Reise nach Barcellona. Friz. 16. ⅓ Thlr. — Ziehnert: Preufsen's Volkssagen, Märchen u. Legenden, als Balladen, Romanzen u. Erzählungen bearbeitet. H. 1. m. Titelbild. Leipzig, Polet. 8. ⅓ Thlr. — — Seltene Hodegetisches Handbuch der Geographie. Bd. 1. Grundlage beim Unterrichte in der Geographie. 12te Aufl. Halle, Schwetschke u. Sohn. 8. 1/12 Thlr. — K. F. V. Hoffmann: Die Erde u. ihre Bewohner. Abth. 2. Stuttg., Scheible. 8. ⅔ Thlr. — Handbuch für gebildete Reisende durch Südfrankreich, die Schweiz, Italien und Griechenland bis Corfu. 2 Thle. Stuttg., Brodhag. 12. 1⅓ Thlr. — Winterbriefe vom Verf. der Herbstblätter aus Holland, Belgien u. Paris. Stuttg., Hallberger. 8. 1⅓ Thlr. — Alphonse Dory: Souvenirs d'Angleterre. Marseille. 12. (4½ Bgn.) — Das malerische Schweizerland. Abth. 4. mit 25 Ansichten. Carlsruhe, Creuzbauer. 16. 1⅓ Thlr. — J. M. Cavé: Usages locaux de l'arrondissement de Fougères; recueillis et mis an ordre par J. M. Cavé. Rennes. 18. (5½ Bg.) — Vicomte de Marcellus: Souvenirs de l'Orient. 8. 2 Bde. (avec figures et carte itinéraire) 15 Fr.

872. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Piderit: De Hermagora rhetore. Diss. inaug. Hersfeld, Schuster. 4. ⅔ Thlr. — Aristotelis Poetica. Ad codd. antiquos recogitam latine conversam commentario illustratam edid. Ritter. Cöln, Renard. 8. ⅓ Thlr. — Ciceronis selectae quaedam epistolae ad suos, od. Auswahl Cicero'scher Familienbriefe, mit erklärenden Noten von Minsberg. Glogau, Prausnitz. 8. ⅓ Thlr. — Buttmann: Ausführliche griechische Sprachlehre. Bd. 2. 2te Aufl., mit Zusätzen von Lobeck. Brl., Mylius. 8. ⅔ Thlr. — — Schaaf: Encyclopädie der klassischen Alterthumskunde. 4te Ausg. von Dr. Schincke. H. 3. Archäologie der Griechen u. Römer. Magdeb., Heinrichshofen. 8. ⅔ Thlr. — Gerhard: Etruskische Spiegel. Heft 2. Berlin, Reimer. 4. n. 2 Thlr. — Fz. Bopp: Die Celtischen Sprachen in ihrem Verhältn. zum Sanskrit, Zend, Latein., Germ., Litth. u. Slavischen. Berl.,

Digitized by Google

Dümmler. 4. n. 1⅓ Thlr. — Petit dictionnaire français-allemand et allem.-franç. à l'usage des deux nations. 2 Parties. Strasb., Levrault. 8. 1⅓ Thlr. — Schifflein: Anleitung zur Erlernung der franz. Sprache. Cursus 1. 3te Aufl. Elberfeld, Becker. 8. ⅔ Thlr. — Dialogues français et allemands. Französische und deutsche Gespräche. 18te Original-Aufl. Strasburg, Levrault. 12. 1/12 Thlr. — Anekdoten von Gelehrten u. Curiositäten der Literatur. 2te Aufl. 4 Bdchn. Stuttg., Köhler. 16. n. Thlr. — Troisième lettre des conservateurs de la bibliothèque royale sur l'ordonnance du 22. févr. 8. (4½ Bgn.) — Catalog einer ausgewählten Sammlung von Büchern, zu haben bei T. O. Weigel. Mit Titelvign. Leipzig. n. 1 Thlr.

873. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Schröter: Systematisches Repertorium des allgem. Landrechts. Lief. 5. Berlin, Heymann. 8. ⅓ Thlr. — Ders.: Nachtrag zur 2ten Lieferung. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Aktenmäfsige Darstellung der im Grofsherzogth. Hessen 1832—35 stattgehabten hochverrätherischen u. anderer verbrecherischer Unternehmungen. Darmstadt, Heyer. 8. ¼ Thlr. — — Staiger: Ueber die Hauptmittel zur Gründung besserer Zeiten. 2te Ausg. Ein Buch für Alle. Heidelb., Mohr. 8. ⅓ Thlr.

874. VI. *Naturwissenschaften.* Berzelius's Jahresbericht über die Fortschritte der phys. Wissenschaften. Deutsch von Wöhler. Jahrg. 18. Heft 1. Tübingen, Laupp. 8. 1⅓ Thlr. — Bauer: Landwirthschaftliche u. technische Naturgeschichte. Bd. 1. Mineralogie. Lief. 1. Amberg, Klöber. 8. ⅓ Thlr. — A. N. Desvaux: Traité général de botanique. 8. Tom. 1. Partie 1. 2. 12 Fr. — Pierquin: Traité de la folie des animaux, de ses rapports avec celle de l'homme et les législations actuelles, précédé d'un discours sur l'encyclopédie de la folie et suivi d'un essai de produire la folie à volonté. Rev. par Georges et Fred. Cuvier, Magendie, Schnoell, Mathey, Huzard etc. 8. 2 Bde. 15 Fr.

875. VII. *Physiologie und Medicin.* Stoll: Naturphilosophische Entwicklung des patholog. und Heilprincips aus dem Begriff des Lebens. Köln, Renard. 8. n. ⅓ Thlr. — Trautner: Grundrifs der Pharmacomorphik od. Arneiformenlehre. Nürnberg, Bauer u. Raspe. 16. ⅓ Thlr. — v. Ammon: Die ersten Mutterpflichten u. die erste Kindespflege. 3. Aufl. Leipz., Weidmann. 8. 1 Thlr.

876. IX. *Kriegswissenschaften.* Fleck: Erläuterungen der Kriegsartikel für die Unteroffiziere u. gemeinen Soldaten der Preufsischen Armee. Berl., Ende. 8. ⅖ Thlr.

877. X. *Pädagogik.* Mauerer: Die christliche Jungfrau, wie sie sein soll u. es werden kann. 8te Aufl. Augsb. (Regensb., Manz.) 8. ½ Thlr. — Erzählungen für das jugendliche Alter. Aus dem Französ. von J. Leyser. (m. Titelbild u. Titelvign.) Strasburg, Levrault. 8. ⅓ Thlr. Color. ⅔ Thlr. — Willm: Deutsches Lesebuch für die mittleren Classen d. Primärschulen des Elsasses. 2te Aufl. Strasb., Levrault. 12. 5/12 Thlr. — Bilder-Fibel für kleine Leute. 115 Gegenstände auf 24 (illum.) Tafeln. Köln, Renard. 12. 5/12 Thlr. — Die Schule zur Frömmigkeit oder kurze Lebensgeschichten frommer Kinder, Jünglinge und Jungfrauen. (Augsb., Kollmann.) 12. ⅓ Thlr. — Anti-Wurst. Kleine deutsche Sprachlehre in katechetischer Form. Nr. 1. Leipz., Klinkhardt. 8. ⅛ Thlr.

878. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- u. Forstwissenschaft.* Preusker: Der Gewerbgeist in hermetisch verschlossenem Glase. Vortrag im Gewerbavereln zu Grofsenhayn. Chemnitz, Expedition des Gewerbeblattes. 8. ⅓ Thlr. — Kux: Handbuch für die Geschäftswelt in fünf Theilen. Thl. 1. Handb. der niedern Arithmetik. Berl., Ende. 8. n. ⅔ Thlr. — Thl. 2. Handb. der praktischen Geometrie. Ebd. n. ⅔ Thlr. — Thl. 5. Kurze Darstellung des Preufsischen Handelsrechts u. der Konkursordnung. Ebd. n. ⅓ Thlr. (Thl. 1—5 zusammen kosten nur n. 2 Thlr.) — C. L. Hoffmann: Unterricht im geometrischen Zeichnen. Auf 48 in Kupfer gestochenen Vorlegeblättern. Berl., Ende. 4. In Etui n. 1⅓ Thlr.

879. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Spindler's Werke. Wohlfeile Ausg. Bd. 8—10. (Bastard. Bd. 2—4.) Stuttg., Hallberger. n. 1¼ Thlr. m. Stahlstich 1⅔ Thlr. — Lewald: Der Divan. Eine Sammlung von Novellen, Genrebildern und Memoiren. Bdchn. 1—3. Stuttgart, Scheible. 16. 3⅓ Thlr. — Bone: Legenden. Köln, Renard. 8. 1 Thlr. — Kuno Graf zu Rantzau-Breitenburg: Armin Sage. Heidelberg. (Mannheim, Schwan u. Götz. n. 1 1/12 Thlr. — Masson: Erinnerungen eines Mannes aus dem Volke. Erzählungen. Aus dem Französischen von L. Kruse. Thl. 1. Leipzig, Kollmann. 8. 1⅓ Thlr. — Soullé: Magnetismus. Uebers. von L. Kruse. Ebd. 8. 2 Thle. 2⅔ Thlr. — Mme. Guizot: Der arme Joseph. Nach dem Französischen. (Mit Titelbild u. Titelvign.) Strafsb., Levrault. 12. ⅔ Thlr. color. ⅓ Thlr. — Bodin: Kleinstädtereien. Übers. von Fanny Tarnow. 3 Bde. Leipzig, Kollmann. 8. 3⅓ Thlr. — Wangenheim: Der Rebell. Historischer Roman. 2 Thle. Leipz., Wienbrack. 8. 2 Thlr. — Ders.: Weibertreu u. Fürstenwort. Histor. Novelle. Ebd. 8. 1 Thlr. — Penseroso: Elisabeth Löwenskiold. Novelle. 4 Bde. Ebd. 8. 4⅔ Thlr. — Wilhelmine Lorenz: Der Uebel gröfstes ist die Schuld. Wahrheit im Romangewande. 8. 2 Bde. 2⅔ Thlr. — G. P. R. James: Frauenbilder. Aus dem Englischen von M. Bernhard; hrsg. von W. Ad. Lindau. Leipzig, Kollmann. 8. 2 Thle. 2 Thlr. — Dslbe: Der Hugenot. Eine Erzählung von den Französischen Protestanten. Aus dem Engl. von Dr. Susemihl. Bd. 1. Ebd. 8. 1⅔ Thlr. — Dslbe: Die Leidenschaften. Erzählungen aus dem Engl. vom Demselben. 2 Bde. Ebd. 8. 2⅔ Thlr. — — Shakspeare's dramatische Werke, übersetzt von A. W. von Schlegel und L. Tieck. Neue Ausg. Bd. 1. Berlin, Reimer. 8. ⅔ Thlr. — Mme E. de La Rochère: Soirées dramatiques de famille. 12. (18 Bgn.) m. 1 lith. Taf. (enth. 6 Stücke in Prosa.) — Schadbey: Sophoniahe. Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen. Paris (Remmelmann.) 8. 1⅓ Thlr. — Wieland: Oberon. Ein Gedicht in 12 Gesängen. Neue Ausg. m. 6 Stahlstichen. Leipzig, Weidmann. 8. 2⅔ Thlr. — Fr. Rückert: Die Weisheit des Brahmanen, ein Lehrgedicht in Bruchstücken. 5s Bdchn. Lpzg., Weidmann. 12. 1⅔ Thlr. — Mörike: Iris. Eine Sammlung erzählender dramatischer Dichtungen. M. 2 Darstellungen nach Fellner u. Nisle. Stuttg., Schweizerbart. 8. 1⅓ Thlr. — — Thorwaldsen's Werke in einer Auswahl u. in Umrissen. Nebst einer kurzen Erklärung. 3e Aufl. Stuttg., Brodhag. Fol. n. 4 Thlr. — A. D. D. Chirac: Traité complet de peinture à l'aquarelle, précédé de notions générales sur le paysage et la perspective. 12. (4½ Bgn.)

880. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Jarcke's vermischte Schriften. Band 2. München, Lit.-artist. Anstalt. 8. 1⅓ Thlr. — Rheinisches Conversations-Lexicon. 4e Original-Aufl. Lief. 1—13. (I—V. 1.) Köln, Bruère. 8. 8⅓ Thlr. — Alex. Barbier: Salon de 1839, Paris. 4. 2 Fr. — (Klappfibel, mit Schweizeransichten und komischen Figuren.) Berlin, Ende. 16. Color. u. mit colorirten Deckeln. à n. 1/12 Thlr. — Dietter: Das Chamäleon Francis Oabaldistone. Thl. 2. Stuttg., Friz. 16. 5/12 Thlr. — Fafsbender: Daniel Schürmann nach seinem Charakter, Leben u. Wirken dargestellt. (Mit Bildnifs.) Elberfeld, (Becker.) geheftet. n. 1/12 Thlr.

881. XIV. *Allgemeine Journalistik.* Album littéraire. Journal artistique, sous la direction de Mme Emile Durand de Valley, née comtesse Herminie de Montbel. (Prospectus in ⅛ Bgn. 4.) Soll wöchentlich 2 Mal erscheinen. Preis jährlich 30 Fr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 22.

(Berlin, den 29. Mai 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Theologie.

882. *Die Authentie des Pentateuches.* Erwiesen von *Ernst Wilh. Hengstenberg*, Dr. der Philos. u. Theol. der letztern ord. Prof. zu Berlin. 2r Bd. (A. u. d. Tit. *Beiträge zur Einleitung in's A. T.* Bd. 3.) Berlin, Oehmigke. 1839. VI. u. 662 S. 8. 2⅔ Thlr. — Durch diesen in mancher Hinsicht interessanten zweiten Band hat Hengstenberg wieder einen bedeutenden Schritt zu dem Ziele, die Trennung der Ansichten absolut zu machen, vorwärts gethan; denn man sieht immer klarer, wie die Erklärung u. Zurechtlegung des Einzelnen auf beiden Seiten ganz u. gar von der allg. Anschauungsweise abhängig gemacht wird, u. wie diese Grunddifferenz sogar dasjenige, was sonst für das Freie und Entscheidende galt, den Sprachgebrauch bindet. Doch möchte gerade der philolog. Boden binnen Kurzem noch der einzige sein, auf welchem der Streit gemeinschaftlich geführt werden kann (denn die philosoph. u. religionsphilos. Ansichten sind auf beiden Seiten so verschieden, dafs sie am besten thun würden, einander in Ruhe zu lassen) Hier liefsen sich vielleicht überraschende Resultate erzielen, um so mehr, da die hebr. Spr. im Einzelnen so fein u. so bestimmt ist. Indessen ist sehr die Frage, ob dieser Damm werde widerstehen können, ja man kann sagen, er sei schon durchbrochen von den Gegnern, denen der Verf. nicht mit Unrecht öftere Verstöfse gegen die philol. Gesetze u. gegen den Sprachgebrauch vorwirft u. nachweist, aber man kann auch sagen, er sei umgangen von dem Verf. selber, da er so viel mit Ausnahmen sich zu schaffen macht, oder er sei von ihm ebenfalls verlegt. Wie sich nun der Verf. in dem Punkt der Philologie zum mindesten in derselben Verdammnifs oder, wenn man will, Freiheit befindet, wie seine Gegner, so ist es auch in den übrigen Punkten der Fall. Sein Standpunkt, rein aufgefafst, verträgt es durchaus nicht, im Handgemenge mit solchen Gegensätzen festgestellt zu werden, u. doch ergreift der Verf. mit ermüdender Weitläufigkeit gerade diesen in's Unendliche führenden Weg, ohne zu bedenken, dafs er mit jenen auf einem Felde kämpft, wo er am Ende doch den Kürzern ziehen mufs, weil die entgegengesetzte Ansicht die historisch (d. h. nach der äufsern Geschichte) richtigere ist; ein Beweis, dafs er wesentlich in denselben Gegensätzen befangen ist, ein Beweis, welcher nur verstärkt wird durch die derbe Zuversichtlichkeit, mit der er seine Ansicht geltend macht, oder besser, mit der er sich immer wieder zurückzieht in sein übernatürliches Gebiet. Er unternimmt es, eine rein ideale Geschichtsanschauung als die reale Wirklichkeit äufserlich hinzustellen, u. hat im Vertrauen auf die Wahrheit jener ein kunstreiches aber unsicheres Gebäude aufgeführt mit Hülfe einer Art von Scholastik, ja er ist so kühn, sogar Witze zu machen, wie der folgende: (S. 512.) „Eine constitutionelle Regierung ist bis jetzt im Himmel noch nicht eingeführt." — Wir wollen noch kurz die Punkte angeben, auf welche sich dieser 2te Band erstreckt; es sind folgende: 1) der Pentateuch u. die Zeit der Richter; — hier handelt es sich darum, zu beweisen, dafs diese Zeit, namentlich ihr sittlicher Charakter, dem Pentateuch entspreche; — 2) Aussagen des Pentateuch über seinen Verf., — ein besonders schwieriger Punkt, weil hier jede Partei die betreffenden Data zum Theil aus denselben Gründen für sich benutzen kann —, 3) die angeblichen Spuren späteren Zeitalters im Pentateuch; — hier kommen vornehmlich die Anachronismen (geographische, historische, prophetische) in Betracht —, 4) die angeblichen Widersprüche des Pentateuch; — hier kommt namentlich das Verhältnifs der 5 Bücher zu einander in Frage —, 5) die Theologie des Pentateuch u. seine Aechtheit; — dieser letzte Punkt ist der bedeutendste, weil in ihm die ursprünglichen Grundfesten der ganzen Ansicht entwickelt werden mufsten. Leider macht sich der Vrf. auch hier zu viel mit deistischen u. rationalistischen Gegnern zu schaffen, als dafs er zu positiven Erörterungen sich gehörige Zeit nehmen könnte, — oder wollte, denn sein Ton gegen jene ist von der Art, dafs man nicht begreift, warum er überhaupt von ihnen spricht, und diese (die posit. Erörterungen) sind auch so abgerissen, so wenig mit Lust u. Liebe ausgeführt, dafs man fast versucht wird, zu glauben, er habe das Gebot Matth. 7, 6. beobachten wollen. *H-n-r.*

883. *Eine Heerde u. Ein Hirt.* Friedensgedanken bei confessioneller Zerwürfnifs am Sonntage Misericordias Domini vor der Magdeburgischen Domgemeinde ausgesprochen u. durch gegenwärtige Blätter auf Begehren wiederholt von dem evangel. Bischofe Dr. *Joh. Heinr. Brnh. Drüsecke*, Kgl. General-Superintendenten der Prov. Sachsen etc. Magdeburg, Heinrichshofen. 1839. 8. (19 S.) ⅛ Thlr. — Eine durch die Fülle sinnreicher Gedanken, wie man sie der alles durchdringenden und erhellenden Kraft des Blitzes verglich, u. durch ansprechende Innigkeit in Auffassung u. Anwendung ausgezeichnete Predigt. Das Warum? Wodurch? Worin? der unaussprechlich erhabenen Verheifsung des Thema wird mit hinreifsender Wärme, meist in kurzen, oft nur aphoristischen, inhaltsschweren Sätzen, aus dem Evangel. entwickelt; die Fragen Wann? Wo? Wie? werden als unstatthaft und unchristlich zurückgewiesen, während auf die unermefsliche Wichtigkeit des, für die Stillung eines tiefen Bedürfnisses, so segensreichen Schrittes unseres Königs (Anbahnung ungetheilter Kirchengemeinschaft unter protestantischen Christen) passend hingewiesen wird.

884. תפלות לילדי בני ישראל — *Allgemeines Gebetbuch für die Israelitische Jugend.* Hebräisch und deutsch von *J. Offenbach*, Cantor der Israelit. Gemeinde zu Köln am Rhein. M. e. lithogr. Titelkpf. Köln, Renard. 1839. kl. 8. ⅓ Thlr. (104 S.) — Es fehlte bisher an einem allgemeinen Gebetbuche für die Israelit. Jugend. Das vorl., äufserlich trefflich ausgestattete Büchlein, ist gewifs geeignet, diese Lücke vor der Hand auszufüllen; es enth. Morgen-, Abend-, Tisch- u. Festgebete u. Lobgesänge, Casual- und allgemeine Gebete, Dank- u. Lobgesänge, die der Verf. in einer passenden Auswahl aus der gröfseren תפלה im hebräischen Texte mit deutscher Uebertragung wiedergiebt. Letztere ist theilweise in Versen, indem der Vrf. sie der zarteren Jugend bestimmte, die eine besondere Lust u. Liebe zur gebundenen Rede hat. An diesem Theile dürfte indefs die Kritik am meisten auszusetzen finden; obgleich auch er theilweise gut gelungen ist.

Digitized by Google

Geschichte und Geographie.

885. *Europa und der Orient.* Verschiedene Auffassung der türkischen Frage. Von *Friedrich Ludwig Lindner.* Stuttgart, Metzler. 1839. 8. 1 Thlr. (IV. u. 176 S.) — Der vortheilhaft bekannte Verf. giebt unter diesem Titel 1) eine sehr gediegene freie Uebersetzung des im ersten Augustheste des Jahrgangs 1838 der Revue des deux mondes abgedruckten vielbesprochenen Aufsatzes über Frankreichs Politik in Beziehung auf die Angelegenheiten des Orients von Armand Lefevre (S. 1—74) und 2) ein Gespräch zwischen e. Nordamerikaner u. Deutschen üb. dsllbe. u. über den Ggstnd. ihrer Untersuchung. Die erstere Schrift entwickelt mit glänzender Beredsamkeit eine sehr geistreiche Auffassung der Frage vom Gesichtspunkte der französischen Politik aus, in welcher der Geist eines modernen französischen Publicisten uns überall unverkennbar entgegentritt. Die Hauptgedanken sind folgende: Durch den unfehlbar in der nächsten Zukunft bevorstehenden Untergang der türkischen Macht ist eine unvermeidliche Verrückung der polit. Verhältnisse Europa's herbeigeführt. Sollte es Rufsland gelingen, sich in den Besitz von Konstantinopel zu setzen, so würden zunächst besonders Englands u. Oesterreichs Interessen hart gefährdet sein; beide müssen zunächst dem nordischen Riesen entgegentreten, der in seinem augenscheinlichen Streben nur ruhig u. zufrieden sein kann, wenn er (nach einem Ausdrucke, der dem Kaiser Alexander bei Gelegenheit der Unterredung mit Napoleon i. J. 1808 in den Mund gelegt wird) durch den Besitz Konstantinopels den Schlüssel seines Hauses in der Tasche hat. Dann wird gezeigt, wie ohne Frankreichs Zutritt jeder Kampf gegen Rufsland mifslingen müsse. (!) Dieses Reich „in einem Augenblicke des Zornes u. der Rachsucht verstümmelt u. von seiner Höhe gestürzt, von welcher es im Interesse Aller nie hätte herabsteigen sollen" kann wählen, ob es dem Nationalstolze, den Rechten allgemeiner Civilisation und der Vorliebe für das Grofse nachhängend, im Bunde mit Rufsland (und „die Vorsehung scheint die Schritte dieser Macht zu leiten, ihre Pläne zu begünstigen") die Herrschaft über den Europäischen Continent theilen, oder ob es als Führer der westlichen Mächte im Interesse einer gemäfsigten, conservativen Politik die Unabhängigkeit des Abendlandes retten will. Bisher neigte es entschieden zu letzterem Systeme; will es sich nicht überlisten lassen, so sollte es sich zuerst über die Grundlagen verständigen, auf die es bei Errichtung jenes grofsen westlichen Bundes für das Aufgeben so weit aussehender Weltpläne, um nicht zu kurz zu kommen, bestehen mufs. Sie sind: 1) Frankreich bekommt seine nordöstliche Stärke, das linke Rheinufer. 2) Preufsen zum Ersatze das Königr. Sachsen u. den Strich zwischen Memel u. Warthe. 3) Polen wird nicht hergestellt u. s. w. — In dem Dialog des zweiten Theiles spielt der Deutsche nur eine untergeordnete Rolle; der Nordamerikaner will die Gränzen des deutschen Bundes über Holland, Schweiz u. den Skandinavischen Norden ausdehnen; aus dem Türkischen Reiche soll ein Griechisches Königreich in Europa, ein Arabisches Reich in Asien gebildet werden. Viele anziehende Gedanken in geistreicher Einkleidung; nur von der Wirklichkeit zu entfernt. Uebrigens werden manche Schwächen des französischen Aufsatzes sehr treffend beleuchtet; es wird sehr gut nachgewiesen, wie grundlos die Befürchtungen des Deutschen sind, der eine offizielle Staatsschrift in derselben erblickt. — Die Schrift wird noch lange nicht nur interessant u. sehr unterhaltend, sondern auch, cum grano salis gelesen, in vielfacher Hinsicht sehr belehrend u. verständigend sein.

886. *Geschichtliche Wanderungen durch das Weser-Thal von Hameln bis Minden.* Ein geschichtliches Rundgemälde für die Besucher der Paschenburg von Dr. *F. C. Th. Piderit*, Hauptpfarrer der reformirten Gemeinde zu Rinteln. Rinteln, Osterwald. 1838. 8. (106 S.) ⅓ Thlr. — Giebt in 4 Abschn. einzelne chorographische Andeutungen, denen sich viele wichtige histor. Bemerkungen, Nachrichten u. Betrachtungen anschliefsen. Man erkennt einen Vrf. der nicht nur mit Gründlichkeit sondern auch mit Lust u. Liebe über die bezeichneten Orte forschte, der, von Alterthum, Mittelalter u. neuerer Zeit gleichmäfsig angezogen, aus allen diesen Zeiten manche willkommene Kunde bringt. So finden wir die Ansicht, dafs das Schlachtfeld Idistavisus zwischen dem Paschenberge u. Hameln gewesen sei, gründlich und geschickt unterstützt, wir erhalten Nachrichten über die Züge der Hunnen, über Kriegszüge u. Zustände in den Zeiten des 30jähr. Krieges, z. B. Hexenprocesse (zu deren Abschaffung der Jesuit Fr. Spee durch sein berühmtes, 1631 zu Rinteln erschienenes Buch Cautio criminalis contra sagas vielfach beitrug) u. s. w. Ferner erhalten wir auch über edle Geschlechter dieser Gegenden, namentlich üb. d. Grafen von Schaumburg (Schaumb.-Lippe), die Grafen von Ruden, die edlen Herrn von der Lippe, über die edlen Herren vom Berge, über die drei ersten Grafen von Holstein-Schaumburg manche wichtige einzelne antiquar. u. genealogische Nachrichten. Von der Stadt u. dem Bisthum Minden werden gleichfalls zahlreiche Nachrichten gegeben. Das Buch leistet also mehr als der Titel verspricht, der Vrf. zeigt Forschertalent u. Darstellungsgabe, und giebt manche beachtenswerthe Notizen.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

887. *Die Preufsischen Universitäten.* Eine Sammlung der Verordnungen, welche die Verfassung und Verwaltung dieser Anstalten betreffen, von *Joh. Friedr. Wilh. Koch*, Kgl. Preufs. Hofrath u. Dirigenten der geh. Registratur der geistlichen u. Unterrichtsabth. im Kgl. Ministerio der geistl. Unterrichts- u. Medizinal-Angelegenheiten etc. Band 1. *Die Verfassung der Universitäten im Allgemeinen.* Berlin, Posen u. Bromberg; Druck u. Verlag von Mittler. 1839. 8. (XVI u. 699 S.) 3½ Thlr. — Bei sehr wenigen Erscheinungen unserer jetzigen Literatur wird schon die Aufschrift so sicher und unbestreitbar auf Zweckmäfsigkeit und Interesse schliefsen lassen, so entschieden Wichtigkeit und Tüchtigkeit des Inhalts verbürgen, als bei der vorliegenden. In diesem Werke erhalten wir eine äufserst geschickte u. fleifsige, eine durch vieljähriges von den günstigsten Verhältnissen unterstütztes Nachsuchen zu Stande gebrachte Sammlung über diejenigen Institute, welche, ein eigenthümlicher Vorzug des deutschen Vaterlandes, mit Recht als der Schoos deutscher Wissenschaftlichkeit, als der Sitz deutscher Bildung angesehen werden. Auch ganz abgesehen von dem erhöhten Interesse, welches ein neulich so lebhaft geführter Streit über Standpunkt, Wirksamkeit und Bestimmung der Universitäten angeregt hat, mufs es jedem Freunde der Wissenschaft, jedem, der einst jenen Anstalten als Bürger angehörte, wünschenswerth u. ansprechend sein, die Grundlagen auf welchen sie errichtet wurden und fortbestehen in authentischen Dokumenten u. Original-Nachrichten zu erkennen. Und wenn insbesondere die grofse Wissenschaft der allgemeinen Geschichte, wie sie immer mehr gemeinsames Eigenthum aller Gebildeten zu werden bestimmt ist, am liebsten auf den Höhepunkten verweilt, wenn sie in der Entwickelung wissenschaftlicher u. literarischer Zustände ihr reichstes u. lohnendes Theil ergreifen soll, so wird es ihren zahlreichen Freunden ganz besonders willkommen sein, aus solchen Monumenten (die ursprünglicher, ungetrübter u. origineller als historische Facta im gemeinen Sinne des Worts zeugen u. reden) ein ganz bestimmtes Bild über Umstände und Verhältnisse der Gründung, des Bestehens u. der Fortdauer dieser Anstalten in sich entstehen zu lassen. Allgemein ist anerkannt, dafs — wie die deutsche Nation durch Wissenschaft, Tiefe u. Gründlichkeit der Bildung über alle hervorragt, — so Preufsen als

Digitized by Google

Repräsentant dieser hohen Bestrebungen voransteht; dafs hier die von oben herab eben so sorgsam geweckte und genährte als grofsartig unterstützte Pflege der Wissenschaft, des Unterrichts u. der Bildung — von den Elementar- und Armenschulen an bis zu den höchsten Spitzen dieser Zweige, den Universitäten, die glücklichsten Früchte gebracht, sich des ausgezeichnetsten u. gedeihlichsten Erfolges erfreut hat. Doch da eine weitere Ausführung dieser von allen Seiten bestätigten u. allgemein anerkannten Vorzüge nicht hieher zu gehören scheinen könnte, führen wir nur an, dafs auch dieses den sorgfältigsten u. umsichtigsten Sammlerfleifs der grofsentheils bisher ungedruckten Materialien bekundende Werk dem hohen Schutze des berühmten Beförderers der Wissenschaft Herrn Staatsministers, Freiherrn *von Altenstein* sein Entstehen u. sein Gelingen verdankt. Es enthält dieser erste Band nur den ersten Abschn. „Von der Verfassung der Universitäten im Allgem." Der Vrf. giebt *A*, eine tabellarische Uebersicht der Frequenz sämmtlicher Preufs. Universitäten im Winter $18\frac{37}{38}$ u. im Sommer 1837 und die allgem., d. h. auf alle Preufs. Universitäten bezügl. Gesetze, theils in den Bestimmungen des allgem. Landrechts, theils in den Allerhöchsten Bekanntmachungen der Bundestagsbeschlüsse von 1819, Spthr. 20. und 1834, Nov. 14. und in der Allerhöchsten Instruction u. in dem Allerh. Reglement von 1819, Nov. 18. bestehend. Dann folgen *B*, die Nachrichten über die einzelnen Universitäten. 1) Berlin, 2) Bonn, 3) Breslau, 4) Greifswald, 5) Halle-Wittenberg, 6) Königsberg, und zwar bei jeder über Stiftung, Funds u. deren Verwendung, über die 1832 bis 35 aufgekommenen Honorariengelder, über Personalbestand der Lehrer und Beamten in diesen Jahren, summarische Uebersicht der Immatrikulirten Individuen im Sommer 1837, Nachricht über die Unterhaltungskosten der mit den Universitäten in Verbindung stehenden Institute u. Sammlungen, der Unterstützungsfonds u. Privatstiftungen (bei Halle-Wittenberg auch über die nicht direkt für die Studirenden bestehenden Institute u. wohlthätigen Unterstützungs-Fonds) endlich auch die Statuten der verschiedenen Facultäten jeder einzelnen Universität; die Univers. Greifswald hat einen eigenthümlichen Abschnitt ihrer organischen Gesetze u. Veränderungen vor den übrigen voraus; endlich *C*, Nachrichten über höhere Bildungsanstalten neben den Univers. a) die akadem. Lehranstalt zu Münster. b) das Lyceum Hosianum zu Braunsberg. Das vorl. Werk mufs schon deshalb als hochwichtig gelten, weil es von der Klarheit, Offenheit, Sorgfalt und Gesetzmäfsigkeit der Verwaltung das günstigste und unwiderlegbarste Zeugnifs giebt, weil es ein so reiches u. interessantes Material geordnet u. gesichtet vorliegt; u. weil es endlich auf das noch Herauszusuchende aufmerksam macht. Der 2te Band, welcher gegen Ende dieses Jahres erscheinen soll, wird die sämmtlichen neueren Verordnungen über die eigentliche Verwaltung namentlich die Reglements über die sämmtlichen, mit den Universitäten in Beziehung stehenden Institute und Sammlungen enthalten.

888. *Die Bedeutung und der Werth der deutschen Mundarten, aus dem Goth-, Alt- u. Mittelhochdeutschen, aus den verwandten alten und neuen, morgen- u. abendländischen Sprachen erklärt.* Von *Gottlieb Weinberger.* Nürnberg, Stein. 1838. 12. VI. u. 208. S. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Der Eingang des Buches kann täuschen; unter dem Vorwande, die bisher so sehr verkannten deutschen Mundarten darzustellen, liefert es uns nichts als eine hierauf gegründete und hieraus gerechtfertigte neue Orthographie in der abschreckendsten Gestalt. Man soll die Eigennamen so schreiben, wie man sie spricht, u. die andren Wörter der Sprache so, dafs die Wurzel eines jeden richtig dargestellt werde. Man wird „Schepfer — schreiben müssen, wenn man sich nicht gegen die gesunde Vernunft versündigen will. — Findet wohl Jemand einen Verstand darin, Saal, Moos zu schreiben? — solche Schreibungen mag nur blinde Verstocktheit billigen." *x*, *y* und *z* nennt der Verf. überflüssige und daher schädliche Zeichen, man müsse *ks*, *ü*, *ts* schreiben. Wir sehn hier das ominöse *aü* und *eü* wiederkehren, welches zum Leidwesen des tiefer fühlenden Beobachters eine sehr schätzenswerthe geographische Zeitschrift entstellt, unter das sich unsre gröfsten Gelehrten und feinsten Schriftsteller beugen müssen. Die Buchstaben der Reihe nach durchgehend, entwickelt der Verfasser aus den altdeutschen Wortformen, welche er durch die deutschen Dialekte, ja manchmal durch das Arabische stützt, die ihm nöthig scheinende Schreibung; Schritt für Schritt nimmt er diese selbst in seinen Text auf, und so bildet derselbe, vom ganz Vernünftigen anfangend, indem die Orthographie der Vorrede völlig die andrer Sterblichen ist, einen immer breiter werdenden Strom widerwärtiger Wortgestalten, wie folgende sind: ängiisch, Eraügnifs, zeügen (monstrare), sär (sehr), di, Reigirung, befelhen, betzaichnen, ess, verstäen, Änlichkait, Tsunaigung, ellend. Eine Stelle (S. 186), wo den Verf. sein Eifer zu dem Ausdrucke „Vaterlands-Verräterei" verleitet, wirkt zu unangenehm, um sie hier näher anzudeuten. *B.*

889 1) *Englische Grammatik.* Nach Hamilton's Methode bearbeitet von *C. Judae*, Rektor etc. Berlin, Schröder. 1838. 8. III. u. 145 S. $\frac{5}{12}$ Thlr. — 2) *Englischer Dampftrichter*, wodurch jedem die englische Sprache in drei Lektionen eingegossen wird. Hrsg. von *Edw. Baxter, Esqr.* Wien, 1839. Schmidl's Wtw. u. J. Klang. 8. VI. u. 192 S. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Mit dem raschen Fortschritt, den das Studium der engl. Spr. auf dem Continente, und lusbes. in Deutschland macht, mehren sich natürlich auch die Mittel dazu, u. man könnte diese füglich in 2 Klassen theilen: 1) deren Hauptbestreben dahin geht, die Kenntnifs der Sprache in der möglichst kürzesten Zeit zu lehren; 2) solche, die neben dem positiven Wissen der Sprache auch noch den allgemeineren Zweck der Geistesbildung erzielen. Es ist klar, dafs in den meisten Fällen diese jenen vorzuziehen sind; dessenungeachtet kommt es zuweilen blofs darauf an, möglichst schnell eine fremde Sprache wenigstens verstehen zu lernen, u. da mögen denn kurze Anweisungen, die nur das Wesentlichste geben, u. dabei praktisch eingerichtet sind, gute Dienste leisten. Dahin müssen wir auch die beiden vorliegenden Schriften rechnen. Nr. 1. enthält zuerst eine Anleitung zur Aussprache, dann auf 20 Seiten ein Stück aus dem Vicar of Wakefield, mit, zwischen den Zeilen stehender Aussprache in deutschen Schriftzeichen, u. untergelegter wörtlicher Uebersetzung; dann folgt der englische Text noch einmal (ohne Aussp. u. Uebers.), worauf das Ganze mit einer kurzen Grammatik schliefst. — Nr. 2. enthält eine möglichst gedrängte Grammatik, wo die Aussprache ebenfalls mittelst deutscher Schriftzeichen angegeben ist; darauf folgen 2 Anhänge: der erste enthält eine Sammlung der gebräuchlichsten Wörter, der zweite giebt Hülfsmittel zum weiteren Studium der engl. Sprache an, und verräth Sachkenntnifs. Beide Schriften sind mit rühmlichem Fleifse gearbeitet; nur wünschten wir dem zweiten einen anderen Titel, wiewohl der Vrf. denselben nicht ohne einige Satyre gewählt haben mag. Was die Aussprache betrifft, so wären die Walker'schen Zeichen für die Laute einfacher u. behaltbarer gewesen. Die Syntax ist in Nr. 1. vollständiger abgehandelt. *Heussi.*

890. Schneidewin's Rec. von Welchert: De Lucii Varii et Cassii Parmensis vita et carminibus, in *Gött. gel. Anz.* St. 69; K. O. Müller's Rec. von Dom. in Faso Pietrasanta Duca di Serradifalco: Antichità della Sicilia Vol. III. 1. ebd. 71; Anz. von Hist. littéraire de la France par les religieux Benedictins de la congrégation de St. Maure, ebd. 72. — Spengel's Rec. von Aristoteils Poetica ed. Ritter, in *Gel. Anz. der K. Bay. Akad. d. Wschftn.* Nr. 47—50; Rec. von van Heusde: Philosophie. Versuche Philosoph. Forschun-

Digitized by Google

gen in den Sprachen, ebd. 54. Karl Halm's Anz. von Lucian's Traum, Anacharsis, Demonax etc., hrsg. von F. G. Schöne, ebd. 56. 57; Rec. von Phaedri Fabulae Aesopiae ed. Dressler, ebd. Nr. 59—63; Rec. von Wüllner: Ueb. die Verwandtschaft des Indogermanischen, Semitischen u. Tibetanischen, ebd. 62—64. — Mehlhorn's Rec. von Paralipomena Grammaticae Graecae scr. Lobeck, in *Hall. allgem. Lit.-Ztg.* 65 bis 68; Zunz's Rec. von de Rossi: Historisches Wörterbuch der jüdischen Schriftsteller, ebd. 68. 69.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

891. *Beiträge zur Dogmengeschichte des gem. Civilrechts* von Dr. *C. O. v. Madai*, Hofr. u. ord. Prof. d. R. zu Dorpat. Riga u. Leipzig, 1839. 8. (XIV. u. 178 S.) ¾ Thlr. — Der Verf. übergiebt dem Publikum 3 Abhh., welche, obgleich ohne bedeutenden Umfang u. grofse Ausführlichkeit, schätzbare Beiträge enthalten u. gewifs eine willkommne Aufnahme finden werden; er hat die hauptsächlichsten älteren u. neueren Ansichten über die gewählten Gegenstände zusammengestellt, dieselben meist einer scharfen Kritik unterworfen, bereits aufgestellte Ansichten theils besser u. vollständiger begründet, theils berichtigt u. öfters auch Neues aufgestellt. Abh. 1. betrifft die usucapio u. longi temporis praescriptio des röm. Rechts (wo namentlich die Interpretation der L. un. C. de usucapione transformanda hervorgehoben zu werden verdient); Abh. 2. erörtert die Frage: Ist der Usufructuar überhaupt u. in wie weit berechtigt Veränderungen mit der res usufructuaria vorzunehmen? (wo dasselbe gilt von der Interpretation der L. 13. §. 5. de usufructu); die dritte Abh. handelt von dem Niefsbrauch an vertretbaren Sachen.

892. *De poenae capitis apud gentes Europaeas adolescentes sanctae causis* disputatio historica. Scripsit *Guil. Wachsmuth*, prof. hist. in univers. Lips. Lipsiae, libr. Engelmann. 1839. 4. (28 S.) — Der Verfasser, indem er zunächst die europäischen Staaten in ihren Anfängen u. nur sofern sie sich in freier Selbständigkeit eigenthümlich entwickelt in den Kreis seiner Untersuchungen ziehen will, zeichnet in scharfen Umrissen die Aehnlichkeit der griechischen u. german. Volksthümlichkeit, von denen der römische Staat, aus verschiedenen Stämmen zusammengewachsen, sich weit unterscheidet. Im mythischen Zeitalter der Griechen stellt sich das Friedensgesetz als das höchste dar, sein Bruch bewirkt den Kriegsstand. Allein dieser ist wie Menschenopfer, Vergeltungsrecht etc. wohl vom Strafrechte zu unterscheiden; die ὕβρις u. ἀσέβεια, auch das Vrh. zwischen Herrn u. Sklaven gehört nicht dahin. Nach der Rückkehr der Herakliden änderten sich jene Zustände. Obgleich Lycurgus Bestimmungen über Todesstrafe unbekannt sind, finden wir dennoch schon früh bei Lacedemoniern die Todesstrafe (Κεάδας); Zaleucus scheint der erste Griech. Gesetzgeber gewesen zu sein, welcher sie statuirte, unter den Athenern, bei denen die Todesstrafen mit der Eifersucht auf Freiheit zunehmen, Drako. — Der Zweck dieser Blätter gestattet uns nicht, dem Vrf. weiter zu folgen, wir führen nur an, dafs bei den Römern schon unter Servius Tullius Todesstrafe gesetzlich war, dafs das German. Leben in seiner Ursprünglichkeit und selbst in seinen Fortschritten viele Parallelen mit dem Griech. darbietet („Caroli M. capitulare de partibus Saxoniae Draconis saevitiae haud dispar."), dafs der Vrf. auch der Celtischen, Slavischen u. Skandinavischen Nationen in dieser eben so gründlichen als interessanten, mit literar. Nachweisungen ausgestatteten Untersuchung gedacht hat.

Physiologie und Medicin.

893. *Versuch zur wissenschaftlichen Begründung der Wasserkuren.* Von Dr. *C. A. W. Richter.* Friedland, G. Barnewitz. 1838. XXXII. 204 S. 8. 1⅓ Thlr. — Der Vrf. will die Wasserheilkunde Aerzten und Laien nachdrücklich anempfehlen. Im 1. Abschn. zieht er die Heilkraft der Natur in Betracht u. bemüht sich die Ueberzeugung zu erwekken, dafs alle Krankheitsheilung vom erkrankten Organismus allein bewirkt werde. Hiermit sucht er im 2. Abschn. „von der Heilung der Krankheiten durch die Kunst" die Wasserheilkunde in Einklang zu bringen; das Selbsterhaltungsstreben des Organismus ist durch ärztliche Kunst zu leiten, dies kann jedoch nur durch die Wasserkuren geschehen. Um die Gröfse der Wasserheilkunde recht eindringend zu machen, werden zuvor in 2 Kapiteln die rationelle Heilkunde u. die Homöopathie als irrig u. falsch aufgestellt, von der ersteren werden einige Hauptsätze der allgem. Krankheit- u. Heilungslehre angegriffen und verschiedene Blöfsen aufgedeckt, die noch Niemand als Tugenden bekannt hat: die letztere wird auf eine beifsende Weise ins Lächerliche gezogen; auf Kosten beider aber die Wasserheilkunde, die doch kein besseres Geschick erfahren wird, als die Homöopathie selbst, so rühmend hervorgehoben, dafs Niemand mehr in Zweifel stehen sollte, sie als die echte und alleinige Kunst, Krankheiten zu heilen, anzuerkennen: sie heilt nach seinem Ausspruche nicht blos viele, sondern alle Krankheiten, sofern sie überhaupt heilbar sind, sicher und gründlich. Wir wollen den schätzbaren Eigenschaften des reinen Wassers nicht zu nahe treten, können uns aber auch der Mühe überhoben fühlen, diese extravaganten Ideen zu widerlegen, was gar nicht schwer fallen würde, da die Schrift der Schwächen und Lücken so viele darbietet, dafs sie dem Verf. selbst nicht verborgen blieben, u. er von dieser Seite einen vernichtenden Angriff fürchtend, schon von vorn herein in einem gereizten, beifsenden Tone demselben zuvorzukommen strebt. ☓

894. *Archiv der Pharmacie.* Zeitschrift des Apotheker-Vereins in Norddeutschland. Zweite Reihe. Bd. XVII. Hft. 1. Der ganze Folge Bd. LXVII. Hft. 1. Hrsgeg. von *Rdph. Brandes* und *H. Wackenroder*. Hannover, Hahn. 1839. 8. 112 S. ⅔ Thlr. — Der norddeutsche Apotheker-Verein hat sein neues Vereinsjahr mit Döbereiner's Namen belegt; und dieser schmückt auch neben jenen andern berühmten Naturforschern der frühern den Titel des neuen Jahrg. der vorl. für Naturforscher, Aerzte u. Apotheker wichtigen Zeitschrift, die jetzt mit dem neuen Döbereiner'schen Vereinsjahre eigentliches Organ des Vereins wird, indem Archiv u. Zeitung zu Einer Zeitschrift vereinigt worden. Diese, von dem Vereins-Directorio redigirt (Vereinszeitung), enthält die Angelegenheiten des Vereins, Hagen-Bucholz'schen Stiftung, des Gehülfenunterstützungs-Instituts, der Trommsdorff-Gehlen-Bucholz'schen Stiftung, Nachrichten über Medicinalwesen u. Medicinalpolizei, u. s. w. Die übrigen Abth. des unter der bish. Redaction fortdauernden Archivs bleiben der wschftl. u. practischen Pharmacie gewidmet. So liefert Abth. 2. des Jan.-Heftes aus der Chemie einen Aufsatz von Dulk über den eigenthümlichen Bestandtheil der Rhabarber (Rhein); R. Brandes u. C. Leber: über die Zusammensetzung der Rhabarbersäure; Löwig: theoret. Ansichten über die Zusammensetzung mehrerer organischer Säuren u. damit in Beziehung stehender Körper; Regnault: Analyse der Gallertsäure; Herzog: Cinnamyläther od. Zimmtäther; Polex über das Lignstrin. Abth. 3. enth.: Pleischl: chem. Untersuchung des Moldauwassers; Heidler u. R. Brandes: Ueber die Heilerde oder den Badeschlamm von Marienbad. Abth. 4. Jahn: Ueber die narkotischen Extracte (Hb: recentis) der Pharm. Borus. edit. V.; Bucholz: Notiz über die Bereitung der narkotischen Extracte. Abth. 5. Thiboumery: Opiumprobe für eine chemische Fabrik; Müller: Ueber Verunreinigung der Phosphorsäure; Verfälschung von Pulvis Cichorii nach d. Journ. de Chim. med. 2 Ser. IV. 433. Endlich zum Schl. den 5ten Bericht über das pharmaceut. Institut zu Jena. ☓

Digitized by Google

895. *Ueber Hahnemann's Heilmethode.* Von *M. D. Richard Comfort.* Wien, Heubner. 1839. 327 S. 8. 1½ Thlr. — Den Streit zwischen der Homöopathie und der rationellen Heilkunde (Allopathie) sieht der Vrf. als noch nicht geschlossen an; er will hier in gedrungener Kürze ein unpartheiisch getreues Bild von der Hahnemann'schen Lehre entwerfen, um den Leser dahin zu befähigen, seine Begriffe über dieselbe zu berichtigen, Urtheile zu fällen, und von Analogie und Induction geleitet, tiefer zu forschen." Indefs hat er die unpartheiliche Darstellung durch eigenes Urtheil gefährdet. — Er wirft in den 2 Abtheilungen des Buches seinen Blick zunächst auf die Theorie der Homöopathie, sodann auf die Werke Hahnemann's (p. 103). Die Abth. 1. beginnt u. beschäftigt sich mit den Cardinalfragen: „Welches sind die wesentlich unterscheidenden Merkmale der Homöopathie? u. Ist die Homöopathie wesentlich von der rationellen Heilkunde unterschieden?" Die erste charakteristische Eigenschaft der homöopathischen Heilkunde, die quantitativ sehr kleine Gabe des Arzneistoffes, nennt der Vrf. eine grofse und wichtige Entdeckung, er erkennt sie als den Glanzpunkt des Systems, u. bringt den Beweis für deren Wirksamkeit selbst in ihrer höchst potenzirtesten Form. 2, dafs alle Krankheiten ihren Ursprung in der Psora, Syphilis u. Sycosis finden, erklärt er als nicht neu und theilweise falsch. Das 3te Moment: Das Similia similibus, führt zu dem Endresultate, dafs die Homöopathie in Bezug auf Therapie keine von der rationellen Heilkunde wesentlich verschiedene Methode sei, sondern sich allein durch die potenzirten Gaben unterscheide. Die Anerkennung der Wirksamkeit der verdünnten Arzneigaben führt den Verf. endlich zu Indicationen von Krankheiten, in welchen die Kur mit denselben zu unternehmen sei. Die 2te Abth. enth. eine kritische Beleuchtung der Pharmacologie Hahnemann's und bildet gewissermafsen die praktische Seite zur Erläuterung der in der 1sten Abth. vorangeschickten Theorie des homöopathischen Systems. Sie ist jedoch nur für den Naturforscher u. Arzt verständlich u. setzt überdies ein Bekanntsein mit den Werken Hahnemann's voraus. Als ein mit dem Ganzen in Verbindung stehender Anhang sind die aus dem Gebiete der Heilkunde auf die Homöopathie bezüglichen Aphorismen zu betrachten, welche den Schlufs des Buches ausmachen. X

896. Lenpoldt's Rec. von 1) Friedlaender: Vorlesungen über Gesch. der Heilkunde, Heft 1. 2) Lessing: Handb. der Gesch. der Medicin. Bd. 1. 3) Hecker: Gesch. der neuern Heilkunde, Buch 1. in *Jahrbb. f. wschftl. Kr.*, Nr. 72. 73. — Selbstanzeige von Osiander: Hebammenlehrbuch, in *Gött. gel. Anz.* St. 65; Rec. von Lessing: Handbuch der Gesch. der Medizin, ebd. 66. 67.

Pädagogik.

897. *Verhandlungen der ersten Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Nürnberg* 1838. Nürnberg, Riegel u. Wiefsner. 1838. 4. 54 S. ½ Thlr. — Die Namen der meisten Gelehrten u. Schulmänner, die sich zu dieser Versammlung eingefunden hatten, haben in Deutschland einen so guten Klang u. so viel Gewicht, dafs es anmafsend wäre, über ihre vereinten Bestrebungen vorschnell abzuurtheilen, zumal da die Versammlung selbst das Bewufstsein vielfach erhaltener Anregung zu lebendiger Thätigkeit in Wissenschaft und Amt davongetragen zu haben gesteht. Gleichwohl wird die Zeit lehren müssen, ob der Eindruck, den diese erste Berichterstattung macht, ein ganz subjectiver und äufserlicher ist. Das Heft enthält die zum Theil etwas umständlichen Sitzungsprotokolle: die darin meist in ausführlichen Auszügen mitgetheilten Vorträge gewähren durchaus eine gelehrte Unterhaltung, u. man erkennt leicht, dafs auch die philolog. Wissenschaften insofern gesellig sind, als sie der anregenden Theilnahme Mitstrebender nicht leicht entbehren können, u. dafs dazu diefs persönliche Kennenlernen u. eine unmittelbare Besprechung sehr viel werth ist. Aber diefs Bedürfnifs wird sich bald engere Kreise bilden, in denen wirklich eine Discussion möglich ist. Gerade die hier gewünschte Ausdehnung und der Anspruch auf öffentliche Theilnahme ist es, was der Idee philologischer Gelehrsamkeit nicht recht entspricht. Der ausführliche Vortrag von Abhandlungen kann kein dauerndes allgemeines Interesse der Versammelten ansprechen: die wissenschaftl. Gründlichkeit gerade der Philologie eignet sich nicht für eine so grofse u. immerhin gemischte Zuhörerschaft. Etwas ganz Anderes ist es aber, sobald die philol. Disciplinen als Unterrichtsgegenstände betrachtet werden: denn für Pädagogen ist der Nutzen dieser Zusammenkünfte gar nicht zu bezweifeln; ihre Thätigkeit gehört viel mehr dem unmittelbaren Leben an u. schöpft aus solchem Verkehr Anregung und Berufsfreudigkeit. Sehr erwünscht wäre es dagegen, wenn ein Verein von so ausgezeichneten Kräften sich in einer neuen Zeitschrift ein weiter reichendes Organ bilden wollte, so dafs wir endlich ein tüchtiges philolog. Journal erhielten. Von den einzelnen Vorträgen mögen hier besonders erwähnt werden: Döderlein, über die Natur der Conjunctionen. Gerlach aus Basel, über den gegenw. Standpunkt der Röm. Geschichtsforschung, zugleich eine Würdigung Niebuhrs enthaltend. Schnitzer über Aristophanes in Plato's Sympos. C. L. Roths treffl. Abhandl. über Anfang u. Ausgang des histor. Unterrichts. Nägelsbach's angemessene Schlufsrede de rixis philologorum componendis. — Die nächste Versammlung soll den 29. Septbr. 1839 zu Mannheim eröffnet werden.

Schöne Literatur.

898. *Ueber Goethe's Torquato Tasso.* Von Dr. *Friedr. Lewitz.* Königsb., (Unzer). 1839. 8. X u. 198 S. ¾ Thlr. — Die allgemeine Beliebtheit, welche Goethe's Tasso bei uns erlangt hat, ist wohl grofsentheils der Klarheit und Verständlichkeit des Gedichts zuzuschreiben. Eine Kritik desselben müfste, wenn sie unsre Theilnahme erregen sollte, von einem tief poetischen Geiste ausgehn. Am mifslichsten ist es, ganz neue Ansichten darüber eröffnen zu wollen, und, auf welche Abwege das Streben danach führen könne, zeigt uns obige Schrift. Der Verf. will eine allgemeine Idee finden, die der Tragödie zu Grunde liegt, und sagt, die Absicht des Dichters sei, das Hoflehen in seinem tiefsten Wesen zu schildern. Wenn es nöthig wäre, diese Ansicht zu widerlegen, so könnte es dadurch geschehen, dafs man zeigte, wohin eine consequente Durchführung derselben führe. Und dieses thut der Verf. selbst mit grofser Gründlichkeit in der sehr breiten und unerquicklichen Charakterisirung der einzelnen Personen. Er hat hier stets seine Ansicht von der Tendenz des Stückes im Auge, und so kommt es, dafs aller poetische Schimmer verschwindet und wir nur niedrige Intriguen, kleinliche und unedle Geister sehn. Und doch glaubt der Verf. keineswegs, der Schönheit des Werks durch seine Darstellung und Auffindung jener Grundidee Abbruch gethan zu haben. Man fragt sich, wie es möglich sei, die klare Goethe'sche Poesie so mifszuverstehn. Die Sucht, etwas Neues sagen zu wollen, ist wohl nicht die einzige Ursach. Eine andere liegt darin, dafs man Goethe nicht blofs aus seinen Werken, die seine deutlichste Sprache sind, und sein wahres inneres Leben darstellen, erkennen will, sondern auch, u. oft vorzugsweise aus seinen Briefen u. aus dem Plunder von Notizen u. Klatschgeschichten, die uns über sein äufseres Leben belehren. So unternimmt es auch unser Vrf. in zwei seiner Kritik vorgeschickten Aufsätzen, Goethe in zwei verschiedenen Perioden seines Lebens zu schildern, und zeigt darin schon im voraus, wie wenig er im Stande sei, den Dichter zu verstehen.

Digitized by Google

Vermischte Schriften.

899. *Miscellen aus der neuesten ausländischen Literatur.* Von *Fr. Brun* (vrgl. Nr. 582) Febr. u. März enthält: Fts. u. Beschl. der Briefe über Paraguay) bes. über Regierungsform, u. Vertreibung etc. der Jesuiten) und Beschl. von Major Bennett: Birma u. die Birmanen während des letzten Krieges; einen aus der Revue Britannique entlehnten Aufsatz über die Indianer in Nordamerika und ihre Verhältnisse zu den europäi. Kolonisten; e. historisch-geograph. Original-Notiz über San Juan d'Ulloa u. Veracruz; einige interessante Bruchstücke aus des Lord Londonderry: Recollections of a tour in the north of Europe, in 1836—37. (London, 1838. 8. 2 Bde.) über Belgien, die Niederlande, Schweden u. ganz bes. über Rufsland; Auszüge aus Charlotte de Sor: Napoleon en Belgique et en Hollande (1811); endlich eine unter der Aufschrift „der Student von Jena" aus E. de la Bedollière entlehnte romanhafte Erzählung aus dem Befreiungskriege, an welcher auffallende histor. Unrichtigkeiten gerügt werden u. Alph. Karr: Princesse Maria (über ihre Persönlichkeit und den Eindruck, welchen die Nachricht ihres Todes bei der Französ. Königsfamilie machte.)

900. A. E. Umbreit: Rec. von Lessing's Werke, hrsg. von K. Lachmann, in *Bl. f. lit. Unt.* Nr. 109.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

901. I. *Philosophie.* Rosenkranz: Studien. Thl. 1. Reden u. Abhandlungen zur Philosophie u. Literatur. Berlin, Jonas. 12. 1¼ Thlr. — Kant: Sämmtliche Werke. Hrsg. von Rosenkranz u. Schubert. Thl. 5. Schriften zur Philosophie der Natur. Hrsg. von Schubert u. Rosenkranz. Leipzig, Voſs. 8. n. 1⅝ Thlr. — Schmidt: Umrisse zur Gesch. der Philosophie. Berlin, Dümmler. 8. 1½ Thlr. — Schmidt: Stoicorum grammatica. Halle, Anton. 8. ⅔ Thlr. — Butler: Analogy of religion, with memoir of the author by G. Croly. 12. 4½ sh. — S. T. Coleridge: Aids to reflection. 4th. edit. 8. 7½ sh. — Nüscheler: Unterhaltungen zur Beleuchtung des Unterschiedes zwischen Leib, Seele u. Geist. Abthl. 1. (Zürich.) Augsburg, Kollmann. 8. 1⅓ Thlr.

902. II. *Theologie.* Blackert: Das Gesetz u. die Verheifsung. Handb. zum a. T., so wie zu allen biblischen Geschichten. Thl. 1. Marburg, Elvert. 8. n. 1 Thlr. — Jac. Zehl Mekleuburg: Commentarius Perpetuus in Pentateuchum sive quinque legis divinae libros. Lpzg., Fritzsche. 8. 2 Thlr. — Baumgarten: De fide libri Estherae commentatio historico-critica. Halle, Antun. 8. ⅔ Thlr. — Dav. Fr. Strauſs: Vie de Jésus, ou Examen critique de son histoire. Trad. de l'allem. sur la 3me édit. par E. Littré. 8. Tom. 1. 6 Fr. — — Patrum apostolicorum Opera. Ed. Prof. Dr. Hefele. Tübingen, Laupp. 8. 1½ Thlr. — — Browning: History of the Huguenots. 8. Vol. 3. 10½ sh. — J. M. V. Audin: Histoire de la vie, des écrits et des doctrines de Martin Luther. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Ziller: Der 23. April 1539. oder: die Reformation in der Stadt Dresden. Arnold. 8. n. 5/24 Thlr. — Gedächtnifstafel an die dritte Säkularfeier der kirchl. Reformation Sachsens. 1839. Nebst Erklärung. Lpzg., Pönicke u. S. (Fol. n. 8.) n. 5/24 Thlr. — Grofse: Kurze Geschichte der Reformation. (⅓ Thlr.) 12.; ders.: Die Einführung der Reformation in dem ehemal. Herzogth. Sachsen. (⅓ Thlr.) 12.; Nebst einer Gedenktafel in Fol. (u. ⅔ Thlr.) Lpzg., Polet. (Ungetrennt: n. 1 Thlr.) — Nobbe: Heinrich der Fromme. Beitrag zur Reformationsjubelfeier im J. 1839. m. Portrait, 1 Karte. Lpzg., Kollmann. 8. ⅔ Thlr. — Delitzsch: Lutherthum u. Lügenthum. Ein offenes Bekenntnifs beim Reformationsjubiläum der Stadt Leipzig. Lpzg., Gebhardt. 12. n. ⅓ Thlr. — — P. G. André (d'Orleans): Epîtres aux Français, faisant suite aux epîtres catholiques. Valence. 8. (4 Bgn.) — M'Ghee: Laws of the papacy. 12. 4½ sh. — Rechtliche u. Faktische Darstellung nebst authentischen Urkunden in Beantwortung der durch die Berl. Staatszeitung vom 31. Dec. 1838 bekannt gemachten Darstellung u. Denkschrift. Abth. 2. Regensb., Manz. 8. 7/12 Thlr. — Alberto, ein Katholik. Wünsche in kirchlicher u. politischer Beziehung für den preufsischen Staat. Breslau, Koru. 8. 5/12 Thlr. — Meletemata theologica, oder Theologische Studien. Hrsg. von Dr. Braun und Dr. Elvenich. Köln, Eisen. 8. n. ⅔ Thlr. — Oeuvres de sainte Thérèse, trad. en franç. par Arnauld d'Andilly. Nouv. édit. 8. Tom. 1. 2½ Fr. — — Jac. Perocheau: Theologia dogmatica et moralis. Ad usum missionis su-tchuensis. 8. 2 Bde. 10 Fr. — Haldane: Evidence of authority of divine revelation. 3rd edit. 8. 2 Bde. 10 sh. — — Late John Scott (of Greenock): Sermons, with memoir by J. Barr. 8. 10½ sh. — Halder: Christliche Kanzelvorträge auf alle Sonntage u. Feste des Kirchenjahrs. 2 Thle. 2e Aufl. Tübingen, Laupp. 8. 2½ Thlr. — Marheinecke: Rede am Grabe des Herrn Prof. Dr. Gans, den 8. Mai 1839. Berlin, Veit u. Co. 8. 1/12 Thlr. — — Reiche: Die Glaubenslehre des Evangeliums. Zum Gebr der höheren Klassen in den Gymnasien. Grofs, Barth u. Co. 8. ⅓ Thlr. — Zwickenpflug: Vollständige, praktische katholische Christenlehre. Bd. 4. „Von der Liebe." Straubing, Schurner. 8. n. 5/12 Thlr. — Ueb. die Wohnungen der Seelen nach dem Tode. Oder Blicke in das Jenseit des Grabes. Abth. 2. Basel, (Neukirch.) 8. n. 1⅓ Thlr. — Thomas a Kempis: Von der Nachfolge Christi. Mit Morgen-, Abend- etc. Andacht. 2e Aufl. m. Titelkupfer. (Augsb., Kollmann.) 12. n. ⅓ Thlr. — — Krafft: Proben neuhebräischer Poesie in deutschen Nachbildungen. Bdchen 1.: Jüdische Sagen u. Dichtungen. Erlangen, Enke. 8. n. ⅔ Thlr.

903. III. *Geschichte und Geographie.* Ch. Constant Letellier: Introduction sur l'histoire de France. 12. 2 Bde. 6 Fr. — Gavard: Galérie des marechaux de France. (5¾ Bg. Text u. 41 Portr.) 8. 15 Fr. — Achille Allier: L'ancien Bourbonnais. (Histoire, monumens, moeurs, statistique) Gravé et lithographié sous la direction de M. Aimé Chenavard, d'après les dessins et documens de M. Dufour, par une société d'artistes. Tom. 2. Text (173 Bgn. Fol.) u. Atlas (12 Kpf. m. 2 Karten) Moulins u. Paris. Preis jed. Lief. 6 Fr. — Richter: Geschichte des deut. Freiheitskrieges vom Jahre 1813 bis zum J. 1815. Bd. 2 m. 7 Stahlst. 2e Aufl. Berlin, Richter. 8. n. 2 Thlr. — Havemann: Elisabeth, Herzogin von Braunschweig-Lüneburg, geb. Markgräfin von Brandenburg. Cöttingen, Dieterich. 8. n. ⅔ Thlr. — Vörckel: Ehrengedächtnifs Gustav Adolph's des Grofsen, des siegreichen Helden der evang. Freiheit. M. 4 lith. Abbildgn. Leipzig, Snrig. 8. 1 Thlr. — Keightley: History of England. 12. Vol. 2. 7 sh. — William Thorpe: Destinies of the british empire. 2nd editinn. 12. 4½ sh. — Alexis de Tocqueville: Democracy in America. 3th edit. 2 Bde. 8. 21 sh. — Histoire et description du Japon, d'après le père de Charlevoix. Tours. 12. (13 Bgn.) — — Fürstengröfse u. Fürstentugend. In Beispielen aus der Geschichte dargestellt. Samml. 1. Leipzig, Franke. 8. ⅔ Thlr. — Fnuqué: Die Weltreiche zu Anfang d. Jahres 1839. Eine Bilderreihe. Halle, Anton. 8. ⅓ Thlr. — Leo: Lehrbuch der Universalgeschichte. Bd. 2. Mittelalter. 2e Aufl. Halle, Anton. 8. 1⅓ Thlr. — — Nichols: Account of foreign orders of Knighthood. 4. 20 sh. — — von Rougemont: Geographie des Menschen, ethnographisch, statistisch u. historisch. A. d. Französ. von Hugendubel. Bd. 1. Bern und Chur, Dalp. 8. 1⅓ Thlr. — Coulier: Description générale des phares, fanaux et remarques existant sur les places maritimes du globe à l'usage de la navigation. 8. 4e édit. 3 Fr. — — Mein Lebensweg über Tübingen nach Algier u. von der Kanzel zur Fahne. Stuttg., Imle u. Liesching. 8. ⅓ Thlr. — Anderson: Umrisse einer Reise von Copenhagen nach dem Harze, der Sächs.

Digitized by Google

Schweiz u. über Berlin zurück. Neue Ausg. Berlin, Richter. 8. 1 Thlr. — (Marquis de Beauffort) Souvenirs d'Italie. 3 Bde. Lille. 18. (Gehört zu Nouv. bibliothèque catholique, année 13. Livr. 1.) — Urquhart: Spirit of the east; new edit. 8. 2 Bde. 28 sh. — Rich. Wilbraham: Travels in the transcaucasian provinces of Russia, and along the southern shores of Lakes Van and Urumiah with a visit to the southern extremity of the Cassian sea. 8. m. Karten u. Kupfern. — Cpt. Spencer: Travels in Circassia, Krim, Tartary etc. 3rd edit. revised and corrected. — J. M. Heilo: Relation de l'expedition de la corvette la Créole, au Mexique en 1838 et 1839. 8. Mrs. Broughton: Six years' residence in Algier. 8. 10½ sh.

904. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Périple de Marcien d'Héraclée. Epitome d'Artemidore Isidore de Charax, etc. ou Supplement aux dernières éditions des Petits géographes d'après un MS. grec de la bibliothèque royale. Avec une charte. Par E. Miller. 8. 15 Fr. — Thesaurus graecae linguae ab H. Stephano constructus. Edd. Hase, G. et L. Dindorf. IV. 3. Paris, Didot. u. 3⅔ Thlr. — Notitia dignitatum et administrat omnium tam civilium quam militarium de partibus orientis et occidentis. Rec. Böcking. Fasc. 1. Bonn, Marcus. 8. u. 1 Thlr. — Hermann: Spicilegium annotationum ad Juvenalis satiram. III. 4. Marburg, Elwert. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — — Heibig: Die sittlichen Zustände des griech. Heldenalters. Leipz., Kayser. 8. ⅓ Thlr. — Aug. Pelet: Description des monumens romains de la France éxecutés en modèles à l'échelle d'un centimètre par mètre. 8. (2½ Bgn.) — Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes. Bd. 2. Heft 3. Göttingen, Dieterich. 8. n. ⅓ Thlr. — Paléographie universelle, collection de fac-simile d'écritures de tous les peuples et de tous les tems tirés des plus authentiques documens de l'art graphique, chartes et manuscrits existant dans les archives et les bibliothèques de France, d'Italie, d'Allemagne et d'Angleterre, publiés d'après des modèles écrits, dessinés et peints sur les lieux par M. Silvestre et accompagnés d'explications historiques et descriptives par M. Champollion-Figeac et Aimé-Champollion-fils. Paris. Fol. 6 Bgn. m. 6 Kpf. (Das Ganze soll aus 600 S. Text m. 300 Kpftf. bestehen.) — Diefenbach: Celtica. I. Sprachliche Dokumente zur Geschichte der Kelten. Stuttg., Imle u. Liesching. 8. 1⅓ Thlr. — — Lang: Theoretisch-praktische französische Grammatik. Leipzig, Brockhaus. 12. 1 Thlr. — Burckhardt: A manual of conversation in english and german. Unterhaltungsbuch in engl. und deutscher Sprache, Berlin, Amelang. 16. 1½ Thlr. — Cobbett: Englische Sprachlehre. Mit e. bes. Anh. für Kaufleute begleitet von Kaltschmidt. Lpzg, Brockhaus. 12. ⅔ Thlr. — — Guérard: La France littéraire, Tom. IX. Liv. 2. (Tac—Uz). 8. 7½ Fr. — V. A. Huber: Die Englischen Universitäten. Eine Vorarbeit zur englischen Literatorgeschichte. Band. 1. Cassel, Krieger. 8. 2½ Thlr. — Catalogue général des livres composant les bibliothèques du dép. de la marine et des colonies. 8. Tom. 2. (s. Nr. 291. unserer Ztg.) — Notice sur les bibliothèques anciennes et modernes du departement de Vaucluse. Avignon. 12. (Aus dem Messager de Vaucluse.) — Vilmar: Die zwei Recensionen der Handschriften-Familien der Weltchronik Rudolfs von Ems. Marb., Elwert. 4. n. ⅔ Thlr.

905. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Müller: Lexicon des Kirchenrechts u. der römisch-katholischen Liturgie. Bd. 5. Heft 1. 2. Würzb., Ettlinger. 8. n. 1 Thlr. — Corpus juris canonici. Ed. Richter. Leipzig, Tauchnitz. 4. (ist mit dem so eben erschienenen Fascul. XIII. complett. Preis des Ganzen u. 13 Thlr.) — Capital punishment, the importance of its abolition. A Prize essay. 18. 2½ sh. — — Pfyffer: Erläuterungen des bürgerlichen Gesetzbuches des Kanton Luzern. II. 1. Dingliche Rechte: Heft 2. Luzern, Meyer. 8. ⅓ Thlr. — Ders.: Das neue Erbrecht des Canton Luzern, erläutert. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — F. Laferrière: Histoire du droit français. Tom. 1. Paris. 8. — Masson Delongpré: Code annoté de l'enregistrement. Partie 1. Répertoire complet des lois sur le timbre, les droits de greffe, les droits d'hypothèque. 8. 9 Fr. — Nouvel exposé des faits par Mme veuve de Poutet née Marthe-Adelaïde Dublau, appelante d'un jugement rendu par le tribunal civil de Versailles le 31 juillet 1838 contre M. Pierre Dublau, son frère et M. Jean Baptiste, dit Isidore, Dublau Delahet, son cousin consanguin. 4. (25 Bgn.) — J. Lamennais: De la lutte entre la cour et le pouvoir parlementaire. 32. ½ Fr. — — Gutachten der Juristenfacultäten in Heidelberg, Jena u. Tübingen, die Hannöversche Verfassungsfrage betreffend. 2te mit Aktenstücken vermehrte Aufl. Jena, Frommann. 8. n. 1 Thlr. — — L. Lechevallier: Aux rentiers. Moyen de s'opposer legalement à la réduction de la rente cinq pour cent. 1½ Fr. — Reponse des administrateurs des messageries francaises aux publications des messageries royales et générales. 8. (2 Bogn.) — Pièces justificatives, à l'appui du mémoire des administrateurs des messageries générales. 4. (19½ Bg.)

906. VI. *Naturwissenschaften.* Schriften der Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaften zu Marburg. Band 4. (enth.: Wenderoth: Versuch einer Charakteristik der Vegetation von Kurhessen.) Kassel, Krieger. 8. 1½ Thlr. — Dictionnaire pittoresque d'histoire naturelle et des phenomènes de la nature. Lief. 618—20. (Tom VIII. 58—60) 4. m. 3 Kpf. Jede Lief. ½ Fr. jed. Bd. 10 Fr. m. color. Kpf. 12 Fr. Das Ganze ist auf 9 Bde. berechnet.) W. A. Leighton: A Flora of Shropshire. 8. Part. 2. 4 sh. — U. Leblanc: Récherches expérimentales et comparatives sur les effets de l'inoculation, au cheval et à l'âne, du pus et du mucus morveux et d'humeurs morbides d'autre nature. 8. (4 Bgn.) — Der Führer in das Reich der Wissenschaften und Künste. I. 7. Anleitung zum Selbststudium der Elektrizität, des Galvanismus u. Magnetismus. Nach dem Engl. von Sporschil.) 2e Aufl. Lpzg., Brockhaus. 12. ⅓ Thlr. — Aug. Nougarède de Fayet: De l'électricité dans ses rapports avec la lumière, la chaleur, la constitution des corps. 8. 7½ Bgn. — Violette: Nouv. manipulations chimiques simplifiées, cont. la description d'appareils entièrement nouveaux, d'une construction simple et facile et suivies d'un cours de chimie pratique à l'aide de ses instrumens. 8. (27 Bgn.) 8 Fr. — Winkelbleech Elemente der analyt. Chemie. Lief. 2.; m. 1 Kpf. Marburg, Elwert. 8. u. ⅔ Thlr. — — Astronomisches Jahrbuch mit den für das Jahr 1840 vorausbestimmten Erscheinungen am Himmel. Hrsg. von P. Gruithausen. 2tes Jahr. München, Finsterlin. 8. u. 1½ Thlr. — Conjectures sur la réunion de la lune à la terre et des satellites en général à leur planète principale. Par M. E. M. Tours. 4. (4 Bgn.)

907. VII. *Physiologie und Medicin.* Medicinische Jahrbücher des österreichischen Kaiser-Staates. Fortges. von Dr. Edler von Raimann. Bd. 28. Neue Folge. Bd. 19. Wien, Gerold. 8. 4 Thlr. — — (Wagner: Icones physiologicae. Fasc. 1.) Lpzg., (Voss.) 4. u. 3 Thlr. — Leuthard: Interessante Neuigkeiten über den Blutumlauf u. das Nervensystem. Augsb., Kollmann. 8. ⅓ Thlr. — Kürschner: Comm. de corde cujus ventriculi sanguinem inter se communicant. Marburg, Elwert. 4. n. ⅓ Thlr. — Stromeyer: De combinatione actionis nervorum et motoriorum et sensoriorum. Erlangen, Enke. 8. ⅓ Thlr. — — Blasius: Handbuch der Akiurgie. Band 1. 2e Aufl. Halle, Anton. 8. 2 Thlr. — Canstatt: Die Krankheiten des höheren Alters u. ihre Heilung. Bd. 1. Erlangen, Enke. 8. 1⅓ Thlr. — Rob. Gardiner Hill: A lecture on the management of lunatic asylums and the treatments of the Insane with statistical tables, illustrative of the complete practicability of the system advocated in the lecture. 8. 6 sh. — Leroy d'Etiolles: Histoire de la lithotritie, précédée de reflexions sur la dissolution des calculs urinaires. 8. 3½ Fr.

Digitized by Google

— Boyer: Vollständiges Handbuch der Chirurgie, übers. und vermehrt von Textor. Lief. 29—36. Würzb., Stahel. 8. n. 2⅔ Thlr. Lief. 37—43. Ebd. 8. gratis. — Bünger: Prima carotidi communi utrique corporis humani prospero cum eventu applicata ligatura. Marburg, (Elwert). 4. n. ⅓ Thlr. — Otto: Handbuch für angehende Wundärzte. M. e. Vorr. von Seerig. Band 1. Anatomie des menschl. Körpers. Lpzg., Franke. 8. 1¼ Thlr. — Ausführliche Encyclopädie der gesammten Staatsarzneikunde, hrsg. von Most. Heft 9. Lpzg., Brockhaus. 8. n. ⅔ Thlr. — — Sparks from the wheel of the man wot grinds, a light on the pharmacopoea. 18. 3½ sh. — Diez: Ansichten über die specifische Curmethode oder Homöopathie und ihr Verhältnifs zu andern Heilarten. Stuttg., Ebner u. Seubert. 8. 1 Thlr. — Panli's Apotheker-Ordnung, abgefertigt durch den Dr. med. Klinckieck. Erlangen, Enke. 8. ⅓ Thlr. — Hering: Ueber Kuhpocken an Kühen. M. e. color. Tafel. Stuttgart, Ebner u. Saibert. 8. 1 Thlr. — Prinz: Praktische Abhandlung über die Wiedererzeugung der Schutzpockenlymphe. M. 2 color. Kupfertafeln. Dresden, Walther. 4. n. ⅔ Thlr. — Anker: Anleitung zur Erkenntnifs, Verhütung u. Heilung der Maul- u. Klauenseuche des Rindviehes. Bern u. Chur, Dalp. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr.

908. VIII. *Mathematik.* Francoeur: Vollständiger Lehrcurs der reinen Mathematik. Uebersetzt u. m. Anmerk. etc. von Külp. I. 1. Arithmetik. Bern u. Chur, Dalp. 8. ⅓ Thlr.; I. 2. Die niedere Algebra. Ebd. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr.

909. IX. *Kriegswissenschaften.* von Hartwig: Elementar-Taktik der fünf Hauptmächte Europa's. 2e Abth. Die englische Armee. Berlin, Jonas. Fol. n. 3⅓ Thlr.

910. X. *Pädagogik.* Paul Chareau: De l'éducation au 19e siècle. Partie 1. 2de edit. 8. 3 Fr. — Günther: Die Realschulen u. der Materialismus. Halle, Anton. 8. ⅙ Thlr. — Dilthey: Ueber das Verhältnifs der Real- u. Gewerbeschulen zu den Gymnasien, Universitäten u. zum Staatsdienste. Darmstadt, Pabst. 12. n. ⅓ Thlr. — Klieu: Ueber den Zustand des Budissiner Gymnasiums zu Anfange dieses Jahrhunderts. Vortrag. Budissin, (Weller). n. $\frac{1}{16}$ Thlr. — Leiden u. Freuden eines Schulmeisters. 2 Thle. Bern, Wagner. n. 2 Thlr. — Die guten Kinder einer guten Mutter. Eine Erzählung in Briefen von dem Verf. der Ostereier. 2e Aufl. (Augsburg, Kollmann). 12. $\frac{1}{16}$ Thlr. — Harnisch: Frisches und Fernes. Bdchn. 3. Die Erziehung zur Gottesfurcht u. zur Kunstsinnigkeit. Mit Hentschel hersg. Leipzig, Reichardt. 8. ⅛ Thlr. — Streit: Atlas für den ersten Schulunterricht in 46 Blättern. Berlin. (Leipz., Michel.) 4. n. 1⅓ Thlr.

911. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- u. Forstwissenschaft.* A. Piron: Du service des postes et de la taxation des lettres au moyen d'un timbre. 8. (10 Bgn. m. 1 Kpf.) — Paris moderne, ou Choix de maisons construites dans les nouveaux quartiers de la capitale et dans ses environs. Dessinées par A. Normand jeune etc. Partie 2., Livr. 5. 5 Kpf.-Tf. in Fol. 2 Fr. — Gwilt: Treatise on the equilibrium of arches. 3th. edit. 8. 5 sh. — Richardson: Popular treatise on warming and ventilatinn buildings. 2nd edit. 12½ sh. — Physiologie du goût, on Méditations de gastronomie transcendante. Ouvrage théorique, historique etc. par un professeur. Nouv. édit., précédée d'une notice sur l'auteur p. M. le baron Richerand; suivie d'un traité sur les excitans modernes par de Balzac. 18. 3½ Fr. — Louis Noissette: Le jardin fruitier; histoire et culture des arbres fruitiers, des ananas, melons et fraisiers, 2de édit., considérablement augmentée et ornée de figures p. Bessa. Lief. 25. 26. (Das anfangs auf 30 Lieff. à 5 Fr. berechnete Werk ist damit vollendet.) — Robineau de Bougon: Considérations sur l'amélioration et la propagation des chevaux dans le departement de la Loire inférieure, et projet de la création d'une race française; suivies d'un rapport p. M. Camille Mellinet. 8. (6½ Bgn.) — Daude: Der Hühnerhund. Seine Erziehung, Bearbeitung, Gebrauch, und Behandlung. Anfang: Hans von Hackelberg. Quedlinburg, Franke. 8. ⅓ Thlr. — Ders.: Der Schweifshund. Seine Erziehung etc. Auch: Legende vom heil. Hubertus. — Tolboury: Unentbehrl. Rathgeber für Bierbrauer. 1 versiegeltes Couvert. Wesel, Klönne. 8. n. ⅓ Thlr. — F. D. Pillot: L'art d'élever les vers à soie, mis à la portée de tout le monde. 12. 1½ Fr.

912. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Petrus Borel (le lycantrope): Mme Putiphar. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Alph. Karr: Ce qu'il y a dans une bouteille d'encre. Lief. 2. Clotilde. 2 Bde. 8. 15 Fr. — Eugène Sue: Deleytar. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Beaumont-Vassy: Don Luis, histoire du dernier héritier de Don Juan. 8. 7½ Fr. — Napoleon. Ein Roman. Vom Verf. des Türken u. s. m. Lpzg., Focke. 12. 1 Thlr. — Fritz auf der Wanderschaft. Eine Erzählung mit einem Vorworte vom Vrf. der „Genovefa" und „Ostereier". Augsburg, Kollmann. 8. ⅓ Thlr. — Bernhardi: Obelisken. Kölu, Eisen. 8. n. ⅓ Thlr. — — Lockroy et Anicet-Bourgeois: Marie Rémond, dr. en 3 a. 8. ⅓ Fr. — Alex. Dumas: L'alchimiste, dr. en 5 a., en vers. (11 Bgn.) 5 Fr.; (Ausg. auf 2 Bgn. ½ Fr.) — Steppes: Das Leben ein Traum, oder das Horoscop. Grofse romantische Oper. Darmstadt, Papst. 8. n. ⅓ Thlr. — Schulenburg: Eine letzte Liebe. Epos. (mit Bezug auf die Köllner Angelegenheit.) Wesel, Klönne. 8. ⅓ Thlr. — — Moore: Poetische Werke, deutsch von Theod. Oelckers. In 4 Bdn. Bd. 1. Lalla Rukh. m. Portrait. Lpzg., Tauchnitz jun. 16. n. ⅓ Thlr. — Eunika: Morgenstunden, der Prinzessin Elise Radzivil gewidmet. Neue Ausg. Berlin, Richter. 8. ¾ Thlr. — Lamey: Gedichte. (m. Titelviguette.) Strasburg, Schmidt u. Gruker. 12. 1 Thlr. — Wolff: Poetischer Hausschatz des deutschen Volks. Vollständigste Sammlung deutscher Gedichte. Lpzg., Wigand. 8. n. 2 Thlr. — Mémoire sur la litho-typographie presenté p. Paul Dupont à MM. les membres de la commission des produits de l'industrie du dép. de la Seine. 4. 2½ Bgn. — Püttmann: Die Düsseldorfer Malerschule u. ihre Leistungen seit der Errichtung des Kunstvereines im J. 1839. Lpzg., Wigand. 8. n. 1⅓ Thlr. — Pierre Lichtenthal: Dictionnaire de musique. Trad. et augm. par Dominique Mondo. Tom. 2. (K—Z.) 8 Fr. — Schilling: Allgemeine Generalbafslehre. (In 4 Heften.) Heft 1. Darmstadt, Pabst. 8. n. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Henri Blanchard: Biographie des compositeurs contemporains. Henri Montau Berton. 4. (1 Bg.) — A. J. Richardson: Architectural remains of the reign of Elizabeth and James the first, from accurate drawings. 2 L. 2 sh. (colorirt 3 L. 5 sh.)

913. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Blätter aus Prevorst. Originalien u. Lesefrüchte für Freunde des innern Lebens. 12e Samml. Stuttg., Ebner u. Seubert. 8. ⅔ Thlr. — Boyer Nioche: La Pologne littéraire; traductions et imitations en vers. 12. 3 Fr. — F. A. E. Keller: Méthode d'improvisation théorique et pratique fondée sur les propriétés du pupitre improvisateur breveté d'invention. 8. (13¾ Bgn.) — De l'art de peindre et de composer des collections artificielles de papillons, d'en orner toutes sortes d'objets. 12. 1 Fr. — Archives des découvertes et des inventions nouvelles, faites dans les sciences, les arts et les manufactures, tant en France que dans les pays étrangers pendant 1837 etc. 8. 7 Fr. (Die 28 vorhergehenden Bde. kosten 196 Fr.) Mary Ashdowne: The seasons of life with an introduction of the creation and primeval state of man. 8. 8 sh. — Deutsche Theeblätter, hervorgerufen u. gepflegt durch von Elsholtz, von Maltitz u. von Zu-Rhein. Jahrg. 1839. München, Franz. 4. n. 4 Thlr. — E. Sidney: Life of Sir Rich. Hill. 8. 12 sh.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 23.

(Berlin, den 5. Juni 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2½ Thlr.

Der Oster-Mefs-Catalog für 1839.

914. *Allgemeines Verzeichnifs der Bücher, welche von Michaelis* 1838 *bis Ostern* 1839 *neu gedruckt oder neu aufgelegt sind, mit Angabe der Verleger, Bogenzahl und Preise.* Nebst einem Anhange von Schriften die künftig erscheinen sollen. Leipzig, Weidmann. IV. u. 340 S. 8. ⅔ Thlr. — An eine beurtheilende Anzeige des Mefs-Cataloges lassen sich zwei ganz verschiedene Anforderungen stellen. Je nachdem diese Aufgabe materiell oder formell gefafst wird, könnte man erwarten, dafs entweder die Erscheinungen im Einzelnen wie im Ganzen (das Material des Mefs-Catalogs), oder die Einrichtung der Verzeichnung u. der Register einer kritischen Beurtheilung unterworfen würden; — und bei allen natürlichen Vorzügen des letzteren Weges würde doch auch für den ersteren sich mancherlei anführen lassen. Der Buchhandel hat zunächst den wichtigen Beruf einer gewissen Vermittlung zwischen den neuen Entdeckungen u. Fortschritten auf allen Gebieten der Wissenschaft u. Kunst auf der einen, u. dem Leben u. der Oeffentlichkeit auf der andern Seite übernommen. Neue Versuche, die Gipfel der höchsten Gedankenhöhe zu erklimmen u. von ihnen aus den Inhalt u. das Wesen aller Erscheinungen zusammenzufassen u. die geheimnifsvollen Tiefen der menschlichen Natur zu ergründen, sollen ihre Organe finden, aber neben ihnen auch die trivialsten Gegenstände in den Kreisen des menschlichen Lebens u. Treibens. Wenn man nun von dem Inhalte der Erscheinungen des Buchhandels in dem obigen Zeitraume mit Recht behaupten könnte, dafs in ihm die für literarische Darstellung geeigneten Erfahrungen ihre genügende Erörterung u. Besprechung gefunden hätten, so würde der Mefs-Catalog seiner Aufgabe von dieser Seite vollkommen entsprechen u. dem deutschen Buchhandel die höchste Ehre machen können. Man würde dann der Gesammtheit unserer Buchhandlungen nachrühmen dürfen, dafs sie die richtige Höhe erreicht hätten, dafs sie die Entwickelungen des Lebens repräsentiren und zu ihren gedeihlichen Fortschritten beitrügen. Und hier würden wir den Einwand nicht gelten lassen, dafs den Buchhandlungen keine derartige Aufgabe u. mithin auch keine derartige Verantwortlichkeit zur Last gelegt werden dürfe; dafs es vielmehr das Zeitalter mit seinem Fleifse u. mit s. geistigen Produktivität, dafs es die „Gelehrtenrepublik" sei, der das Alles zufalle. Wir erblicken grade in der Lösung dieser Aufg. den höhern buchhändlerischen Beruf. Der Verleger soll den Anforderungen und Bedürfnissen der Zeit zulauschen, er soll ihnen nachzuspüren u. jene Vermittelung zu besorgen suchen, er sollte sich seine Leute heraussuchen, wenn sie sich nicht anbieten. Wir enthalten uns des weiteren Urtheils, und wollen nur andeuten, dafs der deutsche Buchhandel diese Aufg. immer noch besser löset als der ausländische. — Sollten wir aber über die Einrichtung der Mefs-Cat. einige Wünsche äufsern; so würden es etwa folgende sein: 1) dafs die anonymen und pseudonymen Werke nicht dem nach dem Namen der Autoren alphabetisch geordneten Verzeichnisse eingeordnet, sondern gesondert aufgeführt würden; dadurch würde das Auffinden sehr erleichtert werden. 2) Absonderung aller Fortsetzungen (also der Zeitschriften und der in Lieferungen erscheinenden Werke) von den Neuigkeiten. 3) Könnten eben so gut, als die dramatischen Werke und Romane auch Predigten, ascetische Schriften und Jugendschriften getrennt werden, da sie sich eben so bestimmt scheiden lassen und mehr als jene ihr Publicum für sich haben. 4) Würden wir in dem angehängten Namenregister der Verleger eine Auszeichnung der Commissions-Artikel wünschen, da sie doch einer von dem eigentl. Verlage sehr verschiedenen Natur sind: Endlich 5) würden wir eine möglichst präcise Angabe der Vornamen der Verf. (etwa nach den Abkürzungssystemen von Erach od. Ebert) u. möglichst genaue Notizen über ihre äufsere Stellung, Wohnort, Religion etc. wünschen. Dadurch würde nicht allein vielen Verwechselungen, z. B. zwischen Vater u. Sohn, vorgebeugt, sondern auch zugleich ein vorläufiger, vielen sehr willkommener Mafsstab zu Erwartungen u. Hoffnungen über das Werk gereicht werden. Fast durchweg wird die Meinung über ein Werk anders ausfallen, wenn wir wissen, ob der Verf. Protestant od. Katholik od. Israelit, ob er diesem oder jenem Staate in Deutschland, dieser oder jener Localität angehört. Nicht blos beim Weinbau, Landbau u. s. w. sondern auch bei Werken über Kirche u. Staat, bei jurist. Erörterungen, bei histor. Forschungen kommen alle jene Fragen in Betrachtung. Viele äufsere Mängel z. B. fehlende Bogenzahl, Preise etc. können der Verlagshandlung des Mefs-Cat. nicht zur Last gelegt werden, es ist im Gegentheil bekannt dafs sie alle Sorgfalt anwendet, um selbst bibliographischen Ansprüchen zu genügen. Das Verzeichnifs aber zur Grundlage einer statistischen Uebersicht machen zu wollen ist schon deshalb sehr mifslich, weil der Zeitraum der als erschienen angezeigten Werke so unbestimmt ist. Wir fanden so im Michaelis-Mefs-Cat. vor J. Werke, die erst eben ins Leben treten, u. sehen in dem diesj. Oster-Cat. manche Titel von Werken, die bereits im November vorigen Jahres herausgekommen waren. — Wir wollen diesmal unsere Aufgabe der Anzeige des Mefs-Cataloga dadurch zu lösen suchen, dafs wir in möglichster Kürze u. Vollständigkeit seinen Inhalt nach den von uns befolgten Abtheilungen wiedergeben oder andeuten.

Philosophie.

915. Betrachten wir zuerst die Leistungen der Journalistik u. des Sammlerfleifses, so tritt uns vor allen *Hub. Becker's* „Repertorium der in- u. ausländischen Literatur der gesammten Philosophie" entgegen, welches in vierteljährlichen Heften u. im Jahrespr. von 3 Thlr. (Nürnberg, Fr. Campe) erscheint u. mit 1839 seinen ersten Jahrgang eröffnet. Von der *Fichte*'schen „Zeitschrift für Philosophie und speculative Theologie" (Bonn, Weber.) erscheinen Bd. II. Heft 2. und III. 1. 2.; auch von d. *Achterfeld*'schen „Zeitschrift für Philosophie und kathol. Theol." erfahren wir, dafs sie noch besteht (cf. das Genaure uns. Ztg. 187. 811.). Aus Kopenhagen liefert Reitzel Nr. 2. von „Persens Journal for den speculative Idee, udg. af *J. L. Heiberg*." — Von *Kant's* Werken bringt die anständigere und sorgfältigere *Rosenkranz-Schubert*'sche Ausg. (Lpzg., Vofs.) im 5ten Bde. „Schriften zur Philosophie der Natur; die wohlfeilere *Hartenstein*'sche dagegen (Lpzg., Modes und Baumann.) Bd. 5. Metaphysik der Sitten u. Bd. 7. Kritik d. Urtheilskraft u. Beobachtungen üb.

Digitized by Google

das Gefühl des Schönen; von *Hegel's* Werken erscheint die 11te Lief. Bd. 6. Encyclopädie der philosophischen Wissenschaften, hrsg. von *L. v. Henning*; von *Daub's* „Vorlesungen" Bd. 3. die Prolegomena zur theol. Moral (Brl., Duncker u. Humblot); von der nur auf 4 Bde. berechneten Ausg. von *Krug's* gesammelten philosophischen Schriften, der erste Band. Die Professeurs des protest. Seminars u. der theol. Facultät zu Strasburg kündigen Tom. 1. Part. 2. der „Essais et fragments de Philos. et de Theol." an, *Rosenkranz* giebt „Studien zur Lit. u. Philosophie, Reden u. Abhh." (Berlin, Jonas.) heraus.

Auf dem Felde der Geschichte d. Philosophie erblicken wir *Ed. Schmidt* „Umrisse zur Geschichte der Philosophie." (Berlin, Dümmler), *Ph. Guil. van Heusde* „Characterismi princ. philosoph. vett. Socratis, Platonis, Aristotelis, ad commendationem eclecticis nostrae aetatis philos. criticam philosophandi rationem (Amsterd., Müller. 8.)" und für die neuere Philos. 1) *Joh. Ed. Erdmann* „Versuch einer wissenschaftlichen Darstellung der Geschichte der neuern Philosophie" in Bd. 2. Abth. 1. die histor. Entwickelung des Empirismus u. Materialismus in der Zeit zwischen Locke u. Kant; 2) *H. C. W. v. Sigwart* Der Spinozismus histor u. philosoph. erläut. in Beziehung auf ältere u. neuere Ansichten" (Tüb., Osiander); außerdem 3) von *Chalybäus* „Histor. Entwickelung der speculativen Philosophie von Kant bis Hegel" (Drsd., Arnold) die 2te und 4. von *Wendel's* „Grundzüge u. Kritik der Philosophie Kant's, Fichte's, Schelling's u. Hegel's zur Erleichterung des Selbststudiums dieser Philosophien u. zur Verbreitung wichtiger Ansichten derselben" die 3te Aufl. *H. S. Lindemann* lieferte eine „Uebersichtliche Darstellung des Lebens u. der Wissenschaftslehre Carl Chr. Fdr. Krause's u. dessen Standpunktes zur Freimaurerbrüderschaft" u. *F. C. Sibbern* (in dän. Spr.) Bemerkungen u. Untersuchungen über Hegel's Philosophie. (Kophgn, Reitzel.)

Den Leo-Ruge'schen Streit sehen wir in 7 Schriften (Hegeling, Kahuis, Krug, Leo, Marbach, E. Meyen, Zschiesche) besprochen; wir finden die Hegel'sche Hochverrath-Anklage v. *Schubarth* (Breslau, Aderholz.) aber auch die *Elsner*'sche Widerlegungsschrift (Bresl., Hirt.) Von *Eichstädt* erhalten wir eine lat. Rede de sucipitl aetatis nostrae genio (Jena, Brau); eine anonyme Schrift behandelt die Gegenwart in ihren verderblichen Gegensätzen (Berl., Eyssenhardt); *Hugo Eisenhart* giebt „Vanen. Ein Versuch zur geschichtlichen Aufhebung der neueren Philosophie. (Halle, Anton)" — Die einzelnen übrigen Gebiete der Philosophie sind fast auffallend vernachlässigt, wir finden nur folgende Werke: *Ch. Fr. Goekel*, Propädeutische Logik. Ein Lehrbuch für Gelehrtenschulen (Karlsr., Groos.); *J. N. Jäger*: Handbuch der Logik. (Wien, Heubner.) —, und dalbn. Moralphilosophie (ebd.) — Von *E. Reinhold*, Lehrbuch der philosoph.-propädeut. Psychologie und der formalen Logik erschien die 2te (Jena, Mauke.) von *Grävell* „der Mensch" die 4te Aufl. (Lpz., Güntz). Während *V. A. Riecke* eine mit Anmerkungen versehene Uebersetzung von *Quetelet's* Schrift über den Menschen und die Entwickelung seiner Fähigkeiten gab, behandelte *H. C. W. von Sigwart* (s. oben) das Problem von der Freiheit u. Unfreiheit des menschlichen Wollens (Tüb., Fues); C. M. Kahle schrieb „Zeit u. Raum" (Berl., Logier.) *J. Ch. Rupp* „Das Entstandene u. Nichtentstandene (Zürich, Orell)"; *C. Chr. Snell* „Philosoph. Betrachtungen über die Natur (Dresden, Fleischer.)" *F. M. Wenner* „Beiträge zur mathematischen Philosophie, oder geometr. vorbildliches System des Wissens (Naturphilosophie). Abth. 2. [Bonn, (Habicht.)]" Endlich sind hier noch anzuführen: *F. Dorguth* allgem. Uebersicht der Kritik des Idealismus u. Materialien zur Grundlage des produkt. Realrationalismus. (Magdeb., Heinrichshofen) u. dalbe. „Nachträge u. Erläuterungen" dazu (ebd.); *Fz. Baader* Ueber die Vernünftigkeit der 3 Fundamentaldoctrinen des Christenthums vom Vater u. Sohn, von der Wiedergeburt u. von der Mensch- u. Leibwerdung Gottes. (Nürnberg, Campe); *Frauenstädt*, die Menschwerdung Gottes (Berlin, Voss.) Die Schrift des Engländers *F. C. Bakewell*, Gewißheit eines Lebens nach dem Tode, wurde von *C. Schöpfer* (Nordh., Fürst) bearbeitet; und eine Chrestomathia latina in usum auditorum Philosophiae anni primi et secundi. Wien, Gerold. 8. (1⅛ Thlr.) angeboten.

Theologie.

916. Unter den 15 allgem. wissenschaftlich-theolog. Zeitschriften sind 7 katholische, die wir nach ihrem Alter aufführen: 1) Tübinger theolog. Quartalschrift. Jahrgang 21. (Tübing., Laupp. 4 Hefte n. 2⅔ Thlr.) 2) Der Katholik von *N. Weis*. Jahrg. 19. (Mainz. Kirchheim. 12 Hefte.) 3) Neue theolog. Zeitschrift von *J. Pletz*. Jahrg. 12. (Wien, Wimmer. 6 Hefte 3⅓ Thlr.) 4) Allgm. Religions- u. Kirchenfreund u. Kirchenkorrespondent von *J. G. Benkert* und *J. G. Saffenreuter*. Jahrg. 12. (Würzb., Stahel; 12 Hefte. 4⅓ Thlr.); 5) Sion von *F. Ign. Herbst*. Jahrg. 8. (Augsb., Kollmann. 12 Hefte n. 4 Thlr.) 6) Herold des Glaubens von *W. Schumberger* (Aschaffenb., Pergay. 156 Nrn. n. 4 Thlr.) Es kam endlich hinzu: 7) Zeitschrift für Theologie, hersg. von *Hug, v. Hirscher, Werk, Staudenmaier* und *Vogel*. Bd. I. Heft 1. 2. 2 Thlr. (Freiburg, Wagner.) Die 8 protestant. Zeitschr. sind: 1) Theolog. Literaturblatt zur allgem. Kirchenzeitung. Jahrg. 17. (Darmst., Leske. n. 5⅓ Thlr.) 2) Theolog. Studien u. Kritiken. Jahrg. 12. (Hamb., Perthes. 4 Hefte. n. 5 Thlr.) 3) Die Tübinger Zeitschrift für Theologie. Jahrg. 11. (Tüb., Fues. n. 3⅓ Thlr.) 4) *Tholucks* literar. Anzeiger. Jahrg. 10. (Halle, Anton. n. 3 Thlr.) 5) Das allgem. Repertorium für theol. Literatur u. kirchl. Statistik, von *Rheinwald*, Jahrg. 7. (Berl., Herbig. n. 6⅓ Thlr.) 6) Die theolog. Mitarbeiten von *L. Pelt*. Jahrg. 2. (Kiel, Universitäts-Buchh.; jährl. 4 Hefte à ⅔ Thlr.) 7) Zeitschrift für Protestantismus u. Kirche, von *Harleß*. (Erlangen, Bläsing. Jan.—Juli 1⅓ Thlr.) 8) Tidskrift for udenlansk theologisk Litteratur, redig. og udg. af *Clausen* og *Hohlenberg*. (Kophgn., Reitzel.)

Von den übrigen mehr prakt. theol. Zeitschriften erwähnen wir zuerst 2 neue katholische: Der Seelsorger, hrsg. v. *J. B. Zarbl*. (Landshut, Krüll. 4 Hefte. 8. 3 Thlr.) und Timotheus. Eine theologisch praktische Monatsschrift zunächst für den katholischen Seelsorgsklerus, herausg. von *Fz. Seraph Hüglsperger*. (Regensburg, Manz. 12 Hefte 3⅓ Thlr.) — Weiter begegnen uns eine katholische, der „wöchentliche Anzeiger für die kathol. Geistlichkeit"; (Bamb., Dresch. 1⅓ Thlr.); u. die neue protest. „Ecclesia. Glauben u. Leben der Kirche Christi." März—Dec. (Stuttg., Liesching. 4. (40 Nrn. 1⅓ Thlr.) — Das Journal für Prediger, hrsg. von *Bretschneider, Neander* u. *Franke* (Halle, Kümmel.) erscheint im 94 u. 95. der Kirchenfreund für das nördl. Deutschland, hrsg. v. *B. Jacobi, A. Lühr's* u. *A. W. Möller* im 5n Bde. (oder Jahrg. 3. Bd. 1. Osnabr., Rackhorst. 4. jährl. 3 Thlr.) Außerdem sind hier nur noch anzuführen: als neu das Preuss. Provinzialkirchenblatt hrsg. von *Lehnerdt* und *Oestreich*. (Kgsb., Bon. 8. 1 Thlr.) u. das Badische Kirchenblatt, hrsg. von *W. J. Rink*. Jahrg. 7. (Freib., Wagner. 4 Hefte 2⅔ Thlr.)

Von gesammelten Schriften einzelner Theologen finden wir nur: *Luther's* Werke, hrsg. und ausgewählt von *P. Pfizer*, Hefte 6—10. (Frankf. a. M., Hermann); *Gügler's* nachgelassene Schriften. 6n Thls. 2te Hälfte (enth. Privatvorträge über den Brief des h. Paulus an die Hebr. u. die chr. Lehre des h. Augustinus, sammt einer Uebersicht der heil. Bücher, bes. des alten Bundes); *Sailer's* sämmtliche Werke, hrsg. von *Jos. Widmer*. Bd. 19—21 enth. Neue Beiträge zur Bildung des Geistlichen u. Früchte der ächten Pastoraltheologie.

Für die theol. Bücherkunde erscheinen nur Fortsetzungen zweier sehr willkommener Werke; von *Winer's*

Digitized by Google

Handb. der theol. Lit. (3te umgearb. Aufl.) erscheint des 1n Bds. 2te Abth.; von *Danz*, Universalwörterbuch der theol. Lit. u. Religionsgesch. die Lieff. 5—8. (Lpzg, Wuttig.)

Auf dem Felde der bibl. Exegese begegnen uns aufser *Rückert's* Magazin Heft 2. (Lpzg., Köhler) *Löhnis* Grundzüge der bibl. Hermeneutik u. Kritik (Giefsen, Ferber. 30 Bg.) u. *A. Carson's* Examination of the principles of biblical interpretation of Ernesti, Ammon, Stuart and other philologists. (Edinb.; Lpzg., Barth.); *Schenkel* schrieb üb. das ursprüngliche Verhältnifs der Kirche zum Kanon (Basel, Schweighäuser); *Zunz* bringt Zeittafeln üb. die gesammte heil. Schrift (Berl., Veit. ⅓ Thlr.); *Preiswerk's* Morgenland (Monatsschrift) erscheint im 2n Jahrg. (Basel, Spittler. n. 1 Thlr.); die Concordantiae Bibliorum sacrorum cura et studio *Dutripon* werden (Lpzg., Michelsen) zu 14 Thlr. angeboten. — An Bibel-Uebersetzungen erhalten wir eine Septuaginta (cura *Jager*. Paris, Didot), 2 deutsche (*de Wette*. 3e Aufl. Bd. 2. u. *Leander van Es*. Lf. 2—4.), eine französische von *S. Cahen*. Tom. 9., eine polnische (von *Jac. Wujk*, a. T. Lief. 1—6. n. T. Lief. 1—4. Lpzg, Baumgärtner). Die Predigerbibel bearb. von *G. E. Fischer* und *J. F. Th. Wolfarth* ist bis Bd. 2. Lf. 2. vorgerückt, *Maurer's* Commentarius grammatico-historicus in v. T. bis Vol. 2. (Prophetae minores). — Von Bearbeitungen einzelner Bücher erhalten wir nur *Werlin's* latein. Uebersetzung der Genesis; *Hirzel's* Erklärung (Lpzg., Weidmann) und *Hölscher's* Uebersetzung des Buches Hiob (Osn., Rackhorst); *Reinke's* exegesis crit. in Jes. II. 2—4. (Münster, Theissing); *Baumgarten* de fide Estherae libri historica (Habilitationsschrift für Halle). Im Uebrigen erscheinen von den „Biographieen der Bibel zur allgem. Belehrung, m. e. vollst. histor.-krit. Versuch über die Daten der Bibel. Mit e. Vorr. von *Knapp*." Bd. 1. Abth. 2. u. Bd. 2. (Stuttg., Brodbag) u. *C. H. Calmar* die Biblische Geschichte in Vorträgen für Gebildete. Tbl. 1. 1⅓ Thlr. (Kiel, Univ.-Buchh.)

Das n. T. erscheint in 2 Ausg. griechisch: 1) neue Aufl. von *Lachmann's* Stereotyp-Ausg. 2) 2te Ausg. des bei Serig, Lpzg. erschienenen Textes m. lat. Uebers. des Ariss Mont. Neben der 3ten Ausg. des *Bretschneider*'schen Lexicon man. gr.-lat. in libros n. T. (Lpz., Barth.) sehen wir erwartungsvoll den ersten Band einer Clavis n. S. philolog. von *Ch. G. Wilke* angekündigt. (Dresd., Arnold). Von *Neander's* Leben Jesu kommt die 3te veränderte Aufl. von *Hase's* Leben Jesu eine dän. Uebers. von *P. L. Möller*, von *Aug. Franke* Leben Jesu" die 2e Lf. (Lpz., Wunder. Das Ganze in 6 Lff. n. 4 Thlr.) Von *de Wette's* exeget. Handb. erscheinen Bd. I. Thl. 2. (Marcus u. Lucas) in der 2ten verbess. Aufl., während von der *H. Aug. Wilh. Meyer*'schen Ausgabe des n. T. Thl. 2. Abth. 5. unter d. Titel: Krit. exeget. Handb. üb. den 1sten Brief der Korinther erschien, u. *F. X. Mafsl* Erklärung der h. Schrift des n. T. bis Bd. V. Abth. 1. 2. u. VI. 1. (Apostelgesch.) vorrückt. Ueber die Vorhersagungen Jesu von seinem Tode schrieben *C. A. Hasert* u. *H. Huysers*, jener in deutscher (Berl., Reimer. 5 Bgn.) dieser in lat. Sprache (Gröningen, van Boekeren). Der Johanneische Lehrbegriff fand in *Karl Frommann* zu Jena einen geeigneten und tief auffassenden Bearbeiter. (Lpz., Breitkopf.) Die von *Engelhardt* aus e. dent. Handschr. der Münchener Bibliothek edirte Auslegung des speculativen Theils des Evangelii Johannis durch einen deutschen mystischen Theologen des 14. Jahrh. (Neustadt a. d. Aisch [Nürnb., Korn.]) ist in dogmen-geschichtlicher u. sprachlicher Hinsicht wichtiger, als in exeget.; daher wir als bes. Commentare der vier Evangelien nur die von der Ammonsstiftung in Lpzg. gekrönte Preisschrift *C. Tischendorf* disp. de Christo, pane vitae (Jon. VI. 51—59) anführen können. — Die paulin. Schriften behandelten aufser *H. A. W. Meyer* (s. oben) *T. F. Uilken's* „Paulus de apostel van onzen heer Jezus Christus." 2 Deele. (Gröningen); wir finden die 2te Aufl. von *Rückert* Commentar über den Römerbrief; *van Hengel* Commentar. perpetuus in ep. Pauli ad Philippenses (Amsterd., Müller.) — Von *Bleek's* Bearbeitung des Hebräerbriefes erscheint der 3te Bd.; von *A. Frantz's* Betrachtungen über die Offenbarung des Johannes die 2te Lief. (Quedl., Basse.)

Die apocalyptische Literatur hat zwei Werke aufzuzeigen: 1) Libri Enoch prophetae versio Aethiopica, quae seculi sub fine novissimi ex Abyssinia in Britanniam advecta vix tandem literato orbi innotuit, ed. *Rie. Laurence*. (Oxf.; Lpz., Weigel.) 2⅓ Thlr. 2) *C. Wieseler*: Zur Auslegung u. Kritik der apokalypt. Literatur des a. und n. T. Beitr. 1. Die 70 Jahrwochen u. 63 Jahrwochen des Propheten Daniel erört. u. erklärt. m. steter Rücksicht auf die bibl. Parallelen.

Von dem neuerdings literar. so thätigen theol. Veteran *J. T. L. Danz* erscheint eine Einleitg. zur Patristik (Initia doctrinae patr., sdh. supplementa ad bibliothecae Walchianae edit. Jena, Croeker.) von *Annegarn* ein Handb. der Patrologie (Münster, kath. Bücherverlag); die pariser Collectio selecta ss. ecclesiae patrum von *Caillau* u. *Guillon* liefert als Tom. 58 den 5ten Band von Ambrosius, als Tom. 124—126 die Tomi 17—19 von Augustinus Werken (Lpz., Fleischer); eine krit. Ausgabe (griech. u. lat.; m. Noten) der Patres apostolici lieferte *Guil. Jacobson* in 2 Bdn. (Oxford; Lpzg., Weigel); von *Lommatzsch's* Ausg. des Origenes sehen wir den 9ten, von der Pariser Ausg. des Chrysostomus den 11. u. 12. Bd; ferner übers. *J. G. Krabinger* auserlesene Homilien des Chrysostomus; — über den Hippolyt finden wir zwei in lat. Spr. verfafste Monographien: *C. G. Haenel* de Hippolyto episcopo tertii saeculi scriptore, (Gött., Vandenhoeck u. R.) und *E. J. Kimmel* de Hippolyti vita et scriptis. (Jens, Knoeker). Pars 1. ⅓ Thlr. — Von lat. KV. wurden in der Gersdorf'schen Bibliotheca patrum ecclesiasticorum Vol. III. Pars 2. (Cypriani opp. genuina 2.) u. Vol. IV. (Tertull. ed. Leopold) edirt; von der neuen Benedictiner-Ausg. des Augustinus erschien zu Paris (Lpz., Vofs.) der 2te Bd.; *Joh. Ed. Huther* schrieb über Cyprians Lehre von der Kirche, (Hamburg, Perthes.) *C. G. Kries* de Gregorii Turonensis Episcopi vita et scriptis. (Bresl., Hirt.)

Die historische Theologie bringt aufser dem 9ten Bde. der Zeitschrift von *Chr. Fr. Illgen* (Lpz., Knobloch.) 3 allgemeine und 3 specielle Kirchenzeitungen. Zu der von *K. G. Bretschneider* und *G. Zimmermann* hrsg. Allg. Kirchenzeitung (Darmstadt, Leske. Jahrg. 19.) u. zu der *Hengstenberg*'schen Evangelischen Kirchenzeitung tritt die von *Rheinwald* redig. Berliner allgem. Kirchenzeitung mit dem Anspruche Kirchenzeitung im eigentlicheren Sinne des Wortes zu sein u. mit einer allerdings etwas verschiedenen Fassung ihrer Aufgabe. In Luzern erscheint die (ultramontan-kathol.) schweizerische K. Ztg. in ihrem 8ten, die freisinnigere kath. K. Ztg. in ihrem 6. Jahrg. in veränderter Form u. d. T. „Kathol. Blätter;" u. in Zürich (bei Höhr) die neue K. Ztg. für die reformirte Schweiz in ihrem 4n Jahrg. Eine von *Lindberg* in dän. Spr. hrsg. nordische K.-Ztg. bringt Reitzel in Kopenhagen.

Die allgem. Geschichte der chr. Kirche finden wir in keinem neuen Werke; die (kath.) Bearbeitung von *Stollberg* erscheint in dem 32. u. 33. Bde. oder in dem 19. u. 20. Bde. der Fts. von *Kerz* (über die Jahre 987—1024); die 3e Aufl. des *Guericke*'schen Handbuchs ist mit den Heften 11. u. 12. fertig geworden.

Unter den kirchengeschichtl. Monographien treten uns voran die beiden ihrem Standpunkte direkt contrastirenden Werke: *Ellendorf* die Karolinger u. die Hierarchie ihrer Zeit, Bd. 2. u. *Hurter* Gesch. Papst Innozenz III. und seiner Zeitgenossen Band 4; weiter finden wir *Münch's* Monographie über Paolo Sarpi (welche zugleich den ersten Bd. einer allgem. Gesch. der kathol. Kirche vom Concil. zu Trient bis auf unsere Zeit bildet) u. *Reuchlin's* umfangreiche Geschichte von Port-Royal Bd. 1.; *Staufs* Gesch. der Einfüh-

Digitized by Google

rung des Christenthums in Schwaben durch Columban und Gallus ist nur populär.

Die Reformationsjubelfeier hat hervorgerufen für *Brandenburg: Spieker* Ausführliche Kirchengesch. der Mark Brandenburg. Bd. 1.; dessen populäre Gesch. der Einführung der Reformation in die Mark, u. *Ad. Müller's* Gesch. der Einführung der Reformation in der Mark; — für *Leipzig* u. *Dresden*: *Gretschel*, Kirchliche Zustände Leipzig's vor und während der Reformation im J. 1539; (*Hohlfeldt*) Einführung der Reformation in Dresden und Leipzig, *G. E. Leo* Gesch. der Reformation in Dresden u. Lpz. u. (anonym) „der Gang nach der Thomaskirche od. die Einführung d. Ref. in Lpz. Von e. preufs. Geistlichen." — *Neudecker* merkwürdige Aktenstücke aus dem Zeitalter der Reformation sind bis zum 2n Bde. gediehen. Für die Kirchengesch. u. kirchl. Statistik einzelner Länder finden wir die (Beschreibung der kirchlichen Feier der) 2. Rhein-Provinzialsynode zu Kohlenz 1838 Aug. 29. — Spt. 11.; *S. A. Kähler* ev. Kirche in Braunsberg; *F. Rösinger*, Beschreibg. der kathol. Pfarrämter u. geistl. Pfründen in Oberbayern; den Schematismus der Geistlichkeit des Erzbistbums München u. Freising f. d. J. 1839; zwei Uebersetzungen der Reise *Geramb's* von La Trappe nach Rom (die eine v. Joh. Wilh. Thum, die andere anonym); *Staudenraus* die Franziskaner in Jerusalem; *Reuterdahl* Svenska kyrkans historia Thl. 1.; *A. Theiner*, Urkundenbuch zu seiner berüchtigten Schrift über Schweden und seine Stellung zum h. Stuhle unter Joh. III. u. s. w.; *W. Cobbett*, Geschichte der protest. Reform in England a. d. Engl. übersetzt; zur Beleuchtung der Schrift *Reuchlin* das Christenthum in Frankreich. — Zahlreich ist die Reihe der kathol. Heiligen-Legenden; *Matth. Vogl*, Heiligen-Legenden werden in Straubing neu aufgelegt (Heft 1); in Grätz erscheinen sie von *F. Weninger* im Geiste des ersten Verf. ausgearbeitet. (Heft 1) ein ähnliches anonymes Werk bringt Mans in Regensb. (Leben u. Wirken der Heiligen. Bd. 1. Abth. 1. Jan. — Mrz. 4.); andere verfafsten *F. Raab* (Prag), *A. Schumacher* (Mainz) *Sietzel* (Augsb.) Die Mechitaristen in Wien haben ein Leben der h. Jungfr. u. Mart. Philumena in d. 2n Aufl. u. ein Leben des h. Franziskus von Borgia herausgegeben; in Regensb. erscheint die Lebensgesch. des h. Xaver, in Sulzbach *A. Etzinger* Leben des sel. Petr. Porerius, in Insbruck die Gesch. der h. Nothburg aus Tyrol. in Wien. „Die feierliche Uebertragung dreyer heil. Leiber in Grätz im J. 1838. „Werthvoll sind dagegen *J. Feigerle* Hist. vitae Thomae a Villanova, Thomae Aquinatis et Laurenti Justiniani in usum cleri proposita (Wien, Wimmer. 1⅓ Thlr.) u. *G. Zappert* Vita B. Petri Acotanti, aus e. Handschr. des 15. Jahrh.

Unter den Biographien der Theologen finden wir vier populäre Darstellungen von Luthers Leben (*Holzschuher, Enke, Reinthaler;* die vierte anonyme „*kurzer Abrifs etc.*" m. 19. Abbild. (Neuwied, Lichtfers) eine über Johann Hufs (Darmstadt, Leske). Die Galerie der Reformatoren ist bis Bd. 2. Heft 4. gediehen. Ungleich bedeutender sind *J. G. V. Engelhardt*, Richard von St. Victor u. Joh. Ruysbroek. Zur Gesch. der myst. Theol. u. *L. F. Heyd:* Melanchthon u. Tübingen. Ein Beitrag zur gelehrten u. Reformationsgesch. des 16. Jahrh. Die Theologie des Theophrastus Paracelsus von Hohenheim stellt *H. A. Preu* in einer Monographie dar; über Joh. Ad. Möhler's Leben erscheint eine kurze Skizze mit seinem Bildnifs. Autobiographische Darstellungen lieferten *Wehrhan* u. *Dittenberger*.

Ueber die Missionsangelegenheiten werden uns 8 Zeitschriften angeboten; das (Baseler) Magazin für die neueste Geschichte der evangelischen Missions- u. Bibelgesellschaften (Jahrg. 24. 2¼ Thlr.); der Heidenbote, Jahrg. 12; die (Stuttgarter) Nachrichten aus der Heidenwelt; das Calwer Missionsblatt, von *C. G. Barth*; Monatsblätter für Missionsstunden (Stuttg., Steinkopf); Monatsbl. für öffentl. (beide von dems. *C. G. Barth* hrsg.); das Missionsblatt der Brüdergemeine; endlich das einzige kathol. Missionsblatt: die Jahrbücher der Gesellschaft zur Verbesserung des Glaubens in beiden Welten, s. d. Franz. übers. von *J. J. Ritter*. — *J. H. Brauer*, 3r Beitrag zur Gesch. der Heidenbekehrung, handelt von den Heidenboten Friedrichs IV. von Dänemark. — Aufser *C. C. G. Schmidt*, Kurzgefafste Lebensbeschreibungen der merkwürdigsten evangelischen Missionare erscheint auch eine Uebersetzung der Memoiren des Mrs. *Anna H. Judson*, Missionarin in Burmah nach d. 10. Aufl. des Orig. Endlich sind hier noch Briefe über die erste Communion von einem ehemaligen amerikan. Missionär (Art. *Tag*) u. eine Rede von *C. Gruel* (Magdburg.) gegen die Gegner des Missionswesens zu erwähnen.

Richten wir nun unsern Blick auf das in unserer Zeit so bunte und viel bebauete Feld der theol. Polemik, so sehen wir die neuesten Angelegenheiten der kathol. Kirche, die selbst literar. Fehden in der protest. Kirche herbeiführten, in 54 Schriften besprochen. Wir unterscheiden unter diesen 1) die allgemeinen, d. h. die Differenzen im Ganzen behandelnden. Ihrer sind 33; unter diesen 19 protest.; 9 gemäfsigt- 7 ultra-kathol. 2) solche, die den Streitpunkt der gemischten Ehen besprechen, 7; davon sind 3 protest. (*Ammon, Bessel, Bretschneider);* 4 ultra-kathol. 3) über den Hermesianismus handeln 12 Schriften, unter denen wir besonders die eine protestantische, *Chr. Wilh. Niedner* Philosophiae Hermesii exordii explicatio et existimatio (Leipz., Hinrichs) hervorheben. — *Achterfeld* hat in einer eigenen Schrift die Empfehlungen und Aktenstücke zusammengestellt, die sich auf sein neulich von der Inquisition zu Rom verbotenes Lehrbuch der christkatholischen Lehre beziehen. Die Thätigkeit des in Rom gegen die Hermesianer so eifrig wirkenden Jesuiten Perrone wird von einem Kölner Pseudonymus (*Germanus Vericola)* scharf gegeifselt *(Perronius vapulans).* — In der protest. Kirche war die Berufung von Strauls nach Zürich das bedeutendste Ereignifs; es hat über 30 polemische Schriften veranlafst, von denen der jetzige Mefskatalog nur erst 4 aufführt; das berühmte Rescript des Altenb. Konsistoriums in Betreff der Separatisten u. Auswanderer ist auch in bes. Broschüren mehrfach zur Sprache gebracht. Die frühere Geschichte dieser Bewegungen haben Pastor *G. Pleifsner* u. Cand. *Lütkemüller* beschrieben; über das Rescript selbst sind 4 Schriften erschienen (von *Klötzner, Schuderoff* u. 2 sächs. Theologen).

Für kathol. Dogmatik reichen uns *Perrone* (Löwen. Vol. 2. 3.) und in neuen Ausg. *Canisius* (Landshut) ein kürzeres Handb., *Dens* (Mecheln. 7 Bde.) eine ausführlichere Bearbeitung; den Protestanten giebt *E. J. Nitsch* die 4te verm. u. verb. Aufl. seines Systems der christlichen Lehre. Von einer neuen, auf 6 Bde. berechneten Uebersetzung von *Ludw. da Ponte* Betrachtungen über die vorzüglichsten Geheimnisse des Glaubens erscheint Bd. 1. Während *Carson* Henderson's Lehre von der Inspiration widerlegt (London. Leipzig, Barth) übernimmt eine anonyme kathol. Schrift (Coblenz, Hölscher), durch die Beantwortung der Frage: „Giebt es eine übernatürliche geistige Ordnung?" eine Vindikation der kath. Kirche zu versuchen. — Aufser den christolog. Abhandl. von *Frauenstädt* etc. (s. Philos.) erhalten wir von *K. Konradi* 3 Abhh. „Christus in der Gegenwart. Vergangenheit u. Zukunft" zur richtigen Fassung des Begriffs der Persönlichkeit; mehr Wichtigkeit hat *J. A. Dorner's* (aus der Tübinger Zeitschrift in ihrer Grundlage schon bekannte) Entwickelungsgeschichte der Christologie (Stuttg., Liesching. 2½ Thlr.). *Wilh. Hoffmann* schrieb 6 Gespräche über Taufe u. Wiedertaufe; *Himioben* versucht eine organ. Darstellung der kathol. Lehre von der Eucharistie. Unter dem Titel: Gesetz u. Evangelium erhalten wir zwei kleine populär-dogmat. Schriften (anonym. Hamb., Perthes u. Basel, Spittler); über Tod u. Wiedersehen 5 populäre Abhh.: *Lange* Land der Herrlichkeit (aus

Digitized by Google

der evangel. K.-Z.); *Heinichen* Wiedersehen nach dem Tode, Aufl. 3.; *Berthier* Betrachtungen über den Tod. A. d. Franz. übers. v. *Koch*; *Quehl* Hoffnung des Wiedersehens und (anonym) Ueber die Wohnungen der Seele nach dem Tode (Basel, Neukirch. u. ⅔ Thlr.); von Bolzano erhalten wir als Anhang zur 2n Aufl. der Athanasia eine krit. Uebersicht der Literatur über Unsterblichkeit seit 1827. — Prof. *F. K. Meier* in Gießen liefert ein Lehrbuch als christl. Dogmengeschichte. *A. Fr. Gfroerer* Geschichte des Urchristenthums liegt in 5 Bdn. (t. 2. das Jahrh. des Heils; 3. 4. die heil. Sage; 5. das Heiligthum u. die Wahrheit) wider Erwarten Vieler vollständig da; Anderes, als hier geleistet ist, dürften wir schon von einer anonymen Schrift „das Christenthum, wie es einen argen Skeptiker in einen denkgläubigen Verehrer Jesu umwandelt" erwarten. Zu wissenschaftl. Verständigung über den gegenwärtigen Standpunkt der Kirche wollen *Petersen* Die Idee der christlichen Kirche, Heft 1. analitisch-kritischer Theil mit bes. Bez. auf Rothe's Anfänge der christl. Kirche und *F. L. Wagner* Der religiöse Stabilismus (Fortsetzung seines „evangel. Papismus", gegen Sartorius gerichtet) beitragen.

Auf dem Felde der Symbolik finden wir neben *Guericke's* nächstens näher zu besprechendem Handb. nur *E. Capell* Revision der Dortmunder Einreden gegen die kirchliche Geltung der evangelischen Glaubenssymbole.

Während wir 4 kathol. Bearbeitungen der Moral begegnen (*Sobiech* compendium ed. 2.; *Hirscher* christl. Moral als Lehre von der Verwirklichung des göttl. Reiches in der Menschheit, 3e Aufl., 3 Bd.; *Waibel* Moraltheol. in 38 Abhh., und *Braun* System des christkath. M. Thl. 2. Abth. 2.) finden wir protest. Seits nur *Schleiermacher's* Monologen von *Winther* und *Schwartz's* Ethik von *Posselt* ins dänische übersetzt; und *W. Haan* Kurzer Unterricht über den Eid (populär).

Für die Liturgik arbeitete der Belg. Theologe *Tossanus Jos. Romsée* durch seine Schrift Praxis celebrandi Missam; *Nickel* durch eine Uebersetzung des Ritual der kathol. Kirche. Die kirchlichen Liturgien in Bezug auf das heil. Sakrament der Buße, für kathol. Geistliche u. für jeden kathol. Christen, der sich auf das heil. Bußsakrament wirklich vorbereiten will, wurden von einem kathol. Geistlichen herausgegeben. Als Beiträge zur christl. Archäologie stehen auf diesem Gebiete noch *J. Geffken* über die verschiedene Eintheilung des Dekalogus und den Einfluß derselben, und *D. Porsch* die Idee der Sonntagsfeier historisch, krit. u. kirchlich dargestellt.

Die evang. Pastoraltheologie in Beispielen, aus den Erfahrungen treuer Diener Gottes zusammengestellt von *J. C. F. Burk* erschien in 2n Bde.; *J. G. A. Hoffmann's* Repertorium über Pastorallehre und Casuistik in alphab. Ordnung wird mit Bd. 2. Lief. 2. beendet. Unter dem Titel „der Katholische Pfarrer in Preußen" bietet sich eine vollst., von einem (ungenannten) prakt. Beamten ausgearbeitete Uebersicht und Nachweisung aller in den königl. Staaten geltenden Gesetze, Vorschriften u. Verordnungen im 2n Abdrucke an, während *J. S. Kopff's* Repertorium für die Amtspraxis der evangel.-luther. Geistlichkeit im Königr. Würtemberg Bd. 1. Abth. 1. in dem 2n Abdrucke als 2e verb. Aufl. erscheint. — Hieher gehören auch die Conferenz-Arbeiten der Augsburg. Diöcesan-Geistlichkeit im Pastoralfache u. anderweitigem Gebiete der prakt. Theologie, von dem Bd. IV. Heft 2. erscheint; u. 3 anonyme Schriften: 1) Leben u. Sterben. Mittheilungen aus dem Tagebuche eines Geistlichen, hrsg. von Ambrosius. 2) Von der Gefahr für den protest. Geistlichen unserer Tage seine Berufsfreudigkeit zu verlieren. Keine Klagelieder. In Briefen an einen befreundeten Amtsbruder von einem Landprediger im Königr. Sachsen. 3) Anekdoten für u. über Geistliche; 2s Hundert.

Gehen wir nun zur Homiletik über, so finden wir neben der dankenswerthen Geschichte der christlichen Homiletik von *Lentz* (im Braunschweigischen). Bd. 1. auch den 1n Bd. „der pragmat. Geschichte der christlichen Beredsamkeit u. Homiletik von den ersten Zeiten des Christenthums bis auf uns. Zeit, nach den Quellen bearbeitet u. mit Proben aus den Schriften der christlichen Redner versehen. Von *K. Fr. W. Puniet*" welche das Lentz'sche Werk an Ausführlichkeit weit übertreffen muß, da sie auf 6 Bände berechnet und im ersten Bande um 8 Bogen stärker ist als jenes. — *G. C. E. Schwarz*, gab den 2n Bd. der neuen Folge der Denkschrift des homilet. u. katechet. Seminariums der Universität zu Jena. *P. P. Crafsmann* die Denkschrift des evang. Predigerseminars zu Friedberg für das J. 1839 heraus. — Der bes. Zweig der Seelsorge für Gefangene und Verbrecher hat 4 bes. Schriften: *J. N. Müller*, christliche Bibel für Gefangene u. ihre Tröster; Erinnerung an die Weihe der prot. Kirche der Correctionsanstalt in Zwickau; *H. Holzschuher's* Volksspiegel; eine zu Wien bei einer Hinrichtung gehaltenen Rede.

Wenden wir uns nun zu der eigentlichen Predigten-Literatur, so finden wir für die Katholiken 26 Titel, unter denen keine Predigt-Entwürfe, ein Predigt Magazin (hrsg. von *Frd. Ant. Heim*, Bd. 2. Abth. 1. 2. Augsb., Rieger. 1⅔ Thlr.) u. eine Sammlung auserlesener Musterreden; unter den übrigen finden wir nur 5 einzelne Gelegenheits-Reden. Die Protestanten haben hier, hingegen 70 Titel, unter welche 3 über Predigtentwürfe (Anonym, *A. J. Rambach*, *Matthes* und *Koch*), 2 Zeitschriften (die Sonntagsfeier u. Röhr's Magazin für christl. Prediger); unter den Gelegenheitspredigten beziehen sich 9 auf die 25jährige Wiederkehr des J. 1813, 8 auf Abschied u. Antritt, 11 auf besondere kirchliche Zustände der neuesten Zeit.

Für die Hymnologie finden wir von *K. J. M. Wimmer* in Naumburg die Schädlichkeit der modernen Gesangbücher für das kirchlich-religiöse Leben an dem Naumburger Gesangbuche (welches in der That als extremes Beispiel der Wirkung jener entnervenden Bestrebungen gelten kann) dargestellt; *J. Ch. F. Freyberg* übersetzt alte christliche Lieder, *Winkler* bietet Harfenklänge (d. h. 51 ausgewählte Psalmen in Uebersetzung und metrischer Erläuterung) an. Die Bibelharfe des a. und n. T. (Barmen, Falkenberg. Lief. 1.) welche eine Sammlung der besten biblischen Gedichte aus Deutschlands Meisterwerken nach der Zeitfolge geordnet in c. 15 Lieferungen verspricht, wird vielen willkommen sein, wenn sie sonst ihrem Zwecke geschickt nachzukommen versteht. — Im Uebrigen schrieb *Kl. Wlh. Frantz* über Einrichtung eines allgem. deutsch evangelischen Choral-Buches, *Dyckerhoff* lieferte ein Hülfsbuch zum (evang.) Choralgesang, *J. D. Sachse* Choralmelodien zu den Liedern der gebräuchlichsten Kirchengesangbücher. Wir zählen 3 evangelische u. nur ein katholisches Gesangbuch mit Choralmelodien. (Lpz., Rostosty u. Jackwitz in Comm. u. 2½ Thlr.) Endlich erwähnen wir *Karl Reinthaler*, Gesänge u. Lieder zu einer hohen Feier der heil. Taufe als musikal. Beilage zu jeder Agende u. eine Sammlung christlicher Lieder zur häusl. Erbauung.

Die christlichen Erbauungsschriften bilden die zahlreichste Abth. der theol. Lit., da sie 117 Titel bringt; wir begnügen uns mit einigen Andeutungen. Unter den 10 Zeitschriften sind 4 katholische; wir erhalten 6 Bearbeitungen der heil. Schrift oder einzelner Theile derselben, eben so viele Ausgaben von *Tho. a Kempis* Nachfolge Christi; sonst finden wir 2 Uebersetzungen von *Lambruschini's* geistlichen Schriften, den 4n Bd. der *Silbert*'schen Uebersetzung von *Fenelon's* geistlichen Werken; die letzten Lieff. (10—12) von der deutschen durch *Gust. Plieninger* besorgten Ausg. von *Grace Kennedy* sämmtlichen christl. Erzählungen. Wir zählen ferner 31 allgem. katholische Gebetbücher, 5 Passionsandachten, 4 für die Jungfrau Maria, eines für d. heil. Joseph, eine neuntäg. Andacht für die heil. Philomena, 1 Andachtsbuch für d. Jugend, 2 für Erwachsene, 1 für das Alter u. s w.

Digitized by Google

14 religiöse Erzählungsbücher. Die evangelische Kirche kann dagegen nur 19 besondere Gebet- und Erbauungsbücher aufführen.

Die Jüdische Literatur, deren wir hier anhangsweise gedenken, zählt überhaupt 20 Titel. Sie umfaßt 4 Zeitschriften 1) Allgem. Zeitung des Judenth. von *Philippson*. Jahrg. 3. (Lpz., Baumgärtner. 3 Thlr.) 2) Die Synagoge, hrsg. von *L. Adler*. Bd. 2. (Würzburg, Etlinger. Jeder Bd. hat 6 Hefte à ½ Thlr.) 3) *Heinemann's* allgem. Archiv des Judenthums od. Jedidja. Neue Folge. Heft 1. (Berlin, Fernbach. ⅓ Thlr.) u. 4) eine neu gegründete: die Israelitischen Annalen, ein Centralblatt für Geschichte, Literatur u. Cultur aller Zeiten u. Länder, hrsg. von *J. M. Jost*. (Frankf., Sauerländer u. 3 Thlr.) — *Abrah. Geiger* schrieb über die Errichtung einer jüdisch-theolog. Facultät; *J. Johlson* bringt die Lehren der mosai. Religion, nebst Anhang, Ceremonialgesetze u. Gebräuche und des Maimonides Abh. von den Sitten in der 2n Aufl.; *Sal. Plessner* Materialien für tiefere Einblicke in das a. T. und die rabbin. Schriften. Jahrg. III. Bd. 2. (auch u. d. T. die kostbare Perle od. das Gebet); *Heinemann* das Buch Esther in einem sorgfältigen masoret. Abdruck. Ferner erhalten wir durch *Abr. Alx. Wolff* eine Agende beim Israelit. Gottesdienste; 5 Gebet- und Erbauungsbücher (Art. *Heinemann*, *Machsor*, *Pesach-Hagada*, *Selichoth*, *Abr. Alx. Wolff.*) 2 Titel Isr. Reden (*Sal. Plessner*, *Geiger*); die deutsche Bearbeitung der 4 jüdischen Gesetzbücher von *Heinr. Geo. F. Löwe* gedieh bis zur 2n Hälfte des 2n Buches; *M. Mannheim* lieferte ein Lesebuch für israelitische Schulen. Die bes. Vrhltn. der Juden in Hamburg gaben der Schrift: *A. Sutor*, Hamburg u. die Juden u. einer anonymen *Darstellung* der Aufnahme der ersten Juden in Hamburg das Entstehen.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

917. Die Freunde der juriat. Literatur werden zuerst die von Engelmann in Lpzg. verlegte *Bibliotheca juridica* willkommen heißen, da sie neben den a. empfehlenswerthen Eigenschaften der übrigen Bde. dieser Bibliothek auch mit dem sehr zweckmäßig u. bequemen Materienregister ausgestattet ist. *Falk's* juriat. Encyclopädie kehrt in der 4n Aufl. wieder, das Rechtslexicon aller deutschen Staaten von *Bopp*, *Buddeus*, *Gans*, u. A. redig. von *Jul. Weiske* ist bis Bd. II. Heft 2. vorgerückt. An juriat. Zeitschriften fanden wir 6: Die krit. Zeitschr. für Rechtswissenschaft u. Gesetzes-Literatur von *Mittermaier* u. *Zachariae* (Bd. 11. Heft 3.), die Ztschrift für Civil- u. Criminalrecht hrsg. von *C. F. Roshirt*, die Juridisk Tidskrift udg. af *Rosenvinge*, *Bang* og *Holm*, die Zeitschr. für Civilrecht u. Proceß hrsg. von *Linde*, *Marezoll*, *Schröter* (Bd. 13, Heft 1), das Archiv für civilistische Praxis, hrsg. von *Francke*, *Linde* etc. Bd. 22., endlich 6. Themis, hrsg. von *Chrst. F. Elvers*. Neue Folge Bd. 1. Heft 1. — Während *Ant. Barth's* Vorlesungen über sämmtliche Hauptfächer der Staats- u. Rechtswissenschaft z. Selbststudium für jeden Staatsbürger allgm. verständlich bearbeitet bis zur 25. Lf. herauskamen, erschienen auch 5 kürzere populäre Anweisungen für Laien die der Meß-Catalog unter den Art. *Achert*, *Borcher's*, *Steenken*, *Dollmetscher*, *Handbuch für Waisenrichter* verzeichnet.

Für die Gebiete der Rechtsgeschichte u. Rechtsphilosophie erhalten wir *C. E. Zachariae* Histor. juris graeco-romani delineatio; *F. W. v. Tigerström* innere Geschichte des Röm. Rechts nach den Quellen bearbeitet; *W. Wachsmuth* (Prof. der Gesch. in Lpzg.) De poenae capitis apud gentes Europaeas adolescentes sanitae causis; *Ch. Giraud* Recherches sur le droit de propriété chez les Romains sous la république et sous l'empire; *Ph. E. Huschke* ad legem de tigno juncto commentatio. — *G. Gärtner's* Rechts- und Staatslehre erschien in dem 1n Thle unter dem Titel: Philosophie des Lebens; *W. S. Meyer* schrieb über das Römische Recht u. neue Gesetzgebung (Tüb., Osiander.) *A. Möhl* über das Geschwornengericht (Heidelberg, Gross); Thibaut über die aog. historische u. nicht-historische Rechtsschule, — während *F. Schaaf* (stud. jur. zu Berlin), des verstorb. Prof. Gans Kritik gegen von Savigny zu widerlegen suchte.

Wenden wir uns nun zum Römischen Rechte, so zeigt sich vor Allem eine der wichtigsten Erscheinungen auf dem Gebiete der civilrechtlichen Literatur, *Dirksen* Manuale latinitatis fontium juris civ. Rom. mit den Fasc. 8. 9. vollendet; für das antejustinianeische Recht haben die Bonnenser Professoren *Böcking* u. *Bethmann-Hollweg* mit Zuziehung Anderer eine neue Ausg. der Quellen geliefert, von der bereits Fasc. II. (Lib. VI., Tit. III. bis Lib. IX.) erschien; *C. J. von Assen* hat seine Adnotationes ad institut. Gaji von Neuem edirt.; für die Basiliken hat *Heimbach* durch seine neue Ausg. wovon Bd. II. Sect. 4. 5. erschienen, anerkannt Rühmliches geleistet. Von den Institutionen des Theophilus ist eine neue Ausg. — nach Reitz — in Athen (griechisch) erschienen; *C. G. Schwetschke* bringt einen Excurs über ein neulich zu Halle gefundenes Fragment des Donatus minor — Mackeldey's Institutionen erschienen (ὑπὸ Γ. Α. Ῥάλλη καὶ Μ. Ῥενιέρη) in Neugriech. Sprache (Lf. 1.); *Marezoll* hat ein neues Lehrbuch der Institutionen, *Mühlenbruch* seine Doctrina Pandectarum zum 4ten mal (neu bearbeitet) u. den 40n Bd. von *Glück's* Pandekten herausgegeben. Von *Hugo's* civilistischem Magazin, welches mit dem 6n Bde. abgeschlossen ist, erscheint der 4e Bd. der „abgekürzten" Ausg.; *W. Sell* liefert civilrechtliche Erörterungen, *C. O. v. Madai*, Beiträge zur Dogmengeschichte des Civilrechts, *J. F. Kierulff* eine Theorie des gemeinen Civilrechts. *J. A. Fritz* im 3n Hefte der „Erläuterungen u. Zusätze und Berichtigungen zu v. Wening-Ingenheim's Lehrb." die Lehre von den Obligationen. — Von des verst. Prof. *Göschen's* Vorlesungen (hrsg. von *A. Erxleben*) erscheint Bd. 2. Abth. 2. Sonst erhalten wir folgende Monographien: *Karl Luden* über das Retentions-Recht, *Ernst Theser* üb. die Fruchtniefsung nach Röm. R. im fortlaufenden Vergleiche mit den Anordnungen des allgem. bürgerlichen Gesetzbuches, *P. J. H. Schelling* de litis consortibus, *Quintus Lewa* nonnulla de potestate magistratua in Autoris datione, *C. Sternberg* de crimine stellionatus; *K. A. D. Unterholzner* liefert eine quellenmäßige Zusammenstellung der Lehre des Römischen Rechts von den Schuldverhältnissen mit Berücksichtigung der heutigen Anwendung als Bruchstück eines Handb. über das Röm. Privatrecht.

Dem Röm. Rechte lassen wir die Uebersicht der Erscheinungen auf dem Gebiete des deutschen Rechts folgen, unter denen sich uns 2 allgem. Zeitschriften (Ztschr. f. deutsche Rechtswissenschaft, hrsg. von *Reyscher* u. *Wilda* u. die kritischen Jahrbücher für deutsche Rechtswissenschaft hrsg. von *Richter* u. *Schneider*, Jahrg. 3.) u. eine specielle (Archiv der Forst- und Jagdgesetzgebung der deutschen Bundesstaaten, herausgeg. von *v. Behlen*. Bd. V. Heft 1.) zeigen. — Das Feld des altdeutschen Rechts wurde von *Schildener* durch eine Abh. über das Gottesbewußtsein im Volksrechte der Germanen nebst einigen Betrachtungen verwandter Art über die neuere Zeit philosophisch, von *G. L. v. Maurer* durch eine neue authent. Ausg. des Rechtsbuches von *Ruprecht von Freysing* mit Varianten kritisch behandt. Sonst bleibt nur noch zu erwähnen, daß *G. Philipps* Grundsätze des gemeinen deutschen Privatrechts mit Einschluß des Lehnrechts in dem 2n Bde. der 2n Aufl., daß ein erstes Heft der Grundrisse u. hauptsächlichsten Sätze des gemeinen deutschen Rechts von *Ed. Wippermann* u. ein Handb. des allgem. deutschen Gewerberechts, mit vorzügl. Rücksicht auf Sächs. Recht erscheinen.

Digitized by Google

Ehe wir nun zu den Specialrechten der einzelnen Staaten übergehen, wollen wir einen Ueberblick über Natur-, Völker-, Staats-, Criminal- u. Kirchenrecht versuchen. Freilich sehen wir die beiden ersten Gebiete (wenn wir nicht G. Gärtner's Rechts- u. Staatslehre (s. oben) wieder anführen dürfen) vernachlässigt, während im 3n das von Aretin angefangene u. von Rottek fortgesetzte Staatsrecht der constitutionellen Monarchie im 1n Bde. der 2n Aufl. wieder erscheint.

Ueber See-, Handels- und Zollrecht erhalten wir Traité du Consulat, par Jose *Ribeiro dos Santos* et le Jose-Feliciano *de Castilho Barreto*. (Hamb.; Lpz., Brockh. und Aven.); *Pardessus* Collection des lois maritimes anterieures au 18. siècle. Tom. 4. (Paris u. Strasb.); *Alx. Miruss* schrieb eine treffliche Monographie über das See-Recht u. die Flufsschiffahrt nach Preufsischen Gesetzen, die nun mit dem 2n Bde. vollendet vorliegt (Lpz., Hinrichs) — Ueber die Preufs. Zollgesetzgebung wird aufser den *Pochhammer*'schen Jahrb. der Zollgesetzgebung u. Verwaltung des deutschen Zoll und Handelsvereins auch eine systemat. Zusammenstellung von *Schimmelfennig* (durch die Lief. 5—8.) vollendet, und das Zollgesetz 1838, Jan. 23. (Elberfeld, Büschler) bes. herausgegeben. Ueber des Stader Elbzolles, Ursprung, Fortgang und Bestand giebt *A. Sötbeer* eine publicistische Darstellung; in einer anonymen Schrift (Hamburg, Lampe) wurde der Stader Elb-Zolltarif besprochen, wie solcher von K. Hannöverscher Seite der Elbschiffahrtscommission mitgetheilt; auch erschien eine kl. Broschüre „Noch ein Wort über die Dithmarsische Zollfreiheit."

Für die Criminalrechts-Literatur nennen wir zuerst die von *Hitzig* begründeten, von *Demme* und *Klunge* fortgesetzten Annalen und das Archiv hrsg. von *v. Abegg, Birnbaum, Heffter, Mittermaier, v. Wächter* u. *Zachariä* u. erwähnen dabei zugleich *Fr. V. Ziegler* Observationum iuris crim. P. I. — Die Principien wurden von *Fr. v. Preuschen* die Gerechtigkeitstheorie, so wie eine Darstellung der übrigen Strafrechtstheorien nebst den daraus abgeleiteten Grundsätzen u. Grundbegriffen; von *C. D. A. Roeder* Comm. de quaestione: an poena malum esse debeat; von *G. Henrici* die Unzulänglichkeit eines einfachen Strafrechtsprincips; theilweise auch von *C. Ed. Pfotenhauer* die vollendeten Verbrechen unter dem Einflusse des Irrthums und der Verirrung u. von *Sponholz* die Controverse der Zurechnung bei zweifelhaften Gemüthszuständen, (von diesem in einem psychologisch-forensischen Versuche) besprochen. Aufserdem ist als criminalrechtl. Monographie *J. v. Kettenacker* das Verbrechen der Ehrenverletzung anzuführen. Wollen wir nun die strafrechtliche Literatur nach den einzelnen Staaten verfolgen, so ist für Deutschland *Konr. Fz. Roshirt's* Geschichte u. System des deutschen Strafrechts. Stuttg., Schweizerbart; u. *C. J. A. Mittermaier* das deutsche Strafverfahren in seiner Forthildung durch Gerichtsgebrauch u. Particulargesetzgebung in genauer Vergleichung mit dem engl. u. franz. Strafprocesse; letzteres in der 1n Abth. 2n umgearb. Aufl. erscheinend (Heidelb., Mohr) zu erwähnen. — Für Oesterreich finden wir *Visini* Beiträge z. Kriminal-Rechtswissenschaft u. von *Paumgartten* Erklärung des Strafgesetzes über die Gefälls-Uebertretungen Bd. 1. (Wien, Mechit.-Buchh.) Für Preufsen ist von *O. W. L. Richter* u. *C. L. Klose* eine bes. Zeitschr. für Strafrechtspflege in den Preufs. Staaten gegründet; Heymann in Berlin hat in zweckmäfsiger Weise wie von übrigen Zweigen des Rechts) auch von dem preufs. Kriminalrecht im Repetitorium geliefert; aufserdem ist beachtenswerth: *Ph. Göbel* was der Criminalgesetzgebung in Rheinpreufsen am dringendsten Noth thut. Für das KR. Sachsen erschienen neben den criminalist. Jahrbüchern hrsg. von *C. B. von Watzdorf* u. *G. A. Siebdrat* Bd. 2. Heft 3. auch Jahrbb. für sächs. Strafrecht Bd. 1. Heft 1. von dens. Hrsg.; weiter finden wir *A. O. Krug* Studien zur Vorbereitung einer gründlichen Auslegung und richtigen Anwendung des Kriminalgesetzbuches für das Königr. Sachsen vom J. 1838. Nebst einem Realregister und einigen gleichzeitigen damit in Verbindung stehenden Gesetzen u. Verordnungen u. Anmerk. zum praktischen Gebrauch. Das Strafgesetzbuch für Württemberg erscheint in der ersten Abth. der amtlichen Ausg. (Stuttg., Stelnkopf) u. in einer Handausgabe (nebst den Gesetzen über die Einführung desselben u. über die Competenz der Gerichte zu Untersuchung u. Bestrafung der im Strafgesetzbuche genannten Verbrechen u. Vergehen) mit ausführl. Sachregister (ebd., Metzler). Einen Entwurf eines Strafgesetzbuches für das Grofsherzogthum Baden giebt das 2te Beilagenheft des 4n Bandes des Archiv für Rechtspflege u. Gesetzgebung im Grofsherzogthum Baden, hrsg. von *Duttlinger* (s. unten). Endlich erhalten wir von *C. J. H. Hufs* Beiträge zur Holsteinischen Criminalpraxis (in 2 Abthlgn.). Abth. 1. Für die kirchenrechtliche Lit. ist sowohl die Richtersche Ausg. des Corpus juris canonici (Lpz., Frn. Tauchnitz. n. 10½ Thlr.) als auch die Uebersetzung desselben, in seinen besten u. anwendbarsten Theilen von *Bruno Schilling* u. *Sintenis* mit Bd. 2. Hft. 5—8. vollendet; *Frd. Walter's* Lehrbuch erlebt bereits die 8te Aufl.; *Fr. Jacobson* liefert Thl. 1. Bd. 2. die Geschichte der Quellen des Kirchenrechts des Preufsischen Staats mit Urkunden u. Regesten (auch unter d. Titel: Geschichte der Quellen des evangel. Kirchenrechts der Prov. Preufsen u. Posen m. Urkunden); eine anonyme Schrift „zum Preufs. Kirchenrecht; eine zeitgemäfse Monographie" kündigt Hurter in Schaffhausen an. *C. A. Gründler* bringt das im Königr. Bayern geltende kathol. u. protest. Kirchenrecht in einem systemat. Umrifs mit Hinweisung auf ältere u. neuere Zusätze und auf das deutsche gemeine Kirchenrecht.

Was nun weiter die Specialrechte der einzelnen deutschen Staaten mit Ausschlufs des Criminal- u. Canonischen Rechts anlangt, so sind für Oesterreich zuerst 3 Zeitschriften anzuführen: 1) Zeitschr. für österr. Rechtsgelehrsamkeit u. polit. Gesetzkunde von *Dolliner, Kudler* u. *Fränzl* (Wien, Sollinger. 12 Hft. 8 Thlr.); 2) der Jurist, e. Zeitschr. f. d. Theorie, vorzüglich aber für die Praxis des österreich. Rechts (ebd., v. Mösle. n. 4 Thlr.); 3) *Frz. Schopf* Archiv für Civil-Justizpflege, polit. u. kameralist. Amtsverwaltung in deutschen, böhm., galiz. u. ungar. Provinzen des österreich. Kaiserstaates. Jahrg. 3. (ebd., 4 Thlr.); neben ihnen erscheint von der grofsen *Kropatscheck*schen Sammlung der Gesetze im polit., Kamersl- u. Justizfache der 62. Bd. (als Fortsetz.-Bd. 37; — Regierung des Kaiser Ferdinand, Bd. 2.) von *Fz. Xav. Pichl* herausg.; von „*Jos. Winiwarter* das bürgerliche Recht system. dargestellt u. erläutert" die 2te Aufl.: von *Geo. Scheidlin* finden wir Commentare über die Einleitung u. das erste Hauptst. des bürgerl. Gesetzbuches; *Joh. Mich. von Zimmerl* Handb. der allgem. Gerichts- u. Concursordnung giebt *Ign. Hoffmann* in der 9. Aufl. wieder; *Chr. J. Paurnfeindt* bringt die österr. (im Anh. auch die westgalizische u. Italien.-lomb.) Wechselordnung. *J. L. Ehrenr. Graf von Barth-Barthenheim* bearbeitete das Ganze der österr. polit. Administration, u. in einem 2n bes. Werke die polit. Rechtsverhältnisse; *Jos. Winiwarter* liefert eine Darstellung der österreich. Beamtengesetze.

Wie fast in allen Zweigen der Lit., so zeichnet sich Preufsen auch durch vielfache u. sorgfältige Arbeiten für Sammlung, Richtung und Aufklärung seiner legislativen Zustände aus, die sich doch bereits so grofser Vorzüge rühmen (schon das einfache numerische Resultat ergiebt für Oesterreich 9, für Bayern 8, Würtemberg 5, Sachsen 8, Hannover 2, Baden 7 etc. für Preufsen 35 Titel). Wollen wir einen kurzen Ueberblick versuchen, so tritt die durch gründlichen u. belehrenden Fleifs der Ausarbeitung u. durch ihre belehrende u. interessanten Resultate theoretisch u. praktisch gleich wichtige Justiz-Verwaltungsstatistik von *Starke*, aus dem Ar-

Digitized by Google

chive des Justiz-Ministeriums geschöpft, an die Spitze; neben ihr erwähnen wir der 8 Zeitschriften (Centralblatt für Preufs. Juristen; jurist. Wochenschrift; neues Archiv; Centralblatt für Abgaben, Gewerbe- u. Handelsgesetzgebung; Ztschr. für gutsherrlich-bäuerliche Verhältnisse, Landeskultur u. Gesetzgebung; Kameralist. Ztg.; das mit diesem Jahre gegründete Justiz-Ministerialblatt; das *Sandt*'sche Archiv für das Civil- u. Criminalrecht der Kgl. Preufs. Rhein-Provinzen) und der allgem. u. speciellen Sammlungen: *Fischer* Repertorium des neuesten Preufs. R.; die 2e Aufl. von „Neueste Sammlung der sämmtl. jetzt geltenden Preufs. Gesetze über indirekte Steuern; Uebersicht der Verordnungen etc. über Fristen u. Formen betreffend die Niebtigkeitsklage; die Nicolai'sche Buchh. in Berlin verlegt eine Zusammenstellung der gesetzlichen Vorschriften über den Wechselstempel, währ. *Kuhn* das Pr. Stempelgesetz 1822, März 7. mit den bis jetzt erschienenen Ergänzungen u. Erläut. u. einer neuen Berechnung der Stempelsätze zusammenstellt. Das Gesetz über kürzere Verjährungsfristen 1838, März 31. wird bereits in der 3n Aufl. erläutert hrsg.; von *Kurtzer* wird es mit dem allgem. Landrechte zusammengestellt. Von *Dantz* systemat. Bearbeitung der agrar. Gesetze des Pr. Staats erhalten wir in Bd. 5 die Depositalordnung; die Städteordnung von 1808, Nov. 19. wird mit den ergänzenden Bestimmungen von 1832, Juli 4. hrsg. — *Mannkopf* fügt seinen Bearbeitungen der allg. Gerichtsordnung in Bd. 5., des allgm Landrechts in Bd. 8. die Registerbände hinzu; *Schröter* liefert aufser d System des allg. Landrechts dogmatisch und historisch dargestellt. Band 1. Heft 2. 3. auch ein Handb. des gesammten materiellen und formellen gemeinen Rechtes mit den wichtigsten Gegensätzen der Preufs. Gesetzgebung, Lief. 2.; das gerichtliche Verfahren bei Instruktion der Processe wird von *T. Stollberg*, dasselbe bei Nachlafsangelegenheiten von *F. M. T. Clemens* beschrieben. Während *W. G. von d. Heyde* Polizeistrafgewalt in der 4n Aufl. wiederkehrt, erhalten wir von ihm auch eine Polizei-Untersuchungs-Ordnung in 3 Thln.; über die Fremden- u. Pafspolizei liefert *J. Fr. Kuhn* eine bes. Bearbeitung „mit Ergänzungen und Erläuterungen." — *Fr. Ulrici* unterrichtet in einer bes. Schrift über die jurist. Prüfungen und richterlichen Qualificationen im Preufs. Staate. — — Preufsische Provinzialrechte werden in 4 besonderen Schriften behandelt: *A. Wentzel* hat im besonderen Auftrage des Justiz-Ministers *von Kamptz* das jetzt bestehende Provinzialrecht des Herzogthum Schlesien u. der Grafschaft Glaz dargestellt; *F. H. Sonnenschmidt* giebt Bemerkungen über das Civilprocefsverfahren in Neu-Vorpommern u. Rügen u. die bei der Redaktion einer neuen Preufs. Gerichtsordnung etwa zu berücksichtigenden Vorzüge desselben; *J. J. Scott* fügt seinen sonstigen Sammlungen im Auftrage des K. Preufs. Hohen Staatsministeriums die Sammlung der Gesetze hinzu, welche in den vormal. Wied-Neuwiedischen, Wied-Runkel'schen, Sayn-Altenkirch'schen etc. Landesgebieten über Gegenstände der Landeshoheit, Verfassung, Verwaltung und Rechtspflege — vom Eintrittspunkt ihrer Wirkungskraft bis zu jenem der Königl. Preufs. Gesetzgebung (i. J. 1815—16) — ergangen sind.

Das KR. Sachsen zeigt neben dem Gesetz- und Verordnungsblatte 2 Zeitschriften (Ztschr. für Rechtspflege und Verwaltung, hrsg. von dem voigtländ. jurist. Vereine; polizeiliche Mittheilungen) auf; das Staatsrecht wurde von *Fr. Milhauser* mit Einschlufs des Privatfürstenrechts systematisch dargestellt, die Landgemeinde-Ordnung wurde zweimal, das Exsecutionsgesetz 1838, Febr. 28. von *J. L. W. Beck* hrsg.; auch wurde ein alphabet. Repertorium zur Gesetzgebung des KR. Sachsen mit Lief. 1—3 begonnen.

Das KR. Bayern erhielt aufser den Fts. seiner bish. 2 jurist. Zeitschriften Ztschr für Theorie u. Praxis des bay. Civil-, Criminal- u. öffentl. Rechts vom Frhrn. von Zu Rhein (Bd. III. Heft 1. 2) u. *J. A. Seuffert* u. *Chr Cl. Glück* Blätter für Rechtsanwendung zunächst in Bayern Jahrg. 4. der Darstellung seiner sämmtl. Provinzial- u. Statutarrechte von *G. M. v. Weber* (enth. Mittelfranken u. Unterfranken); Bd. 6. der Sammlung auserles. bay. Rechtsfälle, Präjudicien und der interessanten Erkenntnisse, hrsg. von *Max. Frhrn. du Prel;* Bd. 10 u. 16. der aus amtlichen Quellen geschöpften und systematisch geordneten Sammlung der im Gebiete der innern Staatsverwaltung des KR. Bayern bestehenden Verordnungen (enth. Militärgegenstände u. Bauwesen); u. Lief. 8. der *Ant. Barth*'schen Taschenbibliothek sämmtlicher im KR. Bayern geltender Gesetze u. Verordnungen (Staatsrechtliche Gegenstände); auch noch 2 Special-Abhandlungen: *M. Goak* Civilrechtsfall üb. die Frage ob die Einsicht der öffentlichen Bücher nach dem §. 443 das allgem. bay. G. B. in jedem Falle gegen Beschwerde schützt; *F. v. Spies* Erläuterungen zum Gesetze 1837, Nov. 17. einige Verbesserungen der Gerichtsordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten betreffend.

Für Württemberg erschien aufser der v. *A. v. Sarwey* redig. Monatsschrift für die Justizpflege (Bd. II. Abth. 2. 3. III. 1.) Das Regierungsblatt der Jahrg. 1811. 12. 1830. 31 im Auszuge, welches Unternehmen den Zweck hat, eine Sammlung sämmtlicher in den Regierungsblättern seit 1806 gegebenen Gesetze mit erläuternden Anmerkungen u. einem Hauptregister zu liefern. Weiter gab *A. L. Reyscher's* sehr thätige Feder aufser dem 17. Bde. der vollst., historisch und kritisch bearbeiteten Sammlung der Würtemb. Gesetze (enth. Steuergesetze) auch ein Programm über die Einführung Würtemb. Gesetze in die neuen Lande u. die hülfweise Anwendbarkeit der dortigen bes. Rechtsquellen heraus; endlich erschien auch eine anonyme Instruktion über Bau-Concessions-Ertheilungen.

In Baden wurden die 3 Zeitschriften (Archiv für Rechtspflege u. Gesetzgebung von *J. G. Duttlinger*, Bd. IV. Heft 1. 2.; Annalen der Gerichte im 7. Jahrg.; die Jahrbücher des Oberhoffgerichtes in Mannheim, hrsg. von *Trefurt*, im 12. Jahrg. [Neue Folge Jahrg. 5] fortgesetzt, ein Sammelwerk wurde in *Wehrer's* Repertorium der Gesetze über Bewirthschaftung der Kammerdomänen, ein Handb. des bürgerlichen Rechts von *K. F. Baurittel* gegeben. *Rettig* Polizeigesetzgebung für das Grofsherzogth. Baden erschien in der 2n umgearbeiteten Aufl., endlich wurde eine Taxordnung für Anwälte nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen ausgezogen und zusammengestellt. Aufserdem führen wir hier noch an, dafs wir *Muncke's* Anmerkungen zu Zachariä's französ. Civilrechte in der 4n Aufl. wieder finden u. dafs *W. Thilo* das franz. Civilgesetzbuch u. Handelsrecht, erläutert aus Urtheilen der franz. Gerichtshöfe, Gesetzen u. s. Quellen, für Baden bearb. bis Heft 4—6. fortgeschritten ist. In Hannover erscheint eine jurist. Zeitung für das Königr. (hrsg. von *E. Schlüter*) im 14. Jahrg.; aufser ihr nur *Grüfe's* Leitfaden zum Studium des Hannoverschen Privatrechts in der 2n verb. Aufl.

Um unsere Leser nicht durch Aufzählung sämmtlicher 18 Titel üb. jurist. Special-Arbeiten f. d. übrigen deutschen Bundesstaaten bes. Hessen, Oldenb., Schwarzb. etc. zu ermüden, begnügen wir uns, zwei Schriften als solche hervorzuheben, die unser Blatt noch näher zu betrachten haben wird, wir meinen *J. F. Hach* das alte Lübische Recht u. *F. W. Th. Eggers* Versuch einer Darstellung des in der Stadt Altona geltenden Rechts. — Aus den 4 Titeln der Schweiz nehmen wir nur *J. Pestalutz* vollst. Sammlung der Statute des eidgenoss. Standes Zürich mit Ausnahme der bereits gedruckten „Saz- u. Ordnungen Eines Frey-Loblichen Stadtgerichts von An. 1715 u. des Erbrechtes der St. Zürich von An. 1716."

Endlich führen wir nachträglich die Literatur für den Proceſs an. *Bergmann* Beiträge zur Einleitung in die Praxis der Civilprocesse vor deutschen Gerichten, 2e Aufl.; *Sintenis* Erläuterungen über verschiedene Lehren des Civilprocesses nach *Linde's* Lehrbuch; *Linde* Handbuch des gemeinen bürgerlichen Processes, Band 5.; *T. Brackenhöst*

Hierzu eine Beilage.

Digitized by Google

identität und materielle Connexität der Rechtsverhältnisse, od. der Umfang der Res judicata, die Concurrenz der Klagen und das Praejudicium; u. zuletzt *Herquet*: Nichtigkeitsklage in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, bes. gegen Erkenntnisse der obersten deutschen Gerichtshöfe erörtert u. beleuchtet, Heft 1. Diesen Werken schliefsen sich 2 nächstens näher zu besprechende Anleitungen zum Referiren an, die ausführlichere von *J. L. W. Koch* (Lpzg., Knobloch) die kürzere von *G. Asverus* (ebd., Breitkopf).

Unter den rechtlichen Entscheidungen etc. finden wir die berühmten Gutachten der 3 Universitäten Jena, Heidelberg u. Tübingen noch nicht mit genannt, unter denen das letzte insbes. der Wissenschaft und dem Volke, von welchem es mit so ruhig festem Interesse aufgenommen wird, die höchste Ehre macht; dagegen erhalten wir von *Zöpfl* krit. Bemerkungen zu den Schriften von Klüber u. a. über die eheliche Abstammung des Hauses Löwenstein-Werthheim, von *Laukhard* Rechtsfälle mit Entscheidung der deutschen u. Belgischen Gerichtshöfe u. anonyme Erkenntnisse in Sachen der Häuser Lippe und Schaumburg-Lippe abgefafst von dem Grofsherzogl. Badischen Obergerichte.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

918. I. *Philosophie.* Pasq. Galuppi: Elementi di filosofia. 3 Bde. Bologna. 12. 7,[75] L. — Zeller: Platonische Studien. Tübingen, Osiander. 8. 1⅓ Thlr. — Sigwart: Der Spinozismus historisch u. philosophisch erläutert. Tüb., Osiander. 8. ⅔ Thlr. — Michelet: Schelling u. Hegel. Ein Beitrag zur Gesch. der Philosophie. Brl., Dümmler. 8. n. ⅓ Thlr. — Wm. Smith: A discourse on ethics of the school of Paley. 8. 3 sh. — J. J. F. Hué: Aperçu philosophique sur les cours professés par M. Reynaud et par M. François à la faculté des lettres de Lyon. 8. (3 Bgn.) — Sei lettere del Mamiani all' abate Rosmini interno al libro intitulato: Il rinnovamento della filosofia in Italia proposto dal C. T. Mamiani della Rovere ed esaminato da Ant. Rosmini-Serbati. 8. (8¼ Bg.)

919. II. *Theologie.* Vetus testamentum graecum juxta septuaginta interpretes ex autoritate Sixti V etc. cum translatione latina, animadversionibus, et complementis ex aliis Mss. cura et stud. J. N. Jager. Tom. 1. Paris, Didot. 8. 15 Fr. — John Hohart Counter: The poetry of the Pentateuch; being a critical and analytical exposition of the 5 books of Moses. 8. 2 Bde. 1 L. 10 sh. — S. Joannis Chrysostomi homiliae in Matthaeum. Textum ad fidem Mss. castigavit, variis lectionibus et adnotatt. instruxit Frid. Field. 8. 3 Bde. 2 L. 2 sh. — — Gfr. Hermann: Oratio in tertiis sacris saecularibus reeptae a civibus Lipsiensibus reformatae per Martinum Lutherum religionis. Leipz., Breitkopf u. Härtel. 4. ⅓ Thlr. — (C. F. Göschel) Erinnerungen bei der 300jähr. Reformations-Jubelfeier in der Stadt Langensalza zum Pfingstfeste 1839. Berlin, (Besser.) 8. n. ⅓ Thlr. — J. H. Merle d'Aubigné: The confession of the name of Christ in the 16th and 19th century. Transl. from the french. 8. 1½ sh. — Mons. Isaac le Febvre: The sufferings of and death of a protestant who was condemned to the galleys in the persecution that followed the revocation of the edict of Nantes, and confined 15 years in a solitary dungeon, where he died. 12. 3½ sh. — Das erste Christenthum in Ostfranken. Vom Verf. des Armin. Amberg, Klöber. 8. ⅓ Thlr. — Ralph Wardlaw: National church establishments examined, in a course of lectures, delivered in London during April and Mai 1839. 8. 7½ sh. — Christliche Kunstsymbolik u. Ikonographie. Frankf., Hermann. 8. 1⅓ Thlr. — Annali della propagazione della fede, raccolta di lettere dei vescovi e dei missionarii delle missioni nei due mondi e di tutti i documenti relativi alle missioni etc. che forma il seguito delle „Lettere edifisnte". Vol. 1. 2. Paris u. Lyon. 8. à 4½ L. (auch als Fasc. 1—12. à ¾ L.; jed. Bd. hat 6 Fasc.) — Cenni storici sul santuario da Laghetta. Nuova ediz. corredata di note etc. Nizza. 8. (VIII u. 48 S.) — Histoire de ce qui fut appelé l'institut catholique de Paris. Par Gustave de F..... (4¾ Bgn.) 8. — Péladan: Effusions catholiques. 12. (7½ Bgn.) — — Lisco: Das christlich apostolische Glaubensbekenntnifs. Berl., Enslin. 8. 1 Thlr. — Fred. Nolan: The catholic character of christianity; in a series of letters to a friend. 8. 5 sh. — Dorner: Entwicklungsgeschichte der Lehre von der Person Christi. Stuttg., Liesching. 8. 2⅔ Thlr. — Ant. Rosmini-Serbati: Antropologia in servigio della scienza morale. Mail. 8. 7½ L. — John Styles: The animal creation, its claims on the humanity stated and enforced. 12. 9 sh. — — Hausrath: Predigten. Samml. 1. Karlsruhe, Groos. 8. 1 Thlr. — Hüffell: Predigten, zu Karlsruhe gehalten. 4e Sammlung Karlsruhe, Groos. 8. 1⅓ Thlr. — Grüneisen: Confirmations-Feier S. K. Hoh. des Kronprinzen Karl Friedr. Alex. von Würtemberg. Stuttg., Beck u. Fränkel. 8. ⅓ Thlr. — Ziegenbein: Die kleine Bibel. 9te Aufl. mit Berichtigungen u. Zusätzen vom Abte Bank. Braunschw., Meyer. 8. ⅓ Thlr. — Lisco: Katechismus der christl. Lehre. Berlin, Enslin. 8. n. ⅓ Thlr. — Beeleuberm: Unterricht über die Kirche Christi. 2te Aufl. Münster, Deiters. 12. ⅓ Thlr. — Deutschmann: Katholisches Gebetbuch. 2te Aufl. Bresl., Leuckart. 8. n. ⅓ Thlr. — (Janj:) Veilchenkranz unter den Sternen gewunden zum Morgen- u. Abendopfer evang. Festandacht. (Mit Vignetten.) Zwickau, Schumann. 8. ⅓ Thlr. — Döhlert: Geistliche Lieder auf alle Feste des Kirchenjahrs. Eine Festgabe. Lpz., Schumann. 12. ⅓ Thlr. — M'Caul: Nethivoth Olam, oder: der wahre Israelit. Nach dem Engl. von Ayerst. Frankf. a. M., Küchler. 8. 1⅓ Thlr.

920. III. *Geschichte und Geographie.* F. Z. Collombet: Études sur les historiens du Lyonnais. Ser. 1. Lyon. 8. (28¾ Bgn.) — Cambrouse: Catalogue raisonné des monnales nationales de France. Paris. 4. 40 Fr. (42 Bgn.) — — O. A. Müller: Dorians. Transl. by Lewis and Tufnel. A new and cheaper edit. revised. 2 Bde. 8. 26 sh. — Franc. Predari: Le Amazzoni rivendicate alla verità della storia. Con un quadro della origine delle constumanze, della religione, delle imprese, del decadimento e della totale loro dispersione; avvalorato con documenti tratti dalle tradizioni, dagli storici e dai monumenti di scoltura, pittura e numismatica dell' antichità. Mail. 8. 2 L. — Lochner: Geschichte des Mittelalters. Bd. 1. Die Zeit vor u. während der Kreuzzüge. Nürnberg, Lange. 8. 2⅔ Thlr. — Vicomte Walsh: Journées memorables de la revolution française, racontées par un père à ses fils, ou Récit complet des evenemens qui se sont passés en France dep. 1787, jusqu'en 1804. Tom. 1. 2. 2 Bde. 8. 15 Fr. — Allgemeine Geschichte der Kriege der Franzosen und ihrer Alliirten. Fortgesetzt von Schneidawind. Bdchn. 44. Gesch. des Krieges auf der pyren. Halbinsel unter Kaiser Napoleon. Bdchn. 5. Darmst., Leske. 16. ⅓ Thlr. — Don Francisco de Zes Bermudez: La verité sur la question de succession à la couronne d'Espagne. 8. 2 Bgn. — Menzel: Neuere Geschichte der Deutschen, von der Reformation bis zur Bundesakte. Bd. 8. Breslau, Grofs, Barth u. a. 2⅔ Thlr. — Schatz: Incerti auctoris saec. XIII. Chronicon Halberstadense, inde ab a. 780 usque ad a. 1209. Halberst., Schönrock. 8. ⅗ Thlr. — Weifsgerber: Das am 1. Febr. 1839 zu Offenburg gefeierte Fest der Erinnerung an den Ausmarsch der Grofsh. Bad. Landwehr-Bataillone und der freiwilligen Jäger zu Pferde im J. 1814. (Offenburg, Brann.) 8. n. ½ Thlr. — — Vinc. de' Conti: Notizie storiche della città del Casale di Monferrato. Vol. 1. Casale. 8. (402 S.) 4 L. — G. A. Maria: Compendio storico della valle Mesolcina. 2da ediz. Lugano. 12. (232 S.) — La

Digitized by Google

fedelta d'Oneglia a' suoi reali sovrani di Savoia, libri due. Genua. 8. (80 S.) — Andr. Strocchi: Memorie storiche del duomo di Faenza e de' personnaggi illustri di quel capitolo. m. 14 lith. Taf. Faenza. 4. (186 S.) — Felice di S. Tommaso: Notizie intorno alla vita di Bona di Savoia moglie di Galeazzo Maria Sforza duca di Milano, refermate con documenti autentici. Turin. 8. (XIII u. 30 S. m. e. Bilde.) — Pasq. Tola: Dizionario biografico degli uomini illustri di Sardegna, ossia storia della vita pubblica e privata di tutti i Sardi, che si distensero per opere, azioni, talenti, virtù e delitti. Vol. 1. 2. (300 u. 328 S.; nebst 2 Heften m. je 20 Abbildgn. berühmter Karten u. einer Tafel mit antiken Siegeln.) — Conte Gioachino Fornovi: Notizie per aervire alla biografia degli nomini illustri Tortonesi. Vigevano. 8. (336 S.) — G. B. Sportorno: Elogio di Liguri illustri. Ediz. 3a corr. Genua. 12. (120 S.) — — Raffaele Mastriani: Dizionario geografico-storico-civile del regno delle due Sicilie. Fasc. 1—11. Neapel. 1838. 8. — Friederich: Historisch-geographische Darstellung Alt- u. Neupolens. M. 2 Karten. Berl., Stubr. 8. n. $3\frac{1}{3}$ Thlr. — Erinnerungen eines ehemaligen griech. Offiziers aus den Jahren 1833—37. Darmst., Pabst. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — L. P. B. d'Aublgnosc: La Turquie nouvelle au point où l'ont amenée les reformes du sultan Mahmoud. 8. Tom. 1. $7\frac{1}{2}$ Fr. — La Chine: moeurs, usages, costumes, arts et metiers, peines civiles et militaires, ceremonies religieuses, monumens et paysages. Par Anbry-le-Lecomte, Charles C., Devérie, Grevedon, Regnier, Schaal, Schmit, Thenot, Vidal et autres artistes connus. Avec des notes explicatives et nne introduction, par D. B. de Malplerre. Lief. 30. (Schlufs des Anfangs auf 3 Bde. angekündigten, aber jetzt in 2 Bdn. vollendeten Werks m. 182 Kpf.) 12 Fr. — Tietz: Brasilianische Zustände. Nach gesandtschaftlichen Berichten bis zum J. 1837. Berl., Vofs. 12. $\frac{3}{4}$ Thlr. — — Köcher: Darstellung der mathem. Geographie. (m. 2 Figuren Tafeln.) Bresl., Grafs, Barth u. Co. 12. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Merleker: Lehrbuch der historisch comparativen Geographie. 2tes Buch. (Umrisse der mathem. u. astronom. Geopraphie.) Darmst., Leske. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Baron Chaillou des Barres: Notice sur le château de Saint-Fargeau, extr. de l'annuaire statistique de l'Yonne. 8. (m. 3 lith. Taf. $8\frac{1}{2}$ Bgn.) — R. la Nicca: Die Unternehmung der Rheincorrektion im Domleschgerthale, Canton Graubündten. Zürich, Schultheifs. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Verhandlungen der 2n Kammer der Landstände des Grofsherzogth. Hessen i. J. $18\frac{33}{37}$. Protokolle. Bd. 3. Darmst., Leske. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Ch. Jos. Latorhe: The Alpenstock; or, sketches of Swifs Scenery and Manners (1825—26.) 2nd edit. m. 4 Stahlst. 8. 7 sh. — Smidt: Eine Fahrt nach Helgoland nnd die Sagen der Niederelbe. Berl., Vofs. 16. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Siebert: Das Maunkönigschiefsen nnd die Schützengilde zu Schweidnitz. Eine histor. Skizze. Breslau, Weinhold. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Stockar's, Pilgers am heil. Grabe, Helmfahrt von Jerusalem und Tagebnch von 1520 bis 1529. hrsg. von Maurer-Constant. Schaffhausen, Hurter. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Comte Albert de la Marmora: Voyage en Sardaigne, ou Description statistique, physiqne et politique de cette île, avec des recherches snr ses productions naturelles et ses antiquités. 2de édit., revue et angm. par l'autenr. nebst Atlas von 2 Karten u. 11 Kpf. — Charles Texier: Description de l'Asie mineure faite par ordre du gouvernement franç. de 1833 à 37, publié par le ministère de l'instruction publique. Partie 1. Beaux arts monumens historiqnes, plans et topographie des cités antiques. Vol. 1. Lief. 1. Fol. (2 Bgn. m. 6 Kpf.) — Fellow: Visit to numerous undescribed ancient cities of Asia Minor. (20 Kpft. u. 60 Hlzschn.) 8. — Clarson's history of the abolition of the slavetrade. New edit., with a prefatory account of the subsequent abolition of slavery. 8. 5 sh. — Horace Say: Histoire des relations commerciales entre la France et le Brésil, et considerations générales sur les monnaies, les changes, les banques et le commerce extérieur. 8. m. 3 Kart. $8\frac{1}{2}$ Fr.

921. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte* Schoemann: Diss. de ecclesiis Lacedaemoniorum. Greifsw., (Koch.) 4. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Polybii et Appiani qnae supersnnt graece et latine cnm indicibus. Tom. 1. Paris, Didot. 8. 15 Fr. — Schoemann: Specimen observationnm in Theophrasti Oeconomicum et Philodemi librum IX. de virtutibus et vitiis. Greifsw., Koch. 4. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Kaltschmidt: Sprachvergleichendes und etymologisches Wörterbuch der Griech Sprache, zum Selbstgebrauch. Lief. 1. Lpz., Schumann. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Fl. Lécluse: Lexique français-grec, avec l'explication latine. Ouvrage entièrement neuf. 2de édit. 7 Fr. — Mühlmann: Die Wissenschaft der latein. Grammatik. Abth. 1. Lpz., Schumann. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Hand: Lehrb. des lat. Styls. 2te Ausg. Jena, Cröker. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — — Flaxmann: Conversations in english and german. Deutsch-Englisches Conversationsbuch. Stuttg., Neff. 12. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Westmoreland and Cumberland dialects, illustrated in dialogues, poems, songs, and ballads by various native authors, in those dialects, now first collected with an extensive glossary of words peculiar to both counties. 9 sh. — Specimens of the Yorkshire dialect with a glossary. 8. 1 sh. — Exmoor skolding and courtship in the propriety of Exmoor (Devonshire) language. With notes and a glossary. 12th edit. 8. $1\frac{1}{2}$ sh. — — Bibliographical list of all the works in the provincial dialects of England. 8. 1 sh.

922. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Henrici: Ueb. die Unzulänglichkeit eines einfachen Strafrechts-Princips. Braunschw., Leibrock. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Entwurf eines Strafgesetzbuches für das Grofsherzogth. Baden. Carlsruhe, Groos. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — James Pegge: Capital punishment; the importance of its abolition. 18. $2\frac{1}{2}$ sh. — Stollberg: Preufsens gerichtliches Verfahren bei der Instruktion der Processe. Berl., Rubach. 8. 1 Thlr. — Gesetz wegen Einführung kürzerer Verjährungsfristen vom 31. März 1838. Mit Anmerkungen. Halberstadt, Schönrock. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Vetter: Bericht der zu der Revision des Gesangbuches für den Canton Schaffhausen niedergesetzten Commission. Schaffhausen. Hurter. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Geo. Atkinson: A practical treatise on scheriff law, containing the new Writs under the new imprisonment for Debt Bill. 8. 12 sh. — Vincenzo Pastore (da Cuneo): Codice civile per gli stati di S. M. il re di Sardegna. Vol. 1. 2. Turin, Favale. 8 8 L. (Dasselbe Werk wird aufserdem noch zugleich von vier Verlagshandlungen in Turin angekündigt, nämlich von d. Società tipografica libr. 12.; Marietti. 32.; Baglione. 18.; Cassoni etc. 12.) — — Aktenmäfsige Darstellung der im Königr. Würtemberg in den Jahren 1831—33 stattgehabten hochverrätherischen od. sonstigen revolut. Umtriebe. 2te Aufl. Stuttg., (Beck u. Fränkel.) 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Kaspar Hauser oder Enthüllung der bisher unbekannten Geheimnisse über Hauser's Herkunft. Hrsg. von W. C. Gr. v. A. 2te Aufl. 2 Bdchn. München, Fleischmann. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Karl: Kritische Beleuchtnng der Beiträge zur Lösung einiger volkswirthschaftlichen Widersprüche in der Forstwirthschaft des Finanzrathes Schmidtlin. Siegmaringen, Beck u. Fränkel. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — v. Herrfeldt: Die freie Concurrenz im Transportwesen als unbedingtes Erfordernifs zur Beförderung aller Cultur etc. Frankf. a. M., (Expedition des Archivs für das Postwesen.) 8.

923. VI. *Naturwissenschaften.* Jo. Michelotti: Specimen zoophytologiae diluvianae. Turin. 8. (288 S. m. 7 lith. Taf.) — David Musket: The wrongs of the animal world; including the practice of dissecting live animals. To which is subjoined the speech of Lord Erskine on the same subject. 12. 8 sh. — Michele Marchisio: Gatte ed insetti nocivi alla vita. 2da ediz. Turin. 8. 90 S. m. e. lithogr. Taf. — Kleine Beiträge zur physikal. technolog. Kenntnifs des Holzes, rücksichtlich des Schwindens u. Gewichtsverlustes. Gotha, Hennigs u. Hopf. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Heinrichsen: Ideen über das wechselseitige Electricitätsverhältnifs zwischen dem thierischen Or-

Digitized by Google

ganismus n. der äufsern Natur. Leipz., Schumann. 8. 2 Thlr. — S. Scott Alson: An inquiry into the specific poisons, intended to prove their non-existence in the atmospheric form. 12. 5 sh. — Berzelius: Annuario delle scienze chimiche, versione ital. da G. B. Sembenini. Verona. 8. 3.⁶⁰ L. — M. J. Girardin: Mémoires de chimie appliquée à l'industrie, à l'agriculture à la medecine et à l'économie domestique. Rouen. 8. (31 Bgn.)

924. VII. *Physiologie und Medicin.* Giac. Tommasini: Lezioni critiche di fisiologia e patologia del prof. Giac. Tommasini. Con note aggiunte ed emende tipograliche. Bologna. 8. 3 Bde. 22,⁶⁰ L. (auch als Bd. 2—4. der Raccolta completa delle opere mediche di G. Tommasini.) — Situs viscerum, od. Angabe der Lageverhältnisse der in den 3 Höhlen des menschl. Körpers enthaltenen Organe. Berl., Enslin. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr. — A. Robert: Lettre sur la fièvre miliaire. 8. (3 Bgn.) — Ant. Cattaneo: La colera Indica considerata in rapporto alla medicina ed alla società, e saggio di alcune moderne dottrine filosofiche mediche. Alex. 8. 160 S. — Pier Franc. Buffa: Cenni sopra i principali manicomii d'Italia e di Francia. 8. (66 S., aus den Annali universali di medicina, März-Heft. 1839.) — Fdnd. Martin: Mém. sur l'étiologie du pied-bot. 1er mém. 8. (3 Bgn.) — W. J. Little: A treatise on club-foot and analagous distortions including practical observations on their treatment, both with or without surgical operation. m. vielen Illzschn. 8. 12 sh. — Girolamo Costantini: Dell' azione rescissoria per lesione enorme. Venez. 8. (24 S.) — — Alph. Dupasquier: Notice sur l'eau sulfureuse d'Allevard (Isère), sur sa conservation et les avantages de son emploi dans la pratique médicale, lue à la soc. méd. de Lyon. 8. — La medicina omiopatica considerata nel suo vero aspetto e in modo adattato alla commune intelligenza. Turin. 12. (48 S.) — Das kalte Wasser als vorzügliches Beförderungsmittel der Gesundheit etc. 3e Aufl.: m. e. neuen Kupferstich. Wien, v. Mösle. 8. n. 1 Thlr. — Osiander: Hebammenbuch. Nebst Belehrung über die Krankheiten der Frauen u. Kinder. Tüb., Osiander. $1\frac{1}{12}$ Thlr. — Flemming: Der Accoucheur als ratheuder u. warnender Freund. Ein Versuch. 2te Aufl. Dresd. u. Lpz., Arnold. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Scholl: Medicinisches Deutsch-lateinisches Taschenwörterbuch für Medicin Studirende. Brl., Enslin. 12. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr.

925. VIII. *Mathematik.* Müller: Elemente der ebnen Triponometrie, für Schulen bearbeitet. Darmstadt, Pabst. 12. $\frac{1}{2}$ Thlr. — M. Lacomme: Nouveau rapport entre le diamètre et la circonférence du cercle, suivi d'un table pour obtenir inmédiatement la racine carrée et cubique etc. 8. $1\frac{1}{2}$ Fr. — Moller: Beitr. zu der Lehre von den Constructionen. Heft 5. Darmstadt, Leske. n. $1\frac{1}{4}$ Thlr.

926. IX. *Kriegswissenschaften.* British naval biography: comprising the lives of the most distinguished Admirals, from Howard to Codrington: with an outline of the naval history of England from the earliest period to the present times. 5 sh. — Sir Jahleel Brenton: The hope of the navy or, the true source of discipline and efficiency, as set forth in the articles of war etc. 8. 5 sh.

927. X. *Pädagogik.* W. B. Wilmot: Hints on religious and national education. 8. 2 sh. — Stern: Lehrgang des Lantir-Unterrichtes in Verbindung mit dem Schreiben, nebst e. Lantirwörterbuch. 2te Aufl. Karlsruhe, Groos. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Wahlert: Deutsche Sprachlehre für Bürger- und Volksschulen. 5e Aufl. Brl., Rubach. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Geschichtliche Wandtafeln nach mnemonischen Grundsätzen bearbeitet. 4 Blätter. Graudenz. Berl., Enslin. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — (Arminius) Schilderungen aus dem Leben des Knaben Karl Linon u. seiner Schwester Nanny. Eisenberg, Schöne. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — James Wright: Impediments of speech, 3 letters to Sir Charles Bell etc. on the causes and cure of Stuttering. 8. $3\frac{1}{2}$ sh.

928. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- u. Forstwissenschaft.* Verhandlungen des Gewerbevereins für das Grofsherzogthum Hessen. Redig. von Röfsler. Jahrg. 2. (1838.) Heft 4. Darmst., Leske. 4. $\frac{44}{100}$ Thlr. — Bericht über die Ausstellung sächsischer Gewerb-Erzeugnisse im J. 1837. Dresd. u. Leipz., Arnold. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Robinet: Mém. sur la filature de la soie. 8. m. 7 Taf. $4\frac{1}{2}$ Fr. — Diziunario dei biagattiere. (Wartung der Seidenwürmer.) Di C. F. Turin. 12. 2 L. — — Amtlicher Bericht üb. die Versammlung deutscher Landwirthe zu Karlsruhe im Septbr. 1838. Hrsg. von Pabst u. Vogelmann. Karlsruhe. 8. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Fischer: Landwirthschaftliche Mittheilungen aus dem Fürstenthum Birkenfeld. Jahrg. 1. (1838.) Frankf. a. M. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Adam: Die Veredlung der Pferdezucht auf Alsen; mit erläut. Texte vom Grafen Holmer. Heft 1. (Hamb., Perthes-Besser u. M.) Fol. n. $5\frac{1}{3}$ Thlr. — L'horticulteur universel, journal général des jardiniers et des amateurs. Publié par une soc. de botanistes etc., redigé p. C. Lemaire. (Prospectus.) Jährl. 26 Fr. — Bouché: Die Blumenzucht in ihrem ganzen Umfange. Th. 3. Berlin, Herbig. 8. 2 Thlr. — — Wiegmann: Ueber die Construktion von Kettenbrücken nach dem Dreiecksysteme und deren Anwendung auf Dachverbindungen. Düsseldorf, Schreiner. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Romberg: Der Stadtbau. Lief. 7. 8. Darmst., Leske. Fol. n. 2 Thlr. — Pozzi: Cenni sul bucato col vapore e sovra una macchina presentata all' esposizione pubblica dell' industria nazionale del 1838 in Torino. Turin. 8. (16 S.) — Haindl's Maschinenkunde u. Maschinenzeichnen. Lief. 1. Bg. 1—11 des Textes. 4. und: Taf. 1—11 der Zeichnungen in Fol. München, lit.-art. Anst. n. 3 Thlr. — (Gretschel) Die Verhandlungen in der 5ten Generalversammlung der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Kompagnie am 15. Mai 1839. Leipz., Fest. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

929. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Biblioteca portatil española del siglo XIX. No. 2. Tom. 1. Braunschweig, Leibrock. 12. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Franc. Rannucci: Tre novelle storiche. Vened. 8. (48 S.; nur in 100 Exempl. abgedruckt.) — Sandeau: Mariane. 2 Bde. Frei aus dem Franz. übers. von Lida Müller. Nürnberg, Campe. 8. 2 Thlr. — N. R. Camus: Tibère, ou le génie du mal. 8. (9 Bgn.) — Desforges: Les mille et un souvenirs ou les veillees conjugales; recueil d'anecdotes véritables, galantes, serieuses, bouffonnes. 12. 5 Bde. — Hood's Own; or, laughter from year to year: Anecdotes, with reminiscences and letters to the most distinguished literary men of the day. 8. (m. Illschn.) 13 sh. — Thomas Miller: Rural sketches. 8. (m. 23 Illzschn.) 12 sh. — G. P. R. James: The gentleman of the old school. 8. 3 Bde. — James: Leben u. Zeitalter Ludwig XIV. A. d. Engl. übers. Thl. 3. Lemgo, Meyer. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Sammlung interessanter Erzählungen, aus d. Engl. übers. von Dr. Pirscher. Lemgo, Meyer. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Die einzige Tochter. A. d. Engl. von F. Steger. 3 Bde. Braunschweig, Leibrock. 8. — Vogel: Frauenliebe u. Dichterleben. Ein literar. Album für gebildete Frauen. m. Stahlst. Lpz., Tauchnitz jun. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Dämonio, der umherwandelnde Unhold. Vom Verf. des Lorenzo; m. 1 Kpf. 3e Aufl. Eisenberg, Schöne. 8. 1 Thlr. — — M. F. Maire et A. Bénézech: Le marché des innocens ou l'inconnu, dr. en 4 a. 8. (1 Bgn.) — Gius. Revere: Lorenzino de' Medici, dramma, storico con note ed illustrazioni. Mail. 8. 5 L. (in e. a. Ausg. $3\frac{1}{3}$ L.) — Il nuovo Figaro, melodramma giocoso. Nizza. 12. 1 L. — Ugo Selvaggio: Ugo da Este, tragedia. Bologna. 8. 1^{60} L. — Gius. Gazzino: Franc. Ferrucci, dramma storico. 12. $1\frac{1}{3}$ L. — Fel. Altimani: Amor generoso, commedia. Reggio. 8. 1 L. — — J. Faure: La Tallardiade, poëme en 8 chants. 2de édit. revue etc. Gap. 8. ($10\frac{1}{3}$ Bgn.) — Lyra Eboracensis; or native Laws: containing a brief historical and descriptive sketch of the ancient city of York, from the conquest of Severus. 8. 6 sh. (histor. Gedicht.) — Byron's Dichtungen. Aus d. Engl. von G. Pfizer. Samml. 4. Stuttg., Liesching. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Grubenklänge.

Digitized by Google

Eine Liedersammlung für Bergleute etc. hrsg. von der Gewerkschaft der Zeche Wiesche. Mühlheim a. d. Ruhr. Duisb., Schmachtenberg.) 12. n. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Seidl: Dichtungen. Thl. 1—3. Wien, Sollinger. 12. $1\frac{1}{12}$ Thlr. — Ders.: Fliuserln. Oest'reicharischi G'setz'ln, G'sang'ln u. G'schicht'ln. Heft 3. 2 Aufl. Ebd. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr.

In nachstehender Tabelle geben wir unsern Lesern, wie es in dieser Zeitung herkömmlich war, die numerische Uebersicht der Titel des Mefs-Cataloges in geographischer u. wissenschaftlicher Beziehung. Wir wollen aber damit keineswegs die genaue Richtigkeit der daraus zu ziehenden statistischen Resultate zugeben; diesen Anspruch hebt die allen Bemühungen der Verlagsh. trotzende Schwierigkeit, ein vollständiges u. zuverlässiges Material regelmäfsig zu erlangen. Der in dieser Nummer angefangene Versuch einer vollständ. Relation über den Mefs-Catalog ist bei allem Streben nach Kürze so gedehnt ausgefallen, dafs wir uns erst dann entschliefsen können, die übrigen Fächer nachfolgen zu lassen, wenn wir uns irgendwie versichert haben, dafs sie im Allgem. willkommen sein werden. Das Material liegt geordnet u. gesichtet, zum sehr grofsen Theile schon bearbeitet vor; dennoch wollen wir lieber die Mühe dieser Arbeit vergeblich übernommen haben, als die Rücksicht auf die Wünsche unserer Leser verletzen. *Red.*

Staaten.	Philosophie.	Theologie: wissenschaftliche	Theologie: erbauliche	Theologie: jüdische	Geschichte.	Geographie.	Philologie: alte	Philologie: moderne (u. Linguistik)	Philologie: Literärgeschichte	Jurisprudenz	Staatswissensch.	Naturwissenschaft.	Medicin.	Mathematik.	Kriegswissenschaft.	theoret. Pädagogik	Kinder- u. Schulschr.	Technologie.	Oekonomie.	Forstwissensch.	Schöne Literat.: deutscher Spr.	Schöne Literat.: ausländ. Spr.	Schöne Künste.	Gesammelte Werke.	Vermischte Schriften.	Journale.	Summa.
I. Nord-Deutschland.																											
1. Preufsen.																											
a) Berlin	7	21	7	7	21	11	15	8	4	24	2	18	44	6	7	4	37	13	8	2	36	11	10	1	7	—	331
b) das Uebrige	12	55	53	2	33	8	35	13	2	35	4	12	23	5	8	20	102	36	13	5	34	14	12	—	19	13	571
2. Sachsen u. Leipzig	10	41	16	2	18	5	51	12	6	27	4	22	60	3	3	4	37	27	8	2	66	43	14	1	15	—	499
b) das Uebrige	2	6	3	—	8	8	3	2	4	6	1	6	10	—	—	4	13	16	4	3	13	8	8	1	—	4	133
3. Grofsh. u. Hrzgth. Sachsen	3	10	5	—	7	1	3	2	2	5	3	12	12	3	1	3	16	11	19	—	4	1	6	—	1	5	136
4. Hamburg, Lübeck, Bremen	—	10	8	3	15	4	3	5	2	4	4	5	5	1	—	2	5	4	5	—	20	7	—	—	—	11	118
5. Hannover	—	6	5	—	11	—	7	2	2	8	—	—	4	1	1	1	17	1	2	—	2	—	1	—	—	2	74
6. Kl. Fürstenthümer	—	2	6	—	3	1	1	1	—	7	—	—	4	—	—	3	9	—	2	—	9	—	1	—	2	7	58
7. Holstein-Lauenburg	—	5	1	—	3	1	—	—	—	4	4	2	2	—	1	1	2	—	3	—	4	2	—	—	—	2	37
8. Braunschweig	—	2	—	—	2	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	5	—	1	—	1	3	—	1	—	3	37
9. Kurhessen	—	1	5	—	3	3	4	—	—	5	—	3	5	—	1	—	4	1	1	—	8	2	1	0	2	—	49
10. Mecklenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
11. Oldenburg	—	1	6	—	—	2	1	—	—	2	—	1	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	3	21
Summa	34	160	115	14	124	43	123	45	22	128	23	85	170	19	23	43	249	109	68	12	197	86	51	4	47	50	2055
II. Süd-Deutschland.																											
1. Bayern. a) München	2	4	3	—	3	2	3	1	—	2	0	4	5	—	—	3	7	3	2	1	7	1	6	1	5	3	68
b) das Uebrige	2	53	73	1	8	3	2	0	2	11	3	12	17	2	—	6	40	21	6	0	12	4	5	0	2	5	290
2. Würtemberg.																											
a) Stuttgart	1	7	11	1	15	17	14	8	3	5	1	11	13	1	—	2	13	8	6	1	15	6	7	5	3	4	197
b) das Uebrige	2	17	4	—	2	—	1	—	—	7	2	4	7	1	—	2	15	5	7	0	4	2	—	—	4	—	87
3. Oesterreich a) Wien	3	8	8	—	3	15	3	5	1	14	1	11	14	2	5	—	5	9	4	—	14	1	—	—	3	4	134
b) das Uebrige	—	4	6	—	—	4	—	4	—	1	—	4	8	1	—	1	5	2	5	—	—	—	—	—	—	1	46
4. Baden	1	9	6	—	3	2	2	3	1	25	4	6	12	2	—	6	17	2	7	—	3	1	11	1	5	2	131
5. Grofsherzogth. Hessen	—	16	10	—	—	1	3	4	—	8	3	3	3	5	3	1	8	4	3	2	2	1	3	—	—	—	83
6. Frankfurt a. M.	—	3	3	1	1	1	2	2	—	—	1	—	—	5	—	1	—	3	2	3	8	15	2	—	—	—	50
7. Nassau	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Summa	11	121	124	4	35	46	30	27	7	73	15	55	79	14	8	23	112	57	42	7	65	32	34	7	22	19	1072
Norddeutschland	34	160	115	14	124	45	123	45	22	128	23	85	170	19	23	43	249	109	68	12	197	88	51	4	47	—	2055
Hierzu die Schweiz	1	13	15	—	9	5	5	—	1	6	—	5	8	4	—	7	17	4	—	—	2	1	—	1	5	2	115
andere auswärtige Staaten	16	26	19	2	31	18	18	11	19	16	10	34	23	2	13	2	25	14	10	—	—	65	15	6	23	24	440
Total-Summe	62	320	273	20	199	108	176	83	49	223	48	179	280	39	44	75	403	184	120	19	264	185	100	18	97	95	3682

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 24.

(Berlin, den 12. Juni 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Katholische Angelegenheit der Gegenwart.

(Fortsetzung v. Nr. 844.)

930. *Der gegenwärtige Grenzstreit zwischen Staats- und Kirchengewalt.* Von einem norddeutschen Publicisten. Halle, bei Schwetschke u. S. 1839. 8. 143 S. — Wir haben bereits öfters angedeutet, dafs die obige Literatur im Ganzen keine erfreuliche Erscheinung sei. Sie hat alle üblen Eigenschaften eines Salongespräches; die begnügliche Mittelmäfsigkeit breitet sich in behaglich ausgesponnenen Reden, die jüngst erst u. sichtbar nur zu diesem Zweck erlernte Kenntnifs Hörenden und Nichthörenden aufdringend; weiterhin zischelt Verläumdung ihre giftigen, heimlichen Anklagen; dort aber gellt in widrigen Tönen die erregte Leidenschaft, der finstere Hafs. Und nur selten erhebt sich eine Stimme, welche mit anerkennender Scheu den Ernst u. die tiefe Bedeutung des Gegenstandes hervorhebt, des Einzelnen Schwäche gegenüber der aufgeregten Zeit in Erinnerung bringt, und zu Besonnenheit, innerer Kräftigung, würdiger Selbstbeherrschung ermahnt. — Der Strom, wie er bei Nacht über seine Ufer trat, ist schnell vorüber gerauscht; wir können ihm ruhiger, als da er um uns betäubend brauste, nachblicken u. das Würdige vom Gewöhnlichen, das Tiefgedachte vom Oberflächlichen scheiden. Und da ist es auffallend, dafs die Anmafsung, die Verwirrung der Gemüther lösen, den drohenden Sturm beschwören zu wollen, uns in den Schriften nicht entgegentritt, welchen wir eine Förderung der Sache, eine Berichtigung der Ansichten, eine besonnene Prüfung des Für u. Wider verdanken. Nur diese erkennen es an, dafs nicht in Wochen, nicht in Monaten die bloßgelegte Wunde heilen kann; dafs die Schlichtung dieser Zwiste der Gewalt des Einzelnen, auch des Mächtigsten, allein nicht vorbehalten ist. Diesen ernsten, bedeutenden Schriften edler Geister reiht sich das vorl. Buch in würdiger Weise an; seine Verspätung ist uns erfreulich, weil sie eine äufsere Gewähr giebt, dafs es nicht unbeachtet bleiben wird. Vergessen ist jetzt der gröfsere Theil der sich hastig jagenden Flugschriften, aber die Kluft, welche sie füllen wollten, der tiefe Rifs der vaterländischen Erde gähnt düster noch jetzt. So ist diese Schrift wohl spät, aber nicht zu spät erschienen. Als ein Prozefs über zweifelhafte Grenzen wird der Streit der Kirche u. des Staates dargestellt; die römische Hierarchie ist der Kläger, Beklagter die Staatsgewalt, wobei der Protestantismus intervenirt; das Gericht, vor welchem die Parteien stehen, ist „das freieste u. feinste, da es organisch oder äufserlich nicht existirt", es ist das Gericht, vor welchem unabhängig-selbstständige Staaten ihr Recht holen. Rechtsquellen, aus denen dieſs Gericht sein Urtheil schöpft, sind: das Bestehende, das zur Thatsache Gewordene; die Verträge zwischen den Parteien; das ehrwürdige Herkommen, welches das Urtheil der Vorfahren mit dem der Lebenden verbindet, und die ihm ähnelnde Praxis, welche dahin strebt, ein klarbewufstes Herkommen zu werden. Und da die Parteien souverain sind, so ist ihr selbstgegebenes Recht ebenfalls eine Quelle des Rechts bei diesem Prozefs. Auf diesen Grundlagen ist mit Ernst das Recht zu suchen, u. jene amphibienmäfsige Beruhigung, dafs Kirche wie Staat von ihren Standpunkten aus Jedes im Rechte wären, nach Verdienst verworfen. — Eine Schritt für Schritt zum Ziele unverrückt strebende Schilderung der Vergangenheit giebt in übersichtlicher Kürze die Thatsachen des gegenwärtigen Kampfes. Ihr folgt die Darstellung der hierarchischen Ansprüche: Unbeschränkte Anerkennung der Kirchen-Jurisdiction, ungehinderter Eintritt in den geistlichen Stand und ausschliefsliche Selbstbildung desselben, feste Ausstattung der Kirche, überwiegender Antheil an der katholischen Jugendbildung. Jeder einzelne dieser Ansprüche wird in seinem Verhältnifs zur Staatsgewalt abgewogen, die Uebertriebenheit erwiesen und die Nothwendigkeit, ihnen entgegen zu treten, dargethan. In dem vierten Abschnitt schreitet der Herr Vrf. zu der Frage über die gemischten Ehen, setzt die Grundsätze der Apostel u. der ersten Kirche hinsichtlich derselben auseinander, erwähnt die leitenden Gesetze der morgenländischen Kirche u. giebt die Geschichte der römisch-katholischen Ehegesetzgebung, mit vorzüglicher Berücksichtigung Deutschlands. Er erweist, dafs, wie es sich auch mit der Consequenz der katholischen Lehre über die gemischten Ehen verhalte, die Hierarchie jedenfalls zu der Anmafsung nicht berechtigt sei, einer durch drei Jahrhunderte anerkannten Religionspartei rechtliches Dasein absprechen u. über deren Mitglieder eine Jurisdiction üben zu wollen. Zuletzt wird die Gerichtsbarkeit der Kirche erörtert, ihr Gebiet bestimmt, der innere Schaden ihrer gegenwärtigen Organisation „die Centralisation" aufgedeckt u. gezeigt, dafs der Staat in keiner Weise sie gefährde. — „Die weitere Führung aus dem Irrsal der Gegenwart liegt in Gottes Hand!" Dieser Gedanke waltet in der ganzen, klaren u. überzeugenden Darstellung, und weiset jeden Einzelnen in sich selbst zurück, in der eigenen Brust die Leidenschaft zu bändigen, den Blick zu schärfen für die sich verhüllende Wahrheit, u. den Willen zum Rechtthun, auf Gott vertrauend, zu kräftigen.

Theologie.

931. *Die Schädlichkeit der modernen Gesangbücher für das kirchlich-religiöse Leben*, dargestellt an dem Naumburger Gesangbuche von *K. J. M. Wimmer*, Pastor an der St. Othmarsk. in Naumb. Naumburg, Zimmermann. 1839. 8. XIV. und 146 S. — Es könnte bedenklich scheinen, einer Gemeinde, die aus einem sehr mittelmäfsigen Gesangbuche zeither noch Erbauung geschöpft hat, auch das Wenige, das sie daran hatte, durch eine öffentliche Darlegung, wie die vorliegende ist, vollends zu verleiden. Allein in dem gegenwärtigen Falle war der Streit für u. wider das im Sinne moderner Aufklärung redigirte Gesangbuch schon in öffentlichen Blättern so laut geworden, dafs er sich der Gemeinde nicht mehr vorenthalten liefs. Vielmehr steht die Thatsache fest, dafs ein Theil der Gemeinde selbst, von regem Interesse für das kirchliche Leben beseelt, mit Bibel u. Katechismus vertraut, auch wohl mit den ursprünglichen, unverfälschten Kernliedern bekannt, in den modernisirten u. dogmatisch unbestimmten Gesängen kein Genüge findet, während ein anderer, der Zahl nach gröfserer Theil einen solchen Mangel nicht bemerkt, sondern eher für die religiösen, wenn auch nicht immer charakteristisch christlichen Lieder, wie sie vor mehr als 30 Jahren von hochgeachteten Predigern redigirt u. eingeführt worden, eine lebhafte Anhänglichkeit empfindet.

Digitized by Google

Dieser letzteren, auch ehrenwerthen Partei (welcher freilich die grofse Zahl der Indifferenten sich anschliefst) dasjenige zu nehmen, was sie werth hält, u. ihr fremde, unverstandene u. darum für sie anstöfsige Lieder aufzudringen, wäre ebenso unrecht, als jenen, welche durch nähere Bekanntschaft mit den christlichen Wahrheiten u. mit der Sprache der Bibel zum Verständnifs der kräftigen alten Lieder befähigt sind), das Gute, nach dem sie verlangen, vorzuenthalten. In solchem Falle mag es kaum eine bessere Auskunft geben, als die, dem bisherigen Gesangbuche einen Anhang echt christlicher Lieder, in möglichst ursprünglicher Gestalt, hinzuzufügen, welche sich dann allmählig den Vorrang erringen mögen. — Der Verf. der vorl. Schrift, auf streng christlichem Standpunkte stehend, ergreift das Uebel, das er bekämpft, an der tiefsten Wurzel, u. geht auf die Grundwahrheiten des Christenthums zurück, um an ihnen den Werth oder Unwerth der Kirchenlieder zu prüfen. Er will seine Gegner von Grund aus bekehren. Aber wir fürchten sehr, eben darum werde er wenig bei denjenigen ausrichten, welche sich auf den Standpunkt, auf dem er recht hat, nun einmal gar nicht stellen mögen. Für Leute, die mehr Gewicht darauf legen, edle, gebildete, religiöse Menschen, als im strengsten Sinne Christen zu sein, thäte man wohl, zu Gunsten der alten kräftigen Lieder den Punkt besonders hervorzuheben, dafs es Mangel an Bildung, dafs es Ignoranz bezeugt, an jenen Ausdrücken der christlichen Gesänge Anstofs zu nehmen, die jedem mit der Bibel vertrauten geläufig u. verständlich sind; dafs auch in dem geistlichen Gedichte, wie in dem weltlichen Kunstwerke, alles Leben verschwindet, sobald ihm die Eigenthümlichkeit geraubt, u. Fremdes für Eigenes eingefügt wird; dafs die höchste poetische Schönheit der alten Kirchenlieder, wo sie am tiefsten begründet liegt, von den Neuerern am wenigsten geahndet, u. darum unbedachtsam verwischt worden ist. Dieser exoterische Angriff würde die Gegner auf ihrem eigenen Felde treffen. Ihre Pietät gegen die Redaktoren des Gesangbuches von 1806 dürfte man vielmehr für einen der bedeutendsten Männer ihrer Stadt, *J. M. Schamelius*, in Anspruch nehmen, der mit so viel Kenntnifs als Gewissenhaftigkeit im J. 1712 das jetzt noch wissenschaftl. schätzenswerthe Naumburg. Gesangbuch redigirte, in dessen Vorrede er schon klagt: „Es will leider zu unseren Zeiten Mode werden, dafs die alten Kernlieder in manchen Kirchen vertuschet, von den neuen aber überaus viele eingeführt werden. Der liebe Gott verhüte es, dafs nicht etwa mit solchen neuen Liedern zugleich neue und gefährliche Meinungen in die Herzen mit einschleichen!" Dieses alte Gesangbuch, welches zum Reformationsfeste 1717 schon die dritte Auflage erhielt, in der vierten aber, 1720, mit dem getreuen Abdrucke der drei ersten Lutherischen Gesangbücher von 1524 ff. vermehrt wurde, hat man dem modernen nicht etwa zum Grunde gelegt und verbessert, sondern im Sinne der Revolution völlig verworfen um ein ganz neues zu machen.

Geschichte und Geographie.

932. *Reise in Abyssinien* von Dr. *Eduard Rüppell*. Bd. 1. Frankf. a. M., auf Kosten d. Vrf. in Comm. b. Schmerber. (mit 5 Taf. Abbldgn.) 1838. XVI. u. 434 S. u. 3 Thlr. — Mit Sehnsucht hat das Publikum dem Erscheinen dieses höchst wichtigen Werkes entgegen gesehen u. wir freuen uns dasselbe endlich anzeigen zu können. Rüppell gehört nicht nur zu den kühnsten Reisenden, sondern auch zu den umsichtigsten; er ist ein Gelehrter, der sich in den weiten Zweigen der Naturwissenschaften mit grofsem Erfolge ausgezeichnet hat, auch seine Höhenmessungen, seine Ortsbestimmungen, seine geognostischen Entdeckungen haben uns das klarste Bild von Abyssinien, einem bis dahin so wenig bekannten Lande vor Augen gestellt. Aber Rüppell ist auch ein praktischer Mann, er versteht mit Menschen umzugehen, ihren Charakter zu beurtheilen und hat es dadurch möglich gemacht seine kühnen Züge durch einen so grofsen Theil des nordöstlichen Afrika's auszuführen. Dieser Reisebericht spricht nicht von Egypten's Pyramiden u. Tempeln, nicht von Vasen u. von uninteressanten Reisen durch die einförmigen Sandwüsten, welche das Publikum schon so oft erhalten hat, sondern er beginnt mit Egyptens politischem Zustande unter Mehemet Ali Pascha und enthält die wichtigsten Aufschlüsse über Egyptens administrativen Zustand unter jenem Regenten. Wir müssen uns freuen, dafs endlich ein so praktisch gelehrter Reisender wie Rüppell, der eine so lange Zeit seines Lebens in den Ländern jenes Mannes zugebracht hat, sein Stillschweigen über diesen Gegenstand gebrochen hat und rücksichtslos seine freie Meinung ausspricht. Das Urtheil eines solchen Mannes mufs uns mehr gelten, als das eines reisenden Standesherrn, der sich in jenem Lande mit Ehren überhäufen liefs, die nur regierenden Fürsten zukommen, was zugleich beweist, dafs man in Egypten selbst in der neuesten Zeit noch nicht einmal Fürsten von regierenden Fürsten zu unterscheiden versteht. Rüppell giebt eine kurze Biographie von Mehemet Ali u. diese füllt uns mit Entsetzen u. beweist wenigstens sehr gut, dafs Mehemet Ali nicht verdient mit Monarchen wie Peter dem Grofsen u. Friedrich dem Grofsen verglichen zu werden. Am Schlusse der interessanten Schilderung von Mehemet Ali's Treiben, auf welche Ref. das Publikum besonders aufmerksam macht, sagt Rüppell, dafs wohl jeder Unpartheiische diesen Beherrscher Egyptens als einen ausgezeichnet grofsen Mann unsers Zeitalters anerkennen wird, der mit durchdringendem Verstande, unermüdlicher Energie und grofser Selbstbeherrschung begabt ist, die aber durch seine Stellung zur Welt und seine ehrgeizigen Pläne sich in moralischer Beziehung zu manchen frevelhaften Handlungen veranlassen liefs, an denen jedoch Leidenschaft oder Rachsucht ein Antheil hatten. Die Einwohner Egyptens hat er stets nur als Werkzeuge zur Erreichung seiner eigenen Zwecke angesehen; er hat daher nie ihrer selbst wegen daran gedacht, etwas zur Verbesserung ihrer Lage zu thun; nie hat er sich um eine dankbare Anhänglichkeit seines Volkes oder um dessen Zuneigung bemüht, er verachtet vielmehr die Egypter recht eigentlich als feige Sklaven, deren individuelle Existenz ihnen eine ganz gleichgültige Sache ist, wenn sein Name nur erst in den Annalen des Orients und Occidents prangt, wenn es ihm nur gelingt, die usurpirte Herrschaft von Egypten u. Syrien sich u. seinen Nachkommen zu sichern. Dies ist der Zweck, und es liegt ihm nichts daran, dafs die empörende Tyrannei, unter welcher Egyptens sämmtliche Bewohner während der ganzen Zeit seiner Regierung schmachten, ihm nicht Liebe sondern Hafs erweckt. Jeder Egypter ist jetzt ein aus Furcht gehorchender Sklave des Pascha, und mufs unter hartem Drucke fortwährend nach seinen Fähigkeiten für ihn arbeiten; und so lange eine gut bezahlte Militärmacht von der despotischen Regierung unterhalten werden kann, ist der Fortbestand dieses Verhältnisses möglich. Aber ein Zerwürfnifs der egyptischen Regierung mit einem der grofsen europäischen Seemächte, und in Folge davon die so leicht zu bewerkstelligende Blokade der Häfen jenes Landes würde die Ausfuhr der reichlichen Produkte desselben auf unbestimmte Zeit unterbrechen, das künstliche Gebäude der Finanzverwaltung erschüttern, dadurch die Zuverlässigkeit d. Militärmacht erschüttern, mit einem Worte nicht zu berechnende, höchst gefährliche Folgen für die neu gegründete Herrschaft nach sich ziehen, und entstehen gar unter den verschiedenen Nachkommen Mehemet Ali's wegen ihrer wechselseitigen Ansprüche und Erbfolge Zwistigkeiten und innere Kriege, dann ist es höchst problematisch, ob seine Dynastie sich behaupten u. von der jetzigen sogenannten Civilisation u. geregelten Administration Egyptens irgend eine Spur übrig bleiben wird. Von vielem Interesse ist eine genealog. Tafel der Familie Mehemet Ali's, die skizzenartigen Bemerkgn. über

Digitized by Google

Unteregypten; wir erfahren hier, dafs man über die Fruchtbarkeit Egypten's meistens sehr irrige Vorstellung hat, aber bei dem Feldbau wird der Boden im Jahre nie mehr als zweimal bestellt; für die eine Bebauung genügt die natürliche Ueberschwemmung des Nils u. es bedarf keiner weitern Arbeit als die Aussaat und des Einsammelns, aber die zweite Bestellung verlangt eine fortwährende künstliche Bewässerung des Bodens, doch dürfen die Felder nicht gedüngt werden, indem der Nilschlamm dieses hinreichend ausführt. Die erste Aussaat geschieht im November u. im März erfolgt die Ernte. Die Anpflanzungen der Baumwolle u. des Zuckerrohrs bedürfen eine beständige künstliche Bewässerung. Rüppell begann seine Reise nach Abyssinien mit einer Excursion nach dem peträischen Arabien; er giebt hierbei einige Nachrichten über die Pilgerfahrten der Egypter nach Mekka, welche in so grofser Anzahl unternommen werden u. wobei etwa der 10te Theil der Menschen durch Krankheit und Elend seinen Tod findet. Nach der Rückkehr aus dem peträischen Arabien schiffte sich Rüppell in Souez ein und ging über Djetta nach Massava, woselbst ein längerer Aufenthalt eine genauere Untersuchung der Umgegend erlaubte. Alles ist mit lebhaften Farben, kurz und bündig geschildert. Der Werth der Handelsgegenstände, welche von Abyssinien jährlich nach Massava geführt werden, beträgt ungefähr 208,500 Sp. Thaler, worunter sich 2000 Sklaven zu 120,000 Thlr. befinden u. für 9000 Thlr. Moschus. Von Massava aus begann die Reise nach Abyssinien und zwar in Gesellschaft einer Karavane, welche aus 49 beladenen Kamelen, 40 Maulthieren u. Eseln u. mehr denn 200 Menschen bestand, u. in Friedenszeiten geht jedes Jahr eine ähnliche Karavane von Arkiko gegen Ende des Aprils ab. Die Reise ging über Halai, Ategerat, Angetkat nach Simen, womit dieser 1ste Band schliefst; leider machte man auch in jenem Lande die Erfahrung, dafs die christlichen Bewohner weniger Achtung verdienen als die Mahomettaner. Die äufsere Ausstattung ist sehr ausgezeichnet.

933. *Minerva.* Von *Fr. Bran.* (s. Nr. 531.) Febr. und März enth. 1) *Original-Artikel*: Beschluss von J. W. Zinkeisens Der Jacobinerklubb; Rückblick auf das verflossene Jahr (2 Artikel enth. Frankreich, Spanien, Portugal, Griechenland, Deutschland, Holland und Belgien und zeugt von scharfem u. freiem Blicke in das heutige europäische Staatsleben). Graf Kalkreuth, zur geschichtlichen Kritik [eine wichtige von dem Sohne jenes Feldherrn abgefafste Beurtheilung u. Berichtigung des im Märzhefte 1838 enthaltenen Aufsatzes: Kritische Beleuchtung der geheimen Geschichte des Anfangs des Krieges von 1806; zu welchem zu vergleichen sind: 1) Beitrag zur geh. Geschichte des Anfangs des Krieges von 1806. (Minerva 1836, Oct. Nov. u. 1837, Jan. u. April); 2) Bruchstück aus den Denkwürdigkeiten des Grafen von Haugwitz (ebd. 1837, Decbr.); 3) Bemerkungen über das Memoire des Gr. v. Haugwitz (ebd. 1838, März.) u. (Hrm. Scheidler?): Einige politische u. publicistische Andeutungen über das Vrh. von Staat u. Kirche, namentlich in Betreff der sog. falschen Begriffe von sog. Kirchengewalt u. höchstem Episcopat des Staats in Religionssachen; mit bes. Beziehung auf Straufsens Berufung an die Züricher Hochschule. („Staat u. Kirche müssen ein eigenthümliches inneres reges Leben erhalten. Die Kirche werde wie der Staat eine wahre organische Gesammtheit! Gesetzmäfsige, freie Bewegung innerhalb ihrer natürlichen Schranken mache das Wesen von beiden aus.") Nebst Beilage enth. Einige Aeufserungen Luthers über das Verhältnifs von Staat u. Kirche. 2) *Uebersetzungen:* Fts. u. Beschluss von Blicke auf die Ufer des schwarzen Meeres (s. Nr. 531.) u. von Urquhart: Mittheilungen aus dem Osten.

934. *Harz-Album.* Ein abrifslicher Leitfaden für Fufsreisende durch den Harz von *Eduard Lange.* Mit einer Reisekarte von *P. Krickeberg*, gest. von E. Stange u. 18 landschaftlichen Skizzen (m. e. allegor. Titelblatte, nach der Natur gezeichnet von *Carl Grüb*, lithogr. von *H. Schäffer.* Berl., Kortmann, 1839. 16. (X u. 74 S.) ⅔ Thlr. — Text u. Karte dieses durch gedrängte Kürze, äufsere Nettigkeit, Bequemlichkeit der Anordnung u. Wohlfeilheit sich empfehlenden Büchleins geben nicht nur Anleitung sondern auch geschichtliche u. malerische Andeutungen für solche, die den Harz bereisen, wollen; die recht gefällig und ansprechend lithogr. Skizzen bieten eine um so angenehmere Erinnerung, da sie gut gewählt u. treffend entworfen sind. Auf Vollständigkeit wird es indefs keinen Anspruch machen; die angehängte Harz-Literatur, in welcher eine Zusammenstellung der vorzüglichsten Werke in allgem. u. geognostischer Beziehung enthalten sein soll, läfst manches vermissen.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

935. *Philosophorum Graecorum veterum praesertim qui ante Platonem floruerunt, operum reliquiae.* Recensuit et illustravit *Simon Karsten.* Vol. II. Empedocles. Amsterd., Müller, 1838. 4½ Thlr. — S. Karsten, schon früher durch die Herausgabe des Xenophanes und Parmenides (Philos. Graec. Vett. Reliqq. I. 1. Xenophanes. Bruxellis, 1830. I. 2. Parmenides. Amsterd., 1835.) dem philologischen Publicum rühmlichst bekannt, läfst im vorliegenden zweiten Theile die Ueberreste des Empedocles folgen, die sowohl an Umfang als an Wichtigkeit die Bruchstücke der beiden früheren philosophischen Dichter übertreffen, daher sie auch schon seit Joseph Scaliger wiederholt die Aufmerksamkeit der gelehrten Forscher auf sich gezogen hatten. Eine vollständige Sammlung wurde jedoch erst von *Sturz* (Lpz., 1805) veranstaltet, wo zwar der sorgsame Fleifs, mit der die Arbeit unternommen und durchgeführt ist, alle Anerkennung verdient, dagegen Geschmack u. Schärfe des Urtheils ebenso bei der Bewältigung des kritischen Materials als bei Beurtheilung der philosophischen Ansichten des Dichters vermifst wird. In diesen Beziehungen ward später von deutschen Gelehrten allerdings manches geleistet; für die Herstellung der vielfach verderbten Fragmente waren namentlich *Bergk* u. *Preller* thätig, für die tiefere Auffassung der Lehre dem Empedocles *Ritter* u. *Lommatsch*, wie denn ganz vorzüglich die sorgsamere Bearbeitung der Geschichte der alten Philosophie durch *Hegel* auch hier zu überraschenden Resultaten führte; eine neue Bearbeitung mit gewissenhafter Benutzung der vereinzelten früheren Leistungen blieb daher ein sehr wünschenswerthes Unternehmen. Hr. K. hat allerdings was den historischen und kritischen Theil seiner Arbeit betrifft, mit grofser Sorgfalt u. Gelehrsamkeit die meisten oft schwierigen Fragen behandelt; minder befriedigend ist dagegen die Darstellung des philosophischen Systems des Empedocles, wo es ebenso an einer klaren Gesammtanschauung der Lehre selbst u. ihres Verhältnisses zu früheren philosophischen Standpunkten, als an tieferer Ergründung des Einzelnen gebricht. Der erste Abschnitt, de Empedoclis vita et studio bringt zwar nicht gerade viel mehr Material bei, als die Sammlung von Sturz darbot, läfst aber dasselbe wohl geordnet und gesichtet erscheinen, so dafs man den Resultaten der neuesten Untersuchungen beipflichten mufs. Der 2te Abschn. p. 82—155 enthält die Bruchstücke des Empedocles selbst mit beigefügter lateinischer Uebersetzung; die Bruchstücke sind so geordnet, dafs nach den Worten des Einganges (V. 1—54) die allgemeinen philosophischen Bestimmungen die die Grundlage des Empedocleischen Systems bilden, (von V. 55—164) folgen, woran sich die Lehren über Entstehung der Welt u. lebenden Wesen (v. 165—246) die physiologischen u. psychologischen Bestimmungen, (v. 247—353) u. die Ansichten über die Gottheit (v. 354—388) anschliefsen. Darauf folgen die Ueberreste der Καθαρμοί, Epigramme, u. s. w. Die Fragmente des Empedocles erscheinen hier nicht allein vollständiger, (obwohl Sturz nur weniges übersehen hatte, hat Hr. K.

Digitized by Google

durch selbst uns allgemein zugänglichen Quellen, wie aus Theophrast, manches Neue beigebracht, anderes liefs sich wenigstens mit Wahrscheinlichkeit ebenfalls auf Empedocles zurückführen) sondern auch in berichtigter u. vielfach theils aus Handschriften, theils aus Conjecturen verbesserter Gestalt: freilich läfst sich bei dem sehr verderbten Zustande der Bruchstücke und der Unzuverlässigkeit mancher Quellen hier noch ein reicher Nachtrag geben, öfter auch hat Hr. K. ohne Grund das Ueberlieferte verändert, wie v. 6., v. 34. u. anderwärts. An die Sammlung der Fragmente selbst schliefst sich ein sorfältiger und gründlicher Commentar (p. 235 bis 304) an, der den dritten Abschnitt bildet. Der vierte Theil endlich de Empedoclis philosophia et placitis (p. 305—511) enthält eine sehr genaue u. aus den Quellen selbst abgeleitete Auseinandersetzung des Empedocleischen Systems; allein hier erscheint das Verhältnifs des Empedocles zu den Eleaten zu wenig berücksichtigt, ebenso ist der Einfluss des Pythagoras und seiner Schule namentlich auf die ethischen Lehren des Emped. nicht genügend gewürdigt: auch sind die Quellen selbst nicht immer nach ihrem wahren Werthe und ihrer wahren Bedeutung abgeschätzt, namentlich ist dem späten Simplicius zu viel eingeräumt, wie z. B. p. 369 ff. in der Auseinandersetzung der Lehre vom κόσμος αἰσθητός u. νοητός, eine Lehre, die zwar in ihrem ersten Keime auch bei Empedocles sich nachweisen läfst, in dieser Gestalt aber der neuplatonischen Schule angehört. Den Schluss machen Addenda und genaue Register. *F.*

Physiologie und Medicin.

936. *Ueber die Erkenntnifs des Scorburts.* Eine praktische Abhandlung, mit besonderer Rücksicht auf die K. K. Russische Marine, von Dr. *Rudolph Krebel.* Leipzig, Voss. 1838. 8. XII. u. 212 S. 1 Thlr. — Bei den Aerzten, die sich auf ihr praktisches Tagewerk beschränken, ist der Scorbut fast durchweg in Vergessenheit gerathen. Wenige von ihnen wissen, dafs diese einst so weit verbreitete, und unter dem Volke so eingewurzelte Krankheit noch jetzt in Rufsland sehr häufig ist, und nicht nur für sich allein, sondern auch in mannichfacher Verbindung einen eben so wichtigen als schwierigen Gegenstand der dortigen Praxis ausmacht. Um so willkommener ist daher die vorliegende Schrift, in der der Scharbock sehr verständig u. mit vieler Kenntnifs abgehandelt ist; freilich nicht so, dafs man sagen könnte, der Vrf. käme über seine bedeutenden Vorgänger, namentlich *Lind*, aber doch gewifs, dafs eine grofse Anzahl von Aerzten Belehrung von ihm erhalten u. unbedingt annehmen können. Er beginnt mit geschichtlichen Bemerkungen, die bei der grofsen Schwierigkeit umfassende Forschungen dieser Art freilich nur sehr fragmentarisch ausgefallen sind. Abgesehen von dem Alterthume, in dessen Ueberlieferungen sich helleres Licht hätte bringen lassen, fehlt der Zusammenhang zwischen den einzelnen, durchaus nur bekannten Notizen, und so ist der Vrf. natürlich auch an dem wichtigsten Ergebnisse einer tieferen Untersuchung vorübergekommen, dafs der Scorbut zu Ende des funfzehnten Jahrhunderts (1486) in bedeutender Exacerbation hervorgetreten, und von da an das ganze sechzehnte Jahrhundert hindurch, wie zum Theil im siebzehnten, die herrschende Dyskrasie geblieben ist. Durch Unkenntnifs dieses Umstandes verleitet, hat man bisher gewöhnlich die Schriftsteller dieser Zeit getadelt, dafs sie zu viele Formen u. Complicationen des Scorbuts angenommen haben, bei besserer Erwägung der Thatsachen wird man indessen finden, dafs sie im Allgemeinen nicht anders verfahren konnten, womit freilich nicht einzelnen Uebertreibungen das Wort geredet werden soll, die in Betreff des Scorbutes in gleicher Weise vorgekommen sind, wie rücksichtlich der Scrofelkrankheit in unseren Tagen. Es ist durchaus nothwendig, den Scorbut einer ganz gründlichen historischen Untersuchung zu unterwerfen. Eine solche würde der Erkenntnifs dieser Krankheit in mehr als einer Rücksicht höchst förderlich sein, ohne sie haben aber die aus einer Schrift in die andere übergehenden fragmentarischen, nicht einmal immer richtigen Angaben, welche man gewöhnlich Geschichte des Scorbutes nennt, keine erhebliche Bedeutung. — Vielen Fleifs hat der Verf. mit Benutzung von *Lind's* vorzüglicher Vorarbeit auf die Literatur verwendet, indessen wäre manches zu ändern u. zuzusetzen. Von *Möllenbrock's* Schrift de Varis etc. ist unter die ältere Ausgabe von 1663 angeführt, die spätere verbesserte ist von 1672 dessen Cochlearis curiosa, Lips. 1674 fehlt, u. überhaupt ist das Urtheil über diesen Schriftsteller, dafs er nur Irrthümer enthalte, zu hart. Man mufs die Schriften nach den Erscheinungen u. dem Charakter der Zeit beurtheilen. Es fehlen ferner die Schriften von *Horn*, *Rötenbeck*, *Horst*, *Blankart*, *Reusner* und *Coze*, welche Namen Ref. nur anführen will, um zu zeigen, dafs die Literatur nicht, wie der Verf. glaubt, für vollständig gehalten werden kann. Die Eintheilung in Land- und Seescorbut würde gar nicht in Betracht kommen, wenn sie nicht immer noch von Unkundigen in Schriften erwähnt würde. Als Kenner der Krankheit verwirft sie natürlich der Verf., u. theilt die letztere in die drei Stadien, oder besser Grade ein, die von allen Beobachtern mit nur geringen Verschiedenheiten beschrieben werden. Die Eintheilugen von *Nitzsch* und *Eisenmann* werden mit Recht als gänzlich unbegründet verworfen, demnächst wendet sich der Vrf. zu den Complicationen des Scorbuts 1) mit Entzündungen der Brust u. der Leber, wobei die demselben unbekannt gebliebene meisterhafte Abhandlung von *Seidlitz* über den Morbus cardiacus zu erwähnen gewesen wäre, eine Arbeit ersten Ranges, welche nicht blofs deshalb wichtig ist, weil durch sie ein bis dahin noch ungelöstes Problem der altgriechischen Pathologie seine Erledigung findet. Scorbutische Herzentzündung scheint ihm nicht vorgekommen zu sein. 2) Mit Fieber. 3) Durchfall und Ruhr. 4) Chronischem Rheumatismus und Gicht (loopende Varen). 5) Knochengeschwüre u. Knochenbrand. 6) Geschwüre der weichen Theile. 7) Chronischen Hautausschlägen. 8) Syphilis. 9) Wassersucht. 10) Mercurialkrankheit. 11) Marasmus senilis. 12) Augenkrankheiten. 13) Knochenbrüchen. — Die pathologische Anatomie kommt nur ganz kurz zur Sprache, über Verlauf und Dauer der Krankheit erfahren wir das Bekannte. Ausführlicher ist der aetiologische Abschnitt, u. fast durchweg zu billigen, wiewohl zu bemerken ist, dafs der Scorbut, schon nach Brambillas Erfahrungen im siebenjährigen Krieg, die dem Vrf. bekannt sind, allerdings für relativ ansteckend gehalten werden mufs. Nach Erörterung der Prognose wird das Heilverfahren mit vieler Sorgfalt und Genauigkeit dargestellt. Wir begegnen hier überall dem vielerfahrenen selbstdenkenden Arzte, dessen gediegene Arbeit gewifs überall vielfachen Nutzen bringen wird, wo irgend diese Dyskrasie störend in das Leben der Menschen eingreift. Die Therapie ist, wie der Titel sagt, mit besonderer Rücksicht auf die russische Marine angegeben, aus den vielfältigen interessanten Erörterungen werden indessen auch dem Seeleben fernstehende Aerzte Belehrung entnehmen können.

937. Rec. von Mémoires de l'acad. roy. de Médecine (Paris.) Tom. 7., in *Gött. gel. Anz.* St. 72. — Hohl's Rec. von Frohbeen: Ueber die Ursachen der grofsen Sterblichkeit der Kinder in ihrem ersten Lebensjahre, in *Hall. allgem. Lit.-Ztg.* 62; Rec. von Sachs: Medicin. Almanach für d. J. 1839 ebd.; von Sobernheim: Grundrifs der prakt. Arzneimittellehre, ebd. 62. 63; von Bottex: Ueb. Wesen u. Behandlung der syphilit. Krankheiten, übers. m. Nachschrift von Droste, ebd 63; von Becker: Der Magen in seinem gesunden u. kranken Zustande betrachtet, I. 1. ebd.; Carl Schwabe's

Digitized by Google

Rec. von Bandelocque Monographie über Scrophelkrankheit übers. von Martiny, ebd. 63.

Kriegswissenschaften.

938. *Das brandenburgisch-preufsische Kriegswesen um die Jahre* 1440, 1640 *und* 1740. Von *H. v. Gansauge*, k. preufs. Rittmeister im 2n Garde-Ulanen-(Landwehr-)Regiment. Berlin, Mittler. 1839. 268 S. 8. 1 Thlr. — Dieses Buch eröffnet auf eine würdige Weise die Reihe der, dem grofsen Jubeljahr der preufsischen Monarchie gewidmeten Schriften. Der Hr. Verfasser ist uns durch seine Geschichte des Feldzugs 1675 rühmlichst schon bekannt; aber, wie sehr wir uns der früheren Arbeit zu erfreuen haben, so ragt die gegenwärtige doch über sie hervor, sowohl durch ihre innere Gediegenheit, als auch durch das Interesse, welches uns die Charakteristik von Jahrhunderten stets vor der Schilderung der einzelnen Begebenheit abgewinnen wird. Zwar kündigt uns der Titel wesentlich nur die drei Epochenjahre an; indefs giebt das Werk mehr, als es zu versprechen scheint, nämlich eine, bald mehr, bald minder ausgeführte Skizze unserer ganzen Kriegsverfassung, und deshalb hätten wir gewünscht, dafs die Schlacht am Cremmer Damm, der Heldentod des Grafen Johann von Hohenlohe und die faule Grete die Abhandlung eröffnet hätten, da eben sie die würdigste Einleitung machen und den reichsten Stoff zu allerlei Betrachtung bieten. Was der Autor aus dem reichen Quellenschatz, aus Büchern u. Handschriften, treu u. sorgsam ausgebeutet, trägt er in gewandter Sprache, auch mit eben soviel Geist als Freimuth vor, und wenn er durch Darlegung der Begebenheiten unterrichtet, so verfehlt er nicht, durch Entwickelung der Motive zu belehren: er führt in die Vergangenheit zurück, um den Einblick in die Zukunft zu erleichtern. Eine solche Arbeit mufste den Vrf. auf das Angenehmste in sich selbst belohnen; es wird ihr auch die äufsere Anerkennung u. das Beste — der Erfolg nicht fehlen. Einzelnes wird der Einzelne wohl zu bemerken finden. Der Unterzeichnete vermifst S. 116, bei den Worten, dafs Friedrich Wilhelm I. „aufser den beiden Exercier-Monaten" alle Mannschaften zu beurlauben gestattet, den Befehl im Infanterie-Reglement vom 20. Februar 1718, die Unterofficiere u. Gemeinen immer nur auf ganz kurze Zeit zu beurlauben, damit sie nicht wieder zu Bürgern u. Bauern werden. — Die erste Note S. 114 dürfte, den unmittelbaren brieflichen und sonstigen Aeufserungen des grofsen Königs gegenüber, rein als unverbürgte Anekdote zu betrachten sein, u. bei der Note S. 134 dürfte der sehr ehrenwerthe Vrf. des Artikels im Militär-Wochenblatte sein gegründetes Bedenken haben. Statt der Buck'schen Uebersetzung von Archenholtz Schrift (S. 120 ff.) hätte vielleicht das Original selbst citirt, dagegen Friedrich's von Blankenburg, mit Anmerkungen begleitete Uebersetzung der Schilderung des preufsischen Kriegsheeres unter Friedrich II. (aus d. Mirabeau-Mauvillonschen Werke) benutzt werden können. Doch das sind bei einem so gelungenen Werke, wie das vorliegende „Kriegeswesen" ist, grofse Kleinigkeiten; auch sollten unsere Anmerkungen nur die theilnehmende Aufmerksamkeit des Berichterstatters darthun. *Preufs.*

Schöne Literatur.

939. *Dichtungen* von *Ulrich v. Hutten*. Hrsg. von *E. Münch*. Stuttg., Weise u. Stoppani. 1838. XVI. 400 S. 8. 1½ Thlr. — Dr. Münch erwirbt sich fortwährend bedeutende Verdienste um die Geschichte der Reformationszeit. Hier fügt er zu seinen früheren Arbeiten auf diesem Gebiete zunächst die Herausgabe der Jugendgedichte Huttens hinzu, als erste Lieferung einer teutschen Ausgabe von den sämmtlichen übersetzbaren Schriften Huttens; eine Biographie desselben, so wie eine kritische Ausgabe seiner teutschen Schriften soll noch folgen. Was diese Jugenddichtungen (nebst einigen damit zusammenhängenden Briefen) betrifft, so charakterisirt sie der Herausgeber in der Vorrede schon treffend genug; ihr Inhalt ist meist ein „elegisch-biographischer, satyrisch-epigrammatischer u. didaktischer", eine grofse Anzahl derselben ist aus des Dichters Begeisterung für Maximilian, aus seinem teutschen Grimm gegen die Franzosen, gegen die Italiener, namentlich gegen die Venetianer, und gegen Papst Julius II. hervorgegangen; überhaupt giebt der Dichter ein treffliches Bild seiner eigenen Lebens- u. seiner Zeit-Verhältnisse. Die durchweg poëtische Natur Huttens, seine Freimüthigkeit, seine Liebenswürdigkeit erhöhen aufserdem das Anziehende dieser Dichtungen. Ihr künstlerischer Werth ist natürlich ein ungleicher; die Uebersetzung ist fliefsend, nur dürfen sie manchmal pikanter sein, obwohl freilich die Uebersetzung von Distichen (hier die fast durchgängige Form) mit besondere Schwierigkeiten verbunden ist. Aeufsere Ausstattung reichlich u. liberal.

940. *Rheinische Lieder u. Sagen* von *Adelheid von Stolterfoth*. Frankf. a. M., Sauerländer. 1839. 1½ Thlr. — Beurtheilung dichterischer Werke ist eine schwierige Aufgabe. In ihnen wird meistens ein bedeutender Theil von der Gesinnung des Vrf. dem Publikum Preis gegeben. Andererseits ist so viel Angeeignetes, Erkünsteltes bei vielen gleichwohl dichterisch Begabten, dafs eine genaue Sonderung des Ursprünglichen von dem Fremden nothwendig ist, um eine gerechte, nicht verletzende Kritik, üben zu können. Die vorliegenden Lieder geben Anlafs zu den vorstehenden Bemerkungen. Die Vrf. ist, wie klar aus ihren Mittheilungen hervorgeht, eine edle, nicht undichterische Dame, welche jedoch zu einer ursprünglichen Reizbarkeit des Wesens eine offenbar angeeignete Schroffheit und — sei es erlaubt zu sagen — Unweiblichkeit hinzugefügt hat. Was bei Bettina als Natürlichkeit geachtet werden mufs, wenn es auch nicht liebenswürdig genannt werden kann, — das kecke Ueberschreiten des weiblichen Lebenskreises; was bei dieser wunderbaren, herrlichen Erscheinung nur als unumgänglicher irdischer Zusatz, als der nöthige Schatten für das strahlende Glanzbild der persönlich gewordenen Poesie erscheint; — dieſs kann, stellt es sich als Nachbildung, sei es Nacheiferung, dar, nicht in gleicher Weise betrachtet werden. Sind nun die lyrischen Gedichte der Sammlung nicht sämmlich frei von erkünstelter Lebensansicht, von erlerntem Schmerz, so sind sie es dennoch, welche sichtbare Spuren von dem Beruf der Verf., dichterisch zu gestalten, an sich tragen. Dieſs ist von der Bearbeitung der Sagen nicht zu rühmen; diese letztere ist fast durchgängig Nachahmung fremder Muster. Man verstehe nicht falsch. Nicht gerade einzelne Reminiscenzen sind es, welche in diesen Balladen stören; wir halten dergleichen auch für minder wichtig, wenn sie nicht zu häufig vorkommen. Aber die Anschauungsweise, die Art, einen dichterischen Stoff anzuordnen, ist auch in diesen Gedichten, wie so oft, eine fremde, angeeignete. Und gerade hierin begegnet die Eigenthümlichkeit des Dichters dem Aeufserlichen des Stoffes; gerade hier ist also die Forderung der Eigenthümlichkeit unerläfslich, und solche eine beschränktere Auffassung ist der höheren aber fremden Behandlung des Stoffes vorzuziehen. Dafs diese Neigung, sich fremden mächtigeren Einflufs unterzuordnen u. anzuschmiegen, nicht ohne Einflufs auch auf die Technik geblieben ist, bedarf kaum der Erwähnung. Dieser Einflufs ist jedoch sehr wohlthätig gewesen; denn er hat eine nicht geringe Fertigkeit in der Handhabung der Sprache u. eine anerkennenswerthe Virtuosität in der Anwendung dichterischer Formen hervorgebracht. — Indem wir aufrichtig versichern, dafs die Rüge des Fremden in diesen Gedichten, (ein Tadel, der so viele Gedichte

Digitized by Google

selbst berühmter Schriftsteller trifft) nicht die Vorzüge, namentlich die technischen, der Sammlung vergessen machen soll, können wir diese Gedichte nach Ueberzeugung vor jenen vielen nur durch ausländischen Ursprung geadelten Dichtwerken empfehlen.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

941. I. *Philosophie.* P. J. B. Buchez: Essai d'un traité complet de philosophie, au point de vue du catholicisme et du progrès. 8. Tom. 2. 7½ Fr. — Lechleitner: Philosophia practica; jus naturae. Oeniponti. (Regensburg, Manz.) 8. n. ⅔ Thlr. — Kant's: Werke. Thl. 6. Schriften zur Philosophie der Religion. Lpz., Modes u. B. 8. n. 1 Thlr.

942. II. *Theologie.* Chrysostomi homiliae in Matthaeum ed. Field. Cambridge. (Lpz., Weigel.) 8. n. 16 Thlr. — Mecklenburg: Scriptura ac traditio. Commentarius perpetuus in Pentateuchum. Lpz., Fritzsche. n. 2 Thlr. — — Höfler: Die deutschen Päbste. Nach handschriftl. u. gedruckten Quellen verfafst. Abthl. 2. m. e. Plane von Rom. Regensb., Manz. 8. 3⅔ Thlr. — Gfr. Hermann: Rede bei der 3n Jubelfeier der Einführung der Reformation in Leipzig. A. d. Lat. Leipzig, Breitkopf u. H. 18. ⅔ Thlr. — Das Evangelium u. die Römische Curie. Oder: Wie stimmt Christus zu Belial? Erfurt, Hilsenberg. 8. ⅔ Thlr. — Kunstmann: Die gemischten Ehen unter den christlichen Confessionen geschichtlich dargestellt. Regensb., Manz. 8. 1⅓ Thlr. — Lange: Novae annotationes ad Acta Hermesiana et Acta Romana. Mainz, Kirchheim. 8. n. ⅔ Thlr. — Promemoria in Sachen des Hermesianismus. Von einem Weltgeistlichen aus der Erzdiöcese Cöln. Mainz, Kirchheim. 8. n. ⅔ Thlr. — Dav. Schulz: Das Wesen und Treiben der Berliner evangelischen Kirchenzeitung beleuchtet. Breslau, Hirt. 8. n. 1⅓ Thlr. — Franke: Krit. Beleuchtung der von dem evang. Pfarrer Kranse gegen die kath. Kirche u. ihr Oberhaupt gerichteten Anschuldigungen. 8. Lpz., Rostosky u. Jackowitz. 8. ⅓ Thlr. — (Abbé Constant-Symon de L***): Des moeurs et des doctrines du rationalisme en France. 8. 3 Fr. — Abbé Boyer: Defense de l'église de France contre les attaques de l'auteur de la Dissertation sur le prêt à interêt. 8. 6¼ Bgn. — Conradi: Christus in der Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft. 3 Abhh. Mainz, Kupferberg. 8. 1⅓ Thlr. — — Prange: Auswahl von Predigten für seine Zuhörer. Sammlung 1. Eisleben, Reichardt. 8. ⅓ Thlr. — Curtius: 2 Pred. u. die demselben gehaltene Leichenpredigt, nebst e. Darstellung seines Lebens. Lübeck, von Rhoden. n. ⅓ Thlr. — Hofacker: Pred. für alle Sonn-, Fest- u. Feiertage. N. Aufl. 7r Abdr. Stuttg., Steinkopf. 8. u. 1⅔ Thlr. — Schneid: Kurze u. leichtfafsl. Ermahnungsreden auf alle Sonn- u. Festtage. 2 Thle. Regensb., Manz. 8. 1⅔ Thlr. — Deutschmann: Das Opfer des neuen Bundes; od. die kathol. Lehre vom allerheiligsten Mefsopfer. Aachen, Cremer. 8. 1 Thlr. — Zwickenpflug: Der fromme Christ in seinem Wandel und Gebete. Erbauungs- u. Gebetb. m. e. Stahlstich. Regensburg, Manz. 12. ⅔ Thlr. — Hungari: Rosen u. Dornen in Erzählungen für kathol. Familien. Mainz, Kupferberg. 8. ⅔ Thlr. — Engel: Geist der Bibel für Schule u. Haus. Lpzg., (Plauen, Schmidt.) 8. ⅓ Thlr.

943. III. *Geschichte und Geographie.* Biographie universelle ancienne et moderne. (Supplément. Tom. 14.) Tome 66. *(Gra—Haz).* 8. 8 Fr. — Krieg: De Gregorii Turonensis episcopi vita et scriptis. Breslau, Hirt. 8. n. ⅔ Thlr. — Gallerie der Helden. III. 2. Leben des Sandwirths Andr. Hofer. Lpzg.: Barmen, Langewiesche. 8. ⅔ Thlr. — Taschenbuch d. neuesten Geschichte. Jahrg. 7. Gesch. des J. 1837. von Fr. Thiersch. Abth. 1. m. 8 Port. Stuttg. u. Tübingen, Cotta. 16. 1⅓ Thlr. — Schäfer: Geschichte von Portugal. Bd. 2. Hamb., Perthes. 8. n. 2⅔ Thlr. — Mémoires du comte Rostopchine, écrits en dix minutes. Son mot sur Fouché Talleyrand et Potier, anecdote de la pelisse. (Nur in 300 numerirten Expl. abgedr.) 2 Fr. — Von Frissard: Histoire du port du Havre sind die Lieff. 5. 6. (Havre 4.) erschienen. Der Preis der Lief. ist 8 Fr.; der des ganzen Werks auf Subscription 50 Fr.; ordinär 65 Fr. — Histoire de la ville de Toulouse, depuis sa fondation jusqu'à nos jours. Publiée p. J. M. Cayla et Perrin Pavlot. Lief. 1—3. Toulouse. 8. (36 Bgn.) — von Schütz: Maria Stuart, Königinn von Schottland, treu nach histor. Quellen geschildert. Mainz, Kirchheim. 8. 1⅓ Thlr. — Gelzer: Die 3 letzten Jahrhunderte der Schweizergeschichte. Bd. 2. Aarau u. Thun, Christen. 8. 1⅓ Thlr. — Palacky: Geschichte von Böhmen. Gröfstentheils nach Urkunden und Handschriften. II. 1. Prag, Krouberger und Weber. 8. n. 1⅓ Thlr. — Deecke: Grundlinien zur Geschichte Lübecks 1143 bis 1226. Eine Jubelschrift. Lübeck, v. Rhoden. 4. ⅔ Thlr. — L. Ranke: Hist. des Osmanlis et de la monarchie espagnole pendant les 16e et 17e siècles. Trad. et accompagnée de notes par J. B. Haiber. 8. 7½ Fr. — Stahl: Geschichte des russischen Staates. Bd. 2. Hamb., Perthes. 8. n. 2 Thlr. — — Königl. Würtembergisches Hof- u. Staats-Handbuch. 1839. Stuttg., Steinkopf. 8. n. 2 Thlr. — Gust. de Beaumont: L'Irlande sociale, politique, et religieuse. 8. 2 Bde. 16 Fr. — Reisen u. Länderbeschreibungen, hrsg. von Widenmann und Hauff. Lief. 18: Urquhart: Der Geist des Orients. Bd. 2. Stuttg. u. Tüb., Cotta. 8. 1⅓ Thlr. — Francia Coghlan: Guide through Switzerland and Chamounix. 18. 7½ Fr. — Lake: Guide du voyageur à Londres et dans ses environs, précédé d'un Itineraire topographique des diverses routes de Paris à Londres. Revu et corrigé p. Richard. m. 3 Karten m. einem Steindr. 7½ Fr. — Guide du voyageur en Savoie et en Piémont, suivi de la description topographique, routière etc. par Richard. 18. m. e. Karte. 5 Fr. — Potsdam u. seine Umgebungen im 19. Jahrhundert. (M. 20 Ansichten in Stahlstich.) Berlin, Gropius. 4. n. 3½ Thlr. — v. Chezy: Rundgemälde von Baden-Baden, seine nähere u. fernere Umgebungen. 2e Aufl. m. 12 Stahlst. Carlsruhe, Creuzbauer. 16. 1⅓ Thlr.

944. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Bellmann: De Aeschyli ternione Prometheo libri duo Bresl., Aderholz. 8. 2 Thlr. — Aeschylos Werke, nachgedichtet von Minckwitz. Bdchn. 2. (Der gefesselte Prometheus.) Lpzg., Kummer. 8. ⅚ Thlr. — Gumposch: Ueber die Logik u. logischen Schriften des Aristotelea. Ebd. 8. ⅔ Thlr. — Plauti Aulularia. Rec. Jac. Hildgard. Cambridge; Lpz., Weigel. n. 3 Thlr. — Horatii Flacci poemata selecta. Münchon, Königl. Schulbücher-Verlag. n. ⅓ Thlr. — Boetteher: Livii de rebus Syracusanis capita. Dresden, Arnold, n. ⅔ Thlr. — Klausen: Aeneas u. die Penaten. Die Italischen Volksreligionen unter dem Einfluss der griech. dargestellt. Hamb. u. Gotha, Perthes. 8. 3½ Thlr. — Donaldson: The new Cratylus or contributions towards a more accurate knowledge of the greek language. Cambridge. Lpz., Weigel. 8. n. 6⅔ Thlr. — — Webster: Englisches Taschenwörterbuch. Lief. 11. 12. (Schluss.) Lpz., Eisenach. 8. ⅔ Thlr. — Carry: The Elements of english conversations. Die ersten Anfangsgründe der engl. Umgangssprache. 2e Aufl. Dresden, Arnold. 16. ⅔ Thlr. — Hatteuer: Teutsche Sprachlehre. Mainz, Kupferberg. 8. ⅔ Thlr. — Dettmer: Elements of german grammar. Grundrifs der deutschen Grammatik für Engländer. Lübeck, von Rhoden. 8. ⅔ Thlr. — Rapp: Versuch einer Physiologie der Sprache. Die Sprachen des Mittelalters physiologisch entwickelt. Stuttg. u. Tüb., Cotta. 1⅓ Thlr. — v. Kobell: Gedichte in hochdeutscher, oberbayerischer u. pfälzischer Mundart. München, lit.-artist. Anstalt. 8. n. ⅔ Thlr. — — Gräfse: Lehrbuch einer allgem. Literärgeschichte aller bekannten Völker der Welt. Bd. 2. Abth. 1., erste Hälfte. Dresden u. Lpzg., Arnold. 8.

Digitized by Google

2½ Thlr. — Klemm: Italica. Thl. 1. Reise durch Italien. Ebd. 8. 2½ Thlr.

945. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Chapuys-Montlaville: Qu'est-ce que le tiers-etat, pamphlet publié en 1789, précédé d'une étude sur l'auteur. 8. 1½ Fr. — Précis des droits des Moldaves et des Valaques fondé sur le droit des gens et sur les traités. 8. 2 Fr. — — Herquet: Die Nichtigkeitsklage in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten. Heft 1. Fulda, Müller. 8. n. ⅔ Thlr. — Huschke: Ad legem XII. tab. de tigno juncto commentatio. Breslau, Hirt. 4. ⅝ Thlr. — Köppe: Zur Lehre vom Besitz. Berlin, Alx. Duncker. 8. ⅓ Thlr. — Schmidt: Die gemischten Einreden. Exceptiones mixtae s. anomalae. Eine civilist. Abh. Dresden u. Leipz., Arnold. 8. ⅝ Thlr. — Pfotenhauer: Der Einfluss des Irrthums etc. auf die Strafbarkeit vorsätzlich verübter Verbrechen. Abth. 2. Leipz., Gebr. Reichenbach. 8. ⅔ Thlr. — — Ergänzungen u. Erläuterungen der Preuss. Rechtsbücher durch Gesetzgebung u. Wissenschaft. Lf. 31. 32. Brsl., Aderholz. 8. 1⅓ Thlr. — Drs.: Thl. 1. Abth. 3. Ergzgn. u. Erläut. des Allgm. Land-Rechts. Abth. 3. ebd. 8. 3 Thlr. — Hach: Das alte Lübische Recht. Lübeck, v. Rhoden. 8. 3½ Thlr. — Strafgesetzbuch für das KR. Würtemberg. Stuttg., Steinkopf. 8. n. ⅔ Thlr. — Sammlung der bürgerlichen Gesetze u. Ordnungen löblicher Stadt und Landschaft Zürich. Neue Aufl. Zürich, Orell etc. 8. n. ⅔ Thlr. — Goefsmann: Beiträge zur Erläuterung einzelner Materien aus d. Gebiete des in Fulds geltenden Privatrechts u. Processes. Fulda, Müller. 8. n. 1 Thlr. — — Appel aux habitans de l'Europe sur l'esclavage et la traité des nègres; par la soc. religieuse des amis. 8. (2½ Bgn.) — C. Pierre Rousseau: Fanal de l'approvisionnement de Paris en comestibles et en bois de construction. 1839. (année I. division 1. 9 Bgn. 8.)

946. VI. *Naturwissenschaften.* Ficinus: Allgem. Naturkunde. Zunächst für Thierärzte und Landwirthe und als Leitfaden zu Vorlesgn. Dresd., Arnold. 8. 1⅓ Thlr. — Cotta: Anleitung zum Studium der Geognosie u. Geologie. Heft 1. Elemente der Geognosie. Dresd. u. Lpz., Arnold. 8. ⅔ Thlr. — Kölliker: Verzeichniss der phanerogam. Gewächse des Canton Zürich. Zürich, Orell, Füssli u. Co. 12. ⅞ Thlr. — Hübner: Deutschlands Laubmoose in getrockneten Exemplaren. Lief. 1. Mainz, Kupferberg. n. 1 Thlr. — Drs.: Lebermoose, Lief. 5. Ebd. 8. n. 1 Thlr. — Elsner: Synopsis Florae Cervimontanae. Diss. botan. Bresl., Aderholz. 8. ⅓ Thlr. — F. L. de Laporte, Cte de Castelnau: Traité élémentaire d'entomologie. 12. m. e. Kpf.) 4 Fr. — — Benzenberg: Die Sternschnuppen. m. 9 Steintaf. Hamb., Perthes Besser u. M. 2 Thlr. — v. Schubert: Die Urwelt u. die Fixsterne. 2e Aufl. Dresd. u. Lpz., Arnold. 1½ Thlr.

947. VII. *Physiologie und Medicin.* Callisen: Medicin. Schriftsteller-Lexicon der jetzt lebenden Verfasser. Band 27. Nachtr. *C—E.* Copenhagen; Lpzg., Hemsen. 8. n. 2½ Thlr. — J. Cruveilhier: Anatomie pathologique du corps humain, ou Description, avec figures coloriées des diverses altérations morbides dont le corps humain est susceptible. Lief. 33. (9 Bog. fol. m. 6 color. Kupf.) 11 Fr. Das ganze Werk ist auf 40 Lieff. berechnet. — P. Rayer: Traité des maladies des reins et des altérations de la sécretion urinaire, etudiées en elles-mêmes et dans leurs rapports avec les maladies des uretères, de la vessie, de la prostate etc. Lief. 6. 3 Bgn. m. 5 color. Kpf. 16 Fr. — Hahnemann: Die chron. Krankheiten, ihre eigenthüml. Natur u. homöopathische Heilung. 2e Aufl. Thl. 5. (Schluss) Düsseldorf, Schaub. n. 2½ Thlr. — Gaussail: De la fièvre typhoide, de sa nature et de son traitement. 8. 3½ Fr. — Noel: Einige Worte über Phrenologie. Dresden u. Lpzg., Arnold. 8. ⅓ Thlr. — Schmalz: Traité de la conservation de l'ouïe. 2de édit. m. 3 Kupfer. Ebd. 8. ⅔ Thlr. — Ch. Sedillot: Traité de medecine opératoire, bandages et appareils, avec planches explicatives intercalées dans le texte. Partie 1. Paris. 8. (das Werk wird aus 4 Bdn., jeder zu 4 Fr., bestehen.) — Simon: Radicale Heilung der Brüche. 4e Aufl. Cassel, Fischer. 8. ⅔ Thlr. — — Kreutzburg: Hebammenlehrbuch. Neustadt, Wagner. 8. ⅔ Thlr. — Jacomy Regnier: Code moral du mariage ou les secrets de la felicité conjugale. 8. 8 Fr. — Deutsch: Der Branntwein als Urheber vieler Krankheiten. Für Nichtärzte. Bresl., Hirt. 8. ⅓ Thlr. — — Hlawaczek: Geschichte von Carlsbad in medicin., topograph. u. geselliger Beziehung. Prag, Kronberger's Wwe. 8. n. 1⅓ Thlr. — Hemprich: Die Eisenquellen zu Cudowa, in physikal. u. medizin. Hinsicht dargestellt. m. e. Ansicht. Bresl., Aderholz. 8. ⅔ Thlr. — Perrochet: Essai sur la thérapeutique des eaux minérales d'Enghien, et sur la topographie physico-médicale de la vallée de Montmorency. (7 Bgn.) — Ch. Petit: Exposé d'un rapport fait à l'academie de médecine, ... pour demontrer l'efficacité des eaux de Vichy contre la pierre; suivi d'un rapport de O. Henry. 8. 1½ Fr. — J. H. Schwarz: Zweckmäfsige Erwärmung u. Herrichtung von Mineralbädern. Fulda, Müller. 8. verklebt n. ⅝ Thlr. — Becker: Homöopathische Studien. Lpz., Dyck. 8. n. ⅔ Thlr. — Bachmann: Handb. der pract. Apothekerkunst. 8. 10e u. letzte Lief. Nürnberg. Schrag. 8. ⅔ Thlr. — — Haxthausen: Die vener. Krankheit der Pferde. Breslau. Hirt. 8. ⅓ Thlr. — Wagenfeld: Grundrifs einer speciellen Pathologie u. Therapie des Pferdes. Thl. 2. Dresd. u. Lpzg., Arnold. 8. 1⅓ Thlr. — Levin: Vergleichende Darstellung der von den Hausthieren auf Menschen übertragbaren Krankheiten. Berlin, Schröder. 8. 1⅓ Thlr.

948. VIII. *Mathematik.* Jacobi: Canon arithmeticus. Berlin, (Dümmler.) 4. n. 4 Thlr. — Bofinger: Formen- und Mefslehre. Rothenb., Bäuerle. 8. ⅝ Thlr. — Hoffmann: Geometrische Anschauungslehre. M. 8 Steintaf. Mainz, Kupferberg. 8. ⅔ Thlr.

949. IX. *Kriegswissenschaften.* Melhorn: System der Evolutionen einer Eskadron u. eines Regiments. 2 Thle. m. e. Heft Steintafeln. Elbing. Levin. n. 4 Thlr. — Bibliothek für Militärs. Lief. 10: Erklärendes Wörterbuch der in der Kriegskunstsprache vorkommenden Fremdwörter. Stuttgart, Cotta. 16. ⅓ Thlr.

950. X. *Pädagogik.* Sammlung der Gesetze, Reglements, Verordnungen und Beschlüsse über das Zürcherische Volksschulwesen. Nebst Anhang. Zürich, Orell etc. 8. n. ⅔ Thlr. — Alberti: Das Leben auf Schulen, od. Anweisung für studirende Jünglinge. Bdchn. 1. Neustadt, Wagner. 8. 1 Thlr. — Becker: Ueber deutsche Vaterlandsliebe. Eine Schulrede m. Anm. u. Rechtfertigungen. Lübeck, v. Rhoden. 4. n. ⅓ Thlr. — Humpoletz: Erheiternde Auswahl des Wissenswürdigsten aus den Gebieten der Geographie, Naturgeschichte, Physik, Astronomie u. Chemie. 2e Aufl. Prag, Kronberger. 8. n. ⅞ Thlr. — — Bromme: Erzählgn. nach Sprichwörtern, zur belehr. u. bildenden Unterhaltung der Jugend. Bdchn. 2. m. Titelkpfr. Neust. u. Schleiz, Wagner. 8. ⅓ Thlr. — Lanz: Historisches Lesebuch. II. Erzählungen aus d. Geschichte des Mittelalters. Lpzg., Engelmann. 8. 1⅓ Thlr. — Otto: Der Sächs. Kinderfreund. 7e Aufl. Dresden u. Lpzg., Arnold. n. ⅓ Thlr. — Roth: 2a Lehr- u. Lesebuch. Sittlich religiöses Elementar-Werk. Mainz, Kupferberg. 8. ⅔ Thlr. — Reh: Lehr- u. Lesebuch für die 2e od. Mittel-Classe in Volksschulen. 2e Aufl. Dresden u. Lpz., Arnold. 8. n. ⅓ Thlr. — Otto: Kurzgefafste Religionslehre. 4e Aufl. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Platt: Schulatlas über alle bekannte Theile der Erde, nach Berghaus Elementen der Erdbeschreibung. Brl., Rubach. 4. n. 2 Thlr. — Grysar: Handb. lateln Stylübungen für die oberen Klassen der Gymnasien. Cöln, Schmitz. 8. ⅔ Thlr. — Weyh: Beispielsammlung z. Einübung der in der Schulz'schen latein. Grammatik aufgestellten Regeln. Thl. 1. Regensburg, Manz. ⅞ Thlr. — Kroll: Grundrifs der Mathematik f. Gym-

Digitized by Google

nasien u. höhere Bürgerschulen. 8 Taf. Zeichnungen. Eisleben, Richardt. 8. 1 Thlr.

951. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- u. Forstwissenschaft.* Heller: Geschichte der Lübeckischen Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütz. Thätigkeit während der ersten 50 Jahre ihres Bestehens. Lübeck, v. Rhoden. n. ⅔ Thlr. — H. L. Muller: Commerce du globe. Comptes de revient des marchandises échangées entre les principaux marches du monde. Paris. 4. 55 Fr. (ist so eben vollendet.) — Creuzbauer's German money guide, illustrated by steel plate engravings. Carlsruhe, Creuzbauer. 8. 5/12 Thlr. — Mozin: La correspondance des negocians. 2de édit. Stuttg. u. Tübingen, Cotta. 8. 1 Thlr. — — Cte Dandolo: L'art d'élever les vers à soie. Trad. p. Philibert Fontanellas. 5e édit. 8. 5 Fr. — Michel Gérard: De l'enseignement pratique de l'agriculture, pour former les agens principaux des exploitations rurales. 8. 2 Fr. — Laffargue: Traité de la fabrication du sucre de betteraves, dep. les premiers essais faits sur cette racine jusqu'a nos jours, avec la description de tous les procédés usités. S. 6 Fr. — L'horticulteur universel. Journal général des jardiniers amateurs, presentant l'analyse raisonnée des travaux horticoles français et étrangers. Publié par une réunion de botanistes et d'horticulteurs; redigé par Ch. Lemaire. an. 1. Mai 2½ Bgn. Jahrespreis 26 Fr. — Für Freunde des Obstbaues. Eine Zeitschrift. Hrsg. unter Leitung des Obstbau-Vereins in der Oberlausitz. J. 1. Dresd. u. Lpz., Arnold. 8. ⅔ Thlr. — Mme Celnart: Nouveau manuel de la ménagère parfaite et de la maitresse de maison. Nouv. édit. 18. 2½ Fr. — Johanne Christ. Heinrich: Vollst. Handb. für Küche und Haus. 2e Aufl. m. Titelkpf. u. 10 Abbld. Dresden u. Lpzg., Arnold. n. 1 Thlr. — — Voyage d'un chasseur dans les différentes parties du monde ou revue générale des chasses et des pêches de tous les pays. Illustré d'un grand nombre de planches qui en represeuteront les principaux épisodes. Lief. 1—35. m. 35 Kpf. (jede der 40 Lfl des Werkes ½ Fr.; col. Kupfer ¾ Fr.) 8. — Cotta: Ueber Thierfährten im bunten Sandsteine bei Pölzig im Altenburgischen. Dresden u. Lpzg., Arnold. 8. ⅓ Thlr. — Taschen-Renn-Kalender für Deutschland. (Vom Grafen Henckel von Donnersmark) Jahrg. 1838. Berlin, Asher. 12. n. 1⅓ Thlr. — Pfeil: Neue vollst. Anleitung zur Behandlung etc. der Forsten. 3e Ausg. 2e Abth.: Das forstliche Verhalten der deutschen Waldbäume und ihre Erziehung. 2e Aufl. Berlin, Veit. 8. 1⅔ Thlr. — Banmgärtner: Hülfstabelle zur Berechnung der Gemeinde- u. Districts-Anlagen. 3e Abth. Lithogr. (Hof, Grau.) Fol. n. 1⅓ Thlr. — Dralb: Reductions-Tabelle üb. die Münzen nach dem 24. u. 20. Gulden-Fuſs u. Thaler-Fuſse. Lithogr. Fol. (Ebd.) n. ⅔ Thlr. — Projet de chemin de fer de Sédan à la frontière de Belgique, presenté par Moneby et co., dressé p. Eugène Flachet et Jules Petiet. 8. 3½ Fr.

952. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Ida Gräfinn Hahn-Hahn: Astralion. Eine Arabeske. Brl., Alx. Duncker. 8. 5/12 Thlr. — Weisflog: Phantasiestücke u. Historien. Thl. 1 bis 6. Dresd. u. Lpz. 16. (Pränumerationspr. für alle 12 Thle. 5 Thlr.) — Immermann's Schriften. Bd. 9. Münchhausen, e. Gesch. in Arabesken. Tbl. 2. Düsseldorf, Schaub. 8. 2 Thlr. — Gilardone: Jäger-Latein od. des berühmten Freiherrn von Münchhausen höchst wunderbare Reisen poetisch bearb. mit Abbildungen. (Leipzig?) Edler. 8. ⅓ Tblr. — Berthold: König Sebastian, od. wunderbare Rettung u. Untergang. Hrsg. von L. Tieck. Dresd. u. Lpz., Arnold. 8. 3⅓ Thlr. — Bibliothek von Ritter-, Räuber- u. Criminal-Geschichten. Bd. 1. Lips Tullian. Lpzg., Schreck. 10 Bde. n. 5 Thlr. — H. Arnaud (Mme Ch. Reyband): Mézélie. 2 Bde. 8. 15 Fr. — Mme de Cubières: Léonore de Biran. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Jules Janin: Les catacombes. Romans, contes, nouvelles et mélanges littéraires. 6 Vol. 18. 18 Fr. — Hippolyte Bonnellier: Le vicomte d'Aché. 8. 2 Bde. 15 Fr. — — Shakspeare's sämmtliche dramatische Werke. Ausg. in 12 Bdn. Bd. 1. (Neue Ausg.) Lpz., G. Wigand. 16. (Bd. 1—12. 3 Thlr.) — Théâtre d'Alberto Nots et du Comte Girand, ou Choix des meilleures pièces de ces deux auteurs representées sur les théâtres d'Italie. Trad. pour la te fois p. Th. Bettinger; précédé d'un précis historique par E. Scribe, et accompagné de remarques par Bayard. 8. 3 Bde. 21 Fr. — Paul Duport: Le depositaire, com.-vaud. en 2 a. 8. ½ Fr. — Mme N. D. G. Nelli: Le jour des prix dans un pensionnat, com. en 3 a. (Prosa.) 3 Bgn. — Bulwer: Richelieu od. die Verschwörung, (als Bd. 36. der Werke.) Aachen, Mayr. 12. ⅔ Thlr. — — Freytag: De Hrosvithae poetria scripsit et commoediam inscriptam adjecit. Breslau, Aderholz. 8. ⅓ Thlr. — De Lorris: Das Gedicht von der Rose. A. dem Alt-Französ. von Fährmann. m. e. Vorwort von v. d. Hagen. Berl., Vereinsbuchh. 8. n. 1 Thlr. — Dante Alighieri's göttliche Commödie, Metrisch übertragen und krit. u. histor. Erläuterungen versehen von Philalethes. (Sr. Kön. Hoheit, Prinz Johann, Herzog zu Sachsen.) Thl. 1. Die Hölle. 2e Aufl. Dresden u. Lpz., Arnold. 6⅔ Thlr. — Shakspeare's sämmtliche poetische Werke nebst dessen Leben. Neu übersetzt. 3 Bdchn. mit Bildn. Wien, Sommer. 16. ⅔ Thlr. — von Stein: Gedichte. Dresden u. Lpzg., Arnold. 8. ⅓ Thlr. — Werwill: Gedichte. Breslau, Hirt. 12. n. ⅔ Thlr. — Boileau-Despreaux: L'art poetique. Avec des éclaircissements littéraires par Genthe. Eisleben, Reichardt. 8. n. ⅓ Thlr. — — Un giorno di carnovale in Roma ossia una esposizione di opere di belle arti. Con una lettera discorsiva agli stessi oggetti. Faenza. 8. (44 S.) — Marchese Amico cav. Ricci: Visita a diversi studi di belle arti in Roma nel dicembre del a. 1835. discorso accademico. Bologna. 8. (44 S.) — Girol. Baruffalde: Vita di Alfonso Lombardi scultore ferrarese. (Bologna. 8. 48 S.) — Drs.: Vite di Ippolito Scarsella detto Scarsellino, pittore ferrarese. Ebd. 8. (54 S.) — Der Ritter Leo von Klenze u. unsere Kunst. Düsseldorf, Schreiner. 12. n. ⅓ Thlr. — Schilling: Lehrbuch der allgem. Musikwissenschaft. In 4 Lieff. Lief. 1. Karlsruhe, Groos. 8. ⅔ Thlr. — Marcello Perino: Nouvelle méthode du chant. Trad. p. L. Blondeau. 6 Fr. — Melodie sacre; o Inni, cantici, salmi popolari della chiesa. Agginnte le preghiere pel sacrificio dell' altare secondo l'ordine litnrgico del messale. Col volgarizzamento di Sam. Biave. 7a ediz. accompagnata dai concenti all' unisono e a più voci, di orig. composizione da G. S. Mayr e C. Gambale. Mail. 8. 10,⁵⁰ L. — Ansichten von Portugal. Mit den Stahlstichen des Landscape Annual. London u. Petersb., Asher. 8. n. 5 Tblr. — Richter: Zehn Ansichten merkwürdiger Gegenden in Sachsen. Radirt. Drsd. u. Lpz., Arnold. queer-4. 1 Thlr. (color. 3 Thlr.) — Gallerie der Gracien. Eine Sammlung weibl. Bildnisse. Neue Folge. Hrsg. von Heath. Nr. 1—6. London u. Petersb., Asher. 8. 3⅓ Thlr.

953. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Oeuvres choisies de Boileau, illustrées p. MM. Tony Johannot, J. J. Grandville et Devéria, avec une savante et curieuse notice, p. Dannou. 8. Lf. 1. ½ Fr. (soll aus 30 Lieff. bestehen.) — Briefe an Johann von Müller. Hrsg. von Maurer-Constant. Mit Vorwort von Dr. Hurter. Bd. 1. Zu Joh. v. Müllers sämmtl. Werken Supplement-Band 1. Schaffhausen, Hurter. 8. 1⅓ Thlr. — Griesinger: Stuttgart am 8. Mai. Skizzirt. Stuttg., Gärtner. 8. ⅔ Thlr. — Rebs: Erinnerungen aus meinem Leben. Zur Förderung der Bildung u. Lebensweisheit. Zeitz, Schieferdecker. 8. ⅔ Thlr. — C. Boucheroni: De Tboma Valperga Calusio. Tüb., Osiander. 8. 5/12 Thlr. — Bertoldo, Bertoldino e Cacasenno. Genua. 8. 5 L. — Richter: Der Journalistenspiegel. Worte der Wahrheit über Flugblätter u. literar. Trommelschläger. Lpz., Fort. 12. 1/12 Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 25.

(Berlin, den 19. Juni 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Philosophie.

954. *Die objective Erkenntnifs der Offenbarung Gottes* im erscheinenden Weltsysteme nach ihren Grundzügen entwickelt und als Beitrag zur Vollendung des Werkes der Idee dargeboten von *L. G. Fr. v. Stechow*. Breslau, Aderholz. 1838. XXXII u. 668 S. 8. 2⅔ Thlr. — Es handelt sich hier um nichts Geringeres, als um ein neues System, d. h. um eine neue Fortbildung „des Werkes der Idee". Der Vrf. hat von Hegel gelernt, sich seinen Standpunkt auf dem Wege der Geschichte der Philos. zu vermitteln, giebt daher (S. 1—180) eine „geschichtl. Grundlegung", d. h. er beschreibt den innern Entwicklungsgang der Philos. von Kant bis Hegel, u. sagt: „die Kant. Philos. ist in dem abstracten Geiste der logisch-metaphys. Formen gehalten, die Fichte-Schelling'sche Lehre bewegt sich in der Wesenheit des Rechts- u. Natur-Elements, die Hegelsche Doctrin vergegenständlicht durch sich das sittlich-geschichtl. Gebiet." „Die letzte Vollendung der Wschft. ist der Standpunkt des künstlerisch-religiösen Geistes" (wir glaubten, die Philosophie habe den denkenden Geist zum Inhalte), „auf dafs letztlich die Heiligung der Welt mit deren ästhetischer Verklärung sich verschmelze durch die Kraft der Idee." In der 2ten Abtheilung des Buches folgt nun der „Grundrifs der absoluten Wissenschaft" (so heifst dieses System) nach ihren 4 Entwickelungsstufen, nämlich: 1) Erste Sphäre: ideale Seite (Logik); reale (Metaphysik). 2) 2e Sph.: ideale Seite (Rechts-); reale (Natur-Philosophie). 3) 3e Sph.: ideale Seite (Philosophie der Sittlichkeit [Moral]; reale (Phil. der Weltgeschichte). 4) 4e Sph.: ideale Seite (Kunst-); reale (Religions-Philosophie). Jede dieser Sphären hat dann wieder bes. ein reelle Seite, d. h. eine Geschichte, z. B. zu 1) die Geschichte der logisch-metaphys. Wschft.; diese Gesch. hat wieder 4 Entwickelungsstufen (z. B. beim Recht: das orientalische, das griechisch-römische, das germanische Recht, die Rechtsorganisation der neuen Welt); jede einzelne Wissenschaft hat 4 Stufen, z. B. die Kunst: Skulptur, Malerei, Tonkunst, Poesie; oder die Religion: die des Orients, die griechisch-römische, die christliche, endlich die des absoluten Geistes, in welcher es ein philosophisch-religiöses Dogma giebt, nämlich die Wissenschaft, und einen Altar, den der Idee, einen absoluten Cultus, den der speculativen Religion. Endlich hat jede Entwicklungsstufe einer Wissenschaft wo möglich 4 Kategorieen. — Der Charakter des vorl. philosophischen Versuchs ist offenbar ein auf die Zahl gegründeter äufserlicher Schematismus der im „erscheinenden Weltsysteme" vorhandenen objectiven Gestalten. Diese sind zwar als Wissenschaften hingestellt, aber ohne die wissenschaftliche Vermittlung, was die Hauptsache ist; Wissen und Sein fallen auseinander, und das Ganze ist somit eine unverarbeitete Mischung von Empirie und Wissenschaft; die empirischen Objecte wollen sich dem Denken nicht unterwerfen, wie natürlich, wo von den „vielseitigen Beschränkungen unseres Denkens", von einem „leisen Blick" in das geheimnifsvolle Jenseits die Rede ist; andererseits kann dann der Gedanke die Empirie nicht überwinden, nicht zum Begreifen kommen. Daher die äufserst schwülstige u. schwierige Form des Buches; denn die Hegel'schen Denkkategorien sind gebraucht, u. doch ist sein Princip verlassen; — ein neuer Beweis, wie sehr bei Hegel Form u. Inhalt Eines sind, zugleich der Grund, warum die versuchten Fortschritte über Hegel hinaus alle hinter ihm zurückgeblieben sind.

955. Weifse's Rec. von Göschel: Beiträge zur speculativen Philosophie, in *Jahrbb. f. wschftl. Kritik*, Nn. 92—96.; Jul. Schaller's Rec. von Jm. Kant's sämmtliche Werke, hrsg. von Rosenkranz u. Schubert, ebd. 101—103. — Bubrik: Neues praktisches System der Logik I. 1. (Ursprüngliche Ideenlehre), in *Jen. Lit.-Ztg.* Nn. 76. 77.; von Lunger: Moralisch-prakt. Seelenlehre, ebd. 77. — Rec. von Brüning: Das Dasein Gottes und der menschl. Willensfreiheit metaphysisch zu beweisen, in *Ergzbl. zur Jen. Lit.-Ztg.* No. 30. 31. — Rec. von C. Daub's Vorlesgn. über philosoph. Anthropologie, in *Gel. Anz. d. K. bay. Akad. d. Wschftn.* No. 64. ff.

956. *Preisfrage* der K. Societät der Wissenschaften in Kopenhagen: Soc. commoda et incommoda proprii et perpetui vocabulorum usus (apud philosophos) ita exquirenda et aestimanda proponit, ut et omnino illustrissima exempla adhibeantur et eorum philosophorum praecipua ratio habeatur, qui in proprietate nominum suorum constituenda vocibus usitatis vim a vulgari et communi diversam tribuerint, sive ampliorem sive strictiorem, sive alio quo modo variatam. Die Abhandlungen (vgl. 963. 974. 977.) können in Latein., Franz., Engl., Deutsch., Schwed. u. Dän. Sprache abgefafst, müssen aber bis Ende August 1840 an den Secretair der Soc. *Jo. Chph. Oersted* befördert sein. Preis: 50 Dän. Ducaten.

Theologie.

957. *Die teutsche Kirche. Kirchlich-politische Warnungen, Befürchtungen u. Wünsche in geschichtlichem Gewande* dem Adel teutscher Nation dargebracht von *A. W. Rudolph*, Dr. d. Ph. u. ev. Pf. zu Pfiffelbach im Gr. Hrz. S.-Weimar. Halle, Kümmel. 1839. 8. XIV. u. 208 S. — Jedenfalls eins der sonderbarsten Bücher, welches die neuesten Ereignisse veranlafst haben, sowohl der Form nach, denn das geschichtliche Gewand besteht darin, dafs Vrf. die Gesch. der teutschen Kirche von 1830—1930 schreibt, als dem Inhalt nach. Der Vrf. bezeichnet nämlich als die beiden Hauptwaffen der kath. K. unserer Zeit den Beichtstuhl u. die Verbindung mit der Aristokratie, u. fürchtet von dieser Allianz Gefahr für die prot. Kirche, so lange man sie bewufst oder unbewufst mit Rationalismus u. Demokratie verwechsele; jene Waffen sind daher dem Gegner zu entreifsen: der Rationalismus mufs weichen u. die prot. Geistlichkeit den protest. Adel in ihr Interesse ziehen. „Täusche man sich nicht mit der Hülfe, die der Gewerbstand des Bürgers, der Nährstand des Bauers bringen möchte! der Städter lebt nur für seinen Erwerb, nie für die Idee: Carthago liefs den Hannibal fallen! der Bauer folgt freiwillig nur einem Thomas Münzer in die Schlacht!" Dieses Ziel stellt Vrf. dar, wie es sich allmählig entwickeln mufs und wird. — Es wird nicht an schiefen Urtheilen über diesen Versuch fehlen, namentlich wird der Rat. das 100 Mal gesagte über Orthodoxie, Aristokratie und Jesuitismus wiederholen; darüber wird sich der Verf., der den Rat. durchschauet hat, zu trösten wissen: er ist weder orthodox noch herrschsüchtig, ihm ist es um Kirche u. kirch-

Digitized by Google

liches Leben zu thun. Diese glaubt er gefährdet in unserer Zeit, aber in den Mitteln zur Abwehr ist er, zum Theil durch unglücklich erfafste Analogie mit der Reformationszeit, auf zu äufserliche Wege gerathen. Allein auch wer diesen nicht folgen will, findet bei dem Vrf. vielfache Belehrung über unsere Zeit u. Zukunft u. einzelne Seiten hervorgehoben, die anderwärts ganz vernachlässigt sind. Als denkwürdiges Zeichen der Zeit steht aber diese Schrift da, welche aus der Diöcese *Röhr's* erscheint.

958. *Stunden des höheren Lebens in der Gemeinde des Herrn verlebt.* Predigten von *Ch. F. W. Ludwig.* Erste Sammlung. Cassel u. Lpzg., Krieger. 1838. 8. VI. u. 156 S. — Der Verf. will das religiöse Leben auf das Evangelium selbst als auf seine wahre Lebensquelle zurückführen, damit die Verirrungen, Einseitigkeiten u. Zerrissenheit der Christen in ihrem Glauben und Leben aufhören. Dazu sollen diese Predigten einen Beitrag liefern. Sie sind gröfstentheils über freie Texte gehalten, „dafs dadurch mehr u. mehr das N. T. in seinen köstlichen Stellen bekannt werde." Der Vrf. will, dafs die Predigten ein organisches Ganze seien u. nicht eine Zusammenstellung von Lehrsätzen und Ermahnungen: so ist doch auch d. NT., selbst für Predigten, nicht blofs ein Schatz köstlicher Stellen.

959. *Magazin für christliche Prediger.* Hrsg. von Dr *Joh. Fr. Röhr.* Hannover und Lpzg., Hahn. 8. (Jed. Heft. ⅔ Thlr.) Enth. I. Abhandl.: Böhme (Consist.-R. in Lucka): Ueber das wahrscheinlichste Verhältnifs der vier Evangelien zu einander. (Bruchstücke aus einer nächstens zu erwartenden Schrift des Verf.: Ueber das Geheimnifs des Menschensohnes, oder die Beantwortung der Frage: Warum Jesus sich am häufigsten u. liebsten mit diesem eigenthümlichen Namen bezeichnete? „Das Evang. Joh. ist blos ein Gemälde der messian. Person u. Thätigkeit Jesu, welches wenn auch nicht durchgängige historische, doch überall ästhetische od wenn man will, poetische Wahrheit hat. Die Synopsis ist für Juden, das Ev. Joh. für Heiden, bes. Griech. Bild, denen das Christenthum im reinsten Lichte, im Gegensatz des jüd. Messiasglaubens erscheinen sollte. „Joh. war der Philo des Christenthums.") Facius: Ueber lichtvoll Predigen; Gerhard: Darf man nicht Prediger sein, ohne dem kirchlichen Lehrbegriffe beizustimmen? II. Fünf Sonntagspredigten, darunter 2 vom Herausg.; die übrigen von Fischer (Sangerhausen), P. Nüsinger (Darmstadt), Gilbert (Lpzg.) III. Fünf Festtagspred. eine vom Hrsg.; die übr. von Klopfleisch (Jena), Steinert (ehem. in Oschatz) Rintsch (Neustadt a. d. O.), Trautvetter (Eisenach). IV. Vier Gelegenheitspred., von Schultz (Wiesbaden), Volkshausen (Wüsten), Landgrebe (Maden), Junkelmann (Dreba). V. Drei kleinere Amtsreden.

960. Matthies' Rec. von Sack: Christliche Polemik in *Jahrbb. für wschftl. Kritik* Nr 97—99. — Rec. von 1) Bretschneider: Freiherr von Sandau. 2) v. Ammon: Die gemischten Ehen, in *Jen. Lit.-Ztg.* 61; von Jesus und Judas, ebd. 61; von Becker: 72 Geschichten des a. T. und n. T. in lith. Darstellgn. ebd.; von Liber Decanorum facultatis theol. ed. Förstemann, Nr. 74. — Rec. von Hülsemann: Predigten u. Gesänge über die Sonn- u. Festtage des Kirchenjahrs, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* 31; von Nösselt: Die Geschichte Jesu für Gebildete des weibl. Geschlechts, ebd. 31.

Geschichte und Geographie.

961. *Acta Henrici VII. Imperatoris Romanorum et monumenta quaedam alia medii aevi, nunc primum luci dedit* Dr. *G. Doenniges.* Para I. Brl., Nicolai. 4. (XXIV u. 178 S.) 1⅔ Thlr. — Auf diese wichtige Bereicherung der Quellenliteratur des Mittelalters, ist hin und wieder schon in Zeitungen aufmerksam gemacht; sie ist der Haupttrag einer

wissenschaftlichen Reise nach Italien. Durch die Vermittelung des Preufs. Gesandten in Turin, Hrn. Grafen von Waldburg-Truchsefs erhielt der Herausg. Zutritt zu dem dortigen Archive, dem er den gröfsten Theil seiner literar. Entdeckungen, namentlich den gesammten Inhalt der vorl. Abthl. verdankt. Leider wurde er verhindert, auch die ihm gleichfalls mit seltener Gunst eröffneten Archive zu Florenz u. Rom in dem Maafse zu durchforschen, als er zur Förderung der Wissenschaft gewünscht u. gehofft; das hauptsächlichste Ergebnifs, welches er aus ihnen davon trug, ist die sichere Ueberzeugung, dafs sie die reichsten Fundgruben verborgener literarischer Schätze seien, zumal auch für die deutsche Kaisergeschichte. Vielleicht ist ihm selbst oder doch einem gleichgesinnten Landsmann ihre Ausbeutung für die Zukunft vorbehalten. Jedenfalls schliefst das dargebotene sich als ein würdiges Supplement den Pertzischen Monumenten an. Zur Erlangung wichtiger Hülfsmittel war dem Hrsg. namentlich der Cav. Carlo Baudi di Vesme zu Turin behülflich, an den deshalb auch die Praelatio gerichtet ist; andererseits setzte die Liberalität der Berliner Akademie der Wissenschaften, durch Bewilligung einer namhaften Summe ihn in den Stand, seine Sammlung in würdiger Form zu publiciren. Der Hauptfund besteht aus 6 MS. 1) Libri consiliarii s. Commentarii Actorum in Curia Henrici VII, u. zwar: 1, liber consiliarius (MS. I. Thl. 1.) 2, l. propositorum et expeditorum in consilio Henrici VII. (II. 1. fortgesetzt im 2n Thl. des 1sten MS.) 2) Legatorum instructiones et relationes (umfassend MS. II. Thl. 2. u. MS. III.) 3) Acta Registrata, zu den Jahren 1310 bis 1313 gehörig (MS. 4—6). Hierzu kommen noch 4) Diplomata aus den Jahren 1309—13 u. 5) Epistolae et miscellaneae, namentlich Briefe von Fürsten u. Päpsten der früheren, bes. der Hohenstaufischen Zeit. In der vorliegenden Abth. ist I. u. II. abgedruckt, also die Rathsbücher und die auf sie bezüglichen Gesandtschaftsberichte; der ganze Rest wird in der folgd. erscheinen, die der Hrsg. durch gefällige Mittheilungen von Turin her zu vermehren hofft. Die Rathsbücher rühren von der Hand des ersten Notars des kaiserl. Hofes, Bernardus de Mercato her; nur ein kleiner Abschnitt von der eines anderen Notars, Leopardus. Die Abthl. des Rathsbuches (MS. I. Thl. 1.) geht von 1310, Nov. 24. bis 1311, Febr. 20. und enthält die Verhandlgn. des Kaisers mit den Fürsten, Edlen u. Städten Italiens in latein. Sprache; Abthl. 2. (MS. II. Thl. 1. u. I. 2.), welche von April 6. bis 1313, Juli 29. geht, ist französisch geschrieben, also in des Fürsten Landessprache — sicher eins der frühesten Beispiele der Art (s. Einl. ea propter Ego bernardus de mescato notarius ejusdem dni. et camere acc. de voluntate et mandato ipsius dni. incepi predicta seriatim inscrere in hoc libro in lingua guallica sive Romana pro comoditate ipsius dni. ut ipse facilius intelligere possit ea que coram eo et dicto consilio proposita fuerint Et etiam expedita). MS. III. zerfällt übrigens auch in 2 Bestandtheile: 1) der Relationen der kaiserlichen Gesandten in Toscana Johannes Rubrus de Gualandia u. Vermillius de Alfanis; 2) inquisitiones de Comite Guernerio (Werner von Homberg), Johanne de Castilione et de statu civitatis Brixiae, welche der Gesandtschaftsschreiber Lupus Fatii das Heft umkehrend u. mit der letzten Seite beginnend in die hintere Hälfte eintrug. Mit Recht macht Hrsg. geltend, dafs selbst die vornehmsten historischen Berichte über jene Zeit, wie die Historia Augusta des Albertinus Mussatus, die Relation des Bischofes Nicolaus von Butronto üb. Heinrich's VII. Italiän. Reise, die Mailänd. Gesch. des Joh. von Cermenate (eines Ferretus von Vicenza, Dino Compagni u. Giov. Villani nicht zu gedenken), sich auf die blofse Darstellung der Fakta u. der Persönlichkeiten beschränken, während sie alle inneren politischen Verhältnisse, Zustände und Einrichtungen, als ihren Zeitgenossen hinlänglich bekannt, übergehen. Gerade aber die Entwicklung dieser Verhältnisse sieht derselbe mit ebenso grofsem Rechte für ein wesent-

Digitized by Google

licheres Moment zur Begründung der Geschichte jener Zeit an, als die nackte Erzählung des rein Faktischen; und eben für jenes polit. Moment ist nun sein Fund von ungewöhnlicher Bedeutung. Es kommt für den modernen Historiker nur auf richtigen Takt u. Gewandheit an, um aus dem dargebotenen Stoffe, jene Zeitperiode u. selbst die vorhergehende vielfach zu berichtigen, aufzuhellen u. zu ergänzen. Es steht mit Fug zu erwarten, dafs Hrsg., der diesen Stoff so mühsam durchgearbeitet, um ihn ans Tageslicht zu fördern, und der selbst im Begriff ist, die Geschichte jener Zeit in einem bes. Werke darzustellen, auch in der genannten Beziehung Wesentliches und Entscheidendes leisten werde. Ueber den Inhalt der 2. Abth. dieser Sammlung, auf deren Erscheinen baldigst zu rechnen ist, werden wir seiner Zeit berichten. *S—t.*

962. E. Baumstark's Rec. von Dieterici: Statistische Uebersicht der wichtigsten Gegenstände des Verkehrs in preufs. Staaten u. im Zollverbande 1831—36, in *Jahrbb. f. wschftl. Kr.* Nr. 81—86; Fdud. Müller's Rec. von Barthold: Gesch. von Rügen u. Pommern. Thl. 1. ebd. 87. 88; — Ders. Rec. von Lassen: Gesch. der griech. u. indoskyth. Könige in Baktrien, Cabul u. Indien, Nr. 99. 100; v. Rommel's Rec. von Chronik von Fulda u. dessen Umgebungen von 744 bis 1838, ebd. 103. 104. — Rec. von Blanc: Handb. des Wissenswürdigsten, ebd. 70; von Transsilvania, in *Jen. Lit.-Ztg* Nr. 72. Rec. von Possart: Die Königreiche Schweden und Norwegen, Abth. 1. (Europa u. s. Bewohner, Bd. 8.), ebd. 78; von Taschenbuch zur Verbreitung geograph. Kenntnisse, ebd. 78; von J. Haller: Originalbeiträge zur neuesten Länder u. Völkerkunde, Bdchn. 1. ebd. — Rec. von Karl Bock: der alte Eisenberg, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* 25; von Schumann: Führer durch den Harz, ebd. 32.; von (Ufo Baron Künsberg:) Geschichte der Familie Künsberg-Thurnau, ebd.

963. *Preisfrage* der K. Societät der Wschftn. zu Kopenhagen: Exponatur quomodo et quas ob caussas fratres militiae Templi post abrogatum Templariorum ordinem in diversis extra Galliam Europae civitatibus habiti et tractati sint, nec non exploretur, quatenus et quomodo abolitus ille ordo cum aliis societatibus coaluerit aut per alios continuatus sit. (Bedingungen etc. siehe Nr. 956.)

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

964. *Plutarchi vitae parallelae*, ex recensione *L. Sintenis*. Vol. 1. Lpzg., Koehler. 1839. 8. 3 Thlr. — So beliebt auch die Lectüre der Biographien des Plutarch stets gewesen ist, und so viel auch einzelne Gelehrte für das Verständnifs dieses Schriftstellers geleistet haben, so ist es doch auffallend, dafs uns noch immer eine Gesammt-Ausgabe desselben gefehlt hat, die durch gründliche Untersuchung u. zweckmäfsige Benutzung der Handschriften den vielfach verunstalteten Text zu bessern versucht hätte. Man hat bis jetzt immer auf die Ausgabe des Stephanus (Genf 1572.) zurückgehen müssen, u. sich gezwungen gesehen, ihr ein Ansehen beizumessen, das sie, wenn man mit genauer Forschung in sie eindringt, verlieren mufs. Es soll hier nicht untersucht werden, ob man den Stephanus geflissentlicher Unaufrichtigkeit zu zeihen habe, da er freilich gegen sein Versprechen viele nicht aus den Handschriften entlehnte Veränderungen in den Text eingeschwärzt, oder ob man mit Wyttenbach ihm Verzeihung angedeihen lassen mufs, in Berücksichtigung der Sitte seiner Zeit, der gemäfs Lesart der Handschrift und Conjectur gleiches Ansehen hatten: so viel ist gewifs, dafs für die heutigen Bedürfnisse diese auf Handschriften gegründete Ausgabe des Stephanus nicht mehr genügen kann, um so mehr da dieser grofse Gelehrte an unserem Schriftsteller etwas flüchtig gearbeitet zu haben scheint (s. Sintenis praef. p. XII.). Was spätere Bearbeiter für die plutarchischen Biographien gethan haben, kann jetzt auch nicht mehr unseren auf diplomatische Beglaubigung gerichtet Anforderungen entsprechen, wenn gleich das Tüchtige u. Dankenswerthe, das sie im Einzelnen geleistet, ihnen nicht geschmälert werden soll; wie es denn Einigen unter ihnen schon als ein nicht unbedeutendes Verdienst anzurechnen ist, dafs sie viele Fehler der Stephanischen Ausgabe durch schärferes Eindringen in den Sinn des Schriftstellers verbessert haben. Herr Sintenis, der sich schon durch die ausgezeichnete Bearbeitung einzelner Lebensbeschreibungen ausgezeichnet, hat uns nunmehr im ersten Theile der gesammten Biographieen des Plutarch, der den Theseus, Romulus, Lykurg, Numa, Solon, Poplicola, Themistokles, Camillus, Perikles, Fabius Maximus, Alcibiades, Coriolan, Timoleon und Aemilius Paulus enthält, die Frucht seiner tief eindringenden sorgfältigen Beschäftigung mit einem Schriftsteller vorzulegen angefangen, welcher der gelehrten Forschung noch ein so reiches Feld ruhmvoller Erndten darbot. Die Vorr. setzt das Verhältnifs auseinander, in dem ein neuer Hrsg. zu der Ausg. des Steph. stehen mufste, u. giebt die Forderungen an, die an denselben zu machen sind; von p. XIV. an finden sich sehr sorgfältige Angaben über die Beschaffenheit und den Werth der verschiedenen Manuscripten, deren Lesarten der Verf. theils durch eigene Benutzung theils durch ihm freundlich mitgetheilte Excerpte anderer Gelehrten seiner Arbeit zu Grunde gelegt hat. Dem Text, der nach den in der Vorrede angeführten Grundsätzen bearbeitet ist, sind die verschiedenen Lesarten angefügt, nebst den wichtigsten Veränderungen und Berichtigungen, welche derselbe durch die Bemühung der ausgezeichnetsten Gelehrten erfahren hat. Es kann hier unmöglich der Ort sein, in eine nähere Auseinandersetzung der Verdienste des Verf. einzugehen, die eine höchst sorgfältige Prüfung u. Besprechung der Art und Weise würde enthalten müssen, in welcher er die reichen Vorräthe zur Textesconstituirung, die ihm zu Gebote standen, benutzt hat. Auf jeden Fall läfst sich dies als Resultat aussprechen, dafs uns hier eine Ausgabe geboten wird, die, da sie nach den richtigsten Grundsätzen der Kritik unternommen ist, den durch vielfache Verunstaltungen beschädigten Text eines so anziehenden Schriftstellers so weit es mit Benutzung der Handschriften und aller übrigen Hülfsmittel verstattet ist, in seiner ursprünglichen Reinheit wiedergiebt. Bei der reichen Angabe der verschiedenen Lesarten wäre es freilich bisweilen zu wünschen, dafs der Leser mit einer Menge unbedeutender und unbrauchbarer Varianten verschont wurde; indessen da in der Vorrede p. XXV. hierüber die genügendste Erklärung gegeben ist, so mufs man sich eine solche Unbequemlichkeit schon gefallen lassen. Der Fortsetzung der höchst verdienstvollen Arbeit, über die wir dann weiter berichten werden, sehen wir mit Spannung entgegen. *y d.*

965. *Zeitschrift für Alterthumswissenschaft.* Begründet von *L. Chr. Zimmermann.* In Vrbdg. m. e. Vereine von Gelehrten, fortgs. von *Karl Zimmermann.* Darmstadt, Leske. 4. (Der Jahrg. von 12 Monatsheften 6 Thlr.) — Diese Zeitschrift, durch ihre Leistungen als eine der besten ihrer Art anerkannt (wie sie denn auch auf der Liste ihrer Mitarbeiter die Namen fast aller gefeierten Philologen Deutschlands vereinigt) hat durch den Uebergang in den Leske'schen Verlag ihre äufsere Ausstattung bereits merklich verbessert. Die versprochene Nachlieferung der 6 letzten Hefte des Jahrg. 1839 scheint vollendet. (Heft 7. 8. kamen uns noch nicht zu.) Die vorl. Hefte 9—12. enth. folgde *A.* Abhandlungen: Weil: Thucydides als Schriftsteller [Resultat: „Thuc. stellt in s. Auffassung der Gesch. als Grund und Quelle der Begebenheiten das Innere des Menschen dar, aber er läfst die kleinen Persönlichkeiten vor den grofsen, u. diese vor den Volksthümlichk. verschwinden" etc.] Nr. 105—09; Bamberger: In fragmenta poetarum graecorum comm. prima, 131—33;

Digitized by Google

Tittler: De Danaidum fabulae Aeschyli compositione dramatica, 118—24; Jacobs: Spicilegii annotat. in Dionis Chrysostomi orationes continuatio, 145; Finckh: Ueb. Gregor von Corinth als Verf. der Schrift περὶ τρόπων ποιητικῶν, 130; Sven Nilson: Einige Bemerkungen zu Pytheas Nachrichten über Thule [nach des Verf. Ansicht-Skandinavien] m. Anm. übers. von Schömann, 114. 15; F. Gieseler: Ueb. den Verf. des Buchs „von der Welt" [es soll nach Apulejus Andeutung „Theophrast" sein.] 146—48; Crenzer: Annotatio ad Jamblichi protrepticon, excerpsit Jac. Geel (Leidae, 1825), 111; Paldamus: Analecta critica et grammatica (über die Construction Aristoph. Ranae, v. 822 ed. Dindorf), 141. 42; Drslbe: De repetitione verborum in sermone graeco, 149 bis 52; Mosblech: Ueb. die Partikel πε, 117; Dillenburger: Ueb. einige Stellen des Horaz (I. 18, 3. II. 10, 18. III. 24, 24. IV. 1, 12. 11, 5. 15, 15), 129. 30; Düntzer: Ueb. 2 Oden des Horaz (II. 7 u. II. 1.), 133; Jacobs: Ad M. Cornelii Frontonis et M. Aurelii Imp. epistolas, 126. 27; Otto Jahn: Schreiben an Cp. Orelli in Zürch (üb. e. St. Galler Cod. von Juvenal u. Persius, u. die von Pithoeus hrsg. Scholien), 128. 29; Wensch: Collation eines Wittenb. Cod. (enth. die Reden aus Sallust's Catilina u. Jugurtha; die sg. Invectiven des Cic. und Sallust; Reden aus Q. Curtius), 137. 38. Düntzer: Zu Livius Andronicus, 148. Schwenck: latein. Etymologien (compesco, dispesco; cabro; verruca; num), 110. (vestigium, vitium, vacca, arvina, arviga), 140; (vallus, vomer, gurges, ilueo), 156; Plafs: Ueber Verschmelzung des tuscischen, römischen und eines hellenischen Kalenders, 144; Haupt: Die orphische Mystik im Allgm., 150—52; Preller: Radamanthys (mythologisch), 133—36; C. A. J. Hoffmann (Celle): Ueber den goldnen Widder des Atreus, 139—41; Geier: Ueb. die Entwickelung u. Bedeutung der Schicksalsidee bei den Alten, 142. 43. — — *B.* Recensionen: Müller's (zu Ratibor) von Blum: Herodot u. Ktesias, Nr. 112—15; Rost's von Pinzger's griech.-deut. Handlexicon, fortges. von Jacobitz u. Seiler, (2r Art.) 110. 11.; O. Schneider's von: Delectus poetarum eleg. Graec. ed. Schneidewin, 115—17; — Jacob's von: Brassii Gradus ad Parnassum gr. ed. Siedhof, 124; Finckh's von Longinus ed. Egger, 123; Rost's von Franz's deut.-griech. WB., 125. 26. Düntzer's von Schmitt: Organismus der griech. Sprache 127. 28; Brückner's von Wagner: De Evenis poetis elegiacis, 128. 29. Paldamus von Weifsenborn: Lat. Schulgrammatik, 120—22; — Hertlein's von Xenophon de Cyri disciplina ed. Bornemann; 135—38; — Weifsenborn's von Billroth: Lat. Schulgrammatik, 2e von Ellendt besorgte Ausg., 153—56; Obbarius' v. Ovidii Metamorph. hrsg. von Bach Bd. 2., 148. 49.; Cäsar's von Wagner: De poetis elegiacis, 145, 46.

966. *Julie Bondeli, die Freundin Rousseau's und Wieland's.* Ein Beitrag zur Kunde Bernischer Kulturzustände, von *P. J. Schädelin.* Bern, Jenni. 1838. 8. 115 S. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Der Titel bezeichnet schon das nähere historisch-vaterländische Interesse, welchem diese Schrift vorzugsweise gewidmet ist; aber die literar. Bedeutung der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zieht auch jetzt noch den Nachrichten über eine von Wieland und J. J. Rousseau geehrte, mit Sophie Laroche engverbundene Frau eine allgemeinere Wichtigkeit. Ihre Urtheile über die Neue Heloise, über den Werther, Götz von Berl. sind eigenthümlich u. verrathen die Frische des ersten Eindrucks. Doch ist das Anziehendste in dem Büchlein die Persönlichkeit von Julie B. selbst: indem sie die Anmuth ihres Geschlechts mit vielseitiger Empfänglichkeit für Geistesbildung, seltener Schärfe des Denkens u. mit Festigkeit des Herzens verbindet, ist sie nicht blos eine geistreiche Dame, die die Seele der gebildeten Gesellschaft in Bern zu sein weifs; ihre höhere Liebenswürdigkeit beruht vielmehr auf einer auch für Andere erhebenden Charakterkraft. Die fragmentarischen Nachrichten von ihrem Leben sind hier mit unbefangenem Sinn von geschickter Hand vereinigt, und man wird nur bedauern, dafs des Aufbewahrten nicht mehr ist.

967. W. Schott's Rec. von Du Ponceau: Dissertation on the nature and character of the Chinese System of writing, in *Jahrbb. f. wschftl. Kritik*, Nr. 95. — Dalbn. Rec. von Abrifs einer Grammatik der Tschuwaschischen Sprache nebst e. Tschuwaschischen Wörterverzeichnifs (in russ. Spr.) ebd. Nr. 89; Friedländer's Rec. von P. Paris: Les MSS. français de la bibliothèque du roi, ebd. 96. 97.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

968. *Die Lehre vom Besitz nach preufsischem Rechte* dargestellt von *C. F. Koch*, Ober-Landesgerichts-Rath. 2e umgearb. u. verm. Ausg. Breal., Aderholz. 1839. 8. $1\frac{5}{12}$ Thlr. (X. u. 302 S.) — Die vorl. Schrift, von welcher im December 1825 die 1e Ausg. erschien, kündigt sich als eine ganz umgearb. u. sehr vermehrte Ausg. an, wobei das gemeine Recht u. die Materialien des Landrechts berücksichtigt seien. In der That ist dies auch der Fall u. zwar in einer höchst erfreulichen Art, so dafs eigentlich nur rühmliches darüber zu berichten ist. Die an sich schon schwierige Lehre vom Besitz, welche erst in neuerer Zeit namentlich durch v. Savignys klassisches Werk Festigkeit erhalten hat, erscheint im Landrecht um so schwankender u. unbestimmter, als die gemeinrechtliche Besitztheorie, aus welcher die landrechtliche hervorging, gewissermafsen aus Unkenntnifs u. Unklarheit zusammengesetzt war u. auf mannichfaltigen Ansichten der Redactoren u. Monenten beruhte. Dem Verf. scheint es gelungen zu sein, durch die zum Theil widerstreitenden, willkührlichen u. unzusammenhängenden positiven Bestimmungen sich glücklich durchzuarbeiten und die Theorie des Besitzes ans Licht zu bringen, welche von den Redactoren aufgestellt ward u. den Praktikern bis in die neueste Zeit dunkel blieb. Der Vrf. behandelt mit juristischer Schärfe seinen Gegenstand u. deckt vielfältig Irrthümer auf, welche nahmhafte preufs. Juristen sich haben zu Schulden kommen lassen.

969. *Zeitschrift für Landwirthschaftsrecht.* Im Verein mit mehren Gelehrten hrsg. von *J. Scholz dem Dritten.* Bd. 3. Heft 3. Braunschweig, Leibrock. 1839. 8. Die Nützlichkeit ephemerer Organe für specielle Theile des Rechts ist längst anerkannt; sie werden immer für die Wissenschaft um so förderlicher sein können, wenn sie recht ins Einzelne gehen, wie dieser Vorzug dem vorl. Hefte zu Theil geworden ist. Während die ersten zwei Hefte ganz aus der Feder des Hrsg. flossen u. nur 2 lobenswerthe Abhh. über das Gartenrecht (Heft 1.) und über Abfindungen auf deutschen Bauergütern (Heft 2.) enthielten, sehen wir im dritten Hefte schon Mitarbeiter hervortreten. Es enth.: 1) Gans (in Celle): Zum Bienenrechte, insonderheit nach dem im Fürstenthum Lüneburg darüber geltenden Rechtsgrundsätzen; R. Degener: Ueber die Eigenthümlichkeiten der bäuerlichen Hofverlofscontracte im Fürstenth. Blankenburg u. über die Anfechtbarkeit dieser Contracte wegen Verletzung der Rechte eines Notherben. Der Hrsg. hat 4 Aufsätze geliefert: 1) Praktische Bemerkungen über Majorat, Minorat u. Körrecht bes. in Hinsicht auf Bauergüter; Bemerkgn. über den wahren u. gemeinen und den wirthschaftlichen Werth der Sachen, und deren Ermittelung; über Vertheilung der Gemeindelasten, bes. in Dorfgemeinden, über die Sachbefähigung der Gemeinde oder der Einzeln bei Streitigkeiten über Angelegenheiten der Dorfgemeinden. Die äufsere Ausstattung ist sehr zu loben.

Naturwissenschaften.

970. *Die Lehre vom Samen der Pflanzen*, dargestellt von *Emil Kratzmann.* Prag. (Borrosch und André.) 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. (98 S. m. 4 lith. Taf.) — Die vorl. Schrift erschien als Inaugural-Dissertation u. ist als solche gewifs eine der

Digitized by Google

besten die seit einer langen Reihe von Jahren erschien. Der Verf. suchte den Bau u. das eigenthümliche Leben des Samens von seinem Entstehen bis zu seiner Entwicklung zur selbstständigen Pflanze nach den neuesten Ansichten im Allg. darzustellen u. sehr bescheiden sagt er, dafs er nur sammelte u. daher keinen Anspruch auf Originalität mache, sondern er wollte nur das Gesammelte in einer zweckmäfsigen Form dem geneigten Leser vorlegen. Man könnte es bedauern, dafs diese so fleifsig u. so einsichtsvoll gearbeitete Schrift gerade in einer, in diesem Zweige des Wissens so höchst unruhigen Zeit erschienen ist, in welcher neue Ansichten, gestützt auf Scheingründe, die ganze Lehre von dem Geschlechte der Pflanzen umzustofsen bedrohten u. auch, wie alle neuen Ansichten, wenn sie in gefälliger Form eingekleidet sind, eine Menge von Anhänger gefunden haben möchten. Obgleich nun d. Vrf. überall zeigt, dafs er mit seinem Gegenstande, bekannt war, so erlaubt er sich dennoch nur selten ein entschiedenes Urtheil, sondern stellt häufig die widersprechendsten Angaben verschiedener Autoren friedlich neben einander, wodurch eben diese Schrift von gröfstem Nutzen sein wird. Eine grofse Menge von Abbildungen, welche die 4 beiliegenden Steindrucktafeln füllen, dienen zur Erläuterung des Vorgetragenen. Der Inhalt der Schrift zerfällt in folgende Abschnitte: 1) Präformations-Stadien des Samens. 2) Zeugung. 3) Evolution des Samens. 4) Samenreife. 5) Involution des Samens, worin die Keimung abgehandelt wird. Es ist auffallend, dafs der Verf. bei der Lehre von dem Befruchtungsprozesse der Pflanzen der überaus wichtigen Entdeckungen Brongniart's mit so wenigen Worten gedenkt; B. hatte den Pollenschlauch allerdings nicht tief in den Griffelkanal hinein verfolgt, aber er hatte schon 1826 die Entdeckung gemacht, dafs eine besondere Röhre aus der Spitze des Embryosackes und aus der Nucleus-Höhle hervortrete und die befruchtende Substanz in das Innere des Nucleus hineinführe. Hiermit war aber auch das Wichtigste entdeckt, denn es war nun nur noch eine Kleinigkeit nachzuweisen, dafs diese Röhre, welche aus der Nucleus-Röhre hervorragt, die wirkliche Fortsetzung des Pollenschlauches ist, und dieses hat denn auch Brongniart selbst sehr bald entdeckt; demnach hat weder Cords noch Schleiden, sondern B. die Verbindung des Pollenschlauches mit dem Embryosacke entdeckt. Aufserdem hat der Verf. auch die wichtigen Beobachtungen nicht angeführt, welche C. H. Schultz über die Befruchtung der Gewächse angestellt u. noch nach dem Erscheinen der Brongniart'schen Arbeiten (1829) publicirt hat; derselbe sah nämlich, dafs zur Befruchtung der Gewächse der blofse Pollendunst hinreichend war!

971. Rec. von Bujak: Naturgesch. der höhern Thiere m. bes. Berücksichtigung der Fauna Prussica, in *Jen. Lit.-Ztg.*, Nr. 65; Rec. von Watson: Bemerkgn. üb. die geograph. Vertheilung der Gewächse Grofsbritanniens, übers. von Beilschmid. ebd. 75; — Rec. von Klee: Prüfung vom Drucke der Luft nebst einer neuen Theorie über die Verdunstung, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 23. 24; J. L. Ideler: Ursprung der Feuerkugeln u. des Nordlichts, ebd. 24.

Physiologie und Medicin.

972. *Ausführliche Encyklopädie d. gesammten Staatsarzneikunde.* Im Vereine mit mehreren Doctoren der Rechtsgelehrtheit, der Philosophie, der Medicin u. Chirurgie, mit praktischen Civil-, Militär- u. Gerichtsärzten u. Chemikern bearb. u. hrsg. von *Georg Friedr. Most.* Dr. etc. Für Gesetzgeber, Rechtsgelehrte, Polizeibeamte, Militärärzte, gerichtl. Aerzte, Wundärzte, Apotheker u. Veterinärärzte. 2 Bände, die in Heften von 12 Bogen erscheinen. 1r Bd. 71 Bg. gr. 8. Lpz., Brockhaus. 1838. Jedes Heft $\frac{1}{3}$ Thlr. — Die Förderung der Staatsarzneikunde wurde neuerdings bes. in Deutschland vielfach u. glücklich betrieben. Das Erscheinen von Handwörterbüchern in anderen Wissenschaften regte gleiche Unternehmungen für sie an; es entstanden vorzüglich das encyklopäd. Handb. von *Siebenhaar*, u. ein gröfseres Handlexicon d. gesammten staatsärztlichen Praxis von *Karl Wenzel*, welches leider nicht fortgesetzt zu werden scheint; u. vor Allen das vorl. Werk, das nach seiner ausgedehnten Anlage ein die sämmtlichen Gebiete der gesammten Staatsarzneikunde umfassendes Ganze darstellen u. somit Rechtsgelehrten, so wie dem gerichtsärztl. u. medicin. Personal von Wichtigkeit sein mufs. Wir finden daher in den einzelnen Artikeln dieser Encyklopädie die gerichtl. Arzneikunde, die gerichtl. Veterinär-Staatsarzneikunde, die medicinische Polizei, die Medicinal-Ordnung u. die Militär-Staatsarzneikunde von verschiedenen Verf. abgehandelt. Die allermeisten Artikel sind vom Hrsg. (Most) selbst bearbeitet worden, selbst mehrere juristische nicht ausgenommen, die geringere Zahl rührt von den resp. Mitarbeitern, den DD. Beeger, Dornblüth, Flemming, Schröder, Tott, Waldow, Wiedow, Wittstock, dem Hofgerichtsadvocat Bopp, Dr. jur. Gottspfenning, den DD. phil. Johnssen, Kühl, den Apothekern Krüger und A. J. Schultz her. Alle sind nach den besseren Handbüchern mit vielem Fleifse und grofser Sorgfalt bearbeitet worden; u. wenn wir auch eine gewisse Selbstständigkeit u. eigene Forschungen vermissen, so entschädigt uns dafür die reichhaltige Literatur. Einzelnen Artikeln wünschten wir eine erschöpfendere Behandlung ihres Gegenstandes, so wie eine genauere Rücksicht auf die forens. Medicin; dagegen zeigt sich nicht selten eine zu weitläufige Berücksichtigung der übrigen medicin. u. naturwissenschaftlichen Gebiete, welche die eigentliche gerichtliche Medizin nur zu sehr zurücktreten läfst (z. B. in „Hirudo medicinalis", „Gefäfse des menschl. Körpers", „Gehirn", „Kopfknochen"). Der Art. Homöopathie sucht auf fast 3 vollen Seiten nur die kleinen Dosen ins Lächerliche zu ziehen, u. geht erst nach dieser Abweichung zur Sache über. Der Art. „Gesundheit" hätte eine tiefere u. umfassendere Bearbeitung finden u. sich nicht auf die rein medicin. Bedeutung allein erstrecken sollen. So hätte z. B. der auf die Gesundheit störend wirkende Einfluss, welcher durch die verschiedenen Gewerbe u. Beschäftigungen der Menschen herbeigeführt wird, berücksichtigt werden müssen; auch hätte das so inhaltreiche Wort des geistvollen Lorinser „über die Gesundheit in den Schulen" einige Beachtung verdient. Bei „Hirnerschütterung" ist gar nicht erwähnt worden, dafs der höchste Grad derselben den Tod bewirkt, ein Umstand, der für die gerichtl. Praxis von hoher Bedeutung werden kann, da in diesem Fall der Beweis für die Hirnerschütterung sehr schwierig zu führen ist, weil bei der Section sich keine anatomisch-pathologischen Kennzeichen vorfinden. Bei „Hypospadiäus" fehlt die genauere medicin. forensische Bestimmung, in wiefern bei diesem zweifelhaften Geschlechtsverhältnisse Zeugungsfähigkeit anzunehmen sei od. nicht etc. Ein Uebelstand, der beim Entstehen von Wörterbüchern fast gar nicht zu vermeiden ist, dem aber Herr Most wahrscheinlich durch einen genügenden Nachtrag abhelfen wird, ist der, dafs einzelne Artikel ganz fehlen, wie z. B. „Erstgeburt" (die medicin. gerichtl. Untersuchung derselben), „Krankheitsgeschichte" (als unerläfsliches Erfordernifs zur Beantwortung von Fragen wegen angeblicher Beschädigung der Gesundheit oder des Lebens etc.), „Erdrosselung" (bei Erwachsenen u. neugeborenen Kindern, wie solche zu erkennen etc.), „Hitze", „Kälte" (in wiefern durch beide der Tod erfolgen kann), „Entziehung der Nahrung, der Luft" (als Ursachen zu Todesarten), „Halsverletzung" (Gefahren u. Tödtlichkeit derselben), u. a. Uebrigens hat sich der Hrsg. dieser Encyklopädie ein nicht geringes Verdienst um die Staatsarzneikunde erworben. Dürfen wir aufser den oben angedeuteten Mängeln auch schon noch die Bemerkung nicht übergehen, dafs in Bezug auf die juridische Tendenz in den betreffenden Artikeln das gemeine Recht prädominirend auf-

Digitized by Google

gestellt worden ist, dahingegen das preufs., österreich. etc. Recht nur in geringerem Mafse berücksichtigt wurde, so füllt doch immer das Ganze eine bedeutende Lücke der Literatur, u. wird Vielen sehr willkommen sein u. unentbehrlich werden. — Wir wünschen den verdienstvollen Bemühungen der so rühmlich thätigen Verlagshandlung einen entsprechenden Erfolg, dem Publikum eine schnelle u. angemessene Vollendung des Werkes.

973. C. H. Schultz's Rec. von Tho. Sydenham's sämmtl. medizin. Schriften übers. von J. Kraft, Heft 1—4, in *Jahrb. f. wschftl. Kritik*, Nr. 88—92. — Rec. von v. Ammon: Klinische Darstellung der Krankheiten u. Bildungsfehler des menschlichen Auges, Thl. 1., in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 64; von Schoepf: Die umstimmenden Einwirkungen und Krankheiten während u. nach d. Ueberschwemmung von Pesth, ebd. 75; von Busch: Lehrb. der Geburtskunde, ebd.; von Ruer: Irrenstatistik Westphalens, ebd.; von Sundelin: Aerztlicher Rathgeber für Musiktreibende; — Rec. von Die Wundfieber und die Kindbettfieber, in *Ergzbl. f. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 30.

974. *Preisfrage* der k. dän. Soc. der Wissenschaften. Quid quantumque physiologiae effectum et stabilitum judicare licet recentissimis explorationibus microscopicis systematis nervosi? (Bedingungen — etc. s. Nr. 956.)

Mathematik.

975. *Lehrbuch der Arithmetik und Algebra.* Für höhere Lehranstalten. Von Dr. *M. A. F. Prestel*, Oberlehrer am Gymnasium zu Emden. Emden, Rakebrand. 1838. 8. VIII. u. 423 S. 1⅓ Thlr. — Wenn der Vrf. meint, dafs „jeder Unterricht mit dem Anschaulichen beginnen und durch dieses zum Abstraktan hinanführen müsse", so stimmen wir ihm bei; aber es giebt hiebei immer noch verschiedene Wege, u. der vom Vrf. gewählte ist nicht der richtige. Dieses allmählige Aufsteigen vom Besonderen zum Allgemeineren ist nämlich ganz nutzlos, wenn es nicht zuletzt zu einem klaren und vom Schüler leicht zu fassenden Begriff des Allgemeinen führt, was wir bei ihm nicht selten vermissen; bes. aber scheint uns die Behandlung der Grundoperationen verfehlt: denn 1) giebt es nicht blofs 4 sondern 7 Operationen, und 2) ist für den vom Vrf. gewählten Standpunkt das gegenseitige Verhalten der Operationen, wie es zuerst von *Ohm* mit Gründlichkeit durchgeführt worden, viel richtiger und folgenreicher als eine weitläufige Auseinandersetzung der vier Species der gewöhnlichen dekadischen Zahlen. Ueber die analytische Behandlung dieser Gegenstände wollen wir mit dem Verf. nicht rechten, wenn gleich die Autorität, auf die er sich hinsichtlich dieser Methode stützt, wohl selten von einem Mathematiker anerkannt werden dürfte, da *Hegel* in Bezug auf diese Wissenschaft nicht von allem Irrthum frei u. in der That der Beweis dieses grofsen Denkers, dafs die analytische Methode der Arithmetik am immanentesten sei, für den Mathematiker wenigstens, unhaltbar ist; u. gar oft wird letzterer, wenn er auch das analytische Verfahren im Ganzen vorherrschen läfst, sich genöthigt sehen, zur Synthesis seine Zuflucht zu nehmen, und, wie bitter Hegel auch sich dagegen aussprechen mag, der Auflösung einer Aufgabe auch noch den Beweis hinzuzufügen, weil er sonst den Vorwurf der Oberflächlichkeit mit Recht verdienen würde. Ueberhaupt gilt uns Autorität in der Mathematik gar nichts, auch wenn sie sonst noch so hoch stände, sie widerstreitet der Natur dieser Wissenschaft. — Die Behandlung der imaginairen Ausdrücke, „Gröfsen", ist unbefriedigend, dagegen die Lehre von den Logarithmen dem Zwecke ganz angemessen; gleiches Lob verdienen die Auflösung der Gleichung, die Lehre von den arithmetischen u. geometrischen Reihen u. s. w. *H.*

976. Rec. von Grunert: Elemente der Differential- und Integral-Rechnung, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 24. — Rec. von Wunder: Lehrb. der Mathematik, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 52. 53. — Rec. von Müller: die allgemeinsten Gesetze der sphärischen Polygonometrie, in *Ergzbl. zur Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 17. 18.

977. *Preisfrage* der K. Dän. Soc. der Wschftn. zu Kopenhagen. Cum proprietatis functionum, transcendentium, quae continentur in hac formula, $\int \frac{P dx}{\sqrt{R}}$, ubi P est functio rationalis et R functio integra ipsius x, tantum quatenus $n = 2$, disquisitioni partim generaliori partim specialiori subjectae fuerint, cupit Soc. tractationem generalem universae hujus functionum transcendentium classis provocare, theorematis a cl. Abel in literis ad cl. Legendre indicato superstructam et quidem ejus similem, quae jam in specie ea ubi $n = 2$, instituta est. (Bedingungen etc. siehe Nr. 956.)

Pädagogik.

978. *Deutsche Anthologie zum Erklären und Deklamiren.* Sechste stark vermehrte u. mit biographischen Nachrichten über die Verf. versehene Auflage. Breslau, Grafs Barth u. C. 1839. 8. (XXVIII, u. 794 S.) 1⅓ Thlr. — Dieses Buch erschien 1798 in seiner 1n Aufl. neben mehreren anderen Titeln auch unter dem *Poetisches Bouquet, gepflückt in den Gärten der vorzüglichsten deutschen Dichter*, auf Kosten eines unbekannten Hrsg. als eine Sammlung von c. 74 Gedichten. Die 2e Aufl. 1803 erschien schon im Barth'schen Verlage von dem jetzigen Hrsg. *Joh. Wilh. Oelsner*, der nun in 5 hinter einander folgenden Ausg. auf zweckmäfsige Auswahl u. Vermehrung sehr glücklich bedacht genommen hat. Insbes. empfiehlt sich diese neueste Auflage durch die nur zu kurz gehaltenen biograph. Nachrichten, die in einem alphabet. Autorenverzeichnisse gegeben sind, in welchem auch die von jedem Dichter aufgenommenen Gedichte nachgewiesen werden. Aufserdem finden wir ein alphabet. Register (nach den Anfängen der Gedichte) u. eine Inhaltsübersicht nach der Reihenfolge der Gedichte, die in 4 Abth. gegeben wurden u. zwar mit genauer Rücksicht auf das Fortschreiten vom Leichteren zum Schwereren. Wenn in dieser so äufserst wohlfeilen Sammlung aus älteren Schlesischen Dichtern (Opitz, v. Logau etc.) einige Dichtungen Aufnahme fanden, so ist das für ihren Gebrauch in Schlesien äufserst passend, u. kann nm so weniger als Einseitigkeit ausgelegt oder als Eintrag bringend betrachtet werden, da jene Bestrebungen in das innerste Leben der ganzen deutschen schönen Literatur eingedrungen sind. Die ganze Samml. zählt in ihren 4 Abth. 124—160—118 u. 101 Gedichte; die Productionen der neuesten Zeit sind bereits mit benutzt. Neben vielem Allgekannten erscheint manches für den angedeuteten Zweck noch nicht Benutzte.

979. Anz. von Alx. de Krusenstern: Précis du système, des progrès et de l'état de l'instruction publique en Russie (Warschau, 1837. 8.) in *Gött. gel. Anz.* St. 72.

Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

980. *Conversations-Lexicon für Jäger u. Jagdfreunde* von Dr. *C. L. Hellrung.* Lief. 1. Leipzig, Wattig, 1839. 8. ⅓ Thlr. (96 S. mit lithogr. Umschlage.) — Das Streben unserer Zeit, in allgemeinen Conversations-Lexicis Allen Alles zu reichen, kann Special-Werke dieser Art nicht überflüssig machen; es ist weder den Realencyclopädien noch auch technischen Wörterbüchern möglich, dazu tief genug in die in-

Digitized by Google

nerste Sprache einzelner Kreise einzudringen. Wir wüfsten aber kein Gebiet des menschlichen Lebens anzuführen, welches sich in gleicher Starrheit, durch eine nicht selten an das Abentheuerliche streifende, energische Abgeschlossenheit der Sprache, mit einem so reichen Schatze von terminis technicis abgesondert hätte, als das Jägerleben. — Den Freunden der Jagd empfiehlt sich unser Werk aber nicht blos durch alphabet. Verzeichnung der Weidmanns-Kunstausdrücke u. Redensarten, der Weidsprüche ihrer Scherz- u. Spitzwörter (die oft nur als heitere Spielerei gelten können), sondern auch durch vielfache nützlichere naturgeschichtliche (anatomische, physiolog. etc.) und technische Belehrungen, durch historische u. mythologische Mittheilungen, sofern sie jenem Gebiete angehören. Die äufsere Ausstattung ist so gefällig, die Anordnung so zweckmäfsig u. bequem, die Quellen aus denen geschöpft wurde, fliefsen so sicher u. tüchtig (Werke von *Bechstein*, *Bornemann*, *Buffon*, *Döbel*, *v. Flemming*, J. de Fouilloux, Gruber, Hartig, Graf, Mellin, Wildungen, a. d. Winkel) dafs wir dem Unternehmen den glücklichsten Erfolg nicht blofs wünschen, sondern auch versprechen dürfen, wenn es seinem Publicum bekannt wird. Es soll in 10 Lieff. erscheinen; wir behalten uns genauere Beurtheilung vor, bis die weitere Folge uns zugekommen sein wird. Lief. 1. endet mit Art. *Assis*.

Schöne Literatur.

981. *Gedichte* von *Fried. Wilh. Rogge*. 3e verm. Aufl. Lpzg., Brockhaus. 1839. 8. (358 S.) 2 Thlr. — Was sich von guten Gedichten im Allg. sagen läfst, darf man diesen mit Zuversicht zusprechen. Die gute manchmal kunstreiche Versification, die gebildete Sprache, der leichte und anmuthige Ausdruck, dabei ein mannigfaltiger u. lebendiger Inhalt weisen auf einen Dichter, der ein bewegliches, bildsames Organ u. eine Gabe dichterischer Anschauung besitzt. Man liest seine Gedichte gern; sie sind nicht stolz u. prächtig, auch nicht so gewaltig, dafs sie die Form zu durchbrechen drohen, sie sind aber bescheiden u. milde. Die voranstehenden vermischten Gedichte sind zu einem grofsen Theile der Natur u. der Liebe geweiht, der Charakter ist hier mehr der des Schmerzes u. der Sehnsucht, als der der Bitterkeit u. Leidenschaft. Es folgen Sonette, dann Balladen u. Romanzen, die wohl für das Beste der ganzen Sammlung gelten dürften; Oden, Elegien ernster u. (sehr) erotischer Gattung, die letztere nach Ovids Amoren; „die Halle von Frankreich", begeisterte Gesänge auf die grofsen Erscheinungen der napoleonischen Heldenperiode, zum Theil nach Gemälden von Horace Vernet, „das Kreuz der Ehre", „der Adler", „der Tod Poniatowski's", „der Abschied von Fontainebleau"; ferner ein Gedicht „Blücher bei Ligny", eines auf Ney's Tod, eines auf des Kaisers Heimkehr", das letzte auf den Tod des König von Rom. Den Schlufs bilden 19 Gnomen.

982. *Eine letzte Liebe* Epos mit einer krit. geograph. und heraldischen Anmerkung von *A. Schulenburg*. Wesel und Leipzig, Klönne. 1839. 8. — Ein seltsames Gedicht. Es behandelt die Liebschaft eines jungen treuherzigen Fähnrichs (evang. Glaubens) mit einer Jungfrau (kathol. Glaubens), die ihn für rechtgläubig hielt und gebührend wieder liebt. Da wissen Basen das Geheimnifs des Liebenden zu entdecken und die strengen Eltern nehmen das Mägdlein aus der Garnisonstadt in ihr Haus, senden einen Brief grausam zurück und — nein, es erschiefst sich Niemand, es stirbt Niemand am Schmachten treuer Liebe; sondern auf einige triviale Bemerkungen über Kirchenglauben läuft das anfangs wie Persiflage anklingende, später jedoch in den Ernst überschlagende Gedicht hinaus. Was wollte nun der Dichter? Wollte er die leichtverfliegende Liebeneigung verspotten; weshalb die Anklänge an den unglückseligen Zwist, der die Gemüther am schönen Rhein verwirrt? Wollte er aber die traurigen, in das Familienleben einschneidenden Folgen jener Irrungen schildern, wie kommt er zu der übrigens oft recht glücklich gehandhabten burlesken Form?

983. Rec. von Spindler: Des Schusters Zögling. Bd. 1. 2. 3., in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 63; von E. v. Brounow: Der Troubadour, ebd. 69; von J. Morier sämmtl. Werke, aus d. Engl. von Bruckbräu. (1. 2. Aischa) 80; von Lamouthe-Langon: Bonaparte u. der Doge, übers von Brinkmeier, ebd.; von Abendländ. Tausend u. eine Nacht, Bdchn. 2—7, ebd; von Jul. Mosen: Ahasver; von Fanny Tarnow: Heloise von Sault; von Z. Funk: Drei Novellen aus dem Leben; von v. Stengel: Carl Ludwig, Kurfürst von der Pfalz; von Original-Beiträge zur deutschen Schaubühne 3. (Zögling. Vetter Heinrich. Der Unentschlossene); von Wangenheim: Johann Ziska u. Historische Novellen ebd. 80. — Rec. von Botz: Pickwickier übers. von Roberts. 1—4, in *Ergzbl. zur Jen. Lit.-Ztg.* 28; von A. Lewald: Beaumarchais, ebd.; von Theod. Melas: Sannazar, ebd.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

984. I. *Philosophie*. Tho. Solly: A Syllabus of Logik, in which the views of Kant are generally adopted and the laws of syllogism symbolically expressed. 8. 7½ sh. — v. Reichlin-Meldegg: Psychologie des Menschen, mit Einschlufs der Somatologie. Abth. 2. Heidelberg, Groos. 8. (beide Abthlgn. 4 Thlr. — Cudworth: Intellectual system of the Universe. New edition, by Birch. 8. 2 Bde. 2 L. 5 sh. — Snell: Philosophische Betrachtungen der Natur. Dresden, G. Fleischer. 8. ¾ Thlr. — B. H. Smart: Beginnings of a new school of metaphysics. 8. 15 sh.

985. II. *Theologie*. The theological works of the late president Appleton. 8. 2 Bde. 24 sh. — — Bridges: Auslegung des 119. Psalms. A. d. Engl. m. e. Vorworte von Dr. Steinkopff, Pred. in London. Berl., Bethge. 8. 1½ Thlr. — Hug: Introduction to the n. Test. Transl. by Fosdick. 8. 18 sh. — A. Robert: Light shining out of darkness. The fidelity of the four evangelists evinced by their apparent imperfections. 12. 3½ sh. — Tischendorf: Disputatio de Christo, pane vitae. Lpz., Köhler. 8. ⅓ Thlr. — Haldane: Auslegung des Briefes an die Römer. A. d. Engl. Bd. 1. Hamb. (Leipz., Barth.) 8. n. ⅝ Thlr. — Kimmel: De Rufino Eusebii interprete libri duo. Diss. primario praemio ornata. Gera, Scherbarth. 8. 1 Thlr. — de Vertot: Hist. des chevaliers hospitaliers de Saint-Jean de Jérusalem appelés depuis chevaliers de Rhodes etc. Nouv. édit. Lyon. 12. 5 Bde. — Querbach: Die Blutzeugen des Protestantismus, Johann Hergott u. seine Genossen. Grimma, Verlagscomptoir. 16. n. ⅓ Thlr. — J. Hough: The history of christianity in India from the commencement of the christian Era. 8. 2 Bde. 1 L. 4 sh. — Die Herrnhuter in ihrem Leben und Wirken nach der Wahrheit dargestellt von einem ehemaligen Mitgliede. Weimar, Hoffmann. 8. ⅓ Thlr. — Chph. Wordsworth: Ecclesiastical biography, or Lives of eminent men connected with the history of religion in England; from the commencement of the Reformation to the revolution; with notes. 8. 4 Bde. — — Neueste Probe einer Theologie der Jesuiten. Von einem Katholiken. Lpz. (Bamberg, literar.-artist. Anstalt.) 8. 1/16 Thlr. — Isaac: Die beiden Erzbischöfe. Ein Fragment aus der neuesten Kirchengeschichte. Leipz., Breitkopf u. H. 8. 1 Thlr. — Der Protestantismus in seinen Beziehungen zum Staate, zur Philosophie u. zum Christenthum. Hamm, Schulze. 12. ⅔ Thlr. — Coup d'essai des agens de l'hérésie et de l'anarchie, dans Genève, en mars 1838. Lyon. (5½ Bgn.) — Paulus: Der wieder laut gewordene Principien-

Digitized by Google

kampf zwischen römischer Hierarchie und teutscher Staatsrechtlichkeit. Heidelb., Groos. 8. 1 Thlr. — Ders.: 2te strengere Beleuchtung etc. Ebd. 1½ Thlr. — Ellendorf: Der erste Triarier an J. von Görres. Essen, Bädeke. 8. ⅛ Thlr. — Wanderungen durch Licht u. Finsternifs. Ein nützliches Büchlein zur Aufklärung von G***. Weimar. (Lpz., Wuttig.) n. ⅛ Thlr. — — H. Arthur Woodgate: The authoritative teaching of the church shewn to be in conformity with scripture analogy and the moral constitution of man: eight sermons preached before the University of Oxford. 8. 10 sh. — Hirscher: Dafs es eine positive göttliche Offenbarung geben müsse und darum auch wirklich gebe. Freiburg, Wagner. 8. ⅓ Thlr. — Giebt es eine geistliche Ordnung? oder die göttliche Offenbarung u. ihre höhere Vermittelung durch das Priesterthum. Coblenz, Hölscher. 8. ⅔ Thlr. — Von der Gefahr des Protest. Geistlichen, in unsern Tagen seine Berufsfreudigkeit zu verlieren. Lpz., Barth. 8. ⅔ Thlr. — — Jaspis: Stimmen aus dem Gottesreiche, an verschiedenen Marksteinen des Lebens. Leipzig, Knobloch. 8. ⅔ Thlr. — Nicholas Wisemann: Four lectures on the offices and ceremonies of holy week, as performed in the papal chapels delivered in Rome. 8. 8½ sh. — Höfer: Festpredigten. In 2 Hälften. Schweinfurt, Wetzstein. 8. 1 Thlr. — Behr: Predigt bei der feierlichen Einweihung der nach dem grofsen Brande erneuerten Stadtkirche zu Schleiz. Gera, Scherbarth. 8. ⅛ Thlr. — Bauer: Predigt am ersten Pfingstfeiertage 1839, dem Jubeltage der vor 300 Jahren eingeführten Reformation in Leipzig. Leipz., Hinrichs. 8. ⅛ Thlr. — Möglich a kl. Postille für das ganze Kirchenjahr. Erste Hälfte. Kleine Sommerpostille. Altenb., Pierer. 8. 1⅓ Thlr. — Wiesner: Irene. Ein Gebetbuch für gebildete Christen. 2te Aufl., vom Archidiac. Dr. Fischer. Mit Titelkupfer. Leipz., Lauffer. 8. ⅔ Thlr. — Dörle: Gottgeweihte Stunden. Coblenz, Hölscher. 12. ⅔ Thlr. (m. e. Stahlstich.) — Henkel: Das Christenthum nach Dr. Luthers kleinem Katechismus in kurzen Sätzen, Begriffsbestimmungen u. Andeutungen. Leipz., Barth. 8. ⅔ Thlr. — — Schweizer: Hebräische Wandfibel in 9 stufenweise auf einander folgenden Tafeln. Nördlingen, Beck. Fol. ⅓ Thlr.

986. III. *Geschichte und Geographie.* Senoner: Verzeichnifs der auserles. etc. Thaler und Medaillen des Jacob Ritter von Frank in Wien. Wien (Gerold.) 8. n. ⅓ Thlr. — — von Olfers: Ueber den Mordversuch gegen den König Joseph von Portugal am 3. Septbr. 1758. Berlin, Nicolai. 4. n. ⅔ Thlr. — Marquis de Villeneuve-Trans: Histoire de Saint-Louis, roi de France. 8. 3 Bde. Paris. 8. 22½ Fr. — Analyse des delibérations du conseil général du dép. de l'Isère. Session de 1838. Grenoble. 8. (26 Bgn.) — Leitch Ritchie: History and description of Versailles. 8. m. 20 Kpf. 21 sh. — Lejeune: Historique de la cathedrale de Chartres. 1er appendice. Chartres. 12. (3 Bgn.) — — Collen Castaigne: Essai historique et statistique sur la ville de Bolbec. 8. 4½ Fr. — Kramer: Der Fuciner See. Ein Beitrag zur Kunde Italiens. Mit 2 lith. Karten. Berl., Nicolai. 4. n. ⅔ Thlr. — Hoffmann: Die Bevölkerung des Preufs. Staats in staatswirthschaftlicher, gewerblicher u. sittlicher Beziehung dargestellt. Brl., Nicolai. 4. n. 3 Thlr. — Voit: Das Herzogth. Sachsen-Meinungen in tabellar. Uebersicht historisch, geographisch u. statistisch dargestellt. Saalfeld, Niese. ⅔ Thlr. — C. D. Lavillette: Mém. sur une reconnaissance d'une partie du cours de Danube, de l'Inn, de la Salza et d'une communication entre ces deux rivières. 8. 6 Fr. (m. e. Karte.) — Andr. Slowaczynski: Statistique generale de la ville de Krakovie et de son territoire et du Royaume de Galicie. Als Thl. 4. 5. der Statistique de la Pologne. Paris u. Leipz., Brockhaus u. Aven. 18. — A. S. Thelwall: The iniquities of opium trade with China, being a development of the main causes which exclude the merchants of great Britain from the advantages of an unrestricted commercial intercourse with that vaste empire; with extracts from authentic documents. 8. 3½ sh. — Priscilla Chapman: Hindoo female education. 8. 5½ sh. — — Reichard's Passagier auf der Reise in Deutschland etc. 10te Aufl. Unter Mitwirkung Mehrerer berichtigt u. ergänzt von F. A. Herbig. M. e. sauber illuminirten Karte. Berl., Herbig. 8. 3½ Thlr. — Dethmar: Freundliche Erinnerung an Holland u. seine Bewohner. Zugleich ein Wegweiser für Reisende. II. Essen, Bädecker. 12. 1 Thlr. — J. Steuart: Bogota in 1836—37: being a narrative of an expedition to the capital of New Granada and a Residence there of 11 months. 12. 6 sh. — Captains King and Fitzroy and Charles Darwin: Narrative of the voyages of H. M. S. Adventure and Beagle detailing the various incidents which occurred during the examination of the southern shores of South America and during the beagle's circumnavigation of the globe. Mit Kpf., Karten etc. 3 L. 18 sh. — W. H. Leigh: Reconnoitering voyages and travels: with adventures in the new colonies of South Australia: a particular description of the Town of Adelaide and Kangaroo Island, and an account on the present state of Sidney and parts adjacent, including the visits to the Nicobar and other Islands of the Indian seas, Calcutta, the cape of good hope and St. Helena during 1836, 37, 38. 8. 10½ sh.

987. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Oeuvres de Tite-Live, avec la traduction en français. Publiés sous la direction de Nisard. Tom. 1. (geht bis Lib. XVI. inclus.) 8. 15 Fr. — Cicero's sämmtliche Reden. Kritisch berichtigt u. erläutert von Reinh. Klotz. Bd. 3. Leipz., Barth. 8. 5½ Thlr. — Habicht: Synonym. Handwörterbuch der lat. Sprache für angehende Philologen. 2e Ausg. Lemgo, Meyer. 8. n. 2 Thlr. — Blume: Lateinische Schulgrammatik. 2e Aufl. Potsdam, Riegel. 8. ⅔ Thlr. — Feldbausch: Kleine lateinische Schulgrammatik für Gymnasien u. höhere Bürgerschulen. Heidelberg, Groos. 8. 1 Thlr. — — Honcamp: Ueber Betonung u. Aussprache. Essen, Bädecker. 8. ⅙ Thlr. — Châranza: Theoretisch-praktische spanische Sprachlehre. Wien, Rohrmann u. Schweigerd. n. 1½ Thlr. — Heyne: Universalgrammatik der französischen Sprache. Bd. 1. Vollst. Lehrb. der französ. Aussprache. Leipz., Polet. 8. ⅓ Thlr. — (Als Auszug daraus ist ebds. erschienen: Französ. Grammatik für Anfänger. 8. ⅓ Thlr.) — Ottendorf: Französ. Sprachlehre für jedes lernfähige Alter. Wien, Gerold. 8. n. 1⅓ Thlr. — Mitzka: Französ. Schulgrammatik. Heidelb., Groos. 8. ⅔ Thlr. — Lafite: Cours pratique et théorique de la langue française. Grätz, Kienreich. (Lpz., Weygand.) 1⅓ Thlr. — von Treskow: Dictionnaire der Fehler, welche die Deutschen beim Französisch sprechen zu machen pflegen. Brl., Schultze. 12. n. ⅓ Thlr. — Schuch: Aussprache, Accente u. Prosodie der franz. Sprache. Heidelberg, Groos. 8. ⅙ Thlr. — Muhl: Das Geschlecht der französ. Hauptwörter gelehrt in 6 Fabeln. Nach dem Engl. Karlsruhe, Braun. 8. ⅓ Thlr. — Beauvais: Prakt. Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. 2e Aufl. Berl., Schultze. 8. n. ⅓ Thlr. — J. Best Davidson: The difficulties of english grammar and punctuation removed. 8. 3½ sh. — D. Fosdick: An introduction to the german language; comprising a german grammar and reader. 12. 7½ sh. — — F. Z. Collombet: Histoire civile et religieuse des lettres latines, au 4e et 5e siècles. Lyon. 8. (36 Bgn.) — Seisen: Nicolaus Methonensis, Anselmus Cantuariensis, Hugo Grotius quod ad satisfactionem doctrinae a singulis excogitatam inter se comparati. Heidelb., Groos. 4. ⅓ Thlr. — Achille Laurens: Essai sur la vie de Petrarque. Avignon. 8. (17 Bg.) — Enk: Studien über Lope de Vega Carpio. Wien, Gerold. 8. ⅔ Thlr. — Sachs: Einiges zur Erinnerung an Lessing, ein Wort an unsere Zeit. Berl., Veit. 8. ⅓ Thlr. — Weifs von Starkenfels: Die k. k. oriental. Akademie zu Wien, ihre Gründung, Fortbildung u. gegenwärtige Einrichtung. Wien, Gerold. 8. ⅓ Thlr. — Mémoires de la société des antiquaires de la Morinie. Tom. 4. 1837—38. 8. 8 Fr.

Hierzu eine Beilage.

Digitized by Google

988. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Verhandlung der badischen zweiten Kammer über die Hannoversche Verlassungsfrage. Basel. (Freib., Wagner.) 8. n. ½ Thlr. — Ch. L. de Haller: Mélanges de droit public et de haute politique. 8. 2 Bde. 12 Fr. — Marquis de Miraflores: Essai historique sur la loi de succession de la couronne d'Espagne. Publié à Madrid, en 1833. 8. (1½ Bgn.) — Zöpfl: Kritische Bemerkungen über die eheliche Abstammung des hochfürstlichen Hauses Löwenstein-Werthheim. Heidelb., Groos. 8. ½ Thlr. — — A. Beaussant: Code maritime, ou Lois de la Marine marchande, administratives, de commerce civiles et penales, réunies, coordonnees et expliquées. 8. Tom. 1. 8 Fr. — J. M. Pardessus: Collection des lois maritimes antérieures au 18e siècle. 4. Tom. 5. 25 Fr. (es wird noch ein sechster Bd. erscheinen u. das ganze Werk beschliefsen.) — — L. B. Hautefeuille: Legislation criminelle maritime ou Traité sur les lois pénales et d'instruction criminelle et sur l'organisation des divers tribunaux de la tribune militaire. 8. 8 Fr. — Visini: Beiträge zur Kriminalrechtswissenschaft, m. bes. Rücksicht auf das Oesterreich. Criminalrecht. Bd. 1. Wien, Gerold. 8. ¾ Thlr. — Adph. Chaveau et Faustin Hélie: Théorie du code penal. 8. Tom. 5. (30¾ Bgn.) — Koch: Repertorium des Preufs. Strafrechts. Leipz., Polet. 8. 1 Thlr. — — Wippermann: Die Grundbegriffe u. hauptsächlichen Sätze des gemeinen deutschen Rechts erläutert. Heft 1. Rinteln, Verlags-Institut. 8. ¾ Thlr. — Rofshirt: Ueber das System der Verträge. Heidelb., Groos. 8. ⅝ Thlr. — Theser: Die Fruchtniefsung nach römischem Rechte in fortlaufender Vergleichung mit den Anordnungen des allgem. bürgerlichen Gesetzbuches dargestellt. Wien, Gerold. 8. ⅝ Thlr. — Möhl: Ueber das Geschwornengericht. Heidelb., Groos. 8. ⅜ Thlr. — Dictionnaire de procedure civile et commerciale par Bioche, Goujet etc. 2de édit. Tom. 1. Paris. 8. 8 Fr. — J. M. Carou: De la juridiction civile des juges de paix. 8. Tom. 1. 7 Fr. — Kuhn: Das Verfahren bei polizeigerichtlichen Untersuchungen im Preufs. Staate. Lpz., Melzer. 8. ½ Thlr. — Dantz: Die agrarischen Gesetze des Preufs. Staats. V. 1. Die Hypotheken-Ordnung in 2 Hälften. Leipz., Barth. 8. n. 5 Thlr. — Hugo: Die Mediatisirung der deutschen Reichsstädte. Carlsr., Braun. 8. 2 Thlr. — (Reg.-Rath Schmidt:) Zusammenstellung der gesetzlichen Vorschriften über den Wechselstempel. Berl., Nicolai. 8. ½ Thlr. — Zöpfl: Das alte Bamberger Recht als Quelle der Carolina. Heidelb., Groos. 8. 3 Thlr. — Politische Gesetze in Fragen u. Antworten. Ein Handb. zur Vorbereitung für Prüfungs-Kandidaten. Wien, Gerold. 12. 1 Thlr. — Juristische Anekdoten und Miscellen von Angelus Aretinus. Bdch. 1. Gotha. Wenige. 8. ⅓ Thlr. — — Normalien-Sammlung für den Wirkungskreis des Grofsherzogl. Bad. Ministeriums des Innern und seiner Branchen. Hrsg. von Hoffinger. 1836—38. Carlsruhe, Braun. 8. n. 3½ Thlr. — Desáry: Systemat. Handbuch über die in den k. k. österreich. Staaten bestehende allgemeine Verzehrungssteuer. Wien, Gerold. n. 2 Thlr. — Statuten des Herzogl. Bad. Civildiener-Wittwen-Fiscus vom 28. Juni 1810. Amtliche Ausgabe. Carlsr., Braun. 8. ½ Thlr. — Dobschall: Fernerweitige Nachrichten über die in Schlesien bestehenden Vereine zur Erziehung sittlich verwahrloseter Kinder. II. Liegnitz, Kuhlmey. 8. ½ Thlr. — Contre-enquête sur les enfans trouvés, et rapports des commissions administratives des hospices de France aux questions posées p. M. de Lamartine. 4. (9 Bgn.) — Heinze: Die Einlieferung zur u. die Entlassung aus der Strafanstalt u. Festung. (Wohlfeile Ausg.) Liegnitz, Kuhlmey. 1836. ½ Thlr. — J. B. Vigné: Mém. sur les inhumations précipitées. Des moyens de les prévenir, des signes de la mort. 2de édit. 8. 2 Fr. — Schneider: Medicinisch-polizeiliche Würdigung der Leichenhallen. Eine Festrede. Freiburg, Wagner, 8. ⅜ Thlr. — Lange: Das sich selbst tilgende Staatsanlehen, od. das allg. Pensionnat. Wien, Gerold. 4. 1½ Thlr.

989. VI. *Naturwissenschaften.* Benditsch: Grundlinien zur Erkenntnifs des lebenden Weltgebäudes. Grätz, Kienreich. 8. m. o. lith. Tafel. (Lpz., Weygand.) 1/6 Thlr. — W. E. Shuckard: The elements of british entomology. 8. Part. 1. 8 sh. — Schulz: Sur la circulation et les vaisseaux lactifères dans les plantes. Avec 23 planches Paris. Berlin, Hirschwald. 4. n. 3½ Thlr. — Bernhard: Repetitorium der Naturwissenschaften für Studirende der Medizin. Brl., Bechtolt u. Hartje. n. 2 Thlr. — Faraday's experimental researches in electricity. Being the 14. series, from 1834, with corrections and notes from the author. 8. m. 8 Kpf. 18 sh.

990. VII. *Physiologie und Medicin.* Scheve: Ideen zu einer erfolgreichen Taktik in dem grofsen medizinischen Kampfe unserer Tage. Heidelb., Groos. 8. n. ⅔ Thlr. — — Bischoff, Edler von Altenstern: Grundzüge der Naturlehre des Menschen. Abth. 3. 4. Specielle Naturlehre. Wien, (Gerold.) 8. n. 2 Thlr. — Carus: System der Physiologie. Thl. 2. Dresden, G. Fleischer. 8. 2½ Thlr. — Bibliothek von Vorlesungen üb. Medizin; red. von Dr. Behrend. Nr. 65.: Magendie: Ueber das Blut. Deutsch von Dr. Krupp. Lief. 2. Lpz., Kollmann. 8. ½ Thlr. — Hannover: De cartilaginibus, musculis, nervis auris externae atque de nexu nervi vagi et nervi facialis. Hauniae. (Berl., Hirschwald.) n. ⅓ Thlr. — Moser: Die Gesetze der Lebensdauer, ein Lehrbuch. m. 2 Steindrucktafeln. Berl., Veit. 8. 2½ Thlr. — J. Müller: Ueber die Compensation der physischen Kräfte am Stimmorgan. m. 4 Kpft. Berl., Hirschwald. 8. 1 Thlr. — — Häser: Historisch-pathologische Untersuchungen. Als Beiträge zur Geschichte der Volkskrankheiten. Thl. 1. Dresden, G. Fleischer. 8. 2 Thlr. — Pathologie interne du système respiratoire, ou traité théorique et pratique des maladies internes du larlux. Tom. 1. Lunéville. 8. (54½ Bgn.) — C. J. B. Comet: Méthode curative externe des douleurs rheumatismales etc. 6e édit. 3½ Fr. — Fritze: Lehre von den wichtigsten in d. Chirurgie u. Medizin gebräuchlichen Bandagen u. Maschienen. M. 353 Abbildgn. Berl., Herbig. 16. n. 2½ Thlr. — Neubert: De hydrocephalo congenito ejusque in cerebrum vi. Heidelb., Groos. n. ⅛ Thlr. — Krauss: Dr. Guérin's und Dr. Bouvier's über Orthopädie, in ihren Ergebnissen betrachtet. Berl., Hirschwald. 8. ⅓ Thlr. — Wigand: Die Geburt des Menschen. 2e Ausg. Hrsg. von Rob. Froriep. 2 Bde. m. 4 Steintaf. Brl., Nicolai. 8. 3⅝ Thlr. — — Hruschauer: Elemente der medizin. Chemie u. Botanik. Grätz, Kienreich. (Leipz., Weygand.) 8. 2½ Thlr. — Pfeufer: Die Mineralquellen von Kissingen u. ihre Beziehungen zu denen von Brückenau u. Blocket. Bamb., literar.-artist. Anstalt. 8. 1½ Thlr. — Buchmüller: Systemat. Handbuch der Arzneimittellehre für Thierärzte u. Oekonomen. 2e Aufl. Wien, Gerold. 8. 1⅔ Thlr.

991. VIII. *Mathematik.* Müller: Die Elemente d. Arithmetik u. Algebra in System, Commentar und Anwendungen. Potsdam, Riegel. 8. 1⅓ Thlr. — Eisenlohr: Arithmetik und Algebra. Abth. 2. Heidelb., Groos. Als Nachschufs 1 Thlr. (compl. 4 Thlr.) — Oettinger: Lehrbuch der Geometrie. Mit 18 Taf. Heidelb., Groos. 8. 2 Thlr. — Radicke: Handb. der Optik. Bd. 2. Mit 6 lith. Taf. Berl., Nicolai. 2½ Thlr.

992. IX. *Kriegswissenschaften.* Stamm- u. Rangliste der kgl. Sächs. Armee. Jahr 1839. Dresd. (u. Lpz., Arnold.) 8. 1 Thlr. — Correspondance de Henri d'Escoubleau de Sourdis, archevêque de Bordeaux, chef des conseils du roi en l'armée navale etc. augm. des ordres, instructions et lettres de Louis XIII. et du cardinal de Richelieu à M. de Sourdis (1636—42) et accompagnée d'un texte historique, de notes et d'une introduction. 4. 3 Bd. (240 Bg.; gehört zu der auf Befehl des Kgl. Franz. Unterrichts-Ministeriums veranstalteten Collection de documens inédits.)

Digitized by Google

993. X. *Pädagogik.* Zerrenner: Hülfsbuch für Lehrer u. Erzieher bei den Denkübungen d. Jugend. Thl. 2. 5e Aufl. Lpzg., Barth. 8. ⅓ Thlr. — Lochmann: Schulgesangbuch. 2e Aufl. Als ein Denkmal der Erinnerung an die merkwürdigen Ereignisse der Reformation. Lpzg., Cnobloch. 8. ⅓ Thlr. — Hofmann: Lehrbuch der Weltgeschichte f. Gymnasien. Hälfte 1. Die Welt vor Christo. Nördl., Beck. 8. ⅔ Thlr. — Bormann: Hülfsbuch für deutsche Stilübungen. 8. Brl., Schultze. ⅔ Thlr. — Gruber: Der Rechnenunterricht in d. Elementar-Schule. Karlsruhe, Braun. 8. ⅓ Thlr. — Diesterweg u. Heuser: Methodisches Handbuch für den Gesammtunterricht im Rechnen. Bd. 1. Abth. 3. Elberfeld, Büschler. 1⅓ Thlr. — Cosmar: Schicksale der Puppe Wunderhold. Zur Unterhaltung für kleine Mädchen. m. 6 Bildn. u. mehreren Vignetten. Berlin, Morin. 16. ⅓ Thlr. — Nieritz: Verlté et mensonge. Conte pour la jeunesse. Trad. p. Delpech. Liegnitz, Kuhlmey. 12. ⅓ Thlr. — — Dufau: Versuche über den Zustand der Blindgebornen. Eugenie Niboyet; Ueber Blinde u. deren Erziehung. Uebertragen von Kuie. Berlin, Nicolai. 1⅓ Thlr. — Hill: Vollständige Anleitung zum Unterricht taubstummer Kinder. Essen, Bädecker. 8. ⅓ Thlr. — Ders.: Lesefibel z. Gebrauch taubstummer Kinder im mechan. Lesen u. Schreiben. Ebd. 8. ⅙ Thlr.

994. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- u. Forstwissenschaft.* Kurzer Bericht über das Leben und Wirken des Kunst- und Gewerbevereines zu Leipzig in den Jahren 1836—38. Lpz., Schreck. 8. ⅓ Thlr. — Moniteur de l'exposition de 1839, ou Archives des produits de l'industrie. Liel. 1. m. 2 Abbldgn. 8. ⅓ Fr. — La nouvelle maison rustique, ou Encyclopédie-manuel de toutes les sciences et de tous les arts dont un habitant de la campagne etc. peut tire partie. 2de édit. considérablement augm. p. M. de Chateauneuf. Limoges. 8. 2 Bde. 10 Fr. — Eckerle: Landwirthschaftlicher Katechismus. Rastatt. (Karlsruhe, Braun.) 12. n. 2/15 Thlr. — J. N. Schwerz: Assolemens et culture des plantes de l'Alsace. Trad. et annoté p. Victor Rendu. 8. 3 Fr. — Sackl: Praktische Anweisung dem Weinstocke den höchsten Ertrag abzugewinnen. Grätz, Kienreich. Leipz., Weygand. 8. ⅓ Thlr. — Schweinsberg: Leichtfaßliche Anweisung zur Prüfung des Biers auf wissenschaftlichem Wege mittelst des Halometers. Neust., Wagner. 8. ⅓ Thlr. — Erinnerungen zu Freibergs Bergbau. Leipz., Engelhardt. 12. n. ⅓ Thlr. — Leroux-Dufié: Du raffinage des sucres bruts de la fabrication du sucre indigène. 8. 5 Fr. — Röhberg: Die Papierfärbekunst in allen ihren Theilen. Leipz., Leuffer. 8. ⅔ Thlr. — Tabelle zur Vergleichung der gangbarsten europäischen Münzen, Maasse u. Gewichte. Neubrandenburg, Dümmler. Fol. n. ⅓ Thlr. — Tabellen über das Vrh. der Pistolen zu Courant u. des Courants zu Pistolen. Von G. H. W. D. Osterode, Sorge. n. ⅓ Thlr. — Panorama der Eisenbahn zwischen Dresden und Leipzig. Leipz., Hirschfeld. In Leinwand cartonn. n. 2⅔ Thlr. — Rittinger: Theoret. prakt. Darstellung der Anfangsgründe der freien Perspectiv-Zeichnung. Mit 7 Kupfertafeln. Wien, Gerold. 8. 1 Thlr.

995. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Beehstein: Aus Heimath u. Fremde. Erzählungen. 2 Bde. Lpz., Taubert. 12. 3⅓ Thlr. — Herlossohn: Zeit- u. Lebensbilder. Novellen, Humoresken, Ironieen u. Reflexionen. Lpzg., Taubert. 12. 3 Bde. 5 Thlr. — Häule: Der moderne Liebeshof. Skizzen u. Novelletten. Bamb., literar. artistisches Institut. 8. ⅔ Thlr. — Mannstein: Die Mystiker. Novelle; und: Der Arzt als Scharfrichter, ein Lebens- u. Reisebild. 8. Lpz. u. Dresden, Arnold. 8. ⅔ Thlr. — Henr. Hanke, geb. Arndt: Bilder des Herzens u. der Welt. In Erzählungen. Bdchn. 1. 2e Aufl. Liegnitz, Kuhlmey. 8. 1/12 Thlr. — Abbé Prévost: Histoire de Manon Lescaut et du chevalier des Grieux. Édition illustrée par Tony Johannot, précédée d'une notice historique et biographique sur l'auteur p. Jules Janin. Lf. 20. (Schluß.) 8. (Das Ganze 10 Fr.) — Alx. Dumas: Jacques Ortis. 8. 7½ Fr. — Sue's sämmtliche Werke. Deutsch von v. Alvensleben. Thl. 27—29. Die Berge von La Ronda. Lpz., O. Wigand. 8. n. ⅓ Thlr. — The wizard of windshaw; a tale of the 17th century. 8. 3 Bde. — — Dupeuty et F. Vanderburch: Balochard, ou samedi, dimanche, et lundi, vaudev. en 3 a. 8. ⅓ Fr. — A. Follet et H. Tisserant: Jacques Richhomme, ou la terreur et la restauration, drame vaudev. en 2 époques. 8. (Lief. 139. 40 du Musée dramatique). — Lookroy et Aulcet Bourgeois: Marie Remond, drame en 3 a. 8. — Ch. Desnoyer: Le naufrage de la méduse, drame en 5 a. ⅓ Fr. — Xavier Duvert et Lausanne: Le plastron, com. en 2 a. ⅓ Fr. — — Auswahl niederländischer Gedichte. Ins Deutsche übertragen von v. Mauvillon. Essen, Bädecker. 12. 1⅓ Thlr. — Bojardo's verliebter Roland. Zum ersten Mal verdeutscht u. m. Anm. von Gries. 4r u. letzter Theil. 8. Stuttg., Beck u. Fränkel. 2⅓ Thlr. — Byron: Don Juan. A. d. Engl. Im Versmaße des Originals übers. von v. Marées. Essen, Bädecker. 12. 1 Thlr. — Ado. Bube: Deutsche Sagen. (Gedichte.) Gotha, Müller. 8. ⅓ Thlr. — J. Honoré Garnier: Mélancolies et miscellanées, recueil de poesies. 8. 33⅓ Bgn. — Jean Reboul: Le dernier jour. poème en 10 chants. 8. 7½ Fr. — Alphonse de Savorin: Abandon, poésiés. Aix. 8. (23½ Bgn.) — — Mannstein: Die gesammelte Praktik der klassischen Gesangkunst. Dresden u. Lpz., Arnold. 8. 1 Thlr. — Léon de Laborde: Hist. de la gravure en manière noire. (Auch u. d. Titel: Hist. de la decouverte de l'impression et de son application à la gravûre aux caractères mobiles et à la lithographie. Tom. 5.) 8. 8 Fr. — Architecture du moyen age à Ratisbonne. Cah. 3. Architecture gothique; cah. 4. Style de transition. Fol. (Jedes Heft m. 10 Kpf. 8 Fr. — Athénas: Mém. sur les différentes époques de construction de l'église cathédrale de Nantes, et sur ce qui reste de ses premiers edifices. Nantes. 18. (1 Bogn.) — Marls. Novelle vom Verf. einer Alltagsgeschichte. Hrsg. von Heiberg. Aus d. Dän. von Christiani. Lpzg., Kummer. 8. 1⅓ Thlr.

996. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Académie des sciences, belles-lettres et arts de Besançon. Séance publique du 28 janv. 1839. Besançon. 8. 13 Bgn. m. 2 Kpfn. — Seume's sämmtl. Werke. 4te Gesammtausg. in 8 Bdn. Bd. 1. 2. Lpz., Hartknoch. 16. n. ⅓ Thlr. — Countess of Blessington: Desultory thoughts and reflections. 8. — Die Geheimnisse des Spielbergs. Denkwürdigkeiten eines österreich. Staatsgefangenen, sein Proceß etc. Leipz., Reclam jun. 12. 2 Thlr. — Anleitungen für das praktische Leben. Thl. 3. 4. Genügsamkeit. Anleitungen vermischten Inhalts. Wien, Rohrmann. 12. 1⅓ Thlr. — Tietz: Ernstes u. Heiteres zu Lebensfesten für Große u. Kleine. Berl., Morin. 12. 1/12 Thlr. — Bildersammlung, enth. Natur- u. Menschenwerke, dargestellt auf 100 lith. Taf. u. 250 Abbldgn. (Von Gabriel. I. 1. 2. 4. Zittau, Birr. 4. n. 1⅓ Thlr. (Illum. 4 Thlr.) — Mühlbach: Frauenschicksal. 2 Thle. Das Mädchen. Die Gattinn. Die Künstlerin. Die Fürstin. Altona, Hammerich. 8. 3 Thlr. — Relation concernant les evènemens qui sont arrivés à Thomas Martin, laboureur à Gaillardon, en Beance, dans les premiers mois de 1816. Nouv. ed. rev. et augm. de plusieurs lettres du sieur Martin, écrites en 1821, sur de nouv. apparitions etc. Par M. S***. 8. 2 Fr. — Briefsteller für Liebende beiderlei Geschlechts. 3. Aufl. von G. Wartenstein. m. e. lith. Abbldg. Leipz., Melzer. 8. ⅓ Thlr. — A. Müller: Allgem. Wörterbuch der Aussprache ausländischer Eigennamen, nebst einer allg. Aussprachlehre. 2e Aufl. Heft 1. Dresden, Arnold. (4 Hefte 1⅓ Thlr.)

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Anzeige von Büchern,

welche bei verschiedenen Verlegern erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben sind.

In der Verlagshandlung von ***Duncker u. Humblot*** ist so eben erschienen u. in allen Buchhandlungen zu haben:

Shakspeare und seine Freunde, oder das goldene Zeitalter des lustigen Englands. Nach dem Engl. von ***W. Alexis.*** Drei Bände. gr. 8. geh. 4½ Thlr.

Noch durch keines der bisher über das goldene Zeitalter Englands vorhandenen Werke trat dasselbe mit solcher Anschaulichkeit und in solcher plastischen Kraft vor unser Auge, als durch das vorliegende. Der noch ungenannte Verfasser desselben muſs, unbeschadet seiner Erfindungskraft und seines humoristischen Talentes in den Familienarchiven der Englischen Aristokratie gewühlt haben, um die reiche Vergangenheit seiner Zeit so mit ihren Details, mit ihren persönlichen Beziehungen, welche von der Geschichte schon vergessen sind, und mit dem Glanz der alten Farben, selbst dem eigenthümlichen Staub, der darauf lagert, wiederzugeben. Während das Buch als Roman ein selbständiges Interesse hat, und vermöge seiner Charakteristik, Spannung und der reichen Mannigfaltigkeit der bunten Lebenssonnen mit jedem neuern Englischen Romane es aufnehmen kann, ist es für den Freund Shakspeares zugleich ein Commentar zu den meisten seiner unsterblichen Dramen. Wenn das Werk, eiligst in Frankreich u. in Amerika nachgedruckt, überall eine merkwürdige Theilnahme gewonnen und bereits Nachbildungen erlebt hat, so freuen wir uns die Ersten zu sein, die gelungene Uebersetzung liefern. Bei der eigenthümlichen Schwierigkeit des alten Styls, und den zahlreichen Wortspielen, in denen jene Zeit sich ergötzte, ist es nur der deutschen Sprache möglich, eine dem Original sich annähernde Bearbeitung zu geben, und wir zweifeln keinen Augenblick, daſs, wie die Nachbildung treuer, das Interesse für Shakspeare in Deutschland gröſser ist als anderswo, auch die Theilnahme des Publikums sich bei uns noch stärker als dort an den Tag legen wird.

Im Verlage von ***Duncker u. Humblot*** in **Berlin** ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichte
der Einführung der Reformation
in die
Mark Brandenburg.
Zur dritten Säkularfeier
am 1. November 1839,
von
Christian Wilhelm Spieker,
Dr. der Philos. u. Theol.
Gr. 8. geh. Preis ¾ Thlr.

Deutsche Geschichte
im Zeitalter der Reformation.
Von
Leopold Ranke.
Thl. 1 u. 2. gr. 8. Preis 5⅓ Thlr.

Christus
im Kampfe mit dem Hohenpriester.

Predigt über Johannes 18, 12—27. am zweiten Sonntage in der Fasten.

Mit Bezug auf die kirchlichen Zustände der neuesten Zeit gehalten von

E. S. T. Schultz,
Superintendenten der Berliner Stadt-Diöcese und erstem Prediger an der Sophienkirche.

gr. 8. geh. Preis ⅓ Thlr.

Historische Preisaufgabe

der königl. böhmischen
Gesellschaft der Wissenschaften
in
PRAG.

Bekannt gemacht im April 1839.

Schon im Jahre 1796 haben unsere verehrten Vorfahren eine Geschichte des böhmischen Handels, von den ältesten Zeiten anzufangen, zur Preisaufgabe gewählt. Es ist aber keine Auflösung derselben versucht worden, und nur Herr Wander von Grünwald hat nach abgelaufenem Termin, u. ohne auf den Preis Anspruch zu machen, einige Bruchstücke eingesendet, welche er zu einer vollständigen Geschichte des böhmischen Handels in der Folge zu ergänzen beabsichtigte. Es scheint aber, daſs dieser bereits verstorbene Verfasser im Gedränge seiner Amtsgeschäfte die Arbeit nicht vollendet habe; wenigstens wurde sie unserer Gesellschaft nicht mitgetheilt.

Seit jener Zeit sind mehr als 40 Jahre verflossen und diese Frage hat an Interesse in eben demselben Verhältniſs gewonnen, als die Landwirthschaft, die Gewerbe und der Handel Böhmens rasche Fortschritte gemacht haben. Von der andern Seite ist seitdem die Beantwortung der Frage wesentlich dadurch erleichtert werden, daſs mehrere historische Quellen aus der Vorzeit erforscht, viele der in öffentlichen und Privat-Archiven aufbewahrten Urkunden, handschriftliche Chroniken und historische Werke sowohl im In- als Auslande durch den Druck zum Gemeingute geworden sind.

Die neuere Zeit schenkte den Gewerben und dem Handel der Nationen mehr Aufmerksamkeit; eigene Zeitschriften machen uns mit den Erzeugnissen der Länder und mit dem Absatze derselben bekannt.

Digitized by Google

Die Gesellschaft darf daher hoffen, dafs dermal diese Preisaufgabe sicherer und vollständiger werde gelöset werden, als es nach den damaligen Vorarbeiten im Jahre 1790 möglich war, und bei der Wichtigkeit derselben hat sie beschlossen: Eine Geschichte d. böhmischen Handels, von den ältesten Zeiten bis zum Schlusse des Jahres 1838 abermals als Preisaufgabe zu wählen. Man erwartet, dafs die Herren Concurrenten mit den ältesten Spuren des böhmischen Activ- und Passiv-Handels beginnen, u. die Geschichte desselben durch jeden Zeitabschnitt durchführen werden. Es wird ihnen überlassen, in welche Perioden sie die Geschichte abtheilen, doch wird verlangt: dafs in jeder gezeigt werde, mit welchen Produkten — mit welchen Ländern — Böhmen in Activ- od. Passiv-Handelsverhältnissen stand, und das selbst dem Zwischenhandel in jeder Periode die verdiente Aufmerksamkeit geschenkt werde; dafs ferner in jeder Periode die öffentlichen und Privat-Massregeln des In- und Auslandes gezeigt werden, welche auf den böhmischen Handel günstig oder ungünstig eingewirkt haben; und dafs die Wendepunkte, welche der Handel in verschiedenen Zeiten erfahren hat, mit den einwirkenden Ursachen klar gemacht werden. Die Gesellschaft wünscht die sorgfältigste u. getreue Nachweisung der unmittelbaren Quellen, aus welchen bei der Bearbeitung der Preisaufgabe die historischen Thatsachen geschöpft wurden.

Der Preis für die als beste von der Gesellschaft anerkannte Beantwortung dieser Preisfrage besteht in

funfzig kaiserl. österreichischen Ducaten

in Gold.

Wenn die Gesellschaft die Drucklegung dieser Beantwortung beschliefst, so erhält der Herr Verfasser 350 Exemplare derselben gratis, indem die Gesellschaft von der Auflage für ihre Aktenbände blofs 150 Exemplare behält.

Auch wird dem Herrn Verf. das Recht einer gröfseren, oder wenn seine 350 Exemplare vergriffen würden, einer neuen Auflage auf seine Kosten eingeräumt. Von der Concurrenz um diese Preisaufgabe sind blofs die Mitglieder der historischen Klasse unserer Gesellschaft ausgeschlossen, weil sie die einkommenden Beantwortungen zu beurtheilen haben. Die Aufsätze müssen in deutscher oder lateinischer Sprache verfafst, von einer fremden Hand leserlich geschrieben, mit einem Motto, dann mit einem dasselbe Motto führenden, den Namen und Wohnort des Verf. enthaltenden versiegelten Zettel bis Ende Dezember 1840 an den gefertigten Sekretär der Gesellschaft portofrei eingesendet werden.

Die versiegelten Zettel jener Herren Bewerber, die den Preis nicht erhalten, werden verbrannt, die Handschriften aber nach dem Motto, und gegen Rückstellung des darüber ausgefertigten Empfangscheines den Einsendern zurückgestellt.

Prag, am 1. April 1839.

Dr. *Math. Ritter Kalina v. Jäthenstein,*
Sekretär der k. böhm. Ges. der Wissenschaften.

Gratis

kann in jeder Buch- und Landkartenhandlung sofort und stets in Empfang genommen werden:

Generalbericht

über die im Verlage des Unterzeichneten bis jetzt erschienenen

geographischen Wandkarten:

aller Welttheile, einzelner europäischer Staaten, deutscher u. preufsischer Provinzen; **Erd- und Himmelsgloben,** Karten der alten Welt, und der bibliachen Geographie; Netze zum Nachzeichnen etc., Alles für den Schul- wie auch Privatgebrauch von tüchtigen Männern entworfen und prăcis gearbeitet in eleganter Ausstattung bei gröfster Billigkeit; verschiedener kolossaler Gröfse je nach Bedürfnifs in 2, 4, 9, 10, 12, 24 etc. grofs Royal-Blättern auf starkes weifses Papier zum Zusammenkleben, colorirt oder schwarz!

Geneigte Bestellungen auf den Inhalt dieses Generalberichts, welcher durchweg einzeln bezogen werden kann, werden stets u. überall prompt effectuirt.

Breslau, März 1839. ***Fr. Hentze,*** Buchhändler.

So eben ist bei ***F. Volckmar*** in **Leipzig** erschienen und in jeder soliden Buchhandlung zu finden:

Lehrbuch

der

gesammten höhern Mathematik

in zwei Bänden.

Zum Gebrauche für die oberen Klassen der Gymnasien und anderen Lehr-Anstalten, so wie zum Selbstunterrichte bearbeitet und mit vielen Uebungs-Beispielen versehen

vom

Professor **Dr. *Martin Ohm.***

Erster Band, Analysis des Endlichen oder höhere Algebra, die Elemente der höhern Geometrie, und die Differential-Rechnung nebst deren Anwendung enthaltend.

Der Verleger hält es seiner Seits für unpassend etwas zur Empfehlung eines Buches zu sagen das Ohm hiermit dem mathematischen Publikum überreicht, und das er in Folge vielfacher und hoher Aufforderung schrieb. — Die Herren Lehrer werden gebeten das Buch zu Ansicht von der benachbarten Buchhandlung zu begehren, u. sich von dessen Zweckmäfsigkeit zu überzeugen.

Ende Juli erscheint der 2e Theil.

Bei ***Fr. Weber*** in **Ronneburg** ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Limmer, K., urkundlich-pragmatische Geschichte der Lausitzen etc. 8. 1 Thlr.

womit das ausgezeichnete Werk „die Bibliothek der sächsischen Geschichte" geschlossen ist.

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 26.

(Berlin, den 26. Juni 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Katholische Angelegenheit der Gegenwart.

(Fortsetzung v. Nr. 930.)

997. *Die beiden Erzbischöfe.* Ein Fragment aus der neuesten Kirchengeschichte, von Dr. *K. Hase.* Lpzg., Breitkopf. 1839. 8. VI. u. 256 S. 1 Thlr. — „Die Aufforderung eines gelehrten Freundes, ihm eine Schrift zu empfehlen, welche ein treues und umfassendes Bild der zwischen der pr. Staatsregierung und der kath. Kirchenregierung obschwebenden Streitigkeit enthalte, gab den Anlafs, zu bemerken, dafs es an einer rein historischen Darstellung fehle;" diese Worte erklären hinlänglich Zweck u. Standpunkt des Verfassers; die künftige Einrichtung dieser Ereignisse in die KG. ist hier versucht und mit Hase's bekannter Freimüthigkeit u. Offenheit nach jeder Seite hin vorgenommen. Die actenmäfsigen Grundlagen sind bekannt, er hat sie gesammelt, geordnet u. verbunden, das Wichtigste überall citirend u. den innern Gründen nachforschend. Auf diese Weise ist diese Schrift höchst instructiv für den, der den Gegenstand genau kennen lernen will, aber auch vielfach für den der ihm schon länger gefolgt. Den Schlufs (S. 201 ff.) bilden Betrachtungen zur Begründung eines Urtheils u. über den möglichen Ausgang des Streits; erstaunen wird Jedermann über die milden Vorschläge, welche hier gemacht sind, deren Ausführung aber am Ende mehr Schwierigkeit bei den Empfängern, als Gebern finden dürfte. Minder befriedigend ist die zu kurze Einleitung, welche nicht genug das gute Vernehmen mit der kath. Kirche vor Erscheinung der rothen Buches hervorhebt, auch reicht das kurze Urtheil über einzelne Streitschriften nicht hin die Thätigkeit der Presse u. den allg. Eindruck in der öffentlichen Meinung nach dem Cölner Ereignifs zu schildern. Die schlesischen Vorgänge hat der Verf. nur angedeutet, da die polit. Blätter u. Schriften hierüber nur wenig gemeldet haben, mehr wäre in den bayr. kathol. Kirchenzeitungen zu finden gewesen (Sion, Herold, K. Freund); bestimmt kann man aber den Verf. versichern, dafs er auf das vom Correspondenten der Hannöv. Ztg. verbreitete Gerücht über den Rücktritt Sedlintzky's, vielleicht durch die hist. pol. Blätter verführt, viel zu viel Gewicht gelegt hat (S. 184). Die falsche Citation des Lütticher *Journal hist. et liter. à l'usage du clergé*, als *Journal de Liège* oder *Journal politique* (S. 6. u. 66.) hat der Vrf. auch nach Einsicht des *Livre noir* noch beibehalten.

Theologie.

998. *Allgemeine christliche Symbolik.* Eine vergleichende quellenmäfsige Darstellung der verschiedenen christlichen Confessionen von lutherisch kirchl. Standpunkte. Von *H. Ernst Fdnd. Guerike*, Theol. D. Leipzig, Köhler. 1839. 8. (XXVIII. u. 597 S.) 2⅔ Thlr. — Dieser Titel u. der Name des bekannten Verf. gehen im Allg. bezeichnend den Inhalt und die Tendenz des Buches an. Dafs in einer Zeit des aufgeregten Streites ein solches Unternehmen, die verschiedenen geltenden u. im Streit begriffenen Konfessionen comparativ und nach den Quellen darzustellen, ein sehr dieser Zeit entsprechendes sei, wird dem Verf. sogleich zuzugehen sein, und scheint auch durch die sich stark bereichernde Literatur der Symbolik bestätigt zu werden. Etwas anderes ist es, ob eine solche Zeit einem solchen Unternehmen auch ebenso günstig sei; und da ist es denn freilich noch von jeher der Fall gewesen, dafs aufgeregter Streit die gelehrten Untersuchungen nicht begünstigte; dagegen wohl an das Licht förderte, was danach eine ruhigere Zeit nicht würde hervorgebracht haben, aber um so besser zu sichten und zu benutzen versteht. Vorl. Symbolik ist nun in dem Gefühl und Bewufstsein des Vrf. geschrieben, dafs seine Kirche jetzt gar sehr im Stande der Bedrängnifs und Verfolgung sei. Darüber ist nicht zu rechten, das hat ein jeder mit sich selbst auszumachen. Aber dieser Umstand hat dem Buche auch seinen entschiedenen Charakter gegeben, so dafs es recht sehr als ein Produkt eben dieser Zeit erscheint, und nicht als eines ruhigen, nur wissenschaftlich beschäftigten, von den zufälligen Aeufserlichkeiten nicht befangenen Geistes. Dieser Charakter drückt sich bes. aus in dem hastigen Bestreben, die lutherische Kirche nicht allein durch Entwickelung der Eigenthümlichkeiten ihrer Lehre, sondern durch ganz unverholen ausgesprochene unbedingte Lobsprüche überall hinzustellen als die, welche allein der Wahrheit getreu zwischen allen Abirrungen die rechte Mitte halte. Zwar klingt die Darstellung immer, als ob zunächst nach der Wahrheit geforscht würde, und dann findet sich immer, dafs nur allein, oder wenn auch mit andern doch gewifs die lutherische Kirche sie bekenne u. festhalte. Was gehört aber dazu, um also überall mit dem richtigsten Blick und im sichersten Urtheil, unbestochen durch Parteilichkeit, ungeirrt durch menschl. Leidenschaft die Wahrheit selbst zu erkennen, um dann alles abweichende als Irrthum oder noch etwas schlimmeres bezeichnen zu können? Doch offenbar ein Geist, der die Wahrheit von Angesicht zu Angesicht schaut. Einen solchen traut sich also der Verf. zu. — Es ist natürlich dafs ein jeder, der eine Symbolik schreibt, es thue von seinem speciellen Standpunkt aus, weil ja kein Mensch einen absoluten einnehmen kann; das mufs man aber auch festhalten und sich gestehn, dann mag es kommen, dafs, indem jeder nur seiner Ueberzeugung folgt, aber auch des andern Ueberzeugung ehrt, das was alle Gutes haben man sich gegenseitig mittheilt und was mangelhaft ist durch einander sich ergänzt. Diesen Vortheil hat nach Kräften der Verf. seiner eigenen Kirche zu verkümmern gesucht; aber darum noch nicht den übrigen: und so mag um so unbedenklicher auch der Werth des Werkes anerkannt werden. Die Einrichtung des Werkes ist diese. Die Einleitung spricht über Bedeutung u. Literatur der Symbolik §. 1. 2. Der 1e isagogische Theil giebt die Grundzüge der histor. Entwickelung der verschiedenen christlichen Kirchengemeinschaften vor und nach der Reformation §. 3—11. Der 2e Theil spricht von den Bekenntnifsschriften der einzelnen christlichen Kirchengemeinschaften seit der Reformation, einschliefslich Arminianer, Socinianer, Mennoniten, Quäker, Swedenborgianer. §. 12—27. Und in dem 3n Theile folgt dann die comparative Darstellung des symbolischen Lehrbegriffs der vornehmsten einzelnen christlichen Kirchengemeinschaften §. 28—70. Als Anhang folgt Luthers Glaubensbekenntnifs vom Jahre 15$\frac{2}{3}$ u. Nachträgliches. Die ganze Behandlung erscheint übersichtlich u. zweckmäfsig, u., den freilich äufserst unbehülflichen Styl abgerechnet, in der Entwickelung klar u. gründlich, nur dafs

Digitized by Google

die einzelnen Dogmen mehr abgerissen erscheinen, als dafs man ihre besondere Fassung aus dem eigenthümlichen Geiste der Kirche, aus deren Bekenntnifs sie genommen sind, begreifen lernte. Ein mehres, ein nur irgend in einzelnes sich einlassendes Urtheil gestattet die Absicht dieser Blätter nicht.

B.

999. *Des Eusebius, Bischofs von Caesarea, Kirchengeschichte. Zum erstenmal vollständig übersetzt u. mit Anmerkungen versehen* von *Aug. Clofs.* Heft 1. Stuttg., Brodhag. 1839. 8. ½ Thlr. XVIII. u. 96 S. (Nach dem Erscheinen aller 4 Hefte tritt der erhöhte Preis von 3 Thlr. für das Ganze ein.) — Was es mit dem „zum ersten Mal vollständig übersetzt" auf sich habe, verstehen wir nicht; hätte der Vrf. nicht aus jeder einigermafsen tüchtigen Bibliographie sich überzeugen können, dafs es eine Uebersetzung von *Fr. Andr. Stroth* (Quedlinburg, 1774. 8. 2 Bde.) giebt, ja dafs schon vor der Mitte des 16. Jahrh. (1545) *Kasper Hedion* eine solche verfafste, die freilich jetzt veraltet u. selten geworden ist? Aus der Vorrede ersehen wir, dafs Herr Clofs die Stroth'sche Uebersetzung gekannt, aus seinem Buche, dafs er sie benutzt habe; aber, wie wir uns freuen hinzufügen zu können, so benutzt habe, wie es sich geziemt, durch Benutzung ihrer Vorzüge, Vermeidung ihrer Mängel, Verbesserung mancher nicht unbedeutender Fehler. — Zunächst ist das Werk für Laien bestimmt, deshalb auch die Anmerkungen grofsentheils den Theologen von Fach entbehrlich sein dürften; indefs steht zu wünschen, dafs auch diese der Vater der Kirchengeschichte fleifsiger zur Hand nehmen und zu erwarten, dafs auch von ihnen vorl. Uebersetzung aufmerksam entgegen genommen werden möge. Ueb. die Leistung im Allgm. können wir erst nach dem Erscheinen des Ganzen urtheilen, von welchem uns in diesem Hefte ein Viertheil vorliegt. Dem Kreise der Leser, für welchen der Vrf. seine Bearbeitung bestimmt hat, wird ein gutes Register am Ende der Uebersetzung besonders erwünscht sein.

1000. *Sechzig Confirmations-Gedenkblätter mit Vignetten* besorgt von *Hrm. Wilh. Bödeker*, Pastor zu Hannover. 1e Samml. Hannover, Hahn. quer-8. 1839. ½ Thlr. — Diese Blätter enthalten in zweckmäfsiger Anordnung ein Schema für den Namen, für das Geburts-, Tauf- u. Confirmations-Datum des Confirmanden. Dann folgt ein Bibelvers, unter welchem in der Mitte die sinnbildliche Vignette angebracht ist, zu deren linken Seite der Text der Confirmationsrede, zur rechten eine kurze kräftige Ermahnung hinzugefügt wird. Der Vrf. führt zur Empfehlung dieser Blätter an, dafs sie zugleich nicht blos als Confirmations-, sondern auch selbst als Taufschein gebraucht werden könnten. Da bei der Rücksicht auf die Individualität des Kindes eine möglichst grofse Auswahl wünschenswerth ist, wird der Vrf. noch 2 Sammlungen liefern. Die ersten beiden Sammlungen (zu welchen auch die vorl. gehört) werden Stellen aus dem a. T. und n. T. enthalten; die letzte wird sich auf das n. T. allein beschränken.

1001. *Der Missionar.* Historische romantische Skizzen aus Tunis u. Malta. Von *Karl Jäger.* Lpzg., Hinrichs. 1839. 8. (249 S.) 1½ Thlr. — Der Herr Hrsg. behauptet: Das Missionswesen mit seinen Schattenseiten und Ausartungen, mit seiner Heuchelei und Unduldsamkeit, wie es besonders von dem Hauptsitze seiner Wirksamkeit, von Malta ausging und in den Staaten des nördlichen Afrika sich äufserte, indigoirte den Verf. in der Art, dafs er sich vorsetzte, dem deutschen Publikum eine Schilderung davon zu entwerfen. Ob dies wirklich eine Selbsttäuschung sei? Durch einen schlechten Roman, welcher bald in herkömmlich matter Weise Sentimentalitäten bietet, bald eine Schilderung der gemeinsten Sittenlosigkeit, von Bordellen und Nothzucht giebt, den Beweis führen zu wollen, dafs die Missionäre elende Heuchler seien, ist ein zu unglaubliches Vorhaben, als dafs wir hier nicht an eine der gewöhnlichsten Mystificationen des Publikums denken sollten. Einen solchen vernichtenden Beweis führt nur der Geschichtsforscher mit vorsichtigem, menschenfreundlichem Sinn. Der eigentliche Zweck, eine gewisse Leserklasse zu vergnügen, wird durch den gewöhnlichen, nirgends eigenthümlichen Stil, so wie durch die Anwendung der herkömmlichen Reizmittel gewifs erreicht werden. Wir jedoch müssen aus Ueberzeugung vor der Scharteke warnen.

1002. Der Athanasius von Görres u. die dadurch angeregten Streitigkeiten, in *Hall. Lit.-Ztg.*, Nr. 81—84; Geschichte der im J. 1539 im Markgrafenth. Meifsen und dem dazu gehörigen thüring. Kreise erfolgten Einführung der Reformation, ebd. 90. — Köllner's Rec. von Mayerhoff: Histor. crit. Einleitung in die Petrin. Schriften, in *Gött. gel. Anz.* St. 73—75; Rettberg's Rec. von Huther: Cyprians Lehre von der Kirche, ebd. 80.

Geschichte und Geographie.

1003. *Die Weltgeschichte für gebildete Leser und Studierende* dargestellt von *K. H. L. Pölitz.* Ergänzungsband zur 6. Aufl.: *Allg. Gesch. der Jahre* 1830 *bis* 1838. Von *F. Bülau.* Lpzg., Hinrichs. 1838. 8. VIII. und 360 S. 1 Thlr. — Es ist ein erfreuliches Zeichen des wachsenden Interesse am politischen Leben, dafs die Arbeiten für die Geschichte der Gegenwart und nächsten Vergangenheit sich mehren. Mag man auch behaupten, dafs dieses ein Zeitraum sei, welcher der eigentlichen historischen Forschung noch fern liege, das Künftige mufs doch vorbereitet werden, und was hilft uns alle Geschichte der Vergangenheit, wenn sie uns nicht zuletzt in die Gegenwart einführt u. uns lehrt, diese zu begreifen? Darum ist es wohl eine des Historikers würdige Aufgabe, aus den Anschauungen heraus, die ihm das Studium der ganzen Gesch. verschafft hat, die gegenwärtigen Zustände und jüngsten Ereignisse darzustellen; auch ist, wie bisher der Zeitraum von 1815—1830, so jetzt schon der seit 1830 ein eigenthümlicher, bedeutender Abschnitt. In dieser Hinsicht ist es daher ein ganz besonderes Verdienst des Prof. *Bülau*, die weltverbreitete Pölitz'sche Weltgeschichte nach dem Wunsche ihres Vrf. durch eine so ausführliche Beschreibung der J. 1830—38 vervollständigt zu haben. Die allgm. Uebersicht füllt nur die ersten 30 Seiten; Teutschland mit Oestr. u. Preufsen, S. 161—301; hinsichtlich der aufsereurop. Welttheile (S. 332—60) heifst es leider: „Der europ. Geschichtschreiber kann nur das schildern, was auf Europa, d. h. auf europäische Cultur Bezug hat", mit dem offenbar ungenügenden Grunde: „Denn nur diese ist sowohl ihm als seinem Publikum verständlich." Abgesehen hiervon ist das Thatsächliche überall mit Fleifs gesammelt, u. übersichtlich dargestellt (Unrichtigkeiten in der Schreibart der Namen finden sich bisweilen). Der herrschende Geist („politische Gesichtspunkt") des Werkes wird „keiner Partei recht zusagen"; denn er ist allerdings nicht schlechthin parthelisch. Der ganze Charakter dieser Periode, wie ihn Bülau richtig erfafst und dargestellt hat, ist 1) Aufschwung des polit. Lebens seit 1830 2) allmähliges Sinken seit 1833 oder 1834; er hat aber zu sehr in der Stimmung der zweiten Periode geschrieben; bei allem Fleifse der Bearbeitung, könnte man ihm doch beinahe Theilnahmlosigkeit an der Sache selbst zuschreiben, er sieht meist Alles in unerfreulichem Lichte, hebt das Kleinliche od. Schlechte überall zu sehr hervor, namentlich da wo, irgend welche Begeisterung wahrzunehmen ist, u. das rege geistige Leben unserer Zeit kommt keinesfalls zur rechten Anschauung.

1004. Geo. Waitz's Rec. von 1) Freudensprung: Commentatio de Jornande sive Jordane eiusque libellorum natalibus. 2) R. de Sybel: De fontibus libri Jordani: de origine

Digitized by Google

actuque Getarum. 3) Kries: de Gregorii Turonensis episcopi vita et scriptis in *Gött. gel. Anz.* St. 78—80. Havemann's Rec. von Michaud: Abrégé chronologique de l'histoire de France dep. Clovis jusqu'à la mort de Louis XIV. ebd. 81; Dalbn. Rec. von Tho. Wright Queen Elizabeth and her times Tom. 1. 2. ebd. 84.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1005. *Lehrbuch einer allgemeinen, Literärgeschichte aller bekannten Völker der Welt*, von der ältesten bis auf die neueste Zeit. Von Dr. *Joh. Geo. Theod. Graesse.* Bd. I. Abth. 1. 2 (a. u. d. T.: Lehrbuch einer Literärgeschichte der berühmtesten Völker der alten Welt oder Geschichte der Literatur der Aegypter, Assyrer, Juden, Armenier, Chinesen, Perser, Indier, Griechen u. Römer vom Anfange der literarischen Kultur bis zum Untergange des weströmischen Reiches.) Dresden u. Leipzig, Arnold. 1837. 8. (XII. u. 516 S.) Abthl. 2. Ebd. 1838. 8. (S. 517—1350.) — Dafs Eichhorn's und Wachler's allgem. für tüchtig und brauchbar anerkannte literarhistorische Werke die Abfassung einer neuen Literärgeschichte nicht unnöthig machen, wird Niemand leugnen, der die ungleichartige Behandlung der Literaturgeschichte der einzelnen Völker und Wissenschaften von Seiten der beiden genannten Literaturhistoriker in Betracht zieht, aber ebenso gern wird auch Jeder die Schwierigkeit, eine sich über alle Theile der Wissenschaften gleichmäfsig verbreitende u. die Literatur aller bekannten Völker umfassende Literärgeschichte zu schreiben, anerkennen. Hr. Dr. Gr. hat sich der schwierigen Aufgabe unterzogen u. in dem vorliegenden ersten Theile sie auf eine Weise zu lösen begonnen, die dem Ideale einer Literärgeschichte, wie es Ref. sich gebildet, sich wesentlich nähert. Der Verf. hat nicht nur die Literatur keines Volkes mit Vorliebe behandelt u. neben der Literatur Griechenlands u. Roms die Literatur der Indier, Perser, Chinesen, Egypter, Assyrier u. Armenier verhältnifsmäfsig zu berücksichtigen u. möglichst vollständig zu verzeichnen nicht unterlassen, sondern auch den Entwickelungsgang jeder einzelnen Wissenschaft (nicht blofs der Dichtkunst, Geschichte etc., auch der Mathematik, Naturwissenschaften etc., von welchen letzteren bei Eichhorn u. Wachler fast nirgends ein Wort steht) mit gleich vertheilter Sorgfalt behandelt. Wollte oder könnte man also seine Literärgeschichte in einzelne Theile zerlegen, so würde man nicht allein eine vollständige Literärgeschichte der vornehmsten Völker des Alterthums, sondern auch die Geschichte der Bearbeitung einer jeden einzelnen Wissenschaft bei denselben haben. In der ganzen Darstellung des Verf. ist grofser Fleifs und Sorgfalt anzuerkennen, obschon Ref. nicht leugnen mag, dafs ihm einzelne Partieen, besonders in der Literärgeschichte morgenländischer Völker nicht ganz genügt haben. So gern er z. B. des Verf. Geschichte der Schrift gelesen, so hat es ihm doch namentlich in Bezug auf phönicische u. hebräische Schrift geschienen, als sei Hr Gr. mit den neuesten Forschungen u. deren Ergebnissen nicht hinlänglich bekannt. Hätte ferner der Vrf. sich nur einigermafsen mit den neuesten Untersuchungen auf dem Felde der althebräischen Literärgesehichte befreundet, so würde er Ilgen's Ansicht von einem Tempelarchiv nicht die jetzt gewöhnliche genannt (S. 292.) u. ebenso wenig behauptet haben, dafs die Geschichte der hebräischen Geschichtsbücher in das Gewand der Poesie eingekleidet sei (S. 321.) Wenn des Verf. Goulianoff's Versuch der Hieroglyphenentzifferung als den gelungensten bezeichnet (S. 88), so kann Ref. sich dieses nur aus etwaigen persönlichen Rücksichten erklären. Dagegen ist der Vrf. in der griechischen u. röm. Literaturgeschichte mehr auf seinem Felde. — Dafs der Verf. sich auf die Angabe der Editio princeps u. der besten neueren Ausgaben der Werke der einzelnen älteren Autoren beschränkt und Uebersetzungen nur bei den orientalischen Schriftstellern angeführt, dürfte Manchem als ein Mangel erscheinen, jedoch hat der Verf. durch Hinweisung auf andere Literaturwerke, die Ausgaben u. Uebersetzungen eines einzelnen Schriftstellers vollständig verzeichnen, diesen weniger fühlbar zu machen gesucht, nur hätte er nicht wegen eines Verzeichnisses der Ausgaben u. Uebersetzungen des ganzen alten Testaments auf Pierer's Universallexicon verweisen, dagegen Le Long, Rosenmüller u. Winer mit Stillschweigen übergehen sollen. Aufserdem hat es sich der Verf. angelegen sein lassen, die Monographien über einzelne Theile der Wissenschaft u. einzelne Schriftsteller möglichst vollständig anzuführen, jedoch bedarf gerade dieser Theil noch am meisten der nachtragenden u. bessernden Hand. Einstweilen heifsen wir das Buch trotz der angedeuteten Mängel willkommen, empfehlen es allen Freunden der Literärgeschichte und wünschen, dafs die folgenden Bände bald erscheinen mögen. Die äufsere Ausstattung ist schön, der Druck aber könnte correcter sein.

1006. *Revue bibliographique*, journal de bibliologie, d'histoire litteraire, d'imprimerie et de librairie. Année 1. No. 1. 1839, Mai 15. (3½ Bgn.) Paris. 8. jährlich 20 Fr. (erscheint den 15. und 30. jedes Monats.) — Der Inhalt dieser neuen bibliograph. Zeitschrift ist folgendergestalt getheilt. 1) Produits nouveaux de la presse. 2) Ouvrages sous presse. 3) Nécrologies de littérateurs et d'artistes. 4) Essai d'un dictionnaire des ouvrages anonymes, pseudonymes et polyonymes de la literature franç. 5) Tablettes analytiques des journaux et recueils périodiques. 6) Revues, omissions, inexactitudes, supercheries, plagiats et errata bibliographiques. In der 5n Rubrik der Probenummer wird irrthümlich mit Demane das Werk Adresse présente au clergé dem Voltaire zugeschrieben, da es nach neueren Untersuchungen (Barbier) dem Vicomte d'Auhusson angehört.

1007. *Neue Jahrbücher für Philologie und Paedagogik* (s. Nr. 853.) Jahrg. 9, Heft 3. enth.: Götz's (in Dessau) Rec. von 1) Arnheim: Praktisches Rechenbuch. 2) Bacharach und Arnheim: Der Schnellrechner: 3) Gerlach: Regeln und Aufgaben zum Tafelrechnen. — Reuter's (Aschaffenburg) Rec. von v. Littrow: Anfangsgründe der gesammten Mathematik. — Jacob's (zu Schulpforta) Rec. von 1) Luciani Tranm, Anacharsis etc. für den Schulgebr. m. Einleit. u. Anm. versehen von Schöne. 2) Lucian's Charon erläutert von Koch. — Lorh's (zu Grimma) Rec. von 1) Claud. Ptolemaei geographiae editionis specimen (1.) 2. ed. Nobbe und 2) Nobbii Literatura geographiae Ptolemaeae. 3) Ptol. geographiae libri VIII. ed. Wilberg. — Heffter's Rec. von 1) Schröter: Beiträge zur Erklärung der Mythen des Alterthums. 2) Fleischer: De mythi inprimis Graeci natura. — Reuter's Rec. von Littrow: Kurze Anleitung zur gesammten Mathematik.

1008. Gesenius: Ueber die Entzifferung der Hieroglyphen (Rec. von 1, Champollion le jeune: Grammaire égyptienne; 2, Lepsius: Lettre à M. le Prof. Rosellini sur l'alphabet hieroglyphique; 3, Horapollinis Niloi hieroglyphica ed. Leemans.) in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 78—81; Klausen's Rec. von Hartung: Die Religion der Römer, ebd. 90—94. — Rec. von Schirlitz: Vorschule zum Cicero, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 40—42; K. Fr. Hermann's Rec. von Hüllmann: Würdigung des delphischen Orakels, ebd. 42—44; San Marte (Schulze): Leben u. Dichten Wolfram's von Eschenbach, ebd. 44. 45. — Rec. von H. Harkness: Ancient and modern alphabets of the popular Hindu Languages of the southern peninsula of India, in *Gött. gel. Anz.* St. 81. — Rec. von Aeschylos Tragödien, griech. m. Anmerkgn. von Schneider 1—3; in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 73. 74. Rec. von Lewin: Engl. Wegweiser für Auswanderer, ebd. 74; Rec. von Klemm: Zur Gesch. der Sammlungen für Wissenschaft und Kunst in Deutschland; in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 25.

Digitized by Google

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1009. *Ueber die Unzulänglichkeit eines einfachen Strafrechts-Princips*, von Dr. *G. Henrici*. Braunschweig, Leibrock. 1839. 8. ⅓ Thlr. — Der Verf. deutet in der Vorrede an, wie eilfertig er mit diesem Buche verfahren ist. Indem er an zwei Stellen seiner Abh. auf bes. Abschnitte über den Rechtsbegriff u. über die Idee des Staates hinweiset, diese beiden Abschnitte aber nicht vorzufinden sind, entschuldigt er mit der Unfähigkeit der Presse, das Buch mit diesen Erörterungen bis zur Messe fertig zu liefern, diese seltsame Folgewidrigkeit. Handelte es sich bei seinen Untersuchungen um eine Erfindung, deren möglichst schnelle Bekanntmachung so dringend ist, dafs sie auch eine mangelhafte Darstellung der Idee entschuldigt? Nein! Es sind Betrachtungen, welche möglicherweise sehr nützlich sein können, aber ohne Zweifel nicht zu spät gekommen wären, wenn sie mit gewissenhafter Bedächtigkeit bearbeitet auch erst im Herbst der erwartenden Lesewelt überreicht worden wären. Wenn uns der Verf. gleichwohl (S. 72.) versichert, dafs er seine Ueberzeugung „im Laufe mehrer Jahrzehnde" geläutert habe, so würde nur denen, welche ein langes Denken sogleich für ein solides halten, der Vorwurf der Eilfertigkeit unbegründet erscheinen. Denn lange Jahre eines stets an der Oberfläche der Erscheinung hingankelnden Denkens schaffen dasselbe nicht zu einem tiefdringenden um, noch gehen sie ihm werthvolle Resultate. Die Begriffe Recht, Gerechtigkeit, Staat, sind so unklar, so unbestimmt verfliefsend aufgefafst, u. sie werden so willkührlich gehandhabt, dafs es eine Ironie zu sein scheint, wenn versichert wird, es sei dies eine philosophische Begründung. Nach einer Einleitung über philosophische Darstellung, in welcher der Verf. versichert: „Nur wenige Philosophen können sich so sehr zur Einheit der Prinzipien hingezogen fühlen, als ich", folgt die Deduction des Strafrechts, welche klassisch beginnt: §. 1. „Sobald der Mensch zu einigem Nachdenken über sich selbst, über seine Natur u. Kräfte erwacht, so erhebt er sich auch bald zu der Ueberzeugung, dafs ihm eine höhere, als rein-thierische Bestimmung vorliege." Dieses „einige Nachdenken" bringt uns denn dahin (§. 7.), dafs der Mensch auch ein sinnliches Wesen sei, zu dessen Veredlung gewisse materielle Bedingungen (Leben, Gesundheit, Eigenthum, Freiheit, Ehre) erforderlich seien; dafs er gesellig sei (§. 8.); dafs er gern die materiellen Veredlungsbedingungen bei seinesgleichen verletze; dafs ihm dies durch ein hartes Müssen abzugewöhnen sei. §. 14. folgert: „So wird im gegenseitigen Menschen-Verkehre ein wirklicher Zwang gegen die Verletzungen jener materiellen Menschengüter begründet, und die Wissenschaft der sämmtl. Befugnisse, auf welche sich dieser Zwang anwenden läfst, heifst die Rechtswissenschaft. Jene Befugnisse heifsen daher auch Rechte, u. dieser Zwang wird ein rechtlicher heifsen." „Man mufs sich, heifst es weiter, im voraus gegen Rechtsverletzungen sichern durch Polizei u. Strafen, die angedroht sind. Hierzu tritt die Idee der Gerechtigkeit oder moralischen Wiedervergeltung. Nur vereint vermag der Mensch diese Zucht auszuüben; er tritt deshalb in den Staat. Der Staat entsteht dem Verf., nach dem 2n Abschn. „Verhältnifs des Strafrechts zum Staate", aus einem vorausgesetzten Vertrage, und das Strafrecht geht als ein Zweck des Staates demselben voraus. Späterhin wird über das Verhältnifs der Androhung zur Strafe, Unzulänglichkeit des relativen Prinzips (Sicherung gegen Verbrechen) Unzulänglichkeit des absoluten Prinzips (Wiedervergeltung) Unabweisbarkeit desselben, Aushilfe und Vermittelung beider Prinzipien in der verwirrten unwissenschaftlichen Weise, von welcher wir aus dem ersten Abschnitte einige Proben gegeben haben, breit u. redselig abgehandelt. Bei einer so streng verwerfenden Ansicht von dem Buche bedauern wir, dafs der Zweck unseres Blattes nicht erlaubt, durch Widerlegung des Einzelnen sie zu rechtfertigen. Der Herr Vrf. wünscht, dafs seine Liebe zur Wahrheit und guten Sache nicht bezweifelt werde. Wir zweifeln nicht an seiner Liebe zur Wahrheit, wohl aber an der Fähigkeit, sie zu fördern.

1010. K. Fr. v. Str(ombeck)'s Rec. von Kritz: Das Pandektenrecht I. 1. (1835) in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 62. 63 u. von Herquet: Die Nichtigkeitsklage, ebd. 63; Rec. von Th. A. L. Schmidt: Ueb. das possessorische Klagerecht des jurist. Besitzers gegen s. Repräsentanten, ebd. 63; von Sammlung interessanter Aufsätze aus d. Gebiete des gemeinen Rechts, Heft 1. (Braunschweig, Leibrock. 1837.) ebd. — Rec. von Romeo Maurenbrecher: Die deutschen regierenden Fürsten u. die Publicität, ebd. 84; Rec. von 1) Gracian: Männerschule, übers. von Kölle; 2) Kölle: Betrachtungen über Diplomatie, ebd. 95. — Müller's Rec. von H. F. v. Jagemann: Handb. der gerichtlichen Untersuchungskunde, in *Ergzbl. zur Hall. Lit.-Ztg.* 37. 39. — Ligarius' Rec. von Zusammenstellung der Strafgesetze auswärtiger Staaten, Thl. 1. 2. in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 83.

Naturwissenschaften.

1011. *A. R. Emy Ueber die Bewegung der Wellen u. über den Bau am Meere u. im Meere.* Aus dem Franz. übersetzt von *C. Wiesenfeld.* Mit 10 Kupfertafeln. Wien, Förster, 1839. 8. 242 S. Subscrpr. n. 2⅞ Thlr. Der grofse Ruf, welchen dieses Werk des französischen Oberaten im Genie-Corps in Frankreich wie in England erfahren hat, veranlafste Herrn Wiesenfeld, Prof. am Prager polytechnischen Institute die Uebersetzung desselben zu liefern, damit es auch in Deutschland eine gleiche Würdigung u. Anerkennung finden möge. Emy's Werk ist eine wahre Bereicherung der Naturwissenschaften und Baukunst und das deutsche Publikum erhält in der hier gelieferten Uebersetzung ein, dem Physiker u. Ingenieur gleich interessantes u. wichtiges Werk. Emy hat entdeckt, dafs die wirklichen Grundwellen sehr wichtige, ihrer Natur nach bis jetzt unbekannte Erscheinungen darbieten, obgleich einige ihrer Wirkungen schon beobachtet wurden. Die Grundwellen, sagt der Verf., sind ganz unähnlich jenen an der Oberfläche, sie sind die vorzüglichsten Ursachen der Veränderungen der Ufer u. der Zerstörung der Seebauwerke. Er nahm wahr, dafs die Grundwellen einen ungeheuren horizontalen Stofs hervorbringen u. dafs daher unter allen, dem Meere ausgesetzten Mauerprofilen keines weniger zweckmäfsig sei, als das von Brémontier angegebene. Der Zweck dieser Schrift ist ferner zu zeigen, wie Seebauwerke vom Meere angegriffen u. zerstört werden, u. wie das von Emy angegebene Mauerprofil, dieselben fähig mache der beständigen Wirkung der Wellen zu widerstehen. Das ganze vorliegende Werk zerfällt in 10 Kapitel u. diese handeln: 1) von der scheinbaren Fortbewegung der Wellen, 2) von der Theorie der laufenden Wellen wie sie bis jetzt angenommen wurde; 3) von einer neuen Wellentheorie (d. Verf.); 4) von der Erklärung verschiedener Erscheinungen bei Wellen; 5) vom Einflusse des Meeresgrundes auf die Wellen; 6) von dem Tohen des Meeres bei ruhiger Luft u. von der Springfluth in Flüssen; 7) von den Anhögerungen; 8) von dem neuen Mauerprofil für Seebauwerke; 9) von der Herstellung der Ruhe in den Häfen und 10) von den Mauern mit ebener Ansenwand. Sowohl der theoretische als der praktische Theil dieses Werkes ist mit grofser Umsicht und genauester Sachkenntnifs geschrieben, so dafs Jedermann, den der Inhalt dieses Werkes interessirt, eine reiche Quelle der Belehrung darin finden wird.

1012. Berthold's Rec. von Tiedemann: Das Hirn des Negers mit dem des Europäers verglichen, in *Gött. gel. Anz.* St. 73. — v. Kobell's Rec. von Levy: Description d'une collection de minéraux formée p. H. Heuland et appartenant à Ch.

Digitized by Google

Hampden Turner (3 Bde.) in *Gel. Anz. der k. bay. Akad.* Nr. 41. 42; Rec. von Fromherz: Die Juraformationen des Breisgaues geognostisch beschrieben, ebd. 43.

Physiologie und Medicin.

1013. *Analekten über chronische Krankheiten.* Zusammengestellt zum Gebrauch für praktische Aerzte. Bd. 1. (in 3 Heften). Stuttgart, Brodhag. 8. 1¾ Thlr. (458 S.) — Dieses Werk bedarf keiner weiteren Empfehlung oder Beurtheilung; wir erkennen in ihm eine ganz ähnliche Sammlung einzelner monographischer Schriften über chron. Krankheiten, als die früher in demselben Verlage erschienenen „Analekten über Kinderkrankheiten"; nur mit noch fleifsigerer Berücksichtigung d. ausländischen Literatur, als in letzteren geschehen ist; die im vorl. ersten Bande enthaltenen Abhandlungen sind: G. Ferrus: Das Asthma (aus dem Dictionnaire de médecine. Tom. IV. übersetzt); P. Ch. A. Louis: Das Lungenemphysem (aus dems. Werk Tom. XI. und aus einem ausführlicheren Aufs. in den Mémm. de la Société médicale d'observation de Paris. Tom. 1. p. 160—261; Reynaud: Denkschrift über die Obliteration der Luftröhrenäste. (Mamm. de l'Acad. roy. de médecine. Tom. IV. ([1835])); Marc d'Espine: Untersuchungen über die Tripperhodengeschwulst. (Mémm. de la Soc. méd. d'obs. Tom. 1.); Hayfelder: Fettdurchdringung der Leber; Rösch: Die Bleichsucht; Rouchoux: Ueber die Harnruhr. (Dict. de méd. Tom. 10.); Lagneau: Die Incontinentia urinae (ebd. Tom. XVI.); Calmeil: Ueber einige chronische Gehirnleiden: 1) Gehirnabscesse; 2) Geschwülste (a, krebsartige. b, Gehirntuberkeln); 3) Hyatiden; 4) Allgm. Hypertrophie; 5) Agnesie od. Atrophie des Gehirns (Dict. de méd. Tom. XI.); Itard: Denkschrift über unwillkührliche Thätigkeitsäufserungen in den obern und untern Gliedmafsen und in den Stimmorganen. (Archives générales de médecine. Juillet, 1825.); A. Toulmouche: Beobachtungen über einige unwillkührliche Verrichtungen der Muskeln der obern und untern Gliedmafsen, (Mémm. de l'acad. roy. de méd. Tom. 2 [1833]) nebst einem Anhange zu diesem Aufsatze von Toulmouche (ebd.); Georget u. Calmeil; die Katalepsie (dict. de méd.); endlich Dalmas, Bérard u. Ferrus; Ueber die Krankheit des Magens. (Dalmas; einleitende Bemerkk.; allgm. Pathologie; — Bérard: fremde Körper im Magen; — Dalmas: Erweiterung des Magens; Gastrorrhagia; Reizzustände und Entzündungen des Magens; Ferrus: Magenkrebs; Dalmas: Nervöse Leiden des Magens.) Die von dem Hrsgbr. hinzugefügten berichtigenden und erläuternden Anmerkungen, welche wir nur noch häufiger gewünscht hätten, erhöhen die Brauchbarkeit dieser Sammlung; nur möchten wir auch bes. die englische u. italienische Literatur benutzt und auf die Leistungen des deutschen Vaterlandes mehr hingewiesen sehen.

Pädagogik.

1014. *Fabeln u. Sprichwörter zu gegenseitiger Erklärung.* Eine unterhaltende u. belehrende Gabe für die Jugend. Elberfeld, Büschler. 8. (94 S.) ¾ Thlr. — Fabeln u. Sprichwörter stehen in einer tiefen gegenseitigen Wechselwirkung, Ursprung und Entwickelung gehören oft dem innersten Marke der Volksthümlichkeit an; wir erkennen die Anfänge der Reflexion u. Pädagogik im Gewande einer kindlichen Sinnlichkeit. Deshalb ist das Bestreben des Verf., beide vereint der Jugend zu überweisen (das Sprichwort als Kern der Fabel; die Fabel als Nutzanwendung des Sprichworts) keineswegs unnatürlich. Er liefert zu 94 Fabeln (Gedichten) 122 Sprichwörter als Ueberschriften. Das Büchlein empfiehlt sich auch durch einen recht gefällig lith. Umschlag u. sorgfältige Ausstattung.

1015. *Evangelisches Gesangbuch für Schulen.* Hrsg. von *E. Langenberg* und *J. Hufschmidt*, Lehrer. Elberfeld, Büschler. 1838. 8. ¼ Thlr. — Wie der Erwachsene in der Kirche sein Gesangbuch hat, so wollen die Hrsg. dem Kinde ein Schulgesangbuch geben, aus welchem ihm bis in das höhere Alter tiefe Töne des geistigen Lebens in anmuthvoller Weise fortklingen. Sie reichen zu dem Ende eine Auswahl von 136 Schul-, 31 Festliedern; von 33 Liedern, die sich auf den christl. Glauben u. 59, die sich auf das christl. Leben beziehen, denen sie (was noch in keinem Schulgesangbuche geschah) die Melodieen, 100 an Zahl, in Noten beizufügen. Auswahl u. Redaction der einzelnen Lieder zeugen nicht nur von Fleifs, sondern auch von christlichem Sinne u. angemessener Gemüthlichkeit.

Schöne Literatur.

1016. *Shakespeare und seine Freunde*, oder das goldene Zeitalter des lustigen Englands. Nach dem Englischen von *W. Alexis*. Drei Bände. Berlin, Duncker u. Humblot. 8. 4½ Thlr. — Der Titel dieses Buches, welches in England ungemeines Aufsehn erregt hat, liefs uns eine reine Sittenschilderung erwarten. Doch wir finden uns angenehm überrascht dadurch, dafs sich die Gestalt der Zeit mit der künstlerischen Hülle eines Romans umgiebt, die zwar eben nur eine Gewandung des eigentlichen Stoffes bildet, u. als solche in die zweite Stelle tritt, aber doch das sehr Gute hat, die zerstreuten Gruppen des Buches einigermafsen zu sammeln, u. uns das, vielleicht etwas zu reiche Detail, übersichtlicher zu machen. Diese Breite, zum Theil auch Fülle der Einzelheiten, ein so allgemeiner Fehler der überseeischen Productionen dafs man sie beinahe ein charakteristisches Kennzeichen nennen möchte, ist auch fast die einzige Blöfse, die wir an dem so vielseitig, ernst und heiter fesselnden Buche entdecken. — Shakespeare, seine Persönlichkeit, seine nächsten Beziehungen u. Umgebungen, sein theatralisches u. dichterisches Wirken, bildet den Mittelpunkt des Ganzen. Historische und rein dichterische Charaktere mischen sich. Die nächst Shakespeare bedeutendste Gestalt der ersten Gattung ist die jungfräuliche Königin Elisabeth; viele Personen ihres Hofhaltes, worunter zuvörderst der liebenswürdige, gewandte Sir Walter Raleigh, den Walter Scott im Kenilworth schon so glücklich eingeführt, ferner die Lords Burleigh, Howard, Essex, Southhampton, schliefsen sich der Königin an. Doch der Autor bleibt nicht in dieser vornehmen Region allein stehn, sondern er führt uns zu unserm grofsen Behagen auch besonders in den Kreis literarischer Bedeutsamkeiten ein, die in jener reichen Zeit als Gestirne zweiter u. dritter Ordnung am Horizont des schönen Wissens und der schönen Kunst neben dem, gleich dem blitzenden, göttlichen Jupiter strahlenden Shakespeare, glänzten. Wir nennen unter ihnen Ben Jonson, Fletcher, Beaumont, den Schauspieler Burbage, u. s. w. Endlich treten uns unter den rein schöpferischen Gestalten die schöne Joanna, und der liebenswürdige junge Dichter Master Francis, besonders anziehend entgegen; der groteske Barbierbursche Drauflos, ist eine, wenn auch vielleicht etwas zu eckige, doch eigenthümliche humoristische u. der Jesuit Bartholomäus Pomarra, wenn auch nur eine skizzirte, doch in ihren scharfen Umrissen furchtbar imponirende Figur. — Von dem Inhalt des Buches, nachdem wir hier einige der hauptsächlich handelnden Personen hervorgehoben, dem Leser eine Uebersicht zu geben, ist bei dem reichhaltigen Wechsel desselben fast unmöglich. Wir wollen inzwischen Einiges andeuten. Wir sehen Shakespeare als Führer u. Beschützer des jungen Dichter Master Francis, der sich ihm mit jener an scheue Anbetung grenzenden Ehrfurcht nähert, mit welcher sich die wahrhaft dichterische Jugend grofsen Männern gegenüber erfüllt. (Es ist beiläufig das sicherste Zeichen der

Digitized by Google

inneren geistigen Hohlheit u. Armuth unserer schriftstellerischen Jugend, dafs sie nur Herabsetzung grofser Erscheinungen u. gemeinen Eifer für gemeine entwickelt; auch Heyne, Immermann, um gleich die Talentvollsten zu nennen, machen sich dessen schuldig.) Wir erblicken ferner ein eigenthümliches Liebesverhältnifs zwischen dem jungen Dichter u. der schönen, geistvollen, älteren Joanna, deren leichtfertiges Spielen mit der höchsten Empfindung nachmals furchtbar geahndet wird. — Der Dichter führt uns an den Hof Elisabeths; er zeigt uns die berühmte Königin in ihrer Weiberschwäche, fast bis zur Widerwärtigkeit, doch vielleicht eben darum der Wahrheit um so näher. Wir sehen, wie auch dort schon die Intrigue, die Schmeichelei, (es ist Schmeichelei dies Wort zu gebrauchen. heuchelnde Abgötterei sollte man sagen) ihren ächten Boden in der Nähe des Throns findet. — Die Sitten des Volkes, wie die der Gebildeten werden uns in äufserst frisch u. lebendig gezeichneten Genrebildern vor Augen geführt. Wir rechnen dazu besonders das geistreiche Gastmahl der Schriftsteller (im 3ten Bande) wo sich Shakespeare u. Ben Jonson mit Witzworten schrauben, u. unter anderm auch eine neue Erfindung das Thema lebhaften Gesprächs wird, die — der Gabeln! Die Schilderung der Londoner Barbierstube, obwohl etwas zu sehr ins Groteske gemahlt u. deshalb öfters von den Linien der Komik an die der Widerwärtigkeit streifend, bildet auch einen höchst eigenthümlichen Abschnitt. — Nicht umsonst heifst das Buch „das goldene Zeitalter des lustigen Englands"; die glücklichen Wort- und Witzspiele umflattern uns auf jeder Seite, bald in feinen Galanterieen, bald in derben Neckereien sich auslassend. Der Uebersetzer hatte hier seinen schwierigen Stand, aber ist zumeist sehr glücklich im Kampfe gewesen. Nur eine gewisse Absichtlichkeit im Gebrauch von Provinzialismen, die eigentlich kaum als solche existiren, sondern höchstens Kotterie-Wortformen sind, (Chamisso nennt dies eine Kantsprache) mifsbehagt uns. So z. B. ohne alle Ursach das Wort „verstriezelt" für — manrathe! — „bestürzt." Doch bei dem so gelungenen Abgufs des Ganzen wollen wir uns an diese kleinen Flecken nicht ängstlich halten. — Der Raum setzt selbst diesen fragmentarischen Bemerkungen eine Grenze. Wir fassen unsere Meinung noch einmal dahin zusammen: Das Buch hat den grofsen Ruf, den es in England erlangt hat, vollkommen verdient, und wird sich in Deutschland gewifs einer ähnlichen Wirkung erfreuen; es mufs die Runde durch die ganze gebildete Lesewelt machen. Halb Roman, halb Sittenschilderung und Charaktergemälde, liest es sich nicht eben rasch, aber angenehm, u. man kehrt gern öfters zu der Unterhaltung zurück, weil sie so reich an erfreulichen Einzelheiten ist. Schade nur dafs wir den Verfasser *) nicht nennen können, allein er hat bis jetzt der Gegensatz seines Buches sein, d. h. eben so unbekannt bleiben wollen, wie dieses bekannt werden mufs.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

1017. I. *Philosophie.* van Heusde: Characterismi principum philosophorum veterum, Socratis, Platonis, Aristotelis. Amsterdam, Müller. 8. n. 2⅔ Thlr. — Ducros jeune: Élémens de la philos. morale et religieuse et de la philos. des passions, ou dialognes sur la physionomie comparative de l'antiquité et du siècle actuel sous le rapport physiologique de la religion, des moeurs, usages etc. Marseille. 8. (25 Bgn.) — Goldenthal: Compendium doctrinae ethicae, auct. Al-Gazali Tusensi editus hebraicisque notionibus instructus. Leipz., Gebh. und Reisland. 8. n. 1⅓ Thlr. — P. J. C. Debreyne: Pensées d'un croyant catholique, ou Considérations philosophiques, morales et religieuses sur le matérialisme moderne et sur divers autres sujets, tels que l'ame des bêtes, la phrénologie, le suicide, le duel et le magnétisme animal. 8. 5 Fr.

1018. II. *Theologie.* Tholuck: Vermischte Schriften, gröfstentheils apologetischen Inhalts. Thl. 2. Hamburg, Perthes. 8. n. 2 Thlr. — Bildnisse berühmter Catholiken. Lief. 1. Aachen, Cremer. 4. n. ⅓ Thlr. — — Liber Geneseos ex textu hebraeo latine versus, aut. Werlin. Hanniae (Lpzg., Rein.) 8. 1 Thlr. — — Spieker: Geschichte der Einführung der Reformation in die Mark Brandenburg. Berl., Duncker u. H. 8. n. ⅚ Thlr. — Wenger: Beiträge zur Kenntnifs des gegenwärtigen Geistes des Zustandes der griech. Kirche in Griechenland und der Türkei. Berlin, Reimer. 8. 1⅚ Thlr. — Schmidt: Kurzgefafste Lebensbeschreibungen der merkwürdigsten evangel. Missionare. 3 Bdchn. Leipzig, Hinrichs. 8. ⅔ Thlr. — Société evangélique de France. 6e rapport 1839. 8. (7 Bgn.) — (Fr. Lücke?) Dr. Strauss u. die Zürcher Kirche. Eine Stimme aus Nord-Deutschland, mit Vorrede von de Wette. Basel, Schweighauser. 8. ⅓ Thlr. — Verhandlungen des Zürcher grofsen Rathes, betreffend die Zurücknahme der Berufung von Dr. Strauss. Frauenfeld, Beyel. 8. ⅓ Thlr. — Theile: Aphorismen zur Verständigung über den sog. alten u. neuen Glauben. Lpz., Eisenach. 8. ⅓ Thlr. — Bauer: Herr Dr. Hengstenberg. Kritische Briefe über den Gegensatz des Gesetzes und des Evangeliums. Berlin, Dümmler. 8. ⅔ Thlr. — — Leben u. Sterben. Mittheilungen aus dem Tagebuche eines Geistlichen. Bdchn, 1. Leipz., Gebhardt u. Reisland. 8. ⅓ Thlr. — Sobernheim: Religiöse Duldsamkeit. (Pred.) Giefsen, (Ricker.) 8. ⅓ Thlr. — W. Stilling: Das geheimnifsvolle Jenseits, od. der Zusammenhang der Seele mit der Geisterwelt. 2e Aufl. Schwäb. Hall, Haspel. 16. ⅓ Thlr. — Ayme: Fundamentos de la fe, tradne. per Enrique Ataide y Portugal. 2 Bde. Paris. 12. — J. Boyuin: Relation fidèle du miracle du Saint-Sacrement, arrivé à Fanerney, en 1608, suivie de la description des arcs da triomphe, des emblemes et diverses resjouissanees que firent les Dolois à l'arrivée de la sainte hostie. pnbl. p. Al. Gnénard. 8. 2 Fr. — Römischer Katechismus. (aus dem Latein. übersetzt von Rechenmacher.) Passau, Winkler. 8. n. 1 Thlr. — — Geifse: Predigtentwürfe über wichtige dem jetzigen Standpnnkte der Religionswissenschaft und dem Geist unserer Zeit berührende Gegenstände. Kassel, Luckhardt. 8. ⅔ Thlr. — Rüdel: Tauf- u. Traureden. 4e verm. Aufl. 3 Bde. Leipz., Rüdel. 8. 2 Thlr. — Predigten auf alle Sonn- u. Festtage des gesammten Kirchenjahres. A. den Schriften der Kirchenväter ausgewählt etc. von Dr. Augusti. Lpzg., Dyk. 8. 2 Thlr. — Renand: 2 Festpredigten. Erlangen, Blösing. 8. n. ⅓ Thlr. — Draesecke: Bufstagspredigt. Magdeburg, Bühler. 8. ⅙ Thlr. — Hagenbach: Das heilige Osterfest in seiner Bedeutung für die Gegenwart. Nebst einer Zuschrift. Basel, Schweighauser. 8. ⅖ Thlr. — Schultz: Christus im Kampf mit dem Hohenpriester. Predigt. Berlin, Duncker u. H. n. ⅓ Thlr. — — Salzbacher: Exercitia spiritualia. Wien, Beck. 8. n. 1⅓ Thlr. — Schneider: Passiflora. Blätter für Leidende und Freunde der Leidenden. Heft 1. Basel, Schneider. 12. n. ⅔ Thlr. — Spieker: Des Herrn Abendmahl. Ein Beicht- und Communionbuch für gebildete Christen. 5e Aufl. (m. 1 Stahlst. u. 1 Vignette. Berlin, Amelang.) 8. 1 Thlr. — Hafsl: Das treue Festhalten an Jesus Christus dem Gekreuzigten etc. Ein Gebet- und Erbauungsbüchlein. 2e Aufl. Regensburg, (Manz.) 8. ⅔ Thlr. — Franke: Gebete, Lieder u. Gedichte. Beiträge zur Erbauung in Kirche, Schule u. Haus. 2e Aufl. Leipz., Hinrichs. 8. 1⅓ Thlr. — — Rosenthal: Bet Owen. Ofen. (Lpz., Kummer.) 8. ⅓ Thlr. — Wolff: Gebete zum Gebrauche beim Israelitischen Gottesdienste. Kopenhagen. (Lpz., Hinrichs.) 8. ⅓ Thlr.

1019. III. *Geschichte und Geographie.* Gerlach: Der Tod des Cornelius Scipio Aemilianus. Eine histor. Unter-

---

*) Der Name desselben ist, wie verlautet, N. Drake. Red.

Digitized by Google

suchung. Basel, (Frauenfeld, Beyel.) 8. ¼ Thlr. — de Saint-Allais: L'ordre de Malte, ses grands-maitres et ses chevaliers. 8. 7½ Fr. — v. Orlich: Geschichte des Preufs. Staats im 17ten Jahrhundert. Thl. 3. (Urkunden.) Berlin, Dümmler. 8. 2⅔ Thlr. — Uebelen: Eberhard der Erlauchte Graf von Wirtemberg. Ein geschichtl. Bild. Stuttg., Metzler. 8. n. ⅞ Thlr. — Lammers: Statistik u. Jahrbücher der Stadt Erlangen von 1818—38. Erlangen, Bläsing. 8. ⅔ Thlr. — v. Parrot: Versuch über Letten, Liwen, Eesten. Neue Ausg. Heft 3. 4. Brl., Klemann. 8. 1 Thlr. — Pausaner: Versuch einer tabellar. Uebersicht der Russischen Münzen. 2e Aufl. Arnstadt, Meinhardt.) Fol. n. 1⅓ Thlr. — — Baron Walckenaer: Géographie ancienne historique et comparée des Gaules cisalpine et transalpine suivie de l'analyse géographique des itinéraires anciens et accomp. d'un atlas de 9 cartes. 3 Bde. 8. 36 Fr. — Vogel: Ueber die Idee, Ausführung u. Benutzung des neuen Schulatlas nebst kurzer Erklärung der dazu gehörigen Randzeichnungen. Lpz., Hinrichs. 12. ⅓ Thlr. — Picture of Vienna. With a map of the town and suburbs. Wien, Mösle Wwe. u. Braumüller. 12. 1⅓ Thlr. — — Salzbacher: Erinnerungen aus einer Pilgerreise nach Rom u. Jerusalem im J. 1837. 2 Bde. Mit artist. Beilagen. Wien, Beck. 8. 3⅓ Thlr. — Strahl: Erlebnisse eines Touristen in Italien und Sicilien. Wien, von Mösle. 12. 1 Thlr.

1020. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Homer's Werke von Joh. Heinr. Voſs. 2 Bde. Stereotyp-Ausg. Stuttg. u. Tüb. 16. 1⅓ Thlr. — Gr. von Lepell: Roms Alterthümer. Aus den hinterlassenen Papieren bearbeitet von C. von E. Magdeb., Bühler. 16. ⅓ Thlr. — (Confucii) Y-king antiquiſs. Sinarum liber quem ex latina interpretatione P. Regis alior. ex Soc. Jesu P. P. ed. Mohl. Vol. 2. Stuttg. und Tübingen, Cotta. 8. 2⅔ Thlr. — — Kaltschmidt: Sprachvergleichendes Wörterbuch der deutschen Sprache. Lief. 5. 6. (Schluſs.) Lpzg., Hinrichs. 8. Das Ganze 4½ Thlr. — Ahn: Neue holländische Sprachlehre, zum Unterricht für Deutsche. 4e Aufl. Crefeld, Schüller. 8. ⅓ Thlr. — Thornhill: Englisches Lesebuch. Stuttg., Etzel. 8. 1 Thlr. — Eggeling und Rölecke: Kurzgefaſste deutsche Grammatik nach neueren Sprachforschungen. 2e Aufl. Helmstedt, Fleckeisen. 8. ¼ Thlr. — — Abbé Dassance: Cours de littérature ancienne et moderne, tiré de ses meilleurs critiques, avec des discours sur les différens âges de la littérature. Tom. VI. Paris. 8. 5 Fr. — v. Karajan: Frühlingsgabe für Freunde älterer Literatur. Wien, von Mösle u. Braumüller. 12. n. 1 Thlr. — Edélestand du Meril: Histoire de la poesie scandinave. Prolegomènes. 8. 32½ Bgn. 8. 8 Fr. — Garcin de Tassy: Histoire de la littérature hindoni et hindoustani. Tom. 1. biographie et bibliographie. 8. 15 Fr.

1021. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Kirstetter: Das System des Privatrechts. Würzb., Stahel. 8. n. ⅔ Thlr. — Hezel: Grundsätze des Wechsel- u. Handlungsrechts. Schwäb. Hall, Schwend. 8. 1⅓ Thlr. — A. Müller: Lexicon des Kirchenrechts und der römisch-katholischen Liturgie. 2e Aufl. Bd. 6. Heft 3—5. Würzburg, Ettlinger. 8. n. 1⅔ Thlr. — F. V. Raspail: Reforme pénitentiaire. Lettres sur les prisons de Paris. 8. Tom. 1. 7½ Fr. — — Rheinisches Rural-Gesetzbuch mit Zusätzen und Erläuterungen versehen von M. Pickhardt. Crefeld, Schüller. 8. ⅔ Thlr. — Rheinpreufsisches etc. Heft. 1. Beleuchtung der Justizverwaltung vor und unter dem v. Kamptz'schen Ministerium. Würzb., Stahel. 8. n. ½ Thlr. — Milhauser: Das Staatsrecht des KR. Sachsen, mit Einschluſs des Privatfürstenrechts und der völkerrechtlichen Verhältnisse. In 2 Bde. Bd. 1. Lpzg., Tauchnitz. 8. 1⅔ Thlr. — Brüggemann: Die Mobiliarversicherung in Preufsen. 2e Aufl. Berlin, Klemann. 8. ¼ Thlr. — — Ofterdinger: Die Wahrscheinlichkeits-Berechnung der allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart, geprüft. Stuttg., Neff. 8. n. ⅔ Thlr. — Lang: Anleitung zur Anfertigung von Gemeinde- u. Stiftungs-Etats. Kirchheim, Schott etc. (Stuttg., Neff.) 8. n. ⅓ Thlr. — Keckeisen: Ueber den Zweck, die Form u. Einrichtung der Gemeinde-, Güter- u. Steuerbücher. Leonberg. (Stuttg., Neff.) 8. n. ⅓ Thlr.

1022. VI. *Naturwissenschaften.* Heusinger: Grundriſs der Encyclopädie und Methodologie der Natur- u. Heilkunde. Eisenach, Bärecke. 8. 3 Thlr. — Buckland: Geologie u. Mineralogie in Beziehung zur natürlichen Theologie. 2 Bde. 8. Neufchatel (Braunschw., Leibrock.) n. 10 Thlr. — Glocker: Grundriſs der Mineralogie, mit Einschluſs der Geognosie und Petrefactenkunde. M. 8 Kpfrtaf. Nürnb., Schrag. 8. 2½ Thlr. — Kupfer-Atlas der vorzüglichsten Handelspflanzen. Heft 4. Jena, Mauke. 4. n. ⅓ Thlr. — Terver: Catalogue des mollusques terrestres et fluviatiles observés dans les possessions françaises au nord de l'Afrique. Publié par Terver. Lyon. (2½ Bgn. m. 4 Kpf.) — L. Maudnyt: Tableau indicatif et descriptif des mollusques terrestres et fluviatiles du dep. de la Vienne. 12. m. 2 Kpf. 3 Fr. — Shuckard: Elements of british Entomology. Part. 1. Illustr. with 50 wood cuts. Lond. Lpz., T. O. Weigel. 8. n. 3⅓ Thlr. — Garoeuchi: Kranichzüge nach dem südlichen Frankreich, der ligur. u. tyrrhen. Küste. Wien, Beck. 8. ¾ Thlr. — — Lenz: Gemeinnützige Naturgeschichte. Bd. IV. Pflanzenreich u. Mineralreich. Abth. 2. m. 11 Taf. Abbldg. Gotha, Becker. 8. n. ⅔ Thlr. — Raab: Die Naturlehre als Hinleitung z. religiösen Naturbetrachtung. M. 6 Tafeln-Abbldgn. 2e Aufl. Gotha, Gläser. 8. n. ⅞ Thlr. — F. Müller: Der Naturfreund oder: Erster Unterricht in der Sternkunde u. Naturlehre. 3e Ausg. Berlin, Reimer. 8. n. ⅞ Thlr.

1023. VII. *Physiologie und Medicin.* Krüger: Handbuch der Literatur für die prakt. Medicin u. Chirurgie. (Lief. 1.) Berlin, Richter. 8. n. ⅓ Thlr. — Grünberg: Universal-terminologisch-medicin. Lexicon in der Latein., Deut. und Russ. Sprache. Bd. 1. Brl., Reimer. 8. n. 2⅔ Thlr. — E. A. Begin: Le buchan français, nouveau traité complet de médecine usuelle. Vol. 2. Lief. 1. 2. Nanci. 8. 1 Fr. — Lessing: Paracelsus, sein Leben u. Denken. 3 Bücher. M. Titelkupfer. Berl., Reimer. 8. 1⅓ Thlr. — Fischer: Der Somnambulismus. Bd. 2. Der thierische Magnetismus. Basel, Schweighauser. 12. 1¼ Thlr. — Ryan: The philosophy of marriage, in its social, moral and physical relations. 3nd edit. Lond. (Lpz., T. O. Weigel.) 8. 2⅓ Thlr. — — Narr: Allgm. Krankheits-, Heilungs- u. pathologische Zeichenlehre. Thl. 1. Grundzüge zur allgm. Krankheitslehre. Thl. 1. Würzburg, Stahel. 8. n. 2⅓ Thlr. — Winkler: Allgemeine Therapie od. allgm. Krankheits-Heilungslehre. 2 Bde. 3 Thle. Neue Ausg. Wien, Beck. 8. 2 Thlr. — Lefoulon: Notice sur la carie dentaire. 12. 1 Fr. — Nahke: Tractatus brevis de Elephantiasi Arabica, adnexis morbi historiis quatuor. Prag, Haase. 8. n. ⅞ Thlr. — Taubert: Die wichtigsten chron. Krankheiten, nämlich Gicht u. Hämorrhoiden, in allen ihren Formen u. Symptomen. Wien, (Volke.) 8. n. ⅔ Thlr. — G. Peyrand: Mémoire sur les hydropisies, suites de fièvres intermittentes. Lyon. 8. 4 Bde. — Baron Reynand: Traité pratique des maladies du coeur, cont. des recherches historiques, anatomiques et physiologiques spéciales sur cet organe. 8. 7 Fr. — Willis: Illustrations of cutaneus disease. Fasc. 2. 3. London (Lpz., Weigel.) Fol. n. 4 Thlr. — — Menville: Conseil aux femmes à l'époque de l'age de retour ou de l'age critique et des moyens de combattre et prévenir les maladies qui peuvent survenir à cette époque de la vie. 8. (3 Bgn.) — Randnitz: Diätetischer Almanach für Schwangere. Prag, Haase. 12. ⅔ Thlr. — — C. P. Galtier: Traité de matière medicale et des indications thérapeutiques des médicamens. 8. Tom. 1. 6 Fr. — Franque: Die Kurorte des Herzogth. Nassau im J. 1838. Berlin, Klemann. 8. ⅔ Thlr. — Kirchgesaner: Der Kurort Bocklet mit seinen Heilquellen u. Bädern. M. Titelbild. Würzb., (Stahel).

Digitized by Google

16. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Wolzinger: Hydrologia oder die Heilkraft des Wassers. Passau, Winkler. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — J. Lavoiley: Manuel d'hygiène. 8. 3 Bgn. — Rubenpré: Geheimnisse der Zeugung. 3e Aufl. Schwäb. Hall, Haspel. 16. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Drs.: Venus. 3e Aufl. 16. Ebd. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Drs.: Die Zeugung des Menschen. 12. 2e Aufl. Ebd. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Drs.: Schutz und Hülfe vor u. bei der Lustseuche. 2e Aufl. Ebd. 12. $\frac{1}{8}$ Thlr. — — Dieterich's Handbuch der Arzneimittellehre für Thierärzte u. Landwirthe. 3e Aufl. Berlin, Amelang. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr.

1024. IX. *Kriegswissenschaften.* Général Preval: Sur le projet de constituer les regimens de cavalerie à quatre escadrons mobiles et un escadron de dépôt. 8. 2 Bgn. (a. d. Spectateur militaire.)

1025. X. *Pädagogik.* Jair, Valentin u. Gertraud: Lehrreiche Erzählung f. Landleute. 2e Aufl. M. Titelkpf. Würzb., Stahel. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Prensker: Ueb. Jugendbildung. Heft 4.: Ueb. Erziehungs- u. Unterrichtsanstalten. Lpzg., Hinrichs. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — von Kotzebue: Geschichtchen für meine Söhne. Neue Aufl. Stuttg. u. Tüb., Cotta. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr.

1026. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- u. Forstwissenschaft.* Heller: Anleitung zur schnellen Aneignung der Geschäftsformen und eines zweckmäfsigen Geschäftsstyls. Prag, Haase. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Ch. Harel: Menage sociétaire, ou moyen d'augmenter son bien-être en diminuant sa dépense, avec indication de quelques nouvelles combinaisons pour améliorer et assurer son avenir. 8. mit fac-simile. (14 Bgn.) 2 Fr. — — Handbibliothek für jede Haushaltung. Schwäb. Hall, Haspel. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Bauer: Landwirthschaftliche u. technologische Naturgeschichte. Bd. 1. Mineralogie. Lief. 2. 3. Amberg, Klöber. 8. u. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Kümmell: Ueber Landwirthschafts-Einrichtungen. Ein Hand- u. Hülfsbuch für Gutsbesitzer etc. Kassel, Luckhardt. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — v. Weckherlin: Die Rindviehzucht Württembergs. (M. Titelb.) Stuttg. u. Tüb., Cotta. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — A. Rodat: Le cultivateur Aveyronnais, leçons élémentaires d'agriculture pratique et de l'exploration rurale. 8. 5 Fr. — Then: Bienenpflege der Natur gemäfs. Passau, Winkler. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Néo-physiologie du gout, par ordre alphabétique, ou dictionnaire général de la cuisine francaise ancienne et moderne, ainsi que l'office et la pharmacie domestique. 8. (40 Bgn.) 9 Fr. — — A. Rivière: Note sur la distillation des schistes bitumineux, accompagnée d'un projet de distillerie propre à tirer le parti le plus avantageux des matières gazeuses, liquides et solides. 8. $1\frac{1}{2}$ Bgn. m. 3 Kpf. — Dessables: Nouveau manuel du tourneur, ou Traité complet et simplifié de cet art d'après les renseignemens fournis par plusieurs tourneurs de la capitale. Nouv. édit., très-augmenté. 18. 2 Bde. 6 Fr. — Pelouze: Die Beleuchtung mit Gas. Ins Deutsche übertr. von Bruhn. (Heft 1.) Chemnitz, Expedition des Gewerbebl. 4 Hefte mit 24 lithogr. Taf. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Crelle: Einiges über die Ausführbarkeit der Eisenbahnen in hergigen Gegenden. Berlin, Reimer. 4. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Description des machines et procédés consignés dans les brevets d'invention, de perfectionnement et d'importation dont la durée est expirée et dans ceux dont la déchéance a été prononcée. Tom. 25. ($51\frac{1}{2}$ Bgn. mit 43 Kupfern.)

1027. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Dingelstedt: Die neuen Argonauten. Ein komischer Roman. Fulda, Müller. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Lohmayer: Das Zigeunerkind oder der Weg aus dem Hirtenhause in den Pallast. 2e Aufl. (m. Titelkpf.) Würzb., Stahel. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Michel Masson: Souvenirs d'un enfant du peuple. Tom. 7. ($21\frac{1}{4}$ Bgn.) $7\frac{1}{2}$ Fr. — Gustave Mercier Lacombe: Naissance et génie. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Aug. Ricard et le baron de Bilderbeck: Jadis et aujourd'hui. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Fréd. Soulié: Le maître d'école. 8. 2 Bde. 15 Fr. — X. B. Saintine: Antoine. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Étiennel Malpertuis: Mort et vivant. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Mme Desbordes Valmore: Violette. 8. 2 Bde. 15 Fr. — H. Monnier: Scènes populaires, dessinées à la plume. 8. Tom. 3. 4. 15 Fr. — Emilie, oder die getrennte Ehe. Aachen, Cremer. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr. — G. P. R. James: Charles Tyrrell, or the bitter blood. 8. 5 Fr. — Swift: Gulliver's Reisen in unbekannte Länder. A. d. Engl. von Kottenkamp. 2 Bde. m. 450 Bildern. 1. 1. Stuttgart, Krabbe. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — Heinae (Wilh. Graf von Hohenthal-Städteln): Reise- u. Lebenskizzen nebst dramaturg. Blättern. Thl. 2. Lpzg., Hinrichs. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Ludovic: Venedig im J. 1457, od. Der Rache Macht. Histor. Trauerspiel. Leipz., Rein. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Répertoire du théâtre français à Berlin. Nr. 204. A. Dumas: Mademoiselle de Belle-Isle. Drame. Berlin, Schlesinger. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Lemoine-Montigny, Meyer et Lefort: Le Sylphe d'or, pièce fantastique en 3 a. 8. $\frac{2}{3}$ Fr. — Bibliothek englischer Lustspieldichter, von Mehreren übertragen. Bdchn. 1. Sheridan's dramat. Werke, übers. von Alex. Fischer. Thl. 1. Lpzg., Hinrichs. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — — Hagenbach: Luther u. seine Zeit. Eine Sammlung von Gedichten. Zürich und Frauenfeld, Beyel. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Schwaab: Poetische Versuche. Cassel, Luckhardt. 12. u. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Gustave Naquet: Les larmes du poëte, poésies. 8. $1\frac{1}{2}$ Fr. — J. Ch. Guingand: Poésie élégiaque et morale. Le bonheur d'être aimé ou Lettres à Rosine. 8. 5 Fr. — — Notice historique des peintures et des sculptures du palais de Versailles. 12. ($2\frac{1}{2}$ Bgn. m. 3 Kpf.) — Mme Louise Colet Revoil: La musée de Versailles, Poëme couronné par l'academie française, en la séance du 30. mai 1839. 8. 1 Fr. — Hessemer: Arabische und Alt-Italienische Bau-Verzierungen. Heft 8. Berlin, Reimer. Fol. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Fink: Musikalische Grammatik oder theoret. praktischer Unterricht in der Tonkunst. 2e Aufl. Leipz., G. Wigand. 16. 1 Thlr. — Gotthold: Ueber des Fürsten Anton Radzivill Kompositionen zu Goethe's Faust etc. Königsberg, Graefe u. Unzer. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Scheibler's Schriften über musik. u. physikal. Tonmessung u. deren Anwendung auf Pianoforte- u. Orgelstimmung. Crefeld, Schüller. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr.

1028. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Institut royal de France. Séance publique annuelle des cinq academies du jeudi, 2 mai 1839, présidée par M. Chevreul. 4. $10\frac{1}{2}$ Bgn. — Pyrker's sämmtliche Werke in einem Bande. Neue durchaus verbess. Ausg. M. d. Bildn. des Vrf. Stuttg. u. Tüb., Cotta. 8. 4 Thlr. — v. Poppe: Schutz u. Wehr gegen Unglücksfälle. Stuttg. u. Tübing., Cotta. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Die Theorie der Glückseligkeit oder die Kunst, glücklich zu werden. A. d. Französ. frei übersetzt. Unveränderte Ausg. Basel, Schneider. 8. u. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Chatonier: Pariser Complimentirbuch oder die Kunst in Gesellschaften zu glänzen. 3e Aufl. Schwäb. Hall, Haspel. 32. $\frac{1}{24}$ Thlr. — Horny: Anweisung das Schachspiel gründlich zu erlernen. 3e Aufl. Cassel, Luckhardt. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Génie du whist méconnu jusqu'à présent, quoique joué avec une espèce de fureur par toute l'Europe avec ses explications et des maximes certaines pour gagner. Par le général baron de V..... 18. 3 Fr. — Deflandre: Le nouveau Bazar parisien. 18. 10 Fr. — J. B. Lachave: Tables de reduction des suciennes mesures du dep. de l'Aube, en mesures métriques et reciproquement. 8. 2 Fr.

1029. XIV. *Allgemeine Journalistik.* Jahreszeiten. (s. Nr. 763.) Sommer. 1839. Lpzg., Hinrichs. 12. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Les Violettes, album littéraire, journal artistique, rédigé par des femmes de lettres et des femmes du monde sous la direction de Mme Emile Duraud de Vailey, née comtesse Herminie de Montbel. Nr. 1. (1839, Juni 1.) 1 Bgn. Fol. (erscheint wöchentlich zweimal. Jahrespreis 30 Fr.)

Druckfehler. Durch ein Versehen ist bei der im vor. Blatte, Art. 959, gegebenen Inhaltsanzeige von *Röhr's Magazin* nicht hinzugefügt, dafs sich dieselbe auf Bd. XII. Heft 1. bezieht.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Anzeige von Büchern,

welche bei verschiedenen Verlegern erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben sind.

ANKÜNDIGUNG.

Kirchen- und Reformationsgeschichte

der

Mark Brandenburg.

von

C. W. Spieker,
Dr. der Theologie und Philosophie.

In drei Theilen.

Der rühmlichen Bestrebungen ungeachtet, welche auf dem Grunde allgemeinster Theilnahme, der vaterländischen Geschichte zugewendet worden sind, ist dennoch ein für die Entwickelung derselben höchst wichtiger Kreis, die Geschichte der Kirche in der Mark, unbeachtet geblieben, obschon der Einfluss derselben auf die Gestaltung des Staats, auf die Förderung und Hemmung seiner Kräfte, auf die Erhebung und Herabwürdigung des Volks, kaum irgendwo deutlicher hervortritt als in diesem, den Slaven durch Waffengewalt entrissenen Lande, und die märkische Kirche, durch die religiöse Gesinnung der Fürsten und deren thätige Freigebigkeit, an geistlichen Anstalten und an frommen Stiftungen ebenso reich gewesen ist, als die südwestlichen Gegenden Deutschlands. Man zählte ausser drei Bisthümern, neunzehn Probsteien, sieben und achtzig Klöstern und vielen Besitzungen der Johanniter und Templer eine unendliche Menge von Kirchen, Kapellen, Hospitälern, Altären, Pfründen u. geistlichen Korporationen.

Längere Zeit mit der Erforschung dieser Verhältnisse beschäftigt, bewegt mich die Feier der dreihundertjährigen Gründung der evangelischen Kirche in der Mark Brandenburg, welche wir am ersten November dieses Jahres begehen werden, gerade jetzt mit einer Arbeit hervorzutreten, deren Gegenstand die vollständige Kirchen- und Reformationsgeschichte der Mark bildet. Unser Vaterland hat seinen Wohlstand, seine Kultur, sein reges und freies Leben, seine Intelligenz und Tüchtigkeit, seinen Ruhm und seine Grösse der Reformation zu danken. Da aber in der Geschichte alles in einem nothwendigen Zusammenhang steht, u. kein Ereignifs weder von den vorher gegangenen getrennt, noch in dieser Vereinzelung begriffen werden kann, so wird auch die Einführung der lutherischen Lehre in der Mark, obgleich von der allgemeinen geschichtlichen Entwickelung abhängig, dennoch in ihrem besonderen geschichtlichen Verlauf nur durch eine genaue Kenntnifs des vorhergehenden Zustandes der katholischen Kirche in unserm Lande begriffen werden können. Dieser wich von dem im übrigen Deutschland waltenden gleich darum ab, weil der Boden, auf welchem die Kirche gegründet worden, anderer als rein germanischer Natur gewesen war. Schon bei der Einführung des Christenthums hatten sich die Religionsbegriffe der slavischen Völker in die Lehren und den Gottesdienst des neuen Glaubens eingedrängt, und die christlichen Priester waren gezwungen, mehr oder weniger darauf einzugehen, wie die römischen auf germanisch-heidnische Vorstellungen, als sie den deutschen Nationen das Evangelium predigten.

Einen Plan wie den angedeuteten, bei dem überall eine aus den Quellen selbst geschöpfte Darstellung gegeben werden sollte, hätte ich gar nicht unternehmen können ohne die Benutzung der Schätze der Königl. Bibliothek, des Königl. geheimen Staats- u. Kabinetsarchives und des geheimen Archivs des ehemaligen General-Directoriums, welche mir Sr. Durchl. der Fürst von Wittgenstein, Sr. Excellenz der Freiherr von Werthern und Sr. Excellenz der Freiherr von Altenstein huldreichst gestatteten. Bei den Beamten der Bibliothek sowohl als beider Archive fand ich freundliche u. entgegenkommende Beförderung meiner Arbeit. Nichts von dem für meinen Zweck Vorhandenen wurde mir vorenthalten.

Den reichen Stoff denke ich in drei mäfsigen Bänden zu verarbeiten. Der erste Band, an dem jetzt fleifsig gedruckt wird, führt die Geschichte der Kirche von der Einführung des Christenthums bis zum Erlöschen der askanischen Linie (1320), der zweite Band, der zu Michaelis d. J. erscheinen wird, bis zum Tode Joachims I. (1535), und der dritte Band, der die eigentliche Reformationsgeschichte umfassen soll, bis zum Tode Joachims II. und seines Bruders Johann von Cüstrin (1571).

Um indefs die Bewohner der Landestheile, welche 1539 zum Churfürstenthum Brandenburg gehörten, und in welchen ohne Zweifel das Reformationsfest gefeiert werden wird, mit den Vorgängen jener merkwürdigen Begebenheit bekannt zu machen und dadurch auf jene festlichen Tage vorzubereiten, habe ich eine kurze Geschichte der Umwandlung der katholischen Kirche in die evangelische bearbeitet. Sie wird den Titel führen.

Geschichte
der Einfürung der Reformation
in die
Mark Brandenburg.

Zur dritten Säkularfeier

am 1. November 1839,

etwa 16 Bogen stark werden und zu Ostern d. J. erscheinen. Mit Vermeidung alles gelehrten Aufwandes wird sie in gedrängter Kürze die Thatsachen jener erfreulichen Begebenheit erzählen, so dafs sie auch bei dem Unterricht in den Schulen zum Grunde gelegt werden kann.

Frankfurt a. d. O., im Januar 1839.

Dr. *C. W. Spieker.*

Als Verleger dieser beiden für das Vaterland und die Kirche so wichtigen Schriften haben wir nur hinzuzufügen, dafs wir das Aeufsere derselben auf das zweckmäfsigste zu veranstalten Bedacht genommen haben. Das gröfsere Werk erscheint in klein Lexicon-Format, das kleinere in einem mittleren Medianformat, beide auf weifsem Maschinen-Druckpapier. Zur Erleichterung der Anschaffung im Allgemeinen,

Digitized by Google

wie insbesondere für Kirchen und Schulen, werden wir auf dem Wege der Subscription

den Bogen der Kirchengeschichte zu 2 Sgr. (1½ gGr.),
den Bogen der Geschichte der Einführung der Reformation zu 1½ Sgr. (1 gGr.)

liefern, und nehmen alle Buchhandlungen in dieser Weise Subscription an. Der spätere Ladenpreis wird um ein Viertel höher sein.

Berlin, im Januar 1839. ***Duncker*** u. ***Humblot.***

In demselben Verlage sind früher folgende historische Werke erschienen:

Becker's, K. F., Weltgeschichte. Siebente, verbesserte u. vermehrte Ausgabe. Herausgegeben von J. W. Loebell. Mit den Fortsetzungen von J. G. Woltmann und K. A. Menzel. 14 Thle. gr. 8. Subscript.-Preis 9⅓ Thlr.
Ende Mai d. J. tritt der höhere Ladenpr. von 12 Thlr. ein. Einzeln wird hieraus gegeben:

Band	1 — 3.	Alte Geschichte	Thlr. 2
-	4 — 6.	Mittlere Geschichte	- 2
-	7 — 11.	Neuere Geschichte	- 3⅓
-	12 — 14.	Neueste Geschichte (1789—1837.) .	- 2

Ende Mai d. J. tritt der höhere Ladenpr. von 1 Thlr. für jeden Band ein.

Böttiger's, K. W., Weltgeschichte in Biographieen. 1r. Thl. gr. 8. Subscriptionspreis 1⅓ Thlr.

Gramberg, K. P. W., kritische Geschichte der Religionsideen des alten Testaments. Mit einer Vorrede von W. Gesenius.
Thl. I. Hierarchie und Cultus. gr. 8. 2⅔ Thlr.
Thl. II. Theokratie u. Prophetismus. gr. 8. 3⅓ Thlr.

Jahrbücher des Deutschen Reichs unter dem Sächsischen Hause. Herausg. von Leop. Ranke. I. 1. Abth. Auch unter dem Titel: Jahrb. des Deutsch. Reichs unter der Herrschaft König Heinrichs I. von G. Waitz. gr. 8. geh. ⅔ Thlr.

Dasselbe I. 2. Abth. Auch unter dem Titel: König Otto I. von Dr. R. A. Köpke. gr. 8. geh. ⅔ Thlr.

Marheineke, Dr. Ph., Geschichte d. deutschen Reformation Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. 4 Thle. 8. 6⅔ Thlr.

Preufs, Dr. J. D. E., Friedrich der Grofse mit seinen Verwandten u. Freunden. Eine histor. Skizze. gr. 8. 2⅔ Thlr.

Ranke, L., Fürsten und Völker von Süd-Europa im 16ten und 17ten Jahrhundert. Vornehmlich aus ungedruckten Gesandtschafts-Berichten. Erster Band. Zweite Auflage. gr. 8. 2⅔ Thlr.

— — Die römischen Päpste, ihre Kirche und ihr Staat im 16ten und 17ten Jahrhundert. Erster Band. 2te Auflage. gr. 8. 2⅔ Thlr.

— — Dasselbe 2r u. 3r Theil. gr. 8. 5⅓ Thlr.

Auch unter dem Titel:

— — Fürsten und Völker von Süd-Europa im 16ten und 17ten Jahrhundert. 2—4r Theil. 8⅓ Thlr.

Bei der nunmehrigen Beendigung der siebenten, verbesserten und verm. vollständigen Ausgabe von K. F. Becker's Weltgeschichte in 14 Bänden oder 28 Lieferungen, welche noch bis Ende Mai dieses Jahres zu dem Subscriptions-Preise von 9⅓ Thlr. in allen Buchhandlungen zu erhalten ist, haben wir es zugleich für eine Pflicht gegen die Besitzer der

früheren Ausgaben dieser Weltgeschichte gehalten, sie in den Stand zu setzen sich ihre Ausgaben bis auf die neueste Zeit zu ergänzen, und deshalb aus der vorangezeigten Ausgabe einen besonderen Abdruck der „Geschichte der Jahre 1815 bis 1837" veranstaltet unter dem Titel:

Becker's Weltgeschichte.

Supplement-Band
zu allen früheren Ausgaben.

Von

K. A. Menzel.

welcher zum Preise von 1 Thlr. in allen Buchhandlungen zu haben ist. Auch geben wir einzeln aus der vollständigen Ausgabe:

Die Geschichte unserer Zeit

vom Ausbruche der französischen Revolution bis z. J. 1837.

Von

K. A. Menzel.

In drei Theilen.

zu dem Subscriptions-Preise von 2 Thlr. Dieser Subscript.-Preis erlischt jedoch Ende Mai d. J. und tritt dann der höhere Ladenpreis von 3 Thlr. ein.

Berlin, im Januar 1839. ***Duncker*** u. ***Humblot.***

Im Verlage von ***Duncker*** u. ***Humblot*** in **Berlin**, ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Christus
im Kampfe mit dem Hohenpriester.

Predigt über Johannes 18, 12—27. am zweiten Sonntage in der Fasten.

Mit Bezug auf die kirchlichen Zustände der neuesten Zeit gehalten von

E. S. T. Schultz,
Superintendenten der Berliner Stadt-Diöcese und erstem Prediger an der Sophienkirche.

gr. 8. geh. ⅓ Thlr.

Zur Vertheidigung
der
evangelischen Kirche
gegen
die päpstliche.

Predigten
im Winter 18³⁸/₃₉ in der Dreifaltigkeits-Kirche zu Berlin gehalten
von
Dr. *Marheineke.*

gr. 8. ¾ Thlr.

Digitized by Google

In der Verlagshandlung von ***Duncker u. Humblot*** ist ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Worte der Erinnerung

am Sarge des

Königl. Wirkl. Geheimen Staats-Ministers und Großkanzlers

Herrn **Dr. v. *Beyme,***

gesprochen von *J. D. E. Preuß.*

gr. 8. geh. Preis $\frac{1}{6}$ Thlr.

Kallenfels

von

A. v. Sternberg.

Roman in zwei Bänden.

Preis in elegant. Umschlage geh. $3\frac{1}{3}$ Thlr., roh $3\frac{1}{3}$ Thlr.

Der diesem neusten Roman des beliebten Verfassers zum Grunde liegende Gedanke ist, wie er am Schlusse desselben ausgesprochen wird: „das Hinweisen auf das dunkele Gespenst, das mitten durch unsere glänzende Civilisation schreitet und das kein Zauberspruch bannen kann." Es wird um das volle Interesse des Publikums auf das Werk zu lenken, genügen, wenn wir hinzufügen, daß jener Gedanke sich entwickelt an der spannendsten Handlung an den plastisch gezeichnetsten Charakteren, in der glänzendsten Darstellung. Das „sociale Leben und dessen Krisis" in allen Sphären der Gesellschaft wird uns dargelegt; die Aristokratie der Geburt und des Geldes, der moderne literarische Weltschmerz und die Gourmandie der Tafel, wie das jammervollste Elend und das reichste u. tiefste Gemüthsleben finden auf gleiche Weise ihre Repräsentanten. Die Scene ist vorzugsweise Hannover, Wien und Paris.

K. E. P. Wackernagel,

Auswahl

Deutscher Gedichte

für

höhere Schulen.

Dritte vermehrte Ausgabe.

Gr. 8. 1838.

Preis, roh $1\frac{1}{2}$ Thlr., cart. $1\frac{7}{12}$ Thlr.

Diese Auswahl von Gedichten, deren Werth sich durch die drei in Kurzem gefolgten Ausgaben hinreichend bekundet, ist abweichend von den bis jetzt vorhandenen Sammlungen, nach den Formen der Poesie geordnet, und sowohl für den Schul-Unterricht in der Metrik, deutschen Grammatik und deutschen Literaturgeschichte, als auch zum Vorlesen, zum Lernen u. freien Vortrage geeignet. Um die praktische Brauchbarkeit dieses Werkes zu vermehren, ist dasselbe sowohl mit einem Register nach den Anfängen der Gedichte als auch den Dichtern, Uebersetzern u. Herausgebern, mit kurzen biographischen u. bibliographischen Notizen versehen, ausgestattet.

Von des Herrn Prof. *E. F. Germar* „fauna insectorum Europae" ist fasciculus 21 25 Platten Insecten illum. nebst Text $1\frac{1}{3}$ Thlr. erschienen u. die bestellte Continuation versendet.

Halle, 26. März 1839. ***C. A. Kümmel.***

Gratis

kann in jeder Buch- und Landkartenhandlung sofort und stets in Empfang genommen werden:

Generalbericht

über die im Verlage des Unterzeichneten bis jetzt erschienenen

geographischen Wandkarten:

aller Welttheile, einzelner europäischer Staaten, deutscher u. preußischer Provinzen; **Erd- und Himmelsgloben.** Karten der alten Welt, und der biblischen Geographie; Netzen zum Nachzeichnen etc. Alles für den Schul- wie auch Privatgebrauch von tüchtigen Männern entworfen und präcis gearbeitet in eleganter Ausstattung bei größter Billigkeit; verschiedener kolossaler Größe je nach Bedürfniß in 2, 4, 9, 10, 12, 24 etc. groß Royal-Blättern auf starkes weißes Papier zum Zusammenkleben, colorirt oder schwarz!

Geneigte Bestellungen auf den Inhalt dieses Generalberichts, welcher durchweg einzeln bezogen werden kann, werden stets u. überall prompt effectuirt.

Breslau, März, 1839. ***Fr. Hentze,*** Buchhändler.

Subscriptionsanzeige.

In allen hiesigen Buchhandlungen, in **Berlin** bei ***Alex. Duncker*** (wo der Prospect zur Einsicht vorliegt), wird bis zum 30. Apr. d. J. Subscription angenommen auf

Tablettes grammaticales

pour servir à l'éclaircissement des règles fondamentales de la grammaire française.

(adaptées à la grammaire de M. M. Noël et Chapsal,)

Par ***Henri Paris.***

(Tabellarischer lithographirter Atlas.)

Der Unterzeichnete, der das hier angekündigte Werk eingesehen und dessen Gründlichkeit und Zweckmäßigkeit erkannt hat, erlaubt sich das Publikum darauf aufmerksam zu machen und dasselbe angelegentlichst zu empfehlen.

Prag, 11. Februar 1839.

Ferd. Leop. Rammstein,
Professor der französ. Sprache und Litteratur an der K. K. Hochschule zu Prag.

In meinem Verlage ist erschienen:

Pâninis, acht Bücher grammatischer Aphorismen herausgegeben u. erläutert von Dr. *Otto Böhtlingk.* gr. 8. Velinschreibpapier cart. Vol. I. II. Preis 20 Thlr.

Bonn, im Februar 1839. ***H. B. König.***

Das in der ***Creutz***'schen Buchhandl. in **Magdeburg** erschienene Werk:

Das Schloß von Mortemil; aus d. Französ. d. Mlle. A. de Petitval von *F. Wesenfeld.* 3 Theile. 3 Thlr.

ist eine so anziehende Schilderung interessanter Begebenheiten bildend u. unterhaltend, daß es gewiß eine willkommene Erscheinung für deutsche Lesewelt vorzüglich Leserinnen sein wird, und sich auch besonders zu einem Geschenk an junge Damen eignet.

Digitized by Google

Literarisch-artistische Ankündigung.

Gratis.

Ein ausführlicher Prospectus über den im Verlage des Unterzeichneten von jetzt ab, auf Subscription herauskommenden grofsen, dabei äufserst billigen:

Neuen naturhistorischen Original-Atlas

in methodischer Reihenfolge;

für Lehrer und Lernenden in Schule und Haus, so wie zum Privatgebrauch.

Deutsches National-Prachtwerk.

63 Royal Velin-Blatt,

in 21 monatlichen Lieferungen,

jede 3 Blatt elegantester Ausstattung, umfassend, à Blatt colorirt 10 Sgr., schwarz à 5 Sgr., (so, dafs die color. Abbildung circa auf 6 Pf. u. die schwarze Abbild. auf 3 Pf., nur zu stehen kömmt!) welcher jedem naturgeschichtlichen Lehrbuche als treffliches Erläuterungsmittel zu dienen, wohl geeignet ist; kann sofort in jeder Buch- wie Kunsthandlung *gratis* in Empfang genommen werden. Anmeldungen zur Subscription werden jederzeit überall angenommen!

Breslau, März 1839. ***F. Hentze***, Buchhändler.

So eben ist erschienen:

Handbuch der Optik,

mit besonderer Rücksicht auf die neuesten Fortschritte der Wissenschaft bearbeitet

von

F. W. G. Radicke.

Erster Band. Mit 3 lithogr. Tafeln. 2⅔ Thlr.

Der Zweck dieses Werkes ist, die höheren optischen Lehren zur allgemeineren Kenntnifs zu bringen. Es zeichnet sich dasselbe durch Vollständigkeit aus, welche gerade in der Optik um so wünschenswerther sein mufste, als seit Herschel's Lehre vom Licht (1828) kein umfassendes Werk ähnlicher Art erschienen ist, während der Stoff in den letzten Jahren einen aufserordentlichen Zuwachs erhalten hat. Mehr als zwei Drittel des Inhalts sind vollkommen neu, im Herschel noch nicht enthalten. Bei der Abrundung, welche dadurch namentlich die Theorie erhält, wird eine vollständige Uebersicht des bisher Geleisteten, verbunden mit eigenen wissenschaftlichen Forschungen, jedem Physiker gewifs sehr willkommen sein. Der zweite Band, welcher das Werk beschliefst, erscheint in einigen Wochen.

Nicolai'sche Buchhandlung in **Berlin.**

Die

Weltgeschichte in Biographieen.

Von **Dr. *K. W. Böttiger,***
Prof. u. Hofr. zu Erlangen.

Erster Band. gr. 8. Subscriptionspreis 1⅓ Thlr.

Der Verf. Hr. Prof. u. Hofrath Dr. K. W. Boettiger an der Universität zu Erlangen, den Gelehrten als Verf. der Biographie Heinrichs des Löwen und der Geschichte des Kurstaats und Königreichs Sachsen in der grofsen Staatengeschichte von Europa, so wie dem gröfseren Publikum durch seinen Abrifs der Weltgeschichte rühmlichst bekannt, beabsichtigt die Biographieen sämmtlicher historischen Personen, in denen sich die eigenthümlichen Richtungen der nationalen und allgemeinen geschichtlichen Entwickelung in Beziehung auf Staat, Politik, Gesetzgebung, Kunst, Religion, Wissenschaft prägnant aussprechen, in chronologischer und in sich zusammenhängenden Reihefolge dem Publikum vorzuführen, und die Geschichte somit in ihrer lebendigsten Form, in dem Leben der einzelnen Individuen, in deren Schicksalen und Thaten, in ihren Begehungen und Unterlassungen, in ihren Gedanken und ihren gemüthlichen Beziehungen zu erfassen und wiederzugeben. Ueber die nähere Art und Weise der Ausführung, verweisen wir auf den ausgegebenen Prospectus der in allen Buchhandlungen zu erhalten ist, und bemerken hier nur, dafs sich dieses neue Werk, wie selbstständig Plan und Gedanke in dem Herrn Verfasser entstanden sind, wie eigenthümlich ohne Zweifel die Ausführung sein wird, doch in eine gewisse natürliche Beziehung zur Becker'schen Weltgeschichte stellt; dafs vieles was in dieser nur kürzer behandelt ist, hier ausführlicher dargestellt werden kann und wie die allgemeinen Weltereignisse auf die nähere und nächste Kenntnifs der besonderen Motive, Eigenschaften u. geistigen Bestimmtheiten derer hinweisen, welche einen vorzüglichen Platz bei der Ausführung derselben einnahmen, wird wiederum das biographische Werk das Verlangen nach Einsicht und Anschauung des grofsen Zusammenhanges der historischen Entwickelung wecken und nähren.

Dem Aeufseren nach wird sich Herrn Boettiger's Arbeit der Ausstattung der Becker'schen Weltgeschichte anschliefsen, nur dafs eine weniger gedrängte Druckform gewählt worden ist, deren ungefähre Probe wir im Prospectus gegeben haben. Das Werk wird sechs Bände jeden von 30 Druckbogen umfassen, deren Preis im Wege der Subscription für jeden Band 1⅓ Thlr. betragen wird; der erste Band ist bereits erschienen, die folgenden Bände aber werden in gehefteten Halbbänden ausgegeben, da dem Publikum solche Theilung nach vielfältigen Erfahrungen für die Anschaffung erleichternd erscheint. In jedem Jahre sollen dann drei, mindestens zwei Halbbände erscheinen; der nach Jahresfrist der jedesmaligen Erscheinung eines Bandes eintretende Ladenpreis wird 2 Thlr. sein. Für die gewissenhafte Ausführung dieses Versprechens glauben wir auf das Vertrauen des Publikums und somit bei dem erkannten Talent und verbreiteten Ruf des Verfassers auf die zahlreichste Theilnahme rechnen zu dürfen.

Duncker u. ***Humblot*** in **Berlin.**

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 27.

(Berlin, den 3. Juli 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Reformationsjubelfeier des Jahres 1839.

1030. *Geschichte der Reformation in der Mark Brandenburg* von Dr. *Adolph Müller*, Professor. Berlin, Schultze. 8. 1½ Thlr. (XII. u. 340 S.) — Unter allen Schriften für das bevorstehende märkische Reformationsjubiläum ist die vorliegende am frühesten erschienen; dennoch kann auf keine weniger der Tadel einer Uebereilung fallen. Wenn der Vrf. sich auch in Zueignungsvorwort nicht darüber ausgesprochen hätte, dafs er bereits vor einer Reihe von Jahren an die Beschreibung des Zustandes und der Begebenheiten gedacht, durch welche die Kirchenverbesserung in der Mark Brandenburg u. besonders in deren Hauptstadt Berlin Eingang und Festigkeit erhielt — wir würden aus dem so bestimmt aufgefafsten, mit meisterhafter Planmäfsigkeit zurechtgelegten u. pragmatisch bewältigten Stoffe doch eine jahrelange Beschäftigung, eine mit Fleifs gehegte, mit Lust und Liebe gepflegte Arbeit haben erkennen müssen. Es sollte in vorliegendem Werke nachgewiesen werden, wie das durch Luther in seiner ursprünglichen Reinheit wieder hergestellte Evangelium in der Mark aufgenommen wurde, wie es das ganze kirchliche Leben des märkischen Volkes umbildete. Der Vrf. beginnt deshalb im ersten Abschn. mit dem Zustande des kirchlichen Lebens in der Mark vor der Reformation; es ergiebt sich aus der Volksthümlichkeit die „praeparatio evangelica"; wir lernen das Heidenthum, die Form des durch die Glaubensboten verkündeten Christenthums und seine Wirkungen kennen, u. schreiten dann weiter abwärts zu den vielfachen Trübungen u. zu dem Anbruche des Tages der Reformation. Alles ist von einer stillen, klaren Anschauung durchdrungen, es zeigt sich die glücklichste Combinationsgabe. Man gewinnt den Vrf. u. seine Ansichten lieb u. folgt ihm gern in Betrachtgn, wozu man sich sonst nicht entschliefsen würde; wenn schon der ruhige Geist des Forschens, die ansprechende Wärme u. Milde seines Urtheils die Herzen der Leser für den seit seinem 18. Jahre erblindeten Vrf. gewinnen mufs, so verdient bei ihm der vielfach bethätigte Fleifs im Sammlen u. Sichten kirchlich statistischer Notizen über Zustände der Bisthümer, Domkapitel, der niederen Geistlichkeit, der Schulen, Klöster u. geistlichen Brüderschaften um so höher angeschlagen zu werden. — Der zweite Abschn. enth. die Einwirkung der Reformation Luthers auf die Mark während Joachims I. Regierung u. bietet Gelegenheit zur Schilderung und Auffassung einzelner Persönlichkeiten. Die Umstände, durch welche Joachims I. Stellung zur Reformation bedingt war (Erziehung, Charakter, wissenschaftliche Bildung, polit. Bedeutung), werden mit den Entwickelungen der Reformation zusammengehalten; wir erkennen in Joachim I., mit Recht den Liebling des Verf., einen grofsen u. starken Mann; wir sehen psychologisch erwiesen, wie er, obgleich sonst auf der Höhe der Zeit stehend, durch seine Bildung den Zerstörern reformatorischer Bestrebungen sich anschliefsen mufste; daneben aber werden die Keime des späteren Gelingens derselben ausgeforscht u. aufgedeckt, so dafs der Inhalt des 3n Capitels „Einführung der Reformation unter Joachim II. und Johann" sich durch das Ausscheiden Joachims I. u. das Eintreten der Nachfolger von selbst erklärt. Nur fällt es hier unangenehm auf, wenn der Gipfel (oder wenn man will: der Mittelpunkt) fast vernachlässigt scheint. Wir hätten, wie der Verf. sonst die Zeitgenossen reden läfst, ganz besonders über diesen Tag, mit welchem die Entscheidung vor das Angesicht der Weltgeschichte tritt, jene lebensvollen Zeiten in ihren Zungen erzählen lassen, vermissen aber selbst jede Anführung der Quellen; die freilich grade für den Hauptmoment spärlich zu fliefsen scheinen. Aufserdem ist es ungenau, wenn S. 186 gesagt wird „der Kurfürst empfing mit seiner Familie, nach ihm die Staats u. Hofbeamten u. s. w. das h. Sakrament"; denn die Gemahlin des Kurf., Hedwig, blieb streng katholisch (vgl. Preufs: das Jubeljahr 1840 s. Nr. 270 uns. Ztg.) u. die Theilnahme des Kurprinzen (geb. 1525) ist unerwiesen; — auch hätte wohl angeführt werden sollen, dafs der *Erste November**), an welchem der Kurf. in der Nicolaikirche zu Spandau das heilige Abendmahl in beiderlei Gestalt nahm, ein Sonnabend war, woraus sich die Tages darauf in Berlin vorgenommene allgemeine Feier als eine sonntägliche ergiebt. Sehr dankenswerth ist die weiter gegebene Zusammenstellung der Nachrichten über die Kirchenvisitationen an den einzelnen Ortschaften der Mark. — Im 4ten Abschn. endlich schildert der Verf. die Vollendung der Reformation, das Eindringen des Calvinismus, den Confessionswechsel Johann Sigismunds u. dessen Folgen. Mit der glücklichsten histor. Kunst weifs er den Hauptmoment der neueren Zeit der vaterländischen Geschichte in dem Steigen Brandenburgs u. Preufsens, im Sinken des Hauses Sachsen, zumal seitdem es dem Catholicismus wieder anheimfällt, zu schildern. Ob aber nicht für eine Kirchengeschichte der Mark ein noch angemessenerer Schlufs in dem durch die Union erreichten höheren Einheitspunkte der angedeuteten Zerrissenheit zwischen Lutheranismus u. Calvinismus zu suchen gewesen wäre, lassen wir dahin gestellt sein. Jedenfalls aber sind die katholischen Wirren der Gegenwart, mit deren Betrachtung das Buch schliefst, zu hoch angeschlagen. Sie entbehren ja in der That jedes höheren Princips, sind nur von ephemeren Einflüssen bewegt u. können mit den inneren Entwickelungen des Protestantismus nicht verglichen werden.

1031. *Die Einführung der Reformation in Dresden* im Jahre 1539, nebst Darstellung der wichtigsten kirchlichen Ereignisse während des sechszehnten Jahrhunderts in dieser Stadt. Zur dreihundertjährigen Feier derselben im Jahre 1839. (Von *Hohlfeldt*). Dresden u. Leipzig, Arnold. 8. VI. u. 66 S. ⅓ Thlr. — Eine kurze, nur zu wenig verarbeitete Geschichte der Einführung des durch Luther u. seine Freunde gereinigten Kirchenwesens in Dresden und dessen erstem Schicksale. Der Vrf. begnügt sich die Begebenheiten so zu erzählen, wie sie theils gleichzeitige Nachrichten, theils glaubwürdige Schriftsteller mittheilen; besonders verdienstlich sind die Schilderungen des kirchlichen Zustandes u. des Unterrichtswesens in Dresden vor der Reformation u. die übrigen beigebrachten kirchlich-statistischen Notizen. Man erkennt

*) Ohne Zweifel ist dieser Tag für die Jubelfeier der geeignetste, er ist der grofse Entscheidungstag, der Geburtstag der Reformation. Es liegt tief im ganzen Wesen u. Sinne der modernen Zeiten, in dem angestammten Fürstenhause den Repräsentanten des Volks zu erblicken; mit der Feier in Spandau hatte die Stunde der Kirchenverbesserung für das märkische Volk geschlagen.

Digitized by Google

einen fleifsigen Forscher u. Sammler der seine Relation durch Nachweise aus Quellen und den Schriften bestätigt, der sich von der Polemik fernhält, aber eine ehrenwerthe Gesinnung nicht verleugnet, u. seine Ansichten bei aller Dürftigkeit der Reflexionen dennoch durchblicken läfst.

Geschichte und Geographie.

1032. *Ueber die Entstehung, das Alter u. die früheste Geschichte der Städte Berlin und Kölln.* Von *K. F. Klöden.* Mit Karten u. Plänen. Berlin, Lüderitz. 1839. 8. 2 Thlr. — Der gelehrte und scharfsinnige Verf. hat sich die Aufgabe gestellt, darzuthun, dafs Kölln wie Berlin lange vor der Zeit, in welcher Urkunden oder Geschichtsschreiber von ihnen Kunde geben, Kölln nach d. J. 700, Berlin um d. J. 960 bestanden haben. Zwei Wege standen ihm offen, uns zu diesem Ergebnisse zu führen. Er konnte von dem Jahre 1237 beginnend seinen Entdeckungszug in die verhüllte Vorzeit von Jahr zu Jahr vorwärts bewegen, indem er von Epoche zu Epoche nachgewiesen hätte, dafs beide Städte schon bestünden, ihr Ursprung älter sein müsse. Er braucht selbst sehr passend das Gleichnifs eines Baumes, dessen Wurzel nachgegraben werden soll, und hat im Grunde hierin anerkannt, dafs der natürlichere Weg der Untersuchung der angegebene sei. Indessen er ist nicht ohne grofse Schwierigkeiten. Der Hr. Verf. hat also den zweiten vorgezogen. Er beginnt mit einer Darstellung der Gegend Berlins, aus welcher er die Nothwendigkeit, dafs schon die Slaven an dem Orte, wo Berlin jetzt steht, eine Niederlassung gehabt haben, zu beweisen sucht. Sodann giebt er die Geschichte der Mark, von 1100—1240, bestimmt ferner die Gesichtspunkte für die Geschichte der Entstehung beider Städte und sucht endlich die Geschichte derselben in der vorurkundlichen Zeit festzustellen. Führt nun diese Anordnung des Stoffes nothwendig den Uebelstand mit sich, dafs sehr vieles noch zu Beweisende vorläufig angenommen wird, um ein grade in Frage stehendes Ergebnifs zu erhalten, u. wird hierdurch die ohnehin schwierige Untersuchung noch schwankender, so sei dennoch die Anmafsung fern, dem Verf. aus der Anordnung seiner Schrift einen Vorwurf zu machen. Nicht immer liegen alle Gründe, welche einen Schriftsteller leiteten, in seinem Werke vollständig zu Tage, u. es ist billig, bis zum Beweis, dafs der von ihm eingeschlagene Weg unwiderlegich der unrichtige sei, anzunehmen, der Autor habe seine guten Gründe gehabt. Die Eigenthümlichkeit des Stoffes würde nun selbst demjenigen, welcher in gleichem oder höherem Grade, wie der Verf., desselben Herr wäre, es unmöglich machen, ein allgemeines Urtheil über diese Schrift abzugeben, denn es zerspaltet sich des Verf. Beweis in fast unzählbare, mit nicht gewöhnlichem Scharfsinn verknüpfte Momente, und seine Behauptungen und Folgerungen sind von sehr verschiedenem Werthe, von dem geistreichen zu geschichtlicher Gewifsheit führenden Schlufs aus nie geleugneten, aber bisher nicht mit einander zusammengestellten Thatsachen bis zur gewagtesten Vermuthung hin. Ref. bekennt, dafs ihm die erwähnte Herrschaft über den Stoff nicht zu Gebote steht; er hofft, dafs die Schrift, wie es der anerkennenswerthe Fleifs u. seltene Scharfsinn verdient, die Gegenschrift eines Kundigen hervorrufen wird, in welcher jeder einzelne Punkt erwogen u. die wirklichen Ergebnisse von den Vermuthungen geschieden werden. Aber die allgemeine Bemerkung glaubt Referent äufsern zu können, dafs es der Wahrheit gewifs förderlicher gewesen wäre, wenn der Verf. diejenigen Ergebnisse, welche nothwendig aus seiner Untersuchung sich ergeben (und es giebt deren) getrennt hätte von der gröfseren Zahl gewagter Vermuthungen. Eine solche Theilung der Beweismittel hätte mindestens gröfsere Klarheit befördert, während jetzt die ganze durch 23 Bogen sich ausbreitende Untersuchung in ihrem nicht immer ungesuchten Styl, mit den vielfältigen in der Luft schwebenden Hypothesen u. weitläufigen Digressionen einen sehr unbestimmten, traumhaften Eindruck macht.

1033. Heeren's Anz. von: Der Kanton Graubünden, Abth. 1. (von G. W. Röder u. L. C. von Tscharner), in *Gött. gel. Anz.* St. 93. — Rec. von Fränzl: Statistik, Bd. 1. in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 86.; von Förster: Statistisch-topographisch-historische Uebersicht des preufs. Staates, ebd. 88; von Meyer von Knonau: Erdkunde der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Bd. 1., ebd. 89.; von Vogel: Schulatlas der neueren Erdkunde, ebd.; Fr. K. von Strombeck's Rec. von v. Bülow: Mittheilungen zur Erläuterung der Braunschweig. Geschichte u. Gesetzgebung, ebd. 90.; Rec. von Ramshorn: Gesch. des Alterthums hrsg. von Flathe, ebd. 90; von Sommer: das KR. Böhmen. Bd. 6: Pilsener Kreis, ebd. 92. — Rec. von Meyer: Russische Denkmäler in d. Jahren 1828 u. 1833 gesammelt, Bd. 1. 2., in *Ergzbl. zur Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 36; von Le Petit: Sittengalerie der Nationen, ebd. 48.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1034. *William Cobbett's englische Sprachlehre.* Mit steter Hinweisung auf die deutsche Sprache u. mit Erläuterung der Vorbegriffe aus der allg. Sprachlehre für Deutsche bearbeitet, für Schulen, zum Privat- u. Selbstunterricht eingerichtet, mit mancherlei Uebungsstücken u. einem bes. Anh. begleitet von Dr. *Jak. Heinr. Kaltschmidt.* 2e umgearb. Aufl. Lpzg., Brockhaus. 1839. S. VI. u. 416 S. ¾ Thlr. — W. Cobbett's Grammar of the English language, in a series of letters (1826) von Plessner in Breslau für Deutsche bearbeitet, erscheint in vorliegendem als 2e Aufl.; Ref. kennt von den früheren Bearbeitungen nur Cobbett's Original, und wäre gewifs nie auf den Einfall gekommen, gerade diese Grammatik für Deutsche zu bearbeiten, da sie von alle dem, was Deutsche in einer englischen Grammatik suchen, so gut wie nichts enthält. Dies mag der Verf. ebenfalls gefühlt haben; er hat gewifs den Englisch Lernenden einen grofsen Dienst erwiesen, indem er vielmehr ein selbständiges Werk lieferte, in welchem das Streben durch die allgemeine Grammatik einen besseren Grund für die specielle der englischen Sprache zu gewinnen unverkennbar ist. Nach einer kurzen Uebersicht dessen, was die Grammatik zu liefern hat, folgt eine kurze Geschichte der engl. Sprache; dann wird in 5 Abschn. von der Aussprache, den Wortarten, den Wortformen, der Wortverbindungslehre, u. der Schreiblehre gehandelt; in einem Anhange folgen noch Lern-, Lese- u. Uebersetzungsstücke. Auffallend ist, dafs die Aussprache nicht nach der Walkerschen Methode bezeichnet worden, da doch der Verf. in seinem Wörterbuche sich derselben bedient hat; deutsche Schriftzeichen haben darin immer etwas Unbequemes, namentlich wenn man nicht einzelne Buchstaben für bestimmte, anderweitig erklärte Laute feststellt, was auch hier nicht geschehen ist; daraus folgen dann Angaben wie folgende: a laute wie äh, wie ä, wie ah (in all), au wie ah, e wie ö (in errand), ey wie eh (in they) u. v. a. welche sämmtlich durchaus falsch sind. In der Etymologie hätten entsprechende engl. Uebungen, in welchen der Schüler die gelernten Formen angewendet sähe, gewifs sehr gute Dienste gethan. Die Syntax ist mit grofser Sachkenntnifs bearbeitet, doch vermifst man einiges nicht Unwesentliche; u. a. auch die, freilich auch den übrigen Grammatiken fehlende Bemerkung, dafs ein fragender Satz, der mit einem Interrogativ-Pronomen im Nominativ anfängt, nicht mit to do gegeben werden darf, wie das sonst der Fall ist, u. m. dgl. Uebrigens wünscht Ref. dem Buche möglichste Verbreitung; die gemachten Ausstellungen mögen die Aufmerksamkeit beweisen, die er dem Buche geschenkt hat. *Heussi.*

Digitized by Google

1035. *Theoretisch-praktische französische Grammatik*, in einer neuen und faßlichen Darstellung der auf ihre richtigen und einfachsten Grundsätze zurückgeführten Regeln. Von *Joh. Georg Lang*. Lehrer der franz. Sprache, Leipzig, Brockhaus. 1839. 8. VIII. u. 746 S. 1 Thlr. — Wiewohl die Anzahl französischer Sprachlehrer sehr groß ist, so ist Ref. nicht leicht eine andere bekannt, die mit einem nicht geringen Grade von Gründlichkeit so viele Anschaulichkeit verbindet; natürlich muß es, namentlich für die französische Sprache, Grammatiken für verschiedene Standpunkte geben, weil die Lernenden auf so sehr verschiedenen Stufen der geistigen Entwickelung stehen, und so wird diese für die reifere Jugend ihren Zweck sehr wohl erfüllen; für ganz junge Anfänger dagegen dürfte es besser sein, erst einen rein praktischen Vorbereitungs-Cursus zu durchlaufen, ehe sie an eine förmliche Sprachlehre gehen. Die erläuterten Regeln sind durch zahlreiche u. gut gewählte Beispiele verdeutlicht, und mit zweckmäßigen Uebungen zum Uebersetzen versehen; doch vermißt man entsprechende französische Uebungen, welche es immer zweckmäßig ist, vor den Uebersetzungsstücken durchzulesen. Noch ist zu bemerken, daß die Etymologie u. Syntax mit einander verschmolzen sind, was wir nicht unbedingt billigen möchten, da es gewiß natürlicher u. auch ersprießlicher ist, daß der Schüler alle Wortformen gelernt habe, ehe er an die Verbindung derselben zu Sätzen geht. Die Ausstattung ist sehr gut; der Preis äußerst billig.

1036. *Marci Tullii Ciceronis de oratore libri III.* Zum Gebrauch neu durchgesehen u. mit den nothwendigsten Wort- u. Sacherklärungen ausgestattet von Dr. *Ludwig Jul. Billerbeck*. 2e verb. Aufl. Hannover, Hahn. 1839. 8. (360 S.) ¾ Thlr. — Eine durch Vergleichung der Ausg. von O. Müller, Kunisch u. Orelli u. durch Entfernung einiger unberechtigten Conjecturen des verst. Billerbeck im Texte, und durch Berichtigungen, zweckmäßige Abkürzungen und Zusätze in den Anmerkungen von einem „praktischen Schulmanne" verbesserte neue Auflage jenes durch seine vielfache Verbreitung hinlänglich bekannten Buches.

1037. *L'Art poëtique de Boileau Despréaux.* Avec des éclaircissemens littéraires par *Fréd. Guill. Genthe*. Eisleben, Reichardt. 1839. kl. 8. (54 S.) ¼ Thlr. — Die Anmerkungen sind in französischer Sprache unter dem Text gesetzt; sie sind größtentheils geschichtlich u. literarisch; bisweilen auch auf das Sprachliche sich einlassend.

1038. Otfr. Müller's Rec. von Aug. Boeckh: Metrologische Untersuchungen über Gewichte etc. des Alterthums, in *Gött. gel. Anz.* St. 94—96. — Brnh. Schmid: Ueber Sprachen- und Völkerverwandtschaft, in *Jen. Lit.-Ztg.* 88; Rec. von 1) Weber: Kritisch-erklärendes Handwörterbuch der deutschen Sprache. 2) Schmitthenner: Kurzes deutsches Wörterbuch; 3) Quandt: Kleines A-B-C Buch. Synonymen und Homonymen, ebd. 93. 94; Rec. von 1) Weckers: Französ. Grammatik. 2) Noël: Erste Anleitung zur richtigen Aussprache des Französ. 3) Trögel: Französ. Lesebuch. 4) Manitius: Choix de lectures franç. Cours 1. 2., ebd. 95; Rec. von Reinhold: De nan particulae „adeo" brevis observatio, ebd. 96; K. F. v. Strombeck's Rec. von: Die Oden des Q. Horatius Flaccus, übers. von A. F. v. d. Decken, ebd.

Naturwissenschaften.

1039. *Methodische Abbildungen aus der Naturgeschichte.* Nach Originalien für Lehrer u. Lernende. I. Hauptabtheilung. (Thierreich.) II. Vögel. (4 Lieff., jede aus 3 Bl. in roy.-Fol. mit color. Kupfern bestehend. Jede Lief. 1 Thlr. [uncolorirt kostet jede Lief. ⅓ Thlr.]) Breslau, Hentze. — Zweckmäßigkeit, genaue u. gefällige Ausführung dieser Abbildungen sind sehr zu loben; nur in sehr seltenen Fällen scheinen die Farben etwas zu grell. Jeder Bogen enthält 8 bis 12 einzelne Bilder u. kann in 6 kleinere Blätter auseinander geschnitten werden, so daß auf jedem dieser letzteren nur 1 bis 2 Abbildungen zusammen bleiben; welche Einrichtung um so zweckmäßiger ist, da die Abbildungen dadurch nicht blos handlicher gemacht, sondern auch nach jeder beliebigen Naturgeschichte geordnet werden können. Indeß sind sie auch ohne Lehrbuch sehr gut zu gebrauchen, da der lebendige Vortrag großentheils nur auf das in den Bildern Enthaltene aufmerksam zu machen u. daran anzuknüpfen hat. Auf vorl. 10 ersten Blättern sind 94 einzelne Vögel enthalten; die 2 letzten geben eine Zusammenstellung von Schnäbeln u. Klauen mit Bezugnahme auf ihre natürliche Größe. Jedem einzelnen Thiere ist der Name in deutscher, lateinischer u. französischer Sprache u. eine kurze Notiz über das Größenverhältniß beigegeben. Der Preis ist, wenn man die Tüchtigkeit der Ausführung erwägt, ungemein billig, die Anschaffung nicht blos Schulen, sondern auch allen gebildeten Familien zu empfehlen.

1040. *Archiv für Naturgeschichte*, von *A. F. A. Wiegmann*. (s. Nr. 649) Jahrg. 4. Heft 6. enth. C. Ph. von Siebold: Bericht über die Leistungen im Gebiete der Helminthologie während des Jahres 1837; Wiegmann: Bericht über die Leistungen in Bearbeitung der übrigen Thierklassen, während d. Jahres 1837. — — Jahrg. 5. (1839) Heft 1. enth. Creplin: Monostomum Faba Bremseri (m. Kpf.); B. Fr. Fries: Ichthyologische Beiträge, a. d. Schwed. von Creplin (Salmo salmulus; Pterycombus; Callionymus; Clinus m. Kpf.); Rud. Wagner: Ueb. d. Spermatozoen. (m. Taf.); d'Orbigny: Naturhistor. Schilderung des nördl. Patagonien; v. Baer: Ob in Europa in histor. Zeit zwei Arten von wilden Stieren lebten?; Mor. Wagner: Ueb. Macroscelides Rozeti; Pfeiffer: Neue Litorina der Ostsee; Moritz: Bastard-Annona; Miquel: Anatomie der Apteryx australia; Rec. von Torrey: Monograph of Nordamerican Cyperaceae; Zoologische Notizen (v. Siebold: Lange Lebensdauer der Spermatozoen von Vespa Rufa; Wiegmann: 1) Verbreitung des Mytilus polymorphus. 2) Mittel gegen die Brunstwuth der Elephanten. 3) Begattung des Elephanten. 4) Abweichende Form der Blutkörperchen und Blutlauf bei Lämopoden).

1041. Berthold's Rec. von Tiedemann: Das Hirn des Negers mit dem des Europaeers verglichen, in *Gött. gel. Anz.* St. 72.; Berthold's Rec. von Ehrenberg: die Infusionsthierchen als vollkommene Organismen, ebd. St. 82—84. — v. Kobell's Rec. von Levy: Description d'une collection de minéraux formée p. H. Heuland et appartenant à Ch. Hampden Turner (3 Bde.) in *Gel. Anz. der K. bay. Akad. der Wschftn.* Nr. 41. 42; Rec. vom Fromherz: Die Juraformationen des Breisgaues geognostisch beschrieben, ebd. 43.

Physiologie und Medicin.

1042. *Die chirurgische Anatomie in Abbildungen.* Ein Handb. für studirende u. ausübende Aerzte, gerichtliche Aerzte, Wundärzte etc. von Dr. *Gust. Biedermann Günther*, Prof. d. Chir. etc. in Kiel. Thl. 3. A. u. d. Tit.: *Die chirurgische Muskellehre in Abbildungen.* Ein Handb. etc. von Prof. Günther u. Julius Milde, Maler in Hamburg. Heft 1. 2. Hamburg, Meissner. 1838. XVI. u. 40 S. gr. 4. 3⅓ Thlr. — Entwurf und Ausführung der vorl. Abbildungen sind neu, originell u. sehr zweckmäßig. Der Verf. hat die verschiedenen bisher befolgten Methoden, welche die einzelnen Theile des Körpers theils aus dem Zusammenhange gerissen, theils in Verbindung mit anderen, theils lagenweise darstellten, zu vereinigen gesucht und außerdem die Abbildung von jedem Theile des menschlichen Körpers nach der Ordnung gegeben, wie die einzelnen Gegenstände vorgetragen u. der natürlichen Reihenfolge nach durch das anatomische Messer präparirt zu

Digitized by Google

werden pflegen, so dafs man dadurch alle einzelnen Systeme u. die einzelnen Abtheilungen für sich, u. dann auch im Zusammenhange in ihrer normalen Lage kennen lernt, wodurch der Weg zum Präpariren erhellt u. ein jeder Theil der Abbildungen selbst rasch aufgefunden u. eines jeden natürliche locale Verbindung deutlich und vollkommen erläutert werden kann. In den beiden ersten Theilen des Werkes sollen die Knochen u. Bänder heftweise angegeben werden; in dem 4n, 5n und 6n Thle werden die Gefäfse, Nerven u. die Splanchnologie folgen. Für den 7n Thl. sind die einzelnen Doctrinen in Verbindung vermittelst schichtenweiser Abtragung einzelner Gegenden, für den 8n endlich die Anwendung der Anatomie auf Operationen u. chirurgische Krankheiten aller Art versprochen. — In den vorl. 2 Heften (15 lith. Tafeln m. 72 color. Abbildungen) sind alle Muskeln nach frisch präparirten Cadavern (u. zwar waren es meist sehr muskulöse, erwachsene Subjecte) der Natur getreu gezeichnet worden; jedes Bild trägt so vollkommen den Stempel der Eigenthümlichkeit an sich, dafs bei Vergleichung mit anderen Werken dieser Art der Verdacht von Copieen schwindet. Die Reihenfolge derselben ist nach ihrer natürlichen Lage vorgetragen. Jeder Muskel trägt sein Bild vollständig u. klar, auch sind, nachdem nur diejenigen Theile weggenommen worden, welche diesen bedeckten, die übrigen Muskeln in ihrer natürlichen Lage u. Verbindung gelassen. Die Abbildungen selbst aber sind im Durchschnitt um das dreifache verkleinert dargestellt, doch ohne Beeinträchtigung der Deutlichkeit, (die Maafse nach Pariser Zoll u. Linien sind hinzugefügt). Den Anfang machen die Muskeln der Kopfhaut des äufseren und inneren Ohres, der Augenhöhle, des Gesichtes, dann folgen die Kaumuskeln. Die 2te Region wird von den oberflächlichen und tiefer liegenden Halsmuskeln ausgefüllt; die 3te präsentirt uns die Muskeln des Gaumens, der Zunge u. des Schlundkopfes. Die 4te mit welcher das zweite Heft schliefst, zeigt die Muskeln der Brust. Die kurze Beschreibung, der eine Einleitung in die Myologie vorangeht, beschränkt sich lediglich auf die Verständigung der Bilder, aber es genügt diese um so mehr, als sie selbst nicht allein höchst klar, sondern auch die Bilder in ihrer richtigen Ausführung verständlicher sind, als die ausführlichste Beschreibung.

1043. *Brunnen und Badeschriften*: I. Schriften allg. Inhalts (Rec. von 1) Ph. Patissier u. Boutron-Charlard: Manuel des eaux minérales naturelles; 2) Nöggerath: Ausflug nach Böhmen in die Versammlung der deutschen Naturforscher. 3) Beschreibung bei den Bohrversuchen nach warmen Quellen in Ehrenbreitenstein; 4) Griesinger: Wegweiser durch Heilbronn; 5) Ders.: Wegw. durch d. Taunusbäder. 6) Dietrich: Der Führer zu den vorzüglichsten Heilquellen u. Curorten Böhmens; 8) v. Fahnenberg: Die Heilquellen am untern Kniebis; 9) Die Heilquellen Deutschlands und der Schweiz; 10) Jahrbücher für Deutschlands Heilquellen und Seebäder; 11) Hegar: Die oriental. Bäder; 12) Mosing: Andeutungen üb. Anwendung u. heilsame Wirkung d. mediz. Dampfbäder.) II. Säuerlinge, Stahlquellen u. s. w. (Rec. von Dittrich: Reinerz, seine Heilquellen u. Umgegend; von: Das Engadin und die Engadiner (Freiburg, 1837.); von Reichel: Eigenthümlichten der Stahlquellen Stebens; Heidenreich: Wirkungsart der Mineralquellen bei Stehen.) III. See- u. Soolbäder: (Hille: Heilquellen Deutschlands; Röding: Album für Freunde Helgolands; Becker: Doberan im Sommer 1837; Val. Lud. Brera: Ischl u. Venedig in ihrer heilkräftigen Wirksamkeit, aus d. Ital. von Beer; Schrader: Nachricht von dem Hubertusbrunnen bei Thale; Beobachtungen über die Heilkräfte der Salzquellen zu Staraja-Russa; Halbreiter: Die Mineral-Sorbbad-Anstalt zu Rosenheim; Fr. Müller: Erfahrungen über den Gebrauch u. die Wirksamkeit der Heilquellen zu Homburg vor der Höhe; J. B. Scharold: Erinnerungen aus der Geschichte der Kurbrunnen und Kuranstalten zu Kissingen. IV. Thermen: (Briefe üb. Gastein von Theod. K.; Granville: Baden-Baden; G. H. Richter: Wiesbaden; Doering: Ems mit seinen natürlich-warmen Heilquellen und Umgebungen; J. de Carro: Almanach de Carlsbad; Ders.: 2r Blick auf Karlsbad, übers. von Held; Flecules. Karlsbad; Hlawaczek: Karlsbad; — Bannerth: Heilquellen zu Landeck) in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 84—90.

Kriegswissenschaften.

1044. *Die Hessen in den Feldzügen von* 1793, 1794 *und* 1795 *in Flandern, Brabant, Holland und Westphalen.* Ein Beitrag zur hessischen Kriegsgeschichte. Bearbeitet von *Max. von Ditfurth*, Kurhess. Premier-Lieutenant à la Suite. Bd. 1. *Geschichte des Feldzuges von* 1793 *in Flandern.* m. e. Uebersichts-Charte u. e. Plane. Kassel, Bohné. 1839. 8. XI. u. 253 S. 1⅔ Thlr. — Ist der eigentliche Zweck monographischer Schriften, wie der vorliegenden, Einzelnheiten nachzuholen, welche bei gröfseren literarischen Unternehmungen nicht zur Sprache kamen: so verdienen dergleichen Arbeiten auch vom wissenschaftlichen Standpunkte aus alle Beachtung; u. denselben wird vornehmlich eine erschöpfende Gründlichkeit zu wünschen sein. Dagegen erscheint in solchem Falle ein weites Ausholen u. Uebergreifen nach Seiten hin, welche nicht unmittelbar zum Gegenstande des Werkes gehören, weniger angemessen, da hiedurch Wiederholungen des anderwärts bereits Besprochenen herbeigeführt werden, woraus eine unnöthige Erweiterung u. Vertheuerung des Werkes unfehlbar hervorgeht. Auf diesen letzten Abweg ist offenbar der Hr. Vrf. gerathen; doch mufs ihm dabei rühmend nachgesagt werden, dafs er beim Abschweifen auf das Gebiet der allgemeinen Kriegsgeschichte die Quellen stets gewissenhaft nachweist, aus denen er bei diesen Zusammenstellungen schöpfte. Ueberhaupt ist die Anspruchlosigkeit nicht genug anzuerkennen, mit der er sich darstellt, und sein Werk giebt. Auch darf nicht unerwogen bleiben, dafs es für Arbeiten der hier in Betracht kommenden Art allerdings noch einen anderen, als den so eben angelegten Maafsstab der Beurtheilung giebt. Ein solches Werk kann nämlich lediglich als Erinnerungsbuch für die bestimmte Armee, oder gar für eine kleine Zahl von Kampfgenossen dienen sollen. In diesem Falle rechtfertigt sich die Aufnahme fremder Materialien, weil sie dann dienen, jenem engeren Kreise von Lesern die eigenen Leistungen u. Erlebnisse in ihrem Zusammenhange mit den grofsen Kriegs- und Weltbegebenheiten vor Augen zu stellen. Indefs würde ein solches Werk mehr den Charakter eines Volksbuches für sich in Anspruch nehmen, zugleich aber einer anderen, als der eigentlich wissenschaftlichen Würdigung anheim fallen. Betrachte man nun die Schrift des Herrn v. Ditfurth auf die eine oder andere Weise, so bleibt ihr doch jedenfalls das Verdienst, durch Mittheilung mancher authentischer Materialien zur Vervollständigung unserer Kenntnifs der Verfassung u. des Geistes eines deutschen (des hessischen) Heeres am Ende des 18. Jahrh. hingewirkt zu haben; — ein Umstand, der besondere Beachtung verdient, u. auf welchen hiermit ausdrücklich aufmerksam zu machen, wir uns für verpflichtet halten.

Pädagogik.

1045. *Die in unserer Sprache gebräuchlichen Fremdwörter*, mit Angabe ihrer Aussprache, ihrer Verdeutschung u. Erklärung in alphabetischer Ordnung sowohl zum Hausgebrauche für Jedermann als auch für Schulen von *Carl Venator*, Pfarrer zu Queckborn. 3e, abermals sehr verm. u. vielfach verb. Aufl. Darmstadt, Pabst. 1838. 8. (37 Bgn.) 1⅓ Thlr. — Diese neue Aufl. zeichnet sich vor den früheren (1e Aufl. 1835. — 2e Aufl. 1836.) durch Vermehrung um c. 1000 Fremdwörter, durch kurze Andeutung der nächsten Herkunft oder der Urheimath jedes einzelnen Wortes, und durch ein freilich nur für ganz populäre Benutzung berech-

Digitized by Google

netes Finderegister aus, in welchem die Worte alphabetisch nach der deutschen Aussprache verzeichnet sind. Die Einrichtung des Buches ist die, dafs es die richtige Aussprache jedes einzelnen Fremdwortes, seinen Ursprung u. eine kurze Erklärung desselben enthält. Die Eigennamen, christl. Taufnamen etc. sind eingeordnet. Es empfiehlt sich durch Klarheit, Kürze u. Reichthum, durch Nettigkeit des Drucks und Wohlfeilheit des Preises.

1046. Rec. von drei Schulbüchern von R. J. Wurst, so wie von Netz: Denkfreund u. Anleitung zum Gebrauche des Denkfreundes, in *Jen. Lit.-Ztg.* 79. — Rec. von: Bild eines vorzüglichen Jugendlehrers, entnommen aus dem Leben Victorin's von Feltre, in *Ergzbl. zur Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 25; Rec. von Schmitt: Abrégé de géographie, Tom. 1. ebd. 32.

Schöne Literatur.

1047. *Julianus Apostata, römischer Kaiser.* Ein dramatisches Gedicht von *Wilh. Brause.* Freiberg, Engelhardt. 1838. 237 S. 12. 1½ Thlr. — Die letzten Gestalten einer untergehenden Welt sind durch ihre Natur ein vorzüglicher Gegenstand für das Drama, besonders wenn sie in einem Individuum gleichsam Person werden, wie das Heidenthum in Julian. Dafs Julian ein tragischer Charakter im eminenten Sinne sei, leuchtet auf den ersten Anblick ein; denn auf der einen Seite von dem Christenthum, also auch von der Möglichkeit, durch dasselbe grofs zu werden, fast wie durch ein Verhängnifs abgeschnitten, auf der andern gleichsam ein Produkt aller schönen und grofsen Ideen des Heidenthums, aber freilich nur aus Idealen genährt u. darum durchweg besser, als die heidnische Welt, steht er, das Haupt der Erde, ganz isolirt u. auf sich selber beschränkt in einer ihm fremd gewordenen Welt; u. weil dennoch in seinem kühnen Geiste der Trieb liegt, seine Ideen, man könnte sagen, sich selber, d. h. das Unmögliche zu realisiren, was bleibt übrig, als dafs er mit seinem Heere hingezogen wird in ein fernes Land, um nie wiederzukehren? Er ist vergangen wie ein Hauch, u. die Mythologie würde ihn unter die Sterne versetzt haben. Nach einer gewifs richtigen Idee fafst unser Dichter gerade die letzte Lebenszeit des Kaisers auf, seinen Aufenthalt in Antiochien u. seinen Feldzug gegen die Parther; denn an diesen beiden Momenten liefs sich Juliana Verhältnifs zu den zwei sich bekämpfenden Mächten (dem Heidenthum u. Christenthum) am besten entwickeln. Das ganze Gemälde jener Zeit, besonders der Charakter Julians ist gut gezeichnet; auch zeugt die Form der Darstellung von Gewandtheit. Uebrigens scheint sich der Dichter in der breiten historischen Wirklichkeit etwas verloren zu haben, sein Werk ist selber etwas zu breit geworden, weil er kein historisches Moment übergehen wollte, es hätte aber an Poësie und an Kunst gewonnen, wenn er die grofsen geistigen Mächte, die einander damals bekämpften, tiefer erfafst u. schärfer in den Vordergrund gestellt hätte als die Träger seiner Idee. Das Centrum seines Gedichts ist die historische Person Julians, statt dafs eben der Geist, die Idee es sein sollte. Man kann die Idee freilich darin finden, aber man mufs sie suchen.

1048. *Classische Bibliothek der älteren Romandichter Englands.* Eine Auswahl der Werke Fielding's, Smollet's, Goldsmith's, Sterne's, Swift's u. A. In neuen Uebertragungen hrsg. von Dr. *A. Diezmann.* Bd. 1. (enth.: *Tristram Shandy's Leben u. Meinungen von Lorenz Sterne.* Aus d. Engl. von Dr. *G. N. Bärmann.* In 4 Thln.) Thl. 1. Braunschweig, Westermann. kl. 8. ⅓ Thlr. — Wir können für jetzt nur vorläufig auf die vorliegende Probe aufmerksam machen als auf eine geschmackvoll ausgestattete u. gut lesbare Uebersetzung; u. müssen eine nähere Kritik bis auf das Erscheinen der späteren Theile verschieben. Der Preis ist sehr billig gestellt.

1049. Rec. von Hrn. v. d. Sieg: Harold der Zigeunerkönig, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 84; von G. Neifsert: Otto und Johann, ebd.; von Cooper's sämmtliche Werke, Thl. 1. übers. von Nietsch, ebd. 92.; von Eitner: Der moderne Lazarus, ebd. 98; von Soulié: Memoiren des Teufels übersetzt von Julius Schoppe ebd. — Rec. von Immermann: Münchhausen, Thl. 1., in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 35; Ed. Gehe: Vermischte Schriften, Thl. 1. 2., ebd. 40.

Schöne Künste.

1050. *Beschreibung der Kunstschätze von Berlin u. Potsdam* von Prof. Dr. *F. Kugler*: Thl. 1. (*Beschreibung d. Gemälde-Gallerie des K. Museums zu Berlin.*) Berlin, Heymann. 1838. 8. (XIV. u. 321 S.) 1 Thlr. — Wer bildende Kunst zum Gegenstande wissenschaftlicher Studien macht, erfährt die gröfste Schwierigkeit, um nur mit dem Material erst bekannt zu werden. Die Grundbedingung seiner Untersuchungen ist energische Anschauung; die Gegenstände derselben sind aber in der Welt zerstreut, oft die nach Ursprung u. Bedeutung eng zusammengehörigen weit von einander entfernt. Ist er nun auch glücklich genug, entlegene Sammlungen selbst besuchen zu können u. so werden doch an vielen Orten, bei dem Mangel orientirender Hülfsmittel, einer zerstreuenden Mannichfaltigkeit gegenüber, Zeit und Mittel nicht hinreichen, ihn zur vollständigen Uebersicht und sicheren Herausfindung des ihm Wichtigeren kommen zu lassen. Denn noch fehlt es seinem Fache in vielen Beziehungen an einer orientirenden Literatur. Es giebt nahmhafte Sammlungen, von welchen nicht einmal an Ort und Stelle ein Catalog zu haben ist; die Verzeichnisse anderer sind so leichtsinnig gemacht, dafs sie nicht einmal den Werken gegenüber, geschweige fern von ihnen zur Nachweisung oder Erinnerung dienen. Kritische Cataloge sind daher ein dringendes Bedürfnifs der nunmehr steigenden Kunsthistorie; und es ist nicht zu verkennen, dafs das Unternehmen des Vrf., die ansehnlichen Kunstschätze von Berlin und Potsdam in einer sachgemäfsen Uebersicht dem Studium bequem u. selbst dem Entfernten bis auf einen gewissen Grad zugänglich zu machen, ein sehr verdienstliches sei. Von der Gemälde-Sammlung des Berliner Museums, mit deren Beschreibung der Vrf. sein Werk eröffnet, ist zwar ein sehr unterrichtendes Verzeichnifs vorhanden, mufs sich aber seinem Zwecke nach mit Gleichmäfsigkeit über alle Bestandstücke verbreiten; wogegen der Verf. Manches in der gröfsten Kürze berühren konnte, um desto mehr den Gruppen des Bedeutenderen Licht u. Uebersichtlichkeit zu geben. — Hierdurch und durch das, neben dem Register der Künstler-Namen, gegebene zweite Verzeichnifs, welches die Nummern der interessantesten Gemälde mit der Seitenzahl, wo sie im Buch besprochen sind, zusammenstellt, vermag seine Beschreibung für ein näherbedingtes Interesse ihren besondern Vortheil zu gewähren. Er giebt aufserdem die Erklärung: „An einigen Stellen ist der Verf. von den Bestimmungen des von dem Director der Gemälde-Gallerie, Hrn. Dr. *Waagen*, verfafsten Verzeichnisses abgewichen; zu seiner Rechtfertigung mufs der Verf. sich theils auf jenes subjective Gefühl (welches die Auffassung von Kunstgegenständen bedingt), theils aber auch auf die Gelegenheit berufen, die ihn mit einigen besonderen Punkten der Kunstgeschichte näher vertraut gemacht. Jedenfalls dürften diese Abweichungen dazu dienen, den in der Kunstgeschichte minder Erfahrenen zu vorsichtiger Betrachtung gewisser Punkte, die theils noch minder erforscht, theils schwieriger zu erforschen sind, anzuleiten. Dafs im Uebrigen der Verf. dem genannten Verzeichnisse, welches bei den Kunstfreunden längst als eine vorzügliche Autorität anerkannt ist, für die vorliegende Beschreibung vielfache u. höchstwesentliche Förderung verdankt, braucht, wie es scheint, wohl kaum hinzu-

Digitized by Google

gefügt zu werden." Auch folgt die Beschreibung im Allgemeinen demselben historischen Prinzip, wie dies Verzeichnifs; und wo wäre ein Catalog so trefflich, dafs sich nicht im Einzelnen gegen die oft so schwierige Bestimmung gegründete Einwendungen machen liefsen? Vorst. Beschreibung bildet demnächst ein nützliches Corollarium zu des Vrf. „Handbuch der Geschichte der Malerei" (1837), in welchem sich weitere Begründungen des hier Angewendeten finden; während dieses auf der andern Seite in der Charakteristik manches Besonderen u. der Ordnung einiger Gesichtspunkte jenem zur Ergänzung dient.

1051. Rec. von Heideloff: Der kleine Byzantiner, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 65; von Encyclopädie der gesammten musikal. Wissenschaften, von Schilling etc. Bd. 5. 6., ebd. 69; von Nagler: Allgm. Künstler-Lexicon Bd. 2—6., ebd. 77; von Schütze: Praktische Orgelschule, u. dslbe.: Handb. zur der prakt. Orgelschule, ebd. 79.

Vermischte Schriften.

1052. *Ernst und Laune aus meinen alten Papieren.* Von *W. Reinhard*, ehemal. Staatsr. Carlsruhe und Baden, Marx. 1838. Bdchn. 1. (192 S.) 2. (303 S.) 8. 2⅔ Thlr. — „Eine Stunde Unterhaltung, sagt der Vrf., u. eine Erinnerung an manche Wahrheiten, die man nicht genug wiederholen kann, werden diese Producte eines Dritten, d. h. meines Ich, wie es vor 20—30 Jahren war, wohl gewähren können, u. mit diesem bescheidenen Reisepafs finden sie vielleicht geneigte freundliche Leser." Allerdings gewähren sie beides in hohem Grade; das tief innige Gemüth, die feine Beobachtungsgabe, welche auch an dem scheinbar Geringen das Interessante heraus findet, die zarte Liebe für Alles, was Natur heifst, der treffliche Humor, die Liebenswürdigkeit, die edle Geistesfreiheit, kurz der poëtische Sinn, verbunden mit einem geschmackvollen Style u. einer höchst einfachen Darstellung, wird gewifs Jeden ansprechen, u. wer etwa blofs den „Ernst" u. nicht die „Laune" liebt, wird sich dennoch vollkommen befriedigt finden. Es ist ganz der Charakter gut geschriebener Memoiren, der Inhalt reich und mannigfaltig, auf alle Sphären des Lebens sich erstreckend, sei es das socielle und politische, oder das Still-Leben in der Natur u. in der Familie. Mit besonderer Vorliebe und mit Anmuth beschreibt der Verf. seine Reisen, theils Fufsreisen in den benachbarten Schwarzwald, theils gröfsere in fremde Länder. Sehr lesenswerth sind die mit sententiöser Kürze geschriebenen „Marginalien" im ersten Bdchn., sie enthalten vornehmlich „die Wahrheiten, die man nicht genug wiederholen kann;" überaus ergötzlich u. belehrend zugleich ist das „Durcheinander", welches die gröfsere Hälfte des 2n Bdchns einnimmt. — Ein solcher Inhalt bleibt immer frisch u. neu, ob auch 20—30 Jahre vergangen sind, er bleibt es um so mehr, da er in einer so gesunden Form geboten wird.

1053. Rec. von 1) Gabelsberger: Anleitung zur deutschen Rede-Zeichen-Kunst. 2) Dslbe. Stenographische Lesebibliothek, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* 27. 28.

Miscellen.

1054. *Preisvertheilung.* In der feierlichen Jahressitzung der franz. Akademie sind folgde. Werke gekrönt: Mme Necker de Saussure: Etude de la vie des femmes erhielt den ersten Preis (6000 Fr.); C. Mallet: Etudes philosophiques, 2 Bde., den zweiten (2000 Fr.); einen gleichen Preis erhielt die auf der Grundlage von Fénélon: Education des filles verfafste Schrift: Conseils aux mères sur les moyens de diriger et d'instruire leurs filles; eine Medaille von 1500 Fr. erhielt die Schrift: Jean le Rond à ses amis les ouvriers. — Zwei andere Preise, jeder von 3000 Fr. wurden an Thurot für eine Uebersetzung der von Arrian gesammelten Gespräche von Epiktet; und an L. Doyère für eine Uebers. von Buckland: La géologie et la mineralogie dans leurs rapports avec la théologie naturelle, 2 Bde. 8. gegeben. Den Preis der Poesie trug Mme Louise Revoil-Collet davon, die das Museum von Versailles besungen hatte.

1055. *Auctionen.* Am 16. Juli in Husum, die Bücher des verst. Physikus, Justizrath *Friedlieb*, (medicin. Werke. 47 S. 8.) — Am 26. Aug. in Darmstadt die Büchersammlung des verst. Courect. Dr. *Zimmermann* (hauptsächlich philologische Werke aus den letzten Jahrzehnten enth.; 62 S. 8.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

1056. I. *Philosophie.* Reinhold: Lehrbuch der Gesch. der Philosophie. 8. 2e Aufl. Jena, Mauke. 8. 3 Thlr. — Rognist sine: Essai d'une philosophie sans système ou d'inductions philosophiques d'après des faits généraux et non contestés. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Nürnberger: Stillleben oder über Unsterblichkeit der Seele. Briefe an eine Freundin. Kempten, Dannheimer. 12. ⅓ Thlr.

1057. II. *Theologie.* Abbé Lachèvre: Seule fixation mathématique de la date de la mort du sauveur d'où sont déduites celles de son baptême et de sa naissance. 8. 3 Bgn. — Walter B. Mantz Horae apostolicae: an Attempt to investigate the polity of the primitive Church by an Examination of the incidental notices contined in the n. T. 8. 2½ sh. — Chrysostomi Homiliae quinque. E codd. MS. Bibliothecae r. Dresdensis nunc primum edidit et latine reddidit Becher. Leipz., Tauchnitz. 8. ⅔ Thlr. — H. de Bonald: Sagesse de l'église catholique dans la canonisation des saints; publié par L. F. G..... 3 Bgn. 18. — Schenffler: Die Einführung der Kirchenreformation in Döbeln u. Lommatsch im August des Jahres 1539. Döbeln, Thallwitz. ⅓ Thlr. — — Förster: Rede, gehalten bei der 50jähr. Priester-Jubelfeier des Hochwürd. Herrn Canonicus Carl Moser. Glogau, Flemming. 8. ⅓ Thlr. — Gefsner: Mahnungen der Zeit. Einige Kanzelreden. Zürich, Meyer u. Zeller. 8. ⅓ Thlr. — Burk: Evangel. Pastoraltheologie in Beispielen. Bd. 2. Stuttg., Steinkopf. 8. 2⅔ Thlr. — Neue christliche Mittheilungen, herausgeg. von Krafft. Bd. 2. Strafsburg. 8. n. 1⅓ Thlr. — James: Wegweiser für den ernstlichen Sucher nach der Seligkeit. Nach der 6. Aufl. des Engl. übers. Zürich, Meyer und Zeller. 8. ⅓ Thlr. — Voigtländer: Der Priester Gottes im Dienste der Kirche u. des Staates unter Einem Regenten. 3 Pred. Döbeln, Thallwitz. 8. ⅓ Thlr. — Beth. Jacob Loevy: Israelitisches Gebethuch für häusliche u. öffentliche Andacht. M. Titelkpf. Lpz., Reichenbach. 16. ⅔ Thlr.

1058. III. *Geschichte und Geographie.* Beschreibung aller deutschen und der vornehmsten fremden Ritterorden. Mit (vielen sauber illuminirten) Abbildungen. Ulm, Ebner. 12. n. 3⅓ Thlr. — Im. Chaumeil de Stella et Aug. de Santeül: Essai sur l'histoire de Portugal depuis la fondation de la monarchie jusqu'à la mort de Don Pèdre IV. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Ch. Romey: Hist. d'Espagne, dep. les premiers tems jusqu'à nos jours. 8. Tom. 2. (auf 8 Bde. berechnet, deren jeder in 10 Lieff. à ½ Fr. erscheint. Preis des Ganzen: 40 Fr.) — (v. Radowitz): Die spanische Succefsionsfrage. Frankfurt a. M., Schmerber. 8. ⅓ Thlr. — A. Pavia: Notice sur l'état ancien, les revolutions physiques et les monumens des divers âges du dep. de l'Ain. 8. 2½ Bgn.) — Ed. de Lafontaine: Hist. politique, morale et religieuse de Beauvais. Lf. 1. 2 Bgn. 8. ½ Fr. (auf 40 Lieff. berechnet). — Comte Alex. de Laborde: Versailles ancien et moderne. 8. Lief. 1—4.

Digitized by Google

3 Bgn. m. 1 gravure. à ½ Fr.) (Das ganze Werk, auf e. Bd. von 500 S. berechnet, wird 25 Fr. kosten.) — Ch. Maxime Deturcy: Fragmens tirés d'un MS. cont. des recherches chronologiques et historiques sur l'ancienne ville de Victry en Patois, sur les comtes de Troyes ou de Champagne. 8. 1½ Fr. — J. de Hammer: Hist. de l'empire Ottoman: trad. sur les notes et sous la direction de l'auteur p. J. J. Hellert. 8. Tom. 13. 14. (15 Fr.) nebst Atlas. Fol. Lief. 7. (5 Fr.) Das Ganze auf 20 Bde. mit 36 Karten u. Kpf. berechnet. — Riedel: Karl Philipp von Wrede, Fürst u. Feldmarschall nach seinem Leben und Wirken. M. Portrait. Ulm, Ebner. 12. ⅔ Thlr. — The Life of the duke of Wellington. Compiled from His Grace's dispatches and other authentic records and original documents. 8. Vol. 1. 5 sh. (wird in 2 Bdn. compl. werden.) — — Wittmann: Die gesammte Erdkunde. Abth. 2. Ulm, Ebner. 8. n. 1⅓ Thlr. — Schneider: Der preufs. Staat in geograph., statistischer u. militär. Hinsicht. Lief. 1. Bresl., Aderholz. 8. (Lief. 1—3. 1⅓ Thlr.) — Hoffmann: Das Vaterland der Deutschen. Abth. 1. Nürnb., Stein. 8. 1 Thlr. — Mme de Staël: De l'Allemagne. Nouv. édit., avec une préface p. M. X. Marmier. 12. 3½ Fr. — Greverus: Reiselust in Ideen u. Bildern aus Italien und Griechenland. Bremen, Kaiser. 8. 1⅓ Thlr. — Briefe eines Verschiedenen. Tagebuchfragmente auf einer Reise durch Polen etc. Glogau, Prausnitz. 8. 1⅓ Thlr. — Langerhanns: Skizzen englischer Charaktere u. engl. gesellschaftlicher Zustände. Lpzg., Kollmann. 8. 1⅓ Thlr. — Koloff: Schilderungen aus Paris. 2 Thle. Hamb., Hoffmann u. Campe. 8. 3⅓ Thlr. — A tour in Connaught: comprising sketches of Clonmacnoise, Connemara and Achill. By C. O. 8. 7½ sh. — A general atlas of the world in 50 maps. Engraved on steel by Sidney Hall in the first style of the art with geographical descriptions, statistical tables and other useful information. No. 1. 6 sh. (erscheint in 7 monatl. Lieff.)

1059. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Henrichsen: Ueb. die Neugriechische oder sogenannte Reuchlinische Aussprache der Hellenischen Sprache. Parchim, Hinstorff. 8. 1 Thlr. — Haupt: Allgemeine wissenschaftliche Alterthumskunde. 3 Thle. Altona, Hammerich. 8. 3 Thlr. — W. T. Thompson: Practical philosophy of the mahammedan people, exhibited in its connexion with the European, so as to render either an introduction to the other, being a translation from the Persian of the Akhlák-i-Jalaly. 8. 15 sh. — — Bibliothek der gesammten deutschen National-Literatur. Bd. 10. Deutsche Interlinearversionen der Psalmen von Graff. Quedl., Basse. 8. 3⅓ Thlr. — Lovell: The rudiments of the german grammar, with copious exercices. Mannheim, Hoff. 8. ⅔ Thlr. — Fries: Rudiments de langue allemande, à l'usage des collèges et des pensionats. Carlsruhe, Müller. 8. ⅔ Thlr. — Hölder u. Kifsling: Französische und deutsche Gespräche u. Redensarten. Bdchn. 1. Ulm, Ebner. 8. ⅓ Thlr. — Williams and Döring: The english-german letter-writer. Deutsch englischer Briefsteller. Jena, Mauke. 8. ⅓ Thlr. — Orationes in Eichstadii sacris die 24. Febr. 1839 publice celebratis habitae. Jena, Bran. 4. ⅓ Thlr. — Fac-simile d'un rarissime petit livre de la fin du 16e siècle. 12. (Ein in 300 Exempl. gemachter Abdruck des „Thresor admirable de la sentence prononcée par Ponce Pilate contre notre Sauveur J. C. Paris, 1581.")

1060. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Manning: Commentary on law of nations. 8. 14 sh. — Treitschke: Rechtsgrundsätze vom Commissionshandel. Lpzg., Focke. 8. ⅓ Thlr. — Rosbirt: Geschichte u. System des deutschen Strafrechts. Thl. 2 3. (System, Abth. 2.) Stuttg., Schweizerbart. 8. 3 Thlr. — Walter: Lehrbuch des Kirchenrechts aller christlichen Confessionen. 8e verb. u. verm. Aufl. Bonn, Markus. 8. 3⅓ Thlr. — Keller: Die Lasten des Patronats in der evangel. Kirche in besond. Bez. auf Schlesien. Glogau, Flemming. 8. ⅓ Thlr. — Bielitz: Darstellung der Rechte des preufs. Fiscus. Berlin, Heymann. 8. ⅓ Thlr. — C. A. Lemarquière: Droit, procédure et jurisprudence administratifs. 8. 6 Fr. — Brossard: Synopsie du code civil annoté des textes qui le complètent ou le modifient. Lief. 1. m. 3 Tableaux. Paris. 4. (1½ Fr.) — R. Gaudillot et J. M. Boileux: Manuel de droit administratif. 8. 6 Fr. — Swinton's Report of the trial of the earl of Stirling for forgery: with fac-similes of the forged documents. 8. (1 Vol.) — — Jos. Modeste Granier: Moyen d'éteindre la mendicité, d'améliorer la sort des pauvres, de les attacher au sol, à la patrie, et de les tenir soumis à la loi et à l'autorité. 8. (1½ Bgn.) — Chaintreuil: Nécessité topographique d'une institution géometrique sur le cadastre. 4. (4 Bgn.)

1061. VI. *Naturwissenschaften.* V. Baume et C. Poirrier: Leçons élémentaires de physique redigées d'après le nouveau programme d'examen suivi à l'hôtel-de-ville de Paris, et accomp. de notions pratiques sur la chimie. 12. (15¼ Bgn. m. 2 Kpf.) — Ch. Clay: Geological sketches and observation on vegetable fossil remains etc, collected in Ashton-under-Lyne etc. also, an attempt to explain the original formation of the earth on a theory of combination. (m. Holzschn.) 8. 6½ sh — Miller: Treatise on Cryatallography. 8. 7½ sh. — Mayer: Mineralogische Reihenfolge der Felsarten nach von Leonhard's Systeme tabellarisch bearbeitet. Coblenz. Hölscher. Fol. ⅓ Thlr. — Leube: Interessante Beiträge zur Kunde des Jura- und Süfswasser-Kalk-, insbesondere der jüngsten Süfswasser-Kreideformation. Ulm, Ebner. 8. ⅔ Thlr. — Schatz: Flora Halberstadensis excursoria. Halberstadt, Lindequist u. Schönrock. 12. n. ⅔ Thlr. — C. J. Schoenherr: Genera et species curculionidum cum synonymia hujus familiae. Species novae aut hactenus minus cognitae descriptionibus à dom. Leon. Gyllenhal, C. H. Boheman et entomologis aliis illustrata. T. V. P. 1. supplementum continens. Paris. 8. 9 Fr. — Macgillivray: History of british birds. Vol. 2. (enth. die Singvögel) m. Kpf. u. Holzschn. 8. 16 sh. — Cooper's cattle groups. Fol. 84 sh. — Die Fasanen, Papageien und Affen, deren Behandlung, Auferziehung etc. Ulm, Ebner. 8. ⅔ Thlr.

1062. VII. *Physiologie und Medicin.* Duvivier: Recherches philosophiques sur la médecine considerée comme science et comme art, suivies d'une dissertat. pratique sur la fièvre militaire et sur les maladies épidémiques en général. 8. 4½ Fr. — Bock: Anatomisches Taschenbuch. Leipz., Volkmar. 16. 1⅓ Thlr. — Alison: Outline of human physiology. 3 rd. edit. 8. 12 sh. — Donné: Die Somnambule Mademoiselle Pigeaire in Frankreich. A. d. Französ. m. e. Abbildung. Quedlinb., Basse. 8. ⅓ Thlr. — James N. Pinkerton: Sleep and its phenomena. 8. 4½ sh. — — Tanquerel Desplanches: Traité des maladies de plomb ou saturnines. 8. 2 Bde. 15 Fr. Alx. Nasmyth: Researches on the development, structure and diseases of the teeth. 8. 10½ sh. — Jul. Fournet: Recherches cliniques sur l'auscultation des organes respiratoires et sur la prémière période de la phthisie pulmonaire, faites dans le service de M. le prof. Andral. 1 Bd. in 2 Thln. m. 2 Kpf. 8. 10 Fr. — Krüger-Hansen: Prüfung einiger neueren Kurmethoden des Typhus u. verwandter Uebel. (Parchim, Hinstorff.) 8. n. 1 Thlr. — J. Ray: Insanity. A treatise on the medical jurisprudence of insanity. 8. 10½ sh. — Lud. Colquhoun: Idiotry. A report of the proceedings under a brieve of idiotry. 8. 6 sh. — L'Esculape, journal des spécialités médico-chirurgicales. Année 1. No. 1. Juin 1., 1839. (1 Bgn. 4.) soll den 1sten, 11ten u. 21sten jed. Monats erscheinen. Jahrespr. 30 Fr. — — Simon: Die Heilquellen Europa's mit vorzüglicher Berücksichtigung ihrer chemischen Zusammensetzung. Berlin, Förstner. 8. 1⅔ Thlr. — Strahl: Die Kurorte Marienbad, Karlsbad und Kissingen in ihren Heilwirkungen auf Unterleibskranke. Berlin, Heymann. 8. n. ⅔ Thlr. — Rüfs: Die Heilquelle zu Ueberkingen im Königreiche Würtemberg. Mit 3 Abbildgn. Ulm, Ebner. 8. ⅓ Thlr. — Boullay et Henri:

Digitized by Google

Quelques généralités sur les eaux minérales de Pougues (Nièvre), leur analyse, faite en 1838. 8. (1 Bgn.)

1063. VIII. *Mathematik.* Young: Elementary treatise on Algebra. 12. 6 Thlr. — Meister: Entdeckung der Quadratur des Zirkels. Anliegend 1 Tabelle u. 4 bis 5 Taf. m. Flg. Güstrow (Parchim, Hinstorff.) 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Gräfe: Geometrische Anschauungslehre. Mit 384 dem Text beigedruckten Figuren. Berl., Amelang. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr.

1064. IX. *Kriegswissenschaften.* Leemann: Abrifs der Militärstatistik der Schweiz. Abth. 2. 3. Bern, Walthard. 8. 1 Thlr. — Blaze: Der französische Soldat unter Napoleon. Humorist. Schilderung des militär. Lebens. Leipz., Kollmann. 8. 2 Thle. $2\frac{1}{4}$ Thlr.

1065. X. *Pädagogik.* Würle: Freimüthige Beleuchtung d. Auffallendsten in dem neuesten Würtemberg. Schulgesetz. Ulm, Ebner. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — The Educator: Prize essays on the expediency and means of elevating the profession of the educator in Society. 12. $7\frac{1}{2}$ sh. — Ad. Werst: Unterhaltungen für die Jugend und Erwachsene. Döbeln, Thallwitz. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Delavigne: Louis XI. Tragédie. édit. augm. d'un vocabulaire p. Fränkel. Berl., Heymann. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr.

1066. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- u. Forstwissenschaft.* Rothe: Der Landmann, wie er sein sollte, od. Franz Nowack der wohl berathene Bauer. 2e Aufl. Glogau, Flemming. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Kurze Anleitung zur Obstbaumzucht. Cüslin, Hendefs. 12. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Neues vollständiges Gartenbuch. Bd. 2. Ulm, Ebner. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Nebbien: Der Schnellfutterbau. Leipz., Müller. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Sprengel: Die Lehre vom Dünger. Lpz., Müller. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Wagner: Ueber die empfohlene Schaafwäsche. Quedlinb., Basse. 8. Verklebt. $\frac{1}{6}$ Thlr. — A. Puvis: Du remplacement de l'avoine par le seigle cuit dans l'alimentation des chevaux. 8. ($2\frac{1}{2}$ Bgn.) — Berchout: Des Feinschmeckers Tafelfreuden. od. die Gastronomie. Ulm, Ebner. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Rösling: Vollständiges theoretisch-praktisches Lehrbuch der Landbaukunst für Werkleute. Bd. 2. Ulm, Ebner. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Rackebrandt: Praktische Anweisung zur zweckmäfsigen Verfertigung aller Sorten eiserner Wagenachsen. Quedlinburg, Basse. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — Vollständige kaufmännische Bibliothek, hrsg. von Dr. F. Ahn. Heft 12. (Schlufs): Berger: Handbuch der Münz- u. Wechselkunde. Aachen, Mayer. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Lestiboudois: Resumé d'une brochure intitulée: Des colonies sucrières et des sucreries indigènes. 8. (2 Bgn.) — Terne: Form u. Farbe, ihre hohe Bedeutung für die Industrie; m. 4 lith. Abbldgn. Chemnitz, Expedition des Gewerbebl. 4. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Prakt. Weinessig-Fabrikation nach französischer Methode. Döbeln, Thallwitz. 8. geh. u. verklebt 1 Thlr. — Merrimée u. vergnaud: Handbuch für Kunst- u. Zimmermaler, Vergulder, etc. a. d. Französ. von Hebra. Bdchn. 2. Ulm, Ebner. 12. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Ballerstedt: Beschreibung der Art u. Weise, den lithogr. Buntdruck mittelst Eines Steines u. Einem Abdruck zu bewirken. Quedlinb., Basse. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Naudin: Praktisches Handbuch der Schönfärberei. Quedlinb., Basse. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Instruction sur les poids et mésures metriques qui doivent être exclusivement employés en France à partir du 1. Janv. 1840. Meaux. 10. (2 Bgn.) — H. Alexis Laurent: Tarif pour réduire toute espèce d'arbres en grume, d'après leurs circonférences et leurs longueurs. 12. ($8\frac{1}{2}$ Bgn.) 2 Fr. — Rouget de Lisle: Chromographie, ou l'art de composer un dessin à l'aide de lignes géometriques, et de l'imiter avec des matières coloriées. 4. ($6\frac{1}{2}$ Bgn. m. e. Tableau und 15 Taf.) 15 Fr. — François Bartholony: Appendice au meilleur écrit du meilleur système à adopter pour l'éxécution des travaux publics, et notamment des grandes lignes de chemins de fer. Examen critique des conditions imposées aux compagnies, et des causes qui s'opposent à l'esprit d'association en France. 8. 4 Fr. — Projet de chemin de fer de Metz à Sarrebruck. Dressé p. Eugène Flachat et Jules Petiet. 8. $3\frac{1}{4}$ Fr.

1067. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Le Lys d'eau de Ying Li, nouvelle chinoise; par E. J. Délécluse. 8. ($1\frac{1}{2}$ Bgn.) — L. B. Picard: Le Gil Blas de la revolution ou les Confessions de Laurent Giffard. 18. Lief. 1. (1 Bgn.) $\frac{1}{2}$ Fr. (Das Ganze wird in 27 Lieff. erscheinen, welche 3 Bde. bilden.) — H. de Balzac: Un grand homme de province à Paris, scène de la vie de province. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Charles Boué: Guillaume-le-Barbu, ou le sanglier des Ardennes. 8. ($12\frac{1}{2}$ Bog.) — Mme Carroy: La famille suisse, ou les petits marchands forains. 12. ($12\frac{1}{2}$ Bgn. m. 4 grav.) — Laffon Saint-Marc: Discordes et chute de Grenade. 8. (16 Bgn.) — Mme Cottin: Malvina. 3 Bde. 18. $4\frac{1}{2}$ Fr. — Axel: Novelle von der Verf. der Cousinen, Frauen, Freunde etc. A. d. Schwed. von Eichel. 3 Thle. Leipz., Kollmann. 8. 3 Thlr. — von Maltzahn: Die Abenddämmerung. Eine nordische Sage. Güstrow (Parchim, Hinstorff.) 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Bertha von Ehrenkron od. die Brasselets. Nov. in 4 Büchern von W. von G. Leipz, Drobisch. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. (m. Titelbild.) — The manor of Glenmore; or, the irish peasant. A novel, illustrative of the present social condition of Ireland. By a member of the irish Bar. 3 Bde. 8. 1 L. $11\frac{1}{2}$ sh. — Maria Hacke: English stories of the olden time. 12. 2 Bde. 12 sh. — Mrs. Barwell: Trials of strength: ar tale illustrative of moral and physical courage. 8. 5 sh. — Walter Scott u. seine Freunde. Nach Lockhart bearbeitet von Brühl. Bdchn. 1. Denkwürdigkeiten aus W. Scotts Leben. Bdchn. 1. Lpz., Kollmann. 16. $\frac{1}{4}$ Thlr. — — Théâtre français moderne. Publié p. Louis. V. 3. (Bayard: Les trois bals.) Lpz., Drobisch. 16. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Dumanoir et Deunéry: Pierre d'Arezzo (Arétin), dr. en 3 a. 8. — Em. Souvestre: La maitresse et la fiancée, dr. en 2 a. mêlé de chants. 8. $\frac{3}{4}$ Fr. — Schütz: Die eifersüchtigen Weiber, Posse, u. Proben dramat. Sprichwörter. Güstrow (Parchim, Hinstorff.) 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — Ossian's Gedichte. Aus dem Gälischen von Ahlwardt. (Neue Ausg.) Lpzg., Göschen. 16. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Ernest Fouinet: Le musée de Versailles, (ein mit dem Accessit von der franz. Akad. belohntes Gedicht.) 4. (2 Bgn.) — Costanza of Mistra: a Tale of modern greece in 5 cantos. 8. 5 sh. — Immortality: a Poem, in 6 books. Dedicated to the friends of liberty, political and mental. 8. 8 sh. — Théod. Lorin: Epitres, fables et poesies fugitives. 18. $2\frac{1}{2}$ Fr. — — Cyprien Desmarais: Les 18 poemes de Beethoven, essai sur le romantisme musical. 12. $1\frac{1}{2}$ Fr. — Kerndörfer: Handbuch der Beredsamkeit. Lpzg., Fritzsche. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Billing: Antiquities of Carlisle cathedral. 4. Pars 1. 21 sh. — Hogarth's Zeichnungen, nach d. Originallen in Stein gestochen. Mit der vollständigen Erklärung derselben von Lichtenberg. Hrsg. m. Ergänzungen u. Fortsetzungen derselben von Dr. Kottenkamp. Heft 1. Stuttg., Liter.-Comptoir. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

1068. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Schiller's sämmtl. Werke. Nachträge. 2 Bde. in 4 Abtheilungen; m. e. Stahlstich. Stuttg., Schweizerbart. 16. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — La Franc-Maçonnerie justifiée de toutes les calomnies répandues contre elle ou Refutation du livre de l'abbé Barruel et par le F.·. N. C. D., auteur du véritable lien des peuples. 8. (7 Bgn.) — Celnart: Das neueste Complimentirbuch. Ulm, Ebner. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Alberti: Neuestes Complimentirbuch. 12e Aufl. Quedlinb., Basse. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Helmke: Die Kunst, sich durch Selbstunterricht in kurzer Zeit zum feinen Weltmann u. sehr geschickten Tänzer zu bilden. Lpz., Drobisch. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Das neueste u. vorzüglichste Kunstkabinet für Damen. Enthaltend Schönheitsmittel, von H. v. T. Döbeln, Thallwitz. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Niederländisches Museum. Magazin für Geschichte, Literatur, Kunst u. Kenntnifs der öffentlichen Zustände in den Niederlanden. Heft 4. Carlsruhe, Müller. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 28.

(Berlin, den 10. Juli 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Reformationsjubelfeier des Jahres 1839.

1069. *Geschichte der Einführung der Reformation in die Mark Brandenburg.* Zur dritten Säkularfeier am 1. Nov. 1839 von *Christian Wilh. Spicker*, Dr. der Phil. u. Theol. Berlin, Duncker u. Humblot. 1839. (XII. u. 283 S.) 8. ⅔ Thlr. — Wie das im vorigen Stücke unseres Blattes (Art. 1030.) angezeigte Werk den Lesern empfohlen werden konnte, die Insbes. das Hervortreten einer verständigen Weltansicht, eine philosophische Durchdringung des Stoffes und eine gewisse historische Kunst in Anspruch nehmen, so können wir einerseits dem vorl. Buche, welches von ungleich geringerem Umfange ist, die Vorzüge eines Volksbuches nachrühmen. Es schliefst sich würdig an die zahlreichen ascetischen u. a. Schriften des Vrf. an; indem es in angemessenem Tone durch eine fast zu gedehnte Einleitung über den Ursprung und das Wesen des Christenthums sich verbreitet; dann nach einigen Notizen üb. kirchliche Geschichte u. Statistik der Mark im Mittelalter auf Luther, die Reformation, die damaligen brandenb. Kurfürsten kommt, bis es so zu seiner eigentlichen Aufgabe gelangt, die mit erwünschter Genauigkeit und Klarheit in beredter ergreifender Rede behandelt ist, aber mit dem Tode Joachim's II. (1671) fast zu plötzlich endet. Andererseits aber wird diese Leistung des Verf. auch von den Lesern des Adf. Müller'schen Werkes nicht vernachlässigt werden dürfen, da wir es vorläufig auch als Resultat langjähriger, vielfach unterstützter u. begünstigter Forschungen auf dem Gebiete vaterländischer Kirchengeschichte betrachten müssen; obgleich der Vrf. sich alles gelehrten Aufwandes um so mehr enthalten mufste, da er bereits angefangen hat, die Ergebnisse seiner Forschungen durch Benutzung der ihm geöffneten Archive u. Bibliotheken in einem ungleich umfangreicheren Werke niederzulegen. Wenn die Leser in dem vorliegenden Buche manche Facta und Personen abweichend von Anderen dargestellt und beurtheilt finden, dürfen sie der Rechtfertigung in dem gröfseren Werke gewifs entgegensehen; von welchem wir überhaupt in jeder Hinsicht grofse Erwartungen zu hegen berechtigt sind. — Wie richtig aber der Verf. seine Aufg. erkannte u. wie gut er sie gelöst hat, bestätigt sich z. B. aus der Beschreibung der Feierlichkeit in Spandau, die nicht blos bis auf die einzelnsten Umstände, mit bes. Hindeutung auf die Wichtigkeit und Gröfse des Jubeltages, genau behandelt ist, (p. 163. „Und so wählte Kurfürst Joachim II. den Ersten November [den Tag aller Heiligen] zu dem für die Mark Brandenburg ewig denkwürdigen Tage, an welchem er in der Nikolaikirche zu Spandau mit seiner Mutter, mit dem ganzen Hofe, einer zahlreichen Ritterschaft u. vielen Geistlichen das heil. Abendmahl nach evangel. Ritus in beiderlei Gestalt aus den Händen des Bischof Matthias von Jagow empfing") sondern auch den glücklichen Takt des Verf. bekundet, indem er hier auch einen Zeitgenossen, einen Theilnehmer an jener Feierlichkeit den Matthias von Schwanebeck nach dem Hausbuche seiner Familie redend einführt. — Wir wünschen dieser so ansprechenden, klaren und vielfach belehrenden Darstellung möglichste Verbreitung; sie empfiehlt sich äufserlich auch durch eine sehr gute Ausstattung.

Theologie.

1070. *Sendschreiben* an die Herren Bürgermeister *Hirzel*, Prof. *Orelli* und Prof. *Hitzig* in Zürich von Prof. *D. F. Strauss*. Nebst einer Zuschrift an das Züricher Volk. 2e Aufl. Zürich, Orell u. Füfsli. 1839. 8. ⅓ Thlr. — Eine Popularisirung des Strauss'schen Rationalismus, ähnlich wie der Aufsatz im Freihafen, nur noch mit einem Zusatz von Eifer, als wären die Worte in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts geschrieben, und mit einer Aufwiegelung der Laien gegen die Theologen, als wäre in kirchlichen und christlichen Dingen nur von dem Dreinschlagen jener das Heil der Kirche zu erwarten. Denn gerade in diesen Dingen, werden die Gemeinen S. 9 belehrt, seien ja die Geistlichen Partei, wie die Spinner den Spinnmaschinen, die Abschreiber der Buchdruckerei, die Frachtfuhrleute den Dampfwagen gegenüber. Und die Kirche, heifst es vorher S. 8., sei ein bequemer Kampfplatz, denn da müsse ja der Redner Recht behalten, weil ihm niemand widersprechen dürfe. So ist also Dr. Strauss jetzt bereits in dem Stadium rationalistischer Rechthaberei u. Unduldsamkeit, dafs er Widerspruch gegen seine Meinungen nur noch aus Lügenhaftigkeit oder Beschränktheit ableiten kann; so ist er im Unglauben auch an die Menschen schon so weit fortgeschritten, dafs er in den Sachverständigen unter seinen Gegnern nur noch einander zulächelnde Auguren sieht, u. in ihrer Gegenrede nichts hörte als „grofs ist die Diana der Epheser." Aber jammert ihn denn des Volkes nicht, wenn er sich ausmalt was es gewinnen würde, wenn es noch immer fortschritte in Geringachtung der Kirche, wo man nicht widersprechen darf, und seiner Prediger, welche nur Partei sind? Nun, vielleicht kümmert ihn das nicht; er ist nur Professor, und zwar, wie er sich sehr ominös hier nennt, in partibus infidelium; er meint, fiat institia et pereat mundus, „lafs immer fallen, immer stürzen", „die Geister müssen auf einander platzen." Aber schwerer begreiflich ist, wie hier ein Schweizer Patriot das Zürchervolk auffordern kann: „Liebe Mitbürger, leset, ich bitte und beschwöre euch dafür, leset ruhig und unbefangen dieses Büchlein, in welchem der denkgläubige Dr. Strauss den Inbegriff seiner Theologie und seines Christenglaubens erläutert. Gerade so haben einst Zwingli und Luther dem dem Papstthum gegenüber ihre religiöse Ueberzeugung dem Volke offen und klar mitgetheilt, und es ist ihm ein neues schöneres Leben aufgegangen." Was für ein Leben, wenn das Volk noch gründlicher als bisher in seiner Anhänglichkeit und Hingebung an seine Kirche und seine Prediger gestört und abgekühlt, mit desto mehr Wärme tous les égoismes bei sich pflegen und vergöttern kann! Auch Luther, das ist wahr, hat die Laien aufgerufen gegen einen ausgearteten Klerus, das Aufkommen jenes gleichgültigen absprechenden Haufens in der Kirche, welche nun erst Herrn Dr. Strauss für einen der Ihrigen halten und ihm zujauchzen werden, ist eine von dort herrührende schlimme Folge. Aber das gefährliche Mittel mufste dennoch angewandt werden, weil damals die höchsten Güter durch die Geistlichen gefährdet waren, der Glaube und das christliche Leben. Dr. Strauss aber wendet es an gegen solche, welche ohne dafs es ihnen an Glauben und Eifer fehlte, ihm in seinen kritischen An-

Digitized by Google

sichten, also in einer reinen Schulfrage, nicht beigestimmt haben, und Orelli empfiehlt das; das ist leider Grund genug, dem Schweizervolke seine Seelsorger verdächtig zu machen, und der Rohheit demagogisch mit dem Wahne zu schmeicheln, sie verstehe sich auf christliche Dinge besser, als die enthehrlichen Geistlichen.

Geschichte und Geographie.

1071. *Neuer Nekrolog der Deutschen.* Fünfzehnter Jahrgang. Theil 1. (L u. 636 S. mit dem Bildn. des Grofsherzogs Franz Friedrich von Mecklenburg-Schwerin.) Thl. 2. (S. 637—1280, mit dem Bildnifs des Fürsten Günther Friedr. Karl von Schwarzburg-Sondershausen.) Weimar, Druck und Verlag von Bmh. Friedr. Voigt. 8. 4 Thlr. — Unverkennbar gebührt dem Herrn Verleger, der zugleich Herausgeber dieses Werkes ist, der Dank des Publikums für die so verdienstliche und fleifsige Fortführung einer ächt nationalen Unternehmung, die gegenwärtig in keinem Nachbarlande ihres gleichen mehr findet; und wir sprechen diesen Dank um so angelegentlicher aus, da immer noch die thätige Anerkennung eines zahlreichen Publikums für so mühevolle Aufopferung fehlt. Ueber die Wichtigkeit u. das Ansprechende eines allgemeinen Nationalnekrologes liefse sich vieles sagen; er hat eine anregende Wirkung auf das Volksbewufstsein u. Nationalgefühl, in ihm erfüllt sich die wohlthuende Pflicht der stillen Pietät; das Gerippe von Namen u. Jahreszahlen, von Lebensveränderungen u. Schicksalen bekleidet sich am Natürlichsten mit dem lebendigen Rückblicke der nächsten Zeitgenossen. In den meisten Fällen werden die biographischen Notizen des Nekrologs nicht blos die nächste und treueste sondern auch die einzige Quelle sein, aus welcher Lebensnachrichten einzelner verdienter Männer geschöpft werden können, wer mögte den Pinsel verwünschen, der in einzelnen Zügen das Bild mit sichtlich lebhafter Anerkennung färbt, wenn nur die genauen histor. Data nicht vermifst, Uebertreibungen vermieden werden. — Das erste Verdienst der Gründung eines Nekrologes hat bekanntlich *Adolf Heinr. von Schlichtegroll*, der den mühsam zusammengebrachten Stoff seines auch auf das Ausland ausgedehnten Werkes in äufserst optimistischer Richtung selbst zu verarbeiten unternahm, u. es von 1790 bis 1806 erhielt. Dann erschien für England (mit Einschlufs von Schottland und Irland) seit 1817 (nicht seit soixante ans wie *Quérard*: La France litteraire; Art. Mahul [Bd. 5. pag. 435.] erwähnt) The Annual Biography and obituary in jährlich einem mäfsigen Octavbande. Die Einrichtung dieses mit dem 21n Bde. 1837 eingegangenen Unternehmens war die, dafs von den im Laufe des vorhergehenden und in den letzten Monaten des vorletzten Jahres gestorbenen merkwürdigen Männern theils ausführlichere Umrisse (sie bildeten in fortlaufenden Nummern geordnet die erste Abth.) theils kurze Skizzen gegeben wurden, die anhangsweise in doppelten Columnen kleineren Drucks alphabetisch zusammengestellt waren. Nach dem Muster dieses Werkes (nur mit Rücksicht auf alle übrigen Länder) hatte *Alph. Mahul* sein Annuaire necrologique im J. 1820 begründet bis 1827 fortgeführt; nach welchem Jahre *R. A. Henrion* es unter dem Titel Annuaire biographique bis 1834 fortsetzte, mit welchem Jahre es aufhörte. Vollständiger fleifsiger u. werthvoller als alle angeführten Werke ist indefs unser, in Gemeinschaft mit dem jetzigen Herausgeber, aber unter dem alleinigen Namen von *Chrn. Fr. Schmidt* begründeter, neue Nekrolog der Deutschen, dessen alleinige Herausg. schon im J. 1827 mit dem 3n Jahrg. 1825 jenem allein zufiel. Bei allen Mängeln, die ein solches Werk unvermeidlich hat und die in den verschiedenen Vorreden offen besprochen werden, erkennen wir überall Sorgsamkeit, Umsicht u. Fleifs u. eine nur durch vielfache Verbindungen mögliche Reichhaltigkeit. Wer wollte nicht sich mit dem Herausgeber der innern Befriedigung freuen die er an dem Gelingen u. Gedeihen seines Werkes, an der Vervollständigung, an die trotz vieler Schwierigkeiten erreichte schnellere Erscheinung im Buchhandel hat? Wir wünschen nur, dafs die Theilnahme an dem Werke, welches in vorliegendem Jahrgange 420 Biographien u. über 925 Männer kürzere Andeutungen liefert, immer mehr wachsen möge. Unser Blatt erlaubt uns für dieses Mal nicht, mehr hinzuzufügen, am Wenigsten wollen wir uns, da wir dem Ganzen Dank und Anerkennung gern zollen, auf einzelne Ausstellungen einlassen, die zumal oft bestritten werden könnten; nur mögten wir eine noch vollständigere Sammlung von Notizen über Necrologe in verschiedenen unbeachtete Lokalblättern wünschen, die dem Herrn Verleger bei seinen vielfachen Connexionen gewifs nicht fehlen werden. Wir sind überzeugt, dafs auch daher sich würde noch mancher willkommene Beitrag gewinnen lassen.

1072. *Ueber den Mordversuch gegen den König von Portugal am 3. Sptbr. 1758.* Eine histor. Untersuchung von *J. F. M. von Olfers.* (Gelesen in der Acad. der Wissenschaften am 17. Mai u. in der öffentl. Sitzung am 9. Aug. 1838.) Berlin, Nicolai. 1839. 4. n. ⅔ Thlr. 88 S. u. eine Verwandschaftstafel der in den Hochverrath verwickelten Hauptpersonen.) Eine durch Klarheit der Darstellung, durch Sicherheit u. Begründung der Kritik u. durch umsichtige Forschungen ausgezeichnete Monographie über jene für die Administration des Marquis Pombal äufserst wichtige Begebenheit. Der Verf. konnte aufser den gedruckten Quellen auch eine Abschrift der unter Maria I. verfafsten Revisionsakten benutzen, die von einem Kron-Fiscal jener Zeit herstammt, welcher auch eine Geschichte der ganzen Regierung König Joseph's handschriftlich hinterlassen haben soll. Resultat der Untersuchung ist: „dafs eine weit verzweigte Verschwörung, wie das Urtheil sie annimmt, gar nicht erwiesen ist, dafs vielmehr sehr wahrscheinlich der vom Herzog von Aveiro u. seinen zwei Helfern angestiftete Mordanfall keine weitere Mitwisser hatte, wenn gleich bei der gegen den allgewaltigen Minister herrschenden allgemeinen Stimmung ein grofser Theil des Adels u. der Geistlichkeit die unzweifelhafte nächste Folge des gelungenen Unternehmens einen gänzlichen Umschwung des Regierungssystems, gewifs nicht ungern gesehen hätte." In 6 Beilagen wird das K. Edikt vom 9. Dec. 1758, das Urtheil des Tribunals der geistlichen und Ordenssachen, das Urtheil der Inconfidencia, das Entscheidungs-Urtheil, das Dekret gegen den Marquis von Pombal vom 16. Aug. 1781 u. die Verwandschaftstafel der Angeklagten mitgetheilt.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1073. *Beiträge zur Kenntnifs der tragischen Poesie der Griechen* von *Adolph Schöll.* Band 1. Die *Tetralogie der attischen Tragiker.* Berlin, Reimer. 1839. 8. 3 Thlr. — Der Verf. dieses Buches hat eine doppelte Frage in demselben zur Lösung zu bringen gesucht, erstens: ob überhaupt die griechischen Dramatiker ihre Stücke jedesmal in Form von Tetralogien auf die Bühne gebracht haben? zweitens, welchen Zusammenhang diese Tetralogien unter einander gehabt haben? — Die erste Frage glaubt der Autor deshalb entschieden bejahen zu müssen, weil *Diogenes Laertius* die bestimmte Gewähr dafür giebt und weil uns aus den verschiedensten Zeiten der dramatischen Poesie der Griechen dergleichen Tetralogien wenigstens dem Namen nach erhalten sind. So scheinbar dieser Umstand auch für die Sache ist, so brauchen wir dem Autor, dem es weder an Kenntnifs noch an Ansicht fehlt, nicht zu entgegnen, dafs die Ueberlieferung auch ein Zeugnifs dafür giebt, Sophokles habe statt seiner Vorgänger zum ersten Male einzelne Stücke aufgeführt und vom Agathon wissen wir gleichfalls, dafs er nur mit

Digitized by Google

einem Stücke an jenem Abende den Sieg erfocht, den Plato verherrlicht hat. Doch da der Autor selbst über diese Vorfrage rasch hinweggegangen ist, so wollen auch wir nicht weiter daran festhalten. Von gröfserem Belange ist die zweite Frage nach dem Zusammenhange der Tetralogien. Dafs überhaupt ein solcher stattgefunden hat, wird jeder gerne voraussetzen, der von der Kunst der Griechen nicht geradezu unwürdige Vorstellungen hat, aber ihn in denjenigen Tetralogien nachzuweisen, welche uns zum gröfseren Theil nur dem Namen aufbehalten sind, ist vielleicht eine der schwierigsten Aufgaben, die wohl nur annäherungweise zu lösen ist. Mit Ausnahme der Aeschylischen Orestee besitzen wir von einer jeden der in Rede stehenden Kompositionen nur ein Stück; die übrigen drei zu suppliren, bleiben uns nur sehr ungenügende Fragmente, die allgemeine Kenntnifs des darin behandelten Mythus u. muthmafsliche Nachahmungen der genannten Stücke von späteren, namentlich römischen Dichtern. Und dennoch sieht ein jeder ein, wie wichtig für die Beurtheilung eines uns erhaltenen Dramas der Zusammenhang ist, in dem es mit den andern Stücken gestanden hat, die uns verloren gegangen sind, wie unerläfslich diese Untersuchung jeden ist, der die Kunst der antiken Komposition erkennnen will. Der Autor hat sich nun sogleich an den schwierigsten Punkt der Sache gemacht und in denjenigen Tetralogien, die scheinbar ohne allen u. gewifs wenigstens ohne historischen Zusammenhang sind, eine leitende Idee nachzuweisen versucht. Auf diese Weise behandelt er die Tetralogie, in welcher die Medea und die, in der die Alcestis vorkommt. Ref. mufs gestehen, dafs ihm der nachgewiesene Zusammenhang in diesen beiden Kompositionen zu allgemein, ja fast zu wenig dichterisch vorgekommen ist, als dafs er dem Verfasser unbedingt beistimmen könnte. Die Stücke können auf diese Weise wohl zusammenhängend gedacht werden, aber sie bilden kein Ganzes. Dagegen ist der historische Funke, welcher von dem Autor in der Troadendidascalie u. der muthmafslichen Telamonidentetralogie des Sophokles nachgewiesen ist, ungleich stärker und man mufs, selbst ohne historische Zeugnisse, der Kombination des Vrf. seinen Glauben schenken. Doch dies möchte individuell sein. Allgemeine Anerkennung verdient jedenfalls das gründliche u. ernste Studium der antiken Poesie, welches der Autor überall offenbart. Er zeigt sich nicht nur von der Sache belehrt, sondern er ist von ihr erfüllt. Wir zweifeln daher keineswegs, dafs er sich auch in denjenigen Parthien, welche mehr der Auseinandersetzung, als der Kombination bedürfen, bewähren wird und bitten ihn dringend, das angefangene Werk zu Ende zu führen. *E. Geppert.*

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1074. *Denkschrift in der Rechtssache zwischen den Erben des verst. Generallieutenants u. Statth. zu Breda, Th. Metzger von Weibnom, gegen den kgl. Niederländischen Fiscus*, betreffend die Auslieferung der Erbschaft d. pen. Statthalters. Verfafst von Dr. *M. Mohr*. Mainz, v. Zabern. 1839. 8. ⅓ Thlr. — Diese Schrift hat weniger eine juristische, als eine sittengeschichtliche Bedeutung, indem sie einen Beleg giebt, dafs nicht überall die Grundsätze der Finanzlers die rechtlichsten sind. Das Recht der Partei, welches hier in meisterhafter Weise verfochten wird, ist so klar, das Unrecht des K. Niederländischen Fiscus so unwiderleglich, dafs der Jurist allerdings ungewöhnliche Mühe in der Herbeischaffung der Beweismittel, unerhörten Scharfsinn in der Führung des Beweises nicht bedurfte. Der 1626 zu Kettenheim geborene Sohn eines armen hessischen Landmannes, Theobald Metzger hatte in Wien, wohin er sein Glück zu suchen gegangen war, einen wichtigen Gönner gefunden, war Soldat geworden, als Rittmeister in holländische Dienste getreten und nach langem ruhmvollen Leben als Generallieutenant und Statthalter v. Breda, gesdelt und sehr reich, 1691 gestorben, nachdem er in einem durchaus regelmäfsigen Testamente seine namentlich bezeichneten Brüder u. Schwestern zu Erben eingesetzt hatte. Dieses Testament ist bis jetzt den Erben und ihren Nachkommen vorenthalten, das Vermögen, bei dem Tode M. mehrere Millionen Gulden betragend, ihnen nicht ausgeliefert. Es wird jetzt ein neuer Klagversuch gemacht werden, welcher hoffentlich glücklicher enden wird, als die früheren. Räubereien dieser Art waren in früheren Zeiten nicht gerade selten; auch nicht immer erscheint ein Fürst, welcher so gerecht ist, nicht nur selbst in kein Unrecht zu willigen, sondern auch das von seinen Ahnen begangene zu vergüten. Wir können nicht umhin auf des Professor Preufs' Geschichte Friedrichs des Grofsen Bd. I. S. 121 hinzuweisen und an die Denksäule zu erinnern, welche im Jahre 835 von dankbaren Menschen errichtet worden ist.

1075. *Zeitschrift für Strafrechtspflege in den preufs. Staaten.* Hrsg. von *Optatus Wilh. Leop. Richter*, königl. preufs. Kriminalrathe u. *Carl Ludw. Close*, kgl. preufs. Regierungs-Medizinalrathe. Heft 1. Königsberg, Gräfe u. Unzer. 1839. 8. (236 S.) 1 Thlr. — Inhalt: 1) Charlotte Florentine V.... mordet aus Lebens-Ueberdrufs (?) einen ihr fremden Knaben. 2) Friderike Juliane B. verletzt ihre Mutter durch Schwefelsäure. 3) Joh. Friedr. H. wird als Raubmörder zur Untersuchung gezogen und als Todschläger bestraft. 4) Ueb. die Nothwendigkeit der Zuziehung der Vertheidiger beim Zeugen- u. artikulirten Verhöre, in Untersuchungen, welche schwere Verbrechen betreffen. 5) Friedr. B. mordet, um sich in den Besitz von Menschenfett zu setzen. — Von den angeführten Criminalfällen werden die betr. Erkenntnisse und Gründe mitgetheilt, denen dann am Schlusse beurtheilende und erläuternde Bemerkungen beigegeben sind. Wir finden aber weder eine Vorrede noch auch sonstige Notiz über eigentlichen Plan u. Fortsetzung dieser neuen Zeitschrift, die in d. vorl. Probe interessant, zweckmäfsig u. verdienstlich erscheint, u. deren Fortsetzung deshalb wünschenswerth ist.

1076. Heeren's Anz. von Mees: Proeve eener Geschiedenis van het Bankwezen, in *Gött. gel. Anz.* St. 96. — Rec. von J. v. Stürzer: Theoret. prakt. Bemerkungen zum dermal. Civilgerichtsverfahren, m. Vorr. von v. Mittermaier, hrsg. von Gutschneider, in *Jen. Lit.-Ztg.* 83; von Ueber Länder und Staaten Ein- u. Abtheilungen überhaupt, ebd. — Rec. von Jahrbücher für die bayerische Gesetzgebung etc. in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* 35; von Annalen der deutschen u. ausländischen Criminalrechtspflege, Bd. 1—5. ebd. 37—40.

Physiologie und Medicin.

1077. *Die Geburtslehre von Seiten der Wissenschaft und Kunst*, dargestellt von *Hrm. Frz. Kilian*. In zwei Theilen. Theil 1. Physiologie u. Diätetik der Geburt. Frankf. am Maim. Verlag von Franz Varrentrapp. 1839. gr. 8. (VIII. u. 393 S.) 2½ Thlr. — Eine Geburtslehre, in welcher physiologische Wissenschaft und ärztliches Kunstverfahren sich gegenseitig durchdringen und ein wohlverbundenes organisches Ganzes bilden, war offenbar das Ziel des Vrf. Die einzelnen Glieder in dem grofsen Gebiete der Geburtshülfe sind hier trefflich aneinander gereihet u. zu einem kunstmäfsigen Ganzen verschmolzen, das Besondere ist lichtvoll und gründlich dargestellt, mit stetem Hinblicke auf die historisch-literarische Entwickelung; mit sorgfältiger Beachtung der neuesten physiolog. Forschungen in dem Gebiete der Embryologie. Das Material ist von dem Vrf. in 3 Theilen einem physiologischen, einem diätetischen u. einem pathologisch therapeutischen behandelt. Der vorliegende Bd. 1. enth. vor den beiden ersten dieser Theile in einer kurzen Einleitung Bemerkungen über Aufg. und Umfang der Geburtshülfe eine tabellarische Uebersicht der Geschichte dieser Doctrin, für welche die von

Digitized by Google

Osiander hergebrachte Eintheilung in 3 Epochen beibehalten von 1800 bis jetzt fortgesetzt ist. Des physiolog. Theiles erste Abth. giebt im 1n Abschn. die Anatomie u. Physiologie der Geburtswege, nämlich des Beckens und der äufsern und innern weibl. Geschlechtstheile und einen kurzen summarischen Ueberblick ihrer Zeichenlehre. Im 2n Abschn. werden den die Lehre von dem menschl. Ei und von der menschl. Frucht mit vorzüglicher Gründlichkeit und steter Rücksicht auf die Forschungen der Physiologen Burdach, v. Boër u. a. w. vorgetragen, wie denn überhaupt die genaue Kenntnifs und Beibringung literar. Notizen einen wichtigen Vorzug dieses Werkes bildet. — Der erste Abschnitt der 2n Abth. ist der Beschreibung der Schwangerschaft gewidmet. Aus der Kritik der allg. Schwangerschaftssymptome ergab sich dem Vrf. die für die Praxis höchst ersprieſsliche Eintheilung in unsichere u. sichere Zeichen der Schwangerschaft; es ergeben sich Kennzeichen d. wiederholten u. d. mehrfachen Schwangerschaft, deren hervorstechendsten Eigenthümlichkeit der Vrf. darin erblickt, dafs hier Dynamisches und Mechanisches in so nahe wechselseitige Berührung treten u. sich gerade in den wichtigsten Verhältnissen so beziehungsvoll zu einander stellen, wie in keiner andern Funktion des Körpers geschieht. In dem Kap. über die Dynamik werden in drei Titeln von der Geburtsthätigkeit in den Geschlechtsorganen, von den die Wehen unterstützenden Kräften, von den Zeiträumen u. Reihenfolgen nebst Kritik der bisher. Ansicht; — in dem Kap. über Mechanik der Geburt werden vier Kindeslagen (Schädel-, Gesichts-, Steifs- u. Fufs- od. Knielage) als die einzig guten erörtert, u. mit den Lehren von der Geburt eines todten Kindes, zugl. die Kennzeichen eines lebenden u. todten Kindes behandelt. Den phys. Theil beschliefst im 3n Abschn. die Beschreibung des Wochenbettes, welche im Kap. 1. die Veränderungen im Allgemeinen befinden; im Kap. 2. die Puerpuralveränderungen in den Geschlechtsorganen (und Brüsten) abgehandelt. Ungleich kürzer konnte der Vrf. sich im 2n oder diätet. Theile dieses Bandes fassen. Er giebt in 3 Abschn. Verhaltungsregeln für Schwangere, für Gebärende (für diese auch specielle je nach den erwähnten Kindeslagen), für Wöchnerinnen. — Wir sehen dem 2n Bde., mit welchem das Werk schliefsen wird mit Verlangen entgegen, er wird uns Gelegenheit zu näherer Besprechung bieten. Uebersichtlichkeit, Klarheit, Kürze u. Präcision, u. eine mit gründlicher literar. und materieller Kenntnifs geübte Kritik zeichnen diesen Bd. aus. Die äufsere Ausstattung läfst nichts zu wünschen übrig.

1078. *Von den Krankheiten der Blase.* Aus d. Engl. von *W. Coulson.* Berl., Heymann, 1839. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. (84 S.) — Das Original ist in London 1838 erschienen und bildet theilweise den Inhalt einer vom Verf. in der Hunter'schen Gesellschaft gehaltenen Rede; die vorliegende Uebersetzung ist aus den „Analekten für Chirurgie redig. von Prof. Blasius u. Dr. Muser" besonders abgedruckt. Es war der Hauptzweck des Vrf. die entzündlichen Krankheiten der verschieden Blasenhäute genau zu unterscheiden, da sie ihre besonderen Symptome u. Behandlungsweise haben. Wir finden deshalb auch etwas entfernter liegende Untersuchungen über die Blase herbeigezogen. Der Verf. behandelt in 10 Capiteln: Irritabilität, Paralyse, akute Entzündung der Schleimhaut, akute Entzündung d. Muskelhaut, chronische Entzündung d. Schleimhaut, Entzündung des Peritoneal-Ueberzugs u. Zellengewebes, Fungus haematodes u. Cancer der Blase; Fremde Körper in der Blase. Operation des Steines; Wunden u. Verletzungen der Blase. Wir brauchen kaum hinzuzufügen, dafs diese Schrift der Beachtung aller Aerzte bes. werth ist.

1079. Rec. von Böhm: Die kranke Darmschleimhaut in der asiat. Cholera mikroskopisch untersucht. in *Gött. gel. Anz.* St. 93; Barthold's Anzeige von Sachs: Medicin. Almanach, Jahrg. 1—4. ebd. — Stan. Töltényi: Versuch einer Kritik der wissenschaftl. Grundlage der Medicin. Bd. 1. in *Jen. Lit.-Ztg.* 84; von Rayer's theoret. prakt. Darstellung der Hautkrankheiten übers. von Stannius. Bd. 1. ebd. 84; von Fischer: Das Schlafwandeln, ebd. 97. 98.

Naturwissenschaften.

1080. *Beiträge zur Meteorologie des Königreichs Sachsen* 1828—1837. Dresden, 1839. 4. 73 S. $\frac{2}{3}$ Thlr. (XI. Lieferung der Verhandlungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen.) — Die zehnjährigen Beobachtungen, aus denen diese Resultate gezogen sind, wurden in Dresden, Freiberg, Zittau, Oberwiesenthal, Altenberg, Wesenstein, Chemnitz, Lichtentanne u. Meifsen, jedoch nur in den ersten drei Arten vollständig durch den ganzen Zeitraum, angestellt; in Dresden 6 Mal täglich von dem Herausgeber dieser Beiträge Herrn Oberinspector Lohrmann, in Freiberg 3 Mal von Prof. Reich, u. in Zittau vom Hauptmann Dreverhoff, ebenfalls 3 Mal täglich. Die Beobachtungen sind in mannichfache Mittel zusammengezogen, deren viele freilich erst dadurch volles Interesse gewinnen würden, dafs man für einen noch gröfseren u. vom Gebirge entfernteren Flächenraum ähnliche Arbeiten zur Vergleichung besäfse. Für die Wissenschaft würde der Erfolg der Beobachtungsreihen minder abgeschlossen sein und ein leicht weiter nutzbarer Material darbieten, wenn die zu Dresden aufbewahrten Originalbeobachtungen mit einiger Abkürzung (auf drei oder eine tägliche Beobachtung) bekannt gemacht u. die Witterungs- u. andere Bemerkungen nach der Zeitfolge geordnet würden, so dafs alles auf einen Tag Bezügliche zusammenstände, und dadurch jeder möglichen Untersuchung u. Zusammenstellung Raum gegeben wäre. Wenigstens dürften dies die drei vollständigen Beobachtungsreihen von Dresden, Freiberg und Zittau verdienen.

Mathematik.

1081. *Optik, Katoptrik u. Dioptrik*, oder theoretisch-praktischer Unterricht über den möglichst vollkommenen Bau aller optischen Instrumente, besonders aller Arten Fernröhre und Mikroscope, nebst Angabe der praktischen Hülfsmittel zur technischen Ausführung derselben. Ein populäres Lehrbuch für alle diejenigen, welche mit geringen mathematischen Vorkenntnissen sich von diesen Gegenständen eine möglichst gründliche Kenntnifs erwerben und vollkommen optische Instrumente verfertigen wollen von Dr. *F. W. Barfufs.* Weimar, Voigt. 1839. 8. XXIV u. 526 S. mit 41 Steintafeln. $2\frac{5}{8}$ Thlr. — Der Vrf. ist den Lesern in Schumachers astronomischen Nachrichten durch eine Abhandlung über Refraction u. durch einen Vorschlag zu einer neuen Art Spiegeltelescope mit Glasspiegel bekannt, wovon sich indefs in dem vorliegenden Werke noch keine weitere Ausführung befindet. Dasselbe enthält seinem Plane nach hauptsächlich die Katoptrik u. Dioptrik mit ihren Anwendungen auf Instrumente, und in ihrem gegenwärtigen Zustande; ausschliefsend die neuern Untersuchungen über Beugung u. Polarisation u. über Theorie des Lichtes, da diese Erscheinungen bei ihrem Reichthum u. ihrem hohen wissenschaftlichen Interesse doch noch wenig eigentlich technischen Zwecken gedient haben, für welche letztere dieses Lehrbuch vorzugsweis bestimmt ist. Von der Mathematik werden nur die Anfangsgründe der Geometrie u. die Fähigkeit vorausgesetzt, in Buchstabenformeln numerische Werthe zu substituiren, was überdem durch zahlreiche Beispiele erläutert wird. Das Werk wird nicht blos dem Techniker wegen der detaillirten Beschreibung der Instrumente und der sich bei ihrer Verfertigung darbietenden Schwierigkeiten von Nutzen sein, sondern auch den wissenschaftlichen Leser über vieles belehren, wozu es in den voll-

Digitized by Google

ständigen Lehrbüchern der Optik und Physik an Raum gebricht. Druck, Papier und bes. Ausführung der Tafeln sind zu loben.

Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1082. *Instruction für die Betriebsregulirung und Holzertragsschätzung der Forste.* Von *G. W. Freiherrn von Wedekind.* Durch Beispiele erläutert; nebst einem Hefte mit Mustern und Ertragstafeln in 4. Darmstadt, C. Dingeldey. 1839. 8. 239 S. u. 2 Thlr. — Wir erhalten in dem vorliegenden Werke die 2e Ausg. der im Jahr 1834 erschienenen ausgezeichneten Schrift des berühmten Verf., u. zwar in einer noch verbesserten und abgekürzten Form, nämi. in der Form einer Instruction, welche überaus zweckmäfsig u. dem Bedürfnisse des praktischen Lebens entsprechend erscheint. Er hat das Gebiet der bei der Betriebsordnung und Holzertragsschätzung vorkommenden Aufgaben so zu umfassen gesucht, dafs nicht leicht ein Fall vorkommen wird, worin diese Instructionen nicht Rath und Hülfe gewährten; er hat beinahe alle Vorschriften, wo dieſs nur einigermafsen nützlich werden zu können schien, durch mannigfache, der jedesmaligen Aufgabe entsprechende Beispiele erläutert u. in Bemerkungen Grund u. Zusammenhang der Vorschriften gezeigt; er hat in dieser Absicht ein besonderes Heft mit Mustern od. Formularien u. darin ebenfalls meistens mit sorgfältig gewählten Beispielen beigefügt. Die Schrift zerfällt in zwei Theile; der erste umfafst die Betriebsordnung u. Holzertragsschätzung Eines Wirthschaftsganzen und zerfällt in 6 Abschnitten: 1) Aufnahme des Thatbestandes. 2) Holzschätzung. 3) Ordnung des Betriebes. 4) Ertragsberechnung. 5) Darstellung, Erhaltung und Erneuerung der Betriebsordnung und Abkürzung des Verfahrens. — Der 2e Theil umfafst die Betriebsordnung und Holzertragsschätzung mehrerer Wirthschaftsgängen und zerfällt in zwei Abschnitte; der erstere giebt allgem. u. der zweite besondere Vorschriften für die einzelnen Geschäftszweige. Auch die Verlagshandlung hat das vorzüglich ausgestattet und kann somit dem schnellen Absatze des Buches sicher entgegensehen.

Schöne Literatur.

1083. *Spiridion.* Ein Roman von *Georg Sand.* Aus dem Französischen übersetzt von *Ernst Susemihl.* Leipzig, Kollmann. 8. 2 Bde. (221 u. 262 S.) 2 Thlr. Eine gewöhnlichen Ansprüchen vollkommen genügende Uebersetzung des neuen, vielbesprochenen Werkes der Mme Dudevant, in welchem sie versucht, Religionsphilosophie, Ascese u. Mönchthum nach ihrer Weise zu besprechen u. beurtheilen; da wir uns auf Einzelnheiten nicht einlassen dürfen, die künftigen Lesern nur unwillkommen und denen, die vorlieg. neue Schöpfung kennen, nur lästig werden dürften, beschränken wir uns darauf anzuführen, dafs die Verf. mit ihrer eigenthümlichen u. überraschenden Genialität die Kämpfe zwischen Vernunft u. Glauben, die Einseitigkeit mönchischer Ascese zu schildern unternimmt, dafs sie den anscheinend so ungeeigneten Inhalt, die speculativen und metaphysischen Betrachtungen, durch allerhand pikante u. tieftragische Nebenumstände, die sie mit geschickter Hand einwebt, auch für den gewöhnlichsten Leserkreis nicht blos genieſsbar, sondern selbst anziehend zu machen verstanden hat. Der Faden ihrer Reflexionen wird drei Individualitäten in den Mund gelegt, einem zarten Klosterjünglinge, einem älteren Bruder u. dem einstigen Klostergründer, dessen Bekenntnisse aus dem Moder seines Sarges herbeigeholt werden. Das Ende läfst einen äufserst zerrissenen Eindruck zurück.

1084. *Münchner Jahrbücher für bildende Kunst.* Hrsg. von *Rudolf Marggraf.* Mit artistischen Beilagen. Abbildungen von Original-Kunstwerken im Umrifs, auch Erläuterungstafeln. 2s Heft mit 4 Abbildgn. u. e. Erläuterungstafel. Leipzig, Wilhelm Engelmann u. Rudolf Weigel. 8. (S. 117 bis 223.) 1½ Thlr. — Inhalt: Ed Metzger: Untersuchungen im Gebiete der Architektur. 1) Griechisch dorische Säulenordnung (Schlufs: Architrav, Säulenkapital, Kranz, Giebelfeld). Die beigefügte Erläuterungstafel giebt die Resultate von Messungen dieser einzelnen Theile; A. E. Umbreit: Zur Gesch. der Holzschneidekunst; Marggraf: Die Weltschöpfung von P. Cornelius, und Rückblicken auf ältere Darstellungen verwandten Inhalts (m. e. Lithographie der Weltschöpfung von Jos. Unger); Ders.: Die Zerstörung Jerusalems von Wilh. Kaulbach (m. der auf Stein gezeichneten Gruppe des Hohenpriesters); Ders.: Zerstörung Sodoms von Bonaventura Genelli, (nebst: Loth vor Zoar, auf Stein gez.); Ders.: Shakespeare von Ludw. Schwanthaler, m. dem in Stein gravirten Umrisse der Statue; Hrm. Marggraf u. Rud. Weigel: Revue der neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der vervielfältigenden Künste; — Rud. Marggraf's Rec. von Leo v. Klenze: Aphoristische Bemerkungen gesammelt auf einer Reise nach Griechenland. Die äufsere Ausstattung verdient die gröfste Anerkennung.

Schöne Künste.

1085. *Beschreibung der Kunstschätze von Berlin u. Potsdam.* Von Dr. *F. Kugler.* (s. Nr. 1050.) Tbl. 2. (*Beschreibung der in der königl. Kunstkammer zu Berlin vorhandenen Sammlung.*) Berlin, Heymann. (XXVIII u. 308 Seiten nebst e. Monogrammentafel.) 1838. 8. 1 Thlr. — Von eigenthümlichem Verdienste u. Werthe ist auch der vorl. 2e Theil des bereits im vorigen Stücke besprochenen Werkes, welcher die Gegenstände von artistischem oder kunsthistorischem Werthe aus der kgl. Kunstkammer zu Berlin geschichtlich ordnet u. kritisch beleuchtet. Vieles darunter ist geeignet, die Kenntnifs der europäisch-christlichen Kunst in ihren besonderen Stadien u. Anwendungen zu erweitern, Lücken auszufüllen, genauere Bestimmungen zu begründen. Besonders seit die *von Nagler*'sche Sammlung von Elfenbein- u. Holzschnitz-Werken, plastischen Arbeiten mancher Art, Emaille-Malereien, Glasgeräthen u. s. w. der Kunstkammer einverleibt ist, bildet sie ein Capital, welches Ausbeutung für die Wissenschaft gewissermafsen fordert. Der Vrf., blos unterstützt durch die Cataloge des Directors, Hrn. *L. von Ledebur*, u. deren belehrende allgemein historische Grundlage, war in der Bestimmung des Einzelnen oft auf blofse, von ihm zum Theil widerlegte Traditionen, in anderen Fällen rein auf die eigenen comparativen Studien und Schlüsse verwiesen. Früchte der letzteren sind mehrere wahrscheinliche oder entschiedene Ermittelungen, aufserdem sichere Rückführungen scheinbarer Originale auf vorhandene Vorbilder; und es ist die ganze, nach kunsthistorischem Prinzip geordnete Zusammenstellung u. Charakteristik des betreffenden Vorraths wesentlich seine Arbeit. Das Vorwort giebt eine Uebersicht von den verschiedenen Sammlungen der Kunstkammer, umsteckt das Gebiet, welchem ihre Kunstgegenstände angehören, u. bezeichnet die Methode der getroffenen Ordnung und Beschreibung; indem der Verf. auch aus der Abtheilung für Geschichte und aus der Sammlung von Siegelabdrücken dies in den Kreis seiner Betrachtung gezogen hat, was zu den Documenten der europäischen Kunstgeschichte gehört. Aus gleichem Grunde hat er auch dem Museum einverleibte Majoliken, Glasmalereien, Prachtgeräthe, mittelalterliche Sculpturen, sofern sie mit Bestandstücken der Kunstkammer sich berührten, in Rücksicht genommen. Die ganze Beschreibung umfafst Schnitzwerke u. Emsil-Malereien vom 9ten bis 13ten Jahrhundert; Wachs-

Digitized by Google

siegel, Elfenbein- u. Metallarbeiten vom 13ten bis 15ten Jahrhundert; spätere alterthümliche Arbeiten; Medaillons, kleine Werke der Plastik u. der zeichnenden Kunst von Deutschen aus der ersten Hälfte des 16ten Jahrh.; Werke italienischer Plastik in Thon, Glas, vorzüglich Bronzereliefs vom 15ten bis 17ten und Emaille-Malereien des 16ten Jahrh. Es folgen Producte meist deutscher Kunst (Medaillons, Goldschmiedarbeiten, Kunstschränke, Prachtgeräthe, Statuetten in Elfenbein, Holzreliefs, Miniaturbildnissen) von der Mitte des 16ten bis zu der des 17ten Jahrh., u. aus dem ferneren Zeitraume bis in dem Anfang des 18ten Jahrh. wiederum meist deutsche Arbeiten (Kunstschränke, Gruppen und Figuren in Eisen und Elfenbein, verschiedene Schnitzarbeiten u. Kunstdrechselei en, Glasgeräthe; Stahlspiegel u. Medaillons mit geätzten Zeichnungen, Emaillen, Miniaturen). Aus der 2ten Hälfte des 18ten Jahrh. sind dann Reliefs in ungebranntem Thon, in Meerschaum und Holz, Wachsmalereien zusammengestellt. Die Werke der neuesten Zeit, welche den Schluss machen, sind Muschelschnitte u. Mosaiks italienischer Kunst, u. von deutscher, silberne Medaillons, Elfenbeinwerke, ein Crystallglas-Pokal mit eingeschliffener Composition, u. architektonischer Modelle in Kork. Das Inhaltsverzeichniss macht diese Abtheilungen mit Verweisung auf die interessantesten Gegenstände nahmhaft. Angehängt liegt die urkundliche Beschreibung von Zainhofers künstlichem Maierhof aus der Handschrift, welche den Pommerschen Kunstschrank specificirt, nach einer Abschrift des Hrn. *v. Ledebur*; ferner ein Index der Künstlernamen (121, gröfstentheils deutsche); ein Index der Gegenstände in Rücksicht auf Material, Technik, Bestimmung; und eine Tafel mit 22 Monogrammen, welche sich in Brülliots Lexicon entweder gar nicht od. nicht in gleicher Form finden. Der Eifer des kundigen Verf. für ein Feld, dessen Früchte noch niedrig im Marktpreise stehen, ist des Dankes werth, und die Fortsetzung seines zweckmäfsigen Werkes zu wünschen. *S.*

Vermischte Schriften.

1086. *Wilhelm Heinse's sämmtliche Schriften.* Band 5 bis 10. Leipzig, Volckmar. 1838. 8. Subscriptions-Preis für das Ganze 6 Thlr. Einzeln jeder Band 1 Thlr. (vergl. Lit.-Ztg. 1838. Nr. 1107.) — Hiemit ist diese erste Ausgabe von Heinse's sämmtl. Schriften vollendet und dem Publikum in einer äufserlich sehr schön und geschmackvoll ausgestatteten Weise dargeboten. Der Inhalt der einzelnen Bände ist: 5: Laodion oder die Eleusinischen Geheimnisse; 6 u. 7: Anastasia u. das Schachspiel; 8 u. 9: Briefe; 10: Gedichte (82 S.) u. vermischte Schriften (worunter das Leben Tasso's u. der „Auszug aus dem befreiten Jerusalem"). Der Hrsg. hoffte durch sein Unternehmen vielleicht einen noch unbekannten Nachlafs von Heinse ans Licht zu rufen, allein seine Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Von dem aber, was vorhanden ist, fühlte er sich nicht berufen, irgend Etwas wegzulassen, weil es ohne Werth oder anstöfsig ist, sondern er wiederholte Alles, „weil es zur literarischen Existenz Heinse gehört." Möglich, dafs der Zweck, den der Verfasser hiebei hatte, auch ein apologetischer war; indessen möchte derselbe schwerlich erreicht sein, da das vorherrschende sinnliche Element in jener Zeit der keimenden Poesie noch Geist und Form weit natürlicher u. unmittelbarer, so zu sagen unschuldiger ist, als es in den Bestrebungen der neuesten Zeit zum Vorschein kommt, welche, weil von einem sittlichen Zwiespalt ausgehend, dasselbe nur gewaltsam zur Form der Poesie in Beziehung setzen können.

1087. Rec. von (Dorow:) Denkschriften und Briefe zur Charakteristik von Welt u. Literatur; in *Jen. Lit.-Ztg.* 100. — Rec. von d'Israeli: Geist des Judenthums, a. d. Engl., in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* 34.

Miscellen.

1088. *Auctionen.* In Berlin. Ende Juli der Büchersammlungen des Geh. Rath *Erbkamm*, Musik-Direktor *Hellwig*, Dr. Md. *Calamel*, Oberförster *Okel* u. Lehrer *Hamilton*; Katalog von 18½ Bgn. Werke aus allen Fächern enth. — Am 25. Juli in Hamburg 7 Büchersammlungen enth. viele anerkannte auch Kpfr.-Werke aus allen Wissenschaftsfächern; 6 Bgn. m. Vorr. von Dr. *Hoffmann*. — Am 5. Aug. Bibl. des Dr. *v. Meyerfeld* Werke aus allen Fächern enth. 6 Bgn. Aufträge u. Kataloge: Herr *F. Röse*, per Adr. Besser'sche Buchh. zu Berlin.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

1089. I. *Philosophie.* Oeuvres philosophiques de Descartes, publ. d'après les textes originaux par L. Aimé Martin. 8. m. 4 Kpf. 10 Fr. — R. Schmidt: Christliche Religion u. Hegelsche Philosophie. Eine Untersuchung in Briefen. Berl., Dümmler. 8. ⅔ Thlr. — Mischlinge, gebunden u. ungeb. Du fragst wer uns erschaffen hat? Freund Kantharus in Lindenstadt (d. h. Prof. *Krug*). Nürnb., Schreck. 8. n. ⅛ Thlr.

1090. II. *Theologie.* Luthers sämmtl. Werke, ausgewählt und angeordnet von G. Pfizer. Prachtausg. in 1 Bde. Lf. 4. Frankf., Hermann. 8. ¾ Thlr. — Oeuvres de Saint Jérome, publ. par M. Benoît Matougues, sous la direction de L. Aimé Martin. 8. 10 Fr. — Bibliotheca patrum latinor. selecta. Cur. Gersdorf. Vol. III. Cypriani opp. ed. Goldhorn. P. 2. Lpzg., Tauchnitz. 8. ⅔ Thlr.; Vol. IV. Tertulliani opp., cur. Leopold. P. 1. Ebd. ⅔ Thlr. — — Troxler: Die den Christen heiligen Schriften u. ihr Geist in Frage gestellt. St. Gallen, Scheitlin. 8. ⅓ Thlr. — Hoelemann: Commentarius in ep. Pauli ad Philippenses. (Theile: Commentar. in n. T. Vol. XIII.) Lpz., Baumgärtner, 8. n. 3⅛ Thlr. — — Abbé Poisson: Essai sur les causes du succès du protestantisme au 16e siècle. 8. (6¼ Bgn.) — Betrachtung der Vorurtheile wider die kathol. Kirche. Bd. I. Abth. 1. Luzern; Augsburg, Kollmann. 8. n. ⅔ Thlr. — Lacordaire: Die geistlichen Orden u. unsere Zeit. A. d. Französ. Augsb., Kollmann. 8. ⅓ Thlr. — Ulrich von Hutten: Volksthümliche Betrachtungen des gegenwärtigen kirchlichen Streites in Deutschland. Magdeburg, Crentz. 12. ⅓ Thlr. — Verspätete Worte des Trostes, der Ermahnung u. des Friedens, die jetzigen Zeitläufte betreffend. St. Gallen, Scheitlin. 8. ⅓ Thlr. — Henne: Sendschreiben an den grofsen Rath des Kantons Zürich. St. Gallen, (Scheitlin.) 8. ⅓ Thlr. — Worte eines gläubigen Katholiken über die Berufung des Dr. Strauss, an den gläubigen Protestanten im Canton Zürich. St. Gallen, Scheitlin. 8. ⅓ Thlr. — Bernet: Christus, ein Gespenst oder eine Wirklichkeit für uns. Pred. St. Gallen, (Scheitlin). 8. n. ⅓ Thlr. — Dr. Strauss als Werkzeug des Radikalismus. Von H. R. St. Gallen, Scheitlin. 8. ⅓ Thlr. — Bartholmae: Ist das Christenthum wirklich perfektibel? Ein Sendschreiben an Herrn Prof. Krug in Leipzig. Augsb., Crenzer. 8. n. ⅔ Thlr. — — Silbert: Conversationslexicon des geistlichen Lebens. Bd. 1. Abth. 1. Lief. 1. m. 1 Stahlst. Regensburg, Manz. 8 Lieff. kosten 1⅓ Thlr. — Ruperti: Die kirchlichen Vorlesungen des n. T. erläutert; hrsg. von Fraatz. 2 Bde. Gött., Vandenhoeck u. R. 8. 2⅔ Thlr. — Heimbürger: Christliche Feierklänge für Jünglinge u. Jungfrauen vor und nach ihrer Confirmation. Celle, Schulze. 8. n. ⅔ Thlr. — J. Conturier: Catéchisme dogmatique et moral. 12. 4 Bde. Dijon. 12 Fr. — Gündel: Lehrb. d. christl. Religion. Cursus 1. 2. Meifsen, Gödsche. 8. ⅔ Thlr. — Tho. von Kempis 4 Bücher von der Nachfolge Christi. Wortgetreu aus dem Lat. über-

Digitized by Google

setzt. m. 12 Holzst. und Randzeichnungen. Lief. 1. Stuttgart, Krabbe. 16. 1 Thlr. — Miss Agnew: Geraldine oder Gesch. der Führung einer Seele. 2 Bde. Augsb., Kollmann. 8. 2 Thlr. — Zerrenner: Taschenbuch zur täglichen Erbauung für denkende Christen. 2e Ausg. m. Titelkpf. Berlin, Amelang. 16. 1½ Thlr. — Moses ben Maimon, Dalalat al Hahrin. Zurechtweisung der Verirrten, übersetzt von Scheyer. Thl. 3. Frf., (Jäger). 8. n. 2½ Thlr.

1091. III. *Geschichte und Geographie.* Augustin: Dix ans d'études historiques. 3e édit. 8. 7½ Fr. — Ideler: Ueber die Zeitrechnung der Chinesen. Berlin, Dümmler. 8. n. 1½ Thlr. — Die Europäische Pentarchie. Lpzg., O. Wigand. 8. n. 2½ Thlr. — — Choix de chroniques et mémoires sur l'histoire de France avec notes et notices. Par J. C. A. Buchon. (Jacq. du Clercq: mémoires de 1448 à 1467.; Pièces relatives à la prise de Constantinople en 1453; Jean Lefèvre de Saint-Rémy, mémm. de 1407 à 1435; mémm. sur Jacques Coeur et actes de son procès. 8. 10 Fr. (gehört zu der Sammlung „Panthéon littéraire.") — Archives curieuses de l'histoire de France. Par Danjou. 8. Sér. 2. Tom. 8. 7½ Fr. (Dieser Band enth. 6 auf die Regierung Ludwigs XIV. bezügliche Stücke.) — von Norvins: Geschichte Napoleons, übers. von Schott. 6 Bde. m. Schlachtplänen. 2e Ausg. Lpz., Lehnhold. n. 3 Thlr. — Betrachtung üb. die sog. französ. Julius-Revolution im J. 1830. m. 2 Abbildungen. Altona, Hammerich. 8. ⅓ Thlr. — Mercier: Mme Lavallette, nièce de Joséphine. m. e. Fac-simile. 8. 7½ Fr. — Aug. Guilmeth: Histoire communale des environs de Dieppe, comprenant les cantons de Longueville, Totes, Bacqueville, Offranville, d'Envermen et Bellencombre. 8. (19 Bgn.) — — Mafsmann: Arminius Cheruscorum dux ac decus liberator Germaniae. Lemgo, Meyer. 8. n. ⅔ Thlr. — Beumer: Das Haus der Hohenzollern. Eine Tabelle mit lith. Verzierungen. Fol. ⅓ Thlr. — Heimbürger: Ernst der Bekenner, Herzog von Braunschweig u. Lüneburg. Celle, Schulze. n. ⅔ Thlr. — Looser: Das eidgen. Freischiefsen in St. Gallen u. die Jahresfeier des appenzell. Sängervereins im Juli 1838. St. Gallen, Scheitlin. 12. n. ⅓ Thlr. — — von der Haide: Buch der Wanderungen. Ostsee u. Rhein. Hrsg. von Karl Grün. Cassel, Fischer. 8. 1½ Thlr. — Krebs: Der Sudetenführer. Taschenbuch für Lust- u. Landreisende. Reiseskizzen aus dem Schlesischen Gebirge. Breslau, Korn. 16. 1½ Thlr. — Louis Veuillot: Les pelerinages de Suisse: Einsiedlen, Sachslen, Maria-Stein. 12. 2 Bde. (27 Bgn.) — Wash. Irving: Voyages dans les contrées désertes de l'Amérique du nord, entrepris pour la fondation du comptoir d'Astoria sur la côté Nord-ouest. 8. 2 Bde. 12 Fr. — Tobler: Lustreise ins Morgenland. Zurich, Orell. 12. 2 Bde. 2 Thlr. — Ausflug durch die Schweiz nach der Provence. Altona, Hammerich. 8. 2 Thlr. — J. Giraudeau: L'Italie, la Sicile, Malte, la Grèce, l'Archipel, les îles Joniennes et la Turquie: souvenirs de voyages historiques et anecdotiques. 2de édit. (ist ganz gleich der 1n Ausgabe und trägt auch wie jene die Jahreszahl 1835.)

1092. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Osann: Beiträge z. Griechischen u. Röm. Literaturgeschichte. Bd. 2. Cassel, Fischer. 8. 1½ Thlr. — Berger: Kurze Darstellung des epischen Dialektes für die erste Lektüre des Homer. Celle, Schulze. n. ⅔ Thlr. — Ciceronis oratio pro Archia poeta m. Anmerkgn von Dr. Stürenburg. Lpz., Baumgärtner. 8. 1 Thlr. — Cic. pro Q. Roscio Comoedo orationem ed., commentar., adnotat. illustravit D. Schmidt. Lpz., Serig. ⅔ Thlr. — Juvenalis 16 Satiren in deutschen Jamben nebst beigefügter neudurchgesehener Urschrift von Hansmann. Lpzg., Baumgärtner. 8. 1½ Thlr. — Institution oratoire de Quintilien. Traduction nouv. par C. V. Ouizille. 8. Tom. 1. 7 Fr. (gehört zur bibliothèque latine-française u. giebt neben der französ. Uebersetzung auch den lat. Text.) — T. B. Emeric David: Neptune Recherches sur ce dieu, sur son culte et sur les principaux monumens qui le représentent. 8. 4 Fr. — T. X. Bianchi: Le guide de la conversation en français et en turc. 8. 18 Fr. — — E. Géruzez: Essais d'histoire littéraire. 8. 7½ Fr. — J. J. Ampère: Histoire littéraire de la France avant le douzième siècle. 8. 2 Bde. 15 Fr. (2r Bd. schliefst mit dem 8n Jahrh.) — Kern: Gedrängte Uebersicht der schönen Literatur Deutschlands von Lessing bis auf die neueste Zeit. Breslau, (Korn). 8. ⅓ Thlr. — Stern: Narratio de C. Dav. Ilgenio, scholae Portensis rectore. Hamm, Schulz. 8. n. ⅓ Thlr. — Die rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn. m. 13 Abbildgn. und 2 Plänen. Bonn, Henry u. C. n. ⅔ Thlr.

1093. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Maurenbrecher: Grundrifs eines Systems des Naturrechts. 8. n. ⅓ Thlr. — Bauer: Strafrechtsfälle. (letzter) Band 4. Gött., Vandenhoeck. 8. 2⅔ Thlr. — Bauer: Beiträge zum deutschen Privatfürstenrechte, in Darstellungen merkwürdiger Rechtssachen. Gött., Vandenhoeck u. R. 1½ Thlr. — Michelsen: Der ehemal. Oberhof zu Lübeck u. seine Rechtsprüche. Altona, Hammerich. 8. 2 Thlr. — v. Bunge: Forschungen auf dem Gebiete der liv-, esth- und curländischen Rechtsgeschichte. 1r Beitrag: Geschichtliche Entwickelung d. Standesverhältnisse in Liv-, Esth-, u. Curland bis zum Jahr 1561. Dorpat, Kluge. 8. 1 Thlr. — von Bunge: Das Liv- und Esthländische Privatrecht, wissenschaftlich dargestellt. 2 Theile. Ebendas. 8. 5 Thlr. — Verordnung, betr. das Verfahren bei freiwilligen Subhastationen. Vom 6. April 1839. Hamm, Schulze. 8. n. ⅓ Thlr. — Döllinger: Sammlung der im Gebiete der innern Staatsverwaltung des KR. Bayern bestehenden Verordnungen. Bd. 8. Religion u. Kultus. Abth. 1. München, Franz. 4. n. 4⅔ Thlr.; Abth. 2. (Vermögen der Kirche.) n. 3⅓ Thlr.; — Bd. 10. Thl. 2. Reserve-Bataillons u. Landwehr. ebd. n. 3⅓ Thlr.; Bd. 13. Allgm. Staats- und Landespolizei. (Thl. 1.) 4⅔ Thlr.; Bd. 17. Thl. 2. Subalternes Dienstpersonal. n. 3 Thlr.; Bd. 19. Organe öffentlicher Bekanntmachungen; dann Tax- u. Stempel-Gefälle, Etats- u. Rechnungswesen. n. 2⅓ Thlr.; Bd. 20. Aeufseres öffentliches Verhältnifs. n. 1 Thlr. — Hezel: Uebersicht der die Gewerbe betreffenden Gesetze u. Verordnungen in dem KR. Würtemberg. Heilbronn, Drechsler. 8. 1 Thlr. — Froriep: Schutz der Nachbildung der Kunstwerke. Für Künstler und Kunstverleger erläutert. Berlin, Sachse. 8. 1 Thlr. — — Maurenbrecher: De auctoritate prudentum. Prolusio acad. Bonn, Weber. 8. ⅓ Thlr. — François Bartholony: Du meilleur système à adopter pour l'exécution des travaux publics en France, et notamment des grandes lignes de chemins de fer. 2de édit. 8. 4 Fr. — A. Müller: Ueber die Aristokratie des Geldes, den Ultra-Industrialismus u. den Pauperismus. Heilbronn, Drechsler. 8. ⅓ Thlr. — Haggenmacher: Ueber die Auswanderungen nach Amerika. Ein Aufruf an Menschenfreunde etc. Heilbronn, Drechsler. 8. ⅓ Thlr.

1094. VI. *Naturwissenschaften.* Belehrende Unterhaltungen aus der Natur-, Erd- u. Menschenkunde u. der Technologie für die Jugend. m. 42 Lithogr. Wesel, Bagel. 8. n. 2 Thlr. — Wartmann: Leitfaden zum Unterricht in der Naturgeschichte. St. Gallen, Scheitlin. 8. n. ⅔ Thlr. — Mantell: Die Phänomene der Geologie nachgeschrieben von Richardson. Deutsch von Burkart m. Vorr. von Nöggerath. Bd. 1 Bonn, Henry u. Cohen. 12. 1⅔ Thlr. — J. J. Jung: Iconographie du genre Camellia, ou Collection des camellias les plus beaux et les plus rares peints d'après nature, dans les serres de M. l'abbé Berlèse; avec la description exacte de chaque fleur; accompagnée d'observations pratiques sur la culture de cette plante p. Berlèse. Lief. 1. (⅓ Bgn. 4. m. 2 Kpf.) 2½ Fr. — Compargo: Notice sur les insectes qui ravagent quelques cantons des vignobles du dep. des Pyrénées orientales. 8. (2½ Bgn.) — Schmitz: Schulatlas der Naturgeschichte des Thierreichs. (Säugethiere; m. 12 Steintaf.) Bonn,

Digitized by Google

Henry u. Cohen. Fol. $\frac{2}{3}$ Thlr. color. $1\frac{1}{3}$ Thlr. (mit bes. gedrucktem Text $1\frac{1}{2}$ Thlr.; color. $1\frac{1}{6}$ Thlr.)

1095. VII. *Physiologie und Medicin.* Andreasse: Unentbehrlicher ärztlicher Rathgeber für diejenigen, welche an Skropheln leiden. Berlin, Lüderitz. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Denis de Saint-Pierre: Manuel des prétendus incurables, ou nouveau système végétaux dépuratif pour la cure radicale des dartres. 12. 3 Fr. — Andreae: Grundrifs der gesammten Augenheilkunde. Heft 3. (Schlufs.) Magdeburg, Creutz. (Heft 1—3: $2\frac{1}{2}$ Thlr.) — Montgomery: Die Lehre von den Zeichen etc. der menschl. Schwangerschaft. Uebers. von Dr. Schwamm. Bevorwortet von Kilian, Bonn, Weber. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — — Phoebus: Handbuch der Arzneiverordnungslehre. 3e Ausg. 2 Thle. Stolberg, Schmidt. 8. 5 Thlr. — de Chezy: Tableau de Bade-Bade et de ses environs. Trad. p. Varnier; orné de 12 vues p. Payne. Carlsruhe, Creuzbauer. 16. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Wetzler: Die Jod- u. Brom-haltige Adelheidsquelle zu Heilbrunn in Bayern. 3e Aufl. Augsb., Kollmann. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — L. B. Francoeur: Notice sur Plombières et ses eaux thermales. 8. ($2\frac{1}{3}$ Bgn.)

1096. VIII. *Mathematik.* Kohlrausch: Grundzüge aus den Anhängen der Arithmetik. Göttingen, Vandenhoeck u. R. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Zehender: Anfangsgründe der Mathematik. Thl. 1. Allgm. Arithmetik. 3e Aufl. Bern, Dalp. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Raabe: Die Differenzial- u. Integralrechnung mit Funktionen einer Variabeln. Thl. 1. Zürich, Orell. 8. $3\frac{1}{3}$ Thlr.

1097. IX. *Kriegswissenschaften.* Général Hugueniu: Description de la fabrication des bouches à feu en fonte de fer et des projectiles à la fonderie de Liège; trad. du Hollandais. 8. 15 Fr.

1098. X. *Pädagogik.* Wohlgemeinter Rath an Aeltern, wie Kinder aufserhalb der Schulstunden in besonderen Anstalten zu beschäftigen sind. Lpz., Meifsner. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Beumer: Prämienbibliothek für die liebe Jugend. Bdchn. 3 bis 5. (3. Schöne Märchen, Legenden u. Sagen. $\frac{1}{3}$ Thlr.; 4. Geograph. Unterhaltungen, m. Bildern und Charten $\frac{1}{2}$ Thlr.; 5. Des jungen Sängers Harfentöne $\frac{1}{2}$ Thlr.) Wesel, Bagel. 12. — Beumer: Biblische Dichtungen, zum Gebrauch beim Unterricht in d. biblischen Geschichte. Wesel, Bagel. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Drs.: Fromme Harfenklänge. Eine Sammlung biblischer Poesien, allen Bibelfreunden gewidmet. Ebd. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Bilder-Magazin, zunächst für die Jugend. Bd. 1. Lief. 1. Erfurt, Bartholomäus. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Hugendubel: Deutsches Lesebuch. 2e Aufl. 2 Thle. Gedichte. Bern, Dalp. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Solbrig: Sammlung auserwählter Dichtungen zum Behuf der Deklamation. 2e Aufl. Lpzg., Baumgärtner. 8. 1 Thlr.

1099. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- u. Forstwissenschaft.* Knöll: Theorie u. Praktik der Kaufmännischen Buchhaltung. Augsb., Kollmann. 4. n. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Le Blanc: Lehre vom Maschinenzeichnen, m. 60 Fol.-Tafeln, lith. von Jodl. Wien, Förstner. 8. n. 3 Thlr. — Ministère des travaux publics, de l'agriculture et du commerce. Direction générale des ponts-et-chaussées et des mines. Statistique des ports maritimes de commerce. 4. (35 Bgn.) — Pfeil: Die Forstwirthschaft nach rein praktischer Ansicht. Lpz., Baumgärtner. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Wahl: Die Kunst, Brod und andere Gebäcke zu backen. Neue Ausg. Lpzg., Serig. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Schrader: Neueste Erfahrungen in der gesammten Schönfärberei. Berl., Amelang. 12. 1 Thlr. — Timothée Dehay: Les colonies et la métropole, le sucre exotique et le sucre indigène, trésor, marine, commerce, agriculture, émancipation commerciale de nos colonies et abolition de l'esclavage. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Loiseleur-Deslongchamps: Nouv. considérations sur les vers à soie. 8. $3\frac{1}{3}$ Fr. — Abbildungen der neuesten u. elegantesten Formen von Equipagen aller Gattungen. Heft 1. Lpzg., Baumgärtner. 4. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Woelfer: der auf vieljährige Erfahrung gegründete praktische Strafsen- u. Bühnenmeister: m. 21 Zeichnungen u. 2 Karten. Meifsen, Gödsche. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Séguin aîné: De l'influence des chemins de fer et de l'art de les tracer et de les construire. Par Séguin aîné. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. (m. 6 Kpf.)

1100. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Erasmus von Rotterdam: Lob der Narrheit; a. d. Latein. m. erkl. Anmerkungen. m. 33 lith. Zeichnungen. (St. Gallen, Scheitlin.) 12. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Ruge: Der Novellist. Eine Geschichte in 8 Dutzend Denkzetteln aus dem Tagebuche des Helden. Leipz., Wigand. 8. (m. Titelbild.) n. 2 Thlr. — Griesinger: Humoristische Bilder aus Schwaben. Heilbronn, Drechsler. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Deutsche Volkssagen zunächst aus den Rheinlanden. Hrsg. und erzählt von Benedix. Bdchn. 1. 2. Wesel, Bagel. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Naubert: Volksmärchen der Deutschen. 2e Aufl. Bdchn. 1. Lpz., Gebhardt u. R. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Grün: Sendschreiben an Hrn. Dr. Karl Gutzkow in Betreff seiner „Zeitgenossen." Cassel, Fischer. 8. 1 Thlr. — Franz: Don Quixote u. Eulenspiegel. Allen fröhlichen Leuten gewidmet. Illt. 1. Sangerhausen, Rohland. 16. (4 Hefte $\frac{1}{3}$ Thlr.) — Griesinger: Die letzten Zeiten der Grävenitz. Histor. Novelle. Heilbronn, Drechsler. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — — Shakspeare's complete works. With nearly 270 engravings. Lief. 11. (Schlufs.) Lpz., Baumgärtner. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. (Das Ganze kostet $4\frac{1}{2}$ Thlr.) — Fournier et Dessarsins: Marguerite d'York, mélodr. historique en 3 a., avec un prologue. 8. $\frac{2}{3}$ Fr. — Théaulon et Prosper Léotard: Mademoiselle de Fontanges, ou Si le roi le savait? opéra comique en 2 a. 8. $\frac{2}{3}$ Fr. — Th. Potier et Désiré Gautier: La soeur de l'ivrogne, dr.-vaudev. en 1 a. 8. — — Ossian's Gedichte. Rythmisch bearb. von Oehme u. Müller. 4. u. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Jac. Masenius: Sarkotis, metrisch übersetzt von L. Henze. Götting., Vandenhoek. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Jul. Kraus: Gedichte. Heilbronn, Drechsler. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — — Schwanthaler's Werke. Abth. 1. Mythen der Aphrodite. Fries in Gyps im neuen Königsbaue in München. Gestochen von Stöhl und Schütz. Düsseldorf, Buddeus. Fol. n. $5\frac{1}{3}$ Thlr. — Félix Lajard: Mém. sur les deux bas-reliefs mithriaques qui ont été découverts en Transsylvanie. m. 2 Kpf. 8. $7\frac{1}{2}$ Bgn. (aus den Nouv. annales pupl. p. la section française de l'institut archéologique.) — Bergmann: Die Säulenordnungen. m. 10 Tafeln Abbldgn. Fol. ebd. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Album deutscher Künstler in Original-Radirungen. Hrsg. von Jul. Buddeus. Lief. 1. Düsseldorf, Buddeus. Fol. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Samans: Prakt. Guitarrschule. 4 Hefte. 2e Aufl. Wesel, Bagel. 16. n. 1 Thlr. — Das Panorama von Zürich. Schilderung der in Zürichs Umgebungen sichtbaren Gebirge. Mit e. Plan und e. grofsen Alpenansicht. Zürich, Orell. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.

1101. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Allg. deutsches Conversationslexicon, mit den gleichbedeutenden Benennungen der Artikel in der latein., französ., engl. u. italien. Sprache. 2r Abdruck. Bd. 1. Lf. Leipz., Reichenbach. 8. (In verschied. Ausg. à $\frac{1}{3}$ Thlr., $\frac{2}{3}$ Thlr., $\frac{1}{2}$ Thlr. u. $\frac{2}{3}$ Thlr.) — Dicke: Gedrängtes aber vollständiges Fremdwörterbuch. Wesel, Bagel. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Peuchet: Memoiren aus den Archiven der Pariser Polizei. Deutsch von v. Alvensleben. Ebd. 3. (Schlufs.) 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Deschapelles: Traité du whist. 2de partie. La législation. 12. 5 Fr. (Die erste, noch nicht erschienene partie führt den Titel „Le Compilateur"; die 3e „la Doctrine.")

1102. XIV. *Allgemeine Journalistik.* Le dimanche, journal pittoresque de la littérature, des moeurs, des arts et des théâtres. 1e année. 4. wöchentlich $\frac{1}{3}$ Bgn. Jahrespreis: 18 Fr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 29.

(Berlin, den 17. Juli 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Reformationsjubelfeier des Jahres 1839.

1103. *Godofredi Hermanni oratio in tertiis sacris secularibus receptae a civibus Lipsiensibus reformatae per Mart. Lutherum religionis.* Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 13 S. 1839. gr, 4. ⅓ Thlr. — Der Jubel in dieser Jubelrede ist nur mäfsig. Was Cato beim Sallust versichert, dafs „nicht durch weibisches Bitten der Götter Hülfe gewonnen werde, dafs aber der starken Kraft, welche sich selbst zu helfen wisse, alles gelinge, während die Götter der feigen Trägheit zürnten und nichts gewährten", dasselbe, und derselbe hohe, catonisch stolze Sinn ist auch der Sinn dieser Rede. Religion, Christenthum, Reformation seien nicht selbst Zwecke, sondern nur Mittel u. Antriebe zu den allein erhabenen Zwecken menschlichen Lebens, der integritas animi et morum probitas, und kein verderblicherer Irrthum sei, als dafs durch Geheimnisse und Gebräuche irgend einer Art die Gunst der Götter erschlichen werden könne. Dies hätten auch die Reformatoren gelehrt, hätten allen die Bibel geöffnet, welche dasselbe lehre, und dies sei ihr Hauptverdienst, welches man heute mit Recht feiere. Aber dies habe nur so wenigen geholfen, immer wieder seien aus Schwäche oder aus Bosheit so viele in jenen Irrthum zurückgesunken oder zurückgeleitet, dafs der Jubel noch nicht recht passen wolle, u. dafs man sagen müsse, non tam gaudio nos dedere, quam cursre ne dolendum nobis sit debemus. Quid enim tegamus vitium seculi, et non potius ingenue confiteamur, revera nihil iam sanctum haberi? Und hier schildert die Rede nun mit tiefem Ernst, mit einer Hoheit und Männlichkeit der Gesinnung, wovon die gewöhnlichen Schreier in der Literatur keinen Anflug haben, mit einer wahren Theilnahme an dem gefährdeten Wohl und Wehe der Menschheit und besonders der heranwachsenden deutschen Geschlechter, zugleich mit unübertrefflicher Kraft antiker Beredsamkeit, worin kein Wort leere Eloquenz oder auch nur Gedanke ohne Gesinnung ist, die sittliche Lauheit und Abgespanntheit, welche die Krankheit des Zeitalters, die Erstorbenheit ächter Vaterlandsliebe, welche die Krankheit Deutschlands sei. Scheinbarer Eifer zeige sich wohl hie u. da, wie in der Sucht Denkmäler zu errichten; selbst der Befreier Deutschlands Herrmann solle jetzt ein solches erhalten, obgleich niemand seine Züge kenne oder den Ort seiner Schlacht. Aber nur Ausnahmen seien die, welche wirklich noch den Namen der alten, damals und neulich wieder befreiten Germania ehrten, wie jene, „qui quidvis perpeti quam fidem sacramenti prodere maluerunt; horum in animis antiquum robur habitat et pietas et religio; hi in seriis rebus gravissimoque tempore patriae officium suum facientes, facto Deum colunt." So müsse man denn nur wünschen u. bitten, dafs dieser Sinn allgemeiner werde. Und in Sachsen, wo wir saltem non permultum tangimur illis rixis et dissidiis, quorum furor alibi grassatur intemperantissime, wo ein fleifsiges und gebildetes Volk glücklich sei unter dem weisesten Könige, dessen Geburtstag heute als ein sicheres Friedenszeichen mit dem Reformationsfeste verbunden werde, sei auch noch am meisten Hoffnung dazu.

1104. Rec. von Marheineke: Entwurf der praktischen Theologie, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 81. 82; von Die heiligen Schriften des a. T. übers. von Leander van Efs, Thl. 2., ebd. 82; von Gieseler: Rückblick auf die theol. und kirchlichen Richtungen der letzten 50 Jahre, ebd. 82; von Engelhardt: Richard von St.-Victor u. Johannes Ruysbroek, ebd. 87. — Rec. von Böttger: Beiträge zur historisch krit. Einleitung in die Paulin. Briefe, in *Ergzbl. zur Jen. Lit.-Ztg.* 33. 34.

Philosophie.

1105. *Die Grundzüge der philosophischen Tugend- u. Rechtslehre.* Aus dem Nachlafs von *Dav. Theod. Aug. Suabedissen.* Marburg, Elwert. 1839. 194 S. 8. ⅔ Thlr. — Den Grundzügen der Metaphysik folgen hier die Grundzüge der praktischen Philosophie; zum gröfseren Theile lagen sie fertig vor, der kleinere Theil ist von dem Hrsg. *(Hupfeld)* aus den hinterlassenen Papieren mit Zuziehung verschiedener Collegienhefte angeordnet. Der philos. Standpunkt des Vrf. weist sehr deutlich auf den Kantischen zurück, so jedoch, dafs er mehr Vermittlung u. Leben in sich hat; denn wenn das idealist. Element vorherrscht, z. B. bei der Bestimmung des Verhältn. der Glückseligkeit zum höchsten Gut u. in der ganzen Behandlungsweise der beiden Disciplinen überhaupt: so betrachtet doch der Verf. das Verhältnifs des Idealen u. Wirklichen nicht aus dem Gesichtspunkte des Widerstreits, sondern der relativen Einheit beider, indem jenes in diesem seinen wenn auch nie vollkommenen zeitlichen Ausdruck hat. — Hiermit hängt genau zusammen theils das Verhältnifs der beiden Disciplinen, theils die Methode ihrer Behandlung. Was das Erstere betrifft, so ist ganz richtig, als allg. Grundlage der prakt. Philosophie („Wissenschaft von dem, was sein soll") ganz richtig der Begriff der Freiheit, deren Produkt „das Sittliche" überhaupt ist, gesetzt; aber nun tritt sogleich die Abstraction ein. Wiefern nämlich die Bethätigung des freien Willens als „das ganze Lebensdasein des Menschen in allen Beziehungen wirksam durchdringend" aufgefafst u. dargestellt wird, entsteht die Tugendlehre, wiefern als „insbesondere im äufsern Handeln der Menschen gegeneinander sich erweisend", die Rechtslehre. Diese ist also in jener eingeschlossen, u. hiernach kein Grund vorhanden, warum sie besonders behandelt werden sollte. Das Letztere geschieht dennoch, weil sonst kein Ort wäre, Familie, Staat u. Kirche zu behandeln. — Diese Inconsequenz rührt von einer ganz falschen Anschauungsweise her, die zuerst dem abstracten Individuum eine ganz eigene Disciplin, die Moral, widmet, u. hernach die concreten Gestalten des allgemeinen Willens in einer 2ten Disciplin, noch dazu in einer falschen Unterordnung daneben stellt, mithin nothwendig theils Wiederholungen, theils Confusionen mit sich führt. Viel wahrer ist die Entwicklung in der Hegel'schen Rechtsphilosophie. Der andere Punkt ist die Methode. Sie ist auch die abstrakte; d. h. es wird erst die Sache an sich betrachtet, sodann, wie sie sich erweise; also in der Tugendlehre: 1) das Wesen der Tugend, 2) ihre Erweisungen, von Seiten des Menschen a) in Beziehung auf ihn selbst, b) in Beziehung auf Gott, c) in Beziehung auf die Aufsenwelt (die andere Menschen, die übrigen Erdenwesen); in der Rechtslehre. 1) Wesen des Rechts (das Naturrecht), 2) seine Erweisung oder Selbstverwirklichung in Familie, Staat, Kirche. Das

Digitized by Google

Wesen jeder Sache gehört aber eigentlich in die wenn man will theoretische Philosophie. Was bei der vorliegenden Anschauungs- und Behandlungsweise erreicht werden kann, ist unsere Vollständigkeit; sie ist erreicht in diesen Grundzügen.

1106. Rec. von Erhard: Handbuch der Logik, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 85.

Geschichte und Geographie.

1107. *Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation.* Von *Leopold Ranke.* Band 1. 2. Berlin, Duncker und Humblot. 8. (XII. u. 492 S. u. 483 S.) $5\frac{3}{4}$ Thlr. — Wohl nie mag ein Schriftsteller vom Schicksale mehr begünstigt sein, als der Vrf. der vorl. Schrift. Wie von innerer Ahnung getrieben schrieb er kurz vor dem Ausbruche der religiösen Wirren seine Geschichte der Päpste, um durch ein treues Gemälde der Hierarchie den Prüfstein für die Gegenwart zu geben. Und um dieser die Entscheidung gleichsam zu erleichtern, wendet er sich jetzt zur Darstellung einer Epoche, in welcher die religiös-politische Lebensthätigkeit der deutschen Nation in ihren kraftvollsten und productivsten Trieben stand. Unter den Quellen nehmen die (für die Entwickelung der Reichsverfassung 1414—1613 so höchst bedeutenden, aber immer noch unbenutzten) Reichstagsacten im Stadtarchiv zu Frankf. a. M. den ersten Platz ein; außerdem benutzte der Verf. das kgl. preuss. geh. Staatsarchiv zu Berlin und das kgl. sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden für die Reichsangelegenheiten in den Zeiten Maximilians I. u. Karls V., jenes als die Arbeiten des churfürstlichen, dieses die des fürstlichen Collegiums enthaltend. Von dem Neuen, was der Verf. hier gefunden hat, bezieht sich das Meiste entweder unmittelbar oder doch mittelbar auf die Reformationsepoche. Durch diese Sammlungen hat die Thätigkeit so einflussreicher Fürsten, wie Joachim II. von Brandenburg und Moritz von Sachsen ein neues Licht erhalten. Um eine genauere Kunde der in dem evangelischen Theile vorgegangenen Entwickelung besonders in politischer Beziehung zu haben, hat der Verf. das gemeinschaftliche Archiv des sächs.-ernestin. Hauses zu Weimar besucht, das in dieser Epoche eine so bedeutende Rolle spielt; hier hat er für die Angelegenheiten des Reiches, namentlich für das schmalkaldische Bündniss mit der größten Reichhaltigkeit geschöpft. Endlich sind ihm noch eine Anzahl Aktenstücke zu Gute gekommen, die er bei einem früheren Unternehmen in den Archiven zu Wien, Venedig, Rom und bes. Florenz gefunden hat. Mit treuer Benutzung solcher Quellen, nach so glücklichen Studien, welche der Verf. andern Gegenständen gewidmet hat, die aber den vorliegenden Stoff so nah umgränzen, wie die Fürsten und Völker Süd-Europas, wie die Geschichte der Päpste, — mit so freiem, genialen Blicke, mit welchem der Vrf. seinen Gegenstand jedesmal betrachtet, konnte es ihm gelingen, ein Werk zu schaffen, das uns in die Tiefen des menschlichen Glaubens, Wissens und Meinens hinabführt. So gewaltig der durchgearbeitete Stoff ist, so hat sich der Vrf. doch stets von der Einen Idee leiten lassen, dass das geistige Leben in seiner Tiefe und Energie allerdings sich selbst gleich, ein und dasselbe, doch in den beiden Principien des Staates u. der Kirche sich äußert, so dass diese sich in den mannichfaltigsten Abwandlungen berühren, einander zu durchdringen, auszuschließen suchen, u. doch niemals zusammenfallen, niemals eines das andere zu überwältigen vermögen. Auf dieser unaufhörlichen Wechselwirkung zwischen Kirche und Staat hat die abendländische Kirche stets beruht. Diese Wechselwirkung sieht der Verf. in der Vereinigung des Papstes mit Karl Martell begründet, einer Vereinigung zu einem kriegerisch-priesterlichen Staate als der Grundlage aller europäischen Bildung. Karl d. Gr. beachte dieses Verhältniss zum klareren Bewusstsein. Darauf zeigt der Verf., dass nach dem Verschwinden einer so gewaltigen Persönlichkeit der Klerus an die Bildung einer von dem Kaiser unabhängig geschlossenen Genossenschaft dachte, dass die geistliche Macht, welche im 8ten Jahrh. zur Gründung des Gehorsams im Reiche viel beigetragen hat, im 9ten die Herrschaft selbst in die Hand nehmen will, dass eben dieser Entwickelung die deutschen Nation widersteht, u. an diesem Widerstande ihr nationales Bewusstsein erwacht, dass Deutschl. unter den sächs. und ersten fränkischen Kaisern sich an die Spitze der fortschreitenden Civilisation, der abendländischen Christenheit stellte, dass aber, in Ermangelung einer festen Succession, die Kaiser sich auf die geistliche Seite stützen mussten, und diese im Papstthume, aus totaler Abhängigkeit zu einer eben so vollständigen Emancipation sich erhob, zu einem entschiedenen Uebergewichte, das der Verf. gefördert sieht durch das Verhältniss des Papstthums zu dem Fürstenthume. Eben dieses Verhältniss, sowie die beginnende Opposition gegen das Papstthum weist der Verf. mit seltenem Scharfsinne nach, indem das Papsthum seiner hohen Bestimmung vergessend, in den Genüssen von Avignon alle Eigenschaften eines verschwenderischen u. geldgierigen, die Gewalt um des Vortheils willen centralisirenden Hofes entwickelt, macht dabei auch darauf aufmerksam, dass der Kaiser sich als natürlichen Verbündeten des Papstes betrachtete. Die Einleitung schließt der Vrf. mit einer Darstellung der Lage der Dinge um die Mitte des 15ten Jahrh. — Das Werk zerfällt in zwei Theile; in dem ersten Bande zeigt der Verf. die Versuche, dem Reiche eine bessere Verfassung zu geben von 1486—1517, hierauf den Ursprung der Opposition gegen das Papstthum u. die herrschende Kirche. Dieser Gegensatz äußert sich als politischer gegen die Uebergriffe des Papstes in das weltliche Regiment; als rein literarischer, der, durch das Studium der Alten erweckt, den Schulen u. Universitäten eine andere Gestalt giebt u. die Gelehrten auf das Studium der heil. Schrift zurückführt; endlich als religiöser gegen den tief verworfenen Klerus, gegen manche mittelalterliche Idee, die die Hierarchie noch festhielt und gegen den Abfass. Diese Gegensätze sind wohl noch nie so scharf hervorgehoben worden, eben so wenig die grossartige Entwickelung Luthers, in den Jahren 1517 bis 25 u. 26, der, von allen Gewalten ausgestoßen, mit tiefem historischen Sinne begabt, aus seinem verborgenen Asyle nach Wittenberg zurückeilt, um das Bestehende zu vertheidigen, was von der Schrift nicht verdammt war, sich hier das Recht des Seins zu erkämpfen, und nun von diesem Momente aus eine neue Weltordnung zu begründen. Eben so scharf weist der Verf. auf das schlecht berechnete Verfahren des römischen Stuhls hin, der 1520 den literarischen Gegner Luthers zugleich zum Executor seiner Sentenz macht. Jene kühne Stellung Luthers auf dem Reichstage zu Worms beschließt den ersten Band, jene Erhebung seiner geistigen Kraft, welche ihn nach Wittenberg zurückführt, beginnt den zweiten, der die Versuche einer nationalen Durchführung der Reform 1521—25, die auswärtigen Verhältnisse und die Gründung evangelischer Territorien darstellt. Die nächste Frage war nun, welche Stellung die Reichsgewalten gegen die Reformation einnehmen hatten; worauf die legale Einführung der Ref. beruhte? Bei dieser Gelegenheit zeigt der Verf. die Gunst des Schicksals, das den Kaiser nach seiner Krönung nach Niederlanden u. Spanien zurückrief u. ihn ein Reichsregiment gründen lässt. Dieses begünstigte in seiner nationalen Stellung die Reformation, suchte sich selbst von der anschließenden Richtung der lat. Kirche zu emancipiren, bewirkte dadurch die rasche Ausbreitung der neuen Lehre, rief so die innere Einheit der deutschen Nation hervor. Wie es aber kam, dass das Reichsregiment nicht weiter ging, sieht der Verf. begründet in dem Widerstande der Fürsten u. Städte, endlich in dem damaligen Verhältnisse des Kaisers zum Papste. Den Vorwurf, dass durch die Reformat. die deutsche Nation gespalten sei, weist er mit der Behauptung zurück, dass die

Digitized by Google

Einheit unverletzt sein würde, wenn die reformatorische Bewegung durchgedrungen wäre, dafs aber der Kampf gegen eine so universale Bewegung den Rittern wie den Bauern die Idee an die Hand gab, die Reformat. selbst einzuführen. Besonders wollen wir die Leser auf den Theil des Werkes aufmerksam gemacht haben, welcher die Dämpfung jener Revolution behandelt und ausführt, wie die Durchführung der Ref. in die Hand der legalen Gewalten zurückkam. Ein ganz besonderes Gewicht legt daher der Verf. auf den Reichstagsabschied zu Speier, an den sich die Entwickelung des Protestantismus, wie die Behauptung d. Katholizismus anknüpft. — Wir haben versucht in kurzen Umrissen über das Eigenthümliche dieser durch ihre Neuheit, Lebendigkeit, Schärfe u. Genialität so höchst ausgezeichnete Leistung zu berichten; die Vorzüge der Energie u. Schärfe der Darstellung des berühmten Verf. sind aus anderen Werken allbekannt. — Die äufsere Ausstattung läfst nichts zu wünschen übrig.

1108. *Ludwig Philipp, König der Franzosen u. seine Familie.* Von *August Bürck.* Mit Portrait (Ludw. Phil. als Herzog von Chartres i. J. 1792.) Weimar, Voigt. 1839. 8. (VIII. u. 186 S.) ¾ Thlr. — Der Verf. will „die schicksalreiche Geschichte des Fürsten in ihrer äufseren Erscheinung darstellen, ohne Begebenheiten u. Handlungen aus ihren besonderen Motiven entwickeln u. Betrachtungen über sie anstellen zu wollen." Nach einer kurzen Einleitung über das Haus Bourbon-Orleans folgt die Biographie in 4 Büchern: 1) Der Jüngling u. Held. 2) Der Verbannte. 3) Die Restauration. 4) Der König der Franzosen (bis 1838). Die Lebensskizzen der Verwandten des Königs sind in einem Anhange hinzugefügt. Der Vrf. ist zu enthusiastisch für seinen Helden eingenommen, als dafs es zu einer historischen Kritik kommen könnte. Uebrigens ist die Darstellung nicht ohne Verdienst, der Stoff ist reich u. mannigfaltig u. die Veröffentlichung des Buches erscheint zugleich äufserst zeitgemäfs, so dafs wir dem Herrn Verleger ein zahlreiches Publikum für diese Darstellung wünschen und versprechen dürfen.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1109. *Theoretisch-praktische u. vergleichende Holländische Sprachlehre für Deutsche.* Zum Gebrauch in Schulen und für den Selbstunterricht. Von Dr. *J. von Jaarsveldt.* Amsterdam, Müller. 1838. 8. X. u. 300 S. 1⅔ Thlr. — Es fehlte bisher noch immer an einer einer den Ansprüchen unserer Zeit genügenden Grammatik der holländischen Sprache; daher es ein glücklicher u. verdienstlicher Gedanke des Hrn. Verlegers war, den durch sein holländ. Lesebuch bekannten Verf. zu der Ausarbeitung des vorl. Werkes zu veranlassen; er zeigt sich auch hier seiner Aufgabe gewachsen und hat sie mit Klarheit und Sicherheit gelöset. Insbes. hat die Behandlung der Formenlehre wesentliche Verdienste, manche Irrthümer der Vorgänger sind widerlegt oder doch vermieden, die Deklination der Substantive ist durch eine zweckmäfsige Tabelle ins Klare gebracht und übersichtlicher gemacht. Hinsichtlich der Methode bemerken wir, dafs die Syntax, die wir etwas tiefer und genauer gewünscht hätten, immer zugleich mit der Formenlehre abgehandelt ist, was bei so genau verwandten Sprachen auch wohl vorzuziehen war; die beigefügten Uebungsbeispiele sind im Verhältn. zu den Erläuterungen oft fast zu spärlich ausgefallen; insbes. ist die erste Abtheilung „Vorbereitung zur Grammatik", welche die Lehre von der Rechtschreibung enthält, zu gedehnt. Die anhangsweise hinzugefügte reiche Sammlung eigenthümlicher Redensarten verdient das Lob der guten Auswahl; sie wird den Lernenden willkommen sein. Druck u. Papier sind gut.

1110. *Synonymisches Handwörterbuch der Lateinischen Sprache* für angehende Philologen, von *Ernst Carl Habicht*, Professor und Rektor des Gymnasiums in Bückeburg. Zweite verb. Ausg. Lemgo, Meyer. 1839. 8. (XII. u. 528 S.) .... Thlr. — Eine neue Bearbeitung der lat. Synonymen, bes. in der auf dem Titel angegebenen Form, scheint, wie der würdige Verf. mit Recht bein ersten Erscheinen des Werks bemerkte, ein Bedürfnifs unserer Zeit zu sein. Was diese Ausführung betrifft, so ist überall ein emsiger Fleifs u. ein sehr anerkennenswerthes Streben nach Klarheit, Bestimmtheit und Kürze im Ausdruck bemerkbar, es sind durchweg die besten Hülfsmittel benutzt, um etwas Brauchbares zu liefern u. die lat. Lexikographie dem Zielpunkte ihres Strebens etwas näher zu bringen. So viel auch Concurrenten aufgetreten sind, so hat sich aus den angeführten Gründen die vorliegende Arbeit gleich bei ihrem ersten Erscheinen einer sehr beifälligen Aufnahme beim Publikum zu erfreuen gehabt. Dieses Wohlwollen in erhöhetem Maafse zu verdienen hat der Verf. sich bei der Vorbereitung zur zweiten Ausgabe auf das eifrigste bemüht. Alle unterdessen erschienenen wichtigeren literar. Erscheinungen auf diesem Felde, so wie die in verschiedenen Beurtheilungen befindlichen Verbesserungen und Ausstellungen sind auf das gewissenhafteste benutzt; — die Behandlung des Gegenstandes ist noch schärfer u. conciser, als früher; — die Durchsicht aller Artikel ist mit grofser Gewissenhaftigkeit geschehen. Daneben ist von Seiten der Verlagshandlung durch würdige Ausstattung und dennoch verminderten Preis alles Mögliche geschehen, um dem sehr empfehlenswerthen Buche auf seiner zweiten Wanderung einen erweiterten Kreis von Lesern zu erwerben.

24.

1111. *Archiv für Philologie und Pädagogik.* Hrsg. von Dr. *Gfr. Seebode, Joh. Chr. Jahn* u. Prof. *Reinhold Klotz* Band 5, Heft 2. Auch u. dem Titel: Neue Jahrbücher für Philologie u. Pädagogik etc. Supplementband 5. Heft 2. (s. Nr. 1007.) enth. Redslob: Etymologische Einzelnheiten; Düntzer: De Euripidis Alcestide; Panzerbieter: Kleinigkeiten (1, Sotion. 2, Hat Anaxagoras wirklich den Fall des Meteorsteines bei Aegospotami vorausgesagt? 3, Diodorus Κρόνος); Zimmer: Warum ging dem röm. Volke in der dramat. Poesie überhaupt und in der komischen insbes. Originalität u. klassische Ausbildung ab?; Ders.: Warum blieben die Griechen u. Römer im Verhältnifs zu ihrem übrigen Wissen und im Vergleiche mit uns in allen Theilen der Geographie so lange zurück? etc.; Wittich: Ueber den Vrf. des Dialogus de oratoribus; Bäumlein: Sind Conjunctiv, Optativ, Imperatif der griech. Sprache ihrem Wesen nach abhängige Modi? Ders.: Ueber Hartung's Theorie der griech. Negationen; Ueber den Unterricht der franz. Sprache auf Gymnasien; Uebersetzungsweltkampf. (von Warnsdorf's Uebersetzung einer Klopstockschen Ode.)

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1112. *Ueber Arbeit, Regierung u. Steuern.* In Briefen an einen Deputirten. Von *A. Wellhes.* Berlin, Hayn. 1839. 8. V. u. 308 S. 2 Thlr. — Das mufs ein höchst verwahrloster Flachkopf sein, der sich in seiner Noth als Deputirter solche Briefe erbittet, das ist eine seltsame büreaukratische Anmafsung, die mit solchem breiten und langweiligen Geschwätz sich eine Ehrensäule oder wohl gar ein politisches Martyrium zu verdienen meint! Wenn wir ganz aufrichtig sein sollen, so müssen wir gerade heraus sagen, dafs uns Alles an diesem sonderbaren Machwerke mifsfallen hat. Die widerwärtigste Form seiner wissenschaftlichen Untersuchungen dient nur dazu, die Langweiligkeit der letzteren selbst noch crasser hervorzuheben. Diese Breite über die gleichgültigsten, sich von selbst verstehenden Dinge, diese Wichtigthuerei mit angeblich gemachten bedeutenden Entdeckungen, die bisher der ganzen Welt verborgen geblieben seien, — diese Prätension, den politischen Stein der Weisen gefunden zu

Digitized by Google

haben, ohne auf die Anerkennung der Mitwelt rechnen zu dürfen, da es jetzt und bisher nur vorzugsweise Dummköpfe gegeben habe, dieses Hinüberschielen nach dem „reichen Manne", nach der „üppig ausgestatteten Universität", nach dem „Künstler", der „sich nicht selten zu ganz unverhältnifsmäfsigen Preisen bezahlen läfst", dieser forcirte Enthusiasmus für den armen Mann beim Brod- u. Kartoffel-Mahle, dieser hausbackene Patriotismus, der da glaubt, der Sache der Monarchie einen wesentlichen Dienst geleistet und grofsartigen politischen Institutionen das Garans gemacht zu haben, wenn er einzelne, auf allen Bierbänken besprochene Mifsbräuche hervorgehoben u. dabei sich mit einigem ordinären Zeitungsschreibergeschwätz verstärkt hat, — alle dergleichen Dinge machen das Buch völlig ungenielsbar. Es ist in der That wenig damit gewonnen, wenn ich statt der bisher üblichen Eintheilungsweise der Abgaben dieselben scheide in Gut- u. Habe-Steuern, in Fähigkeits-, in Ergänzungssteuern u. s. w. (vgl. p. 272.), wenn ich indirekt nenne, was bisher die ganze Welt, und mit gutem Grunde, direkt genannt hat (ibid.); od. sollte es wirklich von bedeutenden und heilsamen Folgen sein, wenn ich bei der Aufzählung der verschiedenen Seiten der Regierungsthätigkeit (od. Gesellschafts-Arbeit!) von einem Ministerium der Aufsen- und Innernkräfte rede, sodann ein Departement der göttlichen Ausgleichung, eines der Wehr u. ein anderes des Angriffes aufzähle, ferner als drei nothwendige Ministerien das der Kräfte-Bildung und Veredlung, das der Kräfte-Erhaltung u. Leitung, und das der Kräfte-Bezähmung u. Vernichtung hinstelle, und endlich unter das ganze grofse Schema (p. 138.) den Finanzminister als Regulator u. Gewährleister setze?! — Mag noch so viel zu tadeln, noch so viel zu bessern sein, — die Welt ist weit genug vorwärts geschritten, um sich auf dem Felde politischer Theorieen nicht mit Citaten aus Schillers Glocke und Wielands Abderiten, oder, wenn's hoch kommt, aus Phädrus oder Virgil schlagen zu lassen! Was uns in politischen Dingen Noth thut, und was allein Hülfe bringen wird, das ist: eine gesunde Ansicht, eine wohlwollende Absicht u. eine unbeugsame und männliche Kraft des Charakters! Der Verf. ist uns nicht bekannt; wenn derselbe sich auch, wie es scheint, durch den Schild der Pseudonymität gedeckt hat, so dürfte doch angenommen werden können, dafs derselbe dem Beamtenstande angehöre. Wir unserer Seits gehören gewifs nicht unter die letzten, welche die zahlreichen trefflichen Eigenschaften der vaterländischen Officianten-Hierarchie anerkennen; — aber hier sind nicht die besten Seiten derselben zu Tage gekehrt. Die wahre Intelligenz ist duldsam, bescheiden u. praktisch; — dagegen ist nichts arrogenter, exclusiver u. unpraktischer, als die vage Abstraction der Routine! Im Uebrigen: habent sua fata libelli!

24.

Naturwissenschaften.

1113. *F. Adph. Roemer, Die Versteinerungen im norddeutschen Oolithen-Gebirge.* Ein Nachtrag; m. 5 lith. Taf. Hannover, Hahn. 1839. 4. (60 S.) 1⅛ Thlr. — Seit dem Erscheinen des gröfseren Werkes des Verf. hat der Verf. in derselben Bildung wieder eine beträchtliche Anzahl neuer Versteinerungen gefunden, u. ist auch in geognostischer Beziehung zu einer klaren Anschauung der Verhältnisse um Hildesheim gelangt, daher das Erscheinen dieses Nachtrages, der den Besitzern des gröfsern Werkes durchaus unentbehrlich ist. Es ist jetzt aus jedem Gliede des Oolithen-Gebirges von Norddeutschland eine so grofse Anzahl von Versteinerungen gefunden, dafs das Bild von den damaligen Schöpfungen ziemlich klar hervortreten wird. Den systematischen Beschreibungen der Petrefacten gehen allgemeine geognostische Bemerkungen über das Oolithen-Gebirge voraus, und es werden die geognostischen Verhältnisse mancher Punkte jener Gegend speciell erörtert, u. am Schlusse Zusätze u. Berichtigungen gegeben. Der Verf. machte im vorigen Jahre eine Reise nach der Schweiz u. hatte Gelegenheit die dortigen Oolithen-Gebirge mit denen von Norddeutschland zu vergleichen, was sehr wichtige Resultate ergiebt. Zuletzt folgt noch ein Verzeichnifs der Versteinerungen des Oolithen-Gebirges, bei denen er neue Fundorte anzuführen oder andere Bemerkungen hinzuzufügen hatte. Unter den 5 Tafeln zeigt die erste das Profil des Norddeutschen Oolithen-Gebirges, und zwar aus folgenden Gegenden: Das Thal der Innerste, die Gegend von Salzgitter, der Osterwald, der Süntel, der Deister, die Hilsmulde, das Wesergebirge, der Kahleberg, das Leinethal u. der Nordrand der Harzes; die 4 folg. Taf. enth. eine grofse Menge sehr guter Darstellungen der neu aufgefundenen Petrefacten.

1114. A supplement to the history of british fishes. By Wm. Yarrell. Lond., John v. Voorst. demy-8. 7½ sh.; roy.-8. 15 sh. imper.-8. 1 L. 2½ sh. — Enth. Beschreibung u. Abbildung von c. 30 neue Species, welche dem Vrf. seit der Publication seines gröfseren Werkes (History of the british fishes. 8. 2 Bde. ebd. 2 L. 8 sh.) zukamen, von denen einige eine neue Bereicherung der Ichthyologie bilden.

1115. Rec. von Succow: Systemat. Encyclopädie und Methodologie der theoret. Naturwissenschaften, in *Jen. Lit.-Ztg.* 86; von Herschel: Traité d'astronomie trad. p. Tournot, ebd. 91; von Lamé Lehrb. der Physik, übers. von Schnuse, ebd. 99. 100.

Physiologie und Medicin.

1116. *James Syme*, (Prof. d. Chir. zu Edinburg.) *Ueber die Krankheiten des Mastdarms*, a. d. Engl. (Bes. abgedruckt aus den Analekten für Chirurgie redigirt v. Prof. *Blasius* und Dr. *Moser*. Berlin, Heymann. 1839. 8. 76 S. ⅓ Thlr. — Durch Aufnahme in die Analekten fand diese Schrift auf deutschem Boden bereits ihre Anerkennung. Der Verf. besitzt eine scharfe Auffassung und vereinigt mit einer gewissen Vollständigkeit die eigenthümliche Frische eigener Beobachtungen. — Er behandelt in 6 Kapiteln: Fisteln des Afters: (zur Operation wird ein eigenes Bistouri angegeben, mit schmälerem Blatt, bes. an der Spitze u. weniger gekrümmt als das gewöhnlich in Anwendung gezogen Messer); Hämorrhoiden (Venöse, äufsere, innere); Prolapsus ani; Polypen; Strictur des Mastdarms (einfache, bösartige Strictur des Rectums's); spasmodische Strictur des Rectum's. ☽.

1117. Rec. von Guislain: Abhandlung über die Phrenopathien, übers. von Wunderlich, mit Vorwort und Zusätzen von Zeller in *Gött. gel. Anz.* St. 74—77; von Sebastian: Ueber die Aehnlichkeit u. den Unterschied zwischen der Arthritis u. der Scrophulosis, vorzügl. in Beziehung auf Phthisis, übers. v. Schröder, ebd. 80.

Mathematik.

1118. *Handbuch der Optik*, mit besonderer Rücksicht auf die neuesten Fortschritte der Wissenschaft bearbeitet von *F. W. G. Radicke*. 2r Bd. Mit 6 lithogr. Tafeln. Berlin, Nicolai. 1838. 8. X. und 481 S. 3⅓ Thlr. — Das Urtheil, welches Ref. in Nr. 62 d. Jahrgangs über den ersten Theil dieses Werkes aussprach, findet sich auch durch den zweiten bestätigt; auch hat der Vrf. gerade den schwierigeren u. noch weniger allgemein bekannten Erscheinungen seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet, während die gewöhnlicheren und älteren Phänomene allerdings etwas kurz abgethan sind, was gewissermafsen darin seine Entschuldigung finden mag, dafs sie anderweitig schon mehrfach genügend begrün-

Digitized by Google

det u. durchgeführt zu finden sind. Nachdem im 3n Abschn. des ersten Theils schon die durch ungleiche Geschwindigkeit des Lichtes in doppeltbrechenden Mitteln erzeugten Interferenz-Erscheinungen betrachtet worden, behandelt der 2e Theil diejenigen Interferenz-Erscheinungen, welche durch Ungleichheit der Wege des Lichtes hervorgebracht werden; dann folgt die Reflexion und Refraction, die Absorption, die physiologische Optik, die meteorologische Optik und endlich im letzten Abschnitte die optischen Instrumente, während ein Anhang von den krystallographischen Verhältnissen handelt, ein Verzeichniss nebst Beschreibung der wichtigeren durchsichtigen Krystalle, die Berechnungsverhältnisse für Gase, feste und tropfbare Körper, so wie die Zerstreuungsverhältnisse einer grösseren Anzahl Körper enthält; in einem Nachtrage werden dann noch einige neuere, wahrscheinlich erst während des Drucks des Werks bekannt gewordene Gegenstände angeführt. Ueberall giebt sich gründliche Sachkenntniss und Gewandtheit der Behandlung zu erkennen, keine wesentlichere neuere Entdeckung ist übergangen, so wie Alles treu nach den besten Autoritäten behandelt ist, wenn eigene Anschauung nicht möglich war. Wer im früheren Calcul hinreichend bewandert ist, wird dem Verf. mit Vergnügen folgen und das Werk nicht unbefriedigt aus der Hand legen.

Heussi.

Kriegswissenschaften.

1119. *Militairische Betrachtungen aus den Erfahrungen eines preussischen Officiers.* Mit 32 Figuren und 9 Plänen. Berlin, Reimer. 1839. (VIII. u. 286 S.) 8. 3 Thlr. — Die vorl. Schrift stellt sich dar als das reiche Ergebniss eines eindringlichen, durch bedeutende Kriegserlebnisse angeregten Nachdenkens. Da wir hier Erfahrung, Einsicht u. ein mehr als gewöhnlich scharfes Denken einander durchdringend finden, so gehören die mitgetheilten taktischen Erörterungen zum Gediegensten, was über den Gegenstand in neuerer Zeit gesagt worden. Die Charakteristik des Gefechtes, zumal des Schützen-Gefechtes, so wie die Darlegung der in Bezug hierauf entwickelten Grundsätze, verdienen studiert zu werden. Besonders beherzigenswerth erscheinen die hier ausgesprochenen Ansichten über das Zurathhalten der Streitmittel, über das Bewahren der zur Entscheidung führenden Reserven. Nur dünkt uns, dass der blanken Waffe gerade in Bezug auf den Entscheidungskampf nicht die genügende Aufmerksamkeit gewidmet wird. Dies ist um so auffallender, da der Verf. die hohe Wichtigkeit des offensiven Elements, selbst bei defensivem Verfahren, anerkennt und sachgemäss hervorhebt. Denn eine kräftig gehandhabte Offensive führt von Zeit zu Zeit unvermeidlich zum Kampf Mann gegen Mann, u. in solchem bleibt die blanke Waffe zuletzt allein wirksam. Aus diesem Grunde verdient sie eine viel ernstere Berücksichtigung als ihr in unserer Zeit überhaupt zugewendet zu werden pflegt; u. diese Vernachlässigung scheint ihren Grund in dem Umstande zu haben, dass man sich immer mehr und mehr gewöhnt, vom Schiessgefechte alle Erfolge zu erwarten. Ebenso können wir uns mit dem Vorschlage nicht völlig einverstanden erklären, die Compagnie-Colonne zur stehenden Form zu erheben, u. sie im Grossen an der Stelle des Bataillons-Colonnen zu verwenden. Der geistreiche Verf. verlangt nämlich, die Compagnie-Colonne nicht nur von kleineren Detachements und bei Vorposten-Gefechten benutzt zu sehen, sondern selbst von stärkeren Corps bei allen Gelegenheiten im ganzen ersten Treffen, während das zweite Treffen und die Reserve die Bataillons-Colonne beibehalten sollen. Da sich der Hr. Verf. selbst als einen Jäger-Officier ankündigt, so dürfte man glauben, dass er bei jenem Vorschlage, in sofern sich derselbe auf grosse Truppenmassen bezieht, nicht vollständig genug von den besonderen Bedürfnissen seiner Waffe abstrahirte. Denn ungeachtet der Bemerkungen, mit denen der Verf. allen Zweifeln in dieser Beziehung im Voraus zu begegnen gedenkt, haben wir uns nicht überzeugen können, dass nicht Zersplitterung der Truppen u. eine nachtheilige Vervielfachung der Commando's unvermeidliches Ergebniss der vorgeschlagenen Anordnung sein würde. Anderen wesentlichen Theilen dieses wichtigen Werkes müssen wir dagegen unsere volle Zustimmung zugestehen. Dahin gehören namentlich die Bemerkungen über das Unzweckmässige mancher Friedensübungen, die nur deshalb den unverdienten Ruf praktischer Trefflichkeit erlangt, weil sie aus zufälligen Veranlassungen Eingang gefunden und während eines langen Friedens zur Gewohnheit geworden, im Uebrigen aber sich vor dem Feinde niemals als anwendbar erweisen dürften. Aeusserst beherzigenswerth ist das über den Vorpostenkrieg, über die Wichtigkeit der leichten Truppen so wie über deren Ausbildung und Verwendung Gesagte. Zum Vorzüglichsten im ganzen Werke müssen wir jedoch die mehrfach eingestreueten Bemerkungen über die gegenseitigen Beziehungen zwischen Terrain u. Taktik zählen. Gedrungener und geistvoller erinnern wir uns nicht, den Einfluss der Terrain-Gestaltungen auf taktische Erscheinungen irgendwo erörtert gefunden zu haben. Wenn bei Untersuchungen der Art, u. so auch in anderen Theilen des Werkes wahrhaft genialen Gedankenblitze den entfalteten Ideenkreis durchleuchten; wenn ferner die Schrift in ihrer Gesammtheit als das Ergebniss reifer Erfahrung, gründlicher Forschung u. männlicher Zuversicht erscheint; so dürfen wir Truppen beglückwünschen, deren Loos es ist, nach den hier dargelegten Grundsätzen geführt zu werden.

1120. Rec. von v. Malchus: Handbuch der Militärgeographie von Europa, in *Ergzbl. zur Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 36.

Pädagogik.

1121. *Schulblatt für die Grossherzogthümer Mecklenburg-Schwerin u. Strelitz u. für die Herzogthümer Schleswig u. Holstein.* In Verbindung mit mehreren Schulmännern aus den genannten Ländern herausg. von Dr. *Joh. Zehlicke*, Direktor des Gymnas. in Parchim. Bd. 2. Parchim u. Ludwigslust, Hinstorff. 1839. 8. — Die Redact. meldet, dass mit diesem Hefte das Schulblatt zu erscheinen aufgehört habe; wir können nicht umhin das Eingehen eines so nützlichen und geschickt geleiteten Unternehmens zu beklagen, welches anregend u. unterrichtend zahlreiche gute Frucht getragen hat, indem es manche tüchtige pädagog. Abhh. aufnahm u. selbst hervorrief, indem es bes. über Mecklenb. Gelehrtenschulen ihre Programme und Leistungen genau unterrichtete. Das Schlussheft enth. Pauly: Ueb. d. Unterricht d. bibl. Gesch. in Volksschulen; Lübker: Ob u. wie ein zusammenhängender Vortrag der Syntax für die oberen Klassen unserer Gelehrtenschulen geeignet sei? Meckl.-Strelitzsches Reglement für die Maturitätsprüfung der Abiturienten, nebst Bemerkungen von Dr. *H. Schmid* (Friedland); *Schumacher* (Schwerin): Nachtrag zu den Verhandlungen üb. d. Frage, ob die Gymnasien ihren Zöglingen die Fertigkeit im freien Reden zu gewähren vermögen, nebst e. widerlegenden Nachtrage des Herausgebers.

1122. Rec. von 3 deutschen Lehrbüchern (von Straus, Bauerheim u. Kallsch) u. von Aufgaben für Schule u. Haus. Abth. 1. Anfangslehre, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr 85; von 1) Alex. Cosmar: Athenaeum und 2) Cosmar: Deutsches Lesebuch, ebd. 94.

Schöne Literatur.

1123. *Das Galgenmännlein.* Ein dramatisches Gedicht von *Arthur Lutze.* Leipzig. 1839. 16. ⅓ Thlr. — „Willst Du dies Büchlein nur durchfliegen, Um Langeweile zu be-

Digitized by Google

siegen, So lafs es uneröffnet liegen. Denn furchtbar ist des Galgenmännleins Kraft; Und wie's dem Einen Glück und Freude schafft, So rächt sich's an dem Frevler grauenhaft." Mit diesem Bannspruche meint der Dichter, wenn der Verf. des Büchleins ein Dichter genannt werden darf, seinem Machwerk Bedeutsamkeit zu geben. Nicht frei von Sprachfehlern, überhaft mit prosodischen Mangelhaftigkeiten, mit einer nicht selten aus überspanntem Pathos ins Platte sich überstürzenden Diction, ist das Ganze eine anmafsliche Nachäffung, eine Faustiade des gewöhnlichsten Schlages. Das schöne Mährchen aber Galgenmännlein ist nur äufserlich aufgefafst.

1124. *Gedichte* von *W. Gabriel.* Breslau, Weinhold. 1839. 8. n. 1 Thlr. — Platt sind die lustigen, nachgeäfft die sentimentalen Verse; die Reime häufig unrein, die Sprache nicht selten gemifshandelt, ja durch eigentliche Fehler gegen die Grammatik entstellt; die Prosodie ist aber, stellt man nicht hohe Anforderungen an Euphonie, etwas schonender behandelt. Zwei hundert acht und achtzig Octav-Seiten — es ist bezeichnend für Schlesien, welches Land sich dadurch von andern deutschen Landschaften unterscheidet, dafs um die Wurzeln der Rieseneichen sich ein dichtes Gestrüpp wuchernd erhebt, welches allerdings auch die Blätter der Eiche zur Schau trägt, aber dennoch nur niederes Gesträuch ist.

Vermischte Schriften.

1125. *Conversationslexicon der neuesten Literatur-, Völker- u. Staatengeschichte.* Ein umfassendes Gemälde der Jahre 1830—1838. Ein unentbehrlicher Supplement-Band zu jedem Conversationslexicon. Bearbeitet von einer Gesellschaft deutscher Gelehrten. Heft 3. Bgn. 19—26; Heft 4. Bgn. 27—34. Leipz., Wigand. Lex. 8. Jedes Heft ¼ Thlr. — Unterscheidet sich von dem Brockhaus'schen Conversationslexicon der Gegenwart durch die begränzende Umstekkung seiner Aufgabe, durch eine schärfere u. mehr auf das Gebiet der Kritik hinstreifende Behandlung des Einzelnen; herrschender Charakter ist: auf der Höhe der Zeit zu stehen, sie in ihren freiesten Bewegungen u. kühnsten Fortschritten abzubilden. So finden wir in den Artikeln „Asien" und „Australien" vollständige Darstellungen dieser Welttheile nach den neuesten Erweiterungen unserer Kunde u. nach den Ergebnissen der letzten Untersuchgn; die Artikel „Baden" und „Baiern" geben in hinlänglicher Ausführlichkeit ein bezeichnendes Bild süddeutscher Zustände der Gegenwart; der Artikel „Belgien" vertheidigt die Losreifsung, deren Entwickelung u. nächste Folgen kurz dargelegt werden; er erkennt die materielle Blüthe neben dem Unwesen, welches durch den Ultramontanismus u. der Gewalt der das. röm. kathol. Geistlichkeit („jugendlicher Fanatismus und abgelebte Dummheit sind die Grundtöne des Charakters d. Geistlichen") überhand nahm. Eben so verdient der Art. „Baukunst" hervorgehoben zu werden, er giebt einen kurzen Ueberblick ihrer Leistungen im Ganzen u. nach den einzelnen Ländern. Der biograph. Theil ist aufser der anerkennenswerthen Genauigkeit und literar. Reichhaltigkeit auch mit lobenswerther Mäfsigung gehalten; obgleich der Standpunkt der Bewegungspartlhie merklich vortritt (z. B. Bachmann, Beneke etc.). Zahlreiche kleinere Art., deren wir nicht gedenken können, bekunden Umsicht und Fleifs der Redaction, so wie Tüchtigkeit der Mitarbeiter.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

1126. I. *Philosophie.* Graves Chamney Haughton: Prodromus or an Inquiry into the first principles of reasoning, including an analysis of the human mind. 8. 7 sh. — F. E. J. Valpy: The course of nature urged on principles of analogy, in vindication of particular Texts of scripture from sceptical objections. 8. 5 sh. — Sigwart: Das Problem von der Freiheit u. Unfreiheit des menschl. Wollens. Tübingen, Fues. 8. 1 Thlr. — Adph. Garnier: La psychologie et la phrénologie comparées. 8. 7½ Fr. — — Bidpai: Das Buch des Weisen. Aus d. Arab. des Dr. Ph. Ph. Wolff. 2e Ausg. 2 Thle. in 1 Bde. Stuttg., Scheible. 8. 1½ Thlr. — F. C. C. de Cabrières: Konantsong ou le gouvernement français décrit et presenté avec des considérations philosophiques par le grand prince de l'emp. chinois. 8. 6 Fr.

1127. II. *Theologie.* Gesenii thesaurus philologicus criticus linguae hebraeae et chaldaeae vet. Testamenti. II. 1. Edit. 2da. Lpzg., Vogel. 4. 3 Thlr. — A.-F. James: Hist. de l'ancien Test. 4. Tom. 2. m. 5 Kpf. (Beide Bde. kosten 18 Fr. ohne Kpf. 14 Fr.) — H. Laurens: Job et les psaumes, traduction nouv. d'après l'hébreu, les anciennes versions et les plus habiles interprètes, précedée de deux discours préliminaires etc. Montauban. 8. 8½ Fr. — W. D. Conybeare: An analytical examination into the character, value and just application of the writings of the christian fathers during the ante-Nicene period. Being the Bampton lectures for 1839. 8. 12 sh. — — Siegmayer: Geschichtliche Zusammenstellung der merkwürdigsten Anmafsungen der Päpste über die protestant. Fürsten u. Völker. Berlin, Hayn. 8. ⅓ Thlr. — Ueb. die Anstrengungen der Jesuiten im 19. Jahrh. Von e. protest. Emeritus. Brl., Hayn. 8. ⅓ Thlr. — Abbé Tresvaux: L'église de Brétagne, dep. ses commencemens jusqu'à nos jours ou hist. des siéges episcopaux etc. de cette province. 8. 5 Fr. — Heyd: Melanchthon u. Tübingen. 1512—18. Ein Beitrag zur Gelehrten und Reformationsgeschichte des 16. Jahrh. Tübingen, Fues. 8. ⅓ Thlr. — Gretschel: Beschreibung der Feierlichkeiten, mit welchen das 3te Säcularfest der Einführung der Kirchen-Reformation am 19. und 21. Mai 1839 in Leipz. u. der Umgend begangen wurde. Mit Abbildgn. Lpzg., Schreck. 8. n. ⅓ Thlr. — Ernst: Einige Worte über Dr. Strauss u. die Züricher. Altenb., Pierer. 16. ⅓ Thlr. — Oeuvres complets de Saint-François de Sales. Nouv. édit. 8. 20 Fr. — Das Urchristenthum wie es einen Skeptiker in einen denkgläubigen Verehrer Jesu umwandelte. Lpzg., Vogel. 8. 1⅓ Thlr. — — The Psalter, or Psalms of David: in english verse. By a member of the university of Oxford. 12. 7½ sh. — Preufs: Biblische Geschichte nebst einem Anhange. Königsberg, Bon. 8. n. ⅔ Thlr. — Die vier heil. Evangelien unsers Herrn Jesu Christi. Aus d. latein. Vulgata getreu übersetzt von Silbert, (Illustrirte Prachtausgabe.) Heft 1. Pforzheim, Denning etc. 8. 1½ Thlr. — Petri: Denkschrift sächsischer Geistlichen u. Schullehrer zur Beglückwünschung des Hrn. Geh. Kirchen- und Schulraths Dr. Schulze. (Leipzig, Kummer.) 8. ⅓ Thlr.

1128. III. *Geschichte und Geographie.* Volger: Handbuch der allgem. Weltgeschichte. Bd. 2. Abth. 2. Neueste Gesch. Hannover, Hahn. 8. 2¾ Thlr. (Preis des Ganzen 6⅔ Thlr.) — Böttiger: Die allgem. Gesch. für Schule u. Haus. 8e Aufl. Erlangen, Heyden. 8. ⅓ Thlr. — de Barante: Introduction á la chronique du religieux de Saint-Denys. 4. (2 Bgn.) — J. Ravenel: Collection des principaux mémoires particuliers, brochures, notices ou pamphlets relatifs à la revolutions franç., collationnés sur les textes originaux. 8. Lief. 1. 2. à ¾ Fr. — Cabet: Hist. populaire de la revolution française de 1789 à 1830. 8. (Auf. 40 Lieff. à 2 Bgn. berechnet, deren jede ¼ Fr. kostet; 16 Lieff. werden je in Bd. bilden. — de Ségur: Histoire de Napoléon et de la grande armée en 1812. Nouv. édit. 2 Tomes. Stuttg., Erhard. 16. ⅔ Thlr. — Phil. de Ségur: Eloge historique de M. le maréchal, Cte de Lobau. 8. (1¼ Bgn.) — Gustave de Romand:

Digitized by Google

De l'état des parties en France. 8. (4 Bgn.) — Alex. Brunet: The regal armorie of great Britain; from the time of the reign of Her Majesty, queen Victoria, the institution of chivalry; and the Origin of Emblematic lusignia in ancient nations. 8. 10 sh. — Caroline A. Halsted: The life of Margaret Beaufort, countess of Richmond and Derby, mother of Henry VII. etc. 8. 12 sh. — Erster Jahresbericht des historischen Vereins von und für Ober-Bayern. Für 1838. Erstattet von v. Zu-Rhein. München, Franz. 8. ⅓ Thlr. — Doller: Die Geschichte des deutschen Volks. Mit 100 Holzschn. Lief. 1. Leipz., Wigand. 8. n. ⅛ Thlr. — Uhland: Ernst Herzog von Schwaben. (Neue Ausg.) Heidelb., Winter. 8. n. ⅓ Thlr. — Arndt: Schwedische Geschichten unter Gustav III. vorzüglich unter Gustav IV. Adolf. Lpzg., Weidmann. 8. 3 Thlr. — Staatshandbuch für das KR. Sachsen. Hrsg. vom Direktorio des statist. Vereins. Lpzg., Fleischer. 8. n. 1½ Thlr. — Lewald: Handb. für Reisende durch Tyrol nach Verona, Venedig oder Brescia, m. e. Karte. Stuttg., Hoffmann. 8. ⅔ Thlr. — Dehn: Seeland u. die Seeländer. Ein Beitrag zur Charakteristik des dänischen Landes u. Volkes. Nebst einem Ausfluge nach Schweden. Parchim, Hinstorff. 8. n. ⅔ Thlr. — J. B. G. M. Bory de Saint-Vincent: Relation du voyage de la commission scientifique de Morée dans le Péloponèse, les Cyclades et l'Attique. Lief. 1—4. Tom. I. II. nebst Atlas in Fol. (Auszug des grofsen Werkes.) Strasb. 8. 60 Fr. — Lamartine: Souvenirs, impressions, pensées et paysages pendant un voyage en Orient. 3e édit. Stuttg., Scheible. 12. 4 Bde. 2⅔ Thlr. — Der Eremit von Ganting: Reise nach dem Orient. 1836—38. 4 Thle. Stuttg., Hallberger. 8. 2⅓ Thlr. — Howard Malcolm: Travels in Burmah, Malaya, Siam, China, und Hindustan. 8. 2 Bde. m. Karten. 16 sh.

1129. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Zehlicke: Ueb. das Homerische Epitheton des Nestor οἶκος Ἀχαιῶν u. verwandte Wörter. Parchim, Hinstorff. 8. ⅓ Thlr. — Sophoclis trag., rec. Wunder I. 1. Edit. 2da. Gotha und Erf., Hennings. 8. ⅓ Thlr. — Plato's Staat. Uebers. von K. Schneider. Breslau, Schletter. 8. 2 Thlr. — Wex: de Punicis Plautinis meletemata ad Guil. Gesenium. Lpzg., Vogel. 4. n. ⅓ Thlr. — Gesenii de Bar Alio et de Bar Bahlulo, lexicographis Syro-arabicis inedittis commentatio. Ebd. 4. n. ⅓ Thlr. — — Dillenburger: Syntaktische Beispielsammlung zu Buttmanns griech. Grammatik. Bonn, Habicht. 8. n. 1/12 Thlr. — Auer: theoretisch praktische französische Sprachlehre. Nach e. ganz neuen Systeme bearbeitet. Linz, Eurich u. S. 8. 1⅓ Thlr. — — John Barras Hay: Inaugural addresses by Lords Rectors of the university of Glasgow, comprising those of Jeffrey, J. Mackintosh, Brougham, Tho. Campbell, Marq. of Landadowne, Cockburn, Stanley and Rob Peel. With an historical sketch and account of the present state of the university. 8. m. 20 Kpf. 15 sh. — Wimpina: Scriptorum insignium qui in celeberr. Lipsiensi etc. floruerunt. ..... ed. Merzdorf. Lpz., Wunder. 8. n. ⅔ Thlr.

1130. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Zachariae: Historica iuris graeco-romani delineatio. Cum appendice Ineditorum. Heidelb., Wioter. 8. n. 1⅓ Thlr. — La loy salicque qui est la première loy de Francois faicte par le roy Pharamon roy de Fr. faisant mencion de plusieurs droits croniques etc. 12. ⅓ Bgn. (Ein durch Jules Pelet besorgter Abdruck (zu 25 Exempl.) des alten Drucks. Rouen, 1488.) — Zöpfl: Denkschrift über die Rechtmäfsigkeit und Zweckmäfsigkeit der Todesstrafe u. deren Abschaffung. Heidelberg, Winter. 8. ⅓ Thlr. — Hepp: Commentar über das neue würtembergische Straf-Gesetzbuch. Bd. 1. Abth. 1. Tübingen, Osiander. 8. ⅔ Thlr. — Wefsely: Wer ist nach den Grundsätzen des österreich. Rechts zur Vornahme einer jüd. Trauung berechtigt. Prag, Borrosch u. A. 8. 1/12 Thlr. — F. Berriot Saint-Prix: Exposé des principes généraux du mariage et de la séparation de corps etc. 4. 2½ Bgn. — Esselen: Zusätze u. Erläuterungen zur Depositel-Ordnung mit Formularen z. Depositel-Mandaten. Hamm, Wickenkamp. 4. ⅔ Thlr. — Die Verordnung über das Rechtsmittel der Revision und Nichtigkeitsbeschwerde. Hamm, Wickenkamp. 8. ⅓ Thlr. — Weiske: Handbuch des allgem. deutschen Gewerbrechts, mit vorzügl. Rücksicht auf sächs. Recht. Lpz., Schwickert. 8. 1¼ Thlr. — Schaffrath: Kritik des in erster Instanz gegen 19 Mitglieder der Leipz. Burschenschaft gesprochenen Urtheils. Altenb., Pierer. 8. 1 Thlr. — — Félix de La Farelle: Du progrès social au profit des classes populaires non indigentes ou Etudes philosophiques et économiques sur l'amélioration matérielle et morale. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Osiander: Darstellung der französ. Finanzen seit der Julirevolution von 1830—37. Stuttg., Schweizerbart. 12. ⅞ Thlr.

1131. VI. *Naturwissenschaften.* Davy's tröstende Bemerkungen auf Reisen od. die letzten Tage eines Naturforschers. Nürnb., Schrag. 8. 1 Thlr. — Charles d'Orbigny: Dictionnaire universel d'histoire naturelle. 8. Tom. 1. Lief. 1. m. 2 Kpf. 1⅓ Fr. m. color. Kpf. 2⅔ Fr. (Das ganze Werk ist auf 6 bis 8 Bde. berechnet, von denen jeder 12 Lieff. umfassen wird.) — Widemann: Ueber das Wesen der Natur, nebst e. Blick auf die Homeopathie. Stuttg., Ebner. 8. 1 Thlr. — Fischer: Beschreibung aller naturhistorischen Gegenstände, welche auf den neuen Wandtafeln der Naturgeschichte abgebildet sind. Bdch. 6. Pflanzenreich, Abth. 2. Breslau, Hentze. 8. 1 Thlr. — Geo. Roberts: An etymological and explanatory dictionary of the terms and language of geology. 8. 6 sh. — A. Rivière: Essai sur les roches, comprenant les généralités sur les roches, leurs déterminations et leurs classifications. 8. (4⅓ Bgn.) — Mayer: Clavis analytica zur Bestimmung der Mineralien. Abthl. I. Livf. 1. Prag, Borrosch u. André. 8. n. ⅓ Thlr. — Raifs: The british phaenogamous plants and ferns, arranged on the Linnaean system, analyzed after the method of Lamark, with a short comparative analysis of the natural families. 8. 8 sh. — C. C. Babington: Primitiae florae Sarnicae; or, an outline of the flora of the Channel islands of Jersey, Guernsey, Alderney and Sark, containing a catalogue of the plants indigenous with occasional observations on their distinction characters affinities and nomenclature. 12. 4 sh. — Alcide d'Orbigny: Collection des oiseaux d'Europe, dessinés p. Delarue. Lief. 1—40. 8. 10 Bgn. m. 40 Steiod. à ⅓ Fr. — Nouveau recueil de planches coloriées d'oiseaux publ. par C. J. Temminck et Meiffren Laugier. Lief. 102. (Schlufs.) 4. 10½ Fr. (Fol. 15 Fr.) — Liebig: Organ. Chemie. (Besonderer Abdruck aus Geiger's Handb. der Pharmacie. Bd. 1.) Lief. 1. Heidelb., Winter. 8. n. ⅔ Thlr. — Mädler: Kurzgefafste Beschreibung des Mondes. Berlin, Schropp. 8. ⅓ Thlr.

1132. VII. *Physiologie und Medicin.* Bigel: De l'avenir de la médecine. 8. (3 Bgn.) — Foerg: Grundlinien zu einer morphologischen Betrachtung des Gehirns. München, Franz. 8. ⅓ Thlr. — Ders.: Das Rückenmark des Menschen mit den Ursprüngen seiner Nerven. In morpholog. Beziehung dargestellt. m. 8 Hlzschn. Ebd. 8. ⅔ Thlr. — Hellwig: De aente humana diss. Marburg, Elwert. 8. ⅓ Thlr. — Parchappe: Recherches statistiques sur les causes de l'aliénation mentale. Rouen. 8. 2 Fr. — G. P. Billot: Recherches psychologiques sur la cause des phénomènes extra-ordinaires observés chez les moderoes voyans improprement dits somnambules magnétiques. 8. 2 Bde. 12 Fr. — Die medizinische Praxis. Thl. 3.: Handb. der speciellen Pathologie und Therapie der chron. Krankheiten. Abth. 2. Brl., Veit. 8. 3⅓ Thlr. — De la Croix: Handb. für die an Hämorrhoiden Leidenden. 2e Aufl. Cassel, Fischer. 8. ⅓ Thlr. — Barré: Maladies des voies urinaires. De la nécessité de la cautérisation antéropostérieure dans certaines rétrécissemens du canal de l'urètre. 8. 3 Fr. — P. D. Thiaudière: De l'exercice de la médecine en province et à la campagne, considéré dans ses rapports avec la pratique. 8. 2 Fr. — — Bigel: Coup docil général sur l'homoeopathie.

Digitized by Google

8. (7¼ Bgn.) — Rosenberg: Homoeopathische Diätordnung. Stuttg., Ebner. 8. ⅛ Thlr. — — Fischer: Bad Tepitz, wie es jetzt ist. Nebst (16) Abbldgn. Grimma, Verlagscomptoir. 16. ⅜ Thlr. — Kerner: Das Wildbad im KR. Württemberg. 4e Aufl. Tübing., Oslander. 8. ⅜ Thlr.

1133. VIII. *Mathematik.* Seydewitz: Sammlung trigonometrischer Aufgaben. Heiligenst., Delion. 8. ¾ Thlr. — Bégat: Traité de Géodésie, à l'usage des marins, ou méthodes et formules trigonométriques relatives au levé et à la construction des hydrographiques. 18¾ Bgn. m. 3 Kpf. — Muuck af Rosenschöld: Artis mensoriae electricae fundamenta mathematica. Lund. (Lpz., Vogel.) 8. n. $\frac{5}{12}$ Thlr.

1134. IX. *Kriegswissenschaften.* Siegmann: Handbuch für die Unteroffiziere der kgl. sächs. Reiterei. 2e Aufl. m. 2 Taf. Abbldgn. Leipz., Hinrichs. 8. n. 1 Thlr. — Maximilian Caccia: Reflexions sur l'équitation militaire. 8. 3 Bgn. — Aide-mémoire de l'ingénieur militaire ou Recueil d'études et d'observations, rassemblées et mises en ordre p. Grivet. Partie I. Livre 2. Sciences auxiliaires. 8. m. 10 Kpf. 7½ Fr.

1135. X. *Pädagogik.* Gebrüder Paulus: Die Principien des Unterrichts u. der Erziehung, wissenschaftlich untersucht u. beleuchtet. 2 Hefte. Stuttg., Ebner. 8. 2 Thlr. — Kirchner: Kurze Nachricht von der Landesschule Pforta. Lpzg., Vogel. 8. ⅛ Thlr. — Schubart: Das weibliche Erziehungsahaus in seinen Erziehungen zum Familienleben. Brl., Hayn. 8. ⅜ Thlr. — — Gailer: Angenehme Sprachübungen für die Jugend. Gmünd. (Lpz., Meifsner.) 8. 1 Thlr. — Winter: Stylistisches Aufgaben-Magazin. 2e Aufl. Grimma, Verl.-Compt. 8. ⅜ Thlr. — Schilling: Der deutsche Orthograph. Zu Dictir-Uebungen für den Unterricht. Ulm, Nübling. 8. ⅜ Thlr. — Lindner: Musikalischer Jugendfreund. 5e Aufl. Heft 1. Lpz., Vogel. 4. n. 1½ Thlr. — Schulvorschriften nach dem neuesten, zunächst für Volksschulen geeigneten Ductus. Grimma, Verlags-Compt. 4. n. ⅜ Thlr. (Lithogr.) — Morgner: Anweisg. zu e. gründl. und naturgemäfsen Behandl. des Schönschreibunterrichts in Elementar-Schulen. Grimma, Verlags-Compt. 12. ⅛ Thlr. — Fenelon: Abentheuer Telemachs. A. d. Französ. von G. Fink. Stuttg., Erhardt. 16. 1 Thlr.

1136. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- u. Forstwissenschaft.* Rumpf: Brief- u. Geschäftsschule für alle Stände. 2e Ausg. Berlin, Hayn. 8. ¾ Thlr. — v. Poppe: Ausführliche Volks-Gewerbslehre od. allgm. u. bes. Technologie. 4e Aufl. in 1 Bde. Mit 175 Hlzschn. Stuttg., Hoffmann. 8. 3 Thlr. — Hephästos, e. praktisch-technische Monatsschrift, hrsg. vom Commerzienrathe Freytag. Bielefeld, Helmich. 8. n. 2 Thlr. — Alx. Bethune: Practical economy explained and enforced in a series of lectures. 8. 4 sh. — Albert: Praktische Mittheilungen aus dem Gebiete der Landwirthschaft. Doppelt gekrönte Preisschrift. Lpzg., Wunder. 8. 1 Thlr. — P. Leconnt: A practical treatise on railways, explaining their construction and management. (aus d. neuen Ausg. der Encyclopaedia Brit. abgedruckt) mit Hlzschn. u. 10 Stahlst. 9 sh. — Lamy (maréchal de camp du génie): Observations des entreprises des chemins de fer. 8. (5⅛ Bgn.)

1137. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Lessing: Hamburgische Dramaturgie. Neue Ausg. Berlin, Vofs. 8. 1⅛ Thlr. — Mürlein von Einem der auszog das Fürchten zu lernen; mit Hlzschn. München, Franz.) 8. ⅜ Thlr. — Schneider: Der böse Blick. Abth. 2. Berlin vor 200 Jahren. Historischer Roman. Berl., Hayn. 8. 1⅛ Thlr. — Stahl: König Kodrus. Eine Mifsgeburt der Zeit. Lpz., Gebhardt u. Reisland. 8. ⅜ Thlr. — Eichholz: Eduard Elfen. Ein Roman. 2 Thle. Brl., Vofs. 12. 2 Thlr. — Le Sage: Die Geschichte des Gil Blas von Santillana. Illustrirt mit 600 ganz feinen Holzstichen. Heft 1. Pforzheim, Dening. 8. ⅜ Thlr. — Jules Sandeau: Marianna. 2de édit. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Augustin Chaho: Paroles d'un voyant. Nouv. édit. 8. 5 Fr. — E. Guérin et de Bildereecr: La loge et le salon. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Phil. Marville: Etienne, ou l'Echelle du mal; moeurs du 19. siècle. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Alex. de Lavergne: L'aîné de la famille. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Capt. Marryat: A diary in America. 8. 3 Bde. 1 L. 11½ sh. — Ann Fraser Tytler: Leila or the Island. 12. 5 sh. — Kyd the Buccanier; or the wizard of the Sea. By the author of the Pirate of the golf of Mexico etc. 8. 3 Bde. 12 sh. — Waconsta, or the Prophecy: a Tale of the Canadas. By the author of „Ecarté" 8. 3 Bde. 1 L. 1 sh. — Jos. Jones: Osborne, the conetry gentleman. 8. 5 sh. — Glenlonely; or the Daemon friend. 8. 3 Bde. 1 L. 1 sh. — Mrs. Stewart: Mascareuhas; or, the Portuguese in India. 2nd edit. 8. 3 Bde. 1 L. 1 sh. — Dr. Bird: Hawkes of Hawk-hollow. 8. 3 Bde. 1 L. 4 sh. — — von Plötz: Das Innere einer Familie od. der Haustyrann. Charaktergemälde in 5 Aufzügen. München, Franz. 8. ⅜ Thlr. — Thebesius: Hermann der Cheruskerfürst. Tragödie in 5 Akten. Berl., Hayn. 8. ⅛ Thlr. — Seydewitz: Die Belagerung von Heiligenstadt durch 6 Fürsten u. 7 Grafen im J. 1404. Dramat. Gedicht. (Heiligenstadt, Delion.) 8. ¾ Thlr. — — Cray's elegy in a country churchyard. Each stanza illustrated with an engraving in wood, from 33 original Drawings. Polyglot edition, with interpaged translations in the Greek, Latin, German, Italian and French Languages. 12 sh. — Octave Desjuras: Le siège des minitères, ou la Coalition. Hist. poetique des deux chambres de 1839. Epopée en 6 chants. 2de édit. 8. 6 Bgn. — Mafsmann: Arnimslieder. Nebst e. Anh. and. Gedichte. München, Franz. 8. n. ⅜ Thlr. — — Edw. Jesse: A summer's day at Hamptonconrt being a guide to the palace and gardens with a catalogue of the pictures according to the new arrangement, including those in the apartments, recently opened to the Public. 8. m. zahlreichen Hlzschn. — Salon de 1839. Dessins par les premiers artistes. Texte p. Laurent. Lf. 1. Jan. (3½ Bgn.) 1½ Fr. — Emminger: Studien für Landschaftszeichner. Heft 1. Kempten, Dannheimer. Fol. (Lithogr.) n. 1 Thlr. — Repton's Landscape gardening being the whole works on Landscape gardening and Landscape architecture of the late Humphrey Repton; with biographical notices and notes by J. C. Loudon. 8. Nr. 1. 2½ sh. (soll in 12 monatl. Lieff. die einen Octav-Band mit 200 Abbldgn. geben werden, erscheinen.) — Weifs: Die malerische u. romantische Pfalz. Neustadt a. d. Hardt, Gottschick. 8. n. ⅓ Thlr. — de Caumont: Cours d'antiquités monumentales. Hist. de l'art dans l'ouest de la France, depuis tems les plus reculés jusqu'au 17. siècle. Partie 3. Caen 8. nebst Atlas m. 16 Kpf. in 4. 12 Fr. — Trésor de numismatique et de glyptique. Lief. 227. (Mounaies. Lief. 7. Sér. 3. classe 2.) Lief. 228. (Numismatique grecque, Lf. 16. Sér. 4. cl. 1.) Lief. 229. (Iconographie romaine. Lief. 12. Sér. 4. cl. 1.) Lief. 230. (Papes. Lief. 12. Sér. 6. cl. 2.) Das ganze Werk soll 20 Bde. od. 250 Lieff. enthalten.

1138. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* The works of the Rev. Sydney Smith. 8. 3 Bde. 36 sh. — Adam v. Müller's gesammelte Schriften. Bd. 1. m. d. Portr. des Verf. München, Franz. 8. 2½ Thlr. — Bacherer: Sterne u. Meteore in deutscher Zukunft u. Gegenwart. Lpz., Fest. 8. 1⅓ Thlr. — Memorabilien der Zeit. Denkblätter der Liebe u. Freundschaft. m. Titelkpf., elegant geheftet m. Goldschn. 16. n. ⅜ Thlr. — Deutsches Schimpfwörterbuch. Nebst e. Vorvor-, Vor- u. Nachrede, von Mir-Selbst. Arnstadt, Meinhardt. 16. ⅛ Thlr.

Durch ganz bes. Umstände sind in nus. letzten Blatte einige Druckfehler stehen geblieben. Sp. 511. Z. 24. i. „giebt er in 3 Tit. die Lehren"; Z. 33. i. „im allgm. Befinden" (st. „im Allgm. bef.") — Art. 1084. ist immer *Marggraff* zu lesen.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Tromitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 30.

(Berlin, den 24. Juli 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Philosophie.

1139. *Lehrbuch der Geschichte der Philosophie.* Von *Ernst Reinhold. Zweite* verm. u. verb. Aufl. Jena, Mauke. 1839. 8. (XX u. 764 S.) 3 Thlr. — Der wissenschaftliche Standpunkt und Charakter des Verf. ist hinlänglich bekannt. Die Schnelligkeit, mit welcher sich dieses Buch neben und vor manchen desselben Inhalts u. Zweckes Eingang verschafft hat, so dafs schon nach drei Jahren eine neue Auflage nöthig geworden ist, beweist die grofse Theilnahme des Publikums für dasselbe, welche dessen eigenthümliche Vorzüge allerdings verdienen. Denn indem es weder Ansprüche auf eine annäherungsweise zu erreichende Vollständigkeit in Anführung auch der untergeordneten und unbedeutenden Modificationen philosophischer Ansichten macht, noch eine Anführung der historisch-philosophischen Literatur in seinen Zweck aufnimmt, gewinnt es schon dadurch einen gröfsern Raum zu ausführlicherer Darstellung der Hauptgestaltungen in der Geschichte der Philosophie, u. gegründet auf ein eben so umfassendes als sorgfältiges Quellenstudium giebt es mit gewissenhafter Treue und historischer Unbefangenheit in einer klaren Sprache die Hauptzüge der philos. Systeme beinahe ganz in den Worten ihrer Urheber: so dafs es, wegen jener Beschränkung ebensowohl wie wegen dieser historischen Gewissenhaftigkeit bes. für ein erstes Studium dieses Gegenstandes sehr zu empfehlen ist. Dafs bei jener beabsichtigten Hervorhebung des Wichtigsten manches vielleicht zu sehr in den Hintergrund gedrängt ist, wie etwa wenn in der Gesch. der griech. Philosophie die Sophisten kaum auch nur genannt, und Sokrates nicht so dargestellt wird, dafs seine Wichtigkeit für die ganze folgende Entwicklung einleuchtet, oder wenn im weitern Verfolg der Gesch. der Einfluss des Christenthums sehr zurücktritt; dafs sich auch bei dem sorgfältigen Quellenstudium hie und da noch Versehen eingeschlichen haben, darauf möchte Ref. kein grofses Gewicht legen; es sind diefs Einzelnheiten, die theils dem Streite noch unterliegen können, theils in einer so umfassenden Arbeit nicht leicht ganz vermieden werden; wichtiger scheint es, auf zwei andere Punkte hinzuweisen, die mehr den Charakter des Buchs im Ganzen treffen. Historische Treue u. sorgfältiges Anschliefsen an die Quellen ist darum noch nicht philos. Entwicklung u. Reproduction; wenn jene durchaus anzuerkennen ist, so sieht man oft diese zweite, gewifs nicht weniger wichtige Forderung, mehr oder minder unerfüllt, dafs von dem Probleme aus, welches einen jeden Denker zum Philosophiren antrieb, als dem innersten Mittelpunkte des Systems, dieses selbst in seiner nothwendigen Abfolge als Ein Ganzes sich entwickele u. nicht blofs aus einer Menge von Einzelnheiten zusammengesetzt werde. So ist z. B. in der Darstellung der aristotelischen Philosophie, abgesehen von der unaristotelischen, durch Top. I, 14. nicht erwiesenen Eintheilung in Logik, Physik, Ethik nichts enthalten, was nicht durch die citirten Stellen belegt wäre, aber indem die Begriffe von δύναμις und ἐνέργεια, die in den Vordergrund der Darstellung gehörten, ganz übergangen, also auch ihr Verhältnifs zu ὕλη, εἶδος u. τό τί ἦν εἶναι nicht erörtert ist, so fehlt der eigentliche Lebenspunkt der aristotelischen Philos., von dem aus ihr Zusammenhang in sich und ihre Beziehung zu den vorhergehenden Philosophemen begriffen werden könnte; oder in der sonst sehr treffenden Darstellung der platonischen Philos. ist durch gänzliche Uebergehung der Dialektik, von andern daraus entstehenden Mängeln abgesehen, die Verbindung zwischen der Aufstellung der einzelnen Ideen und der höchsten Idee, der des Guten völlig verloren; und ähnliches liefse sich noch in mehr Beispielen nachweisen. Zweitens mufs Ref. das Verhältnifs mifsbilligen, in welches der Verf. sich u. seinen philosophischen Standpunkt zu den dargestellten Systemen setzt. Dafs der Verf. in der Einleitung seine eigene Philosophie in kurzen Worten bezeichnet, wird jedem Leser, dem diese nicht sonst schon bekannt ist, gelegen sein; er findet darin einen sicheren Prüfstein, was er, bei aller historischen Unbefangenheit des Buches, hier u. da dem Geschichtsschreiber nicht den dargestellten Systemen zuzuschreiben hat — z. B. die reine Selbstthätigkeit der Vernunft bei Plato u. A.; dafs aber der Verf. von *seiner* Ansicht aus eine äufsere Kritik an den einzelnen Systemen übt, kann schwerlich gebilligt werden. Denn mag man nun in der Gesch. der Philosophie den nothwendigen Entwickelungsgang der Philosophie selbst, oder mag man in ihr, was der Meinung des Verf. näher kommen würde, einen bald vor- bald zurückschreitenden Wechsel in Auffassung u. Bearbeitung der philosophischen Aufgaben erkennen: in keinem von beiden Fällen kann eine andere als eine immanente Kritik zugelassen werden, welche dort in der Folge der Geschichte selbst, hier in einer solchen Darstellung liegen würde, welche die innere Consequenz oder Inconsequenz in Lösung der jedem Systeme eigenthümlichen Aufgabe zeigte oder aussprächе; jede von aufsen hinzutretende, nicht aus dem Wesen des Systems selbst hervorgehende Kritik mufs die Geschichte als solche ablehnen. Vollends ungehörig ist es, wenn man ein solches Urtheil *vor* der historischen Darstellung selbst bekannt und in ihnen die hellen Farben des Lobes mit den dunkelsten des verwerfenden Tadels verbunden sieht. — Die Verbesserungen in dieser zweiten Auflage betreffen hauptsächlich Einzelnheiten; die Vermehrungen zeigen sich besonders in der Geschichte der Philos. seit Kant; namentlich hat die Herbartsche Lehre eine beinahe unverhältnifsmäfsig ausführliche Behandlung erfahren, so dafs ihre Anhänger nicht hier, wie sonst öfters über deren unbillige Zurücksetzung sich beklagen können; nur würden dieselben wohl, u. mit vollem Rechte, dagegen Protest einlegen, dafs, hier in geradem Gegensatze zur Herbartschen Lehre, die Psychologie von der allgemeinen Metaphysik getrennt und mit der praktischen Philosophie, als wäre sie deren Grundlage, verbunden ist.

1140. Rec. von Daub: Vorlesungen üb. philosoph. Anthropologie, in *Gel. Anz. der k. bay. Akad.* Nr. 65—67. Neumann's Rec. von Le Tao-te-king, ou le livre revéré de la raison suprême et de la vertu p. Laotseu p. Panthier, ebd. 85—87. — Heeren's Anz. von Platner: Ueber die falsche Idealität, in *Gött. gel. Anz.* 104.

Theologie.

1141. *Gedichte* von *J. G. Holst*, Prediger in Breeklum. Altona, Aue. 1838. 240 S. kl. 8. ⅔ Thlr. — Der allgemeine

Digitized by Google

Charakter dieser Gedichte ist der religiöse: rein religiös in der 2n Abthl. „Festgesänge" betitelt, welche die meisten christlichen Feste, auch das Reformationsfest (nur das Fest der Dreieinigkeit fehlt) umfassen; als religiöse Natur- und Lebens-Anschauung ausgeprägt in der 1n Abthl.: „Gedichte vermischten Inhalts." Soll man sagen, die ächte, väterliche Anschauung der Natur sei dem christlichen Standpunkt, der die Reiche der Natur u. des Geistes streng geschieden hat, abhanden gekommen, oder soll man sagen, sie sein noch nicht in der rechten Weise gefunden, oder soll man endlich sagen, die Natur sei für uns nur, wenn sie vom religiösen Elemente getrennt werde, ein Gegenstand der Poësie? In den vorliegenden Gedichten wenigstens hat die Vereinigung beider einen mehr wehmüthigen, als heitern Ton erzeugt; Nacht, Grab, Klage, Abschied, Gottesacker, Pilgerthum, Zukunft, Ruhe, Sehnsucht nach der Heimath, Wiedersehen, Alles, was an die Vergänglichkeit erinnert, ist vorherrschender Gegenstand, u. die reinen Naturerscheinungen: Morgen, Mai, Sturm, Gewitter sind mehr blos beschrieben, als poetisch aufgefaßt; sodann treffen wir im Ganzen weniger einen freien Schwung, als Feierlichkeit u. eine damit sich verbindende Monotonie, u. etwas steife Phraseologie; wiewohl sich auch einige leicht und nett geschriebene Balladen vorfinden. Betrachten wir dagegen diese Gedichte als Ausdruck der harmlosen Gefühle eines in sich ruhigen Gemüths, welches auch in der 2n Abtheilung der vorherrschende Typus ist, so haben sie für ein gleichgestimmtes Gemüth ihren guten Werth. Der Reim ist meist glücklich, aber öfter auf Kosten des innern Gehaltes; in den Versmaafsen ist der Wechsel nicht bedeutend, u. es sind nicht lauter edle gewählt.

1142. A. Baier's Rec. von Daub's: Vorlesgn. über die Prolegomena zur Dogmatik hrsg. v. Marheineke und Dittenberger, in *Jahrbb. f. wsschftl. Kritik*, Nr. 108—10; A. Hahn's Rec. von Codex Syriaco-hexaplaris, ed. Middeldorpf Pars. 1. 2. ebd. 117—19.

Geschichte und Geographie.

1143. *Ueber das Haus- und Tagebuch Valentin Gierth's* und die Herzogin Dorothea Sibylla von Liegnitz u. Brieg, geb. Markgräfin von Brandenburg. Eine Untersuchung von *Heinr. Wuttke*. Breslau, Friedländer. 1838. 8. ⅓ Thlr. — Diese Schrift hat so großes Aufsehen gemacht, daß wir es uns nicht versagen können, über sie ein wenig ausführlich zu berichten. Herr Koch, vormals Syndicus in Brieg, veröffentlichte zuerst im Jahre 1829 in „Hoffmanns Monatschrift von u. für Schlesien", dann 1830 durch besonderen Abdruck Bruchstücke aus dem Tagebuche des Rothgerbers V. Gierth. Allgemein war die Theilnahme, welche diese Erzählungen aus dem häuslichen Leben einer Fürstin fanden, über welche man bis dahin nur einige dürre Notizen in den Geschichtsschreibern des 17. Jahrh. u. in den schwülstigen Reden, die an ihrem Grabe gesprochen worden waren, aufzuweisen hatte. Stenzel nahm in seine Geschichte des Pr. St. einige Stellen dieser anmuthigen Schilderung auf. Die Nachforschungen mehrerer Gelehrten, vor Allen des G. R. Stenzel, nach der Originalhandschrift führten zu keinem Ergebniß; Herr Koch war entweder nicht aufzufinden oder stellte Gründe auf, welche die Vorzeigung des Manuscripts verböten. In dem Taschenbuch Silesia auf d. J. 1838. erschienen zwei neue Mittheilungen aus dem Tagebuche Gierths u. in e. vom Predigtamts-Cand. *Schmidt* besorgten 2n Aufl. der „Denkwürdigkeiten" erhielten wir nicht mehr die „wörtlich abgedruckte" Erzählung Gierth's, sondern eine Bearbeitung des bisher bekanntgemachten Originals, mit verschiedenen noch nicht publicirten Nachrichten bereichert. Da starb Herr Koch am 17. Juli 1838. Jetzt wurde die Nachfrage nach der Handschrift, welche sich in des Verstorbenen Nachlasse nicht vorgefunden hatte, erneuert; sie blieb vergeblich. Dagegen trat im Herbst 1838 Hr. Dr. W. in der vorliegenden Schrift mit der Behauptung auf, aus innern wie äußern Gründen sei zu erweisen, daß das Tagebuch nicht im 16. sondern im 19. Jahrh. geschrieben sei. Erregte diese, wie sogleich erörtert werden soll, gut unterstützte Behauptung bei Allen, welche die „Denkwürdigkeiten" lieb gewonnen hatten, das schmerzliche Gefühl, ein hochgeachtetes Gut in Tand verwandelt zu sehen, so entzündete sich vornehmlich in Schl. Blättern ein Streit, welcher, indem er meist Nichtiges und Gehaltloses brachte, doch durch zwei Aufsätze wichtige Beiträge zur Entscheidung der Frage lieferte. In der Bresl. Zeitung vom 21. März d. J. veröffentlichte Herr Gymnasialdirector Kaiser aus Brieg eine Stelle aus einem vergessenen Schriftchen Koch's „Nachrichten über große Oderüberschwemmungen", welche ein Bruchstück aus Gierth's Tageb. enthält. Herr Kaiser weiset nach, daß dieses Bruchstück unecht sein müsse auch habe Koch dasselbe späterhin nicht abdrucken lassen, weil er selbst die thatsächlichen Irrthümer der Erzählung eingesehen habe. Und in der Schles. Zeit. v. 26. März erklärte der Hr. Stadtsyndicus Trost aus Brieg, daß in dem Protokollbuche des Briegischen Rothgerbermittels, welches vollständig erhalten, kein Valentin Gierth zu finden sei. Auch mehrere andere Personen, welche in dem Tagebuche genannt würden, seien in den Bürgerrollen jener Zeit nicht aufzufinden und der Verf. des Tagebuches könne daher kein Zeitgenosse sein. Diese wichtigen Beiträge zur Streitfrage sind unsers Wissens die letzten gewesen und sind sowohl sie als auch mehrere in dem Büchlein des Herrn Dr. W. entwickelte Gründe wohl geeignet, auch den festesten Glauben an die Echtheit jenes Tagebuches zu erschüttern. Die Sachlage ist nach unsrem Ermessen jetzt folgende: Bewiesen ist, daß die Gestalt, in welcher das Tagebuch uns vorliegt, vielen unwiderleglichen Widersprüchen unterliegt, daß diese Form also nicht die echte ist; unaufgeklärt bleibt, bis zu welchem Grade die ächten Nachrichten verfälscht sind. — Der Verf. hat das unbezweifelte Verdienst, die Frage durch seine kritischtüchtige Schrift in Anregung gebracht zu haben. Gleichwohl sind weder alle innere noch sämmtliche äußere Gründe gegen die Echtheit, unanfechtbar und auch gegen die Anordnung, nach welcher die schwächeren mit den stärkeren abwechseln, können begründete Einsprüche erhoben werden. Dieß ist auch mehrfach geschehen und darum scheint es uns Pflicht zu erklären, daß es zu unserer Kenntniß gekommen ist, der Verf. habe aus uns nicht bekannten Gründen nur wenige Tage für diese Schrift verwenden können; Einsichtige werden beurtheilen, wie unzureichend diese kurze Frist zu einer tadelsfreien Anordnung auch des längst gesammelten Materials sei, wenn dasselbe in einer Reihe von Zweifeln des verschiedensten Werthes besteht. Die Entgegnungen in Schles. Blättern sind ferner nicht immer frei von Persönlichkeiten geblieben; dieß giebt allerdings einen neuen betrübenden Beleg dafür, wie selten die Menschen die Sache von der Person zu trennen verstehen. Allein hat der Herr Verf. nicht ein wenig Schuld daran? Indem er die Echtheit des Tagebuches angriff, war er nicht gezwungen, auch die Rechtlichkeit des verstorbenen Hrsg. zu verdächtigen u. diese Verdächtigung durch Anspielungen auf Familienverhältnisse zu begründen. Denn der Satz: „Gierth's Tagebuch ist unecht" begründet keineswegs den Schluß: „Folglich war Koch ein Falsarius!" Es ist das Letzte möglich, aber nicht nothwendig, ja dem Ref. aus folgenden Gründen sogar unwahrscheinlich. Koch hat nämlich unsres Wissens außer den Denkwürdigkeiten und dem uns nicht bekannten Schriftchen über Oderüberschw., welches Kaiser erwähnt, nur zwei sogenannte historische Novellen in dem Taschenbuche Silesia f. 1838 veröffentlicht; diese sind aber so geistlos und in jeder Hinsicht erbärmlich, daß wir uns nicht überzeugen können, der Dichter der Denkwürdigkeiten sei der Verfasser der

Digitized by Google

Novellen. Bleibe es aber dahingestellt, ob Koch ein Falsarius oder ein „betrogener Betrüger" war, so möge Herr Dr. Wuttke doch bedenken, dafs seine aus dem Leben Kochs entnommenen Gründe gegen die Echtheit der Denkw., so wie sie für die Streitfrage unerheblich sind, ebenso verwerflich genannt werden müssen, als die hämischen Anfeindungen, denen er selbst Preis gegeben worden ist.

1144. *Chronik von Berlin von Entstehung der Stadt an bis heute.* Bearbeitet von *C. E. Geppert.* Bd. 1. Von Entstehung d. Stadt bis zum Regierungsabschlusse Friedrichs I. M. 22 Taf. Abbildgn. Berlin, Rubach. 8. (XIV u. 401 S.) 2 Thlr. — Der Hr. Vrf. hat die in der That dankenswerthe Mühe übernommen, die Geschichte Berlin's einem gröfseren Leserkreise zu überliefern; wir wünschen ihm die Ausdauer, welche mit der stets, so wie der Geschichtsschreiber näher an die Gegenwart kommt, anwachsenden Schwierigkeit, den Stoff zu bewältigen u. seine Fülle anschaulich anzuordnen, nothwendig sich steigern mufs. Wir müssen ein näheres Urtheil bis zur Vollendung des Ganzen, welches sich viele Freunde verschaffen wird, aufschieben u. wollen uns für jetzt nur begnügen auf die Abbildungen, die eine angemessene Zugabe bilden, aufmerksam zu machen. Sie enth. einen Plan von Berlin i. J. 1688, 10 Ansichten verschiedener Theile Berlin's aus d. J 1690; die Bildnisse Albrechts des Bären, der Markgr. Waldemar u. Ludw. d. Aeltern, Kaiser Karl IV., der Generale Graf v. Schwerin, v. Keith, v. Seidlitz; die feierliche Ertheilung des schw. Adlerordens am 19. Jan. 1703, die Tabacksgesellschaft Friedr. I. u. a. Ansichten verschiedener Gebäude u. Plätze aus verschiedenen Zeiten.

1145. *Seeland und die Seeländer.* Ein Beitrag zur Charakteristik des dänischen Landes u. Volkes. Nebst einem Ausfluge nach Schweden. Von *Christian Dehn*, Grofsherz. Meckl. Schwerin'schen Pagen-Informator. Als Vorbereitungsbuch für Reisende mit Reiseplänen u. andern touristischen Anweisungen versehen. Schwerin, Sandmeyer. (In Commission: Parchim u. Ludwigslust, Hinstorff.) 1839. 8. (IV. und 172 S.) $\frac{2}{3}$ Thlr. — Der Verf. will nicht blos einen Wegweiser für die „grüne Insel" liefern, sein Streben geht vielmehr dahin, Seeland nach seinen localen, socialen, intellectuellen u. artistischen Zuständen mit bes. Beziehung auf ähnliche Verhältnisse in Deutschland kennen zu lehren, ohne dabei die eigentliche Reisebeschreibung gänzlich auszuschliefsen. Wir finden eine etwas einseitige Vorliebe für Dänemark, das Buch giebt neben manchen erwünschten Notizen u. Benachrichtigungen manches nur mangelhaft; die Auffassung des socialen Lebens, der wissenschaftlichen u. artistischen Zustände läfst vieles vermissen. Die meisten Besucher jenes Landes werden sich indefs durch das Gebotne befriedigt finden, da insbes. die äufserlichsten Fragen nach Posten- und Paßeinrichtungen, nach Geldwechsel und Wirthhäusern u. s. w. sorgfältig beantwortet sind, da histor.-statistische Nachrichten so weit sie dem Fremden interessiren in angenehmer Darstellung eingewoben u. die Excursionen auf Nachbarparthien bedacht sind.

1146. *Grundlinien zur Geschichte Lübecks* von 1143 bis 1226. Eine Jubelschrift im Namen des Catharineums zu Lübeck verfafst von *Ernst Deecke.* Lübeck, von Rhoden. 1839. 4. (48 S.) Vorl. Gelegenheitsschrift gehört zu den erfreulichen Versuchen, durch monographische Zusammenfassung zerstreuter Forschungen Licht für die ältere Geschichte des deutschen Städtewesens zu gewinnen. Aufser vielen andren Hülfsmitteln unterstützte den Verf. insbes. der Verein zur Erhaltung Lübeckischer Geschichtsquellen, auf dessen längst vorbereitete und zur Herausgabe bestimmte Sammlung Lübeckischer Urkunden zugleich vorläufig verwiesen wird. Der Vrf. giebt in 38 Paragraphen die Ergebnisse eigner u. fremder Forschungen durch kurze Sätze, denen in längeren Anmerkungen dann die weitere Darlegung durch Belege u. Combinationen beigegeben wird. §. 1—31 (*A.* Aeufseres) geben eine chronologische Zusammenstellung der wichtigsten Facta innerhalb des angegebenen Zeitraums; §. 32—38 (*B.* Inneres) verbreiten sich über Grund u. Boden u. Landesherrlichkeit, über städtische u. commercielle Verhältnisse u. über Rechte, wie auch endlich über Kirchen- u. Schulwesen. — Das Ganze ist eine sehr verdienstliche Arbeit.

1147. Mit Ende dieses Monats erscheint als Bd. (Nro.) 25—27. der Edinburgh Cabinet Library: *An historical and descriptive account of british America;* comprehending Canada, Upper and Lower, Nova Scotia, New Brunswick, Newfoundland, Prince Edward Island, the Bermudas, and the four countries: their history from the earliest settlement; the statistics and Topography of each District, their commerce, agriculture and Fisheries; their social and political condition; as also an account of the manners and present state of the aboriginal tribes, to which is added a full detail of the principles and best modes of emigration. By *Hugh Murray.* With illustrations of the natural history by *James Wilson*„ *R. K. Greville* and Prof. *Traill.* With 6 maps by Wright and 10 Engravings by Jackson. Edinburg u. London. 8. 3 Bde. 15 sh.

1148. In der Sitzung der histor. Klasse der *Kön. bay. Akad. der Wschftn.* zu München am 17. Nov. 1838 las Präsident von Roth „Bemerkungen zu der Stelle des Tacitus über agri decumates, German. XXIX."; Ministerialrath von Fink „Ueber die Landgrafschaft im Nordgau." In dem *Münchener gel. Anz.* Nr. 101. 101 wird ein Bericht über beide Abthl. mitgetheilt. — Hofr. u. Prof. K. O. Müller las (Jun. 6.) in der *k. Soc. d. Wschftn. in Gött.* „De antiquitatibus Antiochenis commentatio altera, qua Antiochiae urbis forma quibus modis sub Romanorum imperio mutata sit", über welche Abh. die *Gött. gel. Anz.* St. 101 eine kurze Relation geben.

1149. *Le rime di Franc. Petrarca* colle note letterali e critiche del Castelvetro, Tassoni, Muratori, Alfieri, Biagioli, Leopardi ed altris raccolte, ordinate ed accresciute da *L. Carrer.* Padua. 8. 2 Bde. 24,^{36} L. Ist dieselbe Ausg., welche 1826—27 erschien nur Umschlag, Titelblatt u. die ersten 20 Seiten sind umgedruckt.

1150. F. B. W. Hermann's Rec. von Statistique de la France, publ. par le ministère des travaux publics, in *gel. Anz. der k. bay. Akad.* Nr. 72—75; C. F. Neumann's Rec. von Montpéreux: Voyage autour du Caucase ebd. Nr. 75—77. Rec. von Antiquitates Americanae sive Scriptores rerum Antecolumbianarum in America, ebd. 78—80; Fallmerayer's Rec. von 1) Combe u. Tamisier: Voyage en Abyssinie u. 2) A. von Katte: Reise in Abyssinien ebd. 88—94; Rec. von: Wanderung nach dem Orient in J. 1838. Unternommen und skizzirt vom Hrzg. Maximilian von Bayern, ebd. 98. 99. — Hugo's Rec. von „Briefe von Joh. v. Müller, hrsg. von Maurer-Constant, Bd. 1. in *Gött. gel. Anz.* St. 97; Heeren's Rec. von L. de Wette: Reise in den Vereinigten Staaten, ebd.; Havemann's Rec. von Fr. Förster: Höfe u. Cabinette Europa's im 18. Jahrh. Thl. 3. ebd. 105; Rec. von Michel Chevalier: Lettres sur l'Amérique du nord, ebd. 108.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1151. *Aeneas u. die Penaten* od. die italischen Volksreligionen unter dem Einflufs der griechischen, dargestellt von *Rud. Heinr. Klausen.* Bd. 1. mit 2 Kpftaf. Hamburg u. Gotha, Perthes. 1839. gr. 8. XXXVI. u. 562 S. 3$\frac{1}{2}$ Thlr. — Niemals, sagt der Vrf., haben verschiedene Völker ihre Bildung enger verflochten, als die Italiker mit den Griechen. Auch die oskische Reaktion ging darin unter, dafs die röm.

Digitized by Google

Sprache sich der griech. unterwarf, dafs man von Jupiter, Juno u. Minerva glaubte, was die Griechen von Zeus, Hera u. Athena erzählten; aber man hütete sich, von ihnen anzunehmen, was dem römischen Wesen unnatürlich war. Die Aneignung war eine lebendige, gegründet auf die Erkenntnifs, dafs von dem verwandten Volk, dessen Bildung die Welt beherrschte, das römische, wenn es die Weltherrschaft ergreifen wolle, auch in Religion u. Sitte Vieles lernen müsse. Diese Ueberzeugung hat ihn veranlafst, bis in die letzten erkennbaren Enden den Vorstellungen nachzuspüren, in welchen das Nationalbewufstsein der Römer u. der Griechen sich mit einander vertragen hat. Die Sage vom Aeneas, wurzelnd auf ursprünglich ungriech., aber frühzeitig hellenisirtem Boden, verflochten in eine Menge von griech. Localcult-n, ist in Sicilien u. Italien, namentlich in Latium, lebendig eingebürgert u. in den Mittelpunkt der latin. u. röm. Staatsreligion eingetreten. Diese ist nicht zu begreifen ohne genaue Vergleichung mit den übrigen ital. Religionen, u. alle diese sind in demselben Verhältnifs der Annäherung u. Verflechtung ihrer eigenen Gestaltungen mit den analogen griechischen Begriffen. Der Nachweis eines ruhig fortwachsenden organischen Bildens in dieser ganzen Entwicklung ist Zweck der begonnenen Untersuchungen. — Weiter heifst es: der Begriff der Penaten ist ein ganz eigenthümlich latinischer; von ihm aus gewinnt man einen zuverlässigen Boden für die Verfolgung der nationalen Religion, weil er keinem hellenischen gewichen ist. Auch das Pontifikat gehört in der consequenten Ausbildung seines Begriffs durchaus den Römern an. Dafs Aeneas Geschäft die Aufstellung der Penaten u. die Einsetzung des Pontifikats war, dadurch ist es möglich, seine einheimische Stellung zu ermitteln. — Aus diesen Anführungen ergiebt sich im Wesentlichsten die Tendenz des Werkes, dessen Erscheinung die gelehrte Welt mit gespannter Erwartung entgegen sah, einer Erwartung, welche durch den nunmehr vorl. Anfang in der That nicht getäuscht ward. Dieser erste Band enthält: „Aeneas in griech. Sage" in 3 Büchern. Nur im Allg. wollen wir auf den Inhalt hinweisen. Das 1e Buch führt den Titel: „Die Aeneaden." Von der griech. Weltansicht u. von der Zertheilung der Gottheit in Personen ausgehend, ermittelt der Vrf. zunächst die Bedeutung der Kureten, Telchinen und Daktylen. Durch die Hellenisirung von Troas werden auch die Religionsbegriffe der Teukrer hellenisirt u. die Idäische Aphrodite tritt als die Vermittlerin zwischen Gottheit und Menschen auf. Zu ihr hinauf mufs das Dardanische Fürstengeschlecht reichen: Anchises ist mit ihr verbunden, Aeneas durch sie erzeugt. Dieser wird in Troas nicht blofs als Heros, sondern als Gott verehrt; von ihm stammen die Aeneaden; Gergis und Skepsis sind die Hauptmittelpunkte seines Cultus u. der äneadischen Sagen; aber auch in dem ganzen Striche südlich von der Propontis und dem Hellespont verfolgt der Verf. die hierauf bezüglichen Vorstellungen, namentlich in der Bebrykischen u. in der Dolionischen Landschaft, in welcher Letzteren besonders deutlich die Gestalt des Askanios hervortritt. Es stellt sich heraus, dafs es eine durchgängige Ansicht der Lyder, Myser, Phryger u. Dardaner gewesen, das Fürstenthum ihrer Königsgeschlechter von einer aphrodisischen Bevorzugung ihrer Ahnherren herzuleiten, wodurch ihnen eine zauberische Gottgefälligkeit anhafte; Aphrodite ist die Vermittlerin der Göttergunst, sie löst die Grenzen auf zwischen Himmel u. Erde. Hierauf betrachtet der Vrf. näher die äneadischen Gottheiten, vornehmlich aber den Athene- u. Palladienkult der Aeneaden, womit das Geschäft der Städtegründung u. der Feuerdienst eng zusammenhängt, in dem die Herleitung des röm. Vestakultes ihre Erklärung findet, so wie die Verehrung des Apoll. Das 2e Buch behandelt die Traditionen von der „Sibylle" als halbgöttlichem Geiste weissagerischer Höhlengewässer, die sibyllinischen Weissagungen u. Sammlungen u. das Verhältnifs der Sibylle zu den Sagen von Aeneas u. den Aeneaden, und es schliefst mit einer Uebersicht des zwiefachen Weges, den die Vorstellung von der Sibylle und die Sammlung ihrer Bücher aus Gergis nach Kumä genommen hat; denn die gergithische Sibylle erweist sich als die älteste, von der die erythräische, wie von dieser die kumanische hergeleitet ist. Ebenso wird von der erythräischen Sammlung dargethan, dafs sie von Gergis ausgegangen, in Jonien hellenisirt und interpolirt worden, u. über Kyme oder über Erythrä, Samos, Dikäarchia nach Kumä u. von da nach Rom kam. Die Folgerung, dafs, wenn Aeneas, gleichviel in welcher Bedeutung, zuvor schon in Latium einheimisch war u. zu den alten Heroen des Landes gehörte, — die Römer, sobald sie durch Kumä's Vermittelung die gergithisch-erythräische Sammlung erhielten, sich nothwendig für überzeugt halten mufsten, diese Sibylle habe die Schicksale Rom's gesungen, u. dafs, wenn die Tulier sich von Aeneas herleiteten, — ihnen auch nothwendig die Götter des Aeneas, wie besonders Apollo, vorzüglich heilig werden mufsten: diese Folgerung bedingt den Uebergang zum 3n Buche: „Aeneas als Einwanderer." Hier werden nun auf das Genaueste alle die Sagen von den Aeneaden entwickelt u. erläutert, welche an die Wanderungen, Seefahrten u. Niederlassungen des Aeneas und an die verschiedenen Lokale: Antandros, Samothrake, Aenos, Aenea, Pydea, Athos, Delos, Kreta, den Peloponnes, Zakynthos, die Strophaden, Akarnanien, Epirus, Japygien, Chonien, Daunien, Sicilien, Libyen, Sardinien, Velia u. Kumä sich anknüpfen. Fortwährend treten in diesen Mythen die drei Hauptgestalten: Anchises, Aeneas und Askanios auf die Weise hervor, dafs der Erstere stets die Vorliebe der Götter u. den Anspruch auf das daraus hervorgehende Gedeihen an die Seinigen bringt, der Zweite die Verwirklichung dieses Anspruches erwirbt, auch wohl erstreitet, u. der Letzte diesen Besitz geniefst und ohne grofse Anstrengung behauptet. Schliefslich gelangt Aeneas nach Kumä, gleichwie die Sibylle, — beide eingeführt durch die trojanischen Gergithier, die dort sich niedergelassen. Hiermit schliefst die Darstellung des 1n Bandes ab; die Beilagen enthalten: 1, u. 2, Excerpte aus dem Museum Worm. über das geistliche Verfahren gegen die Lemminge in Norwegen, u. aus Clarke's Travels über die Reste von zwei Tempeln im Ida. 3, Das Sibyll. Orakel über den troischen Krieg u. die Aeneaden (ein Restitutionsversuch). 4, zwei Münztafeln. — Ref. konnte in dem Vorstehenden nur kümmerlich andeuten; das Buch ist in der That zu reichhaltig und die Resultate mit der allmäligen Entwicklung des Inhalts zu eng verflochten, als dafs es nicht gewagt sein sollte, bei auferlegter Kürze Einzelnes auszuheben, zumal das Hauptresultat minder eben in Ermittelung von Einzelheiten, als in der Aufdeckung ihrer äufseren und inneren Zusammenhänge besteht. Und jedenfalls hat hierin der Verf. etwas Wesentliches geleistet, was nicht möglich gewesen wäre ohne einen so aufserordentlichen Aufwand von Fleifs auf Sammlung des Materials und ohne den Besitz einer bedeutenden Combinationsgabe. Der Styl ist klar, fliefsend und wo der gelehrte Gegenstand es zuliefs mitunter selbst schön; die äufsere Ausstattung gut. *S—t.*

1152. *Alcuni scritti intorno ad un monumento sepolcrale scoperto presso la città di Padova*, ed Illustrato dall' ab. *Gius. Furlanetto*. Padua, Cartallier. 1839. 4. In 2 Columnen. Enth. einen in der Gazetta privilegiata di Venezia (1839, Jan. 4.) abgedruckten Artikel; einen Brief von Joh. Petrettini an Joh. Orti u. die Beantwortung desselben vom obigen Verf.

1153. Das so eben erschienene Vol. 388. der Biblioteca scelta di opere italiane antiche e moderne enth. *Dell' Indole e dei fattori del incivilimento, con esempio del suo risorgimento in Italia.* Di *G. D. Romagnosi* in einer mit e. Appendice von flgdn. 4 Abh. vermehrten Ausg. 1) Dalla definizione dell' uomo. 2) Cenni sui limiti e sulla direzione

Digitized by Google

degli studii storici. 3) Alcuni pensieri sopra un' altra metafisica filosofia della Storia. 4) Quesito sull' incivilimento proposto dall' ateneo de' arti di Parigi.

1154. *Lettere di uomini illustri*, scritte a m. *Antonio Bonciario* perugino. Venezia, Merlo. 1839. 8. 42 S. m. e. die Fac-simile enth. Tafel. Die hier dargebotenen Briefe sind theils in latein. theils in italienischer Sprache. Sie rühren von flgdn. Verff. her: Paolo Beni, Fil. Massini, Capoleone Ghelfucci, B. Guarini, Alefs. Allegri, Famiann Strada, Orsz. Lombardelli, Ericin Puteano, Marg. Sarocchia, Rob. Bellarmino, Aug. Monosini, Just. Lipsius.

1155. A. Kuhn's Rec. von Kaltschmidt: Sprachvergleichendes Wörterbuch d. deut. Sprache, in *Jahrb. f. wschftl. Kritik*, 106—108; Rosenkranz' Rec. von Nalas u. Damajanti übers. v. Bopp ebd. 110; A. W. Zumpt's Rec. v. Ovidii Tristia ed. Merkel, ebd. 120. — Rec. von Döderlein. Diss. de Taciti transpositione verborum emendando, in *Gel. Anz. d. k. bay. Akad.* Nr. 81 82; Rec. von Aristotel. politica ed. Stahr u. traduite p. Saint. Hilaire, ebd. 87. L. Döderlein's Rec. von L. Gruppe: die römische Elegie, ebd. 94—98; Rec. von van Heusde: Disquisitio de Aelio Stilone ebd. 97. 98. — Rec. von The Mahávanan in Roman characters with the translation subjoined and an Introductory essay on Pali Buddhistical Literature. In two Vol. Vol. 1. cont. the first 38 chapter's. By Geo. Turnour Ceylon. 1837. 4. in *Gött. gel. Anz.* 98 bis 100; K. O. Müller's Rec. von Ahrens: Ueber die Conjugation auf $\mu\iota$ im Homer. Dialekte, ebd. 100.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1156. *Die Nichtigkeitsklage in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten*, bes. gegen Erkenntnisse der deutschen obersten Gerichtshöfe erörtert von Dr. *L. Herquet*. Hft. 1, Fulda, Müller. 1838. 8. 120 S. .... Thlr. — Der Verf., durch einen Ihn selbst betreffenden Fall zu dieser Untersuchung angeregt, weiset zunächst aus der Natur der Sache nach, dafs Nichtigkeit eines Erkenntnisses, verschieden von der durch processualische Rechtsmittel zu verfolgenden Rechtswidrigkeit, dem Verletzten ein Recht auf die Aussprechung dieser Nichtigkeit gebe, welches nach den gewöhnlichen Grundsätzen agendo oder excipiendo geltend zu machen sei. Er zeigt dann, dafs das römische, so wie das canonische u. deutsche Recht dieses anerkenne, in letzterem aber, wahrscheinlich durch das canonische Recht veranlafst, die besondere Bestimmung sich finde, dafs der Verletzte die Nichtigkeitsklage nicht nur bei dem Gericht, welches die Nichtigkeit begangen, sondern auch bei dem zunächst vorgesetzten anbringen könne, ohne dafs ihr aber dadurch die Natur eines devolutiven Rechtsmittels gegeben sei. Endlich beweist er die Zulässigkeit der Klage auch gegen die Erkenntnisse der höchsten Gerichtshöfe, wobei er sehr ausführlich die Praxis der Reichsgerichte sowohl, als sämmtlicher deutschen obersten Gerichtshöfe, so wie die neuern Gesetzgebungen durchgeht. Das Ganze ist mit vieler Gründlichkeit u. Sachkenntnifs geschrieben. *B.*

Naturwissenschaften.

1157. *Ernst Fr. Glocker Grundrifs der Mineralogie mit Einschlufs der Geognosie u. Petrefactenkunde.* Für höhere Lehranstalten und zum Privatgebrauch. Mit 8 Kpftf. Nürnberg, Schrag. 1839. 8. (993 S.) 2½ Thlr. — Dieses Lehrbuch des berühmten Prof. der Mineralogie zu Breslau gehört zu den ausgezeichnetesten Arbeiten in diesem Fache; der oryktognostische Theil ist gleichsam eine 2te und sehr veränderte Ausg. seines seit einigen Jahren schon vergriffenen Handb. der Mineralogie. Wir erhalten in vorl. Werke eine *übersichtliche systematische Darstellung der gesammten Mineralogie auf der gegenwärtigen Stufe ihrer Ausbildung*, u. zwar mit einer solchen Gründlichkeit, Vollständigkeit und Deutlichkeit, wie wir sie in den Verf. Schriften stets zu finden gewohnt sind. Bei der Krystallographie hat er eine Methode befolgt, welche den blofsen Freunden der Mineralogie, die sich nicht speciell diesem Zweige der Naturwissenschaften widmen können, nicht zurückschrecken wird. In dem speciell-oxyktognostischen Theile sind alle bis jetzt bekannten Mineralgattungen aufgenommen worden; die problematischen sind mit einem Sternchen bezeichnet. In der Vorr. sagt der Verf.: In dem die Geognosie gewidmeten Theile wird man, so gedrängt er auch ist, doch gleichfalls nichts Wesentliches von dem vermissen, was wirklich in die Geognosie gehört; ja die Gebirgsarten wird man darin mit gröfserer Vollständigkeit aufgeführt finden als irgendwo. Am Schlusse ist eine kurze Uebersicht der Petrefacten beigegeben. Wie viel aber auch immer in einer so rein empirischen Wissenschaft, wie die Mineralogie ist, an einer genauen und umfassenden Kenntnifs der Thatsachen gelegen sein mag, so darf man doch keineswegs dabei allein stehen bleiben, noch ist dieses, wenn gleich bisher ziemlich allgemein dafür gehalten, das Wichtigste, worauf es ankommt; vielmehr besteht, wie man nach dem Vorgange anderer Naturwissenschaften jetzt allmählig auch in der Mineralogie anerkennt, das Fortschreiten der Wissenschaft zu höherer Vollkommnung nicht in einer Anhäufung des immer reichlicher zuströmenden Materials, sondern in geistiger Verarbeitung desselben, in systematischer Gliederung nach einer aus rein objectiver Auffassung der Gegenstände sich von selbst gestaltenden Methode und in der mit diesem Geschäfte zum Bewufstsein kommenden Gesetzmäfsigkeit in ihrer Erscheinung, oder den unter ihnen bestehenden Zusammenhang und die Einheit, welche sie in ihrer Gesammtheit darstellen, richtiger einsehen zu lernen und eben damit die Aufführung eines nicht naturwissenschaftlichen Gebäudes zu begründen. Sicherlich hat vorl. Werk den gerechtesten Anspruch auf die Mitwirkung zur Erreichung dieses Zweckes zu machen.

1158. So eben ist in London (Smith, Elder and Co.) der erste Band der „Collective works of Sir Humphry Davy, Bart. edited by his brother John Davy" (Pr. 10½ sh.) erschienen, welcher das Memoir of the life of Sir H. Davy, nebst e. Portrait enthält und mithin für sich ein Ganzes bildet. Die ganze Ausg. wird die Zahl von 10 Bde. nicht übersteigen, obgleich sie alle seine (1799 bis 1829) erschienenen Werke umfassen wird. Alle 2 Monate erscheint ein Band.

1159. Von Dechen's Rec. von Keilhau: Gaea Norwegica in *Jahrbb. f. wschftl. Kritik*, 104—106. — Zuccarini's Rec. von de Siebold: Flora Japonica, in *gel. Anz. der kgl. Akad. p. Wiss.* Nr. 83; Rec. von T. C. Eyton: monograph of the Anatidae or Duck tribe, ebd. 84; von Bonaparte: Geographical and comparative list of the Birds of Europe and North America, ebd. — Berthold's Rec. von Roman de la Sagra: Hist. physique, politique de l'île de Cube, in *Gött. gel. Anz.* St. 105. u. von R. E. Grant: Outlines of comparative anatomy, ebd. 108.

Physiologie und Medicin.

1160. *Grundsätze für Errichtung neuer Irrenanstalten*, insbesondere der Heil- und Pflegeanstalt bei Achern im Grofsherzogth. Baden. Von *C. F. W. Roller*, Director der Irrenanstalt zu Heidelberg. M. e. lith. Plane. Karlsruhe, Müller. 1838. 8. XVI u. 125 S. ⅔ Thlr. — Als die Verlegung der Irrenanstalt des Grofsh. von Pforzheim nach Heidelberg (im J. 1826) ihrem Zwecke nicht entsprochen hatte, fafste die bad. Landesregierung im flgd. J. den Entschlufs, durch die Errichtung eines neuen Instituts den begangenen Mifsgriff wieder gut zu machen. Der erfahrene Verf. hat über die Ein-

Digitized by Google

richtung von Irrenanstalten so viele der beherzigenswerthesten und belehrensten Winke niedergelegt, dafs sein Buch ein rein allgemeines Interesse darbietet. Nachdem im 1n Abschnitte die Uebelstände der Irrenanstalt zu Heidelberg berührt und gezeigt ist, dafs Achern, wo bereits der Grund zu einem neuen Gebäude gelegt ist, der geeignetste Ort sei, spricht er sich im 2n Abschn. über die Vortheile der Isolirung aus, und entscheide sich zuletzt für die Lage nahe bei einer kleinen Stadt. Im 3n Abschn. zeigt er, dafs eine Irrenanstalt nie als Klinikum dienen könne. Die Wichtigkeit des 4ten von der Unabhängigkeit u. Selbstständigkeit der Irrenanstalt handelnden Abschn. ist so sehr in die Augen springend, dafs es gewifs nur wenige Aerzte geben wird, welche nicht mit dem Verf. sich gegen jede Verbindung mit anderen Kranken erklären, u. es kann nur niedrige Gewinnsucht sein, wenn einzelne Dirigenten kleinerer Anstalten hiergegen sündigen, u. ihre Institute als „Gesundheitsbäuser" zugleich nicht blos zur Aufnahme von Siechen frei geben sondern auch noch den Garten zum Aufenthalt von Brunnengästen einräumen. Abschn. 5. stellt die Vorzüge grofser und öffentlicher Irrenanstalten vor kleineren einleuchtend heraus. Im 6n Abschnitt finden wir die sehr passende Klassification der Irren nach Geschlecht, Grade der Heilbarkeit, Bildung u. s. w. Die Sonderung der sog. heilbaren und unheilbaren Irren ist auch für den Bauplan wesentlich, über welchen der letzte Abschn. weiter handelt.

1161. Berthold's Rec. von Sachs: Leistungen für die gesammte Heilkunde Bd. 1. 2. in *Gött. gel. Anz.* St. 105; B. L—k's Rec. von E. H. Weber de pulsu, resorptione, auditu et tactu ebd. 106. 07.

Mathematik.

1162. *Geometrische Constructionen*, oder Anweisung, gerade Linien u. Winkel zu theilen, regnläre Figuren in und um Kreise, in und um geradlinige Figuren zu beschreiben, gleich- u. ungleichseitige Dreiecke aus ihren Seiten u. Winkeln, gedrückte Bogen oder sogenannte Ovale, Kegelschnitte, Spiral- u. Proportionallinien, so wie cubische und biquadratische Gleichungen zu construiren, die Kreisperipherie ohngefähr zu rectificiren u. zu quadriren, Tangenten an Kreise, Kreise an Kreise und gerade Linien zu legen, den Schwerpunkt der Linien, Flächen u. Körper zu finden, Netze zu an platonischen und andern Körpern zu entwerfen, architectonische Glieder zu zeichnen, ebene Figuren und Körper zu verwandeln und ebene Figuren zu theilen etc. von *J. C. G. Hampel*, Lehrer der Math. u. Archit. zu Breslau. Weimar, Voigt. 1839. 8. 428 S. 15 Steintaf. 2⅔ Thlr. — Diese Schrift, von deren Inhalt der Titel eine Uebersicht giebt, kann dem Mathematiker wie dem Techniker durch die Reichhaltigkeit ihres Inhalts u. Zweckmäfsigkeit der Auswahl als ein in mannichfacher Weise brauchbares Handbuch bestens empfohlen werden. Der Verf. ist nicht darauf ausgegangen, gewisse Klassen geometrischer Aufgaben combinatorisch zu erschöpfen, wodurch einzelne Abtheilungen an Umfang des ganzen Buches hätten erlangen können, sondern hat mit practischem Urtheil nur das Wichtigere, Interessantere oder Schwierigere ausgewählt, ohne dabei den nöthigen Grad der Vollständigkeit fehlen zu lassen. Besonders ausführlich u. erschöpfend ist der zweite Abschnitt, welcher von der Verwandlung ebener Figuren, von der Verwandlung der Körper, u. von der Theilung ebener Figuren handelt. Im Anhange findet man eine Anzahl nützlicher Aufgaben über die Kegelschnitte. Das Buch setzt Leser voraus, welche mit der Geometrie im Allgemeinen schon bekannt sind, daher sich die Beweise nirgends in eine unnöthige Schärfe ausbreiten, sondern kurz, übersichtlich u. dabei populär gehalten sind. Für Gewerbschulen u. als Handbuch für jeden der Mathematik Beflissenen ist es eine empfehlenswerthe u. dankenswerthe Arbeit, weniger dürfte es der Tendenz der eigentlichen Gelehrtenschulen entsprechen. In Bezug auf Orthographie sei bemerkt, dafs der Verf. wie mehrere andere mathematische Schriftsteller Hypot*h*enuse statt Hypot*e*nuse schreibt.

Pädagogik.

1163. *Bericht an S. Maj. dem Kaiser von Rufsland über das Ministerium des öffentlichen Unterrichts, für das Jahr* 1837. Hamb., Nestler. 1839. 138 S. 8. ⅔ Thlr. — Eine für die pädagogische Statistik des Russ. Reichs unentbehrliche Uebersicht, zuerst der allgemeinen, den öffentl. Unterricht betreffenden Ministerialverfügungen. Dann enthält der Bericht eine Schilderung des Zustandes der Akademie, der Universitäten, der Gymnasien, auch der niedern Schulen im Allgem., der Pensionate etc., nach den Lehrbezirken des Landes geordnet, und eine Darlegung der zur Vervollkommnung einer jeden derselben ergriffenen Mafsregeln; ferner Nachrichten von den Bibliotheken, den gelehrten Gesellschaften, der Censur. Endlich vergleichende Tabellen u. amtliche Nachrichten über die Frequenz der Schulen, den Gang und die Fortschritte des Unterrichts, die Verwendung der dazu bestimmten Summen. Man hat in dieser Darstellung ein deutliches Bild des Strebens nach einer Russischen Nationalerziehung, welche sämmtliche Provinzen des Reichs umfassen soll, u. die als ihr Ziel die dreifache Idee religiöser Einheit, monarchischer Selbständigkeit und volksthümlicher Entwickelung angiebt, und in den Einrichtungen selbst bethätigt.

Schöne Literatur.

1164. *Der französische Soldat unter Napoleon.* Humoristische Schilderung des militair. Lebens während der Feldzüge, in der Garnison und Caserne; nebst Bemerkungen üb. die Sitten u. Gebräuche verschiedener Nationen in Europa. Von *E. Blazé*. A. d. Franz. Lpz., Kollmann. Bd. 1. 2. 313 u. 284 S. 2½ Thlr. — Der Verf. führt in einer Reihe lose verbundener Anecdoten die verschiedenartigsten Situationen des Soldatenlebens unter Napoleon vor. Einige derselben hätten als allgemein bekannt wegbleiben können, andern merkt man zuweilen Uebertreibungen in Schilderung der Charaktere und Situationen an; im Ganzen ist die Erzählung lebhaft, geistreich und unterhaltend. Minder glücklich ist der Vrf. in seinen Bemerkungen über Sitten u. Gebräuche der Nationen, namentlich der Deutschen. Für den Franzosen mag dies geniefsbar sein, der Uebersetzer aber hätte durch Weglassung mancher Stellen dem Ganzen gewifs nicht geschadet. Die Uebersetzung läfst Manches zu wünschen übrig, einzelne französischen Redensarten sind wörtlich übersetzt u. die mitunter citirten Verse sind meist immer in Prosa wiedergegeben. Die äufsere Ausstattung ist gut.

1165. *Deutsche Bilder* von *Anton Langerhanns.* Lpz., Kollmann. 1839. (372 S.) 1½ Thlr. — Der Schauplatz der Begebenheiten ist Thüringen, dessen Sitten u. Gebräuche der Verf. — wahrscheinlich ein Cavallerie-Offizier — in ansprechender Form dem Leser vorführt. Die Hauptidee des Buchs, weshalb es wahrscheinlich ans Tageslicht getreten ist, besteht darin, von zwei in Italien Gewesenen gewaltig viel über Kunst reden zu lassen. Canova, Michel Angelo, Raphael, nebenbei eine langweilige in Italien reisende Engländerfamilie, Dante und Milton, aufserdem der Spanier Garcilaso scheinen dem Verf. dazu haben dienen zu müssen, Alles was er von ihnen weifs, so wie seine Kenntnisse im Englischen, Italienischen und Spanischen anzukramen, wobei vierzehnjährige Pastorentöchter helfen müssen. Wie kann man so Etwas „deutsche Bilder" nennen? — Im übrigen liefert das Buch eine angenehme Unterhaltungslectüre.

Digitized by Google

1166. *Gedichte* von *Ferdinand Röse*. Hamb., Perthes. 1839. VI. u. 32 S. — Der Verf. ist sehr bescheiden. Dennoch wäre es gut gewesen, wenn er noch bescheidener, und dem Rathe des klugen Mannes, dem er seine Gedichte widmet, folgsam gewesen wäre. Was sollen diese weder guten noch schlechten Verse — denn wahre Gedichte sind es nicht, — auf dem überfüllten Markte?

1167. Baumann's Rec. von Abhandlungen zur Philos. der Kunst. Abh. 2. (Goethe's Wahlverwandtschaften etc.) in *Jahrbb. für wsschftl. Kritik* Nr. 111—15. — Beufey's Rec. von El si de las niñas, hrsg. von Melford, in *Gött. gel. Anz.* St. 108.

Schöne Künste.

1168. *Allgemeine Musiklehre*. Ein Hülfsb. für Lehrer u. Lernende in jedem Zweige musikalischer Unterweisung, von *Ad. Bernh. Marx*, Prof. u. Dr. der Musik, M.-Direktor an der Univ. zu Berlin. Leipz., Breitkopf u. H. 1839. 8. (23 B.) 2 Thlr. — „Die allg. Musiklehre (heifst es S. 1.) ist bestimmt, jedem der sich in irgend einer Weise — als Sänger oder Spieler eines Instrumentes, als Komponist oder Lehrer — gründlich mit der Musik beschäftigen will, die erforderlichen allgemeinen Kenntnisse und Anweisungen zu ertheilen, und ihn von Anfang an soweit zu unterrichten, dafs er zu dem besonderen Fache, dem er sich widmet, vollkommen vorbereitet und ausgerüstet ist." Sie ist in dem von Marx begründeten Systeme, welches wir unter Art. 1019 und 1702 des Jahrg. 1838 d. Lit. Ztg. aufzustellen suchten, die Encyclopaedie der Tonwissenschaften. Schon *Gfr. Weber* hatte seiner Theorie der Tonsetzkunst eine allgemeine Musiklehre als eine Elementarschule der musikal. Vorkenntnisse beigesellt. Was jeder in der Schule seines Instrumentes oder des Gesanges unvollkommen vorfand, und wegen Zerstückelung des Stoffes mühsam erlernte, sollte in der allg. Musiklehre auf einmal u. zwar ohne Unterschied für jeden, der sich mit der Tonkunst befreunden wollte, hingestellt werden. Indessen die Absicht dieses ausgezeichneten Theoretikers ist demnach nicht genügend erreicht worden. Denn seine allg. Musiklehre hat nur einen Auszug und theilweise eine Umarbeitung des allgem. Theils seiner Tonlehre abgeben sollen, durch welche das Bedürfnifs einer Vorschule allgem. musikal. Bildung *nicht* befriedigt ist. In der musikal. Grammatik des fleifsigen musikalischen Statistikers *Fink* ist es auf eine Menge Regeln abgesehen, deren gelegentliche Anwendung jedem frei steht, auf die *eine* Idee, als wahre Bedeutung der Kunst, kommt es nicht an, mehr nur darauf, dafs dies u. jenes nützlich erlernt u. einmal angewendet werden könne. Erst Marx haben wir die vernunftgemäfse Encyclopädie der Tonwissenschaften zu danken. Sie ein integrirender Theil seines Systems u. steht nur insofern für sich allein da, als überhaupt eine Encyclopädie in ihrer Bedeutung immer die allgemeinsten Kenntnisse einer Disciplin umfafst; sie gewährt einen Totalüberblick über das ganze Wesen u. die Aufgabe der Kunst, ohne zu detailliren, dem Lernenden als Begleiterin auf seinen ersten Bahnen, dem Fortgeschrittenen und Lehrenden als erinnernde Rathgeberin auf manchen versäumten Punkten. Der dilettirende Musiker endlich findet hier, ohne dafs er zu ernste u. für seinen Kreis zu weite Studien zu machen hat, Alles, was zu wissen ihm erwünscht sein möchte u. zwar nicht als todte Satzung, vor der er erstarren würde, auch nicht als indifferente Regel, die ihn kalt liefse, sondern als lebendigen Organismus entwickelt, mit der begeisterten Liebe eines Künstlers niedergeschrieben und aus geistigem Impulse hergekommen, eines Künstlers, welcher mit der Form der Kunst auch ihren Geist, mit der Technik auch den Gedanken, kurz die wahre Kunst zu seiner Lebensaufgabe gemacht hat! Die allgemeine Musiklehre greift daher wie das ganze System von Marx in das Leben der Kunst ein. Der Kunstjünger lebt sich mit ihr in die Kunst hinein, indem sie ihm nicht eigenes Denken erspart, damit nicht übertragene Begriffe an die Stelle eigener Wahrnehmung und leere Formeln an die Stelle lebendiger Anschauung treten, sondern ihn zu eigner Thätigkeit nach freier Wahl, nicht als Zwang, anspornt. In einer Zeit, wo man über Rathlosigkeit in unserer Kunst so viele Klagen hört, mufs die Hülfe aus der Mitte der Kunst, aus ihrem Leben ausgehen. Sie wird nicht von aufsen, u. am wenigsten von ästhetisirenden Stiftstellern erwartet, geschweige gebracht. Viel wurde hier von Marx' System gehofft. Die Anerkennung, mit welcher seine Kompositionslehre aufgenommen ist, beweist wenigstens hinlänglich, dafs die Mitwelt auf seine Mühen aufmerksam geworden ist. Für den Kunstfreund hat jede der Abthlgn. des vorliegenden Werkes ihr eigenes Interesse, sie sind über Tonlehre, Rhytmik, Organik, die Elementarformen, die Kunstformen, den kunstgemäfsen Vortrag. Am meisten möchte die über Musikbildung u. Musikunterweisung allg. Aufmerksamkeit erregen, weil sie unsere Zeit am nächsten angeht. Die Ausstattung ist, wie bei der Kompositionslehre, ausgezeichnet. *Flodoard Geyer.*

Miscellen.

1169. *Todesfälle**). Am 3. Juni in Meiningen: Ober-Cons.-Rath *Mosengeil*; in Paris: Historienmaler *Ponce Camus*, 63 J. — Am 4. in Dresden: prakt. Arzt u. engl. Leibarzt Dr. *Kreyssig* (geb. 1770); in Wien: öffentl. ord. Prof. d. Pathologie u. Pharmacologie an d. Univ. Dr. med. *Leop. Hermann*. — Am 5. in Dresden: Oberst *v. Witzleben* (pseudonym: *v. Tromlitz*), 66 J. — Am 7. in Reval: Dr. *Winkler* (populär-medicin. Schriftst.) — Am 10. in Nürnberg: Conservator der Gemäldegallerie *Chr. Jac. Wilh. Carl Joach. Frhr. Haller von Hallerstein*, 68 J.; in London: Sir *Benj. Stevenson*, Commissär im Dep. der Wälder u. Forsten. — Am 12. in Berlin, k. preufs. Major *F. W. Streit*, (auch als Redacteur des Berl. polit. Wochenbl. genannt). — Am 16. in Upsala: Prof. d. Physik an d. Univ., Dr. *Rudberg*, 40 J. — Am 28. in Petersburg: Staatsrath *Alx. Fedorowitsch Wojeikow*, 62 J. — Am 30. in Upsala: Erzbischof Dr. *Joh. Olof Wallin*, 60 J.; in Stuttg. Ob.-Cons.-Rath *v. Jäger*, 64 J. — — Am 5. Juli in Sticheladorf (b. Halle): Ob. L.-Gerichtsrath u. Salz-Gräfe Dr. *Karl Fr. Zepernick* (jurist. u. numismat. Schriftst.) 88 J. — Am 6. in Kassel Medicinalrath Dr. *Joh. Chph. Valentin*, 72 J. — Am 16. in Berlin: Geh. Obertribunalsrath *Chrst. Aug. Günther*, 81 J., (hinterläfst eine für Feudal- u. Naturrecht bedeutende Bibliothek).

1170. *Beförderungen*. Berlin: k. Hof- u. Domprediger *Sack* zum Ober Cons.-Rath. — Greifswald: geh. Justiz- u. Ob. Appellat.-Ger.-Rath Dr. *v. Bohlen* zum Präs., Prof. Dr. *Niemeyer* zum Direktor, die Proff. Dr. *Schirmer*, geh. Justizrath *Barkow* u. Dr. *Vogt* zu Räthen des k. Consistorii. — Königsberg: ao. Prof. Dr. *Ludw. Moser* zum ord. Prof. d. philos. Fac., Prof. Dr. Theol. *Fried. Ludw. Sieffert* zum dritten Hofprediger der Burgkirche. — Breslau: Prof. Dr. *Böhmer* zum Cons.-Rath. — Bonn: Bish. Pfarrer Dr. *Movers* in Bekum zum ord. Prof. der Exegese (kath. Fac.) — Giefsen: Kath. Pfr. *Schmid* zu Grofsholbach zum ord. Prof. der Dogmatik. — Marburg: Prof. Dr. *Wenderoth* zum geh. Med.-Rath. — Tübingen: Prof. d. Rechte Dr. *Scheurlen* zum Ob. Tribunal-R. — Augsburg: Prof. Dr. *Stadler* zu München erhielt die (durch † des Domcapitular Stark erledigte) achte Stelle des bischöfl. Kanonikats. — Passau: Dr. jur. u. Canonikus des Erzstifts in München *Heinr. Hofstedter* (an der Stelle des verst. v. Riccabona) zum Bischof. — Carlsruhe:

*) Um vielfachen Wünschen unserer Leser entgegen zu kommen, werden wir künftig wieder die bisher wegen Raumersparung zurückgelassenen Personalnachrichten aufführen. Das in den ersten 5 Monaten d. Jahres Versäumte werden wir im Register des Jahrgangs nachzuholen Gelegenheit nehmen.

Digitized by Google

Frhr. *Jos. von Auffenburg* (dramat. Schriftst.) zum Hofmarschall. — Kiel: Prof. Dr. *J. A. Dorner* (zu Tübingen) zum ord. Prof. d. Theol. — Stade: Prof. Dr. *Imm. Köster* (Kiel) zum Cons.-R. — Kopenhagen: Prof. Dr. *Reinhardt*, Geh. Archivar *Finn Magnussen* u. Prof. *Rafn* zu w. Etatsräthen. — *Letronne* zum Director u. Praesid. des Konservatoriums der K. Bibliothek zu Paris. — *Henry Lytton Bulwer* zum K. Brit. Legationssecretär am Hofe von St. Petersburg.

1171. *Orden.* Ob. Cons.-R. Hofpred. Prof. Dr. *F. Strauß* u. Cons.- u. Schul-Rath Dr. *Koch* in Stettin (letzterer zum 50jähr. Amtsjub.) RAO. 2r Kl. m. Eichenlaub; — Schulrath Dr. *Gratz* in Trier, geh. Hofr. und General-Stabsarzt Dr. Bäumler in Kassel u. Hofr. Prof. Dr. *Textor* zu Würzburg RAO. 3r Kl. — Prof. Dr. *Hecker* in Berl. u. großherzgl. bad. Major *Krieg von Hochfelden*: Wladimir-O. 4r Kl. — Cons.-Präs. und Staats-R. v. *Mohl*: Großkreuz des O. der Würt. Krone; — *Micali*: Toscan. Verdienst-O., *Galmard*: Ritterkreuz des Nordstern- u. des Danebrog-O.

1172. *Academien.* D. kgl. Acad. d. Wschftn zu Berlin hat Cons.-R. Prof. Dr. *A. Neander* (philos.-histor. Kl.) u. Prof. Dr. *Poggendorf* (math.-physikal. Kl.) zu Mitgl., den Gesandten zu Athen *Prokesch von Osten* zum Ehrenmitgl. ernannt. — Gh. Hofr. u. Prof. Dr. *F. Creuzer* in Heidelb. zum ord. Mitgl. des k. vaterl. Instituts der Wschftn. in Amsterdam. — Prof. Dr. *Heß* zu München: Ehrenmitglied der k. Akad. d. Künste in Kopenhagen. — Prof. *Pietro Tenerani* (berühmter ital. Bildhauer): Mitgl. der kgl. Acad. d. schönen Künste in Kopenhagen.

1173. *Personal-Chronik.* Der quiesc. Prof. d. Phil. Dr. *Chr. Kapp* ist a. d. Staatsdienst entlassen; — *Emile de Girardin* in Paris ist von der Redaktion der Presse zurückgetreten.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

1174. I. *Philosophie.* Krug's gesammelte Schriften. Bd. 7—9. Philos. Schriften. Lpz., Fleischer. 8. 5⅓ Thlr. — Raim. Sabunde: Le creature, ampio libro del uomo, rifusa ed accommodata agli studii della gioventù del sec. XIX. da un sacerd. d. comp. di Gesù, arrichita di nuove e copiose aggiunte e correzioni. Ed. nuovissa. Tom. I. Fasc. 1. Ferrara. 12. (24 S.) — Ant. Rosmini-Serbati: Principii della scienza morale. 2da ediz. 8. 2⅔ L. — G. D. Romagnosi: Dottrina nell umanità. 3a ediz Prato. 8. 4,[87] L. — Abbé Constantin de Pietri: Essai sur l'existence de Dieu, ou Réfutation du matérialisme par le raisonnement, avec des notes et un recueil de pensées philosophiques. 12. 3 Fr. — J. B. M. Nolhac: De l'idolatrie dans ses phases successives ou hist. sommaire de la chute et de la décadence progressive de l'homme. 8. (4½ Bgn.)

1175. II. *Theologie.* de Sieger: De natura fidei et methodo theologiae ad ecclesiae catholicae theologos. Münster, Theissing. 8. ⅓ Thlr. — Krahmer: Der Schriftforscher. Hft. 1. Das Buch Jonae, histor.-krit. untersucht. Kassel, Fischer. 8. ⅓ Thlr. — Das Evangel. Johannes metaphrasirt durch Nonnus, metrisch übertragen von Winckler. Lief. 1. (Mannheim, Bensheimer.) 8. ⅓ Thlr. — — Ab. Ducreux: I secoli christiani, ossia storia del cristianesimo nel suo stabilimento e ne' suoi progressi. Vol. 5. 6. (od. Fasc. 9—13.) Vigevano. 8. Jedes Fasc. 1⅓ L. — J. P. B. Nault: Verité catholique ou Vue générale de la religion, considérée dans son hist. etc. suivie d'une notice analytique des pères de l'eglise. 8. 4 Fr. — Memorie interno alla vita, agli scritti, al culto ed al corpo di S. Zenone. S'aggiunge la descrizione della sua basilica. (VI. ist laut Dedication „il bibliotecario del comune di Verona"). Verona. 8. 2,[41] L. — Melchior Missivini: Della chiesa priorale di S. Remigio e' del suo altare del ss. sacramento. Florenz. 8. — Ziehnert: Kleine Kirchen- u. Schulchronik d. Ephorinen Annaberg u. Grünstädtel. Annaberg, Rudolph u. D. 8. ⅓ Thlr. — — Bedenken der theol. Facultäten zu Jena, Berlin, Göttingen und Heidelberg üb. das Rescript des herzogl. Consistoriums zu Altenburg vom 13. Nov. 1838 u. über 2 andere Fragen. Altenburg, Schnuphase. 8. n. ⅓ Thlr. — Richter: Das Kirchenregiment u. die Symbole. Rechtl. Gutachten üb. das von dem Hrz. Cons. zu Altenb. erlass. Rescript vom 13. Nov. 1838. Lpz., Tauchnitz jun. 8. ⅓ Thlr. — Gedanken eines alten Pfarrers über die Kämpfe wider das Hrz. Sächs.-Consistorialresc. v. 13. Nov. 1838. Altenb., Schnuphase. 8. ⅓ Thlr. — Lettre du Brahmane à MM. les archevêques et evêques de Paris, suivi de notices sur la lumière; examen de la profession de foi de Broussais. (2½ Bgn.) — Abbé Affre: Traité de l'administration temporelle des paroisses. Ouvrage augmenté de toutes les nouvelles décisions des tribunaux etc. 4 édit. 8. 5½ Fr. — Lutterbeck: De vis ac ratione, qua opus redemtionis christianae ad finem perducitur. Münster, Theissing. 8. ⅓ Thlr. — Lange: Das Land der Herrlichkeit oder die christl. Lehre vom Himmel. Meurs, rhein. Schulbuchh. 8. n. ⅓ Thlr. — — Holzer: Homilet. Predigten auf alle Sonntage eines kathol. Kirchenjahres. Wien, Doll. 8. 1⅓ Thlr. — Schweizer: 3 Pred. in Bez. auf protestant. Fortbildung der öffentlich. Kirchenlehre. Zürich, Schultheiß. 8. ⅓ Thlr.

1176. III. *Geschichte und Geographie.* (Giuseppe de Lugnani:) Studii sopra la storia universale. Triest. 8. Jed. Bd. 4,[44] L. — Comte de Ségur: Hist. universelle. 6e ed. 8. Tom. 1. 5 Fr. (Das Ganze in 12 Bdn. nebst Atlas von 20 Karten in 4.) — Laurentii: Hist. de France, divisée par époques dep. les origines gauloisses jusqu'au tems présent. Tom. 1. 2. 2 Bde. 8. 15 Fr. (Bd. 2. endet mit dem Tode Karls des Gr.) — J. L. Simonde de Sismondi: Hist. des Français. 8. Tom. 22. 8 Fr. (gebt bis 1626, März.) — Capefigue: Hugues Capet et la 3e race jusqu'à Philippe-Auguste. 3e per. (siècles 11. 12.) 8. (Tom. 3. 4.) 15 Fr. — Les chroniques de Normandie. Rouen. 8. (13 Bgn.) 15 Fr. — P. Joigneaux: Fragmens historiques sur la ville de Beaune et ses environs. 8. 23¾ Bog. 5 Fr. — — Attilio Zuccagni-Orlandini: Corographia fisica, storica e statistica dell Italia e delle sue isole, corredata di un atlante di mappe geografiche e topografiche e di altre tavole illustrative. Distrib. 30—35. (Vol. IV. P. 2.) 8. nebst Atlas in Fol. Preis des Ganzen 53,[60] L. — Giov. Batt. Garzetti: Della storia e della condizione d'Italia sotto il governo degli emperatori romani. Fasc. 4. 5. Mail. 8. Jd. Fasc. 1,[14] L. — Storia della monarchia di Savoia. 2da ediz. Turin. 12. 1⅓ L. — P. Ang. Lavizari: Storia della Valtellina. Tom. 2. (Schluß.) Capolago. 16. 2⅔ L. — Agost. Giustiani: Annali della repubblica di Genova. Nuova ediz. Vol. II. Fasc. 12—18. Genua 8. (Jed. Fasc. hat 32 S. u. kostet ⅓ L.) — Gio. Batt. Spinola: Commentarii delle cose successe a' Genovesi dal 1572 sino al 1576, ora per la prima volta pubbl. per cura di Vinc. Alizeri. Genua. 12. (X, 130 S.) — Paolo Isnardi: Saggio di storia e corografia della città di Casale. Novara. 8. 2 L. — Giov. Cavalcanti: Istorie fiorentine. Con illustrazioni. Vol. 2. Flor. 8. (X u. 582 S.) — Zellweger: Geschichte des Appenzellischen Volkes. Neu bearbeitet. Bd. 3. Abth. 1. Trogen. (Lpz., F. Fleischer.) n. 1⅓ Thlr.; Urkunden dazu. Bd. 3. Abth. 1. 2. Ebd. 8. 3⅓ Thlr. — Hannoversches Portfolio. Sammlung von Aktenstücken zur Gesch. des Hannoverschen Verfassungskampfes. Bd. 1. Stuttg., Krabbe. 8. n. 1⅓ Thlr. — von Bülow: Mittheilungen zur Erläuterung der Braunschweigschen Gesch. u. Gesetzgebung. Braunschw., Vieweg. 8. ⅓ Thlr. — Dietrich: Kleine Chronik von der freien Bergstadt Scheibenburg. M. e. lith. Ans. Lpzg., (Reclam.) 8.

Hierzu eine Beilage.

Digitized by Google

n. ⅓ Thlr. — — Katerkamp: Denkwürdigkeiten a. d. Leben der Fürstin Amalie v. Gallitzin, geb. Gräfin von Schmettau. Neue Ausg. m. 3 Bildn. Münster, Theissing. 8. 1½ Thlr. — Ch. Falkenstein: Thaddée Kosciuzko, trad. et accomp. de notes par Ch. Forster. 8. 7½ Fr. — de Monthérot: Eloge de L. V. Cartier. († 1839, Jan. 13.) 8. 1½ Bgn.) — Kappe: Die Erde und ihre Bewohner in ihrer gegenseit. Einwirkung auf einander. Meurs, rhein. Schulbuchh. 8. n. ⅓ Thlr. — — Allg. Uebersicht des KR. Sachsen in statist. Beziehung. Lpz., Fleischer. 8. ⅓ Thlr. — Melchiorre Gioja: Statistica del dipartimento del Mincio. Fasc. 2. Mail. 4. 2,⁷⁰ L. — Der kleine Begleiter auf der Elbfahrt von Magdeburg nach Hamburg u. Helgoland. Magdeb., Heinrichshofer. 8. ⅛ Thlr. m. 1 Karte. — Valéry: Historical literary and artistical travels in Italy etc. by C. E. Clifton. Paris. 12. 16 Fr.

1177. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* F. W. Schneidewin: Conjectanea critica. Insunt Orionis Thebani Anthologumici tituli VIII. Götting., Dieterich. 8. 1 Thlr. — — G. F. Barberi: Gran Dizionario italiano-francese e franc.-ital. con disegno del texto nuevo. Tom. 2, (ital.-fr.) Paris. 4. 22½ Fr. — Joachim du Bellay: La defence et illustration de la langue francoyse, precedée d'un discours sur le bon usage p. Paul Ackermann. 8. 4 Fr. — Vogel: Neues engl. Lesebuch. 2te Aufl. Lpz., F. Fleischer. 8. ⅔ Thlr. — Dante Alighieri: Canzone in edita in lode della vergine madre, tratta da un codice della r. biblioteca di Parigi. 2da ediz. Padua. 8. 32 S. — Jean Bodel: Le chanson des Saxons. Publ. pour la 1e fois p. Franc. Michel. 12. 8 Fr. — — Museo numismatico Lavy, appartenente alla r. accad. delle scienze di Torino. Parte I. Descrizione delle medaglie grecche. Turin. 4. (XI u. 448 S. m. 8 Taf.) — Meli: Una statua antica inedita; quarto saggio archeologico. Modena. 4. (16 S.) — Bart. Borghesi: Memoria sopra un' iscrizione del console L. Burbuleis Optato Ligariano serbata nel r. museo. 8. (78 S.) — Illustrazione dei piu distinti monumenti sepolcro crali della Liguria. Fasc. 1—3. Genua. 4. (Jed. Fasc. [16 S. u. 2 Taf.] 1 L.; das Ganze soll in 20 Fasc. erscheinen.) — — Acta societatis Jablonskianae nova. Tom. 7. Lpz., (Herrmann.) 4. n. 1⅝ Thlr. — Dissen: kleine latein. u. deutsche Schriften. Nebst biograph. Erinnerungen von Thiersch, Welcker, Müller. Götting., Dieterich. 8. n. 2 Thlr. — Paldami narratio de C. Reisigio Thuringo. Acc. carmina, ejus latina. Greifsw., Koch. 8. ⅓ Thlr. — Bannmgarten-Crusius: De Geo. Fabricii Chemn. rect. Afcani vita et scriptis, praemissa ep. ad Kreyssigium. Meifsen, Klinkicht. 8. ⅓ Thlr. — Orazioni accademiche del prof. Fel. Luxardo. Vol. 1. Genua. 18. — Ant. Riccardi: Manuale di ogni letteratura antica e moderna. Prato. 8. 5½ L. Nicolo dottor Scarabello: Della biblioteca del rever. capitolo di Padova, memoria. Padua. 8. 36 S.

1178. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Archives législatives et administratives de la ville de Reims. Prolegomènes historiques et bibliographiques p. Pierre Varin. 4. (35½ Bgn.) — J. J. B. Coulon: Dialogues, ou Questions de droit. Tom. 2. Dijon. 8. 8½ Fr. — Raffaele Savelli: Orazioni civili e criminali. Tom. 1. Fasc. 1. Bologna. 8. 2,⁷⁰ L. — Gaet. Marré: Corso di diritto commerciale. Florent. 1838. 8. 8 L. — Zachariä: Die Lehre vom Versuche der Verbrechen. Thl. 2. Gött., Dietrich. 8. 2 Thlr. — Th. Chavot: Traité de la propriété mobilière, suiv. le code civil. 2 Bde. 8. (52 Bgn.) — G. B. Sismondi: Delle tasse sulle successioni, colla relativa giurisprudenza. 8. 4 L. — Giov. Virginio Tonso: Instituzioni del diritto civile, opera corredata d'importanti annotazioni teorico-pratiche. Turin. 8. 8½ L. — Isacco Pesaro-Manrogonato: Intorno al duello. Vened. 8. (340 S.) — Sossi: Del notariato, trattato teorico-pratico. Vol. I. Fasc. 1. Turin. 8. (160 S.) 2½ L. (soll 3 Bde. [1. 2. Text; 3. Formeln] bilden, die in 15 monatl. Lieff. erscheinen.) — van der Brugghen: De officio judicis libri duo. Utrecht (Lpz., Fleischer.) 8. n. 1½ Thlr. — — Luigi Cibrario: Della economia politica del medio evo libri III, che trattano della sua condizione politica, morale, economica. Turin. 8. (XX u. 614 S.) 7½ L. — Guis. Alboni: La mendicità, problemi sociali. Lugo. 8. (62 S.) — J. S. Cazette: Témoignage d'un royaliste. 8. 6 Fr. — Streckfufs: Ueber Garantien der preufs. Zustände. Halle, Schwetschke. 8. ⅓ Thlr. — Baumstark: Ueber staats- u. landwirthschaftliche Akademien und deren Verbindung mit Universitäten. Greifsw., Koch. 8. n. ⅓ Thlr. — L. M. Moreau Christophe: De la mortalité et de la folie dans le régime pénitentiaire, et spécialement dans les pénitentiers de Philadelphie, d'Auburn, de Genève et de Lausanne. 8. 2½ Fr.

1179. VI. *Naturwissenschaften.* J. J. N. Huot: Nouveau manuel de géographie physique ou introduction à l'étude de la géologie. (Manuel-Roret.) 18. 3 Fr. — H. Ducrotay: Ostéographie ou Description iconographique comparée du squelette et du système dentaire des 5 classes d'animaux vertébrés récens et fossiles, pour servir de base à la zoologie et à la géologie. Fasc. 1. (7 Bgn. 4., m. 11 Kpf. fol.) 22½ Fr. — G. Baruffi: Lezioni di chemica elementare sulla illuminazione. Turin. 8. ½ L. — Giambatt. Canobbio: Manuale di chimica ad uso degli studenti. Parte 1. 2. Genua. 16. 5½ L. — J. L. Laissaigne: Dict. des reactifs chemiques employés dans toutes les expériences faites dans les cours publics et particuliers. 8. 10 Fr. — F. G. Spinola: Saggio di fisica matematica e sperimentale. 8. 24 S. u. 3 Kpf. — Kämtz: Lehrbuch der Experimentalphysik. Halle, Gebauer. 8. 1¾ Thlr. — L. Magrini: Fisica popolare e sue applicazioni alle arti e ai mestieri, alla medicina ed alla economia rurale. 8. Vol. 1. Fasc. 1. 32 S. 0,⁸⁷ L. (auf 8 Bde. [jede zu 9 Lieff.] u. 100 Taf. berechnet.) — Cav. Amedeo Avogadro: Fisica dei corpi ponderabili ossia trattato della constituzione generale dei corpi. Turin. 1838. 8. (XVI u. 980 S. m. 5 Taf.) — Pietro Kreil e Pietro della Vedova: Osservazioni sulla intensità e sulla direzione della forza magnetica istitulte negli anni 1836, 37, 38 all' i. r. osservatorio di Milano. Mail. 8. (346 S.) 8,⁷⁰ L. — Rossi: Alcuni cenni sul galvanismo e sull' uso ... Turin. 1838. 8. (12 S.) — G. M. Atenodoro Mingarelli: Direzione orizzontale degli aerostati. Bologna. 8. 20 S. m. e. Kpf. — Elia: Iatruzioni sui parafulmini, lettera al p. C. Dentone. 8. (24 S.)

1180. VII. *Physiologie und Medicin.* Gsp. Federigo: Il genio di Rasori è stato utile o no pei progressi e pella riforma della medicina? 8. (46 S.) — Odoardo Turchetti: Dell' influenza delle scienze mediche sull' incivilmento ed il ben essere dei popoli, e dell' attuale infelice condizione dei medici. 8. (64 S.) — Töltenyi: Versuch einer Critik der wissenschftl. Grundlage der Medicin. Bd. 4. Wien, (Heubner.) 8. 2½ Thlr. — Girol. Botto: Della medicina cogli specifici. Turin. 8. 46 S. — Grimelli: Patologia dei classici medici antichi e moderni. Modena. 8. (112 S.) — J. Lavolley: Act de guérir les maladies chroniques rebelles sans médicamens par une méthode simple et peu dispendieuse. 8. (3 Bgn.) — Richard (de Nancy): Traité pratique des maladies des enfans, considérées dans leurs rapports avec l'organogénie et les developpemens du jeune âge. 8. 8 Fr. — Maur. Poeti: Istoria di lunga e complicata malattia e dei varii metodi adoperati nel curarla. Turin. 8. (22 S.) — Pietro Fiamberti: Storia di una grave pneumonite seguita da idropisia. 4. 26 S. — M. A. Finella (Saluzzo): Delle rotture del cuore, commentario preceduto dalle più recenti indagini d'anatomia e di fisiologia del cuore. 8. (232 S.) — Civiale: Ueber die Steinkrankheit. Aus dem Französ. von Dr. Schnackenberg. Lf. 1. Kassel u. Lpz., Fischer. 8. ⅓ Thlr. — H. Girard: Essai sur quelques points de physiologie et de pathologie de la moëlle épinière, considerée dans ses rapports avec l'organisme. 8. (4½

Digitized by Google

Bgn.) — Reviglio: Riposta alla critica salta del suo libro sulla virtù antiflogistica della china dal dott. Boreili nel „Report delle scienze fisico-med. del Piemonte." Turin. 8. 3½ L. — Prof. Lessona: Della rabbia. Memoria con esperienze del prof. Demario. (Aus d. annali di veterinaria diapensa 2.) 8. 92 S. — Dubamel: Considérations pratiques sur les maladies scrofuleuses et leur traitement par les preparations d'or. 8. 10½ Bgn. — J. F. Malgaigne: Manuel de médecine opératoire. 3e éd. 18. 6 Fr. — Carlo Corneliani: Alcuni cenni sul furoncolo e sul cosi detto favo o vespaio e loro metodo curativo. Genua. 1838. 8. (71 S.) — — Küster: Kurze Nachricht üb. die Gas-, Mineral-, Wasser- u. Kräutersaft- u. Molkenkur-Anstalten zu Cronthal. Frankfurt, Schmerber. 8. n. ⅓ Thlr. — Cenni intorno al correzionale delle prostitute ed all' ospizio celtico. Turin. 4. (12 S. m. 4 lith. Taf.) — — Mémoires de la soc. vétérinaire du dep. de l'Hérault, année 1. 1838—39. Beziers. 8. (5½ Bgn.) — E. F. Rückert: Die Erkenntnifs u. Heilung der wichtigsten Krankheiten des Pferdes nach homöopath. Grundsätzen. Meifsen, Klinkicht. 8. 1 Thlr. — Spinola: Ueber das Vorkommen von Eiterknoten-Abscessen (vomicis) in den Lungen der Pferde. Giefsen, Ricker. 8. n. ⅓ Thlr. — Brevi cenni sulla malattia epizootica detta *Conafte*, sviluppatasi nelle bovine in Genova. Genua. 8. (16 S.)

1181. VIII. *Mathematik.* Mitterer: Anleitung zur Geometrie für Künstler u. Werkleute. 5 Aufl. Leipzig, Fleischer. 2⅔ Thlr.

1182. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* v. Decker: Ansichten über den Gebrauch der Artillerie bei den Feldmanoeuvren der Linientruppen. 3e Aufl. Brl., Posen u. Bromber, Mittler. 8. ⅔ Thlr. — Pfister: Betrachtungen über die Wichtigkeit des stehenden Heeres. Kassel, Fischer. 8. ⅓ Thlr. — Weisky: Lustfeuerwerkerei für Dilettanten. Mit 10 Kpftf. Breslau, Hirt. 8. ⅔ Thlr. — Hist. du naufrage de la frégate la Méduse. 18. (3 Bgn.) 1 Fr.

1183. X. *Pädagogik.* Mme. Godon: Education domestique. 2de édit. 8. 3 Fr. — Bonman: Briefsteller für die Jugend in Volksschulen, m. lith. Handschriften etc. 2te Aufl. Lpz., Hermann. 4. n. ⅞ Thlr. — Rösler: Vorlegeblätter d. Handwerks-Zeichenschulen im Grofsherzogth. Hessen. Heft 1. 2. Darmst., Leske. Fol. n. 5½ Thlr. — Nordamerikanische Schnell-Schreibmethode in 84 Vorlegeblättern, m. e. Abbldg. Chemnitz, Exped. d. Gewerbbl. 8. 1 Thlr. — Antologia femminile. Turin. 18. mit Holzschn. 2½ L. — (Ant. Provolo): Breve saggio della scuola de' sordimuti di Verona, di parlare, di scrivere e di cantare. Verona. 8. 0,⁴³ L.

1184. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- u. Forstwissenschaft.* Enciclopedia del negoziante, ossia gran Dizionario del commercio etc. Compilata per cura di varii negozianti ed industriosi italiani. Tom. I. Fasc. 1. Venedig, Antonelli. (64 S. m. 1 Kpf.) 1,⁷⁴ L. — Neuester auf alle nur möglichen Fälle eingerichteter allgem. Briefsteller für alle Fälle des bürgerl. Lebens. 4te Aufl. Leipz., Melzer. 8. n. ⅔ Thlr. — Ed. Degrange: La tenne des livres. 8. 5 Fr. — Relazione di un nuovo metodo di coltivazione applicabile alla maggior parte de' cereali, mediante il quale ogni anno possi sementare un medesimo terreno col risparmio di due terzi di sementi e di concime. 2da ediz. Turin. 8. (50 S.) — Geitner: Beschreibung der Treibe-Gärtnerei auf den Erdrändern bei Plauitz nächst Zwickau. m. 2 Karten. Lpz., Fleischer. 8. ⅔ Thlr. — Fürst: Marianne Ströf. Thl. 3.: Vollst. Kochbuch für alle Stände. m. Titelkpf. u. Zeichnung. Stuttg., Balz. 8. 1⅓ Thlr. — Giulio Ces. Fornara: Fuoco. Corpi combustibili d'Italia, apparati di combustione, principii per ben regolarla. Fasc. 1. Mail. 8. (XII. u. 84 S.) 1,³⁰ L. (auf 8 Fasc. m. 30 lith. Taf. berechnet.) — Franceschini: Breve insegnamento pratico-popolare dell' arte di governare e allevare i bacchi da seta. Prato. 8. 0,²⁷ L. — Beblen: Lehrbuch der Jagdwissenschaft in ihrem ganzen Umfange. 2e Ausg. Frankf., Sauerländer. 8. n. 1⅓ Thlr. — Etzel: Notizen über die Ausführung von Erdarbeiten in gröfserem Maafsstab bei dem Bau von Strafsen, Eisenbahnen u. Kanälen. m. 26 Kpftf. Stuttg., Metzler. 4. n. 4 Thlr. — Wieck: Erklärendes Taschenbuch über alle beim Eisenbahnen u. Dampfmaschienenbetriebe vorkommenden techn. Kunstausdrücke. Leipzig, Fleischer. 16. ⅔ Thlr. — C. F. Sinot: Mém. sur le projet d'un chemin de fer de Bordeaux à Bayonne. 4. (16½ Bgn.)

1185. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Fr. Rückert: Brahmanische Erzählungen. Lpz., Weidmann. 12. 2 Thlr. — Tenelli: Baron Duvernay. Roman nach dem Leben. Lpzg., Baumgärtner. 8. 2 Thle. 2 Thlr. — Ch. Brasseur de Bourbourg: Le Sérapéon, épisode du 4. siècle. 8. 6½ Fr. — de Kock: Ein charmanter junger Mann. A. d. Franz. übers. von Lida Müller. Nürnb., Campe. 8. 2 Thlr. — F. Soulié: Diana di Chivri. Trad di Gaet. Barbieri. Mail. 18. 2 L. — J. B. Saintine: Il conte di Charney. Traduz. di Gianant. Piucco. Venedig. 1,⁷⁴ L. — Pastoret: Chiara catalanzi, o la Corsica nel 1736. (Uebersetzung von Michele Sartorio.) Mail. 24. 2,⁶⁴ L. — Ces. Cantu: Margherita Pusterla. Flor. 8. 4½ L. (auch in e. a. Ausg. Neapel. 18. 5,¹⁰ L. — Felice di San Tommaso: Due novelle. Turin. 12. (72 S.) — — V. de Saint-Hilaire: Deux jeunes femmes, dr. in 5 a. et en prose. 8. ½ Fr — Galley: Le Siècle, drama et satyre. (Prosa) 8. 3½ Fr. — Ancelot et P. du Port: Gabrielle ou les aides de camp, com.-vand. en 2 a. 8. ½ Fr. — Eng. Deligny: Rigobert ou Faismoi-rire, com.-dr. en 3 a. 8. ½ Fr. — Ancelot: Les Mancini, ou la famille Mazarin, com. en 3 a. 8. ½ Fr. — Tragedie di Vitt. Alfieri. Con tavole in rame, prima ediz. genovese. Genua. 12. Con 22 disegni intagliati. — Vine. Monti: Aristodemo, tragedia. Vercelli. 12. ¾ L. — Carlo A. Valle: Gaspara Stampa, trag. Alessandria. 12. (72 S.) — Felice Altimani: Nuovo metodo di prender moglie. 8. (70 S.) 1 L. — Ant. Tavoni: Gliamori di Raffaello da Urbino, comm. stor. in 5 a. Mantua. 16. 0,⁶⁵ L. — — Schiller's Gedichte in allen Beziehungen erläutert u. auf ihre Quellen zurückgeführt, nebst e. vollst. Nachlese u. Variantensammlung. Von Viehoff. Thl. 1. Stuttg., Balz. 16. ⅔ Thlr. — Künzel: Fliegende Blätter. 8. Frankf., Sauerländer. 8. 1⅓ Thlr. — Blumauer's gesammelte Werke. Vollst. in 3 Thln. Thl. 1. m. dem Bildn. des Verf. Stuttg., Scheible. 16. ⅔ Thlr., — — Girault de Prangey: Monumens arabes et moresques, de Cordoue, Seville et Grenade dessinés et mesurés, en 1832 et 33. Fol. (4 Bgn.) — Notice historique des peintures et des sculptures du palais de Versailles. 12. (16 Bgn.) — Chabouille Saint-Phal (née Lebeau): Étude du Piano d'après un nouveau système. 4. 6 Fr.

1186. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Encyclopédie nouvelle: dictionnaire philosophique, scientifique, littéraire et industriel, offrant le tableau des connaissances humaines au 19 siècle. Publ. sous la direction de P. Leroux et J. Reynaud. Lf. 1. 2. (*A — Acc*) 8. (2 Bgn.) Auf 8 Bde berechnet, die in je 32 Wochen-Lieff. (à ⅓ Fr.) erscheinen. — Dictionnaire géographique, biographique et d'histoire naturelle, publié sous la direction d. V. Taplé et accompagné d'un atlas de 110 feuilles in gr. Fol. p. J. G. Heck. Lief. 1. (*A — Abi*). 8. 1 Bgn. ⅓ Fr. (auf 2 Bde berechnet.) — Weber: Erklärendes Handb. der Fremdwörter. Nebst Angabe ihrer Betonung u. Aussprache. Lief. 1. Lpz., Tauchnitz. 8. (4 Lff.: 1⅓ Thlr.) — Opere del conte Gasp. Gozzi Vinizlano. 28 Bde. Bologna. 8. 42 L. — (Giov. Momo:) Cenno dei danni che soffre il pubblico par la troppo estesa coltivazione del riso. Vercelli. 8. 16 S.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Anzeige von Büchern,

welche bei verschiedenen Verlegern erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben sind.

K. F. Becker's Weltgeschichte.

Siebente, verbesserte u. vermehrte Ausgabe. Zweiter Abdruck.

Herausgegeben von ***J. W. Loebell.***

Mit den Fortsetzungen

von ***J. G. Woltmann*** und ***K. A. Menzel.***

14 Theile. gr. 8. Ladenpreis 12 Thlr.

Berlin, bei ***Duncker*** und ***Humblot.***

Wir zeigen dem Publikum hiermit an, dafs wie früherhin von uns bekannt gemacht worden ist, der Subscriptionspreis für Becker's Weltgeschichte seit dem 1. Juni aufgehört u. der immer noch sehr wohlfeile Ladenpreis von 12 Rthlr. für das Ganze von 350 Bog. eingetreten ist. Ueber Werth u. Inhalt des Werkes bringen wir Folgendes in Erinnerung. Die ganze Literatur hat kein Werk aufzuweisen, dessen Zweck es wäre das Ganze der historischen Entwickelung, die Ausbildung des Menschengeschlechts in allen Sphären vorzugsweise aber im Leben der Völker und Staaten auf bequeme und übersehbare Weise zu lebendiger Anschauung zu bringen. Aus diesem Gesichtspunkt haben Becker und die neuern Bearbeiter ihre Aufgabe aufgefafst. Sie halten sich gleich weit entfernt von der langweiligen unübersehbaren Breite der älteren Weltgeschichten wie von dem dürren Vortrage der Compendien, sie sind entfernt, die Ereignisse und die Thaten so wie die welche dieselben ausgeführt, meistern zu wollen, sie lassen eben die Thaten geschehen und die Individuen handeln; sie nehmen keine Partei, sondern stellen Absichten und Zwecke der Parteien im Interesse der Wahrheit heraus und suchen den Leser mitten in die Ereignisse zu führen, den Gang der Entwickelung deutlich zu machen. Wie bedeutende Fortschritte in dieser neuen Ausgabe zur Vollendung der schweren Aufgabe ein treues und lebendiges Bild der Weltgeschichte zu geben, gemacht sind, wie viel dieselbe in Hinsicht auf historische Genauigkeit, Vollständigkeit und tiefere Auffassung der Charaktere und Zeiten gewonnen habe, ist von der Kritik durch ihr Urtheil, vom Publikum durch seine Theilnahme an den Tag gelegt worden und wenn das Becker'sche Werk einer Seite als historische Encyclopädie benutzt werden kann, so hat es andrer Seits vor jedem Lexikon den Vorzug dafs es die Ereignisse und Personen ihrem Zusammenhange nicht entreifst, vielmehr dieselben im Lichte der ganzen Entwickelung zeigt. Ueberall sind zu diesem Zwecke die neuesten Forschungen sowohl über kleinere als gröfsere Theile des historischen Gebietes benutzt und in das Ganze verwebt worden, so dafs sich die Becker'sche Weltgeschichte durchaus auf dem Niveau des wissenschaftlichen Standpunktes befindet, welcher somit durch die ansprechende und lebendige Form der Darstellung auch dem gröfseren Publikum so wie der sich heranbildenden Jugend zu Gute kommt und aus dem engeren Kreise der gelehrten Forschung heraustretend allgemeines Besitzthum wird. — Diese Weltgeschichte, deren äufsere Ausstattung gewifs jeder Anforderung entspricht, ist zu dem oben angegebenen Ladenpreise in allen Buchhandlungen zu haben.

Duncker und ***Humblot.***

Im Verlage von ***Duncker*** u. ***Humblot*** in **Berlin** ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

D. *Karl Daub's*

philosophische und theologische Vorlesungen.

Herausgegeben von

Marheineke u. ***Dittenberger.***

Dritter Band.

Auch einzeln unter dem besonderen Titel:

Vorlesungen

über die Prolegomena zur theologischen Moral

und

über die Principien der Ethik.

Herausgegeben von

Marheineke und ***Dittenberger.***

gr. 8. Subscriptionspreis bei Abnahme des Ganzen 2 Thlr. Einzeln 2½ Thlr.

Literarisch-artistische Ankündigung.

Gratis.

Ein ausführlicher Prospectus über den im Verlage des Unterzeichneten von jetzt ab, auf Subscription herauskommenden grofsen, dabei äufserst billigen:

Neuen naturhistorischen Original-Atlas

in methodischer Reihenfolge;

für Lehrer und Lernende in Schule und Haus, so wie zum Privatgebrauch.

Deutsches National-Prachtwerk.

63 Royal Velin-Blatt,

in 21 monatlichen Lieferungen,

jede 3 Blatt elegantester Ausstattung, umfassend, à Blatt colorirt 10 Sgr., schwarz à 5 Sgr., (so, dafs die color. Abbildung circa auf 6 Pf. u. die schwarze Abbild. auf 3 Pf., nur zu stehen kömmt!) welcher jedem naturgeschichtlichen Lehrbuche als treffliches Erläuterungsmittel zu dienen, wohl geeignet ist; kann sofort in jeder Buch- wie Kunsthandlung *gratis* in Empfang genommen werden. Anmeldungen zur Subscription werden jederzeit überall angenommen!

Breslau, Juli 1839. ***F. Mentze,*** Buchhändler.

Digitized by Google

Im Verlage von ***Duncker*** u. ***Humblot*** in **Berlin** ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichte

der Einführung der Reformation

in die

Mark Brandenburg.

Zur dritten Säkularfeier

am 1. November 1839,

von

Christian Wilhelm Spieker

Dr. der Philos. u. Theol.

Gr. 8. geh. Preis $\frac{5}{6}$ Thlr.

Deutsche Geschichte

im Zeitalter der Reformation.

Von

Leopold Ranke

Thl. 1 u. 2. gr. 8. Preis $5\frac{1}{3}$ Thlr.

Christus

im Kampfe mit dem Hohenpriester.

Predigt über Johannes 18, 12—27. am zweiten Sonntage in der Fasten.

Mit Bezug auf die kirchlichen Zustände der neuesten Zeit gehalten von

E. S. T. Schultz,

Superintendenten der Berliner Stadt-Diöcese und ersten Prediger an der Sophienkirche.

gr. 8. geh. Preis $\frac{1}{3}$ Thlr.

Bei ***Ludwig Schreck*** in **Leipzig** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Mischlinge,

gebunden und ungebunden,

zur Unterhaltung in Feierstunden.

Du fragst, wer uns erschaffen hat?
Freund Kantharos in Lindenstadt.

Geh. Preis $\frac{1}{3}$ Thlr.

Im Verlage von ***Ed. Leibrock*** in **Braunschweig** ist jetzt vollständig erschienen:

Geologie und Mineralogie.

Von

William Buckland.

A. d. Engl. übers. und m. Zusätzen und vielen Anmerkungen und Register versehen von Prof. Dr. *L. Agassiz* in Neufchatel. — 2 Bände, wo von der erste in 4 Abtheil. den vollständigen Text, der zweite die 69 englischen (zum Theil colorirten) Originaltafeln, nebst beigefügter Erklärung enthält. Velinpap. broch. Preis 10 Thlr.

Zur Empfehlung dieser Bearbeitung eines bereits als classisch anerkannten Werkes wird die Bemerkung hinreichen, dafs der gelehrte Herausgeber derselben von dem englischen Autor selbst mit Zusätzen unterstützt wurde, und dass Letzterer dieser Bearbeitung, die überdies dieselben Abbildungen wie die englische Ausgabe giebt, wesentliche Vorzüge vor dem Original zugesteht.

Es erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu haben:

Die

englischen Universitäten.

Eine Vorarbeit

zur englischen Literatur-Geschichte.

Von

Prof. V. A. Huber.

1r Bd. gr. 8. 1839. In J. C. Krieger's Verlagshandlung in Cassel. 30 Bogen. Preis $2\frac{2}{3}$ Thlr. oder 4 fl. 12 kr.

Schriften der Gesellschaft

zur Beförderung der

gesammten Naturwissenschaften

zu Marburg.

Vierter Band.

(Enthaltend, auch als besonderer Abdruck zu haben:)

Versuch einer Charakteristik

der

Vegetation von Kurhessen.

Als Einleitung

in die Flora dieses Landes.

Nebst 2 Probebogen: einer der *Flora hassiaca* u. einer der *Flora marburgensis.*

Von

Prof. Dr. *G. W. F. Wenderoth.*

Mit 3 Abbildungen.

gr. 8. 1839. In J. C. Krieger's Verlagshandlung in Cassel. ($12\frac{1}{2}$ Bg.) broch. Preis $1\frac{1}{4}$ Thlr. oder 2 fl. 15 kr.

Eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen und Leihbibliotheken zu finden:

Die einzige Tochter. Roman. Aus dem Englischen übersetzt von **Dr. *Fr. Steger.*** 3 Bände. Druck-Velinpap. broch. 4 Thlr. Verlag von ***Ed. Leibrock*** in **Braunschweig.**

In den gebildeten Kreisen Englands hat dieser Roman den entschiedensten Beifall gefunden, und man erschöpft sich in Muthmafsungen über die ungenannte Verfasserin. Die engl. Journale nennen das Buch „die lieblichste Erscheinung der Gegenwart", gleich ausgezeichnet durch Inhalt, wie durch Darstellung.

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 31.

(Berlin, den 31. Juli 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Reformationsjubelfeier des Jahres 1839.

1187. *Erinnerungen bei der dreihundertjährigen Reformations-Jubelfeier in der Stadt Langensalza zum Pfingstfeste des Jahres* 1839. Ein Sendschreiben aus der Ferne in die Heimath. Berlin, (Besser in Commission.) 1839. 8. (28 S.) .... Thlr. — Motto: „Ein Jubelfest erlebt man nur einmal, wenn es wiederkommt, wenn die Menschen wieder darauf hoffen, dann schlafen wir lange." Diese Erinnerungen lassen leicht auf den Verf. der Art. 36 angezeigten Schrift „Catharina, Kurfürstin von Brandenburg" schliefsen; sie zeigen die edle Wärme u. tiefe Gemüthlichkeit eines Mannes, der mit innigem und klaren Anschauen der Vergangenheit eine ansprechende Empfänglichkeit u. Fülle tieferen Verständnisses verbindet, um Worte aus der Vorzeit ergreifend zu deuten, ihren Sinn beziehungsreich zu entwickeln. Hier ist ihm gelungen, seine Aufgabe in einem kleinen, aber äufserst präcisen und inhaltsvollen Gemälde zu lösen, so dafs wir oft nicht wissen, ob wir bei dem erbaulichen Rahmen oder bei dem Bilde der kurzen, aber genauen historischen Darstellung lieber verweilen. Wir sehen den Vrf. ganz in seinem Sinne hes. gern daran erinnern, dafs Thüringen und Brandenburg schon damals durch das Familienband der Landesherrschaften vereint, auch der einflufsreichen und traulichen Verbindung durch Ein Reformationsjahr sich erfreuen. Neben den Umständen der Reformation gedenkt der Vrf. der Jubelfeiern 1639 (unter den Gräueln des 30jähr. Krieges) u. 1739 (unter dem Friedenszeichen der Einweihung der Gottesackerkirche); er schliefst in einem wehmüthigen Rückblicke auf frühere Jahre mit freundlichen Friedensgrüfsen an seine theure Vaterstadt.

1188. *Die Einführung der Reformation in der Mark Brandenburg.* Ein Beitrag zu der dreihundertjährigen Jubelfeier dieses Ereignisses, hrsg. von *L. Oberheim*, Archidiaconus an der Stadtpfarrkirche zu Landsberg an der W. Landsberg, a. W., Wilmsen, 1839. 8. (152 S.) ⅓ Thlr. — Eine für das gröfsere gebildete Publikum abgefafste Darstellung, welche auf Neuheit keinen Anspruch macht, sondern nur die bekannteren Thatsachen in einem leicht aufzufassenden, übersichtlichen Bilde darbieten will. Der Verf. beginnt nach einer sehr kurzen Einleitung („Andeutung des kirchlichen Zustandes in der Mark vor der Reformation") sogleich mit der Einführung des Christenthums in der Mark; dann folgt in 3 Abschnitten 1) Verhalten Joachims I. hinsichtlich der Reformation. 2) (S. 46—124) Joach. II. und Einführung der Reformation in die Kurmark. 3) Verhalten des Markgrafen *Johann* u. Einführung der Ref. in die Neumark. Das Schlufskapitel („Andeutende Uebersicht der kirchl. Verhältnisse in der Mark Brandenburg bis auf die neueste Zeit") endet sehr glücklich u. befriedigend mit einer kurzen Erwähnung der Union — Der Vrf. hat seinen Zweck im Ganzen gut erreicht; ihm fehlen freilich die so bedeutenden Forschungen des Spiekerschen Werkes, er mufste die philosophische Auffassung der Müllerschen Darstellung vermeiden; dagegen ist ihm neben einer recht genügenden Behandlung der übr. Thatsachen und Persönlichkeiten eine genauere Aufmerksamkeit auf die Reformationsgeschichte vor den übrigen Darstellungen eigenthümlich. — Die äufsere Ausstattung ist gut.

Theologie.

1189. *Predigten zu verschiedenen Zeiten gehalten u. zum Besten der Hülfsbedürftigen im Oderbruche* hersg. von *K. A. F. Straube*, Propst u. Superintendenten zu Mittenwalde. Berlin, Nicolai. 1838. 8. n. 1⅓ Thlr.

1190. *Predigten* von Dr. *Ludwig Fuldner.* 2e Aufl. Rinteln, Osterwald. 1838. 8. 1 Thlr.

1191. *Auswahl christlicher Predigten* auf alle Sonn- u. Festtage des Jahres von *G. C. Fr. Emmrich*, herz. sächs. Meiningischen Oberhofpred. u. Cons.-R. (Aus dem handschr. Nachlasse d. Verewigten hrsg. von Dr. Fr. Emmrich.) Thl. 1. Vom Adventsfeste bis zum Sonnt. Quasimodogeniti. Meiningen, 1839. 8. n. 1⅓ Thlr.

Diese drei Predigtsammlungen sind ziemlich verschiedener Art. Die erste Sammlung von Straube recht eigentlich populär im besten Sinne u. eindringlich abgefafster Predigten würde sich auch ohne den wohlthätigen Zweck, dem sie gewidmet ist, durch sich selbst empfehlen. Die zweite Sammlung enthält Predigten von einem Gymnasiallehrer während einer Vacanz gehalten, u. sollen mehr ein gebildetes Publikum finden nach der ausgesprochenen Absicht des Vrf.; u. zwar soll dieser Charakter sich ausdrücken sowohl in der gebildeteren Redeweise als im schwierigeren Gedankengange. In Beziehung auf das Erstere tritt derselbe aber wohl mehr hervor. Die dritte Sammlung ist erst nach dem Tode des Vrf. herausgegeben, und es ist kein Vorwort dabei, welches uns über die Absicht bei der Herausgabe belehrte, die nicht so ganz leicht zu erkennen ist. Wir werden beim Erscheinen der Fortsetzung Gelegenheit haben darauf zurückzukommen.

1192. Rec. v. Neander: Das Leben Jesu. 1e Aufl. (1837.) in *Jen. Lit.-Ztg.* 101. 02. von Burckhard: Katechismus, ebd. 102; von Steiger: Glück, Heil u. Seligkeit, ebd. 104; von G. Gefsner: Christliche Gebether (*sic!*) beim häusl. Gottesdienst, ebd.; von Genfsler: Die Hrzgl. Hofkirche zur Ehrenburg in Coburg, ebd. 110; von Tertullian's sämmtl. Schriften, übers. von v. Besnard, 1. 2. ebd. 113; von Münch: Allgm. Gesch. der kathol. Kirche Abth. 1. (Fra P. Sarpi), ebd. 117. von Lenz: Gesch. der christl. Homiletik, ebd. 118.; von Heydenreich: Predigten über auserlesene Stellen der Apostelgesch., ebd. 120. — Rec. von Köster: Die Propheten des a. und n. T., in *Ergzbl. zur Jen. Lit.-Ztg.* 41—43; Rec. von Petri: Vom Worte des Lebens, ebd. 43; von Schollmeyer: Jesus u. Judas, ebd. 44; von Schickedanz: Kurze Darstellung der Lehre u. Erziehungs-Methode Jesu, 44; von Daumer: Sabbath, Moloch u. Tabu, ebd. 48.; von Neander's Erklärung in Bez. auf e. Art. der allgm. Ztg. (1836.) ebd.

Geschichte und Geographie.

1193. *Quellenkunde der deutschen Geschichte*, nach Folge der Begebenheiten für eigene Vorträge der deutschen Geschichte geordnet von *F. L. Dahlmann.* 2e verb. Aufl. Göttingen, Dieterich. 1838. 8. (99 S.) n. ⅔ Thlr. — Gewifs stimmt jeder Freund der deutschen Gesch. der Behauptung des Vrf. bei, dafs jene durch einen kräftigen Willen zusam-

Digitized by Google

mengehalten werden müsse, um als Ganzes im Vortrage Etwas zu bedeuten, dafs sie am allerwenigsten jetzt in ein blofses Antiquitätenstudium ausarten darf, vielmehr in die Gegenwart ausmünden, und ihr Neuestes von demselben Sinne beseelt sein mufs, den das Aelteste belebt. In diesem Geiste hat der als Lehrer, wie als Schriftsteller u. Mensch gefeierte Vrf. seine Quellenkunde zusammengestellt. Die Wahl dessen, was sie enthält, zeigt nicht allein den äufserst vielseitigen Gesichtspunkt, unter welchem der Verf. die deutsche Gesch. betrachtet, sondern auch eine Gründlichkeit, welche einen Gegenstand von mehr denn Einer Seite zu erforschen strebt. Ein solches mit der Zeit ununterbrochen fortschreitendes Streben mufste natürlich diese 2e Aufl. ungleich vermehrt darstellen, sowie endlich in einem Schlufskapitel die Hauptrichtungen in neuester deutscher Zeit bezeichnen: die Zollvereinigungen, Landesverfassungen u. Constitutions-Urkunden, welche den Unterthanen einen nicht einseitig aufzuhebenden Inhalt von polit. Rechten gewährleisten, Sicherheitsmafsregeln von Seiten des deutschen Bundes u. Zerwürfnisse.

1194. *Elisabeth, Herzogin von Braunschweig-Lüneburg*, geb. Markgräfin von Brandenburg. Ein Beitrag zur Reformations- und Sittengeschichte des XVI. Jahrh. Von Dr. *Wilh. Havemann*, so. Prof. in Göttingen. Gött., Dieterich. 1839. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Der Vrf. vermifste für die Verbreitung der Reformation in einem gröfseren Theile Niedersachsens eine lebendige, auf gleichzeitigen Aktenstücken beruhende Darstellung der Begebenheiten; vorl. Skizze will einen Beitrag für dieses Feld geben, indem sie eine edle Fürstin zeichnet, welche mit den protest. Fürsten in der innigsten Beziehung stand. — Zunächst schildert der Verf. den Vater Elisabeth's, Joachim I. von Brandenburg, wie er, mit Franz I. u. Leo X. in lebhaftem Briefwechsel stehend u. im Auslande hochgeachtet, in seinen Marken ein frisches, rüstiges Leben schuf. Sein Widerwille gegen die Reformation ist begründet in s. Ueberzeugung von der Unfehlbarkeit der röm.-kathol. Kirche, in s. Anhänglichkeit an Kaiser u. Papst, in der Ansicht, dafs eine Verbesserung auf dem gesetzlichen Wege des Concils vor sich gehen mufste, endlich in seinem Verhältnisse zu seinem Bruder, dem Kurf. Albrecht von Mainz. Herzog Erich von Calenberg-Göttingen steht als Repräsentant des Mittelalters da, der schon im Anfange der neuen Zeit stehend diese nicht versteht. Aber in diesem Geiste fafst der Fürst sein Verhältnifs zu seiner Gemahlin auf, welche die Heiterkeit u. Unbefangenheit der früheren besseren Zeit mit einer Besonnenheit vereinigt, welche die Verhältnisse des inneren fürstlichen Haushaltes abwägt, und mit sicherer Hand theilweise die Regierung leitet. — Bevor der Verf. den Uebertritt Elisabeths zum evangel. Glauben erörtert, belehrt er uns, dafs in fast allen gröfseren Communen Niedersachsens ein aus Geschlechtern gebildeter Rath sich der von den Gemeinden gewünschten Annahme der Reformation widersetzte. Dieses finde seinen Grund in dem innigen Verhältnisse des Stadtadels zum Landesherrn, wie in der Furcht des Adels, durch Aufhebung von Klöstern u. geistlichen Stiftungen seine Nachkommenschaft unversorgt zu sehen. Aufserdem habe der Stadtjunker dem Zunftherrn an Bildung eben so weit nachgestanden, als dieser mit mehr Ernst die göttliche Wahrheit erforscht hätte. — Hierauf giebt der Vrf. einige interessante Blicke auf den Uebertritt Joachims II. u. Elisabeth's, welche die Reformation in Göttingen-Calenberg auf dem Wege freundlicher Berathung einführt und von nun an in ein nahes Verhältnifs zu Philipp von Hessen u. dem Kurf. Johann Friedrich von Sachsen tritt. Nach dem Tode ihres Gemahles übernimmt sie, trotz den Einreden Heinrichs des Jüngern, die Vormundschaft ihres noch unmündigen Sohnes Erichs II. Diese sehr fleifsige Darstellung gewinnt dadurch noch ganz besonderes Interesse, dafs sie ein scharf aufgefafstes Bild der bei der Einführ. d. Reform. thätigen Männer u. der Gegner bietet. So führt die Zeichnung der Persönlichkeit Heinrichs d. J. und seiner Händel mit Elisabeth auf Markgr. Albrecht von Culmbach. Zugleich öffnet sich ein tiefer Blick in das äufsere und innere Hofleben damaliger kleiner Fürstenhöfe. Besonders werthvoll sind die Beilagen. Sie geben den Briefwechsel der Elisabeth mit verschiedenen, in der Darstellung erwähnten Personen in der Ursprache, welcher uns nicht nur die einzelnen Personen, von denen die Briefe herrühren, sondern auch die Sprache jener Tage näher bringt. Die Diction des Verf. ist im Allgem. leicht. Der Druck läfst nichts zu wünschen übrig.

1195. Rec. von Ranke: Reiseskizzen aus 2 Welten, in *Jen. Lit.-Ztg.* 107; von Haltaus: Lehrb. der alten Gesch., ebd. 110. — Rec. von 1) Histor.-statistischer Almanach, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 111. 2) Ergänzung zu den genealog.-histor.-Almanach, ebd.; von Berghaus: Allgm. Länder- u. Völkerkunde 1—3. ebd. 111—14; von Rommel: Neuere Gesch. v. Hessen in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* 50. 51.; von Gösel: Gesch. der kurhess. Landtage, ebd. 51. 52.; von Förster: Höfe u. Cabinette Europa's im 18. Jahrh., ebd. 52. 53.; von Leo von Klenze: Aphorist. Bemerkgn. auf einer Reise nach Griechenland, ebd. 53. 54.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1196. *J. Brassii Gradus ad Parnassum Graecus* sive lexicon, quo omnis vocabula graeca, quae apud praestantissimos poetas inde ab antiquissimis temporibus usque ad Ptolemaei Philadelphi aetatem adjunctis epithetis et synonymis additisque formulis poeticis explicantur atque omnium syllabarum ratio indicatur. In Germania edidit et emendavit *C. Fr. Siedhof.* Vol. I. P. I. Goettingae, Dietrich. 8. 1 Thlr. — Aus dem eben so umständlichen als ungeschickten Titel erhellt so ziemlich der Zweck und Umfang vorliegenden Werkes, welches eine neue Bearbeitung des in England herausgekommenen griechischen Gradus ad Parnassum (2e Ausg. London, 1832) ist, die Hr. Siedhof ohne gehörige Einsicht in das Wesen der Sache unternommen hat. So förderlich immer ein solches Hülfsmittel für dichterische Versuche in der lateinischen Sprache sein mag, so sehr mufs ein ähnliches Unternehmen für griechische Vorübungen seinen Zweck verfehlen. Die lateinische Sprache, weil sie ein fest begründetes Gepräge, eine bestimmte, einfache Terminologie hat, die eben wegen dieser Verständigkeit u. Solidität auch leicht verpflanzt und übertragen werden kann, eignet sich nicht nur in der prosaischen Rede zum Organ der Mittheilung, sondern gestattet auch den Neueren selbständige dichterische Productionen: ist doch selbst die alte römische Poesie nur künstlich hervorgerufen aus der Reflexion entstanden, nicht aus der innersten Eigenthümlichkeit des Landes und Volkes hervorgegangen. Die griechische Poesie dagegen, die sich in völlig freien u. individuellen Formen bewegt, die sich nicht willkührlich zu beliebigen Zwecken verwenden lassen, deren geistiger Gehalt viel zu zart u. eigenthümlich ist, als dafs er sich auf fremden Boden verpflanzen liefse, mufs den Neueren das Gelingen dichterischer Versuche versagen: was in dieser Art vorliegt, kann höchstens für einen barbarischen Cento gelten. Doch abgesehen von diesem Gesichtspunkte, mufs auch in andrer Beziehung Hrn. Siedhof's Bearbeitung als ungenügend erscheinen. Verfehlt ist schon die Bestimmung, dafs nur die Wörter, welche bei Dichtern vor Ptolemaeus Philadelphus sich finden, aufgenommen werden, da ja die späteren Dichter, man denke nur an die vielen vortrefflichen Dichtungen der Anthologie, keineswegs so sehr des griechischen Gusses u. der griechischen Kunstform ermangeln, dafs sie als barbarisch hier ausgeschlossen werden dürften: ferner finden sich viele Worte und Wendungen nur durch Zufall nicht bei den früheren Dichtern, deren Werke uns erhalten

Digitized by Google

sind, während sie zu allen Zeiten Werth u. Geltung hatten, in einem Gradus ad Parnassum also nicht fehlen dürfen; ja, da bei den Griechen Poesie und Prosa gar nicht durch so scharfe Grenzlinien wie bei den Römern geschieden waren, hätte selbst vieles, was nur in dem prosaischen Sprachschatz sich nachweisen läfst, hier Aufnahme finden sollen. Aber man erwarte überhaupt nicht, dafs in diesem Werke der ganze Reichthum an poetischen Formen bewältigt sei, sind doch selbst die classischen Dichtungen nur sehr flüchtig benutzt; namentlich mangelhaft erscheint die Sammlung der Epitheta, worin doch gerade die ähnlichen Unternehmungen für lateinische Versification Vorzügliches leisten; so um nur einige Beispiele anzuführen wird unter Ἀρκαδία nichts als der Homerische Vers (Il. II. 603.) οἳ δ' ἔχον Ἀρκαδίην ὑπὸ Κυλλήνης ὄρος αἰπὺ angeführt, wo doch Dichterstellen wie Pindar Olymp. III. 48. Ἀρκαδίας ἀπὸ δειρᾶν. Olymp. VI. 169. εὐμήλοιο Ἀρκαδίας, Ibid. 135: Ἀρκαδίαν εὐάνορα ἔχει Ἰαμᾶς, Euripid. Tr. inc. LXII. ὅς τε κέτρον' Ἀρκάδων δυσχειμέρων πλὴν ἐμβαστεύεις, u. a. m. nicht übergangen sein sollten. Unter Ἀρκάδες hätte doch wohl χρυσείπποι, βαλανηφάγοι, und ähnl. erwähnt sein sollen, was gerade das Charakteristische ist; zu ähnlichen Ausstellungen bieten die Artikel Ἀχαΐα, Αἴας, Αἴγινα, u. s. hinlängliche Veranlassung dar, wogegen Nomina propria wie Αἰσυήτης, Ἀλιερνορίδης, and. füglich hätten wegbleiben können. Wie wenig auf synonyme Begriffe Rücksicht genommen sei, zeigt unter vielen andern der Artikel δίκη, wo eine einzige Stelle aus Euripides angeführt wird, während man doch τρόχον, δίμας, ähnl. erwarten durfte; unter δίμας ist der adverbialische Gebrauch gar nicht einmal erwähnt. Völlig verfehlt ist ferner der prosodische Theil, bei einer solchen Arbeit doch wohl das Erste u. Wichtigste; vergeblich sucht man unter ἄαστος, ἀάατος, unter ἀείδω, ἀείρω, ἀήρ, δαήρ, δᾴζω und ähnlichen Worten eine Bestimmung über die wechselnde Quantität, ebenso fehlt die Angabe der Quantität bei allen Sylben, wo dieselbe nicht nach den bekanntesten Regeln sich ergiebt, wie z. B. bei ἀγνίσω, ἄγκυρα, u. s. w. ist dagegen überall zu finden, wo dieselbe sich von selbst ergiebt, ebenso in den angeführten Beispielen, wo dieselbe völlig nutzlos ist, z. B. ἄγκυρᾰ, ας, ἡ, subst. (anchora, praesidium) ἄγκυρᾰ δή μου τας τύχας ὀχεῖ μόνη. Eurip. Hel. 276. Syn. εὐνή. Epithet. χαλκογένυος, ψαλίας, οἰόπ. Phr. ἐχέντιός δεσμος ἀλύσης, δοὺς χαλάσαι νηός. νεῶν πλαζομένων πάγις, νηὸς ἴσχας, νηῶν εὐρύνων ἀσταζέων. Doch diese Probe reicht schon hin, um einen klaren Begriff von der Beschaffenheit dieser Arbeit zu geben. Dafs man anderes tiefer Eingehendes, wie die Unterscheidung des Dialektes der einzelnen Dichtungsarten und Zeitalter hier nicht suchen dürfe, versteht sich von selbst. Zu rügen ist aber vorzüglich noch die gedankenlose Weise, mit welcher Hr. Siedhof seine Citate recipirt, z. B. p. 121: ἀξιώσασον ἔρνος τόδε λέσχας Aesch. Eumen. 367. wo doch der Genit. λέσχας nicht von ἔρνος, sondern von ἀχηχιώσατο abhängig ist.*) *F.*

1197. Die so eben erschienene sechste Lieferung der Sammlung *Collection des auteurs latins avec la traduction en Français; publ. sous la direction de M. Nisard*" enth. les oeuvres complètes 1) de Horace (die biographische Notiz ist von *Patin*; Uebers. der Oden, der Epoden u. des Seculargesanges von *Chevriau*; der Satiren von *Genin*, der Briefe von *T. Guiard*; der Ars poetica von *A. Nisard.*) 2) de Juvenal. 3) de Perse. 4) de Sulpicia. 5) de Turnus (sämmtl. von Courtaud d'Iverneresse.) — 6) de Catulle (von Collet); 7) de Properce (von Denne-Baron); 8) de Gallus et Maximien (von L. Puget); 9) Tibull (von Theoph. Baudement); 10) Phaedrus (von Flentelot); 11) Publ. Syrus (von Theoph. Baudement).

*) Eine sehr anerkennende Anzeige dieses Werkes vom Herrn Prof. Dr. Jacob in Schulpforta in der „Zeitschrift für Alterthumswissenschaft" haben wir bereits in Art. 965. angeführt.

1198. *Preisvertheilung.* In der Sitzung der k. Akad. zu Berlin am 4. Juli ist der Preisabhandlung des Herrn Dr. *O. F. Gruppe*, „über die Aechtheit der Fragmente der Pythagoräer, besonders des Archytas" das Accessit s. die dem Werthe des Preises gleiche Summe von 50 Duc. zuerkannt. — Die Acad. des Inscriptions et belles lettres hat dem Prof. am Charlemagne *Egger* für sein „Examen critique des auteurs anciens sur la vie et le règne de l'empereur Augustus" den Preis ertheilt.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1199. *Gedanken über Gegenstände des Civilprocesses.* Besonders in Beziehung auf das Verfahren in den ältern Provinzen Hannovers. Hannover, Hahn. 1839. 8. (67 S.) ⅓ Thlr. — Ein erfahrener Praktiker giebt hier seine Meinung über die Abstellung einer Reihe von Mängeln in dem Prozefsverfahren bei den Hannöverschen Gerichten. Der Ansicht, dafs im Civilprocefs mit blofsen Abstraktionen wenig geholfen ist, da hier alles so ganz unmittelbar im täglichen Leben sich bewegt, u. so sehr viel von der Individualität der die Vorschriften zur Ausführung bringenden Richter, Advokaten und Parteien abhängt, dafs darum auch allmählige Reform besser sei, als ganz durchgreifende neue Anordnung, geht er diejenigen Punkte, aus denen seiner Erfahrung nach die meisten Uebelstände in dem jetzigen Verfahren hervorgehen, durch, sucht die Ursachen hiervon auf, und gründet darauf seine Aenderungsvorschläge. Die Punkte, die er so behandelt, beziehen sich hauptsächlich auf Beweisverfahren, Appellationen u. Geschäftsgang bei den Justizcollegien. Obgleich der Verfasser zunächst nur für Hannover schreibt, so sind doch die besprochenen Gegenstände auch Probleme für die meisten übrigen Länder des gemeinen Rechts, u. das Schriftchen, da der Verf. unverkennbar eine gute Beurtheilungsgabe u. Erfahrung besitzt, daher wohl einer allgemeinern Beachtung werth.

1200. Abegg's Rec. von Henke: Handb. des Criminalrechts u. der Criminalpolitik, in *Jahrb. f. wschftl. Kritik*, 115. 16. — Rec. von Mackeldey: Lehrb. des röm. Rechts, hrsg. von Rofshirt (11e Aufl.), in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 98 bis 101. — Rec. von Emil Hoffmann: Lehre von den Servituten, in *Jen. Lit.-Ztg.* 103. 4.: von Jos. von Stürzer: Theoret. prakt. Bemerkgn. zu dem dermal. bay. Verfahren, hrsg. von Gutschneider, ebd. 104. — — Rec. von Riedel: Nationalökonomie oder Volkswirthschaftslehre, ebd. 106. 107; von Steiger: Ueber die Hauptmittel zur Gründung besserer Zeiten, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* ebd. 38.

Naturwissenschaften.

1201. *Geologie u. Mineralogie in Beziehung zur natürlichen Theologie* von Rev. Dr. *W. Buckland*, Prof. an der Univ. zu Oxford. A. d. Engl., nach der 2. Ausg. des Origin. übersetzt u. mit Anmerkungen u. Zusätzen versehen von Dr. *L. Agassiz*. 1r Band. Text (XII u. 665 S.) 2r Bd. sämmtl. engl. Originaltafeln (88 nebst speciellen Erläuterungen) enthaltend. Braunschweig, Ed. Leibrock. 1838 u. 1839. 8. 10 Thlr. — Bucklands geologisches Werk gehört ohne Zweifel zu den wichtigsten Erscheinungen der Literatur; seine Darstellungsweise ist gänzlich verschieden von der in anderen Werken, indem sie hauptsächlich darauf hinaus geht, den organischen Zusammenhang der geologischen Erscheinungen hervortreten zu lassen. Es war daher sehr erwünscht, dafs der als Zoolog u. Geolog so ausgezeichnete Prof. *Agassiz* zu Neufchatel, rühmlichst bekannt durch sein grofses Werk über fossile Fische, die Uebersetzung des vortrefflichen Buchs

Digitized by Google

unternahm, welche einen ganz eigenthümlichen Werth dadurch erlangt, dafs ihr die englischen Originaltafeln, gröfstentheils in Abbildungen interessanter Versteinerungen bestehend, beigegeben worden sind. Ja man kann behaupten, dafs die deutsche Ausgabe einen entschiedenen Vorzug vor dem (1836 u. 1837 in zwei Auflagen erschienenen) Originale hat, indem der gelehrte Uebersetzer gesucht hat, mehre Abschnitte zu vervollständigen u. seine Ansicht der des Verf. gegenüber zu stellen. Einen unleugbaren Vorzug hat aber diese Uebersetzung vor einer andern, die unter dem Titel: „Die Urwelt u. ihre Wunder" zu Stuttgart erschienen ist, nur 39 von den Tafeln in nicht sehr gut gelungenen Copien und viele sehr wesentliche Fehler enthält, da der Uebersetzer kein Mann von Fach ist. Wir erwähnen einige sehr wesentliche Fehler zum Beweise unserer Beschuldigung: dogfish, Hundshay, ist stets mit Seehund übersetzt; freshwaterformation, Süfswasserformation, im Gegensatz zur Meerformation, stets mit Frischwasserformation u. s. f. — Buckland's Werk gewährt nicht allein dem Geologen u. Zoologen, sondern jedem Gebildeten eine eben so belehrende als interessante Lectüre, es gewährt eine weit interessantere u. belehrendere, als eine Menge sogenannter Unterhaltungsschriften geben können. Möge daher das Werk die allgemeine Anerkennung finden, die es in so hohem Maafse verdient. *H.*

1202. *Preisfrage.* Die kgl. Akad. zu Berlin wünscht, dafs durch Versuche ermittelt werde, wenn auch nur bei Einer Pflanze, worin die Wirkung der mineral. Bestandtheile und der Salze, welche sie aus dem Boden aufnimmt, was die chemischen und physikalischen Processe bei ihrer Entwickelung anbetrifft, bestehe, mit bes. Rücksicht auf die Substanzen, welche sowohl durch Zersetzung abgestorbener Theile der Pflanze sich bilden, als von der Wurzel derselben ausgesondert werden könnten, insofern dadurch Thon, Gyps u. andere Bestandtheile des Bodens zersetzt werden können. Preis 300 Thlr. Termin: 1841, 31. März.

1203. Rec. von Naumann u. Gräfe: Handb. der Naturgeschichte der 3 Reiche, in *Jen. Lit.-Ztg.* 116.

Physiologie und Medicin.

1204. *Chemisch-physiologisches System der Pharmakodynamik*, oder: Vollständiger Parallelismus des chemischen u. dynamischen Characters der anorganischen u. organischen Stoffe. Von Dr. *W. Grabau*, Privatdoc. zu Kiel. Kiel, Univ.-Buchh. Thl. 1. (26 Bog.) 1837. Thl. 2. (29 Bog.) 1838. 8. 4⅓ Thlr. — Unter den verschiedenen Bemühungen unserer Zeit, die weitschichtigen Ergebnisse der Erfahrung, ein buntes u. verschiedenartiges Material, zu der Höhe eines bestimmten wissenschaftlichen Systems zu erheben, nimmt die vorl. Arbeit einen für ihr Gebiet allerdings sehr wichtigen Platz ein. Bei dem Zwecke des Vrf., mit diesem System die wissenschaftliche Seite der Pharmakodynamik hervorzuheben, ging sein Bemühen hauptsächlich dahin, eine grofse Menge von Thatsachen, die bisher äufserlich waren, auf eine Idee, die Idee des Makromikrokosmus zurückzuführen; so dafs sein Werk, von einer gewissen Einheit nach chemischen Grundbegriffen ausgehend, auf die entferntesten Bestandtheile der Chemie das System einer pharmakodynamischen Physiologie oder allgm. Pharmakodynamik basirt. Im 1n Bande hat der Verf. nach den einleitenden allgm. Grundansichten den speciellen Theil der anorgan. Stoffe abgehandelt. Sie zerfallen in 3 Klassen: 1) Corpus indifferens; 2) Corpora cephalica oder Zünder, welchen Namen der Verf. später, wegen der schwächer ausgesprochenen Nervenwirkung, in spinalia einschränkt; 3) C. gangliaria, Brenner. Die 1e Kl. beschäftigt sich nur mit dem Wasser. Die 2e Kl. theilt sich in *a*) C. oxygenidea, sauerstoffige, (Sauerstoff u. dies. von s. Verbindungen mit andern Zündern, in welchen er vorherrscht); *b*) C. nitrogenidea, stickstoffige (welche sich in der Wirkung durch arterielle Expansion offenbaren: Stickstoff, Chlor, Jod, Brom, Phosphor, Schwefel). Die 3e Kl. zerfällt nach ihren Grundstoffen ebenfalls in 2 Ordnungen: *a*) C. carbonidea (kohlenstoffige); *b*) hydrogenidea (wasserstoffige). Die ersteren zerfallen in 2 Abth., da sie entweder 1, der sensitiven Gangliarseite, also namentlich dem Plexus coeliacus homolog sind (höhere kohlenstoffige Körp. Corp. carbononidea sensitivogangliaria [Kohlenstoff.]) oder 2, dem motorischen Ganglienplexus correspondiren (niedere kohlenstoffige Körp., carbon. motoriogangliaria). Letztere enth. die C. gastrica, hepatica u. mesenterica superiora, wodurch eben so viele Gattungen gebildet werden. 1) Corp. gastrica, acide Metalle 1sten Grades, welche dem Plex. gastricus homolog sind, (Arsenicum, Osmium); 2) hepatica, acide Metalle 2ten Grades, welche dem Plex. hepaticus entsprechen (Spiefsglanz, Zinn, Chrom, Molybdän, Wolfram, Gold, Platin, Mangan); 3) mesent. super., blasenbildende Metalle, dem Plex. mesent. sup. correspondirend (mit vorschlagender Richtung *a*, auf die Partie des Plex. mesent. super., der die lymphatischen Gefäfse versieht: Quecksilber; *b*, auf die eigentlichen Darmganglien: Silber, Kupfer, Wismuth, Zink, Cadmium, Uran, Nickel, Cobalt; u. endlich 3) mit hervorstechender Mischungsveränderung: Eisen, Blei, Alaunerdmetall). Die Hydrogenide spalten sich in Corp. sympathica, welche dem Nerv. sympathic. maximus homolog sind: (einzig der Wasserstoff mit seinen Indifferenzirungen) u. in Corp. mesenterica inferiora et renalia, welche dem plex. mesent. infer. et renalis entsprechen: (hierher fallen die Alkalimetalle im engeren Sinne (Kalium, Natrium), dann die alkalischen Erdmetalle (Baryum, Calcium, Magnesium). — Im zweiten Bde. führt der Vrf. die oben angefangenen allgemeinen Principien fort, vorzugsweise die organischen Stoffe berücksichtigend, worauf er dann speciell zu diesen übergeht. Auch sie zerfallen, mit den anorganischen correspondirend, wie diese nach der Polarität der Elementarstoffe u. der Polarität im menschl. Organismus, in 3 Kl.: 1) Corp. indifferentia; 2) negativa (organ. Zünder); 3) positiva. Die Körper der 1n Kl. sind chemisch u. dynamisch indifferent, heifsen Lebensmittel u. sind Totalitäten: da jedoch dieser Ausspruch nur von einigen vollkommen, von anderen nur relativ wahr ist, so hat der Verf. sie in verschiedene Gruppen getheilt: *a*, C. albuminiden (eiweifsstoffige, den ganzen Makrokosmus repräsentirend) u. albuminosa (eiweifsstoffartige, Thier- u. Pflanzeneiweifs); gelatinosa (gallertartige); endlich fibrinosa et cruorosa, fibrine u. cruorhaltige. *b*, C. saccharides (zuckerige), sie sind minder vollkommene Totalitäten, weil ihnen ein Glied des Makrokosmus, der Stickstoff, fehlt, congruiren den unvollkommeneren Mikrokosmen, den Vegetabilien, sind demnach vegetabilische Totalitäten. Sie enth. die C. amylacea (stärkeartige); mucilaginosa, schleimige, (vegetabilischer- u. Thierschleim); und zuletzt die saccharina, (zuckerartige). *c*, Corp. pinguia, bilden die niedrigste Totalität, (sie sind entw. thierische od. pflanzliche Fette). Die negativen Körper der 2n Kl. entsprechen den Zündern und ihren Indifferenzirungen, auch ihre Wirkung ist Mischungsveränderung und zwar Arterialisation in ihren verschiedenen Formen. Die Nervenwirkung verschwindet der Beobachtung. Sie bilden 2 Ordn.: *a*, C. oxygenidea (sauerstoffige), welche sich in Acida oxygenidea (sauerstoffige Säuren) u. in Acidum hydro-oxygenideum (wasserstoffig-sauerstoffige Säure) trennen. *b*. Corp. nitrogenidea (stickstoffige) begreifen in sich: Urea (Harnstoff), Corp. cantharidinea (cantharidinartige), nitrogenideo-aetherea sulphurata (schwefelhaltige stickstoffig-ätherische), nitrogenideo-aetheres phosphorata (phosphoralhalt. stickstoffigätherische) u. pinguia jodesta (jodhaltige fettige). Die positiven Körper oder Gangliarstoffe der letzten Klasse, in welchen die Nervenwirkung am deutlichsten hervortritt u. sich physiologisch genau verfolgen läfst, zerfallen, wie die anorganischen Brenner, in 2 Ordn.: *a*, carbonidea (kohlenstoffige). *b*, hy-

Digitized by Google

drogenides, wasserstoffige. Die Körp. der 1n Ordn. treten hier wie dort nach ihrer Nervenwirkung als höhere u. niedere Carbonide auf (carbon. sensitivogangliaria et motoriogangliaria). Zu den ersteren fällt einzig das Opium. Die letzteren sollten sich in Correspondenz mit den anorganischen Stoffen in Corp. gastrica, hepatica u. mesenterica superiora trennen; doch ist diese Sonderung vorläufig unterblieben, da nur die Minderzahl der Extractivstoffe soweit untersucht ist, dafs eine solche Scheidung möglich wäre. Dagegen hat der Verf. zur Erleichterung der Uebersicht sie getrennt in: *a*, carbon. motoriogangliaria mit Nervenwirkung; *b*, carbon. motoriog. mit Mischungsveränderung; *c*, carb. motoriogangl. mit Nervenwirkung u. Mischungsveränderung. Die niederen kohlenstofflgen Körper mit Nervenwirkung zerfallen wieder nach dem Grade der Wirkung in solche, welche es bis zur höheren Nervenwirkung bringen (narcotico-solventia) und in andere, welche die Nervenwirkung in niedrigerem Grade besitzen (solventia), denen also die narkotischen Symptome abgehen. Bei den niederen kohlenstofflgen Körpern mit Mischungsveränderung tritt diese letztere in 3 Graden auf: als plastisch (carbonidea plastica s. amaro-plastica); adstringirend (adstringentia) u. scharf (acria). Da bei den niederen kohlenstofflgen Körpern, in welchen die Nervenwirkung dieser Gruppe und die Mischungsveränderung beisammen auftreten, jene narkotisch-lösend und lösend, diese bitter-plastisch, adstringirend und scharf sein kann, so sind hier 6 Arten der Combination möglich: 1) narcotico-solventia amaro-plastica; 2) solv. amaro-plastica; 3) narcotico-solv. adstringentia; 4) solv. adstringentia; 5) narcotico-solv. acria; 6) solv. acria. Die wasserstoffigen Körp. in der 2n Ordn. theilen sich wie im anorgan. Reiche in die bekannten 2 Gattungen: sympathica (Gefäfsnervenkörper) und mesenterica inferiora, hypogastrica et renalia. Die erstere Gattung trennt der Vrf. in 3 Grupp.: *a*, C. aetherinea (ätherinhaltige), als deren Radical man Aetherin annimmt: (Alcohol, Aether); *b*, Corp. aetherea, 2 Geschlechter: 1) ätherisch-ölige (n. zwar thierische u. vegetabilische) 2) balsamischen K.:) *c*, empyreumatica, (brenzlichte). 1) thierische, 2) vegetabilische, 3) fossile; in d. 2te Gattung fallen die Extractharze. — Wir haben versucht, unsere Leser auf diese Leistung durch einen kurzen Abrifs des Systems aufmerksam zu machen; der Vrf. entwickelt die vielseitigste Belesenheit, tüchtige Kenntnifs, Geschick im Zusammenordnen u. Organisiren; Freiheit von Mängeln u. mathematische Bestimmtheit wird hier nie erreicht werden.

1205. *Beschreibung u. Abbildung einer Vorrichtung, durch welche Scheintodte sich aus dem Sarge und Grabe befreien können.* Von *Friedr. Schäffer*, Oberförster etc. Landsberg, Wilmsen. 1839. 8. ⅓ Thlr. — (½ Bog. m. e. lith. Tafel) der Vf. giebt die wenig kostspielige Idee einer Rettungsmaschine, welche als Surrogat der Leichenhäuser sowohl die Furcht lebendig begraben zu werden als auch die entsetzliche Möglichkeit dieses Schicksals beseitigen soll. Die Einrichtung ist so berechnet, dafs der Scheintodte bei seinem Erwachen mit einem äufserst geringen Aufwande von Kraft Sarg und Grab selbst öffnen u. denselben entsteigen kann; — in gröfserer Ausbildung u. Vervollkommnung wird sie ihrem Zwecke gut entsprechen können.

1206. *Hannoversche Annalen für d. gesammte Heilkunde.* Eine Zeitschrift hrsg. von *G. P. Holscher*. (s. Nr. 652.) Bd. IV. Heft 1. (Hannover, Helwing. 1839. 8.) enth.: I. Original-Aufsätze: Grandidier: Ueber die erbliche Neigung zu tödtlichen Blutungen; F. A. Forke: Medicin. und chirurgische Beobachtgn. (Fts. II. Organische Methode. f. d. Verkrümmungen der Wirbelsäule in den Blüthenjahren); Brück: Nachtrag zu Bd. 3, Heft 2. üb. die Entzündung des Fufsballens; Westrumb: Einige Worte über die Nothwendigkeit einer allgem. Revaccination; Verhandlgn. des „götting. Vereins für Natur- und Heilkunde" im ersten Jahre seiner Stiftung. Hrm. Vezin: Fall von Croup bei einem Erwachsenen; G. Herbst: Ueb. die Wasserscheu. II. Recens. Stilling's von Ruete: Scrophulöse Augenentzündung; Skuhr's von W. H. Porter: Beobachtungen üb. die chirurg. Krankheiten der Luftröhre, übers. von Bunge, Mansfeld's üb. Sebastian's Unterschied zw. Gicht u. Scrophulis in holländ. Sprache). III. Miscellen: Das Sanitätswesen im Königreiche, Witterungs- u. Krankheitsconstitution in Hannover. Dec. 1838 bis Febr. 1839., wissenschaftl. und bibliographische Nachrichten, Personalnotizen.

Mathematik.

1207. *Anfangsgründe der Mathematik* von *E. F. Zehender*. Ein Lehrbuch für Schulen u. dem Selbstunterricht. Thl. 1. welcher die gemeine Arithmetik enthält. 3e vermehrte u. verb. Aufl. Bern, Chur u. Lpzg, Dalp. 8. (175 S.) ⅔ Thlr. — Wir machen das Publikum sehr gern auf vorl. 3e A. eines Lehrbuches aufmerksam, welches seinen Zweck „die wichtigsten Lehren der mathemat. Elemente gründlich, faslich, kurz u. übersichtlich vorzutragen, sie als zusammenhängende Glieder eines systematisch geordneten Ganzen darzustellen u. das Studium der Math. leicht und angenehm zu machen" im Ganzen immer besser erreicht. Der Verf. hat bei jedem §. auf die 2e Aufl. zurückverwiesen, um jene neben dieser trotz aller Veränderungen brauchbar zu erhalten.

1208. Rec. von Barfuss: Optik, Katoptrik u. Dioptrik, in *Jen. Lit.-Ztg.* 116. — Rec. von Grunert: Elemente der ebenen, sphärischen u. sphäroid. Trigonometrie, in *Ergzbl. zur Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 45. 46.

Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1209. *Statistische Uebersicht der wichtigsten Gegenstände des Verkehrs u. Verbrauchs im preufs. Staate u. im deutschen Zollverbande in dem Zeitraume von* 1831 *bis* 1836. Aus amtl. Quellen dargestellt von Dr. *C. F. W. Dieterici*, kgl. Geh. Oberregierungsrathe, ord. Prof. der Staatswissenschaften an der Univ. Berlin etc. Als Fortsetzung der *Ferber*'schen Beiträge. Berlin, Posen u. Bromberg, Mittler. 1838. 8. XV u. 476 S. 4 Thlr. — Wie sehr die bekannten statistischen Beiträge und Neuen Beiträge des verstorbenen Geh. Oberfinanzraths Ferber einem lange gefühlten Bedürfnisse begegneten, ergiebt sich zur Genüge aus der Begierde, mit welcher das Publikum sich der Lectüre beider Schriften bemächtigte, aber auch aus der vielfachen Benutzung, welche die in denselben niedergelegten Resultate in einem sehr weiten Kreise gefunden haben. — Unzähligen unzuverlässigen früheren Angaben über die statist. Verhältnisse des preufs. Staats gegenüber wurde hier zuerst mit Wahrheitsliebe und Genauigkeit aus den besten und zuverlässigsten Quellen ein treues Bild von dem reichen Verkehr vorgelegt, der sich unter einer freisinnigen und wohlwollenden Leitung kaum 20 Jahre nach zertrümmernden Kriegen, nach einer vernichtenden Friedenszeit auf einem Territorium entfaltet hatte, welches nach dem schwersten Unglück des Staats erst kurz vorher aus ziemlich fremdartigen Elementen gebildet war. Die Belehrungen waren, wie sich denken läfst, unter solchen Umständen zahlreich, — der Berichtigungen überall verbreiteter Irrthümer eine nicht geringere Menge. — An diese Beiträge schliefst sich nun die wichtige vorl. Schrift auf die würdigste Weise an. Man kann sagen: die Ferberschen Beiträge haben die erste Anregung zu derselben gegeben; wir finden hier dieselbe Gewissenhaftigkeit in der Benutzung der amtlichen Quellen, dieselbe Sorgsamkeit in der Auswahl der Materien, dieselbe rühmenswerthe Genauigkeit bis in das kleinste Detail hinein. Allein es würde sehr ungerecht sein, wollte man

Digitized by Google

die Dieterici'sche Arbeit in jedem Betracht der übrigens sehr verdienten Ferber'schen Leistung nur gleich stellen. Der staatswirthschaftliche, überhaupt der wissenschaftliche Standpunkt, von welchem aus das erstere Werk bearbeitet worden ist, muſs in jeder Hinsicht ein höherer genannt werden, als der des nicht selten in einseitigen und selbstgefälligen patriotischen Ansichten befangenen verewigten Ferber. Aber, wie der Standpunkt ein mehr wissenschaftlicher ist, so ist auch der Blick über das bearbeitete Gebiet ein bei weitem freierer, die Aussicht eine mehr erweiterte, die Auffassung des Materials u. der gesammte Plan viel bestimmter, die Darstellung präciser und correcter. Wodurch aber die Dieterici'sche Arbeit, aufser den erwähnten Vorzügen, vor allen anderen Dingen eine bei weitem höhere Stellung einnimmt, das ist der Umstand, daſs nicht mehr allein die commerziellen, industriellen u. Consumtionsverhältnisse des preuſsischen Staats der Betrachtung unterworfen werden, daſs der Vrf. vielmehr den ganzen imposanten Arealcomplexus, auf welchem eine 25 Mill. starke Bevölkerung der in der neueren Zeit zollvereinten Staaten wohnt, in den Kreis seiner Untersuchungen mit hineingezogen hat. Die Einleitung, in welcher eine gedrängte Darstellung der wichtigeren geograph. u. polit. Beziehungen des preuſs. Staats, so wie seiner vorzüglichsten staatswirthschaftlichen Verhältnisse gegeben wird, ist meisterhaft geschrieben; überall ist nur das Wichtigere hervorgehoben, überall ist eine groſse Besonnenheit des Urtheils, eine anziehende Klarheit des Ausdrucks nicht zu verkennen. Eben so concis ist der kurze statistische Ueberblick der verschiedenen Vereinsstaaten, so wie die Darstellung der Art u. Weise, in welcher nach und nach die kleineren und gröfseren Zollvereinigungen Deutschlands sich gebildet haben. Sodann folgt eine „Uebersicht des Verkehrs des deutschen Zollvereins mit dem Auslande in den Jahren 1832—1836 incl. in den zollpflichtigen Gegenständen der Ein- und Durchfuhr." Zuerst werden darauf diejenigen Verzehrungsgegenstände erwähnt, bei welchen eine Concurrenz gleichartiger inländischer Erzeugnisse nicht, oder nur in geringerem Maafse eintritt (Zucker, Caffee, Thee, Südfrüchte etc.); darauf folgen die Verzehrungs- und Verbrauchsgegenstände, bei welchen inländische gleichartige Erzeugnisse mit den ausländischen concurriren (Wein, Taback, Vieh, Fleisch, Butter, Käse, Talg, Heringe, Getreide etc.); — dann werden die Fabrikmaterialien u. Halbfabrikate aufgeführt, welche zur weiteren Verarbeitung dienen (rohe Baumwolle, Baumwollenwaare, rohe Schaafwolle, Flachs, Hanf, Droguerieen, Indigo, Seife, Häute etc.), — sodann: Fabrikate und Manufacte (baumwollene, wollene, seidene und leinene Waaren, Thon- u. Glaswaaren, Papier, Pelzwerk, Wachsleinwand etc.), und endlich bisher nicht erwähnte Waaren, die theils den allgemeinen Eingangszoll zahlen, aber noch besonders angeschrieben, theils dem allgemeinen Verkehr entzogen sind (Bücher, Kalender, Spielkarten u. Salz). Unter der Ueberschrift Schlufsbemerkungen wird am Ende noch eine kurze Uebersicht des Mefsverkehrs in Frankfurt a. O. und zu Naumburg a. d. Saale, die Schiffsliste des preuſs. Staats u. die Gewerbetabelle für 1834, mit Folgerungen, die aus derselben im Vergleich zu der vom J. 1831 resultiren, gegeben. Das ist der reiche Inhalt eines Werkes, welches, wie wenige andere in der neuesten Zeit, unserer staatswirthschaftlichen u. statistischen Literatur groſse Ehre macht, und sich dreist neben die besten derartigen Arbeiten der Franzosen u. Engländer (Chaptal's, Ch. Dupin's, Colquhoun's, Macculloch's u. A.) stellen darf. Von Seiten des Verlegers ist dem Buche eine würdige Ausstattung zu Theil geworden. Es kann nicht fehlen, daſs dem Werke eine sehr gute Aufnahme von Seiten des Publikums werde; denn so viele Kräfte auch die Tagesschriftstellerei vergeudet u. zersplittert, so ist doch im Ganzen Gottlob! der Sinn für ernstere und rein unterrichtende Literatur noch nicht in unserer Nation verschwunden. Und deshalb achten wir als Berichterstatter es für eine eben so angenehme Pflicht gegen das gebildete Publikum, wie gegen den Herrn Verf., auf diese wichtige Erscheinung hingewiesen zu haben, die in so umfassender Weise die wichtigsten Interessen Preuſsens und Deutschlands, ja der ganzen Gegenwart berührt. *E. H.*

1210. Die *gelehrten Anzeigen der kgl. bay. Akad. der Wissenschaften* Nr. 70. 71. enth. zwei Gutachten des Conservator Dr. *A. Vogel* 1) über die Fabrication unverfälschbarer Papiere. 2) über das Verfahren des Hrn. Lechevalier zu Paris zur Sicherung leinener u. baumwollener Stoffe gegen das Entflammen.

Schöne Literatur.

1211. *Astralion.* Eine Arabeske von *Ida* Gräfin *Hahn-Hahn.* Berlin, Alex. Duncker. 1839. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Diese „Arabeske" — der Traum einer Mutter — versammelt die heiteren Bewohner der Lüfte, um die Bestimmung eines Neugebornen zum Dichter in bunten Weisen und in wechselreicher Auffassung zu besingen. Diese Dichtung wird sich ohne Zweifel viele Freunde erwerben, da sie — freilich neben einzelnen zu groſsen Willkührlichkeiten im Stempeln neuer Formen u. Versmaafse — die gerühmten Vorzüge der geistreichen Verf. in vollem Maafse an sich trägt.

1212. *Harold, der Zigeunerkönig.* Ein histor.-romantisches Gemälde aus der ersten Hälfte des 17. Jahrh. von *Herm. von der Sieg.* Siegen, Friederich. 1838. 8. (311 S.) $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Auf rein geschichtl. Grunde hat der Verf. seine Erzählung in das Gewand des Romans gekleidet aufgeführt. Mehrere Glieder der Heidenfamilie Nassau, so wie die gegenseitige Stellung der Katholiken und Protestanten im Siegenschen in der Mitte des dreifsigjährigen Krieges sind mit historischer Treue dargestellt. Der Plan des Ganzen ist gediegen und die Ausführung geistreich; unstreitig gehört das Werkchen zu den bessern Erzeugnissen des historischen Romans und kann mit Recht dem Leser, der Unterhaltung mit Belehrung zu verbinden sucht, empfohlen werden.

1213. *José Antonio, der Wilde aus Paraguay.* Von *Ewald Herrmann.* Frauenfeld, Beyel. 1838. kl. 8. (184 S.) $\frac{2}{3}$ Thlr. — Das den Europäern wohl verschlossene Reich des Dr. Francia ist der Schauplatz der Erzählung, welche den letzten Widerstand der Eingebornen gegen die fremden Eindringlinge zum Gegenstande hat. Dem Plane des Ganzen fehlt es etwas an Einheit, doch enthält das Werk einzelne poetische Schönheiten, Schilderungen der groſsartigen Natur Süd-Amerikas. Einige in Verse gebrachten poetischen Ergüsse hätten, ohne dem Ganzen zu schaden, füglich wegbleiben können.

1214. Rec. von Nic. Bärmann's Theater, Thl. 1—3, in *Jen. Lit.-Ztg.* 112.; von 1) Soulié Sathaniel übers. von W. Schulze; 2) Dsibe.: Graf von Beziers übers. von Steger, ebd. 112; von Rogge: Gedichte, ebd. 114; von C. Töpfer: Lustspiele, Bd. 3. ebd. 115; von Beinhöfer: Maria, Erbfräulein von Jever (Schauspiel), ebd. 116; von F. v. Elsholz: Schauspiele, Bd. 1. ebd. — Rec. von Shakspeare's dramat. Werke, (Lpz., Wigand.) Bdchn. 13—32, in *Ergzbl. z. Jen. Lit-Ztg.* 47; von Transatlantische Reiseskizzen, Bdchn. 1. 2. ebd. 47; von Geo. Döring: 1) die Italiener. 2) Phantasiegemälde für 1839. ebd.

Miscellen.

1215. *Beförderungen.* ao. Prof. Dr. *Eduard Erdmann* in Halle zum ord. Prof. d. Philos.; ao. Prof. Dr. *Vogelsang* in Bonn (kathol. Fac.) zum ord. Prof. d. Theolog. daselbst.

1216 *Auctionen.* Am 19. Aug. Bibliothek des Advocaten *C. G. Weber* u. A. Werke aus allen Wissenschaften

Digitized by Google

(bes. Reisen etc. u. einer Sammlung alter Leipziger Drucke, Musikalien und Münzen. (20 Bgn.) — Am 26. Aug. Büchersammlung des Pastor *Assmann* u. A. (6 Bgn.) Aufträge und Cataloge: Herr F. A. Röse, pr. Adr. Besserssche Buchh. in Berlin.

Neueste Bibliographie

In wissenschaftlicher Durchordnung.

1217. I. *Philosophie.* Emm. Kant: Principes métaphysiques du droit, aux quels on a ajouté 1) Le projet de paix perpétuelle p. le même auteur; 2) l'analyse très detaillée de ces deux ouvrages p. Merlin. Le tout trad. par J. Tissot. 8. 7½ Fr. — Hasert: Leben, Seele, Gott in ihrem innersten Heiligthum aufgesucht u. in ihren wesentlichsten Offenbarungen zusammenhängend dargestellt. Nürnberg, Campe. 8. ⅔ Thlr. — Hobbes: The Leviathan. (ed. by Molesworth. 8. 12 sh.)

1218. II. *Theologie.* Chph. Benson: Discourses upon tradition and Episcopacy. 8. 4 sh. — Schenkel: Die Wissenschaft u. die Kirche. Zur Verständigung über die Strauſs'sche Angelegenheit. Basel, Schweighäuser. 8. ⅔ Thlr. — Riegler: Polemisch-apologetisches Theater. Aufgeführt gegen Rheinwald, Achterfeld, Braun, Scholz, Vogelsang, Kutschker und Pletz etc. Augsb., Lampert. 8. ⅓ Thlr. — Abbé Mossion: Lettres sur la vérité du martyre de St. Maurice et de sa légion, écrites des lieux mêmes témoins de ce martyre. Angers. 8. (19¾ Bgn. m. 1 Lith.) — — Der evangel. Lichtfreund, eine Ztschr. für Wahrheit u. Freiheit in der christl. Kirche; hrsg. von Friedrich u. R. R. Fischer. Bd. 1. Lpzg., Fr. Fleischer. 8. 2½ Thlr. — Annales du catholicisme en Europe. Mai. N. 1. Paris. 8. 3¼ Bgn. — — Ackermann: Kurzgefaſster vollst. Unterricht im Christh. 2. Aufl. Jena, Frommann. 8. ⅓ Thlr. — Zwickenpflug: Vollst. prakt. kathol. Christenlehren. Bd. 5. Straubing, Schorner. 8. ⅓ Thlr. — Gott in der Welt u. am Menschen herrlich. Ein Lehr-, Gebet-, u. Gesangbuch. Prag. Medau. 8. ⅓ Thlr. im Pracht Bde. 1½ Thlr. — Ruland: Vollst. Gebet,- u. Andachtsb. f. kathol. Christen. Nebst e. Vorwort vom Pfr. Kloth. Münster, kath. Bücherverlag. 12. ⅓ Thlr. — Blum: Maria, unser Vorbild. (Gebetb.) 2e Aufl. Cöln, Schmitz. 12. ⅓ Thlr. — Münch: Glaube, Liebe, Hoffnung. (Gebetbuch.) 2e Aufl. Augsb., Lampart. 8. ¼ Thlr.

1219. III. *Geschichte und Geographie.* F. H. Müller: Ueb. d. Organismus u. Entwickelungsgang der polit. Idee im Alterthum. 8. Berlin, Lüderitz. 2 Thlr. — Abrégé de l'histoire de l'Espagne dep. les tems les plus reculés jusqu'à nos jours, par M. P. D. 12. 2 Bde. 6 Fr. — von Rotteck: Spanien und Portugal, geograph., statist. und histor. Schilderung. Mit 31 Stahlst. u. k. Kunstverl. n. 4 Thlr. — Einhard: Leben und Wandel Karls des Grofsen, herausgeg. von Julius Ludwig Ideler. Hamburg, Perthes. 8. n. 3½ Thlr. — Montalant Bougleux: Notice sur les couleurs nationales et sur les drapeaux et emblémes de la France. Versailles. 8. (3 Bgn.) — Gérard: Leo Burckart; accompagné de mémoires et de documens inédits sur les societés secrètes d'Allemagne. 8. 6 Fr. — Boost: Die neueste Geschichte der Menschheit. Thl. 2. Oesterreich. M. e. Stahlst. Augsb., Kollmann. 8. 1½ Thlr. — F. H. Müller: Der Ugrische Volksstamm. I. 2. Stromsystem der Wolga. Berl., Lüderitz. 8. n. 3 Thlr. — — Félix Coulson: Coup d'oeil rapide sur l'état des populations chrétiennes de la Turquie d'Europe. 8. 2 Fr. — (A. Lamartinière): Note sur le canal des Pyrenées. Paris. 4. (4¾ Bgn.) — La Rochefoucauld: Pélerinage à Goritz. 8. 7 Fr. — v. Schubert: Reise in das Morgenland in den Jahren 1836 u. 1837. Bd. 2. Erlangen, Palm u. Enke. 8. 2½ Thlr. — J. Snowe: The Rhine; Legends, traditions and history; m. zahlr. Holzschn. u. Stahlst. 2 Bde. 8. 32 sh. — Wellau: Erinnerungen an Dresden und seine Umgebungen. (m. Ansichten.) Lpzg., Meifsner. 32. n. ⅓ Thlr. — Drs.: 3 Tage in der sächs. Schweiz, zur Erinnerung an dieselbe. 2e Aufl. (m. Ansichten.) ebd. 32. n. ⅓ Thlr.

1220. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* God. Hermanni opuscula. Tom. 7. Lpz., Fleischer. 8. 2½ Thlr. — Παραδοξόγραφοι. Scriptores rerum mirabilium graeci, ed. Westermann. Braunschw., Westermann. 8. 1½ Thlr. — Blücher: מרפא לשון ארמי sive Grammatica Aramaica. Vienne. (Lpz., Fritzsche.) 8. ⅔ Thlr. — Redsloh: Ueber die angeblich relative Grundbedeutung der hebräi. Partikel כִּי Lpzg., Köhler. 8. ⅔ Thlr. — — H. Hallam: An introduction to the literary history of the 15th, 16th and 17th centuries. Vol. 1—4. m. Index. Jd. Bd. 15 sh. — Th. Roscoe: The life and writings of Miguel Saavedra; with literary and historical illustrations from authentic documents, supplied by spanish biographers. 12. 5 sh.

1221. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Foucher: Assises du royaume de Jerusalem. Tom. I. 1. Rennes. 8. (Lpzg. u. Paris, Brockh. u. A. 1½ Thlr.) — Uebersicht der Strafrechtspflege des Grofsherzgth. Baden während des Jahres 1837. Carlsruhe, Braun. 8. n. 2½ Thlr. — Schüler: Beiträge zur Beurtheilung des Kriminalgesetzbuches für das KR. Sachsen. Jena, Frommann. 8. ⅔ Thlr. — Sell: Ueber bedingte Traditionen, zugleich als Revision der Lehre von den Wirkungen der Bedingung bei Verträgen. Lemgo, Mayer. 8. 1½ Thlr. — Die Verordnung üb. das Rechtsmittel der Revision und der Nichtigkeitsbeschwerde vom 14. Dec. 1833. Breslau, Aderholz 8. 1½ Thlr. — Funke: Die aus der unbeschränkten Theilbarkeit des Grundeigenthums hervorgehenden Nachtheile. Hamb., Perthes. 8. ⅓ Thlr. — Allgem. Landrecht f. d. preufs. Staaten, hrsg. von Mannkopff Bd. 8. (Register.) Berl., Nauck. 8. n. 2 Thlr. — Paul: Anaführl. Anleitung für Gemeindebeamten im KR. Sachsen. Lief. 1. Lpz., Böhme. 8. ⅓ Thlr. — Henry J. Holthouse: A new law dictionary. 8. 9 sh. — Chabot: Commentaire sur la loi des successions. Nouv. éd., revue et augm. d'une notice biographique p. A. Mazerat. 8. Tom. 1. (Beide Bde. 10 Fr.) — Boncenne: Théorie de la procédure civile, précédée d'une introd. Poitiers. 8. 7½ Fr. — Ch. Paul: Nouveau manuel des maires, de leurs adjoints, de leurs sécrétaires, des conseillers municipaux. 2de édit. 8. 7½ Fr. — Biret: Recueil général et raisonné des compétences, attributions et jurisprudence des justices de paix. 4e édit. 8. 2 Bde. 14 Fr. — Germain Roche et Félix Lebon: Recueil général des arrêts du conseils-d'état, compr. les arrêtés, decrets, arrêts et ordonnances rendus en matière contentieuse depuis l'an 8 jusqu'à l'an 1839. Avec des annotations et une table analytique. Tom. 1. (Auf 6 Bde. berechnet). 8. 9¼ Fr. — — Dan. Webster: Speeches and forensic arguments. 8. 2 Bde. 28 sh. — Lieber: Political hermeneutics. 8. 7½ sh. — J. Quincy Adams: The Jubilee of the constitution, an oration on the 50th anniversary of the inauguration of Washington. 8. 3 sh. — Maier: Geschichtliche Darstellung des Staatsschuldwesens des KR. Bayern. Erlangen, Palm u. Enke. 8. 1⅓ Thlr. — P. Genty de Bussy: De l'établissement des Français dans la régence d'Alger et des moyens d'en assurer la prospérité. 2de édit. considérablement augm. continuée jusqu'en 1839. 8. 2 Bde. 20 Fr. — Frank: Deutschland in Amerika. Das einzig rechte Ziel aller deutschen Auswanderer. Cassel, Luckhardt 8. ⅓ Thlr. — Heinrich: Notizen, enth. Warnungen u. Winke für Auswanderer nach Amerika. Kassel, Luckhardt. 8. ⅓ Thlr.

1222. VI. *Naturwissenschaften.* Meyer: Naturanalogien, od. die vornehmsten Erscheinungen des animal. Magnetismus. Hamb., Perthes. 8. 2½ Thlr. — C. Saucerotte: Elemens d'histoire naturelle. 2de édit. 8. m. 63 Taf. 10 Fr. — Wirtgen: Leitfaden f. d. Unterricht in der Botanik in Gymnasien und

Digitized by Google

höheren Bürgerschulen. Coblenz, Holscher. 12. ⅓ Thlr. — Rabenhorst: Flora Lusatica. Bd. 1. Phanerogamen. Lpzg., Kummer. 8. 2⅔ Thlr. — Freyer: Die schädlichen Schmetterlinge Deutschlands; m. 12. Kpftf. Augsb., Kollmann. 8. n. ⅔ Thlr. Illum. n. 1⅓ Thlr.

1223. VII. *Physiologie und Medicin.* Physic and Physicians; or Medical sketches. 8. 2 Bde. 24 sh. — Heidler: Das Blut in seiner heilthätigen Beziehung zum Schmerz im Allgem. Prag, Kronberger. 8. n. ⅓ Thlr. — Scharling: De chemicis calculorum vesicarlorum rationibus; m. 6 illum. Steintaf. Kopenh., Reitzel. n. 1⅓ Thlr. — Cas d'abscès par congestion avec carie de la colonne vertébrale guérie par les moxas et la compression. Observation p. Clairat et Morpurgo, doct. en méd. 8. — Alf. A. L. M. Velpeau: Nouveaux élémens de médécine opératoire, accomp. d'un atlas de 22 planches in 4. 3de édit., entièrement refondue et augmentée d'un traité de petite chirurgie accomp. de 191 pl. intercalés dans le texte. 4 Bde. 8. 40 Fr. m. color. Kpf. 60 Fr. — Behandlung des Krebses; e. ausführl. Darstellg. der jede Operation mit dem schneid. Instrumente ausschliefsenden Methode des Dr. Canquoin. Deutsch von Frankenberg. Braunschweig, Meyer. 8. 1⅓ Thlr. — Fabricius. De cerebro per orbitam sauciato. Acced. tabula. Mainz, Faber. 4. n. ⅓ Thlr. — S. Furnari: Essai d'une nouv. méthode d'opérer la cataracte. 8. m. 2 Kpf. 2 Fr. — Weickart: Der homöopathische Arzt als Hausfreund. Neue verm. Ausg. Lpzg., Michelsen. 8. ⅔ Thlr. — Stark: Plan zur innern Einrichtung u. Verwaltung einer öffentlichen Krankenanstalt. Erlangen, Palm u. Enke. 8. ⅓ Thlr. — — Stürmer: Die Mineralquellen in der Natur u. in Dr. Struve's Anstalten, das gewöhnliche Trinkwasser u. mehre Arzneistoffe. Lpzg., Kummer. 8. 1 Thlr. — Schneegans: Historisch-topographische Beschreibung Kreuznachs u. s. Umgebungen, mit Bezug auf s. Heilquellen. Mit 6 Ansichten und Abbildungen. Koblenz, Kreuznach. Kehr. 8. 1⅓ Thlr. — Sodoffsky: Das Seebad zu Dubbeln. Riga u. Mitau, Götschel. 8. ⅔ Thlr. — Fabricius et Thilenius: Mémoire médical sur les eaux sulfureuses de Weilbach. Mainz, Faber. 8. ⅓ Thlr. — P. Bertrand: Voyage aux eaux des Pyrénées. Clermont-Ferrand. 8. (27⅓ Bgn.)

1224. VIII. *Mathematik.* Doerk: Lehrbuch der Mathematik für Gymnasien u. höhere Bürgerschulen. I. 1. (Arithm.) Elbing, Levin. 8. ⅔ Thlr.; III. 1. 2. (Planimetrie und ebene Geometrie.) ebd. ⅔ Thlr. — Geo. Ritl: Traité d'arithmetique. 8. 5 Fr. — Thénot: Les règles de la perspective pratique. 8. 3¾ Bgn. m. 8 Kpf.

1225. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* Thénot: Relation de la campagne de Syrie, specialement des sièges de Jaffa et de Saint Jean d'Acre. 8. (4 Bgn. nebst Atlas u. 10 Kpf.) 10½ Fr. — A. Fresse-Montval: Beautés des annales de la marine franç. m. 3 Stdr. 12. 2½ Fr.

1226. X. *Pädagogik.* Lebrun: Petite bibliothèque pour les enfants du premier et du second âge. Nouv. ed. Lpzg., Michelsen. 16. 3 Bde. ⅔ Thlr. — F. Müller: Erheiterungen für die Jugend. Bestehend in kurzen Parabeln, Erzählungen, Räthseln etc. Riga u. Mitau, Götschel. 8. ⅔ Thlr. — Victorin, oder Prüfung u. Treue; e. Erzählung für die reifere Jugend. 2e Ausg. m. Titelbild. Augsb., Lampart. 8. ⅔ Thlr. — Sollmichs Leben u. Schicksale. Eine Erzählung, bes. für studirende Jünglinge. Augsburg, Kollmann. 12. ⅓ Thlr. — Justin Brenan: Old and new logic. 8. 3 sh.

1227. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- u. Forstwissenschaft.* Cours complet d'agriculture, ou Nouveau dictionnaire d'agriculture théorique et pratique, d'économie rurale et de med. vétérinaire, redigé sur le plan de l'ancien dict. de Rozier p. le baron de Morogues, de Mirbel, Payen, Vatel sous la direction de L. Vivien. Tom. 17. (Schluſs). Jed. Tom. 3 Fr. u. jed. Kpfr.-Heft 3 Fr. — Essai d'une instruction sur les parties les plus importantes de l'agriculture. 2de éd. (3½ Bog.) — Prüfer: Wie muſs der Kartoffelbau betrieben werden, um eine reichhaltige Ernte davon zu erwarten? Dresden, Arnold. 16. n. ⅛ Thlr. — Ehrhard: Die Kunst, alle Sorten Branntwein u. Liqueure auf kaltem Wege zu verfertigen. 3e Aufl. Nordhausen, Fürst. 12. ⅓ Thlr. — Zülch: Die vereinte deutsche u. französ. Kochkunst m. e. Sammlung von 1032 Rezepten. 2e Ausg. Köln, Schmitz. 8. ⅔ Thlr. — Die Gastwirthschaft u. ihr zeitgemäſser, gewinnreicher Betrieb nach den neuesten Erfahrungen. Nordh., Fürst. 8. 1⅓ Thlr. — — Wueherer: Ueber Luftpumpen-Constraktionen, m. 6 grofsen Ill. Taf. Karlsruhe, Müller. 4. 1⅓ Thlr. — Millington: Civil engineering. 8. 21 sh. — Gibson's treatise on Land-sur-veying, developing the most aprooved methods etc. New ed. by Marcus Trotter. 8. 9 sh. — Pambour: Neue Theorie der Dampfmaschine. Deutsch von Schnuse. Braunschweig, Meyer. 8. 1⅓ Thlr.

1228. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Mussik: Theater und Novellen. Mitau, Modau. 8. ⅔ Thlr. — Lewald: Der Divan. Thl. 4—6. Stuttg., Scheible. 16. u. 12. 3¼ Thlr. — Irving: Sagen von der Eroberung u. Unterjochung Spaniens. A. d. Engl. von Lenardo. Aachen, Hausen. 12. ⅞ Thlr. — J. Ferrari: Vico et l'Italie. 8. 7 Fr. — Sanoi's Magnus Scelus das ist der gröfste Bösewicht, der je gelebt, oder: Der Blutbund. 2 Bde. 8. Nordh., Fürst. 1⅔ Thlr. — (Romanus): Engelbert von Starkenburg. Ebd. 8. 1⅓ Thlr. — v. Thal, der Wildgraf, od. die beiden Manteuffel. Ebd. 8. 1 Thlr. — Thalheim: Der schwarze Fabian, od. Ritter Dietrich von Strauchheim u. seine Genossen. Ebd. 8. 1 Thlr. — Ders.: Die Todtenschenke, od. der Führer der schwarzen Rotte. Ebd. 8. 1 Thlr. — Minckwitz: Der Prinzenraub. Ein geschichtl. Schauspiel in 5 A. Lpz., Kummer. 8. ⅔ Thlr. — — Aug. J*** et Thiery: Le naufrage de la Meduse, folie-vaud. en 1 a. 8. — Maurice H. Chouvy: Malatesta ou Florence sonmise, drame heroique en 4 a. et en vers. — Mme Louise Colet-Révoil: La jeunesse de Goethe, com. en 1 a. 8. ⅗ Fr. — — *Ludwigs* I., Königs von Bayern: Gedichte. Thl. 1. 2. 3e Aufl. München, literar.-artist. Anst. n. 2⅔ Thlr.; Thl. 3. ebd. 1⅔ Thlr. — — A. Lacaussade: Les Salaziennes. (Gedichte.) 8. 5 Fr. — — Galerie Aguado: Choix des principaux tableaux de la galerie de M. le marquis de las marismas del Guadalquivir, par Ch. Gavard. Notices sur les peintres par Louis Viardot. Lief. 1. (1 Bgn. Fol. m. 3 Kpf.) das ganze Werk soll nicht über 50 Lieff., halb aus Text, halb aus Kpf. bestehend, stark werden u. je nach der Güte des Papiers rsp. 40 Fr.; 30 Fr.; 15 Fr.; 12 Fr. kosten.)

1229. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* G. G. Sigmond: Thea — its medicinal and moral effects. 8. 5 sh. — Joseph Fumel (?): A paper of Tobseco. Treating of the rise, progress, pleasures, and advantages of smoking with remarks on the use and abuse of the fascinating weed: anecdotes of distinguishing smokers; and an essay, tritical, critical, practical and theoretical on snuff with illustrations by Phiz. 8. 4½ sh. — (Kugelmann): Die Kunst gut zu kegeln. Nordh., Fürst. 16. ⅓ Thlr. — Studenten-Witze, von fidelen teutschen Musensöhnen gerissen. Schock 1. 2e Aufl. Kassel, Luckhardt. 8. ⅔ Thlr. — Gedanken über die Liebenswürdigkeit der Frauen. Von einem Frauenzimmer. Nürnb., Campe. 16. ⅓ Thlr. — von Poppe: Neuer Wunderplatz der Künste u. interessantesten Erscheinungen im Gebiete der Magie. Thl. 1.: Martina gesammelte Schriften über natürl. Magie. Thl. 1. m. 10 Steintaf. Stuttg., Scheible. 12. ⅓ Thlr. — (J. Véry): Notice sur les embaumemens, procédés de M. Gannal. 8. (2 Bgn.)

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 32.

(Berlin, den 7. August 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Philosophie.

1230. *Characterismi principum philosophorum veterum, Socratis, Platonis, Aristotelis.* Ad criticam philosophandi rationem commendandam scripsit *Ph. Guil. v. Heusde.* (Motto: Sine ira et studio.) Amsterd., Mnelier. 1839. VIII. 260. S. 8. 2⅓ Thlr. — Der Verf., der in seinen früheren Schriften, besonders in seinen Initiis philosophiae Platonicae u. seiner sokratischen Schule nicht nur eine grofse Vertrautheit mit den platonischen Schriften u. eine Vorliebe für die sokratisch-platonische Philosophie, sondern auch das Bestreben bewiesen, diese Philosophie lebendig in die Gegenwart zurückzuführen, zieht in der gegenwärtigen philosophischen Charakteristik der drei gröfsten Philosophen des Alterthums auch Aristoteles in den Kreis seiner historischen Darstellung unter Beibehaltung des gleichen philosophischen Zweckes. Am ausführlichsten verhältnifsmäfsig ist in derselben Sokrates behandelt, (S. 1—87.) indem von den verschiedenen Urtheilen der Zeitgenossen u. Sokrates eigenem Urtheile über sich selbst zu einer Charakteristik desselben als Mensch und Philosoph fortgeschritten wird, nicht ohne beiläufige Berücksichtigung der in neuester Zeit erhobenen Anklagen gegen Sokrates Bürgertugend: die aristophan. Darstellung des Sokrates, vornehmlich auf den früheren Charakter des Sokrates vor errungener philos. Reife bezogen, wird in einigen besonderen quaestiones Aristophaneae besprochen. Kürzer ist die historische Darstellung des Plato (S. 95—145.) und des Aristoteles (S. 148—177.); die Ueberschriften der einzelnen Abschnitte in beiden, Plato artium ac disciplinarum instaurator, philosophiae moralis stator, politicae philosophiae conditor, novae philosophiae auctor; Aristoteles naturae observator, doctrinarum instaurator, historicus et criticus, novae dialecticae auctor, metaphysicae conditor, bezeichnen hinlänglich die Hauptgesichtspunkte u. Hauptgegensätze, welche der Verf. in diesen beiden Charakteristiken hervorheben will. Der historische Inhalt jedoch dieser Abschnitte ist selbst nur die Grundlage für den eigentlichen philosophischen Zweck, der auf dem Titel schon angedeutet in der historischen Entwickelung stets festgehalten wird, am Schlusse des Werkes aber theils in der Vergleichung und Verbindung der aristotel. mit der platon. Philosophie (S. 179—222.) theils in den philos.-krit. Abhh. (S. 223—255.) besonders deutlich hervortritt. Unser Zeitalter kann nach des Verf. Ansicht eben so wenig in der engherzigen Beschränkung auf ein philos. System, als in der regellosen Vermischung der heterogensten philos. Ansichten seine Befriedigung finden, sondern die Weise des Philosophirens ist die allein zeitgemäfse und einzig wahre, welche Kritik übend, nicht mit Kant an der Erkenntnifs vermögen, sondern an den einzelnen philos. Systemen, das Zusammengehörige und Vereinbare aus dem verschiedenen vereinigt, und so, eines durch das andere ergänzend, eclectisch, nicht syncretistisch, sich die Gesammtheit der Schätze menschlicher Erkenntnifs aneignet. Auf jene drei gröfsten Philosophen des Alterthums u. aller Zeit angewendet wird die kritisch-eclectische Weise des Philosophirens, von dem Socratischen Principe der Selbsterkenntnifs ausgehend, von Plato sich in die theoretische Philosophie, in die geistige u. moralische Welt, von Aristoteles in die Naturphilosophie u. in die Welt der äufseren Erscheinungen einführen lassen, u. so die eine Philosophie durch die andere nicht nur ergänzen, sondern auch erhellen. — Wenn es als ein Verdienst unseres Zeitalters bezeichnet werden darf, dafs sie die Gesch. der Philos. aus einer bloßen Sammlung von Notizen u. Zusammenstellung verschiedener Ansichten zu wahrhaft philos. Gehalt u. Werthe erhoben hat, wenn Gelehrte u. Philosophen sich die lebendige Reproduction der Philosophie vergangener Zeiten vielfach zur Aufgabe gemacht haben: so mufs ein Werk, welches drei Hauptgestaltungen der griechischen Philosophie mit den Hülfsmitteln einer reichen Gelehrsamkeit aus philos. Interesse darstellt, eben so sehr auf der einen Seite erwünscht sein, als auf der andern strenge Anforderungen an sich ergehen lassen. Von dem vorl. läfst sich schwerlich leugnen, dafs es in historischer wie in philosophischer Hinsicht weit davon entfernt auf dem Standpunkte zu stehen, den die Gegenwart erreicht hat u. behaupten mufs, selbst die gemäfsigtsten Ansprüche nicht erfüllt. Denn wenn eine philosophischen Charakteristik des Sokrates, Plato u. Aristoteles — um manches Versehen im Einzelnen, manches unbezweifelte Annehmen höchst bestrittener Punkte zu übergehen — bei Sokrates im Grunde auf das γνῶθι σαυτόν, bei Plato, mit Beseitigung von Dialogen wie Parmenides, Sophist u. s., die mehr sophistisch als philosophisch seien, auf den amor boni, pulcri, veri, bei Aristoteles darauf zurückkommt, dafs er, den Blick von der geistigen Natur zur äufseren gerichtet, in jener die Schaale nicht den Kern erkannt habe (S. 173): so kann man in ihr schwerlich gründliche Forschung oder eine Aufnahme u. Verarbeitung der historischen Forschungen neuerer Zeit finden. Und in philosophischer Hinsicht mag der hier empfohlene critische Eclecticismus vielleicht im Vaterlande des Verf. u. in Frankreich Anklang finden, in Deutschland wird man doch sobald nicht dahin kommen, die Philosophie als eine Sammlung von Schätzen der Erkenntnifs anzusehen, die sich aus den reichen Vorräthen der Vergangenheit mit verständiger Auswahl zustellen lasse, und zu der man auf sokratische Principien platonische Moral und aristokratische Naturphilosophie bauen, oder aus Wolf, Kant, Schelling, Hegel (S. 242.) Bausteine zusammen lesen könne. So wenig daher Ref. weder in Betreff der historischen Forschung noch des philosophischen Characters das vorl. Buch den billigsten Anforderungen entsprechend finden kann, so wenig es besonders in seiner Verwischung des Charakteristischen den Namen Characterismi verdient, so darf er doch die Ueberzeugung aussprechen, dafs es, von diesen Forderungen abgesehen, vielen, wie dem Ref. selbst, eine angenehme und anziehende Lectüre sein wird; in einem zwar nicht durchaus classischen, aber sehr leichten, fliefsenden Latein spricht es sich interessant über drei grofse Männer aus, wenn gleich mehr an dem Aeufseren haftend; es ist, als hörte man einen Cicero unseres Jahrhunderts über die drei Philosophen sprechen. Und so wird denn dieses Buch gewifs Leser u. Freunde genug finden, wie sie der redliche Wahrheitssinn des verehrten Verf. verdient.

Theologie.

1231. 1) *Ueber die Anstrengungen der Jesuiten im 19. Jahrh.* Sämmtlichen Staatsmännern Deutschlands gewid-

Digitized by Google

met von einem prot. Emeritus. Motto: „Die Gegenwart ist die Tochter der Verg. u. Mutter der Zukunft." Liber. — Berlin, Hayn. 1839. 8. 61 S. ⅓ Thlr.

1232. *Geschichtliche Zusammenstellung der merkwürdigsten Anmaafsungen der Päpste über die prot. Fürsten und Völker* u. der Einmischungen in die polit. Ereignisse des 18. u. 19. Jahrh., von *J. G. Siegmayer*. „Gefährlich ist den Leu zu wecken etc." Schiller. Berlin, Hayn. 1839. 8. 93 S. ⅓ Thlr.

Die zuerst genannte Schrift betrachtet die Frage, ob es der in der kathol. Kirche jetzt thätigen Faction gelingen werde, den mittelalterlichen, theologisch-feudalen Zustand wieder herbeizuführen u. findet dafür die Gegengründe in der nächstvergangenen Geschichte u. in der gegenw. Lage der kathol. Kirche. Der Vrf. ist ein Vertreter der materiellen Interessen, u. geht daher besonders von dieser Seite zu Werke; das Geistige, namentlich die christl. Dogmen, ist ihm transcendental, übernatürlich, untauglich für diese Welt. Die histor. Nachweisungen sind von wenig Werth, zum Theil einseitig (wie die Ansicht vom jetzigen französ. Clerus), zum Theil mit Unkenntnifs des Katholicismus geschrieben (dafs der Papst 1838 ein Gebet zur Maria mit Ablafs ausgeschrieben, wird als das Unerhörteste dargestellt, während es beständig und überall in der ganzen kath. Kirche Statt findet). Das Christenthum will der prot. Emeritus so sehr purificiren u. auf das „ursprüngliche" reduciren, dafs wohl gar Nichts von demselben bleiben wird; „was man in Deutschland Rationalismus nennt, ist bei weitem mehr blofse Ahnung als ein entwickelter Gedanke." — Weit besser ist Nr. 2, welche zwar auch zu der „wahren Aufklärung" sich bekennt, „die seit Christi Tod nicht einen einzigen Schritt vorwärts gethan hat", aber bei weitem besser den historischen Stoff zur aufgestellten Frage gesammelt hat. Es werden besprochen aus unserm und dem vor. Jahrh.: Die Proselyten-Umtriebe in Sachsen, Braunschweig (Prinzessin Elisab. Christ. 1706), die Opposition gegen die preufs. Königswürde, den westphäl. Frieden u. eine Menge anderer mehr od. weniger bekannter Data dieser Art bis auf die neueste Zeit, für welche der Verf. viele Zeitungsartikel, nicht gerade immer päpstlicher, sondern auch blofs priesterlicher Anmafsungen gesammelt hat, leider ohne Angabe der Quellen u. ohne Kritik, da manche dieser Facta widerrufen sind oder sich anders verhalten. Durch beide Schriften kann wohl die Zeitfrage nicht gefördert werden.

1233. Rec. von Bähr: Symbolik des Mosai. Kultus. Bd. 1. in *Hall. Lit.-Ztg.* 96. 97.; von Jachmann: Commentar über die kathol. Briefe, ebd. 97. 98.; von Ammann: Der aufgehende Morgenstern, ebd. 110.

Geschichte und Geographie.

1234. *Fufsreise durch Italien und Sizilien.* Von *J. Baumann*, Prof. der Naturgeschichte in Luzern. Band 1. 2. Luzern, Meyer. 1839. kl. 8. (338 u. 313 S.) 2⅔ Thlr. — „Mit dem Tornister auf dem Rücken, den Wanderstab in der Hand, einigen Goldstücken in der Tasche und freudigem Muth im Herzen habe ich meine Reise durch Italien u. Sicilien angetreten. Ueber den Comer-See, über die Meerenge von Messina, über das Meer von Palermo nach Neapel bin ich zu Schiff, sonst immer zu Fufs gewandert." „Was ich bei diesem freien u. sorglosen Dahinschlendern gesehen u. gehört, genossen u. gelitten, habe ich aufgezeichnet und daraus ist am Ende ein Buch geworden." So charakterisirt der Verf. am Eingange der Vorrede seine Reise, sein Buch, seine Persönlichkeit; wir erkennen in ihm einen rüstigen u. äufserst unerschrockenen, einen fleifsigen u. sehr vielseitig gebildeten Mann, der Alterthum, Mittelalter u. neuere Zeit kennt; in ihm ist ein feiner Sinn u. Geschmack im Urtheil mit einer edlen Gemüthlichkeit, ein nicht unbedeutender Reichthum an Kenntnissen und Belesenheit mit der treuherzigen Einfachheit und Biederkeit eines Schweizers gepaart. So enthalten die beiden vorl. Bändchen in einer fast zu unbewachten Sprache im einfachen Gewande ansprechender Natürlichkeit sich bewegenden Sprache, einen Schatz von lehrreichen u. interessanten Nachrichten, Betrachtungen und nicht selten tiefen Blicken über alle literar. u. socialen Verhältnisse. Kunst, Natur u. Leben, Religion u. Sittlichkeit, — Vergangenheit u. Gegenwart sind nicht aufser Acht gelassen. Auch der Reiz und die Frische des Vortrages, der den Stempel der Wahrheit unzweifelhaft trägt, wirkt nicht unbedeutend mit, um die Lectüre dieses Buches unendlich genufsreicher zu machen als so viele ähnlichen Werke, die den Vorzug der Wahrheit aufgaben, um ihrem dichterischen Sinne ein Feld zu öffnen od. ihrem Haschen nach Extravaganzen nachhängen zu können. Um so erfreulicher ist es, hier das ungleich erfolgreichere Vorwalten eines tiefen sittlichen Ernstes zu sehen, der sich fast nie vergifst u. vielleicht nur einmal zur Schäkerei erniedrigt. (Thl. I. S. 30.) Es ist zu bedauern, dafs der Verf. seine Leser nicht genauer mit der Zeit seiner Reise bekannt macht; die Vorrede giebt acht Monate als Dauer der Reise an; aus gelegentlichen Aeufserungen sehen wir, dafs der Aufenthalt in Sicilien in den Monat November fällt; über das Jahr erhalten wir gar keine ganz sichere Andeutung, u. können nur im Allgem. auf eins der letzten Jahre seit 1835 schliefsen. Bd. 1. zerfällt in 3 Abschn. I. Von München nach Neapel: Chur, Splügen, Comer-See, Mailand, Pavia, Tortona, Genua, Pisa, Livorno, Florenz. II. Freuden und Leiden in Kalabrien. (Der Verf. beurtheilt die Kalabresen günstiger, als fast alle Reiseschreibungen; das Ungünstige schreibt er der von oben herab bewirkten schrecklichen Geistesverwahrlosung, dem Drucke, dem Mangel an allen Volksbildungs-Anstalten zu.) III. Sizilien. (Der Verf. reisete von Messina nach Syracus von da über den Aetna nach Palermo): sein Urtheil über den Zustand der Insel: Bei ungeheurem Reichthume schmachtet der gröfste Theil der Einwohner in Armuth und Elend, unverhältnifsmäfsige Menge der Geistlichen (60,000), aufserordentlich zahlreicher Adel, heillose Vernachlässigung od. besser gesagt absichtliche Unterdrückung alles geistigen Lebens und Strebens. — Bd. 2. enth. in 4 Abschn. 1) Mittheilungen aus Neapel (Besteigung des Vesuv etc.) 2) Vierzehn Tage von Neapel nach Rom. 3) Briefe aus Rom. 4) Rückkehr von Rom nach München. Sehr glücklich ist die äufsere Zertheilung jedes dieser Theile in viele kleinere Abschnitte, die als Skizzen od. Bilder mit passenden Stellen aus deutschen Dichtern überschrieben sind und angemessene Ruhepunkte bieten. — Druck und Papier sind sehr gefällig.

1235. *Notiz.* Dr. *K. H. Lachmann*, Privatdocent in Breslau, bekannt durch seine Gesch. der spartanischen Staatsverfassung hat eine Geschichte Griechenlands vom Ende des peloponnesischen Krieges bis zu Alexanders Siegen in 2 Thln. verfafst u. die Unterhandlungen mit einer Leipziger Buchh. wegen Herausgabe derselben sollen dem Abschlusse nahe gewesen sein, als im Frühjahr 1838 der Vrf. in eine schwere Krankheit fiel u. Breslau verliefs. Inzwischen ist das genannte Werk nicht erschienen, auch über den Vrf. nichts verlautbart worden. Ref., dem einige Abschnitte des Manuscripts bekannt geworden sind, glaubte, dafs durch dasselbe die Kenntnifs der griechischen Gesch. nicht wenig gefördert werden dürfte u. würde den Verlust desselben sehr bedauern. Darum wünscht er die Freunde des Alterthums hierauf aufmerksam zu machen. *H. W.*

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1236. *Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft.* Begründet von Dr. *Ludw. Christn. Zimmermann.* In Verbindung mit einem Vereine von Gelehrten fortgesetzt von *Karl Zimmermann*, D. d. Theol., grofsherzgl. hess. Hofpred.

Digitized by Google

Sechster Jahrg. Darmstadt, Leske. 1839. 4. (Der Jahrg. von 12 Heften: 6 Thlr.) Die uns vorliegenden ersten 3 Hefte dieses Jahrgangs enth. I. Abhandlungen. Firnhaber: Euripidis Helena, Nr. 1. 2. 26. 27.; Funcke: Das Geschlecht der Phorkys u. der Keto nach Hesiod, 4.; Schneider: De annali T. Pomponii Attici. 5.; Griechische u. Römische Inschriften von F. O., 7. 8.; Kuchel: Zur Kenntnifs der Quellen des Plinius, 12.; Lersch: Beiträge zur römischen Literaturgeschichte (*Sautra*), 13.; Schwenk: Lateinische Etymologien: (Signum, vallis.), 13. (sors; tangere) 39. — Frid. Kranero Carolus Sintenis (über einige Lesarten im Plutarch), 14. 15.; Peter: Die Zahl der Centurien seit der Veränderung der Servianischen Centuristverfassung kann nicht 71 od. 80, wohl aber 373 betragen haben, 18. 19.; Lersch: Die Dialektiker, eine bisher unbeachtete philosph. Sekte, 21. 22.; Burmeister: Ueber den Handel der griech. Städte zur Zeit des Kaisers Hadrian, 24.; Nissen: Ueb. das Geschichtswerk des Herodot, 25.; Ahrens: Emendationen zu Theokrit, 25.; Droysen: Zur Gesch. der Kelten, 25. — Burmeister: Zur älteren Gesch. der Slaven, 26. 39.; Schneider: Meletemata in Ciceronis de gloria libros, 28. 29.; W. A. Schmidt: Ueb. d. Quellen d. Zonaras, 30—36. Düntzer: Symbolae Attianae. 1) Atreus, 37.; Apitz: Analecta ad Sophoclis Ajacem (Frts.), 39. II. Recensionen. Weifsenborn's von H. Feufsner: De antiquorum metrorum et melorum discrimine, Nr. 2—4.; Gerber's Rec. von Horatii opera (Lpz., Wigand. 1838. 16. $\frac{1}{4}$ Thlr.) 6. 7.; Mentzner's von E. Jenicke: Observationes in Isaeum; Δ's von Lersch: Die Sprachphilosophie der Alten, 11.; Preller's Rec. von Panzerbieter: De fragmentorum Anaxagorae ordine, S. 9.; Freudenberg's von J. H. Vofs: Anmerkgn u. Randglossen zu Griechen u. Römern. — Preller's von J. F. Henrichsen: Om den Nygraeske eller saakaldte Renchlinske Udtale. Dslbe.: Om de saakaldte politiske Vers hos Graekerne, 15—17; Passow's von Hermanni progymnasmatum ad Aristoph. Eq. schediasmata tria, 22—24; Rec. K. F. Süpfle: Cic. epistolae selectae, 19—21. — Jahn's Rec. von E. Braun: Il guidizio di Paride rappresentato sopra tre monumenti, 36. 37.; ...'s Rec. von Carriere: De Aristotele Platonis amico. 39.; Kayser's Rec. von Jahn: Symbolae ad emendandum Philostrati librum de vitis Sophistarum, 27. 28.; Deycks' von Lersch: Centralmuseum rheinländ. Inschriften, 31.; Preller's von Marquardt: Cyzikus und sein Gebiet, 29. 30. — Bei dieser Gelegenheit bringen wir nachträglich:

1237. *Zeitschrift für Alterthumswissenschaft.* Fünfter Jahrg. (1838.) Heft 7. 8. enth. Witzschel: Quaestiones Euripideae, 78. 79.; Jahn: Beitrag zur Erklrg. eines Vasengemäldes, 79.; zu Virgil's Georgica I. 43—83, Nr. 89. 90.; Schiller: Zu Hor. Od. II. 7., Nr. 90; Nissen: Ueb. d. Alter der εἰσφορά in d. Atheniens. Staatsverwaltung, 90. *A.* Abhh. Seebeck: Zur Kritik der ersten Philippica des Demosthenes, 91—97; Emperius: Emendantur aliquot loci Pausaniae Athenaei, unus Plutarchi, 100. 101.; Putsche: Ueb. den Vrf. der Dirae, 104; Schwenk: Lateinische Etymologien (lapit), 90., (vetare; rana; fetialis; prex, procus), 104. — *B.* Recens.: Kleine's von Sibert: Lat. Schulgrammatik, 88.; Drslbn. von Eichhoff u. Beitz: Lat. Schulgr., 89.; Hermann's v. Fritzsche: Aristophanis Thesmophoriazusae, 82—85; Bothe's von H. Wallon: Du droit d'asyle, 80—82; — Osenbrüggen's von A. W. Cramer: Kl. Schriften, hrsg. von Ratjen; Mentzner's von Straube: De Xenophontis aliquot locis, 98—100.; von Symbolae literariae. Vol. 1. 2., 97. 98.; Mehlhorn's von Wannowsky: Syntaxeos anomalae Graecorum pars de constructione absoluta. 102. 03.

1238. F. Haase's Rec. v. Périple de Marcien d'Héraclée, épitome d'Artémidore etc. p. E. Miller, in *Hall. Lit.-Ztg.* 103—105. E. Rödiger: Aethiopische Inschriften (eine Abh. über die in Rüppell: Reise in Abessinien 1. abgedr. Inschriften), ebd. 105—07.; Drslbe. Rec. von Silvestre de Sacy: Exposé de la religion des Druzes. Tom. 1. 2. ebd. 107—110. Rec. von 1) Symbolae literariae edd. publ. gymnasiorum doctores societate conjuncti. I. (Amsterd. 1837.) 2) Verhandlungen der ersten Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner, ebd. 113. 14.; — von Koberstein Grundrisse der Geschichte der deut. Nationalliteratur, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* 54.

1239. Rec. von Taciti opera recogn. etc. Frz. Ritter 1. 2. in *Jen. Lit.-Ztg.* 108—10; von Horn: Grammatik der neuhochdeutschen Sprache, ebd. 111. 12.; von Zeitschrift für Kunde des Morgenlandes, Bd. 2., ebd. 114; Tull. Ciceronis pro Sexto Roscio Amerino oratio, ebd. 119. 120.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1240. *Die Grundbegriffe u. hauptsächlichsten Sätze des gemeinen deutschen Rechts*, erläutert von *Ed. Wippermann*. Erstes Heft. Rinteln u. Leipzig, (Bösendahl). 1839. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Der Vrf., der hier zum ersten Male auftritt, will bes. dem Akademiker für seine Repetitionen eine übersichtliche Darstellung des Rechts darbieten, jedoch nicht im compendiarischen Style, sondern mehr in einem „erläuternden", mit Hinweisung auf Geist u. Motive der Gesetzgebung. Er scheint den ganzen Umfang des Rechts auf diese Weise behandeln zu wollen, giebt jedoch hier nur den Anfang des Privatrechts zur Probe, wobei er die Grundsätze des römischen und des deutschen Rechts verbindet. Nach einer Einleitung über Recht im Allgemeinen und die Quellen des gemeinen deutschen Rechts handelt er im ersten Buche von den Rechten im Allgm., indem er 1) von der Erzwingbarkeit der Rechte vor Gericht u. durch Selbsthülfe (Nothwehr, Retentionsrecht (?). Pfändungsrecht) redet; dann 2) von den Subjekten der Rechte, von den verschiedenen Status, von moralischen Personen, auch communio u. Correalobligationen; 3) vom Erwerb und Verlust der Rechte. Das 2e Buch enthält die Lehre von den bürgerlichen Rechten. Nach einer zunächst gegebenen Uebersicht wird das Personenrecht an die Spitze gestellt. Von den einzelnen dahin gehörenden Materien erhalten wir jedoch erst die Lehre von der Sclaverei und von der väterlichen Gewalt, wobei namentlich die Peculienlehre ausführlich behandelt ist. — Von einer philosophischen, insbes. speculativen Auffassung und Entwickelung des Rechts, also einem Beitrage zur philos. Erkenntnifs des Rechts, ist keine Rede, wie denn schon die beiden ersten Sätze des ganzen Buchs über die Philosophie des Verf. hinreichend Aufschlufs geben: „Die Handlungen Anderer verletzen uns entweder, oder nicht. Hieraus ergiebt sich die Bedeutung einer unrechtlichen Handlung im Gegensatz der rechtlichen." Ja es scheint dem Verf. bei seinen Urtheilen über Naturrecht der philosophisch historische Standpunkt der neuern rechtsphilosophischen Doktrin gänzlich unbekannt zu sein. Eigene dogmatische Untersuchungen sind zwar angestellt, aber meistens wohl ohne hinreichende Prüfung, und nicht eben mit Glück, so z. B. S. 127 über das Wesen der patria potestas in der älteren Zeit, S. 156 über den Satz, dafs ein filiusfamilias sich verpflichten könne, S. 171 über das pecul. adventit. extraord., S. 140 ist Mühlenbruch wohl nicht recht verstanden und S. 132 bei der langen Polemik gegen Vinnius und Donellus wird man an Falstaff erinnert, wie er den todten Percy in den Schenkel sticht. Dagegen vom Standpunkt des oben erwähnten Zweckes des Buches aus ist dasselbe wohl zu loben. Der Verf. giebt in einer lebendigen Darstellung das historische u. dogmatische Wesen der einzelnen Lehren oft recht hübsch, u. so, dafs dem Repetirenden die wichtigeren Gegenstände ins Gedächtnifs zurückgerufen werden, aber nicht trocken, sondern mit Anregung zu eigenem Denken. Wir wünschten, dafs der Verf. diesen Gesichtspunkt noch mehr hervorhöbe u. daher solche längere

Digitized by Google

Ausführungen, wie er sie in der Lehre von der väterlichen Gewalt u. den Peculien giebt, ganz wegliefse, u. statt dessen Fleifs und Talent mehr darauf wendete, im Texte die Principien u. Entwickelung der einzelnen Lehren recht scharf u. übersichtlich darzustellen, u. nur in kürzeren Noten die Controversen zu berühren. Er würde dann auch ohne zu grofse Ausdehnung des Buches vollständiger u. gleichmäfsiger sein können, als er bis jetzt namentlich in der Einleitung u. dem allgem. Theile gewesen ist, wo manche Lehren ganz ausgelassen sind. Die Systematisirung können wir nicht loben, z. B. ist es allerwenigstens sehr unpraktisch die Lehre von den Korrealobligationen vor der Obligationenlehre überhaupt vorzutragen. *Br.*

1241. *Jani Guilelmi Tydeman Disq. de oeconomiae politicae notionibus in corpore juris civilis Justinianeo.* Leiden, Luchtmans. 1838. 167 S. 8. n. 1⅓ Thlr. — Der Vf. will die römischen Juristen gegen den Vorwurf vertheidigen, dafs sie nichts von der Nationalöconomie verstanden hätten, und glaubt dieses dadurch zu thun, dafs er von einer Menge einzelner Thatsachen u. Lebensverhältnisse, die Say in seinem Traité d'économie politique vom nationalöconomischen Standpunkt aus berücksichtigt, nachweist, dafs sie den Römern bekannt gewesen seien. So beweist er z. B. mit grofser Belesenheit im corp. jur., dafs die Römer wohl gewufst hätten, dafs das Geld durch den Gebrauch abgenutzt werde, dafs man es auf Zinsen ausleihen könne, dafs man Geld mit Silber vermischen könne, dafs sie verschiedene Arten von Ackerbau, Bergbau, Handel getrieben, u. dergl. m. Zuweilen findet er auch wirklich nationalöconomische Sätze unmittelbar ausgesprochen, aber dann meistens durch eine Exegese, die nur durch ein Beispiel deutlich gemacht werden kann. So findet er den Satz: „Der Nutzen der Einzelnen müsse der allgm. Wohlfahrt nachstehen" in folgenden Stellen ausgesprochen: Si quid universitati debetur, *singulis* non debetur. Cum familiae erciscundae vel communi dividundo agitur, *universae* res aestimari debent, non *singularum* rerum partes!

Naturwissenschaften.

1242. *De Bursae Fabricii origine.* Programma quo ad orationem pro loco in ordine medicorum rite capescendo die XXIX. Dec. habendam observantissime invitat *Aemilius Huschke.* Jena, Frommann. 1838. 4. 16 S. m. e. lithogr. Tafel.) ⅓ Thlr. — Eine für die Wissenschaft der vergl. Anatomie sehr wichtige und interessante Abh., deren Thema s. *Fabricii ab Aquapendente* opp. omnia (Lpz., 1687.) p. 20 in diesen Worten zusammengefafst ist: „Semina foecundandi vis ne ullo modo exhalare posuit, natura ipsum conclusit reposuitque in cavitatem quasi *bursam* podici vicinam et utero appensam et ingressu tantum donatam, ut inibi, semine diutius relento, virtus eiusdem magis conservaretur et universo communicaretur utero." Wir erhalten eine alle Entwickelungen vom ersten Ursprunge im Ei bis zu seinem Zusammenschwinden im Alter durchgehende Beschreibung jenes von seinem ersten Entdecker benannten Bentelchens. Zugleich werden die Ansichten der verschiedenen Gelehrten zusammengestellt und beurtheilt; es hat sich dem Verf. ergeben, dafs jenes Organ einigermafsen mit der hinteren Harnblase der Fische, nicht aber mit der Allantois der Amphibien u. Mammalien zusammenzuhalten sei. Fleifs und Geschick des Vrf. verdienen alles Lob.

1243. *T. J. F. Meyen Jahresbericht über die Resultate der Arbeiten im Felde der physiologischen Botanik von dem Jahre* 1838. Berlin, Nicolai. 1839. 8. VI. und 153 S. 1⅓ Thlr. — Die stets wachsende Thätigkeit im Felde der physiologischen Botanik wendet sich immer entschiedener mikroskopischen Untersuchungen zu, und die Widersprüche

in Ansichten und Beobachtungen verschiedener Botaniker wachsen im gleichen Maafse, so dafs wohl kein Zweig der Naturwissenschaft eine gleiche Verwirrung aufweisen kann. Man mag dies als ein gutes oder schlimmes Zeichen ansehn, gewifs macht es die Arbeit eines Berichterstatters, indem es dieselbe erschwert, um so dankenswerther. Ein unpartheiischer Bericht, der uns nur mit den neuen Ansichten u. Beobachtungen bekannt machen wollte, wäre eine Unmöglichkeit, weil viele Gegensätze, die wirklich vorhanden sind, darin gar nicht hervortreten würden. Wir müssen es also dem berühmten Vrf. danken, dafs er entschieden Parthei nimmt, u. seine eigene Meinung nie zurückhält. Es wird dabei der Zweck eines Berichtes vollkommen erreicht, denn das, was bestritten wird, tritt eben dadurch in ein helleres Licht. Auch kann nur auf diese Art ein deutliches Bild gegeben werden vom Zustande der Wissenschaft, den eine ruhige und friedliche Darstellung nicht wiedergeben könnte. Nur in einigen Fällen, vielleicht nur in einem, mögte dieses Bild in zu grellen Farben sich zeigen, und der andere Zweck eines Berichtes dagegen zurücktreten.*)

1244. *J. Van Deen Anatomische Beschreibung eines monströsen, sechsfüfsigen Wasser-Frosches (Rana esculenta).* M. 2 lithographirten Tafeln. Leiden, Luchtmans. 1838. 4. n. 1 Thlr. — Dieser sechsfüfsige Frosch wurde bei Rotterdam gefunden u. an van der Hoeven geschickt, der denselben dem Vrf. zur Beschreibung übergab. Diese Monstrosität ist in der That einzig in ihrer Art u. es scheint, dafs noch kein ähnlicher Fall beschrieben ist. Die beiden überzähligen Füfse sitzen zwischen der linken Leiste u. dem Unterleibe ungefähr 2 Linien über der Leiste. Zwischen beiden Beinen findet sich auf dem Unterleibe des Frosches eine lange Erhöhung, welche sich als Knochen aufühlen liefsen und bei der Untersuchung zeigte sich dieselbe als der hintere Theil eines Beckens, zu welchem jene monströse Extremitäten gehörten, jenes rudimentäre Becken war nichts anderes als zwei zusammengewachsene ossa ilii. Die Arterien, welche zu beiden monströsen Extremitäten gehören, gehen aus einem Zweig der Arteria iliaca interna sinistra hervor, u. zwar da, wo sonst die Art. inguinalis hervorgeht. Auch der Nerven dieser monströsen Extremitäten wird vom Nervus inguinalis sinister gebildet. Die anatomische Beschreibung ist mit einer musterhaften Genauigkeit ausgeführt u. mit den nöthigen Abbildungen verdeutlicht, überhaupt ist diese kleine interessante Schrift in jeder Hinsicht sehr anständig ausgestattet.

1245. *Recherches sur l'histoire naturelle et l'anatomie des Limules*, par *J. van der Hoeven* Avec 7 planches. Leiden, Luchtmans. 1838. Fol. min. (1¼ Bgn.) — Dieses interessante Werk des gelehrten holländischen Zoologen ist dem Andenken Cuvier's gewidmet u. nicht leicht konnte ein passenderer Gegenstand hierzu benutzt werden. Die Schrift zerfällt in drei Kapitel, das erste enthält eine sehr genaue historische Nachweisung der Arbeiten über die Gattung Limulus; das zweite Kapitel enthält die Anatomie dieser merkwürdigen Gattung, welche dem Vrf. besonders zur Ehre gereicht, und das dritte Kapitel giebt die systematische Beschreibung der bereits bekannten u. der neueren Arten. Es werden 4 Arten, nämlich Limulus moluccanus Latr., L. longispina v. d. Hoeven, L. rotundicauda Latr. u. L. Polyphemus Latr. als bestimmte Arten sehr genau beschrieben und mit prächtigen Abbildungen erläutert. Hierauf folgen allgemeine Betrachtungen über die Stellung der Gattung Limulus in der grofsen Abtheilung der Gliederthiere, so wie über die

*) Einen Beweis der schnellen u. glänzenden Anerkennung, dieser „die vielseitigste Gelehrsamkeit u. Kenntnifs bekundenden" Arbeit im Auslande erhalten wir durch die bereits unter der Presse befindliche engl. Uebersetzung, welche folgenden Titel führt: „A report on the progress of vegetable physiology during the year 1837. By J. Meyen, translated by William Francis. London, Richard and Taylor. 1839. 8. 7½ sh.

Digitized by Google

Lebensweise u. die geographische Verbreitung der dahin gehörigen Thiere u. schliefslich werden die fossilen Limulus-Individuen beschrieben und abgebildet, welche man in verschiedenen Kalkgebirgs-Arten vorgefunden hat.

Physiologie und Medicin.

1246. *Das kalte Wasser für immer.* Eine Abhandlung mit besonderer Berücksichtigung für höhere u. hohe Behörden als Beschützer, Gebieter und Beförderer öffentlicher Heilanstalten und Sanitätsmafsregeln, so wie für Gönner der Wasserheilkunde u. alle diejenigen, denen das eigene Wohl u. das ihrer Mitmenschen am Herzen liegt. Von Dr. *Nathanael Weigersheim*, ausüb. Arzte etc. Berlin, Fernbach jun. 1839. 8. (88 S.) ⅓ Thlr. — Eine mit angelegentlicher Wärme und Klarheit geschriebene, auf Laien berechnete Empfehlung des kalten Wassers 1) zur Erhaltung der Gesundheit u. Abhaltung von Krankheiten; 2) als Heilmittel. Der Verf. erklärt, dafs er dem verst. Hufeland mannigfache Anregung für seine Methode verdanke, von dem er nach einer gelungenen Heilung bereits aufgefordert war in dieser Sache öffentlich hervorzutreten. Den Schlufs der Schrift bilden Vorschläge zur Anlegung gröfserer Wasserheilanstalten im Allgem. und mit Bezeichnung einzelner, bes. geeigneter Localitäten in den einzelnen deutschen Staaten.

1247. *Die orientalischen Bäder in Bezug auf das zu Darmstadt neu errichtete Ludwigs-Bad*, von Dr. *Aug. Hegar*, Grofsh. Hess. Hofmedicus. M. 1. lith. Grund- und Aufrisse. Darmst., Leske. 1838. IV. VIII. 88 S. 12. ⅓ Thlr. — Der Verf. bezeichnet unter „orientalische Bäder" solche, die wir sonst „russische" oder „Dampfbäder" nennen, und giebt hauptsächlich Laien ein höchst zweckmäfsiges Mittel zu ihrer Kenntnifs und Benutzung. Das locale Interesse der Beschreibung des Ludwigs-Bades zu Darmstadt (Abschn. 1.) gestaltet sich daher in sofern zu einem allgemeinen, als der Leser dadurch die vollkommene Ansicht einer solchen Badeanstalt überhaupt gewinnt; es steigert sich mit dem 2n u. den folg. Abschn., in welchen der Verf. einige allgemeine Erörterungen über die Bäder überhaupt u. die orientalischen insbesondere, sodann die bei dem Gebrauche der orientalischen Bäder zu beobachtenden Regeln und endlich den sich durch ihren Gebrauch herausstellenden Nutzen zur Vorbeugung und Heilung von Krankheiten giebt. X.

Kriegswissenschaften.

1248. *Geschichte des Kriegs an der Nieder-Elbe im Jahre* 1813. Von *C. L. E. Zander*, Prorector a. d. Domschule bei Ratzeburg, vormals kgl. preufs. Lieutenant im ersten Bataillon der Lützow'schen Freischaar. Mit 7 Plänen. Lüneburg, Herold u. Wahlstab. 1839. VIII. und 316 S. 8. 1½ Thlr. — Der Krieg an der Nieder-Elba und in Holstein hatte bis jetzt die in mehrfacher Beziehung verdiente Beachtung nicht gefunden, obschon er namentlich in Hinsicht auf Leitung der Märsche u. des kleinen Krieges lehrreiche Beispiele in nicht geringer Anzahl darbietet. Alle bisher über diesen Gegenstand erschienenen Schriften waren lediglich monographischer Natur, daher wenig umfassend u. auch ihrer sonstigen Beschaffenheit nach nicht geeignet, die bezeichnete Lücke genügend auszufüllen. Recht verdienstlich erscheint daher das Unternehmen des Vrf., eine vollständigere Bearbeitung zu liefern. Zwar hat Hr. Zander, da er in den von ihm beschriebenen Begebenheiten nur als Freiwilliger mitwirkte, vor einem Viertel Jahrh. dem Militärstande lediglich vorübergehend angehört. In Folge dessen ist zuweilen allerdings eine Spur von Unsicherheit u. Mangel an Klarheit in seinen Darstellungen der Kriegsbegebenheiten bemerkbar, deren derselbe, wäre er mit der Technik und dem innersten Getriebe der Taktik vertraut, sicherlich vollständig Meister geworden, wie der richtige Takt glauben läfst, mit dem das Ganze aufgefafst und gegeben. Der dem Vrf. eigenthümliche gesunde Blick, der Fleifs, mit dem er arbeitete, so wie endlich der Rath, den er bei Sachverständigen einholte — dies zeigt sich namentlich bei der vollständigen Brauchbarkeit der Gefechtspläne. — Dem Zusammenwirken dieser Umstände verdanken wir das Entstehen eines recht empfehlenswerthen Buches, dem die verdiente Anerkennung mit voller Theilnahme angewünscht werden darf.

Schöne Literatur.

1249. *Erinnerungen eines Mannes aus dem Volke*, von *M. Masson*. Bd. 1. 2. A. d. Franz. von *L. Kruse*. Lpz., Kollmann. 1839. 8. (353 u. 330 S.) 2⅔ Thlr. — In der jüngsten Zeit sind mehrere franz. Handwerker mit schriftstellerischen Versuchen vor das Publikum getreten u. haben theilweise sehr Gediegenes geliefert; vor allen zeichnet sich unter ihnen der Steinschneider Masson aus. Er bewegt sich in dem Kreise, in welchem er lebte, u. schildert mit Wahrheit u. Treue die Zustände vor, während u. nach der Revolution, das Leben der Herren u. der Handwerker. Er erhält den Leser stets im gespanntesten Interesse u. zeigt vorzüglich in der Verbindung der Kunst u. Natürlichkeit, die durch das ganze Werk herrscht, sein Erzählertalent. Die Uebersetzung ist sehr gut. (17.)

Schöne Künste.

1250. *Die Lehre von den Contre-Tänzen* nach dem gegenwärtigen Standpunkte der Theorie (!) der höheren Tanzkunst überhaupt u. zur Verbreitung eines besseren Geschmakes für alle Freunde und Freundinnen des Schöntanzes zum Selbstunterricht, so wie Eltern u. Erziehern für die Ausbildung der Jugend praktisch dargestellt von *Friedr. Zschocke*. Mit 97 chorographischen (!) Zeichnungen, 103 erläuterten Touren u. 20 Contre-Tänzen nebst allen Anfangsgründen des Schöntanzes. Breslau, Weinhold. 1839. 8. (in 16.-Format. XVI. u. 95 S.) — Der Vrf. will einem „Bedürfnisse der Zeit" abhelfen; er erkennt als die reinste Wahrheit, „dafs unsere Gesellschaftstänze, wie man sie jetzt tanzt, auf der niedrigsten Stufe stehen, die Gesundheit untergraben, u. unsere Ball- u. Tanzsäle zu einem Sammelplatze entzügelter Lust herabgewürdigt sind; man jagt u. trampelt, wie wenn man eben erfahren hätte, dafs die Welt im nächsten Augenblicke untergehen solle, und ein Fremder, der von unseren Tänzen nicht angesteckt ist, mufs denken, er sei in ein Tollhaus gerathen." Er empfiehlt dagegen den Tanzenden, sich in den Geist der Tanzcomposition hineinzudenken, damit der Tanz ästhetische Einheit, folglich eine vollkommene natürliche Schönheit und demnach e. „schön bewegte Wahrheit" (!) werde; die Frage: „Was heifst mit Grazie tanzen?" beantwortet er an die Seinigen: „Die Mienen Ihrer Kindheit wieder annehmen u. Ihr schönes Gemüth beim Tanze ausdrücken." Doch genug dieser hohlen Phrasen begeisterten Unsinns, in denen wir bald philosophische Kunstausdrücke, bald triviale Gemeinplätze des gewöhnlichsten Romangeschwätzes aufgetischt finden. — Wir sind nicht gemeint, den Optimismus an sich zu tadeln, da wir ihm in gegenwärtigen Blättern nachgeben, wo es ohne Nachtheil geschehen kann. Aber wie soll ein „schönes Gemüth" bei unseren abgeschmackten Tänzereien (welche das vorl. Büchlein im Ganzen dennoch beibehalten wissen will) Befriedigung finden, die wiederum nur, wenn irgend noch Sinn u. Verstand in ihnen ist, Träger der langweiligsten weichlichen Sentimentalität, wenn nicht fader u. roher Sinnlichkeit sind? — Der Verf. kann nicht als Reformator des Tanzes gelten; unsere Andeutungen werden nicht getroffen, wenn er auch aus den einzelnen Touren des Contre-Tanzes Selbstliebe,

Digitized by Google

Ideale der Freundschaft und Symbole der Liebe nicht nur, sondern auch des Hasses und der Abneigung dedicirt. — Dafs der Vrf. für sein Fach etwas geleistet, dafs er mit vorl. Büchlein denen, die einmal Freunde des Tanzes sind, eine angenehme Gabe gereicht, u. technisches Geschick bewährt habe, stellen wir nicht in Abrede.

Vermischte Schriften.

1251. *Conversations-Lexicon der Gegenwart.* (s. Nr. 694.) Heft 10. (Bd. 2, Bog. 11—20); 11. (Bog. 21—30); 12. (Bog. 31—40). Lpz., Brockhaus. 1839. 8. (Preis jedes Heftes auf weifsem Druckpapier $\frac{1}{3}$ Thlr.; auf gutem Schreibpap. $\frac{1}{2}$ Thlr.; auf extrafeinem Velinpap. $\frac{2}{3}$ Thlr.) Indem wir diese 3 Hefte (enth. Art. *Franz* bis *Hoge*) zusammennehmen, stellt sich der Umfang u. die Bedeutsamkeit dieser Unternehmung schon in sofern in ein helleres Licht, dafs wir von fast allen Gebieten der Wissenschaft, Literatur u. Kunst nennenswerthe Artikel geboten und in ein Gemeingut aller gebildeten Leser verwandelt sehen. Am meisten waltet freilich immer der historische Stoff vor; aus seinem Bereiche erhalten wir die der damaligen momentanen Krisen wegen bis auf das Ende des Buchst. *F* verschobene histor. Uebersicht der letzten Jahre der französ. Geschichte, welche erst jetzt das bis zum Abtreten des Molé'schen Ministeriums vollendete Stadium umspannen konnte; ferner geben die Art. „Grofsbritannien" u. „Griechenland" einen durch Genauigkeit u. Reichthum an Notizen aller Art interessanten Umrifs von den letzten Schicksalen und Zuständen dieser Länder. Aufserdem sind neben Gregor XVI. noch flgd. biograph. Schilderungen fürstl. Personen als wichtige Beiträge der neuesten Zeitgeschichte hervorzuheben: Herzog v. Modena (Franz IV.); König v. Sachsen (Friedr. August); Fürst zu Hohenzollern-Hechingen, Kurprinz u. Mitregent von Hessen, Kronprinz von Preufsen, Prinz der Niederlande (Friedrich Wilhelm); Grofsherzg. von Mecklenburg-Strelitz (Georg Friedr. Karl Jos.); Fürst zu Waldeck u. Pyrmont (Georg Heinr. Friedr.); Fürst zu Schaumburg-Lippe (Geo. Wilhelm); Fürst zu Schwarzb.-Rudolstadt (Günther); Fürst zu Schwarzburg-Sonderhausen (Günther Friedr. Karl). Endlich sind in den Artikeln „Fremdenlegion" und „geh. polit. Verbindungen" manche interessante Notizen für die äufseren und inneren Staatsbegebenheiten der letzten Jahre; aufserdem finden wir: „Genfer Reformationsjubiläum", „Göttinger Jubelfest" u. „Guttenbergsf." als besonders hervortretende öffentl. Vorgänge unserer Zeit; ein sehr glücklich gewähltes Thema bringt der die neuesten Tendenzen eines Abzweiges unserer deutschen Literatur berührende Artikel „Frauenleben und Emancipation der Frauen"; eben so werden „Geisterscheinungen" nach den neuesten Ergebnissen vom Standpunkte unserer Zeit aus erörtert. Aus dem Felde der Rechtswissenschaft werden die Artikel „Freizügigkeit", „Friedensgerichte", „Eigenthumsrecht"; aus dem der Staats- u. Cameralwissenschaften „Gefängnifswesen", „Gewerbefreiheit", „Gewerbswesen"; aus dem der Medicin „Grippe" u. „Gräfenberg"; aus dem der Pädagogik „Gymnasium" (Geschichte, Statistik u. Kritik ihrer Einrichtungen); aus dem der schönen Künste „Frescomalerei" und „Glasmalerei" besprochen; der Artikel Freimaurerei hat einen begeisterten Freund der Logenverbrüderung zum Verfasser. Unter den zahlreichen Biographien dürfen wir keine einzelne anführen, da sie sehr zahlreich sind; wir haben aber die Gebrüder Grimm vermifst, die doch wohl nach der so entscheidenden Wendung ihres Schicksals eine Erwähnung verdient hätten.

1252. A. F. Pott's Rec. von Benfey u. Stern: Ueb. die Monatsnamen einiger Völker, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* 46—50; von die Sprichwörter u. sprichwörterlichen Redensarten der Deutschen, ebd.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

1253. I. *Philosophie.* Abbé Petitcuenot: Complots des prétendus philosophes du 18. siècle contre la religion et preuves de sa vérité. Besançon. 8. (37½ Bgn.) — (Etienne) Geoffroy Saint-Hilaire: Loi universelle (attraction de soi pour soi) ou Clé applicable à l'interpretation de tous les phenomènes de philosophie naturelle. Étude et analyse par Maxime Vernois. 8. (3½ Bgn.)

1254. II. *Theologie.* De agone Jesu Christi in Gethsemane et cruce illiusque narrationis mythica interpretatione. Sondersh. (Eupel.) 8. ⅛ Thlr. — Helyot: Hist. complete et costumes des ordres monastiques religieux et militaires et des congrégations séculières des deux sexes. Avec notice, annotations et complément, par V. Philipon de la Madelaine. Tom. 1. (61 Bgn.) 2. (61 Bgn. m. Kpf.) Guingamp, Jollivet. 4. — — (Höflinger:) Leben, Wirken u. Leiden der Heiligen. Ein kathol. Erbauungs- u. Belehrungsbuch auf alle Tage des Jahres. 1. 1. m. Titelkpf. u. allegor. Titel. Regensburg, Manz. 4. ⅓ Thlr. — Louis Abelly: Vie de S. Vincent de Paul. Nouv. édit., publ. par la soc. de Saint-Vincent-de-Paul; précédée d'une notice sur l'état actuel des oeuvres du Saint, suivie de la vie de Alméras. 2 Bde. 8. 7½ Fr. — Cepari: Leben der heil. Aloysius von Gonzaga. Neue von Calpini übersetzte u. mit Gebeten verm. Ausg. m. Titelkupf. Regensb., Manz. 8. ⅔ Thlr. — — Die h. Messe an allen Sonn- und Feiertagen des Jahres. 11e Aufl. Kempten, Dannheimer. 12. ⅔ Thlr. — Alleluja! Vollst. christkathol. Gebet- u. Andachtsb. für Alle etc. 4e Aufl. Augsb., (Regensb., Manz.) 12. $\frac{5}{12}$ Thlr.; Velinp. ⅔ Thlr. — Hiller: Der unentbehrliche Führer durch die Klippen des Lebens. Wien. (Lpzg., Baumgärtner.) 12. ⅔ Thlr. — Kremer: Blüthen der Gottseligkeit. Gebete. f. kath. Christen. (m. Titelkpf.) Cöln, Heinrigs u. G. (Lpz., Baumgärtner.) 12. 1 Thlr. — Die Glocke der Andacht. Ein Gebet- u. Erbauungsbuch f. gebildete Katholiken. 6e Aufl. 2r Abdr. m. 1 Stahlst. Augsb., Rieger. 12. ⅔ Thlr. — Zwickenpflug: Das heil. Jahr. Kurze Betrachtungen auf alle Tage des Kirchenjahres. Regensburg, Manz. 8. $1\frac{5}{12}$ Thlr. — Alx. Fürst Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst: Predigten auf d. ganze Kirchenjahr. Bd. 2. Regensb., Manz. 8. 1 Thlr. — — Swedenborg: Matthäi 24 u. 25, erstmals aufgeschlossen mit dem Schlüssel des Herrn. Uebersetzt von Hofacker. Tüb., Zu-Guttenberg. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Drs.: Die Johanneische Offenbarung nach dem Buchstabensinn, u. geistigem Sinn. Von dems. Ebd. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Drs.: Was dem Christen nach Christus Liebe des Nächsten u. gute Werke sind; von Hofacker. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Drs. Was dem Christen nach Christus freier Wille bedeutet; nebst e. Genetik der Freiheit überhaupt, von dems. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Hofacker: Elilytha; 4e Gabe. Maran Atha. Die Weissagungen Daniels. Tübing., Zu-Guttenberg. 8. ⅓ Thlr. — Allgemeines Archiv des Judenthums. (Jedidja, neue Folge.) Zeitschrift. Hrsg. von Heinemann. 1. 1. Brl., Fernbach jun. 8. ⅓ Thlr. — ספר המזרי Corsl. ed. Brecher. Thl. 2. Prag. (Lpz., Fritsche.) 8. n. ⅓ Thlr.

1255. III. *Geschichte u. Geographie.* Lochner: Lehrbuch der Weltgesch. Abth. 1. 2. Alte u. mittlere Geschichte. Kempten, Dannheimer. 8. à ⅓ Thlr. — Stein: Die letzten funfzig Jahre. (1789—1839.) Taschenb. auf das J. 1840. Brl., Haude u. Sp. 8. 1⅓ Thlr. — Jules Delhousquet: De la politique de M. Molé et de M. Thiers sur la question d'Espagne. 8. 2½ Fr. — Memorial historique de la noblesse, publié par A. J. Duvergier. 8. Lief. 1. (80 Seiten.) 6 Fr. (auf 12 Lieff. berechnet.) — Loubens: Hist. de l'ancienne province de Gascogne, Bigorre et Béarn, dep. la conquête des Romains dans les Gaules jusqu'à la fin du comté d'Armagnac et des

Digitized by Google

droits réguliers au 15e siècle. 8. Tom. 1. 6 Fr. — Bernadeau: Hist. de Bordeaux, cont. la continuation des dernieres hist. de cette ville, dep. 1675 jusq. 1838. Nouv. édit. Livr. 1. (10 Bgn.) Bordeaux. 8. — Archives administratives de la ville de Reims. Collection de pièces inédites pouvant servir à l'histoire des institutions dans l'intérieur de la cité. Par Pierre Varin. Vol. I. Partie 1. 2. 4. (164 Bgn.) gehört zu der auf Befehl des Königs von Frankr. von dem Minist. des öffentl. Unterrichts besorgten Collection de documens inédits. Sér. 1. Hist. politique. — — Böttiger: Geschichte des deutschen Volkes und des deutschen Landes. 2e Prachtausg. in 1 Bde. Lf. 1. m. 3 Stahlst. Stuttg., Liter.-Compt. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Hawkins: Germany. The spirit of her history, literature, social condition, and national economy. 2nd. edit. Frkf., Jügel. 18. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Verhandlungen der zweiten Kammer des Grofsherzgth. Hessen. $18\frac{34}{35}$. Beilagen. Bd. 3. Darmst., Leske. 8. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — v. Coulon: Die Ritterorden, Ehren-Verdienst-Zeichen, so wie die Orden adeliger Damen im KR. Bayern. m. 31 color. Abbildgn. München. Hof-Buchh. 8. n. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Brandt: Gesch. d. Kreisst. Belzig und d. Belziger Amts, von den ältest. bis auf die neuest. Zeiten. 2 Bdchn. Jüterbog, Colditz. 8. n. 1 Thlr. — Sökeland: Gesch. der Stadt Coesfeld. Coesf., (Riese.) $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Coesfeld mit nächster Umgebung. 9 Ansichten von Roesen u. Henry. Ebd. qu.-16. $\frac{2}{3}$ Thlr. — v. Koch-Sternfeld: Das Reich der Longobarden in Italien. München, (Franz.) 8. n. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Galerie historique des hommes célèbres de l'Italie; par de Norvins, Ch. Didier, Legouvé, Al. Royer, H. Berlioz, V. Schoelcher, Fortoul, de La Pilorgerie. Ornée de portraits dessinés par Dévéria. (30 Bgn. m. Kpf.) 12 Fr. — Italie pittoresque. Tableau historique et descriptif de l'Italie, du Piémont, de la Sardaigne, de Malte, de la Sicile et de la Corse. Par de Norvins, Ch. Nodier, Alx. Dumas, Ch. Didier, Walknaër, Legouvé, Al. Royer, H. Berlioz, Roger de Beauvoir, H. Auger, Lemonnier. Orné de dessins inédits. 4. 2 Bde. m. 2 Karten u. Kpf. 24 Fr. — A. de Kermainguy: Mannarino, ou Malte sous les chevaliers (1775). 8. 2 Bde. 15 Fr. — E. Pelissier: Annales algériennes. 8. Tom. 3. 6 Fr. — Sparks: Leben u. Briefwechsel Geo. Washingtons. Nach dem Engl. im Auszuge bearb., herg. von Fr. v. Raumer. Lpzg., Brockhaus. 8. 2 Bde. n. 5 Thlr. — — Pikacz: Neuestes Reise-Taschenbuch. Wien. (Lpzg., Baumgärtner.) 16. $1\frac{1}{12}$ Thlr. — Klaus: Erinnerungen an die merkwürdigsten Ereignisse in d. Gegend von Teplitz u. Kulm m. Abbld. Prag, Medau. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Drs.: Heimathbilder, e. Sammlung von Sagen u. Erzählungen aus dem Kranitzthale. 12. Ebd. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Thüringen u. der Harz mit ihren Merkwürdigkeiten, Volkssagen u. Legenden. 1. 1. m. 2 lith. Abbildgn. Sondersh., Eupel. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — v. Heeringen: Reisebilder aus Süddeutschland u. einem Theile der Schweiz. Gesammelt im Sommer 1838. Lpzg., Brockhaus. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Inglis: The Tyrol with a glance at Bavaria. Frankf. a. M., Jügel. n. 1 Thlr. — Voyage en Islande et au Groenland exécuté pendant les années 1835 et 1836 sur la corvette La Recherche, commandée par M. Trehouart, publ. par ordre du Roi sous la direction de Paul Gaimard. Hist. de l'Islande p. Xav. Marmier. 8. Partie 1. ($12\frac{1}{2}$ Bgn.) Preis jed. Lief. 14 Fr.

1256. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Flaxmann: 62 Umrisse zur Ilias u. Odyssee. Nach d. Engl., gezeichnet und gestochen von Schnorr. Neue Ausg. Lpzg., Göschen. 16. — Polybii et Appiani quae supersunt. Gr. et lat. c. Indicibus. Tom. 1. Paris, Didot. n. 4 Thlr. — Terentii Comoediae sex, ed. Reinhold. Pars I. Eunuchus. Cum addendis crit. Sect. II. Pasewalk, Freiberg. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Ollendorf: A new method of learning to read, write and speak the german language in six months. Frankf., Jügel. 12. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Ponge: Guide de la conversation française. Brl., Amelang. 16. 1 Thlr. — Zeh: Nuovo dizionario italiano-tedesco e tedesco ital. 8. 2 Bde. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Verzeichnifs der Bücher, Landkarten etc. welche von Jan. bis Juni 1839 neu erschienen. 82. Fortsetzung. Angefertigt von *Joh. P. Thun.* Lpzg., Hinrichs. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr.

1257. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Corpus Juris Civilis ins Deutsche übersetzt, hrsg. von Otto, Schilling u. Sintenis. Bd. 1. Aufl. 2. m. 2 Kupf. Lpz., Focke. 8. n. $3\frac{1}{2}$ Thlr. — Basilicorum libri LX. Edid. Heimbach. II. 3. Lpz., Barth. 4. n. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Darstellung des Kirchenrechtes der Katholiken u. Protestanten. Nach den Vorlesgn. von L. F. Glück. Augsb., v. Jenisch u. St. 8. $2\frac{1}{6}$ Thlr. — Strafgesetzbuch für das KR. Bayern. 2 Thle. nebst Register u. 3 Bde. Anmrkgn. München. (Regensb., Manz.) 8. $4\frac{1}{2}$ Thlr. — Lipp: Alphabet. Zusammenstellung der wichtigsten poliz. Verordnungen im KR. Bayern. München. Hofbuchh. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Ueber die Zehntverhältnisse im Fürstenthum Halberstadt u. deren Lösung. Ein Vortrag. Quedlinb., Franke. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Bayer: Theorie der summarischen Processe. Aufl. 4. München, Hofbuchh. (Bayer.) 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — — Ch. Sainte-Foi: Le livre des peuples et des rois. 2de édit. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — J. J. Bilhard: Des effets du gouvernement représentatif en France. 18. $4\frac{1}{2}$ Fr. — Amédée Hamon: Des colonies et de la législation sur les sucres. 8. 3 Fr.

1258. VI. *Naturwissenschaften.* N. Meissas: Resumés de l'hist. naturelle, Botanique. 12. 13 Bgn. m. 7 Kpf. — Dierbach: Grundrisse der allgm. ökonomisch-technischen Botanik. Thl. 2. Heidelb., Groos. 8. $2\frac{3}{4}$ Thlr. — Burmeister: Genera Insectorum iconibus illustr. et descripsit. Vol. 1. Rhynchota. Nr. 3. Brl., Burmeister u. St. 8. n. 1 Thlr. — Vrignault: Abrégé d'un nouveau système d'astronomie. m. 9 Kpf. 2 Fr. — Nürnberger: Ueb. das Zerfallen unseres Planetensystems in 2 grofse Gruppen. 2e Aufl. Kempten, Dannheimer. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Grieser: Selenographie oder Mondbeschreibung. m. 3 Figuren. Kempten, Dannheimer. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Delffs: Die anorgan. Chemie in ihren Grundzügen dargestellt. Kiel, Universitätsbuchh. 8. 1 Thlr. — Moser: Anleitung zum Gebrauche des Microscops, für Aerzte, Naturforscher und Freunde der Natur. Berlin, Liebmann u. Co. 8. 1 Thlr.

1259. VII. *Physiologie und Medicin.* Bibliothek der ausländ. Literatur für prakt. Medicin. 18 Bde. Wohlfeile Gesammtausgabe. Lpz., Lehnhold. 8. n. 12 Thlr. — Dezeimeris: Dictionnaire historique de la médecine ancienne et moderne. 8. Tom. 4. $5\frac{1}{4}$ Fr. (Schlufs des Anfangs auf nur 2 Bde. berechneten Werkes.) — Fränkel: Die specielle Physiologie. Brl., Förstner. 8. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — J. H. Reveillé Parise: Physiologie et hygiène des hommes livrés aux travaux de l'esprit. 3e édit. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Frapart: Lettres sur le magnétisme et le somnambulisme à l'occasion de mademoiselle Pigeaire. 8. $2\frac{1}{2}$ Fr. — Francke: Morbus Dithmarsicus. Diss. inaug. Kiel, (Univ.-Buchh.) 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Strahl: Enthüllung des räthselhaften Wesens der Unterleibskrankheiten. 4e Aufl. Berlin, Heymann. 8. n. 1 Thlr. — J. Z. Amussat: Recherches sur l'introduction accidentelle de l'air dans les veines et particulièrement sur cette question: L'air ou s'introduisant spontanément par une veine blessée pendant une opération chirurgicale, peut-il causer subitement la mort? 8. 6 Fr. — v. Ammon: Die angebornen chirurg. Krankheiten des Menschen in Abbildgn. (in $\frac{1}{4}$ Imp.-Fol.) m. erläut. Text. Th. 1. Brl., Herbig. gr. Fol. n. 3 Thlr. — Lauda: Die Unterbindung der gemeinschaftlichen Carotis. m. 1 Abbldg. Prag, Medau. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — Bern vom Stein: Dr. Ego der fahrende homöopath. Elhorama einiger Kunst- u. Zunftverwandten. Nebst: Hahnemann Album. Lpzg., Weinedel. 12. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — J. A. d'Orozko: Recherches sur l'homéopathie, ou Théorie des analogues. 8. 6 Fr. — (Raufse:) Der Geist der Gräfenberger Wasserkur. 2e Aufl. Zeitz, Schieferdecker. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Drs.: Wasser thuts freilich! Miscellen zur Gräfenberger Wasserkur. Ebd. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Balling: Kissingen, ses eaux minérales

Digitized by Google

et ses bains. Frankf. a. M., Jugel. 12. n. 1 Thlr. — Döring: Ems, ses eaux thermaux et ses environs. Trad. p. Landroy. Avec une vue et une carte. Ems, Kirchberger. 8. 1½ Thlr. — — L'institut médical, journal scientifique et littéraire. année 1. 4. 1 Bgn. (erscheint wöchentlich zweimal.) Jahrespreis: 20 Fr. —

1260. VIII. *Mathematik.* v. Littrow: Populäre Geometrie. Stuttg., Hoffmann. 8. ¾ Thlr.

1261. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* Rocquancourt: Cours élémentaire d'art. et d'hist. militaires, à l'usage des élèves de l'école roy. spéciale. Tom. 4. Partie 1. mit 3 Kupf. 8. 1 Fr. — v. Zastrow: Geschichte der beständigen Befestigung. 2e um das Fünffache verm. Aufl. m. 18 Plänen. Lpz., Köhler. 8. 3½ Thlr. — Augoyat: Précis des campagnes et des siéges d'Espagne et de Portugal de 1807 à 1814 d'après l'ouvrage de Belmas: (Journaux des siéges etc.) les dépêches du duc de Wellington et autres ouvrages. Accompagné d'une carte militaire de la Péninsule. 12 Fr. — v. Olberg: Die Herbstübung der kaiserl. russ. Cavalerie u. reitenden Artillerie bei Wosnessensk 1837. Berlin, Burmeister u. Stange. 8. n. ⅔ Thlr.

1262. X. *Pädagogik.* Manz: Ueber die Führung des Lehramts. Münster, Deiters. 8. n. ⅔ Thlr. — Harnisch: Handbuch für das deutsche Volksschulwesen. 3e Aufl. (4e Aufl. d. deutschen Volksschulen.) Breslau, Grafs, B. u. C. 8. 1½ Thlr. — Denzel's Entwurf des Anschauungsunterrichts in katechet. Gedankenfolge; praktisch ausgeführt von Wrage. 2r Curs. 2e Aufl. Altona, Hammerich. 8. 1½ Thlr. — — v. König: Moralische Blumenlese, nebst Perlen aus der Tugendkrone der Königin Louise von Preufsen. Berlin, (Wohlgemuth.) 16. ⅓ Thlr. — Gruber: Charakterzüge aus dem Leben- u. Wirkungskreise der Menschen u. Thiere; m. 61 lith. Abbildgn. Prag, Medau. 8. ⅔ Thlr. — Drslbe.: Lebensgemälde in 65 Fabeln; m. 65 Abbildungen. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Dieterich: Abenteuer eines deutschen Auswanderers u. seines Sohnes in Nordamerika. m. 4 Bildern. Ebd. 8. ⅔ Thlr. — Drs.: Die vier Jahreszeiten, od. das Lob des Herrn. m. 12 Abbildgn. 12. Ebd. ⅔ Thlr. — Drs.: Die Ritter des Aarhorstes, oder: Die Mühle im Schwarzthale; e. Erzählung. m. 3 Abbildungen. Ebd. 12. ⅔ Thlr. — Der Köhler aus Valencia. Erzhlg. für d. reifere Jugend. m. 1 Stahlst. Augsb., Rieger. 8. ⅔ Thlr. — Waitzmann: Das doppelte Kapital u. Richard von Schwarzenfels. 21 lehrreiche Erzählungen f. d. reifere Jugend. 2e Aufl. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Glückselig: Neustes ABC u. Bilderbuch zur Beschäftigung der Jugend im zartesten Alter; m. 24 lith. Abbildgn. Prag, Medau. 4. 2 Thlr. — Schultze: Schul Choralb. od. 180 Kirchenmelodien für Stadt- u. Landschulen. Jüterbog, Colditz. 8. ⅓ Thlr. — Markham: Prometheus, e. Festgabe f. d. heranwachsende Jugend von 10 bis 14 Jahren. m. (4) illum. Bildern. Kiel, Univers.-Buchh. 8. 1 Thlr.

1263. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- u. Forstwissenschaft.* Dictionnaire du commerce et des marchandises, cont. tout ce qui concerne le commerce de terre et de mer. Par Blanqui aîné, G. Bontemps, J. Bucat, A. Chevallier. 8. Tom. 2. 44 Fr. — Gallus: Neue abgekürzte Form der doppelten italien. Buchhaltung u. des Ordnens der kaufmänn. Correspondenz. Berl., Burmeister u. Stange. 4. n. 1 Thlr. — Karrer: Das Nothwendigste für d. Unterricht in der Landwirthschaft. Neue verm. Ausg. von Sintzel. Augsb., Rieger. 12. n. ⅓ Thlr. — Darstellung der Landwirthschaft Grofsbritanniens in ihrem gegenwärtigen Zustande. Nach d. Engl. von Prof. Dr. Schweitzer. I. 2. Lpzg., Brockhaus. 8. 1⅓ Thlr. — Frömbling: Vorschläge zu Gesetzen über die Verbindung des Feldbaues mit d. Gebirgs-, Wald- u. Dünenbaue etc. Berl., Förstner. 8. 1 Thlr. — Drslbe.: Fragmente über den Stand der kgl. preufs. Domänen-Forstverwaltung. Berl., Förster. 8. ⅓ Thlr. — Herrmann: Der bayersche Bierbrauer. Nürnb., Riegel u. W. 8. ⅓ Thlr. — Handbibliothek für Gärtner. Abth. 1. Thl. 1. „Mathematik, Zeichnenkunst, Physik u. Chemie." Lief. 2. 3. Berlin, Herbig. 8. ⅔ Thlr. — v. Reider: Die treue Kundgebung des Geheimnisses Ananas in Mistbeeten, Spargel von ungewöhnlicher Dicke anzuziehen. Augsb., v. Jenisch u. St. 8. ⅓ Thlr. — Sanson: Anweisung zu einer neuen Schnellräucherungs-Methode. 2e Aufl. München, Hofbuchh. 12. ⅓ Thlr. — Braunlechner: Gründl. Anleitung zur Zimmerfeuerung. (m. 3 Steintaf.) Augsb., Rieger. 8. ⅓ Thlr. — Gauzel u. Wulff: Ueber die Errichtung der amerikan. Mühlen u. die Verfahrungsart bei der Mehlbereitung in denselben. München, (Hofbuchh.) n. 1½ Thlr. — Al. Devilliers: Nouveau manuel complet de la soierie. (Manuel-Roret.) 2 Bde. 18. 10½ Fr. — Description de la machine locomotive de MM. Rob. Stephenson et compagnie, de Newcastle-sur-Tyne. Par F. N. Mellet. Formant le complètement des machines à vapeur de Tredgold. 4. 10 Fr. — Neubart: Vorschlag üb. Kohlendämpfe. Berlin, Burmeister u. St. 16. ⅓ Thlr. — A. Taffe: Application de la mécanique aux machines le plus en usage. 2de édit. m. 8 Kpf. 9 Fr.

1264. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Goethe's Briefe an die Gräfin Auguste zu Stolberg, verwittwete Grä[illegible] Bernstorf. Lpz., Brockhaus. 8. ¾ Thlr. — Klaus: Nord[illegible] zählungen. 2 Bdchn. m. 2 Abbildgn. Prag, Medau. ⅔ Thlr. — Frankfurt, wie es leibt u. lebt. 2e Ansicht. Der Bernemer Korb. Vom Vrf. des Gräff. Frankf. a. M., Körner. 8. ⅓ Thlr. — Mme Bonnejoy-Pérignon: La Duchesse de Bragance ou l'ambition d'une femme. 8. 15 Fr. (auch als Lief. 3. des Oeuvres.) — Caroline Valchère: Marguerite Aubert. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Amedée de Bast: Le bouquet de la reine, roman historique. 8. 2 Bde. 15 Fr. — — Der Prorektor, ein Lustspiel in 2 Aufz., 2e m. einigen Zugaben und 1 Vign. verm. Aufl. Frankf. a. M., Körner. 8. ⅓ Thlr. — Horn: Camoens im Exil, dramat. Gedicht in 1 Akt. Wien, (Lpzg., Baumgärtner.) 12. ⅓ Thlr. — J. F. Ducis: Hamlet, trag. en 5 a. (zuerst aufgeführt 1769.) ¾ Fr. — Bayard: La grande dame, dr. en 2 a. 8. (France dram. Lief. 483—84.) — Bayard et Dumanoir: Six têtes dans un chapeau, com.-vaud. en 1 a. 8. ⅖ Fr. — Aug. Jouhaud et Alfr. Bouet: Canaille et canaille, dr. populaire en 2 a. 8. ⅔ Fr. — Amedée de Beauplan: Le susceptible, com. en 1 a., en vers. 8. (1 Bgn.) — — Otto der Grofse u. die Ungarn. Ein episches Gedicht in 24 Gesängen von Fr. ** Hrsg. von Beck. München, Franz. 8. 2½ Thlr. — Eleuthérie, ou La liberté, poëme satirique en 12 chants avec des notes explicatives. Par l'auteur des nuits. Saint-Germain en Laye. 8. (22½ Bgn.) — — J. A. Lnason Spécimen d'architecture gothique, ou Plans, coupes, elevations de la chapelle du château de Neuville. Fol. 8 Bgn. mit 17 Kpf. 20 Fr. — Schilling: Polyphonomos, od. die Kunst in 30 Stunden sich eine vollständige Kenntnifs der musikal. Harmonie zu erwerben. Stuttg., Weise u. Stoppani. 8. 3 Thlr.

1265. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Medau: Erinnerungen an merkwürdige Gegenstände u. Begebenheiten, verbunden m. Novellen etc. Nebst vielen artist. Beilagen. Prag, Medau. 4. 2 Thlr. — Asträa. Taschenbuch für Freimaurerei auf die Jahre 1838 u. 1839. Hrsg. von v. Sydow. m. Porte. Sondersh., Eupel. 12. 1 Thlr. — Paulmann, Schiff u. Bernhardi: Das Gespensterbuch. Thl. 1. 2e Aufl. Zerbst, Kummer. 8. ⅔ Thlr. — Ueber die Emancipation der Juden in Bayern. 2e Ausg. München, Hofbuchh. 8. ⅓ Thlr. — Porsch: Die Kunst Lebensläufe bei Leichen zu fertigen. Berlin, Amelang. 8. 1 Thlr. — Aub: Betrachtgn. u. Widerlegungen. Heft 1. Augsb., Riegel u. W. 8. n. ⅓ Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 33.

(Berlin, den 14. August 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Theologie.

1266. *Handbuch der theologischen Literatur*, hauptsächlich der protestantischen, nebst kurzen biographischen Notizen üb. die theol. Schriftsteller von Dr. *Georg Benedict Winer*, kgl. Kirchenrath u. ord. Prof. d. Theol. in Leipzig. Bd. 1.; 3e, sehr erweiterte Aufl. Lpz., Reclam. 1838. 8. (XII. u. 920 S.) 2½ Thlr. — In sehr veränderter, ja wir möchten sagen, ganz neuer Gestalt tritt das vorl. Handbuch der theol. Literatur in seiner 3n Aufl. auf; es soll von jetzt an Alles umfassen, was an Büchern sowohl als Dissertationen, wenn letztere nicht in Sammelwerke übergegangen sind, auf dem protestant. theol. Standpunkte beachtenswerth erscheint, und möchte sich nur von Walch's Bibliotheca theologica u. dem bis jetzt noch unvollendeten Universal-Wörterbuch von Danz an extensiver Reichhaltigkeit übertroffen sehen. In so weit gesteckten Grenzen das Buch selbst u. allein zu bearbeiten, verhinderten den Verf. vielfältige literarische Beschäftigungen, die bereits begonnen waren, als eine neue Aufl. des Handbuchs nothwendig wurde. Er wählte sich daher einen zuverlässigen Mitarbeiter in dem Dr. *Stegmann* u. dem umsichtigen und beharrlichen Fleifse dieses jungen Mannes verdankt das Buch hauptsächlich seine gegenwärtige Gestalt. War das Handbuch schon in seinen früheren Aufl. als Leitfaden bei akademischen Vorlesungen über Literatur und Geschichte der theol. Wissenschaften, wie als Nachschlagebuch für jeden, der das theol. Studium mit reger Theilnahme betreibt, ohne gerade ein specielles Fach vorzugsweise zu cultiviren, recht brauchbar, so ist doch dieser doppelte Zweck in der vorliegenden neuen Bearbeitung in weit höherem Grade erreicht, obschon auch jetzt noch Manches leicht nachgewiesen werden könnte, was besser zu machen, nachzutragen u. zweckmäfsiger einzurichten gewesen wäre. Allein diese sogenannte 3e Aufl. ist keine blofse Verbesserung der 2n Aufl., sondern ein ganz neues Buch, u. bei einer Arbeit dieser Art ist es nicht möglich, ihr gleich bei ihrer ersten Erscheinung im Drucke alle die Vollkommenheit zu geben, die man mehr von ihr wünschen als billiger Weise verlangen kann. Was zunächst die Auswahl der aufgenommenen Schriften betrifft, so schlossen die früheren Auflagen Schriften über specielle Gegenstände einzelner Disciplinen, über einzelne Stellen der biblischen Bücher, über die Kirchengeschichte kleiner Länder u. Städte, so wie Dissertationen u. Programme fast durchweg aus, dagegen verzeichnet die 3e Ausg. bei jeder Disciplin die gehaltvollsten u. ausgezeichnetsten Monographien, sobald sie nicht in Sammelwerken, Zeitschriften, Opusculis etc. enthalten sind, mit grofser Sorgfalt, obschon gerade hier noch Manches nachzutragen sein wird. Die Literatur des Auslandes, die die früheren Auflagen fast ganz ausschlossen, hat fleifsige Berücksichtigung gefunden, am vollständigsten die englische und holländische, weniger die französische, italienische und skandinavische. Die katholische Literatur ist gebührend, vielleicht hier und da zu sorgsam beachtet, da das Handbuch selbst ja nur von protestantischem Standpunkte aus gearbeitet zu sein bekennt. — Allgemein anerkannt schlechte Produkte schliefst zwar auch die 3e Aufl. ohne Weiteres aus, stellt sich aber dabei auf einen unpartheiischeren Standpunkt, als die früheren Auflagen, indem sie den verschiedenen theol. Ansichten gleichmäfsig ihre Aufmerksamkeit schenkt und die Wichtigkeit der Schriften weniger nach dem eigenen persönlichen Urtheil als nach dem der verschiedenen Parteien feststellt, so dafs sowohl rationalistische als supernaturalistische Schriften, sobald sie nur wissenschaftlichen Charakter haben, mit gleicher Sorgfalt verzeichnet sind. Auch die ältere Literatur ist zweckgemäfs mehr berücksichtigt worden als früher u. viele Werke älterer Zeit als historisch beachtenswerth jetzt aufgenommen. — Auf die Angabe sämmtlicher Büchertitel und der Ladenpreise der neueren Werke (die Verlags-Buchhandl. sind in dieser Auflage nicht angeführt) scheint Fleifs verwendet zu sein, obschon hier noch Manches der bessernden Hand bedarf. — Nicht minder schwierig als die Auswahl der aufzunehmenden Bücher war die übersichtliche Classification derselben, welche ebenfalls mit Sorgfalt u. Geschick gemacht ist, so dafs sich das Buch durch Auswahl u. Anordnung empfiehlt u. wir nur wünschen, dafs der 2e Theil, der die praktische Theologie, Nachträge bis Ende 1838, biographische Notizen über die theol. Schriftsteller und die Register enthalten soll, bald erscheinen u. die versprochenen Nachtragshefte in je dritten Jahre regelmäfsig folgen mögen. Die äufsere Ausstattung ist schön, der Druck zwar eng, doch deutlich, die Correctur im Ganzen sorgfältig, ein billigerer Preis aber würde dem Buche mehr Eingang verschaffen.

1267. *Das Buch Jonas, historisch-kritisch untersucht und auf seinen wirklichen Inhalt zurückgeführt* durch Dr. *Aug. Wilh. Krahmer*, Lic. d. Theol., akadem. Privatdocenten der morgenländ. Sprache insbes. der alttestamentl. Exegese an d. Univ. Marburg. (2r Titel: *Der Schriftforscher.* Von *A. W. Krahmer.* Heft 1.) Cassel, Fischer. 1839. 8. (X u. 90 S.) ⅓ Thlr. — Eine dem Gebiete der Einleitungswissenschaft in die bibl. Schriften angehörige Monographie, welche eine fleifsige Forschung u. Scharfsinn, wie auch Selbstständigkeit u. Unabhängigkeit der Untersuchung überall bekundet u. auch da als belehrend und anregend anerkannt werden mufs, wo die Folgerungen nicht ganz so fest stehen, wie der Vrf. es annimmt. — Wir wollen eine kurze Darlegung ihrer Resultate versuchen. Als Vrf. des Buches Jonas vermuthet Hr. K. einen gebildeten Laien des 6ten Jahrh., der durch den Namen des alten u. berühmten Propheten seinem Buche prophet. Ansehen geben wollte, und dem jene Sage einen sehr glücklichen Stoff zur bildlichen Einkleidung seiner religiös-historischen Ansichten u. Ideen über Denk- u. Handlungsweise seiner Zeit- und Glaubensgenossen lieferte. Die ächt prophetische Tendenz des Buches ist, den Partikularismus in seiner Blöfse darzustellen; es lehrt, dafs sich kein Mensch dem Jehovah widersetzen solle, am wenigsten ein Prophet, da Gottes Weisheit auch über den Verständigsten unter den Menschen (hier repräsentirt durch den Propheten) hoch erhaben sei. Um eine Probe der Erklärung des Einzelnen zu geben, führen wir an: dafs es in dem Schiffe, welches zugleich Judäer u. Samaritaner trägt, Persiens (als dessen Hptst. Ninive gilt) Machtverhältnifs zu Palästina (vgl. Jes. XXXIII. 12. u. *Hitzig's* Comm.), das Bestreben beider zum Tempelbau u. die Geneigtheit der Samaritaner, mit den Juden zu bauen (Esra 4, 2) ausgedrückt sieht. Es werden dann für die Gesch. der beiderseitigen Verhandlungen, welche üb.

Digitized by Google

Tempelbauten mit dem persischen Hofe gepflogen wurden, Beziehungen aufgesucht und als sicher aufgestellt, dafs unter dem Wunderbaume im letzten Kapitel die vom Darius ertheilte Erlaubnifs und Unterstützung zum Tempelbau, unter dem schnellen Verdorren die bittere Täuschung ihrer partikularistischen Ansichten angedeutet sei. — Die Darstellung zeichnet sich durch Klarheit und Bündigkeit aus und enthält viele lehrreiche Andeutungen zur Jüd. Religions- und polit. Gesch., Alterthumskunde u. zur Philologie des a. T.; der Styl ist nicht ohne Härten. Den Schlufs bildet eine Uebersetzung des Ganzen mit Erklärung der Stellen 1, 8. 2, 8. 9. 4, 6. Das Aeufsere ist sehr gut.

1268. *Kirchenblatt für Mecklenburg.* Eine Zeitschrift begründet durch *G. C. B. Ackermann*, fortgesetzt von *H. Karsten* Diakonus, u. *E. Schmidt* Prof. d. Phil. zu Rostock. Bd. VI. Heft 1. enth.: 1) Häverniek: Exeget. Beiträge. II. (Bemerkungen über die Gesch. der Verklärung Christi. Resultat: das Verklärungswunder ist im prophet. Sinne als ein Wunder des Geistes zu fassen); 2) Giesebrecht: dafs die Lehre von der Rechtfertigung und Beseligung durch den Glauben allein nicht der Annahme verschiedener Seligkeitsstufen widerspreche. 3) Vortisch: Wie hat der Prediger in seinen geselligen Verhältnissen, namentlich im Umgange mit der Welt u. in der Theilnahme an den Freuden derselben, unter weiser Berücksichtigung jetziger Zeitverhältnisse, die Würde und den Segen seines Amtes wohl zu bewahren?; 4) Giesebrecht: Einige Bemerkgn über den Aufsatz: Ueber Reform in Kirchensachen. Bd. V. Heft 3. 5) Karsten: Ueber geistliche Hebungen u. Gebühren; 6) Offenes Sendschreiben an Herrn Generalsuperintendent Bretschneider zu Gotha. (Der Vrf., der sich Laie u. Landmann nennt, findet den im Juniheste 1837 der Zimmermann'schen Kirchen-Zeitg. abgedruckten Aufsatz ungenügend u. sich dadurch vom Standpunkte B.'s aus fast zu Strauls hingezogen (!?) 7) Mahn's Rec. von Seidel: Drei Predigten.

Geschichte und Geographie.

1269. *Die Bevölkerung des preufs. Staats*, nach dem Ergebnisse der zu Ende des Jahres 1837 amtlich aufgenommenen Nachrichten, in staatswirthschaftlicher, gewerblicher und sittlicher Beziehung, dargestellt von *J. G. Hoffmann*, Director d. statist. Büreaus. Berlin, Nicolai. 1839. 4. (292 S.) n. 3 Thlr. — Den Bedürfnissen des Handel u. Gewerbe treibenden, gebildeten Theils der Bevölkerung des preufs. Staats konnten die bisher veröffentlichen, tabellarischen Nachrichten, Aufsätze u. Schriften des statistischen Büreaus noch immer nicht genügend entsprechen, so werthvoll u. vortrefflich auch an sich diese literarischen und chartographischen Arbeiten sind; es wurde schon längst u. von allen Seiten der Mangel eines Werkes beklagt, welches dem, an dem gewerblichen u. commerciellen Leben thätigen Antheil nehmenden gebildeten Publikum hätte als Lehrer u. Rathgeber dienen können; der Vrf. der vorl. Schrift besprach kürzlich in seiner Lehre vom Gelde das Wünschenswerthe u. Zeitgemäfse einer dahin gerichteten Statistik, ohne jedoch Hoffnung auf Erfüllung dieser vielfach gehegten Wünsche zu geben. Wir sind daher um so angenehmer überrascht, aus der Feder eines so bewährten, vorsichtig u. fein beobachtenden, ehrwürdigen Staatsmannes ein Werk zu erhalten, welches zwar immer noch nicht eine vollständige pragmatische Statistik des Landes, doch aber eine Arbeit ist, die sich gerade den für das praktische Wohlsein der Bewohner so überaus wichtigen Abschnitt, nämlich: die Bevölkerung in staatswirthschaftlicher, gewerblicher und sittlicher Beziehung, zur Erörterung vorgesetzt hat; u. mögen wir nun auch gern das späte Erscheinen desselben verschmerzen, da der Herr Verf. sich bewogen gefunden, in seiner Arbeit nicht der trocknen, rein faktischen Methode zu folgen, sondern auf die numerische Angabe Betrachtungen zu gründen, die das Buch zu einem wahren Schatz statistischer Weisheit machen. Auf amtliche Ermittelungen, langjährige Erfahrungen und vollkommene Sachkenntnifs sich stützend, sind die das Zahlen-Detail begleitenden Raisonnements mit unbefangenem u. vorurtheilsfreiem Geiste mitgetheilt, u. daher reich an belehrenden Elementen nicht allein für vaterländische sociale Verhältnisse, sondern auch für analoge aller andern gebildeten Staaten. Durch diese Vorzüge eignen sich die raisonnirenden Betrachtungen auch zur Belehrung des etwa von den weisen u. fürsorgenden Maafsregeln der preufs. Regierung noch nicht hinreichend unterrichteten Ausländers. Die zweckmäfsigen Vergleiche und Gruppirungen der Facta gewähren ein deutliches Bild des socialen Lebens innerhalb der verschiedenen Haupttheile des Landes, der östlichen, mittleren und westlichen Provinzen, als drei grofsen Gruppen, ferner der einzelnen Provinzen, Regierungs-Bezirke u. Kreise selbst. Sehr lehrreich sind besonders aber die Vergleiche dieser Landestheile unter einander. Auf das Ausland wird hingegen, der Tendenz des Werkes gemäfs, nur selten vergleichende Rücksicht genommen. Dafs den wichtigeren Momenten der Lebensäufserungen des Staats eine gröfsere und ausführlichere Aufmerksamkeit gewidmet worden, als denjenigen, welche mehr in den Hintergrund treten, versteht sich bei einem solchen Werke von selbst; wir sehen daher gleich Anfangs, wo von den numerischen Angaben der Bevölkerung unter verschiedenen Gesichtspunkten die Rede ist, den wichtigen Capiteln über Anzahl der schulpflichtigen Kinder, der wehrhaften Mannschaft u. der Frauen im gebährungsfähigen Alter eine gröfsere Beachtung und ein genaueres Calcül zu Theil werden; gleichwohl sind auch die secundären Beziehungen der Bevölkerung mit so vieler Sachkenntnifs u. in so liebtvoller klarer Darstellung zur Sprache gebracht, dafs die Lectüre des Buchs überall anziehend u. belehrend bleibt, u. daher dem denkenden Beamten, dem Kaufmann u. Fabrikanten, so wie dem Gelehrten vom Fach nicht genug empfohlen werden kann. *Bf.*

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1270. *Platonis Parmenides cum quattuor libris prolegomenorum et commentario perpetuo.* Accedunt Procli in Parmenidem commentarii nunc emendatius editi. Cura *Godofr. Stallbaumi.* Lpz., Lehnhold. 1839. 8. VI. 1025. 4 Thlr. — Seitdem sich die philos. u. philol. Thätigkeit mit erneuetem Interesse den platonischen Studien zugewendet, hat besonders der Dialog Parmenides durch seine Schwierigkeit so wie durch seine Wichtigkeit für das System Plato's dies. vielfach beschäftigt, welche eine tiefere Einsicht in die ersten Gründe der platon. Philos. suchten. Nach mannigfachen, von einander sehr abweichenden Auslegungen dieses philos. Kunstwerkes, welche theils in speciellen Schriften theils in den Darstellungen der alten Geschichte der Philosophie niedergelegt sind, erhalten hier die Freunde Plato's von dem verdienten Herausgeber der platonischen Werke die Früchte seiner langjährigen, mit Ausdauer und Liebe fortgesetzten Beschäftigung mit Parmenides in einer Bearbeitung desselben, welche in die Gesammtausgabe der platon. Werke nicht eingereiht, sich, wie in der äufseren Form, so auch der Beschaffenheit dieses Dialogs gemäfs, in der inneren Einrichtung von seinen bisher erschienenen Ausgaben der anderen platon. Schriften unterscheidet. Denn wenn in diesen die philologisch-kritische Behandlung die Hauptsache bildet im Vergleich zu den einleitenden Abhandlungen, so zeigen sich hier schon durch den äufseren Umfang die Prolegomena (S. 1—343.) als der Hauptinhalt dieser Arbeit, während Text mit Commentar (S. 345—467.) dagegen zurücktreten. In 4 Büchern behandeln die Prolegomenen alles, was zum Verständnifs der platon. Schrift erfordert werden kann; im

Digitized by Google

ersten u. ausführlichsten Buche S. 1—235. wird der Gedankengang des Dialogs entwickelt und im Einzelnen mit Erörterung der bezüglichen Philosopheme Platos und anderer Philosophen, vorzüglich der Eleaten und Megariker, erklärt; das 2e Buch S. 236—288. giebt, nach einer allg. Geschichte der Erklärung des Parmenides, das Resultat der ersten in einer Gesammtansicht über den Zweck des Ganzen zusammengefafst u. mit den Hauptpunkten der platon. Philosophie in Beziehung gesetzt; das 3e Buch S. 289—328. geht zu den mehr äufseren, aber für das Verständnifs höchst wichtigen Punkten, der Bestimmung der Zeit, der Charakterisirung der Personen des Dialogs etc. über, woran sich zugleich eine Erörterung über die im Parmenides herrschende Methode anschliefst; im 4n Buche endlich S. 329—343. wird durch den Beweis für die Integrität u. Authentie der Schrift die Untersuchung abgeschlossen. Dafs im Verlauf dieser ausführlichen, vom Einzelnen zum Ganzen, vom inneren zum Aeufseren fortschreitenden Abhandlung höchst interessante Untersuchungen über die Zeit u. die Personen des Dialogs u. schätzenswerthe Beiträge zur Gesch. der griech. Philosophie gegeben werden, darf für Niemand erst noch bes. bemerkt werden, der mit des Verf. sonstigen Arbeiten bekannt ist; die Erklärung des Dialogs selbst gründet sich, so weit sich diefs in der Kürze bezeichnen läfst, darauf, dafs im 2n Theile des Parmenides — dem Hauptgegenstand einer jeden Auslegung dieses Werkes — in den verschiedenen Thesen u. Antithesen der 4 antinomischen Schlufsreihen dem ἕν und τἆλλα, dem εἶναι und μὴ εἶναι verschiedene Bedeutung beigelegt ist, so nämlich, dafs in der Thesis der ersten Antinomie unter ἕν das ens infinitum als Materialprincip der Ideen verstanden wird, in der Antithesis derselben Antinomie unter ἕν das ens finitum als Formalprincip der Ideen, selbst wieder mit Unterscheidung einer dreifach verschieden modificirten Bedeutung, so wie auch dem τἆλλα, den sinnlichen Dingen und ihrer Materie, ein dreifacher Sinn zugeschrieben wird; hieraus ergiebt sich denn in gleicher Weise die Auslegung der 2n Antinomie; in der 3n und 4n wird das μὴ εἶναι einmal als relative, einmal als absolute Negation gefafst, u. dabei in der dritten Antinomie zu dem ἕν μὴ ὄν, der Idee mit negativen Prädikaten, das τἆλλα als die Idee mit positiven Prädikaten, in der Thesis der vierten zu demselben ἕν μὴ ὄν das τἆλλα als die sichtbaren Dinge verstanden. Der ganze zweite Theil des Parmenides enth. danach eine Ableitung der Ideen u. ihres Verhältnisses zu sinnlichen Dingen aus ihrem ersten Material- u. Formalprincip, u. giebt hierdurch, wie überhaupt eine Grundlegung der platon. Philosophie, so speciell eine Lösung der im ersten Theile des Werkes aufgeworfenen Zweifel. Sieht man bei dieser allerdings neuen Ansicht über den platon. Parmenides zunächst nur auf die Auslegung der ersten Antinomie, in deren Thesis dem vorausgesetzten seienden Eins alle Prädicate abgesprochen, in der Antithesis dagegen alle entgegengesetzten zugleich beigelegt werden, so ist erstens die Erklärung des ἕν als Materialprincip der Idee durch keine auch nur analoge Stelle zu beweisen, denn in den aristotelischen Stellen, auf welchen diese Lehre beruht, heifst jenes Materialprincip μέγα καὶ μικρόν oder δυάς *im Gegensatze zum ἕν als dem Formalprincip*; es ist ferner nicht möglich, dafs, wie der Verf. will, die Beziehung auf Parmenides als Unterordner den Plato bestimmt habe diesen Ausdruck zu wählen, denn des Parmenides ἕν ist zwar *ungeworden*, aber nicht *unbestimmt* (ἄπειρον) sondern bestimmt; wenn sich aber noch jene Erklärung des ἕν als ens infinitum als wirklich vorkommend oder nur als möglich nachweisen liefse, so ist die gegebene Erklärung — welche übrigens selbst gesteht, von Plato nicht angedeutet, sondern absichtlich versteckt zu sein — deshalb ganz unzulässig, weil sie in Thesis und Antithesis der Antinomie für das Absprechen u. Beilegen aller Prädicate ein verschiedenes Subject setzend das Wesen der Antinomie vollkommen aufhebt, u. in einem bei den folgenden Antinomieen ins Unglaubliche steigendem Grade dem Plato statt einer Sophistik im Einzelnen die ärgste, durch die Beziehung auf die Megariker nicht gerechtfertigte Eristik im Ganzen zuschreibt; u. mit all diesen gewaltsamen Willkürlichkeiten erreicht die Erklärung nicht einmal ihr Ziel, dafs sich klar zeige, *inwiefern* gerade durch *diese* Entwicklung der Ideen die im ersten Theile des Dialogs über das Verhältnifs der Ideen zu den Einzeldingen aufgeworfenen Zweifel gelöst sind. Doch es liegt aufserhalb der Grenzen dieser Anzeige eine Kritik üb. das Ganze dieser weitschichtigen Untersuchung zu geben oder einzelne Versehen aufzuführen, unter denen es dem Ref. besonders auffiel, dafs bei Anführung der Parmenideischen Fragmente der Verf. eigene Emendationen versprechend die zweifellosen neuesten Bearbeiter nicht berücksichtigt hat; wie man aber immer über die Wahrheit dieser neuen Ansicht im Ganzen u. Einzelnen urtheilen mag, für den Zweck, davon zu überzeugen, würde der Vrf. besser gesorgt haben, wenn statt der weitschweifigen, wie für Schüler berechneten, durch unnöthige Ausbreitung über Nebenpunkte oft unterbrochenen, durch häufige Wiederholungen ermüdenden Darstellung eine für die Erklärung dieses Dialogs so besonders wünschenswerthe Kürze u. Präcision des Ausdrucks und Schärfe in den philos. Begriffen eingetreten wäre; die bis zum Ueberdrufse oft ausgesprochene Freude über die endliche Auffindung der bisher immer vergeblich gesuchten Wahrheit blieb billig dem Leser selbst überlassen. — Den Commentar, in welchem den Ref. die mit Recht hier beschränkten kritischen Bemerkungen nicht überall befriedigen, konnte öfters eine blofse Hinweisung auf die Prolegomena der Erklärung sehr abkürzen, u. gewöhnliche grammatische Observationen gehörten nicht in denselben. Die Commentare des Proclus S. 468—1025 erscheinen hier, obgleich keine neuen kritischen Hülfsmittel benutzt sind, im Einzelnen durch die Wahl besserer Lesarten und gröfsere Sorgfalt der Interpunction u. dgl. vielfach emendirt im Vergleich mit der Cousin'schen Ausgabe. — Die äufsere Ausstattung des Buches ist sehr anständig; Druckfehler werden wenige angegeben; alia, heifst es, consulto missa facimus; diefs kann wohl auf die grofse Anzahl von Ungenauigkeiten in den Lesezeichen des griech. Textes und ähnl. gehen, aber nicht auf sinnstörende Druckfehler im Text des Parmenides z. B. das Fragezeichen p. 139. D., das μηδενὸς für μηδ' ἑνὸς p. 159. C. u. a., welche nothwendig anzugeben waren.

1271. *Theoretisch-praktische französische Sprachlehre* für den öffentlichen, Privat- u. Selbstunterricht. Nach einem ganz neuen Systeme bearbeitet von *Alois Auer*, Prof der italien. Sprache u. Lit. am k. k. Lyceum etc. zu Linz. Linz, Eurich u. S. 1839. 8. (VIII. u. 496 S.) 1 Thlr. — Der Vrf. erklärt Einfachheit u. Vollkommenheit in der Aufstellung des ganzen Sprachgebäudes sowohl von aufsen als der inneren Verzweigung für das Ziel des im vorl. Werke aufgestellten neuen Systemes. Um für den Schüler eine bleibende Anschauung des Materials zu gewinnen u. zugleich die fortdauernde Wirkung seiner Lehren über Theorie u. Praktik der franz. Sprache nicht zu verfehlen, schlägt er den Weg ein, dafs er 1) „Citationen" vermeidet („um störendes u. zeitraubendes Nachsuchen zu beseitigen") 2) jeden Sprachtheil auf einer eigenen Blattseite abzuhandeln sucht, so dafs diese jedesmal (wie etwa auch bei histor., statistischen u. a. Tabellen) in bildlich typographischer Form einen Zweig des Ganzen bilden. 3) endlich fügt er auf der linken Blattseite, analog mit der auf der rechten Seite fortschreitenden Theorie zur schnellen Anwendung dieser letzteren praktische Uebungen hinzu. — Zugleich sehen wir die Anordnung einiger neueren Sprachlehrer befolgt, nach welchen der „theoretisch-praktische Vorunterricht für Anfänger" (S. 1—112) von dem „theoret.-prakt. Cursus für Geübtere" getrennt ist. Der Zweck dieser Blätter erlaubt uns nicht, auf das Einzelne einzugehen, wodurch uns viele Gelegenheit gegeben sein würde, den Fleifs

Digitized by Google

u. richtigen Takt des Verf., u. insbes. seine Geschicklichkeit zur faslichen Darlegung für Anfänger zu bestätigen; es ist ihm auch meist ganz gut gelungen, die einzelnen Seiten zu füllen, oder das Nöthige in erforderlicher Abkürzung u. Abrundung zu absolviren, worin ihm freilich nicht selten typographische Maafsregeln zu Hülfe kommen mufsten. Jedenfalls ist der Versuch sehr beachtenswerth u. die sehr sorgfältige äufsere Ausstattung trägt viel bei, seine Brauchbarkeit zu erhöhen. Eine angenehme Zugabe bildet der in franz. Sprache angehängte Abschnitt „De la prosodie et de la versification ou l'art d'écrire en vers" aus welcher S. 488 das Räthsel La Puce aus pädagog. Rücksichten hätte wegbleiben sollen. Aehnliche Verstöfse in den meist aus der Umgangssprache entlehnten Beispielen sind uns nicht aufgefallen.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1272. *Ueber die Garantien der preufs. Zustände.* Von *C. Streckfufs.* Halle, Schwetschke. 1839. 8. VIII. 44 S. ⅓ Thlr. — Der berühmte Herr Verf. hat es sich nicht verhehlt, dafs seine Schrift viele Gegner der verschiedensten Gesinnung finden würde. Wenn es sich nun zeigen sollte, dafs die Einsprüche derselben nicht auf einem Mifsverständnifs seiner Abhandlung beruhen, so würde in dem, was die Widersacher zu Begründung ihrer Einwendungen hervorheben, der Standpunkt dieser Schrift gefunden sein. Wenn ferner diese Bedenken von zwei nie zu vermittelnden Doctrinen erhoben würden, so wäre eben hierin ein inneres Zerwürfnifs, eine Selbstvernichtung der Abhandlung nachgewiesen. — Seitdem der Mensch über den Begriff des Staates nachgesonnen hat, haben zwei sich gegenseitig verneinende Glaubensbekenntnisse, nach Ort u. Zeit die Herrschaft wechselnd, mit einander gekämpft; sie haben eben keine allgemeine, sondern eine von Ort u. Zeit bedingte Wahrheit. Das Eine — wir sprechen nicht von Individuen! — verehrt in der Person des Fürsten Gottes gesalbten Gesandten, welcher, indem er die Geschicke der Völker lenkt, nur dem Herrn der Welt Rechenschaft schuldet; seine Macht ist unbeschränkt, so weit die Natur der Körperwelt dies gestattet; sie ist unbegreiflich, denn sie entspringt einer höheren Weltordnung, und eben darum steht sie über ihren eignen Gesetzen. Das andere Glaubensbekenntnifs weifs von solcher Verbindung der überirdischen und der irdischen Welt nichts; die Gewalt des Fürsten ist ihm nicht blofs durch die Körperwelt beschränkt, sie unterliegt dem Urtheil der Menschen u. ein Contract kann sie begründen u. bestimmen. Indem nun in der vorliegenden Schrift Garantien gegen die unbeschränkte Macht des Fürsten gesucht und gefunden werden, ist sie auf den (wenn auch nicht ausgesprochnen) Gedanken, dafs die fürstliche Machtvollkommenheit dem Irrthum oder dem Mifsbrauch blofs gestellt sein könne, unlengbar gebaut. Und mit diesem Grundsatze stöfst sie das Dogma der absoluten Monarchie von sich, u. nicht aus Mifsverständnifs wenden sich die Bekenner desselben von ihr ab. Doch was ist auf jenen Grundsatz gebaut? Ein Vertrag über den Inhalt der fürstlichen Gewalt sei denkbar, aber nicht wünschenswerth; da organische Gesetze im Volke unzerstörbare Wurzeln geschlagen haben, eine wohlgeordnete Beamtenhierarchie ein Bollwerk gegen Gesetzlosigkeit sein, ein Heer aus dem Volke jeder Willkühr entgegentreten könne. Nun sind solche Institutionen doch nur wesentliche (ob sämmtliche?) Bestandtheile einer Staatsverfassung, u. sie können durch den Umstand, dafs ein Dokument von ihnen zeugt, nicht schlechter werden. Was also ist gegen die Feststellung der Fürstengewalt durch Contract bewiesen? Hat das Dogma von dem menschlichen Ursprung der Souveränität nicht Recht, gegen diese Argumentation Einwendungen zu erheben? Offenbar ist zwischen der Basis der Abhandlung u. ihrem Zweck der entschiedenste Widerspruch.

W. Perschke.

Naturwissenschaften.

1273. *Sir Humphry Davy's Tröstende Betrachtungen auf Reisen oder die letzten Tage eines Naturforschers.* Nach der 3n Ausg. verdeutscht von *C. Fr. Ph. v. Martius.* 2e verb. Ausg. m. d. Bildn. des Verf. Nürnberg, Schrag. 1839. 8. X. u. 265 S. 1 Thlr. — Dieses letzte Werk des berühmten Naturforschers ist schon bei seinem ersten Erscheinen mit Interesse aufgenommen worden u. verdankt diesen Beifall keineswegs blofs dem Namen seines Verf. u. der Empfehlung des geistreichen Uebersetzers. Höchst anregend und belehrend für den Leser, ohne doch den Geist zu einer besonderen Anstrengung zu nöthigen, hervorgegangen aus einem in sich beruhigten Gemüth, erweckt es dieselbe Stimmung, u. wird dem Leser, was es dem Verf. war: „consolation in travel." Mehr mufs man darin nicht suchen, auch nicht gegen den Verf. polemisiren wollen, sondern sich ihm ruhig hingeben, wenn uns seine Vision aus den Trümmern des Colosseums in die wunderlichsten Welten ferner Sonnensysteme führt, wenn er mitten in den mächtigen Erscheinungen der Weltgeschichte uns das noch mächtigere u. doch oft nicht beachtete Wirken der menschlichen Forschungskraft anschaulich macht, oder durch erhebende religiöse Betrachtungen den Geist aus der Weite der Welt wieder in sich zurückführt. Auch die Form ist durchweg ansprechend zu nennen, u. die vorgeführten Charaktere, in ihren scharf geschilderten Eigenthümlichkeiten geben zu interessanten Gesprächen Gelegenheit. Die Uebersetzung ist so, dafs das Buch sehr wohl ein deutsches Originalwerk sein könnte.

1274. Die *Edinburgh Transactions.* XIV., 1. (s. Nr. 1287.) enth.: James D. Forbes: Account of some Experiments made in different parts of Europe, on terrestrial magnetic intensity, particularly with reference to the effect of height; Drs.: Researches on heat. 3rd series. §. 1. On the unequal polarizable nature of different kinds of heat. §. 2. On the depolarization of heat. §. 3. On the refrangibility of heat. — James F. W. Johnston: On paracyanogen and the paracyanic acid. — John Scott Russell: Experimental researches into the laws of certain hydrodynamical phenomena that accompany the motion of floating bodies and have not previously been reduced into conformity with the known laws of the resistance of fluids. — Arthur Connell: On the action of voltaic electricity on pyroxolic spirit, and solutions in water, alcohol and ether. — Richard Parnell: An account on 3 new species of british fishes, with remarks on 20 others new to the coast of Scotland. — Drs.: Acc. of a new species of british bream and of an undescribed species of skate. To which is added a list of the fishes of the frith of Forth and its tributary streams, with observations. — David Brewster: On the optical figures produced by disintegrated surfaces of crystals. — Tho. Charles Hope: Inquiry whether Sea-Water has its maximum density a few degrees above its freezing point, as pure water has. — David Milne: On the Mid-Lothian and East Lothian Coal-Fields.

Physiologie und Medicin.

1275. Die *Edinburgh Transactions.* XIV. 1. (s. Nr. 1287.) enth.: James Syme: On the Power of the periosteum to form new bone. — Charles Bell: Of the third pair of nerves, being the first of a series of papers in explanation of the difference in the origins of the Nerves of the Encephalon, as compared with those which arise from the spinal marrow. — Drs.: Of the origin and compound of Function of the facial nerve; being the second paper in etc. — Drs.: Of the fourth and sixth nerves of the brain; being the concluding paper on the distinction of the nerves of the encephalon and spinal marrow, being the concluding paper etc.

Digitized by Google

1276. Blasius' Rec. von Jacobson: Zur Lehre von den Eingeweidebrüchen, in *Hall. Lit.-Ztg.* 101; von Fink: Ueb. radicale Heilung reponibler Brüche, ebd. 101—02.; Hohl's Rec. von Naegele: Die geburtshülfliche Auscultation ebd. 102. Rec. von H. E. Suckow: Grundrifs der speciellen Semiotik, ebd. 103. — Rec. von Mich. v. Lenhofsek: Die Wuthkrankheit, in *Jen. Lit.-Ztg.*, Nr. 105; von Meerfels: Die jungen Pharmaceuten u. deren zweckm. Vorbereitung, ebd.

Mathematik.

1277. *Grundrifs der Mathematik* für Gymnasien und andere höhere Lehr-Anstalten (,) von Dr. *Joh. Friedr. Kroll*, Prof. a. Gymnas. zu Eisleben. Mit 8 Tafeln Zeichnungen. Eisleben bei Reichardt. 1839. 8. X. u. 340 S. 1 Thlr. — Der Vrf. beabsichtigte durch vorl. Grundrifs zwischen einem fast blofs aus Andeutungen bestehenden Leitfaden u. einem ausführlichen Lehr- oder Handbuche den Mittelweg zu halten; er hat daher die Beweise der Hauptsätze, welche gleichsam das Gerippe des Systems ausmachen, mehrentheils ganz ausgeführt, während die übrigen ohne Beweis hingestellt sind — eine Einrichtung, die in einem für den Gebrauch des Schülers bestimmten Buche nur gebilligt werden kann. Nicht weniger ist Ref. auch mit dem gelieferten Stoffe und dem Grade der Ausdehnung, die derselbe erhalten hat, einverstanden. Der Inhalt zerfällt nun in die Hauptabthl.: Arithmetik, Geometrie, Stereometrie, Trigonometrie u. Kegelschnitte, u. wir haben gegen die Behandlungsweise der mehrsten Abschnitte nichts Erhebliches einzuwenden; indefs können wir nicht umhin, den 1n Abschn. der Arithmetik eine schwache Stelle des sonst mit vieler Sorgfalt geschriebenen Buches zu nennen. Er enthält nämlich „die vier einfachen Rechnungsarten mit ganzen unbenannten Gröfsen." Erstlich hätte der Verf. bedenken sollen, dafs die Arithmetik es nicht mit *Gröfsen*, sondern lediglich mit *Zahlen* zu thun hat; denn wenn auch die Zahlen sich auf Gröfsen beziehen, d. h. wenn man es mit benannten Zahlen zu thun hat, so sind die Gröfsen doch für die Rechnung nur etwas Untergeordnetes, da diese blofs die Verbindung der Zahlen unter einander betrachtet, u. in der Regel dieselbe bleibt, wenn man auch beliebig eine Art Gröfsen mit einer anderen vertauscht; daher kann denn auch nicht von „unbenannten *Gröfsen*" die Rede sein, da eben die Art der gezählten Gröfse der Zahl die Benennung giebt, und es demnach auch keine „benannten Gröfsen" — wohl aber benannte und unbenannte *Zahlen* — geben kann. Ferner hat der Verf. z. B. bei den Potenzen u. Wurzeln wohl eingesehen, dafs, wenn man mit diesen Formen rechnen wolle, man gelernt haben müsse, die durch die verschiedenen Operationen gelieferten Zahlausdrücke, als: Produkte, Quotienten u. s. w. mit einer gegebenen Zahl zu potenziren u. radiciren. Warum sollte dies nicht bei den ersten vier Operationen nöthig sein? warum soll man nicht ebenfalls Lehrsätze hinstellen, wie man ein einfaches Zahlzeichen zu einer Summe addire, oder davon subtrahire, damit multiplicire, oder eine Summe durch dasselbe dividire? warum sollten nicht die ähnlichen und viele andere Lehrsätze über Differenzen, Produkte und Quotienten aufgestellt werden, zumal in dem einfachsten Rechenexempel wiederholte Anwendung von diesen Lehrsätzen gemacht wird? Hätte diese Begründung nicht gefehlt, so wäre es dann auch leicht gewesen, eine gründliche, und zugleich sehr klare Theorie der positiven und negativen Zahlen daraus zu folgern, während die im Buche gegebene billigen Anforderungen nicht genügt. Indefs müssen wir doch gestehen, dafs diese Theorie in hundert anderen Schriften auch nicht besser ist, weil eine gründliche u. zugleich lichtvolle Behandlung der Elemente nicht Jedermann's Sache zu sein scheint. *Heussi.*

1278. Die *Edinburgh Transactions*. XIV. 1., (s. Nr. 1287.) enth.: D. F. Gregory: On the real nature of Symbolical Algebra. — James Thomson: Investigation for a new series for the computation of Logarithms; with a new investigation of a series for the rectification of the circle.

Pädagogik.

1279. *Betrachtungen über Kleinkinderschulen*. Eigenthum der 12. Kleinkinderschule. Köpnickerstr. Nr. 115. Berl., 1839. 8. (24 S.) ⅛ Thlr. — Die geehrte Verfasserin dieser kleinen anziehenden Schrift hat der genannten Kleinkinderschule 300 Exemplare überwiesen; es ist zu wünschen, dafs möglichst viele derselben verkauft werden. Wir können die Schrift in jedem Sinne empfehlen; dem nachdenkenden Leser wird es nicht entgehen, dafs dem Ausspruche Christi (Matth. 19, 24.) durch das Glaubensbekenntnifs der Verf., dafs bei den unter dem Drucke des Elends Schmachtenden nicht der Schatz menschlicher Würde bewahrt werde, keineswegs widersprochen sei.

1280. Rec. von Bericht an den Kaiser (von Rufsland) über das Ministerium des öffentlichen Unterrichts, in *Jen. Lit.-Ztg.* 107.; von Henriette v. Hackewitz: Briefwechsel f. die Jugend, ebd. 114.; von Rosette Niederer: Dramatische Jugendspiele, ebd. 115.; von Werner: Amöna. in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* 48.

Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1281. *Die Obstbaumzucht*. Eine praktische Anleitung zur Erziehung u. Wartung der Obstbäume, im freien Lande wie in Töpfen, nebst einer Beschreibung der vorzüglichsten Tafel-, Wirthschafts- u. Handelsfrüchte, so wie der Aufbewahrung u. Verpackung derselben und einer Uebersicht der monatl. Beschäftigung im Obstgarten. Nach den neuesten Ansichten u. eigener vieljähriger Erfahrung von *C. F. Fintelmann*. 1r Theil. Nebst 4 Kupfertaf. Berlin, Herbig. 1839. 8. (574 S.) 1½ Thlr. — Der Inhalt dieses praktischen Buches, für dessen Güte schon der Name des Verf. bürgt, zerfällt in 18 Abschnitte, welche die folgenden Gegenstände abhandeln: 1) Chronologische Geschichte der Obstkultur von ihrem Entstehen bis zum jetzigen Standpunkte. 2) Pomologische Kunstsprache. 3) Lehre vom Pfropfen der Bäume im Allgemeinen und Beschreibung der Pfropfarten, welche besonders bei den Obstbäumen mit Nutzen anzuwenden sind. 4) Auswahl und Aufbewahren der Samen zum Erziehen der Obstwildlinge. 5) Ueber Anlegung u. Bestellung der Samenschule. 6) Anlegung u. Bepflanzung der Baumschule. 7) Veredlung und Schnitt der Bäume in der Baumschule. 8) Anpflanzung der Standbäume in Gärten, Höfen, Plantagen und an Landstrafsen. 9) Allgemeine Regeln, welche beim Baumschnitte zu beobachten sind. 10) Anleitung zum Beschneiden der einzelnen Obstbaumsorten, mit Berücksichtigung ihrer verschiedenen Formen u. Standorte. 11) Anzucht u. fernere Behandlung der Obstbäume in Töpfen. 12) Krankheiten der Obstbäume u. die besten Heilmittel dagegen. 13) Beschreibung der den Obstbäumen schädlichen Insekten u. anderen Thieren, nebst den bewährtesten Schutzmitteln gegen dieselben. 14) Klassification der Baumfrüchte nach den besten Systemen. 15) Beschreibung der vorzüglichsten Tafel-, Wirthschafts- u. Handelsfrüchte. 16) Aufbewahren der Früchte, um ihren Wohlgeschmack lange zu erhalten. 17) Verpackung der Früchte bei weitem Transporte. 18) Uebersicht aller der Arbeiten, welche die Obstkultur in jedem Monat des Jahres verlangt, nebst Angabe der Früchte, welche sie liefert.

1282. Rec. von Rüst: Mechan. Technologie, Bd. 1—4, in *Jen. Lit.-Ztg.* 115.

Digitized by Google

Schöne Literatur.

1283. *Skizzen englischer Charaktere und englischer gesellschaftlicher Zustände* von *Anton Langerhanns*. Lpz., Kollmann. 1839. 8. (391 S.) 1¾ Thlr. — Vrf. hat sich die Aufgabe gestellt, einen alten Franzosen über englische Charaktere (Gibbon, Gainsborough, Fisher, Whiteford, Cibber, Kemble, Siddons, Mackintosh, Coleridge, Byron, Scott, Moore) redend einzuführen, hat es aber nicht vermeiden können, dafs in den Unterhaltungen der Autor selbst hin u. wieder viel zu sehr aus den verschiedenen Charakterzeichnungen hervorblickt. Nicht zu billigen ist es, dafs ganze Bgn. aus den Schriften eines Byron oder Scott oder über Maria Stuart in engl. Sprache abgedruckt werden u. dann noch obendrein die deut. Uebersetzung hinzugefügt wird. Die Beurtheilung Walter Scotts ist theilweise ungenau, besser ist das über Lord Byron u. s. Gesagte. — Neben diesen Skizzen fügt der Verf. Abschnitte über englische Spielhäuser, Gastfreundschaft u. s. w. hinzu. — Die äufsere Ausstattung ist sehr gut.

1284. *Phantasmion*. Neuere Erzählungen, Novellen, Sagen, Märchen u. Bilder. Von *Chr. Kuffner*. Wien, Schmidl's Wwe. 1839. 8. (160 S.) ¾ Thlr. — Das Büchlein enthält auf 160 Seiten sechs kleine Piecen. 1) Die Verwünschung des Kehama, Indische Sage, ist weiter Nichts als der Plan zu einem Epos u. hätte füglich wegbleiben können, 2) der himmelblaue Domino, nach Maryat, höchst lebhaft u. anziehend erzählt; 3) Marco, der Bandit aus Papieren eines Engländers; 4) die Macht des Gebets, eine Vision; 5) der Tochtermörder und 6) Zilloch, eine althebräische Legende. — Der Vrf. hat also meistens aus fremden Quellen geschöpft, aber recht gut wiedergegeben. (t7.)

1285. *Paul Foucher* et *Elie Berthet*. *Le pacte de famine*, Dr. historique en 5 a. Paris, Barba. 1839. 8. ¾ Fr. — Der Held dieses, als Lieff. 488. 89. der „France dramatique au 19. siècle" gedruckten Theaterstücks ist J. C. G. Le Prevot de Beaumont, welcher d. 17. Nov. 1768 in die Bastille kam u. dann weiter vom 14. Oct. 1769 ab 22 Jahre Staatsgefangener, in einem Alter von 100 Jahren 1822 starb. Von ihm giebt es ein Buch u. d. Tit.: Le prisonnier d'état ou tableau historique de la captivité de J. C. G. Le Prevot de Beaumont. Paris 1791. 8. (184 S. m. e. Portr.)

Vermischte Schriften.

1286. *Le Comte Joseph de Maistre et le bourreau*. Lecture faite dans la séance publique de l'académie royale des sciences, belles-lettres et arts de Lyon, le 14. mai 1839. Par *M. J. B. M. Nolhac*. Lyon. 8. (1½ Bgn.) Zur Notiz über den Inhalt dieser Vorlesung giebt die Bibliographie de la France die eine Stelle aus der ersten Unterhaltung in den „Soirées de Saint-Petersbourg" des Grafen de Maistre. Le bourreau est un être extraordinaire, et, pour qu'il existe dans la famille humaine il faut un decret particulier, un *Fiat* de la puissance créatrice .... Toute grandeur, toute puissance, toute subordination repose sur l'exécuteur; il est l'horreur et le lien de l'association humaine. Otez du monde cet agent incomprehensible, dans l'instant même l'ordre fait place au chaos, les trones abîment et la société disparait ....

1287. *Transactions of the Royal Society of Edinburgh*. Vol. XIV. Part. 1. Edinburg, 1839. 4. — Die in diesem Bande enthaltenen werthvollen Abhandlungen sind unter den betr. Wissenschaften (Nr. 1273, 1275 u. 1278) verzeichnet.

Miscellen.

1288. *Todesfälle*. Am 11. Jul. in Gaggenau: grofsherzogl. bad. Geb. Hofr. Dr. *Johann Wich*; am 13. Juli in Hadamar: Prof. *Wilh. Frorath*, Direktor des das. Pädagogiums. — Am 28. Juli in Genf: *Ph. Wlh. v. Heusde*, Prof. d. alten Lit. u. Philos. zu Utrecht; in Prag: k. k. Direktor der Studien, Grofsmeister des Kreuzherrn-O. *Jos. Köhler*, 61 J. alt; in Wien: *Phil. Böhm*, Prof. a. d. Ritterakademie, 44 J. alt. — Am 29. Juli in Paris: *de Prony* Mitgl. des Instituts u. Pair von Frankreich, berühmt durch seine Leistungen auf dem Gebiete der Mechanik, 84 J. — Am 30. Juli in Dresden: k. sächs. pensionirter Hauptmann Dr. *Gustav Schilling* (bekannt als belletristischer Schriftsteller).

1289. *Beförderungen*. Prof. *Peter Hansen* bisher. Direktor der Sternwarte auf dem Seeberge bei Gotha zum ord. Prof. der Astronomie u. Director der Sternwarte zu Dorpat. — Der Prälat, Superintendent d. Prov. Starkenburg u. erster Ob.-Consistorial-Rath Dr. *Köhler* zum Oberpfarrer in Darmstadt; Dr. *G. Schilling* in Stuttg. (Musik.) zum Hechingischen Hofrath; Dr. *Brn. Pachner* zum Prof. der Geburtshülfe am Lyceum zu Laibach; Dr. *Sprengel*, Generalsecretair der pommerschen ökonom. Gesellsch., u. Oekonomiekommissarien *Rohlwes* u. *Schramm* zu Oekonomie-Commissionsräthen. — Baron *v. Walkenaer* u. *Ravenel* zu Konservatoradjunkten d. k. Bibl. zu Paris.

1290. *Orden*. Hrzgl. Anh.-Dessau. Geh. Rath Dr. *von Morgenstern* und Grofsdechant der Grafschaft Glatz Prälat Dr. *Knauer*, RAO. 2r. Kl.

1291. *Akademien*. *Frhr. von Galvagna* zum Präsidenten der Akademie der Künste in Venedig. — Die königl. Akademie der moralischen u. polit. Wissenschaften hat am 27. Juli den Hrn. *Blanqui*, Direktor d. Handelsschule, beauftragt, sich nach Algier zu begeben, um den öconomischen Zustand der Kolonie zu studiren. — Der k. Akad. d. Wissenschaften in Paris ist gestattet, von der Kommission der „Unterzeichner zu einer Statue Cuvier's" eine Summe von 7000 Fr. anzunehmen, welche zu der Stiftung eines zoologischen u. mineralogischen Preises, der Cuviers Namen tragen soll, bestimmt ist.

1292. *Auctionen*. Mitte Sptbr. wird in Berlin durch Herrn Auktions-Kommissarius Rauch eine vom Hrn. *Kaehne* aus Bahia übersandte Sammlung sehr schätzbarer Naturalien versteigert werden. Das von dem kgl. Geh. Medizinal-Rath, Herrn Prof. Dr. *Lichtenstein* aufgenommene Verzeichnifs zählt 37 Säugethiere, 269 Vögel, 2 Alligatores Lucii von 6 Fufs 7 Zoll, 2 andere von 3 Fufs 5 Zoll, 74 Mollusken, 24 Schachteln mit Insekten etc., sämmtlich sehr schön erhalten, die Schmetterlinge ausgebreitet u. von vorzüglicher Frische; die Säugethiere und Vögelbälge sind sorgfältig präparirt und werden sich bequem ausstopfen lassen.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Dorchordnung.

1293. I. *Philosophie*. Leibnitii opera philosophica quae extant latina, gallica, germanica omnia, ed. Erdmann. Para 1 Berlin, Eichler. gr. 8. m. 2 Columnen. (Para 1. 2. zusammen n. 6 Thlr.) — Posselt: Handb. der Geschichte d. Philosophie. Abthl. 1. Dorpat, Severin. 8. n. 1½ Thlr. — J. Kuhn: Ueber Glauben u. Wissen, m. Rücksicht auf extreme Ansichten u. Richtungen der Gegenwart. Tübing., Laupp. 8. 7/12 Thlr. — Trentowski: De vita hominis aeterna. Commentatio adnotationibus germanis illustrata. Freiburg, Herder. 8. ⅓ Thlr.

1294. II. *Theologie*. Mittheilungen u. Nachrichten für die evangelische Geistlichkeit Rufslands, herausg. vom Prof. Ulmann. Bd. I. Heft 1—6. Dorpat, Severin. 8. n. 4⅓ Thlr. — Keil: Apologia Mosaicae traditionis de mundi hominum-

Digitized by Google

que originibus exponentis. Commentatio 1. Dorpat, Severin. 4. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Handschuh: Die Psalmen erläutert, e. Beitrag zur Gesch. des Breviers. Bd. 1. Wien, Wimmer. 8.; m. Pränumeration auf den 2n Bd. n. 2 Thlr. — Schleyer: Würdigung der Einwürfe gegen die alttestamentl. Weissagungen und d. Orakel des Jesaia üb. den Untergang Babels. Freiburg, Herder. 8. 1 Thlr. — Die heilige Schrift übersetzt u. erklärt im Geiste des Urchristenthums. Lf. 1.: Brief an die Philipper. Hannover, Hahn. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — — Santo-Domingo: Geist der Päpste. A. d. Franz. Quedl., Basse. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — v. Pufendorff: Ueber das Papstthum. Neu bearb. von C. Hrm. Welse. Ebd. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Betrachtungen über die neuesten Angriffe auf die Ehre der katholischen Kirche. Eine Epistel an Röhr u. Zimmermann. Schaffh., Hurter. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Paulus: Motivirtes Votum über die wegen e. Altenburg. Consistorial-Rescripts zwischen bibl. Rationalismus, Pietismus u. Separatismus entstandenen Streitigkeiten. Nebst e. Friedensantrag. Mannheim, Hoff. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Clasen: Freimüthige Gedanken üb. die verkehrten Religions-Ansichten der Pietisten u. Frömmler in unserem Zeitalter. Itzehoe, (Aue). 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Aus dem Schreiben eines Laien an einen jungen Freund, der Theologie studiren will. Hamb., Niemeyer. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Beleuchtung des Theologen und seines Briefes an einen Nichttheologen für praktische Hamburger. Ebd. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Briefe eines Theologen an einen Nichttheologen, welcher einige jüngst allda erschienene Flugschriften gelesen hatte. Ebd. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — 2r Brief eines Theol. an e. Nichttheol., in Folge einer „Beleuchtung." Ebds. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Sendschreiben an Hrn. Dr. Schleiden. Ebd. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — — Mumssen: Prüfung der Ansichten des Herrn Dr. Schleiden über Offenbarung. Ebd. n. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Philalethes und Dr. Schleiden. Ebd. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Steinberg: Erklärung der Sonn- u. Festtagsevangelien u. Episteln. Lpzg., Hahn. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Schalch: Prakt. Auslegung der Apostelgeschichte und Predigten. Nach dem Tode des Verf. hrsg. Schaffhausen, Hurter. 8. 2 Thlr.

1295. III. *Geschichte u. Geographie.* v. Biedenfeld: Gesch. u. Verfassung aller geistl. u. weltl., erloschenen und blühenden Ritterorden. M. illum. Abbildgn. Lief. 1. Weimar, Voigt. 4. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Grotefend: Die Münzen der griech., parth. u. indoskythischen Könige von Baktrien u. den Ländern am Indus. m. 2 lith. Taf. Hannover, Hahn. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde, hrsg. von G. H. Pertz. (Bd. 7.) Ebd. 8. $5\frac{1}{3}$ Thlr. — Memorias de don Manuel Godoy, principe de la Paz, o sea cuenta dada de su vida politica; para servir a la historia del reinado del senor don Carlos IV. de Borbon. Paris. 12. 5 Bde. 15 Fr. — Vrais droits de Don Carlos à la couronne d'Espagne, en réponse à la note présentée à la cour de Berlin par M. Zea Bermudez. 8. ($6\frac{1}{2}$ Bgn.) — Zöpfl: Die span. Successionsfrage. Historisch u. publicistisch erörtert. Heidelb., Winter. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Session générale annuelle de 1838. Extrait du procès verbal des séances tenues pour la conversation et la description des monumens historiques dans la ville de Tours. Caen. 8. $3\frac{1}{3}$ Fr. — E. A. Thévin: Description apologétique du departement de la Vendée. 2e édit. 8. $1\frac{1}{2}$ Fr. — Sommer: Das Kaiserthum Oesterreich, geograph.-statistisch dargestellt. Prag, Calve. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Sommer: Das KR. Böhmen, statistisch-geographisch dargestellt. Bd. 7. Kattlauer Kreis. Prag. Calve. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — v. d. Decken: Beiträge z. Hannov. Gesch. unter der Regierung Hrzgs. Georg Wilhelm 1649—55. 1r Beitrag. Hannover, Hahn. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Slesvico-Germanus für Schleswig-Holstein gegen die Neu-Holsteiner. Hamburg; (Altona, Aue.) 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — L. P. B. d'Anhignose: La Turquie nouvelle jugée au point où l'ont amenée les reformes du sultan Mahmoud. 8. Tom. 2. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Alx. Andryane: Souvenirs de Genève complement des mémoires d'un prisonnier d'état. 8. 2 Bde. 16 Fr. — — v. Strombeck: Darstellungen aus meinem Leben u. aus meiner Zeit. Thl. 7. Reise von Niedersachsen nach Wien. 1838. Braunschw., Vieweg. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Tuttolasso's Wanderungen durch Deutschland, Polen, Ungarn u. Griechenland im J. 1836. (Pforzheim, Denning, F. u. Co.) 8. 2 Thlr. — von Lengerke: Reise durch Deutschland, in bes. Beziehung auf Ackerbau und Industrie. M. 7 lithographischen Tafeln. Prag, Calve. 8. $3\frac{1}{2}$ Thlr.

1296. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Homeri Odyssea; m. erklärenden Anmerkgn. von G. Chr. Crusius. Heft 6. (Schluss.) Hannover, Hahn. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Homeri Odyssea. Accedit Batrachomyomachia. Zum Gebrauch für Schulen besorgt u. m. deutschen Inhaltsanzgn. versehen von Crusius. Ebd. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Bendixen: Ueber den tieferen Schriftsinn des revolutionären Socrates und der gesetzlichen Athener. Husum, (Altona, Aue.) 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Horatii opera omnia rec. et illustravit Doering; edit. novam cur. Gust. Regel. Tom. 1. Lpz., Hahn. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Nissenii de vitis quae vulgo Cornelii Nepotis nomine feruntur contra Lieberkühnium-Pohlmannianum aliosque disputatio. Part. I. Rendsburg. (Altona, Aue.) 4. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Mannheim: Leichtfassliche hebräische Sprachlehre für Elementarschulen, etc. m. e. Vorw. von Auerbach. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — P. M. Lemest: Considérations philosophiques sur la langue française suivies de l'esquisse d'une langue bien faite. 8. 3 Fr. — Gerard u. Brustlen: Gramm. franç.-allem. et all.-fr. 2e Aufl. Stuttg., Hallberger. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Drefsler: Kurze Abhndlgn, Biographien, Erzählgn u. Gedichte zum Uebersetzen ins Franz., m. Phrasen. Bautzen, Weller. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Wagner: Neue vollständige u. die möglichste Erleichterung des Unterrichts bezweckende Engl. Sprachlehre für die Deutschen. 5e Aufl. Thl. 1. Braunschw., Vieweg. 8. 1 Thlr. — Sommer: Neuestes Wort- u. Sacherklärendes Verdeutschungs-Wörterb. 5e Aufl. Prag. Calve. 8. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Baumgarten: Theoret.-praktisches Handbuch der deutschen Sprache u. des Briefschreibens: Anleitung zum Briefschreiben. Lpz., Schuberth u. Co. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Vollmer: Deutscher Universal-Briefsteller für alle Stände. 8e Aufl., bearb. von Fr. Bauer. Quedl., Basse. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — F. Tissot: Leçons et modèles de litérature française ancienne et moderne dep. Ville-Hardouin jusqu'à Chateaubriand. Edit. illustrée. 8. 2 Bde. 16 Fr. — — Mlle Estelle J. d'Aubigny: Essai sur la litérature italienne. dep. la chûte de l'empire romain jusqu'à nos jours. 8. 6 Fr. — Das Schillerfest in Stuttgart am 8. Mai 1839. Stuttg., Metzler. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Biographie Lyonnaise. Catalogue des Lyonnais dignes de mémoire, rédigé par MM. Breghot du Lut et Péricaud aîné et publié par la société litéraire de Lyon. 8. ($21\frac{1}{2}$ Bgn.) — Notice biographique et bibliographique sur Luis de Perussis. Avignon. 12. ($\frac{1}{2}$ Bgn.)

1297. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* v. Daniels: Handb. der preuss. Civilrechtspflege; m. Benutzung der Materialien ausgearbeitet. Bd. 1. Cöln, Bachem. 8. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — J. F. Kuhn: Das Heimathsrecht od. die Lehre vom Domizil in d. preuss. Staaten. Quedlinb., Basse. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Michaelis: Grundriss zu Vorlesgn. über den gemeinen deutschen u. dem Würtemb. Civilprocess. Tüb., Laupp. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — L. Wolowski: De la mobilisation du credit foncier. Mémoire lu à l'académie des sciences morales et politiques. 8. ($2\frac{1}{4}$ Bgn.) — Aug. Cieszkowski: Du credit et de la circulation. 8. 6 Fr. — Desvaux: De l'amélioration du sort de la classe pauvre ou la charité considerée dans son principe, son application, son influence sur les moeurs et l'économie politique et sociale et des moyens de la rendre la plus utile et la moins à charge possible. 8. $2\frac{1}{2}$ Fr. — Aug. de Leyval: Observations sur les mesures adoptées dans les departemens à l'égard des enfans trouvés. 8. ($2\frac{1}{2}$ Bgn.)

1298. VI. *Naturwissenschaften.* Baron L. A. d'Hombresfirmas: Recueil de mémoires et d'observations de physi-

Digitized by Google

que, de météorologie, d'agriculture et d'histoire naturelle. Nîmes. 8. (14 Bgn. in 5 Taf.) — Lyell: Elemente der Geologie. A. d. Engl. von Hartmann; m. e. Atlas v. 36 lith. Taf. Weimar, Voigt. 8. 2⅔ Thlr. — Dietrich: Synopsis Plantarum. Ad modum Personii elaborata. Tom. I. Sect. I., Classis 1—5. Weimar, Volgt. 8. 7 Thlr. — Corda: Prachtflora europäischer Schimmelbildungen. m. 25 color. Taf. Dresden, Fleischer. Fol. 15 Thlr. — F. E. Guérin-Méneville: Magazin de zoologie, d'anatomie comparée et de palaeontologie. Année 1839. Lief. 1. 8. 3 Bgn. m. 6 Kpf. (erscheint seit 1839. Preis eines zu unbestimmter Zeit vollendeten Jahrg.: 36 Fr.) — — Struve: Observationes astronomicae institutae in specula universitatis caesarea Dorpatensis. Vol. VII. Dorpat, Severin. 4. n. 4⅔ Thlr. — Zur Fundamental-Physik. Oder: Umrisse eines wirklichen und wahren Systems der Physik. Bd. 2. Altona, Aue. 8. n. 2 Thlr. — Pouillet: Lehrbuch der Experimentalphysik der Meteorologie. Uebers. von Schnase. Bd. 1., m. 18 Taf. Abbildungen. Quedl., Basse. 8. 2⅔ Thlr.

1299. VII. *Physiologie und Medicin.* Brandeis: Medizinisches Wörterbuch. 2e Aufl. Tüb., Laupp. 12. 1⅔ Thlr. — Comet: Neue, einfache Heilmethode der rheumatischen, gichtischen und nervösen Schmerzen. A. d. Französ. Quedl., Basse. 8. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Wadd: Die Corpulenz als Krankheit, ihre Ursachen u. ihre Heilung. Aus d. Engl. Weimar, Voigt. 8. ⅔ Thlr. — F. M. Ph. Levrat aîné: Annotation sur la grippe qui a regné à Lyon en 1837, suivie de quelques observations sur les fièvres larvées. Lyon. 8. (1⅓ Bgn.) — Bird: Beiträge zur Kenntnifs des Arzneigebrauches in den psychischen Krankheiten. Stuttg., Hallberger. 8. ⅔ Thlr. — C. A. Jamet: Traité des dents, manière de diriger la deuxième dentition des enfans. 8. (9 Bgn.) — Jean-Emile Verdier: Observations et reflexions sur les phlegmasies de la prostate. Au Vigan. 8. (11⅔ Bgn.) — Besnmont's Abhandlung über die Brüche. Nach d. Franz. bearb. von Dr. Fleck. 3e Aufl. Weimar, Voigt. 8. ⅔ Thlr. — — Kirchhoffer: Stoff zu weiteren Betrachtungen über die Medizinal-Verfassung des Hzgth. Schleswig u. Holstein. Altona, Aue. 8. ⅔ Thlr. — Richter: Offene Empfehlung der Wasserkuren. Friedland, Barnewitz. 8. ⅓ Thlr. — Zentner: Das Reichthal und seine Bäder Griesbach, Petersthal, Antogast, Freiersbach u. Sulzbach in Baden. 2e Aufl. Carlsruhe, Creuzbauer. 12. 1⅓ Thlr. — Rayer: Ueber die Einwirkung des Rotz-, Wurm- u. Anthrax-Gifts (Milzbrands) der Thiere auf den menschl. Körper. Bearb. von Schwabe. Weimar, Voigt. 8. 1 Thlr. — Schwab: Lehrbuch der Anatomie der Hausthiere. 3e Ausg. Stuttgart, Ebner u. Sauberl. 8. n. 2 Thlr.

1300. VIII. *Mathematik.* Grunert: Elemente der analyt. Geometrie. Lpz., Schwickert. 8. 1⅓ Thlr.

1301. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* Roux de Rochelle: Hist. du regiment de Champagne. 8. 6 Fr. — Chopart: Essais sur les évolutions navales, suivis de quelques tables destinées à en faciliter l'exécution et à en apprécier la durée. 4. (45 Bgn.)

1302. X. *Pädagogik.* Lucht: Ueber Ort u. Einrichtung eines Schullehrer-Seminar's für Holstein, od. Segeberg und Internat etc. vertheidigt. Altona, Aue. 8. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Ravenstein: Schulatlas. Auch als Erläuterungskarten zu dessen plast. Schulatlasse dienend. Frankf. a. M., Geograph. Institut. Queer-4. n. ⅔ Thlr. — Ritter: Volksrechnenbuch. Stuttg., Nest. 12. ⅓ Thlr. — Mannheim: Lehr- u. Lesebuch f. israelit. Elementarschulen etc. m. e. Vorr. von Dr. Auerbach. Köln, Eisen. n. ⅓ Thlr.

1303. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- u. Forstwissenschaft.* Schauplatz der Künste u. Handwerke. Bd. 15. (Die Drehkunst in ihrem gzn Umfange. Nach dem Französ. von Thon, Schmidt, Reimann und Zeifs.) 3e Aufl. Weimar, Volgt. 8. 1⅓ Thlr.; Bd. 102. (Barfufs: Die Kunst des Böttchers od. Küfers.) ebd. 8. 1⅓ Thlr. — Jean Doumen: Nouvelle deconverte pour faire reconnaitre la première qualité dans la race des boeufs, veaux et vaches et particulièrement dans celle des cochons. Nouv. édit. 8. (1⅓ Bgn.) — Sancerotte: Uebersichtstafel der Pferdekenntnifs. A. d. Franz. von Dr. Lentin. M. 3 Abbildgn. Weimar, Voigt. Fol. ⅓ Thlr. — Zerenner: Anleitung zur eigenen Pferdezucht für den Bürger u. Landmann. Quedl., Basse. 8. ⅓ Thlr. — Bleichrodt: Theoretisch-praktische Abhandl. üb. d. Ursachen der Feuchtigkeit in d. Gebäuden. Weimar, Volgt. ⅔ Thlr. — Kartoffelbüchlein u. Kartoffel-Kochbuch für Reich u. Arm. Von einem Menschenfreunde. Ebd. 12. ⅓ Thlr. — Melfsner: Geschichte und erklärende Beschreibung der Dampfmaschinen, Dampfschiffe und Eisenbahnen. m. 60 Lithogr. Lpzg., Fleischer. 8. 1⅓ Thlr. — Armengaud d. Aelt. u. C. Armengaud: Das Eisenbahnwesen, in Abbildungen u. Beschreibungen. Lief. 1. Weimar, Voigt. Fol. 2 Thlr. — Bourgnou de Layre: Prakt. Anweisung zur Dampfbleiche des Leinenzeuges. A. d. Franz. m. Abbildgn. Quedl., Basse. 8. ⅔ Thlr. — Rackebrandt: Abbildung u. Beschreibung der engl. Nagelmaschine; m. 8 Taf. Abbildgn. Ebd. 2⅔ Thlr. (verklebt.) — Jarry: Die Holzbahnen als Vertreter der Eisenbahnen mit allen ihren Vortheilen. A. d. Franz. von Schmidt. Weimar, Voigt. 8. ⅔ Thlr.

1304. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* v. Knigge: Die Reise nach Braunschweig. Komischer Roman. 7e Aufl. Hrg. vom Enkel d. Vrf. m. 36 Skizzen von Osterwald. Hannover, Hahn. 8. n. 2⅔ Thlr. — Elias, Glaube u. Wissen; e. Roman. 2 Thle m. e. Musikbeilage. Bremen, Schünemann. 8. 3⅓ Thlr. — Mühlbach: Die Pilger der Elbe. Ausgabe ohne Kupfer. Altona, Hammerich. 8. ⅔ Thlr. — Wurst: Die zwei ersten Schuljahre. Reutlingen, Mäcken. 8. 2 Thlr. — Jos. Jozeau: Elena. 8. 7½ Fr. — — Théaulon et Stephen Arnoux: La visite nocturne, com.-vaud. en 1 a. 8. ¾ Fr. — Paul Foucher et Cordelier Delanoue: Isabelle de Montréal, dr. en 2 a. 8. — Saint Yves et Mme Raoul: Mme de Brienne, dr. en 2 a. et en prose. 8. ¾ Fr. — Laurencin et Ed. Monnais: Un menage Parisien, dr. en 2 a. 8. ¾ Fr. — — Creizenach: Dichtungen. Mannheim, Hoff. 12. n. ⅔ Thlr. — Nathusius, funfzig Gedichte. (Der Ertrag ist dem Leipziger Centralverein zur Schadloshaltung der ihrer Stellen entsetzten Göttinger Professoren bestimmt.) Braunschweig, Vieweg. 8. n. ⅓ Thlr. — Des Pariser Chansonnier — Jean de Beranger — Hundert drei Lieder — Giebt hier im Deutschen wieder — Mit seinem wohlgemeinten Gruſs — Philipp Engelhard Nathusius. Ebd. 12. n. 1⅓ Thlr. — — F. G. d'Olincourt: Choix d'édifices publics et particuliers, construits et projetés dans les departemens; modèles de décorations intérieures et extérieures. Études architecturales, épures et details des constructions, découvertes et perfectionnemens, dont la connaissance peut intéresser les architectes. Tom. I. Lief. 1. (2⅔ Bgn. m. 3 Kpf.) Bar-le-Duc. Fol. (Das Ganze soll aus 5 Bdn. m. 360 Kpftaf. bestehen; monatlich erscheint eine Lieferung. Preis jedes Bandes 36 Fr.) — Notice de la galerie des tableaux anciens du muséum de Lyon. 8. 1 Fr.

1305. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Gellert's sämmtl. Schriften. Neue rechtmäfsige Ausg. Thl. 1. m. G.'s Bldn. Lpz., Weidmann. 16. (10 Thle. n. 2⅔ Thlr.) — Sendungen der Kurländ. Gesellschaft für Literatur u. Kunst. (Redaktoren: Lichtenstein, v. Trautvetter, Panker.) Bd. 1. Bgn. 1—20. Mitau, Reyher. n. 2⅔ Thlr. — Pyrénées orientales. 4e bulletin de la soc. philomatique de Perpignan. 8. (24⅔ Bgn. m. 2 tableaux u. 1 Kpf.) — J. L. Mabire: Dictionnaire des maximes (tant anciens que modernes.) 8. 7½ Fr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 34.

(Berlin, den 21. August 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Theologie.

1306. *J. Ellendorf Die Karolinger u. die Hierarchie ihrer Zeit.* Bd. 1. Essen, Bädeker. 1838. 8. (XX. 321 S.) — Der Verf. versichert in der Vorrede p. 14., er habe nie eine hohe Idee von Papstthum u. Hierarchie des Mittelalters gehabt, er habe Vieles in jener Zeit (nämlich in der der Karolinger) gefunden, woraus man ein Ideal menschlicher Gemeinheit im Papstthume construiren könnte, seinen Schriften im Interesse des Staates geschrieben, von denen „die katholische Kirche Preufsens" bekannt genug sei, sollte nun für seine Gegner, seine katholischen Glaubensgenossen, ein neuer Mafsstab des Urtheils hinzugefügt werden, da ihn der Vorwurf getroffen, er sei ein Renegat" u. s. w. Eine Menge halbverdauter Ideen, in stets aufgeregter, rhetorischer Sprache bilden den Eingang; das Talent besteht mehr in der Leidenschaft, im Zanken, als im Disputiren. Der durchgängige Standpunkt ist der, dafs die Fehler der Päpste durch ein Vergröfserungsglas angesehen werden; weder die kirchliche noch die politische Entwicklung ist in dem Buche zu erkennen. Alles ist persönlich, als hätte der Verf. gegen Gregor den Grofsen, Adrian I., Leo III. irgend welche ihm widerfahrene Beleidigungen zu rächen; alle Verdienste werden ihnen genommen. Wem dies gefallen kann, für den ist das Buch ein wahres Gaudium. Es ist gar nicht zu leugnen, dafs einzelne Fakta in demselben richtig sind, aber die Anwendung ist fast durchweg unwürdig u. falsch. So wird Jeder zugeben, dafs Adrian I. und Leo III. mehr weltliche Zwecke in ihren Briefen an Karl verfolgten, die Wiedererlangung ihrer Besitzungen u. Rechte; aber Niemand wird heutiges Tages daran denken, dies ihnen zur Last zu legen, oder gar in den schimpfenden Jubel des Herrn Ellendorf einzustimmen. Die Katholiken werden das Buch kaum beachten, und die Protestanten bedürfen eines solchen Kämpfers nicht. Am schwächsten zeigt sich der Verf. in seinen Angriffen gegen Leo und Hurter. Unkenntnifs paart sich hier mit Arroganz. Anstatt anzuerkennen, dafs in dem Kampfe der Päpste u. der Kaiser noch das Stück von Freiheit, welches den romanischen und germanischen Völkern geblieben war, gerettet wurde, anstatt nur die einseitige Auffassung: „Die Päpste seien der eigentliche Halt politischer Freiheit im Mittelalter gewesen" zu widerlegen, behauptet er geradezu: „Im ganzen Mittelalter ist es nie, durchaus nie einem Kaiser eingefallen, die Könige von Frankreich, Spanien, Portugal, England, Dänemark u. s. w. als seine Vasallen zu betrachten" (p. 213). Er kennt also weder das Oberhoheits-Kaiserthum Arnulfs I. über Odo, Berengar, die beiden Burgundischen u. den Lothringischen König, noch das Kaiserthum Otto's I. über den 2ten Berengar, Conrad von Burgund, Harald Blatand, und über die Könige von Frankreich, noch weifs er etwas von Heinrich's III. u. Friedrich's I. Ausprüchen, noch etwas von denen Heinrich's VII. Das Schlimmste aber ist, dafs durch die Sucht nach falschen Schlüssen selbst die klarsten Worte der für d. Karolinger besten Quellen, und zwar der bekanntesten, unbeachtet geblieben sind; so hier z. B. c. 16. Einhardi vitae Carol. M. „Adeo namque (Carolus) Hadefonsum, Gallitiae atque Asturiae regem, sibi societate devinxit, ut his, cum ad eum vel litteras vel legatos mitteret, non aliter se apud illum quam *proprium* suum appellari iuberet. Scotorum quoque reges sic habuit ad suam voluntatem per munificentiam inclinatos, ut eum numquam aliter nisi *dominum*, seque *subditos et servos* eius, pronunciarent." Solche Fehler und Nachlässigkeiten kommen an unzähligen Stellen vor. Dennoch mufs man gestehen, dafs das 2e u. 3e Kapitel (Karls des Gr. kirchliche Gesetzgebung, seine Stellung zu der Kirche seines Reiches, Karls des Gr. Verdienste um die Kirche) in einzelnen Punkten lehrreich zu nennen sind, weil sie das, was von Männern wie Baluze, Eichhorn, Gieseler, u. Planck bereits bewiesen ist, weiter ausführen. Würde der Verf. sich mehr Ruhe geben können, würde er edler u. kürzer darstellen, sich der Wahrheitsliebe u. der strengeren Prüfung der Quellen befleifsigen, so könnte man hoffen, erträgliche Schriften in den Fortsetzungen seines Werkes zu bekommen, mit denen er jetzt (p. 204) droht. Sonst möchten auch Gregor VII. und Innocenz III. ähnliche Genrebilder werden, wie diese Karolinger sind. *W. Doenniges.*

1307. *Religiöse Betrachtungen und Gebete* am Morgen u. Abend für christliche Familien auf alle Tage des Jahrs. Von *Samuel Baur*, kgl. würtemb. Dekan u. Pfarrer zu Alpeck u. Göttingen. Bd. 1. (Jan. — Juni.) 2. (Juli — Dec.) Unveränderte wohlfeile Ausgabe. Sulzbach, v. Seidel. 1839. 8. VIII. u. 608. 632 S.) 2 Thlr. — Wir freuen uns, die anerkannte Leistung des durch zahlreiche ascet. Schriften bekannten Verf. so einem gröfseren Kreise geöffnet zu sehen. Es ist ihm gewifs nicht zu verargen, wenn er von den verschiedenartigen Beurtheilungen des Werkes keinen besonderen Gebrauch gemacht hat, da die Anforderungen in sich weit aus einander gingen und da in Werken dieser Art das subjective Gefühl nicht verkümmert werden darf. Die Erweckung u. Erregung des christlichen Sinnes ist theils durch religiöse Anschauung, theils durch moralische Betrachtungen erzielt, die meist in einfacher, immer in würdiger Sprache gehalten sind. Ihr Gebrauch ist indefs kaum weiter als gewöhnlichen Kreisen zu empfehlen; auch bedürfen ja nur diese vorzugsweise eines solchen Erbauungsmittels. Zu tadeln ist, dafs nicht Betrachtungen der beweglichen Feste hinzugefügt oder dafs diese oft an zufällig gewählten Tage (z. B. Ostern für den 21. April) beigebracht sind. Dem Leser und selbst dem Verf. hätte ihre Benutzung den reichlichsten u. glücklichsten Stoff gegeben. 2.

1308. *Nethiroth Olam*, oder: Der wahre Israelit. Ein Vergleich zwischen dem modernen Judenthum u. der Religion Moses u. der Propheten, von Rev. *A. M'Caul*, Dr. der Th. u. Prediger in London. Nach d. Engl. hrsg. von Rev. *W. Ayerst* A. M. Frankf. a. M., Wilh. Küchler. 1839. 8. .... Thlr. — M'Caul's Werk kann dem deutschen und engl. Publikum nicht besser empfohlen werden, als dadurch, dafs ihm der treffliche Ayerst seine Zeit geweiht hat, um es auf deutschen Boden, wo er seit vielen Jahren segensreich wirkt, zu verpflanzen. Der engl. Missionär Herr W. Ayerst hat in unserer Mitte durch Wort, Schrift u. That im Geiste wahrhaft christlicher Liebe viele Juden, ja viele Christen zum Christenthum bekehrt; und er, immer fern von plumper Proselytenmacherei zeigt auch hier bei Bearbeitung dieses Buches wieder den liebevollen, herzgewinnenden Sinn, mit wel-

Digitized by Google

chem er die heilige Aufgabe seines Berufs zu lösen bemüht u. fähig ist. Es ist sein Wunsch, diejenigen, welche durch den Talmud u. die rabbinischen Satzungen im Irrthum sind, durch Moses und die Propheten eines Besseren zu belehren. Er sucht den Aberglauben nicht zu verspotten, sondern ihn nur als einen solchen darzustellen, wodurch ihm der davon Befangene willig entsagen lernt. Daher findet sich keine Spur von jenem herben, nur erbitternden Tone, der in den Werken Eisenmengers und vieler neueren zum Schaden der guten Sache vorherrscht, sondern nur der Ton frommer Ueberzeugung, die gern ihr himmlisches Glück in Bruderliebe mit demjenigen theilen möchte, der durch Erziehung u. Meinung davon entfernt lebt. — Die Gelehrsamkeit in rabbinischen Schriften zeigt sich durch das ganze Buch ausgedehnt u. gründlich. Die zahlreichen Stellen aus dem Talmud und den spätern Rabbinen sind im Original, sehr correkt u. von einer trefflichen Uebersetzung begleitet, hier abgedruckt. Benutzt sind noch besonders die Gesetz- und Gebetbücher der Juden u. die Gelehrten Buxtorf, Majus, Edzardus, Wagenseil und viele Andere häufig zu Rathe gezogen. Zum leichtern Nachschlagen ist ein ausführliches Register, eine seltene Tugend der neueren Bücher dieser Art, beigefügt, wodurch das Werk für den Gelehrten und Staatsmann um so brauchbarer wird.

Geschichte und Geographie.

1309. *Geschichte des russischen Staates*, von *Phil. Strahl*. Band 1. 2. Hamburg, Perthes. 1832 u. 1839. 8. 4 Thlr. — Wenn auch aus mancherlei Gründen bei uns im Allg. eine grofse Abneigung gegen die russ. Gesch. vorherrschend erscheint, so ist doch nicht zu läugnen, dafs sie nicht minder von Wichtigkeit für die Gesammtentwickelung der europäischen Völker ist, als wie sie des Interessanten u. Lehrreichen sehr Vieles darbietet. Schon die bisherigen Behandlungen ders. mufsten jene Abneigung befördern, u. das durch die Schönheit seiner Darstellung ausgezeichnete Werk Karamsin's ist bei seiner ganzen Anlage u. Ausführung nicht geeignet eine allgemeinere Theilnahme zu erwecken. Deshalb ist das vorl., nach den Quellen mit Benutzung der neusten Hülfsmittel ausgearb. Werk verdienstlich obgleich durch die Behandlung u. Gruppirung des Stoffes nochmehr hätte gethan werden können. Als die allg. Grundlage desselben scheint zwar auch das grofse Werk Karamsins hindurch, welches übrigens bekanntlich selbst wieder in seinen wesentlichsten Theilen auf die Grundlagen deutscher Forschung sich stützt, doch ist der Verf. bei seiner Bekanntschaft mit der russ. Literatur und den wichtigsten Quellen dieser Geschichte, die dem Ausländer selten zu Gebote stehen, jenem Geschichtschreiber nicht blind gefolgt, sondern hat öfters seine Angaben zu berichtigen Gelegenheit gefunden. Dennoch möchte man nicht selten einen gröfsern kritischen Sinn wünschen, wie er auf dem Gebiet der russ. Gesch., welche das gesammte Völkerleben der osteuropäischen Welt in einer fast zweitausendjährigen Dauer in sich schliefst, nothwendig ist. Als Einleitung schickt der Verf. mit Recht eine Darlegung der Völkerverhältnisse Ost-Europas vor der Zeit der Gründung des Staates durch Rurik voraus, mit Ausschlufs der erst später eingewanderten türk., turktatar. und mongolischen Völker. Fälschlich werden da die Scythen als die ältesten Bewohner des südlichen Rufslands ohne Berücksichtigung der Forschungen Klaproths als ein mongol. Volk charakterisirt, u. von den Bulgaren heifst es, sie seien nach Abkunft, Sprache u. Lebensart ursprünglich Tataren gewesen, was weder an sich zu beweisen ist, noch auch überhaupt wegen der Vieldeutigkeit jenes Ausdruckes verständlich sein möchte. Auch hätte man wohl erwarten können, dafs der Verf. nicht so sparsam, als wie es der Fall ist, seine Quellen u. Gewährsmänner angegeben hätte, da es nicht blofs im Allgemeinen von Wichtigkeit sein mufs

zu erfahren, von wo die hier mitgetheilten Berichte stammen, sondern dies auch dem sonstigen Charakter jener Sammlung historischer Werke der europäischen Gesch. entspricht. Kritische Untersuchungen im Texte, wozu diese Gesch. so vielen Stoff darbietet, darf man hier also um so weniger erwarten, u. das kann dem Buche bei seinem Zwecke nur zum Lobe gereichen. Von den beiden bisher erschienenen Theilen, denen sich vermuthlich blofs noch zwei andere anschliefsen werden, umfafst der erste die Gesch. vor der Zeit des Einbruches der Mongolen in Europa unter den Dschingischaniden; der zweite schildert die Zeit der Dienstbarkeit Rufslands unter tatarischer Herrschaft bis zum Tode des Grofsfürsten Iwan Wasiljewitsch, welcher noch am Schlusse des 15ten Jahrh. die Unabhängigkeit seines Reiches wieder herstellte. Wenn auch das ethnographische Element in dieser Geschichte, welches überall in ihr eine so wichtige Rolle spielt und die historischen Verhältnisse in so vielfacher Beziehung beherrscht, nicht so hervorgehoben ist als wie es selbst zur Beförderung des Interesses an dieser Geschichte für nöthig erscheint, so hat der Verf. doch neben der politischen Entwicklung der Kulturgeschichte u. der Geschichte der Staatsverfassung nach der weltlichen u. geistlichen Seite hin seine besondere Aufmerksamkeit geschenkt, u. dies mufs allen denen sehr willkommen sein, welche durch die Verwickelungen in der politischen Geschichte abgeschreckt doch eine genauere Kenntnifs von dem Zustande des russ. Volkes in seinen verschiedenen Entwickelungsstufen zu erlangen wünschen. Mit diesen Verhältnissen beschäftigen sich zwei wichtige Abschn. des 1n Theiles in denj. Zeitpunkten der Geschichte des russ. Staates, wo derselbe eine neue Periode seines Lebens durchzumachen hatte. So zuerst bei dem Tode Wladimirs d. Gr., als die eigentlich normannischen Russen mit von ihnen unterworfenen slavischen Stämmen am Ilmen-See und am Dnepr zu einem gemeinsamen Volke verwachsen in das Bereich der christl. Kirche hineingezogen waren und der Staat im Allg. schon seinen spätern Umfang wie während des Mittelalters erhalten hatte. Denn der Vrf. stimmt der jetzt ziemlich vorherrschenden Ansicht mit Recht bei, dafs die Waräger oder die Gründer des russ. Staates zu Nowgorod normannischen Stammes seien, obschon er auch auf manche dabei obwaltenden Schwierigkeiten aufmerksam macht. Vornehmlich aber wird uns ein Gemälde des gesammten Volkslebens der slavischen Russen vorgeführt am Vorabende der verhängnifsvollen Zeit, welche durch die tatarische Verwüstungsfluth das russ. Volk aus dem Zusammenhange mit der übrigen europ. Welt herausrifs und fast drei Jahrhunderte lang dasselbe in einen Zustand des politischen Elends und der geistigen Barbarei versenkte. Es sind hier in neun Kap. behandelt das Land u. seine Bevölkerung, die Staatsverfassung, der Hofstaat, die weltlichen Stände, die Finanzverwaltung, die Rechts-, die Kriegs- u. Kirchen-Verfassung, die geistige Kultur des Volkes u. zuletzt das politische Verhältnifs zu den benachbarten u. entfernten Staaten. Alle diese Punkte sind, so weit es die Quellen gestatten und so weit die neuen russischen, dem Verf. darüber zugänglichen Arbeiten ausreichen, sorgfältig behandelt worden und geben ein anschauliches Bild von dem eigenthümlichen Leben in Ost-Europa in der Zeit des 11ten und 12ten Jahrh., woraus manche analoge Verhältnisse in der Zeit der Gothen-Herrschaft in eben jenen Gebieten erläutert werden möchten. Bei dieser Gelegenheit ist auch zugleich die besondere Verfassung Nowgorods, welches sich nach der Verlegung des Herrschersitzes der Rurikingen nach Kiew zu einem Freistaate ausbildete und später mit dem übrigen, den russ. Grofsfürsten zu Kiew, Wladimir und Moskau unterthänigen Gebiete nur in einem losen Zusammenhange stand, auseinandergesetzt. Ein ähnliches Zusammenfassen dieser Verhältnisse der innern Entwickelung und des gesammten Volkslebens findet sich in dem zweiten Theile nicht, vielmehr sind diese Partien im-

Digitized by Google

mer an die gröfseren Abschnitte angeschlossen, wie sie durch die Regierungszeit der einzelnen Grofsfürsten gegeben werden. Das Eintreten und das Aufhören der tatar. Herrschaft ist nun zwar epochemachend für die polit. Gesch. Rufslands u. für das ganze geistige Leben des russ. Volkes, wie es von dem Verf. besonders hervorgehoben ist. Doch erscheint es als ein Mangel, dafs die verschiedenen Stufen des polit. Entwickelungsganges, wie sie sich in der jedesmaligen Gestaltung des Grofsfürstenthumes auch unabhängig von jenem äufseren Einflusse zeigen, nicht genug hervorgehoben sind, u. damit hängt wieder genau zusammen, dafs die Verhältnisse zu den einzelnen Theilfürstenthümern, wie sie sich historisch fortgestalteten, nie bes. berücksichtigt worden sind. Und doch kann nur durch das Auffassen dieser Verhältnisse ein vollkommen klares Bild der polit. Entwicklung Rufslands sich ergeben. Denn leider ist die Vorstellung nur allzu sehr verbreitet u. wird auch selbst durch Aeufserungen des Verf., wie Thl. I. S. 364, befördert, dafs in Folge der Theilung Rufslands unter die zwölf Söhne Wladimirs d. Gr. u. durch die weitere Theilungen dieser Dodekarchie eine solche Unzahl von Fürstenthümern und ein solcher Wirrwar der zahllosen Herrschaften entstanden sei, dafs man sich daraus weder vernehmen könne, noch es auch der Mühe werth sei einen Versuch zu machen, sich die Sache aufzuhellen. Dafs diese Vorstellung aber durchaus falsch ist und zum Theil daraus resultirt, dafs man sich nie Mühe gegeben hat, den genealog. Zusammenhang der verschiedenen Mitglieder des Rurikingen Geschlechtes zu erforschen, das kann hier weiter nicht ausgeführt werden. Nur mag bemerkt werden, dafs das ältere Rufsland eigentlich nur aus wenigen, von einander gesonderten Hauptgebieten bestand, welche als selbstständige Fürstenthümer, welche unter erblichen Fürsten in fortgehender Linie standen, sich bis zur gänzlichen Vereinigung des Reiches erhalten haben. Jedoch waren sie von verschiedenem Werthe und Ansehen im Verhältnifs zu dem allmählig von Süd-Rufsland nach Ost-Rufsland und so dann nach dem centralen Rufsland oder nach Moskau wandernden Grofsfürstenthume, welches auch niemals bunt durch einander von den russischen Fürsten besetzt worden ist. So wenig genügend nun diese Verhältnisse für den Leser dargestellt worden sind, eben so wenig sind auch viele Punkte von historisch-geographischer Art, wie sie auf diesem Gebiete doch vornehmlich zu beachten sind, erörtert worden. Dahin gehört der Unterschied von Grofs- und Klein-Rufsland, wie er sich in der schon hier behandelten Zeit an den Unterschied des moskowitischen u. litthauischen Rufslands anschliefst, die Bedeutung des öfters ohne Erklärung genannten Weifs-Rufsland, ferner nähere Angaben über die so wichtigen Lokalitäten von Atel, Serai, Astrachan u. Kasan u. über das Land Kaptschak. Auch erfährt man nicht viel über die Gestaltung und den Umfang des Reiches der goldenen Heerde. Indessen abgesehen von diesen Mängeln enthält dieses Werk in vieler Beziehung wieder so viel Gutes u. Belehrendes, dafs eine baldige Fortsetzung und Beendigung desselben in der Darstellung einer Zeit, die uns nun schon weit näher liegt u. den russ. Staat in vielfache Berührung mit dem europäischen Abendlande bringt, im Interesse der Wissenschaft auf jeden Fall wünschenswerth ist. *Ml.*

1310. *J. J. Hewer Castell an der Saar*, eine hist. Topographie, mit 2 Abbildgn. Trier, Lintz, 1839. 8. (44 S.) ⅓ Thlr. — So unbedeutend diese kleine Schrift auch zu sein scheint, so verdient sie doch von dem Geschichtsforscher auf dem Gebiete der rheinischen Gesch. wegen ihres lehrreichen Inhaltes auf jeden Fall eine Berücksichtigung. Denn wenn irgend wo, mangelt es dort auf dem klassischen Boden der ältesten römisch-germanischen Geschichte noch an historisch-topographischen Darstellungen, um bei den historischen Untersuchungen zur sichern Grundlage dienen zu können. Der Flecken Castell an der Saar, nicht weit von ihrer Einmündung in die Mosel gelegen, der schon darum von Interesse ist, dafs hier die Gebeine des unruhigen u. ritterlichen Königs Johann von Böhmen aus dem Hause der Luxemburger nach vielfacher Wanderung ihre endliche Ruhestätte fanden, spielte auch schon in der römischen Geschichte eine nicht unwichtige Rolle, wie aus den zahlreichen, dort vorhandenen Denkmalen aus dem römischen Alterthume erhellt. Die Nähe des alten glanzvollen Trier u. die wichtige Lage des Fleckens an der Saar-Furth mufste dieser Lokalität, in jener Zeit eine gewisse Wichtigkeit verleihen. Von besonderem Interesse aber erscheint es, dafs, wie es hier näher nachzuweisen gesucht ist, eben diese Gegend ein Hauptschauplatz der Kämpfe abgab, welche die Römer mit dem mächtigen und kriegerischen Volke der Trevirer von echt-germanischem Stamme zu bestehen hatten, als Julius Caesar Roms Herrschaft an den Ufern des Rhein-Stromes zu begründen suchte. Man kann nur wünschen, dafs die neuen preufs. Rhein-Lande sich bald mehrerer und umfassenderer Arbeiten auf diesem Gebiete zu erfreuen habe, als es bisher der Fall gewesen ist. *Ml.*

1311. *La France*, tableau géographique, statistique et historique, suivi du précis de l'histoire de la langue et de la littérature nationales et d'un coup d'oeil sur l'état de la philosophie en France et sur l'école française des beaux-arts, par MM. *Artaud*, *Dufau*, *Lafaye*, *Miel*, Mlle *Ozenne*, MM. *Schnitzler* et *Simonde de Sismondi*. Paris, Treuttel und Würtz. 1839. 8. (124 S. zu 2 Columnen) 5 Fr. — Wir erhalten im Vorl. eine Probe aus der in demselben Verlage erscheinenden und bis zum Buchst. *G* vorgeschrittenen viel „*Encyclopédie des gens du monde*", eines in Deutschland zu wenig gekannten u. beachteten Werkes, welches in etwas gröfserem Umfange als das Brockhaus'sche Conversations-Lexicon der Ersch u. Gruber'schen Encyclopädie besonders dadurch nahe kommt, dafs die einzelnen Artikel von den Namen der angesehensten Gelehrten u. Litersten Frankreichs, und zum Theil auch selbst des Auslandes, getragen werden. Indem wir genauern Bericht über Fortschritt und Methode dieses Werks, welches anerkannte Vorzüge vor dem bereits bis Tome 52 (Buchst. *T*) erschienenen „Dictionnaire de la conversation et de la lecture. Paris, Bélin Mandar. 8." besitzt, auf spätere Gelegenheit verschieben, begnügen wir uns auf vorl. Abdruck aus dems. aufmerksam zu machen; da derselbe zugleich beweiset, mit welcher Sorgsamkeit u. Umsicht von der Redaktion die einzelnen Zweige des Inhalts vertheilt werden. — Die Geographie und Statistik, von *Dufau* bearb., geht von Erdformationen, Höhenzügen und Flufssystemen zu den Naturprodukten der einzelnen Departements, den Bewegungen der Bevölkerung, zu den verschiedenen Abwandlungen der Sitten, Sprachen u. des Ursprungs, zu dem alle diese Elemente centralisirenden Administrativsysteme über; daran schliefsen sich Nachrichten und Betrachtungen üb. Betriebsamkeit, Handel, Gewerbe u. Landbau, üb. Fortschritt aller dieser Verhältnisse in den letzten Jahrzehnten. — Es folgt in der gedrängtesten Kürze eine sehr beziehungsreiche Uebersicht der französ. Geschichte bis zum Jahre 1789 von *Sismondi*, welche in lebendigen Zügen den Leser durch die ganze Vergangenheit Frankreichs führt, und insbesondere die allmählichen Fortschritte des Zusammenwachsens der verschiedenen Elemente der Monarchie ins Auge fafst; eine Uebersicht d. Quellen von *Schnitzler* schliefst diesen Abschn. — *Artaud* zeigt in einem Umrisse der Gesch. der französ. Sprache die mit der Entwickelung des Nationalgeistes fortschreitende Ausbildung, ihre heutige durch die Stürme der Revolution herbeigeführte Krise. Mlle *Ozenne* geht in einer kurzen Skizze die Phasen der Literärgeschichte durch; die Abschnitte über französische Philosophie (von *Lafaye*) und schöne Künste (von *Miel*) beschliefsen dieses sehr interessante Werk.

Digitized by Google

willkürliche Charakterisirung der Sitten u. Gesinnung nothwendig mit sich führt, und werden gar leicht unbillig gegen den Dichter, welcher die Schuld dieser Willkür nicht trägt. Herr Thebesius hat, im Gegensatz mit seinen grofsen Vorgängern, nicht allein die Römerschlacht, sondern das ganze politische Leben Hermann's in seinem Drama, welches nicht für die Bühne bestimmt zu sein scheint, vorgeführt.

1326. Eine engl. Uebersetzung des 2n Theils von Goethe's Faust wird auf den Anfang Novembers vom Buchhändler Sampson Low in London angekündigt. Der Titel ist: *A translation partly in the metres of the original and partly in prose of Part II. of Goethe's Faust with other poems.* By *Leopold J. Bernays.* 8. 10½ sh.

Schöne Künste.

1327. *Theater-Lexicon.* Theoretisch-praktisches Handbuch für Vorstände, Mitglieder und Freunde des deutschen Theaters. Hrsg. von *Ph. J. Düringer*, Regisseur am Leipziger Theater u. *H. Barthels*, Inspicient desselben Theaters. Lief. 1 u. 2: (bis Art. Casse.) Lpzg., O. Wigand. 1839. 8. (192 S.) à ⅚ Thlr. — Bei den verschiedenen u. mannigfachen Kenntnissen, welche sowohl diejenigen, welche einer Bühne vorstehen, als auch Alle, die in irgend einer Art dabei beschäftigt sind, sich eigen machen müssen, wenn sie ihren Pflichten vollständig genügen wollen, war ein Werk, das sich über Alles verbreitete, was auf Theater- und Bühnenwesen nähere Beziehung hat, schon lange ein vielfach gefühltes Bedürfnifs. Die Herausgeber helfen diesem Bedürfnisse durch das hier genannte Lexicon auf sehr angemessene Weise ab, u. obgleich erst 2 Lieff. vorliegen, so läfst sich doch schon das Urtheil fällen, dafs es den Vrff. nicht um Oberflächlichkeit, sondern darum zu thun ist, die Forderungen zu erfüllen, welche man mit gutem Fug an ein solches Unternehmen machen darf. Was sie in dem, das Vorwort des Werkes bildenden, Prospectus versprechen, halten sie gewissenhaft; die Anwendung des Ganzen ist mit Ueberlegung u. Geschick gemacht, die einzelnen Artikel sind mit Sachkenntnifs u. nicht geringer Sorgfalt bearbeitet. Auch darf man ihnen nicht Weitschweifigkeit zum Vorwurfe machen, sondern sie sind bemüht, in gedrängter Kürze das zu geben, was der Leser verlangen darf, wenn er seine Ansprüche nicht zu hoch steigert, u. den Standpunkt des Lexicons nicht aus den Augen verliert. Wir wünschen daher, dafs das Werk sich eines guten Fortganges erfreuen, und dafs es beim Publikum die nöthige Unterstützung finden möge; es wird, wenn die Herausgeber eben so fortfahren, wie sie begonnen haben, den Bühnendirectoren u. Schauspielern ein unentbehrliches Hülfsbuch werden u. auch den Theaterfreunden, indem es sie in den Stand setzt, manches das Bühnenwesen Betreffende näher und richtiger zu würdigen, eine willkommene Erscheinung sein.

1328. Rec. von Z. Funk: Erinnerungen aus meinem Leben in biograph. Denksteinen u. a. Mittheilgn. 1. 2. in *Jen. Lit.-Ztg.* 112.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

1329. I. *Philosophie.* Schleiermacher's sämmtl. Werke. Abth. 3. zur Philosophie IV. 1. (liter. Nachlafs II. 1.) enth.: Gesch. d. Philosophie, hrsg. von H. Ritter. Berlin, Reimer. 8. 1½ Thlr. — Bayer: Ueber den Begriff des sittlichen Geistes und über das Wesen der Tugend. Erlangen, Palm. 8. 2½ Thlr. — Sam. Taylor Coleridge: Aids to reflection. 4th edit., with the author's last corrections, edited by Henry Nelson Coleridge. 8. 7½ sh. — Dr. Channing and Orville Dewry: Philosophy of death and the futur life. 8. 1½ sh.

1330. II. *Theologie.* Buhle: Kurzgefafste kirchl. Gesch. Dresdens seit Einführung d. Reformation im J. 1539. Nebst Beschreibung der am 6. Juli 1839. statt gehabten Feierlichkeiten. Dresden, Walther. 8. n. ⅝ Thlr. — Suur: Gesch. d. ehemal. Klöster in d. Provinz Ostfriesland m. Urkunden und 2 Steindr. Emden, Rakebrand. 8. n. 1 Thlr. — Decretorum sacrae rituum congregationis hierolexicon ex collectione a Spiridione Talii ab a. 1602 ad 1759 cronologice edita dein a Joa. Dielich ad a. 1836 aucta, et ordine alphabetico cum notis distributa. Editio secunda, Ant. Bazzarini cura et impensis. Venet. 8. 4,³⁵ L. — — Kirchen- u. welthistorische Zeugnisse f. die frevelhafte Verunstaltung des Christenthums durch die röm. Hierarchie. Weimar, Hoffmann. 8. n. ⅜ Thlr. — Sugenheim: Staatsleben des Klerus im Mittelalter. Berlin, Reimer. 8. 1½ Thlr. — Hahn: Geschichtl. Begründung u. Ankündigung der wahren Gotteswissenschaft. Nebst e. Sendschreiben an Hase u. Strauss. Lpzg., O. Wigand. 8. ⅜ Thlr. — Stephani: Die absolute Einheit der Kirche u. des Staats. 2e Aufl. Erlangen, Palm. 8. 1 Thlr. — Schlör: Die Philanthropie des Glaubens od. das kirchl. Leben zu Verona in d. neuesten Zeit. Wien, Mayer. 8. ⅓ Thlr. — G. Gache: Un souvenir du passé religieux de la France ou l'église de la vieille abbaye de Nantua. Bourg. 8. (10½ Bgn.) — Baptist W. Noel: A letter to the right honourable Lord Viscount Melbourne on church extension. 8. 1 sh. — Wm. Gresley: Portrait of an English Churchman. 3rd edit. 12. 7 sh. — Hugh Stowell: Unitarian controversy, the personality and agency of Satan. 8. 1 sh. — Das Ritual der katholischen Kirche. Aus dem Lateinischen vom geistlichen Rath Nickel. Mainz, Kupferberg. 8. 1½ Thlr. — — Ignatii Loyolae exercitia spiritualia; cum sensu eorundem explanato et Directorium auct. Ign. Diertius. Edit. 2 taurinensis. 2 Bde. 12. 7½ L. — Crölsmann: Denkschrift des evangel. Predigerseminariums zu Friedberg f. d. 1839. Giefsen, Heyer. 8. ⅜ Thlr. — Röhr: Pred. am Reformationsfeste 1838. 12e Aufl. Weimar, Hoffmann. 8. ⅓ Thlr. — Holst: Predigten. Vermächtnifs an s. Gemeinden. Berlin, Reimer. 8. 1⅓ Thlr. — Arndt: Die sog. Amazonenpredigt, gehalten am 24. Febr. 1839. Berlin, Bethge. 8. n. ⅛ Thlr. — Auerbach: Lehrb. der Israelit. Religion, nach den Quellen bearb. Darmst., Pabst. 8. ⅜ Thlr.

1331. III. *Geschichte u. Geographie.* Tafel: De Thessalonica, ejusque agro. Berl., Reimer. 8. 3½ Thlr. — Krüger: Zeittafel der neuesten Geschichte. Emden. (Rakebrand.) Fol. 5 Tabb. n. ½ Thlr. — Fischer: Schlachtengemälde aus Europas Vorzeit. Wohlf. Ausg. Lpzg., Wienbrack. 8. 1 Thlr. — Prince Nap. Louis Bonaparte: Des idées Napoléoniennes. 8. 5 Fr. (London, Colburn. 8. 10½ sh.) — Capt. Obrien's adventurers during the late war. Comprising a narrative of shipwreck, captivity, escapes from french prisons 1804—27. 8. 2 Bde. m. Kpf. — Etudes sur l'histoire du Haynaut, de Jacques de Guise, trad. p. le marquis de Fortia d'Urban. Par J. M. G. Benezech. Lf. 1. 2. Valenciennes. 8. (Das Ganze wird einen Bd. bilden.) — Leroux: Hist. de la ville de Soissons. 2 Bde. 8. (62½ Bgn., m. 9 Lithogr.) — The life and times of the right hon. Henry Grattan. By his son Henry Grattan. 2 Vols. 8. m. Portrait. — Förster: Friedrich Wilhelm I. König von Preufsen, dargestellt nach den besten Quellen. Lief. 1. Potsdam, Riegel. 8. ⅓ Thlr. (m. 2 Kpf.) — Strackerjan: Oldenburgs Fest- u. Jubelbuch. m. Abbildg. der Ordenszeichen in Steindruck. Oldenburg, Schulze. 8. n. ⅜ Thlr. — Bluntschli: Staats- u. Rechtsgeschichte der Stadt u. Landschaft Zürich. Thl. 2. neuer Zeit. Orell, Füfsli u. Co. 8. 3⅜ Thlr. — — Stubenrauch: Lehrb. der Erdkunde. Breslau, Richter. 8. 1⅜ Thlr. — E. Henriquet et H. Renaudin: Géographie historique, statistique et administrative du dep. de la Meuse. Stenay.

Digitized by Google

12. (15 Bgn.) — Notices statistiques sur les colonies françaises. Imprimées par l'ordre de M. l'amiral baron Duperré. Partie 3. Établissemens de l'Inde, Sénégal et dependances. 8. 20 Bgn. — Conseil colonial de la Guadeloupe. 2de législature. 8. (27½ Bgn.) — Meyer von Knonau: Erdkunde der Schweiz. Eidgenossenschaft. Bd. 2. 22e Aufl. Zürich, Orell. 8. 2 Thlr. — M. Cevasco: Statistique de la ville de Gènes. Tom. 1. Genes. 8. (420 S.) — Marmont: Present state of the turkish Empire by Sir H. Smith. 8. 12 sh. — Davis: China od. allgem. Beschreibung der Sitten und Gebräuche der Chinesen. Deutsch von Wesenfeld; illustrirt m. 55 Holzschn. Magdeb., Creutz. 8. n. 6 Thlr. — Phipps: China and eastern trade. 8. 20 sh. — James Burnes: Narrative of a visit to the court of Sinde, at Hyderabad, on the Indus; with a sketch of the history of Cutch, and an Appendix containing some valuable information to the navigation and commerce of the Indus. 8. 6 sh. — Der Colonist in Australien. Eine Schilderung des gegenwärtigen Zustandes der Niederlassungen in jenem Welttheil. A. d. Engl. Berlin, Dümmler. 8. 1 Thlr. — Polack: New Zealand, new ed. 8. 2 Bde. 10 sh. — Gustave d'Eichthal et Ismayl Urbain: Lettres sur la race noire et la race blanche. 8. 4 Bgn. — — Geographisches Handbuch über Deutschland, Holland, Belgien, Schweiz; m. 35 Plänchen. Darmst., Leske. n. 2⅔ Thlr. — Letters from Germany and Belgium. By an autumn tourist. 12. 5 sh. — Weber: Handbuch für Fremde in Nizza. m. e. Karte u. e. Plan. Heidelb., Engelmann. 8. 1½ Thlr. — Jäger: Neuestes Gemälde von London. Ein Wegweiser durch die engl. Hauptstadt. 2 Bde. Hamb., Hoffmann u. C. 8. 3 Thlr. — Downes: Three months in the north. 12. 5 sh. — James Tod: Travels in Western India. 4. mit 9 Stahlst. 3 L. 13½ sh. — W. C. Harris: The wild sports of South-Africa, being a narrative of an expedition from the cape of good hope to the tropic of capricorn. 8. 10½ sh. — Jameson: Winterstudien u. Sommerstreifereien in Kanada. A. d. Engl. von A. W. 3 Bde. Braunschweig, Vieweg. 12. 4 Thlr. — — R. B. Pemberton: Map of the eastern frontier of british India. 8. 5 Liv. — Blackwood's Atlas of Scotland. 8. 21 sh. — Kartennetze zu dem Schul- u. Handatlas von J. Arnz. Düsseld., Arnz. 8. 1 Thlr.

1332. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Homeri Iliados picturae antiquae ex cod. mediolan. bibl. ambrosianae. Rom. 1835. 4. (28 S. m. 58 Kpf.) — Greverus: Ueb. d. Gleichnisse u. Bilder Homers. Programm. Oldenb., Schulze. 4. n. ⅔ Thlr. — Hadriani Junii epistolae selectae nunc primum editae. Edit. cur. P. Scheltema. Amsterd. (Lpz., Weigel.) 8. n. ¾ Thlr. — — Rask: Kurzgefafste Anleitung z. altnord. od. altisländ. Sprache. (Uebers. von Wienbarg.) Hamburg, Hoffmann u. Campe. 8. ⅔ Thlr. — Rozario: Dictionary. English, Bengali and Hindustanee; in the roman character. 8. 21 sh. — Ahn: Handbuch der engl. Umgangssprache mit deutsch. u. französ. Uebersetzung. 2e Aufl. Mainz, Kupferberg. 16. ⅔ Thlr. — Henry Neele: Lectures on english poetry from Chaucer to Cowper. 8. 4½ sh. — Muhl: German Prose Anthology. Deutsches Jahrb. f. Engländer. Carlsruhe, Braun. 8. n. ⅔ Thlr. — Gustave Fallot: Recherche sur les formes grammaticales de la langue française et de ses dialectes au 13e siècle; publ. p. Paul Ackermann et précédées d'une notice sur l'auteur p. B. Guérard. Paris. 8. 15 Fr. — Otto: Neues theoret.-prakt. Lehrb. der Holländ. Sprache. Band 1. (Müller's Anleitung zur Holl. Spr.) 3e Ausg. Erlangen, Palm. 8. ⅔ Thlr.; Bd. 2. (Gesch. d. Niederländ. Literatur. Ebd. 8. n. ⅔ Thlr. — — H. Hallam: Hist. de la littérature de l'Europe pendant les 15e, 16e et 17e siècles, trad. par Alph. Borghers. 8. Tom. 1. 2. 15 Fr. — Rob. Morrison, compiled by his widow. To which is appended, besides other interesting documents a critical essay on the literary labours of Dr. Morrison by Sam. Kidd. 8. 24 sh. (2 Bde.) — Ch. Pellarin: Notice biographique sur Charles Fourier. 12. 2 Fr. — Tho Vallauri: De Carolo Boucherono. Turin. 8. (34 S.) — Vahbes: Allmähliche Entwickelungs- und Ausbildungsphasen der deutschen, latein. u. griech. Schriftzeichen aus d. J. 1475 bis 1508. Lpz., Pönicke. 8. ⅓ Thlr.

1333. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Jac. Ant. Zallinger ad Turrim: Institutionum juris naturalis et ecclesiastici publici libri VI. Ed. nova acc. A. Sionnet. 2 Bde. 8. 10 Fr. — v. Preuschen u. von u. zu Liebenstein: Die Gerechtigkeitstheorie, so wie eine Darstellung der übrigen Strafrechtstheorien. 2 Thle. Giefsen, Heyer. 8. 1 Thlr. — v. Glück: Ausführl. Erläuterung der Pandekten. Fortgesetzt von Mühlenbruch. Thl. 40. Erlangen, Palm. 8. 1⅓ Thlr. — Roscoe: Digest on Law of evidence. 5th edit. by Smirke. 12. 22 sh. — Wiese: Repetitorium des Preufs. Civilrechtes nach Klein's System. 3e u. letzte Lief. Lpzg., Melzer. 8. ⅓ Thlr. — Samhaber: Das kgl. bayer. Gesetz über Zwangsabtretung des Grundeigenthums für öffentliche Zwecke erläutert. Würzb., Stahel. 8. ⅓ Thlr. — Les 25 codes français, composés des chartes de 1830, Code civil etc. Nouv. ed. Nanci. 18. (24 Bgn.) — Proudhon: Traité du domaine de propriété ou De la distinction des biens considérés principalement par rapport au domaine privé. Dijon. 8. 3 Bde. 24 Fr. — Chabot: Commentaire sur la loi des successions formant le titre premier du livre troisième du Code civil. Nouv. ed., p. Belost-Jolimont. Tom. 1. Dijon. 8. 6 Fr. — Codex rerum in Pedemontano senatu aliisque supremis patriae curiis judicatarum a sacerdote et jur. u. doctore Thoma Mauritio Richeri. Vol. IV. Turin. 4. (368 S.); der 3e Bd. erschien 1837.) — — Juristischer Dollmetscher für Unstudirte. Osterode, Sorge. 8. ⅓ Thlr. — Steenken: Handbuch für Vormünder. Oldenburg, Schulze. 8. n. 1⅓ Thlr. — — Wayland elements of political economy. 8. 9 sh. — Wahrheit u. Irrthum in der Maurenbrecherschen Schrift: die „Deutschen regierenden Fürsten und die Souverainetät." Cassel, Appelt. 8. n. ⅓ Thlr. — Sebastien de Grenier: L'enfant fictif ou l'abolition de la pauvreté. 8. 3 Fr. — Jung: Ueber die rechtliche Natur u. zweckmäfsige Benutzung der preufs. Renten-Versicherungsanstalt zu Berlin. Berlin, Jonas. 8. n. ⅙ Thlr. — Seiffert: Handb. der Rentamtsadministration. Heft 7—12. Nördlingen, Beck. 8. 2 Thlr.

1334. VI. *Naturwissenschaften.* Link: Propyläen der Naturkunde. Thl. 2. Berlin, Dümmler. 8. 1⅔ Thlr. — Schilling: Handb. der Botanik. Heft 1. m. 6 Steintaf. Bresl., Richter. 8. ⅓ Thlr. color. ⅔ Thlr. — Babington: Primitiae florae Sarnicae. London. (Lpzg., O. Weigel.) 12. n. 1⅙ Thlr. — Wm. Swainson: Natural history of fish, amphibians and reptiles (m. zahlreichen Holzschn.) Vol. II. (auch als Vol. 110. von Lardner's Cabinet Cyclopaedia.) 8. 6 sh. — Wilson Armstead: Flora of Liverpool. 8. 6 sh. — Schlegel: Abbild. neuer und unvollständig bekannter Amphibien. 3e Dekade. Düsseldorf, Arnz. Fol. n. 3 Thlr. — John James Audubon: A synopsis of the birds of North America. Edinburgh. 8. 12 sh. — — Repertorium der Physik, hrsg. von Dove. Bd. 3. Akustik, theoret. Optik, Meteorologie. Berlin, Veit. 8. n. 2⅔ Thlr. — Abbé J. P. Genevois: Théorie de la grêle, et moyens assurés de la prévenir. Turin. 4. (VIII. u. 92 S. m. 1 lith. Taf.)

1335. VII. *Physiologie u. Medicin.* L. Auzoux: Leçons élémentaires d'anatomie et de physiologie, ou Description succincte des phénomènes physiques de la vie dans l'homme et les différentes classes d'animaux, à l'aide de l'anatomie clastique. 8. 4 Fr. — John Davies: Selections in pathology and surgery; or, an exposition of the nature and treatment of local disease, exhibiting new pathological views and pointing out an important practical improvement. Illustrated by Cases. 8. 6 sh. — Leçons sur les fonctions et maladies du système nerveux professées au collège de France p.

Digitized by Google

Magendie recueillies et redigées p. C. James. Tom. 1. 5½ Fr. — Fränkel: Handwörterbuch der Frauenkrankheiten m. Einschluss der Geburtsstörungen. Berlin, Veit. 8. 3½ Thlr. — Colles: Prakt. Beobachtungen über die venerische Krankheit u. über den Gebrauch des Quecksilbers. A. d. Engl. von Dr. Simon. Hamb., Hoffmann u. C. 8. 1⅔ Thlr. — — Pharmaceutisches Correspondenzblatt für Süd-Deutschland. Bd. 1. Erlangen, Enke. 8. 1⅔ Thlr. — Hugo Reid: Outlines of medical botany. 2nd edit. greatly enlarged, with plates and woodcuts. 12. 9 sh. — Richter: Anleitung zur Vermeidung der Arzneiverschwendung besonders für Militärärzte. Berlin, Enslin. 8. 1/12 Thlr. — Engelmann: Kreuznach, seine Heilquellen u. deren Anwendung; m. 3 Stahlst. u. e. Karte. Heidelb., Engelmann. 8. 2½ Thlr. — Ders.: Kreuznach, ses sources minérales et leur mode d'administration. Trad. p. Dr. Nusbaum. m. 3 Kpf. u. e. K. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Fenner von Fenneberg: Ueber die Bäder in Schwalbach. Darmst., Leske. 12. ⅔ Thlr. — Welsch: Kissingen mit s. Heilquellen u. Bädern, in mehreren Beziehungen dargestellt. Würzb., Stahel. 8. n. 1⅓ Thlr. — Weifs: Ein Wort über die herrschende Wasserkurmethode, für Freunde u. Feinde derselben. Wien, Mayer. 8. ⅓ Thlr. — — Henkel: Geburtshülfe bei den Kühen. Wien, Mayer. 8. ⅔ Thlr.

1336. VIII. *Mathematik.* Snell: Leichtes Lehrbuch der Elementarmathematik. 9e Aufl. verb. u. verm. von Gambs. 2 Thle. Giefsen, Heyer. 8. 1⅓ Thlr. — Gruber: Der Unterricht in der Raumlehre oder Geometrie. Karlsruhe, Braun. 8. n. 3/12 Thlr. — Bernard's Arithmetical Perspective. 8. 10½ sh.

1337. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* v. Warnsdorff: Leitfaden für den Unterricht in den rein militär. Wissenschaften. 2e Aufl. Erfurt, (Winkler.) 8. 1 Thlr. — Aug. de Gasparin: Quelques mots sur l'armement de l'infanterie. 8. (1 Bgn.) — von Roon: Die iberische Halbinsel, eine Monographie aus dem Gesichtspunkte des Militärs. Brl., Reimer. 8. 1 2/12 Thlr.

1338. X. *Pädagogik.* Verordnungen über die Errichtung höherer Gewerb- und Bürgerschulen im Grofsherzth. Baden. Carlsruhe, Braun. 8. n. ⅓ Thlr. — Die körperliche u. diätetische Erziehung der Kinder bis zum mannbaren Jahre. Von einem Arzt. Ulm, Stettin. 8. ⅔ Thlr. — Kurze Anweisung, wie sich der christl. Landschullehrer in s. Amte, Berufe und Stande benehmen soll. Bautzen, Weller. 8. ¼ Thlr. — Bilder zum Anschauungs-Unterricht f. d. Jugend. Thl. 1. 30 color. Blätter m. Text. Esslingen, Schreiber. 8. n. 1⅔ Thlr. — Schaumburg: Kurze Darstellung der bibl. Gesch.; e. Schul- und Lesebuch. Emden, (Rakebrand.) 8. n. ⅓ Thlr. — F. E. Allongue: Nouvelle citolégie ou méthode de lecture sans épellation, foudée sur la nature. Brignoles. 8. (7 Bgn.)

1339. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- u. Forstwissenschaft.* Heuser: Das Wissenswürdigste aus der Münz-, Maafs- u. Gewichtskunde. Elberfeld, Büsehler. 8. 1/12 Thlr. — Hoffmann: Handb. der Fränkischen Seidenerzeugung. Würzb., Stahel. 8. n. 1 Thlr. — Jahn: Allgmein fafsliche Beschreibung der im technischen Leben angewendeten Metalle. Heft 1. Das Eisen. Leipzig, Pönicke. 8. ⅓ Thlr. — Petri: Ueber Pflanzen-Ernährungsgrundsätze in gegenseitiger Beziehung des Ertrages. Wien, Meyer. 8. n. 1⅓ Thlr. — Brosche: Schädlichkeiten, welche auf Schaafheerden einwirken und Gebrauch des Thermometers in Schaafställen. Aachen, Mayer u. C. 8. ⅓ Thlr. — Kölges: Anleitung zur Concentration der Weine u. des Weintraubenmostes. (Versiegeltes Convert.) Mainz, Kupferberg. 8 Thlr. — Drs.: Deutsche landwirthschaftl. Nationalschrift für Weinbau, Weinbereitung u. Weinerziehung. Jahrg. 1. (1839.) Ebd. n. 1⅓ Thlr. — Comte Chaptal: L'art de faire le vin, 3e édit. augmentée de la description etc. par M. L. de Valcourt. 8. 6 Fr. — Menzel: Handb. zur Beurtheilung u. Anfertigung von Bauanschlägen. Halle, Knapp. 8. n. 1⅓ Thlr.

1340. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* The Mabinogion; or, ancient welsh tales, with a translation and notes. By Lady Charlotte Guest. Part. 2. cont. Peredur ab Evrawc, a tale of chivalry. 8. 8 sh. — Steppes: Griseldis. Romanze. (Nach Halm's gleichnam. Drama.) Darmst., Pabst. 8. ¼ Thlr. — Ehrensberger: Der Gewaltsherr von Lucca. Erzählung aus den Tagen Ludwigs des Bayern. Amberg, Lämmermann. 8. 2/12 Thlr. — Klar: Die Alpenhütte, e. Erzählung. Die h. Philomela, e. Legende, erzählt von Sambaher. Würzb., Stahel. 8. ⅓ Thlr. — Riedel: Peter Schlemiel u. sein Sohn, ein Zeit- u. Charakterbild aus den Landen Bimbam u. Bivbav. Nürnberg, Korn. 8. 1 Thlr. — Jules Lacroix: La rente viagère. 2 Bde. 8. 15 Fr. — Henry Neele: Romances of history. tales and poems. 8. 4½ sh. — Temptation, or a Wife's Perils. 8. 3 Bd. — N. P. Willis: Two ways of dying for a husband. 1) Dying to keep him, or Tortesa the usurer, 2) dying to lose him, or Bianca Visconti. 8. 8 sh. — M. H. Barker: Hamilton king. 3 Vols. 8. — Lady Bulwer: Cheveley, oder der Mann von Ehre. A. d. Engl. von Pfizer. 3 Bde. Stuttg., Metzler. 8. 4 Thlr. — — Steppens: Kleines dramat. Herbarium. hes. für Privatbühnen. Darmst., Pabst. 8. n. ⅔ Thlr. — Wurm: Die Nibelungen. Siegfrieds Tod; e. romantische Tragödie. Erlangen, Palm. 8. 1 Thlr. — Oeuvres compl. de P. Corneille, suivies des oeuvres choisies de Th. Corneille, avec les notes de tous les commentateurs. 2 Bde. 8. 22 Fr. — Alfr. Bouet, Alphonse et Louis: Une matinée aux prés de St. Gervais, vaudev. en 1 a. 8. ⅛ Fr. — Alph. Aslin et de Berruyer: Le salon dans la mansarde, vaudev. en 1 a. 8. ⅛ Fr. — J. Lesguillon: Albéric ou la Comédie de quinze ans. 8. 15 Fr. — — Sawitri. Eine indische Dichtung, a. d. Sanskrit übers. von Joh. Merkel. Aschaffenburg, Pergay. 12. n. 2/12 Thlr. — Duignon: Gedichte. Erlangen, Palm. 8. n. ⅔ Thlr. — — v. Uechtritz: Blick in das Düsseldorfer Kunst- und Künstlerleben. Bd. 1. Düsseldorf, Schreiner. 8. 2 Thlr. — Ed. Foucaud: Les artisans illustres. Lf. 1. (1 Bgn.) 8. Auf 2 Bde. od. 160 Lieff. (à ⅛ Fr.) berechnet. — de Laborde: Hist. de la Gravure en manière noire. Paris. Lpz., R. Weigel. n. 3 Thlr. — Münchner Album lithograph. Originalzeichnungen hier lebender Künstler. Heft 1. 2. München, Köhler. Fol. in verziertem Umschlag. n. 3⅓ Thlr. — Labhart: Alpenkranz. Eine Sammlung der schönsten u. denkwürdigsten Stellen des Schweizerlandes m. 13 malerischen Ansichten. Lpz., (R. Weigel.) Fol. n. 4 Thlr. — Bartholmay: Die Tanzkunst in Beziehung auf die Lehre u. Bildung des wahren Anstandes u. des gefälligen Aeufseren. Giefsen, (Heyer.) 8. 2 Thlr.

1341. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Erläuternder Atlas zum Conversations-Lexicon der Gegenwart. Lief. 1. Stuttg., artist. Verlag von Scheible. 8. n. ⅓ Thlr. — Vollständ. General-Conversations-Lexicon über die sämmtl. menschl. Kenntnisse u. Fertigkeiten. Breslau, Richter. 8. 3½ Thlr. — Oeuvres complètes de Montesquieu, avec des notes de Dupin, Crevier, Voltaire, Mably, Servan, Laharpe. 8. 11 Fr. — Statuts généraux de l'ordre maçonnique de Misraïm et de ses quatre séries pour la France. 8. 6 Bgn. — (Brennspiegel) Kritiken ungehörner Schriften; m. (lith.) Bildern. Heft 1. Lpz., Pönicke. 8. n. ⅓ Thlr. — Zamorti Hercules: Theosebische Muthmafsungen über Gottheit, Geisterwirkung, Menschheit etc. Veröffentlicht durch von Schoeler. Berlin, Dümmler. 8. n. ⅔ Thlr. — Phelip: Notice ou aperçu analytique des travaux les plus remarquables de l'acad. roy. du Gard, dep. 1812. jusqu'en 1822. Nimes. 8. 2 Bde. — Académie royale du Gard. 1833. Nimes. 8. (14½ Bgn.); Mémoires de l'ac. r. du Gard. 1835. 36 u. 37. 8. (12½ Bgn.)

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 35.

(Berlin, den 28. August 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2½ Thlr.

Philosophie.

1342. *Platonische Studien* von Dr. *Eduard Zeller*. Tübingen, Osiander. 1839. 8. (VI u. 300 S.) 1½ Thlr. — Die Gesch. der griech. Phil. hat in der neuesten Zeit bes. einer reichen Anzahl von Monographien viel zu verdanken, welche um so bedeutender für die Gestaltung der Gesch. selbst wirken, je wichtiger auf der einen Seite der in ihnen behandelte specielle Gegenstand ist, u. je mehr sie selbst auf der andern Seite mit der Concentration auf einen bestimmten Punkt einen weiten Umblick über das ganze Gebiet, welchem derselbe angehört, verbinden. Diese beiden Umstände vereinigen sich, um den 3 Abhh. der vorl. Schrift eine mehr als gewöhnliche Wichtigkeit zu geben. In Abh. 1. *über den Ursprung der Schrift von den Gesetzen* wird die schon mehrfach besprochene, aber noch nicht mit der nöthigen Gründlichkeit behandelte Frage üb. die Echtheit dieser Schrift von neuem in ihrem ganzen Umfange behandelt u. verneinend beantwortet. Da die äufsern Zeugnisse zunächst für die Schrift sprechen, so wird von den innern Gründen ausgegangen; in umfassender Würdigung des Ganzen u. Einzelnen wird die Schrift in ihren Grundgedanken, ihrer Methode und ihrem Inhalte als der Platon. Philosophie widersprechend, ihre Form sowohl in künstlerischer Entwicklung als im Tone der Darstellung als unplatonisch erwiesen; im Vergleiche zu andern echt platon. Schriften wird die Menge mehr oder minder offenbarer Nachahmungen u. die Schwierigkeit aufgezeigt, zu der jeder Versuch, diese Schrift ihrer Zeit nach unter die übrigen zu reihen, führen mufs; erst nachdem hierdurch das Unplatonische der Schrift erhärtet ist, wird das äufsere Zeugnifs, auf welches alle andern zurückkommen, das des Aristoteles, zu erklären versucht u. die ganze Untersuchung dahin abgeschlossen, dafs die Schrift aus der Reihe der Platonischen gestrichen und zu einem Denkmal der uns sonst so wenig bekannten Platon. Schule zunächst nach Plato gemacht wird. Die umsichtige Besonnenheit der Kritik in dieser Abh. ist um so mehr hervorzuheben, je schwieriger u. seltener dieselbe da ist, wo innere Gründe allein die Entscheidung geben, und die Strenge des Beweises stellt denen eine ganz andere Aufgabe, die nun von neuem die Authentie der platon. Gesetze erweisen möchten. In dasselbe Verwerfungsurtheil werden in einem besonderen Anhange S. 144—158 Menexenes u. Hippias der Kleinere eingeschlossen. — Wenn schon hier die philosophische Einsicht in das Platon. System besonders hervortrat, so ist dies noch mehr bei den beiden andern Abhh. der Fall, welche rein historisch-philosophische Gegenstände behandeln. Die Erklärung des Parmenides, welche in Abh. 2. *über die Composition des Parmenides u. seine Stellung in der Reihe der Platonischen Dialogen* gegeben wird, unterscheiden sich von den bisher besonders anerkannten darin, dafs sie im 2n Theile des Dialogs unter dem ἓν die Einheit des Begriffs im Gegensatz zu den vielen der unter ihm befafsten Einzelndinge, πολλὰ, versteht, u. in der Entwicklung der Antinomien nicht blofs eine dialectische Uebung, sondern in deren *Resultaten* den wesentlichen Zweck sieht, da die widersprechenden, einander aufhebenden Ergebnisse indirect zu der Lösung führen, welche die im ersten Theile gegen die Ideenlehre erhobenen Zweifel heben würde; denn indem die Antinomien zeigen, dafs weder, wenn man die Idee als abstractes, allen Unterschied ausschliefsendes Eins, noch wenn man sie als äufserlich Unmittelbares Dasein auffafst, ihr Verhältnifs zum Einzelnen der Erscheinungswelt denkbar ist, u. dafs doch die Erscheinungswelt ohne die Idee nicht gedacht werden kann, so zeigt dies exegetisch den Weg, auf welchem sich das im ersten Theil des Parmenidas bezweifelte Verhältnifs der Idee zu den Einzelndingen erklärt; eine Ansicht, welche, wenn auch hier u. da noch modificirt, sich noch durch manche Einzelnheit aus dem Gespräche selbst bestätigen liefse, welche der Verf. in seiner bündigen u. präcisen Darstellung anzuführen verschmäht hat. Diese Erklärung des Dialogs weist ihm schon von selbst eine spätere Stelle an, als durch Schleiermacher geschehen war, nämlich nach dem Sophisten. — Abh. 3. *die Darstellung der Platonischen Philosophie bei Aristoteles* behandelt einen Gegenstand, der auch nach *Trendelenburgs* und *Brandis* Arbeiten über einige Hauptpunkte noch eine umfassende Bearbeitung verdiente. Die Resultate, zu welchen der Verf. gelangt, sind nicht nur dadurch wichtig, dafs sie von neuem jeden Gedanken an einen angeblichen esoterischen Platonismus widerlegen, sondern noch mehr dadurch, dafs sie für diesen speciellen Fall eine bestimmte Ansicht von der aristotelischen Auffassung und Darstellung fremder Philosopheme giebt; ein Punkt, der um so wichtiger ist und eine ähnliche Bearbeitung für die aristotelische Darstellung anderer als der platonischen Philosopheme, so weit dies möglich ist, verdiente, je bedeutender die Stelle ist, welche für uns Aristoteles als Zeuge in der Gesch. der Phil. einnimmt. Zu wünschen wäre, dafs bei der allgemeinen Fassung der Aufgabe dieser Abh. die Darstellung der Physik und besonders der Ethik nicht so sehr im Vergleich mit der allerdings besonders wichtigen Metaphysik zurückgestellt wäre; dem Verzeichnisse der Stellen, in welchen Aristoteles auf Plato Bezug nimmt, S. 201 ff., werden noch einige sich beifügen lassen; nicht ohne Wahrscheinlichkeit werden einige dieser Art von Stallbaum in den Prolegomenen zum Parmenides S. 339 f. erwähnt, mit mehr Sicherheit als die dort angeführten möchte wohl Soph. Elench. cap. 5. auf Parm. 161. K. sqq. zu beziehen sein. — Die gesammten drei Abhandlungen geben in einer klaren, lebendigen Sprache und in präciser Kürze die Resultate einer umfassenden Beschäftigung mit Plato u. Aristoteles u. einer gründlichen philosophischen Bildung, so dafs Ref. den Reichthum des Inhaltes nicht auszugsweise wiedergeben, sondern nur auf denselben hinweisen u. zum Studium dieses Buches auffordern kann.

1343. Rec. von Zeitschrift für Philosophie u. speculative Theologie, hrsg. von Fichte. Bd. 1. 2. Artikel 1. in *Hall. Lit.-Ztg.* 126—30.

Theologie.

1344. *Vermischte Schriften gröfstentheils apologetischen Inhalts*, von *A. Tholuck*. Theil 2. Hamb., Perthes. 1839. 8. (vrgl. Nr. 748.) — Der erste Aufsatz dieses Theils, Abrifs einer *Geschichte der Umwälzung*, welche seit 1750 *auf dem Gebiete der Theologie in Deutschland* statt ge-

Digitized by Google

funden hat, kann schon seines Umfangs wegen (147 S.) zwar weder so tief eingehn, noch sich mit der Schärfe u. Genauigkeit, die man zur vollständigen Kenntnifs dieser Periode wünschen möchte, über Personen u. Sachen verbreiten, giebt aber eine Uebersicht, die für den, der mit dieser Zeit bekannt ist, durch Zusammenstellung und Erinnerung an das nicht jedem immer Gegenwärtige interessant, für den, der sie zuerst näher kennen zu lernen wünscht, lehrreich sein wird; was namentlich Semler betrifft, wüfste Ref. nicht, dafs die persönliche u. wissenschaftliche Eigenthümlichkeit dieses merkwürdigen Mannes neuerdings mit so viel Kenntnifs u. Billigkeit besprochen wäre, als hier S. 39—88. Die Darstellung des von Kant ausgegangenen Einflusses auf die neuere Theologie, ja selbst der in der vorhergehenden Periode liegenden Bedingungen dieses Einflusses so wie der Kantischen Religionsphilosophie selbst, lagen aufser dem Plane dieses Aufsatzes, was man nach der Ueberschrift desselben nicht erwarten würde. — Der zweite Aufsatz berichtet über die *Resultate der Wissenschaft in Bezug auf die Urwelt* (S. 148—271), ein Unternehmen, welches für jeden andern als den Mann von Fach immer mifslich ist, schon deshalb, weil der Dilettant schwerlich den Mafsstab besitzt, um das, was Resultat der Wissenschaft, und was eine Meinung ist, die sich dermalen gewissen Bearbeitern der Wissenschaft vor andern empfohlen hat, mit hinreichender Sicherheit zu unterscheiden. Doch kann eben dieser Aufsatz beitragen, Manchem verdächtig zu machen, was er bisher für Resultat der Wissenschaft gehalten hat. — Mehr auf seinem eigenen Felde bewegt sich der Hr. Verf. in den *Einleitenden Bemerkungen in das Studium der Paulin. Briefe*, in denen er sich über die früheren Lebensumstände des Apostels, seine Bekehrung, seine Offenbarungen, seinen Charakter u. seine Sprache belehrend u. anregend verbreitet. Unerwartet werden manchen Freunden des Verf. seine Aeufserungen über die Offenbarungen des Apostels sein; und auch Ref. gesteht, dafs, wenn die Entgegnung, die der Verf. pag. 300 dem Einwurf, dafs die von ihm aufgestellte Ansicht den Begriff der Offenbarung aufheben würde, „vom Standpunkte der neuesten Philosophie aus" entgegensetzt: „Reducirt sich nicht der Unterschied von Offenbarung Gottes an den Menschen und eigenem menschlichen Denken auf den des unendlichen u. endlichen Geistes, der im Selbstbewufstsein des Menschen sich zu einer Einheit zusammenschliefst? Was ist Offenbarung anders, als das Hervortauchen der objektiven Wahrheit aus der Tiefe des Geistes, in welcher sie latitirt hat!" als wohlerwogener, mit klarem Bewufstsein seines Sinnes u. Zusammenhangs ausgesprochener Ausdruck seiner eignen Ueberzeugung anzusehen sein sollte: ihm die theologische Stellung, welche der Verf. bisher behauptet hat, ein völliges Räthsel werden würde. — Der übrige Inhalt dieses Theils ist, mit Ausnahme eines kleinen Aufsatzes über die Natur der *Sünde wider den heil. Geist*, worin die von Olshausen aufgestellte Ansicht bestätigt wird, der literarischen Kritik (im weitern Sinne) gewidmet, und enthält, aufser einer Entwicklung von *Calvins Verdiensten als Ausleger* der heiligen Schrift, mehrere Anzeigen u. Recensionen neuerer Bücher, namentlich Göthe, Keppler, Jacobi u. de Wette's exeget. Handbuch betreffend.

1345. *Theologische Studien und Kritiken*, herausg. von *Ullmann* u. *Umbreit*. Jahrg. 1839. Heft 3. (s. Nr. 675.) — Rep. *Lechler* handelt über den *Begriff der Apologetik*; ihre Aufgabe ist ihm der wissenschaftliche Erweis der christlichen Religion als der absoluten Religion; zu lösen ist dieselbe durch die Nachweisung, dafs die vorchristlichen Religionen, als unvollkommene Erscheinungen der Religion, auf das Christenthum als die vollkommene Religion zustreben u. in ihm den Schlufs u. Ruhepunkt finden; mithin ist die Apologetik ihrem Inhalte sowohl als ihrer Methode nach nichts anders als philosophische Religionsgeschichte. Es erhellt, dafs der Verf. die Hegelsche Religionsphilosophie voraussetzt; wer aber dieser beistimmt, wird neben derselben keiner Apologetik bedürfen; wer nicht, wird schwerlich dem Verf. beistimmen können. — Dr. *L. Schmidt* liefert einen überaus anziehenden Beitrag zur Geschichte der Theologie u. Philosophie des Mittelalters, indem er über Leben, Schriften und Lehre des *Meister Eckart* Nachricht giebt, und namentlich sein pantheistisch-mystisches System mit so viel Schärfe als Gründlichkeit darstellt. — *Jak. Grimm* giebt über die Abstammung des Wortes *Sünde* willkommene Auskunft, aus der wir Theologen uns die Lehre abstrahiren mögen, wie bedenklich es ist, sich bei wissenschaftlichen Begriffsbestimmungen auf das Meer der Etymologie zu wagen, ohne der dazu erforderlichen Mittel vollkommen mächtig zu sein. — Dr. *v. Schulz* sucht durch nachträgliche Bemerkungen über das γλώσσαις λαλεῖν seine Ansicht gegen die Abhandlungen von von Dr. Baur u. Rep. Wieseler im Jahrg. 1838 zu rechtfertigen. — Prof. *J. J. Herzog* theilt lehrreiche Bemerkungen über *Zwinglis Lehre von der Vorsehung u. Gnadenwahl* mit, als Nachtrag zu der Abhandlung des Dr. Hahn im Jahrg. 1837. — Endlich giebt Prof. *Kling* eine ausführliche Rec. von Rückerts Commentar über die Korintherbriefe, und Dr. *Sack* die Fortsetzung seiner Uebersicht der Literatur der prakt. Theol. von 1832—36.

1346. *Vita del giovine Egiziano Abulcher Bisciarah*, alunno del colegio Urbano di Propaganda scritta dal *P. Antonio Bresciani*. Roma. 1838. 8. (104 S.) — Bisciarah, von kathol. Eltern in Sethfch (Ober-Aegypten) im J. 1714 geboren, starb nach einem kurzen, aber um so wirksameren Leben im J. 1738. Obige Broschüre hat in dems. J. (1838.) die 2e Aufl. (Modena. 16. 272 S.) erlebt.

1347. *Arte della perfezione cristiana*, del cardinale *Sforza-Pallavicino*. Con un discorso di *Pietro Giordani* sulla vita e sulle opere dell' autore. Mailand, Silvestri. 1839. 8. (XX. u. 440 S.) Ist ein unter dem Namen einer 2n Aufl. erschienener Wiederabdruck des 84sten Bandes der „Biblioteca scelta."

1348. Von der in Monza erscheinenden Ausg. der *Opere scelte del P. Gaetano M. di Bergamo* sind so eben Vol. 2. 3. erschienen, enth. „L'uomo apostolico istruito nella sua vocazione al confessionario. Colle avvertenze de' sacri canoni, de' santi padri, di s. Carlo Borromeo e di s. Bonaventura, col metodo per le confessioni generali e colle proprie esortazioni si penitenti. Vol. 1. 2." (LX. 404 u. 464 S.) 7,[24] L.

1349. Selbstanz. von Lücke: De regundis finibus theologicae de moribus doctrinae et philosophicae, in *Gött. gel. Anz.* 110. 11. — Selbstanz. von Wieseler: 70 Wochen und 73 Jahrwochen Daniels (s. u. d. Tit.: Beiträge zur apocalypt. Literatur 1.)

1350. Lange's Rec. von 1) Göbel: Die religiöse Eigenthümlichkeit der luther. u. der reformirten Kirche. 2) Rudelbach: Reformation, Lutherthum und Union, in *Jahrbb. für wschftl. Kritik*, II. 1—3; Baur's Rec. von Twesten: Vorlesungen über die Dogmatik. II. 1, ebd. 10—14; Jacobson's Rec. von v. Ammon: Die gemischten Ehen, ebd. 18. 19.

1351. Rec. von Bretschneider: Handb. der Dogmatik der evangel. luther. Kirche, 4e Aufl., in *Hall. Lit.-Ztg.*, 115. 16; von Kist: Die christl. Kirche auf Erden nach der Lehre der heil. Schrift u. der Geschichte, ebd. 116. 17; Jacobson's Rec. von Frz. Stapf: Vollständ. Pastoralunterricht über die Ehe, ebd. 117. 18; Rec. von Baur: Die christliche Lehre von der Versöhnung in *Ergzbl. zur Hall. Lit.-Ztg.* 55. 56.; von Karsten: Lehrb. der christl. Religion für die oberen Klassen, ebd. 57. 58.

Digitized by Google

Geschichte und Geographie.

1352. *Historisch-geographische Darstellung des Stromsystemes der Wolga* oder *Der Ugrische Volksstamm* od. Untersuchungen über die Ländergebiete am Ural und am Kaukasus in historischer, geographischer und ethnographischer Beziehung von *Frdn. Hnr. Müller.* Erster oder geograph. Theil, 2e Abthl. Berlin, Lüderitz. 1839. 8. XVI. u. 679 S. 3 Thlr. — Die Länderräume, welche uns der Verf. vorführt, gehören sowohl nach ihrer Naturbeschaffenheit als nach ihren histor. u. ethnogr. Verhältnissen bis jetzt zu den dunkelsten u. am wenigsten erforschten Parthien der histor. Wissenschaft, und dies mufs gewifs um so auffallender erscheinen, als diese Grenzmarken des Orientes u. des Abendlandes schon im Alterthume u. vornämlich während des ganzen Mittelalters eine der wichtigsten Schaubühnen der Völkerentwickelung gewesen sind, welche fast an zwei Jahrtausend lang jene beiden Haupttheile der alten Welt verknüpfend ihren Einfluss in der Geschichte weit hin nach Europa und nach Asien hinein erstreckt hat. Welche Lücke durch das vorl. Werk in unserem Wissen ausgefüllt u. welch ein fühlbares Bedürfnifs dadurch befriedigt wird, hat schon der erste Theil gelehrt; nicht minder kann man vom 2n Theile sagen, dafs er eine ganz neue Welt für das Reich der Wissenschaft aufgeschlossen habe. Laut der Einleitung und der beiden Vorreden des Werkes hat dasselbe im Wesentlichen eine historische Tendenz; die umfangreichere Ausführung der geograph. Grundlage wurde durch die Natur der Sache hervorgerufen. Denn auf einem Gebiete, wo die historische Entwickelung ganz abhängig ist von den Naturverhältnissen, mufsten letztere zunächst berücksichtigt werden, u. da hier noch gar keine Vorarbeiten waren, vielmehr Alles noch in einem dunkeln Chaos lag, so kam es zunächst darauf an hier Licht zu verbreiten u. erst Grund für die Gesch. zu schaffen. Da in dem Theile das Gebirgsland des Ural als das historische Heimathsland der Ugern nebst den daran grenzenden Gebieten wie der Stromsysteme des Irtisch und Obi und der Dwina ausführlich behandelt worden sind, ist hier nun das grofse Stromsystem dargestellt worden, welches als das eigentliche Kulturland der Völker jenes Stammes betrachtet werden mufs. Es ist eine grofse histor.-geographische Monographie der Wolga, wie sie die Wissenschaft bisher noch immer vermifst hat, u. welche durch die Berücksichtigung aller dabei in Betracht kommenden Verhältnisse dieser Arbeit noch lange ihren Werth sichern mufs. Die Tafelflächen der Wolga-Höhen, welche den Centralpunkt für alle osteuropäischen Wassersysteme abgeben, bilden den Ausgangspunkt; aufser ihrer charakteristischen Naturbildung in orograph. u. hydrograph. Beziehung lernen wir hier ihre Wichtigkeit rücksichtlich ihrer Weltstellung kennen bei dem Verhältnifs zwischen dem finnisch-ugrischen u. slavischen Volksstamme. Wie sich dieser 2e Theil überhaupt durch viele gröfsere historische Parthien vor dem 1n Theile auszeichnet, so findet sich hier nun gleich eine grofse historische Episode über die Bildung u. Entwickelung der Stadt Nowgorod angeschlossen, welche in dem Wiegenlande des russ. Staates gelegen auch den Mittelpunkt der slavisch-germanischen Mark bildet, in welcher von je an das befruchtende Element germanischen Lebens seinen Einfluss auf die Gestaltung des politischen Lebens in den osteuropäischen Gebieten geäufsert hat. Ihr Verhältnifs zu dem hanseatischen Bunde u. zu dem russischen Grofsfürstenthume ist hier trefflich charakterisirt. Selten hat man bisher recht gewürdigt, was man an einem solchen Strom, wie die Wolga ist, auf dem Gebiete der Wissenschaft eigentlich habe. Darüber findet man genügenden Aufschlufs in den einleitenden Bemerkungen zu der genauen Darstellung dieses Stromsystems auf S. 74, wo von der Bedeutung und dem Charakter der Wolga, von ihrer Weltstellung in merkantilischer, ethnographischer und politischer Beziehung u. von ihren Gröfsenverhältnissen die Rede ist. Auch zeigt der ausführliche Abschnitt über die Geschichte des Stromes der Wolga von den ältesten Zeiten an bis auf die Gegenwart, wobei die Berichte der Griechen und Römer, der Byzantiner und Araber und der ältern und neuern Italiener, Franzosen, Deutschen und Engländer sorgfältig benutzt sind, welchen Gewinn die Ethnographie aus solchen Untersuchungen ziehen könne. Besonders hat sich der Verf. dabei über den in neueren Zeiten vielfach vorgebrachten Punkt rücksichtlich der Verbreitung türkischer Völker nach Europa in der Zeit vor der Völkerwanderung ausgesprochen u. nachgewiesen, dafs dies erst später geschehen sein könne, wenn auch der türkische Name der Wolga (Atel) schon früh bei den Byzantinern in Gebrauch war. Das merkwürdige und grofsartige Kanalsystem Rufslands, welches von der Wolga aus nach allen Meeren hinführt, die Rufsland umsäumen, u. welchem selbst die Engländer ihre Bewunderung nicht haben versagen können, bildet sogleich zwei wichtige Abschnitte bei der Schilderung des obern Laufes jenes Stromes, indem uns das Kanalsystem von Wyschni Wolitschok von Twer über Nowgorod nach Petersburg noch einmal durch das Gebiet des Wolga-Plateaus hindurchführt, während das Tichwinka- und Marien-Kanalsystem uns wieder zu dem nordrussischen Uwalli geleitet. Das Leben und Treiben an diesen Kunstwasserstrafsen, die Schifffahrt u. der Handelsverkehr auf ihnen ist hier ausführlich entwickelt, u. es ist damit dasjenige zu vergleichen, was über die grofse binnenländische Schifffahrt Rufslands auf der Kama u. mittlern Wolga bei den Lokalitäten von Nischnei Nowgorod und Kasan, den Mittelpunkten des Binnenhandels, beigebracht ist. Daran schliefst sich die Charakteristik des russischen Fabriklandes zu Jaroslawl und Kostroma an der obern Wolga mit dem Wanderungssystem seiner Bewohner so wie eine Schilderung des Weltmarktes zu Nischnei Nowgorod. Die Darstellung des Oka-Landes giebt wieder Gelegenheit zur Mittheilung einer gröfsern historischen Parthie. Man sieht, wie auf dem Gebiete der alten Grofsfürstenthümer von Wladimir u. Moskau sich im Laufe der Zeit der mächtige Staat erheben konnte, der in dem heutigen europäischen Staatensystem eine so wichtige Stelle einnimmt. An die Gesch. des Handelsverkehrs vom Orient nach dem Abendlande reiht der Verf. lehrreiche Untersuchungen über den Namen Rufsland, über Grofs- u. Klein-Rufsland, so wie über Weifs-, Schwarz- u. Roth-Rufsland u. die Andeutungen über den historischen Entwickelungsgang des slavischen u. besonders des russischen Volksstammes. Als eine ganz neue Welt eröffnet sich dann aber das bisher fast ungenannte Heimathland des alten sarmatischen Nordens, das Gebiet der permischen Völker oder das alte Biarmaland an der Kama in Verbindung mit dem Gebiet der alten Bulgaren an der mittlern Wolga um das heutige Kasan. Welche Entdeckungen für die Geschichte und die Ethnographie noch zu machen sind, darüber geht erst durch die hier angestellten Untersuchungen ein Licht auf. Die Schilderung des Salzreichthums des permischen Landes u. der von den alten Bulgaren herrührenden Denkmale, die geschichtl. Andeutungen über die Entstehung der tatarischen Herrscherstadt Kasan u. über die spätere histor. Entwickelung unter der tatar. u. russ. Herrschaft, ferner die ethnograph. Schilderungen der heutigen Bewohner, der Tataren u. der Ueberreste der ugrischen Völker wie der Tschuwaschen, Tscheremissen u. Mordwinen zeigen den Reichthum aller der hier sorgfältig behandelten Verhältnisse. Weiter abwärts an der Wolga lernen wir die eigenthümliche Naturbildung des Berg- u. Wiesenufers des Stromes kennen, die Ansiedlungen der deutschen Kolonien bei Saratow und die merkwürdigen Kanalbauten im Wolok zwischen dem Don u. der Wolga. Das furchtbare Wüstengebiet von Desht-Kaptschak an dem untern Laufe der Wolga, jetzt die Heimath der wolgischen Kalmücken, u. das Deltaland der

Digitized by Google

Wolga ist hier zum ersten Male für die Wissenschaft behandelt u. alles, was über die Natur des Stromes noch zu sagen ist, wie z. B. die eigenthümlichen Stromschnellen, wodurch die Wolga mit dem Nil so viel Verwandtschaft hat, ist dabei noch berührt. Daran schliefst sich wieder die gröfsere historische Parthie über die Gesch. des wolgischen Deltalandes, des Landes der grofsen Residenzen u. Welthandelsstädte, die Untersuchungen über die berühmten Lokalitäten von Sersi u. Astrachan. Auch wird man nicht ohne Interesse lesen, was man über die Hindus in Astrachan, über die dortige Wein- u. Seidenkultur u. über die grofsartigen Fischereien in der Wolga u. auf dem kasp. Meere angegeben findet. Selbst der Gesch. des mit den Fischereien zusammenhängenden Kaviars ist hier ein eigener Abschn. gewidmet worden. Die Schlufsparthie der ganzen Darstellung bildet eine sehr lehrreiche und vollst. Monographie des kasp. Meeres, dessen merkantilische Bedeutung neben der Schilderung seiner Naturverhältnisse ausführlich historisch entwickelt ist. Da eben das Gebiet heut zu Tage in polit. Beziehung die allgm. Aufmerksamkeit erregt, so wird dieser Umstand gewifs dazu beitragen auch dies Buch, welches sich bei seinem wissenschaftl. Charakter auch durch eine den Laien zugängliche Darstellungsweise auszeichnet, der allgemeinen Beachtung zu empfehlen.

1353. *Minerva.* (vergl. Nr. 24.) April. Mai. Juni. Juli. 1839. 8. — Auch diese Hefte geben, theils in Original-Aufsätzen, theils in Auszügen aus den wichtigen neuen Erscheinungen des Auslandes, vieles Belehrende u. Interessante. Unter den ersten nennen wir einen längeren Aufsatz von *Carl Hammer*: „Politische Betrachtungen über den Zustand Italiens", welcher mit Rücksicht auf die historisch-politische Entwickelung der Verhältnisse und mit Erwägung der gegenwärtigen Lage besonders die Unsicherheit u. Lockerheit der jetzigen Zustände auseinander setzt; „so lange die röm. Curie mit ihrem ganzen hierarch. Anhange von Mifsbräuchen aufrecht steht, so lange ferner die eigentliche ackerbauende Klasse bei völliger persönlicher Freiheit zu so drückenden Bedingungen wie jetzt den Grund und Boden fast in ganz Italien bant, wird die untere Klasse des Volks immer unglücklich sein." — Eine sehr freimüthige u. gründliche, aber auch sehr entschiedene Beantwortung der Frage: Hat ein protestantisches Oberconsistorium das Recht, den veralteten Glaubens- u. Lehrzwang wieder einzuführen? nimmt auf das neueste Rescript des k. bay. Oberconsistoriums (Ende März d. J.: Nur solche Geistliche sollen einer pfarramtlichen Anstellung für fähig erklärt werden, welche sich aus innerster Ueberzeugung u. vollständig ohne irgend eine Abweichung zu dem altluther. Lehrbegriff bekennen") u. auf den bekannten Erlafs des Altenb. Consistor. besondere Beziehung u. zeigt das Unprotestantische beider Stücke. Die Mittheilungen aus dem brieflichen Nachlasse des Feldmarschall Gr. Kalckreuth sind für die betr. Zeitgeschichte, die unter der Ueberschrift „französische Zustände" in allen vorl. Heften fortgesetzte Briefe sind für die Kenntnifs der Gegenwart von Interesse. — — Die Auszüge u. Uebersetzungen liefern aus „*Thornton*: India, its statuts and prospects" eine histor. polit. Skizze, mit genauen Nachrichten über Verwaltung, Ackerbau, religiöse, sociale u. nationalöconom. Verhältnisse. Aus Dubois de Montperenx: Voyage autour du Caucase erhalten wir eine Darstellung üb. Akhaltsikhe; aus Thomas Waghorn's Werk („Aegypten im J. 1838) statist. Dokumente; endlich Notizen der Cormenin'schen Interpretation über die Stellung des Königs von Frankreich, und über Edg. Quinet's Beurtheilung von Zustände des Christenthums in Deutschland u. Strauss Leben Jesu.

1354. *Allgemeine Geschichte der Kriege der Franzosen und ihrer Alliirten* vom Anfange der Revolution bis zu Ende der Regierung Napoleons. Fortgesetzt und bearbeitet von Dr. *Frz. Jos. Adf. Schneidawind*, Prof. am Lyceum zu Aschaffenburg. Wohlfeile Taschenausgabe mit Schlachtplanen und Karten. Bdchn. 40—44. (s. u. d. Tit.: Gesch. d. Krieges auf der pyrenäischen Halbinsel, Bdchn. 1—5.) Darmstadt, Leske. 1839. 16. — Die fünf ersten Hefte, die uns vorliegen, behandeln den Einmarsch der Franzosen in Portugal und Spanien u. den Aufstand der Spanier bis zum Juli 1808. Sie sind mit Fleifs zusammengetragen aus den Memoiren der Generale Thiébault u. Foy, der Herzogin von Abrantes, der Geschichte Spaniens von Toreno und a. m. Wenn sich das Werk auch nicht vollkommen zum kriegsgeschichtlichen Studium eignet, so bildet es doch eine recht angenehme Lectüre, da ausser den Kriegsbegebenheiten noch die Sitten, Gebräuche, Charactere u. s. w. der Bewohner der Halbinsel geschildert sind. Nur das fällt öfters auf, dafs ein und derselbe Bericht aus den Mittheilungen zweier so sehr entgegengesetzter Berichterstatter, wie Toreno und Foy zusammengetragen ist. Der Preis (à Heft ⅓ Thlr.) ist sehr billig; das Werk verdient, beim gröfseren Publikum Glück zu machen. 17.

1355. *Frauenbilder* von *G. P. R. James*. A. d. Engl. übersetzt von *M. Bernhard*, herg. von *W. A. Lindau*. Thl. 1. 2. Lpz., Kollmann. 1839. 8. (246 u. 280 S.) 2 Thlr. — Diese biographischen Skizzen sind von dem berühmten James nicht verfafst, sondern nur herausgegeben. In der Wahl der geschilderten Personen, (Thl. 1. Margarethe von Anjou, Johanna d'Arc. Thl. 2. Johanna Grey; Königin Elisabeth, Frau von Maintenon), so wie in der Haltung der Darstellung, welche fliefsend, obwohl nicht stets frei von Pedanterie ist, bestätigt es sich, dafs eine Dame, wie ein Vorwort uns sagt, diese „Frauenbilder" entworfen hat. Sie können auf historische Bedeutung keinen Anspruch machen, sind aber als eine nicht unnützliche Lectüre den Frauen zu empfehlen. Die Uebersetzung ist nicht ohne Spuren der Flüchtigkeit. Z. B. erfährt Karl VII. (I. S. 163.) viele „Veränderungen;" möglich, dafs im Urtext ein Druckfehler changes statt chances gegeben hat, — dennoch ist es eine Uebereilung des Uebersetzers. Druck u. Papier sind lobenswerth.

1356. *Storia della repubblica di Genova* dalla sua origine sino al 1814, scritta da *Carlo Varese*. Tom. 8. Genova, Gravier. 1838. 8. (460 S.) Mit der Erscheinung des bez. Bandes ist jenes vielbesprochene Werk vollendet. Preis jedes Bds.: 6 L.

1357. *Descrizioni degli scudi posseduti dal banchiere Ambrogio Uboldo* nobile di Villareggio. Precedonos alcune notizie sull' uso, sulla forma etc. degli scudi nel medio evo e nei tempi anteriori e posteriori ad esso Conq tavole litografiche. Mailand, Brambilla. 1839. Fol. (VIII u. 44 S.) Von dem Besitzer mit Zuziehung des Dott. *Carlo Zardetti* verfafst; von letzterem rühren die einleitenden Notizen her.

1358. Rec. von Berghaus physikalischer Atlas, Lief. 2. in *Gel. Anz. der bay. Akad. d. Wschftn.* Nr. 120—22; von Reise des Prinzen Maximilian von Wied durch Nordamerika, Heft 1—5, ebd. 123—25; v. Koch-Sternfeld's Rec. von Beiträge zur Geschichts- u. Alterthumskunde der Niederlausitz, hrsg. von Gallus u. Neumann, Lf. 1. (1835) 2. (1838) ebd. 131. — Rec. von Chevalier: Lettres sur l'Amérique du nord. In *Gött. gel. Anz.* 108; Schn's Rec. von Erhard: Geschichte Münsters, Bd. 1. ebd. 109. 10. — Havemann's Rec. von A. Duhaut-Cilly: Voyage autour du monde principalement à la Californie et aux îles de Sandwich, ebd. 125; Heeren's Rec. von Sommer: Taschenb. geograph. Kenntnisse, ebd. 125.; G. Waitz's Rec. von Höfler: Die deutschen Päpste, Abth. 1., ebd. 132.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1359. *Aristophanis Comoediae*, quae supersunt, emendavit et interpretatus est *Fr. Volkm. Fritzsche* Saxo.

zu
tet von
zu Aschaf.

Digitized by Google

Vol. I. (s. u. d. Titel: Aristophanis Thesmophoriazusae em. et interpr. Fr. V. Fritzsche etc.) Leipz., Köhler. 1838. 8. (XX. und 676 S.) 3½ Thlr. — Nicht leicht ist ein griech. Dichter in neuerer Zeit so oft herausgegeben worden als Aristophanes, gleichwohl steht das, was von mehr als einer Seite geleistet ist, offenbar in Mifsverhältnifs mit dem, was geschehen mufste, selbst um den billigsten Anforderungen zu genügen. W. Dindorf hat allerdings ein grofses Verdienst sich um die kritische Begründung des Textes erworben, dessenungeachtet giebt es unter den vielen von Dindorf, Bekker u. A. besorgten Ausgaben des Dichters auch nicht eine, welche den vollständigen kritischen Apparat in übersichtlicher Form darböte, vielmehr ist alles darauf Bezügliche auf ganz unverantwortliche Weise zersplittert, so dafs das kritische Material von jedem Einzelnen mühsam erst zusammengestellt werden mufs: die in 4 Bdn. in England erschienene Ausg. hat, so tadelnd auch Dindorf sich über dieselbe aussprechen mag, vor der unbehülflichen, rohen Masse, welche die Leipziger enthält, entschieden den Vorzug. Für Erklärung nun, was gerade bei Aristophanes das Wichtigste sein mufs, ist gar nichts von den neusten Herausgebern geschehen, vielmehr erscheint die Interpretation fast absichtlich auf das heilloseste vernachlässigt, so dafs die zerstreuten Anmerkungen von *Bergler* u. *Brunck*, so wie die alten Scholiasten mehrmals als die einzigen Hülfsmittel gelten müssen; aber freilich sind diese nicht im Stande das Bedürfnifs eines dem jetzigen Standpunkte der philologischen Wissenschaften entsprechenden Commentares, welches immer fühlbarer wird, zu befriedigen, zumal da die älteren Scholien, bei weiten die werthvollste Partie, in den bisherigen Ausgaben in so verwahrloster Gestalt vorliegen, dafs in den meisten Fällen kein zuverlässiger Gebrauch derselben möglich ist. Hr. Fritzsche, der schon früher, theils in einzelnen Gelegenheitsschriften, theils in seinen Quaest. Aristophaneis Beweise seiner Aristophaneischen Studien mitgetheilt hatte, sucht daher durch eine neue Ausg., von welcher vorl. Werk den 1. Bd. bildet, jenem Mangel abzuhelfen, indessen kann eine besonnene u. geübte Kritik keineswegs zugestehen, dafs nun auch in der That durch diese Bearbeitung jener Zweck erreicht sei, vielmehr mufs man, wenn auch Einzelnes auf die allgemeinste Anerkennung Anspruch machen darf, zuversichtlich behaupten, dafs Aristophanes noch immer auf seinen Erklärer harre. Hr. Fr., durch langjährige Beschäftigung mit Aristophanes wohl vertraut, spricht sich in der Vorrede mit vollem Selbstbewufstsein üb. seine Leistungen u. seinen Beruf zu dieser Bearbeitung aus, wie er denn namentlich die Erklärung als den vorzüglichsten Theil seiner Arbeit bezeichnet. Hr. Fr. hat aber, indem er die Eigenschaften einer genügenden Interpretation einzeln aufzählt, der Kritik den Mafsstab der Beurtheilung selbst dargeboten. Mit vollem Recht verlangt er eine genaue Kenntnifs des Aristophanes so wie der übrigen griechischen Komiker, ferner offnen u. unbefangenen Sinn für das Komische; mag man nun aber auch zugestehen, dafs Hrn. Fr. die Komödien des Aristophanes in allen ihren Einzelnheiten auf das Genaueste bekannt sind, so vermifst man doch sowohl bei den früheren Arbeiten, als auch besonders bei diesem Commentare, ein tieferes Eindringen in das eigentliche Verständnifs dieser grofsartigen Dichtungen, denn nirgends zeigt sich das Streben, die grofse Masse von Einzelnheiten zusammenzufassen, unter einem Gesichtspunkt zusammenzustellen, und als ein abgerundetes Ganzes aufzufassen, was in dem Mittelpunkte des hellenischen Lebens und Denkens seine Begründung hätte; eben so wenig findet sich irgendwo ein tieferes Eingehen auf das Wesen der komischen Dichtung im Allgemeinen, wie der Aristophanischen Poesie insbesondere, wenn nicht etwa vereinzelte Erklärungen der komischen Diction dafür gelten sollen. Am Wenigsten aber darf sich Hr. Verf. rühmen, eine vertrautere Bekanntschaft mit den Ueberresten der übrigen Komiker zu besitzen, die, so mühsam sie auch

immer erworben werden mag, doch für das richtige Verständnifs der Aristophanischen Dichtungen unerläfslich ist. Hr. Fr. fordert ferner von dem Herausgeber des Aristophanes genaue Kenntnifs der Grammatik u. der Metrik; mag man auch Hrn. Fr. gründliche Kenntnifs der griechischen Sprache, namentlich des attischen Dialects zugestehen, wie sich dies sowohl bei der Erklärung als auch bei Verbesserung einzelner Stellen bewährt, so mufs doch die Behandlung der lyrischen Partien der Komödie durchaus als eine mifslungene bezeichnet werden, da wohl Hr. Fr. mit den Gesetzen und Regeln der Metrik bekannt ist, aber keineswegs mit Freiheit u. richtigem Tact bei der Anwendung derselben verfährt. Weiter ist für einen Herausgeber des Aristophanes gründliche Kenntnifs der attischen Geschichte u. des griechischen Alterthums überhaupt unerläfslich; nun hat Hr. Fr. wohl den Thucydides fleifsig gelesen, hat auch aus den sogenannten Antiquitäten, auf die er jedoch immer mit einer gewissen philologischen Verachtung herabsieht, Manches zur Erläuterung des Dichters beigebracht, allein wir vermissen durchgehends eine freie, selbstständige Auffassung der historischen Verhältnisse, ein allseitiges, tieferes Verständnifs des antiken Lebens. Allerdings gehört die Interpretation des Aristophanes zu den schwierigsten Problemen der philologischen Wissenschaft; denn wie Aristophanes, einer der am Reichsten begabten Geister des Alterthums, uns in seinen Komödien ein klares Spiegelbild des gesammten attischen Lebens darbietet, wie er alle Richtungen und Bestrebungen seiner Zeit im politischen wie im Familienleben, in der Kunst, in der Religion, in der Wissenschaft seiner Kritik unterwirft, so darf auch dem Interpreten des genialen Dichters selbst nichts von allem diesem fremd sein, er mufs eben so auf den Höhenpunkten des Hellenischen Lebens wie in seinen niedrigsten Sphären heimisch sein, um mit congenialem Aperçu das Bild der entlegenen Vergangenheit durch den frischen Geist der Gegenwart zu beleben. Dies Element aber haben wir in diesem Commentar nicht wahrnehmen können, der in der wüsten, chaotischen Masse von Bemerkungen wohl Einzelnheiten gründlich erörtert, aber durch kein inneres Band zusammengehalten wird, selbst nicht einmal eine kurze Darstellung der historischen Verhältnisse ihr vorausschickt, was um so nöthiger war, da sogar die chronologischen Bestimmungen der Komödie nicht sicher stehen; noch weniger darf man eine Darlegung des inneren Zusammenhanges und der poetischen Gestaltung der Komödie erwarten; vielmehr ist Alles, was etwa darauf sich bezieht, allerwärts versplittert, man vergl. nur das über die Andromeda des Euripides Bemerkte, wo man die Noten zu v. 309. 413. 417. 420. 437. 494 etc. sehe. Dagegen läfst sich nicht in Abrede stellen, dafs nicht selten sich in den Anmerkungen neue u. eigenthümliche Erklärungsversuche, so wie gar manche glückliche Verbesserungen des Textes finden. Besondere Rüge aber verdient der inhumane, von der echt „attischen Urbanität" unendlich weit entfernte Ton, den sich Hr. Fr. auch in diesem Werke gar oft gegen andere achtbare Gelehrte erlaubt hat. *F.*

1360. *Caroli Boucheroni de Thoma Valperga Calusio.* Praemissa est vita Caroli Boncheroni a Thoma Vallaurio conscripta. Tübingen, Osiander. (XVIII. u. 68 S.) 1839. 8. ⅓ Thlr. — Sowohl der am 16. März 1838 verstorbene Vrf. als der Geschilderte glänzen als erste Sterne unter den italienischen Gelehrten der neuesten Zeit. *Carl Boucheron*, als einer der ersten Kenner des Lateinischen u. insbes. als latein. Dichter in hohem Rufe, giebt in der vorstehenden Biographie einen Lebensabrifs seines Lehrers des Abate *Valperga von Caluso*, von welchem Thomas Vallaurius mit Recht sagt: Quum enim clarissimus hic vir literas Italicas, Latinas, Graecas, Hebraicas, Aegyptias perinde excoluisset, omnes philosophiae partes pertractasset atque a leviorum carminum casu ad gravissima et penitiora matheseos inventa

Digitized by Google

adsurrexisset, maxima erat rerum copia a Boncherono explicanda, atque immensus campus patebat, in quo doctrinam suam posset expromere. Als Schriftsteller trat Thomas Valperga theils unter seinem Namen, theils unter den pseudonymen *Didymus Taurinensis* in orientalischen Werken und *Euforbo Melisigenio* in Gedichten auf. Für das gröfsere Publikum wird er bes. durch einen sehr tiefen Einfluſs auf Alfieri interessant u. merkwürdig, den er schon früh in Portugal näher kennen lernte, dem er schon damals die dereinstige Gröfse weissagte, indem er ihn immerfort zu seinen Schöpfungen aufmunterte. Neben *Bouch.* ist *Amd. Peyron* als V.'s Schüler sehr bekannt. Beide Individualitäten werden in der vorst. Lebensskizze Boncheron's treffend gezeichnet: Ille (*Boucheron*) eximio pulcri sensu donatus tam vulneri cogitatione ad illud ferebatur ut quod caeteri nisi diuturno studio non consequantur, Noster curvendo, ut Calusius aiebat, celerrime arriperet; hic (*Peyron*) autem intima rerum pervadens iisdemque penitus adhaerens; inde prius non recedebat, quam omnia plane esset assecutus. — Beide Abhandlungen sind sehr schön u. fliefsend geschrieben, die letzte, schon öfter in Italien gedruckt (zuerst Turin 1833), giebt auch über die Werke Valperga's lehrreiche bibliographische und literarische Notizen.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1361. *Geschichte der arbeitenden u. der bürgerlichen Klassen.* Von *Adf. Granier de Cassagnac.* N. d. Franz. u. m. e. Vorw. begleitet von *H. H.* Braunschw., Westermann. 1839. 8. 2 Thlr. — Unter allen Völkern Europa's gab es immer eine mehr oder minder beträchtl. Masse von Familien u. Individuen, welche den niedrigsten Rang, welche die tiefste Schicht der Gesellschaft bilden, welche vom mühseligen Erwerbe des Tages existiren. Diesen (den Arbeitern, Dieben, Bettlern u. öffentl. Mädchen) weist der Verf. den Stand des Proletariats an; dessen Begründung er in dem Mangel an allem erworbenen Eigenthume, an allem aufgehäuften Vermögen findet. — Der Verf. beginnt mit der Gesch. des Proletariats, um dadurch den Arbeitern die Ueberzeugung beizubringen, dafs ihr Stand ein natürlicher, gesetzmäfsiger sei, der aufrecht erhalten, verbessert werden müsse, anstatt zerstört; — kurz, dafs das Volk, welches hauptsächlich aus den arbeitenden Kl. besteht, nie durch die Habsucht der Grofsen in seine Lage gestürzt worden sei, dafs daher der rechtlich u. sittlich erlaubte Ehrgeiz des Arbeiters sich nicht in seinem Gegenstande täuschen, nicht erstreben müsse, auf dem Wege der Gewalt oder des Gesetzes, durch Emeuten oder allgem. Stimmrecht wieder an sich zu reifsen den Reichthum, das Ansehen, die Herrschaft, die ihnen nie Jemand entrissen hat; dafs also die Wohlfahrt dieser Kl. gesucht werden müsse in der Verbesserung der Stellung, die ihnen eigenthümlich, nicht in dem fruchtlosen Jagen nach einer Stellung, die ihnen fremd sei! Eine solche Ueberzeugung in der Seele des Arbeiters hat dem Verf. um so nöthiger geschienen, als durch schlechte Geschichtschreiber, schlechte Publicisten u. schlechte revolutionnaire Redner dem Arbeiter ein Widerwille gegen seinen Stand beigebracht sei, als sei dieser ein herabwürdigendes und ungesetzmäfsiges Verhältnifs, durch die Gewaltthätigkeit u. Habsucht der Grofsen dem Volke aufgezwungen, welches das Bewufstsein der Menschenrechte zu zerbrechen heische. Mit historischem Blicke weist der Verf. auf die constituirende Versammlung hin, welche die Livreen, auf den Convent, welcher das Dienstverhältnifs abschaffte, und auf alle jene Erinnerungen allgemeiner Verbrüderung, welche zum ersten Male mit dem Namen Bürger ohne Unterschied Jeden begrüfste, — Beispiele, welche in den arbeitenden Kl. jene Bewegung, jene fieberhafte Unruhe zurückgelassen, die getäuschte Hoffnungen u. ein betrogener Ehrgeiz in ihrem Gefolge haben, u. in der das Gelüst nach Dem, was man nicht

ist, zusammentrifft mit dem Ekel an dem Dem, was man ist. Das die Grundansicht, welche sich durch das ganze Buch zieht. Als erste allgm. nothwendige Ursache des Proletariats in allen Ländern betrachtet der Verf. die Freilassung der Sclaven. Daher zeigten sich auch nie im Alterthume solche Krisen der arbeitenden Kl., wie heute in den grofsen Manufacturstädten, oder eine solche Ueberfüllung mit Armen. Als die ersten Herrn sieht der Verf. im Alterthume die Hausväter an; die ersten Sclaven waren also, die Kinder, über die der Vater nach Willkür schalten konnte. Diese Willkür fand noch eine Stütze in der Polygamie, welche statt Hausväter häusliche Despoten bildet und den Despotismus schon im Privatleben gründet. Neben dieser Quelle der Sclaverei führt der Verf. auch andere Ursachen an; als Gefangenschaft im Kriege, das Suchen des Schutzes in einem Asyle, die Unfähigkeit seine Schulden zu bezahlen, endlich die Verheirathung von Töchtern aufserhalb ihrer Familien u. ihres Stammes. Besonders hat die Einführung des Christenthums die Freilassung der Sclaven u. damit das Proletariat befördert. In dieser Freilassung erblickt der Verf. die Bildung der Gemeinde, beschränkt aber diese Ansicht, in so fern als jede Gemeinde sich unfehlbar auf eine Bevölkerung vom Sclavengeschlecht gründe, welche ursprünglich sich selbst gebildet hat. Von dieser scheidet er die künstl. Gemeinde, deren Mechanismus mit Vorbedacht einer andern nachgebildet ist. Diese Ansicht von der Bildung der Gemeinden wendet der Verf. im 7n Kap. auf die Gründung der franz. Gemeinde an. Wie man hierüber denken mag, so müsse man dem Verf. doch ein genaues Quellenstudium zuschreiben u. eine Selbstständigkeit in der Auffassung, welche den früheren Ansichten über die franz. Gmdn. entgegentreten konnte. Die Existenz solcher Gemeinden weist der Verf. auch im Alterthum nach durch das Vorhandensein von Lohnarbeitern und Bettlern, sowie durch die Rechtskunde und die Bauart. So wird diese Auffassung, so interessant das Capitel, welches er zum angegebenen Zwecke über die Bauart der Alten geschrieben hat. Bei der Darstellung der ländl. Gemeinden skizzirt der Verf. die Gsch. der Bauern im Altrth. wie im Mittelalter. Diese Darstellung ist weniger vollständig, weil der Verf. im folgenden Bande der Geschichte der Herren u. Landeigenthümer ausführlicher liefern will, mit der die Geschichte der Bauern zusammenhängt. Auf diesen Band sind wir um so gespannter, als der Verf. zur Begründung des Lehnsverbandes im alten Italien fast gar keine Beweise anführt, oder nur solche, die sich auf die Kaiserzeit stützen. Die Gemeinde zeigt sich dem Verf. also als die Genossenschaft der Freigelassenen in Bezug auf Verwaltung, die Zunft in Bezug auf Gewerbthätigkeit. Da bei allen Völkern der Welt sich Freigelassene gefunden haben, so folgert er daraus, dafs es auch bei allen Nationen Gemeinde u. Zünfte gegeben habe. Die Feudalität erscheint ihm als Regierung, welche die Beziehungen der ackerbauenden Freigelassenen zu ihren Herren geregelt hat. Aus der Anwesenheit ackerbauenden Freigelassenen in allen Ländern folgert er wiederum, dafs d. Feudalität ein Element sowohl der alten als auch der neuen Geschichte sei. Aufserhalb der Gemeinde und des Lehnverbandes stellt er auf eine niedrigere Stufe Solche, die in ihrem Stande nicht leben *konnten* (Bettler), u. Solche, die in ihrem Stande nicht leben *wollten*, und als gelehrte Sclaven, Hetären u. Banditen, durch Geist, Schönheit und Gewalt gewannen, was ihre Geburt ihnen versagt hat. — Die Uebersetzung entspricht im Ganzen den heut. Anforderungen. *Uhde.*

1362. *A chronological exposition of military law,* deduced from the different writers (Sullivan-Delafons, Adye [für Seetruppen], Military of England, M'Arthur, J. Law, Tytler, Macnaghten, Kennedy, Simmons and Hough) from the years 1781 to 1838 containing their latest opinions upon all the points, from the accusation-trial to final judgment, etc. Exhi-

Digitized by Google

biting the prevailing opinions of the majority in each case; also rules proposed by the author, with the view of obtaining by competent military and legal authority, the settlement of the Law-Military, in such a manner as shall ensure uniformity of practice in the army and remove all doubts; so that the duties of officers employed on Courts-Martial may be rendered more simple. With charges on various military and non military crimes, in a concise form. Evidence as to chief points, formulas of a trial by courts martial, and precedents in alphabetical order, by Major *W. Hough*, Bengal Army. Calcutta. 1839. 8. (London, Allen. 8 sh.)

1363. Rec. von H. Zöpfl: Das alte Bamberger Recht, in *Hall. Lit.-Ztg.* 118. — Rec. von Puchta Lehrbuch der Pandekten, in *Ergzbl. z. allgm. Lit.-Ztg.* 58—63.

1364. ϰ. ϱ's Rec. von Rau: Lehrb. der polit. Oekonomie, in *Gött. gel. Anz.* 116. u. 119.; Heeren's Rec. von Wehnert: Politik des Civilstaatsdienstes, ebd. 120.

Naturwissenschaften.

1365. *Harald Othmar Lenz, Gemeinnützige Naturgeschichte.* 4r Bd. Pflanzenreich u. Mineralreich. 2e Abthl.: Die Kryptogamen. — Mineralreich. Mit 11 Tafeln Abbildungen. Gotha, Becker. 1839. 306 S. 8. n. ¾ Thlr. — Diese Schrift gehört zu denjenigen, welche gegenwärtig in einer unglaublichen Anzahl den Buchhandel überschwemmen, obgleich schon so häufig gegen diese populären u. gemeinnützigen Bearbeitungen der Naturwissenschaften Klage geführt worden ist. Fast jeder Lehrer der Naturgeschichte an höheren u. an niederen Lehranstalten glaubt gegenwärtig ein eigenes Lehrbuch für seine Fächer herausgeben zu müssen; es sind auf diesem Wege allerdings einige sehr praktische Werke hervorgegangen, aber die gröfste Zahl derselben war gänzlich überflüssig, und diese Werke tragen nur dazu bei die Herausgabe besserer Werke zu verhindern. Wir finden in dem vorliegenden Werke nirgends eigene Arbeiten; überall erkennen wir die Bearbeitung, wie sie in andern Werken zu finden ist und bei den Kryptogamen scheint besonders Links Handbuch als Leitfaden gedient zu haben. Obgleich diese Schrift im Jahr 1839 erschienen ist, so fängt sie doch noch mit der alten u. heutigen Tages gänzlich unbrauchbaren Charakteristik der Kryptogamen an, indem es heifst: „Cryptogamia. Weder Staubgefäfse noch Stempel" u. s. w. Auch die Abbildungen, welche dem Buche beigegeben sind, können wir nicht loben, und finden sogar manche sehr bedeutende Fehler an denselben. Das Equisetum hyemale wird Niemand nach der gegebenen Darstellung erkennen, u. die Figuren von Jungermannia epiphylla und Targionia hypophylla sind unrichtig. Die Abbildungen der Flechten sind fast sämmtlich unbrauchbar, u. es lassen sich überhaupt die Flechten nicht in schwarzen Zeichnungen getreu darstellen. Hinter die Beschreibung der Kryptogamen hat der Verf. eine Uebersicht der im Buche aufgeführten Pflanzen-Gattungen nach dem natürlichen Syteme gegeben, und hier finden wir die Familien unter Monokotyledonen, Dicotyledonen und unter Kryptogamen der Reihe nach aufgeführt und mit kurzen Charakteren versehen, aber alle Eintheilung dieser grofsen Abtheilungen in Klassen fehlt, und bekanntlich wird es nur durch diese möglich, dafs sich die Anfänger doch einigermafsen im natürlichen Systeme orientiren kann. Die zweite Abtheilung des vorliegenden Buches enthält die Bearbeitung des Mineralreichs. Einer kurzen Einleitung folgt die Oryktognosie, worin die Mineralien in 3 Klassen: Erden u. Steine, Salze u. Metalle, abgehandelt werden. In einem Anhange werden die Meteorsteine angeführt und den Schlufs macht die Geognosie, welche sowohl physikalische Erdbeschreibung als Geologie enthält. Diese letztere Arbeit entspricht viel mehr dem Zwecke u. der Verf. zeigt überall, dafs er sich mit dem Studium der Quellen beschäftigt hat.

1366. Rec. von Neues Jahrb. für Mineralogie, Geologie u. Petrefactenkunde von Leonhard u. Bronn. Jahrg. 1838, in *Gel. Anz. d. k. bay. Akad. d. Wschftn.* Nr. 126—28; von Bulletins de l'acad. roy. des sciences et belles lettres de Bruxelles. An 1838. Tom. 5. ebd. 129. 30. — Rec. von Hoffmann: Atlas des gestirnten Himmels, in *Gött. gel. Anz.* 109; von Abich: Abbildgn. geolog. Erscheinungen am Vesuv u. Aetna, ebd. 118. 19.

Physiologie und Medicin.

1367. *Die untrüglichen Heilkräfte der Natur* dargestellt in Auszügen aus den medicin. Geheimschriften der K. Leibärzte, Ober-Staats-Räthe Dr. Jaques Le Roi u. St. Pierre Le Clerc. Extrahirt durch *H. C. Rud. Huch.* Bd. 1. Altona (Hammerich). 1838. 8. VIII u. 174 S. 1⅓ Thlr. — Hr. Huch sah sich nach mehrjähriger Krankheit durch die von Le Roi erfundenen Kräuterpillen zu seiner Gesundheit verholfen; aus Dankbarkeit u. Menschenliebe verpflanzt er das Wesentliche der betr. Schrift m. e. Zusatze von Le Clerc so wie mit einem Anh. von eigenen Bemerkungen auf deutschen Boden. Dadurch ist aber weiter nichts geschehen, als dafs wir mit 3 hypochondrischen Menschen vertraut werden, unter denen bes. Le Roi sich als ein unwissenschaftl. Charlatan hervorthut. Mit grofser Bitterkeit, in breiter, mit frommen Worten gewürzter Rede eifert er gegen die besteh. Heilmethoden u. will nur seine abführende Kurart durch Kräuterpillen als die einzige untrügliche Heilmethode für alle Krankheiten aufdringen. Nachdem er in seiner mehr als 30jähr. Krankheit von mehr denn 50 der berühmtesten Aerzte ohne Erfolg behandelt sei, habe ihn sein anhaltendes Nachdenken endlich diej. Kräuter auffinden lassen, durch welche er nicht blofs wieder hergestellt, sondern auch zu seinem hohen Alter (70 Jahre) gelangt sei u. Tausenden von Menschen die Gesundheit wiedergegeben habe. Seine Resultate sind: alle von den Aerzten angewandten Mittel, namentl. die mineralischen, häufen furchtbare Folgen über den Kranken, welche ihn in sein frühes Grab begleiten: Die Ursachen aller Krankheiten sind schlechte Säfte: Die Heilung aller Krankheiten beruht auf Entfernung dieser schlechten Säfte durch Purgiren u. Erbrechen (täglich 10 bis 50 Mal!!), was aber nur durch die von ihm aufgefundenen Universal-Kräuter-Pillen geschehen darf, welche Alles Böse aus dem Körper entfernen u. dadurch jede Krankheit heben: Die Pillen müssen auch in den Tagen der Gesundheit genommen werden, um sich gesund u. kräftig zu erhalten u. sein Leben bis ins späteste, naturgerechte Alter auszudehnen: Wer die Universal-Kräuter-Arznei nicht einnimmt, mufs ein sieches Leben führen, bis der Tod auf alle Fälle stets zu frühzeitig ein Ende macht. Diese Forschungen sind in den verschiedenen Kapiteln, welche die hauptsächlichsten Krankheiten erläutern, mit näherer Gebrauchsanweisung der Pillen niedergelegt, u. die Wahrheit des Ganzen von vorn herein mit einem Schwure bekräftigt. Welches aber das Arcanum sei, dies Geheimnifs enthüllt der Charlatan nicht. Jeder kaufe sich von ihm die Pillen! Saint Pierre Le Clerc ist das Echo seines Collegen im Spott über Aerzte u. Anpreisung der Universal-Kräuter-Pillen, da sie ihn von seiner 35jährigen Krankheit befreit haben sollen. ♓

1368. Rec. von Heinroth: Orthobiotik, in *gel. Anz. d. k. bay. Akad. d. Wschftn.* Nr. 118. 19. — Rec. von Kranse: Synopsis icone illustrate nervorum systematis gangliosi in capite hominis, in *Gött. gel. Anz.* 109; von Civiale: Traité de l'affection calculeuse, ebd.; Berthold's Rec. von Bock: Handb. der Anatomie des Menschen, ebd. 114. 15.

Digitized by Google

1369. Hohl's Rec. von Busch: Geschlechtsleben des Weibes, in *Hall. Lit.-Ztg.* 118. 19.; B-g-r's Rec. von Rust: Medizinalverfassung Preufsens; Rec. von: Das Kleid des Soldaten von ärztlichem Standpunkte aus betrachtet, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* 63.

Kriegswissenschaften.

1370. *Geschichte des polnischen Aufstandes u. Krieges in den Jahren* 1830 *u.* 1831. Nach authentischen Quellen dargestellt von *Friedr. von Smitt.* Mit Schlachtplänen. Thl. 1. 2. Berlin, Duncker u. Humblot. 1839. 8. (XII. 418 u. VIII. 384 S.) nebst Atlas in Querfolio mit 7 Pl. u. 15 Tab. 6 Thlr. — Bisher hatten wir unsere Nachrichten über jene an der Weichsel entwickelten Begebenheiten nur aus polnischen Berichten zu schöpfen; denn die wenigen veröffentlichten, russischen Aktenstücke sind zu vereinzelt u. abgekürzt, als dafs sie eine Geschichte bildeten. Jene polnischer Seits zu uns gelangten Nachrichten sind aber entweder als Partheischriften an Entstellungen reich und daher wie das Werk des Dr. Spazier unzuverlässig, oder den verdienteren unter jenen Berichterstattern wie Neyfeld, Brzozowski und Hordynski gelang es doch nicht, sich von der Einseitigkeit Mitkämpfender frei zu erhalten. Daher war es, um wo möglich zur richtigeren Einsicht über jene lehrreichen Ergebnisse zu gelangen, höchst wünschenswerth, von russischer Seite ebenfalls eine umfassende und gründliche Berichterstattung zu erhalten. Eine solche liegt nun in dem hier anzuzeigenden Werke vor. Der Verf. war, nach seiner eigenen Erklärung, bemüht, seine Arbeit sogar über den hier bezeichneten Standpunkt zu erheben: er hofft mit Unpartheilichkeit zu schreiben, in seiner Schrift objective Wahrheit geltend zu machen, ihr den ächt-historischen Stempel der Partheilosigkeit aufzudrücken. Ein solches Bestreben ist überall achtungswerth, u. verdient Anerkennung, welche dem Herrn v. Smitt sicherlich von unbefangenen Lesern zu Theil werden wird, selbst von solchen, welche nicht überall seine Ansichten über Rufslands Stellung und Beginnen gegen Europa u. Polen theilen können. — Des Vrf. Lebensverhältnisse machten ihn offenbar geeignet zur Abfassung des hier besprochenen Werkes. Seit längerer Zeit in Polen und Rufsland ansässig, mit den dortigen Verhältnissen und Literaturen vertraut, befand er sich selbst während des von ihm beschriebenen Krieges in der Umgebung des Feldmarschall Diebitsch; nicht minder wurde ihm nach dessen Tode und nach Besiegung der Polen die Benutzung der Papiere des russischen Generalstabes, so wie die des Gouvernements-Archives zu Wilna zur Erforschung der Geschichte des Aufstandes gestattet. Hiernächst hat er Denkschriften verschiedener polnischer u. russischer Generale in Händen gehabt, und mehrere der Letztern haben aufserdem sein Manuscript einer nochmaligen Durchsicht unterworfen und mit Berichtigungen u. Erläuterungen versehen. Nicht minder wurden die vorhandenen polnischen Druckschriften vom Verf. überall benutzt u. zu Rathe gezogen, und, wie natürlich, häufig widerlegt oder doch bestritten. Herr von Smitt befand sich mithin durchaus in der Lage etwas Tüchtiges zu leisten, was ihm auch gelungen ist. Er führt uns zunächst mit einer gedrungenen Darstellung der letzten Geschicke des polnischen Volkes und dessen vergeblicher Versuche zur Wiederherstellung einer durch Frivolität verlornen Nationalität in die Gesch. des Krieges ein, dessen Erzählung den Hauptinhalt des Werkes bildet. Doch wird auch bei der eigentlich kriegsgeschichtlichen Darstellung der innere Zusammenhang zwischen den Kriegs- u. den politischen Begebenheiten, wie billig, fortgehend nachgewiesen und festgehalten, was in diesem Falle um so nothwendiger war, da die Motive u. die Begründung der von den polnischen Behörden in Warschau ausgegangenen militairischen Maafsregeln ohne Bekanntschaft mit den dortigen persönlichen und politischen

Verhältnissen und Zuständen unverständlich bleiben. Wir müssen uns, um den zugemessenen Raum nicht zu überschreiten, zu bemerken begnügen, dafs die Darstellung des Kriegsgeschichtlichen sich ebenfalls durch Klarheit u. Gediegenheit auszeichnet, wozu die im beigegebenen Atlas enthaltenen, einsichtsvoll gearbeiteten Gefechtspläne nicht wenig beitragen. Der zweite Band schliefst mit dem Tode des Feldmarschalls Diebitsch und der Erzählung gleichzeitiger Begebenheiten. Sicherlich werden alle unbefangenen Leser dieses die Literatur wahrhaft bereichernden Werkes mit uns dessen baldige Vollendung wünschen, damit wir einer gehaltreichen Darstellung des letzten Theiles jenes merkwürdigen Krieges auf dem linken Weichsel-Ufer nicht länger entbehren.

Pädagogik.

1371. *Statistisches Handbuch der deutschen Gymnasien*, hrsg. von Dr. *Aug. Theobald*, ord. Hauptlehrer am kurfürstl. hess. Gymnasium zu Cassel. Bd. 2. Für die Jahre 1837, 1838 u. den Anfang von 1839. Cassel, Krieger. 1839. 8. (X. 344, 284 S.) n. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Das Publikum ist dem Vrf. u. Verleger dieses sehr nützlichen u. interessanten Handbuchs zu um so gröfserem Danke verpflichtet, da beide sich durch den ungenügenden Absatz des ersten Bandes nicht entschädigt oder besonders aufgemuntert finden konnten. Den nächsten Anlafs zur Ausarbeitung dieses 2n Bandes, dessen Herausgabe von den Stimmen namhafter Pädagogen u. Statistiker angelegentlich gewünscht wurde, gab eine sehr glückliche Aussicht auf die werthvollsten authentischen Notizen, die dem Vrf. durch ein huldvolles Schreiben Sr. Exc. des k. preufs. Staatsministers von Altenstein zugesichert wurden, und der sich bald ähnliche Zusagen der Ministerien u. Regierungen anderer Bundesstaaten anschlossen. Zugleich sind aber auch Gymnasialprogramme, Staatshandbücher, Gesetzsammlungen, literar. u. andere ephemere Blätter sorgfältig benutzt, um ein so reiches Material zusammen zu bringen. Denn wir erhalten in dem vorliegenden Bande, welcher zur Beschleunigung des Drucks in 2 Abtheilungen erschien, von den sämmtlichen deutschen Bundesstaaten (mit Ausnahme Oesterreichs) eine aufserordentliche Menge wohlgeordneter Nachrichten; neben den Angaben über Studienfonds u. Verfassung der einzelnen Gymnasien wird insbes. über die Personalchronik der Lehrer, über ihre Einkünfte u. bisherige schriftstellerische und amtliche Wirksamkeit möglichst vollständige Auskunft ertheilt. So erfahren wir S. 338, vgl. 333 (um einige Hauptresultate der statist. Uebersicht anzuführen), dafs im gesammten deutschen Vaterlande die Gymnasien jährl. 1,773.000 Thlr., die Progymnasien 170,000 Thlr. kosten; Deutschland hat 295 Gymnasien, 3294 Lehrer, 51,845 Schüler (Preufsen 113 Gymnasien, 1425 Lehrer, 22,615 Schüler). Die Verhältnisse der auf die Gymnasien gewendeten Summen zur Staatseinnahme sind in Preufsen 1:62; Bayern 1:100; Hannover 1:53; Braunschweig 1:89; Königreich Sachsen höchstens 1:60; Kurhessen 1:74; Würtemberg 1:106; Darmstadt 1:112. Es ist freilich nur durch viele, theilweise unleugbar sehr gewaltsame Abkürzungen möglich geworden, dieses durch seinen Umfang überraschende Material auf 39 Bogen zusammenzudrängen; doch verschwindet das Unangenehme des ersten Anblicks desselben schneller als man glaubt, da sie zweckmäfsig gewählt sind und deshalb zu Verwechselungen keinen Anlafs geben, u. da sonst für Druck u. Papier sehr gut gesorgt ist. Wir wünschen der nicht unbedeutenden Aufopferung von Mühe, Zeit und Kosten den günstigsten Erfolg; es wäre wahrhaft zu beklagen, wenn die so sehr billigen Erwartungen des Vrf. getäuscht u. die Fortsetzung des so mühsamen u. verdienstlichen Unternehmens, welches seiner Natur nach alle 4 Jahre veralten, aber durch sein wiederholtes Erscheinen immer bessere Gestalt und vollkommeneren Gehalt gewinnen mufs, vereitelt würde.

Hierzu eine Beilage.

Digitized by Google

1372. *Plutarchi vitae parallelae selectae.* In usum scholarum recognitae a *Carolo Sintenis.* Para I. Insunt vitae: Themistoclis et Camilli, Periclis et Fabii Maximi (,) Alcibiadis et Coriolani, Timoleontis et Aemilii Pauli. Leipzig, Köhler. 8. 1 Thlr. (254 S.) — Die Schulmänner werden es Hrn. Sintenis Dank wissen, dafs er nach einer so fleifsigen u. anerkannten Bearbeitung plutarchischer Biographien auch für die Schulen durch die Herausgabe dieses Textes gesorgt hat. Der Druck ist sehr gut und sorgfältig; nur den Preis hätten wir noch etwas ermäfsigter gewünscht.

Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1373. *Lehrbuch der praktischen Landwirthschaft*, bestimmt für kleine Landwirthe und Anfänger in diesem Gewerbe. Von *Ernst Avenarius.* Leipz. u. Paris, Brockhaus u. Avenarius. 1839. 8. (XXX u. 228 S. nebst 3 lith. u. color. Taf. in Fol.) n. 1½ Thlr. — Das vorliegende Lehrbuch erreicht im Ganzen recht glücklich seinen Zweck; die vorzüglichsten Gegenstände der Landwirthschaft sind in bündiger Kürze, mit Klarheit u. Verständlichkeit abgehandelt; nur ist der bei so compendiarischer Gedrängtheit unvermeidliche Uebelstand zu bedauern, dafs das Ganze zu allgemein gehalten werden mufste. Dennoch ist das Werk nicht ohne Verdienst; der Verf. umfafst nicht blofs sämmtliche Gegenstände des Ackerbaues, der Viehzucht und des Haushalts, sondern zeigt auch Einsicht u. Kenntnifs von den neuesten Fortschritten u. redet selbst aus seiner eigenen Erfahrung. Indefs werden nicht alle vorgebrachten Ansichten sich allgem. Beifall erwerben können; dahin gehört z. B. die S. 27 und 30 vorkommende Behauptung „dafs sowohl Stroh- als Pferdedünger nicht von Luft u. Sonne verzehrt werden, daher ihr langes Liegen auf der Oberfläche des Bodens nur vortheilhaft sei u. die Wirkung beider Mistarten erhöhe", welche allerdings von dem Einwande widerlegt wird, dafs bes. die lange Einwirkung der Sonnenstrahlen allerdings jenen Einfluls ausübe, während durch schnelles Unterpflügen die beste Mittheilung des Bodens u. Erhöhung seiner Fruchtbarkeit herbeigeführt wird. — Sehr beachtungswerth ist dagegen unter andern der Rath, den Schafen, während sie auf tief liegenden Weiden gehen, Mineralwasser geben zu lassen, um die Gefahr des Faulfressens abzuwenden, welche durch die in Folge des genossenen Salzes gesteigerte, ein tieferes Abbeifsen der Sumpfkräuter veranlassende Fresslust entsteht. — S. 172 ist berechnet, dafs das Melken der Schafe, mit Anrechnung von ½ Pf. Wollverlust, einen reinen Gewinn von ⅓ Thlr. pr. Stück bringe. Indefs möchte dies Resultat nach verschiedenen Localverhältnissen sich sehr verschiedenartig modificiren.

1374. *Neues Taschenbuch für Natur-, Forst- und Jagdfreunde, auf das Jahr* 1839, hrsg. von *G. v. Schultes.* herzogl. sächs. Regierungs-R. u. Forstmeister zu Coburg. 2r Jahrg., m. Vign. u. 6 Monatskpf. Weimar, Voigt. kl. 8. 1½ Thlr. (222 S.) — Dieses Taschenbuch, das uns an die früher so beliebten Taschenbücher von v. Wildungen erinnert, ist jedem Forst- u. Jagdfreunde zu empfehlen. Die Zusammenstellung, eine Reihe von nützlichen u. unterhaltenden Aufsätzen aus den bez. Gebieten ist, sehr lobenswerth, nur hätten die mit Prosa u. Versen begleiteten, mittelmäfsigen Monatskupfer wegbleiben oder anders sein können. Besonders hervorzuheben sind Aufsätze vom Herausgeber: 1. Die Zürbelkiefer, 2. Patriotische Phantasie eines Forstmannes, 6. Beitrag zur Naturgeschichte des Borkenkäfers. Die äufsere Ausstattung ist sehr gut bis auf das Gerügte.

1375. *Jahrbuch für Pferdezucht, Pferdekenntnifs, Pferdehandel*, die militairische Campagne-, Schul- u. Kunstreiterei u. Rofsarzneikunst in Deutschland u. den angränzenden Ländern auf das Jahr 1839 von *S. v. Tenneker*, kgl. sächs. Major der Reiterei, Stallmeister u. Oberpferdearzt etc. Jahrgang 15. Weimar, Voigt. 1839. — Dies Werk bringt wiederum manches Interessante; als das Anziehendste und zugleich Belehrendste erscheint Nr. IV. Redensarten und Manieren der Pferdehändler vom Pferdehändler Moses Aron in Berlin, worin man viele beherzigungswerthe u. wahre Winke über den Handel mit Pferdehändlern findet. Weniger glücklich scheint die Idee in Nr. III., in einer Novelle in Briefen Pferdekunde zu verbreiten. Der Pferdeliebhaber wird manches sehr Interessante in diesem anerkannten Jahrb. finden.

Schöne Literatur.

1376. *Goethe's Briefe an die Gräfin Auguste zu Stolberg*, verwittwete Gräfin von Bernstorf. Lpz., Brockhaus. 1839. 8. 194 S. ⅔ Thlr. — Die Zeit, in der diese Briefe geschrieben sind, ist für die Entwickelung unserer Literatur so wichtig, ihr Charakter so eigenthümlich u. der jetzigen Welt so fremd, dafs jeder Beitrag, der uns jene Tage näher bringt, dankenswerth ist. Und welch ein Beitrag könnte da wichtiger sein, als Briefe Goethe's. Darum ist hier nicht zu fragen, ob es nicht indiskret sei, dergleichen nie der Oeffentlichkeit bestimmte Sachen bekannt zu machen. Es sind Reste einer vollständig vergangenen Zeit, sie haben nicht die geringste Verbindung mehr mit der Jetztwelt, und, was besondere die Bekanntmachung rechtfertigt, sie sind, eben ihrer Absichtslosigkeit wegen, die treusten Zeugen jener merkwürdigen Vergangenheit, und lassen uns die seltsame Entwickelung eines der gröfsten Geister unsrer Nation erkennen. Dasselbe hat Goethe in seiner Selbstbiographie leisten wollen, nämlich sein Werden in seiner Zeit zu schildern, und hat es mit bewundernswerther Sicherheit durchgeführt, doch konnte er freilich nicht eine so unmittelbare Anschauung seines innersten Wesens uns geben, als diese verhüllten innigen Briefe gewähren. Darum lese sie nur, wer Goethe liebt, und sie werden ihm an Werth bändereiche Briefsammlungen der späteren Zeit aufwiegen. Interessant ist es auch, am Schlusse des Bändchens zwei Briefe zu finden, in welchen dieselben Personen, die sich übrigens nie gesehen, nach 40jähriger Unterbrechung, auf ganz andere Art, wie in einer fremden Welt sich wieder begegnen.

1377. *Franz Horn.* Ein biographisches Denkmal. Mit F. Horn's Bildnisse u. e. Abldg. s. Grabdenkmals. Leipzig, Brockhaus. 1839. (XII. u. 399 S.) 2 Thlr. — Ein biographisches Denkmal, — keine Biographie! Die Lebensgeschichte eines Schriftstellers mufs, wie den äufseren Verlauf des Lebens und die bürgerliche Stellung, so auch das Geistesleben und den literarischen Standpunkt des Geschilderten entwickeln. Denn die Menge, auch die der Literatur zugewendete, entbehrt eignes Urtheil und klammert sich gern an einen entschieden vor ihm ausgesprochenen Richterspruch. Dafs Franz Horn von einem Manne, welcher der schweren Aufgabe würdig ist, recht bald als Schriftsteller geschildert u. den Zeitgenossen gezeigt werde, was er gestrebt u. was geleistet habe, ist wünschenswerth. Die Verfasserin der vorliegenden Schrift hat zu einer solchen Würdigung seiner Verdienste schätzenswerthe Beiträge gegeben, aber nicht unternommen, was vollenden zu können sie sich nicht berufen fühlte. Indefs den Menschen, den zärtlichen Sohn, den edlen, strebenden Jüngling, den liebenden Gatten, den gelassenen, frommen Dulder unsäglicher Leiden — den Menschen hat sie mit ergreifender, rührender Wahrheit geschildert. Es war kein gewöhnlicher, guter, liebenswürdiger Mensch, sondern eine bedeutende Persönlichkeit, ein freier u. wahrer Geist —

Digitized by Google

und frei und wahr sind Wenige! Eben darum hat Horn, abgesehen von seinem schriftstellerischen Wirken, so Grofses erreicht; denn Tausende haben während mehr als 30 Jahren, da er hier lebte, seines Umganges, seiner freundlichen Ansprache sich erfreut und verdanken ihm Belehrung, Erhebung und milden Trost. Diese Alle haben diesen Segen nicht allein empfangen, sondern in ihnen waltet er fort u. kommt zu den Kindern und Enkeln. Ihnen und jedem, der für die treue Schilderung eines edlen Menschen Sinn hat, ist diefs gute Buch geschrieben, ein Denkmal, welches begeisterte Verehrung einer nun auch geschiedenen Schülerin dem milden Lehrer geweiht hat. Daher ist die Darstellung nicht eine historisch-grofsartige, sondern ein mit Liebe ausgeführtes Portrait, welches auch die kleinsten Einzelheiten mit vollem Rechte für werth hält, an ihrer Stelle angebracht zu werden. Giebt das Buch für die literarische Würdigung, wie gesagt, nur Beiträge, wenn auch schätzenswerthe; so genügt es als Denkmal eines edlen Todten, als Charakterschilderung einer bedeutenden Persönlichkeit vollkommen u. sein Werth wird bei wiederholtem Lesen mehr und mehr erkannt.

1378. *Die Leidenschaften.* Erzählungen von *J. P. R. James.* Aus dem Engl. übersetzt von Dr. Ernst Susemihl. Bd. 1. 2. Leipz., Kollmann. 1839. (282 u. 254 S.) $2\frac{1}{4}$ Thlr. — In 6 Erzählungen schildert der bereits rühmlichst bekannte Verf. starke Leidenschaften, als Gewissensangst, Eifersucht, Rache, Liebe, Verzweiflung u. Hafs. — Ein ausgezeichnetes Werk, nicht allein wegen des den einzelnen Erzählungen zu Grunde gelegten Planes, sondern vorzüglich wegen der treffenden Schilderungen der erwähnten Leidenschaften, die mit einer genauen Kenntnifs der menschlichen Natur den Leser oft mit Entsetzen und Schrecken erfüllen. Es hält schwer, eine der 6 Erzählungen vor den andern als besonders gelungen hervorzuheben, nur möchten wir, zur Ehre der Menschheit, die sechste als mit zu starken Farben aufgetragen bezeichnen. Die Uebersetzung ist höchst gelungen zu nennen. (17.)

1379. *F. G. Wetzel's gesammelte Gedichte u. Nachlafs.* Herausg. von *Z. Funck.* Leipzig, Brockhaus. 1838. 8. (XVIII. u. 455 S.) .... Thlr. — Wetzel's Name hat einen zu guten Klang, als dafs es erforderlich scheinen sollte, zur Empfehlung dieser Reliquien viel zu sagen. Nicht Allen wird Alles erfreulich und lieb werden; diefs ist menschliches Loos. Wer aber mit Billigkeit und freundlichem Sinn genügsam begabt ist, um nicht (wie, so närrisch es auch ist, doch oft geschieht,) zu verlangen, dafs die Andern alle nach **seinem** Urtheile sich richten; der wird in diesen anmuthigen Gedichten viel Schönes finden, u. ihnen viel verdanken. Ja, auch die, welche anfangs den Einen oder den Andern nicht ansprechen möchten, werden ihre Kraft dennoch beweisen, denn sie werden jedenfalls anregen.

1380. Vischer's Rec. von Mörike: Gedichte, in *Jahrbb. f. wschftl. Kr.* II. 14—17.

Miscellen.

1381. *Anonyme Schriften.* Der in Art. 545 ans. Bl. angezeigte Roman: „Die Zeitgenossen" soll den unlängst in Ruhestand versetzten Geh. Kirchenrath *Danz* in Jena zum Verfasser haben.

1382. *Auctionen.* Am 2. Sptbr. in Nürnberg: Bibl. der Dekane *Stampf* und *Sturm*, vermischten Inh.; beachtenswerth sind einige altdeutsche Drucke m. Illzchn (4½ Bgn.) — Anfang Septbr. in Berlin: Bibl. des Dr. med. *Brüggemann* u. einiger Anderer; der Katalog (23 Bg.) enth. auch die Nr. 1292. erwähnte Naturaliensammlung. — Im Septbr. in Hannover: Büchersammlung des ehemalig. Past. prim. *Luttmer*, enth. Theol., Philol., Astron. etc. (8 Bgn.) — Aufträge u. Cataloge: Herr F. A. Rösc, per Adr. Besser'sche Buch., zu Berlin.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

1383. I. *Philosophie.* Aug. Comte: Cours de philosophie positive. Tom. 4. Schlufs. Philosophie sociale et Conclusions générales. Preis des Ganzen 38 Fr. — Ab. Rosmini: Sei lettere all' ab. Rosmini intorno al libro intit. „Il rinnovamento della filosofia in Italia proposto dal c. T. Mamiani della Rovere ed Esaminato da Ant. Rosmini-Serbati. Parigi. 8. (132 S.) — Ant. Riccardi: Alla gioventù sullo studio della filosofia. 2da ediz. Bergamo. 8. 1,^{20} L.

1384. II. *Theologie.* Ant. Riccardi: Introduzione agli studii ecclesiastici. 2da ediz. Bergamo. 8. 1,^{74} L. — Krabbe: Vorlesungen über das Leben Jesu für Nichttheologen. Mit Rücksicht auf das Leben Jesu von Strauss u. die darauf sich beziehende Literatur. Hamburg, Meifsner. 8. n. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Böhme: Versuch: das Geheimnifs des Menschensohnes zu enthüllen. Neustadt u. Schleiz, Wagner. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Apocalisse di S. Giovanne evang. Versione poetica di Franc. Perez. 2da ediz. Palermo. 8. 2,^{85} L. — — Kliefoth: Einleitung in die Dogmengeschichte. Parchim u. Ludwigslust, Hinstorff. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Summa Sancti Thomae, hodiernis academiarum moribus accommodata, sive cursus theologiae iuxta mentem divi Thomae, op. et studio F. C. R. Billuart. Ed. nova. Tom. 8. Paris. 8. 6 Fr. — — Benedicti XIV. opera omnia in Tomos XVII. distributa. Tom. I., Distribuz. 1—3. Prati. 4. (Jede Distr. 2 L.) — Feo Belcari: Vita del beato Colombini da Siena, fondatore de' poveri gesuati. Parma. 16. 1,^{85} L. — Gilse: Die Wirksamkeit der barmherzigen Schwestern in Fulda. Fulda, Müller. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Jordan: Die Jesuiten u. der Jesuitismus. Altona, Hammerich. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Agnes u. Sophia, oder die Leiden u. Gefahren der gemischten Ehen. Erzählg. für kath. Jungfrauen. Augsburg, Lampart. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — A. Baccari: Pratica del confessionale. 3da edis. accresc. Turin. 12. 4 Bde. 10 L. — Kromm: Der evangelisch-protestantische Geistliche innerhalb der Grenzen seines heil. Berufs. Mannheim, Bensheimer. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Fäsi: Predigten zur Beförderung des wahren Christenthums. 2e Samml. Zürich, Schultheifs. 8. 2 Thlr. — Alf. Maria di Liguori: Apparecchio alla morte. 2da ediz. monzese. Monza. 12. 2,^{00} L. — Leonhard: Anbetung Gottes im Geiste u. in der Wahrheit. (m. Titelkpf.) Wien, Pichler. (Lpzg., Liebeskind.) 12. $1\frac{1}{3}$ Thlr.

1385. III. *Geschichte u. Geographie.* Schlosser: Weltgeschichte. Bd. 4. Thl. 1. Geschichte der Welthegebenheiten des 14. u. 15. Jahrh. Thl. 1. Frankf. a. M., Varrentrapp. 8. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Wachsmuth: Grundrifs der allgem. Geschichte der Völker u. Staaten. 2e umgearb. Ausg. Lpzg., Engelmann. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Manuale e repertorio generale della biografia universale. Fasc. 1. Venez. 8. 1,^{65} L. — C. Chr. Rafn: Memoria sulla scoperta dell' America nel sec. X., trad. da Jac. Gråberg da Hemsö. Pisa. 8. 2,^{64} L. — Mafsmann: Arnim, Fürst der Cherusker u. Befreier Deutschlands vom röm. Joche im 9. Jahre nach Christi Geburt. Lemgo, Meyer. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Kornfeger: Die Hermannsfeier. Programm nach einer Zeichnung von Schalk; m. e. Taf. in Fol. Bamb., Dresch. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Széchenyi: Einiges über Ungarn. A. d. Ungar. übers. von Klein. Pesth, Heckenast. 8. 2 Thlr. — Trattner: Der Eisgang u. die Ueberschwemmung der Donau in Ungarn im März 1838. M. 1 Ansicht. Pesth, Hartleben. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Della storia d'Italia considerata nei suoi monumenti, memorie. Tom. 1. P. 1. (enth. Fasc. 1—11.) Roma. 4. Ab. Pietro Bravo: Delle storie Bresciane. Vol. 1. Brescia. 8. 2,^{62} L. Marcantonio Bellarmati: Il primo libro delle istorie Senesi. Padua. 8. (Herausgeber: Giulio Petenello.) — (Pietro Fioc-

Digitized by Google

chi): Nova guida numerica della città di Milano. 8. 2,^{61} L. — Fabio Mutinelli: Il cimiterio di Venezia, necrologie. Dispensa 4. 5. (jede m. e. Lithograph. à 0,^{37} L.) Venez. 8. — Grofs von Trockau: Beiträge zur Geschichte des wiedererstandenen Griechenlands. Bamb., Dresch. 8. ⅓ Thlr. — — Melchiorre Gioja: Filosofia della statistica. Colle notizie storiche sulla vita e sulle opere dell' autore. Fasc. 1—3. Mendrisio. 8. Auf 6 Fasc. berechnet; Preis jeden Heftes 1½ L. — Lewald: Praktisches Reisehandbuch nach u. durch Italien. M. 2 Karten u. 9 Plänen. Stuttg., Hoffmann. 8. 3⅓ Thlr. — Starke: Provinzialatlas des Preufs. Staats. Gez. von Nowack, gest. von Mahlmann. Berlin, Heymann. Fol. n. 3 Thlr.

1386. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Henrichsen: Ueb. die sog. polit. Verse bei den Griechen. A. d. Dän. von Friedrichsen. Leipz., Engelmann. 8. ⅓ Thlr. — Bach: Quaestionum elegiacorum specimen. I. Fulda, Müller. 4. n. ⅔ Thlr. — Seneca's Briefe an Lucilius neu übers. von Walther. Abth. I. Dresden, Bromme. 8. 1⅓ Thlr. — — Aut. Calli-Sardo: Sugli „studi di letteratura italiana di Gius. Borghi, osservazioni. Palermo. 8. (36 S.; a. d. Giornale letterario.) — Dr. Christian Kapp und seine literarischen Leistungen. Parchim u. Ludwigslust, Hinstorff. 8. 1⅓ Thlr. — Catalogo delle opere più o meno estese in otto diverse lingue pubblicate dal conte cav. Jacopo Gräberg da Hemsö (Dr. d. Phil. an d. Univ. Leiden). Flor. 16. (24 S.) — Fil. Ferrario: Della vita e delle opere di Giorgio Baglivi. († 1707 im 38. J.) Pavia. 8. 2,^{61} L. — Gianfranc. Rambelli: Notizie della vita e delle opere del prof. Gius. Zama Mellini. Imola. 12. (24 S.) — Alcune lettere inedite d'illustri Veneziani a Clemente Sibiliato. Padua. 8. (48 S.) (Vrff. dieser Briefe sind: Frz. Pesaro, Marco Corner, Andr. Giul. Corner, Girol. Zulian, Marco Foscarini, Girol. Ascan. Giustiniani, Angelo Querini.)

1387. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Brendel: Handbuch des kathol. u. protestant. Kirchenrechts. Abth. 2. Bamb., literar.-artist. Institut. 8. 1⅓ Thlr. Sponholz: Die Controverse der Zurechnung bei zweifelhaften Gemüthszuständen. Stralsund, Löffler. 8. 1 Thlr. — Gius. Ant. Castelli: Manuale ragionato del codice penale e delle grave trasgressioni di Polizia, ossia Prontuario per agevolare ai pubblici funzionarii criminali e politici la notizia etc. 5 Bde. Milano. 8. 13,^{05} L. — Ant. Lorenzoni: Scelta di disposizioni nel diritto romano. Padua. 8. 5,^{22} L. — M. de Bonald: Du divorce considéré au 19e siècle. 4e édit. 8. 3¼ Fr. (auch Oeuvres de Bonald. Tom. 5.) — Aug. Ch. Renouard: Traité des droits d'auteurs dans la litérature, les sciences et les beaux arts. 8. Tom. 2. 7½ Fr. — Fil. Verano Gay: Stile giudiziario esatto al codice albertino ed alla ragion comune, ovvero elementi di giurisprudenza civile compendiati. Parte 1. Torino. 8. (VIII. u. 360 S.) — Villaume: Zusammenstellung derjenigen Verordnungen, welche sich auf die Liquidation, Festsetzung und Anweisung von Diäten etc. gerichtlicher Beamten beziehen. Breslau, Aderholz. 8. ⅓ Thlr. — Ulrici: Die juristischen Prüfungen und richterlichen Qualificationen im Preufs. Staate. Königsb., Bornträger. 8. 1⅓ Thlr. — Sammlung der für die K. Preufs. Rheinprovinz seit 1813 hinsichtlich der Rechts- und Gerichtsverfassung ergangenen Gesetze etc. Hrsg. von Leitner. Berlin, Sander. 8. 2 Thlr. — Salvatore da Rocca: Dissertazione economico-politica sulla necessità ed utilità delle strade territoriali rotabili in Sicilia. o. O. (Tipogr. di Gius. Fiumara.) 8. (40 S.) — L. Fontana: Sulla necessità di sbandire gli accattoni e di provvedere ai veri poveri, ragionamento politico-morale. Torino. 8. (24 S.)

1388. VI. *Naturwissenschaften.* Whewell: Geschichte der inductiven Wissenschaften. Geschichte aller Naturwissenschaften. A. d. Engl. von Littrow. Thl. 1. Stuttg., Hoffmann. 8. 1¼ Thlr. — Ces. Gazzaniga: Delle magneti penetrative permanenti. Venet. 4. (16 Seiten; Abdruck aus den Annali delle scienze del regno Lombardo Veneto.) — Principe Bartolommeo De Soresina Vidoni: Genesi del Calcino. Cremona. 8. 0,^{22} L. — Annales de la société linnéenne de Lyon. 8. (3¼ Bgn.) — Martini und Chemnitz: Systematisches Conchiliencabinet. Vervollständigt von Küster. Bd. 3. Abtheil. 2. Heft I. Nürnb., Bauer u. Raspe. n. 2 Thlr. — Synoptische Uebersicht der Insekten. Nach Cuviers Classification; m. vielen Abbldg. Weimar, Landes-Industrie-Comptoir. ⅓ Thlr.; Synopt. Uebers. d. Spinnen (Araneae), ebenso ebd. ⅓ Thlr.; s. Uebers. der Krustenkrebsthiere. ebd. ⅓ Thlr. — Rosenthal: Ichthyotomische Tafeln. 2e Aufl. m. 27 Kupfertf. Berlin, Klemann. 8. n. 6 Thlr. — Giov. Piazza Ciantar: Memorie zoologiche. Catania. 4. (Aus dem 14n Bde der Accademia gioenia. Der Vrf. starb im 22. J.) — — Bart. Zanoni: Della solidificazione dei corpi animali. Belluno. 8. (14 S.) — — Charles Chevalier: Des microscopes et de leur usage. 8. 9 Fr. — P. S. Denies: Demonstration expérimentale sur l'albumine et sur les substances inorganiques qui l'accompagnent. 8. (3¼ Bgn.) — Aut. Carnevale-Arella: Storia dell' elettricità. Milano. 8. (230 S.) 2½ L.

1389. VII. *Physiologie u. Medicin.* Recueil de mémoires de médecine, de chirurgie et de pharmacie, faisant suite au journal qui paraissait sous le même titre, p. Estienne, Begin et Jacob (publ. p. ordre du ministre sécrétaire d'état au dép. de la guerre) — Giacomandrea Giacomini: Sulla italiana riforma della medicina e sopra alcuni casi di avvelenamento. Padova. 8. (48 S.) — Franc. Puccinotti: Del carattere civile della medicina, prolusione detta nella università di Pisa. — — Horn: Reperta quaedam circa nervi sympathetici anatomiam, tabb. 4 lithogr. illustrata. Würzb., Köpplinger. 4. n. 1⅓ Thlr. — Ignazio Foti: Corso elementare di medicina pratica. Vol. 1. Palermo. 8. 334 S. — Ant. Pelusi: Saggio sugli effetti dell' elettrico nell' umano organismo. Milano. 18. (124 S.) — Salvatore Apa da Belpasso: Memoria di un singolar caso di epilessia e sulla sua origine e cura. Palermo. 8. (104 S.) — Felice Avetrani: Storia di una grave epilessia. Bologna. 8. (20 S.) — Siebert: Zur Genesis u. Therapeutik der rothen Ruhr und über deren Verhältnifs zur Erysipelas. Bamb., Dresch. 12. n. ⅓ Thlr. — Franc. Rossi: Sperienze sull' azione del sublimato condotte dalle corrente galvaniche nelle malattie sifilitiche e restie a ripetute cure mercuriali. Torino. 8. (20 S.) — — Bulletin chirurgical, examen des methodes et opérations chirurgicales; recueil mensuel rédigé p. Laugier. Tom. 1. Nr. 1. (Aug. 1., 1839.) 8. 2½ Bgn. Jahrespreis 10 Fr. — Bart. Siguoroni: Sopra la intro-retroversione, nuova maniera di operazione radicale dell' ernia inguinale. Milano. 8. 0,^{37} L. (Abdr. a. d. Annali universali di Medicina, April, 1839.) — L. Mongeri: Della digestione delle pareti dello stomaco, diss. inaug. Milano. 8. (38 S.) — (Ulisse Breventani: Manuale di ascoltazione, ovvero Del senso dell' udito applicato al diagnostico delle malattie e della gravidanza. Bologna. 8. 2,^{70} L. — Wittke: Der Berichterstatter in Krankheitsfällen. Weissensee, Grofsmann. 8. ⅓ Thlr. — — Dom. Bruschi: Esposizione compendiosa del medico sistema omiopatico di Hahnemann illustrato con diverse annotazioni. Milano. 8. 1½ L. — Franc. Talianimi: Sulla medicina omiopatica lettera al prof. Brusebi. Perugia. 16. (32 S.) — Carlo Corneliani: Sui gravi e irreparabili danni proveniente dal mal uso del Taxis e dall' indugio ad operare nel caso di ernia intestinale accompagnata da acuto incaramento, storia e considerazioni. Genova. 8. (46 S.) — v. Falkenstein: Meine Erfahrungen in Bez. auf Wasserheilanstalten, den Betrieb der Kur u. Behandlung der verschiedenen Krankheiten in denselben. Dresden, Bromme. 8. ⅓ Thlr. — Scharold: Erinnerungen aus der Geschichte der Kurbrunnen und Kuranstalten zu Kissingen; m. 1 Ansicht. Kissingen, Köpplinger. 8. ⅓ Thlr. — Peez: Ueb. den Werth Wiesbadens und einiger anderer

Digitized by Google

Kororte Deutschlands in Bez. auf Winterkuren. Wisbaden, Hasloch. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Prof. Salvatore De-Renzi: Topografia e statistica medica della città di Napoli, con alcune considerazioni sul regno intero; ossia guida medica per la città di Napoli e pel regno. 3a ediz. ampl. e corr. Vol. 1. Napoli. 8. m. e. Karte. 5,^{10} L. — — Wagenfeld: Allgemeines Vieh-Arzneibuch. m. 9 Taf. in Stahlst. 4e Aufl. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Kuers: Die Diätetik oder Gesundheitspflege des Pferdes, Schafes u. Rindes. Bd. 1. Berlin, Rücker. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr.

1390. VIII. *Mathematik.* J. J. Pierre: Note sur une théorie élémentaire de quantités negatives, ou Exposition des principes fondamentaux propres à mettre cette théorie à la portée des personnes, qui commencent l'étude des mathématiques. 8. (2 Bgn.)

1391. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Militair-Almanach. (Heeres-Almanach) (Jahrg. 3.) Glogau. 16. n. 1 Thlr. — Sebast. Maur. Bordino: Fucile di fanteria con esca fulminante. Torino. 8. $1\frac{1}{2}$ L. — Starost: Evolutionen der Infanterie. 2e Aufl. mit 61 Figuren. Neifse, Hennigs. 8. n. 1 Thlr. — Ordonnance sur l'exercice et les évolutions de la cavalerie du 6 dec. 1829. Ecole du cavalier à pied. 18. (8 Bgn.) — Journal de la gendarmerie de France; par M. Cochet de Savigny. Tom. 1. An. 1., Nr. 1. (Juli, 1839.) 8. 3 Bgn. Jährlich 8 Fr.

1392. X. *Pädagogik.* Barthel: Schulpädagogik. Lissa, Günther. 8. 1 Thlr. — (Zober:) Zur Gesch. des Stralsunder Gymnasiums. 1r Beitr. zur Gesch. der 3 Rektoren. Strals., Löffler. 4. $\frac{1}{2}$ Thlr. — — Adelmar, der Tempelritter; e. Erzählung f. d. reifere Jugend. A. d. Zeiten der Kreuzzüge. m. Titelbild. Augsburg, Lampart. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — G. Morand: Dialoghi francesi-italiani. Prima veneta ediz. 8. 1,^{10} L. — Gerth: Materialien zum Englisch-Sprechen, für den Schulgebrauch bearb. Strals., Löffler. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Hammerschmidt: The little English Reader, von Erstes englisches Lesebuch f. d. Jugend. Hanau, Edler. 8. 1 Thlr. — Fischer: Deutsche Satzlehre für die mittleren u. unteren Klassen höherer Lehranstalten. Strals., Löffler. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Rietz: Deutsches Lesebuch für die untere Stufe der Gymnasien. Strals., Löffler. 12. $\frac{1}{2}$ Thlr.

1393. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Kuppler: Handb. für Ingenieure u. Techniker. Abth. I. Lief. 1. Nürnberg, Reckuagel. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Dufrenoy, Elie de Beaumont, Coste et Perdonnet: Voyage metallurgique en Angleterre, ou Recueil de mémm. sur le gisement, l'exploitation et le traitement des minerais de fer, étain, plomb, cuivre et zinc dans la grande Bretagne. 2nde édit. augm. 8. m. e. Kupfer-Atlas in 4. Preis des Ganzen 50 Fr. — Edm. Teifserenc: Des travaux publiques en Belgique et les chemins de fer en France. 8. 8 Fr. — Wirth: Gemeinfafsl. Darstellung d. wesentlichsten Theile von Dampfmaschinen etc. m. vielen erl. Figuren. Bamberg. Dersch. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — (Wandergern): Der Handwerker in der Fremde. 2e Aufl. m. e. K. von Deutschland. Hanau, Edler. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — F. Philippar et Colin: Mém. sur la renonée des teinturiers (polygonium tinctorum) considérée comme plante indigofère. 8. 2 Fr. (aus den „Annales de l'agriculture franc." 1839, Juni u. Juli.) — Gioseffant. Landriani: Manuale pratico del distillatore e confettiere italiano. Milano. 8. 0,^{87} L. — Franc. Nardi: Sull' origine dell' arte del ricamo; cenni storici. Padova. 8. 48 S. — — Borchers: Beschreibung neuer empfehlenswerther Getreidearten. Weifsensee, Grofsmann. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Elsner: Rathgeber f. d. ungar. Schafzüchter. Pesth, Hartleben. (Lpz., Frohberg.) 8. 1 Thlr. — v. Gemünden: Ueber die Vermehrung der Blumenpflanzen durch Stecklinge. Weifsensee, Grofsmann. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Wäkerling: Ueber Torf, dessen Entstehung u. Wiedererzeugung. Zürich, Orell. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Nünnecke: Anweisung zur Ausführung feuerfester Bedachungen von Lehm und Theer etc. Cöslin, Hendefs. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Teichmann: Die Lehmzopfesse. Ein Beitrag zum Lehmbau. Lpz., Engelmann. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — Della gelsomania, memoria comprovante la fallacia del piano di ridurre a macchie di gelsi parzioni dei nostri terreni aratorii. onde por fronte con certezza all' avvilimento delle nostre granaglie. Venez. 8. (20 S.) — Nuovo manuale del bigattiere, ossia insegnamento teorico-pratico-popolare dell' arte di governare ed allevare; bachi da seta. 2da ediz. Turin. 12. (VIII. 208 S.) — Gherardo Freschi: Guida per allevare i bachi da seta sulle tracce di Reins e di Beauvais. San-Vito. 8. 0,^{87} L. — Kamm: Das Gemeinnützigste u. Nothwendigste üb. die Maulbeerbaum u. Seidenraupenzucht. Marktbreit a. M., Köpplinger. S. $\frac{3}{4}$ Thlr.

1394. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Chroniques chevaleresques de l'Espagne et du Portugal suivies du Tisserand de Ségovie, dr. du 17. siècle. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Jean Paul: The death of an angel and other pieces, transl. by Kenney. Drsd. u. Lpz., Arnold. 8. n. 2 Thlr. — Joseph: Warner Arundell, od. die Abenteuer eines Kreolen; nach d. Engl. 3 Bde. Dresden, Bromme. 12. $3\frac{1}{2}$ Thlr. — Cervantes de Saavedra Romane u. Novellen, m. Illustrationen. Bd. 1. Don Quichote von da Mancha. Band 1. Altenburg, Dennig. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Antonio Cesari: Novelle. Ediz. eseguita sulla 4a fatta dal autore. Con alcune aggiunte. (Als Fasc. 89 der Bibl. scelta di opere classiche antiche e moderne.) Venez. 24. 0,^{87} L. — Gian Jac. Pezzi: Ghiribizzi letterarii. Milano. 8. 4 L. (enth. 34 bereits anderweitig einzeln publicirte Novellen.) — Givol. Fiorio: La regina di Cipro, romanzo storico. Mantua. 16. 2 L. — Mme Cottin: Mathilde ou Mémoires tirés de l'histoire des croisades. 8. 6 Fr. — — Locroy et Anicet Bourgeois: Passé minuit, vaudev. en 1 a. 8. 2 Fr. (auch als Lief. 483. 84. des France dramatique, 8. $\frac{3}{4}$ Fr.) — Ribié et Martainville: Le pied de Mouton, com.-folie en 3a. 8. $\frac{3}{4}$ Fr. (Fr. dr. Lf. 481. 82.) — Scribe et Duveyerier: Polichinelle, opéra comique en 1 a. 8. $\frac{3}{10}$ Fr. Jouhaud et Roger: Les beaux hommes de Paris, vaudev. en 1 a. 8. $\frac{1}{4}$ Fr. — Dumersan et Carmouche: La belle Bourbonnaise, com. anecdotique en 3 a. 8. $\frac{3}{4}$ Fr. (Lief. 504. 5. der France dram. au 19e siècle.) — Bayard et Bieville: Geneviève la blonde. 8. $\frac{3}{4}$ Fr. (France dram. au 19e siècle, Lief. 477. 78.) — Desvergers, Dubourg et Laurencin: Industriels et Industrieux, revue de l'exposition de 1839, en 3 tableaux. 8. $\frac{3}{10}$ Fr. (Fr. dram. 479. 80.) — Benj. Antier et Alexis Decomberousse. 8. $\frac{1}{4}$ Fr. — Armand et Achille Dartois: Valentine, Com. vaud. en 2 a. 8. $\frac{3}{4}$ Fr. — Sauvage et Maurice Saint-Aguet: Un vaudevilliste, com. en 1 a., en prose. 8. $\frac{3}{10}$ Fr. — Frdnd. Valcamonica: Enone, tragedia in cinque atti. Milano. 24. 0,^{87} L. — — Byron: Junkherrn Harolds Pilgerfahrt. A. d. Engl. von Dr. Hrm. von Pommer Esche. Strals., Löffler. 8. 1 Thlr. — Die Gratulanten. E. Sammlung von auserlesenen Glückwünschen. Klssingen, Köpplinger. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Gius. Frioli: Raccolta delle poesie piemontesi. Ticino. 16. (108 S.) — — Ermag. Fabio: Teorica del canto. Venez. 8. 1,^{10} L. — (Pietro Selvatico) Sopra un dipinto del Mantegna nella galleria Scarpa alla motta di Friuli; cenni storici-critici. 8. (168. m. e. Abbldg.)

1395. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Almanac royal et national pour l'an 1839. (Jahrg. 147.) $10\frac{1}{2}$ Fr. — Opere varie del cav. Vincenzo Monti. Vol. 1. 2. (A. u. d. Tit. Biblioteca di opere classiche antiche e moderne Fasc. 90. 91.) Venez. 24. 1,^{10} L.

Berichtigung. Der Preis des in Nr. 1320 des letzten Stückes angezeigten Buches: „Mädler: Beschreibung des Mondes" ist $\frac{1}{3}$ Thlr. [nicht $1\frac{1}{3}$ Thlr.]

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 36.

(Berlin, den 4. September 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Theologie.

1396. Dr. *Strauſs und die Zürcher Kirche.* Eine Stimme aus Norddeutschland. Mit e. Vorr. von Dr. *de Wette.* Basel, Schweighäuser. 1839. 19 S. gr. 8. ⅓ Thlr. — Den Hauptgedanken dieser Schrift kann man, wenn man sie gelesen hat, schon in ihrem Titel wiederfinden; es ist der: Beide, Strauſs und die Zürcher Kirche, haben neben einander ihr Recht zu bestehen, und ihre eigenthümlichen Vorzüge, und darum hat nicht einer von beiden allein Recht. Dies ist ein Gedanke zur Vermittelung der Extreme, und zur Mäſsigung der Parteienwuth, u. jeder Beitrag dazu muſs willkommen sein. Er wird hier aber auf die Wahrheit des allgemeineren Gedankens gegründet, daſs beide, Wissenschaft und Kirche, neben einander bestehen sollen, nicht aber eine von beiden versuchen darf, die andere sich unterzuordnen. Nicht die Kirche die Wissenschaft; doch bei dieser allgemein anerkannten Wahrheit verweilt die Schrift weniger, so daſs gerade dafür beinahe ergänzend und verwahrend die de Wette'sche Vorr. Einiges hinzusetzt. Aber auch die Wissenschaft die Kirche nicht; dieser Gedanke wird jetzt öfter übersehen und sein gutes Recht in Zweifel gezogen. „Die Wissenschaft", heiſst es hier, u. diese Gesinnung bestätigt, was auch sonst wahrscheinlich ist, daſs nämlich Lücke in Göttingen Verf. der Schrift sei, „Die Wissenschaft ist uns ein hohes Gut, aber das höchste Gut ist sie nicht." Viele freilich rufen jetzt „fiat scientia et pereat mundus;" aber auch das ist Tyrannei und Fanatismus. Die Kirche ist mehr als eine Schule, ihr kommt es auf mehr, u. auf etwas Höheres an, als bloſs auf Erkenntniſs; die Schule, die Ausbildung der Erkenntniſs ist nicht für Alle; das Christenthum aber, als Weltreligion, die Kirche ist für Alle, soll Allen helfen, wie unvollkommen u. wie verschieden sie auch sein mögen an Erkenntniſs; der Heiligung des Gemüths durch Verehrung eines Höheren bedürfen Alle, u. sie besteht zum Glück neben mancherlei und sehr untergeordneten Erkenntnissen. Wo aber die Kirche an den Früchten erkennen und nachweisen kann, daſs um des angeblichen, aber noch zweifelhaften Rechthabens der Schule willen dies letztere Interesse gefährdet wird, daſs ihre Jugend angeleitet werden soll, herabzusetzen u. geringzuschätzen, was ihr bisher hoch u. heilig u. dadurch wirksam gewesen ist, da hat sie das Recht und Pflicht, so lange der geräuschvolle Schulstreit noch unentschieden ist, ihm nicht absichtlich ihre heilige Hallen zum Tummelplatz zu öffnen, sondern ihn so viel sie kann daraus fern zu halten.

1397. *Zeitschrift für Philosophie [und katholische Theologie.* In Verbindung mit vielen Gelehrten hrsg. von *Achterfeldt, Braun* u. *Vogelsang.* Hft. 29. Jahrg. 8. (1839), Heft 1. Koblenz, Bädeker. (Wien, Gerold.) 8. Preis des Jahrg. von 4 Heften: n. 3 Thlr. — Das vorl. Heft enth., auſser der Fortsetzung von Franz Beckmann: Beiträge zur Erklärung d. mosaï. Geschichte der Urältern. (Genes. II. 4. — III. 24.) den Anfang einer Abhandlung von Dr. München über Gewalt u. Furcht als Ehehinderniſs u. eine von Dr. Weitz vor antretenden Seelsorgern gehaltenen Rede „über die Nothwendigkeit der wissenschaftlichen Fortbildung u. der religiös-sittlichen Vervollkommnung für den Seelsorger." — Recens. von Schumacher: Ueber Erbsünde u. Erbschuld; Michael Sailers Werke, hrsg. von Jos. Widmer, Bd. 19; Patrum apostolicorum opp. ed. Hefele; Pfeffer: Biblische Fastenpredigten; Ludw. da Ponte: Betrachtungen über die vorzüglichsten Geheimnisse des Glaubens, übers. von Frz. Dirnberger, Thl. 1. und endlich von Angelus Silesius: Heilige Seelenlust, bearb. von Winteren und H. Sprenger. — Unter der Aufschrift „*Wissenschaftl. Erörterungen, Andeutungen u. kirchenhistorische Nachrichten*" erhalten wir den Schluſs der geschichtl. Erörterung des gemeinen u. besonderen Censurrechts in der Erzdiöcese Köln; in einer philos.-theol. Abh. über die Fegfeuer wird gezeigt, daſs es am Ende der Welt nicht nur aufhören *könne*, sondern sogar *müsse*, weil es keinen denkbaren Zweck mehr habe. Dann folgen (69) Quaestiones, quibus respondere debent Episcopi, Vicarii Apostolici et Praefecti Missionum, ut de regionibus sibi commissis plenam S. Congregationi rationem reddant; u. endlich in deutscher Uebers.: Hieronymus gegen den Helvidius über die beständige Virginität der sel. Jungfr. Maria. Den Schluſs bilden, wie immer, Personalchroniken aus den Erzdiöcesen Trier u. Köln.

1398. *Essai sur Jean Gerson* chancelier de l'université et de l'église de Paris; par *Charles Schmidt.* Strasbourg, Schmidt u. Grucher. 8. (8 Bgn.) 3 Fr. — Eine ursprünglich für die Preisbewerbung der französ. Akademie im J. 1837 bestimmte Abhandlung, die aber durch eine Krankheit des Verf. unterbrochen wurde; wir finden in ihr die Resultate fleiſsiger, bes. literarhistor. Untersuchungen. Die Imitatio Jesu Christi wird dem Gerson abgesprochen; dagegen werden mehrere Zeugnisse aufgeführt, welche dem Vrf. für Thomas a Kempis zu sprechen scheinen. *R. C.*

1399. (Εὐσ) Rec. von H. Böttger: Beiträge zur histor. krit. Einleitung in die Paulin. Briefe, Abth. 4. (Hirtenbriefe) 5 (Pastoralbriefe) in *Jen. Lit.-Ztg.* 121. 22.; R. K. A's Rec. von G. E. Fischer: Christl. Predigthuch, Band 2. ebd. 122.; Rec. von Tharin: Les gemissemens et les espérances de la religion catholique en France, ebd. 127; von Neudecker: Merkwürdige Aktenstücke aus dem Zeitalter der Reformation, ebd. 132. — Rec. von Wohlfarth: Tempel der Unsterblichkeit, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* 51; von Rauschenbusch: das Leben Jesu im Zusammenhange, ebd. 52.

1400. Marheineke's Rec. von Spieker: Gesch. der Einführung d. Reformation in die Mark Brandenburg, in *Jahrbb. f. wissensch. Kritik* I. 21.; B. Bauer's von Dav. Schulz: Das Wesen u. Treiben d. evang. Kirchenzeitung, ebd. 32. 33.

Geschichte und Geographie.

1401. *Die Geschichte des deutschen Volkes* von *E. Duller.* Mit 100 Holzschnitten und Originalzeichnungen, von *Ludw. Richter* und *J. Kirchhoff.* Lief. 1. Leipzig, G. Wigand. 1840. 4. (72 S.) ⅓ Thlr. — Es ist natürlich, daſs die erste Lief. eines Werkes, welches allem Vermuthen nach mehr als 10 solcher Hefte enthalten wird, nicht berechtigt, ein abschlieſsendes Wort darüber auszusprechen. Was unsere Vermuthung über den Umfang d. W. betrifft, so ist sie durch den Glauben an des Verf. Einsicht bedingt, daſs die

Digitized by Google

Darstellung der Gesch. des deutschen Volkes nicht im umgekehrten Verhältnisse dürftiger werde, wenn die Geschichte selbst an Bedeutung wächst. Dieses 1e Heft schliefst mit Pipin dem Kurzen ab. Wie sollen nun 10 solche Lieff. (zumal wenn, wie versprochen wird, die Holzschnitte häufiger den Text unterbrechen) Raum gehen für die Geschichte des Vaterlandes auch nur bis 1813, wenn die Darstellung, wie nothwendig, ausführlicher werden soll, so wie die Ereignisse selbst sich häufen? Abgesehen von diesem Bedenken über die unverhältnifsmäfsige Breite dieses Anfangs mufs dem Herrn Verf. die Frage gestellt werden, warum er, bei dieser Ausführlichkeit, es verschmäht hat, über die Völkerstämme auch nur Andeutungen zu geben. Da treten Chernsker, Markomannen u. s. w. auf u. Keiner erfährt, wo sie gewohnt haben. Das Buch ist doch für Leute geschrieben, die diese Dinge erst erfahren sollen; u. wie gering die Sicherheit der geographischen Nachrichten über die erste geschichtliche Zeit unseres Volkes sei, einige Andeutungen hätte Herr Duller geben können. Doch da wäre kein Platz zu Motti aus Uz, Schiller, Körner gewesen, u. manches Breite des Textes selbst hätte wegfallen müssen. Ueber den historisch zu nennenden Stil kann viel gestritten werden; darum sei es fern, die Sprachweise dieses Buches, welche viele Vorzüge hat, einem im Unbestimmten schwebenden Ideal entgegen zu halten. Dieis wäre so thöricht wie ungerecht. — Die Ausstattung, hinsichtlich Papier und Druck ist schön. Wäre ein Gleiches von den Holzschnitten zu sagen!

1402. *Geographisches Handbuch über Deutschland*, Belgien, die Schweiz u. wichtige Städte benachbarter Länder mit besonderer Rücksicht auf Topographie, Balneographie, Geschichte, Industrie und Kunst für Reise u. Haus. Mit 35 Plänchen der wichtigsten Städte u. ihrer Umgebung u. einer neuen Post- u. Reise-Karte von den oben genannten Ländern. Darmstadt, Leske. 1839. schmal-8. (VI. u. 1104 S. die bezeichnete illum. Karte ist 20 Theilen, deren jeder gleichsam für sich ein Ganzes bildet, am Ende hinzugefügt.) In Etui elegant gebunden: 4 Thlr. — Dieses Handbuch, welches den vielfachsten fleifsigen Bemühungen der Verlagshandlung seine Entstehung u. Ausführung verdankt, enth. in seinem Haupttheile (S. 1—1011) unter d. Namen der verschied. Länder, Städte, Bäder, Flüsse, Seen u. anderer historisch, industriell oder artistisch merkwürdiger Gegenständen eine trotz der gedrängten, oft nur zu sichtbar erzielten Kürze unglaublichen Reichthum sehr guter und namentlich den Reisenden wenn nicht unentbehrlicher doch sehr willkommener Nachrichten u. Notizen. Wir können in der That sagen, dafs im Allgm. nichts vermifst wird, was zur Belehrung u. geistigen Erhebung, was zur äufserlichen Bequemlichkeit u. Erheiterung dient; die Gebiete der Poesie, der Wissenschaft, der Künste, der Gewerbe u. des Handels, alles, was zur Landes u. Menschenkenntnifs führen kann, ist berücksichtet, od. da die Masse des Stoffs eine genauere Ausführung unmöglich machte, wenigstens berührt u. angedeutet. Die Artikel der Länder geben in kurzen Zügen ihre Charakteristik, Beschreibung und Angabe ihrer Theile, Städte etc. in Beziehung auf die monographische Beschreibung der wichtigeren Localitäten etc., welche alphabetisch besonders eingeordnet ist. — Neben allen Vorzügen dieser Leistung sind indefs ihre Mängel, Unvollkommenheiten und Einseitigkeiten nicht zu übersehen; z. B. dafs in dem bez. Haupttheile die Entfernungen d. Städte meist nach den Angaben älteren Styl's angeführt werden; die Kürze wird zur Ungenauigkeit u. Unrichtigkeit, wenn u. A. die Berliner Schriftstellerwelt durch die vier, S. 73 genannten, Namen repräsentirt gelten soll, oder unter 9 genannten Buchhandlungen z. B. die Nicolai'sche übergangen wird. Doch sind dieses nur Einzelnheiten; im Ganzen empfiehlt sich das Buch nicht blos durch Zweckmäfsigkeit, sondern auch durch eine gewisse Sicherheit und Klarheit in der Beherrschung u. Zurechtlegung des Stoffes, die nicht selten durch Anordnung u. Darstellung durchblickt. Der Artikel „Deutschland" zeichnet sich bes. aus; wir schreiben aus dslb. von p. 170 flgd. Stelle ab: ... „durch die Vereine für Sittlichkeit, Kunst u. Wissenschaft hat das öffentl. u. gesellige Leben für geistige Zwecke eben so sehr gewonnen, als das commercielle Leben durch Handelseinigung; sie halten sich in den Schranken der bestehenden Gesetze, ohne den Charakter des Fortschreitens zu verlieren; es wären noch häufige Volksfeste zu wünschen, die auf verschiedene Art Wetteifer in körperlicher und geistiger Hinsicht erweckten. Mögten wir aber vor dem Schicksale Englands bewahrt werden: hier eine durch polit. u. gewerbthätige Ueberspannung ermüdende Bevölkerung, an erkünstelte Bedürfnisse gewöhnt, in D. noch ausdauernde, mäfsige, thatkräftige, fleifsige u. sparsame Menschen." — Die anhangsweise beigegebene Tabelle der Eilwagenkurse in den einzelnen Hauptorten, die Abschn. über Geld, Gewicht, Maafs u. die Geldreductionen werden den Reisenden sehr nützlich sein. Das Register erhöht die Brauchbarkeit; der Preis ist ungemein billig. Wir wünschten aufser dem auf dem Titel angedeuteten Publikum das Buch auch Lehrern der Geographie besonders zu empfehlen, da es insbes. durch seine Frische u. Lebendigkeit und durch die Fülle des Stoffs ihnen sehr gute Dienste leisten wird.

1403. Rec. von (Smalian:) Philos. der Gesch., oder über die Tradition 1—3, in *Ergzbl. zu Jen. Lit.-Ztg.* 49—51.; von F. C. von Strombeck: Darstellungen aus e. Reise von Niedersachsen nach Wien im Sommer d. J. 1838, ebd. 51.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1404. *Sprachvergleichendes Wörterbuch* der deutschen Sprache, worin die hochdeutschen Stammwörter in den germanischen, romanischen u. vielen anderen europäischen und asiatischen Sprachen, besonders in der Sanskrit-Sprache nachgewiesen, mit ihren Stammverwandten zusammengestellt, aus ihren Wurzeln abgeleitet, u. nach ihrer Urbedeutung erklärt, auch die abgeleiteten u. die wichtigeren zusammengesetzten Wörter kurz erläutert werden. Für Freunde u. Lehrer der deutschen Sprache von *J. H. Kaltschmidt*, Prof. Dr. ph. Verf., des Gesammtwörterbuchs der deutschen Sprache. Lief. 1. 2. Leipz., Hinrichs. 1838. gr. 8. 1⅓ Thlr. — Ueber ein sprachvergleichendes Wörterbuch dieser Art ein nach allen Seiten vollständiges Urtheil zu begründen, dürfte innerhalb der engen Grenzen dieser Blätter unmöglich sein; wollte man es aber darauf anlegen, alle Mängel des vorliegenden aufzudecken, alle Irrthümer zu berichtigen, alles Verwirrte zu entwirren, so möchte dazu kaum der Raum des Werkes selbst hinreichen. Wir fassen uns demnach so kurz u. allgemein als möglich, u. überlassen es dem Leser, sich die Belege in gröfserer Anzahl selbst herauszunehmen. — In dem auf dem Umschlage gedruckten Prospectus erzählt uns Hr. K.: ihm sei bei dem Studium der neuesten sprachvergleichenden Werke über die Bedeutung mancher Wörter unserer Muttersprache ein überraschendes Licht aufgegangen, die Freude darüber habe ihn weiter getrieben, u. er sei dann so glücklich gewesen, der *Entstehung aller unserer Wörter auf die Spur zu kommen.* Die Ergebnisse seiner Forschung übergebe er nun dem gebildeten Publikum. Der Glückliche! möchte man ausrufen. Wir sehen, dafs wir nichts wissen können, oder vermögen doch nur langsam dem ersehnten Ziele allseitiger Erkenntnifs uns zu nähern; — Herrn K. aber ist die Muse so hold u. gnädig, dafs sie ihm den Ursprung, die

*) Der Druck dieser Anzeige, die bereits vor einem halben Jahre geschrieben wurde, ist durch zufällige Umstände verspätet worden. Inzwischen sind auch das dritte u. vierte Heft (1839, à ⅔ Thlr.) ausgegeben worden, welche bis zu dem Worte Kriegen reichen.

Digitized by Google

Bedeutung, die Verwandtschaft aller Wörter einer Sprache erschliefst, u. einer Sprache, die so reich u. mannigfaltig, so fein u. ausgebildet und damit zugleich ihrem Ursprunge so entfernt, ja etymologisch so gesunken ist wie unsre neuhochdeutsche Muttersprache! Wer in diesem Gebiete des Wissens nur so weit bewandert ist, um die Aufgabe selbst zu erkennen u. die Schwierigkeit ihrer Lösung nach allen Seiten zu ermessen, mufs daher dem obigen Geständnisse und dem vielverheifsenden Titel gegenüber anfangs stutzig werden, wenn er aber die Quellen u. Hilfsmittel des Hrn. Kaltschmidt kennt, unter denen wir nur Eichhoff's Parallèle des lang. de l'Europe et de l'Inde als dasjenige Werk nennen wollen, welches Hr. K. sich zumeist zum Vorbilde gewählt zu haben scheint, aus dem er sogar 6 Seiten in der Einleitung wörtlich übersetzen zu müssen glaubt, so wird er wohl mit dem Referenten zu der Ueberzeugung kommen, dafs in dieser Arbeit auch nicht entfernt das Verheifsene geleistet ist. Wie in den ersten beiden Heften, die von A bis zu dem Worte Du reichen, wird Hr. K. fortfahren, bei jedem Worte unsrer Sprache angeblich verwandte Wörter in Menge aufzustellen, ein Wurzelwort namhaft zu machen, u. daraus dann die ursprüngliche Bedeutung abzuleiten; aber wenn wir nicht in Abrede sind, dafs hiebei auch Wahres zu Tage gefördert werden möchte, so müssen wir doch behaupten, dafs die meisten Wörter unerklärt bleiben, weil das Verfahren jedes sicheren Halts entbehrt, die Verwandten, wie sie ähnlich lauten, zusammengereiht, die Wurzel endlich wie sie halbwege im Sanskrit zu existiren schien, in unzähligen Fällen aber eine blofse Fiction war, aus den unkritischen Verzeichnissen der indischen Lexikographen entnommen ist. Hierin ist das Verfahren dem von Eichhoff angewandten ganz ähnlich: man mufs aber gestehen, dafs E., der allgemeiner die Verwandtschaft der Sprachen Indiens u. Europas darthun wollte, noch verständiger zu Werke ging, als Hr. K., wogegen der letztere dem es um die Erklärung des Deutschen zu thun ist, seinem Werke dadurch eine Art von Eigenthümlichkeit, einen Schein wissenschaftlicher Behandlung zu sichern denkt, dafs er einleitend einige Bemerkungen über lautliche Veränderungen der Wörter und ein Verzeichnifs der Indischen und Deutschen Wurzelwörter voranschickt. Beides soll indessen wohl nur dazu dienen, dem Leser das Mistrauen zu nehmen, und Hrn. K. für seine vagen Vergleichungen den Rücken zu decken; in Wahrheit gestattet es Blicke in die sprachwissenschaftliche Bildung u. Befähigung des Verf., nach denen man am liebsten das Weitere ungelesen läfst. Hier wären einige Beispiele am Platze: Also φίλος u. *lieb*, φύλλον u. *laub*, γάλα u. lac sind Hrn. K. *Anastrophen*; ferner: *beuteln* u. l. plodere; *Groll* u. *Koller*; *Wirl* u. *Rummel*; *Jerum* u. *Jammer* sind *Metathesen*. Man wird es nicht glauben wollen, aber dieses u. Vieles andere steht S. 24 u. 25 zu lesen. Als Beispiele der *Anhängung* von Buchstaben sind S. 26 genannt: *Futter* von *beifsen*; *Messer*, *Meifsel* von *beifsen*; *Schwester* u. *Mutter* aus *Biest*; *Busen*, *Herz* aus *cor* (an cord-is denkt Hr. K. so wenig, wie oben an γάλακτ-ος neben lactis etc.). Um die Belehrung über *Schwester* aus *Biest* zu begreifen, schlagen wir das letztere Wort nach, u. sehen nun, dafs *biest* (Hr. K. meint das althd. biost, plost, Biestmilch) folgendermafsen erklärt worden ist (S. 145): ... *biest* gehört nebst Busen, Biezchen, Büste, Brust (nda. host), Base, Betze, Metze, Vettel, Schwester, Mutter u. bans, Bansch, pusten zu den Angehörigen der Wurzel *π-τ* als durch Paragoge des Zahntons entstandener Ausbildung des Lippentons *π-*, welcher einfach im skr. *vâ*, bewegen, wehen, blasen, goth. *wajan*, und mit palataler Paragoge im skr. *vâjus*, Luft, erscheint etc. — Hiernach noch ein Wort über das obenerwähnte Wurzelverzeichnifs, wo die Wörter nach dem ungefähren Klange ihres Anfangs- u. Ausgangslautes in Völker, Familien u. Sippen geordnet sind: Lautlich stellen sich darnach unter, 34, *Familie hum*, die Wurzeln a) ab (ertönen), b) Hummel, humsen, c) rav, rab (sprudeln), d) lap (reden), e) Name, benamsen, f) Stimme, tummeln, g) papeln, papern etc. mit ihrem Zubehör aneinander. Dieses Zugehörige sieht z. B. bei der Wurzel *skabh* (befestigen, stützen) so aus: gr. σκέπω, σκήπτω; hemmen, heften, Haft, Schaft, Scheffel, Schoppen, Schemel, Schemen, Kammer, Käfig, Klepe, Kober, Korb, Kufe, Kofent, Kübel, Koben, Koffer, Kumpan, Kamerad, Kompafs, Scheibe, Schiff, Schaufel, Schofel, Humpen, Himten, Hobel, Haspel; Hof, Hufe, Heimath, hübsch, Hamster, (Bräuti)gam; Kummet, Haube, Kappe, Kipps, Kuppe, Huf, Hemd, Jupe; schaffen etc. bis zu Kehs u. geben. — Wir bemerken nur noch, dafs Hr. K. in dem Wörterbuche selbst bei jedem Worte, nachdem er auch aus den neueren Sprachen nach Adelung, Schweuck u. A. die entsprechenden Formen angeführt hat, die Bedeutungen und alle Composita aufzuzählen sich bemüht hat; es scheint aber hinreichend, da Herr K. schon ein deutsches Gesammtwörterbuch geschrieben hat, die etymologische Seite als die am meisten characteristische hervorgehoben zu haben. — Möchte dieses Buch nun wenigstens als ein warnendes Beispiel zeigen, wie man auf dem Gebiete der vergleichenden Sprachwissenschaft *nicht* verfahren soll, — die Verbreitung, die der Verf. wünscht, u. dafs die Resultate in Haus u. Schule übergehen möchten, befürchten wir so wenig als einen Nachtheil für die Wissenschaft: das Verfahren Hrn. K's. tritt dazu auf fast jeder Seite zu deutlich in seiner Leerheit u. Unhaltbarkeit hervor. „Die Afterweisen", sagt Göthe irgendwo, „suchen von jeder neuen Entdeckung nur so geschwind als möglich für sich einigen Vortheil zu ziehen, indem sie einen eitlen Ruhm in Vermehrung u. geschwinder Besitznahme vielleicht gar durch Präoccupation zu erwerben suchen, und durch solche Unreifheiten die wahre Wissenschaft unsicher machen und verwirren, ja ihre schönste Folge, die praktische Blüthe derselben, offenbar verkümmern." Wir wüfsten die Anzeige dieser Ausgeburt der sprachwissenschaftlichen Bestrebungen unsrer Zeit nicht passender als mit diesen Worten zu schliefsen. *A. Hoefer.*

1405. *Zeitschrift für Kunde des Morgenlandes.* (S. Nr. 330.) Heft 2. 3. Göttingen, Dieterich. 8. — Die vorl. beiden Hefte, mit denen der zweite Band dieser gedeihlich fortschreitenden Zeitschrift geschlossen ist, enthalten wieder manchen interessanten Beitrag zur Aufhellung dunkler Gebiete des Orients, daher wir uns beeilen, nachträglich wenigstens eine kurze Inhaltsanzeige zu geben. Am meisten angesprochen hat den Ref. das zweite Heft, welches mit einem neuen Beitrag von Urkunden in babylonischer Keilschrift von G. F. Grotefend eröffnet wird, dessen Verdienste um Entzifferung jener räthselhaften Schrift man allen Grund hat, anstatt herabzusetzen, vielmehr dankbarst anzuerkennen, obgleich wir allerdings der Meinung sind, dafs die sichere Lösung durch die sichere Kenntnifs des Sanskrit u. besonders des Zend gar sehr bedingt wird. — Dem zweiten Aufsatze von H. Ewald über die arabischen und syrischen Handschriften des Brittischen Museums haben wir nur hinzuzufügen, dafs der von Fr. Rosen angefertigte Catalog, dessen verzögertes Erscheinen S. 191 bedauert wird, uns wenigstens eher als *dieser* Aufsatz zu Gesicht gekommen ist; das Buch ist bereits 1838 erschienen, und wird unserem früh geschiedenen trefflichen Landsmanne darin volle Ehre und Anerkennung gezollt. — Hierauf folgt eine Untersuchung vom Stadtpfarrer Dr. Wolf über den arabischen Dichter Zohair, als dessen Lebenszeit 520—621 uns. Ztr. ermittelt worden, mit Auszügen in Text und Uebersetzung aus seinen Gedichten nach einer Pariser Handschrift. — Nr. 30. im 2n u. S. 383—419 im 3n Hefte bringt den schon recht ausführlichen und vollständigen Versuch einer Grammatik der *Mordwini*schen Sprache, die den meisten unserer Leser wohl kaum dem Namen nach bekannt sein dürfte. Es ist dies die Sprache eines kleinen unbedeutenden Volksstammes an der nördlichen Grenze zwischen

Digitized by Google

Asien u. Europa; sie gehört zu dem finnisch-tatarischen Sprachstamme, von dem uns der Verf., Hr. v. d. Gabelentz, eine umfassende vergleichende Grammatik verheifst, der wir mit gespannter Begierde entgegen sehen, da jener Sprachstamm für Sprachwissenschaft überhaupt von hohem Interesse sein dürfte. Die Quelle, welche Hr. v. d. Gabelentz für das besonders durch einen gewissen (amerikanischen) Polysynthetismus merkwürdige Mordwinische benutzte, ist die 1821 zu St. Petersburg erschienene Evangelienübersetzung, wonach denn, wer wie Ref. eine Sprache nach ähnlichen, meist ganz unkritischen Machwerken, in denen die Orthographie zumal auf eine liederliche Weise gehandhabt zu werden pflegt, gelernt hat, gewifs den Umfang u. die Vollständigkeit des hier mitgetheilten Versuches bewundern wird. — Gleiches gilt von der folgenden Abhandlung, in welcher Ewald sich über das Afghanische oder Puschtu verbreitet, eine Sprache, von der gleichfalls bisher so gut wie nichts bekannt war, für deren Erlernung sich jedoch in England eine Menge unverächtlicher Hilfsmittel fanden, Handschriften sowohl, wie eine Serampurer Bibelübersetzung. Nachdem wir über die Quellen unterrichtet sind, folgt hier ein kurzes Bild dieser Sprache, welches, sowie die verheifsene Fortsetzung, jedem Sprachforscher schon um des innigen Zusammenhanges Willen erfreulich sein wird, in welchem das Puschtu mit dem Zend sowohl als mit dem Sanskrit steht. — Den Schluss dieses Heftes machen Nachträge u. Uebersichten nebst kurzen Beurtheilungen. — Das Schlufsheft des zweiten Bandes bringt *erstlich* den früher schon erwähnten Bericht über eine Reise, welche die Hrn. Robinson u. Smith i. J. 1838 in Bezug auf die biblische Geographie nach Palästina unternahmen; ferner C. Lassen: über den Gebrauch der Buchstaben zur Bezeichnung der Zahlen bei den indischen Mathematikern; sodann einige Nachträge, u. endlich von Hupfeld die Fortsetzung seines Bd. II. Heft I. No. XXIV. begonnenen Aufsatzes: System der Demonstrativ- u. der damit zusammenhängenden Pronominal- u. Partikelbildung, von dem wir noch den Schluss zu erwarten haben. *A. Hoefer.*

1406. *Kurzgefafste Anleitung zur altnordischen oder altisländischen Sprache* von *R. Rask*. Hamburg, Hoffmann u. Campe. 1839. 8. ½ Thlr. — Das etwas affectirt geschriebene „*Beiwort*" des Uebersetzers, vom J. 1834, sowie ein *Nachwort* dazu, 1836 datirt, nennt Hrn. L. Wienbarg als denjenigen, der uns dieses nicht unwichtige Schriftchen des grofsen Sprachforschers Rask zugänglich gemacht hat. Dafür gebührt ihm Dank. Zwei Bemerkungen, die wir aber nicht unterdrücken mögen, weil sie sich uns wiederholt aufdrängten, sind *erstlich:* der Uebersetzer ist in seinem Streben nach Kürze vielleicht zu weit gegangen, und dadurch nicht selten dunkel geworden. Was Hr. W. über die Dicke der Grimmschen Grammatik sagt, halten wir ihm billig zu Gute; er hätte aber nicht ins Extrem fallen, sondern bedenken sollen, dafs hier andere Rücksichten vorwiegen müssen. *Ferner* hat Hr. W. sich zu oft dabei begnügt, zur Erklärung auf die dänische Sprache zu verweisen, was insbesondere da, wo es die Aussprache eines Lautes zu bestimmen galt, ganz unzureichend war.

1407. Die neueste Bibliografia Italiana (Juni 1838.) enthält drei für die Dante-Literatur wichtige Schriften: 1) die in 9 Lieff. erschienene und auch vor einigen Monaten bereits in der Bibliographie de la France angekündigte Ausgabe: *Lo Inferno* della commedia di Dante Alighieri, col comento di *Guiniforto delli Bargigi*, tratto da due manoscritti del secolo XV, e corredato di una introduzione e di note dell' avvocato *Gius. Zacheroni*. Marsiglia, Mossy: Firenze, Molini; Parigi, Didot. 1839. 8. con tavole. 18 L. 2) *Varianti* sulla „Commedia" di Dante Al. del codice Clarecini in confronto del bartoliannino. Padua, Cartallier u. Sicca. 1839. 8. (16 S.); diese Varianten-Samml. ist zur Ehre einer Hochzeitsfeier vom Grafen *Raimondo di Puppi* veranstaltet. 3) *Vita di Dante*, scritta da *Cesare Balbo*. Turin, Pomba. 2 Bde; zugleich in einer Octav-Ausgabe (374 u. 492 S.; Preis 12 Lire) und in einer Duodez-Ausg. (300 u. 384 S. Pr.: 6 L.) gedruckt.

1408. The Sánkhya káriká, or memorial Verses on the Sánkya-Philosophy, by Islavara Krishna transl. by Colebrooke, in *Gel. Anz. d. k. bay. Akad. d. Wschftn.* Nr. 133 ff. — Selbstanz. von Fragmente griech. Dichter aus e. Papyrus des k. Musei zu Paris hrsg. von Schneidewin, in *Gött. gel. Anz.* 118. 19.; Heerens Anz. von Phylarchi Historiarum reliquiae, ebd. 118. 19.; K. O. Müller's Rec. von Bergk: Commentatt. de reliquiis comoediae Atticae antiquae libri duo, ebd. 120.; Heeren's Rec. von Michelsen: Histor. Uebersicht des Studiums der latein. Gramm. 124; Schneidewin's von Deputationis de Lysia epitaphii autore P. 2. ed. Gevers, ebd.; von Tschirner de Panyasidis Halicarnassei vita et scriptis diss. philol. Pars I. ebd. 128.; von Witzschelii Vindiciae Euripideae, ebd.; von Francke: De Panyasidis Halic. vita ac poesi, ebd. 132.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1409. *Die aus der unbeschränkten Theilbarkeit des Grundeigenthums hervorgehenden Nachtheile* hinsichtlich der Cultur des Bodens u. der Bevölkerung u. die hierdurch bewirkte Auflösung der historischen Elemente des Staates u. somit des ständisch-organischen Staates selbst, von staatswirthschaftlichem, philosophisch-politischem und historischem Gesichtspunkte aus nachgewiesen von *Geo. Ludw. Wilh. Funke*. Hamb. u. Gotha, Perthes. 1839. 8. (XII. u. 167 S.) ¾ Thlr. — Man erfährt in der Vorrede, dafs der Verf. als Theologe nicht viel von der Sache verstehe, u. dafs er eine gründlichere Behandlung des Gegenstandes, als er sie gebe, für sehr wünschenswerth halte. Wir geben ihm in beiden Recht, wogegen er uns hoffentlich nicht abstreiten wird, dafs er unter diesen Umständen seine Schrift eigentlich eben so gut hätte ungedruckt lassen können. Gewonnen wenigstens ist für die darin vertheidigte (allerdings wohl richtige) Ansicht so ziemlich gar nichts. Denn die allgemeinen Raisonnements und philosophischen Deduktionen, dafs durch die unbeschränkte Theilbarkeit des Grundeigenthums aus den Bauern Zeitpächter werden müssen, darunter nicht nur die Kultur des Bodens leide, sondern auch das wahre Wesen des Bauernstandes zu Grunde gehe, dafs aber im Staate jedes Moment seine selbstständige Geltung haben müsse, folglich auch von den 3 Ständen der objektive (substantielle bei Hegel), in festem Grundbesitz qualitativ bestimmte, dafs endlich im ständischen Element zur Vermittlung des monarchischen u. des allgemeinen Princips ein durch festen, gröfsern Grundbesitz von beiden unabhängiges, stabiles Moment nöthig sei u. s. f., sind bereits hinlänglich ausgesprochen, und das Bedürfnifs ist jetzt, für dieselben durch genaue u. umfassende statistische u. historische Belege auch eine feste äufsere Bewahrheitung herbeizuschaffen. In der Hinsicht bringt aber der Verf., fast gar nichts Neues, sondern er beschränkt sich darauf, jene Gedanken weiter auszuführen, was er zwar mit vieler Gewandheit, aber auch eben so grofser Leidenschaftlichkeit thut. Dabei merkt er aber in seinem Eifer nicht, dafs, indem er die philosophische Wahrheit von der historischen Erscheinungsweise nicht trennt, er das wahre Wesen der in Frage stehenden Begriffsmomente noch gar nicht einmal recht erfafst hat. Indem er dann ferner durch sein, wirklich niedriges und gemeines Schimpfen auf den Liberalismus (S. 107. 110.) zeigt, dafs er auch dessen eigentliche Wahrheit (das Sittliche im Staatsleben aus der Subjectivität in die Form der Objectivität zu erheben), und seine Bedeutung auch für die vorliegende Sache durchaus noch nicht erkannt hat, predigt er zum Theil wesentlich Rückschritt, was jenen Begriffen eben so fern ist, als es unhistorisch u. unphilosophisch

Digitized by Google

ist. Wir verweisen, da eine weitere Ausführung hier unzulässig ist, auf §. 8. 9. S. 123. 129 ff. 137. 140. *Br.*

1410. Rec. von v. Jagemann: Handb. der gerichtlichen Untersuchungskunde, in *Jen. Lit.-Ztg.* 123. 24.; von Kirstetter: System d. Privatrechts, ebd. 124. — Rec. von L. Schröter: Systemat. Repertorium des (preufs.) allgm. Landrechts, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* 53—55.

1411. Michelet's Rec. von Stahl: Philosophie d. Rechts Bd. 2. in *Jahrbb. f. wschftl. Kr.* II. 23—28.

Naturwissenschaften.

1412. *Archiv für Naturgeschichte*; hrsg. von *Ar. Fr. Aug. Wiegmann.* (s. Nr. 1040.) Jahrg. 5. Heft 2. enth. A. Philippi: Einige (11) zoologische Notizen (1. zwei neue Arten von Euplocamus; 2. Ueb. das Thier von Pileopsis Garnoti Payr; 3. Ueb. d. Thier von Galeomma etc.) G. Vrolik u. W. H. de Vriese: Fortges. Versuche üb. die erhöhte Temperatur des Kolbens einer Colocasia odora; K. E. v. Baer: Schilderung des thierischen Lebens auf Novaja Semlja; A. Wagner: Fossile Ueberreste von einem Affenschädel; C. Moritz: Noch einige Worte üb. Peripatus Guild.; F. H. Troschel: Ueb. die Gattung Amphipeplea Nilss.; A. d'Orbigny: Holopus, eine neue Gattung der Crinoiden; J. E. Gray: Ueber einige neue od. wenig bekannte Säugethiere aus der Sammlung des brit. Museums. — Heft 3. enth. Heinr. Rathke: Beobachtgn. u. Betrachtgn. über die Entwicklung der Mysis Vulgaris; M. J. Schleiden: Botanische Notizen; F. Stein: Ueber die geograph. Verbreitung u. die Lebensweise der südamerikan. Singvögel (aus d'Orbigny's Reise); Siemuszows-Pietruski: Beobachtungen über einen ungewöhnlich zahmen u. äufserst klugen Baummarder (mustela martes). — In den erwähnten 2 Heften findet sich auch Fortsetzung und Schlufs des von uns Art. 1243 bes. angezeigten „Jahresbericht über die Resultate im Felde der physiolog. Botanik, von J. Meyen."

1413. Rec. von Grube: Zur Anatomie u. Physiologie d. Kiemenwürmer; in *Jen. Lit.-Ztg.* 126.; von Koch: Beiträge zur Kenntnifs des norddeutschen Oolithgebirges, ebd. 126. Rec. von 1) Köhler: Die Chemie in technischer Beziehung; 2) von Späz: Grundrifs der techn. Chemie, ebd. 128. 29. — Rec. von 1) Bürkner: Populäre Chemie mit ihrer Anwendung auf Gewerbe; 2) Thieme: Anfangsgründe der theoret. und prakt. Chemie, ebd. 140.

Physiologie und Medicin.

1414. *Summarium des Neuesten* u. wissenswürdigsten aus der gesammten Medicin zum Gebrauche prakt. Aerzte u. Wundärzte, herausg. von e. Vereine prakt. Aerzte u. Wundärzte. (Redacteur: Dr. *E. H. Kneschke.*) Neueste Folge. Jahrg. 1838. Nr. 1—24. Bd. VII. VIII. IX. Jeder Bd. v. 8 Heften. Lpzg., Steinacker. 1838. 97½ Bog. 8. 6⅔ Thlr. — Die Doctrinen, mit welchen vorl. Jahrg. dieser Zeitschrift sich beschäftigt, sind Pathologie, Therapie u. Klinik; Materia Medica u. Toxicologie; Chirurgie u. Ophthalmologie; Gynäkologie und Pädiatrik. Heft 1. u. 15. enthalten auch Aufsätze über Psychiatrie u. Heft 6. 15. u. 24. dergl. über Staatsarzneikunde. Die Mittheilungen selbst sind aus den bewährtesten medicinischen Zeitschriften mit sorgfältiger Auswahl entlehnt worden; doch sind in jedem Hefte auch 1 oder 2 nicht minder interessante Originalmittheilungen (von Schenck, Niemann, Hacker, Schreyer, Ettmüller, Meurer, Fiedler, Thierfelder, Hedenus, Tott) enthalten, von denen wir der Kürze halber nur den in Nr. 9. im 1n Hefte des VIII. Bandes stehenden Aufsatz von Hacker „über den Copaivabalsam beim Tripper" hervorheben, als eine interessante Entgegnung gegen den von Heyfelder in den Heidelberger medic. Annal. Bd. III. Heft 4. niedergelegten Aufsatz „über die Anwendung des Balsamus Copaivae und des Piper Cubeba in der Gonorrhöe.

1415. *Chirurgischer Almanach* für das Jahr 1839. Von *Fr. Ernst Baumgarten.* Bergchirurgen zu Clausthal. 2r Jahrg. Mit einem Portrait (Brustbild von Dupuytren) und e. lithogr. Tafel. Osterode, Sorge. 1839. kl. 8. (VI. u. 333 S.) 1 Thlr. — Schon der erste, Art. 60 unserer Ztg. angezeigte Jahrg. erschien als eine dankenswerthe Arbeit; der vorliegende Band bekundet ein fleifsiges Fortschreiten des Verf.; wir sehen ihn fast um ein Drittheil stärker, auch Anordnung u. Einrichtung zeigt sich im Einzelnen verbessert; obgleich auch hier Andere manches anders wünschen dürften. Der Vrf. will eine systemat. Uebersicht alles dessen liefern, was in jedem Jahre Neues u. Ersprieſsliches in der Chirurgie gedacht, gethan und geschrieben ist; und sucht seine Aufgabe dadurch zu erreichen, dafs er in einem 1n Abschnitte „Literatur" in alphabet. Ordnung die neuesten Erscheinungen bes. zwar des deutschen, aber auch nach Maafsgabe des franz., engl., italien. u. holländ. Buchhandels charakterisirt; im 2n Abschn. „Journalistik" eine nach dem Stoffe geordnete Uebersicht der Leistungen ephemerer medicin. Blätter Deutschlands, Frankreichs u. Englands giebt u. in einem 3n Abschn. „Tagesliteratur" die betr. Statistik im Allgm. u. mit bes. Bevorzugung des KR. Hannover beibringt. Zur bequemen systemat. Uebersicht würde es indefs doch wohl zweckmäfsiger sein, wenn die erste Abthl. der zweiten mit eingeordnet würde, so dafs wir mit einem Blicke die Bereicherungen jedes Gebiets zusammengefafst sähen, die doch im 1n Abschn. bei der Ordnung nach Ländern und Alphabet ganz vermifst wird. Druck u. Papier sind gut.

Schöne Literatur.

1416. *Die Cousinen.* Novelle von der Verf. „der Frauen," „der Freunde". A. d. Schwed. übers. von *C. Eichel.* 3 Thle. Leipzig, Kollmann. 1839. 8. (281, 234 u. 221 S.) .... Thlr.

1417. *Axel.* Novelle von der Verfasserin der Cousinen. A. d. Schwed. übers. von *C. Eichel.* 3 Thle. Ebd. 1839. 8. .... Thlr. — Die Verf. rollt vor dem Publicum ein Gemälde auf, welchem es an Lebhaftigkeit der Handlung und an Zahl der Personen nicht fehlt. Es ist eine geübte und sichere Hand, die den Pinsel führte, nicht zu verkennen, u. in vielem Einzelnen viel Rühmenswerthes hervorzuheben. Beide Erzählungen führen uns in eine schwedische altadliche Familie ein; die zweite erzählt uns das Schicksal des letzten Sprösslings derselben, während die erste uns das traurige Loos seiner ihn liebenden u. von ihm geliebten, aber an einen Andern verheiratheten Cousine vorführt. Man sieht, es fehlt in beiden — Novellen — nicht an Anlafs zu Thränen des Mitleids. Diese zu trocknen und die trauernde Miene der schönen Leserinnen zu erheitern, hat die Verfasserin eine Tante, welche unfehlbar zum Lachen auffordern wird, u. eine Menge von theils gleichgültig lassenden, theils zum Spott anregenden Nebenpersonen um die tragisch ernsthaften Helden bei den Erzählungen gruppirt. So unterscheiden sich diese Erzählungen von der grofsen Menge ähnlicher, in Deutschland erscheinender Romane durch nichts Wesentliches; das Kostüm ist ein anderes, denn wir sind in Schweden, u. die Darstellung ist durchgängig anerkennenswerth. Nur der erste Theil der Cousinen zeichnet sich durch Neuheit aus und erweckt Hoffnungen, welche in der Folge nicht erfüllt werden; er enthält die Bekenntnisse eines gebildeten und edlen Mädchens über Träume ihrer Kindheit von Liebe, — Bekenntnisse, welche unleugbar von tiefer Kenntnifs des weiblichen Herzens Zeugnifs geben. — Sonach wäre unser Urtheil über diese Erzählungen ein vortheilhaftes? Ganz gewifs; aber ein Gebrechen ist es, an welchem beide, vorzüglich die zweite, leiden. Es ist eine gedankenschwere Lebenserfahrung, dafs

Digitized by Google

des Menschen Geschick so oft an die unbedeutendsten Handlungen geknüpft erscheint; häufig ist unser Auge zu blöde, den verborgenen Gang eines Lebenslaufes zu erforschen, und uns bedünkt: wäre dieſs, wäre jenes geschehen, unterblieben, wie ganz anders wäre das Loos dieses Menschen. Wer aber fühlt nicht, daſs nur das Unvermögen unsers Auges uns diesen Schein des Zufalls statt der Wahrheit giebt? Der Aberglaube an diese Zusammenhangslosigkeit des Lebens führt nothwendig zum gräſslichsten Zweifel, zum selbstvernichtenden Unglauben. Und dieser Aberglaube waltet in beiden Erzählungen vor; so wie er sich in den Ereignissen, die uns mitgetheilt werden, zu erkennen giebt, so tritt er unverhüllt in den Schlufssätzen an den Tag. Er ist irreligiös und zugleich unkünstlerisch; irreligiös, denn er bewirkt die Gedankenlosigkeit, in welcher so Viele ihr Leben hinträumen; unkünstlerisch, denn er zerreifst die Einheit, die jedes Kunstwerkes Bedingung ist.

1418. *Raccolta di sceniche rappresentazioni inedite* e di alcune altre ridotte per le case di educazione e pegli amatori della lettura istruttiva e piacevole. Vol. I. Udine. 1839. 8. 2,[17] L. — Diese Sammlung, als deren Herausgeber G. B. Zerbini unter der Vorr. genannt wird, soll in 4 Bdn. zum Besten der „frommen Institute für Erziehung armer Kinder" erscheinen. Der erwähnte 1e Bd. enth. aufser 2 unedirten Stücken (Assalonne, tragedia; Il saggio educatore, comedia) auch die bereits 1833 erschienene Comödie: Il vero ed il falso amico.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

1419. I. *Philosophie.* Jäger: Moral-Philosophie. Wien, Heubner. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Wildner: Gedanken über Liebe und Recht, Freiheit und Zwang, Unabhängigkeit u. Abhängigkeit, Gleichheit u. Ungleichheit der Rechte. Wien, Beck. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Klencke: Der Mensch in seinem körperlichen, seelischen u. geistigen Erdenleben. Ein Lehrbuch für Schule u. Haus. M. 4 color. Kpftf. Lpzg., Kollmann. 8. 2 Thlr. (mehr medizin.)

1420. II. *Theologie.* De Wette: Kurzgefafstes exeget. Handbuch zum u. T. I. 3. Evangelien u. Briefe Johannis. 2e Ausg. Lpzg., Weidmann. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Haldane: Auslegung des Briefes an die Römer, mit Bemerkgn. über die Commentare von Macknight, Stuart u. Tholuck. Bd. 2. Hamb., (Lpzg., Barth.) 16. 1 Thlr. — — Schladebach: Der Uebertritt des Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg zur luther. Kirche am 1. Nov. 1539. Leipz., Fleischer. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Heer: Einige Worte der Belehrung hinsichtlich der neuesten kirchl. Vorfälle im Kanton Zürich. Glarus; Zürich, Höhr. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Göz: Ueber Hrn. Lützelberger's Gründe der freiwilligen Niederlegung seines geistlichen Amtes. Nürnberg, Schneider. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Wolf: Der Prof. Dr. Pelt und die durch Dr. Harms neu angeregte Fehde über Dinters Schullehrerbibel. 2e Aufl. Kiel, Baurmeister. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Wm. Howitt: A word to dissenters: comprising some memoirs etc. of a member of the society of friends; with an introduction. 8. — Katholische Stimmen. Ein Archiv des Interessantesten u. Vorzüglichsten aus dem kirchlichen Leben und aus der kirchlichen Literatur. 1839, Juli — Dec. Regensb., Manz. 4. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Benson: Discourses upon tradition. 2nd ed. 8. 4 sh. — A course of sermons on the errors of the church of Rome preached at S. Michaels church in 1838 — 39. By several clergymen of the church of England. Liverpool. 12. $7\frac{1}{2}$ sh. — James S. M. Anderson: The cloud of witnesses: a series of discourses on the 11th and part of the 12th chap. of the Hebrews. Vol. 1. Brighton. 8. $10\frac{1}{2}$ sh. — Lebensbeschreibung der fünf Heiligen, deren öffentl. Heiligsprechung am 5. Mai 1839 gefeiert wurde. m. 5 Portr. München, Franz. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Benson: J. Fletcher's Life. 24. 18 sh. — — Schröder: Die Grundwahrheiten des Christenthums, psychologisch entwickelt u. histor. begründet. Hannover, Hahn. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Zwickenpflug: Vollständige praktische katholische Christenlehren. Straubing, Schorner. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Pengilly: Wer soll getauft werden? u. worin besteht die Taufe? Hamburg, Leipz., Barth. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — — Thomas von Kempen, oder die vier Bücher von der Nachfolge. A. d. Lstein. von Dr. Guido Görres. (Pracht-Ausg. m. vielen Vignetten und breiten Randzeichnungen in Illzschn.) St. Pölten, Passy. 8. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Wladik: Kränze der Andacht für Gebildete. (mit verziertem lith. Titel. Olmütz. (Wien, Beck.) 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Geifsler: Stunden der Andacht in poet. Form. Köln u. Aachen, Kohnen. 12. 2 Thlr. — Reichel: Predigten auf alle Sonn- und Festtage, gehalten in verschiedenen Brüdergemeinden. Bautzen, Reichel. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Pettersson: Rede bei dem Begräbnisse des Prof. Bengt Fredric Fries am 18. April 1839. Stockholm, (Fritze u. Begge.) 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Die grofsen Propheten, erbaulich ausgelegt von Heim u. Hoffmann. Heft 3. 4. (Schlufs.) Stuttg., Liesching. 8. u. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Haupt: Bibelkunde. Neues Testament. Heft 1. Die vier Evangelien. Zürich, Höhr. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr.

1421. III. *Geschichte u. Geographie.* Roth: Lesebuch zur Einleitung in die Gesch. nach den Quellen bearb. Bd. I. Heft 1. Nürnberg, Schneider u. Weigel. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Arneth: Catalog der k. k. Medaillen-Stämpel-Sammlung. Wien, Gerold. 4. 2 Thlr. — v. Gelbcke: Ritterorden, Verdienstkreuze und Medaillen des russ. Kaiserreichs. In dent., frzös. u. russ. Spr.; (m. 2 sauber color. Tafeln.) Lpz., Fleischer. 4. n. 4 Thlr. — — Fiedler: Geschichte des röm. Volkes u. Staates. 3e Aufl. Leipz., Hinrichs. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — — J. B. Flandin: Isabelle et Don Carlos, ou de l'intervention de la France en Espagne. Doit-elle avoir lieu? Dans quel intérêt? A quelles conditions? etc. 8. (15 Bgn.) — Jo. Wade: British history, chronologically arranged. 8. (1200 S.) 30 sh. — Björnstjerns: Das brit. Reich in Ostindien. A. d. Schwed. Mit 2 Karten. Stockholm, Fritze u. Bagge. 8. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Gally-Knight: Relation d'une excursion monumentale en Sicile et en Calabre, précédée d'un essai historique sur la conquête de la Sicile p. les Normands; trad. p. de Caumont. Caen. 8. 5 Fr. — Neigebaur: Die Verfassung der Ion. Inseln u. die neuesten Bemühungen, eine Reform derselben herbeizuführen. Lpzg., Focke. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — Friedrich u. Napoleon. Versuch einer hist. Parallele zur Feier des 31. Mai 1840. m. d. Bildnifs Friedr. d. Gr. Berlin, Lüderitz. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Böhmer: Regesta imperii inde ab a. 1314 usque ad a. 1347. Die Urkunden Kaiser Ludwigs d. Baiern, König Friedr. d. Schönen, u. K. Johann's von Böhmen. Frankf., Schmerber. 8. $3\frac{1}{3}$ Thlr. — Der Untergang des Churfürstenthums Mainz, von e. Churmainzischen General, Hrsg. vom Geh. Justizr. Dr. Neigebaur. m. e. Plan. Frankfurt a. M., Schmerber. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — von Delling: Alphabet. Repertorium üb. die Verhandlungen der 2 Kammern d. Ständeversammlung des KR. Bayern i. J. 1837. München, (Finsterlin.) 8. u. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Eichwald: Die öffentlichen Handlungen der Schleswig-Holsteinischen Ritterschaft von 1815 bis 1838. Kiel, Baurmeister. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Pescheck: Kleine Chronik des Oybins. Zittau, Schöps. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — Anger: Bemerkungen über einige Methoden zur Bestimmung der geograph. Breite. Königsb., Borntträger. 4. $\frac{1}{3}$ Thlr. — v. Reden: Das KR. Hannover statistisch beschrieben. 2 Abthlgn. Hannover, Hahn. 8. 4 Thlr. — Schiffner: Handb. d. Geographie, Statistik u. Topographie des KR. Sachsen. Lief. 2. Dresdener Kreisdirektions-Bezirk. Lpzg., Fr. Fleischer. 8. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Recueil de voyages et de mémoires, publ. p. la société de géographie. 4. Tom 4. ($108\frac{1}{4}$ Bgn.) 30 Fr. — Nouveau manuel de l'étranger à Leipsic et dans les environs. Lpz., Hinrichs. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. m. 2 Plänen. — Itinéraire de Trè-

Digitized by Google

ves et des ses environs, à l'usage des étrangers. Trier, Troschel. 8. ½ Thlr. — Klein: Rheinreise von Strafsburg bis Düsseldorf. 3e Aufl., m. 12 Ansichten u. e. Karte. Koblenz, Bädeker. 16. 1 Thlr. — Mosel-Reise von Trier bis Koblenz, m. geschichtl. Bemerkungen, nebst e. Karte. 2e Aufl. Koblenz, Bädeker. 8. ½ Thlr. — Wise: Analysis of one Hundred voyages to and from India, China. 8. 14 sh. — Darwing: Journal of Researches during the voyage of Beagle. 8. 18 sh. — Holland. Handbüchlein für Reisende. Coblenz, Bädeker. (m. e. Karte) 8. 1 Thlr.

1422. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Jacobitz und Seiler: Handwörterbuch der Griech. Sprache. Bd. 1. Abthl. 1. (*A—E.*) Lpz., Hinrichs. 8. n. 2½ Thlr. — Oratores Attici. Recogn. Baiter et Sauppe. Pars IV. Isocrates. Zürich, Höhr. 16. ⅔ Thlr. — Grotefend: Rudimenta linguae Oscae ex inscriptionibus antiquis enodata. Add. duae tabb. lithogr. Hannover, Hahn. 4. 1 Thlr. — Reisig: Vorlesungen über latein. Sprachwissenschaft. Herausg. m. Anmerkgn von Dr. Haase. Lpz., Lehnhold. 8. 3½ Thlr. — Livii lib. tricesimus, ad codd. MS. fidem emend. ab Alschefski. Brl., Dümmler. 8. ⅔ Thlr. — Ueber die Legis actiones u. d. Centumviralgericht der Römer. Ein Beitrag zur Rechtsgeschichte von e. Praktiker. Zwickau, Laurentius. 8. ⅓ Thlr. — — Frey: Hebrew and English dictionary. new edit. 8. 14 sh. — Agrell: Supplementa ad Lexicon Syriacum Castellianum. Ed. Lindgren. Fasc. I. Upsala. (Stockholm, Fritze.) 4. n. 1 Thlr. — Tornberg: Primordia dominationis Murabitorum e libro arabico vulgo Kartâs inscripto. Upsaliae. (Stockh., Fritze und Bagge.) 4. n. 1⅓ Thlr. — — Hoffmann: Neuhochdeutsche Elementargrammatik, m. Rücks. auf die Grundsätze der hist. Grammatik bearbeitet. Clausthal (Lpzg., Hinrichs.) 8. ⅓ Thlr. — Will: Dictionary of the English and German languages. In 2 parts. 3rd edit. Frankf., Brönner. 16. 1½ Thlr. — M. O'Sullivan: Dictionnaire universel angl.-franç. et franç.-angl. Partie I. Angl.-fr. Livr. 1. (2 Bgn.) 4. ½ Fr. (auf 2 Bde. u. 72 Lieff. berechnet.) — Ch. Nodier: Consultation grammaticale sur le mot „marchandise." 4. (1½ Bg.) — Wahlert: Theoretisch-praktisches Lehrbuch der italien. Sprache. Paderborn, Crüwell. 12. 1¼ Thlr. — van der AA: Handb. der Holländ. Umgangssprache. Köln u. Aachen, Kohnen. 8. ⅔ Thlr. — — Preusker: Ueber öffentliche, Vereins- u. Privatbibliotheken. Heft 1. Ueber Stadtbibliotheken für den Bürgerstand. Lpzg., Hinrichs. 8. n. ⅓ Thlr.

1423. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Pardessus: Das französ. Seerecht. Frei übersetzt vom Direktor Schiebe. Lief. 1. Bremen, Schünemann. 8. ⅔ Thlr. — Jacobson: Geschichte der Quellen d. Kirchenrechts des preufs. Staats. I. 2. evangel. Kirchenrecht. Königsberg, Bornträger. 8. n. 3 Thlr. — Jahrbücher für sächs. Strafrecht. Hrsg. von Watzdorf u. Siebdrat. I. 1. Zwickau, Laurentius. 8. n. ⅔ Thlr. — Temme: Die Lehre von der Tödtung nach preufs. Rechte. Lpzg., Kollmann. 8. 1 Thlr. — Mandet-des-Lamis: De la legitimitation des enfans naturels par l'adoption, ou que c'est un devoir pour le magistrat de refuser au père ou à la mère d'un enfant né hors mariage le pouvoir de l'adopter. Dissertation. 8. 2½ Bgn. — Bythewood's system of conveyancing, by Jarman. Vol. 5. (Mortgages.) 8. 25 sh. — Chabot: Commentaire sur la loi des successions. Nouv. édit., revue et augm. du livre 3. du Code civil. 8. 7 Fr. — Brackenhoeft: Der fiscalische Prozefs gegen den ehemal. Hebungsbevollmächtigten Frahm in Trittau. Kiel, Baurmeister. 8. n. ⅔ Thlr. — Capt. Ch. Johnson: Lives and actions of the most noted highwaymen, street-robbers, pirates. 3rd edit., revised and corrected. 8. 9 sh. — Chitty's Commercial and general Lawyer. 2nd ed. 8. 24 sh. — — Ducpetiaux: Das Besserungssystem. M. e. Abh. von Lucas üb. den sittl. Einfluss der Bildung des Volks auf die Verminderung der Verbrechen. Frankf., Brönner. 8. ⅔ Thlr. — P. Truy: Nouv. manuel de la police de France. Paris. (Roret). 16. 2½ Fr. — Mrs. Marcet: Conversations on political economy. 7th ed. enlarged etc. 8. 7½ sh. — Freimüthige Betrachtungen üb. die Emancipation der Juden. Kiel, (Baurmeister.) 8. n. ⅛ Thlr.

1424. VI. *Naturwissenschaften.* Baumgartner: Naturlehre. 6e Aufl. Mit v. Ettingshausen gemeinschaftlich bearbeitet. M. 8 Kpftf. Wien, Gerold. 8. 3½ Thlr. — Sondermann: Unser Sonnensystem. Magdeb., Creutz. Fol. n. ⅔ Thlr. — Zuverlässige Witterungskunde auf 30jähr. Beobachtung gegründet. Nebst e. Anh. über das Barometer. Wien, Heubner. 8. ¼ Thlr. — Schulze: Kleines mathemat. Hand- u. Hülfsb. zum Verständnifs popular. astronom. u. physikal. Schriften u. Vorträge. Lpzg., Fleischer. 8. ⅓ Thlr. — L. Mandl: Traité pratique du microscope et de son emploi dans l'étude des corps organisés, suivi de recherches sur l'organisation des animaux infusoires, p. C. G. Ehrenberg. 8. m. 14 Kpf. 8 Fr. — Stenhammer: Novae schedulae criticae de Lichenibus Soecanis. Norcopiae. (Stockholm, Fritze u. Bagge.) 4. n. ⅓ Thlr.

1425. VII. *Physiologie und Medicin.* Bibliothek von Vorlesungen üb. Medizin etc. bearb. von Dr. Behrend. Nr. 67, Pereira: üb. Materia medica Lf. 13; Nr. 68, Magendie: Organ. Physik. Lf. 1.; Nr. 69, Thomson: gerichtliche Arzneiwissenschaft. Lief. 1. Lpzg., Kollmann. 8. (jede Lief. ⅓ Thlr.) — Klencke: Die äufsere Haut u. ihr Verhältnifs zum Organismus. (m. e. lith. Taf.) Lpz., Kollmann. 8. ⅓ Thlr. — v. Reimann: Handb. d. speciellen medicin. Pathologie u. Therapie. 2 Bde. 3e Aufl. Wien, Gerold. 8. 7½ Thlr. — F. J. V. Bronssais: De l'irritation et de la folie. Ouvrage dans lequel les rapports du physique et du moral sont établis sur les bases de la médecine physiologique. 2de édit, considérablement augmentée, publ. p. son fils Cas. Broussais. 8. 2 Bde. 15 Fr. — C. Maher: Relation médicale de deux épidemies de fièvre jaune à bord de la fregate l'Herminie, en 1837 et 38, à la Havane et à Véra-Cruz. 8. (23 Bgn.) — A. F. Bulard: De la peste orientale, d'après les matériaux recueillis à Alexandrie, au Caire, à Smyrne et à Constantinople, pendant 1833—38. 8. 6 Fr. — Sam. Fox: Observations on the disorder of the general health of females termed chlorosis, shewing the true cause to be entirely independent of peculiarities of sex. 8. 6 sh. — — Baumgarten: Chirurgischer Almanach für das Jahr 1839. 2r Jahrg.; m. e. Portr. u. 2 lith. Taf. Osterode. 16. ⅔ Thlr. — J. J. Rosiau: Médecine pratique populaire, secours à donner aux empoisonnés et aux asphyxiés et nouveau traité d'embryologie sacrée. Mamers et Paris. 8. 7½ Fr. — Dietrich: Taschenbuch der ausländischen Arzneigewächse. Abth. 1. m. 50 ill. Kpftf. Jena, Schmid. 8. n. 3¼ Thlr. — Munneke: Homöopathisches Volksarzneibuch, mit bes. Beziehung auf äufsere Leiden. 2e Aufl. Braunschw., Leibrock. 8. ⅔ Thlr. — — Beer: Die Trentschiner Bäder, od. die Schwefelquellen zu Teplitz, nächst Trentschin. Presburg, Wigand. 12. ⅔ Thlr. — Ernsts: Nizza u. Hyères in medizinisch topograph. Hinsicht. Bonn, Henry u. Cohen. 12. n. 1½ Thlr. — — Mémoires de la société veterinaire des dep. du Calvados et de la Manche. 8e année 1837. Nr. 5. Bayeux. 8. 5 Fr.

1426. VIII. *Mathematik.* v. Winkler: Lehrb. der Geometrie. 3e Aufl. Wien, Heubner. 8. n. 1¼ Thlr. — Mozbnick: Theorie der numerischen Gleichungen m. einer Unbekannten. M. bes. Rücks. auf Cauchy. Wien, Heubner. 8. ⅔ Thlr.

1427. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Quednow: Das Ergänzungswesen im Königl. Preufs. Heere. Trier, Troschel. 8. ½ Thlr. — Léon J. B. Rochas: Histoire d'un cheval de troupe. 12. 2½ Fr. — Hefs: Prakt. Anleitung zur Kenntnifs des Pferdes. In 6 lith. Heften. Wien, Heubner. Fol. n. 13½ Thlr. — F. X. P. Garnier: Régime des eaux ou traité des eaux de la mer, des fleuves, rivières navigables et flottables, et autres eaux de toute espèce. 3e édit. 8. Tom. 1. 6 Fr.

Digitized by Google

1428. X. *Pädagogik.* Mgr. d'Astros (archevêque de Toulouse): Catéchisme des sourds-muets qui ne savent pas lire. 2de édit. Toulouse 4. 20 Fr. (19 Bgn. m. 35 Zchngn.) — Zeller: Die Schulmeisterschule, oder Anleitung zur Schulerziehung nach dem Muster der Kinderrettungsanstalt. 4te Aufl. Lpzg., Hinrichs. 16. ⅜ Thlr. — Seemann: Leitfaden für den ersten geschichtlichen Unterricht auf Gymnasien u. Realschulen; m. e. Vorr. von Dr. Wissowa. Breslau, Leuckart. 8. ½ Thlr. — Russheim: Materialien zu einem zweckmäfsigen Unterrichte in der deutschen Sprachlehre. 3e Aufl. 2 Thle. Klagenfurt, Leon. 8. n. 1⅛ Thlr. — Barthel: Lehrgang im Sprachunterrichte, für Elementarschulen u. ihre Lehrer. Berl. u. Züllichau, Eyssenhardt. 8. 1/16 Thlr. — Bensen: Europa im 16. Jahrh. od. Mündliche Materialien z. Uebers. a. d. Deut. ins Latein. Frankf. a. M., Brönner. 8. 1 Thlr. — Hassenstein u. Leyde: Lesebuch für Töchterschulen. Thl. 2. für obere Klassen. Königsb., Bornträger. 8. 1¼ Thlr. — Holtsch: Gesangschule. Guben (Berger.) 4. n. 5/12 Thlr. — Emil's u. Klara's Abendstunden. Ein nützliches u. belehrendes Bilderbuch, m. 16 color. Bildern. Guben, Berger. 8. n. ⅜ Thlr.

1429. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Jones: Science of Book-keeping. 2 Parts. 8. 21 sh. (Part 1. allein 12 sh.) — Meeden's praktische Kalkulationstabellen. Preisberechnung der Waaren von Nordamerika u. Ostindien. 2s Buch. Abth. 1. 2. Hamb., (Herold.) 8. n. 7½ Thlr. — Kindermann: Die neuesten Bleichverfahren nach englischer Art mit Gas. Lpz., Schumann. 8. ⅜ Thlr. — Contius: Gründliche Anleitung zur Bereitung des Pariser Buchbinderlackes. E. versiegeltes Couvert. Bautzen, Reichel. n. ⅛ Thlr. — Göth: Vordernberg in der neuesten Zeit oder geschichtliche Darstellung der Vereinigung der Radgewerken u. Beschreibung des Berg- u. Hüttenbetriebes zu Vordernberg. (m. 18 lith. Taf.) Wien, Heubner. 8. 6 Thlr. — Musée au Chasseur, ou Collection de toutes les espèces de gibier de poil ou de plume qu'on chasse au fusil avec la description de leurs caractères, de leurs moeurs etc. Dirigé par un chasseur naturaliste et lithographié par Victor Adam. 8. Lief. 21—69. à ⅜ Fr. — Droinet: Considérations généraux sur un nouveau procédé de carbonisation. Wien, Beck. 8. n. 1/12 Thlr. — (Arnollet): A quoi serviront les chemins de fer. 8. (3½ Bgn.)

1330. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Franceson: Tesoro de la lengua y literatura Castellana. (Prosa.) Leipzig, Fleischer. 8. 1½ Thlr. — Pamphlet du diable. Chapitre omis dans le diable boiteux de Lesage; trad. de l'espagnol p. Jacob-le-Muscophile. Lief. 1. (1½ Bg.) Lyon. 8. 1 Fr. (erscheint in 6 Lieff.) — B. V. Exauvillez: Le comte de Varfeuil ou le combats de la foi dans l'adversité. 8. 5 Fr. — Wangenheim: Die Perle von Zion. 8. 2 Bdchn. Lpz., Weber. 8. 2 Thlr. — Benj. Constant: Adolphe, anecdote trouvée dans les papiers d'un inconnu. Nouv. ed. 8. 3½ Fr. — Ant. Souci: Le grand messager boiteux algérien. Montbéliard. 8. 2½ Fr. — Olivier Le Gall: Les soirées du manoir. 12. 3 Fr. — Masson: Erinnerungen eines Mannes aus dem Volke. A. d. Französ. von Kruse. Thl. 3. Leipz., Kollmann. 8. 1½ Thlr. — Florian: Wilhelm Tell. Franz. u. deutsch. Camenz. (Lpz., Schumann.) 8. 1/24 Thlr. — Capt. Meadows Taylor: Confessions of a Thug. 8. 3 Bde. 31½ sh. — Mrs. Gore: The courtier or the Days of Charles II. 8. 3 Bde. 31½ sh. — James: Der Huguenot. A. d. Engl. von Susemihl. Bd. 2. Lpz., Kollmann. 8. 1½ Thlr. — Zenobia, Königin von Palmyra. A. d. Engl. übersetzt von Lindau. 3 Thle. Ebend. 8. 3 Thlr. — Ainsworth: Jack Sheppard. A. d. Engl. übers. von Günther. Bdchn. 1. 2. m. 12 Bildern. Ebend. 16. 1½ Thlr. — Sophus: Der Magister und das Zigeunermädchen. A. d. Dän. Kiel, Baurmeister. 16. 1 Thlr. — Täuschungen. Novelle von der Verfasserin der Frauen etc. A. d. Schwed. von Eichel. Leipz., Kollmann. 8. (2 Thle.) 2 Thlr. — Ernst: Genrebilder. Berlin, Wolff. 8. 1⅓ Thlr. — Chamouny u. Nicolai: Romantische Erzählungen. Guben, Berger. 8. n. ⅜ Thlr. — Spanische Bühnenstücke hrsg. von Melford. Bd. 2. Las hermanas generosas, por de Cienfuegos. Braunschw., Leibrock. 12. n. ¾ Thlr. — Schadhey: Florenz Befreiung. Trauersp. in 5 Aufz. Paris; Lpz., Lehnhold. 12. n. 1⅛ Thlr. — Drs.: Hannibals Tod. Trauersp. in 5 Aufz. Ebd. 12. n. 1⅛ Thlr. — Drs.: Sophonisbe, e. Trauerspiel in 5 Aufz. Ebd. 12. n. 1⅛ Thlr. — Marbach: Antigone. Ein Trauerspiel. Lpz., Hinrichs. 8. ⅝ Thlr. — Dumas: Die verhängnifsvolle Wette. Drama in 5 Aufz. nach d. Französ. von v. Holbein. (Als Mscr. gedruckt.) Hannover, (Helwing.) 8. n. 2 Thlr. — L'épigramme Com. imitée de l'allemand p. Jouffroy. Paris u. Leipz., Brockhaus u. A. n. ⅜ Thlr. — Lessing: Wilhelmine de Barnhelm. Imitée de l'allem. p. Jouffroy. Ebd. 8. n. ⅜ Thlr. — Lorans (de Brest): Un mensonge, dr. en 4 a. 8. (1⅛ Bg.) — Varin, Desvergers et Maur. Alhoy: Les belles femmes de Paris, com.-vaud. en 2 a. 8. ⅜ Fr. — de Rougemont: Il faut que jeunesse se passe, com. en 3 a. en prose. 8. ⅜ Fr. — Fr. Soulié: Le fils de la folle, dr. en 5 a. 8. ¼ Fr. — — A. Eude Dugaillon: Fiel et miel, poésies. Nancl. 8. 9 Fr. (m. 6 lith. Taf.) — Passy: Wissen u. Glauben; e. Dichtung. 8. St. Pölten, Passy. 8. ⅜ Thlr. — v. Rekowski: Eichenkränze, um die Denksteine der Vorzeit Preufsens gewunden. Danzig, Homann. 12. n. ¾ Thlr. — Dalei: Nachtblumen aus Deutschland u. Italien. (Gedichte m. elegantem Titel in Congrevedruck.) Wien, Beck. 8. n. ⅝ Thlr. — Krüger: Der Dammbruch oder das Pfarrhaus zu Weidau. Ein Natur- und Familiengemälde in 4 Gesängen. Elbing, Neumann-Hartmann. 16. ⅜ Thlr. — Minna Fischer (geb. Löber): Gedichte. Arolsen, Speyer. 8. n. 1½ Thlr. — Hinrichs: Schillers Dichtungen nach ihren histor. Beziehungen u. nach ihrem Inneren Zusammenhange. 2r dramatischer Theil. Abth. 2. Lpz., Hinrichs. 8. 1 1/12 Thlr. — Marquard: Ueb. den Begriff des Hamlet von Shakspeare. Berlin, Enslin. 8. n. ⅓ Thlr. — Ansichten von Helgoland u. der Düne. (Neue verm. Aufl.) Hamb., Nestler u. Melle. queer-8. ⅜ Thlr. — Jos. Gersbach's Liedernachlafs. Mehrstimmige Gesänge für gemischten Chor u. Männerstimmen; hrsg. von Ant. Gersbach. Frankf., Sauerländer. 4. 1½ Thlr.

1431. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Schlager: Wiener Skizzen aus dem Mittelalter. Neue Folge. 1839. (m. e. Steindr. u. lithogr. Titel m. Vignetten.) Wien, Gerold. 12. n. 2 Thlr. — Notizen zu e. Lebensbeschreibung des Kanzleiraths Lornsen. Gesammelt von U. L. N..... Hamb., Nestler u. Möller. 8. 1/12 Thlr. — Kossak: Eine Stimme wider die Branntweinseuche unserer Zeit. Danzig, Homann. 8. n. ⅜ Thlr. — Böttcher: Ueb. den Branntwein-Genufs, dessen Gröfse, Ursachen, Folgen u. Heilung. Hannover, Hahn. 8. ⅜ Thlr. — Grün: Der elegante Stutzer, od. Regeln der feinen Lebensart u. des guten Tons. Hanau, Edler. 8. ⅛ Thlr. — Dilschneider: Bunte Scenen u. Bilder. Köln, Boisserée. 12. n. ⅛ Thlr.

1432. XIV. *Allgemeine Journalistik.* Mémoires de la société des sciences, arts, belles-lettres et agriculture de la ville de Saint-Quentin 1831—33. St.-Quentin. 8. (27 Bog. m. 3 lith. Taf.) — Le Séquanais, journal des interêts généraux, revue politique, religieuse, scientifique, littéraire, artistique, agricole, commerciale, industrielle et anecdotique. Prospectus. Besançon. 8. (Soll alle Sonnabende erscheinen und jährl. 15 Fr. kosten.) — Le livre d'or, keepsake hebdomadaire, paraissant tous les dimanches, sous la direction de Alfr. Fancey et Léon Noël. (Prospectus. Préface.) Paris. 4. Jahrespr. 36 Fr. — v. Wachsmann: Lilien. Taschenb. historisch-romant. Erzählungen für 1840. (Jahrg. 3.) Lpz., Focke. 16. m. 6 Stahlst. 2½ Thlr.; Prachtausg. m. gemalten Stahlst. n. 4 Thlr.

Hierzu eine Anzeige von Büchern.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 37.

(Berlin, den 11. September 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Theologie.

1433. I. *Kommentar über die Genesis* von Dr. *Friedr. Tuch*, Privatdocent (gegenwärtig aufserord. Prof.) an d. Univ. Halle. Halle. Buchh. des Waisenhauses. 1838. 8. (XCVIII. u. 596 S.) 3 Thlr.

1434. II. *Apologia mosaicae traditionis de mundi hominumque originibus exponentis commentatio prima.* Auctore *Car. Friedr. Keil*, Theol. Lic. Dorpati Livonorum, Severin. 1839. 4. (50 S.) ⅔ Thlr. — Die Wichtigkeit der Frage über die sogenannte Authentie des Pentateuchs hat besonders auch in neuester Zeit verschiedene Untersuchungen u. lebhafte Besprechung von den verschiedenen Standpunkten aus veranlafst. Die Wissenschaft der biblischen Theologie des a. T. findet darin eine ihrer eigentlichen Lebensfragen, die um so lieber immer wieder aufgenommen wurde, je mehr Spielraum allen verschiedenen Meinungen durch die Zubereitung des Stoffs für ihre Zwecke gegeben war. Von dem Resultate der Untersuchungen Astruc's und insbes. Eichhorn's, welche in der sog. Urkundenhypothese endeten, bewegten sich die Ansichten, da sie in jenen Vermuthungen keinen rechten Halt zu finden vermogten, bald weiter zu der sog. Fragmentenhypothese (Vater, Hartmann etc.), bald aber auch zurück zu der alten Meinung, um die Authentie u. Einheit zu retten. (Sack, Rink, Ranke, Drechsler, Hengstenberg etc.) Zu diesen letztern stellt sich die zweite der vorl. Schriften, welche zuerst einen kurzen Ueberblick der Ansichten über die Mosai. Schöpfungsgeschichte von den Alexandrinern an bis auf die neueste Zeit in kurzen, aber von Fleifs u. Belesenheit zeugenden Umrissen giebt u. dann in 2 Abschn. eine vertheidigende Erklärung d. Schöpfungsgeschichte und der Erzählung von der Sündfluth versucht, der indefs kein anderes Verdienst, als das Zusammenfassen fremder Leistungen vom Standpunkte des Vrf. aus zuerkannt werden kann. Auf eine wesentliche Förderung der Frage darf der Verf. keinen Anspruch machen, der mit Befangenheit begonnen u. selbst die Ruhe u. Milde des Urtheils nicht immer bewahrt hat. — Von ungleich gröfserer Bedeutung ist dagegen die erstgenannte Schrift. Ihr Vrf. hat den glücklichen Weg eingeschlagen, auf dem vermittelnden Standpunkte fortzubauen, der das Wahre aller Forschungen in sich aufnehmen kann ohne in Einzelnheiten unterzugehen u. von seinem höheren Standpunkte aus die Einheit des Ganzen aus dem Auge zu verlieren. Hierin waren Bleek, Stähelin u. Ewald seine Vorgänger; letzterer freilich nicht in den von ihm im Ganzen wieder aufgegebenen Vereinigungsversuchen der Schrift „Die Composition der Genesis. Braunschweig, 1823." als vielmehr in den Andeutungen, welche bei Gelegenheit der Beurtheilung von Stähelin's Untersuchung über die Genesis und von Gramberg's krit. Geschichte der Religionsideen in den theol. Studien u. Kritiken 1831, Heft 3. u. im Märzhefte der Jahrbücher für wissensch. Kritik im Gegensatze gegen jene Schrift geäufsert wurden. Nur geht der Verf. in seiner philos. Betrachtungsweise bisweilen zu weit; wie z. B. im Anfange der Einleitung, in welcher die Begriffe von Mythus u. Sage mit grofser Strenge unterschieden werden („der Sage liegt ein Factum als Agens zum Grunde, im Mythus spricht sich ein Gedanke aus; jene bildet die leibliche Aufsenseite, dieser ist das geistige, die Form belebende Element") da der Verf. doch genöthigt ist, für die weitere Entfaltung des mythisch-sagenhaften Gesammtgebiets diesen Unterschied fallen zu lassen, indem durch das Eindringen des Gedankens in die Thatsache der Gehalt derselben zusammenschrumpft, u. die in den Mythus sich einlebende Sage jenen gänzlich umschmilzt. — — Der Verf. zeigt, dafs die Genesis nie ein für sich existirendes Buch, sondern immer nur die Grundlage des Pentateuchs war, in welchem gezeigt wird, wie das Volk Gottes, unter seiner besonderen Obhut von andern Völkern ausgeschieden, durch die moralische Gröfse der drei Vorahnen ein theokratisches Verhältnifs mit Gott gründet und der Besitz Kanaans verheifsen wird. Die Genesis, als Grundlage des Pentateuchs, theilt sich nach den 5 Persönlichkeiten des Adam, Noah, Abraham, Isaac, Jacob in 5 verschiedene Abschnitte, in denen wir den Hauptfaden immer fortgesponnen, die verschiedenen Nebenzweige sich abtrennen sehen (so Kain, Ham, Japhet, Ismael, Esau u. ihre Nachkommen). — Durch eine äufserst scharfsinnige Untersuchung u. Prüfung des Sinns u. Gebrauchs der Gottesnamen ergiebt sich dann dem Verf., dafs ihr Wechsel (Elohim und Jehovah) allerdings seine beweisende Kraft habe und mit Vorsicht angewandt als nächster Leiter zur Unterscheidung der verschiedenen Stücke gebraucht werden könne. In der Charakteristik der Grundschrift (des Elohisten) macht der Vrf. auf ihre eigenthümliche Weltansicht, auf ihre Form u. Sprache aufmerksam u. zeigt, wie sie in sich strengen Zusammenhang u. wohlgeordneten Plan, wie sie die gegenwärtige Gestalt der Genesis bedingt habe. Ihre Abfassung wird mit tüchtigen Gründen in die Zeit Saul's versetzt. Dagegen erscheint der Jehovist bei weitem weniger eigenthümlich u. genial, er ist nur Lückenbüfser (Ergänzer), wir haben von ihm nichts Zusammenhängendes, nur wo die Grundschrift dürftig ist, tritt er ein, z. B. bei der Schöpfungsgeschichte des Menschen, d. Ursprung des Bösen, d. Genealogie Kains; diesen durch philos. Grundansicht u. Sprachfarbe verschiedenen Ergänzer, der nebenbei die alte Erzählung als ein Heiligthum bewahren wollte, aber doch die Zurechtmachung derselben für seine Zeit nöthig erachtete, setzt der Verf. in die Salomon. Zeit. — Die entschiedene Tüchtigkeit des D. *Tuch*, „der die wahre Kunst und Fertigkeit eines Exegeten mit einem seltenen Reichthum orientalischer Kenntnisse vereinigt" und die Bedeutsamkeit seiner Leistung zur Förderung der echten Wissenschaft ist bereits von der Stimme eines Meisters, von Prof. *Ewald* in d. Götting. gel. Anz. Stück 61. anerkannt u. gewürdigt, so dafs wir uns mit obigen Bemerkungen u. Verweisung auf jene Anzeige begnügen dürfen.

1435. *M. Johannes Hufs der Vorbote der Kirchenverbesserung* oder der Tod für Wahrheit u. Christenthum. Ein Blick in die Vergangenheit zur Beachtung für die Gegenwart. Darmstadt, Leske. 1839. 8. (VII. u. 111 S.) Eine mehr populäre, ansprechende Darstellung, die indefs keineswegs blofs oberflächlich ist. Der uns unbekannte Verf. sucht vielmehr durch Anführung der Istein. Worte bei den wesentlichsten Punkten (z. B. d. kaiserl. Geleitschreiben für Hufs; das Verdammungsurtheil etc.) auch höheren Anforderungen zu genügen, hat jedoch zum Besten der Ungelehrten die Uebersetzung stets hinzugefügt, welchen Letztern dieses Werk um

Digitized by Google

so mehr zu empfehlen ist, da sie ein nach Maßgabe klares Bild der Ansichten u. des Zustandes jener Jahrhunderte daraus schöpfen können. Das frühere Papstthum ist indeß fast zu grell geschildert.

Geschichte und Geographie.

1436. *Briefe an Johann von Müller.* Supplement zu dessen sämmtlichen Werken. Briefe von Gentz u. Böttcher an Joh. v. Müller. Herausg. von *Maurer-Constant*, Bibliothekar zu Schaffhausen. Mit einem Vorwort von Dr. *Fr. Hurter*. Band 1. 1⅓ Thlr. — Wenn es wahr ist, daß der vertraute Briefwechsel uns in das Innere des Menschen einen tieferen Blick vergönnt, so müssen Briefe ein ungleich erhöhteres Interesse gewinnen, wenn sie von Männern gewechselt werden, die auf der Höhe des historischen u. politischen Lebens stehend in das Innerste der politischen Zustände hinein zu blicken vermögen, und in die wichtigsten politischen Combinationen eingeweiht sind, aber auch aus der Tiefe schöpfend ihre Beobachtungen in vollem Vertrauen sich mittheilen. Noch ungleich interessanter ist ein solcher Briefwechsel, wenn er zu einer Zeit geführt wird, die einen mächtigen Umschwung der Dinge ins Dasein gerufen, aber noch immer ihren Schlußstein noch nicht gefunden hat. Der vorl. Briefwechsel umfaßt eine solche Periode, die von 1790—1807 *). Gentz spricht in seinen Briefen nicht nur von seinen historischen Producten, wie von seiner Gesch. der franz. Finanzadministration, einer Maria Stuart u. a., sondern redet auch mit unverhohlener Offenheit von den damal. politischen Verhältnissen und schildert bei dieser Gelegenheit Personen, die damals in das Getriebe des Weltrades so mächtig eingriffen u. zum Theil noch jetzt durch Geburt wie durch Rang u. bürgerliche Stellung ausgezeichnet sind. Gleichwohl verhehlt man sich nicht seine Eigenliebe, mit der er auf sich wie auf seinen Schüler Adam Müller hinsieht. In diesem, wie in dessen Namensvetter Joh. v. Müller, u. in sich erblickt er die einzigen Werkzeuge, die Welt zu restauriren. Aber er will die Welt herstellen, wie sie vor der französischen Revolution gewesen ist, Deutschland unter der Souverainetät des österreichischen Hauses. Wird er über diesen an sich, wie in seinen Consequenzen, höchst einseitigen Plan von J. v. Müller gebührend zurecht gewiesen, so zeigt er einen tieferen politischen Blick, wenn er die österreichische Monarchie mit Hintansetzung ihrer deutschen Besitzungen mehr nach Osten schieben will, ein merkwürdiges Zusammentreffen dieses Plans mit dem späteren des Fürsten Talleyrand, der in dem Vorschlage, welchen er seinem Kaiser machte, der österr. Monarchie ihren Hauptstandpunkt zwischen Rußland u. der Pforte anweisen wollte. Der Franzose wollte die Pläne seines Fürsten auf Deutschland weniger behindert, der Deutsche nur seine Monarchie, nicht auch Deutschland, vor den Franzosen gesicherter wissen. Der zweite Theil enth. die Briefe an den Archäologen Böttger, meist literarischen Inhalts, die Schreibart mit griech. u. lat. Wörtern gemischt, welche der Hrsg. übersetzt hat. Sehr oft zu enthusiastische Exclamationen über diese oder jene literarische Erscheinung, oder Fragen an M., was er zu diesem oder jenem Buche sage. Diese Briefe fangen 1796 an u. gehen bis zu v. Müller's. Tode.

1437. *Erinnerungen aus Spanien.* Aus den Papieren des Vrf. des 7jährigen Kampfes auf der Pyrenäischen Halbinsel; m. 8 (lith.) Original-Abbildgn. echt Spanischer Nationaltrachten. Von *F. X. Rigel*. Hauptm. Mannheim, Schwan u. Götz. 1839. 8. XII. u. 353 S. 1⅓ Thlr. — Die erfreuliche Theilnahme, welche das Publikum den früheren Schriften des Verf., besonders dem Werke über den Napoleonischen Krieg in Spanien u. Portugal, geschenkt hat, veranlaßte ihn, zugleich auf den Wunsch mehrfacher Aufforderungen zu der Herausgabe dieser neuen Schrift, in welcher wir eine Reihe von Schilderungen über die Sitten u. Gebräuche der Spanier, üb. die Alterthümer der Nationen, welche einst jenes schöne Land beherrschten, über die Denkmäler der neueren Baukunst, über Handel und Gewerbe der verschiedenen Städte u. s. w. finden „Quod vidi, pinxi" ist der Wahlspruch d. Vrf., u. jeder Kundige wird die Treue der Darstellung bezeugen können. Der Vrf. machte seine Reisen in Spanien als Offizier des Regiments Baden, welches der Napoleonischen Armee in Spanien beigesellt wurde; er lernte das Land um jene Zeit kennen, als es sich in einem sehr unnatürlich aufgeregten Zustande befand. Die schmachvolle Knechtschaft unter der Priesterherrschaft ist in starken, aber treuen Zügen geschildert; eben so die großen Reichthümer, welche nutzlos in den Kirchen der großen Städte aufgehäuft, schon damals nicht mehr sicher standen; die unermeßlichen Summen, welche zur Verherrlichung des Gottesdienstes verwendet wurden, während Tausende von Bettlern im schmutzigsten Elende um die Eingänge der Kirchen umher gelagert waren. Aber alles dieses hat sich gegenwärtig sehr verändert; die Zahl der Bettler ist noch größer geworden u. die großen Schätze der Kirche sind leider auf solche Weise verschleudert worden, daß dem Staate erst nach langen Jahren Nutzen daraus entspringen kann. In den Schilderungen des weiblichen Geschlechts geht der Verf. offenbar zu weit; man darf nicht vergessen, daß die Unsittlichkeit desselben mit zu dem Gräuel des Krieges gehört, u. aus dem Betragen des niedern Gesindels u. einzelner Vögel aus den bessern Ständen noch nicht auf den Charakter der ganzen Nation schließen. Der Verf. gab nur, was er zu sehen Gelegenheit hatte; das Familienleben in den gebildeteren Ständen war dem feindlichen Soldaten selten zugänglich. — Einfach u. treu hat der Vrf. die unglaublichsten Gräuelscenen beschrieben, welchen er nothgedrungen oftmals beiwohnen mußte; wir können darüber fortgehen, denn man hat deshalb schon oftmals hart geurtheilt. Bei dem großen Interesse, welches die Spanische Nation schon seit so langer Zeit bei allen Gebildeten in Anspruch nimmt, kann es nicht fehlen, daß auch dieses Werk mit Interesse gelesen werden wird und wir können nur noch wünschen, daß diese Erinnerungen aus einer neueren Zeit herstammten, denn seit den unaufhörlichen Bürgerkriegen hat sich dieses schöne Land mit seinen Bewohnern sehr verändert.

1438. Dieterici's Rec. von Schubert: Allgem. Staatskunde von Europa. Bd. I. Thl. 1—3. in *Jahrbb. f. wschftl. Kr.* II. 35—37.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1439. *Moses ben Esra aus Granada*, von *Leopold Dukes*. Altona, (1839.) VI. und 115 S. in 8. — Moses ben Esra, von dem noch kein ganzes Werk (nur einzelne religiöse Gedichte in verschiedenen Gebetsammlungen) gedruckt ist, wird uns hier zum ersten Male nach seiner ganzen, vielseitigen Thätigkeit in Poesie u. Philosophie vorgeführt, u. sein schriftstellerischer Charakter in sinnreicher Auffassung gezeichnet. Das kleine Schriftchen, welches sehr viel zur Bereicherung der neuhebräischen Literatur beiträgt, ist, wie der Verf. in der Vorrede andeutet, nur Vorläufer eines umfassenden Werks über diese Literatur, in der mit zu sprechen Hr. *D.* sich die schönsten Ansprüche erworben hat. Wir glauben jedoch im Namen der Wissenschaft, der er sich mit so vielem Eifer u. Talent geweiht hat, wünschen zu dürfen, daß er im versprochenen Werke die Geschichtstreue für heiligere Pflicht halten möge, als es im vorlieg. geschehen ist. So

*) In der Art. 1150 erwähnten, beachtungswerthen Anzeige von Hugo (Gött. gel. Anz. 97.) ist bemerkt, daß der erste Brief nicht von Gentz sondern von Gans (e. Gesandtschaftssekretair am Reichstage), u. daß der 2e Brief nicht an J. v. M., sondern an Böttiger geschrieben sei.

Digitized by Google

z. B. finden wir auf S. 1. den eingewurzelten Irrthum wieder, dafs *Megas* der Lehrer des *Maimonides* war. Dies wäre jedoch nur dann möglich gewesen, wenn der erstere einer Klein-Kinderbewahranstalt vorgestanden hätte. Auch hinsichtlich der Vorsicht beim Emendiren u. Uebersetzen der unedirten Originale läfst der Verf. noch sehr viel zu wünschen übrig.

1440. *Notice sur R. Saadia Gaon* etc. p. *S. Munk.* Paris. 1838. 8. 112 S. Unter d. bescheidenen Namen „Notice" giebt Vrf. Aufschlüsse üb. d. Hauptwerke des berühmten Rabbinen u. wirft zugleich neues Licht auf viele dunkeln, od. bisher in falschem Lichte dargestellten, Punkte der morgenländischen Sprachkunde u. Geschichte. H. *M.* hat in Oxford die Handschriften Saadia's u. anderer Rabbinen gelesen, u. man sieht an den Resultaten, die er hier liefert, dafs er genauer u. ehrlicher als viele seiner Vorgänger gelesen hat. Aber auch das Werk, welches er nicht lesen konnte, die Uebersetzung des Jesaias von Saadia (sie ist bekanntlich, seitdem sie Paulus aus Heidelberg benutzt hat, verschwunden) berichtigt er durch Conjecturen, die eben so von seiner Kritik wie von seltener Vertrautheit mit dem Geiste u. den Idiotismen der arabischen Sprache zeugen. Flüchtigkeiten haben wir nur wenige gefunden. Wir rechnen dahin S. 13 m. die Worte: „Que leur mémoire nous apporte la bénédiction." Es mufs heifsen: „Que leur mém. soit bénie." Aufser Saadia's Werke werden noch persische Uebersetzungen der biblischen Bücher, welche die Pariser Biblioth. aufbewahrt, kritisch beleuchtet, u. Proben aus dem arabischen Originale des berühmten Buches More Nebuchim von Maimonides nebst franz. Uebers. mitgetheilt.

1441. *Joannes Parvus Surisberiensis quomodo inter aequales antiquarum literarum studio excelluerit*, demonstrare constus est *Jul. Schmidt.* Breslau, Friedländer. 1839. S. 79 S. ½ Thlr. — Diese dem Andenken Wachlers geweihte Schrift ist zum Theil aus einer von der Breslauer Universität gekrönten Preisschrift entstanden u. ein Vorläufer mehrerer Monographien für die Geschichte der Studien des klass. Alterthums im Mittelalter. Ihren Inhalt spricht der Titel zwar genau aus, doch bietet sie noch Manches mehr z. B. ein sorgsam ausgearbeitetes Leben des berühmten Scholastikers. Wir ersehen, wie beschränkt der Umfang der Belesenheit der gelehrtesten Männer des XII. Jahrh. u. wie dürftig die Kenntnifs der griech. Sprache damals noch war. Selbst Abälard, der Lehrer Johanns des Kleinen, pflegte die griechischen Schriftsteller fast nur in Uebersetzungen zu studiren. Wenn übrigens d. Vf. behauptet, Johann habe auch den vollständigen Trogus Pompejus gekannt, so kann Ref. dies nach Policraticus V. 12. collationem Philippi et Alexandri Trogo Pompejo *vel* Justino compendiario eius *si mavis* auctore, revolvamus nicht annehmen. — Wir wünschen, dafs dem Verf. Aufmunterung zur Fortsetzung dieser Studien zu Theil werde.

1442. Rec. von C. Jo. Hoffmann: Die Wissenschaft der Metrik, in *Jen. Lit.-Ztg.* 125; von Hammer-Purgstall: Gesch. der osman. Dichtkunst bis auf uns. Zeit. Bd. 1—3., ebd. 130. 31.; Rec. von Nekrologe der denkwürdigen Schweizer P. Usteri, J. G. Ebel, H. Füfsli, J. K. Horner, ebd. 131.; von Hindoglu: Türkische Vorschriften, ebd. 132; von Ellendt: Latein. Grammatik für die untere Kl. ebd. 133. 34.; C. J.'s Rec. von: Die göttliche Komödie des Dante Alighieri, hrsg. von Aug. Kopisch. ebd. 135—38. — Rec. von 1) Prichard: Analysis of the Egyptian Mythology; 2) Ders.: Darstellung d. egypt. Mythologie, übers. von Haymann, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* 52.

Naturwissenschaften.

1443. *Bemerkungen über das Quadratbein und die Paukenhöhle der Vögel.* Von Dr. *Fedor Platner.* Mit 2 Steindrucktaf. Dresden und Leipzig. G. Fleischer. 1839. 8. (VIII. u. 40 S.) — Je mehr die Wissenschaften in ihrem inneren Zusammenhange begründet und je zahlreicher die sorgsamsten u. genauesten Untersuchungen mit den einzelnen Theilen der Naturkörper u. der eigentlichen Deutung derselben veranstaltet werden, desto schwieriger wird es für den forschenden Geist, immer noch einen angemessenen Stoff für seine Beschäftigung zu finden, aber auch desto nothwendiger erscheint es ihm, die subtilsten Untersuchungen u. genauesten Vergleiche mit dem, was Andere bisher geleistet, nicht zu scheuen, vielmehr Alles einer möglichst scharfen Kritik zu unterwerfen, um dadurch immer mehr zur Wahrheit zu gelangen. Vorliegende Brochüre entspricht diesen Anforderungen in nicht geringem Grade; denn der Verf. hat seinen zu behandelnden Gegenstand scharf ins Auge gefafst, die Arbeiten seiner Vorgänger gehörig beachtet u. mit einer angemessenen Kritik benutzt. In der Bearbeitung seines Gegenstandes giebt er zuvor eine möglichst genaue Darlegung der anatom. u. physiolog. Verhältnisse des Quadratbeines, wobei er ganz im Sinne der neueren Methode durchaus vergleichend zu Werke geht, u. läfst dann erst, auf diese bauend, seine weitere Auseinandersetzung folgen. Erfreulich sind in einem gewissen Sinne die Resultate, welche der Vrf. für die Bestimmung der Ordnungscharaktere der Vögel durch seine Untersuchungen herausgestellt hat, in sofern durch sie Manches im Gebiete der systemat. Ornithologie auch von dieser Seite her eine gewisse Rechtfertigung erfährt, was auf anderem Wege von Anderen bereits schon früher gefunden u. behauptet worden war. Vor Allem führt Ref. hier nur an, dafs auch durch diese sehr isolirte Untersuchung eines einzelnen Knochens die Trennung der taubenartigen Vögel von den eigentlichen Hühnervögeln, so wie die Annäherung der Trappen zu den Laufvögeln als sehr gerechtfertigt erscheint. Die Prinzipien, nach welchen unter den anatomischen Merkmalen, die man zur Bestimmung von Ordnungen anwendet, doch immer diejenigen besonders ausgewählt werden, welche mit der eigenthümlichen Lebensweise des Thieres in möglichst enger Beziehung stehen, gründen sich, wie bekannt, vorzugsweise auf die Wahl, Aufnahme und Verdauung der Nahrung, so wie auf die Art des Fluges; woraus dann wieder von selbst folgt, dafs nur diejenigen Theile des Skelets, welche uns hierüber Aufschlufs geben, als z. B. die Kiefer u. Zehen einerseits, wie das Brustbein und das Verhältnifs der Extremitäten zu einander andererseits, eine nähere Beachtung verdienen. Insofern nun, was das erstere Moment betrifft, die Gestaltung des Kiefergerüstes bei allen Thierklassen vorzugsweise zu Rathe gezogen zu werden pflegt, so wird es auch nicht dem Verfasser zum Vorwurfe gemacht werden können, dafs der Gang seiner Folgerungen, aus der Eigenthümlichkeit der Gestaltung des Quadratbeines, als des eigentlichen Mittelpunktes des Kieferbewegungs-Apparates, auf die Ordnungen der Thierklassen Schlüsse zu ziehen, etwas Gesuchtes in sich hätte; vielmehr glaubt Ref. nicht ohne Recht behaupten zu dürfen, dafs man es dem Verf. Dank wissen mufs, seine gemachten Beobachtungen z. Prüfung dem Publikum vorgelegt zu haben, deren Richtigkeit in allen Beziehungen freilich noch fernere Untersuchungen bestätigen müssen, eine Meinung, durch die keineswegs ein Zweifel an der Richtigkeit der Beobachtungen des Verf. angedeutet werden soll. Ohne hier, nach diesen allgemeinen Bemerkungen, weiter auf das Specielle der Bemerkungen des Verf. einzugehen, will Ref. nur noch das Schriftchen allen Anatomen u. Zootomen zur näheren Beachtung hiermit empfohlen haben. *Sch.*

Kriegswissenschaften.

1444. *Betrachtungen über die Wichtigkeit des stehenden Heeres.* als Eingangsschrift zur Darstellung hessischer Kriegsgeschichten. Von *F. Pfister.* Kassel, Th. Fischer. 1839.

Digitized by Google

8. (93 S.) ⅓ Thlr. — Der Verf. zeigt zuerst, wie aus dem Verfalle des Lehnwesens die Condottieri u. daraus als nothwendige Folge die stehenden Heere sich entwickelten; wie selbst für kleinere Staaten eine kräftige Kriegsverfassung wichtig und wie unzulänglich eine bloße Milizbewaffnung ist. Doch faßt er, den Gegnern der großen stehenden Heere gegenüber, die Sache zu einseitig auf, indem er einem völlig kriegsgerüsteten Heere die waffenunkundige Miliz entgegenstellt; aber jene Gegner verlangen nicht gänzliche Abschaffung des stehenden Heeres, sondern die mögliche Beschränkung auf die Cadres, die zur Zeit der Noth von schon eingeübten Truppen, — sie mögen Milizen, Landwehr oder anders heißen — gefüllt würden. Diesen Gesichtspunkt läßt der Verf. ganz aus den Augen, u. behandelt die Resultate der Volksbewaffnung z. B. in der französischen Revolution zu partheiisch. Ueber den wohlthätigen Einfluß der stehenden Heere auf die statistischen und staatsbürgerlichen Zustände neuerer Zeiten sagt er manches Wahre und zu Beherzigende, doch waltet auch hier die Partheilichkeit vor, die besonders in der schroffen Sprache über die Gegner der stehenden Heere sich zeigt. — (17.)

Pädagogik.

1445. *Deutsches Lesebuch für Elementarklassen.* Als erste Abtheilung des ersten Cursus des deutschen Lesebuchs für Schulen. Von *Carl Oltrogge.* Hannover, Hahn. 1839. 8. (X. u. 364 S.) ⅔ Thlr.

1446. *Deutsches Lesebuch für die untern Abtheilungen der Bürger- und Gelehrtenschulen*, hrsg. von *Heinr. Hugendubel*, Lehrer der Gesch., Direktor der Realschule in Bern. Zweite neu durchgesehene u. vermehrte Aufl. Thl. 1. unter dem bes. Titel: Sammlung auserlesener Gedichte zur Uebung im mündlichen Vortrage für die untere Abthl. etc. (XII. u. 172 S.) Thl. 2. Sammlung ausgewählter Lesestücke in ungebundener Rede für etc. (196 S.) Bern, Dalp. 8. ⅚ Thlr.

1447. *Deutsches Lesebuch* für die untere Bildungsstufe der Gymnasien. Von *C. F. A. Rietz.* Stralsund, Löffler. 1839. 8. VIII. u. 272 S. ⅔ Thlr.

1448. *Lesebuch für Töchterschulen.* Hrsg. von *Ed. Hassenstein*, Rector etc. in Insterburg und *Ernst Leyde*, Rector in Wehlau. Thl. 2. (A. u. d. Tit. Lesebuch für die oberen Klassen höherer Töchterschulen od. Sammlung deutscher Gedichte und prosaischer Aufsätze für die Gebildeten des weiblichen Geschlechts.) Königsberg, Borntträger. 1839. 8. XVI. u. 563 S. 1½ Thlr.

Die vorliegenden vier Werke, welche aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands in der nächsten Vergangenheit erschienen, geben einen sehr erfreulichen Beweis, wie neben den unleugbar seit einiger Zeit einreißenden realistischen Tendenzen, der Sinn für Pflege höherer u. edlerer Interessen keineswegs zu erlöschen droht. In keinem von diesen Werke weht uns der kalte Hauch des tödtenden Nützlichkeitsprinzips entgegen; alle verdanken den Bestrebungen für das bessere Theil der Menschheit ihren Ursprung. Auch das ist ein erfreuliches Zeichen, daß jedes seine Aufgabe eigenthümlich faßt u. ein bestimmtes Bewußtseln des Zweckes verräth, wogegen frühere Werke dieser Art an äußerster Planlosigkeit in Auswahl und Anordnung leiden. Das erstgenannte für Kinder von 8 bis 10 Jahren, vorzüglich für Töchterschulen, schließt sich einleitend u. vorbildend an den vortheilhaft bekannten 2n Cursus desselben Vrf. an u. zeigt besonders glückliches Geschick in Benutzung der neuesten Erzeugnisse unserer Literatur. Es giebt, wie auch die übrigen vorliegenden, gebundene und ungebundene Rede. — Das Hugendubelsche Werk, bereits in der 2n Aufl. erschienen, berücksichtigt schon ein etwas höheres Alter (bis etwa 14 J.); das bestimmte Gepräge des Schweizerischen Charakters, welches der Vrf. ihm aufdrücken wollte, wird es den Freunden dieser Eigenthümlichkeit um so willkommener machen; diese Beschränkung erforderte um so originellere Auswahl. Thl. 1. enth. Gedichte zum Auswendiglernen u. Umsetzen in Prosa; Thl. 2. Fabeln, Parabeln, Mährchen, Schilderungen, Briefe. Kurze Wort- u. Sacherklärungen. — Das Lesebuch von Rietz, nur für Knaben unterer Klassen bestimmt, will weder buntes Allerlei noch auch bloß Gemeinnütziges, sondern Förderung der Humanität, Belebung und Läuterung des Gemüths. Der Verf. wählte zum Theil aus anderen Kinderschriften, deren Inhalt er für seine Zwecke hin und wieder mit Takt und Umsicht umarbeitete. Einem richtigen Principe folgend hat er die Moral nicht ausgesprochen, sondern in die Erzählungen gelegt, welche im Allgemeinen das Lob der Einfachheit und lebendigen Darstellung verdienen. — Hassenstein und Leyde nehmen unter den vorl. Lesebüchern ohne Zweifel das vorgerücktere Alter in Anspruch; sie bieten zugleich auch die reichste und selbständigste Auswahl. Für ihren dreifachen Zweck (1, Stoff zum logischen und euphonischen Lesen. 2, Kenntniß der verschiedenen Dichtungsarten u. prosai. Stilform. 3, Kenntniß der wichtigsten Schriftsteller) haben sie sich auch der größesten Freiheit zur Gewinnung des Materials bedient. Da es mit Vorsicht u. Takt geschah, warum wollte man ihnen versagen, daß sie auch das Allerneueste benutzten u. selbst aus der Spren derjenigen unserer Tageserscheinungen, welche vielfache Mißbilligung auf sich ziehen mußten, einige Waizenkörner aussonderten? Dagegen fallen in den alphabet. hinzugefügten Erklärungen einige Ungenauigkeiten auf, welche den harten Beurtheiler fast reizen würden, den Vrff. Mangel an klass. Bildung (bes. bei dem mythol. Theile) zum Vorwurfe zu machen.

1449. Rec. von 1) Wagner: Handb. des Wissenswürdigsten; 2) Harnisch: Zweites Lese- u. Sprachbuch; 3) Witschel: Der Schulfreund; 4) Hassenstein und Leyde: Erstes Lesebuch für Töchterschulen; 5) Dess.: Lesebuch für Töchterschulen, Thl. 1., in *Jen. Lit.-Ztg.* 129. — Rec. von 1) Spieß: Unterrichtswegweiser für das Gesammtgebiet der Lehrgegenstände in Volksschulen. I. 1. 3. 4. 2) Dess.: Erstes Lese- u. Lehrbuch für Volksschulen. 3) Dess.: XII Wandtafeln f. d. Lautiren u. Lesen, ebd. 139. — Rec. von Wurst: Theoretisch-praktische Anleitung zum Gebrauch der Sprachdenklehre, ebd. 139.

Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1450. *Die Lehre vom Dünger* oder Beschreibung aller bei der Landwirthschaft gebräuchlichen vegetabilischen, animalischen u. mineralischen Düngermaterialien nebst Erklärung ihrer Wirkungsart. Von Dr. *Carl Sprengel*, vorm. Prof. am Coll. Carol. in Braunschweig. Lpz., Müller. 1839. 8. (456 S.) 2½ Thlr. — Zu den wichtigsten Werken des laufenden Jahres gehört die vorl. Arbeit des den Landwirthen allgm. und rühmlichst bekannten Vrf.; es ist ein Werk, worin, gestützt auf Tausende von Untersuchungen und Beobachtungen, der Betrieb des wichtigsten unserer Gewerbe, nämlich des Ackerbaues, gelehrt wird. Sollte man unter dem gegenwärtigen polit. Zustande Englands nicht allgemein einsehen lernen, daß ein geregelter Ackerbau die einzig sichere Stütze gegen heftige finanzielle Krisen ist? Und hat man nicht schon lange erkannt, daß jede Verbesserung des Ackerbaues, jede Vergrößerung in der Ausdehnung desselben für Tausende und Hunderttausende von den segenreichsten Folgen ist? Durch die gleichmäßige Kultur mehrerer der wichtigsten Nahrungspflanzen, wie sie in allen Landwirthschaften unserer kultivirten Staaten eingeführt ist, hat man dem größten Elende, einer allgemeinen Hungersnoth für immer vorgebaut, wenn aber die Erzeugung der den Bewohnern eines Staates nöthigen Massen durch andere politische Rücksichten vernachlässigt

Digitized by Google

wird, so sind bei dem geringsten Mifswachse die gröfsten Schätze nicht mehr ausreichend, um die fehlenden Massen zu ersetzen. Das südliche China und die Umgegenden, wo der Ackerbau wahrlich am rationellsten betrieben wird, geben uns oftmals die auffallendsten Beweise, dafs man die Erhaltung einer ganzen Nation nicht dem Gedeihen einer einzelnen Nahrungspflanze (dem Reifse nämlich!) anvertrauen dürfe. Wer den Ackerbau verbessert, hat sich gröfseres Verdienst um die Menschen erworben, als Feldherrn, Philosophen und Künstler, deren Namen die Epochen der Wissenschaft bezeichnen, und nicht genug können die Regierungen aufgefordert werden, für die Verbesserung des Ackerbaues nach allen Kräften zu wirken. Das vorl. Werk ist ein rein praktisches, aber die darin gelehrte Praxis ist auf die Naturwissenschaften gegründet und fast überall geht Erfahrung und Theorie Hand in Hand; zwar geht der Verf. von einigen sehr auffallenden Hypothesen aus, deren Richtigkeit Rec. nicht anerkennen kann, u. diese Hypothesen durchdringen das ganze Werk, aber die Resultate seiner Untersuchungen stimmen fast überall mit den Erfahrungen in den betreffenden Fächern der Naturwissenschaften überein u. der Landmann, der den Geist dieses Buches erfafst, wird sich gewifs sehr bald von der Richtigkeit der meisten darin enthaltenen praktischen Lehren überzeugen. Viele Landwirthe u. Naturforscher, sagt der Verf., betrachten diejenigen Mineralien, welche man zur Fruchtbarmachung dem Boden mittheilt, nur als Reizmittel für das Pflanzenwachsthum, z. B. Gyps, Salpeter, Eisenvitriol, etc. Diese Ansicht ist jedoch durchaus irrig, und er glaubt, dafs diese Mineralien es gerade sind, welche die Pflanzen nähren u. kräftigen. Die Thatsachen aber, welche der Vrf. zur Beweisung seiner Ansicht aufstellt, sind durchaus ungenügend, so namentlich die Düngung mit abgefaulten Rindviehharn und mit Natron-Salpeter, denn genaue mikroskopisch-chemische Beobachtungen der damit gedüngten Pflanzen zeigen sehr bald, dafs Ammoniun und Salpetersäure von den Pflanzen zerlegt werden, und da sie gerade aus Substanzen bestehen, welche den Pflanzen sehr nährend sind, so ist ihre Wirkung als Düngungsmittel sehr erklärlich, es folgt daraus aber noch nicht, dafs die Mineralien die Pflanzen ernähren. Der Verf. führt 15 Substanzen als die Elementarstoffe der Pflanzen auf und sagt, dafs bei der Anwendung der Düngerarten zu erwägen sei, dafs die Pflanzen jene 15 Stoffe, jedoch in verschiedenen Mengen zur Ernährung erhalten müssen. Die Holzfaser vergleicht derselbe mit den Skeletten der Thiere und ist der Meinung, dafs dieselbe aus Kieselerde, Kalkerde, Alaunerde, Eisen, Mangan, Kohlenstoff, Wasserstoff, Sauerstoff u. s. w. zusammengesetzt ist, doch hiermit stimmen die genauesten Analysen der ausgezeichnetsten Chemiker nicht überein. Dem rein praktischen Theile dieses Werkes geht ein Abschnitt voran, welcher von dem äufsern u. innern Bau der Gewächse oder von den Organen handelt, wodurch sie ihre Lebensfunktionen verrichten u. sich ernähren; dieser Abschnitt enthält eine kurz gefafste Physiologie der Gewächse, worin wohl Manches durch die Untersuchungen der letztern Jahre zu berichtigen sein möchte, doch hat dieses weiter keinen Einfluss auf dem hohen Werth, welcher dem praktischen Theile dieses Werkes zugeschrieben werden mufs. Rec. schliefst mit dem Wunsche, dafs dieses ausgezeichnete Buch recht schnell bekannt werden möge.

Schöne Literatur.

1451. *Novellen* von *Charlotte v. Glümer*, geb. *Spohr*. Leipzig, Gebhardt u. Reisland. 1839. 8. 1 Thlr. — Nicht Novellen, aber anmuthig u. anregend vorgetragene Erzählungen. Die erste wie die zweite schildern Familienerlebnisse aus den letzten Jahrzehenten des vorigen Jahrh., ja aus jüngstvergangenen Tagen. *Parteienrache* ist die erste Erzählung überschrieben, u. diese Ueberschrift ist fast das einzige Tadelnswerthe in ihr; es wird uns ein junger Amerikaner vorgeführt, welcher nach Europa kommt, weil er die Erhebung seiner Landsleute gegen England hafst, in österreichische Dienste tritt, die Tochter eines Banditenhauptmanns kennen lernt u. durch ihre Liebe, nachdem er in das väterliche Haus mit veränderter Gesinnung zurückgekehrt ist, beglückt wird. Wozu also diese Ueberschrift? Die zweite Erzählung giebt Schilderungen aus dem Leben einer deutschen bürgerlich vornehmen Familie, deren Töchter in verschiedener Weise mit Polen, die unter Koszinsko wie 1831 für ihr Vaterland kämpfen, in Beziehungen kommen. Zwei unglückliche Ehen, veranlafst durch Rohheit u. Charakterschwäche der Männer, verrathen die weibliche Hand, welche sie schilderte, u. es dürfte auch hier dem Vrf. schwer werden, die Bedeutung der Frage: was uns bleibt?, die sie zur Ueberschrift gewählt hat, sich u. Andern klar zu machen. Ref. zieht die erste Erzählung der zweiten vor, da jene künstlerischen Anforderungen mehr genügt; die Leserinnen, welchen das Buch bestimmt ist und empfohlen werden kann, werden in der zweiten mehr Anlafs zu frommem Mitgefühl finden u. obigem Urtheile widersprechen.

Miscellen.

1452. *Todesfälle.* In Donaueschingen am 3. August der fürstlich Fürstenbergische Hofrath und Archivar *August Frey* 47 Jahr; 4. August bei Murten (Schweiz) *Denis von Rougemont-Löwenberg;* 20. Aug. in Breslau Dr. Med. *Elias Henschel* 85 J. u. pens. Regierungs-Sekretair *C. G. H. Kapf* 68 J. Im Aug. zu Villiers der als Dichter nicht unbekannte ehemal. Präfekt *Creuzé de Lesser.*

1453. *Beförderungen.* Berlin: Geh. Legationsrath Dr. v. *Olfers* zum General-Director der Kgl. Museen (15. Aug.) *); bish. Prof. *J. L. Schönlein* in Zürich zum ordentl. Professor der Pathologie u. Therapie an der Universität, zum Direktor der inneren medizin. Klinik u. zum Geh. Medizinalrathe (26. Aug.). — Greifswald: Der Kreisjustizrath u. Inquisitoriatsdirector beim dasigen Hofgerichte Dr. *J. D. H. Temme* zum Kriminalgerichtsrath u. Mitglied des dasigen Kriminalgerichts; — Eldena bei Greifswald: bisher. Oekonomierath *Pabst* in Darmstadt zum Direktor das. der staats- u. landwirthschaftl. Akademie (an d. Stelle des Hofraths u. Prof. Dr. Schulze zu Jena) u. Prof. der Landwirthschaft daselbst (20. Aug.). — Breslau: bish. ao. Prof. *H. R. Göppert* zum ord. Prof. der medicin. Facultät das. (5. Sptbr.). — In München: Dem Prof. Dr. *Hermann* ist die Leitung des das. statist. Bureaus (zum Ministerium des Innern gehörig) übertragen worden. — Marburg: ao. Prof. der Chemie *Karl Winkelblech* in Marburg zum Lehrer der Chemie u. chemischen Technologie an der höheren Gewerbschule u. Dr. *Rob. Wilh. Bunsen* zum ao. Prof. der Chemie das. — Zara: Prof. Dr. *Gaetano Modena* zum Director des Convicts u. Prof. am das. Lyceum.

1454. *Ehrenbezeugungen. Joh. Chph. Schlüter*, Prof. u. Rect. der Kgl. Akad. zu Münster durch die philos. Facultät zu Bonn: Doctor-Titel honoris causa; Superintendent Dr. *Hering* in Grofsenhayn Dr. der Theol., m. Bz. auf s. Diss. de disputatione celeberrima sub auspiciis Georgii ducis Saxoniae a. 1519 habita. — Bibliothekar Dr. *Ernst Münch* erhielt vom K. v. Schweden in Anerkennung seiner Verdienste als Historiker u. Publicist eine gr. goldene Medaille, u. vom K. von Sachsen die gröfsere goldene Verdienst-Medaille.

1455. *Orden.* Geh. Legationsrath *v. Wächter* Commandeurkreuz u. der durch s. Reisen im Ind. Archipel. bek. Dr. *S. Müller* das Ritterkreuz des NL. Löwen-Ordens.

---

*) Wir werden den Beförderungen in den Königl. Preufs. Staaten immer das Datum derjenigen Nr. der Allgem. Preufs. Staats-Ztg. beifügen, in welcher jene unter den „amtlichen Nachrichten" bekannt gemacht werden.

Digitized by Google

1456. *Akademien.* In der öffentl. Sitzung der K. bay. Akad. d. Wschftn. zu München (24. Aug.) las der Staatsrath Frhr. von Freyberg eine Rede zum Andenken an den verst. Kgl. bay. Staatsminister Grafen *v. Montgelas.* Die darauf publicirten Namen der neuerwählten Mitgl. sind außer dem Ehrenmitgl. Dr. *Jo. Nep. Buchinger* zum ao. Mitgl. der histor. Kl.; Dr. *Mirbel* zu Paris; Prof. Dr. *Wöhler* in Göttingen u. Prof. Dr. *Dove* zu Berlin zu ausw. Mitgl. der math.-physikal. Kl.; Staatsrath Prof. Dr. *v. Savigny* u. geh. Legationsrath Prof. Dr. *Eichhorn* zu Berlin, Hofr. Prof. Dr. *Warnkönig* in Freiburg im Breisgau, Prof. Dr. *Possart* in Ludwigsburg u. Graf *Giovanelli* in Trient z. ausw. Mitgl. der histor. Klasse.

1457. *Vermischtes.* In Jassy ist ein von dem Fürsten Stourdza lebhaft unterstützter Verein junger Damen ins Leben getreten, der die Uebersetzung klassischer Werke des Auslandes zu seinem nächsten Zwecke hat, u. von welchem 5 Romane von Walter Scott, Mehreres von Byron, Goethe's Faust, Lamartine: Voyage en Orient etc. schon übersetzt sind. — Während es zeither in Belgien nur 2 besondere Bibliophilengesellschaften gab, ist jetzt der Plan einer *allg. Belg. Bibliophilen-Gesellschaft* gefaßt; neben der Herausg. seltener Manuskripte u. dergl. hat sie auch den Zweck, die Hauptschriftsteller des Landes hin u. wieder zu versammeln.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

1458. I. *Philosophie.* Fries: Handb. der psychischen Anthropologie od. der Lehre von d. Natur des menschl. Geistes. Bd. 2. 2e Aufl. Jena, Cröker. 8. 1⅓ Thlr. — Bayrhoffer: Beiträge zur Naturphilosophie. Beitrag 1.: Das System der Naturentwickelung als allgem. Grundlage. Lpzg., O. Wigand. 8. 1 Thlr. — Fischer: Die Idee der Gottheit. Ein Versuch den Theismus speculativ zu begründen und zu entwickeln. Stuttg., Liesching. 8. 1 Thlr. — G. L. Bernard: Quelques aperçus philosophiques très succincts, relatifs surtout à diverses questions de théologie naturelle. 8. 2 Fr.

1459. II. *Theologie.* Loehnis: Grundzüge d. bibl. Hermeneutik u. Kritik. Giefsen, Ferber. 8. 2 Thlr. — — Basilius des Gr. auserlesene Homilien. A. d. Griech. von Krabinger. Landshut, Thomann. 8. 11/12 Thlr. — Makarius des Grofsen sämmtl. Schriften, a. d. Griech. m. Einleitungen u. Summarien vom Pfr. Jocham. Sulzb., v. Seidel. 8. 1½ Thlr. — — Paulin Roman: Essai historique sur les Vaudois de Provence. 4. (8¼ Bgn.) — Hohlfeldt: Die 3e Säkularfeier der Einführung der Reformation in Dresden, den 6. Juli 1829. Dresden. Wagner. 8. n. ⅓ Thlr. — J. B. Leclère d'Aubigny: Hist. véritable des doctrines et des actes de la compagnie de Jésus. 8. Tom. 1. 5 Fr. — Deutsche Blätter für Protestanten u. Katholiken. Eine histor.-polit. Zeitschrift. Heft 1. Heidelb., Winter. 8. 1/12 Thlr. — Geo. Stanley Faber: Les difficultés du Romanisme relativement à l'évidence. 8. 5 Fr. — Klee: Das Recht der einen allgem. Kirche Jesu Christi aus dem in der heil. Schrift gegebenen Begriff entwickelt. Bd. 1. Magdeb., Heinrichshofen. 8. n. 2½ Thlr. — Katholicon. Eine Sammlung getreuer Bildnisse ausgezeichneter Katholiken. II. bis IV. (Binterim, Gofsler, v. Dunin.) Aachen, (Frohberger.) Fol. à ⅔ Thlr. — Das Christenthum des 19. Jahrh. zum Verständnifs der Strauſs'schen Grundansichten. In Briefen an eine Dame. Braunschw., Westermann. 8. 1⅓ Thlr. — Grapengiefser: Beurtheilung der histor. und dogmat. Kritik von Strauſs u. einer Kritik der Dogmatik. Hamburg, Nestler und Melle. 12. ⅔ Thlr. — Dinter u. Harms. Eine Sammlung von Schriften und Gegenschriften. 2e Aufl. Altona, Aue. 8. n. ⅓ Thlr. — — Staudenraus: Der Ludwigs-Missionar-Verein im KR. Bayern. Landsh., Attenkofer, 12. ⅓ Thlr. — Huber: Predigt am Feste Mariä Empfängnifs. (Die Franziskaner-Predigt in Landshut.) m. e. Uebersicht der kathol. Missionen. Landshut, Attenkofer. 8. n. ⅔ Thlr. — Lentz: Gesch. der christl. Homiletik. Thl. 2. Braunschw., Oehme u. Müller. 8. 2 Thlr. — Sailers sämmtl. Werke, hrsg. von Widmer. Theol. Schriften. Thl. 21. Früchte der echten Pastoraltheologie. Neue Aufl. Sulzbach, v. Seidel. 8. 1⅓ Thlr. — C. Walther: Beiträge zur rechten Würdigung des Aesthetischen in der Religion u. bei der Amtsführung eines evangel. Geistlichen. Göttingen, Vandenhoek u. R. 8. ⅔ Thlr. — Braun: Handbuch der geistl. Beredsamkeit, nach seinem Tode herausg. vom Domcapitular Halm. Bd. 2. Frankf., Andreae. 8. 2⅔ Thlr. — Predigtskizzen über die im KR. Sachsen neu verordneten histor. Texte für 1838—39. hrsg. von Stange. Hft. 5. (Schlufs.) Grimma, Verl.-Compt. 12. ⅓ Thlr. — Alt: Predigten über Sonn- u. Festtagsepisteln, bei dem Hauptgottesdienste in Hainburg gehalten. Bd. 2. Hamb., Herold. 8. ⅔ Thlr. — Predigtsammlung schweizerischer evangel. Geistlichen. 2e Aufl. Zürich u. Franenfeld, Beyel. 8. n. 1 Thlr. — Fäsi: Predigten zur Beförderung des wahren Christenthums. 2e Samml. Zürich, Schulthefs. 8. 2 Thlr. — von Hirscher: Betrachtungen über sämmtl. Evangelien der Fasten, m. Einschlufs der Leidensgeschichte. 6e Aufl. Tübingen, Laupp, 8. n. 1 Thlr. — Breidenstein: Gedächtnifspred. auf Fürst Ludw. Wilhelm, sonv. Landgraf zu Hessen. Frankf., Körner. 4. ⅓ Thlr. — Müller: Lieder auf alle Sonn- u. Festtage des Herrn des ganzen Jahres, zum Gottesdienste in der römisch-katholischen Kirche, für 3S Singstimmen und Orgel. 3 Hefte. N. Aufl. Landshut, Attenkofer. Fol. 2⅔ Thlr. — — v. Wefsenberg: Die Parabeln u. Gleichnisse des Herrn vom Reiche Gottes. Ein Volksbuch für alle Zeiten. Constanz, Glückher. 8. ⅔ Thlr. — Cellérier: Fromme Feierstunden in der Mitte einer Landgemeinde. Aus dem Französ. von Dr. Müller. Magdeburg, Heinrichshofen. 8. 2 Thlr. — Fürst: Die mit Gott angefangenen u. geendigten Tage. (kath. Andachtsb.) Sulzbach, v. Seidel. 12. ⅔ Thlr. — Liguori: Andächtige Betrachtungen über verschied. geistl. Gegenstände. Landshut, Thomann. 12. ⅔ Thlr. — Nickel: Komm heiliger Geist! Andachtsb. f. Kath. Mainz, Stenz. 12. ⅓ Thlr. — von Cochem: Das heil. u. wunderbare Leben u. Leiden Jesu Christi. 12e Aufl. Ausg. m. 2 Stahlst. Augsb., v. Jenisch u. Stage. 8. n. 2½ Thlr. — Blumenkranz Jesu oder goldene Perlen der Vorzeit als Hauslegende für christl. Familien. Landshut, Attenkofer. 8. 2/3 Thlr. — v. Granada: Die guten Werke der kathol. Kirche. Ebd. 8. ⅔ Thlr. — Pinamonti: Von der Würde u. Erhabenheit des h. Mefsopfers. Aus d. Italien. von einem kathol. Geistl. Ebd. 12. ⅔ Thlr. — — Das Verhältnifs der Juden zu den Christen, vom religiösen, moral. u. politischen Standpunkte aus betrachtet. Hamb., Perthes, Besser u. M. 8. 1⅓ Thlr. — Löwe sen.; Der 9e u. letzte Abschn. des ersten Tractates des babylon. Talmud, vollständig übers. Ebd. 8. n. ⅓ Thlr.

1460. III. *Geschichte u. Geographie.* Steinle: Erzählungen aus der Welt- u. Menschengeschichte. Bdchn. 2. Alterthum. Augsb., v. Jenisch u. Stage. 8. 1⅓ Thlr. — Hallaus: Lehrb. der Weltgesch. für gelehrte Schulen. Thl. 2. (mittlere u. neuere Gesch.) Lpz., Friese. 8. 1⅓ Thlr. (compl. 2 1/6 Thlr.) — Celner: Gesch. des Feldzuges in Rufsland i. Jahre 1812. Reutlingen, Kurtz. 12. n. ⅓ Thlr. — Ludwig: Politischer Rückblick auf das Jahr 1838. Nebst Anh. über die ersten 5 Monate des laufenden Jahres. Hamburg, Nestler u. Melle. 8. ⅔ Thlr. — Augustin Thierry: Lettres sur l'histoire de France pour servir d'introduction à l'étude de cette histoire. 6e édit. 8. 6 Fr. — Histoire générale du Languedoc par Dom Claude de Vic et dom Vaissette: Commentée et continuée jusqu'en 1830, et augmentée d'un grand nombre de chartes et de documens inédits p. le chev. du Mège. Llef. 2—5. Toulouse. 8. (Auf 10 Bde. berechnet, die jeder in 4 Lieff. [à 2 Fr.] erscheinen sollen.) — Documens pour servir à l'hist. de Lyon, tirés des archives de cette ville pendant les années 1834—37.

Digitized by Google

Lyon. 8. 11½ Bgn. — Abrégé de la généalogie historique et critique de la maison de Roche Aymon. Bordeaux. Fol. 9 Bgn. (Wiederabdruck der Ausg. von 1770, welche als Supplement oder Fortsetzung zu der histoire généalogique et chronologique de la maison de France et des grands officiers de la couronne gehört.) — — Frafs: Handb. zur Geographie von Deutschland u. dem preufs. Staate für Gymnasien und höhere Bürgerschulen. (Reisuer.) 8. ⅔ Thlr. — Malerische Ansichten von Carlsruhe. Vues pittoresques etc. Carler., Creuzbauer. 4. 6 Lieff. 3 Thlr.

1461. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Plutarchi Agis et Cleomenes. Recens. G. F. Schoemann. Greifsw., Mauritius. 8. 1½ Thlr. — Petersen: Hippocratis nomine quae circumferuntur scripta ad temporis rationes disposuit. Pars I. Hamb., Perthes, B. u. M. ⅔ Thlr. — Oudendorpii scholia in selectas quasdam Ciceronis ad diversos epistolas nunc primum edidit Liebmann. Lpz., Friese. 8. 2 Thlr. — — Die Klage sammt Sigenot u. Eggenliet, nach dem Abdruck der ältern Handschrift des Frhrn. J. von Lafsberg. Mit Einleitung u. Wörterb. von Schönhuth. Tüb., Osiander. 18. 1⅙ Thlr. — Lyon and Clafs: The guide to english language. Neue Mustersammlung a. d. neuesten u. ältesten engl. Autoren. Berl., Schröder. 8. ¾ Thlr. — — Peschier: Cours de littérature française. Stuttg. u. Tübing., Cotta. 8. 2¼ Thlr. — Standenmaier: Ueber das Wesen der Universität, u. den inneren Organismus der Universitätswissenschaften. Freib., Wagner. 8. ⅔ Thlr.

1462. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* M. A. Barth: Sammlung auserlesener Dissertationen aus dem Gebiete des gemeinen Civilrechtes und Civilprocesses. Ebd. 4. Lief. 1. Augsb., von Jenisch u. Stage. 8. ⅔ Thlr. — Pouvoir du pape sur les souverains du moyen âge ou Recherches historiques sur le droit public de cette époque relativement à la deposition des princes. 8. (23 Bgn.) — Hermsdorf: Die Verfassungsurkunde für das KR. Sachsen vom 4. Sptbr. 1831, mit den sie ergänzenden gesetzl. Bestimmungen. Lpzg., Brockhaus. 8. ¾ Thlr. — Cotelle: Cours de droit administratif, appliqué aux travaux publics. 8. Tom. 2. 7 Fr. — Hepp: Commentar über das neue würtemb. Strafgesetzbuch. Bd. I. Abth. 2. 3. Tübing., Osiander. 8. 1⅔ Thlr. — Alphabet. Verzeichnifs der Fristen, in welchem Rechte, Ansprüche u. Klagen verjähren. Halle, Kümmel. 8. ⅓ Thlr. — Francke: Der gemeine deutsche u. der Schleswig-Holsteinsche Civil-Procefs. Thl. 1. Hamb., Perthes, B. u. M. 8. 2⅓ Thlr. — — Hand: Das Arbeitshaus als das vorzüglichste Mittel in d. Verwaltung des Armenwesens. 2e Aufl. Jena, Cröker. 8. ⅔ Thlr. — Freiesleben: Der Staat u. der Bergbau, mit vorzügl. Rücksicht auf Sachsen. Hrsg. vom Prof. Bülau. 2e Aufl. Lpzg., O. Wigand. 8. u. 1⅓ Thlr. — Momsen: Einiges über die öffentlichen Arbeiten in England. Kiel, Schwers Wwe. (Hamb., Perthes, B. u. M.) 8. n. ⅓ Thlr.

1463. VI. *Naturwissenschaften.* Schmidt: Belehrende Unterhaltungen aus der Naturgeschichte. (m. vielen lith. Abbildungen.) Reutlingen, Kurtz (Lpz., Herbig.) 12. n. ¾ Thlr. — Walcker: Monographia chalcidiorum. Vol. 2. Species collected by C. Darwin. London, Leipzig, T. O. Weigel. 8. n. 1⅔ Thlr. — Geiger: Pharmaceut. Mineralogie. 2e Aufl. Neu bearb. von Dr. Marquart; m. 2 lith. Taf. Heidelb., Winter. 8. 2 Thlr.; Drs.: Pharmaceut. Zoologie. 2e Aufl. von Dems. Ebd. 8. 1⅔ Thlr. — D. Dietrich: Flora universalis in color. Abbildgn. Jena, Schmid. Fol. n. 4⅔ Thlr. — Drs.: Botanik für Gärtner u. Gartenliebhaber. 2r Thl. besondere praktische Botanik. Berlin, Herbig. 12. 1⅔ Thlr. — Langbein: Abrifs der Botanik. m. 6 lith. Taf. Frankf. a. O., Hoffmann. 8. n. ⅔ Thlr. — v. Bunge: Verzeichnifs der im J. 1832 im östl. Theile d. Altaigebirges gesammelten Pflanzen. Petersb.; Lpzg., Vofs. 8. n. ⅓ Thlr. — Neubert: Die Modepflanzen unserer Zeit Camellia u. Cactus. Anleitung zur Cultur u. Vermehrung derselben. Stuttg. u. Tüb., Cotta. 8. ⅔ Thlr. — — Ménétriés: Catalogue d'Insectes, recueillis entre Constantinople et le Balkan. Petersb. (Leipz., Vofs.) 4. n. 1⅔ Thlr. — Histoire naturelle de Lacépède, comprenant les cétacés, les quadrupèdes ovipares, les serpens et les poissons. Nouv. édit. précédée de l'éloge de Lacépède, p. Cuvier, avec des notes et la nouv. classification de A. G. Desmarest. Lief. 1. 2. (4 Bgn. m. 2 Kpf.) 8. Auf 2 Bde. berechnet. — Brandt: Beiträge z. Kenntnifs der Naturgeschichte der Vögel m. bes. Beziehung auf Skeletbau u. vergleichende Zoologie. Lief. 1. m. 19 lith. Kpftf. Petersb.; Leipz., Vofs. 4. n. 2⅔ Thlr. — v. Baer: Untersuchungen über die ehemal. Verbreitung u. die gänzliche Vertilgung der von Steller beobachteten nordischen Seekuh. St. Petersb.; Lpzg., Vofs. 4. n. ⅓ Thlr. — — Jahrbuch für 1839. Hrsg. von Schumacher mit Beiträgen von Bessel, Mädler, Steinheil und Quetelet. Stuttg., Cotta. 8. n. 2 Thlr. — R(ühle) v. L(ilienstern): Rudimente der Hydrognosie. Berl., Lüderitz. 8. 1¼ Thlr. — Aug. Pinaud: Programme d'un cours élémentaire de physique. 8. (m. 6 Kpf.) 6 Fr. — v. Kirchbach: Chemie und Mineralogie der Gewerbkunde. Bd. 3. Organ. Chemie. Lpz., O. Wigand. 8. n. 2⅔ Thlr. Alle 3 Bde. n. 6½ Thlr.

1464. VII. *Physiologie und Medicin.* Friedlaender: Vorlesungen üb. Gesch. der Heilkunde. (2s u. letztes Heft.) Lpz., Vofs. 8. 1⅞ Thlr. — Williams: Elements of practical medecine. Vol. 1. morbid poisons. London. Lpz., Weigel. 8. 1⅓ Thlr. — Dr. La Corbière: Traité du froid; de son action et de son emploi, intus et extra, en hygiène, en médecine et en chirurgie. 8. Partie. 1. 2. 8 Fr. — Clarus: Ectopiae cordis doctrina observationibus illustrata. Lpz., Vofs. 4. n. ⅓ Thlr. — Cerutti: Collectanea quaedam de phthisi pulmonum tuberculosa. Cum 3 tabb. lith. (et color.) Lpz., (Vofs.) 8. n. 1 Thlr. — Fischer: Ueber Erkenntnifs u. Heilung der Brustwassersucht. 2e Ausg. Berlin, Heymann. 8. ⅓ Thlr. — — Leroy d'Etiolles: Lettre à l'académie de médecine en réponse au rapport sur la question de la dissolution des calculs urinaires par l'eau de Vichy. 8. (3 Bgn.) — Formulaire pharmaceutique, à l'usage des hôpitaux militaires de la France, redigé par le conseil de santé des armées. 8. 6 Fr. — Waekenroder: Protocollnetze zum Gebrauch bei Apotheken-Visitationen. 2e Aufl. Jena, Cröker. Fol. n. ⅓ Thlr. — Löwenstein: Schwangerschaft, Geburt u. Wochenbette etc. gebildeten Frauen zugeeignet. Berl., Heymann. 8. ⅓ Thlr.

1465. VIII. *Mathematik.* P. J. E. Finck: Système d'Algèbre élémentaire. Strasb. 8. 7 Fr. — Wiecke: Abrifs der Elementarmathematik. Frankf. a. O., Hoffmann. 8. ⅔ Thlr. — Fries: Ueber den optischen Mittelpunkt im Auge nebst allgem. Bemerkungen über die Theorie des Sehens. Jena, Cröker. 8. ¼ Thlr.

1466. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* Die Uniformen d. preufs. Garden. 1704—1836. Heft 34. 35. (Schlufs.) m. 7 illuminirten Tafeln. Berlin, Gropius. 4. n. 1⅓ Thlr. — v. Decker: Ansichten über den Dienst der Brigadebatterien bei einem Armeecorps im Kriege. Berl., Herbig. 12. n. ⅓ Thlr. — Instruction sur le service d'obusier de montagne et sur l'exécution des mouvemens d'une batterie d'obusiers de montagne. Strasb. 32. (1½ Bgn.) — Instruction pour la fortification passagère, la defense et l'attaque des postes retranchés, précedée de notions sur le baraquement et suivie de la nomenclature des parties qui composent un front bastionné. 12. (4 Bgn. m. 12 Taf.) 1⅓ Fr. — A. Jardot: Aperçu général sur les opérations du recrutement, la justice militaire et le mouvement des pensions militaires, d'après les comptes rendus de l'administration de la guerre. 8. 3 Fr.) (aus d. Spectateur militaire.) — Angoyat: Notice historique sur le lieutenant-général Lapara de Fieux, et sur les sièges dont il a di-

Digitized by Google

rigé en chef les attaques, et particulièrement sur celui de Barcelone en 1697 avec un plan d'attaques. 8. (7½ Bgn.) 2½ Fr. — Essai sur l'équilibre des demi-fluides à frottement et application à la stabilité des revêtemens, particulièrement des revêtemens militaires. 8. 3 Fr.

1467. X. *Pädagogik.* Der Schullehrer des 19. Jahrh. Bd. 1. 2e Aufl. Stuttg., Brodhag. 8. 1 Thlr. — Friedemann: Paränesen für studirende Jünglinge. Bd. 4, Abth. 2. Braunschweig, Meyer. 8. 1⅓ Thlr. — — Braun: Deutsches Lesebuch für Pädagogien u. untere Gymnasialklassen. 1r poetischer Theil. Frankf., Andreae. 8. ⅔ Thlr. — Wander: Der deutschen Sprache Lustgarten, oder geistige Erquickstunden für Schule u. Haus. 2 Bdchn. Berl., Heymann. 12. 1 Thlr. — (Weickert's) Kindergärtlein. Lief. 1. (Scherz u. Ernst in Liedern u. Armenasprüchen.) Hanau, König. 16. ½ Thlr. — Schuler: Die Sitten u. Thaten der alten Eidgenossen, erzählt für die vaterländ. Jugend. Abth. 1. 3e Ausg. Zürich, Schulthefs. 8. ⅔ Thlr. — Fröblich: Feenmährchen. Für die Jugend neu erzählt. 3 Bdchn. Illustrirt mit vielen Hlzschn. Pforzheim, Dennig. 16. 1½ Thlr. — Brückner: Erster Unterr. im freien Handzeichnen. 3e Aufl. Heft 1. 2. 24 Bl. Gotha, Müller. 4. ⅔ Thlr. —

1468. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* L. Nougier: Des lettres de change et des effets de commerce en général. 8. Tom. 2. 9 Fr. — Flügel: a Series of Commercial lettres. 3rd edit. Lpz., Klinkhardt. 8. ⅔ Thlr. — Fries: Art de correspondance commerciale. Hamm, Schulz. 12. ⅓ Thlr. — Metzner: Verzeichnifs oder kurzer Inbegriff der gangbarsten Münzen, Mafse u. Gewichte. Berlin, Heymann, 8. n. ⅓ Thlr. — — Berlin: Ansichten über die für die verschiedenen Bodenarten Mecklenburgs consequenten Fruchtfolgen. Gekrönte Preisschrift. (Rostock?) Opitz, 8. ¼ Thlr. — Napoleon Nicklès: Des prairies naturelles en Alsace, et des moyens de les améliorer. Strasb. 8. (5 Bgn. m. 2 Tableaux.) — Elsner: Gründlicher Elementar-Unterricht in der rationellen Schäferei. Stuttg. u. Tüb., Cotta. 8. 1 Thlr. — Hühnefeld: Die erfahrene Landwirthin in Aufbewahrung etc. der Butter, des Schmalzes u. der Milch. Hamb., Herold. 8. (verklebt.) ¼ Thlr. — Dilger: Oenologie od. Kurze Anleitung zur Weincultur. Constanz, Glückher. 12. ⅓ Thlr. — — Netto: Vollst. Anweisung zur Verfertigung Daguerre'scher Lichtbilder auf Papier. Halle, Knapp. 8. (verkl.) n. ⅓ Thlr. — Bindseil: Akustik, mit sorgfältiger Berücksichtigung der neueren Forschungen bearb. Potsdam. Horvath. 8. 3½ Thlr. — Lipp: Die sämmtlichen Bau- u. Meubleszeichnungen in hes. Nrn. 2 Abthl. in 1 Heft. 6e Aufl. Berl., Logier. queer-4. 1⅓ Thlr. — Schmalz: Der Haussecretair. 7e Aufl. 6e Thle. Berl., Heymann. 1½ Thlr.; Ders. für Ost- u. Westpreufsen. 7e Aufl. 6 Thle. u. Anh. Ebd. 2 Thlr.; Ders.: Der neueste Haussecr. f. d. Rheinlande. 7e Ausg. Ebd. 8. 1 Thlr.

1469. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* E. T. A. Hoffmann's ausgewählte Schriften. Bd. 11.: Erzählungen aus seinen letzten Lebensjahren, sein Leben u. Nachlafs. In 3 Bdn. Hrsg. von Micheline Hoffmann, geb. Rorer. m. Kpf. Bd. 1. Stuttg., Brodhag. gr. 12. n. 1 Thlr. — Johanna Schopenhauer's Nachlafs, hrsg. von ihrer Tochter. Jugend u. Wanderbilder. 8. 2 Bde. Braunschw., Westermann. 8. n. 4 Thlr. — Ida Gräfinn Hahn-Hahn: Der Rechte. Brl., Alex. Duncker. 8. 2 Thlr. — Dymocritos, oder hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen. Bd. 9. Stuttgart, Brodhag. 8. n. 1⅓ Thlr. — Reinhold: Die Mathildenhöhle. Novelle nach e. wahren Begebenheit. Stuttg., Brodhag. 8. n. 1⅓ Thlr. — Neue Land- u. Seebilder etc. Thl. 3. Die Deutsch-amerikan. Wahlverwandtschaften. Thl. 3. Zürich, Schulthefs. 8. 2⅔ Thlr. — Amalia Schoppe, geb. Weise: Tycho de Brahe. Historischer Roman. 2 Bde. Lpzg., Tauhert. 12. 2⅔ Thlr. — Zirndorfer: Benjamin Israeli od. 5 Jahre auf den Galeeren. Sittenroman aus neuerer Zeit. Frankf., Küchler. 8. 2 Bde. n. 2 Thlr. — v. Bayer: Das Leben des Menschen, als histor.-declamatorisch-musikaliaches Gemälde aufgefafst und dargestellt. Constanz, Glückher. 8. ⅓ Thlr. — Bechstein: Hallup der Schwimmer. Novelle. Lpz., Tauhert. 12. 1⅓ Thlr. — Belani: Der abtrünnige Boorbon. 3 Thle. Ebd. 4½ Thlr. — Comte Horace de Vieil-Castel: La noblesse de province. Arthur d'Aizac. 8. 2 Bde. 15 Fr. — de Kock, Soulié u. A.: Novellen. Nach d. Französ. von Brinckmeier. Braunschw., Meyer. 12. 1¼ Thlr. — Soulié: Aus dem Leben eines Schriftstellers. A. d. Franz. von W. Schultz. Braunschw., Meyer. 12. 2 Bde. 2⅔ Thlr. — Drs.: Der Schulmeister. A. d. Frz. von Wesché. Ebd. 12. 1⅓ Thlr. — Dera.: Mémoiren des Teufels. Frei nach d. Frz. von Heyne. Thl. 5. 6. Altona, Hammerich. 8. 3 Thlr. — Marryat: Abenteuer e. Heimathlosen. Als Anhang zu dem Roman „das Geisterschiff." Nach dem Engl. von Lotz. Mittblg. 1. Die geheimnifsvolle Schuld. Hamb., Herold. 8. 1⅓ Thlr. — Mifs Pardoe: Der Roman des Harems. Erzählgn. A. d. Engl. von W. Alexis und Neumark. 3 Thle. Berlin, Liebmann. 8. 2⅔ Thlr. — — Schütt: Edgar. Dramat. Gedicht in 5 Akten. Freiburg, Wagner. 12. ⅔ Thlr. — de Rongemont et A. Monnier: Amandine, vaudev. en 2 a. 8. ⅔ Fr. — Angel et Eug. Vanel: Les belles femmes de Paris, vaudev. en 1 a. 8. ⅔ Fr. — — Saint-Paul: Klänge aus der Welt des Gemüths. Eine Reihe psychischer Dichtungen. Brl., Heymann. 8. 1 Thlr. — Knapp: Hohenstaufen. Ein Cyclus von Liedern u. Gedichten. (Mit 6 Taf. Abbldgn. in 4. u. Titelvign.) Stuttg., Cotta. 8. 2 Thlr. — Petits poëtes français dep. Malherbe jusqu'à nos jours avec des notices biographiques et littéraires sur chacun d'eux. Par Prosper Poitevin. 8. Tom. 2. 10 Fr. (Zu d. Sammlung Panthéon littéraire gehörig.) — — Revue générale de l'architecture et des travaux publics, journal des architectes, des ingenieurs, des archéologues, des industriels et des propriétaires, sous la direction de Daly. 4. (4 Bgn.) — Zuellner: Der Ornamentist. Abth. 2. Auswahl der in Paris erschienenen Verzierungen aller Art. Lief. 4—8. Dresden, Leipzig, Weigel. Fol. n. 2½ Thlr. — Comte Athanase Raczynski: Hist. de l'art moderne en Allemagne. Tom. II. Munich, Stuttgart, Nuremberg, Augsbourg, Ratisbonne, Carlsruhe, Prague, Vienne, excursion en Italie. 4. (87 Bgn. m. Atlas in Fol.) 120 Fr. — Gessert: Gesch. der Glasmalerei. Stuttg. u. Tüb., Cotta. 8. 1⅓ Thlr. — E. Chevreul: De la loi du contraste simultané des couleurs et de l'assortiment des objets coloriés, considéré d'après cette loi dans ses rapports avec la peinture, les tapisseries des Gobelins etc. Strasb. 8. m. e. Atlas von 40 Kpf. — Planitzer: Die Lehre von den Uebergängen. Vorr. von de la Motte Fouqué. 2e Ausg. Lpzg., Friese. 8. ⅓ Thlr. — Ueber das Oratorium Paulus von Mendelssohn-Bartholdy. Zum näheren Verständn. dieses Meisterwerks. Halle, Knapp. 8. n. ⅓ Thlr.

1470. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Mémoires de l'acad. impériale des sciences de Saint-Petersbourg. VI. 2. Sciences naturelles. III. 1. 2. St. Petersb.; Lpz., Voss. alle 6 Lieff. n. 11⅓ Thlr. — Société d'agriculture, sciences et arts de Meaux. Publications de mai 1837 à mai 1838. 8. (14½ Bgn.) — England u. die Engländer, in Bildern aus dem Volke mit Zeichnungen nach Meadows, Heft 1. Pforzheim, Dennig. 8. ¼ Thlr. — Die Bade Gäste zu Baden-Baden. Eine Federzeichnung aus dem Skizzenbuche eines Weltmannes. Heft 1. Die deutschen Gäste. Carlsr., Creuzbauer. 8. ⅓ Thlr.

Nachträgliche Berichtigung. Der in Art. 1372 gegen die *Sintenis*'sche Schulausg. vom *Plutarch* gemachte Vorwurf über zu hohen Preis erledigt sich, da der Ladenpreis nur ⅔ Thlr. ist (nicht 1 Thlr.).

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 38.

(Berlin, den 18. September 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Philosophie.

1471. *Ueber die Logik und die logischen Schriften des Aristoteles* von Dr. *V. Phil. Gumposch.* Lpz., Kummer. 1839. 8. VI. und 134 S. ⅔ Thlr. — Durch die inhaltsreiche Abhandlung von *Brandis* (Abh. d. Berl. Akad. v. J. 1833.) sind zwar in Betreff der Reihenfolge der Schriften des aristotelischen Organon die wesentlichsten Punkte mit grofser Wahrscheinlichkeit festgestellt, doch bleiben noch andere, eben so wichtige Fragen, welche sich auf das Verhältnifs der Logik im aristotel. Sinne zu den übrigen Theilen der Philos. und auf die Kritik der Schriften im Einzelnen beziehen, zu beantworten übrig, so dafs eine umfassende Behandlung dieses Gegenstandes als ein höchst schätzenswerther Beitrag zur Erklärung des Aristoteles angesehen werden mufs. Veranlafst durch eine von der Münchener philos. Fac. im J. 1836 gestellte Preisaufg. hat Vrf. gegenw. Schrift diese Fragen über die Logik u. die logischen Schriften des Aristoteles zu beantworten gesucht, und übergiebt nun die gekrönte Preisschrift theils erweitert, theils abgekürzt dem gröfseren Publikum. Er behandelt zunächst im allgem. Theile S. 1—43. die Logik des Aristot. nach Inhalt u. Form, u. nach ihrem Verhltn. zu seinem ganzen Systeme: im besonderen Theile scheidet er zuerst die Schrift über die Kategorien als der Logik fremdartig aus, u. sucht die Poetik als verstümmelt, die Harmonie als unecht zu erweisen S. 47—96; darauf werden die echten, eigentlich logischen, vollständig erhaltenen Schriften, Topik, Rhetorik u. beide Analytika ihrem allg. Inhalte u. gegenseitigem Verhältnisse nach kurz besprochen, wobei einige kritische Bemerkungen über einzelne Stellen und besonders über die Titel der bezeichneten Schriften gegeben werden S. 96—134. — Was in dem 1n allgm. Theile dazu dienen soll, die Entstehung der Logik als Wissenschaft historisch zu erklären, hält sich zu sehr in unbestimmten Allgemeinheiten, um seinen Zweck zu erfüllen, und das Verhältnifs der Logik im aristot. Sinne zur übrigen Philosophie bleibt völlig unbestimmt, da dieselbe eben so entschieden einmal auf den Grund einer nur scheinbar beweisenden Stelle als Theil der Phil. neben Physik und Ethik, aber das andere Mal als Organ u. Methode bezeichnet wird, ohne dafs eines von beiden genügend bewiesen oder durchgeführt würde. Eben so fehlt den im speciellen Theile dargestellten Ansichten die nöthige Klarheit, u. die darin geübte Kritik — unter andern über die, hier vertheidigte, Erzählung Strabons vom Schicksale der aristot. Schriften, über die Echtheit der Harmonie u. s. — entbehrt meist der eigentlichen Evidenz u. Ueberzeugungskraft; befremdend ist es, bei der Kritik der Harmonie die anderweit (S. 53.) benutzte Abh. von *Brandis* nicht einmal angeführt zu finden, obgleich grofsentheils die nämlichen Gründe dort genauer behandelt oder abgewiesen werden. Das ganze Schriftchen trägt zu sehr den Charakter des Aphoristischen und Fragmentarischen als dafs durch dasselbe die darin besprochenen Fragen wesentlich gefördert scheinen könnten. — Der Druck des Griechischen ohne Accente wird schwerlich bei den meisten Lesern Beifall finden.

1472. *Wilhelm Traugott Krug's* Prof. der Philos. zu Lpzg., System der praktischen Philosophie. Zweiter Theil. (A. u. d. Titel: Aretologie od. philosophische Tugendlehre.) Zweite verb. u. vermehrte Aufl. Königsberg, Unzer. 1838. 8. (X. u. 302 S.) 1½ Thlr. — Der berühmte Vrf. versichert, dafs er an keine neue Aufl. seiner Sitten- oder Tugendlehre gedacht haben würde, wenn nicht fortdauernde Nachfragen es ihm zur Pflicht gemacht hätten. Da wir sein System und die frühere Auflage von 1818 als bekannt voraussetzen dürfen, beschränken wir uns darauf, zu bemerken, dafs sich zwar im Einzelnen viele Verbesserungen und Zusätze zeigen, dafs aber im Wesentlichen weder Ansicht noch Anordnung verändert sind. Die angedeuteten Veränderungen beziehen sich gröfstentheils auf Extreme der modernen Richtungen (Emanzipationen der Materie) etc. u. auf einzelne pikante Aeufserungen berümter Individualitäten, die seitdem bekannt wurden (z. B. Goethe's, Napoleons etc.) u. in der bekannten Weise gewürdigt werden; im Ganzen sehen wir d. Vrf. im Laufe zweier Jahrzehnte nur mehr in seinen Ansichten u. in der Opposition gegen andere Schulen befestigt. Bes. kann er sogleich in der Vorrede eine uns Unziemliche streifende Ausdeutung eines Hegel'schen Satzes nicht zurückhalten, die wir unsern Lesern zur Beurtheilung ausschreiben. Hr. Kr. sagt, es seien seit der ersten Ausg. so viel neue Moralsysteme erschienen, dafs die Welt endlich wohl genug daran haben könnte, wenn sie sich ihnen nur konformiren wolle; allein nur die Theorie verjünge sich, die Praxis bleibe beim Alten. „Man thut, was man will, ohne viel nach dem zu fragen, was man eigentlich soll — etwa weil es nach *Hegel* mit dem Sollen überhaupt nichts ist, sondern alles Wirkliche auch vernünftig, alles Vernünftige auch wirklich, mithin die Moral, welche so viel vom Sollen spricht, im Grunde etwas ganz Ueberflüssiges ist?" Auch hinsichtlich der äufsern Ausstattung zeichnet sich diese Aufl. vortheilhaft aus; wir können sie also den Verehrern des ehrwürdigen Veteranen und allen Freunden einer durchweg klaren, gesunden und besonnenen Weltansicht vorzugsweise empfehlen.

1473. H. Ritter's Rec. von Michelet: Schelling u. Hegel, in *Gött. gel. Anz.* 112. 13.; — Dess. Rec. von Ed. Schmidt: Geschichte der Philosophie, ebd. 129—31.

1474. Chr. Weifs' Rec. von Fichte's Zeitschrift für Philosophie u. speculative Theol. I. 1. 2. II. 1. 2. (2r Artikel) in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* 71. 72.

Theologie.

1475. *Initia doctrinae patristicae* introductionis instar in patrum ecclesiae studium. Auct. *J. Traug. Leber. Danz.* Adhaerent supplementa ad bibliothecae patristicae Walchianae editionem novam. Jena, Croeker. 1839. 8. ⅓ Thlr. — Eine Encyclopädie u. Methodologie der Patristik, Inshes. als Leitfaden bei Vorlesungen sehr brauchbar. Weniger dürfte sie zum Selbststudium empfohlen werden können, da Alles gar zu dürftig behandelt ist, vieles Wichtige nur angedeutet werden konnte, Manches vermifst wird. Wie hätte das bei einer Beschränkung auf 4 Bogen nicht einmal ganz compendiösen Druckes anders möglich sein können? — Ueber den Nutzen der Patristik giebt der Vrf. einzelne gute feine Winke; was er über Handschriften und Ausgaben, über Nutzen der

Digitized by Google

Uebersetzungen etc. sagt, dürfte gröfstentheils als bekannt vorausgesetzt werden, da es in jeder Encyclopädie der Philologie vorkommt u. auch aus der Lektüre der alten Classiker bekannt sein mufs. Zu loben ist, dafs wir zugleich Verbesserungen u. Zusätze zu der vom Verf. besorgten Ausgabe der Walch'schen bibliotheca patristica erhalten; indefs wird hier noch eine weitläufige Nachlese übrig bleiben, da durch den unkritischen Sinn älterer Theologen eine Menge Irrthümer oder Ungenauigkeiten überkommen sind, die dem Hrn. Verf., dessen Verdienste wir dankbar anerkennen, immer noch viel zu thun übrig lassen.

1476. *Joannis Chrysostomi Homiliae quinque.* E cod. MS. bibliothecae reg. Drsd. nunc primum ed. et lat. reddidit M. *Guil. Theod. Maur. Becher*, Pastor etc. Lpz., C. Tauchnitz. 1839. 8. (XVII u. 85 S.) Geh. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Das erwähnte MS. (angeblich aus dem IX. Jahrh.) gehört zu den von Matthäi in russ. Klöstern erworbenen; es enth. 11 Homilien, von denen 6 bereits bei Montfaucon abgedruckt waren, die übrigen 5 (Hom. 1. 3. 4. 6. 7.) von Hrn. Becher zuerst edirt werden. Die Ausgabe ist nicht ohne Verdienst, obgleich die Authentie in Frage gestellt werden kann u. auch die diplom. Treue des Textes durch Inconsequenzen in den theilweise vom Hrsg. nöthig befundenen Umänderungen verletzt erscheint. Die dem Texte beigefügten Noten verrathen hin und wieder Mangel an Scharfblick und Genauigkeit; in der Uebersetzung ist Manches verfehlt wieder gegeben.

1477. *Ruinen altschweizerischer Frömmigkeit.* Aus dem Tagebuche des greisen Pilgers *per pedes apostolorum.* Erstes Bdchn. (A. u. d. Titel: Sitten u. Sprüche der Heimath. Hrsg. von *Karl Steiger.* St. Gallen, Scheitlin. 1839. 8. (VIII u. 340 S.) 1 Thlr. — Der durch ascet. Schriften bereits namhafte Verf. übergiebt hier ein „Tagebuch" der Oeffentlichkeit, welches ursprünglich nicht die Bestimmung hatte vom Publicum gelesen zu werden. Das Wort Tagebuch ist beinahe unpassend gewählt für eine Reihe origineller u. gedankentiefer Betrachtungen, in streng ascetischem Sinne gehalten, an denen dem Nichtschweizer nur die im fremdartigen Schweizerdialekte gegebenen Ueberschriften misbehagen dürften. Denn die einzelnen Betrachtungen (es sind ihrer gegen 70) erheben sich weit über alle individuellen Verhältnisse; jede christliche Confession kann in ihnen sich erbauen; ein Schatz von hohen Gedanken im anspruchlosen Kleide innigster Gemüthlichkeit, aber mit ungleich gröfserer Tiefe als Klarheit.

1478. Uebersicht der Schriften, welche die dritte Jubelfeier der Einführung der Reformation in Leipzig veranlafst hat (K. W. Hering, K. Chr. E. Gretschel; Predigten von A. L. Geo. Krehl u. Chr. Gen. Lehr. Grofsmann; Gfr. Hermanni Oratio; Schulschriften von Stallbaum u. Nobbe; u. A.) in *Hall. Lit.-Ztg.* 134. 35; E. Schwarz's Rec. von Joa. Chrysostomi homiliae V. ed. Becher, ebd. 135. 36; von Wagner: Der religiöse Stabilismus in Briefen an E. Sartorius, ebd. 151. 52; von Vetus test. iuxta LXX. ed. Jager, ebd. 152.

1479. Rettberg's Rec. von Ouvrages inédits d'Abélard, publ. par V. Cousin, ebd. 121—23; Köllner's Rec. v. Lentz: De causis non receptae in terris Brunsvic. formulae Concordiae, *Gött. gel. Anz.* 128.

Geschichte und Geographie.

1480. *Die Weltgeschichte in Biographieen.* (s. Art. 5.) Von *K. W. Böttiger.* Lf. 3. 4. Berlin, Duncker u. Humblot. (Bd. 1. 2. a. 3 Thlr.) — Die Aufgabe, an einzelne vorzugsweise merkwürdige Charactere den innern Zusammenhang der Gesch. zu knüpfen, war in der Diadochenzeit ungleich schwieriger zu lösen, als in der früheren oder der späteren, etwa der röm. Kaiserzeit, in der die Hauptcharactere mehr hinter einander, als neben einander erscheinen. Wenn gleich der Verf. sich vollkommen der Frage bewufst ist, ob das Weltreich Alex. des Gr. auf so schwacher Grundlage, wenn auch von einer gewaltigen Hand aufgetürmt, so unglaublich schnell aus so heterogenen Bestandtheilen geschaffen, bestehen könne oder nicht: so hat er doch nicht, wenigstens nicht in dem erwarteten Grade, das Heterogene dieser Bestandtheile nachgewiesen. Statt dessen hält er sich mehr an die Charactere selbst, um ihren Conflict mit andern zu zeigen. Daher wird der Leser fast ununterbrochen von einer Schlacht zur andern geführt — eine Darstellung, die ermüden mufs. Eine biographische Behandlung scheint also für diese Epoche nicht so sehr geeignet zu sein, wiewohl Ref. vollkommen damit einverstanden ist, dafs „keine Periode der Weltgeschichte, selbst die der Völkerwanderung unmittelbar folgende nicht, ein so entsetzliches Würfeln Einzelner üb. Völker u. Länder, einen solchen Kampf der Leidenschaften, eine solche Verschiedenheit der Geister u. Charactere zeigt, als diese Diadochenzeit." Das in diesen Worten ausgesprochene Princip ist freilich in der Darstellung leitend gewesen, hätte aber auch die Nachweisung jenes Heterogenen nicht ausgeschlossen. Natürlich führt diese Diadochenzeit unmittelbar in die griechische und asiatische Geschichte ein; darum hat der Verf. auch einen Arstus, Agis u. Kleomenes, einen Philopömen u. Philipp von Makedonien, wie Antiochus den Grofsen u. die übrigen Fürsten des Ostens, endlich das theokratische Völkchen der Juden, namentlich Judas Makkabi und seine Brüder behandelt. Alle diese Charactere, namentlich Philopömen, Aratus, Agis, Kleomenes u. Judas Makkabi, sind mit ungleich gröfserem Glücke dargestellt. Ref. würde auch Antiochus d. Gr. dahin zählen, wenn dessen Behandlung ihm nicht zu zerrissen erschiene. Durch dieses Staaten- u. Fürstenleben ging der Römer Name in Furcht oder Hoffnung hindurch, als Schreckmittel oder Rettungsengel. Daher widmet der Verf. ein besonderes Interesse dem Fabricius Luscinus, führt ihn mit Pyrrhus von Epirus zusammen und lenkt nach Unterwerfung Unteritaliens seine Darstellung nach Sizilien, dessen Hiero von Syrakus dem Verf. gleichsam als Schildträger jener Epoche dienen mufs, aber, weil er nicht der hervorragendste Character ist, hat es der Verf. nicht erreichen können, dafs Jener gegen die übrigen Helden des ersten pun. Kriegs besonders hervortrete. Ganz vorzüglich gelungen findet Ref. die Darstellung des Hannibal, obwohl er die Behauptung, dafs Hamilkar ein barcanisches Reich in Spanien zu gründen beabsichtigt habe, zu kühn findet, des Cornel. Scipio u. des Scipio African. Aemilianus, des Cäsar u. des Augustus. Jetzt folgen die Hauptcharactere mehr hinter einander; um so gelungener auch die Darstellungen des Stifters des Christenthums, eines Petrus u. Paulus, u. Johannes, wie auch des Mannes, der ebenfalls eine Umgestaltung der Welt begründet, des Hermanns des Cheruskers. Unter den röm. Kaisern hebt der Verf. vorzugsweise hervor den Vespasian, Trajan und Markus Aurelius, geht von diesen auf die Bildung der christl. Gemeinden über, schildert bei dieser Gelegenheit das Leben Justinus des Märtyrers, wie auch die Bildung des neuen persisch. Reiches u. des Reiches der Zenobia. Dieses führt den Verf. wieder zu den römisch. Imperatoren, namentlich zu Diocletian, Constantin d. Gr. u. Theodos. d. Gr., deren Darstellungen gewifs gelungen zu nennen sind. Zwischen diese fügt er die Bildung des Mönchthums durch Antonius u. Pachomius.

1481. *Zeittafeln der neuesten Geschichte* von Dr. *E. Krüger.* Emden, (Rackebraud.) n. $\frac{1}{3}$ Thlr. Enth. auf 5 Foliobogen eine bequeme Uebersicht der wichtigsten Ereignisse unseres Jahrzehnts; vorzugsweise wird Europa (8 Columnen, von welchen Deutschland 2 einnimmt) berücksichtigt; doch ist auch von den aufereurop. Welttheilen in 2 Spalten das Wichtigste verzeichnet, und unter einer letzten Rubrik („Bemerkungen") sind auch literar. u. scientif. Nachrichten beige-

Digitized by Google

bracht. Es verdient noch bemerkt zu werden, dafs in diesem im KR. Hannover gedruckten und verlegten Tabb. auch der staatsgrundgesetzlichen Angelegenheit, der Petitionen Hannoverscher Städte beim Bundestage, der Anträge deutscher Deputirtenkammern bei den betr. Regierungen ganz freimüthig gedacht ist.

1482. Klausen's Rec. von Martin Hammerich: Om ragnaroksmythen og dens Betydning i den oldnordiske Religion, in *Hall. Lit.-Ztg.* 144. 45; Rec. von Böttiger: Weltgesch. in Biographien, ebd. 145. 46. — Rec. von 1. v. Raumer: Histor. Charten etc. zu d. Regesta hist. Brandenbrg. 2. Drs.: Neumark Brndbrg. im J. 1837; 3. Novus codex diplomaticus Brandenburgensis, bearb. von Riedel, Bd. 1. Lief. 1. 4. Zimmermann histor. Entwickelung des märkischen Städtewesens, ebd. 146. 47.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1483. Παραδοξόγραφοι. Scriptores rerum mirabilium Graeci. Ed. Aut. *Westermann*. Braunschw., Westermann. 1839. 8. 1½ Thlr. — Die Philologie, jene ehrsame, aber alterschwache, fast zur Mumie vertrocknete Matrone, hat nicht allein glänzende Putzzimmer, wo sie nach der wandelbaren Laune der Mode gar zierlich und wohnlich sich einrichtet, sondern in einem dunkeln Winkel ihres geräumigen Hauses ist auch nach guter alter Sitte eine Polterkammer angebracht, in der sie veralteten Hausrath, abgetragene Gewänder u. dergl. sorgsam aufbewahrt, was nun schon längst dichte Spinnweben bedecken, oder Motten u. Rost mit stiller Hast benagen: doch da wir nun einmal im Zeitalter des Rococo leben, so fügt sich auch Frau Philologie in den Geschmack der Zeit u. läfst zuweilen durch einen ihrer geschäftigen Bedienten ein oder das andere Geräth gar sauber vom Staube u. Moder reinigen u. in ihr stattliches Wohnzimmer bringen: sollten nun auch die Spuren der vernichtenden Zeit in den sonnenhellen Räumen recht sichtbar werden, so ruht doch das Auge der alten Dame mit Wohlgefallen darauf, indem die Erinnerungen besserer Tage wieder frisch vor ihre Seele treten. So hat nun auch Hr. Westermann, ein rühriger Arbeiter im Dienste der Alterthumswissenschaft, ein fast vergessenes Rüstzeug der Philologie, die Paradoxographen, wieder ans Tageslicht gebracht, und wird mit Recht glauben ein nicht unverdienstliches Werk gethan zu haben. War auch einer und der andere der von Hrn. W. behandelten Schriftsteller selbst in der neuern Zeit nicht ganz unberücksichtigt geblieben, so erhalten sie doch erst ihr rechtes Verständnifs, u. damit ihren wahren Werth, durch eine genaue Vergleichung unter einander, die nun, wo sie vereinigt vorliegen, sehr erleichtert wird. Hr. W. hat das gewöhnlich dem Aristoteles zugeschriebene Werkchen: περὶ θαυμασίων ἀκουσμάτων vorangestellt, darauf folgen des Antigonus ἱστοριῶν παραδόξων συναγωγή, des Apollonius ἱστορίαι θαυμάσιαι, Phlegon περὶ θαυμασίων und Psellus περὶ παραδόξων ἀναγνωσμάτων. Den Beschlufs bilden die Bruchstücke aus den Werken des Anthemius, Arcbelaus, Aristocles, Isigonus, Lysimachus, Monimus, Myrsilus, Nicolaus von Damascus, Nymphodorus, Philo, Philostephanus, Polemo, Sotion, Theopompus und Trophilus, als Appendix endlich sind einige kleine Traktätchen und Bruchstücke von Phlegon und dergl. mehr beigegeben. Vorausgeschickt ist dem Ganzen eine Einleitung (I—LII.), worin Hr. W. sein Urtheil über die einzelnen hier mitgetheilten Schriften u. deren Vrf. aus einander setzt. Als den ältesten Schriftsteller dieser Gattung bezeichnet er den Alexandriner Callimachus, der allerdings nach Antigon Caryst. c. 129 eine ἐκλογὴ τῶν παραδόξων verfafst hat, auf welche sich auch andere alte Gewährsmänner beziehen: u. einen nicht gerade unbedeutenden Theil des Werkes hat uns der genannte Antigonus im Auszuge erhalten, woraus wir wohl auf die Beschaffenheit des Ganzen einen Schluss machen können: aber völlig unerwiesen ist die Annahme, dafs Callimachus zuerst eine solche Zusammenstellung von wunderbaren Ereignissen in der Natur u. im Menschenleben verfafst habe, überhaupt aber mufs das Urtheil, welches Hr. W. auf p. XL. im Allgm. über das wissenschaftliche Leben, wie es zu Alexandria sich bildete u. von dort aus nach allen Seiten hin sich ausbreitete, wiewohl es mit der hergebrachten Ansicht so ziemlich übereinstimmt, als ein unrichtiges bezeichnet werden, denn wahrhaftig, wer nur einige Zeit lang seine Studien jener denkwürdigen Zeit nach Alexander d. Gr. zugewendet hat, wird über den grofsartigen Umfang und die hohe Bedeutung wie den nachhaltigen Einfluss erstaunen, den die Wissenschaft seit Aristoteles u. zwar hauptsächlich durch seine gewaltige Geisteskraft und mächtige Anregung in allen Gebieten des Lebens gewann, ja die Alexandrinischen Gelehrten sind mit vollem Recht als die eigentlichen Begründer aller Wissenschaften überhaupt anzusehen, u. so verdankt auch die Naturwissenschaft vorzugsweise ihnen ihre Ausbildung und Vervollkommnung, die sie in der Blüthezeit Griechenlands nie gewinnen konnte; erst als der Gesichtskreis der Griechen sich erweiterte, als die engen Grenzen der Heimath nicht mehr genügten, nachdem Alexander d. Gr. den weiten Orient mit all seiner wunderbaren Pracht u. den zauberischen Mächten, von denen bis dahin nur fabelhafte Sagen u. Feenmährchen in das Abendland gedrungen waren, den Griechen erschlossen hatte, erst da vermochte die Naturkunde eine sichere Basis zu gewinnen; aber zugleich begegnen wir neben den ernsteren wissenschaftlichen Bestrebungen auch solchen Erscheinungen, die mehr populäre Zwecke verfolgen oder als ein Abfall u. Beiwerk jener Studien betrachtet sein wollen; dahin gehören denn auch jene Sammlungen von Paradoxen, die allerdings meistentheils Schriftstellern dieser Periode angehören, wie aufser Callimachus, auch Archelaus, Polemo, Nymphodorus, u. A. hierher gehören; ja selbst einer aus dem königlichen Hause der Ptolemäer, wohl Ptolemäus Physcon, verfafste ein poetisches Werk gleichen Inhalts; Ἰδιοφυῆ (p. 5. das Leben des Aratus bei Buhle II. p. 433) u. nicht minderes Interesse zeigte Ptolemäus Philadelphus für seltsame Naturspiele (s. Diodor. Sic. III. 35). Aber alles dies berechtigt durchaus nicht zu der Ansicht, welche Hr. W. aufstellt, dafs Callimachus zuerst eine Schrift dieser Art verfafst habe, und eben deshalb das Werk des Aristoteles als ein unechtes zu betrachten sei. Dafs die Schrift, u. zwar im Allgemeinen, in ihrer jetzigen Gestalt sehr alt sei, geht schon daraus hervor, dafs Athenäus, Stobäus u. A. wiederholt längere Stücke daraus anführen oder sich darauf beziehen, und zwar ohne gegen die Autorschaft des Aristoteles einen Zweifel zu erheben; der Umstand aber, auf welchen Hr. W. das meiste Gewicht legt, dafs sehr Vieles in dieser Schrift sich in den übrigen naturhistorischen Werken des Aristoteles vorfinde u. also eigentlich als eine Sammlung von Excerpten betrachtet werden müsse, die ein Alexandrinischer Grammatiker aus Aristoteles und einigen andern Schriftstellern veranstaltet habe, hat durchaus keine überzeugende Kraft. Hr. W. hätte, ehe er eine so wenig begründete Ansicht aufstellte, doch zunächst mit der Art und Weise, wie Aristoteles bei seinen umfassenden Studien verfahren ist, so wie mit dem traurigen Schicksal, dafs gar viele Werke desselben traf, sich bekannt machen sollen. Denn Aristoteles wie er zuerst die ganze Masse menschl. Wissens zu bewältigen u. in den Zusammenhang seines Systems zu bringen strebte, bedurfte, da er nirgends die Arbeiten anderer benutzen oder den seinigen zu Grunde legen konnte, der genauesten und sorgfältigsten Vorstudien, um so das Material für einen jeden Zweig der Wissenschaft zusammenzustellen u. eine feste Basis zu gewinnen, wie denn Aristoteles bei allen seinen Studien von der Erforschung des Besonderen zur Erkenntnifs des Allgemeinen fortschreitet; so sind ihm neben den Schriften, die

Digitized by Google

das System einer jeden Wissenschaft begründeten, eine Menge untergeordneter Werke erwachsen, die gleichsam einen Commentar zu dem liefern, was dort nur mit prägnanter Kürze, ohne die ganze Fülle von Beispielen mitzutheilen, ausgesprochen ward. Als ein solches Beiwerk sind die *παραδόξα ἀκούσματα* anzusehen, wie auch andere naturhistorische Schriften auf gleiche Weise entstanden sind, ebendaher rührt die theilweise Uebereinstimmung mit dem gröfseren Werke, die doch wahrhaftig nicht als ein Beweis der Unechtheit von Hrn. W. hätte angesehen werden sollen. Freilich da die ganze Schrift mehr eine Sammlung von Einzelheiten war, die sich gar nicht einmal in die strenge Folge des Systems fügen konnten, war es sehr leicht Einzelnes bald hinzuzusetzen, bald wegzuschneiden, wie es denn sowohl mit dieser Schrift, als auch mit andern ähnlicher Art, die ein gleich ungünstiges Geschick traf, ergangen ist. In wiefern nun die einzelnen Theile der Schrift als Aristotelisch oder als untergeschoben zu betrachten sind, dies zu untersuchen war vornehmlich die Pflicht eines Herausgebers, freilich eine schwierige Aufgabe, über die Hr. W. mit seiner Annahme, dafs die Schrift von einem Alexandriner verfafst sei, sehr leicht hinwegkommt. Uebrigens verdient die sorgfältige Benutzung d. kritischen Materials zu dieser wie zu den übrigen Traktätchen alles Lob, wenn gleich nur wenige Stellen (und der Verderbnisse sind gar viele, die theils offen zu Tage liegen, theils von Kundigen leicht entdeckt werden) von dem Herausg. selbst hilfreichen Beistand erfahren haben. Die äufsere Ausstattung des Buches ist vortrefflich, für den bedingten Werth jener Schriften fast zu glänzend. *G.*

1484. *Godofredi Hermanni opuscula.* Volumen septimum. Lpz., E. Fleischer. 1839. 8. (IV. u. 435 S.) 2⅓ Thlr. (Vol. 1—6. ebd. 1827—35. 13 Thlr.) — Dieser Theil enth. 1, Erklärung (gegen K. O. Müller): 2, Recension einer Antikritik u. zweier Recensionen des Hrn. K. O. Müller. 3, Defensio dissertationis de *ὑποβολῇ* (gegen Böckh); 4, de quinque judicibus poetarum. 5, De officio interpretis (gegen Böckh; man vergl. dessen Rec. in Jahrbb. f. wachstl. Kritik 1835, I. Nr. 11.) 6. Emendationes Pindaricae. 7, De duabus inscriptionibus graecis. 8, De Aeschyli trilogiis Thebanis. 9) De tragoedia comoediaque lyrica. 10, De Atlante. (Rec. von Heffter in Jahrbb. für Philol. u. Pädagogik 1837, Heft 3. p. 248.) 11, De Graeca Minerva. 12. 13. De Apolline et Diana. Pars 1. 2. 14. De Aeschyli Aetnaeis. 15, Ueber die Paliken in Vasengemälden. 16, De Aeschyli Psychostasia. 17, De Aeschyli tragoediis fata Aiacis et Teucri complexis. 18, De hippodromo Olympiaco. 19. Tabula votiva. 20, Invitatio ad inaugurationem Augustei. 21, Oratio in sacris saecularibus. — Wir bemerken, dafs in hier zuerst hinzugefügten Anmerkungen, bes. zu Nr. 5. u. zu Nr. 10. die betr. Kritiken von dem Verf. gewürdigt sind. Nr. 21 ist von uns Art. 1103 besonders angezeigt; die davon erschienene deutsche Uebersetzung rührt dem Vernehmen nach von einem Sohne des Vrf. her. — Nr. 1. ist zuerst in d. Zeitschrift für Alterthumswissenschaft 1835, Nr. 111. 112; Nr. 2. in den Jahrbb. für Philol. u. Päd. XVI. 3. abgedruckt.

1485. *Nicol. Bach Quaestionum Elegiacarum* Specimen I. Fulda, Müller. 1839. 4. (40 S.) n. ⅔ Thlr. — Herr Bach, schon durch frühere Arbeiten auf dem Gebiete der griech. Lyrik rühmlich bekannt, fährt fort bei gelegentlichen Veranlassungen (wie vorl. Specimen als Einladungsschrift zu den Prüfungen des Gymnas. in Fulda erschienen ist) einzelne minder beachtete Partien gründlicher zu besprechen; u. zwar zerfällt diese Abh. in vier von einander unabhängige Theile. I. *De parodica Graecorum Elegia.* wo Hr. B. den Dichter Asios von Samos, Solon, Timon, Crates u. Theognis als solche bezeichnet, die sich der parodischen Elegie bedient hätten; allein diese ganze Dichtungsart scheint überhaupt nicht bestimmt nachgewiesen werden zu können, da in dem Epigramm des Asios wohl eine gewisse ironische Färbung des Ausdrucks, aber keine Spur von Parodie wahrzunehmen ist, noch weniger gehört Solon hierher, der einmal einen Ausspruch des Mimnermus umgeändert wissen wollte; in den wenigen Versen des Timon von Phlius ist durchaus kein Anklang an ältere Dichtungen zu bemerken. Eben so wenig ist Crates hierher zu rechnen, der nach der Sitte späterer Philosophen, bes. der Stoiker, die Aussprüche der Dichter den Grundsätzen seiner Ethik anpafste oder nach denselben wohl geradezu umgestaltete, was aber von parod. Behandlung durchaus verschieden ist: inwiefern etwa Einzelnes aus den sogenannten Gedichten des Theognis hierher gehöre, bedarf jedenfalls noch einer sorgfältigeren Prüfung, auch hat Hr. B. sich nur ganz im Allgem. p. 8. hierüber ausgesprochen: offenbar hätte er den Begriff der Parodie zuerst feststellen oder sich denselben wenigstens deutlich machen sollen, ehe er eine besondere Gattung der Elegie zu begründen unternahm. II. *De bucolica Graecorum Elegia.* Hier behandelt Hr. B. sorgfältig das eleg. Gedicht in Theocrits 8 Idylle u. die bucol. Epigramme desselben; aber auch diese Annahme der bucolischen Elegie, als einer selbstständigen Gattung, als welche Hr. B. sie betrachtet wissen will, ist keineswegs hinreichend gerechtfertigt. III. *Symbolae ad Ethicam Graecorum Elegiam*, einzelne Bemerkungen über Terpander, Phocylides, Evenus u. a. Elegiker enthaltend. IV. *De Sophocle, Melanthio, Aristotele, Hedyla, Nicandro poetis elegiacis*, worin die wenigen Bruchstücke jener Dichter sorgfältig zusammengestellt u. berichtigt sind, was um so dankenswerther ist, da gerade in dieser Beziehung Schneidewins sonst tüchtige Arbeit (Delectus poesis Graecorum elegiacae, iambicae, melicae) an manchen Mängeln leidet. *G.*

1486. *Zeitschrift für Alterthumswissenschaft* (cf. Nr. 1236.) Darmst., Leske. 4. 1839, *April—Juli.* I. Abhandlungen. a) *Griech. Lit.*: Lindau [Oels] spricht sich (Nr. 40.) über 4 verschiedene Aufsätze. Platons Timaeus betr., aus (bes. über das Stallbaum'sche Leipziger Osterprogramm 1837) und liefert (Nr. 61. 62.) Beiträge zur Erklärung und Kritik des Euripides (fast über alle Stücke); Bamberger [Braunschw.] giebt Verbesserungsvorschläge zu dem Chor in Eurip. Helena 1146—81 (46.) u. C. A. F. Brückner [Schweidnitz] kritische Noten zu Xenoph. Hellenica, lib. I. II. (50. 51.); Osann [Giefsen] bringt (58. 59.) Mittheilungen von u. über griech. u. röm. Inschriften; Fr. Jacobs [Gotha] setzt sein Spicilegium annotationum ad Dionis Chrysostomi orationes fort u. überblickt die griech. Literatur in Frankreich im gegenwärt. Jahrzehend (66. 67.); Droysen [Berlin] handelt von den Urkunden in Demosth. oratio pro corona, 68—75. 88—90. — b) *Röm. Lit.*: Düntzer [Bonn] setzt s. Symbolae Attianae fort (52. 53). Lersch [ebd.] seine Beiträge z. röm. Lit. Gesch., indem er (Nr. 44.) über Aurelius Opillius u. Valerius Cato sich ausspricht; letzterer giebt auch (80. 81.) Bruchstücke aus Virgilischen Alterthümern: Peter [Meiningen] behandelt die Chronologie des Livius (Nr. 80. 81.) c) *Antiquitäten.* Geo. Rathgeber giebt eine Abhandl. über Poseidon, Heracles, Hermes auf der Thunflachwarte in e. Vasengemälde (Nr. 42. 43.), Heffter [Brandenburg] über die Beschreibung der Burg von Alexandria bei Apth. progymn. (XII.) — — II. Recens. Pp's üb. Demetrius de eloc. ed. Gueller; Baumstark's über Heinsius: Socrates nach dem Grade seiner Schuld; Lersch's üb. van Heusde: Disq. de Aelio Stilone; Sch's üb. Passow: Eclogae; Thums' über Phylarchi fragmenta ed. Brückner und Dslbn. Coll. Lucbt. — Sauppe's üb. Apitz: Caes. de bello Gall. u. de bello civ. u. dess. WB. zu Jul. Caes.; Weissenborn's von Bischoff: lat. Schulgrammatik; Reln's von 1) Gerlach: Verfassung des Serv. Tull. 2) Huschke: Verfassung des K. Serv. Tull. 3) v. d. Velden: Disq. de Rom. Comit. — Klausen's von K. O. Müller: Explicantur caussae fabulae de Aeneae in Italiam adventu und von Bamberger: Entstehung des

Digitized by Google

Mythus von Aeneas Ankunft in Italien; Sintenis von Flügel: Plut. Phocion I.—III.; Firnhaber's von Kästner: Comm. de Hor. od. III. 14.; Paldamus' von Oswald: Leben etc. des Horaz; Kraner's von Plut. vitae Sintenis. — Jan's von Homeri carmina ed. Bothe; Müller's [Ratibor] von Schönwälder: Erinnerungen an Griechenland; Firnhabers von Waldaestel: De tragoediarum graecarum membris ex verbis Aristotelis. — Aufserd. giebt diese Zeitschrift Personalchronik u. Miscellen, unter letztern zeichnen wir eine Notiz über den Codex des Persius in Montpellier von Dr. Waltz [Hannover] aus.

1487. Konr. Schwenck's Rec. vom Sophocles übers. von Thudichum in *Hall. Lit.-Ztg.* 140—43; Rec. von Leonormant: Recherches sur l'origine etc. des hiéroglyphiques d'Horapollon, ebd. 143. — Christian Petersen Rec. von Forchhammer: Hellenica in *Ergzbl. zur Hall. Lit.-Ztg.* 66—71.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1488. *Lexicon der österreichischen Finanzgesetze*, zum Gebrauche der Cameral-, Landes- u. Bezirksverwaltungen, der neu-errichteten Gefällengerichte etc. Von *Moritz Drdacki* Ritter *von Ostrow*, Rath bei der k. k. galizischen vereinten Cameralgefällen-Verwaltung etc. Wien, Sellinger. 1836. 8. (X. u. 992 S. nebst 19 Tabellen in Fol.) n. 4⅔ Thlr. — Enth. in alphabet. Ordnung nicht blofs die gedruckten, sondern auch die geschriebenen Normalien, zu deren Kenntnifs der Vrf. theils durch authentische u. Privatgesetzsammlungen, theils durch systematische Werke und Vorarbeiten, theils durch das prakt. Geschäftsleben gelangte. Das Werk ist blofs für d. prakt. Bedürfnifs gearbeitet, indem seit dem J. 1829 die Finanzverwaltung in den altösterreichischen Provinzen durch die Vereinigung der einzelnen Administrationen, durch die Ausscheidung mehrer Geschäftsgegenstände aus der polit. Sphäre, u. durch Zuweisung derselben an die vereinten Gefällenverwaltungen, endlich durch das Entstehen neuer Verwaltungszweige u. Organe ganz umgestaltet ist. Da das Werk fast ausschliefslich für Kameralbehörden berechnet ist, so fehlen diejenigen Finanzzweige, deren Verwaltung bei den polit. Behörden verblieb, z. B. die Erb- und Erwerb-, Religionsfondssteuer etc., eben so das Kreditwesen.

1489. *Kameralistische Zeitung* für die königl. preufs. Staaten. Ein Centralblatt für Verwaltungs- und Communalbehörden etc. 5r Jahrg. 1839. (Jährl. 52 Nrn.) Red.: *K. F. Bauer*. Berlin, Heymann. 4. (Preis des Jahrg. n. 4 Thlr.) Nr. 1—26. *Jan.—Juni* enth. aufser den Personal-Veränderungen, den Gesetzen u. Verordnungen, den Jahresberichten über die Gesammtergebnisse der preufs. Staatsverwaltung u. den Beurtheilungen aller neuen, in das Gebiet der öffentlichen Verwaltung einschlagenden Schriften folgende Original-Abhandlungen: Uebersicht der Gesetzgebung über den Betrieb der Gast- u. Schankwirthschaft u. den Kleinhandel mit Getränken. — Ueber die Nützlichkeit eines Handelsvertrages d. deutschen Zollvereins mit der Türkei. — Ist überhaupt oder in welchen Fällen der Roggen, oder eine andere Kornfrucht, als Preis-Maafsstab bei den landwirthschaftlichen Berechnungen anzunehmen? Polizei-Verwaltung. Polizei-Gerichtsbarkeit, Polizei-Strafrecht, Berliner Renten-Anstalt; Ueber die Vermehrung der Verbrechen. (Von einem Gutsbesitzer des Grofsherzogth. Posen.) Ueber die Sittenverbesserung. Die Charité in Berlin. Darstellung der Rechte des preufs. Fiskus. (Von Hrn. Dr. *G. A. Biglitz*.) Erfahrung gesammelt beim Kartoffelbau durch Arme (Amtl. Mittheilung.) Vorschlag zu einem Holzhauer-Pensions-Fonds. Ermittelung der Ursachen der wahrgenommenen Vermehrung der Verbrechen im Preufsischen mit besonderer Beziehung auf das Grofsherzogthum Posen. Ueber die Errichtung einer Sparkasse für Rechnung des Staats. Erfahrungen über die Pönitenzhäuser.

1490. *Notitia dignitatum et administrationum omnium tam civilium quam militarium, in partibus Orientis et Occidentis.* Recensuit ad codd. mss. editorumque fidem commentariisque illustravit *Ed. Böcking*. Fascic. I. Notitiam dignitatum in partibus Orientis continens. Bonn, Marcus. 1839. 8. (LXVI und 116 S. m. eingedruckten Holzschn.) Geh. n. 1 Thlr. — Der Verf. legte bereits im J. 1834 durch seine Abhandlung Ueber die Notitia dignitatum utriusque imperii eine Probe seiner Forschungen über diese so wichtige Schrift ab, welche einer durchdringenden Bearbeitung so sehr bedurfte. Wir haben jetzt den Anfang des Werkes, zu welchem er damals Hoffnung machte, vor uns liegen; das Fasc. I. enth. die Einleitung, welche in vollständiger Kürze die erwähnten Abh. theils zusammenfafst, theils ergänzt. Hr. B. konnte 7 Handschriften (2 Münchener, 1 Römische, 2 Wiener, 2 Pariser) benutzen; keine Ausg. und keine Hülfsmittel von Wichtigkeit fehlten ihm. Die argumenti explicatio weiset nach, dafs die notitia des Orients wie des Occidents zuerst ein Register über den Inhalt, die Insignien der einzelnen höheren Beamten u. endlich die dreifachen Bestimmungen enth. 1) worüber, [d. h. über welche Länder, Verwaltungen, Heeresabtheilungen] jeder der Magistrate zu gebieten habe (quid in dispositione sit) 2) Amtsdiener (officium) dalbn. 3) wie oft jeder berechtigt war, die Staatsposten in seinen Dienstgeschälten zu benutzen (evectio); der dann folgende Text erscheint hier zum ersten Mal in einer durch die besten Handschriften begründeten, zuverlässigeren Gestalt; die nach der einen Münchener Handschr. in etwa vierfach verjüngtem Maafsstabe wiedergegebenen Bilder werden, abgesehen von ihrer wesentlichen Nothwendigkeit, durch ihre sorgfältige u. geschmackvolle Ausstattung auch als Proben d. byzant. Kunst-Stils den Liebhabern willkommen sein und als eine Zierde des Werks betrachtet werden können.

1491. Rec. von Vuy: De originibus et natura iuris emphyteutici, in *Hgll. Lit.-Ztg.* 136. 37.; von Notitia dignitatum ed. Böcking, Fasc. 1. (Orientis) ebd. 137—39.

1492. Rec. von Zachariä: Lehre vom Versuche der Verbrechen, Thl. 2. in *Gött. gel. Anz.* 126. 27; von Michelsen: der ehemal. Oberhof zu Lübeck u. s. Rechtssprüche, ebd.; von Bauer: Strafrechtsfälle, Bd. 4., ebd. 129; Beiträge zum deutschen Privatfürstenrechte, ebd.

Naturwissenschaften.

1493. *Enumeratio stirpium florae Helveticae secundum ordines naturales disposita.* Diss. inaug. auct. *Th. Wegelin*. Zürich, Orell etc. 1838. 8. (VIII. u. 82 S.) ⅓ Thlr. — Wenn ungeachtet der vielen Bearbeitungen der Schweizer Flora der Vrf. es unternahm, auf Neue eine Aufzählung der Gefäfspflanzen dieses Gebirgslandes durch den Druck zu publiziren, so glaubt er darin eine hinreichende Entschuldigung für sein Unternehmen zu finden, dafs fast alle früheren Arbeiten nur im Geiste der Linné'schen Schule angefertigt wurden, während er seinem Verzeichnisse die *ordines naturales plantarum* von *Bartling* zu Grunde legte, so wie er es sich auch zum Vorzuge anrechnet, alle in der Gaudin'schen Flora aufgezählten Pflanzen, von denen es noch sehr zweifelhaft ist, ob sie sich wirklich im Gebiete der Schweiz vorfinden, nicht in seinem Verzeichnisse aufgeführt zu haben, wodurch sich dann freilich die Zahl derselben von 2313 auf 2106 reducirte, zu denen aber noch etwa 25 in den neuesten Zeiten aufgefundene Species, welche Gaudin ganz unbekannt geblieben waren, kommen, so dafs sich die Zahl aller bis jetzt bekannten phanerogamischen Pflanzen der Schweiz auf 2131 belaufen würde. Und in dieser Rücksicht mufs Ref. ihm jene Entschuldigung gewähren. — Dafs der Vrf. es daneben auch vorzog, statt einer Ueberarbeitung der schweizerischen Flora nur ein Verzeichnifs mit sorgfältigen Synonymen und genauen

Digitized by Google

Angaben der Fundörter seltener Kinder derselben zu publiziren, kann Ref. nur billigen, insofern dadurch einerseits die Bequemlichkeit der Reisenden auf eine angenehme Weise berücksichtigt worden ist, und es andererseits nicht wesentlichen Nutzen verschaffen kann, wenn kurze Diagnosen oder umständlichere Beschreibungen, deren wir schon in hinreichender Menge in allgemein für gut u. musterhaft erkannten Werken besitzen, immer aufs Neue wieder abgedruckt werden. — Aus diesen Gründen ist das durch Inhalt, Druck u. Papier sich gleichmäfsig empfehlende Werkchen allen in der Schweiz reisenden Botanikern, sowie den Pflanzengeographen zu empfehlen.*) *Sch.*

1494. *Preufsens Pflanzengattungen nach Familien geordnet* von Dr. *Ernst H. F. Meyer*, Prof. d. Bot. Königsberg, Gräfe und Unzer. 1839. 12. (X. u. 278 S.) ⅔ Thlr. — Es gehört offenbar zu den erfreulichen Erscheinungen in der botan. Literatur uns. Zeit, dafs die eigentlichen Gelehrten vom Fach der natürlichen Methode auch in solchen Werken, die nur für Anfänger in dieser Wissenschaft bestimmt sind, sich zuneigen und damit schweigend es anerkennen, dafs nur durch die Befolgung dieser das eigentliche Studium der Pflanzenwelt möglich ist. Niemand kann bei consequenter Befolgung der Linnéischen Methode zur genauen Kenntnifs der Pflanzen in dem Grade gelangen, wie dies bei Anwendung jener durchaus ganz unausbleiblich ist. Auch das vorliegende Werk ist ganz im Sinne der Jussieu'schen Methode, u. zwar im Ganzen mit grofser Sorgfalt gearbeitet, so dafs Ref. es dem Zwecke, um dessentwillen es verfafst wurde (es soll den Zuhörern des Verf. ein Hülfsmittel bei seinem mündlichen Unterrichte sein), für ganz angemessen erklären mufs. Es enthält im Ganzen nicht viel Neues oder Eigenthümliches, Alles aber in angemessener Kürze u. Deutlichkeit. Die Familien- u. Gattungs-Charaktere treten klar hervor u. es wird die Uebersicht der Familien, wie der Gattungen, durch beigegebene Tabellen um Vieles erleichtert. Wäre dem Ganzen noch eine gedrängte Propädeutik, ganz im Sinn des Verf., vorangegangen, so möchte das Büchlein wie Ref. glaubt, eine noch angenehmere Erscheinung geworden sein. *Sch.*

1495. *Clavis analytica zur Bestimmung der Mineralien nach einer einfachen und sichern Methode*, nebst e. vollst. Charakteristik. Entworfen u. nach den Bedürfnissen eines prakt. Selbstunterrichtes tabellarisch bearb. von *Herm. Mayer*, Dr. d. Med. Chirurg. etc. Abthl. 1. Mineralien mit metallischem Habitus. Prag, (Borrosch u. André.) 1839. 8. XIII. u. 103 S. u. ¾ Thlr. — Seitdem zuerst Lamark (Flore française 1778) die analyt. Methode mit besonderer Anwendung auf die Pflanzenkunde zu dem jetzigen Grade der Vollkommenheit u. in die jetzt allg. angenommene Form gebracht hat, ist sie in vielen naturhistor. Werken, sowohl für Botanik als Zoologie, mit Glück in Anwendung gebracht worden u. hat manchen Liebhaber für diese Wissenschaft gewonnen, der ohne sie ders. vielleicht fern geblieben wäre. Auf die Mineralogie indefs wurde sie bisher nur noch selten oder fast gar nicht angewendet u. es werden deshalb die Freunde dieser Wissenschaft es dem Vrf. Dank wissen, dafs er durch seinen, gewifs nicht verunglückten, Versuch die Bahn gebrochen hat, auch Mineralien nach der analytischen Methode mit ziemlicher Leichtigkeit und einer der Sache angemessenen Sicherheit zu bestimmen. Wünschenswerth wäre es freilich gewesen, wenn der Verf. die nach ähnlichen Grundsätzen bearbeitete Kryatallographie und Terminologie, welche den Schlufs des aus 5 ähnlichen Lieferungen bestehenden ganzen Werkes machen soll, vorausgeschickt hätte, indem dann schon Manches dem Laien bei der Benutzung dieses Heftes klarer geworden wäre, als es ohne dies geschehen kann. Die äufsere Ausstattung ist zu loben. *Sch.*

1496. *Leitfaden für den Unterricht in der Botanik in Gymnas. und höh. Bürgerschulen.* Von *Ph. Wirtgen*, Lehrer an d. höh. Stadtsch. in Coblenz etc. Cobl., Hölscher. 1839. 12. X. u. 318 S. ⅓ Thlr. — Unter den verschiedenen ähnlichen Schriften, deren Zahl mit jeder Messe steigt, nimmt die vorliegende einen ganz ehrenwerthen Platz ein, insofern der Verf. als erfahrener Schulmann u. Sachkenner nur das in dieselbe aufgenommen hat, was den Schülern in solchem Kreise, den er dabei im Auge hatte, wahrhaft frommen kann. Es versteht sich von selbst, dafs der Lehrer, welcher es seinen Schülern in die Hände geben will, sich dazu entschliefsen mufs, das hier zusammengestellte Skelet mit Fleisch u. Blut zu überziehen u. überhaupt erst in das Ganze Leben zu bringen. Wer sich dazu für befähigt hält, dem kann Ref. dasselbe mit voller Ueberzeugung empfehlen. *Sch.*

1497. Rec. von v. Poppe: Neue u. ausführliche Volksnaturlehre, in *Hall. Lit.-Ztg.* 150. 51.

1498. G. F. Pohl's Rec. von Pfaff: Revision der Lehre vom Galvano-Voltaismus, in *Jahrbb. für wsschftl. Kritik* II. 38—40.

Physiologie und Medicin.

1499. *Encyklopädisches Handbuch der gerichtlichen Arzneikunde* für Aerzte und Rechtsgelehrte. In Verbindung mit Dr. *Fr. Erdm. Flachs*, Dr. *Carl Gotth. Lehmann*, Dr. *Rud. Jul. Alb. Martini*, und Dr. *Carl Gust. Schmalz* sen. bearb. u. herausg. von Dr. *Fr. Jul. Siebenhaar*. Bd. I., Heft 1—4. II. 1. 2. (A. u. d. T. Encyklopädisches Handb. d. gesammten Staatsarzneikunde u. s. w. Erste, die gerichtl. Arzneikunde enth. Abthl.) Leipz., Engelmann. 1837—39. 8. In Heften von 12 Bgn., deren 4 einen Band bilden. Subscr.-Preis à Heft ⅓ Thlr. — In Bezug auf die Tendenz der vorl. Encyklopädie haben Herr Siebenhaar u. seine resp. Mitarbeiter, welche übrigens viel früher mit ihrem Werke ins Leben traten, als Most mit seiner in diesen Blättern Art. 972 S. 461 u. flg. von uns angezeigten ausführlichen Encyklop. etc., zunächst die gerichtl. Medicin in encyklopädisch-lexikalischer Form zu bearbeiten unternommen, welcher sie später die Medicinalpolizei und Medicinalordnung in besonderen Abtheilungen anzuschliefsen beabsichtigen. Dadurch wird hier freilich in getrennter Form gegeben, was Herr Most im Zusammenhange darzustellen strebte, indefs hat diese Trennung in wissenschaftlicher Hinsicht wiederum ihre Vorzüge. In der Wahl und Behandlung ihrer Artikel zeichnen sich die gegenwärtigen Hefte, welche mit dem Art. „Saamen" bereits den Buchstaben S angefangen haben, wesentlich aus vor jenen des Herrn Most. Müssen wir gleichwohl einzelnen Aufsätzen in der Most'schen Encyklopädie eine umfassendere u. gründlichere Bearbeitung zuerkennen, wie den Art. „Entwikkelungskrankheiten", „Identität", so sind doch die meisten übrigen in dem vorliegenden Buche nicht blofs mit gröfserem Fleifse bearbeitet worden, sondern ihre Auswahl war auch von der Art, dafs die Aufnahme aller überflüssigen Gegenstände unterblieb; eine Nothwendigkeit, deren sich das Most'sche Buch nicht zu rühmen hat. Auch stofsen wir nirgends auf die flüchtige Feder, wie sie Herr Most an vielen Stellen hat blicken lassen, der hin u. wieder so weit ging, stillschweigend ganze Artikel aus fremden Büchern wörtlich abdrucken zu lassen, u. in diesem Bezug auch dem Siebenhaar'schen Handbuche seine Anerkennung nicht versagte; wie u. a. die Art. „Coitus", „Enthaltsamkeit", „Hämorrhagie" beweisen. Dafs Herr Most den Art. „Beischlaf" wörtlich zu sich hinüber verpflanzte, zeigt bes. auch den Mangel seiner

*) Der Vrf., aus St. Gallen gebürtig, starb in der Blüthe der Jünglingsjahre im Anfange Juli 1838 zu Berlin, wo er seiner weitern Ausbildung wegen seit etwa einem Jahre verweilte.

Digitized by Google

Kritik, da dieser Artikel grade hier nur mangelhaft behandelt ist. Bei der entschiedenen Selbständigkeit und dem mehr sicheren Plane in der Bearbeitung ihres Werkes haben die Vrf. zu gleicher Zeit, die gerichtliche Medicin als Erfahrungswissenschaft festhaltend, nicht blofs das über die abgehandelten Materien schon Vorhandene mit gehöriger Umsicht zusammengetragen, sondern auch eigene Erfahrungen und Ansichten in dieselben hinein verflochten, wie unter vielen die Art: „Ergiefsung in die Körperhöhlen", „Erhenken", „Krankhafte Erweichung", „Färbung der Organe in Leichen", „Fallsüchtige", „Menschliche Frucht" u. a. beweisen. Eine bes. Aufmerksamkeit haben sie ferner den sorgfältig angeführten u. fleifsig benutzten Schriften gewidmet, welche nicht durchgehens in chronolog. Ordnung aufgeführt wurden, sondern da, wo ihre Anzahl grofs war, nach Verschiedenheit des speciellen Gegenstandes, den sie hauptsächlich betreffen, verzeichnet sind. Dafs die Verf. übrigens auf die Nomenclatur eine geringere Sorgfalt verwandten, müssen wir um so mehr tadelnd hervorheben, als diese in einer Encyklopädie eine wesentliche Hauptsache bildet; an u. für sich wäre die latein. Nomenclatur gewifs zweckmäfsiger gewesen als die deutsche; ein vollständiges Register ders. ist wesentlich nöthig: denn in der gegenwärtigen Abfassung ist das Auffinden vieler Artikel etwas erschwert. Auch sind die Verf. bei Anführung griech. Benennungen von krankhaften Zuständen nicht streng genug verfahren, indem sie hin und wieder theils sprachwidrige Ausdrücke, theils solche Bezeichnungen mit aufgenommen haben, deren Bedeutung eine andere ist, als die man mit ihnen bezeichnet wissen will, wie z. B. unter „Geschlechtskälte": Agennesia, unter „Geschlechtslosigkeit": Aphroditismus, u. s. w. Sollten sie dem letzten Bande noch ein specielles Register beifügen, so würde er dadurch die Brauchbarkeit eines Buches erhöhen, dessen Nutzen bald allgemein anerkannt werden wird. X.

1500. *Das kalte Wasser* als vorzügliches Beförderungsmittel der Gesundheit u. ausgezeichnetes Heilmittel in Krankheiten. Ein Wort zu seiner Zeit für alle Menschen, die da wünschen gesund zu werden, es zu bleiben u. ein frohes Alter zu erreichen. Von einem Menschenfreunde, 3e verm. Aufl. m. 1 Kpf. München, Franz und Wien, von Mösle Wwe und Braunmüller. 1839. 8. (Verf. *Joh. Bapt. Grofs.*) 1 Thlr. — Aufserdem, dafs der Laie in diesem Buche das für ihn Nöthige sehr vollständig klar u. schön dargestellt findet, bildet dasselbe für den Arzt einen sehr ausführlichen Beitrag zur Wasserheilkunde u. macht mit allen Erfindungen u. Verfahrungsarten der modernen Wasseranwendung bekannt. Nebst der Gesch. der Wasserheilkunde führt der Herr Vrf., von dessen Verhältnissen die Redaction dieser Blätter sich eine nähere Mittheilung erbittet, eine reichhaltige Literatur auf, die vom Verf. selbst mit gründlichem Urtheil gelesen ist und ferner giebt derselbe von allen bisher errichteten Anstalten für die Anwendung des kalten Wassers eine erschöpfende Zusammenstellung, die für medicinische Reisen wichtig ist u. aufserdem mit dem ärztlichen Personale vertraut macht. Endlich ist das vorliegende Werk durch die ausführliche Darstellung aller Verfahrungsarten, die bei den modernen Wasserkuren stattfinden, für die Balneotechnik wichtig u. ein unentbehrlicher Beitrag zu derselben. Diese Vorzüge u. Eigenschaften geben der vorliegenden Schrift nebst ihrer populären Tendenz ein ärztliches Interesse, welches besonders hervorgehoben zu werden verdient. .... e. —

1501. Rec. von Buchner: Handwörterbuch der prakt. Apothekerkunst, in *Hall. Lit.-Ztg.* 139; von Walther: Pharmacognostisch-pharmacolog. Tabellen, ebd. 139. 40.; von Martius Lehrb. der pharmacent. Zoologie, ebd. 140; Hohl's Rec. von Burchard: De tumore cranii recens natorum sanguineo symbolae, ebd. 140. — C. L. Klose's Rec. von Höcker: Versuch einer Darstellung d. Geschäftsführung der Staatsarzneiwissenschaft, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* 64.; von L. Buzorini: Der Typhus u. seine Erscheinungen, ebd. 65. 66.

1502. Rec. von Verson: d. Arzt am Krankenbette der Kinder in *Jen. Lit.-Ztg.* 125; von Wagner: Grundrifs der Encyclopädie u. Methodologie der medicin. Wissenschaften, ebd. — Rec. von Pfeffer: Die Mineralquellen von Kissingen, ebd. 140.

1503. Rec. von J. P. Mongellaz: Monographie des irritations intermittentes, in *Gött. gel. Anz.* 132.

Pädagogik.

1504. *Zur Geschichte des Stralsunder Gymnasiums.* Erster Beitrag. *Die Zeit der drei ersten Rectoren.* (1560 bis 1569.) Mit e. Grundrisse des Gymnas. u. einigen Facsimile (bestehend 1. aus einer Stelle des Tagebuchs von Nic. Gentzkow u. 2. den Unterschriften des ersten Lehrercollegii). Stralsund, Löffler. 1839. 4. (46 S.) ⅓ Thlr. — Der Hr. Vrf. (Dr. *Ernst Zober*) reicht in dieser der 50jähr. Amtsjubelfeier des Konsistorialraths Dr. F. Koch zu Stettin gewidmeten Schrift eine nicht blofs den Pädagogen, sondern auch Allen, die sich für jene Zeiten interessiren, dankenswerthe Gabe. Das Strals. Gym., entstanden aus der Vereinigung der 3 das. Kirchenschulen, wurde am 20. April (gerade am Tage nach Melanchthons Tode) geweiht; es hiefs anfangs „nie schole" oder „grote schole" oder auch „Katharinen Schule", da der Name Gymnasium erst seit dem Schlusse des 16. Jahrh. aufkam. Sehr anziehend sind die Notizen über die erste Schuleinrichtung, über Verhältnisse u. Disciplin, die in den Beilagen durch authent. Aktenstücke gestützt werden. Während man damals im Allgem. die Schulen noch als Mägde u. Dienerinnen der Kirche betrachtete (ähnlich der Philosophie, die einst als ancilla theologiae da stand), macht das Strals. Gymnasium eine Ausnahme, da es ausschliefslich unter den Magistrat gestellt war, welcher die Geistlichen nur zu Rathe zog. Die Einkünfte der Lehrer waren sehr spärlich; das ganze Lehrerpersonal, sieben an Zahl, erhielt jährlich 300 Gulden, von denen dem Rector allein 80 zufielen. Daneben bekamen sie freilich für kirchliche Dienste (Singen bei Hochzeiten u. Begräbnissen etc.) nicht unbedeutende Accidenzien, aber hatten dafür auch ein äufserst geplagtes Leben. — Unter den Lebensumrissen der 3 ersten Rectoren verdient nur der erste, Lor. Wydemann, ausgezeichnet zu werden; er giebt ein Bild von dem bewegten Leben jener Zeit u. von der keineswegs beneidenswerthen Lage damaliger Schulmänner, die bei ihrer kümmerlichen Existenz noch der Willkür u. Tyrannei der Schulbehörden frei gestellt waren, und unvermeidlich in heftige Conflicte mit ihren Collegen verwickelt wurden. Am Schlusse der Schrift werden unter der Aufschrift „Urkundliches" Auszüge aus dem sehr merkwürdigen (auf der Strals. Rathsbibliothek aufbewahrten) Tagebuche Gentzkow's u. a. auf den Inhalt des vorhergeh. Textes bezügliche Aktenstücke mitgetheilt, unter denen den Theologen ein kürzlich von Mohnike aufgefundener Brief Freder's an Wydemann wichtig ist, da er für die Geschichte des Schwärmers Peter Suleke und für die Wirksamkeit Freder's nicht unerheblich ist, aber bei den beiden neulich erschienenen Monographien (Joh. Frederus. Eine kirchenhistor. Monographie. Strals. 1837. 4. [Verf.: Gli. Mohnike] u. Tamms: Pet. Suleke. Ebend. 4.) noch nicht benutzt werden konnte.

1505. *Lehrbuch der Weltgeschichte für Gymnasien* von *J. Chr. K. Hoffmann*, Dr. phil. u. Licent. theol., Privatdoc. an der Univ. u. Repetent an der Univ., Lehrer der Gesch. am Gymnas. zu Erlangen. Erste Hälfte. Die Welt vor Christo. Nördlingen, Beck. 1839. 8. (IV u. 232 S.) ¾ Thlr. — Das vorl. Lehrbuch wird von Niemanden einer leider! nur zu reichen Fluth überflüssiger Schulbücher zugezählt werden,

Digitized by Google

der von einem Vortrage des Vrf. Notiz genommen hat („*über die bei Verabfassung eines historischen Lehrbuchs für die protestantischen Gymnasien des Kl. Bayern zu befolgenden Grundsätze*"), welcher bei Gelegenheit der ersten Versammlung deutscher Philologen u. Schulmänner in Nürnberg am 3. October gehalten u. seinen Grundzügen nach in dem betr. Sitzungsprotocolle der *Verhandlungen* (s. Nr. 897) p. 44—49 dargelegt ist. Der Verf. hatte um so mehr eine gewisse Pflicht seine Theorie in das Leben einzuführen, da sie sich manchs Freunde erworben und Aufmerksamkeit auf sich gezogen hatte. Er verlangt für den Stoff Ausscheidung des entbehrlichen geograph. Apparates, maafshaltende Berücksichtigung der polit. Bildungs- und Religionsgeschichte, eine gewisse Bevorzugung der alten Geschichte, u. insbes. der jüdischen und will mit dem Beginne der französ. Revolution schliefsen; was die Form betrifft, so will er nicht in Perioden, sondern nur vorchristliche u. nachchristliche Gesch. geschieden wissen, die Erzählung selbst soll, in gröfsere und kleinere Gruppen zertheilt, ein rein fortlaufender Text ohne Sprünge, ohne Anmerkungen sein; die Gesinnung soll ernst, sie soll christlich nicht blofs, sondern auch je nach den verschiedenen Confessionen modificirt sein. Diese letzte Forderung klingt am bedenklichsten, sie tritt indefs in dem ersten Theile noch nicht auf; überhaupt läfst sich kein Urtheil bilden, ehe das Ganze vorliegt. Der gegenwärtige Bd. umfafst in 118 §§. das Menschengeschlecht vor der Sündfluth u. nach ders. (1—14); Israel (15—32); die morgenländische Hordenwelt (33—42); Griechenland (43—69) u. Rom. Selbstständige Durchdringung des Stoffes, Klarheit und Würde der Sprache werden nirgends vermifst. Das Aeufsere ist gut.

1506. Rec. von Disputationes quinque, quibus periculum factum est ostendendi, in veteri Graecorum Romanorumque doctrina religionis plurima esse, quae cum Christianis consentiant amicissime etc., in *Hall. Lit.-Ztg.* 147—49; u. von Klien: Standpunkt des Budissiner Gymnas. zu Anfang dieses J. (1839.) ebend. 149.

Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1507. *Die Hindernisse und Schädlichkeiten, Mifsgriffe und Fehler in den Gegenständen und im Betriebe der Landwirthschaft*, wie solche mehr und weniger vorkommen, mehr und weniger nachtheilig sind und mehr und weniger aufgehoben, verhütet u. vermieden werden können. (Als Supplementband zum landwirthschaftlichen Conversations-Lexikon für Praktiker u. Laien etc. von Lengerke.) In alphabet. Ordnung zusammengestellt von *W. A. Kreyssig*, Ostpreufsischem Landwirthe, Ehrenmitgliede mehrerer ökonomischen Gesellschaften etc. Braunschweig, Westermann. 1839. 8. 2 Thlr. — Der Verf. versteht unter Hindernissen Alles das, was in den äufseren Verhältnissen der Landwirthschaft z. B. Gesetzgebung, Bevölkerung, Klima, Bodenbeschaffenheit hinderlich auf ihre Vervollkommnung einwirkt; unter Schädlichkeiten nachtheilige Naturerscheinungen, z. B. Seuchen u. Pflanzenkrankheiten etc.; und unter Mifsgriffen und Fehlern Alles, was der Landwirth in seinem Handeln und Streben nachtheilig und fehlerhaft macht und machen kann. Mit der Darstellung dieses Stoffes giebt der auf dem Felde der landwirthschaftl. Lit. rühmlich bekannte Verf. zugleich einen Schatz sehr nützlicher Regeln; Resultate der neuen Erfahrungen, welche er während eines 40jährigen Betriebes der praktischen Landwirthschaft durch sorgfältige Beobachtung seiner eigenen und fremder Wirthschaften, durch mannigfache, mit vielem Eifer gemachte Versuche etc. erworben hat. Willkommen u. ganz am rechten Orte ist die Skizze der Altenburgischen, Belgischen und Englischen Landwirthschaft. Vorzugsweise erwähnen wir ferner aus dem Inhalte die trefflichen Abhandlungen über: Dreifelderwirthschaft, Hochmoore, Landbaugewerbe und Oeconomie u. Wissenschaft der Landwirthschaft; dahingegen die beim „Holzanbau in Bezug auf Landwirthschaft" ausgesprochenen Ansichten in mehrfacher Hinsicht Widerlegung finden dürften. Ref. wünscht diesem Werke, welches genaue Kenntnifsnahme der Theorie mit gedeihlicher Berücksichtigung des Lebens verbindet, welches überall vielfachsten Nutzen stiften wird, wo man sich seiner mit Einsicht in die jedesmaligen Verhältnisse bedient, eine schnelle Verbreitung u. einen weiten Wirkungskreis. Druck u. Papier sind schön.

1508. *Jean Baptiste Roussel* Connaissance des marchandises, ou Dictionnaire analytique et raisonné des denrées coloniales, drogueries, épiceries, peintures, teintures et autres articles le plus en circulation dans le commerce. Bordeaux, Teycheney. 8. Dem so eben erschienenen Prospectus und Specimen zufolge, welches letztere einen 15 Seiten langen Artikel Café bringt, ist das Werk auf 8 Bde. berechnet, die in je 15 Lieff. von 2 Bgn. u. im Preise von 1 Fr. für die Subscribenten erscheinen. Im Ladenpreise wird jeder Band 10 Fr. kosten.

Schöne Literatur.

1509. *Die Reise nach Braunschweig.* Komischer Roman von *Adolph Freiherrn Knigge.* 7e Aufl., herausg. vom Enkel des Verf. Mit 36 Skizzen von G. Osterwald. Hannov., Hahn. 1839. 8. (VIII. u. 176 S.) n. 2 Thlr. — Einen komischen Roman aus dem vorigen Jahrhunderte zum 7n Male aufgelegt zu sehen, ist ein für unsere Tage unerhörtes Ereignifs; die vorl. 7e Ausg. der allbekannten Reise nach Braunschweig verdient schon durch ein seltenes Zusammentreffen auffallender Umstände besondere Auszeichnung. Wir wissen nicht, ob wir hier eine irrthümliche Ironie des durch seine Menschenkenntnifs bewunderten Frhn. von Knigge aufgedeckt, oder einen freilich unter dem Mantel witzelnder Selbstverhöhnung verstecktes Vorgefühl desselben sich erfüllen sehen, wenn er z. B. S. 69 und bes. S. 105 nach zwei verschiedenen malerischen Scenen sich über die „Verstoektheit" des Verlegers beklagt, der sich nicht habe bewegen lassen wollen, Kupferstiche beizugeben u. die Hoffnung andeutet, dafs dieser sich vielleicht in der 6n oder 7n Ausg. dazu entschliefsen werde. Jedenfalls kann der durch seine eigenthümlichen Vorzüge gegen jede Veraltung geschützte Roman in seiner vorliegenden Gestalt dennoch als ein neues Werk gelten. Es war immer schon anerkannt, dafs die scharfen, aus dem Leben gegriffenen Zeichnungen als treue Bilder ihrer Zeit als vorzüglich beachtenswerth sich herausstellten. Der Hrsg. gegenwärtiger Aufl. (Herr Freiherr Dr. *Fr. von Reden*, Generalsekretair des Gewerbevereins zu Hannover) weist in der Vorrede nach, dafs die Hauptfiguranten nach bestimmten Individuen jener Zeit ohne Uebertreibung dargestellt u. in den Begebenheiten gröfstentheils wirkliche Erlebnisse derselben erzählt sind. Wenn die Erzählung schon durch diese Notiz ein erhöhtes Interesse u. selbst einen gröfseren Werth gewinnt, so verdient auch der glückliche Gedanke der Verlagshandlung, diese Ausgabe in sorgfältigster Ausstattung erscheinen u. ihr von der kunstfertigen Hand des rühmlichst bekannten Osterwald eine Reihe von Skizzen beigeben zu lassen, die wir sämmtlich als vortrefflich u. gelungen bezeichnen dürfen, so dafs sie auch neben der lebhaften Darstellungsgabe des Vrf. den gröfsten Beifall ernten werden, — die Anerkennung des Publikums. Wir sind überzeugt, dafs sie den Dank aller Freunde der heiteren Lektüre in grofsem Maafse sich erwerben, dafs die Reise nach Braunschw. in dieser verjüngten Gestalt (es sind jedoch nur sehr seltene Veränderungen im Sinne des zarteren Geschmacks der neu-

Hierzu eine Beilage.

Digitized by Google

tigen Lesewelt vorgenommen) viele Theilnehmer anziehen u. einen neuen Lauf beginnen werde.

1510. I. *Lyrisches.* Von *E. Ferrand.* Brl., Krause. 1839. 8. VIII. u. 284 S. 1 Thlr.

1511. II. *Erlebnisse des Herzens.* Liebes-Novelletten von *E. Ferrand.* Berlin, Krause. 1839. 8. (133 S.) 1 Thlr. — In beiden Sammlungen giebt uns der Dichter viel Anmuthiges und Erfreuliches, seine Mittheilungen haben den Dank der Leser gewifs verdient. Aber eine Bemerkung sei uns erlaubt, welche zu unterdrücken eben die Anerkennung des Talentes uns verbietet. Es ist gewifs richtige Erkenntnifs seines Genius, dafs der Dichter sich der Gegenwart, ihrem Leid und ihrer Freude gänzlich hingegeben hat. Aber ist diefs auch dann noch Aufgabe des Dichters, wenn dieses Leid und diese Lust mehr in ihren (darf man sagen — der Mode unterworfenen?) Erscheinungen aufgefafst wird? Allzusehr, ist es uns erschienen, huldigt der Dichter der flüchtig wechselnden, daher nicht wahren Erscheinung u. drückt vielen seiner Gedichte eben dadurch denselben Stempel der Vergänglichkeit auf. Jedes Streben, jedes Gefühl einer Zeit spiegelt sich in gar verschiedenen Geistern ab; und nicht das Original, sondern das Bild erhalten wir, wenn wir nur in den Spiegel blicken.

1512. *Ahasver.* Episches Gedicht von *J. Mosen.* Dresden u. Leipzig, Gerhard Fleischer. 1838. 8. (187 S.) — Dieses ausgezeichnete Gedicht ist uns erst jetzt übergeben worden; seit dem Tage seiner Veröffentlichung hat es den Weg durch viele kritische Blätter zurückgelegt, u. überall, erinnern wir uns recht, ist ihm reicher Beifall u. die Fülle des Ruhms gespendet worden. Unsre Zeitung hat es sich zur Aufgabe gestellt, möglichst schnell in bündigen Worten die neuen Erscheinungen d. Literatur zur Kenntnifs der Leser zu bringen; diefs kann nun in diesem Falle nicht der Zweck sein. Da aber Ahasver ein bedeutendes Gedicht ist, so halten wir es nicht für unnütz, folgendes Wenige über dasselbe zu sagen. — Wir stimmen gern und freudig in die Lobpreisungen ein, welche anderwärts erklungen sind, denn in Kraft einer schönen Sprache, in ergreifender Pracht der Schilderungen, in Energie der Gesinnung steht dieses Gedicht der neuesten Zeit völlig einsam da. Wie aber ist es mit dem Gedanken desselben? Ahasver's Verurtheilung u. sein Kampf gegen Gott während dreier Fristen ist der Inhalt des Gedichts. Da tritt uns nun nicht die christliche Lehre von Gott entgegen, sondern ein Gott wird verkündigt, welcher die Natur, auch wohl Erde genannt, als seine Braut liebt, ihr verderblich wie Jupiter der Semele; welcher wie Kronos seine Geschöpfe vernichtet u. der Nothwendigkeit, der aufser ihm gegebenen, willenlos unterliegt — wie die Erde. Mit dieser hat er Dämonen erzeugt, die Nationalgötter der Hindu, Aegypter, Juden, Griechen u. s. f., und diese haben sich ihre Anbeter erschaffen. Sie alle, dem Dienst ihrer Schöpfer hingegeben, denken des Kronos nicht; da will er die Dämonen u. ihre Menschen vernichten u. vor seinem glühenden Odem vergehen die Völker. Gott aber zeugt mit einer Jungfrau „seinen einzig vielgeliebten Sohn." Nun denn, dieser Gott des Schreckens, der glühend verzehrenden Liebe zur Erde und des vernichtenden Hasses gegen sie, — ist nicht Gott, den Christus seinen und der Menschen Vater nennt. Es entbehrt hiernach das Gedicht seiner wesentlichen Grundlage, auf welcher es unerschüttert ruhe, — der Wahrheit; denn wir sind nicht Hellenen, denen der Dienst des Kronos heilig ist, u. können, was diesen erhaben, göttlich schien, nicht als wahr, als göttlich anerkennen. Gestehen wir also zu, dafs diefs Gedicht vortrefflich ist in allen Aeufserlichkeiten, so werden wir doch nie vergessen, dafs wir Christen sind und dafs es unerläfsliche Pflicht des Dichters ist, wenn er von Gott stammelnd spricht, nach seiner Ueberzeugung, nach dem Glauben Aller, — d. h. christlich zu dichten.

1513. *Phantasieblumen.* Novellen von *Josephine von Remekházy.* 2 Bde. Lpzg., Kollmann. 1839. 8. (253, 299 S.) 2¼ Thlr. — Das Geschlecht der Verf. würde sich verrathen, u. wenn die geistreiche Autorin unter dem Namen eines Seekapitains geschrieben hätte. Nicht weiche, mondscheinvolle Scenerie, noch die gebrochenen, geopferten Herzen sind die Verrätherinnen; es ist ein Etwas, dasselbe Gefühl, das die Frauen in die Herzen ihrer Umgebungen, besonders der männlichen, blicken läfst, das ihnen den Takt, sie richtig anzufassen, so leicht an die Hand giebt, das die Charaktere analysirt: im Gegensatze zu der durchdachten, im Kampfe dem Leben abgerungenen Menschenkenntnifs des Mannes. Die im ganzen Werke vorwaltende Gerechtigkeit ist furchtbar; so wahr, so grofs, so aus dem Leben gegriffen die Fehler auch sein mögen, die Strafen sind zu consequent, zu strenge, wobei zuweilen noch die poetische Nothwendigkeit fehlt. Deshalb ist der Schlufs einiger, u. namentlich der besseren Novellen nicht befriedigend, so wie auch darum, weil man oft eine Fortführung der interessanten, scharf gezeichneten Charaktere wünscht.

1514. *Kleine Loose aus dem Gebiete der Phantasie* von d. Verf. der Wanderungen durch die rhätischen Alpen*). 2 Thle. Zürich, Orell, Füfsli u. C. 1839. 8. (218 u. 215 S.) 1½ Thlr. — Die Erzählungen scheinen nur deshalb in das Gebiet der Phantasie zu gehören, weil man die Fiction ders. in jeder Zeile sieht. Der Stoff ist sehr reich, die Erfindung gut; nur die Ausbeutung und Ausführung ist zu tadeln und veranlafst uns auch zu obiger Rüge. Eine Allegorie, die Fürstenschule, ist so sehr allegorisch, dafs sie fast aufserhalb des Gebiets der Phantasie liegt; doch finden sich treffende und witzige Gedanken im Werke. Geist hat der Vrf., Geschmack, mindestens Uebung, fehlt ihm.

1515. Rec. von Tölke: Der Verbannte, in *Jen. Lit.-Ztg.* 126; von 1) Lord Byron's sämmtliche Werke übersetzt von Mehreren. (Stuttg., Hoffmann. 1839.) Bd. 1—4; 2) Byron's sämmtl. lyr. Gedichte, übers. von Ortlepp, ebd.; Rec. von: Die Zeitgenossen, ebd. 138; von Boz: Oliver Twist, übers. von Diezmann, ebd.; von C. Navis: Novellen, ebd.; von Der Sagenschatz des Thüringerwaldes, hrsg. von Bechstein, ebd. 138. Rec. von W. Alexis: Das Haus Düsterweg, ebd. 140; von Meinhold: Schill, e. poet. Festgabe, ebd.

1516. H. Th. Roetscher's Rec. von Lewitz: Ueber Goethe's Torquato Tasso, in *Jahrbb. für wschftl. Kritik* II. 29—31. Csr's Rec. von Span. Bühnenstücke. (Bdchn. 1. El si de de las niñas p. Moratin) hrsg. von Melford, in *Gött. gel. Anz.* 108.; Heeren's Rec. von Goethe's Iphigenia auf Tauris in ihrer ersten Gestalt, ebd. 113.

Vermischte Schriften.

1517. *Deutsches Universal-Conversationslexicon* oder vollständiges Wörterbuch der für Kunst und Wissenschaft, Gewerbe, Umgang und Lectüre aus allen fremden, lebenden u. todten Sprachen entlehnten u. gebräuchlichen Ausdrücke, Bezeichnungen u. Redensarten. Ein Hausschatz aller Sprach- u. Sachkenntnisse für jeden Stand des deutschen Volkes und ein Supplement zu den bisher vorhandenen Encyklopädieen und Conversationslexicis. Heft 1—18. Lpz., Belgische Buchh. 1837—39. 8. Seit dem Erscheinen des Brockhausschen Conversationslexicons sind eine Anzahl ähnlicher Werke und Fremdwörterbücher ans Licht getreten, welche mannigfache

*) Name des Verf.: Joh. Fr. von Tscharner.

Digitized by Google

Belehrung verbreitet und, nach ihrem Absatze zu urtheilen, sich grofsentheils als zeitgemäfs erwiesen haben. Unter ihnen zeichnet sich das vorl. sehr vortheilhaft aus. Die Herausgeber bezeichnen den Zweck desselben: „es soll nicht allein die bereits vorhandenen Encyklopädieen und Conversationslexika vervollständigen und so ein Supplement für die Besitzer früherer Sammelwerke dieser Art sein, sondern es soll auch eine selbstständige Erscheinung in der deutschen Literatur darstellen." — Dieser Zweck scheint uns völlig erreicht zu sein, denn es ist, mit allen andern ähnlichen Werken verglichen, das vollständigste u. umfassendste, u. ist nicht blofs Supplement, sondern durchaus selbstständig. In dem Plane der Verf. lag eine besondere Berücksichtigung der Gelehrten und Geschäftsmänner, dennoch ist es ein Buch für „alle" Stände; der Ungebildete findet sogar die Aussprache der fremden, vorzüglich französ. Wörter. Bei der täglich anschwellenden Masse des Wissenswerthen findet man bei der Auswahl des Materials eine lobenswerthe Consequenz, Kürze und Schärfe. Es sind sämmtliche Künste und Wissenschaften mit ungleich gröfserem Eindringen als in allen ähnlichen Werken vertreten, so dafs selbst terminologische Sammlungen für einen Gegenstand entbehrlich gemacht werden. Um den Reichthum des Materials anzudeuten, begnügen wir uns anzuführen: das Wort Alpe enthält 98 Art. (Zusammensetzungen.), Auge 209, blau 187; Blumensprache 10, Blut 9½ Spalte. — Die äufsere Ausstattung ist dem inneren Gehalte angemessen, der sehr kleine, aber scharfe, Druck ist für ein Werk, das zum Nachschlagen bestimmt ist, zweckmäfsig; eine möglichst grofse Raumersparung. (die bei einigen Abkürzungen fast allzu grofs erscheint) gestattet einen desto gröfseren Reichthum des Inhalts. Das Werk erscheint in Lieferungen von 5 Bg. zu ⅓ Thlr., von denen uns 18 vorliegen, alle 6 Wochen soll eine Lieferung erscheinen, so dafs auch dem Unbemittelten die Anschaffung des Werkes möglich ist. Nach so vielem Lobenswerthen wird es gewifs nicht auffallen, wenn wir über Einzelheiten einigen Tadel aussprechen. Die Verlagshandlung kündet an, das ganze Werk werde einen Raum von circa 100 Druckbogen einnehmen; wir können nur annehmen, dafs hierbei ein sinnentstellender Druckfehler oder ein grofser Irrthum stattfindet, denn die ersten 18 Hefte gehen auf 91 Bogen von *A* bis *Contra*, so dafs das Werk mindestens 100 Hefte enthalten wird. Auch wünschen wir ein etwas schnelleres Erscheinen der einzelnen Hefte. — Ausführliche Biographien historischer Personen zu liefern, liegt nicht im Plane des Werkes, doch vermissen wir hier die sonst so sehr vorherrschende Consequenz: bei den Namen August, Albrecht, Alexander sind gar keine historische Personen dieser Namen (mit Ausnahme Alex. d. Gr. in drei Reihen) erwähnt, während der Name Carl 15 Spalten einnimmt; auch hier herrscht ungleiche Vertheilung des Raumes, z. B. Carl IX. von Frankreich und Carl August Grofsherzog von Weimar nehmen eine ganze Spalte ein, während Carl XII. von Schweden (auch Napoleon Buonaparte) sich mit einer halben begnügen. — In der Botanik vermissen wir ungern die Bezeichnung nach dem Linnéischen Systeme.

Miscellen.

1518. *Notiz.* In der so eben (Leipzig, bei Brockhaus) erschienenen Biographie Albrecht Thaer's von *Körte*, deren wir in einem unser nächsten Blätter näher zu gedenken haben, finden wir die interessante Auskunft, dafs der im 4n Beitrage zur Geschichte u. Literatur (1777) von Lessing mitgetheilte Anfang des Aufsatzes *Die Erziehung d. Menschengeschlechts* (welcher „vor einiger Zeit unter einem gewissen Cirkel von Freunden in der Handschrift herumgegangen ist") als auch die zuerst 1780 vollständig bekannt gemacht einzelne Schrift dieses Titels eine Jugendarbeit *Albr. Thaer's* sei, die von Lessing theils nur fortgesetzt, theils überarbeitet wurde. Bekanntlich bezeichnet Lessing den Vrf. als einen Dritten, welcher ihm einen Fingerzeig mitbrächte, um den er oft verlegen gewesen. — Die von Anfang an verbreitete Meinung dafs Herm. Samuel Reimarus der Wolfenbüttelsche Ungenannte sei, wird als „nun endlich zur Evidenz gebracht" erwiesen und bestätigt.

1519. *Auctionen.* In Bremen: Sptbr. 30. Bibliothek d. Pastor prim. *Herm. Müller*, gröfstentheils theol. Werke (Bibel-Ausg. etc.) Catalog 5⅓ Bgn. In Altona Verzeichnifs von vier kleineren Büchersammlungen (natürlichen Magie besonders auch Kupferwerke; schöne Wissenschaften, deutsche Classiker; Gesch., Geogr., Reisen.) 5½ Bgn. Aufträge u. Cataloge: Herr F. A. Röse pr. Adr. Besser'sche Buchhandl. zu Berlin.

Neueste Bibliographie
in wissenschaftlicher Durchordnung.

1520. I. *Philosophie.* Kant's Werke. Bd. 10. Schriften zur Anthropologie u. Pädagogik etc. Mit Kant's Bildnifs. Lpz., Medes u. B. 8. 1⅓ Thlr. — Boucher de Perthes: De la création, essai sur l'origine et la progression des êtres. Tom. 2. Abbeville. 12. (23⅓ Bgn.)

1521. II. *Theologie.* J. Lacour: Aeloïm, ou les Dieux de Moïse. Bordeaux. (49 Bg. m. 12 Kpf.) — Das Buch Hiob im Parallelismus Membrorum übers. von Hölscher. Osnabrück, Rackhorst. 8. n. ⅓ Thlr. — — Étude historique et littéraire sur Tertullien, thèse pour le doctorat. 8. 6⅔ Bg. — Scholtz: Diss. hist.-theol. inaug. exhib. disq. qua Thomae a Kempis sententia de re christiana exponitur et cum Gerardi M. et Wesseli Ganaforti sententiis comparatur. Gröningen, van Boekeren. 8. n. 1⅓ Thlr. — Siegel: Die Einführung der Kirchenreformation in Oschatz 1539 u. das 3e Säcularfest derselben 1839. (Leipzig, Kollmann.) 8. n. ⅓ Thlr. — Ders.: Oschatz zur Zeit der Einführung der Kirchenref. i. J. 1539; e. Festgabe m. e. Anh. Ebd. n. ⅓ Thlr. — Kretzer: Dr. Martin Luthers Wirken u. Leben. Neuwied, Liebtfers. 16. ⅓ Thlr.; dasselbe m. 19 Abbldgn. ½ Thlr. — Paulus: Skizzen aus meiner Bildungs- u. Lebensgeschichte zum Andenken an mein 50jähr. Jubiläum. Heidelberg, Groos. 8. 1 Thlr. — Hugh Pearson: Memoirs of the life and correspondence of the Rev. Chrn. Frederick Swartz. To which is prefixed a sketch of the history of christianity in India. 3rd edit. 2 Vols. 8. 16 sh. — Macbrair: Missionary travels in Egypt etc. 8. 7½ sh. — — Abbé Chaulinc: Le protestantisme confondu, et la vérité du catholicisme démontré. 12. 2 Fr. — Jos. Angus: The voluntary system; a prize essay, in reply to the lectures of Dr. Chalmers on church establishments. 12. 6 sh. — Krug: Ueber Dikäopolitik u. Hieropolitik, m. Hinsicht auf die Wirren der Zeit. Lpzg., Schreck. 8. ⅓ Thlr. — Darlegung d. Rechts- u. Thatbestandes m. authent. Documenten, als Antwort auf die Erklärung vom 31. Dec. 1838. 2 Hefte. München, Fleischmann. 8. n. ⅔ Thlr. — — Hamberger: Gott u. seine Offenbarungen in Natur u. Geschichte. Für alle Freunde christl. Erkenntnifs. München, Fleischmann. 8. 2⅔ Thlr. — Neubig: Das Christenthum als Weltreligion betrachtet. Regensburg, Reitmayr. 8. ⅔ Thlr. — — Heimbürger: Christliche Morgenstunden in Betrachtungen, Gebeten und Liedern zur christl. Erbauung. Celle. (Blankenb., Anholt.) 8. ⅔ Thlr. — Ders.: Stimmen aus der Heimath für leidtragende Herzen. (Pred.) Ebend. 8. ⅔ Thlr. — Josiah: Bateman: Sermons preached in India. 12. 5 sh. — — Holdheim: Worte Gottes od. Gottesdienstliche Vorträge, geh. in der Synagoge. Frankfurt a. M., Tempel. 8. n. ⅔ Thlr. — Albo: Grund- u. Glaubenslehren der Mosai. Religion. Deutsch u. m. Anm. von W. u. F. Schlesinger. Heft 2. Frankf. (Schmerber.) 8. n. ⅔ Thlr.

Digitized by Google

1522. III. *Geschichte u. Geographie.* J. J. E. Roy: Histoire de la chevalerie. Revue et approuvée par une société d'ecclésiastiques. Tours. 12. (13 Bogn.) — Etablissemens et contumes, assises et arrêts de l'Echiquier de Normandie, su 13 siècle (1207 à 45) d'après le MS. français de la bibliothèque Saint-Geneviève. Par A. J. Marnier. 8. 15½ Bgn. — Histoire de Jeanne d'Arc, surnommé la pucelle d'Orléans, d'après les Mss. de la bibliothèque du roi. 18. 4½ Bgn. — Antonin Marcé: Cours d'histoire des tems modernes. Tom. 1. Nantes. 8. (Das Ganze in 3 Bänden: 18 Fr.) — Tho. Carlyle: The french Revolution. 2nd edit. 12. 3 Bde. 1 L. 5 sh. — Hubert Lauvergne: Histoire de la révolution dans le dép. du Var, dep. 1789 à 94. (Schlufs.) Lf. 15. Toulon. 8. (3 Bg.) — Abbé Voisin: Notice sur Matovall, ou origines de Saint-Calais. Blois. 8. (2½ Bgn.) — Napoléon Henry (d'Arnavilie): Hist. de Pont-à-Mousson et des environs, suivie d'une biographie des grands hommes auxquels cette ville donna naissance où qui s'y distinguèrent. Pont-à-Monsson. 8. 2½ Fr. — E. Michel de Loqui: Recherches sur les ruines d'Entremonts, situées près d'Aix et sur les moeurs des Salyens. Aix. 8. (3¼ Bgn.) — Statistique du dép. de la Gironde publiée sous les auspices de M. le prefet et du conseil général, par F. Jouannet (Bibliothekar zu Bordeaux). Tome II. Part. 1. Paris u. B. 4. (54 Bgn. m. 4 Kpf.) — Die Schweiz in ihren Ritterburgen u. Bergschlössern historisch dargestellt, hrsg. von G. Schwab. III. 1. Bern. Dalp. 8. n. ⅔ Thlr. (m. 2 Kpf. n. ¾ Thlr.; 1½ Thlr. n. 1⅓ Thlr.) — 2te Aufl. Bd. I. 1 und II. 1. à n. ⅔ Thlr. — Ergänzungsheft zur 1n Aufl. des 1n u. 1n Bds. ⅓ Thlr. — De Fremery: Disp. hist.-polit. de deflectione proavorum nostrorum a Philippo II. Gröningen, vvn Boekeren. 8. (Lpzg., Barth.) n. 1⅓ Thlr. — John Wm. Burgon: The life and times of Sir Tho. Gresham, compiled chiefly from his correspondence preserved in Her Maj. State Paper Office, including notices of many of his contemporaries. 2 Bde. 8. 1 L. 10 sh. Prachtausg. 2 L. 10 sh. — G. de Beaumont: Ireland social, political and religious. 8. 2 Bde. 21 sh. — The history and topography of Asbourn. With illustrations. 8. 11 sh. (splendide Ausg. 19 sh.) — Pipitz: Die Grafen von Kyburg. Leipz., Weidmann. 8. ⅔ Thlr. — Gesta Trevirorum, ed. Wyttenbach et Müller. T. III. Trier, Lintz. 4. n. 6 Thlr. — Das KR. Sachsen in allen s. Beziehungen. Des unterweisenden Haussecretairs 1r Theil. Leipz., Polet. 8. 1 Thlr. — Göbel, Claus u. Bergmann: Reise in die Steppen des südl. Rufslands. 2 Thle. m. 8 lith. Taf. u. 1 Karte. Dorpat, Kluge. 4. 15 Thlr. — Cpts. King and Fitzroy: Narrative of ten years' voyages of H. M. S. Adventure and Beagle. Detailing the various incidents which occured during their examination of the southern shores of South-America and during the Beagle's circumnavigation of the globe. 2 Vols. 8. with an appendix by Major Sabine with maps, charts and upwards of 60 Illustrations by Landseer etc. 2 L. 18 sh. — A. Berbrugger: Voyage au camp d'Abd el Kader, à Hamzah et aux montagnes de Wannourhah, décembre 1837 et janvier 1838. Toulon. 8. (5 Bog. Ein durch Anführungen aus d. Itinerarium Antonini etc. erweiterter Abdruck des Aufsatzes in der Revue des deux mondes.) — Cpt. Maconochie: Australiana. Thoughts on convict, management and other subjects connected with the penal colonies. 8. 5 sh.

1523. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Klenze: Philologische Abhandlungen, hrsg. von K. Lachmann, m. 3 Steindrucktafeln. Berlin, Nicolai. 8. 1⅓ Thlr. — Spitzner: Observationes criticae et grammaticae in Quinti Smyrnaei posthomerica. Leipz., Weidmann. 8. 2 Thlr. — Aeschinis oratio in Timarchum; recens. Franke. Acc. scholia graeca anctiora. Cassel, Fischer. 8. ⅔ Thlr. — Ovidii Nasonis tristium libri quinque ad vet. librer. fidem rec. Loehrs. Trier, Lintz. 8. n. 2⅔ Thlr. — Schmalfeld: Lat. Synonymik für die Schüler gelehrter Schulen. 3e Aufl. Eisleben, Reinhardt. 8. 1½ Thlr. — Leo: Beowulf, das älteste deutsche, in angelsächsischer Mundart erhaltene Heldengedicht nach seinem Inhalte betrachtet. Halle, Anton. 8. ⅔ Thlr. — Hartmann von der Aue: Erec, eine Erzählnog, hrsg. von Mor. Haupt. Leipz., Weidmann. 8. 1¾ Thlr. — Peiper: Commentationis de libro persico مهبى و مشتوى sive de Mihri et Muschterii (Solis et Jovis) mysticis amoribus. Part. 1. diss. inaug. Berl., Asher. 4. n. ⅔ Thlr. — Mrs. Shelley: Lives of eminent literary and scientific men of France. Vol. 2. (als Vol. 117 von Lardner's Cyclopaedia.) 8. 6 sh. — Notice sur Gilion de Trasignyes, roman français du 15. siècle, suivi de quelques autres fragmens. 8. 2½ Fr. (Auflage von nur 80 Exemplaren.)

1524. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Vicomte de Saint-Cricq: De la peine de mort considerée dans tous ses rapports avec la religion, la morale, la politique. Pau. 8. (2¾ Bogn.) — Reidel: Die Rechtmäfsigkeit der Todesstrafe als Antwort auf Zöpfl's Denkschrift. Heidelb., Groos. 8. ⅔ Thlr. — Schaffrath: Grund- u. Fundamentalwissenschaft des gemeinen teutschen u. sächsischen Civil-, und Criminalprocesses. Bd. 1. Leipz., Fest. 8. 1 Thlr. — Berger: Der Haus- u. Rechtsfreund. Lpz., Polet. 8. ⅔ Thlr. — Neues erkl. Fremdwörterbuch der Gerichts- und Umgangssprache. Neue Ausg. Lpzg., Polet. 8. ¾ Thlr. — — P. Rossi: Cours d'économie politique. 8. Tom. 1. 7½ Fr. (Tom. 2. wird auf Ende November versprochen.) — A. Peigné: Du patronat considéré dans ses applications à tous les libérés et aux enfans pauvres ou abandonnés. 8. (2 Bgn.) — Nebbien: Das sicherste Mittel wider die Auswanderung oder die Antheilswirthschaft. Lpzg., Müller. 8. ¾ Thlr. — Küttlinger: Ueber die wichtigsten Fortschritte des KR. Bayern in staatswirthschaftl. Beziehung. München, Fleischmann. 8. ⅓ Thlr. — The writings of John Marshall, late chief Justice of the united states upon the federal constitution. 8. 28 sh.

1525. VI. *Naturwissenschaften.* Rosina W. Zornlin: Recreations in Geology. (M. eingedruckten Holzschn.) 8. 4½ sh. — Schmitt: Geognostische Studien am Litermonte. Eine Monographie. Saarlouis. (Trier, Lintz.) 8. n. ⅓ Thlr. — Ch. Aug. Moisand: Flore nantaise, ou tableau analytique, d'après la méthode de Lamark, des plantes naturelles du dép. de la Loire inférieure. 8. (50 Bgn.) Jardine: Naturgeschichtl. Cabinet des Thierreiches. VII. Ornithologie. Thl. 4. Naturgesch. der Tauben, nach Prideaux-Selby übers. von Treitschke. m. 31 color. Abbldgn. Pesth, Hartleben. (Lpz., Fruhberger.) 8. 2 Thlr. — Schmidt: Etymologisch-chemischer Nomenclator der neuesten einfachen u. daraus zusammengesetzten Stoffe. Lemgo, Meyer. 8. ⅓ Thlr. — Marchand: Grundrifs der organ. Chemie. Lpz., Barth. 8. ¾ Thlr. — Martius gesammelte Schriften üb. natürliche Magie. Ausgewählt durch v. Poppe. Thl. 2. Neuer Wunderschauplatz. Thl. 2. Lpzg., Barth. 12. ⅔ Thlr. —

1526. VII. *Physiologie und Medicin.* Beraz: Lehrb. der Anatomie des Menschen mit physiolog. Zusätzen. Landshut, Palm. 8. 2 Thlr. — F. Lenret: Anatomie comparée du système nerveux, considéré dans ses rapports avec l'intelligence, comprenant la description de l'encephale et de la moëlle rachidienne etc. m. e. Atlas von 33 Kpftf. von A. Chazal. Lief. 2. (23 Bgn. 8. m. e. Atlas von 3 Bgn. n. 8 Kpftf.) 12 Fr. (col. 24 Fr.) — John Lizars: A system of anatomical plates with descriptive letterpress. A new and improved edit. Part. I. II. Fol. à 7½ sh. color. 10½ sh. — — Ulysse Trelat: Recherches historiques sur la folie. 8. 3 Fr. — Eug. J. Woillez: Essai historique, descriptif et statistique sur la maison d'aliénés de Clermont (Oise), accompagné d'un plan général de cet asile. Clermont. 8. (3⅓ Bgn. m. 1 Tafel.) — — Brefsler: Krankheiten des Kopfes u. der Sinnesorgane. Bd. 1. Krankheiten d. Gehirns u. d. äufsern Kopfbedeckung.

Digitized by Google

gereist wäre, der Ergötzlichkeiten noch mehr zu vernehmen, welche hier mit humoristischer Laune ausgestellt sind; die Begebenheiten, die ihm oft romantisch, oft romanhaft vorgeführt werden, schnell weiter verfolgen zu können, und von dem Salz und der Würze noch länger zu genießen, die er überall höchst pikant und am rechten Orte ausgestreuet, findet. Gewiß wird sich das Büchlein des allgemeinen Zuspruchs erfreuen dürfen.

Im Verlage von ***G. P. Aderholz*** in **Breslau** ist so eben erschienen:

Bellmann, Dr. C. Fr. A., de Aeschyli ternione Prometheo libri duo, quorum uno vinctum Aeschyli Promotheum e ternione fragmentum esse demonstratur, altero ejusdem Promethei cum ignifero ac soluto plurimis iudiciis certioribus compositio instituitur adjectis Praefationibus fragmentis. 8 maj. 2 Thlr.

Freytag, Dr. G., de Hrosnitha Poetria scripsit et Comoediam Abraham inscriptam adjecit. 8 maj. $\frac{1}{4}$ Thlr.

Hemprich, Dr. C., die Eisenquellen zu Cudova in der Grafschaft Glatz, in physikalischer und medizinischer Hinsicht dargestellt. Zweite umgearbeitete Aufl. Mit einer Ansicht. gr. 8. geh. $\frac{3}{4}$ Thlr.

Schneider, Dr. K. F. R., der preußische Staat in geographischer, statistischer, topographischer und militairischer Hinsicht. Ein Handbuch für Lehrer, ein Hülfsbuch für jeden Stand. Dritte umgearbeitete Auflage. gr. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Bei Gerhard Fleischer in Dresden ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

N. N. W. Meifsner,

Geschichte und Beschreibung

der

Dampfboote, Dampfschiffe

und

Eisenbahnen.

Mit 10 Steindrucktafeln. gr. 8. Preis: $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Beim Beginn des neuen Semesters der Gymnasien sind nachstehende philologische Werke zu empfehlen, welche bei ***K. F. Köhler*** in **Leipzig** erschienen u. in allen Buchhandlungen zu haben sind.

Andocidis orationis quatuor recensuit et lectionum var. instr. Dr. C. Schiller. 1836. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Aristophanis comoediae. Emendavit et interpretatus est Fr. V. Fritsche, Prof. Tom. I. **Thesmophoriazusas** continens. Adiecta est commentatio de Thesmoph. comici posterioribus. gr. 8. 41 Bog. 1838. (Tom. II. unter der Presse.) $3\frac{1}{3}$ Thlr.

Caesaris, C. Iul., Commentariorum de bello Gallico libri VIII. Grammatisch historisch erklärt von Dr. Ch. G. Herzog. 2e Aufl. gr. 8. mit einer Charte von Gallien von Reichard. 1831. 3 Thlr.

— — Commentariorum de bello civili libri III. Grammatisch, krit. u. hist. erklärt von Dr. Ch. G. Herzog. gr. 8. $2\frac{1}{3}$ Thlr.

Ciceronis, M. T., orationes selectae. Vol. I. contin. orationes pro Q. Ligario, pro rege Deiotaro, pro Archia poeta. Mit kritischen u. berichtigenden Anmerkungen von Dr. C. Benecke. gr. 8. 1836. $\frac{3}{4}$ Thlr.

— — **oratio de imperio Cn. Pompeii.** Ad optimorum Codicum fidem emend. et interpretat. aliorum et suis explanavit Dr. C. Benecke. gr. 8. 1834. $1\frac{1}{3}$ Thlr.

— — **de oratore libri tres** ad Quintum fratrem. Kritisch berichtigt u. mit Commentar herausg. von Dr. K. G. Kuniss. gr. 8. 1837. 3 Thlr.

Lucianus, ex recensione Dr. C. Jacobitz. Accedunt Scholia auctiora et emendatiora. III. Vol. 1837. 38. gr. 8. 9 Thlr. Charta velina. 11 Thlr.

Luciani scripta in usum scholarum ed. C. Jacobitzius, Vol. I. insunt: Somnium, Nigrinus, Timon, Prometheus, Deorum dialogi, Mortuorum dialogi, Charon, Vitarum auctio. Piscator, Cataplus, de mercede conductis, pro mercede conductis, Hermotimus. 1836. gr. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr.

— — Cataplus, Iupiter confutatus, Iupiter tragoedus, Alexander. Recens. et illustr. C. Iacobitzius. gr. 8. 1835. $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Plutarchi vitae parallelae ex recensione C. Sintenis. Vol. I. g. 8. 1839. 3 Thlr.

— — vit. par. selectae, in usum scholarum recognitae a C. Sintenis. Pars I. Themistocles et Camillus, Pericles et Fabius Maximus, Alcibiades et Coriolanus, Timoleon et Aemilius Paulus. 16 Bog. gr. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr.

Quintiliani, M. Fabii, Institutionum oratoriarum liber X. denuo recognovit et anotat. critic. et grammat. instruxit Ch. G. Herzog. Edit. II. gr. 8. 1833. $\frac{1}{3}$ Thlr.

— — zehntes Buch, übers. nebst krit. und gramm. Anmerk. von Prof. Ch. G. Herzog. gr. 8. 1827. 1 Thlr.

Reichard, geographische Nachweisungen der Kriegsvorfälle Cäsars und seiner Truppen in Gallien, nebst Hannibals Zug über die Alpen (nebst einer illum. Charte von Gallien in Fol.) gr. 8. 1832. $\frac{3}{4}$ Thlr.

Rein, Dr. W., das röm. Privatrecht u. der Civilproceß bis in das erste Jahrh. der Kaiserzeit. Ein Hülfsb. z. Erkl. der alten Classiker, vorzügl. für Philologen nach den Quellen bearbeitet. gr. 8. $2\frac{1}{3}$ Thlr.

Sallustii, C. C., de coniuratione Catilinae liber., erklärt mit Anfügung einer deut. Uebersetzung v. Dr. Ch. G. Herzog. gr. 8. 1828. $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Xenophontis Anabasis. Mit erklär. Anmerk. herausg. von F. W. Krüger. gr. 8. 1830. 1 Thlr.

— — Text ohne Anmerkungen von F. W. Krüger. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Testamentum, novum graece, nova versione latina donatum ad optimas recensiones expressum selectis variis lectionibus perpetuoque singul. libror. argumento instructum (addita III. Pauli Corinthios epistola) edid. Dr. Fr. A. Ad. Naebe. 8. ($61\frac{1}{3}$ Bg.) 1831. Charta velin. $1\frac{1}{3}$ Thlr. Ch. impr. 1 Thlr.

— — novum graece. Textum ad fidem codicum versionum et patrum recensuit, et lectionis varietatem adiecit Dr. Joh. Jac. Griesbach. Vol. I. Quatuor evangelia complectens. Editionem tertiam emendatam et auctam Dr. Dav. Schulz. gr. 8. 1827. ($53\frac{1}{3}$ Bog.) $3\frac{1}{3}$ Thlr.

— — Vol. II. Acta et epistolas apostolorum cum apocalipsi complectens. Editio secunda emendatior. multaque locupletior. gr. 8. 1806. (48 Bog.) 3 Thlr.

☞ *Auf Abnahme von 10 Exemplaren erfolgt ein Freiexemplar.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 39.

(Berlin, den 25. September 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Theologie.

1533. *Die Wissenschaft und die Kirche.* Zur Verständigung über die Straußische Angelegenheit von *Dan. Schenkel*, Lic. Th. u. Priv. Doc. Basel, Schweighauser. 1839. 8. XXII. u. 173 S. ⅔ Thlr. — Veranlaßt durch die Straußischen Bewegungen in Zürich, deren christlichen Charakter der Verf. nicht verkennt, fühlte er sich bewogen das Verhältniß von Kirche und Wissenschaft näher zu betrachten, u. da die Kirche gesiegt hat, die Wissenschaft zu vertheidigen. In zwangloser Form (gewissermaßen ein Erguß des Herzens) läßt er sich aus 1. über Christus den Gottmensch; 2. die Bibel; 3. Kanon (d. h. Ansehen der Schrift); 4. Kirchenglaube nach Form u. Gehalt; 5. Kritik; 6. Wunder; 7. kirchl. Gemeinschaft, um zur Verständigung über das wahre Wesen aller dieser zu führen, wie es von der Wiss. aufgefaßt werde u. mit ihr vereinbar sei. Es ist der Standpunkt freier christlicher Speculation, von welchem aus der Verf. dies versucht, u. wenn irgend einer, müßte dieser heutzutage die verschiedensten Geister befriedigen. Das Historische erhält seine volle Anerkennung u. Würdigung; unter Absch. 1. finden sich die Ideen zu einer gewiß vollständigen Widerlegung von Strauß; dabei wird aber auf den innern Gehalt als das Wesentliche hingewiesen, die Bedeutung der Idee hervorgehoben, u. doch die Form weder durch unwahre Andeutung gemißbraucht, noch verflüchtigt oder verachtet. Manchen wird freilich dies Werk zu negativ erscheinen, u. es könnte auch, namentlich in Nr. 2 u. 3, der Vrf. noch positivere Resultate genommen haben; allein jener Schein beruht mehr in der Form: der Verf. glaubte nun einmal durch die Zürcher Bewegung die Wissenschaft gefährdet u. tritt daher als Apologet der Wissenschaft auf (bes. S. 85 ff. der Kritik), zeichnet die Gedanken nieder, welche ihn bei der Kunde von jenem durchströmten; wer will, wird immer bei ihm auch das Positive finden oder mit dem Gesagten verbinden können. In der bemerkten Entstehungsweise seiner Schrift hat auch der andere Fehler seinen Grund, daß es dem Verf. zu wenig darum zu thun ist, sich mit seinen Ideen auf dem biblischen Grund und Boden zu legitimiren; was er als den wahren Gehalt der Kirchenlehre findet, das ist oft gerade das Biblische, aber der Verf. geht auf diese nothwendige u. wirksame Nachweisung nicht ein. Auf der philosophischen Seite fehlt wieder z. B. S. 64 bei Entwickelung der Idee des Gottmenschen die Entwickelung der Ansicht vom Verhältniß Gottes zu den Menschen überhaupt.

1534. *Die Parabeln u. Gleichnisse des Herrn vom Reiche Gottes.* Ein Volksbuch für alle Zeiten. Von *J. H. von Wessenberg*. Constanz, Glückher. 1839. 8. (XII. und 115 S.) ⅓ Thlr. — „Die Parabeln und Gleichnisse, sagt der ehrwürdige Hr. Vrf., sind eben so viele Denkblätter, deren Inhalt und Bedeutung den menschl. Lagen u. Zuständen in allen Weltgegenden und Zeitaltern anpassend sind." Er betrachtet sie, so fern sich alle auf Gottes ewiges Reich beziehen, als bildliche Darstellungen der Schätze desselben, der Mittel, sie zu erwerben, seiner Gesetze u. Aussichten, seiner Gegenwart u. Zukunft. Wir stimmen diesen Ansichten von ihrer hohen urchristlichen Bedeutung u. von ihrem Werthe bei u. können die von Tiefe des Gemüths, von der Klarheit und von dem Reichthum des christl. Bewußtseins zeugende Erklärung allen Freunden des Christenthums empfehlen. Der Verf. behandelt seinen Stoff in 11 Abschnitten. Gottes Reich; Berufung des Menschen dazu; rechtes Verhalten in dems.; Liebe, das höchste Gesetz in dems.; ohne Demuth kann Niemand ein Glied desselben werden; nur durch wahre Buße kommt der Sünder hinein; zu viele Sorgen hindern an s. Besitze; Heuchelei schließt davon aus; des Menschen Verhältn. zum Walten Gottes in s. Reiche; Christus unser Führer ins R. G.; die Aussichten des Reiches Gottes. — Die Auswahl u. Anordnung zeugt von der glücklichsten Sorgfalt; der Vrf. fand in d. Evangelien 108 Parabeln u. Gleichnisse des Herrn.

1535. *Erklärung der Sonn- u. Festtags-Evangelien und Episteln.* Ein Handbuch für Volksschullehrer, Seminaristen und Präparanden von *A. L. Steinberg* Direktor des Schulseminar zu Halberstadt etc. Leipzig, Hahn. 1839. 8. VIII. u. 298 S. ⅔ Thlr. — Der Verf. beginnt passend mit einer Einleitung über das christliche Kirchenjahr, über seine Eintheilung, über die Bedeutung der Hauptfestkreise u. über die Pericopen und ihre Behandlung. Dann folgen diese in einer von der luther. abweichenden, freieren meist schon die nöthige Erklärung einschließenden Uebersetzung, welcher, wo es nöthig schien, kurze Bemerkungen in Klammern hinzugefügt sind. Alle Pericopen beginnen mit einer kurzen Einleitung, die auf den Inhalt u. Sinn des Ganzen u. theilweise auch auf den Zusammenhang, dem sie entnommen wurden, hinweiset; den Schluß jeder einzelnen bildet ein Gesangvers. Ohne dieser Leistung gerade ein besonderes Verdienst zuzuerkennen, können wir sie für ihren Zweck denen aus bester Ueberzeugung empfehlen, die solches Hülfsmittels bedürfen.

1536. *Leben u. Sterben.* Mittheilungen aus dem Tagebuche eines Geistlichen. Hrsg. von *Ambrosius*. Bdchn. 1. Lpz., Gebhardt u. R. 1839. 8. VI. u. 159 S. ⅔ Thlr. — Ein gemüthliches Buch, durch das jeder, der Gemüth hat, sich angesprochen fühlen wird, wenn auch die Belehrungen, die man immer aus dem Tagebuche eines Geistlichen erwartet, nicht so bedeutend sind. 17 Erzählungen, meist von Todesstunden werden mitgetheilt, in denen gar mannigfache menschl. Schicksale u. Gemüthszustände zum Vorschein kommen, die der Verf. im Allgemeinen gut aufzufassen und je nach ihrer Eigenthümlichkeit pastoral zu behandeln gewußt hat. Durch Beides hat das Buch Werth sowohl für den Geistlichen als für den Laien, u. für die Fortsetzung wäre nur hie u. da eine strengere Auswahl (wie gehören z. B. Nr. 9 u. 15 hieher?) oder Abkürzung zu wünschen.

Geschichte und Geographie.

1537. *Regesta Imperii inde ab a.* 1314 *usque ad a.* 1347. *Regesten Kaiser Ludwigs des Baiern und seiner Zeit.* Von *Joh. Friedr. Böhmer*. Frankf. a. M., Schmerber. 1839. 4. (XVI. u. 268 S.) 3⅓ Thlr. — Wir freuen uns, eine für die deutsche Gesch. so wichtige Arbeit anzeigen zu können, wie die vorliegende. Der wohlbekannte Vrf. liefert zu seinen Regesten der Karolinger u. denen der deutschen Kaiser bis auf Heinrich VII. eine Fortsetzung, die an verhält-

Digitized by Google

nifsmäfsigem Umfange u. Ausdehnung die früheren Regesten noch übertrifft. Ueb. 3500 Urkunden werden uns in Excerpten (Inhalt, Zeit und Ort der Ausstellung, Citat, wo sie zu finden) mitgetheilt, es werden auch die wichtigsten Staatshandlungen aus den Historikern eingereiht, und so ist die Grundlage einer künftigen Bearbeitung der Gesch. Ludwigs des Baiern sowohl für die Kritik als für die Sammlung des Stoffes gelegt. Besonders für uns Deutsche, die wir unserer Natur nach zur Weitschweifigkeit und zum Auskramen der Gelehrsamkeit hinneigen, möchte eine fortgesetzte Registrirung der Kaiser-Urkunden von dem gröfsten Einflufs auch auf die Darstellung unserer Geschichte sein. Wo man ein solches Fundament wie Böhmers Regesten hat, da ist es gewifs nicht nöthig in der Erzählung Unwichtiges und Wichtiges aus den Urkunden durch einander zu werfen, sondern gerade jetzt kann sich das Talent zeigen, welches versteht, die Momente des Fortschrittes aus der Masse herauszufinden, die nun geordnet u. leicht zu übersehen ist. Zur Erleichterung der Kritik dagegen hat Böhmer durch seine Regesten ebenfalls sehr viel beigetragen. Urkunden, Chroniken, Geschichtschreiber ergänzen sich gegenseitig, besonders dienen Erstere dazu die Letzteren zu controlliren, das Faktum festzustellen, u. so zum Urtheil über die uns hinterlassenen Erzählungen fortzuschreiten. Alle Staatsakten wurden im Mittelalter in Urkunden niedergelegt. Schon vom Kaiser Heinrich III. werden Registra Imperii erwähnt, diese, sowohl in Auszügen der Verhandlungen als in reinen Transsumpten derselben bestehend, sind bis auf Ruprecht zum gröfseren Theile verloren oder noch nicht entdeckt u. aus dem Grabe der Archive hervorgezogen worden. Böhmer hat sich nun ein grofses Verdienst auch dadurch erworben, dafs er das Original des bereits von Oefele excerpirten Regestum vetus Ludovici Bavari, welches so gut wie vergessen war, im Reichsarchive zu München wieder zu finden wufste, Ungenauigkeiten Oefele's berichtigte, und im vorliegenden Werke einen vollständigen Auszug mittheilt. Das innerste Herz der Reichsgeschichte wird uns durch solche fortlaufende Aktenstücke aufgeschlossen, und es ist recht sehr zu wünschen, dafs so bald wie möglich auch der Theil der Monumenta Germaniae gedruckt werde, der die Urkunden enthalten soll. Erst dann ist an eine wahrhaft politische Geschichte Deutschlands zu denken, wenn diese Monumente vollendet sind. Böhmer's Regesten Ludwigs des Baiern unterscheiden sich aber von seinen früheren Werken ähnlichen Inhalts noch dadurch, dafs ihnen in gesonderten Gruppen die Urkundenverzeichnisse der vorzüglichsten Verbündeten des Kaisers, so wie seiner Gegner beigefügt sind. Seit dem Falle der Hohenstaufen u. dem letzten Papste im mittelalterlichen Sinne des Wortes, Bonifacius VIII., verschwinden die beiden Europa beherrschenden Principien des Imperiums und der Hierarchie immer mehr und mehr. Bei fast allen Völkern Europas haben sich drei Elemente zu künftigen Staaten gebildet, Königthum, Aristokratie, Bürger in den Städten; schon stehen für die Vertheidigung ihrer Rechte die Bauern gegen die Herren. Viele Völker fangen an die bisher allgemeine latein. Sprache aus den Staatsakten wegzulassen; in Frankreich, Italien, Spanien, England erheben sich Dialekte zu der allgemeinen, echt nationalen Bedeutung einer Sprache, die vom ganzen verwandten Stamme angenommen und geschrieben wird. Es bilden sich Nationen auf der Grundlage der Staatselemente der Stände, und der gleichen Rede, Schrift, Sitten u. Kunst. Der Kampf gegen das Papstthum und Kaiserthum verstärkt sich, ein Sondern der Nationen tritt hervor, dadurch aber wird eine Vielfältigkeit von Verbindungen, eine Mannigfaltigkeit von Individualitäten bedingt, die dem 14. u. 15. Jahrh. sein Interesse verleiht. So verstehe ich den innern Grund, der Böhmer zwang, von seinem früheren Plane in Etwas abzuweichen, und die Regesten Ludwigs des Baiern nicht nur mit denen seines Gegenkönigs, Friedrich des Schönen, sondern auch mit denen der gleichzeitigen Päpste, mit denen Johanns von Böhmen, eines für den Zusammenhang der Politik, die Vereinigung und den Gegensatz der Häuser so einflufsreichen, für die Erkenntnifs des Ritterthums so eminenten Charakters, zu bereichern. Die Rubriken „der Wahlakten und anderer Reichssachen", besonders Verträge der Fürsten, „die Landfrieden u. Städtebunde" führen uns in die innern ständischen Reichsverhältnisse ein, während uns „die Herzoge von Baiern u. die Pfalzgrafen", „die Herzoge von Oestreich" die Stellung der Fürsten und Häuser unter einander und zu ihren Unterthanen vor Augen legen. Aber hiermit allein begnügte sich Böhmer nicht. Auch den Kreis der äufsern Politik hat er in seine Regesten gezogen. Die Ausbreitung des Anjouschen Hauses, die Verbindung der Lützelburger mit Frankreich und den Päpsten, die Traktate Ludwigs mit Eduard III. machten es nöthig, auch dasjenige in kurzen Auszügen zu geben und nachzuweisen, was auf die Politik des deutschen Kaisers Einflufs haben konnte. So werden uns nach der Reihe „Ungarn, Polen, Frankreich, Eduard III. von England" in ihrer damaligen Stellung zu Deutschland diplomatisch vorgeführt, und man mufs gestehen, dafs, wären Neapels Regesten noch angereiht worden, Alles geleistet worden wäre, was man von solchen geschichtlichen Arbeiten über diese so zerrissene u. zersplitterte Zeit auch nur hätte wünschen können. Deshalb begrüfsen wir aber das Geleistete mit wahrhafter Freude und wünschen dem Verfasser Glück und Gesundheit für die Fortsetzung seines grofsen Werkes.

W. Doenniges.

1538. *Histoire des Français*, par *J. C. L. Simonde de Sismondi.* Tom. 22. Paris, 1839. 8. 8 Fr. In diesem Bde. finden wir die Geschichte Frankreichs von 1598—1626, von dem Edikt von Nantes bis zu dem Momente des durch Richelieu mit Spanien u. mit den Hugenotten geschlossenen Friedens, in welchem beide Gegner gleichmäfsig getäuscht wurden. Da die Persönlichkeit Heinrich's IV. so sehr in den Vordergrund tritt, wird man auf die Auffassung derselben am gespanntesten sein; sie ist der Art, dafs sie durch ihre Härte überrascht, dafs sie unfehlbar vielen Widerspruch erregen mufs. Mehr, als er sollte, hält Hr. S. sich bei dem häuslichen Charakter auf, Mangel an Ueberzeugungstreue, leichtsinnige Grundsätze, Ausschweifung im Spiel und in der Liebe werden ihm als seine Flecken nachgewiesen. Wenn erwähnt werden mufste, dafs Heinrich nur 2 Stunden den Geschäften zu widmen pflegte, die übrigen dem Vergnügen; dafs er im Interesse seiner Jagdlust die drückendsten u. selbst grausame Ordonnanzen zur Erhaltung des Wildes erliefs (harte Strafen der Wilddiebe; Ueberhandnahme der Wölfe, weil sie durch königl. Gesetze geschützt waren), so hätte doch Spielwuth u. Liebschaften als dem Privatcharakter angehörig mehr bei Seite gelassen sein sollen. Allein Hr. S. gefällt sich darin solche Witzworte zu erzählen, wie das der Catharina, der (vom Küchenjungen zum Gelegenheitsmacher avancirte) La Varenne besorge jetzt „plus de poulets qu'il n'en avait autrefois mis à la broche"; oder wie das auf Heinrichs Häfslichkeit bezügliche von Mme de Simier (J'ai vu le Roi, mais je n'ai pas vu Sa Majesté"), der Mme de Rohan (l'amour aurait pu se nicher entre un nez et un menton qui se mêlaient l'un à l'autre) etc. Weiter tadelt Verf. an dem „guten Könige" den Leichtsinn, mit welchem er seine Sympathie für die Hugenotten aufgab, wie er dem La Varenne zu Gefallen 1604 zu La Flèche in Anjou ein sehr reich ausgestattetes Jesuitencollegium gründete u. seit 1608 seinen Staatsminister, dessen Protestantismus ihm bis dahin vortheilhaft gewesen war, durch äufserliche Versprechungen zum Uebertritte zu verleiten suchte. Es erscheint das Resultat gerechtfertigt, dafs Heinrich IV. der Adel u. die Hoheit des Geistes fehlte; bald war es Schwäche, bald Gutmüthigkeit, die ihn an der consequenten Ausführung grofsartiger u. wohlthätiger Ideen hin-

Digitized by Google

derten u. ihn seinen Günstlingen u. Leidenschaften immer wieder preis gaben. Die lobpreisenden Memoiren, welche unter dem Namen Sully's erschienen, sind äufserst unzuverlässig. Diese durch Sully's Sekretaire verfafste Sammlung ungewaschener Lobhudeleien, die unter dem Namen des Abbé l'Ecluse herausgegeben wurden, geben das ärmlichste Bild jenes grofsen Mannes. Heinrich verdankt seine Popularität zunächst der unter ihm nach so langwierigen äufsern u. inneren Kämpfen eintretenden Friedensepoche.

1539. *Bericht vom Jahre* 1839 *an die Mitglieder der deutschen Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig.* Herausgegeben von dem Geschäftsführer der Gesellschaft Dr. *Karl Aug. Espe.* Leipz., Brockhaus. 8. (76 S.) — Enth. 1) Chronicon terrae Misnensis u. Buchense, 1438—1489; Papierhandschrift im Besitze des Herausgebers Hofr. etc. Gersdorf zu Lpzg.; Autographon eines gebildeten, ehrlichen, freimüthigen Unbekannten, der dem Kloster Buch a. d. Mulde angehörte; stellenweise Uebereinstimmung mit dem in höchst fehlerhaftem Texte bei Mencke II. p. 315 abgedr. Chronisten. 2) Zwei alte Kataloge d. Klosters Pegau, hrsg. (m. Vorr.) von Dr. Leyser. 3) Histor. Notizen eines Pegauischen Mönchs aus e. Pergamenthandsch. der Univ.-Bibl. Leipzig. (aus den Jahren 1379 bis 90). 4) Gedicht der Clara Hätzerlin, mitgetheilt von Karl Haltaus. 5) Gottsched's, seiner Frau u. des Reichsgrafen von Manteuffel in Berlin Briefwechsel in Bezug auf das 1740 in Leipzig begangene Jubelfest der Erfindung der Buchdruckerkunst, mitgeth. vom Hrsg. 6) Dr. Matthias Ritter Kalina von Jäthenstein: Ueber den Namen der Stadt Leipzig. — Diesen interessanten Mittheilungen folgt am Schlusse die Jahresgesch. der Gesellschaft u. ihrer Sammlungen.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1540. *Kleine latein. u. deut. Schriften* v. *Ludolph Dissen.* Nebst biograph. Erinnerungen an Dissen. Von *Fr. Thiersch, F. G. Welcker, K. O. Müller.* Göttingen, Dieterichs. 1839. 8. LXII. u. 446 S. n. 2 Thlr. — Diese kleinen Schriften des verstorbenen sinnigen Göttinger Philologen bestehen aus akademischen Veranlassungs-Schriften in lateinischer Sprache, von denen die ausführlichsten und erheblichsten die beiden Inauguraldissertationen sind, de temporibus et modis varbi Graeci, und de philosophia morali in Xenophontis de Socrate commentariis tradita (deren Schwäche u. Dürftigkeit gezeigt wird) u. aus einer Auswahl deutsch geschriebener Recensionen u. Relationen, welche Dissen mit Ausnahme einer Heidelberger Recension sämmtlich für die Göttinger Anzeigen verfafste; dazu kommt noch seine letzte Arbeit, eine lateinische alcäische Ode auf die Säcularfeier der Göttinger Universität, wo wir unter den angeführten u. prädicirten Heroen nur den ungemein auch für Göttingen verdienstlichen Johann Matthias Gesner vermissen. Griechische Sprache u. Literatur ist der Kreis, in dem sich diese kleineren Arbeiten Dissens ausschliefslich bewegen. Und Dissen besafs so viel Gelehrsamkeit, Schärfe der Auffassung und Gewandtheit der Darstellung, dafs die Lectüre dieser Aufsätze auch jetzt noch selbst ohne den Reiz der Neuheit niemandem unbefriedigt lassen wird. Für einen gröfseren Kreis von Lesern werden die vortrefflich geschriebenen, einleitenden Aufsätze dreier Freunde des Entschlafenen von hohem Interesse sein, indem das Leben des nach dem Höchsten in seiner Wissenschaft strebenden, gegen alle Leiden eines schwächlichen Körpers mit der Kraft des regsten Willens ankämpfenden Gelehrten, sich zu einem rührenden, aber doch erhebenden Bilde gestaltet. *Thiersch* beschreibt das jugendliche Zusammenleben mit Dissen auf der Schulpforte vom J. 1798 an; *Welcker* schildert die Bestrebungen des reifen philologischen Lehrers u. Autors, belebt u. beglaubigt seine Darstellung durch eine Reihe geist- u. gemüthreicher Excerpte aus Dissens Briefen; *Müller* ergänzt die Aufzeichnungen seiner Vorgänger zu einem biographischen Ganzen, und beurtheilt auf eine sehr lehrreiche Art die philologisch-ästhetische Hermeneutik und Erklärungskunst Dissens, denn dies ist die eigenthümliche Leistung des Verstorbenen, die er in seinen drei Hauptwerken, den Ausgaben des Pindar, Tibull u. Demosthenes de corona zur öffentlichen Anerkennung gebracht hat. *Dissen* war geboren am 17. December 1784 zu Grofen-Schneen bei Göttingen, und starb in Göttingen während der Säcularfeier der Universität im September 1837. Der Tag wird auffallender Weise in den biographischen Mittheilungen nicht genau angegeben. Wenn wir nicht irren, so war es der 21ste.

1541. *Titi Livi ab urbe condita liber tricesimus.* Ad codicum manu scriptorum fidem emendatus ab *C. F. S. Alschefski.* Brl., Dümmler. 1839. 8. CVII. u. 94 S. ⅔ Thlr. — Für den Text der dritten u. vierten Decade d. Geschichtsbücher des Livius hat das gegenwärtige Jahr zwei wichtige Werke hervorgebracht, die sich beide hauptsächlich auf den bekannten trefflichen Bamberger Codex gründen, die Ausgabe des 33n Buchs von Kreyssig, und die vorliegende des 30n Buchs von Hrn. Alschefski, von dem schon vor einem halben Jahre als Vorläufer dieser Arbeit im Osterprogramm des hiesigen Gymnasiums zum grauen Kloster eine Abhandlung „über die kritische Behandlung der Geschichtsbücher des Livius" erschienen ist. Jener Bamberger Codex besteht bekanntlich aus zwei Theilen, einem älteren und besseren, und einem jüngeren, früher für unwichtig gehaltenen, der das 24e bis 30e Buch enthält. Herr Al. beweist nun in seiner sehr ausführlichen Vorrede, dafs auch der jüngere Theil dieses Codex, besonders gegen Ende, gut u. wichtig sei. Indessen der Bambergensis stammt aus einem codex Puteaneus der Pariser Bibliothek. Auch dieser also wurde, so weit er geht, verglichen, für das Ende des 30n Buchs aber noch ein anderer, jüngerer Codex der Par. Bibliothek benutzt. Hierzu kamen als unbedeutendere Hülfsmittel noch ein Berolinensis und Lipsiensis. So verbesserte Hr. Al. den Text des 30n Buches, sorgfältig u. genau u. keine Mühe scheuend. Der Pariser Codex ist vortrefflich und wo er etwas dunkel läfst, helfen die andern aus: die Ausbeute ist also reichlich. Unter dem Texte sind die abweichenden Lesarten der Bekkerschen Ausgabe angegeben, ohne weitere Erläuterung. Statt deren behandelt die Vorrede weitläuftig in bestimmten Rubriken die Schreibfehler u. Irrthümer der gebrauchten Codices, bei welcher Gelegenheit denn gröfstentheils die aufgenommenen Lesarten begründet werden. Dürfen wir eins an der Ausgabe aussetzen, so ist es die in manchen Sachen besonders der Orthographie, in der ja alle Handschriften fehlerhaft und unzuverlässig sind, allzu ängstliche Befolgung der Codices, während z. B. bei der Feststellung des Textes oft gröfsere Freiheit in Anspruch genommen wird. Was soll es helfen, wenn *optinere*, *capud*, *eculeus* (statt equuleus), *inquid*, *scribserunt*, *opsidebat*, *efugeret* und vieles andere der Art nicht blofs als Lesart der Codices angemerkt, sondern in den Text aufgenommen wird?

1542. *Lehrbuch des Lateinischen Stils* von *Ferdinand Hand.* 2e verb. Aufl. Jena, Cröcker. 1839. 8. VIII. u. 502 S. 1⅓ Thlr. — Es ist ein erfreuliches Zeichen von dem Interesse, das auch unsere, sonst den alten Sprachen etwas abholde, Zeit an der lateinischen Sprache nimmt, nach nicht langer Zeit von einem Buche, das nicht blofs das Verstehen, sondern den eigenen Gebrauch derselben lehrt, eine 2e Aufl. erscheinen zu sehen. Ueber den Werth des vorliegenden Buches zu sprechen, ist unnöthig: die Verdienste des Herrn Verf. um eine genaue und gründliche Kenntnifs der lateinischen Sprache sind zu sehr anerkannt, als dafs es dessen bedürfte. Für Anfänger u. für die Schule ist das Buch nicht bestimmt; aber für solche, die künstlerisch die Sprache hand-

Digitized by Google

haben, die sich über ihre Gesetze und Eigenthümlichkeiten unterrichten wollen, ist es unentbehrlich. Es leitet den Leser an, mit Nachdenken die Erscheinungen, die ihm bei der Lectüre der lateinischen Autoren aufstofsen, zu betrachten u. zu ordnen, um so die Sprache selbst schaffend, mit dem Bewufstsein der Gründe, gebrauchen zu können: es giebt die Rubriken zu einem Adversarium über Alles, was auf den lateinischen Stil Bezug hat. Die gegenwärtige 2e Aufl. befolgt zwar ganz denselben äufseren Plan wie die erste, sie hat dieselben Abschnitte u. Paragraphen: indessen im Einzelnen erkennt man überall die mit Sorgfalt und Liebe verbessernde und mehrende Hand des Verf. Eine dankenswerthe Zugabe ist ein Register der behandelten Spracheigenthümlichkeiten, Ausdrücke und Wörter: früher war es wirklich oft schwer, für augenblicklichen Gebrauch etwas Einzelnes aus dem in viele Abschnitte Vertheilten herauszufinden.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1543. *Handbuch des Schweizerischen Staatsrechts.* Von Dr. *Ludw. Snell.* Band 1. *Bundesstaatsrecht.* Zürich, Orell, Füfsli u. Co. 1838. 8. XLVIII. u. 818 S. 3 Thlr. — Die mancherlei Vorurtheile, die sich gegen ein schweizerisches Staatsrecht von Ludwig Snell geltend machen werden, können wenigstens diesen 1n Band, so wie auch den nachfolgenden 2ten, keinenfalls treffen, da darin nur erst eine Sammlung der Quellen gegeben wird; vielmehr kann es ein Jeder, den das schweizerische Staatsrecht interessirt, dem Herrn Dr. Snell nur Dank wissen, dafs er die Mufse, die ihm aus seinen Schicksalen im Kanton Bern erwachsen ist, zur Herausgabe dieser verwendet, zumal da die Sammlung sehr vollständig, u. die Anordnung sehr zweckmäfsig gemacht ist. Er giebt in diesem ersten Bande das Bundesrecht, im Gegensatz des Kantonalrechtes, indem er die einzelnen Gesetze nach dem Inhalte zusammenstellt, in 5 Abtheilungen, deren Anordnung er in der Einleitung aus der Natur des schweizerischen Staatenbundes rechtfertigt: 1) Bundesakten nebst den dahin bezüglichen Staatsverträgen, 2) Beschlüsse über Organisation und Geschäftsführung der Bundesbehörden, 3) Beschlüsse über innern Verkehr, Justiz, Polizei, 4) Beschlüsse über Militairwesen, 5) Verträge der Eidgenossenschaft mit benachbarten Staaten. Die in der Einleitung u. im Verlaufe des Buches gemachten statistischen, historischen und sonstigen Bemerkungen nebst den 2 Inhaltsregistern, einem systematischen und einem alphabetischen, machen den Gebrauch des Buches äufserst bequem, dessen baldige Fortsetzung nur zu wünschen ist.

Naturwissenschaften.

1544. *Genera Filicum or Illustrations of the Genera of Ferns;* from the original coloured drawings of *Francis Bauer*, Esq. with Discriptive letterpress by *W. Jackson Hooker.* London, 1838. 8. — Dem thätigen Vrf. dieses Werkes verdankt das botanische Publikum schon eine grofse Anzahl ausgezeichneter Kupferwerke, zu denen auch das vnrl. gehört. In der Vorrede erwähnt Hooker des bewunderungswerthen Werkes über die Farrn vom Prof. Presl zu Prag, gedenkt aber, was sehr auffallend ist, mit keinem Worte der grofsartigen Arbeit von Schott (Genera Filicum. Vindob. 4.), deren unterbrochenes Erscheinen gewifs sehr betrübend ist, denn dieser zeichnete den Weg vor, auf welchen Presl und jetzt Bauer in dem vorl. Werke gegangen sind. Presl kam in seiner kurzgefafsten Arbeit dem grofsen Werke von Schott zuvor, zu welchem schon seit vielen Jahren ganze grofse Stöfse von Zeichnungen u. Beschreibungen bereit liegen. — Das vnrl. Kupferwerk erscheint in Heften zu 10 Tafeln und soll mit 10 Heften geschlossen sein; jedes Heft kostet 12 sh. (4 Thlr. preufs.); was allerdings etwas sehr theuer ist, doch

können bekanntlich solche Kupferwerke nur bei hohen Preisen bestehen. Heft 1. enth. folgende Gattungen: Hypoderris Br. in Well. Is. Pl. Ha. Schizocaena. J. Smith. Hymenocystis C. H. Meyer. Cremidaria Presl. Allosorus Bernhardi. Asplenium Presl. Danaea Sm. Didymochlaena Desv. Alsophila Br. Presl. Angiopteris Hoffm. — Die ganze Ausstattung des Werkes ist englisch, d. h. sehr prächtig.

1545. *Commentatio de vero Pipere Cubeba, deque speciebus cognatis ac cum eo commutatis,* cui praemissa est disputatio taxonomica et geographica de Piperaceis. Auct. *Fr. Ant. Guil. Miquel.* Cum tribus tabulis lapidi inciais. Lugduni Bat. 1839. Fol. — Die überaus reichen naturhistorischen Schätze, welche sich in Holland von dessen irdischen Besitzungen aufgehäuft haben, gaben auch zu dieser Arbeit die Veranlassung. In einer Einleitung ist zuerst über die Stellung der Piperaceen im natürlichen Systeme so wie über die Gattungen dieser sehr artenreichen Familie die Rede und hierauf wird eine Nachweisung über die geographische Verbreitung dieser Familie gegeben. Von 350 Arten, deren Vaterland bekannt ist, gehören 200 zu Amerika, 11 zu Afrika, 61 zu Asien u. 4 zu Polynesien. Ref. glaubt jedoch, dafs sich diese Zahlen künftig ganz anders stellen werden, und schon gegenwärtig findet sich hier so vieles Material aufgehäuft, nach welchen die obigen Angaben für Polynesien, Asien und Afrika unrichtig sind. Der Verf. giebt hierauf eine ausführliche Beschreibung des Cubeben-Pfeffer's und der damit zu verwechselnden Pflanze, dem Pip. caninum (Blume). In der historischen Einleitung zeigt er, dafs die Abbildung, welche Fr. Nees von Esenbeck in seiner Sammlung offizineller Pflanzen gegeben hat, nicht zu Piper Cubeba Linn. fil. gehört und dafs Blume diese Pflanze (im J. 1826 zu Batavia) zuerst genau beschrieben und von den ähnlichen unterschieden hat. Auf den beigegebenen Tafeln erhalten wir sehr gute Abbildungen von Piper Cubeba Maac. et Femin. so wie von Piper caninum Bl. Der wahre Cubeben-Pfeffer scheint nur Java u. der nächsten Umgebung anzugehören, alle übrigen angeführten Standörter bleiben unbestimmt. Schliefslich findet man noch verschiedene Angaben über die Menge des Cubeba's, welcher auf Java gebaut wird; im Jahr 1830 wurden blofs in Europa von engl. Schiffen aus 18,540 Pfd. engl. verkauft. Die Ausstattung dieser Schrift ist überaus glänzend und entspricht dem Inhalte.

Physiologie und Medicin.

1546. *Der Mensch in seinem körperlichen, seelischen und geistigen Erdenleben,* gemeinfafslich u. methodisch dargestellt, mit erklärender Angabe der Störungen, welche das Menschenleben gefährden können. Ein Lehrbuch für Schule und Haus von *H. Klencke.* m. 4 kolor. Kupfertafeln. Lpzg., Kollmann. 1839. kl. 8. XII. u. 688 S. 2 Thlr. — Der Verf. hat sich die Aufgabe gestellt, ein Lehrb. zu schreiben, welches, dem Standpunkte der gegenwärtigen Wissenschaft entsprechend, alle körperl., seelischen u. geistigen Erscheinungen des Menschen, so wie sein Verhältnifs zur Aufsenwelt im allgemein verständlichen Vortrage, ohne auf Vorkenntnisse des Schülers oder Lesers zu bauen, erklären u. zugleich auf die Einflüsse hindeuten sollte, welche das naturgemäfse Leben auf der Erde verändern u. stören können. Der in der Mitte zwischen wissenschaftlicher Belehrung u. nützlicher Unterhaltung sich bewegende Vortrag sollte nur dasjenige in den Kreis seiner Betrachtungen ziehen, was als wissenschaftliche Grundwahrheit feststeht oder „was als ein Ergebnifs neuester Forschungen die triftigsten Gründe für sich hat." Diese Vorsicht u. Bedachtsamkeit ist gewifs sehr zu loben; nur durch sie kann eine Reihe von Bedenklichkeiten gehoben werden, aus welchen man die Zubereitung dieses Stoffes zu einem Lehrbuche für Schulen abweisen mögte. Unser Zeitalter

Digitized by Google

dreht immer mehr in den ödesten Materialismus zu versinken; dieser Hang wird durch physiolog. Anthropologien immer gekitzelt u. gesteigert, sobald sie nicht das geistige Princip in seiner rechten Anerkennung halten, er wird bald zur sinnlichen Genufssucht, bald zur ängstlichen Pedanterie führen müssen, die Selbstsucht, Hypochondrie, Melancholie u. s. w. in ihrem Gefolge haben. Es ist unbedenklich viel besser, mehr auf Geist u. Seele als auf Körper aufmerksam zu machen, des letztern mehr nur zu erwähnen, wo es die Nothwendigkeit gebietet, da für ihn die am meisten unbewufste Entwickelung als naturgemäfser u. wohlthätiger sich herausstellt. Insbesondere ist aber das Kap. von der Entstehung des Menschen ein für die Schule ungeeignetes, von wie grofsem Gewicht es auch in der Wissenschaft physiolog. Anthropologie sein mag. — Die starke Speise der Wissenschaft scheidet sich hier am nothwendigsten von dem, was Allen frommt. Vorl. Lehrbuch ist nun in beiden Rücksichten im besten Sinne abgefafst, es spricht entschieden gegen den Pantheismus, nimmt persönliche Unsterblichkeit in Schutz, allein ohne eine religiöse Ansicht durch seine Behandlung hindurchgehen zu lassen; die Geschlechtsverhältnisse sind mit entschiedenem Ernste u. mit Würde behandelt. Stehen wir dennoch an, es Schulen zu empfehlen, so wollen wir es um so lieber in den Händen der Lehrer sehen, die für sich selbst eine klare Einsicht daraus schöpfen u. nach dem Bedürfnisse der ihnen anvertrauten Jugend mittheilen mögen. Die Behandlung ist übrigens nicht ganz ohne Breite; manches hätte durch angemessene Darstellung gehoben werden können, zahlreiche Beispiele wären nicht selten an ihrem Platze gewesen; auch lassen manche Theile die Frische und das Lebendige eigener Forschung und energischen Erfassens vermissen. Die hinzugefügten 4 lithogr. Tafeln stellen 1) Brust- u. Unterleibshöhle, 2) die hintere Wand der Brust- u. Bauchhöhle, d. Herz, die grofsen Blutgefäfse u. Urinwerkzeuge, 3) das Gehirn, 4) den geöffneten Augapfel dar. Die äufsere Ausstattung verdient Lob; der Preis ist sehr mäfsig.

Pädagogik.

1547. *Der deütschen Sprache Lustgarten*, oder geistige Erquickstunden für Schule u. Haus. Aeltern u. Lehrern gewidmet von *K. F. W. Wander*. Bdchn. 1. 2. Berlin, Heymann. 1839. 12. (X, 150 u. 180 S.) 1 Thlr. — Unter diesem räthselhaften Titel giebt der durch seine Sammlungen u. Bearbeitungen deutscher Sprichwörter bereits vortheilhaft bekannte Verf. einen fast unerschöpflichen Stoff zu angenehmen und nützlichen Unterhaltungen für Kinder. In verschiedenen Abschnitten macht er auf eine zweckmäfsig spannende Weise auf den Reichthum unserer Muttersprache aufmerksam (Abschnitt 1.), weifs theils durch Vergleichungen und Unterscheidungen (Abschnitt 2.), theils durch mehr anmuthige und nicht selten sehr launige Räthselfragen und Wortspiele, Witz und Scharfsinn zu üben; und geht in einem 4ten Abschnitt selbst von dem Sprachlichen zu Realien über, indem er in gewandter Ungebundenheit mit Gegenständen der Gesch., Geographie, Naturkunde etc. ein nicht selten etwas keckes Spiel treibt. Der Reichthum ist unglaublich, die Gewandheit im Auffinden des Stoffes ist erstaunlich. So können wir das Büchlein als einen von unendlicher Fülle strotzenden Schatz empfehlen, obgleich wir manches vermifsten, wie z. B. die Frage: Welches sind die stöfsigsten u. gefährlichsten Ochsen? (Antwort: die Orthodoxen); obgleich wir die Grille, das *u* als Euddiphthong *ü* zu schreiben entschieden mifsbilligen müssen.

1548. *Central Society of Education* 3rd publication. London, Taylor and Walton. 1839. 12. 6½ sh. enth. C. Baker: Infant schools. B. F. Duppa: County colleges of agriculture; F. Liardet: State of Peasantry in Kent; William S. O'Brien: Education in Ireland; Geo. Long: What are the advantages of a study of antiquity at the present time? S. Wood: Common schools in Massachusets, New York and Pennsylvania; Education of panper childern; Wm. Smith: Study of comparative grammar; G. R. Porter: Condition of the labouring classes in five parishes in the county of Norfolk; T. Wyse: Present state of the prussian education.

Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1549. *Praktisches Haushaltungs- und Kochbuch* od. die wohlerfahrene Lehrerin im Haushalte u. in der Küche von *Auguste Gerike*. Dritte vielfach verb. u. abermals stark vermehrte Aufl. Hannover, Hahn'sche Hofbuchhandlung. 1839. 8. (XVI. u. 570 S.) 1⅓ Thlr. — Für die Wissenschaft können Bücher, wie das vorl. freilich keine Bedeutung haben, allein für das Leben um so grösere. Wir können auf die ausgezeichnetsten Erscheinungen dieser Art aber um so eher aufmerksam machen, wenn sie in einem nicht ganz gewöhnlichen Sinne unternommen wurden, wenn zugleich etwas mehr dadurch erreicht werden sollte, als seichter Epicuräismus u. sinnlicher Gaumenkitzel. Ob aber nicht die ehrenwerthe Verf. sich in einem unauflöslichen Widerspruch verwickelt, wenn sie gegen Lustbarkeiten, gegen das Kleiden nach der Mode, gegen Sticken u. ähnliche tändelnde Zeitverkürzung eifert, während sie 104 Recepte von Suppen u. Kalteschalen, 32 von Fritturen, Fricassee etc., 80 von Gemüsen, 117 von kleinen, 61 von grofsen Fleischentrées u. so fort in 18 verschiedenen Capiteln über Saucen, Farcen, Pasteten, Fischen, Poupidons, Fiamri, Gelée, Crême, Compots, Eis, Backwerk, Eingemachtem eine Unzahl von Anfertigungsmethoden liefert, ob sie unter solchen Lektionen für einfache Kleider u. häusliche Arbeiten schwärmen darf — lassen wir dahingestellt sein. Aber wenn diese Dinge auch den grösseren Theil des umfangreichen Buches wegnehmen, ist doch auch für den gewöhnlichen Haushalt sehr gut gesorgt; von Roggenbrotbacken, von Gehackenem aus Waizenmehl, vom Bierbrauen, vom Schlachten, Einschlachten u. Einmachen, vom Seifesieden, Waschen u. Bleichen u. s. w. giebt die Verf. in einzelnen Abschnitten ihre Lehren, während sie in einem grofsen Kapitel verschiedene vermischte Recepte u. wahre Haushaltungsvortheile mitzutheilen Gelegenheit nimmt, die sie nicht anders unterzubringen wufste. Aufserdem wird bes. Anweisung zum Anbau eines Gemüsegartens ertheilt, u. am Schlusse noch die Doctrin über Nahrkraft und Genufs der Speisen, über Beförderung der Gesundheit. — Uebrigens hat die Verf. keine Rücksicht auf bes. Gegenden u. Länder genommen; sie giebt durchaus nur Recepte, läfst sich auf Nomenklatur u. Etymologie nie im entferntesten ein.

1550. Rec. von Nette: Beschreibung u. Abbildung einer neu erfundenen Dampflampe, in *Jen. Lit.-Ztg.* 126. Mehrere Schriften über techn. Chemie; s. *Naturwissensch.*, Art. 1413.

Schöne Literatur.

1551. *Die Lebensquelle.* Ein dramatisches Mährchen von *Berengarius Ivo*. Innsbr., Wagner. (82 S.) 1839. 8. ⅓ Thlr. — Es ist eine trostlose Frage: warum gedruckt? aber wir müssen sie uns oft vorlegen. Auch dieses Mährchen hat weder durch dichterischen Gehalt noch durch Schönheit der Form die Ehre der Veröffentlichung verdient. Der Stoff, so gering er ist, hat den jungen Dichter überwältigt; daher der Mangel an Klarheit; die Sprache, so sehr sie für uns dichtet und denkt, ist ihm noch zu unbekannt, um sie mit Freiheit zu gebrauchen; daher der gänzliche Mangel an Schönheit im Ausdruck, an Wohlklang oder auch nur Richtigkeit der Verse. Warum gedruckt?

Digitized by Google

1552. Die Bde. 52—54 des in Venedig bei Jos. Antonelli erscheinenden *Parnaso Classico italiano* enth.: *Il Quadrireggio* di *Federico Trezzi*. 64. (236. 268 u. 188 S. m. 1 Bildn.) Preis jed. Bds.: 0,^{17} L.

Schöne Künste.

1553. *Church architecture of the middle ages; arranged in counties.* A series of magnificent etchings of cathedrals, churches, hospitals, monasteries and friaries, and other ecclesiastical edifices in England and Wales. Drawn and engraved by *John Coney*, with descriptive letterpress by the Rev. *J. A. Giles*. Part. 1. (Yorkshire Part. 1.) m. 12 Kpftf. London, James Bohn. Roy.-Fol. 21 sh. — Dieses prachtvolle Kupferwerk wurde für eine neue Ausg. von Dugdale's Monasticon Anglicanum angelegt. Die Hrsg. versichern, dafs nur eine kleine Aufl. gemacht u. deshalb die Kupferabdrücke in sämmtlichen Exemplaren aufserordentlich schön seien. Das ganze Werk soll in monatlichen Lieferungen, jede mindestens 12 Kpf. enth., zu 1 Guinea erscheinen, mit der 2n Lief. wird Yorkshire fertig vorliegen. — Jede Grafschaft (County) soll einzeln verkäuflich sein.

1554. Bellermann's Rec. von Hand: Aesthetik der Tonkunst, in *Jahrbb. f. wissensch. Kritik* II. 21. 22.; Passavant's Rec. von Christliche Symbolik und Ikonographie (Frankfurt a. M., 1839.) ebd. 28.

Vermischte Schriften.

1555. *Denkschriften und Briefe zur Charakteristik der Welt und Literatur.* Band 3. Berlin, Alex. Duncker. 1839. 8. (257 S.) 1¼ Thlr. — Diese Fortsetzung interessanter Mittheilungen bringt in (vielleicht zu bunter) Abwechselung des Anziehenden viel. Wir könnten nur ein Inhaltsverzeichnifs geben, wenn wir das Merkenswerthe andeuten wollen, denn Jedes, was dieser Band uns bietet, wird Leser finden, welche es gern empfangen; der seltsame Briefwechsel des hochadlichen Brautpaars aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, wie die durch ihre zwar nur scheinbare, aber höchst charakteristische Inhaltlosigkeit, durch ihr Beschäftigen mit Stadt- u. Hofneuigkeiten, so bedeutungsvolle Correspondenz des Sir W. A'Court. Vor allen bedeutsam die sechs von Wilhelm von Humboldt an Varnhagen von Ense gerichteten Briefe, von welchen wir mit dem Herausgeb. ausrufen: „Welche Goldkörner in diesen wenigen Worten zur Charakteristik der bedeutendsten Menschen! Göthe's, Wolf's, Schlabrendorf's, Hardenberg's, Rahel's."

1556. Rec. von v. Feuchtersleben: 1) Beyträge zur Literatur, Kunst u. Lebenstheorie; 2) Zur Diätetik der Seele, in *Jen. Lit.-Ztg.* 127. — Rec. von Ed. Gebe: Vermischte Schriften. Thl. 3. ebd. 53.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

1557. I. *Philosophie.* H. Steffens: Christliche Religionsphilosophie. 2 Bde. Breslau, Max. 8. 4⅔ Thlr. — Ritter: Ueb. das Böse. Kiel, Univ.-Buchh. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr.

1558. II. *Theologie.* J. J. Barran: Hist. des croisades contre les Albigéois. 8. Lf. 1. ½ Fr. (4 Bgn.; das ganze Werk ist auf 30 Lff. ber., von denen wöchentl. 2 erscheinen sollen.) — Hagenbach: Vorlesungen über Wesen u. Geschichte der Reformation. Thl. 4. der evgl. Protestantismus. Lpz., Weidmann. 8. 2½ Thlr. — Leonardo's freundschaftliche Briefe üb. die Angriffe, welche der röm. kathol. Kirche von den Protestanten gemacht werden. I. München, Lindauer. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Elshoff: Denkwürdigkeiten aus der christl. Religions- u. Kirchengeschichte. Für Katholiken. Thl. 1. Bonn, Habicht. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Kalkar: Biblische Geschichte in Vorträgen für Gebildete. Thl. 2. Kiel, Univ.-Buchh. 8. 2 Thlr. — — Vogelsang: Lehrb. der christl. Sittenlehre. Bd. 3. enth. die kathol. Ascetik. Bonn, Habicht. 8. ⅔ Thlr. — Pelt: Protestantismus, Supranaturalismus, Rationalismus u. Speculative Theologie. Kiel, Univ.-Buchh. 8. ⅔ Thlr. — — Zeugnisse evangelischer Wahrheit, Predigten u. Reden, hrsg. von Schmid u. Hofacker. Jahrg. 1. Heft 3. Stuttg., Imle u. Liesching. 8. (3 u. 4: ⅔ Thlr.) — Harms: Die Religionshandlungen der luther. Kirche. In 9 Pred. Kiel, Univ.-Buchh. 8. ⅔ Thlr. — Ernst: Predigten üb. selbstgewählte Stellen der h. Schrift zum Vorlesen. 2e Aufl. Kassel, Luckhardt. 4. n. 1⅓ Thlr. — Lange: Homilien über Col. 3, 1—17. Eine prakt. Auslegung des apostol. Aufrufs zum neuen Leben. 2e Aufl. Barmen u. Iserlohn, Langewiesche. 8. ⅓ Thlr. — Geucke: Des Christen Trost u. Segen in schwerer Prüfung. 2 Pred. m. Vorw. von Prof. Dr. Theile. Lpzg., Eisensch. 8. n. ⅓ Thlr. — Rost: Die ewige Weisheit u. Liebe in den Worten des allerheil. Erlösers am Kreuze. Fastenpredigten. Prag, Haase. 8. ⅔ Thlr. — Lilienthal: Predigten f. Sabbathe u. Festtage. München, Lindauer. 8. ⅔ Thlr. — Kurze Betrachtungsreden auf alle Sonntage etc. Bdchn. 7. Heilige Fastenzeit. Regensb., Manz. 8. ⅔ Thlr. — Tho. von Kempen: Nachfolge Christi, übersetzt von Stark. 19e Aufl. Augsb., (Manz.) 8. ⅓ Thlr. — Eucharistia. Erhebungen des Gemüths. Landsh. s. d. W., Schulz u. V. n. ⅓ Thlr. — Croiset: Die Andacht zum göttlichen Herzen unseres Herrn Jesu Christi, übersetzt von Stark. 9e Aufl. Augsburg, Manz. 8. n. ⅔ Thlr. — Gofsler: Die Himmelsleiter. Wiesbaden, Ritter. 8. ⅔ Thlr. (Prachtbd. n. 1⅓ Thlr. u. nn. 1⅔ Thlr.) — Morgenstern: Tempel der Wahrheit, Tugend, Liebe, Freundschaft, Zufriedenheit u. d. häusl. Glücks. 2 Thle. N. Ausg. Quedlinb., Ernst. 8. 1 Thlr. — — Seidel: Kreuz u. Harfe. Eine Samml. geistiger Dichtungen. Rostock, Oeberg. 8. ⅓ Thlr. — Miro: Leitfaden beim Unterrichte in der Israelit. Religion. 3e Aufl. Breslau, Kern. 16. n. ⅓ Thlr. — Lowositz: Die Rabbinenwahl zur Aufklärung üb. die dabei vertretenen religiösen Interessen. Breslau, Kohn. 8. ⅔ Thlr.

1559. III. *Geschichte u. Geographie.* Chronique de Bertrand du Guesclin, par Cavelier, trouvère du 14. siècle. Publ. p. E. Charrière. 2 Bde. 4. (153½ Bgn.; gehört zu der auf Befehl des Königs d. Franz. unter der Aufsicht des Ministeriums herausgegeb. Collection de documens inédits sur l'hist. de France.) — Strahlheim: Napoleon Buonoparte's vollst. Lebensbeschreibung. Bd. 2. mit Titelstahlstich. Frankf., Comptoir f. Lit. 8. 1 Thlr. — Briefe Napoleon's an Josephine. Uebers. von Elsner. Thl. 2. Stuttg., Gärtner. 8. 1⅓ Thlr. — Felix Bourquelot: Histoire de Provins. 8. Tom. 1. 7½ Fr. — — Gallerie merkwürdiger Staatsmänner des 18. u. 19. Jahrhunderts, welche ihre irdische Laufbahn vollendet haben. Von *****. Lpz., Schreck. 8. n. 2 Thlr. — Annalen des Vereins für Nassauische Alterthumskunde u. Geschichtsforschung. II. 3. m. 11 llth. Taf. Wiesbaden, Ritter. 8. n. ⅔ Thlr.; Dalbu. III. 1. Nürnb., Riegel u. W. 8. n. ⅔ Thlr. — Cast: Süddeutscher Adelsheros. Sect. I. Bd. 1. Histor. u. genealog. Adelsbuch f. d. KR. Würtemberg. Stuttg., Gärtner. 8. 4 Thlr. — Reimann: Deutsche Volksfeste im 19. Jahrh. Geschichte ihrer Entstehung u. Beschreibung ihrer Feier. Weimar, Landes-Industrie-Compt. 12. 1⅓ Thlr. — Voigt: Geschichte Preufsens. Bd. 9. (Mit d. Bildn. des Verf.) Königsberg, Bornträger. 8. 3 Thlr. Velinp. n. 3⅓ Thlr. — — Münch: Mahmud II. Padischah der Osmanen, sein Leben, seine Regierung, seine Reformen. m. Portrait. Stuttg., Krabbe. 8. 1 Thlr. — Urquhart: Le sultan et le pacha d'Egypte. Trad. de l'angl. 8. 2½ Fr. — Cooper: Gesch. Englands von der frühesten Zeit bis zum J. 1835, übers. von Rüder. 2e Aufl. Zerbst, Kummer. 16. ⅔ Thlr. — — Meinicke: Lehrb. der Geographie f. d. oberen Klassen höherer Lehranstalten. Prenzlau, Kalbersberg. 8. 1 Thlr. —

Digitized by Google

v. Eckendahl: Reisetaschenbuch für Höhergebildete. Thl. 2. Theoret. u. prakt. Lehrb. für wifsbegierige Reisende. Quedlinburg, Ernst. 12. 1⅓ Thlr. — Benedix: Handbuch für die Reise von Rotterdam bei Strafsburg. (m. 3 Karten). Wesel, Bagel. 12. 1 Thlr. — Weyden: Das Abrthal. Histor.-topograph. Skizzen u. naturhistor. Andeutungen. 2e Aufl. (m. e. Stahlst. u. e. Karte.) Bonn, Habicht. 12. n. 1 Thlr.; m. 18 Stahlst. in eleg. Einbande. n. 2⅓ Thlr. — Plänckner: Piniferus. Taschenbuch für Reisende in das Fichtelgebirge. m. 4 Ansichten. Hof u. Wunsiedel, Grau. 8. 1⅓ Thlr. — Krebs: Der Sudetenführer. Taschenbuch für Lust- u. Badreisende. m. e. Specialkarte der Sudeten. Bresl., Kern. 16. 1⅞ Thlr. — Munich et ses environs. Guide de l'étranger dans cette capitale. 3e édit. avec un plan et plusieurs gravures. München, Lindauer. 12. 1⅓ Thlr.

1560. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Aeschylos Tragoedien, griechisch, m. Anmerkgn. von Schneider. Bdchn. 4. Agamemnon. Leipz., Böhme. 8. 1⅓ Thlr. — Plinii Caecilii Secundi Epistolarum delectus, m. Anm. von Herbst. Halle, Gebauer. 8. ⅔ Thlr. — Boudousse: Traité de reduction des poids et mesures anciens en poids et mesures nouveaux. 18. (19 Bgn.) — — Hemsterhusii orationes et epistolae. Collegit, Ruhnkenii elogium Hemsterhusii etc. praemisit Friedemann. Ed. 2da. Weilb., Lanz. 8. ⅔ Thlr. — — Lettre à M. de *** sur les ouvrages écrits en patois. Bordeaux. 8. (enth. ein Verzeichnifs der im Patois-Dialect gedruckten Werke.) — Abraham Ebn Esra: Sapha berura od. Die geläuterte Sprache. Kritisch bearb. von Lippmann. Fürth (Fulda, Müller.) 8. ⅔ Thlr. — Körte: *Albrecht Thaer.* Sein Leben u. Wirken als Arzt u. Landwirth. Mit Bildn. Lpzg., Brockhaus. 8. n. 2⅓ Thlr. — Daunou: Notice sur la vie et les ouvrages de Parent Réal, avocat aux conseils du roi et à la cour de cassation. († 1834.) 8. 2⅓ Bgn. — Fdnd. Berthier: Notice sur la vie et les ouvrages de Ang. Beblan † 1839, 24. Fbr., ancien censeur des études de l'institut royal des sourds-muets de Paris. 8. 3 Bgn.

1561. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Messerschmidt: Ueber die Rechtmäfsigkeit der Todesstrafe durch Enthauptung, nebst Beschreibung einer neu erfundenen Enthauptungsmaschine. m. 5 lith. Taf. Weimar, Voigt. 8. n. ⅓ Thlr. — Döring: Die Lehre von der Erwerbung der Erbschaft nach heutigem röm. Rechte dargestellt. Zerbst, Kummer. 8. ⅓ Thlr. — Winkler: Das Patronat-Recht, bes. in Beziehung auf die gegenwärtig über dasselbe angeregten Fragen in der Schweiz. Luzern, Meyer. 8. ⅓ Thlr. — Pfyffer: Das Obligationenrecht des Kanton Luzern. Ebd. 8. 1 Thlr. — Alph. Grün: Manuel de législation commerciale et industrielle de la France. 18. 3 Fr. — S. A. Blanchet: Code administratif. 8. 8 Fr. — — Marquis de Prunélé: Discours sur les mesures législatives et administratives au moyen desquelles le gouvernement pourrait prévenir les disettes et la vileté du prix des grains. 8. (1 Bgn.) — Zacharlae's 40 Bücher vom Staate. Bd. IV. Abth. 2. (Regierungslehre Bd. 2. Abth. 2.) Heidelb. (Mannh., Bensheimer.) 8. n. 2⅓ Thlr. — Manrel: Du malaise social, ses causes et ses remèdes. 2nde édit. Foix. 8. (25½ Bgn.) — F. V. Raspail: Reforme pénitentiaire. Lettres sur les prisons de Paris. 8. Tom. 2. 7½ Fr. (es werden noch 2 Bde. folgen.)

1562. VI. *Naturwissenschaften.* Baumann: Naturgeschichte für das Volk. 2e Aufl. m. 280 in den Text eingedruckten Abbildungen. Lf. 1. Luzern, Meyer. 8. 1⅓ Thlr. — Wikström: Jahresbericht der k. Schwed. Akademie über die Fortschritte der Botanik in den letzten Jahren vor und bis 1820 u. 1821, 22 u. 24. Uebers. von Beilschmied. Breslau, Max. 8. 1 Thlr. — Dass.: Jahrg. 1835, 2e Hälfte. Ebd. 8. ⅔ Thlr. — Krentzer: Beschreibung u. Abbildung sämmtlicher efsbarer Schwämme. Wien, v. Mösle u. Br. 12. (m. 8 illum. Taf.) ⅔ Thlr. — Arago: Ueb. Gewitter. A. d. Französ. Weimar, Landes-Industrie-Compt. 12. ⅔ Thlr. — Nesper: Praktische Anleitung zur Bereitung u. Prüfung der Reinheit der chem. Reagentien. Wien, v. Mösle. 8. ⅓ Thlr. — L. A. Bandot: Quelques mots sur le magnétisme animal, suivis d'une observation de variole congéniale. 8. 1 Fr.

1563. VII. *Physiologie und Medicin.* Bibliothek von Vorlesungen über Medizin etc. bearb. von Dr. Behrend. Nr. 70—73. (enth. 70. Magendie organ. Physik. Lief. 2. ⅓ Thlr.; 71: Lisfranc: Krankheiten des Uterus, Lief. 4. ⅓ Thlr.; 72.: Magendie: Epidem. Cholera, übers. von Hirsch, Lf. 1. ⅓ Thlr.; 73.: Pereira: Materia medica. Lf. 8. ⅓ Thlr.) Lpz., Kollmann. 8. 1⅓ Thlr. — T. C. E. Ed. Auber: Traité de philosophie médicale ou Exposition des verités générales et fondamentales de la médecine. 8. 6 Fr. — Andin-Ronvière: La médecine sans médecin. 15e édit. 12. (12½ Bgn.) — — Stahmann: Lehrbegriff des Wissenswürdigsten der Anatomie u. Chirurgie. N. Ausg. Quedlinb., Ernst. 8. ⅔ Thlr. — Pappenheim: Zur Kenntnifs der Verdauung im gesunden und kranken Zustande. Ein physiolog. Versuch. Breslau, Kohn. 8. n. 1 Thlr. — Belliol: Traité sur la nature et les guérisons des maladies chroniques, des dartres, des écrouelles et des maladies syphilitiques par l'emploi d'une nouv. méthode végétale, dépurative et rafraîchissante. 8e édit. 8. 6 Fr. — C. P. Galtier: Traité de matière médicale et des indications thérapeutiques des médicamens. Tom. 2. 8. (13 Bgn.) — Hoffmann: Der Hausarzt bei den Unterleibsleiden, der Brust- und Halsdrüsenanschwellung, Fallsucht. Leipz., Böhmer. 8. ⅔ Thlr. — E. X. le Bienvenu: Essai sur l'Hemicranie, vulgairement migraine, et sur les moyens à lui opposer; précédé de quelques considérations générales sur les maladies dites nerveuses. 8. (2½ Bgn.) — Dupuytren: Leçons orales de clinique chirurgicale, faites à l'hôtel-Dieu de Paris, recueillies et publiées par les docteurs Brierre de Boismont et Marx. 2nde édit. 8. Tom. 3. 12 Fr. — Skoda: Abhandl. über Percussion u. Auscultation. Wien, v. Mösle. 8. ⅓ Thlr. — von Maack: Die geburtshülfliche Operationslehre. Tabellarisch dargestellt. Kiel, Univ.-Bibl. 4. 1 Thlr. — Die Mutter. Zur Belehrung für junge Mütter. Nach d. Engl. von Preyfs. Wien, v. Mösle. 8. ⅔ Thlr. — Créve: Die orthopäd. Heilanstalt zu Wiesbaden. m. 4 Steindr. Frankf. a. M. (Lpz., Fr. Fleischer.) n. ⅓ Thlr. — A. F. Mamelet: Notice sur les propriétés physiques chimiques et médicinales des eaux de Contrexéville (Vosges). 3e édit. 8. (9 Bgn.) — Wolff: Die Homöopathie, besprochen in den Ständen des Grofsherzogthums Hessen. Darmstadt, Leske. 8. n. ⅓ Thlr.

1564. VIII. *Mathematik.* Chasles: Geschichte der Geometrie, hauptsächlich mit Bezug auf die neueren Methoden. A. d. Franz. von Sohncke. Halle, Gebauer. 8. 3 Thlr. — C. A. Sanson: Introduction à l'étude du calcul différentiel, facilitée par l'emploi d'une rotation nouvelle. 8. 2⅓ Fr.

1565. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* v. Xylander: Lehrbuch der Taktik. Thl. 3. Terrainlehre. 2e Aufl. München, Lindauer. 8. 1⅓ Thlr. — Règlement d'administration de la gendarmerie roy. du 21. nov. annoté des ordonnances, décisions, instructions, notes ministérielles, survenus dep. son émission. 4. (23 Bgn.) 5 Fr. — Metzler von Andelberg: Die Leistungen des k. k. Artilleriehospitals zu Prag, nebst Betrachtungen über die Gesundheitspflege der Soldaten. Prag, Haase. 8. 2⅓ Thlr.

1566. X. *Pädagogik.* Dactylologie ou l'art de converser avec les sourds-muets. Par C. J. R***. 2nde édit. Nanci. 16. — — Wortmann: Ansichten über den gegenwärtigen Stand des deutschen Volksschulwesens. Wiesbaden, Ritter. 8. ⅔ Thlr. — — Desaga: Elementarbuch der unentbehrlichen Kenntnisse für Volksschulen. Bdchn. 2. Kl. Rechenschule. Mannh., Bensheimer. 12. n. ⅓ Thlr.; Bdchn. 4. Kl.

Digitized by Google

Geographie. 5e Aufl. Ebd. 12. n. ⅔ Thlr. — Lenz: Mythologie od. Götterlehre des Alterthums für die Jugend. (m. 12 Kpf.) Quedlinb., Ernst. 8. ⅓ Thlr. — Leyde: Sittenlehre der Kinderstube in Erzählungen. m. 10 color. Bildern. Berlin, Winckelmann. 16. 1 Thlr. — Sintenis: Auswahl deutscher Gedichte zum Vortrag für das reifere Jugendalter. Zerbst, Kummer. 8. ⅔ Thlr. — Ziegenbein: Lesebuch zur Bildung des Geschmacks u. Veredlung des Herzens. 4e Aufl. Bd. 1. Die Dichtungsarten von Brederlow. Abth. 1. Quedlinburg, Ernst. 8. ⅔ Thlr. — Vormann: Erzählungen für das Blüthenalter. Bdchn. 3. Die reisenden Handwerksburschen. Barmen u. Iserlohn, Langewiesche. 8. ¼ Thlr. Bdchn. 4. N. Erzählungen. Ebd. 8. ¼ Thlr. — v. Hefner: Philomusos, od. auserlesene Sammlung lehrreicher Fabeln. 2e Aufl. München, Lindauer. 8. 1 Thlr. — Frickhöffer: Leitfaden bei dem Unterricht im Rechnen. 2 Thle. Wiesbaden, Ritter. 8. 2⅓ Thlr.

1567. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Industrie- u. Gewerbsblatt, hrsg. u. redigirt von v. Frankenstein. 1839, Mai — Dec. Grätz, Kienreich. 4. 2⅓ Thlr. — Montgomery: Theorie und Praxis der Baumwollspinnerei. Uebers. von Wieck u. Trübsbach. Nebst Würdigung der gangbarsten Baumwollsorten m. e. Kuperatlas. Chemnitz, Expedition. 8. 2¼ Thlr. — Der wohlerfahrene Tabacksfabrikant. Weimar, Voigt. 8. ⅔ Thlr. — Pabst: Lehrbuch der Landwirthschaft 1. 2. Der landwirthschaftl. Pflanzenbau. Darmstadt, Leske. 8. 1⅓ Thlr. — Soc. d'agriculture de l'arrondissement de Grenoble. 8. (4¼ Bgn. m. 3 Kpf.) — Noirot: Traité de la culture des forêts, ou de l'application des sciences agricoles et industrielles à l'économie forestière, avec des recherches sur la valeur progressive des biens-fonds et des bois dep. le 13. siècle. 2de edit. 8. 7½ Fr. — Andreae: Künstlicher Wiesenbau. (Nürnb., Riegel u. W.) 8. n. ⅔ Thlr. — Schwarz: Maisch- u. Gährverfahren. Eine Anweisung für Branntweinbrennereibesitzer. Fulda, Müller. 8. n. 5 Thlr. — Der praktische Bierbrauer. Heidelb. (Mannh., Bensheimer.) 8. n. ⅓ Thlr. — Le cuisinier méridional d'après la méthode provençale et languedocienne. 18. (9 Bgn.) 2 Fr. — Krüger: Neuer prakt. Reitunterricht. 3e Aufl. Quedlinburg, Ernst. 8. ⅔ Thlr. —

1568. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Classische Bibliothek der ältern Romandichter Englands. Bd. 3. 4. 6. (Tristram Shandy von Sterne. Thl. 3. 4. ⅔ Thlr.; und: Gulliver's Reisen von Swift. Thl. 2. ⅔ Thlr.) Braunschw., Westermann. 16. 1 Thlr. — James: Historische Romane. V. Richelieu. A. d. Engl. übers. von Lindau. (m. 2 Stahlst.) Leipz., Kollmann. 8. 1⅓ Thlr. — Ders.: Charles Tyrrell. Uebers. von E. Susemihl. Nebst Bildn. in Stahlst. 3 Bde. Ebd. 8. 3 Thlr. — Duncan Mac Alpin: Das Wirthshaus in den Hochlanden. A. d. Engl. übers. 2 Bde. Lemgo, Meyer. 8. 1⅓ Thlr. — Cpt. Marryat: Ein Tag in America (als Bd. 77—79 der gesammelten Werke.) Braunschweig, Vieweg. 16. 1 Thlr. — Marquis von Cüstine: Die Welt, wie sie ist, übers. von Fanny Tarnow. 3 Thle. Leipz., Kollmann. 8. 3¾ Thlr. — Soulié: Die Zauberlaterne, od. Gesch. Napoleons im Volkston von zwei Soldaten erzählt. (m. 42 Illzschn.) Stuttg., Gärtner. 8. 1⅔ Thlr. — Jules Lecomte: Le capitaine Sabord. 8. 2 Bde. 15 Fr. — de Balzac: Balthasar Claes ou la recherche de l'absolu. Nouv. édit. 8. 3½ Fr. — Zschocke's ausgewählte Novellen u. Dichtungen. Thl. 13—16. Aarau, Sauerländer. 18. (Bd. 1—16: 5½ Thlr.) — Brunold: Novelletten. 8. Prenzlau, Vincent. ⅔ Thlr. — — Wagner: Die Belagerung von Kolberg. Drama in 3 Abth. Darmstadt, Leske. 8. n. ⅔ Thlr. — Die Bettelprobe, ein dramat. Schwank nach einer wahren Begebenheit. Mit e. schönen Bildnifs geziert. Wiesbaden, Fischer. 8. n. ⅓ Thlr. — Albert et F. Labrousse: La nuit du meurtre, dr. en 5 a. 8. (2¾ Bgn.) — Maillan et Jemma: La fille d'Emir, dr. en 2 a. 8. (1⅓ Bgn.) — Francis, Brazier et Dumersan: Les ouvriers ou les bons enfans, com. grivoise en 1 a. 8. (1 Bgn.) — Léonce et Molèri: Il était tems, vaudev. en 1 a. 8. ¼ Fr. — Jouhaud et Royer: Timoléon le fashionable, vaudev. en 1 a. 8. — Emile Vanderburck: L'élève de Saumur, vaudev. en 1 a. (1 Bgn.) — Alexandre et Gust. Balthasar: L'aveugle de Bagnolet, com.-vaud. en 2 a. 8. (1 Bgn.) — Varner: Le cousin du ministre. Com. en 1 a. 8. ¼ Fr. — P. Tournemine: Serment d'ivrogne, comédie proverbe. 8. — — Heinrich: Denkmäler der Freundschaft und Liebe. 2e Ausg. Quedlinb., Ernst. 8. ⅓ Thlr. — Brunold: Romanzen u. Lieder. Prenzlau, Vincent. 8. n. ⅔ Thlr. — Brinckmann: Der heilige Damm. Legende in vier Gesängen. Rostock, Oeberg. 12. n. ⅔ Thlr. — Byron's Manfred. Einleitung, Uebersetzung u. Anmerkungen von Posgaru. Breslau, Max. 8. ⅔ Thlr. — Heinemann: Wörterbuch zu v. Schillers Gedichten. N. Ausg. Hamburg. Lpzg., Böhme. 8. n. ⅔ Thlr. — — Brauer: Praktische Elementar-Pianoforteschule. Heft 1. Lpzg., (Weygand.) qu. 4. n. 1 Thlr. — Hartmann: Arabesken u. Plafondzeichnungen zum prakt. Gebrauch für Decorations- und Zimmermaler. 3 Hefte. Magdeburg, Heinrichshofen. Fol. n. 5 Thlr. — Edelstein u. Perle. 12 Gruppen nach Zeinungen von Paris, Chalons u. A. Gedicht von Mme Desbordes-Valmore, deutsch durch Ende. London, Asher. Fol. In eleg. Einb. m. Goldsch. n. 10⅔ Thlr.

1569. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Mémoires de l'Académie d'Arras, soc. roy. des sciences et belles lettres et arts. 8. (14¼ Bgn.) — Procès verbaux des séances de la société d'agriculture, sciences et belles lettres de Rochefort. 1837—38. 8. (15½ Bgn.) — Schouw: Naturschilderungen. Eine Reihe allgemein fafslicher Vorlesungen. A. d. Dän. Kiel, Univ.-Buchh. 8. 1 Thlr. — England u. die Engländer in Bildern aus dem Volke mit Zeichnungen nach Meadows. Heft 2. Pforzh., Dennig etc. 8. ¼ Thlr. — Bons: Literaturstoffe. Heft 1. Namens-Symbolik in der deutschen Poesie. Landsberg an d. Warthe, Schulz u. V. 8. n. ⅓ Thlr. — Aub: Betrachtungen u. Widerlegungen. Heft 2. Ueb. Hrn. Hirsch's Mittheilgn. aus Naphthalis Briefwechsel. Nürnb., Riegel u. W. 8. ⅔ Thlr. — Storch: Phantasiegemälde. 1840. m. 1 Stahlst. Frankfurt, Sauerländer. 8. 1⅓ Thlr. — Clarke: Die 100 Wunder der Welt u. der drei Naturreiche. Uebers. von Haumann. m. 6 Kpf. eine von v. Alvensleben vermehrte Aufl. Weimar, Voigt. 8. 2¼ Thlr. — Leischner: Die Zauberkunst aller Zeiten und Nationen. 5e Aufl. m. Titelbild u. 3 Abbildgn. Ebd. 12. ⅔ Thlr. — Berger: Der neue Wetterprophet. Quedlinb., Ernst. 8. ⅔ Thlr. — Seidler: Der junge Mann bei der Wahl einer Gattin. 2r Abdruck. Quedlinb., Ernst. 8. ⅓ Thlr. — von Bilguer: Zur Theorie d. Schachspiels. Das Zweispringerspiel im Nachzuge. Berlin, Veit. 8. ⅔ Thlr. — Campe: Gemeinnütziger Briefsteller für alle Fälle des menschlichen Lebens. 7e Ausg. Quedlinb., Ernst. 8. ⅓ Thlr.

1570. XIV. *Allgemeine Journalistik.* Italia. Mit Beiträgen von Ida Gräfinn Hahn-Hahn, Barthold, von Gaudy, von Rumohr, Schulz. Hrsg. von Remmont. 2r Jahrg. 1840. Berlin, Alex. Duncker. 8. n. 2 Thlr. — Ehret die Frauen. 1840. m. 12 Stahlst. Berlin, Asher. 8. in gepreſstem Einbd. m. Goldschn. n. 4 Thlr. — Le Keepsake française. 1840. Brl., Asher. 8. Gepr. Einb. m. Goldschn. n. 4 Thlr. — Idunna. Taschenbuch für 1840. Edlen Frauen u. Mädchen gewidmet. (m. 8 Kpf.) Wien, Pfantsch. Geb. m. Goldschn. n. 1⅓ Thlr. — Almanach auf d. J. 1840. (⅞ Zoll hoch) Carlsruhe, Müller. 8. n. ⅓ Thlr. — Vielliebchen. Histor.-romantisches Taschenbuch für 1840. Von A. v. Tromlitz. 13r Jahrg. m. 8 Stahlst. Leipz., Baumgärtner. 16. n. 2⅓ Thlr.

Druckfehler. Im vor. Bl. Art. 1471. Z. 23 v. o. und Z. 9 u. 11 v. u. lies *Hermenie* statt Harmonie.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Anzeige von Büchern,

welche bei verschiedenen Verlegern erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben sind.

In der Verlags-Buchhandlung von ***Duncker*** u. ***Humblot*** in **Berlin** ist eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichte

des

Polnischen Aufstandes und Krieges

in den

Jahren 1830 und 1831.

Nach authenthischen Quellen dargestellt

von

Friedrich von Smitt.

Theil 1. u. 2. Mit 7 Schlachtplänen und 15 Tabellen. Lex.-8.

Preis: 6 Thlr.

Eine der wichtigsten Ereignisse unserer Gegenwart, der letzte Versuch der Polen ihr Staatsleben von dem des russischen Kaiserreiches loszureifsen ist bis jetzt noch ohne eine genügende Darstellung geblieben. In strategischer Beziehung ist hie und da einzelnes bekannt gemacht worden, jedoch ohne Zusammenhang, in Blättern welche dem gröfseren Publikum unzugänglich sind, anderes von allgemeiner Tendenz ist unzuverlässigen Quellen entnommen und nur in flüchtiger Weise bearbeitet. Das oben genannte Werk schöpft dagegen aus den sichersten Quellen derjenigen Seite, welche bisher ein tiefes Stillschweigen über den Hergang der Dinge beobachtet hat, aus officiellen russischen Angaben und aus den Papieren des Generalstabes der kämpfenden Armee, deren Einsicht dem Verf. verstattet wurde. Aufserdem war derselbe durch seine Lage in so fern begünstigt als er sich während des Feldzuges in der Nähe des Oberfeldherrn befand und des Vertrauens der ausgezeichnetsten Offiziere der russischen Armee sich erfreute. Hierbei hat sich indefs der Verf. nicht begnügt, er hat nicht nur was irgendwie bekannt gemacht worden gewissenhaft benutzt, sondern auch aufserdem officielle Aktenstücke über die bisher fast ganz unaufgehellten Thatsachen der Aufstände in Littauen, Wolhynien und Podolien zu seiner Darstellung einsehen können. So wird diese Arbeit des Verf., der seine Materialien mit Fleifs und Ausdauer zusammengestellt u. zu einem lebendigen Gesammtbilde vereinigt hat, nicht blofs für den Staatsmann, der sich über die Gründe, den Zusammenhang u. das Wesen des polnischen Aufstandes zu unterichten hat, nicht blofs dem Militär, dem es um eine genaue Einsicht in die Operationen, die Stärke der Armee, die näheren Resultate und das Detail der Gefechte zu thun ist, eine willkommene u. unentbehrliche sein, sondern auch dem gröfseren Publikum die besten Aufschlüsse und die genaueste Belehrung in ansprechender Weise an die Hand geben. Der Verf. beginnt mit der Herstellung des Königreichs Polen auf dem Wiener Kongresse, schildert dessen Zustand unter der russischen Herrschaft, untersucht den Grund oder Ungrund der angeblichen Beschwerden der Polen, schildert den Aufstand in Warschau und dessen Folgen, die Zusammenberufung des Reichstages, die Vorbereitungen zum Kriege und schliefst den ersten Band mit der Darstellung der Kriegesereignisse, die bis zu den nächsten Resultaten der Schlacht von Grochow erzählt werden. Der zweite Band beginnt mit den glücklichen Erfolgen der Polen, schildert den Beginn der Aufstände der östlichen Provinzen, Dwernizkis Zug nach Podolien, Skrzyneckis Expedition gegen die Garden, die Schlacht bei Ostrolenka, Gielguds Unternehmungen in Littauen so wie die in derselben Zeit fallenden inneren und äufseren politischen Bemühungen der Polen u. schliefst mit dem Tode des Feldmarschall Diebitsch. Der dritte Band wird das Werk bis zur Einnahme Warschaus fortführen. Ueberall schildert der Verf. mit lebendigen und eindringenden Zügen in fliefsender u. gebildeter Schreibart, sein Urtheil ist besonnen u. leidenschaftslos wie er es sich denn überhaupt zur Aufgabe gemacht hat, mit möglichster Unparteilichkeit das Getriebe der Parteien u. die Maafsnahmen beider Seiten zu beleuchten.

Eduard Heinel's

Geschichte

des

Preufsischen Staates und Volkes

für alle Stände bearbeitet.

In sechs Bänden.

Bd. I. II. (oder Lief. 1—16) u. III. Lief. 1. 2. (Lief. 17. 18.) gr. 8. geh. Jede Lief. von 6—8 Bog. ¼ Thlr.

Berlin, Verlag von ***Duncker*** und ***Humblot.***

Indem wir dem Publikum anzeigen, dafs die „Geschichte Preufsens etc." bisher Verlag des Herrn *Gerhard* in Danzig, unser Eigenthum geworden ist, haben wir zugleich die nöthigen Bemerkungen über Zweck, Wesen und Fortgang dieses Werkes beizufügen. Wie grofs auch das Interesse für preufsische Geschichte in den letzten Decennien sich gezeigt hat, wie sehr sich die Forschung bemüht aller Orten Verborgenes an das Licht zu ziehen, Zweifelhaftes aufzuhellen, Unbekanntes zu veröffentlichen, so fehlte es dennoch bis auf die Erscheinung des genannten Buches an einem Werke, welches alle diese einzelnen und zerstreuten Forschungen mit Talent, Fleifs u. Sorgfalt zu einem treuen Gesammtbilde zu vereinigen unternommen hätte, und das Publikum sah sich trotz der vortrefflichsten Arbeiten im Detail, trotz der gelungensten Resultate einzelner Studien, wenn es das Ganze der preufsischen Staatsentwickelung übersehen wollte immer auf veraltete u. dem heutigen Standpunkte der Wissenschaft, ja sogar der heutigen Bildung durchaus unangemessene Darstellungen oder auf dürre Compendien zurückgewiesen. Solchem Bedürfnifs abzuhelfen, schritt der Herr Verf. zu seinem grofsen Unternehmen. Aber es war nicht die Rücksicht auf das Publikum allein was ihn bestimmte; keiner literarischen Speculation wollte er dienen, auch dem Bedürfnifs der Sache, dem Mangel der Wissenschaft wollte er abhelfen, denn wie aus dem allgemeinen Gange der Ereignisse das Einzelne hervorgegangen, so mufs auch die Erforschung und Darstellung

Digitized by Google

ren in der Vorrede zu entschuldigen: wer zum Lederhändler reich genug ist, braucht kein Schuster zu werden. Nur auf die Correktur des gedruckten Textes hätte vielleicht auch noch etwas mehr Mühe verwandt werden mögen, wenigstens sind uns sogleich auf den ersten Seiten ziemlich viele Druckfehler aufgefallen, z. B. S. 16 Z. 10 ist zu lesen 1254, S. 18 Z. 9 v. u. dem, S. 19 Z. 7 1434, S. 35 Z. 35 Mühlberg, S. 42 Z. 5, statt 1568, 1553.

1574. I. *Grundriss der Allgemeinen Geschichte der Völker u. Staaten.* Von *W. Wachsmuth*, ord. Prof. d. Gesch. an d. Univ. zu Leipzig. 2e umgearbeite Ausg. Leipz., Engelmann, 1839. 8. (IV. u. 354 S.) 1½ Thlr.

1575. II. Dr. *Ludw. Wachler's Lehrbuch der Geschichte zum Gebrauche in höheren Unterrichtsanstalten.* 6e verm. u. verb. Ausgabe. Breslau, bei Grafs, Barth u. Co. 1838. 8. (XXIV. u. 360 S.) Die beiden vorliegenden Versuche, den ungeheuren Stoff der allg. Weltgeschichte in gegliederter Kürze vorzuführen, verdienen schon deshalb die genaueste Beachtung, weil sie von zwei Meistern auf diesem Felde herrühren; unser Interesse an denselben mufs sich aber steigern, je mehr eine bis ins Einzelnste eindringende Genauigkeit sich bethätigt, je sorgsamer wir in jeder Zeile das bestimmteste Bewufstsein ihres Sinns u. meist auch ihres Zweckes zu erkennen vermögen; je vollständiger wir zu der Ueberzeugung gelangen, dafs beide mit gleicher Lust u. Liebe gestrebt, u. mit gleichem Glücke ihr Ziel im Auge behalten haben. Bei der Würdigung eines solchen Gesammtüberblickes verdienen aber die Verdienste beider um einzelne Parthien des ungeheuren von ihnen umspannten Gebiets ganz besonders gewogen zu werden; beide sind anerkannt als Ergründer des Wesens der historischen Wissenschaft, als Kenner ihres Standpunktes; beide sind mit dem Gange der historischen Forschung vertraut und haben auf diesem Felde ihren Ruhm gesichert; beide sind dadurch auf den Standpunkt gehoben, diesen Stoff für höhere Unterrichtsanstalten zuzurichten. Blicken wir aber die Leistung im Einzelnen an, so erkennen wir leicht zwei verschiedene Wege, den beide im Gewande des kräftigen, körnigen Lapidarstyles betreten. Und bei aller Hochachtung vor dem mit jeder neuen Ausgabe immer zu einer festeren Gediegenheit gediehenen Wachler'schen Werke müssen wir schon im Allgm. besonders der neuesten Gestalt des Wachsmuth'schen Grundrisses einen gewissen Vorzug zuerkennen. Wachler fafst das gesammte Material in 129 Paragraphen zusammen, deren Text die Geschichte in nicht selten zu gedehnten Perioden enthält; sie entwickelt einen wunderbaren Ideenreichthum, einen schätzbaren Reichthum tiefen Urtheils, aber die Form ist dem schweren Gehalte wenig günstig, auch tritt die Anordnung innerhalb der einzelnen Perioden nur zu sehr zurück. — Wachsmuth giebt 283 Paragraphen in der durchgreifendsten Gliederung. Dem Texte sind bei ihm nur die allgemeinen Züge gewidmet, welche die Charakteristik der angedeuteten Epoche bald durch eine Begebenheit, bald durch eine oder mehre Persönlichkeiten bedingen; in den Anmerkungen folgt die specifizirte Aufzählung der einzelnen Thatsachen, in sehr geschickter Anordnung nach den einzelnen Momenten. Man erkennt überall den Forscher, den Auffasser und Darsteller; den letztern besonders durch eine zahlreiche Anzahl der glücklichsten Schlagworte die hin u. wieder fast zu pikant u. gewürzt scheinen. Auch die literar. u. bibliographischen Anführungen sind ungleich reicher u. planmäfsiger als bei Waehler. Sehr wünschenswerth wird es immer sein, beide Bücher neben einander zu benutzen; es läfst sich ein ungemeiner Reichthum der tiefsten Ideen, genialer Ansehauungen, aus ihnen schöpfen. — Wachler hat in seinen 6 Ausg. (wenn wir die erste, überhaupt nicht mitgezählte Aufl. Marburg, 1806 ausnehmen) weniger umgearbeitet als im Einzelnen gefeilt, nachgebessert u. vollendet. Wachsmuth hat jetzt zum dritten Male umgearbeitet, wir mögten fast sagen, die alte Form zerbrochen u. eine neue ähnliche wieder geschaffen; denn der ersten Aufl. vorliegenden Grundrisses (1826) folgte ein gänzlich umgearbeiteter Leitfaden (1833), der über jenen den Stab brechen sollte; die gegenwärtige 2e Aufl. des Grundrisses, der einzelnes aus der ersten Aufl. wieder aufgenommen hat, dem Inhalte nach dagegen dem Leitfaden ähnlicher, nur dafs überall im Einzelnen u. Ganzen die sorgsam u. fleifsig verbessernde Hand sich bemerkbar macht. — Eine sehr angemessene Zugabe zu dem Wachler'schen Buche bildet die vorangestellte Abhandl. des Vrf. „Von der sittlichen Wirksamkeit des Studiums der Geschichte u. über den Geschicht-Unterricht in gelehrten Schulen, welche der gefeierte Veteran am 2. Nov. 1825 in der philomath. Gesellschaft zu Breslau gelesen hat.

1576. Rec. von Vollständige Geschichte von d. Bockenkrieg in *Jen. Lit.-Ztg.* 149. von Geographisches Handbuch über Deutschland, Holland etc. (cf. Art. 1402.) ebd. 160; von Merleker: Lehrb. der histor.-comparativen Geographie, Buch 2., ebd.; von Die Auswanderung nach Serbien, ebd. — Rec. von Bege: Chronik der Stadt Wolfenhüttel u. ihrer Vorstädte, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* 56., von Schneidawind: Gesch. des Feldzugs der Franzosen 1796 u. 1797, Bdchn. 2. ebd. und Dslbn. Gesch. des Krieges auf der Pyrenäi. Halbinsel, 1. 2. ebd.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1577. *O. F. Gruppe Die Römische Elegie.* Bd. 1. 2. Lpz., O. Wigand. 1839. 8. (VIII. u. 407 u. 280 S.) 4⅔ Thlr. — Hrn. Gruppe's Untersuchungen über die Eleg. Dichtungen des Tibull u. Properz gehören, wenn auch eine ruhige u. besonnene Kritik keineswegs mit dem Resultate aller hier mitgetheilten Forschungen einverstanden sein kann, jedenfalls zu dem Werthvollsten, was in neuester Zeit auf dem mit Unrecht vernachlässigten Gebiete der röm. Literatur geleistet worden ist. Nicht nach vorgefafster Ansicht, wie es uns leider zu oft in philolog. Schriften, die einen solchen Vorwurf behandeln, begegnet, wird über die streitigen Punkte abgeurtheilt, sondern in lichtvoller Entwickelung ergiebt sich am Schlufs der Untersuchung das Resultat, mag es auch nicht immer durchaus das Wahre treffen: nicht über Einzelheiten wird das Ganze vernachlässigt, sondern G. weifs stets das Wesentliche im Auge zu behalten: überall treffen wir ein unbefangenes Erfassen des Gegenstandes, offenen Sinn für dichterische Form u. Composition, der nicht etwa die freie, geistige Schöpfung des Dichters, was den Philologen gar oft begegnet, als ein regelrechtes Exercitium beurtheilt wissen will. Nur wünschten wir, G. hätte noch einige Zeit Anstand genommen, seine Forschungen dem Publikum mitzutheilen, gewifs würden bei unbefangener, wiederholter Prüfung seine Ansichten sich geläutert und abgeklärt, Manches eine festere Begründung auch in allen einzelnen Theilen gewonnen, Anderes wiederum sich ganz verschieden gestaltet haben, während jetzt Hr. G. sich oft von der Freude üb. eine neue Entdeckung zu nicht hinlänglich motivirten Folgerungen und Schlüssen fortreifsen läfst. Bd. 1. Die kritischen Untersuchungen enth. zerfällt in 12 Abschn., von denen ungleich mehrere dem Tibull (10) gewidmet sind. Im 1n Abschnitt spricht er sich über das Wesen der elegischen Kunstart des Tibull aus, um durch diese Untersuchung sich den Weg zu weiteren Forschungen zu bahnen; dabei sind natürlich fast ausschliefslich die Elegien des 1n Buches berücksichtigt, weil über dessen Echtheit nicht der mindeste Zweifel statt finden kann. Bei der Betrachtung der Kunstform der Tibullischen Gedichte sah sich G. genöthigt, sich selbst mit einer neuen Uebersetzung zu versuchen, welche die Vossische bei weitem übertrifft und besonders, soviel es nur das fremde, oft spröde Idiom gestattet, den eigenthümlichen Ton u. die dich-

Digitized by Google

terische Feinheit des Originals wieder zu geben bemüht ist; auch weht uns in diesen Uebertragungen fast überall der milde und gemüthliche Ton an, der den Elegien des Tibull einen ganz eigenen Reiz verleiht, während bei Voss sich zwar grofse Richtigkeit und Treue der Uebersetzung findet, keineswegs aber an eine wahre geistige Reproduction des Kunstwerkes zu denken ist. Um so mehr ist zu bedauern, dafs G. weder hier noch in andern Theilen seines Buches eine vollständige Uebersetzung des Tib. und Prop. mittheilt, sondern im Verlaufe der Untersuchung theils vollständige Elegien theils einzelne Bruchstücke bietet. Vielleicht sieht er sich veranlafst, recht bald diese Aufgabe, wozu er vor Vielen befähigt ist, zu lösen. Mit Recht bemerkt G., indem er einige Gedichte Tibulls zergliedert, dafs hier weder der ruhige Verlauf eines Ereignisses, noch auch der rein lyrische Ergufs von Gefühlen statt findet, sondern eine bunte Mischung u. stete Abwechselung, und diefs ist gerade das Charakteristische der eleg. Poesie, die ihrer ganzen Entwickelung nach zwischen dem gemessenen Gange des Epos u. der subjectiven Unmittelbarkeit der Lyrik in der Mitte steht; so pflegt denn der eleg. Dichter ein Thema auf die mannichfachste Weise zu variiren, Bilder, Betrachtungen u. Empfindungen im steten Wechsel uns vorführend u. im kleinsten Raume mit weiser Beschränkung ein lebendiges Gemälde darstellend. Der beständige Wechsel von Empfindungen u. Anschauungsweisen, das auf- u. abwogende Gemüthsleben, der scharfe Constrast der Gegensätze stellt sich nun auch äufserlich in der Form des Distichons dar, indem an den ruhigen und gemessenen Gang des Hexameters sich der lyrische Pentameter anschliefst mit seinem Steigen u. Fallen, Hangen und Schwanken, wie denn der Pentameter von den römischen Elegikern, besonders von Tibull mit weit gröfserer Feinheit u. Symmetrie gebildet ward, als es bei den Griechen der Fall war; auch darüber finden sich bei G. einige sehr richtige u. geschmackvolle Bemrkngn. — 2s Buch: Sulpicia. Wohl der gelungenste Theil des ganzen Werkes, indem G. die anmuthigen Gedichte des 4n Buches, die bisher mehrere Kritiker dem Tibull abgesprochen hatten, wieder zu Ehren bringt u. nachweist, wie wir eine höchst vollendete, kunstvolle Composition an diesen Elegieen haben, in welchen abwechselnd der Dichter und Sulpicia ihre Gefühle aussprechen, (Eleg. 2—7 L. IV. der gewöhnl. Ausg.) wozu G. auch noch die 2e Elegie des II. Buches mit Recht hinzunimmt. In d. übrigen kleinen Gedichten des IV. B. (8—12) erkennt G. mit glücklichem Scharfsinn nicht Fragmente Tibull. Elegien, sondern poetische Briefchen von den Händen des Sulpicia selbst, die wiederum zu den Elegien des Tibull den ersten Anlafs geben, etwa wie Bettina's Briefe zu Goethe's Sonnetten. — 3s Buch: Nemesis; aus den fünf Elegien des 2n Buches bestehend (da die eine dem Buche Sulpicia zugetheilt ist) bezeichnet G. als eine nicht minder kunstvolle Composition, der aber die Anmuth u. Correctheit der Vollendung noch fehlt, da dies wahrscheinlich das letzte Werk des Dichters ist, der durch seinen frühen Tod verhindert wurde den unfertigen Entwurf mit gleicher Meisterschaft auszuführen. Charakteristisch ist, dafs hier das erotische Element zurückweicht, indem daneben die Erinnerung an die Macht des weltbeherrschenden Roma hervortritt. — 4s Buch: Lygdamus, Das 3e Buch, worin der Dichter sein Liebesverhältnifs zu Neaera schildert, bietet grofse Schwierigkeiten dar und ist deshalb von mehreren Kritikern für unecht erklärt worden; G. stimmt ihnen bei, in so fern er es dem Tibull abspricht, aber er geht weiter, u. bezeichnet Ovid als den Verf. und Neaera als die zweite Gattin des Dichters. Allein dieser kühnen Annahme, die keineswegs genügend begründet ist, steht gar Vieles im Wege, so unter Anderen die Composition der Verse, die von der Technik des Ovid weit entfernt ist. 5s Buch: Panegyricus auf Messala. Diese ebenfalls verdächtigte Dichtung sucht G.

geschickt als eine Jugendarbeit des Tibull zu rechtfertigen. — 6s Buch: Delia. Wie G. bisher mit glücklichem Erfolg bemüht ist, zwischen den einzelnen Gedichten einen innern Zusammenhang u. überhaupt bei Tibull das Streben nach dichterischer Composition u. Vollendung nachzuweisen, so mufste er vor Allen auch im ersten Buche, welches ja von Allen als echt anerkannt ist, diesen Zusammenhang der einzelnen Elegien zu einem Kunstganzen verfolgen, aber gerade hier treffen wir die fremdartigsten Elemente; einige Elegien handeln von der Liebe zur Delia, andere von Knabenliebe, andere stehen ganz vereinzelt da. Indessen weifs G. auch hier in dieser scheinbaren Unordnung den natürlichen Faden festzuhalten u. alles in Einklang zu bringen; in den Elegien 1. 2. 3. 5. 6. ist von Delia die Rede; ihren poetischen Zusammenhang weifst G. geschickt nach, indem er sie mit geringer Veränderung in diese Folge bringt: 1. 3. 5. 2. 6. 7s Buch: Marathus. Unter den übrigen Elegien des ersten Buches haben wiederum 3 die Knabenliebe zum Gegenstand, 4. 8. 9.: auch hier verfolgt G. die Intentionen des Dichters mit feinem, echt poetischem Sinne. Die beiden übrigen Elegien, die 7. u. 10., werden als selbständige Gedichte wohl mit vollem Recht betrachtet. 8s Buch: Glycera. Aus Horaz ist uns eine Geliebte des Tibull Glycera bekannt, aber unter den erhaltenen Gedichten bezieht sich keines erweislich auf Glycera, dennoch wagt G. anzunehmen, die beiden kleinen Gedichte L. IV. 13. u. 14., deren poetischer Werth durchaus nicht so bedeutend ist, als G. meint, gehörten zu dem Buche Glycera, was auch Dissen schon angedeutet hatte; indessen, so geistreich auch der Versuch ist eine Reihenfolge von 5 Elegien herzustellen, so unsicher ist die Grundlage der ganzen Vermuthung. 9s Buch: Die priapischen Gedichte. G. will das dem Catullus zugeschriebene Gedicht (Nr. XIV.) dem Tibull vindiciren, ohne dafs seine Gründe hinlängliche Evidenz haben. Das Gedicht, freilich vielfach entstellt, giebt sich auf den ersten Blick als eine Bearbeitung des ganz ähnlichen Catull. kund, die aber nur von demselben Dichter, nicht von fremder Hand herrühren kann, u. so besitzen wir allerdings in beiden Gedichten ein sehr werthvolles Document zur Beurtheilung der dichterischen Durchbildung des Catullus. — 10s Buch: Chronologie u. Ueberblick stellt das auf die Lebensverhältnisse des Dichters Bezügliche, was an einzelnen Stellen der Untersuchung berührt war, zusammen und verbindet damit eine Uebersicht der gewonnenen Resultate. 11s Buch: Properz. So glücklich im Allg. die Untersuchungen G. in Betreff der Tibull. Dichtungen sind, so wenig überzeugend ist die Anordnung der Elegien des Properz; freilich befand sich G. hier auf unsicherem Boden, aber um mit so grösserer Vorsicht u. Mifstrauen gegen sich selbst mufste der Vrf. bei seinen Forschungen zu Werke gehen; es genügt hier summarisch die Anordnung G. mitzutheilen. Cynthia minor in einem Buche aus 10 Elegien, Cynthia major aus 5 Büchern oder 50 Elegien bestehend, Epistolarum liber, Elegiarum Romanarum l. (5 Eleg.) Tharenodiarum l. (3 Eleg.) ad Augustum (5 Eleg.) Eleg. Eroticae u. zuletzt Eleg. didacticae. Bei manchem glücklichem Wurfe u. einzelnen trefflichen Bemerkungen kann man sich doch mit dem Verfahren im Ganzen nicht für einverstanden erklären, schon das Moment der Zehnzahl, worauf G. bei seiner Anordnung so grofses Gewicht legt, kann doch nur für ein äufserliches gelten, das mit dem eigentlichen Wesen der Poesie nichts gemein hat. 12s Buch: Entwickelung. Enthält einen kurzen Abrifs des Bildungsganges der Eleg. Kunstart bei den Römern, mit steter Berücksichtigung ihrer Vorgänger, der Alexandrin. Dichter. Der 2e Bd. enthält die Elegien des Tibull u. Properz in der im 1n Bd. angenommenen Reihenfolge u. Anordnung, meist nach Lachmanns Text, mit einigen Abweichungen; hinzugefügt sind die Amoren des Ovid, ohne weitere Aenderungen des vulgären Textes. *W.*

Digitized by Google

Physiologie und Medicin.

1578. *Das Buch der Gesundheit.* Eine Orthobiotik, nach den Gesetzen der Natur u. dem Baue des menschlichen Organismus. Von Dr. *Moritz Schreber*, prakt. Arzt in Lpz. Leipz., Volckmar. 1839. XXII u. 272 S. 8. 1 Thlr. — Mit gegenwärtiger Schrift legt der Verf. die nach dem jetzigen Stande des ärztlichen Wissens entworfenen und geläuterten Lebensregeln in einer möglichst übersichtlich geordneten Darstellung dem allgem. Publikum vor. Wir können demselben das Buch um so dreister empfehlen, als darin die Vorschriften zur Erhaltung der Gesundheit nicht blos recht reichhaltig, sondern auch klar, mit dem ihnen gebührenden Ernste so wie zugleich in einer guten Schreibweise abgefafst sind. Es kann auch dem weniger gebildeten Leser nicht schwer fallen, recht bald ein genügendes Resumé von einem naturgemäfsen Verhalten im gesunden und kranken Zustande des Körpers (in diese beiden Abschn. zerfällt die Schrift) zu gewinnen. Und mehr sollte auch wohl nicht gegeben werden; denn wollten wir das Buch von einem anderen Standpunkte als dem seiner populären Tendenz beurtheilen, so würden wir bald auf eine gewisse Flachheit u. selbst einzelne ungenaue u. unrichtige Data (z. B. in der Einleitung) stofsen. Um die Lebensregeln als in der natürlichen Einrichtung des menschl. Wesens begründet darzustellen u. ihnen somit eine gröfsere Eindringlichkeit zu verschaffen, hat der Verf. in der Einleitung eine kurze Beschreibung des Baues des menschl. Körpers und des in ihm waltenden Lebensvorganges (physiologische Momente) vorausgeschickt u. durch verschiedene anatomische Darstellungen auf den vier angehängten lithogr. Tafeln erläutert.

1579. Rec. von Pognet: Beobachtungen u. Erfahrungen aus dem Gebiete der praktischen Heilkunst übers. v. Bloesch. Bd. 1. 2. in *Jen. Lit.-Ztg.* 144—47; von Seerig: Armamentarium chirurgicum ebd. 147; von Guggenbühl: Der Alpenstich, ebd.

Mathematik.

1580. *Rara mathematica*; or a collection of treatises on the mathematics and subjects connected with them, from ancient inedited Manuscripts. Edited by *James Orchard Halliwell*, Esq. London, Parker. (Cambridge, Deighton.) 1839. 8. — Der durch die Verbindung tiefer mathemat. Kenntnisse mit vielfachen antiquarischen Studien zu der Herausgabe solcher Sammlung ganz besonders befähigte Hrsg. stellt hier fügde Abhh. 1) *Joannis de Sacro-Bosco Tractatus de arte numerandi;* ein im Mittelalter sehr populäres Buch, ausgezeichnet durch einen gewissen unentwickelten Scharfsinn, der durch alle Theile hindurch geht u. sich bes. bei Behandlung der Progressionen zu Tage legt. Es verdient noch bemerkt zu werden, dafs diese nicht selten anonym citirte Abh., von deren Verf. nichts weiter verlautet, bes. einer auffallenden Notiz wegen häufig angezogen wird. Sie heifst: „Hanc igitur scientiam numerandi compendiosam edidit nomine Algus (Joa. von Norfolk fügt hinzu: Rec. quondam Castelliae), unde Algorismus nuncupatur, vel ars numerandi, vel introductio in numerum." 2) *A method used in England in the 15th century for taking the altitude of a steeple or inaccessible subject.* 3) *A treatise on the numeration of Algorism;* (einzelnes Pergamentblatt enth. einen Aufs. über das Numeriren, wahrscheinlich Einleitung zu e. arithmet. Abh.) 4) *Wm. Bourne: A treatise on the properties and qualities of glasses for optical purposes according to the making, polishing and grinding of them.* Der durch s. naut. Geschicklichkeit berühmte Vrf. giebt eine auf Bourleigh's (Minister d. K. Elisabeth) Betrieb verfafste Abh. über reflectirende u. refragirende Spiegel; keine Spur der dem späteren Galileo vorbehaltenen Combination der refragirenden Spiegel zu einem Telescop, dagegen schlägt er die Anwendung eines concaven Reflector zur Vergröfserung des von der convexen refragirenden Linse gegebenen Bildes vor. Hier schon die Behauptung dafs die foci von Wärme und Licht nicht identisch sein. 5) *Joa. Robyns de Cometis*; merkwürdiges Beispiel einer Rodomontade mittelalterlicher Astrologie; die Einleitg. kokettirt mit Ciceronianischen Redensarten. 6) *Two tables, one showing the time of high water at London Bridge, the other the duration of moonlight* (cf. Philos. transact. 1837 p. 103.) Die erste dieser Tafeln giebt das merkwürdige Resultat, dafs damals an dem bz. Orte die Fluth um 1 Stunde später eintrat, als jetzt. 7) *A treatise on the mensuration of heights and distances from a Ms. of the 14th century.* Dieses Ms. ist nur Abschrift einer viel älteren, vor Einführung der arabischen Trigonometrie, verfafsten Abh. u. deshalb um so merkwürdiger. Ein vom Hrsg. gelegentlich angeführter Vers einer uralten Handschrift der K. Brit. Bibl. setzt aufser Zweifel, dafs Euclids Elemente schon unter K. Adelstan nach England kamen, dafs mithin nicht Adelard von Bath (dem übrigens die gewöhnl. unter dem Namen des Campanus citirte Uebrstzg. zuzuschreiben ist) mit der gewöhnlichen Annahme als der erste anzusehen sei, der sie nach England brachte. 8) *An account for the use of merchants, from a Ms. of the 14th cent.* 9) *Carmen de Algorismo;* ein dem Alexander de Villa Dei zugeschriebenes Gedicht, welches den Ursprung des Zahlensystems aus Indien herleitet. 10) *Praefatio Danielis de Merlai ad librum de naturis superiorum et inferiorum.* 11) *Proposals for some inventions in the mechanical arts; from the Landsdowne collection, dated* 1583 (wahrscheinlich von Wm. Bourne). 12) *Preface to a calendar or almanac for the year* 1430. 13) *Joa. Norfolk in artem progressionis summula.* — Aufserdem werden als Appendix 2 tracts hinzugefügt, in deren erstem „on the numeral contractions found in some manuscripts of the treatise on geometry by Boetius" jene als Interpolation nachgewiesen werden, der 2te giebt „Notes on ancient almanac's." Der Hrsg. hat sich entschlossen, eine Geschichte der früheren englischen Mathematiker zu schreiben, von welcher um so Ausgezeichneteres zu erwarten steht, da sie ihm Gelegenheit giebt, die Forschungen u. Documente in classificirter Gestalt vorzulegen.

1581. Stern's Rec. von Grunert: Elemente der analyt. Geometrie, in *Gött. gel. Anz.* 113.

1582. Minding's Rec. von J. H. T. Müller: Lehrb. der Mathematik, in *Jahrbb. f. wschftl. Kr.* 33. 34. — Rec. von Richter: Porismen, in *Hall. Lit.-Ztg.* 149. 50.

Pädagogik.

1583. *Lehrbuch der Geographie für Pädagogien, Gymnasien, Real- u. höhere Bürgerschulen.* Von *Joseph Braun*, Prorector am Herzogl. Nassau. Pädagogium zu Hadamar. Zweiter oder höherer Cursus. Thl. 1. Weilburg, Lanz. 1838. 8. (404 S.) — Des Verf. Streben ist dahin gerichtet, dem Unterrichte in der Geographie, welcher er den alten Ruhm „ein Auge der Geschichte zu sein" bewahren will, eine wohlthuende u. anregende Lebendigkeit zu verleihen; er soll nicht blofs ein abstraktes dürres saft- und kraftloses Gerippe geben u. nur todtes Wissen in dem jugendlichen Geiste erzeugen, sondern durch lebendige Schilderungen, durch ihre genaue Verbindung mit Naturkunde u. Geschichte Aufmerksamkeit u. Liebe des Schülers fesseln. Der Verf. ist gewifs nicht zu weit gegangen; er hat im Gegentheile nur zu sehr die Massen des bisherigen Ballasts beibehalten. Anerkennenswerth sind die in kurzen, kräftigen Zügen mehr nur angedeuteten als ausgeführten Schilderungen u. Charakteristiken, wie die zweckmäfsig beigebrachten biographischen Notizen. — Die

Digitized by Google

statistischen Angaben stimmen nicht immer mit den neuesten Zählungen und Berechnungen überein. Der vorl. Bd. enth. Portugal, Spanien, Italien, Frankreich, Schweiz, Deutschland als S. 153—557 des fortgesetzten ersten Cursus. Obgleich Deutschl. sehr bevorzugt ist, dürfen wir dennoch über diese Ausdehnung eines *Lehrbuchs* unser Bedenken nicht verhehlen. —

1584. Rec. von 1) Deutsche Anthologie zum Erklären u. Deklamiren in Schulen, 6e Aufl. (Bresl. 1839.) 2) Jubitz: Neue Lehrstücke zur Belehrung u. Unterhaltung. 3) Hugendubel: Deutsches Lesebuch. 2e Aufl. Bd. 1. 2. in *Jen. Lit.-Ztg.* 152.

Schöne Literatur.

1585. *Humoristische Genrebilder aus dem londoner Alltagsleben* von *Boz*. A. d. Engl. von Dr. *A. Diezmann*. Thl. 2. m. 1 Federzeichnung nach Cruikshank. Braunschw., Westermann. 1839. 8. (174 S.) $\frac{7}{8}$ Thlr. — Das Beiwort „humoristisch" verdienen nur die ersten 4 Erzählungen, die Versammlung der Naturforscher u. Aerzte, der Jahrmarkt in Greenwich, Frauenvereine, das Hôtel garni; der Verf. stellt mit seinem bekannten Humor die lächerlichen Seiten des engl. Volkslebens dar; das Hôtel garni u. Frauenvereine sind die gelungensten Pieçen; aus dem Jahrmarkt in Greenwich scheint es, als hätte die Feder eines Boz mehr machen können. Die fünfte Erzählung, ein Besuch in Newgate, schildert auf das Ernsthafteste die Gefühle des Verf. beim Besuche jenes Gefängnisses, wobei er wohl seiner Phantasie, aber niemals seinem Humor freien Lauf läßt.

1586. Rec. von Blessig: Gedichte, in *Jen. Lit.-Ztg.* 143; von Herlofssohn: Eine Theaterliebschaft, ebd. 147. — Rec. von Auswahl aus Wilh. Neuendorff's hinterlassenen Gedichten, nebst einer Lebensskizze u. Charakteristik des Dichters, hrsg. von Sack, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* 54, von Ad. Bubl: Deutsche Sagen, ebd.

Schöne Künste.

1587. *Systematisch chronologische Darstellung der musikalischen Literatur* von der frühesten bis auf die neueste Zeit. Nebst einem Anhang: Choralsammlungen aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert. Von *Carl Ferdinand Becker*, Organisten an d. Nicolai Kirche zu Leipzig. *Nachtrag*. Lpz., Friese. 1839. gr. 4. (VI. u. 194 S.) n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Dieses Supplement zu der vor 3 Jahren herausgekommenen Darstellung der musikalischen Literatur verdankt neben den fortgesetzten Forschungen des Vrf. insbes. dem Hrn. *A. Schmid*, Scriptor der k. Hofbibliothek in Wien, sein so baldiges Erscheinen. Dieser übersendete dem Vrf. alle Berichtigungen u. Zusätze, die aus Vergleichung der musikalischen Fächer der kaiserl. Hofbibliothek gewonnen waren u. es ist gewiß recht zweckmäßig, daß Hr. B. diese Notizen sämmtlich bemerklich macht. — Wenn dieser Nachtrag allen Besitzern des Hauptwerkes unentbehrlich ist, so verdient der Anhang als ein wichtiger Beitrag zur hymnolog. Literatur hervorgehoben zu werden, aber nur als ein Beitrag, der Genauigkeit um so mehr in Anspruch nimmt, da der Vrf. nur verzeichnet, was er selbst besitzt u. was in der Leipz. Stadtbibliothek aufbewahrt wird.

1588. Rec. von 1) Liederkranz, hrsg. von Erk u. Gräf, 2) Mendel: Der Schülerchor, 3) Sachse: Choralmelodien in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* 59; von Gersbach: 100 Choralgesänge der evangel. Kirche, ebd.

Vermischte Schriften.

1589. *Les d'Urfé, souvenirs historiques et littéraires du Forez au 16e et 17e siècles* avec fac-simile. Par *Aug. Bernard* (de Montbrison) Paris, Dumoulin. 1839. 8. (32 Bg. m. 1 Kpf.) 10 Fr. enth. 1) Histoire généalogique de la maison d'Urfé en Forez, par J. M. de Lamure. 2) Notices biographiques sur Anne et Honoré d'Urfé. 3) Récit des évènemens qui eurent lieu du tems de la ligue dans le Forez. 4) Lettres écrites du temps de la ligue par les d'Urfé. 5) Description du pays de Forez, par Anne d'Urfé. 6) Appendice à la description.

1590. Rec. von Der Freihafen 1838, Heft 4. 1839, Heft 1. 2. in *Jen. Lit.-Ztg.* 143.

Miscellen.

1591. *Todesfälle.* Am 3. Juli in Berlin Justizrath *Fr. v. Licht* (Vrf. von: „Gerichtstopographie von der Mittelmark, der Priegnitz, der Uckermark" 3 Thle. 8.) 84 J. — 4. Juli zum Grofsenhayn *M. Carl Wilh. Goldammer*, em. Superint. u. Oberpfarrer (ascet. u. handl. Schrftst.) 80 J. — 6. Juli in Cassel Dr. med. *Jo. Cph. Valentin*, Arzt u. med. Schriftst. — 7. J. zu Reval *Som. Reinh. v. Winckler*, kaiserl. russ. Staatsrath u. Ritter, 75 J. — 9. Juli zu Camp-Hill bei Birmingham *Thomas Knott*, Hrsg. u. Besitzer der Aris' Birmingham gazette, 49 J. — 14. J. zu St. Pancras bei London *Edw. Coleman*, Chef der Veterinairärzte der brit. Cavalerie, Prof. am Veterinary college und thierarzneiwschftl. Schriftst. 72 J. alt. — Am 12. Aug. in Berlin *Ludw. Thebesius*, Vrf. des Art. 1325. angezeigten Drama: Hermann. — Am 28. Aug. in Wien, Dr. *Leop. Uhl*, Mitgl. der medicin. Facultät, 68 J. — Am 1. Sptbr. in Bakonybél *Ladisl. v. Gazmics*, Abt der das. Benediktiner Abtei, Mitgl. der Ungar. Gesellschaft, durch s. Verdienste um die Magyar. Lit. bekannt. — Am 3. Sptbr. in Rom Marchese *Biondi*, Präsident der Accademia romana di archaeologia; — in Nürnberg Stadtbibliothekar Pfarrer *G. Ch. Rauner*; 85 J. — Am 4. Spt. in Erlangen der das. ord. Prof. u. Dr. theol. *Herm. Olshausen*, 43 J. — Am 5. Spt. in Cuxhaven Dr. *C. N. Röding*, Hrsgbr. d. Ritzebüttelschen Zeitung. — Am 7. Sptbr. in Schlitz *Jo. Andr. Schlez*, (Jugendschriftst.) 81 J. — Am 8. Sptbr. in Tübingen Privatdoc. u. Dr. med. *Schill*, 27 J.; — in Darmstadt Geh.-R. *Ludw. Minnigerode*, grofsh. hess. quiesc. Hofgerichtspräsident (Nekrolog: Allg. Augsb. Ztg. Sptbr. 20. Beil. Nr. 263.) — Am 11. Sptbr. zu Jena ao. Prof. Dr. *Heinr. Gust. Brzoska*, 32 J.; — in Wien *Joh. Schenz*, Mitgl. der med. Facult. das.

1592. *Auctionen.* Am 14. Oct. in Hamburg: Verzeichn. der Bibl. des verst. Freihrn. *von Voght* (mit Vorr. von Dr. *Hoffmann* das.), Werke aus fast allen Fächern, bes. Reisen, Technologie, Cameralia, Armen- und Gefängnifswesen; auch Musikalien, Karten u. Kupfer, Mineralien u. antike Münzen. — Am 21. Oct. in Leipzig: Verzeichnifs der von *Adf. Samson v. Burkersroda*, weil. kgl. sächs. Amtshauptm. in Thüringen hinterlassenen Bibl. (10 Bgn.) aus fast allen Fächern. — Am 4. Nov. in Bremen: Verzeichnifs einer Büchersammlung aus verschiedenen Fächern der Wissenschaften, so wie einige Kunstsachen, Land- und Seekarten. (10 Bgn.) — Kataloge u. Aufträge: Herr F. A. Röse, p. Adr. Besser'sche Buchh. in Berlin.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

1593. I. *Philosophie.* H. B. v. Weber: Kleine philos. u. polit. Schriften. Stuttg., Hallberger. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Chalybaeus: Histor. Entwickelung der speculat. Philos. von Kant bis Hegel. 2e Aufl. Dresden, Arnold. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Lor. Martini: Appendice alla storia della filosofia, pubblicata in due

Digitized by Google

volume nel 1838. Milano. 1,⁰⁰ L. — — Antonio Rosmini-Serbati: Nuovo saggio sull' origine delle idee. Vol. 3 (letzter) che contiene i corollarii della teoria sul criterio della certezza, sulla forza del ragionamento a priori e sulla prima divisione delle scienze. Fasc. 1. Mail. 8. 2 L. — Baader: Revision d. Philosopheme der Hegelschen Schule bezüglich auf das Christenthum. Stuttg., Liesching. 8. 1 Thlr. — The physical theory of an other life. By the author of „Natural history of enthusiasm." 2nd edit. 8. 6 sh.

1594. II. *Theologie.* Wilke: Clavis novi Testamenti philologica usibus scholarum et juvenum theologiae studiosorum accommodata. Bd. 1. Dresden, Arnold. 8. 1 Thlr. — — Zimmermann: Das Zürcherische Kirchenwesen seit 1831. Nebst statist. Anh. u. Register. Zürich, Orell etc. 8. n. ⅔ Thlr. — An apology for cathedral service. 8. 8 sh. — Alfred Barett: An essay on the pastoral office. (Preisschrift.) 12. 6½ sh. — — Berlage: Christkatholische Dogmatik. Bd. 1. Einleitung. Münster, Theissing. 8. 1⅓ Thlr. — Jonathan Edmondson: Elements of revealed religion. 12. 5½ sh. — — Baltzer: Beiträge zur Vermittlung eines richtigen Urtheils über Catholicismus u. Protestantismus. Heft 1. Breslau, Hirt. 8. 1⅓ Thlr. — Elvenich: Vertheidigungsschrift. Heft 2. Zugleich Darstellung der in der hermes. Sache gepflogenen Verhandlungen. Breslau, Hirt. 8. ⅔ Thlr. — Rich. Trefry: Memoirs of Rich. Trewavas, Sen. of Mousehole, Cornwall; to which is prefixed an account of methodism in Mousehole. 18. 1½ sh. m. 1 Portr. — Hohl: Bruchstücke aus dem Leben u. den Schriften Edw. Irwings, gewesenen Predigers an d. schott. Nationalkirche in London. M. Bildn. St. Gallen, Scheitlin. n. 1⅓ Thlr. — Der Volksschullehrer beim Lesen von Dr. Strauss Leben Jesu. Grimma, Verlags-Co. 8. n. ⅓ Thlr. — Der heilige Eleazar u. seine heil. Gemahlin Delphina als vorzügliche Muster eines guten Christen dargestellt. Straubing, Schorner. 8. ⅓ Thlr. — Neuere Gesch. der evangel. Missionsanstalten in Ostindien. Hrsg. von Niemeyer. Nr. 85. Halle, Waisenhausbuchh. 4. 1/12 Thlr. — — Sintzel: Vollst. Anweisung zur christlichen Vollkommenheit. Bd. 1. Straubing, Schorner. 1⅓ Thlr. — Petrick: Das Mittelpunktleben der Schöpfung u. Vorträge über die Taufe, die Beichte etc. Stuttg., Hallberger. 8. 1 Thlr. — Palmer: Religiöse Vorträge bei dem Gymnasialgottesdienst in Darmstadt 1834—39 gehalten. Darmstadt, Jonghaus. 8. ⅔ Thlr. — Pilger-Büss-Predigt d. schwäbischen Pater Abraham. Gehalten Anno Duback. Mit a me Stahlst. in Nufsbohmholz. (St. Gallen, Scheitlin.) 8. ⅓ Thlr. — Scheitlin: Biblische Vorträge. St. Gallen, Scheitlin. 12. ⅔ Thlr. — Bauriegel; Vollständiges Choralbuch für sämmtliche sächsische Gesangbücher. 3e Aufl. Grimma, Verl.-Co. 4. 1⅓ Thlr. — — Die Israelit. Bibel mit mehr als 500 engl. Hlzschn., hrsg. von Dr. Philippson. Lief. 1. 2. Lpzg., Baumgärtner. 8. ⅓ Thlr. — Friedr. Hirsch: Einheit u. Freiheit. 6 Predigten. Dessau, Nenbürger. 8. ⅓ Thlr. (israelitisch.)

1595. III. *Geschichte u. Geographie.* Robertson: Ricerche storiche sull' India antica, sulla cognizione che gli antichi ne avevano etc. Con note, supplementi ed illustrazioni del Prof. Giov. Dom. Romagnosi. 3a ediz. 8. 11,⁰⁰ L. — Lor. Martini: Fasti dell' ingegno greco. Traduz. dal latino e molte variazioni e correzioni dell' autore. Milano. 8. 1,⁰⁰ L. — — Aug. Saint Prosper: Histoires d'Espagne, de Portugal, de Hollande et de Belgique. 8. (31½ Bgn. m. 32 Kpf.) gehört zu der Sammlung Le monde, histoire de tous les peuples, von welcher wöchentl. 1 Lf. (1 Bgn. m. 1 Kpf. ⅓ Fr.) erscheint. — J Reali di Francia, ne' quali si contiene la generazione degli imperatori, re, duchi, principi baroni e, paladini di Francia, con le grandi imprese etc. da loro fatte. Ediz. novissima. 8. (360 S.) 1/10 L. — Achille Leymarie: Le Limousin historique, recueil de toutes pièces Ms. pouvant servir à l'hist. de l'ancienne province du Limousin. Tom. 1. Limoges. 8. 10 Fr. — The history and antiquities of Newburn and its environs. 8. 14 sh. — — Buchner: Ueber die Einwohner Deutschlands im zweiten Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung, nach Ptolomäus. München. (Franz.) 4. n. ⅔ Thlr. — Jacobi: De Ottocari Chronico Austriaco. Breslau, Hirt. 8. n. ⅓ Thlr. — Der Twingherrnstreit 1470. Der bernischen Jugend gewidmet auf den Neujahrstag 1839. Bern, Huber. 4. n. ⅓ Thlr. — Schott: Max Emanuel, Prinz von Würtemberg u. sein Freund Carl XII., König von Schweden. m. 2 Portr. Stuttg., Krabbe. 8. 1⅓ Thlr. — — Gio. Batt. Garzetti: Della storia e della condizione d'Italia sotto il governo degli imperatori romani. Milano. Vol. 3. Della condizione letteraria e religiosa. Fasc. 1—3. (Schluss des Ganzen.) Milano. 1839. 8. Jedes Fasc. 1,⁷⁴ L. — A. G. S. (Ant. Gius. Spinelli): Roma dalla sua fondazione a tutto il secolo d'Augusto sino alla caduta dell' impero d'Oriente, colle vite degli imperatori. Fasc. 1. 2. Jed. Fasc. ⁸⁷ L. — Dom. Crivelli: Storia dei Veneziani. Secoli 5—8. Venezia. 12. (XVI. u. 390 S.) 5,⁸³ L. — Giov. Alvise Cristofali: Cenni storici sugli spedali ed istituti di pubblica beneficenza della città di Verona. Verona. 8. 1,⁷⁴ L. — Guis. Ronchetti: Continuazione delle memorie istoriche della città e della chiesa di Bergamo. Opera postuma. Bergamo. 8. 2,⁸¹ L. — (Racchetti [di Crema]:) Paolo de' conti di Camisano, storie tratte da antiche memorie cremasche. Milano. (18. 4 Bde. 8,⁷⁰ L. — Félix Colson: De l'état présent et de l'avenir des principautés de Moldavie et de Valachie, suivie des traités de la Turquie avec les puissances européennes. 8. 8 Fr. — Egypt; a familiar description of the land, people and produce. Illustrated with 53 woodcuts. 7 sh. — — Ant. Ferrini: Descrizione geografica della Toscana, compilata secondo i riordinamenti politici, governativi e giudiziarii. Firenze. 8. (m. e. Karte von Toscana.) 6,⁷⁹ L. — Mme Aglaé de Corday: Dix mois en Suisse. Louviers. 8. 7½ Fr. — Manuel for Travellers to Heidelberg and its environs. 3d edit. With panorama, maps and plans. Heidelb., Engelmann. 1⅔ Thlr. — Reisen in Brasilien u. Algier od. Lebensschicksale Wendelin Schlosser's, zuletzt gewes. Bombaschia des Ahmed Bey von Constantine. m. 6 Abbldgn. Erfurt, Hennigs und Hoff. 8. ⅔ Thlr. — W. Mann: Six years' residence in the australian provinces, ending in 1839. 12. 12 sh.

1596. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* James M'Ivor: An essay upon the versification of Homer and his Digamma. Dublin. 8. 5 sh. — Geo. Croker Fox: The death of Demosthenes, and other original poems, with the Prometheus and the Agamemnon of Aeschylus. 8. 8 sh. — Zirndorfer: De chronologia fabularum Euripidearum. Disp. praemio ornata. Marburg, Elwert. 8. ⅔ Thlr. — M. Schmidt: De Theophrasti rhetore. Halle, Waisenhaus-Buchh. 4. n. ⅓ Thlr. — Ahrens: De graecae linguae dialectis Lib. 1. De dialectis aeolicis et pseudoaeolicis. Göttingen, Vandenhöck u. R. 8. 1⅓ Thlr. — H. Schmidt: Doctrinae temporum verbi graeci et latini expositio historica. Part. 3. Halle, Waisenhaus-Buchh. 4. n. ⅓ Thlr. — Georges: Deutsch-Lat. Hand-Wörterbuch. Thl. 2. (*L—Z.*) Lpz., Hahn. 8. 1⅓ Thlr. — Zumpt: Latin grammar. 5th. edit. (engl. Uebers.) 8. 10½ sh. — Dietsch: Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Cursus. 1. Halle, Waisenhaus-Buchh. 8. ⅔ Thlr. — Ambrosch: Studien u. Andeutungen im Gebiet des altrömischen Bodens u. Cultus. Heft 1. Breslau, Hirt. 8. 1⅓ Thlr. — — Liber climatum Scheicho Abu-Ishako el-faresi vulgo Isthachri. Cura C. H. Müller. Gotha, Becker. 4. n. 10 Thlr. — — v. d. Berswordt: Neueste Grammatik der türk. Sprache für Deutsche zum Selbstunterricht. Brl., Dümmler. 4. 3 Thlr. — Ahn: Neue holländ. Sprachlehre. 4e Aufl. Crefeld, Schüller. 8. ⅔ Thlr. — Calderon: Revue grammaticale de la langue espagnole. Partie 1. Dictionnaire des règles et difficultés de cette langue. 8. (9 Bgn.) — J. G. Eichhoff: Histoire de la langue et littérature des Slaves, Russes, Serbes, Bohèmes, Polonais et Lettons, considérées dans leur origine indienne,

Digitized by Google

leurs anciens monumens et leur état présent. 8. 9 Fr. — — Franz Passow's Leben und Briefe. Eingeleitet von Dr. L. Wachler. Hrsg. von Albr. Wachler. Breslau, Hirt. 8. 2⅛ Thlr. — Artaud de Montor; Hist. de la vie et des travaux politiques du comte d'Hauterive, dep. 1784—1830. 8. 9⅝ Bgn. (nicht im Buchh.) — Rathgeber: Bibliotheca Gothana. Section der abendländischen, mit Gemälden geschmückten Handschr. Gotha, Müller. 8. ¼ Thlr. — Dantis Alighierii de monarchia libri tres c. italica interpretatione Mars. Ficini. La vita nuova, con dissertazione e note di p. F. Fraticelli. Firenze. 12. 2,[30] L. Auch als Vol. 3. der Opere minori di Dante etc.

1597. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Schwarze: De crimine rapinae ex principiis juris communis commentatio iuridica. Dresd. u. Lpzg., Arnold. 8. ⅔ Thlr. — Michele Costi: Progetto di una processura criminale, e dei mezzi per estirpare il duello. Padua. 8. 4 L. — v. Feuerbach: Merkwürdige Kriminalrechtsfälle. 2 Thle. 3e Aufl. Giefsen, Ferber. 9. ⅚ Thlr. — Körner: Beleuchtung der Frage über den geistl. Zehnten. Lpz., Köhler. 8. ½ Thlr. — G. D. Romagnosi: Principii fondamentali del diritto amministrativo onde tesserne le istituzioni. 4a ediz. Prato. 8. 4,[30] L. — v. Haxthausen: Die ländliche Verfassung in den einzelnen Provinzen der preufs. Monarchie. Bd. 1. Ost- u. West-Preufsen. Abth. 2. Königsb., Borntträger. 8. 1⅓ Thlr. — Kurzgefafstes Handwörterbuch für Vormünder u. Bevormundete in den königl. preufs. Staaten. Nordhausen, Fürst. 12. ⅚ Thlr. — Crabb's Geschichte des engl. Rechts. Nach dem Engl. bearb. von W. Schäffner. Darmstadt, Jonghaus. 8. 3⅓ Thlr. — James Matheson: Our Country or the spiritual destitution of England. 8. 4 sh. — G. P. Elliott: On qualification and registration of electors. 12. 10½ sh. — — Giov. Dom. Romagnosi: Collezione degli articoli di economia politica e statistica civile. 3a ediz. Statistica civile. Prato. 8. 2,[30] L. — Dictionnaire politique, encyclopédie abregée du langage et de la science politiques. Redigé par Auguis, Chapuys Montlaville, Cordier, Cormenin, avec une introduction p. Garnier-Pagès. Lief. 1. (1⅛ Bgn.) ½ Fr. (Das ganze Werk ist auf 1 Bd. berechnet, der in 40 Lieff. (monatl. 2.) erscheinen soll.) — Schultze: Die Walderziehung staatswirthschaftlich angesehen. Lpzg., Baumgärtner. 8. 1⅓ Thlr.

1598. VI. *Naturwissenschaften.* Geinitz: Charakteristik der Schichten u. Petrefacten des sächs. Kreidegebirges. Heft 1. Der Tunnel bei Oberau. Dresden, Arnold. 4. 2 Thlr. — Achille de Zigno: Sopra alcuni corpi organici, che si osservano nelle infusioni (in der Akad. zu Padua gelesene Abh.) 8. 26 S. — Pellegrino Bertani: Nuovo dizionario di botanica. 2da ediz. Fasc. 1—3. (*A—Li.*) Mantua. 8. Jed. Fasc. 1,[14] L. — Dewhurst: Natural history and management of the Silkworm. 2nd edit. 18. 2½ sh. — Didion: Exercices sur la justesse comparée du tir des bailes sphériques. 4. 3½ Bgn. m. 1 Kpf. 8. 3 Fr. — Franc. Zantedeschi: Saggi dell' elettro-magnetico e magneto elettrico. Venedig. 8. (XII. und 172 S. m. 3 Taf.) 2,[61] L.

1599. VII. *Physiologie und Medicin.* Gius. Girolami: Dell' elemento storico e filosofico della medicina. Florenz. 8. 0,[84] L. (Eine in der mediciu.-chirurg. Societät zu Bologna gelesene Abh.) — — F. Arnold u. J. W. Arnold: Die Erscheinungen u. Gesetze des lebenden menschlichen Körpers. Bd. 2. Thl. 2. Abth. 2. Lehrb. der pathol. Physiologie d. Menschen. Thl. 2. Abth. 2. Zürich, Orell etc. 8. 3 Thlr. — Louis Mandl: Anatomie microscopique. 2e sér. Livr. 1. 2. 5. Fol. (Jd. Lf. 3—5 Bgn. Text m. 2 Kpf. — Lodov. Biagi: Di un' amputazione della meta sinistra della mascella inferiore. 8. m. 3 lith. Taf. — Alex. Shaw: Narrative of the discoveries of Sir Charles Bell in the nervous system. 8. 5 sh. — Valentin: De functionibus nervorum cerebralium et nervis sympathetici libri quattuor. Bern u. St. Gallen. Hübner. 4. n. 2⅔ Thlr. — — Giov. Guarda: Storie e considerazione patologico terapeutiche sopra alcuni casi di veneficii diversi. Padua. 8. 1,[74] L. — Friedreich: Arbeiten f. Pathologie u. Therapie d. psychischen Krankheiten. Bd. 1. Pathologie. Nürnb., Palm u. Enke. 8. 2⅔ Thlr. — Bird: Mesmerismus u. Belletristik in ihren schädlichen Einflüssen auf die Psychistrie geschildert. Stuttg., Hallberger. 8. ⅔ Thlr. — Cruse: Die akute Bronchitis der Kinder u. ihr Verhältnifs zu den verwandten Krankheitsformen. Königsb., Borntträger. 8. 1 Thlr. — Avvertimenti del medico Fr. Pona all' estensore della nuova „storia della pestilenza avvenuta lanno 1630 in Verona" 8. — Lizaris: Anleitung zur prakt. Chirurgie. A. dem Engl. übers. Abth. 1. Lpzg., Baumgärtner. 8. 1⅓ Thlr. — Velpeau: Leçons orales de clinique chirurgicale, recueillies et publ. p. P. Pavillon. S. 7 Fr. — Richter: Der Milcharzt. Nordh., Fürst. 8. ⅓ Thlr. — — Antigono Zappoli: Annotazioni critiche pei medici e chirurgi condotti. Pesaro. 8. 1,[35] L. — Alph. Devergie: Medecine légale théorique et pratique, avec le texte et l'interprétation des lois relatives à la médecine légale, revus et annotés p. J. B. F. de Haussy de Robecourt. 2de édit. 8. 7 Fr. — Manni: Prakt. Handbuch zur Behandlung der Scheintodten. Deutsch und m. Anm. von Fischer. m. 9 lith. Taf. Lpzg., Tauchnitz. 8. 1⅓ Thlr. — Beauvais: Clinique homoeopathique. 8. Tom 8. 9 Fr. — — Encyclopädie der gesammten Thierheilkunde. Hrsg. von Dr. J. Braun. Lief. 1. Lpzg., Baumgärtner. 8. n. ⅔ Thlr. — Morton: Manuel of veterinary pharmacy. 2nd. edit. 8. 9 sh.

1600. VIII. *Mathematik.* Euklid's Elemente. Geometrie. Nach der 6n Ausg. sämmtl. 15 Bücher nebst Anh. von Dippe. Halle, Waisenhaus-Buchh. 8. ⅔ Thlr. — Dom. Chelini: Saggio di geometria analitica. Roma. 8. — Nübel: Auflösung einiger der interessantesten Beispiele aus der Sammlung von Meier Hirsch. Wesel, Klönne. 8. n. ⅓ Thlr.

1601. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Lecomte: De la marine. 18. (4 Bgn. m. 1 Kpf.) — F. X. P. Granier: Régime des eaux etc. 8. Tom. 2. 6 Fr. cf. Art. 1427.

1602. X. *Pädagogik.* Scherr: Leichtfafsliches Handb. der Pädagogik für Lehrer, gebildete Eltern u. Schulfreunde. Bd. 1. Zürich, Orell etc. 8. 2 Thlr. — Noth: Gutmann der verständige Erzieher seiner Kinder, Grimma, Verlags-Co. 16. ¼ Thlr. — Der Rathgeber bei Schulfesten. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Der Jugendlehrer hrsg. von Knie, Scholz u. Koska. Bd. 2. m. Zchngn. Brieg, Schwarz. 4. 2 Thlr. — — A. Schoppe geb. Weise: Christliche Erzählungen für die gebildete Jugend beiderlei Geschlechts. Heidelberg, Engelmann. 8. 1⅓ Thlr. — Weihnachtsblüthen. Ein Almansch für die Jugend auf 1840. Hrsg. von Pheninger m. Stahlst. Stuttg., Belser. 12. n. 1⅓ Thlr. — Hillert: Bilder u. Lieder für Kinder. m. 12 illum. Taf. Brl., Lüderitz. 8. ⅓ Thlr. — Reim: Lat. Leseb. f. Schüler m. e. vollst. Wörterverzeichnisse. Stuttg., Beck u. F. 8. ⅔ Thlr. — Lofsnitzer: Mustersammlung von Dichtungen und prosai. Aufsätzen, welche z. mündl. Vortr. f. d. Jugend sich eignen Bdchn 1. Deklamationsübungen f. das früheste Jugendalter. 2e Aufl. Lpz., Dörffling. 16. ⅓ Thlr. — Drs.: Der Universalunterricht in s. Anwendung auf den Sprachunterricht. Bdchn. 1.: Lehrbuch d. franz. Spr. Chemnitz, Gödsche u. C. 12. ⅔ Thlr. — Lafitte: Choix de morceaux en prose et en vers tirés des meilleurs écrivains français. 2de édit. Drsd, et Lpz., Arnold. 8. ⅔ Thlr. — de Fénélon; Aventures de Telemaque, p. Lofsnitzer. Chemnitz, Goedsche. 8. ¾ Thlr. — Hoffmann: Methodik u. Materialien des populären christl. Religionsunterrichts. Leipz., Baumgärtner. 8. 1⅓ Thlr. — Burkart: Der Katechet in der ersten Elementarklasse, oder prakt. Wegweiser für Religionslehrer. Spaichingen. (Beck u. Fränkel.) 8. 1 Thlr. — Möller: Evangelium für Kinder. Rinteln, literar. artist. Institut. n. ⅓ Thlr. (auf Velinpap. m. 1 Stahlst. ⅔ Thlr.) — Sander: Meta, einige Lebens-Erfahrungen

Digitized by Google

meiner jüngeren Schwester zur Beherzigung erzählt. Aarau, Sauerländer. 8. 1⅔ Thlr.

1603. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Gius. Goidi: Ragguaglio delle monete, dei pesi e delle misure attualmente in uso negli stati italiani e nelle principali piazze commercianti d'Europa, con note, spiegazione etc. Firenze. 8. 5⁸⁰ L. — Blanqui aîné: Conservatoire des arts et métiers. Cours d'économie industrielle. 18⅓. Leçons sur les banques, les routes, l'instruction publique etc, recueillies p. A. Blaise et Jos. Garnier. 8. (34⅓ Bg.) — Atti della solenne distribuzione de' premi d'agricoltura e d'industria fatta in Venezia il 16 ottobre 1838. Con relativo discorso del prof. Val. L. Brera. Venezia. 4. (136 S.) — Möglin'sche Jahrbücher der Landwirthschaft. Bd. 4. Hrsg. von Körte, Berl., Rücker u. P. 8. 2⅔ Thlr. — Barth: Vater Oswald's Unterricht in Ackerbau, Viehzucht u. s. häuslichen Verhältnissen. Grimma, Verlags-Com. 12. n. ⅓ Thlr. — H. Laure: Manuel du cultivateur provençal, ou cours d'agriculture simplifiée pour le midi de l'Europe et le nord de l'Afrique. Tom. 2. Toulon. 8. 13½ Fr. — Pfeil: Forstgeschichte Preußens bis z. J. 1806. Lpzg., Baumgärtner. 8. 1⅓ Thlr. — Delabere B. Plaine: An encyclopaedia of rural sports. 8. Part. 1. 6 sh. — Die Jagd auf Hasen u. Rebhühner. Nordhausen, Fürst. 12. ⅓ Thlr. — J. B. Vioilet: Notice sur l'exactitude et l'usage du frein dynamométrique pour la mesure et la puissance des usines. 8. (3⅓ Bgn. m. 1 Kpf.) 2 Fr. — Ein neues Haar-Vertilgungsmittel. (Für Gärber etc.) Grimma, Verlags-Co. 8. ⅛ Thlr. — Donné: Beschreibung des Daguerrotyp. Berlin, Dümmler. 8. ⅓ Thlr. — Netto: Vollständige Anweisung zur Verfertigung Daguerre'scher Lichtbilder auf Papier. 2e Aufl. Halle, Knapp. 8. geh. n. verkl. n. ⅓ Thlr. — Daguerre: Historique et description des procédés du dagnerréotype et du diorama. 8. 2 Fr. — Degenetais: Examen des resultats à espérer du chemin de fer de Paris à la mer. 8. 1 Fr. —

1604. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Schwab: Die schönsten Sagen des klass. Alterthums. Thl. 3. Stuttg., Liesching. 8. 1⅔ Thlr. — Schreiber: Sagen aus den Rheingegenden, dem Schwarzwalde u. den Vogesen. Neue Sammlung od. 26 Bdchn. Heidelb., Engelmann. 8. 1⅔ Thlr. — Gallerie der neueren schönen Literator der Engländer, Niederländer, Franzosen u. Italiener in deutschen Uebersetzungen. Bd. 1. Wesel, Klönne. 8. n. ⅔ Thlr. — Humoristisches Quodlibet, e. Quintessenz von Scherz, Laune u. Satire, 5 Thle in 1 Bde, Stuttg., Köbler. 1⅔ Thlr. — Funck: Erinnerungen aus meinem Leben in biograph. Denksteinen, Bd. 3. Jean Paul Friedr. Richter. Schleusingen, Glaser. 8. 1⅓ Thlr. — Scheffer: Crayonspitzen. Bd. 1. Marburg, Elwert. 12. 1 Thlr. — Gaudy: Novellen u. Skizzen. Berlin, Morin. 8. 1⅓ Thlr. — Bechstein: Grombach. Thl. 1. Der Ritter u. s. Recht. (m. Wilh. von Grumbach's Bildn. in Stahl.) Hildburghausen, Kesselring. 8. 2⅓ Thlr. — Clemens: Vetter Michel. Ein Capriccio. Altona, Hammerich. 12. 1⅓ Thlr. — Romanos: Ernst Gustavson, der edle Räuberhauptmann. 2 Thle. Nordhausen, Fürst. 8. 2 Thlr. — von Thal: Die tanzenden Schädel am Rabensteine. Schaurige Sage aus den Ritterzeiten. Ebd. 8. 1⅓ Thlr. — Fr. Spiefs: Gemäldesaal menschlicher Ungeheuer, berüchtigter Spitzbuben und Betrüger. Ebd. 8. ⅔ Thlr. — von Rosenau: Gundobald von Schwarzeneck; e. Gesch. aus d. Zeiten der Vehmgerichte u. Kreuzzüge. 2 Bde. 8. Ebd. 2 Thlr. — Lady Blessington: Der Rebell von Man. Histor. Erzählung. Aus d. Engl. von Lubojatzky. 3 Thle. Grimma, Verlags-Co. 3⅓ Thlr. — Fil. Mordani: Tre novelle storiche. Bologna. 8. 1,⁶⁰ L. — Mlle Brun: Le printems. 18. 2 Bdchn. 1⅓ Fr. — Sei novelle piacevoli di Franc. Angeloni di Terni tolte da un codice autografico del Sec. XVII. esistente nellar. biblioteca S. Marco. Venez. 8. (40 S.) — The poetical works and translations of Wm. Cooper by H. F. Cary. 8. 14 sh. — Caractères de La Bruyère précédés d'une notice historique et littéraire. 18. 1¾ Fr. — — Crosnier et de Ferrière: La fille du musicien, dr. en 3a, imité de Schiller: (Réprésenté etc. 1825.) 1⅓ Bgn. — Lina Reinhardt: Festgabe in 10 neuen dramat. Spielen für die deutsche Jugend. Heidelberg, Engelmann. 12. 1⅓ Thlr. — Jouhaud et Royer: Le camp de Fontainebleau, vaudev. en 1 a. 8. ¼ Fr. — Vanderburch et Marie Aycard: Mademoiselle des garcins, ou la 3e représentation d'Othello, com. vaud. en 1 a. 8. — Léon Halevy et Paul Duport: Carte blanche, com. en 1 s. et en prose. 8. — — Fernand: Feierstunden. (Gedichte.) Lörrach, Gutsch. 8. ⅓ Thlr. — Sternberg: Gedichte. Marburg, Elwert. 12. 1 Thlr. — Stutz: Briefe u. Lieder aus dem Volksleben. Heft 1. St. Gallen, Schrittlin. 16. ⅓ Thlr. — — Francke: Theoret. prakt. Anleitung zum ersten Unterricht im Zeichnen. Hft. 2. (letztes) m. 56 Kpf. in 4. Berl., Amelang. 1⅓ Thlr. — Hillardt: Stigmographie, od. das Schreiben u. Zeichnen nach Punkten. Prag, Borrosch u. A. 12. n. ⅔ Thlr.; dazu Stigmographisches Schreibheft. (Ebd.) ⅙ Thlr. — Rathgeber: Annalen der niederländischen Malerei u. Kupferstecherkunst. Von Rubens Abreise nach Italien bis auf Rembrandt's Tod. Gotha, Müller. Fol. 5⅓ Thlr. — Conte G. G. Attendolo Bolognini: Sopra un bafsorilievo di Michelangelo Bonarroti appartenente al Signor Pietro Tosi di Crespino. Milano. 8. 30 S. — Carlo Amati: Gliordini di architettura del barozzi da Vignola. Milano. Fol. (56 Seiten m. 40 Taf.) 8,⁷⁰ L. — Fen M. J. Sganzin: Programme ou Resumé d'un cours de constructions avec des applications tirées spécialement de l'Art de l'ingénieur des ponts et chaussées. 4e édit. enrichie d'un atlas volumineux de M. Reibel. Lf. 3. 4. (à 2 Fr.) (auf 2 Bde in 5—6 Lff., jede m. 20 Kpf., berech.) — Thiollet: Principes et études d'architecture, d'après Vignole, Palladio, Vitruve etc. 30 Kpf. m. 1 Bgn. Text. Fol. 7 Fr. — Gius. Elena: Ornamenti d'ogni genere per uso delle arti. Fasc. 1. Milano. 4. 2,⁴⁰ L.

1605. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Allgem. Encyclopädie der Wissenschaften u. Künste, hrsg. von Erach u. Gruber. Sect. 1. The. 32; Sect. 2., Thl. 16; Sect. 3. Thl. 12. Lpz., Brockhaus. 4. Jed. Bd. n. 3⅓ Thlr. — Meyer's Conversations-Lexicon. Bd. 1. Lf. 1. m. 2 Stahlst. Hildburghausen, bibliogr. Institut. 8. ⅔ Thlr. — The works of Tho. Hobbes. Now first collected and edited by Sir Wm. Molesworth. Tom. 1. (Vita et Elementorum Philosophiae sectio 1, [de corpore]) 2. (Elem. Phil. sect. 2. 3. [de homine et de cive]) 6. (Logic; first grounds of philosophy, proportions of motions and magnitudes; physics, or phenomena of nature.) Die sämmtl. Werke werden 12 Bde. 8. (à 12 sh.) füllen. — Schoppe, geb. Weise: Die Braut. Gattin u. Mutter. Ein Festgeschenk für Deutschlands gebildete Frauen. m. 1 Stahlst. Heidelb., Engelmann. 8. 1⅔ Thlr. — Justi: Die Vorzeit. m. 5 lith. Bildern. Marburg, Elwert. 12. 1⅓ Thlr. — Du Menil's Kleine Schriften. Bdchn. 1. Gedanken über mancherlei Gegenstände der Welt- und Menschenkunde. Celle, Schulze. 12. n. ⅞ Thlr. — Cecil: Die deutschen Monumente. Grimma, Verlags-Co. 4. ¼ Thlr. — F. Bourquelnt: Superstitions de la ville de Provins. 8. (1 Bgn.) — Thomas: Der Charakter, die Sitten und der Geist der Frauen in den verschiedenen Jahrhunderten. Deutsch von Fenner von Fennenberg. Marburg, Elwert. 12. n. ⅔ Thlr.

1606. XIV. *Allgemeine Journalistik.* Cyanen. Taschenbuch f. 1840. Jahrg. 2. M. 6 Kpf. u. Stahlst. Wien, Pfautsch. 8. n. 2¼ Thlr.

Berichtigung. Die Art. 1372 von einem unserer Hrn. Mitarbeiter der Sintenis'schen Schulausg. von „Plutarchi vitae" gemachte Ausstellung „den Preis hätten wir ermäfsigter gewünscht" erledigt sich, da sie nur ⅔ Thlr. pr. Bd. kostet.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 41.

(Berlin, den 9. October 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Theologie.

1608. D. *Carl Daub's Vorlesungen über die Prolegomena zur theologischen Moral* u. über die Principien der Ethik, hrsg. von *Marheineke* u. *Dittenberger*. (Der philosoph. u. theolog. Vorlesungen 3r Bd.) Berlin, Duncker und Humblot. 1839. VIII u. 496 S.) u. ⅓ Thlr. — Die Herausgeber bemerken, D. habe in diesen Proleg. „das wissenschaftl. Interesse mit dem unmittelbaren nächsten u. praktischen stärker als sonst zu vereinigen gesucht"; man kann hinzufügen, dies sei ihm auch in vorzüglichem Grade gelungen, denn hier ist der Gegenstand nach allen seinen Beziehungen vollständig erfafst, nach seinen Momenten nothwendig geordnet u. gegliedert, u. im Einzelnen von dem Gedanken durchdrungen; endlich hat man auch mit der sonst so schwierigen Sprachform Daub's hier nicht zu kämpfen. Ueber die Prolegomena zur theol. Moral allein einen verhältnifsmäfsig so voluminösen Inhalt zu Tage gefördert zu sehen, kann zunächst auffallend erscheinen, und es ist wohl möglich, dafs Daub, ohne den Zweck von Vorlesungen, sich kürzer gefafst haben würde; aber im Ganzen ist doch nichts Ueberflüssiges da, und der Verf. hat uns eigentlich blofs die Mühe verzeichnet, welche nöthig ist, um einer Wissenschaft ihren eigenthümlichen Boden zu gewinnen. Denn das ist die Aufgabe dieser Prolegomenen, zu entscheiden, ob eine Wissenschaft der christl. Moral möglich sei? Sie sind also Kritik, wie jede Einleitung in eine Wissenschaft Kritik sein mufs, und nachdem, wie Daub erinnert, Kant zuerst mit Bestimmtheit diese Frage gethan u. in seiner Kritik der praktischen Vernunft, wie in seinen Prolegomenen zur Metaphysik der Sitten beantwortet hat, stellt unser Verf. dieselbige wieder auf als eine nothwendige, nur mit dem Unterschiede, dafs sein Standpunkt die Kritik nicht mehr als Selbstzweck, sondern nur als Vermittelung zu der an sich gewissen Wissenschaft, mithin als eine überwundene enthält. Dafs die Frage so sehr auf den Zweifel gestellt wird, hat auch noch den Grund, weil die vorhandenen Werke über die Moral weit hinter der Idee der Wissenschaft zurückbleiben. Das Problem selber stellt sich nun aber in besondern Fragen dar. Es handelt sich um die theologische Moral. Die Lehren von der Liebe und hiermit von der wahren Freiheit des Menschen sind allgemeine Sittenlehren, aber sie sind auch christliche. Von Christus und seinen Schülern Andern mitgetheilt, sind sie für uns nur schriftliche im N. Test. mit Beziehung auf das A. T. Christlich sind also nur die in der Bibel enthaltenen Lehren, die die Liebe u. Freiheit betreffen, u. es fragt sich daher zuerst: Ist von diesen in der Bibel enthaltenen Lehren eine strenge Wissenschaft möglich? (Erster Theil oder: Einleitung in die theologische Moral aus dem Standpunkte der Bibel.) Diese Lehren müssen 1) rein aus der Bibel genommen werden; u. hier ist die Hauptsache, die christliche Sittenlehre als eine geoffenbarte zu begreifen, theils im Verhältnifs zu der vor-, neben- u. nachchristlichen Gesetzgebung, theils in der Beziehung der innern Momente der Offenbarung selber, des Göttlichen und Menschlichen (die christliche Sittenlehre als göttliche und zugleich als rein menschliche, beim Unterschiede beider). 2) Die christliche Moral hat also den distinctiven Charakter der biblischen, sie ist nicht Parteimoral, als: Mysticismus, Mönchsmoral, Eudämonismus, Perfectibilitätslehre, Rationalismus. 3) Es frägt sich, ob in den in der Bibel empirisch gegebenen Lehren eine Wissenschaft enthalten sei? Hier ist zu finden der Inhalt der theolog. Moral, also das Princip der Erkenntnisse, die ihren Inhalt ausmachen (Christus in seinem Wollen, Thun, Leiden „der Urheber der vollendeten Moralität" — dies die wichtigste Untersuchung im ganzen Buche —, seine Apostel, das A. Test.), ferner die Form dieses Inhalts, das System, endlich der Gegenstand. (Die Moral im Verhältnifs zur Dogmatik.) So hat der erste Theil 3 Abschnitte, ist die christliche Moral als rein biblische exegetisch ermittelt, so frägt sich, da sie von Christus u. seinen Jüngern zunächst an die Zeitgenossen gebracht wurde, ob sie für die Welt sich eigne, u. ob sie abgesehen von Nationalität und Individualität eine Wissenschaft sei? (Zweiter Theil: Einleitung in sie vom Standpunkte der Welt aus.) Wieder 3 Abschnitte: Welchen Zweck hat sie in der Welt u. für dieselbe; ist dieser Zweck erreicht; wie war die Welt beschaffen, als die christliche Lehre an sie kam, u. wie ist sie seither beschaffen? Dieser Theil soll beweisen, dafs u. wie die christliche Moral vollkommen dem Bedürfnifs der Menschheit angemessen sei. Nach diesem Allem ist endlich noch die Frage, ob von ihr eine für die Idee der Erkenntnifs angemessene Wissenschaft da sei? (Dritter Theil: Einleitung vom Standpunkte der Wissenschaft aus.) Begriff, Zweck u. Gliederung der theologischen Moral als Wissenschaft, nebst einer werthvollen Beilage über die Hülfswissenschaften zu ihrer Bildung, in Betreff des Gemüths (Weltgeschichte, schöne Künste), des Verstandes (Philologie, [abstracte] Logik), der Vernunft (Philosophie). Ein doppeltes grofses Verdienst hat sich Daub in diesen Prolegomenen um unsere Wissenschaft erworben; einmal hat er derselben ihren rein biblischen Charakter vindicirt, u. zwar namentlich dadurch, das Christus zu ihrem Mittelpunkte gemacht ist, sodann hat er sie mit der Philosophie in die engste Verbindung gebracht, also im Ganzen sie als eine echte theologische Wissenschaft hingestellt. — Was den weitern Inhalt dieses Bandes (von S. 345 an) betrifft, die Kritik der ethischen Principien, so sagen die Herausgeber in der Vorrede darüber kurz das Richtige: es sei darin im Vergleich mit der Kantischen u. Schleiermacher'schen der Fortschritt, dafs die Systeme aus sich selber beurtheilt werden. Daub theilt dieselben so ein: 1) materielle Grundsätze: *a.* subjectiv-materielle: der pädagogische, der politische, der eudämonistische, der praktisch-ästhetische (moral sense), *b.* objectiv-materielle, der teleologische (perfice te! Wolff), u. der theologische; 2) formale: *a.* der hypothetisch-formale (Stoa), der kategorisch-formale (Kant).

1609. *Die christlich-kirchliche Alterthumswissenschaft*, theologisch kritisch bearbeitet von Dr. *W. Böhmer*. Bd. 1. 2. Breslau, Aderholz. 8. 4⅔ Thlr. — Die kirchliche Alterthumswissenschaft (denn es bedarf wohl nicht des Zusatzes „christlich", da Hebräer und Muhamedaner wohl eine Genossenschaft, aber keine Kirche gebildet haben), die immer zunächst im Gegensatz zum Staat hervortritt, fängt erst jetzt an, zu einer wirklichen Wissenschaft zu werden. Zuerst kam es hier an auf ein Sichten des bunt durch einander gehäuften Stoffes, u. eine Säuberung des Materials von dem alten Roste,

Digitized by Google

der im Laufe der Zeit durch das Meinen der Sammler sich daran angesetzt hatte, u. das ist das grofse Verdienst des gegenwärtigen Werks, dafs der gelehrte Herr Verf. mit kritischer Fackel die alten Räume beleuchtet, und mit einem scharfen u. sichern Urtheil alte eingewurzelte Ansichten, die das Partheiinteresse u. die Polemik erfunden u. fortgepflanzt hatte, in ihrer Nichtigkeit dargestellt hat. So bekämpft er namentlich siegreich die Tendenz, alle christlichen Institute in die ältesten Zeiten hinaufzurücken, ihre Entstehung aus dem Juden- und Heidenthum abzuleiten, oder sie aus zu äufserlichen Ursachen zu erklären, indem er auf den christlichen Geist sieht, und seiner Kraft mehr vertraut. So hat er in der Aufnahme der ersten Spuren kirchlicher Gebräuche die verschiedenen Kirchen genauer gesondert, während man sonst auf ganz unkritische Weise gewohnt war, die ganze Kirche als eine vollkommene Einheit zu betrachten, und was in einer und der andern vorkam, als der ganzen Kirche zukommend unter einander zu mischen, u. daraus ein musivisches Bild zusammenzusetzen. Könnte man in dieser Hinsicht noch mehr wünschen, namentlich eine noch gröfsere Sonderung der orientalischen, occidentallschen u. alexandrinischen Kirche, deren unterschiedene Entwicklung überall nachgewiesen werden kann, so mufs jeder Einsichtige die Schwierigkeit der Aufgabe anerkennen, da die Quellen häufig nur allzusparsam fliefsen, u. man das schlüpfrige Feld der Conjektur betreten mufs, von dem der Vrf. auf seinem Standpunkte sich mit Recht so viel wie möglich fern gehalten hat. Wenn nun hier vielfach Veranlassung gewesen ist, die Meinungen anderer Gelehrten zu beleuchten, so ist es doch ein Uebelstand, dafs die Behandlung der Gegenstände fast überall an die Aussprüche jener angeknüpft, und über die Polemik kein zusammenhangendes Bild von diesen selbst erreicht wird. Es wird dadurch der Gebrauch des Werks für solche, welche nicht schon eine bedeutende Kenntnifs der Gegenstände selbst mitbringen, sehr geschmälert, und sein Werth nur von dem Gelehrten, der selbst mit archäologischen Untersuchungen beschäftigt ist, recht gewürdigt werden. — Liegt nun das Verdienst des Buches besonders in der Kritik, so hat der Verf. auch in der systematischen Anordnung des Stoffes die Forderungen der Wissenschaft berücksichtigt, für welche die wahre Methode nicht nur nicht eine gleichgültige, sondern ein Kriterium ihrer innern Vollendung ist. Hier aber bleibt für die Wissenschaft selbst noch vieles zu wünschen übrig; es kommt nicht allein darauf an, das Material in grofse Sectionen zu bringen, die man je nach dem Grade ihrer Verwandtschaft an einander zu reihen hat, und darin die archäologischen Artikel so abzuhandeln, dafs der vorhergehende für den folgenden eine natürliche Vorbereitung abgiebt; denn dies würde immer nur zu einer äufserlichen Eintheilung und Anordnung führen, die nicht aus der Sache selbst hervorginge, sondern nur etwa die Vortheile der Uebersichtlichkeit und bequemen Anschauung gewährte, nicht aber der Strenge der Wissenschaft genügte, die einen Begriff an ihrer Spitze will, der sich in seine nothwendigen Theile zerlegt. Erst dann kann man sicher sein, den Stoff in seinem ganzen Umfange erfafst zu haben, während bei jener Methode die Möglichkeit mancher Auslassungen übrig bleibt, erst dann wird man wirklich den Stoff finden, der der Wissenschaft angehört, während bei jener er nur empirisch gegeben ist, und kein Princip vorliegt, nach welchem beurtheilt werden kann, was aufzunehmen und was auszuschliefsen ist, das Urtheil vielmehr nur auf eine unmittelbare instinktartige Weise bestimmt wird, die freilich auch das Richtige trifft, ohne es als solches nachweisen zu können. — Hier macht sich der Mangel einer wahren Definition geltend, indem die Erklärung unsrer Wissenschaft, sie sei die zusammenhangende Schilderung der Institute, Cärimonien, Sitten, die der Geist, welcher die vom ersten bis sechsten Säculo lebenden Christen beseelte, theils selbst gebildet theils anders woher entlehnt u. christianisirt hat, nicht befriedigen kann. Es mufste hier nothwendig der Begriff der kirchlichen Archäologie gegen die Kirchengeschichte erst abgegränzt, und so ein Begriff gefunden werden, der die Wissenschaft selbst constituirt und von diesem aus die Eintheilung derselben festgestellt werden. Damit würde denn auch eine Abgrenzung gegen die Dogmengeschichte gegeben gewesen sein und sich die Trennung derselben nicht als ein so Zufälliges herausgestellt haben. Ebenso wenig scheint es dem jetzigen Standpunkt der Wissenschaft mehr zu entsprechen, wenn man sich rein an die Etymologie des Namens haltend, nur die ersten Jahrhunderte hineinzieht, und wie der Verf. sie mit dem Anfange des 7n Jahrhunderts abschliefst. Dieses früher durch protestantische Polemik gesteckte Ziel mufs wegfallen, wenn man bedenkt, dafs einerseits auch in den ersten Jahrhunderten schon eine grofse Entwickelung Statt gehabt hat, in der immer unreine Elemente mitgewirkt haben, andererseits die protestantische Gestaltung der Institutionen vergeblich die mittelalterlichen Formationen zu überspringen sucht, um unmittelbar an die alten anzuknüpfen, u. diese als die Urtypen zu betrachten, nach der auch die jetzige Zeit sich regeln müsse. Die Wissenschaft fordert eine Darstellung der verschiedenen Gestaltung der christlichen Sitte in den verschiedenen Perioden, die überall eine Entwickelung des christlichen Geistes sieht, und nicht ganze Zeiten als unchristliche Corruptionen ausschliefst, weshalb die Beschränkung auf die ersten sechs Jahrhunderte für sie eine willkürliche ist, u. die Behandlung der christlichen Institutionen des Mittelalters und der neueren Zeit bis jetzt schmerzlich von ihr vermifst wird. Erst dann wird die kirchliche Archäologie auf den Namen einer Wissenschaft wahrhaft Anspruch machen können, wenn sie ohne alle polemischen Nebenbeziehungen und Nebenzwecke, als eine eigne Disciplin in sich begründet, neben der Kirchengeschichte in ihrem ganzen Verlauf nebenhergeht, mit der sie einen gleichen Gegenstand hat, nämlich das christliche Leben im Allgemeinen, aber aus einem andern Gesichtspunkt betrachtet, indem jene das Werdende, Faktische auffafst, diese das Gewordene und als Sitte Bestehende.

1610. *Rabbinenwahl.* Zur Aufklärung über die dabei vertretenen religiösen Interessen. Von Dr. *Isaac B. Lowositz.* Breslau, Kohn. 1839. 8. (20 S.) — Hr. L. empfiehlt zunächst nur Rabbinen aus der alten Schule, da diese von den Einflüssen der modernen Zeitbildung, von christlich germanischen Elementen frei geblieben seien, welche den jüdisch-religiösen Satzungen über einzelne Anordnungen u. Gesetze entgegentreten; doch bekommt diese Broschüre dadurch den Charakter einer gewissen Unbestimmtheit, oder wenn, man will, einer Art von Vermittelung, dafs er zuletzt die Vorzüge der Begeisterung für Recht, Religion und Sittlichkeit als Eigenthümlichkeit der jüngeren Rabbinenschule hervorhebt u. anerkennt.

Geschichte und Geographie.

1611. *Geschichte des preufs. Staates im siebzehnten Jahrhundert;* mit besonderer Beziehung auf das Leben Friedrich Wilhelms des Grofsen Kurfürsten. Aus archivalischen Quellen u. aus vielen noch ungedruckten Originalhandschriften von *Leopold v. Orlich*, Premier-Lieutenant im Kaiser Alexander Grenadier-Regiment. Berlin, Ferd. Dümmler. 1839. 3 Bde. gr. 8. 636, 560 u. 535 S., mit Plänen der Schlachten bei Warschau u. bei Fehrbellin u. mit 2 Karten zur Uebersicht des Areals der Monarchie Brandenburg in den Jahren 1640 und 1688. — Herr v. Orlich war so glücklich, urkundliche Papiere zur Geschichte des grofsen Kurfürsten zu finden, welche des Neuen u. Interessanten allerlei enthielten. Dies veranlafste ihn, 1836 eine Biographie des Siegers bei Fehrbellin in Einem Oktavbande bekannt zu machen. Kaum war das Buch erschienen, als auf einem zweiten Gute der

Digitized by Google

Graf Schwerinschen Familie sich noch weit reichere historische Schätze fanden, die zur fortgesetzten schriftstellerischen Thätigkeit einluden mufsten. Der Herr Vrf. machte sich sofort ans Werk u. kündigte schon 1837 durch seine „Briefe aus England über die Zeit von 1674 bis 1678" sein wiederholtes Streben an, welches nun in drei Bänden vor uns liegt, und welches, wie man auch von der Befähigung des Autors u. von seiner raschen literarischen Thätigkeit urtheilen mag, allen bisherigen Arbeiten auf diesem Felde gegenüber, jeder vaterländischen Bibliothek unentbehrlich ist, weil es Quellen aufthut, welche, durch ihre Unmittelbarkeit, in den Geist der Zeit u. in den des Charakters u. der Regierung Friedrich Wilhelms viele neue Einsicht bieten. Ob Herr v. Orlich für die Abfassung dieser wiederholten grofsen Unternehmung u. für seine schriftstellerische Ehre mehr gewonnen hätte, wenn er die, jetzt angetretene Reise voraufgemacht, auch noch zuvor sich berufsweise allgemeinen und historischen Vorstudien gewidmet hätte, lassen wir auf sich beruhen. Wir freuen uns des treuen Fleifses, wie wir ihn finden und können es nur rühmen, dafs unsere jüngeren u. älteren Militärs die Zeit der Mufse dem geistigen Vergnügen widmen u. diesen edlen Genufs zunächst auch in den Studien der Geschichte suchen. Vielleicht sollten unsere Zünftigen dergleichen Richtung billiger, als öfters wohl geschieht, ansehen, da der Dilettant, entfernt von Neid und Eifersucht, bisweilen Quellen findet, die dem Schulgerechten sich nicht aufgethan hätten und die denn doch dem Ganzen fruchtbar werden. Wir haben in diesen Worten ein durchaus gerechtes Urtheil über des Herrn v. Orlich Buch gesprochen. Es kommt uns gar nicht darauf an, ihm unmittelbar unser Lob zu sagen; wir wollen nur die Freunde der vaterländischen Geschichte auf ein Werk hinweisen, welches, von dem angedeuteten Standpunkte aus, genügen, ja erfreuen mufs, weil es uns eine Fürstengröfse urkundlich näher bringt, die eben bei dem herannahenden zweihundertjährigen Thronjubelfeste in neuem Reiz vor uns erscheint u. unsre ganze Ehrfurcht heischt. Die äufsere Einrichtung des Buchs ist die, dafs die beiden ersten Bände den Text enthalten, der dritte aber ausschliefslich den Urkunden gewidmet ist: allen dreien sind sehr übersichtliche u. vollständige Inhaltsanzeigen vorgesetzt. Bei der ungemein sorgfältigen Benutzung auch der ungedruckten Sammlungen, welche die königl. Bibliothek in Berlin besitzt, ist dem Herrn Verf. doch, wie dem Herrn Rittmeister v. Gansauge bei seiner vortrefflichen Geschichte des Jahres 1675 „das Leben u. die grofsen Thaten des Durchlauchtigsten, Grofsmächtigsten Fürsten und Herrn Friedrich Wilhelms etc. von Jacob Paul Gundling, ausgefertiget i. J. 1708." 559 S. Folio, Handschrift auf der k. Bibl. zu Berlin „Ms. hornss. Fol. 1767" entgangen, aus welcher Einiges in den Text u. in die Urkunden hätte aufgenommen werden mögen. Die Schlacht bei Fehrbellin z. B. ist von keinem der früheren Historiker so anschaulich dargestellt, wie eben von Gundling, der auch (was für die Mémoires de Brandebourg des grofsen Königs einigen Werth hat) unter Anderem (§. 126.) Folgendes sagt: „Die meisten Generale hielten den Angriff (bei Fehrbellin) vor gefährlich, welches auch der General Derfflinger dem Churfürsten vorstellte." „Nichts destoweniger war der Churfürst entschlossen, unter Gottes Hülfe den Feind anzugreifen, ohne die ganze Armée zu erwarten." „Sogleich wurde ein dasiger Sandhügel mit einigen Stücken besetzet, worzu ein Regiment Dragoner gestellet wurde." „Der Churfürst nahm hierauf einige Regimenter vom linken Flügel und ginge darauf in die Feind, auf welche der Feind ungemein canonirte; so dafs der Churfürst sein Pferd verwechselte, weilen solcher allzuleicht konnte erkannt werden, welches Er seinem Stallmeister Emanuel Frobenio, dessen Familie sich noch im Land aufhält, gegeben, welcher aber gleich durch einen Stück Schufs erleget worden, woraus man sahe, dafs die Schweden Nachricht bekommen, was der Churfürst vor ein Pferd geritten etc." Dem Verleger sind wir für die patriotische Ausstattung dieses Werkes alle Anerkennung schuldig: wir wünschen ihm den besten buchhändlerischen Erfolg. *Preufs.*

1612. *Lehrbuch der historisch-comparativen Geographie.* Buch II. *Umrisse der mathematischen u. astronomischen Geographie.* Von Dr. *Carl Friedrich Merleker.* Darmstadt, Leske. 1839. 8. n. ⅔ Thlr. — Auch diese Abtheil. verdient gleich der Art. 817. angezeigten alles Lob. In einer glücklichen Darstellungsweise, die durch logische Schärfe u. bündige Kürze noch gehoben wird, sehen wir nach einer allgem. Einleitung die theoret. Astronomie, die beschreibende Astronomie u. die Topographie des Himmels; Bemerkungen über Kosmo- u. Geogonien od. über Ursprung u. Dauer des Weltsystems, über Landcharten u. Globen; u. über die verschiedenen Aeren gegeben. Der Gebrauch dieses Theiles verdient um so mehr empfohlen zu werden, da diese gewöhnlich vernachlässigte u. minder beliebte Parthie hier mit Klarheit, Einfachheit u. zugleich sehr anregend behandelt ist.

1613. Rec. von 1) Brevis in u. T. commentarius. P. I. cont. Matthaeum, auct. Naebe; 2) Leo: Pauli epist. I. in Timoth. c. commentario perpetuo, in *Jen. Lit.-Ztg.* 141. 42.; von Rost: Römisch katholisches Glaubensprincip ebd. 142.; von Kalkar: Die biblische Geschichte in Vorträgen für Gebildete, ebd.; von Harris: Mammon, übersetzt von Becker, ebd. — Rec. von Schulze: Auswanderung der evangelisch gesinnten Salzburger, ebd. 153; von 1) Müller: Gesch. der Reformation in Brandenburg. 2) Spieker: Gesch. d. Einführung d. Reformation in die Mark Brandenburg, ebd. 154. 55. — Rec. von 1) Gretschel: Kirchl. Zustände Leipzig's vor u. während der Reformation im J. 1539. 2) Hering: Gesch. d. im J. 1539 in Meifsen erfolgten Einführung der Reformation. 3) G. E. Leo: Gesch. der Einführ. der Ref. in Leipzig und Dresden. 4) (Hohlfeldt): Einführung der Ref. in Dresden, ebd. 159. 60.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1614. *Aristotelis Poetica.* Ad codices antiquos recognitam latine conversam commentario illustratam edid. *Franc. Ritter,* Westfalus. Cöln, Renard. 1839. (XXX u. 300 S.) 1½ Thlr. — Aristoteles Poetik, obwohl einer der werthvollsten Ueberreste des Alterthums, da es den ersten Versuch einer Theorie der Dichtkunst enthält, ist, wie überhaupt die meisten Schriften des genialen Philosophen, unverdienter Weise vernachlässigt worden. Seit *Hermanns* Ausgabe, die für ihre Zeit als eine in jeder Beziehung ausgezeichnete Arbeit zu betrachten ist, war für die Poetik, wenn man von Gräfenhanns Compilation absieht, nichts erhebliches geleistet worden; gleichwohl ward das Bedürfnifs einer neuen Bearbeitung immer fühlbarer, da einmal durch die Ausgabe von Bekker der kritische Apparat vermehrt u. die Grundlage des Textes sicherer begründet worden ist, dann aber auch durch die neuere Kunstbetrachtung eine Menge von Fragen angeregt wurde, die mit der Kritik u. Interpretation dieser Aristotelischen Schrift im genausten Zusammenhange stehen. Es kann daher die Arbeit Hrn. Ritters nur als eine sehr dankenswerthe bezeichnet werden, wenn auch die Ansicht über die vorliegende Gestalt der Poetik, welche Hr. R. in der Einleitung ausspricht u. in dem Commentare an den betreffenden Stellen näher zu begründen sucht, keineswegs als wahrscheinlich bezeichnet werden darf. Wie wenig Ordnung u. Planmäfsigkeit sowohl an der ganzen Composition als auch in den einzelnen Theilen der Poetik herrschen, war schon früher von Vielen bemerkt worden: aber weder Hermanns Versuche, durch ziemlich gewaltsame u. willkürliche Umstellungen die in Verwirrung gerathenen Glieder wieder einzurenken, noch auch Hrn. R. Behauptung, dafs beinahe der dritte Theil der Schrift einen späteren Peripatetiker zum Verfasser habe, kön-

Digitized by Google

nen befriedigen. Herr R. hat allerdings mit vielem Scharfsinne auf so manches Irrige u. sich Widersprechende aufmerksam gemacht, allein zum Theil beruht dieſs auf offenbaren Verderbnissen unserer Handschriften, zum gröſseren Theil ist es aus dem unglücklichen Schicksale, das offenbar die Poetik, wie so viele andere Schriften des Aristoteles, traf, zu erklären; daher ist denn auch dieses Werk keineswegs von einzelnen Interpretationen frei, nur geht Hr. R. in seiner Annahme viel zu weit. Die lateinische Uebersetzung verdient durchgehends das Lob der Treue u. Deutlichkeit; besonders aber befriedigt der mit grofser Sorgfalt u. Einsicht ausgearbeitete Commentar, in welchem nicht leicht irgend etwas von Bedeutung unerörtert bleibt. Zu wünschen wäre freilich gewesen, dafs Hr. R. auch das Ganze der Kunstkritik des Aristoteles mehr ins Auge gefafst u. besprochen hätte, wozu sich in der Einleitung die passendste Gelegenheit darbot, zumal da die von Hermann seiner Ausgabe beigefügten Excurse, die diesen Gegenstand behandeln, so viel richtige u. scharfsinnige Bemerkungen sie auch im Einzelnen enthalten, dennoch dem heutigen Standpunkte der Kunsttheorie nicht mehr entsprechen können. Ausgezeichnet ist das Buch durch äufsere Eleganz u. Correctheit. *T.*

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1615. *Die Verfassungsurkunde für das Königreich Sachsen vom 4. September* 1831 *mit den sie ergänzenden gesetzlichen Bestimmungen* zusammengestellt von *Eduard Hermsdorf*, Advocat. Lpz., Brockhaus. 1839. 8. (V. 138 S.) ⅔ Thlr. — Der anerkannten Thätigkeit der sächs. Regierung im Vereine mit den seit Einführung jener Verfassungsurkunde zweimal versammelten Volksrepräsentanten ist es gelungen, die wichtigsten organ. Gesetze u. Einrichtungen nach der Verfassungsurkunde (der Verf. liebt die deutungsvolle Abkürzung „V. U.") zu modificiren oder ihr anzureihen, und damit die Umgestaltung des Staatslebens bis zu einem gewissen Stadium hinauszuführen. Daher war es ein natürlicher u. glücklicher Gedanke, das Wesentlichste aus den Ergebnissen jener Verhandlungen zusammenzustellen u. damit gleichsam das Gerippe der Verfassungsurkunde zu bekleiden. Dafs er dabei keinen bes. wissenschaftlichen Werth für seine Arbeit in Anspruch nimmt, dafs er hauptsächlich nur auf die positiven Ergänzungen mit Beibehaltung der eigenen Worte der gesetzlichen Bestimmungen sich beschränkt, und es nur auf strenge Zuverlässigkeit abgesehen hat, kann die Brauchbarkeit des Werkes nur erhöhen. — In einer kurzen Einleitung aber ist die Umwandlung der feudallandständischen Verfassung in kurzen Umrissen so dargestellt, dafs man den sächs. Patrioten nicht verkennen kann.

1616. Rec. von Fürstenthal: Sammlung aller noch gültigen etc., das Kirchen- u. Schulwesen betreffenden Gesetze etc., in *Jen. Lit.-Ztg.* 143; von Debes: Aufsätze aus dem Gebiete des bayerischen bürgerlichen Rechtes, ebd. 143. von Ch. L. de Haller: Mélanges de droit public et de haute politique, ebd. 148. 49. — Rec. von Sammlung auserlesener Rechtssprüche, herausg. von Kind, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* 61. 62.

Naturwissenschaften.

1617. *Lehrbuch der Experimentalphysik* von Dr. *L. F. Kaemtz*, ord. Prof. d. Physik an der Univ. Halle. Mit 3 lith. Taf. Halle, Gebauer. 1839. 8. 485 S. 2 Thlr. — Das Erscheinen eines compendiösen Lehrbuchs der Physik von d. Verf. der berühmten Meteorologie kann nur allg. erwünscht sein, denn derselbe zeichnet sich in allen seinen Schriften durch eine Klarheit im Vortrage aus, welche bei einer so schwierigen Wissenschaft, wie es die Physik gegenwärtig ist, für den Anfänger unerläfslich scheint. Neue Untersuchungen soll Niemand in diesem Lehrbuche erwarten, dagegen hat der Verf. die wichtigsten vorhandenen Thatsachen so vollständig gegeben, als es ihm in dem beschränkten Raume eines solchen Werkes möglich war u. zweckmäfsig erschien. Es wird hinreichend sein nur auf die Anordnung des Inhaltes dieses vortrefflichen Werkes aufmerksam zu machen; dasselbe zerfällt in 7 Theile u. diese lehren: die allg. Eigenschaften u. Verschiedenheiten der Körper, die Mechanik mit besonderer Rücksicht auf die Schwere, die Wirkung der Corpusculrkräfte, die Bewegung schallender Körper, die Erscheinungen des Magnetismus und der Electricität, die Lehre vom Lichte u. die Gesetze der Wärme. Als Anhang findet sich eine vortreffliche Uebersicht der wichtigsten Momente in der Geschichte der Physik. Eine wesentliche Abweichung dieses Lehrbuches von ähnlichen Schriften, die in Deutschland erschienen sind, liegt darin, dafs der Verf. die Gesetze der Cohäsion, Elasticität, Capillarität, latenten Wärme u. s. w. in einem bes. Theile zusammengestellt hat.

1618. Rec. von v. Poppe: Der kleine Physiker u. Techniker, in *Jen. Lit.-Ztg.* 155; von 1) v. Littrow: Atlas des gestirnten Himmels. 2) v. Airy: Populäre physische Astronomie übers. von v. Littrow, 3) Littrow: Populäre Geometrie, ebd. 158.

Physiologie und Medicin.

1619. *Das schwere Athmen.* Untersucht von Dr. *J. Hoppe.* Berlin, Hayn. 8. 61 S. ⅓ Thlr. — Diese dem Major von Heydebrand gewidmete Schrift zeugt von dem in neuester Zeit endlich rege gewordenen Streben die praktische Medicin durch die positiven Thatsachen der Physiologie zu fördern. Der Verf. betrachtet das schwere Athmen theils als ein Symptom einer grofsen Menge Krankheiten, theils als vorübergehende Erscheinung im gesunden Organismus u. hat dasselbe in den einzelnen Fällen wissenschaftlich zu erklären gesucht. — Das Athmen, die automat., rhythmische Bewegung der Respirationsorgane, hat seine Quelle in dem verlängerten Rückenmark u. wird weder durch die Veränderung, welche das Blut in den Lungen erleidet, noch durch den Kreislauf des Blutes bestimmt; der Kreislauf u. das Athmen sind nur gleichzeitige Functionen. Das schwere Athmen, das gesammte Athmen bei fortbestehendem Respirationsbedürfnifs, entsteht erstens in Folge von Erlahmung der Nervenkraft, wobei die automat. Bewegung in den Respirationsorganen ermattet; es entsteht zweitens in Folge von materieller Verhinderung der Athembewegung und zwar durch Luftmangel bei verdünnter Luft u. bei verhindertem Lufteintritt in die Lungen, z. B. in der Lungenentzündung, bei Anschwellung der Tonsillen u. s. w., und durch materielle Hindernisse in den Athembewegungsorganen bei ungestörtem Lufteintritt z. B. durch Zerreifsung der Muskeln, durch Rippenbrechen u. s. w.; die Dyspnöe entsteht drittens in Folge der Verwendung der zum Athmen dienenden Muskeln zu anderen Verrichtungen z. B. des Tanzens, Springens u. s. w. und endlich viertens durch Unterbrechung der automat. Functionen der Respirationsmuskeln in Folge geistiger Zustände. Der Verf. hat das wesentliche Verdienst, diesen Theil der Semiotik mit Umsicht u. Klarheit nach dem jetzigen Standpunkt der Wissenschaft beleuchtet zu haben und es wird ein grofser Gewinn für die Diagnostik der Krankheiten sein, wenn derselbe fortfährt die Functionsstörungen einzelner Organe auf dieselbe Weise zu untersuchen. *M.*

1620. *Dei bagni di Trescore* e di tutte l'acque minerali del Bergamasco; opuscoli per opera di *G. Luigi Carrara*, ora per la prima volta riuniti. Bergamo. 1839. 12. 108 S. — Diese Sammlung enthält aufser den in der 5n verbesserten Ausg. vorgedruckten Saggin d'idrologia minerale della provincia di Bergamo folgd. Abhh.: *Franc. Roncalli* De aquis

Digitized by Google

Darfii Borgisriania et Vallis de Mori in Valle Camonica; De balneis Trauscherii oppidi bergomatis quae extant omnia etc. (nach der Bergam. Ausg. von 1582.); *Barth. Albani* de balneis Transcherii libellus; Descriptio balneorum vallis Transcherii *Lud. Zimaliae;* Fragmentum *Guidoni* med. berg. tributum; *Jo. Bpt. Svardi* tractatus de balneis vallis Transcherii; Ex *Andr. Baccii* elpidiani op. de balneis V. 4. excerpta nud Lettere aui bagni di Trescore del sig. Gennaro Correggio al sig. Silvan Capello. (1583.)

1621. *Intorno alla medicina civile*, memorie del professore *Franc. Puccinotti*, Urbinate. Pisa, 1839. 8. (68 S.) 1,¹² L. Enth. 2 Aufsätze des Verf., von welchen der erste „*Del carattere civile della medicina e delle sue relazioni colle principale tendenze del secolo*" bereits früher besonders erschien, der zweite „*Delle relazioni della medicina con l'economia politica*" aus dem Atti dall' i. r. accad. dei Georgofili XV. 2. abgedruckt ist.

Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1622. *Die Cultur der Georginen (Dahlien)* von *Joseph Paxton.* Nach dem Engl. mit Zuziehung d. grofsh. Hofgärtners Fischer in Weimar u. mehrerer anderer Georginenfreunde, bearbeitet von *H. Gaufs.* Mit 2 d. franz. Uebers. beigefügten Briefen d. Herrn A. v. Humboldt u. A. de Jussieu. Weimar, Voigt 1839. 8. (100 S.) ⅓ Thlr. — Die Georginen-Cultur hat bekanntlich einen solchen Grad von Ausdehnung erlangt, dafs sie in unsern Gärten eine förmliche Revolution veranlafst hat. Die Georginen prangen nicht nur in den Gärten der Reichen, sondern wie in manchen Gegenden unseres Vaterlandes, zieren sie schon die Gärten der Bauern, denn ihre Vermehrung ist so leicht, dafs ihr geringer Nutzen nur zu bedauern ist. Da man sich in neuester Zeit besonders in England auf die Georginen-Cultur mit grofser Vorliebe gelegt hat, und von dort her alljährlich noch immer grofse Massen von neuen Varietäten zu uns kommen, so mufs es den Gartenliebhabern besonders erfreulich sein, in der vorliegenden Schrift die Ansichten u. Erfahrungen eines berühmten engl. Georginenfreundes zu erhalten. Es wird hierin Alles sehr umständlich behandelt, was mittelbar oder unmittelbar auf die Cultur der Georginen Bezug hat, u. am Ende findet sich eine sehr interessante Charakteristik vorzüglicher Georginen-Sorten, nach welcher man sich bei der Beurtheilung dieser Blumen richten kann. Grofses Interesse erregt das Schreiben des Herrn Al. v. Humboldt, aus welchem wir ersehen, dafs auch diese ausgezeichnet schöne Gartenblume durch die Reise unseres berühmten Landsmannes zu uns gekommen ist; es verdient dieses in Deutschland ganz allgemein bekannt zu werden. Im J. 1803 fand Herr v. Humboldt die Georginenpflanze auf den Gebirgen Mexico's; ihre Höhe betrug jedoch nur 5 bis 6 Zoll; schon hatte der Botaniker Cervantes zu Mexico die Pflanze aufgefunden u. Saamen nach Madrid gesendet. Als Herr v. Humboldt im J. 1804 nach Frankreich zurückkam, existirte die Georgine bereits im Garten zu Montpellier, so wie auch in England, wohin sie durch Lady Holland aus Samen von Madrid gebracht worden war. Hr. von Humboldt verbreitete dagegen die Georginen in den Pariser Gärten, in ganz Deutschland u. im Norden; vorher existirten in Europa nur noch violette Varietäten; die rothen und orangefarbenen wurden durch Hrn. v. Humboldt eingeführt. Im Jahr 1804 u. 1805 sollen sämmtliche aus dem Madrider Garten herrührende Georginen Englands verloren gegangen sein und der Berliner Garten die Mutterpflanzen der heutzutage dort gefundenen Varietäten geliefert haben.

1623. *Ueber die Vermehrung der Blumenpflanzen durch Stecklinge.* Angehenden Blumenfreunden gewidmet von *G. P. von Gemünden*, königl. bay. wirkl. Rath. M. e. Tafel Abbildungen. Weifsensee, Grofsmann. 1839. 8. (50 S.) ⅓ Thlr. — Diese kleine Schrift giebt ohne alle Ansprüche eine umfassende Darstellung von der Vermehrung der Blumenpflanzen durch Stecklinge; u. wenn gleich dieser Gegenstand daselbst nicht schulgerecht dargestellt ist, so wird der Inhalt der Schrift dennoch nicht nur dem gröfsern Publikum unterhaltend erscheinen, sondern man wird auch die darin gegebenen Lehren als sehr praktisch erkennen lernen.

Schöne Literatur.

1624. *Die göttliche Komödie des Dante Alighieri.* Metrisch übersetzt nebst beigedrucktem Originaltexte mit Erläuterungen und Abhandlungen herausgegeben von *August Kopisch.* Lief. 1—10. Berlin, Enslin'sche Buchh. 1839. 8. Jede Lief. ⅓ Thlr. — Das Studium des Dante hat sich in neuerer Zeit nicht allein in Italien, sondern auch in Frankreich u. namentlich in Deutschland belebt. Es ist gar nicht zu verkennen, dafs die Fragen über das Verhältnifs des Staates zur Kirche, die im 13n u. 14n Jahrhundert alle denkenden Köpfe entflammten, in einem grofsen Theile von Europa heute wieder angeregt sind. Wo sie sich noch nicht im Kampfe begegneten, beschäftigen sie die Gemüther im Stillen. Darin liegt wohl ein Hauptgrund, weshalb wir mit Ernst an das grofse Kunstwerk des erhabensten Dichters herantreten, und sein Buch der Welt u. des Himmels nachschlagen sollen. Wo wir aber Belehrung wünschen, wird Erklärung nöthig; weil sowohl Historisches als Philosophie u. Theologie der Dantischen Zeit in einzelnen Persönlichkeiten u. Aussprüchen hier gleichsam verkörpert erscheinen. Um den feierlichen Klang der Terzinen, die Seele der Sprache, in einer fremden ganz wiederzugeben, wie er in dem alten Toskanischen Dialekte herrscht, müfsten wir eine solche an Reimen reiche Sprache haben, wie die Italienische noch jetzt ist, u. wie es die Deutsche einst war. Da aber frühere Versuche von Meistern in der Verskunst die Unmöglichkeit einer vollkommenen od. in dieser Hinsicht befriedigenden Uebersetzung bewiesen haben, so ist es ohne Zweifel einem richtigen Takte des Herren Kopisch zuzuschreiben, dafs er die Reime fallen liefs, um ungezwungen den Sinn wiedergeben zu können. Wenn wir nun auch keineswegs behaupten wollen, dafs die älteren Uebertragungen neben der vorliegenden durchaus verlören, so müssen wir doch hauptsächlich ein Verdienst herausheben, das sich Herr Kopisch unbestreitbar als der Erste vindicirt hat. Es ist dies das der biblischen Erklärung. Niemand von allen Herausgebern, Italienern, Franzosen und Deutschen, hat dieser nothwendigen Anforderung auch nur einigermafsen Genüge gethan. Wer aber das Mittelalter kennt, wer da weifs, wie von den Chroniken und Dichtern jener Jahrhunderte ganze Stellen aus der Vulgata aufgenommen u. verarbeitet sind, wie das Recht, der Staat und die Kirche auf die Aussprüche des Herrn zurückgeführt wurden, der wird gern eingestehen, dafs dadurch einem wesentlichen Theile der Erklärung des Dante geholfen werden kann, wenn diejenigen Andeutungen, Worte und Bilder, die aus jener Quelle entspringen, nachgewiesen werden. Das ist aber von Kopisch auf sehr befriedigende Art geleistet worden; u. noch mehr, er ist nicht bei den Nachweisungen stehen geblieben, sondern hat sich aus diesen Anfängen heraus, in denen er freilich manchmal zu weit geht, eine Auffassung des Ganzen gebildet, die in jeder Beziehung neu ist. So möchten wir vor Allem auf den ersten Gesang der Hölle aufmerksam machen, der in umgearbeiteter Gestalt dem 3n Hefte hinzugefügt ist. Man weifs, wie die bisherigen Herausgeber sich abgemüht haben mit historischen und allegorischen Explicationen jener drei Thiere, eines Panthers (*lonza*), eines Löwen und einer Wölfinn, die dem Dante in der wüsten Zone erscheinen, *als er den wahren Weg verfehlte.* Kopisch hat nun aus

Digitized by Google

Jerem. V. 6. nachgewiesen, dafs hier eine der Bibel entlehnte Allegorie sei. Er hat dadurch ein unbestreitbares Recht bekommen, den ganzen Gesang in diesem Sinne aufzufassen, und hat dies auf so überraschende Weise durchgeführt, dafs man mit Sicherheit prophezeihen kann, seine Ansicht werde den Sieg erhalten bei allen Verständigen. Eben so gut ist es ihm an vielen Orten geglückt; nur möchten wir wünschen, dafs etwas mehr motivirt, u. Weniger apodiktisch hingestellt wäre. Es konnte dieser Mangel am besten durch ein einfaches Festhalten der schlagenden Worte des Dichters selbst vermieden werden. Die philologische Seite der Erklärung ist aber nicht selten vernachlässigt, und dadurch sind selbst einzelne Fehler in der Uebersetzung entstanden, deren Anführung wir um so lieber zurückhalten, da wir die Verdienste der Arbeit keineswegs herabsetzen mögten. Dafs hier Tüchtiges geleistet werden würde, war schon zu erwarten von einem Manne, der sich in unserer Dichterwelt einen Namen erworben hat, u. der so viel Gemüth u. Ruhe besitzt. Nur hie u. da möchte man mehr Flufs u. Natur in der Sprache verlangen, in den Noten mehr faktische Ausführung des Historischen. Jedenfalls müssen wir aber Glück wünschen zur Vollendung der ganzen Uebertragung u. Interpretation, weil dadurch nicht blofs der Kenntnifs der Italienischen Poesie in Deutschland, sondern auch der Auffassung der höchsten Ideen des Mittelalters ein wesentlicher Dienst geleistet wird; und weil die ganze Bearbeitung, die Zusammenstellung des italienischen und deutschen Textes, in so bequemer Form dem Leser vorliegt, dafs schon dadurch die Leichtigkeit des Verständnisses ungemein gefördert wird. [Die Uebersetzung ist in vorl. 10 Lieff. vollendet, über die Abhandlungen, Nachträge u. Register, deren Erscheinen wir mit grofsem Verlangen entgegensehen, werden wir dann weiter berichten. Die Ausstattung von Seiten des Verlegers (Hrn. Fnd. Müller) läfst nichts zu wünschen übrig.]

1625. *Neue Land- und Seebilder.* Die deutsch-amerikanischen Wahlverwandtschaften. Vom Verf. des Legitimen, des Virey, der Lebensbilder aus beiden Hemisphären. Thl. 3 Abthl. 1. 2. Zürich, Schulthefs. 1839. 8. (Zus. 476 S.) 2⅔ Thlr. — Der Verf. ist dem lesenden Publikum bereits durch seine früheren Werke auf das Vortheilhafteste bekannt, das Gegenwärtige schliefst sich ihnen vollkommen an. Bei der kecken, scharfen Zeichnung der Menschen und Gegenstände tritt es klar hervor, dafs er meist Erlebtes schildert; in ihm klingen die deutsch-amerikanischen Wahlverwandtschaften, die er so treffend schildert, selbst wieder; stolz auf sein jugendliches Vaterland, läfst er Deutschland Gerechtigkeit widerfahren; schön sind seine Schilderungen, mag er uns erzählen von den Gegenden der Schweiz, von den Leiden u. Freuden des Seelebens auf der Ueberfahrt nach seinem Vaterlande oder von dessen uns so oft falsch geschildertem Leben und Treiben. Wir sehn z. B. die amerikanischen Dandy's im Gegensatze zu den unsrigen, aus armen reiche Leute werden, wir sehen, wie jeder Bürger oder Bürgerin, sich als Theil des Ganzen betrachtend, thatkräftig ins Leben greift, sei es in Handel und Wandel, in Mäfsigkeitsvereinen oder andern Anstalten. Auch die Schattenseiten erblicken wir, sowie überhaupt durch Mannigfaltigkeit der Schilderung das Ganze sehr an Interesse gewinnt. Nur ein solcher Autor darf es wagen, uns im dritten (aus 2 Bänden bestehenden) Theile um ein volles Jahr zurückzuführen, u. das, was der vorigen Erzählung vorhergegangen und wodurch diese uns erst ganz verständlich wird, vorzutragen. Zugleich theilt er unter der Rubrik „Collectaneen zur Geschichte unserer Noblesse" höchst Interessantes mit über die ersten Ansiedler u. deren erst langsames, dann aber immer schneller wachsendes Vordringen, aus diesen Familien stammt die gegenwärtige nordamerikanische Geldaristokratie, ihres Ursprunges theils vergessend, theils sich desselben schämend; diese Zustände schildert der Verf. treffend, seinen Landsleuten eine bittere, aber gesunde Arznei reichend. Möge sie ihnen heilsam sein! — Trotz dem oben erwähnten Rückschreiten in der Erzählung bleibt diese doch stets spannend; in dem folgenden Theile hoffen wir Manches, was zur gröfseren Rechtfertigung des Titels „Wahlverwandtschaften" dienen wird, zu finden.

Miscellen.

1626. *Auctionen.* 18. Oct. in Berlin: Die von dem Maler *L. L. Müller* hinterlass. Kpfrstiche, Radirgn, Hlzschn., Oelgemälde und Bücher (artist. Inhalts). — Ende Octbr. daselbst: Bücher aus dem Nachlafs des General-Lieutenant *Block*, Prof. Dr. *Hufeland*, Dr. med. *Eschke* u. A.: Medicin, Naturgesch., Belletristik, Archäologie, Judenthum, Militaria, Jurispr. etc. auch alte Mspte, etc. Kupferstiche, worunter eine bedeutende Sammlung Ridingscher Blätter. — Am 25. Nov. in Halle die bekannte grofse Auction von (neuen) Büchern aus allen Fächern (u. d. Titel: Verzeichnifs der vom Amtsphysikus *Trautsch* u. mehreren a. gelehrten Sammlern nachgelassenen Bibliotheken), Bd. 1. d. Katalogs enth. 22,735; Bd. 2. 26,805 Bde.

1627. *Orden.* Geh. Medizinalr. Dr. *Wegeler* zu Kolenz: RAO. 2r Kl. (22. Sptbr.); Prof. Dr. jur. *Michaelis* in Tübingen: kgl. belg. Leopolds-O.; Dr. *Kiem* in Gastein (Badearzt): Ritterkreuz des HO. v. g. L.

1628. *Akademien.* Geh.-R. Prof. Dr. *A. Boeckh* zu Berlin ist zum Ehrenmitglied der kgl. Societät zu London, Cardinal *Gius. Mezzofanti* zum Mitgl. der k. Russ.-Akad. d. Wschften ernannt.

1629. *Vermischtes.* Am 19. Aug. fand in der Nähe von St. Petersburg die feierliche Eröffnung der k. k. russ. Hauptsternwarte auf dem Pulkowa-Berge statt; es waren dabei unter andern gegenwärtig der Minister des öffentl. Unterrichts u. Präsid. der Akademie, Herr von Uwaroff, u. die dazu eingeladenen Astronomen Perowschtschikoff (Moskau), Simonoff (Kasan), Fedorow (Kiew), Paucker (Mitau), Szahim (Charkoff), Slawinsky (Wilna), Sawitsch (Dorpat), Knorr (Nikolajew). Der Akademiker *Struve* ist zum Director dieser Hauptsternwarte, sein Sohn *Otto Struve* zum Assistenten an derselben ernannt.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

1630. I. *Philosophie.* Clemens: De philosophia Anaxagorae Clazomenii diss. inaug. Berl., Burmeister u. St. 8. n. ⅔ Thlr. — Lessing: Ueber die Fehler u. den Mysticismus d. modernen Philosophien. Breslau, Korn. 8. ⅓ Thlr. — C. Mallet: Manuel de philosophie. 8. 14 Bgn. — Hahn: Briefe von der ersten Offenbarung Gottes durch die ganze Schöpfung bis an das Ziel aller Dinge. 2e Aufl. Tüb., Fues. 8. 1½ Thlr.

1631. II. *Theologie.* Bähr: Symbolik des Mosai. Kultus. Bd. 2. Heidelb., Mohr. 8. 3⅓ Thlr. — Strauss: Charakteristiken u. Kritiken; eine Sammlung zerstreuter Aufsätze aus den Gebieten der Theologie, Anthropologie u. Aesthetik. Lpz., O. Wigand. 8. 3 Thlr. — Dav. Frd. Strauss: Vie de Jesus ou Examen critique de son histoire. 8. Tom. 1. Partie 2. 6 Fr. (Partie 1 ist bereits im Mai erschienen.) — — v. Stolberg's Gesch. d. Relig. Jesu Christi, fortges. von Kerz. Bd. 33. (Bd. 20. der Fortstzg.) Mainz, Kirchheim. 8. n. 1½ Thlr. — Annegarn: Handbuch der Patrologie. Münster. (Deiters.) 8. 1 Thlr. — Marx: Der Bilderstreit der byzant. Kaiser. Eine histor. krit. Abh. Trier, Lintz. 8. ⅔ Thlr. — C. Weifs: Hugonis de S. Victore methodus mystica. Diss. philos. Strafs-

Digitized by Google

burg. 8. (4½ Bg.) — Hefs: Unterredungen der Herren v. Sandau, v. Wiesau etc. über die Lebensfragen der protestant. u. kathol. Kirche. Ronneburg. (Altenburg, Helbig.) 8. ⅓ Thlr. — Riederer: Ist die kathol. Kirche die allein seligmachende Kirche; m. e. Zugabe von Geiger. Regensb., Manz. 8. ½ Thlr. — Menrer: Ein Wort über Lehrfreiheit in der evangel. protestant. Kirche. Kassel, Appel. 8. n. ⅓ Thlr. — Die Herrnhuter vertheidigt gegen die Angriffe des Hrn. Cunow. Bautzen, Reichel. 8. n. ⅛ Thlr. — Eberhard: Die christliche Kirche in alter u. neuer Zeit. Für denkende Freunde des Christenthums in allen Confessionen. 2e Ausg. Ulm, Wohler. 8. 1⅛ Thlr. — Bengel: Reden über Religion u. Christenthum an Studirende der Univ. Tübingen. 2e Ausg. Tübingen, Fues. 8. 1⅜ Thlr. — Beiträge zur Beleuchtung schwebender Fragen über Geist u. Wort, Glauben u. Schrift, Religion u. Staat. Erfurt, Hilsenberg. 8. ⅛ Thlr. — Herbst: Kathol. Exempelbuch. Thl. 2. (Die christl. Moral in Beispielen.) Regensburg, Manz. 8. 2⅛ Thlr. — Hanne: Festreden an die Gebildeten über das Wesen des christl. Glaubens. Nebst e. Abhandl. üb. das Wunder. Braunschw., Leibrock. ⅔ Thlr. — Jeanjean: Predigten. Bd. 13. Strafsb., Levrault. 8. 1 Thlr. — Riffel: Predigten. Bd. 1. Mainz, Kirchheim. 8. 1⅛ Thlr. — Feier der Grund- u. Denksteinlegung der kathol. Kirche zu Giefsen am 1. Aug. 1839. Ebend. 8. ⅛ Thlr. — Colmar's Predigten. Bd. 4. Mainz, Kirchheim. 8. 1⅓ Thlr. — v. Cusa: Auslegung des V.-Unser, hrsg. von Mayr. Frankf., Kettenheil. 8. ⅛ Thlr. — Thomas a Kempis: Die Nachfolge Christi, neu übers. von Joh. Gofsner. Lpzg., Tauchnitz. 16. ⅛ Thlr. — Lambruschini: Kath. Gebet- u. Betrachtungsbuch. A. d. Ital. von v. Haza Radlitz. Mit e. Stahlst. Regensb., Manz. 12. ⅓ Thlr. — Brauner: Maria, die Morgenröthe unsers Heiles. Marian. Gebet- u. Betrachtungsbüchlein; m. 3 Kpf. Wien, Pichler. 8. 2 Thlr. — — Briefe eines jüd. Gelehrten u. Rabbinen üb. das Werk: Versuche üb. Israels Pflichten in d. Zerstreuung. Lpz., Fritsche. 8. n. ⅓ Thlr.

1632. III. *Geschichte u. Geographie.* Gottschalk: Genealog. Taschenbuch für d. J. 1840. Berl., Reimer. 16. n. 1 Thlr. — Henri Zöpfl: Essai historique sur la succession d'Espagne, trad. par de Billing. 8. 3 Fr. — Emile de Bonnechose: Histoire de France. 4e édit. 2 Vols. 12. (43 Bgn.) 5 Fr. — Maria Stella; ou échange criminel d'une demoiselle du plus haut rang contre un garçon de la condition la plus vile. 4e édit. 8. (9 Bogn.) — Brougham: Die Staatsmänner während der Regierung Georgs III. Aus dem Engl. Bd. 1. Pforzheim, Dennig etc. 8. 2 Thlr.; 12 Stahlst. dazu (verkl.) ebd. n. 2 Thlr. — Häusser: Ueber die teutschen Geschichtsschreiber vom Anfang des Frankenreichs bis auf die Hohenstaufen. Heidelb., Mohr. 8. ⅛ Thlr. — Görtz: Wer war gröfser: Friedrich der Gr. oder Napoleon. Heft 1. Quedlinburg, Basse. 8. ⅛ Thlr. — Pfaff: Geschichte des Fürstenhauses u. Landes Würtemberg. I—III. 1. 2. Stuttg., Metzler. 8. 8⅔ Thlr. — Taschenbuch für die vaterländische Geschichte. Hrsg. von v. Hormayr. 1840. Lelpz., Reimer. n. 2½ Thlr. — Herold: Beiträge zur Kenntnifs des griechischen Landes und Volkes. Ansbach. (Erl., Enke.) n. ⅔ Thlr. — J. P. u. W. P. Robertson: Dr. Francia, Dictator von Paraguay, geschildert während eines 4jähr. Aufenthalts in dieser Republik etc. A. d. Engl. von le Petit. 2 Bd. m. 1 Karte u. 1 Abbldg. Quedl., Basse. 12. 2⅔ Thlr. — La Belgique et Léopold. Lettres d'un voyageur français. 8. N. 1. 1½ Fr. — Gehe: Reisebilder. 8. 1 Thlr. Lpzg., Focke. — Weiland: General-Karte von dem Preufs. Staate. 2 Bl. Weimar, geographisches Institut. Fol. ⅔ Thlr.

1633. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Acta Seminarii philologici Heidelbergensis. Fasc. 1. Sophoclis Aiax, Electra, Oed. R. Ed. Kayser. Heidelb., Mohr. 8. ⅔ Thlr. — Homeri Odyssea et carmina minora. München, k. Schulbücher-Verlag. 8. n. ⅔ Thlr. — Virgilii opera. Ebd. 8. ⅚ Thlr. — Plutarchi Chaeronensis scripta moralia. Graece et Latine. Tom. 1. Paris, Didot. 8. 15 Fr. — P. C. V. Boiste: Dictionnaire universel de la langue française; 9e édit. revue corrigée par Lorrain et comparée avec le dictionnaire de l'acad. par Nodier et Barré. 4. (180 Bogn.) 20 Fr. — Ahn: Handb. d. holländ. Umgangssprache. Nebst e. Anh. über d. Münzen etc. u. über die Hauptreiserouten in Holland. Crefeld, Schüller. 8. ⅔ Thlr. — Worcester: Vademecum für junge Freunde des Englischen. Wien, Wallishauser. 8. ⅚ Thlr. — Schul- u. Reise-Taschenwörterbuch der span. und deutschen Sprache. Lpz., Tauchnitz. 16. ⅔ Thlr. (Stereotyp-Ausg.)

1634. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Abegg: Krit. Bemerkungen üb. den revidirten Entwurf eines Strafgesetzbuches für Baden v. J. 1839. Altenb., (Helbig.) 8. n. ⅔ Thlr. — Ders.: Krit. Betrachtungen üb. d. Entwurf einer Strafproceís-Ordnung für das KR. Würtemberg v. J. 1839. Ebd. 8. 1 Thlr. — Rechtliche Gutachten d. Juristen-Facultät in Tübingen, verfafst vom Prof. Michaelis, über Personal- u. Realleibeigenschaft, hrsg. von Wiest. Ulm, (Wohler.) 8. n. ⅔ Thlr. — Mittermaier: Das deutsche Strafverfahren. 2 Thle. 3e Aufl. Heidelb., Mohr. 8. 4½ Thlr. — Wittmann: Anleitung zur Fixirung und Ablösung des unbeständigen Handlohns. Ansbach. (Erl., Enke.) 8. n. ⅔ Thlr. — Jules Forfelier: Encyclopédie des loix, dictionnaire, général annoté des loix, decrets, ordonnances et règlemens dep. 1788 jusques et y compris la session de 1837; avec suite à partir de 1838. Tom. 1—7. 125 Fr. — — Prefsfreiheit oder Censur in Deutschland? Eine prakt. Frage. Frankf. a. M., Schmerber. 8. ⅛ Thlr. — de Gouroff: Recherches sur les enfans trouvés et les enfans illégitimes en Russie, dans le reste de l'Europe, en Asie, en Amérique. 8. Tom. 1. 6 Fr. — Ueber Bettelei und deren Abhülfe. Erlangen, Enke. 8. ⅓ Thlr. — v. Herrfeldt: Postreform in Deutschland. Frankf. a. M. (Lpz., Kummer.) 8. ⅙ Thlr. — Chev. Artaud de Montor: Histoire de la vie et des travaux politiques du comte d'Hauterive, comprenant une partie des actes de la diplomatie franç. dep. 1794—1830. 2de edit. (die erste Ausg. ist nicht in d. Buchhandel gekommen.) 8. 7½ Fr.

1635. VI. *Naturwissenschaften.* Hausmann: Kleinigkeiten in bunter Reihe. Bemerkungen u. Betrachtungen über Gegenstände der Natur u. Kunst. Bdchn. 1. Göttingen, Dieterich. 8. n. 1⅓ Thlr. — Scholl: Grundrifs der Naturlehre. Ulm, Wohler. 8. ⅓ Thlr. — J. Pigeaire: Puissance de l'électricité animale ou du magnetisme vital et de ses rapports avec la physique, la physiologie et la médecine. 8. 5 Fr. — Müller u. Henle: Systemat. Beschreibung der Plagiostomen. Lf. 2. m. 13 Steintaf. Berl., Veit. Fol. n. 13⅓ Thlr. — Connaissance des tems ou des mouvemens célestes pour 1842; publiée par le bureau des longitudes. 8. 7½ Fr.

1636. VII. *Physiologie und Medicin.* Royle: Ein Versuch üb. das Alterthum der Ind. Medicin u. üb. materia medica u. Therapie. A. d. Engl. von Dr. Wallach m. e. Einleitung u. Zusätzen von v. Heusinger. Cassel, Fischer. 8. 1 Thlr. — Schaaffhausen: De vitae viribus. Diss. inaug. Berl., Burmeister u. St. 8. n. ⅓ Thlr. — Henle: Pathologische Untersuchungen. Berlin, Hirschwald. 8. 1⅓ Thlr. — Canstadt: Die Krankheiten des höheren Alters u. ihre Heilung. Erlangen, Enke. 8. n. 1⅓ Thlr. — Nägele: Lehrbuch der Geburtshülfe für Hebammen. 4. Aufl. m. 1 Kpf. nebst Katechismus. Heidelberg, Mohr. 8. 2⅔ Thlr. — Dragendorff: Zur Methodik der Operationen, m. bes. Berücksichtigung der geburtshülflichen. Heidelberg, Mohr. 8. ⅓ Thlr. — Scheruheim: Handb. d. prakt. Arzneimittellehre. Lf. 1. 2. Brl., Förstner. 4. 3 Thlr. — Baehmann: Handwörterbuch der prakt. Apothekerkunst. 11e Lief. (Schlufs.) Nürnb., Schrag. 8. n. ⅔ Thlr.

1637. VIII. *Mathematik.* Scherling: Lehrbuch der Geometrie. Abth. 2. Trigonometrie, Stereometrie, Kegelschnitte.

Digitized by Google

m. 4 Figurentafeln. Lübeck, Aschenfeldt. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Nagel: Lehrbuch der ebenen Geometrie. 2e Aufl. m. 17 lithogr. Taf. Ulm, Wohler. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr.; Zusätze zum Lehrb. d. eb. Geometrie; enth. die bedeut. Veränderungen u. Zusätze der 2n Aufl. m. 2 lith. Taf. Ebend. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Hoffmann: Aufl. zur Elementar-Arithmetik. Thl. 1. Niedere Elem.-Arithm. Frankf., Kettembeil. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Augustin Cauchy: Exercices d'analyse et de physique mathématique. Lf. 1—4. 3 Hft. 4. 18 Fr.

1638. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Handb. des Pionier-Dienstes. Thl. 2. Abthl. 1. od. vollständ. Anleitung zur Feldbefestigung von Oettinger, Wasserschlehen, von Köckeritz, Grofser. Glogau, Flemming. 16. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — C. Timmerhaus: Description des divers procédés de fabrication de la poudre à canon, de ses effets, dans les bouches à feu et des divers moyens d'épreuve. 8. 12 Fr. — Henri Robert: Comparaison des chronomètres ou montres marines à barillet denté avec celles à fusée. 8. $1\frac{1}{2}$ Bgn. — Le veteran, journal du Tems passé. Lief. 1. ($1\frac{1}{2}$ Bgn. 8.) Jährl. 20 Fr. soll alle 10 Tage erscheinen. Die Bibliogr. de la France bemerkt „semble destiné á l'instruction régimentaire.")

1639. X. *Pädagogik.* Taschenbuch für deutsche Volksschullehrer, auf das J. 1839, herausg. von Henkel. Jahrg. 1. Heft 1. Vacha, Schmitt u. M. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Schmitthenner: Ueber das Cultur- u. Schulwesen. Bdchn. 1. Die Culturverfassung von Nassau, Hessen-Darmstadt u. Rheinpreufsen, gerechtfertigt gegen Thiersch. Giefsen, Heyer, Vater. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Clöter: Entwurf einer Schulordnung nebst Sittenspiegel u. Schulgesetzen für Leipheim in Baiern. Ulm, Wohler. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Die Erziehung im Geiste des Christenthums. Regensburg, Manz. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — — Richardson: Définitions et caractères à l'usage de la jeunesse qui finit son éducation. Wien, Tendler u. Schäfer. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Jäkel: Herbstblumen. Lehrreiche Erzählgn. f. wifsbegier. Kinder; m. 8 ill. Kpf. Berl., Hasselbach. 16. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Otto u. Auguste. od. der Segen einer frommen u. weisen Erziehung, m. 6 illum. Bildern. Chur, Grubenmann. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Hennbrod: Ueber das Erlernen der griechischen Sprache auf Gymnasien; eine Schulrede. Breslau, Korn. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Becker: Schulgrammatik der deutschen Sprache; 4e Aufl. Frankfurt, Kettembeil. 8. n. 1 Thlr. — Nösselt: Lehrb. der Weltgeschichte. für Bürger- u. Gelehrtenschulen. 2e Aufl. m. 3 Stahlst. Lpz., Fleischer. 8. $3\frac{1}{2}$ Thlr.

1640. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Thillaye: Prakt. Handb. der Fabrication der chem. Produkte. Deutsch von Hartmann. Bd. 1. Quedlinb., Basse. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Wagner: Die neuesten Erfahrungen u. Fortschritte in der Schaafzucht u. Wollkunde und über den Wollhandel von 1839. Quedlinburg, Basse. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Gr. von Plancy: Prakt. Anweisung zum richtigen, naturgemäfsen Beschneiden der Melonenranken; m. 6 color. Abbldgn. Quedl., Basse. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — v. Morlot: Die Bienenzucht, theoretisch u. praktisch, unter Berücksichtigung der verschiedenen Klimate bearb., mit neuen Entdeckungen. 8 lith. Taf. u. Vorw. von Perty. Bern, Fischer. 8. $1\frac{5}{12}$ Thlr. — Hartmann: Ueber den Betrieb der Hohöfen, Cupolöaen, Frischfeuer u. Schmiedeessen mit erhitzter Gebläseluft. Heft 5. Quedl. Basse. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Gutsmuths: Gründliche Anweisung aus Kartoffeln, Graupen, Grütze, Gries u. Branntwein zu bereiten. Quedlinb., Basse. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — L. Seranc: Nouv. méthode de vinification. 8. $2\frac{1}{2}$ Bgn. — Stoltz: 162 prakt. Belehrungen, Anweisungen u. Recepte über Seifensiederei, Lichter- u. Stärkefabrik. Cassel, Fischer. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Drs.: Belehrungen üb. Seifen- u. Lichterfabrication. Ebd. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Lehmann: Der wohlerfahrene Hefenfabrikant. Ebd. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Tancré: Die Weifs-Seifensiederei auf ihrem jetzigen Standpunkte. 2e Ausg. Lpzg., Eisenach. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Arago: Das Daguerrotyp. Frei übers. von e. deutschen Physiker. Stuttg., Scheible. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Lüdgers: Das Daguerrotyp. Quedlinb., Basse. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Daguerre, das Daguerrotyp u. das Diorama. Stuttg., Metzler. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr.

1641. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Wiest: Rococo. Gesammeltes in Bildern, Skizzen, Humoresken u. Phantasiest. Lpz., Baumgärtner. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Musaeus: Volksmärchen der Deutschen; m. e. Vorw. von Fr. Jacobs. Bdchn. 1. Neue Aufl. Halle, Heynemann. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Grimm: Mährchen der 1001 Nacht. 5 Bde. 2e Ausg. Grimma, Gebhardt. 16. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Ders.: Lina's Mährchenbuch. Neue bill. Ausg. Ebd. 16. 1 Thlr. — Ders.: Mährchen der alten Griechen und Römer. Neue Ausg. Ebd. 16. 1 Thlr. — Seidl: Episoden aus dem Romane des Lebens. Lpzg., Volckmar. 12. 1 Thlr. — Gehe: Vier histor. Novelien. Lpzg., Focke. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Dingelstedt: Wanderbuch. Lpz., Einhorn. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Théâtre français au moyen âge publié d'après les Ms. de la bibliothèque du roi (XIe—XVIe siècles) 8. 10 Fr. ($43\frac{1}{2}$ Bgn.) — Ancelot u. P. Dandré: L'article 960, ou la Donation, com.-vaud. en 1 a. 8. $\frac{3}{10}$ Fr. — Simonin et Hilpert: Belz et Buth, folie-vaud. en 2 a. 8. — Varner: Chantre et chorist, vaudev. en 1 a. 8. — Barthélemy et Lhérie: L'art de ne pas monter sa garde, vaudev. en 1 a. 8. $\frac{3}{10}$ Fr. — Marquis de Fortia d'Urban: Description de la Chine et des états tributaires de l'empereur. Tome 1. $20\frac{1}{2}$ Bg. 12. — Grillparzer: Der Traum ein Leben. Dramat. Mährchen in 4 Aufz. Wien, Wallishauser. 8. 1 Thlr. — Shakspeare: Die Wiederspänstigen. Lustsp. in 4 Aufz., mit Benutzung einiger Theile der Uebersetzung des Grafen Baudissin v. Deinhardstein. Wien, Wallishauser. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — v. Kurländer: Der verwundete Liebhaber. Lustspiel in 1 Aufz. Nach Dupaty bearb. Wien, Wallishauser. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Hopp: Hutmacher u. Strumpfwirker. Posse. Wien, Wallishausser. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Ders.: Die Bekanntschaft im Paradiesgarten, die Entführung auf dem Himmel u. die Verlobung im Elysium. Local-Posse. Ebd. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — Rückert: Die Weisheit des Brahmanen, e. Lehrgedicht in Bruchstücken. Bdchn. 6. (Schlufs.) Lpzg., Weidmann. 12. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Vogt: Der fahrende Sänger. Nachbildungen alter Legenden, Balladen u. Reime. Wien, Wallishausser. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Stolle: National-Versammlung der deutschen Lyriker des 18. u. 19. Jahrh. Bd. 3.: Das Buch der Lieder. Grimma, Gebhardt. 8. 2 Thlr. — Langenschwarz: Die Europäi. Lieder. Lpz., Baumgärtner. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Bach: Sentitiven. Gedichte. Lpzg., Baumgärtner. 16. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Beranger's Lieder in den Versmafsen des Originals verdeutscht durch Rubens. m. Portr. Bd. 1. Bern, Fischer. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — Warmholz: 100 Musterblätter für Zeichner. Eisleben, Reichardt. qu.-4. 4 Thlr. — Ritter: Anleitung zur Verschönerung der Landgüter und Landschaften; m. 7 Original-Kpftf. Wien, Tendler u. Schäfer. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Stahlstiche zu Byrons sämmtl. Werken in 10 Bdn. Lief. 1. (3 Bl.) Stuttg., Rieger. 16. u. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Retzsch: Umrisse zu Bürger's Balladen: Lenore, das Lied vom braven Mann und des Pfarrers Tochter v. Taubenhayn. Nebst Text. Queer-Fol. u. $3\frac{1}{3}$ Thlr. — (Höchel): Die Heroen der Kunst. Ein charakter. Gemälde der ausgezeichnetsten Typographen früherer Zeit. Ulm, Wohler. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr.

1642. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Baltische Studien. Jahrg. 6, Heft 1. 2. Stettin. (Becker u. A.) 8. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Louis Théod. Juge: Miscellanées. Part. 1. 8. (13 Bgn.) — Grimm: Neustes Spielbuch. (Karten- u. Brettspiele etc.) Lpz., O. Wigand. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Original-Gemälde unglücklicher Menschen. Ein Vermächtnifs der Freundschaft. 2 Thle. Aachen, Mayer. 12. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Günther: Narrenchronik, oder Leben, Ränke u. Schwänke berühmter Hofnarren u. Lustigmacher. I. 1. Jena, Mauke. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 42.

(Berlin, den 16. October 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Theologie.

1643. *Kurzgefafste Lebensbeschreibungen der merkwürdigsten evangel. Missionare.* Nebst einer Uebersicht d. Verbreitung des Christenthums in Afrika. Hrsg. von *Carl Christ. Gottl. Schmidt*, Lehrer an d. Domschule in Naumburg. Bdchn. 3. Lpz., Hinrichs. S. (V. u. 175 S.) ⅔ Thlr. — Dieser Band enth. die Lebensbeschr. von Barthol. Ziegenbalg († 1719), von Joh. Ernst Gründler, von Joh. Theodos. von der Kemp. — Das Leben u. Wirken des erstgenannten ist am ausführlichsten beschrieben, weil er durch seine Persönlichkeit u. durch seine Bedeutung als erster evangel. Missionar in Ostindien sehr interessant u. wichtig wird, theils bes. auch weil sich dem Vrf. unbenutzte Autographa Ziegenbalg's in den Frankischen Stiftungen zur Benutzung darboten. Dadurch gewinnt dieser Abrifs ein eigenthümliches Leben, zumal da der Vrf. den Mann in seiner Zunge reden zu lassen u. passend aus jenem handschriftlichen Schatze auszuwählen verstanden hat, so dafs die Biographie von Brauer (die Heidenboten Friedrichs IV., B. Ziegenbalg u. d. Mitarbeiter in Trankebar) überboten wird, obgleich die ganze Lebensbeschr. oft zu fühlbares Streben nach erbaulichen Eindrücken verspüren läfst. Aber wer wollte nicht gern einstimmen in eine stille Bewunderung dieses für so grofse Zwecke begeisterten Gemüths, welches weder durch Gefahren und Hindernisse, noch durch körperliche u. geistige Anstrengungen ermüdete, dem Schwierigkeiten wissenschaftl. Vorarbeiten (z. B. Erlernen der ostind. Sprachen), dem der Bitterkeiten kleinlicher Verläumdungssucht, Lebensgefahr u. Mangel so gar nichts galten! So wurde Z. z. B. neben seiner Missionswirksamkeit Verf. einer Grammatica Damulica. Halle, 1716; er sammelte 20,000 Wörter der Malabar. Spr. u. A., deren Verzeichnifs in der handschriftlich von ihm hinterlassenen Bibliotheca malabarica aufbewahrt wird. — Die übrigens biogr. Schilderungen des vorl. Buches sind dürftiger; am Ende wird eine nachträgliche Notiz über Verbreitung und heilsame Wirkungen des Christenthums in Südafrica u. auf Ceylon gegeben; den Schlufs bildet eine Erzählung über den Tod u. das Ehrengedächtnifs des Missionars Rhenius, dessen ausführlichere Biographie als nächstens erscheinend angekündigt wird.

1644. *Fromme Feierstunden in der Mitte einer Landgemeinde* von *J. J. S. Cellérier*, emerit. Pfarrer in Satigny zu Genf. Eine Auswahl heiliger Reden aus dessen „*Discours familiers d'un pasteur de campagne.*" Gabe der Liebe an Geistliche u. gebildete Christusverehrer. Aus dem Französ. von Dr. *M. W. G. Müller*, Pfarrer zu Berka. Magdeburg, Heinrichshofen. 1839. 8. XVI. u. 508 S. 2 Thlr. — Das Original dieser Predigten hat einen sehr würdigen Mann zum Vrf., der lange Jahre mit Segen in der bezeichneten Gemeinde gewirkt und seit dem Tode seiner Gattin (1816) angefangen hat, sich ihrem letzten Wunsche gemäfs mit Hrsgabe seiner Vorträge zu beschäftigen. Am meisten Anklang und Erfolg hatten unter den verschiedenen Sammlungen, welche nach u. nach erschienen, die bez. Discours familiers (3 Bde), die er in den „Nouveaux discours familiers" fortsetzte, aus denen Hr. Dr. M. auch 14 Predigten in das vorl. Buch aufnahm. Die Vorzüge dieser Predigten sind klarer, bündiger Vortrag, eine echt christliche Wärme und Liebe, eine sehr schätzbare Sicherheit in Rücksicht auf den Kreis der Zuhörer des Vrf., auf die Landleute. Aber diese Rücksicht dürfte auch nicht selten zu weit geführt haben; diese zu abgemessene Beschränkung der gewöhnlichsten Verhältnisse bleibt nicht immer gehoben u. christlich genug, statt der religiösen Weihe tritt uns oft berechnende Klugheit entgegen u. d. christl. Element wird dadurch an einzelnen Stellen zurückgedrängt. Im Ganzen aber sind sie besonders in der vorl. Form um so eher zu empfehlen, da der Herausgeber nicht blos übersetzt, sondern auch glücklich gesichtet u. im Ganzen u. Einzelnen gut gewählt hat. Wir bemerken noch, dafs C. Vater eines berühmteren Sohnes ist, des Prof. der hebr. Spr. u. Lit. an d. Univ. Genf., welcher eine hebr. Grammatik, verschiedene monograph. u. Einleitungsschriften über das a. T. (Esprit de la législation mosaique etc.) verfafst hat.

1645. L(ücke)'s Rec. von E. Th. Henke: Drei Weihnachtspredigten, in *Gött. gel. Anz.* Nr. 140. — Mehring's Rec. von Ad. Müller: Geschichte d. Ref. in d. Mark Brandenburg, in *Jahrbb. f. wschftl. Kr.* II. Nr. 41—43.; Hasse's Rec. von Ribbeck: Anselmi Cantuariensis doctrina de S. Spiritu, ebd. 43. 44.; L. Wolfart's Rec. von Hase: Die beiden Erzbischöfe, ebd. 44. 45.

Geschichte und Geographie.

1646. *Das Königreich Hannover statistisch beschrieben*, zunächst in Beziehung auf Landwirthschaft, Gewerbe u. Handel. Vom Freih. *Fr. v. Reden.* Abth. 1. Bodenbeschaffenheit, Vegetation, Landwirthsch., Gewerbthätigk. Abth. 2. Verhältnisse d. Verkehrs im KR. u. den Nachbarstaaten; Wissenschaft u. Kunst. 2 Bde. Hannov., Hahn. 1839. 8. XII u. 538, VIII u. 504 S. 4 Thlr. — Eine sehr ausgezeichn. Arbeit, welche ein deutliches Bild von den volkswirthschaftl. Zuständen des Landes giebt, u. um so schwieriger war, als es dem Königreich Hannover an einem statist. Büreau mangelt. Den gröfsesten Theil seiner Arbeit hat daher der Verf. auf seinen Reisen im Königr., sowie als früheres Mitglied der Stände-Versamml. in den ständ. Archiven gesammelt, ferner in den Akten des Gewerbevereins für d. KR. Hannover, endlich in den Mittheilungen der Ministerien. Nach der Darstellung der Bodenbeschaffenheit u. Vegetation, in welcher einige Irrungen vorkommen, wie z. B. dafs Hohegeifs und Brannlage zu Hannover gerechnet werden, folgt eine fleifsige Beschreibung der landwirthschaftl. Verhältnisse des Königr., welche aus Mittheilungen von prakt. Landwirthen aus allen Theilen des Landes hervorgegangen ist. Unter den Systemen der Ackerwirthschaft findet der Verf. die Dreifelderwirthsch. mit Futterbau als das im Königr. am Allgemeinsten verbreitete und die Wechselwirthsch. da, wo unbeschränktes Besitzthum, kraftvoller, nicht zu schwerer Boden, gute u. wohlfeile Arbeit, hinlängl. Betriebscapital, persönl. Thätigkeit und Intelligenz vorhanden sind. Nachdem er über den Anbau der verschiedenen Getraidearten in den einzelnen Gegenden gesprochen hat, liefert er höchst wichtige Notizen über landwirthschaftliche Verhältnisse in einzelnen Landestheilen, die nach dem Wunsche des Ref. von den Landwirthen, wie von der

Digitized by Google

Regierung beachtet werden möchten. Ref. vermifst jedoch Bemerkungen über das Gedeihen der Ackerbauer selbst, ferner Angaben über das Verhältnifs der Bauerhöfe zu den Landgütern, über die Gröfse der geschlossenen Bauerhöfe, über die Theilbarkeit des Grundbesitzes, über die Resultate der Ablösung der Lasten des bäuerl. Grundbesitzes, über das System der Verpachtung, endl. einige geschichtl. Notizen üb. die Aufhebung der Leibeigenschaft. Vollkommen hat der Verf. darin Recht, dafs der Absatz der Bergwaaren auf alle Weise zu beleben ist, da eine vom Staate abhängige Handelsbehörde, wenn sie mit einem unabhängigen Kaufmann in die Schranken tritt, gar leicht den Sieg verliert, sowie auch darin, dafs die Baumwollenmanufactur durch Anwendung der chemischen Bleiche eine Ausdehnung erlangen werde. Ueberhaupt zeugt die Darstellung über den Zustand der Wollenwaarenfabrikation u. der Gewerbthätigkeit von tiefer Einsicht. Wenn in der zweiten Abth. die statist. Darstellung, welche der Wissensch. u. Kunst gewidmet ist, den Ref. wenig befriedigt hat, so ist dieser Mangel mehr denn hinreichend ersetzt durch die äufserst tüchtige Beschreibung der Verhältn. des Verkehrs. Und die grofse Vorliebe, mit welcher der Verf. die Schiffahrts- u. Handelsverhältnisse der Elbe u. ihrer Nebenfl. dargestellt hat, erklärt das Dankschreiben des Hamb. Senats. Möchte aber auch dieser sich entschliefsen die durchaus unnöthige Geheimnifskrämerei aufzugeben, welche jetzt bei fast allen Zweigen des dortigen Verkehrs in Bezug auf statist. Nachweisungen ängstlich beobachtet wird, damit die deutschen Regierungen die aufserordentliche Wichtigkeit Hamburgs als Seehandelsplatzes für das Hinterland besser würdigten. Wir brauchen kaum noch hinzuzufügen, dafs dieses durch seine Genauigkeit und durch seine überall sichtbare Sorgsamkeit höchst verdienstliche Werk der thätigsten Verbreitung werth ist, indem es einen sehr nützlichen und schätzbaren Beitrag zur Kenntnifs der statistischen u. gewerbswissenschaftlichen Verhältnisse unsers Vaterlandes, besonders Norddeutschlands bildet u. neben den Ferber'schen Beiträgen u. der Dietericischen Uebersicht mit Auszeichnung genannt zu werden verdient. Druck u. Papier sind sehr zu loben.

1647. *Rheinreise von Strafsburg bis Düsseldorf*, mit Ausflügen nach Baden, Heidelberg und Frankfurt, an die Bergstrafse, durch die Rheinpfalz, die Taunusbäder, das Nahe- u. Ahrthal. 3e durchaus umgearbeitete Aufl. der Rheinreise von Prof. *J. A. Klein*. Mit 12 Ansichten u. e. Karte. Koblenz, K. Bädeker (u. Rotterdam, A. Bädeker.) kl. 8. (VIII. XXVII. 84. u. 294 S.) 1¾ Thlr. — In einem saubern Bändchen, dessen Umschlag durch Herrn Levy Elkan in Köln mit passenden u. geschmackvollen Lithographien versehen ist, erhalten wir unter obigem Titel einen mit ganz besonderer Rücksicht auf den praktischen Bedarf umgearbeiteten Auszug der vortheilhaft bekannten Rheinreise des verstorbenen Prof. Klein. Während jenes Hauptwerk, von dessen 2r Aufl. übrigens noch einige wenige Exemplare im Buchhandel sind, mehr eine geschichtliche Beschreibung lieferte, als Notizen u. Auskunft, wie sie der Reisende wünscht, wird vorl., von der Verlagshandlung sehr sorgfältig ausgestattete Werk den Reisenden um so dienstbarer sein da die XXVII. einleitenden Seiten nicht allein über Reisepläne, Dampfschiffahrtscourse sondern auch über Weine u. Weincultur der Rheingegenden und über die dortigen Sammlungen für Kunst und Alterthum unterrichten. Der Abschnitt über den Oberrhein, welcher einen besonders paginirten Theil des Buches bildet, ist neu hinzugekommen. Das ganze Buch verräth die sorgfältigste Behandlung; es giebt nicht blos dürre Skizzen, sondern in einem sehr ansprechenden, nicht selten von lebensvollen Klängen beliebter Dichter durchwebten Gewande über die historischen Merkwürdigkeiten jener Gegenden die nöthige Nachricht, ohne die Herrlichkeiten der Natur etc. zu vernachlässigen. Und nebenbei erfährt der Reisende auch gelegentlich über Gasthöfe, Kaffeehäuser, Bäder u. Eilwagen, ja selbst über Trinkgelder u. andere Bräuche, was ihm zu wissen nöthig, so dafs dieses Buch seiner Aufgabe, dem Reisenden die Führer entbehrlich zu machen, mindestens sehr nahe kommt. Die eingefügten Holzschnitte sind durch ihre Nettigkeit u. Zierlichkeit eine angenehme Zugabe.

1648. *Reisebilder aus Süd-Deutschland und einem Theile der Schweiz.* Gesammelt im Sommer 1838 von *G. v. Heeringen*. Lpz., Brockhaus. 1839. 8. 374 S. 1¾ Thlr. — Reisebilder in moderner Manier, mehr das Subject als das Object präsentirend, aber nicht ganz mit dem Geist derer, welche diese Bahn bezeichnet haben; sonst immerhin amüsant und interessant zu lesen. Durch ein kühnes Gleichnifs wird man introducirt: nämlich Vergleichung der Reise von Koburg nach München (im Eilwagen) mit der Lebensreise, ausgehend von der Nacht der Bewufstlosigkeit in Sachsen bis zum Greises-Schnee des bairischen Gebirges. Das Interessanteste ist der Aufenthalt in München, die Berichte von seine Kunstschätze u. seinem Bier trinkenden Volke. Von den Männern Münchens erfährt man nicht viel, denn Schelling hat durch seine Höflichkeit den Verf. geblendet, u. Görres beliebt er sich nach seiner Idee auszumahlen, als einen der die Mängel der kathol. Kirche durchschaut u. von dem äufserlichen Wesen (Mönchthum, Wallfahrten etc.) nicht erbaut werde oder verächtlich sich abwende. Der Verf. liebt es nämlich, obwohl er dem rel. Interesse so fern steht, dafs er das „Kirchengewirr" als „die ewige Schande unserer Zeit, das ewige Erröthen des 19. Jahrh." bezeichnet, bisweilen den kath. Cultus als den poetischen darzustellen. In Tegernsee hatte der Verf. ein Gastmahl bei der Königin Wittwe „interessant bis zur höchsten Potenz", u. so schliefst er auch eine Reise durch Tyrol über den Bodensee in Stuttgart mit einem Gastmahl vornehmer Personen.

1649. Rec. von Historical sketches of statesman, who flourished in the time of George III., in *gel. Anz. der kgl. bayr. Akad.* 141. 42.; G. Th. v. Rudhart's Rec. von Spruner: Das Herzgth. Ostfranken in seine Gaue eingetheilt, ebd. 142 bis 49; von Journal of the Royal Asiatic Society 1834—38, (2r Art.) ebd. 151—54.

1650. Havemann's Rec. von F. A. Barthold: Gesch. von Rügen u. Pommern, in *Gött. gel. Anz.* Nr. 137.; Dess. von Regnier de la Planche: Hist. de l'état de la France etc. sous le regne de François II., publ. p. Ed. Mennechet, ebd. 140.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1651. *Medicinisches deutsch-lateinisches Taschenwörterbuch* für Medicin-Studirende, von *Heinrich Scholl*, Dr. med. Berlin, Enslin. 1839. 8. X. u. 310 S. 1¾ Thlr. — Die Gränzen dieses Beitrages zur Lexicographie sind ziemlich eng gezogen, innerhalb derselben ist indessen recht Verdienstliches geleistet. Hr. S. hat offenbar nur den kleinen lateinischen Verkehr im Auge gehabt, der, aller tiefern Bildung zum Hohne in klinischen Anstalten, bei Prüfungen und Promotionen eine Fülle von schlechtem Latein in Umlauf bringt. Der Gründe dieses Unwesens sind viele, und man mufs sie kennen, wenn man die unlateinische Hydra bekämpfen, die lateinische Sprache in der Würde erhalten will, die sie möglicher Weise noch behaupten kann, wenn sie als das Attribut einer höheren wissenschaftlichen Weihe fortbestehen soll. Ein Hauptgrund liegt darin, dafs die lateinische Sprache für die Medicin gar nicht ausgebildet ist. Die Römer achteten diese bekanntlich nicht, die wenigen römischen Aerzte sprachen und schrieben griechisch, und selbst Celsus, der einzige Arzt des sogenannten goldenen Zeitalters, dessen kurze Encyclopädie bei weitem nicht ausreicht, beklagt sich oft genug über die Unbeholfenheit seiner Muttersprache. Die

Digitized by Google

Beihülfe, welche wir von Cicero, Plinius, Gellius u. Seneca erhalten, ist unerheblich, weil diese Männer nicht in das Fach eingeweiht waren, also nur auf der Oberfläche umherflattern konnten. Von den Neueren sind einige, die das ganze medicinische Material der lat. Sprache gekannt u. mit vieler Gewandtheit benutzt haben, ihm aber doch nicht die ursprüngliche Aermlichkeit u. Unbeholfenheit benehmen konnten. Ein zweiter Grund liegt in dem mangelhaften Unterricht auf den Schulen. Man lasse das unselige Versemachen, entsage dem eleganten Schwulst, gewöhne sich an klares Denken u. natürlichen Ausdruck, u. es wird besser werden. Man lernt eine Sprache weit besser, wenn man sich ihrer als Mittel, als Instrument der Bildung bemächtigt, als wenn man sie ihrer selbst wegen studiert, was billig den Philologen überlassen bleibt, von denen man keine Sachkenntnifs verlangt. Ein dritter Grund ist die Vernachlässigung der lateinischen Sprache unter den Professoren selbst, von denen mehr zu verlangen wäre, wenn ihr Beispiel nicht die übelsten Wirkungen hervorbringen sollte. So wäre noch manches Andere anzuführen. Die lateinische Sprache ist u. bleibt vermöge historischer Tradition ein unentbehrliches Vehikel gelehrter Bildung, zu dessen Erhaltung unbeschadet der lebenden Sprachen eifriger gewirkt werden könnte, wie am meisten durch die preufs. Verordnung geschehen ist, dafs nur die mit dem Zenguifs der Reife Versehenen die Doctorwürde erhalten dürfen. Jeder Studirende soll lebendige propädeutische Bildung mitbringen, nicht erst durch stümperhafte Nachhülfe erhalten, wenn es schon zu spät ist, blofs um der todten Form zu genügen, das ist der Geist dieses heilsamen Gesetzes. — Das vorliegende Wörterbuch schliefst die eigentliche Terminologie u. die Naturwissenschaften aus; es soll als Wegweiser in das Gebiet der medicinischen Philologie dienen, u. den Geschmack an reiner Schreibart befördern. Der Verf. hat die vorhandenen Quellen und Register fleifsig benutzt, und man kann seine Zusammenstellung in vieler Rücksicht als zweckmäfsig empfehlen, selbst denjenigen, die mehr als nothdürftige Kenntnisse im Lateinischen besitzen. Aufser Celsus, Plinius, Cicero, Gellius, den beiden Platner und Ramazzini, die, wie es scheint, am meisten berücksichtigt worden sind, hätten aber noch viele gute Schriftsteller, besonders aus dem 16. Jahrh., zu Rathe gezogen werden können. — Fehlerhaft ist es, wenn der Vrf. S. 2. *alvum ducere* mit Abführmittel geben übersetzt, indem es überall heifst durch Klystiere Stuhlgang bewirken. Eben so heifst S. 1. *medicina* nicht Arznei, sondern steht wie häufig *medicamentum* für Abführmittel. Bei Schröpfen fehlen die Ausdrücke *cucurbitulas agglutinare, aptare, defigere, accommodare.* Sonst haben wir den Verf. in den angeführten Schriftstellern wohl bewandert gefunden, u. sein Wörterbuch kann denjenigen von Nutzen sein, die mehr wollen, als der leidigen scribendi necessitas, d. h. der todten Form genügen.

1652. Bernhardy's Rec. von Buttmann's ausführl. Sprachlehre. Bd. 2. Abth. 1. mit Zusätzen von Lobeck, in *Jahrbb. f. wissensch. Kritik* II. 49—52; W. Schott: Rec. von J. J. Schmidt: Grammatik der tibetischen Sprache, ebd. 53.; G. Z(umpt)'s Anz. von Philolog. Ahhh. von Klenze, hrsg. von Lachmann, ebd. 59; J. A. A.'s Anz. von 1) Gerhard: Auserlesener Griech. Vasenbilder, Heft 1. 2.; 2) Ders.: Etruskische Spiegel, Heft 1. 2. ebd. 60.; Friedlaender's Anz. von Constantin: Bibliothéconomie, ebd. 50.

Naturwissenschaften.

1653. *Observationes astronomicas institutas in specula astronomica Dorpatensi* edidit *F. G. W. Struve.* Vol. VII. Dorpat, Severin. 1838. 4. XXXVIII. 236 S. 4½ Thlr. — Dieser siebente Band der Dorpater astronomischen Beobachtungen erscheint nach einer mehrjährigen, durch anderweitige Arbeiten dieser Sternwarte verursachten, Unterbrechung, u. enthält, mit Uebergehung der mit andern Instrumenten angestellten u. in besondern Werken bekannt gemachten Beobachtungen, ausschliefslich die Beobachtungen am Meridiankreise von 1827—30. Diese beziehen sich gröfstentheils auf die Bestimmung der Positionen der in Struve's Mensuris micrometricis enthaltenen Doppelsterne und sind von Herrn Preufs angestellt. Hinzugefügt sind die von 1827—1830 beobachteten Sternbedeckungen.

1654. *Botanik für Damen.* Oder fafsl. Einleitung in das Studium des natürl. Syst. der Pflanzenkunde. Von Dr. *John Lindley*, Prof. d. Bot. a. d. Univ. zu London. Mit 25 col. Taf. zur Erläuterung der Familiencharaktere. Nach der 2n Aufl. a. d. Engl. Bonn, Henry u. Cohen. 1838. 8. XIV u. 280 S. 3 Thlr. — Bei dem sehr regen Interesse, welches das weibl. Geschl. in England schon seit langer Zeit an der Pflanzenkunde genommen u. wodurch es sich vor den deutschen Frauen und Jungfrauen sehr hervorgethan hat, ist die Erscheinung dieses Buches in seiner ursprüngl. Gestalt gewifs eine sehr erfreuliche gewesen, in sofern durch den Inhalt desselben mehr, als in früheren Werken der Art, die genauere Kenntnifs von dem Baue, sowie von der ganzen Natur der Pflanzen recht eigentlich hezweckt, u. bei sorgfältiger Benutzung der vortrefflichen Anweisungen und Winke, wie sie der Verf. fast auf jeder Seite mit Klarheit, Umsicht u. gründlicher Sachkenntnifs giebt, gewifs auch erreicht werden wird. Was er in der Vorrede über das Verhältnifs der linnéischen zu der natürlichen Methode sagt, ist ganz aus des Ref. Seele geschrieben, sowie auch das, dafs es eine falsche Meinung sei, wenn man glaube, man könne sich die wissenschaftl. Botanik leicht zu eigen machen. Dafs man dies aber, ungeachtet der sehr grofsen Mannigfaltigkeit der Formen, sowie ihrer oft zu verwickelten Erscheinungen, ohne eine gar zu grofse Anstrengung bis zu einem gewissen Grade vermöge, sobald man nur nicht ganz der Mühe des sorgfältigen Beobachtens u. genauen Untersuchens überhoben sein wolle, hat er in 25 Briefen auf eine sehr anmuthige und gewifs jeder deutschen Frau, die für etwas Ernstes u. Wissenschaftliches Sinn hat, zusagende Weise durchzuführen versucht, und Ref., der seit Jahren durch seine Stellung den Beruf in sich gefühlt hat, auch der weibl. Jugend Sinn und Geschmack für diese scientia amabilis beizubringen, kann versichern, dafs ihm dieser Versuch als vorzüglich gelungen erscheint. In dem ersten Briefe z. B. findet sich, aufser den einleitenden Bemerkungen und Erläuterungen der wenigen Grundbegriffe, eine Charakteristik der Merkmale der Ranunculaceen und Papaveraceen, im 2n neben der Auseinandersetzung der Ursachen über das Bleichen der Pflanzen eine Angabe der Kennzeichen der Doldengewächse und Geraniaceen, so wie einige vortreffl. Bemerkungen über hybride Pfl., und so werden im Ganzen 58 Pflanzenfamilien, daneben aber auch andere wichtige Punkte, das Pflanzenleben im Allgemeinen und Besonderen betreffend, abgehandelt, als da sind: Verwandtschaft, gefüllte Blumen, Luftporen, Impfen und Pfropfen, Structur des dicotyledonischen Holzes, Holzfaser, Unterscheidung der exogenen und endogenen Pflanzen u. dergl. m. Die dem Werke beigegebenen 25 Taf. Abbildgn. zur Erläuterung der Familiencharaktere zeichnen sich, wie das ganze Buch, durch Sorgfalt, Genauigkeit und Eleganz sehr vortheilhaft aus. *Sch.*

Physiologie und Medicin.

1655. *Historisch-pathologische Untersuchungen.* Als Beiträge zur Geschichte der Volkskrankheiten. Von Dr. *H. Häser*, Privatdoc. in Jena. 1r Thl. Dresd. u. Lpzg., G. Fleischer. 1839. 8. XIII u. 331 S. 2 Thlr. — Ein nicht geringer Aufschwung der medicinisch-historischen Studien hat

Digitized by Google

sich in den letzten Jahren durch eine ziemliche Anzahl an Gehalt sehr ungleicher Schriften bemerkbar gemacht, deren Verff. gröfsten Theils nur auf längst betretenen Wegen sich haben sehen lassen, u. höchstens nur einige liegen gebliebene Steinchen mit vielem Geräusch zur Seite schaffen konnten. Die eigentlichen Forscher blieben wie überall in der Minderzahl. Um so erfreulicher ist es, einem solchen zu begegnen, der sich durch Talent, Fleifs u. tüchtige Gesinnung so bewährt, wie Hr. Dr. *Häser*, der vorzüglichste von den jüngeren Schriftstellern, die sich der historischen Pathologie gewidmet haben. Sein Auftreten in diesem schwierigen Fache wird ohne Zweifel noch andere Berufene ermuthigen, u. begründet die Hoffnung, dafs die in tieferen historischen Untersuchungen der letzten Zeit ausgesprochenen Gedanken üb. die Ungunst der äufseren Verhältnisse, die Starrheit herrschender Ansichten und die Theilnahmlosigkeit der gelehrten Institute triumphiren werden. Folgende Gegenstände hat der Verf. in diesem Bande bearbeitet: 1) Die allgemeine Constitution der Krankheiten des Alterthums. (Viel Hypothetisches enthaltend, das an die Kiesersche Betrachtungsweise erinnert u. auf Thatsachen nicht hinreichend begründet ist. Bei längerem Studium der historischen Pathologie wird der Verf. davon gewifs zurückkommen.) 2) Die Pest des Thucydides. 3) Die Pest des Diodor. 4) Die Antoninische Pest. 5) Die Pest des Cyprian. 6) Die Pest des Justinian und ihre Vorläufer. 7) Die Blattern. 8) Die allgemeine Constitution der Krankheiten des Mittelalters. 9) Den schwarzen Tod. 10) Die Tanzwuth. 11) Den Petechialtyphus. 12) Den Scorbut. 13) Die Syphilis. 14) Den englischen Schweifs. 15) Die typhösen Pneumonieen. 16) Den Garrotillo. 17) Den Croup. 18) Den Scharlach. — Die Art der Untersuchung ist gründlich und gediegen, im Einzelnen wäre hier u. da manches zu erinnern. So sind bei dem Ursprung des Scharlachs S. 311 die Jahreszahlen 1610 u. 1619 in 1625 u. 1627 umzuändern, auch hat *Döring* nicht in Warschau, wie *Most* aus Irrthum, u. *Fuchs* wahrscheinlich nur aus Versehen angiebt, sondern in Breslau gelebt. Die ganze Darstellung des Ursprunges der Krankheit erhält durch jene falsche Angabe eine schiefe Richtung. Ueberhaupt möchten wir dem Verf. den Rath geben, durch Berücksichtigung flacher Behauptungen, wie z. B. dafs die antike Pest ein Scharlachfieber, oder gar ein Petechialtyphus gewesen sei, seine schönen Untersuchungen nicht hie und da kritisch oder negativ werden zu lassen, da des Positiven in diesem Fache noch überall so viel zu leisten ist.

1656. H...st's Rec. von de Montègre: Notice historique sur la vie, les travaux etc. de Broussais, in *Gött. gel. Anz.* 133.; B. L—k's Rec. von Traitement du Cancer, exposé complet de la methode du Dr. Conquoin, ebd. 136.

Pädagogik.

1657. *Lehrbuch der Geographie für d. oberen Klassen höherer Lehranstalten* von *C. E. Meinicke*, Prof. am Gymn. zu Prenzlau. Prenzlau, Kalbersberg. 1839. 8. 1 Thlr. — Trotz der grofsen Auswahl unter den schon vorhandenen geograph. Schulbüchern hat die Nachfrage nach einem zweckmäfsigen Leitfaden beim Unterricht nicht aufgehört: u. in der That verrathen gerade einige der gangbarsten Lehrbücher ihre unzulängliche Entstehungsweise mit grofser Unbefangenheit. Compilationen der Art bewelsen höchstens Geschick in der Anordnung u. befördern unter der Jugend die Routine eines ganz äufserlichen Gedächtnifswissens. Mit um so gröfserem Danke hat man es anzuerkennen, dafs hier ein in seiner Wissenschaft ausgezeichneter, in ihr aus dem Ganzen u. Vollen schöpfender Mann unternommen hat, auch für das Bedürfnifs der Schule die bisherigen wissenschaftlichen Resultate darzustellen. Wie viel er dabei den Untersuchungen Ritters, den Lehrbüchern von Berghaus und von Roon verdankt, gesteht der Vrf. selbst. Er behandelt im ersten Buche die allgemeine Geographie mit eben so grofser Klarheit der Anordnung, als Schärfe u. Einfachheit der Erklärungen. Von dem, was daselbst p. 60 als die Aufg. der Geogr. bezeichnet ist „Nachweisung der Gesetze, nach denen die Erdoberfläche gebildet erscheint, mit steter Rücksicht auf den Einfluss, welchen ihre Bildung auf die geistige Entwickelung des Menschengeschlechts ausübt", ist im 2n u. 3n Buch, in der Darstellung der continentalen u. der oceanischen Erdhälfte, die Anwendung u. Probe gegeben. Weifs der Vrf. hier mit vieler Kunst die charakteristischen Momente eines jeden Landes zu einem anschaulichen Bilde zu vereinigen und seine eigenthümlichen Bildungsgesetze aufzudecken, so ist der zweite Theil der Aufgabe, auf deren Lösung man bei geogr. Schriften dieses wissenschaftl. Standpunkts ganz besonders gespannt zu sein pflegt: die Nachweisung des Verhältnisses zwischen dem Erdboden und der geschichtl. Bedeutung des denselben bewohnenden Volkes, nur in kurzen Andeutungen gegeben. Vieles in diesen Anmerkungen ist geistreich u. von überraschender Wahrheit; man erkennt, dafs der Verf. eben so sehr Historiker als Geograph ist; gleichwohl sind die Andeutungen im Ganzen zu spärlich, zu wenig gleichmäfsig und zu kurz. Hielt der Verf. für gut, dem einzelnen Lehrer zu überlassen, diese Angaben seiner Subjectivität wie seinen Bedürfnissen nach auszuführen, so wird er selbst sehr wohl wissen, wie selten eine solche Freiheit der Behandlungsweise wirklich vorauszusetzen ist. Dennoch ist das treffliche Werk allen Lehrern der Geographie unbedingt zu empfehlen; in den Gymnasien, für die es vorzugsweise bestimmt ist, kann es von Obertertia an in den höheren Klassen gebraucht werden. Als ein kleines Versehen mag bemerkt werden, dafs sich auch hier die Schreibart Athmosphäre eingeschlichen hat.

1658. *Hülfsbuch beim Unterricht in der allgemeinen Geschichte*, von Dr. *Carl Conrad Hense*. Bd. 1. Alte Geschichte. Eisleben, Reichardt. 1839. A. u. d. Tit.: Historische Bilder. Darstellungen der denkwürdigsten Ereignisse u. ausgezeichn. Personen des Alterthums. XII u. 579 S. 8. 1½ Thlr. — Dies Hülfsbuch mag sich so gut halten als viele andere; denn es ist sicher nicht schlechter, eher besser, wenn auch nicht gerade ausgezeichnet. Es geht eine geistige Anschauung durch, das Material ist nicht übel gewählt u. die Gliederung der Momente ganz passend; der Inhalt reicht bis auf die Umbildung der röm. Staatsverfassung in's Principat oder bis auf die erste Begründung des Christenthums. Die geschichtliche Entwicklung ist eine totale u. ungeachtet ihrer Composition aus vielfältigen und verschiedenartigen Elementen; dennoch eine einheitliche; daher gereicht es dem Buche zur Empfehlung, dafs der Schematismus der Periodeneintheilung, der in unseren heutigen Handbüchern oft in's Barocke und in die spitzfindigsten Distinktionen ausartet, in ihm ganz wegfällt, u. der Stoff sich in mehr oder minder raschen Uebergängen vornehmlich um die Hauptfiguren u. die Hauptbegebenheiten gruppirt. Nur macht sich der Vrf. in zu ausgedehnter Weise von fremden Autoritäten abhängig; dafs er dieselben nicht verschweigt, ist um so löblicher, als leider nur zu gewöhnlich die Lehrbücher mit bewundernswerther Keckheit fremdes Eigenthum als ihr eigenes zur Schau tragen. Nicht immer aber sind des Verf.'s Autoritäten grade von entschiedener Gültigkeit, häufig — namentlich in den ersten Partieen — sind es selbst wieder nur Lehr- u. Handbücher; zu sklavisch folgt er in Ansichten und Charakteristiken nicht nur den Aufstellungen, sondern selbst den Worten Anderer da, wo er einer freien, selbständigen Gedankenentwicklung hätte Raum geben sollen, u. zu leicht adoptirt er positive Resultate, wo er ohne grofse Mühe hätte prüfen u. zu Modifizirungen gelangen können. So kommt es, dafs wir ihn zuweilen appelliren sehen, wo wir entweder gar keine oder Appellationen an höhere Instanzen erwarteten. Auf eigene Forschung

Digitized by Google

im strengsten Sinne basirt überhaupt die Darstellung nirgends; denn dahin dürfen wir es doch nicht versuchschlagen, wenn der Vrf. ab u. zu Abschnitte oder Excerpte aus den Quellen, etwa aus Herodot oder Thucydides, in der Uebersetzung mittheilt. Nichts desto weniger geben wir zu, dafs in den meisten Partien die besten der modernen Hülfsmittel die Führer bilden, dafs in Einzelbeziehungen oft Schriften zu Rathe gezogen sind, die sonst gewöhnlich vernachlässigt werden, d. h. von den Lehrbuchschreibern, wie sie heut zu sein pflegen, — denen es am bequemsten ist, wenn sie aus 2 Büchern ein 3s fabriciren können. Ueberhaupt zeugt das Buch von Fleifs u. gutem Streben; der Inhalt ist mannigfaltig, der Styl gewandt u. dadurch für keinen Leser die Arbeit ohne Interesse. Von Indien, Aethiopien u. Aegypten, von den Assyrern, Babyloniern, Juden, Medern und Persern wird nur eine ganz kurze Uebersicht, über die Hellenen u. Römer reichliches Detail gegeben. Die äufsere Ausstattung des Buches, welches dem Direktor Ellendt gewidmet ist, ist durchaus sehr anständig. *S—t.*

1659. Rec. von Necker de Saussure: Die Erziehung d. Menschen auf seinen verschiedenen Altersstufen, in *gel. Anz. d. k. bay. Akad. d. Wschftn.* 146—150.

Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1660. *Die Vortheile der Obstbaumzucht oder wodurch kann die Obstbaumzucht eine Quelle des Wohlstandes werden?* Ein zeitgemäfses Wort zur Beherzigung für alle Diejenigen, welche an dem Gemeinwohle Theil nehmen, oder die Renten ihrer Grundstücke bedeutend erhöhen wollen, von *C. F. Foerster*, Kunstgärtner u. Baumzüchter. Bremen, Schünemann. 1839. 8. 176 S. ¾ Thlr. — Die grofsen Vortheile der Obstbaumzucht sind zwar schon oftmals besprochen; aber in der vorl. Schrift geschieht dieses auf eine sehr umsichtige Weise und in einer so klaren und kräftigen Sprache, dafs wir recht sehr wünschen müssen, dieselbe würde recht viel vom grofsen Publikum gelesen. Der Verf. ist mit allem Rechte der Ansicht, dafs man die Obstbaumzucht nicht nur dem freien Willen der Bewohner eines Landes überlassen darf, sondern dafs die Regierungen dieselbe auf das kräftigste unterstützen und schützen müssen. Es ist zu allgemein bekannt, wie überaus billig die Obstbaumzucht auszuführen ist, und wie grofs die Interessen sind, welche man später aus dem kleinen Anlagekapital zu ziehen vermag, als dafs es nicht die Pflicht der Regierungen und aller Menschenfreunde sein sollte, die Obstbaumzucht, dieses wichtige Mittel zur Verbesserung des Wohlstandes zu vergröfsern. Die Schrift zerfällt in zwei Abschnitte; der erste behandelt die Wichtigkeit grofsartig-angelegter Baumschulen in kameralistischer Hinsicht, u. die bedeutenden Vortheile, die sie jedem einzelnen Staatsbürger gewähren können, u. der zweite Abschnitt lehrt die Anlage, zweckmäfsige Bearbeitung und leichte Unterhaltung grofser Baumschulen. Gute Absichten, gediegene Erfahrungen zeichnen dieses Werk überall sehr vortheilhaft aus.

1661. Rec. von v. Wedekind: Instruction für die Betriebs-Regulirung und Holzvertragsschätzung der Forste, in *Gött. gel. Anz.* 137. 38.

Schöne Literatur.

1662. *Zeitspiegel für Freunde der Satire und des Humors.* Heft 1. Sondersh., Eupel. 1839. 8. (140 S.) ⅓ Thlr. Es ist kein leichtes Unternehmen, die Zustände u. Interessen der Zeit von der satirischen Seite aufzufassen. Wo der Wille, satirisch zu sein, klar ausgesprochen ist, da verlangt

man schlagenden Witz u. die Darstellung der abgehandelten Gegenstände aus einem neuen, überraschenden Gesichtspunkte u. nicht eine blofse Wiederholung von witzelnden Phrasen. Das vorl. Heft ist von letztern nicht ganz frei zusprechen; hat indefs auch manches Treffliche z. B. Nr. II. „Trostgründe für die Armen und Verachteten im Volke, hergenommen von den vielen Plagen der Reichen und Vornehmen." Ueberhaupt sind die Themata gut gewählt; u. wenn die Ausführung etwas zurückbleibt, so ist anzuerkennen, dafs der Vrf. sich von Persönlichkeiten frei hält; er übt einen gutmüthig harmlosen Humor, der ihm sicher manche Leser, aber keine Feinde erwerben wird.

1663. *Jack Sheppard* von *W. Harrison Ainsworth.* A. d. Engl. übersetzt v. *J. G. Günther.* Bdchn. 1. 2. mit 6 Bildern nach G. Cruikshank. Lpzg., Kollmann. 1839. 16. (im Ganzen 384 S.) 1½ Thlr. — Ein ausgezeichn., mit Routine geschriebener Roman, welcher für England noch den Vorzug des lokalen Interesses hat. Den historischen Hintergrund bilden die Bewegungen der jakobitischen Parthei zu Anfange des vorigen Jahrhunderts; London ist der Schauplatz, der mit historischer Treue geschildert zu interessanten Vergleichen des Damals u. Jetzt Veranlassung giebt. Reichthum u. scharfe Durchführung der Charaktere zeugen hier, wie in früheren Werken, für das Talent des Verf. Die beigegebenen meist humoristischen Illzchn. verdienen das Lob der lebendigen Scenerie, sind aber schwerlich von Cruikshank, sondern nur mittelmäfsige Nachahmungen.

1664. *Die Familie Flavy.* Von der Generalin *Bauer.* Uebers. von *Fanny Tarnow.* Thl. 1. 2. Lpzg., Kollmann. 8. 1839. (293 u. 352 S.) 2⅔ Thlr. — An einem unnatürlichen Vater, einer übermenschlich tugendhaften Tochter, einem eben so tugendhaften Geliebten, an Thränen u. Jammer aller Art fehlt es dieser Erzählung nicht. Wie sollte sie nicht bei einem Publikum, welches diese unerläfslichen Bestandtheile eines Romans immer gern sieht, an Beifall fehlen? Die Uebersetzerin ist wegen ihrer Fertigkeit bekannt u. auch hier ist rühmenswerth, was sie geleistet hat. Papier und Druck sind gut.

Schöne Künste.

1665. *Skizzen zu Shakspeare's dramatischen Werken.* Gezeichnet, gest. u. radirt von *Ludw. Sigism. Ruhl.* Mit Erläuterungen in deutscher, engl. u. franz. Sprache. Lief. 4. Romeo und Julie. Cassel u. Lpzg., Fischer. 12 Kpf. u. 17 Bl. Text. quer-4. 1839. 2 Thlr. — Die Zeichnung, obwohl nicht durchgängig correct, ist im Allgemeinen des Lobes werth. Ein Gleiches kann nicht von der Auffassung der Charactere gesagt werden; Julie z. B. auf dem 3ten Bl. wird auch der geringsten Erwartung nicht entsprechen. Die Radirung thut der Zeichnung auf mehreren Blättern grofsen Schaden, indem sie den Hintergrund fast so kräftig als den Vordergrund gehalten hat, wodurch die Perspective natürlich verletzt worden ist. — Die dargestellten Scenen sind Act I. Scene 1. 4. 5.; Act II. Sc. 2. 4. 6. Act III. Sc. 1. 5. Act V. Sc. 1. 3., letztere in 3 Bl. Der Herr Verleger hat diesen Band der Königin Victoria von England dedicirt.

Vermischte Schriften.

1666. *Biblioteca scelta di opere italiane antiche e moderne.* Vol. 389 enthält *Nuove prose di Pietro Giordani* non comprese nel vol. 29. (Mailand, Silvestri. 16. VIII. und 358 S. 3na L.) Diese Schriften, welche seit 1830 zerstreut gedruckt waren, sind theils literarhistor. und artistischen Inhalts (z. B. Ritratto di Vincenzo Monti; Dichiarazione d'una stampa che mostra il Galileo inanzi a fra Paolo Sarpi; Vita d'Irene da Spilimbergo scritta da Dion. Atanagi da Cagli nel

Digitized by Google

1561; delle finali e meno palesi intenzioni di alcune poemi; dichiarazione d'una stampa che mostra Rafaello presentato al gonfalonier Soderini etc.) theils auch Uebersetzungen einzelner Stellen aus Aretaeus, Dion. Halicarn., Seneca etc.

1667. Rec. von Annuaire de l'Academie roy. des sciences et belles lettres de Bruxelles in *gel. Anz. d. k. bay. Akad. d. Wschftn.* 145.

Miscellen.

1668. *Todesfälle.* Am 9. Juni zu Colmar *Jean Jacques* Comte *de Selon* (schrieb für Abschaffung der Todesstrafe u. des Krieges) im 57. J. — 18. Juli z. London Dr. *Alx. Wilh. Frz. Struve*, (Vrf. der Abh. de fungo pulmonum. Lpz. 1837. 8.) geb. zu Dresden 1813. — 23. Juli zu Mühlhausen *Jo. Geo. Schollmeyer*, Superintendent u. Oberpfarrer (katechet. Schriftst.) — 26. Juli zu Tharand *Joh. Ad. Reum*, Prof. an d. Forstakademie u. wschftl. Lehranstalt u. forstwissenschftl. Schriftsteller, im 53. J. — 28. Juli in Arnheim d. Prediger *Donker-Curtius*, Senior an der das. reformirten Kirche, der 1809 die Johanneische Authenticität der Apocalypse zu vertheidigen suchte. — 29. Juli in Paris: *Gaspard Clair François Marie Riche* Baron *de Prony*, Mitglied des Instituts, Pair von Frankreich, bes. als hydraulischer Schriftst. hochgeachtet, 85 J. — An dmslb. Tage in Ulm der das. Stadtpfarrer *Chrstn. Ludw. Neuffer*, geb. 1769, als lyrischer u. idyllischer Dichter bekannt.

1669. *Auctionen.* 28. Oct. in Nürnberg: Verzeichniss von gebundenen Büchern, theol., philolog., literar. u. histor. Inh. nebst mehreren altdeutschen m. Holzschn., darunter viele seltene, a. d. Hinterlassenschaft des Pfarrers *Nothnagel.* (8 Bgn.) — 12. Nov. in Oldenburg: Verz. d. Büchersammlung des verst. Oberappellations-Rathes *Oppermann* (meist jurist.) nebst Anhängen (auch Kupferwerke) 5½ Bgn.; — Am 25. Nov. in Ulm: Verz. von Büchern u. Musikalien des verst. Pf. *Harpprecht* in Ersingen, manche treffliche Werke in Theol., Philol., Naturwschftn, Mathematik, 5½ Bgn. — Kataloge u. Auftr.: Hr. F. Röse (Besser'sche Buchh. in Berlin.)

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

1670. I. *Philosophie.* F. Bruch: Etudes philosophiques sur le christianisme. Tom. I. partie 1. Strasb. 8. 4 Fr. — Abbé Cachenx: Essai sur la philosophie du christianisme, considérée dans les rapports avec la philosophie moderne. Tom. 1. Strasb. 8. 6 Fr. — Abbé Isidore Goschler: Du Panthéisme. Thèse de philosophie présentée à la faculté des lettres de Strasbourg. 8. (9⅜ Bgn.)

1671. II. *Theologie.* Kohlbrügge: Das 7e Kap. des Briefes Pauli an die Römer in ausführlicher Umschreibung. Elberfeld, Hassel. 8. ⅜ Thlr. — Bernardin de Picquiny: Explication des épitres de Saint Paul, par une analyse qui decouvre l'ordre et la liaison du texte etc. 4 Bde. Lyon. 12. (68 Bgn.) — Fuchs: Annalen d. prot. Kirche im KR. Bayern. N. Folge. Heft 1. München, lit.-art. Anst. 8. 1 Thlr. — Lecann: Hist. des évêques de Coutances dep. la fondation de l'évêché jusqu'à nos jours. 8. (37 Bgn.) — C. et A. Allignol frères: De l'état actuel du clergé en France et, en particulier, des curés ruraux appelés desservans. 8. 5 Fr. — Anleitung, die 7 Hauptkirchen Roms zu besuchen. (m. 7 Abbldgn.) Augsburg, Kollmann. 16. ⅜ Thlr. — — Löffler: über kirchl. Katholicismus u. Separatismus. Berl., Hayn. Velin. 8. ⅜ Thlr. — Lessing: Ueb. d. apost. Glaubensbekenntniss gegen Dav. Schulz. Berlin, Voss. Velin. 8. n. ⅛ Thlr. — Hofacker: Bekenntniss u. Vertheidigung. Erstes u. zweites Wort gegen D. Märklins Schriften. Stuttg., Steinkopf. 8. ⅛ Thlr. — Barth: Der Pietismus u. spekulative Theologie. Sendschr. an Hrn. Diakonus Dr. Märklin. Stuttg., Steinkopf. 8. ⅛ Thlr. — Palmer: An Freunde u. Feinde des Pietismus. Stuttg., Steinkopf. 8. ⅛ Thlr. — Bauer: Vom kirchl. Indifferentismus im prot. Volke. Rede. Bamberg, lit.-art. Anst. 8. ⅛ Thlr. — Gerbet: Der Abfall von den Lebensprincipien der Kirche und des Staats. Aus d. Franz. Augsburg, Kollmann. 8. ⅞ Thlr. — Schwarz: Ist der Kirchenbesuch noth. Hamburg, Perthes. 8. ⅛ Thlr. — Der heilige Ehekontrakt u. h. Ehebund. Münster, Coppenrath. 8. ⅝ Thlr. — — Schultz: Postille od. Predigt-Sammlung über die Evangelien. 2e Aufl. Berlin, Oehmigke. 4. 2⅔ Thlr. — Bornemann: Drei Pred. Wesel, Becker. 8. ⅛ Thlr. — Kniewell: Der chr. Hausprediger über d. Evang. 2 Thle. 2e Ausg. Berlin, Oehmigke. 8. 3 Thlr. — Nanz: Christl. Kindesleichenreden. Heft 1. Rentlingen, Mücken jun. 8. ⅝ Thlr. — Annegarn: Predigten bei der ersten Communion d. Kinder. m. Titelbild. Münster, Coppenrath. 12. ⅛ Thlr. — Kniewell: Leitfaden z. chr. Religionsunterricht. 3e Aufl. Berlin, Oehmigke. ⅛ Thlr. — Luthers Katechismus als Grundlage des Confirmandenunterrichts im Zusammenhange erklärt von Stier. 4e Aufl. 8. Berlin, Oehmigke. n. ⅛ Thlr. — Kniewell: Christl. Religionsbuch. 3e Aufl. Berlin, Oehmigke. 8. ⅞ Thlr. — Ehre sei Gott! Gebetbuch für kathol. Christen. Stahlst. Münster, Coppenrath. 8. ⅛ Thlr. — Dyckhoff: Gebetb. f. kath. Chr. 7e Aufl. 1 Stahlst. Münster, Coppenrath. 12. ⅛ Thlr. — Darup: Unterhaltung mit Gott. Gebetb. f. kath. Chr. m. 1 Stahlst. 11e Aufl. Münster, Coppenrath. 8. ⅛ Thlr. — Unterhaltungen der Seele mit Gott u. dem Erlöser. Andachtsbuch. Lpz., Wienbrack. 8. 1⅜ Thlr. — Stäger: Xaveri-Büchlein zur Uebung des Seelenlebens. 2e Aufl. (m. Titelkpf.) Linz, Enrich u. S. 18. ⅝ Thlr. — Gerock: Versuch einer Darstellung der Christologie des Koran. Hamburg, Perthes. 8. ⅜ Thlr. — Hess (Landrabbiner): Predigten u. Reden. Sammlung 1. Eisenach, Bärecke. 8. n. ⅜ Thlr.

1672. III. *Geschichte u. Geographie.* J. F. A. Augusta Boullaud: Hist. des transformations religieuses et morales des peuples. 8. 6½ Fr. — Welter: Geschichte der Griechen. Münster, Coppenrath. 8. 1 Thlr. — Henrique Zopfl: Bosquejo historico sobre la sucession à la corona de España; traducido del aleman, por don Santiago de Tejada. Paris. 8. (9⅜ Bgn.) — — Em. Ruelle: Précis de l'histoire de France, depuis les tems les plus anciens jusqu'aux états généraux de 1789. 12. 4½ Fr. — Archives curieuses de l'histoire de France, dep. Louis XI. etc. Par F. Danjou. 2de serie. Tom. 9. 29⅜ Bg. 8. 7½ Fr. (zur Gesch. Ludw. XIV.) — Saint-Estienne: Annales poétiques et philosophiques de la France. 8. (19¼ Bgn.) — Leupol et Eugène de Mirecourt: La Lorraine, antiquités, chroniques, légendes, histoires des faits et des personnages celèbres, description des sites et des monumens remarquables de cette province. Lief. 1. 2. (4¼ Bgn.) Nanci. 8. monatl. werden 3 Lieff. versprochen; das ganze Werk ist auf 3 Bde. (jed. zu 400 S.) berechnet. — Cassany-Mazet: Essais statistiques et historiques sur le 4ième arrondissement du dép. de Lot et Garonne. Agen. 8. (13½ Bgn.) — Versailles, seigneurie, château et ville dep. le 11e siècle. Essai historique, avec planches et fac-simile. Par un membre titulaire de la société des sciences morales, lettres et arts de Seine-et-Oise. Partie 1. Versailles. 8. 4 Fr. — Analectes historiques, recueil de documens inédits sur l'histoire de la ville d'Evreux, publ. par M. Bonnin. (4¼ Bgn. m. 1 Steindr.) Evreux. 8. — — Jean de Müller, Gloutz-Blotzheim et J. J. Hottinger: Histoire de la confédération Suisse; trad. de l'allem. et continuée par Ch. Monnard et Louis Vulliemin. 8. Tom. 6. 7 Fr. — Strinnholm: Wikingszüge, Staatsverfassung und Sitten der alten Skandinavier. Aus dem Schwed. von Frisch. Thl. 1. Hamb., Perthes. 8. n. 2 Thlr. — Urkunden und Aktenst. zur Gesch. d. Verhältn. zwischen Oesterreich, Ungarn u. d. Pforte im 16. u. 17. Jahrhundert. Lief. 3. 4. Wien, Schaumburg. 4.

Digitized by Google

n. 3 Thlr. — Topographie des Erzhrz. Oesterreich. Bd. 17. Wien, Wimmer. 8. 2⅔ Thlr. — Thüringen u. der Harz mit ihren Merkwürdigkeiten. Heft 3. m. 2 Ansichten. Sondershausen, Eupel. 8. n. ⅔ Thlr. — Xavier Heuschling: Statistique générale du royaume de Belgique, établie d'après des documens publics et particuliers. Lief. 1. 2 Bgn. 8. — — Forster u. A.: Magazin von merkwürdigen neuen Reisebeschreibungen. 38. 39. (B. Wrangels Reise v. Sibirien u. dem Eismeere 1820—1824.) Berlin, Vofs. Velin. 8. 5 Thlr. — de Lamartine: Voyage en Orient. 1832—33. Extrait. Stuttgart, Erhard. Velin. 12. ⅔ Thlr. — Vogel: Schulatlas der neuern Erdkunde. 2e Aufl. (15 ill. Bl.) Lpz., Hinrichs. Fol. 1⅓ Thlr. — — Lebensnachrichten über Berthold Geo. Niebuhr. Bd. 3. mit Carsten Niebuhr's Bildnifs. Hamburg, Perthes. 8. n. 2⅓ Thlr. — v. Freyberg: Rede zum Andenken an den verewigten Staatsminister v. Montgelas. München, lit.-art. Anst. 4. n. ⅔ Thlr. —

1673. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Jahn: Diss. Platonica qua tum de caussa et natura mythorum Platonicorum disputatur, tum mythus de amoris ortu, sorte et indole explicatur. Bern, Jenni. 8. 1⅓ Thlr. — Creuzer: Zur Gallerie der alten Dramatiker. Auswahl unedirter Griech. Thongefäfse, in Umrissen. Heidelberg, Winter. 8. n. 2 Thlr. — Lindemann: Corpus grammaticorum Latinor. veterum. Tom. 4. Flavium Sosipatrum, Charisium et Diomedem cont. Fasc. 1. Lpzg., Teubner. 4. 2 Thlr. — Fiedler: Die röm. Inschriften in Xanten erklärt. m. 1 lith. Abbldg. Wesel, Becker. 4. ⅔ Thlr. — Unger: Thebana Paradoxa. 6 libr. Vol. 1. Halle, Lippert. 8. 2⅔ Thlr. — — Hoogvliet: Specimen exhib. divers. scriptor. locos de regia Aphtasidarum familia et de Ibn-Abduno poeta. Leiden, Luchtmanns. 4. n. 3 Thlr. — Meursinge: Specimen ex litteris orient. Exhib. Sojutii librum de interpretibus Korani. Leiden, Luchtmans. 4. n. 3 Thlr. — — Benfey: Griech. Gramm. Abthlung 1. Wurzel-Lexicon. 1 B. Berlin, Reimer. 8. 3⅓ Thlr. — (Rost:) Beispielsammlg. zu Buttmanns Griech. Gramm. Thl. 2. Götting., Vandenhoeck. 8. 1⅓ Thlr. — Schwalm: Unterricht in d. franz. Sprache für Deutsche. 12. Bern, Jenni. 8. n. ⅔ Thlr. — Murray: The english reader. Der engl. Leser. m. einem Wörterbuch. Lpz., Crayen. 16. ⅓ Thlr.

1674. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* A. Quinton: Elemens du droit romain ou Institutes de l'Empereur Justinien expliqués par elles mêmes par le digeste, le code, et les Nouvelles, et par les meilleurs commentateurs anciens et modernes. Lief. 1. 8. (23⅓ Bgn.) (giebt den Text selbst in latein., die Erklärung in franz. Sprache.) — — Lafsberg: Schwabenspiegel, oder Schwäbisches Land- u. Lehnrechts-Buch. Tübingen, Fues. 8. 3 Thlr. — Philipps: Grundsätze des gem. deutsch. Privatrechts m. Einschlufs des Lehnrechts. 2e Aufl. Bd. 2. Berlin, Dümmler. 8. 2⅓ Thlr. — Linden: Die Grundsteuerverfassung in den Provinzen der österr. Monarchie. Thl. 1. Wien, Volke. 8. n. 3⅓ Thlr. — Seibertz: Die Statutar- u. Gewohnheitsrechte des Herzogth. Westphalen. Mit Urkunden u. Rechtsfällen. Arnsberg, Ritter. 8. 2⅓ Thlr. — Riedel: Magazin des Provinzial- u. statutarischen Rechts der Mark Brandenburg. III. 1. Berlin, Hayn. 8. 1 Thlr. — Rumpf und Nitschke: Landtagsverhandlungen der Provincial-Stände in der pr. Monarchie. 13e Folge. Berlin, Hayn. 8. 1⅓ Thlr. — Der sächs. Dorfrichter und Gemeindebeamte. Grimma, Verl.-Compt. n. $\frac{5}{6}$ Thlr. — — Chassan: Traité des delits et contraventions de la parole, de l'écriture et de la presse. Tom. 3. (Schlufs). 8. 8⅓ Fr. (Das Ganze 24 Fr.) — Curasson: Traité de la compétence des juges du paix, dans lequel la loi du 25 mai 1838 et toutes les lois de la matière sont developpés et combinées etc. Tom. 2. 8. — — Napoleon Louis Bonaparte: Napoleonische Ideen. Deutsch von v. Biedenfeld. Weimar, Voigt. 8. ⅔ Thlr. — Esponnersye: Refutation des idées Napoléoniennes. 8. ⅔ Fr.

1675. VI. *Naturwissenschaften.* J. J. d'Osmalius Halloy: Elemens de géologie, ou 2de partie des élémens d'inorganomie particulière. 3e édit. 8. 9 Fr. — Jäger: Ueber die fossilen Säugethiere, welche in Würtemb. in verschiedenen Formationen aufgefunden sind. Abthl. 2. Stuttg., Erhard, Fol. n. 3 Thlr. — — Dulk: Pharmacopoea Borussica. 4e Aufl. 2 Thle. Tabelle über die Atomgewichte. Lpz., Vofs. 8. ⅓ Thlr. — Dulk: Synopt. Tabelle d. Atomgewichte der einfachen u. mehrer zusammengesetzter Körper. 4e Aufl. Ebd. 4⅓ Thlr. — — J. Porsoz: Introduction à l'étude de la chimie moléculaire. 8. (m. 9 tableaux u. 1 Kpf.) 12 Fr.

1676. VII. *Physiologie und Medicin.* Mayo: Grundrifs der speciell. Pathologie. Aus dem Engl. von Dr. Amelung. Abthl. 2. Darmstadt, Leske. 8. 2⅔ Thlr. — Moulinié: Maladies des organes génitaux et urinaires exposées d'après la clinique chirurgicale de l'hôpital de Bordeaux. 8. Tom. 1. 12 Fr. — Pruner: Ist denn die Pest wirklich ein ansteckendes Uebel? München, lit.-art. Anst. 8. n. ⅓ Thlr. — Rosenbaum: Gesch. der Lustseuche. Thl. 1. (Im Alterthume.) Halle, Lippert. 8. 2⅔ Thlr. — J. A. Leroi: Observation phrénologique communiquée le 30 avril 1839 à la société des sciences naturelles de Seine-et-Oise. Versailles. 8. (1⅓ Bg.) — Günther u. Milde: Die chirurg. Muskellehre. Heft 3. u. 4. Hamburg, Meifsner. 4. 1⅓ Thlr. — — Kranichfeld: Das Hygieoneium, Beschreibung eines medicin. Instit. f. d. Pflege des heilenden Gesunden im Menschen. Thl. 1. Berlin, Reimer. 8. 1⅓ Thlr. — Ricko: Die neuen Arzneimittel, ihre physischen u. chemischen Bereitungsweisen. 2e Aufl. Stuttg., Hoffmann. 8. 2⅔ Thlr. — Osann: Physik.-medlein. Darstellung der bek. Heilquellen Europas. Thl. 1. 2e Aufl. Berlin, Dümmler. 8. 2⅔ Thlr. — Munde: Genaue Beschreibung der Gräfenberger Wasserheilanstalt u. der Priefsnitz'schen Curmethode. 3e Aufl. Lpzg., Frohberger. 8. ⅔ Thlr. — — Fischer: Die auf naturgesetzlichem Wege zu erzweckende Kräftigung des männl. Organism. (2e Aufl.) Lpz., Volkmar. 12. ⅔ Thlr.

1677. VIII. *Mathematik.* Wolff: Theoretisch-praktische Zahlenlehre. Thl. 2. 2e Aufl. Berlin, Reimer. 8. 1⅓ Thlr.

1678. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Fournier: Traité de navigation. 3e édit. St. Malo. 8. (45 Bgn. m. 6 Taf.) —

1679. X. *Pädagogik.* Valade-Gabel: 2ème mémoire sur cette question: Quel rôle l'articulation et la lecture sur les lèvres doivent-elles jouer dans l'enseignement des sourds-muets. 3 Bgn. 8. — — Zerrenner: Mittheilungen über Erziehung u. Unterricht. Bd. 1. 2 Hefte. Halle, Kümmel. 8. 1⅔ Thlr. (Schreibp. 1⅔ Thlr.) — Niemeyer: Grundsätze der Erziehung u. des Unterrichts. 9e Aufl. Bd. III. Lf. 2. (Schlufs). Halle, Waisenhaush. 8. (Compl. n. 6 Thlr.) — Weizmann: Ueber das Verhältnifs der Volksschule zum Staat und zur Kirche. Berlin, Vofs. 12. ⅓ Thlr. — Wiens: Beiträge zur Gesch. des Münsterschen Schulwesens. Münster, Coppenrath. 8. Heft 1. ⅓ Thlr. — — Christuslehre für die zartere Volksjugend. 3e Aufl. Bern, Jenni Sohn. 8. ⅓ Thlr. — Molli: Kl. franz. Biblioth. zum Nutzen u. Vergnügen d. Jugend. Bdchn. 1. 2. Wien. (Lpzg., Baumgärtner.) 16. ⅓ Thlr. — Grefsler: Rechenbuch mit Uebungsaufgaben für Volksschulen. Sondershausen, Eupel. 8. n. ⅓ Thlr. — Zerrenner: 150 Exempeltafeln. Berlin, Fernbach jun. 8. ⅔ Thlr. — Elze: Prakt. Rechenb. für Banquiers, Kaufleute etc. 2 Thle. 2 Aufl. Lpz., Klein. 8. 1⅓ Thlr. — Zerrenner: Rechenbuch für Töchterschulen. Ebd. ⅔ Thlr. — — Hillert: Buch d. schönsten Sagen u. Märchen f. d. Jugend; m. 6 ill. Kupf. Berlin, Schlesinger. 8. ⅓ Thlr. — Hoffmann: Erzählungen für die Jugend. M. e. Vorworte vom Director Vogel; m. Titelbild. Lpz., Rostosky. 8. ⅓ Thlr. — So werden Mädchen gut. 5 Erzählungen aus einem edlen weibl. Kreise. Wien. (Lpzg., Baumgärtner). 12. ⅓ Thlr. — Netuschil: Kl. Begebenheiten aus dem Geb. der weibl. Jgd.

Digitized by Google

m. 1 Kpf. Lpz., Baumgärtner. 12. ⅓ Thlr. — Die Vertriebenen, eine Erzählung für die reifere Jugend. Vom Verf. der Auswanderer. m. Titelbldn. Elberfeld, Hassel. 12. ⅓ Thlr. — Louise Appun: Fabeln für die Jugend. Berlin, Vofs. 8. n. ⅓ Thlr. — Die 325 Sünden eines ungezogenen Jungen. Nach dem Franz. bearb. von Theod. Schwalm. (Bern, Jenni.) 12. ⅓ Thlr. — Engelmann: Der Singfreund. 61 kurze u. leichte ein- u. zweistimmige Schulgesänge. Heft 1. (2e Aufl.) Lpzg., Polet. 16. ⅓ Thlr.

1680. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Hartmann: Encyklopädisches Handb. des Maschinen- u. Fabrikwesens. Thl. 2. Abth. 2. m. 43 lith. Taf. Darmstadt, Leske. 4. 6⅔ Thlr. — Verhandlungen des Gewerbsvereins f. d. Grofsherzth. Hessen. 1s Quartalheft. Ebd. 4. ⅓ Thlr. — Universal-Lexicon der Handelswissenschaften, hrsg. von Dir. Schiebe. Lief. 19. (Schlufs.) Leipz., Fleischer. 4. n. ⅔ Thlr. — Feldmann: Kaufmännische Briefe z. Uebers. ins Franz. Bremen, Kaiser. 8. 1 Thlr. — — Der vollkommene Sattler. 2e Aufl. Halle, Heinemann. Kl. Fol. 1⅓ Thlr. — — Frömbling: Leuchtkugeln über Forstliteratur u. Waldwirthschaft. Heft 1. Berlin, Logier. 8. ⅔ Thlr. — Franz: Schutzmittel für unsere Forsten, Fluren u. Gärten, mit Berücksichtigung des Wein- u. Hopfenbaues. Lpz., Teubner. 8. 1 Thlr. — C. J. A. Matthieu de Dombasle: Instruction sur la fabrication du sucre de betteraves, à l'usage des fabriques rurales. 12. 2 Fr. — Hertz: Der prakt. Landschaftsgärtner. Anleitung zur Anlegung u. Verschönerung von Gärten. M. 21 Plänen. Stuttg., Hoffmann. 8. 1½ Thlr. — Josepha Kraft: Die wirthschaftl. Wiener Köchin. 2e Aufl. Wien. (Lpzg., Baumgärtner.) 8. ⅔ Thlr. — Erfindungen u. Verb. an den Mühlen. 1r Bd. Kuhnert: Prakt. Lehrb. d. Mühlenbaukunst. (4e Aufl.) Quedlinb., Basse. 8. 2⅔ Thlr. — de Chatesauneuf: Architectura domestica. Hamburg, Meifsner. In eleg. gepr. Einb. Fol. n. 12 Thlr. — — Daguerre: Prakt. Beschreibg. des Daguerreotyps, treu übersetzt; m. 6 Taf. Berlin, Grnpius. 8. ⅓ Thlr. — Daguerre: Historique et description des procédés du Daguerreotype et du diorama. Nouv. édit. 8. 1 Fr.

1681. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Ziehnert: Preufsens Volkssagen, Märchen und Legenden. H. 3. Lpz., Polet. 8. ⅛ Thlr. — Musäus Volksmärchen. Bdchn. 2. m. e. Stahlst. Halle, Heynemann. 8. ⅓ Thlr. — Wachsmann: Erzählungen u. Novellen. 10—12r Bd. Lpz., Focke. Velin. 8. 5⅓ Thlr. — Albert Graf Pappenheim: Erzählungen am Kamine. 3 Bdchn. München, lit.-art. Anst. 8. 1⅓ Thlr. — Walthers Jugendjahre u. Unglück durch Leichtsinn. A. d. Engl. von Demmler. (m. 4 Ill. Kpf.) Stuttg., Erhard. 16. ⅓ Thlr. — Sophie v. Cameron: Die Quelle, aber auch die wohlthätigen Folgen d. Trübsal. A. d. Engl. v. Demmler. m. 4 ill. Kpf. Ebd. 16. ⅓ Thlr. — Hofland: Die Offizierswittwe u. ihre Kinder. (Der junge Cadet od. d. Wunder Indiens.) m. 4 ill. Kpf. Ebd. 16. ⅓ Thlr. — Congo's Abenteuer, als er seinen Herrn suchte. Erzählung. A. d. Engl. von Demmler. m. 4 illum. Kpf. Ebd. 16. ⅓ Thlr. — Chimani: Die fromme Königin Mathilde. 2e Ausg. m. Titel-Kupf. Wien, Mausberger. (Lpzg., Baumgärtner.) 12. ⅓ Thlr. — Ders.: Die Milchbrüder; eine religiös-moral. Erzählung. 2e Aufl. m. ill. Titelk. Ebd. 12. ⅓ Thlr. — Drs.: Vertrauen auf Gott u. Rettung. Oder wunderbare Gesch. e. Schiffbruchs. 2e Ausg. m. ill. Titelk. Ebd. 12. ⅓ Thlr. — Kuffner: Die Reise des letzten Menschen. Ein Traum. 3s u. letztes Bdchn. Ebd. 12. ⅓ Thlr. — Ders.: Minutenspiele. Bändchen 2. Ebendas. 12. ⅓ Thlr. — Neuester Wiener Spafsmacher oder Kurz u. gut. Eine originelle Scherz-Bibliothek. Wien. (Lpz., Baumgärtner.) 8. ⅓ Thlr. — Was fangen wir heute an? Oder: Unterh. Gesellsch.-Panorama für lebensfrohe Cirkel. 2e Aufl. Ebd. 16. ⅓ Thlr. — Brillantes Lachfeuerwerk od. Scherzfunken, Lustschwärmer u. Witzraketen. 6 Bdchen. 2e Aufl. 16. Ebd. ⅔ Thlr. — Wiener Lesewalzer, voll Witz und Leben, nebst e. Räthsel-Sturmgaloppade, etc. Ebd. 16. ⅓ Thlr. — Ein Cabriolet voll Tivoli-Anekdoten. Wien, Mausberger. Ebd. 16. ⅓ Thlr. — Humoristisch-satirische Eisenbahn von Laune u. Heiterkeit. Ebd. 12. ⅓ Thlr. — Freut euch des Lebens! Scherzcabinet. Bdchn. 6. Ebd. 16. ⅔ Thlr. — Berliner Spaziergänge, gewidmet deutschem Volksthume. Berlin, Vofs. 8. n. ⅔ Thlr. — Hist. de Valentin et Orson, très hardis, très nobles et très vaillans chevaliers etc. Montbéliard. 4. (15 Bgn.) — Maurice Naudé: Manléon de Saint-Pair. 8. 4 Bde. 30 Fr. — Emma; par l'auteur de Trevelyan. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Madame Guizot: Hist. d'une Louis d'or. Conte. Stuttg., Erhard. 16. ⅓ Thlr. — Leynadier: Les victimes de l'inquisition ou les Crimes d'un moine, roman historique. 4 Bde. 12. 12 Fr. — (Sterne:) Yoricks empfindsame Reise durch Frankr. u. Italien, übers. von Lewald; m. Titelstahlstich. Stuttgart, Hoffmann. 16. ⅔ Thlr. — — von Holbein: Der Doppelgänger. Lustspiel in 4 Aufz. Hannover, Helwing. 4. n. 2⅓ Thlr. — Ders.: Die erlogene Lüge. Lustspiel. Ebd. 8. n. 1⅓ Thlr. — Ders.: Maria Petenbeck. Historisch-romant. Drama. Ebend. 4. n. 2⅓ Thlr. — Angelot u. Comberousse: Der Jugendfreund. Lustspiel. Frei bearb. von v. Holbein. Ebd. 8. 1⅓ Thlr. — Fred. Soulié: Christine à Fontainebleau, dr. en 5 a. et en vers. 8. ⅓ Fr. — F. de Courcy et Ch. Dupeuty: L'ange dans le monde et le diable à la maison. 8. ⅓ Fr. — Léon Halévy: La rose jaune, comédie en 1 a., mêlée de couplets, (imitée d'une nouvelle de Charles de Bernard). 8. — V. Mangin fils: Une femme d'esprit com. vaudev. en 1 a. Nantes. 8. ⅓ Fr. — Blum: Theater-Almanach f. 1840. m. Titelbild u. verziertem Titel. Berl., Schlesinger. 8. 1⅓ Thlr. — — Schwarz: Hymnen an den Tod. Hamburg, Perthes. 8. ⅓ Thlr. — Bechstein: Fliegende Blätter. Gedichte. rad. von F. Pocci. München, lit.-art. Anst. 8. n. ⅓ Thlr. — Doyé: Gedichte, d. Manen Ancillons zugeeign. Berlin, Hayn. 8. ⅓ Thlr. — Roland furieux. Nouv. traduct. (en prose) avec la vie de l'Arioste et des notes sur les romans chevaleresques, les traditions orientales etc. comparées au poëme de l'Arioste. 8. Tom. 2. 9⅓ Fr. — Amedée Pommier: Oeéanides et fantaisies. 8. 5 Fr. — — Sipmann: allg. Zeichenschule. Lithogr. von Freymann u. A. Heft 1. Bl. 1—20. München, lit.-art. Anst. n. 2⅔ Thlr. — Ruhl: architektonische Entwürfe. Das Ständehaus zu Cassel. Lief. 1. u. 2. Cassel, Bohné. n. 2⅔ Thlr. — Der Singemeister. 3e Aufl. Lpzg., Crayen. 4. ⅔ Thlr. — Orpheus. Musikal. Taschenb. f. d. J. 1840; hrsg. von A. Schmidt. Jahrg. 1. Wien, Riedl. 8. n. 3⅓ Thlr. (elegant. geb. m. Goldschn. u. Stahlschlofs.) — Ideen u. Betrachtng. über die Eigenschaften der Musik. Hannover, (Helwing.) 12. ⅓ Thlr.

1682. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Carl Ernst Jarcke's vermischte Schriften. Bd. 3. München, lit.-art. Anstalt. 8. 3 Thlr. — Mémorial encyclopédique et progressive des connaissances humaines etc. sous la direction etc. de M. le Vic. de Lavalette, Bailly de Merlieux, et M. A. Jullieux. 8. Tom. 2. 10 Fr. — Mémorial de la Mayenne. Lf. 1. (2⅓ Bgn.) Laval. 8. Monatsblatt; Jahrespreis: 15 Fr.

1683. XIV. *Allgemeine Journalistik.* Spindler: Vergifsmeinnicht. Taschenb. f. 1840. (m. Stahlst.) Stuttg., Halberger. 16. Geb. mit Goldschn. n. 2⅓ Thlr. — Castelli: Huldigung der Frauen. Taschenb. f. 1840. m. 6 Stahlst. Wien, Tendler. 16. Goldschn. n. 2⅓ Thlr. — Immergrün. Taschenb. 1840. 8 Kpf. Wien, Haase. Goldschn. n. 2⅓ Thlr. 16. Prachtausg. n. 5⅓ Thlr. — Fortuna. Taschenb. f. 1840. hrsg. von Told; m. 6 Stahlst. Wien, Tendler. 16. n. 2 Thlr. — Aurora: Taschenbuch f. 1840. Hrsg. von Seidl. 7 Stahlst. Wien, Riedel. 16. 2⅓ Thlr. — Schmuckber: Belehrend erheiterndes Taschenb. Wien, Mausberger. (Lpz., Baumgärtner.) 12. ⅓ Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 43.

(Berlin, den 23. October 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2½ Thlr.

Schriften zur Feier des 31. Mai 1840.*)

1684. *Friedrichs des Grofsen Jugend und Thronbesteigung.* Eine Jubelschrift von *J. D. E. Preufs.* Berlin, Duncker u. H. 1840. 8. (XXII. u. 504 S.) 2½ Thlr. — Der Hr. Verf. wollte in diesem Buche eine vollständige Jugend- u. Bildungsgeschichte des grofsen Königs geben u. den Moment der Thronbesteigung, dessen Jubiläum uns bevorsteht, bis zum Einzug in die Hauptstadt Schlesiens urkundlich und so umfassend, als die Quellen es gestatten, schildern. Dadurch ist ein so lebendiges u. so ausgeführtes Bild der Zeit entstanden, dafs die gesammten äufseren u. inneren Verhältnisse des Vaterlandes zur interessantesten Vergleichung mit der Gegenwart uns vor Augen treten. Was politisch, kirchlich, sittlich und kulturgeschichtlich irgend wichtig ist, das geht wie zur Erinnerung an unserer Väter Zeiten, in frischen Farben wie in Spiegelbildern, uns vorüber, und erfreut uns durch den mächtigen Fortschritt, der nicht zu verkennen ist, u. der uns unwillkürlich auf ein späteres Jahrhundert ahnend blicken läfst. *Friedrich* finden wir durchweg im Vordergrunde und die 218 ersten Tage aus seinem Königsleben, die uns hier gegeben werden, zeigen klar, dafs sein Jahrhundert würdigst eingeleitet ist. — Beigegeben ist als Einleitung zur festlichen Gelegenheit gewissermafsen: „Das Jubeljahr 1840 in der preufsischen Monarchie, eine historische Erinnerung." Aus dem Anhange heben wir als vorzüglich interessant hervor Friedrichs Gedicht an den Maler Antoine Pesne, als derselbe des Kronprinzen Mutter, die Königin Sophie, im November 1837, in Lebensgröfse treu u. schön gemalt, im Original u. in poetischer Uebersetzung von J. G. Jacobi. Auch der vom Geh.-Rath Schlosser in Heidelberg aus den Pariser Archiven mitgetheilte Brief von Voltaire 1753 aus Frankfurt a. M., wo er auf preufsische Veranlassung festgehalten ward, an den Kaiser um Beschützung dürfte Auszeichnung verdienen, nicht weniger des feinen Taktes, als des Inhalts selber wegen. — Schon das Aeufsere dieses Buches verkündet, dafs der Hr. Vrf. es auf anmuthige Erzählung abgesehen, dafs Ergötzen u. Belehren diesmal seine Haupttendenz gewesen.

Philosophie.

1685. *God. Guil. Leibnitii Opera philosophica quae exstant. Latina gallica germanica omnia.* Edita recognovit e temporum rationibus disposita pluribus ineditis auxit introductione critica atque indicibus instruxit *Jo. Ed. Erdmann*, Phil. Doct., Prof. publ. ord. in Univ. Halens. Pars prior cum Leibnitii effigie. Berl., G. Eichler. 1839. 8. (P. 1. 2. 6 Thlr.) — Der vorl. erste Theil dieser verdienstvollen, zunächst aber durch ein sehr fühlbares Bedürfnifs veranlafsten u. von dem philos. Publicum mit Sehnsucht erwarteten Sammlung hält das Vorw. des gel. Hrn. Hrsg. noch zurück, welches unseren Bemerkungen den nächsten festen Anknüpfungspunkt geben würde. Daher verweisen wir zunächst nur auf den Prospectus, u. erwähnen nur, dafs der Herr Verleger schon seit 1836 den Plan einer neuen vollständ. Ausg. der philos. Werke fafste; er hatte das Glück Hrn. Prof. Erdmann zur Herausgabe zu gewinnen, der so glücklich war auf der kgl. Bibliothek in Hannover, welche bekanntlich den gesammelten handschriftlichen Nachlafs von Leibnitz besitzt, eine Ausbeute von 23 bisher ungedruckten philosophischen Aufsätzen Leibnitzens zu machen, welche dieser Ausgabe einverleibt werden. — Ref. bekennt, dafs er für die Beurtheilung und Schätzung dieses Unternehmens einen zwiefachen Standpunkt hat, je nachdem er von seinem eignen individuellen Bedürfnisse oder von der Betrachtung des allgemeinen und objectiven Verhältnisses der Sache ausgeht. In ersterer Hinsicht freut er sich dankbar, in den Besitz der meisten Schriften von Leibnitz (und zwar auf eine bequeme und wenig kostspielige Art) zu gelangen, in welchen die spekulative Philosophie des grofsen Mannes nach gerade vollständig studirt werden kann; die Lehrer u. die Zuhörer der Geschichte der Philosophie auf den Universitäten sind dabei ganz besonders bedacht. Von der andern Seite stehen wir an, uns mit der Idee des Verlegers einverstanden zu erklären. Denn die Opera philosophica omnia Leibnitii fallen nach gerade mit den Opera omnia Leibnitii schlechthin zusammen, und den Beisatz „philosophica" wird derjenige schenken, welcher weifs, dafs Leibnitz ein Philosoph im eminenten Sinne des Wortes war, aus dessen Kopf und Feder alles philosophisch herauskam, wenn es nur wirklich sein eigen, nichts von fremden Seiten Geborgtes oder Ueberkommenes war, womit Leibnitz erst seine Schriften, wie mit Baliast, füllen oder stützen mufste. So fehlen gleich in diesem ersten Bande Schriften, welche in meinen Augen durchaus den Werth philosophischer haben, obschon der Geschichtschreiber der Philosophie ex professo sie kaum ansieht, z. B. das Specimen Demonstrationum politicarum pro eligendo Rege Polonorum von 1669, welches namentlich eine ganze Episode über das Wesen der Liebe und des Hasses nach Platonischen Ideen enthält; und noch mehr vermissen wir Schriften, welche, obschon äufserlich der Theologie angehörig, doch wesentlich philosophisch sind, wie die Defensio Trinitatis per nova reperta logica 1669; welche bei Dutens ganz verstümmelt und von Lessing (Beiträge Bd. 2.) zum ersten Male vollständig herausgegeben sind. Andere philosophische Schriften Leibnitzens sind so eben erst ans Licht gekommen u. konnten, der Chronologie nach, in dieser Sammlung keinen Platz mehr finden, z. B. zahlreiche Briefe von Leibnitz an Nicaise, mit denen Herr Cousin seinen Fragmens philosophiques II. bereichert hat. Mehreres der Art haben wir von den Ausgaben des Dr. Guhrauer zu erwarten. — Weiter strebt der Hrsg. eine streng chronologische Ordnung der philosophischen Schriften an; aber wir sind begierig, ob sein Vorwort einige gewagte Jahreszahlen begründen wird. Dies gilt auch der Zugabe der ungedruckten Schriften; z. B. der herrliche Aufsatz: De vita beata. Nr. 6. hat seinen Platz unter den Jugendschriften (um 1670—75) erhalten; aber er gehört doch wohl, (was ich hier nicht begründen kann) in L.'s reifste Lebensperiode. Sonst geben die hier enthaltenen ungedruckten Aufsätze Nr. 12—22. 26. 32. 48. 53. 56. die gröfste Zierde des Buches ab, und lassen ganz neue Blicke in das Leibnitz'sche System, wie

*) Die Redaktion ersucht die sämmtlichen verehrlichen Buchhandlungen, in deren Verlage Schriften mit Beziehung auf diese Jubelfeier erscheinen oder erschienen sind, um gefällige möglichst schleunige Einsendung eines Exemplars zur Anzeige in diesen Blättern, da sie eine vollständige Uebersicht derselben zu liefern beabsichtet.

Digitized by Google

überhaupt in die Geschichte seines Geistes werfen. Dem Abdrucke liegt meist die Ausgabe von Dutens zu Grunde, welche in dieser Beziehung oft kläglich aussieht. Kommt noch einmal eine würdige monumentale kritische Gesammtausgabe von Leibnitz gedruckten, wie noch ungedruckten Werken zu Stande, so müssen die Autographen selbst verglichen werden. Genug alles, was in gegenwärtiger Epoche von und über Leibnitz von verschiedenen Seiten herausgehoben wird, sei uns als provisorisch, als vorbereitend, einleitend höchst willkommen, u. so auch vorliegende Sammlung; aber, um Leibnitz's Willen, auch nicht mehr. Die äufsere Ausstattung gereicht dem Verleger, wie dem Buchdrucker zur Ehre. *N.*

Theologie.

1686. *Die Jesuiten u. der Jesuitismus* von Dr. *Sylv. Jordan*, Prof. der Rechte zu Marburg. Altona, Hammerich. 1839. 8. 179 S. ⅔ Thlr. — Der berühmte Verf. liefert hier eine actenmäfsige Darstellung der Verfassung u. ganzen Organisation und Verwaltung des Jesuitenordens, die heutzutage um so erwünschter ist, da jetzt doch wieder Viele über Jesuitismus reden, ohne zu wissen, worin er eigentlich besteht. Störend sind nur die vielen Bemerkungen, welche der Verf. vom Standpunkt der reinen Verstandesreflexion aus überall dazwischen wirft, um den Abstand des Jesuitismus von seiner politischen Freiheitstheorie und seinem vernunftgemäfsen Christenthum zu zeigen, wovon man im Voraus herzlich gern überzeugt ist. Die eigentliche Geschichte des Ordens wird nicht erzählt, sondern nur kurz die der Entstehung, Aufhebung u. Wiedereinführung (letztere nicht vollständig genug). Zum Schlufs kommt dann aber (S. 158.) ein „Capitel" über den „Jesuitismus in der weiteren Bedeutung" d. h. „jede Thätigkeit für die Verfinsterung des Geistes, für die Entselbstständigung des Willens, für die Passivität des Menschen, u. jeder Kampf gegen Licht u. Wahrheit, gegen Vernunft und Denkfreiheit, gegen freie Forschung auf dem Gebiete der Wissenschaft, gegen politische u. religiöse Freiheit, kurz jedes Mittel (?) zur Förderung des Obscurantismus, des Servilismus u. Geisteszwanges"; in der unglaublichsten Confusion werden hier Jesuitismus, Katholicismus, Suprarationalismus, Mysticismus u. Pietismus als Analoga oder gar als dasselbe neben einander gestellt, u. Männer wie Marheineke, Sartorius, Steffens, Hengstenberg den bekanntesten Jesuiten beigesellt. Hat der, der dieses schrieb, nicht an sich gedacht, als er an der falschen Aufklärung des vor. Jahrh. tadelte: „dieses bittere Satyrisiren über Alles, was dem Volke, wenn auch nach irrigen Begriffen, für heilig galt, dieses oberflächliche Raisonniren gegen das Bestehende, dieses sarkastische Bezweifeln u. Negiren des Vorhandenen, u. die spitzfindige Sophistik, die sich keck und nicht selten muthwillig über Alles hinwegsetzte"?

1687. *Allgemeines Repertorium* für theolog. Lit. und kirchl. Statistik. Hrsg. v. *H. Rheinwald*. Bd. 25 (Apr.—Juni 1839). Bei der einmal gestellten Aufgabe dieser Zeitschrift, eine vollständige Anzeige der gesammten theol. Literatur zu geben, ist es natürlich, dafs ein jeder ihrer Vierteljahrshände eine Menge Schriften enthält, wir nicht alle hier wieder aufzählen können; es sind in diesem Bande 153. Dennoch befinden sich auch ausführlichere Anzeigen darunter, z. B. über Rothe's „Anfänge" (S. 8—38), die archäologischen Werke von Augusti, Böhmer, Sigel etc., Sack's Polemik, Perrone's Praelectiones, Rudelbach's Ref. und Lutherthum, Kist: die christl. Kirche etc. Das Verdienstlichste sind immer die gröfseren Gruppen der Literatur, welche hier vorgeführt werden: so in diesem Bande über Predigerseminare 3 Schr. aus Jena, Friedberg, Heidelberg; 18 Monographien über Theologen: Plank, Mosheim, Seltenreich, Schenkel, Gouthier, Dann, Boos, Erzb. Spiegel, Erzb. Gruber, Brismann, Cappadose, Marc. Fiaminio, Hefs, Fritzsch, Ilgen, Goldhorn, Beck etc. (S. 103 bis 133); Literatur des Kölner Ereignisses, 4r Artikel (18 Schr., S. 139—159), der Stephanismus und die Auswanderer aus den sächsischen Ländern (8 Schr.), über Lamennais (6 Schr. nebst 3 aus der jüdischen Literatur).) Der Abschnitt für Statistik liefert Art. 6 u. 7 der neueren belgischen Kirchengeschichte (aus dem „schwarzen Buch" umgearbeitet u. erweitert), Art. 3 u. 4 über die Missionen der Christen unter den Juden, Art. 1 und 2 über die Vorfälle in Zürich, einen Nekrolog von Möhler, endlich einen bibliographischen Bericht über die ausländische Literatur der Jahre 1837 u. 38.

1688. Dr. *Bolzano u. seine Gegner.* Ein Beitrag zur neuesten Literaturgeschichte. Joh. 18, 38. Sulzbach, v. Seidel. 1839. 8. 182 S. ⅓ Thlr. — Die Freunde Bolzano's u. seiner Lehre (vergl. Lit. Ztg. 1838. Nr. 60 u. 217, 1839 Nr. 132.) werden nicht müde dieselbe zu preisen und zu vertheidigen, und so hat denn hier einer derselben alle über Bolzano's Schriften erschienenen Recensionen zusammengestellt (theilweis vollständig abgedruckt) u. wieder recensirt. Die stets wiederkehrende Klage lautet über Mifsverständnifs und ungegründete Geringschätzung, od. dafs die Recensenten die (allerdings etwas dickleibigen) Werke nicht gelesen, oder über zu kurze Recension. Das Resultat bleibt, dafs genannte u. ungenannte Gelehrte aller Farben u. Confessionen diesem System den Werth nicht beilegen können, den seine Anhänger ihm zuschreiben. Das Vorhandensein u. Fortdauern dieser Schule bleibt aber ein zu beachtendes Zeichen der Zeit.

Geschichte und Geographie.

1689. *Geschichte des römischen Staates und Volkes.* Von Dr. *Franz Fiedler*, Prof. am Gymn. zu Wesel. 3e berichtigte u. verm. Auflage. Lpzg., Hinrichs. 1839. 8. XII. u. 529 S. 1⅓ Thlr. — Mit Freuden begrüfsen wir die 3e Ausgabe dieses Werkes. Ihre Erscheinung giebt uns eine doppelte Bürgschaft, einmal für die Güte der Arbeit selbst und andrerseits für die zunehmende Regsamkeit in den Bestrebungen, die Kenntnifs des röm. Alterthums sich anzueignen. Ref., der seit Jahren seine Studien der Erforschung römischer Dinge widmet, glaubt die Behauptung vertreten zu können, dafs das vorl. Werk nicht nur von allen das Leben der ganzen Nation in solcher Weise zusammenfassenden das beste, sondern überhaupt auch absolut gut zu nennen sei. Diese Anerkennung ist ihm aber auch schon vielfach in Wort und That zu Theil geworden. Damit ist nun aber nicht gesagt, dafs es nicht im Einzelnen viele Mängel in sich trage; aber einmal sind nur mittelmäfsige Bücher mängellos, und dann führt auch die Tendenz des vorl. selbst diesen Umstand als eine Nothwendigkeit mit sich: es ist eben ein zusammenfassendes, kein zersetzendes. Da ist es naturgemäfs, dafs speciellere geistige und sachliche Fäden, Momente, Combinationen, Wendungen theils unwillkürlich übersehen, theils absichtlich übergangen werden, — naturgemäfs, dafs nicht Jegliches in seiner vollen Breite u. Tiefe durchforscht, dafs — weil das Ganze gegeben werden soll — nicht Alles gegeben werden kann. Es steht von der unermüdlichen Sorgsamkeit des Verf.'s überdies zu erwarten, dafs er fortwährend im Einzelnen zu bessern u. abzurunden trachten werde; der Gufs des Ganzen mag im Wesentlichen unverändert bleiben. Ueberhaupt sollten Handbücher der Art — wenn nicht auf ewige — doch auf so lange Zeiten, wie nur immer möglich, zugleich als Fundament und als Totalorgan ihrer Wissenschaft festgehalten werden, indem sie durch stets erneuerte Revisionen und Bearbeitungen auch über die Lebzeiten der ursprünglichen Verfasser hinaus im Niveau der Wissenschaft permanent erhalten u. so gleichsam zur jedesmaligen Repräsentation der Quintessenz derselben qualifizirt würden. Die

Digitized by Google

besonnene Prüfung abweichender Ansichten, die als ein Grundzug des Werkes sich schon in den früheren Ausgaben geltend machte, darf auch jetzt noch hervorgehoben werden. Auf einzelne Verstöfse oder auf ferner noch zu befriedigende Wünsche aufmerksam zu machen, ist hier nicht der Ort. Nur bemerken wir, dafs die Beibringung eines noch reicheren literarischen Apparates für die, welche im Studium schon weiter fortgeschritten sind, wohl wünschenswerth sein dürfte. Zwar hat auch hierauf der Verf. einen löblichen Fleifs verwendet; doch ist ihm Manches entgangen, woraus denn zum Theil selbst Unrichtigkeiten entstehen. So wäre, um nur einen Abschnitt von 4 Seiten zu nehmen, p. 322 die Schrift von Wilmanns über Dio, p. 324 die Recension von Waitz über Papencordt in den Berlin. Jahrb. mit Bezug auf die hist. miscella. p. 325 die Abhandlung über Zonaras in der Zeitschr. f. Alterthumswiss. Jahrg. 39, so wie die armenische Uebersetzung des Eusebius zu berücksichtigen gewesen. Dann würden z. B. nicht die Irrthümer vorkommen, als ob die 18 Bücher Annalen des Zonaras von dem ersten Kaiser Roms begönnen, u. als ob wir den Kanon des Eusebius nur noch in der lateinischen Uebersetzung des Hieronymus besäfsen. Es kann nicht unsre Absicht sein, eine genaue Vergleichung dieser Ausgabe mit den früheren hier durchzuführen; wir heben nur die bedeutende u. nicht nur für Anfänger, sondern auch für Geübtere sehr willkommene Vermehrung der Anhänge hervor. Diese enthalten jetzt: die beiden Handelsverträge zwischen Rom u. Karthago, die Inschriften auf d. Columna rostrata des C. Duilius u. auf d. Consul L. Scipio, den Vertrag zwischen Hannibal u. Philipp, das Senatusconsultum gegen die Bacchanalien, die Inschrift auf C. Marius, auf die Siegesdenkmale des Tiberius u. Drusus bei Monaco, die Grabschrift eines in der Varusschlacht gefallenen Centurio, das berühmte Fragment der Rede des Kaisers Claudius, das Sc. de Vespasiani Imperio, Inschrift auf Titus, Trajan, Septim. Severus, Gallienus, Konstantin, Arkadius, Honorius u. Stilicho, das Verzeichnifs der 35 Tribus, u. der röm. Legionen wie sie die Inschr. bei Gruter. p. DXIII, 2. 3. angeben, die Eintheilung des röm. Reiches u. d. Verzeichnifs der kaiserl. Münzstätten, Waffenfabriken, Linnen- u. Seidenmanufakturen, Färbereien u. Silberarbeiter aus d. notitia dignitatum, ferner die Stammtafeln der Scipionen, der Claudier, der Gracchen, der Julier, des Octavian, der Livia, der Marceller und Meteller, der Flavier, der Antonine, des Syriach. Priestergeschlechts, des Constantinischen u. des Valentinianischen Hauses. — Möchte sich doch der Kreis der Leser dieses Buches immer mehr und mehr erweitern, namentlich unter den Juristen u. unter den Philologen. *S—t.*

1690. E. Rödiger's Rec. von Ed. Rüppell: Reise in Abyssinien, in *Hall. Lit.-Ztg.* 163—65; — von Bericht von J. 1837 an die Mitglieder der Gesellsch. zur Erforschung vaterländ. Sprache und Alterthümer, ebd. 171. — Rec. von Soltyk: Napoleon i. J. 1812, übers. von Bischoff in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* 73. 74.; von Sporschil: Die Kaiserchronik, ebd. 74; von v. Zedlitz-Neukirch: Neues preufs. Adelslexicon, ebd. 74. 75.

1691. Rec. von Journal of the Asiatic society of Bengal Nr. 76—83. (April—Nov. 1838.) in *Gött. gel. Anz.* 154—56.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1692. *Die Sprachphilosophie der Alten*, dargestellt an dem Streite über Analogie und Anomalie der Sprache von Dr. *Laurenz Lersch*. Privatdoc. an der rhein. Friedr. Wilh. Univ. Bonn, II. B. König. 1838. 204 S. 8. 1½ Thlr. — Der Verf. hat es in dieser, sich auf ein eifriges Studium des Alterthums stützenden Arbeit unternommen, einen bisher noch nicht betrachteten Gegenstand, der die Geschichte der Philosophie u. Grammatik, mithin auch der Literatur im Allgemeinen, in vielen Punkten berührt und aufklärt, nämlich den Streit der Analogisten und Anomalisten in Griechenland und Rom, chronologisch u. in seiner systematischen Entwicklung darzustellen, in der Ansicht, dafs dieser Streit über Analogie u. Anomalie der Sprache, der auch öfters im Mittelalter und in der neuen Zeit wieder hervorgetreten sei, im Alterthume eine mächtige Ausdehnung gewonnen habe und, so wenig man es bisher geahnet, gleichsam der Faden sei, der, nur verschieden gefärbt, durch die ganze griechische Grammatik hindurchgehe. Er führt die einzelnen Philosophen und philosophischen Schulen Griechenlands an unseren Blicken vorüber, zeigt, wie sie sich auf die eine oder andere Seite neigen, und, was vorzüglich wichtig ist, welches ihre Meinung über Sprache war u. wie diese ihre Sprachansicht in Verbindung mit ihrem ganzen philosophischen Gebäude steht; und geht hierauf die Reihe der griechischen und römischen Grammatiker durch. An zwei Stellen werden uns die mannigfaltigen Ausdrücke nachgewiesen, mit denen beide Völker den Begriff der Analogie u. Anomalie bezeichneten. — Da wir noch sehr weit von dem Ziele entfernt sind, eine wohl begründete und zugleich allgemeiner und selbstthätig anerkannte Sprachphilosophie zu besitzen, die Masse der sich mit Sprachen Beschäftigenden sich von jeder Fixirung des Gedankens, welche den Namen einer höheren Abstraction verdienen könnte, entfernt hält, und, wo sich Meinungen über allgemeine Punkte gebildet haben, dieselben nach den Schicksalen u. der eigenthümlichen Lage des Sprachstudiums in der vielfachsten, jegliches erfreuliche Bündnifs verhindernden Stellung einander gegenüberstehn, so ist jeder historische Beitrag, welcher die zerstreuten Züge der Vergangenheit in die Nähe des Bildes sammelt, vorzüglich wenn dieses mit so vielem Ernste u. Fleifse, als hier, geschieht, eine wohlthuende u. beifallswürdige Erscheinung. *B.*

1693. Rec. von Oratores attici edd. Baiter et Sauppe in *gel. Anz. d. k. bay. Akad. d. Wschftn.* 139. 40; von Soranı Ephesii de arte obstetricis ed. Dietz (1838.) ebd. 154. 55.; Fr. Creuzer's Rec. von 1) Kramer: Ueber den Styl und die Herkunft der bemalten griech. Thongefäfse. 2) Raoul Rochette: 3eme mém. sur les antiquités chrétiennes des catacombes. 3) Th. Panofka: Le lever du Soleil sur un vase peint du Musée Blacas. 4) Gerhard: Jason des Drachen Beute. 5) Panofka: Zeus u. Aegina. 6) Ders.: Argos Panoptes. 7) Gerhard: Archemoros u. die Hesperiden. 8) Ders.: Hermes auf Vasenbildern, ebd. 157—60. — Rec. von Platonis Timaeus et Critias ed. Stallbaum, ebd. 162—65.

1694. F. W. S(chneidewin)'s Rec. von Ovidii Halieutica et Nemesiani Cynegetica ex rec. Hauptii, in *Gött. gel. Anz.* 133.; Heeren's von Kuhnhardt: Commentationes etc. Partic. I. de Sophoclis Oedipo Col., ebd. 134. 35.; Rec. von Çrî Sômadêva bhatta virakîte etc. (hrsg. von Hrm. Brockhaus) ebd. 136.; F. W(üstemann)'s Rec. von Historia Jemsnae sub Hasano Pascha ed. Rutgers ebd.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1695. *Das alte lübische Recht* herausgegeben von Dr. *J. F. Hach*. Lübeck, v. Rhoden. 1839. 8. (IV u. 652 S.) 3½ Thlr. — Nach langjährigen mühseligen Vorarbeiten überliefert der Verf. dem Publicum drei der Zeit, Form u. dem Inhalte nach sehr verschiedene Recensionen des alten lübischen Rechts (im Gegensatze zu den revidirten von 1586), nämlich I. (p. 183—228) einen lateinischen, jetzt in Göttingen befindlichen Codex von 1263, welchen Dreger 1754 mit manchen Fehlern abdrucken liefs; II. (p. 229—376.) einen bis jetzt noch ungedruckten deutschen Codex von 1294, welchen der Kanzler Albr. v. Bardewich für Lübeck schreiben liefs; und III. (p. 377—548) einen nach 1370 entstandenen deut. Codex der Göttinger Bibliothek, welcher wie der Sege-

Digitized by Google

berger cod. (der jüngere ist u. sich in Cronhelms corp. stat. prov. Hols. findet) als zweiten Theil das Hamburger Recht von 1270 enthält. Da der Hrsg., wie er ausdrücklich erklärt, seine Arbeit nur für Gelehrte von Fach unternommen hat, so schien es ihm am zweckmäfsigsten einen diplomatisch genauen Abdruck der Handschriften zu liefern und nur die wenigen vorkommenden Siegeln u. Abkürzungen aufzulösen. Unverkennbar ist er hierbei höchst gewissenhaft u. genau gewesen, so dafs gewifs schwerlich ein treueres Bild von den Handschriften durch den Druck wird gegeben werden können; indefs bei der Eigenthümlichkeit des mittelalterlichen Lateins und namentlich der deutschen Prosa aus den Zeiten, welchen jene Handschr. angehören, würde es ohne Zweifel Vielen nicht unerwünscht gewesen sein, wenn er den Text mit einer Interpunktion versehen hätte, wenigstens auf die Gefahr, dadurch vielleicht mitunter einen andern als in den Worten liegenden Sinn beim Publikum einzuschwärzen (wovor er sich gescheut), hätte er immerhin wagen können. Bei jedem der codd. sind ebenfalls, anscheinend mit grofser Sorgfalt und Genauigkeit, die Varianten (die sich bei den ersten Artt. auch auf abweichende Orthographie erstrecken) angeführt aus den mit ihm in eine Klasse gehörenden codd. und ersten Drucke, welche theils bereits mehr oder weniger bekannt, theils noch unbekannt waren; diejenigen Stellen aus den ältern lübischen Rechtsbüchern in niedersächs. Sprache, welche in den codd. II. u. III. nicht vorkommen u. in den Noten dazu nicht konnten passlich angeführt werden, sind 105 an der Zahl als 4e Abthl. (p. 549—589) zusammengestellt. Dann kommen (p. 591—631) fünf Concordanztafeln, welche nachweisen, wo die entsprechenden Stellen in den verschiedenen Recensionen des alten lüb. Rechts u. im revidirten lüb. Recht zu finden sind, u. nach einigen Berichtigungen u. Ergänzungen folgt (p. 635—652) ein ziemlich vollständiges Register. Dem ganzen Werk geht eine umfassende Einleitung voraus, welche aufser der Beschreibung der dem Vrf. bekannt gewordenen codd. u. deren Klassification Rechenschaft giebt von den bei der Herausgabe befolgten Grundsätzen u. schätzbare Beiträge zur Gesch. des lüb. Rechts enthält, obgleich es dem Verf. nicht immer klar vorgeschwebt haben mag, wie das Recht in den freien städtischen Gemeinden entstand u. sich im Laufe der Jahrhunderte fortbildete. Unter den acht Beilagen zur Einleitung ist besonders die vorletzte (lit. G.) wichtig, wo die Fehler (69.) aufgezählt werden, welche sich im Abdrucke des lüb. Rechts von 1240 in Westphalen mon. Ined. III. p. 639 finden. Dem beharrlichen Fleifse des Vrf. ist es zu verdanken, dafs diese wichtige deut. Rechtsquelle die erste ist, worüber wir gewissermafsen einen vollständigen Apparat erhalten, was jeder Germanist wird zu schätzen wissen.

1696. Osenbrüggen's Rec. von Christiansen: Die Wissenschaft der röm. Rechtsgeschichte, Bd. 1. in *Jahrbb. für wschftl. Kritik*, II. Nr. 46—49; Jacobson's Rec. von Der gegenwärt. Grenzstreit zwischen Staats- u. Kirchengewalt, ebd. 58—60.

Naturwissenschaften.

1697. *Flora styriaca*, oder nach natürlichen Familien geordnete Uebersicht der im Hrzgth. Steyermark wild wachsenden und allg. gebauten (?), sichtbar blühenden Gewächse und Farrn, mit Angabe der Standorte, der Blüthezeit u. der Dauer (?). Von Dr. *J. C. Maly*, ao. Prof. d. Diätetik an d. Univ. Grätz etc. 1838. Grätz, Ludewig. 8. ⅔ Thlr. — Der Vrf. hat den zu verschiedenen Zeiten ausgesprochenen Wunsch, die Special-Floren an die allgemeine Flora Deutschlands anzuschliefsen, und die Diagnosen und Beschreibungen einmal bekannter Pflanzen, welche in jedem Handbuche vorkommen, auszulassen, bei der Aufzählung der in dem Herzogthume Steyermark vorkommenden Phanerogamen und Farrn gewürdigt und Koch's vortreffliche Synopsis florae Germanicae et Helveticae dabei zum Grunde gelegt, wodurch nicht nur die Uebersicht der in diesem Länderbezirke vorkommenden Pflanzenfamilien, sondern auch ihr Verhältnifs zur allgemeinen Flora Deutschlands um Vieles erleichtert wird. Er führt in derselben nahe an 1900 verschiedene Species auf und versichert zugleich, dafs, ungeachtet des fleifsigsten Nachsuchens vieler seiner botanischen Freunde, diesen Verzeichnifs keineswegs als abgeschlossen angesehen werden dürfe, da besonders in dem nördlichsten, so wie in dem südlichsten Theile Steyermarks noch viele Entdeckungen zu erwarten seien. — Obwohl das Verzeichnifs keine neue Species, auch aufser der Saxifraga retusa Gouan., der Cochlearia groenlandica u. der Dentaria trifolia W. Kit. wenig neue Beiträge für die Flora Deutschlands liefert, so bietet es doch die Uebersicht einer sehr interessanten Vegetation, bedingt durch die geologischen Verhältnisse des Landes, dar, u. wird deshalb gewifs jedem Botaniker von Fach eine angenehme Erscheinung sein, um so mehr, als der Herr Vrf. seine Aufgabe bei Bearbeitung desselben sehr bestimmt ins Auge gefafst hat und nicht nur in der Einleitung eine sehr gelungene, wenn gleich gedrängte Darstellung der natürlichen Beschaffenheit des Landes, seiner geographischen Lage, seiner Ausdehnung, Begränzung, Bewässerung, seiner geologischen und climatologischen Verhältnisse u. dgl. gegeben, sondern auch bei den einzelnen Pflanzenarten ihren Fundort, die Blüthezeit u. andere dahin einschlagenden Bemerkungen aufzuführen nicht unterlassen hat, so wie auch die vergleichende Tabelle der allgemeinen Flora Deutschlands mit der Flora Steyermarks, nach den Familien von Koch's Synopsis geordnet, als eine sehr schätzenswerthe Beigabe anzusehen ist. *Sch.*

1698. *Annuaire pour l'an* 1839, *présenté au roi par le bureau des longitudes.* Paris. 18. — Während der vorigen Jahrg. die berühmte u. auch in Deutschland durch verschiedene Uebersetzungen bekannt gewordene Abh. über den Donner enthielt, bringt dieser nur zwei schon früher in den Mémoires de l'académie des sciences abgedruckte Abhh. das Eloge historique de James Watt u. Rapport concernant les observations de météorologie et de physique du globe, qui pouvaient être recommandées aux expéditions scientifiques du nord et de l'Algérie.

1699. Rec. von Germar: Lehrb. der gesammten Mineralogie. 2e Aufl., in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* 78.; von Histor.-topograph. Taschenbuch von Jena und seiner Umgebung bes. in naturwissenschaftl. u. medizin. Beziehung, ebd.; von Böttger: Tabellarische Uebersicht der specifischen Gewichte der Körper, ebd. 79.; von Pfaff: Revision der Lehre vom Galvano-Voltaismus, ebd.

Physiologie und Medicin.

1700. *Handwörterbuch der praktischen Arzneimittellehre* zum Gebrauch für angehende Aerzte und Physici von *Ludw. Wilh. Sachs*, Dr., Prof. etc. u. *Fr. Ph. Dulk*, Dr., Prof. etc. zu Königsb. N. Ausg. Lief. 21. Königsberg, Bornträger. 1839. 8. 1½ Thlr. — Mit der vort. Lieferung (üb. die früheren vrgl. Lit. Ztg. 1834: Nr. 23, 2362) haben die Vrff. endlich den Schluls ihres seit 1830 begonnenen Werkes erreicht. Nach seiner im Ganzen wirklich gediegenen Bearbeitung, verbunden mit den mancherlei geistvollen Bemerkungen, vornehmlich aber vermöge der dadurch erzielten praktischen Brauchbarkeit, darf dasselbe zwar dreist einen der ersten Plätze unter den Arzneimittellehren einnehmen; indefs dürfen wir nicht mit der, auch an anderen Orten hervorgehobenen, gerechten Bemerkung zurückhalten, dafs dessen Werth durch die bis zum Ende consequent durchgeführte allzugrofse Weitschweifigkeit wesentlich geschmälert wird.

Digitized by Google

Durch Streichung vieles, oft sehr gesuchten, unnützen Geschwätzes u. vieler überflüssigen Wiederholungen hätte sich die bedeutende Bogenzahl leicht bis auf die Hälfte reduciren lassen: u. es stände sehr zu wünschen, dafs bei einer etwaigen 2n Aufl. diese Reduction realisirt, damit zugleich der hohe Preis von 18½ Thlr. ermäfsigt u. das Werk namentlich auch dem ehrlichen Praktiker zugänglich gemacht würde. Genügender hat Herr Dulk seine Aufgabe gelöst, nur vermissen wir ungern die chemischen Analysen. — Von Arzneikörpern sind in diesem letzten Theile folgende abgehandelt worden: Stibium (in der vorhergehenden Lief. wegen übergrofser Breite abgebrochen, nimmt hier noch 25 S. ein), Stramonium, Styrax, Succinum, Sulphur (von S. 1011—1099, enthält zugleich einen Abrifs der Hämorrhoidalkrankheit), Tacamahaca, Tamarindi, Tanacetum, Taraxacum. (v. S. 1110 bis 1124), Terebinthina (v. S. 1124—1144), Thymus (mit vielen Worten als unnützes Heilmittel hingestellt. Dieselbe Bemerkung haben wir auch bei den nachstehenden von uns mit einem † bezeichneten Mitteln zu machen). Tormentilla, Taxicodendron, Tragacantha (†), Trifolium fibrinum, Ulmus (†), Uva Ursi (†), Valeriana (füllt 10 Seiten), Vanilla (†), Verbascum, Veronica (†), Vinum (†), Viola (†), Viola tricolor, Viscum album (†), Winteranus Cortex, Zedoaria, Zincum (v. S. 1198—1237), Zingiber. Die Brauchbarkeit des ganzen Werkes erhöhend ist endlich noch ein doppeltes Register, ein pharmaceutisches und ein vom Dr. Kosch herrührendes pathologisch-therapeutisches, beigefügt. X.

1701. Hohl's Rec. von v. Siebold: Versuch einer Gesch. der Geburtshülfe, in *Hall. Lit.-Ztg.* 158.; C. L. Klose's Rec. von Pugnet: Beobachtungen u. Erfahrungen a. d. prakt. Heilkunde, übers. von Blösch, ebd. 158. 59.

1702. Rec. von Scharling: De chemicis calculorum vesicariorum rationibus, in *Gött. gel. Anz.* 153.

Kriegswissenschaften.

1703. *System der Evolutionen einer Escadron und eines Regiments nach dem Exercir-Reglement für die preufs. Cavallerie und nach allgemeinen Grundsätzen erläutert durch Zeichnungen und verbunden mit einer vergleichenden Uebersicht dieser Evolution und ihrer Ausführung nach den Reglements von Baden, Baiern, Frankreich, Hannover, Kur-Hessen, Sachsen, Oestreich u. Würtemberg* von *J. L. H. Melhorn*, kgl. preufs. Rittmeister im 1n Husaren Regiment. Thl. 1. (Evolutionen einer Escadron.) Thl. 2. (Evolutionen eines Regimentes.) 259 und 248 S. 8. nebst einem Hefte Zeichnungen, 61 Tafeln enth. qu.-4, Elbing, Levin. n. 4 Thlr. — Die Elementar-Taktik u. deren Ausbildung bedingt wesentlich die Kriegsbrauchbarkeit der Armeen. Deshalb verdient sie besondere Aufmerksamkeit, welchem Anspruche durch die zwar höchst nothwendige, mechanische Einübung nicht vollständig Genüge geleistet wird, da dieser Gegenstand aufserdem das volle Nachdenken eines jeden gebildeten Officiers in Anspruch zu nehmen geeignet ist. Durch das vorliegende Werk wollte nun der Verf. solchem Streben zu Hülfe kommen. Zu dem Ende stellte er theils durch Erörterungen, theils graphisch die Grundsätze der Cavallerie-Exercier-Reglements der wichtigsten deutschen Staaten, so wie Frankreichs dar. Das mühevolle Unternehmen verdient alle Anerkennung, und es bleibt nur zu wünschen, dafs das mit so grofsem Fleifse zusammengetragene u. hier dargebotene Material verdientermafsen benutzt werden möge. Sollten wir einen Wunsch in Betreff der Behandlungsweise dieser Schrift aussprechen, so wäre es der, dafs in derselben die Darlegung der bei den Evolutionen entscheidenden Grundsätze eine verhältnifsmäfsig gröfsere Entwickelung erfahren hätte, als deren materielle Einrichtungen. Uns dünkt, in letzterer Beziehung durfte in manchen Theilen des Buches, unbeschadet der Deutlichkeit, Raum erspart werden. Andererseits haben wir die Angaben über die Elementartaktik der englischen u. russischen Cavallerie ungern vermifst. Durch deren Zuziehung hätte das Werk die wichtigsten Cavallerien des Erdtheils sämmtlich umfafst, u. somit an innerer Bedeutsamkeit wesentlich gewonnen, während doch das Unternehmen in seiner gesammten Anordnung dadurch keine eigentliche Aenderung erfahren hätte, da der Verf. die deutschen Grenzen schon überschritt, indem er Frankreich in den Kreis hineinzog; auch würde er an v. Hartwig's verdienstvoller „Elementartaktik der fünf Hauptmächte Europa's (Berlin, 1839)" ein empfehlenswerthes Vorbild bereits vorgefunden haben.

1704. Rec. von Harder: Gebrauch der Artillerie vor dem Feinde. Bd. 1. 2., in *Hall. Lit.-Ztg.* 171.

Schöne Literatur.

1705. *Der Rechte*, von *Ida* Gräfin *Hahn-Hahn*. Berlin, Alex. Duncker. 1839. (368 S.) 8. 2 Thlr. — Die sowohl durch ihre poetischen, wie prosaischen Schriften rühmlich bekannte Verf. führt uns in diesem Werke ein Genre vor, in welchem wir sie am liebsten sehen u. in welchem sie sich am schönsten zeigt, ein Gemälde nämlich aus der höhern Gesellschaft. Diese fafst sie nicht blos, wie so mancher Autor es aus Unkenntnifs thut, in ihrer äufsern Erscheinung, sondern auch in ihrem innern, gehaltvollen Wesen auf, u. zeigt die Gefühle, Wünsche u. Bestrebungen, welche die Form, mit der sich die Gesellschaft umgiebt, dem blöden Auge verhüllt. Die Verf. führt uns die Bestrebungen der Einzelnen, das Rechte d. h. ihres Lebens Ziel u. Glück zu finden, vor; sie zeigt uns im Gegensatze zu dem Schein den wahren Gehalt der Individuen und wie dieser wahre Gehalt von den blos Scheinenden aufgefafst und verstanden wird. Der Mangel an Handlung und die endliche Durchführung der Charaktere hätte am Schlusse des Werks keiner Entschuldigung oder Rechtfertigung bedurft: erstern Mangel, wenn es wirklich einer ist, vergifst man bei der meisterhaften Behandlung des verarbeiteten Stoffes, und die Durchführung der Charaktere ist treu und lebenswahr, denn wir finden in der Wirklichkeit nicht oft Charaktere, wie der Vincenzens und durch Schattenpartien hebt sich bei jedem Gemälde die Lichtseite. *v. Bilguer.*

1706. *J. J. Dilschneider Abhandlungen üb. Klopstocks Frühlingsfeier und über Verdeutschungen.* Köln, Renard. 1839. 8. ⅔ Thlr. — Die erste dieser Abhandlungen, Erweiterung eines vor 10 Jahren erschienenen Schulprogramms, widmet der berühmten Ode ein besonderes metrisches Studium. Der Verf. ist bemüht, das Gesetz in den Versmafsen, die Schönheit des Rhythmus, das Musikalische darin aufzufinden. Aber die Nachweisung der hierin enthaltenen Einheit von Form u. Inhalt ist oft kleinlich und führt nicht in den Dichter hinein. Fleifsige Beobachtung befähigt noch nicht zur Erklärung eines Dichters, u. Ausdrücke der Bewunderung können ein ästhetisch gebildetes Urtheil nicht ersetzen. Warum die unbedeutenden Worte über Verdeutschungen mit abgedruckt sind, ist nicht einzusehen.

1707. Konr. Schwenck's Rec. von Rötscher: Die Wahlverwandschaften von Goethe in ihrer weltgeschichtlichen Bedeutung entwickelt, in *Hall. Lit.-Ztg.* 167—69.

Miscellen.

1708. *Beförderungen.* Consistorial-Rath, Dr. d. Theol. *E. Henke* zu Wolfenbüttel (früher so. Prof. d. Theol. an d. Univ. Jena, durch seine Diss. über Barnabas, insbes. aber durch seine Forschungen über Calixt u. a. rühmlichst be-

Digitized by Google

kannt) zum ordentl. Prof. der Theol. a. d. Univ. Marburg (in die Stelle des an Ullmann's Stelle nach Halle berufenen Prof. Dr. *Jul. Müller*). — ao. Prof. Dr. *Sohnke* zum ord. Prof. in der philos. Facultät das. — Prof. des Kirchenrechts u. der Kirchengeschichte in Würzb., Dr. *Franz Moritz* ist zum Regens des dass. Clerical Seminars; — der ehemal. kgl. belg. Justizminister *Ernst* ist zum Prof. d. Rechte an d. Univ. Löwen ernannt.

1709. *Ehrenbezeugungen.* Der bekannte Ornitholog *Joh. Fr. Naumann* ist von der philos. Facultät in Breslau hon. causa zum Dr. der Philos. creirt; — Der bekannte Schriftst. *C. von Wachsmann* in Dresden zum Kammerherrn ernannt.

1710. *Orden.* Staatsrath *Egid. v. Kobell* zu München erhielt (zum 25jähr. Dienstjubiläum) den kgl. Ludwigs-Orden.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Durchordnung.

1711. I. *Philosophie.* Aphorismen aus Theodor Parows Nachlafs; hrsg. v. Mätzner. Berlin, Duncker u. H. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — H. Ritter: Kleine philosoph. Schriften. Bdchn. 1. Ueb. die Principien der Rechtsphilosophie od. der Politik. Kiel, Universitäts-Buchh. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Beneke: Syllogismorum analyticorum origines et ordinem naturalem demonstravit. Berl., Mittler. 4. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Staudenmaier: Die Philosophie des Christenthums etc. Bd. 1. Lehre von der Idee. Giefsen, Ferber. 8. $2\frac{1}{3}$ Thlr.

1712. II. *Theologie.* Hävernick: Handbuch der histor.-krit. Einleitung in das A. T. Thl. 2. Abthl. 1. Erlangen, Heyder. 8. $1\frac{1}{12}$ Thlr. — Redslob: Der Begriff des Nabi od. des sogen. Propheten bei den Hebräern, erörtert. Lpz., Köhler. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Storr and Flatt: Biblical theology translated by *Schmucker.* 8. 6 sh. (zu Ward's library of standard divinity gehörig, in welcher Sammlung auch Jahn: History of the hebrew commonwealth translated by Prof. Stowe unter der Presse ist.) — Kabath: Biblische Geschichte des alten u. neuen Testaments für kathol. Schulen. 2 Thle. Aufl. 5. Breslau 1840, Leuckart. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Biblische Gesch. des alten u. neuen Test. für evang. Schulen. 2 Thle. Ebd. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Eusebius Kirchengeschichte; vollst. übersetzt u. m. Anmerk. versehen von A. Clofs. Hft. 3. u. 4. Stuttgart, Brodhag. 8. 1 Thlr. — — Wolfart: Preufsen in seinen religiösen Verhältnissen. Berlin etc., Mittler. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Schiller: Gustav Adolph, Einst; — Friedr. Wilhelm III. Jetzt der Protestanten hohes Augenmerk. Predigt. Halle. (Knapp.) 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Dr. Wolff's Journ. of his missionary labours from the years 1827 to 1841; and 1835 to 1838. 8. 12 sh. (400 S.) — — L. Maggiolo: Eloge historique de D. A. Calmet, abbé de Senones. Nanci. 8. ($8\frac{1}{4}$ Bgn.) (Eine von der „Académie de Stanislas" gekrönte u. herausgegebene Abh.) — Kranichfeld: Johann Gottlieb Uhle, für seine Freunde. Erinnerungen aus dem Leben des Pastor Uhle. Lpzg., Köhler. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — — Die heil. Dornthea. Dichtung u. Wahrheit aus dem Kirchenleben in Ungarn. Lpz., Einhorn. 8. 1 Thlr. — Sammlung liturgischer Formulare der evang. luther. Kirche. Hft. 1. Nördlingen, Beck. 4. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Ironischer: Staats- u. Kirchen-Verordnungen über die christl. Sonntagsfeier. Abthl. 1. Erlangen, Heyder. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Book of common prayer arranged by Rev. D. J. Bosworth. 8. 6 sh. — Edw. Berens: History of the prayer book in the church of England. 12. 5 sh. — — Werner: Reden aus dem Wort. Eine Predigtsammlung. Lf. 1. 2. Tübingen, Zu-Guttenberg. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Follenius: Wozu fordern die unserer Kirche drohenden Gefahren ihre treuen Bekenner auf? Pred. Saarbrücken, Neumann. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Fischer: Katechisationen über ausgewählte Stellen der heiligen Schrift. Eisleben, Reichardt. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Hafsl: Lesebuch für die katholische Sonntags-Schuljugend, zur Förderung des Glaubens und guter Sitten. Ausg. 2. Heilbronn, Clafs. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Müller: Christl. Religionsbuch in Bibelsprüchen. Meifsen, Goedsche. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Wm. Chillingworth: The religion of protestants, a safe way to salvation. 18. 2 Bde. 7 sh. — Doddridge: Rise and progress of religion in the soul of man. 8. $1\frac{1}{2}$ sh. — Fritz: Der junge Mystiker, od. die drei letzten Festzeiten aus seinem Leben. Eine biographische Skizze. Lpzg., Köhler. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Tabouillot, geb. Giesler: Des Christen freudiger Aufblick zum himml. Vater. Gebete u. Betrachtungen. Aufl. 2. Wesel, Klönne. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Liebthorn: Mein Gott u. Vater! Gebet für kathol. Christen. Aufl. 2. m. 1 Stahlst. Breslau, Aderholz. 16. $\frac{2}{3}$ Thlr.; m. 2 Stahlst. $\frac{5}{6}$ Thlr.; In gepreftem Einband. n. $\frac{5}{6}$ Thlr. — Pählmann: Geist und Kraft des Vaterunsers. Ein Andachtsbuch für christl. Familien. Lief. 2. m. 1 Stahlst. Nürnb., Zeh. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Bolzano: Erbauungsreden an die akademische Jugend. Ausg. 2. Tbl. 1. m. Vorr. u. Anmerkgn. d. Hrsg. Sulzbach, v. Seidel. 8. 1 Thlr.

1713. III. *Geschichte u. Geographie.* A. M.: Précis historique sur la prostitution chez les divers peuples de la terre. 2 Bde. 8. 15 Fr. — — Sievers: Geschichte Griechenlands vom Ende des peloponnes. Krieges bis zur Schlacht bei Mantinea. Kiel, Univ.-Buchh. 8. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — W. M. Hetherington: History of Rome. 8. (m. e. Karte des alten Rom.) 6 sh. (für Schulen.) — — W. Doenniges: Jahrbücher des deutschen Reichs unter der Herrschaft König u. Kaiser Otto I. 951—973. (s. u. d. Tit.: Jahrbb. d. d. R. unter dem sächsischen Hause, hrsg. von Ranke I. 3.) Berlin, Duncker und Humblot. 8. 1 Thlr. — Michelet: Précis de l'histoire moderne. 6e édit. revue, corrigée, augm. 8. $4\frac{1}{2}$ Fr. — E. G. Lenglet: Hist. de l'Europe et des colonies européennes dep. la guerre de 7 ans jusqu'à la révolution de 1830. Tom. 4. ($25\frac{1}{4}$ Bgn.) 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Bignon: Gesch. Frankreichs unter Napoleon. 2e Periode. 1807—1812. Deutsch von v. Alvensleben. Bd. 6. Meifsen, Goedsche. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Histoire religieuse, monarchique, militaire et littéraire de la révolution franç., de l'empire et de la restauration, dep. la première assemblée des notables 1787, jusqu'au 9. août 1830. Tom 3. (bis zum 20. April 1814) 12. $3\frac{1}{2}$ Fr. (In der Octav-Ausg. 6 Fr.) — P. L. Jacob bibliophile: Dissertations sur quelques points curieux de l'histoire de France et de l'histoire littéraire. VII. (Sur les manuscrits relatifs à l'histoire de France et à la littérature française, conservés dans les bibliothèques d'Italie.) 8. $13\frac{1}{4}$ Bgn. 12 Fr. — Lucien de Kosny: L'epervier d'or, ou Description historique des joutes et des tournois qui, sous le titre de Nobles rois de l'épinette, se célébrèrent à Lille au moyen-age. Nouv. édit. 8. 10 Fr. (nur in 100 Expl. abgedruckt.) — Alfred Goy: Le panthéon provençal; histoire de tous les grands hommes de la Provence. Tom. I. Lief. 1—4. Marseille. 8. Jede Lief. $\frac{2}{10}$ Fr. Das Ganze erscheint in alphabet. Ordnung, ist auf 4 Bände von je 400 Seiten berechnet.) — De la prison de Ferry III., dit le Chauve, duc de Lorraine, dans la tour de Maxeville. 8. ($4\frac{1}{2}$ Bgn.) — — Mylius: History of England. 4th. edit. 12. $6\frac{1}{2}$ sh. — Panorama der Oesterreichischen Monarchie. m. Stahlst. Lief. 19. Pesth, Hartleben. (Lpz., Frohberger.) 8. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Preufs: Friedr. d. Grofsen Jugend u. Thronbesteigung. Eine Jubelschrift. Berlin 1840, Duncker u. H. 8. $2\frac{1}{3}$ Thlr. cart. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — v. Wimpfen: Geschichte und Zustände des Herzogthums Schleswig oder Südjütland. Flensburg. (Kiel, Baurmeister u. Co.) 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Landau: Die hess. Ritterburgen und ihre Besitzer. Bd. 4. m. 3 lith. Ansichten. Cassel, 1839. 40, Bohné. 8. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Köstlin: Wilhelm I. König von Würtemberg u. die Entwicklung der Würtemb. Verfassung vor u. unter seiner Regierung. Stuttg., Brodhag. 8. n. 2 Thlr.; Velinpapier $2\frac{1}{3}$ Thlr. — v. Hammer-Purgstall: Geschichte des

Digitized by Google

Osman. Reiches. Aufl. 2. Neue Ausg. Lief. 1. u. 2. Pesth, Hartleben. (Lpz., Frohberger.) 8. ⅜ Thlr. — — v. Humboldt: Krit. Untersuchungen über die histor. Entwicklung der geograph. Kenntnisse von der Neuen Welt, übers. von Ideler. III. 1. Berlin, Nicolai. 8. ¾ Thlr. — Hunault: Discours sur le tremblement de terre de la Martinique, et le desastre de la ville de Fort-Royal. Angers. 8. (2¾ Bgn.) — Vollständige Völkergallerie, in getreuen Abbildungen aller Nationen mit ausführlicher Beschreibung derselben. III. 14, 15. Meifsen, Goedsche. 8. ⅝ Thlr. — Gemälde der Länder u. Völker mit Bezug auf ihre Geschichte. Ergänzungshefte 30—49. (Schlufs.) Frankf., Schmerber. 8. n. 1⅛ Thlr. — Der junge Seefahrer, od. Gottfr. Vollner's Seereisen nach Jamaika und Java. m. 1 Abbild. Nürnb., Zeh. 8. ⅜ Thlr. — — Sickler: Schulatlas der alten Geographie, mit histor. erläut. Anmerkungen. Aufl. 4. Cassel, Bohne. qu.-½ Roy-Fol. 1⅓ Thlr.

1714. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Xenophon's Anabasis of Cyrus. Book 1. 2. with English notes by Hickie. 8. 3½ sh. — Codini Curopalatae de officialibus Palatii Constantinopolitani et de officiis magnae eccles. liber. Ex recogn. Immun. Bekkeri. Bonn, Weber. 8. n. 2 Thlr.; Schrbp. n. 2⅔ Thlr.; Velinp. n. 3⅓ Thlr. — Caesaris Commentarii de bello Gallico. Mit Anmerkgn. von Dr. Held. Aufl. 3. Sulzbach, v. Seidel. 8. 1 Thlr. — J. F. Hollings: The life of Cicero. 8. 5 sh. (als Bd. 69 der Family library.) — Oeuvres complètes de Rollin, avec notes et éclaircissemens sur les sciences, les arts, l'industrie et le commerce des anciens. Par Emile Bérès. Tom. VI. Hist. Romaine, Tome 3. m. 1 Atlas von 46 Karten. — Enslin: Bibliotheca auctorum classicorum et graecorum et latinorum. Supplement-Heft von Engelmann. Lpz. Engelmann. 1840. 8. n. ⅔ Thlr. — — Weckers: Lehrbuch der franz. Sprache nach Hamilton'schen Grundsätzen. Aufl. 4. Mainz, v. Zabern. 8. n. ¾ Thlr. — A. Spier: Dictionnaire universel français-anglais. 8. (erscheint mit dem 1n Novbr. in Lieferungen.) — Steup: Theor.-pract. Lehrb. der engl. Sprache. Wesel, Klönne. 8. 1 Thlr. — Zeh: Il vero genio della Conversazione italiana e tedesca. A. u. d. Tit.: Anleitung z. Italien. Converaat. Sprache. Nürnb., Zeh. 12. n. ⅔ Thlr. — — Arthur Dinaux: Les trouvères de la Flandre et du Tournaisis. 8. 10 Fr.

1715. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Zeitschrift für geschichtl. Rechtswissenschaft, hrsg. von v. Savigny, Eichhorn u. Rudorff. X. 1. Brl., Nicolai. 8. 1¼ Thlr. — v. Jagemann: Ueber die Mittel z. Unterdrückung der Mifsbräuche der Untersuchungsbeamten. Karlsruhe, Müller. 8. ⅜ Thlr. — Kämmerer: Beiträge zur Lehre vom Fischdiebstahle. Rostock. Schmidtchen. 8. ⅓ Thlr. — Langfeldt: Kritik des sogen. Indicienbeweises im Untersuchungsprozesse. Güstrow. (Rostock, Schmidtchen.) 8. n. ⅕ Thlr. — Sammlung der Gesetze u. Verordnungen für das Fürstenth. Hohenzollern-Sigmaringen. Bd. 4. Von 1833 bis 1837. Sigmaringen. (Stuttg., Beck u. F.) 4. n. 2⅔ Thlr. — Authentische Erläuterung mehrer über die Ausführung einiger Bestimmungen der Landgemeindeordnung entstand. Zweifel. Grimma, Verl.-Compt. 12. n. 1/12 Thlr. — v. Kapff: Repertorium für die Amts-Praxis der evangel.-luther. Geistlichkeit im Königreich Würtemberg. I. 1. 2. Ausg. Abdruck. Heilbronn, Clafs. 8. 1⅓ Thlr. — Hezel: Zusammenstellung der den Strafsenbau u. die Strafsen-Polizei betreffenden Gesetze etc. in Würtemberg. Ebd. 8. ⅝ Thlr. — Anatole Saulnier: Recherches historiques sur le droit de donane, dep. les tems les plus reculés jusqu'à 1789. 8. 5 Fr. — John Bett: A copious and practical treatise on the game laws, including all the statutes in force, an analysis on every section. 12. 7½ sh. — E. Péclet: Reforme necessaire du notariat en France. 8. 2½ Bgn. — — Fr. von Gentz Schriften. Ein Denkmal. Von G. Schlesier. Thl. 3. Kleinere Schriften. Mannheim. Hoff. 8. n. 2 Thlr. — von Gerstner: Berichte aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika, über Eisenbahnen, Dampfschiffahrten, Banken u. a. öffentl. Unternehmungen. Lpz., Herbig. 4. gratis. — Hensoldt: Das Zunftwesen, wie es war, wie es jetzt ist und wie es werden mufs etc. Coburg, Riemann. 8. ⅔ Thlr. — Jér. Bentham: Catéchisme de la reforme électorale, trad. de l'angl. p. Elias Regnault; précédé d'une lettre à Timon sur l'état actuel de la démocratie en Angleterre. 32. 1½ Fr.

1716. VI. *Naturwissenschaften.* A. Salacroux: Nouveaux élémens d'histoire naturelle, cont. la zoologie, la botanique, la minéralogie et la géologie. Nouv. édit. (S. 513—1072). 18. 7 Fr. — v. Zieten: Geognostisches Verzeichnifs sämmtl. Petrefakte Würtemberge. (Stuttg., Sonnewald.) 8. n. ⅛ Thlr. — Zetterstedt: Flora Lapponica, descripta. Voluminis unici Fasc. V. Lpzg., Vofs. 4. n. 1⅓ Thlr. — A. B. Reichenbach: Naturgesch. des Pflanzenreichs. Schlufs-Heft. Lpzg., Franke. 4. ⅓ Thlr. — H. G. L. Reichenbach: Icones Florae Germanicae. Centuria III. (Schlufs.) Lpz., Hofmeister. 4. n. ⅔ Thlr. color. n. 1⅓ Thlr. — Henle: Vergleichende und anatom. Beschreibung des Kehlkopfs mit besond. Berücksicht. des Kehlkopfes der Reptilien. (m. 5 Kupfertaf.) Lpzg., Vofs. 4. n. 4 Thlr. — Ratzeburg: Die Forst-Insecten. Aufl. 2. m. 22 Taf. u. vielen Holzschn. Berl., Nicolai. 4. n. 2⅔ Thlr. — — Mittheilungen aus den Verhandlungen naturforschender Freunde zu Berlin. 3s Jahr. 1838. Berlin, Nicolai. 8. n. ⅓ Thlr. — Berzelius: Jahres-Bericht üb. die Fortschritte der phys. Wissenschaften. Jahrg. 18. Hft. II. Tübingen, Laupp. 8. 2⅓ Thlr. — Heussi: Die Experimental-Physik methodisch dargestellt. Cursus 1. Kenntnifs der Phänomene. m. 37 Holzschn. Aufl. 2. Berl., Duncker u. H. 8. n. ⅔ Thlr. — Bergery: Erster Unterricht in der Chemie. Nach d. Franz. frei bearb. von Bleibtreu. Carlsruhe, Braun. 8. n. 1 Thlr. — Thieme: Die Physik in ihrer Beziehung zur Chemie. Lpzg., G. Wigand. 8. 1⅓ Thlr. — — Das Büchlein von der Astronomie. Mit in den Text eingedruckten Abbildgn. (u. Titelbild) Lpz., G. Wigand. 16. ⅔ Thlr. — A. Mutel: Traité élémentaire d'astronomie, d'après les leçons de M. Arago et d'après Herschell etc. 8. 6½ Fr. — — Arago: Life of James Watt; with a memoir on machinery by the same author. To which are subjoined Lord Jeffrey: Panegyric on Watt and Lord Brougham's historical account on the composition of water. 8.

1717. VII. *Physiologie und Medicin.* Mittheilungen aus dem Archiv der Gesellschaft prakt. Aerzte zu Riga. Samml. 1. Riga u. Mitau, Götschel. 8. 1 Thlr. — John Davy: Researches physiological and anatomical. 8. 2 Bde. 1 L. 10 sh. — Ant. Dugès: Traité de physiologie comparée de l'homme et des animanx. Tom. 3. (Schlufs.) Montpellier. 8. (Das Ganze 24 Fr.) — Perceval H. Lord: Popular physiology. 2nd edit., enlarged etc. 8. 7½ sh. — Documents and dates of discoveries in the nervous system. 8. 5 sh. — Laymann: Physiologische Untersuchungen, Anwendung der Induction auf die Nervenphysik. Coblenz, (Bädecker.) 8. n. ⅔ Thlr. — Schönfeld: Ueber die Lencorrhoe junger Mädchen vor den Jahren der Mannbarkeit. Aus dem Franz. von Möller. Cassel, Bohné. 8. ⅔ Thlr. — Richter: Die organ. Knochen-Krankheiten. Brl., Th. Enslin. 8. 1 Thlr. — Analecta medica. Coblenz, (Bädeker). 4. n. ⅔ Thlr. — Analekten üb. chron. Krankheiten. Hft. 4. Stuttg., Brodhag. 8. 4—6: 1⅔ Thlr. — Anthony Todd Thomson: Diseases of the skin, illustrated by colonred plates on actual cases, represented the commencement progrefs and termination of the eruptions with commentaries, cont. the mode of treatment of the best writers. 8. Fasc. 1. Lepra. m. 2 Kpf. Taf. 7½ sh. (soll vierteljährl. erscheinen, und 20 bis 30 Lieff. umfassen.) — Wahrlieb: Die Krankheiten der äufsern Sinnesorgane. Meifsen, Goedsche. 8. ⅔ Thlr. — Kuh: Die Heilung der Blutadererweiterungen durch Akupunktur. Breslau, Grafs, Barth u. Co. 8. ⅔ Thlr. — Memoranda der Aetiologie. Weimar, Landes-Ind.-Compt. 32. ⅓ Thlr. — Jules Guérin: Mémoire sur l'extension sigmoïde et la flexion dans

Digitized by Google

le traitement des deviations latérales de l'épine. 8. 3 Bgn. m. 2 Kpf. (1er mém. sur les differmités du systeme osseux.) — Ders.: Mém. sur les variétés anatomiques du pied-bot congénital dans leurs rapports avec la retraction musculaire. 8. 3½ Bgn. (5e mém. etc.) — Dra.: Mém. sur les caractères généraux du rachitisme. 8. 3½ Bgn. m. 2 tableaux (6e mém.) — Martial Dupierris: Mém. sur les rétrecissemens organiques du canal de l'urètre et sur l'emploi de nouveaux instrumens de scarification pour obteuir la cure radicale de cette maladie, suivi d'un appendice sur le traitement des retrécissemens par la mallaxatiou. 8. 8 Bgn. m. 1 Kpf. 3 Fr. — Kirchner: Die Lehre von den Unterleibsbrüchen. m. 5 lith. Taf. Kiel, Baumeister et Co. 4. n. 2⅔ Thlr. — H. Laudouzy: Essai sur l'hémiplegie faciale chez les enfans nouveaux-nés. 8. 1½ Bgn. — Feist: Ueber die Kopfblutgeschwulst der Neugeborneu. Mainz, von Zabern. 4. ⅔ Thlr. — Wm. Tho. Brande: Dictionary of materia medica and practical pharmacy; including a translatiou of the Londou Pharmacopoeia. 8. 15 sh. — G. L. Rau: Nouvel organe de la médecine specifique, ou Exposition de la méthode homoeopathique dans son état actuel. 8. 7½ Fr. — Memoranda der Toxicologie. Weimar, Landes-Ind.-Compt. 32. In Leinwand cart. ⅓ Thlr. — Geiger: Pharmaceutische Botanik. Aufl. 2. Neu bearb. von Nees von Esenbeck u. Dierbach. Heidelberg, Winter. 8. n. 5 Thlr. — Aerztliches Diarium, od. vollständ. tabellarisches Geschäfts-Tagebuch. Lith. Nördl., Beck. Fol. n. ⅔ Thlr.

1718. VIII. *Mathematik.* Trotter: Key to Ingram's mathematics. New édit. 12. 9½ sh. — Murphy: Theory of Equations. (geh. zur Library of useful knowledge.) 8. 4 sh.

1719. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* v. Ditfurth: Die Hessen in den Feldzügen v. 1793, 1794 u. 1795 in Flandern etc. Bd. 2. m. 3 Plänen. Cassel, Bohné. 8. n. 3 Thlr. — A. Texier de Laponneraye: Histoire du siège et du bombardement de Valenciennes, en mai, juin et juillet 1793. 8. 5 Fr.

1720. X. *Pädagogik.* Lord Brougham: Letter to the duke of Bedford on national education. 8. 1½ sh. — Mme Necker de Saussure: Die Erziehung des Menschen etc. Thl. 3. Die Erziehung des weibl. Geschlechts. Abthl. 2. Hamburg, Fr. Perthes. 8. 1⅔ Thlr. — Mme V. Collin: Manuel de l'institutrice. 8. 3½ Fr. — — Berlin. Lesebuch für Schulen (von Otto Schulz.) Berl., Nicolai. 8. n. ⅓ Thlr. — Kehrein: Beispielsammlung zu der Lehre von den Figuren u. Tropen in Theodor Heinsius Teut. Berl., Duncker u. H. 8. n. ⅔ Thlr. — Bormann: Der orthograph. Unterricht in seiner einfachsten Gestalt. Kritik der gewöhnl. Methoden etc. Brl., Duncker u. H. 8. n. ⅓ Thlr. — Philokalos. Blüthen und Früchte zur Belehrung u. Unterhaltung der Jugend. 2 Thle. m. Abbildgn. Frankf., Schmerber. 8. 2 Thlr. — Lina Reinhard: Vier Erzählungen für das blühende Alter. m. 4 Stahlst. (Neue Ausg.) Nürnb., Zeh. 12. ⅓ Thlr. — Spiller: 3200 arithmetische u. geometrische Rechnungsaufgaben aus der Elementarmathematik. Brl. etc., Mittler. 8. ⅔ Thlr. — Smith: Neue Samml. Englischer Vorschriften (in Kupferstich). Heft 1. Aufl. 3. Hamb., Heubel. 4. n. ⅓ Thlr. — Buhle: Die kleinen Gymnastiker, od. die Anfangsgründe d. Gymnastik. m. 32 lith. Figuren. Meifsen, Goedsche. 8. ⅔ Thlr. — Elemeutar-Unterricht im Nähen. Abthl. 1. wie sie in d. Industrie-Schule des Frauen-Vereins zu Weimar eingeführt ist. Zugleich als Schreib-Vorschr. deutscher Currentschrift.

1721. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Ellis: British tariff for 1840. 12. 5½ sh. — Symons: Law relating to merchant seamen. 12. 5 sh. — Neuester Zoll-Tarif der Ver. Staaten von Nord-Amerika. Deutsch v. Consul Dr. Flügel. Lpz., Melzer. 8. ⅔ Thlr. — Thém. Lestiboudois: De colonies sucrières et des sucries indigènes. 8. (10½ Bgn.) — Allgm. Maschinen-Encyclopädie, im Vereine m. mehr. Technikern hrsg. von Dr. Hülsse. Bd. 1. Lf. 1. Leipz., Vofs. 8. n. 1 Thlr.; m. Atlas. Lf. 1. (Kupfertaf. 1 — 10.) Ebd. qu. Fol. n. 1⅔ Thlr. — V. Martin de Moussy: Essai historique sur les céréales. Considérations sur leur culture, leur conservation, leurs altérations, principalement sous le point de vue botanique, agricole et médical. 8. 2½ Fr. — Kreyssig: Wegweiser zum prakt. Studium der Landwirthschaft, so wie zum Kaufen u. Pachten der Landgüter. Braunschweig, Westermann. 8. 2⅔ Thlr. — Comte Jean Nep. Jaxa Bakowski: Reproduction des forêts en utilisant les espaces vides et ombragés des bois. 8. (2 Bgn.) — E. E. Regneault: De l'interpolatiou appliquée à l'expression de la marche de le végétation dans les grandes masses des forêts. Nancl. 8. (3½ Bgn.) Der Asphalt-Cement, oder: Vollst. Anleit. zur richtigen u. zweckmäfs. Verarbeitung des Asphalts. Berl., (Mittler). 8. u. ⅓ Thlr. — Henri Robert: Un mot sur l'école de l'horlogerie de Paris. 8. (¾ Bgn.) — Schäfer: Gründl. u. durch Erfahrung erprobte Anweisung, sich seine Seife selbst zu bereiten. Coburg, Riemann. 8. ⅓ Thlr. — Nützliche Mittheilungen für Papier-Fabrikanten: Von einem Engländer. Heilbronn, Clafs. 8. ⅓ Thlr. — Wucherer: Von Anlegung der Blitzableiter auf Kirchen- und andern Hochgebäuden. Karlsruhe, Müller. 8. n. ⅛ Thlr. — Daguerre: History and description of the processes of the daguerreotype and diorama, transl. by John S. Memes. 8. 2½ sh. — Näher: Prospect eines (neuen) Schnellschrift-Systems. Stuttg., Sonnewald. 8. n. 1/24 Thlr. —

1722. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Brüder Grimm: Kinder- u. Hausmärchen. Kl. Ausg. Aufl. 4. Berl., Reimer. 16. 1⅓ Thlr. — Naubert: Neue Volksmährchen der Deutschen. Aufl. 2. Bdchn. 2 u. 3. Lpz., Gebhardt u. R. 8. ⅓ Thlr. — Rheinland's Sagen, Geschichten und Legenden. Hrsg. von Reumont. (Weihnachts-Ausg. in color. Umschlag.) Köln, Kohnen. 8. n. 2⅓ Thlr. — E. F. A. Hoffmann's ausgewählte Schriften. Bd. 12: Erzählungen aus s. letzten Lebensjahren. m. 3 Kunstbeilagen. Stuttg., Brodhag. 12. n. 1 Thlr. — Schmidt: Muscheln am Strande. Eine Samml. von Erzählungen. Bd. 1. u. 2. Lpzg., Kollmann. 8. 2 Thlr. — Charlotte v. Sor: Napoleon in Belgien u. Holland im J. 1811. Aus d. Franz. von Dr. Francke. 2 Bde. Lpz., Kollmann. 8. 2 Thlr. — Griesinger: Historische Novellen. Thl. 1. Ida Gräfin von Salmandingen. Stuttg., Sonnewald. 16. 1⅓ Thlr. — J. Jacotot: Musique, dessin et peinture. (4e édit.) 8. 4 Fr. — Sagoskin: Juri Miloslawsky, od. die Russen im J. 1612. Aus d. Russ. von Schultz. 2 Bde. Lpz., Kollmann. 8. 2½ Thlr. — Gräffer: Der Papagei für kurzweilige Zerstreuung, nämlich jocose Genre-Stückchen. 2 Bdchn. Wien. (Lpz., Herbig.) 12. Beide Bdchn. ⅔ Thlr. — Leibrock: Der Eilftausend Jungfrauen-Tag zu Lüneburg im J. 1372. Histor. Rittergeschichte. 2 Thle. Lpz., Kollmann. 8. 2 Thlr. — Swift: Gullivers Reisen. Neu übersetzt von v. Alvensleben. Thl. 3. Hft. 1—4. Mit vielen Abbild. Meifsen, Goedsche. 8. ⅔ Thlr. — Masson: Erinnerungen eines Mannes aus dem Volke. Erzählungen. Aus d. Franz. Von v. Alvensleben. Th. 4. Lpz., Kollmann. 8. 1⅓ Thlr. — J. Maugin: Mémoires d'un savetier. 8. 2½ Fr. — Mme Camille Bodin (Jenny Bastide): Melchior. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Miss Burney: Romance of private life. 8. 3 Bde. 31½ sh. — Waylen: Chronicles of the borough of devizes. 8. 14 sh. — Choix de contes et nouvelles, trad. du chinois, p. Théod. Pavie. 8. 6½ Fr. — G. W. M. Reynolds: Alfred de Rosann: 8. 7½ sh. — Mrs. Grey: The Duce. A novel. 8. 3 Bde. 31½ sh. — Abbé J. F. André (de Meuerbes) Mes souvenirs d'une année ou Promenades dans Rome. 2de edit. 8. 7½ Fr. — — Hampelmann's Bad- u. Reise-Abentheuer. Lokal-Posse. Frankf., Döring. 8. ⅔ Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 44.

(Berlin, den 30. October 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Reformations-Jubelfeier.

1723. *Ueber den Tag und Ort des Uebertritts des Churfürsten Joachim von Brandenburg zur lutherischen Kirche.* Eine durch die dritte Säcularfeier dieser Begebenheit veranlafste Zusammenstellung von *Leopold v. Ledebur.* Berlin, Enslin. (F. Müller). 1839. 8. (43 S.) — Es ist gewifs seltsam u. auffallend genug, dafs die Bestimmung des Geburtstages und des Geburtsortes der evangelischen Kirche in der Mark noch eine so gründliche historisch-kritische Untersuchung u. Revision nicht blos zuliefs, sondern selbst erforderte. Vielleicht erklären sich jene Zweifel u. Schwankungen grade aus der Bedeutung der fragl. Tage, da es nahe lag, am 31. Oct. den Tag der 95 Theses zu feiern u. dabei der Zusammenkunft in Spandau (31. Oct.) zu gedenken, durch welche man sich auf die feierliche Handlung des folgenden Tages (am Feste aller Heiligen) vorbereitete. Denn das ergiebt sich aufs Zuverlässigste nach genauer Prüfung sämmtlicher Zeugnisse, wie sie der gelehrte Hr. Vrf. in vorl. Blättern mit gewohnter Umsicht u. Schärfe gesammelt u. gesichtet hat, dafs der *Erste November* der Tag, dafs *Spandau* der Ort jener hochdenkwürdigen Feier war, deren drittes Jubiläum wir in wenigen Tagen begehen werden. Dafür spricht als ältestes Zeugnifs das Schwanebecker Hausbuch, u. auch die Stelle eines Briefes Melanchthon's vom 26. October 1539 an Theod. Vitus (im Bretschneider'schen Corpus Reformatorum Tom. III. p. 803) auf welche Hr. Dr. Pischon zuerst aufmerksam gemacht hat „Cal. Novemb. inchoabitur res" etc. Die Meinung, als sei Berlin Ort jener Feier gewesen, beruht einzig auf dem Mifsverständnifse eines allerdings verführerischen Ausdrucks in Abr. Buchholzer's Isagoge chronologica; der dadurch entstandene Irrthum wurzelte in den einander ausschreibenden Chronisten um so fester, da man die Vollgültigkeit dieses Zeugnisses nicht in Zweifel zu ziehen wagte, indem man Abr. Buchholzer mit seinem Vater Geo. Buchholzer, dem ersten Probste in Berlin, verwechselte. — Besonders mufs hier noch erwähnt werden, dafs Hr. v. L. auch die früheren Jubelfeiern mit in den Kreis seiner Untersuchung zog, wobei er den Irrthum selbst der neuesten Forschungen zu widerlegen hatte, als ob 1639 die Jubelfeier der Kriegswirren wegen unterblieben od. verschoben sei. Jeden Zweifel hebt die unter dem Titel „Jubileum Evangelico-Marchicum Berlinense" von 1640 datirte, aber frühestens Ende 1641 erschienene Sammlung „in selbiger h. Wunderwoch des 1639 J." gehaltener Jubelpredigten. — Am Schlusse gedenkt der Vrf. noch kurz der neuesten Bewegung in jenen Ansichten u. der bereits erschienenen Schriften zur 3u Säkularfeier.

Philosophie.

1724. *Der Spinozismus historisch u. philosophisch erläutert* mit Beziehung auf ältere und neuere Ansichten von Dr. *H. C. W. Sigwart*, Prof. der Philos. etc. in Tübingen. Tübingen, Osiander. 1839. IV. 265 S. 8. 1½ Thlr. — Herr v. Sigwart legt hier die von ihm in e. Programm („Historische u. philosophische Beiträge zur Erläuterung des Spinozismus 1838" (angestellten Untersuchungen „erweitert" und „in mehreren Punkten schon berichtiget" vor. Er sah es hiebei als seine Hauptaufgabe an, eine gewisse, bisher nur allg. angedeutete Seite von dem geschichtl. Verhältnisse des Spinozismus „genau zu erörtern", gewisse, bisher wenig beachtete, aber gerade charakteristische Lehrstücke dieses Systems „hervorzuheben", endlich den Geist u. die Tendenz des letztern im Allgm. zu bezeichnen. Die Schrift hat daher 3 Theile: 1) „Das histor. Verhältnifs des Spinozismus" (S. 1—104); 2) Grundbegriffe u. Grundsätze; 3) Lehre von der Welt im Allg., von der Natur u. dem Menschen ins besondere" (hierbei auch die Lehre über das Recht und den Staat.) Diese Methode hat darin etwas Unangemessenes, dafs das geschichtl. Verhälto. voransteht, da es doch fast einzig aus dem Systeme selber, also mehr auf philosophischem als auf historischem Wege, erörtert wird. Im Näheren hat der Verf. den Gang gewählt, zuerst das Verhältnifs des Spinozismus zur cartes. Philosophie, dann (u. dies ist es, worauf sich seine obige Bemerkung bezieht), dessen Zusammenhang mit orientalischen Lehren klar zu machen. Dort setzt er daher die Philos. des Cart. auseinander (S. 1—52), läfst einen Abrifs der spinoz. folgen, u. vergleicht beide. Das Resultat ist die Differenz beider, vorerst in der Lehre „von dem Principe u. Erfolge der göttlichen Wirksamkeit." Wenn der Verf. behauptet, die Differenz sei „von der Art, dafs Spinoza durch negative u. positive, indirekte u. direkte Bearbeitung der Cartes. Lehrsätze auf seine tiefere Lehre kommen konnte", nämlich durch Ausbildung des „gemeinsamen Begriffs Gottes, als des vollkommensten Wesens": so könnte man auf diese Weise 2 Systeme von beliebiger Verschiedenheit in Verhältnifs bringen, d. h. es ist kein Verhältnifs vorhanden, denn auch der Begriff Gottes ist kein gemeinsamer, indem Cartesius denselben in ein „unbeschränktes u. unbestimmtes Können u. Wollen", Spinoza dagegen in eine innerlich erfüllte, mit Nothwendigkeit sich entwickelnde Wesenheit setzt. Um so weniger ist ein Verhältnifs vorhanden, da der Verf. die andere Differenz, „dafs Spinoza die göttliche Substanz mit den Attributen des Denkens u. der Ausdehnung setzt", dazu benutzt, um den Zusammenhang des Spinozismus mit orientalischen Lehren zu erörtern (S. 80—104.), wiewohl er für möglich hält, dafs Spinoza auch zu dieser Differenz durch „positive und negative (?) Bearbeitung" cartes. Sätze gelangen konnte. Hiermit ist auch dieser zweite, ohnedies magere Abschnitt auf einen zweifelhaften Boden gestellt. Kann man sich nun durch diesen sogenannten histor. Theil nicht befriedigt finden, so ist dagegen der 2e u. 3e Theil mit vieler Genauigkeit und mit Scharfsinn behandelt, namentlich die schwierigen Punkte über das innere Verhältnifs der Attribute zur Substanz, zu einander selbst u. zu den Modis, also überhaupt die innere Vermittelung des Systems. Sigwart tritt vornämlich der Hegel'schen (Erdmann u. a. w.) Ansicht entgegen, u. ist gegen Erdmann, welcher behauptet, die Attribute werden „von aufsen" durch den Verstand an die Substanz herangebracht, gewifs in seinem Rechte, wenn er ein innerliches Verhältnifs beider aufweist, ebenso, wenn er in dem Spinoz. System ein Sichwissen Gottes annimmt, obgleich Spinoza andererseits den intellectus in das Gebiet der natura naturata setze. Nur freilich haben auch diese und ähnliche Erörterungen einen blos secundären Werth, wenn das allgemeine Ergebnifs richtig ist, dafs das Spinoz. System „den

Digitized by Google

Ruhm der Consequenz u. Vollendung nicht verdiene", den man demselben so oft zutheile, vielmehr zu betrachten sei als ein System, „wodurch der Uebergang einer zwar nach Totalität strebenden, aber mit vorherrschendem physischem Charakter ringenden Welt- u. Lebens-Ansicht zu dem von der reinen und freien Idee durchdrungenen und beherrschten Systeme vermittelt wird." Ist dieses Urtheil im Allgemeinen richtig, wie denn schon die Methode Spinoza's einer durchgeführten und vermittelten Entwickelung entgegenstand, so läfst sich über das ja unbestimmt vorl. Einzelne dieses Systems beliebig streiten. Dafs uns der Verf. für ein richtiges Verständnifs dieses Einzelnen einen wichtigen Beitrag geliefert habe, mufs anerkannt werden; aber für das Begreifen des Systems nach seinem philosoph. und histor. Zusammenhange im Grofsen hat er möglichst wenig geleistet. Jenes hätte er auch ohne die hier u. dort durchblickende Bitterkeit gegen die neuste Philosophie (insbes. ihre „nicht präcise Terminologie") thun können; und über den 2n Punkt, d. h. was die allg. Bedeutung des spinoz. Systems betrifft, hat er eigentlich doch nur das Urtheil eben dieser neusten Philosophen aufgenommen.

1725. Erdmann's Rec. von Elementa logices Aristoteleae ed. etc. T. Trendelenburg, in *Jahrbb. für wschftl. Kritik*, II. Nr. 52—54.; Bonitz' Rec. von Historia philosophiae Graeco-Romanae ed. Preller, ebd. 54—56; Rosenkranz' Rec. von Guhrauer: Leibnitz's Deutsche Schriften, ebd. 57. 58.; H. Ritter's Rec. von Sigwart: Spinozismus, in *Gött. gel. Anz.* 150—52.

1726. Rec. von van Heusde: Die Encyclopädie übers. von Leutbecher, in *gel. Anz. der bay. Akad. d. Wschftn.* 150. 51.

Theologie.

1727. *Drei Weihnachtspredigten.* Von Dr. *E. L. Th. Henke.* Braunschw., Vieweg. 1839. 8. (IV. u. 75 S.) ⅔ Thlr. — Der Name, den diese Predigten an ihrer Spitze tragen, giebt ihnen schon einen hohen Werth; der Verf. legt sie beim Abtreten von seinem bisher. Wirkungskreise u. bei der Rückkehr zum akadem. Lehramt gleichsam als eine inhaltreiche Probe seiner Tüchtigkeit auch für jenes Gebiet vor; denn wie sie vorliegen, sind alle drei in verschiedener Weise Muster psychologisch reicher u. tiefer Entwickelung, sinnvoller Gemüthlichkeit und Klarheit, insbes. Muster einer gleich lebendigen u. innigen Beziehung des Christenthums auf Haus und Leben. Nirgends ein Prunken mit glänzenden Phrasen, nirgends auch nur eine Spur sinnlicher Sentimentalität; ohne Prachtworte u. Gefühlsscenen, in einfacher, durch schlagende Reminiscenzen aus der h. Schrift erhöhter Sprache läfst er vielmehr die Wirklichkeit reden; aber mit sinniger Feinheit und Würde, unter dem Lichte einer christlichen Verklärung, die jeden gesunden Sinn gewinnen, jedes empfängliche Herz erwärmen mufs. Die erste Predigt betrachtet, wie viel wir überhaupt in unserm häuslichen Leben dem heiligenden Einflusse des Christenthums verdanken, sie zeigt dieses an dem Verhältnisse zwischen Herren u. Dienern, Männern u. Frauen, Eltern u. Kindern; No. 2. folgert aus den unaussprechlich schönen Worten Christi „Werdet wie die Kinder", dafs wir wie die Kinder reich an Liebe, reich an Glauben u. Hoffnung sein sollen; No. 3. zeigt nach Matth. 11, 28—30., dafs Christus von äufserer Noth befreit, indem er darüber erhebt und tröstet, u. von innerer geistiger Noth, indem er wie kein anderer sie zu heilen vermag. — Besonders ist es die erste Predigt, die dem kundigen Leser den Meister in der Auffassung histor. Zustände verräth; und wir benutzen sehr gern diese Gelegenheit, um den gelehrten Verf. an die Fortsetzung der für kirchenhistorisch und zeitgeschichtlich gleich wichtigen Monographie „Calixt u. s. Zeit" zu erinnern, deren Einleitung zu so hohen Erwartungen berechtigte! —

1728. *Bruchstücke aus dem Leben und den Schriften Eduard Irving's*, gewesenen Predigers an der schottischen Nationalkirche in London, zusammengestellt u. hrsg. von *Michael Hohl.* Mit Irvings Bildnisse u. Handschrift in Stahl gestochen. St. Gallen, Scheitlin. 1839. 8. (XIV. und 268 S.) n. 1½ Thlr. — In den vorl. sehr lesenswerthen Blättern wird das Leben des Stifters einer nach seinem Namen bekannten Sekte in skizzenhafter Weise, aber mit der befriedigenden Lebendigkeit und Klarheit geschildert, wie sie nur dem Augenzeugen u. naheatebenden Theilnehmer möglich wird. Wir erkennen in Ed. Irv. (geb. 1792, Aug. 15. zu Annan in Schottland; † auf einer Reise in Glasgow 1834, Dec. 7.) einen aufserordentlich begabten Mann; eine an das Unglaubliche gränzende Kraft der Beredsamkeit, mit welcher er ein sehr zahlreiches Publicum oft 3 bis 4 Stunden lang fesselte; überwiegende Tiefe und Fülle des Gefühls, ächt religiöse Begeisterung; leider fehlt das Element jener stillen Klarheit, jener ruhigen u. besonnenen Erkenntnifs, welche die Phantasie beherrschen u. läutern mufs. — Im J. 1822 zum Prediger an der kaledoniachen Kirche in London berufen, fühlte er sich bald veranlafst, Predigten drucken zu lassen, besonders um denen zu dienen, die vor den Thüren der überfüllten Kirche abgewiesen werden mufsten. So erschien, nach einem halben Jahre in 3n Aufl. wiederholt, 1823 unter dem seltsamen Titel: „Für die Orakel Gottes. Vier Reden für das künftige Gericht; ein Lehrstück in 9 Theilen." Der Hrsgbr. glaubt sie mit Schleiermachers Reden üb. die Religion vergleichen zu können; allein beide sind grundverschieden. S. wendet sich zu der speculativen Seite der Religion; Irving erscheint dagegen viel sinnlicher; nie ein Gedanke ohne das Gepräge der bestimmtesten äufseren Form; ein nicht selten befremdendes Pathos, an das Prophetenthum des A. T. erinnernd; mit unbehaglichem Selbstgefühle gefällt er sich im Verkünden ernster Zeitläufe, im Drohen schwerer Strafen üb. das sündige Geschlecht, dessen Verderbtheit in grellen Farben in einer mit kühnen Bildern überladenen Sprache geschildert wird. Schon hier die Keime, an deren Entfaltung er unterging. — In den zehn Jahren seiner amtlichen Wirksamkeit gewann er aus der anfangs bunt wechselnden Menge bald eine festere Zuhörerschaft, die mit Liebe, Verehrung u. Treue an seiner Person hing; er zeigte, dafs ihm keine Anstrengung zu grofs, kein Opfer zu schwer für seinen Beruf war. Charakteristisch sind für diesen Zeitabschn. 1) die am 14. Mai 1824 vor der Londoner Missionsversammlung gehaltene Predigt (im Drucke 130 „starke Oktavseiten"), die das Comité jener Gesellschaft aufs äufserste gegen ihn reizte, da er es nicht auf eine klingende Collecte angelegt, sondern nur das Unapostolische des Trachtens nach Geld für solche Zwecke gezeigt hatte. 2) Im J. 1827 Verdächtigung seiner christolog. Ansichten, die ihn zur Hrsg. der Schrift „The human nature of Christ" zwang, in welcher er zwar keineswegs e. sündliche Natur Christi, aber Empfänglichkeit seiner Natur für sinnliche Eindrücke mit fleckenloser Reinheit u. Aufrichtigkeit des Willens behauptete. — Der 16. Oct. 1831 war zum Anbruche seines Unterganga bestimmt; während der Predigt verfiel ein Frauenzimmer in ein exstatisches Lallen; Irving erblickt darin eine Rückkehr des urchristl. χάρισμα (schon früher war in den abendlichen Zusammenkünften in seinem Hause Aehnliches vorgekommen), billigt nicht blos, sondern ermuntert durch eine an 1 Cor. 14. geknüpfte Betrachtung; — bald häufen sich diese Unterbrechungen auf eine so störende Weise, dafs die Kuratoren der kaled. Kirche Irving vor dem Schott. Presbyterium in London anklagen, seine Absetzung (2. Mai 1832) erwirken müssen. So wurden ihm die Thüren seiner Kirche versperrt; vor einem kleinen, aber um so inniger ihm anhangenden Kreise redete er dann im Freien, bis der Reichthum einiger Gemeindemitglieder einen neuen Tempel kaufte; auch die von dem Presbyterium zu Annan auf Grund seiner Irrlehren über die Person Christi vollzogene

Digitized by Google

Entkleidung von der geistl. Würde vermogte die Treue der Seinen nicht zu erschüttern; aber I. erlag diesen Anstrengungen, unter denen sein Haar früh gebleicht und seine Gestalt bereits gealtert war. Die vom Hrsgbr. mitgetheilten Bruchstücke seiner Vertheidigung, bes. in London, seine Abschiedsrede am 31. Mai 1832, seine spätern Anreden sind ergreifend u. erhebend. Das vorl. Buch aber macht den Eindruck eines Tages, den wir erst recht erblicken, wenn er im hellen Glanze strahlt; schon da droben leise fernher dunkle Gewitter, ein Meteor entwickelt sie in sturmvoller Hast, die wunderbare Allgewalt des Lichts u. seine unvergängliche Herrlichkeit zuckt auch beim Sinken noch in manchem blendenden Strahle durch die Finsternifs. Irvings Schriften sind wie verschwunden; seine Gemeinde, zu deren Engel er sich ernannt hatte, die unter seinen Einrichtungen fest zusammen stand, scheint sich spurlos aufgelöset zu haben; der Irvingiten dürften bald kaum auch selbst in der englischen Special-Kirchengeschichte mehr gedacht werden.

1729. *Skizzen aus meiner Bildungs- und Lebens-Geschichte* zum Andenken an mein 50jähriges Jubiläum. Mit vielen den Zeitgeist charakterisirenden Zuschriften von der Universität Tübingen, von 16 Fakultäten, von der Stadt Heidelberg und von 12 Diöcesen der Baierischen Pfalz. Den Theilnehmenden gewidmet von Dr. *Heinr. Eberh. Gottl. Paulus.* Heidelberg u. Lpz., Groos. 1839. 8. 199 S. 1 Thlr. — Es ist dem nun 79jährigen Jubelgreise nicht zu verdenken, dafs er die ihm zu Theil gewordenen Begrüfsungen an seinem Ehrentage auch in weiteren Kreisen möchte bekannt werden lassen; u. so hat diese Schrift ihren natürlichen Entstehungsgrund. Es ist aber auch von allgemeinerm Interesse zu sehen, in welcher Weise sich die Theilnahme für den einer so scharf bestimmten Richtung angehörenden Theologen geäufsert hat; u. sofern ist das Erscheinen dieser Schrift willkommen. Der Jubilar selbst sucht freilich in der seiner Person, seinem Alter, seiner rastlosen Thätigkeit, unerschütterlichen Ueberzeugungstreue etc. gewidmeten Theilnahme zugleich möglichst viel Huldigung seiner Grundsätze; allein diese ist bei alle dem von den Meisten absichtlich umgangen, oder, wie am schönsten in dem Schreiben der Tübinger, entschieden abgelehnt. Wenn es aber irgend Momente oder Standpunkte giebt, wo man selbst dem in tiefem Irrthume befangenen Bruder von Herzen die Hand drückt u, sich dessen mit ihm erfreuet, was Gott ihm verliehen, so gewinnt man diesen beim Anblick eines solchen Greises, wie man auch aus den hier vorliegenden Begrüfsungen entnehmen kann. Die in öffentlichen Blättern besprochene Theilnahmlosigkeit der Berliner Fakultät wird durch ein Schreiben des damaligen Dekan Dr. Hengstenberg erklärt, wornach derselbe zwar die Aufforderung der Heidelberger Fakultät zur Theilnahme an der Feier erhalten, jedoch darüber keinen Antrag an die Fakultät gerichtet hat. — Die der Festbeschreibung beigegebenen „Skizzen" sind leider mehr dogmatisch als historisch, u. so ausführlich angelegt, dafs der Verf. bei seinen Schul- u. Universitäts-Jahren stehen bleibt; dazu ist so viel Apologetisches für das System der „Denkgläubigkeit" eingemischt, dafs man selbst hier nicht viel von Paulus selbst erfährt. Am Schlufs wird noch eine beachtungswerthe Berichtigung über sein Verhältnifs zu Fichte in Jena gemacht.

1730. *Epistolae obscurorum virorum recentes*, oder Correspondenz der heutigen Dunkelmänner, aus den Jahren 1829—38. Gesammelt vom Canonicus B***. Herausgegeben von *Karl von A*****. Erster Theil. Lpz., Engelmann. 1839. 8. X. u. S. 11—167. .... Thlr. — Die Vorrede erzählt wie der Herausgeber in Wiesbaden in den Besitz dieser Briefe des Kanonikus B. zu W(ürzburg) gekommen sei, schon der gewählte Titel beweist aber, dafs dieselben nicht wirklich geschrieben, sondern nur im Sinne unserer heutigen Jesuiten als beifsende Satire verfafst sind; u. in dieser Beziehung sind sie nicht ohne Werth, besonders die auf die Capuciner u. Franciskaner bezüglichen. Einer ist auch in nachgemachtem Mönchslatein geschrieben. Etwas feiner dürfte indessen die Satire wohl sein, sie ist meist sehr grob aufgetragen u. verfehlt dadurch an Wirkung. Was aber den Inhalt betrifft, so sind die angeblichen „nicht geahnten" Aufschlüsse über unsere Zeit nicht so bedeutend; sie betreffen in diesem ersten Hefte nur die Restauration in Frankreich und Bayern, die Revolution in Belgien u. die Verdammung von Hermes, über deren geheime Triebfedern diese Briefe aus den Jahren 1829—31 vertrauliche Mittheilungen machen. Sie schildern die historische Wahrheit, aber keine nicht schon bekannte, u. oft sind die gedruckten Quellen, aus denen geschöpft ist (z. B. über Belgien), sehr deutlich zu errathen. Die versprochene Fortsetzung bis 1838 kann nur Beifall finden, wenn dem Herausgeber noch speciellere Quellen zu Gebote stehen, u. wir vermuthen mit Sicherheit, dafs dieses in den Kreisen, in welchen derselbe sich bewegt, gar wohl der Fall sei, wenn auch schon anderwärts viel daraus mitgetheilt ist.

1731. *Neueste Kirchengeschichte.* A. Schriften üb. d. Angelegenh. d. beiden preufs. Erzbischöfe (1, Hase: Die beiden Erzbischöfe. Lpz., Breitkopf u. H. 2, Der gegenw. Grenzstreit zwischen Staats- u. Kirchengew. von e. norddeutschen Publicisten. 3, Paulus: Der wieder laut gewordene Principienkampf. 4. Dalbn. 2e strengere Beleuchtung); B. Schriften über das Altenb. Consistorialrescript (1, (Klötzner): Beitrag zur Ehrenrettung einer verunglimpften christl. Glaubens- und Predigtweise. 2, Bedenken der theol. Facultäten zu Berlin, Göttingen u. Heidelberg), in *Hall. Lit.-Ztg.* 153—56. — Rec. v. Pleifsner: Die kirchl. Fanatiker im Muldenthale, in *Ergzbl. zur Hall. Lit.-Ztg.* 80. 81.; von Lützelberger: Die Gründe der freiwilligen Niederlegung meines geistlichen Amtes, ebd. 81.; von Die evangel. Zillerthaler in Schlesien, ebd.

1732. Rec. von Wissenschaftl. Zeitschr. für jüdische Theologie herausg. von Geiger, Bd. 3. 4. in *Hall. Lit.-Ztg.* 161.; von Compendium doctrinae ethicae aut. Al-Gazali Tusensi etc. edid. Goldenthal; von Moses ben Maimon: Dalalat u. Hairin übers. von Scheyer; von Leop. Dukes: Ehrensäulen u. Denksteine zu einem Pantheon Hbr. Dichter; von Krafft: Proben neuhebräischer Poesie in deutschen Nachbildungen, ebd. 162—64.

Geschichte und Geographie.

1733. I. *Geschichte von Böhmen.* Gröfstentheils nach Urkunden und Handschriften von *Franz Palacky.* Bd. 2. Abthl. 1. Prag, (Kronberger). 1839. 8. (Vi. u. 407 S.) 1⅔ Thlr.

1734. II. *De Ottocari Chronico austriaco* scripsit *Theodor. Jacobi.* Dr. ph. Breslau, Hirt. 1839. 8. (68 S.) ⅔ Thlr. — Nach einer Schilderung der inneren Zustände Böhmens, bis z. J. 1200, welche eigentlich noch zum ersten Theile der Gesch. Böhmens gehört, erzählt P. die Geschichte vom J. 1197, also der Zeit, in welcher Böhmen gegenüber den Zertheilungsversuchen der Kaiser sich definitiv als ein einiges Land erhielt, bis zum Erlöschen des Königsgeschlechtes der Prēmyśliden i. J. 1306. Er behandelt in diesem Bande eine Reihefolge tüchtiger Regenten. Otakar I. (so schreibt P. vergl. S. 66. Anm.) gestaltet B. politisch, stellt es selbstständiger gegen Deutschland, ordnet seine Rechtsverhältnisse u. sichert das erbliche Königthum. Wenzel I. (der Minnesänger) sucht sein Volk moralisch umzubilden, indem er den Verkehr mit den Deutschen u. das Eindringen neuer Sitten begünstigt. Seit dem Anfange des 13ten Jahrh. nämlich sind Niederlassungen der Deutschen urkundlich nachweisbar. Seitdem gedeiht das Städtewesen, welches an Otakar II., dem Gründer des freien Bürgerstandes in Böhmen, seinen mächtigen Beförderer fand. Dieser beschränkt die Gewalt der Zupane u. begünstigt das deutsche Wesen, daher der Aufschwung des

Digitized by Google

Reiches, bis Otakar von der Höhe seiner Macht im Kampfe mit dem Kaiser durch die Umtriebe der selbstsüchtigen Grofsen gestürzt wird u. nach seinem Falle Zeiten des Druckes und der Bürgerkriege über B. kamen. — P. hat bekanntlich neue Quellen benutzt; darum ist sein Werk Geschichtsforschern unentbehrlich, wenn gleich nicht Alles genugsam entwickelt sein dürfte. Eine arge Nachlässigkeit ist die Wiederholung S. 313 u. 281. P. steht auf dem Standpunkte eines Böhmen (vgl. I. p. VII.) u. dieser kann ihm nicht verargt werden, da er ihn nur selten (wie I. 314.) befangen macht. Beredt führt er für Otakar II. das Wort, theils durch Mittheilung seiner Verordnungen, theils durch Widerlegung der Berichte seiner Tadler. Vornämlich ist es die bisher geschätzte Reimchronik, über welche u. II. handelt, deren Werth er ganz in Abrede stellt (vrgl. S. 306 — 314. 182. 195. 216. 269. 272. 290. 407). Hr. J. hat ihre Glaubwürdigkeit ebenfalls u., wie wir glauben, umfassender u. ruhiger geprüft. Beide stimmen darin überein, dafs der Verf. der Reimchronik mit den Augen seiner Partei sah und dafs er sich Ausschmückungen oft erlaubte. Allein P. will in ihr ein lediglich poetisches Werk erkennen, aus dem allein ein gewissenhafter Forscher aufser dem Kostüm der Zeit nichts entlehnen dürfe, während J. nachweist, dafs sie bei recht vorsichtiger Benutzung auch zur Ermittelung des Thatbestandes dienen könne. Zu diesem Behufe giebt J. die Schicksale der Männer an, deren Mittheilungen der Reimchronist Ottokar seinen Stoff entnahm. Soviel steht nun fest, dafs auf sein Urtheil über Otakar und über die Böhmen nicht das geringste Gewicht zu legen ist. *Schlosser* (den P. tadelt) hat übrigens in der nun endlich erschienenen Fortsetzung seiner Weltgeschichte IV. 1. S. 4. 5. nur dann Stellen aus der Reimchronik angeführt, wo sie über Oesterreich handelt, über welches ihr Verf. besser unterrichtet war. J. zeigt, dafs derselbe mit Unrecht von Horneck (seit Lazius) genannt wird und thut dar, dafs Ottokar vielmehr niederen Standes gewesen sei, vermuthlich ein Fiedler Otto's von Lichtenstein (des Sohnes des durch seinen Frauendienst berühmten Ulrich v. L.), dessen Dienstmann er sich nennt. Daher erscheint Ottokar weder in Schlachten noch bei Unterhandlungen thätig, wohl aber bezeichnet er sich als anwesend bei den Hoffesten in Iglau u. a. Er verfafste die Fortsetzung seines Buches der Kaiser, unsere Reimchronik, erst nach 1300 (von §. 383 nach 1308) u. von 1317, wie J., mit Widerlegung der Bestimmungen ihres Herausgebers Pez gründlich nachweist. Dr. *H. Wuttke.*

1735. *Handbuch der allgemeinen Staatskunde von Europa.* Von Dr. *Friedr. Wilh. Schubert*, ord. Prof. der Geschichte u. Staatskunde an der Univ. Königsberg. Bd. I. Thl. 4.: Die Italienischen Staaten, Neapel u. Sicilien, Sardinien, der Kirchenstaat, Toscana, Parma, Modena, Lucca und S. Marino. Königsb., Borntträger. 1839. 8. 752 S. u. 3½ Thlr. — Für das kundige Publikum bedarf es wohl kaum eines Berichts über die Fortsetzung dieses Werkes, welches mit jedem Schritt, durch den es seiner Vollendung näher kommt, eine grofse Lücke in der wissenschaftl. Literatur Deutschlands immer würdiger ausfüllt, und sich deshalb immer mehr in der verdienten Gunst befestigt. Lassen wir daher die allgemeinen Vorzüge dieses Werkes, die reichhaltige Sammlung des Materials, die gründliche Benutzung desselben, die Sichtung u. Vertheilung des Stoffes unter die treffendsten Gesichtspunkte, die Klarheit u. Mäfsigung in des Verf. hist. u. politischen Ansichten, unbesprochen, und wenden uns nur mit wenigen Worten zu denjenigen, welche den vorliegenden 4n Band desselben besonders auszeichnen, so werden wir bald erkennen, dafs er in keiner Hinsicht hinter den früheren zurücksteht, ja vielleicht noch gröfsere Anerkennung verdient. Denn, wenn die Grofsmächte Rufsland, England und Frankreich, deren Darstellung der Verf. zuerst gab, durch ihre politische Bedeutung ein schon ohnehin bedeutend erhöhtes Interesse finden, und die beiden letzteren auch die Erforschung ihrer Zustände durch ungewöhnlichen Quellenreichthum begünstigen, wenn ferner die Staaten der pyrenäischen Halbinsel, welche der Verf. dann folgen liefs, zwar nicht so bevorzugt, doch durch ihre gegenwärtigen Wirren näher in den Kreis des europäischen Staatensystems gerückt sind, so liegen die Staaten Italiens, in den neueren Jahrhunderten fast nur durch den Mangel an innerer Kraft und Bewegung ausgezeichnet, und höchstens zur Nachahmung der politischen Verirrungen anderer Nationen berufen, weit mehr aufser dem gewöhnlichen Gesichtskreise, und der Mangel einheimischer Organe, die uns in fortdauerndem Zusammenhange mit der dortigen Entwickelung erhalten könnten, trägt natürlich dazu bei, mit der beschränkten Kunde auch das Interesse zu verringern. — Desto gröfseren Dank verdient das Unternehmen, den heutigen Zustand aller dieser Staaten aus den ursprünglichen Quellen darzustellen, was natürlich überall, besonders aber an dem für literarischen Verkehr so ungünstigen Wohnort des Vrf. mit grofsen Schwierigkeiten verknüpft sein mufs, und nur nach langjährigen, ununterbrochenen Sammlungen u. bei aufmerksamer Benutzung jedes Werkes gelingen kann. — Und doch sind hier alle wesentlichen Beziehungen der Grundmacht, der Kultur, der Verfassung u. Verwaltung mit Klarheit u. Genauigkeit dargelegt, für jeden einzelnen Zweig des Volks- u. Staatslebens die historische Grundlage aufgesucht, u. auf der klaren Erkenntnifs derselben die ganze Entwickelung verfolgt: (man vergl. z. B. die Abschn. über die physische u. technische Kultur, so wie den Handel der Königreiche beider Sicilien, die Finanzverwaltung des Kirchenstaates, die innere Verwaltung Toscana's etc.) — Ueberall erkennt man die Gegensätze, die der Bildung dieser Italienischen Staaten zu Grunde liegen, deutlich; neben dem auf einem schon seit dem 12ten Jahrhundert abgeschlossenen u. trotz des Wechsels der Dynastieen unveränderten Ländergebiete berühmten neapolitanischen Staate erscheint der sardinische, dessen Gründung das Werk der Klugheit einzelner Fürsten und noch mehr der politischen Combinationen von acht Jahrhunderten ist; neben dem Grofsherzogthum Toscana, welches durch die Regierung eines deutschen Fürstenhauses die Mängel italienischer Staatseinrichtungen überwindet, der Kirchenstaat, der in seinen eigenthümlichen Formen diese am meisten fühlbar macht, endlich neben den kleineren Staaten Parma, Piacenza, Lucca u. Modena, die nach dem Ausgange der heimischen Dynastieen, oder nach dem Umsturze ihrer alten Ordnung nur die Bestimmung haben, Appanagen für jüngere Glieder des Hauses Habsburg und Bourbon zu werden, die Republik Marino, welche einfachen und streng behaupteten Grundlagen ihre Fortdauer mitten unter den gröfsten Umwälzungen Europa's verdankt. — So wird jedem, der an den historischen und politischen Wissenschaften ein Interesse hat, dies inhaltreiche Buche eine willkommene Gabe sein, und in den mannigfaltigsten Beziehungen anregen u. wirken. — Der reichen u. gewählten Literatur könnte vielleicht für den Kirchenstaat noch Artaud's Geschichte Papst Pius VII. hinzugefügt werden. Der Verf. hat bekanntlich durch vieljährigen Aufenthalt in Rom sich vorzügliche Kenntnisse von den Verhältnissen des römischen Hofes u. Staates erworben. Seine nicht selten in die kleinsten Angelegenheiten Pius VII. mit grofser Ausführlichkeit eingehende Erzählung kann als eine praktische Erläuterung vieler Einrichtungen des Kirchenstaats u. der Curie gelten. — So liefert er — um eins herauszuheben — die Resultate mehrer von der päpstlichen Regierung publicirten Budgets, welche die in unserem Werke mitgetheilten ergänzen können. — Nach diesen beliefen sich die Einnahmen im Jahr 1806 (II. pag. 167.) auf 2,869,287 Scudi 35 Bajocchi, die Ausgaben auf 2,905,381 Scudi, 31 Bajocchi. Dies geringe Deficit stieg im Jahr 1808 in Folge der Kosten, welche die Anwesenheit der französischen Truppen verursachte, aufserordentlich. Die Einnahmen betrugen da-

Digitized by Google

male 3,651,127 Scudi, die Ausgaben 4,786,391 Scudi. — Die Einnahmen von 1819 sind nach einem solchen Aktenstück (II. pag. 530) 5,856,057, die Ausgaben nur 5,299,801 Scudi, 67 Bajocchi, die Einnahmen von 1820 wurden auf 6,307,307 Scudi 1 Bajocco, die Ausgaben auf 5,639,169 Sc. 16 Bajocchi angegeben (II. pag. 547); doch rechnet Artaud hierbei nicht den Aufwand für die Staatsschuld, und traut vielleicht den amtlichen Bekanntmachungen der von ihm hochgeschätzten Regierung zu sehr.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1736. *C. A. Böttiger's kleine Schriften archäologischen und antiquarischen Inhalts*, gesammelt u. herausgegeben von *Julius Sillig*. Bd. 1. LXX u. 405 S. Bd. 2. VI. u. 376 S. Bd. 3. XII u. 488 S. m. 17 Kpf. Dresden und Lpz., Arnold. 1837—38. 8. $8\frac{1}{4}$ Thlr. — Böttiger, der in seinem Leben so viel zu loben pflegte, dafs ihm zuletzt für wahrhaft Ausgezeichnetes kaum noch ein Ausdruck übrig blieb, hat durch seinen Tod manchem Tadler die Zunge gelöst. Auch die vorliegende Sammlung kleiner Schriften des Verstorbenen hat zu unfreundlicher Kritik gereizt; und allerdings ist es leicht, daraus ein Sündenregister zusammen zu stellen; es ist das Sündenregister eines halben Jahrhunderts, während dessen der Autor manchen Irrweg durchlief, zum Besten seiner jetzigen Beurtheiler. Diese Irrwege, nunmehr ins Enge zusammengedrängt, bilden freilich ein ansehnliches Labyrinth; und was von der allmähligen Entwickelung des Autors herrührt, nimmt sich als Widerspruch aus, nachdem die Aufsätze aus der chronologischen Folge, in der sie von 1785 bis 1835 erschienen, herausgenommen, und zur Bequemlichkeit des Lesers nach Gegenständen an einander gereiht sind. Ursprünglich war für den leichten Ton eines Almanachs oder flüchtigen Tageblattes berechnet, was jetzt, als Theil eines gelehrten Buches betrachtet, und mit dem grellen Lichte der Kritik beleuchtet, oberflächlich u. leichtfertig erscheint. Wir wollen also nicht einen falschen Maafsstab anlegen, sondern die Leistungen des eigenthümlichen Mannes, in ihrer bunten und anregenden Mannigfaltigkeit, dankbar hinnehmen. Wenn Böttiger nicht dazu geschaffen war, für die classische Vollendung *eines* Werkes seine Kräfte zu concentriren, so ist dagegen die Zahl der einzelnen Aufsätze unglaublich grofs, die er, mit bewundernswürdiger Virtuosität in Zusammenstellung des Antiken u. Modernen, über alle Gegenstände des Lebens niederschrieb. Das gedrängte Verzeichnifs der Böttigerschen Schriften, welches in dem ersten Bande der vorliegenden Sammlung sich befindet, füllt 56 enggedruckte Seiten. Vierundachtzig Aufsätze und eine bedeutende Anzahl antiquarischer Analekten wählte der verständige Herausgeber für die vorliegende Sammlung, und ordnete sie nach folgenden sieben Rubriken: 1) Zur Mythologie der Griechen u. Römer; 2) zum Bühnenwesen derselben; 3) antiquarische Scherze; 4) zur Geschichte, Theorie und Technik der Kunst bei den Alten; Museographie; 5) Kritik und Auslegung einzelner Kunstwerke des Alterthums; 6) Beiträge zur Kenntnifs der Sitten und des Lebens der Alten; 7) Aufsätze vermischten Inhalts. Wir wollen nur an den Gegenstand einiger unter diesen Aufsätzen erinnern: Pallas Musica u. Apollo der Marsyastödter. Ilithyia oder die Hexe. Die heilbringenden Götter. Der Aesculapiusdienst auf der Tiberinsel. Eros und Anteros. Cyclopen und Arimaspen. Jungfernprobe in der Drachenhöhle zu Lanuvium. Keledonen. Furienmaske. Tragische Masken. Sklaventracht in der fabula palliata (ungedruckt). Waren die Frauen in Athen Zuschauerinnen bei den dramatischen Vorstellungen? Ueber Museen. Enkaustik. Onyxcameen. Murrhinische Gefäfse. Venus Urania. Isisvesper. Salzburger Mosaik. Pariser Onyx. Das Mantuanische Gefäfs. Das Menschenleben, eine allegorische Gallerie. Geburtshülfe der Alten. Verbrennen und Beerdigen. Recreationen zur Gartenkunst der Alten. Erfindung des Nilpapiers. Silphium von Kyrene etc. In diesen mannigfaltigen Aufsätzen weifs der Verf. mit ungemeiner Lebhaftigkeit alle Seiten des antiken Lebens uns vorzuführen, wenigstens nach dessen äufserer Erscheinung; er handelt lieber von den Fabeln als der Religion, von den Meinungen als der Wissenschaft, von den Sitten und Gebräuchen als dem sittlichen Kern des antiken Lebens. Wie er das Antike in Wieland'scher Weise zu modernisiren streht, so sind ihm die christlichen Formen nur eine Nachahmung der heidnischen, und er verfällt zuweilen nach dem Muster seines Lieblings Lucian in Spötterei. Er versetzt sich selbst auf die Stufe des Heidenthums, um es zu verstehen, anstatt den Vortheil eines höheren, christlichen Standpunktes zu nutzen, und von diesem aus jene Vorspiele der Wahrheit zu würdigen. Es gewährt ihm ein Vergnügen, die christliche Messe auf die Gaukelspiele des Isiskultus, die Beichte und den Dienst der Altarknaben beim Abendmahle auf die Samothrakischen Mysterien zurückzuführen. Um so mehr ist er in seinem Elemente, wenn es gilt den Leser mitten in das Alltagsleben der Griechen u. Römer zu versetzen. „Womit löffelten die Alten?" so ist eine, früher noch ungedruckte, Abhandlung überschrieben. Ein „antiker Küchenzettel" wird mit vollkommenster Kennerschaft commentirt; u. in dem „Saturnalienschmaus" eine Carnevalscene des alten Roms uns vergegenwärtigt. Das Buch wird Leser der verschiedensten Art anziehen; und wenn es bei dem strengen Philologen hin u. wieder anstofsen mufs, so ist es ihm doch selbst durch die Reichhaltigkeit des um jeden Gegenstand versammelten Materials unentbehrlich. Durch ein gutes Register hat sich der Herausgeber verdient gemacht.

1737. *John Yonge Akerman Catalogue d'une partie de la Collection de Médailles du Chevalier de Horta.* Londres. 1839. 8. — Die in diesem Katalog beschriebene auserlesene Sammlung antiker griechischer u. römischer Münzen, welche 91 Stück in Gold, 1117 in Silber und 997 in Bronze enthält, befindet sich in London, u. soll im Ganzen verkauft werden. Das Verzeichnifs erhält einen bedeutenden Werth durch Beschreibung u. Abbildung einiger bisher unbekannter oder höchst seltener Münzen, unter welchen namentlich eine Kupfermünze der Böotischen Stadt Lebadia, die bisher in der numismat. Geographie noch gänzlich fehlte, die Aufmerksamkeit der Münzkenner verdient. Die Anordnung des Katalogs läfst sich nicht rühmen, und während manche neue Entdeckungen benutzt u. zum Beispiele die angeblich Cyrenaischen Münzen nach Borrell's Entdeckung mit Recht den Cyprischen Königen beigelegt werden, mufs es befremden, alte längst widerlegte Irrthümer wiederholt zu finden, und z. B. die Münzen von Sicyon den Inseln Seriphus und Siphnus, die Münzen von Elis der Stadt Faleria zugeschrieben zu sehen. Der Verf. des Katalogs ist der Sekretair der Londoner numismat. Gesellschaft, bekannt durch seinen *Catalogue of rare and unedited Roman coins*, in welchem bei manchen Verdiensten grofse Verstöfse begangen sind, wie er z. B. stillschweigend die in Anspruch genommene Selbständigkeit aufgiebt u. die arglos von Mionnet abgeschriebene lächerliche Uebervollständigkeit im Namen der vierten Gemahlin Caligula's *„Pulsa Paulina Milonia Caesonia"* fortpflanzt, die jener aus Eckhels Worten „Pulsa Paulina Miloniam Caesoniam duxit" irrthümlich geschöpft hatte.

1738. *Erec, eine Erzählung von Hartmann v. Aue* hrsg. von *Moritz Haupt*. Lpzg., Weidmann. 1839. 8. (XVI. u 307 S.) $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Milde Anmuth und Reinheit des hier in seinen Anfängen erscheinenden Dichters, leichte fliefsende Sprache; das Gedicht selbst auch als Vorbild geringerer Erzähler wichtig. Leider existirt es nur in der um 300 Jahr jüngern, mit vielfachen Entstellungen befleckten Ambraser Handschr.; (daher wohl die bisher. Scheu vor einer Herausg.); Hr. Dr. Haupt mufste sich deshalb auf die musterhaften Ausgaben anderer Werke desselben Verf. mit stützen u. hat er-

Digitized by Google

klärt, dafs er den berichtigenden u. sichernden Mittheilungen des Hrn. Prof. *Lachmann* sehr viel verdanke. Vrgl. s. Selbstanzeige in *Gersdorf's* Repertorium Heft 3. S. 271. (Nr. 1228.)

1739. V. Bode's Rec. von Weichert: De Lucii Varii et Cassii Parmensis vita, in *Gött. gel. Anz.* St. 141.; Mllrd's Anz. von Wagner: Englische Sprachlehre, ebd. — F. W(üstenfeld)'s Rec. von Lexicon bibliographicum et encyclopaedicum a Mustapha Ben Abdallah Katib Jelebi dicto etc. Tom. 2., ebd. 144.; Heeren's Anz. von Babicht Synonym. Handwörterbuch, ebd. — Selbstanz. von F. G. Schneidewin: Coniectanea critica, ebd. 145.; — von A. Schaab: Geschichte der Erfindung d. Buchdruckerkunst, ebd. 145—47; von J. Scheltema: Bericht u. Beurtheilung des Werkes von Schaab, betitelt: Gesch. etc. ebd. 147. — Selbstanz. von *Grotefend*: Rudimenta linguae Oscae, ebd. 149.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1740. *Die Rechtmäfsigkeit der Todesstrafe*, als Antwort auf Zöpfl's Denkschrift. Von *C. Ph. Reidel*. Heidelb., Groos. 1839. 8. 110 S. ⅓ Thlr. — Durchdrungen von den Wahrheiten der Hegel'schen Philosophie und entrüstet über vage Declamationen unphilosophischer u. halbgebildeter Köpfe, zieht der Verf. mit feurigen und geifselnden Worten gegen alles das zu Felde, was Oberflächlichkeit, Seichtigkeit u. eine weichliche falsche Humanität für die Abschaffung der Todesstrafe vorgebracht haben. Er macht es anschaulich, wie ein solches Verlangen nur auf einem durch das Gefühl unterstützten Verstandesirrthume beruhen könne u. thut dar die Unvernünftigkeit derjenigen positiven Gesetzgebung u. Rechtspflege, welche die Todesstrafe ganz verbannen wollte, u. so von dem einzigen höchsten Rechtsprincip, dem der freien Persönlichkeit, sich lossagend, das Recht verhöhnen würde. In fliefsender u. kräftiger, mitunter ironischer Rede hat er bis S. 27. Vorbemerkungen über die Rechtmäfsigkeit der Todesstrafe vorangeschickt und sie als Hegelianer auf eine allgemein verständliche Weise für den Fall des Mordes vertheidigt; dann ist er zur schrittweisen Beurtheilung der Zöpfl'schen Schrift übergegangen, um das Ungenügende u. Haltlose in den Prinzipien derselben unwidersprechlich darzulegen. Unsers Erachtens hat er durchaus mit siegreichen Waffen gekämpft und die Gegner zu Boden geschmettert; die Denkschrift Zeile für Zeile verfolgend hat er ihre Blöfsen rücksichtslos u. meist (indefs ohne Persönlichkeit) mit beifsender Ironie aufgedeckt, so dafs er es öfters für nöthig gefunden, deshalb sich damit zu entschuldigen, dafs er für Wahrheit, Recht u. Vernunft kämpfe, was durchaus mit scharfem und feurigem Schwerte geschehen müsse.

1741. *Concordance entre les codes étrangers et le code Napoléon.* Par *Anthoine de Saint Joseph*. Paris, Hingray. 1839. 4. (57 Bgn.) 27 Fr. — Dieses Werk enthält aufser dem Code Napoleon eine Uebersetzung der Landrechte vom KR. beider Sicilien, von Louisiana, vom KR. Sardinien, vom Canton Waat, von d. KR. der Niederlande, KR. Bayern, Kaiserth. Oesterreich, KR. Preufsen. KR. Schweden; der Cantone Bern, Freiburg, Aargau; Grofsherzogth. Baden, Freistaat Haiti und aufserdem der hypothekarischen Gesetze von Schweden, Würtemberg, Genf, Freiburg, St. Gallen, Griechenland.

Naturwissenschaften.

1742. *Die Phänomene der Geologie leichtfafslich in Vorlesungen entwickelt* von Dr. *Gideon Mantell*. Beim Vortrage nachgeschrieben von *G. F. Richardson*, Curator des Mantell'schen Museums. Deutsch herausgegeben von Dr. *J. Burkart*, Königl. Preufs. Ober-Bergamts-Secretair (zu Bonn) etc. Mit einer Vorrede vom Oberbergrathe u. Prof. Dr. *Nöggerath*. 1. Band. Mit 28 Steindruck-Tafeln. Bonn, Henry u. Cohen. 1839. (XII u. 371 S.) 12. 1½ Thlr. — Das Original zu dem vorlieg. Werke erschien unter dem Titel: „The Wonders of Geology" seit dem März v. J. in drei Auflagen u. wird in England ganz allgemein von jedem Gebildeten beiderlei Geschlechts gelesen. Ohnerachtet wir nun im Deutschen eine Reihe vortrefflicher Schriften, theils Originalwerke, theils Uebersetzungen, über Geologie besitzen, so müssen wir es Hrn. Burkart (rühmlichst bekannt durch seine Reise in Mexiko, — s. Lit. Ztg. Jahrg. 1837. No. 153. — so wie durch seine im Verein mit Hrn. Oberbergrathe Nöggerath herausgegebenen Darstellung des „Baues der Erdrinde" — Bonn, Henry u. Cohen. 1838. —) doch Dank wissen, dafs er, der englischen Sprache wie seiner Muttersprache mächtig u. selbst ein tüchtiger Geolog, uns mit einer so ausgezeichneten Uebersetzung, oder vielmehr Bearbeitung des höchst interessanten und ganz eigenthümlich gehaltenen Buches von Mantell beschenkt hat. Bei dem eifrigen Studium der Geologie, die als eine der interessantesten und wichtigsten Wissenschaften immer mehr und mehr Gemeingut wird, ist es sehr nöthig, dafs recht viele systematische Zusammenstellungen erscheinen, dafs die Doctrinen von allen Seiten beleuchtet werden und in dem vorl. Buche ist diefs mit so grofsem Geschick u. auf eine so leicht fafsliche Weise geschehen, dafs es nicht allein in der Bibliothek jedes gebildeten Mannes, sondern auch auf dem Arbeitstische der Frauen einen Platz verdient. Das Aeufsere entspricht allen heutigen Anforderungen. *H.*

1743. *The collected works of Sir Humphry Davy*, Bart. Edited by his brother *John Davy*. Vol. 1. 2. London, Smith, Elder u. Co. 1839. 8. — Diese Ausgabe, welche auf 10 Bde berechnet ist, soll alles umfassen, was jener berühmte Chemiker in dem Tricennium von 1799 bis 1829, einer für die Geschichte der Chemie so höchst wichtigen Periode, geschrieben hat; u. diese Schriften sind um so wichtiger, da D.'s Entdeckungen für die Entwickelung jener Wissenschaft von wesentlicher Bedeutung sind. Der erste Band enthält unter der Aufschrift „Memoirs of the Life of Sir H. Davy" eine von dem Hrsg. verfafste Biographie, die beste aller bisher erschienenen. Der 2e Band, verschiedene Abhh. aus den Jahren 1799 bis 1805, u. eine Einleitung u. Abrifs von Vorlesungen über Chemie s. d. J. 1802 u. 1804 enthaltend, ist in zweifacher Hinsicht besonders interessant u. wichtig, indem er sowohl den Fortschritt der chemischen Entdeckungen während jenes Zeitabschnittes als auch die geistige Entwicklung des Verf. u. den Bildungsgang seines literar. Charakters abspiegelt.

1744. Rec. von Bericht über die Versammlung deutscher Naturforscher u. Aerzte in Prag im Sptbr. 1837, von Kp. Gr. v. Sternberg und J. V. v. Krombholz, in *Gött. gel. Anz.* 142. 43.; von J. v. Krombholz: Topographisches Taschenbuch von Prag, ebd. 144.; von Helm: Ueber Gleichgewicht und Bewegung gespannter elastischer fester Körper, ebd. 147.

Physiologie und Medicin.

1745. *System der praktischen Heilkunde.* Von Dr. *A. N. Gendrin*, Arzt am Hôpital de la Pitié. A. d. Französ. übers. mit Anmerk. von Dr. *Carl Neubert*, Privatdocenten in Leipzig. Bd. 1. Leipz., Breitkopf u. Härtel. 1839. 8. X. u. 540 S. 2½ Thlr. — Der berühmte Verf., dessen Histoire anatomique des inflammations allgemein als eine Fundgrube des gediegensten Wissens über die Entzündung geschätzt wird, hat jetzt die Bearbeitung eines Lehrbuchs der praktischen Heilkunde nach einem umfassendern Plane unternommen. Er legt die pathologische Anatomie, wie viele seiner Landsleute mit einseitigem Eifer gethan haben, und wie es gerade zu

Digitized by Google

ihm zu befürchten gewesen wäre, nicht allein zum Grunde, sondern benutzt sie nun als einen sichern Weg der Forschung zur Erkenntniss der Lebensvorgänge, seine allgemeine Pathologie ist nicht beschränkt, sondern er sucht hierin denselben höheren Standpunkt einzunehmen, wie die besseren deutschen Pathologen, u. seine Kenntniss des Vorhandenen ist für einen französischen Gelehrten ausgezeichnet, wenn auch keinesweges so umfassend, als wir sie von einem Deutschen zu fordern gewohnt sind. Seine Grundsätze der Therapie sind dem Zustande der Wissenschaft angemessen, und zeichnen sich durch Einfachheit rühmlich aus. Alle Krankheiten zerfallen in zwei Hauptabtheilungen: Störungen des organischen und Störungen des animalen Lebens. Zu jenen gehören die ersten sieben, zu diesen die achte u. nennte Klasse, nämlich: 1) die Blutflüsse, 2) die Secretionsstörungen oder Diakrisen, 3) die Entzündungen, 4) die Fieber, 5) die Störungen in der Ernährung oder die Anomalotrophieen, 6) die Afterbildungen oder Heterosarkosen, 7) die Kachexieen, 8) die Nervenkrankheiten, 9) die Geisteskrankheiten. — In dem vorl. ersten Bande sind die Blutflüsse abgehandelt, mit Einschluss der interstitiellen, zu denen die Hämorrhoiden, die Apoplexie und die Lungenblutung gerechnet werden. Dass hierbei derselbe Zwang nicht vermieden werden konnte, der bei aller systematischen Eintheilung der Krankheiten unausweichlich ist, so lange diese aus heterogenen Elementen bestehen, liegt am Tage; deshalb wollen wir schon oft gemachte Einwürfe hier nicht wiederholen, sondern nur im Allgemeinen dem Fleisse, der gediegenen u. besonnenen Erfahrung, so wie dem Scharfsinn des Verf. gerechte Anerkennung zu Theil werden lassen. Das erste Buch handelt von den Blutflüssen im Allgemeinen, ein im Ganzen gründlich bearbeiteter Abschnitt, wo wir jedoch zu bemerken finden, dass der Verf. über die erbliche Neigung zu Blutflüssen zu oberflächlich hinweggegangen ist, und die Aufschlüsse über die Bluterkrankheit nicht kennt, welche von Rieken und Nasse gegeben worden sind. Das Problem der Genesis der Blutungen bei anscheinend unverletzten Gefäßenden ist keineswegs genügend gelöst; man bleibt über die Entleerung der Blutkügelchen aus den Gefäßwandungen, welche unverletzt bleiben sollen, eben so im Dunkeln wie früher. Im zweiten Buche sind die Blutflüsse aus den aushauchenden Flächen u. den absondernden Organen, und in dem dritten Buche die interstitiellen Blutflüsse enthalten. Das letztere ist mit ganz besonderer Sorgfalt ausgearbeitet, nirgends vermisst man scharf gezeichnete Krankheitsbilder, genaue Unterscheidung u. praktische Tendenz im edlern Sinne des Wortes, indem der Verf. überall auf Klarheit der Therapie ausgeht und diese mit der neueren Physiologie u. Pathologie in Uebereinstimmung zu bringen weiss. Somit wird dieses Werk, dessen baldiger Fortsetzung wir entgegen sehen, den Praktikern, denen daran gelegen ist, die Pathologie u. Therapie von den vielfältigen Ergebnissen neuerer Forschungen durchdrungen zu sehen, eine willkommene Erscheinung sein. Die Uebersetzung ist in jeder Rücksicht vorzüglich, u. unterscheidet sich durchaus von den Marktproducten, mit denen die Literatur in Weimar u. Quedlinburg reichlich bedacht wird.

1746. *Die Heilkraft der Wasserdämpfe* in ihrer örtlichen Anwendung bei Rheumatismus, Gicht, weisser Geschwulst und andern Gelenkleiden; bei verschiedenen Arten von Geschwüren, mehrern Hautkrankheiten, Hämorrhoiden u. s. w. Aus d. Engl. des *James Wilson* von Dr. *F. Reichmeister*. Lpzg., Kollmann. 1839. X. u. 99 S. 8. ⅓ Thlr. — Eine gelungene Uebertragung einer Schrift, deren Vrf., wenn gleich sehr eingenommen von seiner Kur-Methode, sich dennoch als ein ehrenwerther Praktiker u. jeder Charlatanerie fremd charakterisirt. Ohne auf das kalte Bad u. seine Wirkungen einzugehen, hat derselbe in dieser Abhandlung seine Bemerkungen vielmehr auf die Verbindung von Wärme und Wasser — auf die Wasserdämpfe gerichtet, die er hauptsächlich nach Macartney's Anleitung theils rein für sich, theils mit Arzneisubstanzen gemischt, theils nach geeigneten Vorkuren u. verschiedenen Temperaturgraden in einer beträchtlichen Anzahl örtlicher Krankheiten anwendete. Da diese Anwendung nach des Vrf. eigenem Ausspruche viel Genauigkeit u. Beurtheilung erfordert, hauptsächlich in Betreff der organischen Sensibilität des leidenden Theiles, um den Grad u. die Art des erforderlichen Dampfes zu bestimmen, so hat er die krankhaften Zustände, bei welchen die Dämpfe sich als entschieden heilsam erwiesen haben: in örtliche Krankheiten, in welchen die Sensibilität des Theiles 1) krankhaft erhöht, 2) gering, 3) nach innen gezogen und äußerlich schwach ist, klassificirt. Die Krankheiten selbst sind zunächst kurz erläutert worden, wobei sich indefs hin u. wieder etwas eigenthümliche Theorien vorfinden, die wir nicht unterschreiben möchten. Bei jeder Krankheit ist sodann die vom Vrf. gewöhnlich befolgte Behandlung derselben angegeben. Zugleich erhalten wir erläuternde Beispiele an Krankheitsfällen aus der eigenen Erfahrung des Verf.

1747. *Medicinische Abhandlungen* von *Gottl. Chr. Fr. Hauff*, Dr. der Medicin u. Chir., Oberamtsarzt in Besigheim. Stuttg., Ebner u. Seubert. 1839. VI. u. 193 S. gr. 8. Enthält 1) Erörterungen über die physiologische Geschichte der Menstruation u. über ihren Einfluss auf Krankheiten so wie über den Einfluss der Krankheiten auf sie. (Ursprünglich zur Concurrenz bei der von der Pariser Akad. f. d. J. 1838 gestellten Preisaufgabe, die der Verf. aber nicht auf den festgesetzten Termine beendet hatte.) 2) Geschichte einer Masernepidemie, welche im Winter 1837 — 1838 im Oberamtsbezirke Besigheim herrschte. (Auf eigene Beobachtungen gestützt.) 3) Ueber das Asthma thymicum u. verwandte Krankheitsformen. (Der Vrf. sucht darzuthun, dass jene Krankheiten nur von einer Hypertrophie der glandula thymus herrühre.)

Mathematik.

1748. *Elemente der ebenen Trigonometrie* für Schulen bearbeitet von Dr. *Joh. Müller*, Lehrer der Math. und Phys. a. d. Realsch. z. Giefsen. Darmstadt, Pabst. 1839. 8. IV. u. 80 S. n. ½ Thlr. — Eine ächt pädagogische Schrift, die von jedem Lehrer der Math. gekannt zu sein verdient, da es nur zu gewöhnlich ist, dass mathematische Disciplinen in der Schule ohne Rücksicht auf die noch nicht völlig reifen Kräfte der Zöglinge vorgetragen werden, u. dann freilich auch nur die dürftigsten Früchte tragen; ganz besonders gilt diese Behauptung von der Trigonometrie, weil in ihr so Manches vorkommt, was einem höheren Standpunkte angehört, als der Schüler in der Regel einnimmt, wenn er sich an das Studium der Trigonometrie macht, und gerade diese Schwierigkeiten hat der Verf. glücklich gelöst. Er geht vom spitzen Winkel aus, in welchem vom einen Schenkel eine Senkrechte auf den anderen gefällt ist, u. erklärt daran Sinus u. Cosinus; hierauf läfst er vom Schüler eine Tafel der Sin. u. Cos. von 0° bis 45°, von 5 zu 5 Graden durch Abmessung der beziehlichen Linien anfertigen, und zeigt ferner, dass der Sin. mit dem Winkel wächst, der Cosinus aber abnimmt, wenn der Winkel wächst, und dass dieses Wachsen und Abnehmen des Sin. u. Cos. dem des Winkels *nicht* proportional ist, dass aber bei *kleinen* Winkeln das Wachsen des Sin. u. das Abnehmen des Cos. dem Wachsthume des Winkels gleich gesetzt werden darf, ohne in erhebliche Fehler zu gerathen. Hierauf folgt dann die Berechnung der Seiten und Winkel rechtwinkliger Dreiecke durch Sin. und Cos., die Eigenschaften der Sin. u. Cos. stumpfer Winkel, Sin. u. Cos. die Summe u. Differenz zweier Winkel, Betrachtung der Tangente und Cotangente, Relationen zwischen Sin., Cos., Tang. und Cotang., Anwendung der Tang. bei der Berechnung recht-

Digitized by Google

winkliger Dreiecke, Tang. und Cotang. stumpfer Winkel, die Berechnung der trigonometr. Tafeln, Berechnung der Seiten und Winkel schiefwinkliger Dreiecke, Anwendung der Logarithmen, trigonometr. Linien im Kreise, Sekante, Cosekante u. Sinus versus, u. als Anhang eine Tafel der trigonometr. Funktionen des ersten Quadranten von 10 zu 10 Min. bis zu 6 Decimalstellen berechnet. Wenn wir auch nicht Vollständigkeit finden, so enthält das Büchlein doch alles für den ersten Anfänger Erforderliche, u. verbreitet über alle Theile Licht und Klarheit. Wenn wir gegen irgend einen Theil Bedenken tragen, so betrifft dies die Behandlung der Sin., Cos., Tang. etc. stumpfer Winkel, insofern die Definition, die von diesen Linien in Bezug auf spitze Winkel gegeben wurde, ohne Weiteres auch auf stumpfe W. übertragen worden ist, wovon sich d. Gültigkeit doch eigentlich nicht von selbst versteht: für den Anfänger hat dies indefs nicht so viel zu sagen, da eine gründliche Behandlung dieses Gegenstandes demselben in der Regel zu schwer fällt. Druckfehler hat Ref. an mehreren Orten gefunden, unter anderen S. 13. Z. 4. v. u. steht sin. α statt sin. β, S. 23. Z. 4. v. o. steht T statt F, u. s. w. *Heussi.*

1749. Rec. von Zerrenner: Lehrb. d. Arithmetik. Abthl. 1. 2., in *Jen. Lit.-Ztg.* 156. 57., von K. L. v. Littrow: Populäre Geometrie, ebd. 158. — Rec. von Eisenlohr: Arithmetik u. Algebra, 1. 2. in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* 60.

1750. Rec. von Möbius: Lehrb. der Statik, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* 76.; von Oettinger: Die Lehre von den Combinationen nach e. neuen Systeme, ebd. 76—78.

1751. Rec. von Radicke: Handb. der Optik. Bd. 1. in *gel. Anz. der kgl. bay. Akad.* 143. 44.

Pädagogik.

1752. *Die Hundert Wunder der Welt u. der drei Naturreiche.* Nach den besten u. neuesten Quellen beschrieben und durch Abbildungen versinnlicht von *C. C. Clarke.* Nach der 8n Aufl. der engl. Urschrift übersetzt von *Gust. Heinr. Haumann*, Pfarrer in Grofskörner. Mit 6 fein gestochenen Kupfertafeln. Vierte durch *L. v. Alvensleben* verm. u. verbesserte Aufl. Weimar, Voigt. 1840. 8. (XVI. u. 626 S.) 2½ Thlr. — Der Inhalt dieses, wie man sieht, auch in unserm Vaterlande sehr beliebten Buches ist ein äufserst bunter u. mannigfaltiger; weit über 300 „Wunder der Erdoberfläche; Wasserwunder auf dem Festlande; Unterirdische Wunder des Oceans; Inselwunder; Wunder der Atmosphäre; des Thier- u. Pflanzenreichs"; werden als Naturwunder kurz beschrieben; ihnen schliefsen sich II. Kunstwunder an, unter welchen der Verf. theils Wunder der Baukunst, theils Wunder des menschlichen Scharfsinns u. Kunstfleifses abhandelt. Aus diesem unermefslichen Felde hat der Verf. die interessantesten Gegenstände ausgewählt, jeden einzelnen klar u. kurz beschrieben; doch fehlt alle tiefere Auffassung; nur Ungebildeten u. Kindern kann mit solch' einem Werke gedient sein; für letztere würde das vorl. durch seine angenehme Ausstattung noch weit mehr empfohlen werden können, wenn nicht die Vorderseite des sonst recht nett lithogr. Umschlages durch eine ziemlich unschöne Abbildung des rhodischen Colofs entstellt würde.

Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1753. *Die naturgemäfse Behandlung der Schaafwolle durch schwanenweifse Wäsche vor der Schur*, oder das Bleichen der Wolle und die Kräftigung des thierischen Organismus zur Erhöhung der Eigenschaften der Wolle ohne Benutzung fremdartiger Stoffe. Mit vielfachen eigenen Versuchen u. Erfahrungen bearbeitet von *Friedr. Barthels.* Mit 10 lith. Tafeln (deren 3 in Fol., eine in 4.). Leipz., Brockhaus. 1839. 8. (VIII. u. 333 S.) n. 2 Thlr. — Je unverkennbarer die Wichtigkeit eines jeglichen Fortschritts zur richtigeren Behandlung der Schaafwolle, dieses in naturalökonomischer und merkantilischer Hinsicht so höchst bedeutenden Lebensbedürfnisses, um so schätzbarer u. willkommener wird eine so gründliche u. fleifsige, durchweg originelle u. auf eigene Beobachtungen gestützte Erörterung über dieselbe, wie die vorliegende, und sie wird dieses um so mehr, wenn sie nicht blos mit Schärfe in ihre Aufgabe eindrang, sondern auch eine glückliche Lösung derselben theils erstrebte und vorbereitete, theils wirklich erreichte. Indem der Verf. zu der Ueberzeugung gelangt war, dafs zwischen dem Organismus der Wolle als Rohstoff und der Einträglichkeit für denselben als Producenten ein Mittelverhältnifs liege, welches nicht durch die Kraft der Elemente, noch durch Anwendung fremdartiger Stoffe, sondern durch die zur Fertigkeit gelangten Handgriffe auf systematischer Bahn zu erlangen sei, glaubt er, dafs es auf die Fortsetzung des vegetabilischen Lebens der Wolle ankomme. Die mit Benutzung der bisher. Untersuchungen über Eigenschaften, Bestandtheile u. Wachsthum des Wollhaars zusammengestellte Erörterung zeigte den Weg, der zur Veredlung jenes Produkts zu betreten sei, im Verein der äufsern Cultur und Pflege mit der innern. Eine gleich interessante Episode erfafst die merkantile Seite, das Schurgewicht, u. gründet auf comparative Versuche bestimmte Grundsätze zur soliden Regulirung der Geschäfte. Die Lebensfrage seines Gegenstandes erblickt der Verf. aber in dem Processe der Wäsche; für das Verfahren bei derselben giebt er ausführlich Vorschläge, die vom reifsten Nachdenken zeugen; hier gründet er Alles auf eigene Prüfung u. dieser Abschnitt verdient vor Allen die genaueste Beachtung; nicht blos die mechanischen Vorkehrungen zur möglichst passenden Anordnung, Anweisung für die mechanischen Zurüstungen, für die nöthigen Gefäfse, für die Handgriffe der Arbeiter, auch Zeitdauer der Wäsche, Wärmegrade des Wassers, um die Fettauflösung u. Reinigung herbeizuführen, sind je nach der Beschaffenheit der einzelnen Wollarten genau in Erwägung gezogen. — Das vorl. Buch ist für alle sog. gröfsere Wollproducenten, insbes. aber auch für Behörden sehr wichtig. Es ist bekannt, wie schlecht z. B. der Bauer immer beim Verkaufe seiner Wolle wegkommt, weil er nicht im Stande ist, so zweckmäfsige Vorkehrungen zur Zurichtung seiner kleinen Masse anzuwenden, weil die Fabrikanten ungleich lieber gröfsere Massen kaufen. Diese Nachtheile können nur schwinden, wenn die Besitzer kleinerer Schäfereien ebenfalls zusammenstehen u. sich zu der Ergreifung passender Mittel vereinigen, um durch systematische Behandlung u. Aequalisirung ihrer Produkte gleiche Vortheile zu suchen, wie sie jedem gröfsern Schaafzüchter zu Gebote stehen.

1754. *Biblioteca agraria*, o sia raccolta di scelte istruzioni economico-rurali diretta dal dottore *Gius. Moretti*, prof. ord. di botanica nell' università di Pavia. Vol. 22. Mailand, Wwe Stella. 1839. 16. (IV. u. 284 S.) Dieser so eben erschienene Band hat den Hrsg. der Sammlung zum Verf.; er führt den besonderen Titel: *Compendio di nosologia vegetabile*, compilato sulle opere più distinte come italiane come straniere che furono scritte intorno alle malattie delle piante. Preis: 3 Lire.

Schöne Literatur.

1755. *E. T. A. Hoffmann's Erzählungen aus seinen letzten Lebensjahren, sein Leben und Nachlafs.* In 6 Bänden. Hrsg. von *Hitzeline Hoffmann*, geb. *Rorer.* Mit *Hierzu eine Beilage.*

Digitized by Google

Kpfn. u. Facsimile. Vollst., rechtmäfsige Ausg. Bd. 1. Stuttg., Brodhag. 1839. 8. (392 S.) n. 1 Thlr. — Der Hrsg. (Dr. Hitzig) entschuldigt im Vorwort, dafs er vielleicht zu viel in diese Sammlung aufgenommen, namentlich manche Erzählungen, die Hoffmann fabrikmäfsig für Taschenbücher gearbeitet. Aufserdem findet man unter der Rubrik „Allotria" einige Humoreraergiefsungen, gegen deren Mittheilung sich Manches einwenden liefse, sollten sie nicht blos als „Proben" dienen. Aber als solche werden sie gewifs willkommen sein, so wie Alles, was über das Leben und Treiben des genialen Verf. eine Totalanschauung gewähren kann. Demnach darf diese Sammlung Erzählungen, von denen manchen wohl sonst das Schicksal der Taschenbücher — ewige Vergessenheit — zu Theil geworden wäre, sicher auf den Beifall des lesenden Publikums rechnen, der durch mehrere den einzelnen Bänden beigegebene Zeichnungen von Hoffmanns Meisterhand noch erhöht wird. — Vorl. Band enthält: Die Doppelgänger, die Räuber, die Irrungen, die Geheimnisse, der Elementargeist und die schon erwähnten „Allotria."

1756. *Zenobia, Königin von Palmyra*; aus d. Engl. übers. von *W. A. Lindau*. Lps., Kollmann. 1839. (213 und 269 S.) 8. 2 Thlr. — Der Roman behandelt das Königreich Palmyra in seiner Blüthe unter der Regierung Zenobia's, (die beiden ersten Bände gehen bis zum Ausbruche des Krieges gegen Markus Aurelius), den Zustand, namentlich den geistigen u. religiösen der damaligen Zeit, das sich ausbreitende Christenthum, das unterdrückte Judenthum und den Verfall und die Trostlosigkeit des Heidenthums. Das Werk ist in einem blühenden Style, auch mit Kenntnifs des Gegenstandes geschrieben, obgleich es einige Male zu sehr hervortritt, dafs der Leser belehrt werden soll und an anderen Stellen über Sachen, über die man gerne Näheres erführe, zu schnell weggeschlüpft wird. Die Form des Romans in Briefen, die von einem nach Palmyra gereisten Römer nach Rom geschrieben werden, scheint uns nur vorweg verfehlt, denn die Entfernung, die Schwierigkeit des steten Verkehrs und des Schreibens selbst in jener Zeit hätte gewifs den edlen Piso abgehalten, 3 bis 4 Druckbogen starke Briefe, in denen er Manches, was den Seinigen bekannt sein mufs, z. B. den Zweck seiner Reise, mit der gröfsten Ausführlichkeit mittheilt, so wie lange Gespräche über Philosophie, Religion u. a. m. zu schreiben. Vergifst man beim Lesen, dafs es Briefe sind, dann erscheint Alles weit ungezwungener, natürlicher und unterhält und belehrt aufs Angenehmste.

1757. *Classische Bibliothek der älteren Romandichter Englands.* Bd. 2. (vgl. 1048) 5—8. (enth. Swift: Gulliver's Reisen. 1. 2. u. Smollet: Roderik Random. 1. 2.) Braunschweig, Westermann. 1839. kl. 8. Jed. Bdchn. ⅓ Thlr. — Obgleich die berühmten Romanwerke der Gegenwart einen ganz andern Charakter haben, werden dennoch die Erzeugnisse der ältern Epoche ihre Freunde an den Lesern behalten, die mehr als augenblickliche Unterhaltung suchen; doch auch Leser, welche nicht ausschliefslich den geschichtlichen Werth ins Auge fassen, mögen sich ihrer noch erfreuen. Eine mit geschickter Auswahl angelegte Samml., wie die vorl., bestätigt unser Urtheil. Gulliver's Reisen von Swift werden in ihrer jetzigen Gestalt das zum Kinderbuche verstümmelte Werk ersetzen, Tristram Shandy's Leben und Meinungen ergötzen durch kräftig vorwaltenden Humor; die Abentheuer des Roderik Random bieten Characterschilderungen, welche, zumal die des Verf. keineswegs durch die Länge der Zeit an Interesse verloren haben.

1758. *Neue Volksmärchen der Deutschen* von *B. Naubert*. 2e Aufl. Bdchn. 1. Lpz., (Gebhardt u. Reisland.) 1839. 8. IX u. 169 S. n. ⅓ Thlr. — Die aufwachsende Jugend, und wer derselben wohlgesinnt ist, wird der Verlagshandlung sich dankbar verpflichtet fühlen, dafs sie diese Volksmährchen wieder lebendig gemacht hat. In der That können wir diese anmuthig erzählten Mährchen in jeder Beziehung auf das eindringlichste empfehlen. Die Verf. behandelt den spröden Stoff einer Rübenzahlsage mit anerkennenswerther Meisterschaft, Phantasiegestalten zu verkörpern; ihre Schreibart ist so gesund und tüchtig, dafs sie noch jetzt — funfzig Jahre nach dem ersten Erscheinen dieser Mährchen — anspricht und erfreut. Ein kleines Versehen ist das Einzige, was angemerkt werden mufs; S. 149 heifst es nämlich: „Erdmann, der frühzeitig anfing, sich unter den Gehorsam (l. die Anordnungen, Befehle oder dergl.) seines künftigen Weibes zu schmiegen u. s. w." Wir haben die erste Auflage nicht vergleichen können; möglich, dafs dieser Schreibfehler schon in dreibn. vorhanden gewesen ist. Es ist dies der einzige Fehler im Stile, — wir möchten sagen, im ganzen Buche.

1759. Rec. von Camilla Bodin: Kleinstädtereien, in *Jen. Lit.-Ztg.* 170; von Fridolin: Spiegelbilder, ebd. 177.

Vermischte Schriften.

1760. *Beiträge zur Beleuchtung schwebender Fragen über Geist und Wort, Glauben und Schrift, Religion und Staat.* Erfurt, Hilsenberg. 1839. 8. 182 S. — Thlr. — Die kleine interessante Schrift erinnert uns, hinsichtlich der Form, an die Pensées de B. Pascal; sie enthält Aphorismen, welche meist beim Lesen in der Seele des Verf. aufstiegen, die er zerstreuten Blättern, ohne Absicht sie zu veröffentlichen, anvertraute, die aber ein Freund sammelte und in Ordnung brachte. Der hervorspringendste Abschnitt ist der mittlere „Glauben und heilige Schrift"; der Verf. sucht sich durch den „Mythus des Glaubens" frei über den „Mythus der Historie" zu schwingen und vergleicht er den Glauben mit der Erde, mit dem ganzen Weltall — welches ja auch nicht auf Füfsen stehe. „Für den Glauben gilt es nicht, dafs Jesus Christus da gewesen, sondern: dafs ihn Gott in die Welt gesandt hat; dafs Jesus Christus einmal gehoren worden, dafs er, obwohl von Fleisch gehoren, dennoch Gottes Sohn gewesen ist. Bei „Religion und Staat", postulirt der Verf. mit Recht, dafs das Band von Regierung oder Macht u. Volk in dem Heiligen liege; wenn er aber die Nothwendigkeit der Einheit von Staat u. Kirche proklamirt, so zerhaut er den Knoten durch eine Abstraktion; denn welcher Staat und welche Kirche sollen eins sein u. zusammenfallen? Desgleichen, wenn er die absolute legitime Monarchie a priori als die beste Verfassung sieht: — die Frage nach der besten Verfassung in abstracto, sollte nach Bodin und Montesquieu schon niemand thun, — wie denn der Verf. hier sich nicht auf die Höhe des philos. Bewufstseins erhebt, als wenn er argumentirt: „Sich selbst einen Gebieter setzen, — sei entweder eine Tänschung oder ein Widerspruch (S. 143.) — woher? es ist keins von beiden, denn ein wenig allgemeiner gefafst ist es ja die Formel des Sittengebotes selbst, das ἑαυτοῦ χρατεῖν des Sokrates. In dem Abschn. „Geist und Wort" kommt viel Treffendes, Anregendes vor, nur müssen wir auch hier dagegen warnen, dafs doch dem Worte u. der Sprache keine andere Realität beigelegt werde, als das Symbol des Gedankens, des Geistes zu sein: nicht in den Worten, sondern in den Thaten und Werken suchen wir den rechten Geist. *N.*

1761. *Zur Theorie des Schachspiels.* Das Zweispringerspiel im Nachzuge von *P. R. v. Bilguer*. Berlin, Veit u. Comp. 1839. 8. (79 S. u. 11 Tab.) ⅔ Thlr. — Dies Werk-

Digitized by Google

chen ist eine interessante u. neue Erscheinung in der Schachliteratur, denn es behandelt nur eine einzige Spieleröffnung, eine Variante des Springerspiels, aber diess mit einer Gründlichkeit u. Ausführlichkeit, wie man sie in keinem früheren Werke antrifft. Ausser den Mittheilungen aus den vorzüglichsten Schriftstellern, die dieses Spiels erwähnt haben, findet man viel durchaus Neues, weshalb es auch — wenn auch nicht dem Anfänger, so doch dem mehr vorgeschrittenen Spieler eine lehrreiche u. interessante Erscheinung sein wird. Die Ausstattung des Werkes ist elegant.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Ordnung.

1762. I. *Philosophie.* Sigwart: Die Propädeutik der Geschichte der Philosophie. Tübing., Laupp. 8. ⅘ Thlr. — Rühle: Der Mensch und seine Vermögen. In Briefen über v. Bonstettens Philosophie der Erfahrung. Lpzg., Tauchnitz. 8. n. ⅓ Thlr.

1763. II. *Theologie.* Averdieck: Briefe an einem Theologie Studirenden. Aus dessen Nachlass. Bremen, Heyse. 12. ⅓ Thlr. — — Tiele: Chronologie des a. T. Bremen, Heyse. 8. ⅔ Thlr. — Vetus Testamentum graecum sec. LXX. ex auctoritate Sixti V. iuxta exemplar originale Vaticanum nunc denuo recognitum, etc. cum latina translatione, animadversionibus et complementis ex aliis manuscriptis cura et studio J. N. Jager. Tom. 2. Paris, Didot. 8. 15 Fr. — Maurer: Commentarius grammaticus historicus criticus in prophetas minores. Lpzg., Volkmar. 8. 2⅔ Thlr. — W. Hoffmann: Das Leben Jesu von Strauss, geprüft. Wohlf. Ausg. Stuttg., Balz. 8. ⅔ Thlr. — — Chrysostomi opera praestantissima. Graece et Latine. Cura *Lomler.* Rudolstadt. (Paderborn, Wesener.) 4. n. 3 Thlr.; der griech. Text allein. Ebend. 8. n. 2 Thlr. — Dronke: De Niceta Davide et Zonara interpretibus carminum S. Gregorii Nazianzeni. Coblenz. Hölscher. 8. ¼ Thlr. — — Chev. Artaud: Histoire du pape Pie VII. 3e édit. 12. 3 Bde. 9 Fr. — Letzte Antwort an die Hrn. Verf. der histor.-polit. Blätter für das katholische Deutschland. Hannover, Hahn. 8. ⅓ Thlr. — Die hundert und zwanzigtausend Seelen des Herzogthums Sachsen Altenburg unter dem Consistorio von 1834—39. Bern, Fischer. 8. ⅓ Thlr. — — Luther's Worte von der heil. Taufe. Zusammengetragen vom Pfarrer Löhe. Nürnberg, Rau. 8. ⅓ Thlr. — Lange: Grundzüge d. urchristlichen frohen Botschaft. Duisburg, Schmachtenberg. 12. ⅓ Thlr. — Bachner: Das Licht u. die Liebe der Welt. Jesus Christus der Gekreuzigte auf dem schmerzhaften Kreuzwege dargestellt. Neue Aufl. Augsb., Himmer. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Keller: Katholikon. Für Alle unter jeder Form das Eine. 4e Aufl. Aarau, Sauerländer. 12. 1 Thlr. — Strauss: Theobald. 3 Bde. Bielefeld, Velhagen u. Klasing. 8. 4 Thlr. — — Mitgabe f. d. Leben. 3e Aufl. Nürnberg, Raw. 8. ⅔ Thlr. — Die Allmacht Gottes in der Natur. Ein Volksbuch zur wahren Erkenntniss Gottes. Aarau, Sauerländer. 8. ⅓ Thlr. — Döring: Die heil. Harfe. Seitenstück zu Spitta's Psalter u. Harfe. Jena, Manke. 8. ⅔ Thlr. — — Galura, Gebet- u. Betrachtungsbuch f. kathol. Christen. 7e Aufl., m. 3 Stahlst. Augsb., Himmer. 12. 1⅓ Thlr. — Dorn: Lauretanische Litanei zum Lobe der Jungfrau Maria. 9e Ausg. Augsb., v. Rieger. 8. ⅓ Thlr. — — Keferstein: Die Kunst von ihrer Schattenseite. Homilie u. als ernstes Wort für die Zeit empfohlen. Jena, Manke. 8. ⅓ Thlr. — Geibel: Predigt üb. Philipper IV. 4—7. Bremen, Heyse. 8. ⅓ Thlr. — Wagner: Worte am Grabe d. Hrn. Fr. Wilh. v. Schultzendorff, hrz. Sächs.-Altenb. Oberstlieut. etc. Altenb., Schnuphase. 8. ⅓ Thlr. — Hesselberg: Predigt zur Eröffnung der kurländischen Provincial-Synode gehalten. Mitau, Lucas. 8. ⅓ Thlr. — — Alph. Pinède: Des Israélites à Londres. 8. (1 Bgn.)

1764. III. *Geschichte u. Geographie.* Das katholische Europa od. Erhaltung, Friede, Fortschritt u. Freiheit. Mannheim, Hoff. 8. 1 Thlr. — Annuaire historique pour l'année 1840, publ. par la société de l'histoire de France. 18. 6½ Bg. — Almanach de Gotha pour l'année 1840. 77e année (avec 8 portraits). Gotha, Perthes. 32. n. 1 Thlr.; Gothai. genealog. Hofkalender auf d. Schaltjahr 1840. m. 8 Portraits etc. 32. n. 1 Thlr. — Genealogisches Taschenbuch der deutschen gräflichen Häuser auf das Jahr 1840. Ebd. 32. n. 1⅓ Thlr. — Taschenbuch der neuesten Gesch. Jahrg. 7. Gesch. des Jahres 1837. Von Thierach. Abth. 2. m. 4 Portr. Stuttg. u. Tüb., Cotta. 16. n. 1⅓ Thlr. — — Henault: Abrégé chronologique de l'histoire de France, dép. Clovis jusqu'à la mort de Louis XIV., continuée jusqu'aux évènemens de 1830. Ouvrage entièrement revu p. Michaud. 2de édit. 8. 15 Fr. — de Saint-Hilaire: Geheime Mittheilungen aus den Zeiten des Französ. Kaiserreichs. Nach dem Französ. von Sebastiano. Zürich, Schulthess. 8. 1⅓ Thlr. — v. Ségur: Napoleon u. d. gr. Armee im J. 1812. übers. von Courtin. 2e Aufl. Stuttg., Scheible. 8. 1⅔ Thlr. — v. Rommel: Gesch. von Hessen. Bd. 7. Neuere Geschichte. Bd. 3. Cassel. (Hamb., Perthes.) 8. n. 3⅓ Thlr. — Ustrialow: Die Geschichte Russlands. A. d. Russ. von E. W. Bd. I. Abth. 1. Stuttg., Cotta. 8. 1 Thlr. — Eug. A. Vail: Notice sur les Indiens de l'Amérique du nord. 8. 5 Fr. — Jomard: Etudes géograph. et historiques sur l'Arabie. 8. 9 Fr. — — Behrens: Topographie u. Statistik von Lübeck u. Bergedorf. Thl. 2. Lübeck, v. Rhoden. 8. 1⅓ Thlr. — Eberhard: Italien, wie es mir erschienen ist. m. 1 lith. Beilage. Stuttg., Hoffmann. 8. ⅔ Thlr. — Beyer u. Koch: Amerikanische Reisen. Lpzg., Müller. 8. 2 Thlr. — Beschreibung von Cassel u. sein. Umgebungen. Ein Führer für Fremde. Cassel, (Fischer). 8. (cart.) n. ⅓ Thr. — Walter: Special-Karte des Regierungsbezirks Coblenz, nebst dem Herzogth. Nassau. 4 lith. Blätter. (Cobl., Hölscher.) Fol. n. 2 Thlr. —

1765. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Die Batrachomyomachie, griechisch m. grammatischen Hinweisungen u. ein. Wortregister von Crusius. Hannover, Hahn. 8. ⅔ Thlr. — Polybii historiarum reliquiae, graece et latine cum indicibus. Tom. 2. Paris, Didot. 8. 5 Fr. (18 Bgn.) — Vies des hommes illustres de Plutarque, traduites du grec par D. Ricard, ornées de plans, bas-reliefs, cartes et portraits d'après l'antique. Tomes 1—6. 10. 11. (Zusammen 192 Bgn. m. 118 Kpfr.-Taf. u. 49 Karten.) 8. (Preis des Ganzen c. 2000 Fr.) — Hoch: De Ennianorum annalium fragmentis. A. P. Merula auctis. Bonn, Marcus. n. ⅔ Thlr. — Juvenalis Satirae cum commentariis Car. Frdr. Heinrichii. Accedunt vetera scholia eiusdem Heinrichii et Schopeni anonatatt. critic. instructa. Vol. 1. Bonn, Marcus. 8. 5 Thlr. — Juvenalis Satirae ex recensione et cum summariis Heinrichii. Editio minor. Ebd. 8. ⅔ Thlr. — Taciti opera ed. Ruperti. Vol. 3. Historiarum quinque libri. Hannover, Hahn. 8. 3⅓ Thlr. (Complet 11⅔ Thlr.) — Tac. historiar. libri quinque. Textum recognovit, animadversionibus instruxit Kiesling. Lpz., Wunder. 8. 1⅓ Thlr. — Freudenberg: Quaestiones historicae in Cornelii Nepotis vitas. Part. 1. Coloniae. (Bonn, Habicht.) n. ⅓ Thlr. — — de Goulianof: Archéologie Egyptienne. 2 Bde. Lpz., Barth. 8. n. 11⅓ Thlr. — — Hoefer: Beiträge zur Etymologie u. vergleichenden Grammatik der Hauptsprachen des Indogerman. Stammes. Bd. 1. Zur Lautlehre. Sprachwissenschaftliche Untersuchungen. Berlin, Voss. 8. n. 2⅔ Thlr. — (Schmeller:) Glossarium Saxonicum e poemate Heliand. Monachii. (Stuttg. u. Tüb., Cotta.) 4. 2⅔ Thlr.; Velinp. 3 Thlr. — Ettmüller: Scôpes vidsidh, Sängers Weitfahrt. Aedhelstan's Sieg bei Brunanburg, Angelsächsisch und Deutsch. Zürich, Schulthess. 8. ⅔ Thlr. — Sherwood: Engl. Lesebuch nach dem Natursysteme des Sprachunterrichts. 2e Aufl. Lübeck, v. Rhoden. 8. 1⅓ Thlr. — Catalogue de la bibliothèque de Lille. Sciences et arts. 8. 26¾ Bgn. — Catalogue général de

Digitized by Google

...érature franç., cont. les ouvr. publiés en France etc. avec ...stématique pour les ouvrages imprimés en 1838 et ...aux de 1839. 8. 3 Fr. — Bibliothèque de l'école des ...om. 1. Lf. 1. 8. (7 Bgn.) Jährl. 7 Fr. — Seyffarth: ...triche aus England. Altenb., Pierer. 8. 1⅓ Thlr.

1766. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Barth: Sammlung auserlesener Dissertationen aus dem Gebiete des gemeinen Civilrechts u. Civilprozesses. Lf. 1. 2. 2e Ausg. Augsb., v. Jenisch u. Stage. 8. 1 Thlr. — Les livres des Assises et des usages dou Reaume de Jerusalem sive leges et instituta regni Hierosolymitani. Ed. Kausler. Vol. 1. cum tabula lapidi incisa. Stuttg., Krabbe. 4. n. 4⅓ Thlr. — Hardouin: Préface ou Exposé du plan d'un ouvrage qui sera intitulé: Etudes sur l'histoire des origines du droit français. 8. (1 Bgn.) — Ders.: Quelques considérations sur l'ouvrage de M. Michelet, intitulé: Origines du droit français, cherchées dans les symboles et formules du droit universael. 8. 1⅓ Thlr. — Zermann: Prakt. Handbuch über den preufs. Mandats, summar- und Bagatell-Prozefs. Abth. 1. Graudenz, Enslin. 8. n. ⅔ Thlr. — Waser: Das Strafgesetz über Verbrechen sammt den dazu gehörigen Verordnungen. Wien, Gerold. 8. 1⅔ Thlr. — Linden: Das österreichische Frauenrecht. 2 Bde. 2e Ausg. Wien, Gerold. 8. 1⅔ Thlr. — Longner: Darstellung der Rechtsverhältnisse der Bischöfe in der oberrheinischen Kirchenprovinz. Gekrönte Preisschrift. Tüb., Laupp. 8. 2⅓ Thlr. — v. Maurer: Das Stadt- u. Landrechtbuch Ruprechts von Freysing. Nach 5 Münchner Handschr. Stuttg., Cotta. 8. 1⅔ Thlr. — — Johnson: Grundsätze der Veranschlagung ländlicher Grundstücke; m. 120 illum. Abbildgn. 1 Charte u. 2 Tabellen. Mitau, Lucas. 8. 4 Thlr. — Hagen: Von der Staatslehre und von der Vorbereitung zum Dienste in der Staatsverwaltung. Königsberg, Borntträger. 8. 2⅔ Thlr. — C. J. A. Mathieu de Dombasle: Question des sucres. Nouvelles considérations. 2de édit. Nanci. 8. 1⅓ Bgn. — Pfizer: Prüfung der Wahrscheinlichkeitsberechnung d. Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart. Stuttg., Krabbe. 8. n. ⅓ Thlr. —

1767. VI. *Naturwissenschaften.* G. R. Treviranus: Beobachtungen aus der Zootomie u. Physiologie. Heft 1. mit 19 lith. Taf. Bremen, Heyse. 4. n. 3 Thlr. — Grant: Outlines of comparative anatomy. Part. V. Sanguiferous system. London. Lpzg., Weigel. 8. n. 2⅓ Thlr. — — A. Rivière: Notice, géologique sur les environs de Saint-Maixent. 8. (1 Bgn.) — Uebersicht der beachtungswerthesten Mineralien u. Gebirgsarten. Hannover, Hahn. 8. ⅓ Thlr. — Mohs: Leicht fafsliche Anfangsgründe der Naturgeschichte des Mineralreichs. Thl. 2. Zippe: Physiographie. m. 31 Kpfrn. 2e Aufl. Wien, Gerold. 8. 4⅓ Thlr. — Naturgeschichte der 3 Reiche. Lief. 48. 49. Suppl. (Blum: Lithurgik od. Mineralien u. Felsarten nach ihrer Anwendung in ökonom. etc. Hinsicht, systematisch abgehandelt. 1e Hälfte.) Stuttg., Schweizerbart. 8. ⅔ Thlr. — — Berzelius: Jahresbericht über die phys. Wissenschaften. Namen- und Sachregister zu Jahrg. 1—17. Tüb., Laupp. 8. ⅓ Thlr. — Friedleben: Populäre Experimentalphysik. 2e Aufl. m. 12 Steindrucktafeln. Frankfurt, Sauerländer. 8. 2 Thlr. — N. Meisaas: Nouveaux élemens de chemie. 12. (15 Bgn.) — Koehler: Die Chemie in technischer Beziehung. 3e Ausg. Berlin, Enslin. 8. n. 1⅔ Thlr.

1768. VII. *Physiologie und Medicin.* Bibliothek von Vorlesungen über Medicin etc. redig. von Dr. Behrend. Nr. 74—77. (enth. 74, Magendie: Organ. Physik 8.; 75, Thomson: Vorlesgn üb. gerichtl. Arzneiwissenschaft. Lief. 2.; 76, Pereira: Vorlesgn üb. materia medica, Lief. 15.; 77, Magendie: Vorlesgu üb. d. epidem. Cholera; deutsch von Hirsch; Lief. 2.) Lpz., Kollmann. 8. Jede Nr. ⅓ Thlr. — R. Hoffmann: Vergleichende Idealpathologie. Wohlf. Ausg. Stuttg., Balz. 8. 1 Thlr. — Donttenhofer: Die krankhaften Erscheinungen des Seelenlebens. Stuttg., Hoffmann. 8. ⅔ Thlr. — Wolff: Die diagnostische Bedeutung der einzelnen Symptome der hitzigen Hirnhöhlenwassersucht der Kinder. Bonn, Markus. 8. ⅓ Thlr. — Valleix: Klinik der Kinderkrankheiten, bearb. von Brefsler. Berlin, Vofs. 8. 1⅓ Thlr. — — Begin: Lehrbuch d. prakt. Chirurgie. Deutsch von Neurohr m. Vorw. von Dieffenbach. 2 Thle. Ebd. 8. 4 Thlr. — Chelius: Traité pratique d'opthalmologie; trad. avec l'approbation de l'auteur par Rulf et Deyber. Bd. 2. Maladies organiques de l'oeil. Stuttgart, Schweizerbart. 8. n. 2⅔ Thlr. — Arnoldi: De cariei dentium origine et prophylaxi commentatio. Coblenz, Hölscher. 8. ⅓ Thlr. — — Riecke: Ueb. den Einfluss der Verwesungsdünste u. über die Begräbnifsplätze in medizinisch-polizeilicher Beziehung. Stuttg., Hoffmann. 8. ⅔ Thlr. — — Bischoff: Die Lehre von den chemischen Heilmitteln. 2e Ausg. Bd. 2. Bonn, Weber. 6. n. 3 Thlr. — Schwartze: Pharmacologische Tabellen. Thl. 2. Allg. u. specielle Heilquellenlehre. Lpz., Barth (147 Bgn.) Fol. 8 Thlr. — v. Feuchtersleben: Die Gewifsheit u. Würde der Heilkunst. Für das nicht ärztliche Publikum dargestellt. Wien, Gerold. 12. ⅔ Thlr. — — Kuers: Die Diätetik od. Gesundheitspflege des Pferdes, Schafes u. Rindes. Bd. 2. Berl., Rücker u. Püchler. 8. 1⅓ Thlr.

1769. VIII. *Mathematik.* Rücker: Theorie der algebraischen Curven. m. e. Tafel. Bonn, Marcus. 4. 2⅔ Thlr. — Jahn: Tafeln der Quadrat u. Kubikwurzeln von 1 bis 25500. Stereotyp. Ausg. Lpz., Barth. 8. 3 Thlr. — Häschke: Exempelbuch für Liebhaber der Geometrie, Algebra u. a. nützl. Rechnungsarten. Lpz., Lauffer. 8. ⅓ Thlr.

1770. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Uschakoff: Geschichte der Feldzüge in der Asiat. Türkei während der Jahre 1828 u. 1829. Deutsch von Laemmlein. 2 Thle. m. 12 Plänen. Lpz., Kollmann. 8. n. 7 Thlr.

1771. X. *Pädagogik.* Deutsches Lesebuch. Thl. 1. 6e Aufl. Bremen, Heyse. 8. n. ⅓ Thlr. — Hermann: Christl. Religionsunterricht nach Anleitung des Heidelberger Catechismus. Elberfeld. (Duisburg, Schmachtenberg.) 8. n. ⅓ Thlr. — Fénélon: Les avantures de Télémaque, fils d'Ulysse. Avec un vocabulaire. Bielefeld, Velhagen u. Klasing. 8. ⅓ Thlr. — Mme Guizot: Les enfans, contes à l'usage de la jeunesse. 2 Bde. m. 8 Kpf. 12. 8 Fr. — Ders.: Nouveaux contes à l'usage de la jeunesse. 2 Bde. m. 12 Kpfrn. 12. 8 Fr. — Gräfe: Reisebilder zur belehrenden Unterhaltung für gebildete Leser, vorzüglich jüngeren Alters. Berlin, Amelang. 8. 1⅓ Thlr. — Die irländische Hütte, eine Erzählung für die reifere Jugend. m. e. Stahlst. 3e Aufl. Augsb., (Nimmer.) 8. ⅓ Thlr. — Dielitz: Valentin Jamerai Düval's höchst merkwürdige Lebensgesch. Für d. Jugend; m. 1 Stahlst. Nürnberg, Raw. 12. ⅔ Thlr. — Nieritz: Der Findling, od. Die Schule des Lebens. Erzählung, für die Jugend. Berl., Vereins-Buchh. 8. ⅓ Thlr. — Loehlein: Methodisches Lesebuch für Anfänger in der latein. Sprache. Zweibrücken, Keller. 8. n. ⅓ Thlr. — Weber: Classische Dichtungen der Deutschen zum Schulgebrauche erläutert. Bdchn. 1. Goethe's Iphigenia auf Tauris und Schiller's Tell. Bremen, Heyse. 12. 1⅓ Thlr. — Wohlfahrt: 8 Wandtafeln zum Elementar-Unterricht im Notensingen. Lpzg., Breitkopf und H. 8. 1⅓ Thlr.

1772. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Hartmann: Encyclopädisches Wörterbuch der Technologie, der techn. Chemie, der Physik u. des Maschinen-Wesens. Bd. 1. 2. Augsb., v. Jenisch u. Stage. n. 1⅓ Thlr. — J. A. Borgnis: Traité élementaire de construction appliquée à l'architecture civile cont. etc. 2de édit. 4. 36 Fr. 8. 1 Bgn. Text. u. Atlas m. 30 Taf.) — Nebbien: Praktisch-naturgemäfse Bodenverbesserungskunde. M. 2 Kpftf. Lpz., Müller. 8. 1⅓ Thlr. — J. J. May (des Vosges) Traité

Digitized by Google

de la culture des pommes de terre. 8. (7½ Bgn.) 2½ Fr. — Dittrich: Systematisches Handbuch der Obstkunde. Bd. 1. 2e Aufl. Lf. 1. Jena, Manke. 8. ⅓ Thlr. — Behlen: Real- u. Verbal-Lexicon der Forst- u. Jagdkunde mit ihren Hülfswissenschaften I. 1. Frankf. a. M., Sauerländer. 8. n. ⅔ Thlr. — Hundeshagen: Encyclopädie der Forstwissenschaft, systematisch abgefafst. 3e Aufl. Vom Forstrath Klauprecht. Abthl. 3. Forstpolizei. Tübingen, Laupp. 8. 2½ Thlr. — Gleim: Bremisches Kochbuch. 7e Aufl. Bremen, Heyse. 8. ⅔ Thlr.; cart. 1 Thlr. — La gastronomie, revue culinaire de l'art ancien et moderne, paraissant tous les dimanches rédigée par une soc. de gens de lettres, et de gastronomes formés à l'écol de Grimod de La Reynière et de Brillat-Savarin. (Prospectus.) Année. 1. Nr. 1. (1839, Octbr. 6.) ½ Bgn. Jahrl. 16 Fr. — Böttger: Die Kunst des Metalldrückens. m. 12 Taf. Abbldgn. Lpz., Lehnhold. 8. ⅔ Thlr. — Daguerre: Description pratique des procédés du Daguerreotype et du Diorama. Berl., Schlesinger. 8. ⅓ Thlr. — Daguerre: Ausführliche Beschreibung seiner grofsen Erfindung. m. 6 Taf. Abbldgn. Stuttg., Scheible. 12. ⅔ Thlr.

1773. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Classische Bibliothek der älteren Romandichter Englands X. 4. Smollet: Roderik Random. Bd. 4.; XI. Smollet: Humphry Clinker's Reisen. 3 Thle. (3 Bdchn.) Braunschw., Westermann. Jedes Bdchn. ⅓ Thlr. — Swift: Gulliver's Reisen. A. d. Engl. neu übersetzt von Kottenkamp. Illustrirte Ausg. II. 3. 4. (Schlufs) Stuttg., Krabbe. 8. n. 1 Thlr. — Kurz: Die Fahrten und Abentheuer des kleinen Jacob Fingerlang. Ein Mährchen; m. 4 Stahlstichen. Wohlf. Ausg. Nürnb., Schrag. 8. ⅔ Thlr. — v. Sternberg: Saint-Sylvan. 2 Thle. Frankf., Sauerländer. 8. 3 Thlr. — (Elias): Romantische Bilder der Gegenwart. Thl. 1. Wilh. Elias; Söhne der Zeit. Eine Novelle. Halle, Anton. 8. 1½ Thlr. — Amalie Schoppe, geb. Weise: Die Schlacht von Hemmingstedt. Historischer Roman. 2 Thle. Lpzg., Taubert. 12. 2½ Thlr. — Nürnberger: Ernste Novellen u. Skizzen. Sehnsuchtsklänge nach der Heimath. Kempten, Dannheimer. 12. 1½ Thlr. — Der Kampf der Canadenser od. die Freiheit am Niagara u. Lorenzo in dem Jahr 1837 u. 38. Vom Hrsg. des G. Schobri. Leipz., Klein. 8. 1½ Thlr. — Heinrichs: Gianettino u. Gaetana; od. der Bandit von Venedig. Roman in 3 Büchern. Lpzg., Klein. 8. 1 Thlr. — Eglinhardt: Der Erbgraf. Altenb., Pierer. 8. 1 Thlr. — Léon Bertrand: Laurent de Médicis. 8. — Mme Anne Beaulès: La marchande du temple. 8. 7½ Bgn. — — Calderon's gesammelte Werke. A. d. Span. Bd. 1. (m. Bildnifs u. elegantem Titel.) Stuttgart, Scheible. 16. ⅓ Thlr. — Clemens: Enghien, Hrzg. von Bourbon. Tragödie in 5 Akten. Altona, Hammerich. 8. ⅔ Thlr. — Jahrbuch deutscher Bühnenspiele. Hrsg. von Gubitz. Jahrg. 19; für 1840. Berlin, Vereins Buchh. 1⅔ Thlr. — v. Holtei: Loorbeerbaum u. Bettelstab. Schauspiel m. e. Nachspiel. Bettelstab u. Loobeerbaum. Schleusingen, Glaser. 8. ⅔ Thlr. — Ders.: Shakspeare in der Heimath od. die Freunde. Schauspiel in 4 A. Ebd. 8. ⅔ Thlr. — Marlow: Faust. Ein dramat. Gedicht in 3 Abschn. Lpzg., Büsenberg. 12. 1½ Thlr. — Wohlbrück: Der Schöffe von Paris. Komische Oper in 2 Aufz. (Musik von Dorn). Lpz., Wunder. 8. ⅓ Thlr. — Marc Michel u. Albéric II. Un Dragon de vertu, folie-vaude. en 1 a. 8. ⅓ Fr. — Chrn. Dovarine u. Jos. Seleuevre: Les vacances espagnoles ou le guerillero. Drame vaudev. en 1 a. 8. (1½ Bgn.) — Scribe et Varner: César, ou le chien du château. com.-vaudev. en 2 a. 8. (1½ Bgn.) — Rosier: L'amour, comédie en 3 a. 8. (2½ Bgn.) — Alx. Warkulewicz: Triumvirat aboll ou les Polonais à Dantzick, narrodr. en 3 a. 8. 2 Bgn. — Aug. Duchatelard et F. F. Varez: Eustache, folievaudev. en 1 a. 8. 1 Bgn. — Dupenty et Ch. Desnoyer: Les filles de l'enfer, vaudev. fantastique en 4 a. 8. 2½ Bgn. — Paul Fouché et Alboize: Le chevaux du carrousel. 8. ½ Fr. — Paul Duport et Lubize: Cathérine, com.-vaudev. en 1 a. 8. ⅓ Str. — de Leuven et Deforges: Manon Giroux, com.-vaudev. en 2 a. 8. ½ Bgn. — — Wilh. Waiblinger's gesammelte Werke, mit des Dichters Leben von H. v. Canitz. Bd. 1 u. 2. Mit Bildnifs. Hamb., Heubel. 16. n. ⅔ Thlr. — Erdner: Neue Blumenkränze für das blühende Alter. (m. Titelbild.) Nördl., Beck. 12. ⅓ Thlr. — Wolf: Poetischer Hausschatz des deutschen Volkes. Hälfte 2. Lpz., O. Wigand. 8. n. 2 Thlr.; von 1840 an: 2½ Thlr. — Etienne Geoffroi: Hygiène ou Art de conserver la santé, pöeme latin. 8. (23 Bg.) 6 Fr. — Zirndorfer: Dichtungen. Frankf., Küchler. 8. ½ Thlr. — Emmelmann: 73 Gedichte. Braunschw., Leibrock. 8. n. ⅔ Thlr. — Alph. de Lamartine: Melanges poetiques et discours. 32. 2½ Fr. — Ders.: Recueillemens poetiques. 6e edit. 32. 2½ Fr. — — Architectonisches Album. Heft 4. Die St. Petri- u. Pauli-Kirche zu Nicolscoe bei Potsdam. Von Stüler u. Schadow. Potsdam, Riegel. Fol. n. 2½ Thlr. — Mises: Ueber einige Bilder der 2n Lpzg. Kunst-Ausstellung. Lpzg., Vofs. 8. ⅔ Thlr. — Notice sur les sept esquisses de Rubens representantes la vie d'Achille. 4. (4½ Bgn.) — Der Frühling einer Schönen. 10 Stablatiche. Nach Lady Blessingtons „the belle of a season" von Ende. London, Asher u. Co. 4. n. 11 Thlr. — Gräfin von Merlin: Maria Malibran als Weib u. Künstlerin, nebst Charakterzügen und Anecdoten aus ihrem Leben von Lotz. Lpz., Kummer. 8. ⅔ Thlr.

1774. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Klopstock's sämmtl. Werke ergänzt in 3 Bdn. von Schmidlin. Bd. 1. m. Titelbild. Stuttg., Scheible. 8. 16. ⅔ Thlr. — v. Keyserlingk: Denkwürdigkeiten eines Philosophen od. Erinnerungen u. Begegnisse aus seinem seitherigen Leben. Altona, Hammerich. 8. 1⅓ Thlr. — Devrient: Briefe aus Paris. Berl., Jonas. 8. n. 1⅓ Thlr. — Rugo: Weimar's Erinnerungen. Heft 1. Weimar, (Landesindustrie-Comptoir). 8. n. ⅓ Thlr. — Merkel: Darstellungen u. Charakteristiken aus m. Leben. Bd. 1. aus Liefland. Riga u. Mitau. Götschel. 8. 2 Thlr. — Böttcher: Das Hauskreuz, oder Was vom Branntweintrinken zu halten sei? Hannover, Hahn. 8. ⅓ Thlr. — Schlez: Briefmuster für das gemeine Leben. Aufl. 7. Heilbronn, Clafs. 8. ⅓ Thlr. — Leonhardt-Lyser: Aussteuer für Deutschlands Töchter in allen Verhältnissen ihres Lebens. m. 13 Taf.-Abbild. Meifsen, Goedsche. 8. 1⅓ Thlr. — Reisen in den Mond, in mehrere Sterne u. in die Sonne. Geschichte einer Somnambüle. Aufl. 3. Heilbronn, Clafs. 8. 1⅓ Thlr. — Werner: Die Schutzgeister, od. merkwürdige Blicke zweier Seherinnen in die Geisterwelt, nebst der wunderbaren Heilung einer 10 Jahre stumm gewesenen durch den Lebensmagnetismus. Stuttg. u. Tüb., Cotta. 8. 2½ Thlr. — Unterricht vom ewigen Leben für Kinder. Von e. Lady. Aus dem Engl. übers. Tübingen, Zu-Guttenberg. 8. ⅓ Thlr. — Kentish: Treatise on box of instruments. 12. 3 sh. — Kentfield: Game of billiard explained. Fol. 2 L. 2 sh. — Statuts et reglemens généraux de l'ordre maçonnique en France. 8. (20 Bgn.)

1775. XIV. *Allgemeine Journalistik.* Leonhardt-Lyser: Herbstgabe. Ein Taschenb. auf dem J. 1840. Jahrg. 2. m. 7 Umrissen von Lyser. Meifsen, Goedsche. 8. 1⅔ Thlr. — Rheinisches Taschenbuch auf das J. 1840. Hrsg. von Adrian. m. 8 Stahlst. Frankf., Sauerländer. 16. geb. m. Goldschn. n. 2 Thlr. — v. Frankenstein: Terpsichore. Neues Ballet und Maskenalmanach; m. 7 artistischen Beilagen u. 12 Alpen-Quadrillen, nebst Musik, von Eichler. Lpzg., Baumgärtner. 16. n. 2 Thlr. — L'Europe, revue philosophique, scientifique, littéraire. Lief. 1. Sptbr. 1839. 12 Fr.

Druckfehler. Im letzten Stücke, Spalte 768, Art. 1692. Z. 3. v. u. lies Ruhe des Bildes statt: Nähe des B.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 45.

(Berlin, den 6. November 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Schriften zur Feier des 31. Mai 1840.

1776. *Friedrich und Napoleon.* Versuch einer historischen Parallele zur Feier des 31. Mai 1840. Mit d. (lithogr.) Bildnisse Friedrichs d. Grofsen. Berlin, Lüderitz. 1840.*) 8. ⅓ Thlr. — Wenn die bevorstehende Jubelfeier den Zeitgenossen die grofsen Erinnerungen des Helden in ansprechenden und beziehungsreichen Bildern vorführen und beleuchten soll, so müssen Schriften wie die vorl. als sehr geeignete Festgaben begrüfst werden. Allein auch selbst abgesehen von dieser ihrer nächsten Bestimmung, gereicht es uns zu grofser Freude aus einer kundigen und vorurtheilsfreien Betrachtung den Beweis zu entnehmen, dafs es aufser anderweiten Versündigungen gegen den deutschen Nationalsinn auch der histor. Treue u. Wahrheit sehr unwürdig sei, in Napoleon den Mann zu finden, durch dessen imposante Schilderung das deutsche Volk erbaut und belehrt werden könne. Und dennoch hat unsere Literatur, insbes. die süddeutsche, eine Anzahl solcher Werke aufzuzeigen! — Wie unendlich viel höher steht in jeder Beziehung der grofse Friedrich! Die vorl. Schrift bietet in einem gemüthreichen u. grade für ihr Thema äufserst angemessenen Tone einen Ueberblick üb. die Wirksamkeit beider Helden; zuerst Friedrichs bis zu seiner Heimkehr aus dem zweiten Schlesischen Kriege u. Napoleons bis zum Frieden von Campo Formio; dann wieder jedes Einzelne bis zu Ende. Dafs Friedrich hier vorzugsweise in seiner militär. Gröfse erscheint, ist der von jener Parallele veranlafsten Auffassung zuzuschreiben; dennoch ist aber s. wohlthätige Wirksamkeit im Frieden, seine treue Sorge für Land u. Volk, seine persönliche Gröfse u. Tugend, überhaupt alles zur Vollendung des Bildes Gehörige mit in Betracht gezogen.

Philosophie.

1777. *Handbuch der Geschichte der Philosophie* von Dr. *M. Posselt*, Privatdoc. der Philos. a. d. Univ. Dorpat. Abthl. 1. Dorpat, Severin. 1839. 8. VI u. 213 S. n. 1½ Thlr. Eine Geschichte der Philosophie zu schreiben kann sich nur derjenige für berechtigt halten, der entweder durch historische Forschung die bisherige Kenntnifs zu erweitern und zu berichtigen, oder durch die Kraft seines philosophischen Geistes auch das Bekannte in ein neues, helleres Licht zu stellen vermag; und wenn eine Schrift zur Geschichte der Philos. auch auf den Anspruch verzichten sollte, die Wissenschaft selbst wesentlich zu fördern, so kann sie irgend einen Werth nur dadurch erhalten, dafs die historische Darstellung durch eigenes Quellenstudium belebt u. vom philos. Geiste durchdrungen ist. Weder das eine, noch das andere läfst sich von dem gegenwärtigen Handbuch sagen, dessen vorliegende erste Abtheilung nach der allgemeinen Einleitung (S. 1—44.) die Geschichte der religiösen u. philos. Bestrebungen der orientalischen Völker (S. 45—99.) und die Geschichte der griech. Philosophie bis auf die Sophisten (S. 100—213.) enthält. Denn was zunächst den philos. Gehalt des Buches betrifft, so wird man sich wohl vergeblich bemühen, aus der Einleitung, die sich über den Begriff der Philos., den Begriff und die Methode ihrer Geschichte ausspricht, den philos. Charakter des Verf. zu erkennen; denn wenn die Philos., um deren Begriff zu bestimmen, einerseits als Wissenschaft des Wissens bezeichnet u. dann eine innige Verbindung mit allen übrigen Wissenschaften für sie gefordert wird, so läfst dies den Leser in hinlänglicher Ungewifsheit über des Verf. Begriff von Philosophie; und andere gelegentliche Aeufserungen zeigen den Vrf. nur als Gegner der neuesten speculativen Philosophie u. als Freund der kritischen Schule, ohne über das Wie nähere Auskunft zu geben. So wenig wie die Einleitung eine bestimmte ausgeprägte philos. Richtung, ebenso wenig zeigt dann die historische Darstellung einen eigentlich philosophischen Sinn. Der Verf. stellt selbst in der Einleitung die allgemein anerkannte Forderung auf, dafs die vereinzelten uns überlieferten Momente eines Philosophen, so weit es möglich, zu einem Ganzen, zu einem Systeme wieder herzustellen seien, aber die Ausführung zeigt wenig auch nur das Streben nach solch einheitlichen Darstellung. Wenn selbst bei Heraklit, dessen Philosopheme sich so leicht als ein in sich nothwendig zusammenhängendes Ganze zeigen u. als solches mehrfach nachgewiesen sind, drei bemerkenswerthe Hauptansichten ohne innere Verbindung neben einander gestellt werden, so wird man in anderen Fällen, wo die Nachweisung der Einheit nicht so leicht ist, nichts Besseres erwarten; auch liefsen sich ohne Mühe der Beispiele genug anführen. — Auf Quellenstudium verzichtet der Verf. für die Geschichte der orientalischen Philos. ausdrücklich, u. referirt nur aus den verschiedenen Werken der Forscher in diesem Gebiete; bei der Gesch. d. griech. Philos. wird durch die dankbare Erwähnung der Werke von Brandis u. Fries das eigne Studium der Quellen vom Verf. zwar nicht ausdrücklich abgelehnt, doch ist die ganze Darstellung so sehr besonders von dem Brandis'schen Werke abhängig, dafs die Bekanntschaft des Verf. mit den Quellen wenigstens keinen Einflufs auf dieselbe gehabt zu haben scheint; es ist nicht einmal das in jenem Werke Dargebotene völlig verarbeitet. Dafs dann auch Versehen sich hier und da einschleichen mufsten, ist natürlich, u. Ref. enthält sich der einzelnen Anführungen. Im Ganzen macht die Schrift den Eindruck der Unselbstständigkeit u. Unbestimmtheit; blofse Redensart vertritt oft die Stelle des bestimmten, inhaltsvollen Begriffes. — In der äufseren Ausstattung des Buches bildet gegen den schönen meist correcten Druck des deutschen Textes die grofse Incorrectheit der angeführten griechischen Worte und Stellen — das öfters wiederkehrende ἅκαιρον u. s. einen unangenehmen Contrast.

1778. *Zeitschrift für Philosophie und kathol. Theologie*, herausg. von *Achterfeldt* etc. (s. Nr. 1397.) Heft 30. (Jahrg. VIII. Heft 2.) enth. *A.* Abhandlungen u. Aufsätze: 1) Binnde: Beiträge zur Metaphysik (Anfang einer längeren Vertheidigungsschrift; der Vrf. erklärt: er weise jede philos. Ansicht ab, welche dem Skepticismus oder dem Rationalismus od. dem Indifferentismus irgend wie Vorschub leiste.) 2) Das Sacrament der letzten Oelung (der ungenannte Verf. sucht jenes Sakrament aus d. h. Schrift, den Vätern, liturg. Büchern,

*) Verf. dieser Brochüre ist sicherm Vernehmen nach der durch seine histor. u. antiquar. Werke bekannte kön. Generallieutenant von Minutoli.

Digitized by Google

Concilien zu beweisen u. fügt eine dogm. histor.-archäolog. Erörterung hinzu.) 3) Schluss der Abhandl. des Domcapitular Dr. München: Gewalt u. Furcht als Ehehinderniss. 4) Friedlieb: Archäologie der Leidensgeschichte. — *B.* Rec. von 1) Dutripon: Concordantiae bibliorum. 2) Vincentii Lerinensis Commonitorium ed. Herzog. 3) Eusebii Hist. eccl. ed. Bourton. 4) Brendel: Handb. des kathol. u. protest. Kirchenrechts. 5) Kuhn: Ueber Glauben u. Wissen.

1779. Fischer's (zu Tübingen) Rec. von Michelet: Gesch. der letzten Systeme der Philosophie in Deutschland von Kant bis Hegel, in *Hall. Lit.-Ztg.* 166.

Theologie.

1780. *Philosophiae Hermesii Bonnensis novarum rerum in theologia exordii explicatio et existimatio.* Scr. *Chr. Guil. Niedner.* Lpzg., Hinrichs. VIII. u. 71 S. 1839. 8. ⅔ Thlr. — Ueber den eigentlichen Zweck dieser Schrift wird man durch diese selber nicht recht ins Klare gesetzt. Dies wäre eher möglich, wenn der Vrf. deutsch geschrieben oder wenn er eine bessere, vornämlich eine klarere lateinische Diction hätte. Der Titel scheint andeuten zu wollen, dass in ihr das Moment, welches die Hermes. Philos. für die Theol. überhaupt oder doch für die katholische habe, hervorgehoben werde. Auch spricht der Verf. in der Vorrede dem Hermes eine Art reformatorische Bedeutung zu, weswegen er freilich von den Katholiken habe verdammt werden müssen, während er von den Protestanten nicht gering geachtet werden sollte, aber hernach sagt er, er habe es mit Hermes nur als Philosophen zu thun u. bringt dann fast mehr von eigenen Reflexionen vor, als von Hermes. Die verhandelten Gegenstände sind: 1) eine Voruntersuchung über Hermes im Allg., betreffend theils das Verhältniss der Theologie u. Philosophie, namentlich beider als theoretischer u. praktischer, theils das Verhältniss ders. zur christl. u. kathol. Religion; 2) die Hermes'sche Philos., dargelegt u. beurtheilt; ihr 1r Theil bezieht sich auf die Kategorien des Fürwahrhaltens u. Fürwahrannehmens und zwar nach der logischen oder nach der ethischen Nothwendigkeit; ihr 2r Theil auf die Existenz u. das Wesen Gottes als Princip der Philosophie, oder näher auf die nothwendige Annahme einer objectiven Welt Gottes und göttlichen Offenbarung. Allgemeines Resultat: Hermes blieb im Ganzen überall hinter dem, was er wollte, zurück.

1781. *Predigt am Feste Maria Empfängniss*, gehalten Samstag Abends den 8. Dez. 1838 in der Loretto-Capelle zu Landshut. Mit einer Uebersicht der kathol. Missionen in Asien und Afrika, Amerika u. Australien. Psalm 96, 1. Von *Frz. Ldw. Huber*, Priester aus dem Orden des h. Franziskus. Zum Besten der Missionen. Landshut, Thomann. 1839. 8. XII u. 227 S. u. ⅓ Thlr. — Eine boshafte Verdrehung in den politischen Zeitungen zu Anfang d. J., als habe dieser Franziskaner zur Vermehrung der Einkünfte seines Klosters und zur Bekehrung aller Lutheraner gepredigt, hat denselben veranlasst seine Predigt in Druck zu geben. Die Anklage ist nun widerlegt, aber zugleich bewiesen, wie herzlich schlecht es um das Predigen bei diesen Ordensmännern steht; Verf. entschuldigt sich selbst damit, „dass sie nur für den mündlichen Vortrag u. auf keine Weise für den Druck bestimmt war. Dürfte es wohl bei Andern anders aussehen, wenn man ihnen ihre Rede plötzlich abforderte?" Sie hat nach Luc. 1, 48 das Thema: „I. Was ist es denn, das uns Maria so verehrungswürdig macht; II. Wie können u. sollen wir Maria in unsern Verhältnissen verehren." Th. I. entwickelt die crasse kathol. Lehre mit allen Zugaben der Tradition; Th. II. folgert: Maria Hauptvorzug ist die Geburt des göttl. Sohnes, darin kann ihr Niemand nachfolgen, aber ihre Verehrung fördern durch Verbreitung der Anleitung ihres Sohnes, durch Beitritt zum grossen Missionsverein, zu welchem man wöchentlich 6 Pfennige giebt. Die ausführlichen Anmerkungen (von S. 18 an) erläutern, wo irgend der Text Veranlassung giebt, die kath. Lehre u. Geschichte, in ganz ordinärer Weise, darunter auch S. 55—177 die Uebersicht der jetzigen kathol. Missionen, ziemlich brauchbar, aber übertreibend u. ungenau.

1782. *Allgemeines Repertorium* für theol. Literatur u. kirchl. Statistik. Hrsg. von *H. Rheinwald.* (s. Nr. 1687.) Bd. 26. (Juli—Sept. 1839) enthält mehr Werke aus exegetischer Literatur als der vorige: *Landauer* zum Pentateuch, *Drechsler* Genesis, *Hävernick* Daniel, *Böttger* Einl. in die paulin. Br., *Baumgarten* Pastoralbr., *Leo* 1 Timoth., *Kern* Jakobus etc. Aus der histor. Theologie findet sich: *Reuterdahl* und *Tegnér* zur schwed. K. G., *Lübkert's* Statistik von Holstein, *Fleck's* Reise nach Italien, *Cousin's* nach Holland, *Grafshof* Selbstbiographie. Grössere Artikel sind 18 katholische Streitschriften von *Höninghaus*, *Passy*, *Wiseman*, *Rothensee*, *Heberling*, *Ulenberg* etc.; *Beck's* Einl. in das System der christl. Lehre, *Lentz* Gesch. u. *Zarbl* Handbuch der Homiletik, noch 2 Schriften über die sächs. Auswanderung, der Streit über die Classiker (in Würtemberg, 4 Schrr.), über Dieter (in Holstein, 3 Schrr.) Art. 1. der Schriften aus Veranlassung der Strauss'schen Wahl in Zürich (12 Schrr.), 2 Leydener Dissertationen über Augustin, die historisch polit. Blätter von Phillips u. Görres (S. 61—68). Statistik: Belgien, Art. 8.; das kathol. Elsass, Canonisation in Rom, Schilderung Krakau's, Bericht über das Reformationsfest in Leipzig, Schreiben aus Nordamerika über die Donkers (Baptisten), Geschichte der kathol. Kirche in Würtemberg (Art. 1, bis 1806), der kathol. Kirche in Preussen, besonders in den westlichen Provinzen (Art. 2, von 1813 bis Aug. 1835), u. eine ausführliche Zusammenstellung theolog. Beförderung., Ehrenbezeugung. u. Todesfälle.

1783. Rec. von Guerike: Allgem. christl. Symbolik, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 161. 62.; von Karsten: Lehrb. d. christl. Rel. f. d. oberen Klassen höh. Bildungsanstalten, ebd. 162.; von Ulrich von Hutten. Volksthümliche Betrachtungen des gegenw. kirchl. Streites in Deutschland, ebd. 177. — Rec. von Histoire de la croisade contre les hérétiques Albigeois, écrite en vers provençaux trad. p. Fauriel, in *Ergzbl. zur Jen. Lit.-Ztg.* 63.; von Zimmermann: Leben Jesu in Predigten, ebd. 64.; von Hock: Gerbert, od. Pabst Sylvester II. u. s. Jahrh., ebd. 64.; von Tischendorf: Disputatio de Christo, pana vitae, ebd.; von Max Goebel: Die religiöse Eigenthümlichkeit der luther. u. reformirten Kirche, ebd. 65. 66.; von L. v. Rhoden: Johannes der Täufer, ebd. 66.; von Schede: Sechzehn Predigten, ebend.; von Dufft: Einige Predigten, ebd. 67.

Geschichte und Geographie.

1784. *Weltgeschichte in zusammenhängender Erzählung.* Bd. IV. Th. 1. *Gesch. der Weltbegebenheiten des 14. u. 15. Jahrh.* Von *F. Chr. Schlosser.* Frankf. a. M., Varrentrapp. 1839. 8. 2½ Thlr. — Die lange erwartete Fortsetzung dieser umfangreichen Weltgeschichte ist endlich erschienen. Der berühmte Verf. hat nun die Geschichte Europas in der ersten Hälfte des 14. Jahrh. den früheren Theilen hinzugefügt. In der Vorrede spricht er sich selbst über die Art u. Weise dieser neuen Arbeit aus. Er schreibt für den classisch gebildeten Leser, u. will ein mehr allgm. lesbares Buch liefern, als die ersten Bände der Weltgesch. waren. Deshalb sind denn auch die fortlaufenden Stellen aus den wichtigsten Schriftstellern oder grössere Auszüge aus den Quellen weniger häufig, als sonst; dagegen ist eine sich mehr ergehende Erzählung bemerkbar, die uns die Farbe der Zeiten, die bedeutenden Persönlichkeiten, die Sitten, die Cultur, den Zustand der Länder vergegenwärtigt. Auf prägnante Schilderungen

Digitized by Google

der Quellen wird überall Rücksicht genommen, praktische Anmerkungen mit Bezug auf unsere Zeit sind öfters eingestreut, u. ein derbes Urtheil, das sich nicht scheut die Wahrheit zu sagen, tritt durchgängig hervor. Da der Vrf. in diesem Theile eine Zeit behandelt, in welcher Papstthum und Kaiserthum eine grofse Umwandlung erlitten, ihre alte Bedeutung verloren, Deutschland bis ungefähr zur Reformation hin ein wenn auch nur mangelhaftes Rechtsgrundgesetz bekam, England und Frankreich sich in ihre nationalen Gegensätze, in ihre natürlichen Gränzen zurückzogen, Italien dagegen einmal u. nicht wieder eine Selbständigkeit erhielt, die den Grund legte zu der herrlichen Kunst und Wissenschaft dieses Landes, der Norden endlich in die politische Verbindung mit Europa eintrat, so sind die Erfahrungen und Aussprüche eines so durchgebildeten Mannes vor Allen werth aufmerksame Ohren zu finden. Ohne die geringste Ostentation von Gelehrsamkeit, anspruchslos, ernst werden die Begebenheiten vorgeführt. Da der Umfang des Buches zu grofs ist, als dafs einer ins Einzelne gehenden Kritik Raum gelassen wäre, so ersetzt der gesunde Sinn des Verf. sehr häufig die sonst bis ins Kleinste nöthige Durchforschung dunkler und doch wichtiger Fakta. So freue ich mich unter andern eine vollkommene Uebereinstimmung mit Schlossers Urtheil über Villani und Dino Compagni aussprechen zu dürfen; letzteres, ein treffliches Seitenbild Dantes ist von unsern gelehrten Historikern noch viel zu wenig gewürdigt, unserm gebildeten Publikum, selbst demjenigen, das von der italien. Lit. Kenntnisse hat, so gut wie unbekannt. Schlosser sagt nun S. 35: „Die Einzigen unter den Neuern, die sowohl durch Charakter als durch Genie einen Platz neben den Gröfsten unter den Griechen verdienen, der Geschichtschreiber Dino Compagni u. der Dichter Dante wurden Opfer der Revolution von Florenz im J. 1301, welche der Erste mit wunderbar kräftigen Zügen u. mit furchtbaren Farben dargestellt hat." Ueber Villani dagegen drückt er sich nicht so günstig aus. Schlosser ist unter den Neuern der Erste, welcher die famosen sechs Punkte und Versprechungen, welche Philipp der Schöne von Clemens V. vor der Wahl gefordert habe, u. durch welche Villani den Fall des Papstthums erklären will, entschieden verwirft und auf die Critik Mansis zu Raynaldus hinweist. (S. 185 und S. 24); er ist mit ganzer Seele ein Anhänger der Politik Dantes, daher erhebt er sich mit aller möglichen Anerkennung für die Gröfse der Kirche gegen den Papismus und gegen die revolutionären Anmafsungen Bonifacius VIII.; von der moralischen Seite schildert er Philipp den Schönen richtig als harten, zähen, eigennützigen Tyrannen; in politischer Beziehung scheint mir aber Philipp eine gröfsere Würdigung zu verdienen, als ihm zu Theil wird. Dies hängt mit einem Mangel des vorl. Werkes zusammen, der bei verschiedenen Gegenständen der Auffassung sich fühlbar macht. S. zeigt nämlich öfters Geringschätzung gegen solche Gesetzsammlungen, die von Kaisern, Königen und Päpsten bei ihren Streitigkeiten zur Argumentation für ihre Rechte gebraucht wurden. Wenn man auch zugeben mufs, dafs es etwas Sonderbares, ja Auffallendes hat, dafs z. B. die Kaiser Heinrich III. u. Ludwig der Baier sich auf Institutionen Justinians berufen, die für ganz andere Zeiten, ganz abweichende Verhältnisse gegeben waren, wenn es als unerhört, ja als revolutionär erscheinen mufs, dafs Päpste wie Bonifacius VIII. und Clemens V. sich auf Dekretalen stützten, die oft verfälscht, meistens nur eine einseitige Rechtskraft erlangt hatten, dafs ferner aus der Abstraktion der päpstlichen Machtvollkommenheit faktische Rechte deducirt werden, die sich Niemand, der die bestehende Freiheit liebte, gefallen lassen durfte, so kann doch der Historiker am allerwenigsten solche Deduktionen und Behauptungen ganz u. gar übergehen, oder die deklarirten Rechte verwerfen, da sie wesentlich aus dem Faktum entsprangen, dafs sowohl Kaiser wie Päpste die Macht gehabt hatten, solche Rechte ins Leben zu rufen. Freilich wurden dieselben nur theilweise und modificirt wirklich aufgenommen, aber die Gegenwart beweist nichts desto weniger, dafs das römische und das kanonische Recht, wie sie durch das Mittelalter bewahrt und geändert wurden, noch jetzt hier eine Geltung haben. Und beriefen sich denn nicht auch Schweizer und Friesen auf ihre Volks- und Provinzialrechte, hatten nicht auch die Städte ihre Gewohnheiten und Statuten? Ist es nicht der Staat in der mannigfaltigsten Form, der mit der Ausbildung des Rechts im innersten Zusammenhange fortschreitet? Ich bedauere es aufrichtig, dafs S. S. 48, S. 184 u. an mehreren Stellen ärgerlich über die Spitzfindigkeiten damal. Juristen das Kind mit dem Bade ausschüttet, da sonst sein treffender Verstand u. s. kernhafte Gesinnung gewifs auch in diesen Punkten treffliche Lehren aufgestellt haben würden. — Dafs in einem so grofsartig angelegten Buche Irrthümer unvermeidlich sind, versteht sich von selbst, wer aber im Aufzählen derselben das Wesen einer Recension sucht, weifs nicht, warum es sich in der Geschichte handelt. Zu harte Urtheile (S. 276, S. 376) kommen nur selten vor, dagegen sind einzelne Abschnitte als würdige Resultate einer vieljährigen Beschäftigung mit den Quellen, eines ernsten Nachdenkens über jetzt angeregte Fragen, und eines leidenschaftlosen, aber dennoch sehr kräftigen Geistes besonders hervorzuheben. Ich meine hiemit vorzüglich (S. 277—427) den Abschnitt über Italien, Ludwig den Baier u. Papst Johann XXII., Rom, Neapel, Mailand bis auf Karls IV Römerzug u. den Frieden zu Bretigny, in welchem sich die Schilderung italienischer Zustände u. eine Charakteristik des Tribuns von Rom Cola da Rienzi als treffend u. wahr auszeichnen. Dies genüge zur Anzeige eines so bedeutenden Buches. Doch kann ich nicht unterlassen ein paar Worte Schlossers herzusetzen, die vielleicht gerade jetzt eine sehr gute Wirkung auf die Behandlung unserer Historie haben möchten: „Schlosser glaubt (Vorr. XI.), dafs man in Deutschland wohl thun würde, sich in der Geschichte weniger über Methode, Manier, Ansichten zu streiten, als man thut. Wenn jeder das ausbeut u. nach seiner Art behandelt, was ihm anziehend scheint, wird man am wenigsten Fabrikarbeit erhalten. Wenn das Publikum die Ansicht des Verf. gar nicht theilt, od. das, was er erzählt, entweder trocken findet, oder nicht lesen mag, wird er schon von selbst aufhören müssen. Wenn aber das nicht ist, wozu hilft dann das Schreien u. Naserümpfen?"

W. Doenniges.

1785. Rec. von Bechstein: Wanderungen durch Thüringen, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 170. 71.; von Voyage de M. le Maréchal de Ragnse etc. t. 2., ebd. 178.; von Spruner: Das Hrzth. Ostfranken in seine Gaue eingetheilt, ebd. 178.; von Becher: Handelsgeographie, ebd.; von Weber: Historisch-statistisches Jahrbuch, ebd. 179; von Storch: topographisch-histor. Beschreibung der Stadt Eisenach, ebd.; von Wenzel: Reiseskizzen aus Tyrol, ebd.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1786. *Grundrifs der Geschichte der deutschen Literatur* von *J. W. Schäfer.* 2e Aufl. Bremen, Geisler. 1839. S. 167 S. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Dieser Leitfaden, dessen 1e Aufl. vor 3 Jahren erschien, hat schnell eine wohlverdiente Verbreitung u. Anerkennung gefunden. Er zeichnet sich vor manchen ähnlichen durch Gedrängtheit des Stoffs, Festhalten des Zusammenhanges u. demgemäfs durch Uebersichtlichkeit aus; aller Ueberfluss an unwesentlichen Notizen ist vermieden. In dieser 2n Aufl. erscheint das Buch durch Benutzung der inzwischen erschienenen Hülfsmittel überall verbessert u. gefördert. In der Anordnung ist die Eintheilung des Ganzen in zwei grofse Hälften neu, deren Scheidelinie in die Mitte des sechszehnten Jahrhunderts gelegt ist; diefs wird leichter Billigung finden, als die vielfachen übrigen Einschnitte, die

Digitized by Google

besonders in der Literatur der neueren Zeit nicht ohne Willkür und Schwanken vorgenommen sind. Sonst ist die Vereinigung der biographischen mit der nach den Gattungsunterschieden darstellenden Methode beibehalten, so dafs bald die besondere Richtung der Literatur, bald eine tief in dieselbe eingreifende Persönlichkeit in den Vordergrund tritt. So viel Einsicht u. Geschick diese Behandlungsweise verräth, kann sie doch nur als ein neuer Versuch betrachtet werden: denn auch so ist es nicht gelungen, überall das, was im Leben der Literatur vereinigt wirksam war, ungetrennt zu einer Gesammtanschauung zu bringen. Im Einzelnen ist bisweilen die Behandlungsweise wichtiger Gegenstände zu kurz u. das Urtheil etwas unbestimmt gehalten. So sind z. B. die Bemerkungen über Reineke Fuchs resultatlos; für die Kirchenlieder des 16. u. 17. Jahrh. ist die reiche Ausbeute neuerer Forschungen nicht hinreichend benutzt; über Klopstocks Messias heifst es in dieser Auflage, er entspreche den Forderungen an ein Epos nicht, wegen seiner eigenthüml. Mischung widerstrebender Elemente: ähnliche Bezeichnungen von leerer Allgemeinheit finden sich mehrmals, u. werden dem Zweck des Buches entsprechend in neuen Auflagen immer mehr einzuschränken sein. In den Namen sind hie u. da noch Druckfehler stehen geblieben.

1787. E. G(erhard)'s Rec. von 1) L. Rofs: Le monument d'Eubulidès dans Céramique Intérieur, lettre à M. Leake. 2) Von Τὸ Θησεῖον καὶ ὁ ναὸς τοῦ Ἄρεως ὑπὸ Α. Ροσσίου. (Athen. 1838.) in *Hall. Lit.-Ztg.* 159—61. — Rec. von 1) Falkenstein: Beschreibg. der Kgl. öffentl. Bibliothek zu Dresden. 2) Petersen: Geschichte der Hamburg. Stadtbibliothek, ebd. 169. 70. — Rec. von Nobbe: Vita Christiani Dan. Beckii, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* 80.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1788. *Napoleonische Ideen* von *Napoleon Louis Bonaparte.* Deutsch von *F. Frhrn von Biedenfeld.* (Motto: „Le vieux système est à bout, le nouveau n'est point assis.") Weimar, Voigt. 1840. 8. (VIII. u. 160 S.) ¾ Thlr. — Unsere Zeit kann viele Ausdeutungen an einzelnen Gedichten, ja an einzelnen Dichterwerken aufzeigen; wir dürfen nur Dante u. Göthe nennen, um eine Reihe von Beispielen zu begreifen, in wie weit sinnende Ausleger sich fortreifsen liefsen, wie sie Ideen suchten u. fanden, von denen der Dichter entfernt genug geblieben war. — Vorl. Buch läfst sich im Vergleiche mit solchen Versuchen am günstigsten beurtheilen; man erkennt dann in ihm ein neues Genre: Die Ausdeutung vieler Thaten, ja einer grofsen welthistorischen Persönlichkeit. Politische Zeitungen haben schon in gehöriger Breite diese immer äufserst merkwürdige literarische Erscheinung besprochen, die Tendenz der Brochüre ist theils in ihnen, theils in einer Reihe kleiner Gegenschriften bereits widerlegt; auch findet selbst der Bearbeiter vorliegender Uebersetzung es ziemlich gleichgültig, ob nur Napoleons Gedanken ihm untergelegt werden. „Diese Gedanken an sich" sagt er, „sind so schön, diese Träume so zauberisch, dafs man wohl gern einige Stunden dabei verweilen wird." Die Literatur der Gegenwart erhält also in diesen „Ideen" ein mit aller Frische der lebendigsten Erfindung mit überraschender Energie durchgeführte Ansicht; bei allen ihren Mängeln u. bei aller Paradoxie läfst sich (auch abgesehen von dem bes. Interesse, welches der Verf. von seinem Standpunkte u. von *seiner* Persönlichkeit aus ihnen giebt) nicht leugnen, dafs die Vorzüge der Darstellung — wie sie die Biedenfeldsche Uebersetzung sehr gut wiedergiebt — dem Büchlein einen sehr angenehmen Reiz leihen, so dafs wir die Lektüre desselben bei allen Abentheuerlichkeiten als interessant u. pikant empfehlen können. Nur möge Niemand geschichtl. Wahrheit darin suchen.

1789. Zachariae's Rec. von Perthes: Der Staatsdienst in Preufsen, in *Gött. gel. Anz.* 139.; Rec. von Hoffmann: Die Lehre vom Gelde, ebd. 152.; von Deutschland u. seine Eisenbahnen, ebd. 153.; Rec. v. Emil Hoffmann: Die Lehre von den Servituten, Bd. 1., in *Hall. Lit.-Ztg.* 156. 57.

Naturwissenschaften.

1790. *Anleitung zum Studium der Geognosie und Geologie.* bes. für deutsche Forst- u. Landwirthe u. Techniker, von *Bruh. Cotta*, Dr. Phl. Heft 1. (m. eingedruckten Holzschn.) Elemente der Geognosie. Dresden. Lpzg., Arnold. 1839. 8. ¾ Thlr. — Der Verf. des vorl. Werkes hat sich dem geognostischen Publikum schon durch mehrere sehr interessante Schriften bekannt gemacht, und hat Gelegenheit gehabt, eine ganze Reihe von Jahren hindurch die Natur auf das Genaueste zu studiren, so dafs wir ihn zu einem so schwierigen Unternehmen, wie es das angezeigte Werk ist, wohl gewachsen halten, u. die Einsicht in dasselbe giebt uns davon auch die besten Beweise. Die Schrift ist sehr übersichtlich u. allgemein verständlich dargestellt, ohne den Leser durch grofse Ausführlichkeit u. Gelehrsamkeit abzuschrecken und der Verf. hat bei der ganzen Bearbeitung vorzugsweise auf Deutschland und auf deutsche Gebirgsverhältnisse Rücksicht genommen. Das ganze Werk erscheint in 4 Heften, von denen jedes einen oder zwei Hauptabschnitte umfafst, u. diese werden enthalten: 1) Vorbereitungen, 2) die Elemente der Geognosie, worin Gesteinslehre, Formenlehre, Lagerungslehre und Versteinerungslehre abgehandelt wird, 3) das System der Geognosie, es handelt von den Flötzformationen, von den Gruppen der Massengesteine und von den Gängen. 4) Die Geologie, 5) die Anwendung der Geognosie u. Geologie u. 6) das Inhaltsverzeichnifs. Die Capitel von der Formenlehre u. der Lagerungslehre sind mit einer grofsen Reihe von zweckmäfsigen Zeichnungen erläutert, welche in gut ausgeführten Holzschnitten dem Texte eingedruckt sind. Recensent kann nur noch den Wunsch ausdrücken, dafs dieses sehr zweckmäfsig abgefafste Lehrbuch recht bald vollendet werden möchte. Ein später erscheinender zweiter Theil wird sich mit dem geognostischen Bau Deutschlands beschäftigen u. nach einem allgemeinen Ueberblick eine geognostische Topographie des mittleren Deutschlands versuchen.

1791. Rec. von v. Littrow: Atlas des gestirnten Himmels, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr, 169.; von Moser: Anleitung zum Gebrauche des Microscops, ebd. 176.

Physiologie und Medicin.

1792. *Plan zur innern Einrichtung und Verwaltung einer öffentlichen Krankenanstalt*, vom ärztlichen Standpunkte aus entworfen durch Dr. *Karl Wilh. Stark.* Grofsh. S. W. Geh. Hofrath, Prof. in Jena etc. Erlangen, Palm und Enke. 1839. 8. 66 S. ⅓ Thlr. — Als Mitdirector der Weimarischen Landesheilanstalten veröffentlicht der berühmte Verf. diesen schon vor mehr als 15 Jahren entworfenen Plan, der als das Resultat eines fast fünfjährigen Aufenthalts in den vorzüglichsten Spitälern Deutschlands, Frankreichs, Italiens, Hollands u. Englands betrachtet werden kann. Die Schrift zerfällt in zwei Abschnitte, von der innern Einrichtung und Verwaltung eines Krankenhauses als Heilanstalt u. als wissenschaftliche Bildungsanstalt, und enthält in den nöthigen Unterabtheilungen die in neuerer Zeit oftmals vorgekommenen Erörterungengen, denen wir nichts Wesentliches zusetzen könnten. Die russische Heizung hält der Verf. mit Recht für unzweckmäfsig, weil „das eigenthümliche Leben der Luft durch die grofse Hitze ertödtet, und dieselbe dadurch zur gehörigen Unterhaltung des Athmungsprozesses unfähig gemacht werde." Der Grund liegt näher, indem die Luft aller Erfahrung zufolge ihres Wassergehaltes zu sehr beraubt wird. Das Einlaufen und Springen alles Holzes, das

Digitized by Google

rasche Eintrocknen aller nur irgend feuchten Gegenstände giebt davon den handgreiflichsten Beweis. Eine zu trockene Luft aber ist Kranken unzuträglich. S. 28. ist der Dareet'schen Abtritte mit Luftzug von oben nicht Erwähnung geschehen, wie dergleichen z. B. in dem Logirhause in Kreuth eingerichtet sind. Sie empfehlen sich durch völlige Geruchlosigkeit, Einfachheit u. Wohlfeilheit, dennoch ist diese so höchst zweckmäßige Erfindung wenig bekannt u. noch weniger benutzt. In dem Krankenhause in Jena scheint sie allerdings anwendbar zu sein.

1793. Rec. von Metzig: Das Kleid des Soldaten vom ärztlichen Standpunkte aus betrachtet, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 167.; von Rust: Die Medizinalverfassung Preußens, wie sie ist, ebd. 167. — Rec. von Mich. v. Lenhossek: Die Wuthkrankheit; von Loreb Makrobiotik der Augen, hrsg. v. Werthheim, ebd.; von Combe: Gesetze der Verdauung, übers. von Nauber; von Richter: Bemerkgn. über den Brand; und von Gius. Trauchina: Bericht über die am 18. März 1835 im Haupt-Militärhospital Della Trinità zu Neapel statt gehabte Ausstellung von ihm einbalsamirter Leichname, übers. von Gersdorf, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* 68.

Pädagogik.

1794. *Grundlinien der Hodegetik oder Methodik des akademischen Studiums u. Lebens.* Von Dr. *Karl Herm. Scheidler*, ord. Honorar-Prof. der Philos. an d. Univ. Jena. 2e sehr verm. u. verb. Ausg. Jena, Crüker'sche Buchh. 1839. 8. (XXII. u. 520 S.) 2 Thlr. — Die in ihrem Anfange mit so großem Geräusche geführten und beantworteten Angriffe auf die Einrichtungen und auf die Verhältnisse unserer Universitäten sind bereits in Vergessenheit gerathen, ja man kann sagen, sie sind fast spurlos vorübergegangen, indem jetzt einer der eifrigsten Vertheidiger jener Instituts die vorliegende zweite Auflage seiner Hodegetik dem Publikum übergiebt. Und wir nehmen zumal von seiner Hand eine neue Bearbeitung seines schon in der ersten dürftigeren Gestalt vor dem Ausbruche jenes Streits erschienenen Buches gewiß in einer solchen Zeit am liebsten, wo jene ephemeren Einseitigkeiten überwunden sind, wo der Verf. nicht mehr nöthig hat, seine Kräfte im Kampfe gegen engherziges Mißverstehen des Wesens der Universitäten zu zersplittern. — Dabei ist es gewiß anzuerkennen, daß auch der Verf. ihrer möglichst wenig gedacht hat; sondern von jedem Zweifel an der Festigkeit seines Terrains weit entfernt, es vielmehr auf wesentliche Bereicherungen u. Verbesserungen der neuen Bearbeitung seines Handbuchs anlegte. Betrachten wir nun das vorliegende Werk in seiner neuen, veränderten u. erweiterten Gestalt, so finden wir die hervorstechenden Vorzüge einer klaren u. innigen Vergegenwärtigung seiner Aufgabe, einer durchaus ehrenhaften u. männlichen Gesinnung u. der vielseitigsten Belesenheit. Vor Allem kennt er das Leben auf den sog. kleinen Universitäten bis ins kleinste Detail hinein am Genauesten; für diese scheint er hauptsächlich geschrieben zu haben. — Indeß faßt er die Hodegetik gleichsam als eine besondere Wissensch. so ernst u. lebensvoll auf, seine Satzungen haben zum allergrößten Theile so tüchtige Grundlagen, daß die allgemeinste Verbreitung auf allen Universitäten wünschenswerth wäre; auch wo er seinen eigenthümlichen Ansichten zu sehr nachhängt, u. den Boden der jetzigen Weisen u. Moden mit trotzigen Bannstrahlen zu erschüttern sucht, werden wir ihn gern hören u. prüfen, denn er weiß immer zugleich Autoritäten um sich zu sammeln, u. verschmäht stellenweise auch nicht auf entgegenstehende Urtheile aufmerksam zu machen, und den andern Theil in seinen Gewährsmännern für sich reden zu lassen. Vorzüglich anerkennenswerth ist es, daß er mit ernstem Nachdruck zum Selbstprüfen, zur Selbstständigkeit auffordert. Mit seiner Hodegetik will er aber den Studirenden für die Universität das geben, was die praktische Philosophie für das Leben ist. Wie die Philosophie nach dem Ausspruche Plato's nicht für den Pöbel und Feigling ist, der es verachmäht „mit des Zweifels unsterblicher Hydra zu ringen", so will auch seine Hodegetik mit solchen nichts zu thun haben, die keiner Erhebung, keiner Begeisterung für das Ideal fähig sind; nicht ohne Bitterkeit höhnt u. bekämpft er den selbstsüchtigen Materialismus, das Brodstudium. Zugleich zeigt er, daß die Hodegetik eine im eminenten Sinne prakt. Disciplin sei, die unmittelbar ins Leben treten soll; dadurch entstand dann auch d. Nothwendigkeit, nicht blos das Gebäude nach seinen Außenseiten und in seinen Prunkzimmern darzustellen, sondern die innerste Oekonomie desselben nach allen Einzelnheiten genau zu erwägen. So folgt einem allgemeinen propädeutischen Theile „über das Wesen der Wissenschaft u. der Universität" ein zweiter „die Methodik des akademischen Lebens im engern Sinne" behandelnder. Hier werden die Fragen über Wahl der Universität, über Voraussetzungen des akadem. Studiums, über Benutzung der Vorlesungen und über Uebungsstudien durchgesprochen; bes. wichtig ist, was wir hier üb. wissenschaftliches Selbstdenken, üb. Lektüre (d. h. die Kunst, mit Nutzen zu lesen) und über das eigene Komponiren zusammengestellt finden. Ein dritter Theil endlich „Methodik des akadem. Lebens" giebt dem Vrf. Gelegenheit, über die körperliche Ausbildung, über das ökonomische u. gesellige Leben, über politische, moralische, ästhetische u. religiöse Ausbildung sich auszusprechen. — An die körperliche Ausbildung stellt der Vrf. offenbar zu große Anforderungen, wie denn überhaupt durch sein ganzes Werk eine gewisse Ueberladung sich hindurchzieht. Der Studirende soll turnen, fechten, reiten, tanzen, schwimmen; jede dieser gymnastischen Uebungen wird mit kraftvollen Schlagworten empfohlen; nebenbei könnte er, meint der Vrf., bei einer passenden Eintheilung der Zeit auch eine oder zwei Stunden des Tages zur Erlernung eines Handwerks verwenden, wozu er die Schreiner-, Buchbinder- u. Drechslerprofession, bes. aber Kunstgärtnerei, vorschlägt. — Im Ganzen aber der Geist dieses Buches ein so vortrefflicher, u. namentlich von den anregendsten Betrachtungen u. Sentenzen so durchdrungen, daß wir es in den Hände jedes jungen Universitätsbürgers wünschen. Noch mehr eignet es sich freilich als Grundlage zu Vorlesungen, da es nicht sowohl eine vom philos. Geiste durchdrungene, gegliederte Ausführung, sondern mehr nur emphatische Andeutungen u. sententiöse Winke enthält, die von der reichen Ernte einer sorgfältigen Lektüre unterstützt werden.

1795. Rec. von Prenoker: Ueber Jugendbildung. Heft 1—3, in *Jen. Lit.-Ztg.* 174.; von Oltrogge: Deutsches Lesebuch für Elementarklassen, ebd. 174.; von Schirlitz: Schulatlas der alten Geographie, ebd. 179.

Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1796. *Lehrbuch der Landwirthschaft* von *H. W. Pabst*, Direktor der staats- u. landwirthschaftl. Akad. zu Eldena, etc. Bd. 1. Abthl. 2. *Specielle Pflanzenproduktionslehre.* Darmstadt, Pabst. 1839. 8. 316 S. 1⅓ Thlr. — Dieses wahrhaft praktische Werk zerfällt in 3 Abschn., die 1) Cultur der Futterpflanzen, 2) Cultur des Getreides, 3) Cultur der sog. Handelsgewächse. Abschn. 1. handelt vom Grasbau, Kleebau, von den übrigen Grünfuttergewächsen u. deren Anbau, u. vom Wurzelgewächsebau. Der Abschn. 2. vom Halmgetreidebau, Hülsenfruchtbau u. vom sonstigen noch üblichen Körnerfruchtbau; Abschn. 3. endlich lehrt die Cultur der Oelgewächse, der Gespinnstpflanzen, der Farbepflanzen, der Gewürzpflanzen, der Kaffeesurrogate u. der sonstigen Fabrik- u. Gewerbspflanzen, wozu Taback, Weberkarde u. s. w. ge-

Digitized by Google

hören. Der Verf. dieses Werkes hat bekanntlich schon seit längerer Zeit bei den Landwirthen eine solche Berühmtheit erlangt, dafs wir dasselbe mit grofser Erwartung studirten, denn die Pflanzenproduktionslehre, von welcher dieser Band handelt, ist gerade die wichtigste für die gesammte Landwirthschaft. Der Inhalt ist kurz, aber stets klar u. umfassend behandelt, ganz so, wie es sich für ein so praktisches Werk schickt; überall ist auf die verbessernden Neuerungen aufmerksam gemacht, aber niemals sind dieselben mit zu viel versprechenden Hoffnungen angepriesen, ein Fehler, welcher manche berühmte Oekonomen nur zu sehr trifft. Auch wird man alle die vielen Culturpflanzen aufgeführt finden, welche in neuerer Zeit mehr oder weniger leidenschaftlich zum Anbau empfohlen sind.

1797. Rec. von Schmidt: Meine beiden Mittel gegen Flöhe u. Raupen, in *Jen. Lit.-Ztg.* 179.; von Sachs: Anweisung zur Anfertigung einer neuen, völlig feuerfesten u. absolut wasserdichten Dachdeckung, ebd. 180.

Schöne Literatur.

1798. *Genrebilder* von *L. Ernst*. Berlin, Wolff. 1839. 8. (381 S.) 2 Thlr. — Enthält drei von einander durchaus verschiedene Erzählungen. Der ersten, „Liebespein", die durchaus humoristisch gehalten ist, geben wir den Vorzug, und bezeichnen sie als gut gelungen; die zweite „die Hand des Sohnes" ist tragisch, doch blitzt zuweilen der Humor des Verf. unwillkürlich durch, was als nicht ganz passend auffällt. In der dritten Erzählung „Kunst und Kritik" legt der Verf. mannigfache kritische Urtheile über Malerei, Poesie u. s. w., sowohl extravagirende als begründete, vor, was wohl Kenntnifs des Gegenstandes verräth, aber nicht allgemeines Interesse erregen kann. — Wir halten das Gebiet des Humors für das, auf welchem d. Verf. sich am glücklichsten bewegt u. des allgemeinen Beifalls am sichersten ist.

1799. *Sammlung interessanter Erzählungen* aus dem Engl. übersetzt von Dr. *W. Pirscher*. Lemgo, Meyer. 1839. 8. (234 S.) $\frac{3}{4}$ Thlr. — Wir erfahren nichts über das Original, da der Uebersetzer kein Vorwort hinzufügt; die gegebenen sieben Erzählungen verdienen als sehr spannende u. lebensvolle Unterhaltungslektüre empfohlen zu werden; besonders die erste (der Geizhals von Padua) und die letzte (Lambert Simnel). Der Styl ist durchweg sehr fliefsend und läfst das Original nicht vermissen.

Vermischte Schriften.

1800. *Die Meister im Schachspiel* und zwar sowohl im gewöhnlichen Schach zu nur 2, als auch zu 4 Personen auf zweierlei Art, so wie im grofsen Kriegs- u. sogenannten Courierspiele nach alter u. verbesserter Methode; Hrsg. von *Ch. H. G. Thon*. Weimar, Voigt. 1840. 16. (135 S.) $\frac{1}{2}$ Thlr. — Ein durchaus unbrauchbares, im schwülstigsten Style geschriebenes Werk; was sich in wenigen Zeilen sagen läfst, z. B. der Gang der Figuren, dazu braucht der Verf. Seiten. Das über den relativen Werth der Figuren Gesagte ist völlig nichtssagend; die Erklärung der vorkommenden Kunstausdrücke ist ebenso mangelhaft u. falsch, als unorthographisch. Z. B. Pat u. mat suffoquè (*sic!*) soll dasselbe sein; statt einfach die überall bekannten Gesetze anzuführen, ergeht sich der Verf. über die Nothwendigkeit von Gesetzen überhaupt und bringt dann lauter falsche. Zuletzt kommen praktische Musterspiele d. h. 9 ohne Zusammenhang und Anmerkungen hingestellte Spiele, von denen Nr. 7 den Preis davon trägt, dann kommen 16 zum Theil falsche Endspiele (Nr. 6) und dann etwas dem übrigen Inhalte würdiges über Viersehach.

Miscellen.

1801. *Todesfälle.* Am 3. Aug. in Wien Dr. der Med. u. Chir. *Burkart Eble;* 21. Sptbr. in Kopenhagen der als Dichter bekannte Conferenzrath *Frimann*; in Kreuznach der Gen.-Staatsprocurator Dr. *Gottfried Weber*; 26. Sptbr. auf s. Landgute zu Charlton Park Sir *Wm. Russell*, 66 J.; 27. Sptbr. in Agordo (Venetianische Bergst. bei Belluno) auf einer wissenschaftl. Reise, der als Geolog u. Mineralog bek. kais. österr. Bergrath *Friedr. Mohs* (geb. 1773); 30. Sptbr. in Paris: *Michaud*, der berühmte Vrf. der histoire des croisades etc., Mitgl. d. Akad. zu Paris, Gründer u. Eigenthümer der Quotidienne; in Tepliz der als Opern-Componist bek. Bürgermstr. *Jos. Wolfram*, 50 J. alt; 3. Octbr. in Presburg der gelehrte Oberrabiner *Moses Schreiber;* 9. Octbr. in Lyon: Kardinal *Isoard*, dasiger Erzbischof; 12. Octbr. in Mannheim der belletrist. Schriftsteller unt. d. Pseudonym *Victor Lenz* bek. *Aug. Traxel;* in Christiania Prof. *Henrik Steenbuch*; 14. Octbr. in Riga der evangel. Consistorial-Rath u. Superintendent Dr. *Aug. Albanus* (geb. zu Beuchen bei Leipzig, am 4. Dec. 1764; 25. Octbr. zu Breslau der Prof. der oriental. Lit. an das. Univ. Dr. *Maximilian Habicht*.

1802. *Akademien.* Die Acad. d. Künste zu Paris ertheilten am 5. Oct. dem Maler Herbert den Preis in der Malerei; an Gounod den musical. Preis; Raoul-Rochette las üb. Leben u. Werke Lesueur's. — Als Candidaten an Michaud's Stelle haben sich gemeldet: Victor Hugo, Vatout, Ancelot, Ballanche (?), Empis, Cas. Bonjour, de Norvins u. de Balzac.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Ordnung.

1803. I. *Philosophie.* J. P. Boyle: Compendium of Brown's philosophy of the mind. 12. 6$\frac{1}{2}$ sh. — Feuerbach: üb. Philos. u. Christenth., in Bez. auf den der Hegel. Philos. gemachten Vorwurf d. Unchristlichkeit. Mannheim, (Hoff.) 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Pascal's sämmtl. Schriften üb. Philos. u. Christenthum, übers. von Blech. Th. 1. Gedank. üb. d. Religion etc. Berlin, Besser. 12. n. 1 Thlr. — Dursch: Aesthetik oder die Wissenschaft des Schönen aus dem christl. Standpunktr. Stuttg., Cotta. 8. 1$\frac{1}{2}$ Thlr.

1804. II. *Theologie.* Archbishop Laud's autobiography. 18. 5 sh. — Uhden: Leben d. W. Wilberforce in s. relig. Entwicklg. dargestellt; m. Vorw. v. Neander. Berl., Besser. 8. n. 1$\frac{1}{2}$ Thlr. — Missionsberichte d. Gesellsch. z. Beförder. d. evang. Missionen unt. d. Heiden zu Berlin. 1839. Ebd. 8. n. $\frac{3}{4}$ Thlr. — 15r Jahresbericht d. Gesellsch. z. Befördr. d. Christenth. unt. d. Heiden f. 1838. Ebd. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — — Frege: Berlin unter d. Einfluls d. Reformation im 16n Jahrhundert.: Beiträge zur Gesch. der Ref. in der Mark Brandenburg. Berlin, Gropius. 8. 1$\frac{1}{2}$ Thlr. — — Der kath. Clerus m. Einschluls d. Religiösen. Bd. 1. (m. 55 Abbldg.) Augsb., Schlosser. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Tho. Turton: Observations on the Rew. Dr. Wiseman's reply to Dr. Turton's roman catholic doctrine of the eucharist considered. 8. 3$\frac{1}{2}$ sh. — Einweihung d. evang. prot. Kirche zu Freiburg im Breisgau. Freib., Wagner. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Maals. Geschichte u. Beschr. d. Marien Domkirche zu Colberg. (Berlin, Hold.) 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Krentzer: Beschreibg. u. Geschichte d. ehemal. Stifts, jetzig. Pfarrkirche z. h. Adalbert in Aachen. Aachen, Kohnen. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — Hildebrand: Die für den evang. Gottesdienst im KR. Sachsen verordneten neuen Pericopen, beleuchtet. Zwickau, Richter. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Guerike: Evang. Zeugn., in Predigten a. d. ganze Kirchenjahr. Lpzg., Köhler. 8. n. 1$\frac{1}{2}$ Thlr. — Evangelien sammt d. Episteln od. Lectionen auf.

Digitized by Google

alle Sonn- und Feiert. d. ganz. Jahres. 3e Aufl. m. Fig. 8. Linz, (Haslinger.) 8. ⅔ Thlr. — Bauriegel: Katechisationen. Heft 8. (Schlufs.) Neustadt u. Schleiz, Wagner. 8. ⅔ Thlr. — de Bressanvido: Ausf. Katechese üb. d. ges. christkathol. Glaub. Sitten- u. Tugendmittellehre. 2 Bde. Augsb., Schlosser. 8. 1⅓ Thlr. — Der christl. Familientempel, od. das Buch der Andacht und Gottesverehrung. 1s Quartal. m. e. Stahlst. u. 12 Vign. Augsb., Schlosser. 8. ⅓ Thlr. — Kopf: Gebethuch. 2 Thle. 3e Ausg. m. 1 Stahl. Stuttg., Belser. 1⅓ Thlr. — — Bodenheimer: Das Neujahrsfest, israelit. Pred. Hildesheim, Gerstenberg. 8. n. ⅓ Thlr.

1805. III. *Geschichte u. Geographie.* Loebell: Gregor v. Tours u. s. Zeit. Lpzg., Brockhaus. 8. 2⅔ Fr. — Fr. von Raumer: Beiträge zur neuern Gesch. Thl. 3—5. Europa von 1763—1783. 3 Bde. Ebd. 12. n. 6⅔ Thlr. — Leo: Lehrb. d. Universalgesch. Bd. 4. (d. neuere Gesch. 2e Hälfte.) Halle, Anton. 8. 3⅓ Thlr. — — Ch. Romey: Hist. d'Espagne. 8. (Tom. 3. m. 4 Kpf. (Das Ganze in 8 Bdn., jeder 5 Fr.) — Maroos Harris: Trahison de Raphael Maroto envers son roi et ses compagnons d'armes, ou Relation des évènemens qui ont amené la defection de l'armée royaliste, vendue à l'ennemie par ses officiers-généraux. Bayonne. 8. (2½ Bgn.) — Resumé chronologique des révolutions françaises de 1789 à 1838. Lief. 1. (1 Bgn.) Paris. 8. ½ Fr. (Auf zwei, in 50 Lief. erscheinende Bde. berechnet.) — Allg. Gesch. d. Kriege der Franz. u. ihrer Alliirten, fortges. von Schneidawind. Bdchn. 46. Krieg auf d. pyren. Halbins. 7s Bdch. Darmst., Leske. 16. ⅓ Thlr. — Hazlitt: Gesch. Napoleons. Aus d. Engl. von Sporschil. 2 Bde. 2e Ausg. Lpzg., Wigand. 8. 1⅓ Thlr. — Ed. de La Fontaine: Histoire politique, morale et religieuse de Beauvais. (Ende des 1n Bds.) Beauvais. 8. (312 S.) — César Marette: Esquisses historiques sur Fécamp. (od. Fécan) ville maritime de la Normandie. 18. 2 Fr. — 13r Jahresbericht d. Gesellsch. für pommersche Gesch. und Alterthumskunde. Stettin (Becker u. A.) 8. n. ⅓ Thlr. — Beiträge zur Gesch. Basels, hrsg. von d. histor. Gesellsch. z. Basel. Basel, (Neukirch.) 8. n. 1⅓ Thlr. — Von d. Decken: Beiträge z. Hannov. Gesch. unter d. Regierung Hrz. Georg Wilhelms (1649—65.) 2r Beitrag. Hannov., Hahn. 8. n. ⅔ Thlr. — v. Beaumont: Irland in socialer, polit. u. relig. Beziehung. gr. 12. 2 Thle. Braunschw., Meyer sen. 2⅔ Thlr. — Royaume des deux-Siciles considéré sous le rapport géographique, statistique, politique et historique. Trad. de l'Italien. Tom. I. Lief. 3. Dijon. 8. (13½ Bgn. m. 2 Kpf. 2 Kpf.) 2 Fr. — H. Vincent: Hist. abrégée de l'empire ottoman (vorzügl. nach J. v. Hammer; aber bis auf uns. Tage fortges.) 12. 2 Bde. 6 Fr. — J. de Hammer (Purgstall): Hist. de l'empire ottoman, trad. sur les notes et sous la direction de l'auteur p. J. J. Heliert. Tom. 15. 16. (15 Fr.) Atlas. Lief. 7. (5 Fr. zusammen 20 Fr.) Auf 20 Bde. berechnet. — Ders.: Gemäldesaal d. Lebensbeschr. grofs. moslem. Herrscher. Bd. 6. Darmst., Leske. 8. 1⅓ Thlr. — — Nathaniel Ogle: The colony of the western Australia. 8. m. 4 Kpf. u. 1 Karte. 14 sh. — C. F. Dénécourt: Camp de Fontainebleau, sa position topographique et l'itinéraire des routes de promenades qui y conduisent etc. 8. 1 Fr. — G. v. Raumer: Der Thiergarten bei Berlin. M. 2 Plänen. gr. 8. Berlin, Lüderitz. ⅓ Thlr. — Leipzig u. s. Umgebungen, mit Rücksicht auf ihr histor. Interesse. Nach Orig. Zeichn. von Winkles u. Verhas. Text von Ramshorn. 2 Hefte. Braunschw., Westermann. 4. n. ⅔ Thlr. — Kröger: Reise durch Sachsen u. Böhmen mit bes. Bez. auf d. niedern u. höhern Unterrichtswesen. Thl. 1. Altona, Hammerich. 8. 1⅓ Thlr. — Lothian: New Edinburgh Atlas. Fol. maj. 31½ sh.

1806. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Lersch: Die Sprachphilosophie der Alten. Thl. 2. hist. Entwickelung der Sprachkategorien. Bonn, König. 8. 1⅓ Thlr. — Richter: de Aeschyli, Sophoclis, Euripidis interpret. graecis. Berlin, Besser. 8. n. ⅓ Thlr. — Franke: Fasti Horatiani, acc. ep. Lachmanni. Ebd. 8. n. ⅓ Thlr. — Festi de verborum significatione quae supers. cum Paull epitome emend. et annot. C. O. Müller. Lpzg., Weidmann. 4. n. 5⅓ Thlr. — Ciceronis de officiis. Rec., subj. Faerolati suisq. schol. ed. Bredberg. (Lpzg., Vogel.) 8. n. ⅔ Thlr. — Cicero de officiis zum Gebrauch f. Schulen, von Billerbeck. 2e Aufl. Hannov., Hahn 8. ⅓ Thlr. — Delius: Radices praecriticae. Suppl. ad Lassenii institutiones linguae praecrit. Bonn, König. 8. n. 1⅓ Thlr. — — B. Sotos Ochando: Abrégé de la grammaire espagnole. (5 Bgn., m. e. Tableau.) — J. B. Collombet: J. Reboul (de Nimes), étude biographique et littéraire. 8. 4 Bgn. (nur in 100 Expl. abgedruckt.) — (James Grant:) Walks and wanderings in the world of literature. 2 Vols. 8. 21 sh.

1807. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Bibliotheca juridica. Enslin u. Engelmann: Lpzg., Engelmann. 8. 1⅓ Thlr. — Ed. Laboulaye: Hist. du droit de propriété foncière en Occident. 8. 8 Fr. (eine am 10. Aug. 1838 von der Académie des inscriptions et belles lettres gekrönte Preisschrift.) — Rudorff: Das Ackergesetz d. Sp. Thorius wieder hergestellt und erläutert. (m. 1 gr. Tab.) Berlin, Nicolai. 8. 1⅓ Thlr. — Escher: V. d. strafb. Betrug u. v. d. Fälschung nach röm., engl. u. franz. Rechte etc. Zürich, Orell. 8. 2⅔ Thlr. — Brossard: Synopsie du code civil, annoté des textes qui le complètent ou le modifient. 8. Lief. 7. 1⅓ Fr. (soll 20 Lieff. enthalten.) — Einert: Das Wechselrecht nach dem Bedürfn. d. Wechselgeschäfts im 19. Jahrh. Lpzg., W. Weigel. 8. 3 Thlr. — Allgem. Handlungsrecht f. d. preufs. Staaten. 4e Ausg. Hamm, Schulz. 8. ⅔ Thlr. — Hermann: Der Miethvertrag, hauptsächlich in Bezug auf Wohnungen. Dresden u. Leipz., Arnold. 8. 1⅓ Thlr. — Erörterungen aus d. in Liv- Esth- u. Curland gelt. Rechten, hrsg. von v. Bunge u. von Madai. I. 1. Dorpat (Lpz., Köhler.) 8. n. ⅔ Thlr. — v. Bunge, d. liv. u. esthländ. Privatrecht. Thl. 2. Dorpat, (Lpz., Michelsen.) 8. 2⅓ Thlr. — Procès de S. B. Peytel, condamné à la peine de mort par la cour d'assises de Bourg (Ain), le 30. août 1839, pour assassinat sur la personne de Louis Rey etc. Lyon. 8. 3⅓ Fr. — — Beitrag zur Belehrung meiner Mitbürger u. Landsleute üb. d. hannov. Verfassungsangelegenheiten von ****. Lpzg., Wigand. 8. ⅓ Thlr. — Aristocracy in America. From the sketch-book of a german Nobleman. edited by Francis J. Grund. 8. 2 Bde. 21 sh. — J. Hilpert: Le Messagiste, ou traité théorique, pratique et législatif de la messagerie. 8. 7 Fr.

1808. VI. *Naturwissenschaften.* Bibliotheca dissertatt. P. II. sive collectio dissertatt. med., chem., physic. etc. Lpz., Weigel. 8. ⅔ Thlr. — Kutorga: Einige Worte gegen die Theorie d. stufenweisen Entstehung d. organ. Wesen auf d. Erde. Bonn, König. 8. n. ⅓ Thlr. — Bescherer: Lehrb. d. Naturwissenschaften. Bd. 1. Oryktognosie. Abth. 2. Dresden und Leipz., Arnold. 8. 1⅓ Thlr. — Freiesleben: Magazin für die Oryktographie v. Sachsen. Heft 10. Freiberg, Engelhardt. 8. n. 1⅓ Thlr. — Ehrenberg: Die Bildung d. europ., libysch. u. arab. Kreidefelsen u. d. Kreidemergels aus mikroskop. Organismen. Berl. (Leipz., Vofs.) Fol. n. 3⅓ Thlr. — Derselbe: Mikroskop. Analyse d. curländ. Meteorpapiers v. 1686. m. 2. color. Kpf.-Taf. Ebd. Fol. n. 1⅓ Thlr. — Kurtze: Comm. de petrefactis, quae in schisto bituminoso Mansfeldensi reperiuntur. Halle, Anton. 4. n. ⅔ Thlr. — 2r Jahresbericht d. botan. Vereins am Mittel- u. Niederrhein. Bonn, Henry u. C. 8. ⅔ Thlr. — De Candolle: Vegetable organography, translated by B. Kingdon. 8. Vol. 1. 14 sh. — Agardh: Recensio specierum generis Pteridis. Lund. (Lpz., Vogel.) 8. ⅔ Thlr. — Erichson, gen. et spec. staphylinorum insect. Coleopteor. familiae. P. I. gr. 8. Berlin, Morin. 3 Thlr. — C. Mulsant: Hist. naturelle des coleoptères de France. Lf. 1. Longicornes. (19½ Bgn. 8. mit 3 Kpf.) — Burmeister: Handb. der Entomologie. II. 2. (Kaukerfe.) 2e Hälfte. Berlin, Th. Enslin. 8. 1⅓ Thlr.

Digitized by Google

1809. VII. *Physiologie und Medicin.* Gregory: Elements of the theory and practice of medecine, 5th edit. 16 sh. — Rob. E. Grant: Outlines of comparative anatomy. 8. Part. 5. 3 sh. (Part. 1—5.) 1 L. 3 sh. — Arnold: Tabulae anatomicae. Fasc. II. Icones organorum sensuum. Zürch, Orell. Fol. n. 8 Thlr. — Bidder: Neue Beobachtungen üb. d. Bewegungen d. weichen Gaumens u. über den Geruchssinn. Dorpat. (Leipz., Michelsen.) 4. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Lallemand: Ueber unwillkürliche Sameuverluste, deutsch v. Ofterdingen. I. 1. 2. Stuttg., Hallberger. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Helm: Monographie der Puerperalkrankheiten. Zürch, Orell. 8. 1 Thlr. — G. L. Straufs: Guide de l'homoeopathie, on traitement de plus de mille maladies guéries et publiées par les docteurs homoeopathes d'Allemagne, de Russie etc. trad. p. A. J. F. Kuoff. Dijon. 18. 6 Fr. — Whittacker: Chemical diagrams of the London Pharmacopoeia. 8. $4\frac{1}{2}$ sh.

1810. VIII. *Mathematik.* Peyrard: Leçons de mathématiques, 2e édit. 8. ($8\frac{1}{2}$ Bgn.) — Ludwig: Elemente d. darstellenden Geometrie, als Leitf. z. Vortrag an d. grofsherz. Artillerieschule. Karlsruhe, Braun. Fol. n. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Cauchy: Vorlesungen üb. d. Anwendung d. Infinitesimalrechnung auf d. Geometrie; deutsch von Schnuse. Braunschw., Meyer sen. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Herrmann: Die Zahlenreihen u. ihre Anwendung im bürgerl. Leben. Darmstadt, Leske. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Smith: Evolution, or the power of numbers. 8. 3 sh.

1811. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Mémoire sur l'emploi de l'armée aux travaux d'utilité publique, par le lieut.-colonel du génie. 8. (4 Bgn.; a. d. Spectateur militaire.) — Derode: Nouvelle ration de la bataille de Friedland, composée d'après les pièces du depôt de la guerre, les communications des généraux français etc. 8. m. e. Plane. $2\frac{1}{2}$ Fr. — Bade: Napoleon im J. 1813, politisch-militairisch geschildert, Th. I. Altona, Blatt. 12. n. 1 Thlr.

1812. X. *Pädagogik.* Martine Heino od.: Merkwürdige Bildungsgeschichte e. Schulmanns im Hannöverschen. Hannover, Hahn. 8. $\frac{5}{6}$ Thlr. — Falkmann: Bemerkungen üb. d. Unterricht in d. neuern Sprachen. Lemgo, Meyer. 4. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Eichelberg: Method. Leitf. z. gründl. Unterricht in d. Naturgeschichte. 1. Th. Thierkunde. gr. 8. Zürich, Meyer u. Z. 8. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Neueste Jugendbibliothek, hrsg. v. Rebau. 3. Aufl. Bdch. 1. Parabeln m. 1 Stahlst. Angsb., v. Jenisch u. Stage. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Der Berliner Jugendfreund, e. Samml. v. Erzählungen. III. m. Titelk. Berlin, Gropius. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Hientzsch: Elementar-Lesebuch. Abth. 1. Berl., Trautwein. 8. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — d'Aulnay: Schicksale der Puppe Wunderhold. Z. Unterh. f. kl. Mädchen. (m. col. Abbildgn.) Berl., Morin. 18. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Moral. Fabeln u. Parabellese f. d. Jugend. m. 72 col. Abbildgn. Berl., Gropius. 16. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Burk: Der Waisenvater G. F. Beckh; e. wahre Geschichte f. d. reifere Jugend. Stuttg., Belser. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Mrs. Holland: The son of a genius. A tale for youth. Paris. 18. $2\frac{1}{2}$ Fr. — Bilderlust z. Belehr. u. Unterhalt. f. d. Jugend. (neue Ausg.) In 56 Abbild. Berlin, Heymann. 4. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Kleine Bildergallerie, No. 1—3, jede v. 16 lith. u. ill. Taf. auf 1 Blatt. Düsseldorf, Aurz. 16. à $\frac{1}{3}$ Thlr.

1813. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Livländ. Jahrbücher d. Landwirthschaft. Neue Reihenf. I. 4. II. 1—3. Dorpat. (Leipz., Michelsen. 8. à n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Koppe: Kurze Darstell. d. landwirthschaftl. Verhältn. d. Mark Brandenburg. gr. 8. Berl., Hold. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Kühne: Anweisung z. Weinbau u. z. Weinbereitung nebst Mittheil. d. Kunst aus halbreifen Trauben vorzügl. Wein zu erzielen. Brl., Hold. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — C. Lardy: De l'économie forestière. Arbois. 12. $4\frac{1}{2}$ Bgn. — Cotta: Entwurf e. Anweis. z. Waldwerthberechn. 3e Aufl. Dresden u. Leipz., Arnold. 8. n. 1 Thlr. — Albrecht: Thüring. Kochb. f. d. bürgerl. Küche. Erfurt, Hilsenberg. 12. $\frac{1}{2}$ Thlr. — — J. B. M. Nolhac: Demonstration sur la necessité de maintenir le regime des étangs sur le plateau de la Dombes. Lyon. 8. (2 Bgn.) — Bonthier de Borgard: Notice sur l'utilité incontestable des étangs de la Dombes. Lyon. 8. (1 Bgn.) — Lampadius: Die neuern Fortschritte im Gebiet d. ges. Hüttenkunde. Freiberg, Engelhardt. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — E. Fessart: Vade-mecum de l'orfèvre et du bijoutier, cont. le compte fait de plus de 60,000 opérations rélatives à l'orfèvrerie et à la bijouterie. 4e édit. 8. $4\frac{1}{2}$ Fr. — Prix de base et de reglement des travaux de bâtiment, conformes à ceux adoptés en 1839 par le conseil des batimens civils. Publié p. Morel, vérificateur. Part. 1—7. Paris. 4. 10 Fr. — Cresy: A practical treatise on Bridge Building. Berl., Asher. n. $7\frac{1}{2}$ Thlr. — Lean: Steam Engines in Cornwall. 8. 10 sh. — Historique et description des procédés du daguerréotype et du diorama, rédigés p. Daguerre. 2de édit. augm. et corrigée p. l'auteur.

1814. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Kletke: Almanach deutscher Volksmärchen. m. (8) Zeichngn. Berl., Morin. 16. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Grombach: Die Schicksale der Familie Dietrich. e. Familiengesch. in Dnodez. Berl., Gropius. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — W. Harrison Ainsworth: Jack Sheppard, a Romance. Embellished with 27 illustrations by Cruikshank. 8. 25 sh. (jetzt vollständig.) — Mariamne, the last of the Asmonean Princesses: an historical novel of Palestina. 8. $10\frac{1}{2}$ sh. — (Mme. de Carlowitz): Schabri chef de brigands, d'après les mémoires hongrois de son compatriote Ladislas Holies-Szerkhely. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Jameson: Shakspeare's female characteres. Bielefeld, Velhagen u. Kl. 12. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Bibliothek engl. Lustspieldichter. 2. Bdchn. G. Farquhar's dram. Werke von Frankenberg. Leipz., Heinrichs. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Cosmar: Almanach kl. Bühnenspiele. Jahrg. 2. (m. 6 Bildern.) Brl., Morin. 16. $1\frac{1}{12}$ Thlr. — v. Kurländer's dramat. Almanach f. d. J. 1840. fortges. v. Koch. (m. 4 ill. Kpf.) Leipz., Baumgärtner. 12. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — v. Hake: Sophonisbe, Trauerspiel. Leipz., Brockhaus. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Alx. Fischer: Mas' Aniello. Geschichtl. Trag. in 5 Aufz. Leipz., Hartknoch. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Gabriel, Dupeuty et Michel Delaporte: Argentine, Comédie en 2 a. 8. ($1\frac{1}{2}$ Bg.) — Scribe et de Saint-Georges: La Reine d'un jour, opéra com. en 3 a. (musique de Adam). 8. $\frac{3}{4}$ Fr. — — Kletke: Deutscher Liederschatz. Berl., Morin. 12. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Freiligrath: Gedichte. 2. Aufl. Stuttgart, Cotta. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Fränkel u. Ring: Israel. Gedichte. Leipz., Hartknoch. 12. 1 Thlr. — Dreves: Vigilien. Nächtl. Lieder. Bonn, König. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Beck: Stille Lieder. Bdchn. 1. Leipzig, Engelmann. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Crusius: Der Besuch im Hainthal. Idylle. m. 6 Stahlst. Hamburg, Hoffmann u. C. 16. n. 1 Thlr. — Ehrenberger: Sandkörner. Amberg, Lämmermann. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Les belles femmes de Lyon; par une société de gens de lettres et d'artistes. Lief. 1. Lyon. 8. $\frac{1}{2}$ Fr. (Das Ganze soll aus 25 Lieff. bestehen.) — Krätzschmer: Grofse Samml. v. Buchstabenverzierungen. Heft I. Leipz. (Dörffling.) queer-Fol. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr.

1815. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* v. Kleist: Sämmtl. Werke, hrsg. m. d. Dichters Leben von Körte. 2 Thle. m. Titelkupf. Neue Orig.-Ausg. Berlin, Herbig. 18. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Gerber: d. Nachtgebiet der Natur im Verhältnifs z. Wissensch., Aufklär. u. Christenth. Lf. 6. (Augsb., Schlosser.) 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Cunow: Handbüchl. d. Sympathie. Stuttg., Ebner u. Seubert. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Gunter: Sittenbuch der engl. Gesellsch. v. P. G. O., Aufwärter bei Almack's (m. Titelvign.) Stuttg., Hallberger. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Böttcher: der Branntwein, e. sicherer Zerstörer d. Wohlstandes. Hildesh., Gerstenberg. geh. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Gatherings: By the author of the „Listener." 8. $4\frac{1}{2}$ sh.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 46.

(Berlin, den 13. November 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Philosophie.

1816. *Leibnizen's vinculum substantiale* bearb. durch *K. Mor. Kahle*, Dr. der Philos. Berlin, Logier. 1839. 8. ⅓ Thlr. — Der Vrf. sucht das Verhältnifs eines seltsamen philosoph. Begriffes in Leibnizens System zu diesem Systeme fester als seine Vorgänger auf diesem Felde zu bestimmen; was namentlich Feuerbach, Herbart, zuletzt Gubrauer darüber ausgesagt, erklärt er für einseitig, zu Mifsverständnissen führend, und dafs der letztgenannte Autor „geradezu herausgesagt, das vinculum substantiale sei von Leibniz nur gelegentlich und blofs dem Pater des Bosses zu Liebe aufgestellt" — dünkt ihm fast lächerlich. Hat man das Schriftchen, welches sich übrigens durch klare, lebendige, geistvolle Darstellung auszeichnet, bis zu Ende gelesen, so findet man, dafs Verf. zu demselben Resultate, wie die Vorgänger gelangt, das er höchstens mit andern Worten wiedergiebt, dafs nämlich jenes substantielle Band der Monaden oder der Aggregate von Monaden, d. h. der körperlichen Substanzen, wie in der Idee, so in der realen Auffassung der Welt der Monaden äufserlich und fremd bleibe, kurz von Leibniz wirklich nur bei Gelegenheit (der Frage von der Möglichkeit der Transsubstantiation) precär aufgestellt wurde. Dies ist auch unsere eigene Ueberzeugung und so freuen wir uns, sie auch hier behauptet und durchgeführt zu finden. N.

1817. Rec. von Herbart: Psycholog. Untersuchungen in *Gött. gel. Anz.* 161. — Rec. von Benecke: Grundzüge der Wahrheit, in *Jen. Lit.-Ztg.* 168. 69.

Theologie.

1818. *Das Christenthum des 19. Jahrhunderts.* Zum Verständnifs der Strauſs'schen Grundansichten. In Briefen an eine Dame. 1 Cor. 10, 15. Braunschw., Westermann. 1839. 8. VIII. u. 332 S. 1⅓ Thlr. — Die Frage über Emancipation der Frauen, die in neuerer Zeit fast in Vergessenheit zu gerathen scheint, wird hier wieder zur Sprache gebracht, aber nicht eine fleischliche, sondern eine geistige, die in der Aufnahme in das Gedankenreich des Mannes bestehe; der Anfang dazu, meint der Verf., müsse mit Aufklärung über die Begriffe in der Religion gemacht werden. Das klingt recht schön, leider weist aber diese Schrift selbst die Nichtigkeit dieser leeren Abstraktionen auf. Denn während man erwartet, dafs den Frauen die grofsartigen Resultate der neueren Philosophie u. die Tiefen der Speculation aufgeschlossen werden, giebt der Verf. selbst deutlich zu verstehen, dafs die Frauen denn doch lieber fern bleiben möchten, u. sein „Aufnehmen in das Gedankenreich des Mannes" besteht nur darin, dafs er erst durch recht populäre Darstellung von Strauſsens Grundgedanken zu beweisen sucht, dafs Christus ein gewöhnlicher Mensch gewesen, u. im Christenthum überhaupt gar nichts Besonderes u. Auſserordentliches stecke, dann aber statt der speculativen Auffassung des Christenthums einfach die rationalistische Ansicht giebt, das Gefühl gebe einem Jeden von Natur die Ideen von Gott, Freiheit, Unsterblichkeit, diese müssen mit dem Glauben erfafst, aber durch die Vernunft geläutert werden, das habe Christus gethan, dessen reine Lehre durch die Kirche leider sehr verunstaltet sei. Welch' einen unglaichen Ersatz hier die Frauen für das Aufgeben der göttlichen Person Christi erhalten, zeigt sich besonders auch bei den christlichen Sacramenten und Festen, in denen der Verf. weiter nichts mehr sieht, als ziemlich unnütze Ueberbleibsel aus dem Judenthume, während die Speculation, die äufsere Veranlassung gering achtend, denn doch die Momente der christlichen Idee darin symbolisirt sieht. Dem weitern Vorwurfe, dafs der Verf. eigentlich eine Ansicht als Resultat der neueren Wissenschaft giebt, deren Richtigkeit doch noch mehr bestritten, als angenommen ist, sucht er vergebens dadurch vorzubeugen, dafs er nicht blinden Glauben verlangt, sondern nur zur Prüfung vorlegen will; denn seine eigene Darstellung zeigt hinlänglich, wie wenig er selbst eigentlich die Frauen für competente Richter in dieser Sache hält. Auch möchte er namentlich unter dem Theile des weiblichen Geschlechts, der als Hauptrepräsentant angesehen werden mufs, an den er selbst auch ausdrücklich sein Buch hauptsächlich richtet, nämlich unter den Müttern wohl wenige finden, die solche Prüfungen u. Untersuchungen auf sich nehmen möchten; im Gegentheil würde ihn nähere Beobachtung bald zu der Einsicht führen können, eine wie einseitige Verstandesabstraktion es ist, den Frauen solche wissenschaftliche Erkenntnifs wie den Männern als Ziel vorzuschreiben, u. in der bestehenden Unwissenschaftlichkeit derselben ein bedauerliches Zurückbleiben hinter den Männern zu finden; er würde namentlich hinsichtlich der Religion sehen, wie viel weniger diese den Frauen (d. h. den Müttern, denn die andern, eben weil sie den wahren Zweck ihres Lebens nicht erreichen, werden oft den Männern ähnlicher u. lieben dann freilich oft noch mehr, als diese, das Scrupuliren u. Vernünfteln) Sache des Wissens ist, als des Gefühls u. unmittelbaren Durchdrungenseins im praktischen Leben, u. wie unpassend er daher sie in Zweifel bringen will, deren wissenschaftliche Lösung ein ganz anderes Studium erfordert, als sie treiben können u. sollen, deren Entscheidung aber, wenn sie in anderer Sphäre erfolgt ist, noch früh genug auch ihr Gemeingut werden wird. Eben aber dieser Natur des Weibes wegen wird das Buch auch weniger Einfluſs ausüben, als man seiner klaren u. anziehenden, einer gewissen poetischen Begeisterung nicht ermangelnden Schreibart wegen fürchten möchte und man wird es ruhig ansehen können, wenn der Verf. z. B. zu einer Mutter, die bei der Taufe ihres Neugebornen von der feierlichen Handlung ergriffen dasteht, sehr verständig sagen wird: Weinen Sie doch nicht, meine Liebe, das Ganze ist ja nur eine leere Zeremonie, die noch dazu von den Juden herstammt u. s. w.

1819. Rettberg's Rec. von Bellermann: Ueber die ältesten kirchl. Begräbnifsstätten, in *Gött. gel. Anz.* 162. 63. — Paniel's Rec. von Gfrörer: Geschichte des Urchristenthums, Haupttheil 1—3, in *Heidelb. Jahrbb.* Nr. 41—43.

Geschichte und Geographie.

1820. *Der Fuciner See.* Ein Beitrag zur Kunde Italiens von Dr. *G. Kramer.* Mit 3 lithogr. Karten. Berlin, Nicolai. 1839. 4. ⅔ Thlr. — Die grofse Masse von Reisenden, welche

Digitized by Google

ailjährlich nach Italien strömt, trägt im Ganzen unglaublich wenig zur genaueren Kenntnifs des Landes bei, es mufs daher um so dankbarer anerkannt werden, dafs der Vrf. einen längeren Aufenthalt daselbst zu manchen speciellen Forschungen benutzte, von denen hier eine Probe vorliegt, die sich durch reiche Belesenheit und einfache klare Darstellung vor vielen auszeichnet. Auf sinnige Weise wird nach dem Vorbilde des Schöpfers der neuen Geographie, C. Ritters, die Erdkunde mit der Völkergeschichte und Naturkunde in Verbindung gesetzt, und an die Betrachtung des grofsartigen römischen Stollenbaues reiht sich eine Charakteristik der zunächstgelegenen Landstrecken und eine Anführung der bedeutendsten Städte. Die beiden lithogr. Karten lassen in Bezug auf Zeichnung und Ausführung nichts zu wünschen übrig. — Nachdem der Verf. einen gedrängten Ueberblick des ganzen Apennin, und in der Note 1. p. 4. eine kurze, aber genaue Kritik der Quellen über den Fuciner See gegeben, in dessen Nähe sich die höchsten Gipfel Italiens befinden (der Velino 7683′, Gran Sasso d'Italia 9577′ oder 8934′, Monte Majella 8769′) macht er auf die eigenthümliche Lage des See's, grade in der Mitte Italiens, aufmerksam, und entwickelt sein Verhältnifs zu den norditalischen Seen, namentlich zum Trasimenus. Mit diesem letzten zeigt der Fucinus sich besonders in Hinsicht auf die geringe Tiefe übereinstimmend. Während im Lago maggiore eine Wassertiefe von 1800′, im Comer See von 3—400′, im Albaner von 437′, in dem Braccianer von 923′ etc. nachgewiesen sind, hat der Fuciner See nur 28—31′, der Trasimener gar nur 16—20′ an den tiefsten Stellen. Ueber das merkwürdige periodische Steigen und Fallen des Sees fehlt es gänzlich an genügenden Beobachtungen, obgleich die Aufmerksamkeit der neapol. Regierung eine lange Reihe von Jahren auf diesen Punkt gerichtet war. Unter den vielen Meinungen über den unterirdischen Ausflufs des Fuciner See's neigt sich der Verf. zu der Ansicht, der auch schon Westphal beitritt (Röm. Kamp. p. 89. Note), dafs der Flufs Fibreno daher entspringe; er giebt eine höchst anziehende Beschreibung jener, als Cicero's Geburtstätte hochberühmten u. doch so wenig besuchten Lokalität. Ueber das Emissarium des See's begnügen wir uns, die historischen Data kurz zusammenzustellen. Caesar fafste zuerst den grofsen Gedanken, durch einen Kanal den Wasserspiegel des See's zu reguliren, um die umwohnenden Marser vor Ueberfluthungen sicher zu stellen, aber erst Claudius führte ihn nach 11jähriger Arbeit aus, wobei 30,000 Menschen thätig waren (vielleicht mit Einschlufs derer, die nach Beendigung des Baues an der Naumachie Theil nahmen.) Das Emissarium hat die bedeutende Länge von 21359 röm. Palmen, über 3 neapol. Miglien oder $\frac{3}{4}$ deutsche Meilen. Mehr als 30 Schachte von 67 bis 489′ Tiefe sind zur Erneuerung der Luft durch den Berg getrieben. Die Höhe des Kanals beträgt meistens 16 Palmen, seine Breite 10 P. Er ist unbedenklich für das kolossalste aller Römerwerke zu halten. Unter Nero wurde der etwas eilfertige Bau vernachlässigt, aber unter Hadrian wieder hergestellt. Nun fehlen die Nachrichten an 1000 J. bis auf Kaiser Friedrich II., der i. J. 1240 das Emissarium wieder herzustellen befahl, wobei es ungewifs bleibt, ob dieser Befehl jemals ausgeführt werden konnte. Erst im 19ten Jahrhundert wurden die Arbeiten auf immer heftigeres Andringen der Umwohner von der neapol. Regierung begonnen u. von dem Architekten Rivera i. J. 1835 vollendet. (Rivera Progetto della ristaurazione dello Emissario di Claudio. Napoli. 1836.) Das Emissarium ist nun freilich in seiner ganzen Länge ausgeräumt, kann aber nicht zum Abflusse des Wassers benutzt werden: denn an vielen Stellen sind die Decken u. Seitenwände nur vorläufig mit Balken gestützt, die bald von dem einströmenden Wasser fortgerissen werden würden. Wäre der Kanal wirklich im Gange, so würde die Tiefe des Sees dadurch um 23 P. vermindert, und eine grofse Menge Ackerland gewonnen werden. Doch steht es sehr zu bezweifeln, dafs die neapol. Regierung sich zu diesem kostspieligen, aber grofsen Gewinn versprechenden Unternehmen entschliefsen werde. Die bedeutenderen Orte in der Nähe des Sees sind: Marrubium, Cerfennia, Lucus Angitiae; der Flecken Tagliacozzo hat durch Konradin's Niederlage eine traurige Berühmtheit erlangt; weiter im Gebirge liegen: Corfinium, wo Caesar nach 7tägiger Belagerung das erste schöne Beispiel seiner milden Gesinnung im Bürgerkriege gab, Sulmo, Sora, Verulae u. Alatrium. Möchte der Verf. uns recht bald einige ähnliche Arbeiten, auf Autopsie u. gründlichste historische Forschung gegründet, geben. „Die Untersuchung von Italien kann als eine Aufgabe angesehen werden, deren Lösung noch fast ganz unversucht vorliegt. Sie ist, denke ich, reizend genug, und der, welcher sich ihr hingeben kann, gewifs beneidenswerth."

1821. *Der Thiergarten bei Berlin*, seine Entstehung und seine Schicksale nach bewährten Nachrichten. Mit zwei Plänen des Thiergartens von 1685 u. 1765. Berlin, Lüderitz. 1840. 77 S. gr. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Der wohlbekannte Name des ungenannten Vrf.*) liefs erwarten, dafs diese kleine Schrift seinen gröfseren Werken an Gediegenheit gleich stehen würde; u. kaum dürfte es einem Andern möglich gewesen sein, den interessanten Gegenstand so umfassend u. aus so zuverlässigen Quellen zu behandeln. In der That gehört der Thiergarten sowohl in die Geschichte der Monarchen, als auch in die der Residenz Berlin, und während der Berichterstatter uns die Fürsorge der Regenten für unsren jetzigen Hauptvergnügungsort erzählt, rollt er vor unsern Augen ein gutes Stück der Topographie unsrer Hauptstadt auf, ja, er führt (unwillkürlich) zu der Betrachtung hin, was dieser Ort der Hofburg seiner Landesväter, der Vergröfserung des Staats, der organischen Gesetzgebung seit 1806 verdanke; so dafs seine Schrift künftig mehrseitig von den Geschichtsforschern unserer vaterländischen Verhältnisse als Quelle zu benutzen ist. Darum hätten wir auch gern den Namen des Verf. an der Stirn des Buchs gesehen und unterm Texte mehrere Citate, namentlich die, wenn auch nur mit dem Einen Worte „Urkundlich" angedeutete Benutzung der häufigen handschriftlichen Materialien. — Einem Autor, der in der Domäne, welche er behaut, mit so entschiedener Eigenthümlichkeit u. Sicherheit sich bewegt, ins Einzelne beurtheilend nachzugehen, möchte eine unfruchtbare Mühe sein. Darum sollte die vorliegende Schrift von uns nur in die wissenschaftlichen Annalen eingetragen werden, nachdem die Zeitungen sie schon nach Gebühr dem grofsen Thiergarten-Publikum empfohlen haben. — Es kann, bei einiger Thätigkeit der Verlagshandlung, kaum fehlen, dafs dieser literarische „Thiergarten bei Berlin" in immer neuen Auflagen erscheine und bei jedem Drucke die historischen und die topographischen Verhältnisse für die Wissenschaft und für die grofse Leseweit weiter führe, indem für die künftigen Geschlechter selbst unbedeutend scheinende Notizen, z. B. die Hausnummer von weiland Iffands oder Ancillons Besitzungen, Interesse haben dürfte. Der Unterzeichnete, welcher in dem Abschnitt über des grofsen Königs Zeit noch eine besonders dankenswerthe Belehrung gefunden, hätte S. 44 gern die genaue Angabe der Summe gesehen, welche Friedrich (und an welchem Tage) zur Verschönerung des Thiergartens jährlich ausgesetzt; auch die nähere Zeitbestimmung für das Wegreifsen des Plankenzauns um den Thiergarten wäre erwünscht gewesen: doch wagen wir kaum, diese Wünsche über die Oekonomie des Buches auszusprechen, da dem Belletristen des Details leicht schon zu viel sein möchte. *Preufs.*

1822. *Handbuch der allgemeinen Weltgeschichte* von *Friedr. Wilh. Volger.* Rector am Johanneum in Lüneburg.

*) Der durch seine histor. Forschungen berühmte königl. Geh. Regierungsrath Geo. Wilh. v. Raumer.

Bd. 2., Abth. 2. Mit mehreren genealog. und chronolog. Tabellen, Register u. 2 illum. Charten. Hannover, Hahn. 1839. 8. 690 S. 2⅓ Thlr. — Enth. den Schlufstheil dieses durch klare und übersichtliche Darstellung ausgezeichneten Handbuches, welches insbes. für Schulen empfohlen zu werden verdient. Ein selbständiges tieferes Eindringen in die Quellen und in die Zeitverhältnisse wird Niemand erwarten; eigenthümliche originelle Ansichten würden eher Tadel als Lob verdienen; daher ist es um so anerkennenswerther dafs der Verf. die Specialgeschichten und Monographien geschickt benutzt und selbst in der Darstellung gediegenen Fleifs bekundet hat. Am Schlusse ist eine Uebersicht der neueren Literatur, eine Darstellung von der Gestaltung der christl. Kirche im 18. u. 19. Jahrh., u. endlich, aufser dem Register für das ganze Werk, ein Verzeichnifs der wichtigen Geschichtswerke der neueren, vorzugsweise der deutschen Literatur, hinzugefügt. Die genealog. u. chronologischen Tabellen und die illum. Karten (Europa um 1725 u. i. J. 1811) verdienen als eine ganz besond. zweckmäfsige Zugabe die rühml. Erwähnung.

1823. Havemann's Rec. von Lettres inédites de Marie Stuart, publ. p. le prince Alx. Labanoff. In *Gött. gel. Anz.* 158. 59.; Dalbe. Rec. von Heimbürger: Ernst der Bekenner, ebd.; Schaumann's Rec. von Incerti aut. salv. XIII. Chronicon Halberstadense ed. Schatz, ebd.; von C. M. Arendt: Schwedische Geschichten unter Gustav III., ebd. 160. 161.; Havemann's Rec. von Capefigue: Louis XIV., son gouvernement et ses relations diplomatiques, ebd. 165. 66.; Heeren's Rec. von Nebel: Pittoresque et Archéologique dans le Mexique, ebd. 166. 67.; Havemann's Rec. von G. Groen van Prinsterer: Archives ou correspondance inédite de la Maison d'Orange Nassau, Sér. I. Tom. 4. 5., ebd. 168.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1824. *E. Dronke De Niceta Davide et Zonara interpretibus carminum S. Gregorii Nazianzeni.* Coblenz, Hölscher. 1839. 4. 16 S. ⅓ Thlr. — Der Verfasser beabsichtigt den noch ungedruckten Theil des Commentars von Nicetas David zu Gedichten des Gregorius Nazianzenus aus einem wohlerhaltenen Codex Cusanus herauszugeben, und theilt vorläufig sowohl eine Probe seiner Ausgabe, als auch einige Vervollständigungen zum Texte des Greg. Naz. mit. Der Commentar behandelt erstlich die ἀκόρρητα od. schwierigeren, metaphysischeren Gedichte (eine Bezeichnung, die ihrer Natur nach nicht in allen Handschr. gleichmäfsig denselben Gedichten zugetheilt wird); zweitens die παράσιμα, u. zwar letztere anders als es in dem zu Venedig 1563 gedruckten Commentar geschieht; von welchem der Verf. beweist, oder doch sehr wahrscheinlich macht, dafs er nicht dem Nicetas David, wie der Titel besagt, sondern dem Johannes Zonaras angehöre. Von dem Commentar des letztern wurde bisher in bibliograph. Werken (Hamberger IV. 89 u. a.) nur die Vorrede als in jener Venetian. Ausg. gedruckt angegeben. Dronke aber führt aus dem gedruckten Commentar selbst eine Stelle über Nicephorus Bryennius an, welche natürlich nicht von Nicetas David, im 9n Jahrh., wohl aber von Zonaras geschrieben sein kann, der Aehnliches in seinen Annalen berichtet. In der erwähnten Vorrede sagt Zonaras, sein Commentar sei ausführlicher als ein früherer, den man ihm mitgetheilt hatte. War dieser frühere Commentar, wie Dronke meint, eben der des Nicetas David, u. wurde er von Zonaras benutzt, überarbeitet u. erweitert, so ist es begreiflich, dafs dem jüngeren Commentar in dem zu Venedig abgedruckten Manuscript der Name des ursprünglichen, älteren Autors vorgesetzt bleiben konnte. Wer mit der byzantinischen Literatur vertraut ist, der weifs, dafs bei dem Mangel an stylistischer Abrundung, welche gegen willkürliche Umänderungen sichert, zwischen einer Abschrift, einer Umarbeitung u. einem neuen Werke fast der Unterschied verschwindet, und, indem ein Schriftsteller den andern ausschreibt, der Begriff der Autorschaft völlig schwankend wird. Auffallend übrigens und mit Dronke's Behauptung streitend ist die von ihm nicht erwähnte Notiz im Katalog der Pariser Handschriften, wonach der cod. Reg. gr. 992 des Zonaras Vorrede u. Commentar zu den Tetrastichen enthält, welcher kürzer sei als der in derselben Handschrift enthaltene Commentar des Nicetas David: eine Notiz, welche auch mit C. B. Hase's Mittheilungen (p. 7 der vorl. Schrift) sich nicht wohl vereinigt. — Auch die in der Venetianischen Ausgabe unter des Nicetas David Namen gedruckten Erläuterungen der Monosticha und der Epigramme auf den h. Basilius rühren, wie Dronke nachweist, nicht von Nicetas David her, sondern erinnern vielmehr an Stellen aus dem Lexikon des Zonaras. — Den Namen Nicetas Serron (ὁ Σερρῶν sc. ἐπίσκοπος) schreibt der Verf. (p. 3.) im Dativ Serroni. Hat er dafür eine barbarische Auctorität?

1825. *Histoire de la langue et de la litterature des Slaves, Russes, Serbes, Bohemes, Polonais et Lettons, considerées dans leur origine indienne, leurs anciens monumens et leur état présent; par J. G. Eichhoff.* Paris et Genève, Cherbuliez. 1839. 8. 9 Fr. — Dieses neueste Werk des bekannten Linguisten enth. in 4 Theilen 1) einen Abrifs d. Gesch. d. Slaven; 2) Gesch. ihrer Sprache; 3) Gesch. ihrer Literatur; 4) Mehrere Nationalgedichte im Urtext mit nebenstehender Uebersetzung. Der Verf. erkennt aus ihren Sitten, Traditionen u. aus ihrer Sprache, dafs sie dem grofsen Indo-German. System angehören, dafs die Thäler der Himalaya auch die Wiege ihres Ursprungs gewesen. Mehr ländlich als kriegerisch, in die Epoche der allgem. europ. Regeneration um 400 n. Chr. politisch erwacht, waren sie, von der Herrschaft der Gothen befreit dem allgemeinen Zuge gen Westen in friedlicher Weise gefolgt. Das Hauptbestreben des Hrn. E. ist die Alphabete u. Sprachenzweige des grofsen Slavischen Sprachstammes unter sich zu vergleichen, ihre Verwandschaft unter einander u. ihre Beziehungen zur Sanscritsprache darzuthun. Nach diesen Untersuchungen giebt er den Text des Vater-Unser in den 10 slav. Dialekten; nämlich in den beiden todten, den Slavonischen (alt-slavische Kirchensprache) u. Altpreufsischen; u. in den acht lebenden, das Russ., Serb., Carn., Böhm., Poln., Venet., Litthauischen und Lettonischen. Als ältestes Denkmal des slav. Sprachstammes ist die altslavon. Bibelübersetzung aus d. 9n Jahrh. anzusehen; im 11n kommen schon die Jaroslaw'schen Gesetzsammlungen u. Nestorianischen Annalen dazu; der Verf. verfolgt die Literatur aller Zweige in kurzen Ueberblicken, das Russ. u. Polnische bes.; er läfst es auch nicht an liter. u. biograph. Notizen fehlen. Die am Ende mitgetheilten Gedichte sind: 1) Zaboi's Sieg (Böhmisch); 2) Adalbert's Gebet (alt-polnisch; fast das einzige in derselben übrige Stück); 3) Igor's Expedition (alt-russisch a. d. 12n Jahrh.). 4) Die Schlacht bei Kosowo (serbisch) u. endlich 5) als Probe der modernen Russ. Poesie die Hymne an die Gottheit von Derzavin.

1826. *Zeitschrift für Alterthumswissenschaft* (s. Art. 1486). Jahrg. VI. Heft 8. 9. (August u. Sptbr.) enth. I. Abhandlungen. Gottfr. Hermann: Ueb. Hrn. Welker's Ausfälle. Nr. 92. 93. F. Jacobs: Zu Lucian's Timon Cap. XV., Nr. 95.; Droysen: Die Urkunden in Demosthenes Rede vom Kranz, Nr. 100—03 u. 114—17; (Heffter?): Das Museum zu Alexandrien u. die kürzlich darüber erschienenen Schriften, (von G. Parthey, G. H. Klippel, G. Pinzger, Fr. Ritschl), Nr. 108 bis 110.; Bamberger: Conjectanea in Aeschyli supplices, Nr. 110. 111.; Dederich: Bruchstücke aus dem Leben des Sextus Julius Frontinus. Nr. 105—07. II. Recensionen: Unter der Aufschrift „Philologisches in den Programmen der badischen Gelehrtenschulen in den Jahren 1837—38" wur-

Digitized by Google

den Nr. 95. 96. angezeigt: 1) Gräff: Das grofsherzgl. Antiquarium in Mannheim. I. Beschreibung der 87 meist römischen Denksteine; 2) Brummer: Antiquarii Crenzeriani numos veteres Rom. usq. ad Gordianum I. recens. 3) Basil's Rede über den rechten Gebrauch der heidn. Schriftsteller, übers. von Nüsslin, Lender: Beiträge zur Gesch. des bürgerlichen Lebens der Stadt Constanz; 5) Neuber: In welcher Ausdehnung sollen die Naturwissenschaften Gegenstand des Gymnasialunterrichts sein? — Schneider's (zu Trzmezno) Rec. von Ciceronis orationes sel. krit. berichtigt etc. von Beneke, Nr. 94. 95. Rein's Rec. von 1) Huschke: Verfassung des Kön. Serv. Tullius; 2) Gerlach: Verfssg. des Serv. Tullius; 3) v. d. Velden: Disq. de Rom. Comit. (2r Artikel), Nr. 97 bis 100.; Mehlhorn's (zu Glogau) Rec. von Buttmann: Ausführl. Gr. Sprachlehre, 2e Aufl. von Lobeck, Nr. 103. 104.; Paldamus Rec. von Virgil. opp. ed. Forbiger. Paris II., ebd. von Hanow: Ist Horaz ein kleiner Dichter, ebd. 117.; Westermann's (Leipzig) Rec. Thucydidis de b. Pelop. ed. Goeller. Nr. 111—114. III. Personalchronik u. Miscellen. Wir heben nur die Bemerkung des Hrn. Dr. Preller's (Dorpat) aus, dafs die im November-Hefte 1838 abgedruckte Abhandlung von ihm bereits 1834 geschrieben, und auf sein Verlangen bei Seite gelegt sei, da sie später ausgesprochenen Ansichten theilweise widerspreche.

1827. *Ein Wort an Iliriens hochherzige Töchter üb. die ältere Geschichte und neueste literarische Regeneration ihres Vaterlandes.* Vom *Grafen Janko Draskovič.* Agram. 1838. 8. VIII. u. 53 S. n. ⅓ Thlr. — Wie die verschiedensten Dialecte der deutschen Nation nur eine deutsche Literatur-Sprache haben, wie sämmtliche italienische Varietäten zu einer allgemeinen italienischen Schriftsprache vereint sind, so will der Vrf. die sprachlichen Differenzen der Kroaten, Krainer und Serbier einer allgem. südslavischen Schriftsprache untergeordnet wissen. Diese will er nun so lieber Illirisch nennen, da er von zu lebhafter Phantasie sich zu der Idee hinreifsen liefs, dafs Kadmus schon i. J. 1443 das erste ilir. KR. gegründet habe. — Es bleibt jedoch mehr als zweifelhaft, dafs die alten Illyrer Slaven waren; auch Schaffarik's Auge ist von nationalem Selbstgefühle nur zu sehr verblendet; unser Verf. theilt mit letzterem eine zu hoch gespannte Meinung von den slav. Sprachen und erblickt die Zurücksetzung derselben gegen roman. und germanische Sprachen in zu grellem Lichte.

1828. Ein so eben erscheinendes 2s Supplementheft des *Catalogue raisonné des monnaies nationales* von *G. Comberousse.* (Paris, Fournier. 4. 13½ Bgn.) enth. Monnaies celtiques, S. 53—56; monn. mérovingiennes, S. 61—84.; m. carlovingiennes 69—88.; m. tournois, 89—116. ferner: Monnais duodécimales, rectifications etc., S. 69—108.

1829. Rec. von Hartmann v. d. Aue: Erec hrsg. von Haupt, in *Gött. gel. Anz.* 160.; Heeren's Anz. von Sawitri. e. ind. Dichtung a. d. Sanscrit übers. von Merkel, ebd. 168.; H. E(wald)'s Anz. von Zeitschrift für Kunde des Morgenlandes II. 1—3. u. III. 1. ebd. 169.; Heeren's Anz. von Périple du Marcien d'Heraclée, Epitome d'Artemidore, Isidore de Charax etc., p. Miller, ebd. 172.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1830. *Zeitschrift für geschichtl. Rechtswissenschaft* hrsg. von *Savigny, Eichhorn* u. *Rudorff.* Bd. X. Heft 1. Auch u. d. bes. Titel: *Das Ackergesetz des Sp. Thorius,* wieder hergestellt und erläutert von Dr. *A. A. F. Rudorff.* Berlin, Nicolai. 1839. 8. IV. u. 194 S. 1½ Thlr. — Wie sich erwarten liefs, hat der Fortgang dieser Zeitschrift durch den Tod Klenze's, der bekanntlich Mitredakteur war, keine Hinderung erlitten; an seine Stelle ist der Prof. Rudorff getreten, dessen Name für die unveränderte Fortdauer sowohl der Tendenz als des Werthes hinlänglich Bürgschaft ist. — Eine Abh. über die lex. Thoria agraria, wie sie Hr. R. im vorl. Hefte giebt, war bei der Wichtigkeit, die das Thorische Gesetz namentlich für die Verhältnisse des ager publicus hat, in der That äufserst wünschenswerth, seitdem Klenze aus der richtigen Ordnung der uns erhaltenen Fragmente der Servilischen Gesetzestafel (auf deren Rückseite bekanntlich das Thorische Gesetz geschrieben war) so bedeutende Resultate für die Restitution der verloren gegangenen gezogen hatte. Wie glücklich dann auch der Erfolg der Forschungen des Hrn. Verf. gewesen, sieht man besonders übersichtlich aus der, wie in Klenze's Schrift, beigefügten Tafel. Danach ist hier mehr noch restituirt, als von Klenze, ja mehr fast, als auf den Fragmenten erhalten ist; u. läfst sich auch einzelnes wohl bestreiten, oder bezweifeln (wie z. B. der aufgestellte Zusammenhang des 4n u. 7n Fragments), so zeigt doch die Abhandlung, mit wie sorgfältiger Prüfung u. Begründung die Restitutionen vorgenommen sind. Die Abhandlung hat der Verf. sehr zweckmäfsig so eingerichtet, dafs er nach einer Gesch. der Tafel selbst und ihrer Bearbeitungen, Zweck und Inhalt des Gesetzes im allgemeinen aus der Geschichte der agrar. Gesetzgebung seit den Gracchen ableitet und dann mit Hülfe der Fragmente u. sonstiger in den Schriften der Alten sich findender Nachrichten mit bekannter Gründlichkeit und Gelehrsamkeit den Inhalt im einzelnen zu bestimmen sucht.

1831. Zachariä's Rec. von Entwurf eines Strafgesetzbuches für das Grofsherzgth. Baden (vorgelegt vom Staatsrath Jolly) in *Gött. gel. Anz.* 161.; Rec. von Granier v. Cassagnac: Gesch. der arbeitenden u. bürgerlichen Klassen, übers. m. Vorw. von H. H., ebd. 162. 63.; Friedländer's Rec. von Herquet: Nichtigkeitsklage in bürgerl. Rechtsstreitigkeiten, ebd. 165. — Rec. von Mirus: Das Seerecht, Bd. 1. 2. in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 163—65.

Naturwissenschaften.

1832. *Chemie der organischen Verbindungen,* von *C. Löwig.* Bd. I. Lief. 2. u. Bd. II. Lief. 1. Zürich, Schulthefs. 1839. 8. Vollst. in 2 Bdn. 6⅔ Thlr. — Der durch s. chemischen Arbeiten als fleifsiger Forscher rühmlichst bek. Vrf. hat auch in vorl. Abthlgn. seinen Zweck, eine möglichst vollständige Uebersicht der organischen Verbindungen u. ihrer Veränderungen aufserhalb des Organismus zu geben mit Gründlichkeit verfolgt, und das Werk zu einem schätzbaren Repertorium gemacht, was um so gröfsere Anerkennung verdient, als wir jetzt gerade kein derartiges besitzen, u. dennoch der täglich sich mehr u. mehr häufende Stoff selbst dem Chemiker vom Fach eine systematische Darstellung des Geleisteten höchst wünschenswerth macht. Besondere Berücksichtigung erfuhren die Zersetzungen, welche die verschiedenen organischen Stoffe erleiden, und die daraus hervorgehenden Produkte, da der Verf. mit Recht von der Ansicht ausgeht, dafs die Kenntnifs der Zersetzungsprodukte das beste Mittel sei, die wahre Natur organischer Verbindungen, u. ihre Beziehungen zu ähnlichen zu erkennen. Selbst der flüchtigste Blick in ein Werk wie dieses mufs die Ueberzeugung gewähren, dafs die organ. Chemie in dem Zeitraum weniger Jahre einen viel bedeutenderen Zuwachs erhalten habe, als zuvor in einem zehnfach gröfseren Zeitraum, und Jedem, der sich mit den wichtigen, in diesem Theile der Chemie erlangten Resultaten bekannt machen will, können wir aus voller Ueberzeugung das vorl. Werk empfehlen. Die 2e Hälfte des 1n Bds. begreift die indifferenten Stickstoff freien Verbindungen, welche zunächst in Sauerstoff reiche Verbindungen, die dieses Element und den Wasserstoff in dem Verhältnifs wie das Wasser enthalten, getheilt werden, u. wohin Holzfaser, Stärkmehl, Zucker, Gummi, Weingeist, Aether, Aldahyd etc.

Digitized by Google

gerechnet werden, wobei aber zu bemerken ist, dafs jenes Verhältnifs auf die zuletzt genannten sich nicht unmittelbar anwenden läfst. Es folgen sodann diejenigen Sauerstoff-reichen Verbindungen, welche jene beiden Elemente nicht in dem Verhältnisse, wie das Wasser, enthalten, u. wozu eine grofse Zahl indifferenter Pflanzenstoffe gehört. Die Reichhaltigkeit des Nachtrags bezeugt den Eifer, welcher jetzt diesem Gebiet zugewandt wird. — Die 1e Abth. des 2n Bds. handelt zunächst die wasserstoff reichen stickstoff freien organischen Verbindungen ab, wohin theils die verschiedenen Kohlenwasserstoffarten, theils die Sauerstoff enthaltenden Verbindungen (ätherische Oele, Harze) gehören. Die Produkte der trockenen Destillation stickstoffs freier Verbindungen folgen sodann, u. es wird dieser Abschnitt durch eine allg. Betrachtung des Prozesses eingeleitet. Der Vrf. hat sie in 2 Gruppen gebracht, je nachdem sie Sauerstoff enthalten oder nicht. Sodann folgen die stickstoffs haltigen, nicht sauren Verbindungen, u. zwar zuerst die basischen (organ. Salzbasen), u. dann die Indifferenten. Die noch fehlende letzte Abth. des Werkes wird die allg. Resultate des speciellen Theils zusammenfassen, und eine Kritik der verschiedenen Ansichten, die Zusammensetzung der organ. Verbindungen betr., liefern.

1833. *Archiv für Naturgeschichte*, hrsg. v. *Wiegmann*. (vgl. Art. 1412.) Heft 4. enth. M. J. Schleiden: botan. Notizen, Fortsetzung. (Bastarderzeugung u. Sexualität; Crystalle in Cryptogamen; Verhältn. der Cytoblasten zum Lebensprozefs der Pflanzenzelle; Ausdehnung der vegetabil. Faser durch Feuchtigkeit; Bau des Zellenmembran bei Moosen u. Lebermoosen; zur Kenntnifs von Pellia epiphylla; Bau des Eichens bei den Ericeen, Scleranthaceen etc.; Zerfallen der Conferven in ihre einzelnen Glieder; Spiralzellenschicht in der Frucht der Laurineen; Spaltöffnungen auf Samenintegumenten; Familiencharakter der Eleagneae.) A. Graf v. Keyserling u. J. H. Blasius: Uebersicht der Gattungs- u. Artcharakter der europäischen Fledermäuse; Dalbn.: Ueb. ein zoolog. Kennzeichen der Sperlingsartigen- u. Singvögel; J. H. Jonas: Ueb. Helix rosacea u. lucana Müll. nebst Diagnosen einiger neuen Conchylien; L. Pfeiffer: Bericht üb. d. Ergebnisse meiner Reise nach Cuba im Winter 1838—39; Wiegmann's Anz. von H. Kröyer: Die dän. Austerbänke; Owen: Anatomie der Apteryx australis; Uebersicht der im J. 1837 neu aufgestellten Arten Raub-, Sing- u. Klettervögel; Erythrogonys u. Gould. Neue Gattung der Goldvögel; Rich. Owen: Lepidosiren ist kein Reptil; Im J. 1837 neu aufgestellte Säugethierarten.

1834. Berthold's Rec. von Rapp: Die Cetaceen, in *Gött. gel. Anz.* 166. 67. — H. G. Bronn's Rec. von F. A. Römer: Die Versteigerungen des norddeutschen Oolithen-Gebirges, in *Heidelb. Jahrb.* 44.

Physiologie und Medicin.

1835. *Medicinische Klinik* von Dr. *J. Bouillaud*. bearb. von Dr. *G. Krupp*. Bd. 1. Heft 1. 2. Cassel u. Lpz., Krieger. 1838. 8. 238 S. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Die ausgezeichnete praktische Bedeutsamkeit des Originals wird der vorl. abgekürzten Uebersetzung auch auf deutsch. Boden den ihm gebührenden Werth sichern; die 2 ersten Hefte machten uns mit des Verf. Ansichten u. seine Behandlungsweise der verschiedenen acuten Entzündungen der Gedärme und des Magens bekannt. Nach einer kurzen Rechtfertigung, dafs er Broussais neuerer pyretologischer Reform gemäfs das gastrische, mucöse, adynamische, gastradynamische, gastrataktische Fieber an gewisse Formen von Entzündung des Darmkanals geknüpft habe, führt er zunächst 71 Krankheitsfälle, welche in der Klinik der Charité behandelt wurden, in 2 Abtheil. vor Augen: Der 1e enth. die Fälle von Entero- oder Ileomesenteritis typhosa u. von Entzündung des Magens u. des obern Dünndarmtheiles

ohne deutlich ausgeprägte typhöse Symptome; der 2te die Fälle, welche man gewöhnlich als gastrische Unreinigkeiten oder Irritation, Colitis oder Enterocolitis bezeichnet. Die einzelnen Krankheitsgeschichten sind nach ihrer gröfseren oder geringeren Schwere in 3 Kategorien getheilt worden. Dieser instructiven Darstellung der einzelnen Krankheiten folgt ein allgem. Resumé. In gleicher Weise erläutert der Verf. in dem folgenden Kap. die Pleuropneumonie mit 27 Krankheitsgeschichten. X.

1836. *Epitome der gesammten Heilkunde* oder das iatrische Organon mit pathologischer, so wie pharmacodynamischer Reform (?) nebst den propädeutischen Wissenschaften in rationeller (?) Kürze entworfen und mit Uebersichtstabellen, Plänen und einem lith. Planiglobium berelehert von Dr. *Joh. Lavater*. Zürich, Wirz-Widmer. 1838. 8. .... Thlr. — Unsern Lesern in nuce einen Auszug aus dem eben genannten Werke zu geben ist eine reine Unmöglichkeit, da der Vrf. auf 102 Seiten die gesammte Medicin nebst sämmtlichen propädeutischen Wissenschaften reformirt und abgehandelt zu haben glaubt. Hierbei geht alles bunt durch einander, und es werden uns die schönsten Definitionen in den Mund gestrichen, ohne hierdurch um ein Haar breit klüger, und einen Schritt weiter gekommen zu sein. Glücklicherweise wird unser neuer Reformator wohl keine Reformation bewirken, und wir würden, wollten wir uns auf Wiederlegungen einlassen, einen Don Quixote-Windmühlenkampf beginnen. —l—

1837. v. Siebold's Rec. von Rudolf Wagner: Lehrbuch der Physiologie, Abthl. 1., in *Gött. gel. Anz.* 168.; von Pappenheim: Zur Kenntnifs der Verdauung, ebd. von Bayer: Traité des maladies de la peau, Tom. 1—3., ebd. 169.; von Hennemann: Epiglottis chronica exsudatoria, ebd.

1838. J. F. C. Herker's (zu Berlin) Rec. von E. Dezeimeris: Lettres sur l'hist. de la médecine et sur la nécessité de l'enseignement de cette histoire, suivies de fragmens historiques, in *Heidelb. Jahrbb.* St. 43. 44.

Mathematik.

1839. *Die Differenzial- und Integralrechnung* mit Funktionen einer Variablen. Von *J. L. Raabe*, Prof. Thl. 1. Zürich, Orell, Füfsli u. C. 1839. gr. 8. 30 Bog. 3$\frac{1}{2}$ Thlr. — Nach einer die nöthigen Begriffe über Funktionen entwickelnden Einleitung folgt das Nothwendigste aus der Differenzialrechnung, so viel nämlich, als zum Verständnifs der Integralrechnung unumgänglich erforderlich war; das Uebrige behält sich der Verf. vor in einem folgenden Bande zu erörtern; er giebt daher hier nur die Differenziation der einfachen Funktionen einer Variablen, die Taylor'sche u. Maclaurin'sche Reihe, Auswerthung der Funktionen, die für gewisse Werthe des Veränderlichen in $\frac{0}{0}$ übergehen, u. Einiges über Maxima und Minima. Das zweite Buch handelt von der Integralrechnung, wo, nach einigen einleitenden Begriffen, die versch. Methoden nebst. Integralfunctionen darzustellen entwickelt sind; hierauf folgt die Ausmittelung der Werthe bestimmter Integralien, und endlich die näherungsweise Bestimmung der Integralausdrücke. Ueberall findet man Klarheit u. Gründlichkeit, so wie die einzelnen für diesen Band bestimmten Materien in gehöriger Ausführlichkeit behandelt sind. Hervorheben möchten wir besonders die lichtvolle Darstellung der verschiedenen Integrationsmethoden, wo, nach Erörterung derjenigen Formeln, welche blofse Umkehrungen der Differenzialformeln sind, nach einander betrachtet werden: Die Ableitungsmethode, wo nur zu erinnern, dafs der Ausdruck „Ableitung" bei anderen Schriftstellern in der Differenzialrechnung schon eine andere Bedeutung bekommen hat; der Verf. versteht darunter das analytische Verfahren; nachdem

Digitized by Google

z. B. die Gleichg. $\int \frac{dx}{x} = log\, x + C$ dargethan, setzt man a+bx statt x, also bdx statt dx, so folgt: $\int \frac{dx}{a+bx} = \frac{1}{b} log\,(a+bx) + C$, und −b statt +b gesetzt, giebt $\int \frac{dx}{a-bx} = -\frac{1}{b} log\,(a-bxx) + C$; beide Gleichungen addirt, giebt: $\int \frac{dx}{a^2-b^2x^2} = \frac{1}{2ab} \cdot log \frac{a+bx}{a-bx} + C$ u. s. w. Auf diese Weise wird von einer grofsen Anzahl Funktionen das Integral ohne weitläufige Rechnung gefunden. Hierauf folgt die Integrationsmethode des Zurückführens auf dem Wege der Substitution, dann auf dem Wege der Recursion, wodurch der Verf. die sogenannten Reductionsgleichungen beweist; den Schlufs dieses Kapitels macht „das Integriren nach der Ableitungsmethode mittelst Differenziation u. Integration nach einer allgemeinen, von den Variablen unabhängigen Gröfse." — Das Werk wird bei seiner Faßlichkeit und Gründlichkeit in seinem Kreise gewifs viel Gutes stiften, weshalb wir ihm möglichste Verbreitung wünschen.

Pädagogik.

1840. *Ueber das Wesen und die Behandlung der deutschen Literaturgeschichte auf Gymnasien und über Schillers Maria Stuart ins Besondere.* Von Dr. *Fr. Cramer.* Stralsund, (Löffler.) 1838. 4. 24 S. ⅓ Thlr. — Ursprünglich eine Schulschrift. Man möchte erwarten, zwischen den beiden auf dem Titel bezeichneten Gegenständen finde das Verhältnifs von Lehre u. ihrer Entwickelung an einem Beispiel statt: indessen sind beide Theile gänzlich unabhängig von einander. Der erste handelt kurz über manches die Sache Betreffende, besonders über den Einfluss der geograph. Lage Deutschlands auf seine Literatur, in etwas gesuchter, nach Bildern haschender Sprache u. ohne die Freiheit selbständiger Forschung. Der zweite Abschnitt enthält eine Exposition von dem Inhalt des Schillerschen Stücks u. historische, aus Raumers Beiträgen entnommene Nachrichten, vornehmlich über die beiden Königinnen. Eine ästhetische Beurtheilung der Tragödie ist dabei nicht gegeben.

Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1841. *Allgemeines Viehorzneibuch*, oder: gründlicher, doch leicht faßlicher Unterricht, wonach ein jeder Viehbesitzer die Krankheiten seiner Hausthiere auf die einfachste u. wohlfeilste Weise leicht erkennen u. sicher heilen kann, von Dr. *L. Wagenfeld*, Königl. Preufs. Kreis-Thierarzte zu Danzig. M. 9 Taf. in Stahlst. 4e sehr verm. u. verbess. Aufl. Königsberg, Bernträger. (Wien, Gerold.) 1839. 8. XXIV. u. 292 S. 1⅓ Thlr. — Der Verf. hat sein vorzüglichstes Augenmerk auf zwei Punkte gerichtet, nämlich: auf möglichste Kürze, Deutlichkeit und Popularität bei der Anweisung, die Krankheiten der Thiere zu erkennen, u. dann auf die Angabe eines möglichst einfachen, wohlfeilen und schnell wirksamen Heilverfahrens. Er giebt im 1n Theile zuerst eine Erklärung der (dieser Aufl. in deutlichem u. schönen Stahlstich, statt des früheren Steindrucks, beigegebenen) Abbildungen, belehrt über 41 innerliche, 36 äufserliche, 11 Hufkrankheiten der Pferde, u. schliefslich im Anhange über Aderlassen, Fontanellsetzen, Ziehen der Haarseile, Brennen, Klystiere, Eingeben der Arzeneien, Erkenntnifs des Alters und den Hufbeschlag. Der 2e Theil handelt von 40 innern u. 23 äufserlichen Rindviehkrankheiten etc.; der 3e in 43 Abth. von den Krankheiten der Schaafe; der 4e in 38 Abschn. von den Krankheiten der Schweine; u. der 5e Theil endlich von 36 Krankh. der Hunde etc., zuletzt von der Erkenntnifs des Alters. — *Rühmenswerth* ist insbes. die Vollständigkeit u. Popularität des vorl. Buches; erstere, indem wir kaum einen Fall denken können, der nicht hinlänglich erläutert u. besprochen wäre; letztere, indem für Klarheit, für Uebersichtlichkeit, überhaupt für Alles, was zur Orientirung in den besprochenen Gegenständen beitragen kann, die wissenschaftlichste Sorgfalt angewendet ist. *Wünschenswerth* wäre freilich insbes., dafs der Verf. bei folgenden Aufl., die gewifs nöthig werden, noch mehr nach Einfachheit der Arzneimittel trachten u. insbes. den ausländischen Mitteln inländische, den theurern wohlfeilere zu substituiren versuchte. Der Standpunkt der Verf. u. seine Ansicht im Allgem. sind so besonnen u. einlenchtend, dafs seinem Werke zum Besten der Viehbesitzer nicht blos, sondern selbst der Thierärzte die möglichste Verbreitung zu wünschen steht. Zum Besten der letzteren lehrt Hr. W. dem Landmanne nicht allein die bedenklicheren Symptome, die Vorzeichen schwerer Krankheiten, sondern auch eine *richtige vorläufige Behandlung*, wodurch immer schon viel für die Möglichkeit der Rettung des Thieres gewonnen wird. — Der Preis des Werks mufs jedem ungemein billig erscheinen, der den zu den Stahlst. erforderten Aufwand erwägt, die zur Erklärung sehr geeignet u. zweckmäfsig sind. Wir möchten aber doch bei einer neuen Aufl. zum Besten unbemittelterer Käufer eine ev. Dispensirung vom Mitkaufe der Kupfer vorschlagen. — Das so schnelle Erscheinen der vorl. 4n Aufl. ist nicht ein unbedingt gutes Zeichen; gerade auf diesem Gebiete hat eckelerregende Charlatanerie meist den Sieg über bessere Werke davon getragen; wir freuen uns aber um so mehr, dafs auch solche wirklich empfehlenswerthe Werke jetzt die Verbreitung finden, deren das vorliegende so sehr würdig ist.

1842. Rec. von Schulze: Die Walderziehung, in *Gött. gel. Anz.* 172.

Schöne Literatur.

1843. *Portraits u. Genrebilder. — Erinnerungen u. Lebensstudien.* Von *O. L. B. Wolff.* Theil 1—3. Cassel u. Lpz., Krieger'sche Buchh. 1839. kl. 8. (XCVI. 152, 248 u. 260 S.) 3½ Thlr. — Der sowohl durch sein improvisatorisches Talent als auch durch seine Kennerschaft auf dem Gebiete der modernen schönen Literatur in den German. u. Roman. Sprachen bekannte Jenenser Professor giebt in den vorl. 3 Bdn. eine bunte Reihe von Charakterzeichnungen u. Erinnerungen, die theils der schönen Literatur u. Kunst, theils einzelnen auffallenden Erlebnissen angehören. Wie es von einem so feinen und vielseitig gebildeten Schriftsteller — der bekanntlich mit leichter und angenehmer Darstellungsgabe ungemeine Gewandtheit im Style verbindet — nicht anders zu erwarten stand, — so hat er in der That für die höhere Leseweit eine zwar leichte, aber um so anziehendere Lektüre geliefert; er weifs im ansprechenden Unterhaltungston zugleich kurze literarische u. biographische Notizen über einzelne Schriftsteller zu geben, wie sie selbst dem Sammler trockner bibliograph. Notizen erheblich sind. — Doch wir wollen versuchen kurz auf den Inhalt einzugehen. Um die Leser auf den richtigen Standpunkt zu setzen, steht der Abschnitt „Eigenes. Statt der Vorrede" an der Spitze; eine kurze Autobiographie, in der mit einer gewissen Suffisance anfangs mehr nur einzelne Lebensereignisse aufgetischt werden, bis der Verf. im Laufe der Erzählung zu dem Aufwachen seines Improvisations-Talents geführt wird. Von hier an handelt es sich mehr um innere Erfahrungen, die schon deshalb genauere Berücksichtigung verdienen, weil sie Jeder an sich selbst prüfen u. sich auch der Nichtübereinstimmung gern bewufst werden wird; wie z. B. wenn Hr. W. sagt:

Digitized by Google

„Gerüche erwecken in mir Erinnerungen; Töne dagegen Bilder u. poetische Ideen; zum Improvisiren bin ich am glücklichsten angeregt, wenn ein schönes Lied mit einer schönen Stimme kurz vorher gesungen worden ist." Als Anhang zu diesen „Confessions" steht im 1n Thl. die einem bejahrten Pfarrer wörtlich nacherzählte Schauergeschichte einer Irrsinnigen; die Erzählungen „Zwei mal betrogen" im 2n und „Zwei Frauen" im 3n Theile, sämmtl. nach Effekt haschende Erinnerungsbilder tragischen Inhalts. Nur der Abschn. „Vergangene Zeiten" (gegen den Schluss des 3n Bds) bringt auch Heiteres neben dem Düsteren. — Aber den werthvollsten Theil des Werkes bilden die literar. Portraits, in welchen Müllner, Johanna Schopenhauer, W. Müller und St. Schütze als deutsche Schriftsteller; Clasing, C. Banck und Ruhl als Künstler erscheinen. — Wir wollen es nicht als Tadel aussprechen, dass diese Portraits oft unvollständig, nur in einzelnen Zügen dargestellt werden, denn jeder aufgefasste Zug involvirt einen treffenden Gedanken. Als Beispiel eines Urtheils: „Müllner blieb sein ganzes Leben Advocat, als Recensent, wie als Dichter. Alle seine Arbeiten sind eigentlich Acta privata in Sachen P. P. contra Q. Q. wegen R. R.; die Schuld lastet auf den Verhältnissen in der kleinen Stadt." Bes. hoch ehrt der Verf. *Johanna Schopenhauer*; man erkennt die Wärme, mit welcher er sie zeichnet, wie in Wesen, Haltung u. Bewegungen eine so ruhige Sicherheit, ein stets so gleichbleibendes, inneres Bewusstsein der Würde gelegen, als stände man einer Fürstin gegenüber; wie sie den Eindruck einer durch das reichste Leben von den bedeutendsten Begebenheiten ihrer Zeit erhobenen Persönlichkeit gemacht, dabei Meisterin in dem anziehenden Geheimniss gewesen, jeden in Behaglichkeit zu versetzen und dabei mehr zu geben, als zu empfangen. In einer beachtenswerthen Episode S. 69 ff. wird das Leben und Treiben in Weimar charakterisirt. Da W. aus seinem Seelenleben heraus die innigste Verbindung zwischen Musik u. Dichtkunst anerkennt, so erklärt sich seine Verehrung für Clasing u. Banck; vor allen aber feiert er die Leistungen *Ruhl's* in vielleicht zu begeisterten Ausdrücken. — Weniger eigenes enth. die Skizzen über französ. u. vergl. Belletristiker der Gegenwart. Ueber den Fürsten der Feuilletons *Jules Janin* erhalten wir ausser einem Auszuge aus dessen Autobiographie (vor den Contes nouveaux) das Urtheil, er sei ohne alle Tiefe u. Gründlichkeit, selbst seine Phantasie sei ohne gediegene Ausstattung; dagegen besitze er das Geheimniss jeden Gedanken so lange zu drehen, bis er ihm eine Seite abgewinne, um ihn glänzend u. wohlgefällig herauszuputzen. Dem *Prosper Merimée* wird ein besonderes Talent zugeschrieben, fremden Nationen in ihren geheimsten Bewegungen nachzulauschen, weil Keightley in s. Fairy Mythology und W. Gerhard in s. Sammlung Serbischer Lieder die unter d. Titel La Guzla erschienenen, angeblich aus d. Illyr. übersetzten Volkslieder als Originale ansahen. An *Alfred de Vigny* wird Ruhe, Besonnenheit, musterhafter Styl gelobt. Nur Einzelnheiten, immer aber anziehend u. pikant, geben die literar. Silhouetten aus Frankr. u. Engl. (Thl. 3.): Herzogin von Douras, J. Reboul, Courier, de Balzac, Méry u. Barthélémy, J. J. Rousseau; Mrs. Gore, Marie Edgeworth, Mrs. Jameson, Felicia Hemans, Th. Hood, Cpt. Marryat; es sind meist nur Ueberstzgn. franz. Notizen mit theilweise weit hergeholten gelegentl. Bemerkungen, z. B. Klagen über die Stellung der deutschen Belletristik; u. der deutschen Schriftsteller. Am Schluss des 2n Bds. wird über die von Goethe getroffene Einrichtung von Romeo u. Julie (Shakspeare) für die Weimarsche Bühne berichtet; daselbst folgen kurze humoristisch-satyrische Gedichte. Die äussere Ausstattung ist gut.

1844. *Calderon's gesammelte Werke.* A. d. Spanischen. Bd. 1. 1ste Hälfte. Stuttg., Scheible. 12. (XVI. 240 S.) ⅔ Thlr. — Der Umfang dieses sogleich näher zu charakterisirenden Unternehmens ist auf 6 Bde. berechnet; der vorl. erste enth. 1) das Leben ein Traum; 2) das Haus mit 2 Thüren (unvollendet); leider erkennen wir in diesem Inhalte nur einen eben so seltsam u. abentheuerlich begonnenen als ungeschickt u. abschreckend ausgeführten *Nachdruck.* Das 1ste Stück ist nämlich zum grössesten Theile wörtl. aus der Gries'schen Uebersetzung abgedruckt, dazwischen aber (um den Betrug in etwas zu verdecken?) sind Stellen aus der Bärmann'schen Uebersetzung eingeschoben. Beim zweiten Stücke hat man auch diese Procedur zu weitläufig gefunden; es ist nur die Bärmann'sche Uebersetzung Wort für Wort wiedergegeben. Wir warnen daher alle diejenigen, welche eine neue Uebersetzung des Calderon erwarten, vor diesem schimpflichen Unternehmen und freuen uns, dagegen die Notiz hinzufügen zu können, dass eine neue Bearbeitung der Gries'schen Uebersetzung bereits unter der Presse ist.

1845. *Benjamin Israeli* oder *fünf Jahre auf den Galeeren.* Sittenroman aus der neueren Zeit von Dr. *S. Zirndorfer.* 2 Bde. Frankf. a. M., W. Küchler. 1839. 8. 2 Thlr. — Der Vrf. sagt in der Vorrede, ein Artikel der Gazette des Tribunaux habe ihm den Stoff zu seinem Romane geliefert; nachdem er 3 Capitel vollendet, sei ihm ein franz. Roman in 4 Bänden über dasselbe Thema zu Gesicht bekommen; diesen habe er bei seiner Arbeit benutzt und demselben Namen, Localitäten etc. entlehnt, doch betrachte er seine Arbeit als durchaus selbständig u. nicht als eine Uebersetzung und fordere den Leser zur Vergleichung auf. Jener Roman ist uns nicht bekannt, doch ergiebt es sich, dass Manches, z. B. wohl Alles, was über Judenthum gesagt ist, völlig Eigenthum des Verf. ist, und Anspruch auf günstige Erwähnung machen darf. Da, wo sich der Roman in den Kreisen der höhern Gesellschaft bewegt, tritt die Benutzung des französischen Romans vielleicht hervor. Im Ganzen scheint der Vrf. über den reichen Stoff nicht Herr gewesen zu sein und manches Thema hätte durch bessere Benutzung noch gewinnen können.

Miscellen.

1846. *Todesfälle.* Im Aug. zu Frankf. a. M. *Dorothea v. Schlegel* (Wwe Frd.'s v. Schl.; auch als Schriftstellerin thätig; s. den Necrolog in d. Allgm. Augsb. Ztg. vom 29. Aug. u. 2. Oct.) — Am 15. Spthr. in Köthen der das. Regierungs- u. Consistorial-Präsident *Carl v. Albert*, 60 J.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Ordnung.

1847. I. *Philosophie.* Herbart: Psycholog. Untersuchungen. Heft 1. Gött., Dieterich. 8. 1⅓ Thlr.

1848. II. *Theologie.* Theol. Studien u. Kritiken, hrsg. v. Ullmann u. Umbreit. Jahrg. 13. (1840.) Heft 1. Hamburg, Perthes. 8. (Der Jahrg. n. 5 Thlr.) — Zeitschrift f. Theol., hrsg. v. Hug, v. Hirscher, Staudemaier u. Vogel. 2 Bde. Freiburg, Wagner. 8. n. 2 Thlr. — J. A. Möhler's gesammelte Schriften u. Aufsätze, hrsg. von Döllinger. 2 Bde. Regensb., Manz. 8. n. 3 Thlr. — — Hiob. Hebr. Text nebst Commentar für Theologie Studirende. Berl., Plahn. 8. n. ⅔ Thlr. — Pauli ad Romanos epistola. Recens. et c. comment. perpet. edid. Fritzsche. Tom. 2. Halle, Gebauer. 8. 2⅔ Thlr. — Ch. P. Buddicom: The christian Exodus; or, the deliverance of the Israelites from Egypt, practically considered in a series of discourses. 2nd edit. 2 Vols. 12. 14 sh. — Dörle: Palästina, od. das heil. Land zu unserer Zeit in engster Verbindung mit der evangel. Geschichte. Mainz, Kupferberg. 8. 1⅓ Thlr. — P. Dinelli: Delle hamoth, ossia Ricerche bibliche sopra i sacrifizii offerti dal popolo ebreo nell' eminenze.

Digitized by Google

Lucca. 8. (Aus d. „Pragmologia cattolica". März-April-Heft.) — — Sarpi's Geschichte d. Conzils v. Trident, übers. von Winterer. Bd. 1. Mergentheim. (Augsb., Schlosser.) 8. 1/4 Thlr. — Häfler: Die deutschen Päbste. Abth. 3. (Leo IX., Victor II., Stephan IX., Nicolaus II.) Regensb., Manz. 8. Beide Bd. 3 1/3 Thlr. — Hurter: Storia di Innocenzo III. Distrib. 1. 2. (Vol. I. Fasc. 1. 2.) Milano. 8. Jd. Lf. v. 112 S. 1,40 Fr. (Ist eine nach der Franz. Bearbeitung von Saint-Chéron und Haiber gemachte Ital. Uebersetzung.) — Pasig: Kurze Geschichte d. Reformation in d. St. Warzen. (Lpz., Hinrichs.) 8. 1/4 Thlr. — Vita di S. Alfonso Liguori fondatore della congregazione del Ss. redentore e vescovo di S. Agata de' Goti. Roma. 4. (388 S.) — Hevenesi: Tägl. Blumen od. Beispiele von Heiligen, welche die Keuschheit liebten. 2e Ausg. Passau, Pustet. 8. 1/4 Thlr. — Le capelle del sacro monte sopra Varese, la prima volte disegnate e incise. Con descrizione storica, artistica e religiosa. Milano. 4. 9,60 L. (color. 16,80 Fr.) — G. Rejna: Descrizione delle capelle sopra il s. monte di Varese. Milano. 8. 1/4 L. — — Petersen: Die Idee der christl. Kirche; 1r analyt.-critischer Theil. Leipz., Vogt. 8. 1 Thlr. — P. Dinelli: L'affare dei matrimonii misti. Lucca. 8. VIII. u. 158 S. — Bretschneider: Freiherr von Sandau. 4e Aufl. — Halle, Schwetschke. 8. 1 Thlr. — Drs.: Offener Brief an den Verf. des Libell's: „Der Freiherr von Sandau auf dem Richtplatze einer unbefangenen Kritik." Ebend. 8. 1/4 Thlr. — The protestants armoury, being a collection of extracts from various writers on the church of Rome, showing its idolatrous and antichristian character. 8. 7 sh. — Notizen z. d. Leben e. ehemal. kath. Priesters, nebst Darlegung d. Gründe s. Uebertritts z. prot. Kirche. Darmstadt, Leske. 8. 1/3 Thlr. — Schlör: Warum bin ich Katholik? oder Gilt es gleich, ob man diese oder jene Religion bekenne? Grätz, Kienreich. 8. 1/3 Thlr. — Liedl: Der kathol. Priester im Gebete und in seinen gewöhnlichen Verrichtungen. 2e Aufl. Passau, Pustet. 16. 1/3 Thlr. — Ueber den Jesuitenorden. Ulm. Lpz., Klinkhardt. 8. 1/3 Thlr. — Bickell: Ueb. die Verpflichtung der evang. Geistlichen auf die symbol. Schriften. Kassel, Krieger. 8. 1/6 Thlr. — Jb. Bapt. Pavesi Laudensis praelectiones theolog., quas habuit in seminario dioec. incunte hoc saeculo. Tom. 1. Novar. 8. 2,50 Fr. (Auf 8 Tomi berechnet.) — Ebrard: Die Prädestinationsfrage aufs Neue betrachtet mit bes. Rücksicht auf die Unionsangelegenheit. Erlangen, Bläsing. 8. n. 1/3 Thlr. — v. La Mothe Guyon: Sämmtliche Schriften in Bezug auf das innere Leben. Bd. 9. (Die heil. Schriften des alten Bundes. Thl. 7.: Das Evangelium des h. Geistes.) Regensb., Manz. 12. n. 1 Thlr. — Evang. Zeugnisse, m. e. Auswahl von Denksprüchen u. e. Anh. christl. Lieder. Stuttg., Liesching. 4. n. 1/3 Thlr. — Zille: Gesichte. Christlich-prophetische Gesänge. Leipz., Fritzsche. 12. 1/3 Thlr. — Hermes: Barbyton. Sammlung geistlicher Lieder zur häuslichen Erbauung. Zerbst. (Magdeburg, Heinrichshofen.) 8. 1/3 Thlr. — Schneider: Jesus ist der Weg, die Wahrheit u. das Leben. Samml. christkath. Gebete; m. 1 Stahlst. Cassel, Fischer. 16. 1/3 Thlr. — Waitzmann: Der Morgen in der Wallfahrtskirche, od. d. Triumph der Unschuld. m. 1 Stahlst. Augsb., Lampart u. C. 8. 1/3 Thlr. — Wachsmuth: Blicke ins Herz und Leben nach Anleitung der heil. Schrift. Berlin, Wohlgemuth. 8. 2/3 Thlr. — Herberger: Evangelische Herzpostille, hrsg. v. Tauscher. Heft 4. Ebd. 4. n. 1/3 Thlr. — Gentzel: Jesus Christus. Tagebuch eines Gläubigen. 2 Bde. Berlin, Plahn. 8. n. 2 1/3 Thlr. — Paulus: Gebete u. geistl. Unterhaltungen, nebst e. Anh. üb. die Onkensche Wiedertaufe im Neckarfl. (Ulm. (Lpzg., Klinkhardt.) 8. 1/12 Thlr. — Würkert: Leitstern für das Familienleben, od. Erbauung und Belehrung im Hause. Leipz., Baumgärtner. 8. 1 1/3 Thlr. — Gofsner: Der seligste Genufs des Christen am Tische seines Herrn. Ein Communionbuch. Düsseldthal. (Brl., Wohlgemuth.) 12. n. 1/3 Thlr. — Theremin: Christus u. Pilatus. Fastenpred., hrsg. v. e. Freund d. Miss. Berl., Besser. 8. 1/3 Thlr. — Gruber's 2 letzte Predigten, welche er kurz vor seinem Abgange nach Amerika gehalten hat. Cahla. (Leipz., Polet.) 8. 1/4 Thlr. — Alt: Predigten üb. die Sonn- u. Festtagsepisteln im J. 1839. Bd. 3. Hamb., Herold. 8. n. 1/3 Thlr. — John: Das Hauptgebet des christl. Lebens u. d. Hauptlehre des christl. Glaubens. (Pred.) Hamb., Meifsner. 8. 1/3 Thlr. — Kaspar: Predigten u. Homilien, nach s. Tode von zweien seiner Freunde herausgegeben. Regensb., Manz. 8. 1 1/12 Thlr. — Die Pesach Hagada od. Erzählg. von Israels Auszuge aus Egypten. 3e Aufl. Leipzig, Fritzsche. 8. n. 1/3 Thlr. — Leviseur: Denkmal der Liebe u. Weihe in 7 Vorträgen für Israelit. Jünglinge. Kassel, Luckhardt. 8. n. 1/3 Thlr. — Leon Modenese: Streitschrift üb. die Echtheit des Sohar u. über den Werth der Kabbala. hrsg. von Dr. Fürst. Leipz., Fritzsche. 8. n. 1 Thlr. — Die Sprüche der Väter, das älteste Denkmal der neuhebräischen Literatur, hrsg. v. Fürst. Ebend. 8. n. 1/3 Thlr. — Wangenheim: Die Perle von Zion. 2 Bdchn. (Festgabe zum Beginn des neuen Jahrh.) Leipz., Weber. n. 1/3 Thlr.

1849. III. *Geschichte u. Geographie.* Histor. Taschenbuch, hrsg. v. F. v. Raumer. Neue Folge. Jahrg. 1. Leipzig, Brockhaus. 8. n. 2 Thlr. — L'arte di verificare le date dei fatti storici, delle iscrizione etc. dal principio dell' era christiana sino all' anno 1770. Venezia. 8. 2,50 Fr. — Rathgeber: Niederländ. Münzen u. Medaillen des Herzogl. Museums zu Gotha. Hrsg. von Leitzmann. Weifsensee, Grolsmann. Fol. 3 Thlr. — Généalogie des Seigneurs de Guignard de Samois, du Leyritz et d'Arbonne, vic. de Saint-Priest, duc d'Almazan. 8. 1 1/2 Bg. — Ideler: Sage u. Geschichte, ein Sendschreiben an Hrn. Prof. v. d. Hagen. Berl., Schultze. 8. 1/3 Thlr. — — Andr. Zambelli: Delle differenze politiche fra i popoli antichi e moderni. Parte I. La guerra, libri tre. Milano. 8. 2 Bde. 6,60 L. — Allgem. Weltgeschichte mit bes. Berücksichtigung der Kirchen- u. Staatengeschichten bis auf unsere Zeiten, für alle Stände. Bd. 1. Heft 1. Regensb., Manz. (1. 1—6. kostet 1 Thlr.; das Ganze ist auf 25 bis 30 Hefte berechnet.) — C. O. Müller: Antiquitates Antiochenae. Gött., Dieterich. 4. n. 1 1/2 Thlr. — Cammerer: Grundrifs der allg. Weltgeschichte. 7. Aufl. Kempten, Dannheimer. 8. 1/12 Thlr. — Rubino: Untersuchungen üb. Röm. Verfassung u. Gesch. Thl. 1. Cassel, Krieger. 8. 1 1/3 Thlr. — — de Martens et Murhard: Nouv. supplémens au recueil de traités etc. Tom. 2. Gött. 1765—1829. Gött., Dieterich. 3 1/3 Thlr. — Noch ein Wort über die Spanische Successionsfrage. Historisch, antikritisch, polemisch. Berl., Lüderitz. 8. n. 1/3 Thlr. — Amed. Gabourt: Hist. de France, dep. les origines gauloises etc. 12. Tom. 1. 3 Fr. — Vallonise: L'esprit de la Montagne ou les grands hommes de la révolution I. Robespierre. 8. 3 Bog. 1 1/2 Fr. (Es sollen noch die Biographien von Danton, Marat, Saint-Just, Camille Desmoulins u. Billaud-Varennes nachfolgen.) — West: Charaktere der franz. Revolution u. der Kaiserzeit. Lief. 2. 3. Brl., Bade. 8. (2—12: 2 1/3 Thlr. — Napoleon (von Heyne). Bdch. 1. (m. 4 Steindrücken.) Chemnitz, Gödsche u. C. 16. 1/3 Thlr.; mit illum. Steindr. n. 1/2 Thlr. — Pablo de Febrer: Histoire financière et statistique générale de l'empire britannique, avec un exposé du système actuel de l'impôt suivi d'un plan pratique pour la liquidation de la dette. Uebers. von J. M. Jacobi. 2de édit. 8. 2 Bde. 10 Fr. — Clement: Erklärende Einleitung zur Gesch. Dänemarks, bes. zur Gesch. des dän. Heldenalters u. seines letzten Helden. Hamb., Herold. 8. n. 1/3 Thlr. — J. F. de Lundblad: Abrégé de l'histoire de Suède, d'après la grande histoire de Geyer. 12. 3 Fr. — — Böttiger: Geschichte des deut. Volks u. des deutschen Landes. Lief. 4. (Schlufs.) m. 3 Stahlst. Stuttg., Literatur-Compt. 8. 1/3 Thlr. — Archiv des Hennebergischen Alterthumsforschenden Vereins. (Beiträge zur Gesch. des deut. Alterth., hrsg. von Kümpel. Lf. 3.) Hildburghausen, Kesselring. m. 3 Steindr.-Taf. 8. n. 1/3 Thlr. — Zeufs: Die Herkunft d. Baiern v. d. Markomannen. München. Franz. 8.

Hierzu eine Beilage.

Digitized by Google

⅔ Thlr. — Reiche: Friedrich d. Grofse u. s. Zeit. Lief. 4. m. 2 Stahlst. Lpzg., Kollmann. gr. 8. ⅓ Thlr. — Darlegung der Hauptresultate aus den wegen der revolutionären Complotte der neueren Zeit in Deutschland geführten Untersuchungen. Bis Ende Juli 1838. Frankf. a. M. (Andreä.) 4. n. ⅔ Thlr. — Amtl. Samml. d. ältern eidgen. Abschiede, m. d. ewigen Bünden etc. Lief. 1. Luzern. (Oreli.) gr. 4. n. 2⅔ Thlr. — Carlo Troya: Istoria d'Italia del medio evo. 8. 2 Bde. — Memorie e documenti per servire alla storia di Lucca. Vol. 5. Lucca. 4. (XXII u. 646 S.) — Luca de Rosis: Cenno storico della città di Rossano e delle sue nobili famiglie. Napoli. 8. — La disfatta de' Francesi alla battaglia della Bicocca, narrato da un Italiano. 16. 1,³⁰ L. (ist nur ein Ausz. aus der Ausg. des Guicciardini von Gio. Rovelli.) — Rev. Rob. Walsh: The turkish empire illustrated, comprising Constantinople and the seven churches of the Asia minor, the Bosphorus, Adrianople, Albania etc. 1 L. 11½ sh. — Richter: Serbien's Zustände unter dem Fürsten Milosch bis zu dessen Regierungsentsagung im J. 1839. Lpz., Frohberger. 8. ⅔ Thlr. — Character and costume in Turkey and Italy, embellished with a portrait of the late Sultan Mahmud II., in his state Caique, and 20 other prints. 8. 3 L. 3 sh. — — Cahiers de géographie historique (faisant suite aux cahiers d'hist. univ.), p. Burette, Duruy et Wallon. Geogr. politique de la France. Partie 1. 2. (Der erste Thl. bis Ludw. XI. ist von Duruy, der 2e bis 1789 von Wallon bearbeitet.) 12. Jedes Heft 1½ Fr. — Adr. Balbi: Compendio di geografia. Livorno. 18. 6,⁷⁸ L. (902 S. m. 7 Karten; Wiederabdruck der Ausg. von 1836.) — Neumann: Uebersicht des Wissenswerthesten aus der Erdbeschreibung. 6e Aufl. Berl., Schultze. 8. n. ⅓ Thlr. — Schubert: Anschauliche Geographie von Europa in Original-Reisegemälden. I. 1. Hildburgh. u. Gotha, Kesselring. n. 1⅓ Thlr. — H. Müller: Die Lust- u. Kinderreise durch das malerische Thüringen. (m. 6 color. Landschaften.) Lpzg., Krappe. 8. 1½ Thlr. — Waltl: Reise durch Tyrol, Oberitalien und Piemont nach dem südlichen Spanien. 2e Ausg. Passau, Pustet. 12. ⅞ Thlr. — Schwab: Der Bodensee nebst d. Rheinthal v. St. Luciensteig bis Rheinegg. 2. Aufl. m. 2 Stahlst. u. 2 Kart. 8. Stuttg., Cotta. geh. 2½ Thlr. — Ant. Quadri: Otto giorni a Venezia. (Tom. 1.) Venezia. 16. 6,⁹⁶ L. — Franc. Inghirami: Memorie storiche per servire di guida all' osservatore in Fiesole. 8. 0,⁸⁷ L. — — Lommer: Atlas d. deutschen Bundesresidenzstädte. I. 1. Cahl. (Lpz., Polet.) ⅓ Fol. ⅔ Thlr. — Engelhardt: Karte des Preufs. Staats. Sect. 4. S. 19. Berl., Schropp. Fol. (Alle 23 Blätter kosten 40 Thlr). — Generalkarte vom Preufs. Staate. Verbessert. 1839. 2 Bl. Ebd. Imper.-Fol. 2 Thlr. — v. Zittwitz: Plan der Gegend um Erfurt in ¹/₂₅₀₀. 4 lith. Blätter. Erf. (Otto.) n. 1 Thlr. — Schulkarte von Deutschland. 4 Bl. München, literarisch-artistische Anstalt. Aufgezogen u. in Mappe n. 2⅔ Thlr. — Schulkarte von Europa. Ebd. (ebenso.) n. 2⅔ Thlr. — von Kornatzki: Wandkarte des gestirnten Himmels. Nördliche u. südliche Halbkugel. 24 lith. Bl. Breslau. Heutze. Fol. 4 Thlr. — Drs.: Wandkarte des Grofsherzgth. Posen. 4 lith. u. illum. Bl. ebd. Fol. ⅔ Thlr. — Drs.: Wandkarte der alten Welt. 10 lith. u. illum. Bl. ebd. Fol. 1⅔ Thlr. — Krümmer: Wandkarte v. Oesterreich. 4 lith. u. ill. Bl. ebd. Fol. ⅞ Thlr.

1850. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Ulrichii Aristophanearum quaestionum Spec. I. denuo editum. Hamb., Meisner. 4. n. ⅔ Thlr. — Bosse: Tabellar. Uebersicht der anomalen Verba des att. Dialekts der griech. Sprache. Lpz., Lehnhold. 8. ⅓ Thlr. — Burchard: Anthologia Graeca. Berl., Schultze. 8. ⅔ Thlr. — Terentii comoediae c. scholiis Aelii Donati et Engraphii commentariis ed. R. Klotz. Vol. II. Lpz., Schwickert. 8. 3 Thlr. — Terent. Adelphae ed. R. Klotz. Ebd. 8. ⅔ Thlr.; Hecyra. Ebd. ⅔ Thlr.; Phormio. Ebd. ⅔ Thlr. — L'arte poetica, esposta da Q. Orazio Flacco, da Bened. Menzini e Paolo Costa. Con estratto delle dottrine di Franc. M. Zanotti fatto da Mario Pieri e alcune dichiarazioni dell' editore. Pesaro. 16. 2,¹⁶ L. (VIII. u. 383 S.; enth. auch die Italien. Uebersetz. von Tom. Gargallo; Hrsgbr. ist G. J. Montanari.) — Reuscher: Elementarsyntax d. lat. Sprache. gr. 8. Cottbus, Meyer. ⅔ Thlr. — Schaaff: Encyklopädie der klass. Alterthumskunde. 4. Ausg. v. Schincke. I. 3. Mythol. d. Griech. u. Römer. gr. 8. Magdeb., Heinrichshofen. 1⅓ Thlr. — Fil. Schiassi: Sul vestirsi e sull' ornarsi delle antiche donne romane. Bologna. 8. (24 S.) — Hrm. Hedwig Bernard: Guide of the hebrew student, cont. an epitome of sacred history together with easy passages in pure biblical hebrew, edited with additions, keys and glossary. 8. 10½ sh. — — Flügel: Triglotte ou dictionnaire de commerce en 3 langues, Franç.-Angl.- Allem. Lpz., Hinrichs. 8. 1⅓ Thlr. — Désiré Chésuroles: Nouv. dictionnaires classique et complet de la langue française. (Prospectus.) 4. (wird 2 Bde. umfassen u. nicht üb. 14 Fr. kosten.) — Lafite: Cours pratique et théoretique de langue française. Thl. 2. 3. Grätz, Kienreich. 8. 1⅓ Thlr. — Nuovo dizionario portatile italiano-francese, ristretto di Cormon e Manni. Tom. 1. Milano. 8. 6 L. — Slownik francuskopolski. Dictionn. fr. pol. Berl., Behr. (Leipz., Brockhaus u. Aven.) 8. n. 4 Thlr. — Weigand: Wörterbuch der deutschen Synonymen. Mainz, Kupferberg. 8. 2 Bde. 4 Thlr. — Neues Jahrbuch der Berliner Gesellschaft für deutsche Sprache und Alterthumskunde. Hrsg. durch v. d. Hagen. Brl., Schultze. 8. 1 Thlr. — Kausler: Denkmäler altniederländischer Sprache u. Literatur. Bd. 1. Tüb., Fues. m. 2 Abbldgn. 8. 5 Thlr. — Ant. Riccardi: Manuale di ogni letteratura, 2da ediz. Milano. 8. 6,⁰⁹ L. — Vinc. Nannucci: Manuale della letteratura del primo secolo della lingua italiana per uso della studiosa gioventù dell' isole Jonie. Vol. 3. (Schlufs.) Firenze. 8. 4,⁷⁸ L. — Catalogue général de litterature française. Paris u. Lpzg., Brockhaus u. A. 8. n. ⅔ Thlr. — Storia del sonetto italiano, corredata di cenni biografici et di note storiche, critiche e filosofiche. Prato. 8. (330 S.) — Obras literarias de D. Francisco Martinez de la Rosa. Tomo. 2. Paris, Salva. 12. 6 Fr. — Scrittori contemporanei d'Italia. LX. Luigi Cibrario. (Ein aus der „Revista Europea" vom 30. Aug. u. 15. Sptbr. 1839 entlehnter Artikel von Ign. Cantù.) — Niebuhr's Brief an e. jungen Philologen, m. einer Abh. über Niebuhr's philolog. Wirksamk. von Jacob. Leipzig, Vogel. 8. 1⅓ Thlr. — Bina: Sulla biblioteca publica di Bergamo. 4. (22 S.) — Ed: Kurzgefafste Geschichte des Buchdrucks. (m. Titelvgn.) Hamburg, Meifsner. 8. ¾ Thlr.

1851. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Ces Cantù: Delle legislazioni (appendice alla „storia univ.") Torino. 8. 1 L. — — Stephan: De origine partitionis digestorum in digestum vetus infortiatum cum tribus partibus et digestum novum. Gött., Dieterich. 4. n. ⅓ Thlr. — Kaulen: De origine partitionis digestorum in digestum vetus etc. Ebd. 4. n. ⅓ Thlr. — Lyonnet: Tractatus de contractibus. Lyon. 12. (16⅓ Bgn.) — Sell: üb. d. röm. rechtl. Aufhebungsart d. Obligate d. concursus cans. lucrativ. 8. Zürch, Meyer u. Z. 8. ⅔ Thlr. — Scholz III.: Ueb. Gutsübergaben u. Rückgab. bei Pachtgn. u. snd. Geschäften. Braunschw., Meyer sen. 8. 2 Thlr. — Göschen: Vorles. über das gemeine Civilrecht, hrsg. von Erxleben. III. 1. Göttingen, Vandenhoeck u. R. 8. 1⅓ Thlr. — — von Aretin und von Rotteck: Staatsrecht der constitutionellen Monarchie. Bd. 3. Lpz., Volkmar. 8. 1⅔ Thlr. — Lettres à un jurisconsulte hollandais sur la reforme constitutionnelle des Pays-Bas. Par un ancien deputé. 8. (2⅓ Bg.) — — Burton: Manual of the law of Scotland, civil, municipal, criminal and ecclesiastical; with a practical commentary on the mercantile Law, and on the powers and duties of justices of the peace and other magistrates. 8. 9½ sh. — A. F. Teulet et Urbain Loiseau: Les codes, cont. une nou-

Digitized by Google

velle corrélation des articles entre eux, un supplément par ordre alphabétique, renfermant les lois les plus nouelles. 8. 8 Fr. — Esposizione di diritto e di fatto con autentici documenti in riposta alla dichiarazione e memoria del gov. Prussiano pubbl. il 31. dec. 1838. Roma. 4. (122 S.; enth. 16 Documente.) — Ant. Monti: Della restituzione in intero secondo il regolamento giudiziario austriaco. Milano. 8. 1,⁷⁵ L. — Giov. Manna: Della giurisprudenza e del foro napoletano, dalla sua origine fino alla pubblicazione delle nuove leggi. Napoli. 8. — Honthumb: Das Verfahren bei Aufnahme der Uebertragungscontracte. Münster, Regensberg. 8. $\frac{7}{15}$ Thlr. — Lemcke: Der preufs. Mandats-, summarische u. Bagatell-Prozefs. Ebd. u. $\frac{5}{8}$ Thlr. — Mittheil. aus d. Leben e. Richters. Bd. 1. Hamburg, Hoffmann u. C. 8. 1½ Thlr. — Gius. Zuradelli: Saggi di teorie statistiche e di un sistema di scienza legislativa. Pavia. 8. 96 S. — Preliminari alle teorie statistiche. Pavia. 8. 32 S. — Riedel: Nationalökonomie oder Volkswirthschaft. Bd. 2. Berlin, Moriu. 8. 1¾ Thlr. — Jean Bt. Say: Cours complet d'économie politique pratique. 2de éd., entièrement revue p. l'auteur et publ. sur les papiers qu'il a laissés p. Horace Say, son fils. 8. Lief. 1. (10 Bgn.) 2½ Fr. (wird in 9 Lief. erscheinen.) — Rau: Lehrb. d. polit. Oekonomie. 2e Ausg. 2e Hälfte. Heidelberg, Winter. 8. Als Rest. ⅔ Thlr. — A. Paget: Introduction à l'étude de la science sociale cont. un abrégé de la théorie sociétaire. 12. (12 Bg.) — Staatsbibliothek, I. 1. Napoleon. Ideen v. Louis Bonaparte. Freib., Herder. 8. n. ⅓ Thlr.

1852. VI. *Naturwissenschaften.* A. Salacroux: Nouveaux élémens d'hist. naturelle, contenant la zoologie, la botanique, la minéralogie et la géologie. 8. m. 48 Kpf. 17 Fr. — Fürnrohr: Grundzüge d. Naturgeschichte. 2e Aufl. Augsb., Kollmann. 8. ¾ Thlr. — — J. J. N. Huot: Nouveau manuel complet de géologie. 18. 2½ Fr. (Manuel-Roret.) — Giac. Audriani: Dubii apposti al sistema delle grandi età geologiche e al conforme discorso del bar. G. Cuvier sulle rivoluzioni della superficie del globo. Napoli. 12. — Mantell: d. Phänomene u. Geologie, deutsch von Burkart. Bd. 2. (m. 24 Steintaf.) 12. Bonn, Henry u. Cohen. 1⅞ Thlr. — von Dechen: Geognostische Uebersichtskarte von Deutschland, Frankreich, England. Berlin, Schropp. Olifant-Format. n. 8 Thlr. — Naumann: Erläut. zu d. geognost. Charte d. KR. Sachsen. Heft 3., bearb. von Cotta. Dresden, Arnold. 8. ⅔ Thlr. — Ces. Gazzaniga: Continuazione della memoria sulle magneti penetrative permanenti. Venezia. 4. (12 S.) — Jac. Gräberg: L'Europa, quadro fisiografico facilmente inteso. 8. (52 S.) — Fürnrohr: Naturhistor. Topographie von Regensburg. Bd. 2. Flora Ratisbonensis. Regensb., Manz. (Alle 3 Bde. kosten u. 4 Thlr.) — — Nees ab Esenbeck: Gen. plant. florae german., contin. Spenner, fasc. XIX. 8. Bonn, Henry u. C. u. t Thlr. Niccola Ghiotti: Breve trattato prattico su i vivai degli olivi sul modo come si formino novelle piantate a dimora, sulla loro coltura. Teramo. 8. — Mich. Tenore: Flora Napolitana, ossia Descrizione delle piante indigene del regno di Napoli. 5 Fol.-Bde., jed. von 400 S. u. 5 Bde Atlas m. 250 Kupftf. Napoli. 1811—38. 2125 L. — Rob. de Visiano: Dell origine e anzianita dell orto botanico di Padova. 8. 87 L. — Ratzeburg: Die Forstinsecten. 2e Aufl. m. 22 Taf. u. Holzschn. 4. Brl., Nicolai. 6⅔ Thlr.; Bd. I. (Käfer.) Nachtrag m. Holzschn. Ebends. 4. u. 1 Thlr. — — Michele Milano: Istituzione di fisica. Vol. 2. 3. Napoli. 8. — Radicke: De phaenomenis quibusdam quae prismata Nicoliana offerunt. Berlin, Nicolai. 8. ⅓ Thlr. — Goebel: Lehrb. der Physik u. Astronomie m. 10 Figurentafeln. Karlsruhe, Groos. 8. 2½ Thlr. — Seidemann: Wetterveränder., Erdbeb. u. Stürme d. Schaltj. 1840, mathem. voraushest. 8. Lpzg., Franke. ⅓ Thlr. — The earthquake of Juan Fernandez, as it occurred in the year 1835, authenticated by the retired governor of that island. To which is added a Refutation of several mis-statements, that have been

published in the Nautical Mag. of 1837 and the public papers. (m. 5 Steindr.) 8. 2½ sh. — Fr. Döbereiner: Der angehende Chemiker od. Einleitung in die technische Chemie. Stuttg., Baiz. 12. 1 Thlr. — Chemistry no mystery; or, a Lectures bequest. Being the subject matter of a Course of Lectures delivered by an old philosopher and taken in shorthand by one of the audience, whose nom is not known. Arranged from the original Ms. and revised, by John Scoffern. (m. Hlzschn.) 8. 6 sh. — Tho Graham: Elements of chemistry, including the application of the science in the arts. 8. Part. 3. 5 sh. (Parts 1—3 in einem Bande. 9 sh.) — Weinlich: Die Pflanzenchemie, ein Handb. f. Aerzte u. Apotheker. 8. Lpz., Vogel. 4 Thlr. — Winkler: Vollst. Reallexicon der med. pharmac. Naturgesch. und Rohwaarenkunde. Hft. 4. 8. Lpzg., Brockhaus. n. ⅔ Thlr. — Buchner: Latein.-deutsches u. deutsch-lateinisches Droguen- u. Chemikalien-Wörterbuch. Magdeburg. (Lpz., Weber.) 8. n. ⅔ Thlr.

1853. VII. *Physiologie und Medicin.* A. Müller: Berliner Vorlesungen über Glauben u. Aberglauben in der Heilkunst. Nr. 4. (Schlufs.) Karlsruhe, Groos. 8. ⅓ Thlr. — Trautner: Die Gegenwart der Medicin u. ihre Zukunft. Einige Andeutungen. Nürnb., Bauer u. Raspe. 8. ¾ Thlr. — Osterrieder: Einige Worte von der specif. Heilmethode im Vergleich mit d. Allopathie. Augsb., v. Jenisch u. St. 8. n. ⅓ Thlr. — Encyclopédie des sciences médicales. Tom. 1. Livr. 1. Venise Vienne, Volke. 8. (Livr. 1—10. n. 4½ Thlr.) — J. E. M. Miquel: Table générale et alphabétique des matières contenues dans les 12 premières vols du „Bulletin gén. de thérapeuthique médicale et chirurg." 8. 4 Bgn. — — F. de Filippi: Lettera al Sign. Rusconi sopra l'anatomia e lo sviluppo delle clepsine (m. 2 Kpf.) Milano. 8. 1,⁰⁹ L. — J. Muller: On the glands. 8. 7½ sh. — C. A. Bell: Organs of the Sense described. 12. 6 sh. — — Appendici agli avvertimenti dati dal Pona al Deformatore della sua storia del contaggio avvenuto in Verona nel anno 1630. Verona. 8. 0,⁴⁴ L. — Cramer: Die Krankheiten des Herzens. 2e Aufl. Cassel, Krieger. 8. ⅚ Thlr. — Lombard: Considérations et observations sur la guérison des cataractes et des affections de la cornée transparente par une méthode resolutive; quelques mots sur la guérison des fistules lacrymales sans opération. 8. (5¾ Bgn.) — Raudnitz: Schlaflosigkeit. Prag, Haase. 8. ⅚ Thlr. — De la Panouse: Ueb. Wohlbeleibth. od. Fettleibigk. u. d. sicherste Weise sie zu verhüten u. zu heilen. 2e Aufl. Cassel, Fischer. 16. ⅓ Thlr. — Raudnitz: Vollst. Belehrung über den übelriechenden Athem etc. Prag, Haase u. S. 12. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Rosenberg: D. Weichselzopf. München, Franz. 1½ Thlr. — — Nessel, Handb. d. Zahnheilkunde. Prag, Calve. 8. n. 2⅔ Thlr. — Kruch Carlo: Sulla Insazione del femore. diss. (m. einer lith. Tafel.) Pavia. 8. 1,⁷⁵ Fr. — — Rolffs: Taschenbuch zu gerichtlich-medicin. Untersuchungen. Thl. 2. A. u. d. Tit.: Prakt. Handb. etc. Berlin, Alex. Duncker. 8. 2⅔ Thlr. — — Luigi Forti: Guida per usare delle acque medicinali delle fonti di Brecoaro. m. 2 Lith. Venezia. 1,⁰¹ L. — Das See- u. Soolbad b. Colberg. m. 1 Stahlst. Berlin, Hold. 8. 1 Thlr. — Dietrich: Gräfenberg, wie es ist, oder: Die Wasserheilanstalten der Herren Priefsnitz u. Weise. Neifse u. Rawicz, Loebell. 8. 1 Thlr. — Weigersheim: Das kalte Wasser für immer. 2e Aufl. Berl., Fernbach jun. 8. ⅓ Thlr. — Franc. Koestl: Speculum pharmacologicum, s. medicamenta simplicia alphabetlcum in ordinem digesta, praeparata et composita, quae austriaca pharmacopoea fovet. Patavii. 8. (VIII. u. 288 S.) — Tabellar. Geschäftstagebuch f. Aerzte u. Wundärzte a. d. J. 1840. hrsg. von Hertel. Rieger 8. u. ⅚ Thlr. — Venette: Tableau de l'amour conjugal. Nouv. édit., revue et réduite à sa plus simple expression par J. L..... 18. 2 Bde. 4 Fr. — — Hurtrel d'Arboval: Dizionario di medicina, chirurgia e igiene veterinaria; trad. sulla 2da ediz. di Parigi ed accresciuto di aggiunte e di note da Tomm. Tamberlicchi. Fasc. 1.

Digitized by Google

(*Abbattere* bis *Agopuntura*). Forll. 8. 1.^{08} L. — Delafond: Handb. der Veterinärsanitätspolizei. A. d. Franz. von Dittweiler. Karlsruhe, Groos. 8. 2 Thlr.

1854. VIII. *Mathematik.* Woeckel: Die Geometrie d. Alten in einer Sammlung von 721 Aufgaben. Nürnb., Baner u. Raspe. 12. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Wunderlich: Vorschule d. Geometrie. Stuttg., Cotta. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Wunder: Lehrb. d. Mathematik f. Gymnasien. Thl. 3. Die Elemente der ebenen Geometrie. Ebd. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Hymer: Treatise on differential equations. 8. 10 sh. — Schweitzer: Lehre von den Decimalzahlen und d. geometr. Proportion, z. Selbststnd. Cöln, du Mont-Schanberg. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Plesch: Auswahl von Lehrsätzen und Aufg. der Mathematik f. Zoll- u. Steuerbeamte. Thl. 1. Grundriss der Arithmetik. Freibnrg, Engelhardt. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Gavard: Notice sur le diagraphe. 6e edlt. 8. 15 Fr. (13 Bgn. m. 4 Kupf.)

1855. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Jacobi: Beschreibung des gegenwärtigen Zustandes der Europäischen Feldartillerie. Heft 6. Nassau. Mainz, Kupferberg. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Bibliothèque complète du sous-officier d'infanterie. $11\frac{1}{4}$ Bgn. 32. m. 7 Kpf. u. 2 tableaux. 2 Fr. — Durat Lasalle: Le code de l'officier cont. les lois et ordonnances constitutives de terre et de mer. 2e édlt. 8. 10 Fr. — Nouv. manuel complet des gardes nationaux de France. Par R. L. 18. $1\frac{1}{2}$ Fr. (Manuel Roret.) — Reglamento para el ejercicio y maniobras de la infanteria. Paris, Lecointe et Lasserre. 18. 3 Bde. 15 Fr. — Schneidawind: Carl, Erzh. von Oesterreich u. die österr. Armee unter ihm. Bd. 1. m. Bildn. Bamberg, lit.-artist. Inst. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr.

1856. X. *Pädagogik.* Gockel: Propädeut. Logik und Hodegetik des akad. Studiums u. Lebens. Karlsruhe, Groos. 8. 1 Thlr. — Magazin f. deutsche Volksschullehrer. Bd. 13. Neustadt u. Schleiz, Wagner. 6. 1 Thlr. — Fil. Bartolomeo: I difetti del sistema di educazione del due Inglesi Bell e Lancaster. Messina. 12. (VIII. u. 184 S.) 1.^{70} L. — Weiss: Erfahrungen u. Rathschl. a. d. Leben e. Schulfreundes. Bd. 2. zur Fundamental- u. Methodenlehre. Halle, Schwetschke u. S. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Bilder zum Anschauungsunterricht für die Jugend. Eßlingen, Schreiber. 8. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Wiedemann: Die allg. Menschengeschichte f. d. stud. Jugend. Thl. 4. die neueste Gesch. 3r Bd. München (Lpz., Volckmar.) 8. $1\frac{7}{12}$ Thlr. — Zerrenner: Der neue deutsche Kinderfreund. Thl. 1. 18e Aufl. Halle, Kümmel. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr.; Thl. 2. 3e Aufl. m. e. Karte. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — (Barth:) Christliche Kinderschriften. Gesammtausgabe m. Umrissen von Grofs. Bd. 2. Stuttg., Steinkopf. 8. n. 1 Thlr. — Beispiele des Guten, m. e. Vorw. von L. J. Ewald. 3 Thl. Ebd. 8. (m. e. Titelbild.) n. 1 Thlr. — de la Belle: Neue Fabeln, Erzählungen und Gedichte in allen bei uns gebräuchl. Schriften. Mit Bildern von Schröder. Braunschweig, Oehme u. Müller. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Schatzkästlein f. d. Jugend, eine Samml. von Erzähl., Gedichten u. Räthsel. Berl., Groplus. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Die Rose von Rom, oder ehre Vater u. Mutter. Eine Erzähl. für die reifere Jugend. 2 Aufl. m. 1 Stahlst. gr. 4. Augsb., Lampart u. C. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Jugendspiegel oder lehrreiche Erzählungen, allen Eltern, Kindern und Dienstboten geweiht. Lief. 12. Passau, Winkler. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Der Schutzgeist od. Führer u. Begleiter d. Jugend. Quartal 1. m. viel illum. Vign. gr. 8. Augsb., Schlossar. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Petri: Lehrb. d. Religion f. d. oberen Klassen prot. hoher Schulen. Hannover, Hahn. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Schulze: Die Hauptlehren d. Christenth. 4e Aufl. gr. 12. Leipz., Gebhardt u. R. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Walloth: Erstes Gedächtnifsbuch für die Jugend. Zugleich Führer zu Religion u. Tugend. Mainz, Kupferberg. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Bormann: 200 Aufgaben zu deutschen Aufsätzen für reifere Schüler in höheren Bürgerschulen. Berlin, Schultze. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Meyer: Leitfaden zum Unterricht in der deut. Sprache, zunächst für höhere Töchterschulen bearbeitet. Magdeb., Creutz. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Williams: The progressive englisch reader and universal class book. 2nd edit. Part. 1. (Engl. Lese- u. Schulbuch.) 2e Aufl. Abth. 1. Hamb., Herold. 8. n. 1 Thlr. — Joseph Payne: Select poetry for children, with brief explanatory notes. 8. 3 sh. — Rebau: Raff im Gewande unserer Zeit. Naturgesch. f. Kinder. (m. 26 Steintaf.) gr. 8. Stuttg., Hallberger. 3 Thlr. color. 4 Thlr. — Wilhelm: Kl. Elementar-Geographie. 5e Aufl. Berlin, Hold. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Silber: Deutsche und evang. Schulvorschriften. Heft 1. Berlin, Heymann. 8. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Straub: 44 Vorlegeblätt. d. deutsch. Currentschrift. 3e Aufl. Stuttg., Belser. 4. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Ders.: 24 Vorlegebl. der engl. Schrift für Schulen. Ebd. qu.-4. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — A. u. G. Grefsler: Melodien zu den Liedern für Schule u. Haus. Heft 1. Jugendlieder. Sondershausen. Eupel. 12. n. $\frac{7}{12}$ Thlr.

1857. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Nuovo economico e completo dizionario di conversazione. Fasc. 1. (10 Bog. bis *Ani*) Milano. 12. 1.^{70} L. (auf 2 aus 12 Lieff. bestehende Bde. berechnet.) — Unser Vetter Krieg oder der höchst nützliche Unterhaltungsfreund und Rathgeber in allen Fällen des Lebens. Ulm, Klinckhardt. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Silvin: Traité élémentaire de sténographie, ou l'art d'écrire aussi vite que l'on parle. 8. $2\frac{1}{2}$ Fr. — Schleier: Lehrbuch der deutschen Handelscorrespondenz. Leipz., Klinckhardt. 12. 2 Thlr. — Der Triester-Correspondent aus dem Italien. von Deuter. 3e Aufl. Augsb., von Jenisch u. St. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — — Description des machines et procédés consignés dans les brevets d'invention, de perfectionnement et d'importation dont la durée est expirée. Tom. 36. (m. 40 Kpf.) 4. 15 Fr. — A. Hervé: Nouv. manuel complet des alliages metalliques. 18. $3\frac{1}{2}$ Fr. (Manuel-Roret.) — A. R. Poloncean: Notice sur le nouveau systeme de ponts en fonte suivi dans la construction du pont du Carousel. 8. 22 Fr. — Hampel: Vollst. Lehrbuch der höheren Zimmerkunst. m. 35 Figurentafeln. Leipz., Baumgärtner. 8. 4 Thlr. — Pietsch, die vollk. Wagenfabrikant. Hft. 1. Fol. (24 lith. Bl.) Carlsruhe, Braun. n. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — — Igler: Verhandlungen u. Arbeit. der ökon. patriot. Societ. d. F. Schweidnitz und Jauer im J. 1839. Breslau, Korn. 12. $\frac{11}{12}$ Thlr. — Wenderoth: Vorschläge zur Verbesserung der inländischen Landwirthschaft. Abth. 1. Rindviehzucht u. Leinbau. Kassel, Luckhardt. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Willoughby de Eresby: Beschreib. d. Verfahr. b. d. Pressen des Torfs, deutsch von Schubert. Dresden, Arnold. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Schmalz: Das Trocknen d. Klees auf Reitern und Hütten. Ebd. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — d'Albret: Cours théorique et pratique de la taille des arbres fruitiers. 3e edit. 8. 5 Fr. — v. Reider: Die wahre rein ökonom. Benutz. des Federviehs. Augsb., v. Jenisch u. St. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Ders.: Die verbesserte prakt. Lehre d. Flachs und Hanfbaues in dessen Elementen etc. 8. Ebd. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Ders.: Das Verhältn. der Jagd in der Kundgebung der Jagdgeheimnisse. Ebd. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Reber: Handb. der Waldtaxation, Wirthschaftseinrichtung u. Waldwerthsberechnung. 2e Aufl. Kempten, Dannheimer. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Die königl. Würtemberg. Lehranstalt für Land- u. Forstwirthschaft zu Hohenheim. 3e Aufl. Stuttg., (Köhler.) 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Biblische Weinlehre f. geistl. u. nichtgeistl. Freunde des Traubensaftes, nebst Weinlied. Vacha, Schmitt u. M. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Leischner: Die enthüllten Geheimnisse des Weinhandels. Leipz., Rein. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Moser: Der wohlfeile Hauskoch etc. Vacha, Schmitt u. M. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Samezki: Neuestes prakt. Berliner Kochbuch f. höhere Haushaltung. 3e Ausg. Berlin, Schlesinger. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Mittheilungen, Fleisch, Wurst, Speck etc. ohne Rauch zu räuchern. Leipz., Rein. (verklebt.) $\frac{1}{3}$ Thlr.

1858. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Binder: Schiller im Verhältnifs zum Christenthum. (Suppl. z. Sch. W.) 2 Bdchn. Stuttg., Metzler. 16. $\frac{2}{3}$ Thlr. — — Rapp: Deutsche Ahnen in Romanzen aus Geschichte u. Sage. 8. Stuttg., Ebner

Digitized by Google

u. S. ⅔ Thlr. — Skizzen a. d. Alltagsleben. Aus d. Schwed. Bdchn. 2 u. 3. (Die Nachbarn. Thl. 1. 2.) Lpz., Brockhaus. 8. 3 Thlr. — Hammer: Leben und Traum. Leipz., Engelmann. 12. 2½ Thlr. — Wolf: Die Flucht aus Genf. Hamb., Herold. 8. 1 Thlr. — J. Becker: Die Neuromantiker. Musikalischer Roman. Leipz., Weber. 8. 2 Bde. 2 Thlr. — Heucke: Die freien Steinmetzen, od. Architectur und Moral. Maurerischer Roman. Leipz., Weber. 8. ⅔ Thlr. — v. Tromlitz: Sämmtl. Schriften. Samml. 3. Bdch. 19—21. Dresd. u. Lpz., Arnold. (Bd. 19—27. 16. 3⅗ Thlr.) — Spindler's sämmtliche Werke. Bd. 56 u. 57. Frutti di Mare. 2 Bde. Stuttg., Hallberger. 8. 3⅗ Thlr. — Ders.: Wohlf. Ausg. 22—25 Bd. Lenzblüthen. 2 Bde. Sommermalven. 2 Bde. Ebd. 8. 2 Thlr. m. 4. Stahlst. 12. 2½ Thlr. — Schoppe geb. Weise: Heinrich u. Marie, od. die verwaisten Kinder. 2e Aufl. M. 5 schön. Kupf. Lpzg., Michelsen. 12. 1 Thlr. — Herr Kickebusch u. sein Kätzchen Schnurr. Mit 16 illum. Kpfst. Lpzg., Baumgärtner. 8. n. ⅓ Thlr. — Lotz: Abentheuer eines Heimathlosen. 2e Mittheilg.: Der Seefalke. Als Anhang zum Geisterschiff nach Marryat. Hamb., Herold. 12. 1⅓ Thlr. — Real pearls in a false setting. 8. 3 Bde. 31½ Thlr. — Miss. Burney: The romance of private life. 3 Vols. London, Colburn. 8. — John Poole: Little Pedlington and the Pedlingtonians. 2 Vols. Ebd. 8. — Horace Smith: Zilla: a Tale of the holy city. Ebd. 8. 6 sh. — Young: Der Halbmensch od. das Modeleben. A. d. Engl. von Bruckbräu. 2e Ausg. Augsb., von Jenisch u. St. 8. ⅔ Thlr. — Edgeworth: Ausgewählte Erzählungen. A. d. Engl. von Keller. Lf. 1. 2. Helene. Stuttg., Ebner u. S. 8. ⅓ Thlr. — Giul. Carcano: Angiola Maria, storia domestica. 16. 4½ L. — Gasp. Aureggio: Il Baule del Folletto. Milano. 8. 1,⁷⁴ L. (Enth. 8 verschiedene Erzählungen nach der Storia di Paolone.) — (Gius. Coppi:) L'assedio, ossiano gli ultimi giorni di Missolungi. Novella. Milano. 16. 1,⁷⁴ L. — Gius. Torelli: Ettore santo, autobiografia di un galantuomo come gli altri. 18. 2,⁶¹ L. — Gio. Campiglio: Elena della Torre, ossia Milano seicenti anno fa. Milano. 16. 3 Fr. — Gius. La Farina: Una gita nella Toscana e in Roma. Messina. 8. (164 S.) — Carle Ledhuy: George de Rosières, roman intime. 8. 15 Fr. — Mme Bernier: Le conteur des familles, nouvelles. 12. 3 Fr. — Em. Pagès: Fables démocratiques. 18. 1½ Fr. — de Saint-Pierre: Paul u. Virginie, eine wahre Geschichte der Jahre 1726—44. m. 6 Stahlst. Lpz., Baumgärtner. 8. 1⅓ Thlr. — Memoiren e. Touristen. V. dem Verf. von rouge et noir. A. d. Franz. Bdchn. 1. Cassel, Fischer. 16. 1½ Thlr. — Soulié: D. Serpent. A. d. Franz. v. Wesché. 2 Bde. Braunschw., Meyer sen. 2 Thlr. — Soulié: Villebois Traum. Frei nach d. Franz. von Jul. Schoppe. Lpz., Krappe. 8. 1⅓ Thlr. — — Originalbeiträge zur deutschen Schaubühne. (von der Prinz. Amalie v. Sachsen.) IV. Dresd. u. Lpz., Arnold. 8. 2⅔ Thlr. (z. Besten d. Frauenvereins zu Dresden.) — Raupach's dramat. Werke ernster Gattung. Bd. 13. Hamburg, Hoffmann u. C. 8. 1⅓ Thlr. — Porzer: Eumenes. Trauerspiel. Augsb., Lampart u. C. 8. ⅓ Thlr. — Dramat. Vergissmeinnicht a. d. Jahr 1840. a. d. Gärten des Auslandes, von Th. Hell. Dresd. u. Lpz., Arnold. 12. 1 Thlr. — Berliner Theater-Almanach auf d. Jahr 1840. Hrsg. von A. Cosmar. Berl., Bade. 16. n. 1⅓ Thlr. — Lebrun: Lustspiele u. Possen. Mainz, Kupferberg. 8. 1⅓ Thlr. — Lessing: Emilie Galotti. Tragédie imitée par Jouffroy. Lpzg. u. Paris, Brockhaus u. Avenarius. 8. n. ⅓ Thlr. — La fiancée du prince. Com. imitée de l'Allem. p. H. Jouffroy. Leipz. u. Paris, Brockhaus u. A. 8. n. ⅓ Thlr. — Bayard u. Duport: Der Geizige u. seine Tochter. Drama. Nach dem Franz. von Angely. Berlin, Fernbach. 12. ⅓ Thlr. — Angely: Paris in Pommern, od. die seltsame Testamentsklausel. Vaudeville-Posse. Brl., Fernbach. 8. ⅓ Thlr. — Adph. Poujol: Le fils du pêcheur, dr. en 1 a. — Molière: L'avare, com. Berlin, Schlesinger. 8. n. ⅓ Thlr. — Ders.: Le malade imaginaire. Ebd. 8. n. ⅓ Thlr. — Shakspeare's sämmtl. dramat. Werke. Suppl. Shaksp.'s Frauengestalten. Charakteristiken von Jameson, übertr. von Schücking. Bielefeld, Velhagen u. Klasing. (zur Wiegandschen oder Riegersch. Ausg.) 16. à n. ⅓ Thlr. — Dass. z. Reimer'schen Ausg. n. ⅛ Thlr. — Giac. Battaglia: Filippo Maria Visconti, dramma storico. Milano. 12. 2,⁶¹ L. — — Mehlhose: Gedichte. Magdeburg, Creutz. 8. ⅔ Thlr. — Genelli: Lyrisches. Neisse, Hennigs. 8. n. ⅓ Thlr. — v. Zedlitz: Gedichte. 2e Aufl. Ulm, Stettin. 2½ Thlr. — Teutonia: Taschenliederbuch z. Erheit. des Gemüths. Vacha, Schmitt u. M. 12. ⅓ Thlr. — Cosmar: Odeum. Eine Auswahl von ernsten u. launigen Gedichten. Neue Sammlung. Bdchn. 1. Berlin, Plahn. 16. n. ⅓ Thlr. — Meisterwerke der italien. Dichtkunst. Abthlg. 1. Ariosto. (Lief. 1.) Halle, Schwetschke u. S. 8. n. ⅓ Thlr. — Ant. Buonfiglio: Le bellezze della natura. (Hymnen.) 2da ediz. nobilmente accresciuta. Roma. 12. (101 S.) — Moore's poet. Werke, deutsch von Oelckers. Bd. 3. Lpz., Tauchnitz jun. 16. n. ⅓ Thlr. — Giov. Rosini: Storia della pittura Italiana, esposta coi monumenti. Disp. 1—7. Pisa. Fol. Jede Disp. (m. 4 Kpf.) 6,⁵⁰ Fr. — L'Indicatore della galleria Lochis posta nella villa Crocetta. 16. (32 S.) — Quandt: Die Gemälde der Michel Wohlgemuth in d. Frauenkirche zu Zwickau. Dresd. u. Lpz., Weigel. gr. Fol. n. 1⅓ Thlr. — Wilcke: Ueber die Wichtigkeit u. Unentbehrlichk. der Orgelmixturen u. ihre Eintheilung etc. Ebd. 8. n. ⅓ Thlr. — Schütze: Praktische Orgelschule. 2e Aufl. Dresd., Arnold. qu.-Fol. 2½ Thlr. — Kurzgefafstes Wörterbuch der in der Musik gebräuchlichen Wörter u. Redensarten. Mainz, Schott. 8. ⅛ Thlr. — Tempeltei: D. Landschafter, e. Reihe v. Vorlegeblätt. v. Umriss bis z. vollendet. Ausführ. Heft 1. u. 2. Brl., Heymann. qu.-4. n. ⅔ Thlr. — Das KR. Würtemberg nebst Hohenzollern in ihren Naturschönheiten dargest. Heft 1. m. 3 Stahlst. gr. 8. Ulm, Stettin. ⅔ Thlr. — J. A. Adph. Caillé: Considérations d'art et de politique à propos du musée de la marine au Louvre. 8. 3 Fr.

1839. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Wieland's sämmtl. Werke in 36 Bdn. Bd. 1—3. Lpzg., Göschen. 16. 1 Thlr. — Oeuvres complètes du Vic. de Chateaubriand. Tom. 1. Oeuvres historiques (enth.: Études historiques; Essai histor. sur les révolutions anciennes; Hist. de France.) Paris, Didot. 1840. Die ganze aus 5 Bdn. bestehende Ausg. 45 Fr.; m. 30 Vign. in Kupf. 55 Fr. — Discorsi letti nella i. r. accad. di belle arti in Venezia per la distribuz. de' premi dell' a. 1838. Venezia. 8. (60 S.) enth. unter A. Tom. Locatelli: Elogio di Rosalba Carriera.) — Huber: Die 12 Monate. m. 12 illum. Kupf. Neuhaldensleben, Eyrand. 16. 1 Thlr. — Theodor's Briefe u. Ego-Heft. Rio de Janeiro 1832—34. Hamb., Meifsner. 8. n. 1 Thlr. — Rösch: Der Mifsbrauch geistiger Getränke in patholog., therapeut., mediz., polizeil. u. gerichtl. Hinsicht. Tübing., Laupp. 8. 1⅓ Thlr. — Fancy: Archibald Stewart. Episode aus dem Jugendleben e. Kaufmanns. Lpz., Weber. 8. 1 Thlr. — Stern: Natur-, Menschen- u. Völkerkunde und deren Geschichte; nebst Gesundheits- u. Landwirthschaftslehre. Karlsruhe, Groos. 12. ⅔ Thlr. — Nachtbilder aus dem Ritter- u. Räuberleben u. der Geisterwelt. Bdchn. 1. Mergentheim (Augsburg, Schlosser.) 12. ⅓ Thlr. — Bassin de Brassac. Rapport sur la concession de Grigues et la Taupe (Haute-Loire). Redigé à la demande de Browne et Agassiz p. Henri Fournel. 4. (13 Bgn.)

1860. XIV. *Allgemeine Journalistik.* Agnes. Taschenb. für die gebildete Leeewelt auf das Jahr 1840. Ravicz, (Lochell.) 8. 1⅓ Thlr. — Taschenbuch der Liebe und Freundsch. gewidmet. 1840. Hrsg. von Storch. m. 16 Kpf. Wilmans. 16. n. 1⅓ Thlr. — Wintergrün. Taschenbuch auf 1840. Hrsg. von Lotz. Hamb., Herold. 8. 1⅓ Thlr. — Schreib und Geschäftskalender für das Jahr 1840. Darmstadt, Leske. 16. ⅔ Thlr. — Iris. Taschenb. f. 1840. Hrsg. von J. Gfr. Mailath u. Saphir. Jahrg. 1. Pesth, Heckenast. 12. n. 3⅓ Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 47.

(Berlin, den 20. November 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Theologie.

1861. *Preufsisches Provinzial-Kirchenblatt*, hrsg. von *Joh. Aug. Ed. Oesterreich* od. Dr. *Joh. Carl Lehnerdt*. Jahrg. 1. (1839.) Heft 1—3. Königsberg, Bon. 8. Der Jahrg. 1 Thlr. — Ein durchaus zeitgemäfses u. zweckmäfsiges Unternehmen, welches auch in seiner Einrichtung nichts zu wünschen übrig läfst. Höchstens könnte man die Ausführung noch vervollkommt u. bes. die statist. Nachrichten vollständiger u. genauer wünschen. Dennoch werden die vorl. ersten Hefte alle mäfsigen Erwartungen und Ansprüche übertreffen. Sehr schätzbar ist es für alle Geistl. der Provinz, in einem fortlaufenden Repertorio alle kirchliche Verordnungen der Consistorien und Regierungen, statistische Nachrichten und Personal-Notizen zu finden. Zugleich ist aber auch ein Organ zur Besprechung der religiösen Interessen der Provinz, ein Magazin zur Aufnahme werthvollerer Synodalabhandlungen gegründet; und schon das in vorliegenden Heften Gegebene läfst einen künftigen Reichthum für Provincial-Kirchengesch. und Pastoraltheologie wichtiger und doch ersprieslicher Aufsätze hoffen. Wir wollen versuchen den Inhalt kurz zusammenzufassen: Dr. *Lehnerdt* giebt urkundliche Beiträge zur Preufs. Kirchengesch. 1) Osiander's Berufung nach Königsberg. 2) Mathias Laoterwald's Theilnahme an dem Osiandrischen Streite; *Storch* beschreibt das Leben des Pocesan. Bischofs Georg von Venediger; *Osterreich* bringt eine Abb. üb. den Bischofshof zu Königsberg. — Weiter giebt *Lehnerdt* mit bes. Bz. auf die gegenw. Wirren Andeutungen über die Stellung des prakt. Geistlichen zwischen der theol. Wissenschaft und dem kirchl. Leben: *Gregor* bietet Mittheilungen über s. Confirmanden Unterricht, *Steinwender* über die homilet. Behandlung der alttestamentl. Geschichte; *Dreist* üb. die öffentl., kirchl. Katechisationen; *Weifs* über die der Sittenlehre im Ganzen des christl. Religionsunterrichts anzuweisende Stelle. *Bobrik* untersucht, ob auch Taubstumme, Blödsinnige u. A., die das Christenth. nicht kennen, konfirmirt werden sollen; *Thiel*, weshalb die Kirchenkatechisationen nicht überall den Nutzen stiften, den man von ihnen erwartet; *Oesterreich* macht eine Proposition üb. Pensionirung der Geistlichen; ein anonymer Aufsatz handelt über den Umgang des Geistlichen. Endlich giebt ein mehr dogmat. Aufsatz von *Gisevius* Gedanken über Einheit, Reinheit und Freiheit der Lehre in der Kirche. — Der Ertrag dieses Blattes soll zur Bildung eines bisher schmerzlich vermifsten Pensions-Hilfs-Fonds für emeritirte Geistliche verwendet werden.

1862. Rec. von 1) Die Psalmen metrisch übersetzt und erklärt von Krahmer, Bd. 1. 2. 2) Das Buch Jonas histor.-kritisch untersucht von Dems., in *Hall. Lit.-Ztg.* 172. 73.; von Alex. Schweizer: Christl. Predigten; von Schickedanz: Handpostille; von Rost: Pred. und Casualreden; von A. H. Francke: Predigten, hrsg. von E. Francke, von Rothmaler: Christl. Epistelpredigten: von Arndt: Bergpredigt; von Harms: Das Vater-Unser; von Nielsen: Seligpreisungen in der Bergpredigt; von Jacobi: Predigten u. Reden; von Noth: 50 Festbeichtreden, ebd. 174. — Rec. von Rettberg: Die christlichen Heilslehren apologetisch dargestellt, in *Ergzbl. zur Hall. Lit.-Ztg.* 82. 83.; von Röhr: Christologische Predigten, Samml. 2., ebd. 84.; von Goldhorn: Predigten u. Casualreden, ebd. 86.; von Rudolph: Die deutsche Kirche, ebd. 86.

Geschichte und Geographie.

1863. *Geschichte der Europäischen Staaten*, hrsg. von *Heeren* u. *Ukert*. — *Geschichte von Portugal* von Dr. *Heinr. Schäfer* ord. Prof. der Gesch. zu Giefsen. Band 1. Von der Entstehung des Staats bis zum Erlöschen der echten burgundischen Linie. Hamborg. Perthes. 1836. 8. (XXIV u. 487 S.); Band 2. bis zum Schlusse des Mittelalters. Ebd. 8. (XVII u. 667 S.) 2⅔ Thlr. — Für unsere Zeit, welche sich an geschichtlicher Darstellung ausländischer Staatsverfassungen u. Verwaltungsweisen immer mehr erfreut, ist vorliegendes Werk gewifs eine um so beachtenswerthere Erscheinung, da es nicht blofs die rein historischen und staatsrechtlichen Verhältnisse, sondern auch mehr oder minder die privatlichen u. vorzüglich die staatswirthschaftlichen behandelt. Die Darlegung der letzteren gewährt einen ungleich klareren Blick auf das innere Volksleben, als blofs die der auswärtigen politischen Beziehungen, welche durch die inneren Zustände erst ihr Licht erhalten. Der Verf. hat es vollkommen erkannt, dafs jene Beziehungen allein nicht die wahre Geschichte ausmachen, sondern dafs diese mit Schlözer eine fortlaufende Statistik sein soll. Sein Bemühen verdient um so mehr Anerkennung, als er in Deutschland fast gar keine Vorarbeiten, u. unter den Portugiesen deren nur wenige gefunden hat, wie die eines Caetano da Amaral, eines Santa Rosa de Viterbo, eines J. Pedro Ribeiro. Trotz dieser Hindernisse hat er mit Ausführlichkeit jene kleinen Kriege erzählt, welche aber für das damals so beschränkte und schwach bevölkerte Portogal die lange gefährdete Existenz des Vaterlandes ruhmvoll durchfochten, sowie jene Zeiten des Aufstandes der Portugiesen, u. deren Ausdruck in einzelnen Zügen, Thaten und Vorgängen. So die Zeiten des ersten Joao, unter dem und durch den der Portugiese einen so mächtigen Aufschwung nahm, so namentlich die Persönlichkeit eines Nuño Alvares Pereira, der neben seinem Könige diesen Aofschwung weckte u. leitete, eines Fernando, der io seinem Leiden u. Sterben durch sein frommes Gemüth die Richtong der Zeit verkündet, eines Pedro's u. seines tragischen Geschickes. Auch der Charakter des Infanten Henrique, des Seefahrers, tritt uns im vorl. Werke heller u. schärfer entgegen. Dieses behandelt im ersten Bande nach einer Einleitong, welche die alten Grenzen des ursprünglichen Portugals und die Verwaltungsweise dieses Landesbezirks kurz vor seiner Lostrennung von Castilien darstellt, die Entstehung des portugiesischen Staates bis zum Erlöschen der echten burgundischen Linie d. h. von der Regierung des Grafen Heinrich bis zum Tode des Königs Ferdinand (1095—1383); im zweiten Bande bis zum Schlusse des Mittelalters. Die treffliche äufsere Ausstattung der so höchst verdienstvolleo Sammlung, welcher es angehört, ist anerkannt.

1864. *Leben und Wandel Karls des Grofsen*, beschrieben von *Einhard*. Einleitung, Urschrift, Erläuterung, Urkundensammlung in 2 Bänden. Hrsg. von Dr. *Jul. Ludw. Ideler*. Hamb., u. Gotha, Perthes. 1839. XVI u. 276 S. u. VI

Digitized by Google

u. 364 S. 8. 3½ Thlr. — In der vorl. Schrift will Hr. I. dem Lehrer der Universität ein Buch übergeben, das ihm bei seinen Vorlesungen über die Regierungszeit Karls des Gr. als Führer diene, dem Zuhörer literarische Fingerzeige an die Hand gebe und durch eine beigefügte Urkundensammlung ein klares Bild des weltgeschichtl. Zeitraumes entwerfe. Obwohl Referent nicht die Ehre hat, unter die Männer zu gehören, die der Verf. sich zu Richtern seiner Arbeit wünscht, wie Wilken, Eichhorn, v. Ranmer, v. d. Hagen und Ranke: so glaubt er doch nicht der Arroganz beschuldigt zu werden, wenn er die Behauptung ausspricht, dafs, wenn solche Männer Richter sein sollen, durch die Arbeit die Wissenschaft auch weiter gefördert sein mufs: Gleiches dem Gleichen. Aber eine solche Förderung vermag Ref. in der vorl. Arbeit nicht zu erkennen. Ob jene Männer?? Denn der Kommentar, in welchem des Verf. eigene Kraft sich hätte bewähren können, enthält nur Hinweisungen auf betreffende Stellen aus den Chroniken oder den Werken, welche den vorl. Stoff nahe oder ferne berühren, oder auch die Citate, namentlich aus den Chroniken, wörtlich angeführt. Durch diese wörtliche Anführungen, um wenigatens über eine sich von selbst erklärende Stelle Etwas beigebracht zu haben, mufste das Buch an Umfang gewinnen. Ein solches nur zu deutliches Streben, ein Buch zu schmieden, mufste auch das Streben nach einer möglichst breiten Entfaltung der Literaturkenntnifs von Büchern, die der Verf. nur irgend zu erhaschen vermocht hat, herbeiführen. Gleichwohl ist der Sammlerfleifs nicht zu verkennen; aber eben dieses blofse Anhäufen, ohne in dem Zusammengebrachten den Keim des geistig Selbständigen zu wecken und zur vollen Blüthe zu fördern, — ein Ziel, bei dem vorhandenen Material für einen schöpferischen Geist wohl erreichbar —, ist um so verhafster, wenn es mit solcher Selbstgefälligkeit geschieht. Von den genannten Männern hätte Hr. I. lernen sollen, dafs die wahre Wissenschaft kein Zusammenschaufeln ist: Fleifs und historisches Genie sind gar weit verschieden. Wenn dieser Fleifs allein hervortritt, so kann man um so mehr von ihm Genauigkeit in der Beweisführung fordern, allein auch diese hat Ref. selbst in der Einleitung, welche Einhard's Persönlichkeit behandelt, vornämlich in der Sage von Einhard u. Imma, vermifst. — Als Beweis gegen die Annahme eines solches Verhältnisses Einhards als Schwiegersohnes Karls d. Gr. hätte den Verf. auch Einhard's eigenes Urtheil über die Sittenlosigkeit der Töchter Karls d. Gr. anführen können, das, so bescheiden es auch ausgesprochen sein mag, mehr dagegen, als dafür spricht. Ob bei diesem Urtheile der Vrf. dennoch sich bewogen fühlt, seine über „die Geschichte Karls d. Gr. u. seine Zeit." schon unternommenen Arbeit nicht zu beseitigen, mag die Zeit lehren. Wenigatens will Ref. darauf aufmerksam gemacht haben, dafs eine solche Arbeit nicht annalistisch aufgefafst werden darf, wie dies bisher geschehen ist; denn die Geschichte Karls d. Gr. läfst sich nicht abgerissen darstellen; auf der Weltstellung seines von den Principien der Kirche und des Staates durchdrungenen Reiches beruhte das Verhältnifs fast aller Länder des Occidents. Möge der Vrf. endlich Karl d. Gr. nicht blofs als Eroberer, der seine Eroberungen selbst vollbringt, sondern auch als Cultivirer u. zwar mit einem Selbstbewufstsein darstellen, an dessen gewaltige Persönlichkeit sich die Fortentwickelung der Welt knüpfte.

— *hd* —

1865. *Histoire sommoire de l'Egypte, sous le gouvernement de Mohammed-Aly* ou Récit des principaux évènemens qui ont eu lieu de l'an 1823 à l'an 1838. Par M. *Félix Mengin*; précédée d'une introduction et suivie d'études géographiques et historiques sur l'Arabie, par *M. Jomard*, membre de l'institut de France, accompagnée de la relation du voyage de Mohammed-Aly au Fazoql, d'une carte de l'Azyr et d'une carte générale d'Arabie, par le même, terminée par des considérations sur les affaires de l'Egypte. Paris, Didot. 1839. 8. (36¼ Bgn. m. 2 Karten.) 9 Fr.

1866. Rec. von Ideler: Zeitrechnung der Chinesen, in *Hall. Lit.-Ztg.* 183. — Zöpfl's Rec. von 1) Zea Bermudez: La vérité sur la question de succession à la couronne d'Espagne. 2) Die Span. Successionsfrage. 3) Zöpfl: Die Span. Successionsfrage in *Heidelb. Jahrbb.* Nr. 44. — Schlosser's Rec. von 1) Häusser: Die deutschen Geschichtsschreiber, von Anfang des Frankenreichs bis auf die Hohenstaufen. 2) Galiffe-Pictet: Lettres sur l'histoire du moyen âge adressées à M. le prof. Schlosser, ebd. 47. 48. — Dslbe.: Rec. von Wuttke: Ueber das Haus- und Tagebuch Val. Gierth's; von Lindner: Europa u. der Orient, ebd. 48. — Dslbe.: Rec. von Chr. Fnd. Schulze: Auswanderung der evangelisch gesinnten Salzburger; von Hone und Huet: Nouvelles archives historiques philosophiques et littéraires. Année 2. Lf. 2.; von (Altmeyer:) Hist. de la hanse teutonique, ebd. 49. — Dslbe.: Selbstanz. von Schlosser: Weltgeschichte, IV. 1. ebd.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1867. *Philologische Abhandlungen* von *Clem. Aug. Carl Klenze*, hrsg. von *Karl Lachmann*. m. 3 Steindrucktafeln. Berlin, Nicolai. 8. 196 S. — Unter den 6 Aufsätzen dieser Sammlung sind drei neue: 1) das Oskische Gesetz auf der Bantinischen Tafel (nach C. Zumpt's Vermuthung die Oskische Uebertragung einer Röm. lex cf. Jahrb. f. wiss. Kr. 1839. Sptbr. S. 472.); 2) üb. die alt. Ital. Volksstämme mit besonderer Rücksicht auf die Ueberreste ihrer Sprachen (Kl. unterscheidet die in den mythischen Aufsügen u. die in histor. Zeit auftretenden, u. findet, dafs jene Völkerzüge, die Süditalien überschwemmten, dem alten Umbrischen von Galliern u. Etruskern aus Norditalien südwärts gedrängten Stamme angehören); 3) üb. die Anlage des römischen Lagers in Verbindung mit den Grundsätzen der Ackerlimitation, wie sie vornehml. aus den techn. Schriften der Röm. Feldmesser zu entnehmen sind. (Kl. macht auf die Verschiedenheit der Lagerform eines einfachen u. doppelten consularischen Heeres aufmerksam; die geometr. und arithmetr. Auseinandersetzung wird durch 2 lith. Taf. erläutert; dieser Aufsatz ist um so wichtiger da er zuerst Licht über diesen dunklen u. bisher nie genügend erörterten Gegenstand verbreitet hat.) — Die Abh. üb. das Röm. Gesetz auf der Bantin. Erztafel ist aus d Rhein. Museum, Jahrg. 1828; die Rec. von Reiff: Gesch. d. röm. Bürgerkriege ist aus der Hall. Lit. Ztg. 1829; die Rec. von Rein: Röm. Privatrecht aus den Jahrb. f. wiss. Kr. 1836 wieder abgedruckt. Sämmtl. Abhh. tragen den Stempel gründlicher wissenschaftlicher Forschung; ihre Vereinigung ist um so natürlicher u. willkommener, da sie sich gemeinsam auf das Röm. antiquar. Gebiet beziehen. Die äufsere Ausstattung ist sehr empfehlend. Der Hrsgbr. hat diese Sammlung acht gelehrten Freunden gewidmet, welche mit ihm Glieder derselben „griechischen Gesellschaft" zu Berlin sind, die einst auch Buttmann, Schleiermacher und den Verf. dieser Abhandlungen unter ihre Mitglieder zählte.

1868. *Dictionnaire des fautes de grammaire, de prononciation et d'orthographie*, que font les Allemands en parlent et en écrivant le français, avec un traité sur le genre des substantifs par *A. de Treskow*. Brl., Schultze. 16. ⅔ Thlr. — Aus einem Worte Condillac's entnahm der Hr. Vrf. eine Aufforderung zum vorl. Büchlein. Cond. sagt „l'art d'écrire renferme deux choses, les lois qu'il faut suivre et les défauts qu'il faut éviter." Diesem letzteren negativen Erfordernifs hat Hr. T. durch ein nach den Stichworten alphabetisch geordnetes Verzeichnifs derjenigen Wörter u. Redensarten zu entsprechen gesucht, welche am häufigsten fehlerhaft gebraucht werden; zugleich setzt er den besseren und richtigeren Ausdruck u. kurze sprachl. Erörterungen hinzu. Die

Digitized by Google

Auswahl ist glücklich, dagegen sind die Anführungen zu breit ausgesponnen; an Wissenschaftlichkeit oder Gründlichkeit ist nicht zu denken; nur für den praktischen Gebrauch wird eine bequeme Beihülfe gegeben.

1869. *Bibliothèque géographique, historique et statistique de la France* ou Recueil bibliographique de tout ce qui a été publié sur les provinces, diocèses, colonies, departemens, arrondissemens, villes, bourgs, chateaux, fleuves, rivières, canaux, chemins de fer etc. Par *A. Pihan Delaforest.* (Prospectus.) Paris, Delaforest. 8. (1½ Bgn.) Ein Unternehmen, wie wir es der vaterländischen Geographie und Statistik angelegentlich wünschten. Der Verf. (der zugleich selbst verlegt und druckt) hat den Umfang auf drei Octavbände berechnet, die in je 3 Monaten auf einander folgen sollen, wenn nicht die Mehrzahl der Subscribenten eine Beschleunigung wünscht. Der Preis jedes Bandes ist für die Subscr. 6 Fr., ord. 7 Fr.

1870. G. Schwab's Rec. von K. Hoffmeister: Schiller's Leben, Geistesentwickelung u. Werke im Zusammenhang, in *Heidelb. Jahrbb.* Nr. 40. 41.; Moser's Rec. von Cicero de officiis ed. Zumpt, ebd. 45.; von Cicero pro Q. Ligario ed. Soldau, ebd.; Chr. Bähr's Rec. von van Heusde: Disquisitio de Aelio Stilone, ebd. 49.; Moser's Rec. von Döderlein: Lat. Synonymen, ebd. 51.; Bothe's Rec. von Saeppe: Vellejus Paterculus und Bähr's Rec. von Orelli: Analecta Horatiana. Analecta epigraphica, ebd. 51.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1871. *Die öffentlichen Handlungen der Schleswig-Holsteinischen Ritterschaft von* 1815 *bis* 1839 dargestellt von *H. Eichwald.* Kiel, Baurmeister. 1839. 8. n. ½ Thlr. — Um seinen Mitbürgern die öffentliche Wirksamkeit der Schleswig-Holsteinischen Ritterschaft zu vergegenwärtigen, namentlich deren ehrenvolle Handlungen in den Jahren 1815—1823 zu vergleichen mit der minder achtungswerthen späteren Wirksamkeit, hat H. Eichwald vorliegendes Schriftchen publicirt. Dieses in lichtvoller Uebersicht jene Handlungen u. die darauf bezüglichen Dokumente darstellend, möchte in gegenwärtiger Zeit um so mehr das Interesse des Lesers verdienen, als ebenfalls einen Kampf zwischen der Regierung u. den Ständen um deren Rechte erzählt und die hingehende Wirksamkeit eines edlen Mannes, welcher, als damaliger Secretair der fortwährenden Deputation der Schleswig-Holsteinischen Ritterschaft, durch viele werthvolle Arbeiten in dieser Angelegenheit, besonders durch die von ihm verfaßte u. 1823 dem Bundestage eingereichte Denkschrift der Prälaten u. Ritterschaft des Herzogthums Schleswig (enth. die Darstellung ihrer in anerkannter Wirksamkeit bestehenden ländständischen Verfassung, „insbesondere ihrer Steuergerechtsame") seine Kräfte aufgeboten hat, den zerstörten Rechtszustand herzustellen.

1872. *Freimüthige Betrachtungen über die Emancipation der Juden.* Kiel, Baurmeister. 1839. 8. 27 S. ¼ Thlr. — Enth. 3 Abhandlungen: 1) „Ueber den wahren u. falschen Liberalismus." (Keine wahre Freiheit ohne wahres Christenthum, selbst die materielle Freiheit kann ohne Gottesfurcht dauernd nicht bestehen.) 2) „Ueb. Ertheilung des christlichen Staatsbürgerrechts an die Juden", (den Juden ist überhaupt keine Stellung im Staate einzuräumen, welche einen moralischen Einfluß nothwendig mit sich führt, da dieser von Nichtchristen nur nichtchristlich d. h. antichristlich sein werde; die Einverleibung der Juden in den christlichen Staat würde diesem als solchem Eintrag thun). Mit diesen Ansichten wird in der 3n Betrachtung die Schrift des Dr. Steinheim: „Meditationen über die Verhandlungen der Holst. Ständekammer in Betreff der Petition mosaischer Glaubensgenossen" beurtheilt.

1873. Zachariä's Rec. von W. Deutschmann: Die Radicalreform des Staats- u. Privatrechts in *Heidelb. Jahrbb.* Nr. 41. — Zoepfl's Rec. von 1, Boehmer: Ueb. die authent. Ausgabe der Carolina; 2, Andreae: Processus iudiciarius nebst s. Uebersetzgn, hrsg. von Horn; 3, Incerti autoris ordo iudiciarius, ebd. 51.

Naturwissenschaften.

1874. *Entwickelungsgeschichte der Natter (Coluber Natrix)* von Dr. *Heinr. Rathke,* Medizinalrathe u. Prof. an d. Univ. zu Königsberg etc. m. 7 Kpftaf. Königsb., Bornträger. 1839. 4. IV u. 232 S. 5 Thlr. — Seitdem vor Allen G. Cuvier u. Blumenbach den Weg der vergleichenden Anatomie eingeschlagen hatten, haben sie eine nicht geringe Anzahl recht eifriger und gründlicher Nachfolger gehabt, unter denen aber v. Baer (Entwicklungsgesch. der Thiere) u. der Verf. des vorl. Werkes gewiß die ersten Stellen mit einnehmen. Mit der ihm überall eigenen Schärfe und Genauigkeit giebt dieser uns eine Reihe von Beobachtungen über die Entwickelungsgeschichte der Ringelnatter, welche kaum noch etwas zu wünschen übrig lassen dürfte, Beobachtungen, die mit um so größerem Danke aufgenommen zu werden verdienen, als die Entwickelungsgeschichte der Schlangen überhaupt bis dahin ganz unbekannt war. Ref. bemerkt nur, daß in sechs verschiedenen Capiteln die Entwickelung jener Natter von einem möglichst frühen Embryonenzustande bis zur völligen Abstreifung der Eihüllen abgehandelt worden ist und daß die meisten Beobachtungen als wirklich neu u. bisher einzig in ihrer Art angesehen werden können, weshalb er sich denn auch verpflichtet u. berechtigt fühlt, das Werk allen Physiologen, Anatomen und Zoologen von Fach angelegentlichst zur näheren Kenntnißnahme zu empfehlen. Die äußere Ausstattung, sowie die Kupfertafeln, entsprechen in jeder Hinsicht dem Inhalte des Werkes. *Sch.*

1875. *Systematische Encyklopädie und Methodologie der theoretischen Naturwissenschaften* von Dr. *Gust. Suckow,* ord. Prof. zu Jena. Halle, Schwetschke. 1839. 8. XII u. 313 S. 1½ Thlr. — Das vorl. Werk hat den bes. Zweck, den Anfänger mit Leichtigkeit in die theoretischen Naturwissenschaften einzuführen, od. mindestens doch ihm Fingerzeige zu geben, wie er es am geschicktesten u. zweckmäßigsten anzufangen habe, sich in dem behandelten Gebiete zu orientiren und welcher Mittel er sich mit Vortheil bedienen könne, um seinen beabsichtigten Zweck um so sicherer zu erreichen. Es ist dasselbe, wie Ref. gestehen muß, um so zeitgemäßer, als es nur wenige und unbedeutende Schriften der Art in unserer Literatur giebt, deren angehende Studirende sich im Gebiete der Naturwissenschaften recht erfolgreich bedienen könnten u. enthält in verständlicher und größtentheils selbst angenehmer Sprache so vortreffliche Winke und Belehrungen, daß wir es mit vollem Rechte nicht nur allen angehenden Medizinern und Naturforschern, sondern auch allen denen, welchen es um eine systematische Anordnung, wie sie ihre Universitäts-Studien wohl einzurichten hätten, zu thun ist, empfehlen können. — Im Allgemeinen hat Ref eine meist vollständige Angabe der literarischen Hülfsmittel für die verschiedenen naturwissenschaftlichen Disciplinen zu bemerken geglaubt; doch ist es hier und da auch nicht entgangen, daß der Herr Vrf. einige der neuesten Werke über vergleichende Anatomie, wie die von Carus, Rathke, v. Baer u. A. anzuführen, ganz übersehen hat, während an anderen Orten wieder sehr unwichtige Handbücher mit aufgenommen worden sind. Solche Mängel sind indeß bei der sonst sorgfältigen Bearbeitung des Ganzen leicht zu vergessen u. der Herr Vrf. kann denselben bei einer zweiten Auflage, die dem Buche gewiß recht bald bevorstehen dürfte, ohne zu große Mühe abhelfen. Druck und Papier sind gut. *Sch.*

Digitized by Google

Physiologie und Medicin.

1876. *Die äufserlichen Heilmittel*, ihre Eigenschaften, Wirkungen auf den menschlichen Organismus u. Anwendung, für prakt. Aerzte und Wundärzte von Dr. *Wlh. F. Hahn*, Stadtwundarzt in Stuttg. Stuttg., Weise et Stoppani. 1839. 8. (XX u. 578 S.) 1½ Thlr. — Der Vrf. hat aus mehreren Büchern ein neues zusammengeschrieben; dies sagt er selbst. Sein Buch ist aber sehr brauchbar; es ist sehr vollständig u. enthält mit wenigen Ausnahmen den Apparat der ganzen Materia medica, in wiefern er äufserlich angewandt werden kann, aufserdem den Apparat der Mat. med. chirurgica, lehrt in kurzer Uebersicht alle Heilmittel wenigstens einigen Merkmalen nach kennen und macht somit vertraut mit dem, was im Bereich der Naturkörper irgendwie äufserlich Nutzen gewähren kann oder äufserlich als Volksmittel u. s. w. angewandt wird. Wenn man in dieser Weise die Heilmittellehre hält, so hat man freilich keine Grenzen. Ueber die Wirkung der Heilmittel sagt der Verf. sehr wenig und es war auch vielleicht hier nicht ganz der Ort dazu. Aber wohl hätte er über Charpie u. über viele grofse u. kleine Dinge, die beim Verbande vorzukommen pflegen, etwas mehr sagen können, als er gethan hat u. er möge sich nicht damit entschuldigen, dafs dieses in eine Verbandlehre gehört habe. Bei äufserlichen Krankheiten, besonders bei wunden Flächen ist sehr viel zu finden, was einmal dem neueren Zeitgeist gemäfs zu besprechen gewesen wäre u. der Verf. hätte mehr geleistet als eine brauchbare Compilation gegeben, — die sich obendrein vorzüglich auf die pharmacent., den Handbüchern über Materia medica entlehnten Mittein bezieht, — wenn er wenigstens bei den mechanisch u. physikalisch wirkenden, gewöhnlichen Verbandmitteln ausführlicher gewesen u. in eine physiologische Beleuchtung ihrer Wirkung eingegangen wäre. Er spricht von Leinwandöl, aber nicht von der Leinwand; auch spricht er von wirksamen und unwirksamen Amuleten u. rechnet zu den wirksamen das Korallenhalsband von Bernstein (gegen Rachenentzündung) u. Korkstöpsel oder Korkscheiben, die kranzförmig angereiht um die Wade (gegen Wadenkrampf) oder um den Hals (bei Milchbeschwerden) getragen werden! — Indefs wir betrachten die ganze Arbeit als eine historische Aufzählung dessen, was existirt u. wünschen, dafs der Verf., da ihm nun das Material vorliegt, jetzt in die Untersuchung u. Kritik desselben eingehe, die physiologische Wirkung erforsche u. auf die äufserlichen Krankheiten selbst u. auf die bei deren Behandlung vorkommenden, sehr wichtigen, obgleich scheinbar geringfügigen Anwendungsregeln Rücksicht nehme und den einzelnen Mitteln einverleibe. Dr. *H.*

1877. Rec. von Cooper: Chirurg. Versuche über Knochenbrüche, in *Hall. Lit.-Ztg.* 78. 79.; von Sobernheim: Praktische Diagnostik, ebd. 179.; C. Emerins Rec. v. Oeuvr. compl. d'Hippocrate p. Littré, ebd. 179—81. — Rec. von Kehrer: Das Blutfieber, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* 89. 90.; Klose's Rec. von Beger: Das Auge vom Standp. der Medicinal-Polizei betrachtet, ebd. 90.

Pädagogik.

1878. *Gemälde weiblicher Erziehung.* Von *Caroline Rudolphi.* Theil 1. 2. 3e Ausg.; m. e. Vorr. von *F. H. C. Schwarz.* Heidelberg, Winter. 1838. 8. (XXXVIII u. 236, 307 S.) 2⅔ Thlr. — Eine dritte Ausgabe ist, zumal in dem wenig Bücher kaufenden Deutschland, ein schätzbares Zeugnifs für die entweder unbedingte, oder doch für das dermalige Bedürfnifs hinreichende Vortrefflichkeit eines Werkes. Es sei daher von uns nur mit wenigen Worten versichert, dafs auch dem Referenten es Pflicht dünkt, den hohen Werth dieser Schrift über Erziehung freudig anzuerkennen. Eigentlicher Empfehlung bedarf dieselbe nicht mehr, denn sie ist ein geistiges (Vielen auch körperliches) Eigenthum der Besten geworden. Einem Mifsverständnifs hat das ausgezeichnete Buch nicht selten unterliegen und die verdienstvolle Verfasserin ist nicht ganz ohne Schuld an diesem Mifsverstehen. Sie hat nämlich eine Lebensstellung zur Grundlage ihrer Schilderungen gewählt, welche als besonders begünstigt durch höheren Stand, Reichthum, andere Lebensverhältnisse, nur wenigen Familien wahre Heimath ist. Zwar erwähnt sie dies in der Vorrede; indem sie aber die Hoffnung ausspricht, dies werde diese Schrift für den Mittelstand keineswegs unbrauchbar machen, hat sie ein Mifsverstehen ihrer Absichten einiger Mafsen befördert. Es leuchtet ein, dafs man keineswegs diejenigen der hier empfohlenen Bildungsmittel, welche auch einer minderbegünstigten Lebensstellung erreichbar sind, herausgreifen und anwenden dürfe. Wer also verfahren wollte, würde ein unheilbringendes Fragment einer Erziehung ausgeführt haben. Vielmehr liegt es Müttern aus dem Mittelstande ob, die Rathschläge der Verf. ihren Familienverhältnissen gemäfs anzuwenden. Eine so geistige Auffassung und Durchdringung des Buches, um es dem Geiste gemäfs, nicht wörtlich ins Leben zu führen, ist aber sehr schwierig. Daher hat man nicht selten das Buch mifsverstanden und seinen Rath unverständig befolgt, dann aber beim Mifslingen ebenso unbedacht verworfen. Allerdings sagt die Verf. mit Recht; „irgend ein Stand mufste gewählt werden." Aber der geistvollen Verstorbenen würde es mehr, als jedem Anderen gelungen sein, Andeutungen darüber zu geben, wie unter andern Verhältnissen nach denselben Grundsätzen verfahren werden könne. Immerhin ist es eine würdige Aufgabe für junge Mütter, die schwere Arbeit einer geist- und lebenvollen Auffassung dieses werthvollen Buches zu vollbringen und es dann ins Leben zu führen.

Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1879. *Encyclopädisches Handbuch des Maschinen- u. Fabrikenwesens* für Kameralisten, Architekten, Künstler, Fabrikanten und Gewerbtreibende jeder Art, nach den besten deutschen, engl. u. franz. Hülfsmitteln bearbeitet von *Carl Hartmann*, Dr. d. Ph., Hrzgl. Braunschw. Bergcommissär etc. Bd. II. Abth. 1. *Die Gewinnung und Verbreitung der Metalle.* Darmstadt, Leske. 1838. 4. (VIII. S. u. Sp. 1—666.; m. 41 lith. Taf.) n. 5⅔ Thlr.; Abth. 2. *Die Verarbeitung verschiedener Mineral-, Pflanzen- u. Thierstoffe* etc. Ebd. 1839. 4. (XVI. S. und Sp. 667—1546. m. 43 lith. Taf.) n. 6⅔ Thlr. — Der Hr. Verf. folgte in den vorl. Abthlgn. nach seiner, in der Vorrede gegebenen, Mittheilung dem „Grundrisse der mechanischen Technologie" des Hrn. Director Karmarsch in Hannover u. hatte die Absicht vornehmlich Werkzeugen und Maschinen zu beschreiben, „da dieselben gröfstentheils aus Metallen (?) bestehen" und die „Maschinenfabrikation die Seele des ganzen Fabrikwesens" ist. Dafs sich nach diesem Plane ein vollständiges Handbuch des Maschinen- u. Fabrikwesens, oder auch überhaupt nur ein solches geben lasse, das sich, mit ziemlicher Gleichmäfsigkeit, über alle Zweige der Fabrikation und der, dabei zur Anwendung kommenden, Maschinen verbreite, müssen wir in Zweifel ziehen. Es ist aber auch der von dem Verf. aufgestellte Plan nicht strenge befolgt worden, wie eine Uebersicht des Inhaltes zeigen mag. Nach dieser handelt Thl. II. Abth. 1. von der Gewinnung des Eisens, des Kupfers, des Zinks, des Zinnes, des Bleies, des Gelbkupfers (Messings und Tombaks) der Bronze, des Quecksilbers, des Silbers, des Goldes, des Platins, des Nickels und Argentans, des Kobalts und der blauen

Digitized by Google

Farbe (?), des Wismuths, des Antimons und des Arseniks. Der Beschreibung des Gewinnes folgen Beschreibungen des Gießens, des Schmiedens, Walzens u. Ziehens und die der Maschinen und Operationen zur weiteren Ausarbeitung der Metallfabrikate, wo bei den Maschinen der Durchschnitt, die Bohrmaschinen, die Hobel- u. Feilmaschinen, die Drehbänke u. Drehmaschinen, die Schneidemaschinen und bei den sonstigen Operationen: das Verzieren, das Ueberziehen mit Kupfer und Messing, das Vergolden, das Versilbern, das Emailliren, das Bronziren und Bruniren behandelt werden. Schließlich sind Beschreibungen einiger Metallfabrikationen gegeben, nämlich die Fabrikation der Nägel, der Ketten, der Feilen und Raspeln, der Sägeblätter, der Schneidewaaren, der Nähnadeln, der Münzen, der Kleiderknöpfe und der Gewehre, deren Wahl nicht hinlänglich motivirt erscheint, da sie sich theils auf Handwerkzeuge, theils auf Materialien, theils auf vollendete Gegenstände beziehen. Ganz isolirt aber steht am Schlusse der Abtheilung eine Beschreibung von dem Schneiden der Zahnräder. — Abthl. 2. handelt von der Glasfabrikation, von der Ziegelbrennerei, von der Fabrikation irdener Waaren, von der Verarbeitung der Baumwolle, der Wolle, des Flachses u. der Seide, von der Papierfabrikation, von der Mehlbereitung, von der Gewinnung der Oele, von der Gasbeleuchtung, von der Zuckerfabrikation, von der Gewinnung des Kochsalzes, des Vitriols, von der Alaunbereitung, von der Salpetergewinnung u. der Schießpulverbereitung, von der Bereitung der Pottasche, der Soda, des Glaubersalzes u. Boraxes, von der Gewinnung des Schwefels u. mehrerer Säuren, von der Kalk- u. Gipsbrennerei, von der Bierbrauerei u. Brantweinbrennerei, von der Stärke- und Essigfabrikation. Endlich sind Nachträge zum ersten und zweiten Theile gegeben, mannigfache Beschreibungen einzelner Maschinen und Fabrikationsweisen enthaltend und größtentheils in Auszügen aus größeren oder anderen Werken bestehend. Druck und Papier, so wie die lithograph. Tafeln sind sehr gut. *Hft.*

Schöne Künste.

1880. 1. *Der Ritter Leo v. Klenze u. unsere Kunst.* Von *R. Wiegmann.* Düsseldorf, Schreiner. 1839. 8. VI. u. 154 S. 1⅓ Thlr.

1881. 2. *Blicke in das Düsseldorfer Kunst- u. Künstlerleben* von *F. v. Uechtritz.* Bd. 1. Ebd. 1839. 8. 452 S. 2 Thlr. — Beide Schriften haben manches Gemeinsame. Sie sind beide vortrefflich, geben beide in anziehender Form einen wichtigen Inhalt, beschäftigen sich beide mit der neueren Kunst, vorzugsweise wie sie sich in Künstlern der Gegenwart offenbart. Aber eben in diesem Bezuge tritt eine gänzliche Verschiedenheit ein in der Form der Betrachtung, nicht in dem Charakter derselben. — Der Vrf. der 1. Schrift hat sich die unangenehme Aufgabe gesetzt, einen im Leben hochgestellten Mann, der nicht nur in Süddeutschland, sondern auch im Auslande großen Einfluß besitzt, vorzugsweise als Theoretiker anzugreifen, obwohl auch die praktischen Leistungen desselben angefochten werden. Hr. v. Klenze hat diesen Angriff durch rücksichtslose, übermüthige Anfeindungen gegen W. hervorgerufen; man könnte also vermuthen, daß persönliche Gereiztheit auf die Untersuchung selbst schädlich eingewirkt habe. Dieß ist jedoch keineswegs der Fall; das Verfahren des Verf. ist zwar eisernstreng, aber nirgends gewahrt man hämische Deutelungen, überkluge Wortkrämerei oder irgend ein anderes der im Privatstreit vieler Schriftsteller beliebten Mittelchen. Klar ist, daß der äußerliche Vortheil des Angegriffenen in Rang und Ansehen einen lebhafteren Angriff nöthig machte. Denn wer kennt nicht die hochmüthige Ruhe dieser Berühmtheiten; wer weiß es nicht, wie schwer es ist, die nachbetende Menge auch nur zum leisen Zweifel an der ihr vorgepredigten Vortrefflichkeit dieses

oder jenes einflußreichen Mannes zu bringen? In seinen Schriften hat Herr v. Klenze nicht allein mit der Geschichte der alten Kunst, sondern hauptsächlich mit der Darstellung, welchen Weg die neuere Kunst (vorzugsweise die Baukunst) verfolgen solle, sich beschäftigt. In seiner durch Gespreiztheit und Begriffsverwirrung allerdings eigenthümlichen Darstellungsweise stellt er als das einzige Heil der neuern Kunst die Anwendung der antiken Kunstmittel auf. Sowohl die sonderbaren Behauptungen zum Zwecke seiner Beweisführung, als auch das bezeichnete Ergebniß seiner sogenannten Untersuchung hat nun der Verf. in trefflicher, derber, aber nicht ungerechter Weise widerlegt u. hieran eine vernichtende Kritik der Bauentwürfe seines Gegners geknüpft. Fragen wir uns aber nach dem Erfolg der kleinen, inhaltreichen Schrift? Er wird ein geringer sein. Man wird auch ferner gelassen seine Gehalte beziehen und, wie man es bisher gewesen ist, der geschmeidige Vollstrecker jeder hochherrlichen Laune sein, heute griechisch, morgen chinesisch bauen, wie es eben begehrt wird. Dieß ist der Lauf der Welt. — Erfreulicher ist die Aufgabe des Herrn von Uechtritz. Ein Dichter unternimmt es, uns in einen Kreis von Künstlern zu führen, von welchen die bedeutendsten Werke der neueren Malerei in Deutschland geschaffen worden sind. Gewiß ist es, daß der Dichter vor jedem Andern berufen ist, über Kunstbestrebungen Bericht zu erstatten, sein Urtheil abzugeben; denn seine Kunst, wie sie ihn mit andern Künstlern verbindet, ist zugleich die freieste, erschließt seinen Sinn mehr, als die Schwestern es vermögen, jedem künstlerischen Streben. Der Herr Verf. führt uns zuförderst in den Wohnsitz der Malerschule und erweist in sinnvoller Erörterung den stillen Zusammenhang zwischen diesem und der künstlerischen Richtung Schadow's u. seiner Freunde; er bespricht den Einfluß des Katholizismus in eben so würdiger als freier Weise und schildert das Zusammenleben der Künstler, ihre verschiedene, ernste und heitere, Lebensansicht, wobei die Ereignisse der letzten Jahre nicht ohne Einfluß auf seine Anschauung geblieben sind, wie Nachträge dieß erörtern. „Die Düsseldorfer Academie" ist der 2e Abschnitt überschrieben, welcher nach einer Geschichte der in früheren Zeiten üblichen Weise, ein Künstler zu werden, von der Entstehung der Academien spricht und die Verschiedenheit ihrer Lehrweise von derjenigen der alten Meister hervorhebt. Von der auf Academien herkömmlichen Unterrichtsweise weicht man in D. vornämlich dadurch ab, daß die dortige Academie eine vollständige Schule im Malen ist und die dort gebildeten Künstler meistens selbst als anerkannte Meister noch in der alten Gemeinschaft des Lebens u. Wirkens bleiben. Hieran schließt sich sachgemäß eine Schilderung Schadows als Lehrer. Der 3e Abschn. giebt uns eine Geschichte des D. Theaters unter Immermann's Leitung zur ersten Hälfte, welche jedoch in sehr belehrenden und anziehenden Abschweifungen des Hrn. Verf. Ansichten über dramatische Dichtkunst und eine Geschichte des deutschen Theaters beibringt. Der Verf. verheißt, diese letztere in der Fortsetzung weiter zu führen. „Der Maler Lessing" ist der Gegenstand des letzten Abschn. dieses Bandes. Wir empfangen hier den 1n Theil einer Kunstbiographie höchst eigenthümlicher Art. Der Dichter, durch seine Kunst berufen, geweiht durch die reine Flamme ernster Freundschaft, entwirft das Bild von der Persönlichkeit eines „in der Mitte seines Strebens begriffenen" Künstlers. Von dem unbewußten Drange des Knaben begleiten wir in dieser vortrefflichen Schilderung den Künstler durch verschiedene Abschnitte seines äußeren u. inneren Lebens, seine persönlich-menschlichen wie künstlerischen Kämpfe bis zu der heiteren Höhe, wo er jetzt steht, bereit und rüstig, noch Höheres zu erstreben. Mögen wir nicht zu lange auf Fortsetzung dieser Schilderung harren müssen. Dem Verf. wird von jedem empfänglichen Leser für sein schönes Buch

Digitized by Google

aufrichtig gedankt werden. — Herr v. Klenze u. Lessing, — welche Gegensätze! Daher sind beide Schriften in ihrer Form verschieden, nicht in ihrem Wesen, welches edel und wahrhaft strebend ist.

1882. Bercht's Rec. von Hessemer: Arabische und altitalien. Bauverzierungen, in *Heidelb. Jahrbb.* 44. — Bothe's Rec. von Wesenberg: Pilgerlieder, ebd. 51.

Miscellen.

1883. *Orden.* Dr. *Martini* zu Leubus, Direktor der Schles. Provinzial-Irren-Heilanstalt den RAO. 4r Cl. (13. Oct.); K. Würtemb. Leibarzt Dr. v. *Ludwig* u. Kanzler *v. Wächter* das Comthurkreuz, Obertrib.-Rath Dr. *Scheurlen* u. Obercons.-R. *Klaiber*, das Ritterkr. des O. der w. Krone; Augenarzt Dr. *de Leeuw* zu Gräfrath: Ritterorden des k. Niederländ. Löwen; Prof. der Rechte Dr. *Michaelis* zu Tübingen den k. belg. Löwen-O.; Vicepräs. der Kais. Akad. d. Wsch'ften. Fürst *Dondukoff-Korssakoff* den St. Annen-O. 1r Kl.

1884. *Beförderungen.* Bischof von Gothenburg Dr. *Wingard* zum Erzbischofe u. Prokanzler der Univ. Upsala (er war mit 15, Bischof Franzén mit 10. Bischof Es. Tegnér mit 7 Stimmen gewählt). — Staatsrath *Schröder* zum Präsidenten des evangel.-luther. Consistoriums in Moskau. — Dr. *Gust. E. Heimbach* zum so. Prof. der Rechte an d. Univ. Leipzig; Dr. *Ad. Pfeiffer* zum Direktor der philos. Studien an der Univ. Lemberg; Dr. *Frz. Calessa* zum Prof. des gerichtl. Verfahrens, des Handels- u. Wechselrechts an d. Univ. Insbruck; *J. Schnarrendorfer* zum Prof. d. Staatsrechnungswissenschaft zu Pavia; *Ant. Tonzig* zum Prof. ders. in Padua Dr. *H. Kruhl* zum Direktor des Gymnas. zu Leobschütz; Dr. *A. Ficker* zum Prof. der Philol. u. Gesch. am Lyceum zu Laibach; Prof. *F. Paresi* zum Prof. d. Ph. u. Gesch. am Lyceum zu Mailand; *Fz. Cattaneo* zum Prof. der reinen Mathematik u. Mechanik am Lyc. zu Como; *G. Zanoncelli* zu dems. Amte in Cremona; *Jac. Pirone* zum Prof. d. Geschichte und Philol. am Lyceum zu Udine; *C. Flügel* zum Prof. der deut. Sprache u. Lit. das. — *Poulain de Bossay* (bish. Prof. d. Gesch. am College Henri IV.) Rektor d. Akad. zu Orleans; an s. Stelle tritt der bish. Prof. der Gesch. am Collegio Charlemagne *Filon.* — Der Polnische Dichter *Ad. Mickiewicz* auf ein J. zum Prof. d. lat. Lit. an der Akad. zu Lausanne. — Der Vicepräsident der ungar. Hofkammer Frhr. v. *Mednyanski* zum Präses der Studien-Commission u. des damit verb. Censurcollegiums.

1885. *Auctionen.* Am 25. Nov. zu Hamburg: Verz. eines Theils der Bibl. des verst. Dr. *Sandtmann*, m. e. Anh. von Kupf., Stahlst. und Lithographien und ein Nachtrag medizin. Werke. (10 Bgn.) — 25. Nov. in Erfurt: Verzeichnifs einer Sammlung von Büchern etc. (aus allen Fächern, auch Musikalien u. Kupferstiche.) 21 Bgn. — 2. Dec. in Berlin: Verz. der von dem Prof. Dr. *Gans*, Superintendent *Küster* und Dr. med. *Reufs* u. A. hinterlass. Büchersammlungen (auch Kpfrwerke, Medaillen auf Luther u. d. Reformation, Musikalien u. Landkarten enth.) 19 Bgn. — 16. Dec. in Erlangen: Verz. des gröfseren Theils der von dem Geh.-Kirchenrathe, Prof. Dr. *Olshausen* nachgelass. Bibliothek, nebst 3 Anhängen. 9 Bgn. — Aufträge u. Cataloge: Herr F. A. Röse, pr. Adr. Besser'sche Buchh. in Berlin.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Ordnung.

1886. I. *Philosophie.* Beneke: System d. Metaphysik u. Religionsphilosophie. Berlin, Dümmler. 8. 2⅔ Thlr. — Mirbt: Was heifst philosophiren und was ist Philosophie? 7 einleitende Vorlesgn. Jena, Hochhausen. 8. ⅔ Thlr. — Zeitgemäfse Betrachtungen für das gebildete Europa über Zeitliches und Ueberzeitliches. Von e. Deutschen. Zürch, Höhr. 8. 1⅓ Thlr.

1887. II. *Theologie.* Umbreit: Erinnerung an das Hohe Lied. Sendschreiben an d. Geh. Kirchenrath Paulus. Heidelb., Winter. 8. ⅓ Thlr. — Bretschneider: Lexicon manuale gr.-lat. in libros Novi T. Edit. 3 a. Lpz., Barth. 4. 5 Thlr. — von Hirscher: Geschichte Jesu Christi. Tüb., Laupp. 8. ⅔ Thlr. — — Möhler: Patrologie od. christl. Literärgeschichte hrsg. von Reithmayr. Bd. 1. (m. Möhler's Bildnifs.) Regensb., Manz. n. 2⅔ Thlr. — Lang: Kurze Gesch. des ehemal. Stifters d. Reichsklosters Neresheim u. seiner Kirche. (m. e. Ansicht.) Nördl., Beck. 8. ⅓ Thlr. — Rüling: Gesch. der Reformation zu Meifsen. Meifsen, Klinkicht. 8. u. ⅔ Thlr. — Trechsel: Die Protestant. Antitrinitarier vor Fustus Socin. Mit Vorw. von Ullmann. Buch 1. Heidelb., Winter. 8. u. 1⅓ Thlr. — Die Schicksale u. Abenteuer der aus Sachsen nach Amerika ausgewanderten Stephanianer. Dresd. u. Leipz., Arnold. 8. u. ⅔ Thlr. — — Snell: Die Bedeutung des Kampfes der liberalen kath. Schweiz mit der römischen Curie. Solothurn, Gafsmann. 8. ⅔ Thlr. — Perronius, theologus Romanus, vapulans. Scr. Lucius Sincerus. Cöln, Eisen. 8. ⅔ Thlr. — Gottes Wille und seine Kirche. Nebst 2 Nachträgen: Die Gerechtigkeit. Allegorie u. Rom u. der heil. Stuhl. 2 Thle. Mannh., Löffler. 8. 1⅓ Thlr. — Acta ad librum Achterfeldtii nuper in indicem libror. probibitorum relatum spectantia. Cöln, Eisen. 8. u. ⅔ Thlr. — Die evangel. Kirche u. Consistorialr. Dr. David Schulz. Brl., Oehmigke. 8. u. ⅓ Thlr. — — Engelhardt: Dogmengeschichte. 2 Thle. Neust. a. d. Aisch. (Nürnb., Korn.) 8. n. 2⅔ Thlr. — Siebenhaar: De fide et spe in alters etiam vita mansuris. Diss. philos.-exeg. Penig. (Lpzg., Kollmann.) 8. n. ⅔ Thlr. — Waibel: Moraltheologie nach d. Geiste des h. Liguori mit reichl. Casuistik bearb. Bd. 1. Regensburg, Manz. 8. 2 Thlr. — Gelzer: Die Religion im Leben od. die christl. Sittenlehre. Reden an Gebildete. Zürch, Höhr. 8. 1⅔ Thlr. — Paniel: Pragmat. Gesch. der christl. Beredsamkeit u. der Homiletik. Bd. I. Abth. 1. Lpz., Meyer. 8. u. 1⅓ Thlr. — Thilo: Speuer als Katechet. Berlin, Dümmler. 8. ⅓ Thlr. — Nägele: Der Priester am Krankenbette. Nördl., Beck. 8. ⅔ Thlr. — — Stuckert: Geisterstimme. Freie Lieder der Andacht für jeden Wochentag in jeder Jahreszeit. Karlsr. (Bielefeld.) 8. u. ⅔ Thlr. — Theoret. prakt. Anweisung zur Erlernung des gregorianischen oder Choralgesanges. Elberfeld (Aachen, Cremer.) 8. n. ⅔ Thlr. — Heuser: Die letzten Lebenstage frommer Christen. Trier, Gall. 8. 1⅓ Thlr. — Tholuck: Stunden christlicher Andacht. Abthl. 1. Hamb., Perthes. 8. Abth. 1. 2. u. 2 Thlr.) — — Drs.: Pred gehalten im acad. Gottesdienste der Univ. Halle. 2e Folge. Sammlung 1. Ebd. 8. ⅔ Thlr. — Rudelbach: Bibl. Wegweiser in e. vollst. Samml. christl. Predigten u. Homilien. Bd. 1. Lpzg., Teuchnitz. 8. n. 1⅓ Thlr. — Bookmeyer: Predigten; m. e. Vorw. von Harms. Altona, Hammerich. 8. n. 2 Thlr. — Biggel's Predigten auf alle Sonn- u. Festtage des kath. Kirchenj. Zugleich ein Erbauungsbuch für das Volk. Nördl., Beck. 8. 1⅓ Thlr.

1888. III. *Geschichte u. Geographie.* Fischer u. Soetbeer: Griechische u. Röm. Zeittafeln. Lief. 1. Altona, Hammerich. 4. 1⅓ Thlr. — Ch. du Rozoir: Précis de l'hist. Romaine, et Dumont: Précis de l'hist. des empereurs rom. et de l'église. 6e édit. 8. 7 Fr. — Bülau: Gesch. des Europäischen Staatensystems. Thl. 3. Lpzg., Göschen. 2⅔ Thlr. — Em. Lefranc: Hist. moderne, dep. le grand schisme d'Occident (1378) jusqu'à 1789. 3e édit. Tom. 1. (bis 1566) 12. (21⅓ Bgn.) — Richter: Gesch. des 30jähr. Krieges aus Urkunden u. a. Quellenschriften. Bd. 1. Lpz., Böhme. 8. 3 Thlr. — — Th. Burette: Hist. de France, édit. illustrée. Lief. 1. (Dieses mit 500 theils eingedruckten, theils beigelegten Ab-

Digitized by Google

bildungen gezierte Werk soll mit 100 Lieff. 2 Octav-Bände umfassen, wöchentlich werden 2 Lieferungen, jede ½ Fr., versprochen. — Léon Gozlan: Les tourelles, hist. des châteaux de France. 8. 15 Fr. — Marq. de Villeneuve. De l'agonie de la France. Examen de la situation morale, matérielle, politique de la monarchie française. 1835—38. 2e édit. 3 Vols. 8. 22½ Fr. — A. Bailly: Notice historique sur l'hôtel de ville de Paris, sa juridiction et les principaux personnages qui se rattachent à son histoire 1612—1839. 8. (6¾ Bg., m. 3 Kpf. u. e. Plan.) Frisaard: Histoire du port du Havre. Livraison 1—6. (Zusammen 42 Bogen in 4. mit 38 Kupfrn.) Jed. Lief. 8 Fr. — Fidicin: Die Gründung Berlins. Kritische Beleuchtung der Schrift von Klöden (cf Art. 1032.) Berl., Dümmler. 8. 1/12 Thlr. — — Reinganum: Gesch. der Länderabbldgn. der Alten, bes. der Griechen u. Römer. Thl. 1. Jena, Mauke. 8. 1⅓ Thlr. — Die Provinz Sachsen in ihrer neuen Begrenzung u. der Beschaffenheit ihrer Bodenfläche. 3 lith. u. illum. Bl. Erfurt, Müller. Fol. n. ⅓ Thlr. — Pleischl: Beiträge zur physikal. Geographie Böhmens. Lf. 1. Prag. (Wien, v. Mösle.) 4. ⅓ Thlr. — Possart, Lukaszewicz u. Mulkowski: Das KR. Polen u. d. Freistaat Krakau. Stuttg., Lit.-Compt. 8. 1⅓ Thlr. — F. V. Raspail: De la Pologne sur les bords de la Vistule et dans l'émigration. 8. 2½ Fr. — Possart: Das Kaiserthum Rufsland. Thl. 1. Statistik. Stuttg., Lit.-Compt. 8. 3 Thlr. — — Russel: Ländergemälde des Orients, zum Verständnifs d. Begebenheiten unserer Zeit. 8 Thle. N. A. Ebd. 8. 2 Thlr. — Eggerling: Beschreibung der Vereinigten Staaten von Nordamerika. 2e Ausg. Mannh., Löffler. 8. 1⅓ Thlr. — A. Dugenne: Panorama historique et descriptive de Pau et de ses environs. Pau. 16. (14 Bgn. m. 6 Lith.) — Damitz: Die Mosel mit ihren Ufern u. Umgebgn. von Coblenz bis Trier. m. 7 Stahlst. Köln, Renard. 8. n. 1⅔ Thlr. — — Merkwürdige Reisen und Seefahrten übers. von Diezmann. 6 Thle. m. Abbldgn. Neue Ausg. Peath, Hartleben. (Lpzg., Frohberger.) 8. 1⅓ Thlr. — Voyages, relations et mémoires originaux pour servir à l'hist. de la découverte de l'Amérique, publiés pour la 1e fois en franç. Rapport sur les différentes classes de chefs de la nouv. Espagne, p. Alonzo de Zurita. 8. 13 Fr. — Poujoulat: Toscane et Rome. Correspondance d'Italie. 8. 7½ Fr. — v. Sydow: Wandatlas. Nr. 4. Afrika in 6 color. Sekt. nebst Begleitworten in 8. Gotha, Perthes. n. 1 Thlr.

1889. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Bode: Gesch. der hellen. Dichtkunst. Bd. 3. Drama. Thl. 1. Tragödien u. Satyrspiele. Lpz., Köhler. 8. 2½ Thlr. — L'Iliade d'Homère, texte grec avec analyse et notes p. Fl. Lécluse. 8. Partie 1. Chant 1—3. 1 Fr. — Düntzer: Die Fragmente der epischen Poesie der Griechen bis zur Zeit Alexanders des Grofsen. Köln, Eisen. 8. ⅓ Thlr. — Oratores Attici. Recogn. Baiter et Sauppe. Fasc. 2. Isocrates. Zürich, Höhr. 4. n. 2½ Thlr.; Id. Pars IV. Isocrates. 2 Bdchn. 16. 1⅓ Thlr. — Apthonii Progymnasmata graece, rec. Petzholdt. Lpzg., Böhme. 8. ¾ Thlr. — Hippocrates Aphorismen. Deutsche Miniatur-Ausg. von W. Buchenwald. Nördl., Beck. 12. ⅓ Thlr. — Melchior: De Strabismo diss. Hauniae. (Lpzg., Hinrichs.) 8. ⅓ Thlr. — Feldbausch: De Quinto Horatio Flacco non adulatore. Heidelb., Winter. 8. ¼ Thlr. — Oeuvres compl. de Tacite, avec la trad. en franç. publ. sous la direction de Nisard. Paris. 8. 12 Fr. — — Tinette Homberg: Mythologie der Griechen u. Römer. Lpz., Barth. 8. 3 Thlr. — Mém. de la commission d'archéologie de la Haute Saone. Lief. 1. Vesoul. 8. (3¾ Bgn.) — — Bibliothek d. gesammten deutschen National-Literatur. Bd. 17—19. Quedl., Basse. 8. (Bd. 17. (Das Narrenschiff von Brant nebst dessen Freiheitstafel.) 1⅓ Thlr.; Bd. 18. (Kleinere Gedichte von d. Stricker hrsg. von K. A. Hahn.) 1 Thlr.; Bd. 19. (Heinr. v. Krolewitz üz Missen Vater Unser, hrsg. von Lisch.) 1⅓ Thlr. — Bischoff: Schule des franz. Styls und mündl. Ausdrucks. Wesel, Klönne. 8. 1 Thlr. — Ordonnance du roi et règlement concernant la bibliothèque royale. 8. 1¼ Bgn. — Catalogue des livres imprimés, des manuscrits et des ouvrages chinois, tatares, japonais etc. composant la bibl. de feu M. Klaproth. 8. 4 Fr.

1890. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Heintze: Realrepertorium der vom J. 1826—38. ergangenen Landesgesetze etc. von Sachsen-Meiningen. Jena, Hochhausen. 4. n. 2⅓ Thlr. — v. Hartitzsch: Entscheidung praktischer Rechtsfragen m. Rücksicht auf Erkenntnisse von Oberbehörden bearb. Lpz., Hinrichs. 8. 2⅓ Thlr. — Zea Bermudez: Vrais droits de Don Carlos à la couronne d'Espagne, en réponse à la note présentée à la cour de Berlin. 4. 13½ Bgn. — — Reinwald: Ernste Abwehr herz- und bodenloser Kritik von d. Schrift „d. verdeckte wahrhafte Staatsweisheit." Stuttg., Lit.-Compt. 8. ⅓ Thlr. — Bufs u. Hepp: Geschichte u. System der Staatswissenschaft. 3 Thle. Karlsruhe, Groos. 8. 6 Thlr. — Rambach: Der National-Kreditverein und die Volkswirthschaft. Lpz., Michelsen. 8. ⅓ Thlr. — (Kapff) Ueb. das Steigen der Rente in der Preufs. Rentenversicherungsanstalt u. in der Stuttg. Allgm. Rentanstalt. Stuttg., Weise u. St. 8. ⅓ Thlr. — L. M. Moreau Christophe: De l'état actuel de la reforme des prisons de la grande Bretagne. 8. 21⅓ Bg. — Le pourvoyer d'une maison d'aliénés, discussion, dr. in 4 s. par un philanthrope. 8. 1 Fr.

1891. VI. *Naturwissenschaft.* Oesterreichisches naturhistorisches Bilder-Conversat.-Lexicon. Lief. 69. 70. (Schlufs.) Wien. (Lpz., Kummer.) 4. 1⅓ Thlr. — Haidinger: Ueber das Vorkommen von Pflanzenresten in den Braunkohlen u. Sandsteingebirgen des Elbogner Kreises in Böhmen. Prag, Kronberger. 8. n. ⅓ Thlr. — Bischoff: Wörterbuch der beschreibenden Botanik. Stuttg., Schweizerbart. 8. 1 Thlr. — Gmelin: Gemeinnützige systemat. Naturgeschichte der Amphibien. 2e Ausg. m. 67 Abbldgn. auf 36 Kpftaf. Mannh., Löffler. 8. n. 2 Thlr. — — Pleischl: Worte bei dem Beschlusse seiner Vorlesungen üb. allgm. u. pharmacent. Chemie. Prag. (Wien, v. Mösle.) 4. ⅓ Thlr. — Marcet: Unterhaltungen über die Chemie, nach d. 13. engl. Aufl. von Runge. Berl., Sander. 8. 1⅓ Thlr. — Erdmann: Lehrb. der Chemie. 3e Aufl. Lpz., Barth. 8. 2⅓ Thlr. — — Richter: Handb. d. prog. Astronomie. Heft 1—3. 2e Aufl. Quedl., Basse. 8. 1 Thlr.

1892. VII. *Physiologie und Medicin.* Diehl: Anatom. Atlas der gerichtl. Praxis. Heidelb., Winter. Fol. n. 1⅓ Thlr. — Posselt: De pleurae ossificatione disq. med. (m. e. lith. Taf.) Ebd. in Commission. 4. n. ⅓ Thlr. — J. P. Angelin: Mém. sur l'épidemie de fièvre jaune en 1838 à la Guadeloupe et partie à la Pointe-à-Pitre. Toulon. 8. 2⅓ Fr. — Scharlau: Rationelle Heilung der Lungenknoten u. ihre Ausgänge. (m. illum. Abbldgn.) Brl., Th. Enslin. 8. 2 Thlr. — Roudet: Abhandl. üb. die Vesico-Vaginal-Hernie. Deutsch m. Zusätzen von Nevermann. Quedl., Basse. 8. 1/12 Thlr. — Mayer: Die Percussion des Unterleibes. Halle, Lippert. 8. ¾ Thlr. — Clemens: Die Luftpumpe als Mittel zur Reposition der Leistenbrüche. m. e. Abbldg. Frankf., Varrentrapp. 8. ⅓ Thlr. — Naegele: De causa quadam prolapsus funiculi umbilicalis in partu. Heidelb., Winter. 4. n. ⅓ Thlr. — — Ruppricht: Von der Natur- u. Gesundheitspflege des Weibes in körperl. und geistiger Beziehung. Breslau. Grafs. 8. 1/12 Thlr. — Regneller: Fettleibigkeit u. Magerkeit. Nach d. Franz. Quedl., Basse. 8. ⅓ Thlr. — Rösch: Ueb. d. Mifsbrauch geistiger Getränke in Bez. zur Medizinal-Polizei u. gerichtl. Medizin. Brl., Rubach. 8. ¾ Thlr. — — Varrentrapp: Tagebuch einer mediz. Reise nach England, Holland u. Belgien. Frankf., Varrentrapp. 8. 3 Thlr. — Pleischl: Beiträge zu einer medizin. Topographie Prags. Prag. (Wien, v. Mösle's Wwe.) 8. ⅓ Thlr.; Lf. 2. Ebd. 4. ⅓ Thlr. — Zeise: Ueb. die Apotheken in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein in merkantil. und statist. Beziehung. Altona, Hammerich. 8. ⅓ Thlr. — — Martin: Eloge historique de Phil. Parat, Dr. en méd., membre de l'acad. de

Digitized by Google

Lyon etc. († 1838, Dec. 11.) Lyon. 8. 2½ Bgn. — Körber: Specielle Pathologie u. Therapie der Hausthiere. Bd. 1. Das Pferd. Quedl., Basse. 8. 1⅔ Thlr.

1893. VIII. *Mathemätik.* Bourdon: Elemens d'arithmétique. 17e édit. 8. 5 Fr. — Brettner: Leitfaden beim Unterrichte in der Buchstaben-Arithmetik, Algebra u. Kombinationslehre. 3e Aufl. Breslau, Max. 8. ⅔ Thlr.

1894. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* Du projet de fortifier Paris, ou Examen d'un système général de défense; par l'auteur des „Veritables principes de la défense des places." 8. (4 Bgn.) 2½ Fr. — Expériences faites à Esquerdes en 1834 et 1835, entre les poudres fabriquées par les meules et les poudres fabriquées par les pilons, en conséquence des ordres de M. le lieut.-général Tirlet. 8. (2¼ Bg.) 2½ Fr. — Lesplassse Fonmartin: Etudes sur la marine militaire. 8. 7½ Fr.

1895. X. *Pädagogik.* Roth: Zur Gesch. des Nürnb. gelehrten Schulwesens im 16. u. 17. Jahrh. Nürnb., Recknagel. 8. ⅓ Thlr. — Zeller: Lernmittel für den wechselseitigen Unterricht. IV. Deutsche Les- u. Rechtschreiblehre. V. Kl. Zahllehre in Zahlbildern. VI. Kl. Satzlehre u. VII. Sprachlehre mit bibl. Beispielen. Stuttg., Lit.-Compt. 16. à ⅔ Thlr. — Otto: Allgm. Methodik des geograph. Unterrichts u. spec. Anleitung zum Unterricht in der Provinzkunde. Erf., Müller. 8. ⅓ Thlr. — — Thomasius: Grundlinien zum Religions-Unterricht in den oberen Klassen gelehrter Schulen. Nürnb., Recknagel. 8. ⅔ Thlr. — Fornet: Allgm. Weltgesch. f. Töchter gebildeter Stände. Berl., Rubach. 8. ⅔ Thlr. (m. 2 Kupf. 1⅓ Thlr.) — Sporschil: Neues Heldenbuch für die deutsche Jugend enth. die Grofsthaten d. Deutschen in den Befreiungskriegen. m. Stahlst. Braunschw., Westermann. 8. n. 3 Thlr. — Pütz: Grundrifs der Geographie u. Gesch. für die oberen Klassen. Bd. 1. Alterthum. 2e Aufl. Köln, Renard. 8. n. 1 Thlr. — Süpfle: Aufgbn. z. lat. Stylübgn. Thl. 1. 2e Aufl. Karlsruhe, Groos. ⅔ Thlr. — Caspari: Manuel épistolaire à l'usage de la jeunesse des deux sexes. Partie 1. Lettres pour le premier age. Bresl., Max. 8. ⅙ Thlr. — Hoffmann: Freundliches für freundliche Kinder von 4 bis 6 Jahren. Stuttg., Weise u. St. 8. ⅓ Thlr. — Gebauer: Das erste Lesebuch f. Kinder; m. 18 Bildern. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Goldene Früchte in silbernen Schaalen. Sammlung moralischer Erzählungen. 6 Bdchn. 2e Ausg. Cöln, Renard. 16. 1⅓ Thlr. — Voges: Deutsches Lesebuch für Bürgerschulen. Helmst., Fleckeisen. 8. ⅓ Thlr.

1896. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Heinemann: Der kaufmänn. Buchhalter im 19. Jahrh. Berl., (Wolff.) 8. n. ⅔ Thlr. — Wadeke: Theoret.-prakt. Handb. der Zimmerkunst. Lief. 1. Quedlinb., Basse. 8. 1⅓ Thlr. — Rühlmann: Die horizontalen Wasserräder, ihre Geschichte, Construktion und Theorie. m. 6 lith. Taf. Chemnitz, Expedition. 4. 1¼ Thlr. — v. Hofmann: Die neue Kiesreinigungsmethode. München, Franz. 12. n. ⅓ Thlr. — Der Marstall, Journal zur Unterhaltung u. Belehrung für Pferdebesitzer u. Pferdeliebhaber. Hrsg. von v. Corvin-Wiersbietzki und v. Tenneeker. Nr. 1. Lpz., Hartknoch. 8. (Nr. 1 bis 3. n. 2 Thlr.) — — Ritter's allg. deutsches Gartenbuch, bearb. von Bosse. 4e Aufl. Quedl., Basse. 8. 1⅔ Thlr. — Mlle Cathérine: Manuel complet de la cuisine bourgeoise. Nouv. édit. 12. 3 Fr. — Dumesuil: Rheinisches Kochbuch. Aachen, Mayer. 8. 1⅓ Thlr. — — Armengaud: Industrie des chemins de fer, ou dessins et descriptions des principales machines locomotives, des foorgons d'approvisionnement. 5e Livr. Schlufs. 4 Kupf. in Fol. (Preis der Ganzen 60 Fr.) — Daguerre: Gesch. und Beschreibung des Verfahrens der Daguerrotypie u. des Diorama; m. 6 lith. Taf. Carlsr., Bielefeld. 12. ⅓ Thlr. — Daguerre: Das Daguerréotyp. m. Abbldg. Hamb., (Niemeyer.) 8. ⅓ Thlr.

1897. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* A. *Prosa.* St. Roche. Von der Verfasserin von Godwie-Castle: 3 Thle. Breslau, Max. 8. 4⅔ Thlr. — Stolle: Der Weltbürger; hist. Roman a. d. J. 1830—32. Lpzg., Meifsner. 8. 4⅔ Thlr. — Kosmarski: Dämmerungen. Erzählgn. u. Novellen. 2 Bdchn. Berl., Barasch. 8. 2 Thlr. — Frankenberg: Der Missionär, od. des Wahnes Doppelgänger. Ein Roman. Lpzg., Meifsner. 8. 3 Bde. 3½ Thlr. — Hundert und eine Nacht. hrsg. von Lyser. Meifsen, Goedsche. 16. ⅔ Thlr. — Nebel: Der natürl. Sohn, e. psychol. Nachtgemälde aus den Papieren eines Todten. 2 Thle. Mannheim, Löffler. 12. 2⅔ Thlr. — Die beiden Opencer od. die Wunder der Todtengruft. Wien, Doll. 8. ⅔ Thlr. — Anna Cécilia: Je ne veux plus mourir. 8. 7½ Fr. — Cooper's ausgewählte Romane. Bd. 9. 10. (Die Wassernixe; der Bravo.) Schlufs. Frankf., Sauerländer. 8. n. 2 Thlr. — Goldsmith: Landprediger von Wakefield, übers. von H. Döring. Erfurt, Hilsenberg. 16. n. ⅓ Thlr. — Raccolta degli scrittori moderni d'Italia. Vol. 1. Cantù: Margherita Pusterla. Vol. 1. München, Franz. 16. (Vol. 1—3. n. 1½ Thlr. — — B. *Drama.* A. d. Gnenée Bresil et Selneuve: Une mauvaise plaisanterie, vaudev. en 1 a. — Bayard et Sauvage: Les trois beaux frères, com. en 1 a. 8. ⅗ Fr. — Fdnd. Langlé et Alboize: La Jacquerie, op. en 4 a. 8. ⅔ Fr. — Cogniard: Le naufrage de la méduse, op. en 4 a. 8. — — C. *Poesie.* Julie v. Grofsmann: Gedichte. Breslau, Korn. 12. 1⅓ Thlr. — Damitz: Meine Feierstunden. Sammlung von Gedichten, Räthseln etc. Köln, Renard. 12. ⅔ Thlr. — Doch: Akrothinien, Liederproben nebst einleit. Vorwort, Fragen a. d. Poetik u. Metrik berührend. Nürnb., Recknagel. 8. n. ⅔ Thlr. — Lenenfels: Festgabe zum Neuenjahre eines Heidelb. Musensohnes seinen Freunden u. Commilitonen. Heidelberg, Winter. 12. n. ⅙ Thlr. — Theoph. Hayet: Le Citadin, ou l'homme de la ville, poeme semi-aerieux en 4 chants. 8. 2 Fr. — A. Bignan: Napoléon en Russie, poeme en 6 chants. 8. 4 Fr. — — D. *Schöne Kunst.* Tölken: Ueber den protestant. Geist aller wahrhaften Kunst. (Berl., Nicolai.) 4. n. ⅓ Thlr. — Ch. Gavard: Batailles et victoires des armées franç. de 1792 à 1814, gravées d'après les tableaux des galeries historiques de Versailles, avec texte p. Paris redigé sur les récits les plus exacts et les documens existans au dépot de la guerre. (m. Plänen u. Holzschn.) Lief. 1—3. 3½ Bgn. m. 7 Kpf. (à 1¼ Fr.) 4. — L. Vierdot: Notices sur les principaux peintres de l'Espagne. (Als Text zu der früher von uns verzeichneten Galérie Aguado.) 8 Fr. — Adr. de Lafage: Notice sur la vie et les ouvrages de Stanislas Mattei. (T. 1825, 17. Mai.) 12. 1⅓ Bgn.

1898. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* von Chamisso's Werke. Bd. 5. 6. Leben u. Briefe, hrsg. von Hitzig. 2 Bde. (m. Bildn.) Leipz., Weidmann. 12. n. 2⅔ Thlr. — Mafsmann: Gesch. des mittelalterlichen, vorzugsweise des deutschen Schachspiels. m. Abbldgn. Quedl., Basse. 8. 1⅓ Thlr. — Magnus: Das Einbalsamiren der Leichen in alter u. neuer Zeit. Braunschweig, Westermann. 8. ⅔ Thlr. — Das Reich der Geister. Heft 1. Blaubeuren, Mangold. ⅓ Thlr. — Cenni biografico necrologici pel sign. Franc. Buzzi, ingegnere in capo della prov. di Bergamo. Bergamo. 12. (12 S.) — Rosen und Vergifsmeinnicht, dargereicht dem J. 1840. (m. 8 Stahlst.) Lpz., Leo. 16. n. 2½ Thlr. und n. 2½ Thlr. — Taschenbuch für Freude, Gemüth und Scherz. Lpzg., Leo. 16. ⅔ Thlr. — Iris. Taschenbuch f. d. J. 1840, hrsg. von J. Gf. Mailáth u. Saphir. Jahrg. 1. (m. 6 Stahlst.) Pesth, Heckenast. 12. n. 3⅓ Thlr.

Berichtigung. Der Preis im 45. Stücke Art. 1798. angezeigten *Genrebilder* von *Ernst*, ist nicht 2 Thlr., sondern nur 1⅓ Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 48.

(Berlin, den 27. November 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Reformations-Jubelfeier.

1899. *Rede am 300jährigen Jubiläum der Einführung der Reformation in die Mark Brandenburg.* Am 1. Nov. 1839. Gehalten im Cadetten-Institut in Berl. von *F. A. Pischon.* Berl., 1839. 28 S. 8. — Herr Consistorial-Assessor Pischon, der sich bei Gelegenheit des Reformations-Jubelfestes durch seinen Aufsatz in den beiden Berliner Zeitungen den Dank aller Leser erworben, gehört auch zu den, bis jetzt durch den Druck bekannt gewordenen wenigen Rednern, welche jenes, für unsere Monarchie und für unser Volk so hochbedeutungsvolle Fest gefeiert haben. Die schätzbare Rede gereicht ihm und den Räumen, in welchen sie gehalten worden u. aus welchen öfters schon bei Gelegenheit Treffliches, die christliche Gesinnung Aussprechendes hervorgegangen ist, zur Ehre. Eine Stelle jedoch, S. 22, hat uns als Patrioten und als Historiker unangenehm berührt; denn, abgesehen von der ganzen historischen Combination, die wir gern auf sich beruhen lassen, sollte die stereotype theologische Klage, dafs dem grofsen Könige „durch ein nicht genug zu beweinendes Mifsgeschick" — „des Glaubens Anker" gefehlt, allmählig schwinden. Wir wüfsten wahrlich keinen Augenblick in seinem Leben, wo als ein thränenwerthes Mifsgeschick erschiene, dafs er ankerlos gewesen; denn Christenthum, Philosophie und Geschichte hatten seinen sittlichen Charakter, der auf Licht und Wahrheit ruhte, so gebildet und gestählt, dafs er sechs und vierzig Jahre lang das Staatsschiff unverrückt, dem Compafs nach, geführt, dafs er die eigene Sinnlichkeit gebeugt, im Glück bescheiden, im Ungemach getrost, im Sterben wie ein Weiser dagestanden. — — „La foi vivifiante n'est point mon mérite éminent, mais la morale chrétienne n'en est pas moins la règle de ma vie"; das ist Friedrichs eigenes Bekenntnifs u. die christliche Moral kann man, nach Matthäus 7, 21. immer einen Anker nennen. *Preufs.*

Theologie.

1900. *Giebt es eine geistliche Ordnung?* oder die göttliche Offenbarung und ihre nothwendige Vermittelung durch das Priesterthum. Zum Verständnifs der kathol. Kirche u. Hierarchie, gegenüber der Entstehung u. Mifsdeutung älterer und neuerer Zeit. Coblenz, Hölscher. 1839. VII u. 199 S. 8. ⅔ Thlr. — Die talentvollen Franzosen Lamennais u. Jos. de Maistre scheinen unter ihren Glaubensgenossen in Deutschland allmählig eine Nachfolge erhalten zu sollen. J. Görres ist ihnen im Athanasius, selbst mit bedeutenden Anklängen an den französischen Geist, bereits nachgekommen. Dieselbe Erscheinung nun, welche dort das aus aller Welt hergenommene, sogenannte geistreiche Raisonnement zum Triebrade hat, ist hier auf den dem deutschen Geiste mehr zusagenden philos. Boden übergesetzt. Insofern hat es die Möhler'sche Polemik als Vorgang vor sich, u. stammt, wie diese, von einem der neueren Katholiken her, die bei der protestantischen Wissenschaft in die Schule gegangen sind. Nur hat es, als angeblich von e. Laien verfafst, einen allgemeinen philosophischen u. historischen Charakter, ist auch, wiewohl auf denselben Fehlschlüssen ruhend, weniger fein u. spitzfindig geschrieben. Wäre diese neuere kathol. Polemik nicht so uniform, wäre namentlich die Möhler'sche nicht schon zu sehr ihr Gemeingut geworden, so könnte das Buch möglicherweise Möhler'scher Nachlafs sein. Der Druck ist möglichst incorrect. Es hat 2 Theile: Der philosophische will den Offenbarungsbegriff feststellen (Rechtfertigung des Priesterthums); der historische ihn in d. Geschichte nachweisen (Polemik gegen den Protestantismus). Offenbarung ist dem Verf. die Verbindung der Creatur mit dem Schöpfer, oder des Menschen mit der „Gottheit", u. zwar theils mit der göttlichen Substanz, theils mit dem göttlichen Wissen; sie datirt sich sonach von der Schöpfung an, und wird durch den Sündenfall nicht unterbrochen, sondern nur „um so nothwendiger, weil die Creatur von Gott durch die Sünde noch stärker geschieden ist, als vorher." Sie hat ihre einzig mögliche Form im Priesterthum, als „in einem realen selbständigen Medium, in welchem das Göttliche u. Menschliche, beide ihrer Wesenheit nach verbunden sind", sie hat ihre Materia oder Ausdruck in dem Mysterium (betreffend die göttl. Substanz), wozu der Cult gehört, und in dem geoffenbarten Wissen (s. oben das göttl. Wissen). Der geschichtliche Nachweis behandelt dieselben Punkte: das allgemeine Priesterthum in allen Religionen, das jüdische, das christliche, blofse Erweiterung des jüdischen u. beschlossen in dem Apostolat oder dem „in der Mitte der Gläubigen in bestimmter u. positiver Weise, durch alle Zeiten wohnenden Gott", u. s. w. Wir bemerken nur: 1) dafs diejenigen, welche nur ein wenig, und auch dieses Wenige von dem Wissen unserer Zeit lediglich gekostet, nicht nöthig haben, auf „die heutige flache und bornirte Weltansicht", auf die „armselige Grundanschauung der Zeit", „die moderne Unwissenheit u. Gottlosigkeit" zu schmähen; sodann dafs der Mifsbrauch der Wissenschaft an ihnen und ihrer Sache sich schwer rächen werde, wenn einmal das kritische Princip der Philosophie in das übertünchte Grab, in welchem Altes und Neues unter einanderliegt, einbrechen u. die Gährungselemente in den Prozefs einführen wird. Die beste Vorbereitung darauf sind solche Bücher, die den Katholicismus zum Bewufstsein seiner selbst bringen wollen. Merkwürdig ist es, dafs diesem freilich nur scheinbaren Selbstbewufstsein eine steigende Unklarheit über die Principien des Protestantismus u. folgerecht auch eine steigende Verneinung desselben zur Seite geht.

1901. *Die heilige Schrift nach* Dr. *Martin Luthers Uebersetzung* mit Einleitungen u. erklärenden Anmerkungen. Hrsg. durch *Otto von Gerlach.* Bd. 5—7. Auch u. d. bes. Titel: *Das neue Testament nach u. s. w.* Berlin, Thome. 1835—39. 8. (Bd. 1. XXXVIII u. 530 S. enth. Einleitung, Evangelien u. Apostelgesch.; Bd. 2. VI u. 377 S. Die paulin. Briefe bis zum Colosser-Br.; Bd. 3. VI und 357 Seiten. Die übrigen neutestamentlichen Schriften.) — Indem jetzt das ganze N. T. mit dem kürzlich ausgegebenen 3n Bde vollendet vorliegt, wird ein kurzer Rückblick auf Inhalt, Wesen und Werth dieser Leistung zu einer Aufgabe unseres Blattes. Obgleich ein Zeitraum von beinahe 5 Jahren seit dem Erscheinen des ersten Bandes verflossen ist und insb. durch Krankheit des hochwürdigen Hrn. Vrf. selbst Unterbrechungen herbeigeführt wurden, zeigt sich dennoch keine Trübung der Einheit des Ganzen in Ansicht und Behandlung. Denn dafs

Digitized by Google

bei der Erklärung der Evangelien und Apostelgeschichte die geschichtliche u. realistische Seite, in den Briefen das dogmatische u. moralische Element mehr hervortritt, lag in der Natur des Textes; und wenn der Verf. in Vorrede zum 2n Theile die Vernachlässigung des letzteren u. die durch bemerkbares Hervortreten des Historischen herbeigeführte Trockenheit beklagt und sich bestreben will, diesen Tadel möglichst dadurch zu verbessern, dafs im nachfolgenden die lebensvolleren Elemente sich geltend machen, so mufste die Natur des Textes der epistolischen Theile diesen Bestrebungen aufs glücklichste unterstützen. Der Verf. hat andererseits seine Sorgfalt dahin gerichtet, die Ergebnisse der Schriftforschung der letzten Jahrzehnte zu einem Gemeingute Aller zu machen; den Weg, den er deshalb betrat, liefs ihn es nicht sowohl unmittelbar auf Erbauung anlegen, sondern vielmehr nur Samen zu einem fruchtbaren und lebendigen Eindringen in die heiligen Schriften ausstreuen. Natürlich mufsten hierbei die Zeiten und Auslegungen besonders angezogen werden, in denen durch Gegensätze hervorgerufen od. durch die eigenthümliche Frische einer innerlichen Regeneration ein gesteigertes christliches Leben erwachte, wie wir sie bei Chrysostomus u. Augustinus, bei Luther u. Calvin haben. Jene wurden deshalb in systemat., die Ergebnisse der neuesten Zeit in exeget. und realistischer Hinsicht hauptsächlich benutzt. Es kann nicht auffallen, wenn die dogmat. Grundansichten den kräftigen u. gesunden Supranaturalismus der Reformationsepoche athmen; in der Exegese dagegen nimmt der Verf. die Fortschritte der neuesten Zeit in sich auf; wo die Lutherische Uebersetzung irrt, da ist sie in den Anm. frei u. offen verbessert, wo sie vom Urtext zu sehr abweicht, ist eine wörtlichere Uebersetzung hinzugefügt. — Das Ganze macht den Eindruck eines mit christl. Sinne und eindringendem Geiste unternommenen u. für seinen populären Zweck befriedigend herausgeführten Beitrages zur Belebung und Erweckung einer lebendigen Benutzung der heil. Schriften. — Das Erscheinen des ersten Bandes der alttestamentl. Schriften in ähnlicher Bearbeitung dürfen wir von der nächsten Zukunft erwarten.

Geschichte und Geographie.

1902. *Forschungen auf dem Gebiete der neueren Geschichte.* Hrsgb. von *Karl Aug. Müller.* Lief. 1. *Kurfürst Johann Georg I., seine Familie u. sein Hof*, nach handschriftl. Quellen des Königl. Sächs. Haupt-Staats-Archivs. (1⅓ Thlr.) Lief. 2. *Das Söldnerwesen in den ersten Zeiten des 30jähr. Kriegs.* Dresden u. Leipz., Fleischer. 1838. 8. ⅔ Thlr. (zus. 1⅔ Thlr.) — Hr. M. beabsichtigt, eine längere Reihe von Jahren der Forschung handschriftl. Quellen der neuern Geschichte im Allgem., u. der Darstellung einzelner Parthieen derselben zu widmen; anfangend von der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts u. insbesondere von den Zuständen des Kurfürstenthums Sachsen während dieses Zeitraums. Er beginnt zunächst mit dem Verhältnisse dieses Staats zum 30jähr. Kriege. Nach treuer Benutzung der angef. Quellen, für welche nicht allein des Verf. eigene Versicherung bürgt, sondern auch der Umstand, dafs er jene fast durchgängig selbst reden läfst, hat derselbe in der ersten Lieferung eine Gesch. u. Charakteristik Johann Georgs I., sowie seine Vergnügungen dargestellt, hierauf den Kurfürsten u. seine Familie, namentl. die Charakteristik u. Politik der Kurfürstin Magdalena Sibylla, die Kindererziehung und das Familienleben; endlich den Hof des Kurfürsten, das Leben des Hofes im Allgemeinen, den Hofstaat, das Verhältnifs des Kurfürsten u. seiner Familie zu ihren Dienern, das äufsere Leben des Hofes, Wohnung, Kleidung, Speise u. Trank, Gesundheitspflege, Vergnügungen, Feste u. Lustbarkeiten, Kindtaufen u. Hochzeiten, Begräbnisse, Abfindungen fürstlicher Wittwen, das innere Leben des Hofes, Kunstleben, Baukunst, Bildnerei, Malerei, Musik, Dichtkunst, Schauspielkunst, Kunstsammlungen; wissenschaftl., sittl., religiöses Leben; der Aufwand, Wege u. Mittel für denselben, die Noth, endl. die Verhältnisse des Kursächs. Hofes nach aufsen. — Aus der Angabe dieses Inhalts wird der Leser schon selbst entnehmen, was man in der vorl. Lief. zu erwarten hat. Jede Meinung, welche der Verf. aufstellt, ist durch wörtl. Anführungen aus den Quelle gestützt, u. eben diese geben dem Buche das meiste Verdienst. Denn Ref. kann die bescheidene Bemerkung nicht unterdrücken, dafs bei dem Reichthume des dargebotenen Materials ein wahrhaft historisch-schöpferischer Sinn eine ungleich geistreichere Darstellung hätte liefern können. Wem einmal das historische Talent eines Tacitus oder Hume nicht verliehen ist, aber dennoch den Drang zu geschichtl. Forschung und Darstellung fühlt, möge, wie der Vrf., nur ganz ruhig seinem Genius folgen in der beschrittenen Bahn; vielleicht wird ein Anderer, auf solche das Einzelne genau ergründende Forschungen gestützt, die universalhistorischen Höhen für den Zeitraum des 30jähr. Krieges zu gewinnen wissen. Die zweite Abh. hat Ref. mit um so gröfserem Interesse gelesen, als sie statt des oft dürren Hoflebens unmittelbarer die Gesch. des Krieges selbst verwebt; eine Gesch. des 30jähr. Krieges mufs auf eine genaue Erforschung der besondern Gestaltung des damaligen Kriegswesens gestützt sein. Möge daher der Verf. auch für die folgenden Jahre das Söldnerwesen nicht unbeachtet lassen. Die Aufgaben, welche er für seine künftigen Darstellungen sich gewählt hat, lassen bei den reichlich fliefsenden Quellen viel Interesse erwarten.

1903. *Gemäldesaal der Lebensbeschreibungen grofser moslimischer Herrscher* der ersten 7 Jahrhh., der Hidschret von Hammer-Purgstall. Bd. 5. m. Titelvignette. Darmstadt, Leske. 1839. 8. (254 S.) 1⅓ Thlr. — Unter allen türkischen Geschlechtern, welche im Islam geherrscht, ist von dem Hause der Osmanen das der Seldschuken das mächtigste u. weltgeschichtlich merkwürdigste, indem dasselbe, in fünf Zweige getheilt, drittehalb hundert Jahre lang in Persien, Syrien u. Kleinasien herrschend, unter dem Drucke seiner Herrscherfaust Asien von den Ufern des kaspischen Meeres bis an die des jonischen festhielt. Von den fünf Aesten des ganz Asien überschattenden Baumes seldschukischer Herrschaft hat der der persisch. Dynastie als der für die Geschichtschreibung fruchtschwerste dem Verf. den Stoff zu den Lebensgemälden fünf der gröfsesten asiatischen Herrscher des Mittelalters (Toghrul, Alparslan, Melekschah, Berkjarok, Sindscher) gegeben, von den andern vier Zweigen (die Seldschuken in Haleb, Damaskus, Kleinasien u. Kerman) läfst er nur den letzten leer ausgehen, weil er sich nie zu so bedeutender u. besonders in die Europäische Geschichte eingreifenden Macht emporgeschwungen hat, als die drei andern, nämlich die Seldschuken von Haleb, Damaskus u. Kleinasien, deren Gesch. mit der der Kreuzzüge enge verflochten vorwiegendes Interesse für den europäischen Geschichtsfreund gewährt. Und gerade dieser Theil des Bandes, welcher den Fürsten Ridhwan von Haleb, die Atabegen von Mosul Amadeddin Sengi, von Damaskus Taphtigin und den neben Saladeddin Jusuf gröfsesten moslimischen Herrscher aus der Zeit der Kreuzzüge, Nureddin u. seines Sohnes Melik Walih B. Ismail u. deren Beziehung zu Saladeddin darstellt, ist als eine fruchtreiche Zugabe zu Wilkens Gesch. der Kreuzzüge anzusehen.

1904. *Geschichte der ehemaligen Klöster in der Provinz Ostfriesland.* Ein Versuch von *Hemmo Suur*, Amtmann zu Norden. (m. 2 Steindr.) Emden, Rakebrand in Comm. 1839. 8. 1 Thlr. — Der Vrf. hat das Bedürfnifs gefühlt, dafs die Gesch. der Klöster, welche auf die Verfassung u. Verwaltung der Länder u. auf das Leben ihrer Einwohner einen so bedeutenden Einfluls ausgeübt haben, unerläfslich sei, wenn das vaterländ. Alterthum dem Historiker wie dem Beamten hell entgegen treten soll. Um so dringender hat der Verf.

Digitized by Google

dieses Bedürfnifs gefühlt, als Aeltere u. Neuere, welche sich mit der Geschichte, wie *Wiarda* in seiner Ostfries. Gesch. u. *Emmius* der geistlichen Stifter nur dann erwähnen, wenn dieselben handelnd oder leidend mit den beschriebenen Begebenheiten in Berührung kommen. Der Verf. führt in einfacher Darstellung das weiter aus, was von *Wicht* in seiner leider nie gedruckten Schrift, „Anzeigen u. kurze Nachrichten über die ehemaligen Klöster u. Klostergüter in Ostfriesland", begonnen hat. Zu diesem Zwecke hat er mit ängstlicher Genauigkeit das Provinzial-Archiv in Aurich benutzt, u. manches Neue an das Licht gefördert.

1905. von Koch-Sternfeld's Rec. von Aschbach: Gesch. Kaiser Sigmunds Bd. 2. in *Gel. Anz. d. bay. Akad. der Wissensch.* 166—69.; Othmar Frank's Rec. von Journal of the Asiatic Society of Bengal. Vol. 4—7. (1835—38.) Erster Artikel ebd. 170—74.; Rec. von Hugo: Mediatisirung der deutschen Reichsstädte, ebd. 170. 75.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1906. *Lateinische Schulgrammatik.* Von *L. Bischoff.* Prof. u. Gymnasialdirektor. Wesel, Becker. 1838. 8. (VIII. u 308 S.) 1 Thlr. — Vor nicht gar langer Zeit, als man anfing die latein. Grammatik nach wissenschaftl. Principien zu behandeln, freuten sich alle, dafs wir endlich der blofsen Nebeneinanderstellung von Regeln u. Beispielen entronnen, und von vielen Seiten wurden Versuche gemacht, die neue Art der Behandlung auch der Schule anzueignen: doch werden Wissenschaft u. Schule beständig durch eine fast unübersteigliche Kluft geschieden sein. Freilich wäre es das Ideal einer Grammatik, die man gleich einem heiligen Buche dem Anfänger wie dem gröfsten Gelehrten in die Hände geben könnte; sie müfste im Lapidarstyl die Grundsätze der Sprache enthalten u. so wahrhaft das Buch derselben sein. Weit entfernt indefs dieser einfachen, überall durchsichtigen Kürze zu folgen, haben viele treffliche Grammatiker in unverständliche Abstractionen sich verirrt u. bliehen für den Unterricht oft ganz nutzlos. Nun suchten andere dieser Forderung zu genügen u. von den uns bekannt gewordenen Versuchen erwarb sich der von Siberti wegen seiner Deutlichkeit u. wegen der Bestimmtheit, mit der jedes Wort abgewogen war, besondere Anerkennung; leider entsprach das Büchlein nur den Bedürfnissen der unteren Klassen. In dieselbe Reihe tritt vorliegende Grammatik unter ihrem Motto: Quidquid praecipies, brevia esto; denn der Verf. beklagt mit Wolf, „dafs die Grammatiken immer vollkommner werden, während die Knaben immer weniger Grammatik wissen", und ersucht durch ein recht praktisches Handbuch zunächst dies Ziel zu erreichen. Im etymolog. Theil wird nur gegeben, was dem Gedächtnifs eingeprägt werden mufs, die Regeln der Syntax werden mehr unter allg. Gesichtspunkte geordnet, aber der Verf. strebt nach möglichstes Klarheit, hie u. da sind auch die Ergebnisse tieferer Sprachforschung passend benutzt, wie bei dem Ablativus für die Städtenamen. u. durch angefügte Beispiele u. kleine Uebungsstücke zugleich mit dem nöthigen Wörtervorrath, erhält der Lehrer ein willkommnes Material. Das Verbum ist, wie schon bei Blume, nach Actio infecta (Dauer), Actio perfecta (Vollendung) u. Actio perficienda (bevorstehend) geordnet; auch ist am Ende mancher Abschnitte der Inhalt als Fragesätze zusammengefafst. Am Ende finden sich die gewöhnlichen Anhänge über Geldrechnungen, Metrik etc., aber kein Register. Wenn indefs der Verf. meint, er habe hinreichendes Material für alle Klassen gegeben, so möchten wir ihm darin widersprechen, denn schon bei der Declination fehlt fast alles Detail über die aus dem Griechischen herkommenden Wörter, die Fragesätze sind oft kaum für die unteren Klassen geeignet, u. gerade hierin hätte sich durch feines, treffendes Zusammenfassen etwas Ersprieíslicheres bieten lassen, besonders aber ermangeln die Regeln öfter der bestimmten Klarheit, welche sie allein geschickt macht, zum Text der Lehre zu dienen. Wir wollen nicht hervorheben, dafs z. B. §. 168. bei den Verba docere, celare etc. die Verwandlung in das Passivum (hoc iter celatus sum) nicht genau genug dargestellt ist, sondern uns zu einem bedeutenderen Punkt wenden, zu dem Allgemeinbegriff des Verbums, wie es der Verf. nennt (§. 246. u. 257. Anm.). dort heifst es „der Infinitiv bezeichnet den Begriff eines Zustandes oder einer Handlung *als einen Allgemeinbegriff*", und weiter, „diejenigen Stellen, in welchen das Gerundium scheinbar eine passive Bedeutung hat, beweisen nichts, indem ist das Verbum in seinem Allgemeinbegriff hinstellen; dieses sei überall als ein abstrakter Begriff, ohne Hinzudenkung eines Subjects zu nehmen". Dies ist alles, was wir darüber erfahren, und man möchte wohl fragen, ob der Verf. sich hier seiner Vorstellungen recht klar bewufst geworden ist; klar ausgedrückt hat er sie wenigstens nicht und am allerwenigsten für den Schüler, den er doch hauptsächlich im Auge hat. Allerdings liegt hier etwas Richtiges zum Grunde, wir möchten sagen Activum u. Passivum sind im Gedanken aufs innigste verbunden, nec duo sunt at forma duplex .... neutrumque et utrumque videntur, oder wie es Seneca ausdrückt (ep. 95.) Dii nec accipere injuriam queunt, nec facere. *Laedere enim laedique conjunctum est*, u. daraus hätte sich leicht eine faíslichere Darstellung begründen lassen, während die des Verfassers wie an manchen anderen Stellen im Trüben bleibt. Eben daselbst wird gegen Zumpt angeführt, dafs er die Stelle Cic. ad Att. III, 7. spes mutuandarum rerum nicht passivisch genommen, wie sie durchaus zu nehmen ist, wenn der Verf. aber fortfährt, „so gut wie spes rerum gerendarum und alle ähnliche", so ist dies eine erst näher zu begründende Behauptung. Ganz u. gar aber müssen wir uns gegen denselben erklären, wenn er §. 268. Anm. 5. aufstellt: „Die ganze Construction des Partic. actionis perficiendae Passivi (des Part. Fut. Pass.) kann, wenn sie im Ablativ ohne Präposition steht, *auch als Ablat. absolut. gefafst werden*, z. B. Antonius orator *sedanda suspicione* aut *excitanda* magnam vim habebat. Indefs glauben wir, dafs. selbst mit diesen einzelnen Mängeln, diese neue Schulgrammatik in einem weiteren Kreise zu dem Ziele hinwirken wird: „Die Sprache an der Hand des Lehrers aus den Schriftstellern zu lernen."

Dr. *Maercker.*

1907. *Encyclopädie der klassischen Alterthumskunde*, ein Lehrbuch für die oberen Klassen gelehrter Schulen. Von *Ludwig Schaaff.* 4e Ausg., hrsg. von Dr. *J. Ch. G. Schincke.* Thl. II. Abth. 3. (auch u. d. bes. Titel: *Archäologie der Griechen u. Römer.*) Magdeb., Heinrichshofen. 1839. 8. XII. u. 155 S. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Auch diese Abth. der Schaaffschen Encyclopädie scheint hier durch den Fleifs und die Umsicht des Hrsgbr's nicht blofs vermehrt durch Nachtragen der neuesten Literatur etc., sondern auch wesentlich verbessert; man kann der gegenw. Ausg. des vorl. Theiles nachrühmen, dafs sie den Haupttertrag der so mannigfachen neuen Forschungen u. Erscheinungen im Ganzen befriedigend in sich aufgenommen habe. Auch die oberflächlichste Vergleichung mit der vorigen wird dies bestätigen. Einer weiteren Empfehlung bedarf ein durch seine Verbreitung so bekanntes Werk nicht. Inhalt: Nach einem allgem. ersten Theile, „Von den Schicksalen der classischen Kunst u. ihrer Denkmäler im Allgem." behandelt der 2te Theil in 4 Capp. 1) Münzkunst; 2) Bildkunst; 3) Malerkunst; 4) Bankunst. Den Schlufs bildet eine tabellarisch-chronolog. Uebersicht der griech. u. röm. Kunstgeschichte.

1909. *Oeuvres completes de Virgile.* Edition classique, contenant: 1) Le texte latin avec les variantes des anciens MS. et des meilleures éditions: 2) une interpretation latine (nämlich der des Pater De la Rue); 3) une traduction

Digitized by Google

en prose (nach einer aus den verschiedenen Uebersetzern in Franz. Prosa veranstalten Auswahl); 4) une traduction en vers (für die Georgica u. Aeneide nach Delille; die Eklogen sind von 10 verschiedenen Autoren übersetzt); 5) des traductions comparées en vers et en prose des plus beaux endroits de Virgile; 6) des remarques et notes choisies des principaux commentateurs et traducteurs; 7) une flore virgilicale; 8) un dictionnaire mythologique, historique et géographique; 9) enfin l'indication des éditions latines les plus estimées, celles de toutes les traductions françaises et des divers ouvrages relatifs à Virgile. Publié par *P. F. Mairet.* Tom. 1. Livr. 1. Baume. 4. — Wird 2 Tomes füllen, die auch einzeln verkauft werden sollen. Tom. I. soll Text, Varianten, lat. umschreibende Uebersetzung u. die franz. Uebersetzung in Prosa und in Versen enthalten. — Die Zahl der Lieff. ist nicht bestimmt, der Preis des Ganzen aber ist auf 24 Fr. festgesetzt.

1909. F. Z. Ermerius (zu Middelburg) Rec. von Oeuvr. compl. d'Hippocrate par Littré, in *Hall. Lit.-Ztg.* 179—81. — E. R(ödiger)'s Rec. von 1) Ibn Chalicani Vitae illustrium virorum; 2) Dalbe. p. Mack Guckin de Slane; 3) Ueb. die Quellen des Werkes: Ibn Challikani vitae, ebd. 182.; von Liber climatum ed. Möller, ebd. 182. 83. — Rec. von 1) Greith: Spicilegium Vaticanum; 2) Hartm. v. d. Aue: Gregorius, hrsg. von Lachmann, ebd. 183. — Hitzig's Rec. von Gesenius: Scripturae linguaeque Phoeniciae monumenta. 1—3. in *Heidelbb. Jahrb.* 53. 54.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1910. *Das System des Privatrechts*, aus der Natur der Sache entwickelt, u. in seinen Grundzügen im Hinblicke auf das röm. Civilrecht hingestellt von *J. E. G. Kirstetter*, Rechtsprakt. am Landger. Hammelburg. Würzburg, Selbstverlag d. Verf. (Stahel in Comm.) 1839. 8. n. $\frac{5}{6}$ Thlr. — Der Verfasser hat die Ueberzeugung, dafs die Behandlung der Rechtswissenschaften auf dem jetzt eingeschlagenen Wege zu nichts ersprieſslichem führen könne, dafs er aber den wahren Weg gefunden habe, indem er sich ganz der Leitung der Natur überlassen, qua duce errari non potest. Diese hat ihm denn Folgendes offenbart. Der Mensch, allein gedacht, kann thun, was er will, will aber nur, was ihm nützlich. Kommen 2 zusammen, so wird der eine den andern zwingen, nach seinem Willen zu thun. Liebt nun aber der mächtigere den schwächeren, so wird er ihm nichts anderes gebieten oder verbieten, als was dem schwächern selbst nützlich ist. Dieses ist das Verhältniſs zwischen Regent u. Unterthanen. Durch die Gebote des Regenten entstehen nun die Verpflichtungen (Oblig.), weil diese aber der Liebe wegen doch zu irgend Jemandes Nutzen sein müssen, die Forderungsrechte. Aus dieser Liebe folgt ferner, dafs creditor u. debitor Menschen, nicht Sachen sein müssen etc. Wer noch an der Neuheit u. Vortrefflichkeit dieses Weges zweifelt, lese §. 6.: „*Lehrsatz.* (Der Vrf. glaubt, die axiomatische Methode sei mit Unrecht verbannt.) Jedes in der Sinnenwelt vorkommende Ereigniſs hat entweder auf die Privatrechte eines Menschen Einfluſs oder nicht. *Beweis.* Ein weiterer Fall ist undenkbar!"

1911. *Noch ein Wort über die Spanische Successionsfrage.* Historisch, antikritisch, polemisch. Berl., Lüderitz. 1839. 8. VI. u. 58 S. — Eine in den litterarischen Blättern der Börsenhalle erschienene Kritik der Zöpflschen Schrift über die Span. Successionsfrage, in welcher diese auf Kosten einer in Frankfurt anonym erschienenen Vertheidigung der Rechte des Don Carlos in allerdings unwürdiger Weise sehr gelobt wird, hat Hrn. A. M. in Schwechow so sehr erzürnt, dafs er nicht umhin gekonnt hat, das vorl. Schriftchen zu schreiben. Es sollte eigentlich nur Antikritik jener Kritik sein, indessen ist doch weiter daraus eine Kritik der Zöpflschen Schrift, eine Vertheidigung der Rechte des Don Carlos u. eine Lobrede auf seine Partei geworden. Die Kritiken u. die Darlegung der zur Sprache kommenden geschichtlichen u. rechtlichen Verhältnisse sind nicht übel geschrieben, wenn auch gerade nichts neues vorgebracht wird; die Lobpreisung des Grafen von Morello aber wird durch ihren Eifer u. Pathos nur lächerlich. Das Ganze hat ein wenig die Natur einer Eintagsfliege.

1912. Karl Vollgraff's Rec. von Maurenbrecher: Grundsätze des heutigen deutschen Staatsrechts, in *Hall. Lit.-Ztg.* 175—78. u. in *Ergzbl.* 87—89. — Schriften üb. Eisenbahnen: Rec. von 1) Hansemann: Die Eisenbahnen und deren Actionäre; 2) Fränzl: Statist. Uebersicht der Eisenbahnen; 3) Deutschland u. seine Eisenbahnen; ebd. 185—190.

Physiologie und Medicin.

1913. *Die äufsere Haut u. ihr Verhältniſs zum Organismus.* Versuch, die Prieſsnitz'sche Methode der Wasser-Heilkunst physiologisch zu beleuchten. Eine Flugschrift für Aerzte u. Nichtärzte, von Dr. *H. Klencke.* Mit 1 lith. Tafel. Leipzig, Kollmann. 1839. XIV. und 74 S. kl. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Macht, wie die Richter'schen Broschüren, eine rühmliche Ausnahme von d. gewöhnl. Oberflächlichkeit hydropath. Schriften. Verf. ging von der Idee aus, diese Kurmethode zunächst vor das Forum der Physiologie zu ziehen, ehe die Anwendung der physiolog. Ergebnisse den Therapeuten vorgelegt werden könne. Daher denn die belehrende Haltung, welche wir fast in allen übrigen Schriften über Hydropathie vermiſsten. Er stellt zuvörderst die anatomischen u. physiologischen Verhältnisse der äufsern Haut dar (auch dem Laien recht verständlich) u. setzt sich dadurch in den Stand, die Einwirkung der Prieſsnitz'schen Kurart auf die Haut u. mittelst dieser auf den ganzen Organismus zu erörtern. Sehr instructiv u. gelungen ist die der anatom. Beschreibung der Haut beigegebene color. Lithographie zweier in bedeutender Vergröſserung dargestellten Hautstücke. X

1914. *Offene Empfehlung der Wasserkuren.* Von Dr. *C. A. W. Richter.* Friedland, Barnewitz. 1839. XX. u. 147 S. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Während der Verf. in s. Versuche einer wissenschaftl. Begründung (s. Art. 893.) den Zusammenhang der Wasserkuren mit der Heilkunde zeigt, betrachtet er sie hier als dasjenige Mittel, durch welches allein die Natur alle in ihr getroffenen Veranstaltungen zur Heilung der Krankheit frei entfaltet und kräftiget, der Arzt sich der Natur wieder beobachtend nähert und die Medicin sich zur weiteren Fortbildung und Entwickelung auf eine neue Stufe erhebt. Zur Begründung stellt er sie in 5 Abschnitten mit der Arzneiwissenschaft, den chronischen Krankheiten, der Kränklichkeit der heutigen Generation, der Kunst gesund zu bleiben u. alt zu werden u. endlich mit den Aerzten selber zusammen. Der Verf. schadete seiner Empfehlung durch eine zu fühlbar hervortretende Leidenschaftlichkeit.

1915. *Hannoversche Annalen.* (s. Art. 1206.) Bd. IV. Heft 2. enth. I. Original-Aufsätze: Kilian (zu Bonn): Drei glückliche Kaiserschnitt-Fälle; A. Th. Brück (zu Osnabrück): Hypertrophie des Gehirns mit Hämorrhoidal-Erscheinungen; Aug. Droste (ebd.): Hygroma celluloso-cysticum am Halse eines Neugebornen; Wiggers (Göttingen): Ueb. das Decoctum Zittmanni fortius; Rosenbach (Münden): Gutachten über die Todesart eines 25tag. Kindes, welches seine Mutter vorsätzlich und gewaltsamer Weise erstickt zu haben glaubte; Hölscher: Medicinische, chirurg. u. opthalmologische Wahrnehmungen. II. Recensionen; 1) v. d. Busch's (Bremen) Rec. von Czetyrkin: Die Pest in der Russ. Armee i. J. 1828 u.

Digitized by Google

1829; 2) Senhr's (Celle) von Albers: Beobachtgn. auf dem Gebiete der Pathologie u. pathol. Anatomie; 3) Albers (Bonn) Rec. von Böhm: Die kranke Darmschleimhaut. III. Miscellen. Sanitätswesen im KR. Hannover; Witterungs- u. Krankheits-Constitution; Personal-Notizen. Nekrolog vom Dr. Stück zu Lüneburg († 13. Juli 1839).

Mathematik.

1916. *Logarithmisch-trigonometrisches Handbuch von Georg Freih. v. Vega.* 19te Aufl. Erster Abdruck der neuen Stereotyp-Ausg. Hrsg. von Dr. *J. A. Hülsse.* Lpzg., Weidmann'sche Buchhandl. 1839. 4. 1½ Thlr. — Unter den Vorzügen, welche die vorl. Ausg. vor den frühern vortheilhaft auszeichnet, nennen wir zuerst die passende Weglassung der latein. Ueberschriften und der Entwicklung der Logarithmen vermittelst der unendlichen Reihen, die ohne bedeutende Vergrößerung des Textes nicht vollständig hätten gegeben werden können. Die Logarithmen von 100000 bis 107999 sind achtstellig aufgeführt, was für Zinseszinsrechnungen von Vortheil ist, die Log. der sin. u. tang. bis 1° 34′ sind von Secunde zu Secunde aufgenommen. — Ein 2ter wesentlicher Vorzug ist die Aufnahme der Gauss'schen Tabellen zur Berechnung der Logarithmen von Summen u. Differenzen solcher Zahlen, die nur durch ihre Log. gegeben sind, nebst einer Anweisung ihres Verfassers, sie zur Auflösung quadratischer Gleichungen zu benutzen. Sind nämlich nicht die Coefficienten der Gl., sondern ihre Log. gegeben, u. hat man ihre Wurzeln nicht selbst, sondern deren Log. nöthig, so wäre hierzu ein 4faches Aufschlagen erforderlich; vermittelst dieser Tabellen reicht man mit einem 2fachen; mit einigen Zusatzcolumnen, die leicht zu ergänzen sind, sogar mit einmaligem Aufschlagen aus. — Es fehlen die Maße u. Gewichtstabellen, die nebst den vervollständigten Gauss'schen Tabellen einer größern Tabellensammlung vorbehalten sind. Die äußere Ausstattung ist äußerst empfehlend, die Verbesserung mehrerer in frühern Ausgaben enthaltener Fehler zeugt für die Sorgfalt des Herausgebers.

1917. Rec. von J. J. J. Hoffmann: Abhandlungen aus der Mathematik u. Physik, in *Jen. Lit.-Ztg.* 171.; von Nagel: Lehrb. der Stereometrie, ebd.; von Hohndell: Arithmetische Unterhaltungen, ebd. 172.; von Temler: Lehrb. der ebenen u. sphärischen Trigonometrie, ebd. 172.; von Büchner: Sammlung algebraisch-physikal. Aufgaben, ebd. 180.

Pädagogik.

1918. *Ueber das Cultur- und Schulwesen.* Von *Fr. Schmitthenner.* Bdchn. 1. (A. u. d. Titel: *Die Culturverfassungen von Nassau, Hessen-Darmstadt u. Rheinpreußen*, gerechtfertigt gegen die Verläumdungen des Hofraths Thiersch) Gießen, Heyer, Vater. 1839. 8. (XII. und 239 S.) ¾ Thlr. — Die bekannten Angriffe Thiersch's mußten Schmitthenner um so tiefer verletzen, als er in jenen Staaten als Lehrer und als Mitglied der Verwaltung in Bezug auf das Cultur- u. Schulwesen zu großer Zufriedenheit seiner Vorgesetzten gewirkt hatte u. die ungerechten Beschuldigungen mehr als ein Anderer zu entkräftigen im Stande war. Gewiß vermag dies ein Mann, der in so verschiedenen Zweigen des Glaubens und Wissens mit der ihm eigenthümlichen Klarheit sich umgesehen hat, in der geistigen Entwicklung eine wesentliche Vertiefung erblickt und in dem Staate eine organische Einheit, in der die materielle Ordnung der Dinge durch die moralische getragen u. diese durch jene gestützt wird, der endlich die begonnene Umgestaltung des Lebens erkannt hat in dem erstaunlichen Reichthume an neuen Mitteln des geselligen Verkehrs, der Industrie, Cultur und aller Civilisation. Daß ein solcher Mann mit ungleich hellerer Einsicht die Anforderungen der Gegenwart an das Schulwesen erwägt, als ein Stockphilologe, versteht Jeder. Ref. wagt daher die bescheidene Bitte an den Hrn. Verf., das sechste der zwölf Bücher vom Staate, welches die Theorie der Cultur behandeln soll in der Form des Systems, nicht lange mehr zurückzubehalten, so wie auch die folgenden Bändchen erscheinen zu lassen, welche des Verf. Gedanken über die passendste Einrichtung der Volksschulen, der Realschulen u. Universitäten enthalten sollen.

1919. *W. Harnisch, Frisches u. Firnes, zu Rath u. That.* 3s Bdchn, die Erziehung zur Gottesfurcht und zur Kunstsinnigkeit enthaltend. Eisleben, Reichardt. 1839. 8. 158 S. ⅓ Thlr. — Den Inhalt bilden drei Aufsätze, von Harnisch: 1) Der christl. Ernst in der Erziehung im Bunde mit der Heiterkeit des Lebens. 2) Neuere Stimmen für eine entschieden christliche Erziehung; von Hentschel: Bildung des Volks zur Kunstsinnigkeit. Es wäre leicht, zu diesen Aufsätzen wesentliche Mängel aufzuzeigen, namentlich den der Unvollständigkeit, des einseitigen Urtheils, z. B. im 2ten die Ueberschätzung der Eythachen Schriften, ferner den einer bald springenden, bald breiten Darstellungsweise. Gleichwohl hat diese Wärme, der reine Eifer für Förderung des Guten, etwas sehr Anregendes, so wie im Einzelnen die eine reife Erfahrung beweisenden trefflichen Rathschläge und Bemerkungen lehrreich sind; u. so kann auch dieses Heft, besonders Volksschullehrern, von vielem Nutzen sein.

1920. *Kleine Geographie für Töchterschulen* und die Gebildeten des weiblichen Geschlechts. Von *Friedr. Nösselt.* 4e verm. u. verbesserte Aufl. Königsb., Borntträger. 1840. 8. (IV u. 250 S.) ⅔ Thlr. — Des Verf. Handbuch der Geographie für Töchterschulen ist als tüchtig u. sehr brauchbar anerkannt. Dies vorl. Büchlein scheint mit den bescheidenen Ansprüchen eines Auszuges aus jenem größeren Werke, und eines Leitfadens, der ohne den ergänzenden Vortrag des Lehrers nicht ausreicht. Ein Zeugniß für seine Zweckmäßigkeit spricht sich schon in dem Umstande aus, daß seit einem Decennium bereits die 4e Aufl. nöthig wurde.

1921. Bähr's Rec. von Scheidler: Hodegetik, 2e Aufl. in *Heidelb. Jahrbb.* 45.; von Friedemann: Paraenesen, Bd. 4., ebd.; von 1) Bericht an den Kaiser (von Rußland) über das Ministerium des öffentl. Unterrichts, 1836. 2) Dasselbe v. J. 1837. 3) de Krusenstern: Précis du système, des progrès et de l'état de l'instruction publique en Russie, ebd.

Schöne Literatur.

1922. *Erinnerungen eines Mannes aus dem Volke.* Erzählungen von *Michel Masson.* (Art. 1249.) Thl. 3. und 4. Leipzig, Kollmann. 1839. 8. (332 S.) 2½ Thlr. — Theil 3. ist vom Prof. Fischer u. der 4e nach dessen Tode von v. Alvensleben übersetzt. Der Verf. documentirt aufs Neue ein wahres Erzählertalent, indem er in der eigentlichen Geschichte in diesen beiden Bänden nur um 24 Stunden fortrückt. In schmuckloser Weise macht er uns bekannt mit dem Leben u. Treiben seines Standes (der Handwerker), mit ihren Kämpfen u. Entbehrungen, mit ihren Lastern u. den Lasterhöhlen der Weltstadt; und eben durch das Ungekünstelte u. Wahre dieses scheinbar unbedeutenden Themas fesselt er den Leser jedes Standes, während er seinen Standesgenossen eine praktische Moral giebt. — Das Ganze wird aus 6 Theilen bestehen.

Miscellen.

1923. *Auctionen.* Am 9. Dec. in Nürnberg Bibliothek des verst. Rath *Mayer.* Abth. 1. enth. seltene altdeutsche Schriften zum Theil mit Holzschnitten; kunst- und literärge-

Digitized by Google

schichtl. Bücher zum Theil m. Kpf.; naturhistor. Bücher und Kupferwerke; Archäologie, Numismatik, Geschichte und Reisen. (8 Bog.) — Am 7. Jan. 1840 ff. Verzeichniſs der Dubletten der Universitätsbibliothek zu Leipzig. Abth. 2. (Werke aus allen Wissenschaften.) 18 Bgn. gr. 8. — Aufträge u. Cataloge: Herr F. A. Röse, pr. Adr. Besser'sche Buchh. in Berlin.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Ordnung.

1924. I. *Philosophie.* Lessing: Die Erziehung des Menschengeschlechts. Neue Aufl. Berl., Voſs. 12. ¼ Thlr.

1925. II. *Theologie. Exeget.:* Ackermann: Introductio in libros sacros veteris foederis. Edit. II. Wien, Beck. 2 Thlr. — Gelpke: Ueber die Anordnung der Erzählungen in den synopt. Evangelien. Sendschreiben an Lachmann. Bern, Huber. 8. n. ⅓ Thlr. — Hastings Robinson: The greek text of the Acts of the Apostles; with notes original and selected. 8. 8 sh. — — *Histor.:* J. E. Riddle: A manual of christian antiquities; or, an account of the constitution, ministres, worship, discipline and customs of the early church; with an introduction cont. a complete and chronological analysis of the works of the antinicene fathers. 8. 18 sh. — Bibliotheca Ecclesiastica, quam moderante D. A. Neandro adorn. Bruns. Canon. Apost. et Concil. Pars II. Brl., Reimer. 8. n. ⅔ Thlr. — Theiner: Versuche u. Bemühungen des heil. Stuhles die von ihm getrennten Völker des Nordens wiederum m. der Kirche zu vereinigen. 1. 2. Schweden. Thl. 2. Angsb., Kollmann. 8. 2⅔ Thlr. — Hurter: Hist. du pape Innocent III et de son siècle, d'après les monumens originaux. Traduction nouv., augm. d'une introduction de notes historiques et de pièces justificatives par MM. l'abbé Jager et Th. Vial. 8. Tom. 1. 7½ Fr. — Dodd's church history of England from the commencement of the 16th century to the revolution in 1688; with notes and additions by the Rev. M. A. Thierney. 12. Vol. 2. 12 sh. — Ueber den neuesten Stand der Kölner Wirren. Zürich, Orell etc. 8. ⅓ Thlr. — Rich. Hurd: An introduction to the study of the prophecies concerning the christian church, and in particular concerning the church of papal Rome. With prefatory remarks by E. Bickersteth. 8. 4 sh. — Memoirs of the Rev. John Hessell: including an account of the change in his theological opinions by which he was led to renounce the peculiarities of Calvinism and embrace those of Wesleyan Methodism. 12. 4 sh. — — *Systemat.:* Caraſa: Legatio apostolica ed. Ginzel. Würzburg, Stahel. 8. 1 Thlr. — Dux: Principia catholica circa christianorum matrimonia, praeprimis ea, quae mixta vocantur. Ebd. 8. n. ⅓ Thlr. — Vetter: Die Lehre vom christl. Kultus nach den Grundsätzen der evangel. Kirche. Berlin, G. E. Reimer. 8. 1 Thlr. — Versmann: Wie kann Einer in das Reich Gottes kommen? Hamburg, Perthes-Besser u. Mauke. 8. ¼ Thlr. — — *Ascet.:* Heinrich: Christl. Erbauungsbuch für denkende Bibelfreunde: Kleine evangel. Hauspostille. Grimma, Verl.-Compt. 16. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Christoterpe. Ein Taschenb. f. christl. Leser s. d. J. 1840; hrsg. von Knapp. (M. 7 Kpf.) Tübingen, Osiander. n. 2 Thlr. — Christlicher Volkskalender für 1840. Elberfeld, Hassel. 8. n. ¼ Thlr. — — *Homilet.:* Bobe: Ausgeführtes Gutachten über den vom Kircheujahre $18\frac{14}{15}$ bis $\frac{23}{24}$ im KR. Sachsen verordneten vierteljähr. Textcyclus. Lpzg., Klinkhardt. 8. ⅓ Thlr. — Schriftgemäſse Predigtentwürfe üb. d. im KR. Sachsen vorgeschriebenen histor. didact. Texte. Jahrg. 3. Cyclus ABC. Heft 1. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Krummacher: Kommt, es ist Alles bereit. Predigt. Elberfeld, Hassel. 8. ⅛ Thlr. — Harleſs: Das Band der christl. Gemeinschaft. Predigt. Stuttgart, Liesching. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Saintes: Les combats en matière de religion et les règles qu'il faut y suivre. Sermon. Hamb., Meiſsner. 8. ⅛ Thlr. — A. G. Becker: 60 Confirmationsscheine mit passenden bibl. Denksprüchen. 3e Aufl. Quedlinb., Franke. 8. ⅓ Thlr. — — *Jüd. Theol.:* Der Schulchanaruch, 3. u. vorletztes Buch: Orach Chajim, übertr. v. Löwe sen. Mit 2 Anhängen. Hamb., Perthes-Besser. 8. 1 Thlr.

1926. III. *Geschichte u. Geographie. Allgm.:* F. X. de Feller: Biographie universelle. Nouv. edit. revue etc. Tom. 4. 5. (*Lab—Zin.*) Besançon. 8. Preis des Ganzen 32 Fr. — Böttiger: Die Weltgeschichte in Biographien. Lf. 5. Brl., Duncker u. Humblot. 8. n. ⅔ Thlr. — Diefenbach: Celtica II. Versuch einer genealogisch. Geschichte der Kelten. Abth. 1. Stuttg., Imle u. Liesching. 8. 2⅓ Thlr. — — *Spec.-Gesch.:* Ramshorn: Geschichte von Spanien. Bd. 2. Mittlere Gesch. Mit 1 Stahlst. Leipz., Kollmann. 8. ¾ Thlr. — C. Leber: Collection des meilleures dissertations, notices et traités particuliers, relatifs à l'hist. de France. 8. Tom. 19. 20. 12 Fr. (es fehlen nur noch Bd. 3. u. Bd. 13. an dieser Sammlung.) — Sir Wm. S. R. Cockburn: The massacre of Saint Bartholomew; with a concise history of the corruptions, usurpations and anti-social effects of Romanism. 8. 6 sh. (m. einer Abbldg. der nach Gregor XIII. Anordnung zum Andenken an jenes Ereigniſs geprägten Denkmünze.) — Galérie des illustrations de l'empire, biographie des maréchaux, généraux en chef, sénateurs, ministres, membres de l'inst. et grands dignitaires, nommés par Napoléon. Rédigée p. F. Becker, Oct. Féré, A. Chaillou. Lief. 1. (½ Bg.) 8. (auf 60 wöchentl. Lieff., jede 2 Biograph. u. Portr. enthaltend, berechnet.) — Emile Marco de Saint-Hilaire: Nouveaux souvenirs intimes du tems de l'empire. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Ed. et Ch. Willemin: Le prieuré de Mortean, de l'an mil à 1793. Texte et illustrations. Lf. 2—4. (Schluſs.) Pontarlier. 8. zus. 13½ Bgn. m. 7 Kpf. Jd. Lf. 1 Fr. — Scriptores rerum Silesiacarum, oder Samml. Schlesischer Geschichtsschreiber, hrsg. von Stenzel. Bd. 2. Bresl., Max u. Co. 4. n. 4 Thlr. — Biesner: Geschichte von Pommern u. Rügen, nebst angehängter Specialgeschichte des Klosters Eldena. Greifsw., Koch. 8. 1 Thlr. — Tho. Keightley: A new and complete history of England from the earliest period etc., embracing the researches of the most eminent antiquarians and historians and a variety of informations from original sources. 8. 31½ sh. — Pw. Th. Lathbury: Guy Fawkes: or a complete history of the gunpowder treason, A. D. 1605, and a development of the principles of the Conspirators. 8. 3 sh. — The life and times of the countess of Huntingdon; interspersed with biographical sketches, anecdotes, correspondence etc. of nearly all the Royal, Noble, Reverend and other personages of the last century. By a member of the Hastings family. 8. 2 Bde. 24 sh. — Spirit of the metropolitan conservative press; being a selection of the best leading articles which have appeared in the London conservative journals during the year, with an introductory preface by an eminent political Writer. 8. 2 Bde. (jeder über 500 S.) 20 sh. — Saxonis Grammatici Historia Danica. Recens. et commentar. illustr. Dr. Müller, Episcopus. Opus absolvit Velschow. Hafniae, Gyldendal. 8. n. 6⅔ Thlr. — Duchesn: History of Denmark, Sweden and Norway. Vol. 2. (zu Lardner's Cabinet Cyclopaedia gehörig.) 6 sh. — Die Schweiz in ihren Ritterburgen u. Bergschlössern, histor. dargestellt. Bern u. Chur, Dalp. 8. n. ¾ Thlr. — Betrachtungen üb. die Revolution im K. Zürich, in Briefen eines Zürchers an einen Basler. Basel, Schweighauser. 8. ⅓ Thlr. — — *Reisen etc.:* Janin's Reise in Italien. Leipzig, Reclam jun. 8. 1 Thlr. — Marchebeus: Voyage de Paris à Constantinople par bateau à vapeur. Nouvel itinéraire. 8. 18½ Bg. m. e. Karte u. 50 Vign. — Mrs. Mary Clavers: A new homewho'll follow me? or, glimpses of the western life. 8. 6½ sh. — Lewald: Panorama v. München. 2e Aufl. 2 Thle. Stuttg., Hallberger. 8. 3½ Thlr.

Digitized by Google

1927. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte. Class. Lit.:* Rhein. Museum f. Philologie, hrsg. v. Welcker. Supplbd. II. 2.: Die griech. Tragödien mit Rücksicht auf d. episch. Cyclus, geordnet v. Welcker. Abth. 2. Bonn, Weber. 8. 2⅔ Thlr. — Sophocles Tragödien in deutsch. Prosa. Von e. Verein Gelehrter. Erfurt, Hilsenberg. 16. 1 Thlr. — Polybii Historiarum reliquiae. Graece et lat. cum Indicibus. Paris, Didot. 8. n. 1⅔ Thlr. — Virgilii Maronis Opera. München, Kgl. Schul-Bücher-Verlag. (Hof, Gran.) 8. n. ⅓ Thlr. — Horatii poëmata selecta. Ebd. 8. n. ⅓ Thlr. — Phaedri Aug. liberti Fabulae Aesopicae selectae Ebd. 8. n. ⅓ Thlr. — Sallustii Crispi Catilina, Jugurtha et historiarum fragmenta majora. Ebd. 8. n. ⅓ Thlr. — Velleji Paterculi quae supersunt ex hiat. Romanae libris. Cur. Ruhnkenio, Edid. Frotscher. Tom. 2. Variorum interpretum adnotationes. Lpzg., Köhler. 8. 3⅓ Thlr. — Ciceronis de finibus bonorum et malorum libri V. recens. et enarravit Dr. Madvigius, Hafniae, Gyldendal. 8. n. 4⅓ Thlr. — Jd. liber ex rec. Madvigii. Ebd. 8. n. ⅔ Thlr. — Ciceronis de officiis libri tres. München, Königl. Bücher-Verlag. (Hof, Gran.) 8. n. ⅓ Thlr. — — *Archäol.:* Lessing: Wie die Alten den Tod gebildet, eine Untersuchung. (Mit 5 Kupfern u. 2 Vign.) N. Ausg. Brl., Vofs. 8. n. ⅔ Thlr. — Jahn: Vasenbilder. Erklärt. (m. 4 Kpftaf.) Hamb., Perthes-Besser. 4. n. ⅔ Thlr. — Gerhard: Auserles. Griech. Vasenbilder. Heft 5. 6. Berl., Reimer. 4. n. 4 Thlr.; Ergänzungsheft 1. Ebd. 4. n. 2 Thlr. — Gerhard: Etrusk. Spiegel. Heft 3. Ebd. 4. n. 2 Thlr. — — *Neuere Sprachen:* Dictionnaire de l'Académie. Wörterbuch der Franz. Academie m. deutscher Ueberstzg. 2 Bde. Wohlf. Ausg. Grimma, Verlags-Compt. 8. 4⅓ Thlr. — Risch: Kleines etymol. Wörterbuch der franz. Sprache. Lpzg., Einhorn. 8. cart. 1⅓ Thlr. (Parthien-Preis: 1 Thlr.) — Mozin: Nouv. Dialogues franç. et allem. Neuere franz. u. deut. Gespr. Stuttg., Hallberger. 12. ⅔ Thlr. — Zimmer: The German Teacher, or the Elements of German Grammar. Heidelberg, Mohr. 8. n. 2 Thlr. — Götzinger: Die deutsche Sprache und ihre Literatur. Bd. 1. Thlr. 2. Stuttgart, Hoffmann. 8. 2⅓ Thlr. — — *Literär-Gsch.:* Laube: Geschichte der deutschen Literatur. Bd. 1. 2. Stuttg., Hallberger. 8. 3⅓ Thlr. — Gust. Schwab: Schiller's Leben in 3 Büch. Stuttg., Liesching. Buch 1. 16. n. ⅓ Thlr.

1928. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Barth: Sammlung auserles. Dissertationen aus dem Gebiete des gemeinen Civilrechtes u. Civilproz. Augsburg, v. Jenisch. 8. 1 Thlr. — Burchardi: De lege Rubria. Kiel. (Hamburg, Perthes-Besser u. M.) n. ⅔ Thlr. — Bravard Veyrières: Manuel de droit commercial. 2de édit. 8. 9 Fr. — Starke: Beiträge zur Kenntnifs d. bestehenden Gerichtsverfassung etc. in dem Preufs. Staate. H. 2. 3. Justizverwaltungsstatistik. Abth. 2. 3. Berl., Heymann. 8. n. 5⅓ Thlr.; Thl. 4.: Justiz-Adrefsbuch. Ebd. 8. n. 1⅔ Thlr. einzeln 1⅔ Thlr. — Döllinger: Sammlung der im Gebiete der innern Staats-Verwaltung des Königreichs Bayern besteh. Verordnungen. Bd. 9. Unterricht und Bildung enthaltend. Thl. 3. München. (Franz.) 4. n. 11⅓ Thlr.; Bd. 14. Thl. 3. Gewerbwesen. n. 4 Thlr.; Bd. 14. Thl. 4—6. Handel-, Industrie- und Credit-Anstalten. n. 4⅓ Thlr.; Bd. 17. Staatsdienst, Dienstesordnung und Gerichtspolizei, dann Geschäftsgang. (Thl. 1.) n. 4⅓ Thlr.; Bd. 18. Geschäftsgang u. Geschäftsbehandlung. Ebd. 4. n. 2⅔ Thlr. — Nap. Bacqua: Codes de la législation française. 8. 6 Fr. — Affaire de S. B. Peytel. Compte-rendu des débats, avec le portrait de l'accusé et un plan des lieux où se sont passés les évènemens. Bourg et Lyon. 8. — Die Patrimonialgerichte aus d. Standpunkte der Sicherheits- u. Strafrechtspflege u. d. Sportelwesens. Grimma, Verlags-Compt. 12. ⅓ Thlr. — John Taylor: National establishments of religion considered in connexion with justice, christianity, and human nature: a prize essay in reply to Chalmers „Lectures on the establishment and extension of national churches." 8. 6⅓ sh.

1929. VI. *Naturwissenschaft.* Perty: Allg. Naturgesch. als philosoph. und Humanitätswissenschaft bearb. Lief. 4. 5. Bern, Fischer. 8. 2⅔ Thlr. — Schmidt: Handb. d. Naturgeschichte mit 476 erläut. buntgedr. Abb. Lf. 7. Erf., Hennings. 8. n. ⅔ Thlr. Cpl. n. cart. n. 3 Thlr. — Louis Clerc: Manuel classique et élémentaire de botanique, d'anatomie et de physiologie végétale etc. 4. 10 Fr. — Charles Upham Shepard: A Treatise on mineralogy. 2nd part: Descriptions of the species and tables illustrative of their natural and chemical affinities, with 500 woodcuts. 8. 12 sh. — Novarum stirpium decades. Editae a museo Caes. Palat. Vindobonensi. I. Wien, Beck. 8. 1⅔ Thlr. — Fleischer: Flora der deutschen Ostseeprovinzen Esth-, Liv- u. Kurland. Hrsg. von Lindemann. M. d. Bildn. des Verf. Mitau, Reyher. 12. 1⅔ Thlr. — Putterlick: Synopsis Pittosporearum. Wien, Beck. 8. n. ⅓ Thlr. — Webb: Otia Hispanica seu delectus plantarum rariorum. Pentas I. Paris u. Lpzg., Brockhaus u. Av. Fol. n. 4 Thlr. — v. Cuvier: Das Thierreich, geordnet nach seiner Organisation. Uebers. von Volgt. Bd. 5. Die eigentl. Insekten. Ebd. 8. 3⅓ Thlr. — Leiblein: Berichte vom zoolog. Museum zu Würzburg. Bericht 1. Grundzüge einer method. Uebersicht des Thierreichs. Bd. 1. Würzb., Stahel. 8. n. ⅔ Thlr. — Tho. Brown: Conchology of Britain and Ireland; including marine, land and fresh water. 2nd edit. 8. (aus 15 Nrn., jede m. 4 Kupf., bestehend. Preis: 2 sh.; color. 3 sh.) — Knochenhauer: Die Undulationstheorie des Lichtes. Mit 5 Figurentafeln. Berlin, Reimer. 4. 2⅔ Thlr. —

1930. VII. *Medicin. Anat. und Physiol.* Valentin: Repertorium f. Anatomie u. Physiol. Bd. 4. Bern u. St. Gallen, Huber. 8. n. 2⅓ Thlr. — Alex. J. Lizars: A Textbook of anatomy. Part. 1. Loud. u. Edinb. 12. 6 sh. — Schumacher: Ueber die Nerven der Kiefer und des Zahnfleisches. Bern etc., Huber u. C. 4. n. ⅓ Thlr. — — *Pathолog. etc.* Narr: Grundzüge zur allgem. Heilungslehre. Thl. 2. Würzb., Stahel. 8. n. 1⅔ Thlr. — Sammlung zur Kenntnifs der Gehirn- u. Rückenmarks-Krankheiten. Heft 3. Stuttg., Hallberger. 8. ⅔ Thlr. — Langston Parker: The modern treatment of syphilitic diseases, both primary and secondary. 12. 5 sh. — Palmedo: Beitrag zur Heilung der Lungenschwindsucht. Brl., Enslin (F. Müller.) 8. n. ⅓ Thlr. — Kömm: Die Geburtshülfe. (*Wendisch*) Grätz, Ferstl. 8. 2⅙ Thlr. — Encyklopäd. Handbuch der gerichtl. Arzneikunde. Hrsg. von Siebenhaar. H. 3. Lpzg., Engelmann. 8. n. ⅔ Thlr. — v. Roos. 1. u. 2. medicin. Jahresbericht vom Marien-Krankenhaus für Arme in St. Petersburg. Hamb., Perthes-Besser u. M. 8. 1⅓ Thlr. — Geschäfts-Taschenb. für prakt. Aerzte, Landärzte u. Chirurg. in 12 lith. Heften. Angsb., v. Jenisch. 12. 1 Thlr. — Jahrb. für Homöopathie, hrsg. v. Vehsenmeyer. Bd. 2. Lpzg., Schumann. 8. 1⅔ Thlr. — Ueber arsenikhaltige Stearinlichter. Nebst e. Vorw. v. Th. Groos. Stuttg., Hallberger. 8. ⅓ Thlr. — — *Veterinär.:* Ryehner: Naturgeschichte des krankhaften Zustandes der Hausthiere etc. Bern, Fischer. 8. 1⅔ Thlr. —

1931. VIII. *Mathematik.* Francoeur: Vollst. Lehrkurs der reinen Mathematik. Uebers. von Dr. Külp. I. 3. Elementar-Geometrie. Bern u. Chur, Dalp. 8. ⅔ Thlr.

1932. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* Fischmeister: Abhandlung über die Feldbefestigungskunst nebst einem Anhange über Kriegsbrücken. Mit 10 Kpf.-Taf. Wien, Beck. 8. 2⅔ Thlr. — v. Smola: Handbuch für k. k. österr. Artillerie-Offiziere. Mit 10 Kupftaf. Wien, Beck. 12. n. 3⅓ Thlr. — Comte Alx. de Girardin (lieut.-général): Des inconvéniens de fortifier les villes capitales et d'avoir un trop grand nombre de places fortes. 8. 2⅔ Thlr. — v. Hochstetter: Militär- und Civil-Reiterschule unserer Zeit. Mit 14 Original-Steindr. Berlin, (Mittler.) 8. n. 2⅔ Thlr.

Digitized by Google

1933. X. *Pädagogik. Theoret.*: Th. Poupin: (Instruction primaire). Des succès, des abus, des améliorations et des besoins de l'enseignement mutuel gratuit. 4. (4½ Bgn.) — Necker de Saussure: L'éducation progressive, ou étude du cours de la vie. Tome 1. Etude de la première enfance. Berne, Dalp. 8. n. 2 Thlr. — — *Prakt.*: Mylius: Die Nemesis oder Folgen der Erziehung. Ein Weihnachtsgeschenk für die reifere Jugend. Neuhaldensl., Eyraud. 12. ⅓ Thlr. — Tafel: Elementarbuch der latein. Sprache nach der analyt. Methode. Abth. 3. Ulm, Stettin'sche B. 8. ⅔ Thlr. — Schumacher: Bibl. Geschichte nebst Denkwürdigkeiten aus der Kirchengeschichte für kath. Schulen. Köln, J. Schmitz. 12. n. ⅓ Thlr. — Unterhaltungen einer Mutter mit ihren 2 Kindern über d. Parabeln des N. T. Bern, Huber. 12. n. ⅓ Thlr. — Seiters: Gebetbuch in der Kindersprache für die liebe christl. Jugend. Paderborn, Crüwell. 12. n. ⅓ Thlr. — L. Lasalle: Keepsake de la jeunesse. 8. (8 Bgn. m. 16 lith. Taf.) 10 Fr. — Der Kinderfreund, ein Lesebuch zur Bildung des guten Lesetons u. z. Veredl. des Herzens. Fulda, Müller. 8. n. 1/12 Thlr. — Märchen u. Erzählungen für fleifsige Kinder. Mit 4 illum. Abbildungen. Neuhaldensl., Eyraud. 12. ⅓ Thlr. — Schumacher: Doris, Pauline u. der Schawl. 2 Erzählungen zur Unterhaltung für die weibl. Jugend. Hamb., Nestler. 16. ⅓ Thlr. — v. Honwald: Bilder für die Jugend. 2 Bde. m. 24 Kupfrtaf. Lpz., Göschen. 16. 3 Thlr. — Gründer: Uebungsaufgaben u. Materialien zu Briefen für Mädchen, auf Vorlegeblättern. Lpzg., Eichhorn. 8. ¾ Thlr. — Camille Bodin: (Etrennes morales.) Dix ans de la vie d'une jeune fille. 4. m. 10 Lithogr. 10 Fr.

1934. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Rychner: Das Buch für den Landmann oder für Pferde- und Rindviehbesitzer. 2e Ausg. Bern, Fischer. 8. ⅔ Thlr. — v. Tennecker: Die Fertigung der Sättel u. Geschirre u. die Erkenntnifs und Heilung der Sattel- u. Geschirrdrücke. Ulm, Stettin. 8. ⅓ Thlr. — v. Reider: Das Ganze der Schafzucht. Augsb., v. Jenisch. 8. ⅓ Thlr. — — Blaine: Encyclopaedia of rural sports. Parts 1. 2. (à 5 sh.) 8. (soll aus 10 monatlichen, mit zahlr. Holzschn. versehenen Lieff. bestehen.) — Mayr: Anleitung für Förster üb. die denselben nöth. Kenntnisse im Rechnungswesen. Aufl. 2. Wien, Beck. 8. n. 1⅓ Thlr. — Sammlung der von dem Kgl. Bayr. Baukunst-Ausschufs entworf. u. genehmigten Bauplane. Heft 1. Bayreuth, Grau. Fol. 1/12 Thlr. — Dionysius Lardner: The steam-engine explained and illustrated; with an account of its invention and progressive improvement etc. (m. zahlr. Holzschn., auf 12 monatl. Lieff., jede 1 sh., berechnet.)

1935. XII. *Schöne Literatur und Kunst. Prosa.*: Griesinger: Satyrische Briefe über Altes und Neues. Stuttg., Sonnewald. 8. 1½ Thlr. — Spindler's Werke. Wohlf. Ausg. Bd. 26—28. Der Jesuit. Bd. 1—3. Stuttg., Hallberger. 8. n. 1⅔ Thlr. Mit 3 Stahlst. n. 1⅔ Thlr. — Spindler's Jesuit, transl. from the german. 8. 3 sh. — Ziehnert: Preufsens Volkssagen, Mährchen und Legenden als Balladen u. Erzähl. bearb. II. 4. Lpzg., Polet. 12. ⅓ Thlr. — Edward in Rom. Eine Novelle in neun Büchern. 2 Bdchn. Breslau, Max u. C. 8. 2½ Thlr. — Leonore Pacheco u. Philipp von Orleans, u. die Giftmischer im Palais-Royal. 2 Bde. Lpzg., Reclam jun. 8. 2 Thlr. — Schütt: Ischora, oder die Eroberung Jerusalems. Romant. hist. Erzählung m. 1 Karte. Freiburg, Fr. Wagner. 16. ⅔ Thlr. — de Balzac: Eogénie Grandet, Nouv. édit., revue et corrigée. 8. 3½ Fr. — L. Desonches: Les Boulingrins. 8. 7½ Fr. — J. Cretineau Joly: Un fils de pair de France. 8. 7½ Fr. — Clem. Robert: L'abbé Olivier. 8. 7½ Fr. — Daniel de Foe: Novels and miscellaneous works; with a biographical memoir of the author. Vol. 1. (Auf 18 Octav-Bde. berechnet, deren monatl. je einer erscheinen soll.) 5 sh. — Sherry: Leben u. Abenteuer Valentin Vox des Bauchredners. Aus d. Engl. von Brinckmeier. Mit Abb. Braunschw., Meyer sen. 8. n. ⅔ Thlr.: (das engl. Original. Nr. 1—8. London. 8. à 1 sh.) — (Cpt. Chamier): The flying Dutchman: a legend of the high seas. By the author of „Cavendish" etc. 3 Vols. 8. 31½ sh. — James: Der Hugenot, übersetzt von Susemihl. Bd. 3. Lpz., Kollmann. 8. 1⅓ Thlr. — Lockhart: Walter Scott und s. Freunde. Bd. 2. Denkwürdigkeiten aus W. Scotts Leben. Bd. 2. Mit Portr. Ebd. 16. ¾ Thlr. — Bibliothek der ausgezeichnetsten Poln. Romane in deutschen Uebersetz. Bdchn. 1—3. enth. Czákowski's Kirdzali von Scherbel. Bdchn. 3. Lissa, Günther. 12. 1⅓ Thlr. — Tausend u. eine Nacht mit 2000 Bildern und Vignetten von Grofs. Bd. 2. Pforzheim, Denning, Finck u. C. 8. n. ⅓ Thlr. — — *Drama*: Das Haus des Gvend Dyring. Romant. Tragoedie. Uebersetzung. Hamb., Perthes-Besser u. M. 12. n. ⅓ Thlr. — Paul de Kock u. Valory: Le Debardeur, ou le Gros-Caillou et Alger, vaudev. en 2 a. 8. (1⅓ Bgn.) — Angel: Les brasseur du faubourg, vaudev. en 1 a. 8. — V. de Sainte-Hilaire: Revue et corrigée, com.-vaud. en 1 a. 8. 3/10 Fr. — Melesville et Duveyrier: Le Toréador. Com. en 3 a. 8. ¾ Fr. — Devilleneuve et Masson: Rendez-donc service! com.-proverbe en 1 a. 8. 3/10 Fr. — S. Sauvage: Un loup de mer; drame en 2 a. (prose) ¾ Fr. — V. de Saint-Hilaire: Chasse royale, opéra en 2 a. 8. ¾ Fr. — Carmonche et Fnd. Lalone: Bélisario ou l'opéra impossible, vaudev. en 2 a. 8. (1⅓ Bgn.) — Scribe: La Xalarilla, opéra en 1 a. 8. (2½ Bgn.) — Ueber die Schaubühne. Von e. grofsen Verstorbenen. Würzburg, Stahel. 12. ⅓ Thlr. — Hippolyte Auger: Physiologie du théâtre. Tom. 2. 7½ Fr. — — *Poesie*: Eisenlohr: Christliche Lyra. Freiburg, Herder. 8. n. ⅓ Thlr. — Caroline Southey: Solitary hours. 8. 5 sh. — Fournel: Ombres et rayons. Poésies. Leipzig, Wilmans. 16. ⅔ Thlr. — Poésies de André Chénier, posthumes et inédites. Nouv. édit., précédée d'une notice par H. Delatouche. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Oeuvres complètes de P. J. Béranger. Edition diamant. 32. 3½ Fr. — Al. Sainte-Marie: Mes quarantaines, sentiment, satire et voyages. 8. 2 Fr. — — *Kunst*: Freiligrath: Das malerische u. romant. Westphalen. Lief. 1. Mit 3 Stahlst. Leipz., Volckmar. 8. n. ⅓ Thlr.

1936. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* S. Dutot: De l'expatriation, considérée sous les rapports économiques, politiques et moraux. Suivi d'un mémoire de M. le prince Talleyrand. m. e. Karte. 8. 8 Fr. — Louis Gigault: Le monde et ses travers ou les hommes et les choses du tems au 19e siècle. 8. 2 Bd. — Necker de Saussure: Etude de la vies des femmes. (3 édit.) Bern, Dalp. 8. n. 2 Thlr. — Tage- u. Denkbuch f. deutsche Frauen. Grimma, Verl.-C. 4. n. ⅓ Thlr. stärkere Ausg. ⅔ Thlr. — Babel: Publication de la Société des gens des lettres. Tom. 1. 2. Paris. (Leipzig, Michelsen.) 12. n. 1⅓ Thlr. — Volksschriften. Nr. II. Leben u. Leiden eines russischen Seebefehlshabers u. seiner 6 Gefährten in Japan. Zürich, Orell u. Comp. 8. ⅓ Thlr. — Das Sensprendre-Spiel. Bayreuth, Grau. 12. ⅓ Thlr. — C. L. Barroia: La graphochirothésie. 12. (2 Bgn. m. 2 tableaux.)

1937. XIV. *Allgemeine Journalistik.* Neuer Wirthschafts-Kalender für Kathol. und Protestanten a. d. J. 1840. Wien, Beck. 4. n. 1/24 Thlr. — Der Jäger. Ein Unterhaltungsblatt. Redig. v. Wiersbitzki. Jahrg. 2. M. lith. Beilagen. Lpz., Melzer. Fol. n. 2¼ Thlr. — Camellien: Almanach für das Jahr 1840. Herausg. v. Graf Schirnding u. Henuig. Jahrg. 1. (Mit 10 Stahlst. u. musikal. Souvenir.) Lpzg., Fr. Fleischer. Geb. m. Goldschn. 16. n. 2½ Thlr.; Prachtausg. n. 4 Thlr. — Aesop. Taschenbuch des Witzes, des Scherzes u. der Unterhaltung f. d. J. 1840; hrsg. von Schönherr. Grimma, Verl.-Compt. 12. ⅔ Thlr. — The American almanac and repository of useful knowledge for 1840. 8. 5 sh.

Hierzu eine Beilage von Bücheranzeigen.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Anzeige von Büchern,

welche bei verschiedenen Verlegern erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben sind.

Im Verlage von ***Duncker u. Humblot*** in **Berlin** ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichte

der Einführung der Reformation

in die

Mark Brandenburg.

Zur dritten Säkularfeier

am 1. November 1839,

von

Christian Wilhelm Spieker,

Dr. der Philos. u. Theol.

Gr. 8. geh. Preis $\frac{5}{6}$ Thlr.

Leopold Ranke,

Deutsche Geschichte

im

Zeitalter der Reformation.

Thl. 1 u. 2. gr. 8. Preis $5\frac{1}{3}$ Thlr.

Wohl nie mag ein Schriftsteller vom Schicksale mehr begünstigt sein, als der Verf. der vorl. Schrift. Wie von innerer Ahnung getrieben schrieb er kurz vor dem Ausbruche der religiösen Wirren seine Geschichte der Päpste, um durch ein treues Gemälde der Hierarchie den Prüfstein für die Gegenwart zu geben. Und um dieser die Entscheidung gleichsam zu erleichtern, wendet er sich jetzt zur Darstellung einer Epoche, in welcher die religiös-politische Lebensthätigkeit der deutschen Nation in ihren kraftvollsten und productivsten Trieben stand. Unter den Quellen nehmen die (für die Entwickelung der Reichsverfassung 1414—1613 so höchst bedeutenden, aber immer noch unbenutzten) Reichstagsacten im Stadtarchiv zu Frankf. a. M. den ersten Platz ein; ausserdem benutzte der Verf. das königl. preuss. geh. Staatsarchiv zu Berlin und das königl. sächs. Haupt Staatsarchiv zu Dresden für die Reichsangelegenheiten in den Zeiten Maximilians I. u. Karls V., jenes als die Arbeiten des churfürstlichen, dieses die des fürstlichen Collegiums enthaltend. Von dem Neuen, was der Verf. hier gefunden hat, bezieht sich das Meiste entweder unmittelbar oder doch mittelbar auf die Reformationsepoche. Durch diese Sammlungen hat die Thätigkeit so einflussreicher Fürsten, wie Joachim II. von Brandenburg und Moritz von Sachsen ein neues Licht erhalten. Um eine genauere Kunde der in dem evangelischen Theile vorgegangenen Entwickelung besonders in politischer Beziehung zu haben, hat der Verf. das gemeinschaftliche Archiv des sächs.-ernestin. Hauses zu Weimar besucht, das in dieser Epoche eine so bedeutende Rolle spielt; hier hat er für die Angelegenheiten des Reiches, namentlich für das schmalkaldische Bündniss mit der grössten Reichhaltigkeit geschöpft. Endlich sind ihm noch eine Anzahl Aktenstücke zu Gute gekommen, die er bei einem früheren Unternehmen in den Archiven zu Wien, Venedig, Rom und besonders Florenz gefunden hat. Mit treuer Benutzung solcher Quellen, nach so glücklichen Studien, welche der Verf. andern Gegenständen gewidmet hat, die aber den vorliegenden Stoff so nah umgränzen, wie die Fürsten und Völker Süd-Europas, wie die Geschichte der Päpste, — mit so freiem, genialen Blicke, mit welchem der Verf. seinen Gegenstand jedesmal betrachtet, konnte es ihm gelingen, ein Werk zu schaffen, das uns in die Tiefen des menschlichen Glaubens, Wissens und Meinens hinabführt. A. d. Lit.-Ztg. 1839. Nr. 29.

Bei ***G. Reichardt*** in **Eisleben** erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Lateinische Synonymik

für die Schüler gelehrter Schulen,

zum Gebrauch beim Lesen der lateinischen Schriftsteller und Abfassen lateinischer Stilübungen, von

Dr. *Friedr. Schmalfeld.*

Dritte verbesserte und vermehrte Auflage.

Gr. 8. Preis $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Die bis jetzt über dies Buch erschienenen Beurtheilungen (Vergl. Jahrbücher f. Philol. u. Pädag. XIX. 2. — Jenaische Literatur-Zeitung Nr. 189. — Berlin. Lit.-Ztg. — Hoffmann's Handbuch zur Bücherkunde, 1838. S. 33. — Repert. der gesammten D. Literatur, X. 5. — Hamburg. Staats- und Gelehrten-Zeitung, 1836. Nr. 279.) empfehlen dasselbe als das vorzüglichste über lateinische Synonymen, das dem Schüler in die Hände gegeben werden kann. In drei Jahren wurden drei Auflagen gedruckt (die erste war schon nach drei Monaten vergriffen), welcher Umstand wohl am besten die grosse Brauchbarkeit des Werkes darthut.

Historische Bilder.

Darstellungen der denkwürdigsten Ereignisse und ausgezeichnetesten Personen

in der Weltgeschichte.

Von

Dr. *C. C. Hense.*

1r Band. gr. 8. Preis $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Dieses Werk erscheint in drei Bänden, von denen der erste die bedeutendsten Ereignisse und hervorragendsten Persönlichkeiten des Alterthums, insbesondere der Griechen und Römer enthält. Der 2e Band wird in derselben Weise die Geschichte des Mittelalters bis auf die Reformation enthalten, und der 3e die interessantesten Begebenheiten u. Charaktere der neuern Zeit schildern. Der Verf. hat seinen Stoff in einer dem Gegenstande angemessenen Form verarbeitet, und um das Buch brauchbar und nützlich zu machen, keines der interessantesten und ausführlichsten Hülfsmittel unbenutzt ge-

Digitized by Google

lassen. Indem daher besonders der Jugend ein historisches Hülfsbuch geboten wird, in welchem namentlich von bedeutenden Charakteren der Geschichte individuelle und ausführliche Schilderungen sich vorfinden, werden auch noch die Lehrer der Geschichte, welche beim Jugendunterrichte von dem Standpunkte ausgehen, ihre Vorträge an bedeutende Ereignisse u. grofse Persönlichkeiten anzuknüpfen, auf dasselbe aufmerksam gemacht.

Grundrifs der Mathematik

für Gymnasien und andere höhere Lehranstalten, von Professor Dr. *Joh. Friedr. Kroll.*

Mit 8 Tafeln Zeichnungen. gr. 8. 1 Thlr.

Bei *Imle* und *Liesching* in Stuttgart ist so eben erschienen und vorräthig in allen Buchhandlungen:

Celtica I. Sprachliche Dokumente zur Gesch. der Kulten, zugleich als Beitrag zur Sprachforschung überhaupt, von **Dr. *Lor. Diefenbach*** Pfarr. und Biblioth. in Selms-Laubach, Ehrenmitglied d. Berl. Ges. für deutsche Sprache. fl. 2. 48 rhein. od. 1⅓ Thlr.

Dieses für den Historiker, wie für den Sprachforscher gleich wichtige Werk darf der allgemeinen Aufmerksamkeit um so mehr empfohlen werden, als der Verf. sich zur Aufgabe gemacht hat, nicht blos Quellenstudium sondern auch eine möglichst vollständige Quellensammlung für diesen Gegenstand dem krit. Leser in die Hand zu geben. Dieser 1e Theil wird wegen seines besonderen Interesses für die Sprachforscher auch gesondert abgegeben. Die zwei folgenden histor. Theile erscheinen noch in diesem Jahre.

(Büheranzeige.) So eben erschien in der Creutz'schen Buchhandlung in Magdeburg:

„Ullrich von Hutten. Volksthümliche Betrachtung des gegenwärtigen kirchlichen Streites in Deutschland. Mit dem Motto: Und die Wahrheit wird euch frei machen!" Preis ⅓ Thlr.

Wenn diese kleine Schrift erst erscheint, nachdem schon unzählige über diesen Gegenstand vorliegen, so kommt sie doch keinesweges zu spät; indem diese Worte aus der Fülle des Gemüths eines für das Wahre und Rechte glühenden jungen Deutschen aus den Gebildeten des Volkes, der, wie sich in jeder Zeile darthut, Kopf und Herz auf der rechten Stelle hat, vieles noch Dunkle in dieser Sache mit eigenthümlicher Klarheit beleuchten und nicht nur in hohem Grade allgemeine Beachtung verdienen, sondern auch bei gehöriger Beherzigung ihren Zweck nicht verfehlen werden.

So eben ist erschienen und an sämmtlichen Buchhandlungen versendet:

Mittheilungen über Erziehung und Unterricht

in zwanglosen Heften. Hersg. von *C. C. G. Zerrenner* etc. Ir Bd. 1s Heft. gr. 8. Halle, bei C. A. Kümmel Verlag. Der Band von 2 St. à 10 Bog. 1⅔ Thlr. Schrbp. 1⅓ Thlr.

Vom ersten Bande des gröfsern neuen teutschen Kinderfreundes von demselben Verfasser, ist so eben die 18te und vom 2n Theil dieses gröfsern teutschen Kinderfreundes, oder des Lesebuchs für mittlere u. obere Klassen, die 3e Auflage fertig geworden. Besonders der 2e Theil ist sehr vermehrt.

Bei *Ernst Mauritius* in Greifswalde ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Plutarchi

Agis et Cleomenes.

Recensuit annotationem criticam prolegomena et commentarios adjecit

Georg. Fried. Schömann.

8maj. Preis: 1¾ Thlr.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Die

Krankheiten des Herzens,

nach dem

Standpunkte der bisherigen Erfahrung,

für den

Gebrauch praktischer Aerzte bearbeitet

von

Dr. *Fr. Cramer.*

Zweite Auflage.

J. C. Krieger's Verlagshandlung in Cassel.

Gr. 8. 1839. geh. (10 Bog.) ⅚ Thlr.

☞ Anzeige für Historiker, Philologen, Archäologen und Juristen.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Untersuchungen

über

römische Verfassung

und

Geschichte

von

J. Rubino, Professor in Marburg.

Erster Theil.

(Ueber den Entwickelungsgang der römischen Verfassung bis zum Höhepunkte der Republik.)

Cassel, in J. C. Krieger's Verlagshandlung. 1839.

Gr. 8. (33 Bog.) 3⅓ Thlr.

Bei *Ed. Anton* in Halle ist so eben erschienen:

Elias, Wilh., Romantische Bilder der Gegenwart. Erster Theil. *Söhne der Zeit.* 8. 16½ Bog. Velinpap. geh. 1⅔ Thlr.

Kurtze, Dr. G. A., de petrefactis quae in schisto bituminoso Mansfeldensi reperiuntur. 4. 5 Bog. Mit drei Steindrucktafeln. geh. ⅔ Thlr.

Leo, Dr. H., Lehrbuch der Universalgeschichte zum Gebrauche in höheren Unterrichtsanstalten. Vierter Band. Der Neueren Geschichte zweite Hälfte enthaltend. gr. 8. 49 Bogen. 3⅓ Thlr.

Digitized by Google

Im Verlage von *Eduard Leibrock* in Braunschweig ist so eben erschienen u. in allen Buchhandlungen zu haben:

Festreden an die Gebildeten über das Wesen des christlichen Glaubens, insbesondere über das Verhältnifs der Person Christi zur Idee des Christenthums, nebst einer Abhandl. über das Wunder von ***Joh. Wilh. Hanne.*** 8. (13 Bog.) Velinpap. broch. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Die in neuerer Zeit bei den Gebildeten vielfach aufgeregten Zweifel gegen das Historische im Christenthume finden in diesen geistreichen Festreden ein Verstand und Herz so mächtig überzeugendes Heilmittel, dafs es Allen, die an ihrem Christus-Glauben mit Ernst und Liebe hangen, eine höchst erfreuliche Erscheinung sein wird.

So eben ist in der *Lehnhold*'schen Buchhandlung in Leipzig erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Tabellarische

Uebersicht der anomalen Verba

des attischen Dialects der griechischen Sprache.

Behufs eines leichtern Auswendiglernens zusammengestellt u. erläutert, mit einem vollständigen Register. Von *Wilh. Ludw. Bosse*, Subrector am Gymn. zu Cöthen. gr. 4. $\frac{1}{4}$ Thlr.

Diese Tabellen können neben jeder griechischen Grammatik gebraucht werden. Der Verfasser entwarf sie für seine Schüler und bemerkte bald wie selbst mittelmäfsige Köpfe durch deren Hilfe den Gegenstand leicht und gründlich auffafsten. Sie dürften daher Lehrern u. Schülern der griechischen Sprache eine willkommene Erscheinung sein.

Im Verlage des Literatur-Comptoirs in Stuttgart erschien so eben, und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Prof. **Dr. *P. A. F. K. Possart,***

Mitglied der königl. griech. archäolog. Gesellschaft zu Athen, corresp. Mitglied der kgl. baier. Akademie der Wissenschaften zu München, sowie des geograph. Vereins zu Frankfurt a. M., u. s. w.

Die Königreiche Schweden und Norwegen, das Kaiserthum Rufsland und Königreich Polen, und der Freistaat Krakau.

Die einzelnen Abtheilungen sind mit besonderen Titeln als selbstständige Werke zu haben:

Die Königreiche Schweden und Norwegen.

gr. 8. 50 Bog. geh. 5 fl. 24 kr. rh. od. $3\frac{1}{3}$ Thlr.

Das Kaiserthum Russland.

Erster Theil: Statistik.

(Der zweite Theil, die Topographie, erscheint bis 1840.)

gr. 8. $32\frac{1}{2}$ Bog. geh. 4 fl. 48 kr. rh. od. 3 Thlr.

Das Königreich Polen und der Freistaat Krakau.

Von Prof. **Dr. *Possart,*** Prof. ***J. Lukaszewicz*** und **Dr. *Ad. Mulkowski.***

gr. 8. 13 Bog. geh. 2 fl. rh. od. $1\frac{1}{4}$ Thlr.

Bei dem gänzlichen Mangel an guten und richtigen geographischen Werken über die nordischen Länder, und der daraus entspringenden Unbekanntschaft mit denselben, mufs man es dem Hrn. Verf. Dank wissen, dafs er die Literatur mit einem solchen Werke bereichert, das, seinen Gegenstand vollständig und mit Genauigkeit erschöpfend, nicht blos dem Gelehrten von Fach genügen wird, sondern Jedem, der sich eine richtige Kenntnifs dieser Länder verschaffen will, allen genügen, und daher auch allen Reisenden besonders empfohlen werden kann, da dem Werke Nichts fehlt, was diesen zu wissen nöthig ist. — Von Sr. Maj. Karl XIV. Johann von Schweden wurde der Verfasser mit der grofsen goldenen Verdienst-Medaille: Illis quorum meruere labores belohnt.

Bei ***L. B. Polet*** in **Leipzig** wird nächstens erscheinen:

Die Volkssagen, Mährchen und Legenden des Kaiserstaates Oesterreich. Vollständig gesammelt u. herausgegeben von ***Ludwig Bechstein.*** Ir Bd. 1s Heft. Preis $\frac{1}{4}$ Thlr.

(Für die Gediegenheit des Inhalts bürgt der Name des Herausgebers. Das Ganze erscheint in Bänden von 4 Heften. Prospekte sind in allen Buchhandlungen gratis zu haben.)

Schiller's sämmtliche Werke vollständig in allen Beziehungen erklärt von **Dr. *Schlegel.*** $\frac{1}{4}$ Thlr.

(Wenn man von einem Werke je sagen kann, es sei ein unentbehrliches Supplement für die Besitzer von Schillers Werken, so geschieht es mit Recht von diesem.)

Bei ***Ed. Anton*** in **Halle** ist so eben erschienen:

Gröbel, Ch. E. A., praktische Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Eine Sammlung progressiver, auf stete Wiederholung berechneter Beispiele als Hülfsbuch beim ersten Unterricht in der lateinischen Sprache. Zehnte vermehrte u. verbesserte Auflage. 23 Bog. gr. 8. Preis $\frac{2}{3}$ Thlr.

Leo, Dr. *H. Beówulf*, das älteste deutsche in angelsächsischer Mundart erhaltene Heldengedicht, nach seinem Inhalte und nach seinen historischen und mythologischen Beziehungen betrachtet. Ein Beitrag zur Geschichte alter deutscher Geisteszustände. $8\frac{1}{2}$ Bog. gr. 8. geh. Preis $\frac{2}{3}$ Thlr.

Scholz, Chr. G., praktischer Rechenlehrer oder methodische Anweisung zum Unterricht im Rechnen. Mit einem Vorwort von Dr. W. Harnisch. Erster Theil. Fünfte ganz umgearbeitete und verbesserte Auflage. 26 Bogen. 8. Preis $\frac{2}{3}$ Thlr.

Ders.: Die Styl-Schule oder Stoff u. Aufgaben zu mündlichen und schriftlichen Gedankendarstellungen. Ein Leitfaden zur methodischen Behandlung der Denklehre. Erster Cursus. Zweite verbesserte Auflage. $9\frac{1}{2}$ Bogn. 8. Preis $\frac{1}{12}$ Thlr.

In der Unterzeichneten sind im Laufe d. J. erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Byron, Junkherrn Heralds Pilgerfahrt. Aus dem Englischen ins Deutsche übertragen von *H. v. Pommer-Esche.* gr. 8. geh. 1 Thlr.

Cramer, Dr. F., über das Wesen und die Behandlung der deutschen Literaturgeschichte auf Gymnasien und über Schillers Maria Stuart insbesondere. gr. 4. $\frac{1}{4}$ Thlr.

Fischer, J. K., deutsche Satzlehre für die mittleren und untern Classen höherer Lehranstalten, nebst einem Anhange über Wortbildung u. Orthographie. gr. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Digitized by Google

Gerth, Dr. A., Materialien zum Englisch-Sprechen, für den Schulgebrauch bearbeitet. gr. 8. ⅓ Thlr.

— — Buchhaltung für Kinder, oder Anweisung zur Ordnung und Sparsamkeit in Geldsachen für den Selbstunterricht und Gebrauch in Schulen. 8. geh. ⅓ Thlr.

Hill, Dr. C. J., Introductio in elementarem functionum ellipticarum theoriam. Sect. 1—3. 4. 1 Thlr.

Rietz, C. F. A., deutsches Lesebuch für die untere Bildungsstufe der Gymnasien. gr. 8. ⅓ Thlr.

Schulze, Dr. H., de philosophia et moribus Juliani Apostatae. 4 maj. ⅓ Thlr.

Sponholz, Dr. C. M., die Controverse der Zurechnung bei zweifelhaften Gemüthszuständen. Ein psycholog.-forensischer Versuch für Aerzte u. Juristen. gr. 8. geh. 1 Thlr.

(*Zober*, Dr. F. H.) Zur Geschichte des Stralsunder Gymnasiums. Erster Beitrag. Die Zeit der drei ersten Rektore. (1560—1569.) Mit dem Grundriss des Gymnasiums und einigen Fac-similes. gr. 4. ⅓ Thlr.

Löffler'sche Buchhandl. ***(Hingst)*** **in Stralsund.**

Im Literatur-Comptoir in Stuttgart erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Ernste Abwehr

herz- und bodenloser Kritik

von der Schrift:

„die entdeckte wahrhafte Staatsweisheit."

Von

J. G. Reinwald.

48 Seiten, geh. 12 kr. oder ⅓ Thlr.

Der Herr Verfasser übergiebt hiemit dem Publikum zugleich einen Nachtrag zu seiner Schrift „die entdeckte wahrhafte Staatsweisheit", welche ebenfalls (Preis 2 fl. 24 kr. od. 1⅓ Thlr.) in allen Buchhandlungen zu haben ist.

Bücher-Auction in Münster.

Freitag den 3. Januar 1840 und folgende Tage soll eine sehr bedeutende Sammlung von Büchern aus allen Fächern der Wissenschaften, öffentlich den Meistbietenden verkauft werden.

Das 20 Bogen starke Verzeichniss, das viele ausgezeichnete und seltene Werke enthält, ist zu erhalten in Amsterdam durch Hr. Müller &. Comp., in Berlin durch Hr. Asher, Besser, Auctionator Rauch, in Bremen durch Hr. Auctionator Heyse, in Breslau durch Hr. Max &. Comp., Schletter, in Brüssel durch Hr. Mayer u. Sommerhausen, in Cassel durch die Krieger'sche Buchhandlung, in Copenhagen durch Hrn. Reitzel, in Dresden durch Hrn. Antiquar Jansen, in Frankfurt a. M. durch Hrn. Ketteubeil und J. Beer, in Göttingen durch Hrn. Vandenhoeck u. Ruprecht, in Hamburg durch Hrn. Nestler u. Melle, in Leipzig durch Hrn. Weigel, Göthe'sche Buchhandlung, in London durch Hrn. Asher, Harwig, in Paris durch Hrn. Brockhaus u. Avenarius, Gebr. de Bure, in Strasburg durch Hrn. Schmidt u. Grucker, in Wien durch Hrn. Kuppitsch, Schmidl's seel. Wwe. u. Klang, so wie auch durch alle andere Buchhandlungen u. Antiquare des In- und Auslandes.

Für Münster werden die Aufträge bestens besorgen die Coppenrath'sche Buch- und Kunsthandlung, die Riesen'sche Buchhandlung, und Hr. Antiquar Grünewald.

Münster, im October 1839.

Bekanntmachung

die vierte Säcularfeier der

Erfindung der Buchdruckerkunst

in Leipzig betreffend.

Mit dem Jahre 1840 kehrt die Säcularfeier einer Erfindung wieder, die, wie sie für das gesammte Menschengeschlecht von der höchsten Bedeutung war, als das gewaltigste Beförderungsmittel aller Wissenschaft und Kultur, so besonders auf Sachsen u. unser Leipzig den seegensreichsten Einfluss geäufsert hat. Es ist die Erfindung der Buchdruckerkunst, und es gilt, den grofsen Erfinder derselben, Johannes Guttenberg, zu feiern.

Wenn nun in keiner Stadt Deutschlands diese edle Kunst verhältnifsmäfsig in solcher Ausdehnung betrieben wird, und in solch allgemeiner Blüthe steht, wie in unserem Leipzig, so hielt es die unterzeichnete Innung um so mehr für ihre Pflicht, dahin zu arbeiten, dafs die nahe Säcularfeier ihrer Erfindung auf das Würdigste und nach den vorhandenen Mitteln auf das Glänzendste begangen werde.

Mit Genehmigung der betreffenden Behörden wird daher diese Feier hier in Leipzig an drei auf einander folgenden Tagen

den 24. 25. und 26. Junius 1840

Statt finden, und wir erlauben uns, unsere verehrten Kunstgenossen und Kunstverwandten, so wie Alle, die an unserer Kunst wahres Interesse nehmen, dazu hierdurch auf das Freundlichste einzuladen.

Das ausführliche Programm unserer Feier werden wir später auf geeignete Weise veröffentlichen; wir bemerken hier nur noch, dafs

der erste Tag (der 24. Junius) der öffentlichen Feier gewidmet sein wird;

am zweiten Tage (den 25. Junius) aber eine gemeinsame Besprechung unter den Theilnehmern am Feste Statt finden soll, verbunden mit

einer Austellung auf Typographie bezüglicher Gegenstände.

Wir laden daher unsere verehrten Collegen, so wie die Herren Maschinen- und Pressenbauer, Papier- und Schwärzefabrikanten, Mechaniker, Stempelschneider, Schriftgiefser, Buchbinder; kurz Alle, deren Erzeugnisse Bezug auf unsere Kunst haben, ergebenst ein, uns Proben derselben zu dieser Ausstellung anzuvertrauen.

Da wir voraussetzen dürfen, dafs diese Ausstellung sehr reichhaltig werden wird, so müssen wir uns Anmeldungen dazu bis spätestens Anfang Mai, die Sendungen selbst bis Anfang Junius nächsten Jahres erbitten, und ersuchen Sie wegen Hier- und Rücksendung der Gegenstände sich zuvor mit uns unter der Adresse:

An das Comité zur Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst zu Leipzig

in Correspondenz zu setzen.

Dafs für ein geeignetes Local, so wie für zweckmäfsigste Aufstellung von uns Sorge getragen werden wird, brauchen wir wohl nicht erst zu versichern.

Leipzig, am 1. Julius 1839.

Die Buchdrucker-Innung zu Leipzig.

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 49.

(Berlin, den 4. December 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Philosophie.

1938. *Der Protestantismus in seinen Beziehungen zum Staate, zur Philosophie und zum Christenthum.* Versuch eines Beitrags zur Vermittelung der Gegensätze desselben aus dem Standpunkt des Laien als Weltbürgers. Hamm, Schulz. 1839. 12. (X. u. 176 S.) ⅔ Thlr. — Enth. die Anschauung eines Mannes aus der ältern Zeit (*Joh. vom Bruck*) über die vorzüglichsten Erscheinungen der Gegenwart und bietet ohne „streng wissenschaftliche Form", ein Quodlibet des Verschiedensten, von falschen und richtigen Ansichten, von Lichtblicken und Irrsalen dar. Auf dem Kant. Standpunkte festgebannt sieht Vrf. die Gegenwart in dem trübsten Lichte; beklagt den Materialismus der Zeit; schmäht über den Mysticismus, hat einen Abscheu gegen den Dogmatismus der neueren philos. Systeme, und spricht bei dem neuesten von „materialistisch-absolutisch-mystischen Tendenzen", von einem „vornehmen Ton, hochtrabenden, hohlen Redensarten", von „so manchen jungen Gelehrten in Berlin, welche dem Tollhause angewiesen werden müssen." Eine strenge Ordnung hat er natürlich nicht, redet jedoch in einem 1n Abschn. meistens von Kirche u. Staat, in einem 2n von der Philosophie, in einem 3n von dem Protestantismus. Die Hauptidee, die er durchführen will, ist die, dafs der Protestantismus, vermöge seines Grundwesens, nur in der Philosophie zu seiner „vollständigen Entwicklung u. Ausbildung gelangen" könne, u. somit der Rationalismus, von seinen Auswüchsen gereinigt, u. statt dem Gebiete des Verstandes, dem der Vernunft zugewiesen, das Heil für die Zukunft enthalte. Ebendies versteht er auch unter dem Standpunkte des Weltbürgers, nämlich denjenigen „des allgemein und unbedingt Nothwendigen, der unbefangenen, unparteiischen Prüfung u. Beurtheilung"; er ist auch wirklich so unparteiisch, dafs man öfter nicht weifs, welcher Kirche er eigentlich angehört.

1939. Rec. von Sciolla: Elementa philosophiae moralis in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* 83.; von Eschenmayer: Charakteristik des Unglaubens, Halbglaubens u. Vollglaubens, ebd. 86. — Sengler's Rec. von Schleiermacher: Entwurf eines Systems der Sittenlehre, hrsg. von Schweizer, in *Heidelb. Jahrbb.* 49—51.

Theologie.

1940. *Sammlung liturgischer Formulare der evangelisch-lutherischen Kirche.* 1s Heft. *Taufe, Catechismus, Uebung und Confirmation.* Nördlingen, Beck. 1839. 4. 60 S. ⅓ Thlr. — Eine recht vollständige Sammlung kirchlicher Formulare, wie sie nach u. nach in der Kirche Eingang u. Auctorität fanden, ist ohne Zweifel sowohl für die praktische als für die historische Theologie ein sehr interessantes Unternehmen, und bedarf wohl kaum einer Rechtfertigung. Der Hrsg. *W. Löhe*, will diese Sammlung nicht zum unmittelbaren kirchlichen Gebrauch, sondern also zum Studium gemacht haben. Da ist es auffallend wenn es heifst „In der nachfolgenden Sammlung, als einer historischen Arbeit — wäre es erlaubt gewesen nicht zu ändern"; da es vielmehr heifsen müfste: ist es verboten zu ändern. Und so hätte vielleicht der Verf. es dem Urtheile jedes Lesers überlassen dürfen, ob ihm ein Wort anstöfsig sei, u. welches ihm besser gefalle, oder wohin die einzelnen Formulare pafsten, aufs Land oder in die Stadt, oder ob sie schön wären oder nicht. Dadurch wäre hin u. wieder Raum zu genaueren historischen u. literarischen, u. also schwierigeren u. gelehrteren Notizen gewonnen; und das Fortfallen jener Bemerkungen und das Vorhandensein der letztern hätte einen zwiefachen Gewinn gewährt. So mufste hier der Wunsch ausgesprochen werden, dafs die Fortsetzung der Sammlung wenigstens mit äufserster diplomatischer Treue, bis zum Buchstaben, und mit ausreichender vergleichender Vollständigkeit geliefert würde. Zu einem Buche, welches nicht in kirchlichen Gebrauch kommen soll, ist das Quartformat auch nicht das bequemere. Ungelehrte und nur mit Interesse zur Sache belebte Leser würden bei der angegebenen Behandlung nichts oder wenig verlieren; denn die Sprache seit der Reformation ist wohl jedermann geläufig und verständlich geblieben.

1941. *Katechisationen über ausgewählte Stellen der h. Schrift;* als praktische Anleitung zum Katechisiren für angehende Prediger und Schullehrer, von *Gottlob Eusebius Fischer*, Dr. d. Philos. Superintendent u. Ritter des rothen AO. 4r Kl. Eisleben, Reichardt. 1839. 8. VI u. 256 S. ⅔ Thlr. — Dafs gute Katechisationen schwer sind u. selten genug gefunden werden, kann man dem erfahrenen Verf. glauben, auch wenn man es nicht anderswoher wüfste. Gute Beispiele tragen sehr viel dazu bei die theoretischen Regeln sich aneignen zu können: und so ist das Unternehmen des Verf. an sich kein unnützes. In der Vorrede sagt er selbst, dafs geschriebene Katechisationen nicht das Leben haben können, wie gehaltene; und das ist freilich auch hier der Fall. Viele Antworten der Kinder sind unmöglich, entweder zu geben oder zu verfehlen. Und doch ist grade die Hauptschwierigkeit beim Katechisiren, den Fortschritt zu finden, ohne dafs man den Kindern in irgend einer Weise die Antwort in den Mund legt, und auch wieder selbst jede ungeschickte Antwort zur weitern Entwicklung gebrauchen zu können. Für Lösung dieser Aufgabe leistet auch das vorl. Buch nicht das Nöthige. Aber wohl giebt es dazu Anleitung, wie der Katechet bei sich selber die gegebenen oder gewählten Themata oder Sprüche eintheilen müsse, um durch einen geregelten Gang der Entwickelung auch den Kindern das Finden, Auffassen u. Festhalten der Begriffe zu erleichtern: so wie nach welcher Art von Begriffen der Katechet zu fragen habe, weil man hier zu leicht zu wenig oder zu viel Entwickelung bei den Kindern voraussetzt, so dafs der Unterricht durch zu grofse Leichtigkeit oder Schwierigkeit nicht gehörige Eindringlichkeit hat. Nach diesen beiden Seiten hin ist das Buch gewifs mit Nutzen zu gebrauchen.

1942. *La Vie de Strauſs écrite en l'an* 2839. Paris, Risler. 8. (16 S.) — Ein aus dem *Journal hebdomadaire* besonders abgedruckter Artikel. Der Verf. nimmt an, dafs ein *Strauſs* mit seinem Leben Jesu erst in 1000 Jahren auftreten könne, er erblickt in der Erzählung desselben nur einen Mythus, der den im 19ten Jahrhundert durch ganz

Digitized by Google

Europa hin verbreiteten Unglauben repräsentiren soll. Die Bibliographie de France fügt hinzu:

Juste retour ..... des choses ici bas,
Vous ne vouliez pas croire et l'on ne vous croit pas.

1943. Wilmans' Rec. von Hock: Gerbert od. Pabst Sylvester II. u. sein Jahrhundert, in *Jahrbb. f. wissenschaftl. Kr.* II. Nr. 77—79.; Lehrecht's Rec. von Nordheiner: Critical grammar of the hebrew language, Vol. 1. ebd. 80.

Geschichte und Geographie.

1944. *Kur-Mainz in der Epoche von* 1672. Von Dr. *G. E. Guhrauer.* Thl. 1. 2. Hamb., Perthes. 1839. 8. (XI. 327 u. 354 S.) 3⅔ Thlr. — Durch dieses von dem Verf. in Paris ausgearbeitete Werk ist ein Problem der modernen französischen Geschichte auf das Gebiet der deutschen vaterländischen Geschichte während des Zeitalters Ludwig XIV. hinübergegangen, und zwei so weit von einander liegende historische Perioden zu gleicher Zeit durch die Fackel der Kritik u. neu entdeckte Dokumente beleuchtet worden. Dies hängt so zusammen. Der Verf. fand unter den ersten historischen Autoritäten in Frankreich die Tradition vor, Napoleon oder eigentlicher General Bonaparte hätte seinen Ruhm u. die poetische Idee der Expedition gegen Aegypten im Jahre 1798 nicht seinem ursprünglichen Genius — sondern dem deutschen Philosophen Leibnitz und zwar in einem ungedruckt gebliebenen Memoire desselben an Ludwig XIV. aus dem Jahr 1672 zur Zeit des Krieges gegen Holland entnommen! Dies reizte zu einer tiefer gehenden historisch-kritischen Untersuchung um so mehr, als die widersprechendsten Ansichten und nur abgerissene Daten für diese interessante Frage vorlagen. Existirt ein solches Memoire von Leibnitz? und an welchem Orte? wann und unter welchen Auspicien ward es abgefaßt? ward es gebraucht oder nicht — und warum nicht? handelte Leibnitz selbstmächtig oder als Organ einer Macht? und welcher? hat Bonaparte Leibnitzen im Jahre 1798 gekannt und benutzt, und lassen sich die Projekte Leibnitzens und Bonapartens in Bezug auf die Eroberung von Aegypten überhaupt vergleichen? — Diese u. eine Anzahl daran mehr oder weniger eng geknüpfte Fragen stellten sich bei der Untersuchung dar. Die früheren Schriftsteller waren um die meisten u. vornehmsten dieser Fragen herumgegangen, oder vielmehr sie existirten für jene eigentlich nicht, weil sie das Ganze nicht historisch, sondern nur persönlich aufgefaßt hatten. Um in den historischen Weg einzulenken, mußte man vom kritischen Studium des Lebens von Leibnitz selbst ausgehen. Dies that der Verf. und alle die vorhin aufgeworfenen Fragen sind es, welche er bei dem Thema zu den seinigen gemacht hat. Aber diese verschiedenen Fragen, welche durch Analyse so leicht noch sich vervielfältigen ließen, sind wie das Thema selbst. Dieses Thema ist nichts anders als der Titel des Werks: Kur-Mainz in der Epoche von 1672. Nämlich in der Ermittelung und urkundlich beglaubigten Darlegung der Geschichte und Politik von Kur-Mainz unter der Regierung des großen Kurfürsten Johann Philipp von Schönborn — eine früher nicht gelöste Aufgabe — werden auf einfach synthetische Art alle jene Fragen beantwortet, gleichsam als historische Corollarien. Wie im voraus sich vermuthen läßt, ist mit jenen ersten analytisch-kritischen Problemen der positive Ertrag der Forschung nicht erschöpft; er fällt namentlich reich und ergiebig aus für die Kenntniß der wahren Stellung des Kurfürsten Johann Philipp von Schönborn, sowohl zu Frankreich, als zu Kaiser und Reich in der Krisis von 1672 und ebenso des Verhältnisses des ersten Staatsmannes Beinsburg in persönlichen wie in politischen Dingen u. s. w. Da aber hier eines in das Andere aufs innigste eingreift, so ist es unmöglich, Einen Punkt, Eine Frage vorzunehmen, ohne einen vollständigen Auszug des ganzen Werkes zu geben, welches über die Grenze dieser Anzeige weit hinausginge. Den Fonds der neuen Aufschlüsse geben die aus dem franz. Archive der auswärtigen Angelegenheiten, so wie der Kgl. Bibliotheken zu Paris und zu Hannover, desgl. der Bibliothek des Instituts von Frankreich geschöpften, fast sämmtlich früher ungedruckten Urkunden und Schriften; von denen die größern die Beilagen des Buches ausmachen; unter welchen die Denkschrift Leibnitzens an Ludwig XIV., so wie die spätere an den Kurfürsten von Mainz hervorzuheben sind. Schon im vergangenen Jahre hat der Verf. eine kurze französische Skizze dieser Untersuchung der Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften zu Paris vorgelegt, und diese den Druck des Memoirs in der den auswärtigen Gelehrten gewidmeten Sammlung votirt. Wir glauben hiermit auch die Aufmerksamkeit des vaterländischen Publikums auf diese übrigens in der Ausführung memoirenhaft gehaltenes, und fließend sich lesende Forschung hinlänglich gelenkt zu haben. Die Ausstattung ist glänzend. *X.*

1945. *Oberbayrisches Archiv für die vaterländische Geschichte* hrsg. von dem historischen Vereine für Oberbayern. Bd. 1. Hft. 1. m. 3 Hlzschn. München, Franz. 1839. 8. 148 S. ⅔ Thlr. — Das vorl. Heft, welches die Resultate der Studien des historischen Vereins für Oberbayern enthält, macht, da es in der Gesammthauptstadt des Landes von Männern, die auch für die allgemeineren Gebiete der Wissenschaft wirken (von Maurer, Mafsmann und Höfler) herausgegeben ist, größere Ansprüche als die Leistungen der anderen bayerischen Kreise, welche wir in dieser Zeitung früherhin besprochen haben. Sein Inhalt ist mannigfaltig, aber von ungleichem Werthe und Interesse. Die Aufsätze Nr. I. Der Burgfall bei Buchheim am Parsberg, als römische Fortification nachgewiesen vom Bibliotheksekretär Föringer, Nr. V. Verzeichniß der bisher bekannt gewordenen Grabhügel in Oberbayern von Staatsrath von Stichaner, VI. Verzeichniß der bisher bekannt gewordenen Fundorte römischer Münzen in Oberbayern, vom Prof. Ferchl, VII. über einige alterthümliche Denkmäler der Stadt Freysingen und ihrer nächsten Umgebung von v. Hohenelchen sind von durchaus lokalem Interesse und bieten wenig allgemeine Beziehungen dar. — Interessanter ist die Abhandlung Nr. II. Leistungen des Benediktinerklosters Tegernsee von Dr. Joseph von Hefner, welche für einen bereits mehrmals angeregten Gegenstand doch manches Neue mittheilt u. das Bekannte kurz wiederholt. — Die Beiträge zur späteren Lebensgeschichte des Grafen Conrad von Wasserberg von Dr. Friedr. Kunstmann beruhen hauptsächlich auf dem aus der Urschrift mitgetheilten und allerdings sehr merkwürdigen Briefe Innocenz des Vierten, in welchem er den Grafen, einen Verfechter seiner Interessen, gegen den Herzog von Bayern und dessen Anhänger in Schutz nimmt. — Der wichtigste Theil dieses Heftes sind aber unstreitig die urkundlichen Beiträge zur Geschichte Kaiser Ludwigs IV. und anderer bayerischer Fürsten, welche Herr Höfler mittheilt. Es sind dies größtentheils Briefe Pabst Johannes XXII. aus den Jahren 1323 u. 1324, welche Herr H. im Winter 18$\frac{1}{2}$ aus den Regesten des vatikanischen Archivs abschrieb. Sie beziehen sich meist auf die damals ausgesprochene Absetzung Ludwigs des Bayern, und geben Aufschluß über die Mittel, welche Johann XXII. anwandte, diese überall bekannt zu machen u. ihr die Beistimmung der Mächtigen zu gewinnen. — Es gewährt ein großes Interesse zu sehen, wie der Papst überall die in der Publikation seiner Bullen pflichtgetreuen Geistlichen, Städte etc. lobt, die Säumigen ermahnt und gegen die Widerspenstigen Maßregeln ergreift. Am merkwürdigsten erschien uns der Brief (Nr. VI.) an Johann von Böhmen, worin der Papst dem Gerüchte, als wolle er durch die Absetzung Ludwigs den Rechten der Fürsten u. der Wahlfreiheit der deutschen Krone zu nahe treten,

Digitized by Google

widerspricht, u. die für seine u. der deutschen Fürsten Stellung so merkwürdigen Worte hinzusetzt: Indecens enim esset, *quod inde sequerentur injuriae, unde juro nascuntur et illi de paterna manu nocumenta sentirent qui per eam ad gratiam meruerunt attolli.* — Den Briefen folgen noch Excerpte aus einigen ungedruckten Quellen über den Römerzug Ludwig's u. ein für die Geschichte der Hierarchie merkwürdiges Aktenstück, die Bulla Johannis XXII. contra imperium et imperatores, über dessen Echtheit und Bedeutung zu sprechen uns hier der Mangel an Raum verbietet. *H.*

1946. *Der Untergang des Churfürstenthums Mainz*, von einem Churmainzischen General. Herausgeg. von Dr. *J. F. Neigebaur*, Kgl. Preufs. geh. Justizrath. Nebst einem Plane der Gegend von Speyer. Frankfurt a. M., Schmerber. 1839. 8. VI u. 151 S. ¾ Thlr. — Je wichtiger u. bedeutsamer der Fall der alten Feste des deutschen Reiches war, je charakteristischer in diesem Anfange der Auflösung der alten Reichsverfassung sich die Verhältnisse der Zeit zeigen, desto mehr Anerkennung verdient der Herr Hrsg. für die Publication einer so anschaulichen vielfach wichtigen Darstellung derselben. Der Eindruck, den wir aus der bei aller Unbewachtheit doch mit unverkennbarer Genauigkeit u. Umsicht abgefafsten Erzählung aufnehmen, ist die wehmüthige Ueberzeugung, dafs das Institut des damal. h. deutschen Reiches sich längst überlebt hatte. Im Volke dauerte noch ein frischer Kern, selbst noch eine angeerbte sinnige Anhänglichkeit an jene Namen u. Formen; aber alles, was von diesen letzten ausgeht, mufs mifslingen, weil Verkehrtheiten u. Mifsverstehen der Zeit von Seiten des Churfürstlichen Regimentes sich auf eine schlechterdings unbegreifliche Weise zu Tage legt; so waren sämmtliche Mafsregeln anfangs zum Angriffe u. zuletzt zur Vertheidigung die allerunzweckmäfsigsten; an eine richtige Wahl der Anführer, an eine passende Sorge für das Heer, für seine Uebungen u. seine Verpflegung u. s. w. war gar nicht zu denken. Wir bemerken noch, dafs die vorl. Relation auch in militair. Hinsicht lehrreich ist. Druck u. Papier sehr gut; auch der beigegebene Plan läfst nichts zu wünschen übrig.

1947. *Italien wie es mir erschienen ist.* Von *A. G. Eberhard.* Theil. 1. 2. Halle, Heynemann. 1839. kl. 8. (XVI u. 237 S. VII u. 259 S.) 2 Thlr. — Wenn es noch darauf ankommen könnte, die Flecken u. Mängel des Nikolai'schen Werks durchzunehmen, seine Einseitigkeiten und Verkehrtheiten zu beleuchten und zu widerlegen, so würde das vorl. Werk einen wichtigen Beitrag liefern. Es wird indefs dem Herrn Verf. lieb sein müssen, wenn wir uns voller Ueberzeugung die Ueberflüssigkeit seiner Polemik versichern können; Nicolai's Buch ist bereits vergessen und eine so überreizte Stimmung wie sie Herr E. mitbringt (er gesteht selbst in der Vorr. „Anfangs behalf ich mich mit allerlei mifsbilligenden Ausrufungen, die spurlos in meinem Zimmer erhallten; endlich jedoch fing' ich unwillkürlich an zu schreiben" u. s. w.) kann nur das Gegentheil des gewünschten Erfolges d. h. eine Wiederbelebung jener Erscheinung hervorbringen. Ungleich angenehmer und interessanter hätte das vorl. Buch werden müssen, wenn es mehr berichtet als geeifert hätte; einzelnes Interessante bietet es wirklich dar, u. insbes. einzelne berichtigende Ergänzungen zu des Verf. früher in der Abendzeitung abgedruckten Relationen.

1948. *Voyage autour du monde, executé pendant les années* 1836 *et* 1837 *sur la corvette la Bonite*, commandée par *M. Vaillant*, cpt. de vaisseau. *Publié par Ordre du Roi.* Paris, Arthus Bertrand. 8. — Der vorl. Prospectus kündigt an, dafs dieses Werk aus 14 Octav-Bdn. m. 3 Atlas-Bdn. bestehen und in 70 Lieff. erscheinen werde. 2 Hauptabtheilgn.: 1. *l'Historique, la Zoologie et Botanique* werden 9 Bde. m. Atlas bilden, welche in 60 Lieff., jede zu 12 Fr. erscheinen; 2. la *Physique et Hydrographie* u. la *Géologie et Minéralogie* werden in 5 Bdn. od. 70 Lieff. (jede zu 7½ Fr.) enthalten sein.

1949. Mémoire couronné sur les documents du moyen âge, relatifs à la Belgique avant et pendant la domination romaine en réponse à la question suivante proposée par l'académie roy. de Bruxelles. *„Quelles ressources trouve-t-on dans les chroniques et autres écrivains du moyen âge, pour l'histoire de la Belgique avant et pendant la domination romaine en faisant concorder ces matériaux avec les données chronologiques dont on ne conteste pas l'authenticité, et en discutant la valeur de ces témoignages historiques?"* Par *A. G. B. Schayes.* Bruxelles. 1839. 4.

1950. Binder's Rec. von Leo: Lehrbuch der Universalgeschichte für höhere Unterrichtsanstalten, 2r Artikel, Nr. 63—68.

1951. *Preisaufgabe.* Die Lausitzer Societät der Wissenschaften zu Görlitz, welche eine historische Darstellung der Lausitzen vorbereitet, jetzt einen Preis von 50 Thalern ausgesetzt auf die beste bis 1. Juni 1840 an ihr Sekretariat gelangte Beantwortung der Frage: *„Waren Germanische od. Slavische Völker Ureinwohner der beiden Lausitzen?"* Zugleich wird eine kritische Würdigung der Quellen der frühesten Landesgeschichte, eine Uebersicht der Literatur obiger Streitfrage, eine Kritik der Ansicht, dafs Kelten Ureinwohner der Lausitzen gewesen, erwartet.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1952. 1. *Bibliotheca auctorum classicorum et graecorum et latinorum* od. Verzeichnifs derjenigen Ausgaben u. Uebersetzungen griechischer und römischer Schriftsteller, nebst den Erläuterungsschriften derselben, welche im Jahre 1700 bis Mitte des Jahres 1839 in Deutschland und den angränzenden Ländern erschienen sind. Zuerst herausgegeben von *Theod. Christ. Fried. Enslin.* Supplementheft, enthaltend die Literatur des Jahres 1830 bis Mitte 1839. Hrsg. von *Wilh. Engelmann.* Lpz., Engelmann. 1840. 8. (IV u. 128 S.) n. ⅓ Thlr.

1953. 2. *Bibliothek der Geschichte, Geographie und deren Hilfswissenschaften neuester Zeit* oder Verzeichnifs aller Schriften über Geschichte, Geographie, Statistik, polit. u. historische Erd-, Länder- u. Städtebeschreibung, Biographie, Chronologie, Alterthumskunde, Mythologie, Numismatik, Heraldik, Geologie etc. welche seit Anfang des Jahres 1836 in Deutschland erschienen oder neu aufgelegt worden sind. Für Geschichtaforscher, Lehrer der Geschichte, Bibliothekare, Literatoren u. Buchhändler herausg. von *J. E. Theile.* Hft. 3. Die Literatur von 1838. Lpz., Polet. 1839. 8. 72 S.

1954. 3. *Bibliothek der schönen Wissenschaften neuester Zeit* oder Verzeichnifs aller Romane, Schauspiele, Gedichte, belletristischen Journale und Zeitschriften, Reisebeschreibungen, historisch-romantischen Schriften u. deutschen Uebersetzungen dieser Art, welche seit 1836 etc. Für Leihbibliotheken, Lesezirkel, Bibliothekare etc. Heft 3. 8. Lit. v. 1838. Ebd. 1839. 8. (115 S.)

Keine Art wissenschaftlicher Thätigkeit ist mehr auf Entbehrung und Versagen angewiesen, keine mehr auf das anspruchlose Bestreben, blofs den Andern nützlich zu werden und ihnen Weg u. Mittel zu bereiten beschränkt, keine Beschäftigung mufs gewisser und unbedingter jede weitere und höhere innere Befriedigung aufgeben, als die des Bibliographen. Und unter den Tausenden, welche von den Früchten ihres Fleifses geniefsen und zehren, ahnet kaum Einer die Mühe, mit welcher sie angelegt, die sorgende Hand, mit welcher sie gepflegt sind, den Zeitaufwand, den sie erforderten; — man kann sagen, es geht bibliographischen Leistungen,

Digitized by Google

wie den Weibern, denen Perikles sagt, sie sein unter allen Umständen zu tadeln, wenn von ihnen geredet werde, möge es im guten oder schlimmen Sinne sein; geistreiche Genialität ist hier oft beinahe eben so übel angebracht als affektirte Renommisterei. Dagegen aber geben die leisesten Fehltritte zu den absprechendsten u. mifshandelnsten Urtheilen, nicht selten aber auch zu den gröbsten Irrthümern unmittelbaren Anlafs und keiner sollte sich auf dieses glatte Feld wagen, der nicht mit dem Zeuge eines sicheren Taktes und vielseitiger Bildung ausgerüstet ist. Die vorliegenden Werke empfehlen sich sämmtlich als nützlich; insbes. ist das erstgenannte willkommene Fortsetzung des viel verbreiteten Hauptwerkes; u. wir wollen das Verdienst des Sammlerfleifses für den Hrsg. nicht in Abrede stellen. Dennoch aber lassen sich Einzelnheiten anfzeigen, die ans Unglaubliche streifen u. nur denjenigen weniger in Erstaunen versetzen werden, der aus eigener Erfahrung weifs, was zu solcher Arbeit gehört die aufser einer gründlichen Durchbildung auch unermüdliche Sorgfalt, ungestörte Selbstbeherrschung und unbesiegliche Ruhe oder Thatkraft zur ersten Bedingung hat. Wir wissen nicht, ob dem Abspannenden*) oder dem Schwierigen der Arbeit Verstöfse zuzurechnen sind wie, wenn z. B. dem *Clem. Alexandrinus* (vor allen KV., die sonst ausgeschlossen bleiben) die ganz besondere Ehre angethan wird, dafs sein Name nicht blos den Griechischen, sondern auch als *Titus Flavius* S. 75. den Römischen Autoren einrangirt ward, — wenn auf ders. Seite auch noch ein zweiter *Flavius* (*Lewitz:* Quaestiones Flavianae, bekanntlich über *Josephus*), der dem kundigsten Literaten als solcher unbekannt war, die Zahl der Röm. Schriftsteller vermehrt, — wenn S. 101 der Scholiast des Terenz der Literatur des Terentianus zugezählt — und, um noch Eins anzuführen, ein ganz neuer Grieche Philippus Cominaeus S. 37 (wegen *Loebel* [st. *Loebell*] de Phil. Com. fide historica) in die Reihe der Auctores graeci eintritt. — Die Theile'schen Verzeichnisse geben jedes in 8 bes. alphabetischen Verzeichn. die Titel genau wie die Brockhaus'sche allgem. Bibliographie, nur dafs sie auch die Preise nach dem Guldenfufse hinzufügen; jedes Heft ist mit einem alphabet. Index versehen. Unter der Rubrik Geschichte ist die Kirchenhistor. Literatur mit verzeichnet, was wir weniger tadeln wollen, als z. B. die Einrichtung, Reisen und topographische Werke zur Belletristik zu verstofsen. Es wäre hier darauf angekommen, den Reiseroman von der wissenschaftl. Reise zu trennen.

1955. *Dissertazioni della pontificia accademia romana di archeologia.* Vol. 8. Rom. 4. (12, CXXVIII. u. 582 S. m. 13 Kpf.). Dieser Band enthält aufser den statist. u. andern Notizen über die Akad. u. ihre Zusammenkünfte folgende Abhh. Vinc. Campanari: Sopra un specchio metallico proveniente dagli scavi di Vulcia; Ant. Coppi: 1) Continuazione delle memorie sui inoghi una volta abitati ed ora deserti dell' agro romano (Porto, Antipoli, Casetta di Mattei, Magliana. Campo di Merlo, Porto Galera); 2) Dei castelli di Pirgi, S. Severa, S. Marinella, Loterno, castel Giuliano e Sasso; 3) Dei castelli di Scorano, Morola, Martignano, Stracciacappe e Poliine o S. Caterina; L. Canina: Sul porto neroniano di Anzio e sui rostri del foro romano; Clem. Cardinali: Sopra un sarcofago ostiense scolto a basso rilievo; L. Poletti: Delle genti e delle arti primitive d'Italia; Pietro Ecc. Visconti: 1) Sopra un iscrizione dell' imperatore Claudio trovata in Porto; 2) Della fossa traiana e di quelle che l'imp. Claudio fece scavare dal fiume Tevere a cagione del porto da lui fondato, non che del nome di Augusto dato a esso porto; L. Canina: Sulle stazione delle navi d'Ostia; sul porto di Claudio, con le fosse indicate nella iscrizione scoperta l'anno 1836; e sul porto interno di Traiano e la fossa distinta col nome di questo imperatore; Giac. Giustiniani: Commentario storico della vita privata e pubblica di Tiberio imperatore; Gius. Melchiorri: Intorno al rapimento di Egina figlia di Asopo fatta da Giove arcade, espresso in un vaso etrusco del museo gregoriano; L. Cardinali: Le testimonianze scritte e figurate dell' antichità intorno una violenza fatta da Ercole Tebano al santuario di Delfo; Angelo Mai: Raggionamento letto nell anniversario della fondazione di Roma.

1956. Die Firmin Didot'sche Buchhandlung in Paris bereitet eine neue Ausgabe des grofsen *Glossarii mediae et infimae latinitatis* von *Ducange* vor, welche nicht nur das Supplement von Carpentier in sich aufnehmen, sondern auch aus verschiedenen in Deutschland erschienenen Glossaren bereichert u. mit den handschriftlichen Noten ausgestattet sein wird, welche Sainte Pelaye in seinem Exemplar nachgetragen. Die erste, aus dem ersten Bande bestehende Lief. ist Ende dieses Jahres versprochen; das Ganze auf sechs Quart-Bände berechnet.

1957. Schömann's Rec. von Antiphontis orationes XV., ed. etc. Maetzner, in *Jahrbb. f. wissenschaftl. Kritik* II. Nr. 61. — Benary's Rec. von Scriptnrae linguaeque Phoeniciae monumenta ed. Gesenius, ebd. 68—75. — N. Bach's Rec. von Koberstein's Grundrifs der Gesch. der deutschen Nationalliteratur, ebd. 75. 76. — Kuhn's Rec. von Düntzer: Deklination der indogermau. Sprachen, ebd. 79. 80.; Schott's Anz. von Paul Kamenski und Steph. Lipowzow: Verzeichnifs der Chines. u. Japan. Bücher, welche zur Bibliothek der kais. russ. Akademie der Wissenschaften gehören, ebd. 78.

1958. Rec. von Rask: Kurzgefafste Anleitung zur altnord. u. altisländ. Sprache, in *Jen. Lit.-Ztg.* 167.; Er(nst) Dr(onke's) Rec. von Hein: Repertorium bibliographicum, Vol. II. Pars 2., ebd. 173.; Rec. von Meyer: Die Vor- und Nachsylben der deutschen Sprache; von Schaaff: Encyclopädie d. class. Alterthumskunde; 4e Ausg. I. 1. 2. u. II. 2. hrg. von Schincke, ebd. 174.; von Ciceronis oratio pro Archia poeta. Mit Anmerkgn. von Stürenburg (1839), ebd. 175. 76.; Rec. von Ciceronis orat. pro Archia p., rec. Stürenburg, acc. annotationes (1832), in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.*, 67.; von 1) Fryxell: Svensk Språklära, 5e Aufl. 2) Svensk Folk-Kalender, Jahrg. 1. ebd.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1959. *Theorie des gemeinen Civilrechts* von Dr. *J. F. Kierulff.* 1r Bd. Altona, Hammerich. 1839. gr. 8. XXXII u. 404 S. 2⅔ Thlr. — Wir sehen in diesem Buche wieder ein erfreuliches Zeichen, wie das Studium der Hegelschen Philosophie unter den jüngeren Juristen mehr und mehr sich zu verbreiten scheint, und hier endlich tüchtigere Leistungen hervorbringt, als das Schreien u. Schelten auf die historische Schule, über welches die Hegel'sche Schule auf dem Gebiete der Rechtswissenschaft bis jetzt noch nicht viel hinausgekommen ist. Denn weder ist die Rechtsphilosophie von den Philosophen, denen sie bisher leider fast ganz überlassen war, um einen Schritt weiter, als durch Hegel, gebracht, so nöthig sie es auch besonders im Privatrecht hat; noch hat sich das positive, namentlich das römische Recht, grofser Resultate zu erfreuen. Denn dafs das Verdienst von Gans (der doch bisher das A wie das O der philosophisch historischen Schule war) weniger hier zu suchen ist, als darin, dafs er zuerst die Hegel'sche Philos. in das Recht eingeführt hat, wird wohl auch von den Philosophen mehr und mehr erkannt. So sehen wir denn auch gleich die beiden ersten be-

*) Wir benutzen diese Gelegenheit um auf ein Versehen unseres vorletzten Stückes aufmerksam zu machen, in welchem durch ein Versehen beim Ordnen der Bibliographie die Diss. Melchior de Strabismo zur Abth. IV. statt zur Abth. VII. eingeordnet ist, und bitten, diesen Titel in Nr. 1889. zu streichen und ihn grade eine Spalte weiter zu Nr. 1872. hinzuzufügen.

Digitized by Google

deutenderen Arbeiten, die nach Gans in dieser Richtung hervorgetreten sind, bei tieferer Auffassung der Hegelschen Gedanken u. selbstständigerer Kritik u. Weiterbildung derselben von den Gans'schen Ansichten, selbst Grundansichten, gar sehr abweichen: wir meinen die Rechtsgeschichte von Christiansen und das vorliegende Buch, die zusammen genannt werden müssen, weil beide wie aus einem Geist hervorgegangen sind, wenigstens von denselben Ansichten ausgehen, und sich gegenseitig ergänzen u. erläutern. Christ. hat seine zum Theil trefflichen Gedanken leider in einer so widerwärtigen Form dem Publikum dargeboten, dafs er namentlich für seine Philosophie wohl wenig Liebhaber finden wird; das vorliegende Buch möchte besonders in den Einzelheiten mehr Eingang finden, wenn auch die Grundidee desselben manchen Einwendungen unterliegt. Der Verf. will nämlich in die Mitte treten zwischen die Codificanten und die historische Schule. Man solle unser Recht weder aussogen, Vernunftprincipien ableiten wollen, noch aus dem todten römischen Rechte herholen, überhaupt nichts neues, unerhörtes finden wollen, sondern, wie ja das Recht nichts sei als der wirkliche allgemeine Wille im Staat, an der lebendigen Gegenwart festhalten, indem man das jetzt wirklich zur Anwendung kommende Recht in seinen Principien erfasse, ohne Rücksicht auf die ursprünglichen Quellen, und daraus durch Interpretation das einzelne reproducire. Dieses sei nicht nur die beste Vorbereitung zu einer Gesetzgebung, sondern auch die einzige wirklich praktische Theorie. Das corp. jur. solle man als Gesetzbuch aufheben, da wegen der oft sehr versteckt liegenden unpraktischen Ansichten stets Gefahr sei für unpraktische Untersuchungen u. Anwendungen. Dafs hierin viel wahres, namentlich für Gesetzgebung wichtiges liege, ist gewifs; wenn aber der Verf. glaubt, schon jetzt eine praktische Theorie aufstellen zu können, „die das C. J. nicht als geltendes Recht voraussetzt, sondern erst durch ihre selbständigen Deductionen seinen Inhalt, sofern er damit übereinstimmt, als praktisches Recht erweist", so scheint er zu vergessen, dafs das C. J. als Gesetzbuch noch nicht aufgehoben ist, und dafs bis dahin nur die Forderung sein kann, dafs die Theorie nicht bei einer möglichst ins einzelne und kleinliche gehenden historischen Erkenntnifs des röm. Rechts stehen bleibe, sondern dafs eine gründliche speculative Philosophie, die in dem geschichtlichen und dem bestehenden das vernünftige zu erkennen, aber auch Wesen u. Erscheinung zu unterscheiden weifs, eine wahrhaft wissenschaftliche Einsicht liefere in das Wesen des Rechts u. seine Geschichte, und dadurch in das Verhältnifs des röm. Rechts zur heutigen Rechtsansicht. Eine solche Theorie, wie sie der Verf. will, die eigentlich nichts mehr wäre, als ein wissenschaftliches Auffassen der Praxis, würde übrigens auch eine gar zu luftige u. unsichere Grundlage haben, da die schon an sich verschiedene u. schwankende Praxis ohne ein Gesetzbuch gar keinen Halt mehr hätte, indem sie durch eine solche Theorie am wenigsten gebunden sein könnte. Die Unhaltbarkeit dieser Grundansicht des Vrf. thut übrigens dem Werthe des Buches wenig Abbruch, da er der That nach doch eigentlich von dem vorhin geforderten Standpunkt ausgeht, u. dabei sowohl in der philosophischen Deduktion, als den Bemerkungen über röm. R. eine ungewöhnliche Frische u. Lebendigkeit der juristischen Anschauung entwickelt. Eine nachtheilige Folge jener Ansicht finden wir jedoch in der Annahme der undeducirbaren juristischen Grundsätze, u. der nachlässigern Systematisirung, die freilich noch immer weit über der principlosen Willkür der gangbaren Systematisirung steht. Wir wünschen, dafs der Vrf. dem im vorliegenden 1n Bande gegebenen allgemeinen Theile recht bald den speciellen Theil nachfolgen lassen möge, indem wir uns nur noch erlauben, ihn darauf aufmerksam zu machen, dafs eine gröfsere Kürze im Ausdruck der Deutlichkeit mitunter eher nützen, als, wie er fürchtet, schaden möchte. *Br.*

1960. Zöpfl's Rec. von Homeyer: Verzeichnifs deutscher Rechtsbücher des Mittelalters und ihrer Handschriften, in *Heidelb. Jahrbb.* 54 5.; Drslbe.: Rec. von 1) Götte; Ursprung der Todesstrafe; 2) Zöpfl: Denkschrift üb. die Zweckmäfsigkeit der Todesstrafe; 3) Reidel: Rechtmäfsigkeit der Todesstrafe, ebd. 56. 57.

Naturwissenschaften.

1961. *Epicrisis systematis mycologici, seu synopsis hymenomycetum.* Scripsit *El. Fries. Upsala.* 1836—1838. 8. 594 S. 4⅔ Thlr. — Das vorl. Werk des berühmten Pilzkenners unserer Zeit möchte zu den wichtigsten Arbeiten gehören, welche im vergangenen Jahre im Felde der Botanik erschienen sind. Der Verf. theilt die grofse Familie der Pilze in 6 kleine Familien, in die Hymenomycetes, Discomycetes, Pyrenomycetes, Gastromycetes, Hyphomycetes u. Coniomycetes, u. die specielle Bearbeitung der erstern dieser Familie, nämlich der Hymenomycetes ist der Gegenstand dieses umfangreichen Werkes. Die Hymenomycetes werden nach dem Baue u. der Lagerung des Hymenium's in 6 Tribus getheilt, in die: Agaricini, Polyporei, Hydnei, Auricularini, Clavarici u. Tremellini. Die Agaricini enthalten die Gattungen: Agaricus (mit 28 Untergattungen), Montagnites, Coprinus, Bolbitius, Cortinarius (mit 6 Untergattungen), Paxillus, Gomphidius, Stylobates, Hygrophorus (mit 3 Untergattungen), Lactarius (mit 4 Untergattungen), Russula, Cantharellus, Nyctalis, Marasmius (mit 2 Untergattungen), Lentinus, Panus, Xerotus, Trogia, Schizophyllum, Lenzites. Die Polyporei enthalten die Gattungen: Boletus (mit 4 Untergattungen), Polyporus (mit 5 Untergattungen), Trametes, Daedalea, Cyclomyces, Hexagona, Favolus, Laschia, Merulius u. Porothelium. Die Hydnei enthalten die Gattungen: Fistulina, Hydnum (mit 5 Untergattungen), Hericium, Sistotrema, Ispex, Raduinm, Phlebia, Grandinia, Odontia u. Kneiffia. Die Gattungen der Auricularini heifsen: Craterellus, Thelephora, Stereum, Auricularia, Cora, Midotia, Corticium, Gnepinia, Cyphella u. Hypochnus. Die Clavarici enthalten die Gattungen: Sparassis, Clavaria (mit 3 Untergattungen), Calocera, Geoglossum, Mitrula, Crinula, Typhula u. Pistillaria, und die Familie der Tremellini enthält die Gattungen: Tremella, Exidia, Naematelli, Dacrymyces, Agyrium u. Hymenula. Die unübersehbare Gattung Agaricus mit ihren 28 Untergattungen ist nach der Farbe der Sporen in 5 Gruppen getheilt; die Sporen sind entweder weifs, rosenroth, gelb und gelbbraun, dunkel purpurroth und braun oder endlich schwarz. Für die vortreffliche Bearbeitung des Speciellen bürgt schon der Name des Verfassers. Das Werk ist Seiner Königl. Hoheit dem Kronprinzen von Schweden gewidmet.

1962. *Mittheilungen aus den Verhandlungen der Gesellschaft naturforsch. Freunde zu Berlin.* 1838. Berlin, Nicolai. 1839. 8. 45 S. u. ⅓ Thlr. — Man ersieht auch aus diesem Jahrg., dafs die Gesellsch. naturb. F. den Zweck ihres Zusammenseins immer richtiger ins Auge fafst, und weniger die Zeit mit Vorlesen langer und umständlicher Abhandlungen, als besonders mit Vorlegen wirklich neuer Gegenstände und kurzer Andeutungen üb. neue Erfindungen u. Entdeckungen auszufüllen sucht. Von hes. Wichtigkeit erschien dem Ref. die Mittheilung des Dr. Erichson über die systematischen Verhältn. der Orthopteren und Neuropteren, in welchen er nachzuweisen versuchte, dafs die Unterschiede im Baue der Flügel diese Ordnungen nicht hinlänglich sondern und begränzen, wohl aber die Bildung der Mundtheile sichere Charaktere gäbe, die mit der Form der Verwandlung im genauen Bezuge ständen, sowie auch die beiden Mittheilungen des geh. Ober-Bergr. Karsten über Metall-Legirungen, bes. über die Legirung aus Kupfer und Zink, und über die Reduction der Eisenerze in den Schachtöfen bei heifsem und kaltem Winde und bei rohem und verkohltem Brennmaterial. *Sch.*

Digitized by Google

1963. Wagner's Rec. von Transactions of the zoological society of London, Vol. II, Part. 2. 3. in *Gel. Anz. d. bay. Akad. d. Wissensch.* 174—76. Rec. von Fische aus Kaschmir, gesamm. u. hrsg. von Frhr. v. Hügel u. beschrieben von Heckel, ebd. 176. Rec. von Endlicher: Grundzüge einer neuen Theorie der Pflanzenzeugung, ebd. 177. 78. — Anz. von Report of a joint committee of Physics and Meteorology referred to, by the Council of the Royal Society, for an opinion on the propriety of recommending the establishment of a naval expedition for magnetic observations in the antarctic seas, to her Majesty's Government, and to report generally on the subject, together with the resolutions adopted on that report by the council of the royal Society, ebd. 179—81.

1964. *Novi commentarii academiae scientiarum instituti Bononiensis. Tom. IV. Fasc.* 1. Bononiae. 1839. 4. (136 S. m. 13 lith. Tsf.) enth. Matth. Venturoli Ventralis hernis in regione iliaca ensta cum strangulatione intestinorum inter musculos obliquos; Ant. Bertolonii Fasc. II. plantarum rariorum vel novarum horti botanici bononiensis; Aloysii Pistorinii De febre metastica, ejusque curandae methodo; Phil. Schiassii De Moneta bononiensi diss.; Ant. Santagata De Araneis; Camilli Ranzani De novis speciebus piscium diss. 1; Sylv. Ghersdi Experimenta thermoelectrica.

1965. Zu den *Annales de Chimie et de Physique* par *Gay-Lussac et Arago* ist so eben die „*Table générale raisonnée des matières* contennes depuis le tome 31 jusqu'au T. 60, suivie d'une table siphabétique des auteurs qui y sont cités" erschienen. Paris, Crochard. 26½ Bgn. 8. Pr. 9 Fr.

1966. Rec. von Dietrich: Flora Regni Borussici oder Abbildung etc. in *Jahrbb. f. wissenschaftl. Kritik*, II. Nr. 64. Heusinger's Anz. von Mrs. Spratt: The language of birds ebd. 68.; von Lees: The affinities of plants with man and animals ebd. 73.

Physiologie und Medicin.

1967. *System der Physiologie etc.* für Naturforscher und Aerzte bearb. von Dr. *Carl Gustav Carus*, Hof- und Med.-R., Leibarzt des Königs von Sachsen etc. Th. 1. enth. das Allg. der Physiologie, die physiol. Gesch. der Menschheit und des Menschen. Dresden u. Leipz., Fleischer. 1838. XVIII u. 372 S. u. 2 Thlr. — Th. 2. enth. die physiol. Geschichte des Bildungslebens, des Blut- u. Lymphlebens, des Lebens der Athmung, der Absonderungen, der Ernährung überhaupt u. insbesondere der Verdauung. Ebd. X. u. 460 S. 2½ Thlr. — Das vorl. Werk enth. in der wissenschaftlichen Form eines Systemes, was sich dem tief schauenden Geiste in vieljährigen, mühsamen Forschungen über die geheimnifsvollen Lebensvorgänge erschlofs; lichtvoll u. eigenthümlich, zwar wortreich, doch ohne Gepräge, aber nicht immer in präciser u. bündiger Rede, entwickeln sich die Begriffe u. Vorgänge des Lebens in schärfster u. natur-getreuester Abschilderung; die Darstellung reifst den Leser sanft u. unmerklich mit sich fort. Mit der Betrachtung des allg. Verhältnisses zwischen Idee u. ätherischer Substanz anhebend, gelangt der Verf. zu dem Begriffe des allg. Lebens; von diesem zu dem Begriffe des besonderen Lebens u. dem des Organismus, dessen wesentliche Eigenschaften er hierauf bestimmter ins Auge fafst. Daran nun die Vernichtung des künstlichen Unterschiedes zwischen organischen u. physikalischen Vorgängen u. Formen knüpfend, ferner den Gegensatz zwischen manifestem u. latentem Leben, die Vervielfältigung oder Fortzeugung, die wesentlichen in der Geschichte des Organismus zu beobachtenden Momente, entfaltet er vor uns die gesammten Gruppen der verschiedenen Lebensformen, so weit wir sie als solche innerhalb des unermefslichen Lebenskreises des Makrokosmus zu erkennen vermögen, um uns, gehörig befriedigend vorbereitet, mit deren näheren Betrachtung aus der allg. hinüberzuführen in die *specielle* Physiologie. Alles Leben wird in die 3 grofsen Kreise des kosmischen, tellurischen u. epitellurischen Lebens zusammengefafst und das letztere, als dem menschlichen Standpunkte am nächsten liegende in die Unterabtheilungen: *Prot-Organismen* (Ur-Lebendige der Erde); *Phyto-Organismen* (Pflanzen); *Zoo-Organismen* (Thiere); *Anthrop-Organismen* (Menschheit) getheilt. Eine neue, grofsartige, imponirende Auffassung! Nach einem allg. Rückblicke auf dieselbe kommt der Verf. zum 1sten Thle. der spec. Physiol., welcher das Leben der Menschheit umfafst u. mit deren Entstehung beginnt. Das geheimnifsvolle Dunkel, welches dieselbe, so wie die hierauf folgende Entwickelung und Gliederung der Menschheit umhüllt, läfst uns auch nur negative Aufschlüsse erwarten und die Eintheilung der Menschheit in *Nachtvölker* (Aethiopier), *östliche Dämmerungsvölker* (Indier), *westliche Dämmerungsvölker* (Amerikaner); *Tagvölker* (Kaukasier u. Europäer) ist weniger sicher als interessant u. geistreich. Hieran nun das Verhältnifs der Glieder der Menschheit unter sich u. zum Ganzen, das Verhältnifs der Menschheit als eines Ganzen zu andern und zum höchsten Ganzen, die Periodicität im Leben der Menschheit, das Verhältnifs der Lebensstörungen der Menschheit zu dem regelmäfsigen Gange des Menschenlebens schliefsend, so wie Bemerkungen über das Sterben der Menschheit u. das Verhältnifs der das Dasein der Menschheit bedingenden Grundidee zur leiblichen Erscheinung derselben, führt uns das Leben der Menschheit zum Leben des Menschen, dem *2ten Theile* der spec. Physiol., welcher neben umsichtig benutzten Entdeckungen u. Untersuchungen der neuesten Zeit uns einen Reichthum neuer Ideen u. neuer Thatsachen des unermüdet forschenden Verf. vorführt. Zur Erläuterung schwieriger Stellen sind hin u. wieder sinnvolle Holzschnitte eingedruckt. — Die Aufgabe des 2ten Bandes erstreckt sich nun auf die Lösung der physiologischen Geschichte des Lebens der einzelnen Systeme u. Organe im Menschen. Allein der Reichhaltigkeit der hierher gehörigen Gegenstände wegen löst dieser Band diese Aufgabe nur zum Theil. Er beschränkt sich auf die Geschichte des gesammten bildenden Lebens, in sofern es sich auf das Individuum bezieht und behandelt somit nur den *3ten Theil* der spec. Physiol. Reich an ausgezeichneten Schilderungen tritt auch hier das Verdienst des Verf. um diese Wissenschaft fast überall glänzend hervor. Ist gleichwohl Einzelnes weniger gelungen, als wir es bei Müller, Arnold u. A. finden, wie denn namentlich der 4te Abschn. durch seine theilweise zu allgemeine, theilweise zu kurze Haltung in Verhältnifs zu den übrigen am schwächsten behandelt zu sein scheint, so lassen doch andere Vorzüge dies leicht übersehen. Der Vrf. schildert 1. die Sphäre des Bildungslebens im Menschen; 2. das Leben des Gefäfssysteme, u. zwar a) des Blutgefäfssystems (es entfaltet sich dieses nach jenen interessanten Punkten vor unseren Augen, wie wir sie schon beim Leben der Menschheit kennen lernten: dem Entstehen des Blutgefäfssystems folgt die weitere Lebensentwickelung u. Gliederung in demselben; das Verhältnifs der einzelnen Lebenserscheinungen u. Gebilde des Blutgefäfssystems unter sich u. zum Ganzen; das Verhältnifs des Gefäfssystems, als eines Ganzen, zu anderen Systemen, zum Gesammtorganismus und zur äufsern Natur; die Periodicität im Leben des Blutgefäfssystems; das Verhältnifs der Lebensstörung in dems. zu seinem regelmäfsigen Leben u. endlich die schwerlich erwarteten Punkte: das Sterben u. die psychische Bedeutung des Blutgefäfssystems), b) das Leben des Lymphgefäfssystems; 3. das Leben des Athmungssystems; 4. das Leben im System der Absonderungen; 5. in den Systemen der Stoffaufnahme, Verdauung u. Ernährung. Ein Rückblick ruft nun zum Schlusse noch einmal die vielseitigen Wirkun-

Digitized by Google

gen des bildenden Lebens im Zusammenhange hervor und läfst uns dem letzten Theile mit gespannter Erwartung entgegensehen, welcher mit dem Leben der sensibeln u. bewegenden Systeme das Lehrgebäude dieser Physiologie beschliefsen soll.

1968. Dr. *M. Troschel's Lehrbuch der Chirurgie.* Bd. 2. (vgl. Art. 162.) Berl., Th. Enslin. 1839. 8. (24 Bgn.) 2 Thlr. — Auch in diesem Bande hat der Hr. Vrf. die einzelnen Gegenstände ohne Vorurtheil und Befangenheit kurz und klar abgehandelt, das anerkannt Wahre und Brauchbare des In- u. Auslandes bis auf die neueste Zeit berücksichtigt. Die erste der 7 Abtheilungen beginnt mit den Knochenbrüchen; nach e. allg. Abh. über Fracturen u. ihre Erkenntnifs, Ursachen, Prognose, Heilung, Behandlung u. s. w. kommt der Vrf. zu den Brüchen der einzelnen Knochen im Bes. in ähnlicher Anordnung wie Chelius, vor welchem er noch die Fractur des Oberkiefers voraus hat. Ebenso bringt uns die analog behandelte 2e Abth., (Verrenkungen) zwei von Chelius übergangenen Kap.: Die Verrenkung des Schulterblattes und des Zungenbeines; wogegen der Verf. die Verrenkung der Beckenknochen übergeht. Abth. 3.: (Verkrümmungen), Stromeyer's Schriften gaben die glücklichsten Vorarbeiten, doch ist Scontetten's neueste Monographie (s. Art. 1323.) noch nicht mit benutzt. Dann folgen (Abth. 4.) die verschiedenen Unterleibsbrüche, der Brustbruch und der Hirnbruch; dem sich (Abth. 5.) der Vorfall der Gebärmutter so wie deren Umstülpung, der Vorfall der Mutterscheide u. des Mastdarms anschliefsen. Das von Chelius recht zweckmäfsig bei dieser Gelegenheit abgehandelte Kap.: von der Umbeugung der Gebärmutter fehlt hier. Abth. 6. behandelt die regelwidrigen Spalten und Oeffnungen, Hasenscharte, Gaumenspalte, Einrifs des Afters, Dammrifs und zuletzt die verschiedenen Fisteln. In der 7n Abth. endlich wird uns die Lehre vom organischen Wiederersatz verloren gegangener Theile mitgetheilt, wo der Verf. nächst der Nasenbildung auch die organische Lippenbildung, Ohrbildung und Augenliederbildung bespricht. Wir wünschen, dafs der Hr. Verf. uns auch den 3n Band, mit recht brauchbaren Registern ausgestattet, bald überweisen möge, welcher uns zu einem Rückblick auf die ganze Leistung Gelegenheit bieten wird. X

Mathematik.

1969. *Arithmetik u. Algebra mit ihrer Anwendung auf die Rechnungen des Geschäftslebens.* Von Dr. *Otto Eisenlohr*, Privatdoc. der Mathematik und Naturlehre an der Univers. Heidelberg. Für Akademische Vorlesungen und zum Selbstunterricht. In zwei Abtheilungen. Heidelb. u. Leipzig, Groos. 1838. 8. 3 Thlr. — Dieses Lehrbuch ist, wie schon manches ähnliche, entstanden, weil der Vrf. den Mangel desselben gefühlt hat. Neues giebt uns ders. eigentlich nicht, aber er bringt das von seinen Vorgängern Gelehrte in neuer Form mit einer veränderten Terminologie. Warum er aber neue Worte für alte Begriffe, ohne diese durch jene schärfer zu bezeichnen, gewählt, läfst sich oft nicht recht absehen u. noch weniger vertheidigen. Die Arithmetik zerfällt nach seinem System in *a.* Wiederholung der Einheit, *b.* Wiederholung der Vielheit, *c.* Wiederholung der Geschäfte; die Differentialrechnung wird eine Wiederholung des Abzählens und Messens u. die Integralrechnung eine Darstellung der Grundform durch Aufhebung dieser Geschäfte. — Das Werk geht bis zur Auflösung der höhern Gleichungen; die diophantischen und quadratischen Gleichungen sind sehr vollständig ausgeführt, bei denen höheren Grades mufste dies öfters unterbleiben, da die höheren Kenntnisse nicht vorausgesetzt werden durften. Demjenigen, welcher sich mit den hier entwickelten Lehren begnügen und sie namentlich bald zur Anwendung bringen will, kann vorliegendes Werk empfohlen werden, da es durch eine sehr ausführliche Darstellung der Mischungsrechnung, so wie durch eine umfassende Uebersicht des Münzwesens dem Geschäftsmanne manches in anderen Werken Zerstreute darbietet. Aber der blofse Praktiker wird wohl Einiges überschlagen, während dem weiter Strebenden Manches als zu ausführlich behandelt u. so zu wenig Stoff zum Nachdenken gebend, erscheinen wird. — Die vorkommenden Beispiele sind theils neu, theils anderen Werken entlehnt, aber mit zweckmäfsiger Berücksichtigung des praktischen Lebens; öfters sind für gegebene Zahlenwerthe durch Einführung allgemeiner Gröfsen allgemeine, algebraische Formeln entwickelt.

1970. *Lehrbuch der ebenen Geometrie* zum Gebrauche bei dem Unterrichte in Real- u. Gymnasial-Anstalten. Von Dr. *Chr. Nagel*, Prof. der Mathematik an d. Obergymnasium u. der höhern Bürgerschule in Ulm. 2e verm. u. verbess. Aufl. mit 17 lith. Taf. Ulm, Wohler'sche Buchhdlg. 1839. (X. und 140 S.) ⅓ Thlr. — Des Verf. Bestreben geht vorzüglich dahin, den Sinn für das Studium der Mathematik zu wecken; deshalb stellt er, namentlich im Anfange, die Sätze auf die leichtfafslichste Art dar, jedoch so, dafs der wissenschaftliche Geist nirgends fehlt. Die Entwicklung der allg. Proportionslehre erscheint uns nicht als die einfachste; aus dem Begriffe der Division möchte sie fafslicher u. zugleich streng wissenschaftlicher zu deduciren sein. Die Einführung des Incommensurabeln, als für den ersten Unterricht in der Geometrie zu abstract, ist vermieden u. die dadurch entstehenden Schwierigkeiten gewandt beseitigt. Die Materialien zu Aufgaben sind passend gewählt, und deren gründliche Durcharbeitung dem Anfänger besonders anzurathen.

Pädagogik.

1971. *Methodenbuch für Volksschullehrer* von *Carl Christoph Gottlieb Zerrenner*, Dr. d. Theol. u. Philos., Consistorial- u. Schulrath in Magdeburg. Fünfte, sehr vermehrte und verbesserte Aufl. Magdeburg, Heinrichshofen. 1839. kl. 8. (XII u. 689 S. m. einer Tabelle.) 2 Thlr. — Der Herr Verf. übergiebt nicht ohne ein grofses Selbstgefühl, in welchem er zugleich eine Polemik gegen seine Gegner zu Tage legt, die vorl. Auflage seines seit 20 Jahren sehr verbreiteten und allgem. gekannten Werkes der Oeffentlichkeit. Bei allen Fortschritten im Einzelnen, bei allem unverkennbaren Streben, das Neuere zum Besten seiner Methode auszubeuten, hat er dennoch seinen Weg nicht verändert. Er erstrebt vor Allem Einfachheit und Klarheit; und scheint in dem „Gelehrten u. Wissenschaftlichen" das Gegentheil jener zu erblicken; bei welcher Ansicht doch wohl nur der Schein der Wissenschaftlichkeit mit der Wissenschaftlichkeit selbst zusammengeworfen ist, da diese die höchste Klarheit im Bewufstsein ist. Auch sollte man mit der Verbannung „geistreich klingender Phrasen" immerhin etwas vorsichtiger sein, da die Idee, wenn sie sich eines Gedankens voll und stark bemächtigt, einen volleren, energischeren und geharnischten Ausdruck wählen wird. — Die Einrichtung dieser encyclopäd.-methodologischen Unterrichtspädagogik ist die, dafs in einer Einleitung die Theorie (Begriff, Wesen, Werth, Analyse der verschiedenen Methoden); dann in neun Abschnitten die besondere Methodik durch alle Unterrichtszweige abgehandelt wird (Lesen, Denken, Schreiben, Sprachlehre, Rechnen, Religion, Formenlehre u. Zeichnen, gemeinnützige Kenntnisse, Gesangsunterricht); auf den Zweck, Methode etc. und literarische Hülfsmittel ist die nöthige Rücksicht genommen. So hat der Vrf. hier einen reichen Schatz der mannigfaltigsten Erfahrungen u. Studien niedergelegt; er bekundet überall eine Wärme und Liebe, die eines wohlthuenden und anregenden Eindrucks nicht fehl gehen kann. — Das Aeufsere ist gut.

Digitized by Google

1972. *Grundrifs der Naturlehre, nach ihrem gegenwärtigen Zustande* für die oberen Klassen der Gymn. u. a. höh. Lehranstalten entworfen von *F. A. Clemens*, Oberleh. am königl. Gymnas. zu Tilsit. Bdchn. 1. Physik der wägbaren Stoffe. Bdchn. 2. der unwägbaren Stoffe. Mit 6 Taf. Königsberg, Borntträger. 1839. 8. IV, 110 und VII. 183 Seiten. 1½ Thlr. — Wenn die Zahl der in der neuesten Zeit erschienenen Grundrisse u. Lehrbücher der Naturlehre immer noch durch neue Versuche vermehrt wird, so möchte man wohl mit Recht fragen, wo es denn endlich noch mit allen Schulbüchern hinaus will? Jeder Lehrer schreibt fast sein eigenes Buch, u. jeder klagt dabei, dafs es ihm an einem zweckmäfsigen zur Benutzung für seine Schüler fehle; u. sieht man sich die Mühe, auch nur einige derselben mit einander zu vergleichen: so findet man, dafs Stoff und Anordnung nicht nur, sondern auch in den meisten Fällen die Diction fast dieselbe ist. Wozu also solch eine Büchermacherei? Wer in unserer Zeit nicht einen angemessenen Beitrag zur Veränderung u. wesentlichen Verbesserung der alten Methode bei dem Unterrichte für Physik in den Gymnasien u. anderen höheren Schulanstalten liefern kann, der sollte das Abfassen solcher Compendien, wie das vorliegende, nur ganz unterlassen, indem damit weder der Wissenschaft, noch dem Unterrichte ein wesentlicher Nutzen erwächst. Für ganz verfehlt mufs Ref. die geschickt. Uebersicht dieser Wissenschaft im ersten Bändchen, welche mit unnützer Umständlichkeit im zweiten Abschnitte der Einleitung gegeben ist, erklären, da eine solche sich wohl für einen Universitätsvortrag, aber niemals für den elementaren Unterricht eignet. Im 2n Bd. ist die Optik verhältnifsmäfsig zu weitläuftig behandelt. Die lithogr. Tafeln sind gut. *Sch.*

1973. *Verzeichnifs sämmtlicher Abhandlungen in den auf preufs. Gymnasien erschienenen Programmen von 1825—1837 nach dem Inhalte wissenschaftlich geordnet.* Berlin, Logier. 1840. 4. (VI u. 35 S.) — Durch den 1825 für Preufsen ins Leben gerufenen gegenseitigen Austausch der Gymnasialprogramme, welcher viele Anstalten in den Besitz vollständiger Sammlungen gesetzt hat, ist eine Uebersicht, eine Catalogisirung ihres wissenschaftlichen Inhalts wahrhaftes Bedürfnifs geworden und in so fern sind die vorl. Blätter, die dem Gymnasiallehrer Hrn. Dr. *Joh. v. Gruber* in Greifswald zum Vrf. haben, eine dankenswerthe Erscheinung. Allein man ersieht freilich schon aus dem Vorworte, dafs hier auf der einen Seite zu viel, auf der andern zu wenig gegeben ist. Die dort eingestandenen Unvollständigkeiten sowohl als Ungenauigkeiten bringen dem Ganzen vielen Eintrag; dafs die sächs. u. hessischen Programme seit 1837 (ebenfalls mit aufgeführter Braunschweiger u. Helmstädter Programme, zum Theil selbst aus früherer Zeit, gedenkt der Verf. nicht) mit verzeichnet wurden, fällt minder unangenehm auf, als die Einordnung der Indices der einzigen Greifswalder Universität, die einen ganz fremdartigen Bestandtheil bilden. Auch die wissenschaftliche Anordnung läfst viel zu wünschen übrig, besonders macht die letzte Rubrik „Verschiedenartiges" einen schlimmen Eindruck; in ihr sind hymnologische, philologische, sprachwissenschaftliche, philosophische u. andere Titel verworren durch einander gemischt. — Daher bleibt uns nur der Wunsch, dafs dem Hrn. Vrf. bald Anlafs zu einer neuen Bearbeitung dieses Verzeichnisses werde, dafs dieses dann in sich zuverlässig und vollständig seine Gränzen inne halte u. den wohlthuenden Eindruck eines auch im Einzelnsten wissenschaftlich geordneten Verzeichnisses mache. Wir fügen die Notiz hinzu, dafs jetzt der Austausch der Programme aller Gymnasien des KR. Preufsen, KR. Sachsen, Kurfürstenthum Hessen, Grofsherzth. Sachsen-Weimar, Herzgth. Sachsen-Altenburg u. Fürstenthum Schwarzburg Rudolstadt vermittelt u. organisirt ist, so dafs von jeder Anstalt je 175 Exemplar zum Austausch versandt werden.

1974. *Rechenbuch für Töchterschulen u. zum Selbstunterrichte* von *T. F. Zerrenner*, Hauptm. d. Artillerie a. D. Berlin, Fernbach. 1840. 8. (205 S.) ⅔ Thlr. — Die Definitionen über Gröfse, Zahlen etc., so wie die Beweise der Regeln sind so gehalten, dafs sie eben so wohl das abstracte Wissenschaftliche, als das blofs geistertödtende Rechnen ausschliefsen. Stoff ist reichlich vorhanden, nur wäre eine Vereinfachung der aus der Proportionslehre entwickelten Rechnungen, die zugleich den Verstand etwas mehr, u. das Gedächtnifs etwas weniger beschäftigen, wünschenswerth.

1975. *Componimenti drammatici di vario genere in prosa per collegi di educazione maschile.* Vol. 1. 2. Brescia. 1839. 16. (XVI. 196 u. 164 S.) Jed. Bd. 1⅗ Fr. — Eine vom Prof. Sadonella herrührende Sammlung dramatischer Stücke, von welcher auch noch ein dritter Band erscheinen wird. Bd. 1. enth.: La locanda di tre scolari, com. in 3 a.; La Riconcillazione pastorale in 3 a.; il ravvedimento pastorale in 5 a.; — Bd. 2. enth.: Una lezione ai padri; la Laurea donata; la merenda degli scolari.

Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1976. *Die Lehre vom Maschinenzeichnen, dargestellt in einer Reihe von Vorlegeblättern mit erläuterndem Texte* von *Le Blanc*, Prof. etc. zu Paris. Zum Gebrauche für Schulen u. zum Selbstunterrichte. Deutsch bearbeitet in Ludw. Förster's artist. Anstalt. Mit 60 Foliotafeln, lith. von *Ferd. Jodl*, Hof-Bau-Conducteur in München. (Lf. 1.) Wien, Förster. 1839. 8. (VIII u. S. 1—132; dazu 28 lith. Taf. in Fol. u. 2 desgl. in 8.) Subscr.-Pr. n. 3 Thlr. — Des Verf. Absicht ist, in seinem Werke das geometrische Zeichnen auf das Zeichnen der Maschinen in Anwendung zu bringen und so mit der Fertigkeit im Darstellen selbst gleichzeitig auch die Kenntnifs von Maschinen überhaupt zu verbreiten und Mittel an die Hand zu geben, wie vorhandene Maschinen aufzunehmen, noch nicht vorhandene aber bildlich darzustellen sind. Da das geometrische Zeichnen an u. für sich ein sehr einfaches ist u. auf sehr wenige Regeln zurückgebracht werden kann, die Anwendung aber eine bedeutende Uebung voraussetzt, so ist es löblich für diese Uebungen solche Fälle zu wählen, die schon, durch sich selbst, interessiren. Zu diesen dürften nun unstreitig die Maschinen gezählt werden und da sie die complicirtesten Zeichnungen erheischen, so ist die, in dem oben genannten Werke, getroffene Wahl gewifs die glücklichste. Die bisher erschienene erste Lieferung giebt zunächst eine allgemeine Projectionslehre, aus welcher alles fortgelassen ist, was nicht besondern Bezug auf Maschinen hat, welches um somehr geschehen konnte, da es nur darauf ankommt, den Lernenden zu üben. Diesen allgemeinen Lehren folgen Darstellungen von Körpern, die einander durchschneiden, dann der ansteigenden Flächen und Schrauben, der Zapfenlager, der Räder, der Zähne und des Eingriffs derselben in einander. — Die Figurentafeln sind, wie es sich von der artistischen Anstalt des Herrn Förster erwarten liefs, sehr gut und deutlich und werden sich zu Vorlegeblättern mit Vortheil gebrauchen lassen. *Hft.*

Schöne Literatur.

1977. *Lord Byron. Ein Dichterleben. Novellen* von *Ernst Willkomm.* 3 Bde. Leipz., Engelmann. 1839, 8. (378, 352 u. 384 S.) 4½ Thlr. — Der Vrf. zeigt sich hier sowohl als Kenner der Werke, als auch der geistigen Entwickelung Byrons, dessen, wodurch er eben das ward, was wir an ihm eben so sehr bewundern, als bedauern. Dieses frühe Zer-

Hierzu eine Beilage.

Digitized by Google

fallen mit der Welt, mit sich selbst u. mit der Liebe, diesen Heraustreten aus dem gewöhnlichen Gleise, dies kalte, oft vornehm aristokratische Verhöhnen der Menschen im Gegensatze zu den Hoffnungen, die er selbst auf das Menschengeschlecht setzte, u. zu der Liebe, mit der er aufopfernd diese Hoffnungen unterstützte; dies Bestreben, auf die seltsamste Art sich selbst zu entfliehen u. dies beständige auf sich selbst Zurückkommen, diese Sucht nach dem Abenteuerlichen, Gefährlichen, u. dann die kleinen Schwächen des grofsen Mannes, der Hang zum Aberglauben, die oft lächerliche Eitelkeit, eine Quelle manchen Kummers u. mancher Freude, — dies Alles hat der Verf. in einer Reihe Novellen, die von der ersten Entwicklung bis zum tragischen Ende des Dichters fortlaufen, mit gewandter Feder dargestellt. Das Thema ist eben so glücklich gewählt, wie behandelt; Byrons Leben zerfällt in scharf bezeichnete Perioden u. jede dieser Perioden bietet des Interessanten u. Aufsergewöhnlichen eine solche Menge, dafs die biographische Darstellung in Form der Novellen eine geschickt getroffene genannt werden mufs. So wird das Unwichtige übersprungen u. die Hauptmomente werden dem Leser auf prägnante, wenn auch nicht streng historische, Weise vorgeführt. Wir sehen Byron als unbehülflichen Knaben, dann in seiner ersten Liebe, die so entscheidend auf ihn wirkt, als beginnenden Schriftsteller, dann auf seinen Reisen (wo besonders sein Aufenthalt bei Ali Pascha hervor zu heben), dann seine Rückkehr in die Heimath u. von Neuem den Kampf gegen die Gesellschaft, die ihn nicht begreift und die er nicht begreifen will, seine zweite Abreise, um nie zurückzukehren, seinen Antheil an den demokratischen Bewegungen jener Zeit u. seine Opfer für die Sache des undankbaren Griechenlands. Jedem, der Byrons Muse verehrt oder kennen zu lernen wünscht, kann dieses gediegene Werk empfohlen werden.

Vermischte Schriften.

1978. *Biblioteca classica italiana di scienze, lettere ed arti*, disposta e illustrata da *Luigi Carrer*. Distribuzione 1. 2. (Classe II. Vol. 1. 2. enth. II. Tesoro di Brunetto Latini, volgarizzato la Bono Giamboni. Nuovamente pubblicato secondo l'edizione di 1533. Vol. 1. 2. Venedig. 1839. 18. (36, XXIV, 286 u. 432 S.) Preis für die Abnehmer des Ganzen 6⅔ Fr.; einzeln 7½ Fr. — Eine neue Sammlung italienischer Werke, nach der Ankündigung zu urtheilen, eine nach Plan u. Zweck einigermafsen unklare u. seltsame. Es werden 70 „trattati o materie" versprochen und diese werden in 12 Klassen aufgezählt z. B. Classe prima: *Religione*. 1) un trattato generale; 2) trattatelli varii; 3) Esempi di virtù cristiane e di riti; 4) storia ecclesiastica; 5) orazione sacre; 6) Trattati eloquenti di scrittori ascetici etc. In ähnlicher Weise die übrigen 11 Klassen: speculative u. prakt. Philosophie; reine u. angewandte Mathematik; Physik u. Naturwissenschaften; Gesetzgebung, Politik u. Handel; Oekonomie u. Technologie; Medicin u. Chirurgie; Geschichte, Geographie, Reisen; Literatur (d. h. Italien. Literärgeschichte u. Belletristik); Poesie; „Varia erudizione e mateologia"; schöne Künste. Aus jeder dieser Abthlgn. werden einzelne Specialitäten genannt, ziemlich willkürlich u. abrupt, doch so dafs 70 Titel entstehen. Und dieser Inhalt soll in 70 Bänden niedergelegt werden, dergestallt, dafs alle über jene Zahl erscheinenden gratis zugegeben werden.

Miscellen.

1979 *Todesfälle*. Am 28. Juli zu Norwich: Der Historiker *John Chambers*, 58 J. alt. — 6. Aug. in Edinburgh *Will. Bell*, Verf. des Dictionary and digest on the law of Scotland. — 19. Aug. zu Bedford Row der durch jurist., polit. und kirchl. Schriften bekannte *Edgar Taylor*. — — 27. Oct. zu Armagh Lord *Geo. Beresford*, Generallieutenant in der Armee, geh. Rath, Custos Rotulorum in der Grafsch. Waterford; u. zu Paris *Eusebe Salverte*, in seiner langen parlamentar. Laufbahn einer der eifrigsten Redner der Linken 68 J. alt. — 29. Oct. in Rom der Cardinalpriester *Franz Tiberi* vom Titel von S. Stefano al monte Celio, ausgez. Jurist, geb. 1775 Jan. 4.; — Im Anfange Nov. zu Saint Antony bei Paris der Generallieutenant der Artillerie Baron *Bouchu* u. in Paris der General des Geniewesens *Lamy*, vorm. Dep. der Dordogne; beide Mitglieder des Comité der Befestigungen. — 2. Nov. in Berlin der wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath u. ehemal. Direktor des Ministerii der geistl. Angelegenheiten, Dr. *Georg Heinr. Ludw. Nicolovius*, seit dem 31. Mai d. J. nach einer höchst verdienstlichen Wirksamkeit in Ruhestand versetzt, im 73sten Jahre (s. Nekrolog in der Preufs. Staatszeitung vom 17. Nov.) — 4. Nov. in München: Prof. *Leonh. Stark* (ehemal. Benediktiner) 72 J. — 5. Nov. in Würzburg: Dr. d. Theol. Domcapitular *Hubert*, 71 J. — 7. Nov. in Rom: Cardinal *de Gregorio* (geb. 1758, Dec. 18. in Neapel.) — 15. Nov. in München *Lorenz Gmeiner*, Prof. d. Medizin an der das. Univ. — An dems. Tage in Mailand der als architekton. Künstler berühmte Veteran Prof. *Albertolli*. 93 J. alt. — 15. Oct. zu Berlin *Jo. Fr. Wilh. Liebenow*, ord. Lehrer am französ. Gymnasium, 30 J. alt.

1980. *Beförderungen und Ernennungen*. Der wirkl. Ober-Consistorial-R., Hof- und Domprediger Dr. d. Theol. *Franz Theremin* zu Berlin zum Prof. honorar. der theol. Facultät an der Univ. das. (1. Dec.) — Geh. Oberconsist.-Rath. Dr. theol. *Gli. Bretschneider* in Gotha zum Consistorial-Direktor; Consistorial-R., Dr. d. Theol. *Bank* zum Abt von Amelunxhorn; — Evang. Pfr. *Kolb* in Darmstadt zum Kirchenrath; — — Der ord. Prof. der Jurisprudenz an der Univ. zu Bonn, Dr. *Bethmann-Hollweg* zum Geh. Justiz-R. (30. Nov.); — Privatdocent Dr. *Wilh. Cruse* zum ao. Prof. in der medizin. Facultät der Univ. Königsberg (21. Nov.); — Hofrath *Mühlenbein* in Braunschweig (einer der bedeutendsten homöopath. Aerzte) bei Gelegenheit seines 50jähr. Jubiläums zum Geh. Hofrath. — Kreisphysikus, Hofrath Dr. *Haxthausen* zum Medizinalrath u. Mitgliede des Medizinal-Collegii in Münster. — Hofrath *Valentin von Huszar* in Wien zum wirkl. Hofdolmetsch. — Die Maréchaux de Camp des Geniewesens Baron *Marion* u. Baron *Paulin* sind an die Stellen von *Lamy* u. *Bernard* (s. N. 1979.) in das Comité der Befestigungen berufen.

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Ordnung.

1981. I. *Philosophie*. Hildebrand: Philosophiae gnostices origines, diss. hist.-philos. Berl., Burmeister u. St. 8. n. ⅓ Thlr. — Oeuvres de Locke et de Leibnitz contenant l'essai sur l'entendement humain, revu, corrigé et accompagné de notes, par F. Thurot; l'Éloge de Leibnitz par Fontenelle; le Discours sur la conformité de la foi et de la raison, l'essai sur la bonté de Dieu, la liberté de l'homme et l'origine du mal, la controverse réduite à des argumens en forme. 8. — Kant's sämmtliche Werke, hrsg. von Rosenkranz u. Schubert. Thl. 12. Rosenkranz: Geschichte der Kant'schen Philosophie. Leipz., Vofs. 8. n. 2 Thlr. — Abbé Forichon: Le matérialisme et la phrénologie combattus dans leurs fondemens et l'intelligence étudiée dans son état normal et ses aberrations, dans le délire, les hallucinations, la folie, les songes et chez les animaux. 8. 6 Fr. — Aebli: Die Unsterblichkeit der menschlichen Seele u. ihr Zustand

Digitized by Google

ten. (Gefundene Fest-Ausgabe.) Stuttg., Scheible. 8. n. 3 Thlr. — Reck: Der Weg der Feder. (Vorschriften zum Schönschreiben.) 3 Hefte. 2te Aufl. Hamb., Niemeyer. 4. ¾ Thlr.

1991. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Le Technologiste ou Archives des progrès de l'industrie française et étrangère. Redigé p. une soc. de savans, de practiciens, d'industriels et publ. sous la direction de F. Malpeyre. Octbr. 1839. (3 Bgn.) 8. Erscheint monatlich; Jahrespreis: 18 Fr. — Lamst: Manuel de la bourse, ou Guide du capitaliste du rentier de l'agent de change et du banquier. 12e édit. mis au niveau des affaires actuelles de la bourse. 18. 2½ Fr. — Courtin: Schlüssel zu kaufmännischen Aufsätzen aller Art mit Ausnahme des Briefwechsels. 2e Aufl. Stuttgart, Scheible. 8. 1/12 Thlr. — Böttcher: Vereinfachtes u. leichtes Verfahren den Zucker aus den Runkelrüben zu fertigen. 2e Aufl. Altenburg, Pierer 8. 1 Thlr. — Standinger: Gesammelte praktische Erfahrungen u. Beobachtungen im Gebiete d. Landwirthschaft etc. Heft 1. Hamb., Hoffmann u. C. 8. ⅓ Thlr. — Revue progressive d'agriculture, de jardinage, d'économie rurale et domestique, suivie d'un bulletin des sciences naturelles. Publié p. une soc. de savans et de practiciens sous la direction de MM. Boitard et Noisette. Octbr. 1839. No. 1. (Monatsblatt im Jahrespreise von 6 Fr.) — B. Sanlaville et E. Gambin: Aux agriculteurs du Beaujolais. Notice sur les prairies naturelles, avec indication des moyens d'en augmenter et méliorer le produit. Lyon. 8. (2 Bgn.) — Avantages du boisement des terrains incultes par des semis d'arbres résineux. 8. 2½ Bgn. — Gumbinner: Handbuch der praktischen Branntweinbrennerei. Mit 6 Steindrucktaf. Brl., Bethge. 8. n. 4⅔ Thlr. — Resultats des expériences faites avec les rails mobiles ou chemins de fer mouvans de Hoëné Wronski. 4. (1 Bgn.)

1992. XII. *Schöne Literatur und Kunst. Prosa.*: Regine Frohberg: Vergangenheit u. Zukunft. Roman. 2 Thle. Gera, Heinsius. 8. 2⅔ Thlr. — Nicolai, Wisotzki u. Lanthanon: Herbstrosen. Erzählungen u. Novellen. Guben, Berger. 8. n. ¾ Thlr. — Lewald: Fee Rosa. Seitenstück zu den „blauen Mährchen". Neu erzählt. (M. vielen Abbildgn. u. eleg. Titel. Stuttg., Scheible. 16. 1⅓ Thlr. — Alx. Dumas: Crimes celèbres. 8. Tom. 1. (20⅓ Bgn. m. 4 Kpf.) enth. 1) Les Cenci. 2) La marquise de Brinvilliers. 3) Karl Ludwig Sand. 4) Marie Stuart. — Aug. Ricard et Max. Perrin: Les vieux pêchés, esquisses de moeurs. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Aug. Ricard: Le Viveur. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Jules Sandeau et Arsène Houssaye: Les Revenans. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Alphonse Brot: La comtesse aux trois galans. Dernières amours. 2 Bde. 15 Fr. — Fortunat: Avantures d'une pièce de dix sous et d'une pièce de vingt francs, racontées par elles-mêmes dans une correspondance intime. 18. (6 Bgn.) — Guilbert de Montagny: Le chemin sans issue. 8. 7½ Fr. — (Alphonse Karr:) Les Guêpes. Novembre 32. (1½ Bg.; soll monatl. erscheinen u. den freien u. „unerbittlichen" Ausdruck seiner Gedanken über Menschen und Dinge enthalten.) — Reybaud's ausgewählte Romane. X—XII. Mézelle. Aus d. Französ. von St. Friedrich. Breslau, Verlags-Compt. 16. 1½ Thlr. — James: Novels. Vol. 1. Philip Augustus. (m. 2 Stahlst.) Leipzig, Kollmann. 8. n. 1 Thlr. — Ainsworth: Jack Sheppard. A. d. Engl. übers. von Günther. 3 Bdchn. (m. 7 Bildern nach Cruikshank.) Lpz., Kollmann. 16. ⅚ Thlr. — Mrs. Sherwood: Die Familie Fairshild. m. 6 lithogr. Bildern. Düsselthal, (Brl., Wohlgemuth.) 8. n. 1⅓ Thlr. — — *Drama:* Taschenbuch dramat. Originalien, hrsg. von Dr. Franck. 4r Jahrg. m. 4 Kpf. Lpz., Brockhaus. 8. n. 3 Thlr. — P. J. B. Dalbau: Telephe, tragéd. en 5 a. (in Versen, noch nicht aufgeführt.) 8. 2 Fr. — Prosper et Delacroix: Sujet et duchesse, drame en 5 a. 8. (2½ Bgn.) — Jos. Bouchardy: Christophe le Suédois, dr. en 5 a. 8. ½ Fr. — Guionnet et Alph. Aslin: Une nièce d'Amérique, vaud. en 1 a. 8. — Carmouche et Frnd. Laloue: Le hambouchcur, vaudev. en 1 a. 8. — Aslin u. Hertal: Un coeur et 30,000 livres de rente, vaudev. en 1 a. 8. — Paul Duport et Edouard Mounais: Miss Kelly ou la lettre et l'engagement, com. en 1 a. et en prose. 8. 3/10 Fr. — N. Fournier et Clairville: L'ombre d'un amant, com. vaudev. en 1 a. 8. ¾ Fr. — Alberic Second et Em. Pagès: Un neveu s'il vous plaît, folie vaudev. en 1 a. 8. ¾ Fr. — Mme. de Sainte-Marie: Drames et conversations. 18. (5½ Bog.) — — *Poesie:* Rheinisches Odeum, herausg. von Hub u. Schnezler. Düsseldorf, Schreiner. 12. 1½ Thlr. — Rückert's gesammelte Gedichte. (Bd. 1.) 5te Aufl. Erlangen, Heyder. 8. n. 2 Thlr. — Bd. 2. 3te Aufl. Ebd. 8. n. 2 Thlr. — Zacharias Werner's ausgewählte Schriften, in 12 Bdn. Poetische Werke hrsg. von v. Zedlitz. 3 Bde. Grimma, Verlags-Compt. 8. n. 1 Thlr. — Geistl. Vergifsmeinnicht; eine Auswahl der geistreichsten und schönsten Sinnreime von Silesius. m. e. Stahlst. Augsb., Kollmann. 12. 5/12 Thlr. — Les Soupers des Frileux, recueil de chansons nouvelles et inédites. Hiver 1839—40. Lief. 1. 18. (1 Bgn.) ⅔ Fr. (soll in den Wintermonaten vom 10. Nov. bis 10. Mai in monatl. Lieff. herauskommen.) — Chefs d'oeuvre poétiques des dames françaises, depuis le 13e siècle jusqu'à nos jours, et ornés de portraits, precédés d'une introduction p. M. de Pongerville. Prospectus. 8. (soll aus 2 Octav-Bdn. [a 2½ Fr.] bestehen.) — Abbé Auber: Un martyr, ou le sacerdote catholique de la Chine, poëme en 5 a., tiré des annales des missions étrangères. 16. (8 Bgn.) — Réné Richard Louis Castel: Les Plantes; poëme précédé d'une notice historique sur la vie et des ecrits de l'auteur. 5e édit. 8. (2½ Bgn.) — J. N. Boullly: Le vieu glaneur ou De tout un peu. 12. 9 Fr. (m. 9 Kpf.) — Léon Moyaux: La campagne, poëme. 12. 2 Fr. — Eug. Nus et Franç. Fertiault: Le dix-neuvième siècle, satires. 8. (3⅔ Bgn.) — Achille Dupuy: Chants de l'aurore, poésies. 18. 2½ Fr. — Poetical works of the Rev. H. H. Milman; including the Fall of Jerusalem, Belshazzer, The martyr of Antioch, Ann Boleyn, Samor etc. with preface and notes by the author, a portrait, and other illustrations. 8. 3 Bde. — Eliza Cook's poetical works; including „Melaia" and other poems. 8. 16 sh. — — *Kunst:* Brunet: Théorie pratique du danseur de Société, ou l'art d'apprendre sans maître les figures de la contredanse française et la valse. 4. (m. 18 Kpf.-Taf.) 6 Fr. — Hafs: Theoretische Musiklehre. Zürich, Schulthefs. 8. 5/12 Thlr. — Notiz-Blatt des Architecten-Vereins zu Berlin. Jahrg. 1833. 34. 2te Aufl. Potsdam, Riegel. m. 10 Steintafeln. 4. n. 1⅓ Thlr. — Chimani: Das kleine Belvedere, od. Mignon-Bilder. Gallerie. Mit einem plastisch aufzustellenden Saal u. 18 Gemälden. Wien, Müller. 8. 2⅔ Thlr. — Panorama en miniature von Hamburg u. Altona. Elbseite. Hamburg, Niemeyer. in Etui. n. 1⅓ Thlr.

1993. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Eisenbahnreisen durch Europa. Ein Spiel. Mit e. Spielplane, worauf 81 Städte-Ansichten u. 81 Marken. Wien, Müller. 4. In Etui. 1 Thlr. — Le petit Prothée ou les transformations comiques. Der kl. Proteus etc. Wien, Müller. 8. 1⅔ Thlr. — Die vier Ritterfamilien od. das verschönerte Bockerlspiel. m. 40 sauber color. Kpf. Wien, Müller. 32. 1⅓ Thlr. — Schneeglöckchen. Ein Taschenbuch f. d. J. 1840. m. Genrebildern. Breslau, Richter. n. 2 Thlr. — Angelika. Taschenbuch für 1840. Mit Beiträgen von *Krebs, Robert, Tarnowski* und *Schreiber* u. ein Stahlst. Bresl., Verl.-Compt. 8. 1⅓ Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 50.

(Berlin, den 11. December 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Theologie.

1994. *A manual of christian antiquities*; or, an account of the constitution, ministers, worship, discipline and customs of the early church; with an Introduction, containing a complete and chronological analysis of the Antinicene fathers compiled from the works of Augusti and other sources. By the Rev. *J. E. Riddle*. London, John W. Parker. 1839. 8. 18 sh. — Der Verf. ist durch seine zwei frühern Werke (1, ein Latein.-Engl. u. Engl.-Lat. WB., 2, eine kirchenhistor. Monographie „Luther and his times") in Deutschland nicht eben bekannt geworden; u. das vorliegende Werk zeichnet ihn auch mehr als fleifsigen Compilator insbes. deutscher Forschungen, als durch selbständiges Eindringen in die Quellen aus; es ist für England ungleich wichtiger als für Deutschland, welchem nur damit gedient sein könnte, das Neue in den Ansichten des Verf. in aller Kürze ausgeschieden zu sehen. — Wir dürfen uns nur auf eine kurze Inhaltsangabe beschränken. Der Verf. behandelt in 7 Büchern die äufseren Einrichtungen u. Gebräuche des christlichen Alterthums; Dogmen und Lehrmeinungen werden seltener und immer nur beiläufig aufgeführt. Buch 1. giebt einen kurzen *Abrifs des Lebens u. eine kurze Charakteristik der Schriften der Patres bis zum Nicenischen Concil*; hier zeigt der Vrf. eigenes Studium, aber läfst auch einzelne Einseitigkeiten entdecken, wie z. B. Tertullian u. Lactanz zu sehr hervorgehoben, und Andere z. B. Hermias u. Minucius Felix viel zu sehr zurückgesetzt werden, obgleich der scharfe, klare Sinn des ersteren u. die lebendige Begeisterung des letzteren von diesen einer mehr als vorübergehenden Erwähnung werth gewesen wären. — Buch 2. fafst die *Kirche, die Christenwelt im Allgem.* ins Auge. — Buch 3. geht zu den *Dienern oder Beamten der Kirche* über. Hier kommt die in der Engl. Kirchengeschichte zu unmittelbarer, praktischer Wichtigkeit erhobene Streitfrage über Verhältnifs der Presbyter und Bischöfe zur Sprache; allein sie bleibt unentschieden; und R. spricht sich nur dahin aus, dafs zwischen beiden Würden bis zum Schlusse des 2n Sec. kein Unterschied gemacht sei. Buch 4. *Gottesdienst und Gebräuche.* Wir heben hervor, dafs nach d. Vrf. die Fürbitten für Verstorbene vor dem 3n Sec. aufgekommen (unbestimmt bleibt, wie lange vorher); dafs des Athanasian. Glaubensbekenntnisses Authenticität geläugnet, seine Orthodoxie vertheidigt; der Gebrauch des Worts Sacrament für mehrdeutig u. bildlich erklärt, den Einsetzgn der Taufe u. des AM. aber eine höhere Weihe als die blos urchristlicher Bräuche zugeschrieben wird. Buch 5. 6. *Heilige Zeiten u. Orte.* Buch 7. *Besondere Institutionen*, Die Bestimmung über Ehen werden aus dem Röm. Rechte, nicht aus Mos. Ritualgesetzen deducirt, den betr. Ceremonien wird heidnischer Ursprung nachgewiesen; für das schwierige Cap. *„über die Agapen"* wäre eine genauere Untersuchung u. Veranschlagung der Mifsbräuche, welche zu ihrer Aufhebung geführt haben wünschenswerth gewesen.

1995. *Sepha Berura* oder die geläuterte Sprache von *R. Abraham Ebn Esra.* Nach einem handschr. Exempl. in der Kgl. Hof- u. Staatsbibl. zu München kritisch bearb und mit einem Comment. nebst Einleitung versehen von Dr. *Gabr. Lippmann.* Fürth, 1839. 8. 52 Bl. hebr. Text u. Comment. und 21 S. deutsche Vorrede u. Einleitung. — Abenesra der witzige, scharfsinnige, gründliche aber aber auch boshafte Grammatiker des jüdischen Mittelalters ist mehr von den christlichen Gelehrten, als von den Juden bisher geachtet worden, da letztere seiner Rechtgläubigkeit nicht trauten, u. ihm seinen Spott gegen heilig gehaltene Thalmud-Sprüche nicht verziehen. Erst in neuerer Zeit, wo bei Juden mehr Eifer auf hebr. Grammatik verwendet wird, dagegen der Eifer für rabbinische Grillen erkaltet, ist er bei ihnen wieder zu Ehren gekommen. Herr L. edirt durch vorliegendes Buch das 3e Werk des Abenesra u. immer mit demselben Glücke. Das erste, *Zachoth*, war schon früher gedruckt; das Zweite *Sepher Haschem*, noch nie; das dritte endlich vor mehr als 300 Jahren zu Konstantinopel, ist aber jetzt so selten wie Handschriften. Der Herausgeber hat eine Abschrift dieser Ausgabe auf der Münch. Bibl. benutzt; sie aber an vielen Stellen emendiren müssen. Er hat seine Verbesserungen, wie billig, nicht gradezu in den Text statt der frühern Lesart geschoben, sondern sie in seinem ausführl. Comment. als Conjecturen vorgetragen. Der Text des Buches wird jedem Orientalisten willkommen sein; der Comment. aber des H. Herausgeber dürfte, besonders da er in rabbinischer Schrift ist, nicht so freundige Aufnahme finden. Er pafst mehr für Leute, die von Kindesbeinen an mit rabb. Sprache u. rabb. Grundsätzen vertraut sind. Ein Thalmudist, Herr Wolf Hamburger, borgt dem H. L. darin oft Fragmente von rabb. Predigten, die wohl hätten wegbleiben können, ohne dem Werke zu schaden. Die vorgeschlagenen Emendationen sind meist richtig, oder wahrscheinlich; an Druckfehlern ist kein Mangel.

1996. L(ücke)'s Rec. von Fleck: Theolog. Reisefrüchte. Abth. 1. 2. (Anecdota maximam partem sacra in itineribus italicis et gallicis collecta, cum fac similibus lapidi incisis), *Gött. gel. Anz.* 175. — Waitz' Rec. von Gehle: De Bedae venerabilis vita et scriptis, ebd. 177. — R(ettber)g's Rec. von Baur: Die christliche Gnosis, ebd. 178—80.

Geschichte und Geographie.

1997. *Archiv für ältere deutsche Geschichtskunde*, hrsg. von *G. H. Pertz.* VII. B. Hannover, Hahn'sche Hofbuchh. 1839. 8. (VI u. 1054 S.) u. 5⅓ Thlr. — Der erste Abschnitt des vorl. Werkes umfafst Berichte über einige in d. J. 1826—1837 für die Herausgabe der Monumenta Germaniae unternommene Reisen. Unter diesen sind auszuzeichnen: Pertz' Reise nach den südl. Niederlanden, Paris u. England 1826, 27; nach Franken und Baiern 1833; nach den Niederlanden 1835. Lappenberg's Reise nach England u. Irland im Sommer 1836. Waitz' Untersuchungen der handschriftl. Sammlungen zu Kopenhagen im Herbste 1836. Pertz' Reise nach der Schweiz und Savoyen 1837 und endlich Waitz' Reise nach dem südl. Frankreich 1837. Jeder dieser Reisebeschreibungen sind Auszüge aus den Catalogen der berührten Bibliotheken und Archive beigefügt; nach denen der Forscher über deutsche Geschichte zu ermitteln vermag, wo unbenutzte Schätze sein könnten. Das Wichtigste von dem Mitgetheilten verdanken wir aber ohne Zweifel unserm be-

Digitized by Google

rühmten und für das deutsche Vaterland so hochverdienten Pertz. Man darf nur die Auffindung der ältesten Recensionen des Salischen Gesetzes in der Pariser Bibl., das Verzeichniss der Urkunden des Vatikan. Archivs von den ältesten Zeiten bis zum J. 1268 aus dem Pariser Staats-Archiv, die Vergleichung des ältesten Codex von Einhards Briefen in Laon, die Entdeckung des Richer in Bamberg hervorheben, um die Bedeutung jener Reisen zu würdigen. — Abschn. 2. umfasst Bemerkungen über einzelne Handschriften und Urkunden; unter diesen Nachrichten und Beschreibungen zeichnen sich die von Pertz, Stenzel, Böhmer, Lappenberg, Chmel besonders aus. In Bezug auf die Geschichtsschreiber ist viel für die kritische Vergleichung des Codices des Paulus Diaconus hist. Langobard von Bethmann zu Hannover geleistet, es bleiben aber noch 51 bekannte HS. zu vergleichen, oder dem Werthe nach zu bestimmen. Für die Vita Karoli M. v. Einhard sind die Supplemente zur Vorrede, aus der Kopenhagener HS. von Dr. Waitz mitgetheilt, nicht unbedeutend. Sehr interessant u. doch auch nicht ohne Wahrscheinlichkeit ist die Ansicht von Pertz, dass der Münchener Codex des Liudprand zum grossen Theile Autograph des Autors sei. Für die Annalen des Flodoard sind die beiden reinsten Texte in d. Codex von Montpellier u. in dem von Paris von Waitz und Jahn verglichen. Des lange erwarteten Richeri histor. libri IV. werden hier nur kurz beschrieben, es wird aber auf Bd. 5. der Monum. Germ. hingewiesen. In dem Dresdner Codex des Thietmar episc. Merseb. findet Mor. Haupt in den Correkturen, Zusätzen und Einschiebungen des Autors Handschrift, er beruft sich auf das im 4n Bande des Archivs abgedruckte Facsimile der HS. Thietmars, u. erkennt dieselbe Hand in einigen Stücken des besagten Codex: Es kommt also hier Alles auf eine Demonstratio ad oculus an; jedoch muss man sagen, dass seine Behauptung viel Wahrscheinlichkeit für sich habe, da jene HS. aus Merseburg selbst herstammt, wo sie sich noch im 11. Jahrh. befand. Für Adam von Bremen hist. archiep. Brem. ist S. 450 durch die Vergleichung der Kopenhagener Handschriften von Waitz Einiges von dem berichtigt, was Lappenberg früher (Archiv VI.) nach schriftl. Nachrichten über dieselben vermuthete. Als einen der gehaltreichsten Aufsätze dieses Bandes muss man aber den des Hrsgbr's über Eckehards v. Urach Werke und Codices hervorheben S. 469—509. Neben den genauen Beschreibungen vieler Handschr. zeigt Pertz hier sein tüchtiges kritisches Talent. Zum erstenmale erfährt man durch ihn das Wesentlichste von dem innern u. äussern Zusammenhange der Werke Eckehards, was nur mit Hülfe der Codices möglich war; er behandelt die Weltchronik bis 1101 und 1106, die in ihrer ursprünglichen Gestalt noch nicht gedruckt war; beweist, dass die HS. der Universitätsbibliothek zu Jena von Eckehard selbst geschrieben, corrigirt u. umgearbeitet ist. Es folgt 2) die umgearbeitete Weltchronik, von ihr ausgeschieden die hist. Alexandri M., Gothor., Hunor., Francor., Langobardor., Saxonum; 3) die Kaiserchronik, deren Original sich in dem Christ Collegium zu Cambridge befindet, 4) die Weltchronik bis 1125. Eben so viel Neues, wenn auch nicht so Wichtiges vernehmen wir S. 559—96 über die ungedruckte Memoria saeculorum und das speculum regis von Gotfried von Viterbo. Unter den Gesetzen möchte das Bemerkenswertheste sein, was über die Recensionen der Lex salica nach der Beschaffenheit der Codices von Pertz herausgestellt ist: 1. der Merovseischen Ausg. *a*) Urtext in 2 Pariser HS.; *b*) der abgekürzte Text nach 2 Pariser, 1 Wolfenbüttler, 1 Münchner, 1 Leidener, *c*) der veränderte Text nach der Heroldschen Ausgabe u. der HS. mit 99 oder 100 Titeln, 3 mit Malbergschen Glossen, 4 ohne dieselben. Zu dem im 2ten B. der Monum. Germ. abgedruckten Reichsgesetzen werden die Brevia annotatio der 5 Reichssynoden des J. 813 u. ein bisher unbekannter Landfrieden (wahrscheinl. von Heinrich V. aus Münchner HS. von H. Föringer mitgetheilt. Es bleiben also noch zu dem bis jetzt Bekannten als Supplemente eine Menge von Reichsgesetzen Heinrichs VII, die ich in Ital. gefunden habe, u. die in diesen Wochen vollständig erscheinen werden. Unter der Abth. der Briefe ist wieder sehr viel für Petrus de Vinea, für die Staatsschriften und Briefe Friedrich II. gethan. Zu dem lehrreichen Aufsatze von Pertz, der im 5n Bande des Archivs den Grund legte für alle nachfolgende Untersuchungen, kommen nun die Vergleichungen von Breslauer, Wiener, Troyer, Pariser, Veroneser, Oxforder u. s. Handschriften hinzu; für die Genauigkeit der Arbeiten bürgen die Namen Pertz, Stenzel, Böhmer, Chmel. Auch die Notiz über Heinrici VI. Angliae regis epistolae (London, Lambeth. Nr. 211) enthält Anzeigen von manchen Stücken, die man gedruckt zu sehen wünschte. — Aus dem ganzen Bande aber ersieht man, wie Unendliches noch für den Forscher der Geschichte zu thun bleibt.

W. Doenniges.

1998. Der schwedische Dichter *Lowe Almquist* (Vrf. des phantast. Romans „Tintomora") ist gegenwärtig mit einer Weltgeschichte beschäftigt, die weniger eine äussere d. h. polit. und Regentengeschichte, als vielmehr eine innere, nämlich eine Geschichte der Nationalitäten in ihren Beziehungen zum Weltgeiste werden soll. Kein anderer Dichter, etwa Goethe ausgenommen, hat sich so sehr wie Almquist in den poet. Formen der verschiedensten Nationen versucht. So schrieb er ein Lustspiel *Ninon de l'Eclos* im Charakter der französ. Com., ein Drama *Ramldo Marinesco* voll span. Gluth u. an die Calderon'schen Darstellungen erinnernd, ein Italien. Maskenspiel *Signora Luna* im Geiste Gozzi's und Goldoni's, einen Roman *Die Urne* der in Deutschland spielt u. sich an deutsche Muster lehnt u. endlich sogar eine japanesische Erzählung *Der Pallast.* (Bl. z. K. d. Lit. d. Ausl.)

1999. *Joseph von Hammer's Gesch. der Mongolenherrschaft in Rufsland* wird nächstens die Presse verlassen. Sie ist geeignet in jeder Weise Epoche zu machen. In Bezug auf Quellenreichthum, neue Aufschlüsse, Wahrhaftigkeit u. Treue, Gelehrsamkeit und strenge Kritik des geschichtlichen Materials dürfte sie schwer irgend überboten werden. — Eine nicht minder interessante u. merkwürdige Publikation haben wir in eine andere Sphäre nächstens zu erwarten. *Karl* Frhr. *von Hügel* steht im Begriff uns die beimgebrachten naturhistor., botan., ethnographischen Schätze aus Syrien und Australien, vom Indus und vom Himalayn in seinem zugleich deutsch, französisch u. englisch erscheinenden Reisewerke zu entfalten.

A. Z.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

2000. Professor *K. Reisig's Vorlesungen üb. Lateinische Sprachwissenschaft*, hrsg. mit Anmerkungen von Dr. *Friedrich Haase.* Leipz., Lehnhold. 1839. 8. XIII u. 885 S. 3⅓ Thlr. — Ein Opus posthumum kann immer nur einen unvollständigen Belag für das abgeben, was der Verf., wenn er es selber hätte herausgeben können, geleistet haben würde. Wie viel mehr muss dies bei Vorlesungen der Fall sein, deren Bekanntmachung nach seinem Tode der Verf. selbst ausdrücklich verboten, die auch nicht aus dessen eigenhändigen Heften, sondern nur nach denen seiner Schüler herausgegeben sind! Das richtigste Urtheil, das sich über diese Arbeit des verstorbenen Reisig fällen lässt, findet sich in der Vorrede des Herausg., von dem man anerkennen muss, dass er nicht bloss die Vorzüge, sondern auch die Mängel seines Werkes erkannt, u. auf das freimüthigste dargelegt hat, ohne dabei der Pietät gegen den Lehrer, dem er selber Anregung und Kenntniss verdankt, zu nahe zu treten. Er erklärt sogar S. IV. ausdrücklich, dass die Verantwortlichkeit für Alles, was in dem gegenwärtigen Buche Tadel verdient, ihm allein zur Last fallen soll. „Von Reisig's Vorlesungen im Allgemei-

Digitized by Google

nen, sagt er S. VI., wird man gestehen müssen, dafs sie im Ganzen ihren gröfsten Werth in dem augenblicklichen Eindrucke hatten, den sie hervorbrachten; indem aber die Zuhörer diesen Eindruck zum Maafsstab ihres Urtheils machten, glaubten sie in ihren Heften Schätze zu besitzen, welche nachher Anderen und ihnen selbst bei weiterem Studium in einem weit weniger glänzenden Lichte erschienen." Mögen sie sich also auch über den Werth dieser Vorlesungen R's über Lat. Sprachwissenschaft getäuscht finden, für sie wird dennoch die Herausg. derselben am interessantesten sein, da sie, mit seinen Grundsätzen im Allgemeinen bekannt, sich leichter darin zurecht finden können. Für Andere, glauben wir, wäre in der That ein Auszug wünschenswerth gewesen, der etwa nur die neuen, von Reisig angeregten, Untersuchungen enthalten hätte; denn so viel des Neuen enthalten sie nicht, um deswegen das viele Alte wieder mit in den Kauf zu nehmen. Einen allgemeineren Werth für die jetzige Zeit scheinen ihnen erst die Anerkennungen des Herausgebers verschafft zu haben, der mit sehr grofsem Fleifse überall ergänzend und neue Ansichten, die sich ja beim mündlichen Vortrage leichter aufstellen und beweisen lassen, als schriftlich berichtigend den Text Reisig's begleitet. Besonders aber scheint Hr. Haase die Absicht gehabt zu haben, durch Citate nicht nur der alten Schriftsteller selber, sondern auch neuerer grammatischer Schriften u. Stellen von Commentaren zu den Schriftstellern einen Ueberblick dessen, was bis jetzt geleistet ist, zu verschaffen. Einen Anhang bildet ein Lateinischer Vortrag Reisig's „über die pelasgische u. hellenische Sprache", der eine treue aber interessante Vergleichung der Lat. Sprache mit dem Aeolischen Dialect, als Mittelpunkt zwischen dem Pelasgischen u. in der Lat. Sprache und den übrigen Griechischen Dialecten, enthält. Druck und Papier sind gut.

2001. *Cornelii Taciti Historiarum Libri quinque.* Ad optimorum librorum fidem recognovit et perpetua annotatione instruxit *Geo. Alex. Ruperti.* Hannover, Hahn'sche Hofbuchh. 1839. VIII u. 754 S. (Auch Taciti Opera Vol. III.) 3⅓ Thlr. — Diesen letzten Theil seiner Gesammtausgabe der Tacitus konnte der selige Ruperti nicht mehr gedruckt sehen: er starb, da er ihn kaum im Manuscripte vollendet, 80 Jahr alt. Sein Sohn, G. E. Ruperti, Prediger bei Stade, erfüllte die Pflicht, seines Vaters letztes Werk herauszugeben. Die Manier, in der Ruperti arbeitete, ist bekannt: er gehörte zu den bessern Nachahmern von Heyne, dessen Schüler er war. Wir müssen seine Bemühungen, wenn wir ihre Richtung auch nicht in jeder Hinsicht billigen können, dennoch anerkennen. Fleifsiges Sammeln, besonders des historischen Stoffes, und übersichtliches Zusammenstellen desselben wird ihm Niemand absprechen: scharfe Kritik und treffende Erklärung findet man bei ihm nicht. Davon zeugen seine Ausgaben des Juvenal, des Livius, die frühern des Tacitus u. auch die vorliegende. Alle befriedigten diejenigen, welche die Resultate der bisherigen Forschungen in einem Ueberblicke vereinigt haben wollten, und fanden daher zum Theil nicht geringen Beifall; dem strengeren Richter, der durch eine Ausgabe Kritik und Erklärung eines Schriftstellers wirklich gefördert wissen will, können sie kaum genügen, er mufs selbst bei den Angaben der Ergebnisse früherer Erklärer auf die Quellen selber zurückgehen. Wir geben indefs zu, dafs gerade bei Tacitus, dem Vielgeliebten und Vielerklärten, eine Ausgabe wünschenswerth war, die alle bisherigen Resultate, welche sonst nur aus unzähligen Ausgaben und Commentaren zusammengetragen werden können, übersichtlich umfafste und so verdient ein Mann, der in einem Alter, wo Andere des Schaffens müde, kaum noch Lust und Kraft zum Aufnehmen übrig haben, eine so grofse Arbeit unternahm, alle Achtung. — Beigegeben sind diesem Bande zahlreiche Addenda und Corrigenda zu den früheren. Dem Verleger aber sind wir vielen Dank schuldig, dafs er ein so weitläuftiges u. kostspieliges Unternehmen mit anständigem Aufwande zu Ende geführt hat.

2002. *C. Julii Caesaris Commentarii de Bello Gallico.* Mit Anmerkungen von Dr. *J. C. Held.* 3e verm. und verb. Aufl. Sulzbach, v. Seidel. 1839. 8. XI u. 420 S. 1 Thlr. — Für die Brauchbarkeit der vorliegenden Ausgaben kann schon der Umstand sprechen, dafs sie der letzten in dem verhältnifsmäfsig sehr kurzen Zeitraum von 4 Jahren gefolgt ist. Sie ist aber in der That auch, zumal in ihrer jetzigen Gestalt, die für den Schüler zweckmäfsigste; die von Herzog selbst grofsentheils mit der Lateinischen Sprache schon sehr vertraute Leser voraus. Früher liefs sich bei Hrn. Held aussetzen, dafs er viele Stellen, die wenigstens eine Andeutung verdient hätten, überging. Jetzt ist dem abzuhelfen; überall sind zahlreiche Zusätze und Berichtigungen gemacht. Nur möge sich Hr. H. auch vor dem andern Abwege hüten, nicht, in dem Bemühen, Alles erklären zu wollen, seinen Schriftsteller zu überladen u. so die Ausgabe für den Zweck, zu dem sie bestimmt ist, unbrauchbar zu machen.

2003. Bothe's Rec. von Littré: Recherches sur une traduction latine inédite du traité des Semaines, livre attribué à Hippocrate, in *Heidelb. Jahrbb.* 57. 58.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

2004. *Ueber die Rechtmäfsigkeit der Todesstrafe durch Enthauptung* und über die bis jetzt gebräuchlichen, aber verwerflichen Verfahrungsarten beim Enthaupten, nebst genauer Beschreibung einer unter dem Namen Collumpön neu erfundenen, allen vernünftigen Anforderungen entsprechenden Enthauptungs-Maschine von Dr. *Heinr. Messerschmidt.* Mit 5 lithogr. Tafeln. Weimar, Druck, Lithographie und Verlag von Voigt. 1840. 8. (XII u. 67 S.) ⅓ Thlr. — Verf. sucht sich auf den philosophischen Standpunkt zu stellen; er läfst die ganze Literatur über diese Frage völlig unberücksichtet und folgert so: Erhaltung des natürlichen gleichen Rechtszustandes ist durchaus nothwendig; seine Verletzung ist Verbrechen; dem Verbrecher mufs ein gleiches Maafs von Uebeln als gerechte Wiedergeltung oder Strafe zugefügt werden. Da das Verbrechen des Mordes hier auf Erden begangen wird, so kann derselbe nicht erst nach dem natürl. Tode des Verbrechers aus dem Jenseits herüber auf Erden ausgeglichen werden, wo kein Mensch etwas davon erführe, dafs dort denselben ein gleiches Uebel (?!?) getroffen habe; etc. also: — Die gerechte Ausgleichung soll schon hier auf Erden geschehen. Denn naturgesetzlich scheut und fürchtet jeder Mensch den leiblichen Tod, der ja mit Wehegefühlen verbunden ist, und mit dem auf Erden Alles für ihn ein Ende hat, also auch der Genufs der Früchte einer Mordthat, die ihm dann zu gar nichts hilft." Wir enthalten uns des Urtheils über diese Deklamation, fügen nur hinzu, dafs der Vrf. das Hängen verwirft, weil die Todesstrafe nicht dem Leibe gelte, unter dessen Würde es sei, „wenn die lebenden Menschen sehen, dafs jener ein Spiel der Winde an dem Galgen bammelt." Es bleibt zweifelhaft, welcher der beiden Theile des Buchs (philos. Deduktion; Enthauptungs-Maschine) den andern veranlafst habe. Die Maschine ist genau beschrieben durch 5 lith. Taf. sehr gut erläutert.

2005. F. B. W. Hermann's Rec. von Malchus: Die Sparkassen in Europa, in *gel. Anz. d. kgl. bay. Akad. der Wschften.* 190. — Hugo's Rec. von Janus Hemskerk: Specimen inaugurale de Montesquivio (i. e. Montesquieu), in *Gött. gel. Anz.* St. 173.; Rec. von Neumann: Ueber Gewerbefreiheit u. deren Gränzen im Staate, ebd. 176.; Rec. von Asher: Einige Bemerkungen über die neue Zollordnung, ebd. 186. 87. — — Rec. von Ἀνέκδοτα ed. Helmbach. Tom. 1., in (*Wiener*) *Jahrbb. d. Lit.* Bd. 87. (1839, 3.)

Digitized by Google

Naturwissenschaften.

2006. *Etymologischer chemischer Nomenclator* der neuesten einfachen u. daraus zusammengesetzten Stoffe, nebst Erklärung einiger, andern chemisch-physikalischen Benennungen, entworfen und gesammelt von Dr. *D. P. H. Schmidt*. Lemgo, Meyer'sche Hofbuchh. 1839. 8. (VIII u. 82 S.) $\frac{5}{12}$ Thlr. Diese kleine Schrift soll ein alphabetisches Namenverzeichnifs der einfachen Stoffe und ihrer Verbindungen sein, welches bei dem heutigen Zustande der Wissenschaft, die uns mit einer zahllosen Menge von Körpern, bes. in ihrem organischen Theile, beschenkt hat, abgesehen von dem Chemiker vom Fach, keinesweges überflüssig erscheint. Die einzelnen Gegenstände sind von einer kurzen Erklärung u. in der Regel von einer literar. Nachweisung begleitet. Wir heben hier nur Einzelnes heraus, um daran einige Bemerkungen zu knüpfen, die gleichwohl der Zweckmäfsigkeit des Ganzen nicht entgegentreten. Im „Aetherin" wurden nicht 4, sondern 8 As Wasserstoff angenommen, und hätte bemerkt sein können, dafs einige Schriftsteller mit diesem Namen das ölbildende Gas bezeichnen. Der Name „Arseniksulfidsilber" für das lichte Rothgültigerz ist nicht zu billigen. „Basen" sind überhaupt die elektropositiven Oxyde, Schwefel-Selen- u. Tellurmetalle, wie auch unter „Basenbilder" angegeben ist. „Brannit" ist Manganhyperoxydul, wofür die jetzt allein gebräuchliche Benennung Manganoxyd zu setzen wäre. „Hyperoxydul" ist auch keinesweges die Bezeichnung der niedrigsten Oxydationsstufe, und das braune Oxyd des Bleies ist stets Hyperoxyd genannt worden. Die Artikel „Rhombe" und „Rhombold" bedürfen einer anderen Erklärung. Diese so wie einige andere Punkte, welche der Erörterung bedürften, werden bei einer neuen Auflage gewifs berücksichtigt, und manches, was wir vermissen, weil es noch neuer ist, nachgetragen werden. Schliefslich möchte zu erinnern sein, dafs es wohl zweckmäfsig wäre, die Namen nicht mit grofsen Buchstaben zu drucken, die das Lesen besonders zusammengesetzter Wörter sehr erschweren.

Physiologie und Medicin.

2007. *Abhandlung über Percussion und Auscultation* von *Joseph Škoda*. Dr. der Medicin etc. Wien, bei J. G. Ritter von Mösle's Ww. u. Braumüller. 1839. 8. 271 S. 1¼ Thlr. — Unter allen Büchern, die in diesem Jahre erschienen sind, nenne ich das vorl. Werk das wichtigste, nicht wegen des Gegenstandes, den es behandelt, sondern aus andern Gründen. Immer haben die praktischen Aerzte die Jagd derer, die mit dem Stethoskop die Brust bestürmten u. oft gar nichts weiter, als die Geräusche auffafsten, belächelt; aber sie mufsten schweigen, weil sie nichts wufsten. Jetzt gestaltet sich die Sache anders u. wer noch mit dem Stethoskop allein die Brustkrankheit zu erkennen glaubt, der wandelt im grofsen Irrthum. Selbst das knisternde Rasseln hat für die Entzündung seinen entscheidenden Werth verloren. Aber dieser ist für die Auscultation durch Škoda gar nicht gemindert worden. Die Auscultation stand vor Škoda in ihrem Jünglingsalter. Man fand alles leicht u. gewifs, u. wo man diese Gewifsheit auch vermifste, da ging man darüber hinweg und Jedermann weifs, mit welcher stolzen Anmafsung dem Laennec u. Bouillaud u. s. w. nachgebetet ward. Das ganze jugendliche Gebäude der Auscultation und Percussion ist aber jetzt gestürzt. Dieser ärztliche Untersuchungszweig ist gleichsam in das reifere Mannesalter getreten u. hat eine solche totale Umwälzung erlitten, dafs man nur darüber erstaunen kann, wie es möglich war, dafs seit Laennec kein selbständiger Forscher in diesem Gebiete aufgetreten ist. Die neue Lehre wird anfangs schwerer zu begreifen u. anzuwenden scheinen u. scheinbar auch dazu Veranlassung geben, mit der, sehr oft gar nicht entscheidenden Auscultation sich am Krankenbette nicht länger zu befassen. Aber dies ist nur scheinbar. Werthlos sind zwar die Zeichen der Auscultation für sich, aber selbst ihr negatives Resultat ist für den in der patholog. Anatomie Bewanderten von der gröfsten Wichtigkeit. Behandeln u. heilen kann man auch alle Krankheiten, ohne zu auscultiren u. der kundige wird andere Zeichen genug finden, die ihn leiten, aber naturhistorisch die Erscheinungen studiren, das kann man nicht ohne Auscultation u. darin liegt ihr gröfster Nutzen. Darum ist auch die neue Lehre scheinbar schwer, weil der Leser sich fügen mufs, nicht blofs die Zeichen aufzunehmen, sondern in die naturhistorische Erklärung derselben einzugehen und allseitiger in die Krankheitsprozesse einzudringen, um den mühvoll entdeckten Zeichen noch einige Bedeutung zu verschaffen, als es bisher Sitte war. — Wir haben nicht nöthig, Jedermann auf Škodas Werk zu verweisen. Kein Arzt kann es entbehren. Dr. *H.*

Mathematik.

2008. *Vollständiger Lehrkursus der reinen Mathematik* von *L. B. Francoeur*. Nach der 4n verb. u. verm. Orig.-Ausg. a. d. Franz. übers. m. Anmerk. u. Zusätzen versehen, von Dr. *Edm. Külp*, Lehrer d. Math. u. Phys. a. d. höh. Gewerbschule zu Darmstadt. Bd. I. Buch 1.: Arithmetik; Buch 2.: niedere Algebra. Bern, Chur und Lpzg., Dalp. 1839. gr. 8. 138 und 125 Seiten. — Gute und den Unterricht fördernde Elementarbücher können nur aus den Händen derer hervorgehen, welche ihrer Wissenschaft ganz Herr geworden sind, und ihre höchsten Höhen wie ihre tiefsten Tiefen mit einem Blick überschauen, denen in jedem einzelnen Elemente der Anfangsgründe schon die ganze Kette der daraus zu ziehenden Folgerungen, wie eine oft durchwanderte gebahnte Strafse, vorschwebt; die Erwartungen des Ref. von dem vorliegenden Buche waren deshalb nicht gering; dennoch erscheint es als Unterrichtsmittel fast ganz unbrauchbar, wie schön und richtig auch übrigens der Inhalt sein mag. Das 1e Buch (Arithmetik) ist ein gewöhnl. Rechenbuch, welches zugleich eine ziemlich oberflächliche Anweisung giebt, mit Potenzen, Wurzeln und Logarithmen zu rechnen, u. hie und da gelehrte Citate (*Montucla* hist. des math., *La Place* syst. du monde, *Crelle* Journal, *Gauss* disq. arith.) enthält. Im 2n Buche folgt nach den ersten vier Operationen S. 16. die Lehre von den Brüchen, dann die Gleichungen des ersten Grades, und unbestimmte Aufgaben, über welche wir nichts zu erinnern haben, da sich der Verf. hier schon eher in seiner Sphäre findet; dagegen ist die erst jetzt folgende Lehre von den Potenzen und Wurzeln nicht blofs am unrechten Platz, sondern auch oberflächlich u. ohne inneren Zusammenhang, so dafs sie nach dieser Behandlungsweise unmöglich ein geistiges Bildungsmittel für die Jugend abgeben, u. eben so wenig spätere mathemat. Lehren begründen kann; das beste in diesem Abschnitte ist die Behandlung der negativen und gebrochenen Exponenten, mit der wir ganz einverstanden sind. Die Gleichungen des zweiten Grades sind auf angemessene Weise durchgeführt, während die Progressionen nur leicht berührt, die Logarithmen dagegen, besonders in ihrer Anwendung, weitläuliger behandelt sind. Jedem Buche sind am Schlusse Noten beigefügt, welche einzelne Theile der behandelten Materien erläutern und mehrentheils ganz zweckmäfsig sind, nur möchte Ref. die erste Note zum zweiten Buche, über die entgegengesetzten Gröfsen, nicht dahin rechnen, denn sie giebt über den fraglichen Punkt eben so wenig Aufklärung als der Text selbst.

2009. v. Littrow's Rec. von Libri: Hist. des sciences mathém. n. von C. Hugenii aliorumque Saec. XVII. virorum celebrium exercitationes mathematicae et philosophicae ed Uylenbroek, in (*Wiener*) *Jahrbücher der Literatur*, Bd. 87. (od. 1839, Bd. 3.)

Digitized by Google

Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

2010. *Bulletin de la classe d'industrie de la Société des arts de Génève.* Nr. 1—24. Genève. 8. (1823—39). — Dieses Werk giebt zunächst Rechenschaft über die Arbeiten jener Gesellschaft; ungleich wichtiger als diese nicht uninteressante Darlegung sind die Notizen und Abhandlungen über einzelne Gegenstände aus dem Gebiete der Industrie, von denen wir folgende als die interessantesten ausheben. Oberst Dufour: *Mém. sur les mortiers en général et sur ceux des environs de Génève en particulier.* Nach zahlreichen Versuchen ist der Verf. zu dem Resultate gelangt, dafs zum Wasserbau ungelöschter Kalk mit Cement u. Salz vermischt; zum Landbau eine gleiche Mischung von gelöschtem und ungelöschtem Kalke am Besten angewandt werde. — Maurice: *Discours sur l'hist. de la mesure du temps*; eine an Thatsachen u. scientifischen Notizen reiche Abh. bes. für den Standpunkt der Uhrmacherkunst berechnet. — L. Morin Dériaz: 1) *De l'engrenage hélicoïdal de Whit*, deren Vortheil für die Uhrmacherkunst und für kleinere Maschinen entwickelt wird; daran schliefst sich eine mathemat. Notiz von Colladon. 2) *Mém. sur les moulins et la meunerie*, eine ausgedehntere u. erschöpfende Abhandl. über diese selten gründlich behandelte Materie; Conseiller Macaire: 1) *Note sur les bougies stéariques suisses*; 2) *De l'emploi de l'anthracite dans les arts et dans l'économie domestique.* Der Verf. zeigt dafs die Schweizerischen Stearinlichter nicht die schädlichen und gefährlichen Substanzen der engl. haben, er räth zu ihrer Anwendung und meint, dafs sie zu einem wichtigen Handelsartikel werden könnten; die 2te Notiz handelt von Steinkohlen u. von dem Anthracit des Walliser Landes. Morin: 1) *Note sur la précipitation de l'or.* 2) *Des soudures en général et des soudures d'or et d'argent en particulier.* Der Verf. zeigt schöne Kenntnisse in der Chemie, Geduld und Fleifs in der Beobachtung. — Jede Nr. dieses nützlichen Bulletin ist einzeln verkäuflich; eine für den Zweck des Instituts, einzelnen Künsten u. Handwerken zu dienen, sehr angemessene Einrichtung.

2011. *Esercitazioni dell' accademia agraria di Pesaro.* Anno VII. semestre 2. Pesaro. 8. (120 S. m. 2 lith. Taf.) 2 Fr. enth.: Gius. Mamiani: Alla memoria di Ignazio Lomeni († 10. Nov. 1838); L. Bertuccioli: Notizie intorno il bestiame dell' agro pesarese; Gius. Mamiani: 1) Append. alla mem. sulla necessità di far rivivere l'esportazione de' nostri vini; 2) Delle bigattiere salubri secondo il metodo del sig. d'Arcet; Ant. Mazzoli: Solizione di un probleme algebrico, e nota per un' applicazione geometrica del Bezout al modellamento degli alberi da nave; Vito Proccacino Ricci: Cenni sopra i corpi organici fossili del distretto dell' accademia di agricoltura in Pesaro; Intorno ad un opusc. di Lomeni sul gelso delle Filippine e sopra alcuni saggi di filo serico inviati all' accademia (Rapporto di una commissione); Intorno alla utilità del nuovo trebbiatoio del sig. Giulitti da Brescia (Rapporto di etc.); Franc. Baldassini: Intorno al furto campestre.

Schöne Literatur.

2012. *Das Innere einer Familie oder der Haustyrann.* Charaktergemälde in fünf Aufzügen von *J. von Plötz* (nach der Idee des A. Duval). München. Franz. 1839. 8. (175 Seiten.) — Ein bürgerliches Schauspiel, dessen Hauptcharakter (Banquier Hartmann) an den *Misanthropen Moliere's* erinnert. Verschiedene recht geschickte und bühnengerechte Verwickelungen zeigen diesen Charakter, der bei allen Launen und bei einem steten Hange zur Hypochondrie eine um so ergreifendere Güte des Charakters und der Gesinnung entwickelt. Ein recht lebhafter, nur nicht immer in gewählten Ausdrücken (es finden sich sogar Provincialismen) sich bewegender Dialog hebt dieses Werk, welches freilich auf Neuheit der Idee und hervorstechende Eigenthümlichkeit keinen Anspruch machen wird.

2013. *Notiz. Oehlenschläger* hat so eben den ersten Band seiner dänischen Uebersetzung von *Ludw. Tieck's* Gedichten beendet. — *Georg Sand* steht im Begriffe, ihre Memoiren herauszugeben.

2014. Der 87e Band der (*Wiener*) *Jahrbb. der Lit.* (od. 1839, Bd. 3.) enth.: Rec. von Briefe von und an J. H. Merk; von Czoernig: Italienische Skizzen, von Goethe's Briefe an die Gräfin Auguste zu Stolberg.

Miscellen.

2015. *Orden.* Geh. Ober-Medizinalrath Dr. *Wurzer* in Marburg (10. Novbr.); Medizinalrath Dr. *Zentzen* u. Bürgermeister *Metz* zu Mainz (14. Novbr.) und Hofmedicus Dr. *Brück* in Osnabrück (26. Nov.) RAO. 3r Kl.; — Prof. *Mauch* a. d. Gewerbschule zu Stuttgart RAO. 4r Kl. (1. Decbr.); Prof. Dr. *Krug* in Leipzig und Prof. Dr. *Brandis* in Bonn erhielten vom Könige von Griechenland das goldene R† des Erlöserordens. — Konferenzräthe *A. B. Holten* und *B. Thorwaldsen* erhielten das Grofs† des Danebrog-O.

2016. *Academien.* Geh. Medizinalrath Prof. Dr. *Schönlein* zum Ehrenmitglied der K. K. Akad. der Wissenschaften zu Petersburg. — Durch individuelle Ordonnanzen vom 7. Nov. sind unter andern folgende Mitglieder des Instituts zur Würde der Pairs von Frankreich erhoben: *Cordier, Daunou, Lebrun, de Rossi, Viennet.*

2017. *Notizen.* An der Kaiserl. Universität in St. Petersburg soll ein Lehrstuhl für die Wallachisch-Moldauische Sprache errichtet werden, besonders um Ministerialbeamte u. Civilbeamte für Bessarabien aus der Zahl derer auswählen zu können, welche diese Sprachen mit Erfolg betreiben werden. — König Leopold von Belgien unterstützt den seit einiger Zeit wieder belebten Eifer für flamländische Sprache und Literatur-Denkmäler; er hat eine besondere Commission ernannt, die sich mit einer gröfseren Vereinfachung der flamländischen Orthographie beschäftigen soll, und diese hat auch bereits ein Mémoire darüber bekannt gemacht. — In ähnlicher Weise wird auch das Studium der wällschen Sprache einen neuen Aufschwung gewinnen, da denjenigen, welche Pfarrämter in jener Gegend verwalten wollen, Fertigkeit in derselben zur Bedingung gemacht, und von der Regierung eine Commission zu diesem Behufe angeordnet ist, unter deren Mitgliedern sich der literarisch berühmte *T. Z. Jones*, Prof. am St. David's College, befindet.

2018. *Auctionen.* Am 27. Dec. in Thorn: Verzeichn. der Bücher aus der Bibliothek des Schulraths u. Superintendenten *Zitterland* (enth. Theologie, insbes. Kirchenhistorie u. Patristik; auch Philologie, einzelne seltene Ausgaben alter Classiker nebst einem Anhange medizinischer Werke.) (8 Bg.) — 9. März 1840 in Münster: Catalogus Bibliothecae a pie defuncto Dr. *W. H. L. Borges* (Kgl. Pr. Medizinalrath etc.) Pars I. Libros varii scientiarum generis continens enth. viele Werke von dem Gebiete der alten und neueren Philologie (bes. lateinische Grammatik und latein. Classiker, vorzüglich Horaz) der Geschichte, Literärgesch., Naturwissenschaften, (103 S. gr. 8.) Pars II. libros medicos continens cum appendice; [ein wissenschaftlich geordnetes Verzeichnifs reich an kostbaren und bedeutenden Werken. (176 S. gr. 8.)] Aufträge u. Cataloge: Herr F. A. Röse, pr. Adr. Besser'sche Buchh. in Berlin.

Digitized by Google

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Ordnung.

2019. I. *Philosophie.* Bayrhoffer: Beiträge zur Naturphilosophie. 2r Beitrag: Die Theorie der ursprünglichen u. geschlechtlichen Erzeugung des Menschen. Lpz., O. Wigand. 8. 1 Thlr.

2020. II. *Theologie. Histor.:* Baptist W. Noel: The first five centuries of the church; or, the early Fathers no safe guides. 8. 1 sh. — J. G. Dowling: Notitia scriptorum Ss. patrum aliorumque veteris Ecclesiae monumentorum, quae in collectionibus anecdotorum post Annum Christi MDCC. in lucem editis continentur. Nunc primum instructa etc. Oxford. 8. 7 sh. — Bibliotheca Patrum ecclesiasticorum latinorum selecta, cur. *Gersdorf.* Vol. V. Tertulliani opera, cur. *Leopold.* Para 2. Leipzig, Tauchnitz. 8. ⅔ Thlr.; Vol. VIII. Ambrosii de officiis clericorum libri tres, cur. *Gilbert.* Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Göschl: Geschichtl. Darstellung des grofsen allgem. Concils zu Trient. Abth. 2. Regensburg, Manz. 8. 2⅔ Thlr. — Beger: Ueber den Einfluſs der Reformation auf das Unterrichtswesen u. Familienleben. Berlin, Eichler. 8. ⅓ Thlr. — Edw. Cardwell: Documentary annals of the reformed church of England; being a collection of Injunctions, Declarations, Orders, Articles of Inquiry etc. from 1546 to 1716; with notes, historical and explanatory. 2 Vols. Oxford. 8. 16 sh. — Alx. Duff: *India* and Indian missions: including Sketches of the gigantic system of Hinduism both in theory and practice; also, Notices of some of the principal agencies employed in conducting the process of Indian Evangelization. 8. 12 sh. — Drslbe.: Missions the chief end of the christian church; also the qualifications, duties and trials of an east Indian missionary. 3rd edit. 8. 2½ sh. — Brevi cenni sulla canonizzatione e sulle opere di S. Alf. Maria di Liguori. Turin. 12. 1½ Fr. — Breve ristretto della vita di S. Veronica Giuliani di Mercatello, badessa delle capuccine di città di castello. Genova. 16. (132 S. m. 1 Lith.) — — *Systemat.:* The catholic spirit of true religion. 8. 7 sh. — Schwarz: Der Liberalismus unserer Tage. Kirche u. Staat. Zwei Feierreden. Ulm, Nübling. 8. ⅓ Thlr. — Gugl. Audisio: Lezioni di sacra eloquenza. Vol. 1. Torino. 8. (VIII u. 544 S.) 6 Fr. — Püllenberg: Der praktische Seelsorger am Krankenbette. 25 Bdchn. 2e Aufl. Coblenz, Hergt. 8. ⅔ Thlr. — — *Ascet.:* Leitstern auf der Bahn des Heils. 2r Supplementband. Abth. 1. Ueber den inneren Frieden. Von v. Lombez. 2e Aufl. m. 2 Stahlst. Regensburg, Manz. 8. 1⅓ Thlr. — Baxter: Die ewige Ruhe der Heiligen. Aus d. Engl. von *v. Gerlach.* 3e Aufl. Brl., Thome. 8. ⅔ Thlr. — — — *Homilet.:* Ruperti: Die kirchlichen Vorlesungen des neuen Testamentes erläutert; hrsg. von *Fraatz.* Bd. 2. Vandenhoeck u. R. 8. (Beide Bde. 2⅔ Thlr.) — Predigtskizzen über den neu vorgeschriebenen dreifachen historisch-didaktischen Text-Cyclus zunächst für das Kirchenjahr 1839/40, hrsg. von M. *Stange.* Heft 1. Grimma, Verlags-Compt. 8. ⅓ Thlr. — Ammann's hinterlassene Predigten, hrsg. vom geistl. Rathe Hauber. Bdchn. 1. Acht Fastenpredigten. Regensb., Manz. 8. ⅔ Thlr. — von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst: Ueber den Unglauben unserer Tage. 6 Fasten-Kanzelreden. Regensb., Manz. 8. ⅓ Thlr. — P. Phil. Benit. Mayr: Predigten; hrsg. von einem seiner Verehrer. 2 Bde. Innsbruck, Wagner. 8. 1⅓ Thlr. — Conard: Predigt zur Feier des 300jähr. Jubelfestes der Einführung der Reformation. Berl., Wolff. 8. ⅙ Thlr. — Arndt: Die Reformation in der Mark Brandenburg. Pred. Ebd. 8. ⅙ Thlr. — Eyssenhardt: Predigt zur 300jähr. Jubelfeier der Einführung der Reformation in Berlin. Berl., Eyssenhardt. 8. ⅙ Thlr. — Theremin: Das Gericht; Der ungerechte Richter; Der verlorne Sohn. (3 Pred. Jede einzeln.) Brl. (Wolff.) à ⅙ Thlr. — Hänsch: Die grofse Sünderliebe des Sohnes Gottes. Pred. (Ebd.) 8. ⅙ Thlr. — Gofsner: Antrittspred.: Der gehorsame Diener u. sein Sohn; die Geliebten Gottes des Vaters. Wer sind sie? Bin ich's? Bist du's?; Das göttliche Leben, od. Henoch's Wandel; Das Leben aus dem Tode etc.; Zehn Städte dem treuen Knechte; Heulen und Zähnklappen dem Schalk. (Ebd.) 8. Jede Pred. ⅙ Thlr. — Katechismus- oder Kinder-Predigten. Mit Vorwort von *v. Gerlach.* Brl., Eichler. 8. ⅔ Thlr. — — *Jüd. Theol.:* Plefsner: Confirmationsreden für die Israelitische Jugend. (Zugleich ein passendes Geschenk am Einsegnungstage.) Berl., Eichler. 8. ¾ Thlr.

2021. III. *Geschichte und Geographie. Chronol.:* Charles Crosthwaite: Synchronology; being a treatise on the history, chronology and mythology of the ancient Egyptians, Greeks and Phoenicians, and the harmony of those nations and that of the holy scriptures. With tables of Synchronology etc. 8. 15 sh. — — *Allgm. Gesch.:* Allgem. Weltgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Kirchen- u. Staatengeschichte. Bd. 1. Das Alterthum. Regensb., Manz. 8. ⅔ Thlr. — Gaetano Parente: Storia del Secolo XVII. raccontata da etc. Firenze. 1838. 8. — — *Special-Gesch.:* Edw. Earl of Clarendon: The history of the rebellion and civil wars in *England.* New edition. from the original MS. 7 Bde. Oxford. 8. 21 sh. (Auszug in Einem Bande. Ebd. gr. 8. 15 sh.) — Dav. Leahy: An abstract of the evidence taken before the Comittee of the house of Lords upon the state of crime in *Ireland* during the period from June 1835 to Jan. 1839. 8. 2½ sh. — Denkbuch der Erbhuldigung in *Tyrol.* Vom Verf. des Handbuchs für Reisende in Tyrol. Innspruck, Wagner. 8. n. 1⅓ Thlr. — A. Vinasseux: History of *Switzerland.* 8. 7½ sh. (hrsg. von der Society of the diffusion of useful knowledge.) — Ant. Silva: Appendice alla sua lettere concernente la città di Loano. Genua. 8. (16 S.) (Stef. Boldrini:) Cenni storici sopra la città di Vigevano. Vigevano. 12. (16 S.) — Will. Campbell: British India, in its relation to the decline of Hindooism, and the progress of christianity; containing remarks of the manners, customs, and literature of the people; on the effects which Idolatry has produced; on the support which the British government has afforded to their superstitions; on education and the medium through which it should be given. 8. 12 sh. — — *Biograph.:* Giambattista Belloro: Appendice alla „Revista critica sopra la patria di Cristoforo Colombo" contro la risposta di un accademico di Cogoleto. Genua. 8. (44 S.) — The duchess of St. Albans' Memoirs. Loudon. Colburn. 8. m. Portr. 24 sh. — L. Ph. Graf von Künigl: Biographie des Frhrn. Kaspar Ign. Grafen von Künigl. Innsbruck, Wagner. 8. ⅓ Thlr. — — *Geogr., Statistik:* Tabellarisch-statistische Uebersicht der Staaten des Deutschen Bundes. 2te Aufl. Rinteln, literar.-artist. Verlags-Institut. Fol. ⅓ Thlr.; in Etui ½ Thlr. — Peter Evan Turnbull: Austria. 8. 2 Bde. (Lond., Murray.) — Weizenegger: Vorarlberg. Bearb. u. hrsg. von M. *Merkle.* Abth. 1. Innsbr., Wagner. 8. 1⅓ Thlr. — Meyer: Schiffbarmachung des Rheinfalles bei Schaffhausen. St. Gallen, Huber. 8. n. 1⅓ Thlr. — Ant. Niccolini: Tavola metrica cronologica delle varie altezze tracciate dalla superficie del mare fra la costa di Amalfi ed il promontorio di Gaeta nel corso di XIX secoli. Napoli. 4. — Malerische Reise in Asien u. Africa. Mit gegen 400 Abbildgn. Lief. 1. Lpzg., Baumgärtner. 4. n. ⅓ Thlr. — Malerische Reise in Nord- u. Süd-Amerika. Lief. 20. (Schluſs.) Ebd. 4. n. ⅓ Thlr. — — *Karten:* v. Kornatzki: Wandkarte der Provinz Brandenburg. 10 lithogr. und illum. Blätter. Berlin, Hentze. 2 Thlr.

2022. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte. Class. Lit.:* Ippocrate sulle arie, sulle acque e suoi luoghi; trattato politico-medico-statistico. Prima traduzione italiana con note del dottore *Giov. Capsoni* (Hospitaldirektor in Bergamo). Mailand. 8. 3½ Fr. — Strenber: De Quinti

Digitized by Google

Horatii Flacci ad Pisones epistola, commentatio praemio ornata. Basel, Schweighauser. 8. n. ⅓ Thlr. — — *Archäol.*: (Giov. Azzurri:) Descrizione dell' arcata dorica dell' antica tabulario romano nnovamente scoperta. Roma. Fol. m. einer lithogr. Tafel. — F. Turconi: Fabbriche antiche di Roma disegnate, descritte e pubblicate. Fasc. 27. Milano. Fol. 3⅓ Fr. — — *Neuere Sprachen*: G. F. Barberi: Gran dizionario italiano-francese e franc.-italiano, con disegno del tutto nnovo; continuato e finito da *Nic. Basta* (od. *Basti*) e *A. Cerati*. Paris. 4. 22½ Fr. — Fleming and Tibbins: An entirely new French and English and French Dictionary; compiled from the dictionaries of Johnson, Webster, Crabb, Richardson, the last edition of the French academy and supplements, Boiste, Laveaux etc.; containing from 20,000 to 30.000 more words than any Dictionary that has yet appeared. London, Dulan. (Wird in Lff. erscheinen u. zwei starke Quart-Bde. umfassen.) — Cooke: English Literature, or Lessons in prose and poetry, selected from the best authors. London. (Solothurn, Walser.) 8. n. 1½ Thlr. — Röck: Anleitung in kürzester Zeit die spanische Sprache sich eigen zu machen. Innsbruck, Wagner. 8. ⅓ Thlr. — — *Literärgesch.*: Mager: Versuch einer Geschichte u. Charakteristik der französ. Nationalliteratur. III. 2. 3. Berl., Heymann. 8. 2½ Thlr. — Serafino d'Altemps: Intorno ad alcuni poeti della famiglia Piccolomini di Siena. Roma. 8. 16 S.

2023. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften. Rechts-Gesch.* L. Cecconi: Cenni sulle antiche leggi etrusche. Roma. 8. (56 S.) — Macieiowski Slavische Rechtsgeschichte. A. d. Poln. übers. von *Bufs* und *Nawrocki*. Thl. 3. 4. (Schlufs.) Stuttg., Rieger. 8. 3 Thlr. — A. D. de la Fontanelle de Vaudoré: Recherches sur les rigueries et sur les origines de la féodalité en Poitou. 8. 3 Fr. — Giulio Cesare Ferrarini: Dimostrazione dell' indole e natura di feudi e dell' enfiteusi camerali nella città e legazione di Ferrara, tratta della serie dei leggi e ordinazioni speciali su questa materia promulgate d'all epoca della costituzione (1491, Dec. 7.) del duca Ercule I. d'Este fino all' epoca del chirografo di Pio VI. (1776.) Ferrara. 8. 1,³ Fr. — — *Staatsrecht.* Gaertner: Ueb. die wissenschaftliche Behandlung des deutschen Staatsrechtes. Bonn, Markus. 8. ⅓ Thlr. — Die Trennung der Justiz u. Administration. Ein Beitrag zur Staatsphilosophie und zum positiven deutschen Staatsrechte. Lpzg., Wigand. 8. 2 Thlr. — — *Monographien.* (Rigotti:) Die Lehre vom dinglichen Rechte des Grundpfandes. Innsbruck, Wagner. 8. n. ⅔ Thlr. — Poncini: Commenti sul codice civile. Fasc. 1. 2. Asti. 8. (152 u. 192 S.) Jd. Fsc. 2 Fr. — Franc. Concone: Guriaprudenza femminile ossia Breve trattato in cui si espongono tutte le materie di diritto a cui più specialmente prendono parte le donne, secondo il nuovo cod. etc. Torino. 8. (268 S.) 2½ Fr. — Luigi Manini: Istruzioni negli affari non contenziosi, ossia Norme par le liquidazioni delle eredità, per le amministrazioni delle tutele e curatele etc. Milano. 8. 1½ Fr. — Trattato delle affittanze dei fondi rustici e delle locazioni delle opere e dell' industria e della soccida secondo le disposizioni del cod. civile combinate coi principii del diritto rom. Torino. 8. (VIII u. 232 S.) — Trattato del contratto di società secondo le disposizioni del codice civile, combinate coi principii del diritto romano. Torino. 8. 2½ Fr. — Trattato dei contratti ossia delle obligazioni convenzionali in genere secondo il codice civile, il gius commune e la dottrina di Pothier. Con spiegazioni, osservazioni e note per agevolarne l'intelligenza. Torino. 8. 4 Fr. — Fel. Devecchi: Formolario dei testamenti. Novara. 8. 86 S. — Petermann: Einige Worte auf Veranlassung von Langfeldt's Kritik des sogenannten Indicienbeweises im Untersuchungsprocesse. Neustrelitz u. Neubrandenburg. 8. ⅓ Thlr. — — *Politik.* Schott: Die orientalische Frage und ihre Lösung aus dem Gesichtspunkte der Civilisation. Lpzg., Brockhaus. 8. ⅔ Thlr. — Die Verhandlungen der zweiten Kammer der sogenannten allgemeinen Ständeversammlung im KR. Hannover. Juni, 1839. Stuttg., Krabbe. 16. (36⅓ Bgn.) n. ⅓ Thlr.

2024. VI. *Naturwissenschaft.* Golding Bird: Elements of natural philosophy; being an experimental introduction to the study of the physical sciences. (m. 230 Hlzschn.) 8. 12 sh. — Ed. Spach: Hist. nat. des végétaux. Phanerogames. Tom. 8. (35⅔ Bgn.) Kupfr. Lief. 13. 14. (à 10 Kpf.) (als Bd. 28 des „Suites à Buffon" welche auf 55 Bde berechnet sind.) — A. M. C. Duméril et G. Bibron: Erpétologie générale, ou hist. naturelle complète des reptiles. Tom. 5 nebst Atlas. Lief. 5. m. 12 Taf. (Als Band 27 der „Suites à Buffon"), 3 Fr. m. color. Kpf. 5½ Fr. — Sondermann: Unser Sonnensystem. Ein lith. Blatt in gr. Imperial-Fol. u. ein Blatt Text in ⅓ Fol. (Innsbruck, Wagner.) In Etui. n. ⅔ Thlr. — Loudon's Encyclopädie der Pflanzen. Frei nach d. Engl. bearb. von Dietrichs. I. 17. u. II. 1. Jena, Schmid. 4. n. 2 Thlr. Illum. 12. 4 Thlr. — Pouillet: Elementi di fisica sperimentale e di meteorologica. 3a edizione voltata in italiano con note e giunte di Palmieri. Napoli. 8. — Giulio Ces. Fornara: Fuoco. Corpi combustibili d'Italia, apparati di combustione, principii per ben regolarla. Fasc. 3. Milano. 8. (82 S. m. 7 lith. Taf.) 2,⁶⁶ Fr. — C. J. Giulio: Di un caso particolare della dottrina dell' effluso dell' acqua da' vasi. Torino. 4. (38 S.)

2025. VII. *Medicin. Anat. und Physiol.* G. B. Dini: Necessità che ha il medico di considerare l'uomo in rapporto della natura per la miglior conoscenza delle malattie. Firenze. 8. — Mich. Borgialli: Sulle emorragie interne dell' utero indipendenti dalla gravidanza. Torino. 8. ⅓ Fr. — Böme: Genesis. Ein populärer Vortr. üb. d. Geschlechtsleben. Hamb., Berendsohn. n. 8. 1 Thlr. — J. C. Aug. Franz: A treatise on the eye, exhibiting the art of preserving this organ in a healty condition, and of improving the sight. To which is prefixed a View of the anatomy and physiology of the eye, with observations on its expression as indicative of the character and emotions of the mind. 8. 7½ sh. — — *Patholog.*: Giov. Pedemonte: Esposizione ragionata delle malattie trattate nell' anno scolastico 1832—33 nella clinica chirurgica della R. Università di Genova. Genova. 8. (VIII u. 218 S.) 3 Fr. — Bern. Bertini: 2da statistica nosologica del r. spedale maggiore del sacro ordine equestre de' SS. Maurizio e Lazzaro dal 1833 al 1839. Torino. 8. (36 S. m. 3 Taf.) — Löwenstein: Der theoretische und praktische Geburtshelfer. 3e Ausg. Berl., Heymann. 8. 2½ Thlr. — — *Mater. med. etc.*: Geiger: Handb. d. Pharmacie. 2e Aufl. Bd. 2. Lf. 12. Heidelb., Winter. 8. n. ⅔ Thlr. — Dietrich: Taschenbuch der ausländischen Arzneigewächse. Abth. 2. m. 19 illum. Kpftaf. Jena, Schmid. 8. 1½ Thlr. — Die Wunderkräfte des kalten Wassers. 2e Ausg. Hamb., Berendsohn. 8. ⅓ Thlr. — Sammlung erprobter Heilmittel gegen höchst schwierige Krankheiten. Hamb., Berendsohn. 12. ⅓ Thlr. — Gaetano de Gaetani: L'acqua minerale solforosa del pozzo di S. Venera. Catania. 1838. — — *Veterin.*: Luigi Toffoli: Memoria sulla rabbia canina, divisa in dieci capitoli, nel terzo dei quali si dimostra colla scorta dei fatti quali sieno le cause dello sviluppo della rabbia primitiva o spontanea negli animali del genere canino e nel quarto si presenta un piano facile e sicure per impedire lo svolgimento di questo terribile veleno. Bassano. 8. 2,⁶¹ Fr.

2026. VIII. *Mathematik.* Rob. Murphy: A treatise of the theory of equations. 8. 4 sh. (hrsg. von d. Society of the diffusion of useful knowledge.) — Luigi Anfosso: Esercitazioni pratiche per la misura degli scavi irregolari. Con modello in rilievo. Torino. 8. (32 S.) — Rösling: Neues theoretisch-praktisches Lehr- und Hülfsbuch der Mechanik. 2e Ausg. Angah., von Jänisch u. Stage. 8. 1⅓ Thlr.

Digitized by Google

2027. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* Urban: Der Adjutant. Ein praktisches Handbuch für diesen Dienst, Innsbruck, Wagner. 8. 1¼ Thlr.

2028. X. *Pädagogik.* Hergang: Handbuch der pädagogischen Literatur. Ein literarischer Wegweiser. Lpzg., Breitkopf u. Härtel. 8. 1⅓ Thlr. — — *Schul- u. Kinderschriften*: Engel: Geist der Bibel für Schule und Haus. 13e Aufl. Planen, Schmidt. 8. ⅓ Thlr. — Dralbe.: Die Religion nach Vernunft und Schrift. 6e Aufl. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Fränkel: Lesebuch für den ersten Unterricht in der franz. Sprache. Berl., Heymann. 12. n. ⅓ Thlr. — Dralbe.: Cours de Leçons. Sammlung französischer Lesestücke. Cursus 1. nebst franz.-deutschem Wörterbuch. Ebd. 12. n. ⅓ Thlr. — Cursus 2. Ebd. 12. n. ⅓ Thlr. — Dewora: Die Gefahren der Kinder in kleinen Erzählungen. Zum Druck befördert von Lichter. Coblenz, Hergt. 8. ⅓ Thlr. — Dralb.: Die Schule der Weisheit für Knaben und Jünglinge, in anmuthigen Erzählungen. Zum Druck befördert von Lichter. Ebd. 8. ⅓ Thlr. — Rebau: Der kleine deutsche Jugendfreund. Ausgabe mit 5 illum. Bildern. Reutlingen, Fischer. 12. n. 1⅓ Thlr. — Miss Kennedy: Anna Rose. Eine Geschichte für Kinder. A. d. Engl. Bielefeld, Velhagen u. Klasing. 8. ⅓ Thlr. — Bilder aus dem Leben für erwachsene Töchter. Stuttg., Belser. 8. n. ⅓ Thlr. — Contessa, de la Motte Fouqué u. Hoffmann: Kinder-Mährchen. Neue Aufl.; m. 6 illum. u. schwarzen Vignetten. Berl., Reimer. 8. n. 1⅓ Thlr. — Feen-Saal. Sammlung der schönsten Mährchen. Brandenb., Müller. 12. ⅔ Thlr. — Neue Bildergallerie für die Jugend; mit erläuterndem Text. Bd. 1. Neue Aufl. 12 Hefte. Gotha, Müller. 4. 1 Thlr. — Kretzer: Methodische Anleitung zum Schönschreiben für niedere u. höhere Schulen; m. 40 Vorlegeblättern. Coblenz, Hergt. 4. ⅔ Thlr.

2029. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Leuchs: Haus- und Hülfsbuch für alle Stände. 2 Bde. 2e Ausg. Nürnberg, Leuchs. 8. 5 Thlr. — Tabelle zur Berechnung der Zinsen von 1 Sgr. bis 20,000 Thlr. für einen Tag bis zu einem Jahre. 4e Aufl. Coblenz, Hergt. 8. ⅓ Thlr. — Frdnd. de Luca: Esame critico di alcuni opuscoli pubblicati intorno al sistema metrica della città di Napoli. 8. — Schriften der königl. sächs. Weinbau-Gesellschaft. Neue Folge. Heft 1. Grimma, Verlagscomptoir. 12. ⅔ Thlr. — Gius. Moretti e Carlo Chiolini: Sui gelsi e sui bachi da seta. Secondo ediz. con aggiunte e correzioni. Milano. 16. (IV u. 340 S.) 4,⁵⁰ Fr. (Abgedruckt aus der „Biblioteca agraria, ossia Racolta di scelte istruzioni economico-rurali") — Wölfer: Die Tischlerschule; mit 64 Zeichnungen. Arnstadt, Meinhardt. 12. 1 Thlr.

2030. XII. *Schöne Literatur und Kunst. Prosa.*: Hager: Voigtländische Volkssagen. Bdchn. 1. Planen, Schmidt. 8. n. ⅓ Thlr. — Schoppe, Reinhardt und Janinsky: Aurora. Erzählungen u. Mährchen. Mit 6 Stahlst. Hamburg, Berendsohn. 8. 1½ Thlr. — Wiener: Herbstrosen. Erzählungen u. Novellen. Breslau, Korn. 8. 1 Thlr. — Bernhard: Lebensbilder aus Dänemark. Bd. 1. 2. Lpzg., Weber. 8. 2 Thlr.; Bd. 1. enth. Die Hospitalverlobung. Novelle. (1 Thlr.); Bd. 2. Eine Familie auf dem Lande. Novelle. (1 Thlr.) — Gesellschaftliches Unterhaltungsbüchlein für heitere Cirkel. Arnstadt, Meinhardt. 12. n. ⅓ Thlr. — Lieblingsbücher etc. Thl. 5. 6. Schwänke des Hebelschen Rheinländ. Hausfreundes. 2 Thle. m. 120 Bildn. Stuttg., Scheible. 12. 1⅓ Thlr. — Oeuvres badines d'Alexis Piron. Nouv. édit. 18. 2 Fr. — de Kock's ausgewählte humoristische Romane; deutsch. bearbeitet von *Gauger*. Thl. 27. 28. (Das Milchmädchen. Thl. 1. 2.) Ulm, Nübling. n. ⅓ Thlr. — Goldsmith: Der Landprediger von Wakefield. Neue Bearbeitung (m. Titelstahlstich.) Stuttg., Hoffmann. 16. ⅓ Thlr. — (Le Sage:) Geschichte d. Gil Blas von Santillana. Illustrirt mit 600 ganz feinen Holzstichen. 65 (u. letztes) Heft. Pforzheim, Dennig. 8. ⅙ Thlr. — G. P. R. James, Esq.: Henry of Guise; or, the states of Blois. 8. 1 L. 11½ sh. — Sketches and souvenirs or, records of other days. By *E. F.* author of „Thoughts and reminiscences etc.) 8. 5 sh. — Boz sämmtliche Werke. Londoner Skizzen. Thl. 2. 3. mit 2 Federzeichnungen nach Cruikshank. Lpzg., Weber. 16. ⅓ Thlr. — — *Drama*: Grillparzer: Weh' dem, der lügt! Lustspiel in 5 Aufz. Wien, Wallishausser. 8. 1 Thlr. — Répertoire du Théatre français à Berlin. Nr. 210—211. Berlin, Schlesinger. 8. (210: Lockroy et Anicet-Bourgois: Passé minuit. n. ⅓ Thlr.; 211: de Jorges et Vermond: Lekain à Draguignan. 8. n. ⅓ Thlr.) — Dumas: Caligula. Histor. Schauspiel in 5 Aufz. übers. von *Jerrmann*. Berl., Schlesinger. 8. n. ⅓ Thlr. — Teatro di Giacinto Bianco. Napoli. 1838. 8. Il furioso all' isola di S. Domingo, melodr. in 2 a. 12. (42 S.) — Lor. Sonzogno: Benvenuto Cellini, dramma storico. Milano. 8. 1½ Fr. — — *Poesie*: Firmenich: Τραγουδία Ῥωμαϊκά. Neue griech. Volksgesänge. Original u. Uebersetzung. Berl., Heymann. 8. ⅓ Thlr. — Vinc. Craveri: Divertimenti poetici. Fasc. 1. 2. Salazzo. 8. 1 Fr. — Franc. Palermo: Canti. Firenze. 8. (128 S.) — Franc. Scolari: La caduta di Negroponte, poemetto storico. Torino. 16. 2 L. — Giambattista Benedicti: Versoprosa. Turin. 12. Enth. ausser e. Gedichte „Il venzette di Maggio" d. Biographie von Tito Dicibene. — — *Kunst*: Memoria sopra i lavori d'arte esposti nella accademia ligustica di belle arti l'aprile del 1839. Genova. 8. (40 S. m. 2 Kpf.) — Gemälde-Sammlung Sr. Hoh. des Herzogs *v. Leuchtenberg etc.* In Umrissen auf Kupfer m. Text von Muxel. Lf. 21. München, Finsterlin. 4. (Lief. 21—24. n. 4⅔ Thlr.) — Ant. Rutili Gentili: Saggio storico-artistico sulla *chiesa* catedrale di S. Feliciano di Fuligno. Fuligno. 8. (92 S.) — Meiser: Das Königl. neue Hof- u. Nationaltheater-Gebäude zu München (m. Abbldg.) München, Franz. 8. n. 1 Thlr. — Mythologische Gallerie, in Kupfer gestochen von Stöber. Text in deutscher, franz. u. engl. Sprache von *Jost*. Heft 7 bis 10. Berlin, Klemann. 4. n. 2 Thlr. — Osterwald: Gallerie der ausgezeichnetsten u. interessantesten Ansichten des Königreichs Hannover. Lief. 1. Rinteln, Verlags-Institut. 4. ⅓ Thlr. — Stahlstiche zu Lord Byron's sämmtl. Werken in Einem Bande. Lf. 1. Stuttg., Rieger. 8. ⅓ Thlr.; zu Schiller's sämmtl. Werken, für alle Ausgaben passend. Lief. 5. 6. Ebd. 8. n. ⅔ Thlr. (Compl. 2⅔ Thlr.); zu Shakspeare's dramatischen Werken in Einem Bande. Lief. 1. Ebd. n. ⅓ Thlr.; zu der Ausgabe von Schlegel u. Tieck. Lief. 1. Ebd. 8. n. ⅓ Thlr. — Anweisung zur Verfertigung aller Arten von Blumen und Blumensamen zum Blumen-, Blüthe- u. Früchte-Malen. Hamb., Berendsohn. 8. ⅓ Thlr. — Adhémar: Die Perspectivlehre zum Gebrauche für Künstler. Aus d. Franz. von *Möllinger*. Abth. 1. m. 41 Steintaf. Solothurn, Walser. 8. (Abth. 1. 2. n. 6 Thlr.)

2031. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Waiblinger's gesammelte Werke, von *H. v. Canitz*. Bd. 5. 6. Hamb., Heubel. 16. n. 1⅓ Thlr. — Anbenfloh's Räthsel. Nebst e. kurzen Anleitung zum Verfassen u. Lösen der Räthsel. Coblenz, Hergt. 16. ⅓ Thlr. — Knigge: Allernenestes Complimentirbuch. Hamb., Berendsohn. 8. ⅔ Thlr. — H. Curling: Some account of the field of the cloth of gold of Eglintonn. (Dedicated, by permission, to the Earl of Eglintoun.) 8. 3 sh. — La Magia bianca svelata, ossia Spiegazione di giuochi di mani sorprendenti. Nizza. 18. (12 S.)

Druckfehler. Durch *ganz besondere* Umstände sind im letzten Stücke einige sinnstörende Druckfehler stehen geblieben. Wir bitten zu verbessern: 1744. Z. 40 l. sind *nicht* (st. wie) das Thema selbst. — 1967. Z. 14. l. *Gepränge* (st. Gepräge.)

Redacteur: Dr. *Karl Brandes*. Verleger: *Duncker und Humblot*. Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn*.

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 51.

(Berlin, den 18. December 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Zur Nachricht.

Die **„Literarische Zeitung"** wird auch im Jahre 1840 in der bisherigen Art (jeden Mittwoch eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen) und zu demselben wohlfeilen Preise (der ganze Jahrg. nebst Register 2⅔ Thlr.) erscheinen. Um baldige Erneuerung der Abonnements und Abgabe der etwanigen neuen Bestellungen (die alle Buchhandlungen und Postämter annehmen) wird gebeten, damit die Auflage danach eingerichtet werden kann.

Die Societät für wissenschaftliche Kritik hat unter den neuerdings eingetretenen Umständen beschlossen, ihre **„Jahrbücher"** auch fernerhin erscheinen zu lassen, und glaubt dieselbe bei dieser Gelegenheit hinsichtlich der von ihr zu liefernden Beurtheilungen, eine gröfsere Vollständigkeit der anzuzeigenden Werke, so wie eine vielseitigere Vertretung der verschiedenen wissenschaftlichen Richtungen verheifsen zu können.

Als Verleger dieser Zeitschrift haben wir nur hinzuzufügen, dafs von derselben wie bisher jährlich, ausschliefslich der Anzeigeblätter, 120 Druckbogen in gr. Quart herauskommen, und nach Verlangen der Abonnenten denselben in wöchentlichen oder monatlichen Lieferungen zugesendet werden. Der Preis des Jahrgangs bleibt wie bisher 12 Thlr. — Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.

Berlin, im December 1839. ***Duncker*** und ***Humblot.***

Philosophie.

2032, *Dissertatio Platonica, qua tum de causa et natura mythorum Platonicorum disputatur, tum mythus de amoris ortu, sorte et indole, a Diotima in convivio narratus, explicatur.* Accedunt scholia et enarratio eorum, quae inde a Plutarcho ad illustrandum mythum allata fuerunt. Scr. *Alb. Jahnius*, Bernas Helvet. — Bern, Jenni. 1839. 8. VIII u. 195 S. 1⅓ Thlr. — Der Verf., welcher sich dem gelehrten Publikum schon durch ein paar philosophisch-theologische Schriften bekannt gemacht hat, beabsichtigt in dieser Abhandlung eine Erklärung des bekannten platonischen Mythus von Eros in möglichster Vollständigkeit und Gründlichkeit zu geben. Darum läfst er der speciellen Auslegung dieses Mythus eine auf die Anführung der im Platon vorkommenden Mythen (S. 1—12.) gegründete allgemeine Erörterung über Grund u. Wesen derselben vorausgehen (S. 13 bis 43). Ref. hat in derselben bei aller ihrer Ausführlichkeit nichts entdecken können, was zugleich neu u. haltbar wäre; denn wenn es heifst, dafs der Philosoph durch die Mythen Vernunfterkenntnisse oder Vernunftanschauungen nicht in der Form des Verstandes, sondern der Phantasie darstelle, so ist damit nur ausgesprochen, was sich von selbst versteht und schon oft deutlicher gesagt ist. Eigenthümlich nun scheint es dem Verf., dafs er die *Nothwendigkeit* dieser Form behauptet, und mit bitterem Spotte stellt er sich durch diese seine Behauptung einer Aeufserung Hegels entgegen, welcher die mythische Darstellungsweise als die *leichtere* bezeichnet (S. 123). Hätte aber doch der Verf. statt solcher Polemik sich lieber bestimmter erklären wollen, wie es mit jener behaupteten Nothwendigkeit gemeint sei; ist nämlich eine künstlerische Nothwendigkeit für die specielle Darstellungsform gemeint, so ist nichts neues gesagt, ist aber an eine absolute, in der Natur des mitzutheilenden Erkenntnifsinhaltes beruhende gedacht, und so scheint es allerdings, so mufste sich ja der Verf. durch Vergleichung der psychologischen Erörterung in der Politik mit dem entsprechenden Mythus im Phädrus u. a. leicht selbst widerlegen. Für die weitläuftigen psychologischen Erzählungen aber über mens, ratio, phantasia, mit welchen die Ansicht über Wesen u. Grund der Mythen verbrämt ist, würde der Leser lieber etwas über den Zusammenhang des *Inhalts* der plat. Mythen finden, was auch für die richtige Auffassung eines einzelnen Mythus nicht unwichtig wäre. — Im zweiten Theile der Schrift S. 44—63 giebt dann der Verf. eine Inhaltsangabe des Symposion bis zu der zu erklärenden Stelle, aus dem Auszuge zuletzt in Uebersetzung übergehend, u. kommt dann, nach dieser zwiefachen Einleitung, im dritten Theile zur Erklärung des Mythus selbst, S. 64—119. Poros und Penia bedeuten ihm, jener die göttliche, dieser die sinnlich materielle Natur; der von beiden erzeugte Eros ist die menschliche Seele selbst, welche zufolge dieses ihres Ursprunges die Natur beider Eltern theilt; es wird dann demgemäfs zuerst die niedere, dem Sinnlichen zugekehrte Seite derselben — amoris prava indoles — dann

Digitized by Google

die edlere, geistig erhebende Richtnng — amoris bona indoles — ausführlich beschrieben. Mag man es auch zugeben, sich die mythischen Gestalten des Poros und der Penia in abstrakte Begriffe auflösen und dadurch das Wesen des Mythus selbst aufheben zu lassen — die Erklärung eines Mythus ist einmal in dieser Nothwendigkeit — so wird man doch der über den Eros selbst ausgesprochenen Ansicht schwerlich beipflichten können. Eros bezeichnet dem Worte wie dem Mythus nach ein *Streben*, im Platons Sinne das philosophische Streben, welches ebenso sehr speculative Erhebung als sittliche Begeisterung ist. Besonders zu tadeln ist es, dafs den Vrf. seine Ansicht vom platon. Eros zu einer langen Sittenpredigt üb. die prava indoles amoris S. 82—94 veranlafste, von der im platonischen Mythus gar nichts enthalten ist; denn dieselbe, wie der Verf. es thut, an die unschuldigen Worte des Dialogs δεινὸς γόης καὶ φαρμακεὺς καὶ σοφιστής (203. D.) anzuknüpfen, ging ja nach des Verf. eigener Erklärung darum nicht an, weil Plato dem Eros diese Eigenschaften väterlicher Seits, also aus der göttlichen Natur zukommen läfst. — Die ganze Schrift würde, bei manchem in ihrem Inhalte zu mifsbilligenden, durch die unverkennbare Begeisterung des Verf. für Platon den Leser ansprechen, wenn nicht die grofse Weitläuftigkeit der Behandlung um so mehr ermüdete, da das Latein des Verf. nicht leicht u. fliefsend geschrieben ist; welchen Umfang soll wohl, nach dieser Abhandlung zu schliefsen, der beabsichtigte Commentar des Verf. zum Symposion haben, zu dem dieselbe als Prolusio anzusehen ist. — Die Scholien S. 120—195 enthalten aufser einer historischen Aufzählung der verschiedenen Auslegungsversuche des besprochenen Mythus literarische Nachweisungen und Vergleichungen zu vielen Stellen des Textes, eine „christlich-platonische Anthologie", welche eine umfangreiche Belesenheit im philos. u. theol. Gebiete beweist. — Die äufsere Ausstattung des Buches ist gut. *O.*

2033. Rec. von Philosophorum veterum operum reliquiis Vol. II. (Empedoclis carmina ed. Carsten), in *gel. Anz. d. bay. Akad. der Wschften.* Nr. 186; von 1) H. Ritter: Gesch. der Philos. alter Zeit. Thlr. 3. (2e Aufl.) 2) Biese: Beitrag zur Philos. des Aristoteles, ebd. 187. 88.

Theologie.

2034. *Die Grundwahrheiten des Christenthums*, psychologisch entwickelt und historisch begründet. Ein Beitrag zur Beförderung eines allgem. Verständnisses der Schleiermacher'schen Ansicht von *H. Th. Schröder*, Rector zu Otterndorf. Hannover, Hahn. 1839. 8. 88 S. ⅓ Thlr. — Der Verf. hat augenscheinlich ein nicht geringes Vergnügen daran gehabt, sich gedruckt zu sehen: nur schade, dafs er es mit so grofser Selbsttäuschung hat erkaufen müssen. Er glaubt sich in einer Zeit theologischer u. religiöser Krisis berufen, einen neuen Weg zu weisen u. Worte der Verständigung zu sprechen. Einer so grofsen Aufgabe soll nun diefs confuse und selbstgefällige Hin- u. Herreden über Psychologie u. Geschichte, Schleiermachers Monologen und die Bibel, Poesie, alte Sprachen u. s. w. genügen, wozu Reminiscenzen aus vielerlei Büchern und naive Selbstbekenntnisse kommen, um die Abwechslung noch bunter zu machen. Was die Grundwahrheiten des Christenth., was die „Schleierm. Ansicht" sei, wird Niemand aus dieser Schrift lernen. An ihrer guten Absicht zweifeln wir gar nicht, doch verräth sie eine zu entschiedene Unreife. Wer über die höchsten Angelegenheiten des Menschen Belehrung zu geben verspricht, sollte mindestens wissen, was er will, u. nicht eher sprechen, als bis er klar gedacht hat. Der Verf. verlangt von dem Religionslehrer Einsicht in sich selbst: hätte er diese Forderung zuerst an sich gethan, er würde sich gehütet haben, einen so gänzlich verfehlten Versuch drucken zu lassen und nicht hoffen können, damit „eine freundlichere Aufnahme zu finden, als sein lebendiges Wort — wie er selbst gesteht — bis jetzt in kleineren Kreisen, wo er es hören liefs, gefunden hat."

2035. *Memoriam Heusdii* cum discipulis recoluit *N. C. Kist*, lectiones auspicans Historico et Philosophico-Theologicas A. 1839—40 habendas. Lugduni-Batavorum, apud S. et J. Luchmans. 1839. gr. 8. (28 S.) — Der Redner schildert zuerst in einer gemüthvollen, klaren u. schönen Sprache die Gröfse und Liebenswürdigkeit des Verstorbenen, und wie besonders sein herzliches Wohlwollen gegen Alle aus der Tiefe seines Innern entsprungen sei und das Studium des Plato und der Sokratischen Schule seinen christlichen Sinn genährt und erhöht habe. Auch für das Feld der Kirchengeschichte sei er von Bedeutung; denn als Historiker habe er hauptsächlich die drei Ideen festgehalten: 1) dafs der Geschichtsschreiber zugleich Kenner des menschlichen Wesens sein müsse, da ja das einzelne Menschenleben in seinem Fortschreiten ein Bild des grofsen Ganges der Weltgeschichte abspiegele, 2) dafs er die Volksthümlichkeit der verschiedenen Nationen genau beachten, u. 3) daneben die erziehende Hand der Vorsehung anerkennen müsse. So sei er, obgleich Philosoph, der neusten für die Geschichte destructiven philos. Richtung fremd geblieben. Heusde habe auf die historisch-critische Philosophie gehalten und diesen einzig richtigen Weg empfohlen *„quo magis nobilissimos illos naturae humanae interius cognoscendae conatus, contra Philosophorum Idealistarum, Naturalistarum, Speculativorum somnia, tueretur et vindicaret."* — Sehr empfehlende äufsere Ausstattung.

2036. *Kurzgefafstes exegetisches Handbuch* zum Neuen Testament. Von Dr. *W. M. L. de Wette.* Bd. 1. Thl. 3. (A. u. d. Tit.: *Kurze Erklärung des Evangeliums u. der Briefe Johannis.*) Zweite verb. u. verm. Ausg. Lpz., Weidmann. 1839. 8. 1⅓ Thlr. — Unter allen exeget. Handbüchern hat keines einen so schnellen Eingang gefunden, keines sich einer gleichen Verbreitung zu erfreuen gehabt als dieses *de Wette*'sche; der Vrf. giebt in demselben neue Proben seiner Tüchtigkeit, die Bedürfnisse der Zeit zu erspähen und ihnen zu genügen; mit glücklicher Einsicht, unterstützt von einer eigenthümlichen Schärfe u. Klarheit der Gedanken und von der Fertigkeit, die Ergebnisse fremder Forschungen zu benutzen, welche nur zuweilen zu einer zu grofsen Unentschiedenheit der Ansicht geführt hat, giebt er in resummirender Kürze Relation u. Kritik der wichtigsten Erklärungen von den ältesten Zeiten bis auf die neuesten. Bei der vorl. 2n Ausg. hat der Verf., laut Vorr., Meyer's früher übersehenen Commentar, die 5e Aufl. des Tholuck'schen, die 3e Aufl. des Lebens Jesu von Strauss, Neander's Leben Jesu, die evangel. Geschichte von Weifse u. einiges Andere hiezu verglichen, sich aber nur bei III. 3. IV. 7. 11. 37. V. 44. VII. 4. VIII. 19. XIX. 35. zu Aenderungen veranlafst gesehen.

2037. E. R(ödiger)'s Rec. von Ewald: Die poetischen Bücher des alten Bundes. 1—4, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 191 bis 93.; E. S.' Rec. von Neander: Leben Jesu, 3e Aufl. ebd. 194.; Rec. von Bretschneider: Der Freiherr von Sandau. 4e Aufl. ebd. 194. 95.; Rec. von Motivirtes Votum über die wegen eines Altenburg. Consistorial-Rescripts entstand. Streitigkeiten, ebd. 208. 09.

Geschichte und Geographie.

2038. *Jahrbücher des deutschen Reiches unter dem sächs. Hause* hrsg. von *L. Ranke.* Band I. Abth. 3. König u. Kaiser Otto I. 951—973. von *Wilh. Dönniges.* Berlin, Duncker u. Humblot. 1839. 8. (VI. und 232 S.) 1 Thlr. — Mit vielem Fleifse u. historischem Sinne hat der Verf. eine Persönlichkeit dargestellt, deren Auftreten in der Geschichte

Digitized by Google

wahrhaft verhängnifsvoll heifsen mag. Denn diesseit und jenseit der Alpen begründete Otto folgenreiche u. tiefgreifende Umgestaltungen u. gab den Anstofs zu einem frischeren Umschwunge bisher gebundener oder ungekannter Kräfte der kirchlichen, wie der bürgerlichen Gesellschaft. Diese Bedeutsamkeit hat Herr D. vollkommen erkannt und Ref. huldigt gern den Verdiensten, welche jener sich durch Kritik erworben hat; denn sie hat neue Resultate geschaffen, hat den ersten Italischen Zug Otto's von sagenhaften Darstellungen gereinigt, indem die Gefangenschaft u. Befreiung der Adelheid von einigen Chronisten u. Dichtern des Mittelalters sehr ausgeschmückt, oder vielmehr in die Volkssage übergegangen, nach dieser von den spätern Geschichtschreibern dargestellt zu sein scheint. Er macht auf die Ungereimtheiten aufmerksam, welche beim Leo von Ostia u. beim Donnizo sich finden, dafs jener nämlich die Adelheid mit Azzo zusammen in Canossa belagern u. den Herzog Otto schon durch die Ungarnschlacht berühmt sein läfst; beim Donnizo die Sendung zum Pabst Johann XII., statt zu dem damaligen Pabste Agapet II., die Hochzeit von Verona, die Schlacht gegen Berengar, die Besteigung des Longobard. Thrones durch Adelbert allein; endlich weist der Verf. nach, dafs eine Belagerung Canossas in dieser Zeit aller historischen Glaubwürdigkeit ermangelt. Ein gleiches Verdienst hat der Verf. sich durch die berichtigte Folgenreihe der Begebenheiten während der Empörung Ludolfs u. Conrads erworben, so wie durch die Auffassung von Ottos Römerzuge, der ihn, den Befreier der Christenheit u. den mächtigsten aller germanischen Könige, in der Erlangung der Kaiserkrone eine höhere Weihe suchen u. gleichsam die Form u. das Product der Geschichte darstellen liefs, welche die Thaten der Vorgänger, die Thaten des eigenen Lebens schufen. Besonders wollen wir den Leser auf den Angriff gegen die Aechtheit des Eides aufmerksam machen, den Otto bei seinem ersten Zuge dem Pabste soll geleistet haben. Der Vrf. verdächtigt diesen Eid, weil keine gleichzeitige Quelle eines solchen Schwures erwähne, dessen Formeln auf eine spätere Zeit hinweisen, die zuerst durch Gregor VII. vermittelst einer Art Lehnseid die deutschen Könige vom Pabste abhängig zu machen suchte, die also die ersten Ueberlieferungen des Schwurs mit den Intentionen der Päbste zusammentreffen liefs; weil endlich die Geschichte gegen den Eid spreche, auf den sich der abgesetzte Pabst hätte berufen können. Mit Hülfe des Chronicon Cavense, einer bisher in Deutschland unbenutzten Quelle für die Unterital. Geschichte ist es dem Verf. gelungen, die Verhältnisse der Länder, die Lage der Fürsten, die Oberhoheit Ost- oder Westroms über dieselben klar zu entwickeln, wie sie in diesen Jahren u. nach 971 hervortreten. Durch jenes Chronicon erfahren wir den Abschlufs eines förmlichen Friedens zwischen Otto u. dem Griech. Kaiser. Wenn Ref. mit dem Vrf. nicht die Annahme theilt, dafs das Pabstthum dem Otto unterthan gewesen sei, dafs vielmehr der Kaiser selbst in seiner Würde mehr eine Schutzherrschaft als eine Oberherrschaft über das Patrimonium des Pabstes erblickte, wenn Ref. glaubt, dafs nicht blos der Sieg über die Ungarn deren Raubeinfälle beenden liefs, sondern auch die allmählige Verbreitung des Christenthums und milderer Sitten dem rauhen Naturvolke eine andere Richtung geben, so weifs Ref. doch dem Verf. Dank für die lichtvolle Auffassung des Verhältnisses von Westfranken zum deutschen Reiche. Zu keiner Zeit hat wieder eine solche Herrschaft eines deutschen Königs über Frankreich bestanden, als die Otto's durch den Erzbischof von Köln.

2039. Ein schätzenswerther Beitrag zur Aufhellung einer der wichtigsten u. historiographisch schwierigsten Epochen der Engl. Gesch. ist das den 111—115n Band von Lardner's Cabinet Cyclopaedia bildende Werk von *John Forster* Esq: *Lives of eminent british statesmen of the commonwealth.* Bd. 111—113. enth. die Biographien von Eliot, Strafford, Pym, Hampden, Vane u. Marten, die beiden letzten eben fertig gewordene, das Leben Oliver Cromwell's. Fast sämmtl. Londoner literarische Blätter urtheilen, dafs Forster an dem grofsen historischen Räthsel, dem Charakter dieses Mannes, sich mit Glück versucht habe. (A. Z.)

2040. L(ücke)'s Rec. von Fleck: Wissenschaftliche Reise durch das südliche Deutschland, Italien, Sicilien und Frankreich I. 1. 2. II. 1—3., in *Gött. gel. Anz.* 174. 75.; Hav(emann)'s Rec. von Capefigue: Hugues Capet et la troisième race jusqu'à Philippe Auguste. Tom. 1. 2. ebd. 180; Anz. von Förstemann: Neue Mittheilungen aus dem Gebiete historisch-antiquarischer Forschungen des sächs.-thüring. Vereins. Bd. IV. Heft 3., ebd.; Hav(emann)'s Rec. von Wuttke: Ueber das Haus- u. Tagebuch Valentin Gierth's, ebd. 188.

2041. C. F. Neumann's Rec. von Medhurst: China, its state and its prospects, in *gel. Anz. d. bay. Akad. d. Wissensch.* 189. 90. — Fallmerayer's Rec. von Jos. v. Hammer-Purgstall's Gemäldesaal der Lebensbeschreibungen grofser Moslimischer Herrscher der ersten sieben Jahrh. der Hidschret. Bd. 1—5, ebd. 196—200. Rec. von Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde, ebd. 202 ff.

2042. Rec. von Ideler: Leben u. Wandel Karls d. Gr. etc., in *(Wiener) Jahrbb. d. Literatur*, Bd. 87. (1839, 8.); Wilhelmi's Rec. von Leitfaden zur nordischen Alterthumskunde, hrsg. v. d. Gesellschaft für nord. Alterthumskunde, in *Heidelb. Jahrbb.* 56. 57.; Bähr's Rec. v. Middendorf: Wohnsitze der Brukterer; u. von Oldenburg u. Greverus: Wildeshausen in alterthümlicher Hinsicht, ebd. 57.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

2043. *Lateinische Synonymik* für die Schüler gelehrter Schulen zum Gebrauch beim Lesen der latein. Schriftsteller u. Abfassung latein. Stylübungen von Dr. *Fr. Schmalfeld.* 3e verb. u. verm. Aufl. Eisleben, Reichardt. 1839. 8. (XII u. 506 S.) 1½ Thlr. — Dafs das vorl. Buch Beifall gefunden, beweist die 3e Aufl. desselben, die, mögen die vorhergehenden auch noch so klein gewesen sein, doch immer von Absatz zeugt. Wir gestehen gern, dafs es auch für seinen Zweck recht brauchbar ist, obwohl man freilich Neues nicht eben darin suchen mufs. Es werden die Synonymen nach Nominibus u. Verbis, Pronominibus, Präpositionen, Adverbiis, Conjunctionen u. Interjectionen abgetheilt u. in diesen so behandelt, dafs alle Artikel, welche zu einer bald gröfseren bald kleineren Klasse von Begriffen gehören, auf einander folgen, eine gewifs ganz nützliche Einrichtung. Ebenso ist es sehr zweckmäfsig, dafs jedes Wort durch ein, wo möglich, classisches, vollständig angeführtes Beispiel erläutert wird. Wir glauben indefs, das Hr. Schm. zu viel in das Bereich der Synonymik gezogen, und Worte behandelt hat, deren Erklärung dem Lexikon anheim fällt, z. B. p. 174 pastor, opilio, bubulcus, subulcus, caprarius, armentarius. Würde dies weggelassen, so würde Raum gewonnen sein, um andere Wörter, die der Vrf. jetzt in dem Bemühen kurz zu sein, zu oberflächlich erklärt hat z. B. p. 21. „porticus jede Säulenhalle überhaupt, basilica eine prächtig gebaute Säulenhalle"; befriedigend zu erläutern.

2044. *Lehrbuch einer allgemeinen Literärgeschichte* aller bekannten Völker der Welt von Dr. *Joh. Geo. Theod. Gräfse.* (vergl. Art. 1005.) Bd. II. (Auch u. d. Titel: *Lehrbuch der Lit.-Gesch. der berühmtesten Völker des Mittelalters*, oder Geschichte der Literatur der Araber, Armenier, Perser, Türken, Syrer, Juden, Chinesen, Indier, Griechen, Italiäner, Franzosen, Deutschen, Spanier, Portugiesen, Slaven und der Völker der Skandinavischen Halbinsel vom Untergange des weströmischen Reichs bis zur Zerstörung des ost-

Digitized by Google

röm. Kaiserthums.) Abth. I. Hälfte 1. Dresden u. Lpzg., Arnold. 1839. 8. (XII u. 476 S.) 2½ Thlr. — Mit dem vorl. Bde. gelangt der Verf. zur Geschichte des Mittelalters, einer zugleich schwierigeren Zeit, da die Vorarbeiten mangelhafter und die Ansprüche durch die Menge der neu auftretenden Literaturen vielseitiger ausgedehnt u. höher gespannt werden. Wenden wir uns zunächst zu der Anordnung im Ganzen, so könnten wir nur billigen, dafs der Verf. diesen so langen Zeitraum dennoch lieber nur in zwei Theile, als in drei zerlegen wollte, um Unterbrechungen und Zersplitterungen mehr vorzubeugen. Es hat diese Maafsregel mit *Wachler* gemeinschaftlich, der den Gränzpunkt als „*Zeit der Kreuzzüge*" bezeichnet, während Hr. Gr. die „*Gründung der päpstlichen Hierarchie*" als Wendepunkt betrachtet, ohne von jenem in der Zeitbestimmung abzuweichen. — Die Einleitung beginnt mit Betrachtungen über den Verfall der Literatur und Cultur, mit einer kurzen Aufzählung ihrer Ursachen (1, der *politischen:* Völkerwanderung; Feudalsystem; Uebermacht der Geistlichkeit; 2, der *moralischen:* Sittenverderbnifs; 3, der *literarischen:* Verachtung der Profanliteratur, Verfall der latein. Sprache; Entstehung neuer Sprachen), dann werden die Erhaltungsmittel der sinkenden Literatur aufgezählt und eine kurze Charakteristik der Nationen gegeben, von welchen wir in jener Periode Literatur antreffen. In der Methode und Anordnung im Einzelnen weicht Hr. Gr. von Wachler wesentlich ab; der Unterschied besteht zunächst darin, dafs W. nach Völkern, G. nach Wissenschaften gruppirt, dafs, wie bei jenem das ethnographische Element, so bei uns. Verf. das wissenschaftliche mehr hervortritt. Wachler hat freilich, indem er wohl fühlte, worauf es ankam, letztere dadurch zu retten gesucht, dafs er nur die orientalische Lit. streng nach Nationen sonderte, den grofsen Hauptkanal der occidental. Lit. in ethnographisch-wissenschaftlicher Uebersicht vorüberleitete. Die beiden in Vorl. behandelten Rubriken sind: *Theologie* u. *Poesie*. Die christl.-theol. Lit. in griech. u. latein. Sprache wird nach den einzelnen Wissenschaften abgehandelt (Kirchengeschichte; Apologetik; Polemik; Dogmatik; Moral; Exegese; Hermeneutik u. bibl. Kritik) und diese sind theils nach ihren Abtheilungen, theils auch nach verschiedenen Völkern geordnet. Daran schliefst sich als Anhang die christl.-theol. Literatur der Armenier, Syrer, Deutschen; dann die Lit. der mohamedan., jüdischen und buddhaistischen Religion. — Die Literatur der Poesie konnte natürlich nur ethnographisch behandelt werden; Griechen, Lateiner; daran schliefst sich eine Episode, welche die Schriften über Theorie der Musik verzeichnet, sofern diese den Kirchengesang berührt; Poesie in den europäischen Nationalsprachen, der Angelsächs., Celtischen; der Deutschen u. Franzosen; der Slaven; Endlich der orientalischen Völker *A*, Juden. *B*, Araber. *C*, Perser. Fleifs u. Umsicht im Sammeln sind durchaus zu loben; allein es fehlt die letzte Feile an der wissenschaftlichen Durchdringung. Oft ist auch zu Vieles zusammengehäuft, und Manches gegeben, was man am Wenigsten in einer Literärgeschichte suchen wird. Auch die Methode beim Verzeichnen der Titel läfst Einzelnes zu wünschen übrig, wie es z. B. gewifs nicht zu billigen ist, den Namen des Autors durch einen Punkt von dem Titel seines Werks zu trennen. — Dennoch aber dürfen wir dieser Leistung unsere Anerkennung nicht versagen u. aufrichtig wünschen, dafs diese Literärgeschichte sich möglichster Verbreitung erfreuen möge.

2045. *Lives of the most Eminent Literary and scientific Men of France.* Vol. II. (*Lardner's Cabinet Cyclopaedia.* Vol. CXVII.) London, Longman. 1839. 8. — Dieser Band enth. die Biographien von Voltaire, Rousseau, Condorcet, Mirabeau, Mme Roland und Mad. de Staël; bekanntlich weniger für kritisch-wissenschaftliche Interessen als für das belletristische berechnet. Die Lebensbeschreibungen von Voltaire und Rousseau nehmen die Hälfte des Bandes ein. Die Charaktere der Mme Roland und Frau von Stael könnten schärfer gegen einander treten; man wird kaum zwei verschiedenere Naturen finden; Mirabeau ist mit bes. Vorliebe behandelt.

2046. *Anklage eines Plagiats.* Prof. *Wagner* in Marburg beschuldigt in der Jenaischen Allgm. Literatur-Ztg. Nr. 187. (October) das bei uns Nr. 1034 angezeigte Werk: *Will. Cobbett's englische Sprachlehre* bearb. etc. von *Joh. H. Kaltschmidt* einer „schmählichen Ausschreiberei." Ganze Stellen seien aus seiner (Wagner's) Grammatik beigebracht, ohne dafs ein einziges Mal die Quelle erwähnt werde, ja die Syntax sei wenigstens zu zwei Dritteln aus derselb. entlehnt. Zugleich werden Stellen angeführt. Es verdient dieses Verfahren in der That um so nachdrücklichere Rüge, da es sich bei Hrn. Kaltschmidt höchstens als eine etwas bessere Nachahmung der schlechten Umarbeitung von „Cobbett's Grammar" von Plefsner darstellt, welche auch mit Plagiaten aus Wagner's englischer Sprachlehre überladen war.

2047. Selbstanzeige von Tausend und eine Nacht. Zum ersten Male aus dem arab. Urtext treu übersetzt von Weil, in *Heidelb. Jahrbb.* 61.; Bähr's Rec. von Klemm: Italica, ebd. — — Bähr's Anz. von 1) Alschefski: Ueber die krit. Behandlung der Geschichtsbücher des Livius; 2) Livii lib. XXXIII. emendatus; 3) Böttcher: Praefationes libelli de rebus Syracusanis; 4) Sillig: Quaestionum Plinianarum spec. I. 5) Feldbausch: De Horatio Flacco non adulatore; 6) Horatii opp. ed. Doering. Edit. nova cur. Regel; 7) Pausanias ed. Schubert et Walz. Vol. 3.; 8) Platonis opp. ed. Orelli, Baiter et Winckelmann, Vol. 6.; 9) Homeri Odyssas mit Anm. von Crusius. Heft 5. 6.; 10) Nüfslin: Erklärung der Homer. Gesänge, (Odyss. Ges. 7.); Helm: Anleit. zu griech. Stylübungen. Thl. 2.; Rost: Beispielsammlung zu Buttmanns und Rost's griech. Grammatiken, ebd. 63—65.

2048. Heeren's Rec. von „Kl. lat. u. deutsche Schriften v. L. Disseu; nebst biographischen Erinnerungen von Thierach, Welker, Müller" in *Gött. gel. Anz.* 173. — K. O. Müller's Rec. von 1) Index praelectionum univ. Bonnensis per menses aestivos 1838 (m. einem Programme von Naeke); 2) Karl Lachmann: Ueb. die ersten zehn Bücher der Ilias (Abh gelesen in der kön. Akad. der Wissensch. zu Berlin), ebd. 188. — Rec. von Homeri carmina et cycli epici reliquiae. Graece et latine (Paris, Didot.) in *(Wiener) Jahrbb. d. Lit.* Bd. 87. (1839, Heft 3.)

2049. Rec. von Empedoclis Agrigentini Carminum Reliquiae illustr. S. Karsten, in *gel. Anz. d. bay. Akad. der Wissensch.* 186. — Spengel's Rec. von Schömann: Specimen observationum in Theophrasti Oeconomicum et Philodemi librum IX de virtutibus et vitiis, ebd. 194—96. — Dr. Kayser's Rec. von Th. Bergk: Commentationum de reliquiis comoediae atticae libri II, ebd. 201. 202.

2050. Rec. von „Von dem Mayr Helmprechte". Eine poet. Erzählung von Werner dem Gartenäre einem österr. Dichter des 13. Jahrh., hrsg. von Jos. Bergmann in *Gött. gel. Anz.* 174. 175. — Jac. Grimm's Rec. von Fragmente eines altdeutschen Gedichtes von den Heldenthaten der Kreuzfahrer im heil. Lande, im Archive der St. Kitzingen aufgefunden von Reufs, ebd. — Rec. von Die schweizerische Mundart im Verhältnifs zur hochdeutschen Schriftsprache, in *(Wiener) Jahrbb. der Lit.* Bd. 87. (1839. Heft 3.)

2051. Rec. von Politique d'Aristote trad. de franç. par Barthélémy St. Hilaire, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 198—200. — W. Sch...'s Rec. von Geschichtliche Uebersicht der Slavischen Sprache in ihren verschied. Mundarten, hrsg. von E. v. O(lberg), ebd. 200. 201.; von A. F. Pott: De Borusso-Lithuanicae in Slavicis letticisque linguis principatu, ebd.

Digitized by Google

201. 202. — C. S—t's Rec von Philosophor. Graec. vett. operum reliquiae ed. Karsten. I. 2. (Parmenidis Eleatae carminis reliquiae) in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 91—93.

2052. Wagner's (in Marburg) Rec. von Will. Cobbett: Engl. Sprachlehre, hrsg. von Kaltschmidt, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 187. — Rec. von 1) Franceson: Nuavo Diccionario portátil de las lenguas española y alemana (1829). 2) Dsslhn. Neues Span.-deutsches u. d. span. WB. ebd. 188. — Rec. von Jacob: Quaestiones epicae, ebd. 199. — — Rec. von Kaltschmidt: Sprachvergleichendes WB. der deutschen Spr., in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 75. 76.; von Katalog der Poelitzischen Bibliothek, ebd. 76.; von Kölb: Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst, ebd. — Rec. von Körte: Leben u. Studien Fr. Aug. Wolfs, ebd. 77. 78.; von Schädelin: Julie Blondeli, ebd. 72.

Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

2053. *Handbuch der Gefängnisse* od. geschichtliche, theoretische und praktische Darstellung des Büfs- u. Besserungs-Systems von *Grellet-Wammy*; a. d. Franz. übers. von *Karl Mathy*. (Thl. 1.) Solothurn, Renter. 1838. 8. (XI. und 236 S.) 1½ Thlr. — Vorl. ist das 2e Buch des 3n Theils einer ausführl. Beantwortung der Preisfrage: „*Welches wären die Mittel, um der gebildeten Klasse einen wirksamen Einfluss auf das Glück der unwissenden u. armen Klasse zu verschaffen?* Welches die Vortheile oder Nachtheile einer Art von schützender Leitung (patronage)?" Die Akademie zu Metz krönte am 15. Mai 1837 diese Denkschrift einstimmig; der Berichterstatter der Commission, Graf von Coëtlosquet, bezeichnet in einer ausführl. Analyse den Absch. von der *bessernden Erziehung* (welcher den Inhalt des vorl. Handbuchs ausmacht) als „den merkwürdigsten Theil der Schrift, durch Reichhaltigkeit u. Wichtigkeit der Forschungen, durch Wahrheit und Tiefe der Ansichten." Der Verf., seit 11 Jahren Mitglied des Ausschusses für moralische Aufsicht in den Gefängnissen zu Genf, Zeuge und Mithelfer bei der Entwicklung der berühmten Anstalt, welche Europa als Muster erkennt u. auf die er in seiner Darstellung sehr viel Rücksicht nimmt, mit allen Einzelnheiten des Locals, der Verwaltung und des Verfahrens genau bekannt, hat in den Charakter der Gefangenen, mit denen er häufigen Umgang pflog, einen tiefen Blick geworfen u. sich hauptsächlich mit Erforschung der Mittel befafst, um mit Nutzen an ihrer Besserung zu arbeiten. Vorl. Handbuch ist dazu bestimmt, die Grundsätze u. den Mechanismus des wahren französ. Bufs- u. Besserungssystems darzustellen; daher ist es ohne polemische Form; giebt nur Thatsachen, Grundsätze, belegt mit Urtheilen u. Stellen aus verschied. Werken, um sie zu entwickeln, fafslicher darzustellen, ihre Richtigkeit zu erörtern. Jedoch ist der Verf. von dieser Regel bei wichtigen Punkten abgewichen. Die unbedingte Absonderung verwirft er für unser Europa wenigstens, als der Vernunft u. Humanität, den Gewohnheiten der Geselligkeit zuwider, die man vor Allem den Gefangenen beibringen müsse, als für Unterricht u. Gottesdienst beeinträchtigend. Aufgedrungen werde dagegen die Klassenabtheilung. Scharfsinnig widerlegt er die Einwürfe gegen den Antheil am Lohne, dafs der Schuldbeladenste am meisten verdiene, durch die Behauptung, dafs er bei seinem Austritte auch die meisten Bedürfnisse habe, dafs er nicht immer der Gescheidteste sei (indem Arbeiter in ihrem Handwerke geschickt, in allem Uebrigen unbeholfen, daher nicht immer das Meiste verdienen), dafs endlich der Gescheidteste nicht immer am besten behandelt werde, weil die Erleichterung seiner Lage von der verdienten Summe abhänge. Der Vorwurf, als begünstige das Berufungsrecht die Ränke, weist er zurück, „weil zwischen dem Gefangenen u. dem Gerichtshofe, der ihm eine Gnade erweisen kann, kein Dritter mehr stehe, der doch zu Ränken nöthig sei"; eben so den Vorwurf, als begünstige es die Heuchelei, „da Furcht u. Hoffnung auch Beweggrund zur Tugend seien." — Aufser diesem Inhalt giebt Dr. *Coindet*, Irrenarzt zu Genf, die Grundzüge einer neuen Wissenschaft, der Gesundheitslehre für Strafanstalten und der Behandlung geisteskranker Verbrecher. Die Uebersetzung ist fliefsend u. zeigt Sachkunde.

2054. *Die Spar-Cassen in Europa.* Von C. A. Freiherrn *v. Malchus*. Heidelberg u. Leipzig, Groos. 1839. 8. 3 Thlr. — Bei jedem Staatswirthe wurzelt gewifs die Ueberzeugung, dafs mit der im Allgemeinen so rasch fortschreitenden Vermehrung der Volksmenge sich auch die Anzahl der Hilfsbedürftigen u. Armen vergröfsert, u. dafs in deren Vermehrung sich ein nagender Krebs bildet, welcher den Fortbestand des durch gesteigerte Kultur und fortschreitend blühendere Entfaltung der Industrie gewonnenen Nationalreichthums, früher oder später unabwendbar gefährden mufs. Dem fortschreitenden Pauperism vermag aber das Institut der *Spar-Cassen* am meisten entgegen zu wirken, weil sie in den Volksklassen, deren auskömmliche Existenz auf Arbeitsamkeit u. Sparsamkeit angewiesen ist, den Sinn für beides beleben u. für Beharrlichkeit in letzterer stärken u. hiedurch einer der Hauptursachen des zu bekämpfenden Uebels entgegenwirken, während alle anderen Anstalten nur eine vorübergehende Hilfsleistung bezwecken. Für diese Volksklassen besonders hat sich durch die Gröfse der Summe von den Ersparnissen, welche in den bestehenden Spar-Cassen Europa's bereits eingelegt ist und sich durch den Zuwachs von Zinsen u. Zinses-Zinsen, aus u. durch sich selbst jährl. vergröfsert, die Wichtigkeit dieses Instituts hinreichend beurkundet. Allein in Folge ihrer verschiedenartigen Entstehungsweise ist auch eine Verschiedenheit in ihren Einrichtungen eingetreten, deren vollkommnere Ausbildung durch eine sorgfältige Beobachtung des Erfolgs der bestehenden bedingt ist, u. bei deren Bildung die Benutzung gesammelter Erfahrungen am sichersten leitet. Der Vrf. hat daher in vorl. Buche die Statuten einer grofsen Anzahl von Spar-Cassen in Deutschland, der Schweiz und in einigen andern Ländern, so wie über diejenigen in Frankreich u. dem brit. Reiche Notizen gesammelt u. begleitet sie mit Ansichten in Betreff der sach- u. zweckmäfsigen Bildung der Normen und Formen für die Verwaltung dieser Anstalten, welche er sich aus ihrer Vergleichung gebildet hat. In der Vorr. hat der um die Staatswissenschaft so hoch verdiente Verf. die Einrichtungen angedeutet, durch welche die vollständige Erreichung der Zwecke des Instituts der Spar-Cassen mehr oder weniger bedingt scheint. In der ausführlichern nachfolgenden Darstellung legt er eine mehr oder weniger umfassende Uebersicht derjenigen vor, welche bei der grofsen Mehrzahl von solchen Anstalten Statt findet. Um so lehrreicher dürfte die Kenntnifs derselben sein, als in Ansehung ihrer Vergleichung mit jenen der in dem brit. Reiche u. in Frankreich bestehenden Anstalten die gröfseren Vortheile, welche mehre Anordnungen dieser letzteren den Theilnehmern gewähren, öfter Anlafs zu dem Wunsche einer Uebertragung, namentlich auf die in Deutschland bestehenden Anstalten gegeben haben.

2055. A. v. B.'s Rec. von Witte: Das preufs. Intestat-Erbrecht, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 195. — — Rec. von Frz. Maier: Geschichtliche Darstellung des Staatsschuldenwesens im KR. Bayern, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 182. — v. Thiersch: Hauptstuhl des Westphäl. Vehmgerichts, ebd. 184. 85. — Rec. von Bodz Raymond: Staatswesen u. Menschenbildung. Bd. 4., ebd. 199. — Paulus' Rec. von Sehrader: Der Apostel Paulus Th. 3. 5. in *Heidelb. Jahrbb.* 59—61. — L. Fischer's Rec. von Joh. Müller: Die Lehre von der Sünde, ebd. 62.

Digitized by Google

Naturwissenschaften.

2056. *Archiv für Mineralogie, Geognosie, Bergbau und Hüttenkunde*, hrsg. von Dr. *C. J. B. Karsten* u. Dr. *H. v. Dechen*. Bd. 13. Mit e. Kupfer u. e. (geognostischen) Karte (von Sicilien). Brl., Reimer. 1839. 8. (726 S.) 5 Thlr. enth. Friedr. Hoffmann: Geognost. Beobachtungen. Gesammelt auf einer Reise durch Italien u. Sicilien in den Jahren 1830 bis 1832. Abth. 1. Schilderung der Reise durch Italien u. Sizilien. Abth. 2. Uebersicht der geognostischen Verhältnisse von Sicilien. Nach den Beobachtungen von Friedr. Hoffmann zusammengestellt von *H. v. Dechen*.

2057. *Preisaufgabe der Turiner Akademie der Wissenschaften für* 1842. „Déterminer expérimentalement la chaleur spécifique du plus grand nombre possible de gaz permanents, soit simples, soit composés. L'académie déaire que l'on détermine séparément, au moins pour quelques substances gazeuses, la chaleur spécifique sous pression constante et sous volume constant afin de vérifier la relation établie par Dulong entre les deux sortes de chaleur spécifique des gaz, et en vertu de laquelle l'une d'elles étant donnée pour un gaz quelconque on pourrait en conclure l'autre." Die Bewerbungsschriften können entweder in latein. oder französ. oder italienischen Sprache geschrieben, müssen aber bis zum 31. Dec. 1841 eingegangen sein.

2058. *Montesquieu als Physiker.* Hofrath Hugo zu Göttingen giebt in den *Gött. gel. Anz.* St. 173. Notiz von einer wenig bekannten Sammlung von den Oeuvres posthumes de Montesquieu, die aus einer Prachtausg. der Oeuvr. completes in 4. im Jahre VI. (1798) pour servir de supplément aux differentes éditions in 8. qui ont paru jusqu'à présent zu Paris erschienen sind, von denen die spätere Ausg. der sämmtl. Werke (Basel, Decker) das Meiste, aber fast unbegreiflicher Weise nicht Alles aufgenommen hat. Diese schlagen grofsentheils in die Naturwissenschaft ein; es sind aber eigentlich nur Einleitungen, die er bei den Preisschriften vorausgeschickt hat. Doch macht davon gerade der längste Aufsatz, eigene Beobachtungen über Gegenstände der sog. Naturgeschichte enth., eine Ausnahme, sämmtl. nicht sehr erheblich. Dagegen aber verdient ein kleiner Aufsatz über die Nebennieren hervorgehoben zu werden, in welchem Montesquieu schon den Weg ahnt, welchen jetzt die Naturforscher einschlagen, auf den Fötus Rücksicht zu nehmen. — Eine kurze Bekanntmachung in Zeitschriften beweist, dafs M. an einer *Histoire physique de la terre ancienne et moderne* (ein Gegensatz, der gerade damals in einer andern Bedeutung sehr gangbar war) arbeitete, wozu er um Beiträge bittet.

2059. *Bulletin des sciences physiques et naturelles en Néerlande* rediqé par *F. A. W. Miquel*, *J. G. Mulder* et *W. Wenckebach*. Anno 1839. Livraisons 1—3. Rotterdam, Bädecker. 1839. 8. 255 S. (Der Jahrg. von 6 Lieff. 4 Thlr.) — Diese geschätzte Zeitschrift stellt sich bekanntlich die Aufgabe, ein genaues u. kurzes Bild von dem zu geben, was für das Gebiet der verschiedenen Naturwissenschaften in dem Königreiche der Niederlande erschienen u. geleistet ist. Sie sucht dieses dadurch zu erreichen, dafs sie alle 2 Monate in je einem Hefte kurze Abhandlungen, Auszüge aus Zeitschriften, Anzeigen wichtiger Werke u. Personalnotizen darbietet. Suchen wir nach diesen Rubriken den Inhalt der vorl. 3 Hefte uns zu vergegenwärtigen, so finden wir folgende drei: I. Original-Abhh. von *Miquel* nämlich: 1) Melanges botaniques (Champignons entophytes; Liliacées; Cycadées; Caetées; Menstruosités). 2) Genera cactearum. 3) Remarques servant à illustrer l'histoire et la nature du Sargasse de l'océan; — ferner von *Mulder* zehn Abhh.: Sur la matière colorante du sang; Recherches sur la réaine de la tourbe; Expériences sur l'huile de Cassia et de Canelle; Sur la matière principale des huitres; Sur la matière Caseuse; Proteine du Cristallin; Combinaisons de chlore et de gélatine; Composition du Tannate de gélatine; Sur la rutiline; Sur la phoridzine (S. 26. nebst einer note additionnelle S. 85.). — Endlich: *A. F. van der Vliet:* Composition des résines de Benjoin (m. e. Note von Mulder) u. *P. W. Korthals*: Remarques sur les poils du Drosére (briefliche Notiz). — II. Auszüge aus Zeitschriften; Ans d. Natnur u. Scheikundige Archief, Deel VI. Stück 1. ist entlehnt: *H. H. Dieperink:* Resultats d'observations météorologiques, faites à Paramaribo, calculés par *W. Wenkebach*; aus der Tijdschrift voor natnurlinke geschiedenis en Physiologie Bd. IV.: J. *van der Hoeven*: Snr la nombre des stigmates dans les scolopendres; a. Bd. V. *J. J. Bruinsma:* Sur le mérite en botanique de feu M. le Dr. *D. H. Beucker Andreae*, anivi de remarqnes p. Mulder; *Hafskarl:* observation sur l'élévation de température dans les spadices des Aroidées, faite sur lile de Java; *J. v. d. Hoeven*: Espèces nouvelles d'insectes; *Molkenboer*: Note sur la brassica oleracea costata nepenthiformis; *S. Muller:* 1) Mémoire sur les crocodiles Indiens et description d'une espèce nouvelle. 2) Mém. sur quelques nouveaux mammifères de l'île de Bornéo; *C. J. Temminck:* Mém. sur les genres Taphozous Emballonura et Urocryptus; Band VI.: *P. W. Korthals:* Remarqnes sur le genre Paedaria; *H. Schlegel*: Note sur les narines du genre Sula. — III. Auszng aus der Broschüre *P. O. C. Vorsselmann* de Heer: Théorie de la Télégraphie électrique avec la description d'un nouveau télégraphe fondé sur les actions physiologiques de l'électricité. Deventer 1839. 8. und Anzeigen von *Miquel:* Commentarii phytographici I. De vero pipere Cubeba; von *Hafskarl:* Plantarum rariorum horti Bogoriensis Decas I.; von *van der Hoeven:* Recherches sur l'histoire naturelle des Limules und von *J. van Geuns:* Natuur- u. geneeskundige beschouwingen van moerassen en moeras ziekten etc.

Physiologie und Medicin.

2060. *Tractatus brevis de Elephantiasi arabica*, adnexis morbi historicis quatnor, auctore *Carolo Nahke*. Pragae, typis filiorum Haase, 1839. 8. 41 S. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Eine im Buchhandel erschienene Inauguraldissertation, die wegen vier in Prag beobachteter u. dem Verf. u. verschiedenen Aerzten mitgetheilter Fälle beachtenswerth ist. Drei Abbildungen vernnataltetor Hände und Geschlechtstheile sind nicht unwillkommen. Im Uebrigen ist diese Arbeit nur eine Compilation längst bekannter Dinge. Die ziemlich reichhaltige, aber durchaus nicht vollständige Literatur (von den neueren Schriften fehlt z. B. Fuchs) ist offenbar aus anderen Schriften zusammengeschrieben, kann aber für den Kenner von einigem Nutzen sein.

2061. *Analekten für Frauenkrankheiten* oder Sammlung der vorzüglichsten Abhandlungen, Monographien, Preisschriften, Dissertationen u. Notizen des In- u. Auslandes über die Krankheiten des Weibes u. über die Zustände der Schwangerschaft und des Wochenbettes herausgegeben von einem *Verein praktischer Aerzte*. Lpz., Brockhaus. 1839. 8. (160 S.) Jd. Hft. $\frac{2}{3}$ Thlr. Bd. II. Heft 1. enth. 1) Ueb. die Zeichen der Schwangerschaft im gerichtl.-medicin. Sinne. (Aus den Vorlesgn. von A. Th. Thomson üb. gerichtl. Medicin, geh. zu London 1837.) 2) Ramsbotham: Pathologie und Therapie einiger Krankheitszustände, welche der Entbindung unmittelbar zu folgen pflegen. (A. d. Medical gazette 1836.) 3) Geo. Jewel: Praktische Bemerkungen über den weifsen Flufs der Frauen nebst Krankheitsfällen u. einer neuen Heilmethode. (Aus dessen Practical observations on Fluor albus. London, 1832.) 4) John Macfarlane: Bemerkungen üb. den Krebs der Brustdrüse u. über die Unzulänglichkeit der chirurg.

Digitized by Google

Operation bei Behandlung desselben. (Medical gazette. Mai, 1838.) 5) *Miscellen u. Notizen.* John Kilburn's über Aphthae Lactantium u. den Nutzen des Gurgelns mit Höllenstein-Auflösung dagegen (nebst Bemerkgn); Marshall Hall's über die Bleichsucht und über das Verhältniss des Gehirns und Rückenmarks zu dem Zustande der Blutleerheit; Jon. Toogood's über wiederkehrende Striktur der Vagina, ein interessanter Fall (aus The Lancet; Selwyn's über Wirksamkeit der Anwendung des Kali causticum fusum gg. Ovariaiwassersucht (ebd. Dec. 1837.); Grofse Vortheile der Merkurialeinreibungen in der Behandlung der Metroperitonitis puerperalis nach Dauvin (Bulletin de thérapeuthique. Janvier, 1837.) 6) Bereitung und Eigenschaften der Tinctura secalis cornuti spirituosa nach Montain. (Ebd. 1837.) [Den Inhalt des 2n Heftes werden wir im folgenden Stücke verzeichnen.]

2062. Rec. von Rayer: Traité des maladies des Reins et des altérations de la sécrétion urinaire, Tome 1., *Gött. gel. Anz.* St. 174. 75.; von Rosenbaum: Geschichte der Lustseuche, ebd. 185; von 1) Hering: Ueb. Kuhpocken an Kühen. 2) Prinz: Praktische Abhandl. über die Wiedererzeugung der Schutzpockenlymphe, ebd. 186. 87. — Rec. von Hausmann: Kleinigkeiten in bunter Reihe, ebd. 176.

Kriegswissenschaften.

2063. *Grundsätze der beständigen Befestigung* oder *Handbuch der vorzüglichsten Systeme und Manieren der Befestigungskunst*, nach den besten Quellen bearbeitet und durch 18 Pläne erläutert, von *A. v. Zastrow*. Zweite durchaus umgearb. u. um das Fünffache verm. Aufl. Lpzg., Köhler. 1839. 8. 3½ Thlr. — Wenn gleich in diesem Werke weniger die Grundsätze, wonach man befestigen soll, als vielmehr die Systeme, wonach bis jetzt befestigt worden, enthalten sind und es dennoch schicklicher mit dem Titel „Geschichte der beständigen Befestigungskunst" bezeichnet werden könnte; so gehört es doch eben in letzterer Beziehung zu den gediegensten Erscheinungen der neueren Militärliteratur. Nachdem die Ergebnisse der letzten kriegerischen Jahrzehende Europa's jetzt von den Zeitgenossen ziemlich durchgesprochen sind u. wichtige Aufklärungen auf diesem Felde nur noch sparsam zu erwarten stehn, ist es an der Zeit, die contemplative Musse des Friedens zur Fixirung der für die Kriegskunst als solcher, aus jenen Ergebnissen hervorgehenden Grundsätze zu benutzen. Diese aber können bekanntlich nur auf geschichtlichem Boden Wurzel schlagen und Hr. *v. Zastrow* hält von seinem Standpunkte aus demnach mit Recht die Verfolgung der Geschichte der Befestigungskunst bis an den Rand der heutigen Gegenwart für eine unerläfsliche Bedingung für die Beantwortung der Frage: wie soll man heute befestigen? Sein Werk zerfällt in die 3 Hauptabschnitte der älteren, mittleren und neueren Befestigung. In die ältere gehört die Befestigung der Griechen, Römer und ihrer Zeitgenossen, die mittlere umfafst den Zeitraum vom Untergange römischer Macht und mit ihr röm. Bildung bis zur Erfindung des Schiefspulvers, welche allerdings für die Kriegskunst eine hohe Bedeutung hatte, und die neuere umschliefst den Zeitraum von da ab bis zum heutigen Tage. In der *älteren Befestigung* werden die hauptsächlichsten Anlagen der Mauerbefestigung der Griechen, Römer und ihrer Zeitgenossen übersichtlich, wenn gleich ein wenig zu gedrängt, zusammengestellt. Wir wären dem Verf. gern durch eine ausführlichere Darstellung auf diesem an Material so reichen Felde gefolgt. Indessen rechtfertigt er die absichtliche Abkürzung dieser und der folgenden *Befestigungsperiode des Mittelalters* durch den höheren Werth, den er, in Bezug auf die ihm vorschwebende vorwaltend prakt. Brauchbarkeit seines Werks für die nächste Gegenwart, der Geschichte der Befestigungskunst nach Erfindung des Schiefspulvers beilegt. Man vermifst deshalb in der älteren Befestigung die Castra, Castella und Städtebefestigungen im Zusammenhange, in der mittleren eine ausgeführtere Darstellung der Burgen-, Städte-, Ritterorden-, der lombardischen- u. anderer Befestigungsarten jener Zeit und wir müssen demnach diesen Theil des Werks zu seinen schwächsten zählen. Desto vollständiger ist der dritte Abschnitt über die *neuere Befestigung* behandelt. Zunächst zieht die klare u. gründliche Darstellung des *Albrecht Dürerschen Befestigungssystems*, welches nur aus innerer Anschauung u. dem Streben, die schon vorhandenen Städte, ohne ihrer Individualität zu nahe zu treten, gegen die Wirkungen des Schiefspulvers zu sichern, entstand, zur Bewunderung des grofsen Meisters hin, der, unberührt von d. Gange gleichzeitiger Ereignisse, auch hier das Wesen der Sache vom Baiwerk unterschied und Grundsätze aufstellte, die, nachdem sie drei Jahrhunderte vergraben gewesen, in der jüngsten Zeit wieder anerkannt u. hervorgesucht werden. Demnächst folgt die *ältere italienische Befestigung*, welche, im Gegensatz der Dürerschen nicht aus Reflexion, sondern aus dem augenblicklichen Drange der Ereignisse und zum Theil als Nachahmung der als Defensivmaasregel gegen die Geschützwirkungen der Vertheidiger allmählig entstehenden Deckungsschanzen des Angriffs entstand. Es sind in diesem Abschnitt die Methoden von Micheli, Tartaglia, Alghisi da Carpi, Paciotto, Maggi, Castriotto, *Marchi* u. s. übersichtlich und mit einem ihrer respectiven Bedeutsamkeit entsprechenden Grade der Ausführlichkeit abgehandelt. Bei Darstellung der *älteren deutschen Befestigungskunst* widmet Hr. v. Z. mit Recht dem *Speckleschen System*, welches den wichtigsten Grundsätzen des bastionirten Systems das Dasein gab, besondere Aufmerksamkeit. Die *ältere niederländische Befestigung*, durch *Freitag* repräsentirt, tritt hier zum ersten Mal als eine Spielart der auf die Moräste und Zeitbedrängnisse der Niederländer übergangenen alt-italienischen, von den Spaniern in den Niederlanden angewendeten Befestigung auf; sie bildet den Uebergang dieser starren Befestigungsformen zur Feldbefestigung. Weiterhin bildet sich die *Befestigungskunst unter den Deutschen* im 17n u. 18n Jahrh. aus, unter denen *Rimpler* und *Landsberg* eigenthümlich hervorragen. — Rimpler, ein im Belagerungskriege gegen die Türken gebildeter Krieger, der den Tod auf den Glacis von Wien 1683 fand, hinterliefs nur wenig Bruchstücke seiner fortificatorischen Ansichten u. Erfahrungen, die jedoch hinreichend waren, um nach einem Jahrhundert die Veranlassung zur Basirung des Montalembertschen Systems zu werden. — Landsberg war Erfinder des in neuerer Zeit vielfach angewandeten Tenaillensystems. Aufser diesen werden noch 15 Erfinder neuer Befestigungsformen aufgeführt, unter denen hier August II., König von Polen, als eine dynastische Merkwürdigkeit und d'Herbort, der nächst dem unter den französischen Ingenieuren aufgeführten Rozard auf die Festungsbauten unter Friedrich dem Grofsen einen bedeutenden Einfluss hatte, hervorgehoben werden. In der nun folgenden *französischen Befestigung* werden die Systeme von *Erard, Pagau*, u. demnächst *v. Vauban* ausführlich behandelt. Vauban „der Heros der Kunst zu befestigen" hat eigentlich nicht eine Manier der Befestigung erfunden, sondern er war der höhere Künstler der Terrainumwandlung, indem er die Erfahrungen von 53 Belagerungen auf die geschickte Aptirung jedes ihm vorgelegten Terrains für den Vertheidigungskrieg ohne Befolgung eines bestimmten Systems anwendet. Vauban schrieb nie über Befestigungskunst, indem er an 33 neuen u. 300 alten Festungen, die unter seinen Händen neu- u. umgeschaffen wurden, genug zu handeln hatte. Die sogenannten Vauban'schen Systeme sind, wie Hr. v. Z. gründlich auseinandersetzt, spätere Compilationen u. V. kann nur studirt werden durch Verfolgung seines Wirkens, um sich, soweit dies der Buchstabe oder die Anschauung vermag, zu einem Menschen heran zu bilden wie V. war. *Cormontaigne*, die *Schule von Me-*

Digitized by Google

zières und *Bousmard* haben, nicht immer mit Glück, die aus den Vauban'schen Bauten schematisirten sogenannten Grundsätze u. Systeme von V. verbessert. Cormontaigne u. Bousmard haben indefs als Lehrer, C. durch fleifsige Zusammenstellung brauchbarer Praktiker und B. durch eine verständige Methode in Behandlung der Fortification wesentlich genügt. Zu den besten neueren Fortificatoren aus der Vaubanschen Schule gehört der Graf Chasseloup-Laubet, unter Napoleon gebildet und vorzüglich bekannt durch seine Befestigung von Alessandria in Savoyen. Nächst diesen Systemen werden noch 14 minder bedeutende Manieren angegeben, deren Verfolgung einen Belag über die durch Vauban hervorgebrachte Gährung in den Köpfen der Ingenieure seiner Zeit giebt. Dem Marschall Vauban stand im Felde und in der Ingenieurkunst der Niederländische General Coborn gegenüber, der die Localitäten seines Vaterlandes in ungleich höherer Abstraction als früher Freitag mit den modernen Ansichten seiner Zeit zu verbinden wufste und Schöpfer der *neueren niederländischen Befestigungskunst* ward. Er gehört zu den gröfsten Meistern der Befestigungskunst. Die *neueste Befestigungskunst* characterisirt Hr. v. Z. durch d. Systeme von *Montalembert*, *Virgin* und *Carnot*. *Montalembert*, Cavallerieoffizier, trieb die Befestigungskunst aus Liebhaberei, machte während der 15 Feldzüge, denen er in seiner kriegerischen Laufbahn beiwohnte, 9 Belagerungen mit und schrieb sein grofses, 11 Bände starkes Werk, in einem Alter von 63 bis 83 Jahren (1776 — 1796.) Er ging in diesem von den Gesichtspunkten aus, dafs eine möglichst geringe Anzahl von Vertheidigern in den Festungen sicher casemattirte Aufstellungen für sich und eine schon im Frieden vorbereitete überwiegende Artillerie finden müsse, dafs diese Artillerie in thurmartigen und selbständigen Forts und Casematten zusammengebracht, nicht aber, wie früher, längs den Vertheidigungswällen zerstreut sein müsse und dafs Festungen, welche aus einzelnen Forts mit leichteren Zwischenlinien bestehen, den früheren überall gleich starken (und demnach auch überall gleich schwachen) continuirlichen Umwallungen vorzuziehen seien. Mit bewunderungswürdiger Ausdauer und Aufopferung (er hat einen grofsen Theil seines Vermögens auf die kostspieligen Zeichen- u. Modellirungsarbeiten seines Werks verwendet) gab sich M. der Construction seiner Befestigungen bis in geringfügige Details und ebenso der Verbesserung der Vertheidigungsartillerie hin, u. da man in neuester Zeit den Grundsätzen M's in Bezug auf die Anwendung detachirter Forts folgte und seine Details vielfach benutzt hat, so kann M. nach Hr. v. Z. als Begründer der neuesten Periode angesehen werden. Gleichzeitig mit M. schrieb *Virgin*, ein schwedischer General, ebenfalls durch 8 Belagerungen gebildet, aus einem andern Gesichtspunkte über die Befestigungskunst, indem er die Stärke der Festungen vorzugsweise in einer concentrischen, selbst rückwärts gerichteten Wirkung der Collateralwerke auf die angegriffenen Punkte derselben suchte. Hr. v. Z. hat mit Geschicklichkeit aus d. verworrenen Virginischen Original den Kern seiner Ansichten hervorgezogen, kann sich aber selbst nicht der Bemerkung enthalten, dafs sie zu Umwallung grofser Städte weniger als für Citadellen geeignet sind; letztere sind aber Ausnahmsfälle, grofse Städte in der Regel die Objecte der Befestigungen, mithin ist V's Richtung schon deshalb einseitig und nicht allgemein praktisch. Den Schlufs des Werks bildet die Darstellung des *Carnot'schen Befestigungssystems*. C. nämlich, mehr Feldherr, Staatsmann und Gelehrter als Techniker, schrieb im Jahre 1814 auf Veranlassung Napoleons sein bekanntes Werk: sur la défense des places fortes, welches eine Instruction für die Festungs-Commandanten und nebenbei auch Einiges über die Verbesserung der Festungswerke enthält. Man hat nun aus Achtung gegen den Namen Carnot auch auf diese schwache Arbeit unberufen ein Gewicht gelegt und es gab noch vor Kurzem Ingenieure, welche nach Carnot darauf schworen, dafs man die Festung nicht vom Hauptwall aus, sondern aus dem Graben vertheidigen müsse. Die Kritik des Hr. v. Z. ist gehalten und treffend. Im Allgemeinen gehört das Werk des Hrn. v. Z. zu den gelungensten Arbeiten über die Geschichte der Befestigungskunst, es ist das Ergebnifs eines 10jährigen unablässigen Studiums, die Quellen sind durchaus im Original benutzt, die Zeichnungen nicht aus den Originalen copirt, sondern nach dem Text mit Urtheil und Fleifs aufgetragen. Der Text ist 5 Mal u. die Figurenzahl 3 Mal stärker als die alte Auflage aus dem Jahr 1528.

Pädagogik.

2064. *Heino Martine* oder: *Merkwürdige Bildungsgeschichte eines Schulmannes* im Hannoverschen nebst dessen Amts- und Lebenserfahrungen. Nebst vier Beilagen. Motto: „*Per varios casus per tot discrimina rerum Tendimus in — Latium.*" Hannover, Hahn'sche Hofbuchh. 1839. 8. (VI u. 258 S.) ¾ Thlr. — In dem gewählten Motto liegt eine kurze Abzeichnung des Lebenslaufes unsers Autobiographen, der mit der eigenthümlichen Lebendigkeit ungeschminkter Wahrheitsliebe erzählt, wie aus einem nicht glänzend begabten u. noch dazu in seiner Erziehung vernachlässigten Knaben nach vielen Wendungen des Schicksals, nachdem er als Haushaltschreiber, Bedienter, als Amtsverwalter gedient, zuletzt ein sehr achtbarer Schulmann wurde, der sein Amt 42 Jahre mit Eifer u. Innigkeit verwaltete, der keine Anstrengung scheute, um das in früheren Jahren Versäumte nachzuholen und sich des glücklichsten Gelingens seines Fleifses im Werke seiner Ausbildung erfreute. Man erkennt überall einen gemüthvollen u. sehr braven Mann, der gern unterrichtet u. belehrt, der keine Lebenserfahrung an sich vorübergehen läfst, ohne betrachtende Bemerkungen daran zu knüpfen; der von den Mifsgriffen seiner eigenen Erziehung zu alles auf Gründe und Regeln zurückzuführen, jede Erscheinung zu erklären, alles menschliche Treiben psychologisch zu commentiren und zu deuten sucht. Aber nie werden die bisweilen ins Redselige ausartenden Ergiefsungen dieses ehrwürdigen Mannes langweilig u. fade; immer lebt der gesunde Kern eines wohlmeinenden heiteren Sinnes für alles Nützliche und Fromme und selbst die Polemik gegen überspannte Richtungen mäfsigt sich in dem Endsatz „auch das mufs zum Guten führen." Wir zweifeln nicht, dafs solches Buch in allen Kreisen seine Leser finden werde; vorzüglich aber wäre eine Verbreitung desselben unter Schullehrern auf dem Lande äufserst wünschenswerth; da es die Resultate eigener Erfahrungen in einer nicht allein belehrenden, sondern, was noch weit höher anzuschlagen ist, in einer äufserst anregenden Weise mittheilt. Styl und Sprache sind dem Inhalte angemessen; Einfachheit, Herzensgüte, prunklose Frömmigkeit herrschen überall vor; und machen einen wohlthuenden Eindruck. — Die drei ersten *Beilagen* beziehen sich auf die „feierliche Entlassung zur Confirmation vorbereiteter junger Christen" aus der Schule, eine dem zarten u. für wehmüthige Eindrücke besonders empfänglichen Sinne des Vrf. bes. zusagende Feier; Beil. 4. (S. 238 — 54) giebt kurze Schulgebete.

2065. *Ergzbl. z. Jen.-Ltg.* Nr. 73. 74. enth. eine Anzeige von 11 meist im J. 1838, (einem im J. 1839) erschienenen Lehr- u. Unterrichtsbüchern der französ. Sprache, von 1) Solomé: Lehr- u. Uebungsbuch, 3e Aufl.; 2) Curtmann: Vorschule des franz. Unterrichts, ebd.; 3) Schaffer: Kl. franz. Sprachlehre, 3e Aufl. 4) Bär: Kurzgefafste franz. Sprachlehre; 5) Fatscheck: Anfangsgründe; 6) Bouvier: Franz. Sprachlehre, 2e Aufl.; 7) Hass: Prakt. Elementar-Grammatik, 1r Cursus; 8) Nadaud: Prononciation classique; 9) Fried: Franz. Gedächtnifskunst; 10) Court abrégé de phrases, 2de édit.; 11) von Tollin: Prakt. Anleitung zur Bildung des französ. Styls.

Hierzu eine Beilage.

Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

2066. *Neuer Schauplatz der Künste und Handwerke.* Mit Berücksichtigung der neuesten Erfindungen. Herausg. von einer Gesellschaft von Künstlern. Technologen u. Professionisten. Bd. 50. a. u. d. Tit.: *Der Schlossermeister* oder theoretisch-praktisches Handb. der Schlosserkunst für Lehrherrn, Gesellen und Lehrlinge über den ganzen Umfang ihrer Kunst mit Inbegriff der Eisen- u. Stahlbereitung. Nebst e. Erklärung der bei ihr vorkommenden Wörter u. Ausdrücke, in alphabetischer Ordnung. Zuerst nach französischen Quellen, namentlich nach dem Werke des Grafen v. *Grundpré* für deutsche Schlosser bearbeitet von *J. G. Petri.* Nun aber in Gemeinschaft mit dem Schlossermeister Joh. Gottl. Buch in Weimar nach dem neuesten Zustande der Kunst herausgegeben von Dr. *Chr. Heinr. Schmidt.* 2e um 3 Bgn. und 11 Taf. vermehrte Ausg. (2r Abdr.) m. 14 Kupfertaf. in Fol. Weimar, Voigt. 1839. 8. (VIII u. 339 S.) 1½ Thlr. — Abgesehen von ihrer unmittelbaren praktischen Wichtigkeit sind Sammlungen und Werke dieser Art für die Wissenschaft nicht unerheblich. Jedes Handwerk hat seine Geschichte, daher das historische Interesse, welches jedes gute Werk als Glied der Kette, als Résume der bisherigen Abwandlungen hat; jedes Handwerk hat seine Terminologie, daher ein sprachliches; jedes hat eine Art Literatur, daher das literar. Interesse. Für die Bearbeitung der Schlosserkunst hat der Herr Verleger mit anerkennenswerther Thätigkeit gesorgt, indem ein Mann des Fachs das Material lieferte, Hr. Dr. S. die Zusammenstellung des auf der Grundlage des französ. Buches fortgesetzten Baues übernahm. Auch ist es gewifs zum Vortheil gewesen, dafs die andern Theilen des „Schauplatzes" zugehörigen Abschnitte über Bereitung des Eisens verkürzt sind u. dagegen der eigentliche Haupttheil sehr erweitert ist. Es wird nach einer historischen Einleitung, S. 7—78 das Material des Schlossers, S. 79—234 in 13 Kap. das Handwerksgeräth u. die Arbeit in ihrem ganzen Umfange durchgesprochen. Den Schlufs bildet das technolog. Wörterbuch.

2067. Rec. von Lesser: Der Handel im Kleinen, in *Jen. Lit.-Ztg.* 185.

Schöne Literatur.

2068. *Novels* by *G. P. R. James.* Vol. 1. *Philip Augustus.* Lpzg., Kollmann. 1840. 8. (430 S.) Subscriptionspreis 1 Thlr. Ladenpr. 1½ Thlr. — Vorliegender Band eröffnet eine Sammlung der gefeierten histor. Romane des vielgelesenen James. Für die Correktheit haftet der Name des Dr. Flügel, die äufsere Ausstattung läfst bei so mäfsigem Preise nichts zu wünschen übrig. — In gleicher Weise werden noch vier Bände nachgeliefert werden, welche Vol. 2. *Darnley, or the field of gold;* Vol. 3. *De l'Orme;* Vol. 4. *Henry Masterton or the adventurer of a young cavalier;* Vol. 5. *Richelieu* enthalten sollen; zugleich erscheint in demselben Verlage eine deutsche Uebersetzung in Taschenausgaben, so dafs jeder dieser Romane 3 Bdchn. umfafst; wir werden nächstens näher über diese letzteren Bericht zu erstatten Gelegenheit finden.

2069. Rec. von La Gerusalemme liberata di Torquato Tasso, ediz. da J. C. Orelli, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 202. — L's Rec. v. Ettmüller: 1) The Anglosaxon poems of Beowulf, ed. by Kemble (2nd edit.) 2) A translation of the poem of Beowulf, with glossary, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 94—99.

2070. Rec. von K. Immermann: Münchhausen. Thl. 2 bis 4, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 82. — Dr. Gr's Rec. von Ant. Mazetti: Imperatori et Regi Ferdinando I. ad coronam ferream suscipiendam augusto conspectu Mediolanum illustranti, ebd. 195.; von Ossian's Gedichte bearb. von Brinckmeier, ebd. — Rec. von Minkwitz: Der sächs. Prinzenraub. Ein geschichtl. Schauspiel in 5 A., in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 72. — Rec. von Becker: Die Hausmusik in Deutschland im 16n, 17n, 18n Jahrh., in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 200.

Vermischte Schriften.

2071. *Malerisch romantisches Denkbuch des österreichischen Kaiserstaates.* Mit Stahlstichen von den vorzüglichsten englischen und deutschen Künstlern nach eigends zu diesem Werke aufgenommenen Originalzeichnungen. (Bd. 1.) 15 Lieff. Pesth, Hartleben. (Lpz., Frohberger.) 1838. 39. 8. (345 S. m. 45 Stahlst.) n. 6⅔ Thlr. — Dieses Werk bekommt mit der achten Lief. den Titel „*Panorama der österreichischen Monarchie* oder malerisch-romantisches Denkbuch ihrer schönsten u. merkwürdigsten Gegenden, der Gletscher, Hochgebirge, Alpenseen und Wasserfälle, bedeutender Städte mit ihren Kathedralen, Palästen und alterthümlichen Bauwerken, berühmter Badeörter, Schlösser, Burgen u. Ruinen, so wie der interessantesten Donauansichten." Es enthält eine Reihenfolge malerischer Gegenden aller Provinzen des Oesterr. Staats nach Originalzeichnungen namhafter Meister wie Thomas Ender, Guermann etc., von tüchtigen deutschen, französ. und engl. Künstlern in Stahl gestochen. Der Preis ist nicht übermäfsig hoch. Auswahl der Gegenstände wie der beigegebene Text sind ganz geeignet, dem Werke viele Gönner zu verschaffen. S. Allgm. Augsb. Ztg. November 22. Beilage, welche die Beschreibung des Brandhofes als Probe mittheilt.

2072. Rec. von Deutsche Vierteljahrschrift, 1838. Heft 1—4. (redigirt vom Legationsrath *von Kölle* in Stuttg.) in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 204—207. — — Rec. von Cornelia, Taschenb. auf 1840, hrsg. von A. Schreiber, in *Jen. Lit.-Ztg.* 182.; von Penelope hrsg. von Th. Hell (1840) ebd. 186.

Miscellen.

2073. *Todesfälle.* 30. Juni in Delhi: *Will. Dirham,* Eigenthümer u. Hrsgbr. der Delhi Gazette. — 2. Juli in Lpz.: Rechtscandidat *Hrm. von Wackerbarth* (angebl. Verf. des „Breve totius jurisprudentiae examinatorium.") 32 J. — 6. Juli zu Stäfa am Zürcher See: Pfarrer *Joh. Zeller* (Verf. der „Stimmen der deutschen Kirche über das Leben Jesu von Strauss.") 52 J. — 29. Juli in Pyrmont Dr. *Ernst Karl Habicht,* Rektor der katechet. Hauptschule, Verf. des Art. 1110 bei uns sugez. synonym. Handwörterbuchs der latein. Spr. — 6. Aug. in Antwerpen der gelehrte archäologische Veteran *Steencruys,* in dessen Hinterlassenschaft ein sehr schätzbares antiquar. Cabinet sich befindet. *(Frts. folgt.)*

Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Ordnung.

2074. I. *Philosophie.* Schulze: De philosophia et moribus Juliani Apostatae. Stralsund, Löffler. 8. ⅓ Thlr. — L. D. Crousse: Des principes ou Philosophie première. 8. 5 Fr. — Will. Davis: The true dignity of human nature, or, Man viewed in relation to immortality. 2nd edit. 8. 3½ sh. — Azais. Constitution de l'univers, ses conséquences philosophiques. 8. 7½ Fr. — Gerber: Das Nachtgebiet der Natur im Verhältnifs zur Wissenschaft, Aufklärung u. Christenthum. Lief. 7—10. Augsburg, (Schlosser.) 8. 1 Thlr.

Digitized by Google

2075. II. *Theologie. Exeget.:* Wilke: Clavis novi Testamenti philologica. Pars II. Dresden u. Lpzg., Arnold. 8. 1 Thlr. — Krahmer: Der Schriftforscher. Heft 2. Paulus u. Johannes m. ihren Geistesverwandten in dem N. Testamente. Cassel, Fischer. 8. ⅛ Thlr. — Pauli ad Romanos epistola. Rec. et c. commentariis perpet. edidit Car. Fritzsche. Tom. 2. Halle, Gebauer. 8. n. 2½ Thlr. — Silbert: Die heil. Schrift, ihr Charakter, ihre Bedeutg., so wie sie zu lesen. Ein Vorw. zu Allioli's Bibel. Stuttg., Ettlinger. 8. n. ⅜ Thlr. — Delandine de Saint-Esprit: Le cycle des jours chrétiens en France, chroniques et légendes. Tom. 4. (April.) 8. 4½ Fr. (mehr ist nicht erschienen.) — Th. F. L. Hunkler: Leben der Heiligen des Elsasses. Strasbourg. 12. (14⅝ Bgn.) — Invasion des Jesuites à Strasbourg. 1839. 8. Mulhouse. (⅞ Bg.) — Was hat es mit der Feier des 300jähr. Reformations-Jubelfestes in der Mark Brandenburg für eine Bewandnifs etc. Berlin, Gropius. 16. ⅛ Thlr. — — *Systemat.:* Handbüchlein der neuesten Literatur des Katholicismus und der kathol. Theologie. Schaffhausen, Hurter. 8. ⅛ Thlr. — A help to young clergymen in reading and preaching in the congregation of the church. By Presbyterns. Oxford. 18. 2½ sh. — Dassance: Heures nouvelles. Paroissien complet latin-français à l'usage de Paris et de Rome. Lief. 1. Paris. (Düsseldorf, Buddeus.) 8. (12 Lieff. m. 12 Kpf. u. 2 eleg. Titeln. n. 8 Thlr.) — — *Homilet.:* Predigtmagazin, in Verbindung mit mehrern kathol. Gelehrten hrsg. von *Heim.* III. 2. Augsburg, Rieger. 8. n. ⅜ Thlr. — Ammann's hinterlassene Predigten, hrsg. vom geistl. Rath *Hauber.* Bdchn. 2. (8 Faschingspredigten über den Bufspsalm Miserere mei. Regenab., Manz. 8. n. ½ Thlr. — Heer's Predigten über freie Texte. Bd. 3. Schaffhausen, Hurter. 8. n. 1⅓ Thlr. — Hornburg: Predigt am ersten Tage der 300jähr. Jubel-Feier der Reformation etc. Berlin, Gropius. 8. ⅛ Thlr. — — *Katechet.:* Jäger: Entwürfe zu Unterredungen über das apostol. Glaubensbekenntnifs. Thl. 3. Gmünd, Lpzg., Meifsner. 8. 1⅛ Thlr. — — *Ascet.:* Sailer's sämmtl. Werke, hrsg. von *Widmer.* Thl. 23—25. Schriften für Erbauung. Bd. 1—3. Vollständiges Lese- u. Gebetbuch für kathol. Christen. 4e Ausg. m. 3 Kpf. Sulzbach, von Seidel. 8. 2⅔ Thlr. — Pöhlmann: Geist u. Kraft des Vaterunsers. Ein Andachtsbuch. 3e Ausg. Lief. 3. 4. Mit 2 Stahlstichen. Nürnberg, Zeh. 8. ⅛ Thlr. — Christliches Hausbuch in Morgen- u. Abendgebeten. (2 Bde. in 12 Lieff.) Lf. 1. Stuttg., Metzler. 8. ⅛ Thlr.

2076. III. *Geschichte und Geographie. Allgem.:* Briefe an Johannes von Müller, hrsg. von *Maurer-Constant.* Thl. 3. Schaffhausen, Hurter. 8. 1⅓ Thlr. — Geschichte der Kriege in Europa seit dem Jahre 1792. Thl. IX. Bd. 2. mit 4 Plänen u. 2 Uebersichtskarten. Brl., Mittler. 8. 1⅛ Thlr. — de Martens et Murhard: Nouveau recueil de traités d'Alliance etc. Tom. XIX. (Nouv. Série Tom. 5. Supplément. Tom. 18.) 1830—37. Göttingen, Dietrich. 8. 3⅓ Thlr. — v. Strantz: Der Wiener Congrefs. Bresl., Grafs, Barth u. C. 8. ⅛ Thlr. — Venturini: Neue historische Schriften. Bd. 3. Braunschweig, Meyer. 8. 2⅔ Thlr. — Bildergallerie zur allg. Weltgeschichte m. erläuterndem Texte von Ziehnert. Suppl.-Heft 1. Meifsen, Goedsche. 8. ⅛ Thlr. Illum. ⅞ Thlr. — — *Special-Gsch.:* Rosseeuw Saint-Hilaire: Hist. d'Espagne. Tom. 4. Paris. 8. 8 Fr. — d'Avannes: Esquisses sur Navarre. Rouen. 8. (36 Bgn. m. 6 Lith.) 15 Fr. — Ant. de Casares: La Hipocresia de los marotistas descubierta. Bayonne. 12. (1 Bog.) — Ilya*** D***: Judas Iscariote. Songe de Maroto. 8. ⅜ Fr. — A. L. Bourselet: Précis chronologique des révolutions françaises depuis 1789 jusqu'à nos jours. Lief. 1. (2 Bgn. m. 1 Kpf.) 8. ⅛ Fr. Das ganze Werk ist auf 2 Bde. berechnet. — V. Hugo's Vollständige Geschichte des Kaisers Napoleon m. Sammlung seiner sämmtl. Werke. Aus d. Franz. von *Elsner.* Bd. 4—10. m. 7 Titelbildern. Stuttg., Scheible. 5⅛ Thlr. — Oeuvres littéraires d'Ed. Richer. Tom. 3. (enthält die Fortsetzung der Histoire de Bretagne.) Nantes. 8. (32 Bogen.) — Monumenta Germaniae historica inde ab anno Christi 500 usque ad annum 1500 edid. *Pertz.* Tom. V. (Scriptorum Tom. III.) Hannover. Hahn. Fol. n. 13⅓ Thlr. Velinp. n. 20⅔ Thlr. — Duller: Geschichte des deutschen Volks. Lief. 3. 4. Lpz., Geo. Wigand. 8. n. ⅜ Thlr. — Lingard: History of England. 4th edit. with great additions and revised throughout. 13 Bde. 3 L. 5 sh. — Abbé Proyart: Vie de Marie Leckzinska, princesse de Pologne, reine de France, écrite sur les mémoires de la cour. Nouv. édit. Lyon. 12. (16 Bog.) — Annaler for Nordisk Oldkyndighed, udgifne af det kongel. Nordiske Oldskrift-Selskab. 1838. (Hamb., Perthes Besser u. M.) 8. n. 1 Thlr. — Mémoires de la Société Royale des Antiquaires du Nord. 1836—37. Copenhagen. Hamb., ebd. 8. n. 1 Thlr. — Grönlands historiske Mindesmaerker, udgifne af det kongel. Nordiske Oldskrift Selskab. Bd. 1. 2. Ebd. n. 8 Thlr. — Scripta historica Islandorum de rebus gestis veterum borealium, curante Soc. Regia Antiquaria Septentr. Vol. VIII. Ebd. 8. n. 2 Thlr. — Caet. Lopes de Monra: A mythologia da Mocidade. Paris. 8. 6 Fr. — — *Geogr., Statistik:* Capper's topographical dictionary of the united kingdom, cont. an account of every city, town, village, hamlet, parish, district, object and place, in England, Wales, Scotland, Ireland and the small islands dependent. 5th edit. 8. (mit 47 Karten.) 13½ sh. — Charles: Wien u. die Wiener. Stuttg., Metzler. 8. ⅜ Thlr. — Will. Beckford: Italy, with sketches of Spain and Portugal; and an excursion to the monasteries of Alcobaca and Batalha. 8. 6 sh. (zu Bentley's standard library gehörig.) — — *Reisen:* Prahl: Der Schnellreisende auf Dampfschiffen etc. durch Schleswig, Holstein u. Dänemark. Kiel, Baurmeister. 8. n. ½ Thlr. — Erath: Geschichte einer Reise nach Algier u. des 3jähr. Aufenthalts in diesem Lande. (m. e. Ansicht.) Rottenburg, Bäuerle. 8. ⅜ Thlr. — Charles Waterton: Wanderings in South-America the north-west of the united states and the Antilles; with original instructions for preserving birds for cabinets of natural history. 4te edit. 6 sh. — — *Karten:* Carte de la mer méditerranée par M. A. Perrot: pour servir à l'intelligence des évènemens politiques et des relations commerciales. Paris. — Atlas historique de la France, lith. p. Dufau. Bl. 2—4. Paris. — France féodale en 1180 par L. Dufau. Paris. — Carte générale de la Morée et des Cyclades, exposant les principaux faits de géographie ancienne et de géographie naturelle, rédigée au dépôt de la guerre, par ordre de M. le maréchal *duc de Dalmatie*, sous la direction de M. le général Pelet. — Plan général du port de Marseille indiq. les différentes profondeurs du fond au dessous de zéro à l'échelle des marées. Toulon.

2077. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte. Class. Lit.:* Appiani Alexandrini Romanorum historiarum quae supersunt graece et latine cum indicibus. Paris, Didot. 8. (39 Bgn.) 15 Fr. — Juvenalis Satirae cum commentariis *Car. Fr. Heinrichii.* 2 Vol. Bonn, Marcus. 8. 5 Thlr. — — *Orient.:* Katha Sarish Sagara. Die Mährchensammlung der Sri Somadeva Bhatta aus Kaschmir. Sanscrit u. Deutsch hersg. von *Herm. Brockhaus.* Lpz., Brockhaus. 8. n. 8 Thlr. — — *Archäol.:* Braun: Kunstvorstellungen des geflügelten Dionysos. Herrn Welcker zur Beurtheilung vorgelegt. München, Franz. Roy. Fol. n. 2⅔ Thlr. — Ders.: Tages und des Hercules und der Minerva heilige Hochzeit. Eine Abh. rein archäolog. Inhalts. Ebend. Rog.-Fol. n. 2⅔ Thlr. — — *Neuere Sprachen:* O'Sullivan: Dictionnaire universel anglais-français et franç.-angl. Partie I. Lief. 1. (4 Bgn.) 4. (Preis jeder Lief. ⅓ Fr.) — Wiens: Ueber den Ursprung des Futurs u. des Condicionale im Spanischen u. Portugiesi-

Digitized by Google

schen. Münster, Regensberg. 8. ⅓ Thlr. — Warren: Die Toilettenplauderinn, od. die Kunst, während des Ankleidens Englisch zu lernen. Wien, Lpzg., Baumgärtner. 18. 1 Thlr. — — *Literärgesch.*: Gräfse: Lehrbuch einer Literärgeschichte der berühmtesten Völker des Mittelalters. II. 2. Dresden u. Leipz., Arnold. 8. 2 Thlr. — Magazin hrsg. von der lettisch-literärischen Gesellschaft. Bd. 6. und Bd. 7. Stück 1. Mitau, (Lpzg., Steinacker.) 8. 2 Thlr. — Clari Oratio ad munus Rectoris academici auspicandum habita d. 3t. Oct. 1839. Praefatus est *Godofr. Hermannus*. Lpz., Vofs. 8. n. ⅛ Thlr.

2078. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften. Röm. Recht:* Cujacii opera ad Parisiensem Fabrotianam diligentissime exacta in Tomos XIII. distributa auct. et emend. Distrib. LIV—LXIII. München, Franz. 4. n. 10 Thlr. — Basilicorum libri LX. edid. *Heimbach*. II. 4. Lpz., Barth. 4. n. 1⅓ Thlr. — — *Deutsche R.*: Kraut: Grundrifs zu Vorlesgn. über das deutsche Privatrecht, mit Einschlufs des Lehn- u. Handelsrechts. 2e Ausg. Göttingen, Dieterich. 8. n. 2⅓ Thlr. — Pauli: Abhandlungen aus dem Lübischen Rechte. Thl. 2. Die ehelichen Erbrechte. Lübeck, Aschenfeldt. 8. n. 1⅓ Thlr. — Schröter: Lehrbuch des allgem. Landrechts. Bd. 1. (2e Ausg. des Systems etc.*f* Berl., Heymann. 8. 2 Thlr. — — *Französ. R.*: S. Zachariae: Cours de droit civil franç., trad. de l'allem.; revu et augmenté avec agrément de l'auteur par *C. Aubry* et *C. Rau*. Tom. 3. 8. 7½ Fr. (Mit dem 4n Bde vollendet.) — Dictionnaire abrégé de droit français, à l'usage de tout le monde ou Exposé des lois civiles, communales, administratives et de procédure. 8. 6 Fr. — Dictionnaire de procedure civile et commerciale, Par Bioche, Goujet et plusieurs magistrats. 2e édit. Tom. 3, (*F—J.*) 8. Fr. — — *Monographien*: Fahne: Das Feuster- u. Lichtrecht nach römischem, gemein-deutschem, preufsischem u. französ. Rechte. Neue Ausg. Berl., Crantz. 8. ⅔ Thlr. — — *Staats-Wiss.*: Schön: Die Staatswissenschaft. Geschichtsphilosophisch begründet. 2e Aufl. Breslau, Korn. 8. 1⅓ Thlr. — Morel Fatio: Du monopole des professions en France ou Du privilège et de la venalité des offices, et de leur suppression moyennant indemnité. 8. 1½ Fr. — Boasnquet: Poor Law Amendement Act. 12. 9 sh. — Bericht über die Entwerfung eines verbess. Katasters für d. Stadt Kiel. Kiel, Baurmeister. 8. 1¼ Thlr.

2079. VI. *Naturwissenschaft. Allgm.*: Saage: Ueb. die Anforderungen der Naturforschung in der jetzigen Zeit. Eine Rede. Braunsberg. Lpz., Wuttig. n. ⅓ Thlr. — — *Naturgesch.*: Jacquemart: De la peinture d'histoire naturelle. Paris. 8. (1½ Bgn.) — Schmidt: Belehrende Unterhaltungen aus der Naturgeschichte. (Ausg. m. illum. Bilderu.) Reutlingen. (Lpz., Herbig.) 8. u. 1½ Thlr. — G. Dalafosse: Nationa élémentaires d'histoire naturelle. Partie 1. Minéralogie. (6 Bgn. m. 6 Kpf.) Partie 2. Botanique. (5 Bgn. m. 8 Kpf.) 18. 2½ Fr. — J. J. N. Huot: Nouv. manuel de géologie ou Traité élémentaire de cette science. 18. (Manuel Roret.) — Félix de Avellar Brotero: Compendio de Botanica, addicionado e posto em harmonia com os conhecimentos actuaes desta sciencia pelo Ant. Alb. da *Fonseca Benevides*. Tom. 2. Lisboa. 4. — N. H. de Vriese: Hortus Spaarnbergensis. Enumeratio stirpium quas in villa Spaarnberg prope Harlemum alit *Adr. van der Hoop*. Amsterd. 8. — Société Linnéenne du nord de la France. Compte-rendu de la première session tenue à Abbeville en juin 1838. 8. 3 Bgn. — Rofsmäfsler: Iconographie der Land- u. Süfswasser-Mollusken. Heft 9. 10. Dresd. u. Lpz., Arnold. 8. 2 Thlr. Color. 4 Thlr. — — *Naturlehre*: A***: Mémoire sur les courans en pleine mer. 8. (1 Bgn.) — Kämtz: Vorlesungen über Meteorologie. Halle, Gebauer. 8. 2½ Thlr. — Müller: Kleiner Himmels-Atlas. Giefsen, Rücker. ⅓ Thlr. — Matth. Val. do Conto: Astronomia spherica et nautica. Lisboa. 4.

2080. VII. *Medicin. Literär. Gesch.*: Reinard: Eloge de M. Huzard, inspecteur général des écoles royales vétérinaires de France. († 1. Dec. 1838.) Lyon. 8. — — *Allgm.*: Bibliothek von Vorlesgn. über Medizin, redig. von Dr. *Behrend*. Nr. 79. Wardrop u. Clutterbuck: Ueber Blutentziehungen in Krankheiten. Lf. 3. Lpzg., Kollmann. 8. ⅓ Thlr. Nr. 80. William über Krankheiten der Brust, ebd. 8. ⅔ Thlr. — Revue des specialités et des innovations médicales et chirurgicales, fondée et dirigée p. *Vinc. Duval*. Tom. 1. Nr. 1. Nov. 8. 3⅓ Bgn. Jahrespreis 12 Fr. — Gendrin: Traité philosophique de médecine pratique. Tom. II. partie 2. Paris. 8. 7 Fr. — — *Physiol.*: Wagner: Icones physiologicae. Fasc. II. Erläuterungstafeln zur Physiologie u. Entwickelungsgeschichte. Abth. 2. Lpz., Vofs. Fol. In Mappe mit Bändern. n. 2 Thlr. — W. Mackenzie: A practical treatise on the diseases of the eye. To which is prefixed an anatomical introduction, explanatory of a horizontal section of the human Eye-ball by *T. Wharton Jones*. 3rd edit., revised and greatly enlarged, with a horizontal section of the eye and above a hundred Woodcuts. 8. 25 sh. — — *Patholog.*: Peyerl: Praktische Erfahrungen über die verschiedenen Formen der Syphilis, nebst einer Heilmethode derselben. Göttingen, Dietrich. 8. n. ⅔ Thlr. — Civiale: Du traitement médical et préservatif de la pierre et de la gravelle, avec un mémoire sur les calculs de Cystine. 8. 6½ Fr. — Journal de la doctrine Hahnemannienne publ. par le doct. *Molin*. Prospectus. 8. (Wird in Monatsheften zum Jahrespreise von 10 Fr. erscheinen.) — Weis: Einiges über Homoeopathie, nebst Vorschl. zur Prüfung derselben etc. Darmstadt, (Pabst.) 8. n. ⅓ Thlr. — Grofs: L'eau fraiche, comme excellent diététique et admirable curatif. Trad. de l'allem. Avec 1 planche. Lpz., Brockh. 8. 1 Thlr.

2081. VIII. *Mathematik*. P. S. Clrodde: Leçons d'arithmétique. 3e édit. 8. 4 Fr. — Spiller: Resultate nebst Winken zu deren Auflösung zu den 3200 arithmet. u. geometr. Rechenaufgaben. Berl., Mittler. 8. ⅓ Thlr. — Trithen: Synopsis der Elementar-Arithmetik, ein Hülfsblatt für Rechenschüler. Berlin, Crantz. Fol. ⅓ Thlr. — Hill: Introductio in elementarum functionum ellipticarum theoriam. S. I—III. Lund. Strals., Löffler. 4. n. 1 Thlr.

2082. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik*. v. Bonin: Grundzüge für das zerstreute Gefecht. Berlin, Posen u. Bromberg, Mittler. 8. ⅓ Thlr. — Fufs: Die Zusammenstellung d. ältern und neuesten Vorschriften über das Formelle der Tirailleurs und den Gebrauch des dritten Gliedes. 2e Aufl. Crefeld, Funke. 12. ⅓ Thlr. — Ders.: Exercier-Taschenbuch für die preufs. Infanterie. 2e Aufl. Ebd. 12. ⅓ Thlr. — Achille Jubinal: Notice sur les armes defensives et spécialement sur celles qui ont été usitées en Espagne, dep. l'antiquité jusqu'au 16eme siècle inclusivement. 8. (2½ Bgn. m. 2 Kpf.) 3 Fr. — — Igu. da Costa Quintella: Annaes da Marinha Portugueza. Tom. 1. Lisboa. 4.

2083. X. *Pädagogik. Theoret.*: Mme Necker von Saussure: Die Erziehung des weiblichen Geschlechts, übersetzt von *Jacobi*. Abthlg. 2. Hamb., Perthes. 8. Beide Abtheilgn. 1⅔ Thlr. (Velinp. 2 Thlr.) — Münch: Universallexicon der Erziehungs- u. Unterrichtslehre. Heft 1. Mergentheim. (Augsburg, Schlosser.) 8. ⅓ Thlr. — — *Schul- u. Kinderschriften*: Steiger: Volks- u. Jugendschriften, Bdchn. 1. Das Himmelbett od. Sara Thüng ab Gais. St. Gallen, Antiquar.-Buchhandl. zur Ilge. 8. ⅙ Thlr.; Bdchn. 2. Das Gutleutehaus oder Die grauen Schwestern. Eine Er-

Digitized by Google

zählung. Ebendaselbst. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Rosch: Die Weihe des Jünglings zum Manne. Ein Abschiedsgeschenk für gebildete Söhne. Nürnberg, Zeh. 8. u. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Gurth: Buchhaltung für Kinder, oder Anweisung zur Ordnung und Sparsamkeit in Geldsachen für Schulen. Strals., Löffler. 8. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Diesterweg: Praktischer Lehrgang für den Unterricht in der deutschen Sprache. Thl. 1. (4te Aufl.) und Thl. 2. (3te Aufl.) Crefeld, Funke. 8. 2 Thlr. — Rietz: Deutsches Lesebuch für die untere Bildungsstufe der Gymnasien. Erzählungen u. Gedichte. Strals., Löffler. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Maria Jos. Crabbe: Short tales for children, in a familiar style. 9te edit. 18. $1\frac{1}{4}$ Fr. — Karoline Reinhold: Gumsl u. Lins, eine lehrreiche Erzählung. m. 16 color. Bildern. Chur, Grubenmann. 4. n. 1 Thlr. — Schmidt: Die Köhlerhütte. Eine Erzählung; (m. Titelkpf.) Reutlingen, Enslin u. L. 8. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Drslb.: Der Klausner am Pilatus. Eine Erzähl. für d. reifere Jugend. (m. Titel-Kpf.) Ebd. 12. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Tietz: Dramatisches Taschenbüchlein für die Figurentheater der Kinder. Jahrg. 1. Berl., Crantz. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr.

2084. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Tarbé: Nouveau manuel complet des poids et mesures, des monnaies, du calcul decimal, et de la verification. Nouv. edit. 18. 3 Fr. (Manuel-Roret.) — Vollständiger Geschäfts-Kalender für das Jahr 1840. Sulzb., von Seidel. 4. 1 Thlr. — Elze: Interessenberechnung von 1 Sgr. bis 10,000 Thlr. Berlin, Heymann. 4. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Vereins-Zoll-Tarif für die Jahre 1840, 41 u. 42. Darmstadt, Leske. 8. $\frac{1}{8}$ Thlr. — — *Oecon.:* Mémoires de la société d'agriculture, sciences naturelles et arts du Doubs, pour les années 1838—1839. Besançon. 8. ($20\frac{1}{2}$ Bog.) — Louis Gossin: Manuel élémentaire d'agriculture. 12. ($7\frac{1}{2}$ Bg. m. 4 Kpf.) — Adam: Die Veredlung der Pferdezucht auf Alsen. In einer Reihe von Bildnissen u. Skizzen. Heft 2. Hamb., Perthes-Besser u. Manke. gr. Imp.-Fol. n. $5\frac{1}{2}$ Thlr. — 4s Verzeichniss der Preuss. Vollblutpferde. Berlin, Mittler. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Mayet: Anleitung den höchstmöglichen Reinertrag der Schäfereien zu erlangen. Berl., Mittler. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — 230 enthüllte Geheimnisse aus der häuslichen Oekonomie u. Landwirthschaft. 3te Aufl. Eschwege. (Cassel, Fischer.) 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Vogel: Garten-Kalender auf das Jahr 1840. Jahrgang 3. Grimma, Verlags-Compt. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Voit: Handbuch d. landwirthschaftlichen Baukunst. 2 Thle., m. 20 Kupfer-Taf. 3te Aufl. Augsb., v. Jenisch u. St. 8. 4 Thlr. — Wolfram: Darstellungen der Zimmerbauwerke von den einfachsten Holzverbindungen bis zu grossen zusammengesetzten Dächern, Treppen etc. Heft 1. 2. Neue Ausgabe. Stuttg., Ebner u. Seubert. Roy.-Fol. In Mappe n. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Böttticher: Dessinateur-Schule. Ein Lehrcursus der Dessination der gewebten Stoffe. (Mit 14 Patronentaf., wovon 13 in Farbendruck u. 5 Taf. mit 18 Seidenstoffproben.) Berl., Eichler. 4. n. 10 Thlr. — Description du procédé ou méthode complete du daguerréotype, d'après M. *Daguerre.* 8. $\frac{1}{3}$ Fr.

2085. XII. *Schöne Literatur und Kunst. Prosa.* Geschichte der Esel. Eine humoristisch-satyrische Vertheidigungsschrift des grauen Thieres. Wien. Leipz., Baumgärtner. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Bibliothek der neuesten deutschen Classiker. Thl. 2. 8te Gesammtauflage od. 1ste in Schillersformat. Lpz. (Verlagsverein.) 8. u. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Wohlfeile Bibliothek von Unterhaltungsschriften. Bdchn. 29—31. Dietrich: Die Werschowitze. Abth. 3. Neue Ausg. Leipz., Klein. 16. $1\frac{1}{2}$ Thlr.; Bdchn. 32. Der Talmudist in der eleganten Welt. Neue Ausg. Ebd. 16. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Erath: Gertrude von Hohenberg. Romantisch-historische Erzählung. 2te Aufl. (m. Titelbild.) Rottenburg, Bäuerle. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Das Reich der Geister vom Grafen ***. Thl. 2. Leipz., Kollmann. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Weisflog: Phantasiestücke u. Historien. Thl. 9—12. Dresden u. Leipz., Arnold. Alle 12 Thle. 5 Thlr. — Romantische Bilder der Gegenwart. Thl. 2. Töchter der Zeit. Eine Novelle von Elias. Halle, Anton. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — G. Kühne: Nouvelles de convens. Traduction libre par le chev. *B. La Roncheraye.* Tom. 1. Paris. 8. (21 Bgn.) — Comte Xavier de Maistre: Voyage autour de ma chambre. 32. 3 Bgn. $1\frac{1}{2}$ Fr. (Collection des meilleurs romans français et étrangers.) — Mme. Hippolyte Taunay: Le petit et le grand monde, moeurs contemporaines. 8. 2 Vols. 15 Fr. — Jules A. David: Jacques Patru. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Rabelais Gargantua u. Pantagruel, a. d. Franz. verdeutscht, hrsg. durch Regis. Thl. 2. Anmerk. Abth. 1. Leipz., Barth. 8. $6\frac{2}{3}$ Thlr. — — *Drama:* Koffner: Die Maltheser. Histor. Schauspiel in 3 Akten. Wien. (Leipz., Baumgärtner.) 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Drslbe.: Herzog Ulrich von Würtemberg. Histor. Schauspiel in 5 A. Ebd. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Bauernfeld: Ein Besuch in St. Cyr. Komische Oper in 3 Akten. Leipz., Baumgärtner. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Saint-Amand et Hippolyte Lefebvre: Trois portraits, même numéro, vaud. en 1 a. 8. $\frac{3}{10}$ Fr. — Ang. Rousseau et Lemoine-Montigny. Père Brice, dr.-vaud. en 2 a. 8. $\frac{3}{10}$ Fr. — Maillard et Lajariette: Allons à la chasse, vaudev. en 1 a. 8. $\frac{3}{10}$ Fr. — Tho. Whately: Remarks on some of the characters of *Shakspeare.* Edited by Rich. Whately. 3rd edit. 8. 4 sh. — — *Poesie:* Lieder der Freude, Unschuld u. Tugend. Für Schulen und Familienkreise gesammelt. 8te Aufl. Cassel, Fischer. 12. u. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Küfer's Gedichte. Grätz, Damian und Sorge. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Mme Louise Collet: Penserosa. Poesies nouvelles. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — T. Percy: Reliques of ancient english poetry: consisting of Ballads, Songs and other pieces, illustrative of the manners, costums, usages and amusements of the english people. 8. $8\frac{1}{4}$ sh. (roh 7 sh.) — — *Kunst:* Schlegel's leetures on dramatic art and literature; transl. by *John Black.* 2nd edit. — Et. Huard (de l'île Bourbon): Vie complète des peintres espagnols, et hist. de la peinture espagnole. Partie 1. Paris. 8. 4 Fr. — Der Calligraph mit der Stahlfeder. München, Finsterlin. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Costüm-Buch für Künstler. Heft 1—6. mit 24 Kupfertafeln. (Düsseldorf, Budäus.) 4. n. 2 Thlr. — Das pittoreske Oesterreich od. Album der österreichischen Monarchie. Mit Farbenbildern etc. Der Mühlkreis von Weidmann. Nr. 1. Wien, Müller. 4. (Mit Pränumeration auf 12 Lieff. $3\frac{1}{4}$ Thlr.)

2086. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Mahlmann's sämmtliche Schriften. Bd. 2. 3. Leipz., Volckmar. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Mémoires de la Société royale des sciences, lettres et arts de Nanci. 8. $30\frac{1}{4}$ Bgn. — Le Vérificateur universel, recueil de documens historiques, biographiques et judiciaires, ainsi que de toutes les reclamations contre les erreurs de la presse. (Prospectus.) 8. in Monatsheften von 6 bis 10 Bgn. erscheinend; Jahrespr. 8 Fr. — Panorama der Oesterreichischen Monarchie. Lief. 23. m. 3 Stahlst. Pesth, Hartleben. (Leipz., Frohberger.) 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Le langage des fleurs d'après Mme Charlotte de la Tour. Orné de figures. Stuttg., Köhler. 16. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Königsdörffer: Naturgeschichtliches Lottospiel. Crefeld, Funcke. 8. in Etui 1 Thlr. — Drslb.: Weltgeschichtliches Lottospiel. Ebend., ebenso. 1 Thlr. — Cramer: Geographisches Lottospiel. 5te Aufl. Crefeld, Funcke. 4. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Heinemann: Vollständiges Titularbuch. Berl., Crantz. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Montag: Unterweisung im Hiebfechten auf die rechte u. linke Hand. Arnstadt, Meinhard. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

2087. XIV. *Allgemeine Journalistik.* La Sylphide, journal des modes, de litterature, de théâtre et de musique. Paris. 4. 2 Bog. Wochenblatt; Jahrespreis 28 Fr. — L'ouest monarchique, religieux, littéraire et artistique. Prospectus. Fol. 1 Bgn. (soll alle 2 Tage erscheinen. Jahrespr.: 25 Fr.)

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Literarische Zeitung.

1839. № 52.

(Berlin, den 25. December 1839.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1839 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

Zur Nachricht.

Die **„Literarische Zeitung"** wird auch im Jahre 1840 in der bisherigen Art (jeden Mittwoch eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen) und zu demselben wohlfeilen Preise (der ganze Jahrg. nebst Register 2⅔ Thlr.) erscheinen. Um baldige Erneuerung der Abonnements und Abgabe der etwanigen neuen Bestellungen (die alle Buchhandlungen und Postämter annehmen) wird gebeten, damit die Auflage danach eingerichtet werden kann.

Die Societät für wissenschaftliche Kritik hat unter den neuerdings eingetretenen Umständen beschlossen, ihre **„Jahrbücher"** auch fernerhin erscheinen zu lassen, und glaubt dieselbe bei dieser Gelegenheit hinsichtlich der von ihr zu liefernden Beurtheilungen, eine gröfsere Vollständigkeit der anzuzeigenden Werke, so wie eine vielseitigere Vertretung der verschiedenen wissenschaftlichen Richtungen verheifsen zu können.

Als Verleger dieser Zeitschrift haben wir nur hinzuzufügen, dafs von derselben wie bisher jährlich, ausschliefslich der Anzeigeblätter, 120 Druckbogen in gr. Quart herauskommen, und nach Verlangen der Abonnenten denselben in wöchentlichen oder monatlichen Lieferungen zugesendet werden. Der Preis des Jahrgangs bleibt wie bisher 12 Thlr. — Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.

Berlin, im December 1839. ***Duncker*** und ***Humblot.***

Reformations-Jubelfeier.

2088. *Elisabeth, Kurfürstin von Brandenburg nebst ihrer Tochter u Enkelin gleiches Namens.* Zur Nachfeier des 300jährigen Reformationsjubiläums in der Mark Brandenburg. Berlin. 1839. 8. (in Comm. bei Besser; 40 S. u. m. e. lithogr. Bildnisse.) — Wir begegnen hier wieder dem durch Geist, Gemüth u. Gelehrsamkeit auf den verschiedensten Feldern der Wissenschaft gleich ausgezeichneten Verf. zweier ähnlicher, Art. 30. u. 1187. des jetzigen Jahrg. angezeigter Schriften. Der nächste, äufsere Zweck ist ein wohlthätiger; wir lesen auf der Rückseite des Titels: „Was Elisabeth in dieser Wiedererscheinung sammelt, das wird von vereinten weiblichen Händen zu einer fröhlichen Weihnachtsbescherung zubereitet." Und das leibliche u. geistige Bild der Elisabeth, wie es die vorgeheftete Lithographie giebt und wie es die Darstellung von ihrem viel bewegten Leben vor unserm Blicke aufrollt, zeichnet eine Sammlerin, die mit ihrem unbeschreiblich schönen u. zarten Gemüthe, mit ihrem wunderbar hehren und frommen Sinne alle Herzen gewinnen mufs. Der Verf. leitet ihre Geschichte durch die Deutung des Namens Elisabeth, durch kurze Erinnerungen an die heil. Elisabeth von Thüringen u. an Elisabeth von Arnshaugk ein u. läfst dann die Geschichte der besseren Zeiten der Gemahlin Joachim I. schnell an uns vorüber. Die durch das neue, reinere Licht des Evangelii in ihrem Herzen erweckte Begeisterung, die darüber hereinbrechende herbe Spaltung mit ihrem Gemahl, welche bis zu seinem Ableben fortdauerte, — endlich ihr friedliches Ende, seit sie von ihren Söhnen in ihr Land heimgeführt war, sind ungemein ergreifende Lebenserfahrungen. Die letzten Bekenntnisse der Hinscheidenden, die aus Agricola's Leichenrede entlehnt werden, sind äufserst ansprechend u. zeigen eine wahrhaft christliche Hoheit u. Herrlichkeit des Glaubens. — Die Bilder der andern beiden Elisabeth sind kürzer, aber auch sehr gemüthvoll entworfen; Elisabeth die Tochter war auch Dichterin; ein im Jahre 1543 für das Hofgesinde „zum Neujahr zu singen" verfertigtes Lied beginnt; 2 andere Lieder „zum Abschiede von Hannover dem Namen Elisabeth gewidmet" schliefsen diese Denkschrift.

2089. *Kurze Geschichte der Einführung der Reformation in der Mark Brandenburg* von *A. Mehring*, Diaconus an St. Jacobi zu Stettin. Berlin, Schulze. 1839. 8. (IV u. 40 S.) — Der Verf. wollte nur einen leichten Ueberblick über die Begebenheiten der Einführung der Reformation in der Mark geben, um die Bedeutung derselben zu lebendigem Bewufstsein zu bringen. Für diesen Zweck ist sein Werk sehr gut geeignet; der Verf. hat die neulich erschienenen gröfseren Werke zu benutzen verstanden, obgleich sich auch die selbständige Kraft eigener Forschung zeigt. Die Sprache ist im Anfange zu rhetorisch und streift fast an das Manierirte; die Auffassung der einzelnen Hauptcharaktere ist sehr treffend.

Digitized by Google

Philosophie.

2090. *Psychologie des Menschen mit Einschluss der Somatologie und der Lehre von den Geisteskrankheiten* zum Gebrauche bei Vorlesungen über Psychologie u. Anthropologie und zum Selbststudium von Dr. *K. Alx.* Freiherr *v. Reichlin-Meldegg.* Abthl. 1. 2. Heidelb., Groos. 1837. 38. VI u. IV u. 764 S. 8. 4 Thlr. — Nachdem der Verf. in der Einleitung den Begriff und die Eintheilung der Psychologie, den Zweck u. die Zweckmäfsigkeit, die Quellen und Hülfswissenschaften, die Methode und Geschichte dieser Wissenschaft entwickelt hat, untersucht er Abschn. 1. Das Wesen der menschl. Seele überhaupt, u. bestimmt hierauf den Unterschied des organischen Lebensgrundes der Pflanzen und der Lebenskraft der Thiere u. die Ideen der menschl. Seele, Gott, Freiheit u. Unsterblichkeit näher. Die Seele ist der individuelle Grund des Gesammtlebens des Menschen, welcher sich nach dem Charakter der organ. Bildungsfähigkeit zu einem bestimmten Körper, nach dem Charakter der Vernunftanlage zu einem bestimmten Geiste entwickelt. Die Entwickelungen der menschl. Seele nach der organ. Bildungsfähigkeit, oder das Leben des menschl. Körpers umfassen den 2n Abschn., d. Vrf. in welchem die Verschiedenheit dieser Entwickelungen nach den Modificationen der Befruchtung, Geburt, Ernährung, des Alters u. Geschlechts, des Temperaments, Racen- u. Volkscharakters, der Vernunftanlage und Vernunftentwickelung u. s. w. untersucht, die auf die Vernunftmodification der körperlichen Entwickelungen gegründeten Systeme der Pathognomik, Physiognomik und Phrenologie prüft, den letzten Bestandtheilen der organ. Materie des Menschen, den Organen, Apparaten u. Systemen der körperl. Entwickelungen, vorzugsweise den körperl. Werkzeugen für das geistige Leben, den Nerven u. dem Hirne in ihrer Thätigkeit nachforscht und daran seine Ansicht über den „Sitz der Seele" knüpft. — Der die 2e Abth. eröffnende Abschn. 3. hat die wichtige Betrachtung der Entwickelungen der menschl. Seele, welche sich nach dem Charakter der Vernunftanlage äufsern, vom Verf. mit dem Namen „geistige Entwickelungen" bezeichnet, zur Aufgabe: und es beschäftigen uns somit Untersuchungen über den Geist im Erkennen, Fühlen u. Wollen nach der Richtung der Sinnlichkeit, des Verstandes und der reinen Vernunftthätigkeit, an welche sich die Lehre von den menschl. Affecten und Leidenschaften im Allg. u. Einzelnen knüpft, die zugleich einen unmittelbaren Uebergangspunkt zu Abschn. 4. bilden, in welchem der Vrf. das charakteristisch abnorme Geistesleben oder die Geisteskrankheit behandelt. Nach vorausgeschickter Begriffsbestimmung, Beschreibung der allgem. Kennzeichen und Eintheilung der einzelnen Geisteskrankheiten geht der Verf. auf eine Beschreibung der Aeufserungen der einzelnen Geistesabnormitäten ihren Hauptrichtungen nach ein, was ihn sodann auf die wichtige Untersuchung über ihre Ursachen führt, über welche er zuvörderst die Ansichten der verschiedenen Schulen aufstellt, um daran die eigene Ansicht über den Sitz der Geisteskrankheiten zu knüpfen und auf die Behandlung und Heilung überzugehen. Für Aerzte ist dieser Abschn., seiner grofsen Kürze wegen, unzureichend. Der 5e oder letzte Abschn. stellt endlich das Verhältnifs der menschlichen Seele in ihren körperlichen und geistigen Entwickelungen zu ihren Umgebungen dar, namentlich das Verhältnifs der Seele zur Natur: zur Menschheit und zu Gott. — Mit dieser Darstellung des vorliegenden, übrigens auch äufserst sorgsam mit grofser Klarheit geschriebenen u. mit Citaten fleifsig versehenen Werkes, haben wir den eigenthümlichen Gang des Verf. gezeichnet.

Theologie.

2091. I. *Lesefrüchte altteutscher Theologie.* Urkundlich, kritisch, exegetisch herausgeg. von *A. Jahn.* (2r Titel: *Theologie und Philosophie aus Heinr. Suso* und *Niklaus von Strasburg.* Aus handschriftlichen Urkunden mitgetheilt, kritisch gereinigt, sprachlich und sachlich erläutert und mit einleitender Vorrede begleitet von *A. Jahn.*) Bern, Jenni. 1838. 8. (XVI u. 28 S.) ¼ Thlr.

2092. II. *Auslegung des speculativen Theiles des Evangeliums Johannis* durch einen deutschen mystischen Theologen des vierzehnten Jahrhunderts. Aus einer deutschen Handschrift der Königl. Central-Bibliothek in München hrsg. von Dr. *J. G. F. Engelhardt.* Neustadt a. d. Aisch, Engelhardt. 1839. 4. 49 S. ⅓ Thlr. — Zwei Erscheinungen, die den Freunden der sinnvollen, tiefen und gemüthreichen Mystik, wie sie das neu und kräftig pulsirende Leben der deutschen Theologie des spätern Mittelalters erzeugte, von sehr hohem Interesse sein müssen. Die erste giebt freilich nur einzelne abgepflückte Früchte, die zweite einen Zweig; beide gehören demselben gemeinsamen Stamme an. Auch haben beide Hrsg. richtig gefühlt, dafs es nur darauf ankomme, mit diplomatischer Treue einen ungefälschten Abdruck ihres Originals zu geben; die mangelhafte Schale unverletzt zu bewahren, weil durch ihr Ausputzen leicht der innere Kern gefährdet werde. Hr. *Jahn* theilt Bruchstücke aus 2 von *Wilken* s. Nr. 570. 641. beschriebenen Codd. mit. Erstere HS. enth. das Buch des *Heinr. Suso* von der ewigen Weisheit in einer ungleich reineren und ursprünglicheren Form, als die Diepenbrock'schen Ausg. (Regensb., 1829 u. 1837.) Die zweite HS. hat einen noch unbekannten Vrf., den Hr. J. nach einer Notiz jenes MS. *Nicolaus de Argentina* nennt, von dem sich aber weiter nichts ermitteln liefs, als dafs es *nicht* der *Nicolaus* Kempht *Argentina* bei *Fabricius* Bibl. Lat. med. et inf. Aetat. XIII. p. 315 ff. ist, sondern wahrscheinlich der von *Haenel* Catal. libror. MS. (Lips. 1830.) p. 723. und p. 451. angeführte. — Hr. Prof. *Engelhardt* verdient in noch höherem Grade unsern Dank; seine Mittheilung ist eine bisher ganz unbekannte, ein zwischen einem Magister u. seinem Discipulus angeknüpftes Gespräch über speculative Theile des vierten Evang., in welchem sich auf der Höhe der Anschauungen und Betrachtungen des philosophischen Geistes der gesunde praktische Sinn nicht verleugnet. — So ist das Lebenselement dieser Werke dasselbe; auch gewähren beide ein gleiches gedoppeltes Interesse, ein literarhistorisches u. ein philosophisch-theologisches. Letzteres aber ungleich vorwaltend. — Hr. J. hat seinen Bruchstücken krit. u. erklärende Noten u. eine Uebertragung hinzugefügt.

2093. *Neue Gesangbücher.* Wie fühlbar und unabweislich sich jetzt das Bedürfnifs nach neuen und besseren Gesangbüchern äufsert, erhellt unter andern aus folgenden Notizen: In Hamburg wird ein Gesangbuch vorbereitet von einer Commission an deren Spitze der berühmte Hymnolog Dr. *Rambach* steht u. zu deren Mitgliedern die Pred. *John* u. *Geffken* gehören. In Sachsen wird an einem Gesangbuche gearbeitet und ist damit bes. Dr. *Weifsner* in Leipzig beschäftigt. Auch in der protestantischen Kirche in Bayern wird nach sicheren Nachrichten, wie unlängst eine Liturgie ausgearbeitet worden ist, so mit nächstem zum Entwurf eines neuen Gesangbuches geschritten werden.

2094. Rec. von Lützelberger; Die Gründe der freiwilligen Niederlegung meines geistlichen Amtes, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 181.; von Zephanjah, neu übersetzt und erläut. von Justi, ebd. —; von Ruinen altschweizerischer Frömmigkeit, hrsg. von Steiger, ebd. 186.

Geschichte und Geographie.

2095. *Rufsland in historischer, statistischer, geographischer u. literarischer Beziehung* dargestellt von *Thaddaeus Bulgarin*, ein Handbuch für Gebildete jeden Standes, a. d. Russ. übers. von *H. v. Brackel.* Riga, Frantzen. 1839.

Digitized by Google

8. *Geschichte.* Bd. 1. (XXII u. 476 S.) n. 2 Thlr. — So viel man auch von diesem Werke sich versprechen möchte, welches von einem Russen herrührend uns sein Vaterland nach seinen wichtigsten Beziehungen zu schildern beabsichtigt, ein so übles Prognostikon bietet doch dasselbe durch die hier gegebene historische Abthl. dar. Diese führt uns nur die Urgeschichte des russ. Volkes vor (bis auf die Zeit der Gründung des russ. Staates um die Mitte des 9n Jahrh.), u. doch hat der Verf. bis dahin einen starken Band füllen können, weil er so manches in seine Geschichte hineinzog, was deutsche Leser schwerlich in dera. vermuthen werden. Denn er wollte eine Geschichte Rußlands für alle Stände des russ. Volkes schreiben d. h. natürlich für den Adel und die Leibeignen, da von einem eigentl. Mittelstande in Rußland nicht die Rede sein kann, u. da er nun bei ihnen mit Recht wenig oder gar keine allgem. histor. Bildung voraussetzen durfte, so machte er aus seinem Buche zugleich eine förmliche Weltgeschichte, damit seine Leser mit dem allgemeinen Zustande der Welt seit dem ersten Hervortreten der Slaven bekannt würden und auch nicht nöthig hätten, sich anderweitig nach Belehrung umzusehen. Er beginnt daher mit einer Schilderung des Zustandes der röm. Welt zur Zeit der Kaiserherrschaft, schildert darauf den Zustand der gesammten german. Welt oder der versch. deutschen Völker nach Abstammung, Verzweigung, Sitten u. Gebräuchen, geht sodann zur nordisch-skandinav. Welt über, berührt die lett. u. finn. Völker, und schließt uns sodann die Welt der slav. Völker auf, welche fortan in ihrem gesammten Umfange den Mittelpunkt der Darstellung abgeben und an welche alle übrigen Begebenheiten der europäischen Geschichte angeknüpft werden. Wir haben es hier eigentlich mit einer von einem Russen und für Russen geschriebenen slav. Weltgesch. zu thun. Die slav. Angelegenheiten werden daher auch mit der größten Ausführlichkeit und in der größten Breite von einem Ende der Welt bis zum andern durchgenommen, u. der Verf. glaubt dazu um so mehr berechtigt zu sein, weil nach seiner Auffassung die Slaven der mächtigste und ausgebreitetste Volksstamm der Welt sind, der vom Adria-Meere bis nach Kamtschatka verbreitet ist. Doch ergiebt sich dabei von selbst, daß wenn man auf solche Weise von d. Ausdehnung eines Volksstammes sprechen will, der slavische von manchen andern leicht übertroffen werden möchte. Auch läßt sich daraus noch kein Beweis von der Macht und Würde eines Volkes entnehmen, da es bei dems. auf ganz andere als blos auf die quantitativen Verhältnisse ankommt. Nur wenn man so verblendet ist von dem hohen Werthe seiner Nationalität wie der Vrf., oder wenn man russ. Leibeigenen etwas aufbinden will, kann man dazu kommen, den slav. Volksstamm von je an als das Muster aller Tugend und Rechtschaffenheit aufzustellen und die Slaven, vornehmlich aber die Russen, als die Träger aller Kultur der modernen Welt auszugeben. Einer gelehrten Ausstattung entbehrt das Buch, dennoch macht der Vrf. darauf Anspruch die Quellen zu seiner Arbeit sorgfältig erforscht, ja er glaubt sie noch besser als alle seine Vorgänger benutzt zu haben, welche sie nicht immer richtig verstanden hätten. Daß nun die deutschen Gelehrten, welche sich auf dem Felde der russischen u. allgem. Gesch. ausgezeichnet haben, hier nicht ungeschoren davon kommen, darf bei dem Hasse des Verf. gegen alle deutsche Bildung nicht befremden, aber auch selbst der treffliche Karamsin hat sich seinen Beifall nicht zu erwerben gewußt. Ueberhaupt verwahrt sich der Verf. gegen alle Angriffe von den sog. Katalogen-Gelehrten, welche den Werth eines Buches nur nach der Menge von Citaten zu beurtheilen pflegten, welche er auch ohne Mühe in Masse hätte herbeibringen können, wenn es seine Absicht gewesen wäre. Das wäre nun allerdings auch ganz gut, da es bei den vielen gelehrten Arbeiten auf dem historischen Gebiete nicht so sehr schwierig ist eine Parthie von Citaten abzuschreiben, u. Ref. würde sich auch

noch überzeugt halten, daß der Verf. im Stande sei das ihm von den getadelten Gelehrten dargebotene Material geschickt zu verarbeiten, wenn er nicht durch diese Arbeit seinen gänzlichen Mangel an aller allgem. histor. Bildung u. die größte Unwissenheit in der Geschichte selbst kund gäbe. Die in der Vorrede des Buches zur Schau getragene Kritik und Quellenkunde läßt sich selbst da bei dem dort vorkommenden Unsinn nicht einmal erkennen. Bisher war man unter uns allg. der Meinung, daß die Germanen zur Zeit vor Christi Geburt, wenn auch im Verhältniß zu den Griechen u. Römern Barbaren zu nennen, doch immer auf einer gewissen Stufe der Bildung standen und durch ihr eigenthümliches Lebensprinzip sich fähig zeigten, sich bald zu Trägern aller polit. u. intellektuellen Bildung zu machen. Hr. B. aber ist ganz anderer Meinung. Nach ihm standen die Germanen auf einer weit niedrigeren Stufe der Bildung als selbst die Peruaner und Mexicaner zu des Cortez Zeit, ja er glaubt, sie haben die rohen Stämme Americas an Wildheit u. Grausamkeit noch übertroffen. Man ist jedoch, Gott sei es gedankt, jetzt über die Zeit hinaus, wo man die alten Deutschen mit den Huronen und Irokesen verglich, u. man muß es der Barbarei des Verf. zu gute halten, wenn er die alten Deutschen immer nur mit dem Namen der Wilden beehrt u. stets von Horden der Gothen, u. s. spricht. Denn wie sollte der Verf. dazu kommen nur eine Ahnung von einer würdigen u. richtigen Auffassung des altgerman. Lebens zu haben, da er die ältesten deutschen Völker nicht einmal dem Namen nach genau kennt, und somit kann es nicht befremden, über die Völkerbündnisse in der Zeit des 3ten Jahrh. und über die deutschen Stämme zur Zeit Karls d. Gr. solchen Unsinn angegeben zu finden. Aber so jammervoll wie die Kenntniß des Verf. in der Geschichte der westeuropäischen Kulturvölker ist, ebenso ist sie auch in der Geschichte der barbarischen Völker Ost-Europas, obschon man erwarten sollte, daß er wenigstens hier aus landsmannschaftl. Interesse sich etwas mehr umgesehen hätte. Der chaot. Wirrwar in der Darstellung der Zeit der Völkerwanderung übersteigt allen Glauben. Die Hunnen werden mit den türk. Hiongnu bei den Chinesen zusammengeworfen, u. dann wiederum zu Mongolen gemacht, u. mit Türken u. Mongolen wird hier überall so gewirthschaftet, als wenn von wissenschaftlich gebildeten Männern bisher niemals etwas darüber geschrieben wäre. Von Ethnographie scheint der Vrf. überhaupt nie etwas vernommen zu haben, indem er sonst nicht die Heruler zu einem litthauischen Volke u. die Ostgothen zu Slaven machen würde. Aber auch nur die Slaven finden unter allen Völkern Gnade in seinen Augen; sie haben schon in Städten gewohnt, haben schon schriftliche Gesetze und einen hohen Grad von Kultur gehabt, als die alten Deutschen noch wie die wilden Thiere in den Wäldern umherliefen. Sie waren niemals einem fremden Volke unterthan, nur als freiwillige Bundesgenossen haben sie sich den Gothen, Hunnen, Bulgaren und Awaren angeschlossen; ihnen gebührt ein Theil des Ruhmes die röm. Weltherrschaft im Abendlande zertrümmert zu haben. Vor allen aber sind von der Vorsehung hoch begnadigt die edlen Russen, sie litten nicht an den Uebeln des Feudalsystems, standen nie unter einer päpstlichen Hierarchie; sie haben sich alle Vortheile der Bildung, welche sich die westeuropäischen Völker erst unter schweren Kämpfen erringen mußten, schnell angeeignet, ohne die damit verknüpften Schattenseiten; sie sind darum allen Völkern der Welt an Macht und Bildung vorausgeeilt. Rußland ist das alte Mutterland aller Slaven, dorthin als nach dem Mittelpunkte der Welt müssen sie alle zurückkehren. *F. M.*

2096. Rec. von: Staatshandbuch für das KR. Sachsen, 1839., in *Jen. Lit. Ztg.* 186. — Rec. von R. Lorentz: Die allgem. Geschichte der Völker und ihrer Kultur. Thl. 3., in *Ergzbl. z. Jen. Lit. Ztg.* Nr. 70.

Digitized by Google

2097. Rec. von Kottenkamp: Der Unabhängigkeitskampf in den spanisch amerikanischen Colonien, in *Hall. Litt. Ztg.* Nr. 202.; von Dieterici: Statist. Uebersicht der wichtigsten Gegenstände des Verkehrs und Verbrauchs im preufs. Staate, ebd. 202. 03.

2098. Bähr's Rec. von 1) Klemm: Italica. 2) G. Kramer: Der Fuciner See, in *Heidelb. Jahrbb.* 61. 62.; G. Weber's Rec. von 1) W. F. Volger: Leitfaden beim ersten Unterricht in der Gesch. 4e Aufl. und 2) Dslbn. Abrifs der allgem. Weltgesch. für die mittleren Klassen der Gymnasien, ebd. 62. 63.

Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

2099. *Description of the Greek Papyri in the British Museum*, Part. 1. *By order of the Trustees.* London, 1839. (73 S. Text, 6 unpaginirte Blätter Register der in dem mitgetheilten Papyrus vorkommenden Eigennamen und griechischen Wörter, und 6 lithographirte Blätter). gr. 4. — In diesem prachtvollen Bande, welchen die hiesige Königliche Bibliothek als Geschenk der Freigebigkeit der *Trustees* des britischen Museums verdankt, werden 44 längere und kürzere Papyrusurkunden mitgetheilt, von welchen nur die beiden ersten schon von *Young*, *Kosegarten* u. *St. Martin* bragbn. worden sind; der Text dieser beiden Urkunden ist aber in dieser neuen Ausgabe nach den Originalen berichtigt worden. Der Herausgeber, Hr. *Forshall*, hat sich nicht auf eine Erklärung der mitgetheilten Urkunden eingelassen, sondern sich auf eine kurze Beschreibung des Papyrus (von 16 derselben sind Facsimile's meistens nur in Schriftproben auf den beigelegten auf grauem Papier schön lithographirten Tafeln mitgetheilt worden), auf kurze Beschreibungen derselben, auf Nachrichten über die Oerter ihrer Auffindung und über die Art ihrer Erwerbung und auf kurze kritische Anmerkungen beschränkt; auch eine Uebersetzung ist nicht gegeben worden. Auf die Register ist sichtbar grofser Fleifs verwandt worden, u. sie scheinen daher sehr vollständig zu sein. Der Herausgeber rechtfertigt diese Beschränkung seiner Arbeit theils mit Mangel an hinlänglicher Mufse, theils damit, dafs es ihm zweckmäfsig geschienen, die Erklärung der Papyrus so lange zu verschieben, bis die Papyrus der Bibliotheken von Leyden u. Paris, welche wahrscheinlich ähnlichen Inhalts als die Londoner seien, herausgegeben sein würden.

2100. *Plutarchi Agis et Cleomenes.* Recensuit annotationem, prolegomena et commentarios adjecit *Geo. F. Schömann.* Greifsw., Mauritius. 1839. 8. (LVI u. 290 S.) 1¾ Thlr. — Die umfassenden und zum Theil schwierigen Aufgaben, welche die Lebensbeschreibungen Plutarchs der philologischen Wissenschaft stellen sind in der neueaten Zeit von verschiedenen Seiten mit Gründlichkeit und Erfolg bearbeitet worden; dem bisherigen Mangel einer sicheren Textesgrundlage sucht die so eben begonnene Sintenis'sche Ausgabe (Nr. 964 dieser Blätter) abzuhelfen, welche nicht mehr Vermuthungen auf Vermuthungen stützend oder durch andere verdrängend, sondern auf diplomatische Beglaubigung zurückgehend dem gegenwärtigen Standpunkte der philol. Kritik zu entsprechen strebt; die historischen Quellen Plutarchs sind wiederholentlich im Ganzen oder Einzelnen näher untersucht, und für die Erklärung der Lebensbeschreibungen geben mehrere Specialausgaben, besonders von Sintenis, Bähr u. Held, schätzenswerthe Beiträge. Die gegenwärtige Ausgabe zwei vorzüglich interessanter Biographien, welche sich dieser Reihe anschliefst, verfolgt noch besonders den Zweck, den Plutarch zur Lectüre auf Gymnasien zu empfehlen und zum häufigeren Gebrauche desselben beizutragen. Der Vrf. spricht sich in der Vorrede mit der Wärme u. Kraft wohlbegründeter Ueberzeugung über die in dieser Hinsicht wichtigen Vorzüge aus, welche die plutarchischen Biographien in ihrem Inhalte und Charakter besitzen, so dafs deshalb Mängel der Form leicht übersehen werden können. Die Absicht nun, jüngeren Schulmännern ein Buch zu geben, welches sie in die beiden ausgewählten Biographien u. durch sie auch in die übrigen gründlich einführe, hat den Umfang u. Inhalt der Bearbeitung bestimmt. Die Prolegomenen enthalten nicht nur eine Nachweisung und Würdigung der Quellen, welche Plutarch in diesen beiden Biographien benutzt hat, sondern auch zugleich Ergänzungen zu der schon durch den Gesichtspunkt der Biographie beschränkten Erzählung Plutarchs und chronologische Untersuchungen über die in Rede kommenden Begebenheiten; der ausführliche Commentar sodann (S. 69—280.) giebt ebensowohl historische Erläuterungen zu den einzelnen Stellen als eine sorgfältige sprachliche Erklärung. Wenn in der letzteren Hinsicht hier u. da besonders zu Anfang des Commentars, über dasjenige hinausgegangen wird, was zum Verständnifs der besprochenen Stellen unumgänglich nothwendig sein würde, so artet diefs doch, wie schon zu erwarten, nie in ein mafsloses, prunkendes Aufhäufen von Gelehrsamkeit aus und bietet dem Leser schätzenswerthe grammatische und sprachliche Betrachtungen. Ueber Gehalt und Charakter des Commentars bedarf es hier, wo über Einzelnheiten zu rechten nicht der Ort ist, keiner weitern Bemerkung; er entspricht dem Rufe gediegener Gründlichkeit, welche dem Vrf. seine bisherigen Arbeiten erworben haben. — In kritischer Hinsicht macht diese Ausgabe gar nicht den Anspruch, für eine neue Recension zu gelten, jedoch ist durch Vergleichung der ältern Ausgaben und durch sorgfältige Benutzung von vier Handschriften — Cod. Sangerm., zwei Pariser Codd., bei Sintenis A und B, und Cod. Palat. — dem Texte eine festere Grundlage gegeben, und da keine von diesen Handschriften unbedingtes Vertrauen verdient, so ist die vergleichende Benutzung derselben durch genaue Beobachtung des Plutarchischen Sprachgebrauches geleitet. Wo der Text eine gröfsere Veränderung erfordert, ist dieselbe in die kritischen Noten, die unter dem Texte stehen, und in den Commentar verwiesen, nur unbedeutendere Aenderungen sind auch gegen alle Handschriften in den Text aufgenommen; ob mit Recht, daran möchte Ref. zweifeln, denn, wenn gleich alle bezeichneten Aenderungen als leicht und passend anerkannt werden müssen, so scheinen doch nicht alle gleich nothwendig. *n.*

Naturwissenschaften.

2101. *Anleitung zum Gebrauche des Mikroskops für Aerzte, Naturforscher u. Freunde der Natur.* Nach den besten Quellen bearbeitet von Dr. *A. Moser.* M. 1 lith. Beilage. Berlin, Liebmann. 1839. 8. (VIII u. 163 S.) 1 Thlr. — Mit diesem Werkchen ist endlich auch in Deutschland einem (Rud. Wagner: Grundrifs der Methodologie d. Medic.) lautbar gewordenem Bedürfnisse zur wesentlichsten Genüge abgeholfen. Eine gewandtere Feder, als die des Vrf., würde uns nach den reichhaltigen u. herrlichen Quellen, die wir über diesen Gegenstand besitzen, vollkommeneres geliefert haben. Nur etwa auf 50 Seiten finden wir eine etwas eigenthümliche Bearbeitung der Quellen, den gröfsten Theil des Buches bildet der Wiederabdruck verschiedener bereits bekannter Aufsätze von Burdach, Ehrenberg u. A. — Zunächst giebt uns der Verf. nach Littrow's trefflicher Abh. eine deutliche Beschreibung des einfachen u. zusammengesetzten Mikroskopes, so wie der verschiedenen zum Mikroskope gehörenden Instrumente; nachdem er uns hierauf mit der Art u. Weise, die Vergröfserungskraft u. Güte eines Mikroskops zu beurtheilen, bekannt gemacht, folgen allgm. Regeln über die Anwendung d. allg. Grundsätze üb. Behandlung u. Zubereitung der zu betrachtenden Gegenstände; nebst Beschreibung des mikrotomischen Quetschers nach Purkinje. Die folg. Abschn. dehnen sich über die Anwendung des Mikroskops in den verschiedenen Wissenschaften der Botanik, Chemie, Zootomie,

Digitized by Google

pathologischen Anatomie u. gerichtlichen Medicin aus: d. h. der Verf. stellte in ihnen einzelne Beobachtungen zusammen, welche verschiedene Naturforscher, die sich vorzüglich mit mikroskopischen Untersuchungen beschäftigten, in diesen Gebieten machten. — Die recht saubre lith. Beilage zeigt uns ein gröfseres Plössl'sches Mikroskop an; die Vorrichtung von Jacquin zur Bestimmung der Vergröfserung aller Arten von Mikr.; ein Spiegelmikroskop von Amici; endlich einen Schraubenmikrometer. X.

Physiologie und Medicin.

2102. *Chrestomathia medica.* Auctorum qui de re medica latine scripserunt, selecta capita contulit, ad normam disciplinae digessit, brevi adnotatione indicibusque instruxit *Carolus Neubert*, in liter. univ. Lips. medic. privatim docens. Particula I. Leipzig, Vofs. 1839. 8. XII und 152 Seiten. — Da zur Ausbildung einer guten lateinischen Schreibart, welche nun einmal ein traditionelles, nie aufzugebendes Requisit der medicin. Vorbildung ist, das Studium des *Celsus* aus Gründen, welche in dem ganzen Charakter dieses Schriftstellers liegen, nicht ausreicht, so entschlofs sich der Verf. zur Herausgabe dieser Chrestomathie, welche aufser den besten Celsischen Stellen auch gewählte Abschnitte aus andern Schriftstellern enthält, namentlich *Cicero*, *Seneca*, *Gaub*, *Platner*, *Gellius*, *Stoll*, *Lommius*, *Lucretius*, *Fernel* u. a. Es sind in 10 verschied. Abschnitten anschauliche Muster aus allen Theilen der Medicin aufgestellt, und die Wahl ist durchweg so zweckmäfsig ausgefallen, wie von der vorzüglichen klassischen Bildung des Hrn. Dr. N. nur irgend zu erwarten war. Hinzugefügt ist aufser einzelnen sehr schätzbaren Noten, welche Hinweisungen auf gediegene Schriften in Bezug auf die Gegenstände enthalten, ein Index rerum et vocabulorum, und so kann es nicht fehlen, dafs diese Chrestomathie denjenigen, welche in Betreff der Latinität eines Nachstudiums bedürfen, von grofsem Nutzen sein wird.

2103. *L'Eau fraiche comme excellent diététique et admirable curatif*, ou des vertus médicales de l'eau fraiche et de son usage, tant pour conserver la santé, que pour la rétablir. Ouvrage traduit de l'allemand d'après la troisième édition par l'auteur *Jean Grofs*. Avec une planche. Lpzg., Brockhaus; Paris, Brockhaus u. Avenarius. 1840. 8. (XXIV u. 237 S.) n. 1 Thlr. — Das Original wurde Lit.-Ztg. 1839. Art. 1500 bereits angezeigt als ein unentbehrlicher Beitrag für die Balneotechnik, welcher eine erschöpfende Zusammenstellung der bish. Wasserheilanstalten, Notizen über das ärztliche Personal bei denselben u. eine ausführliche Darstellung der Verfahrungsarten dabei enthalte, u. mit seiner populären Tendenz ein ärztliches Interesse verbände. Wir erfahren aus der „Préface que le lecteur est prié de ne pas passer" zuletzt auch, dafs vor zwei Jahren die erste Aufl. des Originals, (1500 Exemplare) in 3 Monaten, u. nach einem Jahre auch die zweite doppelt so starke Aufl. vergriffen waren. Der Verf., welcher im Anf. unseres Jahrh. selbst einen Lehrstuhl der Secondärschulen zu Sarreguemines bekleidet hat, übernahm die Bearbeitung der Uebersetzung selbst, weil er die für Frankreich nöthigen Veränderungen und Auslassungen keinem Andern überlassen wollte.

2104. *Analekten für Frauenkrankheiten*, (vergl. Art. 2061). Bd. II. Heft 2. enth. 6, Rob. Lee: Ueber Placentarblutungen. 7, A. G. Richter: Aufschlüsse über die Krankheiten der weiblichen Brüste. (Aus dessen medicin. u. chir. Bemerkgn. Gött. 1793. 8.) 8, Teallier: Ueb. die Ursachen, Erkenntnifs und Behandlung des Gebärmutter-Krebses. (nach dessen: Du cancer de la matrice. Paris. 1836.) 9. Marshall Hall: Vorlesungen über die Krankheiten des Uterinsystems. (aus d. Lancet. Juli. 1838); 10, A. G. Richter: Vom Kindbettfieber (aus dessen Neue medicin. und chirurg. Bemerkgn. Berl., 1813). 11) E. Martin (zu Lyon): Ueber Frauen mit überzähligen Brüsten. (Auszug aus einer Abh. des Vrf. Mem. sur les femmes multimammes in „Annales d'Oculiste et de Gynécologie publ. p. Fl. *Cunier* et *Schoenfeld*. Dec. 1838. Charleroi.); 12. *Miscellen u. Notizen*: Hall Thomson: Ueb. Mamma irritabilis und deren Behandlung (Eingesandt); Forget (in Strasb.) Zuverlässiges Verfahren beim Veitstanz (a. d. Bull. thérapeutique Dec. 1837); Darvin: Zeichen der Metro-Ovaritis, (ebd. Janv. 1837); Annan: Neue Art von Bruchband gegen prolapsus uteri (aus American Journal of medical sc. Aug. 1836.) Hunt: Ueber den Nutzen des Arseniks bei gewissen Krankheiten des Uterus. (Aus London medical gazette); Pinching: Emmenagoge Kräfte des Kali hydroiodicum. (Aus Dublin Journal of med. sc.)

Pädagogik.

2105. *C. Plinii Caecilii Secundi epistolarum delectus.* Mit Anmerkungen von *Georg August Herbst*. Halle, Gebauer. 1839. 8. (VIII u. 226 S.) ⅔ Thlr. — Eine hauptsächlich für das Privatstudium empfehlenswerthe Anthologie von 76 Briefen des jüngern Plinius. Der Hrsgbr. hat grammatische u. sachliche Erklärung, mit Citaten von *Zumpt's* Grammatik, *Gysar's* lat. Styl, *Krebs'* Antibarbarus unter den Text gestellt u. am Ende Varianten u. kritische Erklärungen, ein Register für die Eigennamen, ein anderes für die Anmerkungen hinzugethan. Sollten die Varianten für den Schulgebrauch bestimmt sein, so hätten wir sie lieber unter den Text gestellt. Dafs der Verf. für die Schüler dadurch diese durch Correktheit u. Nettigkeit des Styls, durch die sichtbare Planmäfsigkeit im Ausdrucke, „durch Feinheit u. Zartheit des Tones u. durch den leichten gefälligen Humor" so höchst anziehenden Muster des Briefstyls eigentlich erst recht zugänglich gemacht habe, gestehen wir ihm gern zu. — Ref. verbindet mit dieser Anzeige die Nachricht, dafs von einem tüchtigen Philologen, Hr. Direktor Dr. *Hefs* zu Helmstädt bereits beträchtliche Sammlungen zum Behuf einer krit. Ausg. der Briefe des Plinius gemacht sind; u. wünscht, dafs diese zeitgemäfse Arbeit bald reifen u. erscheinen möge.

2106. *Materialien zum Englisch-Sprechen für den Schulgebrauch* bearbeitet von Dr. *Albert Gerth*. Adjunkt am Kgl. Preufs. Pädagogium zu Putbus auf Rügen. Stralsund, Löffler. 1839. 8. (V u. 154 S.) ⅓ Thlr. — Der Verf. ist der richtigen Ueberzeugung, dafs der langsame grammatische Weg sicherer und besser sei als die Methode, welche sogleich mit Auswendiglernen von Phrasen beginnt. Er hat das Vocabulaire systématique von Stieffelius zum Muster genommen; aber wir vermissen gleichwohl eine selbständige Fortbildung und Modifizirung desselben für die engl. Spr. nicht. So giebt er in der ersten Abtheilung kurze Beispiele für sämmtliche Redetheile oder vielmehr Wörter und Beispiele zu grammatischen Regeln je nach den einzelnen Redetheilen, beginnend mit dem Verbo wegen seiner Unentbehrlichkeit zur Satzbildung; Abth. 2. enthält einen sachlich geordneten Apparat von Wörtern u. Redensarten; der 3e Theil eine Auswahl von Thematen mit skizzenartigen Abrissen, wie sie zu Vorträgen u. Disputationsübungen angemessenes Material liefern können. Wir erhalten also ein freilich keineswegs sehr verdienstliches und unentbehrliches, aber doch recht zweckmäfsiges neues Uebungsbuch.

2107. Rec. von Harnisch: Frisches u. Firnes, zu Rath u. That. in *Jen. Lit.-Ztg.* 187.; von Jos. Wienbard: Neue Kinder-Bibliothek Bdchn. 1—6., ebd. 187.; von Brakenhoff: Neuer Kinderfreund, ebd. 198.; von Klien: Zustand des Budissiner Gymnasiums zu Anfang dieses Jahrhunders etc. ebd. 198. — Rec. von 1) Feldbausch: Latein. Schulgrammatik. 2) Weifsenborn: Latein. Schulgram. 3) Eichhoff u. Beltz: Lat. Schulgr. m. Rücksicht auf die neuere Gestaltung d. deutschen Sprachlehre, ebd. 188.

Digitized by Google

Schöne Literatur.

2108. *Deutsche Sagen* von *Adolph Bube*. Gotha, Müller. 1839. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Enth. in metrischer Bearbeitung die bereits schon 1837 erschienenen thüringischen Volkssagen, vermehrt durch Sagen aus verschiedenen Theilen Deutschlands. Letztere schliefsen sich den ersteren passend an und zeichnen sich, wie diese, durch eine der Sage so sehr entsprechende Einfachheit aus; die Verse sind gut und fliefsend; der Verf. hat eine neue Probe seines schönen Talentes gegeben.

2109. *Preufsens Volkssagen, Mährchen und Legenden*, als Balladen, Romanzen und Erzählungen bearbeitet von *Widar Ziehnert*. Band 1. Lpzg., Polet. 1839. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Der Verf. sagt in dem Vorwort: „Das Buch soll den gebildeten Lesern genügend, zugleich aber auch den minder gebildeten verständlich sein." Abwechselnd in schlichter Prosa oder gereimten und reimlosen Versen, aber stets die für die Sage so ansprechende Einfachheit der Rede bewahrend, trägt der Verf. seine anspruchslosen Erzählungen der verschiedensten Zeiten und Orte vor. Wir wünschen dafs die Fortsetzung in gleichem Sinne ausfallen möge. Der Preis ist sehr billig gestellt.

2110. *Volkssagen aus dem Orlagau*, nebst Belehrungen aus dem Sagenreiche, mitgetheilt von *W. Börner*. Altenburg, Helbig. 1838. 8. 250 S. $\frac{2}{3}$ Thlr. Die befangene u. altkluge Unterhaltung von Personen beiderlei Geschlechts, so wenig dramatisirt, dafs man nicht einmal über Alter und Aussehen ders. Etwas erfährt, ist die unerquickliche Folie dieser Sagen, deren Wiederholung in ihren Modifikationen eine angenehme Abwechslung vermissen läfst. Bei der über die Sagen auszusprechenden Kritik, die zwei Drittel des Buchs umfafst, ist für den „historischen", „prosaischen", „poetischen", „moralischen", „ästhetischen", „neckischen" und „naiven" Gesichtspunkt je eine der unterhaltenden Personen gestellt. Diese Critik „Sagenlehre" mag sachkundig sein, interessant u. scharfsinnig ist sie keineswegs.

Vermischte Schriften.

2111. *Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque du Roi*. Tom. XIII. enth. Partie 1. Auszüge aus drei Arabischen Handschriften, worunter Minnio de langue Murchone et Barusch par *Abel Rémusat* u. Voyage de Yeux dans différentes contrées par Quatremère; — Partie 2. enth. unter mehreren anderen eine Sammlung der fabelhaften Geschichten von Alexander dem Grofsen in mehreren Sprachen. Am Ende: Notice sur un Atlas en langue Catalane de l'an 1374 p. *Buchon* et Tastu; einige kleine arabische Schriften mathematischen Inhalts. Notice de Fluence, poëme Provençal, par M. *Raynouard*. *(G. A.)*

Miscellen.

2112. *Todesfälle*. (*Frts.*) Anf. August zu Paris: *Charles Millon*, chemal. Unterbibliothekar des Prinzen Condé, Prof. der Legislatur an der Schule des Pantheon, zuletzt Prof. der alten Sprachen am Lycée Napoleon, histor. u. belletrist. Schriftst. (geb. zu Lüttich 1754, Sptbr. 13.) — 16. Aug. in Dresden: Hofrath u. prakt. Arzt Dr. *Chr. G. Pienitz*, geb. 1774, März 5. — 29. Sptbr. zu Zittau: *Joh. Gli. Rätze*, 5r Lehrer dieses Gymnasii, Verf. philosoph., religionswiss. und pädagog. Schriften (geb. 1764, Jun. 2.); 13. Oct. zu Freiburg: Hofrath Dr. *Ant. Buchegger*, Prof. der Anatomie daselbst; 16. Oct. zu Zörbigker bei Leipzig: der 1832 emer. Conrektor der Thomasschule zu Leipzig, M. *Jo. Fr. Jac. Reichenbach*, Verf. mehrerer Jugendschriften (geb. 1760, Jan. 24.) — Im Octbr. bei Paris: *L. M. Fontan*, Lehrer u. polit. Schriftsteller im Sinne der Opposition gegen die Restauration. — Am 22 Nov. in Dresden: Major *Seyffert von Tenneeker*, der bekannte hippologische Schriftsteller. — 9. Dec. in Wien: v. *Jacquin*, Prof. d. Botanik an d. Univ. Wien. — 11. Dec. in Leipzig: Der Privatgelehrte Dr. *Wilh. Götte* aus Braunschweig, Schriftst. auf den Gebieten der Alterthumswissenschaft u. der Pädagogik, im 33. Jahre.

2113. *Beförderungen*. Die bish. aufserord. Professoren, Geh. Medicinalrath Dr. *J. L. Casper* u. Dr. *C. G. Ehrenberg* zu ordentl. Professoren der Medicin d. Univ. Berlin. (8. Dec.) — Dr. *Chr. Ed. Langethol* zum ao. Prof. an der Univ. Jena. — *Ant. Capelli* zum Prof. der Veterinärchirurgie, *Luigi Patellani* zum Prof. der Zootomie u. Zoophysiologie; *Siro Bonora* zum Prof. der Pathologie u. Therapie am Thierarznei-Institute in Mailand; *F. Paresi* zum Prof. der Philologie und Geschichte in Mailand; Bischof *Massio* von Gubbi: Erzbischof das.; Prof. *Franz Müller* zu Freiburg im Breisgau (Direktor der dasigen Blindenanstalt) zum Grofsherz. Sachsen-Weimarschen Hofrath; Oberlehrer Dr. *Schöne* zu Halberstadt zum Direktor des Gymnasii in Herford.

2114. *Akademien*. Die beiden neuen Akademien der Wissenschaften zu Mailand und Venedig sind seit Kurzem etablirt. Erstere aus 11 besoldeten und 10 nicht besoldeten Mitgliedern bestehend hat den Graf *Castiglione* zum Präsidenten erhalten. Der Präsident der aus 8 besoldeten und 9 nicht besoldeten Mitgliedern bestehenden Akademie zu Venedig, ist noch nicht bekannt. — Als Bewerber um die durch den Tod des Herzogs von Blacas erledigte Stelle in der Akademie des Inscriptions zu Paris werden *Taylor*, *Daguerre* u. *Dumont* auch *Kératry* u. *Pankouke* genannt.

Neueste Bibliographie
in wissenschaftlicher Ordnung.

2115. I. *Philosophie*. Pierre Leroux: Refutation de l'éclétisme où se trouve exposée la vraie définition de la philosophie, et où l'on explique le sens, la suite et l'enchaînement des divers philosophes depuis Cartesius. 18. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Dr. Félix Voisin: De l'homme animal. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr.

2116. II. *Theologie*. *Sammlungen:* Corpus Reformatorum ed. *Bretschneider*, (enth. Opp. Melanchthonis, Vol. VI.) Halle, Schwetschke. 8. 4 Thlr. — — *Histor.*: Bobrick: Text, Uebersetzung und Beleuchtung der Cölner Urkunden; m. e. lithograph. Facsimile d. Unterschriften. Zürich, Orell etc. 12. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Reischert: Lebensgeschichte u. Märtyrtod der h. Ursula, Princessin von Britannien. Köln. (Lpzg., Polet.) 12. In verziertem Umschlage. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Ueber die Bestimmung und den Geist etc. des Ordens der barmherzigen Schwestern. Bdchn. 2. Sulzbach, v. Seidel. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — *Systemat.*: Archibald Boyd: Episcopacy, ordination, lay-elder-ship and liturgies, consid. in 5 letters. 8. 4 sh. — Die Feier des christkatholischen Gottesdienstes. 3e Aufl. (m. 4 Kpf.) Prag, Lpzg., Schulz u. Thomas. 12. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Hsubs: Kurze Beispiele von den 7 Hauptsünden, den fremden Sünden, den 6 Sünden in d. heil. Geist, und den 4 himmelschreienden Sünden. Würzb., Etlinger. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — *Homilet.*: Magazin von Casual-, besonders kleineren geistlichen Amtsreden. Thl. 7. Magdeb., Heinrichshofen. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Voigt: Predigten an den Sonn- und Festtagen des Kirchenjahres. Nach s. Tode hrsg. von *Schröder*. Lpz., Tauchnitz. 8. n. 1 Thlr. (späterer Preis: $1\frac{1}{3}$ Thlr.) — Gehrig: Hinterlassene Fest- und Feiertags-Predigten. 2e Aufl. Würzb., Etlinger. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Ders.: Populäre Sonn- u. Festtägliche Predigten u. Homilien, Gelegenheits- u. Fastenpredd. Ebd. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — — *Ascet.*: Tauler's kleine

Digitized by Google

geistliche Schriften. Neu bearb. Würzb., Etlinger. 8. ¾ Thlr. — Gehrig: Der Weg zu Gott: Ein Gebet- u. Betrachtungsbuch von *Fritz*, neu bearbeitet herausg. 3e Aufl. m. Titelkpf. Würzb., Etlinger. 16. ½ Thlr. — Hauber: Andachtsübungen für fromme katholische Christen. 2e Ausg. (m. 2 Kupfern.) Sulzb., v. Seidel. 8. ⅓ Thlr. — Das Sühnopfer; eine Weihnachtsgabe. Göttingen, Vandenhoeck u. R. 12. ½ Thlr. — — Hofaker: Er bei uns. Durch Annchen Linsweg von St. Gallen. Lief. 2. (mit Lief. 3 vollendet.) Tüb., Zu Guttenberg. 8. ¾ Thlr.

2117 III. *Geschichte und Geographie. Allgem.*: Realis: Heraldische Blumen. Geschichte und Sage. Wien, Rohrmann (u. Schw.) 8. ½ Thlr. — H. et Ch. de Riancey: Hist. du monde, depuis la creation jusqu'à nos jours. Tom. 2. (vom Tode Alex. des Gr. bis zur Alleinherrschaft Constantins d. Gr.) 8. (37½ Bgn.) — Histoire jusqu'en 1838 de Simon Em. J. Lenormand fils de Simon. 8. 2 Bde. (63½ Bg.) — — *Special-Gsch.*: Theop. Lavallée: Histoire des François. Tom. 3. (bis zur Zusammenberufung der Generalstaaten, 1789) 8. 6 Fr. — A. M. Bureaud-Rioffrey: Londres ancien et moderne, ou Recherches sur l'état physique de cette métropole. 8. (9 Bgn.) 3 Fr. — (Raymond de Bertrand): Recherches historiques. Zuydcôte. Dunkerque. 8. (2½ Bgn.) nur in 50 Expl. abgedruckt. — Henry Lord Brougham: Historical sketches of Statesmen and other distinguished characters who flourished in the time of George III. New edit. 2 Vols. 8. 1 L. 1 sh. — Alexander: Wellington's Life. 8. Vol. 1. 14 sh. — Mebold: Der 30jährige Krieg, Gustav Adolf und Wallenstein. Lief. 6. (m. e. Stahlst.) Stuttg., Literatur-Compt. 8. ¼ Thlr. — Hofstetter: Galérie historique de la maison d'Autriche. Ornée de 8 gravures enluminées. Wien, Bermann. 8. 1½ Thlr. — Scriptores rerum Lusaticarum II. 1. Goerlitz, Heyn. 8. n. 1½ Thlr. — Peseheck: Handbuch der Geschichte von Zittau. Thl. 2. Zittau, Schöpsisch. B. 8. n. 3½ Thlr. — — *Geogr.*: K. F. V. Hoffmann: Die Völker der Erde. 2 Thle. (m. 8 illum. Kpfrn. u. in verziertem Umschlage.) Stuttg., Hoffmann. 8. 3 Thlr. — Rougemont: Géographie des Menschen. Uebersetzung von *Hugendubel*. Bd. 2. Bern u. Chur, Dalp. 8. 2 Thlr. — F. Denecourt: Guide du voyageur dans le palais et la forêt de Fontainebleau ou Hist. et description abregées de ces lieux remarquables et pittoresques. 8. (8½ Bgn. m. 2 Kpf.) 2½ Fr. (Dazu gehört auch Dslbn. Guide du voy. dans le château de Fontainebleau. 8. m. einer Karte. 1½ Fr. — Schilderung von Eisgrub, Feldsberg und deren Umgebungen. Nebst einem Plan auf Stahl mit 17 Ansichten u. einem Panorama. Wien, Rohrmann. 8. n. ¾ Thlr. — Kurze Darstellung der nächsten Umgebungen der Kaiser Ferdinands-Nordbahn. Wien, Rohrmann. 8. ½ Thlr. m. Karte ⅞ Thlr. — Spitz: Das malerische u. romantische Rheinland in Geschichten u. Sagen mit Stahlst. 4 Lieff. Düsseldorf. (Leipz., Polet.) 8. nn. 4 Thlr. — *Karten*: J. Löwenberg: Historisch-geograph. Atlas zu den allgm. Geschichtswerken von v. Rotteck, Pölitz u. Becker. Lief. 10. (Schluss.) Freiburg, Herder. ½ Roy.-Fol. n. ½ Thlr. — Siebert: Post-, Reise- u. Notizen-Karte von Mitteleuropa. 2 Blätter. Nürnberg, Leuchs. 8. n. 2 Thlr.

2118. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Plutarque: De l'Amitié fraternelle. Texte grec avec sommaires et notes par *Fl. Lécluse*. Edition classique. 12. 1 Fr. — Planche, Alexandre, Defauconpret: Dictionnaire français-grec, composé sur le plan des meilleurs dictionnaires français-latins. Nouv. edit. 8. (67 Bgn.) 15 Fr. — Zirndorfer: Kurze Accentlehre der griech. Sprache m. Aufgbn. für mittlere Gymnasialklassen. Frankf., Küchler. 8. n. ½ Thlr. — Gradus ad Parnassum, ou Nouveau dictionnaire latin-français fait sur le plan du Magnum dictionarium poeticum du P. Vanière. Enrichi d'exemples etc. par *J. Noël*. Nouv. édit. revue, corr. et considérablement augm. 8. 7½ Fr. — — *Neuere Sprachen*: Journal de la société grammaticale de Paris, paraissant le 15 de chaque mois et rédigé par *P. Boissière*. Nr. 1. (1839, Nov. 15.) 1 Bgn. 12. Jährlich: 4 Fr. — Ahn: Praktischer Lehrgang zu schnellen u. leichten Erlernung der französ. Sprache. 2r Cursus. Köln, du Mont-Schauberg. 8. ½ Thlr. — H. M. G. Lyon: Petit manuel d'accentuation et de ponctuation. Montauban. 8. ¾ Fr. — Nagel: Elementarb. für den Unterricht in der polnischen Sprache. Bromb., Levin. 8. ½ Thlr. — — *Literärgesch.*: Guizot: Histoire de la civilisation en France, depuis la chûte de l'empire romain. 2e édit. revue et corrigée. 4 Vols. 8. 24 Fr. — Ders.: Hist. générale de la civilisation en Europe, depuis la chûte de l'empire romain jusqu'à la révolution franç. 3e édit., revue et corrigée. 8. 7 Fr. — Otto: History of Russian literature, by Cox. 8. 12 sh. — Huber: Die Engl. Universitäten. Bd. 2. Cassel, Krieger. 8. 3 Thlr. — E. Bousson de Mairet: Eloge historique et littéraire de l'abbé d'Olivet de l'acad. franç., suivi de notes et accompagné de son idylle latine sur l'origine de Salins, trad. en franç. pour la 1re fois. (Ouvrage qui a obtenu une mention honorable par l'acad. de Besançon. 8. (4½ Bgn.)

2119. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften. Philos.*: v. Rotteck: Lehrbuch des Vernunftrechts u. der Staatswissenschaften. Bd. 1. 2e Aufl. Stuttg., Hallberger. 8. 1½ Thlr. — *Criminal-R.*: Heffter: Lehrbuch des gemeinen deutschen Kriminalrechts. 2e Aufl. Halle, Schwetschke. 8. n. 2½ Thlr. — Hepp: Commentar über das neue würtembergische Straf-Gesetzbuch. Bd. 1. Abth. 1. Tüb., Osiander. 8. ⅔ Thlr. — J. B. Cazauvieilh: Du suicide, de l'aliénation mentale et des crimes contre les personnes, comparés dans leurs rapports reciproques. Recherches sur ce premier penchant chez les habitans des campagnes. 8. 5 Fr. — Maugin: Traité des procès-verbaux en matière de délits et de contraventions, avec une introduction par Faustin Hélie. 8. 8 Fr. — — *Special-Recht.*: von d. Heyde: Zweiter Nachtrag zum Prefs-Polizei-Gesetz in den Königl. Preufs. Staaten. Magdeb., (Creutz.) 8. n. ¾ Thlr. — Manukopf: Ergänzungen und Abänderungen der Preufs. Gesetzbücher. Bd. 8. nd. 1a Supplement-Bds. 2e Abthl. Brl., Nauck. 12. 2 Thlr. — F. Laferrière: Cours de droit public et administratif. Rennes. 8. 9 Fr. — A. Lalou: Code de l'enregistrement et des domaines. Bouchain (Nord), chez l'auteur. 8. 5 Fr. — *Staatswissensch.*: de Beaujour: Teoria de los gubernios. Version por Raf. de Ayala y Lozano. Paris. 18. 2 Bde. 10 Fr. — J. Sarget: Opinion sur la venalité des offices ministériels. 8. 2 Fr. — Höchst wichtige Aufklärung über das Sinken des Werths des Goldes. Leipz., Volckmar. 12. n. ⅓ Thlr.

2120. VI. *Naturwissenschaft. Allgm.*: Bericht über die Versammlung teutscher Naturforscher u. Aerzte, abgehalten in Freiburg im Sptbr. 1838. Von Leuckart. Freiburg, Emmerling. 8. n. ⅔ Thlr. — Annalen des Wiener Museums der Naturgeschichte. Bd. 2. Abth. 2. Wien, Rohrmann. 4. n. 3⅓ Thlr. — — *Monogr.*: Sommer: Gemälde der physischen Welt. Bd. 2. Physikalische Beschreibung der festen Oberfläche des Erdkörpers. 3e Aufl. Mit 12 lith. Taf. (u. Titelvign. in Kpfrst.) Prag, Calve. 8. n. 2 Thlr. Alle 6 Bde. nur 8 Thlr. — Agassiz: Description des echinodermes fossiles de la Suisse. Partie 1. Neuchatel. (Frankf. a. M., Schmerber.) 4. un. 5 Thlr. — J. C. Temminck: Manuel d'ornithologie, ou tableau systematique des oiseaux qui se trouvent en Europe etc. Partie 4. Paris. 8. 8 Fr. — Röhling: Deutschlands Flora. Fortges. von Prof. Dr. Koch. Bd. 5. Abthl. 1. Frankf., Wilmans. 8. 2½ Thlr. — Koch: Die Arachniden. VII. 2—4. Nürnberg, Zeh. 8. n. 2½ Thlr. — J. B. Viollet: Théorie des puits artésiens, suivie d'une instruction pratique très étendue sur les moyens d'utiliser ces puits dans les arts et dans l'agriculture. 18¾ Bgn. m. 7 Kpf. 8. 7½ Fr.

Digitized by Google

2121. VII. *Medicin. Literär. Gesch.*: Krüger: Hdmlh. der Literatur für die prakt. Medicin und Chirurgie. Lief. 2. Berl., Richter. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Bird: Practisch-psychiatrische Schriften. Bd. 1. Stuttg., Hallberger. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Rau: Worin ist die unnatürliche Sterblichkeit der Kinder in ihrem ersten Lebensjahre begründet? 2e Ausg. Bern, Fischer. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Ausführliche Encyclopädie der Staatsarzneikunde. Lief. 12. Leipz., Brockhaus. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Medicinisch-forensisches Vade-mecum. Stuttg., Ettlinger. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr.

2122. VIII. *Mathematik.* Journal spécial des geomètres-arpenteurs. Nr. 1. (1. Nov. 1839.) 1 Bog. 8. (Jahrespreis 12 Fr.)

2123. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* v. Courbière: Commando-Tabelle für die Evolutionen zu Pferde d. Königl. Preufs. Cavallerie-Regimenter. Soest. (Leipz., Friedr. Fleischer.) 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr.

2124. X. *Pädagogik.* Der Wittwen u. Weisenfreund, eine pädagogische Zeitschrift, hrsg. von einem Lehrervereine in Oberbayern. Bdchn. 18. München, Finsterlin. 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — — *Schul- u. Jugendschriften*: Conversationslexicon für die Jugend. In 24 Lieff. Heft 1. Meifsen, Goedsche. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Der neue vaterländische Kinderfreund. Bändchen 1. 2. (m. 4 Kpf.) Prag, Leipz., Schulz u. Thomas. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Lehmus: 100 Lehrstunden der Erholung. Würzburg, Etlinger. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Lesebuch für katholische höhere Elementar- u. Realschulen. Mainz, Faber. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Chimani: Samenkörner des Guten und Nützlichen, gestreut in die zarten Kinderherzen. m. 7 color. Bildern. Wien, Bermann. 8. 1 Thlr. — Nelk: Die Freude am Herrn. Gebethuch für die kathol. Jugend. 2e Aufl. (m. Titelkpf.) Würzb., Etlinger. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — J. Chr. K. Hofmann: Lehrbuch d. Weltgeschichte f. Gymnasien. 2e Hälfte. Die Welt seit Christo. Nördlingen, Beck. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. (vgl. Art. 1505.) — Rebau: Naturgeschichte f. d. Jugend beiderlei Geschlechts. 3e Ausg. mit 24 Steintafeln. Stuttg., Hoffmann. 12. 1 Thlr. — Zehetner: Kurzgefafstes Lehrbuch der Naturgeschichte. Salzbach, v. Seidel. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Finger: Die Sage von den Nibelungen für die Jugend erzählt. Mit Bildern. Heidelb., Winter. In verziertem Umschlag. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Fr. Hoffmann: Einhundert neue Fabeln für die Jugend. Mit 50 (illum.) Abbildgn. Stuttg., Hoffmann. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Die Orgel zu St. Paul od. das Blinden-Institut; Gesch. für die reifere Jugend. (m. einem Stahlst.) Augsb., von Jenisch u. St. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Meier: Der Thürmer von Pillnut. Erzähl. f. d. Jugend. Würzburg, Etlinger. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Henriette Ebeling: Noch ein Buch für Kinder. Mit 8 illum. Lithographien. Altenburg, Pierer. 8. In verziertem Umschlag. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Dass.: In franz. Sprache. Ebd., ebenso u. zu gleichem Preise; beide Ausgaben zusammen in 1 Bde. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Mme Guizot: Une famille. Ouvrage à l'usage de la jeunesse. Continué p. Mme Amable Tastu. 4e édit. 12. 2 Vols. 8 Fr. — Mme Julie Delafaye-Bréhier: Les nouveaux petits Béarnais ou les Charmes de la vertu. 12. 2 Vols. 6 Fr. — Livre de poésie, à l'usage des jeunes filles chrétiennes. 12. 5 Fr.

2125. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Mittheilungen des Gewerbevereins zu Lahr. Jahrg. 3. (redig. von Dr. Hänle.) In Comm.: Freiburg, Emmerling. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Prosper Le Hoc: De la parfaite épuration des huiles à bruler. 2e édit. 8. (1 Bgn.) — Stallhandbuch, od. die Pferdekrankheiten u. Pferdekuren nebst Hufbeschlag. Nach Wellson u. Silenius. Freib., (Emmerling.) 4. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Günther: Vollständiges Taschenbuch der Jägersprache. Jena, Mauke. 16. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Die Pariser Köchin. Lpzg., Weber. 16. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Marquis Achille de Jouffroy: Des bateaux à vapeur. Précis historique de leur invention. Essai sur la théorie de leur mouvement et description d'un appareil palmipède applicable à tous les navires. (Ouvrage lu à l'académie des sciences.) 8. (7 Bgn.)

2126. XII. *Schöne Literatur und Kunst. Prosa.*: Grimm: Kindermährchen. 3e Aufl. mit Bildern. Heidelberg, Winter. 16. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Köln's Legenden, Sagen, Geschichten, nebst Volksliedern, Schwänken etc. Hrsg. von Weyden. Lief. 1. (m. Titelbild.) Köln. (Leipz., Polet.) n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Erinnerungsblätter. Bdchn. 2. 3. (enth. Jäkle: Das Duell; Mirani: Das Volksquartett.) Wien, Kaulfufs. 16. 1 Thlr. — Bibliothek der Ritter-, Räuber- u. Criminal-Geschichten. Bd. 4. (Eduard u. Kunigunde.) Lpz., Schreck. 8. 1 Thlr. — von Wandsdorf: Die Erstürmung des Falkensteins etc. Ritter- u. Geistergeschichte. M. Titelbild. Gera, Heinsius. 8. 1 Thlr. — Soutsos: L'exilé de 1831, roman historique, trad. du grec moderne p. Jules Lennel. 8. $3\frac{1}{3}$ Fr. — de Balzac: Scènes de la Vie Parisienne. Nouv. édit. revue et corr. Sér. 1. 2. 2 Vols. 18. 7 Fr. — Stephen de la Madelaine: Les bienfaits de l'adversité, nouvelles. 12. 3 Fr. — Kératry: Une fin de siècle en huit ans. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Mrs. Gore: Preferment or My uncle the earl. 3 Vols. 8. 31 sh. — — *Drama*: Shakspeare's Werke, übersetzt von Ortlepp. Nachträge. Bd. 1. Stuttg., Rieger u. Co. 16. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Valory et Maurice Alhoy: La belle Limonadière ou Un Café de 1720, com.-vaudev. en 3 a. 8. $\frac{1}{2}$ Fr. — Paul Duport et Laurencin: Breteuil ou Artisan et Comtesse, com. en 1 a. 8. $\frac{1}{10}$ Fr. — L. Saint-Amand, H. Lefebvre et Henry Alix: La folle de Toulon, dr. en 3 a. mêlé de chants. 8. $\frac{2}{3}$ Fr. — Ancelot et Paul Duport: La grisette et l'héritière, com. en 2 a. mêlée de chant. 8. $\frac{1}{2}$ Fr. — Feu Fontan et Maillan: Le massacre des innocens, dr. biblique en 2 a. 8. $\frac{1}{2}$ Fr. — Léon de Villiers: Pédrilla, com.-vaudev. en 1 a. 8. ($\frac{1}{3}$ Bogn.) — — *Poesie*: Gabr. Alej. Real de Azua: Poesias diversas. Paris. 18. ($8\frac{1}{2}$ Bog.) — Lady u. Worthley: Sonnets. 12. 6 sh. — — *Kunst*: Kehrein: Samml. deutscher Musterreden. Mainz, Faber. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Nagler: Allgemeines Künstler-Lexicon. Bd. 8. München, Fleischmann. 8. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — — Bildnisse der berühmtesten Künstler unserer Zeit. Von Küchler (Kupferstecher in Rom.) Lief. 1. (5 Bl.) Darmstadt, Lange. $\frac{1}{2}$ Rol.-Fol. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Engelmann: Das Gesammtgebiet der Lithographie. Bearb. von Pabst u. Kretschmar. Heft 1. Chemnitz. Expedition des Gewerbeblattes. 4. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Mme Alida de Savignac: Petit album récréatif ou les plaisirs de la ville; in 18. oblong. (2 Bgn. m. 16 Lithogr.) 3 Fr. — Laurent u. Vernet: Geschichte des Kais. Napoleon. Lief. 21. 22. Leipz., Weber. 8. (Lief. 21—30. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr.) — Neueste Maskenanzeige in sechs color. Kupfertafeln. Samml. 1. Lpzg., Meifsner. 4. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.

2127. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Schillers sämmtl. Werke, vollständig in allen Beziehungen erklärt von Dr. Schlegel. Mit Schiller's Büste u. Facsimile. Lpz., Polet. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr. — von Poppe: Neuer Wunder-Schauplatz. Thl. 3. Wieglebs u. Rosenthals gesammelte Schriften über natürl. Magie. Thl. 1. Stuttg., Scheible. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Orakelsprüche oder die enthüllte Zukunft. L'oracle ou l'Avenir devoilé. Wien, Bermann. 32. $\frac{1}{12}$ Thlr. — (Zoller): Neues Bilderbuch zur Belehrung und Unterhaltung. Stuttg., Hoffmann. Fol. In verziertem Umschlage. 8. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Die Fehde, unterhaltendes Gesellschaftsspiel für 2 bis 10 Personen (Combat. Feu de soc. etc.) Wien, Bermann. 32. $\frac{1}{12}$ Thlr.

2128. XIV. *Allgemeine Journalistik.* Le spectateur, revue des moeurs, de la littérature et des arts. Lief. 1. Nov. 1839. Poitiers. 1 Bgn. 4. Jahrespr. 20 Fr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Digitized by Google

Register.

I. Register der angezeigten Schriften.

Abbildungen, methodischr, a. d. Naturgesch. 1039.
Abraham Ben Esra, Sepha Berura. 1995.
Abulkasim Firdusi, livre des rois. 456.
Achtecfeldt's Zeitschrift, s. Zeitschrift.
Acta, nova, physico-medica. 347.
Ackermann, G. C. B., s. Kirchenblatt.
Adelstan, J. F., Deutschland und Rom. 551.
Agassiz, L., (vgl. Buchland). 1201.
Ainsworth, W. H., Jac Sheppard. 1663.
Akerman, J. Y., Catalogue de Médailles. 1736.
Alberi, Eug., Vita di Caterina. 488.
Alexis, Wilib., s. Shakespeare.
Alif Laila, the, ed. by Macnaghten. 1315.
Almanac, the nautical, and astron. etc. 686.
Almanach, chirurgischer, 1415.
Alschefski, C. F. S., (vgl. Livius). 1541.
Altaroche, Aventures de Vict. Augerol. 71.
Ambrosius, Leben und Sterben. 1536.
v. Ammon, C. F., die gemischten Ehen. 478.
—, Handbuch d. christl. Sittenlehre. 249.
Analekten für Frauenkrankheiten. 2061.
— über chron. Krankheiten. 1013.
Anleitung zur Verfertig. d. Prefshefe. 343.
Annalen, hannöversche, f. d. gesammte Heilkunde. 165. 652. 1206. 1915.
Anstrengungen der Jesuiten im 19. Jahrh. 1231.
Anthologia graeca ed. Bach. 376.
Anthologiae gr. Palat. epigrammata ed. Geist. 375.
Anthologie, deutsche, zum Erklären. 978.
Annuaire (pour 1839). 1698.
Ape italiana delle belle arti. 450.
Arabum proverbia ed. Freytag. 206.
Archiv des Criminalrechts. 436.
— für ältere deutsche Geschichtskunde. 1997.
—, Oberbayersches, für Gesch. (I.). 1945.
— für Mineralogie, Geognosie etc. 2056.
— für Naturgesch., herausg. v. Wiegmann. 1040. 1412. 1833.
— f. Pharmacie, herausg. v. Brandes u. Wackenrodec 894.
— für Philol. u. Pädagogik. V. 2. 1111.
Aristophanis comoediae, ed. Fritzsche. 1339.
Aristotelis poetica ed. Ritter. 1614.
Armenisch-Italien. Lexicon d. Mechitaristen. 46.
Arndt, F., Bergpredigt Christi. 132.
Asher, C. W., Einige Bemerkungen über d. neue Zollordnung. 212.
Assises du royaume de Jerusalem. 684.
Ave, Hartmann v. d., Erec. 1738.
Auer, A., franz. Sprachlehre. 1271.
Augerol, Vict., Aventures p. Altaroche. 71.
Auslegung des speculativen Theils des Evang. Johannis. 2092.
Avenarius, E., Lehrb. d. prakt. Landwirthschaft. 1373.
Axel; Novelle, übers. v. Eichel. 1417.
Bach, N., Anthologia Graeca. 376.
—, Quaestiones elegiacae. 1485.
Balbo, Ces., Vita di Dante. 1407.
Bank, Th. W. H., Predigt üb. d. Rückkehr Fr. Wilh. v. Braunschweig. 92.
Bannister, John, Memoirs. 505.
Barbieux, H., Recueil de dialognes. 569.
Barfuss, F. W., Optik, Katoptrik u. Dioptrik. 1681.
Bargigi, Ganiforto delle, Lo inferno di Dante. 1407.
Barginet, A., Martin Luther. 73.
Basilii opera ed. Garnier. 141.
Barth, C. W., das Römische As. 374.
Barthels, H., (s. Theater-Lex.). 1327.
Barthold, F. W., Gesch. v. Pommern. 96.
Bauer, die Familie Flavy, übers. v. Fanny Tarnow. 1664.
Bauer, Frz., Genera Filicum. 1544.
Bauerheim, P., Französ. Lesebuch. 728.
Baumann, J., Fufsreise durch Italien u. Sicilien. 1234.
Baumgarten, Chirurg. Almanach. 60.
Baur, J. C., Lehre von der Versöhnung. 29.
Baur, Sam., religiöse Betrachtungen. 1307.
Baurmeister, Carl, die Communalrepublik. 536.
Baxter, Edw., Engl. Dampftrichter. 889.
Bayrhoffer, K. Th., Idee u. Wirkung d. Kirchenvereinigung. 813.
Becher, Guil. Theod. Maur., (s. Chrysost.). 1476.
Beck, A. van, et C. A. Bergsma, Observations thermo-électriques. 105.
Berkee's Weltgeschichte. 287.
Beckee, K. Ferd., Nachtrag z. musik. Lit. 1567.
—, W. Adf., Gallus. 207.
Bege, K., Chronik von Wolfenbüttel. 1573.
Beiträge, Wetzlarsche. 785.
— zur Beleuchtung schwebender Fragen. 1760.
— z. Meteorologie d. Königr. Sachsen. 1080.
Beitrag, kl., z. Berichtg. eines gr. Mifsverst. 637.
Belgien, Handbüchlein f. Reisende. 255.
Bellecmanu, Chrst. Fr., älteste christl. Begräbnifsstätten 231.
Belloro, Giamb., Revista eritica. 1312.
Bemerkgn. u. Briefe üb. d. kirchl. Angelegenh. 600.
Beobachtungen, meteor., zu Zürich. 1321.
Berengar Ivo, Lebensquelle. 1551.
Bergmann, Leo, Stuart's u. Revett's Alterthümer. 147.
Bericht an den Kaiser v. Rufsl. über öffentlichen Unterricht. 1463.
— über d. rhinrg.-ophthalmol. Klinik zu Freiburg. 110.
Bernard, Aug., les d'Urfé. 1589.
Bernays, L. J., Goethe's Faust. 1326.
Berthet, Elie, s. Paul Foucher.
Beschreibung v. Bohrversuchen b. Ehrenbreitstein. 757.
Bessel, Rechtsgrundsätze. 476.
Bestenbostel, F. Che., methodolog. Handbuch. 619.
Betrachtungen, militairische, aus d. Erfahrungen eines preufs. Offiziers. 1119.
— üb. d. frz. Begehr. wegen L. Bonap. 338.
—, freimüth., üb. d. Emancip. d. Juden. 1872.
— üb. Kleinkinderschulen. 1279.
Beurmann, Ed., Deutschl. u. d. Deutschen. 288.
Beurtheilung d. „Stimme a. Bayern." 523.
Biblioteca agraria. 504. 1753.
— classica italiana. 1978.
— portatil Española. 622.
— auctorum classicorum v. Enslin u. Engelmann. 1952.
— ecclesiastica mod. Neandro ed. Bruns. 778.
Bibliothek, classische, der älteren Romandichter. 1048. 1757.
— d. Geschichte etc. 1933.
— d. schönen Wissensch. etc. 1954.
Biedenfeld, F. v., Napoleon. Ideen. 1788.
Bilguer, v., zur Theorie d. Schachspiels. 1760.
Bischoff, L., latein. Schulgrammatik. 1906.
Blaise, Ad., Cours d'économie industrielle. 175.
Blanc, s. Le Blanc. 1976.
Blazé, E., d. franz. Soldat. 1164.
Bodz Reymond, Staatswesen u. Menschenbildung. 435.
Böcking, Ed., Notitia dignitatum. 1940.
Bödeker, H. W., 60 Confirmationsgedenkblätter. 1000.
Böhmer, Joh. Fr., Regesta. 1537.
—, W., Christlich-kirchliche Alterthumswissenschaft. 1609.
Börner, W., Volkssagen a. d. Orlagau. 2110.
Böttiger's, C. A., kleine Schriften. 1736.
—, K. W., Weltgesch. in Biographien. 6. 1480.
Boileau Despréaux, l'art poëtique, hrsg. v. Genthe. 1037.
Bolzano's, B., Athanasia. 32.
Bolzano u. s. Gegner. 1688.
Bonaparte, Nap. L., Napoleonische Ideen. 1788.
Boniciario, Ant., Lettere di uomini illustri. 1154.
Borre, J. L., Modèle d'une éducation. 654.
Boucheroni, C., de Th. Valperga. 1360.
Bouilland, J., medicin. Klinik. 1835.
Boz, Humorist. Genrebildee v. Diezmann. 1585.
Brarkel, H. v., (s. Bulgarin). 2095.
Brandes, Rud., s. Archiv f. Pharm.
Brau's Minerva. 531.
— Miscellen s. Miscellen.
Brassii, J., Gradus ad Parnass. Gr. 1196.
Brause, Wilh., Julianus Apostata. 1047.
Braun, Joseph, Lehrbuch d. Geogr. 1583.
Bravais, L. u. A., Geometr. Anordng. d. Blätter u. Blüthenstände. 612.
Bravard-Veyrières, Manuel de droit commercial. 156.
Bremner, Rob., Excursions in the interior of Russia. 824.
Bresciani, Giov., Vita del giovane Ant. Bisciarah. 1346.
Bretschneider, C. A., v. d. Relationen. 617.
—, K. G., Freiherr v. Sandau. 4.
Briefe an Johannes v. Müller. 1436.
Brunnen- u. Badeschriften. 1043.
Bruns, Th., s. Bibliothera.
Brzoska s. Centralbibliothek.
Bube, Adf., deutsche Sagen. 2108.
Burkland, W., Geologie u. Mineralogie. 1201.
Bülau, F., Allgem. Gesch. d. J. 1830—38. 1003.
Bulgarin, Th., Rufsland. 2095.
Bulletin des sciences physiques etc. en Néerlande. 2059.
— d'industrie de Genève. 2009.
Bullinger's Reformationsgesch. 781.
Burchard, J. F. W., Lat. Schulgramm. 429.
Burckhardt, Griech. Elementarbuch. 257.
Bürck, A., Ludwig Philipp. 1108.
Burkart, J., (s. Mantell, Geologie). 1741.
Burton, F. B., Astronomy simplified. 384.
Busch, F., Gesch. d. christl. Kirche. 199.
Cabinet cyclopaedia. 532.
Caesar, de bello Gall. ed. Held. 2002.
Calderon's gesammelte Werke. 1844.
Calendario du Galvan. 303.
Carey, H. C., On the credit system. 260.
Carrara, L., Bagni di Tresecore. 1620.
Carrer, L., Biblioteca classica. 1998.
—, (s. Petrarca Rime) 1449.
Carus, C. G., System d. Physiologie. 1967.
—, E. F. S., Preufs Vaterlandskunde. 713.
Cellérier, Fromme Feierstunden. 1644.
Central-Bibliothek der Literatur, Gesch. u. Statistik d. Pädagogik. 222.
Central Society of Edoration. 1348.
Casarini, L., Opere inediti. 233.
Catalogue des bibliotheques du dép. de la marine 291.
Charle, nouvel atlas de la France. 325.
Chijs, v. d., Tijdschrift. 370.
Chrestomatia medica, v. Neubert. 2102.
Christenthum d. 19. Jahrh. (Briefe). 1818.
Christuslehre, biblische. 368.
Chrysostomi, Joa., Homiliae V. ed. Becher. 1476.
Ciceronis quae fertur Philippica IV., ed. Krause. 149.
Cicero de oratore, hrsg. v. Billerbeck. 1036.
Clarke, C. C., die 100 Wunder d. Welt. 1752.
Clemens, J. A., Grundrifs d. Naturlehre. 1972.
Clementis Romani etc. opera. 1572.
Close, Carl Ludw., (s. Zeitschr.). 1075.
Clofs, Aug., (s. Eusebius). 999.
Cobbett, Will., Engl. Sprachlehre. 1034.
Collectanea medico-chirurgica. 500.
Collection des auteurs latins avec la traduction en Franç. 1197.
Combrousse, G., Catalogue des monnaies nationales. 1828.
Comfort, Rich., Hahnemann's Heilmethode. 895.
Commentarii, novi, academiae Bononiensis. 1964.

Digitized by Google

Coney, Jo., Church architecture. 1553.
Connoissance des temps. 686.
Conversations-Lex. d. Gegenw. 461. 694. 1251.
— d. neuesten Liter.-, Völker- u. Staatengesch.
— f. Jäger. 980. 1125.
Cotta, Bruh., Anleit. z. Geogn. u. Geologie. 1790.
Coulson, W., Krankheiten d. Blase. 1078.
Cours complet d'éducation domestique. 454.
Crusius, G. Alx., Wörterb. z. Jul. Caes. 498.
Cousinen, die, übers. v. Eichel. 1416.
Cousin, Vict., Cours de l'histoire de la Philosophie morale. 944.
Cramer, Fr., Wesen u. Behandl. d. deutschen Literaturgesch. 1840.
Crichton, A., and H. Wheaton, Scandinavia. 567.
Dahlmann, F. L., Quellenkunde f. deutsche Gesch. 1193.
Dante, göttl. Komödie, übers. v. Kopisch. 1624.
Dante-Literatur. 1107.
Danz, J. T. L., Initia doctrinae patristicae. 1475.
—, Universal-Wörterb. d. theol. Lit. 710.
Daub's, Carl, philos. u. theol. Vorles. 640. 1608.
Davy, Humphry, Collected works 1. 2. 1742.
—, Works. 1158.
—, tröstende Bemerkungen. 1273.
Debate between Owen and Campbell. 749.
Dechen, H. v., (s. Archiv). 2056.
Deecke, Frn., Grundlinien z. Gesch. Lübecks von 1143—1226. 1146.
Deen, J. van, Anat. Beschr. eines Wasserfrosches. 1243.
Dehn, Chrn., Seeland u. d. Seeländer. 1145.
Delaforest, A. Pihan, Bibliothèque geogr. 1869.
Demosthenis oratio pro corona ed. Wunderlich. 332.
Denkburh, malerisch-romantisches, des österreich. Kaiserstaats. 2071.
Denkmal der 4ten Säkularfeier der Buchdruckerkunst. 508.
Denkschriften u. Briefe (Bd. 3.). 155.
Denmark, Sweden and Norway. 532.
Description of the Greek Papyri in the brit. Museum. 2099.
Dettmer, C., Elements of the German Grammar. 1317.
Dibelius, W., Rechtschreibung. 342.
Dieterici, C. F. W., Übersicht d. wichtigst. Gegenstde. d. Verkehrs. 1309.
Dietrich, Dav., Taschenb. d. Arzneigewächse. 793.
Dilschneider, J. J., Abh. üb. Klopstock. 1706.
Dingelstedt, F., Gedichte. 224.
—, Licht u. Schatten in d. Liebe. 621.
Dissen, Ludolf, kleine Schriften. 1540.
Dissertazioni della pontificia accademia rom. di archeologia. 1955.
Dithfurth, Max. v., Hessen in den Feldzügen von 1793—95. 1044.
Dittmann, Geo. Fr., Holst. Landwirthsch. 502.
Dittmer, G. W., d. H. Geist-Hospital zu Lübeck. 254.
Dodici, Gaet., Prose e poesie. 506.
Dönniges, Wilh., Acta Henrici septimi. 961.
—, Otto I. 2038.
Donner, F. J. C., s. Sophocles.
(Dorow.) Denkschriften u. Briefe. 1555.
Drascović, Janko v., Ein Wort an Illyriens Töchter. 1827.
Drasdo, J. G., Handb. d. Landwirthsch. 691.
Dräserke, J. H. B., Eine Heerde u. ein Hirt. 883.
Drdacki, Ritter v. Ostrow, Lexicon österr. Finanzgesetze. 1488.
Dreier, S. T. N., Flora excursoria Hafniensis. 382.
Dronke, E., De Nicetа Davide et Zonora. 1824.
—, Aufgaben z. Übers. 1318.
Droz, Jos., Histoire du règne de Louis XVI. 204.
Drumann, W., Geschichte Roms. 256.
Ducange, Glossarium med. et infimae lat. 1956.
Dudevant, Mme., s. G. Sand.
Düringer, Ph. J., (s. Theater-Lex.). 1327.
Dukes, Leop., Moses ben Esra a. Granada. 1439.
Duller, E., Erzählungen. 227.
—, Gesch. d. deutschen Volkes. 1401.
Dumas u. Danzats, der Sinai. 487.
Eberhard, A. G., Italien wie es mir erschienen ist. 1947.
Edinburgh Cab. library. 567. 1147.
— transactions. 1287. (vgl. 1273. 75. 78.)
Ehrenberg, Ch. G., Infusionsthierchen. 685.
Eichhoff, J. G., Histoire de la langue des Slaves. 1825.
Eichhoff, N. G., Kirchenref. in Nassau. 562.
Eirhwald., H., Handlungen der Holstein. Ritterschaft. 1871.
Einführung d. Reform. in Dresden. 1031.
Einhard, Leben Karl's d. Gr. (v. Ideler). 1864.
Eisenlohr, O., Arithmetik u. Algebra. 1969.
Elisabeth, Kurf. v. Brandenb. 2088.
Elisaeus [Kirchenvater], Werke. 33.
Ellendorf, J., Hist kirchenrechtl. Blätter. 843.
—, Karolinger. 1306.
Ellis, Mrs., The women of England. 624.
Elsner, Mor., Eine gegen Hegel gerichtete Anklage. 672.
Elvenich, P. J., Vertheidigungsschrift. 558.
Emmrich, G. C. F., Predigten. 1191.
Empedoclis fragmenta ed. Karsten (vgl. Philos. Graec. fragm.). 935.
Emy, A. R., Bewegung d. Wellen. 1011.
Endlicher, Steph., Grundriss einer Theorie der Pflanzenzeugung. 159.
Engelhardt, J. G. V., (s. Ausleg. d. Evang. Joh.). 2092.
Engelmann und Enslin, T. C. F. } Biblioth. auctorum class. 1952.
Epistolae obscur. viror. recentes. 1730.
Erhard, Andr., Handb. d. Logik. 810.
Erinnerungen aus Napoleon's Privatleben. 643.
Ernst, K., Wandkarte von Palästina. 481.
—, L., Genrebilder. 1798.
Escher, H., polit. Annalen. 253.
Esercitazioni della Sor. agraria di Pesaro. 2011.
Espe, K. A., Bericht d. deutsch. Gesellsch. 1539.
Essay on Neo-Druidic Heresy in Brit. 203.
Eusebius Kirchengesch. übers. v. Closs. 999.
Ewald, Paulus, Versuchung Christi. 529.
Ewans, R. W., Biography of the early Church. 483.
l'Exposition. 174.
Fabeln u. Sprichwörter zu gegens. Belehrg. 1014.
Fénélon, Aventures de Télémaque. 1316.
Ferraud, E., Erlebnisse d. Herzens. 1511.
—, Lyrisches. 1510.
Fiedler, Frz., Gesch. d. Röm. Staates. 1089.
Fingerzeige Gottes. 759.
Fintelmann, C. F., Obstbaumzucht. 1281.
Firdusi, Livre des rois p. Mohl. 456.
Fischer, Wildungen u. s. Umgebungen. 264.
—, Friedr., Lehrb. d. Psychologie. 413.
—, Ant. Friedr., Eisen in seiner feinsten Auflösung. 650.
—, Wie Schwangere vor Missfällen zu schützen. 576.
—, Fdr., Somnambulismus. 575.
—, G. Eus., Katechisationen. 1941.
Fletscher, John, Christian Theology. 1285.
Fleckles, Leop., Karlsbad. 442.
Fleury, L., Die in ihren Blüthen dargest. Homöopathie. 262.
Foerster, C. F., Vorthle. d. Obstbaumzucht. 1660.
Förster, Fr., statist.-topogr.-hist. Übersicht. 201.
Fontanes, de, Oeuvres. 583.
Forcellini Lexicon, auct. lab. varior. 208.
Formulare, liturgische. 1940.
Fornasari-Verce, J. A. v., Ital. Lesrübungen. 1314.
Forster, J., Lives of the brit. statesmen. 2039.
Fortlage, C., Vorlesungen üb. d. Gesch. d. Poesie. 348.
Foucher, Paul et El. Berthet, Le pacte de famine. 1285.
Frage, die Kölner, v. e. Rheinländer. 476.
Fragmente griech. Dichter v. Letronne u. Schneidewin. 331.
France, la, dramatique au 19e siècle. 507.
—, tableau géogr. etc. 1311.
Francoeur, L. B., Lehrcursus d. Math. 2008.
Franke, G. C. Th., der Skalde. 657.
Frauenstädt, die Menschwerdung Gottes. 671.
Freiheiten, die Gallican. u. Deutschen. 844.
Friedrich u. Napoleon. 1776.
Fries, El., Epirrisis systematis mycologici. 1961.
—, J. F., Gesch. d. Philosophie. 27.
—, J. G., Nouveau guide de la conversat. franç. 718.
Friesen, Hrm. v., Grillen. 226.
Fritsch, E. A., Kritik d. bish. Gramm. 609.
Fritzsche, F. Völkm., (s. Aristoph.). 1359.
Fröbel's popul. Zeitschrift. 764.
— Zeitschr. f. Landwirthsch. 761.
Frommann, K., Johanneischer Lehrbegriff. 284.
Fuldner, Ludw., Predigten. 1190.
Fundamental-Physik. 540.
Funke, Geo. Ludw. Wilh., Nachtheils der unbeschränkten Theilbarkeit. 1409.
—, K. F. W., Pathologie u. Therapie d. Hausäugethiere. 692.
Furnaletto, Antira monum. sepoler. 439.
—, Alcuni scritti. 1152.
Gabriel, C. E., Naturkunde. 736.
—, C. F., Beschreibung d. Säugethiere. 221.
—, W., Gedichte. 1124.
Gaetano, Opere scelte. 1348.
Gallerie der Helden. 714.
Gans, E., Grundlage des Besitzes. 100.
Gansauge, H. v., d. Brandenb.-Pr. Kriegswesen. 918.
Garden, Comte de, Tableau de la diplomatie. 154.
Gauss, H., (s. Paxton: Georginen). 1622.
Gedanken üb. Gegenstde. d. Civilprocesses. 1199.
Gedichte, lat., hrsg. v. Grimm u. Schmeller. 377.
Gegenwart, die, in ihren verderbl. Gegensätzen. 525.
Geist, Anthologia Graeca. 375.
Gemünden, G. P., Verneh. d. Blumenpflanzen. 1623.
Grndrin, A. N., prakt. Heilkunde. 1745.
Genesis, Commentar v. Turh. 1433.
Genthe, W., (s. Boileau). 1037.
Geppert, C. E., Chronik v. Berlin. 1144.
Gerirke, Auguste, Kochbuch. 1549.
Gerlarh, O. v., (s. d. H. Schrift). 1901.
Gerth, Alb., Materialien z. Engl. Sprerhen. 2106.
Gesangblätter a. d. 16. Jahrhund. v. Langbecker. 845.
Gesangbücher, neue. 2093.
Gesangburh, evang., f. Schulen. 1015.
Geschichte d. Eur. Staaten v. Heeren u. Uckert. s. Schäfer, H., und Strahl.
Geschichte, kurze, d. Buchs Sarsena. 867.
— d. Stralsund. Gymnas. 1504.
Giebt es eine geistliche Ordnung? 1900.
Giles, J. A., Church architecture of the middle ages. 1553.
Giordani, P., Nuove prose. 1666.
—, sulla vita e sulle opere di Pallavicino. 1347.
Girardeau de Saint Gervais, Traité de malad. syphil. 218.
Gleises, J. A., Selena. 418.
Glocker, E. F., Grundriss der Mineralogie. 1157.
Glümer, Charlotte v., Novellen. 1451.
Göschel, C. F., Beiträge z. speculat. Philos. 1.
—, Elisabeth. 2088.
—, Katharina v. Brandenbrg. 36.
—, Ref.-Jubelfeier in Langensalza. 1167.
Goethe's Briefe an Gräfinn Auguste zu Stolberg. 1376.
— Faust by Bernays. 1326.
— Iphigenia, hrsg. v. A. Stahr. 69.
Graban, W., Chemisch-physiol. Syst. d. Pharmakodynamik. 1204.
Gräb, Carl, s. Lange. 934.
Graefse, J. G. Th., Lehrb. einer allgem. Literärgesch. 1005. 2044.
Grävell, C. F. W., der Mensch. 524.
Grandpré, Graf v., Schlossermeister. 2066.
Granier de Cassagnac, Gesch. d. arbeit. u. bürgerl. Klassen. 1361.
Grimm, Jac., u. Schmeller, lat. Gedichte. 377.
—, Wilh., Roulandes liet. 289.
Grisebach, A. H. R., genera et species gentianearum. 723.
Greith, K., Spirilegium Vaticanum. 496.
Grellet-Wammy, Handb. d. Gefängnisse. 2053.
Grenzstreit, d. gegenw. zwischen Staats- u. Kirchengewalt. 940.
Gretschel, K. C. C., Kirchl. Zustände Leipzigs. 91.
Grofs, J. B., d. kalte Wasser. 1500.
—, l'Eau fraiche. 2103.
Grose, Fr., Glossary of provincial and local words. 44.
Gruber, J. v., Verzeichniss sämmtlich. Gymnasial-Abhandl. etc. 1973.
Grundriss zu Vorlesgn. üb. bay. Civilproceas. 50.
Gruppe, O. J., Römische Elegie. 1577.
Günther, G. B., Chirurg. Anatomie in Abbildungen. 1042.
—, J. G., (s. Ainsworth, Sheppard). 1663.
Guericke, H. E. F., Allgem. christl. Symbolik. 998.
Gubrauer, G. E., Knr-Mainz. 1944.
Guicciardini, Fr., Istoria (Mail. 1838). 39.
Guiniforto delle Bargigi. 1407.
Gumposch, V. Phil., üb. d. Logik d. Aristoteles. 1471.

Digitized by Google

Haase, Fr., (s. Reisig). 2000.
Habicht, E. C., Synonym. Handwörterb. d. lat. Spr. 1110.
Hach, J. F., d. alte Kibische Recht. 1695.
Häser, histor.-pathol. Untersuchungen. 1655.
Hävernick, H., Neue krit. Untersuchungen. 197.
Hahn, F. W., Die äußerl. Heilmittel. 1876.
Hahn-Hahn, Ide Gräfinn v., Astralion. 1211.
—, Der Rechte. 1705.
Hall, James, Notes on the western states. 423.
Halliwell, J. O., Rara mathematica. 1580.
Hamberger, Jul., s. G. B. de Rossi.
Hammer-Purgstall, Jos. v., Gemäldesaal moslem. Herrscher. 1903.
—, Mongolenherrschaft in Rußland. 1999.
Hammerstein, Frg. v., Memoiren. 715.
Hampel, J. C. G., Geometr. Constructionen. 1162.
Hand, Frd., Lehrb. d. lat. Style. 1542.
Handwörterb. d. prakt. Arzneimittellehre v. Sachs u. Dulk. 1700.
Handbuch, encyclopädisches, d. gerichtl. Arzneikunde. 1999.
—, geographisches (Dörmst., Leske). 1402.
Harnisch, W., Frisches u. Firnes. 1920.
Hartmann v. d. Aue, Gregorius, herausg. v. Lachmann. 497.
Hartmann, C., Encyclopäd. Handb. d. Maschinen. 68. 1879.
Hase, C., die beiden Erzbischöfe. 997.
—, d. deutsche Kirche u. d. deutsche Staat. 746.
—, Lehrb. d. evang. Dogmatik. 196.
Haslbeck, Jos., Hülfsbüchlein. 298.
Hassenstein, Ed. (u. Leyde), Lesebuch. 1448.
Haudebourt, L. P., Le Laurentin. 378.
Hauff, Glo. Chph. F., Medirin. Abhdl. 1746.
Haumann, Gust. H., (s. Clarke, 100 Wunder). 1752.
Haupt, das, Ferdinand's v. Schill. 644.
Haupt, Mor., (s. Hartm. v. d. Aue). 1738.
Havemann, W., Elisabeth v. Braunschw. 1194.
Hefele, C. Jos., Patres apostolici. 1571.
Hegar, Ang., die oriental. Bäder. 1247.
Heeringen, Gust. v., Reisebilder. 1648.
Heideloff, C., d. christl. Altar. (Text v. Neumann). 119.
Heideloff u. Görgel, Ornamentik d. Mittelalt. 302.
Heidenreich, A. C. L., die eigenthüml. Lehren d. Christenthums. 139.
Heino Martine. 2064.
Heinse's sämmtl. Schriften, Thl. 5—10. 1086.
Held, J. C., (s. Caesar). 2002.
Heloise von Sault, übers. v. F. Tarnow. 346.
Helios, pop. Zeitschr. v. Fröhel. 764.
Hempel, Sitten u. s. w. der Altenburg. Bauern. 607.
Hendewerk, C. L., Jesaias. 780.
Hengstenberg, E. W., Authentie des Pentatenchs. 882.
Henke, E. L. Th., Weihnachtspredigten. 1727.
Henrici, G., Unzulänglichkeit eines Strafrechtsprincips. 1009.
Hense, C. C., Hülfsb. f. allgem. Gesch. (1.) 1658.
Hering, L. W., Gesch. d. Unionsversuche. 367.
Herbst, G. A., (s. Pliuii epistolar). 2105.
Hermann, Ewald, Jose Antonio. 1213.
—, K. Fr., Gesch. u. System d. platon. Philosophie. 136.
Hermanni, Gfr., Opuscula. (Vol. 7.) 1484.
—, Oratio. 1103.
Hermsdorf, Ed., Verfassungsurkunde f. Sachsen. 1615.
Herquet, L., Nichtigkeitsklage in bürgerl. Rechtsstreitigkeiten. 1156.
Herr, A., Handb. d. Mineralogie. 822.
Herzberg s. Landouzy.
Heusde, J. A. C. v., de Aelio Stilone. 148.
—, Ph. W. van, Philosophie. 682.
—, Characterismi princip. philosophor. vet. 1230.
Heusinger, E., Aus d. Wanderungen eines Invaliden. 228.
Hewer, J. J., Castell a. d. Saar. 1310.
Heyfelder, Studien im Gebiete d. Heilwissensch. (1.) 386.
Heyse, J. C. A., Allgem. Fremdwörterb. 290.
Hirt, Joh., Rostopschin. 693.
Hirzel, B., Urwasi u. d. Held. 394.
Historiae philosophiae Graeco-Romanae. 362.
Hlawaczek, Ed., Karlsbad. 443.
Hoeven, J. v. d., Recherches s. les limules. 1245.
Hoffmann, E. T. A., Erzählungen a. s. letzten Lebensjahren. 1755.
—, F. W., die Iberer im Westen. 782.
—, J. Chr. K., Lehrb. d. Weltgesch. 1505.
Hoffmann, J. F., Specimen geographico-medicum. 688.
—, J. G., Bevölk. d. pr. Staats. 1269.
—, K. F. V., Wandkarte d. alten Welt. 783.
Hoffmann's, K. F. W., bibliogr. Lexicon d. griech. Lit. 747.
Hohl, Michael, Bruchstücke a. Leben u. Schriften Ed. Irving's. 1728.
Hohlfeldt, Reformation in Dresden. 1031.
Holscher's hannov. Annalen, s. Annalen.
Holst, J. G., Gedichte. 1141.
Hooker, W. J., Genera Filicum. 1544.
Hoppe, J., das schwere Athmen. 1919.
—, Wie härtet man die Haut ab! 59.
Horn (Franz), ein Denkmal. 1377.
Hough, W., Chronological exposition of military law. 1362.
Huyer, C. A. H., Flora d. Grafsch. Schaumburg. 648.
Hrusich, A., der einzig unfehlbare Weg etc. 182.
Huber, F. L., Predigt am Feste der Empfängniß Mariae. 1781.
Huch, C. Rud., die nutzbaren Kräfte d. Natur. 1367.
Hugendubel, Heinr., Deutsches Lesebuch. 1446.
Hugo, Victor, Ruy Blas. 9.
Hullemann, J. G., Diatribe in Tit. Pomp. Atticum. 428.
Hunnius, G. Chr. C., Lehrb. d. Mathematik. 168.
Hurter, Fr., Vorwort zu Briefen an Joh. v. Müller. 1436.
Huschke, Em., De Bursae Fabrici origine. 1242.
—, Ph. E., Verfassung d. Servius Tullius. 677.
Hufs, der Vorbote d. Kirchenverbesserung. 1435.
Huther, J. E., Cyprians Lehre v. d. Kirche. 561.
Hutten, Ulr. v., Dichtungen. 939.
Jaarsveldt, J. v., theoret. prakt. u. vergl. holländ. Sprachlehre. 1109.
Jacobi, C., Lehre vom kleinen Kriege. 727.
—, G. A., Großherz. Hess. Feldartillerie. 544.
—, Theod., Ottocari Chronicon. 1734.
Jacoby, Joel, Stimmen aus Berlin. 397.
Jacobson, Gnil., Clementis R. opp. 1572.
Jäger, A., der Deutsche in London. 606.
—, Karl, der Missionär. 1001.
Jägerschwadron d. 2ten Leibhusaren-Reg. 451.
Jahn, Alb., Dissertatio Platonica. 2032.
—, Lesefrüchte altdeutscher Theologie. 2091.
Jahrbücher, Schafhaus., s. Kirchhofer.
— d. deutschen Reichs (v. Ranke). 2038.
—, Münchener, für bildende Kunst. 1084.
—, neue, für Gesch. u. Politik. 38.
— f. Philol. u. Pädagogik. 853, 1007.
Jahrbuch f. Pferdezucht etc. 1375.
Jahreszeiten s. Marbach. 763.
James, G. P. R., Frauenbilder. 1355.
—, Leidenschaften. 1378.
—, Novels. 2068.
Ideler, Jul. Ludw., (s. Einhard). 1864.
Jeep, J. W. L., Emendationes Velleianae. 852.
Jesaias, übers. u. erkl. v. Hendewerk. 780.
Ife, A., Abriß d. neuesten Geographie. 66.
—, Italien. Chrestomathie. 786.
Ignatii opp. (s. Clem. Rom.). 1572.
Injurienprocess, der merkwürdigste. 380.
Jodl, Frd., (s. Le Blanc, Maschinenzeichn.) 1976.
Jomard, (s. Mengin, Hist. de l'Egypte). 1865.
Jordan, Sylv., Jesuiten. 1686.
Irving, Ed., (Bruchstücke aus s. Leben u. Schr.). 1728.
Isnardi, Fel., luogo onde nacque Colombo. 41.
Judae, C., Engl. Grammatik. 889.
Julius, N. G., Nordamerika's sittl. Zustände. 849.
Kähler, Siegfr. A., Die evang. Kirche in Braunsberg. 631.
Kaemtz, L., Experimentalphysik. 1617.
Kahle, K. Mor., Leihuizen's viuculum substantiale. 1816.
Kaltschmidt, Jak. Heinr., (s. Cohbett). 1034. (vgl. 2046.)
—, Sprachvergleichendes Wörterb. 1404.
Karsten, C. J. B., Archiv f. Mineralogie. 2056.
—, Simon, s. Empedoclis fragm.
Keil, C., Apologia mosairae traditionis. 1434.
Kierulff, J. F., Theorie d. gem. Civilrechts. 1959.
Kilian, Hrm. Frz., Gehurtslehre. 1077.
Kirche, kathol., d. Rheinprov. 523.
Kirchhofer, Melch., Schafhaus. Jahrhb. 560.
Kirchenblatt f. Mecklenb. 1268.
Kirchenzeitung, Berliner allgem. 527.
Kirstetter, J. E. G., System d. Privatrechts. 1910.
Kist, C., Memorie Heusdii. 2035.
Kittel, M. B., Taschenb. d. Flora Deutschlands. 647.
Klausen, Rud. Heinr., Aeneas u. d. Penaten. 1151.
Klencke, H., der Mensch. 1546.
—, die äußere Haut. 1913.
Klein, J. A., Rheinreise. 1647.
Klenze, C. A. C., Philol. Abhandlgn. 1867.
Klöden, K. F., Entsteh. etc. der Stadte Berlin u. Kölln. 1034.
Knigge, A. Frhr. v., Reise nach Braunschw. 1509.
Koch, C. F., Lehre vom Besitz. 968.
—, Joh. Fr. Wilh., Preuß. Universitäten. 887.
König, G., Handb. d. Pr. Staats. 566.
Königsgesetz, das Dänische. 537.
Küster, C., zerstreute Gedankenblätter. 79.
—, K. M. L., Apostel Johannes. 642.
Kopisch, A., (Dante göttl. Com.). 1624.
Krahmer, A. W., d. Buch Jonas. 1267.
—, der Schriftforscher. 1267.
Kramer, G., der Fuciner See. 1820.
Kroncke, Frdr., Exempelbuch f. d. Unterricht im Kopfrechnen. 111.
Krátky, W. E., Versuch einer vergleich. Grammatik. 90.
Kratzmann, Em., Lehre vom Samen. 970.
Kraus, Allgem. Nosologie. 448. Kassel 2032.
Krebel, Rud., Erkenntn. d. Scorbuts. 936.
Kreyssig, Jo. Theoph., s. Livius.
—, W. A., Hindernisse u. Schädlichkeiten. 1507.
Kriekeberg, P., s. Lange. 934.
Kroll, J. F., Grundriß d. Mathem. 1277.
Krone u. Tiara. 590.
Krüger, E., Zeittafeln d. neuest. Gesch. 1481.
Krug, W. T., prakt. Philosophie. 1472.
Krupp, G., (s. Bouilland: Medicin. Klinik). 1835.
Kühne, Theod., Gedichte. 179.
Külp, Edm., (s. Francoeur). 2008.
Kuffner, Chr., Phantasmion. 1284.
Kugler, F., Beschr. d. Kunstschätze. 1050. 1085.
—, Beschr. d. Gemälde-Gallerie. 1050.
—, Beschr. d. K. Kunstkammer. 1085.
Kuhn, Joh., Leben Jesu. 31.
Kunstkatalog, R. Weigel's. 730.
Kunth, C. Sgsm., Flora Berolinensis. 55.
Lachmann, K., Ausg. v. Gregorius etc. 497.
Lamé, G., Lehrb. d. Physik f. höhere Lehranstalten. 54. 782.
Lang, J. G., Französ. Grammatik. 1035.
Land- u. Seebilder, neue. 1625.
Landouzy, Ub. d. Varicocele. 725.
Langbecker, E. C. G., Gesangblätter. 845.
Lange, Ed., Harz-Album. 934.
—, J. P., Verfinsterung der Welt. 229.
Langenberg, E. u. J. Hufschmidt, Evang. Gesangbuch. 1015.
Langens, F. A. v., Hrzg. Albrecht d. Beherzte. 422.
Langerhanns, A., Deutsche Bilder. 1165.
—, Skizzen engl. Charaktere. 1283.
Lanz, K. Fr. W., Histor. Lesebuch. 861.
Lavater, Joh., Epitome d. gesammten Heilkunde. 1836.
Leben u. Sterben (hrsg. v. Ambrosius). 1536.
Lebensbeschreibungen d. evang. Missionare. 528.
Le Blanc, Lehre vom Maschinenzeichnen. 1976.
Ledebur, Leop. v., Tag u. Ort d. Übertritts Joachims. 1723.
Le Glay, Analectes historiques. 491.
Lehnert, Jo. C., (s. Preuß. Prov. Kirchen-Bl.). 1861.
Leihuitii opera ed. Erdmann. 1685.
Leibrock, Ang., der vermummte Gast. 794.
Lender, Beiträge z. Gesch. v. Constanz. 565.
Lentz, L. G. H., Gesch. d. Homiletik. 846.
Lenz, H. O., Gemeinnütz. Naturgeschichte. (B. 4.) 1365.
Le Roi, Jacq., Heilkräfte d. Natur (s. Hurb). 1367.
Lersch, Laur., Sprachphilosophie d. Alten. 1692.
Lesebuch für Töchterschulen, von Hassenstein u. Leyde. 1448.
Lesefrüchte altdeutscher Theologie v. Jahn. 2091.
Lessing's Schriften, hrsg. v. Lachmann. (Bd. 6.) 181. (7.) 581. (8.) 796.
Letronne u. Schneidewin, Fragmente Griech. Dichter. 331.
Lettere di uomini illustri, de Bonciario. 1154.
Letters cont. remarks on Waverley nov. 300.
Lewitz, Fr., Ub. Goethe's Torq. Tasso. 895.
Lexicon d. österr. Finanzgesetze. 1488.
Leyde, E., (vgl. Hassenstein). 1448.
Lieber, Francis, Popular essay. 571.

Digitized by Google

Lieder- und Commersbuch. 299.
Life and times of Th. Gresham. 492.
Lindau, A. W., (s. Zenobia). 1756.
Lindley, J., Botanik für Damen. 1654.
Lindner, F. L., Europa u. d. Orient. 885.
Lindsay, J., Coinage of Ireland. 850.
Lippmann, Gabr., (s. Abraham b. Esra). 1995.
List, Fr., das deutsche Nationaltransportsystem. 49.
Lives of literary and scientific men. 2045.
— of the most eminent men of Gr. Britain. 118.
Livii, Titi, l. XXX. ed. Alschefski. 1541.
— l. XXXIII. ed. Kreyssig. 849.
Löwig, C., Chemie d. organ. Verbindungen. 1832.
Loose, kleine, aus d. Gebiete d. Phantasie. 1514.
Louis, J., Le nouveau Robinson. 297.
Lowositz, Is. B., Rabbinenwahl. 1610.
Ludowieg, F. C. H., Lehrb. d. Elementar-Geometrie. 859.
Ludwig, Ch. F. W., Stunden höhern Lebens. 958.
Lübisches Recht, (vgl. v. Hach). 1695.
Lücke, F., Dr. Steaufs u. d. Zürcher Kirche. 1296.
Lüthemüller, L. P. M., Lehren und Umtriebe der Stephanistnn. 90.
Lutze, Arthur, das Galgenmännlein. 1123.
Luynes, H. D , Commentaire sur Matteo di Giovenazzo. 490.
Macnaghten, The Alif Laila. 1315.
Madai, C. O. v., Beiträge zur Dogmengesch. des gem. Civilrechts. 891.
Mädler, S. H , Beschreibung des Mondes. 1320.
Magazin, juristisches. 214.
— für christl. Prediger, von Röhr. 286. 959.
Malchus, C. A. v., Sparkassen in Europa. 2054.
Maly, J. C., Flora Styriaca. 1697.
Mandl, Louis, Anatomie microscopique. 296.
Mantell, Gid., Phänomene d. Geologie. 1742.
Marbach, O., Jahreszeiten. 763.
Marheinecke, Ph., Zur Vertheidigung der evangel. Kirche. 709.
Marianini, Stef., Memoria di fisica sperimentale. 439.
Marle, Aug. de, Deutschlands Liederb. 299.
Martineau, Harriet, Gesellschaft in Nordamerika. 816.
Marx, A. B., Allgem. Musiklehre. 1168.
—, K. F. H., Herophilus. 615.
Massow, M., Erinnerungen eines Mannes aus dem Volke. 1249. 1922.
Mathy, K., (s. Grellet-Wammy). 2053.
Matter, J., Hist. du Christianisme. 419.
Maurenbrecher, R., Die deutschen Fürsten und Souverainetät. 791.
Maurer-Constant, Briefe an J. v. Müller. 1436.
Mayer, Hrm., Clavis analytica d. Mineralien. 1495.
—, J. B., Oryktognosie. 213.
Mayerhoff, Th., Brief an die Colosser. 417.
M'Caul, A., Nethivoth Olam. 1308.
Mehring, A., Kurze Geschichte d. Einführung d. Reformation. 2080.
Meier-Abrens, Gesch. des Züricherischen Medicinalwesens. 109.
Meinicke, C. E., Lehrb. d. Geographie. 1657.
Melford, H. M., s. Moratin.
Melhorn, J. L. H., System d. Evolutionen. 1703.
Memoiren aus Algier. 752.
Mémorial sue le matériel d'artillerie. 578.
Memorie della società di Bologna. 219.
Meneghini, Giac., Cenni sulla Organografia. 87.
Mengin, Fel., Hist. d. l'Egypte sous Meh. Ali. 1965.
Merkel, s. Ovid.
Merleker, C. Fr., Lehrb. d. Geogr. 817. 1612.
Messerschmidt, Heinr., Rechtmäßigkeit d. Todesstrafe. 2004.
Meyen, T. J. F., Jahresbericht über etc. physiolog. Botanik. 1243.
Meyer, B. A., Gedichte u. Briefe über Erziehung. 620.
—, H. F., Preufsens Pflanzen-Gattungen. 1494.
—, K., Repertorium biblischer Texte. 604.
Minerva, von Bran. 531. 933. 1355.
(Minutoli, v.), Friedrich und Napoleon.
Miquel, P. A. W., (s. Bulletin). 2059.
—, F. A. Guil., Piper Cubeba. 1545.
Miruss, A., Seerecht u. Flufsschiffahrt, Bd. I. 101.
Miscellen a. d. ausländ. Literatur. 582. 899.
Mitarbeiten, theologische, von Pelt. 143.
Mitchell, J., Thoughts on tactics. 860.
Mittheilungen a. d. Verhandlgn. naturforschender Freunde. 1962.
Müller, L. Ph., Abhandlgn. u. Kritiken. 216. 1322.
Mohl, Livre des rois. 456.
Mohr, M., Denkschrift. 1074.
Montanus, Kloster Altenberg. 486.
—, Vorzeit von Cleve-Mark etc. 486.
Montègre, H. de, Notice sur Broussais. 542.
Montesquieu als Physiker. 2058.
Montgomery Martin, British Colonies. 326.
Moratin, L. F. de, El si de las niñas. 854.
Moretti, Gius., Biblioteca agraria. 508. 1754.
Morgan, Aug. de., Essay on probabilities. 135.
Mosen, J., Ahasver. 1512.
Moser, A., Anleitung z. Gebrauche d. Microscops. 2101.
Most, Georg Fr., Encyclopädie der Staatsarzneikunde. 972.
Müller, Adph., Gesch. d. Reform. i. d. Mark. 1030.
—, Frnd., Stromsystem der Wolga. 1352.
—, H. T., Lehrbuch der Mathematik. 388.
—, Jo. von, (Briefe an). 1436.
—, Jo., Elemente d. ebenen Trigonometrie. 1748.
—, K. A., Forschungen in d. neueren Gesch. 1902.
—, Kurfürst Georg I. u. sein Hof. 1902.
—, Söldnerwesen im dreifsigjährigen Kriege. 1902.
—, M. W. G., (s. Cellérier Peierst.) 1614.
—, Theod., De Thuriorum Republica. 323.
Münch, E., Allgem. Gesch. d. kathol. Kirche. 89.
Munk, S., Notice sur R. Saadia Gaon. 1440.
Murchison, R. J., Silurian System. 294. 572.
Murphy, J. I., Essay towards a science of Conscionsnefs. 363.
Murray, Hugh, Account of british America. 1147.
Museum, Schweizerisches, für histor. Wissenschaften. 675.
Nagel, Chr., Lehrbuch der Geometrie. 1970.
—, F. G., Latein. Sprachgrammatik. 820.
—, G., Deutsches Lesebuch für Engländer. 258.
Nahke, C., Tractatus de Elephantiasi. 2060.
Nalas and Damajanti, übersetzt von Bopp. 177.
Naubert, B., Neue Volksmährchen. 1758.
Necker de Saussure, Mme, Erziehung u. s. w. 391.
Nees von Esenbeck, Chr. Gfr., Lebermoose. 158.
Neigebaur, Untergang des Kurfürst. Mainz. 1946.
Nekrolog, neuer, der Deutschen. 1071.
Neubert, C., Chrestomathia medica. 402.
—, (s. Gendrin Heilkunde). 1745.
Neumann, Georg, Der christliche Altar. 117.
—, Hrm., Dichtungen. 116.
—, J. W., Nothwendigkeit der Abstellung des Lateinschreibens. 854.
Nicolai, A. H., Medicinal- und Veterinär-Polizei. 689.
(Nicolovius, A.), Erinnerungen an die Kurfürsten von Brandenburg. 252.
Niedner, Ch. Guil., Philosophia Hermesii. 1780.
Niesert, Jos., Beiträge zur Münzkunde von Münster. 608.
Nisard, Collection des auteurs latins. 1197.
Noeldeke, G. J. F., Engl. Lesebuch. 43.
Nösselt, Fr., Kleine Geographie f. Töchter-Schulen. 1920.
Noodt, C., Das Osteotom. 295.
Nossek, J. Chr., Übungen zum Übersetzen ins Englische. 789.
Notices et extraits, (XIII. 1.) 2111.
Notitia dignitatum, ed. Böcking. 1490.
Notizie biografiche e letterarie degli scrittori degli stati Estensi. 431.
Nuovi Saggi della accad. di Padua. 426. 432. 440. 446. 460. 465.
Oberheim, L., Reformation in der Mark. 8. 1188.
Observationes astron. Dorpat. ed. Struve. 1653.
Observations, astronomical, at Edinburgh. 686.
Observations astronomiques (Paris). 685.
Oeconomos, Βίος Διονυσίου. 387.
Oesterreich, J. A. E., (s. Preufs. Prov.-Kirchenblatt). 1861.
Offenbach, J., Israelitisches Gebetbuch. 884.
Olfers, J. F. M. v., Mordversuch in Portugal im Jahre 1758. 1072.
Olshausen, Th., Das Dänische Königsgesetz. 537.
Oltrogge, C., Deutsches Lesebuch. 1435.
Oppen, (Zeitschrift für Obstbau). 114.
Orlich, Leop. v., Gesch. d. preufs. Staates. 1611.
Ornamentik des Mittelalters von Heideloff. 302.
Ostermeiskatalog (für 1839). 914. ff.
Oswaldsohn v. d. Sehley, F. W., Civilisation der Gegenwart. 259.
Ovidii Tristia ed. Merkel. 645.
Pabst, H. W., Lehrbuch d. Landwirthschaft. 1796.
Palacky, Frz., Geschichte von Böhmen. (2.) 1733.
Pallavicino, s. Sforza.
Panorama der österr. Monarchie. 2071.
Papst, der. 747.
Παραδοξόγραφοι, ed. Westermann. 1493.
Paris, V., Betrachtungen, (L. Bonap.) 335.
Patrum apostolicorum opp., ed. Hefele. 1571.
Paulus, H. E. G., Lebensskizzen. 1729.
Pauthier, G., origine des diff. syst. d'écriture. 292.
Paxton, Jo., Colmar der Georginen. 1622.
Pelt, theol. Mitarbeiten, s. Mitarbeiten.
Petrarca, Fr., Rime ed. da Carrec. 1149.
Petri, J. G., Der Schlossermeister. 2066.
—, L. A., Vom Wort des Lebens (Predigten). 692.
Perty, Allgem. Naturgeschichte. 293.
Pertz, G. H., Archiv, Bd. 7. 1997.
Pfarrius, Gust., Das Nabethal. 230.
Pfister, F., Betrachtungen über des stehende Heer. 1444.
Pflanzen-Etiquettes. 574.
Philosophorum Graecorum reliquiae, (2.) (vgl. Empedocles). 935.
Pilderit, F. C. Th., Gesch. d. Wanderungen. 886.
Pinheiro-Ferreira, S., Notes et tables sur Vattel. 52.
Pirscher, W., Sammlung von Erzählungen. 1799.
Pischon, Rede am 300jähr. Jubil. der Reformation in der Mark. 1899.
Platner, Fedor, Quadratbein der Vögel. (Preis: n. 8 Thlr.) 1443.
Platonis Parmenides ed. Stallbaum. 1270.
Pleifsner, G., Kirchl. Fanatiker d. Muldethals. 90.
Plinii epistolae ed. Hechst. 2105.
Plötz, J. A., Das Innere nicer Familie. 2012.
Plutarchi Agis et Cleomenes ed. Schömann. 2100.
— vitae paral. ed. Sintenis, I. 964.
— vitae paral. selectae. In usum scholarum. Ed. Sintenis. 1372.
Pölitz, Weltgesch.; Ergänzgsbd., (s. Bülau). 1003.
Polyzarpi opp. (s. Clem. Rom.) 1572.
Posselt, Handb. d. Gesch. d. Philos. 1777.
Pfeiffer, Historia philosophiae Graeco-Rom. 362.
Prestel, M. A. F., Lehrb. der Arithm. u. Algebra. 975.
Preufs, J. D. E., Das Jubeljahr 1840. 270.
—, Friedrich's d. Gr. Jugend. 1684.
—, Worte der Erinnerung an v. Beyme. 95.
Protestantismus in s. Beziehgn. zum Staate. 1938.
Provinzial-Kirchenblatt, preufs. 1861.
Puccinotti, Franc., Medicina civile. 1621.
Quetelet, A., Annales de l'observatoire. 696.
Raabe, J. L., Differenzial- u. Integral-Rechnung. 1839.
Raccolta di sceniche rappresentazioni. 1418.
Radicke, F. W. G., Handbuch d. Optik. 62. 1118.
Ramon de la Sagra, Voyage en Hollande. 680.
Ranalli, Ferd., Prose. 457.
—, Vite di uomini illustri. 493.
Ranke, Leop., Deutsche Gesch. im Zeitalter der Reformation. 1107.
—, Jahrbücher des deutschen Reichs. 2038.
Rankin, Harrison, Der Herzlose, übersetzt von Bärmann. 265.
Rapp, K. M., Vergleichende Gramm. als Naturlehre. 646.
Rask, R., Kurzgefafste Anleitung zur altnordischen Sprache. 1406.
Rathke, H., Entwickelungsgesch. der Natter. 1878.
(Raumer, Geo. W. v.), Thiergarten bei Berlin. 1821.
—, Karl v., Palästina. 37.
Recht, das alte Lübische, hrsg. von Hach. 1695.
Recueil de documens sur l'expédition de Constantine. 170.
Reden, F. v., Das Königreich Hannover. 1646.
Reed, Andr., Charles Lefèvre. 20.
Reichlin-Meldegg, K. A., Psychologie. 2099.
Reichmeister, F., (s. Wilson: Wasserdämpfe). 1786.
Reidel, C. Ph., Rechtmäfsigk. d. Todesstrafe. 1740.
Rein, Ludw., Antike Novellen. 825.
Reinhard, F. C., Über Leberabcesse nach Kopfverletzungen. 651.
—, W. v., Ernst und Laune. 1052.
Reinhold, E., Lehrb. d. Gesch. u. Philos. 1139.
Reisig, K., Latein. Sprachwissenschaft. 2000.
Remekhazy, Josephine v., Phantasieblumen 1513.
Repertorium für theol. Lit., von Rheinwald. 711. 847. 1681. 1782.
Revinus, Neue Land- u. Seebilder. 1625.
Revue bibliographique. 1006.
Rheinwald, G., s. Kirchenzeitung.
—, s. Repertorium.
Rhoden, L. v., Johannes der Täufer. 140.

Digitized by Google

Richardson, G. F., (s. Mantell's Geologie). 1742.
Richter, C. A. W., Begründ. d. Wasserkuren. 893.
—, Empfehlung der Wasserkuren.
Richter, Opt. W. Leop., (s. Zeitschrift). 1075.
Riddle, J. E., Christian antiquities. 1994.
Rietz, C. F. A., Deutsches Lesebuch. 1447.
Rigel, F. X., Erinnerungen aus Spanien. 1437.
Ritter, C., die Stupa's. 144.
—, Franc., (s. Aristotel. poetica). 1614.
Roediger, Aem., Chrestomathia Syr. 787.
Röhr, J. F., Magazin f. christl. Prediger s. Magazin.
—, Christl. Amtsreden. 559.
Roi s. Le roi.
Roemer, F. A., Versteinerungen des norddeutschen Oolithengeb. 1113.
Röse, Ernst., Gedichte. 1166.
Röfeler, H., Die darstellende Geometrie. 653.
Rogge, Friedr. Wilh., Gedichte. 981.
Roller, C. F. W., Grundsätze für Irrenanstalten. 1160.
Romagnosi, G. D., Del indole del incivilmento. 1153.
Rossi, G. B. de, Histor. WB. der jüd. Schriftst. 753.
Roulandes liet. Von W. Grimm. 289.
Roussel, J. B., Connaissance des marchandises. 1508.
Rudolph, A. W., teutsche Kirche. 937.
Rudolphi, Caroline, Gemälde weiblicher Erziehung. 1878.
Rudorff, A. A. F., Ackergesetz des Publ. Thorius. 1830.
Rückert, Fr., Leben Jesu. 814.
Rüppell, Ed., Reise in Abyssinien. 932.
Rüst, W. A., Handb. d. Arithmetik. 63.
Ruete, C. G. T., Scropheln. 445.
Ruhl, L. S., Skizzen zu Shakespeare. 1665.
Ruinen altschweizerischer Frömmigkeit. 1477.
Ruperti, Geo. Alx., (s. Tacitus). 2001.
Sachs, L. W., u. Dulk, Handb. d. prakt. Arzneimittellehre. 1700.
Sachse, J. D. W., Medic. Beobachtungen u. Bemerkungen. 161.
Sagra, Ramon de la, Voyage en Hollande. 680.
Saint-Hilaire Erinnerungen üb. Napoleon. 613.
Saint-Joseph, A. de, Concordance. 1741.
Salm, (Fürstin v.) Gedanken. 231.
Sammlung liturgischer Formulare. 1900.
Sand, Geo., Spiridion. 1083.
Sander, Aug., Novellen u. Gedichte. 266.
Santarelli, Mich., Raccolta delle opere mediche. 501.
Sarsena s. Geschichte.
Schaaff, Fr., Gans Kritik. 334.
—, L., Archäologie, hrg. v. Schincke. 1907.
—, Encyclopädie d. klassischen Alterthumskunde. 1907.
Schaden, E. A. v., Über d. natürl. Princip der Sprache. 638.
Schädelin, P. J., Julie Bondeli. 966.
Schäfer, Heinr., Geschichte von Portugal. 1963.
—, J. W., Grundriss der deutschen. Lit. 1786.
—, W., Galerie der Reformatoren. 250.
Schäffer, F., Vorrichtg. f. Scheintodte. 1205.
—, W., Rechenaufgaben. 453.
Schaffer, J. F., Neues franz.-deutsches etc. WB. 535.
Schayes, A. G. B., Ressources pour l'hist. de la Belgique. 1949.
Scheerer, Theod., Stanf, e. Dichtung. 72.
Scheidler, K. Hrm., Grundlinien der Hodegetik. 1794.
—, Lebensfrage d. europäischen Civilisation. 152.
—, Staatswissenschaftl. Abhh. 610.
Schenkel, Dan., De eccles. Corinthiaca. 673.
—, Das ursprüngl. Verh. der Kirche zum Kanon. 674.
—, Die Wissenschaft u. die Kirche. 1533.
Schill, A. F., Über die Irritation. 163.
Schiller, Lud., De rebus Tyriorum. 323.
Schilling, Gust., Versuch einer Philos. des Schönen etc. 268.
Schincke, J. Ch. G. (s. Schaaf: Archäologie). 1907.
Schleiermacher's Werke III. 2. 546.
Schlosser, Fr. Chr., Weltgeschichte. (IV. 1.) 1784.
Schmalfeld, Fr., Synonymik. 2043.
Schmidt, Charles, Essai sur Gerson. 1398.
—, C. Chr. Gli., Lebensbeschr. der Missionen. 529. 1643.
—, D. P. H., Chemisch-etymologischer Nomenclator. 2006.
Schmidt, Jul., Joannes Parvus Sarisber. 1441.
Schmitthenner, Fr., Über das Cultur- u. Schulwesen. (Bdchn. 1.) 1918.
Schneidawind, P. J. A., Allgm. Gesch. d. Kriege. 1354.
Schneidewin, Fragmente griech. Dichter nach Letronne. 331.
Schnitzlein, Ed., Beobachtungen, Erfahrungen etc. 27.
Schnuse, C. H., s. Lamé.
Schüll, A., Tetralogie der alten Tragiker. 1073.
Schliemann, Geo. F., (s. Plutarch). 2000.
Schöpl, A., Die umstimmenden Einwirkgn. 340.
Scholl, H., Medicinisches deutsch-lat. WB. 1651.
Scholz III. s. Zeitschrift.
Schorn, Ludw., Über altdeutsche Sculptur. 396.
Schreber, Mor., Das Buch der Gesundheit. 1580.
Schreiber, H., Taschenbuch f. Süddeutschland. 202.
Schritt, die Heilige, hrg. von Gerlach. 1901.
—, übers. von de Wette. Thl. 1. 320.
Schrüder, H. Ch., Grundwahrheiten des Christenthums. 2031.
Schröter, L., System des allgm. Landrechts. 51.
—, Systemat. Repertorium. 51.
Schubert, Handb. d. allgm. Staatskunde. 1735.
Schuderoff, Jonathan, Für Frohsinn u. Lebensweisheit. 526.
Schulblatt f. Meklenburg von Zehlicke. 1121.
Schulenburg, A., Eine letzte Liebe. 982.
Schultes, G. v., Taschenbuch. 1374.
Schultz, F. W., Declamator. 392.
Schwarz, J. C. E., Denkschrift des homilet. und katech. Seminariums. 138.
Scoutteten, H., Heilung der Klumpfüsse. 1323.
Scriptores rerum mirabilium Graeci ed. Westermann. 1483.
Seelach, L. Frh. v., Feldzüge des Weim. Schnrfschützen-Bat. 690.
Seitz, der EB. v. Köln. 477.
Sforza-Pallavicino, Arte della perfez. crist. 1347.
—, Primo viaggio di Cristina. 491.
Shakespeare n. seine Freunde übers. von Alexis. 1016.
Siebenhaar, F. J., Handb. der gerichtl. Arzneikunde. 1499.
—, F. O., Altar- u. Kanzelreden. 90.
Siedhof, C. Fr., (s. Brassii Grad. ad Parn.).
Sieg, Hrm. v. d., Harold d. Zigeunerkönig. 1212.
Siegel, C. C. F., Handb. d. chr. Alterthümer. 366.
Siegmayer, J. G., Annalen der Päbste. 1232.
Sigwart, H. C. W., Spinozismus. 1724.
Sintenis, Carl J., (s. Plutarch). 1372.
Sismondi, S. de, Histoire des Français. 1538.
—, Précis de l'hist. 488.
Skóda, Jos., Üb. Percussion u. Auscultation. 2007.
Smitt, F. v., Gesch. d. poln. Aufstandes. 1370.
Smollett: Roderik Random. 1757.
Snell, Ludw., Handb. d. Schweizr. Staatsrechts. 1543.
Società agraria di Pesaro. 2011.
Société archéologique de la Somme. 269.
Society (central-) of Education. 1548.
Sommer, J. G., Geograph. Taschenbuch. 561.
Sophocles übers. von Donner. 534.
Sowerby, G. B., A conchological manual. 383.
Spanische Successionsfrage. 1911.
Spicilegium Vaticanum. v. Greith. 496.
Spieker, Chr. Wilh., Einführung der Reformation. 1069.
Sprengel, Carl, Lehre vom Dünger. 1450.
Staat, Kirche u. Kölner Angelegenheit. 601.
Stamm, Fr. L., Ursulinerinnen in Duderstadt. 603.
Stang, J., Beiträge zur allgm. Sprachforschung. 42.
Stark, K. W., Plan zu e. öffentl. Krankenanstalt. 1792.
Starke, W. F. C., Justiz-Verwaltungsstatistik. 856.
Stechow, L. G. Fr. v., Objective Erkenntniss der Offenbarung. 954.
Steiger, K., Heil, Glück u. Seligkeit. 251.
—, Ruinen altschweizer. Frömmigkeit. 1477.
Steinberg, A. L., Erklärung der Sonn- u. Festtagsevangelien. 1535.
Stellung etc. des Militärvorgesetzten. 390.
Stephani Byz. Ἐθνικῶν ed. Westermann. 681.
Stepheh, Life and times of Sharpe. 482.
Sternberg, Kp., Flora der Vorwelt. 438.
Stockfisch, Th. M. D., Gedichtetes. 178.
Stolterfoth, Adelheid v., Rhein. Sagen u. Lieder. 940.
Strahl, Phil., Gesch. des Russ. Staates. 1309.
Straube, K. A. F., Predigten. 1089.
Strauss, Fr., Sendschreiben an Hirzel Orelli und Hitzig. 1070.
—, Zwei friedliche Blätter. 779.
— u. die Zürcher Kirche. 1380.
Streckfuss, C., Garantien preuss. Zustände. 1272.
Streit, F. W., Sammlung geometr. Aufgaben. 446.
Stromeyer, L., Beiträge zur operativen Orthopädik. 263.
Struwe, F. G. W., Observationes astron. 1653.
Studer, Holzersparniss. 503.
Studien u. Kritiken, theologische. 91. 675. 1395.
Stuhr, P. F., See- u. Kolonialmacht des gr. Kurfürsten. 751.
Suabedissen, D. Th. A., Grundlage. 1405
Suckow, Gust., Systemat. Encyclopädie der theoret. Naturwissenschaften. 1675.
Summarium des Neuesten a. der Medicin. 1413.
Suur, Hermann, Gesch. der ehemal. Klöster. 1904.
Sydow, Fr. v., Anleitung z. Briefschreiben. 623.
Symm, J., Krankheiten des Magdarms. 1116.
Swift, Gulliver's Reisen. 1757.
Taciti Histor. ed. Ruperti. 2007.
Talleyrand-Périgord Memoiren. 371.
Tarnow, Fanny, (Bauer, Plavy). 1664.
—, Heloise v. Sault. 346.
Taschenbuch des Rhein. Postillon. 695.
— für Natur-, Forst- u. Jagdfreunde. 1374.
— zur Verbreitung geogr. Kenntnisse. 564.
Temme, J. D. H., Sagen der Altmark. 758.
Tennecker, Fr. v., Erinnerungen aus meinem Leben. 656.
—, S. v., Jahrbuch für Pferdezucht. 1675.
Theaterlexicon von Düringer u. Barthels. 1327.
Théâtre national du 18. siècle. 301.
Thebesius, Ludw., Herrmann der Cheruskerfürst. 2325.
Theobald, A., Statist. Handb. der deutschen Gymnasien. 1371.
Theremin, Franz, Abendstunden. Bd. 3. 318.
Thiersch, B., Hauptstuhl des westphäl. Vemgerichts. 705.
Thierbach, E., Handb. der Katechetik. 605.
Tholuck, A., vermischte Schriften. 748. 1344.
Thon, H. ti., Meister im Schachspiel. 1800.
Tijdschrift voor alg. Muntkunde. 370.
Timon, Defense de l'evêque de Clermont. 198.
Trentepohl's Oldenburg. Flora. 56.
Treskow, A. de, Dictionnaire des fautes. 1868.
Trollope (Miss), Vater, Mutter, Sohn. 225.
Troschel, M., Lehrbuch d. Chirurgie. 662. 1968.
Tuch, Fr., Commentar üb. d. Genesis. 1431.
Tydeman, J. Guil., in Cic. de petit. consulatus ep. 610.
—, Oecon. polit. notiones in corp. iuris Justin. 1241.
Übersicht der jurist. Lit. d. J. 1838. 7.
— philol. Bestrebungen d. J. 1838. 6.
— philos. Lit. d. J. 1838. 2.
— Sternwarten etc. 687.
— theolog. Lit. d. J. 1838. 3. 30.
Uechtritz, F. v., Blicke in das Düsseldorfer Kunst- u. Künstlerleben. 1881.
Ullmann, C., Historisch od. mythisch? 319.
Ulrich von Hutten s. Hutten.
Ulrici, Herm., Über Shakespeare's dramat. Kunst. 579
Universal-Conversationslexicon, deutsches. 1517.
Untergang des Churfürstenth. Mainz. 1946.
Urwasi u. der Held von Hirzel. 394.
Vaillant, Voyage autour du monde. 1918.
Valperga, Th. A., vita Boucheroni. 1360.
Varese, C., Storia di Genova. 1356.
Varianti sulla Commedia divina. 1307.
Vattel, de, Le droit des gens. 52. 683.
Vega, Geo. v., Logarithm.-trigonometr. Handbuch. 1916.
Venator, C., Fremdwörter. 1015.
Vent, H. L. A., Homilet. Magazin. 480.
Venturini, K., Neue histor. Schriften. 485.
Verfassungs-Urkunde v. Sachsen, hrg. v. Hermsdorf. 1615.
Verhandlgn. der Philologen u. Schulm. in Nürnberg (1838). 807.
Vie de Strauss en 2839. 1942.
Virgile. Oeuvr. compl. Edition classique. 1906.
Vögelin, J. C., Über die Heimathlosen. 103.
Vogel, E. G., Literar. Nachweisgn. über Bibliotheken. 790.
Volger, Fr. W., Handb. d. allgm. Weltgeschichte. 1822.

Digitized by Google

Volksmärchen der Deutschen, neue, von Naubert. 1758.
Volkssagen a. d. Orlagau (s. W. Börner). 2110.
Volkssagen Preufsens (Ziehnert). 2109.
Waagen, P., Künstler u. Kunstwerke. 865.
Wachler, L., Lehrb. der Weltgesch. 1575.
Wachsmuth, W., Grundrifs der Weltgesch. 1574.
—, Poena capitis apud gentes Europaeas. 892.
Wackenroder, H., s. Archiv f. Pharm.
Währschaftsgesetze der Schweiz, hrsg. von Im-Thurn. 153.
Wagenfeld, L., Allgm. Viehartzneibuch. 1841.
Waghorn, Tho., Egypt as it is. 145.
Wagner, F. L., Handb. d. Wissenswürdigsten. 862.
—, Jos., Karlsbad. 443.
Walpers, M. G., (s. Bravais). 612.
Walther, Ludw. A., Pharmakognost. Tabellen. 215.
—, W., (s. Scontteten). 1323.
Wander, K. F. W., Lustgarten der deütschen Spr. 1547.
Warner, Frdnd., Die neuesten Sächs. Auswanderer. 372.
Wasser, Das kalte, (s. Grofs). 1500.
Wasserschleben, Hrm., Beiträge zur Gesch. der Kirchenrechtsquellen. 754.
Weber, C. G. K., Echostimmen d. Gottheit. 321.
Wedanus Eremita (pseud.) Amtssuspension des Erzbischofs. 622.
Wedekind, Ed., Prometheus. 863.
—, G. W. v., Instruktion für die Betriebsregulirung der Forste. 1082.
Wegelin, Th., Flora Helvetica. 1493.
Wegweiser, kurzer, durch die h. Schrift. 365.
Wehrli, J. U., Anleitung zum Unterricht im Gesange. 65.
Waidig's, J. L., Reliquien. 10.
Weigersheim, Nath., Das kalte Wasser. 1246.
Weinberger, Gli., Wurth deutscher Mundarten. 888.
Wellhes, A., Arbeit, Regierung u. Steuern. 1112.
Wessenberg, J. H. v., Parabeln u. Gleichnisse. 1534.
Westermann, Act., Παραδοξόγραφοι. 1483.
Wette, de, Kurzgef. exeg. Handb. 1, 3.
Wetzel's, F. G., gesammelte Gedichte (Preis 24 Thlr.). 1379.
Wetzlar'sche Beiträge f. Gesch. etc. 785.
Wheaton, H., s. Crichton.
Wiegmann's Archiv f. Naturgesch. 649. 1040. 1412. 1853.
—, R., Leo von Klenze u. uns. Kunst. 1880.
Wigand, O., Conversationslexicon. 1125.
—, Paul, s. Wetzlar'sche Beiträge etc.
Wilbrand, J. B., Handb. d. vergl. Anatomie. 107.
Wilde, F. A., Das weibl. Gehör-Unvermögen. 858.
Wildenhain, A., W., Pred. üb. 1 Cor. 1, 10. 20.
Williams, John, Narrative of Missionary enterprizes. 5.
Willkomm, C., Lord Byron. 1977.
Wilson, J., Heilkraft der Wasserdämpfe. 1746.
Wimmer, K. J. W., Schädlichkeit der modernen Gesangbücher. 911.
Wimpf, P. J., Pisebau. 173.
Winer, Geo. B., Handb. d. theol. Literatur. 1266.
Winkler, Edw., Vollst. Real-Lexicon d. Rohwaarenkunde. 393.
Wippermann, Ed., Grundbegriffe d. deutsch. Rechts. 1240.
Wirtgen, Ph., Leitfaden f. d. Botanik. 1496.
Witte, Karl, Das Preufs. Intestat-Erbrecht. 721.
Wolff, O. L. B., Portraits u. Genrebilder. 1843.
Wort, noch ein, über die Span. Successionsfrage. 1911.
Wurm, Chr., Latein auf Gymnasien. 824.
Wuttke, H., Haus- u. Tagebuch Val. Gierth's. 1143.
Yarrell, Wm., British fishes (supl.). 1114.
Zacheroni, Guis., (Dante). 1407.
Zander, C. L. E., Geschichte des Krieges an der Niederelbe. 1248.
Zardetti, C., Descrizioni degli scudi etc. 1357.
Zastrow, A. v., Grundsätze der beständ. Befestigung. 2063.
Zehender, E. F., Anfangsgründe der Mathematik. 1207.
Zehlicke, Jo., s. Schulblatt. 1121.
Zeitgenossen. 546.
Zeitschrift, allgemeine pädagogische von Hergang. 114.
— für Alterthumswissenschaft. 45. 965. 1236. 1486. 1826.
— gesrhichtl. Rechtswissensch. (X. 1.). 1830.
— Kunde des Morgenlandes. 330. 1405.
— Landwirthschaft von Fröbel. 761.
— Landwirthschaftsrecht. 968.
— Philos. u. kathol. Theologie. 137. 811. 1397. 1775.
— Strafrechtspflege v. Richter u. Close. 1075.
— Tübinger, für Theologie. 676.
— für Thierheilkunde u. Viehzucht. 455.
Zeitspiegel für Satyre u. Humor. 1662.
Zeitung, Kameralistische. 538. 1489.
Zeller, Ed., Platon. Studien. 1332.
Zenobia, Königin von Palmyra übers. von W. A. Lindau. 1756.
Zerenner, T. P., Lehrb. der Arithmetik. 616.
— Methodenbuch für Volksschulen. 1971.
Ziehnert, Widar, Preufsens Volkssagen. 2109.
Zimmermann, G., Die Hannöversche Regierung. 720.
—, K., Theolog. Literatur. 479.
— s. Zeitschrift f. Alterth.
Zirndorfer, S., Benjamin Israeli. 1845.
Zober, E., Zur Gesch. des Stralsunder Gymnas. 1504.
Zschoeke, Frdr., Lehre von den Contra-Tänzen 1250.

II. Register der Personal-Chronik. (Vergl. d. Anm. zu Nr. 1169.)

Todesfälle.

Albanus, Aug. 1801.
Albert, Carl v. 1846.
Albertolli (Prof.). 1979.
Bach, Maria Aloys v., emerit. Dekan d. jurist. Facultät in Wien † das. 14. Mai, 86 J. alt.
Bell, Will. 1979.
Bellenghi, Erzbisch. v. Nicosia, Präs. des philos. Colleg. der röm. Univers., † zu Rom Mai 22. 82 J. alt.
Beresford, Geo. 1979.
Beskiba, Cph., k. k. Hofcapellan zu Wien, gewesener Dekan a. d. Univ. das., † Jan. 10.
Biondi (Marchese). 1591.
Berthold, Franz, s. Adelaide Reinhold.
Blumenhagen, Wilh., in Hannover (beliebter Novellendichter), † Mai 6., 56 J. alt.
Blumhardt, Chr. Gottl. 11.
Böhm, Phil. 1288.
Bonsdorff, Prof. u. Mitgl. der Petersb. Akademie, † 1838, Dec. 13.
Bouchu (General-Lieutn.) 1979.
Braun, Ant., Mitgl. d. medicin. Facultät d. Univ. Wien, † Juni 4., 84 J.
Brzoska, Heinr. Gust. 1591.
Buchegger, Ant. 2112.
Chambers, John. 1979.
Coleman, Edw. 1591.
Creuzé de Lesser. 1452.
Dirham, Wilh., 2073.
Donker-Curtius. 1668.
Eble, Burkart. 1801.
Eigenbrot, C. Chr., geh. Staatsrath in Darmstadt, † das. 11. Mai, 70 J.
Pievée, Jos., bekannter Publicist, Journalist und Romanschriftst. † zu Paris 8. Mai.
Pontan, L. 2112.
Frey, Aug. 1452.
Fries, B. Fr., Prof. in Stockholm, bes. bekannt als ichthyolog. Schriftsteller, † zu Stockholm 1839, April 7, 39 J.
Primaun (Conf.-R.). 1801.
Frorath, Wilh. 1288.
Funck, Heinr Chr., Apotheker u. bekannt als botan. Schriftst., † April 14, zu Gerees, 67 J. alt.
Gans, Ed., Prof. d. Rechts a. d. Univ. in Berlin, † 21. April.
Gazmics, Ladisl. v. 1591.
Gmeiner, Lor. 1979.
Götte, Wilh. 2112.
Goldammer, Karl Wilh. 1591.
Gregorio (Cardinal). 1979.
Günther, Chr. A. 1169.
Gutsmuths, Joh. Chrn., fürstl. Neuwied. Hofr., † zu Ibenhain, Mai 21.
Habicht, Ernst Karl. 2073.
—, Max. 1801.
Haller von Hallerstein. 1169.
Helens, St., einer der Vorsteher des brit. Mus. in London.
Henschel, Elias. 1452.
Hermann, Prof. der Physiologie u. Pharmacie in Wien, † im Mai.
Hermann, Leop. 1169.
Heusde, Phil. Wilh. v. 1288.
Hoffmann, Ludw., kgl. bay. Appellationsgerichtsrath zu Zweybrücken, † das. 20. April.
Hubert, Domcapitular. 1979.
Hufeland, Friedr., Prof. zu Berlin, † 21. April.
v. Jäger, Oberconsistorialrath in Stuttg., † 30. Juni, 64 J. alt.
Jarquin, v., 2112.
Isoard (Kardinal). 1801.
Kaltkoff, Orientalist, † im Jan.
Kampen, N. H. van, Prof. u. als Historiker bek., † zu Amsterdam März 14.
Kapf, C. G. 1452.
Kleinert, Karl Fr., ao. Prof. d. Medizin zu Leipzig, † Mai 5.
Knott, Tho. 1591.
Kochen, Dr. Arthur, aus Wilster (ausgez. junger Philol.), † im Anf. d. Jahrs in Griechenland.
Köhler, Jos. 1288.
Kreyssig, Fr. Ludw. 1169.
Kriegel (Dr. Karl Mor.), Assessor der Juristen-Facultät zu Leipzig, † zu Hyeres März 23.
Lamy (General). 1979.
Lenoir, Ritter Alx., Präsid. der 4ten Klasse des histor. Instituts, † zu Paris im Juni, 78 J. alt.
Lenz, Victor (s. Aug. Traxel). 1801.
Lesser, Creuzé de. 1452.
Liebenow, Jo. Fr. Wilh. 1979.
Licht, Fr. v. 1591.
Mac Lean, Mrs. (unter der Chiffre L. E. L. [Letitia Elisab. Landon]), als Schriftstellerin bekannt, † 1838, Oct. 15, zu Cape Coast Castle.
Michaud. 1801.
Millon, Charles. 2112.
Millhouse, Rob., eigentl. Strumpfwirker, bek. als Dichter, † zu London April 20. (geb. 1788.)
Minnigerode, Ludw. 1591.
Mohs, Fr. 1801.
Montlosier, Regnault comte de, 11.
Mosengeil. 1169.
Multer. 119.
Neuffer, Chrn. Ludw. 1668.
Nicolay, Chr. Grf. v., Pair v. Frankreich, † zu Paris Jan. 14.
Nicolovius, Geo. H. L. 1979.
Ohmüller, Dan., k. Bay. Regierungsrath zu München, † das. 22. April.
Olshausen, Hrm. 1591.
Paer, Fdnd., Prof. des Conservatorii der Musik zu Paris, † das. 4. Mai, 65 J. alt.
Pahl, Joh. Fr. v., Prälat u. Generalsuperint. von Halle, † Apr. 18, 71 J.
Pienitz, Chr. G. 2112.
Ponce Camus. 1169.
Pouqueville, K. H. L. v. 11.
Prevost, Pierre, Prof. der Akad. zu Genf, † das. 8. April im 89. J.
Prony, G. C. F. M. R. de. 1288. vgl. 1668.
Rätze, Joh Gli. 2112.
Ranner, G. Ch. 1591.
Reichenbach, Joh. Frz. Jac. 2112.
Reinhold, Adelaide, eine junge Dichterin in Dresden (bekannt unter dem Namen Franz Berthold), † Febr. 13.
Reum, Joh. Adam. 1668.
Röding, C. N. 1591.
Rongemont-Löwenberg, Denis v. 1452.
Rouvroy, Fr. Gust. v., k. sächs. Oberst der Artillerie u. milit. Schriftsteller, † das. 18. Apr., 69 J. alt.
Ruperti, Geo. Alx., General-Superint. d. Hrzgth. Bremen u. Verden, † zu Stade, März 13.
Russell, Sir Wm. 1801.
Salverte, Eusch. 1979.
Schams, Frz., landwirthschaftl. Schriftsteller, † zu Pesth 11. Mai.
Schenz, Joh. 1591.

Digitized by Google

Schill, Alh. 1591.
Schilling, Gust. 1288.
Schlegel, Dorothea v. 1846.
Schlez, Jo. Andr. 1591.
Schön, Joh., Dr. d. Rechte, ord. Prof. d. Staatswissensch. an d. Univ. Bresl., † März 13. 37 J.
Schön, Joh., Prof. d. Univ. Würzburg, mathemat., astron. u. meteorol. Schriftst., † das. 18. April.
Schöpe, Joh., Dr. d. Theol., Domherhant zu Breslau, † März 5.
Schollmeyer, Geo. 1668.
Schreiber, Moses. 1801.
Schütze, Steph., zu Weimar (Dichter, Belletrist etc.), † März 19.
Sellon, Jean Jacq. de. 1668.
Speransky, Graf Michael, k. k. russ. wirkl. Geh.-Rath. u. Präs. d. Gesetzcabth. im Reichsrath, † zu St. Petersburg, im Febr.
Valentin. Jo. Cph. 1160. 1591.
Stark, Aug. Salis, Domcapitular in Augsburg, † März 8, 69 J. alt.
Stark, Leonh. 1979.
Steenbuch, Henrik. 1801.
Steencruys. 2073.
Sternberg, Graf Casp. v. 11.
Stevenson, Benj. 1169.
Streit, F. W. 1169.
Struve, Alx. Wilh. 1668.
Swinjin, Paul, k. Russ. Staatsrath zu St. Petersburg, † das. 21. April.
Taylor, Edg. 1979.
Tennecker, Seyffert v. 2112.
Thebesius, Ludw. 1391.
Tiberi, Franz. 1979.
Trazek, Aug. 1801.
Tromlitz s. v. Witzleben.
Uhl, Leop. 1591.
Windischmann, Dr. Karl Hieronym., Medicinalrath u. ord. Prof. d. Medicin u. Philos. zu Bonn, † das. April 23, 64 J.
Wackerbarth, Herm. v. 2073.
Wagenseil, Chrn. Jac., k. bay. Reg.-Rath, Mitgl. d. Akad. zu München; früher Kanzleidirektor, Consistorialr. u. Scholarch, Archivar u. Bibliothekar zu Kaufbeuren, geb. 1756, † Jan. 8. zu Augsburg.
Wallin, Joh. Oluf. 1169.
Whitelock, Oberst in Stockholm (Verf. einer gerühmten statist. Karte v. Schweden), † März 24.
Wich 1288.
Winckler. 1169. Sam. Reinh. v. Winckler. 1591.
Witzleben, v. 1169.
Wojeikow, Aur. Fed. 1169.
Wolfram, Jos. 1801.
Zeller, Joh. 2073.
Zepernik, Karl Fr. 1169.

Beförderungen und Ernennungen.

Ambrosch, J. A., bish. ao. Prof., zum ord. Prof. der philos. Facultät in Breslau.
Andral, an Broussais Stelle, Prof. der allg. Pathol. u. Therapie der medic. Facultät zu Paris.
Arndts, Dr. Ludw., zum ord. Prof. d. Rechte an d. Univ. Breslau, dann in gleicher Eigenschaft in München.
Auffenberg, v. 1170.
Bark. 1980.
Barkow. 1170.
Bethmann-Hollweg. 1980.
Bock, Dr. Ernst, zum ao. Prof. d. Medic. in Leipz.
Böhmer. 1170.
Bonora. 2113.
Bossay, Ponlain de. 1884.
Brandis, Consistorialrath in Hannover, zum General-Superintend. des Fürstenth. Calenberg.
Bretschneider, K. Gli. 1980.
Bulwer, H. L. 1170.
Buchegger, ord. Prof. zu Freiburg zum Hofrath.
Bunsen, Geh. Legationsrath, zum bevollmächtigten K. Preuss. Gesandten bei den Schweiz. Cantonen; von der Univers. Oxford zum Dr. iuris civilis.
Calessa. 1884.
Casper 2113.
Cattaneo. 1884.
Chalybaeus zum ord. Prof. der Philos. in Kiel.
Conzen, Privatdocent Dr., zu Würzburg zum ao. Prof. der Encyclopädie u. Literargesch. das.
Cruse. 1980.
Dirichlet, Gust. Lejeune, (bish. ao. Prof.) zum ord. Prof. der philos. Facultät in Berlin.

Dittenberger, bish. Licent., zum ao. Prof. in Heidelberg.
Döbereiner, Joh. Wolfg., ord. Prof. der Chemie in Jena zum Geh. Hofrath.
Dollmann, K. Fr., bish. Privatdoc., zum ao. Prof. der Jurispr. in München.
Dorner. 1170.
Dunoyer, Staatsrath, zum Generaladministrator der Königl. Bibliothek zu Paris.
Ehrenberg. 2113.
Elvenich, Dr., früher Direktor des kathol. Gymnas., zum ersten Bibliothekar der Königl. und Universitätsbibl. in Breslau.
Erdmann. 1213.
Ernst. 1708.
Fick, Dr. Ludw., z. ao. Prof. d. Med. in Marburg.
Ficker. 1884.
Filon. 1884.
Finn Magnussen. 1170.
Flügel. 1884.
Fritz, Prof. Dr. } in Freiburg, zu Hofräthen.
Fromherz, Prof. }
Fruriep, Prof. Dr., zum Mitgl. d. wissenschaftl. Deputation für das Medizinalwesen.
Gay-Lussac zum Pair von Frankreich.
Gersdorf, Oberbibliothekar etc. zu Leipz., z. Hofr.
Göppert. 1453.
Görres, J. 120.
Güschen, Dr. Otto, zum ao. Prof. d. Rechte a. d. Univ. Berlin.
Hansen. 1289.
Hasse, bish. Lic., zum ao. Prof. d. Theologie in Greifswald.
Haxthausen. 1980.
Hecker, Privatdoc. Dr., zum Assistenten d. chirurg. Klinik u. ao. Prof. in Freiburg.
Heimbach. 1884.
Henke. 1708.
Hermann. 1453.
Herschel, Sir John, zum Dr. iur. civil. von der Univ. Oxford.
Hildebrand, Dr. Bruno, zum ord. Prof. in d. philos. Facultät zu Breslau.
Höfler, Privatdoc. in München, zum ao. Prof. in der philos. Facultät das.
Hoffmann, Diaconus in Winnenden, in die durch Blumhardt's Tod erledigte Inspektorstelle an der Missionsanstalt zu Basel.
Hofstedter. 1170.
Huszar, v. 1980.
Jäger, Dr. Jos., zum Prof. d. Philos. in Innsbruck.
Jomard zum Ehrenpräs. der Kgl. Bibl. in Paris.
Jubinal, Achille, zum Prof. d. ausländ. Lit. in der Facultät d. Wissenschaften zu Montpellier.
Julien, Staatsrath u. Prof. am Collège de France zum Conservateur adjoint der chines. Bücher u. MSS. der Kgl. Bibl. zu Paris.
Kierulff, ao. Prof. der Rechte zu Kiel, zum ord. Prof. das.
Klee, Dr. u. Prof. der Theol. in Bonn, zum ord. Prof. der Univ. München.
Köhler. 1289.
Köster. 1170.
Kolb. 1980.
Kruhl. 1884.
Ladenberg, v., Regierungspräsident in Trier, (an Nicolovius Stelle) zum Direktor d. Ministerii der Geistlichen-, Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten mit dem Titel eines Wirkl. Geh. Ober-Regierungs-Raths.
Langenbeck, Hofr. in Göttingen, wird in den Adelstand erhoben.
Langethal. 2013.
Letronne. 1170.
Listing zum ao. Prof. der Physik u. Math. in Göttingen (an W. Weber's Stelle).
Lücke, Consistorialr. u. Prof. Dr. in Göttingen, z. wirkl. Mitgl. d. Consistoriums in Hannover.
Lüdemann, Dr., zum Vorstande des homilet. Seminars in Kiel mit dem Titel eines ao. Prof.
Magnussen (Finn). 1170.
Marion. 1980.
Marmier, Xav., Prof. zu Rennes, zum Dr. der Philos. von d. Univ. Leipzig.
Massio. 2113.
Man, ao. Prof. der Theologie in Kiel, zum ord. Prof. das.
Mednyanski. 1884.
Michel, Franc., zum Prof. der ausländ. Lit. an der Facultät der Wissenschaften zu Bordeaux.
Mickiewicz. 1884.

Moritz. 1708.
Moser. 1170.
Movers. 1170.
Mühlenbein. 1980.
Müller, Franz. 2113.
—, Jul. 1708.
Münch. 1453.
Naumann. 1709.
Niemeyer. 1170.
Oehlenschläger (der bek. Dichter), zum Kgl. Dän. Etatsrath.
Olfers, v. 1453.
Pabst. 1453.
Pachnee, Brn. 1289.
Paris, Paulin, zum Conservateur adjoint im Departement der MSS. der Kön. Bibliothek in Paris. 1980.
Patellani. 2013.
Pavesi. 2113.
Perleb, Prof. Dr. in Freiburg, zum Hofr.
Pfeiffer. 1884.
Pirone. 1884.
Pott, ao. Prof. in Halle, zum ord. Prof. an der Univ. das.
Rafn. 1170.
Ravenel. 1289.
Redepenning, Prof. in Bonn, zum ord. Prof. der Theol. u. Universitätsprediger in Göttingen.
Reichlin-Meldegg, Dr. K. A. Frhr. v., zum ao. Prof. der Philos.
Reinhardt. 1170.
Reinhold, Dr. Ernst, ord. Prof. in Jena, zum Geh. Hofrath.
Ritschl, Prof. Dr., z. ord. Prof. d. Philol. in Bonn.
Rose, Gustav, bish. ao. Prof., zum ord. Prof. der philos. Facultät in Berlin.
Sark. 1170.
Sauppe, Dr. Hrm., Privatdoc. zu Zürich, zum ao. Prof. der klass. Lit. das.; dann (an Bach's Stelle) z. Direktor d. Gymnas. zu Schaffhausen.
Scheerlen. 1170.
Schirmer. 1170.
Schleyer, ao. Prof. Dr. in Freiburg, z. ord. Prof. d. Medicin das.
Schlüter. 1454.
Schmieder, H. Ed., bish. geistl. Inspektor zu Schulpforta, zum 2n Direktor des Predigerseminars zu Wittenberg.
Schmid. 1170.
Schnarrendorfer. 1884.
Schöne. 2113.
Schönlein. 1453.
Schramm. 1289.
Schröder. 1883.
Schulze, Prof. Dr. Fr. G., bish. Direktor d. landwirthschaftl. Instituts zu Eldena, zum ord. Prof. d. Staats-Wissensch. an der Univ. Jena mit dem Titel eines Hofraths.
Sieffert, Dr. Theod. Ludw., ord. Prof. d. Theol., zum 3n Hofprediger in Königsberg.
Sohnke. 1708.
Sprengel. 1289.
Stadler. 1170.
Stahl, Dr. u. Prof. der Rechte in Würzburg zum Domcapitular.
Temme zum Kriminal-Direktor in Berlin (demnach zu berichtigen 1453).
Tonzig. 1884.
Trefurt, Privatdoc. Dr. zu Göttingen, zum ord. Prof. der medicin. Facultät das.
Tuch, Privatdoc. Dr., erhält von der Universität Zürich die Würde eines Licentiaten d. Theol. und wird ao. Prof. der philosoph. Facultät in Halle.
Uhlemann, Prof. zu Berlin, zum Dr. theol. von der Univ. Leipzig.
Vogelsang. 1215.
Vogt. 1170.
Wachsmann, v. 1709.
Wagner, Karl Franz Chrn., ord. Prof. d. griech. u. röm. Lit. in Marburg, zum Geh. Hofrath.
Walkenaer. 1289.
Warnkünig, ord. Prof. zu Freiburg im Breisgau, zum Geh. Hofrath.
Weil, Gust., zum Bibliothekar in Heidelberg.
Wendroth. 1170.
Windischmann, ao. Prof. der Theol. in München, erhielt die zehnte Kanonikatstelle im erzbischöfl. Kapitel das.
Wingard. 1884.
Winkelblech. 1453.

Digitized by Google

Wordsworth, Wilh. (der bek. Dichter), zum Dr. iur. civ. von der Univ. Oxford. Zanoncelli. 1884.

Orden.

Begas, Prof. RAO. 4r Kl. Blanqui. 1289. Brück. 2015. Cornelius zu München den O. der Ehrenlegion. Dieffenbach zu Berlin den RAO. 3r Kl. Dondukoff-Korsakoff. 1883. Freytag, Prof. zu Bonn, den K. NL. Löwen-O. Gaimard. 1171. Galvagna. 1289. Gratz. 1171. Hecker RAO. 4r Kl. u. 1171. Hochfelden, v. 1171. Holten. 2015. Kiem. 1627. Klaiber. 1883. Kobell, v. 1710. Koch. 1171. Korsakoff. 1883. Kosegarten, Prof. in Greifswalde, RAO. 4r Kl. Kramer. 1289. Kruckenberg, Prof. in Halle, RAO. 4r Kl. Krug. 2015. Leeuw, de. 1883. Ludwig, v. 1883. Marmier, Xav., den O. der Ehrenlegion. Martini. 1883. Martius, Prof. u. Hofr. zu München, den k. schwed. Nordstern-O. Mauch. 2015. Metz. 2015. Micali. 1171. Michaelis. 1627. Mohl, v. 1171. Morgenstern, v. 1280. Mühlenbruch, Prof. der Rechte in Göttingen, den Guelphen-O. Müller, S. 1885. Röcl, Prof. RAO. 4r Kl. Scheurlen. 1883. Strauss. 1171. Textor. 1171. Thorwaldsen. 2015. Wächter, v. 1455. Wegeler. 1627. Wurzer. 2015. Zentzen. 2015.

III. Academien. Gelehrte Gesellschaften und Vereine.

A) Personal-Notizen.

Agassiz in Neufchatel zum correspond. Mitgl. der naturwissenschaftl. Sektion der Akad. zu Paris. (Blanqui.) 1291. Boeckh. 1628. Buchinger. 1456. Cardier. 2015. Creuzer. 1172. Dahl, Dr. in Orenburg, z. Corresp. d. Petersb. Akad. Damour. 2015. Dove. 1456. Eichhorn. 1456. Galvagna, v. 1491. Giovanelli. 1456. Hänel, Hofr. Dr. G. in Leipzig, zum Corresp. d. Turiner Akad. Herschel, Sir John, z. ausw. Mitgl. d. Akad. zu Berl. Hess. 1172. Ideler, Prof. zu Berlin, zum Corresp. der Acad. des inscript zu Paris. Klenze, Leo v. (in München), zum Verdienst- u. ausw. Mitgl. d. Akad. von San Luca. Lehrun. 215. Macedo, Costa da (in Lissabon), zum correspond. Mitgl. d. Akad. zu Berlin. Mezzofanti. 1628. Mirbel. 1466. Neander. 1172. Poggendorf. 1172. Possart. 1456. Prokesch v. Osten. 1172. Raoul Rochette wird beständ. Sekretair der Akad. der schönen Künste. Reboul (der durch seine Dichtungen bek. Bäcker) in Nismes erhielt von der Akad. zu Toulouse den Titel maître-ès-jeux floraux. Rossi, de. 2015. Rüppell, Dr. E., erhielt wegen seiner Forschungen im Innern von Africa einen Preis d. geograph. society in London. Savigny, v. 1456. Schönlein. 2015. Tenerani. 1172. Thon, Prof. Constantin (zu St. Petersburg), zum ausw. Mitgl. der Akad. von San Luca. Viennet. 2015. Warnkönig. 1456. Welcker, Prof. in Bonn, zum Corresp. der Acad. des Inscriptions. Wilson in Oxford zum auswärt. Mitgl. d. philos. histor. Klasse der Akad. zu Berlin. Witte, Dr. Karl (Halle), Corresp. d. Akad. zu Turin. Wühler. 1456. Zauth, Architect in Stuttg., zum Corresp. des Instituts britischer Architecten. Zuccarini, Prof., z. ord. Mitgl. d. Münchner Akad.

B) Miscellen.

Académie des Sciences et belles-lettres z. Brüss. 269. — — — — — — Paris. 1291. Accademia di scienze ed arti in Mailand. 2114. — — — — — — Padua. 426. (Vgl. 426. 432. 440. 446. 460.) Accademia pontificia romana di archeologia. 1955. (Vgl. Società de' Lincei.) Akademie zu Berlin. 235. — — München. 1148. 1456. Gesellschaft, allgm. Belgische bibliophil. 1457. — — deutsche zu Leipzig. 1539. — — naturforsch. Freunde zu Berlin. 1962. Società de' Lincei in Rom, vom Pabste zu Akad. erhoben u. m. d. Tit. päbstl. Akad. beehrt. Société archéologique de la Somme. 269. Societät d. Wissenschaften zu Göttingen. 1148. Society, royal, of Edinburgh. 1278. (Vgl. 1273. 1275. 1278. Verein junger Damen in Jassy. 1457.

IV. Vermischtes.

Auctionen.

A) Sammlungen deren Besitzer genannt sind.

Block. 1626. Borges. 2015. Bröggemann. 1382. v. Bukersroda. 1592. Calamel 1088. Erbkamm. 1088. Eschke. 1626. Friedlieb. 1055. Fuhrmann. 256. Gans. 1885. Hamilton. 1088. Hartmann (Geh. Ob.-Tribunalsrath in Berlin). 256. Hartmann (Prof. in Rostock). 256. Harpprecht. 1669. v. Haselberg. 463. Helden. 399. Hellwig. 1088. Horrack. 828. Hufeland. 1626. Kaehne (Sammlung v. Naturalien). 1292. Kopp. 256. Kilster. 1885. Lachmann. 1255. Luttmer. 1383. Mayer. 1923. Metzler. 828. v. Meyerfeld. 1088. Müller (Hrm.). 1519. Müller (Maler in Berlin). 1626. Mutzenbecher. 256. Nitsch. 399. Nothnagel. 1669. Okel. 1088. Olshausen. 1885. Oppermann. 1669. Petersen. 121. Pott. 256. Ramshorn. 399. Reuss. 1885. Roediger. 399. Rumpf. 256. Sandtmann. 1885. Semler. 256. Stampf. 1382. Struve. 256. Sturm. 1382. Universitäts-Bibliothek zu Leipzig. 1923. v. Voght. 1592. Walch. 463. Wallmann. 256. Zimmermann. 1055. Zitterland. 2018.

B) Sammlungen deren Besitzer nicht genannt sind.

In Altona. 1519. — Bremen. 1592. — Erfurt. 1885. — Frankfurt a. M. 828. — Halle. 1626. — Hamburg. 732. u. 1088. (Kupfer-Samml. noch bes. 732.) — Leipzig (Kupferstiche). 732. — Nürnberg. 399. 828. — Wurzen. 463.

Preisaufgaben.

Der Akademie zu Berlin. 1292. — Der Akademie zu Turin. 2057. — Der Commission royale d'histoire de la Belgique. 328. — Der Lausitzer Societät der Wissenschaften. 1951. — Der Société archeologique de la Somme. 269. — Der Societät der Wissenschaften zu Göttingen. 150. 160. 176. — Der Societät der Wissenschaften etc. zu Kopenhagen. 328. 338. 344. 364. 956. 966. 974. 977. — Des Vereins Badischer Medizinalbeamten. 166. — Philosophische Preisaufgaben: 364. 956. — Historische: 269. 328. 963. 1951. — Philologische: 150. — Physikalische: 160. 338. 1292. 2057. — Medicinische: 166. 974. — Mathematische: 977. — Technologische u. ökonomische: 176. 344.

Preisvertheilungen.

Der académie roy. de Bruxelles. 1949. — Der Akademie zu Berlin. 1198. — Der académie française zu Paris. 1054. — Der Academie der Künste daselbst. 1892. — Der acad. des inscriptions. 1198.

Anonyme und Pseudonyme Schriften. 36. 637. 1187. 1403. 1518. 2088.
Vergl. unter den Todesfällen Mac Lean, v. Reinhold, Traxel, v. Witzleben.
Notiz über Cultur der walachisch-moldauischen, der flamländischen, der wälischen Spr. 2017.
— über Montesquieu. 2057.
Anfragen. 36. 1255.
Literarische Neuigkeiten. 12. 75. 324. 347. 2013.
Bücherverbote des Pabstes. 304.
Nachdruck. 398.
Sternwarte auf dem Pulkowa-Berge. 1628.
Personal-Notizen. Emile de Girardin. 1173. Kopp. 1173.

Digitized by Google

Digitized by Google

32101 045292438

Digitized by Google

Annex A size 4

Forrestal
ANNEX
Spring, 1984

Digitized by Google